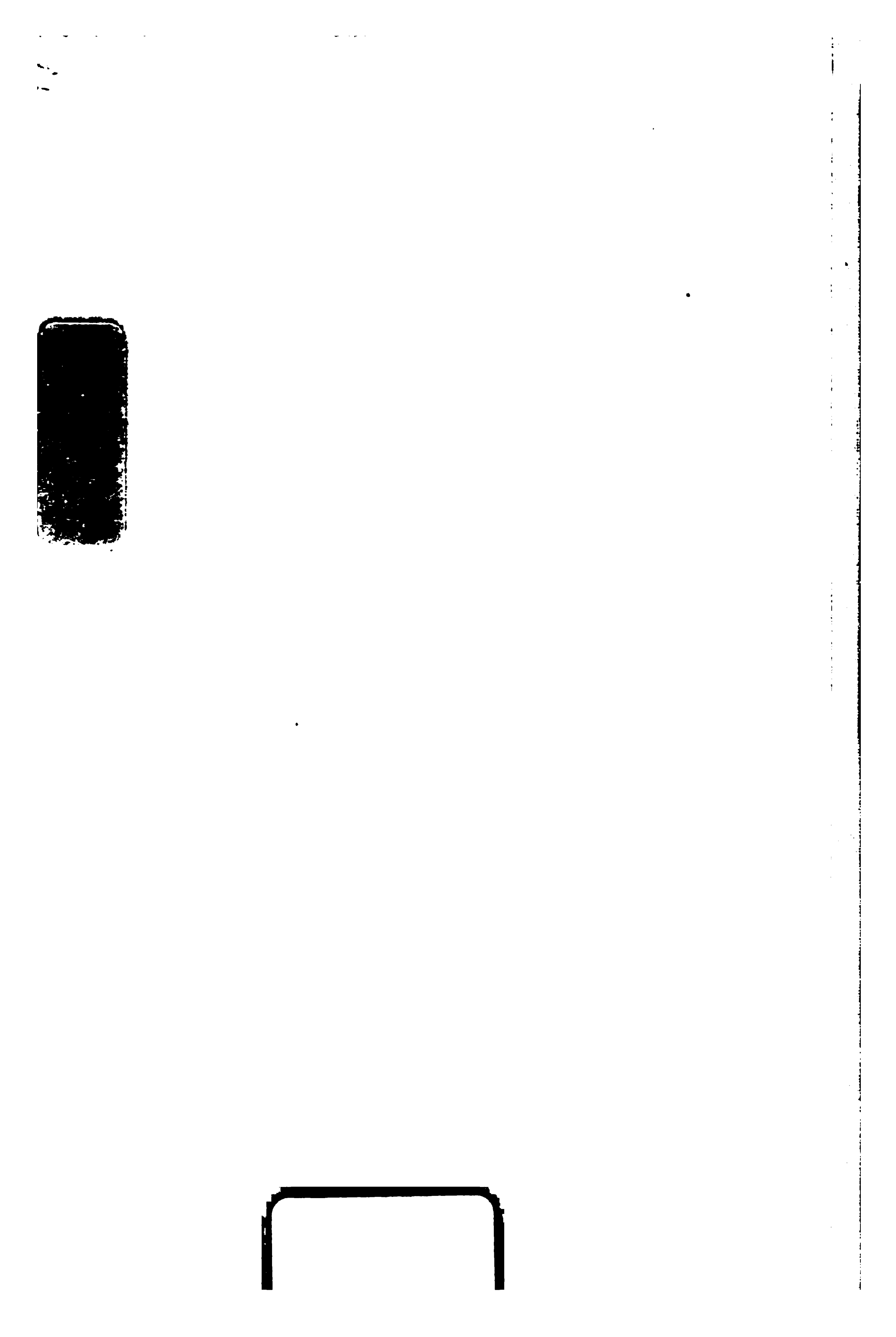
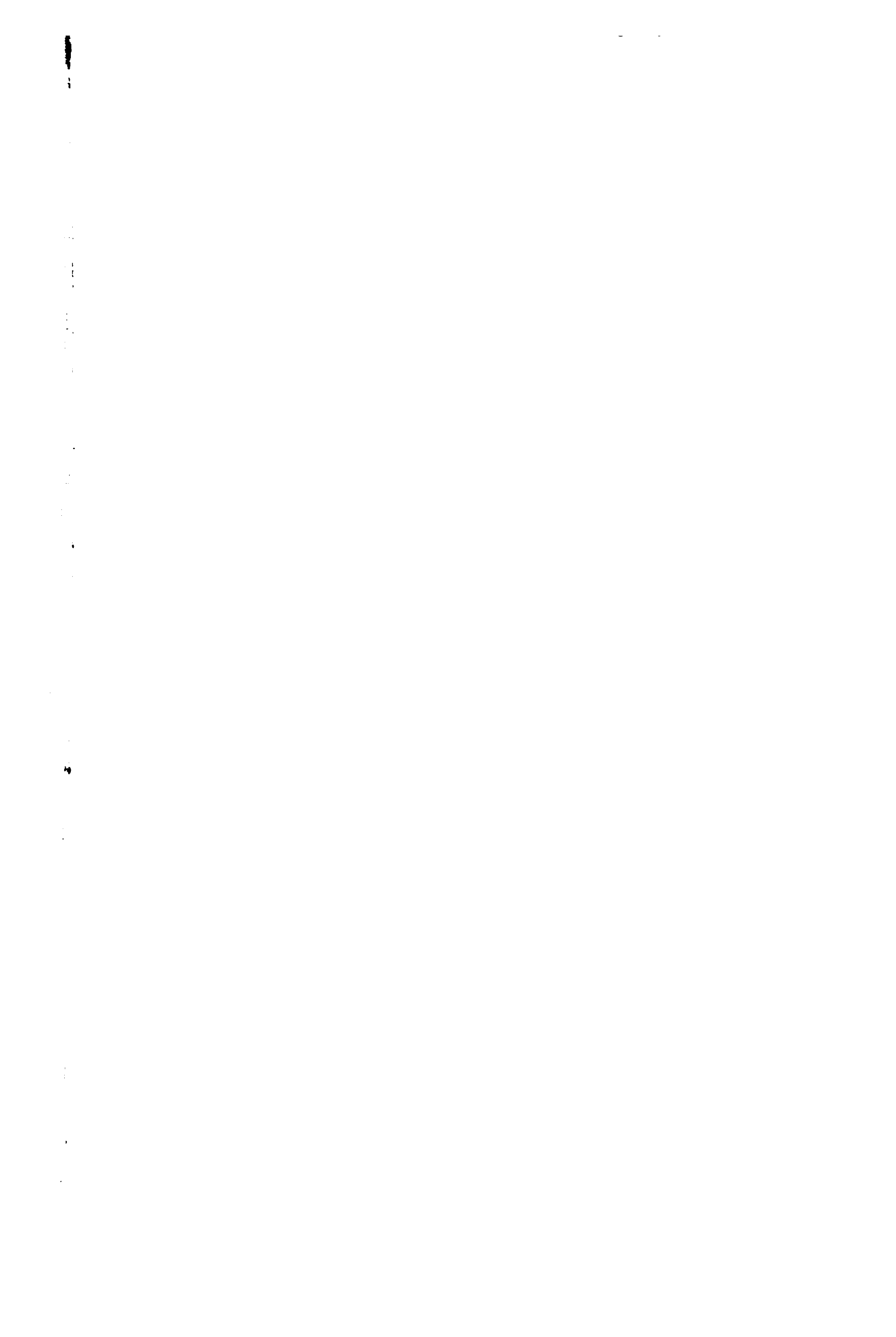






Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: Regierungsbezirk Münster.

Heft I: Kreis Ahaus.

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1899.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: Regierungsbezirk Münster.

Heft I: Kreis Ahaus.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1899.

Inventare
der
nichtstaatlichen Archive
des
Kreises Ahaus.

Herausgegeben von der Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

Bearbeitet von

Dr. L. Schmitz,
Privatdozent an der Akademie zu Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1899.

Bredtsche Buchdruckerei.

Die historische Kommission der Provinz Westfalen übergiebt hiermit das erste Heft der von ihr veranlaßten:

Inventarisation der nicht staatlichen Archive der Provinz Westfalen

der Öffentlichkeit.

Obwohl für solche Unternehmungen aus den Rheinlanden und Tyrol gute Vorbilder vorlagen, hat sich doch die Kommission veranlaßt gesehen, zunächst selbständig die Angelegenheit durchzuberaten und vereinigte sich auf die im Anhange abgedruckte Denkschrift mit Zugabe einer Anweisung über die Ausführung der Inventarisierungsarbeiten im Einzelnen.

Weitere sorgfältige Überlegung verlangte dann die Form der Drucklegung, bei welcher auf Übersichtlichkeit im Ganzen und klare Gliederung im Einzelnen das größte Gewicht gelegt wurde.

Wenn auch Aussicht vorhanden ist, diesem ersten Hefte baldigst weitere folgen lassen zu können, so ist es dennoch allein ausgegeben worden, damit es als Grundlage eines Meinungsaustausches dienen könne.

Dasselbe gilt von der Denkschrift und insbesondere der Anweisung für die Anfertigung der Urkundenauszüge (Regesten). Bei Aufstellung derselben war der Hauptgesichtspunkt darauf gerichtet, alles Notwendige zu geben, alles Überflüssige wegzuschneiden; vor Allem aber ein Schema mit zahlreichen an sich unverständlichen Siegeln, welches nur zu leicht und zu oft zur Oberflächlichkeit führt, zu vermeiden. Daher wurde auch die Weisung, im Wortlaute des Regestes möglichst den Wortlaut der Vorlage wiederzugeben, ausgelassen, weil dieses Verfahren z. B. bei lateinischen Urkunden kaum durchführbar ist. Nichts desto weniger erscheint es sehr dankenswert, daß der Bearbeiter dieses Heftes, Herr Privatdocent Dr. L. Schmitz, bemüht gewesen ist, seine Auszüge möglichst im Wortlaute der Vorlage zu geben.

Des Weiteren hat sich im Laufe der Arbeit ergeben, daß es sich besser macht, wenn die alten Namen im Regeste stehen bleiben, die moderne Aus-

deutung in Klammern beigegeben wird, als das umgekehrte Vorgehen, welches die Anweisung anriet. Diese und ähnliche kleine Abweichungen vom Programm wird man, wenn sie im Interesse der Sache geschehen, nicht als Inkonsequenzen tadeln wollen.

Der äußere Plan der Arbeit ist, jeden Regierungsbezirk der Provinz in einem Bande zu behandeln. Diese Bände werden allerdings je nach dem Umfange des Materials vielleicht der Handlichkeit halber in mehrere Teile gegliedert werden müssen. Innerhalb dieses größeren Rahmens sollen die Kreise je nach Fertigstellung der Bearbeitung in einzelnen, je für sich und durchlaufend paginierten Heften einander folgen. Diese Hefte sollen einzeln käuflich sein. Von Archiven, die einen größeren Umfang haben, wird in dem betreffenden Hefte nur eine Übersicht gegeben werden können. Die Bearbeitung im Einzelnen, besonders der Urkunden, muß besonderen Heften, welche dem ganzen Bande als Anlagen zuzufügen sein werden, vorbehalten bleiben.

Die Hoffnung der Kommission, bei ihren Bestrebungen nicht nur nicht auf Widerspruch zu stoßen, sondern sogar gefördert zu werden, hat sich in der erfreulichsten Weise erfüllt, und es ist uns eine angenehme Pflicht, an diesem Orte den hohen geistlichen und weltlichen Behörden, besonders dem Herrn Regierungspräsidenten Gescher und dem bischöflichen Herrn Generalvikar von Noël sowie allen in Betracht kommenden Korporationen und Privaten für ihr liebenswürdiges und bereitwilliges Entgegenkommen herzlichsten Dank zu sagen.

Die historische Kommission für Westfalen

Dr. F. Philippi.

Münster, im Mai 1898.

Denkschrift.

Um das Studium der Geschichte unserer Provinz zu fördern, vor Allem aber um die großen Veröffentlichungen der älteren urkundlichen Quellen (Westfälisches Urkundenbuch) in der für die ersten Bände erreichten Vollständigkeit von 1300 ab fortsetzen zu können, ist es dringend notwendig, eingehende und zuverlässige Kenntnis von den im Besitze von Gemeinden (kirchlichen und weltlichen) sowie im Privatbesitze vorhandenen Archivalien zu gewinnen. Dem Gang der bis jetzt ausgeführten Veröffentlichungen entsprechend wird es zunächst darauf ankommen, eingehende Nachweise über die ältesten erhaltenen Urkunden aus dem Mittelalter, also bis ungefähr 1500, zu erhalten.

Es besteht daher der Wunsch, von den oben benannten Archivalien (in den westfälischen Archiven und Bibliotheken) in ähnlicher Weise Zusammenstellungen machen zu lassen, wie es z. B. in der Rheinprovinz, ferner im Großherzogtum Baden und den deutschen Ländern der österreichischen Krone in Angriff genommen ist. Die dort ausgeführten Arbeiten haben sich der lebhaftesten und liberalsten Förderung der kirchlichen und staatlichen Behörden, sowie der in Frage kommenden Privatpersonen zu erfreuen gehabt; diese gute Aufnahme erklärt sich auch durch den Umstand, daß durch sie manches unbeachtete und dem offenbaren Untergange geweihte Stück erst in seinem Werte erkannt und für den Besitzer gerettet worden ist. Die auf diese Weise ausgearbeiteten Zusammenstellungen sind nach und nach durch den Druck vervielfältigt worden, um sie auch für weitere Kreise nutzbar zu machen.

Indem wir für unsere Provinz ein Gleiches unternehmen, hoffen wir ein ähnliches Entgegenkommen der zunächst beteiligten Kreise und betonen ganz ausdrücklich, daß 1. der Zweck unseres Vorgehens ein rein wissenschaftlicher ist, 2. wir über die nach dem Jahre 1500 entstandenen

Archivalien nur übersichtliche Nachweise wünschen (s. unten) und 3. den Besitzern auf Verlangen alle Aufzeichnungen vorgelegt werden sollen, um Stücke, deren Bekanntwerden unerwünscht erscheinen sollte, von der Veröffentlichung ausschließen zu können.

Da es in erster Linie darauf ankommt, Kenntnis des Vorhandenen zu gewinnen, werden die vorliegenden Verzeichnisse, soweit sie einigermaßen sachverständig gearbeitet und erschöpfend sind, als Richtschnur zu dienen haben. Es empfiehlt sich jedoch in allen Fällen nachzuprüfen, ob dieselben auch wirklich vollständig sind.

Diese Verzeichnisse können auch bei den zu machenden Aufstellungen als Richtschnur dienen; es ist jedoch bei den wichtigeren Angaben ein Zurückgehen auf die Bestände selbst unbedingt erforderlich. Es empfiehlt sich bei den Aufstellungen zu scheiden [1]):

1. Urkunden [2]).
2. Akten und zwar a) Verwaltungsakten, b) Prozeßakten, c) summarische oder tabellarische Übersichten (meist in Buchform) als Rechnungen, Protokolle, Lagerbücher, Kirchenbücher, Statutenbücher, Grundbücher [3]).
3. Handschriften litterarischen Inhalts, d. h. juristische, erzählende oder anderweitig wissenschaftliche Werke.

Bei den Angaben über den Inhalt ist ein Regest [4]) aller Urkunden bis zum Jahre 1400 (einschl.) anzufertigen, die Zahl der aus den Jahren 1401—1500 vorliegenden summarisch anzugeben. Bei den Akten sind die Hauptbetreffe — das Schema der Ordnung — mit den Jahren im Allgemeinen festzustellen: bei besonders alten und politisch [5]) wichtigen Gruppen erscheinen etwas eingehendere Notizen wünschenswert. Bei den Handschriften ist eine kurze Inhaltsangabe und ev. litterarische Bestimmung

---

[1]) Diese Vorschriften können nur angewandt werden auf mittlere und kleine Archive; für große Archive muß eine gesonderte Behandlung in größerem Umfange vorbehalten bleiben.

[2]) Wo die Ausscheidung der Urkunden aus den Akten noch nicht erfolgt ist, muß das besonders angegeben werden; wenn möglich ist auf diese Scheidung hinzuarbeiten.

[3]) Die eine Art dieser Akten wird sich vornehmlich in Kirchen, andere in Stadtarchiven finden.

[4]) Über Form ꝛc. der Regesten ist besondere Anweisung erlassen.

[5]) z. B. bei Gesandtschaftspapieren oder Verwaltungsakten in Privatarchiven.

(Druck, Herausgeber, Benutzung) zu erstreben; ältere inhaltlich wichtigere Stücke sind genau nach Inhalt, Format, Blattzahl und Einband zu beschreiben.

Anmerkungsweise ist, wenn es festzustellen ist, ein Hinweis auf frühere Benutzung des betreffenden Archives für litterarische Zwecke anzufügen.

Die Historische Kommission der Provinz Westfalen.

Der Ausschuß: Professor Dr. **Finke** (Vorsitzender); Pfarrer Dr. **Mertens** (Kirchborchen); Archivrat Dr. **Philippi**; Professor Dr. **Pieper**; Professor Dr. **Spannagel**; Rentner **Helmus**.

J. Graf **Bocholtz-Asseburg** (Godelheim); Bibliothekar Dr. **Bahlmann**; Professor Dr. **v. Below** (Marburg); Direktor Dr. **Darpe** (Coesfeld); Bibliothekar Dr. **Detmer**; Oberlehrer **Féaux de la Croix** (Arnsberg); Geheimrat Dr. **Frey**; Professor Dr. **Hellinghaus**; Professor Dr. **Jostes**; Graf **Landsberg-Velen** (Gemen); Oberstabsarzt a. D. Dr. **Müller**; Geheimrat Prof. Dr. **Niehues**; Direktor Dr. **Reese** (Bielefeld); Oberlehrer **Richter** (Paderborn); Professor Dr. **Rübel** (Dortmund); Alfred Prinz **Salm** (Rhede); Landesrat **Schmedding**; Professor Dr. **Schröder** (Minden); Premier-Lieutenant a. D. **v. Spiessen**; Oberpostsekretär **Stolte** (Paderborn); Professor **Vogeler** (Soest); Oberlehrer Dr. **Weskamp** (Dorsten).

Anweisung zur Fertigung der Inhaltsangaben (Regesten) von Urkunden.

Die Ausführlichkeit der **Inhaltsangaben** hat sich nach dem Alter und der Wichtigkeit der Urkunde zu richten; stets ist auf Knappheit und Klarheit des Ausdrucks das größte Gewicht zu legen.

Der Aussteller ist — der Gleichmäßigkeit halber, stets, auch wenn er nur als Beurkunder der Rechtshandlung eines Anderen erscheint, an die Spitze zu stellen.

Bei vor dem Jahre 1350 entstandenen Stücken sind alle darin vorkommenden **Namen** aufzunehmen; die Ortsnamen sind, soweit es mit Sicherheit ausführbar ist, in der jetzt gebräuchlichen Form zu geben, ebenso die Vornamen; dasselbe gilt auch für die Namen noch lebender bezw. bekannter Familien. Bei den Ortsnamen ist aber die urkundliche Form stets in Klammern beizufügen.

Alle juristischen und sprachlich auffallenden **Fachausdrücke,** insbesondere ältere deutsche, sind im Wortlaute mit einer in der Urkunde vorkommenden Falls gegebenen Deutung oder Umschreibung aufzunehmen.

Die **Tagesangaben** sind am Anfange nach jetzt gebräuchlicher Rechnung, am Ende mit möglichster Abkürzung im Wortlaut zu geben.

Anm. In landläufigen Urkundenbüchern (Westf. U. B. Rübel, Seibertz, Niesert, Kindlinger) abgedruckte Stücke sind nur durch Hinweis auf diese Drucke oder wenigstens nur ganz übersichtlich zu verzeichnen, je nach den Umständen jedoch Mitteilungen über die Art der Überlieferung (bes. Nachweis des Originals) beizufügen.

Auf Mitteilung folgender **Äußerlichkeiten** ist besonders Gewicht zu legen:

1. ob Original, Konzept oder Abschrift; bei Abschriften ist aus der Schrifteigentümlichkeit möglichst die Zeit der Entstehung festzustellen und auf Jahrhunderte abgerundet zuzufügen.

2. Bei Dokumenten, welche vor dem Jahre 1500 entstanden sind, ist Pergament als **Schreibstoff** anzunehmen und daher nicht besonders zu bemerken, ausnahmsweise vorkommende Papierurkunden sind als solche zu bezeichnen.

3. Über **Besiegelung** sind kurze Angaben zu machen a) die Befestigung durch Anhängung mit Pergamentstreifen, Fäden, Litzen u. s. w. ist nicht zu bemerken, dagegen zu beachten, wenn das Siegel vorn unten oder hinten aufgedrückt ist (diese letztere Befestigung, wenn sie in der Zeit nach 1200 begegnet, deutet auf Briefe). b) Die Zahl der Siegel und ihre Inhaber sind nach Möglichkeit festzustellen. Hängt als einziges Siegel das des Ausstellers an, so genügt die einfache Angabe: Siegel; trifft das nicht zu, so ist Feststellung und Angabe des Inhabers zu erstreben.

4. **Rückbemerkungen** sowie Angaben auf Siegelriemen sind zu verzeichnen, wenn sie selbständige, nicht in der Urkunde sich findende Angaben enthalten, sowie wenn sie begründete und zuverlässige Erklärung der Ortsnamen bieten.

Kreis Ahaus.



Regierungsbezirk Münster.

Kreis Ahaus.

Ahaus, Stadt.

Repertorium nicht vorhanden. Urkunden auf dem Bürgermeisteramt in kleinen Kistchen ungeordnet, ebendort die Akten. Alles benutzt von Dr. Tücking, Geschichte der Stadt Ahaus, Zeitschrift Bd. 28, 30, 31.

A. Urkunden: 31 Originale 15.—17. Jhdt.; 8 aus dem 15. (1478 ff.). Archiv des „Armenleuten- und Melatenhauses", Verkaufsurkunden.

B. Akten:

1. Bürgerbuch 1500—1720. (Neuere Signatur: Fach. Nr. 13) kl. 4°; fol. 1—31 Pergament. fol. 32—56: „Item folgen hirna diejenigen, so im kerspele Wullen wohnhafftich und binnen Ahuss borger und borgerschen geworden sinth". 1542—1774; fol. 57—73: item ... im kerspel Wessem ... 1542—1812.
2. Protokollbuch über Verpflegung der Witwen und Waisen 1515—1690. (Fach Nr. 12) kl. 4°, Papier.

3—8. Protokollbücher, von 1600—1649, kl. 4° (Fach Nr. 1), 192 Bl. Papier. — 1701—1713 (Nr. 5) fol. — 1726—1734 (Nr. 7) fol. — 1765—1788 (Nr. 8). 192 fol. Blätter. Auf erstem Blatt farbiges Wappen der Stadt mit Jhs. MRA IOES. — 1798—1807 (Nr. 9). Blatt 1: Farbiges Stadtwappen, darunter: Où sont les tems heureux? O! ils sont perdu. — 1804—1810 (Nr. 10) fol.

9. Stadtbuch, fol. (Nr. 15). Copie des 18. Jhdt. „Politica der Stadt Ahaus von 1572" und zwar fol. 1: Polizei der Stadt Ahaus. fol. 6: Von Schichtung und Theilung. — fol. 19: Von Vormundschaft. — fol. 25: Von der Bürgerschaft. — fol. 28: Eid der Bürgeren u. s. w. also „Rechtsordnung der Stadt". — fol. 68: „Von Anordnung eines Schulmeisters".
10. Einige Reste einzelner Papierakten: a) Heirathskontrakte 17. und 18. Jhdt.; b) Testamente zu Gunsten der Stadt und Armen; c) Kaufakten aus dem 17. und 18. Jhdt.; d) Auszüge aus dem Protocollum iudicii marcalis der Eper Mark, Kirspels Epe 1764 und andere Markengerichtssachen Ende des 18. Jhdts.; e) Aktenstücke aus und über Epe (18. Jhdt.), meist den Kötter Höver daselbst betreffend. Darunter: 1724 Febr. 14: Hugo Franz Freiherr von Fürstenberg, Domküster zu Münster, bescheinigt die Annahme des Joh. Heinr. Hoyer im Kirchsp. Epe zum Wachszinsigen der münst. Domküsterei. Orig.-Papier.

Ahaus, kath. Pfarre, gegr. vor 1300.

Urkunden und Akten nicht getrennt; Repertorium 1867 von Dr. Tücking angelegt: 280 Nummern; Ordnungsprincip nicht erkennbar. Auch ältere Repertorien vorhanden. Bezieht sich auf die Kirche mit den Vikarien, die Burse, Armen u. s. w. bis zur Mitte des 19. Jhdts.

A. Urkunden: 3 Originale und 3 Abschriften bezw. Regesten bis 1400; 22 Originale von 1401—1500; aus der späteren Zeit ca. 100.

1346 Sept. 8 [up unse leve Frowe daghe alse gheboren wart]. [1
Stiftung der Vikarie S. Johannis Baptistae.

1356 c. Nov. 11 [circa festum b. Martini episcopi]. [2
Desgl. S. Catharinae.

1378 März 5 [feria secunda in carnisprivio]. [3
Desgl. S. Stephani.
Aus Nr. 177 und 211 der Akten (s. unten), gedruckt bei Tücking, Zeitschrift 28, S. 66, 68, 69.

1362 Okt. 31 [up alle Godes Hillighen avent]. [4
Die Brüder Ludolf u. Heinrich, Junker zu dem Ahaus, bezeugen, daß sie ihrer Frau vom Himmelreich in der Kirche zu Ahaus ihr Erbe Goses, genannt thon Rode (Kirchsp. Wüllen, Bauerschaft van der Fordwich), das 3 Mk. münst. Pfennige aufbringt, verkauft haben.
Orig. 2 Siegel abgefallen, von dem 2. ein kleiner Rest mit der Legende „ahus" erhalten. Nr. 162 des Repert. Auf der Rückseite saec. XVII: „itzo Weitkamp gnandt".

1395 Juni 28 [vigilia beatorum Petri et Pauli]. [5
Der Priester Hermann Hohus und seine Erben bekennen, daß sie den Schöffen und der Stadt Ahaus einen Wiederkauf von 9 Schillinghe Pfennighe Jahresrente für 20 rh. Gulden verstattet haben, die ihnen verkauft waren aus einem Hause bei dem Kirchhofe zu Ahaus.
Zeugen: Herr Johann Kirchherr von Ahaus, Everd van den Luttikenhus und Hermann Lohof, Vikarii zu Ahaus; Clawes Versse, Henneken van Letmecte, genannt de Kock, Berend tor Styghenvolinghe, Johann Stickepyl, Schöffen.
Orig. Von den 3 Siegeln des Hohus, des Kirchherrn Joh. und des Vikars E. v. L. nur das letzte erhalten. Nr. 82 des Repert.

1400 Juni 24 [ipso die nativitatis Joh. Bapt.]. [6
Die Schöffen der Stadt Ahaus bekunden die Stiftung der Katharinengilde.
Orig. (Nr. 2) Siegel ab. Gedruckt Ztschr. 28, S. 75.

B. Akten:

1. Nr. 167. Notarielles Inventar der Kirchengeräte 1606; Papier 2 Bl.
2. Nr. 177. Repertor über 21 Urkunden betr. die Kirche, angelegt 1668; 1673 die Nummern 22—35, noch später Nr. 36—44 hinzugefügt.
3. Nr. 211. Abschriften der Stiftungsurkunden der Vikarien, von 1832.
4. Nr. 236 u. 248. Kirchenrechnungen.
5. Nr. 254. Allgemeine städtische Sachen.
6. Nr. 275. Kopien der auf die Burse bez. Dokumente, kl. fol., ungefähr 1620—1720.
7. Nr. 209. Register und Nhawisungh der Lenderey, so in der Bursen und gesingh zum Ahuiß eigenhorigen Erbe Boynck im Kerspell van Wullen geleggen, gehorich 1623. kl. 4°, geheftet in Perg. 8 Bl.

8. Nr. 246. Bursenrechnung, schmal fol. „Dit sinth de jaerlix rente die zelige bisschop Erych . . . gekoft und gegeven heft to unser leven vrowen tyde dagelix to syngene . . . . beginnen die Rechnungsnachweise darüber mit 1524 und gehen bis 1551, die vom Pastor den Bursenberechtigten am Michaelistage abgelegt wurden. — Rechnungen der Burse 1605—1620 schmal fol.
9. 2 Hefte: Rechnung der Wiegantsarmen zu Ahausen, 1644—1662, 1663—1679.
10. 5 farbige Lagepläne der Pfarrländereien 1787.
11. Pachtregister der Pastorat 1745—1796.
12. Notizbuch betr. Kirchen- und Pastoratssachen, 18. Jhdt., schmal fol.: Aufzeichnungen über Kirchengeräte, Renten, Einkünfte an Heiratsgeldern u. s. w. ca. 300 Seiten.
13. Kirchenbücher: Das älteste, schmal fol., Baptizati 1607—1672, 1673—1729, 1730—1750 u. Copulati 1656—1729, 1730—1753. Im Ganzen 10 Bände (darin auch bis in die Neuzeit die evangelischen und israelitischen Geburten eingetragen), Mortui seit 1751. Außerdem: Liber baptizatorum, copulatorum et defunctorum ex burscapia Ammelen, parochiae Ahusanae, 1730—1816. kl. 4°.

Ahaus, ev. Pfarre.

Selbständige ev. Gemeinde erst 1846 errichtet, in Verbindung mit Vreden, die beide vorher zu Oeding gehört hatten. Das Archiv beginnt demnach erst 1846. Für ältere Periode eine hdschrftl. Chronik vorhanden, die die Schicksale der evang. Einwohner von Ahaus auf Grund einer Predigt von 1793 wiedergiebt und zumal statistische Angaben enthält, vom jetzigen Pfarrer.

Ahaus, Rechtsanwalt Ziegler.

Aus dem Nachlasse seines Vaters, des Justizrats Ziegler, eines eifrigen Sammlers.

1. Einige Akten des Klosters Glane (nordwestl. von Gronau) 18 Jhdt. betr. Zehnten zu Depenbrock.
2. Todesurteil eines Soldaten wegen Unzucht. 1694 Juni 21. Orig. Papier.
3. Urkunden und Akten betr. fürstl.-münst. Lehngut „Luttyke Huntfelt", Kirchspiel Alstätte, 1537 bis 18. Jhdt. einschl. Perg. u. Papier.
4. Ansehnliche Sammlung Akten, meistens zur Geschichte Vredens, darunter auch Abschriften Nünnings.
   a) Repertorium des Vredener kath. Pfarrarchivs, Anfang des 18. Jhdt., 16 Bl. fol. Concept; von Wert, weil sich aus ihm die jetzt im Archive zu Vreden fehlenden Stücke aus dem 15.—18. Jhdt. ergänzen lassen.
   b) Von derselben Hand wie a Zusammenstellung der Einkünfte der Vredener Kirche aus ihren Ländereien auf Grund der Kirchenrechnungen von 1560—1564; 8 Bl. fol.
   c) „Successio respective principum et abbatissarum in Elten, Vreden, Borchorst et Freckenhorst" (saec. XVIII). Hauptquellen: Urkunden und „das Eltensche praesentz und Memoriebuch", ferner

„dass alte Eltensche pfacht, renthe und Tinsbuch in 4to et pergameno scriptum“, citiert für 1273 bis 1280.

d) Notizen über die einzelnen Äbtissinen von Vreden (saec. XVIII).

1. anno 1261 den 5ten Xbris [1]) ist zwischen zeitlicher frauwen Abtissinnen Idam zu Vreden und denen Vorstehern der Stadt Vreden ein documentum aufgerichtet worden, worinnen gemeldte Stadt Vreden ahnnimmt, daß die Abtissin in denen graben, die Molenmersche genannt, die Fischerey frey genießen soll. [1

2. abbatissa Ludgardis hat zur Augmentation des Altars sorum trium regum in den stifftskirchen geschenket den Hoff genant Temminghoff, gelegen im Kirchspiel Vreden in der Baurschaft Wennewick mit seinem Zubehör, undt ihre Felder undt Wießen in Hövele über der Berckol, welche sie gekauft hat von Herrn de Zulen. Geschehen im Jahr 1337. [2

3. 1349 Octobris die 26ta in domo capitulari Ludgardis de Steinvordia permutavit cum consensu capituli cum thesaurariâ Elisabethâ de Bare, quia iam debilitaret et non esset amplius in statu abbatiam regere. [3

e) 17 Kopien Vredener Urkunden von Nünnings Hand: 7 saec. XIII, 3 saec. XIV, die mit Ausnahme der ältesten von 1211 anderwärts (in Anholt, Staatsarchiv, Haus Offer-Ruhr) im Original bezw. in älterer Abschrift erhalten und teilweise auch bereits gedruckt sind: Wilmans III, 1704, 545; Zeitschrift 32, 144 u. 146; Nünning S. 39. Die 7 saec. XV wohl alle im Original im Vredener Pfarrarchiv. — Ferner eine Kopie saec. XIX. des Privilegs Innocenz VIII. für die Pfarrkirche in Vreden von 1484, vergl. Vreden, Rektor Tenhagen Nr. 2.

Verzicht des Hermann auf die Villication des Hofes Mast.
Vreden 1211 (1212) Januar 8.

In nomine sancte et invidue Trinitatis. Dum vivit littera, vivit et actio commissa littere. Minus enim roboris actiones habent, que non trahunt a litterarum testimoniis firmamentum. Discreta antecessorum providentia caute per litteras [curavit] [2]), ne aboleret acta mortalium vetustas temporis, ne labantur cum tempore actiones. Innotescat igitur tam futuris quam presentibus, quod Hermannus filius Wetzeli quondam villici in curia Merste, cum villicationis ipsi ad tempus conditionaliter commisse rationem non posset reddere et de prebenda conventus in Vredhena ad suos usus convertisset XXV marcas et amplius, citatus sepius a preposita, sicut requirebat iustum iudicium, venire contempsit; quare per iustam villicorum sententiam abiudicata fuit ei villicatio. Insuper pro prebenda, quam contumaciter dare supersedebat, excommunicatus

[1]) Die Datierung scheint unrichtig zu sein.
[2]) oder ähnliches Wort zu ergänzen.

fuit per iudicium date sententie synodalis. Convenientibus igitur amicis suis et cognatis et pro eo intercedentibus, cum debitum nullo modo posset persolvere, impetraverunt a conventu, ut ad prefatum debitum ei superadderetur pecunia pro gratia et bono concordie, ut bona voluntate renunciaret villicatione et nec ipse de cetero nec aliquis heredum suorum in villicatione nec in curia Merste ullo modo ecclesiam molestaret. Decrevit igitur totum capitulum pro redemptione et pro abundanti cautela, quamvis per meram iustitiam villicatio ei ablata fuisset, Hermanno et suis coheredibus superaddi prefate pecunie, quam de prebenda comuni rapuerat, XVII marcas de comuni prebenda fratrum et sororum colligendas, ne vel ipse vel aliquis coheredum vell (!) successorum suorum in villicatione vell (!) in curia Merste ullo modo molestaret ecclesiam in futuro, eo siquidem intuitu, quod hec villicatio possideretur libere a conventu et omnis proventus curie tam in exuviis quam in censu vel acquisitione quacumque modica communioni cedetur nec ullo modo in persona extenta locaretur de cetero villicatio propter grave dispendium mansorum curie et agrorum. Consensu itaque amicorum et consanguineorum suorum omnium Hermannus illo tempore absolutus ab omni vinculo coniugii data ipsi pecunia prefata et sui coheredes renunciaverunt villicationi voluntate optima et cum deliberatione diutina coram omni capitulo et abiuraverunt singillatim in reliquiis[1]) beate Felicitatis, quod numquam in futuro nec opere nec verbo nec consensu nec consilio in hac villicatione de curia Merste quacunque de causa vel ecclesiam vel homines ecclesie fatigaret. Peracta est igitur hec conventio publice infra limina beate Felicitatis in Vredhena anno dominice incarnationis M° CC° XI°, indictione XIIII[a], VI° idus Januarii, papa Inocentio (!), imperatore Ottone, episcopo Ottone, consentiente preterea abbatissa Elysabeth et consentientibus et cooperantibus et presentibus preposita Gertrude, decana Jutta, officiaria Gerberga, custode Regewitza, plebano Ambrosio, canonico Johanne sacerdote, magistro Wernero canonico, Elardo canonico et omni conventu ecclesie beate Felicitatis in Vredhena. Igitur ne qua posset oriri calumpnia ex hoc facto in posterum, decretum fuit ab omnibus cooperatoribus utriusque partis actionem istam commendari litteris et sigillorum testimonio roborari. Testes utriusque partis Alardus de Heidena, Arnoldus Stecke, Bernardus et Beverhardus[2]) de Gukeslo fratres, Grip de Merste, Bernardus Nunninc, Hermannus de Reke milites. Wilhelmus et Conradus fratres de Kyzvene. Amici Hermanni: Johannes de Huovelo, Johanes de Besten, preterea socer eius

[1]) Mſc.: sigillati in reliquis.
[2]) Iſt wohl Everhardus, vergl. Wilm. III, 337.

effectus. Albertus sacerdos in Ramestorpe, Johanes Pingers[1]), Johanes de Lyppia, Johanes Ursus et plures ministeriales domini Johanis de Ahus; preterea Hermannus Emte (?), Stephanus Quest avunculus Hermanni. preterea multi amici et consanguinei Hermanni, quorum esset pernarrare nomina tediosum.

Nach dem Original kopiert von Rünning, da er 3 Siegel abzeichnet, von denen das mittlere die Legende: Elisabeth dei gratia Asnidensis ... coll. et Vredensis aba trägt.

5. Reihe Originalakten aus dem 17. u. 18. Jhdt., betr. Stift Vreden (und in dessen Archiv gehörig); z. B. Schatzungsregister des Stiftes:
   a) „Confirmations Schattunge, so anno 1580 uitgegeven." in 2 Copien saec. XVII; enthaltend die Beiträge der einzelnen Höfer und Zinsleute zu den Confirmationskosten der Äbtissin für den Kölner Erzbischof.
   b) Confirmations Schattung bei ziden . . . Margarethen gebohrne gräffinne zu Manderscheid . . . 1583. 2 beglaubigte Kopien in 12°.
   c) Dusse nabeschrevene persohnen hebben de wilkum schattinge betaelt 1603. kl. 12°; 2 Bl. (in 2 beglaubigten Exemplaren).
   d) Verzeichnis der auf der Immunität in Vreden sich aufhaltenden Personen. 1685 März 19. Orig. (Ganz genaue Aufnahme).

   Originaltestament der Äbtissin zu Elten und Vreden Maria Francisca. Vreden 13. Mai 1700. fol. 17 beschriebene Bl.

   „Plan zur Liquidirung der bisherigen Schulden (des Stifts) 1762."
6. 2 Schreiben der fürstl. münst. Räte an den Amtmann zu Ahaus und Vogt zu Vreden betr. unerlaubten Kaninchenfang zu Lünten. 1585 Januar 26. Gleichz. Copie.
7. 1392 April 1 in loco capitulari secularis ecclesie Vredinensis. Notariatsinstrument des Jacobus Institor de Embrica: Lisa de Hamerstein preposita et capitulum eccl. Vred. lassen eine litteram papiream patentem, besiegelt mit 2 Siegeln — nämlich Vertrag zwischen Stadt und Stift Vreden von 1382 Sept. 30, gedruckt Niesert Urk.-Buch I, S. 507 — transsumieren. Orig. Perg.

Alstätte, kath. Pfarre, gegr. vor 1297.

Archiv ungeordnet, in der Pastorat. Ältere Urkunden nur in späteren Abschriften.

A. Akten:

1. ein Fascikel betr. Vikarie St. Catharinae, 18. Jhdt. Darin auch 1 Heft, 4 Blatt, Ende 16. Jhdts., mit der Stiftungsurkunde von 1387 und der Bestätigungsurkunde des Archidiakons von 1396, ferner der Erlaubnis seitens Diryk Ketteler, Archidiakons zu Vreden, Alstätte und Wessum zum Umtausch von Ländereien der Vikarie 1527 in beglaubigten Abschriften sowie Annotatio reddituum vicarie in Alstede altaris St. Katharinae.

[1]) Wohl verderbt aus Pinguis.

1387 Mai 1 [up S. Philippus und Jacobus dage]. [1

Johan van Lon [u.] Zolmnsche, here van Ottenstein u. Ludolph, juncher tom Ahueß, bekunden, daß vor ihnen Everdt Spegell, Priester, und die Ratleute der Kirche zu Alstede für den Katharinenaltar daselbst folgendes gestiftet haben. Die Kirspielsleute versprechen jährlich auf St. Martini 1 Mk. ut dem hagen, geheiten Egberting hagen, und überweisen außerdem dat grote havelo, das jährlich 15 Schillinge auf St. Martini einbringt. Die Ratleute schenken einen Zehnten über 3 Erben: Unlandt, Wermeringh u. Smeddingk, u. 6 Scheffel Roggen Jahresrente auf St. Michaelis. Evert Spegel giebt zu Vreden, außerhalb der Stadt vor der Bullenporte u. vor der Westerporten gelegenes Land, außerdem das Land zu Vreden, genannt Sunte Peters Land, das aber jährlich auf den St. Peters-Altar der Vredener Kirche 6 Scheffel Gerste entrichten muß.

1396 Juli 15 [ipso die divisionis Apostolorum]. [2

Henricus de Hattenegh, canonicus ecclesie Monasteriensis, archidiaconus parrochialis ecclesie in Alstede bestätigt unter Zustimmung des Archidiakons und der Pfarrer Theodoricus Cleye in Wessem und Henricus Budde in Alstede die Fundation und Dotation cuiusdam altaris in titulum perpetui beneficii ad laudem ... Marie gloriose ac S. Catharine virginis — cum curte Schabingh, cum manso to Havelo, cum tribus decimis over dat Ullandt, over Smedingh et Wermeringh et redditibus unius marcae ut dem hagen. Die Präsentation für den Altar sollen beide Pfarrer haben; nähere Bestimmungen über die Verpflichtungen des Vikars.

---

2. Heberegister, 2 Bde. I in kl. 4° 1730 ff., II in schmal fol. Pergamentband c. 1760—1824.
3. „Kirchenbuch“, enthaltend Gefälle, Kirchenrechnungen u. s. w. 1767 bis 1829.
4. Kirchenrechnungen, 1766/67, 1781—1799, für jedes Jahr 1 Heft.
5. Copiar des Notars Theod. Blome 1763—68, fol. Pergt.-Band.
6. Prozeßakten, 3 Fascikel, 17. u. 18. Jhdt.
7. Kirchenbücher. Das älteste, kl. 4°, Baptizati 1660—1671, Copulati u. Defuncti 1660—1673, und Einnahmeverzeichnisse der Kirche aus derselben Zeit mit untermischten historischen Notizen über die Schicksale der Pfarre. — Ebenso in kl. 4° Baptizati 1691—1747, Copulati 1692—1738, Defuncti 1691—1747. In schmal fol.: Defuncti 1667—1689, Copulati 1665—1684, Baptizati 1664 bis 1693. — Ebenso Baptizati 1693—1723, Copulati 1693—1722, Defuncti 1693—1726. — Ferner Baptizati, Copulati u. Defuncti 1739—1807, Confirmati 1747—1781. — 2 Bände Copien: Baptizati 1700—1816, Copulati 1700—1825 [von 1808 ab Original!] in groß fol. — Baptizati 1808—1811 (während der Salm'schen gemeinschaftlichen Regierung). Original.
8. Civilstandsregister, 7 Hefte der Mairie Ottenstein aus französischer Zeit, 2 der Gemeinde O. aus der Übergangszeit 1813/14.

B. Handschrift: Graduale, groß fol. Papier. 18. Jhdt. mit gemalten Initialen, ohne Einband, 410 Blätter, von denen die 14 ersten fehlen, aus einem nicht mehr festzustellenden Kloster herrührend.

Alstätte, Kirchspiel, Privatbesitz. (Nach Angabe des Herrn Rektor Tenhagen in Vreden.)

Zeller Tenhagen, gnt. Hagemann	c. 20	Originale von	1512 bis 18. Jhdt.
Kaufmann Tenhagen	c. 12	„ „	1603 ff.
Zeller Hündfeld	—	„ „	1702 ff.
„ Rolver	15	„ „	1646, 1655 u. s. w.
„ Lütken Hagen	c. 20	„ „	1543 ff.
„ Grote Schriep	7	„ „	1653 ff.
„ Möllmann	4	„ „	1624 ff.
„ Höper	c. 15	„ „	1623 ff.
„ Rensing auf Brinck	6	„ „	1665 ff.
Kötter Rotböhmer	6	„ „	1624 ff. —1671. (Verkaufsurkunden.)

Ammeloe, Amt.

Das Amt erst 1866 als eigene Verwaltung errichtet, vorher mit der Stadtverwaltung von Vreden durch Personalunion verbunden. Die älteren Akten angeblich 1811 und 1857 bei den Bränden der Stadt Vreden — wo auch jetzt noch der Amtssitz — vernichtet.

Asbeck, kath. Pfarre, gegr. um 1100.

Keine Urkunden erhalten. Die Präsentation und Kollation des Pfarrers hatte der Bischof, nicht das Stift Asbeck.

1. Registrum pastoratus Asbecensis, 3 Bde. in kl. 4°, Heberegister, 1701 bis c. 1760, 1752—1792 u. 1789 bis c. 1851.
2. Kirchenbücher, 2 Bde., ebenfalls „Registrum pastoratus Asbecensis" genannt. Das älteste, in fol., Defuncti 1681—1792, Copulati 1691 bis 1797, Nomina confratrum et consororum confraternitatis Agoniae in eccl. par. in Asbeca 1699—1797, Confirmati 1796, Baptizati 1680—1796, Confirmati 1701—1764. — Das zweite: Baptizati, Copulati und Mortui 1787—1805, Nomina confratrum u. s. w. 1847—1867.

Haus **Egelborg**.

Ursprünglich im Besitze der Familie von Billerbeck, kam durch Heirat der letzten v. B. an die Familie von Oer-Nottbeck auf Stromberg. Der jetzige Besitzer kaufte vor 12 Jahren das von Heyden'sche Gut Wohnung (Kr. Ahaus) an, mit dem er die Archive der Familie von Heyden, von Keppel, von Eschede und Schladen (von Haus Lüttinghaus Kspl. Ochtrup) erhielt. So sind jetzt 6 Archive hier: die vier letztgenannten, das von Oer-Stromberg und das eigentliche Archiv Haus Egelborg. — Außerdem einiges (Eheverträge) aus dem Archive des früher Billerbeck'schen, jetzt ebenfalls von Oer'schen Gutes Haus Stockum, dessen Hauptmasse im Besitze der v. Elverfeldt-Beverförde in Münster. Das Archiv des Gutes Asbeck, jetzt auch von Oer gehörig, in Darfeld beim Grafen Droste. — Die Urkunden — ältere Akten nicht vorhanden, abgesehen von einigen spärlichen Resten — werden in einem Schranke in einem Raume unter der Rentmeisterei aufbewahrt. Gute Repertorien, aber nicht streng chronologisch, und zwar I u. II von Prof. Dr. Nordhoff 1869/70, III—VI von v. Spießen angelegt.

I. Haus Stromberg, Nr. 1—511 (1299—1817); am Schlusse des Repertors auf Grund dieses Materials Stammbaum der freih. Familie von Oer von 1397—1800.

II. Haus Egelborg, Nr. 1—563 (1333 bis Ende 18. Jhdts.). Außerdem, nicht verzeichnet,
1. Register der Marckhonner der Weserer Marck, so jarlix dem holtrichter uff Michaelis vorschinnent, anno 1618—23. kl. 4°; enthält sodann allerlei Notizen betr. Einnahmen und Gefälle aus dem ganzen 17. Jhdt.
2. 3. Register über eingenommenes und verkauftes Getreide, 2. Hälfte des 17. u. 18. Jhdts. kl. 4°.

III. von Keppel, Nr. 1—1000 (1272, 1355 bis 18. Jhdt.).

IV. von Heyden, Nr. 1—1234 (1423 bis 18. Jhdt.); darunter einige Aktenreste 16. ff. Jhdt.

V. von Eschede, Nr. 1—213 (1442 bis 19. Jhdt.); Aktenreste wie unter IV, z. B. Nr. 213: Streit des Fräulein von Eschede mit Kloster Asbeck puncto prebendae vel potius nobilitatis, 18. Jhdt.

VI. Schlade, Nr. 1—28 (16.—18. Jhdt.).

I. Stromberg.

Stromberg 1.

1299 Nov. 24 [in vigilia S. Catherine virg.]. [1

Symon, nobilis vir, dominus de Lippia, für Conrad von Rietberg.
Beglaubigte Copie (15. Jhdt.) des Notars Hermann Vollen. — Gedr. Wilmans III, Nr. 1655.

Stromberg 2.

1334 April 12 [des dinczedaghes vor Tyburcii et Valeriani tvier mertelere]. [2

Bischof Ludwig von M. gestattet dem Ritter und Burgmann tom Sassenberghe Ceries van Baac an der Stelle der Burg, wo ehedem der Vogt Detmar Redbergh gewohnt hat, ein Steinhaus als münsterisches Stiftslehen zu erbauen. Das Stift M. kann das Haus jeder Zeit mit 200 Mk. einlösen, muß dann aber dafür dem v. B. eine andere ausreichende Stätte auf dem „oversten Haus" zu S. anweisen und Erblichkeit zusichern, während v. B. die 200 Mk. an „erfachtigem" Gute zu belegen hat.
Zeugen: her Borchart sancmester van Munstere, Ritter Johan van Velteten, die Knappen Conrat van Berle, Otto van der Nyenborch, Amtmann von Waltbeke (Wolbeck), Conrat van Redebroke.
Orig. Siegel.

Stromberg 3.

1343 Sept. 17 [to sunte Lambrachtes daghe]. [3

Pfarrer Ecbracht van Batenhorst zu Strombergh überträgt mit Einwilligung seines Bruders Gherdes und dessen Söhne Johannes u. Ecbrachtes sowie seiner Tochter Leneken, ferner Johanns Sohnes des Gherd van Batenhorst, der Kirche zu Stromberg als Wedembesitz den Hof Vriling daselbst in dem Dorfe Lyndincsele (Linzel).
Orig. Siegel des E. u. G. v. B. ab, das der Burgmänner erhalten.

Stromberg 4.

1354 März 30 [des anderen sundages ... als men singet Letare]. [4

Sweder Egel verschreibt mit Zustimmung seiner Frau Medeen dem Wyllikine dem Durren mehrere Geld- und andere Erträge aus dem Erbe Vrylinchusen Kirchsp. Dystede (Diestedde) für 4 Mk. Soester Währung.
Zeugen: Johan Cock, Volner Mylinchus, Volmer van Zesschen.
Mitsiegeler: Rychwin de Durre, Oheim des Ausstellers.
Orig. 2 Siegel ab.

Stromberg 442.

1358 Febr. 11 [dominica Esto mihi]. [5

Agnes, Priorissin, und der Konvent des Klosters to Hersebroke bescheinigen, daß Gherd van Batenhorst ihnen für 5 Mk. die 5 Schillinge Jahresrente aus dem Hofe tom Aschove (Aschof bei Wiedenbrück) wieder abgekauft habe.
Orig. Konventssiegel.

Stromberg 211.

1358 Febr. 14 [to sunte Valentines daghe]. [6

Gerd van Mervelde, Burgmann zu Stromberg, verkauft mit Einwilligung seiner Frau Jutten und seiner Kinder Hermanes, Conrades u. Jutten für 35 Mk. Münst. dem Johanne van Batenhorst den Zehnten zu Wichardinchhove.
Zeugen: Gerd van Batenhorst, Lubbert de Went, Lubbert dessen Sohn, Knappen und Burgmänner zu Stromberg; Henrich de Breze Priester u. Johan Knelingh.
Orig. Siegel.

Stromberg 5.

1358 April 25 [to sunte Marcus daghe]. [7

Die Brüder Hinrik Ritter u. Adolph Knappe von Batenhorst stellen dem Johanne van Batenhorst einen Schuldschein aus über 10 Mk. und verpfänden dafür ihr, von ihrem Vetter Alves besessenes Steinhaus auf der Burg zu Stromberghe unter Vorbehalt der Wiederlöse.
Orig. 2 Siegel.

Stromberg 6.

1361 Oktober 28 [die Symonis et Jude apostolorum]. [8

Knappe Gherd van Mervelde, Jutte seine Frau, Hermann, Conrad u. Gherd seine Söhne versprechen dem Bruno Knope, vor Rückzahlung ihrer Schuld von 8 Mk. münst. die Zehntlöse zu Wichardinchove nicht eintreten zu lassen.
Orig. Siegel.

Stromberg 212.

1363 April 26 [feria quarta post festum s. Georgii martyris]. [9

Omer Byncke van Ostenvelde Ritter, Hynrich van den Wolde genannt van den Polle, Hynrich Byncke van Ostenvelde setzen vor den Rittern Hunold van Plettenberch und dessen gleichnamigem Sohne das Haus zu Rutbecke (Rottbeck bei Stromberg) mit Zubehör aus, auf daß Alf van Ostenvelde und dessen Sohn Johan sie wieder in Besitz setze des Hofes zu Rodenclo (bei Beckum?) mit Zubehör; unter Vorbehalt der Kündigung; nötigenfalls versprechen sie Einlager in Rede und Wydenbruge (Rheda und Wiedenbrück).
Orig. 3 Siegel.

Stromberg 7.

1384 Nov. 2 [crastino die festi omnium Sanctorum]. [10

Knappe Arend van Rodenberghe versetzt dem bischöflichen Rentmeister Godiken Tudick den Hof Telekern Kirchsp. Westkerken, Bauersch. Boetlinghtorpe (Buttrup), und das Haus Deterdinch Kirchsp. Belen, Bauersch. tor Horst (Beelen, Bschft. Hörste), die er als Sassenberger Burglehen vom Stifte M. für 8 Mk. zu Lehen gehabt habe, unter Vorbehalt der Wiederlöse. Bischof Heydenrich belehnt den Tudick an Burgmannsstatt.
Zeugen. Diderich van Steinbeke, Coerd Mûle.
Orig. Siegel des A. v. R. u. des Bischofs.

Stromberg 213.

1388 Febr. 22 [sabbato die post dominicum Invocavit]. [11

Johan van Velsten bezeugt, daß er dem Gerke van Back dem junegen 5 schwere Goldgulden schulde, die er am 24. Juni zurückzahlen werde; sonst Einlager in Wardorpe (Warendorf).
Orig. Siegelrest.

Stromberg 214.

1394 April 1 [feria tertia post Letare]. [12

Hinrich de borchgreve van Strombergbe, Johans sone, versetzt dem Heydenrike van Oyr dem junghen für 9 Mk. Münst. sein Gut Lutteke Herbroek unter Vorbehalt der Wiederlöse. Johan, der Vater, Burggraf zu Str., bestätigt den Versatz.
Orig. Siegel des Vaters und Sohns.

Stromberg 210.

1395 Dez. 24 [vigilia nativ. Domini]. [13

Herman de Ruve, Richter zu Wydenbruge (Wiedenbrück) bekundet, daß Otto van Sendene, des verstorbenen Luberts van Sendene Sohn, dem Heydenric van Ore dem junghen, den Zehnten zu Selhorst für 85 Schilde verkauft hat.
Zeugen: Marquart van Asholte, Albert Molnerinch, Bürgermeister zu Widenbrugk: Godeken van der Molen.
Orig. 2 Siegel des H. d. R. u. O. v. S.

Stromberg 443.

1397 Juni 30 [crastino Petri et Pauli]. [14

Heidenrich von Ore tauscht mit Rat seiner Söhne Heidenrich und Hinrich das in das Gut Ore gehörige Gut zu Horstmar mit den Eheleuten Henneken und Mette von Swanßbels gegen den Knußlynchof in Strombroke, Kirchsp. Ore (Oer bei Recklinghausen), um.
Zeugen: Hinrich Hedeman hovesvrone, Johan Schoman, Johan von Lemberinghen hoveslovere.
Orig. 3 Siegel v. O.

Stromberg 216.

1400 Aug. 3 [feria tercia post Petri ad vincula]. [15

Mattheus von Langen und seine Frau Sophia geloben dem Gerke van Baeck Schadloshaltung wegen seiner Bürgschaft gegenüber Hinryck Moneken Gograf, Dechant und Kapitel des alten Domes zu Münster für die Jahresrente von 5 Rh. Gulden, zu deren Bezahlung aus dem Lutyke Hofe in dem Kirchsp. Everswinkel sie sich wegen einer Anleihe von 100 Rh. Gulden verpflichtet haben.
Orig. Siegel.

Stromberg 215.

1400 Sept. 12 [dominica proxima post fest. nativ. Marie virg.] [16

Johan de Jode cediert dem Heydenrike van Oere den junghen, der jetzt zu Strombergbe wohne, jenen Brief, den her Bernd van der Lippe seinem Vater Cord den Joden selig über das ehemals von Hinrich tom Sterthove bewohnte Haus ausgestellt hat, und verzichtet auf diesen Hof sowohl wie auf den Hof ton Volghelsanghe (Haus Vogelsang, Kr. Recklinghausen).
Orig. Siegel.

II. Egelborg.

Egelborg 180.

1333 Juni 18 [des vridages na sente Vites daghe]. [1

Roleph van Wolslare, Knappe, giebt bei Verheiratung seiner Schwester Cristinen mit Erneste dem Beyer als Aussteuer das vom münst. Bischofe lehnrührige Haus Burwinckelo (Barwinkel, Kspl. Dinklage?) und 50 Mk. Geld. Stirbt C. ohne Kinder früh, so kann E. das Haus und Geld sein Leben lang behalten, nach seinem Tode fällt aber beides an Roleph zurück. Sollte indes E. das Haus B. verändert oder verkauft haben, was ihm freistehe, so muß er, bezw. seine Erben, wenn C. ohne Kind gestorben wäre, im Ganzen 150 Mk. zurückzahlen.
Zeugen: Steven de Beyer, Arnolt de Beyer, Gered Snoye, Johan van Awyc, Frederik van Okenbroke, Johan Beek, Bertolt Paschedages Sohn u. Frederik Galgan.
Mitsiegler: Evert van Bevervorde, Ritter.
Orig. Siegel des R. v. W. ab, des E. v. B. erhalten.

Egelborg 524.

1336 März 18 [in crastino beate Ghertrudis virg.]. [2

Symon comes de Benthem gestattet der Aleydis, Wittwe des † Wolter von Dorinc, auf Lebenszeit die Nutznießung seiner Güter in der Pfarre Zevenare, nämlich des Getreidezehnten in Oy u. des kleinen Zehnten in Bacborg.

Zeugen: Everhard von Bevervort, Adulf van Brantael, Giselbert gen. Zasse.

Orig. Lat. Siegel zerstört.

Egelborg 1.

1339 Januar 22 [des nasten dages na s. Agneten dage]. [3

Rolef van Dedem u. Dyderis Doys van Lole bekunden, daß Crach, Ambeloncz Sohn, in der Holtsprake zu Waverlo dem Willemme van Lole für 6 Pfd. Pfge. ein halbes Fuder [voder deel] eigenen Anteils an der Waverlo Mark unter Vorbehalt der Wiederlöse versetzt habe.

Zeugen die Markgenossen: Lubbert van den Vehus, Henric sein Bruder, Evert ter Borgh, Willem ter Borgh, Dyderic van Elze.

Orig. Siegel ab.

Egelborg 181.

1343 Januar 25 [in conversione s. Pauli ap.]. [4

Sanderus de Nyenborch, Knappe, seine Frau Margareta, und Matheus, Sohn des † Otto de Nyenborch, verkaufen für 50 Mk. dem Knappen Rudolfo de Asbeck den Hof Gemene im Ksp. Scopinghen, Bauersch. Gemene (Schöppingen, Bauersch. Gemen). Bürgen: Gerhardus de Keppele, Everhardus de Baclo, Matheus de Tûne u. Rudolfus de Brochterbeke Knappe, die zum Einlager in Nienborg sich verpflichten.

Zeugen: Henrich von Keppele Ritter, die Knappen Theodoric von Heeck, Ludolf von Asbecke.

Lat. Orig. Alle 5 Siegel ab.

Egelborg 182.

1346 Aug. 18 [in assumptione b. Marie virg. glor.]. [5

Knappe Rudolfus de Langhen, seine Frau Heylewigis u. ihre bisherigen Kinder Rudolfus, Elysabeth, Gertrudis, verkaufen dem Knappen Rudolfo de Asbecke ihre Hausstätte mit Gebäu und Wiese in villa Nyenborch.

Zeugen: Ritter Hinricus de Keppelle, Knappen Hinricus de Ghesteren, Gebrüder Hinricus und Wilhelmus dicti de Depenbroke, Hinricus de Kamenada, Rudolfus de Brochterbeke, Hinricus de Boninghen.

Lat. Orig. Siegel des R. d. L.

Egelborg 183.

1352 Febr. 6 [des naesten daghes na sunte Agathen daghe]. [6

Engelbert Boye giebt seine Tochter Hillen dem Rolve van Hovelo zur Frau und steuert sie aus mit dem großen und schmalen Zehnten zu Hildebolbinch, den er von dem Herrn von Wische hat. Nähere Bestimmungen wegen der Erbschaft Hillens, zu deren Ausführung sich Engelbert (1) einerseits und Rolo (2) sowie sein Bruder Johan (3) andrerseits verpflichten.

Zeugen: Bernd Boye, Prior zu Burlo (4), Johan de Breselere, Pfarrer zu Bredene (5), Johan van Oesterwich, Vicar zu Gronlo (6), Brederich van Burze (7), Ludicke van Twicklo, Gherd Cobbinch. Es siegeln 1—7.

Orig. Die Siegel 4—7 teilweise erhalten.

Egelborg 184.

1354 Mai 4 [des sondags na sente Philippus ende Jacobus daghe]. [7

Peter van Cailcheym, Richter zu Hukishoven bekundet, daß Herman, Clawes sone van Hundren, und Leyna seine Frau sowie ihre Tochter Trude dem Arnde den Beyer, des Hermans Sohn und Vikar zu Aldenzale (Oldensaal), das Gut Steveninch in der Mark Boninghen, Kspl. Degheninghen, Stift Utrecht, als Eigen übertragen haben.

Zeugen: die Corgenossen Broyle in der Beveren, Lambrecht upme Ludorpe, Tilman Tyrick u. Henrich im me Heyle.

Orig. Siegel des Richters u. Hermans v. H.

Egelborg 185.

1355 Aug. 12 [feria quarta post beati Laurencii mil. et mart.]. [8

Die Brüder Sander u. Mattheus van Nyenborch, Knappen, Grete Sanders Frau, verkaufen dem Willekyne van Bilrebeke, Knappen, ihren Zehnten im Kspl. Cchtope (Ochtrup) über a) Dethardes Haus Renspynch, b) Bunynch, c) über Rynhus für 40 Münst. Mk.

Bürgen: Knappen Matheus van Thune u. Albert van Heer gegen Versprechen des Einlagers in Nyenborch.

Orig. Von 4 Siegeln (2 Verkäufer u. 2 Bürgen) das des M. v. T. abgefallen.

Egelborg 186.

1362 Juni 9 [des donredaghes na pinxten daghe]. [9

Mathias de olde Zasse schenkt den Oldenhof im Kspl. Epe, Bauersch. Elen (Eilermark), an das Kloster Lancgenhorst unter der Bedingung, daß seine Tochter Hazeke für ihr Leben 5, seine Tochter Nezeke 4, seine „Jungfrau" Daye 1 Mltr. Roggen daraus beziehe, außerdem der Pfarrer zu Heek, die Vikarien zu Heek, Nienborg u. Epe je 6 Scheffel Korn. Nach Nezekens Tode soll der Konvent von Lancgenhorst jährlich an den Konvent zu Winmersce (Wietmarschen, Kr. Bentheim) 3 Mltr. Roggen Schöppinger Maaß geben.

Zeugen: Matheus de jonghe Zasse, Williken van Bilrebeke, Lubbert de Zasse, Mathias de Weder, Rembert de Weder. Es siegeln der Aussteller, Wil. v. Bilr. u. Johanc (!) Scholte.

Orig. 3 Siegel.

Egelborg 187.

1367 Nov. 1 [in die omnium Sanctorum]. [10

Frederich van den Slade, Lefardes Sohn, verkauft dem Johanne Scholte seinen Anteil an seinem väterlichen u. mütterlichen Vermögen mit Einschluß dessen, was noch durch Erbschaften daran fallen könnte, insbesondere die Erben Ederelync u. Gherbertinc zu Epe.

Zeugen: Herman, Pfarrer von Epe, Diderich, Pfarrer [kerkere] van sunte Serfase (St. Servatii in Münster), Erferhardus de Wullen, Ludike de kerstore van Epe, Gotfridus de Costers.

Orig. Siegel.

Egelborg 188.

1368 Juni 21 [des hilligen daghes Albani martiris]. [11

Herman Luste van Langhen, Gerd u. Ludike seine Söhne, des letzteren Frau Berthe verkaufen dem Rolande van Borenholte, genannt Kracht, den Hof Schelhove, Kspl. Westbeveren, Bauersch. Lintlo, mit den zugehörigen 4 Leuten [Engelberte unde Gezen, Godeken unde Elzeken, de twigher kinderen, de to dersulven hove horet unde unze eghen zint].

Orig. 3 Siegel v. L.

Egelborg 196.

1369 Mai 6 [op s. Johans dach ante portam latinam]. [12

Willem, Herr van dem Berge u. van Biland, Ritter, bekundet, daß Herman van der Helle dem Francke, Giseberts Sohn van dem Berge, mehrere Scheffel Saatlandes verkauft hat.

Zeugen: Rolof van Didem, Dideric Benebergh, Henric Nennen soen Emonts.

Orig. Siegel.

Egelborg 190.

1375 März 25 [up unser Vrouwen dach annunciatio]. [13

Evert van Wullen gestattet mit seiner Frau Mette dem Arend dem Beyer, Alheyt seiner Frau, Styne seiner Tochter binnen 6 Jahren das Gut Lancsinch (Lanzing bei Stadtlohn) mit 50 Mk. zurückzukaufen.

Orig. Siegel.

Egelborg 191.

1375 Juli 21 [up sunte Marien avende Magdalenen]. [14

Williken van Loen, Gerloghes Sohn, überträgt vor Hinrik van Elmelo und Arnde Ludghers genannt de Jode, Schöffen zu Oldenzal, und vor Willikene van Loen, Willikens Sohne, Conrade Brande u. Gerde den Scenghere der Jungfrau Hasiken zum Behuf des Sassen all sein Recht an den beiden „Oldenhoven", Bschft. Ele (Eilermark), Kspl. Epe. Es siegeln: Williken u. Godiken van Saceslo genannt de Moylike.

Orig. Siegel. 1. Rest, 2. ab.

Egelborg 189.

1378 Febr. 24 [in festo beati Mathye apostoli]. [15

Vertrag zwischen den Burgmännern und Bewohnern von Nienborg.

Gleichzeitige Copie auf Perg. (ohne Siegelspur). Orig. in Nienborg (vgl. unten).

Gedr. Ztschr. 3, 348.

Egelborg 2.

1382 Febr. 28 [vridach nae sente Mathys dach]. [16

Walraven van Wye, Ritter, Richter in der Overbetue bekundet, daß Heinric van Bredewater gestattet hat, der Lyesbetten van Bryenen, Wittwe des † Heinrix van Bryenen, ihren Töchtern Truden, Jutten u. Hillen sowie ihrem Sohne Jacop van Bryenen, nach 4 Jahren 13 Morgen Landes im Kspl. Elste [geheiten die zyemelt, daer oestwerts naest gelegen is Engelbertes Heynen, westwerts Ernst wief van der Lawic ende oer kinder, zudewerts die Elster zege ende noerdewerts alre naest die straet geet van Elste tot Eymern] mit 13 alten Schilden kaiserlich-römischer oder französischer Münze, zahlbar auf St. Petri ad cathedram-Tag (22. Februar) nach der Wahl des H. v. B. entweder auf dem Hochaltar der St. Johanneskirche zu Nymwegen oder auf dem Hochaltar zu Elste (Elst bei Nymwegen) wieder einzulösen. Gerichtsleute Rolef van der Lawic, Willem van den Walle.

Orig. Siegel.

Egelborg 195.

1383 Aug. 3 [feria secunda post beati Petri ad vincula]. [17

Gerd van Keppele, Knappe, seine Frau Locke, sein Sohn Herman, sein Bruder Herman u. seine Mutter Fyge verkaufen dem Herman van Bilrebeke, Knappe, den Hof Amethorpe, Kspl. Heec, Bauersch. Aderlo, für 66 Münst. Mk. Außer dem Knappen Clawes van Metelen, eyn koren richter, Zeugen: Symon van Ghesteren, Zweder van Depenbroke, Berent van Asbecke, des † Rolves Sohn, Lubbert van Asbecke, Rolf Buddynch, Gruter zu Nyghenborgh.

Orig. Von 3 Siegeln nur das des Clawes van Metelen erhalten.

Egelborg 3.

1385 Febr. 27 [des maendachs na Reminiscere]. [18

Ritter Willem, here van den Berghe u. van den Bylande, bekundet, daß vor seinem Gerichte Ludolf ten Brüecke seiner Frau Elborghe zur Leibzucht gegeben habe seinen Anteil an dem von Otten uit den Venne erkauften Gute zu Heze, sowie alle Erbschaft und alles Gut, das in der Herrschaft Willems gelegen ist.

Zeugen: Reynolt van Aysowen, Gherit van der Wilten, Rabode van der Korenhorst, Luze van der Korenhorst, Francke van Langhel, Engelbert Gruter, Herman Weydegans.

Orig. Siegel.

Egelborg 4.

1388 Juni 28 [up sente Peter unde Pauwels avond]. [19

Frederich, here van dem Berghe ende van Bilant, Knappe, begiftigtet auf Bitten des Francken von Camphuzen, Ghyzeberts Sohns, und in Urkunde seiner Mannen Gherd van Lengel, Cracht Ghizebertzoen, und Gerloch Bytters Sohn, zur rechten Leibzucht Trude, Franckes Ehefrau, mit allen Gütern, die letzterer in seiner Herrschaft Berge zu Lehen trägt, nämlich das Gut zu Greflinchen im Kspl. Dyeden (Didam bei Zevenaar?), genannt Brendicken Gut, nebst aller Holzgerechtig-

leit in der Waverlo'er Mark, der Loelrer Mark und der Mylster Mark; es gehören darzu 20 Roden in Aldemate; ferner das Gut ten Hyecbrenike zu Braemt im Kspl. Zedem mit den Holzgewaer in der Zedemer Mark.
Orig. 2 Siegel, das v. Vyl. und eins mit doppelt gezinntem Querbalken.

Egelborg 193.

1389 Mai 3 [in invencione s. Crucis]. [20

Der Knappe Lefhart van der Horst verkauft dem Knappen Hermene van Vilrebeke das Erbe und Gut tor Horst, Kspl. Heec, Bauersch. Wychare (Wichum), dann das Erbe tor hofstede zu Epe, Bauersch. Remmyndhusen, für ein „Zwölflingserbe" [twelflinge gud uppet-hus tor Nyghenborch] und Lippet Haus zu Nienborg.
Kornoten: Heydenrich de Gasse, Hermen van den Hamme (?), Simon van Gheisteren, Ludike van Asbeke, Johan van Heschede, Knappen.
Siegeler: Der Aussteller u. Bernde Blomer.
Orig. 2 Siegel.

Egelborg 192.

1389 Mai 27 [in festo ascensionis domini nostri Jesu Christi]. [21

Frederic van Burze, Aleke seine Frau, Amele, Frederic, Albert, Cunne und Herman ihre Kinder gestatten dem Herman van Vilrebecke, den Eghelmerinchof mit den zugehörigen Hausstätten, Kspl. Leeden, Bschft. Were (Legden, Bschft. Wehr) zu verkaufen.
Orig. Siegel.

Egelborg 194.

1390 Nov. 25 [up sunte Catherine dagh]. [22

Brederyck here van dem Berge u. van den Biland, Knappe, stellt dem Brancke van Camphusen, Ghisebers Sohn, eine Urkunde über Zinsgüter aus.
Zeugen: Branke van Lengelo, Johan die Rode von Helere, [Rabode?] van der Kornhorst.
Orig. 2 Siegel, Aussteller u. Br. v. L.; Text verblaßt.

Egelborg 525.

1392 April 21 [sondaghes na paessche daghe]. [23

Henrich van Helberghen und seine Frau Aleyt gestatten der Agnes van Nuburen die Wiederlöse an dem Hofe ten Bomgharde, Kspl. Ghenderingen (Gendringen, nordöstlich von Anholt), den sie verpfändet hat, für 200 alte Schilde.
Zeugen: Johan van Zulen, Gebrüder Willem u. Jacob Branc, Johan van Zulen Bastart u. Henrich van Luer.
Orig. Siegel.

III. von Keppel.

von Keppel 1.

1272 Sept. 22 Herford. [1

Ministerialentausch zwischen Abtei Herford und Stift Münster.

Pinnosa dei gracia . . abbatissa ecclesie Hervordensis . . universis presens scriptum visuris notum esse cupimus, quod nos Cunegundim uxorem Hermanni de Ghimmethe militis quondam ecclesie nostre ministerialem dedimus ecclesie Monasteriensi in ministerialem, recipientes Margaretam dictam de Tye ab eadem ecclesia, cuius ipse olim ministerialis fuerat, in ministerialem nostre ecclesie paris permutationis tytulo pro eadem, quod presentibus protestamur. Actum Hervorde anno Domini M° CC° LXX secundo in die beati Mauricii martyris et sociorum eius.
Orig. Siegel abgefallen, auch Siegelschnur abgerissen.

von Keppel 153.

1355 Juni 28 [dominica proxima ante festum b. Petri et Pauli]. [2

Henric Hoyne, Richter zu Horstmar, bekundet, daß in seinem Gerichte die 2 Brüder Ebbert u. Dideric Cline das Gut Hoyne in Kirchsp. Zutloen, Bauersch. Richterden (Richtern) an Dyderike van Ghelenbecke aufgetragen haben.

Zeugen: her Dideric van Borchorst, canonicus to Claholte, Herman van Borchorst, Rydenc van Gronlo, Ludike Broye.
Orig. Es siegeln Aussteller u. Herman v. B.
von Keppel 152.

1357 Febr. 12 Wolbeck. [3
Ludwig, Bischof zu M., bekundet, daß Herman Twenth u. sein Sohn Frederic dem Gerde van Heeck für 60 Mk. 3 Schillinge Münst. Währung verkauft haben das Burglehen zur Nyenborgh u. den Hof tho Berghe im Kspl. Epe, welche beide vom Stifte M. zu Lehen gehen. Der Bischof belehnt damit nun den Ankäufer.
Datum et actum in castro Woltbeke . . . 1357 mensis Februarii die duodecima presentibus ibidem discretis viris Johanne rectore veteris ecclesie in Warendorpe, Wilkino dicto Horstlo, Johanne van Lynne, Swedero de Lepelinctorpe.
Orig. Siegel des Bischofs abgefallen, das des Verkäufers erhalten.
von Keppel 2.

1357 Sept. 11 [feria secunda post nativ. b. Marie virg.]. [4
Hinrich van Kunre, Ritter, gelobt dem Lubberte de Sassen und Hinrike den Weder de junghe 10 Mk. Pfg. Münst. Währung in den medewyntere hilligen daghen zu zahlen. Bezahlt er nicht nach geschehener Mahnung to Braninch, so mögen sie den 3. Tag nachher „dit ghelt wynnen up eyn perd offte uppe twe perde ofte eyn perd ofte twe perde darup stecken".
Orig. Siegelrest: Löwe.
von Keppel 432.

1358 Juli 19 [feria quinta post divisionem Apostolorum]. [5
Gossen van Leembeke, Vytter van Rede u. Lubbert de Sasse geloben zu zahlen dem Johanne den Tollere 31 gold. Schilde Münst. Währung auf nächsten Lichtmeß. Andernfalls geloben sie auf Mahnung, die in Nyenborch erfolgen solle, in Ahus einzureiten.
Orig. Alle 3 Siegel ab.
von Keppel 930.

1359 Nov. 29 [vigilia beati Andree apost.]. [6
Mathias de Zasse de Jonghe, Grete seine Frau, Lubbert u. Heydenrich, seine Erben, verkaufen Dyderike van der Ghelenbeke für 6 Mk. ihren Zehnten aus dem Hause to Brunerinch, Kspl. Ochtorpe (Ochtrup).
Zeugen: de olde Zasse, Wilkin van Bylrebeke, Johann Echolt.
Orig. M. u. L. siegeln.
von Keppel 935.

1361 April 5 [in crastino Ambrosii]. [7
Baldewin van Langhen, anders genannt Galle, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Kristinen u. Kinder Stewens u. Bertens, ebenso mit Willen Eylhardes von Northolte, wohnend in seinem (Langens) Hause to Hodinch in der Bschft. Langhen, Kspl. Lengherke uppe der Wallaghe (Lengerich i. H.), dieses Haus an Gherde, Kirchherrn van Thune (Thuine).
Zeugen: her Johan de Capellan van Thune, her Johan de Capellan van Wredderen (Freeren), Herman van Thune, Engelbert van Snetlaghe, Johan van Besten.
Orig. Siegel.
von Keppel 958.

1361 Juli 8 [die Kyliani mart. et sociorum eius]. [8
Herbert van Langhen, Knappe, giebt den Zehnten aus dem Gute Brylinch im Kspl. Wullen an Gertrude Albertes vrowen van Dodorpe (Darup bei Coesfeld).
Zeuge: Rolef Brinckinch, Kirchherr to Dodorpe, der auch siegelt.
Orig. Siegel des v. L. erhalten.
von Keppel 154.

1365 Januar 20 [die Fabiani et Sebastiani mart.]. [9
Rembert de Weder verkauft für 110 Mk. Münst. Währung dem Mathieze den Weder seinen Zehnten in den Kirchspielen Epe und Heeck und in der Bauerschaft

Remindhhusen und Bauerschaften Werßten (Wext), Wichene (Wichum), Aderlo aus den Erben to Wigerinch, Kspl. Epe, 2 Molt Roggen van der dele und den schmalen Zehnten, aus dem Bovinchhave im Kspl. Heek 4 Schillinge, aus den Höfen to Berghe 2 Scheffel; aus den Erben Volmerinch, Gerdinch, tor Hofstede, ton Elskampe, Gervenshus, Spolthove, Werensinch den Zehnten über das Land mit schmalem Zehnten.

Zeugen: Nicolaus Vikar van Heec, Sander van der Ryenborch, Rolf van Assebeke, Goslich van Warvelo, Lubbert de Sasse. Alle siegeln.

Orig. 6 Siegel.

von Keppel 3.

1363 Febr. 2 [purificat. Marie virg.]. [10

Herborth van Langhen giebt der Gertrude Albertes wive van Dodorpe (Darup), seiner Schwiegermutter, nachdem deren Tochter, seine Frau, gestorben ist, den Zehnten aus dem Gute to Brylinch im Kspl. Wullen, der einbringt 32 Pfg., 8 Scheffel Roggen und 8 Scheffel Gerste.

Zeugen: her Rolf Brinkinch kerchere to Dodorpe, her Hinric Yegherinc, Vikar zu Dodorpe, Albert van Sendene, Hinric van Rodorpe, Knappen.

Mit siegeln Rolf u. Hinrich Yegh.

Orig. 2 Siegel. 1. Schafscheere. 2. Vogel.

von Keppel 361.

1368 Febr. 2 [in purificatione b. Marie virg.]. [11

Mathyas de Weder gelobt dem Gerde van Heec Schadloshaltung für Bürgschaft über 10 Mk. Münst. gegenüber Willekene van Langhen.

Orig. Siegel.

von Keppel 155.

1368 Juli 13 [die Margarete virg.]. [12

Rembert de Weder gelobt dem Mathias de Weder Schadloshaltung für alle Schulden u. zw. aus dem Welinchhues für 33 Mk., die er für ihn ausgelegt hat u. zw. besonders 15 Mk. an Hinrike van Loen, 5 Mk. an Hinrike van Gimeten, 4 Mk. an Hinrike van der Hundebeke. Das Welinchhus liegt in dem Kspl. Heek, Bauersch. Aderlo bei dem Welinchhove.

Orig. Siegel.

von Keppel 429.

1369 Juli 6 [in octava b. apostolorum Petri et Pauli in commemoratione]. [13

Herman van Merevelde, Ritter, giebt dem heren Berende van der Heghe, Canonikus to Dulmene, das Gut Sonedinch, Kspl. Lette; dieser verkauft es dem Hinrike Udinch. Mit Zustimmung seiner Söhne Hermannes, Johannes u. Berendes überträgt er es letzterem.

Orig. Siegel.

von Keppel 156.

1371 Febr. 1 [in vigilia festum (!) purificationis b. Marie virg.]. [14

Baldewin edele man here to Stenvorde nimmt Hermene van Keppele, Ritdere und Gherde, s. Söhne, zu Burgleuten auf sein Schloß an, unter der Bedingung, daß er ihnen 100 Mk. giebt, die diese dann wieder belegen sollen.

Orig. Siegel ab.

von Keppel 4.

1372 März 7 [dominica Letare]. [15

Berend, Rolf und Ludike, Brüder van Asbeke, Knappen, bekennen dem Johanne Scholte u. Gerde van Heec, Knappen, 10 Mk. Pf. Münst. Währung schuldig zu sein und versprechen Bezahlung binnen 14 Tagen nach Aufforderung.

Orig. Von 3 Siegeln nur das der B. v. A. erhalten.

von Keppel 5.

1372 April 16 [feria sexta post dominicam Misericordia domini]. [16

Lubbert de Zasse u. Nese s. Frau gestatten dem Mathias de Weder u. Berte s. Frau das Wiederkaufsrecht des Zehnten zu Remindhhusen in dem Kspl. Heeck

und Epe, als ze over desse hus . . . stât: de Spolthoff, Gerwenshus, Elscamp, Hoffstede, Gerdynch, Volmerinch, Wigherinc u. Werensich, für 160 Mk.

Herbert von Langen siegelt mit auf Bitten der Nese, seiner Schwester.

Besiegelte Copie auf Perg. unter den erhaltenen Siegeln des Rembert de Weder, Diderich van Heeck, Gerlach van Wullen u. Berent van Wullen von 1419 feria quarta post dominicam, qua cantatur Judica (= April 5).

von Keppel 159.

1372 August 10 [die Laurencii mart.]. [17

Hinrich u. Hermen, Brüder van Wullen, Knappen, geloben Schadloshaltung dem Knappen Mathieze den Weder für Bürgschaft gegenüber Mauriciez van Wullen für 35 Mk.

Orig. 2 Siegel.

von Keppel 158.

1372 August 20 [feria sexta post fest. assumpcionis b. Marie virg.]. [18

Sander van der Nyenborch verkauft Hermane van Keppelen u. s. Sohne Gherde den Hof tho Sutterode, das Haus ton Doctoren (!), das Haus to Wygghering̃h, das Nyehus, den Kolden hof mit allem Zubehör. Folgen noch einige nähere Bestimmungen.

Gekorener Richter: Johan van Remen. Zeugen: her Herman van Thiet, kerchere to Epe, her Werner altarista tor Nyenborch, Mathias de Sasse, Ludike van Asbeke, Lubert de Sasse Gherdes sone, Mathias de Weder.

Orig. Siegel des Ausstellers u. J. v. Remen ab.

von Keppel 369.

1373 Juni 29 [die Petri et Pauli apost.]. [19

Williken van Depenbroke u. Pense, seine Frau, verkaufen dem Johanne van Munster u. Bernde, seinem Sohne, ihr Gut Eyllerdynch, auch genannt Wolbertes hues im Kspl. Scopingen, Bauersch. Ebbinchove (Ebbinghoff), als Dienstmannsgut des Stiftes Münster.

Orig. Siegel.

von Keppel 969.

1373 Sept. 29 [die b. Michaelis archangeli]. [20

Johan van Ockenbroke, Kanonikus to Magdeburch, vermacht mit Willen seines Brudersohnes Diderikes van Ockenbroke nach seinem Tode dem Johanne Echarde und dessen Frau Gertrude 2 Stücke Erbes, genannt to Sidinch und Boyginck im Kspl. Wullen, Bauersch. Sapesterte (Sarbstädt).

Orig. 2 Siegel.

von Keppel 157.

1377 März 22 [in festo palmarum]. [21

Hinrich van Keppele, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Hilborghes, seiner Kinder Jutten, Hilborges, Wybbeken, dem Gerde van Heec, Knappen, sein Burglehen uppen hus tor Nygenborch, das ehemals Hinrich van Keppele hatte, und bekundet, daß er es ihm vor dem Bischofe Florenz aufgetragen hat.

Im Gerichte des Clawes van Metelen, Richters; Zeugen: Mathias de Zasse, Dideric van Ramesberghe, Pulle van Hankesbeke, Symen van Ghesteren, Rolf Buddync.

Orig. 2 Siegel, des Ausstellers u. Richters.

von Keppel 6.

1382 Dez. 14 [crastino Lucie virg.]. [22

Heydenricus, Bischof von Münster, berechtigt wegen geleisteter treuer Dienste Everhardum de Heeck, castellanum et fidelem, und dessen Frau Margareta zur Nutznießung seiner Weiden infra piscinam nostram tor Nyenborgh desuper locum dictum de olde sluse und seiner piscina dicta des kusen dyck bei der Burg Nyenborg.

Orig. Lat. Siegel des Bischofs abgefallen.

von Keppel 8.

1383 April 28 [die beati Vitalis mart.]. [23

Dyderich van Hameren gelobt Gerde van Heck Schadloshaltung für alle Bürgschaften seinethalben.

Orig. Siegel.

von Keppel 7.

1383 Juni 6 [des naesten daghes na s. Bonifacius]. [24

Die Schöffen der Stadt Aldenzale (Oldensaal) bekunden, daß sie den Brüdern Gherd und Herman Keppele und ihrer Mutter Fyge den Wiederkauf des „Haverkamp“ für 40 alte Schilde unter Vorbehalt ½ jähriger Kündigung gestattet haben; dieser rührt her aus dem Gute Enghelbertingh in der Bauerschaft van der Upmarke (Uppermark), Kspl. Epe.

Orig. Reste des kleinen Stadtsiegels erhalten.

von Keppel 960.

1386 Mai 24 [feria quinta post dominicam Cantate]. [25

Heydenrich, Bischof von Münster, bekundet, daß vor ihm Johan Schulte seiner Frau Druden zur Leibzucht gegeben hat den Hof to Ramesberge, Kspl. Schöpingen und de gude to Boyginch und to Sydinch, Kspl. Wüllen und das Gut to Hüntvelde, Kspl. Alstede und belehnt sie damit als Leibzüchterin.

Orig. Siegel ab.

von Keppel 926.

1387 Januar 21 [die Agnetis virg.]. [26

Rolf van Asbeke, Knappe, sichert dem Gerde van Heec Schadloshaltung zu wegen Bürgschaft gegenüber Hynrike van den Broyle u. to den momere (?) Gumpertes sone van Haverlo.

Orig. Siegel.

von Keppel 160.

1387 März 10 [dominica Oculi]. [27

Ludolph juncher ton Ahus gelobt dem Gerde van Heeck Schadloshaltung wegen Bürgschaft, insbesondere gegenüber Johanne Mertins für 100 Mk.

Orig. Siegel.

von Keppel 162.

1390 Juni 23 [in vigilia nativ. Joh. bapt.]. [28

Ludolph here ton Ahus, seine Frau Johanna, ihre Kinder Johanna, Margareta und Reza verkaufen den Knuveshof im Kspl. Wullen in der Nortwick (Bauerschaft Ortwick) dem Berende den Schelen, genannt Berend de Grober, für 16 Mk. Münst. Währung.

Zeugen: Hermen de Copman, Lambert Ellynch, Wilken de bodmestere, Racke.

Orig. Siegel.

von Keppel 937.

1392 März 17 [up sunte Ghertrude dach]. [29

Mathias van Bonynge scheidet sich mit Hinrike van Heterschede, seinem Schwiegersohne, wegen der Mitgift seiner Tochter; er soll mit der Tochter Berten den Roterdinchof bei Ahues, Kspl. van Wullen, besitzen. Stirbt Berte ohne Nachkommen, so soll Hinrik den Hof behalten, bis etwa Mathias oder seine Erben ihn für 50 Mk. Münst. zurückerwerben.

M. siegelt für sich, seine Frau Agnes und seine 2 Kinder (ungenannt).

Orig. Siegel.

von Keppel 167.

1393 Febr. 24 [up s. Matias dage]. [30

Ghert Roterding und seine Frau Alike bekundet, wie es mit den Pachtverhältnissen zwischen ihm und Hinrike van Heterscheden und dessen Frau Berten ist.

Zeugen: Alef van Weberden u. Hinrich van Besten.

Es siegeln Hinrich Stenhuse u. Hinrich Ravene an Stelle des Ausstellers.

Orig. Siegel.

von Keppel 370.

1394 Sept. 10 [feria quinta post nativit. b. Marie virg.]. [31

Arent van Branttelget gelobt dem Lubberte den Zassen, daß seine Frau Locke und alle deren Kinder auf die 2 Güter to Jardenynch und tor Schuren, Kirchspiele Darvelden und Lare (Darfeld, Laer), zu Gunsten Lubberts des Zassen bis kommende Ostern vor dem Richter verzichten sollen.

Mit Arent beschwört sein Bruder Hinrich diese Abmachung und siegelt mit.

Orig. 2 Siegelreste.

von Keppel 10.

1395 Januar 19 [in profesto b. Fabiani et Sebastiani]. [32

Wessel van der Kemmenaden, Richter zu Cosvelde, Johan de Twent u. Johan Mertyns, Bürgermeister, bekunden, daß vor ihrem Gerichte Gocen Valke dem Hermanne Knuve das ihm von seinem Großvater und Vater angeerbte Gut Reckenevelde, Kspl. Detten (Emsdetten), übertragen hat.

Zeugen: Berend Valke, Berend van Asbecke, Mauricius Blome und die Schöffen Wessiel Herderinck, Heyno Lünynck, Berend de goldsmit.

Orig. Von 3 Siegeln das des Richters und 1. Bürgermeisters erhalten.

von Keppel 11.

1395 Januar 19 [wie 32]. [33

Dieselben bekunden, daß vor ihrem Gerichte Heylike, die Frau des Hermans Knuves, verzichtet hat auf die Leibzucht an dem Gute to Reckenvelde, Kspl. Detten, an dem Hof Huppelzwick und an der Gremmeldinch-Mühle vor der Münster porten to Coesvelde und zwar alles aus freien Stücken, ohne Zwang ihres Mannes.

Zeugen und Schöffen wie 32.

Orig. 2 Siegel wie 32 erhalten.

von Keppel 9.

1395 Januar 21 [die beate Agnetis virg.]. [34

Berend de Schele, genannt de Scroder, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Iden und ihrer Kinder Hermens, Claweses, Johans, Ghesеken, Heyliken all sein Recht an dem ihm von der Herrschaft van den Ahus verliehenen Knuveshove im Kspl. Wullen in der Nortwick (vgl. Reg. 28).

Zeugen: her Everd van den Luttikenhus, Priester; Johan Clopman, Clawes Bersse.

Orig. Siegel.

von Keppel 558.

1395 März 31 [feria quarta post dominicam Judica]. [35

Berent van Rede, seine Frau Aleke und seine Mutter Katherina verkaufen Lubberte den Zassen den Zehnten über die Erben: 1. hus to Wyssynch tor Stichte, Kspl. Heeck, Bauersch. Wexten; 2. über den Wichmannynchof, over den veltkamp, over dat osten dorp, Kspl. Heeck, Bauersch. Aderlo; 3. Everdinchof, Rodynch, Hennynch u. Hunynch u. de hulshorst, Kspl. Legden, Bauersch. Were; 4. Evekinch, Kspl. Scopingen, Bauersch. Ghemene.

Im Gerichte des Symon van Ghesteren als gekoren Richter; Kornoten: Hermen van Bilrebecke, Albert van Wullen, Ludike van Gesteren; letzterer siegelt mit.

Orig. 2 Siegel ab.

von Keppel 161.

1395 Sept. 17 [die b. Lamberti ep.]. [36

Mathias van Bonynghen, Frau Neze und Kinder Heyne, Frederich, Mathias, Goste, Greie, Ghyze und ferner Hinrich Hetterschede, seine Frau Berte verkaufen zusammen den Roterdynchof im Kspl. Wullen vor den Ahus vor ein depeneems leen (Diepenheimisches Lehn) dem Hermene Knuve und seiner Frau Heyliken.

Im Gerichte des Lambert Ellynch, Richter zum Steinernen Kreuze, Hinrich Stenhus, Matheweѕ van Graes als Kornoten; Gherd van Owendorpe, Lodewich van Landesberghe, Berend van Swendorpe als Zeugen.

Orig. 3 Siegel des M., H. H. u. Richters.

von Keppel 931.

1395 Sept. 20 [feria secunda post Lamberti ep.]. [37

Herman Fransoys, Domdechant, bezeugt, daß Bernd Balke, sein Mitkanonikus, vor ihm an Gerichtsstelle auf alle Ansprüche an den Rekenveldeshof im Kspl. Emesdetten verzichtet hat zu Gunsten Hermans Knuſs, seines Schwagers, und Heylewiges, seiner Schwester und ihrer Kinder.

Orig. 2 Siegel des Domdechants und Berends.

von Keppel 165.

1396 Dez. 29 [feria sexta post nativit. Domini]. [38

Ocke van Ghelenbeke bezeugt, daß er vor dem Gerichte des Lambert Ellinck, Richters zu Ahues und zu dem steinernen Kreuze, seinem Neffen Hermene Knuve all sein Gut und Eigen, beweglich und unbeweglich, übertragen hat.

Kornoten: Gherd van Quendorpe, Hinrich van Hetterschede, Johan Clopman de junge, Bernd tor Nygenvelincge, Schöffen.

Orig. Siegel des L. E. erhalten.

von Keppel 164.

1397 April 22 [in festo pasche]. [39

Berent van Monstere, † Johans sone van Monstere, gelobt mit seiner Frau Gizela und seinen Kindern Lodowich, Lize und Locke dem Lubberte den Zassen Schadloshaltung bei einem Verkauf oder Verpfändung von Renten aus den 2 Gütern zu Borchgerdinch und Hesselynch im Kspl. Scopynchen, Bauersch. Hewen.

Bürgen: Everd van Langhen, † Willikens Sohn van Langen.

Orig. Siegel des Ausstellers und Ev. L.

von Keppel 12.

1397 Oktober 17 Oldenzaal. [40

Frederic, Bischof t Utrecht, belehnt nach vorhergegangener Auftragung des Hofes to Roterdinck im Kspl. Wüllen, Herrschaft Ahuys, durch Mathys van Boningen seinen Lehnsmann, den Hermann Knuys, mit diesem Hofe.

Zeugen: her Reynolt van Covorden, Ritter, Sweder van Heker, genannt van Rechter, seine Lehnsleute.

Gegeven tot Aldensale . . . 1397 des seventienden dages in octobri.

Orig. Siegel in rotem Wachs.

von Keppel 166.

1398 Juli 2 [in festo visitacionis b. Marie virg.]. [41

Johan Mertyns, Richter to Cosvelde, Johan de Twent und Johan Wülfardes, Bürgermeister, bekunden, daß in ihrem Gerichte Gheertrud, Mauricius wif Blomen, verzichtet auf die Leibzucht und jeden Anspruch an dem Gute Frederkynck.

Zeugen: Bernd Blome, Rotcher..[1]) Besten, Wessel van der Kemmenaden, Egbert van der Dunouwe, Gh .. van den Speckhus, Knappen.

Orig. 3 Siegel erhalten.

von Keppel 163.

1399 Febr. 1 [die b. Brigide virg.]. [42

Hinrich Ghyghynch gelobt dem Hermene Knuve, Dyderike van den Luttikenhus und Johane Hacvorde Schadloshaltung für Bürgschaft gegenüber Gherede Berssen für 37 Mk. Pfge. Münst. Währung.

Orig. Siegel.

von Keppel 13.

1400 Aug. 28 [in profesto s. Joh. bapt. decollationis]. [43

Johan Bastert, Hinrick Smedeken, Arnd Rolvinch und Gherd Herbortinch, Schöffen ton Ahues, geben Dame Knuve, Lutgarde, seiner Frau, den Wiederkauf von 1 Mk. Erbrente, fällig auf St. Martin, aus ihrem Kampe de dameskamp vor den Thoren von Ahues in dem Kspl. Wullen, Bauersch. Quantwyck, bei Kündigung auf St. Mariae Lichtmeß frei für 20 Mk. Münst. Währung.

Orig. Siegel der Schöffen ab.

[1]) Loch im Pergament.

Eggerode, kath. Pfarre, gegr. im 12. Jhdt.

Die Archivalien ungeordnet im Pfarrhause. Repertorium nicht vorhanden, obwohl Signaturen auf den Urkunden und einzelnen Aktenbänden von einer Hand des 19. Jhdts. auf ein solches hinweisen. Rühren diese von dem Pfarrer Friedr. Wilh. Ant. de Schorsin (franz. Emigrant) her, der 1840 eine handschriftl. Chronik der Pfarre verfaßte und noch jetzt verlorene Dokumente benutzte? Eine Geschichte von E. bereitet Jos. Essing in Coesfeld vor.

A. Urkunden, 22 Originale (1350—1697): 2 14. Jhdt., 7 15. Jhdt. Schenkungen an die Kirche, Rentbriefe. Erwähnen mehrfach Glieder der Familie von Senden, Sassen, Stric. — 6 Papierurkunden, Notariatsinstrumente 17./18. Jhdt. — Außerdem 2 Regesten aus 14. Jhdt.

1350 März 9 [am Dienstag nach 4. Sonntag in den Fasten]. [1
Herman von Bramhove verkauft mit Zustimmung seiner Frau Cristine und seiner Tochter Mathilde den Provisoren der Kirche zu Eggenrodde den Sterenberg.
Regest in der hdschl. Chronik (vergl. unten C.) S. 24, nach Dokument Nr. 32. — Sterenberg ein jetzt der Pastorat gehöriges Grundstück.

1350 Aug. 25 [feria post Bartholomei apostoli]. [2
Dyderic de Wolf giebt der Kirche zu Egghenrode tot unser Vrowen luchtinghe van hemelrike einen breden landes, darup valled ses scepel ghersten zade, genant de zantbrede bei Dyllemans hus ut der hove to Zybertinc, im Kspl. Scopinghen, Bauersch. Ebbinchoven (Ebbinghoff).
Orig. Siegel ab.
Rückschrift: Nota diese sandbreidt is verbutet vor dat landt up den Roedde anno 1587.

1358 Mai 25. [3
Zweder Hoße u. seine Frau Elisabeth verkaufen mit Zustimmung ihrer Tochter u. deren Mann Heinrich von Holthusen unserer l. Frau van Hemelrike in der Kirche zu Eggenrodde u. deren Provisoren den Dakerinkkotten u. das zugehörige Land in dem Kspl. Schöppingen, Bschft. Hewen, u. bei der Kirche zu Eggenrodde.
Regest in der Chronik S. 40/41 nach Dokument Nr. 33.
Dieser Kotten bildet das Grundstück der Pastorat.

1362 Nov. 10 [in vigilia beati Martini episcopi hyemalis]. [4
Conrad Stric u. Herman Stric, Brüder, verkaufen den Ratleuten unser Vrowen van hemelrike in der Kirche tot Egghenrode tot ere luchtinghe den Stegherten kamp bi den Nyenhus in dem Kspl. E., Bauersch. Hewenc (jetzt Bauerschaft Heven, Kspl. Schöppingen).
Orig. 2 Siegel ab.

B. Akten:

1. Rechnungen der Kirche zu Eggenradde; 16 Hefte in kl. 4° 1695—1739.
2. „ „ Armen „ „ 5 „ „ „ 1698—1717.
3. „Verzeichnis der Reditus, renthen, laendereyen oder aufkoempsten der kirchen zu Eggenrade . . . 1630 durch Johannem Wischmann, Pastoren daselbst." Schmal fol.-Band in Perg.; bezeichnet (19. Jhdt.) Register Nr. 17 der Kirche; enthält Einnahmen und Ausgaben von 1626 bis c. 1650. Am Ende: Nomina matrimonio iunctorum in parochia E. anno 1631—1639; dito Baptizatorum 1630—1640, defunctorum 1631 bis 1640.

4. Annotatio filiorum et filiarum in Eggenrodde baptizatorum tempore domini Joannis Detten pastoris in E. ab 1690 Febr. 1. Quartband in Perg., alte Signatur Nr. 18, enthält Taufen 1690—1809, Ehen 1690—1809, Todesfälle 1720—1809.
5. Groß fol.-Band, Nr. 20. Geburten, Ehen und Verstorbene 1810 bis 1822.
6. Heft in 4°: Designatio omnium obventionum et fructuum pastoratus in E. aus Mitte des 17. Jhdts.
7. Lagerbuch der Pfarrerstelle 1810 ff. in 4° — ein gleiches der Kirche 1820 ff.
8. „Anno 1748 a die 25 julii bis 1749 Juli 25 hiesige brauwer die kirchenpfanne gebrauchet wie folget." 1 Blatt in 4°.
9. Akten betr. Chorbau der Kirche 1738/39. Darunter Kontrakt mit den Baumeistern vom 18. Februar 1739, die nach dem Plane des Münst. Landingenieurs Gröninger bauen sollen.

C. Handschrift: Chronik der Pfarre, vergl. oben über den Verfasser, geschrieben von Franz Entrup iuvenis XVI annorum. Fleißige Arbeit, am Ende Übersicht der Pfarrer von 1400 an; geht von S. 1—106; S. 107—123 Fortsetzung des jetzigen Pfarrers Beining bis auf die jüngste Gegenwart.

Epe, Amt.

Das Amt wurde erst am 1. April 1898 vom Amt Gronau abgetrennt.

Epe, kath. Pfarre, gegr. im 12. Jhdt.

A. Urkunden:

1. 19 Orig.-Perg. aus dem 16. u. 17. Jhdt. (zum größten Teil von den Herren von Keppel ausgestellt), betreffen z. T. die Vikarie St. Catharinae in Epe (jetzt in Gronau); durchweg Verkaufsurkunden aus Epe.
2. Papst Benedikt XIII. befiehlt Ausführung einer Provision. 1724 Juni 30 (pridie Julii). Orig. Bleibulle.

B. Akten:

1. Registrum reddituum vicariae Ste. Catharinae I: 1604 ff. Papier in Perg. gebunden, 12°. II: 1668 ff. Papier.
2. Vereinzelte Aktenblätter betr. diese Vikarie. 17. u. 18. Jhdt.
3. Collektenverzeichnis für die Abgebrannten in Epe 1584 (Originaleintragungen der einzelnen Spender), in Perg. gebunden, Papier kl. 4°.
4. Lagerbuch, resp. Einkünfteregister der Pfarrer Ende 18. Jhdts. in fol. Ledereinband; Rückenaufschrift: Registrum pastoratus Epensis.
5. Kirchenbücher: I. schmal groß fol. Baptizati 1708—1733. Mortui 1717—1733. Copulati 1714—1733. — II. u. III. bis 1804 resp. 1808.

Epe, Vicaria Sti. Georgii.

20—30 Aktenstücke aus dem 17. ff. Jhdt. betr. Besitztitel.

Gronau, Bürgermeisteramt.

Der Ort stand ehemals unter fürstl. Bentheim'scher, seit 1803 unter Salm-Horstmar'scher Hoheit, der Hauptbestand der Akten also wohl in Rheda bezw. Coesfeld.

Bis 1815 sind hier nur

1. einige vereinzelte Aktenreste betr. Kirchspiel Epe aus dem 16. und 17. Jhdt.
2. ebenso betr. Schatzung 18. Jhdt.
3. 9 Bände Standesregister aus französischer Zeit.
   Ferner eine „Chronik von Gronau in Epe", 1820 geschrieben.

Gronau, evang. Pfarre.

Die Ordnung und Verzeichnung der Akten 2c., die von dem z. Pfarrer aufbewahrt werden, ist geplant; aus der ältesten Zeit der Gemeinde nichts mehr vorhanden; der Hauptbestand aus dem 18. u. 19. Jhdt.

A. 3 Pergamenturkunden von 1542, 1590 u. 17. Jhdt. Stiftungen 2c. zum Besten der Armen, der Gemeinde u. s. w. Reihe Obligationen.

B. Akten:

1. Collektenverzeichnis für die Kirche in Gronau. 1691. kl. 12°.
2. Register der Konfirmirten 1705 ff.
3. „Groenouwsch Kerkenboek" enthält am Anfang „Verzeichnis der reformirten Pfarrer von G. von 1601 an"; dann Taufregister von 1705—1809, „Lebemate" 1705—1808, Getraute 1705—1808, Gestorbene 1705—1808. Dann vollständig.
4. „Lagerbuch" der Kirche erst aus diesem Jahrhundert.

Gronau, kath. Pfarre.

Die Pfarre Gronau wurde 1538 von Epe getrennt. Die darüber erhaltene Pergamenturkunde war z. Z. nicht aufzufinden (Abschriften saec. XVI im Staatsarchive M. L. A. 68, 1 u. 69, 1).

1. Kirchenbücher: ältestes Baptiz. 1767—1815. Copulati 1765—1813. Mortui 1767—1814. Dann vollständig.
2. Über die jetzt mit der Pastorat vereinigte St. Antonius-Vikarie erhalten ein Band kl. 4°; „Specifica designatio annuorum redituum ... ad vicariam Sti. Antonii ... spectantium"; es folgen die Einnahmen von 1727 bis 1836.

Gronau, Vikarie St. Catharinae.

Diese Vikarie bestand vorher in Epe (vergl. Epe, Pfarre) und wurde 1896 nach Gronau verlegt. Sie ist gestiftet worden durch die Familie von Keppel, die auch das Präsentationsrecht hatte, das an dem adeligen Hause Wohnung haftete.

A. Urkunden:

1. von 1396 Juli 15 (Copie 17. Jhdt., vgl. Alstätte).
2. Bischof Heinrich (welcher?) bekundet die Stiftung der Vikarie. — Unvollständig, Schluß mit Datum fehlt, Copie von 1605 nach einer angeblich in Epe damals vorhandenen Abschrift.

3. Leopold von Heyden überträgt dem Engelbert Deitmer die Vikarie. In castro Wohnung 6 Juni 1791. Orig. Papier.

B. Akten:

1. Heberegister von 1781 ff. Groß fol. 2 gleiche aus 19. Jhdt.
2. Vereinzelte auf die Vikarie bez. Akten aus 17. u. 18. Jhdt.

Heek, kath. Pfarre, gegr. vor 1198.

In Verwahr des Pfarrers die wenigen Urkunden und Akten der Pastorat sowohl wie der Vikarien: a) ad S. Annam u. b) St. Nicolai, Ste. Catharine et trium Regum. c) omnium Sanctorum.

A. Urkunden des 14. u. 16. Jhdts.:

1. 3 betr. Pfarrer.
2. Stiftungsurkunde der unter b. genannten Vikarie.
3. 15(05 . . .) assumptionis Marie virginis. Stiftung von Messen in der Pfarrkirche zu H., die der Vikar Ste. Annae lesen soll, durch Lise, die Witwe Friedrichs von Burse. Perg. Orig. Siegel zerbröckelt.
4. 1512 Juli 12: Stiftungsurkunde der Vicaria omnium Sanctorum. Orig. Perg.

1332 Mai 13 [in die beati Servatii]. [1
Stiftungsurkunde des Pfarrfundus in Heek.
Nos Benedictus (!) dei gratia Monasteriensis episcopus u. s. w.
Copie von 1734 auf Papier. Original verloren

1334 Dez. 25 [in die nativit. domini n. Jhesu Christi]. [2
Brendikinus dictus Alebrant famulus schenkt mit Zustimmung seiner Kinder und seiner Schwestern Conegundis u. Alheydis dem Henrico plebano in Heec aus dem Acker Scofwiscbrede ein Stück, capientem in semine ad estimacionem unius scepel siliginis.
Presentibus Nicolao sacerdote de Rene (Rheine), Hinrico de Blankenvorde custode in Heec, Bernardo in Heec, Remberto thon Dome et aliis.
Orig. Siegel ab.

1351 Mai 25 [in vigilia ascensionis Domini]. [3
Bischof Ludwig von Münster bestätigt die Stiftung der Vikarie Sti. Nicolai, Ste. Catherine et trium Regum durch Mathias Sasse von Nienborg und seine Kinder.
Zeugen: Henricus de Buren archidiaconus in Heec, Brunstenus decanus in Nienborg, collator ecclesie in Heec, Henricus plebanus ibidem.
Orig. Siegel ab.

1352 Juni 24 [in festo beati Johannis baptiste]. [4
Brendikinus Alebrant vel alias dictus van der Wuste famulus, Conradus, Sophia, Gertrudis, Conegundis et Alheydis liberi schenken zu ihrem Seelenheil dem Heinrich de Ramesbergh pronunc plebano in Heec ihren Acker (agrum) dictum de Scåfwisch brede . . . in arvo dicto Scåfwisch, wofür der zeitige Pleban in H. wöchentlich eine Messe lesen muß u. s. w.
Actum presentibus domino Wernero de Rede rectori (!) cuiusdam altaris in Nienborgh, domino Nicolao rectori (!) altaris Sti Nicolai in Heec, Gregorio de Heec sacerdotibus.
3 Siegel Brunsteni de Judenvelde decani in Nienborgh et Hinrici sepedicti plebani in Heec und der Aussteller abgefallen.
Orig.

B. Akten:
1. Registrum pastoratus Heeckensis . . . conscriptum anno 1771. fol. Heft, 181 S. Einkünfteverzeichnisse, Copien von Briefen u. s. w. bis c. 1810.
2. Ähnliches Register von 1723—1770. Schmal fol. Perg.-Band.
3. Zwei Blätter Synodalakten von 1556, von Pastor Krechting in Heek.
4. Kirchenbücher: Taufregister seit 1652. Eheregister seit 1716. Sterberegister seit c. XIX saec.

C. Handschrift: Chronik der Pfarre mit Copien der Urkunden, angelegt vom zeitigen Pfarrer.

Legden, Amt.

Die älteren Akten (Verzeichnis vorhanden) 1880 mit Zustimmung der Regierung vernichtet, einzelnes ans Staatsarchiv abgegeben.

1. Einige Obligationen, Notariatsinstrumente betr. Kirchspiel L., aus dem 18. Jhdt.
2. Grenzaufnahme-Protokolle der Commune der Municipalität Legden. 1807. (1 Heft.)

Legden, kath. Pfarre, gegr. 11. Jhdt.

Archiv ungeordnet, kein Verzeichnis. Bemerkenswert das Vorhandensein von Urkunden, die aus dem Stiftsarchive von Asbeck stammen. Die Äbtissin hatte die Präsentation des Pfarrers.

A. Urkunden: 11 von 1275—1400, c. 25 aus 15.—17. Jhdt.: Offizialsurkunden, Eidesleistungen des Pfarrers, Rentbriefe.

1275 Dez. 27. [1

Inkorporation der Pfarre Legden in das Stift Asbeck.

In nomine sancte et invidue Trinitatis amen. Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, litterarum testimonio solent confirmari. Inde est, quod nos Gisla priorissa totusque conventus ecclesie beate Margarete in Asbeke ad noticiam posterorum nostrorum in scripto et per scriptum transmittere curavimus, quod a nobis non solum utiliter, verum etiam laudabiliter factum est, ut speramus, ne posteris nostris hoc nostrum factum non innotescat, et ut successorum nostrorum nos maledictio non subsequatur, sed ipsorum cum Dei benedictione et graciarum actione semper comitetur oracio et nulla aboleat vel abradat oblivione vetustas, quod tam feliciter felici memorie commendatur in scripto, et ut quod a nobis pro nostre possibilitatis modulo in modico conspiciunt inchoatum, maiori et meliori, cum facultas suppetit, perficiant additamenti complemento. Nos igitur G. priorissa, quod presentibus notum est, posteris innotescere curantes, hoc scripto presenti cunctis liquide notum facimus, quod nos divina nobis inspirante misericordia defectum vestiture nostri conventus et querelosam dicti conventus contra nos murmurationem attendentes et eam sedare volentes, communicato prudentium virorum consilio, ut querelantes compesceremus et eisdem satisfaceremus, necnon et ipsis in posterum providendo caveremus, de bona nostra voluntate ob remedium anime nostre, non aliquo cogente, sed libere et absolute, de unanimi tamen consensu dicti nostri conventus ipsi conventui

dotem ecclesie in Legden cum omnibus suis proventibus integraliter assignavimus perpetuo obtinendam et libere possidendam, renuntiantes omni juri, quod nos in ipsa dote specialiter habuimus vel habere poteramus ratione et nomine nostri prioratus sive nostre prelationis, ita ut conventus dicte dotis proventus cum omni sua integritate sine contradictione qualibet percipiat, cum emergunt. Ne quis autem, quod absit, hoc tam pium factum nostrum in posterum irritare vel infirmare presumat, presentem cedulam sigillo ecclesie nostre roborantes fecimus communiri. Sed et ne quis contra hoc calumpniosam prorumpat in insaniam, sed ut fortius valeat, nec quisquam contra id attemptet, sigillum prepositi Varlarensis unanimiter rogavimus apponi. Datum et actum anno Domini M°. CC°. LXX°. quinto . mense decembri in die beati Johannis apostoli et ewangeliste.

Orig. 2 Siegel von schwarz-weißen Seidenschnüren ab.

1316 Okt. 31 [vigilia omnium Sanctorum]. [2

Johannes Tabeke, vriegreve domicelli de Mervelde, bekundet, daß Rodolfus Prekel und seine Schwestern Lodburgis, Osterlandis u. Constancia auf ihr Eigentum an den Saatländereien, welche Hinricus, Pfarrer in Asbeke, und der dortige Konvent von Goscalcus, Richter in Lecden, gekauft haben, vor dem Freistuhl tor Heghe verzichtet haben.

Presentibus: Rolando de Bilrebeke Priester, Svdero (!) Spric u. dessen Sohn Svedero, Remberto de Scuren, Hinrico de Molendino, Johanne de Morbeke, Brunone de Asbeke. Es siegelt Lubertus, Pfarrer in Holtwic.

Orig. Siegel zerstört.

1323 Mai 1 [ipsa dominica, qua cantatur Vocem jocunditatis]. [3

Das Kloster Asbeke bekundet, daß Gerbergis de Bathenhorst, Priorissa, und sein Beichtiger Wernerus, Kanonikus von Scheda (canonicus ecclesie Schedensis) einen von dem Kloster lehnsrührigen Zehnten uppen Eiche tho Borken mit ihrem eigenen Gelde von dem Lehnsträger, dem Knappen Geraido van der Bredde gekauft haben; die Einkünfte des Zehnten erhalten, so lange sie leben, die Ankäufer, jedoch müssen sie jährlich dem Konvent 7 Scheffel Roggen abliefern (quod nostro conventui . . . septem schepel siliginis tho eyner rechten pacht mensure in Borken singulis annis de dicta decima ministrabunt); nach ihrem Tode soll der Zehnte an das Kloster fallen. Geht der Zehnte verloren, brauchen die Ankäufer dem Konvent nichts mehr zu entrichten (item si dicta decima desolata fuerit, nostro conventui nullos redditus ministrabunt).

Orig. Siegel des Konvents in weißem Wachs zerstört; 2 Siegel (der Priorin und des Confessors?) ab.

1330 Sept. 27 [beatorum martirum Cosme et Damiani]. [4

Gerbergis, Priorin in Asbeke, bekundet, daß sie und Alheydis de Burchorst (soror nostra dilecta in Christo) den Zehnten in Borken angekauft und ihrem Konvente zugewandt haben und zwar sollen aus der einen ihr, der Priossin, zustehenden Hälfte des Zehnten dem Konvent jährlich am 10. Nov. (in vigilia beati Martini hyemalis) 2 Schillinge ad panes triticeos, am 20. Dez. (in vigilia beati Thome apostoli) ebenso viel und am Osterabend (in vigilia pasche) ebenso viel ad vinum ewig entrichtet werden, die andere Hälfte dagegen für das Krankenhaus des Konvents (ad infirmariam nostri conventus) gebraucht werden.

Orig. Siegel, gut erhalten, besser wie die Abbildung in den westf. Siegeln, Tafel 111, Nr. 10.

1346 Dez. 26 [ipso die beati Sthephani prothomartiris]. [5

Ritter Machorius de Sudewich, seine Söhne Gotfridus, Machorius, Wesselus, Remfridus, und Mechildis, die Frau Gotfridi, verkaufen ihre Hörigen Ludolphum, filium Luberti Wigerinch, ferner Alheydim Glodinch, Ebelam dictam Weverschen, Elizabet dictam Bonenkalves und Bertratim, Geneken, Elizabet samt allen deren

Kindern, die Töchter des verstorbenen Schulten Hinrici de Sudewich, der Priorissin und dem Konvente des Klosters Asbeke für 8 Mk.

Presentibus: Johanni Dabych, Johanni tho Verste, proconsulibus in Cosvelde, Nicolao de Sudewich, Machorio de Kemenade und Hinrico Amethorn Knappen, Thiderico Hasoghe, Bürger in Cosvelde.

Orig. Siegelreste des M. u. G. de S.

1350 Januar 30 [sabbato post conversionem beati Pauli apostoli]. [6

Die Priorissin Elyzabet und der Konvent Asbeke sowie der Knappe Johannes Baack bezeugen, daß vor ihnen der Pfarrer Hermannus in Legden (Hermannus plebanus ecclesie in Lecden) bei der Kollation der Kirche auf jeden Anspruch an die seit alters zu der Kirche gehörige Ausstattung verzichtet hat (se nil iuris vel inpeticionis habere in dote (!) ad dictam ecclesiam pertinentem antiquitus), ebenso auf den Zehnten um das Dorf und aus 2 Grundstücken sowie auf das sog. Orsekoren (in decima sita circa villam et in duabis areis, videlicet in una, in qua domus plebani est sita et in altera adiacenti, que pertinere viderentur ad officium . . . priorisse, similiter in annona, que vulgariter orsekoren dicitur). Bei Gelegenheit der Synoden (singulis temporibus synodalibus) soll der Pfarrer 3 Schillinge als cathedraticum bezahlen.

Orig. Von den 3 Siegeln das der Priorissin erhalten: spitzoval, h. Margaretha mit Palmzweig in der Hand, Legende: Sigillum priorisse in Asbeke (fehlt westf. Siegel), das des Joh. Baack u. des Pfarrers ab.

1352 April 16 [feria secunda post octav. pasce]. [7

Thidericus de Hesselinc verspricht an Eidesstatt der Priorissin von Assebeke, sich aller Eingriffe gegen das Kloster und seine Güter zu enthalten, sei es durch That oder Ratschläge.

Zeugen: Albertus dictus Coebe tunc temporis capellanus illius monasterii. Hinricus dictus Crampen famulus et alii quam plurimi.

Es siegelt auf Bitten des Ausstellers Gerhardus de Screven famulus.

Orig. Siegel ab.

1353 Nov. 24 [ipso die beati Crisogoni martiris]. [8

Bernhardus Johanninch et Johannes Berze famuli vermitteln zwischen dem Stifte Asbeck und Gotfrid tho graven honnnen (!) in Betreff der Erbschaft des letzteren. Stirbt seine Frau Gertrud vor ihrem Manne, so fallen alle ihre Güter an den überlebenden Mann. Stirbt dagegen Gotfrid früher, so kommt die Hälfte des ganzen, beiderseitigen Besitzes an das Stift una cum agris, quos actu tenent et possident, in quibus ipsa Gertrudis nil iuris habebit, hoc adiecto, quod si aliquos agros post datam harum litterarum locaverint quoquomodo, aliam medietatem agrorum ipsa Gertrudis obtinebit. — Die Tochter Gertrudis verzichtet gleichzeitig auf omne ius et hereditatem universam, quod sibi post mortem eius matris competere posset in futurum necnon tradidit ad manus honorabilis . . . domine priorisse, presentibus viris discretis Cristiano plebano in Asbecke, Hinrico dicto toe Hinric, Wernero Spegelberg, Gotfrido et Johanni fratribus tor Boken et Bernhardi Zeghen.

Bernhard Johanninch siegelt mit für Joh Berze.

Orig. Siegel ab.

1363 Dez. 26 [ipso die beati Stephani prothomartiris]. [9

Werner Everdinch verspricht dasselbe wie Urk. von 1352.

Dyderich van Bulfhem umme beden wyllen Wernykens vorgenomth siegelt.

Zeugen: her Kerstian de kerchere van Asbeke, Hinrich toe Hinrich, Dyderich de sculte Speckinch, Werner van den Speghelberghe.

Orig. Siegel ab.

1368 Febr. 19 Münster. [10

Johannes Volmari de Vredene, Vikar der münst. Domkirche, und Engelbertus Hudepol, Rektor der Pfarrkirche in Ledden (Legden!), vergleichen sich wegen der genannten Pfarrkirche. Alle diesbez. Streitigkeiten sollen schiedsrichterlich entschieden werden durch Henricum de Mollendino, Pfarrer von St. Lamberti in Münster u. Gotfridum Pryns, Pfarrer der neuen Kirche in Warendorpe. Können diese beiden nicht einig werden, so soll zwischen ihnen der (bei der Abfassung dieses Kompromisses gegenwärtige) Gerhardus Propst in Claholte (Clarholz), Prämonstr.-Ordens, vermitteln, bezw. eine endgültige Entscheidung treffen. — Darauf entscheiden die Schiedsrichter, daß dem Engelbertus Hudepol die Pfarrkirche zukomme, daß dieser aber die Priorissin und den Konvent von Asbeke, denen die Collation der Kirche zusteht, in dote dicte parrochialis ecclesie in Ledden ac universis et singulis fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obvencionibus, prout dictam dotem cum fructibus seit 60 Jahren und länger als Menschengedenken . . . possiderunt, nicht irgendwie hindern dürfe, wogegen die Priorissin und der Konvent den Engelbert zu der Pfarrkirche zulassen müssen und ebenso zu der Nutznießung ihrer Einkünfte in gleicher Weise wie die Vorgänger Engelberts. Die Parteien unterwerfen sich dieser Entscheidung.

Acta sunt hec infra emunitatem urbis Monasteriensis iuxta maiorem ecclesiam Monasteriensem . . . presentibus . . . domino Luberto de Ramesberghe canonico maioris ecclesie Monasteriensis predicte, Johanne Remboltinc canonico in Vrekenhorst, Johanne Grys, Ludolpho Schwechmantel, Volqwino van den Homeshus opidanis in Warendorpe . . . Notariatsinstrument des Bernhardus Grendel, clericus Monast. dioc.

Orig.

c. 1400. [11

Priorin und Konvent von Asbeck bestellen den N. N. (nicht genannt) zu ihrem Prokurator in allen Prozeßsachen, besonders in den von Swederus de Asbeke, canonicus ecclesie Bechem(ensis) (Beckum), gegen sie anhängig gemachten.

Copie auf Perg. Ohne näheres Datum (datum et cetera) und Siegel.

[12

Item moneatis specialiter Bernhardum Haseken et excommunicetis. Archidiaconus in Legden plebano ibidem salutem in domino. Vobis mandamus, quatenus moneatis omnes et singulos vestros parrochianos, qui michi tenentur de redditibus detentis, proprio van den woertgelde, ut infra septem dies post vestram monicionem satisfaciant etc. ut in forma. Reddite litteras sigillatas. Anno domini etc. (MCCCC) LVIII sabbato post dominicam Oculi.

Orig. Papier; 2 Siegel ab.

B. Akten:

1. Folio-Lederband: Nomina fratrum Confraternitatis sanctissimi Rosarii B^tae^ Mariae Virg. 1762, 1824 u. 1855—1877. (Hinten im Buche von 1744—1782.) Lose einliegend einige die Bruderschaft betr. Akten, zumal Notariatsinstrument über ihre Stiftung von 1762.
2. Kirchenrechnungen 1661, 1662, 1667, 1668, 1669, 1588, 1823 ff. (schmales Papier).
3. Registrum jährlicher Geltrenten deren Kirche zu L. de anno 1704.
4. Prozeßakten vor dem Offizialgericht, Mitte 18. Jhdt.: Pastor zu L. contra Zeller Lesker.
5. Packet mit Aufschrift: Dokumente zum Vorteile der Armen, 1810 aus dem Stifts-Archive zu Asbek an die Pastorat gekommen. — Betrifft

Kirche und Armen, Küsterei und Organist zu L. aus 16. bis 18. Jhdt., teilweise Originale. Darin auch
a) Registrum der Legdenschen Kirchenrenthen 1704.
b) Kirchenrechnungen von 1665, 1666.
6. Packet, enthaltend allerlei betr. Kirche und Armen; darunter
a) Protocollum Erbgewinns, Versterb und freibrieffen deren zur Kirche zu L. aigenhörigen Persohnen. 1705—1799. 10 Bl. beschrieben, schmal fol.-Papier.
b) „Mißkorn, alst gesammelt wurt, anno 1605"; schmal fol.
c) Copie der fundation der Vicarie Cosme et Damiani 1479.
d) Pachtregister der Kirche 1608, Copie, Papier.
7. Folioband in Leder; Vorsatzblatt: Verzeichnis der Pfarrer, aufgestellt 1701, beginnt 1649, mit den Todestagen, mit späteren Nachträgen bis 1854. — fol. 1: Designatio deren zur der Pastorath zu L. gehörigen Einkünfte 1761 — also Heberegister. 85 Bl. — bis ins 19. Jhdt. hinein fortgesetzt.
8. Einige Akten betr. Vikarie St. Josephi, 18. Jhdt.
9. Kirchenbücher. 3 Bde. in fol. I: Baptizati 1698—1753, Copulati 1698—1760. II: Baptizati 1750—1782, Copulati 1760 bis 1782. III: Baptizati u. Defuncti 1782—1809, Baptizati u. Defuncti 1810—1814, Copulati 1782—1814.

C. Handschriften: 3 Chorbücher (1 Missale und 2 Graduale), Perg. groß-folio, 13. bezw. 14. Jhdt., mit Initialen.

Lünten, kath. Rektorat.

Von der Bauerschaft L. im J. 1756 hier Kapelle errichtet, deren Rektor aber ohne pfarramtliche Rechte; Vreden behielt die Seelsorge. Keine Fundationsurkunde, weil Vreden sich der Abtrennung mit Erfolg widersetzte. Nur vorhanden ein Lagerbuch aus der 2. Hälfte dieses Jahrhunderts, mit allerlei historisch-statistischen Notizen über Lünten, vom Vikar Hüsing († 1884).

Rienborg, Amt.

Die Registratur liegt auf dem Speicher ungeordnet. Es soll eine Ordnung und Nachsuchen nach alten Akten stattfinden. Anscheinend nur Akten aus diesem Jahrhundert vorhanden, speziell der Stadt Rienborg, die früher einen Bürgermeister hatte, jetzt aber als Wigbold unter Verwaltung des Amtmannes steht. Nicht zu finden die „Urkunden des Communal-Archives zu R.", vergl. Zeitschr. 3, 348 ff.

1. Registrum redituum deren Armen zu Heeck de anno 1767. In usum Hermanni Schrievers qua pauperum provisoris. Geht bis 1785 auf S. 1—49. Am Ende des Bandes (umgekehrt): Registrum redituum pro pauperibus in Heeck sub provisore illorum (non) ordinario et 1786 8va Martii a Rmo D. Commissario Archidiaconali J. B. Hölscher confirmato Joanne Bernardo Waltman parocho ibi; S. 1—112, bis 1817. Finis huius registri. Klein 4°, Ledereinband.
2. Grundsteuerrolle des Wiegbolds Rienborg 1810.

Rienborg, kath. Pfarre, gegr. c. 1198.

Archiv bis auf wenige Reste verschwunden. Erhalten:

A. 16 Orig.-Urkunden, 2 des 14. Jhdt., 14 des 15. Jhdt., betr. Besitztitel der Kirche.

1351 März 2 [des nasten gudesdaghe na sunthe Mathias dage eyns apostols]. [1

Rolf u. Willifen van Langhen Brüder, des verstorbenen Luberteš Kinder, schenken in U. L. F. ghilscap thor Nyenborgh für ihrer Eltern Seelenheil ein jährliches Molt Gerste aus ihrem Gute tho Tetzinch (Thessing), Kirchspl. Darvelde, Bschft. Bekehusen.

Zeugen: Brunsten van Jodevelde, Dekan tor Nyenborgh, Heinrich van Keppele Ritter, Mathias de olde Sasse, Everd de Plesser, Rolf de scrober.

Orig. Das Siegel Rolfs abgefallen, das des W. erhalten.

1374 April 23 [dominica Jubilate]. [2

Der münst. Offizial bezeugt, daß Rotgerus de Ryke, münst. Bürger, und seine Frau Gertrudis dem Brunoni de Asbeke und Engelberto Buddo, Pfarrern zu Nienborg u. Heek, und ihren Nachfolgern das Erbe tor Haren (Bschft. Wexten, Kirchsp. Heek) geschenkt haben unter Vorbehalt einer jährlichen Abgabe auf Lebenszeit von 6 Malter Roggen Schöppinger Maaß; die beiden Pfarrer müssen dafür jährlich in ihren Kirchen am 30. Oktober (in secundis vesperis festi omnium Sanctorum) die Vigilien und am folg. Tage eine Seelenmesse halten für die Stifter und die verstorbenen Johann de Ryke und dessen Frau Beatrix, für Johann und Hadewigis de Ryken sowie für Johann de Remen und dessen Frau Fenne.

Presentibus: Lamberto Jagevreten s. Lamberti, Thiderico Bertoldinch s. Servatii eccl. paroch. in civitate Monast. plebanis, Rodolpho den gruthere, Gotscalco Limborgh et Lamberto Jaghevreten laicis civibus Monast. ac Hermano Lyne clerico.

Orig. Das Siegel Rotgers erhalten, Offizialatssiegel abgefallen.

B. Akten:

1. Verzeichnis der Mitglieder Confraternitatis agonizantium 1722 bis 1883; schmal fol.
2. Verzeichnis von Beiträgen zur Reparation der Kirche 1647 ff.; darin auch Baptizati, Copulati u. Mortui vom J. 1644. klein 4°. Darin liegend ein Heft: Taufbuch 1691—93. In dem ersteren auf fol. 93: Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft 1651 ff.
3. Baptizati, Mortui, Copulati 1721—48. (klein 4°.)

Rienborg, Vicaria ad S. Annam.

Die Urkunden dieser Vikarie werden bei dem zeitigen Pfarrer aufbewahrt; ungeordnet, Repertorium nicht vorhanden, obwohl Notizen auf der Rückseite der Urkunden auf ein solches Verzeichnis hinweisen. Akten scheinen verloren.

Urkunden 53, wovon 32 aus 14. Jhdt., 21 von 1401 ff., zum größten Teil Obligationen, Schenkungen u. a. Darunter

a) Stiftungsurkunde der Vikarie von 1487 Juli 23 (mondags na sunte Marien Magdalenen dage). Perg. Siegel ab.

b) Notariatsinstrument über die Fundation des St. Georgsaltars in der Kirche 1485.

1323 Februar 3 [in crastino purificationis beate Marie virginis]. [1

Gerhardus de Keppellen, Burgmann in Nyenborch, überreicht mit Zustimmung seiner Gemahlin Mechthildis dem Rektor des neugegründeten Altars in Nienborg ad dotationem eiusdem altaris eine Rente von 3 Scheffel Weizen aus dem Zehnten seines Erbes thon Hopen, Kspl. Alstede, fällig auf St. Martin und ablösbar mit 1 Mk. Münst. Pfennige.
Orig. Siegel ab.

1323 Februar 3 [wie 1]. [2

Hinricus Aries (Weber), Burgmann in Nienborg, überweist mit Zustimmung seiner Frau Agnes demselben eine jährliche Rente von 2 Scheffel Bohnen aus dem Zehnten des Hofes thon Berghe, Kspl. Epe, ablösbar mit 1 Mk.
Orig. Siegel verletzt, noch erkennbar Wappenschild mit 3 Lilien.

1323 Febr. 3 [wie 1]. [3

Gerhardus Scholt, Burgmann in Nienborg, überweist ebenso 1 Scheffel Weizen aus dem Erbe tho Vare, Kspl. Epe, ablösbar mit $^1/_2$ Mk.
Acta sunt hec coram domino Brunsteno plebano in Nyenborch et Theoderico de Ramesberghe milite, castellano ibidem, quorum sigilla ad preces nostras presentibus sunt appensa.
Orig. 1 Siegel ab, 1 z. T. zerstört, noch erkennbar Wappenschild mit 3 Lilien (vergl. Westf. Siegel IV, Tafel 176, Nr. 16).

1323 Oktober 21 [in festo undecim milium Virginum]. [4

Wilhelmus dictus Ruse, miles, und Reghewissa, seine Frau, ihre Kinder Johannes u. Reghewissa verkaufen dem Johanni sacerdoti dicto de Hammone mansum seu domum dictam Bernardi des Winters, Kspl. Heek, für 8 Mk., mit dem Versprechen, innerhalb Jahresfrist vor dem Bischofe von Münster oder vor dem „vrienstol" darauf Verzicht zu leisten. Bürgen auf Jahr und Tag unter Versprechen des Einlagers in Nienborg: die Knappen Otto von Nyenborch und Gerhard de Keppelle.
Acta . . . presentibus . . . Brunsteno plebano in Nyenborch, Hinrico de Keppellen milite, qui prenotatam promissionem a nobis et a nostris fideiussoribus similiter cum dicto Johanne sacerdote receperunt, insuper Luberto de Asbeke, Hinrico de Gestern, Suedero Hosen, Johanne Bever, Wernero des Sassen, Theoderico de Hewen, Bernardo de Dene famulis, Hermanno sartore.
Orig. 3 Siegel des Wilh. Ruse, Otto de N. u. Gerh. de K. abgefallen.

1324 Febr. 3 [in crastino purificationis b. Marie virginis]. [5

Bernardus de Asbeke, miles, Burgmann in Nienborg, schenkt mit Zustimmung seiner Frau und Erben Bruno, Ludolf u. Rudolf, dem Rektor des Altars in N. 2 Münst. Schillinge jährliche Rente aus dem Zehnten des Erbes des Lubertus thor Hove, sita upper Gest prope muros civitatis Monasteriensis, Kspl. St. Lamberti; ablösbar mit 2 Mk.
Orig. Siegel des B. v. A. gut erhalten (ähnlich wie Westf. Siegel, Heft IV, Tafel 149, Nr. 11).

1324 Okt. 21 [ipso die undecim milium Virginum]. [6

Wilhelmus dictus Russe miles u. s. w., wie Nr. 4, leisten auf das Erbe des Bernard des Winters, genannt Alfardinc, Kspl. Heek, das an den Priester Johannes de Hammone verkauft ist, vor dem Bischof Ludwig von Münster und allen Burgmännern in Nienborg Verzicht.
Orig. Siegel des W. d. R. abgefallen.

1325 Febr. 2 [in purificatione b. Marie virginis]. [7

Otto von Nienborg, famulus, castellanus, und seine Frau Heylewigis schenken an den Rektor des Altars in N. eine jährliche Rente von 4 scepel Weizen secundum mensuram Scopingensem aus ihrem Erbe thon Dotkoten, Kspl. Epe, ablösbar mit 2 Mark.

Orig. Siegel ab.

1330 März 12 [ipso die Gregorii pape]. [8

Rudolfus dictus Prekel, famulus, castellanus in Nyenborch, Lûpe, Stancike et Oscike sorores nostre verkaufen dem Johanni sacerdoti rectori altaris in Nyenborch für 18 Schillinge eine jährliche Rente von 2 scepel Roggen, Schöppinger Maß, aus dem Erbe Raderinc, Kspl. Lare (Laer), und verzichten darauf vor der Burgmannschaft.

Presentibus Brunsteno decano in Nyenborch, Cesario de Back, Henrico de Keppellen militibus, Ottone de Nyenborch, Henrico de Kamenada famulis.

Orig. Anhängend das sigillum commune der Burgmänner.

Rückbemerkung: (saec. XV): de domo Ryderync (!) 2; (saec. XVIII) ex domo Reinerman.

1331 Juni 23 [in vigilia Johannis bapt.]. [9

Henricus, Wilhelmus et Helmicus fratres, dicti de Depenbroke, Stancike et Jutta, ihre Schwestern, verkaufen für 8 Mk. Münst. Pfg. dem Priester Johann (u. s. w. wie Nr. 8) ihren Zehnten aus dem Erbe thon Berghe, Kspl. Epe, der jährlich 8 Scheffel Weizen Schöppinger Maaß und 1 Scheffel Roggen Zehntmaaß (mensure decimalis) abwirft und den schmalen Zehnten desselben Erbes. Bürgen — wie Verkäufer unter Bedingung des Einlagers —: Wilhelmus de Bilrebeke miles et Theodericus de Elen famulus.

Presentibus . . . Brûnsteno decano in Nyenborch, Henrico de Keppellen milite, Rudolpho de Langhen, Hermanno dicto Bokensvelt famulis.

Orig. 3 Siegel: 1. des H. de D., 2. Brunstenus, 3. Wilh. de Bil., abgefallen.

1331 Juli 22 [in festo beate Marie Magdalene]. [10

Die genannten Brüder von Depenbroke teilen dem Bischofe Ludwig von Münster diesen Verkauf des von ihm lehnrührigen vorgenannten Zehnten mit und resignieren denselben.

Orig. Siegel des Henricus, der für sich und seine Brüder siegelt, ab.

1332 Februar 2 [in purificatione b. Marie virginis]. [11

Rudolfus dictus Prekel und Schwestern (wie Nr. 8) verkaufen für 4 Mk. dem Priester Johann (wie Nr. 8) eine Rente von 4 Schillingen Münst. Denare aus ihren beiden Hausstätten (areis . . . simul sitis) iuxta Gestern in villa Nyenborch und dem anstoßenden Ackerland (de agris ibidem adiacentibus capientibus in semine tria moltia annone et ultra).

Presentibus . . . Brunsteno decano in Nyenborch, Henrico de Keppellen milite, Luberto de Asbeke, Theoderico de Heck, Johanne dicto Back, Johanne de Ramesberghe famulis. — Verzögert sich die Zahlung, so sollen nach Ablauf eines halben Jahres die beiden Hausstätten dem Altare verfallen sein.

Orig. Das gemeine Burgmannssiegel ab.

1332 März 31 [feria tertia post dominicam . . . Letare]. [12

Willikinus de Depenbroke famulus verkauft mit Einwilligung seines Bruders Helmiści (!) für 20 Schillinge dem Rektor Johann des Altars in N. eine Rente von 12 Denaren oder einem Schweine und 4 Hühnern aus einem Kamp in der Bschft. Gras, quod nunc possidet dictus Milde. Er und der Bürge Mathyas dictus Sasse junior famulus . . . geloben, si in tali warandia rector huius

altaris defectum haberet et sibi warandizare per annum et diem, ut iuris est, non possemus, extunc pensione presentis anni sibi prius persoluta infra annum tunc proxime subsequentem ad usus huius altaris nach Anweisung des Dekans von Nyenborch und des Pfarrers in Heck 18 Denare Rente anzukaufen per litteras patentes et sigillatas . . . nostram pensionem prescriptam sic redimendo.

Presentibus . . . Wilhelmo de Hewen, Henrico de Hinnet, Henrico de Burse famulis.

Orig. Die 3 Siegel, 1. des Willik., 2. Helmicus, 3. Mathyas Sasse, ab.

1332 April 11 [in vigilia palmarum]. [13

Henricus de Depenbroke famulus, castellanus in Nyenborch, bezeugt seine Zustimmung zu Nr. 12. Die Zahlung kann auch aus dem Erbe thor Hinnet in der Bschft. Gras erfolgen.

Orig. Siegel z. T. erhalten.

1332 April 26 [in octava pasche]. [14

Henricus de Depenbroke, famulus, castellanus in Nyenborch, und seine Schwester Stancika verkaufen Johanni de Hammone, Priester u. s. w., für 6 Mk. eine Rente von einem Malter marketscone coren mensure in Scopinghen, aus dem Erbe des Crusen thon Tya, Bschft. Gras, und aus dem Kamp des Milde. Bürgen unter Versprechen des Einlagers: Theodericus de Elen u. Wilhelmus de Bilrebeke.

Presentibus . . . Wilhelmo de Bilrebeke milite, Hermanno dicto Bokensvelt famulo.

Orig. Siegel.

1332 Sept. 17 [die beati Lamberti martiris]. [15

Henricus, Willikinus et Helmicus, fratres dicti de Depenbroke, famuli, verkaufen mit Zustimmung ihrer Schwester Stanciken dem Rektor Johannes u. s. w. für 4 Mk. den Zehnten oder die Rente von 3 Schillingen Münst. Pfg. aus den Höfen Grotenscuckinc und Luttikenscuckinc, Kspl. Epe.

Presentibus . . . domino Brunsteno decano in Nyenborch, Theoderico de Heck, Hermanno dicto Bokensvelt famulis, Hermanno de Bilrebeke tunc scolare.

Orig. 3 Siegel, 1. des Henric. de D., 2. Wilh. de D., 3. Brunst. dec. erhalten; 1 u. 2 etwas verschieden von Westf. Siegel Heft IV, Tafel 174, Nr. 17.

1332 Okt. 27 [in vigilia apostolorum Symonis et Jude]. [16

Henricus dictus Weder, famulus, castellanus in Nyenborch, Agnessa seine Frau und seine Söhne Ludolfus und Helenbertus verkaufen dem Johanni de Hammoni Priester, Rektor u. s. w. für 5 Mk. 6 Schillinge 2 Münst. Schillinge und 2 Scheffel Weizen Coesfelder Maaß Rente aus dem Erbe Glodinc bei dem Kloster Varler, Kspl. Osterwic (Varlar, Osterwick).

Presentibus . . . Brunsteno decano in Nyenborch, Henrico de Keppellen milite et Hermanno filio suo, Ottone et Allexandro fratribus de Nyenborch, Mathia dicto Sassen seniore, Mathya et Gerhardo dicto Sassen fratribus, Wilhelmo de Bilrebeke famulis

Orig. Siegel des Henricus Weder wie an Nr. 2.

1333 Mai 13 [in ascencione Domini]. [17

Henricus comes de Solmesche, dominus in Ottenstene, Sophya uxor, . . Otto et Johannes filii . . recognoscimus . . . quod nos proprietatem unius molt siliginis mensure Scopingensis ex quadam domo thon Tya, Bschft. Graas, quam nunc colit et possidet dictus Cruse, quam Henricus de Depenbroke famulus a nobis in feodo tenet, . . . dedimus . . . Johanni sacerdoti u. s. w.

Orig. Siegelrest.

1338 März 7 [in carnisprivio]. [18

Sanderus de Nyenborch, famulus, et Margareta, uxor, bekunden, daß sie dem Rektor des Altars in N. 1 Mk. Münst. Denare zu zahlen verpflichtet sind, und stiften ihr Seelgedächtnis mit einer Rente von 2 Scheffel Weizen Schöppinger Maaß aus dem Genvineshûs, Ksp. Epe, Bschft. Reminchusen.

Orig. Siegelbruchstück.

1346 Juni 15 [in festo beati Viti martiris]. [19

Henricus dictus Weder u. s. w., wie Nr. 16, Agnesa uxor, Ludolfus, Henricus et Mathyas filii necnon Ghiseltrudis, uxor Ludolfi, verkaufen für 6 Schilde (pro sex aureis regalibus dictis scilde) rückkäuflich an den Priester Johannes dictus de Hammone, Rektor u. s. w., eine Rente von 2 Schillingen aus dem Hofe thon Berghe, Kspl. Epe.

Presentibus Mathya Sassen filio domini Luberti bone memorie, Wilhelmo de Bilrebeke famulis.

Orig. 2 Siegel ab. Daran als Transfix die folg. Urkunde.

1346 Juni 24 [in nativitate Johannis bapt.]. [20

Johannes dictus de Hammone sacerdos, rector altaris beati Johannis baptiste in Nyenborch, bestimmt, daß die obigen 2 Schillinge nach seinem Tode dem jeweiligen Rektor des genannten Altars jährlich ausbezahlt würden.

Orig. Siegelrest erhalten, worauf Brustbild eines Geistlichen erkennbar.

1348 Juni 7 [in vigilia penthecostes] Nienborg. [21

Henricus dictus de Stille, Johannes sein Sohn, Fenneke u. Elysabeth seine Töchter verkaufen vor ein vri eghen dem Beeken Ochtoppes und dessen Sohne Johannes ihre Hofesstatt (area) in dem Dorfe Nyenborch, die jetzt Svederus dictus Bever famulus et Neseke ac Ghysla sorores dicte Dünnetoppes in Besitz haben, für 6 Mk. 5 Schill. weniger 6 Denare.

Nyenborch presentibus Hinrico de Keppello milite, Gerardo fratre suo, Everhardo de Bachlo et Everhardo dicto Speghelinch famulis.

Orig. Siegel des Johann von Ramesberghe, Burgmanns in N., z. T. erhalten.

1350 Sept. 9 [in crastino nativitatis Marie virg.]. [22

Ludolphus dictus Weder, Gysele uxor, Rembertus filius schenken der Kirche in Nyenborch in subsidium luminarium coram sacramento ihren Kamp vor der N. bei dem Schurencamp.

Presentibus Hinrico de Keppelle milite, Mathya seniore Sasse, Everhardo Plesser famulis et Wernero de Rede clerico.

Orig. Siegel erhalten, wie Nr. 2.

1355 August 25 [crastino Bartolomei apost.]. [23

Brûn van Asbeke und seine Frau Pernette bekunden, daß Diderich de schulte over Dyk und dessen Frau Daye das von Gerken Bak, hern Gerken Sohn, angekaufte Haus in dem Dorfe thor Nynborch unter Zustimmung des Brun von Asbeke weiter verkauft haben an Hinrike Kemerinch u. dessen Frau Bertha.

Orig. Deutsch wie alle folgenden N. N. Siegel.

1359 Januar 7 [in crastino epiphanye]. [24

Hinric van Keppelle, Hilleburgh seine Frau, geloben dem Wernere, vicarius tor Nyenborch, daß ihre Kinder Jocke und Wibbeke binnen Jahresfrist auch ihren Verzicht auf die ihm verkauften 2 Malter Roggen Erbrente aussprechen sollen.

Bürge: Willikin van Langhen.

Orig. 2 Siegel. Schrägrechts gestellte Rauten.

1360 Dezember 13 [die beate Lucie virginis]. [25

Dideric van Rammesberghe, Elseke seine Frau schenken Wernere, Altaristen zur N., einen Bekergulden, den he uns plach alle jare tho betalene van den garden belegen in den dorpe thor Nyenborch bi den elven garden, den he solven underheft.

Orig. Siegel.

1368 Aug. 30 [in crastino decollationis Johannis bapt.]. [26

Hinric Glaneman, Daye seine Frau, verkaufen Herrn Wernere, Hinrikes sone van Rede, de underhevet sunte Johannes Altar baptiste in der kerken thor Nyenborch, ihren Garten bei dem Dorfe N., den sie selbst von Heynen Stevens sone Wyngher gekauft haben, für 10 Mk. mit der Bestimmung, daß davon jährlich 2 Pfd. Wachs an die Kirche zu N. geliefert werde.

Zeugen: Williken van Bilrebeke, de ein koren richtere was tho dessen kope van beden siden, Hinric van Metlen, Hinric van Hech unde Wessel van Hech, dre scrodere, de do tho der thid thor Nyenborch wonachtich weren.

Orig. Siegel des Will. v. Bilr. z. T. erhalten. Auf der Rückseite gleichzeitig: de orto in der kosteghe.

1369 August 16 [in crastino assumptionis b. Marie virg.]. [27

Mathias de Zasse gelobt dem Wernere, vycarius thor Nyenborch, eine Entschädigung von 4 Schillingen zum Besten seines Altars, wenn dieser den Penninchgarten bessere mit thune ofte mit staken, für den Fall der Zurücknahme.

Orig. Siegel ab.

1372 Februar 22 [dominica Reminiscere]. [28

Johan van Elen, Knappe, Ghese seine Frau, Dideric, Hinric, Evert u. Mecke ihre Kinder verkaufen hern Wernere, Altaristen thor Nyenborch, für 4 Mk. Johanns Stinen sone Leveldinch.

Orig. Siegel ab.

1382 Januar 5 [in vigilia epiphanye]. [29

Mathias de Sasse, Sohn des Lubertes, Margareta seine Frau, Heydenric de Sasse, Sophia dessen Frau u. Lysa ihre Tochter, sowie Lubert, des genannten Mathias Sohn, geben an Werner, Altaristen u. s. w., eine Erbrente von 1 Malter Roggen u. 1 Malter Gerste Schöppinger Maaß aus dem Holtkamp buten der Nyenborch . . bi des Vosses Kampe, Kspl. Hech (Heek), vor ein vrydorslachtich egen, an stelle des von diesem zurückgegebenen Zehnten over dat hus tho Wesseling, wente om de thende nicht vast ene was, darume wente he van einen heren roret to lene.

Orig. 3 Siegel: 1. M. d. S. u. 3. Lubert erhalten, 2. Heinrich ab. — Auf Rückseite (XV saec.): de manso holtkamp 1 molt siliginis et 1 molt ordei.

1382 März 8 [sabbato proximo post dominicam Reminiscere]. [30

Herman van Keppelle, hern Hermans sone, verkauft mit Zustimmung seines Bruders Gherdes und seiner Mutter Sophia seinen vulschuldighen man, gheheten Bernd, de Johannes sone Willimaninch, anders gheheten Blifhirincht, is, hern Wernere Altaristen in N.

Orig. Siegel 1. Her. v. K. u. 2. Gerd v. K. erhalten.

1400 Mai 1 [die Philippi et Jacobi apostolorum]. [31

Johan van Elen ein knape bezeugt als Richter, daß Rolf, Herrn Brunes sone van Asbeke, mit Aleken seiner Frau u. ihren Kindern Hinrike, Ludikene u. Jutten verkauften an Ceries van Henxtebergbe u. dessen Frau Hyllen ihr Haus in der stat unde vryheit thor Nyghenborch to stades rechte.

Kornoten: Johan de Lepper, Johan van Scopinghen, Johan Bisterwech unde Macharies van der Hyent ein scrodere.

Orig. Siegel z. T. erhalten.

1400 April 25 [die beati Marci evangeliste]. [32

Johann van Elen bezeugt als Richter, daß Johann Bysterwech, Gese dessen Frau u. ihre Kinder Johann, Hinrik, Tiderik u. Kunne verkauften an Rolve, Herrn Brunes Sohn von Asbeck, ihre halbe Stede, dar se up getimmert hadden, gelegen in der stad toe Nyghenborch beneben Hennykens hus to Keppele.

Komoten: Johan de Lepper, Johan van Scopynghen, Machories de scroder.

Orig. Siegel ab.

Oeding, evang. Pfarre.

Mit Gemen (Kr. Borken) durch Personalunion verbunden, dort auch das Archiv.

Oeding, kath. Rektorat.

Neugründung, von Südlohn abgezweigt, ohne ältere Archivalien.

Oeding, Privatbesitz.

Der kath. Küster Hoeper besitzt eine handschr. Chronik des Ortes, die in seiner Familie — seine Vorfahren waren nacheinander Lehrer hier — entstanden ist, und auch Originaldokumente; will sie aber nicht zur Einsichtnahme zeigen.

Ottenstein, kath. Pfarre, gegr. 1343.

Die Archivalien ungeordnet im Pfarrhause.

A. 10 Original-Urkunden, 2 des 14., 8 des 15. ff. Jhdts. (Darunter Nr. 1: Fundatio Vicariae Stae. Catharinae 1483 ipso di Sti. Galli confessoris [Okt. 16]; die anderen betreffen Renten- u. Landverkäufe aus Ottenstein und Umgegend, Wessum, Graes u. s. w.; ferner: 1534 divis. apost. [Juli 15] Bischof Franz befreit die zur Kirche in O. gehörigen Güter von den darauf ruhenden Lasten, Siegel erhalten.) — Eine Kopie (saec. XVII) einer Urkunde von 1431 up sent Gallen dach, die eine Urkunde von 1382 (unten Nr. 4) transsumiert.

1343 April 28 [fer. II post Marci evang.]. [1

Litterae fundationis pastoratus in Ottenstein. Siehe unten Akten 1, f.

1360 Febr. 12. Münster [in ecclesia Monasteriensi]. [2

Der Münst. Offizial bekundet, daß Philippus dictus Volmars seinem Bruder, dem Kleriker Johann Volmars, verkauft sein Haus und Mansus Neyhus im Kspl. Hodesberghe (Haaksbergen), Utrechter Diöz., und sein Haus u. Mansus Scabbinch im Kspl. Alstede (Alstätte), Münst. Diöz.

Presentibus: Ottone Korf, Engelbert Franzois, Rotgero et Luberto de Ramesberghe fratribus canonicis ecclesie Monast., Johanni Statii de Vredene, Johanne de Molendino clericis.

Orig. Siegel („Sigillum officialatus Monast."). — Auf Rückseite von Hand 17. Jhdt.: Joh. Volmars vendidit praedium Neyhus domino Roberto de Burse.

1362 März 21 [manendaches na des sondaghes . . . Oculi mei]. [3

Hermann, Herr zum Ahaus, Ludolf und Heinrich, Brüder, Junker zum Ahaus, verkaufen an Hinrike Volmer und dessen Sohn Johannes ihr bisheriges Dienstmannsgut thon Nyenhues, Kspl. Hokesberghe, Bichst. tho Burse (vergl. Nr 2).

Zeugen: Herr Lubbert van Ramesberghe, Herr Robert van Burse, Herr Johan kerchere thon Ahus, Johann van Ramesberghe, Ortwin van Graes de Langhe.

Orig. 3 Siegel erhalten. (Das Gut gehörte später zur Kirche in O.)

1382 Mai 1 [op sint Walburgen dach der hilligen jouffrouwen]. [4
Aleydt van Mylendonck, vrouwe zo Hemersbach und zo Wilre, bezeugt, daß vor ihr u. ihren Mannen, mit Namen Jwaen van Kortyls u. Wilhem scholtisse, Levaest van den Bongart, knaepe van waepene, Ackerland verkauft hat an Henken Plittzart, This Plitzarts son van Raempsendale.

B. Akten:

1. 6 Wechsel, Pacht- und Rechnungsregister. a) 1545—1582. b) 1594 bis 1630. c) 1607—1630. d) 1662 ff. e) 1720 ff. f) 1791 ff. Darin auch copia authentica (saec. XIX) litterarum fundationis pastoratus in O. von 1343 feria II post Marci evang. (28 April).
2. Kollektenverzeichnis zum Besten der neuen Orgel 1674. Perg. kl. 4°. Darin auch Spenden für Kirchenzwecke aus späterer Zeit.
3. Zwei Fascikel mit Einzelakten, 17. u. 18. Jhdt., über Eigenhörige der Pastorat, Testamente, Besitztitel, Besetzung der Vikarien. Darin auch: Copia fundationis beneficii seu vicariae Stae. Catharinae in Ottenstein 1483 beati Galli in 2 Exemplaren, 16. u. 19. Jhdt.
4. Verschiedene Aktenstücke betr. Pfarre aus 17. Jhdt. Ferner beglaubigte „Copia fundationis Vicariae Stae. Magdalenae in Ottenstein 1480 ipso die Panthaleonis Martyris", 19. Jhdt.
5. Kirchenbücher: Das älteste Fol. Pergamentband: Baptizati 1662 bis 1812, Confirmati 1682—1810, Copulati 1687—1811, Mortui 1688—1812. Dann vollständig.

C. Pergamenthandschrift des 14. Jhdts. (Mitte), kl. 4°; dogmatisch wichtig, z. B. Kommunion gleich nach der Taufe.

6 Vorsatzblätter Papier: fol. 1: ad pastoratum Ottensteinensem pertinens liber (saec. XVI); fol. 2: Auszug aus Schaten Annal. Paderb. I, XIV p. 445; fol. 3: 1843 dom. Rave, medicinae doctor in Ramsdorff, de chronologia in hoc libro contento (!) sequentia scripsit — bis fol. 4 incl., wertlos.

fol. 1: Agenda rerum ecclesiasticorum in Ottenstein anno 1365 (saec. 17); beginnt Ordo baptisterii. Cum venerint ad ecclesiam u. s. w. — fol. 37: Ad perficiendum mandatum in cena Domini in ecclesia Ottensteyn. — fol. 46v (Hand des 16. Jhdts.): Jura ecclesie (sc. Ottenst.) anno domini 1365.

Am Schlusse eingeheftet, auf Papier:

Chronica ab anno 1297 et sequentibus annis usque ad annum 1623. Auctore Joanne Hageboken past.: Ex variis testimoniis et literis ac antecessorum relatione Joan. Nagell pastor ad annum 29. Die Chronik beginnt mit „Nomina pastorum ecclesiae nostrae . . . von 1292 an (! bis Mitte des 14. Jhdts. nur Kapelle in O.). — Fortsetzung von 1746 an von Pastor Spahn.

Ottenstein, Wigbold.

Über die Akten vergl. unter Wessum Amt. Im Staatsarchiv (M. L. A. 123) einige Akten, besonders bemerkenswert: „Bock der burger zum Ottenstein, Rechten, Statuten und Verkorunge" 16./17. Jhdt.; nach einer Notiz hierin viele Archivalien in den spanisch-niederländischen Kriegsunruhen um die Wende des 16. Jhdts. und durch Feuersbrunst zu Grunde gegangen.

Schöppingen, Amt.

Umfaßt das gleichnamige Wigbold und Kirchspiel sowie das Kirchspiel Eggerode. Die Registratur im alten Rathaus, ungeordnet, enthält hauptsächlich Akten seit 1815. Nach einem Bericht des Amtmanns an den Landrat (1849 Okt. 30 in Akte: Akta, die Führung der Chroniken betr.) waren damals hier keine Handschriften, nur 9 Schuldverschreibungen von 1543—1794 vorhanden.

1. Rechnungen des Wigbolds Sch. von 1733, 1742, 1746, 1747, 1750, 1751, 1754, 1757, 1766—1812, für jedes Jahr ein Heft in fol.
2. Rechnungen des Kirchspiels Sch. mit deren Abnahmeprotokollen von 1686—1800 in 7 Fascikeln; 1 Fascikel Belege zur Rechnung pro 1795.
3. Rechnungen der Mairie Sch., 1810 ff.
4. Kontributionsrechnungen des Kirchspiels Sch. 1806 ff.
5. Rechnungen des Kirchspiels Eggenrode nebst deren Abnahmeprotokollen 1737—1809, 3 Fascikel.
6. Schatzungsregister des Wigbolds Sch. aus 18. Jhdt. mit zugehörigen Akten, amtlichen Schreiben, Obligationen u. s. w.
7. Grenzaufnahme-Protokolle der Communen der Municipalität Sch. 1807. 1 Heft in fol.
8. Verzeichnis der von 1792—1805 in meinem Kirchsprengel geborenen männlichen Individuen mit Bemerkung der schon von selbigen Gestorbenen. Schoppingen 24. Sept. 1817. H. Havixbeck, Pastor. (1 Heft in fol.) Dito von 1806—1816; dito in der Gemeinde Asbeck 1796—1816: Schoppingen u. s. w. wie oben.
9. Protocollum civitatis; Band mit Lederrücken in fol., S. 1: Schoppingae anno 1789 den 25ten Mertz, bis S. 75 = 1807: Protokolle über Ratswahlen, Sitzungen und Beschlüsse des Rates.
10. Einige wenige lose Aktenreste (behördliche Schreiben u. ä.) aus 1616 ff., ohne Wert.

Schöppingen, kath. Pfarre, gegr. um 800.

Im Pfarrhause, Ordnung von dem zeitigen Pastor in Angriff genommen; die unter C. 1—3 erwähnten Handschriften in der Kirche.

A. Urkunden:

1. Perg. 1 von 1333, 11 aus 15.—18. Jhdt. Obligationen u. ä.
2. 18 Freibriefe von 1692—1793 (zusammengelegt).
3. mehrere Präsentationsurkunden der Pfarrer aus 16. u. 17. Jhdt.

1333 Januar 17 [dominica post octavam epiphanie].

Cezarius de Heec, famulus, castrensis in Nienborgh, Conegundis seine Frau, Hillegundis, Elizabet, Bertradis et Conegundis seine Kinder setzen als Bürgen unter Verpflichtung des Einlagers in dem Dorfe Nienborgh für die über das Haus Engelbertinc, Ksp. u. Bschft. Heec, dem Hinrico sacerdoti plebano ibidem, dicto de Ramesberghe versprochene Währschaft Henricum de Keppele militem, Mathiam dictum Sasse seniorem et Gerhardum Keppele famulos.

Presentibus: Brunsteno in Nienborgh, Thiderico in Epe, Johanne in Bulleren ecclesiarum plebanis, Thiderico de Ramesberghe milite, Hinrico de Lon, Gerhardo Echolt, Johanne de Ramesberghe, Rudolpho de Langhen, Hermanno Twent, Thiderico de Elen.

Orig. 4 Siegel ab.

B. Akten:

1. Kirchenrechnungen, älteste von 1598/99 fol., dann von 1661 an bis 1799 fast vollständig, in 4°.
2. Schatzungssachen des Kirchspiels Sch. aus 18. Jhdt. Auch genaue Personenaufnahme des Kirchspiels von 1662 August 10; Heft in fol.
3. „Schatzungsempfang Registrum Kirspels und Dorfs Darvelde de anno 1698 . . . pro me pro tempore receptore Juliano Volbier.“ (kl. 4°.)
4. Mehrere Register über Empfang von Renten aus 17. u. 18. Jhdt.
5. Familie Volbier betr. Papiere von 1637—1750.
6. Protokollbuch der Kirchenprovisoren von 1749 an, fol.
7. Notizbuch des Jost von Buren über Empfang von Zinsen u. s. w. 1636 ff.; kl. 4°.
8. Prozeßakten Ahlichmann contra Pastor in S. betr. Grundstück 1720 ff. (c. 400 Bl.).
9. Kirchenbücher: a) Baptizati u. Copulati von 1672 an, b) Mortui von 1763 an vollständig.

C. Handschriften:

1. Missale aus 13. Jhdt. mit schönen Initialen, Perg. fol.
2. Graduale, um 1500 geschrieben, Perg. fol.
3. Desgl. Perg. in größtem Folio-Format. „Dominica I post octavas Pentecostes Wesselus Kottink scripsit hunc librum 1539.“ Mit späteren chronikalischen Notizen.
4. Chronik des Wigbolds und der Gemeinde Sch., verfaßt von Vikar Haversatt 1845; weniger Verarbeitung, als Materialiensammlung.

Schöppingen, Vikarie St. Nicolai.

1659 von dem Pastor Nicolaus Kottinck gestiftet; Archiv in der Pastorat.

A. Urkunden: 6 von 1492 an betr. Besitztitel.

B. Akten: spärliche Reste, worunter Stiftungsurkunde mit angehängten Privilegia pro sacellano S. Nicolai in S.

Stadtlohn, Amt.

Amtssitz in der Bauerschaft Wessendorf; ältere Akten in Bündeln geschnürt.

A. Akten:

1. Ein Fascikel (ungeheftet, in blauem Umschlag) Akten betr. Kirchspiel Südlohn aus 17. u. 18. Jhdt.; Rechnungen, Auszüge aus dem Protokoll des Kirchspiels.
2. dito: Rechnungen des Kirchspiels Südlohn von 1683—1803.

3. dito: Rechnungen des Kirchspiels Stadtlohn über Schatzungen 1663/64, 1685—88, 1690—94.
4. Hausstätten-Schatzungsregister des Kirchsp. Stadtlohn. 1679. 1698.
5. Fünf Packete Schatzungssachen des Kirchspiels Stadtlohn aus dem 17.—19. Jhdt. (wohl vollständig). Außerdem ein Packet Belege zur Schatzungsrechnung von 1801.
6. „Delineation und Carte vom . . . Hoff Pröbsting . . . im Kirchspiel Süidtlohn. Abgemessen durch Johan Reiner Ossingk . . . münsterischen beeydten Landmesser 1731." (Copie nach dem Original im Besitze des Fürsten Salm-Salm zu Anholt.)
7. Farbige Karte des Wigbolds Südlohn, Ende des 18. oder Anfang des 19. Jhdts.

B. Handschrift: „Chronik des Amtes Südlohn-Öding im Kreise Ahaus. Angefertigt im Jahre 1847/48" von dem damaligen Amtmann, behandelt hauptsächlich dieses Jahrhundert.

Stadtlohn, Stadt.

Archiv in dem städtischen Gebäude auf dem Kirchplatz. In den 60er oder 70er Jahren dieses Jhdts. hat der damalige Bürgermeister ein nicht mehr aufzufindendes Verzeichnis der älteren Sachen angelegt, dessen Nummern auf den einzelnen Stücken vermerkt sind.

A. 12 Orig.-Urkunden: 16.—18. Jhdt.: Privilegien der Bischöfe, Obligationen, Quittungen. Mit „Nr. 2 - 16 Repertorii" gezeichnet.

B. Akten:

1. Stadtrechnungen: 8 Hefte von 1675, 1771, 1778, 1779, 1780, 1789, 1795, 1798. — 1 Packet Stadtrechnungen und Contributionslisten von ca. 1640—50; darin ein Rest aus dem 16. Jhdt. — „Specifikation des Wichbolds Stadtlohn intraden de anno 1674" (1 Heft).
2. Armenrechnungen: 4 Packete von 1653—1699; 1700—1742; 1742—1789; 1800—1809. — Armenprotokollbuch von 1667—1812. fol. Pergament-Band. — Prozeßakten (vor Offizialgericht) in causa provisorum pauperum in St. contra provisorem et burones burschapiae Estoren parochiae Stadtlohn 1697/99. Copie.
3. Schatzungssachen: 1 Packet Quittungen über Empfang der Schatzung von der Stadt, Ende 18. Jhdts. — 1 Schatzungsregister von 1798. — „Haußstätte des Wigboltß Stadtlohn, so schatzbahr sein" aus 1702. 2 Bl. fol. (Nr. 21 des Repertorii.)
4. Stadtprotokolle: Das älteste, Pergt.-Band mit moderner Rückenaufschrift: Privilegia Stadtlohn. 1491. Papier, 758 Seiten, fol. Ende des 16. Jhdts. angelegt. Beginnt S. 1: Anno 1491 . . . Henricus de Schwartzenburgh . . . privilegia oppidi Stadtlonensis, quae in originali sub diversis tenoribus sigillata et confirmata in archivio praenominati oppidi reperiuntur, ad perpetuam rei memoriam primus confirmavit. Tenor privilegiorum fehlt (vgl. Stadtlohn,

Pfarre). S. 2: Accißtarif der Stadt. S. 9 ff.: Nomina civium et eorum uxorum, qui ab anno 1491 primo in originalibus sigillatis descripta reperiuntur, de novo in hoc libro ad perpetuam rei memoriam descripta sunt et ordine reperiuntur. Folgen die Namen bis S. 17. S. 17: Nomina civium, qui sub annum domini 1619 vel paucis ab inde annis in oppido St. vixerunt, de presenti vivunt, subsequenti ordine in hoc libro . . . reperiuntur; bis S. 24. Dann Nachträge aus 1635, 1638, 1645, 1646 u. s. w. Jahr für Jahr bis 1733, die Aufnahme in die Bürgerschaft umfassend, bis S. 56 incl. S. 57—77: Protokolle des Stadtrates von 1644—1649 betr. Annahme städtischer Beamten, Rechnungsablagen. S. 79—87: Abschriften von Obligationen zu Lasten und Gunsten der Stadt. S. 88—90 leer. S. 91—113: Fortsetzung des Protokolls von 1677—1684. S. 114—120 leer. S. 127: Eintragung einer Quittung 1684. S. 135—157: „Continuatio dehrn zur hiesigen bürgern angenommen Mannern und Frauwen" von 1734 bis 1766. S. 158—159: Einnahme- und Ausgaberechnung der Stadt von 1767 Januar 11. S. 160—170 leer; dito 172—186, 188—216, 218—560. S. 171: kurze Eintragung aus 1693/94; ebenso S. 187 betr. Zahlungen 1688 u. 1775, dito S. 217: 1690. S. 561—563: Bericht betr. Fischerei u. s. w. im Kirchsp. Stadtlohn, auf Veranlassung Christoph Bernhards verfaßt am 20. März 1652 (beglaubigte Kopie). S. 564 bis 728 leer, dito S. 730—739. S. 729: Eintragung betr. Untersuchung der Maaße, Eichung, aus 1683. S. 740 ff. noch einige kurze Notizen aus der Stadtverwaltung. In dem Bande liegt eine Offizialatsurkunde, Perg., von 1564. — Das zweitälteste Protokollbuch der Stadt; Pergt.-Band, Folio. Im Anfang Copie der Privilegien des Bischofs Franz von 1533 und Bernhard 1561; beginnt S. 13 mit 1617 resp. 1630 und geht bis S. 175 = 1769: betrifft Schuldenwesen der Stadt, Ratswahlen u. a. Die übrigen Blätter leer. Am Schlusse noch Copien von Obligationen u. s. w. aus 17./18. Jhdt. und Abschrift des Stiftungsbriefes der Webergilde von 1579, Montag nach Epiphanie. — Ferner 3 Bände: „Protocollum civitatis" in fol. von 1677—1695 (als Umschlag dient ein Pergamentblatt aus einer Hdschft. theolog. Inhalts 16. (?) Jhdts.), 1703—1727, 1728—1767.

5. Ein Band Schöffenprotokolle von 1552—1584, Gerichtsurkunden. fol. 67—255: „Militaria", d. h. Aushebungslisten, Quartierlastenverteilungen, Contributionen und ähnliches. Als Rücken dieses Bandes ein Pergamentblatt verwandt mit Schrift 15. Jhdts.; es heißt da z. B.: Paulus et Johannes dixerunt ad Terencianum: Si tuus est dominus Julianus, habeto pacem cum illo, vobis alius non est nisi dominus Jesus Christus. Johannes et Paulus cognoscentes Juliani tyrannidem facultates suas pauperibus erogare ceperunt. — An anderer Stelle: In diebus illis regnavit Decius imperator et descendit in civitatem Constantinopolim et rursus reversus est in Carthaginem et Ephesum . . . .

Stadtlohn, kath. Pfarre, gegr. im 9. Jhdt.

Hier befinden sich außer den auf die Pfarre bezüglichen Sachen eine Anzahl Urkunden und Akten, die die Stadt betreffen und aus dem Stadtarchive stammen. Repertorium fehlt.

I. Stadt betr.

A. Urkunden:

1. Bischof Heinrich erneuert die Privilegien der Stadt, nachdem die früheren diesbez. Urkunden durch Brand vernichtet sind. 1491 April 9 (Samstag nach Ostern). Orig. Perg.
2. Bischof Erich bestätigt die früheren Privilegien. 1516 April 11 (fridages na ... Misericord. Domini). Orig. Perg.
3. Bischof Erich giebt der Stadt Stadtlohn das Recht, von einem jeden fremden u. ausländischen Pferde, Vieh, Ochsen etc. 2 Münst. Pfennige Weggeld zu erheben. 1521 Okt. 31. Orig. Perg.
4. Privileg des Bischofs Franz v. Waldeck von 1533 Mai 17 (Samstag nach Cantate). Orig. Perg.
5. Bestätigungen der Stadtlohn durch Bischof Franz von Waldeck 1533 Mai 17 (Samstag nach Cantate) verliehenen Privilegien durch die Bischöfe Wilhelm 1556 März 18, Bernhard 1561 Februar 14, Ferdinand 1681 Nov. 4. Originale auf Perg.
6. Revers der Stadt Stadtlohn über ihre Kriegsverpflichtungen dem Fürsten gegenüber. 1581 Mai 28. Orig. Perg.
7. Bischof Erich bestätigt die Privilegien der Stadt Ahaus. 1520 Nov. 4 (sundach na allerhilligen dage). Orig. Perg.

B. Akten: Ein Kasten mit Quittungen über geleistete Schatzungszahlungen für Bürger der Stadt aus dem 16. u. 17. Jhdt.

II. Pfarre betr.

A. Urkunden: 3 aus dem 13. resp. 14. Jhdt.; c. 60 aus dem 15. ff. Jhdt., Besitztitel, Renten u. ähnliches, Memorienstiftungen. Ferner 2 Papstbullen: Benedikt XIII. Privileg für die St. Josephi-Bruderschaft in S. 1729; Clemens XIII. Erlaubnis für Joh. Heinr. Hover, Pfarrer in Stadtlohn, eine Vikarie in Ottenstein mit der Pfarrstelle zu uniren. 1767. 1563 April 1: Raynucius card. tit. Sti. Angeli an den Bischof von Münster: er dispensiert den Scholar Joh. Rumpes von dem defectus natalium. Orig.

1231. Errichtung der Pfarre Südlohn. [1

In nomine sancte et invidue Trinitatis. Ludolphus Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam sensus hominis proni sunt ad malum et rationabiliter ordinata evacuare solet oblivionis incommodum, salubriter provisum est, ut quicquid memoria dignum geritur, vivaci litterarum testimonio perennetur, que futurorum obvient calumpnie et laudabiliter instituta immutabili eloquantur veritate. Noverit ergo tam presentium charitativa devotio quam futurorum fidelis animadversio, quod cum

quidam parrochiani de Lon propter difficultatem vie veniendi ad ecclesiam et eiusdem remotionem super visitationibus infirmorum suorum, sepulturis et aliis ecclesiasticis sacramentis percipiendis multa sustinerent incommoda et animarum pericula, nos eorum turbationibus et periculis, que possent evenire de hiis, pio compatientes affectu, omnes domos cum extremis domibus, Ebbekinc et Duodenkinc appellatis, versus occidentem sitas ab ecclesia Lon, cui erant parrochiales, de consensu Godefridi prepositi sancti Martini, qui beneficium memoratum cum banno tenuit a nobis, exemimus et eas capelle Suthlon juri (!) parrochiali possidendas inperpetuum contulimus et habendas; attamen quod G. preposito vel eius successori de supradictis domibus annuatim missalis dabitur annona, sicut antiqua semper habuit consuetudo. Sacerdos etiam ibidem deserviens G. iam sepedicto vel eius successori cathedraticum persolvet tempore statuto, ipsud etiam, cum sinodo in eadem capella presidere voluerit, recipiendo et in omnibus sicut decet, laudabiliter exhibendo. Verum quia ius patronatus huius capelle penes ecclesiam beati Petri in Trajecto semper resedit, inter nos et ipsam talis ordinatio intercessit, videlicet quod nos vel nostri successores una vice et ecclesia beati Petri alia vice et sic alternatis vicibus memoratam semper conferemus capellam. Cautum est etiam, quod si capitulum beati Petri eam ordinationem infregerit, factum nostrum super assignatione domorum, quas capelle tradidimus in parochiam, irritum sit et inane. Ut igitur hec nostra ordinatio stabilis in evum et inconvulsa permaneat, eam presentis pagine conscriptione et sigilli nostri appensione corroboravimus: quam si quis imposterum aliquo malignandi ingenio cassare presumpserit, eum quoadusque penitendo se correxerit, districta Dei beatorumque apostolorum Petri et Pauli et nostra anathematis ultione ferimus. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo tricesimo primo, pontificatus nostri anno sexto, coram testibus subnotatis Godefrido maiore decano, Wilhelmo fratre nostro Osnaburgensi preposito, Godefrido sancti Martini preposito, nobili viro Hermanno de Lon, Hinrico milite de Lon, Herbardo aliisque quam pluribus.

Transsumpt nach dem Original auf Perg. mit Siegel in dem Instrument des Notars Johannes Tarvelt clericus Monasteriensis civitatis, publicus sacra apostolica et imperiali auctoritatibus notarius u. s. w. von 1508 Sept. 15.

1364 Okt. 2 [feria IV post Remigii]. [2

Bischof Florenz von Münster vertauscht unter Zustimmung des Domkapitels seinen mansus ton Heghenbroke situm in parrochia Nortlon, pertinentem in et ad curtem nostram in Nortlon, dem magister Johannes dictus Schalk (venator noster) für dessen campi situati bei der Mühle in Nortlon mit allen Gerechtsamen. Doch soll der Jägermeister duos crateres seu quemcunque alium censum, quos Wenemaro de Hameren . . . de dictis campis nomine census seu pensionis solvere tenebatur, auch fernerhin entrichten.

Orig. Siegel des Bischofs u. Domkapitels anhängend. (Alte Archiv-Nr. 4.)

1381 Nov. 2 [in crastino omnium Sanctorum]. [3

Hille ton Heghebroke, Heynen echte dochter, verzichtet auf den Hof Hegebroke in Meister Johannes Scalkes hant.

Zeugen: Gert de vrigreve, den to der tyd de hof to Loen bevolen was, und Evert, de to den hove ein rechter ernannt is, Herman de Gruter u. Berent ton Sode. Es siegeln Gert u. Evert; 1 erhalten, 2 abgefallen.

Orig. (Alte Archiv-Nr. 5.)

B. Akten:

1. Item dat tendtlandt, so Derick ten Bercchuse gieb to kerken to der Stadtloen to Elumpth. (c. 1500) schmaler Pergamentstreifen.

2. Prozeßakten vor dem geistl. Hofgericht in Sachen Provisoren der Kirche zu S., Kläger, contra Zelleren Garvort, Kirchspiels daselbst, betr. Forderung. 1777 ff. (1 Fascikel c. 100 fol. Papier.)
3. Protocollum habitae visitationis archidiaconalis 1720 ff. Fol. geheftet. Darin auf fol. 30—35 u. 36—41 Registrum der Landpfachten der Pastorat 1746, bezw. 1773.
4. Notizbuch des Küsters über Wallfahrtsprozessionen. 113 fol. kl. 4°. Mitte des 18. Jhdts.
5. Lagerbuch mit Einkünfte-Verzeichnissen von 1692—1820 (groß fol. Lederband).
6. dito von 1810 ab. Enthält S. 90 ff.: Verzeichnis der Pfarrer in St. von 1403 an und andere historische Notizen über die Kirche, von der Hand des Generalvik.-Sekretärs Horstman.
7. Kirchenbücher von 1624 an vollständig erhalten.

C. Handschriften: 2 Chorbücher (Graduale), auf Perg. 1476 u. 1478 von den Fraterherren in Münster geschrieben; eins mit Calendarium und Notizen betr. Memorien.

Stadtlohn, Vicaria St. Annae et Catharinae.

A. 9 Pergament-Urkunden 15 ff. Jhdts. betr. die zur Vikarie gehörende „vierte Garbe".

B. Akten:
1. Acht Papierakten über denselben Gegenstand aus 17. ff. Jhdt. und ein Fascikel gleichen Inhalts.
2. „Specificatio redituum vicariae S. S. Annae, Catharinae et Barbarae . . . in ecclesia parrochiali Stadtlohnensi sancti Ottgeri. Anno 1735 in hunc librum relata ab Ottone Christophoro Josepho predictae vicariae vicario." Pergt.-Einband fol. bis heute weitergeführt.

Stadtlohn, Vicaria St. Joh. Bapt. et Evang.

1 Fascikel Akten der Vikarie des Hauses Hengelborg, 18. Jhdt.

Stadtlohn, Kirchspiel, Privatbesitz.

Tegeder Clawesshus, Bschft. Hengeler, besitzt ein Protokollbuch der „Hofsprachen des Hofes Lohn", 1734—1811, z. Z. verliehen, bezw. abhanden gekommen. Eingehende Auszüge daraus hat Rektor Tenhagen in Vreden gemacht.

Tegeder Wenninck.
1. Copie saec. XVII Ende, fol. Dit nabeschreven is dat hoffrecht des haves tho Stadtlohn.
   1. Item de schulte des haves to St. u. s. w. wie der Druck bei Niesert, das Recht des Hofes zu Loen, Coesfeld 1818. 1363 feria VI proxima post festum assumptionis b^te M. virg.
2. Anzahl Akten betr. Gut Nyenhaus bei Bocholt, 17. u. 18. Jhdt.
3. Ein Kaufbrief, ausgestellt von dem fürstl. Richter in Stadtlohn 1671 Aug. 17. Orig. Siegel.

Südlohn, kath. Pfarre, gegr. 1231.

A. Urkunden: 1 Orig. 14. Jhdt., 2 Orig. 15. Jhdt., 18 aus der folg. Zeit, alles betr. Renten u. andere Besitztitel der Kirche. — Außerdem 1. „Copia fundationis vicariae Ste. Catharinae etc. 1557, in Copie 17. Jhdts. 2. Copie von der Hand Nieserts: Wilhelm Berentloe, Jungfer Grete seine Mutter und Bitter Berentloe verkaufen an die Kirche zu Südlohn ihren großen und kleinen Zehnten im Kirchspiel Wintersmick. 1508.

1386 Aug. 23 [in vigilia beati Barthol. apost.].

Das münsterische Domkapitel verkauft an Henricus Odynck, Pfarrer, und die Provisoren der Pfarrkirche in Zůtlon „ad usum structure ecclesie" den Mansus Kruntwyck daselbst.

Orig. Siegel ab.

B. Akten:

1. Lagerbuch der Pastorat 1740—1758; fol. Pergt.=Band.
2. Liber rationarius mei pastoris in Suidtlohn Gerardi Henrici Bruninck, 1782 ff., fol. Pergt.=Band.
3. dito . . Bernardi Werning, 1733 ff. — Am anderen Ende desselben des Pastors Melchers 1759 ff.
4. u. 5. Zwei Rechnungs= u. Anniversarienbücher der Pfarre. Anfang 19. Jhdts. Großfolio.
6. 2 Fascikel betr. Armen in S., ungeheftet. 17. u. 18. Jhdt.
7. Kirchenbücher: I von 1661—1681 kl. 4°; II von 1682—1714 kl. 4°; III Baptizati 1716—1736, Copulati 1716, Mortui 1747 bis 1762 groß fol. schmal; IV Mortui 1763—1807 kl. 4°.

Südlohn, Vikarie St. Catharinae u. s. w.

Die Vikarie wurde aus dem Erbe Kempinck im Kspl. Südlohn fundiert. Akten der Vikarie mit älteren Vorurkunden.

A. Urkunden: 1 aus 13. und 2 aus 14. Jhdt. Gründungsurkunde 1557 Nov. 11, Orig. Perg. 4 Siegel erhalten, 2 ab.

1299 Dezember 29. [1

Belehnung des Heinrich Sybink mit dem Gute Kempink.

Ego Hermannus de Keppele famulus, castrensis Novi castri Monasteriensis dyocesis, profiteor presentibus ac protestor, quod constituti coram me Engelbertus Engerink et Everhardus filius eius proprio suo motu resignaverunt in manus meas mansum seu bona Kempink, situm vel sita in parrochia Sutlon, quem vel que tytulo emptionis quondam a me comparaverant ac deinceps iure homagii a me renuerant, quod quiete possederunt, quod in *manstat* vulgariter appellatur. Ceterum hunc eundem mansum seu eadem bona contuli et confero, quod *lene* dicitur, Heynrico Sybink colono, uti ipso seu ipsis eodem iure, quo Engelbertus et Everhardus predicti usi fuerant, cum suis omnibus iuribus et attinentiis ac postmodum sui pueri et heredes libere ac pacifice perpetuo perfruantur. Item dictum mansum seu bona Gerhardus filius meus iunior dicto H(einrico) plenarie resignavit nullam

impeticionem in eundem seu eadem de cetero perfecturus. Quem seu que Heyn[n]ricus filius meus senior contulit una mecum H. sepedicto ad id omne ius, quod tangitur in premissis. Item pro exuviis dicti mansi seu dictorum bonorum, que *hereweде* dicuntur, quandocunque emerserint, dabuntur mihi aut meis heredibus quibuscunque pro tempore XXX solidi denariorum legalium et nil ultra. Cui facto tam rationabiliter peracto presentes erant, quorum nomina subsequuntur: Nicholaus de Borken sacerdos, Ludolfus Hake seu de Asbeke miles, Gerhardus et . . .[1] Spenge (?) famuli, item Johannes Sculdere, Bernardus filius scultheti Provestink, Albero Brinkink et quam plures alii fide digni. In huius igitur facti evidens testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Actum et datum die Thome Cantuariensis anno Domini M° CC° nonagesimo IX°.

Orig. Siegel ab.

1354 Okt. 21 [ipso die undecim millium Virginum]. [2

Joh. Vreselere, canonicus eccl. S. Martini zu Münster u. plebanus zu Vredene, bezeugt, daß Hinricus de Keppele, miles in Nyenborch, den Lambert Kempinch mit dem Mansus Kempinch, Kirchsp. Südlohn, Bschft. Nychtertuner (Wichtern), für 30 solid. monete monast. belehnt hat (impheodavit).

Zeugen: Brunsteno decano in Nyenborch, Engelb. Budden sein Kaplan, Bern Schefel, Heinone sculteto curtis Hederkinch u. Arnoldo sculteto curtis Nunninch.

Orig. Siegel ab.

1360 Juli 21 [ipso die beate Praxedis virginis hora vesperarum]. [3

Heylewigis de Benthem, Pröpstin zu Vreden, entläßt aus der Eigenhörigkeit (a iure servitutis) Heinrich u. Gerhard, Söhne des Lambert Kempinch, und erhält dafür wieder Ghermode, alio nomine Ermike, Tochter des Heino Kistere u. der Gertrud ton Holtkamp, und Gertrud, die Tochter der Ghermodis, zu Ministerialen (dantes eisdem idem ius, quod ceteri ministeriales habent nostre ecclesie).

Orig. Siegel.

B. Akten:

1. Kleinere Anzahl loser Akten.
2. „Heberegister und Lagerbuch", Pergt.-Band in fol. 1715 bis c. 1736.
3. Ähnliches, kl. 4°, 1737—1770.

Vreden, Stadt.

Das Archiv ist bei den beiden großen Stadtbränden 1811 und 1857 fast ganz zu Grunde gegangen. Erhalten hat sich nur — aus der Zeit bis 1815 (vergl. jedoch Vreden, Rektor Tenhagen) — auf dem Bürgermeisteramt an

Akten:

1. 1 Band Ratsprotokolle von 1790—1808; 548 Seiten. Großfolio.
2. Ein Protokollbuch des Gasthauses, 17. u. 18. Jhdt. in fol. und einige Urkunden desselben. (Zwei Originale = Rentenverschreibungen von 1610 u. 1629 und zwei Urkunden aus dem 14. bezw. 15. Jhdt. [= 1480 Dez. 20 Stiftungsurkunde der Stadt V. für das Gasthaus daselbst, in Abschriften des 17. u. 18. Jhdts.)

[1] Schrift erloschen.

1336 Sept. 21 [Mathei apost. et evangel.].

Henricus comes de Zolmis giebt dem Hause Wolthuß, Kirchsp. Altstede (Alstätte) das Recht, jährlich 14 Schweine zur Mast in den Wald Wolthuß zu treiben. Copie 17. Jhdt.

---

3. Protokollbuch der Waisenstiftung in Vreden, 18. Jhdt. (folio), enthaltend Einkünfteregister, Urkundenabschriften u. s. w.
4. Protokollbuch des abteilichen Richters und Offizials Broeckmühlen von 1779—1790 (Correspondenzen, Aktenstücke rc.).
5. Aufnahme des schatzbaren Grundbesitzes der Vredener Einwohner zu Steuerzwecken, c. 1800 (in fol.).

Vreden, kath. Pfarre, gegr. um 800.

Archiv geordnet, in der Sakristei der ehemaligen Stiftskirche. Repertorium über die Urkunden und wenigen Akten, von Dr. med. Brockhoff (gestorben c. 1860) angelegt im Anschluß an ein älteres Verzeichnis, das jetzt der Rechtsanwalt Ziegler in Ahaus besitzt, umfaßt unter

A. Nr. 1—117 = 1330 Sept. 18 bis 1733 März 22 = ungefähr 130 Urkunden über Besitztitel der Kirche, meist Schenkungen an die Kirche, Pachtverträge, Käufe für die Kirche — also die Aktiva.

B. Nr. 1—40 = 1466—1635 = 42 Urkunden. Rentenverkäufe seitens der Kirche bei Aufnahme von Kapitalien — also die Passiva.

Während die Urkunden unter B. alle vorhanden sind, fehlen von denen unter A. die Nummern 6, 9 (anstatt dessen Revers des Pfarrers Wildt von 1818, daß er aus dem Pfarrarchiv ein Konvolut, bezeichnet Nr. 9, worin 4 Urkunden, entnommen habe), 42, 54, 67, 72, 81, 89—96, deren Inhalt sich aber ergiebt aus dem älteren Repertorium im Besitze des Rechtsanwalts Ziegler; sie sind sämtlich aus dem 15.—18. Jhdt. und beziehen sich auf die Kirche, bezw. die Armen in Vreden.

A. Urkunden: Bis 1400 13 Originale; von 1401—1500: 52 Originale auf Pergament und 2 Copien auf Papier.

1330 Sept. 18 [crastino beati Lamberti episcopi]. [1

Bürgermeister und Schöffen der Stadt Vreden bezeugen, daß Feya dicta Ovelinneges der Pfarrkirche B. Marie Virg. zu V. ihren Garten vor der „Westendorper porte iuxta locum Alaci molendini" geschenkt hat.
Orig. Siegel ab. Nr. 10.

1352 Mai 7 [feria secunda post dominicam Cantate]. [2

Die Schöffen von Vreden, Gerd Cobbinck, Johan Mencynck, Albert Bertrames, befunden, daß vor ihnen die Eheleute Heyno Hildewaren u. Daye einen „erwescheit" errichtet haben.
Orig. Siegel der Stadt V. gut erhalten. Deutsch. Nr. 57.

1366 Sept. 1 [des nesten daghes na suncte Paulinus daghe]. [3

Die Schöffen von Vreden, Albert Bertrames und Johan Mensinck, bekunden, daß Hinrick Volmer u. sein Sohn Johannes unser Vrouwen van hemmelrike aufgetragen haben ein Stück Land bei „Wernynck" u. einen Garten vor der „Luntener porten". Unde wi raetlude Albert Bertrames unde Tyderich Hoppe, de to der tiet raetlude weren, hebbet Volmere dat weder daen to sinen live iaerlikes umme enen pennink.

Orig. Siegel der Stadt. Nr. 50.

1369 Oktober 2 [feria tertia post Remigii]. [4

Die Schöffen zu Vreden bekunden, daß de gemene raetlude onser Vrowen van hemelrike tho Vredene vor ihnen über die Stiftung einer Memorie für Kerstin Bekinghs u. ihre Tochter Grete ausgesagt haben. Ebenso betr. Stiftung einer Memorie für Gese Wascinghs.

Orig. Siegel ab. Nr. 1a

1372 Januar 14 [crastino octavarum epiphanie Domini]. [5

Die Schöffen zu Vreden bekunden, daß Daye Hyldewaren, Wittwe Heynen's H., an Henne Loden verkauft habe ein Stück Land „bynnen wichboldes uit der Westendorper porten" und einen Kamp bei Johans kampe Mensceinch uit der vorg. porten.

Orig. Stadtsiegel. Nr. 51.

1383 Dez. 9 [crastina die concepcionis Virg. gloriose]. [6

Die Vredener Schöffen Aelph van Twicklo u. Boldewien Zeghebaden bezeugen, daß Gheze, Wittwe des Bernd Fablienykens, den Vredener Bürgern u. Ratleuten der Kirche Bernde den Vischere u. Hinrike Knyve aufgetragen habe ihren Garten bei der Wullener porten bei Joh. Kallebrandes garden to behof unser l. Vrouwen van hemelriken.

Orig. Stadtsiegel. Nr. 63.

1384 Juni 24 [in nativitate beati Johannis baptiste]. [7

Die Vredener Schöffen Aleph van Twicglo, Boldewin Seghebade, Gerlach van Scopenberghe u. Hinrich Storkes bekunden, daß Beke des Haken ein Stück Land „van dryer schepel sede unde is gheheiten dat Saffenberghes stucke bi den kerckhove to Kokelwick unser l. V. van hemelrike to behoff der tymmerynege unde luchtynege der hilgen kerken van Vreden" aufgetragen hat zu Händen derselben Ratleute.

Orig. Stadtsiegel. Datum radiert. Nr. 69.

1384 Sept. 29 [in festo Mychaelis archangeli]. [8

Dieselben bezeugen, daß Werner Brunynch zu gleichen Zwecken einen Garten in der olden stat bi Johans garden Wernsinch zu Händen derselben Ratleute geschenkt hat.

Orig. Stadtsiegel. Nr. 16.

1384 Nov. 11 [in die Martini episcopi]. [9

Dieselben bezeugen, daß die Eheleute Herman Colle u. Katherine ein Stück Land, dar men in seghet viiff spint, ghelegen up der Hacken, an die Kirche zu Vreden (zum selben Zwecke wie oben u. an dieselben Ratleute) geschenkt haben.

Orig. Stadtsiegel. Nr. 55.

1387 Mai 10 [des neesten vrydaghes nae sunte Johans daghe, alsmen schrivet in latine Johannes ante portam latinam]. [10

Die Vredener Schöffen Engelbert van Hovele, Boldewin Zegebade, Geerlogh then Scopenberghe, Conraet van Loen, Johan Kalebrant u. Wessel de Wollenwever bezeugen, daß vor ihnen Johan Ecberts zoen Hilledenkint an Alsen den schomeker ein Stück Land verkauft hat. Das Land liegt „uppe der Vocholte binnen Wiebolde tho Vredene unde schuttet myt den eynen eynde up der Lohuser braeke".

Orig. Stadtsiegel. Nr. 56a.

1393 Juli 2 [des wondesdages na sante Peter ende sante Pauls dach]. [11

Schöffen u. Rat der Stadt Zwolle benachrichtigen „schulte, scepen ende raet der stad van Vreden", daß vor ihnen Lubbert ten Hove u. Kunne seine Frau an die Ratsleute der Vredener Kirche ein Stück Land in Vreden „tusschen der Bullener poerten ende den hoenover op den vleder campe" verkauft haben. Ende want de lande nu also staen, dat men nict wal velich wanderen en mach, so sollen die Adressaten den Kirchmeistern „dit vorg. land na iuwen rechte also vesten ende iuwe bezeghelde brieve daer op gheven, dats de kerke vorg. vast sy".
Orig. Siegel mit Umschrift: Secretum civitatis Zwollensis. Nr. 2.

1397 Juni 28 [in vigilia Petri et Pauli apostolorum]. [12

Die Schöffen zu Vreden bezeugen, daß vor ihnen Asze de loerre an die Vredener Kirche „vor zine zele" sein Stück Land upper bofet theghen Lohus braeck gegeben hat.
Orig. Stadtsiegel. Nr. 56 b.

1397 Aug. 29 [in die decollationis beati Johannis Baptiste]. [13

Die Gebrüder Gerart u. Johannes Saffenbergh verkaufen an Johann Mensyngh, Bürger zu Vreden, ihr Stück Land u. Erbe bi onser Vrouwen maten buten Vreden. Johann siegelt mit für seinen Bruder.
Orig. Siegel. Nr. 3.

B. Akten: Die älteren:

Nr. 100. Papierakten betr. Küsterei von 1548—1566.

Nr. 101. Prozeß der Kirchenprovisoren zu Vreden um das Erbe Grote Brinckhoff mit Copien früherer Urkunden. 1541—1544.

Nr. 106. Datum anno domini 1421. Item dyt is de tyns unser Vrouwen, folgen 7 Rentenpflichtige. Item dyt is dat lant unser Vrouwen = 38 Parzellen. (Papier. Orig.)

Nr. 107. Prozeß der Kirchenprovisoren gegen die Vorsteher des Kirchspiels 1742—1744.

In dem Repertorium sind nicht verzeichnet die Original-Kirchenrechnungen für die Jahre 1671—76; 1678; 1695; 1697—99; 1711; 1714; 1715, 1719, 1729, 1730; 1733—37; 1754—55; 1765; 1776 bis 1778; 1780; 1786—1790; ferner die Rechnungen aus der 1. Hälfte dieses Jahrhunderts mit Belegen. (Die Rechnungen von 1671—1780 schmal folio; die von 1786—90 in folio.) Außerdem sind noch vorhanden — für jedes Jahr in ein Packetchen zusammengeschnürt — die Belege zu den Kirchenrechnungen von 1756—61; 1774; 1779; 1785; 1786; 1788—1801.

In dem Pfarrhause werden aufbewahrt aus der Zeit bis 1815

a) sieben Bände Kirchenbücher und zwar: 1. Copulati 1687—1788, 2. Sepulti 1777—1821, 3. Baptizati 1764—1771 (beglaubigte Copie), alle drei in fol.; 4. Copulati 1774—1797, 5. Copulati 1797 bis 1811, 6. Baptizati 1769—1780, 7. Baptizati 1780—1793; diese letzteren vier sind Orig.-Aufzeichnungen, schmal fol.

b) Akten der Marianischen Männersodalität, gegründet 1625.
   1. Verzeichnis der Mitglieder von 1625—1656; chronologisch geordnet. Heft in kl. 4°, Papier.
   2. ebenso von 1683 an; alphabetisch geordnet, mit Tag der Aufnahme und des Todes. Heft in Großfolio.

In diesem 2. Band liegt das Stück einer Pergamenturkunde von 1417 Dez. 1 (Mittwoch nach S. Andreastag): Wir Cleyn (?) Centzner ein burger ze Friburg und Johan . . . betr. Rente; Orig. oder gleichzeitige Copie; ferner Pergamentstücke mit lexikographischen lateinischen Bemerkungen über die Buchstaben C und T, aus dem Ende des 15. Jhdts., die aus einem größeren Bande herausgerissen, als Einband verwandt gewesen sind.

C. Handschriften:

1. Memorienbuch des Stifts Vreden, 70 Pergt.-Blätter in 4°; Holzeinband. Die älteste Hand, die das Kalendar angelegt hat und von der die ältesten Eintragungen herrühren, schrieb in der 1. Hälfte des 15. Jhdts., c. 1450; die jüngsten Eintragungen stammen aus dem 17. Jhdt. — Über dieses für die Geschichte des Stifts sehr wichtige, seit dem Jahre 1872 dem Archive einverleibte Denkmal vergl. Ztschft. 48, S. 141, wonach Ilgen Rheinisches Archiv S. 156 zu verändern.
2. Chorbücher: a) Graduale, Perg., XIV.—XV. Jhdt. 120 Blätter (1834 noch 128!) mit großen schönen Initialen. b) desgl., Perg., etwas jünger, 142 Bl., einfacher ausgestattet. c) desgl., Papier. (XVI. Jhdt.?) 153 Bl., mit jüngeren Nachträgen.

Vreden, Vikarie Stae. Crucis et Matris dolorosae.

17 Urkunden über Besitztitel rc., von denen die ältesten (4) aus dem Jahre 1471 sind.

Vreden, Primissariat an der Pfarrkirche.

Copiar in 4°, Papier, angelegt von dem Primissar H. Gescher (1682—1735) — enthält die auf die Frühmessestiftung bezüglichen Urkunden. Zu Grunde liegt ein älteres Copiar, das im Jahre 1481 von dem damaligen Primissar Henricus Ernesti zusammengestellt, die Nr. 1—27 umfaßte. Diese schrieb nun (im J. 1705) Gescher wiederum ab und fügte noch die Nr. 28 bis 53 hinzu, die bis in den Anfang des 18. Jhdts. reichen. Die ersten 6 Nummern gehören ins 14. Jhdt.; sie betreffen die Stiftung des Primissariats im J. 1395 (mit den Vorurkunden des Gutes Wissink von 1383 an).

1383 Januar 25 [die conversionis Pauli]. [1

Arndt de Vrone, Richter des Herrn van Solmisse then Gercfincloe, bezeugt, daß die Eheleute Johan van Voerden u. Elseke sowie ihre 3 Kinder Johann, Ludeke u. Sweder aufgetragen haben: 1. den tenden ut dem gude to Ledeerinck, nämlich 22 Scheffel Gerste Vredener Maaß eines hopes min u. 8 Scheffel guten Winterrogens, 2. den alingen smal tenden u. 3 den tenden ut den gude to Rensinck, nämlich 22 Sch. Gerste u. 8 Scheffel g. Winterroggen, — alles Kspl. Vreden, Bschft. Wennerick, an Herrn Hermann Roste, Priester.

Zeugen die Kornoten Gert Kobbinc, Aleff van Twiclo, Dirick sculte van Sceloe, Herman sculte ten Sidenhove, Gert Voinck u. Johann Wissekinck.

Copiar l. c. pag. 7.

1383 Nov. 14 [satersdags na sint Martins dag in den winter]. [2

Wolter heer van Voerst ende van Keppele, knape, übergibt dem Engelbert van Hovele das bisher lehnrührige Gut to Wissinck, Kspl. V., zu einem freien eigen Gut und empfängt dafür das Gut Hascking in demselben Kirspiel, dat van ons to holdene, gelick dat hi dat ander gut to Wissinck van ons plag to holdene.

Copiar l. c. pag. 3.

1383 November 29 [vigilia Andrae apostoli]. [3

Herman Hessinck, Richter im Kirchspiel to Loen bezeugt, daß vor ihm Engelbert van Hovele u. seine Frau Dinchberg aufgetragen haben an den Priester Hermann Roste den „tenden over den hof to Werninck", Kspl. Nortloen (jährlich 5 Malter guten, marktschönen Winterroggens) und den schmalen Zehnten aus demselben Hofe „vor ein vri dorsclagtig eigen".

Zeugen: die Kornoten Gert Kobbinck, Rotger van Webderden, Joh. Kobbinck. Johann den Tegeder van den Broile, Johann den Tegeder Wenckinck, Kerstien Hesselinck, Engelbert Specht. An Stelle des Richters siegelt Rotger van Webderden.

Copiar l. c. pag. 5.

1383 Dez. 8 [ipso die conceptionis Virginis gloriose]. [4

Engelbert van Hovele und seine Frau Dinckberg verkaufen an den Priester Herman Roste das Gut to Wissinck bei der „langenbruggen", Kspl. Vreden, Bschft. to Hovele und die beiden in Nr. 3 genannten Zehnten.

Copiar l. c. pag. 3.

1383. [5

Arndt de Brone, wie Nr. 1, bekundet, daß Engelbert van Hovele und seine Frau Dinckberg u. s. w. wie Nr. 4.

Zeugen die Korgenoten: Johann van Borden, Gerdt Kobbinck, Aleff van Twiclo, Joh. Kobbinck, Hermann de schulten van den Zibenhove, Diderick de sculte van Seelve, Werner Bruninck, Joh. Wissekinck.

Copiar l. c. pag. 4.

1395 Okt. 18 [ipso die Lucae evangelistae]. [6

Hermann Rost, Priester, übergiebt umme trost ende zelickeit miner zeile an Herren Berndt Bozekinck u. Johann Bischove, Kirchherren zu Vreden, für die Kirche sein Gut zu Wissinck, Kspl. V., Bschft. Ellinckwick u. die 5 Malter jährl. Zehnten des Hofes Werninck, Kspl. Statlon bi den esche to Lon mit der Bestimmung, daß die Kirchherren daraus wöchentlich 4 Frühmessen in der Vredener Kirche halten lassen u. zwar Montags, Mittwochs, Freitags u. Samstags „to sunne upghancge offte binnen einer ure darna". Fällt auf diese Tage ein Apostel- oder anderer gefeierter Heiligentag oder ein Begräbnis, so soll die Frühmesse an dem Tage ausfallen. Folgen noch einige nähere Bestimmungen.

Copiar l. c. pag. 1 mit Überschrift „Copia primae fundationis". Darunter Bemerkung: „Eodem anno et die ist vorstehende Fundation von denen kerckheren Hern Bernd Bosekinck u. Hern Johann Bischof angenommen, vermög eines mit zween Siegeln versiegelten Brieses, so bei den Primissariat-Briefschaften noch obhanden ist."

Vreden, ev. Pfarre.

Durch Personalunion verbunden mit Ahaus, das zu vergleichen ist. Wichtig für die Geschichte dieser ev. Gemeinde das „Kerkenboeck der gemeinte Christi in Recken" in dem ev. Pfarrarchive in Rekken (in Holland), das enthält: a) Catalogus der ledematen tot Recken uit Vreden gecomen ende tot des Heeren taeffel togelaten zin anno 1651 12. Octobris bis 1739; b) Register der echelieden, welke tot Recken in den ehestandt ingesegenet zin 1652—1744; c) Namen der Kinderen, welche door den h. christliken doop in Recken Gods gemeente zin inverlyfft 1651 ff. Darunter auch zahlreiche Gemeindeglieder aus anderen Ortschaften an der Grenze, wie Ottenstein, Stadtlohn, Südlohn, Ahaus, Wessum u. s. w.

Vreden, Rektor Tenhagen.

Besitzt eine große Anzahl Collektanen zur Geschichte Vredens, der Stadt und des Stiftes.

1. Ein Sammelband loser Einzelakten (1520—1725), worunter viele Originale, als Schreiben an die Äbtissin, Notariatsinstrumente, Prozeßakten, Gerichtsurkunden, Bestallungen städtischer Beamten, Auszüge aus den Protokollen der Kapitelssitzungen, Rechnungen des Stifts, Verdensche Kirchspielrechnung 1709.
2. Abschriften Nünnings (saec. XVII), z. B. Papstbullen: 1. 1466 4 Non. Jul. an den münsterischen Dechanten für Stift Vreden; die nachgebildete Bulle Paul II. zeigt sowohl die beiden Apostel als den Papst in ganzer Figur. 2. 1484 Prid. Id. Sept. Innocenz VIII. Privileg für die Stadt Vreden. 3. Clemens VII. an den Offizial in Münster 1525 VII Id. Sept. 4. Urban VIII. an König Ferdinand 1638 XII Kal. Dec. Indult, die in den päpstlichen Monaten erledigten Beneficia zu verleihen. — Aus den Sammlungen Nünnings stammt auch ein Originalschreiben des Erzbischofs Ernst v. Köln, Administrator von Münster u. s. w., an die Gräfin Anna von Limburg, Äbtissin von Elten, Vreden u. Borchorst betr. Stift Vreden, Arnsberg 26. April 1611.
3. Familienpapiere der Familie Tenhagen aus Alstätte; Protokollbuch des Notars Johann Hermann Tenhagen, 1710—1763, in fol. 1317 Seiten stark.
4. Große Anzahl auf Vreden Stadt bezüglicher Akten, z. B. Stadtrechnungen von 1750 ff.
5. Zwei Schulhefte eines Vredener (u. Coesfelder?) Gymnasiasten aus dem 17. bezw. 18. Jhdt. (= Collegienhefte); ein Band (Handschrift in 4°) mit Schauspielen 2c., die von den Vredener Gymnasiasten um die Mitte des 18. Jhdts. aufgeführt worden sind.
6. Reiche handschriftliche Sammlungen zur Geschichte der ganzen Gegend (Ahaus, Vreden u. s. w.).

Vreden, Gerichtssekretär Lübbert.

6 Original-Verkaufsurkunden aus Stadtlohn, 1612—1696.

Vreden, Kirchspiel, Privatbesitz.

Nach den Aufzeichnungen des H. Rektor Tenhagen in Vreden besitzen Urkunden über ihren Besitz in den Bauerschaften

Ködelwick Goldenberg 1520. — Wisseling 1492, 1548 ff. — Wellers 1649 ff. — Wissing 1684 ff. — Buning 1763 ff. — Halemann 1711 ff. (22 Stück).

Krosewick Lentfordinck 1612 ff. — Witting 1645 ff. — Große Gebing 1676 ff.

Lünten Zeller Ahler 1370: Abschrift der Urk. bei Temminghoff; 15. Jhdt. (39 Stück). — Willing 1598 ff. — Harcker 1607 ff. — Kleine Rahe 1570 ff. (4 Stück).

Dennewick Winkelhorst 1518 ff. — Isfort 1577 ff. — Busch 1577 ff. — Boing 1604 ff. — Temminghoff 1370 ff.

Dömern Assink 1568 ff. (17 Stück). — Wisseler. — Decher.
Ellewick Rensing, 17. Jhdt. — Willner 1639 ff. — Kötter Effing 1692 ff.
Gaxel Wenning 1555 ff. — Brenegoer 1619 ff. — Terbrack 1725 ff.
Große Mast Kortmann 1502 ff. (10 Stück.) — Zeller Ehler 1545 ff.
Hörsteloe Zeller Schwering 1559 u. 1754 (2 Stück). — Voß 1650.
Kleine Mast Zeller Ostendorf 1555 ff. (8 Stück). — Zeller Wansing 1663 ff. — Kötter Wissing 1673 ff. — Buschmann 1714 ff. Gebring 1722 ff. (19 Stück).
Herr van Mast auf Harmölle (an der Grenze) 1331, 1494, 1557 u. 1568.

1331 Dez. 7 [an sunte Ambrosius daghe]. [1

Ritter Berent van Zebelinghen und seine Söhne Berent u. Ghert verkaufen an Mathies van Ramesberghe den Zehnten aus dem Gute thor haren molen, dat hort der herscap van Depenhem, (der Zehnte beträgt jährlich 18 Scheffel Roggen Deventer Maaß) und den schmalen Zehnten daselbst. Folgen noch nähere Bestimmungen.

Orig. 3 Siegel ab.

1370 August 28 Münster. [2

Hermannus van der Molen, canonicus eccl. sti. Ludgeri Monast., schenkt für sein Seelenheil dem Rektor des Marien- und 12 Aposteln-Altars in der Pfarrkirche Grolle, Diöz. Münster, eine Rente von 2 scudati puri auri, die ihm von der Stadt Dotinchem aus der Grut daselbst zustehen. Von diesen 2 scudati soll der Rektor einen an Dekan und Kapitel von St. Ludgeri abgeben. Das Notariatsinstrument ist von dem Notar Dechardus de Metlen auf Veranlassung des Conradus Eegholt, Kanoniker von St. Ludgeri, in der Servatiikirche aufgenommen.

Presentibus Diderico Bertoldinck rectore parrochialis ecclesie St. Servatii Monast., Wernero de Bilrebeke vicario veteris ecclesie St. Pauli Monast. et Gerardo Alvinchof clerico Monast. dioc.

Original bei dem Zeller Temminghoff.

Wessum, Amt.

Die ziemlich umfangreiche Registratur ist völlig ungeordnet. Es müßten hier die Akten von Ottenstein sein; doch fanden sich nur die folgenden drei Bände; es soll baldigst eine Ordnung stattfinden.

1. „Protocollum civitatis Oldensteiniensis sub manu secretarii Joannis Bernardi Arnoldi Voss" von 1783—1814. Fol. Ledereinband.
2. Ein gleiches für 1751—1791; dann vereinzelte Einträge bis 1806. Fol. Pergt.-Band.
3. Notariatsprotokoll-Copiar, 17./18. Jhdt. — Betrifft städtische Akten aus Ottenstein, meist Obligationen zu Gunsten oder Lasten der Stadt.

Wessum, kath. Pfarre, gegr. im 11. oder 12. Jhdt.

A. Urkunden: 3 aus dem 15. Jhdt. (1405 proxima feria sexta post XI mil. Virg. Erbteilung zwischen den Geschwistern Evert und Reghele von Langen vor dem von Merveldе'schen Freigrafen Goschalk Roderdinch. Orig. — 1497 gudenstages na nativit. Marie virg. Landverkauf an die Kirche durch die Witwe Hylwart des Bernd von

Buschove und Memorienstiftung. Orig. u. gleichzeitige Copie.) — 10 Orig. Perg. aus dem 16. u. 17. Jhdt. betr. Pfarrkirche.

B. Akten:

1. Heft betr. Pastorat und Vikarie in Alstätte, deren Kollation und Präsentation dem Pastor in Wessum zusteht, saec. XVII u. XVIII. Darin auch einige Perg.-Urkunden 16. u. 17. Jhdts., besonders Investitururkunden; ferner Einkünfteverzeichnisse der Vikarie St. Catharinae in Alstätte.
2. Lagerbücher der Kirche, beginnen 1778, z. Z. in Berlin wegen Ablösungssache.
3. Kirchenbücher: I Baptizati 1695—1730, Mortui 1729—1730, Copulati 1695—1730, fol. Papiereinband. — II Baptizati 1731 bis 1772, Copulati u. Mortui 1731—1771. — Dann vollständig. Am Ende dieses 2. Bandes Urkundenkopien betr. Alstätte, Wessum, z. B. die Fundationsurkunden der Vikarien u. ähnliches.

Wessum, Vikarie.

Urkunden: Aus dem 14. Jhdt. 3 Originale und 1 Kopie, aus dem 16. Jhdt. 5, von denen 4 Originale, betr. Besitztitel. — Aus der späteren Zeit: 1637 Einverleibung der Vikarie St. Virginis Mariae in die Pastorat durch Bischof Ferdinand. Orig. Perg. Siegel. — 1732 Originalbulle Clemens XII. betr. Vereinigung der Vikarie mit der Pastorat. — 1 Obligation saec. XVII auf Papier.

1351 April 13 [in den godensdaghe na Palmen]. [1

Mathyas de Sasse, sein Sohn Lubbert und seine Tochter Mette verkaufen Herrn Hinrike Ibach, einen kerkeren to Wessem, eyne brede landes, dar men up zeyet seven schepel gherstten gelegen, uppe den essche to Wessem by der hoen lynden.

Zeugen: Mathyas de olde Sasse, Sander van der Nyenborgh und Rolph de Schrodere.

Orig. Beide Siegel des M. u. L. abgefallen. Auf der Rückseite von späterer Hand (saec. XIV) „Sobbenacker".

1354 Juni 28. [2

Ludwig Bischof von Münster approbiert auf Bitten des Hermann Herrn von Ahaus u. Johannes de Solmessche die Stiftung und Fundation des Marienaltars in Wessum, der mit der curtis dicta Hoenhoff und dem mansus Boyng, emptis cum eleemosynis et oblationibus a bonis Christi fidelibus, ausgestattet ist unter bestimmten Bedingungen betr. die Ernennung des Vikars, dessen Verpflichtungen, Residenz in Wessum.

Copie saec. XIX in dem Lagerbuch der Vikarie von 1867.

1363 Aug. 28 [uppe zunte Johanneses avent baptisten, do he onthoipt wart]. [3

Hinrich eyn kerkere to Wessem verkauft an Herrn Wylheme Assen, Priester und Benefiziat des Altars U. L. F. in Wessum, und an Gheze seine Magd, de nu myt em wonet, den Lobbynck Acker . . . by der lynden up den essche to Wessem. Nach dem Tode der Beiden soll der Acker an die nachfolgenden Benefiziaten des betr. Altars übergehen, doch müssen die Besitzer jährlich auf St. Martini für eine Memorie des Verkäufers Heinrich und für Johanne den Ruscen u. Jutten syner suster 4 Scheffel Gerste geben.

Orig. Siegel abgefallen. Auf der Rückseite saec. XIV: „Sobbenacker".

1384 März 1 [feria III post Invocavit]. [4

Der Archidiakon in Wessum bezeugt, daß Alhardus de Wederden, Presbiter, Rektor des Marienaltars in der Pfarrkirche zu W., eine ewige Rente von 12 Münster. Pfennigen aus dem Acker tor Kemenaden (ad praedictum altare B. M. V. spectante) an den Pfarrer für zweimalige Abhaltung einer Memorie, nämlich Samstags vor Pfingsten und Montags nach Assumpt. Mariae, für Christine thor Stupe und deren Eltern gestiftet hat.

Presentibus: Johanne Assen, Johanne Spekinc, Hermanno de Dulmene presbiteris.

Orig. Siegel des Archidiakons u. des Alhardus abgefallen.

Wüllen, Amt.

Amtssitz Ahaus. Bis vor c. 30 Jahren mit Amt Wessum durch einen Amtmann verwaltet; dort auch vielleicht noch Akten.

A. Akten:

1. Rechnungen des Ksp. Wüllen mit Abnahmeprotokollen, Belegen und zugehöriger Korrespondenz, von 1630 an bis Ende des 18. Jhdts.; wohl ziemlich vollständig.
2. Zwei Viehaufnahmen des Kirchspiels, 1670 u. 17. Jhdt., je 2 Bll.
3. Rechnungen der Bauerschaft Ammeln 1683—1805, mit Lücken.
4. Rechnungen des Kirchsp. Ammeln 1790—94, 1 Fascikel, geheftet.

B. Handschrift: „Chronik der Bürgermeisterei Wüllen, aufgestellt durch den Amtmann von Martels“, c. 1860, in fol. Neben hist. Notizen hauptsächlich statistischen Inhalts.

Wüllen, kath. Pfarre, gegr. im 12. Jhdt.

Zur Einsicht wurden nur vorgelegt, obwohl noch mehr, z. B. die Stiftungsurkunde des Wüllener Kalands von 1389 vorhanden sein soll,

Kirchenbücher: In klein 4°: I Baptizati, Copulati u. Defuncti 1669 bis 1716. II Baptizati 1717—1754, Defuncti 1717—1806, Copulati 1717—1796. III Baptizati 1757—1807. IV Baptizati 1787 bis 1808, Copulati 1796—1808. V Kommunikantenverzeichnisse 1737 ff.

Wüllen, Sakraments-Vikarie.

4 Pergamenturkunden von 1508 ff. Besitztitel.

Zwillbrock, kath. Pfarre.

Die Pfarre erst 1858 von Vreden abgetrennt. Aus dem 1652 gegründeten, 1811 aufgehobenen Minoritenkloster, dessen Besitz an den Fürsten Salm-Salm-Anholt kam (das Archiv im St.-A. Münster), hier vorhanden außer dem Siegelstempel des Konvents und einer Anzahl theologischer Druckwerke:

Akten:

1. „Recepta et exposita“ des Konvents 1654—55, 1765—1811, Perg.-Band in kl. 4°.
2. „Liber baptismalis ecclesiae fr. minorum S. Francisci conventualium Bethlehemii prope Schwilbrock.“ 1740—1811, folio (enthält die in der Klosterkirche Getauften aus der Umgegend, besonders aus Borkelo).

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: Regierungsbezirk Münster.

Heft II: Kreis Borken.

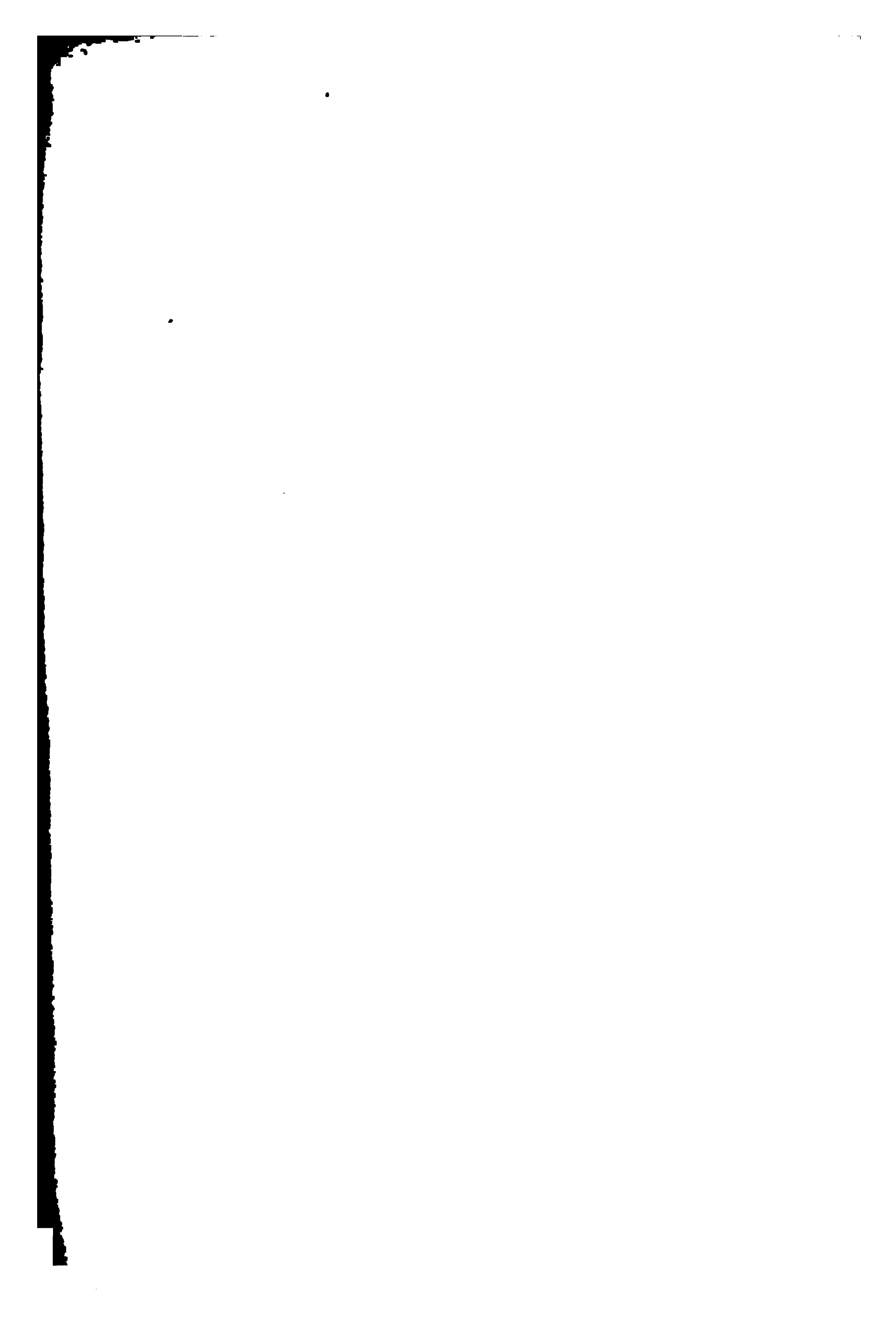
Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1901.





Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft II: **Kreis Borken.**

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1901.

Inventare
der
nichtstaatlichen Archive
des
Kreises Borken.

Herausgegeben von der Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

Bearbeitet von

Dr. L. Schmitz,
Privatdozent an der Akademie zu Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1901.



Kreis Borken.

Vorbemerkung.

Der Bearbeitung dieses 2. Heftes der Inventare liegen zum größten Teil die umfangreichen Sammlungen des Herrn Prof. Dr. Finke — jetzt in Freiburg i. Br. —, der den Kreis Borken behufs Aufnahme der nichtstaatlichen Archive bereits vor längerer Zeit bereist hat, zu Grunde. Während bei der Mehrzahl der anderen Archive durch den Bearbeiter noch Nachträge und Ergänzungen hinzugefügt oder auch die ganze Verzeichnung der Archivalien erst unternommen wurde, gehen die Mitteilungen über die 3 großen Schloßarchive bezw. Bibliotheken in Anholt, Gemen und Velen vollständig auf die Vorarbeiten des Herrn Prof. Finke zurück. Seine Aufzeichnungen haben die Bearbeitung dieser hier vorliegenden Inventare wesentlich erleichtert und wurden mit größtem Danke entgegengenommen und verwertet.

Besondere Förderung erhielt dieses Heft vorzüglich durch Se. Durchlaucht den Prinzen Alfred zu Salm-Salm, der, wie er dem ganzen Unternehmen von Anfang an das größte Interesse mit Rat und That entgegengebracht, so auch die äußerst dankenswerte Einleitung über die Entstehung des fürstlichen Archivs zu Anholt selbst verfaßt hat und durch dessen Vermittelung und Entgegenkommen die eingehende Übersicht über dieses nicht nur für die rheinisch-westfälische, sondern auch für die allgemeine Geschichte überaus wichtigen Archivs ermöglicht wurde.

Kreis Borken.

Anholt, Schloß.

Das fürstl. Salm-Salmsche Archiv zu Anholt birgt nicht nur die diese Herrlichkeit betreffenden Akten und Urkunden, sondern auch eine große Anzahl von Archivalien verschiedener anderer, ehemals dem fürstl. Hause gehöriger Besitzungen. Es soll hier nur kurz gezeigt werden, wie und wann diese dorthin gekommen sind.

Die Fürsten zu Salm-Salm, Salm-Kyrburg und Salm-Horstmar stammen von den Rheingrafen, d. h. von den Grafen des unteren, jetzt noch so genannten Rheingaus ab; sie mußten infolge verschiedener Fehden mit den Erzbischöfen von Mainz 1282 den Rheingau verlassen und behielten nur mehr einige Regalien als:

1. den Pfefferzoll auf dem Rheine bei Geisenheim, 2. das Wildgefährt auf dem Rheine bei Nieder-Heimbach, 3. das Fischwasser, den Weinschank und das Ungeld bei Lorchhausen, 4. das Marktschiff zwischen Bingen und Mainz.

Rheingraf Johann I. († 1333) heiratete 1310 die Wildgräfin Hedwig von Daun, Johann II. († 1383) um 1350 die Wildgräfin Margaretha und Johann III. († 1428) 1409 die Wildgräfin Adelheid von Kyrburg. Durch diese Heiraten erbten sie die ganze Wildgrafschaft, oder wie sie in einzelnen Lehnbriefen heißt, „die Landgrafschaft, die da gelegen ist zwischen Meintz und Trier", und nennen sich nun Wild- und Rheingrafen. Es gehörten dazu die späteren Ämter: 1. Kyrburg, 2. Daun, 3. Rhaunen, 4. Wildenburg, 5. Thronecken, 6. Flonheim, 7. Wörrstadt, 8. Grehweiler, 9. Grumbach und die Oberschultheißereien Mebdersheim und Windesheim.

1459 heiratet Johann V. († 1495) die Gräfin Johanna von Salm, Erbin der halben Grafschaft Ober-Salm in den Vogesen mit den Schlössern Salm, Langenstein (= Pierre-Percée), Balz oder Pfalzweiler (= Badonviller) und den lothringischen Herrschaften Mörchingen (= Morhange) und Püttlingen (= Puttelange) sowie der Herrschaft Roßlar in den Niederlanden. Sie nennen sich von nun an Wild- und Rheingrafen Grafen zu Salm.

1478 heiratet Johann VI. († 1499) die Gräfin Johanna von Mörs und Saarwerden, Erbin der reichsunmittelbaren Herrschaft Vinstingen oder Finstingen (= Fenétrange oder Fenestrange) an der Saar mit den zugehörenden Herrschaften Diemeringen und Eigenweiler (Ogeviller) sowie der Herrschaften Bayon und Neuweiler (= Neufviller) an der oberen Mosel in Lothringen.

Im 16. Jahrhundert teilte sich das Haus in verschiedene Linien, von denen aber nur mehr die drei obigen bestehen. Philipp Otto († 1624), Chef der ältesten Linie, ward 1623 in den Reichsfürstenstand mit dem Titel eines Fürsten zu Salm erhoben. Sein Sohn Leopold Philipp Karl († 1663), der 1654 Sitz und Stimme im Reichsfürstenrat erhielt, heiratete 1641 Maria Anna, Tochter und Erbin des Grafen Dieterich von Bronckhorst-Batenborg und Anholt († 1649). Es gehörten zu dieser Erbschaft 1. die reichsunmittelbare Herrlichkeit Anholt, ursprünglich im Besitz der Herren von Seulen (Zuylen), 1388 durch Heirat an die Herren von Bronckhorst und Batenborg gekommen; 2. der Zoll auf dem Rheine und der Issel bei Arnheim; 3. die „Zollhäuser, Schänden und Warden" bei Griethausen am Rheine unterhalb Emmerich; 4. die batenborgischen Pfandgüter in der Veluwe; 5. die Pfandherrschaft Bredevoort; 6./7. die Bannerherrschaften Bahr und Lathum in der Grafschaft Zütphen; 8./12. die Herrschaften Moyland, Rönne und Meiderich im Clevischen, Asselen in der Grafschaft

Mark und Alpen in Kur-Köln. Später kamen noch an das fürstliche Haus durch die Mutter der Maria Anna, eine Gräfin von Bouchoven und Immerseel, die Aftergrafschaft Aloft oder Aalst oder Aelst und die Herrschaft Loon-op-Zand im belgischen resp. holländischen Brabant. Der Sohn des Vorigen, Karl Theodor Otto († 1710), heiratete in erster Ehe 1665 Maria Anna, Gräfin von Huyn und Geleen, Erbin der Herrschaften Wachtendonck im spanischen Geldern und Amstenrath im Herzogtum Limburg, in zweiter Ehe 1671 die Pfalzgräfin Louise Marie, welche durch ihre Mutter Anna von Gonzaga, Herzogin von Mantua und Montferrat aus dem Hause Nevers, ein Drittel der Herrschaft (Principauté) Charleville und Arches in der Champagne erbte.

Rheingraf Karl Florentin († 1676), dessen Enkel Nicolaus Leopold 1738 der fürstlichen Linie mit dem Titel Fürst zu Salm-Salm folgte, brachte durch seine Heirat mit der Gräfin Marie Gabrielle von Lalaing die Grafschaft (später Herzogtum) Hoogstraeten mit den Herrschaften Bracht, Eckeren, Capellen, Heunen und Pecq in Brabant an das fürstliche Haus.

Durch den Reichsdeputationshauptschluß von 1803 wurden die Fürsten zu Salm-Salm und Salm-Kyrburg für ihre linksrheinische Verluste mit den fürstbischöflich münsterischen Ämtern Ahaus und Bocholt sowie mit der Herrschaft Werth entschädigt. Besonders durch die Archive der in diesen Ämtern gelegenen Stifter und Klöster, wie Vreden und Groß-Burlo, erhielt das Anholter Archiv seine letzte große Vermehrung.

Da die Fürsten zu Salm nach der bronckhorstischen Heirat meistens in Anholt wohnten, wurden schon früher manche Archivalien ihrer anderen Besitzungen dorthin geschafft, und in den französischen Revolutionskriegen trachtete man, Alles nach Anholt zu retten. Das wild- und rheingräfliche Archiv wurde in letzter Stunde aus Kyrburg über den Rhein gebracht, von da an fehlt aber jegliche Nachricht über seinen Verbleib. Einige Stücke befinden sich jetzt in Anholt, in Varlar und im Staatsarchiv zu Coblenz, ohne daß man weiß, wie sie dorthin gekommen sind. Es existiert im Anholter Archiv noch ein 1708 infolge einer Erbteilung offiziell angefertigtes beglaubigtes Verzeichnis des Kyrburger Archivs mit ziemlich guten Regesten von weit über 1200 älteren Urkunden.

Vom Archiv der gefürsteten Grafschaft Salm ꝛc. konnte auch nur wenig gerettet werden. Die Verwaltungsakten sind meistens in Epinal im Archiv des Departements der Vogesen; einige, namentlich ältere Urkunden im Staatsarchiv zu Paris.

Ebenso sind vom Hoogstraetener Archiv nur Bruchstücke nach Anholt gekommen. Der Rest scheint ganz verloren gegangen zu sein.

Das Anholter Archiv ist im Ganzen wohl geordnet, repertorisiert und leicht benutzbar. Es befindet sich in den drei gewölbten Räumen des großen Turmes und in einem Nebengebäude des Schlosses und zwar enthält

I. Stock die Korrespondenzen.
II. „ die Urkunden und Handschriften.
III. „ die Regierungs- und Verwaltungsakten.

Im ersten Stock befinden sich auch die Reichs- und Kreistagsakten; sie bestehen hauptsächlich aus den Sitzungsprotokollen und den Berichten der fürstl. Gesandten bei diesen Körperschaften. Besonders repertorisiert sind sie nicht. Hingegen besteht von der sog. Privatkorrespondenz (mit Ausnahme von Serie I Bronckhorst) ein ausführliches, in den achtziger Jahren vom Archivar Kersting angefertigtes Repertorium mit alphabetischem Verzeichnis aller Korrespondenten. In diesem Stock befindet sich auch eine Sammlung von Karten und Plänen, Ahnenproben und Stammbäumen, Siegeln, Münzen und einigen Münzstempeln. Von den Ahnenproben des Stifts Vreden ist ein 1832 angefertigtes Verzeichnis vorhanden.

Die Urkunden im II. Stock sind in 240 Laden untergebracht; die Ordnung ist sachlich, nicht chronologisch. Das summarische Repertorium ist vom Hofrat und kaiserl. Notar Möger zu Anfang dieses Jahrhunderts angefertigt. Die Nachträge dazu sind vom Assessor Diesfeld. Über Kloster Marienbrink giebt es ein älteres Repertorium: siehe unter den Handschriften Nr. 35. Einzelne Urkundengruppen sind noch nicht regestiert und repertorisiert. Im II. Stock ist auch der Manuskriptenschrank; andere Manuskripte befinden sich in der Bibliothek unter den gedruckten Büchern. Dort auch zahlreiche Inkunabeln. Nach einer flüchtigen Durchsicht des Urkundenbestandes sind an Originalen und Kopien in den Handschriften etwa vorhanden 2 Urkunden aus dem 12.,

50 aus dem 13. und über 900 aus dem 14. Jahrhundert, deren Regesten demnächst in einem besonderen Beiheft veröffentlicht werden.

Von den Akten im III. Stock besteht ein ausführliches, zwei Bände starkes Verzeichnis, das von Assessor Diesfeld angefertigt wurde; nur die Abteilung C. Wild- und Rheingrafschaft wurde vom fürstl. Archivar Schott zu Ende des vorigen Jahrhunderts repertorisiert.

Im Nebengebäude befinden sich außer den Lagerbüchern, von denen der Archivar Kersting ein kurzes Verzeichnis gemacht hat, noch einige, meist neuere Verwaltungsakten.

I. Stock.

Korrespondenzen.

1. Reichstagsakten 1654—1806, 120 Convolute.

2. Kreistagsakten:
   I. des oberrheinischen Kreises 1547—1790, 25 Convolute.
   II. des niederrheinisch-westfälischen Kreises 1537—1793, 16 Convolute.

3. Privatkorrespondenz.

I. Serie: Der Herren resp. Grafen von Bronckhorst, Batenborg und Anholt 1460—1649, 120 Convolute.

Darunter: Briefe betr. Landtage, Kriegssachen 1498, 1536—38. Briefe an die Grafen von Bronckhorst in theologischen und geistlichen Angelegenheiten 1539—81, 1615—40. Mission betr. Beschaffung von holländ. Kolonialwaaren, Pestseuchen u. s. w. 1603/7.

Briefe der Patres Lotius, Heyden, Meischner aus Kalkar, Emmerich und Köln an die Herren von Anholt über geistl. Angelegenheiten und Kriegssachen 1629/49.

Briefe Jakobs von Bronckhorst (gefallen 1582 zu Lochum) an seine Gemahlin aus Valenciennes, Dornik, aus dem Lager von Lochum u. s. w. Briefe an Johann Jakob von Bronckhorst, zuerst Feldherr der Liga, dann kaiserlicher Feldmarschall, 1628 ff. (ist der sog. Graf Anholt, der Bruder des letzten Bronckhorst, starb 1630 in Freiburg).

Korrespondenz des Grafen von Imerselle an Graf von Bronckhorst über den spanischen und niederländischen Krieg 1641/49.

Spanisch-niederl. Krieg 1580—85, Erlasse des Herzogs Alexander von Parma, Bündnisse.

Korrespondenz Jakobs von Bronckhorst aus der Zeit seiner Sendung an den spanischen Hof 1512—15 (dickes Faszikel). Briefe von Agnes von Wisch-Batenburg u. s. w. 1474/97. Sehr vieles zu den Kriegen Karls V. mit Herzog Karl von Geldern 1543, Aufstand der Niederlande, spanische Einfälle in Deutschland 1598, 30jähriger Krieg.

Löhnungsgelder für die Anholter Fähnlein 1528 bis Ende des Jhdts.

II. Serie: a) Der Wild- und Rheingrafen (bis 1628),
b) des Fürsten Philipp Otto zu Salm († 1634),
c) des Fürsten Leopold Philipp Karl zu Salm († 1663),
d) der Wild- und Rheingrafen flandrischer Linien (bis 1676) in 35 Convoluten.

Abschriften von Korrespondenzen verschiedener Regenten von Frankreich (Kath. von Medici, Karl IX.) mit verschiedenen Rheingrafen 1517—1628.

Packet 4—27 Korrespondenzen aus dem 30jährigen Kriege, 28 Kriegsrelation Vincarts über das Jahr 1648; 33 Rheinischer Bund 1658; Korrespondenz des Fürsten Leopold Philipp Karl, Feldmarschall der rheinischen Allianz,

mit den Gesandten der Fürsten der rheinischen Allianz (wichtig!). 35 Korrespondenz des Wild- und Rheingrafen Friedrich Magnus (1628—73).

Unter den Korrespondenten die Markgrafen Wilhelm und Ferdinand Max von Baden, die venetianischen Gesandten Contarini und Condulmar beim westf. Frieden, Croy, König von Dänemark, die französischen Könige Franz I. bis Ludwig XIV., Fuen-Saldana, spanischer General-Gouverneur in den Niederlanden, Graf Gallas, Gonzaga, deutsche Kaiser Ferdinand II. u. III.; Wilhelm II. von Oranien; die Pfalzgrafen, Fürst Piccolomini u. s. w. — Ferner Korrespondenz des Herzogs Karl IV. von Lothringen mit Leopold Philipp Karl; Briefe der verwittweten Fürstin Philipp Otto an ihren Sohn über lothring. Verhältnisse im 30jähr. Kriege.

III. Serie: Des Fürsten Karl Theodor Otto zu Salm 1663—1710 in 175 Packeten.

Ajo oder Oberſthofmeister, seit 1705 leitender Minister Kaiser Josephs I. — Große politische Korrespondenz aus den Jahren 1667—1710 mit Ministern, Herzog von Marlborough u. s. w., Erzherzögen und Königen, der Pfalzgräfin Anna Gonzaga, Herzogin von Mantua (Haus Nevers, Gemahlin des Pfalzgrafen Eduard, Sohnes des Winterkönigs, der in Frankreich lebte, und Schwiegermutter des Karl Th. Otto); Kurfürstin Sophia von Hannover, Elisabeth, Äbtissin von Herford, Condé, Sinzendorf, den beiden Starhemberg, Philipp IV. u. Karl II. von Spanien, Kaiser Leopold I., Erzherzog Joseph dem späteren Kaiser, Königin Maria Anna von Spanien (Gemahlin Philipps IV.), Kaiserin Eleonore (Gemahlin Leopold I.), ferner Korrespondenzen des Kurfürsten von der Pfalz an den Kaiser, Graf (seit 1685) Stratmann, kais. Gesandter beim Friedenskongreß zu Nimwegen (1676/79), Fürst Dietrichstein, Markgrafen Hermann und Ludwig von Baden; Alexander Sigmund, Pfalzgraf von Neuburg und Bischof von Augsburg 1689; mit den Päpsten Innocenz XI. u. XII., Alexander VIII., Clemens XI.; mit verschiedenen Herzogen von Württemberg.

55 Briefe Kaiser Leopolds.
62 Relationen an Kaiser Leopold; Heirat Karls II. von Spanien mit Prinzessin von Pfalz-Neuburg 1689—96.
63 Briefe der Königin Maria Anna von Spanien an Kaiser Joseph 1690—96.
66 Korrespondenz des Fürsten K. Th. O. v. Salm mit der Herzogin-Wittwe Benedicte Henriette in Sachen Vermählung Josephs I. mit Prinzessin Wilhelmine Amalie von Hannover, ihrer Tochter, Bedenken betr. Abstammung von Lucrezia Borgia.
106 Relationen aus ungarischem Feldzug 1691.
107 Briefe des Markgrafen Ludwig von Baden an den Fürsten 1691—1706.
109 Briefe an den Fürsten Salm, die neunte Kurwürde betr. 1692.
111 Polit. Korrespondenz des Fürsten mit Abbé le Begue.
112 ff. Gesandtschaftsberichte an ihn 1692—1706.
133 Briefe an Marlborough, Briefe des Racoczy.
137 betr. Bistum Lüttich 1650.
138 betr. Aachen, große Reliquien 1678.
140 Briefe des Bischofs Nicolaus Plumbeus betr. Bosnien und sein Bistum, Notstand 1689—1701.
141 Von Augsburger Konfessionsverwandten 1691.
143 Briefe von Erzbischöfen und Bischöfen.
144 betr. Errichtung des Erzbistums Passau 1695 ff.
146 betr. Kölner Kurfürsten 1701 u. 1702 (spanischer Erbfolgekrieg).
149 Münstersche Bischofswahl 1706 ff.
154 ff. 9 Bände Politica u. s. w. 1509 bis 18. Jhdt., z. B. Bd. VII: Belagerung Freiburgs durch die Franzosen 1677.
168 ff. Allerlei Miscellanea 17. u. 18. Jhdt.

IV. Serie: Der Prinzessin Dorothea und Christine zu Salm, Äbtissin resp. Canonissin von Remiremont 1663—1744, 64 Convolute.

Ihre Korrespondenz mit geistlichen und weltlichen Persönlichkeiten. Darunter Briefe Fénelons (45), Kard. Fleury (36), der Pfalzgräfin Liese Lotte von Orleans (5), Prinzessin Leop. von Hohenlohe (36), Kaiserin Amalie, Gemahlin Josephs I., Mönche, Nonnen, Bischöfe.

V. Serie: Des Fürsten Ludwig Otto zu Salm 1710—1738, 32 Convolute.

VI. Serie: Des Wild- und Rheingrafen, späteren Fürsten Nicolaus Leopold zu Salm-Salm 1718—1770, 96 Convolute.

Zum größten Teil militärische Korrespondenz mit Fürst Leopold von Dessau, Dom Calmet, Condé, Prinz Eugen, König Georg I. von England u. s. w.; Briefe von Friedrich dem Großen, Maria Theresia (Nr. 55) und anderen gekrönten Häuptern aus der Zeit des 7jährigen Krieges.

VII. Serie: Des Fürsten Ludwig Karl Otto, des Prinzen Maximilian, des Fürsten Konstantin zu Salm-Salm 1751—1778 resp. 1773, resp. 1828, 139 Convolute.

Korrespondenz zwischen dem Fürsten Konstantin und dem Geheimrat Noel, fürstlichem Bevollmächtigten beim Rastadter Friedenskongreß 1797, dickes Faszikel. — Viele Rheinbund-Akten.

II. Stock.

Urkunden.

I. Urkunden über die fürstlichen Landesanteile und Besitzungen.

1. Die unmittelbaren Landesanteile betreffend.

a) Lehenbriefe und übrige Tituli constitutivi.
Lade 1, 4, 8 = 1260, 1320, 1323, 1332, 1350, 1357, 1381, 1384, 1390.

b) Verträge in Rücksicht auf die unmittelbaren Landesanteile mit
aa) dem Reiche, den Reichsständen und anderen Mächten,
bb) mit Gemeinheiten und Privatpersonen.
Lade 11 = 1270, 1314, 1317 (2 mal), 1342, 1350, 1351, 1362, 1387, 1390.

c) Vermischte Nachrichten betr. Statistik, Geschichte u. s. w. der unmittelbaren Landesteile.
Lade 12 = 1399.

2. Die mittelbaren Besitzungen und Domänengüter betr.

a) Lehnbriefe, Lehnreverse u. dergl.
Lade 28, Nr. 1—10 = 1349—98.

b) Kauf- und Erbpachtsbriefe, Donationen, Cessionen und sonstige Tituli dominii et possessionis.

aa) Die den fürstlichen Vorfahren ehemals gehörigen mittelbaren Besitzungen, insbes. die Herrlichkeiten Batenborg, Bahr und Lathum, Zoll zu Arnheim betr.
Lade 35, Nr. 1, 2 = 1374, 1382.

bb) Hovesaaten, Bauernhöfe, Flogländereien u. Gebäulichkeiten betr.
Lade 38, 1—4 = 1249, 1255, 1381, 1400; Lade 39, Nr. 1a = 24 Urkunden von 1374 an (7 des 14. Jhdts.); Nr. 1 = 1369.

cc) Jagd, Fischerei, Zehnt- und andere Gerechtigkeiten wie auch regalia utilia betr.

dd) Lehnkammer u. dahin gehörige Sachen betr.

c) Verträge

aa) mit dem deutschen Reiche, den Reichsständen und auswärtigen Staaten,

bb) mit Gemeinheiten,

cc) mit Privatpersonen.
Lade 57, Nr. 1 = 1360.

II. Urkunden, die das Familien-Staatsrecht des fürstl. Hauses bestimmen.

1. Letzte Willensverordnungen überhaupt, Testamente, Codicille ꝛc.
2. Ehepakten und darauf sich beziehende Verzichtleistungen, Doten- und Wittumsverschreibungen.
Lade 69, 1, 2 = 1391, 97, Lade 73, 1—3 = 1303, 43, 86.
3. Cessionen, Donationen, Erbteilungsverträge.
Lade 82, 1, 2 = 1288, 1336.
4. Durch fürstliche Familienstreitigkeiten und Hausprozesse veranlaßte gerichtliche Entscheidungen, Vergleiche und sonstige Verträge.
Lade 85, 1—3 = 1278 (2mal), 1356.
5. Honorifica des fürstl. Hauses, sowohl überhaupt als der einzelnen Familienglieder insbesondere, wie Standeserhöhungen, Ceremonialvorzüge, Patente über aufgetragene hohe Ämter, Ahnenproben, Ordenserteilungen, Dispensationen, Legitimationen ꝛc.
Lade 101, Nr. 1, 2 = 1322, 32; Lade 110, Nr. 1 = 1416 [?] Kaiser Sigismund legitimiert den Sohn des Jülicher Herzog Reinald.

III. Urkunden aus Akten, die das aktive und passive Mobiliarvermögen sowie das Finanzwesen des fürstl. Hauses betreffen und zwar

1. die Aktiv-Kapitalien wie auch Leib- und konstituierte Renten und darauf bezügliche Verträge betr.
Lade 112, Nr. 1—4 = 1363, 64, 72, 82; Lade 113, Nr. 12—14 = 1363, 1296, 1379.
2. die Passiv-Kapitalien und darauf bezügliche Verträge betr.
3. fürstl. Hausschmuck, Pretiosen, Bibliotheken, Gemälde- und Kupferstichsammlungen, Silber und sonstige wertvolle Gegenstände betr.

IV. Urkunden und Akten, das dem fürstl. Hause in den verschiedenen Landesteilen zustehende Patronatrecht, wie auch die frommen Stiftungen und dahin einschlagende Sachen betr.

Lade 121, Nr. 3 = Konvolut Akten betr. Pfarreinkommen in Anholt, Kirchenrechnungen von 1605 ff. Lade 124, Nr. 1 = 1174.

V. Landesherrliche Verordnungen, Reskripte, Befehle, sowie sonstige die Gesetzgebung, das ius circa sacra und die Ausübung der landesherrlichen Gerechtsame betr. Urkunden.

Lade 125, Nr. 1 = 1311; Lade 128, Nr. 1 = 1349 Anholter Statut; 3a = 1328 (?); Lade 139, Nr. 3, 5, 9, 10, 12, 14 = 1181, 1359, 1380, 70, 92, 89.

VI. Urkunden betr. Verleihung von Dom-, Stifts- &c. Präbenden an fürstl. Familienmitglieder &c.

Lade 143, Nr. 4, 8 = 1386, 1278. Lade 144, Nr. 4 = 1398. — Statuten des Klosters Flonheim aus 15. Jhdt.

Anhang: Vorläufig untergebrachte Archivalien.

1. Die Herrschaft Anholt puncto der angefochtenen Reichsunmittelbarkeit, auch die Besitzungen in der Grafschaft Zütphen betr.
2. Das Verhältnis der Herren von Anholt als Bannerherren der Grafschaft Zütphen betr.
3. Ehemalige Besitzungen (Pfand- &c. Herrschaften) des Hauses Bronckhorst-Batenborg betr.

Nachtrag 1.

A. Die Herrlichkeit Batenborg betr.
B. Eheverträge und sonstige auf die Auskehrung der Mitgift &c. bezügliche Urkunden.
C. Erbteilungsverträge und darauf bezügliche Urkunden.
D. Urkunden und Reverse über Leibzucht &c., Renten, Schadlosbriefe &c.
E. Kriegshülfe, Friedensbündnisse, Urfehde-Versprechen, auch Ehrenämter u. s. w.
F. Kundschaften betr. Hoheitsrechte.
G. Urkunden betr. Austausch von Eigenhörigen, Freilassungen.
H. Lehnbriefe über Aktiv- und Passiv-Lehen, Lehnreverse &c.
I. Pacht-, Tausch- und Kauf- resp. Verkaufsverträge über Güter und Grundstücke.
K. Schuldscheine, Rentenverschreibungen, Schadlosbriefe &c., überhaupt Urkunden betr. Kapitalien, Renten, Leibrenten, Pfand- und Versatzbriefe.
L. Urkunden betr. Herrschaft Asseln (bei Dortmund).
M. Bahr und Lathum und die Pfandherrschaften in der Veluwe.
N. Urkunden betr. die Herrschaft Moyland.
O. Verschiedene Herrschaften.
P. Varia, fremde, das fürstl. Haus nicht betr. Urkunden.
Q. Herrschaft Anholt, Miscellanea, auch das Verhältnis der Herren von Anholt als Bannerherren von Geldern resp. Zütphen.

Zu Nachtrag 1: Lade 162, Nr. 4 = 1390; Lade 165, Nr. 2—5 = 1369—80, Nr. 32 Copialbuch = Urk. des Herzogs von Cleve für Derick von Bronckhorst 1427—47; Lade 167, Nr. 1—4 = 10 Stück 1324—85; Lade 168, Nr. 1—3 = 1361, 79, 81; Lade 169, Nr. 1 = 1295, Nr. 8 Konvolut 14.—16. Jhdt., Nr. 10, 12, 15 = 1378, 64, 16; Lade 170, Nr. 1—4 = 1361—81; Lade 173, Nr. 44—45 = 14. Jhdt.; Lade 181, Nr. 73 = 1347; Lade 182, Nr. 8 u. 11 = 1339, 61; Lade 183 = 14. Jhdt.; Lade 185, Nr. 1—7 = 7 Urkunden 1335—73, Nr. 20 = 1340, Nr. 22 = c. 10 Urkunden 1357 ff.; Lade 187, Nr. 7 = 1361, Nr. 14 = 1340; Lade 188 betr. Cleve, Geldern.

Nachtrag 2.

Archivalien des Hochstifts Münster, der fürstbischöflich-münsterischen Ämter Ahaus und Bocholt, der aufgehobenen Stifter und Klöster in diesen Ämtern, sowie der Herrschaft Werth und des Hauses Rhede.

A. Stift Münster.

B. Amt Ahaus.
Lade 145, Nr. 6: Weißtum des Hofes Billerbeck 16. Jhdts.; Inventar von Ottenstein 1552.

C. Amt Bocholt.
Lade 147, Nr. 1 = 1359; Nr. 5 Beschwerden in Religionssachen und Verzeichnis der wegen ihrer Religion aus Bocholt Geflohenen. — Kopiar bischöfl. münst. Urkunden 15. u. 16. Jhdt. von Hand des 16. Jhdts. — Nr. 6: Korrespondenz betr. Fastabendbier 16. Jhdt.

D. Weißes Stift ad Stam. Claram in Bocholt.
Lade 148, Nr. 1 = Konvolut von ca. 20 Urkunden 14. Jhdt. (1306 ff.). Lade 150, Nr. 17 = 15 Urkunden 14. Jhdt. betr. Güterkauf.

E. Schwarzes Stift in Bocholt.
Lade 152, Nr. 1 = 1322, 1331, Nr. 2 = Abschriften von Nr. 1.

F. Kloster St. Agnetis oder Marienberg am Schönenberg in Bocholt.

G. Stift ad Stam. Felicitatem zu Vreden.[1])

I. Generalia betr. die Privilegien des Stifts, sodann die Immunität, Jurisdiktionalia.
Lade 193, Nr. 6: Jurisdiktionalia 1377 ff.: Kapitularschlüsse 1591 ff., Archidiakonalia 1484 ff., Visitationen 17. Jhdt.

II. Wahl und Bestätigung der Äbtissinnen, Dechantinnen und Pröbstinnen, auch die Damenpräbenden sowie Personalia der Stiftsmitglieder überhaupt betr.

III. Kanonikate an der Stiftskirche, Personalia der Canonici, die Parrochialkirchen ad Stum. Georgium und ad St. Felicitatem, Gottesdienst, Vikarien. Kapellen, Fundationen betr.

IV. Miscellanea, Korrespondenz, bischöfliche Dekrete, Kopien von päpstlichen Bullen, Einquartierung, Armenwesen betr.
ad II—IV: Lade 197, Nr. 1 = 1349; Lade 199, Nr. 7 = 1316; Lade 200, Nr. 1—6 = 1347, 1356, 1360, 1389; Lade 201, Nr. 7 u. 8 = 9 Stück 1317 bis 1371.

V. Urkunden- und Lagerbücher über die Güter und Einkünfte des Stiftes, auch Cameralia überhaupt.
Lade 206, Nr. 1 = Urkundenbuch 14/15. Jhdt., enthält 15 Urk. saec. XIII, c. 157 saec. XIV, 9 saec. XV; ein Index chronologicus dazu im St. A. Münster Rep. 112 10a; dieses Copiar jetzt im Handschriftenschrank, vergl. unter Handschriften Nr. 70; Nr. 2 = Lagerbuch 14. Jhdt.; Nr. 3 = Pachtbuch 14. Jhdt.; Nr. 4 = Abschriftliche Sammlung von Zehnt- u. s. w. Urkunden 1474—1583.

VI. Lehngüter des Stifts Vreden.
Lade 207, Nr. 2 = Heft Lehnbriefe 1349—1400, 10 Stück.

---

[1]) Vergl. oben S. 4* u. 51* (Kreis Ahaus S. 4 u. 51).

VII. Hof- und Eigenhörige des Stifts, deren Auswechselung und Freilassung, auch die Hof- und eigenhörigen Güter betr.
Lade 208, Nr. 1 = Register der Eigenhörigen 15. Jhdt., Nr. 2 = 1389, Nr. 8 = 2 Hefte c. 55 Urk. 1300—1372; Aufsatz von Kanonikus Brockmulen, wie man das Hofrecht gewinnt, 18. Jhdt. Lade 209 = 82 Urk. von 1377—1400. Lade 213, Nr. 3—4 = 1388 u. 1384.

VIII. Urkunden betr. An- und Verkauf, Verpachtung von Gütern und Grundstücken.

IX. Urkunden betr. Aktiv- und Passivkapitalien, Pfand- und Losbriefe.

X. Varia.
ad VIII—X: Lade 217, Nr. 1 = 20 Urk. 13. u. 14. Jhdt.; Lade 218—220 = c. 280 Urk. von 1300—1400; ferner Convolut päpstl. Bullen 15. ff. Jhdt.: Lade 221, Nr. 11 = ältere Repertorien.

H. Kloster Groß-Burlo.
Lade 225, Nr. 1 = 18 Urk. 1200—1300; Nr. 2 = Kopialbuch von 1220 bis 1528, jetzt im Handschriftenschrank, vergl. Handschriften Nr. 72; Nr. 3/4 = Päpstl. Bullen, Visitationsberichte 1400—89; Nr. 14 = 38 Urk. vermischten Inhalts 1301—60, 33 dito 1360—99.

I. Johanniter-Ordens-Kommenden Borken und Wesel.
Hier 3 Urkunden von 1449 an; der Hauptbestand der Akten u. Urkunden im Düsseldorfer Staatsarchive, vergl. Ilgen, Rheinisches Archiv, S. 53.

K. Herrschaft Werth und Gut Rhede.
Lade 159, Nr. 70 = Schuldverschreibungen 14. ff. Jhdt., Nr. 11 = 1337. (Weitere Urkunden und Akten im Staatsarchive Münster.)

L. Kloster Marienbrinck in Borken.
Besonderes Repertorium unter den Handschriften Nr. 35.

III. Stock.

Verwaltungs- und andere Akten.

A. Generalregistratur.

I. Allgemeine Hausangelegenheiten, Belehnungen, Münzprivilegien, Reichs-, Bundes- und Kreistagssachen, Hoheitsrechte betr.

II. Personalia der fürstlichen Familienglieder: Militärdienste, Vermählungen u. s. w.

III. Die Finanzverhältnisse betr.

IV. Succession in die Stammgüter, Besitzergreifungen, Nachlaßteilungen, Vormundschaftsbestellung &c.

V. Processualia in Erbteilungsangelegenheiten.

VI. Durch die franz. Revolution in Verlust geratene resp. sequestriert gewesene Besitzungen, diesfallsige Reklamationen und dafür erhaltene Entschädigungen; Vereinigung der Entschädigungslande mit Frankreich resp. Preußen, Verhandlungen wegen Entschädigungen für den Verlust der Regierungs- und Hoheitsrechte.

B. Ehemaliges Fürstentum Salm.

C. Wild- und Rheingrafschaft.

a) Hochfürstl. Salm-Salm'scher privativer Lehen-Schrank.
  I—II Passiv-Lehen betr.
  III Aktiv-Lehen betr.
  IV—V Judicialia.
  VI—VII Conferentialia et Miscellanea.

b) Amts Rhauner Registratur.
  1. Schrank: I—VI Jurisdictionalia.

c) 2. „ I—II Rhaunen.
  III Oberkirn u. Schwerbach.
  IV Cromenau u. Weitersbach.
  V Sulzbach u. Bollenbach.
  VI Stipshausen.
  VII Diversa (Windesheim ꝛc.).

d) 3. „ I—II Consistorialia.
  III Forestialia.
  IV Cameralia.
  V—VI Criminalia, Miscellanea et Militaria.

e) Registratur-Schrank sub rubro: das hochfürstl. Haus Salm-Salm betr.
  I Vermählungen und Geburten.
  II Sterbefälle.
  III Patentifierungen und Entlassungen der Dienerschaft.

f) I—III Das fürstl. Haus Salm-Kyrburg betr.
  IV—VII Das fürstl. Haus Salm-Salm und die rheingräfl. Häuser Rheingrafenstein u. Grumbach betr.
  VIII Das Gesamt-fürstl. Wild- und Rheingräfl. Haus betr.
  IX Miscellanea.

g) Akta betr. die Teilung der Kyrburgschen u. Dhaunschen Successionslande, deshalb entstandene Prozesse, auch sonstige Haus- und Familiensachen betr.

h) I Generalia, Landesteilung, Hoheits-, Grenz- u. s. w. Sachen, desfallsige Differenzen mit Salm-Kyrburg, Jurisdictionalia etc.
  II Münz-Regal betr.
  III Reichs- und Kreistagssachen, Ausschreibung von Römermonaten, Zahlung der Matrikularbeiträge u. s. w. betr.
  IV Kreis-, Regierungs- und Polizeiverordnungen; Generalia, die Wild- und Rheingräflichen Unterthanen, den Landzoll ꝛc. betr.
  V Consistorialia (= Religions-, Kirchen- und Schulangelegenheiten).
  VI Militaria (= fürstl. Salm-Salmsches Erbregiment, Kreiskontigent, Aushebung von Rekruten, Werbungen ꝛc. betr.).

i) Verzeichnis derer aus dem hochfürstl. Archiv zu Anholt in das gemeinschaftliche Rhauner extradierten und die Wild- und Rheingrafschaft betreffenden Akten.

I Genealogica.
II In Ansehung der herrschaftlichen Hoheitsrechte und Regalien.
III Austregalia.
IV Wildfangsregalia.
V Landes-Huldigung.
VI Korrespondenz und Processualia.
VII Lehnakten (Aktivlehen).
VIII „ (Passivlehen).
IX Kreis- und Kriegssachen.
X Regierungs- und Kanzleisachen.
XI Kirchen-, Pfarr- und Religionssachen.
XII Cameralia.
XIII Judicialia.
XIV Inquisitionalia.
XV Die Stadt Kyrn betr.
XVI Windesheim.
XVII Miscellanea.

D. Herrschaft Anholt.

I Allgemeine Hausangelegenheiten, Güter- und Erbschafts-Teilungen, Successionssachen und desfallsige Prozesse und Vergleiche.

II Regiminalia, Polizei- und Gerichtssachen.

III Kreistagssachen, Schul-, Militär-, Steuer- u. s. w. Angelegenheiten, Jurisdictionalia.

Unter IIIa: „Die Herrschaft Anholt in Sachen angefochtener Reichsunmittelbarkeit, Verhältniß zum Herzogthum Geldern, Landtags-, Kriegs- u. s. w. Sachen" wird angeführt:

1. 5 Hefte betr. von Geldern angefochtene Freiheit u. s. w 1637—1730.
2. Dietrich von Bronckhorst betr. Freiheit der Herrlichkeit Anholt. 1604.
3. Gegen Zütphen'sche Stände 1739—43.
4. Korrespondenz dazu.
6. Traktate mit Geldern, Landtagssachen; 1436 ff.
7. Verhandlungen auf Landtagen zu Nymwegen u. Arnheim 1576 u. 78.
8. Korrespondenz u. Verhandlungen betr. Herzog von Geldern gegen Anholt; Einnahme und Plünderung von Anholt; Promemoria 1512 in der Fehde zwischen Geldern u. Jakob von Batenborg. 1499, 1502—82.
9. Korrespondenz betr. Plünderung von Anholt durch niederländ.-staatische Soldaten ƺ 1580--81.
10. Vertrag betr. Okkupation von Anholt 1638.

IV Lehnwesen.

Darunter: Lehnbücher und Dienstmannenverzeichnisse von 1388, 1426, 1533 ff.

V Cameralia.

Darunter: Kopialbuch der Urk. aus der Zeit der Agnes von Wisch, Wittwe Diedrichs v. Bronckhorst 1482 ff.

VI Hofhaltung.

VII Judicialia. a) Prozeßsachen. b) Criminalia u. Inquisitorialia.

VIII Varia.

E. Ämter Ahaus und Bocholt.
  I Generalia betr. die Besitzergreifung, Organisation der Gerichts-, Regierungs- und Verwaltungsbehörden, Verordnungen rc.
  II Steuerwesen, Kriegskontributionen, Naturallieferungen rc.
  III Stifter Vreden u. Bocholt.

F. Arnheimer Zoll[1]).
G. Herrschaft Asseln.
H. Batenborgsche Pfandgüter in der Beluwe.
I. Bannerherrschaften Bahr u. Lathum.
K. Pfandherrschaft Bredevoort.
L. Herrschaft Bouchoven.
M. „ Meyderich.
N. „ Milendonck.
O. „ Moyland.
P. „ Rönne.
Q. Verschiedene Herrschaften.
R. Nassau-Hadamar u. Sayn-Hachenburgsche Allodialsuccession.
S. Grafschaft Sayn-Hachenburg.
T. Herzogtum Hoogstraeten mit Aloft u. Loon-op-Zand.
U. Korrespondenz (= 153 Nummern Berichte fürstl. Räte vom 17. Jhdt. an).

V. Rechnungen.
  I Vormaliges Fürstentum Salm und Besitzungen in Frankreich.
  II Wild- und Rheingrafschaft.
  III Herrschaft Anholt.
    Nr. 1 Rechnungen der Rentei Anholt 1389, 1390, 1408, 1493, 1494, 1502 ff. Nr. 28 Empfangsregister über Korngeld 1526 ff.
  IV Arnheimer Zoll.
    Auch Anholter Zoll genannt, auf dem Rheine u. Issel 15. Jhdt. und vom 16. ab vollständig.
  V Varia, auch Generalia.
  VI Ämter Ahaus und Bocholt.
    Rechnungen des Amtes Ahaus 1468, 1483—89, 1494, 1498, 1505, 1506, 1581 ff. Desgl. Bocholt u. Vreden, vom 17. Jhdt. beginnend.

W. Heberegister, Protokoll- und Lagerbücher, Hofgerichtsprotokolle, Lehn- und Zehntregister der fürstbischöfl. Ämter Ahaus und Bocholt, des Stifts Vreden, des Klosters Groß-Burlo rc.
  Hierin unter B = Vreden: Pacht- u. s. w. Protokolle von 1562 an, Vredener Capitular-Lagerbuch 1632, Lagerbuch 16. Jhdt. (= b[5]); c = Hofgerichtsprotokolle der Abtei und des Kapitels 1669 ff.; d 1 ff. = Lehnsprotokolle 1583 ff.; d 12 = Register der Lehngüter des freiweltlichen Stifts 1444 ff.; d 13 gleiches unter Äbtissin von Rietberg 1566—74.
  C = Kloster Burlo: Protokollbücher 1662 ff., Heberegister 1667 ff., Zehntbücher 18. Jhdt.
  D = Allerlei Bocholter Protokollbücher 18. Jhdt.

---

[1]) Die Akten unter F—T u. X beginnen durchweg mit dem 16. oder 17. Jhdt.

X. Ehemalige Salmsche resp. Wild- u. Rheingräfl. Herrschaften.

I Herrschaft Aßmenß.
II „ Crichingen.
III Creuznach, Kellerei.
IV Lonsheim (Amt Flonheim).
V Herrschaft Mörchingen.
VI „ Neuweiler.
VII „ Püttlingen.
VIII „ Rotzlar (in Brabant).
IX „ Vinstingen.

Y. Inventare und Verzeichnisse der Mobilien, Gemälde, Bücher, des Silberwerks und sonstigen Hausinventars in den fürstl. Schlössern zu Anholt (1574), Senones, Hoogstraeten 2c.

Handschriften.

Vergl. allgemeine Einleitung oben S. 60*. Die Handschriften in dem Manuskriptenschrank des II. Stockes zerfallen in 2 Gruppen: A. Manuskripte allgemeinen, theologischen, juristischen, historischen, medizinischen Inhalts, Nr. 1—45. B. Urkundenkopiare und Akten in 27 Nummern = Nr. 46—72. Dazu kommt die in der Bibliothek des Schlosses aufgestellte, zum Teil aus dem Kloster Burlo stammende Gruppe C von 37 Handschriften vermischten Inhaltes, Nr. 73—109.

Nr. 1. Gebetbuch Karls V. (Heures). Lat. u. franz. Oktav, Perg., aus dem Anfang des 16. Jhdts., geb. (neuerer Einband) grün Maroquin. 181 Bl. mit 21 Miniaturen. — Anfang: „Januarius habet". — Hinten Zeugnis der Prinzessin Christine von Salm 1741, daß ihre Großmutter Christine von Croy von ihrem Großonkel, qui a été gouverneur de ce prince (Karl V.), es erhalten. Vorn Kinder der ersten Salm in Anholt (letzten Bronckhorst) 1645 ff. und Gebet. Gleichzeitige Randnotizen.

Nr. 2—3. Codex Justinianeus in 2 Bänden. Groß fol., geb. Perg. 13. Jhdt. Mit Glossen und prächtigen Miniaturen.
Bd. I, 272 Bl. 8 Min., beginnt: „In nomine domini nostri Jhesu Christi imperator Cesar Flavius Justinianus".
Bd. II, 211 Bl. 14 Min., beginnt: „Soluto". Am Schluß des 2. Bandes: Iste liber est pro me Gysberto de Batenborch (s. XIV).

Nr. 4. Beg.: „Cy commence la table des rubrices de ce present volume qui traicte des faictz du noble et vaillant chevalier messire Jacques de Lalaing."

fol., geb. Perg., nicht foliiert, entstanden um 1482. Mit herrlichen, kulturhistorisch wichtigen Miniaturen. Vgl. über Ausgaben Potthast, Bibl. hist. medii aevi I² S. 218; ebendort über Litteratur.

Nr. 5. Conceptions theologiques sur les vingte quatres dimanches dapres la pentecôte. Maria Theresia gewidmet 1756. Widmung unterzeichnet: de la Croix de Wachin. Auf dem Deckel: Vivat Maria Theresia.

Geb. Oktav. 18. Jhdt. Papier. Unnummeriert.

Nr. 6. Inkunabel mit handschriftlichen Notizen. „Heures a lusaige de Romme tout au long sans riens requerir. Avec les figures de la vie de l'homme . . . (geschrieben:) parsemées de riches migniatures et figures les plus comiques et singulieres.“ Am Schluß: 1509 vollendet par Gillet Hardouyn imprimeur. (Vergl. Panzer, Annal. Typogr. VII, S. 540 Nr. 348.)

Geb. Groß-Oktav; unnum. Perg. mit gedruckten Bildern und Randleisten, die großen Miniaturen gemalt.

Nr. 7. „Cy commenche le premier volume de lescrif de fortune et de vertu.“

Geb. fol. Perg. 15. Jhdt. (1482 vollendet), unnummeriert. Mit prächtigen Miniaturen. Nach franz. Notiz auf dem Vorderdeckel gehörte das Buch Monsieur de Lalaing, der es 1519 gekauft hat.

Nr. 8. Geschichte der Wildgraven. 523 Bl. Papier, fol. geb. Ende des 18. Jhdts. von Georg Friedr. Schott, fürstl. Salm-Salm'schen und Salm-Kyrburg'schen Rat und Archivar (vergl. S. 5), Mitglied der kurpfälzischen Akademie zu Mannheim &c., verfaßt und geschrieben. Vermutlich an Friedrich von Renneberg verkauft, der sie 1838 dem Fürsten Salm-Salm schenkte.

Nr. 9. Lectionarius hyemalis, beginnt mit dem ersten Adventsonntag; 15. Jhdt., geb. Perg. fol. unnummeriert.

Nr. 10. Gebetbuch, mittelhochdeutsch, Pergament, in kleinstem Format. Gebunden in gesticktem Sammet mit emaillierten Schließen, auf denen sich das gräflich Saynsche Wappen findet. Dasselbe Wappen wiederholt sich mehrmals in den aufs feinste ausgeführten Miniaturen. — Hye begynnet unser liever frouwen geziete.

Nr. 11. Gebetbüchlein, kleinstes Format, Latein. 15. Jhdt., Perg., geb., mit Miniaturen. Auf dem 1. Bl.: Item dit boeck hoert Aleyde van Alphem ind van Batenborch toe. Wyet vynt, die gevet oer weder u. s. w. Hinten Notizen zur Geschichte der Bronckhorst. Item int yaer dor men schreef MCCCC ind LXXVIII — dae ward Derick myn soen des dynghdachs — up sunte Angheneten afent gebaren. Darin das Gedicht:

Wywater is van groeter kraecht
Soe wiet entfanct mit ynniger acht
Van priester om selven of yemants ander
Als ons beetuicht paeus Alexander
Die wort ghewaschen van daethlix sonden
Ghehelicht oic mede ter selver stonden . . .

Am Schlusse daneben 1489 (?) Een ave Maria voir my.

Nr. 12. „Historia genealogica comitum Salmae in Lotharingia inter Vogesum et Juram montes.“ Quart, Papier, geb., 18. Jhdt., unnummeriert. Mit Briefen des Baron von Hüpsch in Köln an den damaligen Fürsten Salm 1787.

Nr. 13. Horen. Lat. 17. Jhdt., num. geb., Papier, kleines Format.

Nr. 14. Deutsches Lektionar (Horen), verziert, Ende des 15. Jhdts., unnum. Perg., geb., in 8⁰.

Nr. 15. Hore. Kleines Format, geb. Perg. 15. Jhdt., mit Miniaturen und Randverzierungen; unnum. Latein. — Vorn nach ca. 10 Bl.: Hore dive virginis Marie ad usum Cameracensem feliciter incipiunt.

Nr. 16. Incipit cursus b. Marie virginis. Kalender, chronologische Tafeln um 1500. Kleines Format, geb. Perg., mit Initialen und Verzierungen. Nicht foliiert.

Nr. 17. Bibel, 13. Jhdt., geb. Oktav. Perg. Goldschnitt, nicht foliiert. Hinten Interpretation der hebr. Namen.

Nr. 18. Betrachtungssammlung. Geb. fol. Perg., unnum. 15. Jhdt. — Beginnt: Deus assit. Patri reverendo dominoque meo carissimo domino Johanni de Arkel dudum Traiectensis ecclesie, nunc vero Leodiensis ecclesie episcopo[1]) frater Petrus prior ecclesie Floreffensis indignus Premonstratensis ordinis widmet ihm die Sammlung. Wie der h. Thomas super IV ewangelia industriose ex dictis sanctorum collegit in volumen unum: simile opus super librum psalmorum ex sanctorum floribus, ut valui, ... seriose compilando contexui.

Nr. 19. Niederdeutsche Predigtsammlung. Anfang 15. Jhdt. Auf dem Schnitt: Evangelien. 250 nummerierte und 22 unnummerierte Blätter, geb. fol. Papier u. Perg. Geschrieben (letztes Blatt) 1419 in principio ieiunii per manus Johannis Boeckman. Beginnt mit erstem Adventsonntag und geht das ganze Jahr durch. Vorn auf 1. Blatt deutsche Sprüche 16. Jhdt., z. B. Tegben den doit en is ghien schylt. Daer om levet als gy sterven wylt. Auf Rückendeckel aufgeklebt Bruchstück einer Orig.-Urkunde: Philipp von Alençon, Bischof von Ostia, gewährt . . . uxori Coloniensis dioc. auf Grund einer päpstlichen Bulle — nämlich Urban (VI.) giebt ihm als seinem Gesandten nach Deutschland, Flandern, Lüttich, Hennegau, Lothringen u. s. w. die Vollmacht, Meßprivileg bei Interdikt zu erteilen . . . decimo (dieses Wort allein von der Datierung erhalten, zu ergänzen wohl anno decimo, folglich Urban VI.) — dieses Meßprivileg . . . anno domini millesimo trecentesimo octuagesi . . .

Nr. 20. Französische Handschrift, A Monseigneur le comte de Bailloeul escrit par Gerard Pirlo — en l'an 1622, enthaltend Abschriften von Urkunden 15. und 16. Jhdt., darunter sehr viele Ehe-

[1]) von Utrecht 1342—64, von Lüttich 1364—78.

beredungen der Familie des Comte de Bailloeul, Urkunden Karls von Burgund, Erzherzogs Albert von Österreich u. s. w., vorne Stammtafel mit gemalten Wappen. — Geb. Papier, fol., unnumm.

Nr. 21. Lilium medicine. Vorn: Incipit liber, qui vocatur Lilium medicine editus a magistro Bernardo de Cordonio. Schluß: Explicit liber u. s. w. scriptus et inceptus die Ambrosii et completus eodem anno in profesto Mathei apostoli a. D. M°CCCC°LIX per Aelbertum op den Kelre presbiterum canonicum Wisschelensem.

Geb. Papier, 15. Jhdt., fol., unnum., vorn mit einer Randverzierung. — Der Verfasser heißt de Gordonio, vergl. Schum, Amplonianische Sammlung, Register S. 902.

Nr. 22. „Annotationes in tres libros ordinationis camerae imperialis anno ą Christo nato 1548.“

Geh. fol. Papier. 16. Jhdt. Unnum. Vorn: „Ex libris Theodori a Batenburgk.“

Nr. 23. Lektionar. fol. geb. Perg. 14. Jhdt. 181 Bl.

Vorn in roter Schrift: Ad laudem et gloriam omnipotentis Dei et gloriose virg. Marie Symon de Witte fecit scribi hunc librum in domo presbiterorum et clericorum sancti Martini episcopi et confessoris in Wesalia. Anno domini M° CCC° LII. Qui utitur eo, oret pro ipso et amicis eius. Mit Initialen und Kalender.

Nr. 24. „Genealogische u. historische Beschreibung der Erbfolge des Königreichs Großbrittanien“, von Arnold Aloys von Hecking zu Schüttenstein. 1703 verfaßt. Vorn: „Chronographico-Prognostica“ mit Salmschem Wappen.

Geheftet, Quart, Papier, 18. Jhdt., ohne Paginierung.

Nr. 25. Lat. Willkommen-Gedicht, gewidmet dem Fürsten Karl Theodor Otto von Salm-Salm „ex Batavia ad suos Aquisgranum redeunti a minimis clientelibus societatis Jesu ibidem colleges. Vorn Salmsches Wappen. — Fol. Papier, geheftet, unnum. 18. Jhdt.

Nr. 26. Einige Betrachtungsbücher aus dem Nachlasse der Prinzessin Dorothea von Salm-Salm, Äbtissin von Remiremont (geb. 1651, gest. 1702). Eins ist ihr geschenkt von der Princesse de Condé; ein anderes geschrieben: L'office de la tres-sainte vierge Marie von E. Damoiselet a Paris 1663.

Nr. 27—31. Fünf Gebetbücher, Lektionare, 15. und 16. Jhdt., kleines Format, geschrieben, Papier. Geb.; eins stammt aus dem Kloster Nazareth: dyt boeck hoert toe Nazareth suster An Sweers en suster Hilleken Huyssermans. — Diet boyk hoert toe Katryn van Myllendonck; ora pro me. — In einem anderen: Catrina van Myllendonk hoerht dit buck tho u. s. w.

Nr. 32. Legende sanctorum compilate a fratre Jacobo de Voragine. Geb. Oktav. Perg. 14. Jhdt. 433 Bl. Dann folgt noch Bl. 441 (es fehlen also einige). Hinten fol. 431^{v} eingetragen:

Fr. Petrus Chauvelin ord. fr. Minorum regularis observ. provincie s. Bonaventure conventus Biffrati in montibus frigidis custodie Divionensis . . . 1523 quarto idus Jullii.

Nr. 33. Medicinisches Werk. Oktav. geh. 15. Jhdt. Papier. Unnum. Vorn: Dit boeck hoert toe dem herren van Anholt etc. unde is commen van de zeliger Vrouwe van Gymnich genandt vrouwe Clara van Zollenhardt (16. Jhdt.).

Nr. 34. Niederdeutsches Betrachtungsbuch. Beginnt: „van der advent"; sonst fast nur Heilgentage.
Geb. Papier. 15./16. Jhdt. Oktav.

Nr. 35. „Registrum Archivi des Jungferen Clösters ord. s. p. Augustini binnen Borken" (= Mariae Brinck). Gemacht von Reinerus von Thörn, canonicus regularis professus in Brenßwegen, Rektor des Klosters.
Geb. Quart. Papier. 18. Jhdt. Ohne Paginierung.

Nr. 36. „Sentimens sur les maladies corporelles ou l'on fait voir quelle sont les plus sures epreuves de la vertu chrestienne . . ." (Vorn: Geschr. vom Sekretär der Prinzessin Christine, Kanonissin von Remiremont.)
Geh. 17. Jhdt. Papier. Unnum. Oktav.

Nr. 37. „Education des jeunes princes." Beginnt: „Toy doncques jeune prince". Vorn Orenge.
Geb. Perg. Oktav. 16. Jhdt., am Ende Monogramm aus SNB (V?).

Nr. 38. „Explicit Ymnorum commentum pro puerorum lacte." Geb. Papier. Ende des 15. oder Anfang des 16. Jhdts. Unnummeriert. Beginnt: „Considerans iuxta beati Fulgencii dictum." Vorn: frater Johannes a Brunnenstein confessor in den Dael Amen. (16. Jhdt.?)

Nr. 39. Hinten: „Die passie ons leven heren Jhesu Cristi." Vorn: „Hier begint dat prologus." Die Betrachtung beginnt: „Wo dat die ynnicheyt der goeder cristen."
Geb. Papier. Großoktav. Unnum. Randleisten. 1499 u. 1500 geschrieben. Auf den Vorblättern: Dit boick hoert to Moylant.

Nr. 40. Niederdeutsches Gebet- u. Betrachtungsbuch. Beginnt auf vorgebundenen Blättern: Een ynnich gebeth van den hilgen Conf. sunte Rochus marschalck van der Pestilencien. Kalender. Initialen, Randleisten: Heer in dynre verbolgenheit en straffe my nyet. Vorn: Dit boick hoert to der (vromen) erbairre vrou Clara (van Ghymmenich) vrouwe tot Moylant. 15. Jhdt. — Gepreßter Lederband mit Darstellung der hl. drei Könige und des Einzugs in Jerusalem, nach Inschrift von Johannes v. Wesel im Fraterhause zu St. Martin in Wesel (um 1500) gefertigt.

Nr. 41. Zur Geschichte des Brigittenordens. Beginnt: „Hier nae volghen int cort, hoe veel Cloosteren datter gheweest syn van onser religien, die ons kentliken syn."

Dat yerste cloostere ... Marien Watsteen ... 1384 Okt. 23 konsekriert.

2. Marien-Paradies bei Florenz.
6. „Marienwolde" 6 Meilen von Lübeck bei Mölln.
14. „Marienwatere" bei Herzogenbusch. Hierüber folgt eine kurze Gründungsgeschichte.
17. „Marienbaum" bei Kalkar u. s. w. 23 werden aufgezählt. Es folgen fromme Betrachtungen. Am Schlusse Notizen über ein Kloster von 1605—1650, 2 Bl., beg.: 1605 is dit Clooster van t Kleyn convent gekocht.

Geb., Papier, 16. u. 17. Jhdt., verschiedene Hände, unnum. Oktav.

Nr. 42. Chroniken in niederdeutscher Sprache, in Versen u. Prosa. — Geb., Perg. u. Papier, Großoktav, CCXLIIII Bl. 15. Jhdt., mit zahlreichen Federzeichnungen. Vorn: Hir begynt die tafel van desen boick. Register 12 Bl. umfassend.

fol. 1—42 Verse: „Hyr begynnen die paeuse ...
Hier te voeren seyde ich u aldus
Dat die yrste Pauwes was Cristus.
Zuletzt die Rede von Papst Leo u. dem Kaiserreich.

fol. 49—56 Prosa: die coroniken van den biscopen van Coelen. „Te Agripinen der edelre stat ... bis auf Wilhelm von Gennep, die huden regyrt.

fol. 60—74 Prosa: Dit is getagen uitten boick der gesten der biscopen van Ludick. Doe men screef die jaren . . XXXVI — bis auf Heinrich von Geldern, der mit Hülfe des Petrus Capocius 1247 gewählt. Kurzer Auszug aus den Gesta pontif. Leodiensium des Aegidius von Orval, M. G. S. S. XXV, 1—129.

fol. 75—90v Verse: Croniken van den biscopen van Utrecht. „Die weten will, hoe yrst began — bis auf Bischof Arnt (1371) dair her Jan van Arckell was biscop tovoeren.

fol. 91—106 Prosa: Die Coroniken van den biscopen von Monster. Int iair ons heren VII^C^LXXII began die groite keyser Kaerle ... bis auf Heidenrich Wulf, den 39. (!) Bischof; er was voir doempraist ende canonick to Monster; dese had voil gearbeit, eer hy byscop wairdt tot des stichtes orber. — Want die byscop wart altesamen verkyrt, alsoe dat hy nergent op en achte. Ist wohl Bearbeitung der Chronik des Bischofs Florenz von Wevelinghoven, vgl. Ficker, Münsterische Chroniken, pag. XV u. XXIII.

fol. 111—212 Prosa: Hyr beginnen die gesten der roemschen biscopen ind keyseren — bis zum Tode Friedrichs II.

fol. 214—222 Prosa: Cronyck van Gelre. „Van der tyt, dat Adam gemaeckt was ... bis auf Arnold Herr zu Egmont u. Ysselstein.

fol. 223—224 Prosa: Chronik von Holland. Kurze Aufzählung der holländischen Grafen von Dirk I. bis Albrecht († 1404).

fol. 226—231 Verse: Cronyck van Brabant. „Dit was van den lande Kaerlman Die die yrste herschappie gewan" (bis zum Regierungsantritt des Herzogs Johann im Jahre 1415).

fol. 232—239 Prosa: (Bl. 232 doppelt) Coronyck van der Marka. (In 2 Teilen.) „Soe als die aelde scriften in den cloester ten Aldenberge ord. Cist." beginnt mit der Ankunft der Ursini unter Kaiser Otto III. und geht bis auf Rycarde, Gräfin von der Mark, Tochter des Herzogs von Jülich, die jetzt lebt. (Quelle für Gert v. d. Schüren.)

fol. 240 u. 241: Stammtafel der Könige von Frankreich.

fol. 242—244 Prosa: Croniken der hertoighen Cleve. „Die yrste greve van Cleve was geheiten Helias". Ganz kurze Aufzählung der einzelnen Grafen mit Angabe des Todesjahrs bis auf den ersten Herzog Adolf, der 1448 Sept. 24 starb, worauf sein ältester Sohn folgte. Daran schließt sich fol. 243—244 Zusammenstellung der Kinder des Herzogs Adolf mit genauen Geburtsdaten.

Nr. 43. Miscellanband. Kleinstes Format. Geh. Papier. Ende des 15. Jhdts. Unnum. Enthaltend:

1. Kalendernotizen, Festtage für kirchliche Zwecke.
2. De principiis rerum naturalium quam diversa fuerit inter philosophos assertio.
3. Mare magnum dictum privilegium confirmavit ac approbavit Sixtus 4⁰. Auf Bitten des Fr. Andreas de Almania familie fratrum Minorum de observantia regulari ... transsumiert Jacobus de Munarellis auditor päpstl. Bulle.
4. Auszug der päpstlichen Privilegien ex registro summorum pontif. per rev. mag. Marcum tunc accolitum et auditorem apostolice camere.
5. Ordenstraktat: Notandum vobis est: worin über Exkommunikation, Immunität, nicht disputieren mit Häretikern u. s. w.

6. Ex compendio iuris brevis compilatio de septem sacramentis. Auf Rückumschlag Notizen (16. Jhdt.) über verliehene Bücher u. s. w., z. B. Item passionem Gabrielis Byel habet Huyssen, vitam Brunonis habet Cornelius. Imaginem sancti Francisci . . . . .

Nr. 44. Miscellanband, geb. Papier u. Perg., 13. u. 15. Jhdt. Oktav, unnum. Liber Cisterciensium in . . . . Monasteriensis dyocesis. Meist Schriften des h. Bernard. Enthält nach dem Register:
1. Regula beati Benedicti abbatis.
2. Tractatus b. Thome de Aquino de modo confitendi, geschrieben 1466.
3. Liber b. Bernardi abbatis Clarevallensis de honestate vite.
4. Speculum vite eiusdem.
5. Informacio bona et utilis magistri Gerardi Groeten pro noviciis.
6. Liber b. Bernardi de interiore domo et consciencia.
7. Manuale de verbo dei b. Augustini.
8. Dictus liber de salute anime.
9. Liber meditacionum b. Bernardi.
10. Liber ejusdem de institucione morum.
11. Soliloquium devotum beate Augustini.
12. Tractatus (b. Bernardi) de diligendo Deum.
13. Salutatio ejusdem ad cor Marie virginis.
14. Liber de precepto et dispensacione (s. Bernardi).
15. De gratia et libero arbitrio eiusdem.
16. Apologeticum eiusdem.

Nr. 45. Kleinstes Format, geb. Papier, Ende des 15. Jhdts. Unnum. Zunächst 3 Blätter mit Stellen aus Schriften des h. Augustin, Origenes u. s. w., dann „Incipit devotus tractatulus de spiritualibus ascensionibus. Capitulum primum: de quinque necessariis. Beatus vir, cuius est auxilium abs te“ — 71 Kapitel. — Darauf: Hic aliqua sequuntur ex vitis fratrum nostrorum, prout materie convenit collationum nostrarum meridianarum et serotinarum. De tribus inimicis magister Gerardus induebatur. Andere vorkommende Namen: Johannes Brinkerinc, Godfridus de Moersa u. s. w. Für die klösterlichen Reformbestrebungen 2c. des 15. Jhdts. sehr interessant.

Nr. 46. Offizielle Noten der Reichsdeputation und der französischen Gesandtschaft beim Rastadter Friedenskongreß 1797—99 nebst Beilagen. (Untermischt mit Drucksachen.)

Nr. 47. Kopialbuch, enthaltend Verordnungen über Verkäufe, Gerichtsordnung von 1570, Copie des Burgfriedens von Vinstingen u. s. w.

Nr. 48. Abschriften von kaiserlichen, kurfürstlichen und pfalzgräflichen Lehnsbriefen nebst Verzeichnis der Wild- und Rheingräflichen Aktiv-Lehen. 17. Jhdt.

Nr. 49. Copia vidimata des Abtei Essenschen Stiftungsbriefes von 877. Speier 17. Jhdt.; deutsch.

Nr. 50. Erlasse Kaiser Karl V., die Papstwahl (Hadrian VI.) und den Türkenkrieg betr. Teilweise Konzept.

Nr. 51. Deduktionen und Gutachten betr. die Montferratische Lehens-folge 1695 ff. Dabei ein besonderes Packet: Anwartschaft darauf betr.

Nr. 52. Nachlassenschaft der Pfalzgräfin Eduard, geborene Anna von Gonzaga, Herzogin von Mantua und Montferrat. — Meist rechtliche Korrespondenzen und Urkunden.

Nr. 53. Jura civilia civitatis Zutphaniensis, geschrieben 1546. Papier fol. aus Doetinchem.

Nr. 54. Prothocollum extraiudiciale Anholtanum pro anno 1677.

Nr. 55. Abschriften des 16. Jhdts. von französischen und lateinischen Urkunden des 15. und 16. Jhdts., betr. Frankreich und Belgien. Eingestreut Exerzier-Reglements und phantastische Schloßpläne, bezeichnet als: Registre contenant plusieurs commissions concernant le gouvernement militaire aux Pays-Bas, lettres de commandements, ordonances du Roy de Espagne u. s. w.

Nr. 56. Statuten u. Lehnsrecht des Quartiers u. Grafschaft Zütphen 1532 nebst damit zusammenhängenden Verordnungen. 16. Jhdt. Geb. Papier, Oktav, aus dem Deckel Reste eines alt-franz. geistlichen Dramas.

Nr. 57. Abschriften des 16. Jhdts. von Urkunden aus dem 14. bis 16. Jhdt. betr. Zütphensches Stadtrecht, Zütphen, Veluwe, Anholtsche Privilegien und Rechte.

Nr. 58. Genealogica betr. die Grafen von Bronkhorst-Batenburg; neben älteren Nachrichten hauptsächlich 16. Jhdt. — Stammtafeln (mehrere Packete), Ahnenproben u. s. w.

Nr. 59. Bürgerrecht, Brandordnung, Reglements für Offiziere, Diener, Beamte u. s. w. (kulturhist. Inhalts) 1585—1764.

Nr. 60. Sammlung Geldernscher Traktate im 16. Jhdt.

Nr. 61. Kopialbuch, Ende des 15. Jhdts., 39 fol. u. einige unfol. Bl. Papier fol., enthaltend Abschriften von Urkunden betr. Herren von Alpen 1421—1490 (betr. Hönnepel).

Nr. 62. Briefbuch des Jakob von Bronkhorst. Noch zu zählen 407 Folien, doch beginnt das Buch erst mit fol. 35. (Vorn zwei kleinere Packete, von denen eins anscheinend dazu gehört.) Aus der Zeit von c. 1460—1502 eine außerordentlich reiche Korrespondenz von mehr als 1000 Briefen, Instruktionen u. s. w. an rheinische und westfälische Städte (Cleve, Köln, Bocholt u. s. w.) und an Fürstlichkeiten (Cleve, Münster, Erzbischof von Köln, Kaiser u. s. w.). — Leider zum größten Teil vermodert und unlesbar.

Nr. 63. Registrum literarum ad praesentias speciales capituli Vredensis spectantium. Angefangen 1718, fol. Papier, geheftet. Manche Urkunden des 14. Jhdts. erwähnt. — Dazu

größere Anzahl Inventare (teilweise alphabetisch geordnet) des Stifts Vreden, 17. Jhdt.

Nr. 64. Intraden der Vredener Kirchenpräsenz mit Angabe der Urkunden. 18. Jhdt. Geheftet, fol. Papier, unnum.

Nr. 65. Kopialbuch über Vredener Zehnt- und Rentenurkunden und sonstiges von 1474—1583. Einzelabschriften. Ende des 16. Jhdts.

Nr. 66. Kopialbuch betr. Pachtverträge über Güter in Aalten, Anholt u. s. w. (Pfandherrschaft Bredevort), ausgestellt von Gisbert, Dietrich und Jakob von Bronkhorst 1467 bis Ende des 16. Jhdts. Geschrieben Anfang des 17. Jhdts.

Nr. 67. Kopialbuch betr. Güter der Herren von Alpen in Zeeland und in der Duffel, enthaltend Urkunden des 14. und 15. Jhdts. Geschrieben im 15. Jhdt., fol. Papier, mehrere hundert Blätter, von denen 248 foliiert sind.

Nr. 68. Lehnsbücher des Hauses Anholt: 3 aus dem Anfang des 15. Jhdts., wovon 2 fast gleichzeitige Kopien, das eine eingebunden in einem gedruckten Ablaßbrief von 1484, in Quart; ferner desgl. von 1452 ff., gleichzeitig; 1486—1511, spätere Kopie; 1551—87; 1594 ff.; 1601—55. Noch mehrere aus neuerer Zeit.

Nr. 69. Liber catenatus des Stifts Vreden (vgl. Wilm. III, S. 883). fol. Perg., geb. mit Kette, foliiert neu 1—129, dann noch 4 nichtfoliierte Bl., 14. Jhdt. Beginnt Bl. 1: Vredene ... Register; Bl. 2: Hec sunt bona ecclesie b. Felicitatis in Vredene. Enthält a) Güterverzeichnis von Vreden,
b) Vredener Urkunden des 13. u. 14. Jhdts. Einliegend Kopien.

Nr. 70. Vredener Urkundenkopiar. 13. u. 14. Jhdt. mit Nachträgen aus 15. Jhdt. fol. Perg. geb. Zuerst fol. I bis XII, beg.: Hec sunt bona ...; dann Bl. 1—99, beg.: De manso upper Lowic ... Enthält erst Güter-Verzeichnis; dann Urkunden: 14 13. Jhdt., 156 14. Jhdt., 9 15. Jhdt.

Nr. 71. Kopialbuch, die Herrschaft Anholt betr., enthält Urkunden von 1263, 1328—1537. 460 pag. Seiten, fol., Papier, geb. Von einer Hand des 16. Jhdts. Beginnt: Item van den erve ... S. 443: Hir na volget dat latenrecht (bis S. 450).

Nr. 72. Kopiar des Klosters Groß-Burlo (vergl. Wilm. III, S. 884), enthält Urkunden von 1220—1528, Großfolio, Perg., unnum. (103 Blätter), geh., geschrieben von einer Hand des 16. Jhdts. erste Hälfte. Beginnt: „Incipit tabula litterarum monasterii in maiori Burloe.“ Vorher: Synodalurteile über Wachszinsige von 1406 und 1407. Ferner enthaltend Reihe Synodalurteile, z. B. de decimis, meist ohne Datum, zuweilen auch am selben Datum verschiedene; genannt eine Anzahl Daten aus der Mitte des 14. Jhdts., die die zweimalige jährliche Feier der Synoden beweisen, Landregister. — Wichtig: Item aldus sal men holden int sticht van Munster eyn erffgerichte van eygenen lueden.

Nr. 72a. Anholtisches Lehnprotokoll — Niederländisch-Alpensche Lehnkammer. Großfolio. Papier. 1792/93.

Nr. 72b. Sog. Bißbuch: Dit boick gehort to Derick van Bronchorst und van Bathenborg soen tot Anholt. Papier. Folio. 16. Jhdt.

Nr. 72c. „Protokollbuch V" des Schöffengerichts der ehemal. Herrschaft Anholt. 1526—1546. 286 Bl. Quart.

Nr. 73. (1449)[1]) Kerssenbroichs Anabaptistici furoris ... narratio. Beg.: Prooemium ad lectorem. Candidis ...

Geb. fol. Papier. 18. Jhdt. 657 Bl. beschrieben.

Nr. 74. (5629) Lateinisches Gebetbuch, kleines Format, Papier, 17. bis 18. Jhdt.; 1730 aus einer Erbschaft an fr. Henricus Meyer, cellerarius in Burlo, gekommen.

Nr. 75. (5630) Lateinisches Gebetbuch, kleines Format, Papier, geb., 15. Jhdt. Beg.: Actus praecipuarum virtutum.

Nr. 76. (5631) Gedrucktes kleines Gebetbuch: Johannes Eckius de sacrificio missae 1562. Darunter (geschrieben): Heinrici Quandi Anholdiensis anno 1596. Angebunden lateinisches geschriebenes Gebetbuch, 15. Jhdt., beg.: Sancti spiritus assit.

Nr. 77. (5963) Predigten, lat. u. deutsch. Auf dem Rücken: Conciones aliquot d. Davidis Theodori. Auf dem 1. Blatt: David Theodori me possidet emptum (d. h. wohl er hat das leere Buch gekauft) 12 solidis Monasteriensibus anno 1620 25 Septembris; hinter der ersten Predigt, die beginnt: Dominica 22 Trinitat. (?) „Sic et pater meus" steht 1623.

Oktav, geb., Papier, beschädigt, nicht paginiert, Anfang des 17. Jhdts.

Nr. 78. (5964) Erläuterungen zu den Institutionen. Vorn: Ille suis annummerat Gustavus Sack Monasterio-Westphalus. Beginnt: „§ 1 in societate civili sex vitae genera". Auf dem Rücken: Colleg ... Eisenharti. Beigebunden Drucksachen.

Geb. Papier, 17. Jhdt., 217 u. 253 pag. Seiten.

Nr. 79. (5965) Philosophisches Kompendium. Beginnt: Haec est sententia.

Geb. Papier, Oktav, 17. Jhdt., 418 S.

Nr. 80. (Keine Nummer.) Logica. Vorn: Thombrinck Logicus 1719. Beg. S. 1: Soli deo uni et trino; hinten Blatt 1: Disputatio de natura et objecto logica.

Geb. Papier, 18. Jhdt.; 30 u. 3 Seiten und 177 foliierte Blätter. Angebunden gedruckte Theses ex universa

---

[1]) Die eingeklammerte Zahl bezeichnet den Standort in der Bibliothek unter den gedruckten Büchern.

Logica, quas sub praesidio divae Catherinae . . . unter Professor Schue (?) S. J. in der Aula des Paulinischen Gymnasiums verteidigen wird . . (Name).

Nr. 81. (Ohne Nummer.) Logica . . . dictata anno MDCXCIII a rev. patre Bernardo Grüter soc. Jesu . . . in celeberrimo d. Pauli Gymnasio professore ordinario et a me Wilhelmo Wiethegger . . . relata. Später der Name durchstrichen und dafür Philippo Ham gesetzt.
Geb. Papier, Oktav, 558 fol. Bl. 17. Jhdt. Geschriebene Thesen angehängt.

Nr. 82. (5969) a) Encomii sive defensionis vitae monasticae adversus excucullatos eiusdem catholiceque religionis arrosores heroico carmine conscripti libri III. Beginnt: „Tempora iam pridem, si quis nos ante videmus“. b) Solida poematis Henrici Munsteri Angeliani, quod ille veram syncerae religionis exhibitionem nuncupavit, heroico carmine confutatio. . . . Addita sunt autem ea ipsa testimonia post singulas responsiones . . . Beg.: „Dogmata Munsteri que non bonus Angelus ille“.
Geb. Papier, Oktav, 16. Jhdt., unnum.

Nr. 83. (5971) Epistolarum atque evangeliorum ordine ecclesiastico . . . diverso carminum genere paulo luculentius expressorum libri tres . . . Accessere in singulas festivitates epigrammata. MDXCII.
Geb. Papier, Oktav, 16. Jhdt., unnum.

Nr. 84. (5979) Tractatus de Deo. Vorn: Sum Philippi Everardi Hamm canonici sanctae Felicitatis in Vreden. Anno 1699. 17. 9bris.
Geb. Papier, Oktav, 17. Jhdt., 1048 §§. Unnum.

Nr. 85. (5997) Inkunabel, enthält im 2. Teile Statuta provincialia et synodalia ecclesie Coloniensis. Dazu am Schlusse verschiedene Statuten handschriftlich, Anfangs des 16. Jhdts., z. B. Statutum ultimum domini Conradi de nigris Monachis u. s. w. datum et pronunciatum quarto Idus Marcii anno domini MCCLX.

Nr. 86. (6172) Theologia moralis universa. Sehr starker Band, unnum. Geb. Papier, Oktav, 18. Jhdt.

Nr. 87. (6173) Logik. Beginnt: Tractatus I de natura.
Geb. Papier, Oktav, geschrieben 1719, nicht vollständig.

Nr. 88. (6174) Physica et Metaphysica. Beginnt fol. 1: Philosophia realis complectens physicam. Vorn: Physicus Hermannus Thombrinck 1720. Geb. Papier, 159 Bl. 1720.

Nr. 89. (6175) Entretien de Democrite et Hypocrite sur la constitution essentielle du corps humain et des religions. De Paris 1740.
Geb. Papier, Oktav, 105 beschriebene Seiten, 18. Jhdt.

Nr. 90. (6176) Sacerdos mestis in articulo aegrotis serviens sive Ordo .. collectus ex agendis Monasteriensibus . . . a fratre Alano des Rousseaux . . . subpriore in maiori Burloe.
Geb. Papier, Oktav, 126 Seiten, 18. Jhdt.

Nr. 91. (6177) Theologisches Werk. Beginnt fol. 1: Partitio theologiae moralis. Vorn: Henricus Otterbein Darveldensis s. sanctae theologiae trium annorum studiosus sequentes casus conscripsit. Obiit anno 1644 13 Decembris ipso Luciae virginis, anno aetatis suae 34.
Geb. Papier, Oktav, 204 num. und ebenso viele unnum. Seiten. 17. Jhdt.

Nr. 92. (6178) Philosophische Erörterungen. Vorn: S. M. C. Ex libris Theodori a Batenborch. Argumentum: Vox clamantis in deserto.
Geb. Papier, Oktav, unnum. 16. Jhdt.

Nr. 93. (6179) Historia Romana. Wahrscheinlich Vorlesungen. Geheftet, Papier, Oktav, unnum. 17. Jhdt.

Nr. 94. (6180) Lateinische Predigten. Beginnt: Omnibus in studiis. Geheftet, Papier, Oktav, 325 pag. Seiten. 17. Jhdt.

Nr. 95. (6181) Aufsätze. Vorn: Theodoricus a Batenborch hunc sibi vendicavit librum. Geb. Papier, Oktav, 94 Bl., 16. Jhdt.

Nr. 96. (6182) Argumenta quaedam. Aufsätze und Gedichte. Vorn: Theodorus a Batenborch. Argumenta quaedam in quarta classe a magistro Winando Crucio hyeme praelecta anno 1579. Geb. Papier, Oktav, unnum. 16. Jhdt.

Nr. 97. (6183) Argumenta Dietrichs von Batenborch in sexta classe 1575. Geh. Papier, Oktav, 143 fol., 16. Jhdt.

Nr. 98. (6185) In primam secundae divi Thomae tractatus quatuor . . . sub . . . patre Bernardo Habbelgo S. J. theologiae doctore et professore primario excepit Johannes Alpen Monasterii anno $\frac{25}{6}$ 1653—1654 Octobr.
Geb. Papier, 421 S., 17. Jhdt.

Nr. 99. (6186) Lehrbuch der Geometrie. Beginnt: Geometria oder . . . Geb. Papier, Längsoktav, 17. Jhdt., unnum.

Nr. 100. (6187) Tractatus de gratia. „Post absolutam tractationem de legibus." Geheftet, Papier, unnum. 17. Jhdt., absolutus 1649.

Nr. 101. (6188) Liber complectens argumenta in 4ta classe praelecta a Magistro Winando Crucio lectore quartae classis. Darüber S. M. D. Theodorus a Batenborch aureo hamo piscatus est 1578 aestate. Nach pag. 128 die Argumenta von 1579.
Geh. Papier, Oktav, 16. Jhdt., 156 beschriebene Seiten.

Nr. 102. (6189) Disputatio . . . in universam theologiam.
Geb. Papier, Oktav, unnum. 17. Jhdt.

Nr. 103. (6190) Commentarius in philosophiam Aristotelis, pars secunda, quae dicitur physica.
Geb. Papier, Oktav, unnum. 17. Jhdt.

Nr. 104. (6191) Commentarius in summam theologiae scholasticae S. Thomae. Daneben: Maius Burloe.
Geb. Papier, Oktav, 17. Jhdt., am Schluß 1655; 440 Seiten.

Nr. 105. (6192) Tractatus in primam secundae divi Thomae Aquinatis. Geb. Papier, Oktav, 200 fol. Bl. 17. Jhdt.

Nr. 106. (6193) Commentarii in utramque secundae divi Thomae Aquinatis doctoris Angelici. Geb. Papier, Oktav, 631 Seiten. Geschrieben 1654.

Nr. 107. (6227) Exercitium quotidianum, Gebetbuch; beginnt: Hebdomada Mariana. Geb. Papier, Oktav, unnum. 18. Jhdt.

Nr. 108. (6228) Solitudo septendialis . . 1730. Ad usum fr. Josephi Middendorf ord. Cist. Betrachtungen, beginnt: Dedicatio Deo. Geb. Papier, Oktav, 157 pag. Seiten.

Nr. 109. (6391) Inkunabel in folio: Postilla Nicolai de Lyra super vetus testamentum cum expositionibus Britonis in prologos Hieronymi et cum additionibus Pauli episcopi Burgensis et correctoriis earundem additionum editis a Mathia Doringk ordinis Minorum. Zum Einband benutzt a) Urkunde: Kaiser Sigmund spricht die Bürger zu Bechem (Beckum): Johann Geißmar, Everhart Enynch genannt Rumkese, Heinrich Marckde genannt Nyehus, Ryneke Mus, Herman de Vose und Johann Durkopp von der Acht frei. Wien 1426 Samstags vor Judica (März 16). Original; Siegel und Siegelstreifen ab. b) 2 Bl. aus Formelsammlung, 13. Jhdt.

Anholt, evang. Pfarre.

Die Pfarre wurde erst 1786 gegründet, während vorher die Evangelischen den Gottesdienst in Isselburg, Dinxperlo oder Gendringen besuchten. Die ununterbrochene Reihe der Pfarrer beginnt erst 1830. Keine Urkunden vorhanden.

A. Akten:

1. Kirchenbücher: Das älteste, klein 4°, Taufen, Konfirmierte, Ehen und Gestorbene 1793 bis 1811. (Von 1811 bis 1830 in den kath. Registern eingetragen und hier ausgezogen.)
2. Lagerbuch, 19. Jhdt.
3. Kollektenbuch, klein 8°, für den Kirchenbau 1787—1790.

B. Handschrift: Chronik der Pfarre — bis heute fortgeführt.

Anholt, kath. Pfarre, zuerst erwähnt 1353, vorher Vrebenasle heißend.

In einer kleinen Lade werden einige unwichtige Dokumente aufbewahrt. Hier zu erwähnen:

A. Urkunden: 4 Orig. 15. Jhdt.

B. Akten: Kirchenbücher von 1620 an.

Anholt, Stadt.

Keine älteren Akten als Rechnungsbelege aus den letzten 100 Jahren.

Barlo, kath. Pfarre, gegr. 1823.

Besitzt nichts vor der Errichtung liegendes.

Barlo, Privatbesitz.

Schulte Wehninck besitzt einige Urkunden 18. und 19. Jhdt., darunter 1744 Tauschvertrag mit dem Stifte Vreden, wonach das bisher dem Stifte hofhörige Gut W. gegen das allodialfreie Erbe Hoffstette, Bschft. Vardingholt, Kspl. Rhede, umgetauscht wird; 1713 Befreiung des Guts Ebling, Bschft. Hoxfeld, Kspl. Borken, von allen näher genannten Leistungen an das Haus Gemen; 1807 Lehnsbrief über das Gut Benneken und Bennekerloh, Bschft. Barlo.

Barnsfeld Haus.

Siehe Gemen, Schloß und Velen, Schloß.

Bocholt, Stadt.

Das Stadtarchiv befindet sich in einem Zimmer des alten Rathauses in drei Schränken. Zu Anfang dieses Jahrhunderts geordnet von Reg.-Rat Langenberg, dem bekannten Wohlthäter der Stadt. Manches ist seitdem verloren. Im Jahre 1877 legte Dr. Vanderheyden (jetzt fürstl. Isenburgischer Archivrat) bei der Neuordnung ein Repertorium an, das 806 Nummern Urkunden-Regesten von 1201 bis 1808 umfaßt. Die Urkunden liegen in Läden chronologisch nach den Nummern des Repertors. Die Akten in Packeten mit Aufschrift. — Eine große Menge ungeordneter Akten: Briefschaften, Stadt- und ähnliche Protokolle, Gerichtsakten, auch Urkunden, aus dem 16.—19. Jhdt. liegen noch auf dem Boden des alten Rathauses; ebenso sah ich in dem Zimmer neben dem städtischen Archivraume einen dicken Band Prozeßakten aus dem Anfang des 18. Jhdts. liegen. Ordnung und Verzeichnung dieser Akten wäre sehr erwünscht. Wo ist die von Reigers, Gesch. der Stadt Bocholt S. 7 erwähnte hdschr. Chronik von Bocholt, die um 1820 der Bürgermeister B. von Raesfeld verfaßte und auf die sich Reigers häufig bezieht? Sie scheint selbständigen Wert gehabt zu haben.

A. Urkunden: 2 Orig. 13. Jhdt., Repert. Nr. 1 u. 2; 59 14. Jhdt., wovon 5 nur in Kopie, Rep. 3—48; c. 240 15. Jhdt. Rep. 49 bis 272.

1201 Münster. [1

Bischof Hermann von Münster verleiht der Villa Bocholt Weichbildsrecht.
Orig. sehr zerstört, Siegel ab. Nr. 1. Gedruckt Wilmans III, Nr. 3.

1221 Januar 17 Münster [decimo sexto kal. Febr.]. [2

Bischof Dietrich verleiht Bocholt Stadtrecht.
Orig. sehr zerstört, Siegel ab. Nr. 2. Gedruckt Wilmans III, Nr. 174.

1309 Juli 1 Laerbrock [in crastino commemoracionis beati Pauli apostoli]. [3

Bischof Konrad erteilt das erste Landesprivileg.
Abschrift im Privilegienbuche (vergl. unter Handschriften Nr. 1) fol. 4. Nr. 3. Gedruckt Kindlinger II, S. 103; Wigand, Archiv II, S. 344.

1310 Nov. 22 [kal. Decembris decimo]. [4

Schöffen und Rat der Stadt Bocholt bekunden die Dotierung der neuen Kirche daselbst.
Orig. An rotgrüner Seidenschnur Bruchstück des Siegels. Nr. 4. Gedruckt Niesert, Urk.-Buch I, S. 404 ff. Vergl. Reigers a. a. O. S. 330 ff.; die bischöfliche Erektionsurkunde in Gemen, siehe unter Gemen, Schloß.

1321 Nov. 12 [des nesten dages na sunte Mertyns dage]. [5

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinheit des Wigbolds Bocholt verkaufen an Johann Ruschepenninch, einen brodere van sunte Johans orden, eine Rente von 10 gold. Schilden.

Cancelliertes Original, Siegel ab; jetzt Umschlag der Stadtrechnungen von 1426—1436; fehlt im Repertorium.

1336 Oktober 11 [in crastino Gereonis et Victoris martirum]. [6

Bürgermeister und Schöffen der Stadt B. verpflichten sich, die Verluste, welche ein jeder ihrer Reisigen im Kriege an Pferden, Waffen oder sonst erleidet, innerhalb 1/2 Jahres aus den städtischen Mitteln zu ersetzen.

Lat. Kopie Privileg.-Buch fol. 4v—5. Nr. 5. Gedruckt Wigand, Archiv II, S. 344/46; Nünning S. 296.

1338 Febr. 14 [die beati Valentini martiris]. [7

Petrus dominus de Lecka verpfändet dem Goscalco dicto Rovetaschen bis zur Abtragung seiner Schuld von 15 Bocholter Denaren sein theolonium in Bocholt.

Orig. Siegel: Schild mit Löwen, Legende: . . . tri de Lecka. Nr. 6. Gedruckt Zeitschrift Bd. 45, S. 57.

1343 Febr. 27 [feria quinta post Cineres]. [8

Wilhelmus dictus Holeweghe u. Gerhardus dictus Ledersnider junior, Schöffen der Stadt B., bekunden, daß Thileman Veldingh, Bertradis seine Frau u. ihre Söhne Johannes, Thileman, Ecbertus, Hinricus dem Hermanno pellifici eine Jahresrente von einer Mark aus dem Erbe Veldingh im Kspl. Dyngheden, Bschft. Langhorn (Dingden, Lankern) verkauft haben; zahlen sie nicht rechtzeitig, tritt Strafe des Duplum ein; wenn auch dies nicht in Jahresfrist bezahlt ist, wird das Erbe Eigentum des Gläubigers.

Orig. Stadtsiegel. Nr. 7. — Über den Hof Velding vergl. Reigers a. a. O. S. 113.

1343 Mai 11 [dominica post Johannis ante portam latinam]. [9

Pfarrer Johann in Alten und Andere bekunden Erklärungen betr. Errichtung eines neuen Altars und Stiftung einer Messe in der neuen Kirche in Bocholt. Es siegeln der Pfarrer Johann in Alten, Gerhard Ketelhot, Gerhard Swarte, Heinrich, Rektor der Kapelle in Dülmen, und die Bocholter Schöffen.

Orig. Von 5 Siegeln das 1. u. 3. in Bruchstücken, das 5., Stadtsiegel, ganz erhalten. Nr. 8. Gedruckt Reigers Geschichtl. Nachrichten über die Kirche U. L. Fr. u. s. w. S. 194/195.

1348 März 30 [dominica Letare]. [10

Stephan genannt Wynman u. Ryquin uppen Orde, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß Heinrich genannt Monych dem Armenhause zu B. einen Acker extra orientalem portam iuxta locum dictum by der Wurt geschenkt hat.

Orig. Bruchstück des Stadtsiegels. Nr. 9. Gedruckt Reigers Gesch. der Stadt Bocholt S. 361.

1350 Juli 11 [dominica die ante festum Margarete virg.]. [11

Stephan genannt Wyman u. Herwighis de Crevtire, Schöffen der Stadt B., bekunden, daß Engelbertus de Gheyme, Sophia seine Frau und Elzabe seine Tochter dem Heinrich de Depenbroch ihr Gut Ghesinch in der Pfarre Reyde unter Zustimmung des Adolphi de Reyde (Rhede) verkauft haben.

Orig. Siegel des E. d. G. ab, Stadtsiegel erhalten. Nr. 10.

1350 Juli 23 [crastino beate Marie Magdalene]. [12

Bürgermeister und Schöffen der Stadt B. verkaufen für 10 Mk. dem Bernardo de Rede cameram dictam ghadem u. s. w.

Orig. Siegel ab. Nr. 11. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 428.

1352 Mai 2 [crastino sanctorum Philippi et Jacobi apost.]. [13

Pröpstin und Kapitel von Vreden verpachten die Güter Eghelinch in Muesshem (Bschft. Mussum), Kspl. Bocholte, dem Henricus dictus ten Langenhove und Bernardus dictus Kule gegen eine jährliche Abgabe auf St. Martin von 9 Schillingen Deventerscher Pfennige oder 3 münst. Schillinge, unter der Bedingung, daß, wenn einer der beiden sterbe, dessen nächster Erbe innerhalb Jahresfrist an seine Stelle treten solle gegen Bezahlung einer Mark Münst. Denare.
Transsumpt in Urkunde von 1461 (= Rep. Nr. 193). Nr. 11b.

1359 Okt. 11 [feria sexta post Gereonis et Victoris martirum]. [14

Propst Engelbert von St. Mauritz in Münster bekundet die Verleihung des Hofes Godekinc zu Schultenrecht an Thylemanne den Koninghe.
Orig. Erste deutsche Urkunde. Bruchstück des Siegels. Nr. 12. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 429.

1360 Aug. 13 [feria quinta proxima post b. Laurencii]. [15

Dyderic van Bochem verkauft mit Zustimmung seiner Frau Wöbben u. ihrer beider Kinder Albertes u. Gezen als des Hyddinchsech recht is, dem Johanne van Holtwic ein Stück Land buten der ve pörten to Bocholte up den Schenkinch kampe bi den Hyddinchseche gegen einen jährlichen Zins von einem Hellinch.
Zeugen: Wesselus to der tyd scholmeyster to Bocholte, Johan Knyf, Hillebrand Knyf.
Orig. Siegel: 3 Vögel auf Querbalken wie Rhemensches Wappen. Nr. 13.

1361 Juli 26 [crastino Jacobi ap. gloriosi]. [16

Berend van Rede u. Richolt van den Slade, Schöffen zu B., bekunden, daß Henric van Ulsen, Alheyd seine Frau u. ihr Sohn Johan an Delsen Johannes maghed van den Kyppe eine Jahresrente von ½ Mk. aus ihrem Hause in der Rauwerstraten tuschen Johans hus van den Kyppe vorg. ende Bodekens hus verkauft haben.
Orig. Bruchstück des Stadtsiegels. Nr. 14. Vergl. Regest 37. — Gedruckt Reigers, Gesch. Nachrichten S. 195.

1362 Febr. 7 [feria secunda proxima post festum purific. b. Marie]. [17

Johan van den Schonenberghe u. Willem van den Schonenberghe, sowie Elsebee u. Heylewich, des letzteren Frau u. Tochter, verkaufen an Albertus Aelbertes 2 Gärten buten der nyen porten achter den Tinebencken, dar Arent van der Urbe eynen ackergarden landes tuschen ligghende heft, gegen einen jährlichen Zins von einem Hellinch für jeden Garten auf Mitwinters Abend.
Weinkaufsleute: Willem Holeweggh de junghe, Berent Boye, Heyne Urdeman.
Orig. Siegel des W. v. S. erhalten, beschrieben Reigers, Geschichte S. 301. Nr. 15.

1362 Mai 8 [des sonnendaghes na des heylighen cruys dach invencio]. [18

Herman Kempinc, scholt te Zutphen binnen ende buten, Johan Scüerman ende Johann die Wiesse, Schöffen zu Zutphen bekunden, daß Johan Sessinc u. seine Frau Fye dem Propste von Zutphen 5 Schillinge aldes gheldes u. 2 Hühner als Zins aus dem Gute Sessinc, Kspl. Henghelo (Hengelo), jährlich auf St. Martin zu bezahlen habe und außerdem 5 Malter Roggen als Pacht.
Orig. 3 Siegel. Nr. 16.

1369 April 23 [ipso die b. Georgii martiris]. [19

Willem Brand van Scrye schwört der Stadt Bocholte Urfehde.
Orig. Siegel. Nr. 17. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 431.

1369 Mai 25 [feria sexta post Pentecostes]. [20
Gossen van den Sconenberghe u. seine Frau Styne verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Gerloghes u. Stynen dem Heineken Urdemans ihr Haus gegenüber dem alten Kirchhof tuschen Berndes hues des ledersniders u. Heinekens hus vorscr.
Zeugen: Bernt Schake, Bernt Boye, beide Schöffen.
Es siegeln der Aussteller und die Schöffen.
Orig. 2 Siegelbruchstücke. Nr. 18. Vergl. Reigers Gesch. Bocholts S. 387.

1370 Febr. 5 [feria terria post festum purificacionis b. Marie virg.]. [21
Willem van den Sconenberghe u. seine Frau Elsebe verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Heilewighes, Elseben, Stynen u. Berten dem Engelbrachte Wyssche-bart den Garten vor der Nyenporten an den Hovünder bei Metten Everdes Lande.
Zeugen: Johan de Gruter ghehiten Messiken und Albert Bolkerinch.
Orig. Siegel. Nr. 19.

1371 Nov. 25. [22
Schutzbrief Kaiser Karls IV. für Westfalen.
Kopie im Priv. u. Stat. Buch. f. 6—7. Nr. 20. Gedruckt bei Wigand, Femgericht S. 247 u. sonst; vergl. Lindner, Veme S. 442 ff.

1374 Aug. 28 [feria secunda post Bartolomei apost.]. [23
Lyse van Erler bekundet, daß sie der Fennen Ghyzynghes 3 alte goldene Schilde schuldig sei und daß sie mit Zustimmung ihres Sohnes Johans derselben dafür eine Kammer in ihrem Hause zwischen Berende have Boyen und der Watersteghe eingeräumt hat bis zur Ablösung der Schuld.
Zeugen: Gert dy ledersnyder, Matias then Oerde und Swyder dy scrober.
Orig. Siegel des Gert. Nr. 21.

1375 Juni 11 [ipso die beate Barnabe apost.]. [24
Conradus de Westerhem, Propst von St. Mauritz bei Münster, verleiht nach Meierrecht (iure villicationis) den Godekinchof dem Ludolpho Cönninch.
Presentibus . . . Wescelo Droste decano, Gerhardo Hotere thesaurario sancti Mauricii extra muros Monast., Thiderico Bertoldinch canonico veteris sancti Pauli Monast. eccl., Wernero de Wydenbrugghe, Hermanno de Boderyke plebanis, . . . [1]) Holle et Johanne Hüninch laicis opidanis in Bocholte.
Orig. Siegel ab. Nr. 22a. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 429/30.

1375 Juni 29 [in die Petri et Pauli apostolorum]. [25
Pröpstin und Capitel von Vreden verpachten ihre Güter Eghelynch in Muesshem, Kspl. Bocholte, dem Heynoni Urdeman, dem Sohne Heynonis Urdeman, u. der Cristine, der Tochter Bernardi genannt Kule, unter denselben Bedingungen, wie sie einst dem Hinrico ten Langenhove u. Bernardo Kull verpachtet waren.
Transsumpt in Urkunde von 1461 (= Rep. Nr. 193). Nr. 22b. Vergl. Regest 13.

1377 Jan. 21 [in die b. Agnetis virg.]. [26
Tiddiken ten Nyenhûs und Tiddiken van Kempen schwören der Stadt Bocholt Urfehde. Es siegelt für sie Godschalk Rovetassche.
Orig. Siegel ab. Nr. 22c. Gedruckt Zeitschrift Bd. 45, S. 59.

1377 März 31 [feria tercia post festum Pasche]. [27
Rabode van den Haghe verkauft der Ermegarde Fissinges seinen Garten „in den Poddelmersche" bei dem Lande der Gryeten van Dalhusen an der einen und bei dem Lande Rotghers van Welschelo an der anderen Seite.
Orig. Siegel. Nr. 23.

---

[1]) Francone?

1377 Okt. 18 [in die sancti Luce evangeliste]. [28

Everd van Rede u. Thies ten Orde, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß Bernd ter Kodhorst, seine Frau Mette u. ihre Kinder Henrich, Beniken u. Beerte verkauft haben dem Meynarde den vleischhouwer eine auf St. Michael (29. Sept.) fällige Rente von 9 alten tornesche geldes aus ihrem Hause und Hofstätte zwischen den Häusern Geerdes van Halteren u. Plonyes des tymmermans.

Orig. Stadtsiegel. Nr. 24. Vergl. Reg. Nr. 35.

1378 Juni 5 [ipso die s. Bonifacii]. [29

Wngher van der Barghe, Priester, Vicekurat zu Bocholte, verkauft dem Bernde van Thovene sein Erbe im Kspl. Bocholte, Bschft. Lyderen, vormals „de Conrades hovestede" genannt. Bürgen unter Versprechen des Einlagers Herman de Monyc u. Berend de Ledersnydere, die auch siegeln.

Orig. 3 Siegel. Nr. 25.

1378 Juni 30 [feria quarta post Johannis bapt.]. [30

Everd van Rede u. Gerd Urdeman, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß Heyne, Tonnys Platemekers Sohn, u. dessen Frau Hadewych dem Johanne Wyltynch einen Acker Land umme ghissinge zeven spindes gesede gelegen uppen Hoynckesche verkauft haben, belastet mit drei Hellingen, dye int dat guet tho Hogync tynsen.

Orig. Stadtsiegel. Nr. 26.

1381 Dez. 27 [feria sexta proxima post festum nativitatis d. n. Jhesu Christi]. [31

Willem, Sohn der Gesen van Taven, bekundet, daß seine Mutter und Bernd van Taven, deren Mann, dem Johanne van Mechelen das Gut genannt „dye Conrades häveståd", Kspl. Bocholte, Bschft. Hersebocholte, verkauft haben und daß der Verkauf mit seiner Einwilligung geschehen sei.

An seiner Stelle siegeln Tilemanne van den Haghe u. Willem dye Wynman; Zeugen Arnd van der Lecke und Arnd Swebers.

Orig. 2 Siegel. Nr. 27.

1381 April 7 [in festo Palmarum]. [32

Goßcalt Rovetasche verkauft seinem Bruder Gerde Rovetasghe seine Hälfte an dem ihnen beiden von der Herrschaft van der Lecke verpfändeten Bocholter Zoll.

Orig. Siegel. Nr. 28. Gedruckt Zeitschrift Bd. 45, S. 58.

1381 Sept. 10 [des dynsdaghes nae onser Vrouwen dach nativitas]. [33

Dyrc van Tueven u. Heinric van Tueven, Brüder, bekunden, daß sie kein Recht haben an Coenraets hoffstat im Kspl. Boeckolt, die Johan van Mechel gekauft hat von Beernt van Tůeven, ihrem Vater.

Es siegelt Hubert van Mauderic.

Orig. Siegel. Nr. 29. Vergl. Regest Nr. 31.

1382 Dez. 21 [ipso die b. Thome ap.]. [34

Bischof Heydenrich von Münster erlaubt mit Zustimmung des Domkapitels wegen vieler geleisteten Dienste der Stadt Boeckholte eine Windmühle „binnen eren widbolde ofte binnen erer stad to Boeckholte" zu bauen.

Das Domkapitel siegelt mit. Zeugen: Johan Kercheringh u. Johan de voghet borgermeistere der Stadt Münstere; Arnd Naschard, die Brüder Herman u. Hinrich genannt Keygenberghe Knappen.

Orig. 2 Siegel ab. Nr. 30. Abschrift im Priv.-Buch fol. 13, wonach gedruckt Wigand, Archiv 2, S. 356; nach Orig. gedruckt Nünning S. 265.

1383 Sept. 26 [sabbato proximo post beati Mathei apostoli]. [35

Die Schöffen zu B., wie Reg. Nr. 28, bekunden, daß Meynard dy vleeschouwere, Geze seine Frau und ihre Kinder Steineken, Meynard, Herman, Hinric, Rekolt,

Kerstyen, Reyniken, Gesseke u. Fye der Sakramentsgilde daselbst, anders genannt „by Wyengilde" u. dem dortigen Hospital 9 Tornesche Jahresrente nach Inhalt des Hauptbriefes geschenkt haben.
Orig. Stadtsiegel. Transfix zu Nr. 24; vergl. Regest 28. Nr. 31.

1385 Sept. 4 [feria secunda proxima post Paulini]. [36
Johan by caperslegher schwört dem Bischof und dem Stifte Münster, Everde van Remen, dem ampmet (Amt) Boecholte und der Stadt B. Urfehde.
Zeugen: Tileman van den Haghe, Hinric Tendynch, der alte Wolbert Batkaven, Gerd Urdeman, Ties then Oerde. Siegler: Rotgher van Welschelo u. Bernt di Ledersnyder.
Orig. 2 Siegelbruchstücke. Nr. 31b. Regest Reigers a. a. O. S. 403/404.

1387 Febr. 28 [feria quinta post Mathie apost.]. [37
Symon Kaelle, Gerd Urdeman u. Tyes then Oerde, Schöffen zu B. bekunden, daß Delze then Kyppe, die jetzt bei Johanne then Kyppe wohnt und ehemals Frau des Johans Stycker war, die in Reg. 16 erwähnte Rente an den Marienaltar in der neuen Kirche zu B. geschenkt hat. Ist ein Benefiziat dieses Altars da, der täglich Messe liest, so soll dieser die 1/2 Mk. erhalten, andernfalls die Kirchmeister für tymmeringe ende geluchte.
Orig. Städtisches Siegel. Transfix zu Nr. 14; vergl. Regest 16. Nr. 32. Gedruckt Reigers, Gesch. Nachrichten S. 196.

1387 Nov. 13 [ipso die beati Brictii confessoris]. [38
Bürgermeister und Schöffen zu Boecholte bekunden, daß sie übereingekommen, daß die Güter aller derjenigen, welche in das Hospital aufgenommen würden, nach ihrem Tode dem Hospital verbleiben sollen.
Orig. Siegel zerstört. Nr. 33. Gedruckt Reigers Gesch. Bocholts S. 435.

1390 Nov. 17 [feria quinta proxima post festum sancti Martini episcopi]. [39
Bürgermeister und Schöffen der Stadt Bocholte bekunden, daß sie dem Henrike Huesvrouweken u. seinen Erben 70 gelrische Gulden schuldig sind u. daß er bis zur Ablegung dieser Summe von Schatzungen to der stades behoef unde van perde holdinghe unde van alles stades deenste, ausgenommen grawinghe in der stades graven und utgeseghet waknghe, befreit sein soll. Der Gläubiger kann vor 16 Jahren die Summe nicht kündigen.
Orig. Siegel. Nr. 35.

139 . . [Remigii episcopi]. [40
Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinheit des Wicboldes tho Boecholte verkaufen dem Bernde Bodekers, Conventual to sunte Mariendale geleghen by den Beylar van sunte Augustinusorden (Kloster Marienthal oder Beilar, Kspl. Brünen), eine Jahresrente von 2 Gelreschen ofte hollandeschen Gulden (deren 5 = 3 gude olde guldene schilde monte des keysers van Rome ofte des konynges van Francrike) fällig auf St. Michael.
Datum anno 139 . . . Remigii episcopi (Datum eine Lücke, da Pergament abgeschnitten).
Orig. Siegel ab. — Beschädigt, da früher als Umschlag benutzt. Nr. 34.

1391 Febr. 2 [ipso die purificacionis beate Marie virg.]. [41
Maes Branke, Lemmeken Swager u. Hinrich Gryes schwören der Stadt Bocholte Urfehde. Es siegelt für sie Rolef Mumme.
Orig. Siegel: Geschachteter Querbalken. Nr. 35b. Regest Reigers a. a. O. S. 419.

1391 Juni 30 [crastino sanctorum Petri et Pauli apostolorum]. [42
Hinrich Tenkynch, bischöfl. Richter tzu Boecholte buten ende bynnen, bekundet, daß Johan Wiltynch u. Lummoed Fyen seine Frau den Bürgermeistern, Schöffen u. Rat der Stadt B. all ihr Gut überantwortet haben, mit Ausnahme ihres von

ihnen bewohnten Hauses an dem Markte und der Weide bei den Dyncbenken mit dem zugehörigen Garten, damit sie eine Jahresrente von 10 Mk. zum Besten eines Priesters, der alle Tage eine Messe in der neuen Kirche lese, daraus festlegen; ist dies geschehen, soll das Gut wieder frei sein.

Zeugen: Kornoten Franke Holle, Gert Meckynch, Recolt then Slade, Rolof Wiltynch, Goßwyn Ymmekinch.

Orig. Siegel ab. Nr. 36. Gedruckt Reigers, Gesch. Nachrichten S. 197.

1392 Nov. 11 [ipso die sancti Martini episcopi hiemalis]. [43

Johan Wiltynch verspricht die in der vorhergehenden Urkunde vermachte Jahresrente von 10 Mk. innerhalb 3 Jahren auszuzahlen.

Mitsiegler: Hinrike Tenckynch, Richter; Zeugen: Gerd van Depenbroke, Lambert dye Wyse, Wolbert Bacaven.

Orig. Beide Siegel ab. Nr. 37a. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 199.

1393 Juli 25 [ipsa die sancti Jacobi apostoli maioris]. [44

Henneken dye Boedeker, Sohn des Corte Hennen, schwört dem Bischofe Otten van der Hoye, dem Stifte Münster u. Bürgermeister und Schöffen von Bocholte Urfehde. Corte Henne, Hennekens Vater, u. Beneken Boyen verbürgen sich dafür unter der Verpflichtung, im anderen Falle 12 Gulden an Bocholt zu zahlen.

Es siegelt Lambert de Wyse; Zeugen: Tiderich van Lyntelo Sohn Willems, Johan dye Monyck u. Johan Thonyeses.

Orig. Siegel. Nr. 37b. Gedruckt Reigers Gesch. Bocholts S. 441.

1393 Aug. 24 [ipsa die sancti Bartholomei apostoli]. [45

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Bürger der Stadt Boecholte verpflichten sich, wenn einem ihrer Bürger ungerechte Fehde angesagt sei, ihm gemeinsam zu seinem Rechte zu verhelfen.

Orig. Siegel ab. Nr. 38a. Gedruckt Nünning S. 298 u. Wigand, Archiv II, S. 346/47.

1394 Januar 22 [crastina die sancte Agnetis virginis]. [46

Johan Wythenberghg schwört der Stadt Bocholte Urfehde.

Es siegelte für ihn Johan van Hekeren u. Rothger Schenken; Zeugen: Gerd van Berntfelde, Arnt van Barle.

Orig. 2 Siegelreste. Nr. 38b. Regest Reigers a. a. O. S. 419.

1394 Febr. 11 [feria quarta proxima post festum sancte Scolastice virg.]. [47

Thonyes van Mengheden, geheten van der Dünouwe, schwört der Stadt Bocholte Urfehde.

Zeugen: Hinrich Tenckinch Richter to Bocholte, Herman dye Mutter, Engelbertus Monich.

Orig. Siegel. Nr. 38c. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 442.

1394 Febr. 20 [feria quinta proxima post festum sancti Valentini martiris]. [48

Clawes Tegghenagel schwört der Stadt Bocholte Urfehde.

Es siegelt für ihn Arnt van Barle; Zeugen: Thonyes van Menghede gheheten van der Dunouwe, Herman dye Mutter, Ghiselbert van Broechusen, Ruthger van den Haghen.

Orig. Siegel. Nr. 40b. Regest Reigers a. a. O. S. 420.

1394 Juli 24 [in vigilia sancti Jacobi apostoli maioris[1])]. [49

Bürgermeister, Schöffen u. Rat der Stadt Bocholte kommen „bi rade unser gemeent" überein mit Johanne van Welslo wegen des Weinzapfens in der Stadt auf die Dauer des nächsten Jahres. Ausführliche Bestimmungen.

Orig. Von 4 Siegeln: Stadt, Johan van Welslo, Johan dessen Sohn und Johan van Mechelen die 2 letzteren erhalten. Nr. 39. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 437.

[1]) nachgetragen, andere Dinte!

1395 Januar 9 [sabbato proximo post festum epiphanie Domini]. [50

Gerd van Depenbroke u. Thyes then Oerde, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß Johan Wiltynch u. Lummwed Fyen seine Frau sowie ihre Kinder Egbert, Herman u. Johan, außerdem Grete Egbertes Frau u. deren beider Kind Hemmeken dem Johanne den Coperslegher ihre Weide buten der Nyenporten by den dynckbencken bi der groten joncvrouwen weyde als Zinsgut verkauft haben, mit der Bedingung, daß Willem van den Schonenberghe jährlich auf Mittwintersabend (24. Dez.) 1 Pfg. Zins daraus erhält.

Orig. Rest des Bocholter Stadtsiegels erhalten. Nr. 40.

1395 Sept. 9 [crastina die nativitatis beate Marie virginis]. [51

Ricwyn van Hegherade bekundet, daß Johan Wiltynch ihm namens der Bürgermeister und der Schöffen der Stadt Bocholte 100 gute neue geldrische Gulden auf Abschlag der schuldigen Summe von 464 Gulden bezahlt hat.

Es siegeln für ihn Johan van Welslo und Thyes then Oerde.

Orig. 2 Siegel (letztes mit Hausmarke). Nr. 41.

1395 Okt. 11 [crastina die post festum sanctorum Gereonis et Victoris martirum et sociorum eius]. [52

Dyt is dat averdrach, dat Brederyck here van den Berghe ende van den Bylant knape ende Otte van der Lecke here tho Heedel ritter averdraghen syn mit Hermanne van Mervelde droste des amptes van Bocholte ende mit der stad van Bocholte ende vort mit den alinghen ampte van Bocholte.

Diese schließen zusammen ein Bündnis, unter Vorbehalt 1 monatl. Kündigung. Es siegeln Rabede van der Kornhorst u. Wolter de Rode van Heker, Johans Sohn, Amtmann des Herrn v. d. B.

Orig. Das letztere Siegel erhalten. Nr. 41a. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 439.

1395 Dez. 4 [ipsa die sancte Barbare virginis]. [53

Gerd van Welschelo u. Loede dye Konynch, Tilemans Sohn, Schöffen der Stadt Bocholte, bekunden, daß die Eheleute Johan then Raede und Ermgart sich gegenseitig zu Erben aller ihrer Güter eingesetzt haben.

Orig. Stadtsiegel ab. Nr. 42.

1396 Juli 26 [crastina die sancti Jacobi apostoli maioris]. [54

Die Stadt Bocholt verpfändet dem Hinrike Ovelken das Würfel- u. Kegelspiel für eine Schuld von 100 goldenen Schilden.

Orig., kanzelliert, Schöffensiegel beschädigt. Nr. 43. Gedruckt Zeitschrift 43, S. 115.

1396 Aug. 13 [dominica proxima post festum sancti Laurencii martiris]. [55

Bürgermeister und Schöffen der Stadt Bocholte bekunden, daß sie dem Rabaden Venynch 12 Goldschilde schuldig sind und daß er bis zur Abtragung dieser Schuld kein Pferd zum Behuf der Stadt zu halten brauche.

Orig. Stadtsiegel erhalten. Nr. 44.

1396 Nov. 16 [feria quinta proxima post festum sancti Martini episcopi]. [56

Dieselben bekunden, daß sie dem Bernde Vennynch 10 geldrische Gulden schuldig sind (zu 30 geldrischen Groteken), und daß er bis zu deren Abtragung kein Pferd zum Behuf der Stadt zu halten brauche.

Orig., kanzelliert, Stadtsiegel. Nr. 45.

1399 Aug. 10 [die beati Laurencii martiris]. [57

Steven dye Wyman u. Hinrich Urdeman, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß Rutger Scrympe u. Mette seine Frau den Hausarmen zu Bocholte einen Garten außerhalb der veporten bi heren Hermans garden buten porten, dye eyn verwaere is sunte Johans altaers in der nyen kerken tho Bocholte, und schut myt den enen eende an heren Gerdes garden Wolterdinch, geschenkt haben.

Orig. Stadtsiegel. Nr. 46.

1399 Sept. 15 [die crastina post festum exaltacionis sancte Crucis]. [58

Rutger dye Smyt schwört, nachdem er aus der Gefangenschaft der Stadt sich durch eine Summe Geldes, für die Wolter van Barle gutsagt, losgekauft hat, der Stadt Urfehde.

An seiner Stelle siegeln: Herman van Eerde u. Clawes van den Reke ghebeten Quaist. Zeugen: Lode dye Konnynch, Reyner Crechtinch u. Reyner myt der Baerden.

Orig. Nur das 1. Siegel erhalten. Nr. 46b. Gedruckt Reigers a. a. O. S. 443.

1399 Okt. 6 [feria secunda proxima post festum beati Remigii episcopi]. [59

Derich dye Schulte schwört der Stadt Bocholte Urfehde, nachdem er gefangen und sich losgekauft hat.

Es siegeln für ihn: Derich van der Cappellen u. Herman Tenckinch. Zeugen: Hinrich Wiltynch vryegreve tho Bocholte, Gerd Snoye u. Reyner Crechtinch.

Orig. 2 Siegel ab. Nr. 46c. Regest Reigers a. a. O. S. 422.

1400 Febr. 26 [feria quinta proxima post festum beati Mathie apostoli]. [60

Die Schöffen Steven dye Wyman u. Lode dye Konnynch bekunden, daß Herman Hennynch u. seine Tochter Wybbe verkauft haben der Metten, Wittwe des Lubbertes des Kremers u. deren Sohne Thonyese einen Garten „in der Badelmersche" zwischen Land, das in den Hof Welschelo gehört, und Land des † Wolbertes Bersevoldes, mit dem einen Ende schießend an den Garten des Johannes then Raede.

Zeugen: Herbert Roboldinch, Engelbertus Monych.

Orig. 2 Familiensiegel der Schöffen. Nr. 47.

1400 Okt. 18 [die Luce ewangeliste]. [61

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Bocholt bekunden, daß Johan Wultinch u. seine Angehörigen zur Erfüllung ihres am 30. Juni 1391 (siehe Regest 42) gegebenen Versprechens ihnen die Güter Lankeren, Holte, Rosenkamp u. Horst, alles im Kspl. Dyngbede (Dingden), übertragen haben.

Orig. Siegel der Stadt. Nr. 48. Gedruckt Reigers, Gesch. Nachrichten S. 200.

B. Akten:

1. Stadtrechnungen 1407—1810 (21 Packete; für die Jahre 1407 bis 1423, 1426—34, 1435—37, 1449—59 u. s. w.).
2. Verkäufe und Verpachtungen 1420—1799 (2 Packete).
3. Schatzungen 1447—1699 (mehrere Packete, für die Jahre 1447, 1534 u. s. w.).
4. Protokolle der Stadt B. 1499—1783 (11 Packete).
5. Städtische Gilden 1492—1811 (1 Packet).
6. Mühlen 1465—1809 (2 Packete).
7. Vikarien 1439—1835 (3 Packete).
8. Gasthaus-Rechnungen 1476, 1499—1814 (8 Packete).
9. Militaria 1568—1811.
10. Wichtigere Briefe 15. Jhdt. bis 1810 (2 Packete), wenig Bedeutung.
11. Prozesse 1500—1820 (7 Packete).
12. Steuern 1579—1743.
13. Judenschaft 1683—1804 (1 Packet).
14. Kirchenrechnungen 1561—1779 (2 Packete).
15. Waisenhausrechnungen 1645—1816 (5 Packete).
16. Landtagssachen 1629—1772 (2 Packete).

C. Handschriften:

1. Privilegien- und Statutenbuch der Stadt Bocholt. Fol. Papier, geb. 15. Jhdt.; verschiedene Nummerierungen, Statuten, 40 Bl. umfassend, mit Register. — Beschrieben und abgedruckt bei Wigand, Archiv II, S. 340—360 u. III, S. 1—53; die angehängten Notizen über Huldigungen Niesert, Urk.-Buch II, S. 606—610.
2. Register der Einkünfte des Hospitals der Stadt B. 15. Jhdt. Geb. Papier, Quart.
3. Vikarien-Buch der Stadt B. fol. Papier, geb., 16. Jhdt., 182 num. Bl., besonders die Stiftungsurkunden der Vikarien enthaltend, benutzt von Reigers in den angeführten Schriften.
4. Archidiakonatsverhandlungen, 415 Bl. fol. Papier, geheftet, 16. Jhdt. (1582 ff.).
5. Liber cancellarie sive Rerum memorabilium conventus Paduani Bocholdiensis 1627—1810. Fol. Papier, geb., 17. ff. Jhdt., 311 num. und etwa 50 unnum. S. — Hauptquelle für Reigers Gesch. Nachrichten über die Kirche U. L. Fr. und das Minoritenkloster zu Bocholt (Münster 1885) S. 76 ff.

Bocholt, kath. Pfarre, gegr. um 800.

I. Archiv in der Pastorat. Der geordnete Teil im Erdgeschosse: in 2 Laden und in dem Archivschranke unter der laufenden Registratur; hier außerdem die Kirchenbücher und die unter C. 1 verzeichnete Handschrift. Das eigentliche Kirchenarchiv, in der Mitte des 19. Jhdts. systematisch geordnet, befindet sich zum größeren Teil in der Kirche, siehe unten; ein Teil, dessen Ordnung jetzt aufgelöst ist, im obersten Stockwerk der Pastorat; hier auch die Akten B. 5 und ebenso unter der Pastoratsbibliothek aufgestellt die Handschriften. Die Archivalien, deren Neuordnung beabsichtigt wird, betreffen die Pfarrstelle, die Kirche und die zahlreichen Vikarien.

A. Urkunden: Aus dem 14. Jhdt. 7 (8) Orig. in dem obersten Stockwerke und 14 Kopien in dem Kopiar der Marien-Vikarie, siehe unter C 1, citiert als Register. — 15. Jhdt.: c. 30 Orig., worunter Bulle Eugens IV. 1433 betr. Trennung Werths von der Pfarre Bocholt in dem nicht mehr geordneten Bestande, und 60 Kopien in dem genannten Kopiar, die sich zum Teil mit den Originalen decken; ferner Orig.-Stiftungsurkunde der Vikarie venerabilis Sacramenti 1446 im Archivschranke. — 16. Jhdt.: c. 50 Orig. ungeordnet, sowie c. 20 Kopien in der einen Lade und in dem Kopiar, fast alles Vermächtnisse, Kaufbriefe, Obligationen u. s. w.

1322 Juni 4 [feria sexta post festum Pentekostes]. [1

Agnes de Kortehoren, Bertradis et Agnes sorores de Ysenvort, Gertrudis et Elizabet sorores dicte de Vorewerch, Mechtildis, Alheydis et Sophia sorores dicte de Reys, Engela de Kortenhoren, Eva dicta de Brucken, puelle parve domus in Bocholte, erlassen für ihre Genossenschaft bestimmte Statuten, auf die alle der Genossenschaft Beitretenden zu vereidigen sind. Das Statut wird besiegelt von dem Weseler Prior der Dominikaner, der Stadt Bocholt und mit dem eigenen Siegel der Genossenschaft.

Orig. 3 Siegel abgefallen, nur Pergamentstreifen erhalten. Demnächst gedruckt im Westf. Urk.-Buch.

1354 März 9 [ipso die dominica (!), qua cantatur Reminiscere]. [2
Der münsterische Offizial als Kommissar des Bischofs Ludwig an Bernhard, Pastor der alten Kirche in Bocholt: genehmigt die Bitte des Hunoldus, Rektor vicarie decani in der St. Mauritzkirche vor Münster, u. des Albertus de Widenbruc, Rektor des Altars sancte Marie et Johannis in der neuen Kirche in Bocholt, ihre Benefizien tauschen zu dürfen und investiert beide dementsprechend. Adressat soll den Hunold in den Besitz des Altars einführen. Executione facta reddite litteras nostras presentes vestro sigillo in signum executionis facte sigillatas.
Orig. Siegel des Ausstellers und des Adressaten abgefallen.

1350 Juli 4 [dominica proxima post festum b. Petri et Pauli]. [3
Hinricus de Hengelo, Richter in Wynterswich, bekundet, daß in seinem Gerichte Alheydis, die Wittwe des Theodorici tor Scophorst, ihre Güter, der Covensted tor Scophorst genannt, an Bernhard Hoykinch abgetreten hat.
Zeugen: Johanne protunc in Wynterswich plebano, Johanne sculteto van Batman, Johanne Ghesinch, Johanne Bosing, Johanne Lefhardinch, Johanne Elverkinch et Gerhardo Wamoldinch.
Transsumpt in dem Notariatsinstrument von 1356 April 25 = Nr. 4.

1356 April 25 Bocholt [in foro opidi]. [4
Bernardus genannt Hoykinch, Bürger in Bocholte, verzichtet zu Gunsten Hunoldi, des Rektors des Altars Ste. Marie sanctique Johannis bapt. in der neuen Kirche daselbst auf seine Güter, genannt der Covensted to Scophorst und gelegen in dem Jurisdiktionsbezirk Wynterswich, und läßt zum Beweise seines Besitzes den Kaufbrief über die Güter (vergl. Nr. 3) von dem Notar anerkennen und transsumieren.
Presentibus . . . Gerhardo Wolthardinch presbitero, Theoderico de Bochem, Bernhardo dicto Bonen et Hinrico Ordeman protunc scabinis in Bocholte et Godfrido dicto Kakeman laico Monast. dioc.
Orig. Notariatsinstrument des Johannes de Azten de Warendorpe.

1366 Febr. 4 [feria quarta proxima post festum sancti Blasii episcopi]. [5
Wygher van den Barghe, Vicekurat zu Bocholt, Bürgermeister und Schöffen daselbst geben unter Zustimmung des Gered Urdemans und Johan Konnicpeters, Kirchmeister der obersten Kirche zu B., an Johannes van den Walle, obersten Küster zu B., die Stätte gelegen zwischen den Häusern des Symon Kalen u. des Heynen Pyssinghes in der Raweristrate up ter A, die ehemals Johan Basskes gegen einen jährlichen Zins von 3 Schillingen innegehabt hat.
Kopie. Register S. 125.

1367 Febr. 27 [sabbato proximo post festum beati Mathie apostoli]. [6
Arend Hesselinch u. Alike seine Frau, Johann, Alike u. Mette, der Aliken Kinder, sowie Berend, ihrer beider Sohn, verkaufen dem Meister Herman den timmerman einen Garten, gelegen an der Weide, die ehemals Gerlogh van den Schonenberghe gehörte, und an ihrem Garten, mit der Berechtigung, einen Weg durch ihren Garten zu benutzen.
Zeugen: Johan Messiken, Meister Arend de coperslagher u. Ryquin de coperslagher u. Heyne van Genderinghe. Sie bitten Goswine van den Schonenberghe u. Johanne den Keyser zu siegeln.
Orig. 2 Siegel (das zweite Hausmarke mit Legende S. Johannis den Keizer). Daran 2 Transfixe, siehe Regesten Nr. 12 u. 13.

1375 März 2 [feria sexta post festum Mathie apostoli]. [7
Gheerd Urdeman u. Henrich Heckingh, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Herman Dyngeden, Elseke seine Frau u. ihre Kinder Rotgher, Aleyd, Wynne u. Hille dem Johanne Bormken einen Garten mit der Fischerei u. sonstigem Zubehör, gelegen außerhalb des neuen Thores zwischen den Gärten des Thonnes Platemekers u. Johanns Buldynges, verkauft haben.
Kopie. Register S. 129.

1377 Mai 16 [vigilia festi Penthecostes]. [8

Henrich Tenckinch, Richter zu Bocholte, bekundet, daß vor seinem Gerichte Symon Coele, Griete seine Frau, Symon, Reyneken, Henricken, Ecbert u. Lyse, ihre Kinder, an Henrike Sohn des Heynen Fissinges ein Stück Saatland, 5 Scheffel Roggen Bocholter Maaß fassend, gelegen buten der Rawers porten up den Paelacker, bei dem Lande Rutgers van Welschelo an der einen Seite, verkauft haben, abgesehen von jährlich 2 Scheffeln Roggen Zehntmaaß.

Zeugen: Tileman van den Haghe und Rabade van den Haghe und Albert Volkeringh.

Kopie. Register S. 134.

1382 April 9 [feria quarta proxima post festum Pasche]. [9

Jutte, Tochter des seligen Willemes van Ulfte, verzichtet auf alles Gut u. Erbe, das Styne Kapperdes, ihre Mutter, und deren Mann, Rolof Kappert, sowie deren Kinder haben.

Zeugen: Rolof Wiltinck, Wynric Morrcken u. Johan Oeckinch. Auf ihre Bitte siegelt Rolof Wiltinch.

Kopie. Register S. 126.

1383 Januar 13 [ipso die octavarum Epiphanie Domini]. [10

Symon Vole u. Albert Wolberinck, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß Grete, die Wittwe des Küsters Johannes, und ihr Sohn Florcke ihr Haus, gelegen bei dem Hause Symons Kolen allerneest to der Recken wart, dem Roleve Kapperde verkauft haben, abgesehen von den 3 Schillingen, die jährlich daraus zu entrichten sind. Die Schöffen siegeln mit dem Schöffensiegel.

Kopie. Register S. 126.

1384 Dez. 8 [ipso die conceptionis beate Marie virginis]. [11

Gerd Urdeman u. Tyes then Oerde, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Zelliken die Kremer, wohnhaft zu Kalkeren (Kalkar) u. Schwester des Koman Johans, zusammen mit diesem und dessen Frau Mele an Reynken Scrimpen 2 Stücke Saatland, eins up den nyen essche zwischen Land Lubbertes des Kremers und Everdes van Rede, $2\frac{1}{2}$ Scheffel Roggen-Saat fassend, das andere buten der Rauwers porten zwischen Land Ruthgers van Welschelo und Raboden van den Haghe, 5 Scheffel Roggen-Saat fassend, verkauft haben.

Kopie. Register S. 134.

1385 Febr. 27 [feria secunda postea (!) Reminiscere]. [12

Meister Herman dy tymmerman, seine Frau Gese und ihre Kinder Herman, Gerborch und Gese verkaufen den im Prinzipalbriefe bezeichneten Garten an Styne ten Vaerwercke. Es siegelt Gerd Urdeman.

Zeugen: Symon Koele u. Ties then Oerde.

Orig. Transfix zu 1367, Regest Nr. 6. Siegel: in Mitte großes lat. G u. Legende S. Gerd de Urdeman.

1385 März 5 [dominica Oculi]. [13

Styne ten Warwerke verkauft dem Rotghere Scrimpen den vorgenannten Garten mit der Wegegerechtsame u. s. w. vor dem Neuen Thore. Es siegelt Tyes ten Oerde.

Orig. Siegel ab. Transfix zu 1367, Regest Nr. 6.

1385 August 10 [die beati Laurentii]. [14

Peter van Bocholte, Priester, bekundet, daß mit seiner Zustimmung seine Mutter Griete dem Rolve Kapperde das Haus up der A zwischen den Häusern Symons Kolen und Hermans Hemmych verkauft hat. Auf seine Bitten siegelt Gerd Vogel in Gegenwart des Henne Gobelen Sohns und Gobelinus van Bocholte.

Kopie. Register S. 127.

1387 Febr. 22 [ipso die cathedra beati Petri apostoli]. [15

Hinrich Tenckinck, bischöfl. Richter zu Bocholte, bekundet, daß in seinem Gerichte Rolof van Rede an Reynken Scrimpen 2 Acker Landes, 5 Scheffel Roggen Saat fassend, außerhalb des Neuen Thores up den Weceler Esche (nähere Lage angegeben) verkauft hat.

Kornoten: Rotgher van Welschele, Bernt die Ledersnyder, Tileman van den Haghe, Hinrich dessen Sohn, Arnt die Wyse, Bernt van Rede Everdes Sohn u. Tyes ten Cerde.

Kopie. Register S. 132.

1387 Febr. 27 [mensis Februarii die penultima]. [16

Richter und Schöffen von Gruntroede (Gruitrode) bekunden, daß vor ihnen Johan Borken van Gruytroede und seine Tochter Aleyde an Reyner Scrimpe den Garten (wie 1375 März 2 Nr. 7) verkauft haben für 20 u. 15½ Gulden.

Zeugen: Wynke Holle u. Johan Steynke.

Kopie. Register S. 129.

1389 Juli 5 Utrecht. [17

Bertradis, Tochter des † Everardi Foce, verkauft unter Zustimmung des Everardus Foce, Kanonikus in Utrecht u. . . .? dem Reynero Scrimpen, Bürger zu Bocholt, einen Acker außerhalb des neuen Thores in den Nyenesch iuxta hortos domicellae Clemenciae de Reno ihrer Richte (nepotis Enkelin?), in quo septem scepel siliginis possunt seminari, et pro censu datur annuatim unus obulus Xanctensis, für 56 goldene Schilde.

Acta sunt hec Trajecti in hospitio seu domo eiusdem Bertradis praesentibus venerabilibus viris dominis Everardo decano sancti Salvatoris et Gerardo Foce canonico maioris ecclesie Trajectensis necnon Johanne de Absteden et Sandero de Megt (?) . . . testibus.

Notariatsinstrument des Daniel de Turri presbiter, perpetuus vicarius in ecclesia sancti Salvatoris Trajectensis publicus . . . notarius . . .

Kopie. Register S. 76.

1390 Juni 18 [sabbato post beati Viti]. [18

Henrich Tenckynch, bischöflicher Richter zu Bocholte, bekundet, daß in seinem Gerichte Arnt de Wyse, genannt Kreytier, Demoet seine Frau u. ihre Kinder Lambert, Rutgher u. Mechtelt an Reyneken Scrimpen das Gut toe Zybeldynck als ein „hantgavynen pachtguet“ in dem Kspl. Bocholte, Bschft. Lowich (Lowick) und eine Weide, genannt die Wiesenkamp, bei dem Hofe toe Aholte an dem Elspasche verkauft haben.

Kopie. Register S. 103.

1390 September 17 [ipso die beati Lamberti]. [19

Bruen van Rennenberghe, Abt zu Werden, belehnt mit dem Gut Sybeldynck im Kspl. Bocholt, Bschft. Lowich, Iden, die Frau Reyners Scrympen, und Johann, ihren Sohn.

Kopie. Register S. 104.

1394 April 6 [des manendaghes voer Palmen]. [20

Rolof van Rede verkauft Reyncken Scrimpen ein Stück Saatland up Lowych by der Beist, 7 Scheffel Roggen fassend.

Zeugen: Symon Kale, Albert Volkerinck, Hune Kale, des vorg. Symons Sohn, und Johan Wessseles.

Kopie. Register S. 136.

1399 Febr. 3 [in crastino purificacionis beate Marie virg.]. [21

Sweder van Ryngheuberghe, Pouwels Sohn, und seine Frau Lizebet übertragen bis zur Bezahlung einer Schuld von 12 alten goldenen Schilden an Henric

Keddekens, den Sohn Arnt Keddekens, und an Henric, Arnt, Deric und Gerit Keddekens, Kinder Harman Keddekens, 3 eckerken lands, dye halten 3 mud saet lands, im Kspl. Dyngden und gehörig to den alden Oestendorp — eins gelegen an der kerckbrugghen zwischen Strickinc u. Wedemen Land, das andere zwischen Strickinc Land up den voghel puel, das dritte daneben up der brae in den Strickinc Land. Außer Sweder siegelt Willem Tegghinc.

Orig. Beide Siegel ab.

1400 Dez. 13 [die beate Lucie virginis]. [22

Rutgher van Boenyngen, † Johans Sohn, verkauft dem Rutghere Scrimpen den Hasenkamp.

Kopie. Register S. 143. Vergl. das Original unten S. 103* (47).

B. Akten:

1. Eine Lade betr. die verschiedenen Vikarien, 17. u. 18. Jhdt.
2. Zwei Einkünfteregister sämtlicher Vikarien in B., schmal fol., gebunden, Mitte des 16. Jhdts., mit hist. Notizen über die Gründung der einzelnen Vikarien.
3. Verzeichnuß deren Aufkumbsten, so zu der Pastoryen der alten Kirchen binnen Bucholtz gehorich 1615; 10 Bl. schmal fol. — Heberegister der Pastorat 1634—36, groß schmal folio. — Außerdem noch 9 gleiche Heberegister aus Ende des 16. bis Anfang des 19. Jhdts.
4. Kirchenbücher: I Baptizati u. Copulati 1654—79; II desgl. 1680—99; III desgl. 1699—1721; IV desgl. 1722—42 u. s. w. vollständig, die Baptizati z. T. doppelt in Kopie. Die Defuncti beginnen mit 1750; der älteste Band umfaßt 1750—92, der zweite 1792—1811. Alles in fol.
5. 23 Hefte in 4°: Civilstandsregister der Mairie Liedern (9) und Bocholt (14) von 1812—14, im obersten Stockwerk.

C. Handschriften:

1. Lederband in fol. 165 paginierte Seiten. Kopiar der Vikarie B. Mariae Virg., 18. Jhdt. Auf dem Vorderdeckel innen: Sub praesidio . . . beatissimae Mariae virg. a fundatore Joanne Schrimp canonico et scolastico quondam collegiatae ecclesiae B. M. V. Reisensis Coloniens. dioc. iuxta sua antiqua documenta illaesa hucusque servata etc. tamquam Patronae Electae respective et Altaris a se fundati et erecti in hunc librum una cum aliis vicariae iuribus privilegiis attinentiis et pertinentiis . . . manu propria redegit . . . MDCCLIII Anton. Theod. Wiedenbrück prothonotarius et resp. Notarius apostolicus, reverendissimi . . . principis electoris Coloniensis sacellanus aulicus, commissarius quondam archidiaconalis in Winterswic locisque sequentibus (folgen 31 münst. Pfarreien) . . . vicariae B. M. V. 2 portionis in sanguine fundatae vicarius et possessor. Enthält S. 1: Bulle Nicolaus V. von 1448. S. 7: Urkunde von 1457. S. 9: Einkünfte der Vicaria B. M. V. 2ae port. S. 17: Investitururkunde für den Vikar Bern. Henr. Craemer 1681. Im folg. Abschriften von Akten in dem Prozesse vor dem Offizialats- bezw. Kölner Nuntiaturgericht betr. Anspruch des Wiedenbrück auf die Vikarie

als nächstberechtigter Blutsverwandter des Stifters, aus dem er als Sieger hervorgeht. S. 59—61 sehr eingehende biographische Daten des Wiedenbrück. S. 62—146: Abschrift eines noch von dem Stifter Joh. Schrimp angelegten Vikarieregisters (jetzt verloren), worin 14 Urkunden des 14. und 60 Urkunden des 15. Jhdts.: durchweg Besitztitel. S. 147—165: Extractus libri laudabilis confraternitatis venerabilis Sacramenti in Bocholt de anno 1630 una cum Registro authentico redituum ad Calendas nostras spectantium et a me infranominato Calendario [nämlich Wiedenbrück] anno 1756 et 57 perceptorum mit sehr vielen Notizen über Bocholter und benachbarte Geistliche aus 17./18. Jhdt.

2. Chorbücher:
   a) Graduale, Pergament, in Großfolio, Lederband mit Schließen; 13./14. Jhdt. mit Initialen. Beginnt: Ad te levavi animam meam. In 2 Exemplaren, auf dem Rücken signiert L 5 u. L 6.
   b) Missale, in Großfolio Perg., 13. Jhdt., vorn und am Ende später ergänzt. (L 7).
   c) Graduale, fol. Schließen, Lederband. 13. Jhdt. (L 8).
   d) Psalterium, Lederband, Schließen, 245 fol., vorn Calendarium. 13. Jhdt. (L 9).
   e) Missale, in 4°, Perg. 14. Jhdt., beginnt: Dilexi quoniam exaudiet dominus. (L 15.)
   f) Hymnen, von 1684, Papier, in Oktav, geb. mit Schließen (L 13).
   g) Brevier (? Gebetbuch), Papier in klein Oktav (L 14). Auf Vorblatt: Sr. Maria Wilhelmina Heix gebruyckt dit boeck met oorlof van haere Overste. Anno 1735 6. Aug. Seite 1: Dominica ad matutinum. — Dann folgen Antiphone ad primam, tertiam u. s. w. Seite 39 (S. 37/38 ist herausgerissen): Feria secunda u. s. w. für alle Tage der Woche. Geschrieben mit Noten; am Beginn jedes Tages eine hübsche Federzeichnung aus dem Leben Marias und Madonnenbilder. S. 232 Schlußvignette mit der Inschrift: in de devote gebeden van Sr. M. W. Heix recommendeert sich hiermede Fr. Philippus Schluys.

II. Archiv über dem Kirchenportal. In der Pfarrkirche in einem Raume über dem nördlichen Seiteneingange haben sich in einer Kiste eine Anzahl zum größten Teil nach „Dekaden" geordneter, zusammengebundener und entsprechend bezeichneter Archivalien der einzelnen Vikarien wiedergefunden; ein Verzeichnis anscheinend nicht vorhanden. Ebenda stehen auch noch 2 Kisten, deren Schlüssel nicht zu finden; die eine mit der Aufschrift: Archivium vicariae beatae Virginis, worin vermutlich u. a. die bisher fehlenden Originale der in dem oben S. 98* (42) erwähnten Kopiar enthaltenen Urkunden sind. Die Urkunden betreffen durchweg Schenkungen an die betr. Vikarien und sonstige Besitztitel; sie werden jetzt in einem Wandschranke aufbewahrt, in dem sich auch noch eine Menge ungeordneter loser Aktenblätter, Briefschaften &c. betr. die Vikarien sowie auch Kirchenbaurechnungen neuerer Zeit befinden.

1. Vicaria S. Crucis: Urkunden in einem kleinen Kistchen und zwar 8 Orig. des 14. Jhdts., 31 des 15. Jhdts., c. 25 nach 1500.

1328 April 9 [sabbato post octava Pasche]. [1

Swederus de Ringellenbergh und die Weseler Schöffen Heradus de Lonen und Henricus Ledechganch bekunden, daß vor ihnen Johannes de Draxhem und dessen Frau Elisabet dem Ritter Theoderico de Hassia folgende Güter verkauft haben: die von Gesa genannt to ter Horst bewohnte Hausstätte, von der jährlich 3 Schillinge u. 12 Hühner zu entrichten sind; das vom Johannes Faber innegehabte Land, von dem jährlich ½ Mk., die von Gotscalcus besessene Hausstätte, von der 3 Schillinge; das Land des Hermannus to den Dingen, wovon 2½ Schillinge, das Land der Jutta Berghuber, wovon jährlich 2 Schillinge, das Land des Bernhardus to der Borch, wovon 3 Schillinge u. 4 Hühner, und den Bernard selbst als Eigenhörigen; die Hausstätte des Johannes die Holtstaer, wovon jährlich 3 Schillinge, 2 Hühner u. 2 Scheffel Roggen; die Hausstätte des Rodegherus pellifex, wovon jährlich 18 Denare u. 6 Hühner zu entrichten sind. Ebenso verzichten sie zu Gunsten des Genannten auf die Güter Lancoren und ten Brocke, Kspl. Dingden, mit den zugehörigen Leuten: Bernardo tor Brokehuse, Ewese dessen Frau u. 2 Kindern, Theoderico dem Bruder Bernardi, Gerardo tor Hurnen u. dessen Frau, ferner der eigenhörigen Frau Hissete mit deren Töchter Daga sowie Ghebben und deren Schwestern Gebba u. Grete.

Orig. 3 Siegel. Alte Nr. 17.

1328 April 12. [2

Henricus de Haghe, Hermannus Monachus, Ecbertus de Molendino, Stephanus dictus Wyman, Ecbertus dictus Wyse u. Ryquinus dictus Swalewer, Schöffen zu Bocholt, bekunden, daß vor ihnen Wolterus de Horstlo u. dessen Frau Elizabeth dem Ritter Theoderico de Hassia die Güter Langhorne u. Brochus, Kspl. Dyngeden, mit den Eigenhörigen Bernhardo ton Brochus, dessen Frau Evesen u. 2 Kindern, Thilemanno (!) Bruder des Bernhards, Gerhardo tor Hurnen u. dessen Frau, Hissika mit ihren Töchtern Daya u. Gebba u. deren Schwestern Gebba u. Margareta verkauft haben und versprechen innerhalb Jahr u. Tag Währschaft, Johanne de Draxhem dumtaxat hinc excepto.

Acta . . . infra scampna libere comecie prope oppidum Bocholt presentibus Johanne Maleman officiato . . . Ludovici Monasteriensis episcopi, Engelberto de Oldendorpe libero comite dicte comecie, Herbordo de Kule, Gerhardo Wolterdyng, Johanne Wyschyng, Jacobo de Crukenstole, Freischöffen.

Orig. Schöffensiegel. Alte Nr. 43.

1339 Dezember 11 [sabbato post Nycolai episcopi]. [3

Swederus de Rynghenberghe senior überträgt dem Hermannus dictus Monych die bisher von diesem als Lehen innegehabten Güter ton Holte im Kspl. Dyngheden als Eigentum.

Presentibus Swedero de Barlo, Woltero de Kore et . . dicto Bechus vasallis nostris.

Orig. Siegel. Alte Nr. 31.

1339 Dezember 11 [sabbato post Nycolai]. [4

Swederus de Rynghenberghe junior stimmt der Verzichtleistung seines Bruders Swederus senior auf die Güter ton Holte im Kspl. Dyngheden an Hermannus genannt Monych zu.

Orig. Siegel ab.

1343 Februar 14 [ipso die Valentini martiris]. [5

Jacobus de Toppingh in Bocholte, Freigraf, überträgt dem Hermanno dicto Monych piscinam molendini sui thon Holte, dictam proprie molendich, unacum piscaria sua ibidem sita in parochia Dyngheden ad amplificandam et dilatandam fodiendo de marka ibidem liberam licenciam et facultatem (!). Außerdem giebt er ihm die Erlaubnis ad habendam viam transeundi prope dictam piscinam atque piscariam ultra in omni modo ipsis comodeso existente.

Presentibus Woltero de Kore juniore judice pro tempore in Bocholt extra et infra, Johanne dicto Wyssingh, Mauricio Berneri et Wyghero de Holte.
Orig. Siegel. Alte Nr. 7.

1349 Dezember 27 [in die beati Johannis apostoli et ewangeliste]. [6

Theodericus de Hassia, miles, Otto et Hinricus fratres nostri, famuli, tragen dem Hermanno dicto Monich die Güter Langhoren u. Brochus mit den zugehörigen casestadia und Leuten, Kspl. Dyngheden, die ihr verstorbener Vater Theodericus de Hassia miles dem genannten Hermann verkauft hat, auf.
Es siegeln Theodericus und die Bocholter Schöffen Stephanus dictus Wyman und Hinricus de Langhenhove mit dem Schöffensiegel.
Orig. 2 Siegel. Alte Nr. 18.

1390 Mai 31 [feria tercia proxima post beati Urbani]. [7

Hinrich Tenkynch, bischöfl. Richter zu Bocholte, bekundet, daß in seinem Gogerichte Berte, die Witwe des Hermans des Monnyckes, und die Brüder Herman de Monnych, Kanonikus zu Baerlere (Barlar), und Johan de Monnych dem Johanne Wyltinch ihr Erbgut im Kspl. Dyngheden, nämlich das Gut then Holte, das Gut thü Lanchoren, das Gut then Bruechus und die Hälfte des Gutes then Nyenhaeve mit den zugehörigen Kavensteden und 12 Eigenhörigen, verkauft haben.
Kornoten: Tyleman van den Haghe, Johan van Wecelo, Reckolt then Slade, Tyes then Oerde u. Johan de Kemer.
Es siegeln der Richter, die 2 Brüder M., Til. v. d. H. u. Joh. v. Wec.
Orig. 5 Siegel. Alte Nr. 12.

1396 April 23 [die sancti Georgii martiris]. [8

Johan van Sevenar verzichtet mit seiner Mutter auf jedes Anrecht an dem Saatlande von 2 Scheffel Gesäe bei Dyngeden an der Landwehr, mit dem einen Ende auf den Spegelkamp schießend, mit dem anderen nach dem Gute Wessynch hin liegend, welches Land Willem van den Koer dem Johanne Wiltynch verkauft hat.
Orig. Siegel. Alte Nr. 26.

---

2. Vicaria S. Johannis: c. 50 Urkunden in kleiner runder Holzschachtel, in 4 Bündel als Dekas 1, 2, 3, 4 bezeichnet, zusammengebunden, von denen 6 aus dem 14. Jhdt.

1358 Januar 26 [crastino die sancti Pauli]. [1

Henrich van den Langhenhove und Wylhem Holleweghe de junghe, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Dyderich de Barvote, des Barvoten Sohn, gelobt hat, dem Ecberte van den Wylo und Symone Kollen, Gildemeister der Winghilden zu B., ½ Mk. Pfg. aus seinem Hause teghen der stades wantgademe, zwischen Swederś des Scroders Haus und Stheveus des Wymmans Weinhaus zu zahlen; bleibt die Zahlung 2 Jahre aus, ist das Haus der Gilde verfallen.
Orig. Schöffensiegel. Ad Vic. S. Johannis Decas 3 Nr. 1.

1372 Juni 11 Bocholt. [2

Gertrudis, Witwe Gerardi Stagnatus, Gerardus Meckyne und Cristina, dessen Frau und Tochter der Gertrudis, übertragen dem Priester Hunoldo Dyckenberch, Rektor des neuen Altars Sti. Johannis in der neuen Kirche zu B., und dessen Nachfolgern ihre Güter Luckenherbertync, Kspl. Bocholt, Bschft. Holtwic, wegen des nicht bezahlten, aber dem Rektor zustehenden Erbzinses von 1 Mk. Pfg. (deren 4 einen alten grossum regalem Turonensem ausmachen) als freies Eigengut, das nur belastet ist mit 1 Malter Zehnten.

Acta . . . in opido Boycholt . . . in domo Mathye oppen Orde, presentibus . . . Wygero canonico ecclesie in Berghen . . vicecurato in Bocholt, Gerardo Wolterdync presbiteris et Mathya oppen Orde predicto, layco opidano in Boycholt, . . . testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Thomas ynden Leyenhuys de Wesalia, clericus Coloniensis. — Ad Vic. S. Joannis Decas 4, Nr. 4.

1376 Juni 14 [vigilia sancti Viti et Modesti martirum]. [3

Beernd Schoke und Everd van Rede, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Herman Roetkrop, seine Frau Nemke und ihre Kinder Herman, Gerd und Assele aufgelassen haben dem Bernde Hottemule 1/2 Mk. monsterslagener Pfge. aus ihrem Hause in der Oesterstraten bei dem Hause Hermans van Rede, fällig auf St. Peters misse in den Wintere. Bei 2jähriger Nichtbezahlung verfällt das Haus.

Orig. Schöffensiegel. Ad Vic. S. Johannis Decas 3 Nr. 3.

1381 Februar 23 [in vigilia Mathie apostoli]. [4

Bernt Scaecke und Rabode van den Haeghe, Schöffen zu Boecholte, bekunden, daß vor ihnen Reckolt van den Slade und seine Frau Künneghünt, Mathies ten Oerde, dessen Frau Jutte und Tochter Ghertrud dem Wynrike Morrikenne 1/2 Mk. münstersche. Pfge. Rente, die dem Bernde Hottemule und seiner Frau Gryten nach der Haupt-Urkunde von 1376 zustand, verkauft haben.

Orig. Schöffensiegel. Transfix zu 1376 = Regest 3.

1382 Sept. 8 [in vigilia nativitatis beate Marie virginis]. [5

Everd van Rede und Symon Kaelle, Schöffen zu Boecholte, bekunden, daß vor ihnen Ladewich Gheverdes, seine Frau Hille und ihre Kinder Johan, Hinric und Lyse verkauft und aufgelassen haben der Wyengilde, daer men van waert dat ghelichte vor den sacramente ende den hospytale tů Boecholte, 1/2 Mk. volmersch aus ihrem Hause in der Nyenstraeten hinter dem städtischen Wyenhaus, fällig auf Sante Nycolaus misse. Versäumen sie die Zahlung 2 Jahre hindurch, so ist das Haus erblich der Gilde verfallen.

Orig. Schöffensiegel. Ad vicariam St. Johannis Decas 2 Nr. 8.

1383 April 4 [sabbato post dominicam Quasimodo geniti]. [6

Symon Kole und Mathias ton Oerde, Schöffen zu Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Wynrick Morreken und dessen Frau Deye 1/2 Mk. münstersch. Pfg. Rente der h. Sakramentsgilde zu Bocholt, genannt die Wyngilde, geschenkt haben zur Vermehrung des Gottesdienstes.

Orig. Siegel. Transfix zu 1376 (Regest Nr. 3). Rückvermerk 15./16. Jhdt.: no Elsses Willerbuc hus.

---

3. Vicaria XII Apostolorum: 12 Urkunden des 15. ff. Jhdts. in kleiner runder Schachtel.
4. Vicaria venerab. Sacramenti: in viereckigem Kasten 1 Urkunde von 1389, ca. 25 des 15. ff. Jhdts.

1389 März 16 [feria tercia proxima post dominicam Reminiscere].

Hinrich Tenckynch, bischöfl. Richter zu Boecholte, bekundet, daß vor ihm im Gogericht Gerd van Medevoerden, seine Frau Aleyd und ihre Kinder Wygerd und Berte dem Johanne den capersleghere für erhaltene Geldsumme das Gut tů Ghysynch mit der Kavenstede, ehemals genannt tů Wynkelhusen und gelegen by den vůndere, im Kspl. Rede, Bschft. Oldenrede, verkauft haben. Kornoten: Johan van Eulen Bastard, genannt langhe Johan, Tyleman van den Haghe, Arnt van

den Kreytire, Tyes then Oerde, Hinrich Markolf genannt Süepvod und Wynrich Morre.

Es siegeln Richter und Verkäufer.

Orig. 2 Siegel.

5. Vicaria S. Jacobi: c. 20 Urkunden seit 15. Jhdt. und einige Reste Papier-Akten, in runder Holzschachtel.
6. Vicaria S.S. Helenae, Barbarae et Caeciliae: in 4 Dekaden geordnet c. 30 Urkunden, meist 15. Jhdts.
7. Vicaria S. Spiritus: einige Urkunden des 15. ff. Jhdts.
8. Burse: in eisenbeschlagenem Kasten, zu 18 Dekaden zusammengebunden c. 100 Urkunden meist des 15. Jhdts., einige aus dem 16. Jhdt. und eine von 1400.

1400 Dezember 13 [die beate Lucie virginis].

Rutgher van Boenyngen, des † Johans v. B. Sohn, bekundet, dem Rutghere van Scrympe 36 alte geldernsche Gulden off hollansche guldene, der jo vyve so gued synt als dre gulde olde guldene schilde, schuldig zu sein und verkauft ihm dafür den Hasenkamp vor der Veporten zu Bocholte an den vyldeken by den gude then Haghe, der mit 6 Scheffel Roggen Zehntmaß belastet ist, unter Vorbehalt des Wiederkaufs innerhalb der nächsten 10 Jahre auf St. Peterstag ad cathedram für dieselbe Summe. Kauft er den Kamp nicht zurück und ist dieser nach Ablauf der 10 Jahre wertvoller als jetzt, so soll er und der Ankäufer je 2 Personen ernennen; was diese 4 festsetzen, das soll der Ankäufer ihm dann noch auszahlen, wogegen dieser dann den Kamp behalten kann.

Bittet zu siegeln Rutger Schenken und Johanne dessen Sohn. Zeugen: Johan Wyger und Engelbertus Monych.

Orig. 2 Siegel. Burse Decas 16, Nr. 10.

Bocholt, Vicaria B. Mariae Virg. I portionis.

Gestiftet von dem Bocholter Johannes Scrimp, päpstlichen Kanzleibeamten, Kanoniker in Rees und ihrem ersten Rektor, im Jahre 1418. Eine Anzahl Akten im Pfarrarchive, besonders wichtig das Kopiar des Rektor Ant. Theod. Wiedenbrück. — Die Urkunden in einem Kasten nicht geordnet.

A. Urkunden: 15. Jhdt.: 15 Originale, darunter Bulle Martins V. von 1418 super licentia dotandi vicariam B. M. V. und Notariatsinstrument betr. Processus super dotatione vicarie in B. 1418. — 16. und 17. Jhdt. je 2 Originale.

B. Akten: Nur wenige neuere aus dem 19. Jhdt.

Bocholt, Vicaria B. Mariae Virg. II portionis.

Vergl. Vicaria B. M. V. I port. — Geordnet.

A. Urkunden: 15. Jhdt.: 4 Originale von 1402, 1408, 1429 [Okt. 7 Rom: Testament des Goswinus de Horstel in Romana curia causarum procurator, Notariatsinstrument], 1438. — 16. ff. Jhdt.: 5 Originale auf Pergament.

B. Akten:
1. ein dickes Heft Collations- und Ordinationsurkunden, 17. und 18. Jhdt. Originale und Kopien.
2. Zwei Hefte betr. Fonds. Darin Abschriften von Urkunden 15. ff. Jhdts. Hebezettel, Prozeßakten u. s. w. 16. u. 17. Jhdt.
3. Heberegister in klein 4°; Perg.-Einband, 1700.

Bocholt, Vicaria St. Hieronymi.

Nur vorhanden:

Stiftungsurkunde von 1480 in Kopie des 19. Jhdts., beglaubigt vom Generalvikariat.

Bocholt, evang. Pfarre.

Erst 1818 von Werth abgezweigt. Das älteste Lagerbuch stammt aus dieser Zeit. Hierin S. 277—281: „Gesch. der evang. Gemeinde zu Bocholt" von 1560 bis 1873 von dem Pfarrer Johanning, kurz und ganz allgemein gehalten.

Bocholt, Privatbesitz.

Herr Rektor Haake besitzt eine

Pergt.-Urkunde von 1633 Juli 2: Matthias Rasfeldt Dr. iur. und fürstl. Richter zu Dingden bekundet, daß in seinem Gerichte die genannten Baurrichter und Gemeinsleute der Bergerbaurschaft des Kspl. Dingden, nachdem sie lange Jahre durch das spanische und staatische Kriegsvolk ausgeplündert und jetzt durch den Landgraf Wilhelm zu Hessen zu wöchentlichen Kontributionen angehalten werden, zur Aufbringung dieser Kontributionen mit Zustimmung des Drosten des Amts Bocholt, Ernst von Westerholt, einen näher bezeichneten Kamp aus ihrer „Gemeinde" an die Eheleute Johann Becker und Ermgardt Neven verkauft haben.

Orig. Siegel des Drosten und des Richters ab.

Borken, Stadt.

Stadtarchiv, völlig ungeordnet; die Urkunden in einem Schranke des städtischen Sitzungszimmers, die Akten in einem Schranke auf dem Flur. Ordnung beabsichtigt. — Aus dem im Anfang dieses Jahrhunderts angelegten „Repertorium des Stadtarchivs", das Urkunden und Akten durcheinander nach Materien geordnet verzeichnet, sind die Regesten der nicht mehr im Original erhaltenen Urkunden sowie die Aktengruppen entnommen. Einzelne Urkunden gedruckt bei Nünning Mon. Monast. decuria I und danach wiederholt bei Brinkman, Gesch. Borkens. Verschiedene Urkunden, die Nünning nach den Originalen abdruckt, jetzt verloren.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 1 Regest; 14. Jhdt.: 34 Originale, 2 Kopien und 14 Regesten; 15. Jhdt.: c. 110 Orig.; 16. Jhdt.: c. 150 Originale.

1299. [1

Christoph von Weseke verkauft den Gebrüdern Crüderinck Ländereien bei Borken. Aus Rep. K. I.

1304 Juni 14 [dominica ante festum beati Viti martiris]. [2

Die Schöffen von Bocholte bekunden, daß vor ihnen Cristina de Haghe und Thylemannus ihr Sohn auf den Zehnten bei Borken (decimam sitam apud Borken) verzichteten, den Henricus Klinkinc, Bürger in Borken, von Henricus de Haghe, dem Sohne der Cristina angekauft hat.

Orig. Schöffensiegel ab. (Ältere Archiv-Nr. 23.)

1305. [3

Manumissionsurkunde für Herman Rodwarding.
Aus Rep. M. VI Nr. 1.

1307 Febr. 17 [feria sexta ante festum b. Petri ad cathedram]. [4

Johannes Tucke, judex opidi Borkensis — —[1]) Henricus Clenkinc — et Bertoldus de Reken magistri civium — Heyno Keyserinc — Henricus dictus Culeber — Heyno filius Reynoldi — Bernhardus Uppengraven — Bernhardus dictus Bolte — Lambertus Wallinc — Hermannus de Rasvelde — Heyno Cruderinc — Rotgerus Totte et Meynhardus Longus scabini ibidem bezeugen, daß vor ihnen Bernhardus dictus de Weseke mit seiner Frau Jutta und Kindern Goswino, Ecberto, Adolpho, Bernhardo Söhnen, Beatrice, Jutta, Hildeburgi u Ermegardi Töchtern den Meynardum filium Meynhardi dicti de Printinc aus der Hörigkeit entlassen hat.

Zeugen: Wescelus de Ponte. Johannes Brunhardinc et Hinricus de Wibbinchusen; item Johannes Crarstinc. Wescelus Steveken et Th. Osmaninc.

Orig. Schöffensiegel ab. (Alte Archiv-Nr. 56.) Kurzes Regest bei Nünning S. 179 180.

1310 Nov. 4 [feria post festum Omnium Sanctorum quarta]. [5

Bertoldus de Reken . .[1]) et Hinricus . . Clenkinc magistri burgensium Borkensium, Longus Meynhardus, Herbordus . . Henteman Keyserinc . . Obertus de Tilia, Henricus Reynoldi . . Gul[elmus] Boeltte . . Lambertus Wallinc, Bernhardus Eppinc, Henricus Odinc et Rotgerus scabini ibidem bekunden, daß Johannes van der Aa von Gertrudis, Tochter Bernhardi parvi, deren Haus für 10½ Mk. angekauft hat; Gertrud soll die Hälfte dieser Summe sofort erhalten, die andere Hälfte aber erst fällig sein, wenn ihr Bruder ad patriam fuerit reversurus . . . hereditatem suam requirens; et si desiderat commorari cum Johanne, cum eodem habitabit; sed si idem Johannes aliquas fecerit expensas in structura domus sepedicte, dimidietatem expensarum sibi restaurabit. Item si partem sue pecunie pro hereditate tollere desiderat, idem Johannes sibi . . . amicabiliter ministrabit et deinde idem Johannes . . . eandem aream pacifice et hereditarie possidebit.

Orig. Siegel ab. (Alte Nummer 25.)

1314 Oktober 26 [sabbato ante festo (!) Symonis et Jude apostolorum]. [6

Goswinus dictus Brant, Richter, W[ernerus] de domo lapidea u. Johannes Brunhart proconsules opidi Borkenses . . Reynoldus Metelir . Johannes Luscus . Henricus Culebir . Lambertus Durenberch . Bernhardus Uppengraven . Bernhardus Belto . Lambertus Wallinc . . Hyldebrandes sartor. Lofh[ardus] Cruderinc et Johannes Heync, Schöffen daselbst, bekunden, daß vor ihnen Heynikinus famulus dictus de Chriggese auf eine puella dicta Vrederunc, Schwester des Gerhardi dicti de Weseke, verzichtet hat und zwar so, quod se divertere potest, ad quem locum sibi videtur utiliter expedire.

Zeugen: Hermannus filius eiusdem (!) militis de Lembeke — Bernhardus Uppencampe — Gulj' Westerot junior — Henricus Clenkinc. — G[erhardus] Bolto. Johannes Wistinc et Willikinus Scetepil.

Orig. Siegel ab. (Alte Nummer 57.)

1316 März 16 [feria tercia post festum beati Gregorii pape]. [7

Johannes de Torinc gestattet dem Hinricus Rodwerdinc, das bei dem Stadesbroke gelegene Ackerland (agrum) zur Anlage von Gärten beliebig fortzugeben unter Vorbehalt einer jährlichen Abgabe in der Höhe des 10. Teiles des Ertrages der Gärten; sic habebimus dictum Hinricum et suos heredes ab omni iure decimali perpetuo supportatos . . . Presentibus Gosvino Brant judice, Ottone

[1]) Die Striche bezw. Punkte so im Original!

Loveshcim et Johanne Brunhardinc magistris civium, Heinone Klenkinc. Bertoldo de Rekene. Alberto van den Vanen. Gerhardo et Bernardo dictis Bolte. Lamberto Dürenberch. Heinone Wibbinchus. Lefhardo Cruderinc. Bernardo Uppengraven . . . et Bernardo de Votinchusen scabinis in Borken.
Orig. Siegel ab. (Alte Nummer 335 und Nr. 61.)

1317 Juni 11 [ipso die beati Barnabe apostoli] Borken. [8

Gerhardus de Hamerstene, als Stellvertreter des Hochmeisters des deutschen Ordens, bekundet die Stiftung einer täglichen Seelenmesse in dem Ordenshause in Borken durch Engelbertus de Gemene — wörtlich gedruckt bei Nünning I, S. 187 bis 191 und Brinkman S. 99 ff., wo aber die folg. Zeugen Namen nicht genau stimmen.

Acta sunt hec coram magistris civium et scabinis in Borken tunc temporis, videlicet Ottone de Loveshem, Johanne Brunhardinc, Oberto de Tilia, Heynone Kulebir, Alberto Lanifice, Bertoldo de Rekene, Heynone Elenkinc, Lamberto Durenberg, Lefhardo Cruderinc, B[ernardo] Bolten et B[ernardo] Votinchus, qui testimoniale dictum orkunne receperunt.
Orig. 4 Siegel ab (bei Nünning a. a. O. noch abgebildet). (Nr. 20. 316 prioris inventarii.) — Regest Graf Landsberg, Gesch. der Herrschaft Gemen § 81.

1321. [9

Manumissionsurkunde für Gertrudis von Wrekinghusen und ihre Kinder.
Aus Rep. M. VI Nr. 3.

1323 Aug. 10 [ipso die beati Laurentii martiris]. [10

Revers der Stadt Münster wegen der geldrischen Gefangenen.
Aus Rep. U. I. Nr. 6. Das verlorene Orig. gedruckt bei Nünning S. 221; hiernach Brinkman S. 112/113.

1326 November 15 [sabbato post Martini] Münster. [11

Bischof Ludwig von Münster überträgt mit Zustimmung des Domkapitels den Bürgermeistern, Schöffen und Bürgern der Stadt Borken ob meliorandum et ad firmandum per eosdem idem oppidum Borken . . . fermentum nostrum, quod vulgariter dicitur gruth.
Orig. Siegel des Bischofs an rothseidenen Fäden teilweise erhalten; das des Kapitels ab. (Nr. 53.)

1328 Juli 25 [in die beati apost. Jacobi]. [12

Heynemannus Hirekinc, Lambertus genannt Wrede magistri burgensium in Borken mit den Schöffen: Reynoldo Mattelir, Engelberto de Oldendorpe, Herbordo Miltelosen, Johanne ton den Vore, Heynone Odinc, Goswino Bouman, Hermanno Spolthof, Bernhardo de Rekene, Lamberto Durenberg, Everhardo Bolten verkaufen das Haus ton Holte iuxta cimiterium Borkense an Kunegundis, Wittwe des † Bürgers Ottonis de Loveshem.
Orig. Siegel der Stadt. (Alte Nr. 24.)

1336. [13

Herman Junghinc verkauft dem Priester Gerhard, Sohn des Küsters, eine Rente von 3 Schillingen.
Aus Rep. K. I Nr. 6.

1336 Februar 6 [des nasten daghes sunte Agathen]. [14

Reynolt van Cleve here van Berghen op den Same (Bergen op Zoom), Robert van Blitterswic, Elbrach van Santen, Gronken van den Ende, Roliken van Bündren, Johan Wessial, Demken van Orscoten Everhardes Sohn, Wilhelm de coch, Demken van Orscoten, Johan Rutinch. Museberg. Tideric van Lovene und Wolter Hoen, Knappen schwören dem Bischofe Ludwig von Münster, dem Stift Münster und der Stadt Borcken Urfehde.

Orig. Siegel des ersten Ausstellers und des Dompropstes zu Münster Sivert van Cleve abgefallen; erhalten teilweise das des 2. Ausstellers. (Nr. 77.) Gedruckt Nünning S. 224/225 und Brinkman S. 114.

1341 Juni 30 [in commemoracione sancti Pauli apostoli] Winterswyk. [15

Bertradis, Wittwe Macharii Gelinc, und ihre Kinder Henricus, Johannes, Adolfus, Salomea entlassen den Johannem Andokoninc aus der Eigenhörigkeit vor den Bürgermeistern in Borken Engelberto de Oldendorpe, Gerhardo de Velen und den dortigen Schöffen Heynemanno Hirekinc, Bernhardo de Capella, Wescelo de Telichove, Everhardo ton Hale, Alberto Bokermolen, Hermanno Speckhof, Johanne ton Rene, Heynone Stameren, Petro Sutore, Hensone ton Gildehus.

Zeugen. Rotgerus de Wechseten, Goscalcus Arnoldus Johannes Adolfus fratres de Gelinc et Johannes filius quondam Mensonis Willinc, Theodoricus Herwordinc, Hermannus Evescinc, Bernhardus Evescinc, Johannes Sickinc, Gerhardus Wilterdinc, Gerhardus Hesselinc, Johannes Bekerinc, Gerhardus Mensinc et filius suus, necnon Johannes Deync, Petrus Copen, Wescelus Wallinc, Johannes filius Hoppens, Johannes filius Mecheldis Lummen, Lubertus faber, Lambertus Wallinc, Heyno Bekererinc, Johannes to Overrot. Datum et actum Herwordinc iuxta Swartenberge in parochia Winterswic.

Orig. Siegel der Stadt Borken teilweise zerstört. (Alte Nr. 22.)

1343 Juli 6 [des sundaghes na hochtit sunte Peters unde sunte Paules de apostole]. [16

Gerloch van Büllen, Knappe, seine Frau Fye und Kinder Gherloch, Henrich und Steffenye verkaufen ihren Zehnten in dem Kspl. Borken aus dem Koneghinhof, dem Goßcalkinchof u. den Erben Ostmanninch und Havenborke sowie aus dem Erbe (?) Overhaghene, Kspl. Erlere (Erler), an Engelberte van Vermtvelde, Richter zu Borken, und versprechen dafür zu sorgen, daß die Lehnsherrin, die Äbtissin Ludghard von Vreden, diesen belehnt. Die Auflassung geschieht vor den Burgmännern zu Dulmanne (Dülmen).

Zeugen: Herrman Wernze Ritter, Diderich van Emete, Johan Wernze, Gherd de Brune, Knappen.

Transsumpt in Nr. 41. — Kurzes Regest Nünning S. 180.

1345. [17

Bischof Ludwig erlaubt der Stadt Borken die Accise.

Aus Rep. U. I. Nr. 8.

1352 Oktober 4 [des dunredaghes na sunte Michahelis daghe]. [18

Die Schöffen zu Ludinchusen bekunden, daß vor ihnen Gerloch van Bullen beschworen hat, daß in dem Kirchspl. Borken der Koneghinhof jährlich 3 Malter Roggen Zehnten, den ganzen schmalen Zehnten u. 10 Vaten Flachs, also man mit beden handen en iklwelich vate ume begripen kan, der Goßcalkinghof 2 Malter Roggen Zehnten u. 3 münst. Pfennige oder als Ersatz 1 Malter Roggen, Havenborgh 2 Scheffel Roggen, und im Kspl. Erlere Oberhaghen $3^1/_2$ Scheffel Borkener Maaß, einen schmalen Zehnten u. 10 Vaten Flachs entrichten müssen und daß er diese Abgaben an Engelberte den Richter verkauft habe.

Zeugen: Die Brüder Diderich u. Heidenrich Pykenbroke, Godike van Rechede, Johan Werenke, Diderich Stenbeke.

Transsumpt in Nr. 41.

1352 Nov. 13 [feria tercia post festum beati Martini hiemalis]. [19

Bischof Ludwig von Münster giebt die Freibänke in Borken der Stadt zu Lehen.

Orig. Siegel ab. (Alte Nr. 64.) Gedruckt Nünning S. 375/377 u. Brinkman S. 47.

1360 Mai 28 [feria quinta post festum Penthecostes]. [20

Bischof Adolf von Münster belehnt genannte Bürger zu Borken mit dem Freistuhl daselbst.

Orig. Siegel ab. (Alte Nr. 72.) Gedruckt Nünning S. 178; Brinkman S. 49.

1360 Juni 3 [des godensdages na andaghes der hogetid to Pinsten]. [21

Godeken van Ahusen gelobt, dat ich sal worden vriegreve der gemeiner stat van Borken, also verre als mi de van belenet wort van den keisere up ore vrier banch, de belegen is up pavegenbrinck buten der molenporten to Borken, de en biscop Alef van der godes genaden biscop to Monster belenet hevet metten vrien, de daer to behorent, ende sal or greve blive also lange als ich leeve ende sal on richten up ter vorgen. vrier banch allet dat se to richten hebben to oren willen, dat ich med rechte ende med bescheede richten mag, als wonnentliken ende recht is in anderen vrien benken in den stichte van Monstere ende anders nicht . . .

Orig. Siegel. (Alte Nr. 20, resp. 74.)

1360 Juni 24 [to sunte Johannes, als he gebaren wart]. [22

Godeken van Ahusen bekundet, daß ihm Bürgermeister und Schöffen von Borken, wenn sie die freie Bank erhalten und er den freien Stuhl, schuldig sind de gulde, de se mi gelavet hebben; anderenfalls sollen sie ihm jährlich für die Zeit seines Lebens geben 6 Mark ende solen mi holden to minen lieve in den hûs, dat se mi gegeven hebben in ere stat ohne Stadtlasten u. s. w. laut ihrer ausgestellten Urkunde.

Orig. Siegel. (Alte Nr. 51.)

1362. [23

Bürgermeister u. Schöffen machen bekannt, daß wenn jemand im Auftrage der Stadt ritte oder ginge u. gefangen würde oder seine Habe verlöre, dieses vergütet u. der Gefangene wieder eingelöset werden solle.

Aus Rep. U. I. Nr. 7.

1364 Juni 23 [in vigilia nativit. s. Johannis bapt.]. [24

Frater Lubbertus de Dehem, gerens vices in partibus Westfalie venerabilis . . . summi magistri ordinis beati Johannis Baptiste hospitalis Iherosolimitani parcium transmarinarum . . . bekundet, daß Bürgermeister und Schöffen in Borken mit Zustimmung der Gemeinde (communitatis) dem Ordenshause in Borken, genannt „ad capellam“, zu Händen des zeitigen Commendators Gerhardus de Hetterscede eine Summe gestiftet haben für eine ewige tägliche Seelenmesse. Als Unterpfand für die Erfüllung der Stiftung setzt das Ordenshaus in Borken die beiden Erben Bekinc in dem Kspl. Borken u. Messelinc im Kspl. Ramestorpe.

Orig. Nur das Siegel der Stadt B. erhalten; das des L. de D., des Ordenshauses u. des G. de H. ab. Gedruckt z. T. bei Nünning, S. 192—194, wo alle Siegel abgebildet; die oben gesperrte Stelle fehlt aber bei Nünning, da er nur auszüglich die Urkunde druckt. Hiernach bei Brinkman S. 102 ff. (Nr. 312 prioris inventarii.)

1368 Juli 1 [des zaterdaghes na zunte Petere ende Paule]. [25

Lamberd, genannt de Sade, gelobt nichts zu unternehmen gegen die Stadt Borken, u. bittet Bernde de Leter für ihn zu siegeln.

Zeugen: Hinric to Vene, Lamberd Wessels, Gerd to Buschhus.

Orig. Siegel. (Alte Nr. 87.)

1370 August 3 [sabbato post festum b. Petri ad vincula]. [26

Hinrich u. Machorius, Brüder van Strunkede u. Herren van Hillen, geben der Stadt Borken einen Handfrieden.

Orig. Papier, die auf Rückseite aufgedrückten Siegel abgefallen. — Gedruckt Nünning S. 225 u. Brinkman S. 115.

1373 Juli 6 [in octava beatorum apostolorum Petri et Pauli]. [27

Bischof Florenz von Münster verpfändet den proconsulibus, schabinis et civibus opidi nostri Borken für seine Schuld von 100 Mk. münst. Währung, quas ipsi pro nobis et nostre ecclesie necessitate eo tempore, quo pro deoccupacione

opidi nostri Bocholte fuimus in Borken constituti, benevole ob peticiones nostras exposuerunt, — eine Summe, für welche die Stadt Borken jährlich 11 Mk. Zinsen verlangt — totalem pensionem nostram, que nobis ex et de molendino nostro in Borken annuatim derivari solet, mit Zustimmung des Domkapitels. Der über 11 Mk. gehende Ertrag der Mühle ist von dem Schuldkapital abzuziehen.

Bischof u. Kapitel siegeln.

Kopie 15. Jhdt., Überschrift über dem Text: Copia litere de molendino. Perg. (Alte Archiv-Nr. 55.)

1374 November 26 [crastino beate Katherine virginis]. [28

Johannes Nekeldinch, Luce seine Frau, Wilhelm, Gerd, Thiderich, Aleke und Luce ihre Kinder, verkaufen für 25 Schillinge Monsterslagen penningen den Bürgermeistern, Schöffen u. Stadt Borken eine Rente von 25 Pfgen., fällig auf St. Martin, aus ihrem Hause Nekeldinch vor der Nyenporten innerhalb der Stadt Borken, u. bitten Johannes Richters zu siegeln.

Zeugen: Herman Stochwissch, Everd Schelle, Wescel Smoke u. Lemme Smedes.
Orig. Siegel des J. Richter. (Alte Nr. 43.)

1374 Dezember 1 [crastino beati Andree apostoli]. [29

Reynold Roderidder u. seine Frau Phene verkaufen für 26 Schillinge und 3½ Pfg. (Monsterslagen penningen) den Bürgermeistern, Schöffen und Stadt Borken eine Rente von 26 Pfg., fällig auf St. Martin, aus ihrem Hause bei bei dem Hause Hinrikes, Richters in der Stadt Borken, u. bitten Reynolde Haverkiste zu siegeln.

Zeugen: Hinrich Richters, Peter Hotingh, Arnd Velderhus.
Orig. Siegel ab. (Alte Nr. Nr. 20 u. 681.)

1375 Januar 11 [crastino beati Pauli primi eremite]. [30

Heyno ton Ghildehus, Richter zu Borken, bekundet, daß vor ihm die Brüder Johan u. Otto, Söhne des † Otten in der Wiltbeke, eine stede, de schetet an des Brokers hus und an der Zodenwisch, dem Heiligen Geist zu Borken und den zeitigen Verwahreren Werner Hotinch u. Hermannus Hoginch verkauft haben.

Zeugen: Albert Grossiken u. Hillebrand tor Molen, z. Z. beide Bürgermeister zu Borken.
Orig. Siegel. (Alte Nr. 225.)

1375 Januar 13 [sabbato post Pauli primi heremite]. [31

Symon van Berntvelde, Amtmann tor Bredervort, giebt Bürgermeister, Schöffen, Gemeinheit und Stadt Borken Frieden vor Wolter van Borst, hern to Keppele u. seinen Helfern. 8 Tage vorher Aufkündigung an den portenere to Borken.

Orig. Papier. Siegel auf Schriftseite gedrückt, nicht mehr erkennbar. Regest Brinkman S. 116.

1376. [32

Goswin von Gemen verkauft dem Joh. Honholte das Gut Dyckhusen.
Aus Rep. K. I. Nr. 9.

1376 November 23 [die beati Clementis]. [33

Johan Zedemanes u. seine Frau Aleke bekunden, den Bürgermeistern, Schöffen u. Stadt Borken für erhaltene Ziegel 15 Schillinge Pfennige schuldig zu sein; dafür geben sie ihnen eine Erbrente von 15 Pf. aus ihrem Hause bei dem Hause des Johanes Ghobelen, fällig auf St. Martini.

Auf ihre Bitte siegelt Heyne ton Ghildehuys, Richter zu Borken.
Orig. Siegel.

1377. [34

Everard Hoefsleger bekennt außerhalb seines Hauses vor dem Münsterthore keine Gerechtigkeit zu haben.
Aus Rep. K. I. Nr. 10.

1377 Juli 31 [feria sexta post festum beati Jacobi maioris ap.]. [35

Werner Goswins gelobt nichts gegen den Bischof und das Stift von Münster, Bürgermeister, Schöffen, Gemeinheit u. Stadt Borken zu unternehmen, noch sich der Stadt B. bis auf eine Meile zu nähern. Er bittet Bernde den Leteren für ihn zu siegeln.

Zeugen: Hinrich Robertingh, Johannes Richters u. Herman Stockvisch.

Orig. Siegel. (Alte Nr. 35.) Regest Brinkman S. 117.

1377 Oktober 10 [Gereonis et Victoris martirum]. [36

Meister Thiderich van Xantten, genannt de Murmeister, seine Frau Cunegund und ihre Kinder Alhard, Clauwes, Jacob u. Berte bezeugen, 12 Mk. Pf. schuldig zu sein den Bürgermeistern und Schöffen zu Borken u. geloben Bezahlung nächste Ostern über ein Jahr; andernfalls erhalten diese das Recht, aus ihrem Hause „de Jodenwisch" für jede noch unbezahlte Mark 12 Pfennige jährlich zu erheben bis zur Bezahlung.

Orig. Siegel ab. (Alte Archiv-Nr. 33.)

1378 Dezember 12. [37

Frater Johannes prior totusque conventus Monasterii in Burlo ord. sti. Gwilhelmi Monast. dioc. verkaufen dem Hermanno Mattelyr, investito ecclesie parochialis in Gronlo, eine Rente von 4 Malter Weizen Borkener Maaß, fällig je zur Hälfte auf Palmsonntag u. Mariae Geburt „sub pena dupli".

Datum . . . 1378 dominica proxima post festum concepcionis beate Marie virginis gloriose, que fuit terciodecima[1]) dies mensis Decembris.

Orig. Siegel des Priorats u. Convents abgefallen. (Hierzu gehörte als Transfix die Urkunde von 1383 = Regest 39). Nach Rückennotiz: 1383 von dem Pastor dem Gasthauß zu Borken geschenkt. (Alte Nr. 495 prioris inventarii.)

1380 August 2 [crastino sancti Petri ad vincula]. [38

Johan van Tuschusen verspricht dem Hinrike Richters u. seinen Erben, sie zu halten „in leinware in der helfte des teinden, den zee wedder Sweder Treghinch kosten", in dem Kirchspiel Erler, Bauerschaft Osterwyck, so lange er lebt; er hat den Zehnt als Mannlehen von Haghene van Glynde.

Zeugen: Johan van Berntwelde de junghe, Johan de richter, Reyner Haverkiste u. Konrath Buckes.

Orig. Siegel. (Alte Archiv-Nr. 557 u. 70.)

1383 August 25 [des neesten daghes na zunte Bartolomeus daghe]. Gronlo. [39

Herman Mattelir, Kirchherr toe Gronlo, Stift Münster, giebt für das Seelenheil seiner † Eltern Reynoldes u. Moken Mattelir, seines † Bruders Heynen, seiner † Schwester Cunnen u. seiner selbst 2 Malter Roggen Borkener Maaß, fällig auf Mariae Geburt, u. diesen Brief (d. h. die Urkunde von 1378, die auch neben den 2 Siegeleinschnitten noch einen dritten zeigt = Regest 37)), dessen Transfix die gegenwärtige Urkunde ist, an das Spital zu Burken. Die 2 Malter sollen verwandt werden an orbeer der armen lude, de dar ligghen offte komen in dat spitael, dat zi an spize, an dranke, an cledinghe ofte an anders inighe dynghe. . . . Und do ich deze ghift deede, dat was to Gronlo up den kerchove, dar weren an und over eerzom prester als her Herman van den Walle, her Henrich Wissceltync, her Cunrad van Olpen und her Everat Clampe belenet in dem stichte van Munster.

Orig. Siegel ab. Eigenhändig geschrieben von dem Aussteller!

1384 Mai 27 [feria sexta post Urbani pape]. [40

Goswyn van Ghemene, Hadewich seine Frau u. ihre Kinder Dyderich, Wylhem, Fye u. Bathe verkaufen eine auf Lichtmeß fällige Erbrente von 12 Scheffel Roggen Zehntmaß aus dem dem Heynen Peters gehörigen Gute Leppinck, dessen Salstätte

[1]) Verschrieben für duodecima!

zwischen Spechtes u. Heynen Leppynchs Erben liegt, u. von 6 Scheffel aus dem Lande des Evertes Broses, von dem ein Stück liegt up den ort essche to Borken u. stößt an twelden boem, das andere Stück aber bi Kopen brede ton Tellichove einer- u. Metten lant Wallynch anderseits, welches Land der genannte Brûs von dem † Hûgen van Wesike, gen. smale Hûge mit dessen Tochter Gryten als Brautschatz erhalten hatte, an Assielen Hogynch u. deren Sohn Johanne vor dem Richter to den Honborne Bernde van Tylle.

Zeugen: Johan Richters, Evert Scelle, Johan ten Kôhus, die Brüder Beve, Peter u. Kerstien Reynnch, Diderich ton Oldenhove, Hinrich Bolikens Kornoten.

Orig. Siegel ab. (Alte Nr. 96.) Kurzes Regest Nünning S. 180 u. danach Brinkman S. 53.

1384 Juni 18 [sabbato post Viti martiris]. [41

Der münsterische Offizial nimmt auf Bitten des Engelbertus Raten, canonicus sancti Martini Monast., eine Kopie der Urkunden von 1343 Juli 6 und 1352 Okt. 4 = Regest Nr. 16 u. 18.

Actum, transsumptum, exemplatum et datum . . . presentibus . . . Hermanno Fabri vicario in ecclesia Monasteriensi et Hermanno Kindes vicario in ecclesia Borkensi necnon Lubberto Vocheil clerico Monast. dioc. testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes Custodis clericus Monasteriensis. (Alte Nr. 466.)

1385. [42

Bischof Heydenrich verkauft dem Rotger Welichlo seinen Zehnten an der Mühle in Borken.

Aus Rep. K. II. Nr. 2.

1385 Januar 1 [die festo circumcisionis Domini]. [43

Dyderick Myghe, Bürger zu Borken, und seine Frau Gheze stiften zu ihrem Seelenheil 1. eine Rente von 1 Mk. münst. Währung aus ihrem Hause in Borken in der Mollenstrate zwischen den Häusern des alten und des jungen Johans Bannken, fällig je zur Hälfte auf Ostern u. St. Michael; 2. ½ Mk. aus dem Hause des Arndes des bodekers, welc hues van oldes ghehеten is Odynch, in Borken bei der Mollenporten, u. zw. 3 Schillinge zu Ostern u. 3 zu St. Michael; 3. 2 Stücke Land uppen Reppelincvorde, 9 Scheffel Gersten Saat fassend, u. einen Kamp daselbst; 4. ein Stück Land, sunder dat is tentachtich, 6 Scheffel Gersten-Saat fassend, ebenda gelegen, schießend an de righe, dar men ghaet to Ghemene wert, zu Händen der Verwahrer des „Almissenkorbs" in Borken, um jeden Samstag in der Kirche zu Borken eine Marienmesse u. jeden Montag eine Seelenmesse lesen zu lassen. Folgen noch einige andere Bestimmungen.

Zeugen: Hinrick Alstede, Kurat der Kirche zu Borken. Jacob ton Telchove.

Orig. Siegel des Stifters. (Alte Nr. 499 prioris inventarii.) Ganz kurzes, z. T. falsches Regest bei Nünning S. 204.

1389 Juli 4 [des eersten zondaghes na sunte Peters ende Paulus daghe]. [44

Bürgermeister, Schöffen u. Rat der Stadt Borken verkaufen für 150 Schilde eine jährliche Rente von 8 alten goldenen Schilden van munte des keisers van Rome oft des koninghes van Vrancrike an den Priester Hermanne Mattelenr, Pastor zu Gronlo, fällig auf Martini und zahlbar an das Spital oder Gasthaus in Borken, an welches der aus Borken gebürtige H. M. diese überwiesen hat mit folgenden Bedingungen: 1. Der Priester des Altars in dem Spital soll daraus jeden Montag einen Munsterslaghenen penning erhalten, um wöchentlich dafür eine Seelenmesse für ihn und seine Eltern zu lesen. 2. Brodverteilungen an die Insassen des Gasthauses und andere arme Leute, de daer gastes wise komen, und Lieferung von Kleidung an dieselben. 3. Lieferung von Wein u. s. w. an die Gasthausinsassen an festlichen Tagen.

Orig. Siegel der Stadt und des H. M. ab. 2 gleichlautende Ausfertigungen. (Alte Nr. 511 prioris inventarii.)

1391. [45
Gebrüder Roburting verkaufen der Stadt Borken ein Haus.
Aus Rep. K. II. Nr. 4.

1391 Januar 25 [die conversionis sancti Pauli apostoli]. [46
Johan de Rychter bekundet, daß in seinem Gerichte Engelbert Brus u. Johan Brus, dessen Sohn, zum Seelenheil ihrer Eltern und ihrem eigenen eine Rente aus dem Gute „de Zelebrynch“ im Kspl. Borken, Bschft. Wyerte, von 2 Pfd. Wachs für den h. Geist zu Borken zur Beleuchtung des h. Christus und seiner Mutter Marien und eine von 18 Pfg., die in den Almosenkorb zu B. gelegt werden sollen für die Armen, fällig beide auf St. Martin, gestiftet haben.
Kornoten u. Gerichtsleute: Albert Grossiken, Herman Haynck, Gert Westerach, Hilbrant thor Mollen, Ebele thon Somerhues u. Wessel sein Sohn.
Orig. Siegel des Stifters Engelbert Brus u. seines Sohnes Johan. (Nr. 506 prioris inventarii.)

1399. [47
Kopie des Kaufbriefes der Wassermühle von 1399.
Aus Rep. K. II. Nr. 5.

1399. [48
Die Stadt Borken verkauft dem Wessel Peters eine Jahrrente von 1 goldenen Schilde.
Aus Rep. K. II. Nr. 8.

1399. [49
Quittung Bischofs Otto über 1400 goldene Schilde wegen der Wassermühle.
Aus Rep. K. II. Nr. 6.

1399. [50
Bischof Otto v. der Hoya verkauft der Stadt Borken die Wassermühle für 2000 goldene Schilde.
Aus Rep. K. II. Nr. 7.

1400 Sept. 9 [crastino nativitatis b. Marie virg. gloriose]. [51
Johan de Richter, Stadtrichter zu Borken u. Gograf ton Hoenborne, bekundet, daß vor ihm Heyne Gheisinch u. seine beiden Söhne Gherd u. Heyne geschworen haben, nie wieder gegen den Bischof von Münster oder die Stadt Borken etwas unternehmen oder nach Borken kommen zu wollen, dagegen, so oft sie dazu aufgefordert werden, mit ihren Leuten nach Ramsdorf zu reiten u. daselbst bis zu ihrer Entlassung zu bleiben.
Kornoten: Johan Schulte to Isinch, Enggelbert Willinch, Diderich Vinkenvloghel (!), Herman Gruterdinch, Gosen ton Gheeren. Mitsiegler Goessen van Ghemene.
Orig. 2 Siegel. (Alte Nr. 79.) Regest Brinkman S. 117.

B. Akten:

A I (= Packet) Archidiakonat betr. Mehrere Schreiben über Glockenguß, 15. Jhdt.
II—IV Accise-Register von 1512 an.
V Einführung einer Getränke- und Tabaksteuer unter Christoph Bernhard 1655 Febr. 1.
VI—XI Armensachen. 18. Jhdt.

B I Bruderschaft S. Antonii et Sebastiani betr. 1527 ff.
III Branntweinbrennen betr. 18. Jhdt.

C I Capuziner betr. 17. Jhdt. ff.
II Criminalia.
III—VI Capuziner.
D I Dechanei.
E I Einquartierungen, besonders 30jähr. Krieg betr., u. ff.
VI Nachrichten aus dem 30jähr. Kriege. (Aus Nieserts Nachlaß.)
G I Gemen betr.
H I Huldigungssachen. 17. Jhdt.
I I Judenschaft betr. Schimpfreden des Juden Moses gegen Christus 1522 ff.
III Jahrmärkte Ende des Ma.
L I—VII Landtagsbriefe 1543 ff. (fast nur Einladungen).
VIII Leinsamenhandel betr.
M I—IV Markensachen; Extrakt aus dem Holzgerichtsbuch der Homer Mark 1537.
P I ff. Prozeßakten seit 16. Jhdt.
XL ff. Stadtprotokolle seit 1675.
XLVIII Streit mit Haus Pröbsting betr. Fischerei. (Aus Nieserts Nachlaß.)
Q Quittungen. 16. Jhdt. ff.
R I—XXII Rentmeistereirechnungen von 1486 ff., anscheinend fast vollständig.
XXIII ff. Mühlenrechnungen. 1502 ff.
XXVII Kalck- und Ziegelrechnungen. 1509 ff.
S I ff. Schatzungsregister von 1602 an.

C. Handschriften:

1. Repertorium des Stadtarchivs, vergl. oben S. 104* (48).
2. Chronik der Stadt Borken: fol., 120 Bl., geschrieben um 1842 von Rektor Starting: meist nach gedruckten Quellen, dürftig, aber sachlich; interessante Notizen über das 19. Jhdt. fol. 87ᵛ ff.: Verzeichnis der Bürgermeister von 1609 bis 1810.
3. „Verzeichnis der Erben und Güter zur Kollegiatkirche s. Remigii u. den Armen zum h. Geist gehörend.“ 1627 aufgenommen, schmal folio, 93 Bl. Perg.

Borken, kath. Pfarre, gegr. um 800.

In der Wohnung des Pfarrers, der Dechanei, befindet sich auf dem Speicher in mehreren Laden das Archiv des früheren Kapitels, dessen Ordnung kürzlich von dem Herrn Konrektor Köster in Angriff genommen ist. Außerdem hier das sog. Dechanei-Archiv und das eig. Pfarrarchiv. Die Chorbücher in der Sakristei der Kirche.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 17 Originale des Kapitelsarchivs, von denen 7 zugleich in dem „Walling-Kopiar“ (vergl. unten S. 121* [65]) stehen; außerdem 24 Kopien in diesem Kopiar; ferner 1 Original und 1 Kopie unter den Dechaneisachen (= Regesten Nr. 19 u. 42).

15. Jhdt.: 2 Originale (darunter Bulle Bonifaz IX. von 1401, gedruckt Nünning S. 207 ff.).

1328 Juli 29 [feria sexta post festum beati Jacobi apostoli]. [1

Engelbertus Bermentveld Richter, die Bürgermeister Hermannus Hinrikinc und Lambertus dictus Wrede sowie genannte 11 Schöffen in Borken bekunden den Verkauf von 15 Gärten vor dem Mühlenthore an dem Wege nach Gemen (die Lage der einzelnen wird genau angegeben) durch den Pfarrer Johann in Reken an den Pfarrer Johann in Enniger und an Lubbert, Rektor der Michaeliskapelle in Münster.

Orig. Stadtsiegel.

1328 August 6 [ipso die Syxti pape]. [2

Dechant und Kapitel in Dülmen genehmigen den Verkauf von Kapitels-Gärten bei Borken durch ihren Mitkanoniker Johannes, Pfarrer in Reken.

Orig. Siegel ab.

1328 August 9 [in vigilia beati Laurentii martiris]. [3

Godfried, Domdechant in Münster, bekundet, daß der Pfarrer Johann in Reken, Konrad sein Bruder und dessen Sohn Konrad dem Pfarrer Johann in Enniger und dem Lubbert, Rektor der Michaelis-Kapelle in der Stadt Münster, für die von ihnen angekauften 15 Gärten bei Borken Währschaft leisten.

Presentibus . . . vicedomino, Hermanno de Huvele canonico eccl. Monast., Wescelo de Per... ctorpe, Johanne Keyserinc presbiteris, Godfrido de Telget, Hinrico Hesinc, Johanne Monekinc clericis, Alberto advocato dicto Twenth.

Orig., teilweise abgeblättert. Siegel.

1333 Juni 4 [feria sexta proxima post octavam Corporis Christi]. [4

Johannes plebanus et verus pastor in Borken, Henricus domicellus in Ghemene famulus, Enghelbertus et Goswinus dicti de Ghemene, Menso de Heydene milites parochiani in Borken, necnon Lefardus Cruderinc, Engelbertus de Oldendorpe magistri civium in Borken pro tempore et scabini ibidem, scilicet Johannes Brunhardinc, Heynemannus Hirckinc, Reynoldus Mattelir, Esselinus Hotinc, Albertus Bokemolle, Bernhardus de Molendino, Heyno Odinc, Gerhardus de Gildehus, Hermannus Spolthof, Lambertus Minnekrut, bekunden, daß vor ihnen Goswinus genannt Bouman und seine Schwester Evece ad utilitatem Spiritus sancti ihr Haus in Borken, ehemals Menekinch genannt, mit dem beiliegenden Hof (? curia) und einem Acker, genannt Witaker, vor der Stadt vor der Brincporte an dem Wege nach dem Nortesch geschenkt und darauf verzichtet haben, mit der Bestimmung, daß aus deren Einkünften Arme gekleidet und gespeist werden. Außerdem vermachen sie einen Garten vor der Molenporten in der Nähe des Eggenkampes unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutznießung für Evece. Die Aussteller erwählen 4 Personen, nämlich Goswinus Bouman, Johannes Ykinck den Schwiegersohn des † Johannes Hoinch, Johannes to den Venen und Heyno to den Hole, die diese Stiftung und alle späteren Schenkungen an den h. Geist nach den Bestimmungen der Stifter verwalten und ferner der genannten Evece bis zu ihrem Tode jährlich auf St. Michael 1 Mk. Rente geben sollen. Stirbt einer von den 4, so können die übrigen 3 an seiner Stelle eine andere Person hinzuwählen. Im Übrigen legen sie über die Verwendung der Stiftung keine Rechenschaft ab, sie müssen aber die Einkünfte jährlich verbrauchen und dürfen keine Gebäulichkeiten (nullam structuram) damit erwerben.

Orig. Alle Siegel ab.

1336 Nov. 4 [feria secunda post festum Omnium Sanctorum]. [5

Der münsterische Offizial bekundet, daß Lambertus Hesinch, Rektor der Michaeliskapelle in der Stadt Münster, zu seinen Testamentsvollstreckern ernannt hat Rembertum Leydebur canonicum eccl. Monast., Johannem Hoykinch rectorem altaris sancti Pauli dicte eccl. Monast., Johannem Preconis vicarium veteris

eccl. sancti Pauli, Israhelem rectorem altaris sancte Barbare dicte veteris eccl., Johannem dictum Monych plebanum eccl. in Eninegar (Enniger).

Presentibus . . . Engelberto rectore capelle sancti Nicolai urbis Monast., Levoldo plebano sancti Servatii Monast., Henrico Heykinch presbitero, Thilmanno de Scella (?) presbitero, Alberto notario nostro, Henrico custode notario civitatis Monast., Johanne de Hamone ac Goswino Piscatore clericis.

Orig. Von 7 Siegeln das 1., 2., 3., 5., 6. erhalten.

1338 Juni 15 [ipso die beati Viti]. [6

Richter, Bürgermeister und Schöffen in Borken bekunden, daß Goswin genannt Bouman und seine Schwester Eva ihre Erbgüter (bona sua hereditaria, que proprie wicboldeghut dicuntur) innerhalb und außerhalb der Stadt dem h. Geist geschenkt haben und daß Johannes Keynctorp und seine Frau Bela, die Tochter Goswins, darauf verzichten.

Orig. Bruchstück des Stadtsiegels.

1347 Mai 12 [sabbato post ascensionem Domini]. [7

Der Knappe Johannes de Rede verkauft dem Bocholter Bürger Johannes Apollonii seinen Zehnten u. zw. im Kspl. Rede aus der Dotation der Kirche (dote ipsius parrochie, ist also wedem!) 6 Scheffel Weizen, aus dem Gute Wischinch 9 Scheffel Weizen u. den schmalen Zehnten, aus dem Gute Zyverdinck 9 Scheffel Weizen u. schmalen Zehnten, aus dem Gute Brenckynch 5 Scheffel Weizen; in dem Kspl. Borken aus dem Gute Elyng to Kalverbroke 9 Scheffel Weizen u. schmalen Zehnten.

Presentibus . . . Engelberto de Gemen sororio meo, Stephano dicto Wyman, Bernardo et Ludolpho fratribus dictis Boyen, Antonio torifice et Hermanno dicto Loningh.

Orig. Siegel ab. — Kopie im Kopiar fol. 71v.

1348 Nov. 2 [crastino Omnium Sanctorum]. [8

Hinricus de Langenhave u. Goswinus de Schonenberge, Schöffen in Bocholte, bekunden, daß vor ihnen Berngerus de Revele, seine Frau Bela und ihre Kinder Berngerus, Bernardus u. Elisabet anerkannt haben, von Johanne de Schonenberge das Land Veneken (vergl. Regest Nr. 18) gegen eine Rente von 11 Schillingen erhalten zu haben. Bei Verzögerung der auf St. Martini fälligen Zahlung bis zum Tage danach Strafe des Duplum; bis folgende Weihnachten, fällt das Land an Johanns Sohn zurück. Schöffensiegel.

Kopiar fol. 64v.

1352 April 9 [feria secunda post Pascha]. [9

Bischof Ludwig von Münster gewährt unter Zustimmung des Domkanonikers Bruno de Buren als Archidiakons in Borken die Bitte des Lubbertus de Rameschе, Rektors der Pfarrkirche in Borken, daß in dieser Kirche zu Ehren des h. Sebastian ein neuer Altar errichtet und die Stelle eines Geistlichen fundiert werde, so daß dieser erhält . . . decimam sitam prope Weseke in parrochia Ramestorpe [1] Marquardinck colligendam et extorquendam ac mansum dictum Broderinck in dicta parrochia Ramestorpe situm ac mansos Rolinck et Querenbecke in parrochia Borken. Pflichten des Benefiziaten.

Es siegeln der Bischof, der Archidiakon u. der Rektor Lubbertus de Ramesberghe.

Kopiar fol. 49/50.

1352 Mai 26 [vigilia Penthecostes]. [10

Enggelbertus Cruderinck, Wernerus Hotynck, Bürgermeister, Bernhardus de Capella, Arnoldus Scamere, Everhardus de Gademe, Heribardus Milteloje, Lam-

[1] Zu ergänzen entweder per oder ex domo oder ähnliches.

bertus Hillebrandes, Hermannus Stockvisch, Bernhardus Weghenere, Conradus Bokemole, Johannes Honholte u. Albertus Teyllyckhof, Schöffen zu Borken, bekunden, daß vor ihnen Meka (!) dicta Mattelyrs, Hermannus, Kanonikus im alten Dome in Münster u. Heyno Mattelyrs ihre Söhne dem Bernhardo Lenteken presbitero de Cosveldia, perpetuo vicario ecclesie in Borken, den Mansus Roelinck mit allem Zubehör, in vulgo myt aller slachter noet, in der Bauerschaft Roderbrugen (ob Rhederbrügge?) für 23 Mk. verkauft haben und darauf behufs Errichtung und Dotation des Sebastianus-Altars in der Pfarrkirche verzichtet haben.
Borkener Stadtsiegel.
Kopiar fol. 50 (lat.).

1352 Sept. 5 [feria quarta ante festum nativitatis beate Marie virg.]. [11
Engelbertus Cruderinck, Wernerus Hotynch, Bürgermeister und die genannten Schöffen von Borken bekunden, daß vor ihnen Hinricus ton Venne u. Lambertus then Venne Gebrüder u. Hinricus der Sohn des genannten Heinrich dem Alberto dicto Riger Pleban in Rodorpe (Rorup) die Einkünfte von 30 Schillingen aus 30 Gärten außerhalb der Veneporte in Borken für 30 münst. Mark verkauft haben. Stadtsiegel.
Kopiar fol. 61ᵛ. Transsumpt in Notariatsinstrument von 1361 (= Regest Nr. 16) lat.

1356 Nov. 25. [12
Der Notar Hermannus ton Grotenhus bekundet, daß vor ihm Lubbertus de Ramesberge, Rektor der Pfarrkirche in Borken und Kanoniker in Münster, und Reynaldus Hirkynck, Kanonikus in Dülmen, ausgesagt haben, sie seien Ostern 1352 (in sancta die Pasche) in caminata dotis ecclesie in Borken mit Goswyno de Gemene milite und dessen Sohn Goswyno armigero sowie Godfrido de Ahues famulo zugegen gewesen, als der Borkener Bürger Hinricus Robertynck sagte, wenn er einen Acker upper Nachter bei Borken, den er dem Priester Heinrich Klenckynck für 6 Mk. verpfändet habe, bis zum nächstkommenden Johannis-Baptist-Feste nicht einlöse, so könne ihn dieser als Eigentum behalten.
Presentibus: Bernardo Lentekens, Vikar in Borken, Hinrico dicto van der Hynt laico.
Kopiar fol. 65.

1358 August 16 [crastino assumpcionis virginis Marie gloriose]. [13
Frater Everhardus de Heyterschede, Komthur und die Brüder capelle et domus sancte Johannis Babtiste in Burken: nämlich die Priester Philippus de Bocholte u. Johannes de Monasterio, die Laien Arnoldus Duker u. Henricus de Nyenborch, und die provisores sancti Remygii ibidem ad structuram Heynemannus Odynck u. Bernardus de Capella geben ihre Zustimmung, daß der Priester Hinricus Klenckynck seine Güterschenkung für die Kapelle und Kirche nach seinem Belieben rückgängig machen könne.
Kopiar fol. 65ᵛ.

1361 Sept. 8 [in die nativitatis beate Marie virginis]. [14
Elekt Adolf von Münster genehmigt unter Zustimmung des Kanonikers Wessels von Lembeke als Archidiakons in Borken die Errichtung eines Altars und einer Vikarie zu Ehren der h. Katharina auf Bitten des Machorius van der Hynt, Rektors der Borkener Pfarrkirche. Fundiert wird die Vikarie mit einem Ackerland upper Stengrove von 10 Scheffel Gersten-Saat, ferner mit Land neben dem „de papenbrede“ genannten Lande von 5 Scheffel Saat außerhalb der Neuen Pforte, desgl. neben der „Lochuser Hecke“ von 6 Scheffel Saat; ferner mit 30 Gärten uppe dem Venne außerhalb der Venneporten, von deren jedem jährlich 12 Denare als Zins zu entrichten sind, und endlich mit 100 gold. Schilden. Verpflichtungen des von dem Rektor zu providierenden Vikars. Hinricus Klenckynk Fundator und erster Inhaber der Stelle.
Es siegeln Elekt, Archidiakon u. Rektor.
Orig. Siegel ab. — Kopiar fol. 60.

1361 Okt. 10 [in die beatorum Gereonis et Victoris mart. et sociorum]. [15

Henricus ton Benne, Enghelbertus Lantgreve, Bürgermeister zu Borken, und die Schöffen daselbst Wernerus Hotinch, Herbordus Winoldes, Arnoldus Stameren, Bernhardus de Capella, Herbordus Milteloſe, Everhardus in dem Ghademe, Bernhardus Weghenere, Albertus ton Tellichave, Engelbertus Hornikens, Johannes Hardinghes bekunden, daß vor ihnen Albertus dictus Ryghe, Priester und Rektor des Altars S. Blasii in St. Mauritz vor Münster dem Heinrich Klenckinck, Priester, 30 Schillinge Rente aus 30 Gärten vor der Benneporte zu Borken für 80 Schilde verkauft hat, wie er sie von den Brüdern Lambert und Heinrich ton Bene gekauft hat.

Orig. Siegel der Stadt B. — Kopie Kopiar fol. 61. Vergl. Regest Nr. 11.

1361 Oktober 22 Münster. [16

Der Notar Bernardus uppe dem Orde de Ludinckhusen transsumiert in dem Hause des Dechanten der Überwasserkirche in Münster Johann auf Verlangen des Otto de Borken, Vikars in der genannten Kirche, die mit dem Borkener Stadtsiegel besiegelte Urkunde von 1352 Sept. 5 (= Regest Nr. 11).

Zeugen: der Dechant Johann, Johannes dictus Scur Schneider und Otto de Scuttorpe, Scholar.

Kopiar fol. 61v.

1362 Mai 1 [ipso die Philippi et Jacobi apostolorum]. [17

Die in der folg. Urkunde von 1362 Sept. 20 genannten Verkäufer erkennen den Verkauf an. (Wörtliche Übereinstimmung.)

Kopiar fol. 64.

1362 Sept. 20 [in vigilia beati Matei apostoli]. [18

Wilhelmus dictus Haleweghe junior u. Bernhardus dictus Boye, Schöffen in Bocholte (Bocholt) bekunden, daß Johannes ton Schonenberghe, dessen Sohn Wilhelmus mit seiner Frau Elisabet und ihrer Tochter Heylewigis dem Priester Heinrich Klenckynck, Rektor des Katharinen-Altars in der Pfarrkirche zu Borken, eine Rente von 18 Schillingen verkauft haben. Hiervon sind 11 Schillinge auf St. Martini ex terra quadam dicta Wencken sita extra novam portam retro ortos iuxta locum dictum Hovestede, die 7 übrigen auf Ostern aus 2 Gärten außerhalb desselben Thores unterhalb der Gärten des Hinrici dicti Messekens et dicti des Muddeners zu entrichten. Schöffensiegel.

Kopiar fol. 63v.

1362 Oktober 28 [ipso die Symonis et Jude apost.]. [19

Hermannus Stocvisch u. Theodericus Hotinc, Bürger in Borken, bekunden, daß Imma, Tochter des † Ludolphi de Rekene, dem St. Katharinen-Altar in der Pfarrkirche daselbst 3 Schillinge Rente aus 3 Gärten außerhalb der Mollenporten iuxta paludem Vernekebrock geschenkt hat.

Zeugen: Adolphus ton Birhus u. Heyno de Stameren.

Orig. 2 Siegel. (Dechaneisachen.)

1365 Juni 24 [des guten sunte Johannes dage baptisten]. [20

Johan van Bermentvelde de jonge verkauft mit Zustimmung seiner Frau Elseheen u. Kinder Johan u. Hinrich seinen Zehnten in dem Kirchspiel Borken dem Heynen then Gildehus u. dessen Bruder Gherde zu Behuf des Altars, den Meister Johan ton Gildehues ihr Bruder „gemacht" (= gestiftet) hat. (Altar S. Spiritus.)

Zeugen: Bernt Westerd, Bernt van Erler, Lemme Wessels, Tyderik van Reys, Tyderic Boynck, Herbort Broderinck, Bernt Hondesueckinck. Der Zehnte liegt in der Bauerschaft Grutloen: to Meckinch 12 Scheffel, aus des Pawes Gut 1 Molt, aus Haspels Gut 4 Scheffel, aus des Vosses Gut 4 Scheffel, aus Hunnyges Gut 18 Scheffel, aus der Bschft. Wirte: aus Scerenberge 11 ½ Scheffel, to Wererinck

3 Scheffel, to Albertinch 7 Scheffel, to des Biscopes 3 Scheffel, to Tewynch 5 Scheffel, to Remmynch 3 Scheffel, to Herdinch 11 Scheffel, to Rensynch 9 Scheffel, to Broderinch 4 Scheffel und die zugehörigen schmalen Zehnten.
Kopiar fol. 75v—76.

1365 Juli 5 [saterdages na sunte Peters unde sunte Pauwels dage]. [21

Johan van Bermentvelde de olde, Johan und Gerd seine Söhne sichern den Brüdern Heynen und Gerde van dem Gildehus den Besitz des Zehnten als freies Eigen, den diese von Johann dem jungen gekauft haben.
Kopiar fol. 75v mit Überschrift: Hic confitentur Johannes van Berntvelde et Jo. et Gerardus filii eius, quod ipsi Heynemanno et Gherardo ton Gildehues warschape schuldich synt to done des tynden, de qua in littera precedente. — Die litt. prec. (= Regest Nr. 20) steht aber erst fol. 75v—76.

1373 Nov. 2 [crastino Omnium Sanctorum]. [22

Bürgermeister und Schöffen zu Borken bekunden, daß Reynold Mattelyr und seine Mutter Aleke Land von 9 Scheffel Gesäe „in den almissen corf to Borken" geschenkt haben, ebenso Thiderich Myghe und seine Frau Gheje Land von einem Molt Gesäe. Verwahrer des Almosenkorbes sind Albert Grossiken und Bernd van Erle der junge.
Orig. Stadtsiegel.

1377 Mai 8 [crastino ascensionis Domini]. [23

Wescel Smoke schenkt mit seinem Sohne Koepe „in den h. Geist zu Borken" ein Stück Land vor dem Mühlenthor bei dem Neghencampe.
Orig. Siegel.

1378 April 26 [feria secunda post dominicam Quasi modo geniti]. [24

Bischof Florenz von Münster bekundet, daß er auf Bitten des Machorius de Hind, rect. parroch. eccl. in Borken, die Stiftung eines neuen Altars Sancti Spiritus und Errichtung einer Stelle für einen Geistlichen genehmigt hat; die Stelle ist dotiert mit Zehnten in Weyrte (Wirthe) u. Grutloen (Grütlohn) im Kspl. Borken, mit einem Zehnten im Kspl. Heydene u. in Brusterhusen einschließlich der schmalen Zehnten, ferner mit der Hufe (mansus) Johannis des Brien im Kspl. Heydene und 2 Äckern, von denen der eine an dem „Wynterboem" liegt innerhalb der beiden Wege nach den Gärten, und 6 Scheffel Gersten-Gesäe, der andere bei der „Lochuserhecke" an dem „Gronewech" 7 Scheffel Gersten-Gesäe groß ist. Der Domkanoniker und Archidiakon in Borken, Lubbertus Rodenberch, giebt seine Zustimmung. Nähere Verpflichtungen des Geistlichen.
Es siegeln Bischof, Lubbert u. Machorius.
Kopiar fol. 74.

1378 Dez. 13 [feria secunda post conceptionem Virginis gloriose]. [25

Bürgermeister und Schöffen zu Borken bekunden, daß vor ihnen Wylken Hugen dem Wernere Hotynch 8 Schilling Jahrrente aus seinem Hause zwischen den Häusern des Johannes van Honholte u. Diderikes des Molleners und seinem Garten, gelegen bei dem neuen Steinweg (nygen stenwege, dar men geit to Smechtekinch) zwischen des Koters Garten u. Aerndes Stameren, verkauft hat.
Kopiar fol. 89.

1378 Dez. 15 Köln [in aula Coloniensi]. [26

Der Notar Hinricus dictus Meyken de Stralen, clericus Col. dioc., bekundet, daß in seiner Gegenwart Amplonius Boye, Kleriker, und Hermannus Kyndes, Rektor des St. Katherinen-Altars (in Borken), sich vor dem Dechanten b. Marie ad gradus in Köln als Subdelegaten des von dem apost. Stuhle dazu deputierten Kölner Dombechanten über gewisse Zehnten in den Kirchspielen Rede u. Borken, die durch den verstorbenen Wolterum van dem Kore juniorem und seine Frau

Elisabet dem Fundator und damaligen Rektor des Katherinenaltars Heinrich Clenckynck verkauft worden sind, verglichen haben.

Zeugen: Hermannus de Urdingen notarius curie Coloniensis, Reynaldus Tyngnagel clericus et Wylkynus ton Have.

Notariatsinstrument. Orig. beschädigt. — Kopie (schlecht!) Kopiar fol. 72.

1379 Sept. 12 Borken. [27

Notariatsinstrument des Wesselus Myltelose, cler. Monast., daß Johannes Rysschof, münst. Kleriker, dem Hermann Kyndes, Rektor des St. Katherinen-Altars in Borken, einen Acker, genannt Kortebrede, von 5 Scheffel Gerstengesäe vor der Kneporte zu Borken neben dem Weg, genannt Bettinchuiswech und anstoßend an die Ländereien genannt Tornacker, für 13 Mk. Münst. Pfg. verkauft hat.

Acta . . . Borken in domo dicta Olde Klenkynch . . . presentibus . . . Hermanno de Langenhorst presbitero Osnaburgensis dioc., Jacobo Koperaleger, Lamberto Kyndes, Hinrico Zedemans et Johanne Vincken.

Kopiar fol. 73ᵛ.

1382 Mai 6 Bocholt. [28

Notariatsinstrument des Hugo Vogel, clericus Colon., daß Appollonius Boyen, Rektor der Pfarrkirche in Bocholte, zu Gunsten des Hermannus Kyndes vor dem Dechanten b. Marie ad gradus in Köln Tilemannus de Schmalenborg auf verschiedene Zehnten, die zu dem Katharinen-Altar in der Borkener Pfarrkirche gehören, aus den (in Regest 7) genannten Gütern verzichtet hat.

Acta . . . in cimiterio parrochialis ecclesie in Bockholte . . . presentibus . . . Hinrico Depenbrock, Wilhelmo de Neghere, Rutghero laicis Monast. dioc.

Orig. — Kopie im Kopiar fol. 72ᵛ.

1382 Sept. 15 [die octavarum festi nativitatis Marie virg. gloriose]. [29

Bischof Heydenricus von Münster genehmigt die Stiftung und Dotation einer Hospitalkapelle oder Oratoriums in Borken. Eingehende Bestimmungen. Es siegeln Bischof, Domkapitel, der Archidiakon, der Pfarrer, Bürgermeister und Schöffen.

Orig. Bruchstücke des 2. u. 3. Siegels (Kapitel u. Archidiakon). — Kopie Kopiar fol. 77/78. Gedruckt Nünning S. 227–230, hiernach bei Brinkman, Gesch. Borkens 1890, S. 93.

1382 Oktober 15. [30

Conradus de Westerhem, münst. Offizial, transsumiert auf Bitten des Hermannus Kyndes, Rektors der Hospitalkirche in Borken, die Urkunde des Bischofs Heidenreich von 1382 Sept. 15 (= Nr. 29).

Presentibus . . . Engelberto in Heeck, Luberto Brant in Oldenberghe ecclesiarum parrochialium rectoribus, Johanne de Ramesberge beneficiato in parrochiali ecclesia Gronlo presbiteris et Gerhardo de Awych canonico Susaciensi Col. dioc.

Notariatszeichen des Notars Petrus Hohus cler. Monast. dioc.

Orig. Siegel.

1383 Oktober 3 [sabbato post Remigii confessoris]. [31

Bischof Heydenrich von Münster verzichtet auf alle Ansprüche an jenen von Johann von Rede einst verkauften Zehnten in Rede und Borken zu Gunsten des Hermannus Kyndes, Rektors des Katharinen-Altars in Borken u. seiner Nachfolger.

Zeugen: Thidericus de Enschede decanus, Marthius (!) van den Hynd und Thydericus Berteldinck canonici eccl. Monast.

Kopiar fol. 73.

1383 Oktober 31 [in vigilia Omnium Sanctorum]. [32

Dechant und Kapitel des Doms zu Münster willigen in den Verzicht des Bischofs ein.

Transfix zu 1383 Okt. 3. Kopiar fol. 73ᵛ.

1384 Febr. 4 [crastino beati Blasii]. [33

Der münsterische Offizial bekundet, daß vor ihm Engela then Wege, Bürgerin in Münster, verkauft hat dem Theodericus Bertoldinck, Dom-Kanoniker in Münster, dem Rektor Franco des Walburgis-Altars im Dome u. dem Hermann Kyndes, Benefiziaten in Borken, als Handgetreuen des verstorbenen Johannes, Pfarrers in Rockseler (Roxel), eine Rente von 2 Mk. für 48 Mk., von denen je 1 Mk. fällig auf Ostern und St. Michael, aus einem Kamp vor dem Kreuzthor in Münster (prope unam salicem proprie by der everwyden) von 4 Malter Gesäe Gerste zwischen den Kämpen des münst. Bürgers Hinrici Cruckinck, Johann Bleken u. Everherd (!) de Camenere. Es verbürgt sich für sie ihr Sohn Ludolphus thon Wege, Münst. Bürger, der auch siegelt.

Presentibus: Arnoldo Spenge maioris, Petro Hohuess veteris sancti Pauli Monast. ecclesiarum vicariis et Johanne Ermene clerico dioc. Monast.

Kopiar fol. 69.

1384 Februar 17 Borken. [34

Hermannus, der Mann der Bele Bosen, Bürger in Borken, verkauft dem Hermanno Kyndes, Rektor des St. Katharinen-Altars daselbst, die Hufe Nysink iuxta Ulenbroke im Kspl. Rede (Rhede) für den genannten Altar.

Acta . . . Borken subtus domum consularem presentibus . . . Egberto Duzinch presbitero, Johanne Judice et Hillebrando tor Mollen laicis . . . testibus.

Notariatsinstrument des Johannes Hillebrandes clericus Monast. dioc.

Kopiar fol. 65v.

1384 Mai 27 [feria sexta post Urbani pape]. [35

Goswin von Gemen verkauft mehrere Getreiderenten.

Kopiar fol. 78. Regest nach dem Original im Stadtarchiv Borken siehe oben S. 110* (54) Nr. 40.

1384 Mai 27 [feria sexta post Urbani pape]. [36

Bernt van Tille, Richter to den Honborne, bekundet denselben Verkauf (fast wörtlich wiederholt).

Kopiar fol. 79.

1393 Februar 23 Borken. [37

Vergl. unter Kanonikat ad s. Paulum et s. Remigium, Nr. 4.

Kopiar fol. 79v.

1393 April 8 [feria tercia proxima post Octavas Pasche]. [38

Der Freigraf Gherd Hekynk zu Bocholt bekundet, daß Wolter van dem Kore de junge und seine Frau Elsebe dem Priester Hinrike Elenckynck van Borken verschiedene Zehnten, nämlich: 10 Scheffel Roggen aus der Wedeme van Rede (Rhede), 15 Scheffel desgl. und den schmalen Zehnten aus dem Gute Wischinch, Kspl. Rede, 15 Scheffel Roggen aus dem Gute Smerdinck[1]) ebendort, 5 Scheffel desgl. aus dem Gute Elynck to Kalverbroke im Kspl. Borken verkauft haben.

Zeugen: Die Brüder Gherd u. Bernt de Ledersnydere, Tyleman van den Hage, Rothger van Weltschelo.

Kopiar fol. 71.

1394 März 4 [feria quarta post dominicam, qua cantatur Esto mihi]. [39

Johan de Richter, Richter zu Borken und Gograf to den Honborne, bekundet, daß in seinem Gerichte Ida, die Witwe des Johann Hoynch, mit ihren Kindern Johan, Hinrich, Hermen und Assele, ihre Zustimmung zu der Schenkung ihres Mannes gegeben hat (von 1393 Febr. 23).

---

[1]) Ist offenbar Siverdinck gemeint, vergl. die Urkunde von 1347, oben Nr. 7; aber hier steht so!

Zeugen: Johan van Berntvelde, Herman van Velen, Hinrick Snackard, Hinrick Hoynck. Siegeler: Richter, Johan v. B. u. H. v. V.
Orig. Rest des 1. Siegels erhalten. Kopiar fol. 80v.

1395 Januar 8 [feria sexta post epiphaniam Domini]. [40
Die Stadt Borken verkauft die Jahresrente von 10 Schillingen, die Geerthe Tuiynghes in „de ghemene almyssen sunte Remigius" zu Borken gab.
Orig. Siegel ab.

1397 Januar 4 [feria quinta proxima post festum circumcisionis Domini]. [41
Jacob van Buttele u. seine Frau Armegart verkaufen dem Hinrike van Alstede Priester ihre Eigenhörige Osteken, Lambertes Tochter to Rensle. Jacob siegelt.
Kopiar fol. 50v. Nach fol. 51v war H. v. A. Rektor des Sebastians-Altars.

1397 Dezember 22 [des naesten dages na sunte Thomas daghe]. [42
Rothger von Heydene Priester, Dyderich von Heydene und dessen Frau Jostis verkaufen dem Heyniken Weverinch, Freigrafen des Herrn von Gemen, die Hälfte des Ytinchove im Kspl. Geischer.
Kopie 15. Jhdt. (Dechaneisachen.)

1400 Januar 28 [octava beate Agnetis virg.]. [43
Bürgermeister, Rat und Gemeinheit der Stadt Borken verkaufen dem Gerde van Kersshem für 40 Mk. Pfg. eine Jahresrente von 2 Mk., fällig auf St. Michaelis-Tag, aus den Stadteinkünften.
Kopiar fol. 81. — Nach ebenfalls kopierter Notiz auf der Rückseite der Urkunde heißt der Ankäufer Gerd Carsinn.

B. Akten:

1. Acta in causa Borken(sium) et Xancten(sium). Geheftet, 44 u. 20 Bl. 16. Jhdt., betr. Hof zu Koesfeld.
2. ein Heft, schmal folio, Kirchenrechnungen 1585 ff.
3. Copiae missivorum des Dechanten Spaniers betr. Vikarien, 1549.
4. Zwei Memorienbücher, in fol., Pap. geb., aus der ersten Hälfte des 16. Jhdts. mit vielen interessanten Eintragungen, Einkünfteverzeichnissen u. s. w. — Ein drittes 1590 angelegt.
5. Protocolla capituli in Borken. Mehrere Bände, anscheinend 1635 beginnend.
6. Copiae piarum fundationum dominorum canonicorum et vicariorum. 17. Jhdt. Geh. in fol., Papier.
7. Kirchenbücher: Tauf- und Kopulationsregister, jedesmal in einem Bande vereinigt, seit 1614; Sterberegister von 1771 an, vollständig.

C. Handschriften:

1. Walling-Kopiar. Fol., Perg., geb., 124 beschriebene Blätter (fol. 45 und 46 fehlt), dazu am Schlusse noch 3 leere; 15. Jhdt., bis fol. 119 von einer Hand, fol. 119v—124 Nachträge dreier verschiedener Hände, von denen 2 nach 1478 schrieben. Beginnt in Rot fol. 1: Registrum ecclesie collegiate Borkensis tam de erectione parrochialis ecclesie nostre (?) Borken in collegiatam et fundacione collegii et creacione prebendarum in eadem quam de dotacione et fundacione earundem et de donacionibus factis ecclesie et de statutis ac de omnibus aliis statum ipsius ecclesie et prebendarum continentibus. Es folgt dann Bulla Eugenii quarti . . .

de eregendo dictam parrochialem in Borken in collegiatam (gedruckt Nünning S. 198). Enthält nach den einzelnen Präbenden geordnet bis fol. 119 etwa 143 Urkunden, überwiegend Besitztitel, von denen 31 aus dem 14. Jhdt. sind, während die übrigen den 30er und 40er Jahren des 15. Jhdts. angehören; fol. 13—16: Statuta eccl. collegiate in B.; fol. 119ᵛ—124 noch 4 Urkunden des 15. Jhdts., worunter Fundatio vicariae s. Crucis 1472 u. desgl. s. Bartolomaei 1478. — Wichtig für die Geschichte des Johannes Walling, des Stifters des Kollegiums, über den zu vergleichen Rektor Köster in dem Borkener Wochenblatte 1898 Nr. 67 u. 68.

2. Handschr. in Quart, geb., 11 Bl., Perg., 16. ff. Jhdt., mit Aufschrift Pro capitulo Borkensi anno MCCCCL (spätere Hand); enthält Eide der Borkener Kanoniker, z. B. Juramentum de liberaria faciendum. Auf vorletztem Blatte: Catalogus et successio decanorum eccl. colleg. s. Rem. in Borcken, mit Nachträgen bis ins 19. Jhdt. Vorn und hinten je ein Blatt mit Gedicht:

   Munera fortune divinaque bona beatum
   Efficiunt nulloque caret virtutis honore.

3. Chorbücher:
   a) 7 Bände in fol., auf Perg., 14. Jhdt. „Antiphonarium".
   b) Desgl. 1 Band Diurnale, Auszug aus dem Antiphonarium, jedoch mit vollständigem Psalterium.
   c) Desgl. 2 Bände Graduale.
   d) Quartband, Perg., 14. Jhdt., enthaltend Responsorien aus dem Brevier und die Antiphonen und Hymnen für die Prozessionen auf Lichtmeß, Palmsonntag, Ostern und Frohnleichnam; vielleicht zu bezeichnen als Processionale.
   e) Graduale eccl. Monast., auf Papier geschrieben von C. A. Kuhlman, ludimagister Velensis, und gewidmet dem Domkapitular zu Münster u. Osnabrück und Archidiakon Henrico Hermanno Libero Baroni de Velen, 1727, mit farbiger Wappenzeichnung.

Borken, Kanonikat ad s. Paulum et s. Remigium.

Die Urkunden des Kanonikats in einer Kiste aufbewahrt, noch nicht geordnet, aber gut erhalten; und zwar aus dem 14. Jhdt. 4, dem 15. 22, dem 16. ff. Jhdt. c. 80 Originale.

1377 Januar 12 [feria secunda post Pauli primi heremite]. [1

Bischof Florenz von Münster bekundet die Verzichtleistung auf den Dingdener Zehnten durch Lambert Wyse, seinen Vasallen, und die Belehnung der Borkener Bürger Johannes Hoynch u. Wesselus Smoke mit dem Zehnten.

Orig. Siegel. Kanzleivermerk: Ad mandatum domini Lubbertus Mensinch.

1384 Febr. 14 [die Valentini martiris]. [2

Gerde van Vulphem verkauft mit Zustimmung seiner Frau Elseke seinem Bruder Herrn Johann van Vulphen 6 Scheffel Borkener Maaß aus „Luttiken Broderinch bi stat Ramestorpe"

Orig. Siegel.

1391 (?) Juli 26 [feria quinta proxima post festum s. Jacobi]. [3

Arent van Goterswic verspricht dem Bernde den Leter Schadloshaltung wegen seiner Bürgschaft bei Roleve Wiltinch.

Orig. Siegel.

1393 Febr. 23. Borken. [4

Johannes Rychters, Richter der Stadt Borken, bekundet, daß in seinem Gerichte Johannes Hoynch, Bürger in Wesel (Wesalia) einerseits und Wernerus Hotynch u. Hermannus Hoynch, Provisoren der Hospitalkapelle in Borken erschienen und daß der erstere mit Zustimmung seiner Frau Jde einen von Gotswyno de Gemen alias Provestinck gekauften Zehnten und verschiedene Ackerstücke bei Borken der Kapelle für den Rektor und zu einer Memorie für sich, seine Frau und seine Eltern übertragen hat. Die Ackerstücke sind: 1. de lange Lente, von 6 Scheffel Saat, 2. die Äcker bi der stengrove von 4½ Scheffel Saat, 3. die neben der Landwehr nach dem Oldendorper Feld hin, von 6 Spint-Saat: 4. uppem Oertesche 5½ Scheffel Saat, 5. die von dem Kleriker Bernardo Bosen gekauften von 5 Scheffel Saat, 6. die von Engelberto Lubbertes gekauften von 4 Scheffel Saat, 7. desgl. von Arnoldo tor Bruggen von 6 Spint.

Acta . . in opido Borken . . . presentibus . . . Alberto Grossiken, Bernardo Westerraed proconsulibus, Jacobo Kopersleger, Johanne Hensen, Bernardo Hotynch scabinis.

Notariatsinstrument des Hermannus Kyndes, cler. Monast. dioc.

Orig. Siegelbruchstück. (Kopie im Walling-Kopiar, oben S. 120* [64] Nr. 37).

Borken, ehemalige Kapuzinerkirche.

In der Küsterei (Lehrer Honekamp) befinden sich aus dem ehemaligen, 1803 aufgehobenen Kapuzinerkloster ungeordnet außer einer Reihe von älteren Drucken

A. Akten aus dem 17. u. 18. Jhdt., unbedeutend.

B. Handschriften:

1. Lateinisches Lexikon. Fol., Papier, nicht foliiert, starker Band, Ende des 15. Jhdts., Lederband; vorn und hinten einige Blätter herausgerissen; beginnt jetzt mit apodrix, endigt mit vibro.
2. Sermones domini Jacobi de Voragine super ewangeliis dominicalibus. Fol. Papier, nicht foliiert, Anfang des 15. Jhdts. Lederband.
3. Lat. Predigtsammlung, in klein 4°, Papier, nicht foliiert, 15. Jhdt. Auf dem hinteren Deckel Rechnungsnotizen 15. Jhdt.
4. Sermones magistri Wilhelmi Altissiodorensis super epistulas, klein 4° Papier, nicht foliiert, Mitte des 15. Jhdts.
5. Evangelienharmonie, in 4°, Papier, nicht foliiert, mit Schließen. 15. Jhdt. fol. 1 u. 2 Register, auf 1. Blatt oben: Henricus Hemmer decanus legavit hunc librum capitulo Borkensi 1608. Der Text beginnt mit: „In principio erat verbum“, schließt: „Explicit evangelium ex quatuor unum 1457“.
6. Dogmatik in 7 Büchern; in 4°, Papier, Anfang des 16. Jhdts., nicht foliiert. fol. 1 u. 2 Register, die Abhandlung beginnt nach der Einleitung und Disposition fol. 3: Quod est deus.

Borken, Privatbesitz.

Herr Geh. Regierungsrat Bucholtz besitzt

1. ein Fascikel in Folio Prozeßakten: fürstl. münst. Ober- u. Landfisci contra Herman Huysing, Berendt Ebbing u. Konsorten 1675 bis 1677; betr. angebliche Leheneigenschaft mehrerer Stücke Land und deren Zugehörigkeit zu dem fürstl. Lehengute Winkelhausen, Kspl. Rhede; darin Abschriften von vielen Lehenbriefen über Winkelhausen, 16. u. 17. Jhdt.
2. Einzelne Aktenstücke betr. Veltkamp, Wyginskwisch, das Gut Schmeicks Hocke in Rhede, 1544, 1676, 1690, 1781.
3. 1 Heft in Folio, Papier: Rechnung der Bauerschaft Crammert 1685—1691 (jetzt Krommert, Kspl. Rhede).

Herr Dr. Conrads besitzt

1. Originalurkunden, die zum größten Teil vom Hause Döring bei Borken herrühren; hauptsächlich Obligationen oder Verkaufsurkunden aus Borken, Bocholt, Raesfeld und anderen in der Nähe liegenden Ortschaften, und zwar 4 aus dem 15. Jhdt. (darunter 1453 Okt. 15 Graf Evermin von Bentheim versetzt Haus Doringhen an Friedrich van Ulft; 1453 Okt. 22 Herzog Johann von Cleve giebt als Lehnsherr seine Zustimmung) und 100 aus dem 16. ff. Jhdt.
2. 3 Briefe des Missionars Bernard Bischopink S. J. 1727—41 aus Malabar (Vorderindien) über die Verhältnisse in dem dortigen Missionsbezirke, gerichtet an seine Geschwister in Borken und Essen.

Groß-Burlo, Filialkirche von Borken.

Die Kapelle 1220 errichtet, 1242 aus dem Borkener Pfarrverband getrennt. Seit 1245 Wilhelmiterkloster, das 1447 die Cisterzienserregel annahm; 1803 als Entschädigung an den Fürsten Salm-Salm gefallen, daher das Archiv in Anholt, vergl. oben S. 60* (4).

Haus **Cretier,** bei Rhede.

Früher adeliges Haus, jetzt Bauernwohnung; siehe unter Haus Tenking.

Haus **Diepenbrock,** bei Bocholt.

Jetzt infolge Ankaufs im Besitze der freiherrl. Familie von Graes. Außer den Diepenbrockschen Archivalien werden hier im Turme aufbewahrt die der verschiedenen Besitzungen der Familie von Graes; nämlich 1. die des Stammgutes der Familie Loburg bei Coesfeld; 2. des Hauses Hamern bei Billerbeck, das früher von Raesfeld gehörig, durch Heirat erworben wurde; 3. des in der Nähe liegenden, ebenfalls durch Heirat erworbenen Gutes Cortenhorn; 4. des jetzt wieder verkauften Gutes Pleckenpoel. — Das Archiv ist noch nicht geordnet und infolge seiner mangelhaften Aufbewahrung der allmählichen Zerstörung ausgesetzt.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 1 Original; 14. Jhdt.: 49 Originale und 1 Kopie; 15. Jhdt.: 3 Originale; 16. Jhdt.: Bulle Julius II. an den Offizial in Münster betr. Provision des Johannes de Aschebroick cler. Coloniens. dioc. mit einem Kanonikat. — Die Urkunden stammen hauptsächlich vom Hause Hamern her.

Die Abtei Cornelimünster erteilt Verschiedenen das Recht des Holzfällens.

1270 Januar 12. [1

Universis, ad quos presentes littere pervenerint, Johannes dei gracia electus et confirmatus in abbatem monasterii Indensis et Wilhelmus comes Juliacensis eiusdem monasterii advocatus salutem et cognoscere veritatem. Noveritis, quod nobiles, fideles, ministeriales, milites, vassalli ceterique homines universi ad allodium predicti monasterii Indensis pertinentes ad nostram instantem peticionem ius secandi ligna in communi nemore suo, quod vulgariter Geholzde dicitur, honesto viro fideli nostro dilecto Arnoldo militi domino de Frankenberg et Methildi uxori eius necnon et heredibus suis in perpetuum concesserunt, ipsosque ad hoc ius secandi cum omni plenitudine admiserunt. Ad idem quoque ius Godefridum cellerarium et . .[1]) uxorem suam et heredes suos in perpetuum similiter receperunt. Nobis quoque comiti supradicto iidem nobiles, fideles, ministeriales, milites, vassalli ac alii omnes homines ligna illa seu arbores, que infra fossatum, quo . . .[2]) qua est, sunt, unanimiter contulerunt. Et nos ea ligna et arbores cum omni iure, quo nobis advenerant, supradictis Arnoldo et uxori ac heredibus eiusdem liberaliter conferimus et donamus, ipsos de eisdem protinus investientes. In predictorum autem omnium testimonium, ut hec robur optineant firmitatis, nos ambo ad instantiam et rogatum predictarum partium utrarumque presentes litteras conscribi fecimus et eas sigillorum nostrorum communivimus impressione. Actum et datum in vigilia octavarum epiphanie Domini anno eiusdem millesimo CC^mo sexagesimo nono.

Orig. 2 Paar rote seidene Siegelschnüre; an dem 2. ein Siegelrest erhalten, auf dem noch der aufrecht stehende Löwe des Grafen von Jülich erkennbar. In dorso 16. Jhdt.: Documentum donationis. Johannen von Mulstroe contra h. abten zu Munster et consortes de anno 1269. pro[ductum] 26. 8^bris anno [15]94.

1344 Juli 25 [up sunte Jacobs dach des apostols]. [2

Gerhart Hoze, Gheze u. Gisle seine Schwestern verkaufen ihren Hof to Haverenbeke, Kirchsp. Schoppinghen, für 105 Mk. Pf. münst. Währung an Ludikene van Asbeke den sparten u. lassen ihn auf in dem Gerichte zu Horstmare vor dem Richter Herman van Ghemene; der Hof soll in seinem jetzigen Zustande an Ludiken übergehen, doch etwa darauf haftende Schulden aus dem Hofe to Katerdinch oder aus anderem Erbgut der Verkäufer bezahlt werden. Vortmer zole wi den vorbenomden Ludiken . . . den hof updragen und laten vor der abbatissen van Hervorte und dafür Sorge tragen, daß sie ihn mit dem Hofe belehne, wen he uns dat 8 daghe vorgeghet. Als Bürgen setzen sie Albert Maleman, Marcquart von Nettelinghen, Diderich van Nettelinghen, Werner Zelekinch, Gerhart Borste.

Orig. Alle 6 Siegel abgefallen.

1353 Sept. 28 [in vigilia beati Michahelis archangeli]. [3

Conradus dictus Brant, Knappe, verspricht dem Mathie juniori Sassen und dem Johanni de Elen, Knappen, Schadloshaltung für die Bürgschaft, die diese zu ihren Gunsten dem Bittero de Rede, Knappen, geleistet haben.

Orig. Siegel.

---

[1]) Schrift erloschen.
[2]) Loch im Pergament.

1354 April 1 [des dincsedaghes vor Palmen]. [4

Ludike van Vinnete u. Willike van Lon, Hinrikes Sohn, Knappen, geloben dem Mathiese den jungħen Sassen, „dat wi solen mechtich wesen der twegher Kunnen van Loen sustere, dat se uplaten solen dat hus tor Slichte unde den Holtcamp unde de mait bi den Eruwenberghe ene mant na paschen.
Orig. Siegel des L. v. W. erhalten; das des W. v. L. ab.

1357 Febr. 17 [feria sexta proxima ante cathedra Petri]. [5

Hinric de Bever und sein Sohn Herman verkaufen dem Mathyese den jungen Sassen für 27 Mk. verschiedene Zehnten in der Bschft. Were, Kspl. Lecden (Wehr, Legden), nämlich von dem Hause Zeghevertingh jährlich 1 Malter u. den schmalen Zehnten, von dem Hause Volkering 14 Scheffel und den schmalen Zehnten, von dem Hause Wilberting 9 Scheffel und den schmalen Zehnten, von dem Hause Vinckelo 9 Scheffel.
Orig. Siegel.

1361 Febr. 16 [feria tercia post Valentini martiris]. [6

Mathyas de Sasse de junge, seine Frau Grete und ihre Kinder Lubbert und Heydenric verkaufen erblich an Berende den Herte ihren Vorstenkamp, gelegen zwischen dem Kampe des Johannes van Remen u. dem von ihnen seiner Zeit an Diderik Eppinch verkauften Kampe.
Zeugen: Ecbert van den Grimberghe, Johan Echolt, Heyne van Langelo und Rolf de schrodere.
Orig. Von den Siegeln der 4 Aussteller die der 2 Söhne erhalten. — Nach Rückbemerkung (17. Jhdt.) lag der Kamp „vor der Nyenborch".

1362 April 19 [feria tercia post festum Pasche]. [7

Conrat Brant Knappe, seine Frau Kunne und ihre Kinder Mathias, Lubbert, Gerd, Elzeke verkaufen dem Berende den Hert, Knappen, das Gut tor Heyde in dem Kspl. Scopingen, Bschft. to Gunene, als Dienstmannsgut und versprechen, den Ankäufer binnen Jahresfrist durch den Lehnsherrn damit belehnen zu lassen. Als Bürgen setzen sie: Ludekene van Asbeke, Lubbertes Sohn, und Gosscalke van Warmelo, Knappen. Außerdem verkaufen sie ihm Gerde, de wonet habde to luttiken Brunync tot Adverlo, Gesen sin wif, Gerde eren sone end al orre twiger kindere.
Orig. Die 2 Siegel des C. B. und seines Sohnes M. erhalten, die der 2 Bürgen abgefallen.

1362 April 20 [feria quarta post Passcha]. [8

Dideric van Lunne u. seine Frau Anna geloben dem Detmare Valken den Ersatz der Erbrente von 2 Malter Roggen jährlich, die Johann Wichgharding als Leibzucht aus dem Gute tor Collenershove bezieht, aus ihrem Gute tor Uding.
Zeugen: Henric ein kerkere to Wessem (Wessum), Ludger van Soneborne und Henric van Holthusen.
Orig. Siegel des D. v. L.

1364 Febr. 14 [ipso die Valentini martiris]. [9

Gherd van Heec u. seine Frau Grethe verkaufen vor dem Freistuhl tor heghe to Holtwic das Haus Dekeninc in dem Kspl. Holtwic dem Pulciene Pulcies, Knappen. Dit is gesceen vor Hinreke van Kalvesbeke den vrigreven, . . . dar scepenen over weren alze Heyneken Eghelmere, Johan Bünke, Johan Morsbeke, Johan van Wechghate.
Orig. Siegel des G. v. H. erhalten, vgl. W. S. Taf. 146, 16 u. 17, das des H. v. K. abgefallen.

1364 Nov. 2 [crastino die Omnium Sanctorum]. [10

Vitter van Rede, Katherina seine Frau, Berent u. Kerstyna ihre Kinder, verkaufen dem Vrederike van Beveren den Steenhof, Bschft. Stede, Kspl. Soltesberghe

(Salzbergen). Bitter van Rede, Johann Echolt. Gherd van Heec, Conrat Stryck, Herman Strnck, Sohn des Diderikes Strnck und Arent van Sconenvelde verbürgen sich für Wärschaft und Belehnung mit dem Hofe innerhalb 2 Jahre. Ist diese nicht zu erlangen, so versprechen sie auf Aufforderung des Käufers Einlager in Scuttorpe (Schüttorf), bis daß die Belehnung geschehen ist. Bei Todesfall eines Bürgen soll innerhalb 14 Nächten ein anderer an seine Stelle treten.

Orig. 6 Siegel ab.

1364 Dez. 14 [ipso sabbato proximo post festum concepcionis beate virginis Marie]. [11

Lambert de Wyse u. Mechtelt Eheleute verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Egbertes, Arndes, Lambertes u. Ermegardes der jonvro Ermegarde van der Kemenaden ende holder des breves med eren Willen ghezeten bynnen den Gherichte van Bocholte die Güter Wythaghen u. Mansberghe, Kspl. Bocholt, Bschft. Baerle, das erste als Eigengut, das letzte als ein Erbzinsgut, aus dem das Kapitel zu Vreden jährlich auf St. Martini 4 Schillinge Münst. Währung bezieht. Lambert u. Egbert siegeln.

Orig. 2 Siegel abgefallen.

1365 Sept. 24 [to zunte Gherde daghe]. [12

Johan van Remen verkauft seinen Kamp, Vorstencamp, in dem Dorfe tor Nyenborg dem Hinrike van Loen für 24 Mk.

Orig. Siegel.

1368 April 6 [in cena Domini]. [13

Symon van Dedem giebt dem Hinrich van Metteleu gegen vierteljährige Kündigungsfrist die Erlaubnis, auf seinem Hausplatze in Nienborg (up unse stedde tor Nyenborch) nach freiem Belieben ein Haus zu bauen und auch wieder abzubrechen.

Orig. Siegel.

1369 Januar 1 [die circumcisionis Domini]. [14

Symon van der Sculenborch verspricht dem Ecberte ton Sperhus Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber Godiken Zülten.

Orig. Siegel.

137[0? Februar 27? Aschermittwoch]. [15

Hunnelt van Letmette gelobt dem Ghisebert Berendes Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber Hermanne van den Berne.

Datum . . . c. 1370 [Lücke . . feria?] quarta ante Invoca[vit].

Orig. Siegel vgl. W. S. Taf. 198, 15. Die Urkunde hat ein großes Loch infolge Mäusefraß.

1370 Sept. 21 [die beati Mathei apostoli et ewangeliste]. [16

Rotcher van Hameren bekundet, daß er sich mit seinem Vetter Diderik van Hameren nach dem Rate beiderseitiger Freunde friedlich auseinandergesetzt habe hinsichtlich der streitigen Erbschaft. Er soll haben die Vogtei tho Hoenpollingen, das Haus tho Gherdinc u. das Haus tho Wesselinc tho Harstehusen (Hastehausen), soweit er darauf Anspruch hat; ferner das Haus tho Brunstenync, das thon Hoenkampe, des konynges hus tho Gladbeke u. das Haus tho Wernync; Diderich dagegen: das Haus thon Ostendorpe, den Hof tho Crechtync, das Haus thor Schurren, das tho Stoeinctorpe u. das tho Eycholte. Über „de husinge unde den hoef tho Hesselync, dar Dideric vorg. mit zenen vrenden nu heft bezat 200 Mark na holtnisse opener breve, de dar upgegeven sint", soll später noch entschieden werden. Außerdem übernimmt Rotcher noch die Verpflichtung, an seinen Bruder Rycharde, Kanonikus zu Horstmar, so lange dieser lebt, nach ihres Vaters Tode jährlich 4 Mark münst. Währung zu zahlen, und beschwört alles.

Zeugen: Diderich van Hameren Ritter, Dethmar Valke, Johann van Schonenbeke, Bertold van Langen, Rolf de Ruwe, Conrad de Ruwe, Godeke van Holthusen, Hinric van Holthusen, Conrad Stryc.
Orig. Siegel.

1372 Januar 18 [die beate Prisce virg.]. [17
Engelbert de Screbbere gelobt dem Evert van der Dunowe Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber Hermanne den hoeffleghere.
Orig. Siegel.

1376 Januar 18 [die beate Prisce virginis]. [18
Hinrich van Mervelde, genannt van Lette u. seine Frau Gheze verkaufen an Rembert van Millete das Gut to Wolbertync in dem Kirchspiel Lette u. leisten Verzicht vor dem beiderseits als Richter gekorenen Godeke Cobbync.
Zeugen: Berend Bokehase u. Berend Dodorp.
Orig. Siegel des H. v. M. abgefallen, das des G. Cobb. stückweise erhalten.

1376 April 7 [crastino post festum Palmarum]. [19
Hinric van Keppele u. seine Frau Hilbergh verkaufen ihren großen und schmalen Zehnten in dem Kirchspiel to Lere für 73 Mark u. 100 Pfg. an Mathies (den Sassen?), der damit belehnt wird, während seiner Frau Grete die Leibzucht zuerteilt wird. Sobald als möglich soll der Verzicht und die Belehnung vor dem Bischof von Münster erneuert werden. Als Bürgen setzt er Berende Valken, Diderike van Hameren u. Berende van Asbeke; die Bürgschaft erlischt nach Jahr und Tag nach der Belehnung; bei Todesfall soll innerhalb 14 Nächten ein neuer Bürge gesetzt werden.
Zeugen: Gerd van Heec, Lubbert de Sasse, Mathias de Weber, Symon van Ghesteren.
Orig. 4 Siegel: des Ausstellers u. der 3 Bürgen erhalten.

1376 April 15 [feria tercia post festum Pasche]. [20
Clawes van Metelen, Drost, an stelle der Hylleberch van Keppele, der Frau des Hinrik van Keppele, verzichtet auf die Leibzucht an dem Zehnten to Lere, der ihr und ihrem Manne zugehörte, und verspricht, den Mathieze den Sassen in dessen Genuß nicht zu stören.
Zeugen: Ghert van Heek, Johan de schulte van Heek, Albert de smiet, Johan van Gulike.
Orig. Siegel des Drosten C. v. M.

1378 Mai 1 [ipso die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [21
Johan van Yodevelde, Knappe, verkauft an Dyderic van Hamren das Gut to Wernzinch, Kspl. Bilrebeke, Bschft. to Alsteden, ein Manngut des Stiftes Münster. Als „korne mannen" zugegen: min here van Steynverde (!), Bernd Cleyhorst zeligen Zanders zone Cleyhorstes, Goscal Holtinch.
Orig. Siegel ab.

1379 Juli 21 [in vigilia beate Marie Magdalene]. [22
Lubbert, Rolf u. Bertolt Brüder van Langhen, Berent van Asbeke, Sohn des † Rolves van Asbeke, u. dessen Frau Grete verpfänden dem Wineken Dansevoete, Knappen, u. dessen Frau Daygen für eine Schuld von 50 Mk. Pf. Münst. Währung den Hederkynchof, Kspl. Scopynghen u. Bschft. Ramesberghe, und das Erbe to Telemannynch, Kspl. Heec, Bschft. Werstien, die sie aber auf kommenden St. Margarethentag für die genannte, in Coesfeld bezw. an dem Wohnort des Wyneken zahlbare Summe wieder einlösen können. Thun sie das nicht, so haben sie 6 Mk. zu zahlen, um noch an dem Margarethentag des folgenden Jahres das Pfand einlösen zu können. Bezahlen sie aber auch die 6 Mk. nicht, so sollen sie die 50 Mk. zurückerstatten, sobald sie dazu aufgefordert werden in ihrer eigenen Wohnung „oder an den portener tor Ryghenborg" oder aber sie verlieren alles Recht an dem Pfande.
Orig. Siegel des Lubbert u. Berent; erhalten.

1380 April 23 [ipso die Georgii]. [23

Gosen van Heyden gelobt dem Tiderike van Hameren Schadloshaltung für seine Bürgschaft für 70 Schilde gegenüber Beneken van Tille und dessen Neffen Jacob.
Orig. Siegel.

1380 Mai 25 [ipso die Urbani pape]. [24

Baldewin, Herr zu Steinfurt, gelobt dem Tyderike van Hamern Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber den Brüdern Symon u. Ludiken van Gheestern in Höhe von 300 Mark Pf. Münst. Währung.
Orig. Siegelrest.

1381 Juni 7 [feria sexta post festum Penthecostes]. [25

Derselbe und sein Sohn Ludolph versprechen dem Tyderiche van Hameren Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber Hinriche van den Broyle, Goswine van Lembeke u. Rotgher van Besten für 400 alte goldene Schilde.
Orig. Siegel des B. ganz, des L. teilweise abgefallen.

1381 Juni 15 [ipso die beati Viti martiris]. [26

Bernhardus de Scryver und seine Frau Lotgard verpfänden dem Rechardе van Ezele, genannt Scrayaer, ihren Zehnten zu Hünynch, Kspl. Ghesichere, Bschft. Tungerlo, für 4 alte goldene Schilde; einlösbar auf St. Martini im Winter für 4 Schilde.
Orig. Siegel ab.

1383 Febr. 26 [feria quinta proxima post festum beati Mathei apost.]. [27

Bischof Heydenrich von Münster belehnt Tiderike Sobben mit dem Gute „dat Hengel" als Burglehen, dem Hofe to Berck und dem Hause ton Ghore als Mannsgut, das ehedem Albert van den Berghe, genannt de Vos, von dem Stifte zu Lehen trug; Dietrich Sobbe soll ihm als Burgmann u. als Mann huldigen.
Orig. Siegel ab.

1383 August 4 [feria tercia proxima post festum beati Petri ad vincula]. [28

Engelbracht, Graf von der Mark, giebt dem Tiderich van Hameren, Knappen, für geleistete treue Dienste eine jährliche Rente von 5 Mk. Pf. Hammer Währung, aus seinem Hofe to Rynare in dem gleichnamigen Kirchspiele (Ryneren) u. Gericht Hamm als Mannlehen; ablösbar jährlich auf Cathedra Petri mit 50 Mk.
Orig. Siegel.

1383 Oktober 2 [feria sexta proxima post festum beati Remigii episcopi]. [29

Gelys van den Beyren, Bürger zu Nusse (Neuß), verkauft dem Tyderich Roist, Bürger daselbst, für eine erhaltene Geldsumme seinen Zehnten und sein „gewalt holz" in dem Lande Linne im Kirchspiel Herde (Linn, Heerdt bei Neuß). Als Unterpfand für die versprochene Wärschaft setzt er seinen Anteil an dem Hofe to Lovelichem.
Orig. Siegel.

1382 Dez. 23 [des neesten godesdaghes na sunte Thomaes eins heilighen apostoles daghe]. [30

Herman van Velen, Sohn Symons, gelobt dem Tyderike van Hameren Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber Gerde Scrudynghe.
Orig. Siegel.

1387 März 25 [ipso die annunciacionis b. Marie virginis]. [31

Bruyn van Rennenbergh, Abt zu Werden, belehnt Tylmanne, den Sohn des Lunten to Tewinch, mit dem stiftischen Gute Tewinch.
Orig. Siegel.

1387 August 23 [in vigilia beate Bartolomei apostoli]. [32

Herman van Byssendorpe, Stantzike seine Frau und ihr beider Sohn Godeke verzichten zu Gunsten des Diderikes van Hameren vor dem Gografen zu Hastehusen, Diderike van Schonebeeke, genannt van den Vorwercke, auf allen Anspruch an der Erbschaft des verstorbenen Godeke Cobbinch.

Zeugen: Ryckert van Byssendorpe, kerchere . . . thon Nygenberghe (Nienborg), Rotgher van Rodorpe u. Diderich van Schonebeeke de olde.

Orig. Siegel des H. v. B. erhalten, das des Gografen ab.

1388 April 29 [feria quarta post beati Marci ewangeliste]. [33

Berent de Droste, Ritter, Heydenric de Droste sein Sohn u. Gerdrut dessen (H.s) Frau verkaufen dem Heydenrike den Sassen das Erbe Kobbinghof, ein Schultengut mit den zugehörigen Höfen, bei Cosvelde (Coesfeld) u. lassen dies auf vor Junker Hinrike van Holmesse, Propst zu St. Mauritz als Lehnsherrn.

Zeugen: Sander de droste, Lubbert de Zasse u. Berent Vokehase.

Orig. 2 Siegel des B. u. H. d. D.

1389 März 25 [in festo annunciacionis beate Marie virginis]. [34

Lambert Koze als gekorener Richter beider Parteien, Johan de Twent u. Johan Wulfardes de olde, beide zeitige Bürgermeister zu Cosvelde, bezeugen, daß vor ihrem Gerichte Ewesse Wessekers dem Egberte van der Dunouwe, genannt van den Spechus, ihr Haus mit dem spykere in der luttiken Vestraten nächst der Stiege, die zu broder Gheerdes Haus führt, verkauft hat.

Orig. Siegel des Richters nur stückweise erhalten, die der 2 Bürgermeister ganz verloren. Als Transfix hierzu die folgende Urkunde von 1389 Juni 23.

1389 Juni 23 [in vigilia beati Johannis baptiste]. [35

Berend Blome bekundet die friedliche Beilegung seines Zwistes mit Ecgberte van der Dunouwe, genannt van den Spechus, wegen des Hauses der Wessekerichen in der luttiken Vestraten, worauf er verzichtet unter Vorbehalt einer Mark.

Schiedsleute resp. Zeugen: Albert Blome, Johan de Twent u. Johan Wulfardes in der Zurinceges straten zeitige Bürgermeister in Cosvelde.

Orig. Transfix zu 1389 März 25. Siegelrest.

1389 Juli 1 [feria quinta proxima post festum nativitatis b. Johannis baptiste]. [36

Johann van Tuschusen verkauft an Dyderike van Hameren das Gut to Wesselynch, Kspl. Rekene (Reken), als ein Dienstmanngut des Stiftes Münster, nachdem er darauf vor dem Bischofe Heinrich von Münster behufs Belehnung Dieterichs verzichtet hat.

Orig. Siegel.

1392 Oktober 14 [feria secunda proxima post Gereonis et Victoris]. [37

Ludolph van den Ahus tauscht mit Diderike van Hameren, Drosten zu Hartehuzen u. Dulmene (Dülmen) unter Zustimmung des Bischofs Otto von der Hoya Dienstleute aus. Für Hinrike Hovede, Elzeke dessen Tochter u. Hennekene, den Sohn des Berendes Hessinch erhält er zurück Berende Hessinch, Hinrike ton Ostendorpe u. Johann seinen Bruder.

Zeugen: Ecbert ton Spechus, Wessel Herderinch, Henneken Sorrkepel (?), Johann Dachwerk.

Orig. Siegel.

1393 März 16 [dominica, qua cantatur Letare]. [38

Bernt Bloeme, gekorener Richter, bezeugt, daß in seinem Gerichte Jutte van Asbecke Verzicht geleistet hat zu Gunsten ihrer Kinder Johans und Dylligeses auf den Hof zu Haverenbeeke (Haverbeck), auf den halben Hof tot Eydinck, Kspl.

Schopingen, auf das Haus to Elverkinck, auf das Haus tor Schewenborch, auf das Righehues und auf das Ricghanck, alles Kspl. Heek, auf das Burglehen tor Nyghenborch und den zugehörigen Garten vor der vriheit tor Righenborch (Nienborg).
Zeugen: Herman van Wullen, Bernt van Asbecke, Sohn des † Roloves van Asbecke, u. Wolter van der Becke genannt de predeker, als beiderseitige Schiedsleute.
Orig. 4 Siegel des B. Bl. u. der 3 Schiedsleute.

1393 August 18 [feria secunda post festum assumpcionis beate Marie virginis]. [39

Johan de Twent de junge verspricht dem Egberte van der Tunouwe, genannt van den Spechus, und dem Lamberte Bozen Schadloshaltung für ihre Bürgschaft gegenüber Gheerde Meckinck für 25 geldrische Gulden.
Orig. Siegel.

1394 April 6 [feria secunda proxima post dominicam Judica]. [40

Dyderich van Hameren Knappe, seine Frau Hille u. ihr Sohn Dyderich verkaufen vor dem Offizialatgerichte in Münster an Herrn Lodewyghe den Hessen, Verwahrer des St. Mauritii- u. Sebastiani-Altares im Dome zu Münster, für erhaltene 40 Mk. eine jährliche Erbrente von 2 Mk. Pfg. Münst. Währung aus ihrem Hause u. Gute Helmygeshus to Holte, Kspl. Vylrebeke, Bauerschaft und Bisang to Dalten. Die Rente ist fällig auf Michaelistag. Als Bürgen für die Bezahlung verpflichten sich die Brüder Dyderich u. Johann van Schonenbeke, genannt von den Vorwerke, und Helmich to Holte, jetziger Besitzer des genannten Hauses to Holte.
Der Offizial bezeugt das Vorstehende in Gegenwart der Zeugen: Hermann Fransoys, Dombechant, Adolph de Lembeke, Kellner, Lubert von Rodenberghe, Domkanoniker zu Münster, Gerhard, Rektor der Kirche in Vilrebeke und Johann Esscheborp, Presbyter.
Orig. Deutsch, nur die Zeugenschaft des Offizials rc. lateinisch. Von den 4 Siegeln das erste, nämlich des Offizialats, und das dritte, des Died. v. Sch. teilweise erhalten; das des D. v. Hameren u. das des Joh. v. Sch. abgefallen.

1395 Januar 26 [crastino conversionis sancti Pauli]. [41

Wessel van der Mollen und seine Frau Grete bezeugen, daß sie kein Eigentumsrecht oder Anspruch mehr haben an dem Zehnten to Vragheren, Kspl. Gronlo; daß aber die Brüder Bernd u. Hinrich van Mervelde sie damit bis zu ihrem Tode „tod einer liftucht“ belehnt haben. Sie bitten Hinrich van Borcloe, genannt van Dodincworden, mit zu siegeln.
Orig. Siegel des W. v. M. abgefallen; das des H. v. B. erhalten.

1396 Febr. 20 [dominica prima in quadragesima, qua cantatur Invocavit]. [42

Hinrich van Büerze, Arndes Sohn, verkauft an Werner van Graes das Gut to Werincgerinch, Kspl. Wenterswyck u. Bschft. Medehoe.
Zeugen: Dyderich van Baeck, Wessel van der Mollen u. Hinrich van Marhülze. Er bittet Hinrike van Buerze, Everdes Sohn, seinen Neffen[1]) um Mitbesiegelung.
Orig. Beide Siegel erhalten. Nach Rückenbemerkung 16. Jhdt.: Dy koepbreff van Wargerdinck, 18. Jhdt.: Gut Wermegering.

1396 Febr. 22 [up sunte Peters dach ad cathedram]. [43

Engelbert Brus, Richter zu Wenterswich, bezeugt den Verkauf des Gutes Wegherinc, Bschft. Medeho, Kspl. Wenterswich, durch Hinric van Buyrse, Arndes Sohn, an Werner van Graes.
Kornoten: Steven van Borklo, genannt van Dedincworden, Godert van Graes, Bernd van Waken, Goscalk Ghelinch.
Orig. Siegel. In dorso 16. Jhdt.: Kopbreff van Wargerdinck.

---

[1]) Dieser H. v. B., Everdes Sohn, nennt den H. v. B., Arnds Sohn, auch seinen Neffen!

1397 Oktober 16 [in festo beati Galli confessoris]. [44

Wolter van der Beke, genannt de predeker, Gograf zo den Zantwelen, bekundet, daß in seinem Gerichte Jutte, Frau des Lubbertes van Asbeke, Verzicht geleistet hat auf die ihr von ihren Kindern Johan u. Daliges gegebene Leibzucht an dem Vorstenkamp vor der Freiheit tor Nyghenborch, an dem Gute to Haberdynch, dem Hause tor Heyde, Kspl. Scopinghen u. Bschft. Gemene, dem Hause Bekehus, der alten Mühle, dem Hause ton Bocholte, alles in dem Kspl. Heec, zu Gunsten ihrer vorgenannten Kinder.

Zeugen: Hinrich van Lon, Berent van Asbeke genannt pastōr, Hermen de Bever, genannt Musekyste.

Orig. Siegel.

1397 Dez. 6 [ipso die beati Nicolai episcopi]. [45

Bernd de Droste, des † Hermans Sohn, bescheinigt dem Diderik van Hameren die Bezahlung der ganzen Mitgift seiner Tochter und bekennt dasselbe in dem Gerichte des fürstl. münsterschen Gografen Gherd Hechelync, welch' letzterer siegelt.

Zugegen als erwählte richteslude: Herman van den Bekehus, Richter zu Dulmene, und Albertus dessen Sohn, ferner Hinrich de Pyleke, Bürgermeister zu Dulmene (Dülmen).

Orig. 2 Siegel des B. Droste und das des Gografen erhalten.

1398 März 13 [feria sexta post dominicam, qua cantatur Oculi mei]. [46

Bischof Otto von Münster teilt allen Rektoren der Pfarrkirchen, Kapellen und Altäre in seiner Diözese das von ihm erneuerte Statut des Bischofs Ludwig „de laicis se de bonis et rebus ecclesiasticis intromittentibus" mit. „Execucione facta reddite litteras sigillatas locum exequcionis atque diem liquide rescribentes."

Kopie 15. Jhdt. auf Papier. — Das Statut beginnt „Frequens itaque" und ist gedruckt bei Niesert, Urk.-Buch I, S. 40, Abschnitt 2 bis S. 41 Zeile 6. v. u. competenter. Diese Kopie hat eine Reihe besserer Lesarten.

1398 Juli 29 [des naesten mandages na sunte Jacobs apostoli dages]. [47

Giseberts van Bronchorst, Herr zu Borclo, bekundet, daß mit seiner Zustimmung Egbert van der Dunouwe, genannt van den Spechuus, aus dem von der Herrschaft Burclo lehnrührigen Gute to Scleding und dem Zehnten des Gutes to Huning, datten cloester van Coesvelde hoert, dat Egbert voersc. hevet in manstat van der heerscap van Borclo, seiner Tochter Oesteken, Nonne in dem Kloster zu Coesvelde, für die Zeit ihres Lebens jährlich 30 Schill., fällig auf St. Martini, ausgesetzt hat.

Orig 2 Siegel des G. v. B. u. E. v. D. erhalten.

1400 März 21 [dominica Oculi in quadragesima]. [48

Bruen Evekinck verkauft mit Zustimmung seiner Frau Metten u. ihrer beiden Kinder Johans, Hinrikes, Brunes, Engelbertes, Aliken u. Künnen dem Lubberte van Asbecke den halben Hof tod Odinck, Kspl. Schoppingen, Bschft. Eggenrode, mit Ausnahme der Aliken Odinck des Schulten Tochter, und verzichtet darauf vor Johanne Mertyns, Richter und Bürgermeister und Johanne Wulfardes Bürgermeister zu Cosvelde.

Zeugen: Wessel van der Kemmenaden u. Egbert van der Dunouwe, genannt van den Speckhus.

Orig. 3 Siegel des B. E. u. der 2 Bürgermeister.

1400 März 28 [dominica Letare in quadragesima]. [49

Herman van Velen, seine Frau Wybbeke und ihre Kinder Berend, Johan und Neze verkaufen dem Rotchere van Vesten das Gut ton Velthus, Kspl. Cosvelde u. Bschft. Stockem, für bezahlte 60 rheinische Gulden und leisten Verzicht darauf vor Goßschalke Roderdes, genannt de zwarte Goßschalk, Freigrafen der von Merveldе.

Zeugen: Egbert van der Dunouwe, genannt van den Speckhus, Bytter van Besten. Es siegeln H. u. sein Sohn Berend u. der Freigraf.
Orig. Die beiden Siegel H. u. B. v. B. abgefallen, das des G. R. erhalten. Daran Transfix von 1400 Aug. 22.

1400 Aug. 22 [in octava assumpcionis beate Marie virginis gloriose]. [50
Symon van Belen, Hermans Sohn, giebt sein Einverständnis zu dem Verkauf in dem Principalbriefe.
Orig. Siegel zerstört. — Transfix zu 1400 März 28 = Regest Nr. 49.

1300—1400. [Genauer wohl Mitte des 14. Jhdts.] [51
Ricbode van Schaghehorne verpfändet seinen Zehnten in der Bschft. Schaghehorne, den er von Renbert van Stochem, Burgmann zu . . ., zu Lehen hat, für 33 Schilde an Rodgher, den Sohn Alves van Twiclo.
Ganz zerstörtes Original infolge Mäusefraß u. Feuchtigkeit; Datumzeile ab.

B. Akten:

1. Rechnungsbücher des Hauses Hamern vom 15. Jhdt. an.
2. Lagerbücher, seit 1532.
3. Fascikel, geheftet in Perg.-Urkunde [Johann von Lennep, Drost zu Steinfurt, Richter u. Gograf zu Steinfurt u. des Amtes Russchouw, bekundet den Verkauf einer Rente von 14 Scheffel Gerste durch Wylhelm Clauwes genannt der achter u. dessen Frau Kunne Fyen zu Laer an Arnd van Raesfeldt zu Behuf Alyken Mensynges u. ihrer natürlichen Kinder: ablösbar mit 30 Joachimsthaler; Kornoten: Goecke Tenckinck u. Johann Koninck. 1553 Febr. 21] mit Aufschrift: Copia der myssive breiven tusschen Johans mynen sonne und mi ergangen; enthält Korrespondenzen zwischen Arndt von Raesfeldt zu Hamern u. seinem Sohne J., Gerichts-Akten, Kompromisse u. s. w. in Erbstreitigkeiten (u. a. handelt es sich um Haus Hamern) 1545—54.
4. Korrespondenz betr. das Mainzer Domkanonikat des Franz von Raesfeldt 1556, Reihe Orig., Konzepte u. Kopien.
5. Betr. Kirche in Darfeld: a) Specificatio reddituum ad pastoratum ecclesiae Darveldensis spectantium pro informatione posterorum de anno 1668; 2 Bl. fol. Vergl. darüber Zeitschrift Bd. 57, S. 139 ff. Darin eine gleichartige, aber kürzere „Designation" von der Hand des Pastors Abraham Erdman 1586; 1 Bl. b) Notizbuch betr. Einkünfte, Vermögen u. s. w. der Kirche u. Pastorat zu D., in klein 4°, 17. Jhdt., vergl. Zeitschrift a. a. O.
6. Akten betr. Grenzregulierung zwischen Holland u. Barlo 1732.

C. Handschriften:

1. Incipit prologus ven. dom. Bernardi abbatis Cassinensis in exposicionem super regula S. Benedicti abbatis. Fol. Papier, geb. 16. Jhdt. (1510). fol. 140v: „Ad usum fratrum monast. b. Marie in novo Burlo" (Kleinburlo).
2. In 4°, Papier, 17. Jhdt., geb. in Perg.-Blatt aus einer Hdschr. eines theolog. Traktats 16. Jhdts.; auf erstem Blatt: Sum ex scriptis Rudolphi a Tinnen in Kaldenhoff mp. anno Domini 1636; enthält auf

S. 1—76: Beschreibung der Regierung Francisci, Bischoffen zu Münster. Ist die Chronik des Diet. Lilie, gedruckt Osnabrücker Geschichtsquellen II, S. 212 ff.

S. 77—122: die Abrechnung des Pfennigmeisters Joh. Hageböeke über die Einnahmen u. Ausgaben an Schatzungsgelder 1534—35. Nach einer aus dieser Hdschft. geflossenen Abschrift gedruckt Ztschft. Bd. 24. S. 297 ff.

S. 123—126 leer. Dann von 1 an neu paginiert, auf

S. 1—36: Incipit cathalogus episcoporum Mymmegardevordensium ecclesiae; ist die Chronik des Franz von Wevelinghoven in der 1. Umarbeitung und Fortsetzung, wie sie bei Ficker, Münst. Geschichtsquellen I, S. 2—78 gedruckt ist. Bricht ab mit Otto quartus ... in episcopum electus est. — Nach 4 leeren Blättern folgt noch auf

S. 129—135 (!): „Quartir-Accordt zwischen Luxenburgischen, Hessen und Keiserliche in Nidersachsen und Westphalen de data Lubeck $\frac{13}{21}$ Augusti A° 1633.

Dingden, Amt.

Die Akten beginnen erst c. 1836; die älteren in Rhede Amt (vergl. unten), das früher mit D. durch Personalunion verbunden war. Aus der französischen Zeit nur wenige Rechnungen betr. Verpflegung durchziehender Truppen. Vergl. Bocholt Privatbesitz oben S. 104* (48).

Dingden, kath. Pfarre, gegr. im 11. Jhdt.

Das Archiv fast ganz verschwunden; die älteren Sachen sollen im Anfang des Jahrhunderts nach Düsseldorf, Staatsarchiv, gekommen sein; vergl. Ilgen, Rheinisches Archiv, S. 111. Hier nur vorhanden

A. Urkunde: Bulle Innocenz XII. von 1693 Juli 1: Ablaßverleihung für die Todesangstbruderschaft an der Pfarrkirche. Orig. mit reicher Verzierung.

B. Akten: Kirchenbücher: 3 Bde. in Groß-fol. in Leder. I Baptizati 1808—1811, 1759—1780, 1812—1817 in Kopie, 1818—30 Original; fol. 178—182 Baptiz. ex districtu Ringenbergensi 1818 bis 1830. II Copulati 1808—1883; fol. 120—122 Copulati ex districtu Ringenbergensi 1819—30. Orig. III Mortui 1808 bis 1842; fol. 129v—137 Mortui aus Gemeinde Ringenberg 1820 bis 1831. Orig. Alle 3 sind von der Salm-Salmschen gemeinschaftlichen Regierung als Register bestimmt. Bocholt 5. Januar 1808.

Haus **Döring,** bei Borken.

Seit dem 14. Jhdt. clevisches Lehen. Über hierher gehörige Urkunden vergl. unter Borken, Privatbesitz, Dr. Conrads, oben S. 124* (68).

Gemen-Weseke, Amt.

Amtssitz in Gemen.

A. Urkunde: Otto Ernst Graf von Limburg-Styrum stiftet das Franziskanerkloster in Gemen 1719 Dez. 10. Orig. Papier. 2 Bl. mit aufgedrücktem Siegel.

B. Akten:

1. Bürgerbuch von Gemen, seit 1693, schmalfolio, geb.
2. Register aller Einkommen und rente der armen zu Ramsdorff, Band in 4°, Papier, 17. Jhdt. beginnend.

Gemen, kath. Pfarre, gegr. 1875.

Gemen gehörte ursprünglich unter die Pfarre Borken, allerdings hatte die dortige Burgkapelle gewisse Privilegien. Nachdem im 16. Jhdt. die ganze Herrschaft zur lutherischen bezw. zur reformierten Lehre übergetreten war, faßte der Katholicismus hier erst wieder am Ende des 17. Jhdts. festen Fuß. Seit 1708, nach dem Bau einer neuen kath. Kirche, lag die Seelsorge bei dem Franziskanerorden, der darüber mit der Pfarre Borken beständig stritt. Vergl. unter Gemen Schloß, Handschriften Nr. 54. Keine Urkunden; nur erhalten:

Liber, in quo continentur Baptizati et Matrimonio copulati communitatis Romano-catholicae Gehmensis, Band in fol. Papier, enthält Baptizati 1708—1811, Copulati 1709—1811, Sepulti 1722—1811, Nomina conversorum 1726 ff., dazwischen vereinzelte chronikalische Notizen über besondere Ereignisse innerhalb der Gemeinde.

Gemen, ev. Pfarre.

Früher 2 evang. Gemeinden, eine lutherische und reformierte, hier, über deren Gründung, erste Pastoren u. s. w. nichts bekannt ist; sie wurden im Unionsjahre 1819 (Dekret vorhanden) vereinigt. Aus dem 16. Jhdt. hat sich fast nichts erhalten. Noch nicht geordnet.

A. Urkunden: 5 Bündel untermischt mit Briefen, 16. ff. Jhdt.

B. Akten:

1. Band in 4°, geb., Papier, enthaltend Beiträge zum Bau der Kirche in G. 1702 ff.
2. Druck der Augsburger Konfession, von 1645, in 8°; angebunden: Catalogus proclamatorum et copulatorum 1667 ff. — Die Taufbücher von 1661 an, in 8°.
3. Mehrere Bände „Protocollum ecclesiae Gemensis“ von 1702 an, Verhandlungen des Konsistoriums (= Presbiterium) in G.
4. „Wahrhafftige Geschichtserzählung vieler Drangsale, welche der evang.-luth. Gemeine zu Gehmen seither anno 1624 wider das alte Herkommen u. den Münsterschen Friedensschluß vor u. nach zugestoßen.“ Mit Aktenstücken; nur zum Teil erhalten.

Gemen, Schloß.

Die Herrschaft Gemen, früher im Besitze der Dynasten von Gemen, durch Erbschaft seit 1502 in dem der Grafen von Holstein-Schaumburg, 1635 der Grafen Limburg-Styrum, 1798 der Reichsfreiherren von Bömmelburg, von denen sie 1822 durch Verkauf an die Familie von Landsberg überging; seit 1840 Standesherrschaft. Urkunden und Akten, auf die genannten Familien bezüglich, hier vorhanden. Dazu kommen noch die von Friedrich Graf von Landsberg Velen-Gemen († 1898) nach Schloß Gemen geschafften Archivalien, nämlich: 1. Archiv des Hauses Pröbsting (bei Borken gelegen, vor Kurzem erworben) — Urkunden und Akten vom

15. Jhdt. an; 2. Archiv der Familie von Imbsen (aus der die 1. Gemahlin des Grafen Fr. stammte) — nur neuere Akten, die älteren Bestandteile in Wewer bei Paderborn; 3. Bruchstücke aus den Archiven der der Familie von Landsberg gehörenden Besitzungen Mengede und Ahausen im Kölnischen Westfalen; 4 Bruchstücke aus den nach Velen gehörenden Archivalien der Besitzungen Raesfeld mit Engelrading und Hagenbeck, ferner Barnsfeld; 5. Handschriften archivalischen und allgemein historischen Inhalts.

Sämtliche Archivalien befinden sich im Archivturme: im Erdgeschoß Imbsen und Pröbsting, das übrige — mit Ausnahme eines Teils der Handschriften, die in dem Arbeitszimmer des verstorbenen Grafen stehen — im obersten Stock (der mittlere Stock enthält den Silberschatz des Hauses Landsberg). Der obere Raum ist trocken und luftig.

Über die frühere Ordnung der Gemener Archivalien geben die seit dem 16. Jhdt. beginnenden Inventare (vergl. unten) Aufschluß. Neuordnungen begannen Niesert und vor allem der letzte Besitzer Graf Friedrich Landsberg. Er schied die Urkunden aus den Akten, regestierte die älteren Urkunden, auch einen kleinen Teil der Akten, vermehrte die Archivbestände, blieb aber mitten in den Ordnungsarbeiten stecken. So ist ein großer Teil der Urkunden und vor allem das Aktenmaterial, das in Kisten und Körben aufbewahrt wird, noch zu ordnen. Eine vollständige Neuordnung ist geplant.

Die Bibliothek des Schlosses ist neueren Ursprungs. Graf Friedrich Landsberg hat sie fast allein geschaffen unter besonderer Berücksichtigung der Westfäl. Geschichte.

I. Archiv Gemen.

Es sind zwei ältere Inventare vorhanden: 1. „Registratur der Siegell und Brieve... durchlesen am 28. Martii anno (15)76"; fortgesetzt bis ins 17. Jhdt.; darin auch Akten verzeichnet. Papierband, fol., geheftet. Einliegend ein Verzeichnis, 1538 unterschrieben von Johan Holtman pastoir to Epe u. s. w., über 11 Urkunden von 1345 bis 1485, die vom Herrn von Bentheim an Gemensche Delegierte ausgeliefert worden sind. 2. Im engsten Anschluß hieran angelegt: „Registrum des Gemischen Archivi"; auf Befehl des Grafen Herman Otten zu Limbourg und Bronkhorst, Herrn zu Styrum u. s. w. 1684 verfaßt von Henr. Huge, Ambtman und Rentmeisteren. Dieses Inventar, geb. in fol., wurde von Niesert, anscheinend im Jahre 1831, revidiert und mit Notizen über Vorhandensein der betr. Stücke u. s. w. versehen. — Nach der heutigen, chronologischen Ordnung der Urkunden ist angelegt: „Regesten und Urkundenverzeichnisse zur Geschichte von Gemen" vom Grafen Friedrich von Landsberg-Velen-Gemen; hierin sind 564 Regesten von 1042—1499 verzeichnet, mit Einschluß auswärtiger Urkunden, aus Anholt u. s. w., die bis 1400 in der „Gesch. der Herrschaft Gemen" (Zeitschr. Bd. 20, 22, 25, 28, 41 u. 42; auch separat erschienen, daher im Folg. citiert nach §§) fast alle verarbeitet sind. Die Akten sind noch nicht neu verzeichnet; nur teilweise geordnet von Niesert und Graf Friedrich Landsberg; die anderen sind kaum zu finden, weshalb sie im Folgenden nach dem Inventar von 1684 mitgeteilt werden.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 4 Orig. u. 1 Kopie; 14. Jhdt.: 110 Orig. u. 1 Regest in den Inventaren; ferner in den Handschriften 3 Orig. u. 2 Regesten; 15. Jhdt.: c. 250 Originale.

1271 April 18 Monreberg [sabbato ante dominicam . . . Misericordia Domini]. [1

Graf Dietrich von Cleve für Gotfried von Gemen.

Orig. Siegel ab. Gedruckt hiernach Wilmans III, Nr. 883. — Regest § 52.

1280 Juli 10 Wesel [feria quarta ante diem beate Margarete virg.]. [2

Belehnung Gottfrieds von Gemen mit der gleichnamigen Burg.

Beglaubigte Kopie des 18. Jhdts. aus der klevischen Registratur mit etwas abweichenden Namen als der Druck nach Orig. Wilmans III Nr. 1104. — Siehe § 58.

1281 Januar 13 [in octava epyphanie Domini] Coesfeld. [3
Vertrag zwischen Stift Vreden und Gotfried von Gemen.
Orig. Von 3 Siegeln das 2. (= Vredener Kapitel) u. 3. (= Pröpstin Beatrix) erhalten. — Gedruckt nach dem aus dem Vredener Originale geflossenen Abdrucke in Niesert Urk.-Sam. IV p. 442 bei Wilmans III, Nr. 1121; das Gemensche Orig. hat aber zahlreiche kleinere Abweichungen, besonders in den Namensformen, z. B. Rulfinc statt Rolfinc bei Wilmans. In der Corroboratio ist „sigillis" übergeschrieben. Deshalb am Schlusse der Apprecatio hinter Amen: Superscriptionem huius verbi „sigillis" abprobamus. Nos vero Beatrix u. s. w. wie Wilmans a. a. O. Anm. 2. Im Vredener Liber Catenatus steht wohl mit Bezug auf das verlorene Vredener Exemplar: Superscriptionem huius verbi „advocati" approbamus. — Regest § 56.

1295 Sept. 9 [in crastino nativitatis beate Marie virg.] Bonn. [4
Erzbischof Siegfried von Köln für Goswin von Gemen.
Orig. Siegelrest. Druck Wilmans III, Nr. 1523. — Regest § 63.

1299 Mai 1 [ipso die Philippi et Jacobi et Walburgis]. [5
Junker Stephan von Wisch schenkt dem Goswin von Gemen ein Erbe.
Orig. Siegelrest. Gedruckt hiernach Wilmans III, Nr. 1636. — Regest § 64.

1302. [6
Wilhelmus nobilis comes de Dalen giebt dem Ritter Goswino de Gemene und seinen Söhnen Her[manno] u. Go[swino] seinen Hof, genannt Keppelhof in Wesete, Kspl. Ramestorpe.
Zeugen: Wolterus de Kore, Wolterus de Hote, Rotcherus de Twiclo, Arnoldus de Wanemole, Adolfus de Twiclo, Johannes de Berkebike, Everhardus Span, Johannes Dalge, Hinricus de Hopingen, Willekinus de Hopingen, Johannes Duyst, Egbertus de Grollo, Bernardus Quant, Longus Monachus, G[o]deke de Rede, Knappen.
Orig. Siegel. — Regest § 69.

1302 März 11 [in vigilia beati Gregorii pape]. [7
Wilhelmus comes de Dale verpfändet für 40 Mk. Münst. dem Goswinus de Gemene und dessen Sohne Hermannus (nostro sororio) seinen Hof Gysle, Kspl. Rede, so daß beide jährlich auf Martini 4 Mk. aus dem Hofe empfangen sollen.
Zeugen: Wolterus de Kore, Everhardus dictus Span, Adolfus de Tveckelo, Bertoldus Claviger, Eckertus de Grollo, Henricus dictus Monachus u. Henricus dictus Cluppel.
Orig. Bruchstück des Siegels. — Regest § 69.

1310 Nov. 22 [decimo Kal. Decemb.]. [8
Bischof Ludwig, der Domdechant Lubertus de Langhen und das Domkapitel zu Münster bekunden die Stiftung der neuen Kirche in Bocholt; sie siegeln zusammen mit dem Pfarrer der alten Kirche Hermann.
Orig. Von den 4 Siegeln das 1. u. 2. gut erhalten, vom 3. Bruchstück; das 4. fehlt. Auf der Rückseite die Archivnotiz: Dombechanei VI. Fach Nr. 2 Litt. a. Nach Abschrift des 14. Jhdts. gedruckt bei Niesert, Urk.-Buch I, S. 407—410. — Jetzt in Archivhandschrift Nr. 58, siehe unten S. 159* (103). — Vergl. oben S. 85* (29) Regest 4.

1315 Nov. 12 [crastino beati Martini episcopi]. [9
Die Burgmänner castri Dulmene bekunden, daß ihr Mitkastellan Henricus Sticke de Scedelike mit Zustimmung seiner Frau Heylewigis, seines Sohnes Bernhardus u. seiner Tochter Mecheldis den Hof Dorinc, Kspl. Ramestorpe, dem bisherigen Lehnsträger Bernhardus Bolto, Bürger in Borken, verkauft hat.
Zeugen: Albertus Dapifer, Hermannus de Sconebeke, Cesarius de Scedelike, Bruder des Verkäufers, Bernhardus de Westerrode senior.
Orig. Das Siegel universorum castrensium ab. — Regest § 75.

1316 Sept. 2 [in crastino Egidii abbatis] Reken. [10

Menso de Heydene Knappe bekundet, daß vor ihm im Freigericht Henricus Sticke de Scedelike u. s. w. (wie in der vorigen Urkunde) auf den Hof Dorinc verzichtet hat, quia eadem curtis sita est in nostro libero judicio.

Zeugen: Wennemarus de Heydene Bruder des Menso, Gotfridus, Sohn des Ritters Goswini de Gemene junioris, Bernhardus de Westerrode senior dictus Salike, Gerhardus Bolten, Rodolfus Tobbere, Johannes Knippinc, Debodus Evekinc, Bernhardus Sohn Bernhardi Eppinc.

Orig. Siegel. — Regest § 75.

1316 Sept. 9 [in crastino nativitatis Virginis gloriose]. [11

Cunegundis cometissa de Dale vermacht aus besonderer Neigung für ihren socer Hermann v. Gemen, Knappe, u. dessen Kinder Heinrich, Kunegundis, Cristina, Sophia, Berta, mit Rat des Edelherrn Wilhelm Grafen von Arnsberg, ihres Oheims, des Propstes Johannes von Meschede u. Ottos von Ahus dem gen. Hermann ihre Höfe Almen u. Mokerden nach ihrem Tode.

Orig. Siegel der Gräfin ab, das des W. v. A. beschädigt. — Ausführlicheres Regest § 70.

1316 Dez. 4 [ipso die beate Barbare virginis] Stadtlohn. [12

Ritter Engelbertus de Gemene vertauscht coram nobili viro domino Ludewico Monast. eccl. episcopo in capella curtis Lon mit Lambertus de Boyne, Komthur, u. den anderen Deutschordensbrüdern der Georgskommende in Münster sein Gut Brunsteninch, Kspl. Senden, gegen das Gut Kelinch, Kspl. Dülmen.

Orig. Siegel ab. — Ausführlicheres Regest mit Zeugennamen § 79.

1318 Juni 12 [feria secunda post Pentecostes]. [13

Ritter Theodericus de Steynre überläßt dem Hermann von Gemen das Eigentum seiner Hufe Eghenincк, Kspl. Selem (Selm), u. nimmt diese dann von ihm zu Lehen.

Orig. Siegelrest. — Regest § 108.

1325 März 5 [feria tercia post Reminiscere]. [14

Willekinus Russe Ritter u. sein Sohn Johannes geben dem Heinrich v. Gemen für das Eigentum der Güter to der Hare, die sie bis jetzt von ihm zu Lehen tragen, proprietatem agriculture nostre iuxta villam Nyenborg, die sie u. ihre Nachkommen fortan von H. v. G. zu Lehn nehmen müssen.

Presentibus . . . Anzevino de Gemene, Everhardo Corfh militibus, Johanne de Dorinc, Theoderico de Monument, Gerlaco de Lon, Gerhardo Echolt.

Orig. Siegel. — Regest § 110.

1335 Nov. 15 [feria quarta post festum beati Martini episcopi et (!) hyemalis]. [15

Gerardus dictus Raytgern u. Andreas Dese scabini Reyssenses (Rees) bekunden, daß vor ihnen Godekinus de Reyssa u. Arnoldus gen. Lucke mit ihren Frauen die Hälfte ihres Gutes Nyenhof in Weseke dem Gerardus de Berentfelt verkauft haben. Mitsiegler Ritter Heinrich v. Gemen.

Orig. 4 Siegel: 2 Schöffen, Arnold u. H. v. G. — Regest mit unrichtigem Datum 1325 § 126.

1338 Mai 4 [des naesten daghes des hilighen Cruces daghe, also et ghevunden waerth]. [16

Henrik here tho Gemene als Sachwalter, Herman van Münstere, Herman van Ludinchuzen de iunghe, Henrik u. Everth Korf, brodere, Henrik Wulf, rydder, Herman iunchere thon Ahues, Herman van Münstere, Sveder van Ringhenberge de iunghe, Johan van Leecke, Henrik van Dodincwerden, Conrad van Rechghede, Herman van Wederden, Gerloch van Wullen, Johan van Rodarpe, Lubert van

Rodartze, Alberth Johans soenne Malemans gheheten Meliken, Henrik van Rede, Bernard Amethorn, Roberth van Burze, Bürgen, verpflichten sich zur Zahlung von 200 Mark an das Stift Vreden zu Martini 1339. Im Falle der Nichtzahlung Einlager auf 2 Monate in Vreden.

Orig. Von 20 Siegeln (der Ordo sigillorum auf dem Bug) erhalten Nr. 1, 3, 4, 6, 9, 13, 14, 15, 17 u. 19. — Ausführlicheres Regest § 120.

1344 Aug. 30 [des daghes na sunte Johannese, als he ghehovedet wort]. [17

Bertolt van Langhen u. Gostue seine Frau, haben ihren Sohn Rolve quit ghelaten 100 Mark, de he uns sculdich was van sinen Brutschatte, alse als uns unse maghe verscheden hadden, dat de lodich unde loes sin für 5 Hufen, die er ihm (der Sohn dem Vater) wieder überlassen hat: dat bigvanc im Kspl. Weteringen, Spermans hus to Darvelden, dat hus to Poppinc, de Bentsteghen unde Bennikinc hoven im Kspl. Leegden (Legden).

Zeugen: Lubbert u. Rolf van Langhen, Rolf Lubbertes Sohn, Johan van Remen, Matheus van Hewen, Herman van Zelen de olde ande de sculte van den Scheven, Gheret sin broder unde Rikart Slummert, Knappen.

Orig. Die Siegel des Ausstellers, L. v. L. u. J. v. R. erhalten.

1345 März 17 [in die sancte Gertrudis virg.]. [18

Der Edelherr Gyzelbertus de Brunchorst Ritter bestellt den Johann v. Gemen zu seinem Eideshelfer bei Johannes de Sconenberge u. verspricht ihm Schadloshaltung.

Orig. Siegel. — Regest § 136.

1345 April 24 [in crastino Georgii martiris]. [19

Everhardus de Ulft Ritter tauscht mit dem Knappen Johann v. Gemen Eigenhörige: für Heyleken die Tochter villice curtis Swederinch im Kspl. Zutloen erhält er Albertum Hedelinch.

Acta sunt hec per Johannem dictum Scriver de Ulfthe presentibus Gerardo sculteto Pravestinch in Zutloen, Bernardo fratre suo et Lamberto antiquo sculteto Swederinch, sculteto Udinch, Lamberto sculteto Hedelinch, Lamberto Bolderic, Lamberto de Velthus.

Orig. Siegelrest. — Regest § 137.

1348 Sept. 1 [to sunte Egidius daghe]. [20

Ortwin van Graz verkauft dem Johann v. Gemen die Hälfte des Gutes to Broderinc (Bröring) to Wirte, Kspl. Borken.

Orig. Siegel. — Regest § 138.

1348 Sept. 1 [to sunte Egidius dage]. [21

Ortwin van Graz bekundet, wenn er innerhalb dreier Jahre die Hälfte des Gutes Broderinc in Wirte für 46 goldene Schilde nicht wiederkauft, so bleibt es in den Händen Johanns v. Gemen. Mitsiegler der Bürge Engelbracht Kolve.

Orig. 2 Siegel. — Genaueres Regest § 138.

1352 Nov. 18 [in octava festi beati Martini episc. hyemalis]. [22

Arnoldus de Roddenberghe als Schuldner u. Johannes de Raesfelde, Johannes de Bermentvelde, Conradus de Bermentvelde u. Henricus Dükere dictus de Oestendorpe als Bürgen versprechen Zahlung von 150 scudata antiqua aurea dicta „oelde guldene scylde“ dem Johann v. Gemen zu nächster Christi Himmelfahrt. Strafe: Einlager in Borken.

Orig. 5 Siegel. — Ausführlicheres Regest § 146.

1353 April 14 [ipso die beati Tyburcii]. [23

Mathias de Sasse, Lubbert sein Sohn, Margaretha seine Frau, Heydenrich sein Sohn, überlassen dem Johann v. Gemen von Pfingsten an auf 6 Jahre das Wiederkaufsrecht der Vogtei über Smedinch, dat Lohus, Roderinch, Nysinch, alle im Kspl. Vreden, für 40 Mark Pfg., sowie der Vogtei über Mensinch im Kspl. Bilre-

beke, Lodewynch u. Wenninch im Kspl. Osterwich, Ludgerynch, Brünynch u. Gedevordinch im Kspl. Lecden, Markenbeke u. des bisscopes hove im Kspl. Rokeslere (Rozel) für 60 M.
Orig. Siegel des M. d. S, das des L. ab. — Regest § 147.

1355 April 7 [des dinxedagheghes na Paessghen]. [24
Gert van Berentvelde, Jutte seine Frau, Symon, Herman u. Gerd, seine Kinder, verkaufen dem Prior Berend u. dem Kloster Burlo ihren Hof Ryenhoef im Kspl. Ramsdorf, Bschft. Weseke, mit Gerd dem Schulten und dessen 2 Schwestern, die jetzt auf dem Hofe sitzen. Bürgen: sein Sohn Johan van Berentvelde und Willem van der Borch. Strafe: Einlager in Gronlo.
Zeugen: Willem van der Borgh, Gumpert van Haxlande, Henric Mumme, Godike van Gras, Henric van den Heecbringhe, Johan Yogerinc, Lambert ... richter to Winterswic, Henric Ghebinc, Wessel Mundelen.
Orig. Von den 4 Siegeln des Ausstellers, seines ältesten Sohnes S. u. der 2 Bürgen die der 2 Barnsfelde erhalten.

1355 Okt. 14 [ipso die Calixti pape]. [25
Lubertus de Remen u. dessen Söhne Symon, Gerhardus, Everhardus und Svederus verzichten zu Gunsten des Burloer Konventes auf alle Rechte an dem vom Kloster von Herman van Velen gekauften Hof Oldenhof im Kspl. Ramestorpe, Bschft. Wezeke.
Es siegeln Lubert u. Simon, Everhardus de Eze tunc temporis in Bredervort officiatus u. Gerhardus de Berentvelde.
Orig. Von vier das 1. Siegel erhalten.

1356 Dez. 20 [uppe sonte Tomas avende des apostoles]. [26
Die Edelherren Ludolf u. Baldewin van Stenvorde versprechen dem Johann v. Gemen Schadloshaltung wegen seiner Bürgschaft für 200 Mark, die sie von Everharde van Broke und dessen Sohne Diderighe geliehen.
Orig. 2 Siegel. — Regest (mit anderen Namen u. abweichendem Datum) § 150.

1358 Aug. 30 [des naesten daghes na sente Johannes dage, als he gehovedet wart]. [27
Gadike van Ahusen u. Reghewisse seine Frau verkaufen dem Gherd toen Büshus 1 Malt Roggen Borkener Maß aus dem Gute Buninch, Kspl. Ramsdorf, Bschft. Weseke.
Mitsiegler Hermann Gengemur.
Orig. 2 Siegel ab.

1359 Sept. 23 [des nesten vuredaghes na sunte Lambert]. [28
Ghiselbert van Brunchorst bekundet, daß er den Kindern der Gesen van Heidene den Hof zu Besseling, wie ihr Vater ihn gehabt, wieder überläßt, und verzichtet auf alle Anrechte.
Orig. Siegelrest.

1360 Okt. 25 [ipso die b. Crispini et Crispiniani martirum]. [29
Jutta, Tochter des Johannes Sculen, verkauft dem Godekin, Sohn Herman Konincs, ihr Gut Elhardinc, Bschft. Mitwic, Kspl. Dülmen, vor Ludiken van Rechede, genannt Honepeyt, Freigrafen zu Senden.
Orig. Von 9 Siegeln 6 erhalten. — Aus Handschrift Nr. 41, f. S. 158* (102).

1360 Mai 28 [feria quinta post festum Penthecosten]. [30
Bischof Adolf von Münster versetzt für erhaltene 100 alte Schilde der Stadt Borken 12 Hufen u. Freie, welche zu dem Freistuhle vor der Stadt gehören, falls der zum Kaiser gesandte, von ihm für diesen Freistuhl ernannte Freigraf nicht bestätigt würde.
Orig. Siegel ab. Gedruckt Nünning S. 177 u. hiernach Brinkman, Gesch. Borkens S. 48/49.

1365 Sept. 28 [uppe sante Mychahelis avende]. [31

Hille die Frau des Bertoldes Blathales u. ihre Kinder bekunden, dem Junker Heinrich von Gemen 18 Pfg. jährlicher Rente zu schulden. Zahlen sie 3 Jahre nicht, so sind sie eigene Leute des Johann von Gemen.

Es siegelt Lubbert Gyginch.

Orig. Siegel. — Regest § 156.

1366 März 12 [Gregorii pape]. [32

Johann von Gemen verkauft an Johann von Solms, Herrn zum Ottenstein, 11 Scheffel Roggen Schöppinger Maß aus dem Gute Meinekinch, Kspl. Schöppingen, Bschft. Hawene, mit dem Versprechen, sie dem Bischofe von Münster als Lehn aufzutragen.

Regest in Handschrift Nr. 41, s. S. 158* (102). — Gedruckt § 152.

1367 Febr. 5 [up sunte Aghaten dach]. [33

Berent Sohn des Arendes des Cobbers, Elsike seine Frau und Mette, ihre Tochter, verkaufen dem Johan Stelcenman zwei Stücke Land auf dem middelechsce unde up den Tepenbroke u. zwei Stück hoywasses uppe der Burewische.

Zeugen: Mennikeu Rec (?), Menike, Godicke Costere, Hinrik Brunseke.

Siegler: Staczes de schulte van Ramestorpe.

Orig. Siegel.

1367 Sept. 18 [in crastino beati Lamberti episcopi]. [34

Bischof Florenz von Münster verpfändet unter Vorbehalt des Wiedereinlösungsrechtes für 100 Mk., die ihm zur Auslösung des von seinem Vorgänger Bischof Johannes dem Wenemar von Hameren verpfändeten castrum Wringenouwe von Johannes von Bermentwelde geliehen sind, diesem wiederum die genannte Burg. Baut dieser bei der Burg ein edificium lapideum, so thut er es für die Münsterische Kirche, doch muß ihm die Ausgabe dafür erstattet werden. Will er von hier aus jemanden befehden (guerrare), so muß er zunächst die Streitsache vor den Bischof bringen; bei einem Angriff darf er sich aber daraus verteidigen. Löst der Bischof die Burg ein, so müssen Johann u. seine Erben super alia medietate montis eiusdem castri domum seu mansionem edificare, quam tenebunt pro castripheodo una cum terris, pratis . . . et aliis eidem Johanni per dominum Adolphum olim predecessorem nostrum in castripheodum ibidem deputatis.

Orig. Siegelrest.

1368 Januar 21 [ipso die Agnetis virg.]. [35

Engelbert van Heydene u. seine Kinder Herman, Engelbert, Rotgher, Elzebe, Lyse verkaufen ihr Gut Emelrikink, Kspl. Gescher, Bschft. Esscheter (Estern) an Rotghere, Pfarrer in Heydene u. dessen Bruder Herman van Heydene.

Zeugen: Johan, Pfarrer in Gescher, Rotgher van Wederden, de sculte van Loen, Lodike Broyen, Hinric de Vryegreve van Ghemene, Johan Ebbinc, de sculte Alferdinc, Bernt de Deghen, Gerd Kremerinc, Johan Schurinc, Johan Suthkinc, Tebe Hessikinc, Johan Kusenbrinc, Johan Slotykin, sculte Elsinch, Bernt Hemykin, Dideric Resinc, Johan Mensinc, Bernt to den Zode.

Orig. 3 Siegel: E. u. H. v. H. u. Schulte von Loen. — Regest § 176.

1368 Febr. 29 [feria tercia post dominicam Invocavit]. [36

Herman, Sohn Engelberts van Heidene, bekundet, daß Herr Rotcher van Heidene u. Herman van Heydene seinen Anteil an Emelrikinc im Kspl. Ghesghere (Gescher) ihm ausgezahlt haben.

Orig. Siegel.

1369 Nov. 22 [ipso die beate Cecilie virg.]. [37

Prior u. Konvent zu Burlo verzichten auf alle Ansprüche an das Gut tho Ennekinc (besonders 2 Malter Zehntmaß) des Junkers Heinrich von Gemen.

Orig. 2 Siegel ab. — Regest § 158.

1369 Dez. 15 [des nesten sondaghes na sunte Lucien daghe]. [38

Ritter Gyselbert van Brunchorst de juncge giebt seiner Schwester Ermegarde den Beygerinchof zum Brautschatz.

Zeugen alse korene brutmanne: Gert van Wederden Kirchherr zu Herbern, Johan van Wederden u. Johan Roge.

Mitsiegler: sein Vater Gyselbert v. Bronchorst der alte, Willem sein Bruder u. der Kirchherr von Herbern.

Orig. Von 4 Siegeln das 1. ab. — Regest § 159.

(1369.) [39

Gyselbert van Brunchorst en edeleman bey olde bekundet, kein Recht am Hof zu Beyghérinch zu haben; die Eigentümer seien seine Tochter Ermegarde u. Engelbert van Lon de olde.

Orig. Siegel. — Regest § 159.

1370 Januar 8 [des naesten dinxedaghes na circumcisionis Domini]. [40

Gherd van Erleer, Sachwalter, und Tyleman van den Haghe, Bürge, versprechen dem Heinrich v. Gemen, quid to maienne eyne halfve march geldes ut den gude to Essyken, Kspl. Rhede, Bschft. Nederbrucke, als van Bernde van Rede, bis St. Martins Tag.

Orig. 2 Siegel. — Regest § 169.

1370 Nov. 22 [up sonte Clementis avende eynes heyligen merteless]. [41

Bernt u. Johan Bolten, Söhne Everts B., verkaufen mit Zustimmung ihrer Schwester Fyghen Heinrich von Gemen ihr Gut Dorinchof u. de Kovenstede toen Bynkenbrinchke im Kspl. Ramsdorf, Bschft. Oestendorp.

Orig. 2 Siegel. — Regest § 170.

1371 Januar 3 [ipso die octave b. Johannis ewang.]. [42

Ritter Evert van Ulfte als Sachwalter und Tileman van den Haghe und Ebbert van den Wilo als Bürgen bekunden, dem Everde van Rede 35 gute alte Gold-Schilde, zahlbar auf Walburgis, zu schulden.

Orig. 3 Siegel.

1372 Januar 23 [des naesten saterdages na Marcelli]. [43

Jutta van Graes, Witwe des Johann Hollandes, und ihr Sohn Johan quittieren die Bezahlung des Kaufpreises für das an Heinrich von Gemen verkaufte Gut Wyssinch.

Orig. Siegel des Joh. — Regest § 173.

1372 Mai 27 [des naesten donredaghes na sante Urbanus daghe]. [44

Gosen van Ghemene, genannt Provestinch, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Hadewyghe dem Heinrich v. Gemen das Gut Haedwerkinch im Kspl. Borken, Bschft. Cuikelwich.

Orig. Siegel. — Regest § 172.

1372 Juni 30 [in crastino die b. Petri et Pauli apost.]. [45

Ritter Bitter van Raesfeld und die Knappen Johann u. Goswin van Lembeke verbünden sich auf 4 Jahre mit dem Ritter Heinrich v. Gemen gegen Wenemare van Heydene bei event. Strafe des Einlagers.

Orig. 3 Siegel. — Ausführlicheres Regest § 174.

1373 Juni 21 [des naesten dinxdages na sente Vitis daghe]. [46

Sander van den Urde verkauft mit Zustimmung Wilmes, seines Sohnes, seinen Zehnten in Bungere, Kspl. Rhede, wie er ihn zum Mannlehn hat von Tyleman van den Haghe, u. seinen Zehnten in Altrhede, Kspl. Rhede, den er von Alefne van Reede hat, an Ritter Heinrich von Gemen.

Orig. 2 Siegel. — Regest mit Namen der Zeugen § 180.

1373 Juni 30 [des naesten daghes na sante Peter ende Pouwels daghe]. [47
Sander van der Urde bekundet, daß er gelobt hat, dem Ritter Heinrich von Gemen die geliehenen 200 alten gold. Schilde auf St. Johannistag zurückzuzahlen.
Orig. Siegel. — Regest § 181.

1373 Sept. 18 [des naesten sondaches na sente Lambertes daghe]. [48
Rolef van Cestenvelde gelobt, daß er dem Ritter Heinrich von Gemen die geliehenen 150 alten gold. Schilde mit je 50 zu Lichtmeß, Pfingsten u. Michaelis zahlen wolle.
Orig. Siegel. — Regest § 177.

1373 Sept. 23 [des naesten vreydages na sente Matheus dage]. [49
Wenemer van Heydene verpfändet dem Ritter Heinrich von Gemen für 1402 alte gold. Schilde munte des keysers van Rome ofte des konynghes van Branchrile das Gericht Borken mit Kirchspiel u. Zubehör das Gericht Ramstorf u. Kirchspiel, das Goegericht toen Hoenborne, wie er das alles besitzt, ausgenommen die Kspl. Reken u. Heiden. Bedingungen zu halten unter Strafe des Einlagers in Gemen, Coesfeld, Borken oder Wesel.
Orig. Siegel. — Regest § 175.

1373 Nov. 27 [des naesten sonendaghes na sunte Katerinen dagh virginis]. [50
Johan van Berrentvelde der alte u. seine Söhne Johan, Gerd, Roelf, Herman u. Aelf bekunden, keinerlei Ansprüche an dem Gute to Hornevelde im Kspl. Velen, das dem Johann dem jüngeren van Berrentvelde gehörte, zu haben.
Orig. 5 Siegel (die Vögel stehen in jedem Siegel anders) erhalten, eins ab.

1373 Dez. 3 [up sunte Barbaren avent]. [51
Johan van Berentvelde de ionghe, seine Frau Elsebe u. ihre Kinder Johan, Hinric u. Grete verkaufen dem Johanne van Langlo, Kirchherrn zu Ramesdorppe, u. dem Rodghere, Kirchherrn in Heiden, das Gut Hornevelde im Kspl. Velen.
Orig. Siegel.

1373 Dez. 21 [ipso die beati Thome apostoli]. [52
Wenemare van Heydene als en rechter zaecwolde, Sweder u. Reyner, Brüder van Honepel, Luczo van Honepel Rotgers Sohn, Rotgere van Hekere, bekunden, dem Ritter Heinrich v. Gemen 100 gold. alte Schilde, zahlbar Ostern, zu schulden.
Orig. 5 Siegel. — Ausführlicheres Regest § 178.

1373 Dez. 21 [ipso die beati Thome apostoli]. [53
Wenemare van Heydene, als ein rechter Sachwalter, u. Gabert van Honepel, Sweder van Baerle, Herman van der Beke u. Lambert de Wys als Bürgen, bekunden, dem Ritter Heinrich v. Gemen 100 alte gold. Schilde, zahlbar zu Ostern, zu schulden.
Orig. Von 5 Siegeln fehlt das letzte. — Regest § 179.

1374 Febr. 24 [ipso die Mathie apostoli]. [54
Hinrich van Horne, Hardeke Karsem, Bertolt van Kleykampe u. Hinrich van der Branchorst bekennen, dem Ritter Heinrich von Gemen 75 alte goldene Schilde zu schulden.
Orig. 4 Siegel. — Ausführlicheres Regest § 182.

1374 März 9 [feria quinta ante dominicam, qua cantatur Letare]. [55
Dyderick van Enichlo, Johan van Quernhem, Sohn des Lübbertes, Frederik van Haren u. Lüdike van Westarpe, Knappen, bekunden, dem Ritter Heinrich von Gemen 100 alte gold. Schilde (à 4 Pfge. u. 1/2 Mk. guter Pfge.) zu schulden, die auf St. Michaels Tag zu bezahlen sind auf dem Hause oder binnen der Freiheit Gemen. Zahlen sie nicht, so hat H. v. G. oder der Briefbesitzer das Recht, es zu wynnen uppe vere perde ofte uppe vive ofte zetten dar vere perde up ofte vive.
Orig. 4 Siegel. — Regest § 185.

1374 März 21 [uppe den hilghen dach sunte Benedictus des hilghen abbates]. [56

Johan Vynke, Rotcher van Glozynchen, Lubbert Budde, Egehard van Enichlo, Bernd Grotehus, Hinrik van Scheuyngtorpe, Herman Post, Knappen, bekunden, dem Ritter Heinrich v. Gemen 200 alte gold. Schilde, zahlbar Joh. Bapt., zu schulden.
Orig. 7 Siegel. — Regest § 184.

1374 April 6 [des naesten donredaghes na Paesschen]. [57

Aleyt, Frau des Everds van Medevoerden, teilt mit Zustimmung ihres Vormunds, ihres jetzigen Mannes, allen Besitz ihres früheren Mannes Gosen Mommen zwischen den Kindern, die sie von diesem hat. Vormund der Kinder: Henrik Momme. Es siegelt Everd.
Orig. Siegel.

1374 Mai 1 [eyn heyligen daghe sunte Wolberghes]. [58

Johan van Ouhusen, Gherd van Bure, Johan van der Hustede, Knappen, bekunden, dem Ritter Heinrich v. Gemen 100 alte goldene Schilde, Lichtmeß zahlbar, zu schulden.
Orig. 3 Siegel. — Regest § 183.

1374 Juni 23 [in vigilia beati Johannis bapt.]. [59

Diderich Vinke, Cord van Kleycampe u. Johan van Ouhûsen, Knappen, bekunden, dem Ritter Heinrich v. Gemen 100 alte goldene Schilde, zahlbar Weihnachten, zu schulden. Falls nicht gezahlt wird, Gewinnung mit 3—4 Pferden, oft setten dar up veer perde. Were ok dat wy desse vorbenomden zake nicht ne helden, alzo vorescreven steyt, dar en darf de here van Ghemene vorscr. oft sin ervent oft de holdere deses breves myd sime willen nicht vorbere vorvolghen noch vorclaghen, ze en willent don dan ghan vor twe borchmanne to Ghemene oft vor twe scepenen to Borken unde seghen: „desse Dyderich unde Cord unde Johan vorscr. en holdet my nicht, alze se my lovet unde zekeret hebbet in yren openen breve.“ Dar na bynnen den nesten achte daghen so moghen se uns an den kaech slan gheliker wiis, oft se uns hebben vorvolghet unde vorclaghet vor unsen heren . . .
Orig. 3 Siegel. — Regest § 186.

1374 Okt. 22 [des naesten sondages na elvendusend jonchvrouwen daghe]. [60

Otto van den Gruthus Ritter, Gabert van Honeple, Dyderich van den Berghe u. Henrich Steenbeke verbürgen sich für allen Schaden, der Herrn Heinrich v. Gemen aus dem Kauf der Güter von Wenemar van Heydene und dessen Sohne Mense erwachsen kann, ev. mit Einlager.
Orig. 4 Siegel. — Regest § 187.

1375 Juni 5 [die beati Bonifacii]. [61

Diderich van Heydene u. Gostye seine Frau verkaufen vor dem Richter Lamberte Rosen zu Coesfeld dem Gobiken Crampen, genannt Zulte, den Evekinchoef im Kspl. Gescher als freies Eigen, abgesehen von der Rente von 2 Molt Roggen, die Hermannus Vos de Scholmester to Cosvelde auf Lebenszeit daraus bezieht, worüber sein Vater Herman van Heydene hinweggestorben.
Mitsiegler Lambert Rose.
Orig. 2 Siegel. — Regest § 188.

1375 Juni 18 [up den mandach, de geheten is de gude maendach[1])]. 62]

Johan Rolefes Richter van Nienhus (Neuenhaus, Grafsch. Bentheim?) bekundet, daß vor ihm Gostowe, die Frau Diderikes van Heidenen, verzichtet hat auf alle Rechte am Hofe gen. Dirkinch Hof im Kspl. Ghesghere (Gescher).
Zeugen: Bertoldus u. Hinrich de Grutere als Koernoten.
Orig. Siegel. — Regest § 188.

[1]) Montag nach Trinitatis; vergl. Forst in Osnabrücker Mittheil. XIV, 397.

1375 Nov. 10 [up sante Mertins avende eynes heyligen bysscops]. [63

Dyderich van Heydene, Gostya seine Frau u. Elsebe, ihre Tochter, verkaufen Herrn Heinrich v. Gemen ihren Hof Evykinchof, Bschft. Haerwych im Kspl. Gescher.
Zeugen: Ecbert Bucs to Dorinc Drost to Ghemene, Willem van Markets geheten Mornken, Rotgher Sabbie geheten Zaeltenkoel, Engelbert Bucs, Werner de Tenteler.
Mitsiegler: Rotgher, Kercher to Heydene, Priester, dessen väterliches Erbe der Hof war und der nun darauf verzichtet.
Orig. 2 Siegel. — Regest § 188.

1376 Januar 26 [des naesten saterdaghes na sente Pouwels daghe, als he bekart wart]. [64

Willem van Bronchorst verkauft mit Zustimmung seiner Frau Ludcharde, seines Bruders Gyzelbracht u. Baten, Äbtissin zu Metelen, den Konynchginchof, genannt die Mudenborch, im Kspl. Borken an Ritter Heinrich von Gemen.
Orig. 4 Siegel. — Regest mit Namen der Zeugen § 191.

1377 April 3 [des neesten vriedaghes na Paessche daghe]. [65

Gheryt Palike van Camphusen als Sachwalter, Gheryt Palike van Zevener, Tiderich Doys van den Behuys, Alart van Zevener u. Wilhem Palike als Bürgen geloben Goderde van Ghenbringhen 30 Mark Brabantischer Pfennige am nächsten St. Martinstag zu zahlen unter Strafe des Einlagers. G. darf sonst das Geld zu gewinnen suchen ten joeden of toe Lombarde schade.
Orig. Von 5 Siegeln das 1., 2. u. 4. erhalten.

1379 Januar 21 [up sunte Agneten dage]. [66

Gosen van Heydene verspricht dem Ritter von Gemen Schadloshaltung für 59 alte goldene Schilde bei Bernhard Westerrode.
Orig. Siegel. — Regest § 196 (?).

1379 April 14 [up sunte Thiburcius et Valeianus (!) dagh]. [67

Otto van den Weerde trägt dem Heinrich v. Gemen sein Lehen auf, damit Bitter Beninch damit belehnt wird.
Orig. Siegel. — Regest § 197.

1380 Februar 5 [dominica Esto mihi]. [68

Johan van Wedderden u. sein Sohn Gerd bekunden ihre Zustimmung zu dem Verkauf des Gutes Sybertinch im Kspl. Nortlon (Stadtlohn), Bschft. Byescher, an Ecbert Brus durch Rotgher van Wedderden.
Orig. 1 Siegel erhalten von 2.

1380 Febr. 22 [ipso die sancti Petri ad cathedram]. [69

Rotger van Wedderden, seine Frau Dye u. ihre Kinder Rotgher u. Alheyd verkaufen dem Ecbert Brûs das Gut Sibertinch im Kspl. Nortlôn (Stadtlohn) vor Gerde ton Zâde, vrygreve to Loen vor den vryenstole ton Bockengrauen.
Zeugen: Die Schöffen u. Freien: Hinrich Robertinch, Werner de Tenteler, Werner dessen Sohn, Bernd ton Zade, Herman Geschers, Lodde ton Brithove.
Orig. Von 2 Siegeln das R. v. W. des Vaters erhalten.

1380 Febr. 22 [ipso die sancti Petri ad cathedram]. [70

Rotgher van Wedderden u. sein Sohn Rotgher bekunden ihre Bereitwilligkeit, falls Ecbert Brus irgend Bysprake würde wegen des Gutes Sybertinch im Kspl. Nortlôn, dann in Gemen oder Borken Einlager bis zur Erledigung der Sache zu halten.
Orig. 2 Siegel.

1380 April 6 [feria sexta proxima post dominicam ... Quasimodo geniti]. [71

Bischof Potho von Münster bevollmächtigt den Ritter Heinrich von Gemen, unsen amptmanne uppen Brame by dessyt der Rederbruegen, venigen guden man im Stift Münster ane edelinge als Stellvertreter zu nehmen.
Orig. Siegelrest. — Regest § 199.

1380 Sept. 20 [in vigilia beati Mathei apost.]. [72

Derselbe bekundet von seinen Vorgängern her dem Ritter Heinrich von Gemen zu schulden: 800 Mk. wegen der Burg u. des Hauses Odynch, 60 Mk. wegen des dabei gelegenen Welynchhoves u. dazu noch 140 Mk., die der Ritter für Bauten an der Burg aufwenden soll. Für diese 1000 Mk. verpfändet er mit Zustimmung des Domkapitels ihm die genannte Burg, den Freistuhl toen Vochlengrave, die Güter Hessinch, Hygynch u. Hermeldinch u. den Welinchof, sämtlich im Kspl. Zuetloen, Bschft. Nichtertune (Nichtern), aber mit Ausschluß der Brüchten des Freistuhls, wovon Heinrich u. seine Nachkommen, solange sie Amtleute auf dem Brame sind, dem Bischofe Rechenschaft ablegen sollen. Besitzen sie das Amt nicht mehr, so sollen sie die Brüchte dem Amtmanne auf dem Brame berechnen. Die Rückzahlung des Geldes soll im Wybbelde to Borken stattfinden.
Orig. 2 Siegel: Bischof u. Kapitel. — Regest § 200. Gedruckt nach dem fast gleichlautenden Originalreversal des H. v. G. bei Kindlinger III, S. 491 ff. u. hiernach Brinkman, Gesch. Borkens S. 33 ff.

1382 Febr. 4 [Dienstags nach Mariae Reinigung]. [73

Wilhelm von Gülich, Herzog von Gelre (Jülich, Geldern), Graf van Zütphen, vermacht dem Heinrich von Gemen, seinem Manne, auf Lebenszeit eine jährliche Rente von 100 alten Schilden, ablösbar mit 1000 alten Schilden, aus seinem Zolle zu Nymwegen.
Regest in Handschrift Nr. 41; s. S. 158* (102). — Gedruckt § 202.

1382 März 4 [des naesten dinxedages na den sondage ... Reminiscere]. [74

Dyderich van Lymborch verkauft mit Zustimmung seines Sohnes Johann dem Ritter Heinrich von Gemen die Güter Roterdinch u. Wychgerinch, welch' letzteres Eheverd Kûle von ihm zu Lehn hat, im Kspl. Ramsdorf, Bschft. Wesyke.
Orig. Siegel. — Regest § 205.

1383 Okt. 4 [dominica post festum beati Michaelis]. [75

Otte Graf von Tekenneborg (Tecklenburg) bekundet die Loslassung der manscop, de Diderich van Heydene van uns hadde alse van den Evekinghove im Kspl. Gescher.
Orig. Siegel. — Vergl. Regest Nr. 61, 62 u. 63.

1384 April 30. [76

Lehnsbrief, worin Herr Diederich von der Mark belehnet Herrn Heinrich von Gemen mit der Vogtei über das Gestichte und Convent zu Vreden samt ihren Zubehörigen sub dato 1384 auf St. Walburgis Abendt.
Regest in den Archivinventaren von 1576 u. 1684; vergl. a. a. O. § 206.

1384 Mai 31 [des dinxedages na Pynxten]. [77

Bernt van Tylle, Richter zum Hoenberne, bekundet, daß vor ihm Johan van Langel, Kirchherr zu Ramstorf, das Gut Hornevelde, auf dem Johan v. Hornevelde wohnt, dem Johann Tenkinch verkauft hat u. daß die Zahlung geschehen ist.
Kornoten: Conrad van Bermentvelde, Gadyke van Ahusen, Arnt Pyk geheten Monnyken, Herman Hyndbere Hornecamp, Everd scultte to Ramestorpe, Herman Broderinch, Reynald Hoynch, Vreder[ik] toen Nyenhus.
Orig. Siegel.

1386 März 18 [dominica die proxima post festum Gertrudis virg.]. [78

Herman van Belen u. Fye, seine Frau, verkaufen seinem Bruder Heinrich van Belen die Hälfte des Zwederinchoves.

Mitsiegler: Die Brüder Ludolph u. Heinrich van den Ahus u. Ludolph van Schonevelde.

Orig. Von 4 Siegeln das zweite ab.

1386 Mai 31 [ipso die ascensionis Domini]. [79

Die Brüder Bernt, Rolof u. Herman van Rede, Söhne des † Everts v. R., einigen sich mit ihrer Mutter Fye v. R.: sie erhält 8 Scheffel Saat Roggenlands Bocholter Maß auf dem Nyenesche, 4 Scheffel Saat vor der Veporten by der Beghynen gorde, 8 Sch. S. bei Leddekynch, 4 Sch. S. by den baken buten der Oesterpoerten, 3 Sch. S. up den Hünghynchesche u. 1 Sch. S. auf demselben Esch; dazu die Güter Stertwich, Edekynch, Deghennynch, das halbe Gut zu Bakeeckynch; die Gärten in Wecelo, das Heuland up den Holrüecke, ein Drittel von ihrem Teil van den Wevelschmorsche, ein Drittel ihres Jahreinkommens aus den Gärten vor der Osterpforte diesseits der Watersteghe; aus Untydes Garten 3 Schillinge, aus Berndes Stümpels Haus bei dem Hause des Hennen des pypers 10 alte Grote, aus dem Hause der Drüde ten Spoeldere 18 Pfennige stelynghe u. s. w. Hierzu noch Haus u. Hof, wie sie es bewohnt, zwischen den Häusern Hinrikes Tenckynghes u. Reynardes des Bleeschouwers. Weitere sachliche Bestimmungen.

Zeugen: Hinric van den Scoennenberghe Propst zu Dryello, Herman van Dupenbroke, Herman by Ronich, Bernt by Ledersnyder.

Orig. 6 Siegel: Bernt, Rol. v. R. und die 4 Zeugen.

1387 Febr. 1 [in profesto festi purificacionis b. Marie virg.]. [80

Herman van Belen, des † Symons Sohn, Wybbeke seine Frau u. ihr Sohn Bernt versprechen Schadloshaltung dem Heinrich v. Belen wegen seiner Bürgschaft bei den Bürgermeistern u. Schöffen der Stadt Dorsten für 100 gold. alte Schilde.

Orig. 2 Siegel: Vater u. Sohn.

1387 Juni 23 [in vigilia nativit. b. Johannis Bapt.]. [81

Bürgermeister, Schöffen, Rat u. gemeine Bürger des Kgl. Stuhls von Aachen bekunden, daß Heinrich von Gemen ihr Mann geworden nach dem Mannschaftsbrief u. daß sie ihm für seine guten Dienste eine Pension von 30 Gelrischen Gulden zugesagt haben.

Orig. Siegelrest. — Regest § 208.

1388 Januar 3 [feria sexta post festum circumcisionis Domini]. [82

Dyderich Schunde mit seiner Frau Grete und Kunne van Weberden verkauft dem Gherd Dudynch, Pfarrer zu St. Lamberti in Coesfeld, Renten aus den Gütern Wernynch, Glabbeke, Gossinwyninch u. Jordannynch vor Eckbert van der Dunouwe, genannt van den Spechus, Freigraf Bernds van Merfeldt.

Zeugen: Berend Valke, Wessel van der Kemenaden, Johan Twent.

Orig. 2 Siegel des Ausstellers u. des Freigrafen. In Handschrift Nr. 41; s. S. 158* (102).

1388 März 16 [des naesten maendages na dem ... sondage ... Judica]. [83

Johannes des Richters, Gogreve zu Hoenborne, bekundet, daß Bytter Vennynch dem Ritter von Gemen verkauft hat die Eigenhörigen Bernde toen Middendorpe, Etyne seine Frau, ihre Tochter Bertreide u. deren Sohn Gherde.

Koernoten: Henrich Robertinch, Johan Crukelwych, Bernhard de Screvere.

Orig. 2 Siegel: Richter u. Verkäufer. — Regest § 209.

1389 Aug. 27 [feria sexta proxima post festum b. Bartholomei ap.]. [84

Bischof Heydenrick von Münster bekundet, daß er mit Genehmigung des Domkapitels die 2 Güter Swytynck u. Eppynck im Kspl. Stadloen, die Dyderick van

Hameren von ihm zu Lehn hat, gefreit hat; D. v. H. hat ihm dafür seinen Hof zu Gerdevelde im Kspl. Bylrebeke aufgetragen.
Orig. 2 Siegel: Bischof u. Kapitel.

1390 Februar 7 [feria secunda post festum gloriose virg. Marie purificacionis]. [85

Elisabeth van Kerpen, Wittwe des Ritters Engelbert Sobbe, ihr Sohn Johan u. seine Verwandten Heinrich von Gemen u. Diderich van Hoirde vertragen sich über die Leibzucht der Elisabeth in der Weise, wie es Engelbert bei seinen Lebzeiten bestimmt hatte. Mitsiegler Graf Engelbert von der Mark.
Orig. 2 Siegel. — Regest § 218.

1390 Februar 7 [feria secunda post festum purificacionis gloriose virg. Marie]. [86

Elizabeth van Kerpen, Wittwe Engelberts Sobben, bekundet, daß sie über den Nachlaß ihres Mannes: 4000 Goldstücke — ausgeschieden ihre Leibzucht an 200 schweren Gulden aus einem Leibzuchtsbriefe der Stadt Dortmund — nur mit Rat Heinrichs von Gemen u. Dideriches van Hoirde verfügen will. Ebenso sollen die Schlösser Velyste u. Elvervelde (Villigst bei Schwerte u. Elberfeld) ihnen drei hulden.
Orig. Siegel.

1390 Februar 28 [feria secunda proxima post dominicam Reminiscere] Münster. [87

Bischof Heydenrich von Münster bekundet, daß Ritter Heinrich von Gemen, sein Amtmann zu Borken, ihm Rechenschaft abgelegt habe und er dem Ritter 214 Mark und 2 Schillinge schulde.
Zeugen: Herman Franzoys Dombechant, Conrad van Westerhem vysdom, Aleff van Lembeke, Kanoniker der Domkirche, Ritter Bernd de Droste, Johan Kercherinch u. Hinrich Warendorp, beide Bürgermeister zu Münster, Hinrich de Wulff, Tyderich Sobbe, Johan van Hüngeze, Johan Weseken.
Datum et computatum in domo domini Conradi predicti.
Orig. Siegelrest. — Regest § 217.

1390 Juni 16 [des naesten daghes na sunte Vites daghe]. [88

Henric Hessync, Richter zu Loen, u. die Koernoten: Lubbert die Hale, Johan Potteken die Koster, Henneken Besselync und Reyneken die Joede, bekunden, daß vor ihnen Rotgher van Wederden, seine Frau Dye u. ihr Sohn Rotgher das Gut Sibertync im Kspl. Statloen an Ebbert den Broesen verkauft haben.
Zeugen: Johan van Weseke, Johan Richters, Enghelbert Brues, Gosschalc die Hale, von denen der erste mitsiegelt.
Orig. 2 Siegel.

1390 Juni 28 [in vigilia b. Petri et Pauli apost.]. [89

Johan ton Lo bekundet, daß wenn ihm 100 alte Schilde von Gherde Düdinch, Kirchherrn zu S. Lamberte zu Cosvelde, u. 70 geldrische Gulden oder holländische, welch letztere seiner (Gherdes) Mutter Leibzucht sind, bezahlt werden, er dann keinen Anspruch an Düdinch, Odinch u. Zebertinch hat. Mit Düdinch ist er nur im Namen Gerts belehnt. Es siegelt Diderich van Lyntlo.
Orig. Siegel.

1391 Januar 24 [up sonte Pouwels avent conversionis]. [90

Ritter Gysebert van Bronchurst u. sein Bruder Frederix geben dem Heinrich von Gemen ihre Schwester Katerine, Wittwe Henrix van Wysche, zur Frau. Mitgift: der Zehnte zu Ringenberg, den sie zur Zeit besitzt. Wert zake, dat her Henric vurg. daer meer vestenisse tho behovede, zoe zoele wy . . . den . . . teynde vesten tot hilix rechte, dat hy oene tot lantrechte ende tot leenrechte vaste werde. Ferner

erhält die Frau als jährliche Rente 100 alte Schilde aus der Herrschaft Wyssche, Lemersche oder Bronchorst u. s. w. Die Kinder aus der Wysscher Ehe haben noch ein Pfandkapital von 700 alten Schilden auf dem Ringenberger Zehnten. H. v. Gemen beleibzuchtet Katerine mit 200 alten Schilden jährlich aus folgenden Gütern: aus dem Zehnten, den die Frau van Oerde im Kspl. Bocholt, Alten u. Iserloe hatte, aus dem Zehnten im Kspl. Rhede, Bschft. Bungern, dem Zehnten im Kspl. Ramsdorf, Bschft. Weseke, aus dem Keppelhoef, Hedelinckhof, Beiderinckhof, Besekinckhof u. Büninc im Kspl. Weseke.

Mitlober: Gysebert van Bronchurst, Herr zu Borclo, Evert van Stenre, gen. uyt den Weerde, Evert van Wylp, Dirck van Bronchurst Bastert, Dirck van Zinderen, Bernt van Borden, Johan van Borst, Willem Spaen, Gysebert Lanzinck, Arnt in der Emer. — Strafe: Einlager in Gronlo, jeder mit einem Pferde.

Orig. Von den 12 Siegeln fehlen das 3., 10. u. 11., vom 5. u. 8. nur Bruchstücke. — Regest § 220.

1391 Januar 26 [des naesten daghes na conversio Pauli]. [91

Gherd toen Broke bekundet, daß sein Gut toen Broke im Kspl. Rhede Dienstmannsgut des Herrn von Gemen ist.

Siegler: Johannes Richters, Richter in Borken.

Zeugen: Johan van Weseke, Ecbert Brus, Johan Crukelwych, Tonyes Tushus.

Orig. Siegel. — Regest § 222.

1391 Februar 3 [ipso die beati Blasii]. [92

Wolter u. Johan Stecke bekunden die von Wenemar van Heyden dem jungen wegen seiner Gefangenschaft dem Heinrich von Gemen u. Johan van Lembeke geschworene Urfehde. Ferner haben den Genannten Urfehde geschworen wegen der Gefangenschaft, da sie im Felde waren: Johan uppen Dyke, Herman van Wesele, Dederich Doeys van den Groten Hus, Clauwes Klapschoef, Herman Rese, Adam de Engelsche, de Pyper.

Orig. Von 2 Siegeln das 1. ab, vom 2. Rest. — Regest § 221.

1391 Juni 2 [des naesten vreydaghes na sonte Nicomedes daghe]. [93

Alef van Bermentvelde verkauft dem Ritter Heinrich von Gemen das Gut Brochusen, Gut Raterdinch u. de Beket, ausgenommen das Hoemot u. das Land up den Lykeler und 3 Stücke Lands in dem Scuchlincesghe, im Kspl. Gescher, Bschft. Esscheter (Estern).

Orig. Siegel. — Regest § 224.

1391 Nov. 24 [up sunte Katerinen avende]. [94

Johan de Richter, Richter zu Borken u. Gograf zum Honborne, bekundet, daß vor ihm Godyke van Ahusen beschworen habe, die Lehnware über das Gut Halsbendinch im Kspl. Senden sei sein väterliches Erbe u. daß er diese Lehnware an Ritter Heinrich von Gemen aufträgt. Im selben Gerichte bekunden Johan van Tusshusen u. Wylhem van Egher, daß sie in Bocholt zugegen waren, als Heinrich Hoddenwort zu Godyke van Ahusen kam und ihn bat, seinen Stiefsohn Cunrade van Kokelzem mit dem Gute Halsbendynch zu belehnen. Godyke verweigerte dies; ritt dann aber endlich mit den genannten Zeugen nach Reken und belehnte den Enkelsheim.

Gerichtszeugen: Wylhelm van den Egher, Roelf van Rerghen, manne des Herrn von Gemen, Johan van Bermtfelde, Johan van Tusschusen, Engelbart van Gemen, Evert van Medevorden, Johan Crukelwyck.

Orig. 4 Siegel. — Regest § 225.

1392 Juli 25 [ipso die b. Jacobi apostoli]. [95

Jacob van Heker, Everts Sohn, verkauft das Gut Wilbertinchhove im Kspl. Suetlon, Bschft. by den essche (Eschlon).

Zeugen: Drees van Heker u. Gosen Brandies.

Orig. Siegel.

1392 Nov. 13 [feria quarta proxima post festum sancti Martini ep.]. [96

Mertyn van Bermtfelde verkauft dem Ritter Heinrich von Gemen den Alphordynchof u. dat molenhûs im Kspl. Gescher, Bschft. Harwick, mit Zubehör, ausgenommen die jetzt dazu gehörenden Leute, für ein recht Manngut St. Pauli u. des Bischofs von Münster.

Mitsiegler: Herman van Belen Symons Sohn, Johan van Bermtfelde de oelde, Johan de Richter.

Orig. Von 4 Siegeln das 2. u. 4. erhalten. — Regest § 227.

1392 Nov. 25 [ipso die b. Katherine virg. et mart.]. [97

Mertyn van Bermtfelde verkauft dem Ritter Heinrich von Gemen die Berten de Meiersche zu Alphordynck u. zahlreiche andere Eigenhörige.

Orig. Siegel. — Die Namen angeführt in dem Regest § 228.

1393 März 20 [feria quinta proxima post dominicam . . . Letare]. [98

Rotgher van Weddere, Dye seine Frau, ihr Sohn Rotgher u. dessen Frau Lûbbrech verkaufen das Gut Zybertynch im Kspl. Statloen by de Wernynchbake mit 3 Eigenleuten: Alyke, ihrem Sohn Ludyken u. ihrer Tochter Fennen, die jetzt darauf wohnen, für 250 alte geldrische Gulden.

Im Gericht vor Hinrik Hessynck, Richter zu Loen; Koernoten: Sweder Lônike, Roelph scults to Loen to den Provestinchove, Hennyke de Kostere, Herman Hagheman, Henne Eppinck.

Orig. 2 Siegel: Vater u. Sohn.

1393 Juli 5 [des zaterdages naest zunte Petrus et Paulus daghe]. [99

Ghyselbert van Bronchorst, Herr zu Barklo (Borkeloe), läßt das Gut Emelrikinch im Kspl. Gescher dem Dirck van Heydene frei von der Herrschaft Borklo.

Orig. Siegel.

1394 April 25 [up sunte Marcus dach]. [100

Gysbert van Brunchorst, Herr zu Burclo (Borkeloe), erläßt dem Heinrich von Gemen die Lehnware von 5 Mark über den Hof Werninck, Kspl. Oertlone (Stadtlohn), dessen oberster Lehnsherr er war.

Mitsiegler u. Zeugen die Mannen der Herrschaft Burclo: Herman van Maerhulsen u. Gerdt van den Sande.

Orig. 3 Siegel. — Regest § 230.

1394 April 27 [des maendages nae sunte Marcus dagh]. [101

Hinrike, Frau zu Bürclo (Borkeloe), erklärt ihre Einwilligung zu der Überlassung des Obereigentumsrechtes des Hofes Werninck im Kspl. Oertloen (Stadtlohn) durch ihren Mann u. Vormund Gysbert van Brunchorst an ihren Neffen Heinrich von Gemen.

Orig. Siegel. — Regest § 231.

1394 Mai 4 [up den maendagh na zente Walburghe daghe]. [102

Richter Hinrich Hessinck zu Loen bekundet, daß vor ihm Kunne van Erler, Witwe Heinrichs, u. ihre Kinder: Gherd, Mette u. Heyleke verkaufen an Heinrich von Gemen ihre Rechte am Hofe Wernynck mit Zustimmung ihrer „Magen" Johan van Berentvelde, des alten, u. Eckbert van den Spechûs.

Koernoten: Rotgher van Wederden de olde, Johan Wenkinck, Johan de Teghegeder (so!) ton Broyle, Lodeke to Clawesghus.

Orig. 3 Siegel: R. v. W. und die 2 Verwandten.

1394 Sept. 8 [in die nativitatis b. Marie virg.]. [103

Rutgher van Wederden de olde u. Dygge seine Frau, Rutgher van Wederden der Junghe u. Lubberch dessen Frau verkaufen dem Ritter Heinrich v. Gemen das Erbe Hecklinck im Kspl. Zütlon, Bschft. by den Essche to Lon (Eschlon).

Zeugen: Hinrich Hessinck, Richter zu Zütlon, Evert de sculte van Lon, Johan de Tegheder ton Broyle, Johan Wenekinck, Johan Kremers.
Orig. 2 Siegel: R. v. W. u. E. v. L. — Regest § 232.

1394 Nov. 1 [ipso die sancto Omnium Sanctorum]. [104

Diderik van Heydene, Gostewe seine Frau u. ihre Kinder: Herman, Alert, Rotger, Hinrik, Wolbrecht u. Elzebe, verkaufen dem Ritter Heinrich von Gemen das Gut Emelriking u. das Gut Wederwille im Kspl. Gescher, Bschft. Esscheter (Estern), als freies Eigengut.
Orig. 2 Siegel: Verkäufer u. ältester Sohn H. — Regest § 233.

1394 Nov. 6 [des vryedages na alle godes Hilligen]. [105

Lambert Wesselman, Richter to den Nyenhûs (Neuenhaus, Grafsch. Bentheim?), bekundet, daß die in der vorigen Urkunde Genannten die Güter Emerliking und Wederwille dem Ritter Heinrich von Gemen aufgetragen haben.
Zeugen: Johan Scultheune, Rolef de Süverlike, Evert de Scomaker.
Orig. Siegel. — Regest § 233.

1394 Dez. 2 [feria quarta proxima post festum b. Andree apost.]. [106

Johan de Richter, Richter zu Borken, bekundet den Verkauf des Gutes Popprynch im Kspl. Ramsdorf, Bschft. Crukelwick, durch Godike van Sconenbeck an Lamberte, Sohn des Engelbertes des Kranen.
Zeugen: Herman Hoynch u. Bernd Westeraet, Bürgermeister, Arnd Swederss u. Everd Stelle, Schöffen zu Borken.
Orig. 2 Siegel.

1394 Dez. 20 [in vigilia Thome apostoli]. [107

Lambert Wesselman, Richter ten Nyenhus, bekundet, daß Herman van Heydene auf alle seine Ansprüche an die Güter Emerliking u. Wederwille verzichtet hat zu Gunsten des Ritters Heinrich v. Gemen.
Koernoten: de Suverlike Rolof, Scultheune u. Everd de Schomaker.
Orig. Siegelrest. — Regest § 233.

1395 Febr. 2 [in festo purificacionis b. Marie virg.]. [108

Ritter Bitter van Raisfelde verspricht dem Ritter Heinrich v. Gemen Schadloshaltung wegen seiner Bürgschaft gegenüber Gherd Scrodinge für 123 Gulden.
Orig. Siegel. — Regest § 235.

1395 Aug. 10 [uppe sunte Laurencius dagh]. [109

Evert van Lymborgh bekundet seine friedliche Scheidung mit Johan Sobbe, dem Sohne des † Engelbert Sobbe, seinem Schwager, durch Vermittlung Heinrichs von Gemen, Ludolves van Altena und Diderikes van Hoirde. Ausführliche Auseinandersetzung.
Mitsiegler: Dyderiche van der Marke, sein Vetter Tideriche van Lymborgh, sein Vater Johan van Lymborch u. sein Neffe Wilhelm van Lymborgh.
Orig. Von 5 Siegeln das 1. u. 5. erhalten. — Ausführlicheres Regest § 237.

1396 März 4. Bocholt. [110

Gertrudis Wittwe Egidii Dubinch, jetzt Frau Johannes van den Loe, Münsterscher Diöcese, überträgt ihrem Sohne Gherardus Dubynch, Kanoniker des Stifts Varler (Varlar) Ord. Premonstrat. u. Pfarrer s. Lamberti in Cosfeldia, alle Ansprüche an die Güter des Hermann Mutter.
Acta sunt hec in oppido Bocholte in domo Rabadonis Venynch, presentibus Conrado Versevelt, plebano parrochialis eccl. in Bocholte, Heynone van den Ahave et Rabadone Venynch clericis et laycis Monast. dioc.
Orig. Notariats-Instrument des Engelbertus Monych cler. Coloniens. dioc.

1397 Januar 13 [up den achteten dagh na epifanie Domini]. [111

Bernd van Berntvelde verkauft mit Zustimmung seiner Brüder Gosswin und Wilhelm das Gut Zickinck im Kspl. Zutloen, Bschft. Richterden (Richtern) an Ritter Heinrich von Gemen.

Zeugen: Richter Heinrich Hessink zu Südlohn, Rolef de scultе Provestinck, Johan de scultе Hederkinck, Johan de Koster, Reynken de Jode, Henkensman.

Mitsiegler: Joh. van Berntvelde de olde.

Orig. 4 Siegel. — Regest § 239.

1397 Febr. 15 [up den donredach na zente Valentinus daghe]. [112

Bitter van Besten verkauft dem Ritter Heinrich von Gemen den Elzinchoff u. den Steynkolck im Kspl. Gescher, Bschft. Esscheter (Estern), als Dienstmannsgut vor dem Gogericht zu Honborne.

Zeugen: Johan de Richter, Johan van Berentvelde der alte, Engelbert van Zendene, Johan van Weseke, Engelbert Brüz, Gosscalk de Hoele als Koernoten.

Es siegeln: Bitter, Joh. de Richter, Joh. v. B., Engelb. v. Zenden, Johan v. Weseke.

Orig. 5 Siegel. — Regest § 240.

1397 Aug. 23 [up zente Bartholomeus abent]. [113

Wilhem van Berentvelde verkauft dem Ritter Heinrich von Gemen als Eigenmann den Johanne des Elweren zone des scultеn brober Swederinck.

Orig. Siegel. — Regest § 242.

1398 Aug. 8 [ipso die Ciriaci et sociorum eius]. [114

Johan Tenckinch, Gograf zu Honborne, bekundet, daß Mertyn van Berentvelde an Johan van Berntvelde den jungen den Hof Rolvynch u. den luttike Rolvynck im Kspl. Ramsdorf verkauft habe.

Zeugen: Johan de olde u. Aleff van Berntvelde, Brüder, Herman Hintber, Symon van Berntvelde gen. Ghalle.

Orig. 2 Siegel: Gogr. u. Verkäufer.

1399 Mai 26 [crastino beati Urbani]. [115

Johan de Richter, Gograf zu Honborne, bekundet, daß vor ihm Bernd then Molen, Meke seine Frau, Mette, Fye, Alyke, ihre Kinder, Heyne Wynen, Cunne seine Frau, Herman ihr Sohn; ferner Wessel thon Somerhus, Frederen seine Frau, Reynold u. Mette ihre Kinder das Gut Bözingh im Kspl. Weseke dem Ritter Heinrich v. Gemen verkauft haben.

Zeugen: Johan van Wesyke, Hinrich Robärtinch, Engelbart Bruß, Gosscalk de Hole, de korte Gossen, Arnd Swederс. Es siegeln Richter, Bernd, Heyne u. Wessel.

Orig. 4 Siegel.

1399 Juni 21 [sabbato proximo post festum beati Viti]. [116

Johan de Richter, Gograf zu Hoenborne, bekundet, daß vor ihm u. vor Goderde van Lembeke, Hinrike van Raisvelde, Johanne van Wezike, Hinrich Robertynck, Ecbert Brus, Willem van Lintlo, Lambert de Hane, der Rolof van Rerien seine Güter ter Becke u. tho Zynderen im Kspl. Rede, des Koyers Gut u. de Hämpenhove im Kspl. Borken dem Ritter Heinrich von Gemen aufgetragen hat.

Orig. Von 2 Siegeln: Richter u. R. v. R. das erste erhalten. — Regest § 249.

1399 Juni 21 [sabbato proximo post festum beati Viti]. [117

Derselbe bekundet, daß vor ihm Rolef van Rerien den Ritter Heinrich von Gemen von jeder Schuld an ihn frei erklärt und ihm seinen eigenen Mann Johan Speckinch übergeben hat. Kornoten dieselben. Es siegeln Richter u. R. v. R.

Orig. Von 2 Siegeln das des Grafen erhalten. Regest § 250.

1399 Aug. 19 [feria tercia post festum assumpcionis b. Marie virg.]. [118

Der Domherr Johan van Hovele in Münster, Besitzer der Obedienz Bulren (Buldern), verkauft mit Genehmigung des Kapitels dem Ritter Heinrich von Gemen sein Gut Mensynch im Kspl. Gescher. Es siegeln Verkäufer u. Kapitel.

Orig. 2 Siegel. — Ausführlicheres Regest § 251.

1400 Juni 4 [up sunte Bonifacius avent episcopi]. [119

Ludolf Herr zu Stenvorden (Steinfurt) gelobt dem Ritter Hinricke Herrn zu Gemen Schadloshaltung wegen seiner Bürgschaft bei dem Knappen Frederike van Bronchorst.

Orig. Siegel. — Regest § 252.

1400 Aug. 14 [up unser Vrouwen avent genomet assumpcio]. [120

Dyderich van der Marke versetzt dem Ritter Hinrich Herrn zu Ghemen das Mannlehen der Vogtei über den Besitz des Klosters Vreden, das dieser bisher von ihm zu Mannlehen hatte, für 1000 Rheinische Gulden.

Orig. Siegel ab. — Regest § 254.

1400 Aug. 31 [up den dinxdach na zunte Johannes dage, genomet decollatio]. [121

Hinrich Hessinck, Richter zu Stadlon (Stadtlohn) bekundet, daß vor ihm Ecbert Brus u. seine Frau Grente das von Rotgher van Weberden, dessen Frau Dygen u. Sohn Rotgher u. des letzteren Frau Lubberth angekaufte Gut Zybertinck, Kspl. Stadlon by den Vernynckbaken dem Ritter Hinrich Herrn zu Ghemen verkauft u. darauf verzichtet haben.

Zeugen: Roleff de sculte in den Provestinckhove, sculte Herman, Johan ton Haghe, Johan Conrades, Johan Ebbinck u. Loede Raven als Gerichtsleute. Es siegeln Johan de richter to Borken u. Ecbert Brus.

Orig. 2 Siegel. — Regest § 253.

B. Akten: Das Inventar von 1684 (vergl. oben S. 136* (80) unter 2.) verzeichnet unter Lade

BB: betr. Streitigkeiten zwischen Münster u. Gemen. 16. u. 17. Jhdt.

Darin u. a.:

1. Handlung zu Horstmar 1536 Juni 29.
2. 1536 Koadjutor Adolf Graf von Schaumburg zu Köln sendet zum münsterischen Domkapitel, um den Bischof von der Turbation abzumahnen.
3. Conventus Dorstensis zwischen Münster u. Gemen 1539, u. s. w.
15. 1596 Schreiben über die Münsterische Personenschatzung in Gemen, auch in der Freiheit; Klage, daß Münster die Herren von Schaumburg ihres Ehrentitels „Herren zu Gemen" beraube.
17. Vereinigung der Stände des Stifts M. 1519.
20. ff. Vertragskopie zwischen Münster u. Cleve 1572 u. 1575 betr. geistliche u. weltliche Jurisdiktionalia, bes. in den Kspl. Brünen u. Dingden.

CC: Fortsetzung.

25. Schriftwechselung zwischen Münster, Gemen u. Cleve wegen nicht abgestatteter Landfolge 1618—20, 1 Packet.
26. Einige gemischte alte Schatzungsregister.
28. Judensachen.
31—33. 30jähr. Krieg betr.
36. 2 Registra der Schriften, so zu Cleve im Archivo, in 2 Thomis eingebunden, vorhanden betr. Gemen.

DD: Betr. jüngste Differenzen mit Münster, bes. zu Zeiten Christoph Bernhards von Galen.

1—3. Schriftwechsel zwischen Brandenburg u. Christ. Bernh. v. Galen, 1660, betr. Besetzung Gemens; diesbez. Verhandlungen bis 1667.
4. U. a. wegen Abschaffung des Mönchs, so allhier eine Zeit lang in der evang. Kirche den Dienst gethan, 1660—1680.
6. Verschiedene Originalschreiben des Großen Kurfürsten betr. die Manutenenz der Grafschaft Gemen.
9. Zeugenaussagen betr. Festung, Freiheit u. Gerichtsbarkeit in Gemen 1683.
12. Aufsatz, was einige Kirchspiele für Schaden bei der Münsterischen Belagerung 1660 gelitten.

EE: Betr. Erbverträge, Testamente u. s. w. der Herren von Gemen.

12. 13. u. 18. Briefsachen aus der Zeit Jobstens u. Elisabeth, 16. Jhdt.
19. Discursus Melchioris Goldasti: warum Graf Otto von Schaumburg den Fürstentitel nicht hätte annehmen sollen.
21. Inventar der Mobilien des Grafen Wilhelm von Schaumburg, Dompropst zu Hildesheim 1580.
22. Inventar der Mobilien auf Gemen 1626 u. 1641.
23. Streitigkeiten der Klosterdamen in Essen wegen des Küchenamts: Graf Jobst Vermittler.
24. 25. Kriegssachen betr., Niederländischer Krieg c. 1578.
26. Ältere Kopien 15. Jhdts.

FF: Betr. Gemensche Lehen.

GG: Betr. Differenzen nach Ableben des Jobst Hermann 1636.

HH: Betr. Differenzen zwischen Gemen u. Stift Vreden.

1. Betr. Jus advocatiae in Vreden. Jagdstreitigkeiten, bes. mit Familie von Rhemen.

II: Kriegssachen und Varia betr. die Grafen von Limburg-Styrum in Gemen.

5. Betr. Entleibung des Grafen Carl Alexander von Falckenstein zu Bruch, des letzten seiner Familie, durch Moritz von Limburg-Styrum 1659.
6. Packet betr. Regimentswerbung für Brandenburg contra principem Neoburgiensem 1651.
8. Salveguarden 1620 ff.
9. Schatzungsregister des Kspl. Borken vom Hessischen Kriege an.
11. Kaiserl. Diplom: Hermann Otto Graf von Limburg-Styrum wird „Hochwohlgeboren".

KK, LL: Betr. Gemischte Creditores.

MM, NN: Quittungen.

OO: Gerichtsakten.

1. u. 3. Rhemen u. Gemen betr. Homermark 1662.
6. Rotulus testium über die Qualitäten u. die Beschaffenheit der freien Bankgüter.

PP: Fortsetzung.

8. u. 9. Schaumburg-Gemen contra Lon, betr. Mitgift der Carela, Bastardtochter Heinrichs von Gemen.

QQ: Fortsetzung.

12. Akta münsterischen Fisci contra Gemenschen Pastor Bonnekinum, welcher zu Ahaus inhaftiert gewesen. 17. Jhdt. (Vergl. Kampschulte, Protestantismus S. 418.)

RR: Betr. Gerichts- u. Freigerichtssachen.

1. Acta et processus Robbe contra Robbe ratione successionis erst am Freigericht zum Oldendorpe ventiliert, endlich nach dem Oberfreigrafen zu Arnsberg per appellationem devolviert 1613. — Vergl. ebenda Nr. 16 u. 17.
2. Streitigkeiten wegen der freien Bankgüter.
3. Betr. Tötung eines Juden 1605.
7. Packet betr. den Wiedertäufer Johan Thomas und Konsorten Johan Roters u. Mollner, die aus Borken u. dem Stift Münster vertrieben per intercessionem Herrn Grafen Jobst Herman von Schaumburg in Gemen sich niedergelassen. 1624.

SS: Fortsetzung.

1. Freigerichtsprotokolle von 1515, 1579 u. s. w.
2—9. Gemischte Gerichtsprotokolle 1601—1660.

TT: Betr. Holzungs- u. Markengericht, bes. in der Homermark.

1. Homermarken Holzgerichts Lagerbuch in 4°, eingerichtet 1583.
2. Umbzug der Homermarken 1626, woraus die dantes des Markenzinses zu ersehen.
3. ff. Ältere Protokolle u. s. w. — Streitigkeiten mit Rhemen zu Rhede.

VV: Fortsetzung.

8. Umbzüge u. Verkörungen der Gescherschen, Tungerloeschen, Harwicker, Marloer, Raesfelder u. Erlischen Marken.

ZZ: Rechnungen.

C. Handschriften: sie zerfallen rein äußerlich in 2 Gruppen: a) in die sog. Bibliothekshandschriften, Nr. 1—42, die in einem Schranke in dem Arbeitszimmer des verstorbenen Grafen Friedrich aufgestellt sind; hier außerdem noch Nr. 43 u. 44, die bisher der Bibliothek nicht eingereiht sind; b) in Archivhandschriften Nr. 45—61, in dem Wandschranke im Erdgeschosse des Archivturmes.

1. Psalterium sancti Bernwardi, geb. Quart, Perg., 11. Jhdt., unnummeriert. Auf Innenseite des Vorderdeckels Exlibris des Dietrich Otto Korff gen. Schmiesing, Vicedominus u. Thumbherr zu Münster u. Hildesheim († 1727); durch ihn ist diese Handschrift vielleicht aus dem Michaelisklоster in Hildesheim an die Familie Velen gekommen. Auf vorgebundenem Papierblatt: Psalterium scriptum manibus sancti Bernwardi et a fratre Johanne abbate de novo compactum et restauratum 2. May 1615. Ist nicht vom h. Bernward geschrieben, aber wohl in seinem Besitze gewesen. Bl. 1: Oratio ante psalterium (andere Hand:) presulis Bernwardi. Bl. 2: herausgeschnitten, enthielt wohl eine Miniatur auf der Vorderseite und Psalm 1 u. 2, Vers 1—7, da Bl. 3 beginnt mit Psalm 2 Vers 8 „gentes hereditatem tuam“

u. s. w. Nach dem 100. Psalm auf freigelassener Rückseite eines Blattes von etwas späterer Hand die folgenden Prophetien (?):

MCLXXXXI	Omnibus equat discipulum Kartagine bellum.
MCLXXXXVI	Christicolis fer(t) conventum satis inde gementem.
MCCII	Omnipotens fautor est kirie bone Jesu.
MCCVIIII	Firmat credentem solus cernens genitorem.
MCCXIIII	Omne bonum tribuit karo fontem pietatis.
MCCXX	Gaudia cum laude caste zelantibus offert.
MCCXXVI	Bellorum tenuit laus fixum pondere grandi.
MCCXXXII	Justum lux cumulat zetarius hunc benedictum.
MCCXXXVIII	Terris donat eum. petit aurum vendere Malcho.
MCCXLV	Cernere quos hominis animum tunc dixerat equm.
MCCLII	Quatenus austerum vitet modulando dolorem.
MCCLVII	Querit honorificus heremitarum novitates.

Das folgende Blatt, wohl mit Miniatur, herausgeschnitten; das nächste beginnt mit Ps. 101 Vers 14: Tu exurgens u. s. w. Nach dem 150. Psalm folgen die Vesper, Completorium, fides cathol. Athanasii episcopi (darin der Satz: quia dominus noster Jesus Christus dei filius deus pariter et homo est, worin das „pariter" später ausradiert ist), Oratio dominica, Symbolum apostolorum u. s. w. u. s. w. Letztes Blatt Rückseite: Explicit psalterium sci Bervadi episcopi. Finito libro sit laus et gloria Christo. Qui scripsit scripta, sua dextera sit benedicta. Es folgt ein angebundenes Blatt, 12./13. Jhdt.: Iste sunt reliquie, quas dominus Ricbertus contulit sancto Michaheli arhcangelo (!).

2—5. 4 Niesertsche Handschriften mit Urkunden u. s. w. =Abschriften: I. 249 Bl. fol., enthaltend u. a. Genealogische Fragmente edler noch lebender und ausgestorbener Familien des Münsterlandes; Urkunden dazu; Auszüge aus dem Liber memoriarum eccl. s. Rem. Borkensis; Sammlung der Namen von Richtern, Freigrafen u. s. w., Weihbischöfen u. Generalvikaren in Münster, gesammelt 1822. — II. nicht foliiert: Urkunden u. Nachrichten über Stifte, Klöster, Pfarreien u. Vikarien. U. a. betr. Kapuziner in Borken; die Kirche in Reken 1460—1519; Urkunden der Familie von Spiegel zum Desenberg, 14. u. 15. Jhdt.; Kloster Brenswegen 1400—1500, Kopiar 16. Jhdt.; Miscellanea des 15. u. 16. Jhdts.; betr. Kollegiatstift St. Mauritz, u. a. „Merkwürdiges Heberegister" ex libro rubro — jetzt St. A. Münster Msc. I, 69; vergl. Darpe, Cod. tradit. Westfal. III, S. 110 ff. — f. 66, 11. Jhdt., zwischen 1070 u. 90. — III. nicht foliiert: Urkunden u. s. w. betr. Münstersche adelige Familien, 16. Jhdt. — IV. nicht foliiert: Urkunden und Nachrichten betr. Haus Velen, Papenburg, Hagenbeck, Raesfeld, Voetzlar, gesammelt 1822 aus Gemenscher und Velenschen Urkunden.

6. Kurtze Cronica oder Beschreibung von den Ursprung und Endung der Graffen von der Marck ... Durch ... Leopoldum Noorthof ... in lat. Sprach beschrieben 1347, durch Udalricum Wanne .. zum Hamm p. t. capellan in teutsch übersetzet u. ... abgeschriebe

durch Henricum Spörenmacher R[eligionis] C[alvin.] pastor zu Lunen 1610. Oktavheft 36 S. 18. Jhdt. Aus Nieserts Bibliothek stammend.

7. Historia Cliviae et Viciniae manuscripta e bibliotheca quondam Henrici ab Honseler iudicis in Dingden, qui obiit 1617 (quam a domino Dr. Strackio communicatam describi ... curavi anno 1677 ... Dr. Huisem). Abschrift des von Teschenmacher zu seinen Annalen benutzten Chronicon Honselarianum oder Averdorpiense oder nach Graf Landsberg a. a. O. § 66 Anm. 92 die Handschrift Teschenmachers selbst. Über eine andere Abschrift dieser Chronik vergl. Ilgen, Rheinisches Archiv, S. 159. Diese Gemensche Handschrift geht von den Anfängen bis ins 17. Jhdt. fol. 1: Julii Caij Caesaris stratagemata in Gallia. Anno ab urbe condita u. s. w. Fol. Pap. Geb. 387 S., dann S. 389—411 Register.

8. Fol. Pap. 18. Jhdt. „Uhrsprung der Westfälinger u. Haubt-Stadt Münster" 35 S., unpaginiert; hist. Beschreibung der Stadt Münster, speciell der kirchlichen Institute. Dann „Wahrhaffte Lehr- u. Lebensbeschreibung der Wiedertauffer" u. s. w. nach Kerssenbroich; S. 1—326; dazu Register.

9. Sammelhandschrift in fol., Pap., geb., 258 S. 17. Jhdt. enthält laut dem Index auf Vorblatt a) Fundatio Cappenbergensis, praepositorumque eiusdem series S. 1 ff.; b) Fundatio monasterii Wedinckhusen S. 21; c) Series praepositorum Scheidensium S. 23; d) Fragmenta historica varia loca Westfalica concernentia S. 25; e) Katalog der Bischöfe von Münster S. 53; f) Wertinensium Annales ad annum Christi 1603 deducti una cum supplemento (Wirichi) Hiltropii (decani colleg. eccl. Essendinensis) S. 117—171. Außerdem noch (S. 172—176 leer) g) Das uhralte grafflich Teisterband u. Clivisch u. daraus gesproßenen Altenaisch u. Markischer Graffen etc. Genealogia S. 177—255 = Gesch. von Cleve, Mark u. s. w. bis Mitte des 16. Jhdts. — Die Handschrift ist von Ägidius Gelenius eigenhändig geschrieben, hat zahlreiche Wappen in Tinte u. Farbe, eingeklebte Bilder (h. Norbert u. s. w.); sie ist 1843 zusammen mit 7 u. 11 von Heberle in Köln angekauft.

10. Anonymi liber de genealogia, successione ac rebus gestis comitum et postea ducum Clivensium, in fol. Pap., 17. Jhdt., beginnt mit fol. 177: „Zelo domus Clivensis et presertim" und geht bis 197. Früherer Besitzer: H. Schlechtendall.

10a. Heft in 4°, dieselbe Chronik nach einer Abschrift von L. Troß aus einem Göttinger Codex, 1857.

11. Chronica Gerhardi Schurenii, in fol. Pap., geb., 146 Bl. 16. Jhdt. Die bekannte, zuletzt von R. Scholten, Cleve 1884, edierte Chronik. Auf Vorblatt: „Dieses Msc. ist in Teschenmachers Bibliothec gewesen, wie aus seiner eigenen Hand hinten an erhellet. H. Schlechtendall".

12. Niederländisches Wappenbuch, koloriert, in fol., Pap., geb., 16. und 17. Jhdt.

13. Über das Wesen und die Grundzüge der wissenschaftlichen Heraldik 1855. Zur Erlangung der philosoph. Doktorwürde von Karl Ritter von Mayer; in fol., Pap., geb., nicht paginiert, mit colorierten Wappenzeichnungen.
14. [Hermanni a Kerssenbroch] Anabaptistici furoris ... hist. narratio, in fol., Papier, 1747 abgeschrieben auf Befehl des Freiherrn Ant. Bern. von Velen durch Joannes Hermannus Budde, vic. et quaestor in castro Newerbourg. Geb. 860 S. Dann S. 1—22 Index.
* 15.[1]) Rumpsche Familienbriefe, 17. u. 18. Jhdt., dickes Heft.
* 16. Rumpsche Familienchronik, aus der Zeit des 30jähr. Krieges.
17. Zwölf Bände Tagebücher eines Feldmarschalls v. Landsberg (Franz Anton?) in den Türkenkriegen u. s. w. Ende des 17. und Anfang des 18. Jhdts.
18. Missale, in fol., Perg. 15. oder 16. Jhdt., geb., mit Bild: Christus am Kreuze. Auf Vorblatt Notizen über Sterbefälle in der Familie von Velen, 17. Jhdt.
19. Heberegister des Johann von Lon. 16. u. 17. Jhdt., in schmal folio, Pap., mit Passions- u. anderen Bildern reich verzierter Einband.
* 20. Tagebuch eines Herrn von Ketteler, 17. u. 18. Jhdt.
21. Die Wappen im Münsterschen Dome von Gröninger und Corfey: abgeschrieben von Baronesse N. von Landsberg-Velen, koloriert. In fol., Pap., geb., 19. Jhdt.
22. „Auszug der Geschichte aller Bischöfe des Hochstifts Münster", genommen aus Corfey u. anderen authentischen Schriften 1797. Oktav, geb., Pap., 508 S. und Register.
23. Geschichte des Bistums Münster, Abschrift des 19. Jhdts. in 7 Teilen von je 200—300 engbeschriebenen Seiten. Sehr ausführlich, schöpft stets aus Urkunden und geht bis zur 2. Hälfte des 17. Jhdts.
24. „Historia anabaptistica Monasteriensium." Beg.: „Quam foeda et pernitiosa sit haeresis". Am Schlusse steht: Tractatus de hist. anab. Monast. collectus est per fratrem Joannem Hausman ord. fratrum Minorum strict. observ., sacerdotem Rheinae in conventu . . . 1679 die 23 Septembris. Quart, geheftet, 212 Seiten, Papier.
25. Deo Auspice Diarium obsidionis Monasteriensis ab 8a Aug. usque ad 30 Oct. anni 1657. Sum ex libris Ludovici Hermanni Dumont Sayn et Cloy. Quart, geb., Papier, mit Verzierungen, 17. Jhdt., nicht paginiert. — Alte Signatur: Velensches Archiv, Fach XXVIII Nr. 37.
26. Heft in Quart, 19. Jhdt., Pap., nicht nummeriert, enthält von Troß gesammelt und teilweise geschrieben a) De villicatione in orientali in

[1]) Die mit einem * versehenen Nummern hat der Bearbeiter nicht eingesehen; die Angaben darüber gehen auf Mitteilungen des Herrn Grafen Landsberg zurück.

Gereslove 1170; kopiert aus Cod. Helmst. 756 in Wolfenbüttel. b) Güterverzeichnis der Grafen von Dale c. 1188, kopiert aus Racer Overyss. Gedenkstukken VII, pag. 52 ff., gedr. Kindlinger Beiträge III S. 81 ff. (Vorlage: Diversorium prim. Fr. de Blankenheim St. A. Utrecht.)

27. In fol., Pap., 93 S., 17. Jhdt., geb., auf dem Rücken: D. C. Rave epigrammata. Enthält lat. Verse, Denksprüche, Epitaphien auf Bischöfe, Sprüche auf die Herren von Schaumburg, von Velen, Abt von Marienthal, allerlei andere Distichen, z. B. in papam (Clemens IX Rospigliosi), in saltantem comitem iuniorem in Hagenbeck, in expugnationem Borckenae et verberationem meae domus chronologicon (= 1634), ferner auf Wallenstein, Urban VIII. u. s. w. Vielleicht von einem Velenschen Beamten herrührend.
28. Münstersche Bischofschronik, geb., Pap., fol., erste Hand 16. Jhdt. bis Franz von Waldeck, dann von einer anderen fortgesetzt bis Friedrich Christian 1688.
29. In Großfol. 18. Jhdt., 1807 aus der Bücherauktion des Landrentmeister Dr. Vendeborn in Hannover angekauft; enthaltend a) Hoyasche Chronik, 230 S. u. Register; b) Chronik u. Beschreibung der Grafschaft Diepholz, 47 S. c) Desgl. der Grafschaft Vechta, 15 S. d) Osnabrücker Chronik, 85 S. Mit Register.
30. „Kurtze Beschreibung des gantzen Stiffts Münster", in fol. Pap., geheftet, unnummeriert, 18. Jhdt. Verfasser Joh. Hobbeling. Gedr. von v. Steinen, Dortmund 1742.
31. Handschr. Kollektanen, 19. Jhdt., u. a. Gesch. des Klosters Burlo, c. 40 Fol.-Bl., anscheinend verfaßt von Vikar Grimmelt um 1833, mit Notizen des Grafen Friedrich von Landsberg-Velen-Gemen. — Gesch. der kath. Kirche in Öding 19. Jhdt.
32. Illustrissima familiae de Velen genealogia, in fol. Pap., 135 S. geb., 18. Jhdt.; die älteren Nachrichten vielfach wertlos, aber für das 17. u. 18. Jhdt. kulturgeschichtlich interessant. Ex libris Her. Ant. Bernardi lib. Baronis de Velen. Velen Fach XXVIII.
33. Kapitelbeschlüsse der Ballei Brandenburg Johanniterordens 1550—1717. In fol., Pap. geb. gleichzeitig, 362 S., dann noch einige Seiten beschrieben, die bis 1731 gehen.
34. „Lehr und Leben deren Wiedert-Täuffer (nach Kerssenbroch) und weitere Begebenheiten von mir zu Trost allen Liebhaberen genaust beschrieben anno 1756", in fol. Pap., geb. 2 Teile von 66 u. 59 beschriebenen Seiten; der 2. Teil 1538—1756 zuletzt sehr ausführlich.
35. Stammbuch für eine Dame aus dem Hause Velen. 1583 ff., geb. in Sammt, fol., Pap., mit zahlreichen Versen u. Sprüchen des Westfälischen Adels.
36. Notizen zur Geschichte der v. Münchhausen u. anderer hannoverischer Familien, fol. Pap., geb. 18. Jhdt., 322 S. u. Register.
37. Psalterium, geb., Perg., Oktav, 15. Jhdt.
38. Gebetbuch, geb., Perg., Oktav, deutsch, reich verziert, 15. Jhdt.

39. Allerlei Kollektaneen des Grafen Friedr. v. Landsberg-Velen-Gemen zur Westfälischen u. Familiengeschichte. 19. Jhdt.
40. Nünning: Mimigardia nobilis. Moderne Abschrift der auf Velen u. die benachbarten oder verwandten Familien bezügl. Sachen aus Nünnings Sammlungen.
41. „Münsterisch Adliches Stammbuch. III Alphabethe.“ Kurze Genealogien der münst. adel. Familien, dreimal von A bis Z. S. 1 bis 430; dann S. 1—285 Nachtrag u. S. 1—54: Copia testamenti . . . Rudolphi de Tinnen. Moderner Einband, 19. Jhdt. in 4°; wohl Abschrift aus Nünning.
42. „Archivs-Repertorium des freiadl. Hauses Uhlenbroch“, in fol. Mitte des 19. Jhdts., 61 S.

---

43. Historische Nachrichten über vaterländische Geschichte, in fol. Pap. 185 Bl. geb., gesammelt 1830 von Niesert, enthält abschriftlich Urkunden u. s. w. besonders über Gemen, Raesfeld, Heiden, Freibankgüter u. ä. Darin auch ältere Sachen u. Druckschriften.
44. In blauem Umschlag, von Niesert gesammelte Originale und Abschriften: Über Freigerichte, Citationen, Protokolle u. s. w., hierin die Urkunden Regest Nr. 29 u. Nr. 82. — Gemensia, Auszüge aus Urkunden . . . im Archive zu Burgsteinfurt . . ., mitgeteilt vom Freih. von Raet; 4 Bl., enthält 2 Regesten von 1366 u. 1382 (= oben Regest Nr. 32 u. 73) u. 25 aus 15. Jhdt.

---

45. Verzeichnis der Bücher und Manuscripte auf Haus (Tren-) Steinfurt. Geschrieben c. 1808, zählt 3555 Nrn. auf; diese mehr als 10 000 Bände zählende Bibliothek steht jetzt in Velen, wohin sie durch Ankauf gelangte.
46. Catalogus bibliothecae Velensis iuxta alphabetum, in 2 Exemplaren, 18. Jhdt.; am Schlusse: Sammlung der Kupferstücke. Die darin angeführten Handschriften sind jetzt auf Haus Gemen.
47. Alpensche Forderung. Beweis, daß die uralte Borggrafschaft Alpen dem Herrn von Bronkhorst zugestanden u. s. w. Fol. Pap., geb. 496 Bl., Ende des 15. Jhdts. Auf Bl. 478—496 chronologisches Verzeichnis der wichtigsten Alpenschen Daten.
48. Tagebuch von 1627—41, geführt von Maria Magdalena Gräfin von Lippe, Tochter des Christian Graf zu Waldeck u. der Elisabeth von Nassau; seit dem Tode ihres Mannes, 1627 $^{2}_{3}$^6^, dessen 2. Frau sie war, weilt sie in Detmold. — Fol. Pap. 88 Bl., von denen 19 beschrieben.
49. Zur Geschichte des Münsterlandes im Allgemeinen. Heft mit Beiträgen von Niesert u. a., Abschriften von Urkunden 14. Jhdts.
50. Darstellung der Geschichte, des Wechsels der Gesetzgebung u. s. w. im Münsterlande von 1803—1815.

51. Von Niesert (aus seinem Nachlasse) gesammelte Daten zur Bearbeitung der Schrift: Städtegründung u. Stadtverfassung des Münsterlandes im Ma. — behandeln aber nur „Wicbileth“.
52. Verordnungen u. s. w. des Hochstifts Münster. Ungebunden, Pap., 198 Bl.
53. Urkunden und Nachrichten über die Herrschaft Alpen von 1312—1487. Von Niesert gesammelt. Die Urkundenabschriften aus 16. Jhdt., darin 8 Stück des 14. Jhdt.
54. Protokolle über Verhandlungen auf den Holtingen der Heidener Mark, 1551 ff. Abschrift, von Niesert zusammengestellt; ungebunden.
55. Urkunden u. Nachrichten über die Freigrafschaft Heiden, 17. Jhdt., von Niesert gesammelt.
56. Zur Geschichte des Rechtsstreites zwischen Gemen u. Münster wegen der Unmittelbarkeit der Herrschaft Gemen 1535—1700. Ex literis originalibus gesammelt von Niesert.
57. „Quellen zur Geschichte der Protestanten in Gemen“, gesammelt und mit wichtigen Anmerkungen versehen von Niesert; bemerkenswert auch für die Schicksale der kath. Gemeinde in G.
58. Verzeichnis der Briefschaften im Landschaftlichen Archive des Herzogtums Westfalen. Fol., Pap., geheftet 102 Bl., 18. Jhdt.
59. Zur Geschichte des 7jährigen Krieges im Münsterlande, in fol., Pap., 18. Jhdt., 84 Bl.
60. Titulaturbuch für den Westfälischen Adel, 19. Jhdt., geheftet.
61. Varia, aus 16.—19. Jhdt. Darin auch die Originalurkunde von 1310 über Stiftung der neuen Kirche in Bocholt, deren Regest oben S. 137* (81) Nr. 8 gedruckt ist.

II. Archiv Raesfeld mit Zubehör.

Hierunter die Archivalien von Raesfeld, Heiden, Engelrading, Hagenbeck und anderen Raesfeldschen Besitzungen, die eigentlich nach Schloß Velen gehören und erst durch Graf Friedr. von Landsberg hierher geschafft sind; sie ruhen jetzt — teilweise nach Materien bezw. Provenienz chronologisch geordnet — im obersten Stockwerke des Archivturmes in dem sog. Raesfelder Schrank. Über ihr allmähliches Zusammenwachsen ergiebt sich Näheres aus der Geschichte der Herrschaft Gemen § 46, 47, 76. — Mehrere ältere, aber jetzt nicht mehr maßgebende Inventare aus 17. ff. Jhdt. vorhanden; ferner 1. „Inventarium weiland Lubbertz van Heiden hinderlassener Brieff, so in seiner Chamern im kleinen Tresor erfunden worden“ von c. 1600; hierin die 2 Urkundenregesten Nr. 2 u. 32 siehe unten. — 2. „Specifikation einiger Urkunden ... des Archivs Heiden u. s. w.“, Heft in schmalfolio, worin Urkundenregest Nr. 38.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 1 Kopie des 16. Jhdts. im Archiv Engelrading u. 1 (jetzt fehlendes) Orig. im Archiv Hagenbeck. 14. Jhdt.: a) Raesfeld-Heiden: 46 Orig., 1 Transsumpt des 15. Jhdts. u. 3 Regesten in den Inventaren = Regesten Nr. 1—50; b) Engelrading: 5 Orig. = Reg. Nr. 52—56; c) Hagenbeck: 15 Orig. = Reg. Nr. 57—72. — 15. Jhdt.: c. 250—300 Orig. zusammen. — Aus späterer Zeit zu erwähnen: Packet mit c. 20 Orig., 16. Jhdt.

betr. Raesfeld=Horst a. d. Ruhr; Fascikel mit c. 20 Urkunden 16. u. 17. Jhdt. betr. Herrschaft Wespelaer in Belgien; desgl. c. 15 betr. die Familien de Chatelet u. Bavay u. deren Besitzungen in den Niederlanden u. Frankreich 1500—1700.

---

a) Raesfeld=Heiden:

1305 Januar 25 [in conversione beati Pauli]. [1

Die Bürgermeister u. Schöffen der Stadt Durstene (Dorsten) Johannes de Hulslere, Johannes dictus Dunnepper, Burchardus Dunnepper, Everhardus de Katenberge, Henricus dictus Mohr, Gerhardus de Xanctis, Gerlacus de Erler, Lambertus Meyrbrinck, Gerhardus de Kemenada, Henricus uppen Orde, Henricus de Semiterio bekunden, daß vor ihnen Everhardus dictus de Bertelwic aus seinem großen Erbe in Bertelwic (ex magna domo sua sita Bertelwic), Kspl. Poylshem (Polsum), der Elizabeth, Tochter des Theodorici dicti de Schadelic, eine Rente von 4 Malter Roggen Dorstener Maaß auf Lebenszeit, fällig am Tage nach B. Martini hyemalis u. lieferbar in das Beginenhaus in Essende (Essen), verkauft hat. Kann bei einem Kriege der Verkäufer wegen Unsicherheit der Straßen den Roggen nicht nach Essen bringen, so soll er ihn in das Haus cruciferarum Welehem militum (Kommende Welheim) bringen u. der Elizabeth dort aushändigen. Ob das genannte „Grotehus" bebaut wird oder nicht, jährlich hat E. den Anspruch auf diese Abgabe iure pensionali, auf welches Getreide schließlich der Everhardus dictus de Bertelwic, seine Frau Righdrudis, ihre Söhne Johannes u. Henricus u. Töchter Elizabeth, Felicitas u. Cristina zu Gunsten der Elizabeth verzichten u. Währschaft geloben.

Stadtsiegel. Nach dem Tode der Elizabet sollen die Verkäufer das Getreide für ihre Memorie geben.

Orig. Siegel ab.

1306. [2

Ein latinische Brieff, darin Eberhardt van Hagenbeck von Stephan van Hurde gekauft hat die Güter Hockslohn, Haverdingk, Caldenhove. 1306.

Regest im Inventar Nr. 1.

1317 Dez. 2 [feria sexta post festum beati Andree apostoli] Bielefeld. [3

Otto Graf in Ravensberghe überträgt die Grafschaft in Heydene (Heiden) dem Ritter Mencen dicto de Heydene als Lehen (in pheudum loco hominis, quod vulgariter in manstat dicitur), für welches Lehen der Ritter dem Grafen in Kriegszeiten (a quocunque dominorum nostre terre nobis discordiam movente) auf des Grafen Kosten, wie dessen übrige Burgmänner (castellani) Hülfe zu leisten hat, dummodo eundem pro tali auxilio ad spacium sex ebdomadarum antea evocemus. Ist der Ritter persönlich verhindert, so muß er alium virum honestum et ydoneum sibi equalem schicken. Dieselbe Verpflichtung übernehmen auch seine Erben. Es siegeln der Graf u. Ritter.

Zeugen: Bernhardus prepositus maioris ecclesie Osn[aburgensis] der Bruder des Grafen; Henricus de Vulfem, Henricus et Theodoricus dicti Vinke milites; Herbordus et Johannes fratres dicti Nagel, Hermannus de Aschen, Gerhardus de Milinctorpe Knappen, Vasallen des Grafen (nostri homines, qui manne dicuntur).

Orig. 2 Siegel. — Gedr. Kindlinger, Beiträge III, S. 317, Nr. 119.

1321 Sept. 24 [feria quinta post festum b. Mathei apostoli et ewangeliste]. [4

Bischof Ludwig von Münster bekundet, dem Ritter Mensoni de Heydene und dessen Frau Sophye 263 Mk. Münst. schuldig zu sein, die er ihm für den Rückkauf des castri Bredervord, dominii Lon, officiorum in Lon, Bocholte, Borken et Vreden vorgestreckt u. dem Knappen Everhardo de Ulfte ausbezahlt hat; er überträgt ihm dafür mit Zustimmung des Domdechanten u. Kapitels dominium

et officia supradicta . . . gubernanda, respicienda fideliter et servanda, und verspricht, sie ihm so lange zu belassen, donec sibi per sublata et recepta ex eisdem dominio et officiis vel per nos aut successorem nostrum vel ecclesiam nostram predictam per cautionem ydoneam et competentem de summa pecunie memorata utputa extunc ad tres menses solvenda ac de hiis, que circa structuram dicti castri aut alias utilitates nostras erogaverint (nämlich Menso u. seine Erben), extunc ad sex menses solvendis prehabita computatione rationabili fuerit satisfactum, salvis nobis annona, porcis, pullis, butiro ac quibuscunque aliis victualibus dictorum dominii et officiorum, que mense nostre specialiter reservamus, deputantes eisdem militi ac uxori et heredibus ipsius octoginta marcas dicte monete pro expensis suis annis singulis tollendis ex dominio et officiis memoratis nec aliquas expensas suas nisi, quas pro necessitate nostra aut terre nostre ipsos in armis facere contigerit, conputabunt.

Es siegeln Bischof und Kapitel.

Orig. 2 Siegel.

1341 Dez. 10 [feria secunda post festum sancti Nycholai episcopi]. [5

Swederus de Ringenbergh der ältere bekundet, daß er dem Henrico dicto Sanctreil de Brabant u. Godefrido de Domo lapidea zur beliebigen Teilung unter sich die nachstehenden Güter und deren Lehnshoheit (homagia et fidelitates debitas et competentes de bonis eisdem) verkauft und übertragen habe: die Güter, den Hof u. Zehnten in Wilaken bei Wesele (Wesel), die der Ritter Wiegerus de Roneminth von ihm zu Lehen hat: den Zehnten in Blisteren und sonst, den Theodericus de Monte; die Güter jenseits der Lippebrücke bei Wesel (trans pontem Lippee prope Wesele), die Wolterus dictus Stecke; die Güter bei Yshorst, die Budil van den Roene; den Hof tho Wallkoren, den Stephanus dictus Wimman; den Zehnten von Lideren, den Wilhelmus de Bak von ihm zu Lehen hat; die Haensil genannten Güter, die Gerardus Lederſnider jetzt besitzt (possidet) u. von Wider de Nyenborgh (a dicto die Wider de N.) zu Lehen trägt; alle Güter, die der genannte Godefridus de Domo lapidea, sein Verwandter, von ihm zu Lehen hat; ferner den Hof in Dingden, genannt die Caldehof, und die Hühnerrente bei der Kirche daselbst (redditus pullorum sitos prope ecclesiam ibidem), welche Everwinus de Sevenar; die Güter, die Lubbertus de Senden; die Güter im Kspl. Bislich, die Thomas Riensghe; die Güter bei Trekedorp, die Henricus Lebechgand; die Güter to Dra, die teilweise Henricus de Dike u. teilweise Johannes de Capella; die Güter, die Petrus de Berka u. endlich die, die Theodericus de Bake von ihm zu Lehen tragen. Alle die genannten Lehensträger entläßt er aus ihrem Lehensverhältnis u. spricht sie frei von ihrem Lehenseid, den sie jetzt den genannten 2 zu leisten haben. Er gelobt ihnen Währschaft u. falls es sich herausstellen sollte, daß er das eine oder andere Stück von einem domino superiore habe, verspricht er, vor diesem darauf zu verzichten. Ev. Einlager in Wesel oder Nimwegen. Zur Sicherheit des Verkaufs verpfändet er außerdem seine ganze väterliche Erbschaft u. allen Besitz, den er von seiner noch lebenden Mutter zu erwarten hat.

Acta . . . coram Stephano dicto Rovetasche et Lubberto de Senden meis fidelibus vasallis, Wilhelmo de Brabant et Arnoldo Duvel fidelibus domini comitis Clivensis, Johanne Grevinnenson et Theoderico de Galen scabinis Weselen[sibus], die alle mit ihm siegeln.

Orig. 7 Siegel ab.

1344 Sept. 22 [up sunte Mauricius daghe]. [6

Bruder Hinrich van Laykem, Komthur von Wenlem, verkauft mit Willen des Komthur u. der Brüder zu Kavelens u. Weilhem (Koblenz, Welheim) dem Grafen Tideric van Cleve die Güter Vasterdinge u. Querenbeke u. gelobt Währschaft.

Transsumpt in Urkunde der Bürgermeister von Bocholt aus dem J. 1405.

1350 Januar 27 [neysten gudensdaghes na sente Paulus dach]. [7

Sweder van Ringembergh dye alde bekundet, daß er in Hungheſe (Hünxe) vor dem Gericht vor Herman van Bodenrade, Richter des Grafen von Cleve, u. vor Arnde

Bußen, Richter Dibberix van den Berghe, u. vor den Gerichtsleuten zu Hungheſe, nämlich Dibberic Averkamp u. Ghert Beninch, dem Johanne van Haghenbeke den jongen das Eigentum an Clawes, Belen, Dibbericke, Gherade, Johanne, Belen u. Gheſen, die zu Heſehuſen wohnen, u. Gobelen upper Horſt aufgetragen habe; ſodann vor dem Gerichte von Weſel vor Willem Berke als geſchworenem Richter des Grafen von Cleve demſelben Johanne das Recht an Heynen tho Brymden, Johanne van der Tintken, Johanne Koyter u. deſſen Hausfrau u. Kinder Johanne, Gherade, Tibben, Geſen, Belen u. Aleyd; weiter gelobt er Währſchaft.

Zeugen der Auftragung in dem Gerichte zu Weſel: Lambrecht van Blyſteren, deſſen Sohn Heyne, Tibde van Blyſteren, Gerichtsleute zu Weſel.

Orig. Siegel ab.

1350 Dez. 8 [in festo concepcionis beate Marie virg.]. [8

Johannes dictus Morrian Knappe bekundet, daß er das Eigentum und das Recht der Belehnung des Zehnten in Evershem, der dem Knappen Johanni Maleman gehört, von den bisherigen Lehnsherren Conrado de Rechede u. deſſen Sohne Johanne nicht für ſich, ſondern für den genannten Johannes Maleman für 3 Mk., die er von letzterem erhalten habe, angekauft habe u. daß dieſer alleiniger Eigentümer u. Lehnsherr des Zehnten ſei.

Orig. Siegel ab.

1353 März 3 [dominica die Letare]. [9

Cesarius et Johannes fratres dicti Baak, Rotgherus Baack Knappen geloben, die Knappen Ludolfum de Asbeke Sohn Bernhardi, Henricum de Keppele et Rodolfum de Langen Sohn Luberti für die Bürgſchaft bei Hermanno de Zelen u. deſſen Frau Heylewygi ſchadlos zu halten.

Es ſiegeln Ceſarius u. Rotgherus.

Orig. 2 Siegel ab.

1354 Dez. 24 [in vigilia nativitatis Chrysti]. [10

Jacop Hotteman, Willem van Braempt u. Henric van Elze, Schöffen zu Embrich (Emmerich) bekunden, daß vor ihnen Groet Arnt dem Tyderic Lewarde die Hälfte des Weiers vor der Waterporten bei der Hofſtätte des Hermans van den Dam verkauft hat. Nähere Beſtimmungen für den Fall, daß Arnt die vor dem Weier liegende Hofſtätte bebauen (betimmeren) will. Arnt leiſtet Verzicht für ſich, ſeine Frau Mele u. ihre Kinder Geryt u. Arnt vor dem Richter in E. Beſiegelt mit „unſes ſtades heymelike ſeghel".

Orig. Siegel ab. — Unter dem Text von gleicher Hand: Copia istius littere est in cista scabinorum.

1357 Okt. 4 [des gudendaghes nae der hochtyt des guden sunte Remigii confessoris]. [11

Alf van den Cretyr, genannt Mundekap, verkauft dem Wenemere van Heydene ſeine eigenen Leute Geſen Engelbertync, ihren Sohn Ludiken u. ihre Tochter Wendelen.

Orig. Siegel ab.

1359 April 28 [des neesten sonnendaghes nae des heyligen Paesche daghes]. [12

Johan joncher van Borclo bekundet, daß vor ihm u. ſeinen hinzugerufenen Mannen Henric van Borclo, genannt van Todinghworden, ſein bisher von ihm zu Lehen getragenes Gut tod Waninghe mit den zugehörigen Leuten u. mit Arndt u. Geſen, deſſen Weib, ihm aufgetragen habe u. daß er nun mit dieſem Gute u. den genannten Eigenleuten den Goſuwin van Aſuwin als Sutphensghens (Zutphenſches) Lehen, mid enen ponde toe verherweyden, belehnt habe.

Zeugen die Mannen: Herman van Hagenbeke, Albert van Bochuſen.

Orig. Siegel.

1359 Nov. 10 [in vigilia beati Martini episcopi]. [13

Graf Johan van Zolmesche (Solms), Herr ton Ottensteyne, seine Frau Ermegard und seine Brüder Junker Hynrick u. Symon verkaufen dem Knappen Rolve van Langen, Sohn Lubbertes, den Schabbenkamp mit den zugehörigen Wůrden u. Stätten, den Tiderike Brunes und dessen Frau Beerten mit der Stätte, darauf sie sitzen; sie geloben ihm diese Verkaufsstücke zu waren . . . und also vast maken, dat em dat to lantrechte numment breken en moghe. Der Graf setzt zu Bürgen desses . . . kopes vore rechte warschap Rotghere van Twyclo genannt scultе Essеken, u. Hermanne van Vele genannt Post u. zw. auf 5 Jahre, u. gelobt auf Mahnung binnen 8 Tage in Ryenborch (Nienborg) einzureiten u. beim Tode eines Bürgen binnen 14 Nächten einen anderen gleichen Standes zu setzen bezw. auch daselbst einzureiten. Es siegeln der Graf u. die 2 Bürgen.

Orig. 3 Siegel ab. Siegelstreifen aus einer von Conradus dictus Brant u. Wilhelmus de Langen Knappen ausgestellten Urkunde geschnitten.

1360 Januar 29 [des guedensdaghes nae der hochtyt sunte Pauli, da hie bekaert waert]. [14

Schotte van Eymhorst, seine Tochter Engele u. deren Mann Herman van Bisbeke bekunden bez. der Güter Lubbertynch u. Essinch, Kspl. Seperode (Seppenrade), die Engele von Bittere van Raesfelde zu Lehen hat, daß falls Engele sie inwynnet, sie dem Bitter sollen doen, daer ons her Johan here to Gemene mede besseghet, wanner ons des Bitter vorg. tosprekeet.

Orig. Von 2 Siegeln das Schottes erhalten. — Regest § 151.

1361 Januar 13 [in octava epiphanie Domini]. [15

Hynrich van Keppele, Knappe, seine Frau Lubburch u. ihre Kinder Jutta, Lubburch, Wibbelte verkaufen dem Knappen Rolve van Langen, Sohne Lubbertes, das Gut zu Halteren, Kspl. Lere (Leer), Bschft. Halteren, für 51 Mk. Münsterschlag. Pfge.

Zeugen: Brunsteyn Dechant zu Ryenborch (Nienborg), Johan van Judenvelde, Gerloch van Bullen de olde, Ludeke van Asbeke Sohn Berendes, Rotgher de Ryke, Knappen.

Orig. Siegel ab.

1361 Juli 13 [ipso die Margarete virg.]. [16

Lonyus van Ghevekensteyne verkauft mit Zustimmung seiner Frau Alheydis u. seines Sohnes Matheus sein Gut ton Ghevekensteyne, Kspl. Hungeze (Hünxe), mit dem von Johan van den Berghe empfangenen Lehen dem Johan van Hagenbeke, verzichtet darauf u. gelobt Währschaft unter Versprechen ev. Einlagers up dat hus ton Berghe im selben Kspl.

Orig. 3 Siegel.

1362 Januar 18 [des neisten dages nae senth Anthonys dage]. [17

Gerart vamme Crulle, Bürger zu Coelne (Köln) bekundet, von Johanne van dem Vorste, Knappen des Herrn Evenwyns van Goeterswich, 24 alte gold. Schilde erhalten zu haben in bezalunege des gelz, dat myn herre van der Dicke in myme huys up heren Evenwine vurg. van manuncghen Johans Hirzelyns verloyst hait.

Orig. Siegel.

1362 Juli 30 [des saterdages na sunte Jacobs daghe eyns appostels]. [18

Johan van Solmeschen, Herr van den Ottenstene (Solms, Ottenstein) u. der Ritter Herman van Mervelde bekunden, 40 gute alte Schilde an Wenemar van Heidene, Knappen, auf St. Viktor zahlen zu müssen, u. geloben bei Nichtbezahlung auf geschehene Mahnung Einlager in Dorsten auf 14 Tage und danach Abtretung von Pfandstücken in gleichem Werte; geschieht dies nicht, so hat der Gläubiger das Recht, sich an 1 oder 2 Pferden schadlos zu halten of hy mach ton joden of ton Lumbarden winnen.

Orig. Von 2 Siegeln das erste ab.

1363 Januar 26 [des neesten daghes des guden sunte Paulus daghe, als he bekart wart]. [19

Wenemar van Heydene Knappe bekundet, daß vor ihm u. seinem Freigrafen Herman Wikinch auf dem Freistuhl zu Hastelhave (to den H.) Ebbele to Bernevelde, ihre Tochter Fie u. deren Tochter Elsebee dem Alef van Scageren das halbe Gut zu Bernevelde aufgetragen haben als freies Eigentum; jedoch muß das Gut jährlich in das Kloster ten Beylere (Beilar) 12 Pfge. entrichten u. außerdem verbleibt die sog. Papenwysche der Fyen u. ihrer Tochter erblich, ohne daß Alef daran irgend ein Recht hat. Zeugen die vrien, de to den vrien stole behoren: Gert ten Bushus, Heynse Levekinch, Arnold to Brusterhusen.
Orig. Siegel.

1363 Mai 31 [in vigilia corporis Christi]. [20

Eynghelbert Graf von der Mark giebt die 2 Burgen zu Haghenbeke, die er den Brüdern Weyscele u. Tyderike van Haghenbeke abgewonnen hat, dem ersteren als erbliches Burglehen.
Orig. Siegel ab.

1364 Oktober 9 [dez zelven dages des guden zunte Dyonizius unde zyner ghezelschap]. [21

Johan Pyze, Richter zu Bevergern, bekundet, daß vor ihm Sander van Brüchterbeke, Fye seine Frau u. Kateryne ihre Tochter ihr Burglehn to der Nyenbürch zu Behuf Rolves van Langhen, des † Lubberts Sohn, aufgetragen haben.
Zeugen: Johan van Cappelen, Herbert van Langhen u. Gert van Scholden.
Orig. 2 Siegel ab.

vor 1366 Aug. 22. [22

Johan van der Hyent genannt Zwartteken gelobt Schadloshaltung dem Claweze van Metelen für seine mit Sandere van der Nyenborch u. Gerde van Heec für 10 Mk. übernommene Bürgschaft, wodurch er sich bei Rolve van Asbeke u. Woltere den Ervent zur Zahlung dieser Summe an Johanne van Elen verbürgte.
Orig., zerschnitten u. zu den Siegelstreifen an Urkunde Nr. 23 benutzt.

1366 Aug. 22 [in octava assumptionis beate Marie virg.]. [23

Ludeke van Asbeke Sohn Berendes, zugleich für seine Frau Wibbeke u. ihre Kinder Berent, Brun, Rolf, Ludeke u. Fyge verkauft dem Rolve van Langhen, Sohne Lubbertes, seinen großen und schmalen Zehnten über die 2 Brochus, über Tetharding u. das Erbe ton Nyelande, Ksp. Scopynghen (Schöppingen), Bschft. Gemene, für 40 Mk. Münstersch. Pfge. u. verspricht nach eingeholter Zustimmung des Lehnsherrn ihm den Zehnten aufzutragen. Zu Bürgen setzt er die Knappen Hinrike van Keppele, Hinrike van Gymmete, Johanne van Elen, unter Versprechen des Einlagers in Nyenborch. Bei Todesfall eines Bürgen ist binnen Monatsfrist ein neuer zu stellen. Es siegeln Ludeke, sein Sohn Berent u. die 3 Bürgen.
Orig. 5 Siegel ab.

1367 Febr. 8 [secunda feria proxima post diem Aghate virg.]. [24

Alhart van Heyden Knappe verkauft mit Zustimmung seiner Frau Alheyde seinem Bruder Wenemer aus der väterlichen Erbschaft: Hinrich thon Langenhove, Ghert Menchorst, Ilinc, Lucinc, Wessel van Haghenbecke u. Herman tho Bernenvelde.
Orig. Siegelrest.

1369 Mai 1 [up sunte Walburghe daghe]. [25

Tideric van Helberghen, Stevens Sohn, verkauft dem Goesuwin bastart ½ Maltersaat up der Oesteringhe gelegen zwischen Dideric Poederic u. Hille Hoberghes, 3 Scheffel Saat bei Peters mate van Arregouwe, daer Nycol Hottman gelegen is, einerseits u. bei den Herren van Monster anderseits, 1 Scheffelsaat

oberhalb dem Valkencamp, daer Egbert van Else by leget, u. 1 Scheffel Saat tod Brasiel werdt.

Orig. Siegel. Kancelliert.

1369 Juli 17 [des dinxedaghes na zunte Margariten]. [26

Wenemer van Heydene Knappe verspricht dem Heynen Stameren seine Schuld von 27 alten gold. Schilden up de hochtyt to mydde winter demnächst zu zahlen, anderfalls auf Mahnung zu Engelradinc an den nedersten portener in Borken einzureiten auf 14 Tage; dann Bezahlung bezw. Pfandhinterlegung: wenn dies nicht geschieht, Gewinnung auf 1 oder 2 Pferde.

Orig. Siegel.

1370 Juni 9 [dominica proxima post festum Penthecostes]. [27

Henrich van Strunkede bescheinigt dem Ritter Everwin van Goterswych die Bezahlung aller Schuld an ihn u. entläßt ihn ebenso aller bisher übernommener Bürgschaft ihm gegenüber, mit Ausnahme seiner Bürgschaft für den † Grafen Johanne van Cleve.

Orig. Siegel.

1370 Sept. 23 [crastino beati Mauricii et sociorum eius]. [28

Vytter van Raesvelde bekennt, dem Mensen van Heydene 40 alte gold. Schilde am nächsten Palmentag zahlen zu müssen. Bezahlt er nicht und wird zu Raesvelde an den Pförtner oder sonst gemahnt, so muß er in Enghelrodinck einreiten auf 14 Tage u. dann nach Ablauf dieser 14 Tage die Schuld bezahlen oder entsprechendes Pfand geben. Thut er auch dies nicht u. wynnet ze dan desse vorg. schilde up eyn perd ofte uppe twe ofte zettet ze dar eyn perd up ofte twe, dar zal ich . . . ze quyt van maken, beyde van scaden und van hovetgude . . . sunder wedersprake, und myt den perden und panden vortthovarene, alze wonetheyt und recht is tho Borken.

Orig. Siegel. — Cancelliert; auf Rückseite 17. Jhdt.: dessen brieff hefft Frederick van Rede, wedve tho Raesfelt geloeset.

1371 Juni 9 [die nona mensis Junii]. [29

Johan vanme Hirtze, genannt van der Lantzkronen, Ritter, Schöffe u. Bürger zu Coelne quittiert dem Ritter Dederike Herrn zu Broichge die Zahlung von 49 alten gold. Schilden auf Abschlag einer größeren Summe na ynnehalden der principalzbreyve sprechgende dem . . . abte van sent Maxeminne, der ich eyn gewairhelder bin na formen anderre breyve, de dar up gemacht sint.

Orig. Siegel.

1371 Sept. 11 [feria quinta post nativitatem beate Marie virg.]. [30

Herman Hilghehaut, genannt Buck, verpflichtet sich, falls er nicht dem Mensen van Heydene auf nächstem Mariae-Lichtmeß-Tage die schuldigen 40 alte goldenen Schilde zahle, auf Mahnung in Enghelradinch an den Pförtner oder an ihn persönlich in Borken oder Ghemene in eine Herberge einzureiten, welker slote eyn he keset, auf 14 Nächte. Nach Ablauf dieser 14 Tage u. s. w. wie in der Urkunde Nr. 28.

Orig. Siegel ab.

1377 Mai 28 [op des heyligen Sacramentz dach]. [31

Friderich Graf zu Muerse (Mörs) u. Herr zu Bayre erklärt die Streitsache zwischen seinem † Vater, seinem Oheim Johanne van Muerse u. ihm selbst einerseits u. Stevayn van der Kemenaden, Johans Sohne, andererseits wegen einer Schuld für völlig erledigt.

Orig. Siegel.

1377. [32

Transactio Wessels van Heiden u. Wessels van Lon über die angefallenen Tinstlachische Güter, darin des Hoffs Nahm zu Schuren, auch im (!) Burglehn zu Tinstlachen gedacht wird. Mit 7 Siegeln de dato 1377.

Regest im Inventar Nr. 1.

1383 Januar 24 [in vigilia sancti Pauli conversionis]. [33

Boldewin here tho Steynvorde beleibzuchtet Elseken, Frau des Gerdes van Bodelswinge, mit dem Hofe tho Vorenholte, daer Gerdt vorg. unse man aff is.
Orig. Siegel.

1383 Aug. 29 [op sente Johans bapt. dach decollacio]. [34

Ritter Evert van Ulfte giebt dem Johan van Strowic u. dessen Frau Hillen den Wind zu ihrer Windmühle, die binnen seinem Gerichte steht, mit den dazu gehörigen Wegen gegen einen jährlichen, auf Martini fälligen Erbzins von einem Kapaun. Bei Sterbfall sind Wind und Wege mit doppeltem Zins neu zu gewinnen. Verfällt die Mühle, so können sie eine neue an derselben oder an anderer Stelle errichten.
Orig. Siegel.

1384 Aug. 9 [in vigilia beate Laurencii mart.]. [35

Bitter van Rasvelde Ritter errichtet zusammen mit seinen Söhnen Johanne u. Hinrike einen Altar zu Rasvelde (Raesfeld) mit einer Rente von 10 Mk. Münst.; er behält sich die Ernennung des Priesters vor. Ferner schenkt er den armen Leuten dort das Haus Wesele sowie für 12 Arme jährlich verschiedene Kleidungsstücke u. Lebensmittel, die näher aufgezählt werden.
Orig. 3 Siegel. — Aktenfascikel: Kirchen-, Schul- u. Armensachen.

1385 Sept. 8 [in festo nativitatis Marie virg.]. [36

Ludeke de Wend Ritter u. Wycherd van Bredenol als sein Bürge geloben dem Rotghere tor Vort u. dessen Frau Hillen 12 Mk. Münst. u. Osnabrücker Währung, halb auf nächsten S. Mychelis dach u. halb danach auf Ostertag zu zahlen oder ihnen diese Summe in jederzeit einlösbaren Pfandstücken anzuweisen. Die Zahlung soll geschehen in Wydenburghe (Wiedenbrück).
Orig. 2 Siegel ab.

1393 März 28 [feria sexta post dominicam . . . Judica me Deus]. [37

Albert Grossiken, Bürger zu Borcken, verspricht, falls Gossewyn Stecke 17 Mark Pfennige nach Währung der St. Borken für ihn zahle, Rückgabe des Briefes, worin G. St. für ihn auf 17 Mark Münstersch. Pfge. für Wenemar van Heiden gelobt hat.
Orig Siegelrest.

1395. [38

Kopbrieff Goswin van der Blomensaett sein Antheil des van Heidene anlangent. 1395.
Regest in Inventar Nr. 1.

1396 Okt. 8 [feria sexta post festum Michaelis]. [39

Henrich Tenckinch, Richter zu Bocholte (Bocholt), gestattet dem Joncher Arnde van Goterswich auf 5 Jahre Ghesen des Lodders u. Ghesen deren Tochter für 40 geldersche Kaufmannsgulden, Bocholter Währung jährlich auf S. Martens-Tage (achte daghe voer off achte daghe nae) von ihm zurückzukaufen.
Orig. Siegel.

1397 Mai 2 [up den nesten dach sonte Walburghe daghe . . .]. [40

Johan van Berentvelde de olde, Elzebe seine Frau u. ihre Kinder Johan u. Symon verkaufen dem Ritter Hinrich to Ghemen Eigenleute, nämlich: Lubbert Ghelinck, dessen Sohn Johan u. Bruder Bernd mit seiner Frau Lotte, dessen (Lubbertes) Schwestern Elseke u. Kunne mit der letzteren Kindern Rachorws, Lubbert u. Johan; ferner Gheze Swederinck, Schwester des Schulten Schwederinghes to Lon, u. deren 2 Kinder Hinrich u. Heyleke; Sthyne tor Molen, Aleke Vlascampes Tochter u. Ghezen, Tochter Heynen Prekels, welch' letztere er von dem

Ritter von G. im Wiederwechsel für Stynen Ebbinck, Tochter des olden Hinriches, erhalten hatte: sie verzichten darauf u. geloben Währschaft.
Die 3 männlichen Aussteller siegeln.
Orig. 3 Siegel.

1397 Juni 23 [up sente Johans avonde bapiste to middesomer]. [41

Die Schöffen zu Embric (Emmerich) Sweder Hotman, Henric Hoenreman, Roloff Brant, Gadert Conyng bekunden, daß vor ihnen Aleyt, Witwe des Henric Cristens, u. ihre Kinder Henric, Jacob u. Lubborch auf den von ihnen an Johan van Strowyc verkauften wyegher half mit den hoff buten der Waterporten, den sie bisher von der Stadt E. in Erbpacht für jährlich 6 Schillinge gehabt hatten, verzichtet haben.
Orig. Siegel ab.

1398 August 4 [dominica proxima post festum Vincula Petri]. [42

Macheries Vorste, Richter zu Dursten (Dorsten), bekundet, daß vor ihm Elsebe van der Beke, Witwe des † Willemes van der Beke, dem Diberiche Strik all ihr Anrecht an der Nachlassenschaft ihres verstorbenen Vaters Otto van Ossenbergh übertragen hat.
Zeugen die Gerichtsleute Sander Brone, Gerd Schecker de junge, Johan Tewes.
Orig. Siegelrest.

1398 August 20 [ipso die Bernhardi abbatis]. [43

Pröpstin u. Kapitel des Stiftes Vredene belehnen Wenemer van Heydene den olden mit dem Gut Willinch, Kspl. Zutloen, Bschft. Richtertunne (Südlohn, Richteren) als Sutphenschem Lehen. Bei einem Sterbfall muß das Gut binnen Jahr und Tag mit einer Mark Münst. neu gewonnen werden. Versäumen dies W. u. seine Erben, so soll das Stift dies auf dem Gute Willinch den dazu gehörenden Leuten ansagen, dat ze dat leen vorg. entfencgen binnen sees weken darnest tocomene to den rechte, alze vorg. is. Versäumen auch diese das, so ist das Gut dem Stifte ganz verfallen.
Orig. Kapitel-Siegel ab.

1399 April 6 [in octava festum (!) Pasche]. [44

Ludolpf Herr to Stenvorde giebt den Hof to Vernholte an Engelberte van dem Stenhuys frei u. erhält dafür zurück von Gerde van Bodelswyncge, des diesse vorg. hof gewesen habde, den Hof to Robbynck, den fortan Gerd u. seine Erben von ihm empfangen sollen.
Orig. Siegel.

1399 Mai 20 [feria tercia post festum Pentecostes]. [45

Diderich Schade u. Hinrich Scraghe schwören, daß ihnen Bernd van Hagenbeke Schadloshaltung versprochen dafür, daß sie ihn zu Brunynchusen ute deme stocke holten; daß sie Tonnygese van Hagenbeke van er wegene mosten quit geven; daß sie zwischen beiden freundliche Tage schaffen wollen. Hält Bernd sein Versprechen nicht, so wollen sie ihn für treulos erklären.
Orig. 2 Siegel ab.

1399 Juli 24 [in vigilia beati Jacobi apostoli]. [46

Diderich van Haghenbecke u. seine Söhne Hinrich u. Johan verkaufen dem Johanne van Wedelynck, genannt de Schriver, die Hälfte von ihren 2 Zehnten mit Zubehör im Kspl. Scirenbeke (Schermbeck), Bschften. Enilinchem u. Russchede (Emmelkamp u. Ruste), die vordem dem † Hermanne van Haghenbecke zugehörten, u. geloben Währschaft. Bei Mahnung an den Pförtner des Hauses Zyten (Sythen bei Haltern) geloben sie binnen 8 Tagen in Dursten (Dorsten) mit 3 Pferden einzureiten, solange bis die Ansprache erledigt ist.
Orig. 3 Siegel.

1399 August 24 [die beati Bartolomei apostoli]. [47

Heidenrich van Ore die olde u. dessen gleichnamiger Sohn sowie sein Enkel Hinrich und Wolter (!) van Hagenbeke, Tochter des † Wessels van Hagenbeke u. Frau des jungen Hinrik v. O., verpfänden dem Diberiche van Hagenbeke und Johanne den Schriver, genannt van Wedelinch, die 2 Zehnten im Kspl. Schirmbeke, Bschften. Emelinchem u. Russchede, die vordem Hermanne van Hagenbeke gehörten, für 90 Mk. Münst. Pfge. unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich auf S. Peters dage ad kathedram.

Orig. 3 Siegel.

1400 Januar 28 [feria quarta post conversionem b. Pauli]. [48

Hinrich Wissinck de alde, Richter zu Lembecke, bekundet, daß vor ihm Hinrich van Hagenbecke dem Johanne Wynandes, genannt Roelves, 2 Güter im Kspl. Herveste, Gericht Lembecke: de Becke u. Brillinctorpe mit Gerde Boesynck, dessen Frau u. ihren Kindern, die dazu gehören, für 125 alte rheinische Gulden verpfändet hat unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich auf S. Peters daghe ad cathedram.

Gerichtsleute: Wessel van Lembecke, Sander de Brone, Bokelo van Herveste. Es siegeln Richter u. H. v. H.

Orig. 2 Siegel.

1400 April 9 [des neesten vridaghes na . . . Judica]. [49

Sweder Hotman, Henric Hoenreman, Gadert Couyng, Schöffen zu Embric (Emmerich) bekunden, daß vor ihnen Hille, Witwe des Johan Smedekens, ihre Kinder Gese u. Aleyt dem Reynolde van Aeßwyn ihre Hofstätte in E. aen den Brunck neest Reynolde vorscr. einer- u. Gheeven van Leydegraven anderseits verkauft und darauf verzichtet haben. Auf dem Hause ruht eine jährliche Abgabe von 1 alten Groschen u. 2 Hühnern.

Orig. Stadtsiegel.

1400 (ohne Tag). [50

Hinrich van Haghenbecke bekundet, dem Johanne Wynandes, genannt Roleves, 25 rhein. Gulden zu schulden außer den früher geliehenen 125 Gulden, wofür er bereits zwei Güter: dey Becke u. Bryllinchtorpe sowie Gerde Bosynch mit Familie laut Principalbrief verpfändet hatte.

Orig. Siegelrest. — Vergl. Regest Nr. 48.

b) Engelrading:

(1259). [51

Der Edelherr Adam von Berge verkauft den Hof in Raesfeldt, Rabodinghoff genannt, seinem Verwandten dem Ritter Simon von Gemen.

Kopie auf Perg. 16. Jhdt. von Hermannus Hoppenbrouwer alias Petri . . . notarius; ohne Datum; gedr. Wilmans III Nr. 653 zu 1259.

1333 Mai 1 [ipso die Walburgis]. [52

Knappe Goswin Brant verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Erverdes u. Alfes dem Reynold Ketelhaken den Letehamer Kamp, den sein Vater, der Ritter Goswin Br., erworben.

Zeugen: Engelbert de Richter, Johan Brunardinch, Lefhart Cruderinc, Bürgermeister, Reynolt Matheler, Herbort Miltelose, Bernt van Nekene, Gert de Duvel, Wescel de Smet, Schöffen zu Borken.

Orig. Siegel ab.

1363 Febr. 3 [in crastino purificacionis Marie virg.]. [53

Willem van den Kore, des † Willemes Sohn, verkauft dem Bytter van Raesfeld den Meyngherinchof im Kspl. Rasvelde (Raesfeld) u. läßt ihn auf in der Frei-

grafschaft des Mensen v. Heydenne, † Goswins Sohn, vor dem Freigrafen Herman Bukinch. Freischöffen: Sander thor Mer, Koep de Potere, Rotgher thor Sneyden, Schotte van Eymhorst, Ghert Schule, Johan van Heyck, Arnolt u. Hinrick, Brüder van den Berckendale, Dyderich van den Bleycke, Lewerich Bekeyhûs, Symon tho Berneveld, Herman Bloghehavere.
Orig. 2 Siegel ab.

1366 April 29 [in vigilia b. Walburgis]. [54

Ernbert van Marten (wohnhaft zu Coyenhorst), Dyderich van Bausburen bekennen, Goschalke Rovetaschen, genannt Crebbere, 10 alte gold. Schilde schuldig zu sein, zahlbar S. Johans (Mitsommer). Einlager in Dinslaken, Wesel, Duisburg für den Fall, daß sie bei Mahnung in Coyenhorst auf Ernbertes Haus nicht folgen.
Orig. 2 Siegel ab.

1375 Juli 21 [up sente Marien avende Magdalenen]. [55

Ritter Heinrich van Gemene giebt seinem Verwandten Goswin van Gemen das Wiederkaufsrecht des Provestinchoef im Kspl. Raesvelde für 100 alte gold. Schilde.
Orig. Siegel. — Regest § 190.

1382 Mai 14 [up ons heren hemelvaerts avent]. [56

Willem van Bulst, genannt van der Swanenborch, verkauft dem Reynold van Ansewen 6 Scheffel Land in der Brucgstraten zwischen Reynolds u. Renwaltes Land.
Orig. 1 Siegel.

c) Hagenbeck:

1299. [57

Th. Graf v. Cleve belehnt Walter Steck mit dem Burglehen des Hofes tho Raem bei Walsum (Kr. Ruhrort).
Regest auf Umschlag, aus dem „die Urkunde zum Abdrucke im Westf. Urk.-Buch 1858 vom Grafen Landsberg herausgenommen". Die Urkunde fehlt aber bei Wilmans Bd. III.

1347 April 3 [des dinsdages na Pasche daghe]. [58

Rotger van Galen u. Alheid seine Frau verkaufen dem Johan van Hagenbeke dem jungen ihren Kamp opper Bort zu Hagenbeck, der halb ihnen und halb dem Sander van den Hetvelde, ihrem Neffen, gehört, außerdem ihre Eigenleute Herman van Osterwich u. dessen Frau Gese.
Orig. Siegel.

1355 März 12 [ipso die Gregorii pape]. [59

Sweder van Ryncgenberghe der alte verkauft sein Gut thon Hülzen im Kspl. Herworste, gelegen bei Hagenbeke, dem jungen Johan van Hagenbeck vor 2 seiner Mannen Wilhelm Teyckinch u. Gerloghe, dessen Bruder, die mitsiegeln.
Orig. 3 Siegel ab.

1358 Mai 1 [in festo b. Phylippi et Jacobi apost.]. [60

Tyderic van Gronlo, seine Frau Haseke u. ihre Töchter Dayken u. Elseken verkaufen dem Mensen van Heyden ihr Gut Benninc, Kspl. Ramsdorf, Bschft. Wejeke, u. übertragen es vor dem münst. Bischofe als Lehnsherrn. Lehnszeugen: Gerlach van Zummeren, Herman van der Molen, Tyderic Harman, Helmych van Zummeren, Berend Westrod, der lange Rutgher, Gherd ton Buschus. Er leistet Verzicht vor Gerde den Lantgreven Richter.
Zeugen: Gherd van Weberden, Maghorius Kobbinc, Everd Rodinchus, de lange Rutgher.
Orig. Siegel.

1362 Juli 13 [an sunte Marghareten dach]. [61

Dederic, Sohn Everts van Lymborch, Ingelbrecht Zobbe, Henric van Ulft, Ritter, Dideric van Lymborch, Johans Sohn, Harman van den Rüdenberghe, Henric Ronghe, Knappen, bekennen dem Wenemar van Heiden 60 goldene Schilde zu schulden. Bei Nichtbezahlung Gewinnung auf Pferde oder then joeden of then Lombarden.

Orig. 5 Siegel von 6 erhalten.

1364 März 16 [in vigilia beathe Gertrudis virg.]. [62

Wescel u. Dyderich van Haghenbeke, Brüder, teilen: W. erhält Hagenbeck, die Fischerei u. alles Gut auf dem Bram zwischen Dülmen u. Hagenbeck u. zwischen Borken u. Hagenbeck; Dyderich: den Hof zu Havekesbeke u. alles Gut jenseits Dülmen und Borken, im Kspl. Havixbek.

Zeugen: Dyderik van den Berghe, Wescel van den Lo, Herman van Rechede, genannt dey Kresser, Hinrik Bessachen, die mitsiegeln.

Orig. Die 4 Siegel der Zeugen erhalten.

1366 Aug. 24 [in festo b. Bartholomei apost.]. [63

Rolf van Asbeke, Sohn Berendes, bekundet, daß Brun, Ludeke u. Rolf, die Kinder seines Bruders Ludeken, den Verkauf des Zehnten zu Gemene im Kspl. Scopyngen (Schöppingen) an Rolf van Langhen, Sohn Lubberts, gebilligt haben.

Zeugen: Die Knappen Albert van Heec, Gerd van Heec, Conrad Brant als Kornoten.

Orig. Siegel.

1367 Sept. 28 [in vigilia b. Michaelis archangeli]. [64

Wessel dey Schelbar (?) quittiert dem Wessel van Hagenbeck wegen Zahlung aus dem Buschuse, dem Gute tor Lune u. über 1 Malter aus dem Gute ton Byvanke.

Orig. Siegel.

1368 Febr. 5 [ipso die beate Aghate virg.]. [65

Herman Bekeman, Richter zu Galen, bekundet, daß Gheze Menrikes alles Land in dem Wydowe, Kspl. Galen, dem Johanne van Haghenbeke, Everdes Sohne, verkauft hat.

Zeugen: der junge Diderich van Rumeswinkel, dey sculte van Galen, dey sculte van Sculinch, Ghert Budde.

Orig. Siegel.

1373 Juli 1 [des nesten vrydaghes na sunte Peter unde Pauels dage]. [66

Johan van Haghenbeke, seine Frau Lutgert u. ihre Kinder Diderich, Heinrich, Tonyghes u. Koynygunt bekunden folgende Schenkung vor dem Lembecker Gericht unter Vorsitz des Richters Hinrich Wyssinc: sie haben verzichtet auf den Berg, worauf des alten Johan van Haghenbeke Haus stand, und den obersten Berg innerhalb des Walles und Grabens, wo jetzt des jungen Joh.'s Haus liegt; ferner auf den Wall, der von der Brücke umgeht, der jetzt von Johanns Haus geht bis an den Renneboem, wo das Hundehaus zu stehen pflegt, und der liegt zwischen dem spike unde der Lippe u. den 2 Bergen. Johan u. Diderich Haghenbeke lassen dem Wessele die Fischerei in der Lippe u. sonst.

Orig. Von 4 Siegeln das 2. ab.

1383 Juni 25 [crastino b. Johannis bapt.]. [67

Thonyes van Haghenbeke teilt mit seinem Bruder u. seinem Neffen Bernt die näher benannten väterlichen Güter.

Mit Th. siegeln Arnt van Bragerbeke, Bernt van Wulve u. Johan van Mokelichem.

Orig. 4 Siegel.

1385 April 7 [des neesten vridaghes na den hilghen Paesghe daghe]. [68

Henne Grans Richter, Gerd bey Bilenhouwer, dye junghe Meyne, Johan van Lasthuzen, Henneken Grues, Johan ten Hulze u. Bollewraghe, Gerichtsleute zu Lembeke, bekunden, daß vor ihnen die Brüder Henric u. Tonys van Haghenbeke u. Bredenune, des ersteren Frau, ihr Gut to den Loe mit den Eigenhörigen Hennen to den Lo, dessen Frau Belen u. ihren Kindern dem Heinrich Snackarde verkauft haben. Mit dem Richter, der seinen banwyn empfangen, siegeln die beiden Verkäufer.

Orig. Von 3 Siegeln das erste, des Richters ab.

1391 Juli 12 [up zente Margareiten avent]. [69

Bernd van Haegenbeke u. seine Frau Gosteke verkaufen die Hälfte des Gutes Hagenbek, Kspl. Hervorste, Bschft. Hagenbeke, u. das Gut Overvelt, Kspl. Schirenbeke (Schermbeck), Bschft. Overvelt, an den Edelherrn Arnolt van Goeterswich u. verzichten darauf vor Hinrich Wissinch, Richter zu Lembeke, der mitsiegelt.

Zeugen: Die Gerichtsleute Bernd Walencamp, dessen Sohn Bernd, Everd de Reve, de or orkunde empfangen haben.

Orig. 2 Siegel.

1395 Mai 1 [ipso die b. apostolorum Philippi et Jacobij]. [70

Der Richter Hinrich Wyssinc zu Lembeke bekundet, daß vor ihm Hinrich van Haghenbeke dem Dorstener Bürger Gherde deme Schumer 6 Stücke Land auf dem Hoenvelt vor Dorsten zwischen der Beke und dem Galgenberge aus dem Hofe Brilinctorpe (vergl. oben Nr. 48), auf dem jetzt Ghert to Bosinc wohnt, ferner ein Stück Heuland, gelegen in den Ypem, in denselben Hof gehörig, alles zusammen gelegen in dem Gerichte Lembeke, für 25 neue Gulden, zu 14 neuen kölnischen Weißpfennigen, vorbehaltlich der Wiederlöse auf St. Petri ad cathedram versetzt hat.

Gerichtsleute: Hennike Bolwrage, Gerwin van Doychen, Henne tor Beke.

Orig. 2 Siegelreste.

1397 Nov. 30 [in festo beati Andree apost.]. [71

Wenemar der junge, Godert u. Lise van Heydene verkaufen dem Werner Kruzen 7 mudde Roggengulte, fällig auf St. Martin, aus ihrem Gute ten Vene im Gerichtsbezirk Lembeck.

Orig. Von 3 Siegeln 1. u. 3. erhalten.

1400 Nov. 21 [in profesto b. Cecilie virg.]. [72

Bernd van Hagenbeke u. seine Frau Gosteke verpfänden für erhaltene 200 alte schwere rheinische Gulden dem Hinrike Steden ihr Haus Hagenbeke mit der Fischerei in der Lippe, ferner ihr Gut dat Huls u. Dodynch mit dem Heuland, belegen in den Apen tusschen Durften u. Hagenbeke, unter Vorbehalt der Wiederlöse. Nähere Bestimmungen. Hinrich Wyssinch der alde, Richter zu Lembeke, bekundet, daß vor ihm und vor den Gerichtsleuten Goderde van Heidene, Lusen van Hoeten, Hannes tot Eyndorpe, Rutgere Scholtholte die Verpfändung geschehen; er siegelt mit, ebenso Bertold van Ore, Bernt van Repler, Wenemar van der Beke und Wolter van Braetbeke Diderix Sohn.

Orig. Von 6 Siegeln das 1. u. 6. ab.

B. Akten: 16. ff. Jhdt., meist noch ungeordnet, in mehreren Kisten. Zu erwähnen

1. Heberegister über den Zoll auf der Lippe bei Dorsten 1557—64; schmalfolio.
2. Rechnungen des Hauses u. der Herrlichkeit Raesfeld 16. Jhdt. ff.
3. Lagerbuch des Erbguts des Hauses Raesfeld 1552. Gebunden, Pap., in Folio.

4. Gewinn- u. Protokollbücher der Herrschaft Raesfeld 17. ff. Jhdt.
5. Dickes Packet, von Niesert geordnet u. bezeichnet: „Kirchen-, Schul- u. Armensachen", enthaltend Akten u. Urkunden 15. ff. Jhdt., darin auch die Urkunde oben Regest Nr. 35; hauptsächlich Collationsurkunden der Pfarrstelle, Urkunden betr. die einzelnen Vikarien in Raesfeld, Kirchenrechnungen von 1614 an u. s. w. — Beruht jetzt im Raesfelder Schrank.
6. Engelradingsches Inventarium 1618, „sahligen Bernharten van Heidens Nachlassenschaft betr.". Dickes Heft.

C. Handschriften: mehrere von Nieserts Hand u. zw.
1. Betr. Heiden, Engelrading, Hagenbeck.
2. Freigrafschaft Heiden u. s. w. Notizen aus diesbezüglichen Urkunden, lose Blätter.
3. Stammtafeln der von Heiden zu Engelrading u. Hagenbeck. Lose Blätter.

III. Archiv Ahausen (Kr. Olpe).

Anscheinend nur vorhanden, chronologisch geordnet in dem Wandschranke des Obergeschosses

Urkunden: 13. Jhdt.: 1 Orig.; 14. Jhdt.: 59 Orig. und 1 Kopie; 15. Jhdt.: c. 100 Originale.

Belehnung des Herbords von Helden mit dem Zehnten in Bigge (Kr. Brilon).

1299 Dezember 30. [1

Nos Johannes nobilis vir dominus de Bylsteyn omnibus presens scriptum visuris seu audituris notum facimus publice recognoscendo decimam in Byge Herbordo de Heldene militi et suis heredibus, quam ipsis tamquam veris et legitimis feodatariis concessimus et et (!) adhuc concedimus, jure feodali incunctanter attinere et a nobis tamquam a domino feodali rite et racionabiliter suscepisse nec alicui alteri in ipsa decima recognoscimus quicquam iuris. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo nono feria tercia ante circumcisionem Domini.
Orig. Siegel ab.

1320 April 16 [quarta feria ante festum b. Georgii martiris]. [2

Der Knappe Theodericus de Heldene überträgt seinem Bruder, dem Kleriker Herbordus die durch den Tod des Pfarrers Johann erledigte Pfarrei Bodevelde (Bödefeld, Kr. Meschede). Es siegelt sein Verwandter der Knappe Herbordus de Heldene.
Orig. Siegelrest.

1321 Juni 19 [ipso die Gervasii et Protasii martirum]. [3

Hynrych, Sohn des Henneken van Syberdynck, giebt dem Rotgher Schaden, Konventual in Grafscop (Grafschaft), das Wiederkaufsrecht eines Gutes zu Ovensalvegge (Salwey, Kr. Meschede). Es siegelt der Junker Henneke Schade.
Orig. Siegel.

1317 Aug. 15 [ipso die festi assumpcionis Marie virg.] Odingen. [4

Theodericus dictus Rump, Ritter, bekundet, daß der Knappe Hunold von Barenbrach mit Zustimmung seiner Frau Mattina u. seines Sohnes Hunold ihre Güter in villa Vretere (Fretter, Kr. Brilon) dem Gobelinus de Langhenle verkauft hat. Seine Söhne Gobelin u. Ludolf würden zustimmen.

Acta . . . in villa Odinghen. Zeugen: Weczelus ord. Premonstratensis ecclesie in Wedinchusen, Hinricus prepositus in Odinghen, Rudgherus Rump frater noster, Godescalcus de Odinghen, Franco dictus Seele famuli, Heynemannus faber, Giselerus de Vretere.

Orig. Siegel, mit dem zugleich das folg. Transfix besiegelt ist.

1319 März 15 [in vigilia Ciriaci mart.] Schmallenberg. [5

Ludolf u Gobelin Rump ratifizieren die vorhergehende Urkunde.

Zeugen: Johannes de Wenbeke opidanus in Smalenberg, Hermannus dictus Kerl de Zallike, Godscalcus de Odinghen, Hermannus Kuline, Hartlevus Betteke de Overendorp, Tepele et Gobele Murre famuli domini Th. Rump militis.

Orig. Transfix zu der vorhergehenden Urkunde.

1326 Sept. 1 [in festo beati Egidii confessoris]. [6

Ritter Theodericus de Snellenberghe verkauft dem Manegold Goysen Güter in Osterendorpe, ferner überträgt er dem Henneken zu Welteryngh usen (Kr. Olpe) genauer bezeichnete Güter daselbst.

Zeugen: Johannes pastor ecclesie in Attenderne (Attendorn), Arnoldus gogravius, Tylmannus de Rivo judex ibidem, Herbordus de Heldene, Herbordus advocatus de Heyen milites, Widekindus Pypersach, Heydenricus de Ewych, uterque Franco de Heyen famuli, Gerhardus Oycho proconsul, Johannes de Afflon, Conradus de Tavo et Buschusen, Johannes de Smalenburgh consul, Thydericus frater Manygoldi, Wernherus et plures alii.

Orig. 3 Siegel.

1334 Nov. 25 [in die beate Katherine virg.]. [7

Die Brüder Heydenricus u. Hartmannus de Salvecge verkaufen dem Knappen Everhard von Langenoyle Einkünfte von 3 Malter Roggen und Hafer, Eslever (Esloher) Maß, für 5 Mk. Pfge. Es siegelt der Pfarrer Albertus in Esleve.

Zeugen: Gebele, Gerte et Walther de Sybregtinchusen, Gotscalcus campanarius, Ramus, Volmarus.

Orig. Siegel.

1343 Sept. 20 [in vigilia b. Mathei apost.] Godesberg. [8

Erzbischof Walram von Köln überläßt seinem armiger Theodericus de Heildene sein castrum Waldenberg ad custodiendum, wofür er jährlich 12 Mk. Soester Währung von dem erzbischöfl. Amtmann (officiatus noster) des Distrikts W. beziehen soll. Der Erzbischof ist jederzeit zum Widerruf berechtigt. Th. de H. schwört.

Orig. Siegelrest.

1346 Juli 6 [in octava beatorum apost. Petri et Pauli]. [9

Johannes nobilis dominus de Bilsten verspricht dem Knappen Hermann von Snellenborch Schadloshaltung für Zahlung einer Schuld von 1900 ferri (!) an Johann von Edelenkerke.

Orig. Siegel ab.

1348 Januar 25 [in conversione beati Pauli apost.]. [10

Wilkin van Oyle genannt van Bruninchusen u. Rodolf de Tobbere Knappen geloben dem Tiderico van Heldene Knappen Schadloshaltung wegen 9 Malter Gerste an Dietrich genannt van Budinchusen.

Orig. Deutsch, 2 Siegel ab.

1348 April 13 [ipso die Palmarum]. [11

Die Brüder Hermannus u. Wylhelmus dicti de Ole bestellen die Knappen Hermannum de Holthusen, Tydericum de Hildene u. Hermannum de Ahusen als Bürgen bei Hermannus de Crumbeke, Bürger in Attendorn, für 27 Mk. Pfg. (quatuor bonos antiquos slavingos [sterlingos?] pro uno denario computando). Die 3 Bürgen siegeln.

Orig. Von 3 Siegeln das mittlere (Helden) erhalten.

1349 Juli 27 [in vigilia beati Pantaleonis]. [12

Der Knappe Gyse van Bynnentrop verkauft mit Zustimmung seiner Frau Haseke u. seiner Söhne Arnoldes u. Symons dem Ritter Heidenrich van Plettenbracht, Sohn Hunolds, u. dessen Frau Lutgard sein Gut in Binnentrop, die halbe Hufe (? hoyve) to Wonstelracht, die er vom Herrn von Bilstein zu Lehen hatte, u. sein grasschult (Grafenschuld) für 140 Mk. Pfg. (einen alden Koyninges tornoys vur veyr penninge tho rekene).

Zeugen: Rotger Kirchherr zu Heldene, Ritter Heidenric van Waldenberg, Heineman van Broichusen, Heidenrich van Dusenschure, die Brüder Wilhelm u. Herman van Ole, Knappen.

Orig. Siegel ab.

1353 März 17 [am Palme daghe]. [13

Dederich van Andorpe Knappe, seine Schwester Dedeke u. seine Frau Alheyt treffen eine Scheidung mit Everde van Langenole, ihrem Bruder.

Zeugen: Johan de Slepere, Albracht van Matenbeke, Dyderich Lurewalt, Gerlach van Matenbeke, Helmich Lurewalt, Henrich van Matenbeke, Evert van deme Hove Knappen, u. Johan Lylle, Richter zu Warsten (Warstein). Es siegeln der Aussteller u. die 2 ersten Zeugen.

Orig. Von 3 Siegeln Bruchstück des mittleren erhalten.

1354 August 19 [feria tercia post assumptionem b. Marie virg.]. [14

Johan van Bynole Knappe verkauft mit Zustimmung seiner Frau Elisabet u. seines Sohnes Ludewikes an Heydenrike van Meldrike Knappen seinen Teil des Hofes zu Berchlere (Berglar, Kr. Soest) u. verzichtet darauf an dessen Lehnsherrn, den Abt zu Liesborn, der darauf den H. damit belehnt und mitsiegelt.

Zeugen: Sander Snap, Hunolt van . . rderen, Peter und Lambracht Slincworinc Brüder, Cord van Yeschen.

Orig. 2 Siegel.

1355 November 18 [des gudenstages vur sente Cecilien daghe]. [15

Randolf Keygellere verkauft seinen Zehnten to Ahusen in dem Kirchspiel van Dusenschure, der in den Zehnten to Heyen gehört, mit Zustimmung seiner Frau Peternellen an Heidenrike van Plettenbracht, bei to Bynnentorp wonet, u. dessen Frau Lucharde für 14 Mk., u. zw. einem goldenen alten Schild zu rechnen für 1/2 Mk. weniger 3 Pf., unter Vorbehalt des Wiederkaufrechts.

Zeuge: Herman van Heyen, der als rechter Erbe des Zehnten seine Zustimmung giebt und mitsiegelt.

Orig. 2 Siegel.

1355 Nov. 27 [des fridages vur zente Andreas daghe des heilgen apostels]. [16

Dideric van Snellenberg u. seine Mutter Ide versprechen Schadloshaltung dem Herman van Holthusen, Alef van Snellenberg, Herman van Snellenberg u. Franke van Ewich für ihre Bürgschaft gegenüber Aleve van Bokelerhusen u. to deme van Wildenberg für 400 Schilde.

Orig. Siegel.

1358 Dezember 6 [oppe sante Nicolaus daghe des heilgen bischops]. [17

Diderie van Heldenne gelobt dem Conrade Plochiserne 10 Schilde auf Walburgistag zu bezahlen; anderenfalls hat C. das Recht, ein Pfand zu verkaufen.

Mitsiegler: Gobele Molenbicke.

Orig. Beide Siegel ab.

1360 Oktober 26 [op den maendach nae sente Severins daghe]. [18

Diberic van Snellenbergh, Sohn Goswins van Snellenbergh, bekundet, daß die Zwistigkeiten zwischen ihm und seinem Vetter Hermanne van Snellenbergh, herrührend „van breiven, dei hei mir to Torpmunde under Jüden quit solde maken", beigelegt sind. Auch alle etwaigen späteren Zwiste sollen freundschaftlich entschieden werden „sunder geiner hande veide unser ein an den andern to gripenne". Er bittet um Mitsiegelung seinen Oheim Wylkine von Ole, genannt von Urvinnehusen u. Branken von Ewich.

Orig. 3 Siegelreste.

1362 Juli 25 [ipso die Jacobi apostoli]. [19

Herman van Snellenberg verpfändet mit Zustimmung seiner Frau seinen Mann Deytmare den Koltre, Alheyde dessen Hausfrau u. ihre Kinder an Hermanne Schuremanne für 8 Mk. Attendorner Währung, unter Vorbehalt der Einlösung für 8 Mk.

Orig. Siegel zerstört.

1367 März 16 [die beati Heriberti episcopi]. [20

Diberic van Heldenne verpfändet mit Zustimmung seiner Frau (Name fehlt) und seines Sohnes Goschalkes an Hermanne van Snellenberch, seinen Eidam, 1 Mk. (4 gude coppekenne vor einen penninc to tellenne), fällig auf Petersdaghe, „als hei op den stul ghesat ward", aus seinem Hofe to Vredelinchusen (Frieling hausen bei Eslohe) unter Vorbehalt der Einlösung.

Orig. Siegelbruchstück.

1368 Juni 24 [ipso die Johannis baptiste]. [21

Goderd greve to Arnsberg giebt dem Hermanne Beckinchuse 6 Mk. zu Burglehen, jährlich auf St. Michael aus der Bede to Neyhem (Neheim, Kr. Arnsberg), „unde suln dat borglen dar besitten oppe unsem hus in dem sale".

Orig. Siegel zerstört.

1368 Juni 26 [feria secunda post nativitatem beati Johannis bapt.]. [22

Johan van Hundeme, genannt van deme Broike, wechselt mit Hermanne van Snellenberch, Sohn Tyderikes, für die abgegebene Gesen, Tochter Wylhelmes van Raidesbeyke, ein Gesen Henneken Tochter, die nun ihm zugehören solle nach dem Rechte, „als andere mine vrig lude".

Orig. Siegelrest.

1372 März 14 [dominica qua cantatur Judica]. [23

Herman van Gevelenchusen bekundet die Ablösung des Zehnten zu Linghe durch Diderich van Heyldene.

Orig. Siegel.

1375 März 9 [des eirsten vridaghes in der vasten]. [24

Johan Berchlere Knappe bekennt, dem Heydenrike van Melderyke Knappen 80 Mk. Pf. Soester Währung schuldig zu sein u. giebt ihm dafür eine jährliche Rente von 4½ Malter Korn Lippstadter Maß aus seinem Hof to Berghleren (Berglar) im Kspl. Osdynchusen (Oestinghausen, Kr. Soest), fällig zwischen St. Michael u. St. Martini, und eine Meile Wegs von dem Hofe zu liefern; Wiedereinlösungsrecht vorbehalten.

Orig. Siegel ab.

1378 November 11 [die sancti Martini episcopi] Lechenich. [25

Erzbischof Friedrich von Köln an die Rektoren resp. deren Stellvertreter der Pfarrkirchen ꝛc. in Heldene, in Attendaren et in Veische (Veischede) u. alle Geistlichen der Diözese. Die Mandate gegen Henricum Advocatum de Elzepe armigerum u. Genossen u. das infolge dessen erlassene Interdikt in den genannten

Pfarreien, weil Henricus advocatus et sui complices in quondam Rutgerum de Broychusen pastorem dicte ecclesie in Heldene manus iniecerunt, ut dicitur, violentas, suspendiert er, dum tamen consensus executorum testamenti dicti quondam Rutgeri lesi et Petri de Westerholte pastoris pronunc dicte ecclesie intervenerit, bis ad crastinum nativitatis sancti Johannis Baptiste proxime inclusive.
Orig. Siegel ab.

1379 Februar 25 [crastino Mathie apostoli]. [26

Alff van Ewich u. Herman van Heldene, bei to Brylentorp woned, bekunden, weil Herman van Ole an Johanne Keerl, Bürger zu Attendorn, 3 Stücke Land auf dem „Wydvelde bi Attendern op der wegescheden und tuschen den twen weghen, der ein gheid to Ernest und der andere to Plettenbracht", verkauft hat, daß sie für diesen Verkauf Sicherheit leisten; auf Verlangen sind sie bereit, dem Ankäufer einen Knecht mit einem Pferde zu senden nach Attendern in eine gude openbaire herberghe.
Orig. 2 Siegel ab.

1379 April 18 [des mandages vor sente Jüryens dage]. [27

Dyderich van Snellenbergh, Sohn Goswyns van Snellenbergh, verpfändet mit Zustimmung seines Sohnes Goswins seine Leute: Koten van Langenoyghe unde al sine kinder suene unde dochter, Coyneken Unsynnen van Heymesbergh, dessen Frau u. seine 4 Schwestern und alle ihre Kinder, Henneken Sohn Pystes van Aldenhundenem mit seiner Schwester Kunnen u. ihren Kindern, Aleken Tochter Hynrykes an dem Berge u. ihre Kinder, Godkelen van Moydenbeken Sohn Hemelen, Geesen van Snelenhusen u. ihre Kinder — dem Knappen Hermanne van Ole für 35 Mk. Pfg. Wiederlösungsrecht vorbehalten. Vater u. Sohn siegeln.
Orig. 2 Siegel.

1379 Juni 25 [crastino nativitatis beati Johannis bapt.]. [28

Heineman Raed van Ailbom verpfändet dem Willemanne under den Eken für den schuldigen Brautschatz seiner Tochter Stineken von 12 Schillingen guder ailder koninghes tornoyse (7 penninghe vur einen tornoys gerekend und vur einen penningh gerekend veir gude koppekine), ein Viertel seines väterlichen Erbes.
Zeugen: Elichen van Ailbom, Cord van Herntorp, Gherd van Sailhusen, Richard van Bomenhusen.
Siegler: der Lehnsherr des Erbes Herman van Ole.
Orig. Siegel ab.

1380 Januar 28 [in octava Angnetis (!) virginis]. [29

Johan de Berghler Knappe gelobt dem Goswyne van Melderyke Knappen Schadloshaltung für seine Bürgschaft gegenüber Arende Ettemanne.
Orig. Siegel-Bruchstück.

1381 Juni 26 [in die beatorum Johannis et Pauli martirum]. [30

Johan van Oesterendorp u. seine Frau Fye verkaufen dem Johanne Kerle, Bürger zu Attendorn, ihre 2 Höfe to Zelghenrode u. tor Brisebeke (Sellenrade, Freismecke, Kr. Altena) u. verzichten darauf.
Winkopeslude: Herman van Ole, Heidenrich van Heygen, Redeke van der Beke.
Mitsiegler: Alf van Ewich, Gograf zu Attendorn.
Orig. 2 Siegel.

1381 Oktober 8 [feria tercia proxima post Remigii]. [31

Herman van Snellenberg Knappe entläßt mit Zustimmung seiner Frau Ludeken u. seines Sohnes Diderichs den Heydenrike van Büzenrode u. Hazeken seine Frau „al des rechtes unde deinstes, des wi an en unde an ere gud gehat hebbet", für bezahlte Geldsumme.
Es siegeln H. v. S., sein Sohn u. sein Eidam Wilhelm Wesselere.
Orig. Von 3 Siegeln das erste erhalten.

1382 April 14 [feria secunda proxima post dominicam Quasimodo geniti]. [32

Heidenrich van Heygen u. Diderich van Heygen verkaufen dem Johanne van Oesterendorp dem eldesten ihren Zehnten zu Hovekebeke (Haumche, Kr. Altena?). Branke van Heigen u. Herman van Heigen Brüder geben ihre Zustimmung und siegeln mit.
Orig. Das 1. Siegel abgefallen, 3 erhalten.

1382 Oktober 21 [op der elven dusent Meghede dach]. [33

Johan van Hundeme, genannt van dem Broyke, verpfändet für eine Schuld von 50 goldenen Schilden der Fygen van Bordhusen, seligen Geypeln wive, mit Zustimmung seines Bruders Degenhardes sein Gut to Melbeke (Kr. Olpe), dat dat overste gut haitet, u. sein Gut tome Nedern Räberghe, mit Vorbehalt des Wiederlösungsrechts. Mitsiegler sein Bruder Degenhard.
Orig. 2 Siegel ab.

1383 April 24 [in feria sexta ante Marci ewangeliste]. [34

Rolken van Swedinchusen, genannt Scabbe, und seine Kinder Evert u. Tyderik geloben dem Wylken Keyen Schadloshaltung für Bürgschaft gegenüber Goßwin van Herdyke.
Orig. 2 Siegel ab.

1384 Dezember 9 [crastino concepcionis beate Marie virg.]. [35

Conrad u. Hinrich Gebrüder van dem Rodenberghe verkaufen die Freigrafschaft Hundeme, die von ihnen zu Lehen ging, an Wilhelm dem Vaghede van Elspe u. Johanne van Plettenbracht, anders genannt Hedemolen, u. weisen nun Hinrich van Drolshagen, de Peperseck u. wer sonst die Freigrafschaft von ihnen empfangen hat, an Wylhelm den Vaghet u. an Johan van Plettenbracht..
Mitsiegler: Conrad de Vrede Ritter, Goybert van Hanxlede Knappe.
Orig. Von 4 Siegeln das 3. (Conradi dicti Vrede) erhalten.

1386 Januar 12 [feria sexta post epiphaniam Domini post nonam]. [36

Brojeke van Valdern u. Godert van Anroghte, anders genannt Scheŭse, verkaufen mit Zustimmung ihrer Frauen Gosceken u. Beleken den vierten Teil des Zehnten to overn Salveyghe in dem Felde und in dem Dorfe an Henneken Schaden to Grevenstene.
Orig. Beide Siegel ab.

1387 Februar 5 [in die beate Agathe virg.]. [37

Thonyes genannt Wrede verträgt sich unter Zustimmung seiner Frau Kunnen mit Johanne genannt Pepersack „as van der molen wegen in der Bretere, dei mi steit 16 Mark coppekine paymențs, as toe Arnsberghe genge unde geve is".
Orig. Siegel ab.

1387 (?) Dezember 14 [crastino sancte virg. Lucie]. [38

Hinrich Ploichiseren bekennt, daß er dem Diderіche van Helden 10 alte Gulden von wegen seines Oheims Ghobelen van Molenbeke „[in]ghemaned hat".
Orig. Schrift verblaßt; Siegel ab.

1389 Januar 7 [des neisten dags na druytzien missen] Arnsberg. [39

Friderich, Erzbischof zu Colne u. s. w., macht dem Ailff van Plettembracht, Sohn Diederichs van Plettembracht, zu seinem Burgmann zu Nehem u. giebt ihm 6 Mk. Rente, fällig auf St. Michaelis — ablösbar mit 60 Mk. —, unter der Verpflichtung, daß Ailf sofort „ein huis zu Nehem in unser stat zu deme burchleene vursc. gelden sal, dat ouch vort darzu gehueren ind darane sal bliven ind sal alda dat vursc. burchleene bewonen, besitzen und truwelichen verdienen".
Orig. Siegel ab.

1389 September 20 [in vigilia beati Mathei apostoli et ewangeliste]. [40

Roleff und Everd Gebrüder van Lenhusen, anders genannt Grevensteyne, Rolff van Lenhusen u. Hinrich van Lenhusen Gebrüder, Fye van Lenhusen ihre Schwägerin, verkaufen Rykarde Junneken u. Heydenrike van Bosenroide, Bürgeren zu Attendorn, den Durenbergh upper Klederbeke, holt und gründ, auf 6 Jahre von St. Michaelis ab; sie können das Holz hauen u. den Grund besäen.
Orig. Die 3 Siegel des Everd, Rolf u. Hinrich ab.

1391 März 11 [sabbato post dominicam Letare]. [41

Heidenrich van Heyen bekundet, „als die van der Beke hebbet gegeven den armen luden ind hospitael vur Attendern gelegen ein gudiken gelegen to Heyen, dat van minen ailderen, van mi und minen erven gheid to lene, dat die giffte mid minen willen geschein is"; verzichtet auf alles Recht.
Zeugen (gedinghesludе): Tilman Scheper Bürgermeister und Odbert Boissike raedman . . . to Attendern.
Orig. Siegel.

1392 März 6 [feria quarta post dominicam Invocavit]. [42

Goßcalk van Helden bezeugt seine Aussöhnung mit Diderіche van Snellenbergh, seinem Neffen, im Streit über väterliches Erbe. Bittet Hermanne van Helden, die to Brilentorp woned, mitzusiegeln.
Orig. 2 Siegel.

1392 Juli 24 [in vigilia beati Jacobi apostoli]. [43

Franke van Warsten de olde, bordсhman to der Hovestaed, verkauft den Brief, den er hatte von Johanne Bercheler und Kunnen seiner Frau, an Aleyde van Plettenbracht.
Orig. Siegel ab.

1393 Januar 25 [die conversionis sancti Pauli]. [44

Herman Knive (?) van Osterndorpp verkauft seinen Hof to Silbeke (Kr. Olpe), dar Gockele to dusser tit uppe sittet, an Henneken Schaden, wonhafftich to dem Grevenstene, und verspricht Verwendung bei dem Lehnsherrn.
Orig. Siegel ab.

1393 Juli 31 [in profesto beati Petri ad vincula]. [45

Wilhelm Voget van Elsepe verspricht dem ältesten Sohne des Diderichs van Snellenbergh seine Tochter zur Frau; als Brautschatz nach dem Beischlaf 400 Rh. Gulden und zwar 200 baar sofort, 200 nach Jahr und Tag. Stirbt die Tochter vorher, und Diderich hätte eine Tochter u. er einen Sohn, so sollen diese eine Ehe eingehen u. die Tochter 400 Gulden Brautschatz von ihrem Vater erhalten.
Mitsiegler sein Bruder Henrik Voged van Elsepe.
Orig. Beide Siegel ab.

1393 November 1 [die omnium Sanctorum]. [46

Wilhelm Pepersak u. Hiedenrik van Heygen verkaufen an Henneken Schaden von Grevensten den egendom sines gudes to Sporken (bei Elspe), dat Johan van Osterndorp van uns to lene hadde.
Orig. 1. Siegel ab, 2 kleine Stücke erhalten.

1394 Juni 10 [feria tercia Pentecostes]. [47

Herman van Ole giebt seinem Eidam Diderіche van Snellenbergh zu rechtem Wechsel Katherinen, Heyneman Zeddelmans wif van Rickenbeke, mit ihren Kindern umme Gesen, Hans Rappels wif van Aldenhunde (Altenhundem), und ihre Kinder.
Orig. Siegel ab.

1395 März 31 [feria quarta proxima ante Palmarum]. [48

Everd u. Branke van Warsten, Brüder, Knappen, verkaufen ihr Gut to Bosenrodde (Bausenrode, Kr. Meschede) u. ihr Gut und die Mühle to Brettere, die ihr † Bruder Cord van Warsten besessen hatte, Godderde van Langhenole ihrem Mage.
Mitsiegler juncher Hermaen van Büren.
Zeugen: Hinrich de Wesselere u. Henneke van Muldesbern.
Orig. 3 Siegel ab.

1395 November 12 [ipso die Kuniberti episcopi]. [49

Henneke Schade van Bosinchusen u. sein Sohn Noldeke versetzen ihr Gut to Mildestena (Milstenau bei Attendorn) an Henneken Schaden van dem Grevenstene, des † Volpertes Schaden Sohn, für 46 rh. Gulden, die letzterer an Hinrike Grevenstene borghherhere to Söst bezahlen soll. Wiederlösungsrecht jährlich 14 Tage nach Ostern.
Mitsiegler Thonies Schade sein Neffe.
Orig. Siegelbruchstücke.

1396 März 19 [dominica qua cantatur Judica domine]. [50

Ernst van Snellenberg wechselt Kunnen van dem Varste u. eins ihrer Kinder, nämlich Everde, ferner den jungen Heynemanne und Gerdrude und ihre Kinder, Heynsen und Aleken to dem Heymerspergbe und ihre Kinder, bi namen Heynsen dochter opp der Owe, umme Lodewyges wiff van deme Heymerspergbe, bi namen Aleyn ind alle ere kindere, alse dei den namen eighet, dem Wedekinde van dem Broke unde Willem van Ole.
Orig. Siegel ab.

1396 März 26 [in die Palmarum]. [51

Ernst van Snellenberg verkauft an Hermanne van Ole die Leute, die Herman van Snellenberg, sein † Vetter, gekauft hatte von Diderike van Snellenberg, seinem (Ernsts) Neffen, mit Namen „alle Kotten kindere van Langhenoyge, mit Ausnahme der Tochter, dei to Borbeke vorwesselt is vor eine summe geldes".
Orig. Siegel.

1397 Mai 9 [feria quarta post Johannis ante portam latinam]. [52

Godert, Albert u. Cort de Wreden, Gebrüder u. Söhne † Hinriches des Wreden, verkaufen mit Zustimmung ihrer Mutter Peternellen ihre 2 halben Höfe in der Ratenbeke by Holthusen (Rathmeke bei Wenholthausen, Kr. Meschede), der eine bewohnt von Stempel, der andere gelegen boven dem Vornchove, an Henneken Schaden to dem Grevenstene.
Orig. Von 3 Siegeln die 2 des Godert u. Albert erhalten.

1397 September 2 [crastino Egydii abbatis et confessoris]. [53

Herman van Ole, seine Söhne Wylhelm u. Johan verpfänden ihr Gut to Vlape (Flape, Kr. Olpe), dar Hannüs to dusser tid uppe wonet, dem Dyderike to dem Berghove, van Emelinghüs genannt, und seinem Neffen Henryke, dem Sohne Arnoldes van Emelinghüs, für 21 Mk. züsch (soestisch) paghemünt, also in der veste van Attendern ghenge unde geve is — (3 koppekin vor einen penningh to tellen). Wiederlösungsrecht auf St. Michaelis.
Orig. 3 Siegel.

1397 November 23 [ipso die sancti Clementis pape]. [54

Die Brüder Diderich u. Herman van Schnellenberg, genannt van Ahusen, u. Catherine ihre Schwester verkaufen dem Gerlage Eckenhagen, ihrem Schwager, und ihrer Schwester Adelen ihr Haus to Ahusen mit allem Zubehör — unter Verpflichtung des Einlagers in Attendorn.
De bedingheslude sint des gewest: Johan van Plettenbracht Ritter, Henrich van Drolshagen, Herbort van der Becke u. Johan Kekele dei alde.
Mitsiegler Johan van Plettenbracht.
Kopie aus Ende des 17. oder Anfang des 18. Jhdts.

1398 August 18 [dominica die festum (!) assumpcionis beate Virginis]. [55

Wilheml (!) van Boichem, Hinrich soen, schwört Urfehde dem Wilhelme Wesselere.
Orig. Siegel ab.

1398 Oktober 8 [in profesto Dyonisii martiris gloriosi]. [56

Arnd van Osterendorp verkauft an Henneke Schade vam Grevensteyne die nachbenannten Leute: Henneken van Salvegghe, seine Frau u. seine Kinder; Hans Krassenbergh to Sybertingh, Herman to Esleve, die die Comadessche hevet; Stumpel to Isenchem, seine Frau u. seine Kinder; Hans Wendelen, seine Frau u. seine Kinder; die Gerwinssche to Burbeke und ihre Kinder; Gobelen Huysman to Bretere u. fort alle Leute, die ihm aus der Erbschaft seines Oheims Walrawen Rumpe zufallen, mit Ausnahme Schenken (?) und seiner Kinder. Mitsiegler Henneke Rump.
Orig. teilweise zerstört. 2 Siegel ab.

1398 November 8 [feria sexta ante Martini episcopi]. [57

Diderich van Snellenberghe, Sohn des † Diderich van Snellenberghe, genannt van Ahusen, schwört dem Diderich van Snellenberghe, Sohn des † Hermans van Snellenberghe, Urfehde.
Orig. Siegel ab.

1399 Juni 25 [crastino nativitatis sancti Johannis bapt.]. [58

Aleke, Tochter des Henneken Haveren, bekundet, overmitz Henneken Haveren ihren Vater und ihre Vormünder, daß sie vor ihrer Heirat mit dem † Aleff van der Güele verzichtet hatte auf den Hof to Berchlere u. daß dieser Hof Aleff van Plettenbracht zukommt. Es siegelt Telman Clocke, weltlicher Richter to Soest.
Zeugen: her Wessel Heringh, Herman van Heyen.
Orig. Siegel ab.

1399 August 7 [feria quinta ante festum sancti Laurencii martiris]. [59

„Dit is dat lant, dat Dyderich der Arnoldeschen entfangen heft van Goderde van Langhenole. To dem ersten ein halben morgen in dem Molenbroke nest Brochuses u. s. w." Es siegelt Johan Brochusen, Bürgermeister.
Orig. Siegel.

1399 August 15 [ipso die assumpcionis Marie virg. gloriose]. [60

Der junge Johan Kekele, Bürger zu Attendorn, bekundet, daß Wilhelm Voget van Elsepe, Droste to Plettenbracht, Heidenrich van Ewich Franken son seligen und sein Buhle Richard Junneken einen Schiedsspruch gethan haben zwischen Dideriche van Snellenberg droste to Bylsteyn u. ihm Johanne Kekele. D. v. S. soll ihm auf Peterstag . . . ad cathedram übers Jahr 230 Gulden rh. zahlen; dann soll er (Johann) diesem übergeben den groten hof to Middelstena; die Besserungen an dem Hofe (timmeringe) sollen mit höchstens 12 Mk. ersetzt werden; das kleine Gut to M. verbleibt dem Johann; ebenso soll der Schulte auf den beiden Gütern nach der Übergabe an D. sitzen bleiben.
Orig. Chirograph mit Siegel.

1399 September 16 [feria tercia post octavas nativit. beat. Marie virg.]. [61

Hinrich vanme Rubdenberge verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Dres, Johans, Goswins u. Hinrichs an den bisherigen Lehensträger Godert van Langen-ole alles Eigentum an der lenware an den twen hoven to Bozenrodde, an dem Zehnten zu Zyrbordingh (Sieperting, Kr. Meschede) u. an der Kottestede to Blerke, als Eigentum.
H. u. sein Sohn Dres sowie Coerd vanme Rubdenberge, der Bruder Heinrichs, siegeln.
Orig. 1. u. 3. Siegel ab, 2. erhalten.

IV. Archiv Mengede (Kr. Dortmund).

Vorhanden ein Fascikel, worin in chronologischer Ordnung geheftet

Urkunden: 14. Jhdt.: 6 Orig.; 15. Jhdt.: 22 Orig.; 16. Jhdt.: 3 Orig.

— — — — — —

1306 Mai 8 [in octava Philippi et Jacobi apostolorum]. [1

Die Brüder Ernestus u. Johannes, Söhne des † Ritters Everhardi dicti de Mengede teilen ihr väterliches Erbe (patrimonium): Ernst erhält das castrum in Mengede mit dem suburbium; Johannes u. seine Erben mansionem in fossato viridarii fodere et edificare possunt, quantum firmius possunt, dummodo propugnaculum, quod dicitur Burgvrede, versus castrum meum non erigatur. Bestimmungen für Kriegszeiten. Item nullus preco domum Johannis seu extra curiam suam sepitam vel ubicunque infra iurisdictionem Mengede habitabit [aut] ad arrestandum quitquam aliquatenus intrare debet; item nullus hominum predictum Johannem infra curiam suam sepitam seu extra curiam suam debet seculari iudicio Mengede arrestare. Usufructum cuiusdam confectionis, qui dicitur Gruth, equaliter usurpabimus. Joh. darf ferner sein Vieh auf den Weiden der curia in Mengede weiden lassen, Fischfang in den Gräben um die Burg ausüben unter bestimmten Beschränkungen u. ebenso in communi aqua Emescharie (Emscher), ubi eius manacio manare et remanare videtur, aber excepta quadam captura, que dicitur Svederich, den sich Ernest vorbehält. Will einer von ihnen seinen Anteil verkaufen, so hat der andere das Vorkaufsrecht.

Es siegeln Engelbert Graf v. d. Mark, dessen Ministerialen sie sind, Johannes de Svelme, Henricus dictus Kostere u. Gyselbertus dictus Speke milites.

Zeugen: Johannes de Overhusen, dessen Sohn Johannes, Johannes de Meyerinch, Wilhelmus dictus Hunsche, Johannes de Schorn, Ernestus de Osthove, Ernestus de Spelmanninch.

Orig. 4 Siegel ab.

1339 Januar 16 [tho sunte Marscelluses daghe, de en paws ... was]. [2

Ernest van Menghede, Knappe, gelobt dem Johanne van Menghede u. dessen Sohn Evarde, die Teilung, die Ernest van Menghede sein Vater u. Johan sein Vetter gethan haben, zu halten.

Zeugen: Wilhelm, Kirchherr zu Borc (Kr. Lüdinghausen), Johan Morrian u. Johan Morrians Sohn, Enghelbracht van Meglen.

Orig. Siegel ab.

1345 Juni 11 [des nesten satersdaghes vor sunte Vitus daghe]. [3

Erenst van Menegede u. seine Frau Gerdrud überlassen mit Zustimmung seiner Schwester Belen dem Johanne van Menegede, dessen Frau Jutten u. ihrem Sohne Everde ihren Anteil an dem Gerichte zu Menegede für 125 goldene Schilde; E. u. sein Sohn E. belehnen darauf den Joh. v. M. damit zu einem Mannlehen. Wiederlösungsrecht nach 2 Jahren vorbehalten.

Zeugen: Erenst van Spelmennync, Evert Distelhof.

E. siegelt allein.

Orig. Siegel ab.

1375 Mai 25 [ipso die Urbani martiris]. [4

Herman van Blyndorppe u. Everd van Mengede bereden eine Ehe zwischen letzterem u. Hermanns Schwester Elseken. Sie erhält 400 Mark Dortmunder Währung als Brautschatz.

Brautleute: Conrad dey Wrede, Ritter, Wilhem van Cerkenof, Albert van Bokenvorde genannt Schunghel, Herman van Beynkampe, genannt van Melschede,

Gerlagh van Westhusen, Johan van dem Overhusen, die Brüder Herman, Wilhem u. Walrave van Neyme (Neheim).

Es siegeln 2 Aussteller, C. dey W., Alb. Schunghel, H. van Melschede, G. van Westhusen.

Orig. Von 6 Siegeln das 1., 3. u. 5. erhalten.

1380 März 17 [ipso die beate Gertrudis virg.]. [5

Ernst van Mengede der alte u. sein Sohn Ernst versetzen dem Ernste van Spelemelinch 5 1/2 Maltersaatland u. 1/2 Scheffelsaat, gehörig nach Spelemelinch, für 32 Mk. Pfge. Dortmunder Währung unter Vorbehalt der Wiederlöse auf „S. Peterstag, alse hey uppen stoel gebracht wart".

Orig. 2 Siegel ab.

1382 Febr. 2 [in die purificationis b. Marie virg.]. [6

Ernst, Sohn Johans van Menghede, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Greten seine 2 Höfe imme Gropenbroke in der gleichnamigen Bauerschaft (Groppenbruch), genannt Redinchusen u. de Wostehof, dem Everde van Menghede, seinem Vetter, für 24 Mk. Pfg. Dortmunder Währung; er verspricht den Ankäufer so lange in rechter lensicher Were zu behalten, „bit dat se van dem erve sculten des Abdinchoves belenet sint".

Orig. Siegel ab.

VI. Archiv Barnsfeld.

Aus den Beständen dieses Archivs in Velen (vergl. unten) sind hierher gebracht

Urkunden: 14. Jhdt.: 2 Orig.; 15. Jhdt.: c. 20 Orig.; 16. ff. Jhdt.: c. 50 Orig., sowie ein dickes Fascikel „Barnsfeldsche Obligationen" vom 16. Jhdt. an.

1360 Mai 5 [feria tercia post festum b. Philippi et Jacobi apost.]. [1

Johannes de Bermentvelde, armiger, seine Frau Cristina und ihre Söhne Johannes, Gerhardus, Rodolphus, Hermannus u. Adolphus verkaufen dem Werner Hotynch eine Rente von 4 Schillingen aus der Wiese Cople bei Sunderen zu Barnsfeld. Es siegeln Joh. de B. u. sein gleichnamiger Sohn.

Orig. 2 Siegel.

1380 Mai 29 [des dinxedaghes na sunte Urbanus daghe]. [2

Johann van Haghenbeke, genannt van Tuschusen, giebt mit Zustimmung seiner Frau Ermegarde dem Johanne van Bermentvelde dem jungen, dessen Frau Elsebe u. ihren Kindern Johan, Hinrich, Grete u. Stina das Wiederkaufsrecht für das von Joh. v. B. angekaufte Land, das zum Gute Hagen bei Ramsdorf gehört.

Orig. Siegel.

VII. Archiv Haus Pröbsting.

Nur vorhanden 2 Urkunden 15. Jhdts. und dann neuere Sachen.

VIII. Archiv Landsberg.

Akten und Urkunden vom 15. Jhdt. an.

IX. Archiv Imbsen.

Nur neuere Akten.

Heiden, kath. Pfarre, gegr. c. 1200.

A. Urkunden: 15. Jhdt.: 2 Orig., 16. ff. Jhdt.: ca. 6 Orig., nur Obligationen u. ähnliches.

B. Akten:

1. Reihe Einzelakten aus 17., 18. u. 19. Jhdt., ohne Wert.
2. Lagerbuch in 4°, 1721 ff. — desgl. 1781 ff. — desgl. aus Ende des 18. Jhdts.
3. Kirchenbücher: I. Baptizati 1694—1765, in 4°; II. Copulati 1637—1764, in 4°; III. Mortui seit 1763; dann vollständig.
4. 5 Hefte Civilstandsregister der Mairie Heyden 1812—14.
5. Registrum vicariae St. Mariae Magdalenae et St. Rochi in Nottuln 1770—1800; in 4° = Einnahmeverzeichnisse.

C. Handschriften:

1. Chronik der Pfarre vom 16. Jhdt. bis Ende des 17., nach Pfarrern geordnet, 1839 angelegt von Pfarrer Kemner.
2. Dasselbe, fortgeführt bis ins 19. Jhdt. hinein.

Heiden, Vikarie.

1797 gestiftet von Graf Landsberg-Velen; Stiftungs- bezw. bischöfliche Bestätigungsurkunde vorhanden. Außerdem vereinzelte Aktenreste aus Ende des 18. und aus 19. Jhdt.

Heiden-Reken, Amt.

Amtssitz Heiden. Das „Repertorium der reponirten Akten" zählt sehr viel auf aus Ende des 18. und Anfang des 19. Jhdts.

Akten:

1. Armen in Reken betr.: Fach 3.
   a) Armenbuch ab anno 1713 sub manu Joannis Henrici Lammersman notarii et provisoris der armen zu Reeken (bis zur Mitte des Jhdts.), Pgtband. — Ein gleiches von 1772 ff. Ledereinband.
   b) Armenrechnungen von Reeken 1724 ff., Akta betr. Bestallung des Armenvorstandes 1751.
2. Kirchenrechnungen der Gemeinde zu Kleinreeken 1788 ff. (Fach 12).
3. Kirchspiel Heiden betr. (Fach 14):
   a) Markenrechnungen nebst Belegen 1791—1802.
   b) Kirchspielsrechnungen 1799—1804, Schatzungsrechnung 1803.
   c) Schatzungsbuch (Lederband) pro 1803.
4. Judensachen 1784 ff. (Fach 18).

Haus Krechting bei Rhede.

Früher im Besitze der Familien von Münster, von Spital u. s. w., seit Mitte dieses Jahrhunderts Wesselsche Familienstiftung. Von den früheren Archivalien ist kaum etwas erhalten, die jetzt hier vorhandenen Urkunden und Handschriften meist gesammelt von Wessel im Anfang des 19. Jahrhunderts (ebenso die Münzsammlung

von ca. 3000 Nrn., worunter 500 römische). Verzeichnis der Urkunden vorhanden. Die Handschriften stehen in der Bibliothek unter den gedruckten Büchern, worunter auch mehrere Inkunabeln.

A. Urkunden: aus dem 15. Jhdt. etwa 20 Originale.

B. Handschriften:

1. Nr. 566. Geh. Pap. Oktav. 15. Jhdt. unnum. fol. 1 (Hand des 17. Jhdts.): Statuta monasterii s. Agnetis in oppido Xanctensi modo incorporati monasterio Furstenbergh. Pro Casparo ab Ulft decano Xanctensi a. 1628.
2—8. Nr. 576, 578, 579, 580, 581, 585, 586. Breviere und Gebetbücher, 15. Jhdt. Teilweise mit Miniaturen.
9. Nr. 582. Imitatio Christi, Inkunabel. Eingebunden ein Gedicht des 13. Jhdts.
10. Nr. 584. Bibel, in rotem Sammt gebunden, 13. Jhdt. Perg. Oktav.
11. Nr. 593. Brevier; auf 1. Blatt: Liber monasterii Marie Magdalene prope Hildensem, quem procuravit . . . soror Margareta Mollitoris de Eynbecke monialis ibidem professa.
12. Nr. 699. Inkunabel, in fol. Pap. 15. Jhdt. Darin 15. Jhdt.: Incipit prologus exposicionis magistri Nycolai Trivet super regulam beati Augustini episcopi.
13. Nr. 713. Incipiunt addiciones super postilla magistri Nicholai de Lira. Fol. Perg. geb. 14. Jhdt. Unnummeriert.
14. Nr. 714. Super Eusebii libro de evangelica preparacione. Fol. geb., Perg., 15. Jhdt.; eingebunden in ein Heberegister des 12. Jhdts., anscheinend aus der Gegend von Wesel, 2 Bl.
15. Nr. 715: Miscellanband: in fol. Pap., geb. 15. Jhdt. Theologische Traktate, u. a.
    a) Guido de Ponte monachus Carthusie: tractatus de contemplacione.
    b) H. de Coesveldia Liber de tribus votis.
    c) H. de Hassia de detestacione proprietatis religiosorum.
    d) Zwei Traktate des Nicolaus von Lyra.
    e) Collacio facta per dominum Nycolaum oratorem regis Polonie in presencia dominorum principum ducum Burgundie . . . in civitate Atrebates.
    f) Stück aus Synodalstatuten des Erzbischofs Dietrich von Köln.

Liedern, Amt.

Das Amt, seit 1. April 1893 durch Personalunion mit dem Amte Werth (vergl. unten) verbunden, besitzt keine vor 1815 zurückreichenden Akten. Amtssitz ist Bocholt.

Marbeck-Raesfeld, Amt.

Amtssitz Borken. Im Anfang des Jahrhunderts die Verwaltung des Amtes mit der der Stadt Borken durch Personalunion verbunden, daher noch viele Stadt Borkener Archivalien hier. Gutes Repertorium der reponierten Akten, 1876 angelegt.

A. Akten:

1. Alte kommunale Rechnungen der Bauerschaften betr. 1811—18 (Fach 6, 15).
2. Geburts-, Heirats- und Sterberegister 1812—15 (Fach 10, 1—15).
3. Betr. Filialkirche zu Groß-Burlo 1811—20 (Fach 13, 4).
4. Grundaufnahme-Liste von Marbeck 1814 (Fach 23, 6).
5. Betr. Verfolg über die Reparatur der Steinerenbrücke (!) zu Rhedebrugge 1747 (Fach 40, 3).
6. Verfügungen und Schreiben verschiedener Behörden diversen Inhalts 1600—1800 (Fach 50, 1). Dickes Packet, ungeordnet, darin:
   a) Borkener Stadtrechnungen von 1624, 1673, 1731, 1740, 1741, 1757. — Nachrechnung dehren Stadtsintraden 1710.
   b) Borkener Schatzungsregister von 1675, 1692, 1708.
   c) „Verzeichnuß deren in der Stadt B. vorhandenen Handwerckslеuthe, zusampt darauf gemachten Anschlagh" (nach Gilden geordnet), 2 Bl. 16. Jhdt. Ende.
   d) Protokoll über die Ratswahl 1657 (läßt den Verlauf der Wahl in den einzelnen Stadien genau erkennen).
   e) Designation der Marbecker Baurschaft Kerspels bueten Borken Schulden. 1. Heft. 17. Jhdt. (interessant für die Kriegslasten aus 16. und 17. Jhdt.).
   f) Registrum des Kirspels buten Borken, die ahnkommende Extraordinaria in anno 1675 einzunehmen. (8 Seiten.)
   g) Registrum deren schatzbahren Eingesessenen Kirsp. Borken cum adiuncto wohin sie gehören u. Pfächten geben? 1694.
   h) Registrum des Kirspels buten Borken wegen der in Aprili 1663 eingewilligten Hausstettenschatzung.
   i) Lista Hauptman Kleppinck ggst. anvertrawter Compagnie . . . 1680.
   k) Viele fürstliche Schreiben an Drosten und Rentmeister in Ahaus. 17. u. 18. Jhdt.
7. Armenrechnungen von Raesfeld 1796 bis zur Gegenwart.
8. Belege zu den Receptur-Rechnungen des Amts Marbeck und Schreiben verschiedenen Inhalts (Fach 57). Dickes Packet; darin
   a) Receptur-Rechnungen von 1674 ff. mit Abnahmeprotokollen — wohl vollständig, soweit sie in Fach 58 fehlen.
   b) Hessische Contributionen der Bschft. Gruetlohn 1642—50.
   c) Recepturat-Rechnung der Stadt B. 1749.
   d) Justifikationen von 1685 ff.
9. Rechnungen des Kirchspiels B. nebst Belägen und Abnahmeprotokollen 1675—1815. 1 dickes Packet (Fach 58).
10. Schatzungsrechnungen des Kirchspiels Borken und Rechnungsbeläge des Amtes Marbeck. 1671—1808 (Fach 59). Darin u. a.
    a) Lieferungslisten an preußische Truppen durch Stadt u. Kspl. Borken, Südlohn u. s. w. 1734.
    b) Vereinzelte Schatzungssachen aus Velen, Raesfeld, Wesecke, Südlohn u. s. w.

c) Aufschreibungs-Tabell des Haußes Probsting und darunter gehörige freye Hovesaath betr. 1780.
d) Viehschatzungsregister des Kspls. R. 1670, 1674; Häuseraufnahmen aus 17. u. 18. Jhdt.
e) Korrespondenz zwischen dem klevischen Drost in Dinslaken u. dem münst. in Ahaus betr. Heranziehung der klevischen Freien upm Braem zur Willkommensteuer 1568; ein Fascikel, Kopie.

B. Handschriften:
1. Band in fol., bez. Fach 49, 2, enthält:
   a) „Geschichte über die Entstehung des Klosters Burlo und bis zur Suppression nach alten Urkunden." Verfasser unbekannt, geht von 1220, Gründung eines Oratoriums in B., bis zur Aufhebung, S. 1—5; S. 6—7 die Prioren aufgezählt.
   b) Chronik der Bürgermeisterei Marbeck 1812—1822, S. 8 bis 48, vom Bürgermeister Conrads.
2. desgl., Fach 49, 1: „Chronik von Raesfeld", c. 1800—1830, mit vielen statistischen Nachrichten.

Raesfeld, kath. Pfarre, gegr. Ende des 12. Jhdts.

Archiv gut geordnet, im Pfarrhause aufbewahrt.

A. Urkunden: c. 15, Papier, 17. u. 18. Jhdt., Besitztitel, Notariatsinstrumente u. s. w.

B. Akten:
1. ein Fascikel betr. Confraternitas sancti Rosarii, 18. Jhdt., Mitgliederverzeichnis von 1711 an.
2. Register des Zehnten, in fol., 17. Jhdt.
3. Registrum redituum pastoratus Raesfeldensis renovatum per Wesselum Becker pastorem ibidem 1759, in schmal fol., geb.; auf erstem Blatt Verzeichnis der gestifteten Messen, Einkünfteverzeichnisse, fortgeführt bis ins 19. Jhdt.
4. Kirchenbücher: I Baptizati 1680—1707, Copulati 1647 bis 1668, 1675—1707; II Baptizati u. Copulati 1707—1758, bezw. 1759; III Baptizati 1758—1808, Copulati 1759—1807; einliegend ein Heft vom selben Format mit Baptizati 1654—1659. IV Taufen, Tote, Getraute 1785—1812 in Abschrift, 1812—15 Original; V Liber mortuorum 1785—1807; rückwärts Liber confirmationis 1796. Alle in 4°, geb. VI—VIII in fol. Tauf-, Trauungs-, Totenbuch 1808 ff.
5. Zwei Civilstandsregister der Mairie Raesfeld: Todesfälle 1812 u. Heiraten 1813.

Raesfeld, Primissariat.

Früher die Frühmesse von den Franziskanern in Gemen gehalten, bis 1822 eine besondere Stelle dafür errichtet wurde, deren Unterhalt ursprünglich aus 4 jährlichen Kollekten bestritten wurde; deshalb auch keine älteren Akten vorhanden.

Raesfeld Freiheit, Vikarie.

Von den älteren Akten dieser 1510 gestifteten, jetzt der Pfarre R. unterstehenden Vikarie hat sich nur erhalten ein

Registrum redituum vicariae sancti Sebastiani unitae alteri vicariae Martini, geb., in 12°, Pap., 17. Jhdt.; darin ein Auszug (passus concernens) der Fundationsurkunde von 1510 u. Einkünfteverzeichnis von 1676 an.

Ramsdorf, kath. Pfarre, gegr. vor 1263.

Die Urkunden und Akten in der Pastorat, die Handschriften in der Sakristei der Kirche.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 1 Kopie von 1395 betr. Abtrennung der Pfarre Weseke (siehe unter Akten 1. u. Weseke, Pfarre). — 1 von 1441 betr. Verkauf des Zehnten in der Bschft. Krückeling; 16.—18. Jhdt.: c. 20 Orig., Pap. u. Perg., betr. Besitz der Kirche u. Pfarrstelle. — In einem Päckchen, bezeichnet: „Alte Briefe zum Geschenk von Iwan Röhling erhalten 1882", c. 20 Orig., 16. ff. Jhdt., Kaufbriefe und ähnliches aus Ramsdorf, hauptsächlich die Familie Uhlenbrock daselbst betr.

B. Akten:

1. „Designatio redituum, jurium et onerum pastoralium in Ramstorf, prout a me infrascripto inventa est anno 1799 die 12 junii. Fridericus Geyer pastor." Geb., in 8°, Papier. Darin Copia autentica instrumenti, quo ecclesia Wesekensis ab hac est separata (1395).
2. Kirchenbücher: I Geborne 1700—1811, Abschrift; II Getraute 1700—1811, Gestorbene 1719—1811, Abschrift; III Geborene, Getraute, Gestorbene 1785—1811, Original; IV desgl. 1812 bis 1821, Original. — Alle in fol., Lederband.

C. Handschriften: Graduale, in fol., Perg., mit Miniaturen, 14./15. Jhdt. dazu noch 3 ähnliche Chorbücher.

Ramsdorf.

Der Ort besaß früher Stadtrecht, wird aber jetzt als Landgemeinde verwaltet und gehört zu dem Amte Ramsdorf-Velen. Aus der städtischen Zeit haben sich eine größere Menge Akten erhalten, die in einer mit dem Stadtwappen (Glocke) und der Jahreszahl 1636 versehenen Kiste in dem Turme der Kirche aufbewahrt werden. Wann die Kiste dorthin gekommen, ist unbekannt. Die früher geordnet gewesenen Akten sind jetzt ganz durcheinander geworfen; eine Neuordnung und Sicherstellung vor ähnlichen Eingriffen dringend erwünscht. Hauptsächlich vorhanden

1. Rechnungen der Stadt u. des Kirchspiels R., aus 17. und 18. Jhdt., zahlreiche Hefte in 4°.
2. Schatzungssachen aus 17. Jhdt.
3. Brüchtenverzeichnisse 17. Jhdt.

4. Register der Hessesschen Kontribution 1633; Heft in schmal fol.
5. Band in 4°, Papier, Einband abgerissen; in der ersten Hälfte enthaltend: Protocollum notariatus inceptum 1620 Juni 19, über Verkäufe u. s. w. in Ramsdorf u. Umgegend, bis 1624; in der zweiten Hälfte: Protocollum judiciale in R., inceptum per me Bernardum Bayngium notarium necnon judicii scribam, Gerichtsprotokolle bis 1684.

Ramsdorf-Velen, Amt.

Amtssitz Velen. Das „Repertorium über die Akten der reponierten Registratur der Ämter V. u. R." weist nur Akten des 19. Jhdts. auf. Zu erwähnen nur, daß 4 Schuldurkunden des Armenfonds zu R. aus dem 18. Jhdt. im Original in Borken bei der Amtskasse aufbewahrt werden. Die hier vorhandenen 2 hdschrftl. Chroniken von Velen u. Ramsdorf, die wahrscheinlich von dem damaligen Bürgermeister Fiegen in Gemen verfaßt sind, sind für die ältere Zeit ganz kurz, sie behandeln hauptsächlich das 19. Jhdt. bis 1823.

Groß-Reken, kath. Pfarre, gegr. vor 1263.

Über die wenigen erhaltenen Archivalien, die im Pfarrhause aufbewahrt werden, kein Inventar vorhanden. In den 1820—30er Jahren sollen von dem damaligen Bürgermeister bezw. Amtmann in Reken die Urkunden aus der Kirche (eine große Kiste) reklamiert und später dann als wertlos verbrannt sein. Erhalten nur

A. Urkunden: einige Privilegien u. Anstellungsurkunden für die Franciskanereremiten in der Eremitage zu Groß-Reken, Bschft. Middel, aus 18. Jhdt., ausgestellt von dem römischen Provinzial des 3. Ordens des h. Franciskus (1876 der letzte geistl. Bewohner des Hauses, ein Weltgeistlicher, gestorben).

B. Akten:
1. wenige Aktenstücke 17./18. Jhdt. betr. Eremitage.
2. Kirchenbücher: I in klein 4°, Schweinslederband, Baptiz. 1660 bis 1717, Copul. 1682—1717, Mortui 1675—82, dann Beiträge für eine neue Casula, ad paramentum ecclesiae 17. Jhdt.; II in klein 4°, schwarzer Lederband, Bapt. 1718—1746, Defuncti 1720 bis 1746, Copul. 1718—1746; III in fol., Schweinslederband Bapt. 1747—1795, Copul. 1747—1795, 1796—1807, Defuncti 1747—1807; IV in 12°, gebunden in Pergamentblatt aus Missale 14./15. Jhdt., Rapiarium bapt., copul. u. defunctorum 1771(1772)—1779; V in 4°, ebenso, für 1779—1791. — Dann vollständig.

Groß-Reken, Vikarie.

Erst im 19. Jhdt. gestiftet aus der Eremitage, über deren Aktenreste zu vergl. Groß-Reken Pfarre. Ältestes Lagerbuch von 1861.

Groß-Reken, Amtsschulzenhof an der Kirche.

Vordem Domkapitularischer Besitz, jetzt Eigentum des Schulte Holthausen. Mit dem Hofe war verbunden die Küsterstelle, deren Einkünfte, von jedem Kolonat 1 Malter Roggen, der Hofbesitzer bezog.

A. Urkunden: 5 Orig. aus 17. u. 18. Jhdt. betr. Verkäufe, Perg.

B. Akten:

1. ein Päckchen von 20—30 Bl. aus 17. u. 18. Jhdt., Prozeßakten, Obligationen u. s. w. betr. die Küsterstelle u. betr. Schröerskotten, der früher zu dem Hofe gehörte.
2. 3 Fascikel Prozeßakten, 18. Jhdt.

Klein-Reken, kath. Pfarre, gegr. 1495.

Im Jahre 1447 zuerst Kapelle errichtet; 1495 ihr der bis dahin zu den Pfarren Großreken und Lembeck gehörige Pfarrbezirk Südreken zuerteilt. — Die spärlichen Archivalien im Pfarrhause.

A. Urkunden: 2 Orig. von 1485 (Ablaßerteilung für die Beförderer des Kirchenbaues) und 1495 Nov. 12 (Johannes, Bischof von Larissa, Generalvikar des Bischofs von Münster, erteilt der neugeweihten Kirche Ablaß).

B. Akten:

1. „Pastoratbuch aus den Pastoratpapieren antecessorum meorum ... von Caspar Caesar, p. t. pastor", 1826, in fol., geb., 184 S., enthält S. 3/4: Abschrift der Urkunde von 1495; S. 5 ff.: „Geschichtl. Notizen über die Pfarre u. Kirche bis auf die Zeit des Verfassers; dazwischen Einkünfteverzeichnisse u. ä. S. 65 ff. betr. Landsbergische Fundation 1797.
2. Kirchenbücher: Das älteste, in 4°, geb., enthält Baptizati 1682 bis 1749 (S. 1—76), Copulati 1694—1811 (S. 77—128), Baptizati 1749—1811 (S. 129—243), Confirmati 1810, 1824, 1832 u. s. w. (S. 244—259), Defuncti 1686—1812 (S. 260 bis 297), Firmlinge 1880 ff. u. Erstkommunikanten 19. Jhdts. (S. 298—342). — Dann vollständig.

Rhede, Amt.

Bis Anfang der 80er Jahre gehörte zu diesem Amt auch Dingden, weshalb auch betr. Dingden ältere Akten hier. Gutes „Repertorium über die reponierte Registratur", die sehr reichhaltig und vollständig zu sein scheint, von dem früheren Amtmann Grote; hiernach die Akten notiert. Die Urkunden verzeichnet in dem „Repertorium über die in dem Archive zu Rhede befindlichen Urkunden und Dokumente, 1862", welches in Fach XIII, 30 liegt, aber nicht vollständig ist.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 2 Orig., von denen das eine (1358) nicht im Repert. steht, das andere, als „zum Armenfonds gehörig, unleserlich" bezeichnet, nicht zu finden ist. — 15. Jhdt.: 5 Orig. zum Armenfonds gehörig; 16. ff. Jhdt. Anzahl Obligationen (Fach XIII, 30). — Nicht im Repert. verzeichnet ein zusammengebundenes Päckchen Urkunden: 1 von 1493 (Landankauf in Rhede durch die Kirchmeister von Dingden) und 6 aus 16. ff. Jhdt. betr. die Familien Droste, Werfeld, Rhemen u. von der Tinnen.

1358 März 29 [feria quinta post festum Palmarum].

Johann Abt von Werden überträgt Johanni et Hinrico natis Heynekini dicti Berwin absentibus et propter causas certas nobis expressas presencie nostre se offerre non audentibus die werdenschen Ministerialengüter Stevenigh im Kspl Reyde (Rhede) und gewährt ihrer Mutter Elizabeth de iure communi viceductum, unter dem Vorbehalt, daß wenn Elisabeth und ihre Söhne nicht Ministerialen des h. Paulus sind, diese Verfügung ungültig sein soll; alles ohne Schaden für die Abtei Werden.

Orig Siegel ab.

B. Akten:

1. Kommunal-Rechnungswesen 1801—1812 (Fach VIII, 3).
2. „Verhandlungen u. Streitigkeiten über die Receptur des Kirchspiels Bocholt 1757—68; in fol., dünner Fascikel, bezeichnet „Aus dem Amtsarchive Bocholb“ (Fach VIII, 5).
3. betr. „Schule u. Unterrichtswesen“, 1782 ff. (Fach X).
4. Packet Einzelakten, Obligationen, Briefe u. s. w. betr. Kirche und Armen in Rhede, 16.—18. Jhdt. (nicht im Repert.).
5. Geburtsregister 1812 u. Heiratsregister 1814, je 1 Band in fol. (Fach XXX).

C. Handschrift: Chronik der Bürgermeisterei Rhede 1813—25; in fol. (Fach XV, 1). — Kurze Übersicht über die Geschichte von Dingden u. Rhede von Gerichtsassessor Hosius 1854 (Fach XV, 2 u. 6).

Rhede, kath. Pfarre, gegr. vor 1249.

Archiv in der Pastorat. Das chronologische Repertorium der Urkunden und Akten, von Pfarrer Heynck († 1886) angelegt, führt eine Anzahl Urkunden auf, die jetzt im Original nicht mehr zu finden; anscheinend hat der Verfasser auch Urkunden anderer Provenienz, die im Original niemals hier gewesen, sich aber auf Rhede beziehen, mit angeführt.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 2 Kopien u. 1 Regest im Repertorium; 14. Jhdt.: 1 Original, 1 Kopie u. 12 Regesten im Repertorium; 15. Jhdt.: 5 Originale u. 19 Regesten.

1249 Juli 13. [1

Bischof Otto entscheidet einen Streit über das Patronatsrecht zwischen dem Propst zu Varlaer u. Gerlach Ritter von Rette (!) genannt Bitter, zu Gunsten des Propstes.

Regest mit falschem Datum 1349 in idgti (!), verdorben aus III idus Julii (Kopie dieser Urkunde im fürstl. Salm-Horstmarschen Archiv Coesfeld). — Rep. Nr. 9.

1256. [2

Vergleich wegen des Zehnten von dem Hause Eppinc.

Moderne Abschrift des Originals im St. A. Münster, gedr. Wilmans III, 615, von der Hand des Grafen Landsberg. — Regest Rep. Nr. 1.

1275 Juli 31 [in profesto Petri ad vincula]. [3

Lubbert de Rhede, Kanonikus in Varlar u. Pastor zu Rhede bekundet, daß er das kleine Gildekämpchen mit Erlaubnis des Propstes zu Varlar Friedrich von Burze von Gerd von Rhemen gekauft habe.

Eine von Pfarrer Heynck genommene Abschrift nach „einer sehr fehlerhaften Kopie vom Jahre 1748", die Prof. Finke 1898 gesehen, war 1899 nicht mehr zu finden. — Regest Rep. Nr. 2.

1318 Aug. 16 [in crastino assumptionis b. Marie virginis]. [4

Heinrich Knorrinck verkauft an Kloster Varlar sein Wachszinsrecht an dem Gute Trochtering (lag bei der Rheder Pastorat).
Regest Rep. Nr. 3.

1336 Juli 25 [die Jacobi apostoli maioris]. [5

Winand, Pastor an der alten Kirche in Bocholt, und Johannes, Rektor des neuen Altars in der neuen Kirche daselbst, nehmen ein Zeugenverhör aller rhedischen Eingesessenen auf, ob Werner von Rhede das Recht habe, aus den Kanonikern von Varlar den Pastor wie auch den Küster zu ernennen.
Regest Rep. Nr. 4.

1338 Januar 7 [in crastino Epiphanye]. [6

Die Brüder Heinrich, Adolf, Johann, ihre Mutter Sophia und die Schwestern Christina u. Sophia von Rhede verkaufen an das Kloster Varlar ihr ius advocatiae über die Kirche zu Rhede u. ihre Güter Trochtering, Wicink, Bocktenking, Benbusch u. Upborp wie auch das ius patronatus für 140 Mk. Verhandelt auf dem Freistuhle vor dem Neuthore zu Bocholt vor dem Freigrafen Jacob Toppinc und den Freischöffen Hermanno de Gemmane, Rudolpho Brinckingh, Hermanno dicto Monic, Joanne Wissinc, Gerhardo de Welsselo de Dalhusen (!), Joanne Didingh, Joanne Bockstert, Ottone dicto Hasenowe liberis scabinis imperii. Zeugen, die zugleich siegeln: frater Albertus de Ulenbrock, commendator domus in Borken ad capellam, Winandus plebanus in Bocholte, Bitterus de Rhede, Hermannus de Velen, Stephanus dictus Wenneman, Henricus de Longehove et Robertus dictus Wise scabini tunc temporis in Bocholte.
Kopie 17. Jhdt. in Akten Nr. 3, siehe unten. — Regest Rep. Nr. 5.

1346 Oktober 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [7

Propst Hermann von Varlaer u. Theoderikus Pleban in Rhede bestimmen über eine Rente von 2 Mark aus dem Nachlasse des Priesters Ewald genannt Serkesre (?). Bischof Ludwig hatte diese Schenkung am nämlichen Tage bestätigt.
Regest Rep. Nr. 6.

1347 Mai 12 [sabbato post ascensionem Domini]. [8

Johann von Rede verkauft an Johann Appolonius zu Bocholt aus dem Kirchengute zu Rhede 6 Scheffel, ferner 9 Scheffel weniger ein Spint und den kleinen Zehnten aus dem Gute Wischink u. s. w.
Regest Rep. Nr. 41. — Hiernach auf Papier, also wohl Kopie. Das Original in Borken, kath. Pfarre, vergl. oben S. 115* (59).

1347 Nov. 18 [in octava post sancti Martini episcopi]. [9

Theodericus van Horst, Pastor zu Rhede, und Elisabeth Wyssingh und deren Kinder verkaufen einen Weidekamp Möllerwyss mit 2 Wiesen für 13 Mk. Bocholtisch mit Wiederkaufsrecht an das Kloster Varlaer.
Regest Rep. Nr. 8.

1347 Nov. 16 [feria sexta post sancti Martini episcopi hiemalis]. [10

Johannes Barbitonsor, Bürger zu Bocholt, schenkt einen Garten vor dem neuen Thore daselbst bei den „Dinghbenke" an das Kloster Varlaer als Zinsgut, woraus jährlich 3 Denare an Johann Schonenberg zu entrichten sind.
Regest Rep. Nr. 7.

1371 Aug. 14 [in vigilia assumptionis beate Marie virginis]. [11
Wynand Holle verkauft eine Rente von 1/2 Mk. aus seinem Hause auf der neuen Straße zu Bocholt auf dem Orde gegenüber dem Stadtweinhaus an Gerd to Bußhuisen.
Regest Rep. Nr. 10

1380 April 2 [proximo Quasimodo geniti]. [12
Elsken Florcken, Tochter von Upborpe, pachtet das Gut Upborp lebenslänglich vom Propste zu Varlar u. dem Pastor zu Rhede für 4 Schilling Münsterisch.
Regest Rep. Nr. 11.

1382 Januar 6 [ipso die Epiphanie]. [13
Bernd Westerode u. seine Frau Willyken Hagen verkaufen aus ihrem Hause am Markte zu Bocholt, das früher Winand Holte, jetzt Gerd Mecking hat, 1/2 Mk. Rente an den Pastor Bernde Bloems u. die Pastorat zu Rhede.
Regest Rep. Nr. 12.

1384 Oktober 3 [feria secunda post Michaelis archangeli]. [14
Wyllem ter Weige, Henderich Wyssing, Gerd Bocktenck, Henrich Venhuisen u. Hinderich Krehoimer beschwören, daß sie wachszinsig sind an die Kirche zu Rhede.
Regest Rep. Nr. 13.

1389 Januar 2 [sabbato post festum circumcisionis Domini]. [15
Henric Krechtync u. Mauricius Krechtinc sein Neffe geben dem Lamberte van Kukelsem, Pfarrer in Rede (!) in behoef der wedemhave tho R. ein Stück hoylandes von jährlich 10 Fuder Heu-Ertrag, gelegen in den Vesselynck Mersche zwischen Vesselynges hoyackeren unde tuschen den hoyackeren, dye toe der brugghen hoeren, zum Zwecke einer Memorie des Geschlechts van Krechtinc an allen Sonn- und Heiligentagen. Henric siegelt mit für seinen Neffen, ferner Rolof Tobe.
Orig. Siegel des H. erhalten; das 2. ab. — Regest Rep. Nr. 14.

1393 Sept. 25 [feria quinta post s. Mauricii et sociorum]. [16
Engelbert van Gemene u. seine Schwester Hye verkaufen an den Pastor Hermann de Monnike für die Kirche zu Rhede den Scheenhoff beim Kirchhofe und die Kirchwiese an der Panningsbreide u. Pastoratswiese u. Kerkbrügge gelegen; es müssen daraus jährlich 10 Schillinge an Werner Hoetinck gegeben werden.
Regest Rep. Nr. 15. — Gedr. v. Landsberg, Gesch. Gemens § 304.

1397 April 12 [donredages vor Palmen]. [17
Hermann van der Hirde verkauft das Gut ton Woirden im Kspl. Nordkirchen an Berende Krampen.
Regest Rep. Nr. 16.

B. Akten:
1. Schatzungsregister des Amtes Bocholt 1488—89.
2. Verzeichnis der Einnahmen der Pastorat zur Zeit des Prädikanten B. Nienhaus 1613—14. 1623.
3. 2 Bde. Prozeß des Rötger Bocktenck gegen Pastor Herking wegen des Pastoratsgutes Bocktenck 1650—69. (Hierin die Urkunden-Kopie Nr. 6.)
4. Prozeß über das Gut Homer in Crommert c. 1690.
5. Kirchenbücher: Baptizati u. Copulati von 1678 an, 6 Bde. schmal fol. — Mortui beginnen 1815.

C. Handschrift: Chronik, vom Pfarrer Heynck angelegt, sehr ausführlich, zahlreiche Notizen u. Auszüge aus Akten, Urkunden und Drucken, die Verarbeitung fehlt aber.

Haus Rhede.

Die zu diesem Besitz gehörigen Archivalien in Anholt Schloß. — Durch Schenkung ist an den Besitzer des Hauses Rh., Se. Durchlaucht Prinz Alfred zu Salm-Salm, gelangt eine 13 Packete umfassende Sammlung, besonders zur Geschichte der niederrheinischen Territorien, die zum größten Teil aus Abschriften u. einigen Originalen besteht und dazu Vorarbeiten zu hist.-genealog. Schriften enthält. Sehr wahrscheinlich sind es Teile der bekannten von Redinghovenschen Sammlung, die in ihrem Hauptbestand jetzt in München, Königl. Bibliothek, u. im Staatsarchiv Düsseldorf aufbewahrt wird. — Angelegt Ende des 17., bezw. Anfang des 18. Jhdts. Nur die Originale sind in der folgenden Übersicht besonders als solche bezeichnet.

Packet I: 1. De origine cognominum, Heft in fol., 53 Bl. beschrieben, Reinschrift; dazu Heft: Diplomata ad tractatum de orig. cog., Abschriften von Urkunden Karls d. Gr. bis Friedrich I. aus Drucken. — 2. De origine seu antiquitate diplomatum, Heft in fol., 6 Bl. Reinschrift. — 3. Vorarbeiten (Sammlung von Materialien, Auszüge aus gedruckten Werken: Mabillon, Olivarius Vredius u. s. w., Entwürfe zu einzelnen Abschnitten u. s. w.) zu einem Tractatus de sigillis der deutschen Kaiser u. Könige, der französischen Könige, der Herzöge von Brabant u. Lothringen, der Grafen von Flandern, der Grafen u. Herzöge von Berg u. s. w., aus der Zeit Leopolds I.; zum Teil auf Rückseiten von Konzepten aus der jülich-bergischen Kanzlei u. auf dorthin gehörige Akten geschrieben; dazu Urkundenkopien, z. B. 1156 für Fulda aus Antiq. Fuld. p. 475, Karl d. Gr. für Osnabrück 803 aus Mon. Paderb. p. 325 u. s. w. — 4. Einblattdruck: Maximilians I. Verordnung gegen Lästerworte und Schwüre. Worms 1495 August 7. — 5. Befehl des Kurfürsten Philipp Wilhelm an Hofrat Dr. Joh. Gottfr. Redinchoven betr. Bericht über die nach 1596 erfolgten Aufnahmen von adeligen Häusern auf den Ritterzettel; Düsseldorf 31. Dez. 1672; Orig. — Einliegend auch Drucksachen: a) Bogen in fol.: Tabula genealogica comitum Montensium; b) 4 Schlußbogen M, N, O, P, eines Werkes über die Erbfolgeberechtigung der Herzoge von Jülich-Cleve in Geldern u. Zütphen mit vielen Urkunden, z. B. Sigmund für Herzog Adolf von Jülich 1425.

Packet I: 1. Levoldi a Northoff Origines Marcanae sive chronicon comitum de Marca, bis 1357, mit Nachtrag bis 1391; Kopie nach dem Drucke von Meibom 1613 (?) aus 17. Jhdt., 24 Fol.-Bl. — 2. Genealogisches betr. Familien Wied, Isemburg, Limburg, Wassenberg, Montjoie u. s. w. — 3. Genealogie der Grafen von Are u. Neuenar; fertiges Manuskript. — 4. Genealogia comitum de Hochstaden 12 Fol.-Bl., dominorum de Wickerode ex comitum de Hochstaden descendentium 6 Bl.; comitum Spanheimensium et de Seyne 22 Bl. — 5. Genealogia comitum Arnsbergensium 18 Bl. — alle mit zahlreichen Urkundenabschriften. 6. „Limburgico-Montensia“, Genealogie u. Urkundenabschriften u. s. w. 30 Bl. — 7. Heft mit 30 Abschriften von Urkunden der

1371 Aug. 14 [in vigilia assumptionis beate Marie virginis].
Wynand Holle verkauft eine Rente von 1/2 Mk. aus seinem H
neuen Straße zu Bocholt auf dem Orde gegenüber dem Stadtweinl
to Bußhuisen.
Regest Rep. Nr. 10

1380 April 2 [proximo Quasimodo geniti].
Elsken Florcken, Tochter von Updorpe, pachtet das Gut Updo
vom Propste zu Varlar u. dem Pastor zu Rhede für 4 Schilling
Regest Rep. Nr. 11.

1382 Januar 6 [ipso die Epiphanie].
Bernd Westerode u. seine Frau Willyken Hagen verkaufen
am Markte zu Bocholt, das früher Winand Holte, jetzt Gerd M
Rente an den Pastor Bernde Bloems u. die Pastorat zu Rhed
Regest Rep. Nr. 12.

1384 Oktober 3 [feria secunda post Michaelis archang
Wyllem ter Weige, Henderich Wyssing, Gerd Bocktenck,
Hinderich Krehoimer beschwören, daß sie wachszinsig sind ar
Regest Rep. Nr. 13.

1389 Januar 2 [sabbato post festum circumcisionis
Henric Krechtync u. Mauricius Krechtinc sein Neffe g
Kukelsem, Pfarrer in Rede (!) in behoef der wedemhave th
von jährlich 10 Fuder Heu-Ertrag, gelegen in den Be
Besselynges hoyackeren unde tuschen den hoyackeren, dye
zum Zwecke einer Memorie des Geschlechts van Krecht
Heiligentagen. Henric siegelt mit für seinen Neffen, fer
Orig. Siegel des H. erhalten; das 2. ab. — Rege

1393 Sept. 25 [feria quinta post s. Mauricii et
Engelbert van Gemene u. seine Schwester Hye ve
mann de Monnike für die Kirche zu Rhede den Schee
Kirchwiese an der Panningsbreide u. Pastoratswies
müssen daraus jährlich 10 Schillinge an Werner Ho
Regest Rep. Nr. 15. — Gedr. v. Landsberg, G

1397 April 12 [donredages vor Palmen].
Hermann van der Hirde verkauft das Gut ton
an Berende Krampen.
Regest Rep. Nr. 16.

B. Akten:
1. Schatzungsregister des Amtes Bocho
2. Verzeichnis der Einnahmen der Pas
B. Nienhaus 1613—14. 1623.
3. 2 Bde. Prozeß des Rötger Bocktenc
des Pastoratsgutes Bocktenck 1650—
Nr. 6.)
4. Prozeß über das Gut Homer in
5. Kirchenbücher: Baptizati u. Copu
fol. — Mortui beginnen 1815.

C. Handschrift: Chronik, vom Pfarr
zahlreiche Notizen u. Auszüge au
Verarbeitung fehlt aber.

er
..
en.
von
Be=
kirche
onvent
Priors
1446;
5. Kur=
gburger
16. Das
fs Raban

g der Städte
hrift; enthält
4 (f. 1—2);
37 (f. 3—4);
9); Herrlichkeit
z 1358 (f. 13v
Erbvogtei Burt=
v—21v); Schloß
66 (f. 21v—48a);
—52); Schloß u.
rrlichkeit Schwein=
. Herrschaft Gerold=
as 16. u. 17. Jhdt.
Bericht aus Urkunden
winter 1397, 1410,
haft Neuenahr 1366,
Erbstreit zwischen Erz=
m von Jülich 1578 ff.
1291 an (f. 97—187);
1); Land Breisich 1287,
ichaft Blankenheim und
518 (f. 204—223); Graf=
berg 1400, 1401, 1406,
6, 1513 ff. (f. 224—273);
1347 (f. 274—279); Pfäl=
von Jülich, Grafschaft Mol=
1209, 1233, 1343, 1344 ff.
orf u. Glesch 1436, 1450
e, Streit mit Graf von [illegible]
der Ritterschaft in [illegible]

Berg für die Geldernsche Fehde 1502, bezw. 1503 (f. 379—385a): desgl. 1507 (f. 385v—393a); Ordnung der Boyßluyden des Lands Berge 1507 (f. 393v—394a); Sinzig 1407 (f. 394v—396); Schloß u. Herrlichkeit Stolberg 1483 (f. 397—400a); Güter des Neußer Clarissenklosters in Jülich u. Berg 1453 (f. 400v—402); Weistümer des Kirchsp. Frauenberg, Amt Euskirchen 1551, 1559, 1567, 1569 (f. 403—415); Johann Herr von Rheydt verkauft dem Grafen von Jülich eine Haferrente aus dem Hofe zum Dicke bei Wanlo 1334 (f. 416); Dorf Frauenberg 1576 (f. 417—419); Amt Bardenberg 1403 (f. 420—422); Amt Münstereifel 1398, 1457 (f. 423—426); Vergleich zwischen Kurpfalz u. Pfalz-Neuburg betr. jülichsche Lehen 1663 (f. 427—437); Privilegien für die Städte Remagen 1244, Sittard 1243, Gladbach 1488, 1590, Montjoie 1511, 1602, Freiheit Heimbach 1343, 1544, Münstereifel 1411, 1457, Düren (Gerechtsame der Gewandschneidergilde), Dahlen 1354 (f. 438—477).

Packet VII: 1. Schweinsled. Band in fol., 132 Bl. beschrieben, ebensoviel leer; auf 1. Vorblatt: „Beschreibung aller alter u. jetziger Weisthumben der Gerichter u. Dörffer in dem Ambt u. Herrlichkeit Thonberg, daneben wahrer Verfolg deren . . . zwischen dem . . . Hertzogen zu Jülich, Cleve u. Berg u. dem Quaden von Lantzkron zu Meill u. Rindorff als Mitherrn zu Thonberg schwebender . . . Gebrechen, endlich auch Bericht über die Thonbergische Lehngütter, durch mich Dietherichen Schnehagen, . . . Gerichtsschreibern zu Thonberg . . . zusammencolligiert . . . 1601"; dann 5 Seiten Register; enthält auf f. 1—30: 18 Weistümer aus 15. u. 16. Jhdt.; f. 31 bis 115: Gebrechen 16. Jhdt.; f. 115v—132: Urkunden betr. Lehngüter von 1413 an. — 2. Heft in blauem Umschlag, 6 Bl., betr. Belehnung des Johann Burmann mit einem von Gerh. Westerburg wegen öffentlicher Ketzereien verwirkten Fahrlehns zwischen Köln u. Deutz 1533. Kopie. Dabei: Schreiben des Kardinal Andreas von Österreich an Ferdinand, Administrator von Köln u. s. w., betr. Erstattung zweier zwischen Köln und Deutz fahrender Fährschiffe, die von dem spanischen Kriegsvolke weggenommen. Herzogenbusch 1599 Mai 24. Original.

Packet VIII: In fol., meist Abschriften des 17. Jhdts., mit Register; 12 Hefte, von denen enthalten: 1. „Ritterzettuln des Herzogthums Gulich" u. zw. a) bei Herzog Gerhards Zeiten, 2 Bl., unvollständig; b) „Beschreibung der Rheten u. Ritterschaft auff Gulich, ire inlage der Turkensteur daselbst zu thun" 1542, 21 Augusti. c) „Ritterzettul des Fürstenthumbs Gulich, darin der Edelleut Seeß mit angezeichnet . . ." 1547 Dez. 17; unvollständig. d) Desgl. 1591 u. 1654 in 3 Lagen. — 2. „Adliche Sitzer in den Fürstenthumben Gulich u. Berg", alphabet. Verzeichnis der einzelnen Häuser mit Angabe des Amtes, in denen sie liegen; c. 1700. — 3. „Gulig u. Bergische Lehnen betr." Heft in fol.; Bericht an den Kurfürsten

c. 1670, besonders betr. Lehen der Mannkammer Wassenberg. — 4. „Freie Güter im Herzogthum Gulich 1545." — 5. „Aufzeichnus der Ritter-, Lehn-, Sattel-, Geistlicher u. anderer freier Gütter, Dienstwagen, Dienstkarren, Heerwagen u. Heerkarren im Fürstenthumb Berg aus der Beambten Bericht 1568. Auch Hundtlager in beiden Furstenthumben Gulich u. Berg (von 1485)." — 6. Kellnereirechnungen von Angermund 1637/38 in fol.; darin auch Verzeichnisse der Kellner zu A. 1438—1627, der Richter u. Geldheber in A. 1437—1640; der Kellner zu Bensberg 1408—1636, der Rentmeister zu Beienburg 1594—1667; der Rentmeister zu Blankenberg 1442—1541, der Kellner zu Hückeswagen 1448—1628, zu Kaster 1470—1563. — Rechnung des Landes von Berg 1465. — 7. Auszug aus Prozeßakten: Kirchspiele Waldfeucht, Havert und Saeffeln, Amt Millen, contra Kirchspiel Echt, Amt Montfort, betr. Gerechtigkeit auf dem Echterwald. 12 Bl. — 8. Heft in fol., enthaltend: a) „Verzeichnis der ein- u. außwendigen geistlichen Guter Uffkumpsten ... im Ambt Blanckenbergh ahn Pacht, Wein, Zehndten, Geld u. anderen Verfellen ..." 15 Bl. Concept; anscheinend Grundlage gewesen für b) „Geistliche Steuer 1611", 2 Bl. c) Reinschrift von a, 14 Bl.; d) „Verzeichnus ... aller in- u. außlendiger geistl. Guter Inkumpsten des Ambts Blanckenbergh". 5 Bl. Concept; dasselbe in Reinschrift; e) „Verzeichnis der in- u. außwendiger geistl. Guter Uffkompsten ... im Ambt Blanckenbergh ... und dieweil das malder hartter fruchten ad 2 Rthlr., das malder haber aber ad 1 Rthlr. angeschlagen, als ist darnach der Anschlag gemacht ... wie folgt, dabei doch in acht zu nemen, das der inwendige Geistliche vom Hundert 5 zu geben, die außwendigen aber 8 ... verrichten sollen." 17. Jhdt. 5 Bl. f) Dasselbe für die freien Güter im Amt Blankenberg. 4 Bl. g) 1 Blatt: Facti species betr. Lidtschatz zu Honrat im Amt Blankenberg. 1641. — 9. Kriegsartikel-Brief des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm in 80 Paragraphen, 12 Bl. — 10. „Processus iudiciarius in aula archiepiscopali Coloniensi usitatissimus, 17. Jhdt. — 11. „Titularbuch bei Zeitten Herrn Wilhelmen Herzogen zu Jülich, Cleve, Berg", Adressensammlung von c. 1550 bis 1560, Abschrift 17. Jhdt. — 12. Gerichtsakten, betr. weltliche u. geistl. Jurisdiktion in der Stadt Aachen, 2 Fascikel, c. 1600.

Packet IX: In fol., ungebunden, 21 Hefte zu je 12 Bogen, von verschiedenen Händen geschrieben. Auf Bl. 1: Iste est processus, quando novus consulatus in vigilia nativitatis Christi introitum suum faciet. Bl. 2 ff.: Verzeichnis der Ratsmitglieder (von Köln) 1385 bis 1680, Jahr für Jahr aufgezählt.

Packet X: bezeichnet „Montensia"; enthaltend Einzelakten, Originale und Kopien; darunter besonders Urkunden der Herzöge von Jülich, Cleve, Berg aus 14. ff. Jhdt. in Abschriften, in 3 Heften: 1. u. a. betr.

Haus Dalenbroich 1551; Familie von Brempt, 15. u. 16. Jhdt.; Schloß Limburg 1478; Familie von Metternich 1616; Werner von Breidenbend 1343, 1354, 1364, in Kopie des 15. Jhdts.; Eheberedung zwischen Wilh. von Palandt u. Petronella von Frenz 1638; „Item dis sint die gueder, die jairspacht gelden up das Haus Dylve" 16. Jhdt.; 2 Bl.; Urkunden betr. Olpe 1383, Herren von Landsberg, 15. u. 16. Jhdt.; Märkische Sachen aus 15. und 16. Jhdt.; Gerichtsakten Graf Joachim zu Ortenburg contra Albrecht Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, 16. Jhdt. u. s. w. u. s. w. — 2. Anzahl Eheverträge jülich-clevischer adeliger Familien, 15. u. 16. Jhdt. in Abschriften; Belehnungsbriefe mit Stolberg, 16. u. 17. Jhdt. u. a. Dann „Gründliche Wiederlegung des capitis secundi der sog. Securis ad radicem positae abgefasset von Joanne Georgio von Eckardt (Abschrift nach Druck?). — 3. Heft, bezeichnet „Documenta nobiles betreffend", 72 Bl. Urkundenabschriften betr. die Familien Quadt, Stail, Bongart, Wachtendunk, Bevessen, Randerath u. s. w. 14. u. 15. Jhdt.; ferner Heiratsvertrag zwischen Heinrich von dem Bylandt u. Catharina von Nesselrode 1494.

Packet XI: 1. Ein Heft Genealogien der fränkischen Könige. Zusammenstellungen und Auszüge aus Drucken. 2. „Diplomata regum Francorum usque ad Carolum Magnum regem inclusive; item regum Francorum ex linea Caroli Magni imperatoris"; über 200 Urkundenabschriften von 482 bis auf Karl IV., anscheinend nur aus Drucken entnommen.

Packet XII: Bezeichnet: „Einzelne wichtige Stücke zur vaterl. Geschichte gehörig". Akten u. Urkunden vermischten Inhalts. Aus der großen Masse notiere ich: Urkunden betr. Werner von Bevessen 1438, 1450, 1458, gleichzeitige Kopie; Urteil des Lehnsgerichts des Stifts St. Maria im Kapitol betr. den Brentenhof in Efferen 1461, 5 Bl. Kopie; Sühne zwischen Thönis von Orsbeck u. Winand von Selbach betr. Orsbeckische Güter 1471, 4 Bl.; mehrere Concepte aus der jülich. Kanzlei betr. Wilhelm Herrn zu Büren 1443; Fascikel betr. Familie von Hülhoven, 16. Jhdt.; Klage des Johan Schryver van Noitbergh gegen den jülich. Erbmarschall Engelbrecht Nyt von Birgel wegen Mißhandlung u. s. w., c. 1420, 6 Bl. fast gleichzeitige Kopie; 4 Urk. betr. die Pfarrkirche in Steinkirchen, Diöz. Lüttich 1333—1441, Kopie; Aktenfascikel betr. Geldforderungen des bergischen Marschall Johann von Haus an Herzog von Berg 1463 ff. (vergl. von Below, Jül. Landtagsakten I, S. 126, 127 u. 172 ff., dessen Mitteilungen hieraus zu ergänzen sind), 38 Bl. gleichzeitige Kopie; Heft betr. Haus Vischenich 1594/95; desgl. betr. Familie Quadt von Rode, 15. Jhdt.; 3 Urkunden betr. Familie von Gronsfeld u. Kapelle in dem Schönforster Hof in Aachen 1389, 1390, Kopien; eingehender Bericht (Concept) an die Regierung betr. Dienstverpflichtungen der jülich-bergischen Ritterschaft

mit zahlreichen Auszügen aus einschlägigen Dokumenten vom 15. Jhdt. an, c. 1703, 25 Bl.

Packet XIII: Notarielles Inventar des gesamten Besitzes des Johann van Judden, Köln 1586 Januar 9 ff. Heft in Leder gebunden, 35 beschriebene Folioblätter. Original.

Suderwick, kath. Pfarre, gegr. 1682.

Die Bauerschaft S. wurde zwischen 1260 u. 1281 von der Pfarre Bocholt abgetrennt und der holländischen Pfarrei Dinxperlo zugeteilt; nachdem Dinxperlo 1680 zum Protestantismus übergetreten war, wurde 1682 hier eine neue katholische Pfarre errichtet. — Ein Inventar über die wenigen modernen Akten aus 18. und 19. Jahrhundert (Stiftungen, Testamente, Hebeverzeichnisse) ist von dem Pfarrer Eilers angelegt. Ältere Urkunden nicht vorhanden.

A. Akten:

1. Kirchenbücher: I Baptizati et Copulati 1756—82, klein 12°, Perg.-Band, hauptsächlich Taufen, nur ganz vereinzelte Kopulationen. — II Liber baptismalis ecclesiae Dinxperlohensis 1782—1813, in klein 4°, enthält am Schlusse die Mortui aus der Bschft. S. 1815 bis 1855. — III Liber copulationum ecclesiae Dinxperlohensis 1782—1812; in klein 4°.
2. Verzeichnis der Pfarrer von 1682 bis heute, 2 Bl.

B. Handschrift: Antiphonarium, 14. Jhdt. Perg. groß-fol. mit Initialen.

Suderwick, evang. Pfarre.

Erst 1864 von Bocholt abgetrennt.

Haus Tenking bei Bocholt.

Gehörte zuerst der gleichnamigen Familie, dann im Besitz der Familie von Kochenheim, seit 1842 des Freiherrn von Hövell auf Gnadenthal bei Cleve. Derselbe besitzt auch das in der Nähe liegende Haus Cretier, das infolge Heirat einer von Pasqualini an die Familie von Hövell kam, jetzt nur Bauerwohnung ist. Auf beide Besitzungen bezügliche Urkunden und Akten hier vorhanden u. zw. nach den Mitteilungen des derzeitigen Besitzers:

Urkunden: 14. Jhdt.: 3 Orig.; 15. Jhdt.: 64 Orig.

1309 [1

Wessel von Ermen versetzt eine Rente aus seinem Lande.

1360 [2

Evert de Wolf verkauft sein Haus zu Leer an Diderich van Groll.

1397 [3

Heinrich Tenckinck, Richter, u. die Gerichtsleute (in Bocholt) Arndt van Creytier, Gert van Welschelo u. Heinrich Urdeman bekunden, daß vor ihnen Rütger Schenk das Gut ther Scyphorst, Bschft. Lydern (Liedern), Kspl. Bocholt, an Johann Reckinck verkauft hat.

Velen, kath. Pfarre, gegr. c. 1280.

Archiv, von J. Niesert geordnet, in der Pastorat, ohne historischen Inhalt.

A. Urkunden: Wenige Perg.-Urkunden von 1519 an.

B. Akten:

1. Anzahl bischöflicher Edikte.
2. „Annotation über die Administration der Velenschen Armengüter 1580—1704", von J. Niesert.
3. Kirchenbücher: Lib. baptizatorum 1667 ff. (darin auch die Copulati und später die Defuncti), von Niesert als ältestes bezeichnet. Verschiedene Bände.

C. Handschrift: Kurze Chronik mit Nachrichten über die Pfarrer u. die Pfarre zu Velen von Vikar Weidlich 1884; beginnend mit Johann von Velen, Pfarrer 1529—80.

Velen, Amt.

Siehe oben S. 190* (134) unter Ramsdorf-Velen, Amt.

Velen, Privatbesitz.

Herr Amtmann Roters besitzt den Original-Heiratskontrakt zwischen Franz Arnold Freiherrn von Gahlen, Herrn zu Assen u. s. w. und Adolfine Ursula Christine verwitw. Freifrau von Reck zu Heßen 1748.

Velen, Schloß.

Die Erbin der Velenschen Güter Anna Therese von Velen heiratete 1756 den Freiherrn Clemens August von Landsberg, dessen Familie noch jetzt Velen besitzt. 1585 erwarben die Velen die Raesfelder Güter, Anfang des 17. Jahrhunderts Engelrading, früher Heiden genannt, mit dem seit 1317 die Freigrafschaft Heiden verbunden war; 1630 erhält Dietrich v. Velen das Gut Papenburg, baut die gleichnamige Stadt und den Kanal, 1631 kauft Alexander von Velen Hagenbeck, 1676 Hermann Matthias von Velen Ahlden oder Borg, früher der Familie von Schnetlage gehörig, (Provinz Hannover); im 18. Jhdt. wird Altenkamp, vordem im Besitze der Familie von Düthe, genannt Buth; der Zehnte zu Rhede, das früher den v. Rhemen gehörige Gut Barnsfeld, Dücking und 1739 das vordem im Besitze der Familien von Münster, Werninchaus, Ascheberg befindliche Gut Botzlar infolge Heirat des Herman Anton v. Velen mit Anna Pelgrina von Ascheberg erworben. Die Archivalien dieser Güter befinden sich, soweit sie nicht nach Gemen — vergl. oben S. 135* (79) ff. — überführt sind, in Velen in zwei mit Malereien des 17. Jhdts. geschmückten Langzimmern übereinander; sie sind in Schränken mit Läden untergebracht und sachlich, Urkunden und Akten durcheinander, geordnet. Das obere Zimmer enthält hauptsächlich neuere, weniger wichtige Aktensachen, Prozesse u. s. w., worunter aber bemerkenswert die vollständige Serie Velenscher Rechnungen von 1525 an in gebundenen Bänden. Die Ordnung des unteren Zimmers hat Nik. Kindlinger durchgeführt und ein großes Repertorium mit einleitenden und verbindenden historischen Notizen um 1785 in 3 Bänden angelegt: Bd. I: „Gesicht des Velischen Archivs in 28 Fächern". Bd. II: Die anderen münsterischen Besitzungen betr.: Barensfeld, Botzlar, Dücking, Engelrading, Rölinghof, Raesfeld, Westerhaus, Kspl. Rinkerode. Bd. III die emsländischen Besitzungen. Durchweg alles in guter Ordnung; indes fehlen mehrere ältere Urkunden, die auch in Gemen nicht zu finden sind.

Die Bibliothek, deren Handschriften ebenfalls nach Gemen gebracht sind, vergl. oben S. 155* (99) ff., enthält u. a. die Bibliothek des Hauses Drensteinfurt, vergl. oben 160* (104) Nr. 45, mit c. 10000 Bänden u. kostbare alte Druckwerke.

Eine Neuordnung des Archivs ist geplant.

I. Velen.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 1 Orig. u. 1 Kopie des 18. Jhdts.; 14. Jhdt.: 3 Orig.; 15. Jhdt.: stark 100 Orig.

1264 (1265). [1

Betr. Lehen des Sveder von Ringenberg.

Kopie 18. Jhdt. Fach XXVIII, Nr. 1. — Gedr. nach Orig. im St. A. Münster bei Kindlinger, Münst. Beiträge III, S. 203 ff. u. Wilmans III, Nr. 736.

1289 Mai 20. [2

Edelherr Hermann von Lon für das Deutschordenshaus in Steinfurt.

Orig. Siegel mit Rücksiegel, Fach XI, Nr. 55. — Gedr. nach Abschrift Kindlingers bei Wilmans III, Nr 1376.

1367 März 8 [des nesten mandaghes na molken vastenavende]. [3

Die Brüder Hermann u. Konrad von Velen, Söhne Simons, setzen sich mit ihrem oldervader Hermann von Velen u. dessen Frau Effamygen bez. des Velenschen Hausbesitzes auseinander. Genaue Beschreibung des Hauses u. s. w.

Zeugen: Ernst von Bodelschwing u. Dietrich von Berghybing; Mitsiegler: Herman van den Berne, Dietrich von Berghybing u. Rotgher van den Ghysenberghe.

Orig. Von 5 Siegeln das 2., 3. u. 5. erhalten; Fach III, Nr. 1. — Regest bei Graf von Landsberg Gesch. Gemens § 154.

1383 Juli 31 [feria sexta proxima ad vincula Petri]. [4

Hermann von Merveldt verspricht Gossewin von Heydene u. Herman von Velen Schadloshaltung wegen Bürgschaft.

Orig. Siegel ab. Fach XVIII, Nr. 50.

1394 Juni 25 [in crastino b. Johannis Baptiste]. [5

Reterd van Esele, genannt Scrayaer, und seine Frau Fige gewähren dem Hinrik von Velen das Wiederkaufsrecht von je 1 Malter Roggen u. Gerste, die dieser ihnen aus dem Swederinchove verkauft hat.

Orig. Siegel.

B. Akten:

1. Korrespondenzen u. a. betr. Wahl des Paderborner Bischofs Franz Arnold von Metternich zum Bischof von Münster. 18. Jhdt.
2. Nachrichten über die Anlage des Glockenspiels auf dem Schloßturm 1739—51.
3. 2 Holzgerichtsprotokolle der Heidener Mark von 1548 an, Kopie, in fol., geheftet, 18. Jhdt. — 1 Originalprotokollbuch, beginnend 1654, in fol., geheftet. (Fach XXI, Nr. 7 u. 8.)
4. Betr. Gerechtsame des Hauses Velen, 18. Jhdt. (Fach XXV).

C. Handschriften:

1. Auszüge aus dem Liber feudorum des Bischofs Florenz von Münster (jetzt im St. A. Münster) betr. Velen, 18. Jhdt. (Fach I, Nr. 1).

2. Copeyenbuch deren brüderlichen alten Verträgen, 17. Jhdt., 87 Fol.-Bl., geheftet, enthält Verträge aus dem 16. u. 17. Jhdt. (Fach VII).

II. Raesfeld.

Vergl. Vorbemerkung u. oben Gemen Schloß S. 161* (105). Das Inventar verzeichnet, aber die betr. Lade nicht zu finden:

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 4 Orig., 15. Jhdt.: c. 20 Orig.

1375. [1

Robert von Apeldorn überträgt Willem, Simons Sohne, alle seine in der Herrschaft Bergen (Herzogtum Geldern) liegenden Güter gerichtlich.

1379. [2

Derselbe trug dem Everd von Steenre, seinem Lehnsherrn, seine 5 Markenlehne zu Borchlengel im Kspl. Seeden in Behuf des Willem Simons Sohn auf.

1380. [3

Derselbe trug dem Johan Budel, Canonic zu Kaiserswerth, seine Lehne auf in Behuf des genannten Willems.

1380. [4

Lehnbrief des Johan Budels in Behuf Willems.

Regesten Kindlingers im Repertorium nach den Originalen.

B. Akten: Raesfelder Lehnsbuch, 18. Jhdt., von Sekretär Rickers.

III. Barnsfeld.

Das Haus B., Kspl. Ramsdorf, ursprünglich der gleichnamigen Familie gehörig, kam durch Agnes von B. an die Tinnen, dann an von Rhemen, durch Elisabeth Theodora von Rh. an die Familie von Dinklage u. von dieser sub titulo oneroso an die Velen. — Die älteren Sachen jetzt in Gemen, vergl. oben S. 184* (128); hier nur neuere Akten 17. ff. Jhdt.

IV. Botzlar.

Das Haus B. gelangte nach Aussterben der männlichen Linie der Familie von Münster im Anfang des 16. Jhdts. zunächst an die Familie von Gisenberg, dann an von Werninchaus u. von Ascheberg; darauf 1739 an Hermann Anton von Velen und so als Teil des Velenschen Fideikommisses an von Landsberg. — Das Heft „Botzlarisches Archivii Inventarization" in Fach V Nr. 29, 18. Jhdts., hat 543 Nummern, Urkunden und Akten durcheinander, darunter 2 Urkunden des 14 Jhdts., die nicht mehr vorhanden.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 4 Orig. = Regest 1—4; 14. Jhdt.: 27 Orig. und 2 Regesten in dem Inventar = Regest 5—33; 15. Jhdt. = etwa 80 Orig., worunter 60 Schadlosbriefe in Fach IV.

1282. [1

Verkauf des Dürrhofes im Kspl. Brechten (Kr. Dortmund).

Orig., abgedruckt bei Wilmans III, 1181, nicht im Fach V, Nr. 1, worunter es im Repert. verzeichnet.

1283. [2

Graf Otto von Tecklenburg gelobt Urfehde.

Orig. nicht in Fach V, 2; gedr. nach Abschrift Kindlingers bei Wilmans III, Nr. 1230.

1286. [3

Edelherr Simon von Lippe verpfändet die Vogtei über 4 Erben.

Orig., abgedruckt Wilmans III, Nr. 1335, nicht im Fach V, Nr. 3.

1288. [4

Konrad, Dompropst zu Köln, giebt dem Rotger das Schultenamt des Hofes in Oer unter denselben Bedingungen, wie es seine Vorfahren hatten.

Orig. nicht im Fach V, Nr. 4; Regest nach dem Repertorium.

1302 Juli 31 [feria tercia post festum b. mart. Abdon et Senne[n]] Wiedenbrück. [5

Ritter Boldwinus de Varendorp u. Ludolfus dictus Hake, officiatus in Widenbruche (Wiedenbrück) versprechen dem Ritter Henricus dictus Wolf 120 Mk. Soester Währung zu zahlen pro stipendio suorum obsequiorum, que faciet . . . domino nostro Osnaburgensis ecclesie episcopo in guerra inter dictum dominum nostrum et Monasteriensem episcopum suborta.

Zeugen: Ditmarus dictus Ridberg, Otto de Sendene, Conradus de Horne milites. Actum in oppido Widenbruchensi apud cimiterium b. Marie virginis.

Orig. Von 2 Siegeln das des Varendorp erhalten. — Botzlar Fach V, Nr. 5.

1315 Juni 23 [in vigilia nativitatis b. Johannis bapt.]. [6

Bischof Ludwig von Münster verpfändet mit Zustimmung des Domkapitels für 300 Mk. münst. Denare dem Hermanno de Monasterio das castrum Boslar cum curte dicta Boslar et molendino edificando ibidem ac piscaria super Lippiam. Löst der Bischof die Schuld ein, so wird er dem Hermann 6 Mk. Einkünfte auf dem Gute Selehem (Selm) pro castrensi pheodo anweisen; Hermann wird 4 Mk. aus seinem Gute Bocholte dazu thun. Diese 10 Mk. Einkünfte soll Hermann super dictum castrum Boslar in domo et area seu loco, quos H. a Bernhardo dicto Crampe milite comparavit, pro castrensi hereditario et perpetuo pheodo vom Bischofe erhalten; letzterer kann diese 10 Mk. mit 60 Mk. einlösen. Ebenso verpfändet der Bischof ihm den Hof Selehm für 176 Mk.

Orig.; an roten Seidenschnüren 2 Siegel des Bischofs u. Kapitels. — Botzlar Fach II, Nr. 1. Dabei Transsumpt des münst. Offizials von 1502 Dez. 17, Orig., Siegel ab. — Gedr. nach Kopie bei Niesert, Beiträge II n° 67.

1325 [7

„Uftracht Joannis de Weding wegen des Hauses to Stortingen K. Otmersbocholt uff Hermann von Münster."

Regest in dem Botzlarischen Inventar Nr. 482.

1326 Juli 20 [uppe den sulven sundaghe vore sunte Marien Magdalenen]. [8

Lutbert van Langhen, Dombechant, u. Baldewin van Stenvorde, Domherr zu Münster, sowie Johan Alebranding u. Godefort Byscoping, Bürgermeister zu M., bekunden, daß in dem Zwiste zwischen dem Edelherrn Bertold von Büren u. dem Ritter Hermann von Münster wegen des Gutes zu Helding ein Tag auf dem Hofe in Hiltrup in Gegenwart des Bischofs Ludwig angesetzt gewesen sei u. beide Parteien ihre Aussagen gemacht hätten. Hermann v. Münster behauptet, daß der Hof seinem Sohne Hermann als Brautschatz von Bernard dem Drutzethe (Droste) u. dessen Sohne Hermann für Elsebe, des Drosten Tochter, gegeben sei; Zeugen seien die Verwandten Hermann van der Horst u. Albert de Drotzethe. Sie fällen den Spruch: der Bischof soll Hermann einen Tag setzen für die Belehnung u. Hermann dann den Hof besitzen.

1371 Aug. 14 [in vigilia assumptionis beate Marie virginis]. [11
Wynand Holle verkauft eine Rente von 1/2 Mk. aus seinem Hause auf der neuen Straße zu Bocholt auf dem Orde gegenüber dem Stadtweinhaus an Gerd to Bußhuisen.
Regest Rep. Nr. 10

1380 April 2 [proximo Quasimodo geniti]. [12
Elsken Florcken, Tochter von Upborpe, pachtet das Gut Upborp lebenslänglich vom Propste zu Varlar u. dem Pastor zu Rhede für 4 Schilling Münsterisch.
Regest Rep. Nr. 11.

1382 Januar 6 [ipso die Epiphanie]. [13
Bernd Westerode u. seine Frau Willyken Hagen verkaufen aus ihrem Hause am Markte zu Bocholt, das früher Winand Holte, jetzt Gerd Mecking hat, 1/2 Mk. Rente an den Pastor Bernde Bloems u. die Pastorat zu Rhede.
Regest Rep. Nr. 12.

1384 Oktober 3 [feria secunda post Michaelis archangeli]. [14
Wyllem ter Weige, Henderich Wyssing, Gerd Bocktenck, Henrich Benhuisen u. Hinderich Krehoimer beschwören, daß sie wachszinsig sind an die Kirche zu Rhede.
Regest Rep. Nr. 13.

1389 Januar 2 [sabbato post festum circumcisionis Domini]. [15
Henric Krechtync u. Mauricius Krechtinc sein Neffe geben dem Lamberte van Kukelsem, Pfarrer in Rede (!) in behoef der wedemhave tho R. ein Stück hoylandes von jährlich 10 Fuder Heu-Ertrag, gelegen in den Besselynck Mersche zwischen Besselynges hoyackeren unde tuschen den hoyackeren, dye toe der brugghen hoeren, zum Zwecke einer Memorie des Geschlechts van Krechtinc an allen Sonn- und Heiligentagen. Henric siegelt mit für seinen Neffen, ferner Rolof Tobe.
Orig. Siegel des H. erhalten; das 2. ab. — Regest Rep. Nr. 14.

1393 Sept. 25 [feria quinta post s. Mauricii et sociorum]. [16
Engelbert van Gemene u. seine Schwester Hye verkaufen an den Pastor Hermann de Monnike für die Kirche zu Rhede den Scheenhoff beim Kirchhofe und die Kirchwiese an der Panningsbreide u. Pastoratswiese u. Kerkbrügge gelegen; es müssen daraus jährlich 10 Schillinge an Werner Hoctinck gegeben werden.
Regest Rep. Nr. 15. — Gedr. v. Landsberg, Gesch. Gemens § 304.

1397 April 12 [donredages vor Palmen]. [17
Hermann van der Hirde verkauft das Gut ton Woirden im Kspl. Nordkirchen an Berende Krampen.
Regest Rep. Nr. 16.

B. Akten:

1. Schatzungsregister des Amtes Bocholt 1488—89.
2. Verzeichnis der Einnahmen der Pastorat zur Zeit des Prädikanten B. Nienhaus 1613—14. 1623.
3. 2 Bde. Prozeß des Rötger Bocktenck gegen Pastor Herking wegen des Pastoratsgutes Bocktenck 1650—69. (Hierin die Urkunden-Kopie Nr. 6.)
4. Prozeß über das Gut Homer in Crommert c. 1690.
5. Kirchenbücher: Baptizati u. Copulati von 1678 an, 6 Bde. schmal fol. — Mortui beginnen 1815.

C. Handschrift: Chronik, vom Pfarrer Heynck angelegt, sehr ausführlich, zahlreiche Notizen u. Auszüge aus Akten, Urkunden und Drucken, die Verarbeitung fehlt aber.

Haus Rhede.

Die zu diesem Besitz gehörigen Archivalien in Anholt Schloß. — Durch Schenkung ist an den Besitzer des Hauses Rh., Se. Durchlaucht Prinz Alfred zu Salm-Salm, gelangt eine 13 Packete umfassende Sammlung, besonders zur Geschichte der niederrheinischen Territorien, die zum größten Teil aus Abschriften u. einigen Originalen besteht und dazu Vorarbeiten zu hist.-genealog. Schriften enthält. Sehr wahrscheinlich sind es Teile der bekannten von Redinghovenschen Sammlung, die in ihrem Hauptbestand jetzt in München, Königl. Bibliothek, u. im Staatsarchiv Düsseldorf aufbewahrt wird. — Angelegt Ende des 17., bezw. Anfang des 18. Jhdts. Nur die Originale sind in der folgenden Übersicht besonders als solche bezeichnet.

Packet I: 1. De origine cognominum, Heft in fol., 53 Bl. beschrieben, Reinschrift; dazu Heft: Diplomata ad tractatum de orig. cog., Abschriften von Urkunden Karls d. Gr. bis Friedrich I. aus Drucken. — 2. De origine seu antiquitate diplomatum, Heft in fol., 6 Bl. Reinschrift. — 3. Vorarbeiten (Sammlung von Materialien, Auszüge aus gedruckten Werken: Mabillon, Olivarius Bredius u. s. w., Entwürfe zu einzelnen Abschnitten u. s. w.) zu einem Tractatus de sigillis der deutschen Kaiser u. Könige, der französischen Könige, der Herzöge von Brabant u. Lothringen, der Grafen von Flandern, der Grafen u. Herzöge von Berg u. s. w., aus der Zeit Leopolds I.; zum Teil auf Rückseiten von Konzepten aus der jülich-bergischen Kanzlei u. auf dorthin gehörige Akten geschrieben; dazu Urkundenkopien, z. B. 1156 für Fulda aus Antiq. Fuld. p. 475, Karl d. Gr. für Osnabrück 803 aus Mon. Paderb. p. 325 u. s. w. — 4. Einblattdruck: Maximilians I. Verordnung gegen Lästerworte und Schwüre. Worms 1495 August 7. — 5. Befehl des Kurfürsten Philipp Wilhelm an Hofrat Dr. Joh. Gottfr. Redinchoven betr. Bericht über die nach 1596 erfolgten Aufnahmen von adeligen Häusern auf den Ritterzettel; Düsseldorf 31. Dez. 1672; Orig. — Einliegend auch Drucksachen: a) Bogen in fol.: Tabula genealogica comitum Montensium; b) 4 Schlußbogen M, N, O, P, eines Werkes über die Erbfolgeberechtigung der Herzoge von Jülich-Cleve in Geldern u. Zütphen mit vielen Urkunden, z. B. Sigmund für Herzog Adolf von Jülich 1425.

Packet I: 1. Levoldi a Northoff Origines Marcanae sive chronicon comitum de Marca, bis 1357, mit Nachtrag bis 1391; Kopie nach dem Drucke von Meibom 1613 (?) aus 17. Jhdt., 24 Fol.-Bl. — 2. Genealogisches betr. Familien Wied, Isemburg, Limburg, Wassenberg, Montjoie u. s. w. — 3. Genealogie der Grafen von Are u. Neuenar; fertiges Manuskript. — 4. Genealogia comitum de Hochstaden 12 Fol.-Bl., dominorum de Wickerode ex comitum de Hochstaden descendentium 6 Bl.; comitum Spanheimensium et de Seyne 22 Bl. — 5. Genealogia comitum Arnsbergensium 18 Bl. — alle mit zahlreichen Urkundenabschriften. 6. „Limburgico-Montensia", Genealogie u. Urkundenabschriften u. s. w. 30 Bl. — 7. Heft mit 30 Abschriften von Urkunden der

Kölner Erzbischöfe, päpstl. Privilegien u. s. w. von 1161 an (24 aus 12. Jhdt.) bis 1312.

Packet III: Genealogien der Grafen bezw. Herzöge von Jülich u. Berg, Cleve, Geldern, der Grafen von Ravensberg, Limburg-Styrum, Mörs, Manderscheid, Dollendorf, Diest, Looz u. s. w. Zusammenstellungen aus gedruckten Werken u. Neubearbeitungen (von Redinghoven?); dazu als Belege Urkundenabschriften u. Auszüge aus 12. ff. Jhdt., Wappenzeichnungen u. ä.

Packet IV: 24 genealogische Tabellen von Kaisern, Königen, Herzögen, Fürsten u. s. w. — ohne Belege.

Packet V: Nachrichten zur Geschichte der Kirchen u. Klöster im Herzogtum Jülich u. Berg, u. zw. 1. Heft in fol.: fol. 1—15 betr. Ecclesia collegiata in Dusseldorf, Geschichte u. genaue Beschreibung dieser Kirche, c. 1700; fol. 16—19: kurze hist. Notizen über die Clerici societatis Jesu, conventus Crucigerorum, Capucini, Coelestinae, Carmelitissae, Minores de observantia, Cellitae, Ursulinae ord. s. Augustini, Hospitale, Seminarium (alles in Düsseldorf), capella in Pempelfort, ecclesia paroch. in Derendorf. — Ein 2. Heft von 10 Fol.-Bl. ebenfalls über die Eccl. colleg. et paroch. B. M. V. Dusseldorpii; darin fol. 3 ff.: Series et catalogus decanorum bis c. 1700, desgl. scholasticorum von 1511, thesaurariorum von 1400 an, modernorum canonicorum. — Dazu noch mehrere Urkundenabschriften u. s. w. 1443 ff. betr. Kreuzbrüder in Düsseldorf. — 2. Beglaubigte Kopie von 1679 der Stiftungsurkunde des Klosters Clarholt 1134. — 3. Erzbischof Friedrich von Köln für Abtei Steinfeld 1121, Kopie, 2 Bl. fol. — 4. Betr. Wilhelmitenkloster in Grevenbroich, Auszug aus Jongelinus Notit. abbat. ord. Cisterc. 1 Bl. — 5. Betr. Kloster Zissendorf (Kr. Sieg), 1 Heft Urkundenabschriften und -Regesten von 1251—1506, 7 Seiten; Archivinventar von 1565 in 2 Exemplaren, führt c. 70 Urkunden auf. — 6. Graf Wilh. von Jülich für Cisterz.-Kloster Bürvenich 1234, Kopie. — 7. Geschichte u. Beschreibung des Klosters Gräfrath bei Solingen, Heft 19 Bl., mit Urkundenbeilagen 1185, 1187. — 8. Archivinventar des Oberklosters in Neuß 1685; abgedruckt Annalen des hist. Vereins für den Niederrhein Heft 70, S. 64 ff. — 9. 3 Hefte betr. Kloster Meer: Gründungsgeschichte, Urkundenabschriften u. -Regesten 12. ff. Jhdt., Vita Hildegundis, kopiert aus Bollandus Acta S. S. Febr. 6. — 10. Urkunde des Klosters Wenau 1389 Sept. 1. Kopie. — 11. 3 Urkunden betr. Besitzungen der Abtei Gladbach in Garzweiler 1302, 1312. Abschriften. — 12. Gründungsgeschichte des Klosters Mariawald, lat. u. deutsch; gedr. Annalen u. s. w. Heft 26 S. 395 ff. — 13. Geschichte des Klosters Dünwald, Heft in fol. 22 Bl.; von den beigefügten Urkundenabschriften, bezw. Regesten sind 3 von 1152, 1277 u. 1381 bei Korth, Zeitschr. des Berg. Gesch. Bd. 20 u. 22 nicht verzeichnet.

14. Betr. Kloster Bödingen: a) Druck in 12°: „Alte Andacht ... gegen die gebenedeyte Mutter Gottes, das ist: Wie auß Liebe der Mutter Gottes ... das Closter Bödingen ... erbawet u. s. w. ... Gedruckt ... 1637." b) Nesselrodische Stiftung 1599, 2 Kopien. c) Archivinventar des Klosters Herchen 1608: führt Urkunden von 1240 ff. auf, 6 Bl. fol. d) Reihenfolge der Prioren in B. u. Beschreibung der Grabdenkmäler der Familie Nesselrode in der Kirche zu B., Ende des 17. Jhdts. — e) Der Windesheimer Konvent an Herzog von Jülich-Berg, betr. Wahl des Bödingener Priors Wilh. v. Keppel zum Prior in Nordhorn (Marienwolde), c. 1446; Kopie 17. Jhdts.; vergl. Berg. Ztschr., Bd. 30 S. 290. — 15. Kurfürst Maximilian Heinrich von Cöln konfirmiert den Siegburger Abt Heinrich Melchior von Neuland 1680, Kopie, 2 Bl. — 16. Das Baseler Konzil befiehlt allgemeine Anerkennung des Erzbischofs Raban von Trier 1434 Juli 26; gleichzeitige Kopie.

Packet VI: in fol., ungebunden, 478 foliierte Bl.: „Beschreibung der Städte und Ämter im Jülich-Bergischen", mit Register; Reinschrift; enthält Urkundenabschriften betr. Herrlichkeit Süggerath 1494 (f. 1—2); Oberbüllesheim, Rüschheim, Billich 1326, 1337 (f. 3—4); Herrlichkeit Frenz 1361, 1375, 1380, 1398 (f. 5—9); Herrlichkeit Merode 1457, 1462 (f. 10—13); Herrlichkeit Frenz 1358 (f. 13v bis 16a); Haus u. Herrlichkeit Frankenberg u. Erbvogtei Burtscheid, Herrlichkeit Fliesteden 1352, 1462 (f. 16v—21v); Schloß u. Herrlichkeit Landskron 1648, 1659, 1660, 1666 (f. 21v—48a); Schloß u. Land Trimborn 1398, 1420 (f. 48v—52); Schloß u. Herrlichkeit Kessenich 1429 (f. 53); Haus u. Herrlichkeit Schweinheim 1333, 1385, 1408 (f. 54—58a); Schloß u. Herrschaft Geroldstein 1677 u. Verzeichnis von Lehensbriefen aus 16. u. 17. Jhdt. (f. 58a—61); Herrschaft Dollendorf: hist. Bericht aus Urkunden von 1227 an (f. 62—84); Herrschaft Oberwinter 1397, 1410, 1437, 1480, 1507, 1561 (f. 85—92); Grafschaft Neuenahr 1366, 1386 (f. 93—96); Herrlichkeit Bedburg, Erbstreit zwischen Erzbischof Gerhard von Köln u. Herzog Wilhelm von Jülich 1578 ff. mit Urkundenabschriften bezw. Auszügen von 1291 an (f. 97—187); Haus Garsdorp 1348, 1354 (f. 188—191); Land Breisich 1287, 1362, 1608, 1629 (f. 192—203); Grafschaft Blankenheim und Herrschaft Gerhardstein 1545, 1547, 1548 (f. 204—223); Grafschaft Neuenahr u. Herrschaft Saffenberg 1400, 1401, 1406, 1500, 1544, 1344, 1379, 1397, 1466, 1513 ff. (f. 224—273); Haus u. Herrlichkeit Merode 1336, 1347 (f. 274—279); Pfälzische Lehen der Grafen u. Herzöge von Jülich, Grafschaft Molbach u. Neuenahr, Zülpich, Wied 1209, 1233, 1343, 1344 ff. (f. 280—357a); Dörfer Pfaffendorf u. Glesch 1436, 1450 (f. 357v—369); Herrschaft Montjoie, Streit mit Graf von Berlaymont 1597 (f. 370—378); Anschlag der Ritterschaft in Jülich u.

. . . erblich, sicut de bonis hereditariis in Wesele iuris est fieri. Das Haus ist lastenfrei, abgesehen von einem Jahreszins von 1/2 Mk. Weseler Währung, den Gerardus Cortsat daraus bezieht. Die Weseler Schöffen Gerardus Greve und Thomas Stecke siegeln.
Orig. 2 Siegel.

1372 Aug. 16 [feria secunda post festum assumpcionis b. Marie virg.]. [2
Rutgherus Botman u. Godefridus Budel de Peddenberge, Schöffen in Wesel, bekunden, daß vor ihnen Elbertus de Orsoye u. dessen Frau Aleydis ausgesagt haben, sie hätten dem Henrico Conemans soen Haus u. Stätte, de qua confecte sunt littere, quibus presentes litere sunt transfixe, verkauft.
Orig., Transfix zu der vorhergehenden Urkunde; 2 Siegel.

VII. Engelrading=Heiden.

Vergl. oben Vorbemerkung u. unter Gemen Schloß S. 161* (105) ff. Gute hist. Notizen bei Kindlinger im 2. Bde. des Repertoriums.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 1 Orig. u. 1 Kopie. — 15. Jhdt.: 8 Originale.

1317 Dez. 2 [feria sexta post festum b. Andree apost.] Bielefeld. [1
Graf Otto von Ravensberg belehnt Mensen von Heiden mit der Freigrafschaft Heiden.
Kopie auf Papier 18. Jhdt. (Orig. in Gemen, vergl. oben S. 162* [106] Nr. 3). — Engelrading I Nr. 1; hiernach gedr. Kindlinger Beiträge III, S. 317.

1374 Nov. 5 [des nasten sundaghes na allen gades Hilghen]. [2
Ritter Bitter van Rasvelde, seine Frau Katerina u. ihre Kinder Johan u. Hinrych gewähren dem Wenemar van Heydene das Wiederkaufsrecht der Freigrafschaft, der freien Stühle, Leute u. Güter in den Kspln. Lembecke, Wulfem, Herveste, Scherenbeke, Rasvelde u. Erlo.
Orig. 3 Siegel. — Engelrading V, Nr. 1, gedr. Kindlinger a. a. O. III, S. 476 ff.

B. Akten: In Fach II eine Reihe Heidener Freigerichtsprotokolle: a) Nr. 14 in fol.: 1531—1541, kulturhistorisch sehr wichtig; meist verhandelte Sachen: Vermögenssachen, Unzucht, Schlägerei, Beschimpfung, Diebstahl, Hasenstricken, Eichelstehlen u. s. w.; unter Nr. 14a und b dasselbe in gleichzeitiger Abschrift u. Abschrift des 17. Jahrhunderts. b) Nr. 22: 1531—1548, schlecht geschrieben, andere Fassung als a. c) Nr. 18: 1559—1606. d) Nr. 16: 1540—1574. e) Nr. 15: Berichteboek den Brienstoel to Heydene 1548—1553. f) Nr. 17: Dünnes Heft, Protokolle von 1588. g) Nr. 19: Desgl. von 1659 ff. b—g in 4°.

VIII. Rölinghof u. Westerhaus.

R. im Kspl. Ramsdorf, im 16. Jhdt. bei der Familie von Hövel; das Repertorium verzeichnet Urkunden u. Akten vom 17. Jhdt. an in 22 Nummern. — Haus Westerhaus, Kspl. Rinkerode; das Repertorium verzeichnet 13 Nummern 17. u. 18. Jhdt.

IX. Emsländische Besitzungen.

Das Repertorium Bd. III verzeichnet die Emsländischen Sachen 16. ff. Jhdt. Wichtig für 1. die Kolonisation, 2. 30jähr. Krieg, 3. Beziehungen zu Ostfriesland,

4. Salzwerke zu Gravenhorst, Hurberg, Rodenberg und Bentlage. An Urkunden zu erwähnen 1 Orig. von 1394 aus dem Fonds Altenkamp u. je 1 Orig. 15. Jhdts. betr. Altenkamp u. Papenburg.

1394.

„Ein Kaufbrief des Guts Tunxtorf (Kr. Aschendorf) von Stephan van den Vele an Clawes van Duthe, genannt But."

Regest Kindlingers in Repert. unter Nr. 1a; Lade nicht zu finden.

Werth, Amt.

Vergl. oben Liedern Amt S. 186* (130). — Zu ihm gehört die frühere Herrschaft Werth, deren Urkunden im Staatsarchive Münster, während der Hauptbestand der Akten im Salm-Salmschen Archive zu Anholt liegt.

A. Akten:

1. „Der Stadt und Herligkäitt Werde Bürger und Statutenbuch" 1613" ff. = Bürgerverzeichnisse bis 1805; Fascikel in fol. Darin am Schlusse: Copia confirmationis deren Privilegien zu Werth, 1696 Nov. 15.
2. Zwei Fascikel Stadtprotokolle 1702—1716, 1728—1763.
3. Ein dicker Band: Einquartierungsprotokoll des Militairs in Weerth 1770—95.
4. Fascikel betr. Eigentumsverhältnisse der Weide Isselbusch 1698 ff., 18. Jhdt.
5. Zwei Fascikel mit Einzelakten des 17. u. 18. Jhdts., worunter viele Originale: Briefe, Obligationen, Protokolle über verpachtete städtische Gerechtsame (Waage, Zoll, Accise); Kopie der Verkaufsurkunde Werths durch Ernst Friedrich von Sachsen an Münster 1709 Oktober 14; Stadtrechnungen 1791 u. 1792.
6. Akta, die Besitznahme der Herrschaft Werth von den fürstl. Häusern Salm-Salm und Salm-Kirburg betr., 1803; ein Fascikel. Darin: Inventarium des Stadtarchivs Werth (Anfang 19. Jhdt.), erwähnt u. a. 50 Packete Stadtrechnungen von 1701—1808.

B. Handschrift: Chronik von Werth, einsetzend mit 1426 (Verleihung von Statuten und Privilegien an W.), für frühere Zeit ganz kurz, später ausführlicher.

Werth, kath. Pfarre, gegr. 1433.

Die Pfarre, deren Bezirk bis 1576, in welchem Jahre fast die ganze Gemeinde mit dem Grafen von Culenborg zur Reformation übertrat, nach Bocholt gehörte, wurde 1764 neu errichtet; die wenigen hier wohnenden Katholiken wurden in der Zwischenzeit, von 1576—1764, von Schüttenstein aus pastoriert.

A. Akten: Kirchenbücher seit 1764.

B. Handschrift: Ausführliche Chronik der Pfarre und Gemeinde vom Pfarrer Potthoff; c. 1850—60 angelegt, fortgeführt bis auf die Gegenwart, auf urkundlicher Grundlage; älteste Nachricht darin von 1231 nach Lacomblets Urkundenbuch. Hauptquelle: Akten des Düsseldorfer Staatsarchives.

Werth, evang. Pfarre.

Das Kirchenarchiv hat keine Urkunden vor dem 17. Jhdt.; Aktenreste seit der Einführung der Reformation im J. 1566. Vollständig erhalten haben sich die Archivalien erst von 1735 an, nachdem infolge der Besetzung durch den Bischof von Münster 1718—35 ein Interregnum ohne evang. Pfarrer gewesen; vielleicht damals die älteren Sachen abhanden gekommen. — Zu erwähnen sind an

Akten:

1) Heft in fol., 134 Blt., in Perg. geheftet: Kirchenrechnungen, gebraucht zunächst vor c. 1556 an (Zahl auf S. 8) von der kath. Gemeinde, dann von der reformierten, mit zahlreichen kultur- und kirchengeschichtl. Notizen; f. 67 ff. zur Gesch. der Reformation. Geht bis ca. 1580, mit Nachträgen aus dem 17. Jhdt. Auf der Innenseite Notizen über Werther Brände von 1521 an.
2) Protocollum ecclesiae ab anno 1745, dicker Band in fol., geht bis Ende des 18. Jhdts.
3) Akten aus der Zeit Bischof Christoph Bernhards von Galen, Eingaben an König Friedrich Wilhelm I. von Preußen 1735 u. ä.
4) Tauf- u. Kopulationsbücher beginnen 1670 bezw. 1678.

Weseke, kath. Pfarre, gegr. 1395.

Der Pfarrbezirk gehörte ursprünglich zur Pfarre Borken, kam dann zw. 1189—1263 zu Ramsdorf u. wurde 1395 eigene Pfarre. Archiv gut geordnet, Urkunden in Blättern mit aufgeschriebenen Regesten. Ein chronlogisches Verzeichnis über einen Teil derselben (No. 1—45) vorhanden.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 8 Orig. u. 1 Kopie aus 15. Jhdt.; c. 60 aus 15.—18. Jhdt; alle betr. Kirchenbesitz, Obligationen, Renten.

1344 Dez. 28 [in die sanctorum Innocentum]. [1

Alardus ton Hagen verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Beatrix u. seiner Kinder Gertrudis, Elizabet, Heleken, Beatricis u. Cristine auf 12 Jahre eine Rente von 2 Mk. jährlich aus seinen Gärten unterhalb der Mühle zu Ramestorpe (Ramsdorf) und das Gut ton Hagen den Bürgern in Borken Heynoni Odinc u. Heynoni Hoync vor dem Schulten u. Richter in R. Statio u. den dortigen Schöffen Arnoldo Pec und dessen Bruder Symone, Bernhardo Lantgreven, Everhardo Balten, Hermanno Herekinc, Johanne Selekinc, Johanne Enninc, Bernhardo Enghinc.

Orig. Siegel der Schöffen in Ramsdorf.

1373 Oktob. 2 [crastino b. Remigii confessoris]. [2

Heyno ton Gildehus, Richter zu Borken, bekundet, daß Bernhard Richardinch u. seine Frau Milhard an die Kapelle zu Wezeke ein Stück Land von 1½ Scheffel Gersten-Saat, gelegen zwischen dem Odesbrocke u. Wezeker oyge gegeben haben, unter dem Vorbehalt, daß nach ihrem Tode ihre Erben es für ½ Mk. einlösen können.

Zeugen: Albert Borgherinch, Lubbert Bosinch, Ratleute der Kapelle; Arndt Otterdingh.

Orig. Siegel.

1380 Juli 20 [feria sexta post divisionem Apostolorum]. [3

Daem van Kukelsem verkauft das Gut Haghen, das er von Johann van Berntvelde u. Johanne van Tusghehagen gekauft hat, an diese zurück für 70 Schilde u. bekundet, daß er keine anderen Briefe darüber habe als jenen, den er den Geistlichen zu Ramestorpe gegeben habe. Sollte er darüber, wie die Käufer behaupten, einen Lehnbrief von Landeke van Twickel haben, so sage er ihnen dafür gut.
Orig., verblaßt und abblätternd; Siegel ab.

1392 Mai 8 [feria quarta post festum invencionis sancte Crucis]. [4

Johan de Richtere, Gograf zu Honborne, bekundet, daß vor ihm Hinrich Roburtynck u. seine Frau Richcart ihren Kamp „dat Rot", bei der Reeclaghen, Ksp. Ramstorpe, Bschft. Wesyke, dem Ludigere Uchterdynck verkauft hat.

Zeugen: die Kornoten Heyne Weverynck Freigraf des Herrn van Ghemene, Lubbert Bozynck, Herman Gruterynck, Wessel Uchterkynck, Godike Scrampe.

Es siegeln Gograf u. der Verkäufer.

Orig. 2 Siegel ab.

1395 Juni 15 [die beati Viti martyris]. [5

Bischof Otto von Münster erhebt die Kapelle in Weseke zur Pfarrkirche, indem er ihren Pfarrbezirk von Ramestorpe (Ramsdorf) abtrennt.
Kopie 15. Jhdt. — Das Original soll in Gemen bezw. in Velen sein; vergl. Graf v. Landsberg Gesch. Gemens § 236.

1397 Januar 30 [feria tercia post festum conversionis sancti Pauli]. [6

Goßwin van Berntvelde u. Alheyd seine Frau verkaufen dem Johanne van Berntvelde den jonghen den Colbehoff mit Ausnahme einer Rente von 12 Pfg. an die Kirche zu Ramestorpe (Ramsdorf).
Orig. Siegel ab.

1397 Juni 1 [crastino ascensionis Domini]. [7

Johann de Richter, Gograf to den Honborne bekundet, daß vor ihm erschienen sind Otto van der Kemenaden, Goßwin van Ghemene, Hadewych dessen Frau, ihre Kinder Wilhelm, Goßwin, Gostoilwe, Ryze, Lyze einerseits, andererseits: Rolph Kerchere to Wesike, Albert Schulte to Beyerynck, Johan Scultе to Isynck u. Johan Borgeynck Provisoren daselbst; und bekannt haben, daß Otto ein Jahresgedächtnis gestiftet hat mit einer Erbrente aus dem Gute Wenyerynck, Ksp. Weseke, von 2 Mlt. Roggen Borkener Maaß u. s. w. Folgen nähere Bestimmungen über Verwendung der Rente.

Kornoten: Everd Scelle, Lambert Kindes, Hinrich Knobele, Rotghert Dybboldes.

Außer Otto, Goßwin und dem Grafen siegelt noch als 4. der Herr von Gemen.

Orig. Alle 4 Siegel ab. Regest bei Graf v. Landsberg a. a. O. § 241.

1398 August 30 [feria sexta post festum decollationis s. Johannis bapt.]. [8

Johann Tencking, Gograf ton Honborne bekundet, daß Johan van Berntvelde de jonghe verkauft hat das Gut „de Coldehoff", Kspl. u. Bschft. Weseke, dem Wernеken Beyerinck, mit Ausnahme einer Rente von 12 Pfg., die daraus der Kirche zu Ramestorpe für ein Memorie gezahlt werden müssen.

Zeugen: Aleff van Berntvelde, Everd Schulte to Ramestorpe, Herman Hyntber, Heyne Mezekinck als Kornoten.

Es siegeln außer Aussteller noch Joh. van Berntvelde de jonge und de olde.

Orig. 3 Siegel ab.

1399 Juli 14 [crastino beate Margarite virg.] [9

Ritter Hinrich Herr zu Ghemene bekundet, daß vor ihm u. vor Johanne den Richter, Gografen zu Honborn, die Ratleute der Kirchspielskirche zu Ramstorpe (Ramsdorf) mit den Kirchspielsmannen einer= u. die Buren von Wezeke anderseits erschienen sind; die ersteren erklären, mit ihrem Willen hätten sich die von Wezeke von ihrer Kirche getrennt u. eine eigene Kirche in ihrer Bauerschaft errichtet nach Bezahlung einer Summe an die von Ramstorpe, welch' letztere auch bekunden, keinen Anspruch an die von W. mehr zu haben.

Zeugen: Hinrich van Velen, Johan van Berntfelde de junge, Johan van Wezike, Hinrich Roburtinch, Gosscalk de Hoele.

Es siegeln Aussteller und Ograf.

Orig. 2 Siegel ab.

B. Akten:

1) Registrum ceu specificatio redituum pastoratus et ecclesiae Wesekensis, 1720, Heft, genaue Angaben der Einkünfte des Pfarrers.
2) Kirchenrechnungen: a) 1 dicker Band 1554, 1582—1769; 1872 zusammen gebunden; b) Fascikel Kirchenrechnung 1520, betr. Kirchenbau.
3) Anzahl Einzelakten: Prozesse, Testamente, Schatzungssachen u. ä., darunter Verzeichnis der Familien, 1662 Mai 22 auf bischöfl. Befehl aufgenommen, alle Einwohner mit Alter aufgeführt; auf der Rückseite Angaben über Zahl der Kommunikanten, Getauften u. s. w. im abgelaufenen Jahre.
4. Armenrechnungen u. zugehörige Beläge 17. u. 18. Jhdt.
5) Kirchenbücher: Baptizati beginnen 1654, Copulati 1640, Mortui 1686.

Weseke, Amt.

Verbunden mit dem Amte Gemen; oben S. 134* (78).

Weseke, Privatbesitz.

Herr Kaplan Bürger besitzt c. 25 Stück Archivalien auf Perg. u. Papier, Obligationen, Notariatsinstrumente, Prozeßaktenreste u. ä. 17. u. 18. Jhdt. betr. die Familie Everding, jetzt Enning.

Haus **Winkelhausen** bei Rhede.

Früher fürstl.=münst. Lehnsgut der Familie Rave, jetzt im Besitze des Herrn Landgerichtsrat Schulte in Münster, der in Münster einige Lehnsbriefe aus 18. u. 19. Jhdt. aufbewahrt. Einige Urkunden 15. ff. Jhdt. auch in Anholt, fürstl. Archiv, II. Stock, Lade 154,8; vergl. auch oben Seite 124* (68) unter Borken Privatbesitz.

Nachtrag zu Anholt, Schloß, S. 78* (22) u. 84* (78).

Folgende Handschriften haben sich erst nachträglich gefunden: Nr. 110—115 standen im Nebengebäude des Schlosses unter den gedruckten Büchern der ehemaligen Bibliothek des Klosters Burlo. Sie sind alle vorläufig in dem Handschriftenschrank im 2. Stock des Archivturmes untergebracht.

Nr. 48 a. „Rheingräfliche Verträge.“ 2 Bde in Fol., 18. Jhdt. I. Band, alte Signatur 554 b, 380 S.S. Urkundenabschriften 1258—1280 u. 1515—1588; II. Band, 555 b, 480 S.S. 1600—1708. Register.

Nr. 48 l. „Derer hochfürstl. Salm-, auch Wild- u. Rheingräflichen Haußverträgen“, 3 Bde. in Fol.; 18. Jhdt.; alte Signaturen 556, 557, 558; umfassen 1. die Jahre 1258—1588; 2. 1430—1619; 3. 1595, 1600—1790.

Nr. 110 (80). Folio, Ledereinband, mit Schließen; 16. Jhdts, Papier, unfoliiert. Auf Innenseite des Deckels: Ex donatione devotae matris Gertrudis zum Sande me possidet Fr. Robertus Nachtegal ord. Cisterc. in Burloe professus et pater sororum Bucholdiensium regulae sancti Augustini 1674. — Auf Fol. 1: Hyr begynnen de capittele des yrsten underscheides des boekes van den claeren ende verluchten mannen van Cistercien . . . = Inhaltsverzeichnis der einzelnen Kapitel der 6 Unterschiede, auf 4 Blättern. Der Text beginnt Fol. 5: Dat onse here Jhesus Christus in synre leere heeft gegeven eyne forme der vollencomenre penitencien, dat yrste capittel. Die ewige god ende des ewigen godes sone u. s. w. Geschichten und Legenden aus dem Cisterzienserorden. Am Schlusse; Hyr eyndet dat seste onderschiet ende dat heel boeck van den mercckliken ende verluchten mannen der oerden van Cistercien.

Nr. 111. Folio, Papier, Lederband, Schließen, 17. Jhdt. Auf Titelblatt — nach Bibelspruch — Incipit Narratio de viris illustribus sacri ordinis Cisterciensis. Maius Burloe. Anno Domini MDCLX pridie visitationis sanctae Mariae virginis. Fol. 2: Incipit prologus sequentis operis versifice editus.
„Quisquis ad aeternam cupiens pertingere vitam,
Currere foelicem monachi contendit agonem“. — Dann S. 1: Incipit narratio de viris illustribus ordinis Cisterciensis. Capitulum primum, quod dominus Jhesus in doctrina sua u. s. w. S. 380.: Explicit liber de illustribus viris Cisterciensis ordinis . . . per manus monachi Horti B. Mariae. S. 381—392 Register. S. 392: completus est liber hic anno 1662 infra octavam visitationis B. V. Mariae.

Nr. 112 (27). Lateinische Grammatik. Papier, in Oktav, Einband fehlt. 16. Jhdt. Auf Blatt 1 v: Hermannus Elsberck Clivensis. Auf den 4 ersten Blättern Beispiele für die lat. Deklination, Flexion u. s. w. Bl. 5.: Argumentum primum praelectum in classe secunda grammatices a reverendo domino Godefrido e societate Jesu theologo . . . 1594.

Nr. 113 (1190 II). De septem sacramentis novae legis a Christo summo pontefice institutis. Papier, Oktav, Einband ab. Auf Blatt 1 gleichzeitig. 1692 18. Martii.

Nr. 114 (1190). Tractatus quintus de Sacramento poenitentiae. Papier, Oktav, von derselben Hand wie die vorhergehende Schrift und deren Fortsetzung. Am Ende: Finis 1693 19. Aprilis.

Nr. 115 (5935). Ungebunden; klein Oktav, Mitte u. Ende des 16. Jhdts.; ein Päckchen zusammengelegte Bogen, enthaltend hauptsächlich deutsche und lateinische Gebete u. Betrachtungen, ferner religiöse Gedichte, z. B. Der geistliche Buchsbaum:

Nu horet zu ihr christen leut,
Wie leib und seel gen ander streit.
All hir auff erd inn dieser zeit
Han sie ein stetigg kriegen,
Keins mag vom andern fliegen usw.

Dazwischen Aufzählung und Definition der 7 freien Künste; Dese naegescreven woerden sant die paus Leo den connynck Karle. Dat woert Christi sy myt my . . . — Der Schreiber eines Teils ergiebt sich aus Folgendem: „Theodorice. Has orationes scripsi manu propria et, Laus deo, absque lunariis in etate mea et anno mundum elapso septuagesimo quinto, ea ratione, ut . . . mei non oblivisceris; insuper iubeo . . ., ut . . . numquam declinare velis ab antiqua et catholica fide . . . Actum Anholt anno 1579 28° Januarii. Theodoricus de Bronckhorst et Batenborch dominus temporalis in Anholt baroque de Baer. — Eine andere Lage enthält u. A. lat. u. deutsche Sprichwörter u. Sentenzen. Eine weitere von einer Hand aus Mitte des 16. Jhdts.: 1. Blatt 1: Dat segghen die viif wese joncfrouwen . . . u. desgl. die viif dwase joncfrouwen . . . 2. Blatt 2—12: Hir beghinnt de Tedeum laudamus in Dietsche met wat gheestelix sins toe ghedaen. Endlich in Geheimschrift (Schlüssel dabei) Liebesbrief in Versen, der Schreiber nennt sich: Jan van den Stal; unvollständig; beginnt:

Leest dees quatern
Myn zuete lief
En schrieft my gern
Dit zin myn brief u. s. w.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: Regierungsbezirk Münster.

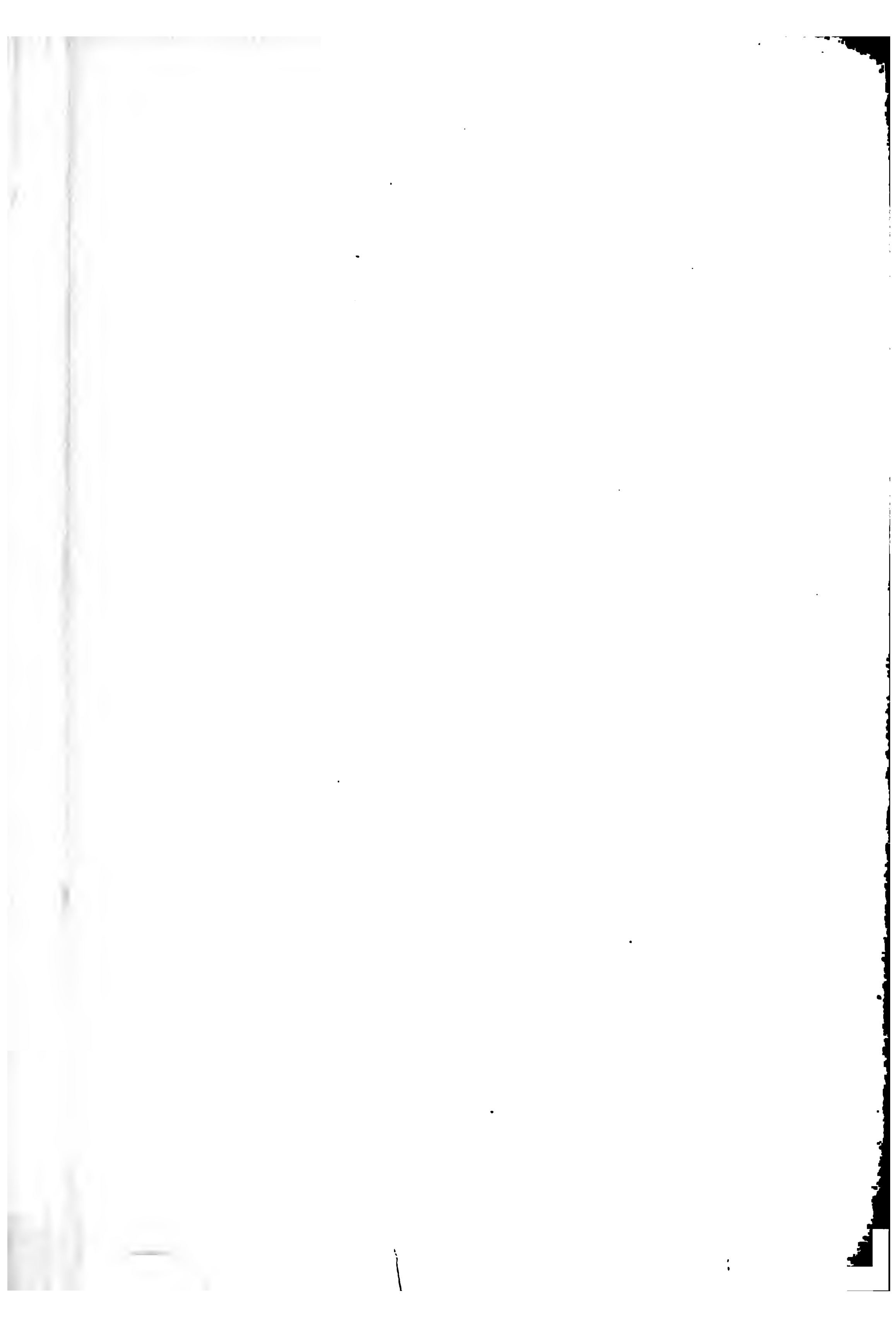
Heft III: Kreis Coesfeld.

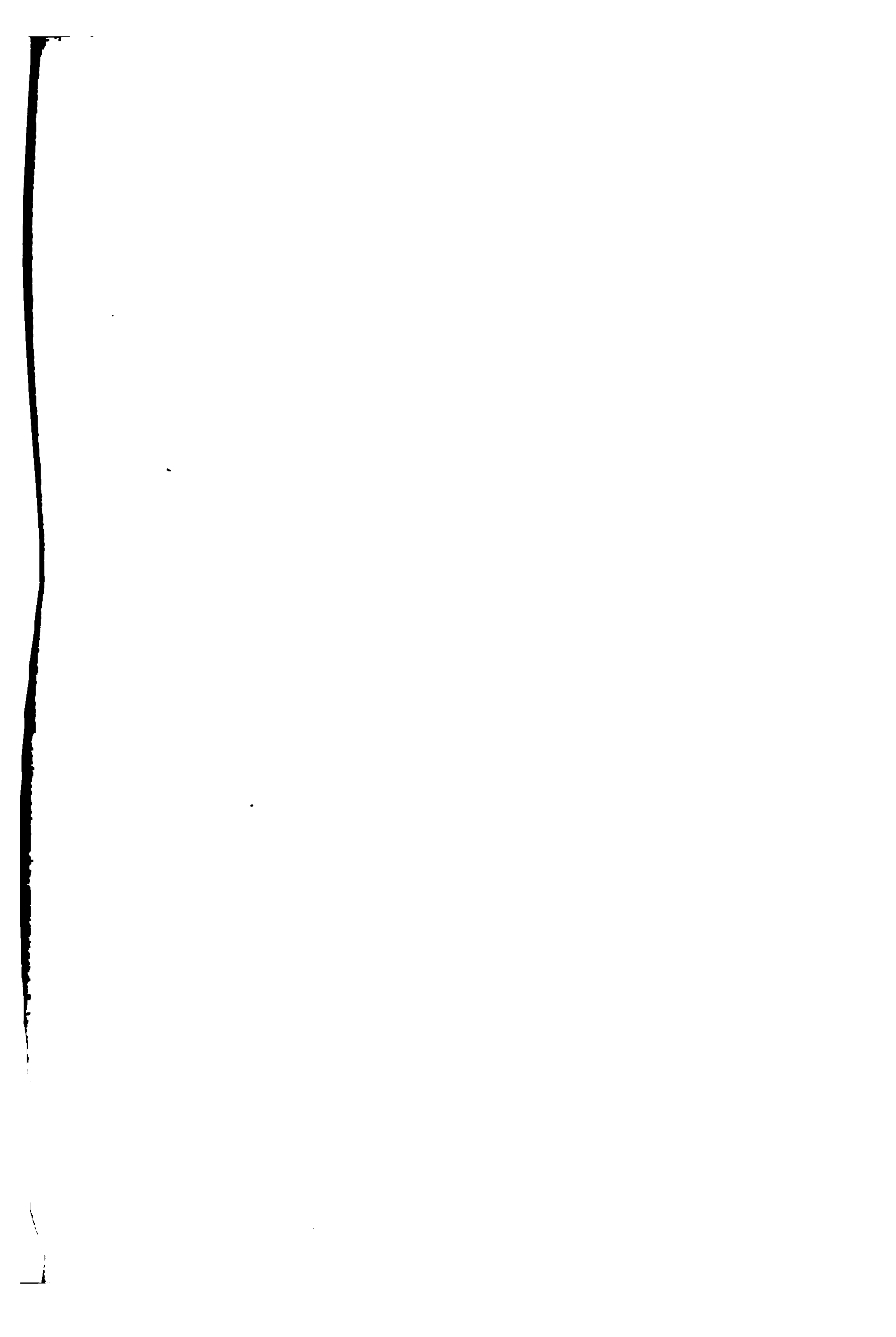
Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1904.





Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft III: **Kreis Coesfeld.**

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1904.

Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens, Reg.-Bez. Münster 3.

Inventare

der

nichtstaatlichen Archive

des

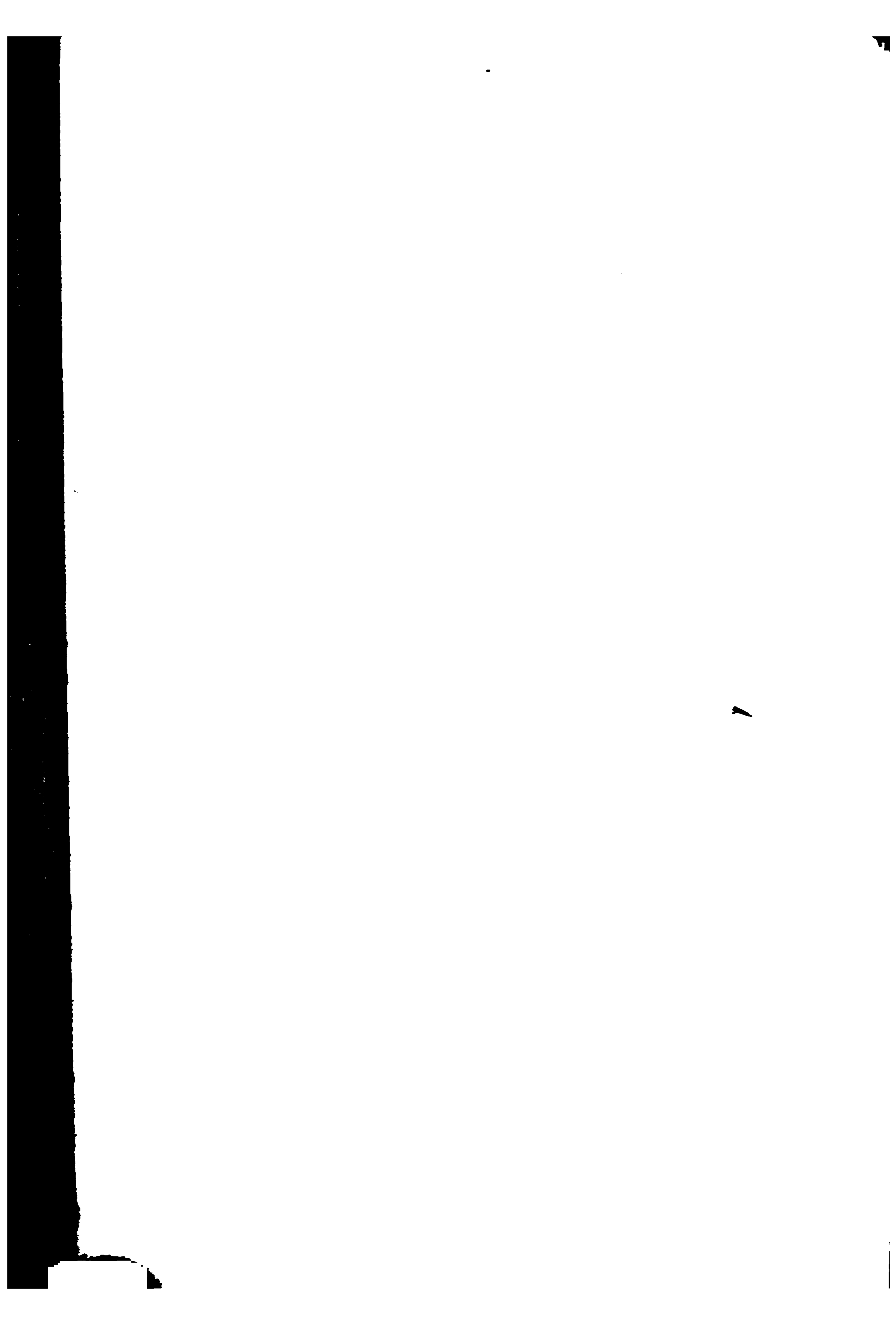
Kreises Coesfeld.

Herausgegeben von der Historischen Kommission der Provinz Westfalen.

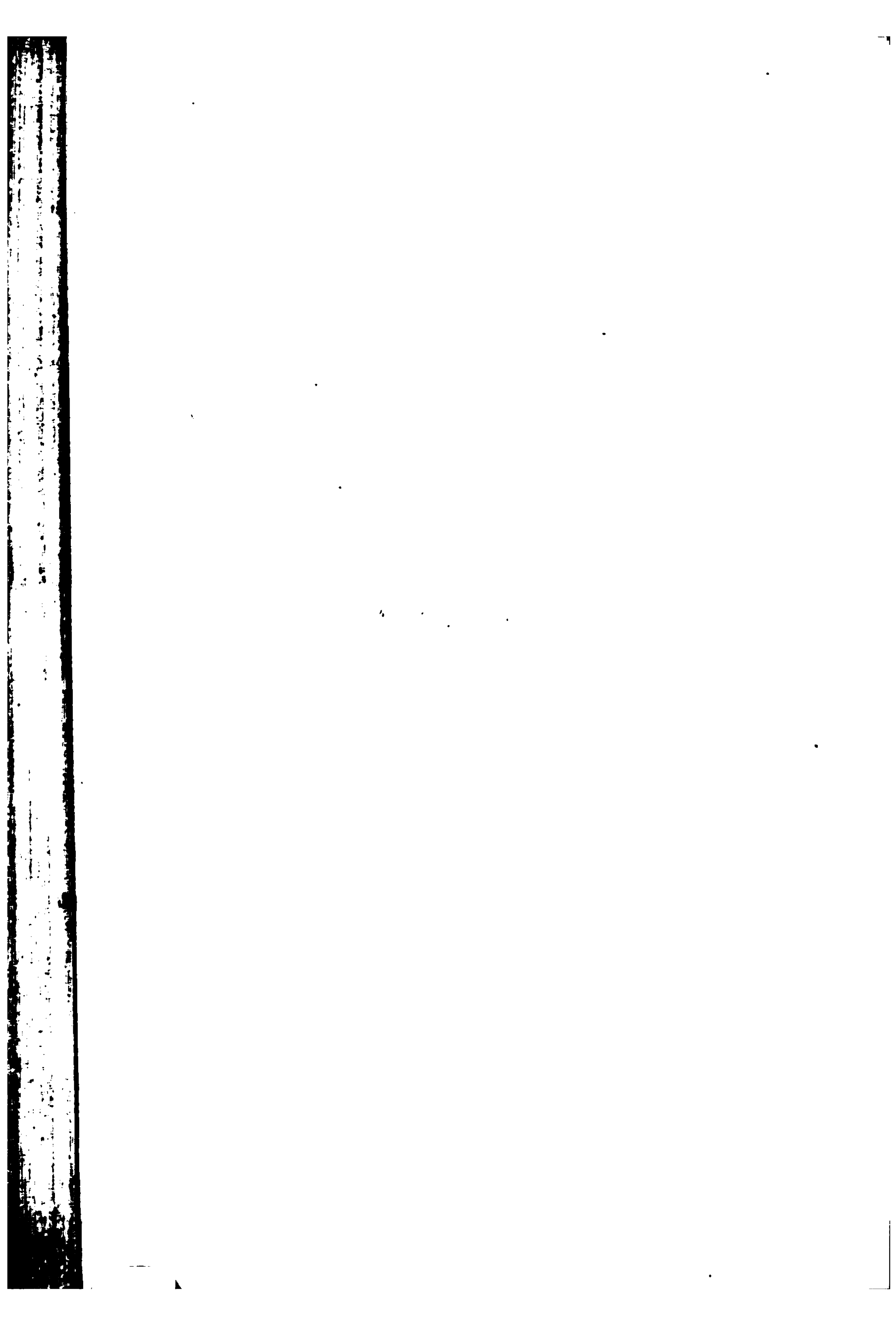
Bearbeitet von

Dr. L. Schmitz-Kallenberg,
Privatdozent an der Universität Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1904.



Kreis Coesfeld.



Kreis Coesfeld.

Billerbeck, kath. Pfarre, gegr. um 800.

Die älteren Archivalien verloren; über die Schicksale des Kirchenarchivs im 17. u. 18. Jhdt. einige Notizen auf dem ersten Blatte in dem unter Nr. 1 verzeichneten Register. Das Archiv des mit der Pfarrstelle verbundenen Archidiakonats B. jetzt in Coesfeld im fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive; siehe unten S. 47 (263*).

Akten:

1. Band in fol., Papier, 18. Jhdt., Schweinslebereinband mit fast verloschener Aufschrift: Designatio reddituum archidiaconi, pastoratus (?), sacellani (?) ... = Zusammenstellung aller aus der Vorzeit erhaltenen Nachrichten über Billerbeck, speziell über die Kirche u. s. w., im Auftrage des Pfarrers Joh. Ant. Temming durch Bl. Bothorn, sacellanus, zusammengestellt. Hierin mancherlei historische Nachrichten; fol. 1: De archidiaconatu in B.; fol. 2v: Designatio eorum, quae ante, in et post synodum Billerbeck habendum observari solent; fol. 3: Series archidiaconorum in B. 1309 fuit archidiaconus Ludovicus de Waldeck . . . mit Nachträgen bis: 1800 Wilhelm Anton de Lippe. — fol. 6: Registrum frumentorum, quae originarii ad archidiaconatum annue praestare debent; fol. 7v: Designatio ulterior iurium, quae habet p. t. archidiaconus in B.; dann unfoliiert: De statu ecclesiarum St. Joh. Bapt., St. Ludgeri in B., de sacellis in parrochia existentibus et redditibus ecclesiarum (darin historische Nachrichten vom h. Ludgerus an!); ferner Nomina pastorum in B. 1462—1843; De pastoratu in B. = Beschreibung des Pfarrhauses, der Einkünfte, Zubehörungen, Ländereien u. s. w.; Designatio redituum pecuniariorum, quibus annue fruitur p. t. pastor . . . .; darunter auch Abschriften von Urkunden 16. ff. Jhdts. betr. Memorienstiftungen u. ä.; Specificatio jurium stolae majoris et minoris, ut vocant, sehr ausführlich; Designatio onerum pastoratus; Verzeichnis, was jeder Schatzpflichtige Kspls. B. monatlich zur landesherrlichen Schatzung geben muß, c. 1800. — De sacellanatu ex annotationibus R. d. pastoris Humperding sunt sequentis tenoris; De rectoratu ad S. Ludgerum, Urkundenabschriften 16. ff. Jhdts., Stiftungen u. s. w. enthaltend; De vicaria B. M. V., Stiftungen 16. ff. Jhdts.; Kosten der Unterhaltung der Pfarrkirche, Umgießung der Glocken u. ä. 18. u. 19. Jhdts.; De custodibus

ecclesiarum St. Johannis et St. Ludgeri 18. Jhdts.: Anstellungsurkunden, Einkünfte u. ä.; De organo et organardo desgl.; De scholis parrochiae. — Ein zweiter — weniger ausführlicher — Band, in fol., Papier, etwa aus dem Anfang des 18. Jhdts. stammend, scheint die Vorlage dieses Registers gewesen zu sein; in diesem 2. Bande ist vorne eingeheftet „Status ecclesiarum in visitatione archidiaconi ad hanc normam", Druck 2 Blatt.

2. Kirchenbücher: Die ältesten in 4°: I. Liber continens nomina conjugum parrochiae Billerbeccensis atque baptizandorum infantium, geht von 1622—1664 (Taufen) bezw. 1667 (Kopulationen); II. Taufen 1675—1685, Kopulationen 1677—1687; III. Catalogus baptizatorum prolium . . . 1705—1720 u. copulatorum conjugum 1705—1721; IV. desgl. Baptizati u. Copulati 1721—1758. — Dann vollständig; die Mortui beginnen erst in neuerer Zeit.

Billerbeck, Kaland des h. Geistes.

Die Fraternitas calendarum maiorum sancti Spiritus in B. wurde 1314 von dem münst. Bischofe Ludwig von Hessen gegründet, sie umfaßt jetzt die Pfarrer der Umgegend, während früher auch andere Geistliche und Laien Mitglieder sein konnten. In der Wohnung des Propstes (= Pastorat) eine eisenbeschlagene Kiste mit Archivalien; die Stiftungsurkunde fehlt jetzt, ist aber vor längeren Jahren noch vorhanden gewesen. Andere Akten &c. in Coesfeld bei dem zeitigen Vorsteher des Kalands Dechant Köster's; siehe unter Coesfeld. Hier haben sich erhalten:

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 5 Orig. u. 1 Kopie des 15. Jhdts.; 15. Jhdt.: 5 Orig.; 16. ff. Jhdt.: c. 20 Pergamente, meist Stiftungen. — Ferner mehrere Päckchen Obligationen 17. ff. Jhdt.

1332 Mai 27 [in vigilia ascensionis Domini]. [1

Scabini oppidi Vredenensis bekunden, daß Mauricius de Erlo, dessen Frau Oda und ihre Söhne Bernardus, Henricus u. Arnoldus, Töchter Aleydis u. Beka dem Henrico dicto Volmers eine Wiese (pratum) de pertinentiis mansi dicti Dechgherinc verkauft haben, gegen jährliche Abgabe auf Mariä-Geburt von 2 quadrantes, quorum valor comparari possit valori dimidietatis unius denarii monasteriensis.

Zeugen: Arnoldus Loppinc, Hermannus Lecden, Werenboldus de Perbome, nostri tunc temporis conscabini, qui memoriale, dictum orkunde, receperunt.

Orig. Siegel ab.

1349 Juni 11 [in festo corporis Christi]. [2

Der Priester Thidericus dictus de Ramesberghe, canonicus ecclesie Oldensalensis et plebanus in Epe, überträgt aus seinen bonis dictis thor Varensteghe, Kspl. Epe, den confratribus universis in fraternitate Kalendarum sancti Spiritus constitutis . . ., sacerdotibus in Horstmare, in Bilrebeke et aliis quam pluribus in terminis illis ac alibi morantibus eine Rente von 2 Molt marketscone koren Scopingensis (Schöppingen) mensure; u. zw. verkauft er ihnen 16 Scheffel für 11 Mk. Münst. Pfge., die übrigen 8 Scheffel vermacht er ihnen für seine Memorie und die des Theodorici plebani in Bilrebeke. Bestimmungen über die Verteilung der Rente an die Kalandsmitglieder.

Actum . . . presentibus . . . domino Brunsteno decano in Nienborgh, Hinrico plebano in Heec decano huius fraternitatis, Alberto dicto Ule sacerdotibus, fratribus Kalendarum sancti Spiritus; Hinrico de Keppele milite et Zandero de Nienborgh eiusdem fraternitatis fratribus; item Mathia dicto Sasse sene et juveni, Johanne de Ramesberghe fratre meo, Everhardo de Baclo, Gerhardo de Hewen et aliis castrensibus in Nienborgh. Besiegelt mit dem sigillum castrensium in Nienborgh.

Orig. Siegelrest.

1357 März 21 [feria tercia proxima post dominicam . . . Letare]. [3

Hinricus de Ramesberghe, plebanus in Hech (Heek), vermacht den 30 sacerdotibus in quadam fraternitate sancti Spiritus exsistentibus ac infra limites Nyenborch, Metlen, Horstmare et Bilrebeke beneficiatis eine jährliche Rente von 6 Schillingen denariorum in civitate Monasteriensi legalium aus seinem Erbe (domo) dicta Godekinch, Kspl. Hech, die nach seinem Tode jährlich auf Martini fällig ist. Hiervon sollen 5 Schillinge u. 6 Denare verteilt werden, ut cuilibet sacerdoti presentialiter in processione cum sacramento dominico circueunti, ubi Kalende pro tempore celebrande fuerint, duo denarii infra stationem post reditum ministrentur, et reliqui sex denarii ad sex missas . . distribuentur, u. s. w.

Acta sunt hec presentibus . . . domino Brunsteno decano in Nyenborch, domino Nycolao vicario in ecclesia Hech, domino Gregorio capellano et Bernardo campanario ibidem ac Wernero vicario in eccl. Nyenborch. Mitsiegler der Dechant Brunstenus.

Orig. 2 Siegel.

1358 Nov. 3 [sabbato proximo post festum omnium Sanctorum]. [4

Thidericus dictus Bertoldinc, vicarius in ecclesia Epe, sacerdos, bekundet, daß der † Thidericus de Ramesberghe, quondam plebanus in Epe, seinen Kalandsgenossen (suis confratribus sacerdotibus in fraternitatibus Kalendarum sancti Spiritus constitutis et inposterum constituendis) 2 Molt Weizen jährliche Rente (siliginis) für seine Memorie ex bonis dictis tho Vorensteghe sitis in parrochia Epe vermacht hat, que bona tho Vorensteghe mee vicarie pronunc cedere dinoscuntur. Darauf haben die fratres kalendarum, um die Memorie zu vergrößern, mir (dem Vikar) jährlich Rente von 4 Scheffel siliginis zugewiesen, um damit ewig die Memorie des genannten Thiderici u. ebenso des Thiderici dicti Holtync, plebani quondam in Bilrebeke, zu halten feria secunda post festum corporis Christi. Aus Erkenntlichkeit dafür verpfändet der Vikar pro residuis viginti scepel siliginis ex dictis bonis, ut premittitur, persolvendis sich und alle seine Güter mit Zustimmung des Hermanni plebani in Epe, ad quem ius patronatus vicarie prefate ecclesie pertinere dinoscitur, . . . ad presentandum et persolvendum domino camerario fratrum Kalendarum predictorum ad emunitatem Novi Castri singulis annis in festo beati Martini episcopi hyemalis, in bona siligine, que vulgariter possit dici marketscone koren, per mensuram Scopingensem. Mitsiegler Hermannus plebanus in Epe.

Orig. 2 Siegel.

1376 Dez. 12 [secundo Idus Decembris] Prag. [5

Kaiser Karl IV. bestätigt die Privilegien der Geistlichkeit der Diözesen Münster u. Osnabrück.

Transsumpt mit Datum 1377 in Orig.-Urkunde des Münst. Offizials von 1444. — Vergl. Beiband I Kreis Borken S. 178 Nr. 550.

1378 Mai 6 [ipso die beati Johannis apostoli et ewang. ante portam latinam]. [6

Lefardus Voet, castellanus in Benthem, u. seine Frau Hillegundis bekundet, daß, nachdem propter specialem favorem, quem Margareta relicta quondam Engel-

berti de Beere, mei Lefardi Voet ... concastrensis, dum vixit, consanguinea mea ad nos gessit et adhuc gerit . . ., diese ihre bona Abrahamynch im Kspl. Otmerscem (Ootmarsum) propter lineam consanguinitatis, in qua mihi Lefardo est astricta, ihm übergeben hat, sie (die Eheleute) jetzt dem rectori ecclesie in Benthem et quatuor altaristis ibidem . . . necnon fratribus Kalendarum sancti Spiritus in Bilrebeke redditus duorum marcharum Monast. denariorum ex bonis nostris ton Leberghe, Frederkinch u. Rotgherinch, Kspl. Gildehuys prope Benthem sitis, verkauft haben; der Rektor und die Altaristen in B. erhalten 1 Mark u. ebenso die Kalandsbrüder, jährlich in festo S. Michaelis.

Es siegeln Lefardus, Bernhardus comes de Benthem; Florencius Voet und Johannes Voet dessen Sohn, Arnoldus de Sconenvelde, mei Lefardi concastellani. Orig. 5 Siegel ab.

B. Akten:

1. Rechnungen von 1700 bis Anfang des 19. Jhdts., in 4°; fast vollständig.
2. mehrere Päckchen Briefschaften u. ä. 18. Jhdts.

C. Handschriften:

1. in 4°, Einband von gepreßtem Leder, Pergament, mit Initialen, c. 1500, unfoliiert. Auf Vorblatt: Liber decani fraternitatis Calendarum maiorum sancti Spiritus in Billerbeck: dann 1 Blatt mit Wappenzeichnung herausgerissen; beginnt: Decanus indutus stola vigilias incipiet defunctorum cantando: Oremus pro fidelibus defunctis, in roter Schrift; es folgen ausführlich die Gesänge, Gebete u. s. w. bei der Feier des Calands, sowohl beim Gottesdienste als bei der Mensa u. s. w. Sequitur tunc benedictio mense, ut est. Decanus primum tenet locum cum lectore et cantoribus in mensa; deinde sequentur ceteri fratres secundum senium. Cena facta decanus dicet gratias Deo cum memoria fratrum et benefactorum defunctorum, ut sequitur: Reverendissime princeps ac gratiosissime domine . . . Deprecemini igitur pro animabus predecessorum ac fratrum nostrorum, scilicet domini Henrici de Enschede et domini Rudolphi plebani in Legden u. s. w., c. 40 Namen früherer Mitglieder, die letzten im 16. Jhdt. nachgetragen. Dann die missa defunctorum . . . Incipit regula nostre fraternitatis in 18 Abschnitten. Eintragungen aus 17. Jhdt.: 1698 . . . electus est canonice in decanum . . . Everhardus Kote pastor in Billerbeck . . . u. s. w., die Dechantenwahlen bis 1822. — Auf einer Seite: Reverendissimi D. et M. Joannis Krydt, suffrag. Monasteriensis, canonici veteris ecclesiae et pastoris S. Servatii, Calendarum S. S. decani, insignia anno 1568 mit farbiger Wappenzeichnung. Anschließend: Nomina defunctorum episcoporum et sacerdotum nostre fraternitatis. Her Lodewich bischop to Munster fundator atque decanus, folgen die Bischöfe bis (spätere Eintragung) auf Joh. von Hoya; . . . decanorum nomina et sacerdotum 8 Bl.; nomina defunctorum nobilium et militum 9 Bl.; desgl. civium et aliorum laicorum defunctorum 8 Bl., bis ins 17. bezw. 18. Jhdt. hinein. Am Schlusse: Nomina fratrum calendarum S. Spiritus in B., qui hoc anno 1600 in vivis esse

existimantur, mit Nachträgen bis 1759. Auf einem eingehefteten Papierblatt: Ordo calendarum maiorum S. Spiritus anno 1681 die 12. Febr. in Metelen redactus = Beschreibung der Kalandsfeier daselbst.

2. Band in 4°, Pergament, vorne einige Papierblätter, schwarzer Ledereinband. Auf Vorblatt (c. 1450) Infrascripta continentur in isto libello fraternitatis S. Spiritus in B. Item vigilie defunctorum; Vespere de sancto spiritus u. s. w. Vor dem Text: Liber Cantoris 1534, spätere Hand. Inhalt identisch mit 1., aber nur die Gebete bezw. Melodien enthaltend.
3. Heft in Papier: Statuta fraternitatis Calendarum majorum . . . S. Spiritus in B., renovatae anno 1662. In nomine sanctissimae et individuae Trinitatis . . . in Kopie des 18. Jhdts. — Angeschlossen: Nomina D. D. fratrum anno 1710.

Billerbeck, Stadt.

Die Stadt wird jetzt nach der Landgemeindeordnung verwaltet. Ein „Register der reponierten Akten" (ohne Jahreszahlen) vorhanden. Keine Urkunden. Zu erwähnen — Nr. 2—8 auf dem Speicher —

Akten:

1. Copia der Abrechnung des Wigboldts Billerbeck de anno 1642 bis 1655, Heft in fol., in der Akte betr. Urkunden des Amtes B. (Abt. 8 Fach 20, unten in der Registratur).
2. in 4°, in Perg. eingebunden, fol. 1: „Nachrichtungsbuch der Stadt B., warein anfänglich 1668 der Empfangk, Außgabe und Restant eines jeden Burgermeisteren u. Rhadtsscheppfen erfindtlich", geht bis 1684.
3. in 4°, Schweinslederband, enthaltend die Neuaufnahmen von Bürgern 1600 ff. und Rechnungssachen der Stadt von 1596 bis Mitte des 17. Jhdts.; ohne Titel.
4. dicker Pack Rechnungen der Stadt B. 1700—1800, in fol., für jedes Jahr ein Heft.
5. desgl. Rechnung der Kirche 1805.
6. sehr dicker Band in fol., Ledereinband, Rückenaufschrift: Stadt Billerbeck 1800; ist Protokollbuch der Stadtverwaltung, des Rates u. s. w. 1800—1837.
7. Verwaltungsakten aus französischer Zeit.
8. Civilstandsregister aus französischer Zeit.

Billerbeck, Richthof.

Früher fürstl. münsterischer Besitz und Amtswohnung des bischöflichen Richters und Obervogts, ging der Richthof 1803 an den Rheingrafen Salm (jetzt Fürst Salm-Horstmar; daher Akten in der fürstl. Kammer in Coesfeld im Archiv der vormaligen münsterischen Hofkammer; vergl. unten) über, der ihn später verkaufte; der jetzige Besitzer, Herr Theodor Elpers, hat in der Hauptsache nur Akten und Urkunden betr. anderweitigen Privatbesitz bezw. Familienpapiere der Familien Elpers, Wessiling, Froning, die z. T. geordnet sind.

A. Urkunden: 5 Orig. Perg. aus 15. Jhdt., 10 Perg. u. 100 Papier 16. ff. Jhdts. aus dem Besitze der Familien Elpers und Wesseling: Rentbriefe, Landverkäufe, Vergleiche u. ä., Testamente, Stiftung von Messen an St. Ludgeri in B. 1766; ferner c. 15 Perg. u. c. 100 Papier-Urkunden 17./18. Jhdts. aus der Familie Froning (u. Clusmann): Besitztitel ꝛc.

B. Akten:
1. Fascikel „Archivalische Nachrichten über den Richthof zu B.“, enthält u. a. Beschreibung des Richthofs zu B. von Landmesser Schmeddes mit Nachrichten von 1458 an; Bischof Clemens August bestellt den Gottfried Rheinhartz zum Richter u. Obervogt, Newhauß 1720 Juni 11, Kopie; desgl. 1735, Kopie.
2. Prozeßakten Vicar Joh. Caspar Elpers, 18. Jhdt., Papier, ein Pack.
3. In Akte Elpers contra Salm-Horstmar 19. Jhdts. finden sich Protokolle der Osthellér Mark, Kspl. Billerbeck, 1549, 53 ff. Abschrift 19. Jhdts. aus dem Haus Hamer'schen Archive.

Buldern, Amt.

Das „Akten-Repertorium des Amtes Buldern“ verzeichnet nur Sachen aus 19. Jhdt. Vereinzeltes aus der französischen Zeit; zu erwähnen

Akten:
1. Croy'sches Edikt betr. die aufgehobene Carthause Weddern (Entschädigung deren Geistlichen u. s. w.) 1804 in dem Aktenstücke betr. Karthause W. (Fach I Nr. 4).
2. Bevölkerungsliste der Mairie Buldern 1812; Band in groß fol.
3. Münstersche Eigentumsordnung, gegeben Bonn 1770; Druck in fol. (in dem Aktenstücke Fach I Nr. 1).

Buldern, Haus.

Das Haus Buldern ist nach einander im Besitze der Herren von Buldern, der Familie von Lembeck, von Diepenbrock gewesen und seit der Mitte des 18. Jhdts. bei der Familie von Romberg. Keine Archivalien hier, da das Rombergsche Archiv in Brüninghausen sich befindet.

Buldern, kath. Pfarre, gegr. vor 1188.

Die Archivalien befinden sich im Pfarrhaus, ein Teil ungeordnet im Schrank auf dem oberen Flur, wo auch die reichhaltige, geordnete Bibliothek mit den Handschriften steht, ein anderer geordnet in dem Schrank der modernen Registratur in der Hauskapelle. Kein Repertorium. Keine älteren Orig.-Urkunden vorhanden. — In der Bibliothek, die eine Reihe Inkunabeln enthält, sind manche Werke aus den Karthausen in Weddern, Xanten, Wesel und dem Kloster Liesborn; sie rührt zum größten Teil von dem Pfarrer Ennigmann her.

A. Urkunden: 2 Orig. Papstbullen Pius' VI. 1779: Provision des Franciscus Enigman (später Pastor in B.) mit der Vikarie St. Nicolai in eccl. Mariae virg. in Capitolio (in Köln) u. Mandat zur Ausführung der Provision. — Kopien von Urkunden 14. ff. Jhdts. siehe unter Akten.

1317 März 14 [feria secunda post Letare].

Bischof Ludwig von Münster erläßt ein Synodalstatut über die Einsetzung von Kirchenprovisoren.

Kopie 16. Jhdts. in dem Kopiar vergl. Akten Nr. 3; gedruckt in Statuta provinc. et synodalia diocesana Monasteriensia (Monasterii 1486) fol. 85v oben, beg. „Quia summum in rebus bonum est".

B. Akten:

1. Einzelaktenstücke 18. Jhdts.: z. B. Verzeichnis der 1796 durch Einbruch in die Pfarrkirche zu B. gestohlenen Sachen; „Meine Gedanken am St. Katharinentage über das ehemalige St. Katharinenkloster in Dortmund"; Prophetia Rdi P. Ricci, ultimi Jesuitarum generalis, qui . . . obiit 1773; 2 Bl.
2. Einkünfteverzeichnisse der Pastorat 1565—92, 1641—58, 1715—33, 1753—59, in schmal fol. — Desgl. der Kirche 1759, in fol. — Designatio, was in behuf der Kirche zu B. jährlich an Wachs einzufordern, c. 1720—1860, in klein 12°. — 2 Heberegister der Küsterei 1729 ff., in 4°.
3. in fol., Holzeinband, Papier, auf Vorblatt: Liber domini pastoris habens Jura et Emolumenta ecclesiae in Buldern, tum ad pastoratum, tum ad ipsam ecclesiam bono iure spectantia in hunc codicem relata ab Everwino Drosten J. U. Lic. ac Collegiatae eccl. ad S. Martinum decano necnon in Buldern . . . archidiacono, 1581 ff., enthaltend Eidesformeln, Glaubensbekenntnis, Synodalstatut von 1317 (siehe Regest), Besitztitel der Kirche 16. Jhdts. u. ä.; S. 72: Synodalstatuten von 1580; S. 76: desgl. 1423 super reparatione domus dotis; S. 82: Kopie der Erektionsurkunde der Vikarie St. Stephani et Johannis von 1440 u. Schenkungsurkunden dafür 1505.
4. Akta betr. Vikarie St. Stephani et Johannis bapt. 2 Fascikel; darin Errichtungsurkunde von 1440 in Kopie 16. u. desgl. 19. Jhdts.
5. Kirchenbücher von 1674 an vollständig. — Ferner 5 Hefte Geburtsregister der Mairie, bezw. Commune Buldern und 4 Hefte Heiratsregister 1812—14. — Desgl. in Kopie in 12° Geburten, Heiraten u. Todesfälle der Pfarre B. 1799—1807.

C. Handschriften:

1. Nr. 33 der Bibliothek; in fol. Perg. 15. Jhdt. Auf Vorblatt: Dominus Petrus Vynck canonicus ecclesie sancti Victoris Xanctensis legavit istud missale ad usum capelle, quam unus inhabitavit . . . Dann Notizen über seine Nachfolger (in dem Besitze des Hauses): auf zweitem Vorblatt: Notiz betr. Einweihung der Kapelle sub turre capelle sancti Michaelis Xanctensis sita, Bethelem appellata, im J. 1479. Beg. fol. 1: Exorcismus salis. Adiutorium . . . (Unter Nr. 32 ein Missale ad consuetudinem insignis eccl. Coloniensis . . . impressum in alma Parisiorum Academia 1506, auf Perg. in groß folio; nach Notiz des Pfarrers Ennigmann aus der Reinoldikirche in Dortmund stammend; fol. 1: Notiz, daß der Hauptaltar in der Minoritenkirche in Dortmund 1521 in Antwerpen angefertigt sei.)

2. Nr. 34 in fol., Pergament, mit Schließen, 15. (oder 14.) Jhdt. Graduale: Ad te levavi. Auf fol. 1: Pertinet ad carthusiam Arnhemiensem.
3. Nr. 38, in fol., Papier, Ende des 16. Jhdts. Ex libris Ant. Jos. Grimmelt pastoris in Buldern 1758. — Beg.: De sancto Ludgero episcopo primo, ist Münstersche Bischofschronik, bis zum Ende des 16. Jhdts.

Buldern, Vikarie Ss. Stephani et Johannis bapt.

Die Stiftungsurkunde von 1440 ist in Kopie des 19. Jhdts. vorhanden und mit einigen Aktenresten 17. u. 18. Jhdts., hauptsächlich Einkünfteverzeichnisse enthaltend, in ein Fascikel zusammengeheftet. Die mit dieser Vikarie verbundene Vikarie B. Mariae virg. ist erst c. 1852 gestiftet. Andere Akten vergl. unter Buldern, Pfarre, Akten Nr. 3 u. 4.

Buldern, Privatbesitz.

Herr Hauptlehrer Sackarndt besitzt eine Orig.-Urkunde von 1613: Notariatsinstrument über Landverkauf durch Joh. Sternemann in Brochterbeck.

Klein-Burlo.

Ehemaliges Wilhelmitenkloster, Filiale von Groß-Burlo; kam 1803 in den Besitz des Wild- und Rheingrafen von Salm-Grumbach, von 1804—1811 Trappistenkloster, 1835 vom Grafen Erbdroste zu Darfeld angekauft. Das Archiv in Coesfeld in der fürstl.-Salm-Horstmarschen Kammer; vergl. unten S. 53 (269*) ff.

Coesfeld, Amt.

Die ältesten Akten aus Anfang des 19. Jhdts.: „Das Repertorium der reponierten Registratur", die aber infolge mehrfachen Umzuges nicht mehr geordnet ist, führt an

1. Rechnungen des Kirchspiels Lamberti Coesfeld 1800—1809, desgl. Jacobi 1807—1809.
2. Städtische Verfassung Coesfeld u. Schatzungswesen (A. 16).
3. Grenzaufnahme-Protokoll der Commune der Munzipalität C. (A. 17).

Coesfeld, Stadt.

Archiv in 2 Schränken auf dem Stadtverordnetensaal im Rathause. **Schrank I,** in 48 Fächer geteilt, von Sökeland geordnet, enthält hauptsächlich Urkunden, daneben einzelne Akten, Korrespondenzen u. s. w.; der neuere Schrank, II, von Jos. Essing geordnet u. verzeichnet, Handschriften bezw. gebundene Akten. Über ältere Repertorien vergl. unten Fach 48. — Über Schrank I Repertorium von Sökeland vorhanden: „Repertorium des Archivs der Stadt Coesfeld", in fol., unpaginiert; chronologisch innerhalb der einzelnen Gruppen angelegt. S. beabsichtigte noch die Anfertigung eines zweiten Repertoriums über nachträglich gefundene, bezw. in das Archiv gekommene Stücke, zu dem er aber nur die Vorarbeiten erledigt hat, indem er diese Archivalien bloß ordnete (Schrank I, Fach 33 ff.). — Über Schrank II: „Repertorium des Archivs der Stadt Coesfeld. II. Schrank. 1897.", von Essing angelegt, verzeichnet auf S. 1—19 119 Nummern, ohne jede systematische Ordnung.

Eine große Zahl ungeordneter Akten 17. ff. Jhdts., hauptsächlich Rechnungssachen der Stadt (Kämmerei) und der verschiedenen städtischen Anstalten, wie Waisen-,

Armenhäuser u. s. w., Kirchenrechnungen von St. Lamberti, ferner Korrespondenzen u. s. w., liegen noch auf dem Boden, deren Ordnung und Einverleibung in das städt. Archiv erwünscht wäre, bei welcher Gelegenheit auch eine Neuordnung und Umsignierung der Akten des Archivschrankes II zu erfolgen hätte. Wo sind die Akten von c. 1803—30, die verzeichnet sind in „Repertorium der in der reponierten Registratur aufbewahrten alten Akten, hauptsächlich aus der vorpreußischen Zeit", das 1874 von dem ehemaligen Bürgermeister Stroband in 397 Nrn. aufgestellt, in dem Archivschranke II liegt?

Da die älteren Archivalien von Sökeland in seiner Gesch. Coesfelds (Coesfeld 1839) und neuerdings von Darpe, Coesfelder Urkundenbuch, ausgiebig benutzt bezw. gedruckt sind, wird eine Übersicht über den Archivschrank I nach dem Repert. genügen.

Den Inhalt des II. Schrankes gebe ich nach größeren Gruppen geordnet wieder. An Urkunden in Orig. oder Abschrift sind vorhanden 4 aus 12., c. 25 aus 13., c. 125 aus 14. und c. 400 aus 15. Jhdt. (Bemerkenswert auch die zahlreichen alten Münzstempel und das alte Coesfelder große Stadtsiegel mit dem Sekretsiegel.)

Schrank I.

Erste Abteilung: Die Urkunden von 1197—1450, nebst denjenigen jüngeren Urkunden, welche sich vom Freigerichte herschreiben.

182 Nrn. von 1197—c. 1632 u. zw. Nr. 1-4 = 1197; Nr. 5 bis 25 = 1234—1300; Nr. 26—91 = 1303—1389; Nr. 92 bis 164 = 1412—1491; Nr. 165—182 = 1525—1632.

Nr. 183: Packet mit 5 Briefen, worin für Angeklagte beim Freigericht intercediert wird; 15. u. 16. Jhdt.

Nr. 184: Pergamenthdschft. in 4°, 26 S., 15. Jhdts., auf Umschlag: Dit is een boek van den heymeliken rechte, dezen mach ofte en moit nemand lesen, he en sy een vrischepene des hilgen romeschen rikes; beg. S. 1: Reformacie des hemeliken gherichtes . . .; schließt S. 26: Item so we dineslachtich woirt in dit gerichte, sin broeke is tsestich schillinge der monte ghenghe.

Nachtrag zur ersten Abteilung:

Nr. 185—226, u. zw. 185—188 = 14. Jhdt., 189—222 = 15., 223—224 = 16. Jhdts., zum größten Teil Rentenverschreibungen;

Nr. 225: Pergamentrolle von 2 Blättern, enthält 11 Urkunden 14. Jhdts. in Abschrift des 14. Jhdts. betr. Hospital zum h. Geist, deren Originale z. T. erhalten, u. gedruckt bei Darpe, mit Ausnahme von 1363; vergl. Regest Nr. 3.

Nr. 226 = 1365 Abschrift 15. Jhdts.; gedruckt Darpe a. a. O. Nr. 80.

Zweiter Nachtrag zur ersten Abteilung:

Nr. 227—304 u. zw. Nr. 227 = 1277, gedr. Darpe Nr. 5; Nr. 228 bis 259 = 14. Jhdt., bei Darpe gedruckt; Nr. 260—301 = 15. Jhdt., meistens betr. h. Geisthospital, aber auch anderes; Nr. 302 = 16. Jhdt., Freigerichtsakte; Nr. 303: großes Pergamentblatt, beg.: Hi sunt reditus ecclesie sancte Marie in Cusvelde, 14. u. 15. Jhdt., verschiedene Hände; Nr. 304: schmales Pergamentblatt: Dijt is de penninchgulde, de dat hospitale hevet bynnen Cosvelde. Then ersten van der stat III mark; aus Ende des 14. Jhdts.; beide demnächst gedruckt im Cod. trad. Westf. Bd. VI.

Dritter Nachtrag zur ersten Abteilung:
Nr. 305—307 = betr. Stoltering 1288, 1292 (gedr. Darpe a. a. O. Nr. 9, 10), 1293 (Wilmans III S. 765).

Zweite Abteilung: Ausgewählte Urkunden vermischten Inhalts von 1451 an.
Nr. 1—80 = 1451—1722, u. zw. Nr. 1—40, 80 = 1451—1499; Nr. 41—68 = 1500—1600; Nr. 69—79 = 17. u. 18. Jhdt.
Nr. 1—6 betr. Wahl u. s. w. Walrams von Mörs 1451 ff.; Bündnisse, Fehdebriefe, Landesprivilegien 1466 ff., Landeseinigungen von 1466 ff. (Nr. 22), bischöfliche Privilegienbestätigungen, Lehnbriefe für die Stadt, geistliche u. Armenstiftungen; viel betr. Familie von Kükelsheim u. ä.

Dritte Abteilung: Rentverschreibungen, Kaufbriefe, Privatverträge 1451 ff.
Nr. 1—1109 = 1451—1799 u. zw. 1—89 = 1451—1500; Nr. 139: Karl V. erinnert den Bischof von Münster an die Zahlung seines Beitrages zu den Kosten der Errichtung des Reichskammergerichts, 1521 Nov. 27, Kopie; Nr. 145: Domkapitel u. s. w. an Coesfeld: soll sich gerüstet halten bei diesen aufrührerischen Zeiten 1521; hierin auch allerlei politische Korrespondenzen mit dem Landesherrn u. s. w., ständische Akten.

Collectanea A: Geleitsrecht der Stadt Coesfeld für verfolgte Todtschläger (sog. Kaiserl. Freiheit).
Nr. 1—26 = 1523—c. 1632; alles Korrespondenzen.

Collectanea B: Gildensachen, Stadtkeller und Stadtwage.
Nr. 1—65 = 1553—1647. Darunter
Nr. 1—18: Bierbrauordnungen, Versteigerung des Stadtkellers und der Stadtwage 1553—1631.
Nr. 19—22: betr. Baumseidemacher-Gilde 1569—1628; Nr. 19: Abschrift der Rolle der Baumseidemacher-Gilde in Bocholt 1569 Nov. 7; Nr. 20: Entwurf der Rolle desgl. zu Coesfeld 1588, Heft in 4°.
Nr. 21bis—29: Leinewebergilde 1580—1617.
Nr. 30—65: Wandschneider- und Tuchmachergilde 1593—1647; Nr. 41: Privileg für Tuchmachergilde 1366, Kopie, siehe Regest Nr. 4.

Collectanea C: Münzwesen und Münzrecht.
Nr. 1—42 = 1507—1763. Nr. 1: Münzordnung von 1507, Orig. Papier.

Collectanea D: Aufnahme der Juden.
Nr. 1—31 = 1323—1662. Urkunden und Akten; hiervon sind die Nummern 1—4 einschl. unter die Urkunden I Nr. 35, 37, 38, 44 aufgenommen, gedruckt bei Darpe a. a. O. Nr. 26, 27, 28, 35.

Collectanea E: Alte Schatzungsregister der Stadt C.
Nr. 1—40 = 1534—1686.

Collectanea F: Den Richter in C. Cord Camphues betr.
Nr. 1—34 = 1477—c. 1585. Urkunden und Aktenstücke, z. B. bischöfliche Bestallungsurkunde als Richter in C., Urfehden &c., Familienpapiere des &c. Camphues. (Vergl. unten S. 20 (236*) Varia Nr. 23, 24.)

Collectanea G: Der Stadt C. Präsidenz über die Freiheit des Stifts Metelen.
Nr. 1—35 = 1520—1626. Korrespondenzen an Stadt C. in ihrer Eigenschaft als Appellationsinstanz für das abteil. Metelener Gericht.

Collectanea H: Schuldbekenntnisse zu Lasten der Stadt C. und dahin einschlagende Verhandlungen.
Nr. 1—73 = 1465—1796. Darunter Nr. 1—9: 1465 –86; 10 – 64: 17. Jhdt.

Collectanea J: Geistl. Stiftungen, Kirchen und kirchliche Institute.
Nr. 1--43 = 1437—1765.

Nr. 1—6: 6 Rentbriefe für die Vikarie Omnium Sanctorum an St. Lamberti 1437—1482 Orig.; Nr. 7 ff. für dieselbe Vikarie, darunter Nr. 7, 17, 18 = 15. Jhdt.; Nr. 19a betr. Vikarie St. Hieronymi et Nicolai an der Kirche ad St. Jacobum 1486; Nr. 19b—k desgl. 16. Jhdts.; Nr. 20: betr. die von Engelbert ter Berghus in Lynne (Linn bei Ürdingen) gestiftete Vikarie, 15. und 16. Jhdt.; Nr. 24: betr. Archidiakonat u. Sendgericht des Propstes von Varlar 17. Jhdt.; Nr. 27: Kopiar in 4°, Pergamenthandschrift, 15. u. 16. Jhdts., Holzdeckel, fol. 2: Hec est memoria Bernhardi Blomen. In nomine Domini amen. In den jare . . . 1442 . . . Fundation des Altars St. Crucis in der Lambertikirche; es folgen c. 11 Memorienstiftungen bis 1592 in Kopie; die Handschrift zum größten Teil unbeschrieben.

Nr. 25: Abschriften 15. Jhdts. der 2 Urk. von 1350 u. 1371, die nach dem Original gedruckt bei Darpe a. a. O. Nr. 66 u. 90.

Nr. 37: Packet betr. Jesuiten in Coesfeld 17. u. 18. Jhdt.

Collectanea K: Urfehden.
Nr. 1—3 = 1442—1618. Nr. 1: Urfehdebuch, Pergamenthandschrift in 4°, Ledereinband; beginnt: Item anno etc. (14)90 heben Wessel ton Haken und Gabriel van Essen unses gnedigen heren van Munster lant und stede und unser stadt Coesfelde . . . to verdedingen stan verlavet und verswaren; enthält Urfehden 1490 – 1573 in gleichzeitigen Eintragungen. Nr. 2 desgl., moderner Papiereinband, Papierhandschrift in 4°, am Ende unvollständig, 1574 –1618; unter Nr. 3 c. 20 Packete mit 139 Orig.-Urfehden 1442—1616 u. zwar 24 Orig. aus 15. Jhdt.

Fach 33: Von Sökeland geordnete Korrespondenzen, Akten u.s.w. 16. ff. Jhdt. betr. Streit der Stadt mit Bernd Valke als Besitzer der Markvordinkhove 1503—48, Vermächtnis der Essener Äbtissin Gräfin zu Manderscheid u. Blankenheim von 300 Thlrn. an die Armen im Jakobikirchspiel 1598—1601; Streit mit Kloster Varlar über die am Letterthore liegende Pulver-, Kupfer- u. Schleifmühle, die von der Stadt in eine Lohmühle umgewandelt wurde 1610; Stücke von Gerichtsprotokollen; betr. Stadthagen 16. ff. Jhdt. zahlreiche Urkunden u. Korrespondenzen; betr. Münze 16. ff. Jhdt.; c. 30 Frei- u. Wechselbriefe Orig. Perg. — Dickes Packet aus

Nieserts Nachlaß u. von ihm bezeichnet „Coesfeld Miscellanea“; darin einzelne Urkunden 15. Jhdts.; Schatzungssachen, Korrespondenzen; Verzeichnis der Einkünfte des Seykenhus (Siechenhaus) in C., 1471, Heft in schmal fol.; desgl. der Willkommenschatzung 1598, Landtagseinladungen 18. Jhdts., Stücke von Stadtrechnungen 17. Jhdt. u. s. w.

Fach 34: 1. Protocollum civitatis Coesfeldensis 1598—1602, in 4°, in Pergamentumschlag geheftet, Papier. — 2. Dicker Band in fol., Papier, geheftet: auf Vorblatt: „Dit is dat copienbock van Lant und Rentebrieven thobehorende den armen uthzetticheten menschen by der Bispinckmollen,“ c. 125 Bl., angelegt im 16. Jhdt., fortgeführt bis ins 17. Jhdt., enthält c. 30 Urkunden aus 15. Jhdt. — 3. Dickes Volumen in fol., in blauem Umschlag, von Niesert bezeichnet „Nachrichten über die Stadt Coesfeld saec. XVI, XVII, XVIII als IV. Band. Meist aus der Ketteler-schen Auktion in Münster 1874 angekauft. J. N.“; zum größten Teil Originale; z. B. Personenaufnahme 1685; Verzeichnis der vergrabene Landerey behufs der Festung 1656, 1659 u. 1687; Korrespondenzen an die Stadt C. 17. Jhdts.; Gildesachen, betr. Ratswahl, Landtagseinladungen u. s. w. u. s. w.

Fach 35: 1. Schatzungsregister in fol., für jedes Jahr 1 Heft: 1672, 1692, 1725, 1734, 1735. — 2. Prozeßakten z. B. Wandmacher- und Wandschneidergilde contra Krameramt 1644. — 3. ein Pack Verordnungen 16. ff. Jhdt., Drucke.

Fach 36: Dicker Pack „Urkunden, von Bürgern dem städt. Archive geschenkt“, meist 16. ff. Jhdt.; darin auch 1 Orig. von 1388 und 4 Kopien 14. Jhdts., vergl. Regesten; Stiftung der Vikarie ad s. Nicolaum in Osterwick 1401 in Kopie 19. Jhdts. und c. 10 aus 15. Jhdt. in Orig. bezw. Kopie dieselbe Vikarie betr.

Fach 38: 1. 3 Packete betr. 7jährigen Krieg, Korrespondenzen u. s. w. — 2. Je ein Packet betr. Gildesachen, Grutwesen, Wachordnungen 16. ff. Jhdt. — 3. c. 30 Urkunden Orig. Perg. Verkäufe u. s. w., 3 aus 15. Jhdt.

Fach 41—47: Allerlei aus 17. ff. Jhdt., hauptsächlich Korrespondenzen an Coesfeld; ferner Landtagssachen 1534 ff., landesherrliche Reskripte 1790—1802, Rechnungsbücher; Rottenzetteln 1630 ff. in schmal fol. geheftet, ein Pack; ein Packet mit Anschreiben verschiedener Städte an C., darin z. B. 1 Orig. Perg. 1482 der Stadt Königsberg in Preußen; mehrere der Stadt Zwolle 16. Jhdt. — In Fach 47 doppelseitig beschriebenes Pergamentblatt 15. Jhdt. mit späteren Nachträgen: Dit synt de gulde und hure der stat Coisvelt. Item dat junfer kloster up Paschen III s(cilling) u. s. w.; ein gleiches, auch 15. Jhdts., etwas jünger. In dem gleichen Fach in dem Packet „Varia“ ein Pergamentstreifen 14. Jhdts. mit Wortgeldabgaben (?), beginnt: Domus ad stellam 15 ₰; Pirale do-

mini Johannis de Lunen VIII ₰ u. s. w.; ferner ein Wortgeldregister von 1358, Pergamenthandschrift in 8°, in Leder geheftet, 8 Bl.; beide demnächst ganz gedruckt bei Darpe Cod. trad. Westf. Bd. VI.

Fach 48: 2 alte Repertorien: 1. in fol. Papier, im 17. Jhdt. angelegt, vorne alphabet. Register; 2. in fol. geheftet, Umschlag ab: „Registrum repertorum in archivo urbis Coesfeldensis". 20 beschriebene Seiten, unvollständig (?), nach 1800 geschrieben.

Schrank II.

1. 3 Niesertsche Manuskripte in fol., geb.

I (Repert. Nr. 1): „Urkunden u. Nachrichten über die Stadt C., kopiert u. gesammelt von J. Niesert, Pfarrer. Erster Band 1822," enthält a) ältere u. von Nieserts Hand geschriebene Kopien Coesfelder Urkunden von 1197 bis Mitte des 17. Jhdts., deren Originale im Stadtarchive erhalten; die bis 1400 wohl alle bereits gedruckt mit Ausnahme eines Fehdebriefes v. 1388, vgl. Regest Nr. 10; b) Urkunden und Nachrichten über Armenstiftungen, Klöster u. s. w. in der Stadt C. von 1380 an, Abschriften nach den im Stadtarchiv erhaltenen Originalien; c) Freistuhl zu Flamesheim betr. Urkundenabschriften 1492 ff.; ferner Originalschreiben an die Stadt 15. u. 16. Jhdts.; d) Coesfelder Ratsverordnungen 14. Jhdts. betr. Bürgerschaft, Gilden u. s. w.; z. T. gedruckt Niesert, Urk.-S. Bd. III; Ordnung der dachhurern (= Tagelöhner) anno 1603 am 24. Sept. durch burgermeistern und rat der stadt C. ingesetzt und uf sontagh den 28. desselbigen van der cantzell abgelesen; Rückseite: Ad s. Lambertum, also wohl aus Lambertikirchenarchiv; e) Nachrichten über das Münzrecht der Stadt C. 16. ff. Jhdt.; f) Brauordnungen 1553, 1594 ff.: Ordnung der Wagenzieher 1709, desgl. für den Marktmeister 1631; g) betr. Huldigung des Landesfürsten in C. 1498 u. 1509 Huldigung an die Bischöfe Conrad u. Erich, gleichzeitige Schilderung auf Pergament; gehört offenbar zu der unter 2 Nr. 7 verzeichneten Handschrift, aus der diese Blätter herausgerissen; — Unkosten der Huldigung an den Kurfürsten Ferdinand von Baiern in C. 1615 April 23 ff., Heft in schmal fol., Orig. — Lose am Schlusse einliegend 2 Hefte in schmal fol., u. zw. α) Wortgeldregister 1609; β) Registrum des Varlarschen Wordtgeldes auß der stadt C. 1694—1700.

II (Repert. Nr. 2): „Rollen der Ämter u. Gilden der Stadt C." Orig. u. Abschriften 16. ff. Jhdt., z. T. bis ins 14. Jhdt. zurückreichend; ferner Original-Korrespondenzen betr. Ausschluß der Stadt vom Landtage 1598—1603, weil sie 1598 spanisches Kriegsvolk in die Stadt aufgenommen; Akten u. Briefschaften über den Hessenkrieg, Hessen in C. 1633, 1634; betr. Jagdrecht der Stadt 16. ff. Jhdt., Orig.; Wortgeldregister 1521, Heft, Orig.; Varia; Namen der Bürgermeister u. Richter zu C. von 1349 an, von Niesert zusammengestellt; Orig.-Urkunde von 1373, vergl. Regest Nr. 8.

III (Repert. Nr. 3): Abschriften u. Originale 16. ff. Jhdts.; darunter z. B. Einblattdruck betr. Lotterie zu C. 1701 (40000 Lose à 1 Rthlr.), Akten ꝛc. betr. Jus asyli in Coesfeld, Jesuiten, Münzen, Festungsbau, Gericht u. s. w. (Als Band IV von Niesert das jetzt in Fach 34 liegende Volumen geplant gewesen).

2. betr. Verfassung und Verwaltung der Stadt: Repert. Nr. 4, Band in fol., vor 1656 geschrieben (nicht Ende des 17. Jhdts.), 20 Pergamentblätter, Beschreibung und wörtlicher Abdruck bei Niesert, Urk.-Sammlung III, S. 145—194. — Repert. Nr. 5, fehlt, nach Repert.: „Bürgerbuch, Verzeichnis der Häuser u. ihrer Besitzer 1349—1411". — Nr. 6: Pergamenthandschrift, unfol., in 4°, 2 Schließen, Ledereinband; 10 Vorbl. Pap.; dann auf Perg. beginnend: Man sall wetten, ofte by nachte yenich geruchte queme, so sall sunte Jacobs clucht tosamen comen by den nyen torn achter de hoveschen hus u. s. w., dann Urkunde von 1427; fol. 1v: Anno 1403. Wy borgemester und schepen der stad to Cosfelde hebt gesatet . . . Brutlachte (vergl. Niesert, Urk.-Sammlung Bd. 3, S. 205 ff.), also Statuten der Stadt C.; darin auch zahlreiche Abschriften von die Stadt betr. Urkunden wie Städteunion 1455, Landesvereinigung 1466, Privilegien 1497 ff.; ferner dyt synt breve und rente des nyen altaers anno Domini 1437. Es folgt: In nomine . . . Iste liber fuit inceptus sub anno . . . 1412 in crastino beati Mathie apostoli. Johan Grevynck und syne suster Gheze; Hinrich ton Bonhus . . . anno 1413 u. s. w. bis 1615: Jahr für Jahr die Bürgeraufnahmen eingetragen. Auf Deckel von Hand 18. Jhdts.: Burgerbuch (?) ganz erloschen. — Repert. Nr. 7: Pergamenthdschft. in fol. 30 Bl.; fol. 1: „In den somer . . . 1418, do wart ghemaket dyt boeck, darynne thosamen beschreven synt des stades tho Cosfelde privilegia, beide van latynschen und van duisschen breven, de se hebbent . . . Et ego Hermannus then Hagen, natus opidanus Cosfeldensis, rector scholarum ibidem, imperialis notarius et scriba eiusdem opidi ad requisitionem consulatus hec omnia . . . conscripsi et ea transumendo copiavi; fol. 1v beginnen die Kopien der ins Deutsche übersetzten Urkunden 1197 ff., bis fol. 22v = 30 Nummern, es folgen von etwas jüngerer Hand fol. 23 ff. noch 6 Urk. aus 15. Jhdt. und von 1534; wohl alle bekannt. — Nr. 64 in fol., ein Drittel beschrieben: Memoriale über die Wahlen der Achtmänner 1731—1809. — Nr. 69 in fol., dicker Band: „Akten betr. Verfall der Stadt C. und Vorschläge, wie ihr wieder aufzuhelfen sei, von dem bischöflichen Geheimrat Tenspolde 1775. Verhandlungen der Landstände darüber 1770—83"; reiches Material über den damaligen Zustand der Stadt und ihrer Bewohner, Häuserlisten, Schulden, betr. Handel u. Gewerbe u. s. w. — Nr. 91 = Fortsetzung, in fol., dicker Band: Über den Zustand der Stadt u. s. w. 1784—98, außerordentlich reichhaltiges Material. — Nr. 97, Band in fol., 327 Bl., Aufschrift Sökelands: „Verfassung der Stadt in ihren letzten Zügen 1794—98"; darin

hist. Auseinandersetzungen über städtische Rechte u. Verfassung, Vorschläge zur Hebung der Stadt u. s. w., betr. Armenversorgung 1736; auch ältere Akten, z. T. in Abschrift, vom 16. Jhdt. an.

3. Ratsprotokolle: zahlreiche Bände in fol., u. zw. Repert. Nr. 55 = 1634—1642; Nr. 61 = 1693—1695; Nr. 65 = 1734—38; Nr. 66—68, 70, 71, 73, 77, 78, 81—86, 89, 90, 92, 94, 96, 101—104 = 1742—1809, fast vollständig.

4. Betr. Armen- u. Waisenhäuser, Kirchen u. s. w.: Repert. Nr. 8, Band in fol., 264 beschriebene Blätter, Papier, am Rande stark durch Feuchtigkeit beschädigt. Kopialbuch des h. Geists-Armenhauses, 17. Jhdt., Urkunden des 14. ff. Jhdts., z. B. von 1363, 1366 u. s. w., siehe Regesten. — Nr. 9, Niesertscher Einband, in fol.: enthält a) Dit is dat Copienbuch van den brieven thobehorich den armen des Gasthuses und den Wackschreins binnen Coisfelt, collationirt durch my Adolphen Alertz, offenen Notarien u. Coisfeldischen Secretarien . . . 1584; 54 + 84 fol. Bl.; vergl. Nr. 76. b) Item dyt boeck holt van der renthe der armen uetzetteschen menschen voer Coesfelde belegen by der Byspinckmollen, Ende des 15. Jhdts., c. 55 Kopien aus 15. Jhdt. — Nr. 26, in fol., Ledereinband, auf 1. Blatt rückwärts: Dit boeck ys de uidtgyffte der kercken sancti Lamberti = Kirchenrechnungen über Einnahmen und Ausgaben 1582—1630. — Nr. 29, in groß schmal fol., fol. 1: Fundation, Upkumsten, Copeien und Rechenboeck des Armenhuses Wyschuiß an der Kopperstraten. Anno [15]96 angefangen, geht bis 1622; vergl. Nr. 87. — Nr. 30, in 4°, dicker Band: „Rechnungen des Leprosenhauses 1592—1615". — Nr. 34, in fol., auf Vorblatt: Copienboeck der Renten und Upkumsten in Pater Andrees Armenhuiß up dem Klinckenberge gehörigh, anno 1600 . . . angefangen; darauf Register; beginnt fol. 1 bis fol. 59; enthält c. 45 Urkunden vom 15.—17. Jhdt., darunter 1 von 1499; vergl. Nr. 80. — Nr. 45, in fol., dicker Band; auf Vorblatt: „Wesenbuch vom Jahr 1614 mit dem einhalt deß Emfangz und ausgabe jahrlig" = Rechnungen des Waisenhauses 1614—1720. — Nr. 57, in fol., geheftet in Offizialatsurkunde des 16. Jhdts., enthält Waisenhausrechnungen 1646—87. — Nr. 60, in fol., unfoliiert, Einnahmen u. Ausgaben des alten Männer-Hauses 1681—1754. — Nr. 76, in fol., Schweinsledereinband, Aufschrift: „Gasthaus- und Wachtschrein", enthält Empfang u. Ausgabe des Gasthauses u. Wachtschreins, 1766—1811; vergl. Nr. 9. — Nr. 79, in fol., dicker Band: Rechnungen über Empfang u. Ausgaben des kleinen h. Geist-Armenhauses 1771—1811. — Nr. 80, in fol., Aufschrift auf Deckel: Patris Andreae; enthält Rechnungen über Empfang u. Ausgabe des patris Andreae-Armenhauses 1771—1811; zur Hälfte unbeschrieben; vergl. Nr. 34. — Nr. 87, in fol., Rechnungen des Armen Wieschenhauses zu C. 1780—1811. — Nr. 93, in fol., Empfang u. Ausgaben des armen Wittiben- und Elendshauses in C. 1785—1811; vergl. Nr. 29. — Nr. 95, in fol., desgl. des alten Mannhauses 1791—1811.

5. betr. Landtag, Schatzungssachen u. s. w.: Nr. 10, eingebunden, mit Vorwort von Sökeland, (falsche) Aufschrift: „Landtagsbriefe 1488—1532“, enthält Landtagseinladungen von 1488, 1493, 1509 u. s. w. bis 1598 (1532 die erste gedruckte) in 141 Nummern; vergl. Nr. 39. — Nr. 12, in fol.: „Schreiben des Landesfürsten, der Beamten u. der Städte, die Landesverteidigung betr. 1510—1598“, alles Originale in 127 Nummern. — Nr. 13, dicker Band in fol.: „Briefwechsel der Stadt C. in Angelegenheiten der Städte auf dem Braem 1522 bis 1655“. Originalschreiben von 1521 an. — Nr. 15 wie Nr. 10: Landtagsbriefe 1532—1598, in 145 Nummern. — Nr. 17, in fol., gebunden: „Schatzung u. Landessteuern 1534—1632“, Originalschreiben. — Nr. 22, gebunden, in fol.: Landtagsabschiede 1562—1656, in 27 Nummern, Originale bezw. von der Stadt Münster unter Beglaubigung des Stadtsekretärs an Coesfeld mitgeteilte Abschriften. — Nr. 32, in fol., Vorwort von Sökeland: Aufnahme einer spanischen Besatzung in C. 1598 und die dadurch veranlaßte Ausschließung der Stadt auf 10 Jahre vom münst. Landtage (1599—1608); Originalschreiben, Kostenrechnungen u. s. w.; Register dazu von Sökeland; 58 Stücke. — Nr. 39, in fol., Vorwort von Sökeland 1834, Aufschrift: „Landtagsbriefe 1608—1801“ = 98 Einladungen, Orig.; vergl. Nr. 10. — Nr. 100, in fol., gebunden: Landtagsprotokoll 1795 Januar — 1796 März; Kopie beglaubigt von dem Stadt Münster'schen Sekretär Meiteler.
6. betr. Hansa: Nr. 19, in fol., mit Register von Sökeland: „Abschriften der Privilegien der Hansastädte wie auch der Abschiede verschiedener Hansa- u. Quartiertage 1549—1603“; Abschriften des 16. Jhdts. älterer sonst bekannter Stücke; das Meiste aus 16. Jhdt., 17 Nummern bis 1603. — Nr. 20, in fol., Vorwort von Sökeland, Aufschrift: Hansee 1549—1619, enthält a) die in Lübeck versammelten Vertreter der deutschen Hansastädte an die „kleinen“ Hansastädte des Stifts Münster 1469, Orig. Perg.; b) hanseatische Briefschaften an Münster, Coesfeld, Bocholt, Borken u. s. w., von Münster, Köln, Coesfeld, Haltern, Dülmen ausgehend 1552—1618.
7. betr. Gerichtswesen, Prozesse: Nr. 11, in fol., von Sökeland zusammengestellt und bezeichnet: „Belege für die Teilnahme der Stadt C. an der Gerichtsbarkeit 1509—1804“, alles Originale, Urkunden u. Korrespondenzen, wichtig für Gerichtsverfassung u. s. w. in C. — Nr. 18, in 4°, gebunden in Pergamentblatt, beschrieben mit theolog. Traktat 15. Jhdts.; darin eingebunden 1 Pergamentblatt 13. Jhdts., Bruchstück aus Corp. iur. canonici u. zw. Decret. Greg. lib. V. tit. III de simonia, cap. 31 (Idem priori sancti Vict[oris], magistris J. Bon. et J. Modicen[si] canonicis. Licet Heli summus sacerdos . . . auf Umschlag: Malefitz Boick (16. Jhdt.); enthält „Confessiones facinorosorum hominum in vinculis oppidi Coesfeldensis examinatorum“, Bekenntnisse von Dieben, Mördern, Wiedertäufern u. s. w. 1538 bis ins 17. Jhdt. hinein; z. T. wohl erst im 18. Jhdt. geschrieben. — Nr. 24,

in 4°, Aufschrift: „Kaiserl. Freiheit"; Vorblatt: „Protocollum van Dodtslegern." Es sind vom Stadtsekretär amtlich aufgezeichnete Nachrichten über Totschläger, die in die kaiserl. Freiheit zu C. flüchteten 1574 bis 1657. — Nr. 27, in fol., Vorwort von Söfeland: „Kriminalprozesse 1588—1631"; Register von S.; 13 Prozesse über Mord, Diebstahl, Stuprum u. s. w. — Nr. 28, in fol., dicker Band „Prozesse von 1588—1658". — Nr. 31, Heft in 4°, in Pergamentblatt geheftet: Protokollbuch, worin die Akte freiwilliger Gerichtsbarkeit vor dem städt. Gerichte in C. verzeichnet sind, 1593 Juli 23 — Dez. 28, geführt von dem Stadtsekretär Widtweldt; Art Konzeptbuch, entsprechend den Imbreviaturen der Notare; am Schlusse steht immer „extr." = extradiert, ausgefertigt. — Nr. 33, in 4°, unfoliiert, Gerichtsprotokolle 1599 Januar bis Dezember. — Nr. 35, in fol., Prozeßakten u. zw. a) in causa inter . . . Georgium Velthaus civem Coesfeldensem ex una necnon . . . Hermannum Selker et Adrianum Schuckingh consules civit. Coesf. reos vor dem münst. Offizialatsgericht in puncto iniuriarum ob exclusionem a senatorio ordine non attenta electione 1600 ff.; b) desgl. Henricum de Capella praepositum Varlarensem actorem ex una et consules senatumque in C. reos . . . ebenda 1603 in puncto qualificacionis ad iuramentum civicum extendendae ad clericorum famulos; c) in Appellationssachen des Schmellings zum Berge von C. gegen . . . Joannem Dyckhoff Gerichtsschreibern, vor Bürgermeister und Rat der Stadt Münster 1638, in puncto arresti. — Nr. 36, in 4°, Protocollum iudiciale civitatis Coesfeldensis anno 1602. — Nr. 37 u. 38 desgl. für 1604, 1605. — Nr. 40, 42—44, in 4°, desgl. für 1609, 1611, 1622, 1612. — Nr. 46, 47, 49—51, in 4°, desgl. für 1616, 1621, 1623, 1627, 1628. — Nr. 52, in fol., dicker Band mit Vorwort u. Register von Söfeland, „Akten betr. Hexenprozesse" 1630—32; c. 20 Prozesse, vergl. Niesert: Hexenprozeß gegen den Kaufmann G. Köbbing an dem Stadtgerichte zu Coesfeld 1632 (Coesfeld 1827). — Nr. 53, in fol., moderner Einband, fol. 1: Processus criminalis in causa fisci Cosfeldensis contra Annam Ebbings ibidem ventilata; = Hexenprozeß aus dem Jahre 1632; angebunden noch einige Stücke anderer Prozesse aus 17. Jhdt.; aus Nieserts Nachlaß zurückerworben. — Nr. 54, in 4°, 66 Bl.; auf 1. Vorblatt: Protocollum contractuum de anno 1633 . . . per me Joannem Renneboem not. publ. et secret. Cosfeld. civit. conscriptum; dann alphabetisches Register der Parteien; inhaltlich gleichartig mit Nr. 31. — Nr. 55, in fol., in Schweinsleder geheftet; auf Vorblatt: Protocollum etzlicher sachen, dwelche fur herrn burgermeistern und raht dieszer stadt Cossfeldt summarie verhandelt und decidirt sein 1634—42 = Beschlüsse und Entscheidungen des Rates in allerlei Sachen, besonders in Beleidigungsklagen zwischen Bürgern. — Nr. 58, in fol., geheftet in Schweinsleder; Aufschrift: Protocollum iudiciale Coesfeldiense 1651; vorne Register. — Nr. 59, dasselbe für 1652. — Nr. 72, in fol.: Prozeß-

akten, geistl. Jungfrau Marg. Elis. Griese contra Stadt Coesfeld vor fürstl. Hofgericht in Münster 18. Jhdt.

8. Städtisches Rechnungswesen: Nr. 21, in 4°, dicker Band, Kämmereirechnungen 1553—c. 1570. — Nr. 41, in fol., Schweinsledereinband, Aufschrift: Kemmerei-Buch 1609 = Empfang und Ausgabe der städt. Kämmerei 1609—21. — Nr. 56, in fol., in Schweinsleder geheftet; Aufschrift: Cämmereybücher 1636, enthält Empfang u. Ausgabe der Kämmerei 1586—1596. — Nr. 62, in fol., unfoliiert, Kämmereirechnungen 1700—26. — Nr. 63, in 4°, fol. 1: Rechnunge, so über Empfang und Ausgabe vom Hagen 1722... geführet; gehen von 1722—80. — Nr. 74, in fol., Ausgaben der Stadt Coesfeld'schen Kemmerei 1766—1808. — Nr. 75, in fol., Empfang desgl. — Nr. 88, in fol., geheftet, Empfang und Ausgabe des Stadthagens 1781—1809 = Fortsetzung von Nr. 63. — Nr. 98, in fol., neuer Einband; auf Deckel. „Kämmerei 1794—1805"; enthält Akten betr. Schatzung, Coesfeldscher Kämmereiempfang 1792—94, desgl. 1803 u. s. w.; darauf bezügliche Schreiben an die fürstliche Regierung u. s. w. — Nr. 106, in fol., gebunden, Kopie: Rechnung über gänzlichen Stadt Coesfeldischen Empfang und Ausgabe pro 1807.

9. Markensachen: Nr. 14, in 4°, Schweinsledereinband; auf Vorblatt: „Markenboeck der Harler Marken"; fol. 1—11: Protokolle u. Beschlüsse des Holzgerichts 1527—1600; fol. 12—30 leer; fol. 31—42: „Verteicknuß der Markegrunde und an welikenn dieselvige uithgedaen 1599—1639"; fol. 43—68 leer; fol. 69—118: Protokolle des Holzgerichts 1602 ff. bis 1680; am Ende Register.

10. Varia: Nr. 16, in fol., Aufschrift: Jagd u. Fischerei (letztere besonders auf Haus Loburg) betr. 1532—1789; zahlreiche Originalschreiben mit Bitte um Übersendung von Fisch und Wildpret an die Freiherren v. Graes auf Loburg und an die Stadt C. — Nr. 23, in fol., dicker Band, von Sökeland zusammengestellt, Aufschrift: „Camphusiana 1569—1737", enthält „Nachrichten über die persönlichen Verhältnisse des Cord Kamphues, die Korrespondenz der Stadt C. während seiner Verfolgung nach dem Versuche, die Stadt anzuzünden; diesbez. Prozeßakten, Rechnungen bis c. 1619; ferner Korrespondenz über die Abstammung des in Ostindien verstorbenen Gouverneurs Kamphues 1730—37. — Nr. 24, in fol., dicker Band, Aufschrift: Kord Kamphues 1578—79 = Prozeßakten gegen K. K. und seine Söhne (vergl. oben S. 12 [238*] Coll. F). — Nr. 48, in fol., von Sökeland zusammengestellt, Aufschrift: Schlacht bei Stadtlohn 1623; enthält Originalakten betr. Überziehung des Stifts Münster durch Ernst von Mansfeld und Christian von Braunschweig 1622—23, die Weigerung der Stadt C., kaiserl. Besatzung einzunehmen; die Schlacht bei Stadtlohn; die Suspension der städt. Privilegien wegen der Widersetzlichkeit bei der zugemuteten Aufnahme der Kaiserlichen, endlich die Wiederherstellung der Privilegien betr. aus den Jahren 1622—31. — Nr. 99, in schmal fol., geheftet: Korn- u. Brodtaxen 1683—1812,

jährliche Eintragungen. — Nr. 105, in fol., geheftet, 86 Bl.; Vorblatt: Protocollum über aufgenommene Länderei binnen der Stadt Jurisdiktions-Steinen außerhalb Coesfeld von den Unterhabenen (!) angegeben, Sept. 1806. — Nr. 107—116 betr. städtische Verhandlungen, Rechnungen, Protokolle u. s. w. seit Mitte des 19. Jhdts.

1326 Nov. 15 [sabbato post Martini] Münster. [1

Bischof Ludwig von Münster schenkt der Stadt Borken die Gruet.
Beglaubigte Abschrift auf Papier 17. Jhdts.; Fach 36. — Ausführliches Regest nach dem Original siehe Kreis Borken S. 50 (106*) Nr. 11.

1363 Juli 22 [die beate Marie Magdalene]. [2

N. N. bekundet, daß vor ihm N. N., dessen Frau u. Berndt Koke den armen Leuten, wohnhaft in dem Hause, dat gelegen ist bi Kokenhuese in der Kokenstrate, einen Weg von ihrem Erbe an den Bach (einen wegh van eren erve tho der Beke *tho* gaene tho eren bederven) verkauft und Währschaft gelobt haben.
Beglaubigte Kopie 17. Jhdts. nach dem Original Schrank II Repert. Nr. 8. Durch Feuchtigkeit am Anfang beschädigt.

1363 Nov. 17 [feria sexta proxima post festum beati Martini episcopi]. [3

Godfridus Schenke, Richter, Godfridus Cobbinc u. Johannes de Verst, magistri opidanorum in Cosveldia, bekunden, daß Habewigis dicta Lenceken vor ihrem Gericht ausgesagt hat, sie habe mit Zustimmung ihrer Erben dem domui sancti Spiritus in der Stadt eine Rente von $^1/_2$ Mk. denariorum usualium in Cosveldia, fällig je zur Hälfte auf Ostern und auf St. Gereon u. Victor, aus ihrem domo sua lapidea, prout sita est a strata sive via usque ad aquam dictam Berclo, verkauft unter dem Vorbehalt, diese Rente innerhalb 5 Jahren mit einer gleichwertigen umtauschen zu können.
Kopie des 14. Jhdts.; Schrank I Rep. I Nr. 225c.

1366 Juni 24 [Johannis baptiste]. [4

Ludolphus Broye, iudex, Johannes van den Verste u. Hinricus Huep, proconsules in Cosveldia, bekunden, daß vor ihnen Johannes Rolves, ihr Mitschöffe, mit seinen Kindern Gotfrido, Goswino u. Gerthrude ausgesagt haben, sie hätten eine Rente von 8 Schill. Münst. Pfge. dem domui pauperum site in der Kokenstraten aus dem Hause Frederici Lamberghes in der groten Veiststraten ad subsidium lignorum seu ignibilium, fällig jährlich zur Hälfte auf St. Gereonis et Victoris u. auf Ostern, geschenkt, zu seinem, seiner Frau Lizen u. seiner † Frau Konegundis Seelenheil. Sollte das Armenhaus eingehen, so sollen die Einkünfte *fallen* an das vetus hospitale ad sanctum Spiritum.
Beglaubigte Kopie im Kopiar Schrank II Repert. Nr. 8 fol. 90.

1366 Okt. 18 [ipso die beati Lucae evangelistae]. [5

Florenz, Bischof von Münster, gewährt den Wandmachern von Coesfeld (universis lanificibus opidi nostri Cosvelde), quod nulli infra distanciam unius miliaris a dicto nostro opido officium lanificale exercere debeant vel poterunt quovismodo.
Kopie des 17. Jhdts.; Repert. I Collect. B Nr. 41.

1369 März 13 [feria tertia post Letare]. [6

Weiselus de Lembecke, Archidiakon in Osterwich, bekundet einen Vergleich des Pfarrers in Osterwich mit dem Varlarer Propst über Meßkornabgaben.

1369 Okt. 16 [feria tertia post festum sanctorum Gereonis et Victoris]. [7

Derselbe urkundet in gleicher Angelegenheit.

1372 März 9 [tertia die dominicae Laetare]. [8

Der Rektor der Kirche in Osterwich urkundet in derselben Sache.

3 Abschriften Sökelands nach „Copiarien im Pfarrarchiv zu Osterwick“ in Fach 36; ausführliche Regesten siehe unten unter Osterwick Pfarre und in dem Beiheft II: Urkunden der fürstl. Salm-Horstmarschen Kammer unter Stift Varlar.

1373 Juli 18 [Julii die XVIII] Münster. [9

Tidericus de Cosvelde, canonicus eccl. sancti Mauricii extra muros Monasterienses, leistet Verzicht auf den Altar sti. Johannis ewangeliste, in der Kapelle annexa ecclesie parrochiali sancti Lamberti in Cosvelde, mit allem Zubehör, zumal bonis, prediis et agris, que dicuntur Bordenstock prope oppidum Cosvelde, in die Hände des Gerhardi, prepositi monasterii in Varlere, als dessen (des Altars) patronus et collator, welchen Altar der genannte Tidericus aus seinem eigenen Vermögen gestiftet und botiert hatte, und auf den er bereits in einer Urkunde von crastino conversionis beati Pauli, auf die er sich bezieht, verzichtet habe.

Acta . . . in domo habitationis predicti domini Tiderici sita iuxta cimiterium ecclesie sancti Mauricii predicte . . . presentibus ibidem . . . Gerhardo de Ramesberge, olim preposito monasterii in Clarholte ord. Premonstrat. Osnaburgensis dioc., Ludolpho de Enschede canonico veteris ecclesie sancti Pauli Monast., Gerhardo Alvynchof rectore scolarium apud sanctum Mauricium predictum, Engelberto Fransoys et Johanne Beirman clericis Coloniensis et Monasteriensis diocesum testibus . . .

Orig. Notariatsinstrument des Johannes de Ermene, clericus Monast. dioc. Schrank II Repert. Nr. 2.

1374 Okt. 28 [Simonis et Jude apostolorum]. [10

Lambert Rose, Richter zu Coisfelde, u. Johan Twent, Bürgermeister, bekunden, daß vor ihnen Johan Wineke und seine Frau Daye erblich 6 Schillinge Münst. Geldes aus ihrem Hause in der Straße bi den Cloister an die armen Leute in der Kokenstraten verkauft haben; die Rente ist fällig jährlich halb zu Ostern, halb zu Zantanghen (! = 10. Oktober).

Beglaubigte Kopie im Kopiar Schrank II Repert. Nr. 8 fol. 90v.

1379 Nov. 30 [Andree apostoli]. [11

Ludeke de Rute vereinbart sich mit Meister Heinen den Hoefsleghe und den Korten Enghelberte Smelinck wegen des Zehnten, den die armen Leute in der Kokenstrate hatten von seinem Stücke Land bei Berendinch, genannt die Winkell, dahin, daß er und seine Erben jährlich auf Ostern den armen Leuten 2 Scheffel gutes molt geben soll.

Bittet zu siegeln Wessele van der Kemenaden.

Beglaubigte Kopie im Kopiar Schrank II Repert. Nr. 8.

1388 Januar 24 [in profesto conversionis beati Pauli]. [12

Lambert Roze, Richter zu Cosvelde, und Johan de Twent, Bürgermeister daselbst, bekunden, daß in ihrem Gerichte Ermyke Zurynceges verkauft hat dem Heynen Lunynch ein Stück Land von 4 Scheffel Saat Coesfelder Maaß vor der Letterporten (und schet an de Tusschebeke) und darauf verzichtet.

Orig. 2 Siegel. Fach 36.

1388 Nov. 29 [dominica die post Catharine virg.]. [13

Hinrich van den Ahus de junche kündigt der Stadt Coesfeld den Frieden auf, den Ludolf van Gravestorpe u vor my gegeven habbe.

Kopie 19. Jhdt. in Niesert's Manuskript I. (= Schrank II Rep. Nr. 1) nach dem auf der Rückseite besiegelten Originale.

1396 April 16 [dominica Misericordia Domini . . .]. [14

Wessel van der Kemenaden, Richter u. Bürgermeister zu Coesvelde, bekundet, daß vor ihm an Gerichtsstelle Johan van Steynvorde, seine Frau Hille und ihre Kinder Styne, Jutte, Jacob, Heyne, Herman u. Godyke verkauft haben an Johanne Mertyns und Heynen Luninch zu Behuf Diderikes van Vreden und dessen Erben ½ Mk. Münst. Pfge. Rente aus ihrem Hause, gelegen neben dem Hudemanschen hus für erhaltene Geldsumme, fällig jährlich je zur Hälfte (3 Schilling) auf St. Michaelis-Tag und auf Ostern, und darauf verzichtet haben.

Beglaubigte Kopie im Kopiar Schrank II Repert. Nr. 8 fol. 36.

1397 Mai 31 [in festo ascensionis Domini]. [15

Wessell van der Kemmenaden, Richter u. Bürgermeister zu Coisfelde, u. Johann Mertins, Bürgermeister, bekunden, daß vor ihnen im Gerichte Haseke Rosinck ausgesagt hat, sie sei den armen Leuten des h. Geistes in der Kokenstrate 12 Mk. Münst. Pfge. schuldig, wofür sie ihr Haus in der Valckenbruggenstraten nächst dem Hause des † Wernikens Rodarps verpfändet hat; sie muß daraus jährlich den genannten armen Leuten 8 Schill. auf Ostern zahlen.

Beglaubigte Kopie im Kopiar Schrank II Repert. Nr. 8 fol. 91.

Coesfeld, kath. Pfarre ad S. Jacobum, gegr. nach 1202.

Die Archivalien in der Pastorat aufbewahrt, teils im unteren Stock bei der currenten Registratur, teils in dem Archivschranke oben; die Chorbücher u. s. w. in der Sakristei der Kirche. Das bei Gelegenheit des Todes des damaligen Pfarrers aufgestellte „Inventarium über die zur Pastorat ad sanctum Jacobum in Coesfeld gehörigen Gegenstände" aus dem Jahre 1828 führt nicht mehr auf, als jetzt noch vorhanden ist. Die Originalurkunden und die Kopie der Urkunde von 1253 in ein Packet zusammengeschnürt.

A. Urkunden: 13. Jhdt.: 1 Kopie 18. Jhdts.; 14. Jhdt.: 1 Orig. und 7 (6) Kopien von c. 1500 in dem Kopiar, siehe unter C. 1; 15. Jhdt.: 21 Orig. auf Perg. und 1 auf Papier und 44 Kopien im Kopiar; 16. ff. Jhdt.: 26 Orig., meistens Besitztitel.

1253 Juli 13 [tertio Idus Julii] Winterswyck. [1

Bischof Otto von Münster bestätigt eine Schenkung an Kloster Groß-Burlo.

Kopie des 18. Jhdts.; dabei auch deutsche Übersetzung. — Gedruckt nach der Kopie im Burloer Kopiar, vergl. Kreis Borken, Beiheft S. 215 Nr. 8, bei Wilmans III Nr. 1738.

1353 Aug. 15—22 [infra octavam assumpcionis beate Virginis]. [2

Gherhardus Lantgreve, Richter in Coesveldia (Coesfeld), bekundet, daß vor ihm Lubbertus Smock, alias dictus Clemente, auf das Erbe Slebinch, gelegen up den hertlere, Kspl. Lette, für die Aleydis Smokes, Witwe Hinrici Smoks u. jetzt Frau des Johannis de Rodarpe, verzichtet hat.

Presentibus Johanne de Rodarpe, Johanne Koyten, Hinrico Stickn (!).

Kopie im Kopiar fol. 27v.

1370 März 3 [dominica Invocavit]. [3

Gotfridus Cobbinch, Richter und Prokonsul in Coesveldia, bekundet, daß vor ihm Hermannus dictus de Cremer und dessen Frau Jutta dem Johanni Rolevés eine Rente von 1 Mk. Münst. aus ihrem Hause iuxta scolas verkauft u. darauf verzichtet haben; Termin der Zahlung je zur Hälfte auf St. Gereonis und auf Ostern.

Kopie im Kopiar fol. 1.

1371 Nov. 11 [Martini episcopi]. [4

Godeke Cobbinch, Richter, und die beiden Bürgermeister zu Coesvelde, Johan de Twent u. Evert Vulpherdes, bekunden, daß vor ihrem Gerichte Hermen Oldendorp, des † Hermens Sohn, Ghert van Vulphem und dessen Frau Elzeke, die Mutter H.'s, ausgesagt haben, daß die Kirche to sunte Jacobe erblich, jährlich 10 Scheffel rovezades Coesvelder Maaß aus ihrem Stück Land de Crucebrede, bei der Remynckmollen, auf S. Michaelis zu beziehen habe.

Zeugen: Meister Heine de Hoeffleghere u. Berent Dodarp, zeitige Ratleute der genannten Kirche.

Richter u. Bürgermeister siegeln, und ebenso Ghert van Vulphem für seinen Stiefsohn Herman.

Kopie im Kopiar fol. 14v.

1383 Sept. 21 [Mathei apost.]. [5

Wessel van der Kemenaden u. Johan Twent, zeitige Bürgermeister zu Coesvelde, bekunden, daß vor ihnen Johan Oertman, dessen Frau Delze und Sohn Hinrick 12 Pfge. Rente aus ihrem Hause an die Jakobskirche — abgesehen von den 12 Pfgen., die die Kirche bereits vor ihren Zeiten daraus bezieht — gegeben haben, unter Vorbehalt der Wiederlöse mit 18 Schill.

Kopie im Kopiar fol. 27.

1385 Dez. 21 [beati Thome epischopi]. [6

Machorius Ketelhake verkauft mit Zustimmung seiner Frau Jutten und ihrer Kinder Machoriezes u. Rezen dem Meister Heynen den Hoeffieghere und dem Berende Dodarpe, Ratleuten der Kirche to sunte Jacoben to Kosvelden, 1/2 Mark Rente Münst. aus ihrem Gute Ribberinck, Kspl. Rodarpe (Rorup), fällig auf Ostern.

Es siegelt M. K. u. Lubbert van Rodarpe.

Orig. 2 Siegel ab. — Kopie im Kopiar fol. 33v.

1391 Mai 1 [in festo beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [7

Johan de Twent giebt mit Zustimmung seiner Frau Rezen und ihrer Kinder Johannes, Diderichs, Hinricks u. Fyen zu seinem und seiner Eltern Seelenheil an die Kirche to zunte Jacobs to Coesvelde 2 Schilling Münst. Rente aus ihrem Garten an dem lutteken Voskampe, wovon 20 Pfge. am Vorabend und am eig. Ostertage für den Wein, den men dan behovet thor spoling vor de gheene, de dan unses hern licham untfangen hebbet, verwandt werden sollen; 2 Pfge. davon sollen die Ratleute der Kirche am Ostermontage opfern auf dem Altar, die übrigen 2 die Ratleute haben zur Verzehrung für die Erhebung der Rente nnd dafür, daß sie am Ostertage den Pfarrer bezw. den Prediger bitten, dat he bidde dat volck in der kerken to spreken eyne Ave Maria vor de gheene, de vullest gedaen hebbet thor spolinge als vorge. is. Die Stifter verzichten auf die Rente vor Wessele van der Kemenaden, Richter, u. Johannes Mertyns, Bürgermeister zu Coesvelde.

Es siegeln Aussteller, Richter u. der Bürgermeister.

Kopie im Kopiar fol. 25.

1397 Juli 2 [in festo visitacionis beate Marie virg. gloriose]. [8

Wessel van der Kemenaden, Richter u. Bürgermeister, sowie Johan Mertyns, Bürgermeister zu Coesvelde, bekunden, daß vor ihnen Werner ton Teghelhus, dessen Frau Aleke und ihre Kinder Locke, Lambert u. Diderick den Ratleuten der Kirche to sunte Jacobe behufs der lochtinge vor unses heren lichamme 1/2 Mark Rente Münst. aus ihrem Hause in der kleinen Viehstraße (lutteken Vestraten) naest der Rempykesschen hus, fällig auf S. Michaelis, verkauft haben.

Kopie im Kopiar fol. 33v.

B. Akten:

1. Doppelblatt in 8°, Papier, mit gleichzeitigen lagerbuchartigen Aufzeichnungen 1457—59; beginnt Anno 1457 die Policarpi. Primo, ut Johans hus van Rees by sunte Jacobs kerckhave XVIII ß u. s. w. = Einkünfte u. Ausstände der Kirche.
2. in 12°, in Lederband, bezeichnet „Registrum I", Rentbuch der Kirche S. Jacobi, 1568 ff., nicht für alle Jahre, Lücken; fol. 53 ff.: Namen der die Messe gestiftet.
3. in schmal fol.; Register 1617 ff. betr. die Einkünfte der Pastorat; von Pastor Wissing.
4. Kirchenrechnungen, ohne Einband, von 1488—1513, geheftet.
5. Lagerbuch, Kircheneinkünfte an Geld, Wachs, Öl u. s. w., 1514—35, in schmal fol.
6. Empfang- und Ausgaberegister 1597—1623, dicker Band in schmal fol. — Ein anderer Band, desgl. in schmal fol., Einband ab, fol. 1: „Kirchen-Buch zu S. Jacob, worin jarlich Entfang und Außgaben verzeichnet werden, gemacht 1628, (spätere Hand): geendigt 1686 inclusive". — Desgl. in fol., bezeichnet auf Vorderdeckel von Hand 19. Jhdts.: Kirchenbuch ab anno 1687—1727, enthält fol. 1: Empfang der Kirchen Sancti Jacobi de anno 1687 u. s. w. — Dito in fol. 1728—88. — Desgl. Rechnungsbuch der Pfarrkirchen S. Jacobi zu Coesfelt pro 1789 (Blatt 1), geht bis 1832.
7. Register der St. Antoniusbruderschaft von 1495 an, enthaltend Mitgliederverzeichnisse, bezw. die Teilnehmer an den Festlichkeiten der Bruderschaft, bis 1536; in schmal fol., eingeheftet in Pergamentblatt mit theolog. Abhandlung.
8. Ein Faszikel: Rechnungen der S. Jacobi-Kirche zu C. 1809 bis 1814; mit Belegen.
9. Ein Band: Reihe Aufnahmen der Einwohner u. s. w., Pflüge, Knechte, Mägde zu Schatzungszwecken aus 16. ff. Jhdt.
10. In dem Packet, worin die unter A. verzeichneten Originalurkunden, Reihe Briefschaften und Einzelakten aus 16. ff. Jhdt., z. B. betr. Schatzung, Rechnungen, bischöfl. Verordnungen, mehrere Akten aus Kloster Burlo, Briefe u. ä. aus 18. Jhdt., mehrere Bruchstücke von Schatzungsregister aus 16. Jhdt, Verzeichnis der Kirchenparamente von 1569 u. s. w.
11. Kirchenbücher: I. Baptizati 1638—1705, Pergamentband in klein 4°; II. desgl. 1705—38; III. Taufregister 1805—09, bezeichnet „Nr. 4", in klein 4°; IV. Taufregister 1791—1820, in klein 4°, am Anfang Kopie; V. Defuncti 1657—1809, in klein 4°, bezeichnet fol. 1 Totenbuch Nr. 5, am Schlusse Gefirmte 1855; VI. Defuncti 1810—23, in 4°; VII. Copulati 1666—1733, Band in schmal fol., in Pergamentblatt mit theolog. Traktat 14. Jhdt. gebunden; VIII. desgl. 1736—1809, in klein 4°, rückwärts Gefirmte 1849 u. 1842.

C. Handschriften:

1. Kopiar in fol., c. 1500, von 2 Händen geschrieben, nur teilweise — 34 Blätter — erhalten; enthaltend 7 Urk. des 14. u. 44 Urk. des 15. Jhdts. Bereits benutzt von Niesert, der über die einzelnen Urkunden Regesten geschrieben hat. Inhalt betrifft die Jakobikirche; die Urkunden sind nach Titeln geordnet, und zwar a) Markrenten, b) Rheinische Gulden-Renten, c) Roggen-Gulden, d) Land, e) Wachsrenten u. s. w.; vergl. Regesten S. 23, 24 (239*, 240*).
2. Chorbücher: a) Graduale, in fol., Pergament, Lederdeckel mit Pressung, 4 Messingbuckeln und Schließen; beg. fol. 1: Dominica adventus Domini introitus. Ad te levavi animam. Auf letztem Blatt: Finitus et completus est presens liber anno 1501 pro ecclesia sororum in Coesfeldia per me Bernardum Bloetgued, confessorem ibidem . . . . — b) in fol., Lederband mit Pressung, Messingbuckeln und Schließen, beginnt mit fol. 121: [dix]erunt de Jhesu Nazareno, qui fuit vir propheta potens (also mindestens 120 fol. Bl. fehlen), geht bis fol. 186; dann ohne Unterbrechung wieder fol. 1: Ad vigilias apostolorum ad vesperas Estote fortes in bello; bis fol. 225; Schluß: Anno . . . . 1484 presens antiphonarium ordinarii monasterii Hervordie in domo fratrum communis vite pro ecclesia s. Jacobi in Costveldia scriptum et completum est ipso die sanctorum . . . Johannis et Pauli; illo in tempore presidente eidem venerabili viro ac domino Johanni . . . (Rasur) necnon discretis viris structuarii Wernero Conighes et Cesario Brackman, quorum sollicitudine pervenit, ut inde de die in dies servicium Dei augeretur, et manebit pro predicta ecclesia in evum. — c) in fol., Ledereinband u. s. w., 147 Bl., Pergament, Ende des 15. Jhdts.; fol. 1: Dominica prima adventus Domini antiphonarium. Audi et letare Jherusalem. — d) in 4°, Papier, 17. Jhdt., eine Schließe: Hymnensammlung mit Noten; vorne Register.

Coesfeld, Vikarien an der Jakobikirche.

An der Kirche bestehen 2 Vikarien: Ss. Catharinae et Margarethae und Ss. Nicolai et Hieronymi selbständig nebeneinander, die z. Z. durch Personalunion verbunden sind. Ihre Archivalien in mehrere Umschläge zusammengelegt. (Urkunden und Akten betr. die erste Vikarie aus 16.—18. Jhdt. wurden 1836 von der fürstl. Kammer in Coesfeld [Akta betr. Archiv XXXI vol. 1] an den Bischof von Münster abgegeben.)

I. Vikarie Ss. Nicolai et Hieronymi.

A. Urkunden: 3 Orig., Perg., 16. u. 17. Jhdts., Kaufbriefe.

B. Akten:

1. Testament des Vikars Benninck 1741, 4 Bl., beglaubigte Kopie.
2. „Rechnung über von Exekutoren Testamenti Benninck geführten Empfang und Ausgabe", Heft in Folio, 3 Lagen, 1741 ff. Darin auch: „Verzeichnis der zur Vicaria S. Nicolai et Hieronymi gehörigen Briefschaften u. Uhrkunden"; führt 18 Nummern aus

17. u. 18. Jhdt. auf, meist Obligationen, und 2 Einkünfteregister der Vikarie; letztere nicht mehr nachweisbar.

3. Register der Einkünfte 1804—1808, Heft; — Heberegister der Vikarie . . . 1828.
4. Reste von Prozeßakten: von Merode contra vicarium ad s. Nicolaum et Hieronymum 1796, betr. Zehnt.

II. Vikarie ad S. Catharinam et Margaretham.

A. Urkunden: Stiftungsurkunde u. Genehmigung des Bischofs (gestiftet 1726 durch den Pfarrer Albert Thier) in Kopie des 18. Jhdts.; außerdem c. 10 Orig., Perg. u. Papier, von 1590 u. 17. Jhdts., Besitztitel.

B. Akten: „Verzeichnis der ad Vic. S. Cath. et Margarethae gehörigen Briefschaften" von 1737, 2 Bl. in fol.; führt nur 9 Sachen aus 18. Jhdt. an.

Coesfeld, kath. Pfarre ad sanctum Lambertum, gegr. um 800.

Die Archivalien im Pfarrhause; das vorhandene Verzeichnis führt nur Sachen des 19. Jhdts. an. Die Urkunden in drei Packeten geordnet, von denen die des 14. Jhdts. gedruckt sind bei Darpe, Coesfelder Urkundenbuch I S. 116 ff.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 38 Orig., gedruckt bei Darpe a. a. O., außerdem 2 bei Darpe a. a. O. Nr. 191 nur kurz erwähnte Ablaßbestätigungen, vergl. Regest 1 u. 2; 15. Jhdt.: c. 110 Originale u. 3 Abschriften; 16. ff. Jhdt. = c. 15 Originale; hauptsächlich Besitztitel u. ä.

1360 Mai 25 [die beati Urbani]. [1

Elekt Adolf von Münster bestätigt eine Ablaß-Verleihung für die St. Lamberti-Kirche in Coesfeld aus dem Jahre 1312.

Orig. Siegel ab, Transfix zu der Haupturkunde; erwähnt bei Darpe a. a. O. Nr. 191.

1395 Jan. 13 [feria quarta post b. Pauli primi heremite]. [2

Otto, Bischof von Münster, desgl.

Orig. Siegel ab; Transfix zu der Haupturkunde; vergl. Darpe a. a. O. Nr. 191.

B. Akten:

1. Kirchenrechnungen, 5 Hefte in schmal fol., von denen 2 in Pergamentblatt geheftet; von 1424 an bis Ende des 16. Jhdts. — Desgl. in fol. in Fach XII Nr. 8: 1632—56, 1672.
2. Registrum reddituum seu obventionum parroch. eccl. s. Lamberti 1654—58, in 4°, Schweinsleder.
3. Ausgaben der Kirche St. Lamberti 1785—1815; dicker Band in fol. — Empfang u. Ausgaben der Kirche 1720—1815, Band in fol.
4. Observanda et Agenda in eccl. s. Lamberti per annum, 17. Jhdt., Schweinslederband; am Schlusse: „Pro memoria, si habeatur synodus" 2 S., in 12°.

5. Dicker Pack Rechnungen u. Schatzungsverzeichnisse S. Lamberti-Kirspiel, 16. Jhdt.
6. Kirchenbücher: I. Baptizati u. Copulati 1751—76; II. Mortui 1751—1806; III.—V.: Baptizati, Mortui, Copulati 1807 bis 1821, alle in fol., in modernem Einband. Dann vollständig.

Coesfeld, evang. Pfarre.

Nachdem 1803 die Rheingräfliche Familie nach Coesfeld gezogen und zunächst ein protest. Hofgeistlicher hier amtiert hatte, erfolgte im Jahre 1829 die Konstituierung der Gemeinde. Dem entsprechend reichen die Akten nur bis in den Anfang des 19. Jhdts. zurück; die Kirchenbücher beginnen mit dem Jahre 1817.

Coesfeld, fürstl. Salm-Horstmarsche Kammer.

In der fürstl. Salm-Horstmar'schen Kammer zu Coesfeld, in dem Gebäude des ehemaligen Jesuitenkonvents, befinden sich außer den modernen Verwaltungsakten in einem großen gewölbten Raume die Archivalien des fürstl. Hauses. Es sind darunter 2 große Gruppen zu unterscheiden:

1. die Archivalien der Wild- und Rheingrafen und ihrer ehemaligen rheinischen u. s. w. Besitzungen;
2. die Archivalien der infolge des Reichsdeputationshauptschlusses an die Linie Salm-Grumbach gefallenen Entschädigungsstücke im ehemaligen Hochstifte Münster.

ad 1. Von den Wild- u. Rheingräflichen Archivalien sind noch 3 Fonds vorhanden u. zw.

a) das Salm-Grumbach- u. Rheingrafensteinsche Archiv;
b) das Archiv Dhaun;
c) das Archiv Kyrburg.

Das Salm-Grumbachsche u. s. w. Archiv entstand 1588 infolge einer Teilung der wild- und rheingräfl. Lande zwischen dem Wild- und Rheingrafen Adolf Heinrich und den 2 Söhnen Johann und Adolf des 1585 † Wild- und Rheingrafen Johann Christoph. Adolf Heinrich gründete so das wild- und rheingräfl. Haus zu Dhaun, letztere das Haus Grumbach. Die Hauptlinie Salm hatte sich bereits vorher, 1574, infolge Besitznahme der rheingräfl. Grafschaft Salm durch den ältesten Bruder des genannten Joh. Christoph, namens Friedrich, abgezweigt. Hatte das wild- u. rheingräfliche Haus bisher ein Gesamtarchiv in Kyrburg gehabt, so sind seit Ende des 16. Jhdts. noch mehrere Einzelarchive vorhanden u. zw.

1. das Archiv des Hauses Salm, demnächst Salm-Salm; vergl. darüber Kreis Borken, Schloß Anholt, S. 1 ff.
2. Archiv Dhaun. enthaltend die Archivalien der gleichnamigen Linie;
3. Archiv Grumbach mit den Archivalien der Linie Grumbach; in letzteres kommen nach einander das Archiv des 1750 mit dem Tode Friedrich Wilhelms erloschenen Hauses Jung-Dhaun, das Archiv des Hauses Rheingrafenstein, das von 1588 an seit Begründung dieser Linie durch den Wild- und Rheingrafen Adolf in dem gleichnamigen Schlosse, dann nach Zerstörung dieses Schlosses 1699 in Grehweiler fortgeführt wurde; und Reste des gemeinschaftlichen Archives zu Kyrburg.

Hiervon haben sich erhalten die oben unter a) b) c) angeführten Archive; das Archiv Kyrburg, allerdings nur teilweise, u. zw. nur die Urkunden, das Archiv Dhaun anscheinend vollständig u. zw. sind darin nicht nur Archivalien der Linie Dhaun und der von ihr abstammenden Nebenlinien, sondern auch das Gesamthaus betr. Sachen; das Archiv Salm-Grumbach anscheinend ebenfalls vollständig.

Über die Archive Dhaun und Kyrburg sind gute, in den einzelnen Titeln chronologisch geordnete und mit Erläuterungen versehene Repertorien vorhanden, die c. 1820 von dem fürstlichen Archivbeamten Striethorst angefertigt sind; zusammen in 1 Band in fol. gebunden, Dhaun 382 S., und Kyrburg in 2 Exemplaren, je 50 S.

umfassend; letzteres enthält nach der Überschrift „Reste derjenigen Urkunden und Briefschaften, welche nach der 1514 unter den hochgräflichen Häusern Thaun und Kyrburg nachgeschehenen Teilung im Gewölbe des Schlosses Kyrburg und in der Folge auf dem Rathhause in der Stadt Kirn gemeinschaftlich aufbewahrt wurden". Dazu gehört noch ein Faszikel: „Erläuterungen zu den Archivalien von Thaun und Kyrburg", worin auch die 2 Nachträge zu dem Repertorium Kyrburg von dem fürstlichen Archivar Joh. Phil. Roos, c. 1823. Letzterer hat auch 1823 die Ordnung und Verzeichnung des Salm-Grumbachschen Archives begonnen; von ihm rührt: „Registratur des dermahlen sich noch darstellenden Vorrathes an dem hoch Wild u. Rheingräflich Thaun-Grumbachischen privativen Archive bestanden in der Residenz Grumbach"; in größt Folio mit umfangreicher hist. Einleitung über wild- u. rheingräfl. Archive u. s. w. Anscheinend ist er nicht mit seiner Arbeit fertig geworden, jedenfalls hat sich bisher nur ein Heft von 48 S. dieses Verzeichnisses gefunden, woraus sich ergiebt, daß das Repertorium das Archiv in 16 Abschnitte einteilte. Wegen dieses Mangels eines Repertoriums sind die in 24 Fächern untergebrachten, wohl c. 100 Konvolute des Salm-Grumbachschen Archives schwer zu benutzen, weil jede Übersicht fehlt. — Das Archiv Thaun ist in 24 Fächern untergebracht. Doch fehlen einige in dem Repertorium verzeichnete Stücke. Dasselbe ist bei dem Archiv Kyrburg der Fall. Möglicherweise sind diese Sachen aber auch nur verlegt und ließen sich deshalb nicht finden.

ad 2. Die Archivalien der westfäl. Entschädigungsstücke sind zum größten Teil ebenfalls gut repertorisiert. Ein Band in fol. enthält die im Anfang des 19. Jhdts. angefertigten Inventare des Archivs der vormaligen münsterischen Hofkammer „Amt Horstmar" (untergebracht in 9 Repositorien, bezeichnet A, B, C u. s. w. bis J, jedes zu 6 Fächern, in der Mitte des Archivgewölbes stehend), des Archivs von Varlar, desgl. des Klosters Klein-Burlo, Marienborn zu Coesfeld, Augustinessenkloster Marienbrinck, Archidiakonat Billerbeck, Schwesterhaus Stoltering oder Lilienthal in Coesfeld, der Stifter Asbeck, Borghorst, Langenhorst und Metelen. Diese Archivalien von Varlar u. s. w. liegen in einem großen Repositorium mit 36 Fächern an der der Eingangsthür gegenüberliegenden Wand. — Nicht verzeichnet sind aber einige kleinere Bestände: Annunciatenkloster St. Anna im Kspl. Jakobi in Coesfeld, Jesuitenkonvent in Coesfeld, Kloster Marienflucht in Glane, während andere Archivalien, z. B. des Coesfelder Kapuzinerklosters, spurlos verschwunden sind.

Als eine 3. Hauptgruppe zu nennen die Akten der rheingräflich bezw. fürstlich Salm-Horstmarschen Verwaltung seit Anfang des 19. Jhdts., die anscheinend mehrmals umrepertorisiert sind. Die historisch bemerkenswerten Sachen aus 19. Jhdt. verzeichnet u. a. das „Rheingräfliche Kammer-Repertorium", in fol., in 24 Rubriken. Hierin Akten betr. Besitznahme der westfäl. Entschädigungsstücke, betr. Pensionen der Insassen der aufgehobenen Klöster, Auseinandersetzungsverhandlungen mit Preußen u. s. w. Sie liegen teils in dem Repositor an der Gartenwand in der Kammer, teils ungeordnet in dem Archivgewölbe.

Erst 1855 kamen in das Archiv einige Archivalien des Hauses Ringenberg (bei Wesel), welches in diesem Jahre von dem Grafen Salm Hoogstraaten angekauft wurde.

Eine Neuordnung des ganzen Archives, die besonders auch auf eine reichlichere Platzzuweisung Bedacht nehmen soll, ist beabsichtigt.

Im folgenden werden Auszüge aus den verschiedenen Repertorien mitgeteilt, die nur bei den Akten ausführlicher sind. Die Urkunden bis 1400 einschl., darunter zahlreiche deutsche Königsurkunden, werden in einem besonderen Beihefte veröffentlicht; ihre Zahl beläuft sich auf weit über 1000.

Benutzt ist das Archiv bisher noch verhältnismäßig wenig. Die westfälischen Sachen bis 1300 sind zum Teil wenigstens bereits für das Westfäl. Urkundenbuch Bd. I—III benutzt; die auf die Stadt Coesfeld und Umgegend bezüglichen Urkunden bis 1400 hat Darpe in dem Coesfelder Urkundenbuch, Bd. I, S. 97 ff., ausgiebig herangezogen. Die rheinischen Sachen sind neuerdings z. B. von Fabricius für den „Geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz" (Publikation der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde) benutzt, während für die älteren Werke von Goertz, Eltester u. s. w. nur aus diesem Archive geflossene Abschriften des 18. Jhdts. als Vorlage gedient haben.

Zu diesen Abschriften des 18. Jhdts. gehören auch z. B. die Urkundenkopiare u. s. w. in der Habelschen Sammlung auf Schloß Miltenberg (jetzt im Reichsarchiv zu München); vergl. Archival. Zeitschr. II, S. 188 ff.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß sich die jedenfalls reichhaltigen Bibliotheken der münsterischen Stifter hier nicht erhalten haben; sie sind anscheinend bald nach Übergang der Klöster an das fürstl. Haus zerstreut. Einzelne Nachrichten darüber haben sich gefunden. Die Bibliothek des Klosters Klein-Burlo wurde mitsamt dem Kirchengerät u. s. w. im Jahre 1804 versteigert; ein Bibliothekskatalog (darunter eine Anzahl Handschriften) und die Namen der Ankäufer der einzelnen Werke mit dem dafür gezahlten Preise in der Akte: Rheingräfl. Kammer-Repertorium, Rub. XXIII Lit. X. d. Nr. 11. Ein „Catalogus librorum bibliothecae Valariensis per . . . Christophorum Ferdinandum a Nagell ex Ittlingen, praepositum Valariensem, erectae anno . . . 1699“ in fol., der nach Notiz auf dem inneren Deckel aus der Bibliothek Riesert stammt und erst später in das Archiv gekommen ist, weshalb er auch in dem Repertorium nicht verzeichnet ist, liegt in Fach 36; er führt etwa 350 Titel an.

Erste Hauptgruppe: Wild- und Rheingräfliche Archive.

I. Archiv Salm-Grumbach.

Das nur stückweise vorhandene Repertorium „Registratur u. s. w.“ (vergl. die vorige Seite oben) verzeichnet:

Gefach 1:

P(acket) 1: Specification derer in dem Archiv zu Hardenburg befindlichen Akten, welche bei der Vormundschaft über weil. Rheingrafen Joh. Christoph († 1585) hinterlassenen unmündigen Söhne Johann und Adolf von den bestellten Vormündern . . . verhandelt wurden (47 Stücke, die nach dem Repert. in dem Grumbacher Archive vorhanden).

P. 2: Inventarien, Repertorien, Reverse . . . derer in dem Grumbach-Rheingrafenstein u. Kyrburgischen Archiven befindlichen Akten u. Dokumente. Vol. I.

P. 3: Alte Repertorien u. s. w. (wie 2). Vol. II.

P. 4: Registratura documentorum in archivo Grumbacensi asservatorum.

Erster Abschnitt: Persönliche Verhältnisse der Glieder des hochwild- und rheingräfl. Hauses Dhaun-Grumbach.

1. Genealogien oder Stammbäume.
   1 Packet mit 23 Genealogien, 16. ff. Jhdt.
2. Vermählungen und desfallsige Verträge, Aussteuer, Renunciationen, Wittum u. s. w. 1581—1793.
   1—3. P. Vermählung des Rheingrafen Johann Christoph v. Grumbach mit Dorothea von Mansfeld 1581.
   4. 5. Desgl. des Rheingrafen Johann des jüngeren v. Grumbach mit Gräfin Juliana v. Mansfeld 1609.
   6. Orig.-Kaufbriefe über den Straßburger Hof (kam 1609 durch die Vermählung an das Rheingräfl. Haus, 1617 an die Grafen von Leiningen verkauft).
   7. Forderung des Wild- und Rheingrafen Carl Walrad Wilhelm v. Grumbach (1727—63) von wegen der Dorothea u. Juliana v. Mansfeld.
   8. Vermählung der Rheingräfin Juliane, Tochter des Rheingrafen Johann, mit Pfalzgraf Georg Wilhelm v. Birkenfeld 1641, Vol. I.
   9. Desgl. und betr. Scheidung derselben 1641, Vol. II.
   10. Vermählung des Rheingrafen Adolf v. Grumbach mit Rheingräfin Anna Juliane v. Dhaun 1640.
   11. Verhandlungen betr. nicht zustande gekommene Heirat zwischen des Rheingrafen Adolf v. Grumbach Tochter Anna Amalia u. Graf Johann Ludwig von Crichingen 1668.

12/13. Ehekontrakt zwischen Rheingräfin Juliana v. Grumbach und Rudolf Wilhelm v. Stubenberg 1670. Orig.; dieser Rheingräfin Heiratsverschreibung rc. betr.
u. s. w. u. s. w.; im ganzen 57 P. aufgezählt, bis Ende des 18. Jhdts.

3. Testamente.
a) von regierenden Herren und Frauen.
1. P. = Testament des Rheingrafen Joh. Christoph 1585 Orig; dann 2. ff. 1636, 1668, 1700, 1705; 8 P.
b) von einigen hochrheingräfl. nicht regierenden Damen 1703 ff. = 9.—11. P.
c) von auswärtigen, dem rheingräfl. Hause anverwandten Personen. 1635 ff 2 P.

4. Ableben und Personalwesen 1621—1778 betr.
1. P.: Klagschreiben u. Leichenpredigt beim Tode des Rheingrafen Adolf 1621 (nach gedruckter Stammtafel 1626 ertrunken!).
2. u. 3. P.: betr. Reisen, Studien u. s. w. der beiden Rheingrafen Johann u. Adolf zu Grumbach 1607, 1621, 1630.
4. P.: Akta u. Korrespondenz des Rheingrafen Adolf v. Rheingrafenstein (ist der vorgenannte!), Kriegszurüstung u. Aufstellung einer Kompagnie Reiter zum Dienste des Königs von Frankreich 1617.
5. ff. bis 26. P.: betr. Ableben der Rheingrafen rc. 17./18. Jhdt. u. s. w.; auch persönliche Verhältnisse betr. bis c. 1820.

5. Inventarisationen von Hinterlassenschaften bei Ableben. 1627—1719. 5 P. verzeichnet.

6. Vormundschaften nach Ableben besonders regierend gewesener Herren über minderjährige, regierende Herren. (Bricht ab!)

Das Archiv enthält hauptsächlich Akten des 16. ff. Jhdts., dagegen weniger ältere Originalurkunden, was sich aus seiner späteren Entstehung erklärt. Doch ist man anscheinend im 17. u. 18. Jhdt. darauf bedacht gewesen, auch die älteren wild- und rheingräflichen Urkunden wenigstens in Abschriften in dem Archive zu hinterlegen. Eine flüchtige Durchsicht des reichhaltigen Bestandes, über den leider kein Repertorium vorliegt, ergab an besonders Bemerkenswertem:

A. Urkunden: 2 Originale aus 1181, je 1 aus 1186, 1249, 1257, 1275, 1291, 1298; 35 aus 14. und etwa 100 aus 15. Jhdt. — Außerdem in dem Faszikel betr. Kloster Offenbach Urkunden von 1150, 1273 u. 1294 in Kopie, 3 Orig. u. 4 Kopien 14. Jhdts. sowie zahlreiche des 15. Jhdts. in Abschrift; in dem Faszikel: „die von dem Johanniterorden acquirierte Pastorey Herren-Sulzbach betr.“ 1 Orig. von 1290, 3 Orig. aus dem 14. und c. 20 aus dem 15. Jhdt.

B. Akten:
1. Zahlreiche Korrespondenzen der verschiedenen wild- u. rheingräfl. Häuser untereinander, die bis ins 14. Jhdt. (im Orig.) zurückgehen.
2. Anscheinend vollständige Reihen der Wetterauischen Grafentags- und der Oberrheinischen Kreistagsakten 16. ff. Jhdt.
3. Rechnungssachen 16. ff. Jhdts.; Rechnungen der Rentmeistereien Mörchingen, Vinstingen u. s. w. 16. ff. Jhdts.
4. Grumbacher Kanzleiprotokolle 18. Jhdts.; Lehnsprotokolle, Protokolle der einzelnen Ämter u. ä.
5. Familiensachen betr. Vermählungen, Inventare der Nachlassenschaften u. ä.

6. Prozesse 16. ff. Jhdt.
7. Viele ältere Repertorien u. ä., worunter z. B. a) in fol., Schweinslederband, eingeheftet in Urkunde von 1462, 234 S., Aufschrift: „Inventarium über die Briefe u. Register des Gewölbes auff Kirburg de anno 1524. Auß dieser ist eine neuwe Registratur gemacht und waß darin der Herschaft Dhaun und dem Kyrburg allein zugehorendt erfunden, getheilt; was aber in gemein, widerumb gemeinlich versorgt worden anno 1555“, mit anscheinend guten Regesten. Dabei liegen noch einige andere Repertorien: *α*) Registratura Steinensis de 1628; *β*) Akten des Hauses Rheingrafenstein u. desgl. des Dorfes Münster unterm Stein, 17. Jhdt. — b) Heft in fol.: „Inventarium und Registratur derojenigen gemeinschaftlichen Documenten, Acten und Briefschaften, so biß anhero noch auff Wildenburg ... gewesen, anjetzo aber ... anhero nacher Grehweiler transportirt worden; angefangen den 19[ten] Martii 1709“ mit zahlreichen Urkundenregesten, 7 aus 13., c. 60 aus 14. Jhdt. u. s. w.; auch Akten verzeichnet: Kyrburgsche Kellnerei- und Rentmeisterei-Rechnungen 1553—1681, desgl. Protokolle, Zehntregister; Kirner Schatzungsregister; Akten der Herrschaften Roßlar u. Vorschlar u. s. w.

C. Handschriften:

1. Kopiar, geheftet, 12 Bl. Papier in 4°, c. 1500 geschrieben, enthält 14 Urkunden 1319—1400 der Wildgrafen von Kyrburg.
2. in fol., 688 S. und Register, Einband abgerissen, auf Titelblatt: „Corpus recessuum Ringravicum oder Sammlung Wild- und Rheingräflicher Haußverträge, Kayserlicher Privilegien, Herschaftlicher Testamenten, Landestheilungen, Verzichte und anderer die gesammbte Fürst-Rheingräfl. Hauß- u. Landes-Verfassung betreffender Urkunden von der Mitte des XII. bis Ende des XV. Jhdts. zusammengetragen ... von Christoph Jacob Kremer, Wild- u. Rheingräfl. Grumbachischen Archiv-Rath, wie auch Gräfl. Wartenslebischen Rath. Tomus I. Grumbach MDCCLX“ — enthält 130 Urkundenabschriften, chronologisch geordnet, von 1171—1495 nach den Originalen „in archivio Grumbacensi“ oder „Dunensi“ oder auch „ex archivio Kirburgensi communi“; u. zw. Nr. 1 = 1171; Nr. 2—12 aus 13., Nr. 13—85 aus 14., Nr. 86—130 aus 15. Jhdt. (Über eine Abschrift dieses Codex vergl. Archiv. Zeitschr. II S. 189.) — Dabei liegend ein Verzeichnis der rheingräfl. Besitzungen u. s. w. von c. 1215, Kopie von 1556, Pergamentheft; vergl. dazu unten S. 43 (259*) zu Nr. 1499.
3. in fol., Papier, ungebunden; „Kurz gefassete Geschichte des Wild- u. Rheingräflichen Hauses aus Urkunden zur Erläuterung der Verfassung desselben, insonderheit in Betracht der Erb- und Lehnsfolgeordnung. (5 Siegelzeichnungen) Mannheim. Mit Akademischen Schriften. 1768.“ Verfasser der eben genannte Ch. J. Kremer (?). Ist wohl im Druck erschienen.

II. Archiv Dhaun.

Tit. I: Innere durch das Familienband dieses Hauses entwickelte Angelegenheiten.

Litt. A. Erbfolge, Erbschaften und Folgen davon, Teilungen, Abschichtungen und Verzichtleistungen der männlichen Descendenz. S. 1 bis 57, Nr. 1—183.

Nr. 1—4: 1258, 1282, 1283; Nr 5 cessat; Nr. 6—25: 14. Jhdt.; Nr. 25½: ein Band Orig. u. Kopien 1215—1491; Nr. 26—38: 15. Jhdt.; Nr. 39 ff.: 16. ff. Jhdt.; darin auch am Schlusse Akten und Korrespondenzen, z. B. Nr. 170: Akta betr. Herrn Kreutzers (Dhaunscher Rat) Reise nach Mörchingen zur Inventarisation des Archivs 1713; Nr. 182: Designatio actorum aller 1718—42 vom Hause Dhaun geführten Prozesse.

Litt. B. Vermählungen in und außer dem Hause, Aussteuer, Witthum, Apanage, Verzichtleistungen weiblicher Personen. S. 59—118, Nr. 184—482.

Nr. 184—196: 1303—1383; Nr. 197—220: 15. Jhdt. (häufig mehrere Stücke unter einer Nummer); Nr. 221 ff.: 16.—18. Jhdt.

Litt. C. Unterhalt und Deputat unvermählter Personen. S. 119—121, Nr. 483—493.

Nr. 483—487: 17. Jhdt.; Nr. 488—493: 18. Jhdt.

Litt. D. Testamente, Kodizille, Legate, Exekutorien, Inventarien, Schuldberichtigungen, Begräbnisse, Epitaphien u. s. w. verstorbener Personen, S. 122—137, Nr. 494—566.

Nr. 494—497: 1347, 1369 (2×), 1370; Nr. 498—503: 15. Jhdt.; Nr. 504 ff.: 16. ff. Jhdt.; darunter Nr. 503 ff. betr. Neufchatelsche Erbschaft; Nr. 507: Rheingrafen contra Ortenburg betr. Neufchatelsche Erbschaft; Nr. 508: Akta über das von Herzog Ulrich v. Würtemberg erkaufte Erbrecht an Neufchatel 1564. Nr. 509: Inventarien der Schlösser Dhaun, Grumbach u. Rheingrafenstein u. des Hauses zu St. Johannisberg c. 1500—1699; Nr. 510—512 betr. Testament des Grafen Philipp, Wild- u. Rheingraf von Dhaun.

Litt. E. Vormundschaften, Kuratorien, Veniae aetatis und sonstige während und nach der Minderjährigkeit entstandenen Handlungen, angehend wild- und rheingräfliche Personen. S. 138—145, Nr. 567—593.

Nr. 567—568 = 1511 ff.: Akta über eine Gewaltthat des rheingräfl. Sekretärs Johann Rockenhausen am Wild- u. Rheingr. Johann VII.;
574: kaiserl. Großjährigkeitserklärung des Wild- u. Rheingr. Friedrich 1568, Orig.
575: kaiserl. Bestellung desselben als Kurator über seine Geschwister 1568, Kopie.
576: Maximilian II. bestellt Graf Friedrich zu Öttingen als Kurator des Wild- u. Rheingr. Friedrich 1568.
579—580: Kammergerichtsakten in Vormundschaftssachen 1580—1606.
593: Kaiser Franz I. erklärt den Wild- u. Rheingr. Joh. Friedrich v. Dhaun für volljährig, Wien 1748 Mai 6; Orig., Perg., Siegel in vergoldeter Kapsel an Goldschnur.

Tit. II: Mit Auswärtigen (außer dem Wagenscheid) durch das Allodium entstandene Handlungen.

Litt. A. Burgfrieden, Bündnisse, Rachtungen, Pfand-, Schadlos- und Verzichtbriefe.

a) im Allgemeinen. S. 147—176, Nr. 595—728.

Nr. 595 = 1399; 596—597 = 1292, 1299; 598—712 = 1309 bis 1400; 721 = 1347; 713—728 = 15. Jhdt. Darunter 726: 16 aneinander genähte Briefe des Freiherrn Friedrich Blick von Lichtenberg an Wild- u. Rheingraf Gerhard betr. Schadensersatz für Gefängnis u. Brandschaden 1468—71; Orig.

b) von einzelnen Burgen. S. 177—198, Nr. 729—804.

1. Die Burg Dhaun mit dem Burgfriedensbezirke, etwas von Brunkenstein und Rodenberg. Nr. 729—731.

Nr. 729 = Heft in fol., enthaltend u. a. 10 Kopien des 14. Jhdts., desgl. c. 10 Kopien und 10 Orig.-Briefschaften u. ä. des 15. Jhdts.: 729½ = 1377 Orig.; 730 = 1447 Orig. Burgfrieden.

2. Die Burg Hohenbrücken. Nr. 732—737.

Nr. 732—734 = 1356 (3 ×); 735—736 = 1377 (2 ×); 737: Inventarium einigen 1481 auf Hohenbrücken gelieferten Hausgerätes u. s. w.

3. Die Burg Schmidtburg. Nr. 738—762.

Nr. 738 = 1258, moderner Auszug aus Nr. 1; Nr. 739—741 = 1287 (2 ×), 1288; Nr. 742—754 = 1305—1346; Nr. 755 = 1450; Nr. 756—762 = 1353—1363.

4. Die Burg Warsburg (bei Metz, Lothringen). Nr. 763—799.

Nr. 763—770 = 1276—1299; Nr. 771 = 1300; Nr. 772 bis 794 = 14. Jhdt.; Nr. 795—799 = 15. Jhdt., darunter ein Einkünfteverzeichnis 14. Jhdts.

5. Die Burg Wellstein. Nr. 800—801.

Nr. 800—801 = 1390, 1396.

6. Die sonstigen Burgen überhaupt. Nr. 802—804.

Nr. 802: Geograph. u. hist. Nachrichten über die wild- u. rheingräfl. Besitzungen, zusammengestellt 1744 von d'Autel secretaire; behandelnd Dhaun, Brunkenstein, Rothenburg, Grehweiler, Grumbach, Kyrburg, Rheingrafenstein, Tronecken, St. Johannisberg, Sulzbach; am Ende Genealogie der Wild- u. Rheingrafen, 14 Bl. in fol.

Nr. 803: Mobiliarinventarien des Schlosses Flonheim, des Hauses zu Kreuznach, der Schlösser Rheingrafenstein, Kyrburg, Dhaun 1515 und Tronecken 1532; dabei Inventar der Rüstkammer zu Dhaun 1561 und ähnliche Stücke; Heft in fol.

Nr. 804: Geheftet in fol., Kopien 16. Jhdt., darin 1 Urkunde von 1342; „Artikel der von Symern heysterschir des waldes halber", Waldweistum; verschiedene Briefe des Franz von Sickingen, u. a von 1521 Januar 9 (Mittwoch nach 3 Könige), Mitteilung, daß er das Bergwerk bei Rheingrafenstein in Bau nehmen will; er bittet deshalb um Holz.

Litt. B. Schuld-, Wiederlöse- und Schadlosbriefe, Reverse, Bürgschaften, Zins- und sonstige Quittungen.

a) Aktive Gegenstände. S. 200—220, Nr. 807—929.

Nr. 807—884 = 1305—1396; Nr. 885 = 12 aus 15. Jhdt., Orig. u. Kopien; Nr. 886—915 = 16. u. 17. Jhdt.; Nr. 916 =

Sammlung verschiedener Schuldverschreibungen in Abschriften, die in den Jahren 1257—1702 abgetragen; 917—929 Akten in Schuldsachen 17. u. 18. Jhdts. in 13 Packeten.

b) Passive Gegenstände. S. 222—244, Nr. 931—1126.

Nr. 931—981 = 14. Jhdt.; 982—999 = 15. Jhdt.; 1000—1067 = 16. u. 17. Jhdt.; 1068a—l = Abschriften betr. Passiv- u. Aktivgegenstände 14.—16. Jhdts.; 1069 Nr. 1—14 desgl. 1444 ff.; 1070—75 = Schuldensachen 16.—17. Jhdt.; 1076: Abschriften von Testamenten u. Obligationen 1390—1484; 1077—1126 = Prozeßakten in Schuldsachen u. s. w. 16. ff. Jhdt.

c) Passiva ex haereditate Kyrburg. S. 244—253, Nr. 1127 bis 1173.

Nr. 1127 = 17 Schuldbriefe 17./18. Jhdts.; 1128—1143: Schuldbriefe 17./18. Jhdts., Kopien u. Originale; 1144—1173: Akten u. Korrespondenzen in Prozessen u. s. w. 16. ff. Jhdts.

Litt. C. Durch den Grund- und Güterbesitz, durch Regalien, Fundations-, Hoheits- und sonstige Rechte entstandene Briefschaften in weltlichen und geistlichen Angelegenheiten.

a) im Allgemeinen. S. 254—275, Nr. 1175—2061.

Nr. 1175 u. 1176/77 Vergleiche mit den Grafen von Veldenz und Sponheim 1384, 1342, 1448.

Nr. 1178—1180½ betr. Stadt u. Burg Martinstein bei Dhaun 1342, 15. ff. Jhdt.

Nr. 1181 Verhandlungen mit den Freiherren von Warsberg wegen des Hochgerichts „der König", 16 ff. Jhdt.

1182—1188 desgl. mit Pfalz bei Rhein wegen Tausch des Ortes Ravirsbeuren gegen das Hofgut Heymer zu Flonheim 18. Jhdts.; 1189: Specificatio der abgelieferten Akten über Ravirsbeyern.

1190—1195 desgl. mit Pfalz-Birkenfeld und Baden 17. u. 18. Jhdt. über Leibeigene, Kupferbergwerk Hosenberg (dabei Urkunden aus 15. Jhdt.).

1196/1199 betr. Prauweiler u. Simmerer Mark und den dabei gelegenen Wald „die Heydersheck", z. B. Weistum 1340, Verträge, Korrespondenzen mit Kurpfalz und Klagen beim Reichskammergericht wegen Grenzstörungen, mit Inhaltsverzeichnis, meist 18. Jhdt., diesbez. Vertrag 1752.

2000[1]) betr. Grenzstreit am Hungerberg 1749—57.

2001—2005 Akta betr. Wildfangsrecht des Kurfürsten von der Pfalz bei Rhein, 1560 ff., Wildfangskrieg 1666, Aussöhnung mit Kurpfalz 1679 u. s. w., dann 1698 Eintausch der Wildfänge gegen Zehnten in Kreuznach u. s. w.

2006—2009 Gravamina mit Kurpfalz wegen Fouragelieferung 1747, Judengeleit 1747, Kellenbacher Zehnten 1599.

2010 desgl. mit Pfalz-Birkenfeld u. Baden-Baden wegen Idarwald 1692—1742.

2011—2020 Verträge u. Verhandlungen mit den Erbschenken von Schmidtburg wegen Leibeigener 1608, wegen Zehnten und Collatur zu Wickenrodt 1618 ff., wegen Verkaufs des Dorfs Weiler 1662; betr. Frohnden zu Hausen, 17. Jhdt.

[1]) Auf Nr. 1199 folgt gleich Nr. 2000; vergl. unten S. 41 (257*) unter Tit. III, [s]o mit Nr. 1200 ff. weitergezählt wird.

2022—2048 Korrespondenzen u. s. w. mit Kurtrier wegen des Viertels des Hochgerichts Rhaunen 16. ff. Jhdt. (1522—c. 1750), daraus sich ergebende Prozesse u. s. w.; c. 15 Packete.
2049—2061 Verhandlungen u. Streitigkeiten mit Abtei St. Maximin 1564 ff., hauptsächlich betr. Güter in Simmern, bis Ende des 18. Jhdts.; mehrere Packete.

b) bei einzelnen Ämtern und Gemeinden. S. 276—321, Nr. 2062—2341.

I. Im Amte und der Rentei Dhaun. S. 276—304, Nr. 2062—2175.

2062 Weistümer der Wild- u. Rheingrafschaft, nämlich Alsenz, Obersaulheim, Werstadt, Lonsheim, Eichloh, Bornheim, Wendelsheim, Offhoben u. s. w, in 3 Faszikel, von c. 1514, Orig. auf Papier u. Kopie.
2063 Zinsbücher 16. Jhdt.
2064 Zehnten des Hauses Dhaun, 18. Jhdt.
2064½ Frohnden des Amtes und der Wild- u. Rheingrafschaft 1647—1751.
2065 Abgaben im Hundsrücker Gau, Rauchhafer u. s. w. zu Mengerscheidt im Fürstentum Pfalz-Simmern 1540—1607; Schatzungen u. Beden des Amtes Dhaun 1615.
2066 betr. Hofgut Staufenberg 1639—42; Originalerbstandsbrief 1448.
2067 Rechnungsdechargen der Rentmeister zu Dhaun, Kreuznach, Flonheim u. s. w. 16. Jhdt, Orig. u. Konzepte.
2068—70 betr. Schloß u. Thal Dhaun.
2071—2072 betr. Kirchen-, Armen- u. Schulwesen zu Dhaun; 17./18. Jhdt.
2073—2077 Vogtei zu Simmern betr.; Urkunden u. Akten betr. Streitigkeiten darüber mit Melchior von Geynheim c. 1490 bis 1520, desgl. mit v. d. Leyen, von Sickingen, 16. Jhdts.
2078 Extrakt aus Simmerer Weistum 1542, besonders Scheffenwahl betr.
2079 Prozeßakten betr. Viehweide in der Simmerer Mark 1551—62.
2080 Fehde mit dem Ritter Hilger von Lorch 1511—12 wegen dieser Weide.
2081—2095 Markensachen von Simmern; Streitigkeiten u. Prozesse mit den Benachbarten 16. u. 17./18. Jhdts., wie mit Stift St. Maximin 1659—99, mit Baden 18. Jhdt. u. s. w.
2096—2101 Regalien zu Simmern: Leibeigene, Schatzungen, Türkensteuer und Kammergerichtsziele 1554, Schultheiß zu S. 1786—89.
2102—2104 Güterbesitz zu Simmern; je 1 Urkunde von 1377, 1424, 1490.
2106--2110 betr. Pfarrkirche zu S. 15. Jhdts.: Ablaßverleihung von 1489, Investituren 1521 u. s. w.
2111 Akta betr. Erbauung u. Reparatur der Pfarrkirche zu S. 1476—1735, Urkunden u. Akten.
2111½ Zinsbücher der Kirche zu S. 1400—1528; 2111⅔ Hauptbuch betr. Einnahme 1578; 2111¾ Rentenverzeichnis 1779.
2112 betr. Bau des Pfarrhauses 1559—1741.
2113 betr. Schulkompetenz 1758.
2114—2116 Konsistorialsachen des evang. u. kath. Kultus zu S. 1786, desgl. über die 3 zugehörigen Filialkirchen zu Weitersborn, Hornbach u. Prauweiler 1655—1728.
2117 Originalien der Kirche zu Weitersborn 1506—1756.

2118—2213[1]), 2114—2119 desgl. des Stifts St. Johannisberg; darunter 2118—2133 Orig. von 1317, 1318, 1354, 1382, 1394 (2 ×), 12 aus 15. Jhdt. betr. Erhebung zur Stiftskirche, Statuten, Privilegien, Dignitäre, Dechantenbestätigungen u. s. w.

2133—2148 Präbendenverleihungen der Wild- u. Rheingrafen in St. Johannisberg 1443—1535, 10 aus 15. Jhdt.

2149—2174 desgl. der Familie Boos von Waldeck 1397, 1403 ff., 19 aus 15. Jhdt.

2175 Inkorporationsurkunde 1386 Orig.

2177—2194 Schenkungen an das Stift u. sein Grundbesitz, 9 Orig. aus 14., 9 Orig. u. Kop. aus 15. Jhdt.

2195—2201 betr. Kirche, Pfarre u. Schule zu St. Johannisberg 1557—1788.

2202—2204 betr. Präbendentausch mit Flonheim u. Sparbruck, 3 Orig. 1455 u. 1463.

2205—2213, 2114—2119 betr. die 1404 dem Stifte inkorp. Kapelle Welgisheim u. Pfarre Zotzenheim, 1341; 14 aus 15. Jhdt., darunter Nr. 2209 päpstl. Bestätigung der Inkorporation 1406. Orig.

2120—2128 betr. Dorf u. Güter zu Ober- u. Niederhochstadt. 3 Orig. aus 15. Jhdt., Prozeßakten, Grenzberichtigungen u. ä.

2129 Akta Rheingrafen zu Dhaun contra Gemeinde Brauweiler betr. Fischen in der Simmer, Scheibenschießen auf rheingräfl. Territorium u. s. w. 1418—1608.

2130 betr. Hofgüter zu Stipshausen u. Weitersbach; Orig. 1527.

2131—2141 Hofgüter zu Monzingen u. rheingräfl. Wasserzoll zu Geisenheim; 1 Orig. von 1297, 6 aus 14. Jhdt., 3 von 1442 u. 1507.

2142—2151 Patronatsrecht zu Monzingen, Streit mit dem Mainzer Erzbischofe u. den Gebrüdern von Schmidtburg deshalb; 10 Orig. aus 14. Jhdt. (darunter 2150 Kopie = c. 67 Fuß lange Pergamentrolle mit Zeugenverhör 1345), 1 von 1411.

2152 betr. Kirchenbau zu M. 1590—1731.

2153 betr. Wonsheimer Zehnte und Kirchenbau zu Wonsheim 1562—1761.

2154 Henweiler Religions-Gravamina 1756.

2155—2160 Akta über Streitigkeiten wegen des gemeinschaftlichen Besitzes von Kirn mit Salm-Leuze, bezw. Salm-Kyrburg. 1588—1747. Prozesse am Reichskammergericht, bezw. Reichshofrat; mehrere Packete.

2161—66 betr. jus praesentandi des Hauses Dhaun in der Stiftskirche zu Kyrn 1382—1511, 2 Orig. aus 14. Jhdt., 1 aus 15. Jhdt.

2167—2172 Aktiva und Passiva der Kirche zu Kyrn, 3 Orig.-Urk. aus 15., 2 aus 16. Jhdt.

2173 betr. Kornrente zu Kyrn 1343 Orig.

2174 betr. Wirtschaftshaus zu Kyrn 1670.

2175 Kassierte Schuldbriefe, die Kirche, das Stift, Gericht und die Tuchmacherzunft zu K. betr., 15. u. 16. Jhdt.

II. Im Amte Diemeringen. S. 304—305, Nr. 2176—2193.

2176 Akta über den Grenzstreit mit dem Pfalzgrafen zu Zweibrücken wegen der an das Amt schießenden Waldgrenzen,

[1]) Falsche Zählung im Repertorium; von 2213 übergesprungen auf 2114, und un wiederholt weiter gezählt 2115 u. s. w.

„der Mischel“ bezw. „der Hard“ oder „Schild“ genannt; 1537—1764.

2177 Risse u. Tabellen, die Diemeringer Waldungen u. Wiesen betr. 18. Jhdts., 2 Stücke, anscheinend gut.

2178—2185 Hofgüter zc. daselbst betr., Grenzstreitigkeiten mit Nassau, Abgaben; 18. Jhdt.

2186 betr. Saline zu D. 2 Bde. 1766.

2187 Pfarrstelle, Küster, Schulmeister, Ecclesiastica 1758 ff.

2188/2190 Reichshofratsakten Dhaun contra Nassau-Usingen u. Nassau-Weilburg betr. Gerichtsbarkeit u. Jagdgerechtigkeit in dem Dorfe Oermingen, 1731—51; Markenstreitigkeiten mit dem benachbarten nassauischen Amte Neusaarwerden 1748.

2191 Scheffenweistum zu O. betr. 1537 ff.

2192 Forstwesen daselbst 1767 ff.

2192 (!) Grenzberichtigung zwischen Rahlingen (lotharingisch) und Dehlingen (rheingräfl.) 1743—53.

2193 über die im Amte D. liegenden Güter der Familie der Freiherren von Stein-Callenfels 1730 ff.

2193½ Generalbeschreibung der Herrschaft D. nebst Instruktionen für die Beamten 1718.

III. In der Oberschultheiserei Medersheim. S. 306—307, Nr. 2194—2205.

2194 Weistümer der beiden Dörfer M. und Kirschrodt 1514, extrahiert aus Senkenbergs Corp. iuris Germ.

2195 Begehung der Grenzen 1749.

2196—2200 betr. Renten, Grenzen u. s. w. 16. u. 17. Jhdt.

2201 Jurisdiktion über den Hof zu M. 1786.

2202 Kirchengefälle zu M. und desgleichen der Kapelle zu Kirschrodt, 1634—82.

2203 jährliche Zinsen aus der Oberschultheißerei an die Collektur Sobernheim 1786.

2204 Besetzung der Medersheimer Pfarre 1719—1771.

2205 desgl. der Oberschultheißerei 1747.

IV. In dem Amte Flonheim. S. 307—312, Nr. 2206—2256.

2206—2224 Güter u. Hof zu Flonheim betr.; darunter 2206 = 1348, 2207 = 1454, 2208 = 1448, 2209 = 1382, 2210 bis 2213 = 15. Jhdt.

2215 Einkünfteverzeichnis aus Fl., 14. Jhdts.; Heft in 4°, Papier, beschädigt und neuerdings durch Feuchtigkeit gelitten, beginnt

fol. 1. Hii redditus censuales domini Friderici comitis Silvestris et sui conparticantes. Primo apud Ofhobin quatuor capones de tribus jugeribus vinearum sitarum an der Rotin u. s. w.

fol. 1v: Hii sunt census annuales cedentes singuli domino Friderico comiti Silvestri de Kirberg, qui olim fuerant communes cum Wilchone milite de Alzeia et nunc ad ipsum comitem iure perpetuo devoluti u. s. w.

Später: Hec est annona censualis comitis Wildegravii in Flamheim. — Diz sint die morgen mines heren des Wildegraven von Kyrberg, di gelegen sint zu Odensheym, die er koufte umme hern Berkenfeld den ritter.

Betr. Kornrenten, Amtsrechnungen, Beamte zc. 16. ff. Jhdt.

2224 Verwaltung der Kirchen-Schaffnerei zu Flonheim, Bornheim, Uffhofen, Bosenheim, überhaupt Ecclesiastica 1579—1761.

2225—2230 betr. Kornrente vom Stift St. Johannisberg im Amte Flonheim, 2 Orig. von 1387 u. 1389; 1404; 16. ff. Jhdt., bis 1749.

2225 Verzeichnis der Einkünfte der 1. Präbende des Stifts, Papier 2 Bl. in 12°, aus dem J. 1500.

2231—2253 Archivalien des Stifts Flonheim u. zw.

2231—2243 Rentbriefe von 1346, 1378, 1384, 5 aus 15. und 5 aus 16. Jhdt.

2243½ Lagerbuch des Stifts, in Pergament, fol., 7 Bl., Einband ab, Anfang des 15. Jhdts.; fol. 1: Diss is usedinge zu Flanheim. fol. 3: Diss sint die zinse zu Bornheim. fol. 4: Diss sint die zinse zu Offhove. fol. 4v: Diss sint die zinse zu Flanheim. fol. 5: Diss ist dasz pheniggelt zu Flanheim. fol. 5v: In Bernesheim. fol. 6: In Lonsheim. fol. 6v: Diss sint des stifts ecker zu Flanheim off daz felt naher Alzey. fol. 7: Uff daz velt nahe Byngen.

2244 Kopien von Rentbriefen 15.—17. Jhdt. zu Gunsten des Stifts.

2245 in fol., Schweinslederband, Papier: Verzeichnis der Einkünfte an Wachs, Korn, Öl u. s. w., c. 1500.

2246 in 4° und in fol., ähnliches Einkünfteregister, 1446 bis Ende des 16. Jhdts.

2247—2250 Statuten des Stifts, 4 Stücke aus 15. Jhdt., Orig. u. Kopien; Nr. 2247 = Pergamentheft, 24 Bl., von 1456 mit beglaubigtem Transsumpt.

2251 Verzeichnis der 1431 gemachten Vermächtnisse im Kloster u. dafür zu haltende Memorien u. s. w.

2252 Das Stift verspricht als Entgelt für die ihm übertragene Pfarrei Bosenheim dem Wild- u. Rheingrafen vom Papste die Befugnis der Präsentation des Probstes auszuwirken. 1469.

2253 Pergament mit der Aufschrift: „Diß ist die Praesentie zu Fl. in dem Closter Campo Pingwensis (!)" c. 1390 (nach Repert.).

2254 Akta über das Recht des Hauses Dhaun, jährlich zu Fl. einen Dinghof zu halten, nebst dessen Einkünften und Statuten 1590—1741.

2255 Tausch mit Kurmainz von Leibeigenen gegen die Mühle zu Wollstein 1711. Orig.

2256 betr. Beköstigung des einquartierten kurpfälzischen Militärs im Amte Fl. 1751—53.

V. In dem Amte Rhaunen. S. 312—321, Nr. 2257—2341.

2257 Beschreibung des Hochgerichts Rhaunen und Chartierung desselben; 4 anscheinend gute Karten aus 16. ff. Jhdt.

2258 Weistümer der Scheffen desselben 1461, 1574, 1711. Orig. und Kopie.

2259—2264 Grenzen, Gerechtsame u. s. w. desselben 1557—1738.

2265—2275 Güter zu Rhaunen 1277, 10 aus 14. Jhdt., 1509.

2276—2277 Güter zu Hausen 1285, 1378.

2278 Heberegister 1557—1630 über alle Einkünfte aus dem Amte Rh. an Geld u. Naturalien mit den angrenzenden Ortern des

Hunsrücken, als Aspach, Dansen, Diefenbach, Ellenbach, Hottenbach, Hellershausen, Mengerscheid, Sieferscheid, Morscheid, Schneppenbach, Sonnschild, Wisselbach u. s. w.
2279 betr. herrschaftl. Dhaunsches Wirtshaus zu Rhaunen 1746, 47.
2280 betr. Heinzer Mühle im Hochgericht Rh. 1748—50.
2281 Parificationen des Hochgerichts Ortschaften Oberkyrn, Schwerbach, Sulzbach, Bollenbach, Stipshausen u. s. w. Aufzeichnung aller Leibeigenen, Gefälle u. s. w. 1748 ff.
2282—84 betr. Förster, Mühle u. Mark in Hausen. 18. Jhdts.
2285—2305 betr. Kirche, Pastor u. s. w. zu Hausen. 7 Orig.-Urkunden aus 14. Jhdt., 3 aus 15. (darunter 1 Bulle Innocenz VIII.); Besetzung der Pastorat, Prozeßakten, Rechnungssachen 16. ff. Jhdts.; Huldigung an den Kurfürsten Clemens Wenzeslaus von Trier u. der Fürsten von Salm-Anholt 1769.
2306—2309 Akten ꝛc. des Ingerichts Hausen, Weistum von 1779, Grenzen 1758 u. s. w.
2310—2313 Ankauf des Dorfes Woppenrodt. 4 Orig. 14. Jhdts.
2315—2317 Akten betr. Grenzen, Weidgang ꝛc. von Woppenrodt. 16. ff. Jhdt.
2318 Gericht zu Gosenrodt, Verpfändung 1440.
2319—2323 Dorf Wickenrodt: Dorfordnung 1722 ff., Wirtshaus u. Weinschank 1558—1616, Kirchenbau u. -Sitze. 16. ff. Jhdt.
2320[1])—2322 Laufersweiler: Grenzstreitigkeiten 1538—1733; Weidgang 1570 ff. u. s. w.
2323 Keltenbacher Kirchenweistum 1588, Kirchenwaldungen, Zehnten u. s. w. bis c. 1690.
2324 Rhaunen u. Sulzbach contra Oberbusenbach wegen Mark u. Waide 1549—1697.
2325 Rheingräfl. Koppeljagd auf der Horrbacher Mark 1748.
2326—2331 Oberkyrn. 2 Orig. von 1367 u. 1368, 4 aus 15. Jhdt.
2332 Akta Gemeinde Oberkyrn wider Gemeinde Woppenrodt betr. strittigen Platz „Weiberborn" genannt, 1713—20.
2333 Ecclesiastica von Oberkyrn; Streit zwischen Evangelischen und Katholischen wegen Simultaneum 1733—93.
2334 Religionsstreitigkeiten in den Ämtern Rhaunen u. Dhaun zwischen dem fürstl. Hause Salm-Salm u. rheingräfl. Hause Dhaun 1698—1722.
2335 Konsistorialakten betr. Amt Rhaunen 1775—88.
2336 Akten beim kurpfälz. Hofgericht zu Mannheim in Sachen der Rheingrafen zu Grumbach u. Rheingrafenstein wider den Fürsten Salm-Salm u. Salm-Kyrburg wegen widerrechtlicher Veränderung des Possessionsstandes zu Oberkyrn u. im Hochgericht Rhaunen. 1770—71.
2337 Streit mit Burggraf v. Sauerborn zu Schmidtburg betr. Religions- und Kircheneingriffe zu Oberkyrn. 1704—11.
2338 Varia betr. Pastorei zu Hausen, Kyrn, Meckenbach, Hochstadt u. s. w. 1653—85.
2339 Filialschulen u. Begräbnis zu Prauweiler u. Weitersborn. 1785.
2340 Weistümer des Gerichts zu Horbruch 1589, 1614.
2341 Heuchelheimer Strudergericht (bei Sulzbach).

[1]) 2320—23 doppelt vorkommend.

Tit. III. Handlungen des Familienverbandes mit Auswärtigen.

I. im Feudalsystem.

Litt. A. Aktiv- oder verleihendes Lehen.

Nr. 1: Generalia. S. 323—325, Nr. 1200—1227.

1200[1])—1209 Akten des Lehndirektorium, Vollmachten zu Lehenempfängen u. s. w. 16.—18. Jhdt.

1210 Verzeichnis der 1476—1748 gelebten Lehendirektoren oder Seniorum domus Rhingravicae.

1211 Lehnsintraden 1715—49.

1212 „Mannbuch der Vasallen u. Lehnsreversalen 1329—1425", 12 Bl. Papier in fol., 15. Jhdt.; 16 Lehnsreverse von 1300 (fol. 6) bis 1391 und 19 von 1407—1425.

1212 b Handschrift in fol.; Holzeinband, Papier, 227 paginierte u. beschriebene Seiten u. etwa ebensoviele unbeschriebene Blätter, verschiedene Hände des 15. Jhdts.; S. 1 ff.: „Diß sint Copien der manbrieffe zu der herschafft zu Dune u. Ringraven-Steyn gehörig, wie das von alder ergangen ist", zahlreiche Lehnsreverse aus 14. und 15. Jhdt., worunter etwa 50—60 aus dem 14.; S. 49 ff.: „Kirburg. Disse manne hernachgeschr. hant ir lehen von . . . Johan Wildegraven als van der Wildegraveschafft zu Kirberg entfangen", 1427 ff.; S. 63 ff.: „Manschafft von der herschafft wegen von Lymporg", 1426 ff.; S. 77 ff.: Dune. „Disse (u. s. w. wie S. 49) . . . von der Wildegraveschafft wegen von Dune entfangen", 1426 ff.; S. 105 ff.: „Ryngraffensteine. Disse . . . von der ringraveschafft wegen . . ."; 1426 ff.; S. 173 ff.: „Diß sind nuwe manbrieffe von der Wildegraveschafft zu Kyrberg und zu Dune, der Ringraveschafft zum Stayn (!) u. Lymporg", 1430—1469.

1213—1225 Lehnsbücher, Lehnsprotokolle ꝛc. der rheingräfl. Vasallen. 16.—18. Jhdt. Darunter 1213 in fol., betitelt: „Mannbuch der Wildt- u. Rheingraveschaft, als . . . Philips Wildt- u. Rheingrave belehnt hat, angefangen 1506": 75 S., enthält dessen Belehnungsurkunden 1506—1510, auch S. 66 ff. einige Abschriften früherer Urkunden, z. B. S. 69—72: Copey auß einem Manbuche der Wildt- u. Rheingravschaft: 1348, S. 72—73: 1370. — ad 1213: in fol., Papier, gleichen Inhalts, 88 S., etwas jünger. 1214—1218: noch 6 Bände gleichen Inhalts 1506—1610, z. T. mit Register der Lehnsleute, wovon 1214 in Blatt mit hebräischem Texte aus 3. Buche Moses (in der hebräischen Gelehrtenschrift ohne Punkte) geheftet. — 1219—1224 Lehnsprotokolle u. ä. 17. u. 18. Jhdt., in fol. — 1225: „Catalogus aller der Wildt- u. Rheingrafschaft gemeiner Lehnträger, renoviert 1595". Papier in fol.

1226 Korrespondenz über die Ablieferung von Lehnsurkunden aus dem gemeinschaftlichen Archive zu Kyrburg 1557—66.

1227 desgl. aus dem Archive von Dhaun an die verschiedenen Lehnhöfe der rheingräfl. Agnaten 1680—1787.

Nr. 2: Specialia. S. 326—352, Nr. 1230—1491.

a) lebende.

I. Lehen der Kämmerer von Worms, genannt von Dahlberg.

1230—1233 betr. Lehnstück Burg Ruppersberg im Bistum Speier 1628—1671 (Urkunden u. Akten).

II. Lehen der Freiherren von Dienheim.

1234—1239 Lehnstücke zu Oppenheim, Dienheim, Gundsheim, Merzstadt, Westhofen. 1566—1609—1749 (desgl.).

[1]) Vergl. die Anmerkung oben auf S. 35 (251*).

III. Lehen der Familie Greiffenclow Freiherrn von Vollratz.
1240—1245 Lehnstücke zu Steinbockenheim; 1548—1671 (desgl.).

IV. Lehen der Freiherren von Haagen.
1246—1251 Lehen zu Alben, 1573—1673.

V. Lehen der Familie Vogte von Hunoltstein, modo Familie von Sötern.
1252—1255 Lehnstücke Dorf Weitz, 1297, 1351, 16. Jhdts.
1256—1262 desgl. der Eberwald, die Dörfer Sötern, Schwantzenbach, Brinshausen, Hermanskehl, Neuenweiler 1515—1703.
1263—1266 Lehen: das halbe Dorf Gorenhausen 1628—71.

VI. Lehen der Freiherren von Ingelheim gen. Beuser.
1267—1276 Lehnstücke in Udenheim, Werstadt, Dorf Schweppenhausen, Staudernheim, Zotzenheim u. s. w. 1581—1749.

VII. Lehen der kurpfälz. Erbschenken, Freiherren von Schmidburg, modo von Wachenheim.
1277—1310 Lehnstücke: zu Schmidtburg, Dorf Lindenscheid, Pastorat Hausen, Burgsitz zu Dhaun, Zehnten zu Monzingen, Dorf Vollenbach u. s. w.: darunter Urkunden von 1348, 1427, 1453, 1390, 1433 ff., 1362, 16. u. 17. Jhdts.: dabei auch Korrespondenzen 2c.

VIII. Lehen der Familie von Steincallenfels, modo Sponheim genannt Bacharach, modo v. Köttiritz.
1311—1324 Lehnstücke: Dörfer St. Julian u. Obereisenbach, 16. bis 17. u. 18. Jhdt.
1325—1333 Lehen Dorf Staudernheim 1385, Dorf Weiler a. Nahe, 16. u. 17./18. Jhdt.

IX. Lehen der Freiherren von Sickingen zu Siens.
1334—1343 Lehnstücke Schloß und Dorf Sien, Dorf Hochstadten, Zehnte zu Sel-, Wiesel-, Reiden- u. Niedersachenbach u. s. w. 1568—1717.

X. Lehen der Familie Boos von Waldeck.
1344—1350 Lehnstücke: halbe Hof zu Merxheim, Gericht zu Huffelsheim 1514—1746.

XI. Lehen der Freiherren von Wallbrun.
1351—1357 Lehen zu Gauersheim 1629—1731.

b) aperte oder Heimgefallene.
1358—1491 Lehnsträger u. Lehnsstücke: v. Arnschwang zu Rodenburg 1340, 1423; v. Blisin zu Grumbach 1336; Bube v. Dhaun zu Ytzbach 1361; v. Flanborn zu Dhaun 1367; Rube von Gerspersheim zu Werstadt 1385; v. Gudenberg in der Thalfanger Mark 1373; v. Grumbach zu Siens 1409; v. Heinershusen zu Wiesbaden 1427; v. Heintzenberg zu Heinzenberg u. zu Oberhausen 1362, 1390, 1352, 1373; v. Langen zu Überrucksscheid 1498; Genge von Licinberg zu Grumbach 1338; v. Nußbaum zu Sobernheim 1458; v. Odenbach im Basinbacher Thal u. zu Flonheim 1410, 1427; v. Ratzenhusen in Vinstingen 1450; v. Rorbach zu Ingelheim 1343; v. Rusingen zu Sobernheim 1454; v. Schoninberch zu Kyrn 1315; v. Solzheimer zu Bassenheim u. s. w. 1317; Vögte von Symmern zu Oberhochstadt 1405 ff.; v. Sobernheim zu Dhaun 1387; die Marschälle von Waldeck zu Schreckenberg u. Gauersheim 1426 ff.; u. zahlreiche andere Lehnsträger aus 15.—18. Jhdt.

Litt. B. Passiv- oder tragendes Lehen.

Nr. 1: Generalia. S. 353—354, Nr. 1492—1500.

1492—1500 16. ff. Jhdt.: Nr. 1499: Heft von 13 Pergamentblättern in groß 4°, in Pergamentblatt, von neuerer Hand paginiert, beginnt Notum sit tam presentibus quam futuris, quod hec sunt feoda, que habet ringravius Wolframus: ab imperio habet in beneficio bannum in Rinchowe super comeciam; item in eadem comecia habet Gysenheim libram piperis de qualibet navi ascendendo et descendendo u. s. w.: es folgen dann die rheingräfl. Lehen von Mainz, Trier und zahlreichen anderen geistlichen und weltlichen Herren; S. 7: Redditus ringravii in Windisse XL maldra annone, tantum tritici et VI marce u. s. w.; S. 9: Hec sunt [nomina] illorum hominum attinencium cenobio veteris monasterii, quorum dominus ringravius Wolframus et posteri sui advocatus existunt . . .; S. 10: Hec sunt nomina illorum hominum attinencium Reinsa, desgl. Sarmesheim, desgl. Megelsheim; S. 11: desgl. Werstat; desgl. extraneorum attinencium in Swabeheim, quorum ringravius advocatus existit. . . . Hii sunt census, qui dandi sunt de bonis in Appenheim adiacentibus u. s. w. Also Verzeichnis aller rheingräfl. Besitzungen und Eigentums: der Schrift nach ins 13. Jhdt. gehörend; nach dem Repert. ins Jahr 1215 (damals lebte Rheingraf Wolfram): Aufschrift auf Vorderseite: „Diß ist der eltist Bericht von Reingraffen, so man anno 1566 in der rheingräfl. Canzlei gehoben. Ist geschrieben 1215." - Eine Kopie auf Pergament von 1556 im Salm Grumbacher Archiv, siehe oben S. 32 (248*) unter Handschriften Nr. 2.

1500 Gesammelte Berichte, Extrakte der rheingräfl. Passivlehen, Designationen der Lehnstücke 16. ff. Jhdt.; darin auch Abschriften früherer Lehnsurkunden, z. B. 1301, 1382 u. s. w.

Nr. 2: Specialia. S. 355 - 376, Nr. 1503—1728.

I. Kaiserliche und Reichslehen.

a) Generalia.

1503—1505 Korrespondenzen betr. Kaiserl. Belehnungen, Unkosten u. s. w. 16. ff. Jhdt.

b) Specialia, darunter Lehns-Urkunden von

1506 Johann v. Böhmen 1343, Orig.
1507 Ludwig der Baier 1333, Orig.
1508/9 Sigismund 1426 Mai 1, Orig.; 1434 Febr. 16, Kop.
1510/11 Friedrich III. 1442, Orig., 1473 Kopie.
1512 ff. 16. ff. Jhdt.

II. Kurfürstl. Mainzische Lehen.

1529—1540: 1385, 1476, 16. ff. Jhdt. Lehnstücke: Burg Kyrburg, Stadt Limburg (a. d. Lahn).

III. Kurfürstl. Triersche Lehen.

1541—1597 Lehnstücke: Wildenburg, Sobernheim, St. Wendel, Schloß Tronecken mit der Mark Thalfang, Schmidtburg, Zoll zu Engers u. s. w. aus 1330, 1359, 1458, 1492, bes. 16. ff. Jhdt.: Nr. 1595 Landtagseinladungen 1551—1610.

IV. Lehen der Bischöfe von Lüttich und Metz.

1598—1602 Lehen der Schlösser Salm u. Langenstein 2c., 1267 Orig.; 1460, 1474, 1495.

V. Lehen der Abtei Murbach.

1603—1608 betr. Lehen des Dorfes Hupfenheim 1566—18. Jhdt.; Nr. 1607: Verpfändung des Patronats der Kirche zu St. Luden auf der Scheere, Bistum Metz, 1741, Kopie.

VI. Lehen der Abtei St. Mauritz zu Toley.

1609—1619 betr. Hof Tiefenthal bei Tronecke 1509—1731.

VII. Lehen der Abtei St. Maximin bei Trier.

1620—1649 Lehen Schloß Dhaun, Hof Munsterappel u. s. w. 1298, 1303, 1305, 1336, 1372, 1383, 4 aus 15. Jhdt., 16. ff. Jhdt.

VIII. Lehen der Abtei St. Albani in Mainz.

1650—1651 Lehnstücke Vogtei Sarmsheim u. 2 Fuder Wein daselbst 1335, 1492, 1497 ff.

IX. Lehen der Herzoge von Lothringen.

1652—1663 Lehen: Herrschaft Kyrn u. Schloß Grumbach 1340, 1335, 1350 (2 ×), 1481, 1495, 16., 17. u. 18. Jhdts.

X. Lehen der Pfalzgrafen bei Rhein.

1664—1700 betr. Lehendienste, Wildgrafschaft, Burg Stromberg, Zoll zu Bacharach, Wildfänge u. s. w. 1277, 12 aus 14. Jhdt., 2 von König Ruprecht in Kopie; 7 aus 15. Jhdt. u. s. w.

X½. Handlungen aus den kurpfälz. Lehen entsprungen.

1701—1709 Akta betr. Erbmarschallamt der Pfalz 1490 ff.; betr. Hofzeremoniell am kurpfälz. Hofe, Lehendienste, Turniere u. s. w. 16. ff. Jhdt.

X¾. Kurpfälzische Forderungen an Lehenreitern u. s. w.

1710—1712 betr. Lehenreiter 1734 ff.
1713—1715 Kurpfälzische Schirmbriefe 1357, 1399, 1440.
1716 betr. Lehen zu Saulheim u. Heddesheim 1316, Orig.

XI. Lehen der Pfalzgrafen zu Zweibrücken.

1717—1724 Lehen Kreuznacher Pastoratzehnte, 1745 gegen andere Stücke eingetauscht, Urkunden, Korrespondenz darüber, 15. ff. Jhdt.

XII. Lehen der Grafen von Nassau.

1725—1726 Akta betr. Güter zu Diemeringen, 18. Jhdt.; ad 1726 bez. Aktenstücke 1291—1749, Urkundenabschriften, Briefe u. s. w.

XIII. Lehen von der Krone Frankreichs.

1728 Lehen der Stifter Metz, Toul u. Verdun; französische Belehnungen 1681, 1683.

II. Durch Begünstigungen von Kaiser und Reich. S. 377—382.

A. Privilegien von Kaiser und Reich.

Packet 450: 1298, 1301 ff. 10 aus 14. Jhdt., 1 aus 1495, betr. wildgräfl. Leibeigene, Juden, Befreiung vom kais. Hofgericht u. s. w.

B. Kaiserliche Belehnungen für geleistete Dienste.

Packet 451: 5 Orig. aus 14. Jhdt.

C. Kaiserliche Diplomata, Commissoria.

Packet 452: Erhebung des Wild- u. Rheingrafen Philipp Otto in den Fürstenstand 1628; Erhebung der Herrschaft Hoogstraten zum Herzogtum 1740 u. s. w.

III. Archiv Kyrburg.

Tit. I. Angelegenheiten des hochgräfl. Hauses und dessen Agnaten.

A. Erbfolgen, Teilungen, Abschichtungen, Verzichtleistungen. Packet 1 Nr. 1—11 (1347—1495).
3 aus 14., 9 aus 15. Jhdt.

B. Verheiratungen, Abschichtungen, Wittum. Packet 2 Nr. 12—31 (1211—1683).
4 aus 13., 3 aus 14., 13 aus 15. Jhdt.

C. Testamente u. Erbschaften, Schenkungen 2c. Packet 3 Nr. 32—34 (1283—1535).
1 von 1283, 1320, 1451, 1475, 1535.

D. Hausverträge, Erwerbungen, Privilegien in weltlichen Sachen, Freiheiten. Packet 3 Nr. 35—75 (1181, 1186, 1244—1640).
2 aus 12., 4 aus 13., 20 aus 14., c. 10 aus 15. Jhdt.

E. Rechte und Privilegien in geistlichen Angelegenheiten. Packet 3 Nr. 76—99 (1170—1563).
1 Orig. von 1170, 1193, 12 Orig. u. Kopien aus 14. Jhdt., 10 desgl. aus 15., darunter Bulle Nicolaus V. von 1454.

Tit. II. Activa u. Passiva.

F. Erwerbungen des Hauses u. der Agnaten. Packet 4 Nr. 100 bis 168 (1257—1635).
6 Orig. aus 13., 30 aus 14., 30 aus 15. Jhdt.; Nr. 162—168 Schenkungsbriefe, Ernennungen u. s. w., ausgestellt von dem schwedischen Kanzler Axel Oxenstierna 1633—35.

G. Schuldverschreibungen, Pfandschaften 2c. des Hauses und der Agnaten. Packet 5 Nr. 170—198 (1255—1569).
3 Orig. aus 13., 11 aus 14., 8 aus 15. Jhdt.

Tit. III. Feudal- oder Lehenwesen.

H. Aktiv- oder tragendes Lehen. Packet 6 Nr. 199—216 (1238 bis 1507).
3 Orig. aus 13., 7 aus 14., 7 aus 15. Jhdt.

I. Passiv- oder verleihendes Lehen. Packet 6 Nr. 217—239 (1250—1589).
1 Kopie von 1250 u. 1 Orig. von 1294, 14 Orig. aus 14. und 2 aus 15. Jhdt.

Tit. IV. Archivaria (!).

K. Verzeichnisse, Korrespondenzen 2c. Packet 7 Nr. 240—247, Packet 8 Nr. 248—250 (16.—18. Jhdt.).
Korrespondenzen über Archivalien, ältere Archivverzeichnisse vom 16. Jhdt. an, Designatio der zu Wildenburg befindlichen Briefschaften und Dokumente, gemeinschaftl. Archiv zu Kyrburg u. s. w.

Nachtrag (Urkunden)

zu Tit. I. Hausangelegenheiten. Nr. 251—261.
Darunter 6 aus 14. Jhdt., 5 aus 15. Jhdt., darunter je 1 Bulle Martins V. von 1421, Orig., u. Nicolaus V. von 1455, Transspt.

zu Tit. II. Aktiva u. Passiva. Nr. 262—270.
je 1 Orig. von 1255, 1276, 1299, 5 aus 14. Jhdt., 1 von 1431.

zu Tit. III. Lehen. Nr. 271—278.
je 1 Orig. von 1249, 1295, 1298, 4 aus 14. Jhdt.

2. Nachtrag führt noch Nr. 279—284 an, darunter Nr. 279: 1284 Orig., 2 aus dem 14. Jhdt. (1 von 1312 fehlt).

Zweite Hauptgruppe: Archive der westfäl. Entschädigungsstücke.

I. Archiv des Stifts Asbeck.

Tit. I. Obligationen.
(Nichts darunter verzeichnet; vergl. unter Tit. V.)

Tit. II. Urkunden und Nachrichten über Renten und Zehnten. Fach 1, Packet 1—3, Nr. 1—60.
Darunter Originale von c. 1118, 1155, 1180, 1206 (2 ×), 1217, 1221, 1271, 1286 (2 ×); 1360, 1351. 25 aus 15. Jhdt.; Nr. 42: Item dese tenden hort den joncferen van Asbecke, gelegen to Borken, Papierblatt 15. Jhdt.; Nr. 50: Hec sunt decime pertinentes ecclesie sancte Margarete virg. et mart. in Asbeke; Nr. 51: Hii sunt redditus domorum pertinentium ecclesie b. M. in A.; Nr. 52 desgl., 3 Pergamentblätter 13. u. 14. Jhdts., demnächst gedruckt im Cod. trad. Westfal. Bd. VI; Nr. 60: Heft in 8°, Papier, Einkünfteverzeichnis 1506.

Tit. III. Desgl. über Kolonate u. Grundbesitzungen. Fach 2, Packet 4 bis 17½, Nr. 1—86½.
Darunter 1154, 1160, 1163, 1170 (2 ×), 1178 u. 1179 (je 2 ×), 1184, 1188, 1192, 1197, 1254, 1286, 1290 (2 ×), 1294 (2 ×) u. 1297 (2 ×); c. 30 aus 14. u. 20 aus 15. Jhdt.; Nr. 57: betr. Haus Wederloke in Schwarthofs Erbe zu Horstmar = 7 aneinander geheftete Urkunden 14. Jhdts.; Nr. 71: betr. Hagenweide zu Bocholt, enthält anscheinend das ganze Archiv der Familie v. d. Haghe in Bocholt, darunter 1 Orig. von 1291, 25 aus 14. u. 50 aus 15. Jhdt.

Tit. IV. Privilegia episcoporum, confirmationes, testamenta, statuta. Fach 3, Packet 18—22, Nr. 87—95.
Darunter 1151 (2 ×), 1174, 1179, 1187 (2 ×), 1188, 1274, 1282 (3 ×), 1285 (2 ×), 1330, 1354 (2 ×), 1364; 4 aus 15. Jhdt.; Nr. 88g ff.: Papstbullen u. ä. 1480 ff., darunter eine Orig.-Supplik auf Pergament betr. Befreiung von Censuren, altare portatile, Indulgenz u. s. w. Nr. 90: c. 25 Testamente u. Vermächtnisse der verstorbenen Stiftsjungfern 17. u. 18. Jhdts.; Nr. 91: Pergamenthandschrift in 4°, Ledereinband, Schließen, an Kette befestigt gewesen; Vorblatt: In Asbeke anno Domini 1571. Dit boeck hefft gekostet anderhalven daler to samen; fol. 3: Item dit na beschreven is ein anteikunge der iegenwordigen presentienn = Verzeichnis der Gefälle an den einzelnen Tagen aus Memorienstiftungen, zuerst von 1571, dann noch spätere Eintragungen bis in den Anfang des 19. Jhdts. — Nr. 93: Pergamenthandschrift in 4°, 15. Jhdt., Deckel ab, enthaltend Einkünfteverzeichnisse nach Pfarreien geordnet:

beg. „In parrochia de Vullen"; ferner die Bezüge der Conventualinnen an den einzelnen Tagen, Urkundenabschrift von 1492, fortgeführt bis ins 16. Jhdt. — Nr. 94: Heft in 4°, Pergamentumschlag, Art Notizbuch des 17. ff. Jhdts., mit allerlei Notizen über das innere Leben im Stift: z. B. das offergeldt ahn der abteyen wurdt folgendergestalt jahr lichs gegeben . . .; was bei ahntrettung einer Praebenden im stifft A. ahn Statutengeldern und was sonsten zu selbiger zeitt praestiert werden muß; betr. Einschwörung der Jungfrauen, Unterhalt der Klosterangehörigen u. s. w., also auch als Statutenbuch zu bezeichnen.

Tit. V. **Kirchen-, Schul- und Stiftssachen.** Fach 3, Packet 23—27, Nr. 1—11.

Darunter P. 26 u. 27 Abteiliche Register 1746-1809. — Nicht im Repert. verzeichnet: Dicker Pack Obligationen, worunter c. 10 aus 15. Jhdt.: 1 Band in fol., mit Aufschrift: Protocoll du chapitre de Asbeck 1699—1810, behandelt Aufschwörung der Stiftsdamen, Renunciationen, Besetzung der Präbenden, Residenz u. s. w.

II. Archiv des vormaligen Archidiakonats Billerbeck.

Tit. I. **Renten und Zehnten.** Fach 4, Packet 1, Nr. 1 21.

Stiftungen an das Archidiakonat, an die Sakraments und an die Lieb frauengilde in Billerbeck, desgl. an die Armen und Leprosen daselbst, darunter 7 Orig. aus 15. Jhdt.: Nr. 21: Einkommen der Sakraments gilde zu B. 1609.

Tit. II. **Wortgeld.** Fach 4, Packet 2, Nr. 22.

Verzeichnis der Hausstätten, die auf Archidiakonatsgrund erbaut, von 1556, 1669, 1727.

Tit. III. **Gründe und Kolonate.** Fach 4, Packet 3—18, Nr. 23 -36.

Es sind hauptsächlich Gewinn-, Versterb- und Schuldensachen betr. Erbe Brinckman, Kspl. Billerbeck, 18. Jhdt.: Brockman, Kspl. Wettringen, Bschft. Haddorf, 1359, 16. ff. Jhdt.; Butts sive Bulskotten, Kspl. Darup, Bschft. Hastehausen, 17. Jhdt.; Erbe Damer, Kspl. Darfeld, Schulzenhof Decking, Kspl. Billerbeck, 1585 ff.; Ewalds Kotten, Kspl. Billerbeck, 16. ff. Jhdt.: Erbe Gerver, Kspl. Darup, Bschft. Hastehausen, 17. ff. Jhdt.: Erbe Kemper auf der Beerlage, Kspl. Billerbeck, 17. Jhdt.; Nr. 30: 10 Lehnbriefe u. Reversale über das im Kspl. B., Bschft. Holthausen, gelegene Mannlehen, genannt das Nescher oder Wischer Gut, 16. und 17. Jhdt.; Prozeßakten 18. Jhdt.; Nr. 35: Liber permutationis servorum et servarum 1534—1607; Nr. 36: Freibriefe u. ä. 16. ff. Jhdts.

Tit. IV. **Marcalia.** Fach 5, Packet 19, Nr. 37—38.

Betr. Hemmer u. Netter Mark; Protokolle 17. ff. Jhdt.

Tit. V. **Privilegia et archidiaconalia.** Fach 5, Packet 20 u. 21, Nr. 39 u. 40.

Betr. Jagdgerechtigkeit im Archidiakonate, Rechnungen der Kirchen zu Biller beck u. Darfeld, der Küsterei u. Schule zu B.; Brüchtensachen, Prozesse, Schenkungen ad pias causas zur Zeit der Pest 1635--1640.

Tit. VI. **Rechnungen 1611—1752.** Fach 5, Packet 22, Nr. 41—43.

Über Einkünfte, Pächte u. s. w., des Archidiakonats, mit Ausschluß einiger Jahre; ferner 1791/92, 1804.

III. Archiv des Stifts Borghorst.

Eine Anzahl hierzu gehöriger Archivalien sind aus Nieserts Nachlaß an das Staatsarchiv Münster gekommen, Msc. VII, 1322a und b; andere befinden sich im Pfarrarchiv in Borghorst.

Tit. I. Obligationen.

Im Fach 10 vorhanden, im Repert. aber nicht verzeichnet mehrere Packete „Obligationen", hauptsächlich aus 16. ff. Jhdt.; darunter auch 6 Orig. aus 14. Jhdt. und 1 Orig. von 1348 mit 2 Transsumpten von 1283 und 1286; c. 20 aus 15. Jhdt. — Ferner 1 Packet Obligationen, Stiftungen u. s. w. für die Kanonikate u. Vikarien in Borghorst, worunter 6 aus 15. Jhdt.

Tit. II. Urkunden und Nachrichten über Renten und Zehnten. Fach 7, Packet 1 u. 2.

1367, 1381, 1397, 2 aus 15. Jhdt. — In diesem Fache liegt ein Heft in fol., 17. Jhdts., auf Rückseite: „Einige Kopien, den Clerum secundarium Monasteriensem betr."; darin Synodalstatuten u. ä. von 1261 (1262), 1317, 1359, 1360, desgl. aus 15. u. 16. Jhdt.

Tit. III. Desgl. über Kolonate und Grundbesitzungen.

a) **Kapitels-Archiv. Fach 8, Packet 3—27, Nr. 1—79.**

Darunter betr. Erben u. s. w. im Kspl. Altenberge (z. B. Winterkamps Hof 1367). — Im Kspl. Borghorst Erbe Bordewick, 17. Jhdts.: Schulzenhof Dalhof 1338 (3 ×), 16. Jhdt.; Zeller Dallmölle, 18. Jhdt.: Erbe Eschmann 1322, 1350, 17. ff. Jhdts.; Erbe Niehaus 1366, 1367, 16. ff. Jhdt.; Schulzenhof Pröpsting 1323, 1420, 1429, 16. ff. Jhdt.; Roberts Erbe, 16. ff. Jhdt.; Rotermann, 16. ff. Jhdt.: Steggemann oder Terstegge 1348 (2 ×), 1362, 1349 (4 ×), 1320 (fehlt), 16. ff. Jhdt. — Im Kspl. Darup Erbe Welling, 17. ff. Jhdt. — Im Kspl. Emsbüren Erbe Buttmeyer 1437 ff.; Erben Schulte Bernd, Höveckers, Kotting, Schulting, 16. ff. Jhdt. — Im Kspl. Gescher Erbe Bonnck 1443, 1447, 17. ff. Jhdt.; Erbe Ebbing, 17. Jhdt.; Schulzenhof zu Gescher 1459, 16. ff. Jhdt.; Erbe Grimmelt, 17. Jhdt.; Zeller Heeck, 18. Jhdt.; Erbe Meyering, 17. Jhdt.; Erbe Remmelt 1595 ff.; Erbe Ubbenhorst 1570 ff. — Im Kspl. Havixbeck Erbe Reiselmann, 17. Jhdt.; Erbe Kabers 1660 ff.; Erbe Aulmann 1669 ff.; Schluter 1574. — Im Kspl. Heeck Kotten Rabben 1616 ff. — Im Kspl. Laer Erbe Frohne zu Laar 1474, 1546 ff.; Erbe Stockmann 1529 ff.; Erbe Wergers 1478, 1547 ff. — Besitzungen in der Grafschaft Lingen in Kspl. Bahnrodde, Bramsche, Lingen, Thüne, 16. ff. Jhdt. — Im Kspl. Neuenkirchen Erbe Niehues 1345, 1383, 1403; Schulzenhof Sutrum, 16. ff. Jhdt.; Erbe Wesseling 1602 ff. — Im Kspl. Nordwalde Erbe Buchtmann 1563 ff.: Erbe Schnokel 1474, 16. Jhdt. — Im Kspl. Nottuln Erbe Hesker 1370, 17. Jhdt. — Im Kspl. Ochtrup Erbe Elferinghof 1499, 1502 ff.; Zeller Ahlert u. reformierter Prediger zu Ohne 1767. — Im Kspl. Rheine Erbe Gauseling 1556 ff. — Im Kspl. Saerbeck Kolonat Mucke 1362, 1381. — Im Kspl. Schapdetten Erbe Greving 1371, 1426. — Im Kspl. Sendenhorst Wittmannhof 1527, 17. Jhdt. — Im Kspl. Steinfurt Ausmanshof 1571, 1575: Erbe Engberding 1602 ff.; Schuerhaushof 1526 ff. — Im Kspl. Wüllen Erbe Holwegen 1678. — Ferner Güter in Zutphen, im Mindenschen u. s. w. u. s. w. — Nr. 75 ff. betrifft Grundstücke u. zw. Hagenbrocks Kamp zu Borghorst 1290, 17. Jhdts.; Grundstücke bei Borghorst 1328, 1433 ff., im Kspl. Laer 1360, 1409, 1447 ff., zu Schöppingen 1322, 1361, 1378, 1424, 1426.

b) Pröpstinnen-Archiv. Fach 7, Packet 25—30, Nr. 80—109.

Betr. Erben Berteburg u. Wiesmann, Kspl. Altenberge, 18. Jhdt.; Erbe Engberding, Kspl. Burgsteinfurt, 17. ff. Jhdt.; Erbe Rotermann, Kspl. Borghorst, 18. Jhdt.; die Erben Höveken u. Schulting, Kspl. Emsbüren, 17. ff. Jhdt.; Zeller Ebbing, Schulzenhof und Erben Grimmelt u. Remmelt, Kspl. Gescher, betr., 16. ff. Jhdt.; Erbe Aulman, Kspl. Havixbeck, u. ebenda Erbe Reiselman 18. Jhdt.; Erbe Frohne u. Stockmans, Kspl. Laer, 17. ff. Jhdt.; Erben Brinckmann u. s w. in der Grafschaft Lingen u. Lingensche Eigenhörige betr., 17. ff. Jhdt.; Erbe Wesseling, Kspl. Neuenkirchen, 17. ff. Jhdt.: Schulze Sutrum ebenda 17. ff. Jhdt.; Erbe Hesker, Kspl. Notteln, 17. Jhdt.; betr. Erbe Ahlert, Kspl. Ohne (Gerichtsprozesse betreffend Dienste), betr. Eigenhörige im Kspl. Gescher 15. ff. Jhdt. — Die meisten Sachen betr. Verpachtungen, Erbtage, Pertinentien der Erben, Schuldenzustand, Kauf-, Frei- u. Wechselbriefe; einzelne betr. Processe u. s. w., Schatzung der Erben.

c) Abteiliches Archiv. Fach 9, Packet 31—39, Nr. 110—169.

Kspl. Borghorst: Erben Beckenbrock 17. Jhdt., lutke Bordevick 16. ff. Jhdt., Decker 1592 ff., Hof Duding 1715 ff., Dwersteggen Stätte 1754, Erbe Eickholt 1504 ff., Wehrfester Floer 1611 ff, Geverdings Kotten, Bschft. Dumpte, 1617 ff, Landwehrkotten, Bschft. Ostendorf, 1638 ff., große Osterholt 1455, 1455, 1464 ff., lutke Osterholt, Schürman, Kotten Uhlenbrock, Kötter Twente, Erbe Sundorf, Erbe Timmerhues u. s. w. 17. ff. Jhdt., Schulzenhof Behof, Dorfbauerschaft, 1349, 16. ff. Jhdt. — Kspl. Billerbeck: Stätte Göverdrup und Erbe Kumpmann betr. 17. Jhdt. — Kspl. Darfeld: Erbe Zelkmann 1628 ff., Hof Isfording 1491, 1512 ff., Erbe Wibbelt 1624 ff. — Kspl. Emsdetten: Erbe Berning 1625 ff. — Kolonate in der Grafschaft Bentheim: Erbe Theissing zu Brandlecht 1548 ff., Erbe Volkert 17. Jhdt, Erbe Borcherding, Kspl. Nordhorn, 1471, 1472, 1608, Erbe Ebbeking daselbst 1569, Woestman 1483, 1584 ff., Eigenhörige in der Grafschaft Bentheim 16. Jhdt. — Kspl. Horstmar: Erbe Abberding 17. Jhdt. — Kspl. Neuenkirchen: Erbe Einhörster u. Erbe Keus 17. ff. Jhdt. — Kspl. Leer: Erbe Schulze Greving 16. ff. Jhdt., Erbe Hoynck 17. Jhdt., Erbe Johanning 1353, 16. ff. Jhdt., Erbe Loyermann, Bschft. Ostendorf, 1577 ff., Erbe Tenkman u. Verminck 16. ff. Jhdt. — Kspl. Schöppingen: Erbe Kumpman 1541 ff. — Kspl. Steinfurt: Erbe Hessieler 1374, 1563, 1629, Erbe Gerdener, Bschft. Hollich, 1584, 1615 ff., Erbe Jessing, Bschft. Veltrup, 1344, 1358, 1336, Erbe Meiningman 1577, 1630, 1730 ff., Erbe Weddeling, Bschft. Zellen, 1557, 1572 ff., Erbe Wermeling, Bschft. Hollich, 1554, 1558 ff., Erbe Adeling 1441, 1595 ff., Lamerdingshof 1795 ff. — Kspl. Ochtrup: Beckotten 1570 ff. und Tallen Kotten auf der Vollhorst 1577 ff. — Kspl. Nordhorn: Erbe Kluckert, Bschft. Frenstrup, 1405, 1455 ff., Erbe Wermeling, Ksp. Alstedde, 1646 ff., Erbe Edeler, Kspl. Nordwalde, 1190 ff. — Unter Nr. 169 b ein dickes Packet Freibriefe, nach den Hausnamen alphabetisch geordnet 17/18. Jhdt. Sonst ist der Inhalt gleichartig wie unter b.

d) Lehngüter betr. Fach 10, Packet 40—59, Nr. 170—189.

Hauptsächlich Lehensbriefe u. Reverse, ferner Verzeichnis des Zubehörs u. s. w. über folgende Lehngüter: Im Kspl. Borghorst liegende Lehne: Brinckmanshove 16. ff. Jhdt; Hölscher u. Lindemans 18. Jhdt.; Erbe Stüving 1743 ff.; Wilpertings Hove, Ksp. Coesfeld, 1404 ff.; Lehensbriefe über die Güter Schenking, Kspl. Laer, Kotten Dreynemann, Kspl. Borghorst, Morbeck u. Wegman, Kspl. Legden, die Vogtgüter

Hof zum Hanhof, Hennekinck, Kspl. Thüne, Meyerinck, Brincking, Kspl. Plantlünne, den Mühlenhof zu Weseke, Kspl. Bramsche, u. Bluthof, Kspl. Emsbüren, u. Reversale hierüber ausgestellt von Adolph Schenking von 1506 an, vom Erbdrosten zu Vischering 1797; betr. Erbe große Broderyck, Kspl. Borghorst, u. Wennemaringshofe, Kspl. Laer, 1441, 1531 ff.; Erbe Avereſch, Kspl. Legden, 1355 (1451 Lehensträger von Heiden, 1670 von Merfeld, 1682 von Ketteler, 1797 von Forkenbeck); Erbe Lutke Westering, Kspl. Legden, 1683; das Gut große Borenheden, Kspl. Nordwalde, 1374, Reversale der verschiedenen Lehensträger von Behof 1537, v. de Wyck 1559, von Bönninghausen 1655, Mallinkrott 1716—95; Schulzenhof Greving, Kspl. Schapdetten, 1474 ff., Lehnsträger Familie zur Mühlen 1678—1791; Hufe Hesseler, Kspl. Steinfurt, 1376; Lehngut Redeking oder Kusenkamp, Kspl. Welbergen, 1552 ff.; betr. Wortgründe im Dorfe Borghorst 16. ff. Jhdt. — Unter Nr. 189a Lehnsrolle, Perg., c. 1350: „Isti tenent bona pheodalia a domina . . abbatissa ecclesie in Borichorst" mit fast gleichzeitigen Korrekturen und Nachträgen; ebenda desgl. aus 15. Jhdt. auf Perg. und mehrere auf Papier; Nr. 189b Kopien von Lehnbriefen 15. ff. Jhdts.

e) Marcalia. Fach 10, Packet 60—67, Nr. 190—197.
Nachrichten über die Bockelter Mark, Kspl. Nordhorn, 16. ff. Jhdt., Brechter Mark, Kspl. Ochtrup und Wettringen, 1550 ff.; dabei Nr. 192a, Heft in 4°: Register an pacht, vaget- und wortgelde der abdien tho B. . . . 1557; Borghorster u. Emsdettener Mark 17. Jhdt., Netter Mark, Kspl. Darfeld, 1631 ff., Ostheller Mark, Kspl. Billerbeck, Teilungsprotokoll 1764; über die Wortleute des Dorfes Borghorst 1630 ff.

Tit. IV. Privilegia, confirmationes, testamenta, statuta. Fach 10, Packet 68—80, Nr. 198—210.

Packet 68: Privilegien u. zw.: Nr. 198a—e Privilegium Ottos II. für Borghorst von 974 in Transsumpt von 1310 u. 1544; desgl. Bestätigungen Karls V. 1545, des Erzbischofs Sigismund von Magdeburg 1557, Kaiser Ferdinands II. 1630; Nr. 198f betr. Echtheit der in B. befindlichen Reliquien 1660; Nr. 198g Kurfürst Maximilian Friedrich erlaubt den Stiftsdamen, in schwarzen Kleidern bei Hofe zu erscheinen 1777; Nr. 198h Kopiar 16. Jhdts., auf Papier, von verschiedenen Händen, mit 14 Urkunden von 989—1358, c. 7 aus 15. Jhdt., ferner auf fol. 2 u. 3: annalistische Notizen zu den Jahren 816—992; fol. 5: Eide des Prokurators u. der Äbtissin selbst gegenüber dem Erzbischof von Magdeburg; fol. 5: iuramentum beneficiorum (!), qui admittuntur, desgl. custodis; fol. 11: Dyt sint de broke und hinder, de uns deyt und gedaen hefft de edelman Ludeloef juncker tho Stenvorde mit unrechte . . .; fol. 14 ff.: Privilegien für B. aus dem 12.—16. Jhdt.; fol. 25: Wahlkapitulation der Äbtissin 1564, Urkunden aus 16. Jhdt.; fol. 42 ff.: Statuten; fol. 59: Beiträge der Äbtissin zur Münst. Schatzung 1539 ff.; Nr. 198k Innocenz II. für Borghorst 1131 in Transsumpt von 1310. —

Packet 69: Statuten: Nr. 199a in klein 4°, 6 Pergamentblätter: Statuta defunctorum abbatissarum, virginum, dominorum ac familiarium in B. Item als de abbatissa eyrsten wert ingevoert, offert se eyn syden stucke up dat altar u. s. w., enthält genaue Beschreibung der Leichenfeierlichkeiten, Totenmessen u. s. w. beim Tode einer Äbtissin, eines Kanonikus, einer Stiftsdame u. s w.; schließt: Dat ys dar na, dat se hebbet in dem gude etc. 1530 W. K. — Nr. 199b Papierheft in schmal fol., in Pergamentblatt mit Schrift 10. Jhdts. (Inhalt: Abschnitt aus dem Brevier: Lectio: Piscatores autem descenderunt et lavabant

retia u. s. w.), enthält: „Extract dusse novolgende puncte unde bericht uth etlichen olden verschedenen registeren tsamen colligert . . ., eyner provestynnen ser deenlich" 16. Jhdt. betr. Verpflichtungen, Einkünfte u. s. w. der Pröpstin. —

Packet 70 erteilte Praeces u. zw. Nr. 200 a—f Kaiserliche Praeces Karls VI. bis Leopolds II.; g—m der Erzbischöfe von Magdeburg bezw. Kurfürsten von Brandenburg 1311, 1514, 1611, 1689, 1699, 1713; n—p der Bischöfe von Münster 1689—1707; q des Großherzogs von Berg 1808. —

Packet 71 Wahlkapitulationen der Äbtistinnen u. deren Bestätigungen 1318, 1319, 1495, 1507, 1533 u. s. w. bis 1797. —

Packet 72 desgl. der Pröpstinnen 1592—1799.

Packet 73 betr. Küsterinnenamt 1592—1791.

Packet 74 und 75 Nominationen zu Präbenden und Aufschwörungen 1600—1800.

Packet 76 Resignationen u. Suspensionen 1550—1800.

Packet 79 Testamente und Fundationen 1358, 1380, 1439, 1444, 1504 u. s. w. in 40 Nummern.

Packet 80 Nr. 210 Exekutorien der verstorbenen Stiftsdamen, Kanoniker u. s. w. 1556—1747, 26 Stück.

Tit. V. Vogtei, Bursen, Amtmann, Kirchen und Schule betr. Fach 10 u. 11, Packet 81—92, Nr. 211—222.

Packet 81 Nr. 211 betr Vogtei des Stifts als Lehen des Edelherrn von Steinfurt 1271, 1297, 1331, 1404, 1417, 1419 (Martin V.), 1511, außerdem noch 5 aus 15. Jhdt., 9 aus 16. Jhdt. u. s. w.; 1328.

Packet 82 Nr. 212 betr. Burse 18. Jhdt.

Packet 84 Nr. 214 betr. Kanonikate des Stifts 16. u. 17. Jhdt.

Packet 85 Nr. 215 Bestellungseide des Kapitels-Vogten.

Packet 86 Nr. 216 Pastorat zu Gescher betr, 16. ff. Jhdt. Die Besetzung stand der Abtei Borghorst zu. Die Pastorat betr. Urkunden und Korrespondenzen von 1536, 1541, 1560 ff., wie Käufe, Investituren u. a.; Nr. 216h Inventarien über zur Pastorat gehörige, zu Gescher aufbewahrte Briefschaften 1761 ff., darunter eins von 1801 mit genauer Angabe des Vorhandenen (vergl. unter Gescher Pastorat).

Packet 87 Nr. 217 betr. die Vikarien 18. Jhdts.

Packet 91 Nr. 221 Inventarium utensilium et ornamentorum ecclesie Borchorstane 17. Jhdt. (1627) über Kunstgegenstände, Archiv u. s. w.

Packet 92 Nr. 222 Kirspiels- resp. Kontributionsrechnungen von Borghorst 1744—72, Gescher 1727—54, Veहlen 1769—79 u. Laer 1796.

Tit. VI. Rechnungen, Register, Protokolle. Fach 12, Packet 93—118, Nr. 223—245.

Packet 93 Nr. 223 Pergamenthandschrift von 8 Bl. Text in 4°, in Pergament geheftet (2 Umschläge von Pergament); auf innerem Umschlag: Pacht Bock der Abtey Borchorst (Hand des 17. Jhdts.), beg. c. 1300 geschrieben: Dit is de pacht der abbedie van Borchorst. De hof ton Vehove gift III molt metes; nach Kirchspielen geordnet; fol. 5: Tho sunte Andreas daghe. Dyt is de tyns der abbedie van Borchorst, alze van den Kokelen beyre; dann auch Abgaben der Abtei; fol. 7/8: Dyt is de presencie und ander ghelt, dat de abbedie van B. ghevet alle jar jungferen und heren.

Packet 94 Nr. 224, in fol., gepreßter Lederband, mit Schließen, 94 fol.-Bl. Praesentienbuch des stiffts B., angelegt im 15. Jhdt., mit farbigen Initialen, mit Nachträgen aus 16. u. 17. Jhdt. (Repert. fälschlich „1230"). (Nicht im Repert. das jetzt im Staatsarchiv Münster Msc. VII 1322 als Depositum beruhende Nekrolog des Stifts aus dem 13. Jhdt.,

Pergamenthandschrift in 4°, worin auch Urkundenabschriften, Eidesformulare, Einkünfteverzeichnisse u. ä., verzeichnet.)

Packet 96 Nr. 226 verschiedene Register in 4°; das älteste 15. Jhdts., beginnt: Dyt is de pacht der abbedye to Borchorst = Verzeichnis der Einkünfte aus den einzelnen Höfen u. s. w., nach Kirchspielen geordnet: fol. 4: Dyt sint die kotten in den kerspel van B.; fol. 5v: Item men gyff den junceren en in den sale up myddewynters avent ½ veirdel wyns ... fol. 6v: Dyt is de presencie unde ander dat de abbedye van B. gheve alle jar junceren und heren. Am Schlusse eingeheftet ein Pergamentblatt 15. Jhdts.: Infrascripti sunt mansus et annue pensiones spectantes et pertinentes ad officium Sunderampt in ecclesia B.; auf der Rückseite dieses Blattes: Ista pensio mansorum infrascriptorum cedit et ministrabitur communibus personis. (Im Repert. dieses Register bezeichnet: „Ein Pachtbuch von 1234"!) — Unter derselben Nummer zwölf Pachtregister der Abtei B. aus 16. u. 17. Jhdt., z. T. bezeichnet als „Reckenschap . . . van den opgehaven pfenningen an vagetgelde, worthgelde und anders".

Packet 97 Nr. 227: a) in fol., eingeheftet in Urkunde des 15. Jhdts., unfoliiert; Aufschrift: „Wederwessele der abbedie Borchorst 1356", also ins Archiv der Äbtissin gehörig; zuerst 2 Lagen zu je 8 Blättern Pergament, dann Papier; enthält Angaben über Austausch von Hörigen von 1356—1619; beginnt fol. 1: Anno Domini 1356, dann 5 aus 14. Jhdt., und c. 115 aus 15. Jhdt. bis 1450, bis fol. 13v; bis hier Hand des 15. Jhdts.; fol. 14—16 leer; fol. 17 ff. Papier, von 1476 ff., von späterer Hand u. zw. noch c. 90 Angaben bis 1500. — b) in fol., in Pergament geheftet, moderne Aufschrift: Protocoll uber geschehene Freylassungen 1393, gehörich am Capitel zu B.; Pergamenthandschrift u. zw. 3 Lagen zu je 8 Blättern; fol. 1: In nomine Domini Amen. Behalven wessele, de in verledenen tyden ghescheen synd van maneghen tyden, so synd gheschen wessele hyr na beschreven . . .; enthält 1 aus 1393, c. 250 aus 15. u. 2 aus 16. Jhdt.; Mitte des 15. Jhdts. angelegt, dann fortgeführt bis 1504.

Packet 98 Nr. 228: Wortgeldregister 1544—1677, Papier in schmal fol., in Pergamentblatt geheftet.

Packet 100 Nr. 230 Zwei Küsterinnen-Annotationsbücher in 4° und zwar a) Papier 175 fol., in Pergamentblatt; fol. 1: In dyt nabescreven hebbe ick Barbara Ledebur, juncker und costeryn des . . . stifts B. upgescreven, wo dat et werth geholden yn der kerken u. s. w., also Notizen über die Dienste der Küsterin in der Kirche, Mitte des 16. Jhdts. — b) Desgl. in Papier, 90 + 60 S., in Pergamentblatt; fol. 1: In dyt nabescreven u. s. w. wie in a, Anno Domini 1557. Notizen über den Gottesdienst an den Festtagen.

Packet 101—106 Nr. 231—236 Kapitularverhandlungen u. Protokolle 1489 bis 1625, bezw. Mitte des 18. Jhdts., über „an der abteien zu B. beschehener erbwinnungen, versterben, freikauffen, wechselungen" u. s. w.; ferner von jeder Äbtissin seit dem 16. Jhdt. ein Register der von ihr ausgegangenen Urkunden, Briefe u. s. w., Einkünfteregister, Akten über Lehntage u. ä.

Packet 108 Nr. 238 Repertorium des Capituls-Archivs zu B. 1796, in fol. — Nicht verzeichnet das auch vorhandene „Repertorium des Pröpstinnen-Archivs 1796". Hieraus die frühere Einrichtung des Archivs gut erkennbar: das Pröpstinnenarchiv enthielt nur Sachen seit 17. Jhdt.

Packet 112—118 Nr. 239—245 Kleideramtsrechnungen 1408 ff., Bursenregister 1426 ff., Pröpstinnen- und Küsterinnenrechnungen c. 1500 ff. bis in den Anfang des 19. Jhdts., zahlreiche Bände. — Nicht im Repert. verzeichnet: Schweinslederband in fol., Aufschrift: Copeyen der . . . des Stiffts Borchorst, Handschrift des

17. Jhdts., enthaltend Kopien der Obligationen und Rentenbriefe des Kapitels, meist aus 16 u. 17. Jhdt., doch auch 3 aus 14. Jhdt., von denen 2 im Orig. vorhanden sind, und 24 aus 15. Jhdt.

Tit. VII. Prozeßakten. Fach 12, Packet 119—132, Nr. 246—259.

16. ff. Jhdts.; Nr. 250 in fol., geheftet: Geholden bursprake tusschen de Eckholsschen Goselman und mer anderen, de der tho doen hebben, anno (15)40. — Nicht im Repert. verzeichnet, in Fach 10 liegend: „Acta . . . coram officiale curiae Monast. in causa . . . capituli in B. contra . . . Eberhardum de Mallinckrott, cellerarium maioris eccl. Monast., uti intervenientem pro colono Hilleringh", Heft c. 1650; Akten betr. Frau von Mallingkrott contra Küchensche Gläubiger 1775. Im Fach 12: a) in fol., Schweinslederband, Aufschrift: „. . . registri in causa exactionum in Borchorst 1422"; fol. 1—38 Pergamentblätter, fol. 39—264 Papier mit einzelnen Pergamentblättern = Prozeß an der Kurie, den das Stift wegen unrechtmäßiger Besteuerung seitens des Herrn von Steinfurt führte und der 1417 in Konstanz beginnt; sehr inhaltreiche gleichzeitige Akten mit Urkundenabschriften u. s. w.; b) Heft in fol., Prozeßakten: Pröpstin Elisabeth und Stift in B. gegen den Knappen Gerlacus de Bullen vor dem Magister Gerhardus de Leden, legum doctor, canonicus et thesaurarius eccl. Osnaburgensis, iudex, 1478, mit verschiedenen Bullen Sixtus IV. in Abschrift; c) Heft in fol., Kapitel in B. contra Wennemarum de Heiden super curia Millinckhoff, Kspl. Ochtrup, 1548 ff.

IV. Archiv des Klosters (Klein-)Burlo.

Vergl. oben S. 10 (226*).

Tit. I. Obligationen. Fach 13, Packet 1 u. 2.

c. 100 Stück, meist Papier, 17. ff. Jhdt.

Tit. II. Renten und Zehnten. Fach 13.

a) Renten. Packet 3 u. 4, Nr. 3—18.

7 aus 15. Jhdt.; Nr. 17 = Designatio der zu Enschede u. Oldenzaal liegenden Ländereien, die rent- oder zinspflichtig an das Kloster sind, c. 1740.

b) Zehnten. Packet 5, Nr. 20—44.

Betr. Zehnten in Borghorst 17. ff. Jhdts.; Erbe Mackfort, Kspl. Wettringen, 18. Jhdt.; Erbe Wichholding zu Darfeld 1360, 1368 (2 ×), 1371, 1417; Schulzenhof Besseling u. s. w., Kspl. Horstmar, 1618; Erbe Börsting, Kspl. Horstmar, 1668 ff.; Erbe Volkering, Kspl. Legden, 1470 ff.; Erben Roterdinx, Raterdinck u. Berning, Ksp. Nottuln, 1463, 1463, 1465, 1467, 1472, 1472; aus verschiedenen Erben, Kspl. Legden 1492, Kspl. Schöppingen u. Laer 1438, 1498, 1498 ff., Kspl. Steinfurt 1492 ff.; Nr. 34: Register über Erhebung des Steinfurter Zehnten 15. Jhdt.; Zehnten in Wessum 16. ff. Jhdt., in Enschede 16. ff. Jhdt.

Tit. III. Kolonate und Gründe. Fach 14 u. 15.

a) Kolonate. Fach 14, Packet 6—11, Nr. 1—28.

Packet 6 betr. Erbe Ahlerding, Kspl. Vreden, Bschft. Lünten, 17. und 18. Jhdt.

(Packet 7 betr. Erbe Brinckhues, Kspl. Darfeld, Bschft. Geitendorf, 17. und 18. Jhdt.)

Packet 8—11 betr. Beckers Kotten, Kspl. Darfeld auf der Nettermark, 17. ff. Jhdt.; betr. Erbe Lücke, Kspl. Darfeld, 18. Jhdt.; Bremers Erbe, Kspl. Eggenrode, 1417, 1429, 1445, 1452 u. s. w.; betr. Erbe Niehaus, ebenda, Bschft. Heven, 1442, 16. ff. Jhdt.; (Schulzenhof zu Eggenrode 1311, 1312, 1350, 1699); Erbe Besseling, Kspl. Horstmar, Bschft. Schagen, 1419, 1419, 1419; Erbe Oding, Kspl. Markelo (Holland), 1481, 1482 ff.; u. s. w. Die eingeklammerten Urkunden rc. sind abgeliefert, meist an Geh.-Rat v. Riese, den späteren Besitzer von Burlo, und jetzt hier nicht mehr vorhanden.

b) Grundbesitzungen. Fach 14, Packet 12—13, Nr. 29—78.
1. Aus Gärten u. Ländereien.
   Packet 12 Nr. 29—53 = 16. ff. Jhdt.
2. Aus Markengründen entstandene Gründe u. Gerechtigkeiten.
   (Packet 13 = 1497, 17. u. 18. Jhdt.)
3. Zu Hausstätten genommenes Land.
   Packet 13 Nr. 67—75 = 17. u. 18. Jhdt.
4. Mühlennachrichten.
   (Packet 13 Nr. 76—78 = 17. u. 18. Jhdt.)
5. Prozeßakten.
   Packet 13—35 = 21 Prozesse 17. ff. Jhdt.

Tit. IV. Privilegia, confirmationes, testamenta et statuta. Fach 15, Packet 36—39, Nr. 1—37.

(Stiftungs-) und Bestätigungsurkunden des Klosters (1351 [2 ×]), 1361, (1444); 16./17./18. Jhdt.: Stiftungen rc.; Nr. 27: Eggenroder Kirchspielsrechnungen; Nr. 30: 15 Heberegister 17. und 18. Jhdt., ferner einige Lehnsurkunden 15. ff. Jhdts. — Nicht im Repert. verzeichnet: Heft in 4°, Papier, Aufschrift: Archiven-Register Pertinentiarum, praediorum, decimarum, item fundorum und der Rehntebrieffen (!) des Closters kleinen oder neuen Borlo 1755, mense Februarii in Archivio deponirt, zählt die Urkunden auf aber ohne Jahreszahl; ein gleiches mit gleicher Aufschrift anno 1691 in mense Maio in Archivio deponirt.

V. Archiv des Annunciaten-Klosters St. Anna in Coesfeld.

Das Beginenkloster (sub tertia regula St. Francisci) S. Annae oder Annenthal, im Kspl. Jakobi in der Beginenstege, „Das kleine Schwesternhaus" genannt im Gegensatz zu dem Augustinessenkloster Marienbrinck „Dem großen Schwesternhaus", wurde 1476 gegründet, 1657 in ein Annunciatenkloster umgewandelt, 1803 nach Glane verlegt. Kein Repertorium vorhanden. Die Urkunden waren früher anscheinend (vergl. Kopiar) geschieden in 1. Rentbriefe, 2. Kaufsurkunden; in französischer Zeit sind sie dann neu verzeichnet und signiert worden, wie die Aufschrift auf den Packeten: „No . . . de l'inventaire" beweist. — Eine ausführliche Chronik des Klosters, 1658 verfaßt durch den Confessarius Fr. Jod. Lücken, dann fortgesetzt bis 1810, im Staatsarchiv Münster Msc. VI, 1.

I. Urkunden: c. 25 Orig. aus dem 15. und c. 100 aus dem 16. ff. Jhdt.: Schenkungen, Obligationen, Besitztitel, Freibriefe u. ä. — Siehe ferner unter Handschrift.

II. Akten:
1. einige Reste von Prozeßakten.
2. Papier, Heft in schmal folio, in Pergament geheftet, enthält: Verzeichnis der Einkünfte, Geschenke u. s. w. 15.—17. Jhdts.; wichtig

für die Reihenfolge der Beichtiger, Mütter u. s. w. des Klosters, die sich daraus wohl alle ergeben.

III. Handschrift: in fol., gebunden, 17. Jhdts., 118 und 78 beschriebene Seiten; Vorblatt: „Copeyen-Buch des Closters S. Annae gnandt Annen-Thall binnen Coeßfeldt“, enthält S. 1: Littera confirmationis Henrici de Swartzenborch episcopi Monasteriensis von 1476, dann 1. S. 1—118: in 51 Nummern Rentverschreibungen, 4 aus 15. (von 1422 an), die übrigen aus 16. u. 17. Jhdt.; 2. S. 1—78: in 35 Nummern: Briefe von angekauften Häusern, Gärten, Kämpen, Wiesen und Ländereien, 14 aus 15. (von 1419 an) und 21 aus 16. u. 17. Jhdt.

VI. Archiv des Jesuitenkonvents in Coesfeld.

Kein Verzeichnis vorhanden. Die Archivalien haben sich anscheinend auch nur teilweise erhalten, wenigstens fehlen die Korrespondenzen. 5 Urkunden von 1647—1663 im Staatsarchiv Münster.

I. Urkunden: 25 Originale auf Pergament: Kaufbriefe, Obligationen u. ä., darunter 1 von 1455, die anderen aus 16. und 17. Jhdt. (In dem unter Akten Nr. 1 erwähnten Packet.)

II. Akten:

1. Ein Packet, bezeichnet „Jesuiten“, enthält u. a. „Informatio P. Huberti Arburg de donatione R. P. Mauritii de Buren, hanc non esse mulctam a principe Christophero Bernardo impositam, sed liberam donationem“, 4 S., Papier in 4°, Orig. — Darin auch einige Papierakten 16. und 17. Jhdts.
2. Band in klein 4°, Schweinsledereinband, Aufschrift: „Liber, in quo scribuntur rationes, quas rector officio abiens dat suo successori“ u. s. w.; folgen hist. Notizen über das Jesuitenkolleg: Collegium hoc a° 1627 inchoatum est 28 May a patre Bernardo Bucholtz et sequenti octobri inchoatae sunt scholae. Hassi Coesfeldiam occuparunt a° 1633 Febr. 14, a quo tempore nostri latuerunt; ultimi sunt per Hassos expulsi, scilicet P. Bernardus Bucholtz, duo magistri et duo coadjutores 11 Nov. 1633. Redierunt nostri, facta pace Monasterii, a° 1649 die 22 May; die 22 May, pridie Pentecostes, scilicet P. Henricus Rexingh et P. Gerardus Meinertz scholaeque denuo sunt inchoatae in autumno eiusdem anni. S. 1—14: Catalogus brevis omnium collegii redituum et unde singula acceperit; S. 21—24: Beschreibung der einzelnen Immobilien des Kollegs und ihrer Herkunft; S. 25—28: Verzeichnis der 17 Häuser, die angekauft wurden seit 1659 und auf deren Grund das Kolleg, Kirche u. s. w. errichtet wurden; schließt: Itaque domus hae 17, quae steterunt in fundo, in quo nunc est templum, collegium et hortus cis-Berculanus, emptae sunt a collegio 9934½ imperial.; S. 29—32 desgl. der

einzelnen Bauerngüter (praedia). S. 39: Status temporalis collegii datus a rectore abeunte officio suo successori ab utroque subscribendus. Status a primis superioribus Pe Bernardo Bucholtz ante invasionem Hassicam et post eam a Pre Henrico Rexingh, Pe Joanne Gronaeo, Pe Petro Adami, Pe Alexandro Velthaus non sunt scripti, quia vix habebant, de quo statum ederent. Status temporalis collegii Coesfeldensis datus a Pe Huberto Arburgh, defungente officio rectoris aº 1667 29 Martii, (andere Hand:) succedente Pe Joanne Thorhove, zählt Einkünfte u. Ausgaben, Vorräte u. s. w., Inventare des Eigentums, Ausgaben für Kirchenbau u. s. w. auf; fast für jedes Jahr ein Bericht, geht bis 1729.

3. in 4º, Papier, Einband ab, enthaltend genaueste Nachweise u. Rechnungen über Bau des Jesuitenkollegs u. Gymnasiums; z. B. Arbores donatae pro collegii aedificio mit Angabe der Zahl u. der Geschenkgeber 1662 ff.; dann folgt: Ansa prima sive occassio aedificati gymnasii, d. h. Geschichte des Baus, interessante Angaben, 1721 erbaut; Namen der Patres, der Benefactores gymnasii et summa pecuniae acceptae 1721 ff.; Pecunia pro arboribus ad aedificandum collegium donata 1662 ff. u. s. w.; S. 157 ff.: Geschichte des Kollegs: 1673 Mai 1 Grundstein gelegt.
4. Rechnungsbücher des Collegs, c. 12 Bände in fol. oder schmal folio, gebunden oder geheftet, aus 18. Jhdt.; wohl ziemlich vollständig.

VII. Archiv des adeligen Klosters Marienborn zu Coesfeld.

Cisterzienserinnenkloster, dessen Geschichte von Niesert, siehe unter Tit. V, geschrieben ist. 15 Orig. von 1242—1773 im Staatsarchiv Münster.

Tit. I. Obligationen.
Nichts im Repert. verzeichnet.

Tit. II. Urkunden u. Nachrichten über Renten u. Zehnten.

a) Renten. Fach 28 Packet 1 Nr. 1—23.
Darunter 1257, 1262, 1263, 1286, 1295, 1304, 1317, 1389, 1346, 1344, 1350, 1351, 1378, 1336, 1385; 6 aus 15. Jhdt. Nr. 1: „Verzeichnis des Klosters Renten von 1500", fehlt.

b) Zehnten. Fach 28 P. 2 Nr. 24—34.
Darunter 1243, 1267, 1378; Nr. 24: Verzeichnis über alle Zehnten des Klosters.

Tit. III. Desgl. über Kolonate u. Grundbesitzungen.

a) Ländereien u. Höfe. Fach 28 P. 3 Nr. 1—21.
Darunter 1280, 1319, 1325, 1350 (2 ×), 2 aus 15. Jhdt.; Nr. 19: Packete über Ländereien, die ehedem anderen Besitzern gehörten, 1386, 15. ff. Jhdt.

b) Erben u. Kotten. Fach 28 P. 4—7 Nr. 1—32.
Im Kspl. Billerbeck Erbe Benneker sive Berning, Bschft. Osthellen, 1270, 16. ff. Jhdt.; Erbe Brinks, Bschft. Holthausen, 1245, 1246, 1265,

1388, 16. ff. Jhdt.; Erbe Klostermann 16. ff. Jhdt. — Im Kspl. Ahlen Erbe Beringhove 1386. — Im Kspl. Coesfeld Erbe Böcker 1588 ff.; Erbe Borchert 1389; Schulzenhof Bowinck 1351, 1326 (2 ×), 16. ff. Jhdt.; Erbe Emmerich, Bschft. Flamsche, 16. ff. Jhdt; Hof Hüning 1311, 1314, 1325, 17. ff. Jhdt.; Erbe Reinert 1268; Erbe Rölving 1369, 1370; Kotten Stienegerd 16. ff. Jhdt.; Erbe Weghaus u. Woltkamp 16. Jhdt. — Im Kspl. Gescher Erbe Böwinck 1280 (2 ×), 17. ff. Jhdt.; Erbe Hüning, Bschft. Tungerlo, 1270, 1278; Kötter Osterkamp 17. Jhdt. — Im Kspl. Altenberge Erbe große Eininckman 1415 ff. — Im Kspl. Dülmen Kolonat Greive 1306; Erbe Mensmann 1296, 16 ff. Jhdt. — Im Kspl. Laer Erbe Hillebrand 1333, 1413, 1501 ff. — Im Kspl. Darup Erbe Lörsting 17. ff. Jhdt. — Im Kspl. Lette Erbe Lohmann 17. ff. Jhdt.; Erbe Markfort 1341, 1344, 17. ff. Jhdt.; Erbe Schmecken 16. ff. Jhdt. — Im Kspl. Südlohn Erbe Meiners 1280, 17. Jhdt. — Im Kspl. Schöppingen Erbe Deiters 1279. — Im Kspl. Lembeck Erbe Ritzhues 1577 ff. — Im Kspl. Reeken Erbe Schneerman 1263, 1276, 1560 ff.; Schürman 16. ff. Jhdt. — Im Kspl. Borken Erbe Sieverding 1580 ff. — Im Kspl. Nottuln Erbe Schwerman 1300, 1565 ff.

c) Lehngüter. Fach 28 P. 8 Nr. 33—34.

Stift Essen'sches Lehengut Eilerdinghof, Kspl. Coesfeld, Bschft. Haerle, 1346, 16. ff. Jhdt. Desgl. Pöters oder Gledingshof, Kspl. Haltern, 16. ff. Jhdt.

d) Ehemalige Besitzungen. Fach 28 P. 9 Nr. 35—36.

Steckinghof, Kspl. Coesfeld, Bschft. Goxel, 1244, 1267, 1269, 1374, 18. ff. Jhdt.; betr. Westhove in Bergbossendorf 1285 (3 ×), c. 1297 (Nr. 37—58 cessant).

e) Marcalia. Fach 29 P. 10 Nr. 59—70.

Hauptsächlich Rechnungen u. Protokolle der Letter, Tungerloher, Gaupeler, Stockumer, Haerler, West- und Ostheller Mark, 18. Jhdt.; ferner Kontributionsrechnungen der Ksple. Reeken, St. Jacobi zu Coesfeld, Gescher, Nottuln u. Lette, 18. Jhdt.

f) Generalia. Fach 29 P. 10 Nr. 72—73.

Nr. 72: Sammlung von Freibriefen u. Wechselungen 1362, 1381, c. 10 aus 15. Jhdt. — Nicht verzeichnet im Repert. ein Packet „Abgelegte Kapitalien“ mit Orig. von 1331, 1335, 1345, 1349, 1350, 1355, 1362, 1383, 1389, 1396.

Tit. IV. Privilegia, statuta, fundationes, confirmationes etc. Fach 29 P. 11—13 Nr. 1—15.

1230 (2 ×), 1254, 1285, 1323, 1378; Nr. 8 ff.: Innocenz VIII. für den Cisterzienserorden 1487; Benedikt XVI. betr. Reformation des Ordens 1756; betr. Visitation des Klosters 16. ff. Jhdt. — P. 12 betr. Vikarien St. Elisabethae (fundiert 1486), St. Joh. Bapt. 1453 u. St. Bernardini; Stiftungsbriefe, Obligationen, Miszellen, darunter 1 von 1369, c. 20 aus 15. Jhdt; Einkünfteregister des Altars St. Joh. Bapt. aus Mitte des 18. Jhdts. — P. 13 Nr. 15 Pergamentrolle mit Ablaßgebeten mit bunten Initialen (46012 Jahre u. 40 Tage Ablaß darin in Aussicht gestellt); auf der einen Seite ein Nagel vom Kreuze abgemalt: „die paeus Innocentius sande den koninck van Cecilien dese lengede der naghelen“; Ende des 15. Jhdts. (Repertorium fälschlich 1200!)

Tit. V. (Renten- rc. Verzeichnisse). Fach 29 P. 14 Nr. 16—19.

Nr. 16: Marienborner Kopiar, in 4°, Pergament, von 1304, mit einigen späteren Nachträgen; vollständig publiziert bei Niesert, Über die Gründung des Cisterz.-Nonnenklosters M., Coesfeld 1830, z. T. demnächst wiederum abgedruckt in dem Cod. trad. Westf. VI.

Nr. 17: Pergamentblatt, 15. Jhdt., mit späteren Nachträgen: Dit is de renthe, de in de Kosterie horet. Item Ludeke de witte VII sten halven schellinck to betalen up Paeschen. — Nr. 18: Heft in schmal fol.: Rechenboeck van der upkompz der Ravenßhorst de anno 1551 ff., desgl. über andere verpachtete Klosterbesitzungen.

Nr. 19: Einige Papiere betr. Einkünfteverzeichnisse 17. u. 18. Jhdts.

Tit. VI. Prozeßakten.

Marienborn contra Raesfeld zu Ostendorf, 18. Jhdt.

VIII. Archiv des Augustinessenklosters Marienbrinck in Coesfeld.

Tit. I. Obligationen.

Nichts im Repertorium verzeichnet.

Tit. II. Nachrichten über Renten u. Zehnten.

a) Renten. Fach 16 Packet 1 Nr. 1—39.

Darunter 16 aus 15. Jhdt.; bis 1774.

b) Zehnten. Fach 16 P. 2 Nr. 40—43.

Darunter 2 aus 15. Jhdt.; betr. Zehnten zu Gescher, Stadtlohn, Südlohn, 16. ff. Jhdt.

Tit. III. Desgl. über Kolonate u. Grundeigentum.

a) Gründe. Fach 16 P. 3—6 Nr. 44—123.

Hauptsächlich betr. Grundstücke u. Häuser u. s. w. in und bei Coesfeld; darunter 60 Urk. des 15. Jhdts.; 1 von 1389.

b) Erbe u. Kotten. P. 7—15 Nr. 124—132.

Darunter c. 25 Urkunden aus 15. Jhdt.; die Urkunden u. Akten betreffen Kspl. Coesfeld St. Lamberti Erbe Dickhues, Bschft. Stockum, 1506 ff., Erbe Dieckmann oder Nienhues 1497 ff.; Kspl. Gescher Gut Sunderhues c. 1600, Erbe Renvert 1500 ff., Erbe Rotert 1668 ff., Erbe Nienhaus oder Israels Hof 1504 ff; Kspl. Billerbeck Erbe Lammerding sive Gerdes, Bschft. Ostbellen, 1470 ff., Schultebernds Kotten 1480 ff., Kotten Behmer 1725 ff.

c) Lehngüter. P. 16—17 Nr. 133—135.

Darunter 5 Urk. aus 15. Jhdt.; betr. im Kspl. Coesfeld St. Lamberti liegendes Werdensches Lehen Hesseling 1484 ff.; Gut Steveninghof, Bschft. Flamschen, 1432 ff.

d) Markengerechtsame. Fach 17 P. 18 Nr. 136.

Betr. Teilungen der Stockumer Mark 1632—1780, der Heller Mark 1713—23, Tungerloer Mark u. Gaupeler Mark 1723 ff.

Tit. IV. Fundationes, privilegia, testamenta u. confirmationes. Fach 17 P. 19—22 Nr. 137—154.

Nr. 137: Stiftung des Klosters 1427; Nr. 138: 3 Vorurkunden 1406, 1412, 1425; Nr. 139—146: Bestätigungen durch Papst, Bischöfe u. s. w.

15. Jhdts.; Nr. 147: Paul II. betr. Statuten des Klosters 1467; Nr. 148 betr. Ablässe, Beichtvater, Testamente 15. ff. Jhdt.; Nr. 153: betr. Rektor des Klosters 15 ff. Jhdt, dicker Pack, Urkunden und Akten; Nr. 154: Verzeichnis der 1427 bis 11. Juli 1790 in das Kloster aufgenommenen Schwestern mit Angabe ihres Todesjahres 2c., in schmal fol., im 17. Jhdt. angelegt, später fortgeführt; nur erhalten aus größerem Bande genommen fol. 33—45.

Tit. V. Prozesse. Fach 17 P. 23 Nr. 155—167.
12 Prozeßakten 1658 bis Ende des 18. Jhdts.

Tit. VI. Rechnungen u. Bücher. Fach 17 P. 24 Nr. 168—171.

Nr. 168: Jährliche Einnahmen und Ausgaben des Klosters 1722—1767; Nr. 169: Liber pachtorum et decimarum 1620; Nr. 170: Dienstregister 1748—1754 = Verzeichnis der von den Klosterhörigen u. s. w. geleisteten Dienste, in schmal fol., geheftet, 34 Fol.; Nr. 171: „Copeyenbuch einiger im archivio befindlicher Briefe“, in fol., Einband ab, Papier, 351 Bl. 18. Jhdt.; enthält nach einer hist. Einleitung über die Gründung des Klosters 1425 ff., auf fol. 1v ff. die einzelnen Urkunden von 1400 (Vorurkunden) an; lose beiliegend ein Register der darin kopierten Urkunden von 1723, enthält c. 100 Kopien des 15. Jhdts. — Dabei liegt ein Kopiar, Papier, 17. Jhdts., in klein 4°, von dem nur fol. 21 bis 71 erhalten, enthaltend die Urkunden über die Klosterbesitzungen, darunter 2 aus 14. (1 im Orig. vorhanden) und c. 120 aus 15. und c. 100 aus 16. ff. Jhdt.

Nicht im Repert. ein Heft in 4°, in Pergamentblatt mit theolog. Inhalt 12. Jhdts., bezeichnet (Hand 19. Jhdts.) „Annotationsbuch“, enthält allerlei Notizen 1574 ff. über Rechnungssachen, Klosterbesitz, Bauarbeiten 2c., Verträge wegen Gottesdienstes, Visitationen u. s. w., c. 120 fol., bis c. 1646. — Eine zweite Handschrift in 4°, Schweinslederband, Papier, Aufschrift „Annotationes“, am Anfang: „Unses huses stede unde erfftal“ u. s. w., dann Renten, Zehnten, Einkünfte u. ä.; auf fol. 58—75: Kopiar mit Urkunden des 15. Jhdts. (etwa 12), bis 1562; fol. 78 ff: Notizen über Anschaffungen, Klosterbesitz u. s. w.; die Handschrift geschrieben von dem Klosterrektor Bernardus Bloetguedt, nach der Mitte des 16. Jhdts.

IX. Archiv des Schwesternhauses Stoltering oder Lilienthal zu Coesfeld.

Das Kloster Stoltering wurde 1288 (Darpe, Coesfelder Urk.-B. I, S. 24) gestiftet und 1417 mit dem 1292 gegründeten Kloster Lilienthal vereinigt. Einige ältere Urkunden im Stadtarchiv Coesfeld, siehe oben S. 12 (228*) u. Darpe a. a. O. ff.

[Tit. I fehlt im Repert.]

Tit. II. Renten u. Zehnten. Fach 24 Packet 1 Nr. 1—20.
Darunter 1 von 1379, 8 aus 15. und 8 aus 16. Jhdt.

Tit. III. Kolonate u. Grundeigentum.

a) Kolonate. P. 2 Nr. 20.
Betr. Kolonat Rensing im Kspl. Jacobi (Coesfeld), Bschft. Flamschen 1543 ff.

b) Grundeigentum. P. 2 Nr. 21—37.
Darunter Nr. 23: 4 Urk. 1357—1390 betr. Stück bei Südwinck; das übrige 16. ff. Jhdt.

c) Häuser. P. 2 Nr. 38 u. 39.
Nr. 38 betr. Haus neben Kloster Stoltering 1574 ff.; Nr. 39 betr. Kirchenbank in Jakobikirche 1517.

Tit. IV. Privilegien, Statuten rc. P. 3 Nr. 40—42.
Nr. 40: Vereinigung des Klosters Stoltering mit Lilienthal 1417, Kopie.

Tit. V. Rechnungen u. Bücher. P. 3 Nr. 43—47.
Nr. 43—46: Einnahmen u. Ausgaben 1515—1740; Nr. 47 in Lederband, fol., Papier; auf Vorblatt: Dith ist ein Copyen Buch aller Siegel und Brieve zubehorich dem cloister zum Liliendale, anders genant Stolterinck, gelegen binnen der stadt Coisfeldt an der Lembecker straten jegen den cloister . . . durch mich Hermannum Vurboter notarien . . . actum 29. May . . . 1578. 67 Bl., enthält 6 Urkunden aus 14. Jhdt., von denen 1 nicht im Orig. erhalten, 20 aus 15. und c. 30/40 aus 16. Jhdt.

X. Archiv des Klosters Glane.

Das Kloster Marienflucht zu Glane, dessen Besitz ebenfalls 1803 infolge des Reichsdeputationshauptbeschlusses an Salm-Grumbach gekommen war, wurde 1803 von den bisherigen Insassen des Annunciatenklosters in Coesfeld bezogen; vergl. oben S. 54 (270*). — Von den Archivalien haben sich hier anscheinend nur mehrere Päckchen Obligationen 16. ff. Jhdts. erhalten.

XI. Archiv der vormaligen münsterischen Hofkammer (Amt Horstmar).

Tit. I. Urkunden u. Nachrichten über eingelösete Obligationen. Fach 1 Packet 1 Nr. 1—5.
2 von 1432, 1443, 3 aus 17. u. 18. Jhdts.

Tit. II. Desgl. über Zehnten. Fach 1 P. 2—9 Nr. 6—13.
Packet 2: schmale u. blutige Zehnten zu Billerbeck 17. ff. Jhdt.; 3: Eswicker Zehnten Bschft. Hamern 1539—19. Jhdt.; 4: Zehnten vom gebrochenen Lande zu Epe u. Gronau 1590 ff.; 5: Gantwecher Zehnten 1523—18. Jhdt.; 6: Novalzehnten im Kspl. Metelen 1587—1802; 7: Zehnten über die Hengte bei Coesfeld 1454—1781; 8: des Holtwicker Tegederhofes 1693 ff.

Tit. III. Desgl. über Kolonate u. Grundeigentum.
A. Grundbesitzungen:
a) bei Coesfeld. Fach 2 P. 10—14 Nr. 14—20a.
P. 10: Nachrichten betr. Citadellwiesen vor C. 1701—1795; 11: von den Bürgern angekaufte und zum Citadell- u. Festungsbau vergrabene Ländereien um C. 1658—65;
b) bei Billerbeck. Fach 2 P. 15—18 Nr. 20—37.
Darunter P. 34—36 betr. Richthof 16.—19. Jhdt.
c) zu Horstmar. Fach 3 P. 19—24 Nr. 38—43.
P. 19: Betr. Hovesaatsländereien zu H. 1569—1802; P. 21: betr. Koppelfeldsländereien 1613—1798; P. 24: Vermessung und gerichtliche Aufnahme der um und in der Horstmarschen Jurisdiktion gelegenen Domanialpertinentien 1800.

d) Schöppinger Berg. Fach 3 P. 25 Nr. 44.

Akten betr. in Erbpacht ausgethane Ländereien daselbst 1800, betr. Gerechtsame der Bauerschaft Ebbinghoven wegen Viehtreibens u. s. w. 1632—1800.

B. Kolonate u. Kotten. Fach 4—12 P. 27—127 Nr. 46—136.

Meist mit 16 Jhdt. beginnend. Betr. Markenkotten Alberting, Kspl. Coesfeld, Bschft. Haerle, 1617 ff.; Große Alberting, Kspl. Reeken, Bschft. Brockhausen, 1574 ff.; Alekings, Kspl. Schöppingen, 1627; Auling, Kspl. Billerbeck, 1633; Aupert, Kspl. Billerbeck, Bschft. Holthausen, 1636 ff.; Beckman, Kspl. Holtwick, 1633; Zeller Beckman, Kspl. Wessum, Bschft. Graes, 1793; Bellerich, Kspl. Coesfeld, Bschft. Haerle, 1707; Zeller Bertmar, Kspl. Darfeld, 1708; Böhmers Kotten, Kspl. Osterwick, Bschft. Höven, 1616; Schulzenhof Broock, Kspl. Billerbeck, 1548 ff.; Brunshove, Kspl. Schöppingen, 1709 ff.; Buddenkotten oder Loissinghove, Kspl Osterwick, 1637; Buneker, Kspl. Billerbeck, 1580 ff.; Deiters, Kspl. Billerbeck, Ostheller Bschft, 1612 ff.; Deitmaring, ebenda, Bschft. Gautwich, 1597 ff.; Dillmann zu Horstmar 1580 ff.; Dirking, Kspl. Coesfeld St. Lamberti, 1619 ff.; Ebbecker, Kspl. Legden, 1616 ff.; Eilert, Kspl. Coesfeld, Bschft. Haerle, 1575; Eiling, Kspl. Reeken, Bschft. Middelich, 1727 ff.; Epping, Kspl. Gescher, Bschft. Tungerloh, 1600 ff.; Tegethof Eickrot auf der Beerlage, Kspl. Billerbeck, 1447, 1547 ff.; Egbering, Kspl. Darup, 1589 ff.; Schulzenhof Epping, Kspl. Horstmar, Niederbauerschaft, 1621 ff.; Erbe Esker, Kspl. St. Lamberti Coesfeld, 1576 ff; Tegeder Eswich, Kspl. Billerbeck, 1740 ff.; Zeller Essing, Kspl. Laer, 1743; Erbe Essing, Kspl. Billerbeck, 1577 ff.; Schulzenhof Föcking, Kspl. Burgsteinfurt, 1575 ff.; Erbe Gruter, Kspl Coesfeld, Bschft. Harle, 1601 ff.; Schulzenhof Gaupel zu Coesfeld 1573 ff.; Erbe Gerding u. Gellich, Kspl. Coesfeld, 1575 ff.; Erbe Hambrock, Kspl. Holtwick, 1562 ff.; Erbe Haumer, Kspl. Darfeld, 1574 ff.; Erbe Hidding, Kspl. Osterwick, 1575 ff.; desgl. Kspl. Billerbeck 1752 ff.; Schulzenhof Hillert, Kspl. Horstmar, 16. ff. Jhdt.; Erbe Holz, Kspl. Coesfeld, 1463 ff.; Kotten Honrath, Kspl. Legden, 1649 ff.; Erbe Huesman, Kspl. Leer, 1538 ff.; Erbe Hummert, Kspl. Coesfeld, 1573 ff.; Schulzenhof Jsing, Kspl. Horstmar, 1574 ff.; Kotten Kamps, Kspl. Billerbeck, Kneermann, Kspl. Schöppingen, 17. ff. Jhdt.; Erbe Kurman oder Currenhove, Kspl. Groß-Reeken, 17. ff. Jhdt.; Kotten Kuhlkamp, Kspl. Legden, 1480 ff; Erben Lensing u. Lerich, Kspl. Coesfeld, 1575 ff.; Loyerman, Kspl. Horstmar, 1437 ff.; Erbe Lülf, Zeller Meinert u. Erbe Mollering, Kspl. Billerbeck, 1676 ff.; Schulzenhof Luthum daselbst 16. ff. Jhdt.; Möllmann, Kspl. Legden, 1489 ff.; Erbe Oynck, Kspl. Holtwick, 1600 ff.; Hof zu Schapdetten 1352 u. 1355 (Packet 107 fehlt!); Schultenhof Scholle, Kspl. Gescher, 17. ff. Jhdt.; Erbe Sicking, Kspl. Coesfeld, 1502 ff.; Steggeman, Kspl. Billerbeck, 1653 ff.; Erbe Thier zu Darup u. Tegethof Thier zu Holtwick, desgl. zu Oberdarfeld u. desgl. zu Höpingen, Kspl. Darfeld; desgl. zu Eswich, Kspl. Billerbeck; desgl. zu Osthellen u. zu Westhellen, Kspl. Billerbeck, 16. ff. Jhdt.; u. s. w. u. s. w. Die Sachen betreffen hauptsächlich Versterb und Gewinn, Freilassungen, Zubehörungen der einzelnen Kolonate, Schulden u. s. w.

Tit. IV. Nachrichten über Markengerechtsame. Fach 13—18 P. 128 bis 167 Nr. 137—174.

Markenprotokolle, Teilungsakten, Vermessungen u. ä. von Mitte des 16. Jhdts. an; betr. folgende Marken: Ahler, Ameter (Kspl. Epe), Brechter und Wolder Mark; die Darfelder Marken; Daruper, Eiler, Flamsche

Mark; Gaupeler, Haerler, Heller, Hemmer, Holtwicker, Hopinger, Hennelauer, Höngeler (Kspl. Havixbeck), Lahrer, Lasbecker, Legder Mark, Leerfelder, Metelensche, Reiner, Ostheller Mark; Oldendorper, Rijauer (Kspl. Laer), Roruper, Wetteringer, Wexter, Wehrer (Kspl. Legden) Mark.

Tit. V. Naturaleinkünfte. Fach 19—20 P. 168—187.

a) an Kornfrüchten.

Betr. Morgenweizen zu Horstmar, Dienst= und Gografenhafer u. s. w. 17. ff. Jhdt.

b) an Viehpräſtationen

über Mai= u. Schatzrinder, Rauchhühner u. s. w. 17. ff. Jhdt.

Tit. VI. Dienstpräſtationen. Fach 21—24 P. 181—211 Nr. 188—227.

a) Landfolgen

in den Vogteien Ochtrup, Coesfeld, Legden, Billerbeck, Wetteringen, Horstmar, Schöppingen, Commende Steinfurt. Hauptsächlich 18. Jhdts.

b) Hand= u. Spanndienste.

Ebenda; desgl. ferner über an adelige Stifter und Klöster verliehene Spanndienste.

c) Leib= u. Briefträgerdienst.

Darunter P. 209 betr. Deventerfuhren.

Tit. VII. Forst= und Jagdgerechtsame.

a) Forstwesen. Fach 25 P. 212—221 Nr. 228—237.

Betr. Waldungen überhaupt, Holzanweisungen, Lieferung von Holz zum Hoflager, über Mastgerechtigkeit u. s. w. 18. Jhdt.

b) Jagdwesen. Fach 26 P. 222—245 Nr. 238—262.

Streitigkeiten betr. Jagdgerechtigkeit mit den Benachbarten u. ä. 17. ff. Jhdt.

c) Fischerei. Fach 27 P. 246—255 Nr. 263—273.

In den Teichen zu Horstmar, Coesfeld, Billerbeck, Legden u. s. w.; Fischerei in der Aa u. Vechte bei Wetteringen u. Wellbergen, in der Dinkel 1580 u. s. w.

Tit. VIII. Wasser u. Mühlenangelegenheiten. Fach 28—30 P. 256—272 Nr. 274—296.

Betr. Mühlen in Coesfeld, Walkmühle daselbst 1684 ff., Papiermühlenanlage daselbst durch Weinhändler Paul Giese in Münster 1798; Mühle zu Billerbeck 1484, zu Darup 1711, Walkmühle zu Epe 1728, zu Metelen 1632 u. s. w.; Mühlen in Schöppingen, Osterwick, Ochtrup, Horstmar u. s. w.

Tit. IX. Administration.

a) Generalia. Fach 31 P. 273—280 Nr. 297—304.

P. 275: Status der Amtsrentmeisterei 1590 ff.; Nr. 277: Anweisung an Jesuiten in C. zur Erbauung ihres Kollegiums 1630; P. 280: betr. Amtshaus zu Horstmar 1552 ff.

b) In specie. Fach 32—33 P. 281—310 Nr. 305—334.

1. Beamte der Domänen.

Betr. Bestallungen, Gehälter u. s. w. des Amtsdrosten, Amtsrentmeisters, Amtsschreibers, des Hausvogten zu Horstmar, der Obervögte zu Legden, Ochtrup, Coesfeld, Wetteringen, Schöppingen, Billerbeck; der Untervögte zu Ruschau, Epe, Osterwick; des Berghüters zu Schöppingen; desgl. der Beamten des vormaligen St. Ludgerischlosses zu Coesfeld. 16. ff. Jhdt.

2. Der kleinen Pachtstücke-Polizei (!).

Betr. Anstellung u. s. w des Abdeckers, des Amtsmedicus; betr. Apotheken in der Stadt Coesfeld.

3. Beamte bei der Justiz.

Betr. Gograf zu Sandtwelle 1544—1801 und dessen Jurisdiktionsdistrikt; des Gografen zu Hastehausen, zu Horstmar; Advokatus Fisci beim Stadtgericht in Coesfeld; P. 297: Gogericht Rüschau, Kopie von 1396 ff. Prozeßakten, Kriminalverbrechen im Amte Horstmar 1590 ff.; betr. Gerichtsbarkeit des Hauses Lembecke im Amte Ahaus.

4. Beamte und Administration in Archidiakonat-Angelegenheiten.

Betr. Archidiakonaljurisdiktion, Archidiakonalprotokoll 1788—94; betr. Kapelle des h. Ludgerus zu Billerbeck.

Tit. X. Regalien des vormaligen Hochstifts im Amte Horstmar:

A. Accisen und Steuern. Fach 37 P. 312—314 Nr. 336—345.

Darunter P. 312: Accisen des Amts H. 1580—1802.

P. 313: Accise des Wigbolds Billerbeck, Abschriften von 7 Urkunden 14. ff. Jhdts.; Verpachtung der Accise und der Thorzeichen der Stadt Coesfeld; betr. Privilegien der Stadt Horstmar 1303 ff.; Accise zu Gronau, im Wigbold Schöppingen, Nienborg.

B. Zölle und Wegegeld. Fach 38 P. 315—322 Nr. 346—355.

P. 315: Tarif der Grafschaft Steinfurt 1657; desgl. Grafschaft Bentheim 1751.

P. 316: Zollverpachtungen, Beschwerden, Defraudationen des Eper, Gronauer u. Nienborger Zolles.

P. 317: Zoll zu Epe betr.; Krameramt zu Münster contra Zollpächter wegen Zollfreiheit der aus dem Holländischen kommenden Waren.

C. Kleine Pachtstücke. Fach 39 P. 322c—327 Nr. 355b—360.

Verpachtung der Musik 1800 ff.; Eichen der Gewichte u. Maaße; betr. Eichmeister.

D. Juden u. Judengeleit. Fach 40 P. 328—336 Nr. 361—369.

Betr. Juden zu Horstmar, Metelen, Billerbeck, Coesfeld u. s. w.

E. Zu und gegen Städte, Wichbolde und Flecken. Fach 41 P. 337—350 Nr. 370—382.

P. 337 ff.: Schleifung des Walles um Billerbeck; Liquidation der Stadt C. in puncto Lieferung im 7jährigen Kriege; betr. Gildesachen, Münzrecht der Stadt C.; Straßenbau in Ochtrup; betr. Bürgermeisterei, Jurisdiktion, Bürgerrechte, kath. u. reformierte Gemeinde zu Gronau. 17. ff. Jhdt.

F. Grenzwege und sonstige Regalien. Fach 42 P. 351—353 Nr. 383—385.

P. 351: Vergleiche mit dem Grafen von Steinfurt betr. Grenzenjurisdiktion u. s. w. des Hauses u. Wigbolds Gronau 1699, 1771.

P. 352/353: Grenzstreitigkeiten mit Steinfurt.

Tit. XI. Generalia. Fach 43 P. 354—358 Nr. 386—393.

Darunter Streitigkeiten u. Beziehungen zu Graf v. Bentheim: einige Prozeßakten; 16. ff. Jhdt. — P. 354 Nr. 386: Dickes Heft, betr. Ballei Steinfurt u. dessen Eigenhörige, mit Urkundenabschriften von 1491 an.

Tit. XII. Rechnungen. Fach 44—54.

Amtsrechnungen aus den Jahren 1466, 1468—76, 1498—1801; fast vollständig, pro Jahr 1 Band.

Nicht im Repert. verzeichnet, aber hierhin gehörend, 3 Urkunden 14. Jhdt. betr. Horstmar, die die fürstliche Rentei daselbst nach Coesfeld abgeliefert hat. — Desgl. Band in fol., Schweinslederband, Aufschrift 18. Jhdts.: Liber statutorum ad causam v. Elverfeld contra Linnemann 1794. Auf Vorblatt: „Liber statutorum collegiatae ecclesiae Sanctae Gertrudis in Horstmare"; 134 S., 1675 geschrieben; enthält S. 2—7: Annotatio . . . episcoporum ac principum, quorum opera collegium fundatum, erectum et privilegiis auctum est. Otto Retbergensis comes . . . kurze Notizen über die betr. Bischöfe bis auf Bernhard von Raesfeld; S. 8: Kopie von Wilmans III S. 866 Nr 1658; S. 9—24: Urkunden der Bischöfe Ludwig, Adolf und Florenz 1325, 1342, 1359, 1376; S. 25—26: Die Stiftskanoniker erlassen ein Statut für die Kirche 1360; S. 27—29: Incorporatio mansi Nackenhues in parrochia Horstmar pro sacellano sustentando 1459; S. 31—32: Observantiae capitulares antiquae; S. 33: Ista sunt corpora prebendarum in Horstmar et reditus earundem; S. 33—34: Ad prebendam Decani; S. 35: Nomina decanorum, von Anfang an, fortgeführt bis 1797, 21 Namen; S. 37 bis 43: Ad prebendam, que annexa est, capelle castri u. zw. S. 38: Nomina canonicorum, S. 39: Litter a super manso Meinardingh 1304, S. 40—42 bez. Urkunden 1312 und 2 von 1451; S. 45—51: Ad prebendam, cui prima missa annexa est u. zw. S. 46: Nomina canonicorum, bis 1800, S. 47 ff.: Urkunden von 1342, 1499; S. 53 bis 54: Ad prebendam dicti Christiani Monyck, cui prebenda annexa est thesauraria, S. 54: Nomina canonicorum, 16 Namen bis 1780; S. 55—56: Ad prebendam Henrici de Enschede, S. 56: Nomina canonicorum, 17 bis 1790; S 57—58: Corpus canonicatus, S. 58: Nomina canonicorum; S. 60—66: Primus ministrans, Stiftungsurkunde für diese Stelle 1429, S. 66: Nomina canonicorum; S. 67—71: Secundus ministrans, S. 69: Nomina; S. 72—73: Tertius ministrans; S. 74: Nomina; dann ebenso S. 77—86 die Zubehörungen der 6 obedientiae, die den 6 Kanonikern zustehen; S. 87 bis 90: Friedrich Elekt von Münster bestätigt die neuen Statuten 1532; S. 92: Copia privilegii de decem marcis restituendis, si quis in edificium sumptus notabiles fecerit, Urkunde Bischof Ludwigs 1342; S. 93—107: Stiftungen an die Kirche aus 17. Jhdt.; S. 109—116: Ordo et possessio neoprovisi mit den verschiedenen Eidformularen der Kanoniker; S. 125—129: Bischof Erich betr. Stiftung der Vikarie ss. Cosme et Damiani 1520; S. 129: Reditus vicarie ss. Cosme et Damiani; S. 130: Nomina vicariorum; S. 134: Stadtprivileg für Horstmar von Bischof Ferdinand 1617.

XII. Archiv des Stifts Langenhorst.

Tit. I. Obligationen.

Nichts im Repertorium verzeichnet.

Tit. II. Urkunden und Nachrichten über Renten und Zehnten.

a) Renten. Fach 19 Packet 1 Nr. 1—17.

Darunter Orig.-Urkunden von 1286, 1287, 1300, 1335, 1364, 1366, 1367, 1380 (2 X), 8 aus 15. Jhdt.

b) Zehnten. Fach 19 P. 1—4 Nr. 18—58.

Darunter 1193, 1199, 1200, 1213, c. 1218—26, 1230 (4 ×), 1245 (2 ×), 1255, 1263, 1278, 1289, 1290, 1310, 1332, 1353, 1358, 1367, 9 aus 15. Jhdt.; Nr. 53 u. 54: Prozeß gegen Wetteringer Zehntpflichtige 17. Jhdt.; Nr. 56: Register von Blutzehnten 1773—1802; Nr. 58: Register über Einnahmen an Garbenzehnten in der Bschft. Tinge, Kspl. Schöppingen.

Tit. III. Über Kolonate und Grundbesitzungen. Fach 20 P. 5—26 Nr. 1—105.

Darunter 1181, 1278, 1243, 1233, 1277 (2 ×), 1230, 1282, 1287, 1270, 1285, 1287, 1288, 1289, 1291, 1292, 1293 (2 ×), 1295, 1297, 18 aus 14. und 26 aus 15. Jhdt.

P. 10 Nr. 89: Markenrecesse u. Urkunden über Erbkäufe aus der Mark, Kspl. Ochtrup, 17. ff. Jhdt. u. s. w.
P. 11 Nr. 90: betr. Schulzenhof Hobing, Kspl. Schöppingen, 1596 ff.
P. 12 Nr. 91: betr. Schulzenhof Roling, Kspl. Nordwalde, 1593 ff.
P. 13 Nr. 92: betr. Erbe Hesselinck, Kspl. Neuenkirchen, 1600 ff.
P. 17 Nr. 96: betr. Erbgerichtstag auf dem Erbe Holtman, Kspl. Wettringen, Bschft. Rodenberge, 1583 April 26.
P. 24 Nr. 103: Register der am Stifte L. Eigenhörigen und deren Landfolgen u. Spanndienste 1578 ff.
P. 25 Nr. 104: betr. das angekaufte Borgmanns-Lehen zu Nienborg, Lehenbriefe, Ankaufsurkunde, Korrespondenzen &c. 18. Jhdt.
P. 26 Nr. 105: betr. Mühlenangelegenheiten zu Langenhorst, Neuenkirchen u. s. w., Stiftsgebäude. 18. Jhdt.

Tit. IV. Über des Stifts Gerechtsame. Fach 20 P. 27—28 Nr. 106 bis 107.

(P. 27 Nr. 106: betr. Jagd und Fischerei 1597 ff., ist 1836 an Frau von Bucholz zu Münster abgegeben.)
P. 28 Nr. 107: Markal-Gerechtsame betr. Nr. 107a betr. Marken im Kspl. Ochtrup, 18. Jhdt.; 107b über verkaufte Gründe in der Welberger u. Wettringscher Mark; 107c: Streit mit Grafen von Bentheim in puncto der Markenrichterei in den Brechter und Wolder Marken; 107d: Holzgerichte der St. Lamberti-Mark, Kspl. Ochtrup, 1566, 1579, 1606 u. s. w.; 107e betr. Torfstich in dem Venne der Brechter Mark 1764; 107f: Marken- und Grenz-Protokolle, 18. Jhdt.

Tit. V. Privilegia episcopalia, confirmationes, statuta et testamenta. Fach 21 P. 29—45 Nr. 108—135.

Darunter 1183, 1184, c. 1178, 1203, 1205, c. 1213, 1271, 1283, 1284, 1285 (2 ×), 1334. Nr. 120: Bulle Alexander VI. für Langenhorst 1492 in Transsumpt von 1495.
P. 29 Nr. 125: Kopiar in fol., Papierhandschrift, eingeheftet in zerstörtes Pergamentblatt mit theolog. Traktat 15. Jhdts., Einband ab; geschrieben Mitte des 16. Jhdts. (nach 1534); 120 S.; zunächst S. 1—7 Register in folgender Ordnung: De fundacien breve — to Wellberge, — Ochtorpe — Wetteringen, — Oen — Nyenkercke — Stenvorde Rene, — Nortwolde — Borghorst — Scopingen — Metelen; dann S. 13 ff. die Urkunden u. zw. 10 aus dem 12. Jhdt., 47 (von denen 2 nicht im Orig. erhalten) aus dem 13., 38 (3) aus dem 14. und 38 aus dem 15. u. 16. Jhdt., zusammen 133 Urkundenkopien.
Nr. 126—131: Fundationsurkunden 18. Jhdts. Nr. 132: Aufschwörungen, Bestimmungen betr. Residenz u. Statutengelder u. s. w. 18. Jhdt.

Packet 33—45: Synodalia u. Archidiaconalia u. zw. P. 33: Sendgerichte in den Kspln. Langenhorst, Ochtrup, Wetteringen 1590—1803.
P. 34: Executoria über Sendstrafen und über verstorbene Pastoren, Geistliche, Stiftsdamen u. s. w.
P. 35, 36 u. 40: Abnahme der Kirchspiels- und Kirchenrechnungen von Ochtrup, Heek, Wetteringen, Schöppingen, Neuenkirchen, Wellbergen, Steinfurt u. Leer.
P. 37 u. 43: Rechnungen der Hospitalsarmen zu Ochtrup 1690 ff.
P. 38: Patronatrecht zu Wettringen.
P. 44: Vikarie ad St. Annam zu Ochtrup betr. — In Fach 21 liegen, ohne im Repert. verzeichnet zu sein, Reihe Originalurkunden, speziell geistl. Inhalts, darunter Bischof Ludwig von Münster verlegt das Fest der Weihe der Marienkapelle 1321, betr. Aufnahme von Langenhorst in die Gebetsgemeinschaft der fratres minores de observantia von Zütphen 1485, der Regulierkanoniker 1488, der Karthause Wedderen 1507 u. 1510, mehrere Ablaßbriefe 15. Jhdts.; Bestätigungen des Privilegiums des Kurfürsten Ernst für Langenhorst von 1589 August 18 durch Kardinal Karl Madruzzi Regensburg 1613 mit großem Siegel in Messingkapsel, durch Kaiser Matthias 1613 Juni 18 mit großem Majestätssiegel an Goldfäden, durch Kaiser Ferdinand II, Wien 1630 Nov. 30 = Pergamentheft von 10 Bl. in fol., mit eigenhändiger Unterschrift des Kaisers und großem Majestätssiegel an gelbschwarzen Fäden; Bischof Christoph Bernhard bestätigt die Äbtissin Sophia Elisabeth Dobbe von L., Münster 30. Januar 1654, Orig. mit Unterschrift des Bischofs; 2 Originalbullen Benedikts XIII.; außerdem 5 Orig. aus 14. und c. 10 aus 15. Jhdt.; ferner Heft in 4°, in stadtmünsterischer Urkunde von 1498 mit interessanten topographischen Angaben (Hörsterthor u. s. w.), geheftet, unpaginiert, c. 35 Bl. Papier, Abschriften von Rentbriefen für das Stift meist 16. u. 17. Jhdts., nur wenige darunter aus 15. Jhdt.

Tit. VI. Prozeßakten, Rechnungen und Bücher. Fach 22 und 23 P. 46—62 Nr. 137—153.

Nr. 137—145: Prozesse 16. ff. Jhdt. Nr. 146: Stiftsrechnungen in 6 Packeten von c. 1500—1811; der älteste Band in schmal fol., Schweinsledereinband: „Recepta procuratricis . . . in Langenhorst" 1485—1507; Einnahme und Ausgaben 1509—1535 u. s. w. Nr. 147: Lagerbuch des Stifts 1655.
Nr. 148: Nachrichten über den Brand u. Wiederaufbau des Stifts 1556—60.
Nr. 150: Kopiar, in 4°, Papier, Schweinsledereinband, 11 Vorblätter u. CII fol.; in der ersten Hälfte des 16. Jhdts. angelegt, von Niesert Urk.-Sammlung bereits benutzt. Das Kopiar ist eine nach dem Besitz geordnete Urkundensammlung, z. T. nur Regesten u. Auszüge aus den Urkunden über die einzelnen Besitzstücke, mit untermischten Notizen über die damaligen Abgaben und Einkünfte daraus; für den Güterbestand sehr wichtig. Vorblatt 1a leer, auf 1v Notizen über Schweinemast 1468—75 und 1656, 1674; 2: Registrum litterarum = Verzeichnis der Urkunden, 5 Bl. Dann Vorblatt 5v—10v: Dyt ys eyn register van der pacht unde renthen der kercken und conventes sunte Johans toe Langenhorst, nach Kirchspielen geordnet; darauf: desse nabescreven gude synt verbystert, ferner: Dyt ys lant unde kempe des closters toe L., Desse erve ghevet den smalen tenden toe L. Vorblatt 11: Clemens III. für L. 1189; dann fol. 1 u s. w. die Urkundenabschriften bezw. Regesten; davon unbekannt sonst 1193, 1291, 1237, 1277, 1386; auf fol. 45 ff. stehen große Zahl Urkunden betr. Ochtrup und die Kirche daselbst aus 15. Jhdt.
Nr. 151: Zehntannotationsbuch 1576.

XIII. Archiv des Stifts Metelen.

Einige Urkunden im Pfarrarchiv Metelen und St.-A. Münster; die Originalurkunden König Arnulfs von 889 und Ottos III. von 993 im Besitz des Herrn Geh. Reg.-Rats Weddige in Münster i. W.

Tit. I. Obligationen.

Im Repert. nicht weiter verzeichnet: ein Pack Obligationen im Fach 27 liegend, darunter 1 Orig.-Urk. von 1295, 8 aus 14. Jhdt.

Tit. II. Urkunden und Nachrichten über Renten und Zehnten.

a) Renten. Fach 25 Packet 1 Nr. 1—23c.
Darunter 1315, 1367, 1374, 1345, 11 aus 15. Jhdt., 11 aus 16. Jhdt.

b) Zehnten. Fach 25 P. 2 u. 3 Nr. 24—39.
Darunter c. 1151, 1219 (2×), 1279, 1341, 1419, 17. ff. Jhdt.

Tit. III. Desgl. über Kolonate und Grundbesitzungen. Fach 26 u. 27 P. 4—27 Nr. 1—199.

Darunter 1221, 1227, 1230, 1231, 1275, 1291, 27 aus 14. und 12 aus 15. Jhdt.

Nr. 54: Erlaubnis zum Neubau einer Walkmühle bei Metelen 1618; Nr. 57: 16 Orig. Perg. betr. verschiedene Gärten und Erben, darunter 1302, 1344, 1349, 1358, 1363, 1364, 1370, 1398; Nr. 58: Erbe Overbeck, Kspl. Emsdetten, Bschft. Westum, 1663 ff.; Nr. 59: Erbe Alickman, Kspl. Schöppingen, Bschft. Heven, 1578 ff.; Nr. 61: Schulzenhof Aussel, Kspl. Havixbeck, 1607 ff.; Nr. 64: Schulzenhof Brockhof, Kspl. Metelen, 1340, 1602 ff.; Nr. 65 ff.: Die verschiedensten in der näheren und weiteren Umgegend, hauptsächlich in den Kirchspielen Altenberge, Billerbeck, Borghorst, Burgsteinfurt, Darfeld, Emsbüren, Emsdetten, Epe, Enschede, Greven, Havixbeck, Laer, Leer, Legden, Letten, Metelen, Neuenkirchen, Ochtrup, Plantlünne, Rheine, Roxel, Schöppingen, Welbergen, Wettringen u. s. w. eigenhörigen Besitzungen, meist 16. ff. Jhdt.; vereinzeltes früher, z. B. Nr. 112 betr. Gut Marquarding oder Marckfort, Kspl. Metelen, 1338; Nr. 119 betr. Erbe Rengers, Kspl. Wettringen, 1202, 1348. — Packet 19 Nr. 162—166 betr. Lehngüter des Stifts u. zw. Hartmaring, Kspl. Ochtrup, u. Suncker, Kspl. Schöppingen (1679 Lehnsträger Graf von Velen), Schulzenhof Heek (1776 Freiherr Droste Erbdroste), die Vogtei der Güter Schevenhaus u. Rengershaus, Kspl. Borghorst, Engelbertings Haus, Kspl. Ochtrup, u. über Henvegs haus, Kspl. Ohne (Familie von Morrien, 1800 Freiherr von Gruter); Ostendorf u. Minnenbusch, Kspl. Borghorst (1585 Familie von Burse, 1592 von Travelman, 1603 Herding); Gut Temvörde, Kspl. Überwasser (von Schenking, Freiherr von Wrede). — P. 20 Nr. 167: Schatzungssachen des Stifts, 16. ff. Jhdt. — P. 22 Nr. 172—182: Beschreibung der einzelnen Erben u. Kotten des Stifts M. 1604, 1674; Visitation der Kotten u. Erben u. Aufzeichnung der Kinder 1671, 1674; betr. Hofsprache der zum Küstereiamt gehörenden Eigenhörigen 1705, desgl. zum Kleideramt 1705; Register über Gewinn-, Versterb- u. Freibriefe 1688 bis 1732; Nr. 182: „Sammlung einiger Freibriefe", darunter auch Verkaufs- x. Urkunden von 1355, 1368, c. 1400. — P. 24 Nr. 184: Vergleiche mit dem Wigbold Metelen 1591 ff. — P. 25 Nr. 185 betr. Jagd und Hovesat des Stifts M. 1618 ff. — P. 26 Nr. 186 betr. Meteler oder Cornelii und Cypriani Mark, wie Korrespondenzen, Marcal-Protokolle 1618 ff., Brüchtenregister 1624 u. s. w. — P. 27 Nr. 187 ff. betr. verschiedene Marken, darunter Markenföhrungsartikel der Ammeter Mark 1461, Markenprotokolle derselben 1691, 1722;

Limiten der Weiner Mark, Kspl. Ochtrup, 18. Jhdt. u. s. w. — Nicht verzeichnet im Repertorium ein Päckchen betr. Salzgruben u. -Quellen in Rodenberge bei Wettringen u. Rheine aus 2. Hälfte des 16. Jhdts.

Tit. IV. Fundationes, privilegia, testamenta, statuta u. sonstige Stiftssachen. Fach 27 P. 28—31 Nr. 200—230.

Darunter 1202, 1239, 1278 (2×); 17 aus 14. Jhdt.; 5 aus 15. Jhdt.; Nr. 226: Der münst. Offizial transsumiert 1628 die Urkunde Ottos III. von 993; Nr. 227: desgl. die Urkunde König Arnulfs für Metelen von 889 Aug. 16; P. 30 Nr. 229: Testamente und Memorienstiftungen, 17. ff. Jhdt.; P. 31 Nr. 230: Register u. Nachweisungen der Einkünfte des Rektorats St. Viti in Metelen 1672 ff. — Außerdem im Repert. nicht verzeichnet, im Fach 27 liegend, je eine Urkunde von c. 1290 und 1303.

Tit. V. Rechnungen, Register und Bücher. Fach 27 P. 32—45 Nr. 231—244.

Darunter Protokolle über Kapitels- u. Präbendenangelegenheiten 1772 bis 1800, über Belehnungen 1733—1800, abteiliche Hovesaatsregister 1739 bis 1786, Mühlenregister 1561—1703, Kleideramtsregister 17. ff. Jhdt. u. s. w.

Tit. VI. Prozeßakten. Fach 27 P. 46 Nr. 245—252.

Akten 17. u. 18. Jhdts. in 8 Nummern.

XIV. Archiv des vormaligen . . . Gotteshauses Varlar.

Einige Urkunden, z. T. aus der Niesertschen Sammlung stammend, im St.-A. Münster. Eine große Anzahl (mehrere Hundert) Varlarscher Freibriefe u. ä. 14. ff. Jhdts. aus der v. Coverdenschen Sammlung, von der ein Verzeichnis im St.-A. Münster, Sammlung von Raet Nr. 2, sich befindet, im Besitz des Herrn Geh. Reg.-Rats Weddige in Münster i. W.

Tit. I. Obligationen (cessat).

Tit. II. Urkunden und Nachrichten von Renten und Zehnten.

A. Renten. Fach 31 Packet 1 Nr. 1—17.

Darunter 1 Orig.-Urkunde von 1310, 12 aus 15., 7 aus 16. Jhdt.; in dem Nachtrag am Schlusse des Repertoriums noch verzeichnet Nr. 18—29, worunter 7 aus 15. Jhdt.

B. Zehnten. Fach 31 P. 2—3 Nr. 18—35.

Darunter 1370, 1384, 1348, 4 aus 15. Jhdt.; Lehns-, Verkaufs-urkunden, Korrespondenzen, Prozeßakten u. s. w. Zehntregister 1713 ff.

Tit. III. Desgl. über Kolonate und Grundeigentum.

A. Ländereien. Fach 31 P. 4 Nr. 1—31.

Darunter 1349, 5 aus 15. Jhdt.

B. Häuser. Fach 31 P. 4 Nr. 32.

Darunter 2 aus 15. Jhdt.: Häuserankäufe in Coesfeld; im Nachtrag des Repert. zu P. 4 Nr. 32—41 noch 2 aus 1334, 1342 und 4 Orig. aus 15. Jhdt. verzeichnet.

C. Kolonate und Kotten. Fach 31 P. 5—11 Nr. 33—124.

Meist 17. ff. Jhdt.; betr. Altmoller sive Wessieling in Coesfeld 1461, 17. u. 18. Jhdt.; Erbe Averesch, Kspl. Billerbeck, desgl. viele Erben

u. s. w. in den Kspln. Coesfeld, Billerbeck, Darfeld, Rorup, Gescher, Legden, Osterwick (z. B. Erbe dat Dael 1482; Erbe Florensink 1344), Holtwick, Epe, Wüllen, Erbe Kerckhof 1361: Schulte Riehofs Erbe, Kspl. Osterwick, Dorfbauerschaft, 1490; Erbe Wennemaring, Kspl. Laer, 1390: Erbe Reckman, Kspl. Rorup, 1509 u. desgl. Kspl. Billerbeck 1595 ff.; Schulzenerbe Schwering, Kspl. Osterwick, Bschft. Höwen, 17. ff. Jhdt., und zahlreiche andere; Nr. 114a: Akta Varlar und Schulze Welbergen, Kspl. Darup, contra Eingesessene von Darup in puncto des Brommelbusches und Holzhauens darin, 1668—1707.

D. Lehngüter. Fach 32 P. 12.

Betr. Erbe Brüning, Kspl. Osterwick, Bschft. Middelich, bischöfl. münst. Lehengut 16. ff. Jhdt.; fürstl. Bentheimsche Lehen zu Steinfurt 1486; münsterische Lehen eines Zehnten im Kspl. Osterwick 1555 ff.; Mauritzlehen 1369, 1432 ff.; Lehen von Borghorst 1413, Essen 1500 ff., Vreden 1474, 1492.

E. Dienste und Landfolgen. Fach 32 P. 13 Nr. 125.

Verzeichnis der Landfolgepflichtigen im Kspl. Osterwick, betr. Landfolgen im Kspl. Epe u. Ochtrup, 18. Jhdt.; landesherrliche Verordnungen betr. Dienste, 1591 ff.

F. Varia. Fach 32 P. 14—16 Nr. 125½—129.

Betr. Holzanweisungen der Eigenhörigen 1788, Freibriefe, Stadtlohnsche Mühlen betr. 1678, Consens zur Erbauung einer Ölmühle zu Coesfeld 1677; betr. Schweringsmühle daselbst u. s. w.

Tit. IV. Gerechtsame des Hauses Varlar.

I. Jagd- und Fischereigerechtigkeit. Fach 32 P. 17—18 Nr. 129½—145.

17. und 18. Jhdts. Betr. fürstl. münst. Jagd bei Varlar, Jagd des Hauses Loburg, des Hauses Eggelborg, Stadt Coesfeldsche Jagd, des Hauses Darfeld, Asbeck, Holtwick, Weersche des Grafen Droste Erbdroste; des Hauses Darup, der Häuser Velen-Gemen, Raesfeld u. s. w. u. s. w.

II. Marcalgerechtsame. Fach 32 P. 19—35 Nr. 1—18.

Betr. Teilung der Aldendorper Mark, Kspl. Billerbeck, auf der Beerlage 1765; Flamsche Mark 17. ff. Jhdt.; Gerlever u. Westheller Mark 17. u. 18. Jhdt.; Gaupeler u. Nehemer Mark 1344 mit Transsumpt von 1118, 16. ff. Jhdt.; Gescherſche Mark 17. ff. Jhdt.; Heidensche Mark 17. ff. Jhdt.; Heller und Hemmer Mark, Kspl. Billerbeck, 17. ff. Jhdt.; Haerler Mark, Kspl. Coesfeld, 16. ff. Jhdt.; Hülsener u. Lavesumer Mark, Kspl. Groß Reeken u. Haltern, Holtwicker Mark 17. ff. Jhdt.; Letter Mark 17. Jhdt.; Roruper u. Stockumer Mark 17. ff. Jhdt.; Upper Mark, Kspl. Epe, Weerscher, Wetteringer, Wüllner Marken 18. Jhdt. Hauptsächlich Protokolle, Einkünfteverzeichnisse u. ä.

Tit. V. Privilegia, fundationes, confirmationes, archidiaconalia. Fach 33 P. 37[1]—48 Nr. 1—28.

1146, 1248, 2 aus 15. Jhdt.; ferner Nr. 5: 12 Originalbestätigungen des Kappenberger Propstes u. des münst. Bischofs für den Propst von Varlar 1550—1798; Nr. 7: Der münst. Offizial transsumiert 1429 März 11 bezw. 1430 März 29 Urkunden von 1202, 1265, 1266, 1345, 1356, 1344, 1227, Heft von 12 Pergamentblättern; Nr. 11: betr. Dekanat ad s. Lambertum in Coesfeld 18. Jhdt.; Nr. 12: betr. St. Jacobi-Kirche

[1]) Packet 36 fehlt.

ebenda, worunter Einkünfteverzeichnisse 17. Jhdts., Verzeichnis der Briefschaften, die 1704 beim Tode des Pfarrers Bagers vorgefunden wurden, Schenkungsurkunden, Rentbriefe u. s. w. von 1352, 1362 und c. 20 aus 15. Jhdt., Fundation des St. Johannisaltars 1371 in Original und Abschriften; Nr. 13: Fundation der Vikarien ad leprosos auf der Klinke und ad s. Spiritum in Coesfeld 1409, Reditus vicariae ad leprosos 1620, Collationen der Vikarie ad s. Spiritum 1604, 1606; Nr. 14 ff.: betr. Vikarie ad s. Johannem in der Lambertikirche 17. Jhdt. und andere geistliche Institute in Coesfeld, darunter bes. Archidiaconalia; Nr. 20: Kirchenrechnungen von St. Lamberti und Jacobi 18. Jhdts.; Nr. 25: betr. Pastorat in Lette u. zw. a) 9 Collationen der Pastorat 1570 ff.; b) Nachrichten über Fundationen, Grundeigentum, Archiv- und Bibliotheksverzeichnisse der Pastorat aus 18. Jhdt. — Nr. 26/27: betr. Pastorat und Küsterei zu Rhede 17. ff. Jhdt., Collationen, Einkünfte, Archiv. — Nr. 28: Archidiakonalia von Osterwick, nämlich: a) Ahauser Amtsrechnungen 1688, 1703, 1716; b) Kirchspielsrechnungen von Alstätte 1791—94; c) Billerbeck 1690—1800; d) Borghorst 1782—85; e) Coesfeld beide Kirchspiele 1700; f) Darup 1707 ff.; g) Epe 1790; h) Gescher 1600—1798; i) Heek 1795; k) Holtwick 1700—1800; l) Heiden 1790; m) Laer 1780—95; n) Legden 1700—96; o) Ochtrup 1710—1801; p) Lette 1710—1800; q) Osterwick 1690—1800; r) Reeken 1690—1800; s) Rorup 1710—1801; t) Schöppingen 1796—1800; u) Stadtlon 1690—1799; v) Wessum 1719—1800; w) Wetteringen 1766—96; x) Wüllen 1727, 1728, 1794.

Nicht verzeichnet im Repert. Packet, bezeichnet Tit. V P. 18 „Priorat in Deventer", darin Originale von 1369, 1397.

Tit. VI. Prozeßakten. Fach 34 P. 28—129 Nr. 1—110.

Große Menge 17. u. 18. Jhdts.; Nr. 99: Formulare Germanicum de 1550 (nicht zu finden!).

Tit. VII. Rechnungen, Register u. Bücher. Fach 35 u. 36 P. 119—121 Nr. 1—11.

Nr. 1: Empfang- u. Ausgabe-Register der Varlarschen Einkünfte 1590 bis 1699, zahlreiche Bände in fol.
Nr. 2: Desgl. des Wortgeldes 1612—1756.
Nr. 3 u. 10: Desgl. der Varlarschen Kirche 1687, 1699, 1701, 1748, 1803.
Nr. 4: Register der zur Dechanei Coesfeld gehörenden Ländereien, Geld u. Kornpacht 1751.
Nr. 5: Versterb- u. Gewinnbuch 1699—1729.
Nr. 6: Kellner- u. Küsterei-Rechnungen 1619, 1629—30.
Nr. 7: Protokollbuch 1651—1670 (siehe zu Nr. 11).
Nr. 8: Memorialbuch 1647 ff.
Nr. 9: Empfang- u. Ausgabebücher 1701—1803 ff., c. 50 Bände in fol.
Nr. 10: Kirchenrechnungen der Varlarschen Kirche 1748—1803.
Nr. 11: Protocollum Varlariense (= Kopierbuch der ausgegangenen Schreiben, Urkunden etc.) 1644—45; desgl. Kapitelsbeschlüsse 1645—47, 1647—51 u. ebenso zahlreiche aus der folgenden Zeit.

Nicht im Repert. verzeichnet, in Fach 36 liegend,

a) Catalogus librorum bibliotecae Varlariensis per . . . Christophorum Ferdinandum a Nagell ex Ittlingen praepositum Varlariensem erectae . . . 1699, in schmal fol., Schweinslederband; auf innerem Deckel: Bibliothecae J. Niesert past. in Velen 1816 titulo emptionis — war also Vorbesitzer; führt im Ganzen etwa 350 Titel an.
b) in fol., Schweinslederband, auf Deckel: „Liber copiarum de 1698 Herrn von Nagell Probsten zur Varlar angefertigt", 237 paginierte S.; auf S. 237: Hic liber extractus ex originali libro copiarum anno

IN NOMINE VNIVS DEI PATRIS ET FILII SPIRITVSQVE SANCTI (= 1681); nach einem eigenhändigen Vermerk des Propstes v. Nagell folgt S. 239 ff. Index, 15 S. umfassend; enthält im Ganzen 290 Urkundenabschriften u. zw. 61 sonst unbekannte u. 18 auch im Orig. oder sonstwie bekannte des 12. u. 13. Jhdts., 187 unbekannte u. 6 im Original bekannte des 14. Jhdts., außerdem 18 Urkunden von 1407 bis 1428. (Der „originalis liber copiarum" fehlt.)

Dritte Hauptgruppe: Archiv des Hauses Ringenberg (bei Wesel).

Von diesem 1855 angekauften Hause sind mehrere nicht weiter verzeichnete Faszikel Archivalien vorhanden.

A. Urkunden: 3 Orig. Verkaufsurkunden 15. Jhdts. aus Ringenberg und Umgegend, c. 10 desgl. aus 16. ff. Jhdt. — Ferner 2 Königl. Preußische Lehenbriefe 1765 u. 1772 für Freiherr von Spaen, worin dieser mit dem Hause R. und mit dessen Jurisdiktion belehnt wird.

B. Akten: 1 Faszikel, enthaltend Prozeßakten: Freiherr von Spaen zu Boullion contra privatos creditores Ringenbergenses, 18. Jhdt., mit Vorakten aus 17. Jhdt.

Coesfeld, Gymnasium.

Das Gymnasium besitzt aus Schenkungen Coesfelder Bürger an den früheren Direktor Sökeland:

Urkunden: 1 von 1402, c. 20 Perg. aus 16. u. 17. Jhdt., Verkäufe, Obligationen u. ä. Verzeichnis vorhanden.

Coesfeld, Nachbarschaften.

Wie schon im Mittelalter sind noch heute die Bürger der Stadt zu sog. Nachbarschaften organisiert, die nach Straßen benannt sind. Von den Akten dieser Nachbarschaften haben sich die sog. Nachbarbücher erhalten, d. h. Verzeichnisse der Mitglieder, die z. T. auch sonstige Aufzeichnungen enthalten.

Im folgenden führe ich die mir bekannt gewordenen Nachbarbücher an und in Klammern den zeitigen (1901 bezw. 1903) Bewahrer (Provisor) derselben.

Hinterstraße: 2 Nachbarschaften; die eine, deren zeitiger Provisor Anstreicher Telgkamp, hat nur ein 1865 beginnendes Nachbarschaftsbuch; die andere, Provisor Wagenbauer Vogt, besitzt Schriftstücke von 1848 ff., während auch hier das ältere Buch 1847 August verbrannt ist, betr. Regeln der Nachbarschaft, Mitgliederverzeichnisse u. ä.

Kronenstraße (Kaufmann Fischer): 1 Bd. in 4°, aus mehreren Einzelheften im 19. Jhdt. zusammengebunden, enthält a) Upkumpsten und renthen der Kronenstrathen anno 1 . . . (Loch), in 12°, von 1577 bis 1587; b) in 4°, desgl. 1595—1710; c) desgl., Vorblatt mit Verzierung: 1711 bis heute.

Kuchenstraße (Witwe Schlosser Reuter): in schmal fol., moderner Einband: Blatt 1: „Dit nabeschreven iss de averkumpt der nabern in der Kokenstraten, welcke angefangen . . . 1556“; geht bis 1889.

Kupferstraße, früher Lembeckerstraße (Handelsmann Abraham Mendel): 1. in schmal fol., Ledereinband; auf Vorblatt: „Buch der Nachburschafft an der Lembeckerstraszen gehoerigh . . . 1621 angefangen“, zuerst Statuten, dann jährliche Eintragungen von 1621—1824; 2. in breit Folio, Fortsetzung von 1831 bis heute.

Letterstraße (Kaufmann Bohne, gegenüber der Jakobikirche): in klein 4°; auf 2 Vorblättern die Statuten u. s. w., dann das eigentliche Nachbarbuch 1630 bis heute.

Letterstraße, mittlere (Wirt Buschmann): in 4°, Ledereinband, fol. 1: Mittel Letter Straßer Nachbar Buch 1797 bis heute.

Letterstraße, obere (Bäcker Höping): in 4°, Schweinsledereinband; 1748 angelegt; zuerst folgen Kopien des alten verfallenen Buches der Nachbarschaft von 1679—1748; dann gleichzeitige Eintragungen bis heute der Ober-Letterstraße oder Schops-Nachbarschaft.

Markt (Buchhändler Wittneven): in 4°, Schweinsledereinband; fol. 1: „Der Stadt Coßfeldt Markt Nachbur Buch“; 1575—1767 geführt, betr. Wahlen, Gelage, Rechnungen darüber. Aufschrift auf Deckel: „Markt Nachbur Buch anno 1659 renovirt“; auf einliegendem Blatte: Verzeichnis der Beisteuern zum Muttergottesbild am h. Geist-Hospital 1788.

Münsterstraße, obere (Schuhmacher Ernst): 1. in schmal folio, geheftet in Pergamentblatt aus Chorbuch, die einzelnen Lagen aber lose und sehr in Unordnung, beginnt: „Dit is dat naberboick de Monstersche straten boven . . . anno Domini 1595“, enthaltend Berichte über Versammlungen, Wahlen, Geldeinnahmen, geht bis c. 1660; 2. desgl. gebunden, 1838 renoviert, angelegt 1667; zuerst Kopien aus 1. enthaltend, dann weitergeführt bis heute, bezw. 1889; 3. ein Pack „Rechnungen der Nachbarschaft“ aus 18. u. 19. Jhdt. — Die Sachen werden aufbewahrt in einer Truhe aus Ende des 16. Jhdts.

Münsterstraße, obere (Kaufmann Fritz Crämer): in 4°, Vorblatt: „Das neue abgeschriebene Obermünsterstraßer Nachbahrbuch anno 1791“, geht von 1710 bis heute.

Neustraße u. Hohe Lucht (Fabrikarbeiter Josef Hüging): 1. Heft in 4°, Schweinslederumschlag, Aufschrift: „Nachbarbuch der Keppelhoven straßen Nachbarschaft“; beginnt mit „Ordnung dero Nachparschafft ufm Keppelhove Anno 1654“, dann Eintragungen bis 1834; 2. moderner Band in 4°, auf Vorblatt: „Mannual der Nachbarschaft Keppellhoven für 1837/38 Coesfeld“, vorne Statuten 1837, dann Eintragungen bis heute.

Schüppenstraße (Kaufmann Kock): in klein 4°, Schweinsledereinband, Papier: „Nachbarbuch der Schüppensträßer Nachbarschaft . . . verfertiget 1787“, geht bis 1868 (letzte Nachbarfeier); hierin die Teilnehmer nach Hausnummern aufgezählt.

Süringstraße, untere (Sattler Fieseler): in 4°, Schweinsledereinband; fol. 1: „Das Nachbahr Buch der nachbahrschaft auff der Sürings Straße binnen Coesfeld vor unter belägen dem Großen heilig. Geist armenhaus . . . . 1771"; bis heute geführt.

Süringstraße, obere (Wagenbauer Bonekamp): 2 Bde. in 4°, Schweinsledereinband: 1. „Nachbarbuch der Süringstraßen Nachbarschaft 1677 (weilen das vorige [1676] verbrandt)"; geht bis 1839. 2. „Der Ober-Süringsstraße Nachbarschaft Buch", 1843 bis heute. — Ferner einige Akten von 1795 an betr. Besitz der Nachbarschaft, Steuerzettel aus französischer Zeit u. ä.

Große Viehstraße: hier bestehen heute noch 2 Nachbarschaften:
a) die Nachbarschaft der unteren großen Viehstraße (Kaufmann Schulte): 3 Bände in fol.: I. Nachbarschaftbuch 1582—1810; II. 1810—1820; III. 1824 bis heute.
b) die Nachbarschaft der oberen großen Viehstraße (Kaufmann Borgmann): 3 Bde. in 4°: I. in Pergamentblatt, beschrieben mit theolog. Traktat 15. Jhdts., auf Vorblatt: „Dass Nachbaurboeck baven an der groeten Vehestraeszen, darinne ire statuta . . .", beginnt 1596 mit Statuten, dann Eintragungen von 1596—1651; II. Fortsetzung von 1652—1680; III. desgl. von 1743 bis heute. — Von dieser Nachbarschaft der oberen großen Viehstraße hat sich ferner, wie es scheint, 1601 noch eine Nachbarschaft getrennt, deren 2 Bücher ebenfalls jetzt bei Kaufmann Borgmann in Verwahr sind: 1. ohne Einband und Titel, beginnt 1601—1675; 2. in 4°: „Nachbahr-Buch der unter Vehestraeßen Nachbarschafft anno 1680 angefangen"; geht bis 1796; einliegend ein Heft mit Fortsetzung von 1796—1834.

Viehstraße, kleine (Schreiner König): 1. in 4°, geheftet in Schweinsleder, Einband sehr defekt, Papier: „Nachbarbuch der kleinen Viehstraße"; am Anfang: Statuten von 1586 in 25 §§, dann einige Zusätze § 26—28 von 1592—1611; seit c. 1617 regelmäßige genaueste Eintragungen über Vorstand, Mitglieder, Beiträge u. s. w. bis 1714; 2. in 4°, Papiereinband, Papier, beginnt 1715; am Anfang 4 S. gedruckt: „Ordnung und Articulen . . . dieser unser Nachbarschaft" in 20 §§; bis 1903 geführt.

Kleine Viehstraße bezw. Weberstraße (Briefträger Westering): in kl. 8°, Schweinslederband; Vorblatt: „Anno 1601 Naberboick"; fol. 1: Notiz, daß 1659 beschlossen ist, die große Straße und die kleine Viehstraße sollten jede für sich „Die Schütterei" gebrauchen, ohne daß die andere dabei sei; fol. 2: „Extract auß der Nachbarregister . . . 1637"; dann Eintragungen bis 1902.

Walkenbrücker- u. Mühlenstraße (Wirt Walther): 2 Bde. in 4°, Ledereinband; I. fol. 1: „Naberbuch der uff der Walckenbruggenstraßen und respective uff der Mullenstraßen belegener nachbarschaft, die Averstratische Nachbarschaft genant, in anno 1612 uffgerichtet"; geht bis 1672. — II. geht von 1700 Juni 24 bis heute. Beide Bände in einer Holztruhe, mit Jahreszahl 1667 aufbewahrt; darin auch noch

c. 50 Stück Einzelakten betr. diese Nachbarschaft von 1603 an, meist Rechnungen, Quittungen u. s. w. Prozeßakten betr. Renovierung des Valkenbrugger Thors u. Weidegerechtigkeit vor demselben; 17. u. 18. Jhdts.

Walkenbrückerstraße (Stuhlmacher Höcke): Die Nachbarschaft 1592 gegründet; in 4°, Nachbarschaftsbuch, 1639 Juni 27 angelegt; zuerst Statuten, dann Abrechnungen enthaltend; darin auch histor. Notizen, die sich auf die Stadt Coesfeld beziehen, Beschlüsse, Verzeichnisse der Nachbaren u. s. w.; bis heute in Gebrauch.

Coesfeld, Privatbesitz bezw. Verwahr.

Herr Beckmann, Kleine Viehstraße, besitzt:

Aufschwörung der Maria Antonetta von Schade zu Antfeldt, für Asbeck 1715. Perg.; farbige Wappen.

Herr Kaufmann Bohne:

Protokollbuch der Schuhmachergilde, 1593 bis 2. Hälfte des 17. Jhdts.; in 4°, Ledereinband.

Herr Geh. Reg.-Rat Landrat v. Bönninghausen hat von der St. Fabianus- u. Sebastianusbruderschaft in Verwahr eine Truhe — auf der Vorderseite die Bilder der beiden Heiligen und die Jahreszahl 1696 —, die enthält:

A. Urkunden: 6 Orig. Obligationen u. ä. 16. Jhdts. In demselben Faszikel liegt ein Register von 1605: „Register wegen dero Renthebrieffe gehoerende in der Fraternitet und Schutten-Geselschafft s. Fabiani atque Sebastiani binnen Coeßfeldt".

B. Akten:

1. Heft in schmal fol., in beschriebenem Pergamentblatt, Papier; auf dem ersten beschädigten Blatte: Anno Domini MDII in Joh[an] Scroders hus ys dyt regyster screven up sunte Sebastianus dach, und ys de renthe, de men sunte Sebastianus gyfft jarlinx u. s. w., reicht von 1502—1580.
2. Heft in fol., Papier, ohne Umschlag, Notizen über die jährliche Feier des contubernium von c. 1490 an, ferner Verzeichnisse der Mitglieder 16. Jhdts.
3. Buch in schmal fol., ohne Einband, 1501—1538: betr. jährliche Feier und Mitgliederlisten.
4. Desgl., in beschriebenes Pergamentblatt geheftet, 1526—1581; gleicher Inhalt.
5. Buch in schmal. fol., Einband beschriebenes Pergamentblatt, 1593 bis 1701, enthaltend Mitgliederlisten und Rechnungsablagen.
6. Buch in fol., gepreßter roter Lederband; auf Vorblatt: „Buch der hochlöblichen Geselschafft (!) S. S. Fabiani et Sebastiani binnen Coesfeldt.": enthält Listen, Abrechnungen, Statuten und hist. Nachrichten über die Brüderschaft (fol. 47—49); seit 1711; wird noch heute weitergeführt.
7. Reihe Einzelakten, besonders Rechnungssachen u. ä. aus 16.—19. Jhdt.

Herr Wirt Trachter besitzt:

Urkunden: 3 Orig. auf Perg. von 1576, 1648, 1650 betr. Käufe u. ä. aus Stadt Coesfeld. — 7 Obligationen, Verkaufsurkunden u. ä. 1651 und 18. Jhdts., Papier. — Joseph Clemens, Kurfürst von Cöln, ernennt den Friedrich Joh. Moritz Trachteren zum Quartiermeister des Wolfskehlischen Regiments, 1705 Nov. 11; Orig. Papier.

Witwe Wirt Florin, Kleine Viehstraße, hat in Verwahr von der Antonius-Bruderschaft:

Heft in fol., 19. Jhdts., ohne Titel u. s. w.; beginnt mit histor. Notizen über Gründung der angeblich 1651 zur Zeit des Bischofs Christoph Bernhard gestifteten Bruderschaft: dann Mitgliederverzeichnisse u. s. w. seit c. 1860. — Ein älteres Buch dieser Brüderschaft (von c. 1769) soll noch vorhanden sein.

Frau von Hamm besitzt als Eigentum:

A. Urkunden: 1 Orig. aus 1499 Rentenverkauf durch Boldewin Brockman an den Vikar Bernd Sundesabucken von St. Mauritz bei Münster; 3 Orig. aus 16. Jhdt. (1503 derselbe verkauft dem Bernde Langerman, Bürger zu Münster, und dessen Hausfrau Annen eine Rente von $2^1/_2$ Gulden aus dem Gute Tychtelynck, Kspl. Nortwolde, Bschft. Schedebroke; 1504 B. Langerman verkauft sie weiter an Hinrich Bispinge; 1507 andere Rente aus demselben Gute); 2 aus 17. Jhdt.: betr. Verkauf je 1 Gartens vor Neubrückenthor und zwischen Servatii u. Ludgeripforten in Münster. — Ferner Aufnahmediplom für Bernardus Schletbruck Monasteriensis in die Zahl der Akademiker Köln 1653: Originalsupplik desselben, cleric. Monasteriensis, alumnus collegii de propaganda fide de Urbe, an den Papst (Alex. VII.) um Provision mit einer Vikarie am Hochaltare im Dom zu Münster, signiert vom Papste: Fiat ut petitur F.; Provisionsbulle von 1656, Orig.; desgl. Befehl an münst. Offizial betr. Ausführung dieser Provision, Orig.; desgl. Notariatsinstrument über die Ausführung 1657, Papier. — Rektor und Senat academiae ducatus Gelriae et comitatus Zutphaniae erteilen dem Joannes Ignatius Theodorus Koerdinck Monast. Westph. das juristische Doktordiplom. Harderovici Gelrorum 1722, Orig. Perg.

B. Akten:

1. Ahnentafel der Maria Theresia von u. zu Hamm (bis incl. Ururgroßvater) mit Wappenbildern; Papier auf Leinwand; Anfang des 17. Jhdts.; von Hand 18. Jhdts. darauf bemerkt: „die Familie von Hamm zählte man anno 1634 (? oder 1734?) schon unter den adeligen Familien im Vest Recklinghausen".
2. „Delineation u. Carte über den Jurisdiktions Vergleich zwischen das Hoch Stifft Münster u. dem Hoch Gräfflichen Hausz Gronau. [Gezeichnet von] J. H. Classen, Khurfürstlichen Münsterischen Geschworenen Landmesser, Anno 1773." — mit Vermerk „Zum Horstmarischen Amtsarchiv."; sehr schöne farbige Karte, genau orientiert, mit Längemaaß, der Stadt C. und deren weiteren Umgebung.

Herr Buchhändler Hartmann verwahrt von dem Junggesellen-Schützenverein, der ebenfalls angeblich von Christoph Bernhard von Galen 1658 gestiftet sein soll:

Buch in fol., gepreßter Ledereinband; auf 1. Vorblatt in rot: „Aula regum et reginarum der . . . Herren H. Jung-Gesellen-Gesellschaft dero Stadt Coesfeldt.“, dann Liste der Reges u. reginae von 1658 an u. zw. nachgetragen aus dem älteren Buche; die gleichzeitigen Eintragungen beginnen mit c. 1700, bis 1836; später dann fortgesetzt bis heute; darauf „Statuten“ von 1834, später neue von 1856; rückwärts: Tabula officialium maiorum 1701 ff. (= Kapitäne, Leutnant, Fähnrich) bis 1887.

Herr Brennereibesitzer Adolf Haversath, Mühlenstraße:

8 Urkunden: Perg. u. Pap., betr. Familienbesitz = Haus auf der Mühlenstraße u. Kamp in Ovelgunne u. s. w., von 1576 ff.

Herr Dechant Kösters verwahrt als zeitiger Präses des Billerbecker Kalands (siehe oben S. 4 [220*]):

1. Statuta capitularia fraternitatis Calendarum maiorum sancti Spiritus in Billerbeck, fundatae 1314, renovatae 1662; Handschrift des 17. Jhdts. in länglich 4°, roter Sammeteinband; enthält erst die Statuten von 1662, dann die Mitglieder aus 17./19. Jhdt., nur 15 Bl. beschrieben; in der Mitte des Bandes die Todesfälle 1622 bis 1854.
2. Desgl. Handschrift aus Ende des 18. Jhdts., in schwarz gebunden, 4°, auf Vorblatt: Ad usum decani fraternitatis Calendarum maiorum sancti Spiritus in Billerbeck; enthält Statuten von 1791 und Angaben über die jährliche Feier von 1794 bis heute; von rückwärts Notizen über gestorbene Mitglieder von 1736 an; zum größten Teil unbeschrieben.

Herr Rentner Lammersmann besitzt eine große Masse, nur zum geringsten Teil geordneter Urkunden und Akten, die sich meist auf den Besitz seiner bezw. der anverwandten Familien beziehen, teilweise aber auch von anderer Provenienz sind. Besonders erwähnt seien daraus:

A. Urkunden: c. 15—20 Orig. auf Pergament betr. Verkäufe, Obligationen, Rentbriefe, meist in Coesfeld ausgestellt, aus dem 16. ff. Jhdt.; die anscheinend älteste 1557 von Cord Camphues, Richter in C., ausgestellt. — Karl Ludwig Pfalzgraf bei Rheyn verleiht, nachdem der bisherige Inhaber Hermann Schmidt, Bürger zu Weinheim, davon seit mehreren Jahren nicht mehr den Zins bezahlt hat, genannte Stücke Ländereien dem Hans Heckern, Wirt zum Bock in W., gegen einen jährlichen Erbkaufzins von 160 Gulden; Heidelberg 1666 Febr. 22; Orig. Perg. — Zahlreiche Obligationen u. ä. auf Papier. — Andere Urkunden siehe unter Akten.

B. Akten:

1. Rechnungssachen der Familie Koppers aus 17. ff. Jhdt., darunter z. B. ein Rechnungsbuch von 1680 ff., Heft in fol., mit genauer Angabe aller Ausgaben; 2 Briefe aus Amsterdam 1690, Papier, an

„Joan Koppers jr., Kaufmann in Coesvelt"; überhaupt zahlreiche Familienpapiere aus 18. Jhdt.

2. Akten u. Urkunden, wie Obligationen, Besitztitel, Prozeßakten u. s. w., betr. die zu Marienborn gehörige „Vikarie St. Johannis baptistae et Elisabethae vor Letter Thor", 18. Jhdts.
3. Desgl. betr. Heilig Geist-Armenhaus, mehrere Päckchen, bezw. Faszikel; darunter z. B. Heft in fol.: „Außgabe der Mühlen des großen h. Geist Armenhauses 1727".
4. Dicker Pack betr. Vikarie Stae. Annae in Metelen; darunter Provisionsbulle des Papstes Benedikt XIV. für Christoph Bernard Schmitz, Orig., Bleibulle; Bischof Christoph Bernhard bescheinigt die Weihe des Vikars Bernhard Scrunder zum Priester 1668, Papier.
5. Eine Anzahl „Kontributionsrechnungen des Kspl. Rorup" aus 18. und Anfang des 19. Jhdts., pro Jahr ein Heft in fol.
6. Coesfelder Stadtprotokoll von 1609, Heft in fol., ohne Einband.
7. Brüchtenprotokoll Gogerichts Hastehausen 1744—1745, Heft in fol.
8. Protocollum des Harler Marken Holting, angefangen 1725 ff., Heft in fol.
9. Mehrere Bände Prozeßakten, darunter: Rotulus conclusus examinatorum testium in Sachen Annunciaten in Coesfeld contra Lammersmann daselbst 1803, desgl. Prozeßakten in derselben Sache.

Herr Rentmeister Schulz:

1 Orig. Perg.-Urkunde von 1604 Febr. 13: Rotger von Asbecke, Domherr in Münster und Archidiakon zu Disterwick, und Johan Stulen, Pastor zu D., übermachen dem Henderich Reuse, Vikar zu D., für ein von diesem gerodetes Stück Land zwischen den Gärten der Vikarie u. der Küsterei, an Größe, Breite u. Länge „einer huißdeelen" gleich, gelegen bei dem Speicher an dem Kirchhofe, den er vordem von dem Schulten Rienhoffs angekauft hatte, das er als Gartenland und als sein Eigentum brauchen soll, 15 Thaler, damit es ewig bei der Vikarie verbleibt. Nach seinem Tode sollen die Besitzer dieses gerodeten Landes jährlich auf Gertrudistag 1 holl. Thaler an den zeitigen Vikar zahlen. Der Archidiakon siegelt, der Pastor unterschreibt.

Herr B. Thier, Letterstraße, besitzt:

1. Lederband in 4°, Papier, unfoliiert; auf 1. Blatt: „Gilden Buch und Ordunge deren Empteren Gläsemaker, Goldtschmieder, Zingeisser und Mahler"; enthält: Statuten von 1652, Ordunge der Lehrjungen, Wahlen der Gilderichter, Beisitzer, Scheffer u. s. w. für die einzelnen Jahre bis 1805; nach zahlreichen leeren Blättern Aufnahmen in die Gilde von Mitte des 17. bis Mitte des 18. Jhdts.
2. Mehrere Orig.-Gesellenbriefe für Angehörige der Familie Thier, aus 18. Jhdt.
3. Band in fol. mit Schließen, unfoliiert, 17. Jhdts., fol. 1: „Namen der Gildebroder unde gildebroderschen in desser jegenwordigen tit onder dem ampte gehorigh unde gesetten" (17. Jhdts., ohne Jahr); fol. 3: „Nahmen der Gildebroder, so under den Gewandtmaker Gilden gehorich und gesetten. Nahmen der Olderluden, so anno 1622 . . ."; fol. 4: desgl. a° 1627; fol. 11: „Ordnung der wantmacker Gilde binnen Coesfelt" (von 1504); fol. 15: Änderung

der Statuten von 1519, fol. 15v desgl. von 1568; fol. 18 ff., Rechnungen, Wahlen der Gilderichter, Scheffen u. ä. bis 1807 fortgeführt. Aufbewahrt in der Lade der Gewandschneider; darin auch das Siegel der Gilde.

Herr Wirt Walther, Mühlenstraße:

1 Orig.-Urkunde, Perg., betr. Hausverkauf auf der Mühlenstraße 1608 Febr. 3.

Darfeld, Amt.

Mit dem Amt Osterwick durch Personalunion verbunden; vergl. unten Osterwick, Amt.

Darfeld, kath. Pfarre, gegr. vor 1292.

An Archivalien hat sich fast nichts erhalten, nur ganz vereinzelte Aktenstücke von c. 1660 an, die benützt sind, bei Brockmann: Die Bauernhöfe bei Billerbeck, Billerbeck 1891, S. 253 ff., bes. S. 256. — Über Akten, die sich auf die Darfelder Kirche beziehen, in Haus Diepenbrock, vergl. Kr. Borken S. 77 (133*).

Akten: Kirchenbücher in 4°: I. Copulati 1615—49, Baptizati 1629—60, Mortui 1626—60; II. Copulati u. Baptizati 1666—98; III. Baptizati u. Copulati 1700—36; IV. Mortui 1763—87; am Anfang: Jura infirmorum u. Jura sepulturae (d. h. über die Stolgebühren des Pfarrers); V. Bapt. u. Copul. 1738—88; VI. desgl. 1789—1809. Dann vollständig.

Darfeld, Schloß.

Außer dem eigentlichen Archive des Hauses Darfeld befinden sich hier — abgesehen allein von dem Archive des Hauses Beveren im Kr. Warendorf, das nach testamentarischer Bestimmung des letzten Besitzers aus der Familie von Schenking in Beveren verbleiben muß — die Archivalien sämtlicher Besitzungen des Grafen Erbdroste. Dazu enthält das Archiv, das jetzt in dem neuerbauten Schlosse eine seiner Bedeutung und seinem Umfang entsprechende Unterkunft in zwei großen gewölbten und hellen Räumen gefunden hat, noch ein besonderes Familienarchiv. Als ein Teil dieses letzteren läßt sich wohl auch der litterarische Nachlaß des Kölner Erzbischofs Clemens August Droste von Vischering bezeichnen, der ebenfalls hier aufbewahrt wird. Besonders hinzuweisen ist ferner auf den Nachlaß des bekannten fürstl. münsterschen Ministers und Generalvikars Freiherrn von Fürstenberg, der wohl durch dessen Testamentsvollstrecker, den Weihbischof Caspar Max Freiherrn von Droste-Vischering, hierher gekommen ist.

Was die Geschichte des Archives betrifft, so geht aus gelegentlichen Bemerkungen hervor, daß früher der größere Teil der Droste'schen Archivalien in dem Erbdrostehof zu Münster untergebracht war; von dort sind sie dann in der Mitte des 19. Jhdts. nach Darfeld geschafft. Im letzten Viertel des 18. Jhdts. sind über die damals bereits vorhandenen Fonds Repertorien angelegt, die auch heute noch maßgebend sind. Es fehlen nur Verzeichnisse von einigen kleineren, seitdem erst hinzuerworbenen Beständen, ebenso von den Papieren Fürstenbergs und des Erzbischofs Clemens August, die aber doch geordnet sind.

Im Anschluß an die vorhandenen Repertorien, bezw. wo diese fehlen, nach eigenen Aufzeichnungen, werden im Folgenden die Übersichten über die einzelnen Fonds in alphabetischer Reihenfolge gegeben; in den einleitenden Bemerkungen ist jedesmal, soweit es sich sicher feststellen ließ, die Art und Zeit der Erwerbung beigefügt.

Die Handschriften, die am Schlusse, nach den Archivübersichten, verzeichnet sind, befinden sich in der Schloßbibliothek, die besonders reich ist an Druckwerken des 18. Jhdts.

I. Archiv Asbeck.

Das Haus A. (Kr. Ahaus, bei dem gleichnamigen Kirchdorf), münsterisches Lehengut, ursprünglich bei den Herren von A., kam 1577 durch Heirat der Erbtochter Agnes v. A. an Rotger Tork zu Vorhelm (Ehevertrag von 1556 im Archiv Lengerich Cl. I L. 8 Nr. 4). Von der Familie Tork ging es im 17. Jhdt. ebenfalls durch Heirat an die Schenking zu Beveren über, welche Familie im 18. Jhdt. dadurch, daß Johann v. Sch. nacheinander die 2 Schwestern Agnes Dorothea und Amalia Sibylla Elisabeth von Reede heiratete, auch die Reede'sche Erbschaft, vor allem Brandlecht und Lengerich, hinzu erwarb. Maria Antoinetta v. Sch., die Tochter des Johann v. Sch. und der Amalia Sibylla Elisabeth v. Reede, war mit dem Freiherrn Max Heidenreich Droste zu Vischering vermählt und deren Sohn Freiherr Adolf Friedrich Heidenreich Droste erhielt dann 1731 nach dem Tode seiner Großmutter v. Schenking geb. v. Reede sowohl Asbeck wie die Reedeschen Güter. —

Repertorium von 1783 (in 2 Exemplaren) vorhanden: darin Nachträge aus 19. Jhdt. und Vermerke, ob die betr. Stücke jetzt fehlen, von der Hand Dr. Pergers, der das Archiv revidiert hat. Das Archiv früher in 5 Schränken (Classes) zu je 8 Fächern (Loculamenta) untergebracht, von denen jetzt nur noch Classis I, IV u. V = 3 Schränke vorhanden; die Urkunden u. s. w. in Packete zusammengeschnürt u. mit den Signaturen des Repert. bezeichnet. Hauptbestand: c. 1600 Pergamenturkunden.

Classis I Loc. 1 u. 2: **Rentverschreibungen.**

Packet A—N = c. 380 Orig., worunter 7 Orig. (u. 1 Regest im Repert.) aus 14. Jhdt., c. 90 Orig. aus 15., die übrigen aus 16. u. 17. Jhdt.; Packet N = c. 30 Rentbriefe der Familie von Geisteren aus 15. u. 16. Jhdt.

Aussteller: Angehörige der Familien von Asbeck, Heek, Ketteler, Korff, Keppel, Elen, Ascheberg, Hake von Lengerich u. von Heek, Sasse u. s. w.
Empfänger: Kirchen, Geistliche und Klöster in Münster, Epe, Legden, Nienborg, Coesfeld, Ahaus, Asbeck, Eggerode, Metelen, Marienwolde (Frenswegen) zu Nordhorn, Hohenholte, Steinfurt u. s. w.; desgl. verschiedene Bürger zu Münster, Nienborg, Dülmen, Rheine, Steinfurt, Coesfeld u. s. w., Burgmänner zu Dülmen und zu Nienborg; Angehörige der Familien Elverfeld, Scheven, Torck zu Vorhelm, Büren u. s. w. u. s. w.

Loc. 3 u. 4: **Schadlosbriefe.**

Packet A—O = c. 420 Orig., worunter 21 Orig. (u. 2 Regesten im Repert.) aus 14. Jhdt., c. 150 aus 15., die übrigen aus 16. u. 17. Jhdt.

Erwähnt werden außer den Vorgenannten hauptsächlich Angehörige der Familien von Billerbeck, Bronckhorst, Burse, Bevern, Diepenbrock, Droste zu Senden, Bodelschwing, Heiden, Hameren, Langen, Metelen, Torck zu Ahlen, Gahlen, Velen, Sondag, Strick, Schade, Westerholt, von der Recke, Valcke, Wullen u. s. w. u. s. w.

Loc. 5: **Verkaufsbriefe.**

Packet A—E = c. 150 Orig., worunter 37 Orig. aus dem 14., c. 50 aus 15. Jhdt., die übrigen aus 16. u. 17. Jhdt.

Die Verkaufsobjekte liegen hauptsächlich in den Kirchspielen: Ahlen, Asbeck, Aschendorf, Epe, Heek, Holtwick, Holthausen, Horstmar, Laer, Legden, Lengerich, Metelen, Münster (St. Martini, Lappenbrinck u. s. w.), Nienborg, Osterwick, Oldenzaal, Ochtrup, Schöppingen, Wettringen.

Loc. 6: Wiederkaufszulassungen.

c. 140 Stück unter Nr. 1—98 im Repert. verzeichnet, worunter 3 Orig. (u. 1 Regest im Repert.) aus 14., c. 75 aus 15., die übrigen aus 16. u. 17. Jhdt.

Loc. 7: Obligationes, Recognita, Verträge, Consensus, Quittungen und sonstige Briefschaften:

Abt. I = Nr. 1—58; Abt. II = Nr. 1—99; unter den im Repert. verzeichneten Stücken fehlen c. 55; unter den erhaltenen 4 Orig. aus dem 14. Jhdt. — In diesem Loc. liegen auch folgende — im Repert. unter Class. III Loc. 7 verzeichnete Packete: 1. Kriegskontributionen des Kspl. Asbeck aus 30jähr. Kriege; dicker Pack; 2. Verzeichnis der Ausgaben der Äbtissin Droste des Stifts Asbeck 1670 zur Reparation der Kirche zu A., welche vom Kirchspiel . . . zum dritten Teil abgetragen werden müssen; 1 Bl.; 3. Quittungen über Kriegskontributionen, Schatzungen u. s. w. 17. Jhdts.; desgl. über Accisen, 2 Päckchen; 4. Schatzungsregister des Kirchspiels Asbeck 1714, Heft in 4°; Designation des Viehes im Kspl. A. 1690: außerdem noch allerlei Rechnungs- und Schatzungssachen des Kirchspiels.

Loc. 8: ein Packet Prozeßakten vor Offizialatgericht: Freiherr Droste Erbdroste Kläger gegen Kommende zu Steinfurt, Beklagten, betr. streitigen Zehnten des Erbes Bockholt im Kspl. Welbergen 1740 ff. (Frühere Signatur: Class. II Loc. 3 Nr. 1.) — Quittungen vorhelm'scher Kreditoren aus 16. und 17. Jhdt. (Class. II Loc. 3 Nr. 2.)

[Class. II u. III sind ausgeschieden und vernichtet; enthielten nach dem Repert. hauptsächlich Quittungen u. Rechnungen des Hauses Asbeck von c. 1570 an und desgl. des Kspl. Asbeck von c. 1687 an; das Erhaltene jetzt in Class. I Loc. 7 u. 8; einiges auch im Archiv Vorhelm Class. A Loc. 8; siehe unten.]

Class. IV Loc. 1—4: Haus Asbeck- und Bevernsche Schulden, die abbezahlt sind.

c. 30 Packete, mit alphabetischer Ordnung der Gläubiger, die sich auf das ganze Münsterland und Umgebung verteilen: neben zahlreichen Urkunden 15. ff. Jhdts. auch einschlägige Prozeßakten.

Loc. 5 u. 6: Lehensachen.

Unter den 39 Nrn. des Repert. befinden sich weit über 100 Lehenbriefe für die Herren von Asbeck und die mit ihnen verwandten Familien, bes. die von Geisteren; darunter 6 Orig. aus dem 14. Jhdt. Nr. 1 = 10 Orig.-Lehenbriefe des Klosters Überwasser wegen Herbordingserbe, Kspl. Holthausen, für die von Heek bezw. von Torck 15. ff. Jhdt.: Nr. 5: Äbtissin von Vreden belehnt Heinrich von Asbeck mit dem Erbe Ulst, Kspl. Leer, 1447. Die Belehnungen beziehen sich auf zahlreiche Erben in der Umgegend von Haus Asbeck, wie in Legden, Asbeck, Nienborg, Schöppingen, Heek, dann auch Rienborg, Gemen, Gildehaus, Haselünne u. s. w. und sind ausgestellt z. T. vom Bischof von

Münster, den Abteien, Vreden, Borghorst, Herford, Graf von Bentheim-Steinfurt u. s. w. Darin auch Korrespondenzen u. Prozeßakten in Lehenssachen 15. ff. Jhdt. Akten des Prozesses des v. Torck zu Asbeck contra Ludger Raeßveldt zu Hameren betr. Lehen Morbeck, Kspl. Legden, am Lehengericht zu Borghorst 1596; 450 Bl. in fol. desgl. Johann von Asbeck contra Arnold von Raesfeld, am Reichs-Reichskammergericht 1537 ff.

Loc. 7 u. 8: **Jurisdiktionsfreiheit, Gerechtigkeiten des Rittersitzes Asbeck.**

Nr. 1: Landtagseinladungen 16. u. 17. Jhdts.; Nr. 2: Packet betr. Accisen zu A. 17. u. 18. Jhdt.; Nr. 3 u 7: 4 Kopien des 17. Jhdts. des Privilegs von 1296, gedruckt Wilmans III Nr. 1554; Nr. 9: Quittung des Scharfrichters zu Dülmen u. Coesfeld wegen Steffen Boeckmans Frau, so außm Putz gezogen u. von hir uff Schoppingen anno 1655 Mai 29 gelieffert u. folgents verbrandt worden, ein Päckchen; Nr. 54: Landesvereinigung von 1466, Orig. mit c. 55 Siegeln, gedruckt Kindlinger, Beiträge I, S. 148 ff.; vielerlei Gerichtssachen, Protokolle, betr. Eigenhörige u. s. w.

Class. V Loc. 1 u. 2: **Ehepakten, Brautschätze, Verschreibungen, Beleibzuchtungen, Familienverträge, Testamente.**

Hierunter 2 Orig. aus 14., c. 30 aus 15. Jhdt. Hauptsächlich betr. die Familien von Asbeck, Elen, Geisteren, Langen, Schenking zu Dülmen, Büren, Torck u. s. w. Nr. 95: Stammbaum der Familie von Reede, 2 Exemplare, 17. Jhdt. Nr. 111: Stiftungen für die Kirchen in Asbeck, Heek und deren Vikarien 15. ff. Jhdt.

Loc. 3: **Aktiv- und Passiv-Forderungen, Vergleiche und Fidejussionen für fremde Sachen.**

12 dicke Packe 16.—18. Jhdts. Darunter Nr. 6 dickes Packet, betr. Fidejussion der von Torck, deinde von Reede rc. für von Mallingkrott zur Küchen u. s. w. 18. Jhdt.; dabei 2 Orig.-Urk. des Hermann Mallinckrot tor Koken 1526 und allerlei zugehörige Aktenstücke 16. ff. Jhdts.

Loc. 4: **Prozesse aus Heiratsverträgen u. ä.**

8 Packete 16. ff. Jhdts. Hierin viel über die Familie von Schenking zu Dülmen, z. B. Ehepakten 1498, Teilungsvertrag 1500, Intradenregister, Schema genealogicum der Familie Sch. 1500, Prozeßakten Schenking contra Raesfeld zu Ostendorf 16. Jhdt.

Loc. 5: **Obligationen u. ä.**

c. 22 Obligationen aus 17. u. 18. Jhdt.

Loc. 6: **Auf Prozesse u. Streitigkeiten bez. Briefschaften. 17. u. 18. Jhdt.**

Loc. 7: **Wechsel u. Freibriefe der Herren von Asbeck u. Geisteren.**

2 aus 14., c. 20 aus 15. und c. 40 aus 16. ff. Jhdt. Originale auf Perg.; desgl. c. 100 auf Papier aus 17. u. 18. Jhdt.; ferner unter Nr. 7: 2 Bullen Urbans VI. von 1383 in gleichzeitiger Abschrift betr. Kapelle in Nienborg, und Originalbulle Sixtus IV. 1481 Januar 15 betr. Verhängung des Interdikts über die Kirche zu Nienborg.

Loc. 8: **1 Packet nicht registrierter Urkunden.**

c. 20 aus 15. ff. Jhdt.; Aktenstücke betr. Nienborg u. ä.

1296 August 2 [crastino beati Petri ad vincula]. [1

Bischof Everhard von Münster eximiert die Besitzungen der Familie von Asbeck vom Gogericht zu Sandwelle.

4 Kopien des 17. Jhdts. in Class. IV Loc. 7 u. 8. Nr. 3 u. 7. — Gedruckt bei Wilmans III, S. 812 Nr. 1554.

1322 Nov. 25 [Katerine virginis]. [2

Der Knappe Johannes dictus de Elen teilt auf Bitten seiner Frau Helike u. Kinder Lesphardus u. Thidericus seine Güter in folgender Weise: Das Erbe Niehus, Kspl. Epe, Bschft. Elen, die Hälfte der Hausstätte (area) in der villa Nienborgh welche Hälfte angrenzt an die Hausstätte des Ottonis de Tunen, giebt er seinem Sohne Lefardo (!) als Anteil an der Erbschaft; sonst soll dieser keinerlei Ansprüche haben. Das Übrige: die Erben tho Tunen u. Levoldinc, beide in Kspl. Heec, die Wiese genannt Middelmad, Kspl. Epe, Bschft. Elen, die andere Hälfte der genannten Stätte zusammen mit dem Hause, behält er sich und seiner Frau Heliken, so lange einer von beiden lebe, vor; nach ihrem Tode fallen diese Stücke mit allen hinterlassenen Mobilien u. Immobilien an den andern Sohn Theodericus als Erbschaft. Die Söhne beschwören diese Bestimmungen. Es siegelt der Priester Hinricus, Pleban der Kirche in Heec.

Presentibus Hinrico iam dicto plebano, Conrado dicto Bastun, Adolfo dicto de Rode.

Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. E.

1323 Juni 29 [ipso die apostolorum Petri et Pauli]. [3

Lubertus de Langhen, Knappe, u. seine Frau Reghewisse verkaufen mit Zustimmung ihrer Erben Rudolfi, Ottonis, Bertoldi und Wilhelmi dem Knappen Theoderico de Gesteren ihr Erbe (domum) dictam thon Hulskoten, Kspl. Epe, Bschft. Elen, als ein „lodich (!) got" für bezahlte Geldsumme; geloben Währschaft u. stellen als Bürgen den Ritter Cesarium de Back u. den Knappen Cesarium de Rederbroke, die ev. Einlager in Nyenborch geloben.

Acta . . . presentibus . . . Hinrico de Keppellen milite; Hermanno de Gimmete famulo; Hermanno sartore.

Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. E.

1333 März 15 [feria secunda post Letare]. [4

Hermannus de Boderike, Domkanonikus in Münster u. Archidiakon der Kirche in Heec, u. Brunstenus, Dechant in Nienborgh, Kollator der genannten Kirche, bekunden, daß vor ihnen Hinricus de Ramesberghe, Pleban der Kirche in Heec, zu seinem Seelenheil für die nachfolgenden Plebanen in Heec seine für 27 Mk. angekaufte Hufe, genannt Engelbertinc, gelegen thor Sutwic, Bschft. Heec, mit dem zugehörigen Kolonen und deren Kindern, aber ausgenommen die homines soluti, genannt enlucke lude, geschenkt hat. Der Kolone der Hufe soll als Zins die Lampe vor dem Altar des h. Kreuzes in Heec jede Nacht (singulis noctibus toto anno) brennen lassen, wofür er von der bisherigen Abgabe 2er Schweine auf immer befreit wird. Von der sonstigen Abgabe, nämlich von den 30 Scheffeln Weizen Schöppinger Maaß, soll der Kolone den 2 natürlichen Kindern des Plebans, Gregorio u. Gertrude, jährlich 20 Scheffel vor Martinifest liefern u. zw. im Umkreise von 2 Meilen jedem 10 Scheffel; stirbt einer von ihnen, so erhält der Überlebende 20 Scheffel; nach beider Tode fallen diese 20 Scheffel an den Pleban in Heec u. s. w.

Actum presentibus testibus Thiderico in Epe, Hermanno in Wullen, Johanne in Vredene, Hermanno in Ahus, Johanne in Bulleren, Arnoldo in Lere, Hermanno in Alstede ecclesiarum plebanis, Johanne rectore altaris in Nienborgh, sacerdotibus; Thiderico de Ramesberghe milite.

Die beiden Aussteller und der Pfarrer siegeln.

Orig. 3 Siegel; Cl. V L. 2 Nr. 111 F.

1333 April 3 [in vigilia Pasche]. [5

Henricus, Graf de Solmesghe, Herr in Ottenstene (Solms, Ottenstein), verkauft mit Zustimmung seiner Frau Sophye und ihrer Kinder Ottonis, Johannis u. Margarete sowie der Witwe des † Herrn Ottonis de Ahus, Margarete, u. deren Tochter Margarete dem Knappen Theoderico de Heck für 130 Mk. die Hälfte des ganzen ihm zugehörigen Zehnten in der Grafschaft Benthem (Bentheim), wie er den Zehnten von dem Bischofe von Münster zu Lehen hat. Für die nächsten 2 Jahre verpflichtet er sich, nichts aus dem ganzen Zehnten einzunehmen, so lange nicht vorher Theodericus die ihm zustehende Hälfte eingenommen hat. Nach diesen 2 Jahren soll der ganze Zehnte mit den Erben u. s. w. in 2 Teile geteilt werden, u. jeder Teil auf eine cartula geschrieben werden, worauf Theodericus nach Monatsfrist einen Teil u. eine cartula nach Belieben sich auswählen kann, auf den die Genannten dann verzichten wollen. Als Bürgen setzt er: Gerlacum de Vullen, Henricum de Lon, Lubbertum de Langhen, Henricum Cnop, Bernardum de Hovele, Bernardum de Twiclo et Ludolfum filium suum et Johannem Bastart famulos, die Einlager in der Villa Nyenborch geloben. Für die Währschaft verbürgen sie sich aber nur auf 3 Jahre, für die anderen Bedingungen auf unbegrenzte Zeit.

Acta . . . presentibus hiis: Theoderico de Rammesberghe, Henrico de Keppellen militibus; Gerhardo de Keppellen, Henrico dicto Weder, Cesario de Heck famulis. Es siegeln Aussteller und Gerlacus de Vullen, Henricus de Lon, Lubertus de Langhen, Henricus Cnop u. Winandus de Twiclo, Knappen.

Orig. 6 Siegel; Cl. IV L. 5 Nr. 14.

1335 März 12 [up den dach sunte Gregorius]. [6

Ritter Berent van Asbeke giebt mit Willen seines ältesten Sohnes Brunes u. dessen Frau Alheydes 1 Malt Roggen Cosvelder Maaß aus seinem Gute dat Nygehus bei der Kirche zu Asbeke an das Kloster Asbeke, was er schon lange gelobt hatte. Der jedesmalige Kirchherr zu A. soll dieses Malt einnehmen am Tage nach sunte Mertens und davon des Ausstellers Jahrzeit halten und ebenso seiner ersten Frau Sophygen und der zweiten Mechtolde am Tage nach Sunte Gertrude in der vastene; vu de kerchere eren achteden dach vort bega, des sal de kerchere up den dach der iartith ere iewelikes vrowen gheven enen wecke van enen hellinghe. Das Überschüssige soll er behalten. Wiederkaufsrecht vorbehalten in belegenen gude binnen ere mile by Asbeke gelegen. B. u. Bruno siegeln.

Orig. 1 Siegel erhalten, 2 ab; Cl. I L. 1 u. 2 P. G Nr. 4.

1335 April 9 [in festo Palmarum]. [7

Hermannus de Boderke, canonicus maioris eccl. Monasteriensis, archidiaconus in Nyenborch, bekundet, daß der Ritter Bernardus de Asbeke und sein Sohn Ludolfus 1 Molt Weizen aus dem Erbe dicta thon Scarpensele im Kspl. Asbeke dem Brunsteno, decano in Nyenborch, gegeben haben, quemadmodum in litteris super hoc confectis continetur. Wenn dieses Molt die Genannten in Gütern a castro Nyenborch per unum miliare distantibus comparaverint, dann soll das Erbe Scarpensele von der Abgabe befreit sein. Der Dechant in N. ist aber verpflichtet, von diesem Malt dem jedesmaligen Rektor des Altars in N. die oblatas das ganze Jahr hindurch u. den Wein für das halbe Jahr vom Feste Michaelis bis zu der Oster-Oktav für die Messe zu liefern; ferner muß er jährlich das Anniversar des genannten Ritters, seiner Eltern u. Erben u. ferner Sophye et Mechtildis, seiner Frauen, am Montag vor Palmsonntag halten, wobei auf dem Altar 2 Kerzen von 1 Talent Wachs während der Messe u. den Vigilien brennen sollen u. 6 Denare seinem Kaplan zu zahlen sind. Außerdem endlich muß der Dechant an jedem Sonntage während der Messe der Vorgenannten gedenken.

Hec . . . ordinata sunt cum bona voluntate Brunsteni, nunc decani in Nyenborch, presentibus Henrico plebano in Heck, Johanne rectore altaris in Nyenborch sacerdotibus. Es siegelt Aussteller, Dechant, Pf. in H. und Joh. Rektor in N.

Orig. 4 Siegel; Cl. I L. 2 P. H Nr. 25.

1335 Sept. 24 [dominica post Mauricii]. [8

Ludowicus, Bischof von Münster, belehnt mit Zustimmung des Dompropstes, -Dechanten u. -Kapitels den Knappen Theodericum de Heck mit der Hälfte des schmalen u. großen Zehnten in der Grafschaft Benthem (Bentheim), den der Edelherr Henricus de Zolmecze (Solms) sive de Ottensteyne u. dessen Frau dem genannten Th. erblich verkauft haben und den der Edelherr von ihm, dem Bischofe, als Burglehn in Nyenborch (jure castrensis pheodi in Nyenborch) hatte erblich to rechter manstat. Der Zehnte kommt ein aus den nachbenannten Hufen und Erben: ex domo dicta Rosinch 2 Malter Roggen, ex domo Zodenberghe 25 Scheffel Roggen u. der kleine Zehnte, ex domo Everdinch dasselbe, ex domo Bredderkinch desgl., ex domo Rotgherinch 4 Malter u. 1 Scheffel Roggen u. der schmale Zehnte, ex domo Wennckinch 28 Scheffel Roggen u. schmale Zehnte, ex curte Northolte 2 Malter Roggen u. 3 Schillinge, ex domo Wannich 1 Molt Roggen u. 11 Scheffel Gerste u. der schmale Zehnte, ex domo Brunardinch 25 Scheffel Roggen u. schmale Zehnte, ex domo Buscinch dasselbe, ex domo Lutteke Middelwich desgleichen, ex domo lutteken Heddinctorpe 13 Scheffel Roggen absque minuta decima. Bischofs- u. Kapitelsiegel.

Orig. 2 Siegel an grünen Seidenfäden; Cl. IV L. 5 Nr. 14.

1341 Nov. 11 [ipso die beati Martini episcopi hyemalis] Nienborg. [9

Hermannus dictus Tventh, Knappe, und seine Frau Jutta und deren Erben Fredericus, Hinricus u. Cunegundis verkaufen aus ihrem Hofe de Nyehoff, Kspl. Epe, dem Knappen Theoderico de Elen eyne stede scharre, nämlich jährlich sedecim porcorum glandes in der Spechtenholte, für 7 Mark Münst. Pfge. und geloben Währschaft.

Es siegelt H. u. Wilhelmus de Lon, Sohn des Knappen Henrici de Lon.

Datum et actum Nyenborch presentibus Lutberto de Langhen, Wilhelmo de Hewene, Hinrico et Wilhelmo fratribus dictis van den Depenbroke, Svedero dicto Hoze, Johanne de Remen famulis.

Orig. 2 Siegel ab; Cl. I L. 1 u. 2 P. F Nr. 25.

1341. [10

Rente von Wilhelm von Deipenbrock für Diedrichen von Elen über 19 Mark.
Regest im Repert. zu Cl. I P. G Nr. 21; die Urkunde fehlt.

1343 Febr. 10 [ipso die Scolastice virginis]. [11

Theodericus de Judenvelde, Knappe, seine Frau Lisa u. ihre einzige Tochter u. Erbin Hillegundis, sowie Jutta u. Gertrudis, Th.'s Schwestern, verkaufen für 230 Mk. dem Knappen Rudolfo de Asbeke die nachbenannten Güter: den Hof Thomylinc u. das Erbe Malemanneshues thor Nortwiic (Ortwick, Kspl. Wüllen), das Erbe Boseкinc, das Erbe Wellemanneshues im Kspl. Ochtorpe (Ochtrup), das Erbe dat Camphus im Kspl. Heck, u. geloben den R. in deren Besitz zu schützen, bis er die Belehnung mit den Gütern von deren Lehnsherrn erhalten hat; sie versprechen, darauf Verzicht zu leisten. Es verbürgen sich dafür die Knappen Johannes de Judenvelde, Gerhardus de Keppelle, Hermannus de Keppelle, filius domini Henrici, Gerhardus de Baclo u. Gerhardus Sasse, unter Versprechen des Einlagers in Nyenborch.

Acta . . . presentibus hiis: Henrico de Keppelle milite, Ludolfo de Asbeke, Johanne Bever famulis.

Es siegeln Theod. de Judenvelde u. die 5 Bürgen.

Orig. 6 Siegel; Cl. I L. 5 P. A Nr. 38.

1343 März 4 [feria tercia post dominicam Invocavit]. [12

Symon, Graf von Benthem (Bentheim), befreit den von ihm lehensabhängigen Hof de oldehof im Kspl. Ochtorpe, Bschft. Wene (Ochtrup, Weiner), von aller Lehensabhängigkeit u. giebt ihn als freies Erbgut dem Knappen Rudolfo de Asbeke.

Acta . . . presentibus Theoderico de Heck, Ludolfo de Asbeke, Gerhardo dicto Sassen, Henrico de Depenbroke famulis.
Orig. Siegel; Cl. IV L. 5 Nr. 2.

1346 Aug. 27 [dominica post Bartholomei apost.]. [13

Lodewich, Bischof zu Munstere (Münster), belehnt Ludolve van Asbeke, Sohn des Ritters Bernardes van Asbeke, mit dem Zehnten van brockelande, in der Bschft. Asbeke, als Mann- u. Dienstmannsgut.
Zeugen: Herman van Elmedorpe, Ritter; Johan van Sutholte, Tideric van Drulshaghen, Johan Maleman, Albert Maleman u. Johan van Bilike.
Orig. Siegel; Cl. IV L. 5 Nr. 19.

1349 Juli 13 [in festo beate Margarete virg.]. [14

Hermannus de Becle, seine Frau Agnesa u. seine Mutter Jutta, seine Schwestern Mechildis, Beatrix, Agnesa u. Jutta verkaufen für 20 Mk. dem Knappen Rodolfo de Asbeke einen Zehnten im Kspl. Metlen, dessen eine Hälfte Ludolfo de Werl zugehört, ihnen die andere; H. belehnt den R. mit dem Zehnten und verspricht, ihn auch bis zur Belehnung durch den Lehensherrn darin zu schützen.
Acta . . . presentibus Johanne de Back, Wescelo dicto Budden, Henrico de Kamenada famulis.
Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. C Nr. 30.

1352 Aug. 28 [feria tercia ante decollacionem beati Johannis bapt.]. [15

Hinricus Busche, Mönch u. Thesaurar des Klosters Sti. Clementis in Yborgh, entläßt die Hörige Talen, die Tochter des Bodekeres, aus der Hörigkeit, wofür er im Austausch zurückerhält Gherardum Cluwen zu selbem Recht.
Zeugen: Lodewicus de Monasterio und dessen Sohn Johannes, Knappen, Hinricus servus Ludolfi de Monasterio, Nicholaus de Larehuzen, Willikinus Strevel.
Orig. Siegel; Cl. V L. 8.

1353 Juli 24 [in vigilia beati Jacobi apostoli maioris]. [16

Johannes de Remen, Knappe, u. sein Sohn Lubertus verkaufen erblich dem Knappen Johanni de Elen ihre Güter Leferdynch, Kspl. Heec, Bschft. Werften, für 33 Mk. Münst. Pfge. u. versprechen Währschaft. J. siegelt allein.
Datum et actum presentibus domino Henrico de Keppele milite, Sandero de Nyenborch, Everhardo de Baclo, Hinrico de Kemenaden famulis.
Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. A Nr. 42.

1354 [1]) Jan. 20 [ipso die Fabiani et Sebastiani mart.]. [17

Matthias de Weber gelobt Schadloshaltung dem Arende van Gesteren u. dem Hermene den Bever wegen Bürgschaft gegenüber Johanne den olden schulten van Heek u. Evesen, der Schwester Werners Bruninch, in Höhe einer 4 Molt Moltes Geldsumme.
Orig. Siegel; Cl. I L. 3 P. E Nr. 23.

1359 Sept. 3 [feria tercia post Egidii abbatis]. [18

Ghert Hoze, Knappe, u. seine Frau Mette verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Tyderikes u. Ghezen dem Knappen Brune van Asbeke das Erbe Bokensvelde, Kspl. Holtwich, für erhaltene 28 Mk. Münst. Pfge., und geloben Währschaft.
Zeugen: Kerstian, Kirchherr zu Asbeke; Ludike Broye Gograf, Tyderich Sculthete (!) Overdich, als Weinkaufsleute. Gh. siegelt allein.
Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. A Nr. 1.

---

[1]) Vielleicht auch 1364, da durch Feuchtigkeit gelitten.

1364 Juni 28 [vigilia Petri et Pauli apostolorum]. [19

Arnd van Burse gelobt Schadloshaltung dem Johanne van Elen wegen Bürgschaft gegenüber Johanne Enycholte.
Orig. Siegel; Cl. I L. 3 P. C Nr. 16.

1364 Aug. 10 [ipso die Laurencii martiris gloriosi]. [20

Gerloch van Wullen und sein Sohn Hinrich, Knappen, geloben den Knappen Johanne van Elen, Hinrike van Gymmete u. Remberte den Weder Schadloshaltung wegen Bürgschaft gegenüber Hynrike van Loen über 20 Mk. Münsterschlag. Psge.
Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 3 P. C Nr. 14.

1366 Mai 12 [in vigilia Servacii episcopi]. [21

Rembert de Weder belehnt den Johanne, Sohn Arendes Bucynges, mit einem Zehnten, den Rotgher de Rike auch von ihm empfangen hat, u. der über den Hof ton Ortholte in der Herrschaft Benthem geht, über den Versthof, im Kspl. Asbeke, über Telemanync, über Lefhardeshus van den Scladen, über Vorlopync, über Elverkync, Lodorkync u. de Schowenborg, Kspl. Heyk (Heek).
Zeugen der Belehnung: Johan van Remen u. sein Sohn Lubbert, Herman Kempync, Alhart de Droste.
Es siegelt R. u. Mathias de Weder.
Orig. 2 Siegel; Cl IV L. 5 Nr. 3.

1368 Jan. 9 [dominica post epyphaniam Domini]. [22

Mathyas u. Rembert de Weder, Knappen, geloben dem Johanne van Elen Schadloshaltung wegen Bürgschaft gegenüber Mauricieze van Bullen.
Orig. Von 2 das 1. Siegel erhalten; Cl. 1 L. 3 P. C Nr. 4.

1368 Febr. 2 [ipso die purificacionis beate Marie virg.]. [23

Remberd de Weder, Knappe, verkauft dem Rolve van Asbeke, Sohn Berndes, und dem Bernde Blomen und Arnde van Ghesteren, Knappen, das Erbe und Gut Gremeldinch, Kspl. Legden, das Erbe u. Gut thor Hofstede, Kspl. Epe, u. lassen es auf. Ersteres ist Lehengut, das andere freies Eigengut.
Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. B Nr. 18.

1368 Sept. 5 [feria tercia proxima post festum Egidii abbatis]. [24

Henric Glaneman und seine Frau Daye verkaufen dem Hinrike van Metlen, eynen scrodere, ihr Stück Land zwischen dem Lande Albertes Heyench u. Diderikes Wenninch over der Beke of ghensid der molen thor Nyenborch, tragen es auf und verzichten darauf.
Zeugen: Willikyn van Bilrebeke, gekorener Richter, her Wener (!) scholemester thor Nyenborch, Johan Bocke u. Hinrich van Hech scrodere.
Es siegelt der Richter allein.
Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. C Nr. 19.

1369 Aug. 1 [ipso die beati Petri ad Vincula]. [25

Sveder van Monstere, Sohn Godekins, verkauft erblich dem Johanne den Kostere den Berenbomeshove, wie der Hof seinem Vater u. ihm gehörte, Kspl. Scopinghe (Schöppingen), gelobt Währschaft u. ev. Einlager in Stenvorde (Burgsteinfurt); u. läßt ihn auf vor Svedere van Lepelinctorpe, Richter, u. vor Woltere van Monstere, Bertolde van Langhen, Johanne den scrodere, und vor Gerarduze Hazemaghen, Schöffen zu Horstmare (Horstmar).
Zeugen: Herman van Borchorst, Berend van Monstere, Herman Schencinc.
Sveder u. der Richter siegeln.
Orig. Vom 2. Siegel Rest erhalten; Cl. I L. 5 P. E.

1371 Sept. 23 [in crastino Mauricii et sociorum eius]. [26

Johan van Judevelde, Knappe, verkauft erblich dem Knappen Gerde van Heec das Erbe u. Gut tho Helmerkynch, Kspl. Heec, Bschft. Aderlo (Ahlen), als freies

Erbgut; ferner folgende Zehnten als Manngut: nämlich den Zehnten von 2 Erben zu Lenekynch, den von 6 Stücken Landes, der hört zu dem Benehus; sodann 8 Scheffel Roggen tho loze thenden (Zehntlöse) ut den hove to Amethorne, 7 Scheffel Gerste to lose thenden van den hus thor Lwent (?), 7 Scheffel Gerste to loze thenden ut den Overkote tho Graes; ferner 30 Pfge. von dem Erbe Rauwerdynch thod Aderlo (Ahlen), 2 Pfge. ut den Wichmannynchove, 12 Pfge. aus dem Erbe tho Veltkampe, 3 Pfge. ut den Venehus; ferner den schmalen Zehnten van Rauwerdynch, von dem Wichmannynchove, dem Veltkampe und van den koten thor Maet. Er trägt ihm alles auf. Der Kauf u. s. w. geschieht vor Clawes van Metelen, Burgmann zur Nyghenborch (Nienborg) als beiderseits gekorenem Richter.

Zeugen: Lubbert de Zasse, Gerdes Sohn, Diderich van Ramesberghe, Conrat van Kukelshem, Knappen.

Aussteller u. Richter siegeln.

Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 5 P. B Nr. 26.

1372 März 3 [in octava beati Mathie apostoli]. [27

Conrat Brand, Knappe, gelobt Schadloshaltung dem Johanne van Elen wegen dessen Bürgschaft gegenüber Hinrike van Lon.

Orig. Siegel; Cl. I L. 3 P. C Nr. 22.

1372 Okt. 3 [dominica post Remigii confessoris et sociorum eius]. [28

Arent van Dedem, Knappe, gelobt Schadloshaltung dem Arende van Ghesteren wegen Bürgschaft für 50 Mk. gegenüber Everde van Bullen u. wegen Bürgschaft gegenüber dem Knappen Berende van Asbeke, der für die 50 Mk. mitgebürgt hatte.

Orig. Siegel; Cl. I L. 4 P. H Nr. 2.

1373 März 7 [feria secunda post dominicam Invocavit]. [29

Johan van Elen, Alf van Weberden, Cord Brant u. Sveder van Depenbroke, Knappen, bekunden sich schuldig, dem Symone van Ghesteren auf sunte Johans dach baptisten tho myddensomere 24 Mk. Pfge. Münst. zu zahlen oder dafür gute Pfänder bei Nichterfüllung auf Mahnung u. zw. an sie persönlich gerichtet, oder bei Joh. u. Cord in dem augenblicklich von ihnen bewohnten Hause, bei Alf u. Sveder in dem Hause der Fien, Frau des † Hinrikes van Apeldernbeke; kommen sie dann der Mahnung nicht nach, so darf er das Geld auf ein oder zwei Pferde winnen.

Orig. 4 Siegel; Cl. I L. 7 Abt. 1 Nr. 4.

1373 April 5 [feria tercia post dominicam . . . Judica etc.]. [30

Mathias de Weder gelobt Schadloshaltung dem Johanne van Elen wegen Bürgschaft gegenüber Alberte van Bullen über 5 Mk.

Orig. Papier; Siegel ab; Streifen da; Cl. I L. 4 P. H Nr. 6.

1373 Nov. 11 [ipso die Martini episcopi]. [31

Mathias de Weder gelobt Schadloshaltung dem Johanne van Elen wegen Bürgschaft gegenüber Everde van Bullen über 4 Mk.

Orig. Siegel; Cl. I L. 3 P. C Nr. 21.

1373 Dez. 21 [up zunte Thomas dach eyns hilgen apostols]. [32

Clawes van Metelen, Knappe, gelobt Schadloshaltung dem Arende van Ghesteren wegen seiner Bürgschaft gegenüber Heynen Wyngher für 6 Malt Roggengulde.

Orig. Siegel; Cl. I L. 4 P. J Nr. 7.

1374 Juni 24 [up zunte Johans dach to midden zomere]. [33

Ludike van Asbeke, Sohn Berendes, Knappe, gestattet dem Knappen Evert van Langhen die Wiederlöse des Burglehens, Stätte u. Haus auf der oberen Burg tor Nyghenborch (Nienborg), das er ihm für 3 Mk. verpfändet hat, nach dem nächsten Osterfest nach vorhergehender 14tägiger Kündigung.

Orig. Siegel; Cl. I L 6 Nr. 61.

1375 April 8 [dominica, qua cantatur Judica me]. [34

Hinrick van den Luttikenhus, Sohn des † Lefferdes v. d. L., Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Brüder Rolves, Everdes u. Diderikes dem Gerde, Sohne des † Hinrikes van Ghesteren, anders genannt de Wynter, u. seiner Frau Ghesen seine Wohnung und Behausung in der Freiheit und dem Dorfe tor Nyghenborch (Nienborg), neben der Stätte Ludikens van Asbeke, als zinspflichtiges Gut, wofür jährlich zu zahlen als Zins 1 Pfg. an den Herrn van den Lande; u. trägt sie ihm gerichtlich auf vor dem beiderseits gekorenen Richter Symen van Ghesteren, Knappen, u. den Kornoten: Rolf Buddynch Gruter tor Nyghenborch, Hinrich van Metelen, Johan de olde sculte van Heec.

Zeugen: Rolf u. Diderick, des vorg. Hinrickes Brüder, die den Kauf mit bestätigen.

Es siegeln H. u. Richter.

Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 5 P. B Nr. 28.

1375 April 14 [in vigilia Palmarum]. [35

Hermen van Vilrebeke, Knappe, seine Frau Hilborch u. ihre Tochter Fyge verkaufen dem Hinrike, dem Sohne des † Stevens Wynghers, u. seiner Frau Berten ihre Heuwiese neben den Zwartenwele bi den Duvelszode u. 2 dabei gelegene Gärten, lassen sie auf u. verzichten; sie geloben Währschaft. Kauf u. Verzicht u. s. w. geschah vor dem beiderseits gekorenen Richter Clawes van Metelen, Knappen.

Zeugen: die Weinkaufsleute: Heyne Wynger, Rolf Buddync gruter tor Nyghenborch, Johan de olde schulte van Heec.

H. u. Richter siegelt.

Orig. 2tes Siegel erhalten; Cl. I L. 5 P. B Nr. 4.

1375 April 29 [dominica die Quasimodo]. [36

Rolf van Asbeke gelobt Schadloshaltung dem Symone van Ghesteren wegen Bürgschaft gegenüber Everde van Bullen.

Orig. Siegel ab; Cl. I L. 3 P. C Nr. 24.

1375 Aug. 24 [ipso die Bartolomei apostoli]. [37

Mathias de Weber verpflichtet sich, Williken van Loen, genannt Plaghenborch, u. Johan van Elen schadlos zu halten wegen ihrer Bürgschaft gegenüber Everde van Bullen über 9 Mk.

Orig. Siegel; C. I L. 3 P. C Nr. 3.

1375 Sept. 29 [in festo Michaelis archangeli]. [38

Hinrich und Zweder van Depenbroke, Knappen, geloben Schadloshaltung den Knappen Symene van Ghesteren und Alberte van Bullen wegen Bürgschaft gegenüber dem Knappen Gerde van Heec.

Orig. 2 Siegel; C. I L. 4 P. L.

1375. [39

Schadelosbrief von Henrichen von Langen für Dietrichen von Elen wegen an Udo von Büllen für 34 Goldgl. gethaner Fidejussen.

Regest im Repertorium zu Cl. I L. 3/4 P. C Nr. 2; die Urkunde fehlt jetzt.

1376 März 3 [feria secunda post dominicam . . . Invocavit]. [40

Zweder van Depenbroke, Knappe, verkauft dem Knappen Symene van Ghesteren die Gesen, Tochter Heylikén Willenhuses, läßt sie auf und verzichtet darauf. Verkauf, Verzicht u. s. w. geschah vor dem gekorenen Richter Clawes van Metelen und den Kornoten Diderich van Ramesberghe, Diderich Kuse.

Z. u. Richter siegeln.

Orig. 2 Siegel; Cl. 1 L. 5 P. E.

1376 Nov. 7 [des naesten vryedaghes na alle godes Hillighen dagh]. [41

Otto van Welevelde, Berndes Sohn, u. sein Sohn Gerd verkaufen dem Johanne van Bevervorde 4 mudde Winterroggen jährlicher Rente, daer eyn Koepman den anderen wal mede betalen mach by Zwoller mate, aus ihrem Gute u. Erbe tod Eckertingh, Bschft. Hassle (Asselo), Kspl. Aldenzale (Oldenzaal), und aus dem Haus und Erbe to Copingh, gelegen in dem Dorfe tod Oedmersem (Ootmarsum) by der Godsridder huys u. in der Bschft. Aghele (Agelo), für bezahlte Geldsumme; die Rente zahlbar jährlich in Aldenzale oder zu Almele (Almelo) in ein beliebiges Haus, zwischen St. Martini in den Winter ende middewinter.

Mit ihnen siegeln Godiken van Woelde, Peters Sohn, Richter zu Aldenzale, u. Hinrik tor Steghen, Richter zu Oedmersem.

Orig. 4 Siegel; Cl. I L. 2 P. J Nr. 1.

1376 Nov. 9 [des sondaghes na sunte Willibrordus dagh, eyns hillighen bisscops]. [42

Everd van Hefer, Herr zu Almelo u. Knappe, u. seine Frau Bate bekunden ihre Zustimmung dazu, daß Otte van Welevelde u. sein Sohn Gerd dem Johanne van Bevervorde 4 Mudde Roggen jährlicher Gulden verkauft haben aus dem Gute und Erbe Eckertingh zu Hasslo, das ihr Dienstmannsgut ist, und aus dem Erbe Copingh in dem Dorfe Oedmersem (Ootmarsum).

Orig. 1 Siegel ab; Cl. I L. 2 P. K Nr. 3.

1377 Febr. 1 [in vigilia purificacionis beate Marie virg.]. [43

Johan van Elen, Knappe, gelobt Schadloshaltung dem Lubberte den Zassen, Sohn Gerdes, wegen Bürgschaft gegenüber Mauriciese van Bullen über 40 Mk. Münst. Pfge.

Orig. Siegel ab; Cl. I L. 3 P. C Nr. 20.

1379 März 3 [feria quinta post Invocavit]. [44

Gostike Hake, Priorin von Asbeke, bekundet, daß ihr horachtighe man Berent thor Basemolen ein Stück Land verwechselt hat aus Eylardinch gegen ein Stück aus den Bovenberghe, Bschft. Were (Kspl. Legden), wozu sie ihre Zustimmung gegeben habe.

Orig. Siegel; Cl. V L. 7.

1379 Mai 1 [in festo sanctorum Phylippi et Jacobi apostolorum]. [45

Cord van Redbroke bekundet, dem Hermanne van Becloe 40 Mk. Münst. Pfge. schuldig zu sein, u. verpfändet dafür den Ebbessenkamp, der zu seinem olden hove to Sachmer gehört, mit dem olden schulten Lubberte und dessen Frau Gezen und ihrer Tochter Hazeken. Wer im Auftrage H.'s den Kamp besitzt oder bebaut, soll dazu haben den dritten Teil des husmans unses olden hoves vorbenannt, als ekelen, honlant unde weyde u. s. w., wogegen dieser jährlich ein Drittel des Zehnten des Hofes zu entrichten hat. Alles so lange, als die Verpfändung dauert; Wiederlöse vorbehalten jährlich auf St. Margreten dach; gelobt Währschaft u. s. w.

Zeugen: Ecbert Hake, Kirchherr zu Leegden; Johan Morbeke, Berent Morbeke u. Johan Gebrüder genannt van den Wechaken, de Schulte Ghert toen Nyenhues to Sachmer.

Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. B Nr. 23.

1379 Mai 1 [in festo beatorum Phylippi et Jacobi apostolorum]. [46

Herman van Becloe bekundet seine Auseinandersetzung mit Corede van Redbroke, der ihm noch 40 Mk. schuldig bleibt, wofür dieser ihm den Ebbessenkamp nach Inhalt einer Urkunde verpfändet hat. H. soll dem C. alle Bürgschaftsbriefe ausliefern.

Zeugen: Ecbert Hake, Kirchherr zu Leegden, u. s. w. wie in der vorhergehenden Urkunde (Reg. 45).

Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. B Nr. 23.

1380 Aug. 27 [feria secunda post festum beati Bartholomei apostoli]. [47

Bernd Cleyhorst, Richter des münst. Bischofs Pothon (!) in der Stadt Münster, bekundet, daß in seinem Gerichte Geze, Frau Wessels van Vechtorpe, mit Zustimmung ihres Mannes dem Bernde van Asbeke, Sohn des Rolves van Asbeke, die Güter und Stücke aufgelassen hat, die ehemals Mathias de oldeste Sasse zu ihrer Leibzucht gemacht hatte. Der Richter u. Wessel siegeln.

Zeugen: Symon van Zolmisse, Machorius van der Hynd, Rotger Schunde, Kanoniker ton dome to Monstere; Bernd de Droste Ritter, Hinrich sein Bruder, Arnd van den Rudenberge, Lambert van Hovele, Clawes van Beveren, Hinrich van den Broyle, Herman van den Berne, Wessel Wettinchtorp, Knappen; Johan Warendorp, Johan de Zwarte u. Johan Cleyhorst de oldeste, Bürger in Münster.

Orig. 2 Siegel ab; Cl. I L. 5 P. A Nr. 13.

1380 Okt. 11 [in crastino Gereonis et Victoris martirum beatorum]. [48

Gherd van Heec, Knappe, gelobt Schadloshaltung den Knappen Claweze van Metelen, Symene van Ghesteren und Arnde Brodere wegen Bürgschaft gegenüber Johanne Voete to Benthem über 100 Mk.

Orig. Siegel; Cl. I L. 3 P. C Nr. 23.

1381 Febr. 1 [in vigilia purificacionis beate Marie virg.]. [49

Evert van Remen, Knappe, verkauft erblich dem Hinrike van Bullen, Knappen, das Erbe Wolderynch, Kspl. Osterwych, Bschft. Middelwyck (Middelich), für erhaltene 50 alte goldene Schilde, verzichtet und verspricht Währschaft.

Zeugen: Gerd van Heec, Lubbert de Zasse, Berent, Rolf, Ludike Brüder van Asbeke, Symen van Gesteren, Steven Kosynchus, Knappen.

Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. A Nr. 5.

1381 Febr. 2 [ipso die purificacionis beate Marie virg.]. [50

Bernd van Asbeke, Sohn † Rolves van Asbeke, u. Grete seine Frau verkaufen dem Symone van Gheestern die Locken, Tochter Berndes u. Fennen tor Hofstede, lassen sie auf und verzichten darauf.

Orig. Siegel; Cl. V L. 7.

1381 Febr. 10 [ipso die Scholastice virginis gloriose]. [51

Hinrich van Bullen verkauft den Brüdern Symone u. Ludiken van Gheesteren das Erbe Woeldering, Kspl. Oesterwick, Bschft. Myddelwyck (Middelich), und gelobt sie in der Leenschenwere zu halten so lange, bis sie es vorgaen kunnen an den heren, dar dat af roret to leene. Als Bürgen setzt er seine Brüder: Gherlaghe, Hermanne u. Alberte van Bullen, die mit ihm Währschaft geloben. Er verspricht ferner, jeden von ihnen belehnen zu lassen mit dem Gute.

Zeugen: Gherd van Heeck, Lubbert de Zasse, Bernd u. Rolef, Brüder van Asbeke. Er siegelt mit den 3 Bürgen.

Orig. Von 4 Siegeln das 1. ab; Cl. I L. 5 P. A Nr. 48.

1381 April 8 [feria secunda post dominicam Palmarum]. [52

Willem van den Laere, Sohn Hermans van den Laere, geschworener Richter des Gerichts zu Hackesberghe (Haaksbergen, Overyssel), bekundet, daß vor ihm Arnd van Buerze, seine Frau Hylle u. ihre Kinder Rotgher, Bernd, Hinric, Frederic u. Olike das Gut Edynck, Bschft. Weere, Kspl. Legden, ihm zu Behuf der Brüder Ludikens u. Symens van Gheesteren aufgetragen haben.

Zeugen: die Kornoten Johan Gynghynck, Hinrick van Ebbynchaven, genannt de schele, Herman Cloepman, Johan van Zanten.

Orig. 1 Siegel; Cl. V L. 8.

1381 Mai 3 [ipso die invencionis sancte Crucis]. [53

Ghert, Sohn Hinrikes van Gheysteren, anders genannt Ghert de Winter, und Gheze seine Frau verkaufen den Brüdern Ludeken u. Symone van Gheysteren ihren

Garten, den sie angekauft hatten von Hinrike van den Luttekenhues, der ehemals Swebers Hoesen gehörte, gelegen in der Freiheit zu Rygenborch bei dem Garten Ludekens van Asbeke, als Eigengut: sie verzichten u. versprechen Währschaft. Verkauf und Verzicht geschah in dem Gerichte vor Clawes van Metlen als erkorenem Richter u. den Kornoten: Hinric van Wullen, Frederic van Burze, Rolf Buddyngh.
Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. A Nr. 37.

1381 Nov. 1 [in festo omnium Sanctorum]. [54

Hermen thor Buchte van Epe verkauft mit Zustimmung seiner Frau Gese und ihrer Kinder Elsiken, Assielen u. Gesen und mit Zustimmung der Lizabetes, Witwe des † Willikens van Langen, der Metten Odbereynch tod orre kyndere behof eine Stätte auf dem Kirchhofe zu Epe bei der Stätte Willikens Wifferdynch für bezahlte Summe, die abgezogen ist von der Summe, die H. zu zahlen hatte gemäß freundschaftlichem Schiedsspruch wegen des Totschlages an Lubberte, dem † Vater der Kinder: er trägt die Stätte auf u. gelobt Währschaft.

Schiedsleute auf der einen Seite: Gerd Gerdynch, Wenemer ton Berghe, Hinric Detardynch: auf der andern Johan ton Hove to Epe, Ludike Lefferdynch, Johan Telemannynch. Es siegelt Rolf van Asbeke, Knappe.
Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. E.

1381 Nov. 30 [ipso die beati Andrei (!) apostoli]. [55

Clawes van Metlen als gekorener Richter bekundet, daß vor ihm Rembert de Weder ausgesagt hat, er habe das Gut tor Hoffstede, Kspl. Epe, und Berende tor Hoffstede mit Frau u. Kindern an Rolve van Asbeke, Sohn des † Berendes, Berende Blomen u. Arende van Gheysteren verkauft lange tid er, dan he Conrade Brande od eynen bref gheve uppe Berende tor Hoffstede unde sin wyf unde erre twyger kindere up eynen kop.

Zeugen die Kornoten: Symon van Gheysteren, Johan van Elen, Hinric van Loen. Richter und R. de W. siegeln.
Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 5 P. E.

1381 Dez. 21 [in festo beati Thome apostoli]. [56

Bernd van Asbeke, Sohn des † Rolves, Knappe, und seine Frau Grete verkaufen dem Bernde van Asbeke, des olden Ludekens Sohn van Asbeke, die nachbenannten Güter: das Rughehus zu Asbeke u. den Baumgarten bei dem Kirchhofe, die Stätte u. das Haus auf dem Kirchhofe, genannt den Kemmenade: den dych bei der Mühle, das Haus thor Weyrich, das Haus thor Steeghe, das Haus thor Buken, alles Kspl. Asbeke; ferner den Hof thot Overdiich, Kspl. Osterwich: ferner in dem Kspl. Asbeke das Haus then Stochbrinke, Overbekenhus, des Seegherhus, den Brummelhorst, Trystrammeshus, dat hus thon Bolzendale u. ferner das Diichus, und verzichten darauf, vor dem gekorenen Richter Clawes van Methelen, Knappe, u. den Kornoten: Lubbert de Zasse, Sohn Gerdes des Zassen, Herman van Bylrebeke, Mathias dey Weder, Remberd de Weder, Rolef Buddinch eyn gruter thor Rughenborch. Es siegelt Aussteller u. Richter.
Orig. 2 Siegel ab; Cl. I L 5 P. A Nr. 29.

1381 Dez. 30 [feria secunda post festum nativitatis Domini]. [57

Bernd Clenhorst, Richter zu Munstere, bekundet, daß vor ihm Haseke, die Witwe des † Arndes Buckinghes, u. ihr Sohn Johan den Brüdern Ludeken u. Symone van Ghesteren ihren Zehnten über das Erbe thon Northolte, Kspl. Nyenkerken under Benthem (Neuenkirchen, Bentheim), über den Bersthof, Kspl. Asbeke, über Telmanninch, über Lenfhardes hues van den Slade, über Vorlopinch, Elverkinch, Loderkinch und über Schowenborch, Kspl. Heeck, für gezahlte Geldsumme verkauft und darauf verzichtet haben. Der Richter siegelt und Johan.

Zeugen: Tiderick Bertoldinch, Propst im alten Dome zu Münster, Bernt van Munstere de junghe, Gerwin van Dedem, Herman Ydenbrock, Goeschalck Holtinch, Arnd de Kure.
Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 5 P. E.

1382 Jan. 5 [in vigilia epiphanie Domini]. [58

Bernd van Asbeke, des alten Ludikens Sohn, Knappe, seine Frau Gheze und ihr Sohn Johan verkaufen erblich dem Bernde van Asbeke, des † Rolves Sohn, den Hof to Averdieck, Kspl. Osterwieck, als Dienstmannsgut des Stifts Münster. Dazu verkauft er ihm das Erbe u. Gut to Edelernyngh, anders genannt Peghelshues, Kspl. Heeck, Bschft. Wexte, u. das Erbe u. Gut to Gherbertyngh, Kspl. Epe, Bschft. Suttenroede, als 2 rechte Manngüter, lehenrührig von dem Knappen Clawese van Metelen. Er trägt sie auf u. verzichtet. Ferner festgesetzt, daß er ihm den Hof to Averdieck auftragen soll vor dem Bischof von Münster, als dem Lehensherrn.

Zeugen: Mathias de Zasse, Lubbert de Zasse, Sohn des † Gherdes des Zassen, Mathias de Weder, Hermen van Bilrebecke, Knappen. B. v. A. siegelt allein.

Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. E.

1382 Febr. 2 [op onser Vrouwen dach to lechtmissen]. [59

Everd van Langhen, seine Frau Aelheyt u. ihre Kinder Godert, Johan, Bertold u. Gostue verkaufen erblich dem Arende van Gheesteren ihr Burglehen ter Nyenborch, das ehemals Eigentum Willikens van Hewen war; vor Cope ten Hove, Richter zu Risne (Rijssen, Overyssel), verzichten sie auf das Burglehen und lassen es auf; geloben Währschaft.

Es siegeln E. und Richter.

Zeugen: Die Kornoten Johan Splinter, Johan Bertrames u. Gherd Bozeman.

Orig. 2 Siegel ab; Cl. I L. 5 P. E.

1383 Januar 14 Rom. [60

Papst Urban (VI.) an Henricus de Elen, clericus Monasteriensis dioc... Vite ac morum honestas . . . erteilt ihm Exspektanz auf ein kirchliches Benefizium (25 Mark cum cura, 18 Mk. sine cura), das der Dispositio des Rektors der Kapelle in Nyenborch, Monast. dioc., untersteht.

Datum Rome apud s. Petrum XVIIII Kl. Februar., pont. nostri anno quinto.

Transsumpt in Urkunde von 1383 März 31 = Regest 63.

1383 Januar 14 Rom. [61

Papst Urban (VI.) . . . venerabili fratri episcopo Pennensi et dilectis filiis decano et thesaurario ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterienses . . . Vite ac morum . . . giebt ihnen Mandat zur Ausführung der Exspektanz vom selben Tage.

Transsumpt in Urkunde von 1383 März 31 = Regest 63.

1383 März 30 [crastino dominice Quasi modo geniti]. [62

Johan Nedewale spricht den Berende van Asbeke den junghen frei von seiner Bürgschaft, die er mit Ludyken van Asbeke für Geld ihm gegenüber geleistet hatte; und bekundet keinen Anspruch an ihn zu haben auf Grund des von B. v. A. besiegelten Bürgschaftsbriefes.

Orig. Siegel; Cl. I L. 4 P. J Nr. 8.

1383 März 31 Rom. [63

Augustinus . . . episcopus Pennensis an den Bischof von Münster und den Rektor der Kapelle in Nyenborch u. an alle Interessenten. Teilt ihnen Abschrift der beiden Bullen Urbans VI. mit (vergl. Regest 60 u. 61) und befiehlt ihnen die Ausführung.

Datum et actum Rome apud Sanctum Petrum in domo habitacionis nostre sub anno 1383 indict. sexta; die tricesima prima et ultima mensis Marcii . . . presentibus Angelo archipresbitero sancti Eusanii (?) et Johanne Kulen in Romana curia procuratore, clerico Caminensis dioc., testibus.

Orig. Notariatsinstrument des Johannes quondam Tilmanni Peratoris, clericus Coloniensis, publicus . . . notarius . . .; das Siegel des Bischofs abgefallen; Cl. V L. 7 Nr. 7.

1383 Aug. 24 [in festo beati Bartholomei apostoli]. [64

Rembert de Weder belehnt die Brüder Ludikene u. Symene van Ghesteren mit dem von ihm lehnsrührigen Zehnten, den sie von Johanne Buckyngge, Bürger zu Münster, ankauften. Der Zehnte geht über den Hof ton Orcholte, Herrschaft Benthem, über den Versthof, Kspl. Asbeke, über Telemannynch, über Edelerynch anders genannt Peghelshus, über Vorlopynch, über Elverkynch, über Loderkynch und über Schawenborch, Kspl. Heec.

Zeugen: Mathies de Zasse, Gerd van Heec, Lubbert de Zasse Sohn Gerdes, als von beiden Seiten „in Manstat" gekoren; ferner Herman van Bilrebeke, Hinrich van Bullen, Johan van Elen.

Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. E.

1384 März 24 [feria quarta post dominicam Letare]. [65

Everd van Wullen bescheinigt die Bezahlung von 6 Mk. münsterschlag. Pfg. durch Symon van Ghesteren, alse van des breves weghene, den Mathias de Weder, Hinrich van Wullen unde Symon van Ghesteren mynem vader . . . ghegheven hebben . . . dar se em eyn mark mide ghelovet hebben.

Orig. Siegel; Cl. I L. 4 P. L.

1384 Dez. 12 [in vigilia beate Lucie virg.]. [66

Lubert van Asbeke quittiert dem Bernt van Asbeke, Sohn des † Rolevés, die Bezahlung seines Anteiles an den 50 Mk., die dieser und Lubert van Langhen dem † Wynykene Dansevote u. dessen † Frau Dayghen schuldig waren. Für diese 50 Mk. war von dem Schuldner der Hedervynkynchoef, bei der Ovelenghunne im Kspl. Schopynche, und das Gut to Telmenynch, Kspl. Heec, Bschft. Wexhte, verpfändet, von welcher Verpfändung Bernt van Asbeke freigesprochen wird.

Zeugen: Ludyke van Asbeke u. Symon van Ghesteren.

Orig. Siegel ab; Cl. I L. 7 Abt. 1 Nr. 3.

1385 Jan. 13 [octavo epyphanie Domini]. [67

Lubberd de Zasse, Sohn des † Gherdes, gekorener Richter, bekundet, daß vor ihm Bernd van Asbeke, Sohn des † Ludikens, seine Frau Ghese und ihr Sohn Johan zu Behuf Berndes van Asbeke, Sohn des † Rolves, alles Recht an dem Hofe to Overbiich, Kspl. Ostenvich, und an dem Gute to Edelerinch, Kspl. Epe, aufgelassen haben.

Kornoten: Clawes van Beveren, Herman van Bilrebeke, Remberd de Weder.

Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. E.

1385 Mai 28 [in octava penthecostes]. [68

Heydenrich de Zasse gelobt Schadloshaltung dem Symene van Gesteren wegen Bürgschaft gegenüber Johanne Wittenberghe, die er mit Everde van Baclo gelobt hat, über 15 Mk. Münst. Pfge.

Orig. Siegel; Cl. I L. 4 P. K Nr. 22.

1386 März 25 [dominica, qua cantatur Oculi mei]. [69

Bernd van Asbeke, Sohn des † Rolves, u. seine Frau Grete verkaufen erblich den Brüdern Ludiken u. Symone van Ghesteren das Erbe und Gut Edelerinch, Bschft. Wexten, Kspl. Heec, für bezahlte Geldsumme und verzichten darauf vor Eylarde van Metlen, als dem Lehnsherrn des Gutes, und vor Rolve Buddinge als gekorenem Richter.

Kornoten: Herman van Bilrebeke, Frederich van Burse, Everd van Baclo, Gord van Ghymete. Sie geloben Währschaft. Es siegeln V. u. Richter.

Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 6 Nr. 98.

1386 März 25 [dominica . . . Oculi mei semper etc.]. [70

Bernd van Asbeke, Sohn des † Rolves, und seine Frau Grete verkaufen den Brüdern Ludiken u. Symone van Ghesteren das Burglehen, d. h. die Stätte auf

der oberen Burg thor Nyenborgh zwischen dem Haus der vorg. van Gheesteren u. ihrem (der Aussteller) Hause, worin diese wohnen, mit allem Zubehör, wie es B.'s Altervater, Mathieses des olden Sassen, zugehörte, und geloben, es ihm vor dem Bischof von Münster aufzutragen und Währschaft.

Zeugen: Herman van Bilrebeke, Frederich van Burse, Everd van Baclo, Cord van Ghymete, Rolf Buddinch.

Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. A Nr. 49.

1386 Mai 4 [des naesten vridaghes na des hillighen Cruces dach, als men scrivet invencio sancte Crucis]. [71

Swederus Humbertinch, Priester und Kanonikus zu Aldensale (Oldenzaal), bekundet, daß er Wobben, Tochter Gerdes ten Crucele, erhalten habe von Reynolde van Coverden und Roelve, seinem Sohne, zu Behuf Symons van Gheesterne und dessen Brüder.

Orig. Siegel; Cl. V L. 7.

1386 Mai 27 [des zonnendaghes vor onses Heren hemelvaert]. [72

Bertolt Paessichedach bekundet, daß vor ihm Heylewych van der Bechte, Tochter Gherdes van der Bechte, genannt de Koc, das ihr von Otten van der Bechte, ihrem Oheim, angefallene u. von Ottos Frau Leydeke als Leibzucht besessene Gut ihm aufgetragen habe, nämlich das Gut genannt de lutteke Bent u. den Zehnten über des Heerschen guet. Sie verzichtet darauf vor ihm als dem Lehnherrn des Gutes. Er belehnt darauf Vrederike Paessichedaghe, seinen Neffen, damit.

Zeugen: Albert van den Lare, Wycher de hoevesich, Otte van den Laere.

Es siegelt B. u. Albert v. d. Lare.

Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 5 P. E.

1386 Juni 24 [up sunte Johans dach baptisten in den midden zomer]. [73

Bertold Paessichedach verpflichtet sich, den großen u. schmalen Zehnten über des Heerschen huys im Kspl. Lossere (Losser, Overyssel), den Vrederic Paessichedach, sein Neffe, den Brüdern Symone u. Ludiken van Gheestern verkauft hat, den Genannten in rechter leenscher ware zu verholden, solange, bis sie bei dem Bischof von Utrecht als dem Lehnsherrn des Zehnten die Belehnung damit erreicht haben. Zu der Belehnung verpflichtet er sich auf eigene Kosten zu kommen u. den Zehnten zu übertragen.

Orig. Siegel; Cl. IV L. 5 Nr. 15.

1386 Juli 2 [des naesten maendages na sunte Peters ende sunte Pauls dage . . .]. [74

Frederich Paessichedach verkauft mit Zustimmung seines Neffen Bertoldes Paessichedages und Heylewyges van der Bechte dem Symone van Gheesteren und seinem Bruder Ludiken den großen u. schmalen Zehnten über des Heerschen huys, Kspl. Lossere, u. das Erbe genannt „de Benth", Kspl. Lossere, erblich; u. läßt den Zehnten und das Erbe auf vor Gherde van Hovichle, anders genannt Tappe, Richter zu Aldensale (Oldenzaal). Er gelobt Währschaft

Mitsiegler Bertolt Paessichedach, sein Neffe, u. der Richter.

Zeugen: die Gerichtsleute: Arend van Eghene, Bernd Rutingh, Vrederic van Buerze, Willem van Bevervorde, Herman Snoye u. Wilken van Losser.

Orig. 3 Siegel; Cl. I L. 5 P. A Nr. 46.

1386 Juli 2 [des maendaghes na sunte Petersdaghe ende sunte Pauwels]. [75

Hereghcr Brunynch, Richter tho Dalnessen, bekundet, daß vor ihm Heylewych van den Bechte aufgetragen u. verkauft hat dem Vrederic Paessichedaghe die luttiken Benthe u. den schmalen u. großen Zehnten über des Herschen hues, Kspl. Lossere (Losser, Overyssel).

Gerichtsleute: her Johan van Schuttorpe, Seyne van Myllynghen und Gherd die Ruter.

Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. B Nr. 28.

1387 April 14 [octava festum (!) Pasce]. [76

Dyt zint de vorworde unde beghedinghe . . . tuschen Erpe van Rene unde juncver Lenyken van Langhen. Die Braut soll als Brautschatz von ihren Brüdern Hermen u. Johan 170 Mk. erhalten. Stirbt sie ohne Nachkommenschaft, so erhalten die 2 Brüder die Hälfte davon zurück; für den Todesfall des Erpe soll Lenyke mit ½ seines Gutes beleibzüchtet werden u. s. w.

Gekorene brutmanne beiderseits: her Hinrich van Honhorst landcůmeldur des huses van sunte Jurien to Munstere, Wylhem van Rene, Kanoniker im Dome zu Münster, Bernd van Langhen, Vrederick van Bentlaghe, Aleff van der Wyck, von denen die letzten 3 mitsiegeln mit Erpe.

Orig. 4 Siegel; Cl. IV L. 1 Nr. 4.

1387 Juli 19 [feria sexta proxima post festum divisionis Apostolorum]. [77

Conrat van Gymmete, Knappe, bekundet, daß er, seine Frau Aleke, ihre Söhne Hermen u. Hinric dem Johanne Scholte ein Burglehen auf der oberen Burg tor Nyghenborch neyst synen hus zu Burglehnsrecht verkauft haben für eine bezahlte Geldsumme, und geloben Währschaft und ihn darin zu schützen, bet also lange, dat he vorgan kunne van unsen heren van Monstere. Als Bürgen setzt er Rotghere van Gymmete, seinen Vetter, vor dem gekorenen Richter Frederike van Burze.

Kornoten: Lubbert de Zasse, Berent Blome, Symen van Gesteren, Albert van Bullen, Sweder van Depenbroke, Lubbert van Asbeke, Knappe.

Es siegeln C, Rotger u. Richter.

Orig. 3 Siegel; Cl. I L. 5 P. C Nr. 21.

1388 Juni 15 [in die Viti]. [78

Johan Scholt gelobt Schadloshaltung dem Johanne van Elen wegen Bürgschaft gegenüber Hermanne van Bullen und Berende van Rede über 10 schwere Gulden.

Orig. Siegel; Cl. I L. 4 P. H Nr. 16.

1389 Juni 24 [in nativitate beati Johannis baptiste]. [79

Hermen van Keppele, Kanoniker zu Monstere u. Kirchherr zu Epe, Gerd van Keppele u. Locke, seine Frau, geloben dem Priester Johanne van den Twenhuzen Schadloshaltung von all dem Schaden, den er von der Kirche zu Epe haben möchte, nach folgenden Bedingungen: H. v. K. giebt dem J. die Kirche zu Epe mit allem Zubehör, ausgenommen Erve u. Wesle, auf 4 Jahre von St. Michele an für jährlich 12 Mk. Münst.; Joh. hat dieses Geld für die ersten 2 Jahre, d. h. 24 Mk., bereits bezahlt; von den restierenden 24 Mk. soll J. dem Gerde Ellynghe Ostern über 1 Jahr nach Datum dieses Briefes 8 Mk. u. sofort jährlich 8 Mk. zahlen, bis die 24 Mk. bezahlt sind. Stirbt J. bereits innerhalb der ersten 2 Jahre, so verpflichten sie sich, ihm ein Jahrmal halten zu lassen. H. verpflichtet sich, bei dem Tode des Joh. ihm „myn najare an der Kerken to Epe" zu geben. Stirbt der H. v. K. und wird dadurch Joh. in dem Besitze der Kirche gehindert, so verpflichten sich die übrigen zum Ersatz des Schadens.

Zeugen: broder Bernt eyn terminarius tor Nygenborch, Symen van Ghesteren, Berent van Asbeke pastoriken gheheten.

Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 3 P. A Nr. 13.

1389 Juni 29 [in festo Petri et Pauli apostolorum beatorum]. [80

Herman van Keppele, Pastor der Kirche zu Epe, Gherd van Keppele u. Fyge, ihre Mutter, ferner Henniken, ihr Knecht, und der Schulte van den Zuttenrode geloben dem Priester Johanne van den Twenhuzen, daß sie dem Priester Gerde Ellynge zu nächsten Ostern 8 Mk. Münst. Pigе. bezahlen wollen. Bei Nichtbezahlung wollen sie dem Joh. etwaigen Schaden ersetzen.

H. und G. v. K. siegeln.

Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 7 Abt. 2 Nr. 48.

1390 Mai 12 [in festo ascensionis Domini]. [81

Bernd van Reddebroke verpfändet dem Johanne Overessche die Gulde aus der Leibzucht, de horet in den olden hof tho Zacmere, wegen der Bürgschaft, die Joh. gethan hat in hant Bozekallen wives tho Stenvorde. J. soll die Gulden beziehen, solange bis er wegen der Bürgschaft völlig entschädigt ist.
Orig. Siegel; Cl. I L. 4 P. M Nr. 6.

1390 Juni 24 [op sunte Johans dach baptisten up den midden zomer]. [82

Berend van Reddebroke bekundet dem Johanne Overessche 12 Mk. Münst. Pfg. schuldig zu sein, wofür er ihm die Leibzucht van den velden Hofe to Zackmere, Kspl. u. in den Essche to Lecgden, verpfändet.
Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. B Nr. 23.

1391 März 12 [ipso die beati Gregorii pape]. [83

Johan van Vinkele, Dechant zu Bechem (Beckum), gestattet dem Alberte Torke, daß er die 4 Gulden Rente aus seinem Lande bei Alen (Ahlen) jährlich auf sunte Mertins ablösen kann mit 64 schweren Gulden.
Orig. Siegel; Cl. I L. 6 Nr. 96.

1392 Mai 22 [vigilia ascensionis Domini nostri Jesu Christi]. [84

Tyderich van Ramesberghe, Sohn Stevekens van Ramesberghe, verkauft erblich den Brüdern Ludeken u. Symone van Gheysteren das Erbe u. Gut, genannt de Hofstede, gelegen an der Essche tho Enschede und in dem Kspl. Enschede, als freies Eigengut, ohne Zehnten, den der Herr van Oeldenzelle daraus hat, und verzichtet darauf vor dem Richter Vrederike van Burze u. den Kornoten Bruen van Asbeke Dechant thor Nyenborch, Clawes van Beveren, Herman de Bever, Berend van Asbeke de juncgeste, Hinrich van Metelen, Hinricus Scheckel. Er gelobt Währschaft und siegelt mit dem Richter.
Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 5 P. E.

1392 Nov. 16 [sabbato proximo post Martini episcopi]. [85

Dideric van Voerden, Richter des Herrn van Solmis zu Scopingen (Solms, Schöppingen), bekundet, daß vor ihm Johan de Coester und dessen Frau Mette dem Johanne Havemann u. dessen Frau Metten die Verboemshove verkauft haben, Kspl. und Dorf Scopinghen (Schöppingen), als freies Eigen unter Vorbehalt des Zehnten für den Herrn van Solmisse.
Kornoten: Daem van Kukelschem, Bernt Nyevelinch, Bernt u. Herman de Koder, Brüder, Johan Vivanc u. Henric Buseken, die oer orkunne empfangen haben.
Orig. Siegel; Cl. I L. 5 P. A Nr. 4.

1393 Aug. 14 [des dunredaghes na sunte Tyburcius dach]. [86

Ludolf van Schonevelde, anders genannt van Gravestorpe, gelobt Schadloshaltung dem Remberte den Weber wegen Bürgschaft in Hand Johans des Elenen.
Orig. Siegel; Cl. I L. 4 P. K Nr. 3.

1395 Januar 24 [in vigilia conversionis beati Pauli]. [87

Johan van Twicle, genannt Sculte Johan, seine Frau Trude u. ihre Kinder Yde u. Rotgher verkaufen den Brüdern Symene u. Ludikene van Gesteren den Hof zu Ramesberghe, Kspl. Scopingen, Bschft. Ramesberghe (Schöppingen, Ramsberg) mit allem Zubehör, zumal dem Gerichte, als Dienstmannsgut des Stifts Monstere (Münster); der Hof ist belastet mit 18 Pfg., die jährlich daraus fällig sind. Sie geloben Währschaft. Der Verkauf geschieht vor dem gehegten Gerichte, vor dem Knappen Frederike van Burze als beiderseits gekorenem Richter und vor den Kornoten: Hermen de Beveren, Bernt van Asbeke, dem Sohne des † Rolves. Johan und der Richter siegeln.
Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 5 P. B Nr. 28.

1395 Febr. 26 [mensis Februarii die vicesima sexta] Heek. [88
Coram . . . Henrico Alsteden, vicem archidiaconi in Heek pro tempore gerente, in mei notarii . . . presencia schwören der honestus vir Johannes de Elen, castrensis in Novo Castro (Nienborg), u. die discreti viri Hermannus Speke und Bernardus filius magne Aleydis u. zw. Johannes, quod ipse Mauricio de Wullen in et de debitis, que sibi debebat, pro quibus suas litteras patentes habebat et que in parte ab ipso Lubberto den Sassen, castrensi predicti Novi Castri, provenerunt, a tempore, quo sibi illas litteras dedit, tradidisset et solvisset, tradi et solvi fecit ad octoginta marcas monete Monasteriensis in valore boni pagamenti, u. Johann Herm. u. Bernardus bestätigen diese Aussage eidlich, da sie dabei gewesen seien. Der Vicearchidiakon bittet den Notar um ein Instrument.
Acta sunt hec in Heek in curia dotis anno . . . presentibus . . . Johanne de Vredene prebendario in Borchorst et Bernardo perpetuo vicario in Heek testibus.
Orig. Notariatsinstrument des Florencius de Gildehus, clericus Monast. dioc.; besiegelt mit Siegel des Archidiakonats. Cl. I L. 1 P. B Nr. 19.

1396 Okt. 21 [in festo undecim milium Virginum]. [89
Clawes van Beveren, Wenemar u. Frederic van Beveren, seine Söhne, geloben Schadloshaltung dem Symone van Ghesteren wegen Bürgschaft über 110 alte Gulden gegenüber Conrade van den Waterhus.
Orig. 3 Siegel; Cl. I L. 4 P. L.

1397 Mai 15 [feria tercia post Servacii]. [90
Wilhelm van Wilderoide, Johan van Vrede und Arnoilt van der Hatart bekennen, Bertolde van Bakenwerde 75 französ. goldene Schilde schuldig zu sein oder an anderer Währung an Gulden, da man die vursc. schilde umb coüpen mach zu Deventer, zahlbar auf zukünftigen Mariae-Himmelfahrt Tag; bei Nichtzahlung am anderen Tage bereits ungemahnt Einlager in Deventer und dazu für jeden Tag des Verzuges der Bezahlung Strafe von 75 Gelrescher Groschen.
Orig. 3 Siegel; Cl. I L. 2 P. J Nr. 7.

1397. [91
Schadelosbrief von Bernd von Galen für Godeken de Recke wegen an Wilhelm Ruderloh für 80 Goldgl. gethaner Fidejussion.
Regest im Repertorium zu Cl. I L. 3 P. A Nr. 44; die Urkunde fehlt jetzt.

1398 Sept. 29 [ipso die Mychaelis archangeli]. [92
Berend, Graf zu Bentheim, giebt seine Einwilligung dazu, daß Hinrick van Kuenre und seine Söhne den Hermenne den Heerschen an Ludikene u. Symone van Gheesteren, Brüder, verkauft haben, und verzichtet auf den H. zu Gunsten der Gebrüder.
Orig. Siegel ab; Cl. I L. 7 Abt. 2 Nr. 79.

1399 Dez. 12 [in vigilia beate Lucie virg.]. [93
Evert Dunker, seine Frau Geitrut u. ihr Sohn Ghert verkaufen dem Gossene van Heec ihr Burglehen, gelegen auf dem Hause tor Nyghenborch up der overen borch nächst neben dem Hause des Lubbertes van Langhen, zu Burglehenrecht und tragen es ihm auf vor dem beiderseits gekorenen Richter Frederike van Burze, Knappen, und den Kornoten Zweder van Depenbroke u. Conrat Brant.
Es siegelt Aussteller E. und der Richter.
Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 5 P. C Nr. 23.

1400. [94
Wiederkaufszulassung von Lamberten Grothues, Bürger zu Ahlen, über den Elsenbredenkamp unter Ahlen belegen von 60 Mk. behufs Rötgern Torck.
Regest im Repertorium zu Cl. I L. 6 Nr. 89.

II. Archiv Brandlecht.

Haus Brandlecht, Kr. Bentheim gelegen, 1483 von den Brüdern Johann und Conrad von Brandlecht verkauft an Godbert von Reede, verbleibt bei dieser Familie, bis sie 1715 im Mannesstamm durch den Tod des Johann Albrecht Friedr. von Reede, Herrn von Brandlecht, Vorhelm, Langen, Lengerich u. Bergeikel, ausstirbt; gegenüber dem Versuche des Grafen von Bentheim, das Haus B. als heimgefallenes Lehen einzuziehen, werden die Schwestern des letzten Lehnsträgers von dem Reichskammergericht in dem Besitze bestätigt. Infolge Abstammung von der einen, der Freifrau von Schenking, kommt es 1731 an den Erbdrosten Adolf Heidenrich Droste zu Vischering. — Das Archiv in 2 Schränken (Classis I u. II zu je 8 Loculamenta); das Repert. verzeichnet mehrere Stücke (darunter 2 aus 14. Jhdt.), die jetzt nicht mehr vorhanden sind; revidiert von Dr. Perger.

Class. I Loc. 1: **Packet A: Testamente, Ehepakten, Renunciationes, Successiones und sonstige Familiensachen.**

35 Nrn., worunter 6 aus 15., die übrigen aus 16.—18. Jhdt., der Familie von Reede zu Brandlecht u. Saesfeld u. ihrer Anverwandten.

P. B: betr. Kirche, Pastorat, Küsterei, Schultheißerei zu Brandlecht.

29 Nrn.: Stiftungen, Investituren, Rechnungssachen u. ä., darunter 1 Orig. von 1380 u. 5 Orig.-Urkunden aus 15. Jhdt.; Nr. 23 = Kirchen-Rechnungen 17./18. Jhdt., dickes Packet.

P. C: Transactiones Haus B. betr.

25 Nrn., hauptsächlich 17. Jhdts.

Loc. 2 **P. D: Gütersachen, Eigenhörige, Marcalia.**

40 Nrn., hauptsächlich 17. Jhdts.; darunter 2 bezw. 3 Orig. aus 14. u. 15. Jhdt.; Nr. 24: „Specificatie van den boulanden, hoylanden unde weydelanden my Henrick van Reede toebehoerenden“ 1564, genaueste Angabe der Lage, Größe u. s. w., Heft in 4° aus Pergament, 8 Bl.

P. E—G: Gütersachen, in specie Kaufbriefe.

P. E Nr. 1—47; darunter 25 aus 15. Jhdt.; außerdem im Repert. unter Nr. 42 zwei nicht erhaltene Stücke 14. Jhdts. verzeichnet.

P. F: desgl., Fortsetzung; Nr. 48—64 Kaufbriefe; Nr. 49: die Gebrüder Johann u. Conrad v. Brandlecht verkaufen an Godbert v. Reede die Wohnung und das Gut zu B., mit allem Zubehör, Kspl. B., Bschft. Schwendrup, 1483. — Die übrigen aus der Umgegend (Bentheim, Nordhorn u. s. w.).

P. G I u. II: desgl., Fortsetzung; Nr. 65—87: eine Urkunde aus 14. und 6 aus 15. Jhdt.; Nr. 80 u. 81: Rechnungsregister über das Gut Wulfhorst im Stift Utrecht und über die Saalländischen Güter aus 17. Jhdt., in 4° u. fol.

Loc. 3 **P. H: Gerechtigkeiten des Hauses B., als Markensachen, Viehtrift, Jagd, Fischerei, Accisen.**

Nr. 1—15 meist 17. u. 18. Jhdts.; Nr. 11 = 1345; ferner Nr. 3: Drivorder Markenholzungsprotokolle 17. Jhdt.; Nr. 9: Streitigkeiten mit den Stift Münster'schen Beamten zu Rheine wegen Jagdgerechtigkeit des Hauses B., 17. Jhdt.; Nr. 8: Jagd in Engeder u. Heseper Mark, gräfl. Eingriffe in die Brandlecht'sche Hovesaat, 18. Jhdt.

P. J: Bentheimsche Landtagssachen und die Grafschaft Bentheim betr. Angelegenheiten.

Nr. 1—19: 17./18. Jhdts.

Loc. 4 u. 5 P. K: **Schuldbriefe, Schadlosbriefe, Quittungen u. ä.**
Nr. 1—48. Nr. 1: abgelöste Obligationen, 1 von 1400, 6 aus 15. und c. 20 aus 16. ff. Jhdt.; Nr. 2—4 desgl., worunter 14 Orig. aus 15. und c. 30 aus 16. ff. Jhdt.; in den übrigen Nummern noch c. 30 aus 15. Jhdt., dann hauptsächlich 17. u. 18. Jhdt.

Loc. 6 P. L—T und Loc. 7 u. 8 P. U: **Lehnsachen.**

P. L Nr. 1—18; darunter 15 Orig.-Urkunden aus 15. Jhdt.; über Utrechter u. Essener Lehen und über Lehenstücke des Propstes zu Deventer; ferner von den Herren von Reede an ihre Lehensträger ausgestellte Lehensbriefe u. deren Reversale.

P. M Nr. 19—20 desgl.: Nr. 19 betr. Münster'sches Burglehen zu Nienborg, der sog. „Asbecksche Platz", 18. Jhdt.; Nr. 20 betr. Gildehausener Zehnte, 17. u. 18. Jhdt. (1643 von Dietrich Tork zu Asbeck an Johann Albrecht zu Reede zu Brandlecht und Saesfeld verkauft.)

P. N Nr. 21: betr. Gräfl. **Bentheimisches Lehengut Dobbenerbe**, 16.—18. Jhdt. = Lehnbriefe, Prozeßakten u. ä.

P. O Nr. 22: betr. **Bentheimisches Lehen Hillerings-Erbe**, Kspl. Nordhorn, 17.—18. Jhdt. Dabei Belehnungsbrief Georgs III. von Großbrittannien als Pfandinhabers der Grafschaft Bentheim für Erbdroste Clem. Aug. Maria Droste-Vischering 1777 Sept. 13; desgl. für Erbdroste Adolf Heidenrich 1790 Dez. 17.

P P Nr. 23: betr. **Heimfall des Hauses B.** an den Grafen von Bentheim c. 1720.

P. Q Nr. 24—33: betr. **Overysselsche Lehngüter**; 1 Orig. aus 14. Jhdt. fehlt, 3 aus 15. Jhdt.

P. R Nr. 35: Verhandlungen zwischen Godert Adrian von Reede zu Prenthagen u. Hans Albrecht von Reede zu Brandlecht betr Brandlechtsche Lehengüter 1629 ff, 4 Stücke.

P. S Nr. 36: Stift Essensche Belehnungen mit dem Erbe Kamphues, Kspl. Ommen, Bschft. Arrien (Overyssel); 17. Jhdt.

P. T Nr. 37: Münsterische Lehnbriefe über Reinerings-Erbe, Kspl. Horstmar, 3 aus 17. Jhdt.

L. 7 P. U 1—24: Bentheimsches Lehen Dobben Erbe u. zw. 3 Orig. aus 14. Jhdt., 2 aus 15. Jhdt.; hauptsächlich 16. Jhdt.

P. U 25—34: Lehensachen, worunter Nr. 25: Prozeßakten Witwe Freifrau von Schenking zu Ostbevern, Asbeck u. Brandlecht contra Bentheimschen Lehnsfiskal vor der bentheimischen Lehnskammer, 18. Jhdt.; Nr. 26—28 desgl vor dem Reichskammergericht, 18. Jhdt.: Nr. 29: Extractus antiquioris protocolli Benthumensis, in fol., 18. Jhdt., beginnt: Dit is dat guedt, dat man halt van der herrschaft van Bentheimb — im Ganzen 102 Lehenstücke, bezw. Lehenträger aufgezählt (Zeit nicht ersichtlich). — Ein zweiter Fascikel: „Extractus Protocolli Benthumensis" beginnt fol. 1: „**Bentheimisch Lehnbuch** oder eigentliche Registratur und verzeignuß aller graflichen Bentheimschen Lehnleuth u. Güther, wie diese aus alten und newen Lehnbrieffen, Reversalen, Prothocollen, Registern, Dokumenten . . . uffs newe gerdgristriert . . . angefangen 1643" — in Abschrift von c. 1705; beginnt mit Belehnungen von 1330, bis Ende des 17. Jhdts; 99 Fol.-Bl.

L. 8 P. U 35—41, 42, 43—55, 56—61 betr. **Bentheimsche Lehen** Ende des 18. Jhdts. (als B. bereits im Besitze der Erbdrosten war), worunter Nr. 43 Kopie 18. Jhdts. von 1396.

Class. II Loc. 1: Güter-Register und Intradenrechnungen.

Erhalten haben sich nur P. A Nr. 1: „Registrum der jahrlichen Geltintraden u. Pachtschweine . . . auf dem Hause D.", in fol., c. 1700. Nr. 2: Rechnung von 1548 in fol.; 3—4 = desgl. 17. Jhdts; 36—37 desgl. 1723 u. 1724, je 1 Heft in fol. — P. C Nr. 46 = betr. Bestellung von Beamten 1739 ff.

Loc. 2: Justifikationen der Rechnungen aus 18. Jhdt.

Viele Päckchen.

Loc. 3 P. D 1—3: Prozeßsachen 18. Jhdt.

P. E 1—10: Nachlassenschaft des Fräulein Bernardine Margarete von Reede zu Osnabrück betr., 18. Jhdt.

Darunter 7 Orig. aus 14. Jhdt., 4 aus 15. Jhdt., c. 100 aus 16. Jhdt.

Loc. 4—7 P. E 11—56: Desgl. Verträge, Inventare, Obligationen u. s. w. enthaltend.

Loc. 7 P. F 57 u. 58 und Loc. 8 P. F 59—64: Prozesse und Familiensachen.

1345 März 22 [des dinxedaghes vor Paschedaghe]. [1

Symon Graf von Benthem bekundet, daß er und seine gemeinen Burgmänner mit Zustimmung al der wolgheborn luden der herscop van Benthem die Gnade gewährt haben al den huesluden, wohnend im Kspl. Brantelghet, die 1 oder mehrere Pferde haben unde wapen, dat tho sinen live hort, des si min ofte meer, dat sien herscop, wante sterft, nicht nemen ne sal tho erve sien beste pert unde de wapen: sondern das beste Pferd u. die Waffen sollen dem Manne verbleiben; ebenso sie nicht mit Arrest belegen oder vor Gericht ziehen für Schuld. Jeder Mensch, Mann oder Weib, Christ oder Jude, der das Pferd u. die Waffen zu Pfand nehme, der soll sein Geld, wofür sie verpfändet, verloren haben.

Es siegeln Graf Symon, Frederic van Quendorpe, Herman van Munstere, Herman Brantelghet, Kerstien van Svendorpe, Johan van Beveren und Williken Bastuen, Knappen.

Orig. Von 7 Siegeln das 3. abgefallen; Cl. I L. 3 P. H Nr. 11.

1345 Dez. 14 [des neesten daghes sunte Lucien]. [2

Vrederich von Brantelghet verkauft seinem Vetter Hermane von Brantelghet das Haus tho Volkerinch, Bschft. Svendorpe, Kspl. Brantelghet, mit Zustimmung seiner Söhne Willemes u. Vrederikes, die als Zeugen dabei waren, und mit Zustimmung seiner anderen Kinder, für 47 Mk., verzichtet darauf vor dem Gerichte zu Northorne u. leistet Währschaft.

V. siegelt und für den Richter zu Northorne Herman Ghorman siegelt Kerstian van Svendorpe.

Zeugen: Kerstien van Svendorpe, Sveder van Brantelghet, Johan Slipsteen, Godeke Revelinch, Berent de Brunghere, Gheret Winnepenninch, Herman de Scrodere.

Orig. 1. Siegel erhalten, 2. ab; Cl. I L. 2 P. G Nr. 65.

1346 Juni 30 [mensis Junii die ultima]. [3

Die Prälaten u. Kapitel der maioris, sancti Salvatoris, sancti Petri, sancti Johannis u. sancte Marie ecclesiarum Traiectensium (Utrecht) gestatten, daß alle terrae et predia, que ex divisione terrarum novalium, quod vulgo dicitur voerslach, in partibus Dreyntie, Tveintie, Zallandie, iuxta Vechtam et generaliter trans Iselam districtus et territorii Traiectensis, die ehemals zu der mensa episcopalis gekommen sind oder noch kommen werden, dabei bleiben sollen u. ihnen bestimmte Abgaben entrichten.

Transsumpt in der bischöfl. Urkunde von 1346 Nov. 1 = Regest 4.

1346 Nov. 1 [op Alreheylghen dach]. [4

Johan van Arkel, Bischof zu Utrecht, bekundet, daß er von den gemeinen Kapiteln der 5 Gotteshäuser zu Utrecht: dem Dome, dem alten Münster, von St. Peter, St. Johann u. St. Marien, die transsumierte Urkunde 1346 Juni 30 (= Regest 3), die er zur Aufbewahrung in die Schöffenkiste zu Deventer hat legen lassen, erhalten habe; er giebt seine Zustimmung dazu, daß Johann van der Wikghen 8 Morgen Land, deren Lage (in dem Lierbrock) näher beschrieben ist, veräußere.

Orig. Siegel ab; Cl. I B. D Nr. 9.

1363 Juni 15 [ipsa die beati Viti martiris]. [5

Vredetic van Brantelghet, Knappe, Vrederikes Sohn, gelobt, dem Alve van Brantelghet weder tho antwardene dat Lohus, Kspl. Brantelghet, Bschft. Svendrop, wie er es ihm geantwardet hat, wenn Alef ihm 40 Mk. Münsterschlag. Pfge. giebt; giebt er ihm die Hälfte, so will er ihm auch die Hälfte des Gutes herausgeben.

Orig. Siegel; Cl. I L. 7 P. U Nr. 8.

1363. [6

Urkunde betr. dat Lohues, Bschft. Svendorp, Kspl. Brandlecht.

Vergl. unten Regest Nr. 17.

1365 Mai 31 [in vigilia Pentecostes]. [7

Lubbracht Budde, Mette seine Frau u. Hinrich sein Sohn verkaufen dem Lodewege Haken die Wohnung to Schevinchtorpe u. das wüste Erbe to Schevinchtorpe (Scheventorf, Kspl. Glane, Kr. Iburg), so wie sie es von Johanne van Schevinchtorpe angekauft hatten; u. tragen es auf vor dem Abte von Yborch als Lehnherrn. Der Kauf geschah vor dem Richter und dem Gerichte zu Yborch, vor Berent Hasenstert als Richter.

Zeugen: Berent van Barendorpe, Boldewin van Barendorpe, Rolant van Alen, Albracht de Buc.

Orig. 2 Siegel ab; Cl. II L. 3 P. E Nr. 7.

1366 Febr. 5 [up sunte Agathen dach]. [8

Heyno van Zebelingen belehnt auf Bitten Alphs van Brantelghet dessen Frau Greten mit der Leibzucht an dem Hause ton Lohus, gelegen in dem Gerichte Noertboerne, Kspl. Brantelghet, Bschft. Swendorpe (Nordhorn, Brandlecht).

Zeugen: Hugo de Bere, Arnd van Sconevelde, Frederich van Beveren.

Orig. Siegel; Cl. I L. 7 P. U Nr. 9.

1366. [9

Lehnbrief de 1366 für Adolph von Brandlecht von Heino von Sebelingen über das hues to Lohues mit Zubehörung im Kspl. Brandlechte, Bschft. Schwendorp.

Regest im Repert. zu Cl. I L. 6 Nr. 32; Orig. fehlt. (Ob identisch mit Nr. 8?)

1367 Dez. 1 [in crastino beati Andree apostoli]. [10

Lubbert Budde, Mette seine Frau u. ihr Sohn Hinric verpfänden dem Baltwine van Barendorpe 2 kotstede, genannt thon Dorinckampe, bei Visbeke, Kspl. Glane (Kr. Iburg), für 10 Mk. Osnabr. Pfge. und geloben Währschaft, unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich zwischen St. Mertensdach und Medewinter für 10 Mk.

Orig. 2 Siegel ab; Cl. II L. 3 P. E Nr. 8.

1372 Nov. 18 [in profesto beate Elizabeth]. [11

Godefrid van Meppen, Offizial der Dompropstei zu Osenbrügge (Osnabrück) u. Kleriker daselbst, bekundet, daß vor ihm Herman van Visbeke auf das Bonenampt, das er von dem Dompropste empfangen hatte, verzichtete, es aufgelassen und bekannt hat, daß er es an Stelle u. im Namen des Johannes Seraghen innehatte u. sonst keinerlei Anrecht daran besaß.

Zeugen: Wychman Menslaghe, Kanoniker daselbst, Johan Vinke, Wescel der heren becker, Johan Patberch, Johan Vellaghe.
Orig. Offizialatssiegel; Cl. II L. 3 P. E Nr. 9.

1372 Nov. 20 [in crastino beate Elizabeth]. [12

Tyderich van Hoerne, Dompropst zu Osenbrugge (Osnabrück), bekundet, daß vor ihm Johan Scraghe, Sohn des † Arndes Scraghe, dem Floreken den Voghede das Bonenampt, anders genannt dat Cokeampt, mit 2 Loen, mit dem Erbe tho Noen (Nahne bei Osnabrück) u. den darauf sitzenden Leuten für 70 Mk. Osnabr. Pfge. verkauft hat. Floreke muß dar af deynen, alze man dar af ghedeynet hevet unde tho deynen pleghet. Der Dompropst als Lehnsherr belehnt den Floreken u. beleibzüchtigt damit dessen Frau Greten; er verspricht nach dem Tode des Ehepaares u. seiner Söhne die Tochter damit zu belehnen.
Zeugen: Sander Todranck, Propst zu Bramesche; Godefrid van Meppen, Kanoniker im Dome zu Osenbrugge, Werner de Voghet, sein Sohn Werneke, Wescel der heren becker, Johan Vellaghe. Dompropst u. Johan Scraghe siegeln.
Orig. Von 2 Siegeln das letzte erhalten; Cl. II L. 3 P. E Nr. 7.

1372 Nov. 20 [in crastino beate Elizabeth]. [13

Tyderich van Horne, Dompropst zu Osenbrugge, bekundet dasselbe.
Orig. 2 Siegel; Cl. II L. 3 P. E Nr. 7.

1373 Febr. 3 [ipso die Blasii episcopi]. [14

Bernt Hasenstert, geschworener Richter zu Yborch, bekundet, daß vor ihm die Gildemeister von Glane: Lubbike to Herinchuzen de Stolte, Henke de Holtmenghér, mit Lodewighe Haken einen Wechsel gethan haben; sie gaben ihm ein Stück Land, dat unzer Vrowen was, gegen ein Stück, das er ihnen wiedergab u. das zu dem Wostenhus gehörte; und dazu gab er ihnen 13 Schill.
Zeugen: Gerd van Varendorpe, Evert van Alen, Albert de Klopper.
Orig. Siegel ab; Cl. II L. 3 P. E Nr. 9.

1380 Okt. 1 [ipso die Remigii confessoris]. [15

Graf Berent van Benthem, Frau Enghele van Svanesbel, Äbtissin zu Borghorst, u. der Konvent daselbst, Hinryc van Munstere, Clauwes van Beveren, Herman de Bever, Everd van Svendorpe, Arnold van Brantlecht geben ene pacht boven dat recht der olden moderkerken, alze vor de kapellen, de dar ghewiet sint in den kerspele to Brantlecht, nämlich zu Herkdorpe und Svendorpe, deren rechte Erfexen sie sind; in der Weise, daß ein jedes plochig hus dem Kirchherrn jährlich auf St. Mychaheles daghe 1 Scheffel Roggen Schuttorper Maaß u. das halbe Haus ½ Scheffel, der Kotten 1 Huhn entrichten soll, unde alzo langhe, alze de kerchove wart, so langhe wart de rente; ferner steht dem Kirchherrn eine Stätte auf jedem Kirchhofe zu, so groß, daß er bei seinem Tode ene schuren aufsetzen mag, of enen berch van viif roden unde der to brukene, alze een ander bur, unde alle jare to keremisse avene der nyen kapellen een juwelic voet, de der nyen kerchove bruket, 1 Huhn, dat vul wassen is, wie man sie sonst giebt in den Bauerschaften u. der Herrschaft von Benthem, dar ock nye kapellen sint. Die Buren sollen fortan diese Renten und Abgaben geben an den Kirchherrn, de se em entholden hebt van der tid, dat de kapellen erst ghewiet worden. Alle siegeln.
Orig. 6 Siegel ab; Cl. I P. B Nr. 10.

1384 Januar 13 [in den achtenden dach na Druttenden]. [16

Frederich van Brantlecht läßt das Lohus, Bschft. Zvendorpe, Kspl. Brantlecht, los u. ledig zu Behuf Arndes van Brantlecht, nachdem ihm das Geld, das er an dem Lohus liggende hatte, bezahlt ist.
Orig. Siegel; Cl. I L. 7 P. U Nr. 8.

1384. [17

Johan (?) Friederich von Brandlecht verkauft Arend von Brandlecht dat Lohues, Bschft. Swendorp, Kspl. Brandlecht, 1384, wobei gelegt ist eine alte darauf einschlagende Urkunde de anno 1363.

Regest im Repertorium zu Cl. I L. 2 P. E Nr. 42. Vergl. Regest 6.

1393 Januar 6 [ipso die epyphanie Domini]. [18

Otto, Abt zu Yborch (Iburg), giebt dem Ritter Lodewyghe Haken und seinen Söhnen Johanne u. Lodewighe bezw. dem Besitzer der Wohnung tho Schevinchtorpe u. des groten huses die Vergünstigung, für 50 Mk. die Rente von 4 Mk., die Abt und Konvent aus der Wohnung bezieht, innerhalb 30 Jahren zwischen Mertens-Tag u. Mitwinter wiederzukaufen. Abts- u. Konventssiegel.

Orig. 2 Siegel ab; Cl. II L. 3 P. E Nr. 9.

1396 Juli 6 [in den achteden dage der heiligen apostelen sunte Peters und sunte Paulus]. [19

Alf van Brantelghet u. sein Sohn Herman huldigen dem Grafen von Benthem u. geloben, ihm, seinen Burgmannen, Dienstmannen u. s. w. keinen Schaden zuzufügen aus Brandtelghet; der Graf muß dafür ihn u. seine Erben mit Brantelghet belehnen u. s. w.

Zeugen: Eebracht, des Grafen von Bentheim Bruder, der visdom zu Münster; Arnold van Valo, Ritter; Eylart van Methelen, Heyne van Zebelinghen, Arnold Vaschedach, Claves van Bevern, Hyhe (!) Vare, Johan Valet, Svedere van Brettere, Brunsten van der Maze.

Beglaubigte Kopie von c. 1780. Cl. I L. 8 P. U Nr. 43.

1398 Nov. 11 [up sunte Mertens dach]. [20

Johan van den Thie die oelde, anders genannt van der Stuvelborch, u. Johan van den Thie, Sohn Coenrades, wechseln dem Willeme Tesschenmaker, Kirchherrn to Borghenden (Boren, Overyssel), to behoef der wedeme 2 Stücke Landes und 1 Stückchen Heuland, herrührend aus dem Gute to Grevinc to Hertmen (Hettme, Overyssel), das eine Stück gelegen in den essche, dat men die Reboem pleghet to hetene, zwischen Kirchenland u. Lansinc lande; das andere ebenda, mit einem Ende up die A, mit dem andern an dat Wilgheckerken stoßend, das Heuland bei den Ymesschelve zwischen dem Kirchenland beiderseits; hierfür giebt der Kirchherr für das Gut Grevinc zurück 1 Stück Land bei der steghen, die men to Myddestorpe fährt, van den Crucebrinke bi der heghe einerseits und des Meyers lande an der anderen u. 1 Stück Heuland ligghende tendes den Hertmer essche totter A wart, zwischen Lansinc Heuland einer-, des Grevinc Heuland andererseits.

Joh. u. Joh., ebenso Wilhemus siegeln; ferner der Offizial des Archidiakons von Aldenzale u. Clawes van Overhaghen, Rentmeister des Bischofs von Utrecht.

Zeugen: Johan van Welevelde, Johan van den Reve, Lubbert to Myddestorpe, Wysse Wissinc, Werner die Meyer van Borghenden, Ratleute u. Kirspelsleute zu Borghenden, Wolter die Meyer van Aldenzale.

Orig. 5 Siegel; Cl. I P. D Nr. 8.

1400. [21

Gerd Dobbe läßt unter Verzicht des Wiederkaufs dem Arnold van Brandlecht das Dobbenhues, Kspl. Brandlecht, Bschft. Schwendorf, auf.

Regest im Repert. zu Cl. I L. 6 P. N Nr. 21; Orig. fehlt.

1400 (ohne Tag!). [22

Bürgermeister, Schöffen u. Rat der Stadt Scuttorp (Schüttorf) bekunden, daß vor ihnen vor dem Stuhl des Rates die Ratleute des h. Geistes zu Scuttorpe to behof der armen dem Knappen Johanne van Brantlecht den Wiederkauf einer Rente von 5 Mk. Münst. Pfge. gestattet haben; u. zw. jährlich up sunte Peters dach ad cathedram mit 100 Mk. — Stadtsiegel u. das der Ratleute des h. Geistes.

Orig. 2 Siegel; das Datum ist anscheinend nicht ganz zu Ende geschrieben. Cl. I L. 4 P. K Nr. 1.

III. Archiv Caldenhof.

Osnabrückisches Lehengut (Amt Wittlage) im Besitze der Familie von Hoberg, seit Mitte des 16. Jhdts. (1561) der Familie Droste. — Das Archiv jetzt in einem Schrank mit 8 Fächern. Repertorium aus dem Ende des 18. Jhdts. vorhanden.

Loc. 1 Nr. 1—30: **Gütersachen.**

Darunter 7 Originale aus 14. Jhdt., 5 aus 15. Jhdt.; Nr. 4: Erbgericht über Bußmans Stätte 1585; Nr. 20: betr. Kaldenhoffsche Kirchenstühle zu Osterkappeln 1638 ff.; Nr. 21: Packet betr. Markalia Hiddeshauser u. Schwastrupper Mark; Nr. 22: Osnabrücksche Landtagsbriefe u. -Sachen, desgl. betr. Kollekten unter der Ritterschaft, 17. u. 18. Jhdts.; Nr. 25: Packet Gerichtliche Akta und Liquidationes zwischen Droste zu Kaldenhoff u. von dem Busche über 1000 Rthlr., 17. Jhdt.; Nr. 26: Freilassungen u. Erbwinnungen Caldenhofscher Eigenhörigen u. s. w., 16.—18. Jhdt.; Nr. 27: Kaldenhofsche Rechnungen 1637 ff.; Nr. 30: Schreiben des Osnabrücker Domkapitels an Herrn zu K. wegen Wahl eines neuen Holzgrafen der Heringhauser Mark 1750.

Loc. 2: **Schuld-, Schadlos-, Rent- und Heiratsbriefe, die von Hoberg und von Münster betr.**

2 im Repert. nicht weiter verzeichnete Packete, worin 20 Orig. aus 14. Jhdt., 19 (Perg. u. Papier) aus 15. und 15 aus 16. Jhdt., alles die beiden genannten Familien bezw. Adelige des Stifts Osnabrück betreffend.

Loc. 3 Nr. 1—16: **Lehensachen.**

Darunter Nr. 1: Graf Nikolaus von Tecklenburg belehnt Hinrik Kappelen mit dem Hofe to Vechte 1418, Orig.; Nr. 2—15: Osnabrücksche Lehensbriefe über Kaldenhof für Otto Hoberg 1462, Heidenrich Droste 1561 und dessen Erbnachfolger 1590, 17. u. 18. Jhdt.; Nr. 16: Packet Borghorster Lehensbriefe über die Kaldenhoffschen Vogtgüter: den Hof zu Hanhof, Hemmerking, Kspl. Thuinen (Kr. Lingen), Meyerinck und Brinkink, Kspl. Plantlünne, Mühlenhaus zu Beßele, Kspl. Bramsche (Kr. Lingen) u. Buthof zu Emsbüren 1642, 1686 u. 18. Jhdt.

Loc. 4 Nr. 1—5: **Lehnssachen.**

Darunter Nr. 1: Tecklenburgsche Lehensbriefe mit Thymans Erbe zu Höhnen, dem Kotten zu Erpstorpe, Bödekerserbe zu Aldrup, Kspl. Lengerich, dem Erbe zu Schierloh, Haus Vißbeck, Kspl. Ibbenbüren, dem Garten vor Tecklenburg u. der Burgstätte zu Tecklenburg 1542, 17. u. 18. Jhdt. — Nr. 2: Packet Mutscheine, Lehnsgesinnungen, Korrespondenzen wegen der Tecklenburgischen Lehen bis 1791 incl. — Nr. 3: Heft in fol., 17. Jhdts., enthält Bericht über gräfl. Tecklenburgischen Lehentag 1542, Kopien von Lehenbriefen von 1462, 1471, 1479 u. s. w. bis 1501 für die von Hoberg, 1542—1607 für von Droste. — Nr. 4: Packet Tecklenburgsche Lehen betr., 17. Jhdt. — Nr. 5: desgl. 18. Jhdt.

Loc. 5 Nr. 1—5: **Rechnungen.**

Nr. 1—4: Kaldenhoffsche Rechnungen u. ä. 1637—1749 fehlen: nur vorhanden Nr. 5: Bestallung vom 14. Mai 1740 für Kanonikus Hesselmeyer als Verwalter des Hauses C. und einige ähnliche Bestallungen aus 18. Jhdt.

Loc. 6: Justifikationen zur Rechnung von 1739—1748.

Loc. 7: Briefschaften, 17. Jhdt.

Loc. 8: Briefschaften, betr. Mathias Freih. Droste von Vischering, Domkapitular und Offizial zu Osnabrück.

Darunter: Testimonia nativitatis (1690 geboren), studiorum, päpstliche Bullen von 1736, ein Breve 1738, Ernennungspatente, Epitaphium, Ahnentafel behufs Aufnahme ins Domkapitel, betreffend dessen Exekutorium u. ä.

1340 Jan. 25 [to sunte Pauls daghe, also he bekert wart]. [1

Ghert Budde verkauft mit Zustimmung seiner Frau Lysen, seiner Söhne Lambertes u. Gosscalkes dem Ludiken van Monstere sein Erbe to Lacgenbeke (Laggenbeck), worin Ludike van Lacgenbeke wohnt, im Kspl. Ybbenburen, für 73 Mk. Osnabr. Pfge. und gelobt Währschaft.

Zeugen: Dideric von Horne, Sander van Horne, de olde Ghrimpe, Albert Sobbe, Bertolt van Monstere, Abraham.

Orig. Siegel ab; L. 1 Nr. 5.

1342 März 6 [des godensdaghes vor sente Gregorius daghe des hilighen mertilers]. [2

Gerd Budde, Ritter, verpfändet dem Knappen Abrahame Vettinghe das Erbe des Arnoldes Theghheden u. das des Roveres Thegheden, Bschft. Bokerode (Bockraden), Kspl. Ybenburen, für 25 Mk. Münst. bezw. Osnabr. Pfge. unter Vorbehalt jederzeitiger Wiederlöse.

Zeugen: Graf Nycolaus to Tekeneborg, Wiger van Brameſche, Herman van Cappelen, Ludolf van Scolbroke u. Herman Bramhorn, Ludike Valke.

Orig. Siegel ab; L. 2.

1342 März 31—April 6 [in der Paschen weken]. [3

Ghered Budde, Ritter, verpfändet mit Zustimmung seiner Frau Lysen, ihrer Söhne Lambertes u. Gosscalkes, u. Töchter Stephanien u. Ghesen, dem Rolve van Langhen, dem Sohne des † Ritters Johannes van Langhen, das Erbe des Gerdes des Vynen to Esperlo (Espel) und den Kotten des Johannes to Steinbeke, Kspl. Reke (Recke, Kr. Tecklenburg), für 30 Mk. Pfg. Osnabr. u. Münst., unter Vorbehalt der Wiederlöse jederzeit.

Zeugen: der Ritter Dideric Vinke; Lambert van Langhen, Johan Hake, Johan van Langhen, Gerlagh de Voghet u. Abraham Vetting.

Orig. Siegel ab; L. 1 Nr. 4.

1342 Oktober 9 [to sunte Dyonisius daghe des mertelers ende siner selscop (!)]. [4

Knappe Sander van Langhen, Sohn des † Ritters Sander van Langhen, verpfändet mit Zustimmung seines Sohnes Hermannes dem Knappen Rolve van Langhen, Sohn des † Ritters Johans van Langhen, das Erbe Bertoldes ton Rode uppe usen sunderen beleghen, Kspl. Lede (Kr. Tecklenburg), für 14 Mk. Osnabr. Pfge. unter Vorbehalt jederzeitiger Wiederlöse.

Orig. Siegel ab; L. 2.

1344 Sept. 10 [crastino beati Gorgonii]. [5

Hinricus dictus Ry[man], Swederus Dunker magister scabinorum, Rudolfus Blanke, Wernherus Voghet et Joh . . . en, scabini nove civitatis Osnaburgensis, bekunden, daß vor ihnen Alheydis, Witwe des Gerhardi de Haghen u. ihr Sohn Gerhardus, Kleriker, der Alveradi dicte Vellagheſche, der Tochter der Gertrudis, der Frau des Johannis dicti Keerl sartoris, eine Rente von 3 Schill. Osnabr.

Pfge. (denariorum arealium Osenburg. legalium) aus ihrem Hause u. Stätte am Graben (iuxta fossatum) neben dem Hause des † Johannis de Sliclo, post sex solidorum et sex denariorum redditus in eisdem domo et area preexistentes, je zur Hälfte fällig auf Ostern und auf St. Michaelis, für 4 Mk. quadrantium Osnab. legalium verkauft haben unter der Bedingung der Einlöse innerhalb 12 Jahre an einem der beiden genannten Termine. Nach Ablauf der 12 Jahre ist die Rente ewig. Stadtsiegel.

Presentibus Andrea dicto Graveman famulo; Baldewino dicto Poppe et Bernhardo dicto Muchorst, civibus Osnaburgensibus.

Orig., z. T. durch Mäusefraß beschädigt; Siegel ab; L. 2.

1346 Mai 25 [des hilghen daghes sunte Urbanes]. [6

Der Knappe Conrad van Horne verkauft mit Zustimmung seiner Frau Elsiken und seiner Tochter Gesen dem Knappen Ludiken van Monstere das Erbe des Bernhardes to Wallenbroke, Bschft. Wallenbroke, Kspl. Westerkappelen, für 70 Mk. Osnab. Pfge. und gelobt Währschaft.

Zeugen: die Ritter Sander van Horne, Rolf van [Langhen][1]), des † Johannes Sohn; die Knappen Lodewigh, Bertold u. Sweder van Monstere.

Orig. Siegel; L. 1 Nr. 6.

1349 Febr. 1 [to unser Vrowen avende to lechtmisse]. [7

Rolf van Langhen und Konrat van Horne verpfänden Lubben hus to Ostendorpe, Kspl. Reke (Recke, Kr. Tecklenburg), und das Haus des Johannes Wichardineg to Stenbeke, Kspl. Reke, — Conrat nimmt aus die Leute, die auf der Liftucht zu Wichardineg sitzen — an Ghosscalke u. Svedere van Monstere für 48 Molt Moltes, fällig auf unser Vrowen misse der leteren, de nu nest to kumt. Nach deren Bezahlung ist das Gut los u. ledig. Bezahlen sie dann das Getreide bezw. das entsprechende Geld nicht, so sollen sie das Gut auf 4 Jahre verpfänden, auch unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich auf Martini. Geschieht das nicht, dann will Rolf van Langhen auf Lubben Haus vor dem Burgericht verzichten und Conrat van Horne vor dem Lehnherrn auf das Haus to Wichardinge (!) u. sorgen, daß Sveder damit belehnt wird. Ludike Hake, Sohn des † Johannes Hake, gelobt mit ihnen diese Stücke.

Orig. Von 3 Siegeln das 2. erhalten; L. 2. — Vergl. das folgende Regest.

1349 Sept. 29 [to sunte Michele]. [8

Rolf van Langen u Conrat van Horne verkaufen dem Svedere van Monstere Lubben Haus zu Ostendorpe, Kspl. Reke, und das Erbe des Johannes Wichardinge (!), Bschft. Stenbeke, Kspl. Reke, mit Ausnahme der Leute, die auf der Liftucht to Wichardinge sitzen, für 28 Mk. unter Vorbehalt des Wiederkaufs für dieselbe Summe innerhalb 4 Jahren to sunte Mertins Tag. Nach Ablauf der 4 Jahre will Rolf van Langen vor dem Burgericht auf Lubben Haus Verzicht leisten und ebenso Conrat vor dem Lehnherrn auf das Erbe des Johannes Wichardinge verzichten und sorgen, daß Sveder damit belehnt wird. Mit ihnen gelobt Ludike Hake, der Sohn des † Johannes Haken, diese Stücke.

Orig. 3 Siegel; L. 2.

1352 März 13 [crastino beati Gregorii pape]. [9

Johannes Schake, judex civitatis Osnaburgensis (Osnabrück), bekundet, daß Reynoldus de Uptorpe und seine Frau Conegundis ein Stück Ackerland oberhalb (supra) Bollesbrinke zwischen den Äckern des Arnoldi dicti Rinnisch u. Hinrici de Rade verkauft und aufgelassen haben dem vorgenannten Arnoldo dicto Rinnisch und Währschaft gelobt.

Datum et actum presentibus Hinrico dicto Ryman scabino, Hinrico dicto Hoppenere, Wescelo de Dyssene, Hinrico de Anchem carnifice.

Orig.. Siegel; L. 1 Nr. 9.

---

[1]) Perg. zerfressen.

1352 Dez. 22 [crastino beati Thome apostoli]. [10

Johannes Scocke, judex civitatis Osnaburgensis, bekundet, daß vor ihm Mechtildis, Witwe des † Ritters Conradi de Lone und ihre Söhne Johannes u. Conradus den Brüdern Arnoldo u. Nicolao dictis Tunckere das Erbe Eghenemole (Eggermühlen), das ehemals Johannes bewohnte u. bebaute u. jetzt dessen Frau Walburgis mit ihren Kindern bewohnt u. bebaut, mit der Mühle, Fischerei u. s. w. im Kspl. Ancham (Ankum) für 45 Mk. Osnabr. Pfge. verkauft und aufgelassen haben mit dem Vorbehalt, es innerhalb 5 Jahren zwischen Weihnachten und Epiphanie zurückkaufen zu können.

Presentibus Detthardo de Dummestorpe, Johanne de Sweghe, Everhardo Evfelere, Thiderico Volquininch, Johanne de Ancham, Volquino de Wimmere, Arnoldo de Drele.

Orig. 3 Siegel; L. 1 Nr. 8.

1354 c. Jan. 6 [. . . daghes der hochtit Twelefften]. [11

Gerd Budde, Ritter, und seine Frau Lyze verpfänden dem Rolve van Langen . . . das Kohus by den Ladinghove u. den Cotesdic by Spodenhus für 10 Mk. Pfge. unter Vorbehalt jederzeitiger Wiederlöse.

Orig. Durch Mäusefraß u. Feuchtigkeit stark beschädigt; Siegel ab; L. 2.

1355 Jan. 5 [des hilligen avendes to Twelefften]. [12

Johan von Lave, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Gesen, seines Sohnes Conrades u. seiner Tochter Ermiken dem Willekine van Depenbroke das Erbe to der Hake to Scirlo, Kspl. Ybbenburen (Schierloh, Ibbenbüren), und den zugehörigen Zehnten für 21 Mk. Osnabr. Pfge. und gelobt Währschaft für das Erbe und den Zehnten unter Vorbehalt des Wiederkaufes auf sunte Mertines dach bei vorheriger Ansage zu Pfingsten. Sein Bruder Rembert gelobt diese Stücke mit und siegelt mit.

Orig. 2 Siegel ab; L. 1 Nr. 18.

1355 Mai 30 [des neysten saterdaghes na Pinkesten]. [13

Johan u. Josep, Brüder, genannt van Debelynctorpe, Knappen, überlassen ihr Gut, des Hekedes hus to Hiddynchusen, Kspl. Slekehusen (Hiddinghausen, Schledehausen, Kr. Osnabrück), für 100 Mk. Osnabr. Pfge. dem Hermanne van Bramesche als Brautschatz mit ihrer Schwestertochter unter dem Vorbehalt, daß sie nach Ablauf von 8 Jahren bei vorheriger Ansage in den 12 Nächten zu Mitwinter, dasselbe zu Mitsommer für 100 Mk. einlösen können, in welchem Falle Hermann das Haus ihnen vor dem Lehensherrn auflassen soll. Wollen sie innerhalb der 8 Jahre das Haus verkaufen, so soll H. das Vorkaufsrecht haben; reflektiert er nicht darauf, so sollen sie ihm die 100 Mk. zurückgeben und dann das Haus beliebig verkaufen können. H. kann das Haus auch beliebig versetzen.

Orig. 2 Siegel; L. 2.

1356 Juni 22 [des neysten gudensdaghes na zunte Vites daghe . . .]. [14

Nycolaus, Graf zu Thekeneborgh (Tecklenburg), quittiert dem Johan van Cappelen u dem Ludyke van Monstere die Abrechnung der Schatzung, die ihm seine Burgmannen verstattet und gegeben hatten.

Zeugen: Herman van Bramesche, Wylleken van Depenbroke, Knappen.

Orig. Siegel; L. 2.

1360 Juni 6 [sabbato die proximo post festum corporis Christi]. [15

Nycolaus, Graf zu Thek[eneburgh], verpfändet mit Zustimmung seines Sohnes Otten dem Ludiken van Munstere sein Land bei den Schirholte, dat de Brefe underhabbe, für 6 Mk. Osnabr. Pfge. unter Vorbehalt jederzeitiger Wiederlöse zwischen Martini u. Weihnachten.

Orig. Siegel; L. 2.

1361 Nov. 19 [to sunte Elzeben dage]. [16

Sander van Burnethe, Sohn des † Wicboldes, verkauft dem Knappen Ludiken van Monstere Frederikes hus to Zegheste, Bschft. Zegheste (Seeste), Kspl. Westercapelen, erblich für 20 Mk. Osnabr. Pfge. und gelobt Auflassung vor dem Bischof von Osnabrück als Lehnsherrin des Hauses.

Orig. Siegel zerstückelt; L. 1 Nr. 17.

1362 Jan. 1 [ipso die circumcisionis Domini]. [17

Wulph van Duthe, Knappe, Hunold, Nycolaus, Hughe u. Herman, genannt van Duthe, seine Söhne, verkaufen erblich dem Hermannuse, genannt Enghelen, ihr Haus, Feyen hus tho Anthen, das jetzt Hinrik u. Gheze bebauen, Bschft. Anthen, Kspl. Swagestorpe (Anten, Schwagstorf, Kr. Bersenbrück), und geloben Währschaft, unter Vorbehalt, es binnen 4 Jahren auf Martinus-Tag für 16 Mk. und 3 Schill. Osnabr. Pfge. wiederkaufen zu können.

Orig. Von 5 Siegeln das 4. erhalten; L. 2.

1363 Mai 8 [feria secunda proxima ante festum ascensionis Domini]. [18

Gerd Budde, Ritter, verpfändet to rechten weddestattes rechte dem Ritter Rolve van Langhen und dessen Sohn Hermanne den Kotten Henneken's tor Grevenborch und den Kotten Hermannes Berenholtes, den man auch nennt tor Grevenborch, Bschft. Bocrode, Kspl. Ybbenburen (Bockraden, Ibbenbüren), für 11 Mk. 6 Schillinge Osnabr. Pfge. unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich auf Martini für dieselbe Summe, und gelobt Währschaft.

Zeugen: Ludike van Munstere, Johan van Horden.

Orig. Siegel ab; L. 2.

1365 Juli 22 [ipso die beate Marie Magdalene]. [19

Lambert Budde, Sweder van Sledehusen u. Puls van Langhen geloben dem Ludeken van Monstere wegen des Hauses thor Wostenhove, Kspl. Lengherke (Lengerich), Bschft. Wechte, Währschaft zu leisten nach Inhalt der darüber von Gerd Budde ausgestellten Urkunde für die Brüder Johanne, Herberte u. Pulze, genannt van Langhen, Arnde Scrapen. So lange das Haus nicht wieder eingelöst ist, soll auch Gosschalk Budde keine Ansprüche daran erheben.

Orig. Von 3 Siegeln das mittlere erhalten; L. 2.

1367 Nov. 14 [des neisten zondaghes na zente Mertyns daghe]. [20

Graf Nicolaus zu Thekeneburgh bekundet, daß vor ihm Johan van Cappelen, sein Sohn Johan u. seine Tochter Cylzeken ihr Haus to Thekeneburgh uppe den oversten hus beleghen by der putten dem Ludekene van Monstere erblich verkauft und aufgelassen haben.

Zeugen: Werner Struve, Kirchherr zu Thekeneburgh, Johan van Monstere, Sander van Brochterbeke, Tyderich vam Bramhorne, Ludeke Valk, Wessel van der Kemenaden.

Der Graf u. Joh. v. C. siegeln.

Orig. Von 2 Siegeln das 1. (Graf) stückweise erhalten; L. 2.

1369 Nov. 24 [in profesto beate Katherine virg.]. [21

Die Brüder Johannes, Otto und Wichmannus dicti Oltman, Söhne des † Brand, Johannes Oltman, Sohn des † Johannes, und Conradus de Lone senior, Vormund (tutor) der Kinder des † Brand Oltman junioris Knappen, bekunden, daß sie in eigenem Namen und Conradus de Lone als Vormund dem Knappen Brunoni de Enghere den Borchardum de Elsten, Sohn des † Bernhardi, ihren Knecht (servum), für 3 Mk. Osnabr. Pfge. verkauft u. Währschaft gelobt haben.

Orig. Von 5 Siegeln Reste erhalten; L. 2.

1372 Mai 13 [ipso die beati Servacii episcopi]. [22

Arnoldus Ristenpat Richter, Hermannus de Slepedorpe Prokonsul, Wichmannus Petronille, Swederus de Welincghen u. Hermannus dictus Hofileghere, Konsuln u. Schöffen der Neustadt Osnabrück, bekunden, daß vor ihnen Johannes de Oldendorpe, anders genannt Ghuldenepennynck, Hillegundis, jetzt dessen Gattin, ehemals dessen Magd (ancilla), und ihr Sohn Erbertus dem Johanni de Sozele. Rektor des Hospitals St. Elyzabeth außerhalb des Heghe-Thors, eine Rente von 3 Schill. aus dem Hause des Hermanni Bulteken, zwischen dem Hause des Johannis Trogeman u. dem des Johannis dicti Dunnen super novum fossatum (am Neuen Graben), jährlich fällig zu St. Michaelis u. Ostern, zum Besten der Kranken für 4 Mk. Osnabr. Pfge. verkauft haben. Diese Einkünfte von 3 Schill. sind post redditus sex solidorum et sex denariorum in eisdem domo et area . . . priores. Der Rektor muß am Anniversar des Everhardi dicti Petronillen, der diese Rente für das Hospital angekauft hat, den Kranken 30 Pfge. geben, die übrigen 6 erhält er selbst für seine Arbeit und für die Memorie.

Presentibus Johanne dicto Veltmolen, Johanne Sabbeleren et Bernhardo Slotere.

Stadtsiegel.

Orig. Siegelrest; L. 2.

1372 Aug. 16 [crastino die assumptionis virginis Marie]. [23

Johan van Munstere u. Ludeke Budde geloben dem Ludeken van Munstere Schadloshaltung wegen Bürgschaft bei dem Kloster to Walgarden.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; L 2.

1372 Nov. 24 [in vigilia Katerine virginis]. [24

Amelingh van Varendorpe, Ritter, und die Knappen Dyderich Bramhorn, Johan van Monstere, Puls van Langen befunden eine Scheidung zwischen Metten van Schaghen u. Hermanne van Langen. Mette soll alle Urkunden, de uppe den weddeschat spreket, de hern Rolve van Langen gewesen hebben, überantworten dem Nycolawese, Priester des Frauenaltars zu Tekeneburch (Tecklenburg) u. dem Gerde van Scholtbroke; hat sie die Urkunden zur Verteidigung eines Gutes notwendig, so soll sie u. Herman die Briefe nehmen und nach Gebrauch wieder zurückgeben in die sulven hant. Wer oc, dat men des gudes wat losen wolde, so solde men aver de breve nemen, de dar to horeden, unde nemen dat gelt, dar dat gut mede loset worde, unde beleggen dat in ander gut na erer beyder rade; dat solde vor Mette vorghenompt vort beholden to erme live. Nach ihrem Tode fallen die Briefe und das Gut an Herman van Langen. Dagegen verzichtet dieser auf alle Ansprache an Metten, besonders uppe Hinrike Krymen unde let er Johanne van Wechte, dewile dat se levet. Ferner läßt er ihr auf Lebenszeit das Haus des Lubbertes to Eynhus (Einhaus, Kr. Lingen?) und das Haus to Runnerwolde. In diesem Besitz soll H. sie lassen und ebenso in den Gütern, die ihr Leibzuchtsbrief angiebt und de weddeschattes breve holdet. Nach ihrem Tode fällt alles an Herman u. seine Erben.

Die 4 Vermittler siegeln u. ebenso Mette u. Herman.

Orig. Von 6 Siegeln vom 5. Rest erhalten; L. 2.

1374 Juli 16 [crastino divisionis Apostolorum]. [25

Otto Graf to Tekeneborg (Tecklenburg), Lubbert van Avenstrod und Dyderik Bramhorn, Knappen, geloben dem Tiliken van den Slone 100 Mk. Osnabr. Pfge. am nächsten Osterntage zu zahlen, andernfalls auf Mahnung binnen 8 Tagen Einlager in Hervorde (Herford), wobei der Graf an seiner Stelle 2 Mann senden will.

Orig. 3 Siegel; L. 2.

1377 Okt. 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [26

Everd van der Retlaghe, geschworener Richter zu Tekeneborgh (Tecklenburg), bekundet, daß vor ihm Rotgher, Kirchherr zu Bramesche up deme Hunetvelde (Bramsche,

Kr. Lingen) dem Hermanne van Langhen den Wiederkauf einer Rente von 2 Molt Roggen aus dessen Gute de Nygemole, Kspl. Zorbeke (Saerbeck), jährlich zwischen Michaelis und Lichtmeß für 10 Mk. Münst. Pfge. gestattet hat.

Zeugen: Die Gerichtsleute: Werner Struve, Kirchherr zu Tekeneborgh, Gerd, Verwalter des h. Kreuz-Altars, und Johan van Hervorde, Vikar zu Tekeneborgh; Ludike van Munstere, Herman Kezelingh.

Orig. Siegel; L. 2.

[c. 1400.] [27

De schelinghe was wal tusghen hern Rolve van Langhen unde Johanne Bothevur, als umme eynen breef, dar Johan Bothevur herrn Rolve van Langhen plike mede manede, unde des sint se ene schedinghe gaen tot uns hern Hinrighe unde hern Everde Korf ritteren. Nu wyse wy de schedinghe, dat de bref, dar Bothevur hern Rolve mede manede, zal ledich unde loes wesen unde wat gelt, dat van den breve komen is. Vortmer wanner dat her Rolf Bothevur dat viertienacht (!) vore seghet, so zal Bothevur gaen to Stenvorde uppe de strate, antwerde allen guden luden unde sweren dat in den hilghen, wad he hern Rolve manet unde spreken hevet myt den breve, dat he des nicht en wiste unde dat he eme dar unrecht an dede. Bothevur beschwört dies zu thun.

Zeugen: Verner (!) Korf, Hinrich de vrigreve van Ledere unde Scholbrech hern Rolves knecht. Ferner soll Bothevur Herrn Rolve dienen mit 24 gewappneten Mannen to ritter rechte unde dat mach staen unverjaret unde dat mach Bothevur losen mit gelde, jeden man vor ene mark, unde de kore steet tho Bothevure; unde hir vore zal he eme gute borgen zetten. Die Ritter Hinrick u. Evert Korf bezeugen dieses unter dem Siegel des Hinrighes.

Orig. ohne Datum. Siegel; L. 2.

IV. Archiv Haus Darfeld
nebst Holtwick, Weersch und Hengelborg.

Das Haus D. war seit Anfang des 15. Jhdts. im Besitz der Familie von Vörden; 1651 verkaufte es der Domscholaster Joh. Heinrich v. V. an den Grafen Adrian von Flodorf, der aber wegen Nichtbezahlung des Kaufpreises und weil er sich gegen den Bischof Christoph Bernhard von Galen erhob, das Haus wieder an den Verkäufer zurückstellen mußte. Mit dem konfiszierten Gute belehnte der Bischof 1672 seinen Vetter Dietrich Ludolf von Galen zu Ermelinghof, der es darauf am 4. April 1680 an den Domburjarius Goswin Frhr. Droste zu Vischering verkaufte; von diesem erbte es 1690 dessen Neffe Christoph Heidenrich Droste, der Stammherr der Familie Erbdroste Droste zu V.

Das Archiv ist in 5 Schränken untergebracht, bezeichnet „Class. 1 u. 2 Darfeld", „Class. 3 Darfeld, Holtwich", „Class. 4 Darfeld, Holtwich, Weersch, Hengelburg", „Class. 5 Acta", denn außer den speziell Darfeldschen Archivalien sind hier auch die der benachbarten, durch Ankauf oder sonst erworbenen Rittergüter — wie Holtwick 1624 geerbt, Weersche 1772 angekauft, Hengelborg (bei Stadtlohn, Kr. Ahaus; vergl. Heft Kreis Ahaus S. 45 (45*) 1715 angekauft — untergebracht; ferner Urkunden und Akten über anderwärts, z. B. in der Stadt Münster gelegene Droste'sche Besitzungen.

Urkunden und Akten nicht getrennt; Repertorium aus Ende des 18. Jhdts. vorhanden; revidiert durch Dr. Berger.

Class. I Loc. 1 Nr. 1—10: Vermögens- u. Schuldensachen des Hauses D., wie Obligationen, Ordo creditorum u. ä. 17. Jhdt.

Nr. 11: Prozeßakten (vor geistl. Hofgericht 1740 ff.) in causa . . . pauperum Jüddefeld contra den Erbdrosten betr. Forderung an v. Voerden zu D.

Loc. 2 Nr. 1—8: Prozeß betr. Forderung des Herrn v. Bülo aus dem Hause Darfeld 1680 ff.

Loc. 3 Nr. 1—3: Desgl.; ferner Rechtsstreit zwischen v. Voerden contra von Keppel zu Öding.

Nr. 4: Desgl. Droste contra Galen zu Ermelinghof.

Nr. 5—7: Desgl. betr. Bülo'schen Prozeß; endgiltiger Vergleich von 1715.

Nr. 8—9: Verkauf des Hauses D. durch Joh. Heid. v. Voerden an den Grafen Adrian von Flodorf, Entwürfe und Orig., 1650—51.

Nr. 10: Betr. Schatzungsrückstand der Haus D.'schen wüsten Erben 1652.

Nr. 11: Des Graf Flodorfschen Mandatars W. Heesper aus Münster an die Frau Gräfin nach D. geschriebene Briefe 1652.

Nr. 12/15: Briefwechsel zwischen Flodorf und Voerden betr. Ankauf des Hauses D., Bezahlung der Schulden u. s. w. — In Nr. 15: Darfeld'sches Archivregister von 1680, das mit Datum nur Sachen des 17. Jhdts. anführt.

Nr. 16: Vergleich zwischen Claes von Beverförde, dessen Hausfrau einer- u. Jobst von Voerden andrerseits wegen Brautschatz, 1553 Okt. 16. Orig.

Loc. 4 Nr. 1—5 betr. Streitigkeiten zwischen Voerden und Flodorf wegen nicht bezahlten Kaufpreises, Verzicht seitens v. V. auf Darfeld zu Gunsten des Bischofs Christ. Bernh. v. Galen u. s. w. 1659.

Nr. 6: Bischof Christ. Bernh. v. Galen behändigt den Hauptmann Dietr. Lud. v. Galen mit dem konfiszierten Gute D. 13. Juni 1672.

Nr. 7: Verhandlungen zwischen den Generalstaaten u. Münster betr. Graf v. Flodorf u. Haus Darfeld 1674.

Nr. 8: Vergleich zwischen Diet. Lud. von Galen und Graf v. Flodorf betr. Darfeld. 25. Sept. 1679.

Nr. 9: Desgl. zwischen Graf v. Fl. und seinen Schwestern.

Nr. 10—12 betr. Haus Darfeld'sche Erben Grothof, K. Darfeld u. Speckhaus, K. Osterwick: münst. Belehnungen damit für Flodorf 1653, designatio pertinentiarum.

Nr. 13—14 betr. Auseinandersetzung zwischen Flodorf und Galen 1680.

Nr. 15—21: Desgl. zwischen Galen u. Domburfener Goswin Droste 1680/81; Immissionsdokument für Droste u. ä.

Nr. 22—49: Die zugehörigen Erben u. Gerechtigkeiten betr. 16. ff. Jhdt. Darunter Nr. 41: Vergleich zwischen Haus Darfeld und Pastor daselbst betr. Zehnten 1686; Nr. 42: Verzeichnis aller zu D. gehörigen Lehen- u. Allodialgrundstücke; Nr. 46: betr. Vikare auf dem Hause D.

Loc. 5: Briefschaften betr. Stetter, Hammer und Oberdarfelder Mark, 17. Jhdt.

Loc. 6: Gerechtigkeiten betr.
- Nr. 1: Landtagseinladungen von 1611 an.
- Nr. 2: Graf Adrian v. Flodorf cediert Haus Darfeld auf seinen Sohn Wilh. Adrian Friedrich, damit dieser an dem münst. Landtag teilnehme; 1652.
- Nr. 3—5: Haus Darfeld'sche Kötter betr. 17. Jhdt.
- Nr. 6: Betr. Mühlenbau bei Eggerode 1691.
- Nr. 7: Erlaubnis für den Pastor in Eggerode, Bevolken, in der Vechte zu fischen, 1777.
- Nr. 8/9: Betr. Exemtion der Darfeld'schen Hovesat vom Gogericht Hastehausen 1741 ff.
- Nr. 10: Betr. dem Hause D. zuständige Kirchenbänke.
- Nr. 11: Protest der Kötter wegen einquartierten hannoverschen Truppen 1742.
- Nr. 12—27: Jagdsachen: Streitigkeiten mit Valke zu Rokel, Graf zu Steinfurt, Gotteshaus Varlar, Raesfeld zu Hameren u. s. w.; desgl. Haus Holtwicksche Jagdsachen. 17. u. 18. Jhdt.

Loc. 7: Betr. abhängige Erben, Kontrakte über Bauten am Hause D., u. ä. Nr. 10: Rentverschreibung des Zeller Nagels, Kspl. Darup, an die Domvikare in Münster 1436, Kopie; Nr. 23 u. 24: Freibriefe 16. Jhdt.; Nr. 25: Obligationen u. zwar 1 Orig. von 1467, 5 aus 16. Jhdt.; Nr. 26: Schadlosbriefe 16. Jhdt.

Loc. 8: Schatzungen des Kspl. D. von c. 1636 an, eine Reihe Register u. ä.

Class. II Loc. 1 u. 2 leer.
Nach dem Repert. früher enthaltend: Intradenrechnungen u. s. w. des Hauses D. 1661—1774, die später in dem Archiv-Gewölbe Kasten Nr. V deponiert; wo jetzt?

Loc. 3: Justifikationen dazu 1735—1749; Haus Visbeck'sche Rechnungen, Pachtregister u. ä. 1695 ff.

Loc. 4: vacat.

Loc. 5: leer. — Nach dem Repert. Rechnungen des Hauses Holtwick 1681—1717.

Loc. 6: Desgl. 1725—1749 (fehlen); Holtwicksche Kirchenrechnungen 1655, 1720—1757.

Loc. 7: leer. — Nach dem Repert. Justifikationen zu den Hausrechnungen 1725—49.

Loc. 8: 2 Packete betr. Hof zu Holtei (Kspl. Weniger, Bschft. Aldendorf, Amt Bochum) und das Gut Worringe; 17. Jhdts. Aus dem Kakesbecker Archiv stammend.

Class. III Loc. 1: Raesfeld-Middachtensche Güter betr., bes. Prozeßakten, Vergleiche 17./18. Jhdt. betr. Besitzung in Nienborg u. s. w.

Loc. 2: Obligationen 17./18. Jhdt.; Nr. 24: u. a. 4 Orig. Perg. 16. Jhdt.

Loc. 3: Schenking-Bevernsche Obligationen, 18. Jhdt.

Loc. 4: leer. — Nach Repert. Akten u. Urkunden betr. angekaufte Güter in den Kspln. Darup, Legden, Epe, Heiden, Wüllen, Wessele, Billerbeck u. s. w. 16. ff. Jhdt.

Loc. 5: Kaufbriefe u. ä.; darunter betr. Häuseran- bezw. verkäufe in Coesfeld, Horstmar, Münster u. s. w. Nr. 1 Packet betr. Zeller Thye oder Tyman, Kspl. Wüllen, 16. ff. Jhdt.

Loc. 6: Haus Holtwick betreffende Briefschaften.

Nr. 1: Rechnungen der Intraden in Behuf der Vormünder der Kinder des † Friedrichs von Mönnichausen 1571—87, 14 Hefte in fol.

Nr. 2: Desgl. 1679, 1680; Pachtregister aus der Hovesath von Holtwick 1660, 1661; Register (Notizbuch) des Holtwicker Pfarrers 1512 ff. in fol., Papier, eingeheftet in Orig.-Urkunde von c. 1400 (vergl. Regest unten Nr. 4); ein Packet: „Briefschaften, das Haus H. betreffend, vornehmlich die Monnighausche Mindensche Güter", enthält u. a. 10 Orig. 15. Jhdts. Perg. u. Pap., Schuldscheine, Schadlos-, Verkaufsbriefe, dann viele Briefe u. s. w. 16. Jhdts.

[Nr. 3—4 nach Repert. Intradenrechnungen 1654—1710; nach Notiz jetzt im Archivgewölbe Kasten sub Nr. VI].

Loc. 7: Vergleich mit Herrn v. Kerkerink zum Stapel über die H.'schen Güter 17. Febr. 1760; samt den von K. ausgelieferten alten Monnichausenschen Schuldbriefen, woraus die K.'sche Forderung entstanden ist; Wetzlarsche Sentenz betr. Immission K.'s in die H.'schen Güter; Acta Kerkerink contra Droste 1628 ff.

Loc. 8: Briefschaften betr. Droste-Vischering'sche Forderungen an die Monnichausenschen Güter. Hierunter viele Originalurkunden: Schuldbriefe, Obligationen, Schadlosbriefe, Lehnbriefe, Erbteilungen, Ehepakten u. s. w. der verschiedenen Besitzer von H., 3 aus 14., 20 aus 15. Jhdt., c. 100 aus 16. ff. Jhdt. (also das eigentliche Holtwicksche Urkundenarchiv); darunter Heiratsberedung zwischen Bernard von Monnighausen u. Gertrud Droste 1589, Orig.; Designation der M.'schen Güter in der Herrschaft Borkelo; ferner Urkunden der Herren von Graes und von Hövele; ein Päckchen Urkunden über verkaufte Ländereien bei Ahaus, worunter 4 aus 15. Jhdt.

Class. IV Loc. 1: Betr. Monnichhausensche Schulden, die von der Familie Droste bezahlt sind, 16./17. Jhdt.; Inventarium über die Nachlassenschaft Berndts von M. 1624.

Loc. 2: Gerechtigkeiten des Hauses Holtwick.

Nr. 1: Landtagsbriefe an die von M. zu H. von 1598 an.

Nr. 2: Betr. Einquartierung hannoverscher Truppen auf Haus Holtwick 1713.
Nr. 4: Markensachen 17. u. 18. Jhdt., dicker Pack.
Nr. 7—10: Betr. Kirche und Pastorat zu Holtwick, 17. und 18. Jhdt.; Nr. 10 betr. dem Pastor zu Osterwick bestrittenes Recht, die Pastorat zu H. zu vergeben, 1705.
Nr. 11—12: Betr. Vikarie zu H., Einkünfte, ius praesentandi, Stiftungen u. s. w., 17. und 18. Jhdt.; Kopie der Fundation 1541.
Nr. 13: Betr. das Armenhaus u. Armenrechnung, 17. Jhdt. ff.
Nr. 14: Betr. Küsterei zu H. und deren Vergebung desgl.
Nr. 16: Holtwicker Markenprotokoll 1765—66 über verkaufte Markengründe wegen Holtwicker und Osterwicker Kirchspielsschulden aus dem 7 jährigen Kriege.
Nr. 17: Jagdgerechtigkeit betr.

Loc. 3: Holtwick'sche Kirchenrechnungen u. s. w. 17./18. Jhdt.
Loc. 4: Erben, Kötter und Eigenhörige des Hauses Holtwick betr. 17. ff. Jhdt.; betr. Vikarie 16. ff. Jhdt.
Loc. 5: Briefschaften betr. Inmission in die Raesfeld-Middachtsche Güter.
Loc. 6: Briefschaften des Hauses Wersche, 1 Pack.
4 Urkunden aus 15. Jhdt., Ankaufsurkunde 1772, Obligationen u. ä.
Loc. 7 u. 8: Haus Hengelburg, hauptsächlich 18. Jhdts. — neu geordnet.
Nr. 1: N. von Buelo verkauft Haus H. an den Domherrn Adolf Heinrich Frhrn. Droste von Vischering 1715; fehlt!
Nr. 2—47: Gerechtsame, Lasten, Schulden, Güter, Kapelle u. s. w. des Hauses H. betr. 16. ff. Jhdt.; darunter viele Original-Urkunden, 1 von 1463 (Nr. 27). In Loc. 8: 1 Packet Quittungen u. Justifikationen H.'scher Rechnungen, 18. Jhdt. — „Etat des Hauses H." in fol. 1802, genaueste Aufnahme des Hauses H. und Zubehörs.

Class. V Loc. 1—6: Prozeßakten 17. u. 18. Jhdts., in denen die Droste bezw. die Vorbesitzer von Darfeld, Holtwick u. s. w. eine Partei sind; darin auch Urkunden 16. Jhdts. in Abschrift.
Loc. 7 u. 8: Desgl. hauptsächlich über Jagdstreitigkeiten mit Haus Rockel, Varlar u. s. w. 17.—19. Jhdt.

1369 März 17 [ipso die beate Gertrudis virg.]. [1

Henric Rorinc, Richter in der Herrschaft van Borclo, bekundet, daß vor ihm Hermen Gherkinc seinen Zehnten, de roret van heren Henrike van den Damme, nämlich de Wernynchhof to Ghesteren, groß u. schmal up den Lande, de Brandescamp groß u. schmal, de Hare groß u. schmal, Honikinc to Ghellesler 3 Malter Roggen u. 3 Malter Korn u. den schmalen Zehnten u. 20 Spanne Flachs, Schurinc to Rede 2 Malter Roggen u. 3 Malter Hafer u. 3 Pfg. to stroghelde u. 10 Spannen Flachs u. den schmalen Zehnten; ferner Rome 1 Malter Roggen, an Otten Weren aufgetragen hat.

Zeugen: Kornoten der Herrschaft van Borclo: Dyderic Kempinc, Heinric van Marhulze, Johan Gruwe, die ihre orkunde empfingen.
Orig. Siegel; Cl. III L. 8.

1383 Mai 1 [ipso die Philippi et Jacobi apostolorum]. [2

Otte Weer de olde giebt seinem Sohne Otten Weren den jongen to enen afschede van synen brodere Gherde nach seinem Tode seinen großen und schmalen Zehnten to Werninchave, desgl. über de Brendes Kempe, desgl. über de Haer, gelegen to Gheesteren in dem Kirchspiel, desgl. to Honekinch to Ghelleslere, den Zehnten to Schuring, Kspl. Nede, den Zehnten to Rome to Nede im Kspl., ferner dat slach in den Kulsdoem, das halbe Gut to Lochues to Heten im Kspl. Raelte, ferner 17 Pfd. to Zwolle, ferner den Garten in den dyke to Berclo u. den tymmer, dy daer up steet. Otto muß seine Mutter auf der Leibzucht sitzen lassen.
Orig. Siegel; Cl. III L. 8.

1398 Nov. 18 [op den achten dach van sunte Mertyns dage in den winter]. [3

Geert Were bekundet seine Zustimmung dazu, daß sein Bruder Otto Were dem Lamberte van der Hoven den Zehnten über das Gut then Wernynchave, schmal u. groß oppen Lande, in den stalle gelegen, Kspl. Ghesteren, Bschft. Lemple (Lempole), und den großen u. schmalen Zehnten über de Haer im selben Kspl., den schmalen u. großen Zehnten über de Brandes kempe im selben Kspl., den Zehnten to Henekinck je 3 Malter Roggen u. Korn u. den schmalen Zehnten, den Zehnten zu Schurinck 10 Scheffel Roggen u. 3 Malter Hafer u. den schmalen Zehnten, den Zehnten zu Roem 1 Malter Roggen, verkauft hat.
Orig. Siegel; Cl. III L. 8.

[c. 1400.] [4

Theodericus u. Gertrudis, dicti de Haghenbeke, verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Sophie und Johannis dem Kerstiano Cleyvorne, Bürger in Münster, für 40 und 70 Schilde (scudati) die Überwasser'schen Lehensgüter curtis Haveckesbeke, Kspl. u. Bschft. H. (Havixbeck), mansus tom Broke und viele andere genannte bei Billerbeck.
Orig., zum Einband eines Registers von 1512 ff. verwandt, in Cl. III L. 6 Nr. 2.

V. Droste'sches Lehenarchiv.

In einem Schranke mit Aufschrift Feuda liegen Belehnungsurkunden für die Familie Droste und andere Lehnssachen, bes. aus dem 16.—19. Jhdt. Repertorium aus dem Jahre 1786 vorhanden. — Hierin jetzt auch eine Reihe Lehenurkunden aus anderen, auf Schloß Darfeld befindlichen Archiven, von Asbeck, Kakesbeck, Visbeck u. s. w., die wohl hierhin gelegt sind, um die Lehenssachen zusammen zu haben.

Loc. 1: Nr. 1: Packet Lehnbriefe der Reichsabtei Werden über Gerding sive Fuest, Kspl. Holtwick, u. Zugehöriges 17./18. Jhdt.
Nr. 2: Desgl. Münsterische Lehenbriefe über die Holtwickschen Lehengüter große u. lütke Horst, Söbbing, Steggehaus, Schriever u. Ramesberger Hof vor Ahaus 17. Jhdt.
Nr. 3: betr. Münst. Lehentage, 16. Jhdt., 1 Heft.
Nr. 4: Münsterische Lehenbriefe von 1720 u. 1724 über die bei Nr. 2 verzeichneten Güter, ferner über den Zehnten auf dem Barholt zu Darup, über Speckhaus, Kspl. Osterwick, Greving, Kspl. Wüllen, Niehaus u. Kempen Kotten, Grothof, Kspl. Darfeld, . . . Nagels Erbe, Kspl. Darup, das Burglehen zu Nienborg, Schürhaus in Hewen u. den

Zehnten in Graes, Kspl. Wessum, die Künshove, Kspl. Vreden, den Zehnten über Veringhof, Kspl. Wüllen, Wensing u. Tübing, Kspl. Gescher, Wermelts Erbe, Kspl. Billerbeck.
Nr. 5: Mutscheine.
Nr. 6: Münsterische Lehenbriefe von 1752 über dieselben Güter wie Nr. 4.

Loc. 2: Nr. 1: Desgl. 1763 über dieselben Lehenstücke.
Nr. 2: Packet betr. den von der Abtei Metelen lehnrührigen Schultenhof zu Heek.
Nr. 3: betr. die Borghorst'schen Lehen: Schulte Schenking, die Hove, Kspl. Laer, u. Dreyerman, Kspl. Borghorst.
Nr. 4: betr. gräfl. Steinfurt'sche Lehen Winkelhaus, Kspl. Wüllen, Schürhaus u. Lindhaus, beide am Ramesberg, Kspl. Schöppingen.
Nr. 5: Johan von den Ahus, Kirchherr zu Leer, verkauft seinen Hof vor Ahaus, genannt der Ramesberger, und das Gut ton Meden, Kspl. Wessum, Bschft. Graes, an Mathias von Graes, 1427. Orig.

Loc. 3: Münst. Lehnsurkunden des Bischofs Maximilian Friedrich für Clemens August Maria Frhr. Droste von Vischering 1777 Aug. 16 (13 Lehenstücke wie Loc. 1 Nr. 4) u. desgl. des Bischofs Maximilian Franz für denselben 1785 Jan. 5. Dazu gehörige Akten.

VI. Droste'sches Familienarchiv.

2 Schränke mit Aufschrift „Famille et Successions" enthalten allerlei Familiensachen aus 16. ff. Jhdt., zumal Urkunden und Akten über Belehnungen, Teilungen, Patente, Titelverleihungen, Ehepakten, Vergleiche, Stiftungen, Testamente u. s. w., also das für die Familiengeschichte in erster Linie in Betracht kommende Material. Repertorium aus Ende des 18. Jhdts. vorhanden, das bis in die neueste Zeit fortgeführt ist.

VII. Archiv der Droste'schen Familienstiftung.

Cornelia Anna Freiin Droste zu Vischering, Äbtissin von Metelen, errichtete 1729 eine Familienstiftung, deren Akten in einem Schranke mit entsprechender Bezeichnung untergebracht sind. Repertorium vorhanden; fast nur Sachen des 18. u. 19. Jhdts.

Loc. 1: Betr. die Äbtissin und ihre Stiftung.
Darunter Nr. 4 die Wahlkapitulation der Äbtissin vom 18. Okt. 1688, Orig.

Loc. 2: Obligationen 18. Jhdts.

Loc. 3: Kaufbriefe 17. u. 18. Jhdts.
Darunter einige aus dem Ende des 17. Jhdts.

Loc. 4—7: Rechnungen der Stiftung 18.—19. Jhdts.

VIII. Archiv der Domherren Droste.

In einem nicht näher bezeichneten Schranke befinden sich zahlreiche ungeordnete Archivalien, die zum größten Teile aus dem Nachlasse verschiedener Familienglieder stammen, u. zw. vor allem solcher, die Domherren an der Kathedrale in Münster gewesen sind. Aus diesem Grunde ist die obige Bezeichnung gewählt worden. Dabei sind auch verschiedene Stücke, die wohl eher ins Domarchiv gehörten. Hier auch das älteste, bisher

unbekannte Stück der Erbdroste'schen Archivalien, eine Originalurkunde von 1230. Ordnung und Verzeichnung dieser Sachen ist beabsichtigt; bei dieser Gelegenheit würden diese Stücke wohl in erster Linie in das eigentliche Familienarchiv aufzunehmen sein, andere in das Vischering'sche bezw. Lütkenbecker Archiv.

A. Urkunden: 1 Orig. von 1230, siehe Druck; ferner 4 aus 15. und c. 20 aus 16. ff. Jhdt. betr. Obligationen, Verkäufe u. ä., von der verschiedensten Provenienz: Droste-Vischering, v. Ascheberg, Morrien auf Nordkirchen, v. Oer u. s. w. — Preces primariae Kaiser Karls VI. an das münstersche Domkapitel für Graf von Schönborn 1714, Orig. Perg. mit großem Kaisersiegel; auf der Rückseite: repr(oductum) in capitulo 1715. — Ferner in Holzschachtel mit Aufschrift: „Dompräbendensachen": 3 Orig.-Suppliken des Heidenrich Droste an Papst Pius IV. 1560, Papier, eine vom Papste eigenhändig, die 2 anderen „in presentia domini papae" signiert; Originalbulle: Pius IV. providiert denselben mit Kanonikat in Münster 1560 Nov. 14; Briefe über die Reise des Franz Droste nach Malta 1567 und Briefe des Domküsters Bitter von Raesfeld aus Rom 1567 Orig., u. s. w. — Kopie einer Urkunde von 877 in Handschrift, siehe unter C, 2.

---

877 (bezw. 873) Sept. 27. [1

Bischof Altfrid von Hildesheim stiftet das Kloster Essen.

Kopie von c. 1600, in der Handschrift C. 2, siehe unten S. 120 (336*). — Über Drucke, Datum u. s. w. vergl. Diekamp, Supplement 286.

1230. [2

Bischof Ludolf von Münster bestätigt die von seinem Vorgänger Dietrich geschehene Verleihung des Gogerichts in Meseth an den Drosten Albert.

L[udolfus], Dei gracia Monasteriensis ecclesie episcopus, omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in Domino. Noverint universi hoc scriptum inspecturi vel audituri, quod, cum Albertum dapiferum nostrum ad obsequia nostra et ecclesie semper fidelem persenserimus ac devotum, nos ei de fidelitate sua nobis et ecclesie sepius exibita ingrati nolentes existere, factum domini Th[eoderici] quondam Monasteriensis episcopi, predecessoris nostri, de iudicio in Meseth, quod Gogerichte appellatur, quod circa dictum A[lbertum] fecit, ratum habemus et auctoritate presencium sub hac forma confirmamus, que data fuit a dicto domino Th[eoderico], nostro predecessore, sicut idem A[lbertus] per instrumentum ostendere potest super eo confectum. Acta sunt hec anno gracie M°CC°XXX°, pontificatus nostro anno sexto, coram testibus subnotatis: Olrico decano sancti Martini, Bernardo cellerario, Cesario cantore, Luberto custode sancti Martini, Arnoldo et Bernardo capellanis nostris, Wilhelmo de Blankena, Wenemaro magistro coquine et aliis quam pluribus.

Orig. Siegel z. T. zerstört.

B. Akten:

1. Heft in größt schmal fol.; Einband ab; auf Vorblatt Aufschrift 17. Jhdts.: Siegelcammerrechnung; beginnt fol. 1: Ego Jacobus Ves sigillifer curie Monasteriensis accepi de sigillo predicte curie illiusque emolumentis anno . . . 1566 ipso die Michaelis incipiente usque ad annum etc. 67 in profesto Michaelis finiente, ut sequitur:

Sabbato post Michaelis XXXII m. VIII s[olidi] X d[enarii] u. s. w.: die Einnahmen an jedem Samstag verzeichnet; Summa lateris XIII^C XXII m. VIII s. XI d.; fol. 1^v: de testamentis 5 Posten von Testamenten von Geistlichen; fol. 2: de permutationibus nichts: de excessibus 1 Posten; fol. 2^v: de dispensationibus 2 Posten; fol. 2^v—6: de variis procurationibus; fol. 7: de sententiis absolutoriis matrimonialibus; fol. 7^v—8^a: de absolutionibus infirmorum; fol. 9—27: Sequuntur exposita in annuis redditibus et stipendiis ac aliis in et ad usum domini mei . . . principis ecclesie Monasteriensis electi et confirmati destinata = Gehaltszahlungen an den Domburfar, die Kammerkleriker, Weihbischof, fürstl. Gesandte u. s. w.; ferner Ausgaben für Kanzleikosten, Tinte, Wachs, Pergament, Papier, Druck von Edikten u. ä.; für Bewirtung der zur Synode erschienenen Geistlichen u. s. w.; fol. 28—30: Sequitur ratio expensarum in itinere et terris Gronninganis factarum, Reisekosten des Sieglers nach Groeningen. Gesamtabschluß: fol. 30^v: Recepta: XVI^C XXXV m. V s. IIII d.; Exposita II^M II^C XLIX m. X s. 1 d. — Belege für die einzelnen Posten, wie fürstl. Schreiben, Quittungen und Rechnungen der Bezahlten u. s. w. in Abschrift beigefügt. Die älteste derartige Rechnung, da das St.-A. Münster Akten ꝛc. der Siegelkammer erst aus dem 17. Jhdt. besitzt.

2. Band in 4°, Papier, aus Anfang des 17. Jhdts., enthält: Index huius libri . . .; fol. 1: Collationes beneficiorum dioc. Monasteriensis = Verzeichnis der Kollatoren der einzelnen Benefizien im Bistum M.; fol. 9: Redditus praebendae maioris ecclesiae pro canonico in civitate Monasteriensi vel alibi studenti et nondum emancipato annuatim; fol. 10: Redditus praebendae cathedralis eccl. Monast.; fol. 11: desgl. subcustodiae u. s. w.; dann Einkünfte der einzelnen obedientiae, officia u. s. w.

3. „Registrum majoris Lembeck et oblegii minoris Gassel cum scholastria", in fol., für die Jahre 1694, 1695/96, 1696/97, 1697, 1697/98 je 1 Heft. — Ferner Heft in fol.: „Empfang ratione redituum scholastriae, Lembeck, maioris et minoris Gassel 1692 in behueff . . . Herrn Heidenrich Ludwich Freyherrn Droste von Vischering, Thumbscholastern und resp. Cammerpräsidenten".

4. „Inventarium bonorum weilandt Herrn Thumbpropsten Adolff Henrichen Droste von Vischering" in fol., = Inventar der Mobilien u. s. w. des 9. April 1650 gestorbenen Dompropstes in dessen Haus zur Wosten, Kspl. St. Mauritz. — In 4°: „Rechnung . . . des Adolf Henrichen Droste Thumbpropsten zu M.", 1631/32, 1638/39, 1639/40, 1648/49, 1649, 1650 bis Juli, pro Jahr 1 Heft. — „Rechnung und Bericht wegen der Schoneflictischen Soldaten Sold und monatlicher Gagie, per me Bern. Schräder 1649—50, Heft in 4°, für den Dompropst Droste geführt. — Registrum Scholastriae, Heft in 4°, 1623—1624.

5. „Registrum seu computatio officii majoris Gassel, obedientie Schweinhorst, cantorie majoris et praebendae Monasteriensis“, 1722, Heft in fol., des Adolf Heinrich L. B. Droste ex Vischering, Cathedr. eccl. Monast. cantoris et canonici capitularis. — Registrum seu computatio obedientiae Schweinhorst et praebendae Monasteriensis“, 1724, 1725, 2 Hefte in fol. — Heft in fol. „Prothocollum archivi archidiaconatus uffen Dreen“, welches 1737 dem zeitigen Archidiakon Domkapitular Adolf Heinrich Frhrn. v. Droste zu Vischering von dem Domkapitular Droste ex Senden ausgeliefert und dann registriert wurde; führt Gerichts-, Synodalprotokolle, Brüchtenverzeichnisse, Kirchenrechnungen der einzelnen Pfarreien 17. u. 18. Jhdts. an. — „Computatio canonicatus sive praebendae cathedralis eccl. Monast.“ 8 Hefte in 4°, für die Jahre 1736—1742, 1747. — Computatio de perceptis et expensis obedientiae Blasii sive Sommersell, 2 Hefte in 4°, 1747, 1748. — Verzeichniß vorfallender Außgaben der Münsterischen Haußhaltung . . . Adolph Hinrichen Freyherrn Droste v. Vischering Thumbcapitularn zu Münster . . ., Heft in 4°, 1746. — „Registrum oblegii Holthausen“, 2 Hefte in 4°, 1746, 1747.

6. Zahlreiche Packete Quittungen u. Justifikationen zu all den vorhergehenden Rechnungen aus 17. u. 18. Jhdt.; darin auch Ausgaben über Reparaturen an den Domkurien der betr. Droste.

7. Zahlreiche Einzelakten, worunter z. B. Privatkorrespondenzen von Mitgliedern der Familie Droste 16. ff. Jhdt., Freibriefe aus 17. ff. Jhdt. aus der Nähe Lüdinghausens, z. T. wohl Vischering'sche Sachen, ferner v. Raesfeld-Ostendorffsche Sachen; ein Packet Briefe an Frau v. Meschede geb. Droste zu Vischering 1747 ff.; Brief des Bernard Schräder an Goswin Droste zu V., Domherrn zu Münster u. Osnabrück über die Krönung des römischen Königs (Ferdinand IV.), Eröffnung des Reichstags u. s. w. Regensburg 10. Juli 1653, Orig. u. s. w.

8. 2 Bl. Papier in fol.: „Empfang deren dem Ordre de l'amitié zukommenden Geldern“ c. 1750; adeliger Orden, 1783 Cassamaiterinne (!) Freifrau von Beverförde zu Werries, Ordensgroßkanzler Domherr Karl von Ascheberg. Darin liegend: Verzeichnis der aus dem hochadeligen Stern-Kreuz-Orden 1762—63 entschlafenen Ordens-Damen; desgl. 1762.

C. Handschriften:

1. in fol. Lederband, Papier, Mitte des 16. Jhdts.; auf Vorblatt: „Kathryna von Bronchorst und Batenborch dochter zu Honnepel“, reich verziert; auf den ersten 4 Blättern auf jeder Seite je 2 Wappen in Farben; dann folgt eine Ballade von dem unschuldig gestorbenen König Ludwig von Ungarn: „Frolich, so willen wyr singen . . .“, unterzeichnet von dem Verfasser B. v. Brederode; ist Stammbuch mit eigenhändigen Eintragungen der verschiedensten Adeligen u. s. w.

2. in 4°, Schweinsledereinband, Papier, c. 1600, Aufschrift: „Fundatio ecclesiae et jura curtialia imperialis monasterii Essendinensis"; Vorblatt „Theodorus Reppelmont me jure possidet"; beginnt: Fundatio ecclesiae Assindiensis. In nomine sanctae et inviduae Trinitatis. Altfridus, Dei disponente gratia Hildemensis ecclesiae antistes. Cum inter immenses . . . Stiftungsurkunde des Klosters . . . Anne DCCCLXXVII . . . ipsa die dedicationis basilicae s. Petri . . . fol. 4: Jura curtialia monasterii imperialis Assindiensis. Praefatio . . . in 23 Kapiteln; „Folget nun obgemelter hoverechten Reformation . . . Durch die Abdißin Elisabeth von Saffenberg und Capitull zu Essen geschehen 1454", in deutscher Übersetzung; darauf „Clevischer Receß von 1569" u. s. w.; am Schlusse des Bandes: Gebrechte des Hobes Berckhoven zu Stifft Werden 1570. (Vergl. unten Handschriften der Bibliothek.)

IX. Nachlaß Fürstenberg.

Der anscheinend vollständige litterarische Nachlaß des münsterschen Ministers Frhrn. v. Fürstenberg, seine amtliche und Privat-Korrespondenz wird in 3 Schränken aufbewahrt. Geordnet in 254 Faszikeln und verzeichnet von Galland, der ihn auch benutzte zu der Schrift: Die Fürstin Amalie von Gallitzin und ihre Freunde. Köln 1880, 2 Teile (= Vereinsschriften der Görres-Gesellschaft). — In dem 3. Schranke finden sich auch Aktenstücke, Briefe u. s. w., betr. den münsterischen Schulmann Overberg (Nr. 1—10), den Konvertiten Friedrich Leopold Graf zu Stolberg (Nr. 1—5, von Janssen benutzt für die Biographie Stolbergs, 2 Bde., Freiburg 1876 bis 1877; darunter ein Manuskript: „Leben Alfred des Großen von England" von Fr. L. Graf v. Stolberg); Gräfin Gallitzin und Franz von Droste (Nr. 1—12). (Die in einem Schranke aufbewahrten Papiere des Kölner Erzbischofs Clemens August Droste zu Vischering sind zur Zeit an Professor Pastor, der mit einer Biographie dieses Kirchenfürsten beschäftigt ist, verliehen.) — Nur die wichtigeren Sachen sind im Folgenden angeführt.

Nr. 1—2: Militaria u. s. w.
„ 3 u. 4: Memoires 1781 ff.
„ 5: Betr. Koalitionskrieg, Belagerung von Mainz 1792, Festungspläne von Mainz und Valenciennes.
„ 6: Lettres de Commissaire de guerre Lipper an Fürstenberg 1765 ff., Orig. (vergl. Nr. 99—101).
„ 7—10: Militaria betr. kurkölnische und münsterische Truppen; darunter viele Stücke von Fürstenbergs Hand; Originale und Entwürfe zu Exerzierreglements u. ä.; Pläne zu Aufstellungen der Truppen u. s. w.; Grundriß und Profil der Festung Vechta; Genietruppen.
„ 11: Ordonnances militaires 1766 ff.; Korrespondenzjournal in militär. Sachen 1762 ff.; Liste der kgl. Preuß. Armee u. s. w.
„ 12: Berichte und Nachrichten des Generalmajors Graf von Schaumburg-Lippe 1765 ff.; Berichte an den Kurfürsten u. s. w.
„ 13: General von Wenge; Lettres et mémoires 1771, 1772—74.

Nr. 14: Berichte und Vorschläge desselben 1760 ff.
„ 15: Bulletins de M^r. Cornet 1772, 1778—1780 = Gesandtschaftsbriefe aus dem Haag; Kopien.
„ 16—32: Alles Militaria u. ä.; darunter betr. Werbungen, Rechnungen der kurfürstl. Leibgarde, Status des münsterischen Militärs aus verschiedenen Jahren, Exerzierreglements, militärische Korrespondenzen mit Fürstenberg u. ä.
„ 36: États von auswärtigen Armeen.
„ 37: Militärreglements; Trennung der Militär- und Civiljurisdiktion. — Erlasse des Kurfürsten Max Friedrich an Propst von Schmising 1768 ff.
„ 57: Specifikation der (münsterischen) Landesschulden, c. 1760, dicker Band; betr. Brandversicherung u. s. w.
„ 58: Pfennigkammer-Status 1758.
„ 60: Entwurf zu einem Credit- und Amortissements-Plan für das Fürstentum Minden.
„ 62: Monnoye betr.
„ 63—65: Betr. Manufaktur und Industrie im Bistum Münster; Errichtung einer Papeterie in Coesfeld; Leinenindustrie in Iburg, Stromberg.
„ 74: Collegium Medicum 1781 ff.; darin Berichte des Prof. Fries über mangelnden Besuch seitens der Garnisons-Chirurgen in Münster; Orig.-Briefe der Professoren Hosius, Schmeling, Brefeld u. s. w. 1773 an Fürstenberg; Vorschlag betr. Errichtung eines physikalischen Kollegiums 1777.
„ 77: siehe zu Nr. 106.
„ 94: Betr. Bairischen Successionskrieg 1778—1779.
„ 99—101: Briefe des Oberkriegskommissars Lipper 1763—1777 betr. Bourtanger Grenze (nach Holland hin?).
„ 102: Betr. Gestüte.
„ 77, 106: Lettres de M^r. le Baron de Grote 1771—1800 aus Hamburg, Bremen u.s.w.; Orig.-Gesandtschaftsberichte. Desgl. Frhr. v. Lilien (u. Taxis) 1774 aus Regensburg betr. Post.
„ 108: Betr. Priesterseminar 1794; darin Verzeichnis der kurfürstl. Rescripte und Berichte puncto Gymnasii et universitatis 1798—1787 (!); betr. Gymnasium zu Coesfeld 1801 ff. — Wichtig für die Geschichte der Universität Münster: z. B. 1798 Okt. 8 Hermes als Lehrer an Stelle des abgehenden Brockhausen angestellt; April 26 Lic. iur. Schmedding die licentia legendi erteilt; März 8 dem durch Mainzer Urteil als Assessor entsetzten Kanonikus Cordes fernere Lic. legendi über das kanonische Recht erteilt. 1797 Gehalt des Prof. Fries von 50 auf 100 Rthlr. erhöht; 1793 März 19 Prof. Büngen für Kirchengeschichte angestellt u. s. w. — Instruktion für den als Direktor der Bibliothek und des Gymnasiums angestellten Prof. Kistemaker, 1795 April 14, eigenhändig.

Nr. 109: Liste des prêtres français arrivés dans le diocèse et pays de Munster depuis le 21 Juni 1794; c. 500 aufgezählt.
„ 110: Korrespondenz mit dem Abbé de Sagey in betreff der emigrierten französischen Geistlichen.
„ 116: Korrespondenzprotokoll mit dem Geheimrat Wenner 14. Febr. 1779 — Febr. 1801 (= Kopiar der von Fürstenberg an ihn geschriebenen Briefe).
„ 114, 115, 119—126: Lettres et mémoires privés de Mr. le Conseiller privé Wenner 1766—1779 = vollständige Korrespondenz desselben aus Münster, Bonn u. s. w. an Fürstenberg, z. T. Originale, z. T. Abschriften von Fürstenbergs Hand.
„ 128: Stift Paderbornsche Sachen.
„ 132: Korrespondenz des Ministers Wartensleben 1767—1777.
„ 136: Korrespondenz mit dem Baron von Schlieffen, kurkölnischer Gesandter in Cassel, 1778—1795.
„ 139: Correspondance avec S. E. M. le Lieutenant-Général Comte Regnant de Schaumbourg-Lippe 1778 ff.; Originalbriefe an Fürstenberg.
„ 140: Differentes propositions et negociations des quelques regences voisines de S. M. P(russienne) = 2 Briefe aus Lingen 1778 an Fürstenberg.
„ 141: Correspondance avec M. de Gemmingen, ministre d'État de S. M. B(ritannique) à Hannovre, 1778.
„ 142: Desgl. avec le Prince evêque de Paderborn 1778.
„ 143: Desgl. avec S. E. M. le B. de Groschlag, ministre plenipotentiaire de S. M. T. C. 1776.
„ 144: Desgl. avec M. le B. d'Edelsheim, Chambellan de S. M. P. à Hannovre; darunter Abschrift seiner Credenz, Briefe an Fürstenberg 1778, 1779.
„ 145: Desgl. avec M. Georg Ernst Lucius, chargé d'affaires de L. L. H. H. P. P. aux Cours electorales du Bas-Rhin à Mayence, 1778, 1779.
„ 147: Korrespondenz mit dem Kgl. Preuß. Ministerio, Freiherrn von Angern, betr. Reck' und Landsberg'sche Lehensache 1775.
„ 148: Korrespondenz aus London 1765 ff.; dabei Schreiben Friedrichs II. an Fürstenberg, Potsdam 4. August 1768.
„ 151: Correspondance de Mr. le conseiller privé Hillesheim 1769 bis 1772.
„ 154: Korrespondenzprotokoll 1774.
„ 156: Briefe über Kriegsereignisse von Heckmann aus Bremen 1794—96.
„ 159: Correspondance de Mr. le Conseiller privé Tautphaeus aus Münster an Fürstenberg nach Bonn, 1766—1773.
„ 161: Korrespondenz 1779 ff.
„ 165: Briefe an F. von Gelehrten über die münsterische Schulreform u. ä. Orig.-Schreiben von Schlözer aus Göttingen

1774, 1776; Wieland 25. März 1776; Moser in Osnabrück, Zedlitz in Berlin, Kärsten in Halle; ferner Pütter in Göttingen, Springer in Erfurt.

Nr. 166: Korrespondenzjournal, mehrere Faszikel 1778/79, betr. allerlei, an die verschiedensten Adressen. Schreiben betr. Plan eines neuen Journals für die deutsche Litteratur, aus Göttingen von Wilh. Dohna 1774 Mai 24; 1769 Joh. Christ. Gatterer an Fürstenberg: übersendet ihm Diplom als Mitglied des hist. Instituts daselbst; Schreiben von Nicolai in Berlin 1776; Briefe aus London.

„ 177: Kloster- und Stiftssachen, Vikariatssachen; z. B. betr. Visitation von Kappenberg 1803, desgl. Liesborn 1803; desgl. betr. andere Klöster u. Stifter im Bistum M. 18. u. 19. Jhdt.; betr. Aufhebung des Fraterhauses zu Münster, Ende des 18. Jhdts.; großer Briefwechsel betr. Aufhebung der Karthause bei Dülmen 1804; „Verzeichnis, was sich für Manuscripte weiland des abgelebten Herrn Scholastern Nünning befunden . . . in betreff deren Monumenta Monasteriensia, in Packeten zusammengebunden", 44 P. erwähnt; „Verzeichnis ferner vorgefundenen Fragmenter von . . . Nünning Handschriften, betitult: Mimigardia sacra" (in 57 Abschnitten); ein Packet: „Zur Säkularisation des Klosters Überwasser und Errichtung der münster. Universität"; betr. Stift Vreden und vieles andere.

„ 177a: Betr. Emser Kongreß.

„ 179: „Über Volkserziehung", Abhandlung von v. F., c. 1793; „Esquise des gantzen Schulsystems im Hochstift Münster", Handschrift in fol.

„ 180: Fremde Schulsachen, darunter: a) Allgemeine Erziehungslehre für das Kurtriersche Land; b) Paderborn.

„ 182: Betr. Musik; betr. Marianer Haus u. Dommusik u. s. w.

„ 183: Betr. höhere Geometrie.

„ 184: 1803 April 19 die preuß. Regierung in Münster an Fürstenberg als Curator der Universität; er solle dieser die Nachlässigkeit verweisen, daß sie ein aufgegebenes Gutachten noch nicht abgegeben habe.

„ 186 ff.: Schulsachen; Erlasse des Kurfürsten Maximilian Franz, Bischofs von Münster, Orig. u. Kopien 1784 ff.

„ 187: Betr. Medizin, Philosophie, überhaupt Wissenschaftliches.

„ 188: Betr. Leseinstitute, Leihbibliotheken, Buchhandel.

„ 189: Betr. Gütergemeinschaft der Eheleute, Abhandlung von Dickhoff (?).

„ 191: Anmerkungen über die vorläufige Schulordnung des Hochstifts Münster; ferner Originalschreiben von Iselin in Basel, Friedrich Jacobi in Düsseldorf (16. Okt. 1771) und zahlreichen anderen.

„ 193: Tabelles pour servir aux synonimes françaises.

„ 196: Philosophische Abhandlungen, Traktate u. ä.

Nr. 204: Varia.
" 241: Betr. Theater, Musik u. s. w. Darin Vorschläge zur Errichtung eines stehenden Theaters in Münster, c. 1774 ff. (von dem Unternehmer Carl August Dobler; Verzeichnis der Schauspieler, Kosten u. s. w.); betr. Einrichtung der alten Schrade am Roggenmarkt zum Theater.

X. Archiv Grollenburg.

Das Haus G., zwischen Leer und Burgsteinfurt gelegen, ursprünglich bei der Familie von Groll, im 16. Jhdt. bei von Voerden, wechselt mehrfach seinen Besitzer, bis es 1856 von dem Grafen Erbdroste angekauft wird. Über die wenigen erhaltenen Archivalien, die in Packeten mit entsprechender Aufschrift liegen, unterrichtet das „Verzeichnis der zum herrschaftlichen Archive gehörenden Akten des Gutes Grollenburg" aus dem 19. Jhdt.

Packet A I: Kaufbriefe des Gutes Grollenburg.
10 Nrn. aus 19. Jhdt. (1838 verkauften die Witwe Hassenkamp geb. Wenning u. Justizkommissar Holstein das Gut an Frhrn. v. Aschebergs; letzterer verkauft es 1844 wiederum an Freiherrn Jos. v. Droste-Hülshoff).

P. A II: Verkaufsdokumente aus 1643 u. 1721 (?).
Darunter Nr. 1: Domscholaster Jobst v. Voerden verkauft G. an Jan von Buhle; Nr. 2: Documentum factae aestimationis domus et bonorum Grollenburgensium 1707, Orig.

P. A III: Ankauf u. Austausch von Grundstücken.
12 Nrn. aus 19. Jhdt., 1 aus 1797.

P. B: Alte Verzeichnisse von Ländereien u. Einkünften.
5 Nrn. von 1613 an, 18. Jhdt.

P. C: Mersmanns Erbe betr.
7 Nrn. von 1644 an.

P. D: Lehensachen.
5 Nrn. von 1723—1784.

P. E: Vikarie in Grollenburg betr.
3 Nrn. aus 18. Jhdt., darunter die Stiftungsurkunde von 1763.

P. F: Jagdsachen.
19. Jhdts.; Streitigkeiten mit dem Fürsten Salm-Horstmar, Fürst von Bentheim-Steinfurt u. s. w.

P. G: Markensachen.
Teilungsrecesse u. ä. 19. Jhdts.

P. H: Variae (!).
15 Nrn. aus 17. u. 18. Jhdt., Briefschaften, Obligationen u. ä.; unter Nr. 13: Plan des Hauses G. mit Umgebung aus 18. Jhdt.

XI. Archiv Haselünne.

Früher im Besitze der von Busche und dann von Schenking als Osnabrücksches Lehengut.

Das Archiv war zeitweise (von 1761 an) im Archiv zu Beveren und ist von dort später nach Darfeld zurückgebracht.

Das Archiv in einem Schrank mit 8 Fächern; das Repertorium aus dem Ende des 18. Jhdts. revidiert von Perger, und die ursprüngliche Ordnung nach Loculamenta insofern umgeändert, als die noch vorhandenen Sachen in Packete A—F zusammengelegt sind. Eine strenge Ordnung ist in dem Repert. nicht durchgeführt.

Loc. 1 Packet A Nr. 1—12: Besitztitel u. ä.

Darunter Verkaufs-, Lehensurkunden u. ä.; 2 aus 14. u. 3 aus 15. Jhdt. Nr. 3: Bischof Erich von Münster gestattet dem Wilhelm von dem Busche die Bockerade und andere Höfe zu verpfänden, 1520; Nr. 5 u. 6 betr. Memorienstiftungen des Wilhelm von dem Busche an die Kirche zu H. 1519, 1532; Nr. 8: Rentmeister Fleischauer ergreift namens der Witwe von Schenkinck und deren Töchter Besitz von den Haselünneschen Lehens- u. Allodialgütern 1706.

Nr. 11: Heft in fol., 34 S. beschrieben: Bericht über Lehnsgerichtstag des Osnabrücker Bischofs Philipp Sigismund 1600 Januar 15, mit Lehnsurteilen u. s. w., dabei genaues Inhaltsverzeichnis, gleichzeitige Kopie.

Nr. 12: 3 Packete betr. Osnabrücksche Lehen mit Originalen von 1481, 1484, 21 Orig. Perg. aus 16. u. 17. Jhdt.

Nr. 13: Packet mit münsterschen Lehenbriefen betr. Lehen in den Kspln. Herzlake und Haselünne, 17. u. 18. Jhdt., darunter 5 Orig. auf Perg.

Nr. 14: Markensachen betr. Wettruper, Dorner u. Velser Mark und Holzgericht, 16.—18. Jhdt., darunter z. B. Brüchtenzettel 1655 in schmal fol., Angaben über Markentage u. ä.

Loc. 2 Packet B Nr. 1—11: Rechnungssachen, Prozeßakten u. ä.

Darunter Nr. 1 betr. Haselünnesche Creditoren 16. ff. Jhdt., z. B. Quittungen der Vikarie im Dom und der Camera clericorum zu Münster 17. Jhdt., Liquidationssachen u. ä.

Nr. 2: betr. Gewinnungen, Freibriefe, Pächte, Sterbefälle der Eigenhörigen und zugehörige Gerichtsakten, 16.—18. Jhdt.

Nr. 3—4: Prozeßakten 17. Jhdts., z. B. Pastor zu H. contra Buesen Erbe zu Andrup wegen beanspruchter 15 Scheffel Roggen jährlich, 1652 ff.

Nr. 5—7: Einzelakten 17. Jhdts., z. B. Schenckink contra Bürgermeister und Rat zu H. betr. Immunität des Hofes zu H.

Nr. 8: Prozeß am münst. Hofgericht 1691 ff.: Herr von Schenking als Herr zu H. contra Heinrich Martels Rentmeister im Emslande puncto decimae aus den Martelsschen Kämpen an der Westerloe-Mühle.

Loc. 3 Packet C Nr. 1—13: Gütersachen.

Darunter Nr. 1: u. a. Heft in fol.: „Ästimation und anschlag deren Erb und Güttern, so Schenkingh zu Beveren im Embßlandt und der ortter umb Haselunne beliggen hat, am 30. April 1619 . . . ästimirt"; die Gesamtsumme beläuft sich auf 26455 Rthlr."

Nr. 4: Band in fol., in Perg. gebunden, Deckelaufschrift: Protocollum bonorum Haselunnensium . . . inchoatum 1697, genauestes Verzeichnis aller Zubehörungen des adeligen Hofes H., der Hörigen mit Angabe des Alters, Abgaben u. s. w.; S. 271 ff.: Specificatio deren, so Erbwinnung und Freybrieffe erlanget, 1695 ff.; 314 S.

Nr. 6: betr. Verkauf Haselünnescher Güter 1779 ff.

Nr. 7: Münstersche Landtagsbriefe, c. 1775—85, alle gedruckt.

Nr. 8: betr. Viehschatzung 1660.
Nr. 9: betr. zum Haselünneschen Hof gehörige Kirchenstühle, 17. Jhdt.
Nr. 10—11: betr. Pastorat, Schule u. Kirche in H., 18. Jhdt.
Nr. 12: Empfang der Schenkingschen Güter in Coesfeld 1656 ff.
Nr. 13: Gräfl. Steinfurtsche Lehenbriefe betr. Zehnten auf dem Pelstern, Kspl. Herslake, 18. Jhdt.

Loc. 4 u. 5 Packet D Nr. 1—9: Rechnungen.

Haselünnesche Intradenrechnungen, Quittungen u. ä. 1565—1569, 1570, 1590, 1595—1616, 1654—1749, pro Jahr ein Heft, manche doppelt.

Loc. 6 Packet E: Lehnssachen.

Nr. 1: Münstersche Lehenbriefe von 1785 u. 1790 über den Hof zu Boderade, Kspl. Herslake, Steinen Erbe zu Eikampe, jetzt Busen Erbe zu Andrup, Monken Erbe zu Haselünne.

Loc. 7 Packet F: Prozeßakten.

Nr. 1: Droste contra Poll wegen Weg und Gartentür 1720.

1386 März 12 [ipso die Gregori pape]. [1

Bartold Spon, Knappe, seine Frau Lyse verpfänden dem Alrde (!) van dem Busiche, dem Sohne Sweders, ihr Gut to Alverynchtorpe, nämlich ein Haus, einen Kotten, einen Hof (hove), für 5 Mk. Pfge., wie sie in Hervord ghynghe unde gheve sind, unter Vorbehalt der Wiederlöse nach Ablauf von 5 Jahren vom nächsten S. Mychelis an in der Zeit zwischen Weihnachten u. Lichtmeß.
Orig. Siegel; Loc. 1 P. A Nr. 4.

1386 Juni 24 [ipso die beati Johannis baptiste]. [2

Wylhelm, Herzog von Berg, Graf von Ravensberg und Herr zu Blankenberg, bekundet, daß Temme van Oldendorpe den bisher von ihm zu Lehen getragenen tegheden zu Hyddenhusen (Hiddenhausen bei Herford) mit Zubehör ihm aufgetragen hat und daß er nun auf dessen Bitten den Alrade van den Busiche, Sohn des † Sweders, damit belehnt habe, worauf letzterer den genannten Temmen u. seine Frau Ghesen damit belehnt hat zu ihrer Leibzucht.
Herzog und Alrad siegeln.
Orig. Von 2 das erste Siegel (Herzog) erhalten; Loc. 1 P. A Nr. 9.

XII. Archiv Kakesbeck.

Haus K., nördlich von Lüdinghausen gelegen, ursprünglich im Besitze der Droste von Senden, dann der Familie von Oer, kam durch die Erbtochter Anna v. Oer an die von der Recke und wurde 1738 durch Maximilian Heidenrich, Freiherrn Droste von Vischering, von dem Freiherrn Dietrich von der Recke zu Unna und Kamen angekauft. Das Archiv — Repertorium aus 18. Jhdt. vorhanden, Heft in fol. — geordnet, in 4 Schränken, Classes, zu je 8 Loculamente, die durchgezählt sind. Für die bekannte Halsbandgeschichte benutzt von Offenberg, Zeitschrift Bd. 55, Münster 1897, S. 136 ff. Urkunden und Akten durcheinander; neben den zahlreichen Akten besonders bemerkenswert das Kopiar in Loc. 15, vergl. unten S. 130 (346*). — Urkunden aus dem 14. Jhdt. nur in Class. I Loc. 4 u. 5, in dem Kopiar und eine in Class. IV Loc. 32.

Classis I Loc. 1: Betr. Ankauf des Hauses K.

Nr. 1: 3 Orig.-Kaufkontrakte zwischen Max. Heid. Freiherrn Droste von Vischering u. Freih. Died. von der Recke zu Unna u. Camen betr. Ankauf des Hauses K. 1738, nebst Status bonorum, Eigen-

schaft der Pertinenzien, Status liquidationis, creditorum u. s. w., Buch in Perg. geb.
Nr. 2: Status creditorum des Hauses K. c. 1738; Heft in Perg.
Nr. 3: Acta in causa explorationis onerum des Hauses K. ad instantiam des Freih. v. d. Recke u. s. w. contra omnes et singulos creditores (vor dem münst. Offizialatgerichte) 1738 ff.; Band von 910 fol.-Bl., in Perg. geheftet.
Nr. 4—6: Auf den Kauf bezügliche Aktenstücke 1738—66.
Nr. 7: Vergleich zwischen v. Merode zu Schwansbel u. von der Recke in betreff des ersteren Anspruch auf die Kakesbecker Lehngüter 1715; Kopie.
Nr. 8: Sentenz in Sachen des Rentmeisters Kosters contra v. Droste zu Senden und Küster Stroband wegen der Dreyerei (= Dreyers Kotten, Kspl. Lüdinghausen) 1744.
Nr. 9—10: Betr. Ankauf des Hauses K. 1743.
Nr. 11: Notariatsinstrument über den ergriffenen Besitz des Hauses K. 1738 Mai 6.

Loc. 2 Nr. 1—14 und 3 Nr. 15—28: Abgefundene Haus K.-Creditoren und eingelöste Obligationen.

Zahlreiche Schuldurkunden 16. ff. Jhdts., die Gläubiger aus allen Teilen des Münsterlandes; dabei auch einschlägige Prozeßakten.

Loc. 4 Nr. 1—85 und 5 Nr. 1—38: Gütersachen.

Urkunden u. Akten des 14. ff. Jhdts.; Urkunden aus dem 14. Jhdt. = 8 Orig. u. 1 Regest, aus dem 15. = 4 Orig., hauptsächlich Kaufurkunden, aber auch betr. Abgaben, Zehnten u. s. w. der einzelnen Güter. Die Güter liegen hauptsächlich in den Kspln. Lüdinghausen, Dülmen, Senden, Seppenrade, Haltern, Ascheberg, Borken, Ottmarsbocholt, Olfen, Stadt Kamen u. s. w.; die Verkäufer sind die dort angesessenen bezw. begüterten Adeligen u. geistl. Korporationen u. s. w. — Zu erwähnen Loc. 5 Nr. 31 u. 32: Zehntregister 1575 ff.

Loc. 6: Lehnsachen.

Nr. 1: Münsterische Lehnbriefe für die Herren von Oer zu K. u. von der Reck zu Reck über das Haus auf dem Bispinckhof in der Stadt Münster, Schmokink, Caldement, Frenckink Kspl. Senden, Langerman Kr. Lüdinghausen, 3 aus 15. Jhdt., 10 aus 16. u. 10 aus 17. u. 18. Jhdt., Orig.
Nr. 2: Muthscheine, Vollmachten u. s. w. dazu, 17. u. 18. Jhdt.
Nr. 3: 4 münst. Lehnbriefe über den halben Hof tor Wiesche, Kspl. Sendenhorst, für v. Oer zu K., 16. Jhdt.
Nr. 4 u. 5: Betr. die Ritberg'schen Lehen große Hundrup u. Brackman, Kspl. Senden, 1 Orig. aus 1480, 1 aus 16. Jhdt., Packet Akten aus 17. u. 18. Jhdt.
Nr. 6: Steinfurtisches Lehen Hof zu Elserde, 3 Orig. aus 15. Jhdt., mehrere aus 16. Jhdt.
Nr. 7: Prozeßakten (vor Hofgericht zu Münster): Johann Wilhelm, Postulierter u. Administrator des Stifts M., contra Lambert von Oer zu K., betr. das der fürstl. münst. Tafel vorenthaltene Erbe Löringhof, Kspl. Haltern, 1584 ff. 1 Heft in Fol.
Nr. 8—19: Betr. Ritbergsche Lehen 17./18. Jhdt.
Nr. 20: Tecklenburgische Lehenbriefe über das Gut Eversum, Kspl. Olfen, 1440, 1462, 1497; dann 16.—18. Jhdt.
Nr. 21: Betr. Amans Erbe, Kspl. Billerbeck, womit früher die von Clevorn, 1645 Lambert v. Oer belehnt wurde.

Nr. 22: Lehnsbriefe des Klosters Überwasser über Brandthofs Erbe, 1567—1691.
Nr. 23: Lehnsstreitigkeiten zwischen v. Oer zu K. u. v. Oer zu Nortbeck u. Eggelborg; 1 Pack, 17./18 Jhdt.
Nr. 24: Betr. Zehnte u. die Erben zu Eversum, 17./18. Jhdt.

Loc. 7: Gerechtigkeiten, meist 17. u. 18. Jhdt.

Nr. 1—12: Streitigkeiten mit den domkapitularischen u. s. w. Beamten in Lüdinghausen betr. Jurisdiktion über Haus Kakesbeck u. dessen Eigenhörige u. s. w. 16., 17. u. 18. Jhdt.
Nr. 13: Desgl. mit Ascheberg zu Bynk (Bying) wegen einer zu Otmarsbocholt erbauten Mühle.
Nr. 14/34: Betr. Weidegerechtigkeiten, Wege, Brücken über die Stever, Schlagbäume, Landwehren, 16. ff. Jhdt.
Nr. 35/36: Betr. wilde Pferde in der Davert.
Nr. 37.: Akta betr. Freigrafiat zu Ascheberg 1516 ff.

Loc. 8: Gerechtigkeiten.

Nr. 1: Betr. Vikarie St. Christophori in Lüdinghausen: Band in 4° „Intraden der Vikarie . . ." 17. ff. Jhdt.; Einzelakten 17./18. Jhdt; Dotationsurkunde 1520 mit angehängten: Sequntur redditus et bona . . . Pergament: Rentverschreibungen 16. Jhdt.
Nr. 2—5: Betr. Kirche daselbst 16./17. Jhdt.
Nr. 6: Streitigkeit zwischen von Oer und Stadt Haltern betr. Mühlenstätte, c. 20 Stücke auf Papier, 15. Jhdt.; Vergleich von 1488.
Nr. 7: Desgl. wegen Mühlenbau auf der Warhappe, dicker Faszikel, c. 1500, mit zahlreichen Urkunden in Abschrift aus 15. Jhdt., Zeugenverhöre halternscher Bürger u. s. w.
Nr. 8—10: Kakesbecksche Jagd und Jäger, ferner Fischerei betr. 17. u. 18. Jhdt.
Nr. 11—13: Wegestreitigkeiten vor dem münsterischen Offizialatgericht 1739 ff.
Nr. 14—15: Betr. losgebrochene Zäune, Schlagbäume u. s. w. 1724, 1752.
Nr. 16: Sauvegarden für das Haus K. von Kurbrandenburg 1672, von den Generalstaaten 1666, von Prinz Wilhelm von Oranien im Lager bei Zütphen 1666, von Marschall Turenne 1613.

Class. II Loc. 9: Markensachen, Viehtriften, Weidegerechtigkeiten; 16. u. ff. Jhdt.

Nr. 1—5: Betr. Langenheide, Leversumer Mark 1580 ff.
Nr. 6—9: Betr. Steverfeld 1529 ff.
Nr. 10: Viehtrift auf dem Struck 1540.
Nr. 11: Streitigkeiten mit der Stadt Dülmen auf der Dernekämper Mark 1589.
Nr. 12/13: Viehtrift des Hauses K. 1689.
Nr. 14: Schweine- u. Gänsetrift auf dem Großen Mersch 1574, 1613.
Nr. 15: Holzungsprotokolle der Dickermark 1504 ff.; betr. Viehtrift in der Langenheide.
Nr. 16: Vertrag mit der Karthause zu Weddern wegen Pferde- u. Viehweide auf der Langenheide 1562.
Nr. 17: Betr. die vom Hause Vischering beanspruchte Markenrichterei in der Dicker Mark 1672.
Nr. 19: Vergleich zwischen den Gutsherren der Tülinghover Heide und Stadt Lüdinghausen wegen Viehtrift 1541.
Nr. 20: Lüdinghausensche Gerechtigkeit des Holzhaues im Bauer-Riet.
Nr. 21 ff.: Betr. Leversumer, Dernekämper, Horster, Dicker, Eversumer, Sythener Marken, 16. ff. Jhdt.

Nr. 25: Bauergericht im Hemsingholz sive Emstingholz.
Nr. 27: Vertrag zwischen Kloster Marienthal und Erbexen der Hohen Mark 1495.
Nr. 28: Betr. Weidegenossen der Schölvingheide contra fiscum Monasteriensem 1576.
Nr. 29: Betr. Siwander Mark 1486.
Nr. 30: Notizbuch auf Pergament in schmal fol., des Bernd van Oer über Verträge u. s. w. 1491—1543; eingeheftet in 2 Originalurkunden, von denen die eine: Bürgermeister u. Rat der Stadt Lübeck quittieren der Frau Yden, Witwe Benedikti Potgewisches, über 1041 Nobeln, 1435.
Nr. 31: Holzrechnung mit Haltern 1651.
Nr. 32: Akta Oer zu K. als Intervenient für seinen Eigenhörigen Hülsbusch contra Bürgermeister und Wegemeister zu Lüdinghausen in puncto verdorbener Plaggen, 1612, Faszikel.
Nr. 33: Betr. Prozeß vor dem Kölner Offizialatsgericht des Herrn von der Recke als Gutsherrn des Zeller Große Daldrup contra Lambert von Oer als Gutsherrn des Zeller Speckmann betr. Plaggenmatsgerechtigkeit in der Langenheide 1577 ff.; 69 Stück Missive u. s. w.

Loc. 10: Jagdsachen, 16.—18. Jhdt.

Streitigkeiten mit den benachbarten Häusern, wie Lüdinghausen, Rorup, Vischering, Davensberg, Senden, Nordkirchen u. s. w. 35 Nrn.

Loc. 11: Landtagssachen; die benachbarten Kirchspiele betr. Nachrichten.

Nr. 1: Landtagseinladungen für v. Oer und v. d. Reck zu Kakesbeck 16. bis 18. Jhdt.
Nr. 2: Desgl. von 1492, 96, 97 ff., hierin auch Aktenstücke betr. Halsbandgeschichte.
Nr. 3: Extrakt aus dem Münsterischen Ritterbuche 1523.
Nr. 4: Pfennigkammerrechnungen 1539 u. 17. Jhdts.
Nr. 5: Landessteuern 1533, dann 17. Jhdts.
Nr. 6: Multersteuer aus den Mühlen 1632, Papier.
Nr. 7/8: Schatzungssachen 17. Jhdts.
Nr. 9: Hessische Kriegskontributionen. 1 Paket.
Nr. 10/11: Schuldenstand u. wüste Erben des Kspl. Lüdinghausen betr. 17. u. 18. Jhdt.
Nr. 12: Lüdinghausensche Kirchspielsrechnungen 1684, 1696—1700, 1702 ff. bis 1724, mit zugehörigen Protokollen.
Nr. 13: Lüdinghausensche Kirchenrechnungen 1630—49; Rechnungen des Armenhauses zu L.
Nr. 14: Schenkung eines Gartens an dem Stadtgraben an den Kaland in L. durch Johann Hake zu Wulfsberg 1511 Orig. Pergament.
Nr. 15: Rechnungen des Kspl. Seppenrade 1685—1686.
Nr. 16: Desgl. des Kspl. Senden 1659, 64, 88, 92—97, 1702, 1717, 1723/24.
Nr. 17: Kspl. Senden betr. Akten: Schulden, Pensionen 2c. 17. Jhdt.
Nr. 18: Rechnungen des Kspl. Ottmarsbocholt 1705—1723.
Nr. 19: Rechnungen des Amts Werne 1714—1720.
Nr. 20: Rechnungen des Kspl. Olfen 1712—24.
Nr. 21: Rechnung des Kspl. Venne 1717.

Loc. 12: Schuldsachen, Verbürgungen und Familiensachen der v. Oer und v. der Recke.

Nr. 4: von Oer zu K. und Freitag zu Sandfurt bürgen für Davensbergsche Erben 1589.

Nr. 6: Fidejussion des Herrn von Oer zu K. für Mallinckrodt zur Küchen 17. Jhdt., dickes Packet.
Nr. 7: Akta von Oer zu K. contra Otten Schaden Drost zur Vechten 17. Jhdt.

Loc. 13: Schuldsachen ꝛc. 16.—18. Jhdt.; Ehepakten u. ä.

Obligationen, Schuldscheine, Quittungen, Prozeßakten; Nr. 32: Ehepakten zwischen Gisbert Wilhelm von Bodelschwing u. Frau Isabella Anna Josine verwitw. von Freytag zu Sandfort geb. von der Reck zu Reck 1719; Nr. 34: derselben Ehegatten Testament; Nr. 33: Ehepakten des Herrn von Freytag zu Sandfurt und Fräulein von der Recke; Nr. 35: Vereinbarung der Gebrüder Bernard u. Wennemar v. Oer, an ein päbtisches Weibsbild (!) sich nicht zu verheiraten, 1659.

Loc. 14: Die Familie von Oer betr. Sachen.

(Hierin die Akten der Halsbandgeschichte, die z. T. benutzt sind von Offenberg, Ztschr. Bd. 55, S. 136 ff.)
Nr. 1: „Klaerlige Berichtonge, wo unrechtlych . . . Berndt vann Oer . . . dorch Goddert Harmen . . . bevhedet". Druck in 2 Exemplaren, 6 Bl., vergl. Ztschr. a. a. O. S. 154 unten.
Nr. 2: Vier zusammengebundene Bände Prozeßakten von Oer contra Herman von Ascheberg 1504; desgl. contra Goddert Harmen (alles betr. Halsband und was damit zusammenhängt).
Nr. 3: Acta (vor Offizialatgericht) Lamberti de Oer contra Annam de Gimmete, uxorem Hermanni de Ascheberg 1510 ff.: c. 1000 Blatt, in Perg. gebunden.

Loc. 15: Fortsetzung.

Nr. 1: a) Acta Lambert v. Oer zu K. contra Hermann v. Ascheberg, dicker Band gleichzeitiger Aktenstücke, Kopien u. Originale, von 1490—1528, z. T. lose einliegend; Korrespondenzen an die Bischöfe, Stände, Stadt Hamm u. s. w., außerordentlich reichhaltiges Material, das Offenberg anscheinend nicht benutzt hat. — b) ein Pack einschlägiger Einzelakten. — c) Dicker Band mit Aufschrift: **Hyr synth inne entholden breve, myssiven und recess in schefften und sacken tuschen . . . Lamberte van Oir eyns und Hermans van Aschebergh, syner huessfrauwen, sampt Goddert Harmen und Evert van der Recke anderdeils . . . verhandelt; int jaer 1517 angaende.** Gleichzeitige Kopien der ganzen bezügl. Korrespondenz bis 1522.
Nr. 2: Acta Oer contra Oer betr. Nachlassenschaft Lamberts von Oer, 1559 in erster Instanz am Offizialatgericht in Münster, in 2. ebenda in Köln. 4 dicke Bände.
Nr. 3: Kakesbecker Kopiar, in fol., unfoliiert, in Schweinsleder geheftet, c. 220 Blatt, von denen eine Anzahl unbeschrieben; zuerst eine nachträglich vorgeheftete Lage, Landesprivilegien aus 15 ff. Jhdt., Namen der Mitglieder des Domkapitels 1541 u. s. w. enthaltend. Es folgen dann nacheinander Erbkaufbriefe, Eheverträge, Erbscheidungen, Lehen-, Wiederkaufs-, Schadlos-, Wechselbriefe. Angelegt am Ende des 15. Jhdts., etwa 1488; später weiter geführt. Außerdem einliegend noch eine Anzahl Originalurkunden und Briefschaften auf Papier, ebenso Koncepte, aus 15. ff. Jhdt., verschiedenartigsten Inhalts. Im Ganzen enthält der Band ca. 420 Stücke, von denen 24 aus dem 14. Jhdt., c. 210 aus dem 15., der Rest aus dem 16. Jhdt.

Loc. 16: Lehnbriefe u. -sachen. 18. Jhdt.

Nr 1—5: Betr. fürstl. münsterische Lehengüter Schmoeck, Kaldement, Frenkman, Langerman 1739 ff.

Nr. 6—9: Betr. Tecklenburgsches Lehengut Eversum, Kspl. Olfen, 1741 ff.
Nr. 10—14: Betr. Steinfurtsches Lehen Schultenhof Elferde 1739 ff.
Nr. 15—23: Betr. Überwassersches Lehengut Branthof 1741 ff.
Nr. 24: Kakesbecksche Lehengüter im Allgemeinen.

Loc. 17: **Allerhand Acta, in specie auch Fidejussionssachen.**

Nr. 1: Akta 1588 betr. Incarceration der 2 Domkapitulare Bernard von Oer zu K. und Johann von Westerholt wegen angeblicher Erstechung des Melchior Droste bei Aegidiikirchhof.
Nr. 2: Desgl. am Kais. Kammergericht in Sachen Bernard von Oer zu K. wider Bischof Franz und Bürgermeister und Rat der Stadt Münster puncto iniuriarum 1551—61; desgl. de anno 1547 wegen Gefangensetzung des Lambert von Oer wegen angeblichen Verrats an Delmenhorst (vergl. Ztschr. a. a. O. S. 159).

Loc. 18—23: **Allerhand Prozeßakten u. ä. aus 16. ff. Jhdt.**

c. 40 Prozesse, verschiedensten Inhalts.

Loc. 24: **Schadlosbriefe.**

c. 150 Stück 15.—18. Jhdt., darunter 14 aus 15. Jhdt.; ausgestellt von v. Ketteler zu Sythen, Ascheberg zu Bynck, Westerholt zu Koppel, Lintelen, Westerholt zu Westerholt, Schmisinck zu Harkotten, von Bodelschwing, von Stael, Beverförde u. s. w. für Oer zu Kakesbeck und Droste zu Vischering.

Loc. 25: **Kakesbecker Intradenregister u. Rechnungen.**

Nr. 1: Restantenregister 1576 u. 1666/77; Pachtregister 1600, 1601, 1602, 1611; Intradenrechnung 1626, 1630, 1634, 1638, 1648, 1651, 1653, 1654—59.
Nr. 2: Registra u. Intradenrechnungen 1661—75.

Loc. 26: **Desgl.**

Nr. 1: Intradenrechnungen 1676—78, 1682—1699.
Nr. 2: Desgl. 1700—1707, 1738—61.

Loc. 27: **Justificatoria und Quittungen dazu, 1700—1755.**

Loc. 28—30 leer.

Loc. 31 u. 32: **Frei- u. Wechselbriefe.**

6 Packete, c. 3—400 Stück, Perg. u. Papier, wovon 1 von 1393, 26 aus 15. Jhdt, die übrigen aus 16.—18. Jhdt.

1322 April 2 [des vridages vor Palmen]. [1

Otte Graf tho Teckeneborch u. tho Daele (Tecklenburg, Dalen) und die Gräfin Konegunt, seine Frau, verkaufen dem Ritter Bernde den Drosten den Hof to Kakesbecke u. 2 Höfe ton Rodelen u. das Haus des Walen, alles Kspl. Ludinckhusen (Lüdinghausen), ihr Dienstmannsgut, das Godeke van Schonebecke von ihnen zu Lehen hatte von der Herrschaft Dale, für 25 Mk. Monsterslagener Pfge.

Zeugen: Ludolf ihr Kirchherr; Sweder van Monstere, Huge van Horne, Ludike Hacke, Johan van Langen, Burgmänner zu Teckeneborch; Gotfridus Travelman, Bürger zu Monster, ihr Freund.

Kopie von 1488 im Kopiar.

1323 März 18 [des vrydages vor Palmen]. [2

Otte Graf zu Teckenborch bekundet dasselbe wie in 1322; die gleichen Zeugen.
Kopie von 1488 im Kopiar.

1345 Juli 25 [an des groten sunte Jocopes dage]. [3

Teilungsvertrag zwischen Frau Bernde (!) van Landerskeshem u. ihren Söhnen Aleffe und Brancken einer- und Dirick van Schonnebecke, Bruder des † Brancken, anderseits. Dirick van Schonnebecke behält das Amt Brenckinck und andere Stücke nach Inhalt der darüber ausgestellten Urkunden, wogegen er alles Anrecht an dem Hofe to Kukelsem, den der † Brancke hatte, im Kspl. Nutloen (Nottuln) in Hand des Aleves van Landershem und seines Bruders Brancke nach dem Vorschlag der Vermittler Hermans van Schonnebecke, Sohnes des Hermans, Albertes des Drosten Berndes Sohns, Hermans van Schonnebecke, Dirickes Sohns, u. Berndes des Drosten resigniert.

Dirick van Schonnebecke siegelt und bittet mitzusiegeln Herman van Wederen, Gerlighe van Wullen, Bernde van den Daverenberghe.

Kopie von 1488 im Kopiar.

1346 Okt. 28 [ipso die Symonis et Jude beatorum apostoli]. [4

Herman van Ludinchusen verkauft dem Gherde Borsten das Gut tho Overbeke, Kspl. Sepperode, Bschft. Oldendorpe (Seppenrade, Ontrup).

Orig. Siegel ab; Cl. I L. 4 Nr. 8. — Kopie mit dem Datum 1347 im Kopiar.

1354 März 24 [in vigilia annunciacionis beate Marie virg.]. [5

Herman de Wuelff van Ludinckhusen verkauft mit Zustimmung seiner Frau Bekese (!) u. seines Sohnes Hermans an Heydenrick van Pikenbrocke seinen Zehnten to Berchtorpe, Kspl. Ludinckhuzen, für 50 Mk. Münst. Pfge., unter Vorbehalt des Wiederkaufs auf dem nächsten St. Peters Tag, als he up den stoel gebracht wart; kauft er ihn dann nicht zurück, so soll er auf Ostern darauf verzichten.

Als Bürgen setzt er: Bernde van den Daverenberge, Johan van Emette, Brederic van Edellinctorpe u. Dideric Pyle van Reegede, die mit ihm geloben, eventl. auf Mahnung Einlager in Lunen zu halten, u. bei Todesfall eines Bürgen innerhalb Monatsfrist einen anderen zu setzen. H. siegelt.

Kopie von 1488 im Kopiar.

1356 Dez. 13 [ipso die beate Lucie virg.]. [6

Frau Reclise (!), Witwe Hermans des Wulleves, u. ihr Sohn Herman de Wulleff verzichten auf den von ihrem Manne bezw. Vater Herman an Heydenricke van Pykenbrocke verkauften Zehnten im Kspl. Ludinckhusen.

Zeugen: Herman de Wulleff, Thomas Ekeneburc, Herman van der Heide.

Kopie von 1488 im Kopiar.

1357 Sept. 29 [ipso die beati Michahelis archangeli]. [7

Alebert de Droste setzt sich mit seinen 2 Söhnen auseinander u. giebt ihnen als Erbe: des Richters hues to Lewarsem, Hogemat hove, des Tuwers hues, dat hues to Overbecke, Volquens hues to Reckelsem u. Westercampes Kotten. Bittet mitzusiegeln seine Vettern Bernde den Drosten u. Hermanne de Drosten, u. Hermanne Maellemanne als Zeugen dieser Scheidung.

Kopie von 1488 im Kopiar.

1374 Juli 13 [ipso die beate Margarete virginis]. [8

Willem Schillinck Morrien verkauft Elsecken, Tochter der Meyerschen van Bertolswich, an Bernde den Drosten u. gelobt Währschaft. W. siegelt.

Kopie von 1488 im Kopiar.

1377 Nov. 3 [feria tercia post festum omnium Sanctorum]. [9

Bernd van der Specken u. seine Frau Gisele verkaufen ihren Eigenhörigen Hannes, Sohn des Arndes in dem Merckenbuschen, an Bernde den Drosten und geloben Währschaft. B. siegelt.

Kopie von 1488 im Kopiar.

1378 März 18 [feria quinta proxima post festum beati Servacii episcopi]. [10

Ghert van Westerwinckele, Gograf zu Portesler (Botzlar), bekundet, daß in seinem Gerichte zu Portesler Berend van der Specken und seine Frau Ghisle, ihre Söhne Hinrich u. Alef u. ihre Töchter Aleke, Gysle u. Elzebe dem Ludiken Lullen Everdes hus tor Specken verpfändet haben nach Inhalt einer darüber ausgestellten Urkunde.
Zeugen: Berend de Droste Ritter, Johan van Rechede, Albert de Vos van den Berghe, Berend van Pikenbroke, Johan van Pykenbroke, Heydenrich de Wulf, Johan van den Vorwerke, Johan van Esele als beiderseits gekorene Richtesluden.
Orig. Siegel; Cl. I L. 5 Nr. 13. — Kopie von 1488 im Kopiar, hat im Datum Severini episcopi.

1378 April 21 [feria quarta proxima post festum Passe]. [11

Berend van der Specken verpfändet mit Zustimmung seiner Frau Ghislen, ihrer Söhne Hinrikes u. Alfves, u. Töchter Aleke, Gislen, Elzeben dem Ludeken Lullen sein Gut Everdes hus thor Specken, Bschft. to Elverde (Elver), Kspl. Ludinchusen, für 180 alte goldene Schilde van munten des Romesschen Keysers ofte des koninghes van Franchrike, u. gelobt Währschaft u. ihn darin zu lassen, bis die Summe bezahlt ist. Wiederlöse vorbehalten 8 Tage vor bezw. nach St. Petre, alze he uph den stol ghebracht wart.
Orig. Siegel; Cl. I L. 5 Nr. 13. — Kopie von 1488 im Kopiar.

1380 Jan. 5 [in vigilia ephifenye Domini]. [12

Johan Loeghe u. Herman Roghe (!), sein Sohn, verkaufen dem Temmen Wulvardes, Bürger zu Ludinckhusen, das Gut ten Hulsbusch, Bschft. Berchtorpe (Bechtrup), Kspl. Ludinckhusen, geloben Währschaft u. siegeln.
Kopie von 1488 im Kopiar. — Das im Repert. unter Cl. I L. 4 Nr. 11 verzeichnete Original fehlt.

1380 Febr. 24 [in vigilia Mathye apostoli]. [13

Ludike Lulle bekundet, daß Bernd de Droste, Ritter, rechter Besitzer ist des Briefes, den ihm (d. h. L. L.) Bernd van der Specken gegeben hat, worin er ihm verpfändet hat das Gut tor Specken, alze Everdes hues thor Specken, für 180 alte goldene Schilde; u. daß er dem Bernde diesen Brief u. das Gut aufgetragen hat.
Orig. Siegel; Cl. I L. 5 Nr. 13. — Kopie von 1488 im Kopiar; hat im Datum 1381.

1384 März 24 [feria quinta post dominicam, qua cantatur Letare Jerusalem]. [14

Herman u. Dirick Buegen, Brüder, Dirick Buege u. Lovys van Hamme bekunden, dem Bernde den Drosten 127 alte gold. Schilde schuldig zu sein und auf Hochzeit des hilligen Kerstes Tag zahlen zu müssen, oder aber sie geloben zu zahlen mit dem Briefe, den sie, Hinrich (!) u. Dirick, die vorgenannten (!) Brüder, auf den Brandenhoeff haben, und dem Gläubiger diesen Hof „ervaft" zu machen.
Kopie von 1488 im Kopiar.

1384 April 2 [sabbato post dominicam, qua cantatur Judica]. [15

Wyllem Maleman u. Johan Maleman, sein Sohn, verkaufen die Freigrafschaft tor Wesentfordt an Johanne Morrien, Hinricke van Munstere, Goswyne van Ludinchusen, Berende den Drosten, Didericke Sobben, Corde van Herberen und Engelberte van Mechelen u. lassen sie auf vor Hermanne van Lensinck, Freigraf der genannten Freigrafschaft.
Zeugen: Diderick van Munstere, Herman van Munstere, Hinrick de Droste, Werner van den Beckehues; sie geloben Währschaft und siegeln mit dem Richter.
Kopie von 1488 im Kopiar.

1392 Sept. 29 [ipso die Mychaelis archangeli]. [16

Bernd u. Herman de Drosten, Brüder, Söhne des † Hinrikes des Drosten, bekunden ihre Auseinandersetzung mit ihrem Bruder Hinrike den Drosten hinsichtlich ihres väterlichen Erbes in der Weise, daß Hinrik die wonynge to Spekinck, das hus to Hemynck und den coten to Scmedyne, de vor Spekyne leget, erhält, u. schwören, ihn in deren Besitze zu lassen.

Orig. Von 2 Siegeln das 2. erhalten; Cl. I L. 4 (nicht im Repert. verzeichnet). — Kopie von 1488 im Kopiar, nennt den † Vater Hermann.

1393 Febr. 24 [feria secunda proxima post dominicam Invocavit]. [17

Johan van Volmersteyne, Domküster zu Monstere (Münster), läßt auf den Wachszinsigen der Küsterei Johanne Krencinghe, Sohn der Dayken tor Horst, aus Kspl. Zendene geboren, und entläßt ihn in die Hand Berndes, des Drosten van Kakesbeke, und erhält von diesem im Wiederwechsel Bernde, den Sohn Johannes des olden Schulten van Kakesbeke.

Zeugen: Herman Fransoys, Domdechant zu Monstere, u. Johan van Wessinghen.

Orig. Siegel; Cl. IV L. 32. — Kopie im Kopiar.

1397 Mai 3 [feria quinta post octave (!) Pasche]. [18

Herman de Droste, Sohn des † Hermans des Drosten, verkauft die Metten, Tochter Hermans tot Helmerdinge, an Bernde den Drosten, Sohn des † Allebertes, und gelobt Währschaft.

Kopie von 1488 im Kopiar.

1398 Juni 6 [feria quinta post octavam Pentecostes]. [19

Bernd de Droste, Sohn des † Hermans des Drosten, verkauft die Gesen, Tochter des Gerdes und der Metten, die ehemals zu Berchtorpe (Bechtrup) wohnten, an Bernde den Drosten, des † Albertes Sohn.

Kopie von 1488 im Kopiar.

1398 Mai 1 [ipsa die beati Philippi et Jocobi apostoli (!)]. [20

Lubbert van Rechede verkauft Elseken, Tochter Berndes u. Teleken to Elvun-torpe, an Bernde den Drosten, des † Allebertes des Drosten Sohn, und gelob[t] Währschaft.

Kopie von 1488 im Kopiar.

1398 Nov. 15 [feria sexta post festum beati Martini episcopi]. [2[1]

Herman van Schonenbecke gelobt dem Berndt den Drosten, Sohn des † Albert[es] des Drosten, Schadloshaltung für die Bürgschaft, die er für Gotschalcke van Schonen-becke gethan hat in Höhe von 80 Mk., wofür Gotschalcke das Gut dat Buschu[s] u. das luttike Velthus verpfändet hat. Reichen diese Güter zur Schadloshaltun[g] nicht aus, so kann Berndt sich schadlos halten an dem großen Velthus u. an de[n] Barceren.

Kopie von 1488 im Kopiar.

1399 Juni 25 [crastino die nativitatis beati Johannis baptiste]. [2[2]

Gherd Hecheln, Gograf zu Dulmene (Dülmen), bekundet, daß vor seinem Gerich[t] zu Dulmene in der Greneulen Elzeke Borste auf das Gut Overbeke, Kspl. Seperod[e], Bschft. Spodinchtorpe, u. auf Telen to Overbeke u. Ghesen van der Hulshorst m[it] 2 Kindern zu Gunsten des Johan Borsten verzichtet hat.

Zeugen: Johan van Bysbeke de olde, Herman van den Bechus, Richter [zu] Dulmene, Johan Walke.

Orig. Siegel; Cl. I L. 4 Nr. 8. — Kopie von 1488 im Kopiar.

1399 Juli 4 [feria sexta post festum visitacionis beate Marie virg.]. [23

Macheries Borste u. Johan Borste, Brüder, verkaufen u. lassen auf dem Bernde den Trosten van Kakesbecke das Gut Overbecke mit Zubehör, Kspl. Zepperade, Bschft. to Spodinctorpe, u. geloben Währschaft, ausgenommen 28 Pfg., die daraus die Herren von Sunte Mauricius (Stift St. Mauritz, Münster) jährlich haben.

Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 4 Nr. 8. — Kopie von 1488 im Kopiar, hat fälschlich im Datum 1390 und liest Matheus statt Machorius.

1399 Juli 6 [dominica proxima post festum visitacionis beate Marie virg.]. [24

Gerd Schecter de olde, Richter zu Dursten (Dorsten), bekundet, daß vor ihm Macheries Borste u. seine Frau Aleke u. Everd Sprocke, des M. Schwestersohn, das Gut to Overbecke, Kspl. Zepperade (Seppenrade), aufgelassen haben an Bernde den Trosten van Kakesbecke.

Zeugen: die Gerichtsleute Johan ten Vorwerke, Hartwich Buc.

Richter und M. siegeln.

Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 4 Nr. 8. — Kopie von 1488 im Kopiar, liest immer Matheus statt Machorius.

XIII. Archiv Langen und Bergeikel.

Die Archivalien dieser Besitzungen sind in das Archiv Vorhelm eingeordnet und in dessen Repertorium verzeichnet; siehe unten unter Nr. XXII, Archiv Vorhelm, Schrank D.

XIV. Archiv des Hauses Lengerich.

Das Haus L. in Hannover (auf der Wallage, Kr. Lingen), ein von der Abtei Werden abhängiger Sattelhof, mit dem jedesmal 2 Personen behändigt wurden, kam 1731 durch Erbschaft an die Familie von Droste, nachdem es vorher bei den Familien v. Hake, v. Voß (?), v. Dorck u. Reede gewesen. —

Das Archiv in 2 Classes zu je 8 Loculamenta geordnet. Repertorium aus dem Ende des 18. Jhdts., worin S. 3 ff. ausführlicher Bericht über die Lehnsbarkeit des Hauses L., vorhanden, das im 19. Jhdt. durch Dr. Berger revidiert worden ist; von demselben die Archivalien neu zusammengelegt in Packete, die Urkunden außerdem in Papierblätter.

Classis I Loc. 1 u. 2: **Lehensachen:**

Loc. 1 P. A Nr. 1—20 = 1584—1833: betr. das von der Osnabrückschen Lehenkammer abhängige Erbe Söping 1584 ff., hauptsächlich Lehenbriefe u. Mutscheine; Nr. 2: Gerd Menken, Bürgermeister zu Lingen, verkauft das Erbe für 800 Rthlr. an Johann Dorck zu Lengerich, 1614 Febr. 14; Nr. 17: Osnabrückscher Lehenkonsens, daß Gerd Kramer dieses Erbe verkaufen möge, 1614 Juli 15.

Loc. 2 P. B Nr. 1—22: Abtei Werden'sche Lehensachen 1269—1722; darunter Nr. 1: Belehnungen für die v. Hake zu L., 1442, 1462 Orig. und dazu in Abschrift 16. Jhdts., 1490 u. 1489 in Kopie des 16. Jhdts.; Nr. 2: Abtei zu Werden und Herr v. Ahaus tauschen Güter aus 1269, Kopie bezw. Übersetzung des 16. Jhdts., gedruckt Wilmans III Nr. 1757; Nr. 3: Privileg Karls V. für den Abt zu Werden 1521, Kopie 16. Jhdts.; Nr. 4: Lehnbrief für Ludeke Hake mit dem Hofe zu L. 1490, Orig. (von der Kopie in Nr. 1); Nr. 5: desgl. für Godert v. Heeck 1500, Orig.; Nr. 6: Transsumpt von

1529 der Urkunde von 1269 = Nr. 2; Nr. 7: Lehenbrief für Hake v. Heeck 1533, Orig.; Nr. 8: Consens des Abtes zu der Verpachtung des Hofes zu L. an Eheleute Haken von Heeck 1542, Orig.; Nr. 9: Vertrag zwischen Abt zu W. u. Rotger Torck u. Agens v. Asbeck betr. Hof zu L., 1565 Januar 17, Orig. u. Kopie; Nr. 10—22: Lehnbriefe u. s. w. an v. Torck, Reede u. s. w. 1565—1722.

P. B Nr. 23: 4 dicke Faszikel und Einzelakten: Prozeß der Freifrau v. Schenking geb. v. Reede zu Beveren u. Asbeck contra Reichsabtei Werden 1717 ff. Die Abtei behauptete nach dem Tode des Albrecht Friedrich von Reede den Heimfall des Hauses L. Deshalb zuerst Prozeß vor dem Oberhofgericht Barkhoven zu Werden 1717 ff.; dann in Appellationsinstanz vor dem Werdenschen Lehenhof u. den pares curiae, ferner vor dem Reichskammergericht 1721 ff.; schließlich beigelegt 1756 durch Vergleich; siehe folg. Nummern.

P. B Nr. 24—27: Lehensachen, hauptsächlich betr. Verhandlungen zwischen Werden u. Droste wegen der angeblichen Kaducität des Sattelhofes L. 1752—1755; Nr. 25: der Original-Vergleich vom 28. Juni 1756, durch den der Erbdroste Adolf Heid. Frhr. Droste zu V. und dessen Sohn Clemens August Maria Frhr. Droste zu V. behändigt wurden, gegen Kosten von 1391 Rthlr.; Nr. 26: Vergleiche von 1565, 1593, 1605, 1625, 1645, Orig. u. Kopien; Nr. 27: Behändigung nach dem Tode des Erbdroste Adolf Heid. Frhrn. Droste zu V. vom 20. Nov. 1776 für Adolf Bernhard Heidenrich Frhr. Droste zu V. (Sohn des Clemens August).

Loc. 3, 4 u. 5: Gütersachen.

Darunter Loc. 3 betr. Hobsleute u. Abtfreie zu L. = P. C Nr. 1—14 = 16., 17. u. 18. Jhdt., allerlei Briefschaften, Prozeßsachen, auch Rechnungen, Einkünfteverzeichnisse, Werdensche Reskripte, wichtig für die Qualität der Hobsleute sive Abtsfreien, deren Churmuth, Gewinn u. Pflichten; Nr. 12: Buch in 4°, 16. Jhdts.: Klagen des Abtes in W. contra Rotger Torck betr. Hobsleute. — Loc. 4 hauptsächlich betr. die dem Hause L. angehörigen Erben, Kotten u. Häuser u. deren Inhaber, u. zw. P. C 15—68 = 16.—18. Jhdt.; darunter Nr. 23: Ehepakten zwischen Henrich Glaßker und Anna Sall 1663; Nr. 24: Zeugenverhör, daß in der Bschft. Handrup, Kspl. L., die ältesten Söhne praerogativam zum Erbe haben u. ihren Geschwistern etwas zum Abstand herausgeben müssen, 1664; Nr. 51: Erlaubnis für den Vikar in L., einen Ausgang u. eine Türe aus seinem Garten nach dem Sunderingwert zu haben, 1440; ferner Verkaufsbriefe, Freilassungen, Streitsachen u. ä. — Loc. 5: Gütersachen = P. D 1—18. Darunter Nr. 1—4: betr. Söpingsmühle 1647 ff.; Nr. 5—11: betr. Grevings Erbe = 16. ff. Jhdts. bis 1790; Nr. 12: betr. Söpingsmühle, königl. preuß. Mühlenzwang, betr. Mühlenfreiheit der Abtfreien zu L.; Nr. 16: Verfolg wegen Tabaksgelder, so das Haus L. und dessen Heuerleute prästieren müssen, 18. Jhdt.; Nr 17: Packet betr. Lengerichschen Urbariengeschäfts, 18. Jhdts.; Nr. 18: Ludeke Hake bewilligt dem Bernt Hesemann und dessen Frau 2½ Malter als Leibzucht, 1515, Perg. Orig.

Loc. 6: Markensachen, Gerechtsame des Hauses L.

P. E Nr. 1—17 = 17. u. 18. Jhdts.; es fehlen Nr. 1—6 u. 8—9: betr. von dem Herrn zu L. als Markenrichter abgehaltene Holtinge, betr. Zuschläge, Markengrenzen u. ä., Nr. 8: Holzungsordnung des Grafen zu Tecklenburg 1625; Nr. 7: dickes Packet betr. Holz- und Markengericht zu L.; Nr. 10: Holzungsreglement, Heft in fol., 17. Jhdts.; Nr. 11—17: betr. Viehtrift, Torfstechen rc. in der Mark, 16.—18. Jhdt.

P. F Nr. 18—35: Gerechtsame, speziell Jagdsachen, 17. u. 18. Jhdt.: darunter Nr. 26: Jagdverordnung der Grafschaft Lingen 1675; Nr. 27: Königl. Preuß. Jagdverordnung zu Lingen 1720 Juli 25; Nr. 28: Copia authentica libelli in Sachen von Reede contra von Voß puncto praetensae venationis in dem freien Sunderen zu L.; Nr. 29: L.'sche Jagdsachen, den kath. Pastor Woldering betr., 1744; Nr. 30: Copia sententiae in Appellations-Sachen der Ritterschaft der Grafschaft Lingen contra den dasigen Fiscum, Jagd betr., 1748; Nr. 31: betr. die Freiheit des Hauses L. von allen Landesauflagen u. Beschwer 1600; Nr. 32: Klageschreiben des Abts zu Werden an den Kaiser, daß der Graf v. Tecklenburg das Haus L. mit seinem Vasall Haake von Heeck beschwerde; Nr. 33: Graf von Tecklenburg für Johann Hake 1349, Orig. (?), siehe Regest; Nr. 34: Abt Herman zu Werden über die Gerechtigkeit des Hauses L., 1547, Kopie; Nr. 35: der Herr des Hauses L. wird zum Markenrichter ernannt 1519, Orig.

Loc. 7: Lingensche Landtagssachen und Landesverordnungen.

P. G Nr. 1—30 = 17. u. 18. Jhdts.; darunter Nr. 1: Packet, enthaltend a) Konferenz-Protokoll der Kgl. Preuß. Tecklenburg-Lingenschen Regierung über den Entwurf eines Provinziallandrechtes für die Grafschaften Tecklenburg u. Lingen, dickes Heft in Fol., 1796; b) Register . . . aller Privilegien . . . in der Landschaftskiste . . . beginnt 1469 bis 1601 = A—L; c) Einzelakten 16. ff. Jhdt. — Nr. 2: Plakat de 1678 betr. Eigenhörige des Landes Lingen und deren Gutsherren; Nr. 3: betr. Befreiung der Gutsherren im Lingenschen u. ihrer Hovesaaten von Impositen und Kontributionen 1604; Nr. 4: Instruktionen für die Vögte der Grafschaft Lingen in betreff ihrer Amtspflichten u. Besoldung, 17. Jhdt.; Nr. 5: Extrakt aus dem Lagerbuch über die Kirchspiele des Landes Lingen 1625; Nr. 6: der Richter in Tecklenburg bescheinigt, daß die Gutsherren des Amts Lingen das ius expandandi (!) ohne Zuziehung Lingenscher Beamten ihrer Pächte wegen gehabt haben, 1619; Nr. 7: Packet betr. Lingensche Landessachen, bezahlte Schatzungen u. s. w., 17. Jhdts.; Nr. 8: Extrakt aus dem Lingenschen Lagerbuch der Landesdomänen u. s. w., 1617; Nr. 9: Lingensche Landtagssachen 1606; Nr. 10: Landtagsbriefe an die Herrschaft des Hauses L., 17. u. 18. Jhdts.; Nr. 12: L.'sche Kirspielsrechnungen 17. Jhdts.; Nr. 13: die Zulassung des Herrn von Voß zum Lingenschen Landtag betr., um 1683; Nr. 16: die Willkommensgelder der Bauerschaft Lengerke betr., 18. Jhdts.; Nr. 17: betr. Zusammenberufung der Lingenschen Landstände 1757 wegen des vom Könige von Preußen geforderten Darlehens vom Hause L. und anderen Landständen; Nr. 18—19: Kriegslasten rc. 1762; Nr. 21: Reskript 1728 wegen des von den Kavalieren zu haltenden Intelligenz Blattes; Nr. 23: betr. die sog. Adelkreditsocietät der Ritterschaft in der Grafschaft Lingen, 18. Jhdt.; Nr. 24: betr. Brandsocietät 1780; Nr. 28: Königl. Preuß. Reskript vom 20. Febr. 1781 an die Lingensche Ritterschaft betr. Bericht über die von ihr besessenen Osnabrückschen Lehen; Nr. 29: desgl. Taxordnung über Gerichtskosten und Sporteln in der Grafschaft Lingen 1766, Druck; Nr. 30: Designation der Unkosten des Kspl. L. 1626 und 1627, 1 Blatt, Papier.

Loc. 8: Familiensachen.

P. H Nr. 1—25 = 15. ff. Jhdts.; darunter Nr. 1: Heft in fol., betr. den Zustand der Güter des Lübeke Hake zu L., über Empfang und Ausgabe, Schulden und Guthaben u. s. w., c. 1490—1500; Nr. 3: Instrument des Notars Nicolaus de Schaten über Deposition des

Lübeken Hake von dem Zustand der Haus L.'schen Güter 1519; Nr. 4: Ehepakten Rötgers Tork u. Agnes von Asbeck 1556 Febr. 20; Nr. 5: Kopie brüderlichen Vertrags zwischen Dietrich, Johann und Johann Asbeck Tork 1596; Nr. 6: betr. dem Johann Tork, münst. Domkanoniker, übertragenes Archidiakonat super Drenum, 1595; Nr. 7: Ehepakten zwischen Johann Tork u. Anna Magdalena von Reede 1613 Aug. 10; Nr. 8: Vertrag zwischen Johann Asbeck Tork u. Johann Tork zu Lengerich 1621 Nov. 20; Nr. 9: Verzeichnis der geistl. Stiftungen der 1632 Juli 9 gestorbenen Anna Magd. v. Reede und ihres 1638 Juli 5 gestorbenen Ehemannes Joh. Tork; Nr. 10: Reciproca donatio zwischen Johann Tork u. Wilhelmine Fridericia Ursula v. Reede 1638 Febr. 16; Nr. 11: Copia authent. documenti apprehensae possessionis des Herrn v. Reede in die Münsterschen Güter 1638; Nr. 12: Orig.-Testament cum copia des Joh. Tork zu L., 1638; Nr. 13: Kopie des Vertrags von 1638 Juli 30 zu Lingen, zwischen Dieterich Tork u. Wilhelm Friederich v. Reede über Johann Torks Nachlassenschaft; Nr. 14: Documentum possessionis in die L.'schen Güter für Elisabeth Tork, Witwe Reede, 1639 Mai 23; Nr. 15: Copia testamenti der Elisabeth Tork, Frau zu L., 1662; Nr. 16: Zeugenverhör 1716, daß Elisabeth Tork zu L. an Herrn v. Reede verheiratet gewesen u. aus dieser Ehe eine Tochter gehabt hat; Nr. 17: Copia testamenti der Elisabeth von Schedelich zum Osthof, 1646 August 12, Orig. im Vorhelmschen Archiv (siehe unten); derselben Testament von 1639 Sept. 6, Orig.; Ästimation der hinterlassenen Mobilien u. deren Teilung; Nr. 18: Copia Vergleichs wegen Herrn Arnold v. Büren Rechnung in Betreff administrierter L.'scher Güter, 1665 April 25; Nr. 21: Copia testamenti reciproci Joh. Friedrich Albert von Reede u. Anna Maria Christine von Westerholt, 1709; Nr. 22: desgl. der verwitweten Freifrau v. Schenking Amalia Sybilla geb. v. Reede, Münster 1721 Nov. 10; Nr. 23: betr. Besitzergreifung der L.'schen Güter nach dem Tode des Joh. Albrecht Friedr. v. Reede behuf Adolf Friedr. Heidenrich Frhr. Droste v. Vischering 1731; Nr. 24: Päpstl. Entscheidung wegen einer zwischen Ferd. v. Fürstenberg und J. A. v. Reede streitigen Präbende am Dome zu Münster, 1656, Kopie; Nr. 25: Privileg des Ordensmeisters für den Johanniterritter Friedrich v. Reede 1644.

Classis II Loc. 1: Rechnungssachen.

Nach dem Repertorium enthielt dieses fehlende Packet J Quittungen bezahlter Handwerker, Advokaten, Apothekerrechnungen u. s. w. aus der Zeit der Herren v. Tork u. Reede.

Loc. 2: Kirche und Geistlichkeit zu L. betr.

P. K Nr. 1—52 = mehrere Packete 14. ff. Jhdts.; darunter Nr. 1: Stiftung der Vikarie B. M. Virg. 1729 Aug. 12 durch die verwitwete Freifrau v. Schenking, Amalia Sybilla v. Reede, Orig.; Nr. 2: Kopie der königl. Preuß. Konzession an die Katholiken im Amt Lingen betr. Gestattung der Übung ihrer Religion in ihren Privathäusern 1717; Nr. 3: Quittung des Pastors zu L. über das Wachs zur Seelenmesse für Joh. Tork 1644; Nr. 4: 1332, Kopie, siehe Regest; Nr. 5—21: Urkunden, Besitztitel 2c. der Pastorat und Vikarien zu L., 16. Jhdts., z. T. betr. Kapelle zu Wettrup; Nr. 22 ff.: desgl. 17. Jhdt.; Nr. 24: Vorstellung des Gerhard Rovenius, apost. Vikars für Holland, als Landdechant zu Lingen, 1609; Nr. 25: Kontrakt betr. Umgießung der Glocken zu L., 1615; Nr. 26: Edikt, daß niemand bei Strafe von 25 Goldgulden den Kirchhof zu L. profanieren solle, 1615; Nr. 27: Vertrag mit Meister Alerting, Maler in Münster, wegen des Hochaltars zu L., 1615; Nr. 28: Quittung

desselben über 100 Rthlr. für den Altar, 1616; Nr. 29: Registrum omnium bonorum altaris S. Johannis in L. 1616, von Vikar Pottkamp, mit Angabe des damaligen Münzwertes; Nr. 30: Befehl des G. Rovenius (siehe Nr. 24) betr. Entfernung des Vogtsstuhls aus der Kirche u. s. w., 1616; Nr. 31: Quittung über 63½ Rthlr. für einen neuen Kelch von Goldschmied Körding, 1617; Nr. 32: Mandat des rc. Rovenius, die Kirchengüter nicht zu unterschlagen u. s. w., 1618; Nr. 33: desselben Publikation betr. Bettag und Prozession, 1619; Nr. 34/35: Schreiben des Erzpriesters Jacob Eilers an Pastor Brüning betr. Kollation der Küsterei zu Wettorp u. s. w., 1627; Nr. 36—41: betr. Pastorat zu L., deren Kollation u. s. w., 1600—53; Nr. 42: betr. Anstellung des Pastors, betr. die Vikarie St. Johann u. die Küsterei zu L., 1632; Nr. 43—46: 17. Jhdts., Obligationen, Schenkungen u. ä.; Nr. 47: Akkord mit dem Prädikanten zu L. wegen eines gehauenen Baumes behufs nötiger Reparation, 1667; Nr. 48: Kontrakt wegen Reparatur der Orgel in der Kirche zu L. mit Heinrich Bontrup aus Schöppingen, 1678; Nr. 50: betr. das kath. Kirchhaus zu L., 1726; Nr. 50a: Kopie einer Schenkung Ludiken Hake's an die Vikarie zu L., 1472; Nr. 50b: Schenkung an die Kirche, 1442; Nr. 50c: desgl. eines Stückes Land an die Vikarie St. Marie virg. u. St. Johannis, 1481; Nr. 51: Kirchenrechnungen 17. Jhdts.; Nr. 52: 4 Packete, die 1434 gestiftete Vikarie St. Johannis zu L. betr., darunter Nr. 52A: einige Urkunden des 16. Jhdts., Güterverzeichnis von c. 1500, 1 Blatt Perg.; Nr. 52B: 40 Urkunden und Nr. 52C: 37 Urkunden des 15. Jhdts.; Nr. 52D: 23 Urkunden aus 16. und 4 aus 17. Jhdt., alles Originale.

Loc. 3 u. 4: Intradenrechnungen.

Von den im Repert. unter Nr. 1—49 verzeichneten Rechnungen cum Justificatoriis von 1568—1633, 1650—1688 u. 1693—1749 sind vorhanden a) Heft in fol.: Register Lengerichscher Intraden 1568; b) in schmal fol., desgl. 1567, 1569, 1571, 1572; c) Rechnungen des Hauses L. 1670—1725 = 38 Hefte in fol., fast vollständig; d) desgl. 1727—1729, 1736—1752, pro Jahr ein Heft in fol.; ferner ein Folioband in Pergament gebunden, enthaltend: Rechnungen des Hauses Brandlecht u. desgl. des Hauses L. 1729—1735.

Loc. 5 u. 6: Justificatoria zu den Rechnungen 18. Jhdts.

1269 Mai 8 [VIII° Idus Mai]. [1

Der Edle Bernhard von Ahaus und die Abtei Werden tauschen Güter aus.

Kopie des 16. Jhdts.; Cl. I L. 2 P. B Nr. 2. — Gedruckt Wilmans III, S. 919 Nr. 1757.

1332 Okt. 21 [des hilligen dages der elff dusent Megheden]. [2

Der Edelherr Nycolaus, Graf zu Thekeneborch, schenkt Gulde und Rente, de ghetughet is van der marke umme de leve godes . . . nämlich tor luchte der kerken to Lengherke up der Wallaghe ton ersten ton Velde 1 Malt Roggen und 2 Pfd. Wachs tor Brundemoldes molen; item noch ton Velde 1 Pfd. Wachs; to Godkalkes hus to Beke 1½ Pfd. Wachs; to Drop up den Brynke 2 Gärten; in Lutghers hus to Handorpe 1 Wiese, ton Prekele 15½ Schillinge, to Wetorpe up den Brynke 1 Garten.

Zeugen: Gerlach van Mundesberghe, Vogt zu Thekeneborch, Johann Blyscap, Vogt zu Lynghe, Lampeke tor Kulen, Richter zu Lynghe, Tyderich de Weldighe, Dethmar de schulte van Langhen, Süßen Berent to Balderen, Alhard sein Bruder, Wuliert de richter van Gersten.

Notariell beglaubigte Kopie nach dem Original, von c. 1500, auf Papier. — Cl. II L. 8 P. K Nr. 4.

1349 (?) März 18 [des gudens dages vor Mytvasten]. [3

Graf Claus van Tekeneb[org], Johan van Kappel u. Johan Bluschop geloben dem Johann Haken die seitens des Grafen von ihm empfangenen 150 goldenen Schilde zurückzugeben bis zum kommenden St. Michelstag, und ebenfalls Rückgabe des Knechtes, den sie aus Haken Leuten gefangen hatten.

Orig. (?), 3 Siegel; die Schrift ist nachgezogen und deshalb nicht sicher als Original zu bestimmen; Cl. I L. 6 P. F Nr. 33.

XV. Archiv Lütkenbeck.

Haus L., früher auch Dudinkbecke genannt, im Landkreis Münster gelegen, bischöfliches Lehen, kam um die Mitte des 14. Jhdts. mit der Erbtochter Godela von dem Berge von dieser Familie an die Familie von Drolshagen, nach deren Aussterben im Mannesstamme es 1695 durch Kauf an die Familie Erbdroste Droste zu Vischering gelangte.

Das Archiv, früher im Erbdrostenhof zu Münster aufbewahrt, verteilt sich auf 4 Classes u. 27 Loculamente, sehr gut geordnet; das Register ist 1778 angelegt, giebt aber leider fast keine Zeitangaben.

In diesem Archive auch viele Archivalien des ehemaligen Gutes Darfeld, Kspl. St. Mauritz, das 1716 von Jobst Albert von Clevorn an den Freiherrn von Droste-Vischering verkauft und von diesem mit Lütkenbeck vereinigt wurde. Da der erste Besitzer des Hauses L. Freiherr Heidenrich Ludwig von Droste zugleich fürstlicher Kammerpräsident und Domburſarius war, so sind die Akten dieses seines (Domkapitularischen) Amtes auch in dieses Archiv gekommen; vergl. unten Loc. 10—12. — Hier sind u. a. teilweise die oben S. 104 (320*) unter Loc. 5 als im Archiv Caldenhof fehlend verzeichneten Caldenhoffschen Rechnungen.

Class. I Loc. 1 Packet A: Beim Ankauf des Hauses und der Herrlichkeit L. eingelöste Obligationen, dazu gehörende Cessionen und Quittungen, 16. ff. Jhdt., z. T. Pergamente.

P. B: Desgl.; betr. die Spaarsche Prätension.

P. C: Obligationen: 1 von 1416, dann 16. ff. Jhdt., c. 20 Stücke.

P. D: Betr. Prätension des Pastors zu Warendorf an den L.'schen Gütern.

P. E: Domburſener Droste contra Drolshagen.

Loc. 2 P. A u. C: Betr. Ankauf des Hauses L. durch Heidenrich Ludwig Freiherr Droste zu Vischering; Originalkaufbrief, Verzeichnis der Creditoren u. s. w., 17. u. 18. Jhdt.

P. D: Kaufbrief des Zehnten zu St. Mauritz, Lehnbriefe u. s. w. 18. Jhdt.

P. E: Betr. Bertelingserbe, Kspl. Roxel.

P. F: Betr. Siermanns oder Friedlings Kotten, Kspl. Nottuln; Kaufbriefe, Register u. s. w. 17. u. 18. Jhdts.

P. G: Betr. Erbe Monning in der Herrlichkeit L.

P. H: Betr. Lütken Riesings und kleine Moderſohns Kämpchen, beide in der Telſtrupper Stege.

P. I: Betr. den in Drolshagens Stege belegenen Riesings-Kamp. 18. Jhdt.

P. K: Betr. einen ebenda gelegenen Kamp.
P. L: Kaufbriefe u. s. w. der Kettischen Ländereien vor Servatii- u. Ludgeri-Thor und auf der Geist.

Loc. 3 P. A—Z: Alles Pergamenturkunden, hauptsächlich Ankäufe von Ländereien u. s. w. vor den Thoren Münsters, 16. bis 18. Jhdt.

Zu erwähnen: D: betr. Erbe Hoffhamen zu Rinkerode, 6 Orig.-Urk. von 1413—74; F: Wiederlöse von 100 Goldg. aus Hueshams Erbe 1429; G: Vergleich zwischen Drolshagen u. Pater Berning wegen eines wüsten Platzes an der Delstruper Stiege vor Servatiithor, 1623; H—K: betr. Landstücke vor Ägidiithor; O: betr. Ankauf von Cord Böckers Haus, Hof, Garten und Roßmühle am Ägidii-Graben, 17. Jhdt.; P: Ankauf der im Kspl. Ägidii gelegenen weil. Brunonis Wedenhoven Behausung 1667; T: Ankauf des Teiches vor Ägidiipforte; V: Ankauf zweier Stücke Land im Wolbeckschen Esch vor der Wolbeck 1496, Orig.; Y: Ankauf eines Hauses auf der Neubrückenstraße, 18. Jhdt.

Loc. 4 P. 1—2: Betr. Lütkenbecksche Jurisdiktion; Schnatbrief, Zeugenaussagen u. s. w., 17. u. 18. Jhdt., dickes Packet.
P. 3: Betr. L.'sche Jagd.
P. 4: Betr. Fischerei auf der Werse, dickes Packet.
P. 5: Fürstl. münst. Lehenbriefe des Hauses L. und des Maurizianischen Zehnten; 2 Orig. aus 14., 5 aus 15. Jhdt.; sonst 17. Jhdt.
P. 6: Desgl. für den Herrn von Clevorn betr. Gut Darfeld, Kspl. St. Mauritz, 1 aus 1462, 5 aus 16. ff. Jhdt.
P. 7/8: Betr. Haus Darfeld, Kspl. St. Mauritz betr. Pertinentien wie Jagd, Viehtrift u. s. w. 18. Jhdt.
P. 9: Specificatio der L.'schen Lehenpertinentien, 18. Jhdt.

Loc. 5 Nr. 1—18: Varia betr. zum Hause L. gehörige Hovesaat, Erben u. Kotten, betr. Mühlen, Schlagbäume u. s. w. 16. bis 18. Jhdt., Urkunden u. Akten.

Loc. 6 Nr. 1—6: Obligationen u. s. w. 17./18. Jhdt.

Loc. 7 u. 8: Rechnungen und Nachweise über Ausgaben für Handwerker, Materialien u. s. w. bei dem Bau des Hauses L. 17. u. 18. Jhdt.

Class. II Loc. 9: Urkunden u. Akten betr. Familie von Drolshagen.

Nr. 1: Ehepakten zwischen Joh. von Drolshagen und Anna Maria von den Bergh 1622, Orig. Perg.
Nr. 2: Reskripte u. ä. 17. Jhdt.
Nr. 3: Korrespondenz betr. Schatzung des Kspl. St. Lamberti und Delstrupper Bauerschaft 1635—1652, dicker Pack.
Nr. 4: Heft in schmal fol.: „Dit boick is ein wesselboick" 1551 ff., Freikäufe, Gewinne, Sterbfälle nach den einzelnen Höfen geordnet; auch Notizen aus früherer Zeit enthaltend, z. B. item anno XXXIIII wordt Vortman in der stadt Munster doyt geslagen . . .

Nr. 5: Heft in 4°: Quittungsbuch, worin die einzelnen Empfänger den von Drolshagen auf L. Zahlungen quittiert haben, 1596 ff. — Desgl. in schmal fol., aus der Mitte des Jhdts., c. 1547 ff. — Ferner mehrere lose Einzelquittungen aus dem 16. Jhdt.
Nr. 6: Consensus principis für Drolshagens Kinder sowohl auf die Lehen- als andere Güter 1570, Orig.
Nr. 8: Designation meines . . . bey der Münsterschen Bloquada erlittenen . . . Schadens; 1661, Papier. — 4 Salvegarden für L. 1660/61, Orig.
Nr. 9—12: Obligationen 17. Jhdts.
Nr. 13: Holzschachtel, worin 1 Orig. u. 1 Kopie 14. Jhdts., 1 Orig. aus 15. und 5 aus 16. Jhdt.: Abfindungen, Vergleiche zwischen Brüdern u. Schwestern von Drolshagen.
Nr. 14: Inventarien der L.'schen Güter 1669.
Nr. 15: An den Bischof gerichteter Bericht D.'s über Mißbrauch und Verwüstung der L.'schen Güter 1657, Papier.
Nr. 16: Status creditorum, designationis bonorum D. zu L. 17. Jhdt. 1 Packet.
Nr. 17: 2 Packete betr. Prätension Gerhardi Ridders civis et mercatoris Monasteriensis contra Johannem a. D. 1641 (betr. Überfall des Hauses L.).
Nr. 18: Lehenbriefe u. s. w. betr. das Gut L, 16. u. 17. Jhdt.; ein in dem beiliegenden Verzeichnis unter Nr. 5 erwähnter Lehenbrief von 1352 fehlt.
Nr. 19: Verkauf des Sommershofs u. des Meykotten im Kspl. Wolbeck. 17. Jhdt.
Nr. 20: Betr. bezahlte Pensiones aus L., designatio der Frei- und Lehngüter der Herrlichkeit L. u. ä. 18. Jhdt.
Nr. 21: Kriminalsachen 17. Jhdt.
Nr. 22—24: Betr. Kindesteil des Bernard von D. 17. Jhdt.
Nr. 25: Fischerei auf der Werse betr. Korrespondenz. 17. Jhdt.
Nr. 26: Vergleich u. Liquidation zwischen dem Domkapitel und dem Herrn von Berzen zu L. 1699.
Nr. 27: Aestimation der L.'schen Güter. 17. Jhdt.

Loc. 10: Register u. Rechnungen, den Kammerpräsidenten u. Dombursarius Droste betr.

Nr. 1: „Registrum arcis Gross-Schonnebeck" 1696/97—1709/10, 1720/21 = 15 Hefte in fol.
Nr. 2—4: Schönebecksche Quittungen c. 1680—1706.
Nr. 5: Schadlosschein des Domscholaster Freih. Droste über geleistete Bürgschaft beim Vergleich wegen ad vitam angekaufte Abnutzung des Gutes Schönebeck.
Nr. 6: Designationes über die monatliche Gage, die der Kriegskommissar Vagedes an den Kammerpräsidenten für die Soldaten auf Sch. ausgezahlt hat, desgl. für die Wachen bei dem auf Sch. 6 Wochen lang arretierten Herrn v. Twickel. 18. Jhdt.
Nr. 7: 4 Rechnungen des Exekutorium des Dombursarius, 18. Jhdt.
Nr. 8 u. 14: Rechnung der Obedienz Lembeck, des oblegium minoris Gassel, desgl. wegen Clevorn-Darfeld Martini 1721 — Martini 1722, desgl. 1720/21.
Nr. 9: Caldenhofsche Quittung 1698. 1 Packet.
Nr. 10: Register und Rechnungen der Haushaltung des Kammerpräsidenten, 1680 ff. Hefte in fol.
Nr. 11: 12 Kirspel-Rechnungen Sti. Lamberti. 18. Jhdt.
Nr. 12: Bezahlte Schatzungen Lütkenbeckscher wüsten Erben, 18. Jhdt.
Nr. 13: 6 Pensionarien-Register des Herrn Kammerpräsidenten, 18. Jhdt.

Loc. 11: **Briefschaften desselben betr. Haus Lütkenbeck u. seine Nachlassenschaft, auch Haus Clevorn=Darfeld.**

Nr. 1: Registra des Hauses großen Schönebeck 1584, 1679 bis 1696, 1708—1720; 23 Hefte in fol., die von 1584 = Baurechnung, die übrigen Intradenrechnungen.
Nr. 2: Quittungen dazu 18. Jhdts.
Nr. 3: Collatio archidiaconatus in Billerbeck 1690 Juni 9 an den genannten Domkapitular und Kammerpräsidenten; Quittungen des Bildhauers Ansumb und Malers Bererus wegen des Hochaltars in der Kirche zu Billerbeck 1714 u. 15.
Nr. 4: Quittungen zu der Archidiaconalrechnung zu B. 1719—1722.
Nr. 5: Quittungen über jährlich von dem Dompropsten Adolf Heidenrich Freiherrn von Droste als Besitzer von Schönebeck an die Domkapitelsburse bezahlten 100 Goldgulden 17. Jhdt.

Loc. 12: **Quittungen über Gelder, die der Kammerpräsident an Kapellmeister u. Musikanten im Dom aus der Landrentmeisterei bezahlt hat; dazu gehörige Rechnungen u. landesherrl. Reskripte; 4 Packete 17./18. Jhdt.; interessant für die Dommusik.**

Loc. 13: **Briefschaften des Kammerpräsidenten Droste u. s. w.**

Nr. 10: Registra des Hauses Kaldenhof, Stift Osnabrück, das der Kammerpräsident ad dies vitae untergehabt; 1703—1707.
Nr. 11—28: Varia aus dem Nachlaß desselben, darunter Obligationen, Abrechnungen u. s. w., Lütkenbeck, Kaldenhof u. s. w. betr. 17. und 18. Jhdt.
Nr. 29: Kurfürst Ferdinand von Köln, Bischof von Münster u. s. w. schickt den münst. Domherrn Adolf Heid. Droste nach Frankfurt zum kais. Wahltag 1619; Instruktion für ihn u. den Dompropst.
Nr. 30: Instruktion der münst. Landschaft für den Dompropst Adolf Heidenrich Droste u. Rittmeister Bernard Hackfort von Westerholt für Werbung bei Tilly u. Graf von Anholt 1625 Nov. 22.
Nr. 31: Kaiser Karls VI. Credenz für den Gesandten v. Metsch an Heid. Lud. Frhrn. Droste, Senior des Osnabrücker Domkapitels, 1716 Januar 28; Kopie.
Nr. 32: Desgl. an Adolf Heidenrich Frhrn. Droste, Kantor u. Kapitular in Paderborn bezw. Münster betr. Bischofswahl 1719 Febr. 11.
Nr. 35—38: Betr. Oberjägermeisteramt des Domkantors &c. Adolf Heinrich Frhrn. Droste 18. Jhdt.
Nr. 39—59: Varia: Obligationen, Prozeßakten, Beamtenbestallungen, Pachtzettel, Lehnsbriefe über L., Darfeld, Maurizianischen Zehnten, Quittungen, ferner Kaufbriefe über Besitzstücke in und bei Münster, Rentverschreibungen u. ä. 16—18. Jhdt., von den verschiedenen Gliedern der Familie Droste.

Loc. 14: **Fortsetzung.**

Nr. 60—76: Desgl. Varia betr. Haus Lütkenbeck, Clevorn u. Gut Darfeld 16.—18. Jhdt.
Nr. 77—88: Betr. den vom Kammerpräsidenten angekauften, von Abtei Liesborn lehnrührigen Gerdinghof, Kspl. Nottuln, 17./18. Jhdt.: Lehnbriefe, Zubehörungen, Mutscheine &c.

Loc. 15: **Fortsetzung.**

Nr. 1—4: Lütkenbeckische Beamten, Mast, Eigenbehörige, Pachtzettel betr. 18. Jhdt.
Nr. 5: Praesentatio vicariae ad s. Servatium binnen Münster in personam Roskotte 18. Jhdt.
Nr. 6: Betr Mühle vor Servatii=Thor.

[Loc. 16 fehlt.]

Class. III Loc. 17—23: Lütkenbeckische Akten ꝛc. Rechnungen, Justifikatorien, Korrespondenzen, Pachtregister 1720—49 je 1 Heft in fol., Prozesse u. s. w. 18. Jhdt.

[Loc. 24 fehlt.]

Class. IV Loc. 25—27: Prozeßakten auf L. und Darfeld bezüglich.

Hauptsächlich 17./18. Jhdt., vereinzeltes bereits 16. Jhdt., betr. Jagd, Fischerei, Eigenhörige, Wege, Loddenheide; Loc. 25 Nr. 5 betr. Widerspruch der Witwe Ascheberg gegen die Absicht des Kammerpräsidenten, auf dem Galgenkamp in der Herrlichkeit L. einen neuen Galgen zu setzen.

1336 Febr. 8 [feria quinta post festum purificationis beate Marie virg.]. [1

Ludwig, Bischof von Münster, überträgt dem Richter Bernardo de Drulshagen ratione deperditorum et dampnorum, que ipse in nostro sustinuit servicio, die Hufe Hoyginch, anders genannt Albertes Hus Hoyginch, Kspl. Oldenberghe (Altenberge), für die 100 Mk. Münst. Pfge., die er ihm schuldig war, und belehnt ihn damit erblich, unter Vorbehalt der Wiedereinlöse gegen 100 Mk.

Orig. Siegel; Cl. I L. 4 P. 5.

1353 Febr. 28 [feria quinta proxima post dominicam . . . Oculi]. [2

Diderich Stenbecke, fürstl. Richter, u. Amelung, städt. Richter tho der Waltbecke (Wolbeck), Nicolaus Klopperkiste, Conrad de Roß, Ghevehard (!) van Heee und Wybbeke von den Nienhuß, Schöffen, bekunden, daß vor ihnen Ghyzele von Trolßhagen, Frau des † Diderikes von Trolßhagen, ausgesagt hat, sie habe 56 Mk. von Berndte von Trolßhagen aus dem Brautschatz für dessen Sohn Didderich zurückerhalten (de eme Diderich syn zone hadde gedan von synen bruetschatt), und daß sie hiermit auf alle Ansprache an B. v. D. verzichte; insbesondere soll der Brief, in dem ihr Oheim Ludeke von Asbecke in ihrem Namen die 50 Mk. eingefordert habe, weiterhin kraftlos sein.

Stadtsiegel von Waltbecke u. Siegel des Richters.

Beglaubigte Kopie des 17. Jhdts. auf Papier; Cl. II L. 9 Nr. 13.

1357 Mai 1 [ipso die Phylippi et Jacobi apost.]. [3

Lodewich, Bischof zu Monstere, belehnt den Ritter Bernde von Trolshaghen mit dem Hofe zu Darevelde (Darfeld, Kspl. St. Mauritz), mit der nederen molen und mit der Dudykenbeke, dem Erbe thor Hede, mit dem Gerichte, mit der Fischerei und mit den has brede.

Zeugen: Herman von Beelen, Bernt Mule, Willikyn von Horstelo u. Ghodeke von Horstelo, Knappen.

Orig. Siegel; Cl. I L 4 P. Nr. 5.

1362 Febr. 13 [des sonedaghes na sunte Scolastiken daghe]. [4

Henrich van Trolshagen, Knappe, schließt unter Zustimmung seiner Frau Paczen u. ihrer Tochter Godelen mit seinem Bruder Arnolde van Drolshagen einen Erbteilungsvertrag über das väterliche Erbe: Arnold erhält alles Gut, das im Stift Münster liegt und bereits ihnen zugehört oder noch zufallen soll: nämlich der Hof tho Darvelde (Kspl. Mauritz), ein Erbe tho Dudikenbeke, de Nedere mole, dat schaphus, das Erbe thor Heyde, das Gut tho Hockenbroke, einen Kotten dabei, das Erbe Dabeke, das Erbe Huttenrode, das Erbe tho Bertoldingh, Kspl. Nortwalde, das Erbe tho Hercheringh, das Erbe tho Hoeynch; ferner der Browen hus van den Berghe und das Erbe dat Somerhus und alles etwa sonst noch im Stift Münster liegende väterliche Erbe. Dafür muß aber Arnold folgende Schulden bezahlen: dem Arnolde van Mechlen 150 Mk., Dyderike Grale 80 Mk., der Sthoeffenerschen 40 Mk.,

Conrado Buckestorpe 80 Mk., Dyderike Stenbeken 32 Mk., Johanni van Emethe 80 Mk. und Eleven 40 Mk. Henrich behält alles Gut, das in dem Juderlande liegt, mit Ausnahme der Freigrafschaft tho Hundeme, die er mit Arnolde zusammen besitzt.

H. siegelt, ebenso Bernd van Drolshagen, Ritter, sein Vater und sein Bruder Everd, Domküster zu Munstere.

Zeugen: Wilhelm van den Waterhus u. de junghe Ernest van Werne.

Orig. 3 Siegel; Cl. II L. 9 Nr. 13.

XVI. Archiv Mengede.

Das Haus M. bei Dortmund, ursprünglich im Besitz der Herren von Mengede, dann der von Büren, kam 1716 durch die älteste Tochter Elisabeth Wilhelmine des letzten männlichen Besitzers Bernhard Dietrich von Büren an deren Gemahl von Westerholt zu Weersche, nach deren Tode um 1724 durch die dritte (die zweite, Cath. Theodore, war in den geistlichen Stand getreten), Anna Dorothea Maria von Büren, verwitwete Frau von Althaus, an deren zweiten Gemahl (seit 1728) Freiherrn von Sparr.

Das Archiv eingeteilt in 3 Divisiones (= Schränke), deren einzelne (je 24) Fächer (Kasten genannt) mit den Buchstaben des Alphabets bezeichnet sind. Gut geordnet, wie auch das Repertorium in fol., aus Anfang des 19. Jhdts., gut ist. Hauptsächlich nur neuere Sachen aus 17. und 18. Jhdt. und fast ausschließlich Akten enthaltend. Wichtig für die Familiengeschichte der Besitzer von Mengede und deren Beziehungen zur Stadt Dortmund. (Das Urkunden-Archiv im Besitze des Grafen von Landsberg-Gemen und Velen, siehe Kreis Borken S. 127 [183*].) Besonders hingewiesen sei an dieser Stelle auch auf die Stift Nottuln'schen Sachen in Div. III Kasten U u. Y sowie auf die Akten des Amtes Bocholt in Div. III Kasten Z.

Divisio I: **Prozeßakten.**

Darunter Kasten A, B, C: Freiherr v. Westerholt zu Mengede bezw. von Sparr gegen v. Quad zu Landskron u. zu Jcern 1722—1750.

D: von Sparr contra von Euler betr. Gut Bartenheim c. 1748.

E: Freiherr Carl v. Sparr gegen verwitwete Freifrau v. Sparr betr. das Gut Appenheim 1737—1748.

F: von Schedelich gegen Herrn v. Dortt, ferner gegen Bischoping u. s. w. c. 1700 bis 1714.

G: von Rump gegen Herrn v. Büren, 17. u. 18. Jhdts., betr. Aschlo und andere im Gerichtsbezirk M. gelegene Güter.

H: Cunigunde von Plettenberg gegen Herrn von Büren wegen dessen Mitvormundschaft, bis 1637. Herr von Büren gegen das Stift Stoppenberg, betr. Beltmanns Hof, bis 1715; Streitigkeiten zwischen dem Obristen Freiherrn von Westerholt und Domkapitel zu Münster einer- und Freiherrn von Gahlen zur Assen anderseits betr. Drostenstelle zu Bocholt.

I: von Büren gegen Rittmeister Deging 1650; derselbe wider Witwe Diederich Schmeden 1658; Abtei Deutz gegen v. Büren wegen des aus Beltmanns Hof geforderten Zehnten 1690.

K: Frau v. Beringer geb. v. Büren gegen die Gläubiger des Vieshausen Hofs zu Huckarde bis 1665, desgl. gegen Witwe Arnhem 1663; betr. die Hockardschen Güter, Prozeß gegen Philipp von Poppinghausen c. 1680, u. s. w.

L, M, N: Akta vor dem Reichskammergericht, so auf Absterben des Gerharden von Bodelschwing zwischen den Erben von Büren u. von Cappel gegen Giesbert von Bodelschwing wegen gemeinschaftlicher Erbschaft 1604—1610 verhandelt worden; dazu gehörige andere Streitigkeiten.

O: Verfolg in Sachen von Büren gegen v. Bodelschwing wegen Reinigung des Emscherflusses 1712; betr. Jagd in Sachen gegen v. Bodelschwing 1732; von Sparr gegen v. Bodelschwing betr. Gut Poppinghoff 1739; Klage der Bauerschaft Jokern gegen das Haus Mengede wegen des Pflanzens in dem Barenbrock 1720, u. s. w.

P: Freifrau Droste von Vischering geb. Freiin von Ascheberg contra Reichsstadt Dortmund, acta Viennensia (vor dem Reichshofrat) 18. Jhdt. (vergl. unten Div. II Kasten T Nr. n).

Q: von Velen gegen verwitwete Freifrau v. Sparr betr. künftige Nachfolge; 1751 durch Urteil der clevischen Regierung abgewiesen. — Verfolg gegen Dortmund betr. Jagd, 18. Jhdts.

R: Streitigkeiten zwischen Haus Mengede und Stadt Dortmund betr. Jurisdiktion, 18. Jhdt.; Büren contra v. Münster in Krechting coram officiali Monasteriensi, u. s. w.

S: Haus Mengede contra Eingesessene des Dorfes 1605 ff., desgl. betr. Wortgeld 1660.

T: Freiherr von Büren zu Mengede contra Kötter Huppe betr. verweigerte Dienste 1705; desgl. contra Huseman betr. Schiff auf der Emscher; Sparr zu Mengede gegen Evangelisch-lutherische Gemeinde daselbst betr. Haltung eines Nachens auf der Emscher; Sentenz des Oberappellationsgerichts zu Berlin von 1735 Okt. in Sachen von Sparr contra Lutherisches Konsistorium zu Mengede in puncto fundationis.

V: Freiherr von Büren zu Mengede gegen Freiherrn von Gahlen zu Assen betr. Zahlung von 500 Rthlr., 1726; dabei Heiratsverschreibung des Bernhard Dietrich v. Büren u. der Catharina Elisabeth v. Gahlen.

W, X, Y, Z: Gemeinde zu Mengede gegen v. Bodelschwing betr. Gleichheit in der Schatzung, 1710 erledigt; c. 15 Packete.

Divisio II: Jurisdiktionssachen, Lehenssachen, Ecclesiastica u. ä., Familienpapiere.

Kasten A: Packet a: betr. Freistuhl der Krummen Grafschaft 15. u. 16. Jhdt.: darunter 6 aus 15. Jhdt., z. B. 1457 Eid des Richters, 1457 die Herren v. Quade zu Landskron u. Tornberg verkaufen an Evert u. Heinrich von Wickede die freie Grafschaft in der Mark mit dem Hofe zu Ospell, Papier, Kopie; die Grafen zu Würtemberg weisen denselben 50 Gulden in der Krummen Grafschaft an, 1456, Orig.; Reformation des heimlichen Gerichts durch Kaiser Sigismund, Papier, Kopie; ferner 7 Orig. Perg. aus 16. Jhdt.

b: Dortmund' u. Clevische Actus superioritatis und deswegen vorgefallene Streitigkeiten und Vertrag mit Herzog Adolf 1421 wegen der Herrlichkeit Mengede, nebst Ausführung der Preußischen Rechte auf die Stadt Dortmund.

c: Bestallung des Richters zu Mengede 1673 gegen Jahrgehalt von 25 Rthlr.; Confirmatio privilegiorum der Herrlichkeit M. Judengeleit.

d: Vergleich zwischen v. Büren und v. Mengede 1620 Januar 22 Limitenbeschreibung des Gerichts M.

e: Verordnungen u. s. w. der Clevischen Regierung 1705, 1724

f: desgl. bis 1708.

B: a: betr. Jurisdiktionsausübung in Kriminal- und Fiskalsachen 21 Stücke, bes. 17. Jhdts.

b: Gerichtsprotokoll von Mengede, Pergamenteinband, in fol., 1604

c: desgl. 1606—1609.

C: a—c: desgl. 1610—1620, 1621—1625, 1631—1637.

d: desgl., aber auch das Haus M. privativ angehende Sachen enthaltend 1623—1665.

D: a: bei dem Gericht zu M. anhängig gewesene Sachen, 17./18. Jhdt.
b: Brüchten-Sachen 1621—1708.
c: Eingeklagte Exzesse 1614—1619, Brüchtenanschlag 1700—1708.

E: Gedruckte und schriftliche Königl. Verordnungen und Patente, auch gerichtliche Publicata, 17. u. 18. Jhdt.

F: a: betr. Salzwerk zu Mengede 1734 ff., desgl. betr. Kohlenwerk u. ä.
b: Rescript der Clevischen Regierung u. s. w. wegen Einführung des Unna'ischen Salzes 1740, wegen Einschickung des Brüchtenprotokolls 1746, wegen Verbot des Branntweinbrennens und betr. Mühlenwesen 1739.
c: betr. Salzwesen u. s. w. in der Freiheit M.
d—h: betr. Steuer-, Accise-, Juden- u. Mühlenwesen, 18. Jhdt.

G: a: Beschwerden über Eingriffe in die Gerechtsame der Freiheit M., 17. u. 18. Jhdts.
b: Verfolg wegen Braukessels, Bieraccisen und desfallsige Streitigkeiten zwischen dem Hause M. u. Herrn von Bodelschwing bis 1657.
c: betr. M.'sche Privatmühle und deren Gebrauch durch die Eingesessenen, bis 1749.

H: a: betr. Austrift u. Torfstich in der Mengedischen Heide seitens der Gemeinde und des Hauses M., bis 1695.
c: betr. Fischerei in der Emscher; bez. Reverse der Herren von Rump 1634, 1676.

I: a: Cleve u. Märkische Landtagsabschiede, landständische Beschwerden u. s. w. 1593—1705.
b: Clevische Landtagssachen 1678, 1679, 1705.
c: Anschlag des Rittergeldes 1604—1684.
d: Protokoll über die Ausgaben des Herrn v. Büren behuf des Gerichtes M. 1624—1689.
e: Schatzungsrechnung des Gerichts M. 1715—1754.

K: a: Extrakt aus der Clevisch-Märkischen Matrikel u. Schatzungswesen, bis 1710.
b: Schulden des Gerichts M., bis 1699.
c: Landtagsschreiben vom 15. Januar 1664 u. s. w.
d: betr. Schloßbau zu Cleve, Anweisung auf das Gericht zu M., Landtagsbrief mit Quittungen 1665.
e: Büren-Mengedische Kontributionsrechnung 1680—81.
f: betr. Hessische Kriegs-Ausgaben 1643.
g: desgl. 1645.
i: Erbentage und Steuerwesen im Gericht M. betr.

L: a u. b: betr. Kriegsschaden in M., 1673—1689.
c—d: betr. Kreditwesen der Grafschaft Mark und des Hauses M. im 7jährigen Kriege; desgl. Kriegsschaden des Hauses M.
e—i: Kriegsbeisteuern u. s. w. für den 7jährigen Krieg.

M: a: betr. Schulden auf den Hucarde'schen Gütern, 17. Jhdts.
b—g: betr. eingelöste Schulden u. Obligationen, 17. u. 18. Jhdt.

N: a—p: Quittungen der verschiedensten Art, 1618—1781.

O: a—u: Quittungen desgl., z. B. über Zinsen, Stiftungsgelder (Vikarie zu Dortmund und Werne, Fundation zu Mengede, lutherischer Pastor in M.), über Zahlungen an Advokaten u. ä. 18. Jhdts.

P: a—e: Quittungen, Rechnungen u. ä. 18. Jhdts.

Q: a—c: betr. auf Haus M. haftende Kapitalien, Obligationen u. s. w. 18. Jhdts.
d—t: Rent- u. Kaufbriefe u. ä. 17. Jhdts.

R: a—b: Verträge zwischen Bodelschwing und Mengede, 16. Jhdts.; 3 Orig. aus 15. Jhdt.

c: Vergleich der Erben von der Reck zur Kamen 1649 Aug. 14, Orig., ferner eine Anzahl v. d. Recke'sche Urkunden, Orig. aus 15. u. 16. Jhdt.
d: Vergleich zwischen der Frau Witwe von Althausen, später ver- mählten von Spar und den Vormündern der minderjährigen Kinder, nebst Inventar u. Rechnung 1728.
e: Verzeichnis des jährlichen Einkommens u. der Lasten des Hauses Wersche, 2 Bl., c. 1700.
f: Vergleich zwischen der verwitweten Freifrau v. Spar und dem Herrn von Rump 1746, betr. Zahlung von 600 Rthlr.
g: desgl. zwischen Herrn v. Quad u. den Gerichtsherren zu Mengede von Büren u. Bodelschwing betr. Brückengeld der über die Emscher bei Ickern gelegenen Brücke 1744 Juli 3, Kopie, u. s. w. u. s. w.

S: a: Testamente, Inventare und Rechnungen betr. Schedelichsche Erb- schaft, 17. Jhdt., dicker Pack.
b: Orig.-Vergleich zwischen den Erben von Schedelich u. dem Herrn von Bischoping zum Osthof 1674 Sept. 22, betr. an die Erben auszuzahlende 4000 Rthlr.; ferner einschlägige Sachen aus 18. Jhdt.
c: Orig.-Vergleich u. Quittung der Frau v. Beringer über bezahlte 1865 Rthlr. von 1681, desgl. an Übergönne zu Hattingen 1000 Rthl. von 1678.
d: Vergleich zwischen den Erben von Boßlar 1739, Kopie.

T: a: betr. Anspruch des Freiherrn von Velen gegen verwitwete Frei- frau v. Spar auf künftige Nachfolge; 1751 durch Urteil der Clevischen Regierung abgewiesen.
b: Belehnung der Elisabeth Margarethe Wilhelmine Freiin v. Büren, Freifrau von Westerholt 1718.
c: Korrespondenz mit der Reichsstadt Dortmund in Lehensachen, dabei 3 Orig.-Lehenbriefe für die 3 Herren v. Büren zu Mengede 17. Jhdt.
d: Schreiben des Fürsten Franz Arnold (von Münster) an Dort- mund 1717 wegen zu bestimmenden Lehensessens.
e: betr. die bei der Stadt Dortmund von der Frau Erbdrostin Antoinette, geb. v. Ascheberg zu Boßlar 1750 nachgesuchte Be- lehnung des Hauses M. auf Abstand der verwitweten Freifrau von Spar.
f: betr. Mengedische Belehnungsprozesse 17. u. 18. Jhdts.; Übertrag des Lehens an die genannte Erbdrostin, ferner Annahme desselben durch den Erbdrosten als Vormund seiner Kinder nach Absterben seiner Gemahlin.
g: Originalquittung der Stadt Dortmund 6. Juni 1622 über be- zahlte 100 Goldgulden wegen Belehnung und über Empfang von 2 vergoldeten Pokalen.
h: Lehenbrief 1729, auch facti species in Lehensachen contra Dort- mund, Gutachten eines Professor iuris in Halle, Vorstellung an den Magistrat in Dortmund, clevische Bestätigung der Besitzergreifung.
i: Belehnungen der Freiin Dorothea v. Spar, geb. v. Büren, u. desgl. des Clemens August Freiherrn Droste v. Vischering 17[illegible]
k: Fürstl. Essenscher Orig.-Behandungsbrief 1737 behuf des Herrn und der Frau v. Spar.
l: betr. Burgmanns-Gut zu Rienborg 1709, 1720.
m: Desgl. betr. Lehen zu Rienborg, das dem General v. Elverf[illegible] überlassen; Mutscheine über auf Absterben desselben nachgesuchte Belehnung 1781; Münsterischer Lehenbrief 25. Januar 1781 f[ür] Freiherrn Erbdroste Clemens August Maria samt Besitzergreifung dieses Lehen in Rienborg; desgl. Lehenbriefe 1785 Januar [illegible] Designatio pertinentiarum 1784, 1790.

n: Originalvergleich vom 10. Mai und Ratifikat vom 14. Sept. 1779 zwischen Haus M. und Reichsstadt Dortmund wegen der Jagd; das Haus M. wird allodial erklärt.

U: a—d: Kirchen-, Pastorat- u. Schulsachen zu M., 18. Jhdt.
e: betr. Küster 1742.
f: betr. Abnahme der Kirchenrechnungen, Ansetzung des Pastors u. Küsters zu M. 1619—1667; wichtig für die Geschichte der Einführung des Protestantismus in M.
g: Schreiben des Herrn v. Bodelschwing 1698 wegen gemeinschaftlicher Abnahme der Kirchen- u. Kirchspielsrechnungen.
h: Verzeichnis der zu dem Osthoff gehörigen Briefe betr. die Kirche in M., die bei dem Dortmunder Rat hinterlegt sind, c. 1610; führt nur Sachen aus 16. ff. Jhdt. an.
i: Original-Fundation der Vikarie zu M. durch Gerhard v. Bodelschwing 1605.
k: 2 Original-Breven Clemens XI. 1706: Ablaßerteilung für die Parochianen in M. und pro sacerdotibus ibidem certis diebus missam celebrantibus pro defunctis in confraternitate.
l: betr. Nachlassenschaft des Domdechanten zu Speier 20. Okt. 1660, woraus zum Gottesdienst auf dem Hause M. 800 Rthlr. gestiftet sind; desgl. Stiftung von 300 Rthlr. durch Arnold von Büren.

W: a: Verfolg wegen privaten Gottesdienstes in der Hauskapelle zu M. in Sachen Freiherr v. Spar zu M. contra kath. Pastor Niermann 1744—1748.
b: desgl. in Sachen desselben gegen Fiscum zu Cleve, weil auf dem Hause M. in der Kapelle der Gottesdienst nicht gestattet sein sollte 1741.
c: Urteil des Oberappellationsgerichts zu Berlin 10. Sept. 1743, daß das Haus M. bei Ausübung des privaten Gottesdienstes daselbst wider den Fiscum zu Cleve und den Pastor Niermann geschützt werden müsse.
d: betr. Gottesdienst, Kirchen- u. Schulsachen in M. und Vikarie zu Dortmund 1724.
e—i: desgl. Kirchensachen, hauptsächlich Streitigkeiten zwischen Katholiken u. Protestanten in M., 18. Jhdt.

X: a—b: betr. kath. Kirchenbau zu M., Beschwerden gegen den Herrn v. Büren dieserhalb, 1680—90.
c: Pater Stockhausen, Pastor zu M., gegen den Herrn v. Büren betr. Forderung ratione salarii u. s. w. 1690.
d: v. Spar u. kath. Gemeinde gegen den Geistlichen Facke und verschiedene Mitglieder der Gemeinde betr. Wahl eines Pastors 1734.

Y: a: Inventarium der Huckardeschen Güter, so nach Absterben des Ernst von Büren 1635 errichtet ist; dabei 12 Orig.-Urk. 15. Jhdts., ausgestellt von v. d. Recke, Freitag, v. Wickede u. für sie.
b: Inventarium bonorum über die Hokerischen u. Schmellingschen Güter, als Melchior v. Büren in die zweite Ehe getreten und mit seinem Sohne Matthias geteilt hat, c. 1595; dabei mehrere Orig.-Urkunden 16. Jhdts.
c: Inventarium der Güter zu Kemna im Gericht Stiepel, 10. Aug. 1649.
d: Inventarium des Hauses M. und dessen Revision quoad mobilia durch den Richter Böhlmann nach dem Absterben der Freifrau von Spar.
e: 9 Inventaria des Hauses M. und bez. Nachrichten 18. Jhdts.

Z: a: Rechnungen des Domkapitels zu Speier und Nachrichten betr. Domherrn Matthias August v. Büren, Ende des 17. Jhdts.

b: Dispensationes, Stammbäume, Patente, Entwürfe von Heirats-verschreibungen u. ä. 17. u. 18. Jhdt. Darunter zu erwähnen: Gedruckter farbiger Plan der Belagerung der Stadt Lille 1708, mit Angabe der Stellung der einzelnen Truppenkörper der Preußen, Hannoveraner, Dänen, Holländer u. s. w. und mit einer Relation exacte de ce qui s'est passé au siège de Lille, 4 S., gedruckt A la Haye, chez Pierre Husson 1708; ferner handschriftlich: Armée de France commandée par monsieur de Villars en cheff au camp de Arras 1711 Juni 25, genaue Angabe der einzelnen Truppen; ferner ein anderer Plan du siège de Lille, ebenfalls farbig, alles Sachen zu den Kriegen 1708 bis 1711. — Ferner militärische Patente für den Freiherrn Friedrich Christian von Sparr als Fähnrich 1710, Lieutenant 1712, Hauptmann 1719, Oberstlieutenant 1728, als Kammer-junker, alles Originale; desgl. für den münsterischen Obersten Hermann von Westerholt und Briefschaften desselben Anfang des 18. Jhdts. — Farbige Stammtafel der Rosina Berta Juliana von Torck zu Herring, 1692 Perg., konfirmiert und als ritter-mäßig befunden.

c: Nachrichten betr. Abstammung der Familien von Büren, Bodel-schwing u. a. 16./17. Jhdts.

d: Heiratsdispensationen, darunter Orig.-Bulle Clemens X. 1673 für Bernardus Theod. a Büren und Cath. Elisab. a Galen.

e: Stammbaum, Dispensationen u. s. w. des Frhrn. von Spar 1729.

f: Stammbaum der Antoinetta Freiin von Droste geb. v. Ascheberg zu Botzlar, Perg., farbig, sehr schön ausgeführt.

g: Buch in fol., geschrieben c. 1700, Pergamenteinband, Papier fol. I: „Kurtzer Verfolg u. genealogischer Bericht der Linien und rechten Erben dero von Bodelscwing zu Bodelscwing u. Mengede" beginnt mit Ernst v. B: erhält 1387 dominium directum und ius infeodandi über die Gerichte in B. u. Mengede von Dietrich von Limburg; auf urkundlicher Grundlage, zahlreiche Urkunden des 15. u. 16. Jhdts. in Auszügen wiedergegeben — z. T. auch Kopien und zwar 3 aus 14. und 9 aus 15. Jhdt. — der ver-schiedensten Art, wie betr. Verkäufe, Renten, Heiratsverschreibungen, Testamente u. s. w.

Divisio III:

Kasten A: ein blechernes Kästchen mit Originalurkunden u. zw.:

Nr. 1: Teilung der gemeinschaftlichen v. Bodelschwing-Mengedischen Güter zwischen v. Bodelschwing, von Büren u. von Kappel 1610 Mai 29.

Nr. 2—4: Die von v. Büren im Gefolge der Teilung von 1610 be-zahlten Schulden betr.; 13 Orig. 16. Jhdts.; Obligationen.

Nr. 5: Orig.-Kaufbrief vom 30. Sept. 1611, worin Jobst von Kappel die ihm bei der Teilung 1610 angefallenen Güter an den Herrn von Büren überläßt; desgl. Vereinbarung zwischen beiden vom 30. April 1612, worin die Kaufsumme auf 7725 Rthlr. festgesetzt wird, von welcher Summe 2300 Rthlr. sofort bezahlt werden, der Rest aber durch Übernahme der an v. Kappel gefallenen Schulden getilgt sein soll.

Nr. 6: v. Kappel verkauft seinen Anteil an dem Gute Alt-Mengede an die Frau v. Bodelschwing für 825 Rthlr., 1616 Okt. 4, Kopie.

Nr. 7: Vergleich zwischen Matthias v. Büren u. Wessel von Bodel-schwing wegen Teilung der Jurisdiktion u. desfallsige Beschreibung der Grenzen, wobei ausdrücklich festgesetzt ist, daß der Zoll in der Herrschaft M. gemeinsam bleiben soll, 1620 Januar 22, Orig.

Nr. 8: Wessel v. Bodelschwing quittiert über 300 Rthlr., die ihm der Herr von Büren bezahlt hat für die Abtretung des Berenbrocks Kamp, 1620 April 26, Orig.
Nr. 9: Die Stadt Dortmund bestätigt den Vergleich Nr. 7.
Nr. 10: Kaufbrief über die von dem Drosten v. Büren angekaufte Behausung der Erben Bruns in Bocholt samt Quittung, 1696, Orig., dabei ein Orig. von 1449.
Nr. 11: Der Herr v. Büren kauft die Kotten Prin, Lichten, Sige, Tappen und Staffers im Großenbrock, Grafschaft Dortmund, an, 1698 Sept. 22, Orig.

B: blechernes Kästchen mit 5 Perg. aus 16. Jhdt. und vielen Papierurkunden, darunter:
Nr. 1: Kopie des Testaments des Gerhard von Bodelschwing vom 25. April 1604 mit anderen Stücken, auch betr. Teilung von 1610. (Die Orig. angeblich beim Magistrat in Dortmund.)
Nr. 2: a) Testament der Klara von Altenbockum, Witwe Dinsings, zu Gunsten des Melchior Diederich von Büren u. Ernst von Eickel, 1623, Orig.; b) Instrumentum apprehensae possessionis in der Geckheiden, 1623; c) Inventarium über die Nachlassenschaft, Orig.; d) Originalkaufbriefe über die Geckheide u. a.
Nr. 3: Elterliche Disposition des Mathias v. Büren u. der Margaretha von Gahlen für ihre Kinder, 1623 August 24, Orig.
Nr. 4: Testament des Fräulein von Eyll, 1658, Originalvergleich zwischen Frau Äbtissin von Ketteler, Fräulein Dorothea v. Büren u. Fräulein Vincke, 1676.
Nr. 5: Testament des Melchior v. Büren u. der Sibilla von Torck, 1660 Febr. 14.
Nr. 6: Testament der Elisabeth von Eyll, Witwe Torck zu Asbeck u. Vorhelm, 1662, auf Sybillen Tork, deren Erben oder die Besitzer des Hauses Mengede.
Nr. 7: Inventar der Nachlassenschaft des Joh. Wilh. von Büren, 1680 Sept. 4.
Nr. 8: Copia testamenti Hedwigis de Gahlen, Äbtissin, 1681 Juni 2.
Nr. 9: a) Orig.-Testament des Bernard Dieterich von Büren u. der Catharina Elisabetha von Gahlen zu Gunsten ihrer 3 Kinder Elisabeth Wilhelmine, Catharina Theodore und Anna Dorothea Maria v. Büren, 1704 Dez. 19; b) Ergänzung zu diesem Testament vom 4. Juni 1711, wonach sämtliche Mengedische Güter bei der ältesten Tochter, die nicht in den geistl. Stand tritt, u. deren Erben bleiben sollen u. s. w.; ausführliche Bestimmungen wegen der Erbfolge in Mengede; c) Status bonorum allodialium et onerum des Hauses M. von Bernard Diet. v. Büren; d) Orig.-Testament der Elisabeth Wilhelmine v. Büren, Äbtissin zu Nottuln, vom 9. August 1695 behuf ihrer Schwester Margaretha Dorothea v. Büren; e) desgl. der letzteren vom 22. März 1714 auf ihre Schwester Elisabeth Margaretha von Büren; f) Revocatio derselben eines Legats an das Stift Metelen; g) Orig.-Testament der Elisabeth Margaretha Wilhelmine Franciska v. Büren, Kapitularin zu Metelen, 1712.
Nr. 10: Status des Haus Mengedischen Fideikommisses, von Dietrich v. Büren 3. Okt. 1713 unterschrieben, zu Nr. 9b gehörig.
Nr. 11: Orig.-Testament der Elisabeth Margaretha Wilhelmine von Büren, verwitwete von Westerholt, auf ihre Schwester Anna Dorothea v. Althaus geb. v. Büren, 1723 August 3.
Nr. 12: Quittungen über gezahlte Legate u. ä.; 1715, 1724.
Nr. 13: Testament des Giesbert von Bodelschwing, 1735, Kopie.

Nr. 14: Testament der Anna Dorothea, verwitwete Freifrau v. Büren, Erbin und Gerichtsfrau zu Mengede, 1749 Sept. 28, und zugehörige Stücke.

C: blechernes Kästchen mit Originalen:

Nr. 1: Ehepakten zwischen Mathias von Büren und Margaretha von Galen, 1595 Januar 25, Orig.

Nr. 2: Desgl. zwischen Wennemar von der Recke und Margaretha Sybilla von Büren, 1720 Okt. 19, Orig.

Nr. 3: Desgl. zwischen Melchior Diederich von Büren und Sybilla von Tork, 1630 März 20, Orig.

Nr. 4: a) Desgl. zwischen Arnold von Büren u. Elisabeth von Tork, 1649, Orig.; b) Designatio Haus Lengerich'schen Güter de 1650 und des Hauses Langen; c) Vergleich darüber, 1650 und 1663.

Nr. 5: Heiratsverschreibung zwischen Reinhard Hugo von Ascheberg zu Botzlar u. Katharina Theodora von Büren, 1708 Mai 4, Orig.

Nr. 6: Desgl. zwischen Elisabeth Margaretha Wilhelmine v. Büren, Erbfräulein zu Mengede, und Diederich Ernst Freiherrn von Westerholt zu Weersche, 1716 Aug. 24, Orig.

Nr. 7: Orig.=Rezeß zwischen dem Vater Mathias von Büren und dessen Sohn Ernst v. Büren über das Lehen u. die Attinenzien des Hauses M., 1623 März 4.

Nr. 8: Originalverzicht des Ernst v. Büren u. dessen Frau Elisabeth v. Rehmen behuf des Mathias v. Büren und Margarethen von Gahlen auf das Haus Mengede und dessen Attinenzien, 1623 Juni 20.

Nr. 9: a) Specificatio onerum des Hauses M., 1627; b) Renuntiatio de 1630 von Bernard von Westerholt, von Gerhard Lothar von Büren, sodann von Katharina, Elisabeth u. Sophie Dorothea von Büren auf Melchior Dieterich von Büren; c) Kopie der Renunciation Sibille Torks, Frau zu Mengede, auf Asbeck und Vorhelm, 1633; d) Renuntiationes der Schwestern u. Brüdern, 1627 u. 1637; e) Vergleich der 3 Schwestern und 3 Brüder von Büren über das Gut Mengede, das der mittelste Bruder Bernd Heinrich Dietrich antritt, 1669; f) Renunciatio des Mathias August Johann Wilhelm, der Anna, Ursula, Margaretha, Dorothea u. Elisabeth auf die Mengedischen Güter von 1674 in favorem fratris Bernd Dietrich v. Büren, wodurch der Vergleich von 1669 (= e) konfirmiert wird.

Nr. 10: Abfindung der Katharina v. Büren, später Witwe von Westerholt, 1640, mit Nachrichten betr. Vormundschaften des Hauses Westerholt.

Nr. 11: Original=Vergleich zwischen dem Erbfräulein zu Mengede Elisabeth Margaretha Wilhelmine v. Büren, sodann der Katharina Theodora v. Ascheberg zu Botzlar geb. von Büren, u. Margarethen Theodoren von Büren, 1715 Mai 15, worin der letzteren Anteil auf 3000 Rthlr. festgesetzt ist.

Nr. 12: Vergleichs=Bestätigung und Quittung des Herrn und der Frau v. Ascheberg u. der übrigen Geschwister von Büren, 1716.

Nr. 13: Orig.=Vergleich zwischen der verwitweten Freifrau v. Westerholt, geb. von Büren, u. den Erben von Westerholt zu Weersche, 1719, Okt. 11, nach dem der Witwe v. W. nach Abzug der auf Haus M. haftenden 2400 Rthlr. noch 3600 Rthlr. aus den Weerschen Gütern bezahlt werden sollen.

Nr. 14: 5 Quittungen der Witwe von Westerholt, geb. v. Büren, über 3600 Rthlr., die sie vom Herrn zu Althaus u. Herzhausen 1719 und 1720 empfangen.

Nr. 15: a) Vergleich de 1729 zwischen Annen Dorothea Marien, Witwe von Althaus, nachfolgends Frau v. Spar, geb. v. Büren, und Nicolaus Hermann Freiherrn von Ketteler, Domkapitular zu Münster, als Vormund der Franciska Dorothea, dann der Agnes Elisabeth von Althaus, und dem Freiherrn Christoph v. Preising als Eheherrn der Franciska Dorothea von Althaus, nebst Konfirmation des weltl. Hofgerichts zu Münster; ferner Testament des † Eheherrn Alexander Josef Franz Anton von Althaus, 1727 Aug. 9; Ehepakten desselben mit vorhin genannter Anna Dorothea von Büren, 1720, Febr. 7; dabei verschiedene (4) Inventarien und Rechnungen über von der Witwe geführten Empfang und Ausgabe der Althausischen Güter; b) Bescheinigung des Christoph Frhrn. v. Preising über von der Witwe ausgelieferte Mobilien u. s. w., 1729; c) Vergleich 1736 zwischen Freiherrn von Spar und den Hofräten Zurwüsten und Kording; d) Specificatio der Bauern und Köttern der Häuser Althaus und Herzhaus, Allodialium und Feudalium.

Nr. 16: Ehepakten zwischen Friedrich Christian Freiherrn von Spar und der Witwe von Althaus Anna Dorothea, geb. Freiin von Büren, 1728 Aug. 16.

Nr. 17: Donatio inter vivos Vladislai Freiherrn von Spar, Obristen, auf seine Gemahlin Anna Elisabeth Freiin von Torck 1729 April 29.

Nr. 18: Donatio Friderici Christiani v. Spar behuf seiner Gemahlin Anna Dorothea Maria geb. Freiin von Büren, 1736 Januar 14.

D: a: Schreiben der Stadt Dortmund und Antworten des Herrn von Büren betr. angeblich von Rosenbaums Kotten eingezogenen Ländereien und betr. andere Kotten 1714, 1715, 1727.

b—i: betr. Mengedischen Besitz, Rechnungslagen von Notaren u. s. w., die für die Herrschaft v. M. thätig waren u. ä. 17./18. Jhdt.

E: a—c: Pachtregister des Hauses M. 1719—1749, in fol.

d—e: Desgl. 1500 u. 1562 in 4°.

F: a—d: nach Repert. Rechnungen des Hauses M., von denen allein die von 1758 vorhanden.

e: nach Repert. 2 Protokolle über 1717 vom Landmesser Nueseler aufgenommene Ländereien des Hauses M.; fehlen.

G: leer; nach Repert. Rechnung des Hauses M. 1773 u. 1774.

H: a u. b: Justifikatoria zu der Rechnung von 1752—72.

I: a—d: Gewinnnotuln der zum Hause M. gehörigen Bauern und Kotten, Freibriefe u. ä.

K: a—d: betr. abgelegte Rechnungen 1766—1772 u. ä.

L u. M: leer, auch nichts im Repert. verzeichnet.

N: a—d: Korrespondenzen u. ä. aus der Zeit des Übergangs des Hauses Mengede an den Freiherrn Droste zu Vischering, Mitte des 18. Jhdts.

O: a u. b: Fragmente von Prozeßakten, Briefwechsel mit Advokaten rc. am Reichskammergericht u. s. w. in Mengedischen Prozeßsachen, 18. Jhdt.

P: a: Packet betr. die Weber und die Richterei.

b—e: Mengedische Korrespondenz 1769—1776.

Q: leer, wie im Repertorium.

R: a: Schweinslederband, in fol.: „Registratura aller auffm Hauss Mengede vorhandener Brieffschaften. Concepta per me Bernardum Theodorum de Büren anno 1708"; die Ordnung dieses außerordentlich eingehenden Repertorium, durch dessen Angaben etwa jetzt fehlende Stücke vollständig ersetzt werden, ist jetzt umgeworfen durch das neue Repertor.

b: Gutachten in Sachen discussionis Behoff zu Metelen u. ä., 18. Jhdt.
c: Altes Promemoria in betreff Gahlenscher Sachen u. ä. 1690, 1753.
S: a: Korrespondenz wegen Verpachtung des Hauses M., nebst Originalpachtkontrakt, 1777 Januar 27.
b: Richterlicher Paß von 1771 wegen Transport der Fische.
c: Verzeichnis, was zu M. in der Kapelle und zum Messelesen befunden, 1777.
d: Verordnung des Erbdrosten Clemens Max. Freiherrn von Droste über die geistlichen Stiftungen des Hauses M., 1786 Juli 19.
T: leer, wie Repertorium.
U: Rechnungen des Stifts Nottuln, 1675—1697, 24 Hefte in fol.
W: a: Kommissionsverfolg in Sachen der Schwestern und Brüder von Rump 1674—1675; betrifft nicht das Haus M.
b: Verschiedene Verhandlungen zwischen Rump, Mengede u. Dortmund.
X: Prozeßakten Rump contra Rump 1674—76.
Y: a: „Allerhand vermischte alte Neuigkeiten", d. h. gedruckte Schriften auf den Tod des großen Kurfürsten, z. B. „Castrum doloris" Coloniae ad Spream, „Schuldigste Thränen u. s. w." u. andere; ferner Stücke einer Korrespondenz zwischen Kurköln u. Brandenburg 1689, in Kopie; „Handlung zwischen Kais. Majestät und Kurpfalz 1642", geschrieben; dann allerlei Drucksachen aus 17. Jhdt. als Pasquille, Friedenstraktate u. ä., auf König Friedrich I. von Preußen u. s. w.; Privileg des Bistums Münster 1570, Kopie.
b: Kapitulation der Frau Äbtissin zu Nottuln 1676, Orig. Perg.
Z: Akten 17./18. Jhdts. des Amts Bocholt aus der Zeit des Drosten von Büren, u. zw.
a: Betr. Anschlag, Schüttungs- u. Brüchtenprotokolle, Ende 17. u. Anfang des 18. Jhdts.
b: Amtssachen wider die Gemeinde Dingden, die Mark betr., 1703 ff.
c: Protokolle der Homer Mark des Amts Bocholt, in fol., 1513 ff.
d: Register des blutigen Zehnten u. Nachrichten betr. Gebühren des Amtsdrosten, 17./18. Jhdts.
e: Jagd- und andere Gerechtigkeits-Sachen des Herrn von Hecking zu Schüttenstein wider den Herrn von Büren als Drosten des Amts B., 1700 ff.
f: Betr. Jagdgerechtigkeit und zu leistende Spanndienste der Stifter Burlo u. Vreden, 1684 ff.
g: Schedula protestationis et requisitionis des Sachsen-Hildburghausen'schen Mandatarii 1700, betr. Verkauf von Werth und des Werther Buchs.
h: Schreiben der münsterischen Regierung an die clevische wegen Werth u. Wertherbruch 1710.
i: Münsterische Landtagssachen 1655, 1679, nebst Status der Pfennigkammer, Landtagseinladungen u. ä.
k: Vortrag der Amt Bocholt'schen Deputierten 1701 über dortige landtagsfähige Häuser.
l: Resolution des münst. Domkapitels in der Erbmännersache 1710.
m: Münsterische Verordnungen, Edikte u. Rescripte an die Beamten zu Bocholt, 2. Hälfte des 17. Jhdts., Drucke u. handschriftlich.

1306 Mai 8 [in octava Philippi et Jacobi apostolorum]. [1

Die Brüder Ernst u. Johannes, Söhne des † Ritters Everhard von Mengede, teilen die väterliche Erbschaft.

Kopie von c. 1700 mit falschem Datum 1307, in Div. II K. Z Nr. g S. 5. — Regest nach dem Original im Archiv Gemen in Kreis Borken S. 127 (183*) Nr. 1.

1339 Januar 16 [tho suncte Marscelluses dag, de en paves war]. [2

Ernst von Mengede, Knappe, gelobt die obige Teilung zu halten.
Kopie von c. 1700 ebenda S. 5. — Regest nach dem Original in Gemen ebenda Nr. 2.

1371 Juni 30 [crastino Petri et Pauli apostolorum]. [3

Ernst von Bodelschwing, seine Frau Belike und ihre Söhne Gerdt und Ernst bekennen sich schuldig, auf sunte Peters dagh ad cathedram demnächst oder über ein Jahr 20 Mk. Dortmunder Pfg. dem Everde, dem Sohn des † Everdes von Mengede, zahlen zu müssen wegen des Erbes de Popekenswert u. s. w.
Mitsiegler Conradt greve tho Dorpmunde (Dortmund).
Kopie von c. 1700; ebenda S. 9—10.

1400 Dez. 14 [op den nesten dinsdagh na sunte Lucien dagh]. [4

Arnd van Dungeln, Gerd van Plettenborch, Hilleke, Frau des † Clawes des Rusen, u. Frau Elseke van Plettenborch bekunden, daß sie mit Zustimmung Berndes, Johans, Erezeleyen (!), Blideken u. Baten, der Kinder Arndes v. D., ferner Heydenrix, Hermans u. Elseken, der Kinder des † Heydenrix van Plettenberges (!) Ritters u. der vorg. Elseken, verkaufen erblich für gezahlte Summe dem Hermanne van der Reke, Ritter, und dessen Brüdern Goderde u. Johanne van der Reke den Hof zu Berkamen, ehemals Eigentum des † Diderix Bridages u. genannt dey Honinchhoff, und leisten Verzicht vor dem freien Stuhl.
Arnd u. Gerd siegeln. Sie setzen dies fest vor dem Freistuhl des Steveken van Ruden und verzichten vor ihm, der mitsiegelt.
Zeugen: Kornoten Cord van Boynen, Diderich van der Reke; Evert Buckel u. Gerd Kopmen, Bürgermeister zu Camen.
Orig. Von 3 Siegeln das 3. erhalten; Div. II Kasten R Nr. c.

XVIa. Archiv Mengede, Varia.

Ein Schrank mit 8 Fächern trägt die Aufschrift „Mengede Varia"; an den einzelnen Fächern Zettel mit Inhaltsangaben angeklebt; hierin hauptsächlich Pergamenturkunden betr. die Familie von Schedelich zum Osthof (bei Dülmen); Repertorium in Concept und Reinschrift aus dem Ende des 18. Jhdts., letzteres in Schweinsleder gebunden, vorhanden. Diese Archivalien gingen wie das Hauptarchiv Mengede infolge Erbschaft bezw. infolge des gerichtlich erstrittenen Sieges an die Familie Droste über.

Loc. 1: **Pacta dotalia, Leibgedinge, Lehenbriefe, Testamente und darauf einschlagende Nachrichten betr. Familie v. Schedelich.**

Packet A: Ehepakten u. zw. Nr. 1: zwischen Godert v. Sch. u. Sophia von Füchtebrock 1528; Nr. 2: zwischen Borghert Bueschen u. Barbara Sch. (Eltern des Humanisten Hermann v. d. Busch) 1460; Nr. 3: zwischen Johann von Asbecke zu Gohr und Anna Sch. 1601; Nr. 4: zwischen Gerhard von der Recke zu Heessen und Irmgard von Sch., Witwe von Plettenberg 1530 und darauf bezügliche Urkunden von 1531, 1534, 1541, 1586; Nr. 5: Leibzuchtsgeding Serries von Sch. behuf seiner Frau Mechtild von Heckeren (später Rolf von Schenkings Ehefrau) 1501; dazu gehörige Urkunden von 1505, 1515; Nr. 6: desgl. des Johann Billerbeck zur Nienborg für seine Frau Geseke Hüchtenbrock, 1538.

Packet B: Lehenbriefe Nr. 1—22: betr. die v. Schedelich zum Osthove respektive Münsterische, Steinfurt'sche und von Büren-Davensberg'sche Lehen u. zw. 4 aus 15., 15 aus 16. und 3 aus 17. Jhdt., Orig.

Packet C: Testamente u. zw. Nr. 1: des Diederich von Sch. von 1536 Aug. 22 mit Transfix von 1538 April 23, Orig. Nr. 2: der Elisabeth v. Sch. 1646 Aug. 12, Orig. Papier.

In demselben Loc. Fascikel von 110 fol.-Bl. Prozeßakten Erben Sch. contra von Bischoping zum Osthof 1702 ff.

Loc. 2: Schadlosbriefe.

Nr. 1—59 u. zw. 5 Orig. aus 15. u. 54 Orig. aus 16. Jhdt.; genaue Angaben im Repertorium.

Loc. 3: Vergleiche, Mortifications- u. Quietscheine (!).

P. A Nr. 1—8 = 16. Jhdts.

P. B Nr. 9: Orig.-Vergleich u. Teilung zwischen Serries von Sch. u. Frau Witwe Hermanns von Kückelsheim zu Rorup, geborene von Dobbe, 1600 März 22, dicker Pack Akten, außerdem dabei 15 Orig. Perg. 16. Jhdts.

P. C Nr. 10: Vergleich zwischen v. Ascheberg zu Rauschenburg mit den Schedelich'schen Erbgenamen, Gerichtsakten u. ä. 1622 ff.

P. D Nr. 1—4: Mortifications- u Quietscheine, je 2 aus 16. u. 17. Jhdt., Orig. Perg.

Loc. 4: Kauf- und Verkaufbriefe.

P. B Nr. 1—10 = 16. Jhdts.

P. C Nr. 11—31: 1 Orig. von 1397, 5 aus 15., 20 aus 16. und 2 aus 17. Jhdt.

P. A Nr. 1—4: Permutationsbriefe 16. Jhdts.; die Verkaufs- bezw. Tauschobjekte liegen hauptsächlich in und bei Dülmen.

Loc. 5: Miscellanea.

4 Packete: P. A Nr. 1—10 u. zw. Nr. 1—5 Orig. Perg. 16. Jhdts.; Nr. 6 in fol. Papier: gerichtliche Aussagen des Johann Daelhuses und seines Sohnes Gerd über feindselige Handlungen gegen Droste zu Vischering u. s. w. 1540; Nr. 7: Rechnungen des Goddardes v. Sch., bischöflichen Amtmannes auf dem Hause Dülmen, 7 Hefte für die Jahre 1539/40, 1542/43—1547/48, Originale, alle vom Bischof quittiert und besiegelt.

P. B Nr. 11—14 = 17. Jhdts.; Nr. 15: Von Joh. Walling ausgestellte Orig.-Urkunde donationis factae per Egbertum Heiting et Adelheidem uxorem de missa sabbatina . . . in ecclesia Borkensi 1439 mit Transfix von 1444; Nr. 18 = 1474, Orig.

P. C Nr. 21—37, meist 16. Jhdts.; darunter Nr. 21: Ludwig von Münster überträgt dem Bischof Otto das Tiedenhues to Oldendorpe 1402, Orig. Nr. 26: Bischof Franz quittiert über 100 Goldgulden, die ihm sein Kaplan Johan Sieberg (!) namens Goderts Scheddelich, Amtmannes zu Dülmen, wegen der Stadt Dülmen des Weggeldes halber ausgehändigt hat, 1543; Nr. 27: Instruktion für G. Sch., Drost zu Dülmen, an den Kurfürsten von Köln betr. Streitsachen zwischen Ritter Goddert Ketteler und Cordt de Wrede, ohne Jahr, aus der Zeit des Bischofs Franz von Waldeck; Nr. 28: Quittung desselben über 120 Goldgulden für G. Sch. wegen der verkauften Häuser 2er eingezogenen Wiedertäufer zu Dülmen 1538, Papier, Orig.; Nr. 31: Landtagseinladungen an G. Sch. 1540 bis 1547, c. 30 Stück, Orig.; Nr. 32: Bischöfl. Schreiben an denselben und an Dietrich Sch. aus 1534, 1535, 1547, 8 Orig. Papier.

P. D Nr. 1—7: Quittungen, dicker Pack, Papier, 16./17. Jhdt.

Loc. 6: von Schedelich'sche Erbschaft betr.

3 Packete betr. Erbschaftsauseinandersetzungen nach dem Tode des letzten männlichen Gliedes der Familie, Bernhards v. Sch. zum Osthof, zwischen dessen 3 Schwestern — Sybilla, vermählt an Johann Torck zu Asbeck

u. Vorhelm; Anna, vermählt an Johann Asbeck zum Gohr; Elisabeth, unvermählt gestorben 1646 in Münster — bezw. deren Erben und dem Käufer des Hauses Osthof Johann von Bischoping (Gemahl der Richmodis Droste) bezw. dessen Erben u. Descendenten von Wenge; Elisabeth v. Sch. setzte als Erbin ein Elisabeth Torck, Witwe von Reede zu Lengerich. Unter den einschlägigen Materialien zu erwähnen v. Schedelich'sche und v. Reede'sche Stammbäume 17. Jhdts.; ferner von Raesfeld-Ostendorf'sche Sachen 17./18. Jhdts. — Nr. 33: Originalobligation von 1483.

Loc. 7: **Prozeßakten.**

Nr. 1—4: 17. u. 18. Jhdts.; darunter Nr. 1: Acta von Schedbelich contra Virmont; Nr. 3—4: Erben v. Sch. contra Herrn von Bischoping zum Osthof, bezw. dessen Erben von Wenge u. s. w., 1749 durch Vergleich erledigt.

Loc. 8: **Abgelöste Obligationen.**

1 von 1400 und 11 Orig. Perg. aus 15. und c. 30 aus 16. u. 17. Jhdt.

1397 Jan. 2 [feria quinta proxima post festum circumcisionis Domini]. [1

Jutte van Lembeke bekundet ihre Zustimmung dazu, daß die Brüder Godert, Enghelbert u. Wessel van Lembeke die Hälfte des Gutes Truchterdinch mit dem halben Reckescampe und des halben Gutes Zibbekingh, alles gelegen in Kspl. und Bschft. Wezeke (Wesefe, Kr. Borken), vor dem Gerichte ton Honborne verkauft und aufgelassen haben an Johan van Wezeke als ein Dienstmannsgut des Bischofs von Münster.

Orig. Siegel; L. 4 P. C Nr. 31.

1400 Juni 21 [up den nesten manendach na des hilgen Sacraments daghe]. [2

Die Brüder Wilhem, Goswin u. Bernt van Berentvelde verkaufen dem Johanne van Wesele 2 Eigenleute, nämlich die Brüder Clawes u. Johan, Söhne der Ghezen Gronynghes, geloben Währschaft und verzichten.

Zeugen: Herman van Berentvelde, Johan van Berentvelde.

Orig. 3 Siegel; Loc. 8.

XVII. Archiv Rockel.

Das nördlich von Darfeld gelegene Haus Rockel wurde 1817 durch den Erbdrosten Adolf Heidenrich von dem Reichs-Freiherrn Franz von Kolff zu Hameren angekauft. Ursprünglich im Besitze der Herren von Rockel, kam es um die Mitte des 14. Jhdts. an die Familie von Valcke, die es im 18. Jhdt. an die Familie von Raesfeld zu Hameren abtrat, von der es mit Hameren an die von Kolff kam. Von dem im Anfang des 19. Jhdts. noch bedeutenden Archive, über dessen Inhalt ein gutes „Repertorium des Haus Rockelschen Archivs zum Behuf des Freyherrn von Kolff zu Hameren, 1810 angefertigt durch den Kammer-Secretair Ketteler in Münster" (in fol. 179 S.) Auskunft giebt, haben sich nur wenige Stücke erhalten, die in dem nachfolgenden Auszuge aus dem Repertorium durch Sperrdruck hervorgehoben sind; sie werden jetzt in dem Renteigebäude auf Schloß Darfeld aufbewahrt, in dem Repertorienschranke. Bemerkenswert ist darunter besonders das Kopiar aus dem 16. Jhdt., vergl. unten S. 159 (375*) unter Z. Nr. 1, aus dem die Urkunden des 14. Jhdts. registriert sind; die Regesten der nicht in diesem Kopiar enthaltenen Urkunden sind dem Repertorium entnommen. — In dem Ketteler'schen Repertorium liegt ein aus dem 18. Jhdt. stammendes „Inventarium des Rockelschen Archiv", wonach das Archiv über 23 Loculamente verteilt war; hierin noch einige Stücke des 14. Jhdts verzeichnet, die weder im Kopiar noch in dem Repertorium von Ketteler sich erhalten haben, so z. B. Schadlosbrief de

anno 1375 (Loc. 1, Nr. 94 Litt. Z. Z. Z. Z.); desgl. 1362 Nr. 115 Litt. V. V. V. V.V.; Renunciatio Bernd Valcke 1397 Loc. 3 Nr. 9 litt. J.; Vergleich an Seiten Lodelbusch von Kunst (!) 1400, Loc. 3 Nr. 16 Litt. Q. — Das moderne „Rockelsche Archivregister" (19. Jhdt.) verzeichnet nur Sachen aus der 2. Hälfte des 19. Jhdts.; darin liegen aber die unten unter E. „Kirche zu Darfeld" als erhalten erwähnten Stücke.

A. Von Valckesche Familienverträge (Repert. S. 1—20).
Nr. 1 = 1382; 2—9 = 15. Jhdt.; 10—82 = 1501—1720.

B. Verschiedene Verträge (S. 21—22).
Nr. 1 = 1316; 2—3 = 1570, 1703.

C. Von Ensen'sche Familien-Verträge (S. 23—24).
Nr. 1—9 = 1580—1700.

D. Vikarie auf dem Hause Rockel (S. 25—27).
Nr. 1—8 = ?—1688. Darunter Nr. 1: Stiftung für die Vikarie durch Heinrich Valcke u. seine Frau Gertrud, Verpflichtungen des Vikars u.s.w.

E. Kirche zu Darfeld (S. 29—31).
Nr. 1—9 = 1614—1726.
Nr. 10—18 = Darfeld'sche Kirchenrechnungen u. ä. 1723—1767. Erhalten haben sich (vergl. Vorbemerkung) Nr. 1: Nachricht wegen dem Kirchenweg über Schückingshof, Papier 1614; Nr. 3: Stiftung eines Jahrgedächtnisses an der Kirche zu Darfeld durch Maria Dorothea von Neheim, Witwe von Ense, für ihren Sohn Kaspar Stephan Valcke, gewesenen Obristlieutenant, 1690; Nr. 12, 13, 15, 16 = Kirchenrechnungen 1723/24, 1724/25, 1726/28 mit den zugehörigen Justifikationen.

F. Kirchensitz zu Darfeld (S. 33—34).
Nr. 1—11 = 1607—c. 1623; Notariatsinstrumente, Zeugenaussagen rc. 1 Fascikel.

G. Kirche zu Laer (S. 35).
Nr. 1—9 = Kirchenrechnungen 1685—1720.
Nr. 10 = Stiftung 1690 für Laer, wie E. 1 für Darfeld.

H. Archiv des Hauses Rockel (S. 37).

I. Bestallungen und Kontrakte des Hauses R. (S. 39).

K. Inventarium und Mobilien des Hauses R. (S. 41).
Nr. 1—2 = 1720.

L. Haus Rockelsche Hovesaat (S. 43).
Nr. 1—4 = 1663—1742, betr. Befreiung von Landfolgen, Wachen und Diensten, Vermessungsregister 1720.

M. Landtagsfähigkeit des Hauses R. (S. 45).
3 Landtagseinladungen für Friederich Jost Ludwig von Valck 1713, 14, 19.

N. Mühle (S. 47).
1575 Dietrich Strick, Gograf zu Sandwelle, weiset für Godingsrecht, daß bei einer oberschlächtigen Mühle jeder Eingesessene an seinem Lande oberhalb und unterhalb der Mühle den Mühlenbach so breit halten müsse, daß ein Pflugrad darauf schwimmen könne, ohne das Ufer zu berühren; bei einer unterschlächtigen Mühle muß ein Wagenrad von 6 Felgen darauf schwimmen können. — Prozeßakten Äbtissin zu Borghorst contra Schulte Höbingk zu Darfeld betr. Mühlenbach 1617, ein Fascikel.

O. Marcalia des Hauses R. (S. 49—50).
1 Fascikel 1587 ff.

P. Holzungen (S. 51).
2 Stücke von 1680 u. 1720.

Q. Fischerei des Hauses R. (S. 53).
Nichts verzeichnet!

R. Jagdsachen (S. 55—67).
a) Haus Rockel 1578—1724.
b) Haus Darfeld Jagd=Sachen 1605—1711.
c) Haus Vellering zu Laer 1671—1709.
} 1 dicker Fascikel Prozeß=akten, Korrespondenzen, bischöfliche Rescripte u. ä.
d) Haus Asbeck 1665—67.
e) Haus Alst 1710—1712.
f) Burgmänner zu Horstmar, Jagd=Sachen 1696—1710.

S. Kaufbriefe zum Hause R. gehörig gewesener Güter (S. 69—87).
Nr. 1–11 = 1351–1398; 11a–30a = 1404–1500; 31–73 = 1502–1787.

T. Lehensachen.
a) Alten Domschen Lehen=Amthof zu Laer (S. 89)
Nr. 1—6 = 1512—1624.
b) Mauritz=Lehen Spewerding K. Eggenrodde (S. 91—93)
Nr. 1—25 = 1469—1722.
c) Breden'sches Lehen Ebbekink K. Steinfurt (S. 95—96)
Nr. 1 = 1323; Nr. 2 = 1412; 3—13 = 1511—1782.
d) Essensches Lehen Berteling K. Darfeld (S. 97—98)
Nr. 1—11 = 1520—1789.
e) Solms= oder Bronkhorster Lehen Rockel zu Darfeld (S. 99—104)
Nr. 1—37 = 1511—1785.
f) Münstersche Lehen (S. 105—109)
Nr. 1—7 = 1431—1498; Nr. 8—32 = 1510—1785.
g) Steinfurtsche Güter und Lehen (S. 111—116)
Nr. 1—2 = 1367, 1371; Nr. 3 = 1423; 4—52 = 1530—1720.

U. Aktiv=Obligationes (S. 119—123).
Nr. 1—25 = 1520—1722.

V. Wiederlöse= und Schadlos=Briefe (S. 125—129).
Nr. 1—2 = 1350, 1362; Nr. 3—24 = 15. Jhdt.; 25—28 = 1518—29.

W. Schadlos=Briefe (S. 131—144).
Nr. 1 = 1374; Nr. 2—67 = 15. Jhdt.; Nr. 68—88 = 1503—1678.

X. Abgelegte Kapitalien (S. 145—169).
Nr. 1, 2 = 1429, 1472; Nr. 3—170 = 1525—c. 1750.

Y. Akten in Betreff der Rockelschen Güter (S. 171—174).
Nr. 1—23 = 16.—18. Jhdt. Erhalten Nr. 5: Jobst von Voerde zu Darfeld contra Caspar Valcke zu Rockel betr. eines aus der Netter Mark geführten Stückes Holz 1618 ff.; außerdem Caspar Valcke contra Erben des Joannis a Mervelt 1603.

Z. Empfangsregister und Rechnungen (S. 175—178).
Vorhanden:
Nr. 1: „Kopeybuch der Rockelschen Kaufbriefe und Familienverträge", in fol., Papier in Pergamentblatt geheftet, unfoliiert, 86 Bl., angelegt um 1500, mit Nachträgen aus 16. Jhdt., enthält Abschriften u. einige Regesten von Urkunden verschiedensten Inhalts, wie z. B. Kaufbriefe, Wechsel= u. Freibriefe, Obligationen, Lehnbriefe, Familienverträge (Eheberedungen, Teilungen), ferner Korrespondenzen; z. T. auf eingehefteten Blättern; aus 14. Jhdt. 16, aus 15. etwa 95, aus 16. Jhdt. c. 115; darunter fol. 50—57: 8 Urkunden betr. Laer, z. B. fol. 51: Dyt nobescreven sullen loven de ghenen, de worde entfaen wyllen van der olden Valkeschen . . . in dem dorpe to Laer . . . betr. Dienste und Wortgeldabgabe.

Nr. 2: Haus Rockelsches Pachtregister 1536—37, in schmal fol., = Rechnung über Ausgaben.
Nr. 3: Pachtbuch 1592—1615, in fol., = Verzeichnis der von Eigenhörigen u. Pächtern gezahlten Abgaben u. ä.
Nr. 4: Pachtbuch 1597—1623, in fol., gleichen Inhalts, geht aber bis 1641.
Nr. 5: Pachtbuch 1683—1702, in fol.
Nr. 6: Pachtbuch 1566—1585, in fol., = Rechnung über Einnahmen u. Ausgaben; am Schlusse eingeheftet ein Pergamentblatt aus Handschrift des 13. Jhdts. mit allerlei Wundergeschichten: z. B. De stagno piscoso, cum nulli prohibetur. In Anglia stagnum est, quod Vulferesmere, quasi mare Vulferi regis, nominatur, der sehr fischreich ist, wenn jedem das Fischen gestattet wird; andernfalls sind keine Fische mehr da.
Nr. 11: Pachtbuch des Hauses R. 1702—14, in fol., gebunden, = Verzeichnis der Intraden an Getreide und Geldgefällen.
Nr. 12: Empfangsregister des Hauses R. 1715—19, in fol., gebunden, desgl.; auch Accisegelder für Brauen aus Laer u. s. w.
Nr. 15: Manual über Empfang deren Revenuen der Häußer Hameren, Rockel u. Rienborg 1797, 1798, in fol., gebunden, geht bis 1804; am Schlusse: Register der Haus Hamerischen Eigenhörigen, der Haus Schilderischer Hovesats Kötter, desgl. der Haus Rockelische Hovesathskötter u. Eigenhöriger.
Nr. 17: Status über Empfang und Ausgabe von deren hochadelichen Häusern Hameren, Schilderen, Rienborgscher Burglehens Empfang u. Rockel; geheftet, in fol., Anfang des 18. Jhdts.
Nr. 19: Protocollum notarii Alberti Korte, was 1600—1649 zu Rockel wegen Sterbefälle, Gewinne u. sonsten verhandelt worden, in fol., Pergamentband; darin auch Wechselungen, Eigengebungen, Freilassungen, Verkäufe, herrschaftl. Verordnungen u. s. w.
Ferner, nicht verzeichnet im Repertorium, „Einnahme u. Ausgabe des Hauses R. 1793, 1794", in fol.

AA. Justificatoria.
Nr. 1—13 von 1600—1750.

1300 (?) c. März 17 [feria proxima post festum beate Gertrudis]. [

Ludolphus dictus Valke, Knappe, gelobt, den Hof Rynnichhoff, den er seinem Bruder Detmaro für 150 Mk. Münst. Pfg. verpfändet hat, nicht an dem festgesetzten Termine, nämlich am Tage nach Pauli Bekehrung, wieder einzulösen, sondern ihm ihn erblich zu belassen.

Kopie im Kopiar fol. 59; das Datum durch Korrektur undeutlich.

1310 Nov. 11 [ipso die Martini]. [

Nos Baldewynus nobilis vir, dominus de Stenvord[ia], vendidimus Bernhardo Valken cum consensu Elizabet collateralis advocaciam etc.

Regest im Kopiar fol. 64.

1316. [

Gerhardus de Keppelen, Knappe, verträgt sich mit seinem Bruder Henrich wegen der väterlichen Erbschaft. Henrich erhält das Burglehn zu Rienborg, den Grevinghoff, judicium to stenen Cruce, curtes Wichnen, Erbe Richtemont, Kspl. Reeken, den Odinghof, domus Brinck, domus Abbink, domus Herberink, domus Nosseling, domus Middelhues, casa Merbeke, judicium in marka Reeken dictum vulgariter dat Holtrichte onde dat Burerichte, domus Halle, domus Bensing, domus Herbolding, decima ex Elverking et Glesing, item tale ius quod habemus a domina abbatissa in Vreden in officio pincernali seu pincerne post obitum ipsius abbatissae.

Regest im Repert. S. 21 (zu B Nr. 1). — Orig. auf Haus Hameren, vergl. unter

1318 Febr. 8 [feria quarta post festum Agate virginis]. [4

Nos Otto vir nobilis de Ahues etc. vendidimus Hermanno de Brinckhues domum Johannis N. in parrochia Darveld[ensi] etc.
Regest im Kopiar fol. 64.

1323 Febr. 4 [in crastino beati Blasii episcopi et martiris]. [5

Hinricus, domicellus in Gemene (Gemen), belehnt Godfrigdum scultetum, Sohn des Richardi de Seeven, mit der Vogtei über das Erbe Ebkinck, Bschft. Zelen, Kspl. Borchstenforde, in Manstat, u. zw. mit Zustimmung Theoderici de Monumento, seines Schwiegersohns (generi), und seiner (H.'s) Frau Lyzen, und verspricht, nach seinem Tode seine nächsten Erben in gleicher Weise zu belehnen absque herwadio; andere Erben aber, die in dem Lehen folgen, müssen ihm für die Belehnung mit der Vogtei das herwadium liefern, sicut moris est vasallorum.
Acta . . . presentibus . . . Alberto de Ulenbroke commendatore domus in Stenfordia, . . . Rotghero Sticken fratre eiusdem domus, . . . Bernhardo capellano nostro in Gemene, Ludolpho de Velen.
Kopie im Kopiar fol. 19.

1335 Juli 22 [sabbato ante festum b. Jacobi apostoli maioris]. [6

Die Pröpstin Helena und das Kapitel des Stifts Vreden verpachten und übertragen dem Godfrigdo de Schevene u. seinem Sohne Richardo die Stiftshufe Ebbekinck, Kspl. Stenforde, Bschft. Sellen, emphitheotico iure gegen jährliche Abgabe von 2 Molt siliginis u. desgl. ordei Stadt Vredener Maaß und 12 Pfg. Münst. auf Martini in Vredene. Nach beider Tode Übergang der Hufe an den Erben gegen Zahlung von 1 Mk. Münst. Bezahlen sie 2 Jahre lang die Abgabe nicht, fällt die Hufe an das Stift zurück. Preterea in premissis est adiectum, quod locacio facta Richardo de Schevene, patri dicti Godfrigdi, super qua litteram nostram habet patentem, eidem Richardo erit salva posteri (!) locacione non obstante.
Kopie im Kopiar fol. 19. — Vergl. Beiheft I, S. 101 (101*), Nr. 173.

1350. [7

Ricbord von Schagehorn versetzt dem Rotger Twickeloe, Alves Sohn, den Zehnten in der Bschft. Schagehorn (Schagern) aus Bellinghove, Reinering, Stering für 33 Schilde mit Vorbehalt der Wiederlöse.
Regest im Repert. S. 125 Nr. 1.

1351 Febr. 2 [in purificacione beate Marie virg.]. [8

Rembert van Stockem de olde u. Rembert van Stockem de junge verkauft dem Detmare Valken den Haverhove, Kspl. Schoppingen.
Zeugen: Ludeke van Asbecke de zwarte, Hinrick van den Torne, Herbort Plochstert und Schekell (!).
Kopie im Kopiar fol. 5.

1352 Aug. 22 [feria quarta post assumpcionem Marie virg.]. [9

Diderich van Lunne verkauft dem Detmare Valken 2 Teile von dem Erbe to Sperwerinck und von dem Colenershove nebst 2 Teilen zugehöriger Gefälle, Kspl. Eggenrode, für 15 Mk. Münst. Pfge. unter Vorbehalt des Wiederkaufs auf S. Margareten Tag über 1 Jahr für dieselbe Summe; thut ers nicht, so fallen diese verkauften Teile dem Detmare erblich zu, in welchem Falle aber Detmar ihm noch auf sunte Bartolomeus vor dem genannten Margaretentag 5 Mk. Münst. Pfge. hinzuzugeben hat.
Mitsiegler Ludgerus de Soneborne.
Kopie im Kopiar fol. 3/3v.

1353 Febr. 23 [in vigilia beati Mathie apostoli]. [10

Die Brüder Ecbert, Hermen, Ryshart, genannt van Metlen, verkaufen den Amilinchoff im Kspl. Metlen dem Detmare Valken und geloben Währschaft.
Zeugen: Ludeke Valke, Wessel van der Kemenaden, Johan Vascherdinch.
Kopie im Kopiar fol. 3.

1353 Mai 23 [ipso die corporis Cristi]. [11

Die Brüder Ecbert, Hermen, Rishart, genannt van Metlen, verkaufen dem Detmere Valken ihr Gut in dem Kspl. Metlen und in dem Vest van Santwele das Erbe to Hillikinch, de Spithove, das Erbe tor Honbrucken, das Lohues und das Erbe des Johannes Welters, das Erbe Keupelmannes, de Hulscamp, dat Bekehues und das Haferland uppen Brocke u. das Wegeshus, wie sie dies alles von ihrem Vater geerbt haben.
Kopie im Kopiar fol. 3. — Nach Repert. (S. 73 Nr. 3): Kampelmannshues

1359 Juli 22 [ipso die beate Marie Magdalene]. [1

Diderik van Hameren, Ritter, giebt erblich dem Detmare Valken das Haverland up den Steyfelevelde, gehörig in das Gut to Brunsterinck (Brunstert bei Darfeld) und gelegen zwischen den Rocklo u. Rudwyck.
Kopie im Kopiar fol. 1v. — Nach Repert. S. 73 Nr. 5: auf dem Schnyflerfeld

1362 Febr. 6 [in crastino beate Agathe virg.]. [1

Foder (so statt Sveder) van Lepellinctorpe, Richter zu Horstmar, bekundet, da vor ihm Hermen to der Honbruggen in behuf Detmars Valken das Gut to Honbruggen, Kspl. Metelen, aufgelassen hat.
Zeugen: die Weinkaufsleute Roleff Kryenribbe, Diderick van Volsem, Joha de Scutte.
Kopie im Kopiar fol. 3.

1362 April 20 [feria quarta post Pascha]. [1

Die Brüder Bernardus u. Diderick, genannt van Lunne, und des letzteren Fra Anna verkaufen an Detmar Valken ihr Gut to Sperwering u. tor Collenershov erstes als Manngut, letzteres als Eigengut. Diderick, der Lehnsträger des Gute to Sperwerinck, gelobt ihn in leenscher Were zu lassen, bis der Lehnsherr ihn belehn
Zeugen: Henrick, Kirchherr zu Wessem (Wessum), Ludger van Soneborn, Hinri van Holthusen.
Kopie im Kopiar fol. 5.

1362. [1

Diederich von Lünen u. Anna seine Frau verkaufen dem Detmar Valk 2 M Roggen aus Wiggering.
Regest im Repert. S. 125 Nr. 2.

1367. [

Boldewin, Edler von Steinfurt, belehnt Herbort Kulen mit dem Erbe tho Winn molle, belegen auf dem Rode, mit dem Kamp am Felde bei Hagenhus, mit de Zehnten über die Kämpe seelig. Hinrich Zuttorpes Tochter Jutte, Herborts Fra zu Burglehen-Recht zu Steinfurt.
Regest im Repert. S. 111 Nr. 1.

1371. [

Ludgard Kohlstrunck, Boldewin, Otto, Ludolph und Elsebe, ihre Kinder, v kaufen dem Herbord Hermstede, genannt Kuhle, den Kohlstrunkers Kamp, Ks Steinfort, Bschft. Zeelen (Sellen).
Regest im Repert. S. 111, Nr. 3.

1374. [18

Hunold von Letmate verspricht den Bernd Valke zu Rokel schadlos zu halten wegen der Bürgschaft zum Behuf Herman von der Borne.

Regest im Repert. S. 131 Nr. 1. — Vergl. hierzu Kreis Borken S. 127* (71) Nr. 15.

1382 Nov. 23 [in die Clementis pape]. [19

Conrad Valke verpfändet mit Zustimmung seiner Frau Nesen und ihrer beider Söhne Detmars, Goswyns, Berndes und Töchter Heyliken u. Fyen den Ceskamp, Ksp. Laer, in der A-Bauerschaft, an Hinrike Sacken u. seine Frau Evesse für 32 Mk. Münst. Pfge. und verzichtet darauf vor Gerde Ullen, Freigraf des Herrn van Stenvorden, unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich auf Martini.

Zeugen: die Schöffen Bernd van Munster, Johann van der Emmere genannt Bußcops (?), de lange Godeke und andere Freischöffen. Es siegeln Conrad u. Gerdt Ulle, Freigraf.

Kopie im Kopiar fol. 58v, sehr schlecht zu lesen; ergänzt nach Repert. S. 73 Nr. 7.

1382. [20

Gerd Uhle, Freigraf und Richter des Edelmanns von Steinfurt, bezeugt, daß Conrad Valcke, Liese (!), seine Frau, Detmar, Goesen, Bernd, Heilike u. Fiehe, ihre Kinder, Verzicht geleistet haben auf das Gut Rockel, Kspl. Darfeld, zum Behuf Bernds Valcke.

Regest im Repertorium S. 1 (A. Nr. 1).

1388 Febr. 19 [feria quarta proxima post dominicam Invocavit]. [21

Rotger van Hameren verkauft an Bernde Valken erblich das Gut to Brunsterinck, Kspl. Darvelde, Bschft. Henewick, als freies Eigengut, aber belastet mit 4 Scheffel Weizen u. 2 Schill., und läßt es auf vor Egberte van der Dunouwe, anders genannt van den Spechus, Freigraf Berndes van Mervelde.

Zeugen: Wessel van der Kemenaden, Johan de Twent, Bürgermeister zu Cosfelde, Lambert Boze[1]), Johan Stickepyl.

Rotger u. Ecbert siegeln.

Kopie im Kopier fol. 5/5v.

1388 April 23 [ipso die beati Georgii martiris]. [22

Sveder Wernse, anders genannt van Angelmude, verkauft dem Bernde Valken, Knappen, das Eigentum des Wegeshus, Kspl. Borchstenvorde, das von ihm zu Lehen geht, und verzichtet darauf.

Zeugen: Johan van Munster, Johan van der Junghere, Diderich van Gopele, Knappen, als Weinkaufsleute.

Kopie im Kopiar fol. 5v.

1389 Sept. 14 [in festo exaltacionis sancte Crucis]. [23

Herman van Veylen (Velen), Sohn Symons, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Wybbeken und seiner Kinder Berndes, Symons, Lyzeken, Gerdrud, Stinen und Neyzen dem Bernde Valken den Zehnten über die Güter zu Elbertinck, zu Adelmannynch, zu Ebbekinch; ferner verkauft er ihm die Güter zu Sengenhorst, Bertrammineh, die Vogtei über Polinch, die ein Mannlehen des Grafen von Tekenborch ist, wie er diese Güter von Herman van den Berende geerbt hat und wie sie liegen in dem Kspl. Darvelde. Er verzichtet auf alles vor Eggert (!) van der Dunouwe, genannt van den Spechus, Freigrafen Berndes van Mervelde u. Richter zu Coesfelde, und gelobt Währschaft.

Zeugen: Wessel van der Kemenade, Mauricius Blome, Gerd van Vulsene.

Herman u. Egbert siegeln.

Kopie im Kopiar fol. 3v.

---

[1]) Msc. Koze!

1398. [2

Ludeke Hake, Hinrichs Sohn, verkauft dem Bernd Valck u. Hinrich, dessen Sohn den Grevinghoff, Kspl Wüllen, den Hof Torweisch u. das Erbe Everwinning, Kspl Osterwick, Brinckhues, Kspl. Darfeld, Essing, Kspl. Leer, und alle Verfälle, die den Haken anfallen möchten von Hilleberge, Witwe Henrichs van Keppel.

Regest im Repert. S. 74 Nr. 10.

1398. [2

Hinrich Hake u. Johann, sein Sohn, verkaufen dem Bernd Valke u. Hinrich dessen Sohn, die nämlichen Güter und Anfälle.

Regest im Repert. S. 74 Nr. 11.

XVIII. Archiv Saesfeld.

Das Haus Saesfeld im Kspl. Oldenzaal, Overyssel, vordem bei der Famil von Reede zu Saesfeld, wurde 1735 durch den Freiherrn Maximilian Heidenrich Dros zu Vischering angekauft. Die wenigen Archivalien sind geordnet; sie liegen in Um schlägen mit entsprechenden Aufschriften, die c. 1875 ein Renteisekretär gemacht hat, i einem Schranke in dem Renteigebäude, in demselben Raume, wo auch die Archiv repertorien sich befinden. Kein Verzeichnis. Die Akten sind meist unvollständig, nur Rei

A. Urkunden: 1290 in Kopie 17. Jhdts.; 1476: David von Burgun Bischof von Utrecht, belehnt mit den Erben Reyneldinch u. Varrenbro Bschft. Hasseloe, Kspl. Oldenzaal, den Geryt van Tye, Orig. — 20 Lehenbriefe 17. u. 18. Jhdts. auf Papier u. Pergament, da unter Lehenbrief über Haus S. für Anna Agnes v. Reede, Frau z Saesfeld, Gemahlin des Adolf Otto Jost von Hövel zu Ravenhor 1723 April 8, Orig., Perg.; Lehenbrief für Maximilian Heydenri Droste 1735 April 10, Orig.; Agnes Anna von Reede verkauft an Maximilian Heydenrich Droste 1735 Januar 17, Orig.; Wilhel Prinz von Oranien u. Nassau belehnt den Erbdrosten Adolf Heydenri mit den Saesfelder Gütern 1752, Orig. — 3 Kaufbriefe üb Ackerland u. s. w. aus 17. Jhdt., Orig., Papier; ferner: die Genera staaten stellen für das Haus S. einen Schutzbrief aus (Druckformula 1674 Januar 1, Orig. — Die P. P. Minoriten des Klosters zu Bruderen in Münster bekunden, daß sie verpflichtet sind, für ein ihn übermachtes Kapital von 130 Thlr. jährlich der Überwasserprozessi beizuwohnen und eine Messe zu lesen, 1631 Dez. 31, Orig., Papi — Teilung der Güter zwischen Hans Albrecht von Reede zu Bra lecht und Wilhelm Friedrich v. Reede, Domherrn zu Münster, 16 Dez. 10, Orig., Papier. — Urkunde betr. Sadelhof zu Barckho (bei Werden) 1597, Kopie. — Testamente der Familie von Reede 16 1657, Kopien auf Papier. — Ein Heft Obligationen und Quittungen u. Papier, Orig. 17. ff. Jhdt.

B. Akten:

1. Allerlei Lehenssachen 1516 ff.
2. Betr. Gerechtsame des Hauses Saesfeld 1599 ff.; betr. Ja gerechtigkeit 1655.

3. Nachrichten betr. das Haus Saesfeld'sche Lehengut Kastellein oder Erbe Elkinck, Bschft. Market, 1690 ff.
4. Specifikation der Saesfelder Güter 1769, Heft in fol.
5. Einkünfteregister u. ä. 18. Jhdt.
6. Betr. Familie von Zeppenfeldt, 17. u. 18. Jhdts., 1 Faszikel.
7. Prozeßakten 16.—18. Jhdts.; darunter a) in Sachen von Reede contra sämtliche Dorpluide zu Lengerke (Lengerich in Hannover) 1624 bis 1662, die Öffnung und Schüttung des sogen. buiten Sundern betr.; b) Voorst contra Voorst 1719—1721 betr. Erbschaft; c) Johann Torck, Domherr zu Münster, contra Witwe Lull Frerichß, 18. Jhdt.; d) Kirchspielleute zu Nordhorn contra Schuster- und Schneidergilde daselbst 1737; e) Gräfl. Bentheim'scher Gograf zu Emsbüren Johann Becsten contra Münsterschen Ober- und Landfiskus Alex. Barcholt 1711; f) Haar contra Veltmann in Lingen 1738 betr. gepfändete Ländereien; g) die Erben von Reede contra von Cronburg und v. Dehrenthal 1718; h) Witwe Cantzelers contra Bürgermeister des Fleckens Bentheim betr. streitige Grundstücke, 1711; i) ein Packet verschiedener Prozeßsachen aus Anfang des 16. Jhdts.

1290 Oktober 21 [12 Kal. Novembr.] Erfurt. [1

König Rudolf für Abt Heinrich von Werden.

Kopie 17. Jhdts. — Regest mit Angabe von Drucken bei Böhmer-Redlich, Reg. Imperii VI, Nr. 2379.

XIX. Archiv Behoff.

Das adelige Gut Behoff bei Lüdinghausen war am Ende des 16. Jhdts. im Besitze eines Herrn v. Droste; nach dessen Tode kam es durch Erbschaft an Johann von Dorth, Herrn zu Ahlrodt u. Issum, der 1609 mit der Witwe des genannten Herrn v. Droste, Sophia von Diepenbrock, sich über eine zu zahlende Summe Geldes verglich; da diese Summe nicht bezahlt wurde, kam es nach dem Tode der Witwe 1613 mit deren Erben 1615 zu einem Prozeß am Münsterischen Hofgericht, der 1701 durch Vergleich beendigt wurde. 1702 verkaufte der Herr von Dorth das Haus Behoff an den Domscholaster von der Recke, von dessen Erben, dem Oberstallmeister und Amtsdrosten von der Recke zu Steinfurt, es dann 1703 der Erbdroste Christoph Heidenrich Droste zu Vischering, Amtsdroste der Ämter Ahaus und Horstmar, ankaufte.

Das Archiv, das fast nur Sachen aus 17. u. 18. Jhdt. enthält, ist jetzt untergebracht in dem Schranke mit Aufschrift „Vorhelm, Wersche, Walbaum"; ein Repertorium mit ausführlicher Vorbemerkung über den Erwerb des Gutes, 1834 angefertigt von Theod. Basmer, verteilt die Archivalien über 3 Loculamente.

Loc. 1: Packet A: Auf den Ankauf des Gutes Behoff und dessen Pertinentien bezügliche Papiere.

Nr. 1—11 = 17. und 18. Jhdts.; darunter Nr. 2: Nachweis, was das Haus B. an Pächten eingebracht 1673; Nr. 5: Documentum originale venditionis des Hauses B. an den Domscholaster v. d. Recke 1702; Nr. 7—11 betr. den Verkauf an den Freiherrn Erbdroste.

Packet B: Auf die Berichtigung des Kaufschillings des Hauses D. bezügliche Papiere.

Nr. 1—16 = 17. u. 18. Jhdts.; darunter Nr. 1: Orig.-Vergleich zwischen v. Dorth und des Herrn v. Droste zum Behoff hinterlassener Witwe Sophia v. Diepenbrock über eine ihr zu entrichtende Geldsumme 1604; Nr. 2: Extractus testamenti der Witwe 1613; Nr. 3: Orig.-Vergleich zwischen v. Dorth und den Erben der gen. Witwe 1701.

Packet C u. D: Aus dem Kaufschilling des Hauses D. eingelöste Originalschuldverschreibungen.

Nr. 1—18 aus 1703 u. 1704 und Nr. 1—19 aus 1704—1721 im Repert. verzeichnet; die beiden Packete fehlen.

Loc. 2: P. A u. B: Die Eigenhörigen u. Pächter des Hauses D. betr.

Nr. 1—9 u. Nr. 1—12 = 18. Jhdts. im Repert. verzeichnet; beide Packete fehlen.

P. C: Die Gerechtsame des Hauses D. betr.

Nr. 1—22 = 16.—18. Jhdts.; darunter Nr. 1: die Fischerei auf der Stever betr., Differenzen zwischen Jobst v. Drost und v. Fürstenberg zu Senden 1570—77; Nr. 15: desgl. Streitigkeiten mit Herrn v. Plettenberg zu Nordkirchen betr. Fischerei in der Stever 1705—1713.

P. D: Miscellanea.

Nr. 1—17 = 16.—18. Jhdts.; darunter Nr. 1: Rentverschreibung des Jobsten Wühlens, nunc Goswin de Raesfeld zum Weghause über 1 Goldgulden zu Gunsten der Deutschordens-Kommende ad s. Georgium 1561; ferner einige Freilassungsurkunden 18. Jhdts. u. ä., ohne besonderen Wert.

Loc. 3: Prozeßakten.

P. A—L = 11 Prozesse aus 17. u. 18. Jhdt.; darunter P. A: Erben v. Diepenbrock contra v. Dorth betr. Schuldforderung 1615; B: Wilh. Drüber als Administrator der Häuser D. und Ahlrodt contra Herrn v. Recke zu Heessen betr. Fischerei auf der Stever 1628, desgl. D u. C betr. Fischerei daselbst; K u. L: Erbdroste contra Eheleute Klostermann, Anpächter des Hauses D., wegen rückständigen Pachtgeldes 1771, 1773.

XX. Archiv Visbeck.

Das Gut Visbeck, bei Dülmen gelegen, ehemals im Besitze der v. Oer zu Kakesbeck, kam 1636 durch Kauf an die Familie v. Raesfeld und bereits 20 Jahre später durch Erbschaft an den Domburſarius Goswin Droste zu Vischering, von dem es auf seine Familie überging.

Urkunden und Akten nicht getrennt; hauptsächlich aus 16. ff. Jhdt. Repertorium aus dem Jahre 1785 in doppelter Ausfertigung. Eingeteilt in 2 Classes (= Schränke) zu je 10 Loculamente.

Classis I Loc. 1: Auf V. haftende, von dem Domburſar Goswin Frhr. Droste zu Vischering jure cessionis eingelöste Schulden.

Nr. 1—54 = 16. und 17. Jhdt., darunter 4 aus 16. Jhdt., hauptsächlich auf Raesfeld zu Visbeck sprechend.

Loc. 2: **Kaufbriefe u. ä.**

Nr. 1—45 = 17. Jhdts.: darunter Nr. 1 u. 2: Lambert v. Oer und Margaretha v. Bodelschwing, Eheleute zu Kakesbeck, verkaufen Visbeck an Reinhard v. Raesfeld und dessen Frau Anna, Eheleute zu Darup, 1636 bezw. 1637; Nr. 3 u. 4 dazu gehörig; Nr. 5: Copia authentica des Teilungsvertrags zwischen Goswin v. Raesfeld und Reinhard v. Raesfeld zu Empte 1643; desgl. wegen Abtretung der Leibzucht des Hauses Empte 1636; Nr. 6: Inventarium bonorum mobilium der † Eheleute Reiner und Anna von Raesfeld zu Visbeck 1655 nebst Verzeichnis der auf V. damals vorgefundenen Briefschaften, Heft in fol.; Nr. 7—10: betr. Besitznahme des Hauses durch den Domburfarius Goswin Droste zu Vischering 1656; Nr. 11: Franz v. Bodelschwing verzichtet zu Gunsten des Domburfarius auf alle Ansprüche an V. 1659, Orig.; Nr. 12—14: Verzichtleistung, Entschädigung u. s. w. der Äbtissin zu Bocholt, Stephanie Anna von Raesfeld, zu Gunsten des Domburfarius, 1659, 1660; Nr. 15—21: Auseinandersetzung des v. Droste mit den anderen Erben betr., 17. u. 18. Jhdt.; Nr. 22: Dietrich von Mevort zum Berge verkauft den Blut-, Korn- u. Geldzehnten zu Darup an Reinhard von Raesfeld zu Darup und Empte 1626, Orig.; Nr. 24: Reinhard v. Raesfeld zu Visbeck verkauft an Wilhelm Droste und seine Ehefrau v. Nagel das Gut Darup 1650, Orig.; Nr. 25—45: Kaufbriefe über angekaufte Erben, Kotten, Ländereien u. ä., hauptsächlich im Kspl. Dülmen, Seppenrade, Hiddingsel u. s. w. 17. Jhdts.

Loc. 3: **Kaufbriefe, Lehnssachen u. ä.**

Nr. 1—23, meist 17./18. Jhdts. Darunter Nr. 11: betr. Ansprüche des Caspar Heinrich von Ketteler zum Harkotten auf Haus Visbeck; Nr. 12: Designation der vom † Reinhard v. Raesfeld hinterlassenen Schulden; Nr. 13: Testament des Reinhard v. Raesfeld und seiner Frau Anna 1612, Kopie; ferner Differenzen zwischen dem Domburfarius und den v. Raesfeld zum Ostendorf, v. Raesfeld zum Crützau und anderen raesfeldischen Erben wegen Succession in die Visbeckschen Güter, 17. Jhdt.; Nr. 14/15: betr. Streitigkeiten über die Succession in die V.'schen Lehen; Briefwechsel dieserhalb zwischen Droste und v. Raesfeld, 17. Jhdt.; Nr. 16: Abtei Werdensche Lehensachen betr. Schultenhof Visbeck, Uphaus u. Sanders Hove, Gerding oder Fuest zu Holtwick, desgl. betr. Bauern zu Holtey (liegen jetzt im Drosteschen Lehensarchiv, s. oben S. 115 [331*] Nr. 1); Nr. 17: Abtei Werdensche Lehenbriefe, 17. u. 18. Jhdt., betr. Schultenhof Visbeck und Designationes pertinentiarum 18. Jhdt.; Nr. 18: betr. das von v. Raesfeld an den Domburfarius verkaufte Burglehen zu Nienborg 1670 und desgl. betr. Burglehen zu Dülmen 1667; Nr. 19: Joh. von Amelunxen zu Engsterstein verkauft dem Amtsrentmeister zu Dülmen Heidenrich Hoening einen Wohnplatz auf dem Hause Dülmen 1628; Nr. 20: Zeugnis des Dülmenschen Bürgermeisters u. des Vorstehers der Burgstraße wegen des demselben verkauften Mühlenkamps 1647; Nr. 21: Designationes pertinentiarum der zur münst. Lehenkammer gehörigen Erben Kellmann u. Üding 1784; die betr. Lehenbriefe angeblich im Darfeldschen (Lehen-)Archiv; Nr. 22: Münsterische Lehenbriefe über das Burglehen des Hauses Dülmen für Droste zu Vischering 1620, 1720, 1752, 1763, 1777 nebst beigelegter designatio pertinentiarum = a) Haus oder Burgplatz auf dem Hause D.; b) der Garten am Damme gelegen, der sog. Dammgarten; c) Jagdgerechtsame u. desgl. dazu Fischen in dem Bache beim Hause D.; d) Viehtrift, Torfstich, Plaggenmat in der Joesthaide; e) Weidegerechtigkeit auf der Koppel.

Loc. 4: Gütersachen u. ä., betr. Erben u. Kotten.
Nr. 1—36 = 17. u. 18. Jhdt.; darunter Nr. 1: Verzeichnis und Anschlag der Ländereien zum Hause V., zum Hof V. und Hagemanns Erbe, Kspl. Dülmen, gehörig, 18. Jhdt.; Nr. 5: Verzeichnis der Pertinenzien des Schultenhofs zu Wedderen u. s. w.; dann betr. eine Anzahl von Erben u. Kotten bei Dülmen; Nr. 20: über Vißbeck'sches zehntbares Land 1681; Nr. 22: Joh. Heinrich Brun, Pächter auf Haus V., betr. im Kriege 1760 u. 1761 erlittenen Schaden u. deswegen gebetenen Nachlaß; Nr. 31: v. Freitag zu Sandfurt verkauft dem Domburfar den Zehnten im Kspl. Seppenrade, 1677 Juni 2, dabei Designation des Zehntes 1778.

Loc. 5: Betr. Gut Altenbockum, Kspl. Dülmen.
Nr. 1: Ordo creditorum in negotio discussionis Altenbockum samt eingelösten Schulden von Altenbockum, 16.—17. Jhdt.; Nr. 2: Packet betr. das Gut Altenbockum oder Bordharding, 16./17. Jhdt., darin auch 1 Orig. von 1460; Nr. 3: Akta in Äußerungssachen der Altenbockumschen Güter und Pertinentien, dicker Band 1678 ff.; Nr. 4: Prozeßakten Droste contra detentores des Gutes Altenbockum, 17. Jhdt.

Loc. 6: Gerechtsame des Hauses Visbeck.
Nr. 1—20 = 17. u. 18. Jhdt; darunter Nr. 1: Extrackt aus dem münst. Ritterbuch 1640 wegen Verschreibung zum Landtag; Nr. 2 u. 3: betr. Jagdgerechtigkeit; Differenzen mit den benachbarten Häusern Sandfurt, Osthof, Sythen, 18. Jhdt.; Nr. 4: Jagdgerechtigkeit des Dülmenschen Burglehens, 18. Jhdt.; Nr. 5: Orig. Fundation der Vikarie auf dem Hause V. 1752, copia collationis für Lindenkampf 1752 u. s. w.; Nr. 7: Reskript der münst. Hofkammer wegen Accisefreiheit des Hauses V. 1691; Nr. 8: betr. Fischerei der Burgmänner zu Dülmen, 18. Jhdt.; Nr. 15: Kirchspielsrechnungen von Dülmen 1719—1778 und dazu gehörige Protokolle; Nr. 19: Schreiben des Dechanten Osthoff zu Dülmen betr. Kapellenbau zu V. 1734; Nr 20: Streitigkeit mit Haus Sythen wegen Fischens in dem Söesken Bach 1687.

Loc. 7: Markensachen.
Nr. 1—31 = 16.—18. Jhdt.; darunter Nr. 1: Heft in fol., Holzbuch des Markengerichts der Hörster Mark, 1601 u. 1612; ein zweites Heft 1684; Nr. 2: Packet betr. Hörster Mark; Nr. 3: Protocollum conventionis der Schmallauer Mark, 21. Juli 1777; Nr. 4: Verfolg in Sachen Markgenossen der Hörster Mark contra Kötter Voßmöller 1691; Nr. 5: Mitwicher Markenumzug 1578; Nr. 6: Derenkämper Markenprotokolle 1774, 1779, desgl. Rechnungen 1774—1778; Nr. 7: betr. Vißbeckische Schaftrifft; Nr. 8: Extractus protocolli Derenkämper Mark über die Markenzuschläge 1696; Nr. 9—17: Allerlei betr. Dörenkämper Mark, z. B. Nr. 17: betr. das von der Hofkammer daselbst angelegte Zollbrett 1778, u. s. w.

Loc. 8: Prozesse.
Nr. 1—18 = 17. u. 18. Jhdt.; darunter mehrere Droste contra Burgsträßer in Dülmen wegen Viehweide u. ä.; Nr. 16: contra Executores weiland Bischof Christoph Bernhard v. Galen in betr. Visbeckische Kapelle.

Loc. 9 u. 10: Briefschaften Ketteler zu Sythen betr.

Class. II Loc. 1—3: Rechnungssachen.
Pachtregister und Rechnungen des Hauses V. 1656—c. 1800 und Justifikationen dazu; zahlreiche Hefte in fol.; ferner Register der v. Stockschen Sterbfälle, Erbgewinnungen u. Freikäufe 1729 ff.

[Loc. 4—7 u. 9—10 leer.]

Loc. 8: **Prozeßakten.**

Akta vor Hofgericht in causa von Westerholt zu Lembeck, dann Graf v. Merfeld contra Droste betr. Verbürgungen des Hermann von Westerholt zu Koppel für Reinhard von Raesfeld, Droste zu Borkelo, 1696—1767.

XXI. Archiv Vischering.

Das Haus Vischering bei Lüdinghausen ist ursprünglicher Droste'scher Familienbesitz. Wenn das Archiv verhältnismäßig arm an älteren Stücken ist und man hier vergeblich die alten Drosteschen Archivalien sucht, so erklärt sich das dadurch, daß das Haus V. im Jahre 1521 durch Feuer zerstört und bei dieser Gelegenheit wohl auch das Archiv zum größten Teil vernichtet worden ist.

Das Archiv ist jetzt in 5 Schränken, jeder zu 10 Lokulamente (nur der letzte mit 4 Laden), untergebracht; Repertorium aus dem Jahre 1783 vorhanden, mit ausführlichem alphabetischen Register.

Class. I Loc. 1: **Haus Vischering'sche Jurisdiktionssachen.**

Nr. 1—27 = 17. u. 18. Jhdts. Darunter Nr. 1—12: hauptsächlich betr. Kriminalsachen im Vischeringschen Beifang, 17. Jhdts.; Nr. 13: Fiskus der Herrlichkeit V. gegen den daselbst angehaltenen und bestraften Zigeuner Johann Friedrich Laurenz mit 4 Zigeunerweibern 1725; Nr. 14: Packet, enthaltend verschiedene Beschnadungen über die Vischeringsche Jurisdiktion im Beifang, Streitigkeiten dieserhalb mit dem Lüdinghausenschen Amtshause, Protestation über 1695 auf dem Amthause zu Lüdinghausen arrestierten Vischering'schen Führer; Nr. 16: Berechnung der V.schen Brüchten 1680—1693, 1695—1711; Nr. 17: Verzeichnis der aus dem V.schen Beifang gelieferten Spatzenköpfe 1687; Brüchtenprotokolle 1644—1647; Nr. 18: betr. Wachen auf Haus V.; Nr. 21: Vischeringsches Gerichtsprotokoll 1645—1676, Heft in fol., Register am Anfang; Nr. 23: Rechnung des Meister Mathias Schneider, Nachrichters zu Coesfeld, über 55 Rthlr. wegen zu Vischering 1725 verrichteter Exekution; Nr. 24: Vischeringsches Gerichtsprotokoll 1680—1713; Nr. 25: betr. den auf dem Hause V. arrestierten domkapitularischen Eigenhörigen Thier zu Tettegum 1637.

Loc. 2: **Gerechtigkeiten.**

Nr. 1—25 = 17. und 18. Jhdt. Darunter Nr. 1: Lehensbriefe und Reverse betr. das im Kspl. Bork gelegene, vom Hause Vischering lehenrührige Schwarzwalderbe, das die v. Raesfeld zu Empte, dann Westerholt, schließlich Graf von Merveldt zu Lehen getragen haben; Orig.-Vergleich zwischen Erbdroste Adolf Heidenrich und Clemens August Graf von Merveld 1772 April 29, in dem der Erbdroste das Erbe, das Bernhard von Westerholt zu Lembeck ohne lehnsherrlichen Konsens an das Gotteshaus Kappenberg verkauft hatte, für 4000 Rthlr. aus der Lehenspflicht entläßt; Nr. 2—7: betr. Wege, Straßen, Schlagbäume bei Haus Vischering und im Kspl. Lüdinghausen, 17. und 18. Jhdt.; Nr. 8: betr. das Vischeringsche Lehen Vahlenkamp und Vahlenkamps-Zehnten in der Herrlichkeit Lembeck; Verzeichnis der Haus V.'schen Lehen: nämlich a) Niehaus zu Roggenhüls, Kspl. Ascheberg, Westbauerschaft, 1511 an Heinrich Schomaker, b) Zehnte zu Vahlenkamp, Kspl. Lembeck, 1524 an Arnd Henneken zu Borken, c) Zehnte zu Vahlenkamp, Niehof to Heßelung und Erbe zu Lignik

1537 an Remigius Hekink zu Borken, d) Schwarzwalds Erbe, Kspl. Vork, 1566 an Wilbrand von Raesfeld zu Empte verlehnt; Nr. 9: betr. Haus Vischering und Grevingsche Kirchenbänke und Begräbnis der Droste zu Lüdinghausen; Nr. 10: Streitigkeiten zwischen Domkapitel und Haus Vischering 1646; Nr. 11 u. 12: desgl. betr. das vom Domkapitel beanspruchte Wegegeld u. ä. 1722; Nr. 13: betr. Lieferungen der Eingesessenen in Berenbrock an Fourage, Spann- u. Handdiensten, Holz u. s. w. 1758; Nr. 14: Schatzungen aus dem Vischeringschen Beifang Berenbrock im Hessenkrieg, c. 1648; Nr. 16: betr. Gastbitterei im Kspl. Seppenrade 1778; Nr. 17: betr. das Haus aufm Wensing 1641 ff.; Nr. 18: Landtagssachen, ein Pack, darin gedruckte und handschriftliche Einladungen 1533 ff., Aufforderungen zu Kriegsdiensten 1532, 1534; Landtagsabschied 1564, Landtagseinladungen 17. Jhdts.; Nr. 19—23: Streitigkeiten mit dem Domkapitel, bezw. mit dem Amtshause Lüdinghausen 17. u. 18. Jhdts.; Nr. 25: Don gratuit an den münst. Bischof aus dem Vischeringschen Gerichte 1709.

Loc. 3: Jagdsachen.

Nr. 1—15 = 17. u. 18. Jhdts., hauptsächlich betr. Jagdgrenzen, diesfallsige Streitigkeiten mit den benachbarten Jagdanliegern, dem Domkapitel, v. d. Recke zu Heessen als Herrn zu Wulfsberg, dem Hause Osthof, Plettenberg zu Nordkirchen, Haus Behof, Oer zu Kakesbeck, Haus Patzlar, Propst zu Kappenberg, Haus Buldern u. s. w.

Loc. 4: Gütersachen.

Nr. 1—13 = 17. u. 18. Jhdts. Darunter Nr. 1: Packet betr. Wirtshaus aufm Wensing, Accisen, Wegegeld u. s. w. daselbst; Nr. 3: Register empfangener Hühner 1577; Nr. 4: Band in 12°, in Pergament gebunden; Register des blutigen Zehnten aus der Bschft. Holthusen, Kspl. Werne, an das Haus Vischering 1558—1632; darin liegend verschiedene Aktenstücke betr. allerlei Zehnten; Nr. 5: Verzeichnis der Vischeringschen Intraden 1670; Nr. 6: betr. die Dienstpflichtigen zu Vischering und ihre Beköstigung; Nr. 7: Streitigkeiten zwischen Johann Droste zu V. und Schotte von Vißbeck wegen Berghaus Erbe, Kspl. Lüdinghausen, Bschft. Berenbrock, u. Horstmann, Kspl. Seppenrade, Orig. u. Kopien von 1437 an; dabei Rechtsgutachten des Petrus de Clapis leg. doct. in iure civili in alma universit. Coloniensi ordinarius, c. 1500; allerhand zugehörige Akten, fürstl. Schreiben u. s. w., Tagessatzungen 1514 ff., ein Packet; Nr. 8—10: Packete betr. Haus Greving (Bschft. Berenbrock); dabei Elisabeth von Schedelich verkauft es 1628 für 4000 Rthlr. und 150 Rthlr. Weinkauf an Heidenrich Droste, Quittung über den gezahlten Kaufpreis, Verzeichnis der Zubehörungen, der Dienstpflichtigen; Register des Grevingschen Zehntens 1669, Haus Grevingsche Briefschaften 16./17. Jhdts. u. s. w.

Loc. 5: Bauernerbe, Kotten u. Eigenhörige.

Nr. 1—10 = 15. ff. Jhdts., hauptsächlich aus dem 16. und 17. Jhdt. Darunter Nr. 1: Verzeichnis der V.'schen Eigenhörigen 1667; Nr. 10: der Kirche zu Seppenrade werden 4 Schill. jährlich aus Eismans sive Eißings Erbe, Kspl. Seppenrade, Bschft. Leversum, verschrieben 1443 Mai 25, Kopie. — In Loc. 4 liegt als Nr. 14 außerdem ein Heft in fol. 1693 mit genauesten Angaben über die einzelnen Eigenhörigen.

Loc. 6: Kauf- u. Tauschurkunden.

Nr. 1—34 = 6 Orig. u. 1 Kopie aus 14. Jhdt., zahlreiche Orig. aus 15. ff. Jhdt., häufig mehrere Stücke unter einer Nummer. Die Kauf-

objekte meist in oder bei Lüdinghausen, im Kspl. Seppenrade, Dülmen u. s. w.; Nr. 15: Verkauf des Hauses Schmierkotten zu Münster an Gerd Morien 1459; Nr. 23: Sander u. Jobst Droste zu Senden leisten Verzicht auf das Holzgericht in der Leversumer Mark 1596; Nr. 26: Verkaufs- u. Verpfändungsbriefe über Vischeringsche Pertinenzien 15. Jhdt., 17 Orig.; Nr. 30: Documentum habiti judicii praedialis in praedio Trost parochiae Wernensis 1594.

Loc. 7: Lüdinghausensche Kirchen- u. Armensachen.

Nr. 1—8 = 16.—18. Jhdt. Darunter Nr. 1: Copia fundationis der Armen zu L., gestiftet von dem Domdechant Goddart von Raesfeld 1586 Aug. 23, gleichzeitige Kopie auf Papier, 6 Bl., auf der Rückseite die Namen der 6 Männer und 6 Frauen, die 1587 in das Armenhaus aufgenommen wurden, mit Angabe ihres Alters; Nr. 2: Auszug aus Nr. 1; Nr. 3: Schreiben der Kirchenräte u. Provisoren zu L. 1610—1651 an den Herrn zu Vischering, der auf St. Blasiustag abzulegenden Kirchenrechnung beizuwohnen; Nr. 4: Lagerbuch ꝛc. der Lüdinghausen'schen Kirchengüter u. Einkünfte, der Intraden des Armenhauses daselbst, nach dem Brande der Kirche in L. 1594 im J. 1629 durch einen Notar abgeschrieben, mit Nachrichten über die Kirchenprovisoren u. s. w.; Nr. 5: Designatio reddituum pastoratus Ludinghusani 16. Jhdt.; Nr. 6: Extractus protocolli synodalis über die vom Archidiakon abgehörte Lüdinghausensche Kirchenrechnung u. dagegen von Seiten des Hauses Vischering wiederholte Protestation 1709.

Loc. 8: Die Vischeringsche Vikarie betr. Briefschaften.

Nr. 1—31 = 7 aus 14., 1. aus 15. Jhdt., das andere aus 16. bis 18. Jhdt. Nr. 1: Fundation der Vikarie 1317, dabei Nachricht, daß die Kapelle 1495 geweiht sei; Nr. 2: Packet mit 6 Stiftungsurkunden u. s. w. 14. Jhdts. für die Vikarie; Nr. 3: Packet enthaltend Investiturурkunden der Vikare, 1 aus 15., die anderen aus 16. ff. Jhdt.; Nr. 4: Abschrift von Nr. 1; Nr. 5 ff.: Investitururkunden der Vikare aus 17. ff. Jhdt., betr. deren Einkünfte, Verpflichtungen, Mobilien u. Neubau des Vikariehauses u. ä.; Nr. 23: Intradenregister der Vikarie ad s. Georgium u. zw. a) 1670—1694, in 4° gebunden, u. desgl. 1670—1692 geheftet; b) 1694—1720 gebunden; c) 1721—1727 geheftet, d) 1728—1760 gebunden; e) 1786—1835 gebunden; f) 1670—1692; in demselben Lokulament liegen — ohne im Repertorium verzeichnet zu sein — Vikarienrechnungen für die Jahre 1761, 1762, 1763 in 4°, 1763—1781, 1789—1800, 1824 ff. in fol.; Nr. 29: Lambert v. Oer zu Kakesbeck u. Johann Droste zu Vischering geben der Kapelle zu K. u. der Kapelle zu V. ein Stück Land in Berenbrock, Kspl. Lüdinghausen 1516; Nr. 30: Briefschaften des Vikars Johann Wedding 17. Jhdt., dabei Aktenstücke betr. die Vikarie St. Agathae in Rorup, die derselbe Vikar auch in Besitz hatte; Nr. 31: Littera fundationis vicariae smae Trinitatis in Ottmarsbocholt 1537, Orig.; außerdem c. 30—40 Aktenstücke betr. dieselbe Vikarie 16.—19. Jhdt.; ferner: Copia der Theilzettul Voetzlar'scher Güttеren 1588, Heft in fol.; siehe unter Class. II Loc. 1 Nr. 2.

Loc. 9 u. 10: Kirchspielsrechnungen u. zugehörige Protokolle u. ä.

Nr. 1—16 = 17. ff. Jhdt. u. zw. Nr. 1—3: von Lüdinghausen 1692, 1695—1780; Nr. 4: von Seppenrade 1650—1691 (nur Quittungen), 1700—1782; Nr. 5: Selm 1680—1782; Nr. 6: Olfen 1708—1737; Nr. 7: Bulderen und Hiddingsel 1708—1750; Nr. 8: Werne 1660—1778 (Ottmarsbocholt siehe unten Class. II

Loc. 3 Nr. 11); Nr. 10: Südkirchen 1770—1782; bei allen fehlen einzelne Jahre, wofür aber anderseits außer diesen in dem Repert. verzeichneten Rechnungen sich noch jüngere aus dem Ende des 18. Jhdts. vorfinden.

Class. II Loc. 1: Die Güter zu Ottmarsbocholt, Haus Walbaum und die Davert betr.

Nr. 1—13 = 16. ff. Jhdt. Darunter Nr. 1: Discussio Walbaum und die von dem Domburfener Goswin Droste von Vischering eingelösten Walbaumschen Schulden, desgl. Holthuß und Holtermanns Erbe, Bruns Kotten u. andere Walbaumsche Pertinentien betr., dickes Packet mit vielen Orig.-Urkunden Perg. 16 u. 17. Jhdts.; Nr. 2: Teilung der Boetzlarschen Güter 1588 Juni 11, Orig.; Nr. 3: Laurenz Schüngel zum Echthausen verspricht, die Originalkaufbriefe von Arnd von Eisenberg über die halbe Davert dem Domscholaster Heinrich Droste zu übergeben 1599 Juli 6; Nr. 4: Gerichtlicher Kaufbrief über die halbe Davert und den Hof zu Ottmarsbocholt von dem Herrn v. Schüngel zu Echthausen 1599 Juli 8, Orig.; Nr. 5: Friederich Call u. Anna Werninghausen zum Botzlar, Eheleute, verkaufen an Dieterich Walbaum zu Ottmarsbocholt das Holthauß Erbe samt Brunen sive Bruns-Kotten, Kspl. Ottmarsbocholt 1605, Orig.; Nr. 6: Der Domscholaster Droste kauft den 4. Teil der Davert von Bernard von Wrede zu Reygern und Hachen 1603 März 22 bezw. Juli 3; Nr. 7: Dieterich von Call zum Botzlar u. Anna von Werninghausen verkaufen dem Domscholaster Droste ihren Teil des Holzgewächses in der Davert nebst großer Zahl genannter Erben und Kotten 1607 Dez. 6; Nr. 8: Der münst. Offizial bestätigt den Verkauf über den 4. Teil des Hofes zu Ottmarsbocholt an Dieterich Walbaum durch Anna v. Werninghausen, ehemals Witwe von Ascheberg zu Göttendorf, nachher Ehefrau Call, 1616 März 24, Orig.; Nr. 9: Die Exekutoren des † Domscholaster Droste treten dem Stammherrn zu Vischering die ihm legierte Davert mit allem Zubehör ab 1620, Orig.; Nr. 10—13: Nachrichten rc., wie der Domscholaster Heinrich Droste zu Vischering die Davert und Ottmarsbocholtschen Güter angeworben hat, über deren Übergang an den Erbdrosten u. s. w.

Loc. 2: Fortsetzung.

Nr. 1—24 = 17. u. 18. Jhdt. Darunter betr. Einkünfte, Gerechtigkeiten, Grenzen u. s. w. der Ottmarsbocholtschen Güter, betr. Accise, Kirchenbänke zu Ottmarsbocholt, Kollation der Pastorat, Vikarie und Küsterei betr.; Nr. 12: Reparation des Pastorathauses zu Ottmarsbocholt 1714; Nr. 14: betr. adelige Freiheit des Hauses Walbaum 1781; Nr. 16: Bäcker Steggehus bittet um Erlaubnis, in Ottmarsbocholt Weißbrot, Kuchen und Bisquit zu verkaufen, das ihm auf 2 Jahre gestattet wird; Nr. 24: Quittung der Bürgermeister zu Schöppingen über erhaltene Obligation, 300 Rthlr. Kapital und 15 Rthlr. Zinsen, die Katharina von Münster zum Boetzlar dem Leprosenhause bei Schöppingen gegeben, 1563 Febr. 23.

Loc. 3: Ottmarsbocholt'sche Kirchensachen.

Nr. 1—20 = 16.—18. Jhdt. Darunter Nr. 1: Rentenverschreibung für den Vikar in O. 1533, Kopie; Original Nr. 18; Nr. 4: Kirchenrechnungen 1690—1766, einige Jahre fehlen; Nr. 5: Justifikationen u. Quittungen zur Kirchenrechnung 1706—1734; Nr. 7: Documentum protestationis wider die zu O. archidiaconaliter angeordneten Provisoren 1712; Nr. 8: betr. Erbprovisoren in O. und Selm; Nr. 11: Ottmarsbocholt'sche Kirspelsrechnungen 1684—1782; Nr. 12: desgl. Kirchen- und Armenrechnungen 1619—1710, Abnahme der Kirchen-

rechnung; Nr. 13: Vergleich zwischen Domscholaster Heidenrich Droste und den Provisoren zu O. und Heinrich von Galen, Probst zu St. Mauritz und Archidiakon zu O., wegen der Kirche zu O. und deren Güter 1616, Orig.; Nr. 15: Publikationen wegen Abnahme der Kirchenrechnungen 1658—1690; Nr. 16: Ankauf eines Hauses u. s. w. für die Vikarie in O. 1533; Nr. 17: Bernd Hülsbusch resigniert die Ottmarsbocholt'sche Pastorat ad manus Catharinae von Münster 16. Jhdt.; Nr. 20: betr. Umgießung der Glocken 1784.

Loc. 4: Das Haus Weghausen betr. Briefschaften; Vischeringsche Lehensachen.

Nr. 1—28 = 15. ff. Jhdt., hauptsächlich 17. Jhdt. Darunter: Nr. 1—16 betr. Ankauf des Hauses Weghausen mit den zugehörigen Vogts-, Abt- u. Koters Erben durch den Tombursener Goswin Droste zu Vischering von Heinrich Wilbrand von Groll und dessen Frau Gertrud Elisabeth von Raesfeld zu Weghausen, Bezahlung des Kaufpreises, Tilgung der darauf stehenden Schulden u. s. w. 1665 ff., dabei einige Urkunden aus 16. Jhdt.; Nr. 17: Gisbert von Freitag und Gertrud von Diepenbrock zu Empel, Eheleute, verkaufen dem Tombursener Koters Erbe, Kspl. Seppenrade, 1665 Juli 20; Nr. 16—28: Lehensachen 16. ff. Jhdt. und zwar: Nr. 18: Abtei Werden'sche Lehenbriefe für die Droste zu Vischering über Uphaus und Sandershove, Kspl. Selm; Nr. 19 desgl. wegen Holten; Nr. 20 desgl. für Dobbe zu Leer mit dem Gut Kerktelgte, Kspl. Selm, 1607; Nr. 21: Münsterischer Lehenbrief 1640 über den Funhof, Becke und Alte Grone; Nr. 22: Mauritanischer Lehenbrief 1680 Nov. 5, Mutschein 1703, Besitzergreifung über das Gut Pröbsting 1723; Nr. 23: Streitigkeiten an der Lehenkammer zu Werden zwischen Hermann von Ascheberg zu Byinck und Droste zu Vischering wegen der lehnrührigen Güter Uphaus und Sandershove, Kspl. Selm; Nr. 24: Münsterischer Lehenbrief für Dietherich Hake über die oberste Burg zum Patzlar mit der zugehörigen Fischerei, der Amtwiese, Garten und mit dem Burglehen zum Patzlar genannt das Hengel, Kspl. Lüdinghausen, 1556 Januar 16, Kopie; Nr. 25: Belehnungen mit dem Hause Greving, Kspl. Lüdinghausen, bis 1788 incl.; Nr. 26—28: betr. Schultenhof Pröbsting, Bschft. Berenbrock, Kspl. Lüdinghausen, 15. ff. Jhdt., darin z. B. 1479 Bestallung des Heydenrich Droste zum Amtmann in Lüdinghausen durch Bischof Heinrich, Kopie; Löse und Oerfede des Schulte zu dem Provesting 1529, Papier 2 Bl. Orig.; viele Originale auf Pergament und Papier, vergl. auch Loc. 5 Nr. 4 und 5.

Loc. 5: Lehensachen, Fortsetzung.

Nr. 1—5 = 16. ff. Jhdt. Darunter Nr. 1: nach Repert. Packet münsterischer Lehenbriefe bis 1777, dann von 1785 Januar 5 und 1790 über Weghausen und Vogts Erbe, Kspl. Seppenrade; fehlt; Nr. 2: Herzog Wilhelm zu Cleve, Jülich und Berg belehnt als Graf von der Mark Philipp Münstermann mit der Bekelenhove, Kspl. Werne, 1551; Nr. 3: Münsterische Lehenbriefe über Funhof, Kspl. Werne, die Becke und Alte Grone, Kspl. Lüdinghausen, Erbdrostenamt und Gerechtigkeiten im Berenbrock bis 1777 bezw. von 1785 und 1790; Nr. 4 u. 5: betr. Schultenhof Pröbsting, Bschft. Berenbrock, darin Verträge mit dem Kapitel von St. Mauritz über den Hof und die zugehörigen Strinman-, Koters- und Berghaus-Erben 1503, 1540, 1623; Gutachten des Domkapitels-Syndikus Albert Brockhorst über die Schultengüter seu feuda scultetia; Reversal des Heydenrich Droste 1644; Lehensbrief für Erbdroste Clemens August 1788 Juli 3 und Adolf Heydenrich und Bernard 1791 Febr. 28.

Loc. 6: Ehepakten, Erbteilungen, Renunciationes, Familienpapiere.

Nr. 1—26 = 15. ff. Jhdt. Darunter Nr. 1: Erbteilung zwischen Heydenrich und Johann Gebrüder Droste zu Vischering 1414; Nr. 2: desgl. zwischen Dietherich Domprobst zu Münster und Hermann Droste 1440; Nr. 3: Verzichtleistung der Eheleute Johann von Quernheim und Pellecken Hoberg auf die Hoberg'schen Gütern 1455, wiederholt für ihre Kinder 1500; Nr. 4: Ehepakten Jürgen Kocks u. N. von Raesfeld 1528; Nr. 5: Hermann Torbeck übergiebt sein Gut an seinen natürlichen Sohn Bernd Torbeck 1547; Nr. 6: Disposition Heydenrichs Droste zu Vischering zwecks Unterhalts seiner Hausfrau Katharina Kocks nach seinem Tode 1576; Nr. 7: Eheschließung des Heydenrich Droste des jüngeren und Cornelia Ketteler 1577; Nr. 8: Geburtsbrief Francisci Droste 1566; Nr. 9: Ehepakten zwischen Alexander von Velen und Agnes von Thye 1609; Nr. 10: Heydenrich Droste dankt dem Kölner Kurfürsten für die Pathengabe 1631; Nr. 11: betr. Hochzeit zwischen Heydenrich Droste und Anna von Lülstorf 1610 Febr. 10; Nr. 12: Quittung der Geschwister Droste über das ihnen ex testamento des Domprobstes Adolf Heinrich Droste gezahlte Legat 1650; Nr. 13: Collatio archidiaconatus zu Albersloh behufs Adolf Heinrich Droste 1699; Nr. 14: betr. 1710 von Vischering nach Schwansbell zurückgeholtes Gewehr; Nr. 15: Bescheinigung über 1200 Rthlr. gezahlte Douçeur für die von Alexander Ferdinand von Velen auf Matthias Heidenrich Frhr. Droste von Vischering resignierte münsterische Dompräbende 1736; Nr. 16: Totenbrief des Maximilian Heydenrich Frhr. Droste von Vischering, Erbdroste, 1751; Nr. 17: Packet, betr. Anna Droste von Vischering, zuerst Stiftsdame in Schildesche, dann verheiratet an Martin Goldman, Schulmeister zu Namslau in Schlesien, 1558—1583; Nr. 18: Reisebriefe u. s. w. des Heydenrich Droste von Vischering an seinen Vater aus Middelburg, Regensburg, Münster u. s. w. 1637—1640; Nr. 19: Alte Wappen und adelige Namen rc. in der Pfarrkirche zu Selm; Nr. 20: Reisebriefe der Söhne vom Hause Vischering, speziell des Adolph Heinrich, auch betr. deren Dompräbenden u. s. w., auch z. T. von Töchtern herrührend, 17. Jhdt., darin: „Verzeichniß und Beschaffenheit deren 12 Reutterfahnen, so Jre Durchlaucht mit sich auf Prag führen thuet“ = kurze Namen der Fahnen, z. B.: „Ad tuendam patriam“, „Fortitudo Gehova mea“, „Nomen Matthias“ u. s. w., 1 Bl., c. 1608, dabei auch Berichte aus Prag 26. Mai 1608 ff. über Kriegsereignisse, desgl. aus Köln 20. Mai, 2 Bl.; die Brüder Domscholaster Heinrich Droste und Heidenrich Droste, Drost zu Ahaus und Horstmar, an den Kardinal Madrutio, Münster 7. Mai 1594, Konzept, Kredenz für den Lizentiaten Johannes Schade, der nach Regensburg geschickt wird; desgl. Domkapitel an denselben Kardinal und an den Rektor des Collegium Germanicum zu Rom, Münster 8. Mai 1594: Empfehlung für den jungen Heidenrich Droste, der in das Kolleg nach Rom zum Studium gesandt wird; ferner Adolf Henricus Droste an seinen Vater Heidenrich Droste, Herbipoli 13. Oktober (wohl 1607) Orig., andere Briefe von ihm oder über ihn, über seine Studien 1607, 1608, 1610, dabei Monatsrechnungen; desgl. Antwortschreiben des Vaters an den Sohn, Konzepte; ein zweites Paket enthält u. a. Briefe des Heidenrich Droste als Student in Würzburg 1593 ff.; Nr. 21: Vergleich zwischen Heydenrich Droste zu Vischering und Franz von Ascheberg wegen Brautschatzgelder 1550; Nr. 22: Befehl des Fürsten Ferdinand, Bischofs von Münster, 1612 dem Herrn von Zerzen 300 Rthlr. wegen des † Diedrich Droste auszubezahlen; Nr. 23: Ehepakten zwischen W. Letmate zu Langen und Kaspar Droste; Nr. 24: Projekt einer Teilung zwischen Erbgenamen

Merode zu Merveldt; Nr. 25: Korrespondenz betr. Heirat des Kanzlers von Merveldt mit Cornelia Droste, desgl. betr. Leibzucht für Margaretha von Raesfeld, Witwe Herrn Heydenrichs Droste; Nr. 26: Herrn Kommandeur Droste betr. — In demselben Lokulament liegt ohne Bezeichnung ein Original von 1394.

Loc. 7 u. 9 leer (wie im Repertorium).

Loc. 8: Markensachen.

Nr. 1—31 = 16. ff. Jhdt. Hauptsächlich Markenstreitigkeiten zwischen Vischering, Kakesbeck, Karthause Weddern, von Merveldt zu Westerwinkel u. s. w.; Akten betr. Langenheide, Plümerfeld, Holzungen und Mast in der Dicken Mark 1527, desgl. betr. Dünne Mark, Tülinghover Haide, die dem Hause Greving gehörige Holzrichterei über die Dünne Mark, betr. Leversumer Mark, Streitigkeiten mit Nordkirchen; Olfener Markensachen u. s. w. Nr. 7: Heft in 4°, in Urkunde des 16. Jhdts. eingeheftet, Aufschrift: „Holthgerichts Boich der Dicke marke", beginnt Anno 1504 up maendach nae sunte Franciscus dage hefft Johan Droste gesath Johan Adellandes genant Heytwater tho eynen holtrychter upen hove ten Uphove; enthält Sammlung der Urteile des Holzgerichts 1504—1541.

Loc. 10: Betr. Kriegsereignisse vor und während des Hessenkrieges.

10 Packete von 1639 an, Rechnungen, Korrespondenzen u. s. w., reiches Material.

Class. III: Urkunden und Korrespondenzen.

Loc. 1: Bürgschafts- u. s. w. briefe.

Nr. 1—12 = 14 Packete 16. ff. Jhdt. Darunter Nr. 1: von Droste zu Vischering als Bürge für Harmen zu Horne eingelöste Rentverschreibungen samt Schadlosbriefen des Harmen, 20 Pergamente aus 16. Jhdt.; Nr. 2: desgl. 80 Papiere 16. und 17. Jhdts.; Nr. 3: desgl. c. 50 Papiere 16. u. 17. Jhdts.; Nr. 3a: desgl. 5 Perg.-Urkunden 16. Jhdts.; dabei auch Gerichtssachen Droste contra Harmen und betr. das Droste zugesprochene Berghofserbe, Kspl. Dolberg; Nr. 4: auch betr. Dietrich Harmen zu Horne; Nr. 5/6: betr. Droste'sche Fidejussion für den Grafen von Tecklenburg, 16. u. 17. Jhdt.; Nr. 7: Schadlosbriefe des Heidenrich Lünings, Drosten zu Tecklenburg, und Godeken Schenking zu Ostbeveren für Heidenrich Droste zu Vischering wegen dessen Verbürgung für die Gräfin von Tecklenburg an Heinrich Stevening über 500 Rthlr. Kapital; Nr. 8: Goddert Harmen, Drost zu Ahaus, kauft den Osthof, Kspl. u. Bschft. Dolberg, 1540; Nr. 9: Packet betr. Schulden des von Münster zu Herzefort, wofür Droste zu Vischering u. Althauß zu Welbergen gebürgt haben; Nr. 10: Documentum immissionis et possessionis und einige dem von Münster zu Herzefort gehörige Güter für Droste zu Vischering und Althauß zu Althaußen 1600, Perg.; Nr. 11: betr. Ablöse eines Kapitals des Emsländischen Rentmeisters Kock an Morrien zu Rheine 1667, 1 Perg. u. 4 Papiere; Nr. 12: betr. Verbürgung Drostes zu Vischering für Marschall Hermann von Velen, 16. und 17. Jhdt., Papier; Nr. 12a: 12 Perg. aus 16. Jhdt. betr. dasselbe.

Loc. 2 u. 3: Schadlosbriefe u. ä.

Loc. 2 = Nr. 1—44, Loc. 3 = Nr. 1—47; darunter 5 aus 14., 12 aus 15., das übrige aus 16. ff. Jhdt. Zu erwähnen Loc. 2 Nr. 2: Münsterische Landstände versprechen Schadloshaltung Wilhelm

Morrien, Heidenrich Droste zu V. und Arnt von Raesfeld für durch sie für das Stift aufzunehmende 3000 Rthlr. 1593; Nr. 14: Schadlosbrief des Heinrich Pickenbrock für Sander u. Heinrich Droste 1402; Nr. 15: Schotte von Visbeck verkauft an Lubbert Morrien den Kaldenhof, Kspl. Nordkirchen, 1472; Nr. 20: Bernard von Ermen errichtet eine Rente von 5 Goldgulden an die Vikarie s. Johannis bapt. et s. Stephani in Buldern 1482; Nr. 21: Johann Blomensaeth spricht den Heidenrich Droste frei von der Bürgschaft für Dirik von Hagenbeck 1412; Nr. 23: Johann von Ermen u. seine Kinder verkaufen ihre Güter im Kspl. Olfen an Berthold van der Wickinghove und dessen Frau Odela 1440; Nr. 30: Bischof Bernard von Münster und die Exekutoren des † Domprobstes Bernard v. Münster übergeben dem Heinrich von Münster, Herrn zu Rünen, das durch den Domprobst ihm vermachte Haus u. Gut Meinhövel, wogegen er verspricht, die Legate und Schulden zu bezahlen, 1558 Juni 14; besonders betr. zahlreiche Bürgschaften Heidenrichs Droste, Mitte und 2. Hälfte des 16. Jhdts. für sehr viele Adelige des Münsterlandes, kirchliche Institute u. s. w. — Loc. 3 Nr. 15: Hille und Wessel Schüling verpfänden das Westermannsgut, Kspl. Selm, an Lubbert Morrien für 20 Goldgulden jährlich, 1455; Nr. 16: Nelle von Ascheberg verkauft den ihr von ihrem Oheim Wessel Schüling angefallenen Erbteil, nämlich Kerktellich und Beckehove, Kspl. Selm, an Lubbert Morrien 1458; Nr. 24: Lehenbrief auf das Gut Kerktellich, Kspl. Selm, vom Abte zu Werden für Laurenz Fürstenberg zu Senden 1576; Nr. 25: Teilung zwischen Sander von Morrien u. Dieterich von der Recke zu Senden über gewisse Güter im Kspl. Werne 1427; Nr. 26: Dieterich von der Recke zu Senden verkauft das Gut Wellinghof, Kspl. Werne, an den münsterischen Domkapitular Heinrich Haken 1427; Nr. 30: Lehenbrief der Äbtissin zu Herford über 2 Güter zu Kükeldorp und die Hervesthove, Kspl. Selm, und über die Schürhove, Kspl. Südkirchen, für Dietherich von der Recke zu Senden 1504; Nr. 33: Engelbert von Senden verkauft seine Güter in den Kspln. Olfen, Lüdinghausen, Selm u. Seppenrade samt dem Hause Senden an Lubbert Morrien 1468; Nr. 42: Verpflichtung des Lüdinghausenschen Kalands, daß die Priester einen Psalm De profundis mit der Kollekte auf dem Grabe Rolves von Münster lesen, 1515; u. s. w.

Loc. 4: **Abbezahlte Droste-Vischeringsche Rent- u. Schuldbriefe.**

Nr. 1—5 = 15. ff. Jhdt. Darunter 15 aus 15. und c. 100 aus 16. ff. Jhdt.; Nr. 3: ein Packet mit 20 abgelösten Rentverschreibungen 16. ff. Jhdts.; Nr. 4: desgl. 1 aus 1475, 16 aus 16. ff. Jhdt.; Nr. 5: desgl., darin 14 aus 15. und c. 50 Orig. Perg. aus 16. ff. Jhdt.

Loc. 5: **Prozesse u. ä. über Schuldsachen.**

Nr. 1—9 = 17. u. 18. Jhdt. Darunter Nr. 1: Packet betr. Rechtsstreit zwischen Heidenrich Droste zu Vischering u. Äbtissin zu Nottuln betr. Richterserbe zu Leversum 1604; dann Korrespondenzen in Schuldsachen u. ä.

Loc. 6—8: **Quittungen**

über bezahlte Zinsen u. s. w. 16. ff. Jhdt. bis 1749. Im Loc. 7 außerdem ein Päckchen Droste-Vischering'sche Privatkorrespondenz aus 16. Jhdt.

Loc. 9 u. 10: **Wechsel- und Freibriefe, Miscellanea.**

Im Loc. 9: 1 Orig. von 1442, c. 50 Orig. Perg. und Papier aus 16. ff. Jhdt., außerdem ein Packet „alte Missive u. Miscellanea", darin Droste'sche Korrespondenzen 16. ff. Jhdts., Abschriften eine

Urkunde von 1499, Nachrichten über 30jährigen Krieg 1638 ff., Aussage über die Berechtigten in der Mark Munden (bei Südkirchen?) 1406, Kopie auf Papier. — Loc. 10: 2 Orig. aus 14., 4 aus 15. Jhdt., 110 Orig. auf Pergament und c. 50 auf Papier aus 16. ff. Jhdt., Wechselbriefe über Eigenhörige, Tauschbriefe über Besitzungen u. s. w. — Ferner hier: a) Buch in 4° in Pergamentblatt mit Schrift 14. Jhdts. geb., auf Vorderseite „Verzeichnuß Vischeringscher Eigenhöriger personen, wie dieselben verwechselt oder freigegeben" 1574 ff., offenbar von dem Drosten selbst geführt, denn auf der Rückseite des 2. Blattes Notizen über das Studium seines Sohnes Heidenrich: 1564 April 5 nach Frankreich gereist, am 25. April in Paris bei dem Rektor der Universität gemeldet, 1565 zurückgekehrt u.s.w., dann 1565 wiederum dorthin; ferner über Sohn Franz: 1566 nach Malta gereist, desgl. 1567 (vergl. hierzu oben S. 117 (333*) und unten unter Bibliothekshandschriften Nr. 15); b) Packet mit Briefschaften betr. Eigenhörige, ein Heft Verzeichnis von Freilassungsurkunden 16. bis 17. Jhdt. u. ä.

Class. IV: Register und Rechnungen.

Loc. 1—5, 7—10: Haus Vischering'sche Rechnungen, Pachtregister u. s. w. 1589—1750, viele in doppelter Ausfertigung;
Loc. 6: Haus Walbaum'sche Intradenrechnungen 1715—1749, dazu Justificatoria 1731—1750.

Class. V: Prozeßakten.

81 Prozesse 16. ff. Jhdt., genaues Verzeichnis im Repertorium.

1316 Febr. 25 [ipso die beati Mathie apostoli]. [1

Heydenricus dictus Wolf, Ritter, überweist mit Zustimmung seiner Frau Gisle und seines Sohnes Hinrici einen Acker (agrum) dictum Crucecamp dem Ritter Bernhardo Dapifero gegen einen jährlichen Zins von 3 Schillingen auf dem Feste Michaelis.

Orig. Siegel; Cl(assis) I L(oc.) 8 Nr. 2B.

1317 April 17 [dominica, qua cantatur Misericordia Domini]. [2

Ludwig, Bischof von Münster, bekundet, daß er auf Bitten des Ritters Bernardus dictus dapifer de Ludinchusen u. seiner Frau Margarita diesen die Erlaubnis edificandi et officiandi capellam per sacerdotem idoneum in castro dicti Bernardi und zwar maxime pro eo, quod nostrum et ecclesie nostre patens castellum nuncupatur, salvo tamen in omnibus iure matricis ecclesie, erteilt habe. Die genannten Eheleute gehen gegen Winnemarum, zeitigen Pleban in Ludinchusen, accedente ad hoc voluntate et consensu . . . abbatis Wirtinensis (Werden) patroni et . . prepositi sancti Mauricii extra muros Monasterienses, archydiaconi ecclesie in Ludinchusen, die Verpflichtung ein, daß der Pleban in L. ewig in reconpensationem oblacionum dicti Bernardi et suorum 3 Schill. jährlich aus dem Hause und der Hausstätte des Johannis dicti Cranz in opido Ludinchusen apud cimiterium erhalten soll. Dann sollen B., seine Frau und Erben in dotacione dicte capelle dem Kaplan die Einkünfte eines Erbes dicte Wernemanninc, Kspl. Ascheberge, Bschft. Westhove (Westerbauerschaft), zuweisen, indem sie sich die proprietas desselben vorbehalten. Die Einkünfte aber sind: 1 Molt Weizen, 1 Molt Roggen, 2 molta ovetcornes, 6 moltia Gerste und 2 Schweine, alles fällig auf Martini, in Ludinchusen'er Maaß. Die Einsetzung des Kolonen behält sich B. vor, jedoch verspricht er, diesen nicht so per inportunas preces et exactiones zu beschweren, daß der Kaplan an den genannten Einkünften Einbuße erleide. Die Kollation u. Provision der Kapelle behält B. sich auch vor, die er jetzt dem Priester

Hermanno übertragen hat. Der capellarius Hermannus muß alle Opfergaben während der Messe an den Festtagen: Weihnachten, Ostern u. Pfingsten vollständig dem Pfarrer der Mutterkirche abliefern; alle Opfergaben an anderen Tagen sind für den Kaplan. Bernard, seine Frau und Erben sowie deren Hausangehörige (familia) sollen die Sakramente in der Mutterkirche empfangen.

Besiegelt von Bischof, Propst von St. Mauritz, Winemarus plebanus in L. u. Bernardus Dapifer miles.

Orig. 4 Siegel ab; Cl. I L. 8 Nr. 1. Abschrift ebenda Nr. 4.

1319 März 30 [feria sexta post anunciacionem beate Marie virg. Dülmen.

Alexander dictus Apentogele commorans . . . (abgefressen) . . . verkauft mit Zustimmung seiner Frau Sophie und ihrer Kinder Johannis, Alexandri, Cezarii Megch[ildis, Ju]tte und Constancie dem Priester Luberto, Rektor der Kapelle des Bernhardi militis, dapiferi ecclesie Monasteriensis, 3 Molt annone mensure in Ludinchusen usualis, nämlich 1 Molt Roggen, 1 Molt Gerste, 6 modios Weizen und 6 modios albarum pisarum, fällig jährlich zwischen St. Mychaelis und Martini, aus seinen Gütern, nämlich de domo Wesceli de Bolinctorpe, Kspl. Otmersbocholte, für erhaltene 16 Mk. Münst. Pfg.

Acta . . . coram iudicio seculari opidi in Dulmene . . . presentibus . . . scabinis ibidem, scilicet Wilhelmo et Ottone dictis Brunen famulis, Swedero de Bettinch, Hermanno de Crokeldorpe et Lamberto de Hydincsele; Bernhardo Dapifero milite, Thiderico de Sconenbeke famulo. Es siegelt Bernhardus de Dodorpe Ritter, officiatus reverendi . . . Ludowici Monast. eccl. episcopi, una cum sigillis . . . castellanorum in Dulmene et opidanorum ibidem.

Orig. 3 Siegel; Cl. I L. 8 Nr. 2A.

1324 Febr. 2 [ipso die festo purificacionis Virginis gloriose].

[Bernardus dictus Dapifer miles] verzichtet, nachdem er bei der Dotation der Kapelle seiner Burg (castri nostri) sich propietatem, advocaciam et institucionem coloni domus in Vernemanninc, Kspl. Ascheberge, vorbehalten hatte, jetzt ob honorem Dei omnipotentis et beate Marie virg. perpetue ac sancti Georgii martiris patroni eiusdem nostre capelle darauf mit Zustimmung seiner Söhne Hinrici und Alberti zu Gunsten des Kaplans der Kapelle Johannes und dessen Nachfolger.

Orig., die erste obere Zeile abgefressen; ergänzt nach Siegelaufschrift; Siegel; Cl. I L. 8 Nr. 2E.

1333 Sept. 9 [in crastino nativitatis beate Marie virg.].

Wescelus de Lembeke, Ritter, gelobt dem Henrico dicto Droszeten rechte Währschaft zu leisten in omnibus articulis, modis et condicionibus, tamquam ceteri fideiussores Hermanni de Wederden dicto Henrico Droszeten . . . promiserunt racione curtis de Wederden (Weddern bei Dülmen).

Orig. Siegel; Cl. I L. 8 Nr. 2D.

1335 April 10 [des mandaghes de nest kumpt vor dem hilghen Pasch daghe].

Stephan van deme Grotenhus verkauft mit Zustimmung seiner Frau (un genannt), seiner Söhne Conrades, Arnoldes u. Stephanes das Haus ton Uphus to Oldendorpe, Kspl. Selhem (Selm, Kr. Lüdinghausen), dem Bernharde de Bullike, unter Vorbehalt, daß er es in den nächsten 10 Jahren jährlich zwischen St. Mertins u. Paschen daghe wieder kaufen kann für 40 Mk. Pfge., eynen koningh tornoys vor ver perninghe. Für diesen Fall, daß er es wiederkauft und daran Leute setze, de dar nicht tho horden, wo dath tho quame, de solde wi desse ten jar umme de olden sculden ghewaret laten. Eichen- u. Buchenholz soll ungehauen bleiben ane tho nuth der were. Er verzichtet und gelobt Währschaft. Ev. Einreiten in Munstere. Kauft er das Gut nicht zurück, so verspricht er, es vor dem Lehnsherrn aufzulassen.

Mitsiegler der biderve man Johan Morrian.
Zeugen: Gerhard Vars, Priester, Herman van Munstere, Conrad de Hert, Conrad van deme Grotenhus, Johan und Hinric, seine Brüder, Bernhard de Scrodere, sein Sohn Albert, de sculthete van Wetschere, Godele van Wetschere, Bernhard Vorenholt, Godeke van Suthdorpe.
Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 6 Nr. 20.

1345 Nov. 29 [an sunte Andreas avende]. [7

Henrich de Wolf und Heydenrich de Wolf, Brüder, verkaufen Heydenrike van Pikenbroke das Erbe thor Hellekulen, Kspl. Sepperade, u. Berndes hus tho Broc-torpe (Bschft. Brochtrup), Kspl. Ludinchusen, mit den zugehörigen Leuten u. s. w., und geloben Währschaft. Als Bürgen setzen sie Henrike u. Vrederike, Brüder, de Scly ghehey ten sin, die mitsiegeln.
Orig. 4 Siegel; Cl. I Loc. 6 ad Nr. 1.

1346 Mai 1 [an sunte Walburghe daghe]. [8

Bernt, Heydenrich u. (Henrich), Brüder, de Droczeten, verkaufen Johanne, Priester der Kapelle in (Vischering), 2 Kämpe bei dessen Hause, einen holtkamp u. einen syndencamp, gegen eine jährliche Abgabe von ½ Mk. zwischen sunte Michaels daghe unde sunte Mertyns daghe tho luechte unde tho behoef unser kapellen vorghenumet.
Zeugen: Albert de Droczethe, Ecbert und Henrich, Brüder, de Stycke geheyten, Rotgher de Sely, Tiderich van Rechelinghen.
Orig., obere Hälfte durch Mäusefraß stark beschädigt, u. ergänzt nach Rückschrift; 3 Siegel; Cl. I L. 8 Nr. 2F.

1347 März 16 [an sunte Gerdrude avende]. [9

Herman van Munstere, Ritter, und seine Frau Ode verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder und seines Bruders Hinrikes van Munstere dem Stephane vanme Grotenhus und dessen Frau Alheyde ihr Gut tho Oldendorpe erblich, wie es Stephanes Vater besaß, für 76 Mk. Pfge., den guden alden groten konyncges tornos vor ver pennyncge ghereкenet, unter dem Vorbehalt des Wiederkaufsrechts auf St. Petrus Tag ad cathedram über 1 Jahr. Kaufen sie das Gut nicht zurück, dann geloben sie, darauf zu verzichten und Währschaft zu leisten. Die Gulde, die das Gut zu entrichten pflegt, geloben sie auf nächsten Martinitag über 1 Jahr den Eheleuten zu Voslere oder zu Zelhem (Selm) oppen kerchof zu überantworten. Sie versprechen ferner, die auf dem Gute gehörigen Leute nicht zu beschatzen. — Als Bürgen setzt H. v. M. seinen Bruder Hinrike van Munstere, Johanne Morrian und Alve Krampen, die mitsiegeln. Sollte einer von diesen sterben, so sollen die Überlebenden binnen Monatsfrist einen anderen guten Bürgen setzen.
Orig. Von 4 Siegeln das 2. u. 4. erhalten; Cl. I Loc. 6 Nr. 21.

1356 Juni 14 [feria tercia proxima post festum Penthecostes]. [10

Bischof Lodewich von Münster verpfändet mit Wissen seines Rates dem Alberte dem Droczethen des richters hus van Leversem (Leversum) u. eynen broechen dar bi ton Westerkampe von 6 Scheffel Saat Korn u. Oestermanshove to Rekelsem (Reckelsum) u. Conrades hus to Overbeke, Kspl. Sepperode, u. des Struwers hus to Overstrate (Bschft. Overath?), Kspl. Haltheren, für 20 Mk. und 100 münsterschl. Pfge., die er ihm schuldig ist vor luse und van siner vengnisse, dar he van unser weghene ghevanghen wart unde de domprovest van Munstere ghevanghen wart unde andere vrunt doet bleven und ghevanghen wurden, unter Vorbehalt der Wiederlöse.
Orig. Großes Siegel beschädigt; Cl. 3 L. 5 in Nr. 1.

1369 Sept. 22 [in crastino beati Mathei apostoli]. [11

Bertolt, Herr zu Buren und zu Daverenberge (Büren, Davensberg), und Alf van Batenhorst geloben Schadloshaltung Bernde den Drosten wegen Bürgschaft gegenüber Arnde van Walsem und dessen Frau Palmyken.
Orig. 2 Siegel; Cl. III L. 2 Nr. 13.

1370 Okt. 15 [feria tercia proxima post festum beatorum Gereonis e
Victoris martirum]. [1

Johan de Hert und Elseke seine Frau geben 3 Scheffel Saat Landes uppe
Ostenvelde in die Kapelle Herrn Berndes des Drosten zu ihrem Seelenheil.
Orig. Siegel; Cl. I L. 8 Nr. 2 D.

1370 Nov. 12 [in crastino Martini episcopi]. [1

Johan Krampe, Knappe, vertauscht mit Johanne Prumhemminch einen juewed
den er zu seinem Lande hin über den Esch to Udinch buten des scuilten hoftun
hatte, gegen einen Weg, der geht durch des Schulten Hecke und durch seine porte
und runnebom, alse men den plecht to varene van der kemenaden, den uns ock d
selve sculte openen sal, wo dicke und wanner wy des behovet to varene to unsen land
Orig. Siegel; Cl. I L. 6 Nr. 22.

1379 Aug. 15 [ipso die assumpcionis beate Marie virg.]. [1

Hinrich Maleman u. Johan Malemann, Knappen, verkaufen erblich dem Ritte
Bernde den Drosten den Teelghkampe zu Brochhusen, Kspl. Ludinchusen, verzichte
darauf und geloben Währschaft.
Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 6 Nr. 14.

1380 Sept. 21 [ipso die Mathei apostoli et ewangeliste]. [1

Herman de Wulff verkauft erblich dem Heidenriche den Drosten das Gut to
groten Tydinchlo (Gr. Tinkloe, Oberbauerschaft), Kspl. Othmersbocholte, und gelo
Währschaft.
Zeugen: Frederich de Wulff geheiten Sly, Albert van den Berge geheiten
Bois, Johan van Rechede, Johan Pikenbrocke, die mitsiegeln.
Kopie des 15. Jhdts. Papier; Cl. I L. 6 Nr. 32.

1387 Okt. 11 [crastino Gereonis et Victoris martirum]. [

Ludolf van Ludinchusen giebt mit Zustimmung seiner Frau Aliken den pl
erden, de in den Locampe leghet up de zyde des Bekeganeghes, dar de Locamp legh
der ihm zugehörte, an Heydenriche den Drosten und erhält von diesem den pl
erden, den Heydenrich vorg. lyghene hadde beneven den ape up desse zyde des Be
ganeghes, dar dat op leghet.
Orig. Siegel; Cl. III L. 10.

1388 Dez. 24 [in vigilia nativitatis Christi]. [

Bernd u. Sander ghebrodere Drosten bekunden, daß vor ihnen Lambert van
Beke, genannt Rose, geschworen hat, so lange er lebe, nichts Feindseliges gegen d
Bischof Heydenrick van Munstere noch gegen das Domkapitel, die Städte o
Klöster vorzunehmen.
Orig. 2 Siegel; ohne Signatur in Cl. I L. 6.

1390 Nov. 15 [feria tercia post festum beati Martini yemalis]. [

Hinrich de Droste, wohnhaft zu Bulleren (Buldern), giebt im Wiederwec
Albertes hus zu Norendorpe, Kspl. Dulmene (Dülmen), das bisher sein freies Ei
gewesen, dem Hermanne van Schonenbeke gegen das Haus des Johans to Ned
dorpe, Kspl. Notlen (Nottuln), das er bisher von dem vorg. Hermanne als Ma
lehen hatte und nun als Eigen besitzen soll, und sollen er und seine Erben das
zu Norendorpe fortan von Hermanne als Lehen empfangen.
Zeugen: Berent de Droste Hinrix Sohn; Godike de Schenke, Hinrich van Bulle
Orig. Siegel; Cl. III L. 10.

1392 Sept. 10 [feria tercia proxima post festum nativitatis beate M
virg. gloriose].

Ludike van Rechede, anders genannt Honepeck, Gograf u. geschworener Ri
zu Sendene u. Freigraf, bekundet, daß vor ihm im Gerichte Godeke van Schone

in seine Hand zyne vorleneden mande dem weren verstorven unde angheuallen van zynen vadere aufgetragen hat zu Behuf Johans van Schonebeke seines Bruders u. ferner daß Johan van Schonebeke den halben Hof ton Vorwerke in den Kspln. Sendene, Ludinchusen und Bulleren zu Behuf Godeken van Schonebeke und seiner rechten Anerben, der Söhne des † Hermans van Schonebeke, ehemals wohnhaft to den Berenbroke, aufgetragen hat.

Zeugen dieses Wechsels: Johan van Schonebeke, Series van Rodorpe, Johan Bennecamp de olde, Knappen. Der Richter siegelt. Tiderick van Schonebeke anders genannt van den Vorwerke, Johan Kovort u. Diderick ton Nyenhus, anders genannt de Tollener, bekunden, daß der Richter in ihrer Gegenwart gesagt, der Wechsel sei in vorgemeldeter Weise geschehen.

Orig. Siegel; Cl. III L. 2 Nr. 41.

1393 Okt. 10 [ipso die sanctorum Gereonis et Victoris martirum]. [20

Heydenrich von Ore de alde, Amtmann des Kölner Erzbischofs Frederix des Vestes von Rekelinchusen, bekundet, dat ich hebbe gebeden in vede unde in hulpe Hermanne von Schonenbeke, Johannes zone von Schonenbeke, von wegen mynes leven edelen genedigen heren vorg., op greven Engelberte von der Marke unde de Merkesschen in der vorgescr. vede Hermanne vorg. veugen unde em sin hus affgewunnen, as by namen Wedelinch.

Orig. Siegel; Cl. III L. 3 Nr. 14.

1394 Aug. 19 [die beati Magni martiris]. [21

Hinrich de Droste u. Herman de Droste, Brüder, Söhne des † Hinriches des Drosten, bekunden, daß das Gut to Benszich, Kspl. van der Nortkerken, in der Berchburscap (Bensmann, Bschft. Berger, Kspl. Nordkirchen), das ihr Bruder Bernt de Droste dem Coepe den Herte verkaufte, diesem Bernde in ihrer „Afdelinghe“ zugefallen war und daß sie kein Anrecht daran haben.

Orig. 2 Siegel ab; ohne Signatur in Cl. II L. 6. Kopie 16. Jhdts. Cl. III L. 3 Nr. 49.

1398 Mai 25 [ipso die Urbani pape]. [22

Bernd de Droste, Sohn des † Hermans des Drosten, setzt als Bürgen Sandere den Drosten bei Hermanne van Mervelde, Gerde van Wederden und Frederike Norrenetje und gelobt ersterem Schadloshaltung und verpfändet ihm sein Gut to Berchterpe (Bschft. Bechtrup), Kspl. Ludinchusen.

Orig. Siegel; Cl. III L. 2 Nr. 40.

1398 Nov. 15 [feria sexta post festum beati Martini episcopi]. [23

Herman van Schonenbeke gelobt, weil Bernd de Droste, Sohn des † Albertes des Drosten, sich für Goscalke van Sconenbeke über 80 Mk. verbürgt hat, wofür Goscalk das Gut genannt dat Buschus u. das luttcke Velthus verpfändet hat, für den Fall, daß diese Güter nicht so viel wert seien, daß B. sich für die 80 Mk. daraus schadlos halten kann, daß er dann sich an dem groten Velthus u. an der Vartberen schadlos halten kann.

Orig. Siegel; Cl. III L. 3 Nr. 4.

XXII. Archiv Vorhelm.

Das Haus Vorhelm bei Vorhelm, Kr. Beckum, früher bei der Familie von Tork, ging durch Vermächtnis des letzten v. Tork, seines Taufpaten, an den Freiherrn (späteren Erbdroste) Adolf Heidenrich von Droste zu Vischering noch bei Lebzeiten seiner Eltern um die Mitte des 18. Jhdts. über.

Außer Vorhelm enthält dieses Archiv auch noch Sachen der Häuser Langen (Kspl. Everswinkel) und Bergeikel (Kspl. Vorhelm), sowie in Class. III Loc. 8 einiges betr. Bau

des Erbdrostenhofes in Münster i. W., der ursprünglich Vorhelmer Hof hieß, weil sein Erbauer, der genannte Adolf Heidenrich Frhr. Droste, auf Vorhelm wohnte. Das Repertorium stammt aus dem Jahre 1780, davon Abschrift aus 19. Jhdt. (1835) vorhanden; am Anfang Index.

Das Archiv ist eingeteilt in 5 Schränke (Classes I—V oder A—E) zu je 8 Lokulamente: neu geordnet von Dr. Perger. — Die Bibliothek des Hauses Vorhelm, die wertvolle Stücke enthält, z. B. die Originalhandschrift von Witte's Historia Westphaliae, muß nach testamentarischer Bestimmung dort verbleiben; siehe darüber später Kreis Beckum.

Classis I = Schrank A: Schuldbriefschaften.

Loc. 1: Schadlosbriefe.

Packet A Nr. 1—38 = 4 Orig.-Urk. aus 14., 24 aus 15. und 8 aus 16. Jhdt., alles Schadlosbriefe für die v. Tork zu Vorhelm; mehrere beziehen sich auf Münstersche Bürger, geistliche Institute u. s. w.
P. B Nr. 1—20 = 6 Orig.-Urk. aus 15., sonst 16. und 17. Jhdt., desgl.
P. C Nr. 1—19 = 16 Orig.-Urk. aus 15. und 3 aus 16. Jhdt., desgl.
P. D Nr. 1—11 = 5 Orig. aus 15. und 6 aus 16. Jhdt. (es fehlen hier Nr. 1, 3, 4, 6.
P. E Nr. 1—4 = 3 aus 16. Jhdt. und 1 aus 1658.

Loc. 2: Rentverschreibungen u. Verkaufsbriefe.

P. G Nr. 1—21 = 1 von 1365 (fehlt), 4 aus 15. Jhdt., sonst 16. und 17. Jhdt.
P. H Nr. 21 = 3 aus 14., 9 aus 15., sonst 16. Jhdt. — In den folgenden Packeten außer Rentverschreibungen auch andere Verkäufe.
P. J Nr. 1—25 = 7 aus 14. Jhdt. (unter Nr. 3 sind 5 Orig. vereinigt), 8 aus 15. und 9 aus 16. Jhdt.; die Verkaufsobjekte liegen meist in und bei Ahlen und Vorhelm; Nr. 4 Hausverkauf in Soest 1420.
P. K Nr. 1—15 = 1 von 1341, 8 aus 15. und 6 aus 16. Jhdt., desgl.
P. L: Dicker Pack dem Kloster Blumenthal in Beckum abgelegte Rentverschreibungen, 17. Jhdt. Papier und Pergament.

Loc. 3: Obligationen u. Recognita, Cessiones, Schuldbriefe

P. M Nr. 1—40 = in der Hauptsache 17. Jhdt., vereinzeltes aus 16. Jhdt.
P. N Nr. 1—20 = 2 aus 15., sonst 16., 17. und 18. Jhdt., darunter Nr. 8: Pack Obligationen des Drosten von Bocholt, Frhrn. v. Westerholt, 17. Jhdt.
P. O Nr. 1—14 = 17. und 18. Jhdt., meist Akten.

Loc. 4: Allerhand Schuldbriefe; Wiederlösbriefe, Vergleich u. Liquidationen in Schuldsachen u. s. w.

P. P Nr. 1—11 = 16.—18. Jhdt., Pergament und Papier, darunter Nr. 11: vom Kloster Niesing eingelöste Obligationen auf Schulte Mitwick, 16. und 17. Jhdt.
P. Q: Packet von Obligationen u. s. w. in Abschrift, dabei ein Heft in fol. mit c. 25 Rentbriefen des Klosters Blumenthal zu Beckum, von denen 4 aus 15., die übrigen aus 16. Jhdt.; die anderen Abschriften betr. Kirche in Ahlen 1521, St. Martini 1525, St. Ludgeri 1560 und Dom in Münster 1561, 1633; außerdem für andere c. 15 Abschriften aus 15. Jhdt. Die meisten ausgestellt von den v. Tork zu Vorhelm.
P. R Nr. 1—23 = Wiederlösbriefe 1 von 1393, 16 aus 15. und 6 aus 16. Jhdt.; Nr. 9 = 1409 von Albert de junghe, genannt de Zot, Werkmeister am Dom zu Münster, Orig.
P. S Nr. 1—23 = Vergleiche und Liquidationen über Schuldsachen, 17. und 18. Jhdt.
P. T = Packet von dem letzten Herrn v. Reede, Albrecht Friedrich, daneben von der verwitweten Frau v. Schenking, Amalie Sybilla, und besonders

von dem Erbdrosten Adolf Heidenrich als Herrn zu Vorhelm aufgenommene Obligationen, 16.—18. Jhdt.; darunter 2 Originale aus 15. Jhdt.

Loc. 5 u. 6: Quittungen.

Aus 16. ff. Jhdt. Quittungen, abbezahlte Obligationen u. s. w. Zu erwähnen dickes Heft in fol.: Rechnung über Weineinkauf u. s. w. aus dem Jahre 1626/27; der Einkauf geschieht gemeinsam für v. Diepenbrock zu Buldern, v. Oer zu Kakesbeck, Freitag zu Sandfurt und zu Königshove: für 3500 Rthlr. wird am Rhein und an der Mosel eingekauft; genaue Beschreibung der Reisestationen, der Weinsorten, Bezeichnung der Fässer u. s. w.; sehr interessant.

Loc. 7: Quittungen über Krämerwaaren u. s. w.

18. Jhdt., über gelieferte Haushaltungssachen, Arbeiten der Handwerker, des Goldschmiedes u. s. w.

Loc. 8: Quittierte Advokaten-, Prokuratorenrechnungen u. s. w.

18. Jhdt. — Nicht im Repertorium verzeichnet: Verzeichnis der auf dem Hause V. haftenden Tork'schen Schulden, Heft in 4°, 16. Jhdt.; Status Vorhelm'scher Schulden 1718, 2 Bl. in fol. Ferner ein Pack Urkunden, darin 1 Original von 1380, c. 6 aus 15. und 20 aus 16. ff. Jhdt., als Obligationen, Kauf- und Rentbriefe, zum größten Teil von oder für Tork zu Vorhelm ausgestellt; viele betr. Kloster Blumenthal, gehörten wohl in Loc. 2.

Classis II = Schrank B: Vorhelmsche Intradenrechnungen, Register, Protokolle über Eigenhörige.

Aus den im Repertorium nicht näher bezeichneten Sachen zu erwähnen: a) Haushaltungsrechnung 1742, 1743, je 1 Heft in fol.; b) Rechnung über die Ziegelei 1719—1740, 1743—1749, für jedes Jahr 1 Heft in fol., einzelne Sachen doppelt; c) desgl. über die Vorhelm'sche Kornmühle 1720—1738, z. T. doppelt; d) desgl. über die Brauerei 1720—1749; e) desgl. über deren Intraden des Hauses V. 1688 bis 1694, 1719—1763, alle in fol.; f) Heft in 4°: Rechnung des Canonicus Epping als V.'scher Rentmeister 1700—1712; g) 5 Bde. in fol.: Pachtregister des Hauses V. 1714—1773; h) Rechnung über Borchmanns oder Böckers Erbe 1723—1734; i) desgl. über die Vorhelm'sche Ökonomie 1740; k) Registrum über Horstmarsche, zum Hause V. gehörige Burgmansgütere 1699; l) Dicker Band in fol.: Prothocollum deren zum Hause V. gehörigen Haus- u. Erbbrieffen (?) und deren Guethern 1688—1750; 134 S. S. beschrieben, c. 6—700 leer, betr. die Vorhelm'schen eigenhörigen Güter, wie auch Haus Langen' und Bergeickel'sche Leute; m) „Rechnung über die . . . in der Vorhelm'schen Hovesath . . . obhanden gewesene Mast", also Mastregister 1723—1737, für jedes Jahr 1 Heft in fol.; n) Rechnung über das wüst gewesene Völkingserbe 1731—1739; o) desgl. über die Bergeickel'schen Intraden 1718, 1719, 1720; p) „Ungefehrlicher Status der jährlichen Einkünfte und Ausgaben des Hauses V.", c. 1700, ohne Datum, Heft in fol.; am Ende desgl. des freien Gutes Bergeickel; q) Rentmeisterrechnungen des Hauses V. aus Anfang des 19. Jhdts. — Diese Register in Loc. 1—4 untergebracht; Loc. 5—7 enthalten die zugehörigen Quittungen, Justifikationen und ähnliches; Loc. 8 enthält Urkunden, hauptsächlich betr. Eigenhörige, und zwar: 1. ein Packet Freibriefe 18. Jhdts., Papier; 2. desgl., Perg., worunter 2 aus 14. Jhdt. (siehe Regesten), 4 aus 15. und 4 aus 17. ff. Jhdt.; 3. ein Packet mit Urkunden über Verkäufe u. a., worunter 7 aus 14. (siehe Regesten) und 10 aus 16. ff. Jhdt.

Classis III = Schrank C.

Loc. 1: Familiensachen, Ehepakten, Verträge, Renunziationen, Testamente.

Nr. 1—79 und Loc. 2 Nr. 80—82. Darunter Nr. 1 = 1382, Urkunde fehlt; N. 2 = 1439: Albert Heuer Bürger tor Lippe trägt Dietrich von Ense einen Brautschatz auf; Nr. 3: Heiratsvertrag zwischen Dietrich v. d. Hegge und Ermgard von Lintel 1471; Nr. 4: Quittung über gezahlten Brautschatz und Verzicht auf elterliche Güter von Rotger Kortbach u. Dorothea von Tork, Eheleute, behufs des Dietrich Tork 1510; Nr. 5: Vertrag zwischen Gebrüder Albert und Johann Tork, betr. 300 Goldgulden, 1511; Nr. 6: Testamentum reciprocum Alberten Tork und Ermgards von Lintel 1511; Nr. 7: Verzicht des Adrian v. Tork zu V. auf elterliche Güter 1513; Nr. 8: Vertrag zwischen Evert v. Lintel und den Eheleuten Albert Tork und Ermgard v. Lintel, daß ersterer seiner Mutter Ermgard jährlich nach Münster Viktualien und 41 Gulden schicken will, 1515; Nr. 10: Jaspar Torck verzichtet auf die elterlichen Güter zu Vorhelm zu Gunsten seines Bruders Dietrichs 1517; Nr. 11: Ehepakten des Dietrich Tork und der Anna von Heek 1526; Nr. 16: Extrakt aus Ehepakten Rötgers Tork und Agnes von Westerholt 1574; Nr. 17: Dietrich von Heyden, Kantor und Domkellner zu Münster schenkt dem Johann Tork das Burglehen zu Nienborg cum pertinentiis, als Niehaus, Terhave, Düsch und Kehlerensen Erbe 1538; Nr. 18: Testament des Johann Asbeck Tor 1629 Mai 10, Kopie; bis hier alles Pergament, dann Papier: Nr. 19 Inventarium der von Johann Asbeck Tork nachgelassenen Mobilien und Immobilien 1637; Nr. 20: Originalvergleich wegen der Leibzuch seiner Witwe und Ehefrau Elisabeth von Eyl 1639; Nr. 23: Original testamente des Johann Tork, Herrn zu Lengerich, von 1634 u. 1638 vergl. dazu Archiv Lengerich, oben S. 138 (354*) Nr. 9, 10, 12 desgl. Testament von dessen Ehefrau Anna Magdalena von Reed 1632; Nr. 24: Originaltestament der Frau Anna von Schenking zu Bevern, Witwe Dietrichs Tork, 1664 Oktbr. 10; Nr. 25: Dokumen über dessen Eröffnung 1666; Nr. 26: noch eine Disposition derselben von 1665 Dez. 18.; Nr. 28: Verzeichnis des Brautschatzes, den Johann Schenking zu Bevern seiner Tochter Anna, Witwe Dietrichs von Tork zu geben versprochen hat; Vergleich zwischen v. Valcke zu Rockel und Frau von Reede, betr. Schenking'sche Güter zu Horstmar; Nr. 29 Die vorg. Anna v. Schenking nimmt Besitz von den zu Coesfeld liegenden Schenking'schen Gütern und desgl. in das Valken-Gut zu Steinfur wegen der ex pactis dotalibus rückständigen Brautschatzgeldern, 164 Nr. 30: Orig., Vergleich über die Güter Asbeck und Vorhelm zwische Anna von Schenking, Witwe des Dietrich von Tork zu Asbeck, un ihren Kindern Johann Rötger Tork, Domprobst zu Minden, Elisabet Tork Ehefrau Mumme, Stephan Dietrich Tork und Anna Sophi Tork Ehefrau von Westerholt 1661; Nr. 31: Bestätigung des Ver gleichs zwischen Elisabeth Tork Ehefrau Mumme und der Frau z Asbeck Agnes Dorothea von Reede 1670 Juni 27; Nr. 32: Origina vergleich samt Quittung über Absonderung der Asbeck' und Vorhelm schen Güter 1679 zwischen Anna Sophia Tork Ehefrau Westerhol Johann Rötger Tork, Domprobst, und Agnes Dorothea von Reed Witwe des Stephan Dietrich Tork; Nr. 34: Reziprokes Testament d Eheleute Stephan Dietrich Tork zu Asbeck und Agnes Dorothea vo Reede 1604 Dez. 27, Orig.; Nr. 35: Testament des Mathias Wilhel von Westerholt, Herrn zu Vorhelm, Horstmar 30. Juni 1690; Nr. 3 Der von Frau von Kornberg, geb. von Westerholt, mit ihren Brüder getroffene Vergleich und Ausgütung 1664; Nr. 37: Testament zwische

Ernst von Westerholt, Droste zu Bocholt, und Anna von Reede 1625, Kopie; Nr. 38: Ehepakten zwischen Obrist Hermann von Westerholt und Maria Kath. von Brinke 6. März 1636; Nr. 39: Mechtildis von Westerholt, Frau von Ledebur, disponiert über eine silberne Kanne für ihren Bruder Hermann von Westerholt, Obrist und Droste zu Bocholt; Nr. 40: betr. Nachlassenschaft der Frau zur Geist, geb. von Westerholt, 1698 Dez. 14; Nr. 41: Inventarium bonorum der Anna Sophia von Tork, Witwe von Westerholt, 1684; Nr. 42: Bestellung des Dr. Temmings zum Vormund der minderjährigen von Westerholt 1690; Nr. 44: Ehepakten zwischen Heinrich von Reede und Elisabeth, geb. Gräfin zu Mansfeld, 1574 Juni 27, Orig. und Kopie; Nr. 45: Päpstl. Dispensation super gradu consanguinitatis inter Johannem Heinricum de Reede et Wilhelminam Fridericam Ursulam de Reede 1654, vergl. Nr. 69; Nr. 46: Vergleich zwischen Joh. Albrecht Friedrich und Paul Dietrich Gebrüder von Reede 1690 Mai 7; Nr. 47: Der Kommandeur Wilhelm Ernst Bernd von Reede nimmt Abstand von den elterlichen Gütern 1683; Nr. 50/51: Projekt testamenti Joh. Friedr. Albrecht von Reede und dessen Gemahlin Anna Maria Christine von Westerholt 1709; Orig.=Nr. 73; Nr. 52: Abstand des Joh. Friedr. Alb. v. Reede zu Gunsten seiner Schwester Amalia Sybilla und seiner Nichte Elisabeth Theresia von Schenking in betreff der Asbeck'= und Nienborg'schen Güter; Nr. 53: Elisabeth von Reede, Witwe von Falke, verzichtet auf die Nachlassenschaft ihrer Tante Agnes Dorothea von Reede; Nr. 54: Orig., Testament des Joh. Alb. Friedr. Frhr. von Reede 1715; Nr. 55: Begräbniskosten desselben 1715; Nr. 56: Bezahlte Legate desselben; Nr. 57: Ehepakten zwischen Stephan Dietrich Tork und Agnes Dorothea von Reede 1661, Orig.; Nr. 59: desgl. zwischen Bernhard Johann von Schenking zu Bevern und Agnes Dorothea von Reede, Witwe des Stephan Dietr. Tork 1675, Orig.; Nr. 60: desgl. zwischen demselben von Schenking und seiner zweiten Gemahlin Amalia Sibilla Elisabeth von Reede 1686 Sept. 14., Orig.; Nr. 62: Testament u. s. w. der Amalia Sibylla geb. v. Reede, Witwe von Schenking 1721 ff.; Nr. 63: Quittungen über gezahltes Kirchenlicht zu Eggenrode, das von ihr fundiert ist; Nr. 64: Inventarium bonorum ihrer Nachlassenschaft; Nr. 65: Orig.=Testament des Fräulein Isabella Theodore von Reede 1715, Kodizille der verwitweten Frau von Schenking u. s. w.; Nr. 66: betr. das von Isab. Theod. v. Reede bewohnte Haus zu Nottuln; Nr. 67: Teilung der Güter zwischen Anna Sibylla von Asbeck zu Over, Witwe des Joh. Alb. von Reede zu Brandlecht, und ihren Kindern 1654 Oktbr. 20; Nr. 68: Vergleich zwischen Brüdern und Schwestern von Reede, 1644; Nr. 69: Ehepakten zwischen Johann Heinrich von Reede, Herrn zu Brandlecht, und Friederike Wilhelmine Ursula von Reede, Erbtochter zu Lengerich, 1654; Nr. 71: Schenkung u. s. w. Theodors Johannes von Westerholt zu Vorhelm an die Gesellschaft Jesu; Nr. 72: Ehepakten zwischen Johann Albrecht Friedrich von Reede und Anna Maria Christina von Westerholt 1685; Nr. 73: Testament derselben Eheleute 1709 Sept. 20; Nr. 74: Ehepakten des Johann Albert Friedrich von Reede mit seiner zweiten Gemahlin Helene von Neheim zu Sundermühlen 1714; nach dem Tode des Joh. Alb. Friedr. v. Reede 1715 heiratete H. v. N. den Herrn von Cloed; Vergleich derselben mit den Geschwistern und Erben von Reede 1719; Nr. 75 u. 79: Vergleiche zwischen der Witwe von Schenking, Amalia Sibylla geb. von Reede, und dem Erbdrosten Maximilian Heidenrich Frhrn. von Droste und seiner Gemahlin Marie Antoinette und ebenso Elisabeth Therese von Schenking 1713 Juli 10, 1715 Okt. 19 u. s. w.; betr. von Reede'sche Erbschaft u. s. w.; Nr. 80: Packet betr. Präbende in Hildesheim, die zwischen Paul Pechelm von

Reede und Herrn von Harf strittig gewesen in Romana curia; desgl. betr. Präbende in Aachen, dabei 4 päpstl. Originalbullen von Clemens XI. und Innocenz XII., desgl. für Herrn von Westerholt 1685 ff.; Nr. 81: Der Erzbischof von Mainz bestellt Albert Tork, um ihm in den Kämpfen wider den Landgrafen zu Hessen zu helfen 1427, Orig.; Nr. 82: Kapitel und Stadt Münster verbünden sich gegen Walrav von Mörs und geloben den Ständen, sie für geleistete Hülfe zu entschädigen, 1451 Juni 17 (feria V^{a} post Penthecostes) Orig., Pergament.

Loc. 2: Papiere des Johann Rotger Tork, Domprobst zu Minden u. s. w.

Nr. 1—30 = 16.—18. Jhdts. Tork war Domdechant in Münster, Domprobst in Minden, Domherr in Paderborn, münst. Geheimer Rat und vicarius in spiritualibus; starb 1686 Sept. 5. Durch Testament von 1686 Sept. 4 hatte er die mindensche Domkirche und die Armen daselbst zu Erben eingesetzt, das Domkapitel aber wies, zugleich namens der Armen, die Erbschaft 1690 Juli 19 zurück, infolgedessen der Kurator der minderjährigen v. Westerholt zu Vorhelm, Dr. Temmings (vergl. Loc. 1 Nr. 42), die Erbschaft antrat. — Nr. 1: Inventarium bonorum des pp. Tork 1688, Heft in fol.; Nr. 2: Computus executorii desselben für das mindensche Domkapitel; am Schlusse die Repudation des Kapitels 1690; Nr. 3: Vergleich samt landesherrlicher Konfirmation 1673 zwischen dem Joh. Rot. Tork einer-, Dorothea von Reede, Witwe des Stephan Dietrich Tork zu Asbeck, anderseits u. Eheleuten Bernhard Wilhelm von Westerholt u. Anna Sophia Tork an dritter Seite über die Vorhelm-, Asbeck-, Horstmar-, Ahlen- u. Rienborgschen Güter, desgl. betr. Ansprüche der v. Asbeck zu Goer auf die Schedelichsche Nachlassenschaft und betr. Prätension des Hauses Brandlecht, Orig. und Kopie; Nr. 4—7: von dem Dompropst eingelöste Vorhelmsche Schulden u. s. w.; Nr. 8: Vergleich 1661 zwischen Anna von Schenking, Witwe Dietrichs Tork, u. ihren Kindern: Johan Rotger Tork, Dompropst, Elisabeth Tork, Stiftsdame in Metelen, Stephan Dietrich Tork, Herr zu Asbeck und Vorhelm, und Anna Sophia Tork, Stiftsdame zu Nottuln; Nr. 9—12: Obligationen u. s. w. 1561, 17. Jhdts.; Nr. 13: Copia authentica der Eheverschreibung zwischen Stephan Dietrich Tork und Agnes Dorothea v. Reede 1661 Nov. 21; Nr. 14—20: Obligationen u. s. w.; Nr. 21: Bulle betr. Domdechanei zu Münster zu Gunsten Torks, publiciert im Dom 1675 Januar 6; Nr. 22—30: Rechnungssachen, Korrespondenzen u. ä. des Domprobstes u. seiner Exekutoren.

Loc. 3: Die von Westerholt betr. Briefschaften.

Nr. 1—17 = 17. u 18. Jhdt., betr. hauptsächlich den Obrist von Westerholt, Drost zu Bocholt, und den hildesheimschen Domkapitular von Westerholt, zumal Rechnungs- u. Schuldensachen. Darunter Nr. 3: Pachtnottul wegen der Stockhorst zu Bocholt 1663; Nr. 9: betr. das adelige Haus Sutheim im Stift Paderborn des Obristen Westerholt; Nr. 14: Inventarium der Nachlassenschaft des Domkapitulars 1705; Nr. 17: Westerholtscher Stammbaum.

Loc. 4: Geistliche u. Kirchensachen von Vorhelm u. Enniger.

Nr. 1—41. Darunter c. 10 Orig.-Urkunden aus 15. Jhdt., Stiftungen, Obligationen u s. w. Nr. 1: Licentia celebrandi in sacello arcis Vorhelm; Nr. 2: betr. Kapelle ad S. Antonium; Nr. 3: betr. gezahlte Gelder für die Andacht in der Frohnleichnamswoche zu Vorhelm u. Lengerich; Nr. 4: Stiftungsurkunde der Todesangstbruderschaft

zu Vorhelm 1749, Kopie; Nr. 5: betr. das von der Anna Sophia Torck, Witwe von Westerholt, zu Vorhelm erbaute Armenhaus; Nr. 8: betr. Memorien zu Everswinkel für die Frau von Reede 1732; Nr. 11: Einkünfte des Pastors u. Küsters zu Vorhelm an Meßkorn und Gerste; Nr. 17: Albert Torck verschreibt der Kirche zu V. eine Rente in usum luminis aus einem Kotten auf dem Sandwege 1435; Nr. 26: Packet betr. Reparation an der Kirche u. Pastorat zu V.; Nr. 27: Rentverschreibung der Provisoren zu V. an Walter Westerhemer, Glockengießer, 1525; Nr. 31: betr. Stiftung an die Vikarie St. Annae in Vorhelm 1486 u. 1640; Nr. 32: Stiftung der Anna Sophia Torck, Witwe von Westerholt, an dieselbe Vikarie 1679; Nr. 35: betr. Anordnung u. Wahl der Kirchenprovisoren zu Vorhelm; Nr. 36: Vorhelmsche Kirchenrechnungen 18. Jhdts., ein Packet in 4°; Nr. 37: Buch in fol., Pergamenteinband, auf Vorderdeckel: „Vorhelmisch Kirchenbuch", enthält Einkünfteverzeichnisse 1521 ff., anfangs Kopie, nur wenige Bl. beschrieben; Nr. 38: Packet in 4°, Kirchspielsrechnungen von Vorhelm, Enniger u. Ahlen 18. Jhdt.; Nr. 39: Präsentations- bezw. Investiturnrkunden für die Vikare St. Annae in Vorhelm Stephan Hatarp 1682, Johann Averkamp 1716, B. M. Potgießer 1749 Juli 24 bezw. 25, Johann Georg Dankelman 1785 Jan. 7; des letzteren Revers von 1785 Jan. 6, daß er die Vikarie selbst bedienen, Schule halten und alle Pflichten der Stelle erfüllen will; Nr. 40: betr. das vom Erbdrosten Adolf Heidenrich im J. 1750 erbaute und der Vikarie geschenkte Haus.

Loc. 5: Bier- u. Koitzapfen, desgl. Accisen zu Vorhelm betr. Briefschaften.

Nr. 1—9 = 17. u. 18. Jhdts. Darunter Nr. 2: Publikatum 1681, daß bei Hochzeiten, Kindertaufen u. s. w. das Bier vom Hause Vorhelm geholt werden soll; desgl. der münsterischen Hofkammer, daß die Accise von Getränken u. Tabak verpachtet werden soll 1731; Nr. 3: Copia processus vor münst. Offizialatgericht 1635 cum copia rotuli testium in Sachen Johann Asbeck Torck contra Anton Hellmich u. Bernd N., Wirt auf dem Kirchhof, den Pastor zu Vorhelm und Richter Cloed zu Ahlen, daß sie kein Bier verzapfen, das nicht auf dem Hause V. gekauft ist; Nr. 4—9: desgl. Prozesse u. s. w. wegen Accise u. Bierzapfens 17. u. 18. Jhdts.

Loc. 6 u. 7: Haus Vorhelm'sche Gerechtsame, Jagd- u. Hovesatssachen, Erben, Kotten u. Häuser.

Nr. 1—23. Darunter 4 Orig. aus 14. Jhdt., einiges aus 16. Jhdt., hauptsächlich 17. u. 18. Jhdts. Die Akten betreffen Mühlen, Schaftrift, Mast u. ä., Verpachtung vorhelmscher Güter, Fischerei auf der Hellbecke, Jagd, Eigenhörige u. s. w.; zu erwähnen: Nr. 25: Kontrakt mit Pottgießer (vergl. Loc. 4 Nr. 39) 1741, wodurch er als Geistlicher u. Ökonom des Hauses V. angenommen wird; Nr. 34: Verzichtbrief der Stinen Schenkink auf ihren Brautschatz im Dorf V. 1586; Nr. 37: Vertrag zwischen Johann Asbeck Torck u. dem vorhelmschen Pastor Grüter wegen der Kötter Rottman und Böckers 1607; Nr. 48: Copia mandati manutenentiae in causa Reede contra Pastorn Wiedeman wegen Kirchwegs vom Hause V. nach dem Dorfe 1713; Nr. 57: Markenprotokoll von Hockumerloh 1779 Aug. 25; Nr. 70—71: Bekenntnisse des Klosters Blumenthal zu Beckum, daß Dietrich Torck als Vogt aus dem Griesenkampfs Erbe, Kspl. Neu-Ahlen, und aus dem Erbe Ostdiekenberg jährlich je 1 Gulden zu beziehen habe 1524 bezw. 1527; Nr. 79: Das Kapitel des alten Doms in Münster verpachtet dem Dietrich Torck zu Vorhelm auf 20 Jahre

das Gut Schwerbrock, Kspl. Vorhelm, die ersten 10 Jahre für jährlich 4, die letzten für jährlich 6 Goldgulden, 1527; Nr. 80: betr. Schatzfreiheit des zum Hause Vorhelm gehörigen Schultenhofs zum Gohr 1665; Nr. 114: Osterwalder Markenprotokoll 1765 u. 1766.

Loc. 8: Kaufbriefe von Gütern.

Nr. 1—18. Darunter 3 Orig. aus 14., 10 aus 15. Jhdt. Nr. 6: betr. Hof u. Güter in Ahlen; Nr. 7: Johann Tork verkauft das Brockmann-Erbe, Kspl. Vorhelm, an Dietrich Tork 1527, dabei drei Orig. aus 15. Jhdt.; Nr. 8: Godeke von Hövel verkauft das Lehengut die Angel, Kspl. Enniger, an Evert Ovelgünne 1425, Weiterverkauf desselben an Albert Tork 1433; Nr. 10—12: betr. Erbdrostenhof in Münster, der 1753 von dem Erbdrosten Adolf Heidenrich zu bauen begonnen; Kaufurkunden (mit Vorurkunden) über das Ringoldshaus, an dessen Stelle der Hof erbaut wurde, und benachbarte Liegenschaften, Baurechnungen u. s. w.; Nr. 13: Kaufbrief über den vom Domprobst Plettenberg angekauften Erbdroste-Garten außerhalb Servatii-Thor; Nr. 14: Engelbert von der Mark verkauft an Albert Tork den Hof zum Gohr, das Gut zu Hellen, Kspl. Vorhelm, Bredeloh, Kspl. Ahlen, die halbe Dyckhove, Frydhof zu Walstette u. s. w. 1436; Nr. 16: Packet betr. Ankauf des halben Niehaus Erbe, Kspl. Vorhelm, 14. Jhdt., darunter je 3 Orig. aus 14., 15. u. 16. Jhdt.; Nr. 17: Schreiben des Vikars Pottgießer betr. Begräbnisplätze in Servatiikirche zu Münster und zum Erbdrostenhof angekaufte Häuser, desgl. betr. Kirchenbänke 1779. — In demselben Lokulament ein im Repert. nicht verzeichnetes Packet: „Alte Wechselbriefe“, enthaltend 3 Orig. aus 14., 17 aus 15. u. 13 aus 16. ff. Jhdt., außer Wechselungen auch betr. Verkäufe u. ä., meist aus Ahlen und Münster St. Mauritz.

Classis IV = Schrank D: betr. Haus Langen u. Bergeikel.

Loc. 1: Das Haus Langen betr. Kauf- u. Verkaufbriefe.

Nr. 1—12 = 16., 17. u. 18. Jhdt. Die Kaufs- bezw. Verkaufsobjekte liegen hauptsächlich in den Kspln. Everswinkel und Hoetmar; zu erwähnen darunter Nr. 8: Die Erbgenamen von Eyl zu Langen, nämlich Elisabeth von Eyl, Witwe Tork zu Asbeck, Jutta von Eyl, Stiftsfräulein zu Metelen, Cathrina von Eyl verkaufen an Frau Elisabeth, Witwe von Reede geb. Tork, zu Lengerich das adelige Gut Langen 1645 Okt. 11.

Loc. 2: Miscellanea betr. Haus Langen, speziell betr. Jagd.

Nr. 1—25 = 17. u. 18. Jhdt. Darunter Nr. 1: Inventar der Güter des Hauses Langen u. Lengerich 1650; Nr. 9—15: betr. Jagd; Nr. 19: Designation, wie hoch die zum Hause Langen gehörigen Hovesatländereien ausgethan 1714: desgl. pertinentiarum u. Intraden des Hauses L. 1697; Nr. 22: 67 Landtagseinladungen u. s. w. an Johann Heinrich von Reede auf Haus Langen.

Loc. 3: Quittungen und Obligationen.

Nr. 1—11 = 16. ff. Jhdt.

Loc. 4: Rechnungen u. Register des Hauses Langen.

Während das Repertorium für dieses Lokulament Registra und Rechnungen mit Justifikationen für die Jahre 1650—1693, 1716—1727 (mit einigen Lücken) anführt, enthält ein anderer Schrank noch folg. Langensche Sachen: a) Rechnungen des Hauses L. 1688, 1729 bis 1774, in fol., für jedes Jahr ein Heft; b) Rechnung Kirspels

Eversminkel de anno 1698, in fol., 1 Heft; c) Rechnung . . . der von Haus L. fundierten, auch deren gemeinen Westbeverischen Kerspelsarmen 1752/53, 1 Heft in fol.; d) Buch in fol., Pergamenteinband, fol. 1: Pfachtregister deren eigenhörigen des adeligen Hauses L. 1693 ff. bis c. 1730; am Schlusse: bezahlte Kreditoren 1698—1728; e) Registrum einer Kirspelsschatzung zu Everschwinkel, in schmal fol., c. 1600; desgl. 1651; Rezeß Schatzregister, Kspl. Everßwinkel, von 1655, 2 Bl. in fol.; f) Quittungen zur Langenschen Rechnung aus 18. Jhdt.; g) 4 Obligationen 17. ff. Jhdt.; h) Prozeßakten in fol.: 1. Theodor Cloedt parochiae Hoetmar contra abbatissam in Vinnenborg 1716 ff., vor dem Offizial in Münster, 1 Vol.; 2. von Lohe zu Holte u. Langen Geschwister von Eill contra Licentiat Morrian wegen untergehaltener, zum Hause L. gehöriger, im Kspl. Hoetmar gelegenen Kämpe, 1639 ff., vor Offizial in Münster, dann in Appellationsinstanz vor dem Kölnischen Offizial, 1 Vol.

Loc. 5—8: Bergeikel (Bschft. Eickel, Kspl. Vorhelm) betr.

17. u. 18. Jhdts. Darunter im Loc. 5 u. 6: Bergeikelsche Rechnungen 18. Jhdts.; Loc. 7 u. 8: Prozeßakten, 6 dicke Bände in fol.: Acta discussionis Bergeikel 1642 ff.

Classis V = Schrank E: Vorhelmsche Lehenssachen u. Prozeßakten.

Loc. 1: Lehenbriefe u. ä. 16. ff. Jhdt.

Darunter Nr. 10: Graf zu Limburg belehnt Albert Tork mit dem Hof tho Beering, Kspl. Sendenhorst, 1401.

Loc. 2—7: Prozeßakten.

17 ff. Jhdt., über 100 Stück, näher verzeichnet im Repertorium.

1329 Juni 3 [sabbato post ascensionem Domini]. [1

Theodericus, Graf von Lymborch (Limburg), entläßt mit Zustimmung seines Erstgeborenen Everhardi und seiner übrigen Kinder Theoderici, Eradtonis, Gutte, Nesen und Alheydis den Hof (curtis) genannt Witwic (Sch. Middig?) im Kspl. Vorhelme, die Kinder des †, diesen Hof ehemals bebauenden Schulten (villici), ihre Schwiegermutter (novercam) und Godfrydum de Somersell aus seiner Vogtei (advocacia), mit der Gerhardus dictus Berstrate, Knappe, von ihm belehnt war, und mit des letzteren Zustimmung; er überträgt die Vogtei und alle zugehörigen Gerechtsame an die Bürger in Alen (Ahlen) Everhardum dictum Beyer und Brunonem de Camene. Th. und sein ältester Sohn siegeln.

Orig. 2 Siegel; Cl(assis) III L(oc.) 8 Nr. 16.

1341 März 18 [die dominica, qua cantatur Letare Jherusalem]. [2

Gherlich van Zummeren und sein Sohn Godike, Knappen, verkaufen Themmen Sprinken, Bürger ton Hamme, eine Rente von 5 Mk. Hammer Währung aus ihrem Swederinghove für 50 Mk. (eynen guden guldenen schilt, de wichtich is, vor 3 pennynge myn dan eyne halve marck gerekent), fällig auf sunte Michaels kermisse ton Hamme. Der Ankäufer gestattet ihnen, die Rente nach 2 Jahren auf sunte Peters dach by vastavende abzulösen für dieselbe Summe. Als Bürgen setzen sie Tyderike van Volmesteyn, Lubberte van Galen und Johan van Berstrate, Knappen, die mit ihnen ev. Einlager in Hamme geloben.

Kopie des 15. Jhdts., ausgestellt von der Stadt Münster und als Transfix zu einer Stadt Münst. Urkunde von 1449, auf Papier; Cl. I L. 2 P. K Nr. 11.

1348 Januar 10 [quinta feria proxima post epiphanie Domini]. [3

Gobele van Hilbeke, Freigraf des Grafen von der Marke, bekundet, daß vor ihm Gherd Bobbe, seine Frau Heyleke, seine Töchter Katerina, Elzebe und Engele dem Gysen Torke das Gut thů Kissinchusen (Kissingerhöfen, Kr. Hamm), das er von ihm angekauft hat, aufgelassen habe. Gobele siegelt.

Zeugen: Herman Pastor zu Hilbeke (Hilbeck, Kr. Hamm), Albert Tork, Haldinchus, Rolf van Vledecke, Ludewich van der Steynhove, Henke de vrige van Broechusen, Everd Wedeghe und Herman des Freigrafen Sohn.

Orig. Siegel; Cl. III L. 8 „Wechselbriefe".

1354 Febr. 3 [in crastino purificationis beate Marie virg.]. [4

Der Knappe Johan van Alen giebt mit Zustimmung seiner Frau Stenzeken dem Knappen Svedere den Beyere sein Gut tho Berften, in dem neuen Kirchspiel zu Alen, wie er es von seinem Vater geerbt hat, als Brautschatz für seine Schwester Grethen, mit dem Vorbehalt, daß sein Vetter, der Bruder Lubert van Alen, daraus jährlich 1 Mk. bezieht und ebenso der Kirchherr der alten Kirche zu Alen (Ahlen) ebenfalls jährlich 1 Mk. Sveder kann diese letzte Abgabe an den Pfarrer jährlich auf Peters dach ad cathedram ablösen mit 12 Mk. Münst. Pfge.

Johann van Alen, Godike van Hovele, Lubert Cloet und Rychard van Walstede, Knappen, geloben Bürgschaft unter Versprechen ev. Einlagers in Alen.

Orig. 4 Siegel; Cl. II L. 8 Nr. 3.

1354 März 20 [feria quinta proxima post dominicam, qua cantabatur Oculi]. [5

Johannes de Alen, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Mutter Margarete, seiner Frau Stenzeken und seiner Tochter Hildegundis Brunonem, Sohn des † Everhardi dicti Cubec, den Brüdern Svedero und Johanni dictis Beyer, Knappen, für bezahlte Geldsumme und gelobt Währschaft.

J. siegelt presentibus Hermanno Stepe et Johanne April . . . consulibus opidi Alensis.

Orig. Siegel; Cl. III L. 8 Nr. 16.

1355 Aug. 17 [des manedaghes na der hemelvard unser Vrowen]. [6

Abt Bernt tho sunte Merienvelde (Marienfeld) thut mit Zustimmung seines Konvents einen Wechsel mit Swedere Beyer, Richter zu Alen (Ahlen), mit einem Stück Land, belegen in seiner (des Richters) wisch, wovon er jährlich 12 Pfge. dem korenscrivere von Merienvelde abgab; wogegen dieser zurückgiebt 6 Stück Landes bei dem Hause des Johannes Kubbikes tho Sepenhaghene, so daß Johann Kubbic dem Kornschreiber fortan 12 Pfge. geben soll.

Zeugen: Johann Sweders Bruder de Beyer, Hinrich Anghelman, Hinrich von den Markete, Johan Kubbic.

Orig. Siegel; Cl. III L. 6 Nr. 108.

1359 April 14 [ipso die Palmarum]. [7

Der Knappe Johan van Berstrate verkauft mit Zustimmung seiner Frau Hilliken und ihrer Kinder Gherdes, Gherleghes, Johannes, Diderikes, Hinrikes, Rypen Drudeken, Hilleken, Greteken an die Brüder Svedere und Johanne, genannt de Beyere, Knappen, die Lehnware einer Hufe in Bschft. Vorbene (Vorbein), in dem alten Kspl. Alen, die von ihm Dideric van Schonbeke, Knappe, zu Lehen hatte und entläßt den Diderike aus der Manscap.

Zeugen: Godiken Spreucge, Henric de Schrodere, Knappen; Henric up dem Markete, Hermann de Scepe, Johan Sevenebine, Bürger zu Alen.

Orig. Siegel; Cl. II L. 8 Nr. 3.

1359 April 29 [feria secunda proxima post dominicam Quasi modo geniti]. [8

Der Knappe Dyderich van Sconbeke und seine Frau Elzeke verkaufen den Brüdern Svedere und Johanne, genannt de Beyere, den Hof tho Vorbene, Kspl. Alen

Bschft. Vorbene (Vorbein), mit den zugehörigen Leuten Johanne Michele, dessen Frau und Kinder, mit Ausnahme von 4 Kindern: Hinrich, Herman, Mette und Ghertrud, und geloben Währschaft.

Zeugen: Enghelbert van Mechlen, Conrad Retberch, Ghert van Quernen, Lubbert Clot, Sveder Snetberch, Knappen.

Orig. Original; Cl. II L. 8 Nr. 3.

1360 (?) Okt. 21 [up dach der elven dusent Meghede]. [9

Rieghart van Summeren verkauft mit Zustimmung seiner Mutter Druden, seiner Frau Ymmen, seiner Söhne Gerlages und Hinrikes und Tochter Druden dem Hinrike den Schenken 10 Mk. Münst. Pfge. Rente aus dem Gute to den Svederinchove, Kspl. Hovele (Sch. Schwering, Kspl. Hövel, Kr. Lüdinghausen), für 100 Mk. Münst. Pfge., fällig auf Martini im Winter. — Als Bürgen setzt er seine Freunde die Ritter Gerde van Herborne und Hinrike van Schedinghen, ferner die Knappen Tiderike van Volmesteyne, Johanne Clote, Godiken van Summeren, Rolve Volenspet, Hertleve van Nehem und Rotghere van Galen Gherdes Sohn, die mit ihm geloben, auf Mahnung Einlager in Münster zu halten, und mitsiegeln.

Orig. 9 Siegel, von denen das 1. und 7. abgefallen; Cl. III L. 8 Nr. 16.

1360 Dez. 7 [crastina die beati Nycolai episcopi]. [10

Rotgher van Galen, Amtmann des Grafen van der Marke tho dem Hamme, verkauft namens des Grafen für 5 Mk. Hammer Währung den Hof thor Marke, der ehemals Haken zugehörte, wie der Hof gelegen ist vor dem hove thor Marke, dem Henrike deme schulteten van der Marke und dessen Frau Elseben erblich.

Zeugen: Herman van dem Ryne sein Richter, Johan de Schultete van Berghe, Johannes piscator sein Schreiber, Dyderch Hagedorn, Johan van der Beke.

Orig. Siegel; Cl. I L. 2 P. H Nr. 12.

1362 April 12 [feria tercia post festum Palmarum]. [11

Bertram van Walegarden, Knappe, und seine Frau Heyleke verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Johans, Everdes und Hermans ihr Haus auf der Schermesschenstrate in der Stadt Alen (Ahlen), ehemals Eigentum des Bürgers Hinrikes Polhemmes, an Svedere den Beyere.

Datum et actum presentibus . . . Johanne Beyer fratre Svederi prenotati, Francone van der Anghele et Wyceboldo dor den Haghen famulis.

Orig. (Text deutsch, Datum lat.) Siegel; Cl. II L. 8 Nr. 8.

1363 April 18 [feria tercia post dominicam, qua cantatur Misericordia Domini]. [12

Berren (!) van Heech, Richter zu Alen (Ahlen), bekundet, daß vor ihm Locke, Bürgerin zu Sost (Soest), den Brüdern Svedere und Johanne, genannt de Beyere, all ihr infolge Todes ihres Sohnes Everdes, der gestorben ist zu Kappele, und der der Bruder der genannten Sveders und Johannes war, zugefallenes Gut aufgelassen hat.

Zeugen: ihr Tochtermann Johan, Hartlef de Beyer, Lobertus Clot, Henrich de Scrodere, Werneke van Amech, Johann April, Wicbolt dor den Haghen und Johan Lotmodinch.

Berrent (!) siegelt.

Orig. Siegel; Cl. III L. 8 „Wechselbriefe".

1364 Juli 29 [feria secunda proxima post Jacobi apostoli]. [13

Der Knappe Wulfhart Spaen verkauft dem Knappen Johanne deme Beyer 8 Schill. Münst. Pfg. Rente, fällig jährlich auf Martini, aus dem Hause des Knappen Johans Redberghes tho Zendenhorst und aus dem zugehörigen ghedemen. Mit ihm gelobt sein Bruder Everd, Knappe, Währschaft und ev. Einlager in Alen.

Zeugen: Sveder de Beyer, Rychard van Walstede, Wicbold dor den Haghen, Johan van Walegarden, Knappen.

Wulfhart und Everd, Knappen, genannt Spene, siegeln.

Orig. 2 Siegel; Cl. II L. 8 Nr. 3.

1365 März 12 [ipso die Gregorii pape]. [14

Der Knappe Johan van Alen bekundet, daß Johan de Beyer in seinem Namen den vorderen Teil des Hauses tho Leen untergehabt habe und daß er ihn deshalb schadlos halten wolle.
Zeugen: Berrent van Heech, Lubbert Clot, Rollef Bolisen, Sveder de Beyer, Hinrich de Scrodere, Wernerus thon Sode, Hartlef de Beyer.
Orig. Siegel; Cl. I L. 1 P. A Nr. 9.

1365 April 7 [feria secunda post Palmis (!)]. [15

Wulfhart Spaen, Knappe, verkauft seinen Hof zu Somerselle, Kspl. Eningher(e) (Sommersell, Kspl. Enniger), an die Brüder Svedere u. Johanne, genannt de Beyer, für 12 Mk. Münst. Pfge., de se lenyret (geliehen) hebbet tho Berende van Heech tho myner hant; für etwa daraus entstehenden Schaden, den se my bereckenen mughen, des ich en ghelove, wert mer so hebbe ich en ghewiset in myne hove to Beyintarpe (Bentrup, Kr. Hamm) up to borene de vesten gulde, der dar van vuelt tho desme jare, wint ich desse gulde ut desser vorbenomden hove tho Sumerselle vorwiset hebbe tho dessen jare. Sein Bruder Everd lobt mit ihm Währschaft.
Zeugen: Berrent van Heech und Everd Mutinch.
Orig. Siegel; Cl. II L. 8 Nr. 3.

1365. [16

Rentverschreibung Hermansen Korf, Knappen, über 8 Mk. zu behuf Bolberden Schocken.
Regest im Repertorium zu Cl. I L. 2 P. G Nr. 12; Orig. fehlt.

1367 Febr. 14 [ipso die Valentini]. [17

Der Knappe Rolef van Langhen giebt dem Svedere dem Beyere seinen Hörigen Hennefen Hokelepel mit seinem Gute im Austausch und erhält zurück Gesen Ripoldes mit ihrem Gute.
Orig. Siegel; Cl. III L. 8 „Wechselbriefe".

1367 Aug. 27 [feria sexta proxima post festum Bartolomei apostoli]. [18

Die Brüder, Johan, Herman, Everd Walgarden bekunden, den Brüdern Swedere u. Johanne, genannt de Beyere, 12 Mk. Pfg. Münst. schuldig zu sein, wofür sie ihnen ihr Erbe, genannt dat Starkelant, Kspl. Eningere, verpfänden bezw. verpachten gegen jährliche Abgabe auf Martini von 12 Pfg., die von der Schuld abzuziehen sind, so lange, bis die 12 Mk. ganz abgetragen sind. Ev. Einlager in Alen (Ahlen).
Orig. Von 3 Siegeln die 2 letzteren stückweise; Cl. I L. 2 P. H Nr. 16.

1371 Febr. 24 [ipso die Mathie apostoli]. [19

Rotgher van Mechelen gelobt schadlos zu halten Sveder den Beyer, Werneke van Amwic u. Johanne Zevenebinde für Bürgschaft über 27 Mk. Pfg. Münst. bei Johanne Porlyne u. bekennt sich außerdem ihnen gegenüber 11 Mk. Münst. Pfg. schuldig zu sein u. deren Bezahlung auf die erste Mahnung hin.
Orig. Siegelrest; Cl. I L. 1 P. A Nr. 35.

1373 April 24 [in octava Pasche]. [20

Ludyke van Alen, Knappe, verkauft 5 Stücke Land in den Vorschepole b Enghelbertes wysch van Mechlen u. 3 Stücke by den Westholte, dar ed ghebeyte is in den Botelinchzode, dat Bytendüvel Rolkyn to den tyden van myner weghen under hadde in Vynne (Vinnum, Kspl. Olfen), an Swedere den Beyere erblich.
Zeugen: Johan van Alen u. Wernyke van Amwyck u. Wycbolt vor den Hagh
Orig. Siegel; Cl. I L. 2 P. J Nr. 5.

1374 Januar 25 [ipso die conversionis beati Pauli apostoli]. [21

Ludyke van Alen, Knappe, verkauft erblich Herrn Johanne Blankensteyne, Priester, u. seiner Schwester Elzeben einen Kamp bei den Elschere u. bei Dethmars Wynkeln mit dem Graben, der ehedem seinem (L.'s) Vater gehörte, und gelobt Währschaft.

Zeugen: Sveder u. Johan, Gebrüder, genannt de Beyere, Knappen; Sweder Henemaninch, Bürger zu Alen (Ahlen); Johan de Dukere.

Orig. Siegel; Cl. I L. 2 P. J Nr. 8.

1376 März 1 [sabbato proximo post festum b. Mathie apost.]. [22

Johan van Walstede, Knappe, bekundet, kein Recht zu haben an dem Starkotten, Kspl. Vorhelme.

Orig. Siegel; Cl. 3 L. 6 Nr. 77.

1380 Januar 5 [in vigilia epifanie Domini]. [23

Johan Roege u. sein Sohn Herman verkaufen erblich dem Teymen Wulfhardes, Bürger zu Ludinchusen, ihr Gut thon Hulsbusche, Bschft. Penthtorpe (jetzt Schulte Pentrup in Bschft. Bechtrup), Kspl. Ludinchusen, u. lassen es ihm auf.

Orig. 2 Siegel ab; Cl. I L. 8.

1382 März 20 [feria quinta proxima post dominicam, qua cantatur Letare Jherusalem]. [24

Der Knappe Ludeke van Alen, fürstl. münst. Richter zu Alen (Ahlen), u. Herman Schus, städtischer Richter zu Alen, bekunden, daß vor ihnen Gherlach van der Borch u. Johan de Beyer, Knappen, in dem gehegten Gerichte, dar eyn kundighet bach in eyn erfhus gheleghet was, erschienen sind unde wunnen unde deghedincgheden in myt gherichte unde myt rechte an deme zulve ghehegheden richte in antworde guder lude . . . alzo dane gud, alze Hartlef de Beyer underhadde . . . dar he inne . . . bestarff, dat were ok erfhachtich gud offte rede gud, rorende edder unrorende, wat he dar hadde bynnen der stad offte buten, unde wy hebbet des unse orkunne van en hirup entfanc ghen.

Zeugen: Ludeke van Estene, Werneke van Amwych, Johan van Alen, Bernd van Heek, Hinrik de Scroedere, Wicbold Dorbenhaghen, Knappen; Hinrik u. Rolef, Brüder, genannt Crede, Johan Herbordingh, Lubbert Franke, Andres Muntelo, Bernd Zeghestaf, Lubbert de Karnet.

Orig. 2 Siegel; Cl. II L. 8 Nr. 3.

1382. [25

Gerichtliches Dokument, daß Gerlach von der Borg u. Johan de Beyer veraccordiert u. gewonnen ein Gut, daß Hartlech de Beyer untergehabt hat.

Regest im Repert. zu Cl. III L. 1 Nr. 1. — Vergl. Regest 24.

1383 März 16 [feria secunda post Palmarum]. [26

Alef van Bathenhorst, Ritter, seine Frau Ode, ihre Söhne Godehard u. Alef und der Knappe Frederich Duvel verpfänden dem Hinrike den Drughen das nachbenannte Gut: nämlich den Hof u. das Haus to deme Dorghore u. Cordes hus to der Helle, Kspl. Vorhelme, des junghen hus to Borchler, Kspl. Olde (Bschft. Bergeler, Kspl. Olde), für bezahlte 420 Mk. Münst. Pfge. unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich auf St. Petri ad cathedram. Alef und Frederich D. siegeln.

Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 2 P. J Nr. 3. — Vergl. Regest 35 ff.

1383 Sept. 3 [feria quinta ante festum nativitatis b. Marie virg.]. [27

Hinrik Steynhus, Sohn des Johannes Steynhuzes, verzichtet auf alles ihm infolge des Todes des Johannes de Beyer zugefallene Gut, dar ich eyn denstman na gheborn was, in die Hand des Grafen Eyngelbertes van der Marke.

Orig. Siegel; Cl. III L. 6 Nr. 109.

1385 Febr. 25 [crastino proximo beate Mathie apostoli]. [2
Hinrich de Drughe, Knappe, bekundet seine Zustimmung dazu, daß Goddik Vollenspijt, anders genannt de Vette, Knappe, den Brief des Herrn Aleph van Bathenhorst und des Frederich Duvel, betr. dy hoffe ton Gore, Cordes hus to Helle und des Junghen hus to Berchler, besitzt.
Orig. Siegel; Cl. I L. 2 P. J Nr. 3. — Vergl. Regest 26.

1387 Mai 15 [in vigilia ascensionis Domini]. [2
Diderich van Volmesteyne, Ritter, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Lysabete van Limborgh Greyten Soestmans und ihre Kinder Elseken, Arnde und Greyten mit Ausnahme ihres ältesten Sohnes, an Godeken Volenspete und verzichtet auf sie.
Zeugen: Ludeke van Estene, Ludeke van Alen, Knappen.
Orig. Siegel; Cl. II L. 8 P. Nr. 2.

1388 Januar 13 [octava epiphanie Domini]. [3
Herman Brulle bekundet, daß er dem Johanne Blanckruste, Vikar zu Sost (Soest) 30 Scheffel Roggen Werl'schen Maaßes auf nächsten sunte Mychaelis Tag bezahlen soll in Sost; bezahlt er nicht, so kann J. die Summe auf 1 oder 2 Pferde wunnen. Er setzt zum Bürgen: Tonnesse Brullen, seinen Neffen, der mitsiegelt.
Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 2 P. J Nr. 20.

1391 März 13 [die crastino festi beati Gregorii pape]. [3
Dechant und Kapitel des alten Domes in Monstere bekunden, daß vor ihnen Johan Schedynck, Besitzer des Altars sunte Mathenzes im alten Dome, dem Albert Torck, seiner Frau Greten und ihrem Sohne Alberte den Wiederkauf einer Rente von 8 Rh. Gulden gegen Zahlung von 160 guten Rheinischen Gulden, jährlich au St. Mertyns Tag, gestattet hat. Die Rente ist zu zahlen aus dem Hofe zu Vorhelmen, aus dem Sunderhus und Hagedornshove, aus Volquinshove, aus eine dabeiliegenden hove, dar des Volquins moder tor tyd uppe syt, aus der hoeve bi der Beke, aus Levoldes hove, aus Portemans hove, aus der Berchove, aus Holthus, aus Renekenshus to Wemwech und aus dem hove to Midwyck, Ksp. Vorhelme. Der Wiederkauf ist ein halbes Jahr vorher anzuzeigen.
Kapitel und Joh. Sch. siegeln.
Zeugen: Vrederick Henghestynck, Peter Hohus, Levolt Peerlyn, alle Priester im alten Dome.
Orig. Vom 2. Siegel Rest; Cl. I L. 4 P. R Nr. 5.

1391 April 7 [feria sexta proxima ante festum beati Tyburcii mart.]. [3
Antonyus van Schedinegen, Knappe, gelobt dem Knappen Gerlage van Summeren Schadloshaltung wegen Bürgschaft gegenüber Arnde Lappen to Conynch.
Orig. Siegel; Cl. I L. 1 P. A Nr. 31.

1392 Februar 1 [ipso die beate Brigide virg. et mart., in vigilia purificacionis b. Marie virginis]. [3
Heydenrich van Plettenbergh Knappe u. Gostike, Witwe des Ricquins Vinken, bekunden dem Alberte Torck 18 Mk. Münst. Pfge. schuldig zu sein und dafür ihr Gu tho Broke, Kspl. Vorhelm, mit Ausnahme des boemholt offte eckholt, dat sal men schedden und laten wassen, verpfändet zu haben unter Vorbehalt der Wiederlöse jährlich auf St. Michelstag bei vorheriger Kündigung auf Pfingsttag. Geloben Währschaft bei Mahnung tho der Kursseneborgh im Ksp. Ostenvelde (Keuschenburg, Ostenfelde Kr. Warendorf) gelobt er binnen 14 Nächten Einlager in Alen. Hinrich Vinke beschwört mit H. diese Artikel.
Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 2 P. H Nr. 4.

1392 Februar 1 [die beate Brigide virg.]. [3
Der Knappe Ludike van Alen gelobt den Goddiken Vollenspijtte, anders genannt den Vetten, schadlos zu halten wegen Bürgschaft, die er mit Alberte Torke und Johanne den Swarten für 34 Mk. bei Everwyne Stevenynch übernommen hat.
Orig. Siegel ab; Cl. I L. 1 P. A Nr. 10.

1393 Februar 25 [crastino proximo beati Mathie apostoli]. [35

Goswyn van Melrike und seine Frau Elsebe, zugleich für ihre Tochter Greten, verkaufen erblich ihre 2 Höfe to dem Dorgore, ihr Haus tor Helle mit der Kotstede to dem Duvelsholle, Kspl. Vorhelme, wie alles dem † Aleve van Bathenhorst zugehörte, an Goddiken Vollenspitte, anders genannt den Vetten, für erhaltene Geldsumme. Geloben Währschaft. Als Bürgen setzen sie Eerke van Back den junghen, Hinrike Vynken und Bernde den Wulf van Geis, die mit Goswyn siegeln.
Orig. 4 Siegel; Cl. I L. 2 P. J Nr. 3.

1393 März 13 [crastino proxima beati Gregorii pape]. [36

Goswyn van Melrike, Knappe, und seine Frau Elsebe geloben dem Goddiken Vollenspitte, anders genannt den Vetten, Knappen, und seinen Erben, besonders Oden, der Witwe des † Aleves van Bathenhorst, Währschaft zu leisten vor al ansprake der twyer haffe to deme Dorgore, des huses tor Helle, der kotstede to deme Duvelsholle nach Inhalt des Kaufbriefes, worin sie ihm dieses Gut verkauft haben (= Regest 35).
G. siegelt.
Orig. Siegel; Cl. I L. 2 P. J Nr. 3.

1393 April 18 [sexta feria proxima post dominicam Quasi modo geniti]. [37

Hinrich Voswinckel, geschworener fürstl. münst. Richter zu Alen, bekundet, daß vor ihm Elzeke, Frau des Goswines van Meldrike, die 2 hove to deme Goere u. das Haus tor Helle und die Kotstede to deme Duvelshole an Godeken Volenspete, anders genannt de Vette, aufgelassen hat.
Zeugen: Ludeke van Esten, Ludeke van Alen, Bertolt Meyerinch, Frederich van Berchler, Zyvert van Ruden.
Orig. Siegel; Cl. I L. 2 P. J Nr. 3.

1393 April 18 [sexta feria proxima post dominicam Quasi modo geniti]. [38

Hinrich Voswinckel, geschworener fürstl. münst. Richter zu Alen (Ahlen), bekundet, daß vor ihm Elzeke, Frau des Goswynes van Meldrike, dem Godeken Volenspete, anders genannt Vette, gelobt hat, wenn G. sie (die E.) wegen Gebrechs an dem Hof to den Goere mahnen ließ, in Goswins van Meldrike Haus to Anrochte (Anröchte, Kspl. Lippstadt), daß sie (!) dann binnen 8 Tagen in Alen einreiten werde.
Richter siegelt und der Mann der Elzebe, Goswin von Meldrike.
Orig. 2 Siegel; Cl. I L. 2 P. J Nr. 3.

1398 Mai 25 [in vigilia Penthecostes]. [39

Johan Harmen, Knappe, verkauft seine Hörige Elseken Soppenbrodes dem Godeken Volenspete, anders genannt Vette, u. verzichtet.
Zeugen: Ludeke van Alen, Knappe; Johan Temme, Bürgermeister in Alen; Ludeke Wersebrockhus, anders genannt Bartscher.
Orig. Siegel ab; Cl. II L. 8 P. Nr. 2.

1400 März 20 [in profesto Benedicti abbatis]. [40

Ludeke van Andopen u. seine Schwestern Jutte u. Blydeke, machen eine Teilung des Nyenkampes mit Godeken Volenspete, anders genannt Vetten, in der Weise, daß die Hälfte des Kampes auf der Ostseite neben dem Gute des Godeken to Leen dem Godeken zugefallen ist.
Ludeke siegelt allein.
Zeugen: Ludeke van Esten de olde, Ludeke van Alen.
Orig. Siegel; Cl. III L. 6 Nr. 112.

XXIII. Varia. (Moderne Archivalien.)

Hierunter sind zusammengestellt einige meist erst nach der Ordnung und Repertorisierung der vorstehenden Archive entstandene Archivalien, die bisher den einzelnen Archivbeständen noch nicht eingegliedert sind und zur Zeit in dem Repertorienschrank in dem Renteigebäude aufbewahrt werden. Nur die unter Nr. 7 verzeichneten Bentheimschen Landessachen liegen lose im Archivgewölbe, wo sich auch in dem mit „Haselünne, Hengelborg, Katesbeck" bezeichneten, sonst leeren Schranke die Münsterischen Edikte (Nr. 11) und in dem Schranke „Vorhelm, Walbaum, Wersch" die Akten Nr. 8 u. 9 befinden. — Vergl. auch unter XXIV die Bibliothekshandschriften.

1. Betr. Haus Asbeck: 3 Bde. in fol. a) „Registrum über Versterb, Gewinn und Freilassungen Asbeckscher Eigenhörigen ab anno 1668—1715." — b) „Gutsherrlich Protocoll vom Hause Asbeck u. Burglehens-Gütern zu Reinborg 1787—1831", 46 S. beschrieben, das andere leer. — c) „Prothocollum über accordierte Gewin, Versterb und Freylassungen Haus Asbeck" 1715—c. 1800.
2. Betr. Bevern u. Langen: Bd. in fol. „Gutsherrlich Protocoll von den Häusern Beveren u. Langen" 1780—1832.
3. Betr. Darfeld und Holtwick: a) Bd. in fol. „Protocollum über Versterb- u. Gewinnfälle der Häuser Darfeld u. Holtwick 1759 bis 1820." — b) „Register der Gewinnungen u. Freylassungen für die Güter Darfeld u. Holtwick 1806—1830."
4. Betr. Rockel: a) Bd. in fol. „Gewinnbriefe u. Freilassungen des Hauses Rockel" 1788—1808. — b) Faszikel in fol.: „Etat 1817—1820 der zum hochadeligen Rittersitz R. gehörigen Renten, Zubehörungen u. s. w."
5. Betr. Vorhelm: Bd. in fol. „Anzeig von Gewinn- u. Freybrieffe" 1739—1792.
6. c. 20 Bände Etats der sämtlichen Droste-Vischeringschen Besitzungen aus Anfang des 19. Jhdts. mit genauesten Angaben über die Gerechtsame, Bestand der betr. Güter u. s. w.
7. Dicker Pack: „Bentheimsche Landessachen", c. 1785—1800, enthaltend Landtagsausschreiben, -Verhandlungen, Korrespondenzen u. s. w.; es handelt sich dabei um die Stimme des Hauses Langen bezw. Brandlecht auf dem Landtage, die anscheinend von v. Elverfeldt dem Erbdrosten streitig gemacht wird. — Vergl. dazu S. 200 (416*) unter Handschriften Nr. 14.
8. Ein Packet, bezeichnet „Landdragoner im Vest Recklinghausen betr.", Ende des 18. Jhdts., Entwürfe über Aufstellung von Husaren, Kosten, Nachtwachen u. s. w.
9. Pack Briefe an Freiherrn von Raesfeld zu Ostendorf, Ende des 17. Jhdts.; ferner dieselbe Familie betr. Prozeßaktenreste, Korrespondenzen u. s. w. 16.—18. Jhdt.
10. Buch in fol., „Des Wild- und rheingräflichen Amtes Horstmar Expeditionsprotokolle, angefangen 20. Januar 1803", 130 S. beschrieben, doppelt soviel leer, beginnt mit dem Protokoll über Besitz-

nahme des Amtes seitens des wildgräfl. Salm'schen Hauses und geht bis Nov. 1807.

11. Münsterische Edikte, 3 Packete 17. u. 18. Jhdts.

XXIV. Bibliothekshandschriften.

Die vor allem an Drucken des 17. u. 18. Jhdts. reiche Bibliothek enthält auch eine Reihe von Handschriften, die früher unter den gedruckten Büchern standen und in gleicher Weise wie diese signiert sind, jetzt aber in einem Schranke in dem Bibliotheksaale zusammengelegt sind. Der zweibändige Bibliothekskatalog bezeichnet die Handschriften nicht ausdrücklich als solche. — Über Handschriften in Vorhelm siehe die Vorbemerkung zu dem Archiv Vorhelm oben S. 182 (398*).

I. Münsterische Bischofschroniken.

1. Bibliothekszeichen H^d 72, in 4°, gepreßter Ledereinband, 16. Jhdts.; auf Vorblatt: Sum ex libris Jodoci Henrici Have notarii et fisci; fol. 1: De sancto Ludgero episcopo primo. Dann Verse
   Sanguine nobilium claro Ludgerus avorum
   u. s. w. bis fol. 14: je 3 Distichen auf jeden Bischof, einschließlich Johann Wilhelm von Cleve. Dann neue Foliierung; fol. 1: Hyr begindt das Register oder Cathalogus der bischoffen Mimmigarfordensium, itzo Munster gnandt, und erstlich von S. Ludgero; schließt fol. 253 mit dem Jahre 1592; am Schlusse ausführlicher Bericht über den Brand in Überwasser am 3. Okt. 1592. Darauf noch Bemerkung, daß Bischof Friedrich 1050 die St. Mauritzkirche erbaut hat, nähere Angaben darüber, ferner seine Grabinschrift daselbst, und schließlich die Notiz: Conrad von Köln hat 1248 den ersten Stein zu Coln daselbst (zum Dombau) gelaget uff tage assumptionis Mariae, Finis. — Die gereimte Bischofschronik ist jedenfalls das Werk Kerssenbrochs, vergl. Detmers Ausgabe I, S. 460*.
2. H^d 110, in fol., Schweinsledereinband, 16. Jhdts., Vorblatt: „Chronica der bisschoven des stiffts und stadt Munster und deren regierung (bis auffs jahr 1596 = späterer Zusatz)"; beginnt: Nachdem etlich volck bey der Ostsee gesetten im jahr . . . 571 . . ., fortgesetzt bis 1596; verwandt mit Nr. 1, aber nicht dasselbe.
3. Ohne Signatur, in fol., ganz moderner Einband, 16. Jhdts.; fol. 1: Hir beginnt ein boeck geheiten Chronica offt catalogus episcoporum Mimigarvordensium, dat holt u. s. w. — geht bis zur Wahl Bernhards von Raesfeld 1557 auf Barbaratag, offenbar die bei Ficker, Münst. Chroniken, S. 92—155 und 304—345 gedruckte Chronik; vergl. ebenda Vorrede S. XL ff., besonders S. XLIII unten, wo jedenfalls auf diese Handschrift Bezug genommen wird.
4. H^d 109, in fol., Ledereinband. Erstes Vorblatt: „Lambert Friderich von Corfey, weiland General der Artillerie zu Münster, Münsterisches Jahrbuch von Anfang u. Erbauung der Stadt Münster in Westphalen, nämlich von 619 bis 1724. Geschrieben 1772." Zweites

und drittes Vorblatt: „Namen u. Ordnung deren Bischofe zu Munster" (= Register von Ludgerus bis Maximilianus Fridericus); beginnt S. 1: Anfang und Erbauung der Stadt M. bis 634; am Schluß ausführliches alphabetisches Register.

II. Geschichte der Wiedertäufer:

5. Hd 111, in fol., Papier, Hdschft. aus Ende des 17. Jhdts., 393 S.; Einband mit Rückentitel Kerssenbrok Historia; beginnt S. 1: Ad lectores; schließt S. 392 mit 4 Versen: Ut gaudere solet — capit; S. 393: Stück eines Registers; ist die bekannte Wiedertäufergeschichte Kerssenbrochs.

6. Hd 118, in groß fol., Papier, Hdschft. des 18. Jhdts., 319 S., moderner Einband; Vorblatt: Historia Anabaptistarum conscripta a . . . Hermanno à Kersenbrok . . . MDXXXVII (so!); beginnt S. 1: Ad lectores . . ., S. 319: finis huius libri, dann noch die 4 Verse wie in Nr. 5.

7. Hd 120, in 4°, Papier, 18. Jhdts., unfoliiert; Titel: „Tagregister der wiedertäuffer Geschicht binnen Munster"; ob Abschrift aus einem Druck? Kerssenbroch jedenfalls Vorlage.

8. Hd 43, in 4°, Papier, Schweinsledereinband, 18. Jhdts., unfoliiert; Titelblatt: „Wahrhaffte und kurtze Lehr undt Lebensbeschreibung der Wiedertauffer . . . (ausführlicher Titel, worin gesagt, daß es Auszug aus der lat. Geschichte Kerssenbrochs sei) in Teutsch versetzet alß das zweyte Jubeljahr der taufferaußrottung war". Vorbesitzer: Franc. Johannes Heerde 1753.

III. Juristisches u. s. w.

9. Ohne Signatur, beigebunden der Münsterischen Hof- u. Landgüterordnung u. s. w. von Bischof Johann von Hoya, Druck Münster 1617, in fol., geschrieben 18. Jhdt. a) S. 1—196: Reformatio et visitatio judicii ecclesiastici des Bischofs Christoph Bernhard 1651/52. b) Nicht mehr paginiert die Constitutio Ernestina concernens forum et causas archidiaconales von 1576. c) Anschließend: Jus cerocensualitatis anno MCCLXXII, uti sequitur, fuit observatum et confirmatum. Nos Fridericus Dei gratia decanus u. s. w. 1272 crastino Gereonis = Wilmans III Nr. 232. d) Superscripta cerocensualitatis statuta postea in modum pagina sequenti subsequentem sunt renovata ac mutata. Jus Cerocensualitatis vulgo Paulsfreyen. Quid domini et patroni suis clientibus et cerocensualibus debeant praestare; 4 S. über die rechtliche Lage der Cerocensualen, ihre Erbschaft u. s. w. e) Constitutio Joannis Nicolai suffraganei et vicarii in spiritualibus generalis. Quomodo in successionibus quoad beneficiarios respectu anni gratiae observandum. Omnes et singulos pastores . . . von 1645 Januar 3, 3 S.; es folgen auf 4 S. f) Decreta synodalia publicata die 12. Martii necnon 12. Octobris 1708 in synodo Monasterii celebrata; weiterhin g) 8 S.: „Gemeiner Abschiedt hiesigen weltlichen Hof-

gerichts", publiziert den 17. Juli 1716. h) „Hochfürstliche Münsterische Cantzley Ordnung" in 25 §§, 24 S. i) „Münsterische Revisions Ordtnungh, im J. 1705 erneuert u. verbessert", auf 14 S. k) „Fiscalische Prozeß-Ordnung" Münster 18. Mai 1667, 4 S. l) „Brüchten Appellation Prozeß Ordnung" von 1667 Mai 18, 4 S. m) „Newe Revisions Ordnung publiciert Anno 1688 den 14. August auffm hochfürstl. Munsterischen Hoffahl", 8 S. u. s. w.; es folgen noch allerlei Edikte, Verordnungen u. ä. aus Ende des 17. Jhdts.; zu erwähnen noch „Privilegium patriae ab episcopo Johanne ab Hoya reformatum" 1571 März 4, dann „Geschrieben Landturtheill. Daß erste Capitull meldende von Brechten, Marken, Kempfen und Lendereyen" in 11 Kapiteln mit Register (betrifft das Gogericht Sandwell); betr. Landtag 1694 Nov. 27; „Eigenthumbßrecht und Ordnung" für die brandenburgische Grafschaft Ravensberg, Cöln a/Spree 8. Nov. 1669; „Hofrecht des Stifts Essen"; „Dit ist das havesrecht des Hoffs Veyhoff"; „Reformation der hoffsrechten durch die Abdissin Elisabeth von Saffenberg u. Capitull zu Essen, geschehen 1454"; endlich Verschiedenes betr. das Hofrecht des Stifts Vreden aus Anfang des 18. Jhdts., darunter „die Hofrullen von Vreden" in 30 §§.

10. Ohne Signatur, in fol., Papier, 17. Jhdts., S. 1—155: Reformatio et visitatio ecclesiastici judicii 1651/1652, dann S. 157 ff. (nicht mehr paginiert): Constitutio Ernestina und am Ende „Münsterische Revisionsordnung im Jahre 1697 erneuwert und verbeßert" — alles wohl Abschriften aus Drucken.

11. Ohne Signatur, in fol., Papier, 17./18. Jhdts.; an den Druck (1617) der Münsterischen Hof- u. Landgerichtsordnung schließt sich handschriftlich: Visitations Abscheidt 1550, gegeben zu Speyer Donnerstag nach Exaudi, betr. Visitation des Reichskammergerichts, darauf die weiteren Visitationen bis 1608.

IV. Varia.

12. Ohne Signatur, Band in 4°, Papier, Schweinsledereinband; Aufschrift Prothocollum; die ersten 7 Bl. leer, auf 8: „Specificatio deren ab anno 1649 einkommener furstl. Munsterscher Herrn cantzlern und rhätten bevelchschreiben", beginnt 12. Januar 1649, endigt 1653 Mai 31; gehört anscheinend in die Registratur des Amts Dülmen; in der 2. Hälfte des Bandes: „Verzeichnus dessen, was ab anno 1649 bey gehaltenen deren Herrn Beambten und Gutthern beysahmenkumbsten verhandelt, placitirt und eingangen", vom 13. April 1649 bis 10. Januar 1653.

13. H^{d}140^{b}, in fol., mit 2 Schließen, Ende des 17. Jhdts.; S. 1: „Kurze Beschreibung des gantzen Stiffts Münster . . . bis S. 133. Diesen ausführlichen Bericht hat Joannes Höbbeling senior also ihro hochfürstl. Gnaden auff Befelch eingeschicket, anno 1657."

Ist das bekannte von v. Steinen edierte Werk Hobbelings, Dortmund 1742.

14. Ohne Signatur, in groß fol., moderner Einband, Deckelaufschrift: „Bentheimische Landesrechnung pro 1795“; Original der für die Generalreceptur bestimmten, von dem Generallandesempfänger Karl Ludwig Buch geführten Landesrechnung der Reichsgrafschaft Bentheim.
15. g[19], in 12°, Schweinsledereinband, Notizbuch 18. Jhdts., enthält Notizen über eine Studienreise eines Herrn v. Droste nach Frankreich (Abreise 7. Juni 1714 von Darfeld über Bocholt, Wesel, Düsseldorf, Köln, Aachen, Maastricht, Brüssel, Mons u. s. w., 22. Juni Ankunft in Paris, Aufenthalt hier, Besuch der Universität, um kanonisches Recht zu hören, Abreise am 17. August, Wiederankunft in Darfeld am 16. Sept. 1715), mit Angabe der Reisekosten, Erlebnisse in Paris u. s. w.
16. 289[a, b, c, d, f], in 4°, Papier, 5 Bde., 18. Jhdts.; Kollegienhefte von 1764, Titel: C. L. D. Joannis Jacobi Süudermahler professoris publici ac ordinarii in universitate Wirceburgensi annotationes ad D. Jo. Jac. Mascovii Principia iuris publici imperii Romano-Germanici in publicis et privatis collegiis sedulo congestae. Lib. I bezw. II, III, IV u. VI; a = 251 S., b = 374 S., c nicht paginiert, d = 273 S., f nicht paginiert.

Darfeld, Schützengesellschaft.

Herr Schneidermeister Voß als Vorsitzender der Darfelder Schützengesellschaft, der sämtliche erbangesessene Einwohner Darfelds als Mitglieder angehören, hat in Verwahr ein altes Schützenbuch in 4°, Schweinslederband, Papier, das „Nachbarbuch“ genannt wird; beginnt 1599, enthält Königs-, Schützenverzeichnisse, Notizen über Einkünfte, Gelage u. s. w.; auf später eingebundenen Lagen bis heute weitergeführt.

Darup, Haus.

Im Besitze der Familie v. Bönninghausen; über Familienpapiere derselben vergl. unten unter Dülmen Stadt III: Fremde Archivalien.

Darup, kath. Pfarre, gegr. im 11. Jhdt.

Die Archivalien gut geordnet im Pfarrhause. — Zur Zeit des Pastors von der Ahe, c. 1780, muß das Archiv viel reichhaltiger gewesen sein an Urkunden, da er z. B. Nr. 40 u. ä. citiert und auch viele Abschriften gemacht hat.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 4 Orig. und 3 Kopien 17./18. Jhdts. = Regest 1—7, in dem Faszikel mit Aufschrift: Meßverpflichtungen; 15. Jhdt.: c. 10 Orig. und Abschriften; 16. ff. Jhdt.: Obligationen u. ä.; vergl. auch unter Akten Nr. 7.

1350 Okt. 11 [feria secunda post festum beatorum Gerwini (!) et Victoris martyrum]. [

Bischof Ludwig von Münster, patronus ecclesie in Dodorpe (Darup), und Hermannus de Schenchede[1]), vicedominus prefate eccl. Monast., archidiacon[us]

---

[1]) In einer anderen Abschrift heißt er wohl richtig Strunkede; vergl. Regest [...]

eccl. in Dodorpe, bestätigen auf Bitten des Knappen Albertus de Todorpe dessen Stiftung des Altars Sti. Johannis evang. in der Kirche zu D., die er zum Gedächtnis seiner Voreltern trifft, unter folgenden Bedingungen: Die Kollation des Altars soll der Pfarrer ewig haben; der Benefiziat muß Priester sein, dem Pfarrer und dem Archidiakon den Treueid schwören, täglich Messe lesen u. s. w. Rudolphus Brinckink, zeitiger Pfarrer, stimmt zu und siegelt mit den beiden Ausstellern.
Kopie 17. Jhdts. auf Papier.

1351 Juni 10 [feria sexta post festum Penthecostes]. [2

Godert de Scenke verkauft mit Zustimmung seiner Kinder Goderde, Johan, Oden sowie der Kinder des Johans: Godeke, Johan u. Bate dem Alberte van Todorpe für den Frauenaltar zu D. 18 Pfg. aus dem Swanes Haus, Kspl. Todorpe (Darup) und 18 Pfg. aus Messinch Haus zu Kalvesbeke bei Cusfelde (Coesfeld), das Goderde Kobbinch gehört, sowie den schmalen Zehnten aus diesem Hause. Er gelobt Währschaft, ev. Einlager zu Cusfelde.
Zeugen: Herman Wernsche, Ritter; Gerhart de Brune u. Hinric van Rodorpe, Knappen. Es siegeln Godert de Scenke und sein Sohn Johan.
Orig. 2 Siegel ab.

1359 Juni 19 [in vigilia corporis Christi]. [3

Gerhart und Sveder von Limberghen, Brüder, überlassen ihrem Vater Svedere van Limbergen Elyes Haus, Kspl. Todorpe (Darup), Bschft. Limbergen, „dat . . . goet to latene und to ghevene in Godes denest to nut siner und unser selen, war he will".
Orig. 2 Siegel ab.

1360 Nov. 1 [ipso die omnium Sanctorum]. [4

Tideric de Ruwe, Knappe, und seine Frau Hasseke bekunden, daß sie an dem Hause in der Stadt Cusfelde (Coesfeld) in der Lembeker Straße zwischen Postes Hus und thon Schaden nur für die Zeit ihres Lebens Anrecht haben: nach ihrem Tode soll das Haus den Priestern zu Todorpe (Darup) ewig zufallen, die Hälfte für den Pfarrer (we de kerken bezinghet), die andere für den Altaristen (we dat altar bezinghet). Diese sollen dafür wöchentlich 2 Messen lesen für Johanne den Ruwen u. für Tiderike den Ruwen u. dessen Schwester Haseken.
Zeugen: De juneghe Sweder van Todorpe, Stheven Sohn des Gerdes Kosinchus, Berent Studeman. Es siegelt Rolef Brinckinch, Kirchherr zu Todorpe, und der Knappe Albert van Todorpe.
Orig. 2 Siegel ab.

1366 Febr. 1 [vigilia purificationis beatae Mariae virginis]. [5

Sweder van Todorpe, Knappe, schenkt zu seinem Seelenheil mit Zustimmung seiner Frau Mechtildis und ihrer Söhne Gerdes u. Sweders die Elieshove, Kspl. Todorpe (Darup), Bschft. Limbergen, dem Kirchherrn u. dem Altaristen zu Todorpe, wofür ewig wöchentlich eine Messe zu lesen ist für sie und ihre Vorfahren und andere Memorien u. s. w. zu halten. Mitsiegler: Herman van Schenkede (lies: Strunkede; vergl. Regest 1), Vicedominus zu Münster und Archidiakon zu Todorpe.
Zeugen: Godert van Lembecke Ritter, Godeke Kobbink Knappe.
Kopie 17. Jhdts. auf Papier.

1365 Nov. 8 [sabbato proximo post festum omnium Sanctorum]. [6

Der münsterische Offizial bekundet, daß vor ihm Margareta, die Witwe des Johannis dicti Buck, civis Monasteriensis, und deren Tochter Cristina dem Priester Henrico Yeghering, Rektor des Altars beate Marie virg. ac sancti Johannis in der Kirche zu Dodorpe (Darup), die Hufen oder Güter dicta tho Zickinchove und Gerwerdinch in dem Dorfe (villa) Todorpe ewig verkauft und darauf verzichtet haben. Everhardus dictus Buck und Ludolphus dictus Buckestorp, Münsterische Bürger, geloben mit den Verkäufern Währschaft. Es siegeln der Offizial und die beiden compromissores.

Presentibus . . . Ludowico Pape scolastico sancti Martini, magistro Ludolpho de Enschede canonico veteris sancti Pauli Monasteriensium ecclesiarum; Johanne de Hammone, Hermanno de Woltbecke et Alberto de Rygha clericis, Johanne dicto Wezeler et Johanne dicto Hokesbughe civibus Monasteriensibus.
Orig. 3 Siegel ab.

1370 Juli 17 [feria quarta post festum b. Margarete virg.]. [7
Hinrik Jegherinck, Vikar zu Dodorpe (Darup), vermacht nach seinem Tode die von ihm angekauften 2 Höfe Zickinch u. Gerwerdinck im Dorfe Dodorpe dem Altare unser Browen u. zunte Johannes Ewang.; der Altarist muß in jeder Messe seiner gedenken.
Zeugen: Rolef Brinkinck, Kirchherr zu Dodorpe; Albert van Dodorpe u. Berent Blome, Knappen, die mitsiegeln.
Kopie 18. Jhdts. auf Papier nach dem Original.

B. Akten:

1. **Prozeßakten**, dicker Faszikel: Pastor von der Ahe contra Notar Johann Bernard Lange in Werete; 18. Jhdt.
2. **Bischöfliche Hirtenbriefe u. Verordnungen**, gedruckte, 2 Packete, 18. ff. Jhdt.
3. **Registrum** und Rechenbuch von der Pastorat lendereyen u. sonsten . . . per me Joh. Theod. Boemkamp, pastorem in Darup. Mitte bis Ende des 17. Jhdts.; in 4°, 142 fol.=Blätter; darin z. B. S. 33: Jura stolae. Geheftet in Orig.=Urk. auf Pergament: Bischof Ferdinand überträgt dem Priester Caspar zum Bülte die Pfarrkirche in D. 1642. — **Einkünfte=Register** in schmal fol. 18. Jhdt., nicht foliiert; geführt von dem Pastor Wilibald van der Ahe; darin Zettel mit Verzeichnis der Pastoren aus dem 17. Jhdt. und viele Urkundenabschriften aus 16. ff. Jhdt. — **Registrum agrorum** ad pastorem Dodorpensem, c. 1570, in klein 12°, Umschlag ab, 22 fol.=Bl. — **Registrum der Äcker**, Kämpe u. s. w. 1571 ff., von Pastor Boemkamp geführt; in 4°, Einband abgerissen, nicht foliiert. — **Registrum Gerardi Antonii Kleymen** qua pastoris in Darup, 1740 bis 1770; in schmal fol., 42 S.
4. **Kirchenbücher**: I. in 4°: Baptizati 1637—1690, Copulati 1637 bis 1698, Baptiz. 1690—1704, Copulati 1699—1704; II. in 4°: Baptizati u. Copulati 1704—1742; III. in fol.: Baptizati u. Copulati 1742—1784; IV. in 4°: Baptizati 1784—1821; V. in 12°: Mortui 1763—1810 (das älteste nach Notiz auf Vorblatt); VI. in 4°: Copulati 1784—1821; darin rückwärts die Erstkommunikanten 1809 ff.
5. **Civilstandsregister** der Mairie **Norup**, 15 Hefte, aus 1811, 1812 u. 1813.
6. Register der **Einkünfte** u. s. w. 1812 u. 1813.
7. Faszikel betr. die Vikarie s. s. Huperti, Olavi et Caeciliae an der Kirche **Sti. Nicolai** infra emunitatem cathedralis ecclesiae **Monasteriensis**. Darin Abschrift der Fundationsurkunde dieser Vikarie von 1441 und 3 Kollationsurkunden auf Perg. für Arnoldus Cateman, clericus Monast., 1613, für Arnoldus Hugen 1609 u. für Arnoldus Kemper 1673. — Zu dieser Vikarie gehörige Papiere bis 1804.

Dülmen, Amt.

Das Amt ist erst 1862 vom Bürgermeisteramt der Stadt Dülmen getrennt; die Registratur enthält nur neuere Sachen, einzelne Akten aus französischer Zeit sind 1868 von der Stadt an das Amt Dülmen abgeliefert, nach Eintrag in dem Repert. des städt. Archivs. Nur zu erwähnen: „Akta betr. Orts-Chronik 1820", enthaltend eine

Chronik der Stadt Dülmen, 1820 von Bürgermeister Möllmann angefertigt, sehr kurz, aber auf urkundliche und archivalische Nachrichten zurückgehend; erwähnt in § 8 die Gildestatuten seit 1559.

Dülmen, evang. Pfarre.

Erst in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts errichtet; vordem gehörten die Evangelischen unter die Pfarre Coesfeld. Ein Kirchenbuch von 1849 an. Mit der evang. Pfarre Haltern durch Personalunion verbunden, deshalb auch hier die Halternschen Kirchenbücher aufbewahrt.

Dülmen, kath. Pfarre, gegr. im 9. Jhdt.

Die Pfarrkirche wurde 1323 zur Kollegiatkirche erhoben. Der größte Teil des Archivs dieses ehemaligen Viktorstifts ging 1803 an den Herzog von Croy über; siehe unten Archiv der herzogl. Croy'schen Domänenadministration I. Bei der Pfarrkirche haben sich deshalb nur wenige ältere Sachen erhalten, die teilweise in der Dechanei in dem Schrank der modernen Registratur, teilweise u. zw. besonders die Vikarieakten in der Sakristei der Kirche in einem feuerfesten Schranke aufbewahrt sind; die letzteren wenigstens sind im Großen und Ganzen geordnet.

I. Archivalien im Pfarrhause:

A. Urkunde: 1 Orig. Perg. von 1466: Rentbrief für die Kirche.

B. Akten:

1. Heft in fol.: „Verzeichnis in der Dülmener Pfarrkirchen obhandener Archive . . . erfundener Briefschaften", von 1729; zählt 95 Nrn. auf mit Regesten aus 15.—18. Jhdt., darin auch ein Verzeichnis der Kapitalien und Einkünfte.
2. „Registra bursae Martinianae capituli s. Victoris in Dülmen", 1750—1793, 1809, in fol., zusammengeschnürter Pack, einzelne Jahrgänge fehlen. — Desgl. bursae Jacobinae 1782—1810, ebenfalls mit Lücken.
3. Heft, ohne Umschlag, bezeichnet „Ad fabricam ecclesiae collegiatae in Dulmen 1550" = Verzeichnis der an den einzelnen Terminen fälligen Renten. — Ebenso für die Jahre 1620, 1630 u. 1631.
4. „Kirchenrechnungen", ein dicker Band in schmal fol., 1567 bis 1580; dann weiter je ein Heft, im ganzen 5, für die Jahre 1580/81 bis 1584/85. — „Empfang und Außgabe der Dullmischen Pfahrkirchen 1730—1731", in fol., Heft ohne Umschlag. — „Designation der Intraden der Kirchen zu Dulman pro 1639 bis 1650", Heft in fol., ohne Umschlag. — Extractus registri Dülmenscher Kirchen betr. Empfang de annis 1707, 8, 9, 10 u. 11, Heft in fol. ohne Umschlag; dasselbe de annis 1712—1715; ver-

zeichnet Einnahme und Ausgabe. — Rentverzeichnisse der Kirche St. Victoris, 2 Bl. in fol., von 1703—1706. — Rechnung der Kirspelskirchen 1712, 1713, 1714, 1715, Heft in fol.; desgl. 1716—1718, in fol.; desgl. 1728, 4 Bl. in fol.
5. Hebebuch des Stifts 1740—1770, in fol., Schweinslederband; desgl. 1765—1830.
6. Faszikel betr. Kloster Agnetenberg, 18. ff. Jhdt.
7. Reste von Prozeßakten aus 17. u. 18. Jhdt., in dem das Kapitel eine Partei.
8. Korrespondenzen des Kapitels 17. u. 18. Jhdts.
9. Kirchenbücher: bis ins 19. Jhdt. hinein. 8 Bände in schmal fol. über Taufen u. Ehen, von denen die beiden ältesten a) Baptizati u. Copulati in ecclesia Dulmensi 1628—1652; b) Baptizati u. Copulati in castro Dulmensi 1649—1819. — Ältestes Verzeichnis der Defuncti 1766—1817, in fol.; dann in fol. die Angaben für 19. ff. Jhdt.

II. Archiv in der Sakristei.

A. Urkunden: 2 Orig. von 1397 u. 1398; 1 Orig. von 1432: Kardinal Julianus für Weddern: relaxatio super interdicto; vergl. auch unten Akten Nr. 1, 2 u. 4 und C. Handschrift.

1397 Okt. 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [1

Johannes dictus Voteke, Dechant u. Archidiakon in Dülmen, bekundet, daß vor ihm Johannes Sluter u. . . . Johannes dictus Buc u. dessen Frau Yunca (?), Gerhardus und . . . Kinder des Johannis verkauft haben ihre casam Tydemanshove, Bschft. Rymstorpe, Kspl. Dülmen, mit den Äckern u. s. w., deren Lage näher beschrieben ist.

Presentibus . . Ghiselberto Bulzynck thesaurario, Lubberto Welynch, Gotfrido Fermentarii presbitero, Gotfrido . . armigero; . . Zullen, Hinrico dicto Pelike magistris civium, . . . Hermanno Appenhaghen.

Orig., ganz abgeblättert und kaum mehr zu lesen; Datum nicht ganz sicher; Siegel ab; siehe Akten Nr. 7.

1398 Febr. 2 [in die purificationis beate Marie]. [2

Otto, Bischof von Münster, bekundet, daß Hermannus de Mervelde, armiger nobilis, der zu seinem, seiner Gemahlin Beatrix, seiner Kinder und Eltern Seelenheil in der Kirche St. Victoris in Dülmen einen neuen Altar errichten und mit 10 Mk. jährlicher Einkünfte fundieren will, ihn um die Erlaubnis dazu gebeten habe. Der Bischof erteilt die Genehmigung. Der Stifter und seine Nachkommen sollen für ewige Zeiten den Rektor des Altars präsentieren, der dann von dem zeitigen Dechant zu instituieren ist. Nähere Angaben über Verpflichtungen des Rektors im Chordienste u. s. w.

Es siegeln Bischof, Dechant und Domkapitel von Münster und Dechant und Kapitel von Dülmen.

Orig. z. T. zerstört; alle Siegel ab. — Es handelt sich um die Vikarie Trium Regum. — Ein zweites Orig. siehe Archiv der herzoglich Croy'schen Domänenadministration unter Rentei Merfeld; Kopie siehe Akten Nr. 4.

B. Akten:

1. c. 20—30 Packetchen Akten betr. die einzelnen Vikarien, zumal die Vikarie Trium Regum, Stiftungen u. s. w.; ferner Briefschaften, Prozeßsachen u. ä., 16. ff. Jhdt.
2. Packet Stiftungen u. ä. der Vikarie Trium Regum, 16. ff. Jhdt.
3. Heberegister u. Lagerbuch der Vikarie Trium Regum, 1648 ff., in schmal fol., in Pergamentblatt gebunden, bezeichnet Nr. 15.
4. Registrum reddituum vicariae Trium Regum in eccl. coll. et parroch. S. Victoris in Dullmene, Pergamenteinband, in 12°, 1616 ff.; darin am Schlusse: Copia fundationis vicariae von 1398; vergl. Regest 2.
5. Ein Pack Justifikationen der Thesauraria, 18. ff. Jhdt.
6. Mehrere Packete betr. Organisten, 17. ff. Jhdt.
7. Desgl. betr. Küsterei, darin 5 Pergamente, das älteste von 1397, siehe Regest Nr. 1.

C. Handschrift: Kopiar 16. Jhdts., in Urkunde 16. Jhdts. gebunden mit Aufschrift: „Copienbuch der segell und brieven in der vicarien to Dulmen trium Regum", enthält die auf die Vikarie bez. Urkunden von 1398 an in notarieller Abschrift, am Anfang und Schluß jüngere Nachträge. — Dasselbe Kopiar ist dann auch noch in einer Abschrift 17. Jhdts., in fol. Papier, vorhanden.

Dülmen, Stadt.

Die Archivalien befinden sich zur Zeit an 3 verschiedenen Stellen in dem Rathause: 1. im Erdgeschosse in 2 Schränken a) die Urkunden in 8 Laden, worüber vorhanden: „Repertorium der Urkunden des städtischen Archives zu Dülmen, von E. Aanderheyden 1876", das 380 Urkunden aufzählt bis ins 19. Jhdt., und außerdem die Handschriften; b) Urkunden und Akten der Armen; 2. im Stadtverordnetensaale in einem Schranke geordnet die Akten u. s. w. der Stadtverwaltung, worüber ein 1859 aufgestelltes „Repertorium der Registratur der Gemeinde Dülmen" vorhanden. Die darunter früher aufbewahrten Urkunden sind durch Aanderheyden herausgenommen, vergl. unter 1; 3. auf dem Speicher in einer Kiste große Anzahl ungeordneter Akten, vergl. unten unter C., deren Ordnung und bessere Aufbewahrung dringend erwünscht wäre. — Benutzt ist das Archiv bereits von Niesert, der daraus in der Münsterischen Urkundensammlung Bd. III, S. 18 ff., verschiedene Stücke abdruckt.

I. Archivalien der Stadt.

A. Urkunden: 14. Jhdts.: 6 Orig. und 4 Abschriften bezw. Regesten, Nr. 1—11 des Repertoriums, siehe Regesten; 15. Jhdt. = Nr. 12 bis 85; 16. Jhdt. = Nr. 86—206 des Repert. u. s. w.

1304. [1

Bischof Otto von Munstere bekundet, daß er sein Dorf Dulmen tho eyneen stedeken tho makene gesetzt hat und daß er seinen Hof und seinen Schulten oder Bouman daselbst in allen Rechten u. Freiheiten bestätigt hat.

Kopie 15. Jhdts. Deutsch; Repert. Nr. 1. — Gedruckt Niesert, Urk.-Sammlung Bd. III, S. 18 Nr. IV.

1311 April 22 [feria quinta post dominicam, qua cantatur Quasi modo geniti] Münster. [2

Bischof Ludwig von Münster erhebt Dülmen zur Stadt und verleiht ihr das Stadtrecht von Münster.

Orig. Siegel ab (2 deutsche Übersetzungen und 1 lat. Abschrift auf Papier 15. Jhdts.); Repert. Nr. 2. — Gedruckt bei Niesert a. a. O. S. 24 ff. Nr. V.

1320 April 3 [des donredaghes in der alinghen weken na Paschen]. [3

Bischof Ludwig von Monstere bekundet, den Schöffen u. Bürgern zu Dulmene 80 Mk. Münsterschl. Pfge., die sie ihm geliehen haben und die er zum Besten des Stiftes nach Rat des Kapitels, der Edelmannen, Mannen, Dienstmannen und der Schöffen von Monstere verwandt hat, schuldig zu sein, und verspricht deshalb, sie nicht um eine Schatzung zu bitten, bis diese Summe zurückerstattet ist. Zugleich bestätigt er ihre alten Rechte u. Gewohnheiten. Mit ihm siegeln der Domdechant und das Domkapitel.

Orig. 2 Siegel ab; Repert. Nr. 3.

1326 Okt. 9 [ipso die beatorum Dyonisii et sociorum eius martirum]. [4

Bischof Ludwig von Münster verleiht auf Bitten der Bürgermeister, Schöffen und Bürger in Dulmene der Stadt 2 nundinas seu fora annualia et libera jährlich, nämlich in vigilia circumcisionis Domini nostri et in ipso festo circumcisionis und die dominica ante festum nativitatis beati Johannis bapt. et sabbato precedenti.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 5. Regest 16. Jhdts. in Msc. I fol. 17v. — Dadurch, daß der Bearbeiter des Repertoriums das Datum in diesem Regest des Msc. I falsch auflöste, konstruiert er eine gleichlautende Urkunde mit Datum 1326 Febr. 8, die in dem Repertorium unter Nr. 4 verzeichnet ist. Diese Nummer des Repertoriums fällt also aus.

1335 April 4 [pridie Idus mensis Aprilis]. [5

Bischof Ludwig von Münster bekundet, daß er von den außerhalb Dülmens wohnenden Bürgern („van den butenburgere") 100 Mk. in Schatzung empfangen hat, und bestimmt, daß diese in Zukunft keine Schatzung an ihn zu entrichten haben.

Nach einem Regest in Msc. I f. 18; Repert. Nr. 6.

1344 Oktober 10 [ipso die Gereonis et Victoris martirum]. [6

Bischof Ludwig von Münster verkauft gegen erhaltene Summe fermentum seu grutam nostram in Dulmene den Konsulen daselbst auf 14 Jahren von kommend Weihnachten an; wogegen die Consules ihm von derselben jährlich 3½ Mk. an Weihnachten zu entrichten haben.

Zeugen: Hermannus de Hovele, Domdechant in Münster, Johannes dictus Maleman u. dessen Sohn Albertus, beide officiati des Bischofs.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 7.

1348 Juli 8 [ipso die Kyliani martiris]. [

Bischof Ludwig von Münster bekundet den Vertrag der Stadt Dülmen mit dem dortigen Kapitel, nach dem die 6 Kapitelhäuser zu Dülmen (deren Insassen genannt sind) gegen eine jährliche Abgabe von 4 Mark von allen damaligen Stadtlasten befreit sein sollen.

12 Zeugen. Es siegeln Bischof, Kapitel von Dülmen u. die Stadt Dülmen.

Abschrift erhalten in Msc. 44 p. 1—2. Altes Regest in Msc. I fol. 18; Repert. Nr. 8 (Original im St.-A. Münster).

1349 Okt. 31 [in vigilia omnium Sanctorum] Lübeck. [

Bischof Johannes von Lübeck zeigt dem Richter, den Prokonsuln u. Schöffen Dulmene an, daß zum Zwecke der in Dülmen üblichen 5mal im Jahre gespendeten

Almosen an die Armen, nämlich an den Festtagen des h. Joh. ewang., purificacionis sancte Marie, corporis Christi, Victoris ac Nicolai episc., Johannes Cruse de Dulmene, Vikar in Lübeck, u. dessen Schwester Mechtildis Cruse, mit der letzteren Tochter Mechtildis ihnen aus der väterlichen Erbschaft 1 Garten u. 2 Äcker von 6 Scheffel Weizen Saat bei Dülmen geschenkt haben. Doch haben sich Mechtildis und deren Tochter auf ihre Lebenszeit aus dem Garten u. den Äckern 3 scudatos aureos vorbehalten, die ihnen in der Stadt Münster auf St. Peter und Paul bezahlt werden sollen.

Zeugen: Hinricus de Brunswich, Johannes Blucher perpetui vicarii in ecclesia Lubicensi, u. Arnoldus Westphal, perpetuus vicarius in ecclesia Hamburgensi, capellani nostri.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 9.

1360 Oktober 25 [ipso die beatorum Crispini et Crispiani]. [9

Jutta Schulen, Tochter des Johann Schulen, verkauft der Stadt Dülmen ihr Gut Eilerdingk.

Es siegeln die Verkäuferin, der Freigraf Ludeke van Rechede und 7 Adelige.

Nach einem Regest in Msc. I fol. 20v; Repert. Nr. 10.

1394 Dez. 22 [crastino beati Thome apostoli]. [10

Der Offizial des Hofes zu Münster bekundet, daß vor ihm die Priester Hinricus Gronen u. Bernhardus Bucstorp als Prokuratoren des Kalands b. Marie virg. in der Stadt Münster dem Hermanno ton Graven pellifici u. dessen Frau Elyzabeth, Bürgern in Dulmene, gestattet haben, daß sie fortan jährlich zwischen Weihnachten und der Oktave Epyphanie Domini die Rente von 6 Schill. Münst. Pfgn. für 10 Mk. Münst. Pfge. zurückkaufen können, die sie dem Kaland aus ihrem Hause in der Stadt Dulmene gegenüber dem Markte [in opposito fori] uppen orde verkauft haben.

Presentibus ... Gerhardo Lokeleve presbitero, Arnoldo Konynch, Bernardo Wyssekinch clericis ... testibus.

Orig. Siegel ab; Repert. Nr. 11.

B. Akten: Das oben unter 2. genannte Repertorium führt an

A. Registratur des früheren Stadtmagistrats zu Dülmen.

Titel I: Gesetze.
1 Packet Landesedikte 1720—1805, meist Drucke.

Titel II: Geschäftsverwaltung.
Packet 2—9: Nachrichten der Stadt Dülmen, 1587—1801, meist Schreiben an die Stadt verschiedensten Inhalts; einzelne Protokolle u. ä.
Packet 10 u. 11: Protokolle des Stadtmagistrats 1588—1787, bezw. 1788—1810 (fast vollständig).

Titel III: Verwaltung des Gemeindewesens.
Packet 12: Register, vergl. unten unter Handschriften Nr. 1.
13—131: Urkunden 14.—18. Jhdts., die jetzt in dem Urkundenrepertorium verzeichnet sind.
132: Akta betr. Schuldenwesen 1600 ff.
133: „ „ Liquidationen mit den Kreditoren 1750 ff.
134: „ „ den Stadtkreditoren Galen 1765 ff.
135: „ „ Exekutorium Tinnen 1749 ff.
136: „ „ Kreditor von Kerkering 1766 ff.
137: „ „ Verkauf der Stadtwälle 1767 ff.
138—140: Rechnungen der Stadt Dülmen 1625—1811; für jedes Jahr 1 Heft, bis 1635 in 4°, dann in fol. Es fehlen die

Rechnungen 1629—32, 1636—68, 1671, 1674, 1675, 1680—8
1691—98, 1700—01, 1703—09, 1711—14, 1716—29, 173
bis 1736, 1739—61, 1763—64, 1768, 1770—71, 1777—8
1783—84; von 1790—1811 die meisten doppelt vorhande
141: Rechnungsbeläge 1633—1811.
142: Rechnungsobservata 1670—1796.

Titel IV: Armensachen.
143: Betr. den Gotteskasten Armenfonds nebst Rechnunge 1755—1789.
144: Betr. die vom Herzog von Croy zum Besten der h. Geis Armen angelegte Flachsspinnerei nebst Rechnungen 1803--0

Titel V: Kultus.
145: Betr. Errichtung eines Observantenklosters 1751.

Titel VI: Polizeisachen.
146: Gildesachen (Statuten u. Rollen der verschiedenen Gilde 1502—1625.
147: Brandsocietät, 10 Hefte, 1785 ff.

Titel VII: Militärsachen.
148 u 149: Kriegsbeschwerden und Verpflegung der Truppe 1599—1692, 1709 ff.
150: Militair-Fouragelieferung 1758—1795.

Titel VIII: Steuern.
151: Schatzungs- u. Kontributionsregister 1594—1609, Perg mentbände.
152—155: Desgl. 1670—1811.
156: Protokoll über Brauerei-Accise 1780—1809.
156[a—c]: Acciserechnungen, Urkundenabschriften über die Ve pfändung der städtischen Accise 1344—1511, 1511—179 Wegegeldsleistung 1542—76.
156[d—e]: Betr. die der Deutschen Ordenskommende ad St. Georgiu (in Münster) seitens der eigenhörigen Bauern zu leistend Hand- und Spanndienste 1691—1782, 1610—1733 (aus de Archiv der Croy'schen Domänenadministration herrührend un bezeichnet: Amtsrentmeistereiarchiv 481, bezw. Hofkammerarch Nr. 628).

Titel IX: Prozesse.
157—158: Prozeßsachen 16. ff. Jhdt.

Titel X: Fremdensachen.
159: Judenschaft 1720 ff.

B. Registratur der früheren Mairie Dülmen.

Titel I: Gesetze.
160—163: Bulletin des lois, allgemeine Verordnungen u. s. 1811—1813.

Titel II: Geschäftsverwaltung.
164: Korrespondenzjournal, 1 Band 1812 ff.
165—167: Betr. Civilstand 1810 ff.
168: Besitznahme des Arrondissement Dülmen und dessen Organ sation 1811.
169: Organisation der ehemaligen Grafschaft Dülmen 1811 ff.
170: Grenzberichtigung bei Hullern 1811.
171—183: Akta betr. Exhibita 1812—1814.
184--192: Desgl. betr. Expediata 1812—1814.

Titel III: Verwaltung des Gemeindewesens.
193—195: Gemeindegelder, kirchliche Angelegenheiten u. Schulwesen 1811—1813.

Titel IV: Polizeisachen.
196—207: Kornmärkte, Medizinalwesen, Gefängnisse, Handel, Forsten, Jagden, Bettel, Bevölkerung u. s. w. 1811.

Titel V: Militärsachen.
208—222: Einquartierung, Fouragelieferung, Konscriptionslisten, Landsturm u. s. w. 1810—1814.

Titel VI: Steuern.
223—228: Schatzungen, Domänen u. s. w. 1811—12.

Titel VII: Fremde Sachen.
229—230: Miscellanea 1812—1814.
231: Feierlichkeiten bei der Taufe des Königs von Rom 1811.
232: Empfangsscheine über erhaltene Rescripte 1811 ff.
233: Eingelieferte Taufscheine 1811.
234—236: 7 Geburtsregister, 5 Sterbe- und 6 Heiratsregister 1812—1813.

C. Aus den ungeordneten Akten, die auf dem Boden liegen, zu erwähnen

1. eine Anzahl Hefte, bezeichnet als „Registrum deren 3 gilden, benentlich unsers Heren Lichnams, U. L. Fr. u. St. Victoris behuff hiesiger Dulmischer Schulen“ aus 17. und 18. Jhdt.; überhaupt Schul- und Brüderschaftssachen.
2. Ferner manche Stadt-Dülmensche Briefschaften, wie Landtagseinladungen aus 17. ff. Jhdt. u. ä.
3. Civilstandsregister für Haltern, Senden und Buldern, aus französischer Zeit, große Anzahl Bände.

C. Handschriften.

1. Bezeichnet Msc. I, Papier in fol., in Perg. geheftet, 92 fol., Ende des 16. Jhdts., enthält fol. 1—11: Privilegium patriae dioecesis Monasteriensis von 1570 April 6; fol. 12—16 leer; fol. 17: „Extract oder kurtzer Inhaldt aller Privilegiums und anderer Brieven, daran dießer Stadt wirckelich gelegen, im Jar 1582 am 15. Januarii ins Werk gerichtet“; u. zw. das Stadtprivileg von 1311 (oben S. 206 [422*] Regest 2) in Abschrift, die Urkunden von 1320, 1326 und 1335 (Regest 3, 4, 5) in Regesten, dann fol. 18ᵛ ff. Urkunden des 15. u. 16. Jhdts., darunter auch fol. 20ᵛ = 1360 (Regest 9), bis fol. 22ᵛ; fol. 23—25: leer; fol. 26—27: „Rentbrieve der Stadt D.“ in 9 Regesten 16. Jhdts.; fol. 28—66: leer; fol. 67: „Alte Polizeyordnungh, Statuten und Satzungen der Stadt D., so in Jar . . . 1598 . . . Januar 10 . . . verbessert und in nachfolgender Ordnungh gebracht“, geht bis fol. 78 einschl.; fol. 79 ff. leer.
2. Msc. 44, 19 S. in fol., Aufschrift: „Wichtige Urkunden der Stadt Dulmen“ = Niesertsche Abschriften von Urkunden von 1348 (Regest 7), 1511, 1407, 1448, 1465, 1493, 1505, 1612, deren Orig. meist erhalten.

3. Msc. 278, in Perg. gebunden, Papier, fol., 67 beschriebene Blätter darauf Register; fol. 1: „Copeienbuch dern originallverschreibung der drier gilden, als corporis Christi et Mariae virginis et sanc Victoris, jarlichs auf terminen rente geben und sunsten anderer Erb kauffsbrieffe . . .“ enthält 9 Urkunden von 1427—1495 und 41 au 16. Jhdt. in Abschrift aus Ende des 16. Jhdts.
4. in fol., in blauem Umschlag: „Specification der brieffschafften un schrifften, welche in der hoffkammer sich befinden und auß der stad Dulman in A° 1623 mit auff Munster genohmen wurden“, 8 be schriebene Blätter, ist ein Repertorium der Stadt Dülmen'sche Archivalien, das mehr anführt, als sich heute erhalten hat.
5. in fol., 19. Jhdts.: „Chronik der Bürgermeisterei Dülmen“; ist ein wörtliche Abschrift der oben S. 203 (419*) unter Dülmen, Am erwähnten Chronik.

II. Archivalien des H. Geist-Armenfonds.

Im Rathause aufbewahrt, von den städtischen Archivalien getrennt gehalten i einem besonderen Schranke mit 18 Laden. Im Besonderen die Urkunden sind früh mehrmals geordnet worden, wie die Signaturen auf der Rückseite noch anzeigen. S wurde beispielsweise 1724 auf Befehl des Domdechanten von Landsberg eine Ne ordnung und Verzeichnung vorgenommen; das damals entstandene Verzeichnis, das i Konzept und Abschrift noch vorhanden, in fol. ohne Umschlag, stimmt wenigstens no für die in einer entsprechend bezeichneten Lade liegenden Urkunden über Gärten, Wiese Ländereien u. s. w. Das Repertorium aus der Mitte des 19. Jhdts., dessen Signatur rot vermerkt sind, anscheinend verloren. Bei der Repertorisierung der Urkunden de Stadtarchivs durch Aanderheyden (vergl. oben S. 205 [421*]) sind nur 20 Urkunden de Armenfonds mit geordnet worden, deren Regesten in das „Repertorium der Urkunde des städt. Archivs“ mit aufgenommen wurden; diese Urkunden liegen — je in eine Blatt mit Regest — getrennt von den übrigen Armensachen. — Hauptbestand: Arch valien des h. Geist-Armenfonds; dazu eine Lade: Balken-Armenfonds, Stiftung d Hermann Balken in Dülmen, worüber zwei ältere Inventare von 1652 und 17 vorhanden. — Neuordnung und Repertorisierung wäre sehr erwünscht.

A. Urkunden: 14. Jhdts.: 2 Orig., siehe Regesten; 15. Jhdt.: c. 100 Orig 16. ff. Jhdt.: desgl. c. 100 Orig., hauptsächlich Obligationen, Ve käufe von Renten, Ländereien, Stiftungen u. s. w. zu Gunsten d Armen. Ferner Testament des Hermann Balcken 1604, Kopie.

1364 Jan. 20 [ipso die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum].

Godert de Grutere, Priester, verkauft dem Johanne van Emete die Wiese der molen thon griten dike (Grotenteichsmühle bei Haus Dülmen) tuschen d molenbeke und der Flotbeke (Umflöte) up unde dale; er u. Ludike van den Bal Priester, geloben Währschaft. Godert behält sich einen Weg vor durch die Wiese varene ut miner wysch, de uppe ander sit der Flotbeke leghet, dor de syne, war ich des behove.

Zeugen: Berend van der Haghe, Kanonikus zu Dülmene; Lubert Wel Johan van Rodope u. Johan de Brune.

Godert u. Ludike siegeln.

Orig. 2 Siegel.

1390 Jan. 2 [crastino circumcisionis Domini]. [2

Herman van den Beкehus, Richter zu Dulmene, bekundet, daß vor ihm im Gerichte Johan u. Herman Bunneman ausgesagt haben, sie seien dem Johanne, Gherdes knapen Seulen, 10 rheinische Gulden schuldig, fällig auf nächsten Sancte Katerinen-Tag. Bei Nichtbezahlung kann er sich an einem Pferde schadlos halten.

Zeugen: Hinric de Pyleke, Johan Halterman.

Orig. Siegel.

B. Akten:

1. in 4°, Holzeinband, Vorblatt: „Registrum deren armen des heiligen geistes in und außerhalb Dulman belegenen gutteren de anno 1682“ = Lager- u. Rechnungsbuch 1684—1699.
2. in fol., Umschlag ab, Aufschrift: „Prothocollum dehren h. Geistes Armen in der Stadt Dullmen. 1647—1746“ = Notizen über ausgeliehene Kapitalien, die Verwaltung der Stiftung u. s. w.
3. in 4° gebunden: Registra pauperum St. Spiritus in Dulmen, 5 Bände von 1630—1633, 1641—1665, 1666—1681, 1700—1715, 1716 bis 1723.
4. in fol., Rechnung der Hausarmen 1579 ff., in Pergamenturkunde 16. Jhdts. geheftet; in schmal fol. Rechnungen der h. Geistarmen 1625—1627, 1634—1640. — Rechnung der Dülmenschen Armen 1720—1820, für jedes Jahr ein Heft in fol. — Rechnungen des Gotteskastenarmenfonds 1707—11. — Ein großer Pack geordneter zugehöriger Quittungen 18. u. 19. Jhdts.
5. „Liber reversalium in usum fundationis pauperum sancti Spiritus 1724“, in 4°, gebunden; nur 2 S. beschrieben betr. Entleihung von Stiftungsurkunden u. ä. aus dem Archive. — Desgl. in 4°: Liber reversalium pro provisoribus pauperum 1724—19. Jhdts., betr. Rechnungen u. s. w. — in schmal fol., Aufschrift: Registra provisorum pauperum sancti Spiritus in Dulman 1546—1615, Papier; desgl. 1616—1625.
6. in 12°, gebunden; Verzeichnis der jährlichen Kollekten der Gotteskastenarmen 1716—1800.
7. Betr. Balken-Armenfonds: a) in 4°: „Inventarium und Nachrichtung deren in Balcken Armen-Schrein . . . erfindtlichen Obligationen und Briefschaften“, anno 1652 inventiert; ein zweites Repertorium 1774, in fol. b) Testament des Hermann Balken 1604, Abschrift 17. Jhdts.; c) Rechnungen des Balken-Armenfonds 1660—1779, 1780—1799, 1 Pack in fol. und in 4°.
8. in schmal fol., in 2 Urkunden des 15. Jhdts. geheftet; fol. 1: „Dyt nabescreven ys de renthe, de de gylde hevet unsers Hern lycham“; fol. 2: „item dyt ys dat landt, dat in de gylde horet“, im folgenden andere Einnahmen und Ausgaben, also Lager- u. Rechnungsbuch der Gilde 1512—1537.
9. Mehrere Prozeßakten 17. Jhdts., bei denen die Armenprovisoren eine Partei.

III. Fremde Archivalien.

In mehreren blauen Umschlägen liegen Korrespondenzen und sonstige Aktenstücke 17. ff. Jhdts. betr. Familie von Bönninghausen auf Darup, unter denen hervorzuheben zahlreiche Schreiben des Feldzeugwachtmeister-Leutenants v. B. an den Obristleutenant v. Pape 1634 ff.; desgl. Stammbaum aus 18. Jhdt., Sammlungen zur Geschichte dieser Familie aus 19. Jhdt. — Weiterhin Familienpapiere, Stammbäume u. s. w. der Familie von Hamm. — Familiensachen aus dem Bockumer Archive (v. Pape). Wie diese Sachen hierhergekommen, unbekannt.

Dülmen, herzogl. Croy'sche Domänen-Administration.

Die Archivalien, die sich in der Hauptsache auf den in u. bei Dülmen liegenden auf Grund des Reichs-Deputationshauptschlusses von 1803 entstandenen herzoglichen Domänenbesitz beziehen, sind aufbewahrt in dem Verwaltungsgebäude in der Stadt Dülmen, errichtet auf der Stelle des früheren 1462 gegründeten Franziskanerklosters Agnetenberg. Zwei Bände Repertorien in fol., c. 1825 von dem Domänenrat v. Noel angelegt, geben die Ordnung des Archivs an; das erste, 141 S. umfassend, enthält: a) „Verzeichniß der aus dem Archiv des Capitels S^ti^ Victoris zu Dülmen herrührenden Litteralien der herzogl. Croyschen Domänen-Administration" S. 1—60; b) Verzeichniß . . . Klosters Agnetenberg zu Dülmen . . . (ebenso) S. 61—82; c) Verzeichniß . . . des Domkapitels zu Münster . . . S. 83—86; d) Verzeichniß . . . der Karthaus Marienburg in Weddern . . . S. 87—141; — das zweite, 191 S.: „Verzeichniß der aus dem Münsterschen Hofkammer-Archiv und Amtsrentmeisterei-Archiv herrührenden Litteralien . . ." Ein großer Teil der Sachen ist später kassiert. Nicht verzeichnet sind, wenn auch geordnet, die Akten der Croyschen Landesherrschaft von 1803—1815 und die Archivalien aus dem Archiv der Georgskommende zu Münster.

Außerdem hier vorhanden das im 19. Jhdt. erworbene Archiv des Hauses Merfeld, dessen Urkunden größtenteils in 2 Kisten liegen, während die Akten in den Schränken sind; ein unvollständiges Repertorium darüber, 1889 angelegt von Graf Asseburg. Ferner einige Archivalien des 1813 von v. Hamm angekauften, dann von dieser Familie um 1840 an den Herzog v. Croy weiter verkauften ehemals domkapitularischen Hauses Schonebeck, die bei dem Archiv Merfeld mitverzeichnet sind.

Zur Zeit sind in den einzelnen Schränken untergebracht: Schrank 1, 3 und 4: Stift St. Viktor (Schrank 2 fehlt); 5: Agnetenberg, Domkapitel; 6: moderne Sachen; 7—9: Karthause; 2 nicht nummerierte Schränke über 4 und 7 enthalten Merfelder Sachen; 10—13: Hofkammer- u. Amtsrentmeisterei-Archiv; 14—15: moderne Sachen; 16, 18 u. 19: Prozeßakten und Merfelder Sachen; 17: leer; 20: Georgskommende, Schonebeck; 21—28, 30, 31: leer bezw. moderne Sachen; 29: Akten während der preußischen Okkupationszeit 1802 und der Croyschen Landesregierung 1804 ff.

In dem herzoglichen Schlosse wird sodann noch das, wie ich höre, bis ins 15. Jhdt. zurückreichende Croy'sche Familienarchiv aufbewahrt. Hierüber wie auch über die in der Schloßbibliothek vorhandenen Handschriften können hoffentlich noch am Schlusse dieses Heftes nähere Angaben gemacht werden.

Kurze Mitteilungen über das Croy'sche Archiv bringt Wilmans in der Monatsschrift für Rheinisch-Westfäl. Gesch. II, S. 82; vergl. Westdeutsche Zeitschrift I, S. 40.

Die Urkunden bis 1400 werden in dem Beihefte II, S. 329 (571*) ff. mitgeteilt.

I. Archiv des Stifts St. Viktor in Dülmen.

Repert. I S. 1—60; Archivschrank 1, 3 u. 4.

In dem Archivschrank 1 befindet sich Rep. Nr. 1—85; in 3: Nr. 90—298, 329, 388, 397, wogegen kassiert sind Nr. 299—328, 330—352, 370—387, 389—396; in Schrank 4: Nr. 353—369, 399—407 u. die nicht im Rep. verzeichneten, am Schluß der folgenden Übersicht angeführten Sachen, von denen besonders bemerkenswert ist das sog. schwarze Kopiar. — Andere Archivalien des Viktorstifts jetzt im kath. Pfarrarchiv zu Dülmen, vergl. oben S. 203 (419*) ff. u. einige wenige im Staatsarchiv Münster.

Sektion I: Errichtung des Kapitels, Protokolle, Statuten.

Nr. 1—6 u. zw. Nr. 1—3 = 14. Jhdt.. Nr. 4: Abschriften verschiedener Statuten u. Kapitularbeschlüsse von 1323, 1378, 1533, 1616, 1681 betr. Verhältnis des Bursarius zum Kapitel, 1715 über den Chordienst der Kanoniker. Nr. 5: Abschriften der Statuten und Kapitularbeschlüsse von 1323—1715, Heft 17. Jhdts., von 61 S. fol., mit Register; enthält S. 1—3: die Errichtungsurkunde des Kapitels 1323; S. 5—13: Statuten 1360; S. 13—16: 1360 Sept. 24; S. 17—19: Urkunde von 1231 u. Offizialatsurkunden von 1316 bezw. 1322; S. 20—21: Synodalbeschluß von 1333; S. 21—31: Urkunden von 1348, 1337 u. 1398; S. 32—47: Statuten von 1577; S. 47—58: 1378; S. 59—61 als Nachtrag des 18. Jhdts.: Kapitularbeschluß von 1715. Nr. 6: Protocolla capituli Dulmaniensis 1707—1743, Bd. in fol., später gebunden.

Sektion II: Innere Angelegenheiten des Kapitels.

a) Propstei u. Archidiakonat.

Nr. 7—13 u. zw. Nr. 7: Archidiaconal-Visitationen, Verordnungen u. Rescripte 1566, 1679, 1742. Nr. 8: Vertrag zwischen Domkapitel und weltlicher Behörde 1576 betr. Wirkungskreis der Archidiakonen, Kopie. Nr. 9: betr. das von dem Dechant Wellinghoff zu Dülmen behauptete jus exemptionis des Kapitels von der Archidiakonalbehörde 1677—1679. Nr. 10: Aktenstücke betr. Streitigkeiten zwischen Kapitel und Rat von Dülmen einer- und Archidiakon und Rektor Storp anderseits wegen Schulunterrichtes 1685—86. Nr. 11: Verhandlungen zwischen Domkapitel u. Bischof zu Münster wegen Trennung des Archidiakonates u. der Propstei über Dülmen 1732—40. Nr. 13: Kollation des Archidiakonates zu Dülmen an Domdechant v. Landsberg 9. April 1718, desgl. v. Galen 21. Juni 1732, desgl. an v. Fürstenberg 29. Okt. 1748.

b) Dekanat u. Rektorat auf dem Haus Dülmen.

Nr. 14—18 = 17. ff. Jhdt. Nr. 14: Kollation des Dekanats cum cura parrochiali an Joh Everh. Wellinghoff nach Absterben des Dechants Joh. Drachter 1673 Okt. 17., desgl. nach dessen Tode an Kanonikus Jakob Oesthoff 1709 Juli 4. Nr. 15: Akta Kanonikus Zurwischen contra Dechant Oesthoff zu Dülmen wegen ihm vom Papst verliehenen, von p. Oesthoff aber via facti in Besitz genommenen Rektorats auf dem Haus Dülmen 1709—1716. Nr. 16: Akten betr. Streitigkeiten zwischen Dechant zu Dülmen u. dem v. Merode wegen des von den Merfeld'schen Eingesessenen zu prästierenden Meßkorns oder sog. Kapellenkuchens 1726—1728. Nr. 17: desgl. zwischen Domkapitel und Bischof zu Münster wegen Kollation der vereinigten Dekanats- u. Rektoratsstellen, veranlaßt durch das von dem Bischof zu Münster am 12. Aug. 1738 dem Kanonikus Koël verliehene Dekanat und Rektorat 1738—1740. Nr. 18: Akta in Sachen Kanonikus Koël contra Kanonikus u. Dechant Trippelvoet wegen ihm nach Absterben des Dechants Oesthoff durch den Bischof zu Münster verliehenen Dekanat u. Rektorat auf dem Haus Dülmen 1739 bis 1741.

c) Kanonikate u. deren Präbenden.

Nr. 19—39 u. zw. Nr. 19 = 1348. Nr. 20: betr. Reparatur der Kurie des Kanonikus von Coevoerden 1776—1778. Nr. 21: betr. Erbauung der Dekanats-Kurie u. s w. 1732. Nr. 22:

betr. Abbruch der zur Präbende des Seniors Franz Hadebram gehörigen, an der großen Burgstraße gelegenen Kurie 1763—1765. Nr. 23: Kollation erledigter Kanonikate an Beßelinck, Drachter, Brüning, Meyer u. Jungeblot 1563, 1601, 1717, 1721 ff. Nr. 24: desgl. an Albertinck u. Plate 1570, 1595. Nr. 25: desgl. an Bischopinck, Otting, Rosenbaum u. Trippelvoet 1627, 1629, 1668, 1715, 1738. Nr. 26: desgl. an Wittfeldt, Myren, Wittfeldt, Hagemann, Havestadt, Schölvinck, Deitermann u. Mersmann 1642, 1644, 1651, 1662, 1675, 1707, 1717, 1753. Nr. 27—30: desgl. aus 17. u. 18. Jhdt. Nr. 31: betr. Annahme des kaiserlichen Precisten Adolf Arnold Bernh. Zumbusch in die durch den Tod des Kanonikus Hüretz erledigte Präbende 1803—1804. Nr. 32—37: andere Präbendalsachen 18. Jhdts. Nr. 38: Litterae permutationis canonicatus Dulmaniensis cum vicario Monasteriensi 1558. Nr. 39: betr. das vor Antretung der Residenz von den Kanonikern auf Universitäten abzuhaltende Biennium 1598, 1786.

Sektion III: Kirchensachen.

Nr. 40—51 u. zw. Nr. 40: Das Kapitel zu Dülmen verleiht dem Kloster Agnetenberg das Privileg, in der Klosterkirche Messe zu lesen, zu predigen, zu läuten u. s. w., desgl. diesbez. Revers des Klosters, 1465 Juni 28. Nr. 41: Vergleich zwischen Kapitel zu D. und Karthause Weddern vom 12. August 1477, wonach letztere für die cedierten Parrochialrechte jährlich auf Ostern dem Kapitel 2 rh. Goldgulden zu zahlen hat, nebst Bestätigung dieses Vergleichs durch Joh. Römer, sigillifer und in spiritualibus vicarius generalis 1479. Nr. 43: betr. Visitationen in Dülmen 1572, 1656, 1722. Nr. 44: betr. Küsterstelle an der Pfarrkirche zu D. 1520—1567. Nr. 45: Anstellung des Resinckhoff als Kaplan zu D. 1595. Nr. 46—48: betr. das Überläuten der Toten 18. Jhdts. Nr. 49: betr. die im Kloster Agnetenberg errichtete Bruderschaft vom Herzen Jesu 1744. Nr. 50: betr. die von den Patres strictioris observantiae zu Dülmen nachgesuchte Residenz 1742—1751. Nr. 51: Beschwerden des Kapitels wegen von den Juden bewohnter, am Prozessionenweg liegender Häuser 1701—73.

Sektion IV: Fundationen u. Schenkungen.

a) Allgemeines.

Nr. 52—66 u. zw. Nr. 52: Fundation missae de venerabili sacramento diebus Jovis durch 200 Goldg. von Dieberich v. Heyden 1505. Nr. 53: desgl. der Station Media Vita durch Rente von 7½ Thlr. von Bernhard v. Raesfeld 1576. Nr. 54: desgl. eines Anniversars von dem Exekutorium Anna Valken Witwe Merfeld 1576. Nr. 55: desgl. der Station Discubuit u. Benedic Domine, sowie zur Verbesserung des Schullehrer- u. Organistengehalts 1582. Nr. 56: desgl. der Station Ite in orbem durch Kanonikus von Hatzfeldt 1586. Nr. 57—66: zahlreiche Messe- u. s. w. Stiftungen 16. bis 18. Jhdts.

b) Adelheid v. Merfeldsche Fundationen.

Nr. 67—74: A. v. M. war Stiftsdame in Borghorst, die laut Testament 1578 Sept. 19 ihr Vermögen an die Stiftskirche in Dülmen vermachte; Testament, Inventarien u. s. w.; auch schon Aktenstücke über Stiftungen vor ihrem Tode an das Stift und desgl. an das Kloster Agnetenberg.

c) Koelsche Fundation (des Dechanten Koel 1749 ff.).
Nr. 75—79 u. zw. Nr. 75: Originaltestament des Dechanten Koel 1740 ff. Nr. 76: Inventarium seiner Nachlassenschaft 1760. Nr. 77—79: ihn betr. Aktenstücke 18. Jhdts.

Sektion V: Marken.

Nr. 80—96: Darunter Nr. 80: Welter Markenprotokoll 1519—1590, fehlt. Nr. 81: desgl. 1605—1619, Bd. in fol. Nr. 82—83: desgl. 1683—1692, 1769—1790. Nr. 84: desgl. 1790—1812, geheftet in fol. Nr. 85: Verkauf der Markengründe behufs Tilgung der Kirchspielsschulden 1766—1791. [Nr. 86—89: allerlei betr. dieselbe Mark, vernichtet.] Nr. 90—93: desgl. vorhanden. Nr. 96: Markenrechnungen der Dernekämper Mark 1773—1778.

Sektion VI: Eigenhörige Güter.

Nr. 97—118 u. zw. Nr. 97: Freibriefe neuer Ankömmlinge, Auswechselung u. s. w. 1347—1807, darunter je 3 Perg. aus 14. u. 15., 9 aus 16., 1 Pap. aus 17. und 13 Pap. aus 18. Jhdt. Nr. 98: Personenstandsliste 1707—1710, kassiert. Nr. 99: Bernhard zur Horsten giebt sich dem Kapitel eigen 1581. Nr. 100: betr. Niermanns Kotten, Kspl. Borck, 1771—74. Nr. 101—118: betr. Eigenhörige Güter im Kspl. Dülmen, darunter Nr. 104: betr. Dilkauten Erbe, Bschft. Dernekamp, 3 Orig. aus 15. Jhdt. Nr. 105: betr. Edelbrocks Erbe, Bschft. Dernekamp = 2 Orig. aus 14. u. 10 aus 16. Jhdt. u. s. w. Nr. 114: betr. Stoerbrinks Kotten, Bschft. Welte, 2 Orig. aus 14. Jhdt. ff. Nr. 116: Reimings oder Mertens Erbe, Kspl. St. Jacobi Coesfeld, Bschft. Flamsche, 1329, 1498, 16. ff. Jhdt. Nr. 117—118 vernichtet.

Sektion VII: Erbpachtgüter.

Nr. 119: betr. Schüricks Kotten auf der großen Lohmannshove, Kspl. Darup, Bschft. Hanrorup 1599 ff.

Sektion VIII: Zeitpachtgüter.

a) Bauernhöfe.
Nr. 120: betr. Wüstes Schlagheckes Erbe, Kspl. Dülmen, Bschft. Welte, 1654—56, kassiert. Nr. 121: Winkelmanns Hof, Kspl. Dülmen, Bschft. Dernekamp, 1746—1803.

b) Hoven.
Nr. 122—148 u. zw. Nr. 122: betr. Bocholteshuser Hove, Kspl. Dülmen, 1324, 1385, 1426, 1460. Nr. 123: betr. Degenbergs Hove, Kspl. Dülmen, bei Essekinckmannes Hove 1365. Nr. 124: betr. Knlversbove nebst Hilligenkamp, Kspl. Darup, 1330, 17. ff. Jhdt. (1807 an Zeller Solken, Kspl Darup, verkauft). Nr. 126: Große Lohmanns Hove, Kspl. Darup, Bschft. Hanrorup, 1451, 16. ff. Jhdt. Nr. 127: Verzeichnis der Ländereien derselben und Berechtigungen in der Roruper Mark, 1652 ff. Nr. 128: Verpachtung der Großen Lohmanns Hove 1544—1601, Heft in schmal fol. Nr. 129/131: desgl. 17. u. 18. Jhdt., andere dazu gehörige Sachen. Nr. 132: betr. Delckinck Hove 1717—1725. Nr. 133: betr. Scherrings Hove 1332, 18. Jhdt. Nr. 133—134: betr. dieselbe, Prozeßakten 18./19. Jhdt. vernichtet. Nr. 135: Strietholts Hove, Kspl. Dülmen, Bschft. Rödder, 18. Jhdt. Nr. 137—138: betr. Stüvingshove, Kspl. Rorup, Bschft. Krumbecke 1341, 16. ff. Jhdt. Nr. 139—141: desgl. vernichtet. Nr. 143/144:

betr. Volmeringshove, Kspl. Dülmen, Bschft. Welte, 1333, 1556 ff. Nr. 146/147: betr. Walteringshove, Kspl. Nottuln, Bschft. Steveren, 16. ff. Jhdt. Nr. 148: desgl. vernichtet.

c) Ländereien.

Nr. 149—179, darunter Nr. 149: Verzeichnis der um die Stadt D. gelegenen zum Kapitel gehörigen Ländereien, Anfang 19. Jhdts. Nr. 150: 6 Karten von Kapitelsbesitzungen in und bei Dülmen, 18. Jhdt. Nr. 151 ff.: betr. Verpachtung u. s. w. 15. ff. Jhdt. Nr. 155: betr. Ländereien auf dem Walteringskamp 1376, 1432, 1572 ff. Nr. 156: betr. Hamikoltskamp beim Leuster Brock, 17. Jhdt. Nr. 157: Weddeler Kämpe im Weddeler Esch, 17. Jhdt.; u. s. w. Nr. 167: betr. 8 Scheffel Landes im Bontruper Esch 1408, 1490, 17. Jhdt. ff. Nr. 170: betr. die Holenbrede vor dem Lüdinghauser Thor 1352, 1372, 1434, 1471. Nr. 175: desgl. 1359, 1454, 1481. Nr. 177: betr. 4½ Scheffel Landes vor demselben Thore beim rothen Stein 1391, desgl. 1½ Scheffel beim steinernen Kreuz 1492.

d) Wiesen.

Nr. 180—181 u. zw. Nr. 180: betr. Wiese auf der Koppel 1571, 1631. Nr. 181: betr. Lottewiesengrund am Passenort unweit des Ripshaus 1709, 1727.

e) Gärten.

Nr. 182—189 u. zw. Nr. 182: Gärten auf der Schweringswiese 1449, 1472, 1475, 1485, 18. Jhdts. Nr. 183—184: betr. Gärten vor dem Lüdinghauser Thor, 16. ff. Jhdt. Nr. 185: desgl. vor dem Neuthor, 16. ff. Jhdt. Nr. 186: auf der Münsterstraße, 17. ff. Jhdt. Nr. 187: 2 Gärten auf dem Plus vor dem Coesfelder Thor 1478, 18. Jhdt. Nr. 188: desgl. vor dem Coesfelder Thor 1412, 18. Jhdt. Nr. 189: Gärtchen an der Pfeffermühle, 16. ff. Jhdt.

f) Häuser.

Nr. 190—198, darunter Nr. 190: betr. 3 Häuser am Kirchhof in Dülmen 1398, 1419, 1422. Nr. 191: Haus auf der Münsterstraße und desgl. auf der Lüdinghauserstraße 1445, 1519, 1520. Nr. 192: 2 Häuser auf der Burgstraße 1393, 1432, 1444, 1446, 1472, 1473, 1486, 1626. Nr. 194: betr. Kanonikatshäuser 15. Jhdts.

Sektion IX: Kapitalien u. Renten.

a) Passiva.

Nr. 199—201 u. zw. Nr. 199: Abgelegte Rentverschreibungen 1515, 1534, 1633. Nr. 200: 7 abgelegte Obligationen 1759 bis 1768. Nr. 201 kassiert.

b) Aktiva, cediert.

Nr. 202—206, darunter Nr. 202: Rentverschreibungen u. Obligationen 1325—1437, u. zw. 3 aus 14. u. 19 aus 15. Jhdt. Nr. 203: desgl. 1440—1530 = 17 Orig., von denen 9 aus 15. Jhdt. Nr. 204: desgl. 1544—1594 = 18 Orig. Perg. Nr. 205: desgl. 1604—1731 = 16 Orig. Perg. u. Papier. Nr. 206: desgl. 2 aus 1499.

c) Abgelegte.

Nr. 207—222, darunter Nr. 207: 1 aus 1352, 10 aus 15. und 1 aus 16. Jhdt. Nr. 208: abgelegte Kapitalien, auf-

genommen 1540—1685 = 4 aus 16., 10 aus 17. Jhdt. Nr. 209: desgl. 1411—1660 = 2 aus 15., 4 aus 16. und 3 aus 17. Jhdt., Perg. Nr. 210: desgl. 1669—1787 = 12 Stück. Nr. 212—222: Prozeßsachen in Geldstreitigkeiten u. s. w. 16. ff. Jhdts., kassiert.

d) Ausstehende.
Nr. 223—279, alle kassiert; meist aus 16. ff. Jhdt., einzelne ältere, z. B. von 1342, 1347, 1348, 1414, 1447.

Sektion X: Canones.

a) Passiva.
Nr. 280 = 1354.

b) Aktiva.
Nr. 281—295, darunter Nr. 281 = 1318. Nr. 282 = 1341. Nr. 283 = 1360, 1372. Nr. 284 = 1383. Nr. 285 = 1410, 1425. Nr. 286 = 1445, 1501, 1552, 1564. Nr. 287 ff. = 15. ff. Jhdt. Nr. 290—293: Prozeßsachen rc. dieserhalb 17. ff. Jhdt., vernichtet.

Sektion XI: Zehnten.
Nr. 296—299, darunter Nr. 296—298 = 14. Jhdt. Nr. 299 = Prozeßakten betr. Zehnten: Kapitel zu Dülmen contra Thier zu Antrup 1725—1727, kassiert.

Sektion XII: Rechnungswesen.
Nr. 300—287 = 16. ff. Jhdt., darunter z. B. Nr. 370—387 = Register der einzelnen Präbenden aus 17./18. Jhdt., dann viele Quittungen u. s. w., Schatzungssachen, Kriegskontributionen im 30jährigen Kriege, Rechnungsbelege; davon nur erhalten: Nr. 329: Nachweisung über die im 7jähr. Kriege bezahlten Kontributionen des Kapitels 1758—1763. Nr. 353—362: Registra Bursae Jacobinae 1458—1673, in schmal fol., 10 Bände. Nr. 363 bis 365: desgl. 1674—1809, in fol., 3 Bde. Nr. 366—369: Registra Bursae Martinianae 1681—1809, in fol., 4 Bde. (Vergl. oben S. 203 [419*] die Akten der kath. Pfarre.)

Sektion XIII: Miscellanea.
Nr. 388—398; nur erhalten Nr. 388: Copia fundationis des Armenhauses auf dem h. Geist-Hof zu Dülmen, 12. Aug. 1617, und des Balchen-Armenhauses, 4. Mai 1619, Papier. Nr. 397: Besitznahme-Patent des Herzogs von Croy 1802—03.

Sektion XIV: Lagerbücher.
Nr. 399—408 u. zw. Nr. 399: Liber omnium primus capituli dictus Regula canonicorum (nach Angabe im Repert. vernichtet), hat sich nachträglich gefunden; siehe die nähere Beschreibung unten nach den Mitteilungen über das Archiv Merfeld.

Nr. 400: in fol., gebunden, Pergamentblätter, unfoliiert, bezeichnet als „Liber indulgentiae ecclesiae S. Victoris“, 1 Vorblatt und 12 Blätter; auf der Rückseite des Vorblattes: Indulgentiae ecclesiae sancti Victoris in Dulman (15. Jhdts.) = Aufzählung der Indulgenzen an den verschiedenen Tagen; darauf folgt, angelegt im 14., fortgeführt im 15. u. 16. Jhdt.: unvollständiges Kalendarium mit den Memorien der einzelnen Tage, beginnt mit 16. Januar: Marcelli pape et martiris und geht bis April 4: Ambrosii episcopi et confessoris; dann scheint ein Blatt herausgerissen zu sein, da sofort folgt August 13 ff.:

Hypoliti, vigilia Eusebii, assumpcio Sancte Marie u. s. w. bis 23. Sept.: Tecle virg.; Lücke; auf folgendem Blatt: 19. Nov.: Elizabet vidue u. s. w. bis 31. Dez.: Silvestri pape. Die Hauptfesttage, der Aposteln, Mariae u. s. w., sind rot geschrieben.

Nr. 401: in fol., gebunden, 31 unfoliierte Pergamentblätter, zweite Hälfte des 16. Jhdts. angelegt und fortgeführt im 17. Jhdt.: „Liber memoriarum antiquior"; enthält fol. 1—3a: Abschriften einiger Urkunden 16. Jhdts. betr. Stiftungen an die Kirche: fol. 3v: Item decanus ecclesie nostre Dulmensis tollet annuatim 4 marcas de oblationibus subsequentibus temporibus . . . folgen die betr. Tage mit der Summe; item thesaurarius . . . unam marcam . . . wie oben; fol. 4 beginnt mit Januar 1: Circumcisio Domini . . . Angabe der Memorien mit Höhe der Gefälle, bis Dez. 31 = fol. 30v; fol. 31: Item de oblatione bursarii; fol. 31v: Canonicorum juramentum ecclesie u. juramentum vicariorum in ecclesia et parochia Dulmaniensi, lat. Wortlaut der Formeln, und desgl. deutscher des juramentum custodis ecclesiae Dulmaniensis.

Nr. 402: in fol., Einband, Papier, unfoliiert, 18. Jhdts.; auf fol. 1 und ebenso als Aufschrift auf dem Deckel: „Ordo memoriarum in collegiata ecclesia S. Victoris in Dulman per annum observandus", nach Kalender geordnet; darauf Testament des Reinerus Hageman, canonicus Dulmaniensis, von 1715 in Abschrift; der größte Teil des Bandes unbeschrieben.

Nr. 403: in fol., Einband, 66 beschriebene Seiten und c. 48 unpaginierte, leer; S. 1: „Statuta capituli et ecclesiae S. Victoris in Dulmen . . . 1323 . . . 1378 . . . 1398 . . . fundata, ratificata et approbata". 1. Hälfte des 18. Jhdts., enthält S. 3—25: Abschriften von Urkunden von 1323(1231)—1398, die auch anderweitig überliefert sind (siehe die Regesten im Beihefte); S. 25—32: Statut von 1577; S. 33—41: Decreta reformationis concernentia collegiatas ecclesias. Ferdinandus Dei gracia archiepiscopus Coloniensis . . . 1616 Sept. 9; S. 41—49: Christophorus Bernardus . . . 1656 April 3; S. 49—50: Goswinus Droste cathedralium ecclesiarum Monasteriensis et Osnaburgensis respective bursarius et canonicus capitularis 1679; S. 51—54: Officium bursarii, quaenam ipsi potestas concessa et ad quid capitulum erga bursarium teneatur, in 23 §§; conclusum in capitulo anno 1681 in Septembri; S. 54—56: Monitum et conclusum capitulare de 3. Aug. 1715; S. 57 leer; S. 58—66: von Hand und Anfang des 19. Jhdts.: Copia fundationis altaris in sacello Leprosorum prope Dulmaniam situato.

Nr. 404: in fol., Aufschrift: „Copiarium capituli Dulman. S. Victoris", nicht foliiert, Mitte des 17. Jhdts.; enthält: a) Kopien von 110 Urkunden (Obligationen), von denen 14 aus 15., die anderen alle aus 16. u. 17. Jhdt.; b) Index deren in dieser copiario beschriebenen Obligationen und Urkunden, secundum Alphabetum deren debitorn; c) Notandum, quomodo jura possessionis novitii canonici ad triginta tres imperiales daleros in ecclesia collegiata S. Victoris in Dulmen distribui et respective impendi debeant.

Nr. 405: in fol., 17. Jhdts., bezeichnet: „Registratura archivii de anno 1660"; auf Vorblatt Index; fol. 1: Erektionsurkunde des Stifts von 1323; fol. 2: Statuten von 1378, in Abschrift; fol. 4: Sequuntur denarii areales; fol. 5: Sequuntur hor-

torum locagia arealium ex hortis extra portam Ludinghusanam; fol. 5v: Sequuntur pensiones in et extra civitatem, alles Auszüge von Urkunden 15. ff. Jhdts.; fol. 20v: Sequuntur pensiones antiquae, de quibus literae non inveniuntur vel sunt illegibiles; fol. 22v: Designatio exponendorum et erogandorum in pauperes et alias necessitates; fol. 24: Registrum Dulmaniense heren Johannis Bischoping Can. und Weybischoffen zu Ossnabrugh = Verzeichnis der Einkünfte dieses Kanonikats; fol. 25: Registrum domini Twists canonici; fol. 26: desgl. domini Henrici Ottersteden canonici u. s. w. für alle Kanonikate, das Dekanat (fol. 36 ff.), Rektorat auf dem Hause Dülmen; fol. 46: Copia fundationis vicariae in castro 1475; fol. 48: Redditus vicariae B. M. virginis in castro Dullmensi; fol. 49: Jurisdictio decani; fol. 49v: Sequuntur accidentalia, quae in ecclesia Dulmaniensi percipiuntur = Zusammenstellung der Erträgnisse der Stolgebühren u. s. w.; fol. 50v: Gravamina decanatus; fol. 51: Copia copiarum authenticarum fundationis, donationis praedii Doveningh et litterarum redditualium tam certarum quam incertarum vicariae Trium Regum in Dullman anno Domini 1662 per me Gerardum Ottingh vicarium descripta et per legalem notarium Engelbertum Winkelman approbata, u. zw. fol. 52: Stiftungsurkunde dieser Vikarie 1398 Febr. 2; fol. 53: copiae copiarum authenticarum de praedio Döveningh, quod patroni laici . . . contra ius a vicaria alienare praetendunt, ut patebit ex sequentibus: folgt Urkunde von 1399; fol. 54: Dit is dat lande hörende in dat erve Doeveninck . . .; fol. 54v—64: Urkunden betr. dieses Erbe und die genannte Vikarie 15. bis 17. Jhdts.; fol. 67: Obventiones vicariae Leprosorum extra Dulmaniam; fol. 70: Obventiones maioris custodiae; fol. 71v: Accidentalia in der obersten kosterien zu Dulman; fol. 72: Gravamina maioris custodiae; fol. 73: Obventiones minoris custodiae binnen Dullman; fol. 74—91 fehlen; fol. 92—114: ursprünglich besonders foliierter, also später hier eingebundener Faszikel, dessen Inhaltsangabe fol. 93: Nomina, numerus et aetas in et extra civitatem Dullmaniensem familiarium, liberorum, famulorum, ancillarum fol. 2; in Paschate communicantium f. 21; hoc anno baptizatorum f. 21; matrimonio copulatorum f. 22; defunctorum f. 22; acatholicorum f. 23; conversorum f. 23; in partibus haereticis degentium f. 24. Von diesem Inhalt hat sich nur erhalten das offenbar sehr genaue Einwohnerverzeichnis u. zw. fol. 94—103a des Kirchspiels Dülmen, und fol. 103v—112 der civitas Dulmaniensis (in letzterer in diesem Jahre 1661: 317 Männer, 374 Frauen, 768 Kinder, 30 Knechte u. Lehrjungen, 45 Mägde = 1536 Einwohner); fol. 112v: Nomina et aetas habitantium in populoso districtu Merfeldensium hic desiderantur eo, quod domini de Merveldt et Merode nomina suorum incolarum ascribi recusarunt, praetendentes suos numquam in synodo comparere ideoque neque hic ad nomina sua danda compelli possent; fol. 114v: Nomina et aetas incolarum prope castrum Dulmaniense habitantium; fol. 115: Numerus in Paschate communicantium non aliter in tanta multitudine observari non potest, nisi de conseceratione hostiarum colligatur. Sunt autem in hoc Paschate anni 1662: 3200; ante bella Hassica fuerunt plures; fol. 115v: Nomina baptizatorum dominica prima Trinitatis anni 1661 usque ad dominicam Trinitatis anni 1662; bricht ab!

Nr. 406: in fol., Ledereinband, bezeichnet: „Registratura archivii capituli Dulmaniensis de anno 1772“, angelegt von Bernardus Heinricus Antonius Deiterman, jur. utr. doctor et canonicus ibidem; enthält fol. 3v—4: Structura archivii ... ex munificentia . . . baronis de Landsperg, decani eccl. Monasteriensis, pro tempore praepositi fati capituli, erecta 1721 = zeichnerische Übersicht über die Anordnung und Einteilung des Archivs; fol. 5—8: Historia et origo ecclesiae et capituli Dulmaniensis, auf Grund der Urkunden, Kopiare, Memorienbücher u. s. w.; fol. 9—10: Erectio capituli eiusdemque statuta et privilegia, uti exstant in archivio in originali; dann folgen die einzelnen Titel: praepositura, decanatûs, rectoratus in castro Dulmen, thesauraria, eleemosina, die einzelnen Kanonikate, Vikarien u. s. w., custodia, bursa u. s. w.; das Ganze ist eine auf den Archivalien begründete Darstellung der Rechte, Besitzungen u. s. w. der einzelnen Institutionen der Stiftskirche. Am Schlusse: Index praesentis libri in substantia.

Nr. 407: in fol., Aufschrift und auf Vorblatt: Prothocollum privatum capituli Dulmaniensis inchoatum 1796, geht bis 1809 und enthält Kapitelsbeschlüsse, Protokolle über Einführung der Kanoniker, Kopien von Präsentationsurkunden für die Kanonikate u. s. w., z. T. unbeschrieben.

Nr. 408: nach Repert. „Register über angelegte u. abgelegte Kapitalien“, vernichtet.

Nicht im Repertorium verzeichnet sind folgende Bände:

1. in fol. Administrationsprotokolle 1805—1824, Papier, 333 beschriebene Seiten, zum größten Teil Verpachtungsprotokolle.
2. in fol. Schweinslederband mit Aufschrift: Lagerbuch; fol. 1: Prothocollum quorundam actuum capitularium ecclesiae Dulmaniensis. Item liber copiarum eiusdem capituli; enthält allerlei Eintragungen über Besitz, Urkundenabschriften u. s. w. 16. u. 17. Jhdts.
3. in fol. schwarzer Ledereinband, Pergamenthandschrift des 14. Jhdts.; an den Rändern stark beschädigt; 33 Blätter, von denen die ersten gleichzeitig numeriert sind; vor Blatt 1 sind noch vorgeheftet 4 Blätter, die später paginiert sind mit A, B u. s. w. bis H, und enthalten S. A: von Hand des 17. Jhdts.: a) Juramentum vicariorum et officiantum ac ceterorum; b) juramentum sacellani ecclesie Dulmaniensis; S. B: 17. Jhdts.: Ex registro ad sanctum Ludgerum. Item noviter receptus in canonicum expectabit sub hoc modo infra scripto, antequam emancipetur . . .; S. C—G: 14. Jhdts.: Register der nachfolgenden Urkunden, geordnet nach folgenden Gesichtspunkten, wodurch zugleich eine genaue Übersicht über den Besitzstand des Kapitels gewonnen wird: a) Privilegia; b) Deinde sequuntur corpora prebendarum ordinarie, prout in regula canonicorum predicte ecclesie sunt situata; c) Bona hereditaria communia ecclesie in Dulmene; d) Deinde sequuntur pensiones capituli in D., de quibus habentur litere; e) Deinde secuntur agri; f) Decime capitulo in D. pertinentes; g) De bonis communibus trium missarum, de redditibus prime misse u. tercie misse; untermischt mit historischen Notizen aus verschiedenen Jahrhunderten, z. B. S. G: Capella prope ecclesiam inantea fuit lignea, sed anno Domini MCCCCXL ex lapidibus edificata et consumata et ipso die Bartholomei apost. consecrata eodem anno in honorem victoriosissime sancte Crucis, beate Marie virg., corporis Christi et beati Anthonii confessoris et dedicacio celebranda est dominica proxima post Bartholomei; S. H: Errichtung des Kapitels durch Bischof Ludwig 1323. Hierauf fol. 1—24a: Wortlaut der Urkunden, von verschiedenen Händen eingetragen, u. zw. von der ältesten Hand, aus 2. Hälfte des 14. Jhdts. sind

geschrieben fol. 1—2b, fol. 3a—9a, fol. 9v—12a, fol. 13a—17a, fol. 18—24a; von späteren Händen: fol. 3a (Urkunde von 1398), fol. 9a: Hand des 15./16. Jhdts. (Urkunde von 1497), fol. 12a—12v: 16. Jhdts. betr. Einkünfte der verschiedenen Messen, fol. 17a—17v: Hand des 14. Jhdts. (1378). — fol. 24v: a) Redditus universales ecclesie in D.; b) De ortis corporibus suis dabunt; c) Pensio eiusdem infra opidum — von der ersten Hand; fol. 25a: Denarii areales capituli in Dulmene, Hand des 15. Jhdts.; fol. 25v—26v: Topographisches Verzeichnis der Gesamteinkünfte nach den Rubriken: Pecunia, siligo, ordeum, avena (14. Jhdt.); fol. 27—28: Kapitelsbeschluß betr. Vermögensverwaltung u. s. w. des Kapitels von 1578, eigenhändig unterschrieben von den einzelnen Kapitularen; fol. 29—30 fehlt; fol. 31—32a: Kapitelsbeschluß betr. Gottesdienst in der capella Leprosorum; Unterschriften, 1595; dazu gehört: fol. 32v: Annotationes situationis agrorum et hortorum necnon pachtarum frumentarium atque pensionum pecuniariarum, de quibus supra mentio facta est; fol. 33 (Schlußblatt): Notizen über die Einweihung der Viktorskirche durch Bischof Friedrich 1074 und über die Tage der Dedicatio der einzelnen Altäre, 17. Jhdts. Dieses sog. Schwarze Kopiar oder Liber niger ecclesiae Sancti Victoris enthält in Abschrift 14. Jhdts.: 3 Urkunden des 13. und 120 des 14. Jhdts., von denen nur sehr wenige im Orig. erhalten sind.

II. Archiv des Klosters Agnetenberg.

Repert. I S. 61—81; Archivschrank 5.

Von den im Repertorium verzeichneten Stücken sind nur erhalten die Nr. 1—66, während Nr. 67—101 kassiert sind.

Sektion I: Fundation des Klosters; spätere Schenkungen, innere Angelegenheiten des Klosters, verliehene Gerechtsame.

Nr. 1—16; darunter Nr. 1: Stiftung des Klosters durch Eheleute Höcken 1462 für einen Jungfrauenkonvent ad instar virginum vallis sante Marie in civit. Monasteriensi, dessen Befreiung von der weltlichen Gerichtsbarkeit, Vertrag mit der Stadt D. betr. Zahl der aufzunehmenden Schwestern und betr. Grundbesitz in der Stadt, Einweihung der Klosterkirche, Befreiung von Wortgeld u. s. w., 1462, 1465, 1470, 1511, 1514, 1574, 1805; mehrere in Orig. u. dazu spätere Abschrift.
Nr. 2: Schenkungen an das Kloster 1459, 1516, 1627, 1653.
Nr. 3: Schenkung einer ½ Mark Rente durch das Kloster Marienthal genannt Niesink 1439, 1475, 1668.
Nr. 4—7: Schenkungen, Stiftung von Messen u. s. w. 1577 ff.
Nr. 8: Stiftung der Bruderschaft vom Herzen Jesu betr. 1744.
Nr. 9: Ablaßbriefe 1517, 1744, 1773.
Nr. 10: Klostervisitationen, darauf bezügliche Protokolle 1653 ff.
Nr. 11: Anstellung von Pater-Rektoren, Wahlen der Klosteroberinnen betr. 1699, 1724, 1788, 1805, 1807.
Nr. 12: Professionen von Klosterschwestern, deren Einkleidung, Aussteuer betr. 1709—1805.
Nr. 13: betr. den im Kloster erteilten Schulunterricht 1787—1810.
Nr. 14: betr. Befreiung von städtischen Lasten, namentlich von Einquartierung, 1639 ff.
Nr. 15: betr. nachgesuchte Befreiung von der Rauchsteuer u. Kopfschatzung 1685, 18. Jhdt.
Nr. 16: betr. Schweinetriftsgerechtigkeit in der Koppel 1689.

Sektion II: Zeitpachtgüter.

a) Kotten u. Ländereien.

Nr. 17—40 = 15. ff. Jhdt. Darunter Nr. 17: Verzeichnisse der Kloster-Ländereien, 4 aus 17. u. 18. Jhdt. Nr. 18: betr. Verpachtung des Halfmanns Kotten 1800. Nr. 19: betr. aus der Dernekämper Mark angekauften Markengrund bei Halfmanns Kotten, 18. Jhdts. Nr. 20/22: betr. Wolteings u. Wolters Kamp und Rindynerichhove 1413, 1423, 1472, 1483, 1485, 1491, 1492, 16./17. Jhdt. Nr. 23: Kamp am Dovelings Dyke zwischen dem Hellweg u. Nußmanns Land 1482, 16. Jhdt. Nr. 25: Kamp tor Heide, auch Galgenkamp genannt, bei dem Bultesberg 1417, 1490, 16. Jhdt. Nr. 27: 3 Scheffel Land beim Wynekens Baum im Galgenesch 1474. Nr. 31: Eilerdings Kamp im Bontrupper Esch 1494, 1497, 17./18. Jhdt. Nr. 36: betr. 2 Scheffel Roggen Saatland gegen Mollenhecken Hove bei dem Haselbrock 1428, 1433, 1477. Außerdem zahlreiche andere Kaufs- und Verkaufsurkunden über Ländereien u. s. w. 16. ff. Jhdt.

b) Wiesen.

Nr. 41—46 = 15. ff. Jhdt. Nr. 41: betr. Schliepwiese bei Wewerinken Busch 1645—1813. Nr. 42: die Wiese am Reiden u. s. w. betr. 1468, 1471, 1476, 1491, 18. Jhdts. Nr. 43: betr. Freitags Wiese vor dem Burgthor am Pößenort 18. u. 19. Jhdt. Nr. 44: betr. Nußmanns Kamp oder Wiese, 16. ff. Jhdt.

c) Gärten.

Nr. 47—51 aus 16. Jhdt. Die Gärten liegen alle bei Dülmen: up den Reiden, vor dem Lüdinghauser Thor am Ledtberg, auf dem Busenkamp vor dem Münsterthor, an der Paggenstegge vor dem Coesfelder Thor u. s. w.

d) Häuser.

Nr. 52—61 = 15. ff. Jhdt. u. zw. Nr. 52: Hausstätten in Dülmen 1459, 1472, 1485, 1491, 16. u. 17. Jhdts. Nr. 53/54: desgl. auf der Münsterstraße und an der Nonnenstegge 1485, 1494, 16./17. Jhdts. Nr. 55: Behausung an der Tieber, 17./18. Jhdts. Nr. 56: Hausstätten beim Kloster u. Kirchengarten 16. Jhdts.; u. s. w.

Sektion III: Kapitalien u. Renten.

a) Passiva abgelegte.

Nr. 62—64; nur erhalten Nr. 62: 33 Rentverschreibungen, von denen 1 von 1470, die übrigen 17. ff. Jhdt.

b) Aktiva.

1. Inexegibel oder abgelegt.

Nr. 65—73; erhalten nur Nr. 65: 15 Rentverschreibungen 1482—1619, von denen 2 aus 15. Jhdt., u. Nr. 66: 10 desgl. von 1626—1757, Papier. Nr. 67 ff. = abgelegte, 17. ff. Jhdt., alle kassiert.

2. Ausstehend.

Nr. 74—89: alle kassiert, 15. ff. Jhdt.

Sektion IV: Heidenscher Blut- u. Sackzehnten.

Nr. 90—92 = Kaufbrief über den Zehnten 1626 Mai 16; Register u. s. w. 17. ff. Jhdts., alles kassiert.

Sektion V: Rechnungswesen.

Nr. 93—99: 18. ff. Jhdt., alles kassiert; als Heberegister 1806 bis 1812, Rechnungen u. Quittungen 18. u. 19. Jhdts.

Sektion VI: Miscellanea.

Nr. 100—101. Nr. 100: Patent über Besitznahme des Amtes Dülmen 1802, 1803, kassiert. Nr. 101: Verkauf in dem Kloster rc. 10 Orig. 1803, kassiert.

III. Aus dem Archiv des Domkapitels zu Münster.

Repert. I S. 83—86; Archivschrank 5.

Das Repert. verzeichnet nur auf S. 85/86 Sektion I Eigenhörige Güter: im Kspl. Buldern Nr. 1—12 = 17. ff. Jhdt., im Kspl. Dülmen Nr. 13—19, im Kspl. Haltern Nr. 20—26; Sektion II: Erbpachtgüter = Nr. 27.

Die sämtlichen Stücke aus diesem Archive sind bis auf die 2 folg. Nummern kassiert worden.

Nr. 20: betr. Dieckmanns Erbe, Bschft. Sythen, 1760—1802, früher zur Domkellnerei gehörig.

Nr. 27: betr. Schulzenhof Farwick, Kspl. Buldern, Bschft. Hiddingsel, früher zum Amtshaus Lüdinghaus gehörig, 1620—1776.

IV. Archiv der Karthaus Marienburg in Weddern.

Repert. I S. 87—141; Archivschrank 7—9.

In Schrank 7 liegen Nr. 1—186; in Schrank 8: Nr. 332—335 und Nr. 341 u. 342, in Schrank 9: Nr. 190—311. Die Karten Nr. 343—348 liegen in einem besonderen Kartenschrank. Einige wenige Originale im Staatsarchiv Münster. — Das Archiv ist benutzt von Alb. Wormstall, Judocus Vredis und das Kartäuserkloster zu Weddern, Münster 1896.

Sektion I: Fundation der Karthaus, spätere Schenkungen, innere Angelegenheiten, verliehene Gerechtsame.

Nr. 1—25 u. zw. Nr. 1: betr. Fundation: Stiftungsurkunde 18. Febr. 1477; Cedierung einiger Parochialrechte durch das Kapitel zu Dülmen, Vereinigung der Wedderschen Vikarie u. ihrer Einkünfte mit der Karthaus u. s. w. 1 Urkunde aus 1371, 7 aus 15. Jhdt. Nr. 2: Fundation einer Zelle und einer jährlichen Seelenmesse durch 600 rh. Gl. von Jasper von Oer 1509. Nr. 3: Schenkungen des Joh. von Ritzebecke zur Erbauung einer Zelle 1518. Nr. 4: Schenkungen des Gerhardus Reiner alias Westerholt, presbiter, zur Fundation einer Zelle 1446, 1456, 1523 ff. Nr. 5: Burchard von Herden, Schenkung von 3000 Gulden zur Erbauung und Fundation von 6 Zellen 1508 ff. Nr. 6: Vermächtnis der Anna u. Aleke Hörnekens 1497, 1537 ff. Nr. 7: Fundation der Vikarie zu Schüttorf durch Hilde Voet, Witwe Gerhards v. Keppel, und deren Inkorporierung mit der Karthaus durch Bischof Ernst 1489, 1495, 1559, 1579, 1601 ff. Nr. 8: Schenkungen der Karthaus zu Köln 1494, 1519. Nr. 9: desgl. der Aleke Hoyerink zu Schöppingen 1509, 1512. Nr. 10: desgl. des Wilhelm van Deventer 1531. Nr. 11—21: Schenkungen, Erbschaften der Karthause, deshalb entstandene Prozesse, Aufnahme von Novizen u. ä. 16. ff. Jhdt. Nr. 22: Abschriften von Bullen Clemens XI.

u. XIV.; Kontrakt mit dem Amtsmedikus Rittermann zu Dülmen 1776 u. mit dem Prokurator Hüger zu Münster 1780. Nr. 23: Zollfreiheit der Karthaus für Cleve-Mark für 5 Fuder Wein 1484; verliehenes Pfändungsrecht 1617; Befreiung der Schornsteine in den Zellen von der Feuerstätte-Schatzung 1629. Nr. 24: Befreiung von Einquartierung und Kriegslasten 1702 ff.; Zoll- und Wegegeldsfreiheit in der Stadt Borken 1752. Nr. 25: Fundation der Vikarie ad stam Magdalenam et Rochum in Nottuln unter Übertragung des Patronats an die Karthaus; Kollationen der Vikarie 1659 ff.

Sektion II: Mühlen.

Nr. 26—29 = 1591 ff., alles kassiert; enthielten hauptsächlich Streitigkeiten mit dem Hause Empte u den v. Laer zu Schwickering betr. Mühlenbach u. s. w.

Sektion III: Marken.

Nr. 30—77 = 15. ff. Jhdt., davon Nr. 30—34 kassiert = betr. Antruper, Empter, Hagener u. Hanloer Mark. Nr. 35: betr. Teilung des Höveler Brocks 1786, 1791. Nr. 36: betr. Lange Heide, Dicke und Dünne Mark, Weiderecht des Schulzenhofes Berenbrock in der Langen Heide 1559 ff. Nr. 37: betr. Lavesumer Mark, Streitigkeiten mit den Burgmännern 1612 ff. Nr. 38: Leuster Mark, Verkörungen 1586, 1619, Streitigkeiten zwischen der Leuster u. Empter Mark 1586, 1618 ff. Nr. 39: Mittwicker Markenprotokolle 1569, 1578, 1582, 1592, 17. ff. Jhdt. Nr. 40 bis 48: betr. Ober- u. Nieder-Wedderſche Mark, Streitigkeiten mit den Haus Dülmen'schen Eingesessenen u. s. w. 17. Jhdts., kassiert. Nr. 49/50: betr. Oberwedderſche Mark, Verkauf von Markengründen 1765 ff. Nr. 51: Rechnungen derselben Mark 1760—68, kassiert. Nr. 55—63 u. 68 betr. Roruper Mark, darunter betr. Markenrichteramt der Karthause 1543 ff., Verkauf desselben Amts an den Herrn von Kückelsheim auf Haus Rorup 1657 Januar 18; Markenprotokolle 1527, 1617, 1651, 1665, 1684—1801. Nr. 64—67, 69—73 ebenfalls Roruper Markensachen, kassiert. Nr. 74: betr. jus plantandi et secandi seitens der Karthaus in der Pornheide 1739. Nr. 75: betr. Schmallauer Mark und Zeusheide, Weiderecht der Burgmänner daselbst und in der Lavesumer Mark; Protokolle der Schmallauer Mark 1777—1778. Nr. 76: betr. Südwicker Mark, kassiert. Nr. 77: Sythener Mark, Schaftrift und Torfstich der Sythener in der Lavesumer Mark u. s. w. 1686—89.

Sektion IV: Eigenhörige Güter.

a) Generalia Nr. 78—82.

Nr. 78: Freibriefe u. Auswechselungsbriefe, 32 Perg. 1520—1599.
Nr. 79: „ 60 Perg. u. Pap. 1600—1698.
Nr. 80: „ starkes Faszikel 1703—1799.
Nr. 81: „ desgl. 1800—1803.
Nr. 82: Dienstleistungen der Eigenhörigen 1703—1795, kassiert.

b) Kirchspiel Borken.

Nr. 83: Everhardings Erbe, Bschft. Werlte, 1728—1765, kassiert.

c) Kirchspiel Buldern.

Nr. 84: Debemanns Erbe, Dorfbauerschaft 1500—1792.
Nr. 85: Eggmanns „ „ 1664—1747.
Nr. 86: Eusbrocks „ „ 1402, 1500—1798.
Nr. 87: Friedags „ „ 1598—1778.

Nr. 88: Herdemanns Erbe, Dorfbauerschaft 1756, 1757, kassiert.
Nr. 89: Wissings " " 1611—1727.
Nr. 90: Abrechnung der Karthaus mit dem Zeller Wissing 1707 bis 1720, kassiert.

d) Kirchspiel Darup.

Nr. 91—116.
Nr. 91: Bertelings Erbe, Bschft. Limbergen, 1610—1766.
Nr. 92: Brunnemanns Erbe, Bschft. Limbergen, 1440, 1507 bis 1756.
Nr. 93: Bußmanns Erbe, Bschft. Holsterbrinck, 1748, 1768.
Nr. 94: Schulze Eliabs Erbe, Bschft. Holsterbrinck, 1369, 1451, 1626—1794.
Nr. 95: Erlemanns Erbe, Bschft. Limbergen, 1380, 1690—1797.
Nr. 96: Franke's Erbe, Bschft. Limbergen, 1373, 1596—1792.
Nr. 97: Greive's Erbe, Bschft. Hövel, 1509—1753.
Nr. 98: Schulze Hamicholts Erbe, Bschft. Limbergen, 1363, 1369, 1378, 1381, 1575—1801.
Nr. 99: Jasper Hamicholts Erbe, Bschft. Limbergen, 1594—1803.
Nr. 100: Klein Hamicholts oder Kerstings Erbe, Bschft. Limbergen, 1616—1802.
Nr. 102: Kleinschnieders oder Lütke Debmanns Erbe, Bschft. Limbergen, 1654—1788.
Nr. 103: Kummanns Erbe, Bschft. Gladbeck, 1656—1790.
Nr. 104: Könnings Erbe, Bschft. Gladbeck, 1619—1791.
Nr. 105: Löbbings Erbe, Bschft. Holsterbrink, 1376, 1449, 1484, 1544—1650.
Nr. 106: Maas Erbe oder Kotten, Bschft. Hanrorup, 1749, 1760.
Nr. 107: Neers oder Heines Erbe, Dorf Darup, 1662—1776.
Nr. 109: Reinerts Erbe, Bschft. Hanrorup, 1390, 1482, 1509 bis 1798.
Nr. 111: Solckens Erbe oder Knivershove, Bschft. Limbergen, 1330, 1536—1795.
Nr. 112: Steinhoffs Erbe, Bschft. Gladbeck, 1398, 1660—1769.
Nr. 113: Springneers Erbe, Bschft. Limbergen, 1541—1799.
Nr. 114—116 kassiert.

e) Kirchspiel Dülmen.

Nr. 117—133 u. zw. Nr. 117: Bontrups Erbe, Bschft. Welte, 1608—1801.
Nr. 118: Brambrinks Erbe, Bschft. Webderden, 1520—1776.
Nr. 119: Bransen Erbe, Bschft. Webderden, 1572—1803.
Nr. 120: Debmanns oder Debbines Erbe, Bschft. Rödder, 1492.
Nr. 121: Goekes Erbe, Bschft. Dernekamp, 1419, 1426, 1500 bis 1721.
Nr. 122: Havestadts Erbe, Bschft. Mittwick, 1592—1793.
Nr. 124: Höltkens Erbe, Bschft. Webderden, 1625—1776.
Nr. 125: Korthoffs Erbe, Bschft. Webderden, 1446, 1482, 1506 bis 1790.
Nr. 128: Striethölts Erbe, Bschft. Rödder, 1711—1744.
Nr. 129: Tecklenborgs Erbe mit der zugelegten Timmerhove, Bschft. Webderden, 1628—1752.
Nr. 130: Vogts Erbe, Bschft. Leuste, 1385, 1421, 1485, 1675 bis 1802.
Nr. 132: Willstackes Erbe, Bschft. Webderden, 1392, 1413, 1616—1760.
Nr. 133 kassiert.

f) Kirchspiel Haltern.
Nr. 134—135. Nr. 134: betr. Bünders oder Tewes oder Wedebrods Erbe, Bschft. Overath oder Antrup, 1498, 1546—1765. Nr. 135: Gerdincks Erbe, Bschft. Lavesum, 1468, 1602—1765.

g) Kirchspiel Hulleren.
Nr. 136—137. Nr. 136: Hagemanns Erbe, Bschft. Hulleren, 1408, 1498, 1505—1801. Nr. 137 betr. dasselbe Gut, kassiert.

h) Kirchspiel Nottuln.
Nr. 138: Schulze Wienen Erbe 1476, 1505—1754.

i) Kirchspiel Osterwyck.
Nr. 139: Wichards Erbe, Bschft. Brock, 1576, 1604—1775.

k) Kirchspiel Rorup.
Nr. 140—144. Nr. 140/141: betr. Hellerbergs Erbe, Bschft. Stockum, 1617—1786, kassiert. Nr. 142: Kettelhacks Erbe, Bschft. Krünker, 1405—1776, darunter 9 Urkunden aus 15. Jhdt. Nr. 143: Wemhoffs oder Wedemhoffs Erbe, Dorf Rorup, 1361, 1491, 1516—1802. Nr. 144: betr. Zeller Wemhoff 1785—1787, kassiert.

l) Kirchspiel Schöppingen.
Nr. 145: Holz's oder Holsteins Erbe 1610—1735.

Sektion V: Erbpachtgüter.
Nr. 146—156 = 16. ff. Jhdt u. zw. Nr. 146: betr. Albers Erbe, Kspl. Darup, Bschft. Holsterbrinck, 1787—1800, kassiert.
Nr. 147: Amands oder Jörgens Hof, Vest Recklinghausen, Kspl. Berghausen, 1550—1797.
Nr. 148: denselben Hof betr. Gerechtsame in der Recklinghauser Mark 1666—1779, kassiert.
Nr. 149: Gödekinks Hof, Vest Recklinghausen, Kspl. Suderwich, 1507—1784; Nr. 150: desgl., kassiert.
Nr. 151: Ehlings u. Rensings Hof, Vest Recklinghausen, Kspl. Suderwich, 1782—1751.
Nr. 153: Hönnekens Hof, Vest Recklinghausen, Kspl. Recklinghausen, Bschft. Erkenswick, 1778—1782.
Nr. 154: Rolffs Hof, Kspl. Haltern, Bschft. Lavesum, 1782—1799.
Nr. 155: Vererbpachtung eines Wohnhauses zu Haus Dülmen 1756.
Nr. 156: Ryndorps Kotten, Vest Recklinghausen, Kspl. Gladbeck, kassiert (ohne Jahresangabe).

Sektion VI: Behandigungsgüter.
Nr. 157—164 = 14. ff. Jhdt. u. zw. Nr. 157: Pertinenzverzeichnisse der Wissings u. Nienhushove im Kspl. Buldern und 4 Höfe = Brockmanns, Kummanns, Kerckings u. Werings im Kspl. Darup, Verkauf des Obereigentums an diesen Höfen seitens des Stifts Essen an die Karthause betr. 1506—1690.
Nr. 158: Behändigungsbriefe des Stifts Essen über die 6 in den Oberhof-Ringeldorf gehörigen Hove 1479—1729.
Nr. 159—163: dieselben Höfe betr. 1367, 16. ff. Jhdts.
Nr. 164: betr. Nölckens Erbe, in den Werdenschen Sattelhof Rüschede gehörig, Kspl. Alt-Schermbeck 1800, kassiert.

Sektion VII: Zeitpachtgüter.

a) Bauernhöfe.
Nr. 165—185. Nr. 165: Schulzenhof Berenbrok, Kspl. Lüdinghausen, 1338 (2 ×), 1465, 1473, 1482, 1484, 1488, 1494 ff, 32 Stück.

Nr. 166: Becks- u. Kornshof, Kspl. Dülmen, Bschft. Weddерden, 1664—1792.
Nr. 167: Böckers Kotten, Kspl. Darup, Bschft. Holsterbrink, 1681—1794.
Nr. 169: Alter Borggreven Hof, Kspl. Dülmen, Bschft. Weddерden, 1663—1795.
Nr. 170: Neuer Borggreven Hof, Kspl. Dülmen, Bschft. Limbergen, 1776, 1792.
Nr. 171: Böckmanns Hof, Kspl. Rorup, 1512—1708.
Nr. 172: Brunerdincks oder Schlusermanns Hof, Kspl. Heiden, Bschft. Nordinck, 1451.
Nr. 173: Dringenbergs Gut, Kspl. Kerkhelm (Kirchhellen) bei Dorsten, 1562—1758.
Nr. 174: Kotten im Erlen, Kspl. Dülmen, Bschft. Weddерden, 1797.
Nr. 175: Haskers Hof nebst Buddenbrocks Kotten, Kspl. Vreden, Bschft. Lünten, 1680—1799.
Nr. 177: Große u. Kleine Hülshorst, Kspl. Seppenrade, 1611—1789.
Nr. 178: Mackelmanns Hof, Kspl. Darup, Bschft. Limbergen, 1459, 1481, 1500—1733.
Nr. 180: Pelshof, Kspl. Heiden, Bschft. Nordick, 1790—93.
Nr. 181: Rolfs Hof, Kspl. Haltern, Bschft. Lavesum, 1702—1798.
Nr. 183: Thesselings Erbe, Kspl. Vreden, Bschft. Wennewick, 1743—1771.
Nr. 184: Wannings Hof, Kspl. Rede, Bschft. Nortwyck, 1441—1758.
Nr. 185: die Güter Rodenhuß, Ruhoff, Egging und Teggering, Kspl. Rede, Bschft. Borkeloe, 1512—1645.

b) Haus Dülmensche Güter.

Nr. 186—188 = 17. ff. Jhdt.; nur erhalten Nr. 186: betr. Ankauf dieser Güter 1607—1687.

c) Hoven.

Nr. 189—196. Nr. 189: betr. Berghove, Kspl. Dülmen, Bschft. Daldrup, 1755, kassiert.
Nr. 190: Egelshove, Kspl. Albachten, Bschft. Roxel, 1632—1710.
Nr. 191: Eliashove, Kspl. Darup, Bschft. Limbergen, 1541—1584.
Nr. 192: Hüplinghove, Kspl. Haltern, Bschft. Overath, 1672—1681.
Nr. 193: Könningshove, Kspl. Darup, Bschft. Limbergen, 1367.
Nr. 194: Oitbertink u. Alves Hove, Kspl. Darup, Dorfbauerschaft, 1468, 1488, 1491, 1492, 1493, 1508 ff., c. 15 Stück aus 15. Jhdt.
Nr. 195: Schievenhove, Kspl. Dülmen, Bschft. Weddern, 1372—75 5 Orig. Perg.
Nr. 196: Striethholts Hove, Kspl. Dülmen, Bschft. Rödder, 1667 bis 1749.

d) Ländereien.

Nr. 197—219. Darunter Nr. 197: betr. Gut Buschus, Kspl. Darup, Bschft. Limbergen, 1370. Nr. 198: Appelborn oder Iserberg, Kspl. Dülmen, Bschft. Weddерden, 1347, 1357, 1364, 1370, 1438, 1659 ff. Nr. 199: betr. Neuekamp im Limberger Feld, Kspl. Darup, 4 aus 15. Jhdt. Nr. 200: betr. Rohrkamp, Wortkamp u. Suidwischen Kamp 1674—1756. Nr. 201: betr. Hessingskämpe, Kspl. Dülmen, Bschft. Rödder, 1484 ff. = 9 aus 15. Jhdt., 1609—1749. Nr. 202: Wackers oder Lindower Kämpe im Bollenfeld, Kspl. Dülmen, Bschft. Dernekamp, 1419, 1426, 1500—1520. Nr. 203: betr. Goesenkamp am Kuhberg vor dem Neuthor bei Dülmen 1574—1723. Nr. 204: Edelbrocks oder Holtermanns Kamp vor Dülmen

am Coesfeldschen Weg 1757. Nr. 205: betr. die Appelbreide oder Jöddefelder Kämpe u. die Marschkämpe vor dem Neuthor bei Münster 1462, 1581—1742. Nr. 206: Sweppensloet u. Tünings Kämpe vor dem Liebfrauenthor bei Münster 1653. Nr. 207: betr. Buschkamp bei Münster, Kspl. Überwasser, 1577—1692. Nr. 208: Ländereien im Limberger Feld 1483, 1497, 1540—1754. Nr. 210: Ländereien im Backenfeld 1660—1793. Nr. 211—216: verschiedene Ländereien bei Dülmen, 16. ff. Jhdt. Nr. 217: 3 Stücke Land im Wilmer Esch bei Münster 1627—1652. Nr. 218: Ländereien bei Recklinghausen 1515—1793. Nr. 219: Ländereien bei Borken 1405, 1441, 1460, 1470, 1500—1570.

e) Wiesen.
Nr. 220: Linderts-Wiese bei der Karthaus, die Wiese im Kspl. Hervest vor Dorsten 1611—1658.

f) Gärten.
Nr. 221: betr. 3 Gärten vor dem Jüddefelder Thor, jetzt Neuthor bei Münster, 1631—1684.

g) Häuser.
Nr. 222—224 u. zw. Nr. 222: in Dülmen 1505—1602. Nr. 223: in Münster 1583—1596. Nr. 224: in Borken 1533—1640.

Sektion VIII: Forstsachen.
Nr. 225—227 = 18. Jhdt. kassiert, betr. Prozesse, Holzverkäufe u. ä.

Sektion IX: Jagd- u. Fischereisachen.
Nr. 228—230 = 17. ff. Jhdt. Nr. 228: Protestation der Karthause wider die vom Hause Füchteln beanspruchte Jagdgerechtigkeit bis vor den Thoren der Karthause 1732, kassiert. Nr. 229: Fischereigerechtigkeit der Karthause und der Burgmänner des Amthauses Dülmen 1714, 1721. Nr. 230: Anpachtung des dem Hause Sythen gehörigen Großen Taubenteichs u. der Fischerei im Süsten Brock durch die Karthause 1698—1703.

Sektion X: Kapitalien u. Renten.

a) Passiva.
Nr. 231—235. Darunter Nr. 231: Rentverschreibungen 1459 bis 1699 = 6 aus 15. Jhdt., 20 aus 16. und 17. Jhdt.
Nr. 232—235: abgelegte Kapitalien, c. 100 18. Jhdt.

b) Aktiva.

1. Abgelegte Rentverschreibungen.
Nr. 236—238. Nr. 236: Rentverschreibungen 1376—1499 = 1 aus 1376, 13 aus 15. Jhdt.
Nr. 237: desgl. 1504—1539 = Nr. 14—28.
Nr. 238: desgl. 1541—1592 = Nr. 29—43.

2. Abgelegte Obligationen.
Nr. 239—241 = 3 Packe Nr. 1—28 = 1599—1766.

3. Ausstehende.
Nr. 242—268 = 17. ff. Jhdt.; alle kassiert.

Sektion XI: Grundzinsen und Canones.

a) Passiva.
Nr. 269: Die von der Karthaus an das Stift Flaesheim jährlich zu prästierenden 60 Pfd. Unzel betr., 1613 ff., kassiert.

b) Aktiva.

Nr. 270—279. Darunter Nr. 270: betr. einen Goldgulden aus einem Hause auf der Lüdinghauser Straße in Dülmen, 1532. Nr. 271: desgl. am Markte ebenda, 1541. Nr. 272: 3 Malter Roggen aus dem Erbe Kreyenmühle, Stift Recklinghausen, 1390, 1614 Nr. 273—274 kassiert. Nr. 275—276: Rübsamen aus mehreren Häusern zu Haus Dülmen, 1597 ff. Nr. 277: 1 Malter Gerste aus Nagels Gut zu Darup, 1494.

Sektion XII: Zehnten.

a) Generalia.

Nr. 278—280. Davon Nr. 278: Älteres Verzeichnis der Archivalien über die der Karthaus gehörigen Zehnten. Nr. 279: Zollfreiheit des von der Karthaus aus dem Vest Recklinghausen ausgeführten Zehntkorns zu Ahlen und gegen Erlegung eines Scheffels Roggen bei der Lippe-Überfahrt in Haltern, 1617—1709, kassiert. Nr. 280: Sackzehnte aus dem Erbe Middelstorpe, Kspl. Heiden, Bschft. Nordick, 1472; Garben- und Schmale Zehnte aus den Gütern Onekink und Edink, Kspl. Velen, 1494—1555; Schmale Zehnte aus der zur Kirche in Borken gehörigen Paßhove, 1499.

b) Halber Berghäußer Zehnte, Vest Recklinghausen.

Nr. 281—283. Darunter Nr. 281: Ankauf eines Viertels dieses Zehnten von Dieberich Becker, eines Achtels von den Erben von Plettenberg und eines Achtels von den Erben Bracht und Münch vulgo Schlüter, 1507, 1510—1791. Nr. 282—283: betr. Verpachtung, Zubehörungen usw. dieses Zehnten, kassiert.

c) Borkeloer Zehnte.

Nr. 284—293. Darunter Nr. 284: Borkeloer Zehnte in den Kirchspielen Nede und Geesteren, 1342, 1385, 6 aus dem 15. Jhdt. usw. bis 1530. Nr. 285: Desgl. in den Kirchspielen Nede und Eibergen, 1469—1490 = 6 Stück. Nr. 286: Desgl. über die Güter Ruwenhoff, Wedeme und Rengerink, Kspl. Nede, 1407, 16. ff. Jhdt. Nr. 287: Verzeichnis der diesem Zehnten unterworfenen Güter, 1497—1751, kassiert. Nr. 288: Verhandlungen mit der gräfl. Bronkhorst-Styrum'schen Lehenskammer wegen der von derselben prätendierten Lehnsherrlichkeit über den Zehnten aus den Gütern Swalemann, Brinkhoven usw., 1681—1710. Die folgenden Nummern vernichtet.

d) Börnster Zehnte.

Nr. 294—295: 17. Jhdt. kassiert, enthielt u. a. das Verzeichnis der diesem Zehnten unterworfenen Erben, Beschwerden der Zehntpflichtigen usw.

e) Dülmer Zehnte.

1. Schockzehnte. Nr. 296—297: Ankauf dieses im Dernekämper Esch um Wesselmanns u. Döwelings Erbe belegenen Kornzehnten, Verzeichnis der demselben unterworfenen Ländereien, 1629 bis 1699.
2. Zehnte im Esch um Dülmen. Nr. 298: Ankauf dieses Zehnten nebst Verzeichnis der zehntpflichtigen Ländereien, 1500—1654. Nr. 299—300 vernichtet.

f) Eseler Zehnte im Vest Recklinghausen, lehnrührig von der Domprobstei zu Köln.

Nr. 301—304. Darunter Nr. 301: Ankauf desselben usw., 6 Urkunden aus 15. und 5 aus 16. Jhdt. Nr. 302: Belehnung mit ihm, 1413—1783, wobei 3 aus 15. Jhdt. Nr. 303 bis 304: Verpachtungen u. a., 1560—1767, kassiert.

g) Franker Zehnte daselbst.

Nr. 305: Verzeichnis der zehntpflichtigen Ländereien, 1768—1797.

h) Hullernscher Zehnte.

Nr. 306—308, u. zw. Nr. 306—307: Verpfändung desselben durch die von Aldenbockum an die Karthause usw., Rechtsstreit deshalb, 1567 ff., kassiert. Nr. 308: Ankauf desselben durch die Karthaus von Walter von Aldenbockum, Verzeichnis der Ländereien, Verpachtung usw., 1608—1799.

i) Uhlenbrocker Zehnte aus den Erben Große und Lütte Uhlenbrock.

Nr. 309—310; erhalten nur Nr. 309: betr. Ankauf desselben, 9 Urkunden aus 15., 3 aus 16. Jhdt.

k) Vredenscher Zehnte.

Nr. 311—313; nur erhalten Nr. 311: Immission der Karthaus zu Xanten und zu Weddern in diesem zur Diskussionsmasse des Domscholasters Heidenrich von Voerden gehörigen Zehnten, 1564—1634. Dagegen Nr. 312: Streitigkeiten zwischen den Zehntpflichtigen und den Zehntpächtern, 1622, und Nr. 313: Verzeichnis der Zehnten, 18. Jhdt., kassiert.

l) Welter Zehnte.

Nr. 314—315: Designation der zehntpflichtigen Ländereien usw., 17. ff. Jhdt., kassiert.

Sektion XIII: Rechnungswesen.

Nr. 316—321: Rechnungsquittungen u. a., darunter z. B. Nr. 320: Zahlungen für renovierte Zellen, Aufbauung von Altären, für große Monstranz usw., 16. ff. Jhdt., alles vernichtet.

Sektion XIV: Miscellanea.

Nr. 322—331 = 16. ff. Jhdt., alles vernichtet. Darunter waren z. B. Nr. 322: Beitrag der Karthaus an das Seminar zu Münster, 1576—1662. Nr. 323: Vergleich betr. Grenzstreitigkeiten zwischen Münster und Cleve, 1572. Nr. 324: betr. Anspruch des Amtshauses Borkeloe von 2 Bremer Lachsen seitens der Karthaus, 1589. Nr. 325: Schatzungssachen, 1600—1700. Nr. 326: Rorup'sche Kirchspielsschatzungen, 1584—1678. Nr. 327: betr. Schatzpflicht des zum Hause Rorup gehörigen Schulzenhofes zu Rorup, 1626 bis 1693. Nr. 328: Darup'sche Kirchspielsschatzungen usw., 1653 bis 1728. Nr. 331: Älteres Verzeichnis der die Karthaus betr. Litteralien.

Sektion XV: Lagerbücher und Karten.

a) Lagerbücher Nr. 332—342. Darunter:

Nr. 332: „Hoffsprache-Buch der Weddern'schen Eigenhörigen 1620—1751", Band in Schweinsleder, fol., 197 Blt.: enthält zuerst „Index aller namen dern am Kloster oder Gotthauß Weddern gehörigen aigenhörigen Hoven, Erben und Kotten", alphabetisch, dann fol. 8: „Anno . . . 1620 Febr. 21 Die

erste hoffsprach allhie am Closter gehalten", folgt der Wortlaut; fol. 9: „Regulae et praecepta bey der hoffsprach zu gepraucheu" in 18 §§; fol. 12: Anno 1647 Freitags den 28. Juni die hoffsprache . . . wieder reassumiert . . .: fol. 13: „Sequunter praedia", beginnt mit Schulte Hamicholt anno 1620 Febr. 21, Verzeichnis von dessen Kindern usw., fast Jahr für Jahr aufgenommen.

Nr. 333: „Hoffsprachen-Buch der Weddern'schen Eigenhörigen 1713 bis 1783", Lederband mit Schließern in fol., nicht foliiert, enthält zunächst dasselbe wie Nr. 332 fol. 8 u. 9, dann unter Sequunter praedia beginnend mit Albertes Kotte alphabetisches Verzeichnis der Eigenhörigen; am Ende Verzeichnis der Einkünfte aus den Freilassungen mit alphabetischer Angabe der Freigelassenen aus den Jahren 1594—1806.

Nr. 334: „Gewinnsbuch der Weddern'schen Eigenhörigen", alte Bezeichnung: Liber conductionum, dicker Band in fol., alphabetisch geordnet, das 17. und 18. Jhdt. umfassend.

Nr. 335: „Gewinnbriefe-Buch der Weddern'schen Eigenhörigen", dünner Band in fol., 39 foliierte Bl. beschrieben, ca. 20 leer, enthält zuerst „Index der Gewinn- und Pachtbriefe", die dann auf fol. 1 ff. von 1791—1803 folgen.

Nr. 336—340 vernichtet. Enthielten Nr. 336: Empfangsregister der Weddern'schen Einkünfte, 1780—1799. Nr. 337: Desgl. des Dülmen'schen Zehnten, 1741—1799. Nr. 338: Liber pensionum der Karthaus Weddern. Nr. 339: Empfangsregister von Ländereien im Limberger-, Backen- und Grottenfeld. Nr. 340: desgl. von Eigenhörigen und Zinsen.

Nr. 341: „Beschreibung der zur Karthause Weddern gehörigen Güter, Band in 4° von 92 beschriebenen Seiten, 17. Jhdts.; beginnt S. 1: Cartusia Castri Mariae dicta Wedderden in dioec. Monasteriensi prope Dulmaniam fundata fuit anno 1477 et die 21. Mai positus fuit primus lapis fundamenti templi usw., dann genaue Aufnahme des gesamten Besitzes aus Ende des 17. Jhdts., der frühere Aufzeichnungen und die Archivalien zu Grunde liegen.

Nr. 342: „Verzeichnis der Karthaus Weddern'schen Litteralien", Band in 4°, 300 Seiten, Anfang des 18. Jhdts.; S. 1: Copia archivii in cella procuratoris, eorum quae sub his titulis tam in archivio quam hic notatis inveniuntur. Die Archivalien der einzelnen Besitztitel, nach Kirchspielen geordnet, verzeichnet. Am anderen Ende des Buches (umgekehrt): 1. Werttabellen des Schillings im Verhältnis zum Reichstaler; 2. desgl. betr. Verhältnis des Münsterschen und Dülmer Geldes zu Dülmischen Schillingen; 3. Arbeitslöhne für Holzhauer und eine große Reihe Handwerker.

b) Karten Nr. 343—348.

Darunter Nr. 343 und 344 aus Anfang des 19. Jhdts. mit Ansichten der Karthause. Nr. 345: Karte der Karthaus und umliegenden Besitzungen, aufgenommen durch J. Schmedes 1804. Nr. 346: Desgl. der im Limberger Feld gelegenen Ländereien, aufgenommen 1754 durch J. H. Barteling. Nr. 347: Desgl. im Backenfeld 1793 durch G. C. Bartel. Nr. 348: Desgl. von Rolffs Hof, Kspl. Haltern, Bschft. Lavesum, durch A. Wolff, 1799.

V. Archivalien aus dem Münsterschen Hofkammer-Archiv und dem Amtsrentmeisterei-Archiv.

Repertorium II; Archivschrank 10—13.

Diese Archivalien sind nach folgender Übersicht verteilt: Schrank 12 enthält in Gefach 1—7 Hofkammerarchiv Nr. 1—226, in Gefach 8—10 Amtsrentmeistereiarchiv Nr. 1—208; Schrank 13 Gefach 1—6 Hofkammerarchiv Nr. 282—553, Gefach 8—10 A.-Archiv Nr. 211—396; Schrank 11 Gefach 1—5 Hofk.-Archiv Nr. 554—686, in Gefach 6—10 vom A.-Archiv Nr. 397—547; Schrank 10 enthält II. Abteilung Sektion XX = Lagerbücher und Karten. Außerdem befinden sich auch in Schrank 20 noch einige hierher gehörige Faszikel, siehe unter Sektion XVIII.

Nach der Akten-Nr. 685, siehe unten, hat die erste Ablieferung von Archivalien am 21. Juni 1803 stattgefunden.

Das Repertorium ist in der Weise angelegt, daß auf den linken Seiten die Archivalien des Hofkammerarchivs, auf den rechten die entsprechenden Stücke des Amtsrentmeistereiarchivs, die durchweg gleichen Inhalt haben, verzeichnet sind. In dem folgenden Auszug aus dem Repertorium ist diese Anordnung beibehalten, indem die rechts von dem Striche stehenden Angaben sich auf das Amtsrentmeistereiarchiv beziehen. Der bei weitem größere Teil der Archivalien ist vernichtet worden; diese Sachen sind in Klammern angeführt.

Hofkammerarchiv.	Amtsrentmeistereiarchiv.
Erste Abteilung: Landeshoheitssachen.	
Sektion I: Öffentliche Ober- und Unterbeamte.	
Nr. 1—29: 16. Jhdts. bis 1801. Nr. 2: betr. Anstellung und Salarierung der Amtsdrosten 1574—1801, Amtsrentmeister, des Amtsvogts, der Kirchspielsführer, der Vögte in Buldern und Haltern, des Amtsjägermeisters, der Beamten des Amtshauses, des Gografen zu Dülmen, Gerichtsschreiber und Stadtsekretär zu Dülmen und Haltern; der Nachrichter 1667—1772.	Nr. 1—27 desgl.
Sektion II: Jurisdiktionssachen.	
Nr. 30, 35—46: 16. Jhdts; darunter betr. Jurisdiktion im Beifang Buldern, Reichsunmittelbarkeit des Hauses Merveldt und dessen Jurisdiktion. Nr. 46: Vergleich zwischen Kurfürst Ferdinand und Georg Heinrich von Diepenbrock wegen Ausübung der Jurisdiktion im Beifang Buldern, 1619 Febr. 6. (Nr. 31—34; darunter Nr. 31: Protest der Beamten des Amtes Dülmen wider die seitens von Diepenbrock beabsichtigte Abhaltung eines Gerichtstages zu Buldern 1597 bis 1599.)	(Nr. 28, 32—42.) Nr. 29: Grenzen des Amts- und Gerichtsbezirks Dülmen. 1690 bis 1801. Nr. 30: betr. Unterherrlichkeiten im Amt Dülmen, Eximierung der Kavalierbedienten von den Untergerichten, 1700—1786. Nr. 31: Besetzung des Gerichts, Vereidigung der Gerichtsbeamten, Gerichtspersonalverzeichnisse, 1699 bis 1802.
Sektion III: Kriminalsachen.	
Nr. 47—49, 52: Berichte über begangene Verbrechen u. ä. 16. ff. Jhdt. Nr. 52: Urkunde betr. jus gladii der Stadt Haltern 1488, Orig. (Nr. 50, 51).	Nr. 43: Fiskus des Amtes Dülmen wider Heinrich Schuhmacher in D. wegen Zauberei, 1627. (Nr. 44,

45: betr. Unterhaltung des Gefängnisses und der Arrestanten, 1722—1822.

Sektion IV: Fiskalsachen und Brüchten.

(Nr. 53—65: betr. Brüchtenwesen, Brüchtenprotokolle, Wegebrüchten, Bestrafung der Juden, Jagdexzesse usw. 16. ff. Jhdt.)

(Nr. 46—63.)

Sektion V: Polizeisachen.

(Nr. 66—77, 79—80: betr. Hochzeitsgelage, Scheibenschießen, Wegeunterhaltung, Lippebrücke bei Haltern, Amtsmedikat usw. 17. u. 18. Jhdt.) Nr. 78: Durchstich der Lippe bei Antrup 1799 bis 1802.

(Nr. 64—67, 69, 71, 72, 74 bis 78.) Nr. 68: betr. Bachpolizei. Nr. 70: Risse von den im Amte D. befindlichen Flüssen und Bächen. Nr. 73: Teilung des durch den Durchbruch der Lippe an der Hungerszunge dereliquierten alten Flußbettes unter die anstoßenden Grundeigentümer, 1786—1801.

Sektion VI: Gemeinheitssachen.

(Nr. 81—90: betr. Gilden, Straßen in Dülmen und Haltern, Accise, Wegegeld, Seifensiederei, Leinenindustrie usw., 16. bis 18. Jhdts.) Nr. 91.

(Nr. 79—82: Observata zur Stadt Dülmen- u. Halternschen Rechnung 18. Jhdts.)

Sektion VII: Schatzungssachen.

(Nr. 92—99: Haltern' und Dülmensche Kirchspielsrechnungen betr. 17. u. 18. Jhdt.)

(Nr. 83—93: Desgl. von Dülmen, Großreken, Lüdinghausen, Olfen, Seppenrade usw.)

Sektion VIII: Zollwesen.

a) Landzoll.

Nr. 100, 102, 103: Erhebung des Landzolles 1584—1801, Zollkontraventionen, Zollrollen des Amtes Dülmen, desgl. des Vests Recklinghausen 16. ff. Jhdts. (Nr. 101, 104, 105).

(Nr. 94, 95.) Nr. 96—97: Zollverordnungen, -Rollen und Listen usw.

b) Lippezoll.

(Nr. 106—111, 114—126: betr. Holzzoll, Kontraventionen dagegen, betr. vom Hause Ostendorf prätendierten Zoll auf der Lippe usw. 16. ff. Jhdts.) Nr. 112: Lippezoll-Konvention zwischen Preußen und Münster 1768 Aug. 5. Nr. 113: Erhebung des Lippezolls nach dieser Konvention 1769—1792.

(Nr. 101—105, 107—112: 18. Jhdt.) Nr. 106: Abschrift der Konventionen von 1768, siehe nebenstehend, nebst zugehörigen Lippezollrollen, 1769.

Sektion IX: Accisenwesen.

Nr. 127, 133—138: Regesten 19. Jhdts. der Urkunden über Verpfändung der städtischen Accise an die Stadt Dülmen 1344 (Orig. siehe oben S. 206 [422*] Nr. 6) bis 1511; Empfangsregister der Stadt Dülmen und Haltern über Wein- u. Bieraccise 1537—38 (Nr. 128—132: Accisefreiheit der Häuser Buldern, Merveldt, Visbeck und des Wirts auf St. Annaberg; Verpachtung der Accise 16. ff. Jhdts.)

Nr. 113. (Nr. 114—117. Darunter Nr. 116: betr. Accise, Wege und Wegegeldsgerechtigkeit der Städte Dülmen und Haltern und Befreiung derselben von der Kammeraccise, 1511 bis 1704.)

Sektion X: Postwesen.

Nichts.

Nr. 118: Postwesen im Amt Dülmen, 1676 bis 1792. (Nr. 119—121: betr. Portofreiheit der Domänengelder, 1788—1790; der Kriminalakten, 1790; Befreiung des Postmeisters zu D. von den bürgerlichen Lasten, 1721 bis 1788.)

Sektion XI: Jagd- und Fischereisachen.

(Nr. 140—143: 17. ff. Jhdts. betr. Jagdgerechtigkeit der von Kettler zu Sythen, Merveldt usw.)

Nr. 122—125: 17. ff. Jhdt., betr. Ausübung der Jagd und Fischerei, Eröffnung derselben, Halten von Jagdhunden, 1694 ff. (Nr. 126 bis 129 fehlen im Repert.)

Sektion XII: Kirchensachen.

(Nr. 144, 145, 147, 148: Kapelle auf Annaberg usw. 18. Jhdts.) Nr. 146: betr. Glasfenster in der Kirche zu Dülmen 1774 ff.

Nr. 130, 131, 133, 136: betr. Schullehrer usw. (Nr. 132, 134, 135, 137, 138: Kirchenrechnungen von Dülmen, 1784, 1801; Miscellanea 1662—1789.)

Sektion XIII: Prozesse u. Beschwerden von Eingesessenen des Amtes Dülmen.

(Nr. 149—156: 16. ff. Jhdts., darunter Karthaus Weddern contra Goswin v. Raesfeld)

(Nr. 139—141, darunter Beschwerde der Sythener Bauerschaft gegen v. Ketteler zu Sythen wegen Aufgebots zur Wache auf dem Hause S. und wegen prätendierten Zehntens aus den Sythenschen Markenländereien, 1673—1694.)

Sektion XIV: Judensachen.

(Nr. 157—188: 16 ff. Jhdts; darunter Beschwerden der Juden gegen den Magistrat zu Dülmen wegen zu hoher Schatzung und Kontributionen, wegen verweigerter Bewohnung der Häuser 18. Jhdts.; betr. jüdischen Begräbnisplatz 1690 ff.)

(Nr. 142—155.)

Zweite Abteilung: Domänensachen.

Sektion I: Mühlen.

Nr. 189—195, 197, 198, 201, 202, 204: betr. Großen Teichs-Wassermühle 1580 ff.; Verpachtung, Mühlenzwang usw. (Nr. 196, 199, 200, 203, 205: ähnlichen Inhalts.)

(Nr. 156—168.) Nur erhalten Nr. 165: Hundertjährige Verpachtung der Kornmühle von 1780—1880 an Pächter Eltrup, 1780—1802.

Sektion II: Marken.

A. Generalia.

(Nr. 206—210; 16. ff. Jhdts., Anstellung von Markenbeamten, Holzanweisungen usw.)

Nr. 169: Markenverordnungen 1753—1788. (Nr. 170—175.)

B. **Mittwicker und Lavesumer Mark.** (Nr. 211—214: 1718 ff.)	(Nr. 176—179.)
C. **Mittwicker und Uphauser Mark.** Nr. 215: 1730.	(Nr. 180.)
D. **Lavesumer und Lünsumer Mark.** Nr. 216: Verwaltung und Teilung. Nr. 217: Markenprotokolle 1557—1598 in schmal fol.	(Nr. 181.)
E. **Börnster Mark.** (Nr. 218, 221—224: Prozesse in Markensachen.) Nr. 219, 220, 225, 226: Grenzbestimmung, Konventionsprotokoll 1764, Markenzuschläge 1608—1775.	(Nr. 182—186.) Nr. 187 und 188: Markenzuschläge, 1655 bis 1775.
F. **Mittwicker Mark.**	
a) Markenrichterliches Amt und dessen Ausübung (Nr. 225—232). Nr. 233: Verfügungen der Hofkammer 1578—1792.	(Nr. 189—192: Brüchtenprotokolle, 1732 ff.; Holzanweisungen, 1710 ff.)
b) Markenrichterliche Gerechtsame Nr. 234—237: 1704—1801 an Brüchten, Vieh- u. Gänsetrift.	(Nr. 193.)
c) Gerechtsame der Interessenten (Nr. 238: Pferdetriftsgerechtigkeit 1625—1737).	Nr. 194 desgl. 1644—1737. (Nr. 195.)
d) Markal-Rechnungswesen. (Nr. 239—241: Rechnungen 1672 ff.)	(Nr. 196—199.)
e) Marken-Protokolle Nr. 242—252: von 1569 bis 1775, mit Lücken.	Nr. 200—207 = 1569—1775.
f) Grenzberichtigungen Nr. 253 zwischen Börnster und Mittwicker Mark 1775.	Nr. 208 zwischen Börnster u. Deitekamper Mark, 1731 bis 1776.
g) Streitigkeiten zwischen den Interessenten und mit Auswärtigen und deren Entscheidung.	
1. Stadt Dülmen (1548—1750: Nr. 254 bis 256).	
2. Burgstraße (1555—1756: Nr. 257—262).	(Nr. 209—210.)
3. Neustraße Nr. 263—265 wegen Weg usw. 17. Jhdts.	Nr. 211—212.
4. Coesfelder Straße Nr. 266 betr. Viehtrift im Dülmenschen Esch 1656—1685.	(Nr. 213.)
5. Münster Straße (1650—1808: Nr. 267 bis 276).	(Nr. 214, 215.)
6. Lüdinghauser Straße (1728—1800: Nr. 277—280).	(Nr. 216.)
7. Außerstädtische Interessenten (1787 bis 1791: Nr. 281 Zeller Prares contra Zeller Uphues wegen eines Schlagbaums.)	(Nr. 217.)
h) Kottenzuschläge und Anschüsse Nr. 282: Verzeichnis der errichteten Kotten u. gemachten Zuschläge 1542—1576. (Nr. 283—287.)	Nr. 218: desgl. 1742—1780. (Nr. 219—221.)
i) Aus der markenrichterlichen Quote herrührende Gründe und deren Verwaltung Nr. 288: Verkauf 1781. (Nr. 289 Miscellanea 1653—1776.)	Nr. 222. (Nr. 223: Miscellanea 1612—1777.)
G. **Lavesumer Mark.**	
a) Markenrichterliches Amt und dessen Ausübung (1562—1770: Nr. 290—292).	(Nr. 224—227.)
b) Markenrichterliche Gerechtsame (1734—1801: Nr. 293).	(Nr. 228.)

c) Markenrechnungswesen (1607—1789: Nr. 294—295).	(Nr. 229—231.)
d) Markenprotokolle 1589—1779: Nr. 296 bis 307.	Nr. 232—235 = 1697—1777.
e) Teilung und Vermessung 18. Jhdt.: Nr. 308—310.	Nr. 236—238.
f) Grenzberichtigung zwischen Lavesumer und Rekenscher Mark 1765—1780: Nr. 311.	Nr. 239.
g) Streitigkeiten usw. wie oben (17. und 18. Jhdts.: Nr. 312—314).	(Nr. 240—241).
h) Kotten und Zuschläge 1697—1781: Nr. 315 bis 317.	Nr. 242—244.
i) wie unter F. i), nichts verzeichnet.	
k) Lavesumer Torfvenne 1730—1742: Nr. 318. (Nr. 319: Miscellanea 1682—1802.)	(Nr. 245: Miscellanea 1731 bis 1802.)
H. Lünsumer Mark. (Nr. 320, 321, 327—329). Nr. 322—326, 330—332: Protokolle 1507—1780, Teilungen 18. Jhdts.	(Nr. 246, 247, 251, 254.) Nr. 248—250, 253 Protokolle 1658—1779 u. ä.
I. Schmallauer Mark und Jonstheide. Nr. 333—338: 16. ff. Jhdts., Markenprotokoll 1777 usw.	Nr. 255—259: betr. Markalrechnungswesen 1780.
K. Uphauser Mark. Nr. 339—342 betr. Verwaltung der Mark, 1730, Viehtrift usw.	Nr. 260—261.
L. Dernekämper Mark, Kspl. Dülmen. (Nr. 343: 18. Jhdt.)	(Nr. 262.)
M. Empter Mark. (Nr. 344—345: 1579—1644.)	Nr. 263: Tilgung der Markenschulden 1766—1777.
N. Leuster Mark. (Nr. 346: Streitigkeiten 1688.)	Nr. 264: Beiwohnung der Markenkonventionen, Markenprotokolle, 1618—1790.
O. Oberweddersche Mark. (Nr. 347.)	Nr. 265.
P. Sythener Mark, Kspl. Haltern. Nr. 348: Kloster Weddern contra Sythener Mark betr. Plaggenmat 1627.	(Nr. 266.)
Pa. Haltersches Bredt. (Nr. 349: 1650—1659.)	(Nr. 267.)
Q. Letter Mark, Kspl. Lette. (Nr. 350: Markalverwaltung, Protokoll 1598 bis 1788.)	(Nr. 268.)
R. Emptikumer Mark, Kspl. Seppenrade. (Nr. 351 desgl. 1789.)	(Nr. 269.)
S. Leversumer Mark. (Nr. 352: 1769—1783.)	Nr. 270: Verwaltung, Protokolle, 1770—1800.
T. Westendorper Mark, Kspl. Lembeck. (Nr. 353: 1785.)	(Nr. 271.)

U. Hagener Mark, Kspl. Hullern. (Nr. 354: Grenzberichtigung zwischen ihr u. der Haltern'schen Mark 1610.)	
Sektion III: Hof- und Eigenhörige sowie Erbpächter insgemein.	
Nr. 355—359 (360—367), 368—369: Verfügungen der Hofkammer betr. Hofsprachen 1654 ff., betr. Gewinn-, Versterbs- und Freilassungsgelder 1594 ff., betr. Verheiratungen auf Hof- und Erbpachtsgüter 1607 ff. Nr. 369: Freibriefe neuer Ankömmlinge 1500—1784.	Nr. 272—274, 282, (275 bis 281, 283).
Sektion IV: Hofhörige.	
A. Generalia. (Nr. 370—375: 16. ff. Jhdts.)	Nr. 284—285: Gerechtsame der Tegeder des Amts Dülmen, 1718; Mitbenutzung der Mast auf hofhörigen Gütern seitens der Gutsherrschaft, 1669 ff.
B. Hofhörige im Kspl. Dülmen. (Nr. 376—414: 16. ff. Jhdt. betr. die einzeln angeführten Erben in den Bauerschaften Börnste, Daldrup, Dernekamp, Leuste, Mittwick, Rödbern, Wedderden.) Erhalten nur Nr. 395—396 betr. Schulze Hinderkinks Erbe, Bschft. Mittwick, 1582—1802.	(Nr. 286—319.) Erhalten nur Nr. 301—302, wie nebenstehend.
C. Desgl. im Kspl. Haltern. (Nr. 415—450: 16. ff. Jhdt., betr. die einzeln aufgeführten Erben in der Stadt Haltern, den Bauerschaften Berghaltern, Holtwyck, Lavesum, Overrath, Sythen). Erhalten nur Nr. 439 und 441: betr. Tegeder zu Lavesums Erbe 1586—1801.	(Nr. 320—345.) Nur erhalten Nr. 337—339, wie nebenstehend, 1709—1802.
D. Desgl. im Kspl. Buldern. (Nr. 451: betr. Bauerschaft Hiddingsel 17. Jhdts.)	
E. Desgl. im Kspl. Groß-Recken. (Nr. 452 betr. Bschft. Hülsen. Nr. 453 betr. Bschft. Mittel, 17. Jhdts.)	(Nr. 346, 347.)
F. Desgl. im Kspl. Klein-Recken. (Nr. 454 betr. Bertehoffs Erbe in der Bauerschaft Kl.-R. 17. ff. Jhdts.)	(Nr. 348.)
G. Desgl. im Kspl. Lembeck. (Nr. 455, 456: 17. Jhdts.)	(Nr. 349.)
H. Desgl. im Kspl. Lette. (Nr. 457—461: 16. ff. Jhdt.)	Nr. 350: betr. Schulze Bispings Erbe 1701—1757. (Nr. 351: betr. Hummels Erbe 1729—1802.)
I. Desgl. im Kspl. Nottuln (Bauerschaft). (Nr. 462: 16. ff. Jhdt.)	(Nr. 352.)

K. Desgl. im Kspl. Hervest (Dorf). (Nr. 463: 16. Jhdt.)	(Nr. 353.)
L. Desgl. im Kspl. Olfen. (Nr. 464—468: betr. Bschft. Eversum 17. Jhdt.)	(Nr. 354—355.)
M. Desgl. im Kspl. Seppenrade. Nr. 469 betr. Tegeder zu Empticum 16. Jhdt. (Nr. 470—474: Bschft. Empticum. Nr 475: Bschft. Ondrup 16. Jhdt. Nr. 476—479: Bschft. Rekelsum 17. ff. Jhdt.)	Nr. 356: Tegeder zu Empticums Erbe 1778—1793. (Nr. 357—364 wie nebenstehend.)
N. Desgl. im Kspl. Hämken (= Hamm). (Nr. 480--485 betr. Vest Recklinghausen 16. ff. Jhdt.)	(Nr. 365—367.)
Sektion V: Eigenhörige. (Nr. 486, 487, 490, 491) Nr. 488 betr. Erbe des Schulzen in Haltern 1592—1802. Nr. 489 betr. Schulzen Uphausen Erbe 1542—1796.	Nr. 368—370: gleichen Inhalts wie nebenstehend, 1647—1802 bezw. 1796.
Sektion VI: Erbpachtgüter.	
A. Generalia. Nr. 492: Erbpachtsordnung 1784.	Nr. 371.
B. Kspl. Dülmen. Nr. 493—494 betr. Zuschläge 18. Jhdts.	Nr. 372—373.
C. Kspl. Haltern. Betr. Zuschläge usw. der Erben in der Bschft. Lavesum 18. Jhdts. Nr. 495—499. In Bschft. Holtwick desgl. Nr. 500, 501 (Bschft. Overrath Nr. 502).	Nr. 374—377, 378—379. (Nr. 380.)
D. Kspl. Lembeck. (Nr. 503: 18. Jhdts.)	(Nr. 381.)
Sektion VII: Zeitpachtgüter.	
A. Generalia. Nr. 504—507: betr. Verpachtung der fürstl. Höfe usw. im Amt Dülmen 1584 ff.; Vermessung der Kameralgrundstücke 1773—1792.	Nr. 382—386.
B. Ganze Bauernhöfe. Nr. 508—511 u. zw. Nr. 508 betr. Unnaten-Stätte, Kspl. Dülmen, Bschft. Mittwick 1601 bis 1754. Nr. 509—510: Kruckeldorf-Stätte, Bschft. Rodder 1651—1800. Nr. 511 betr. Gerdings-Stätte, Kspl. Recken, Bschft. Hülsen 1663.	Nr. 387—390, ebenso.
C. Hoven. 1. Grünterings-, Gobbelings- u. Brüning-Hove 1578—1586: Nr. 512—513. 2. Berges-Hove, Kspl. Dülmen, 1623: Nr. 514.	
3. Brüning- oder Böning-Hove, Kspl. Dülmen, Bschft. Rodder, 1583--1802: Nr. 515—519.	Nr. 391—393 = 1714 ff.
4. Gausebrocks-Hove, Kspl. Dülmen, Bschft. Mittwick, 1525—1801: Nr. 520—525.	Nr. 394—399.

5. Gobbelings- und Grünterings-Hove, Kspl. Seppenrade, Bschft. Leversum, 1583—1799: Nr. 526—530.	Nr. 400—403.
6. Knüvers Hove, Kspl. Haltern, Bschft. Overrath (1616—1800: Nr. 531—538).	(Nr. 404—408.)
7. Uphovers- oder Piepers-Hove, Kspl. Lembeck, Bschft. Wessendorf (1619 ff.: Nr. 539—541).	(Nr. 409.)
8. Sellings-Hove, Kspl. Dülmen, Bschft. Dernekamp, 1726—1802: Nr. 542 (543).	Nr. 410 (411).
9. Veldings-Hove, Verzeichnis der Ländereien Nr. 544.	Nr. 412.
D. Ländereien.	
1. Hove-Ländereien bei Dülmen, deren Verzeichnis, Verpachtung 17. ff. Jhdt., Austausch mit einer Wiese des Glockengießers Evert Voß 1618: Nr. 545—550 (548).	Nr. 413—414.
2. Hovesaatsländereien bei dem Hause Dülmen, deren Verwaltung und Verpachtung 1619 bis 1807, Meliorationen 1650 ff., Ländereien zu Backenfeld, im Bollenfeld, im Hoppenfeld, im Dernekämper Esch, beim Hause Engsterstein usw. 17. ff. Jhdt.: Nr. 561—559.	Nr. 415—421.
E. Wiesen.	
Nr. 560—572 betr. Benutzung derselben usw. 17./18. Jhdts.	Nr. 422—431.
F. Gärten.	
Nr. 576—577 betr. Verpachtung 1653—1799.	Nr. 432—433.
Sektion VIII: Lehnswesen u. Lehnsgüter.	
Nr. 578: Lehnsprozesse, betr. Lehnsgut Brüggemann bei Buldern 1696.	Nr. 434—442: betr. Anstellung eines Richters in der Lehnsherrlichkeit Lippramsdorf 1792; Belehnung des v. Raesfeld mit der Lehnsherrlichkeit Ostendorf, 1736.
Sektion IX: Forstwesen.	
A. Forstpolizei und Forstschutz.	
Nr. 579—582: betr. Holzfrevel 17./18. Jhdts.; Anstellung von Holzaufsehern 18. Jhdts.	Nr. 443—447.
B. Forstkultur.	
Nr. 583—585: 18. Jhdts.	Nr. 448—451.
C. Forstnutzungen.	
Nr. 586—591: Verpachtung der Mast in den Büschen 1685—1731 u. ä.	Nr. 452—456.
D. Lavesumer Torfvenne.	
Nr. 592—593: betr. Verpachtung des Torfstichs 1779—1795 usw.	Nr. 457—458.
Sektion X: Jagd- und Fischereiwesen.	
Nr. 594—603: betr. Beeinträchtigung der Jagd u. ä., Vogelheerde 17. u. 18. Jhdts.	Nr. 459—462, (463, 464,) 465, 466.

Sektion XI: Kornfrüchte.

(Nr. 604—613 betr. Kornlieferungen u. ä. 1580 bis 1802.)

(Nr. 467—470.)

Sektion XII: Grundzinsen und Canones.

A. Grundzinsen.

Nr. 614—616: betr. Grundzins der Burgmannswohnungen auf dem Burggraben des Hauses Dülmen 1588—1744.

Nr. 471—472.

B. Canones.

Nr. 667: Bischof Heinrich v. Schwarzburg giebt die Erlaubnis zum Wiederaufbau der Kornmühle im Stadtgraben zu Dülmen gegen 6 Scheffel Roggen 1480, Orig. Nr. 618 bis 620: Gerste- und Hühnerlieferungen Halternscher Bürger u. ä. 16. Jhdt.

Nr. 473—478 = 18. Jhdt.

C. Kapitalien.

Nr. 621: Originale über abgetragene Kapitalien 17. Jhdts.

Sektion XIII: Dienstwesen.

(Nr. 622—635: Dienstregister 1590—1801; Briefträgerdienste 1698—1723, Zwangsdienste usw. 17. u. 18. Jhdts.; vergl. oben unter Dülmen Stadt S. 208 (424*) Titel VIII.)

(Nr. 475—486.)

Sektion XIV: Extraordinäre Geldintraden.

(Nr. 636—638: betr. Verpachtung der Musik im Amt Dülmen 1755—1798, betr. Kesselführerei im Amt Dülmen und deren Verpachtung 1696 bis 1788.)

(Nr. 487—490.)

Sektion XV: Extraordinäre Naturalintraden.

(Nr. 639—648: Landfolgen 1599, Rauchhühner 18. Jhdts. usw.)

(Nr. 491—501.)

Sektion XVI: Zehnten.

(Nr. 649—650: Lieferung, Verkauf usw. 18. Jhdts.)

(Nr. 502—504.)

Sektion XVII: Rechnungswesen.

(Nr. 651—667: Rechnungsobservata 16. Jhdts.; Belege zu den Amtsrechnungen 18. Jhdts.; Heberegister 1737—1807.)

(Nr. 505—532, darunter Amtsrenteirechnungen, 1679 bis 1802).

Sektion XVIII: Amtshaus Dülmen, Richthöfe zu Dülmen und Haltern, Amtsintraden und deren Verpfändung.

Nr. 668—684: betr. Amtshaus, dessen Instandhaltung 1525 ff.; Kapelle auf Haus Dülmen 1684—1801; Fußknechtsrechnung auf dem Amtshaus 1786, betr. Brücken, Richthöfe usw.

Nr. 533—544.

Schrank 20 enthält 16 nicht im Repert. verzeichnete, wohl erst nachträglich abgelieferte Faszikel, die nach ihrer Signatur hierher gehören, 15. ff. Jhdt.

Sektion XIX: Archiv und dessen Einrichtung.

Nr. 685: Verzeichnis der aus der Hofkammer extradierten, das Amt Dülmen betr. Archivalien.

(Nr. 545: Verzeichnis der zum Amtsrentmeistereiarchiv des Amtes Dülmen gehörigen Archivalien. Nr. 548: Anschaffung v. Archivschränken, 1792.) Nr. 546—547.

Sektion XX: Lagerbücher und Karten.

Nr. a[2]: „Dülmansches Aufschreibungsbuch 1574, renoviert 1685", 114 Bl. in fol. Schweinslederband.

Nr. a[3]: „Gerichtliches Lagerbuch des Schulzenhofes Berning und der übrigen am Amtshaus eigenhörigen Erben" 1624, 1626, 1631 ff.; dicker Band in fol., c. 290 Bl., zusammengebunden aus den einzelnen Originalaktenstücken.

Nr. a[4]: „Status Colonorum des Amtes Dülmen, Kspls. Halteren 1652"; 107 fol. Bl.; moderner Einband.

Nr. a[5]: „Desgl. Kspls Dülmen 1652"; 93 fol. Bl. = Gerichtliche Aufnahmen der fürstl. Eigenhörigen daselbst, ihr Name, Familienverhältnisse usw., beide mit Register.

Nr. a[6]: „Aufnahme und Beschreibung aller hof- und eigenhörigen Güter des Amtes Dülmen, von den Colonen eidlich bestätigt und von Landmesser Schwan gefertigt 1653". Schweinslederband in fol., 86 Bl., sehr eingehend.

Nr. a[7]: „Dülmansche Kammerpuncte 1680"; Schweinslederband in fol.; genaue Aufnahme der (eigenhörigen) Erben im Amte D., mit Namen, Alter usw. des Besitzers und seiner Familie, Größe des Besitzes, Schulden, Lasten usw.

Nr. a[8]: „Protocollum cameralium Amts Dülmen 1728—1773", = Verzeichnis der Einkünfte an Versterb und Gewinn, 65 Bl., mit Index. Schweinslederband in fol.; am anderen Ende des Bandes: „Freybriefe von Dülmen" 1728—1773, mit Index, fol. 1—22.

Nr. a[10]: Desgl. 1774—1802, in fol., 27 Bl. beschrieben, rückwärts Freybriefe 1775 bis 1802, fol. 1—12. Register.

Nr. B[5]: „Gerichtliches Protokoll deren von Fähnrich Wolff abgemessenen Domainen-Gründe im Amt Düllmen", v. J. 1773, 3 Bde. in fol. = 3 gleiche Ausfertigungen. Dazu gehören 1. ein Band in fol., enthaltend „Verzeichnis der Größe eines jeden Stückes der fürstl. Besitzungen", 1782, mit Namen des zeitigen Pächters usw. (Im ganzen sind es 281456 Rhein-

Nr. a[1]: „Dülmansche Aufschreibungsbuch pro domino quaestore Christophoro Gahlen 1574" = Lagerbuch der fürstl. hofhörigen usw. Besitzungen daselbst, Schweinslederband in fol.; vorne Register, fol. 1—112 beschrieben.

Nr. a[5]: Uffschreibungsregister der fürstlichen Eigenhörigen Ambts Dülman 1654; in fol., moderner Einband, aufgenommen durch den Gograf Vincent van Westen; 35 fol., vorne Register.

Nr. a[6]: Desgl. der Kolonen Mittwicker, Dernekämper u. Webdderder Bauerschaft, Kspl. Dülmen 1654, von demselben; modern. Einband, in fol., vorne Register, 24 fol.

Nr. a[8]: Protocollum judiciale gehaltener Hoffsprach zum Düllmanschen Richthoff oder Ambthauße behorig hochfürstl. Münst. respektive hoff- und aigenhörigen 1710, in fol., geheftet; aufgenommen durch Richter und Gograf Gerhard Homeier.

Nr. a[9]: Dasselbe für Richthof zu Haltern; von demselben, moderner Einband.

länd. Quadratruthen oder 3909 Münsterroggenscheffel, woraus das fürstl. Domanium im Amt D. besteht.) 2. 27 Karten, die die Lage der einzelnen Stücke veranschaulichen.

Sektion XXI: Miscellanea.

Nr. 686: Bruchstücke betr. Verwaltung des Amtes Dülmen 1575—1652. (Nr. 687—690: betr. Silberhaltige Koboltterze in der Halternschen Feldmark 1798.) (Nr. 549—556.)

VI. Archivalien aus dem Archiv der Georgs-Kommende (Münster).

Zu den Entschädigungsstücken, die im Anfang des 19. Jhdts. an den Herzog von Croy kamen, gehörten auch die eigenhörigen Güter, die die Georgskommende zu Münster im Kspl. Dülmen hatte. So befinden sich hier in Schrank 20, ohne weiter in einem Repertorium verzeichnet zu sein:

Akten:

1. 10 Faszikel, enthaltend Briefschaften, Register u. ä. über
   1. Borgheckеn Kolonat, Bschft. Daldrup, 1544—1648.
   2. Große Daldrup Kolonat, ebenda, 1546—1756.
   3. Düpmanns Kolonat, ebenda, 1657—1705.
   4. Göldemanns Kolonat, ebenda, 1567—1770, dabei 1 Urkunde 16. Jhdts.
   5. Schulze Heilings Kolonat, ebenda, 1597—1690.
   6. Markforts Kolonat, Bschft. Dernekamp, 1623—1754.
   7. Schulze Niehoffs Kolonat, Bschft. Daldrup, 1629—1770.
   8. Mußhövels Kolonat, ebenda, 1705—1736.
   9. Preunen Kolonat, ebenda, 1686—1711.
   10. Schulze Wibberdings Kolonat, ebenda, 1330—1750, dabei je 1 Urkunde 14. u. 15. Jhdts. in Kopie.
2. in 4°, gebunden: Rechnung der Georgs-Commende-Einkünfte 1813 bis 1818.

VII. Akten der Croyschen Landesherrschaft u. s. w. 1802—1815.

Nach der Besitznahme des Hochstifts Münster durch die preuß. Truppen im August 1802 fand allmählich die Aufteilung dieses Gebietes unter die beteiligten Fürsten statt. Hierbei erhielt der Herzog von Croy den größten Teil des ehemals münsterischen Amtes Dülmen. Infolge der Rheinischen Bundesakte vom 12. Juli 1806 ging die Landeshoheit verloren an den Herzog von Arenberg, der sie mit vorübergehender Unterbrechung bis 1810 behielt, worauf die französische Herrschaft bis Ende 1813 folgte. Nachdem dann für kurze Zeit der Herzog v. Croy wieder als Landesherr regiert hatte, kam infolge des Pariser Friedens und der Wiener Kongreßakte das Amt Dülmen endgültig unter preußische Herrschaft. — Die Akten aus der Zeit von 1802—1815 sind unter dieser Rubrik zusammengefaßt. Sie sind zum größten Teil geordnet und in entsprechend bezeichnete Faszikel geheftet. Ein Repertorium ist aber anscheinend nicht mehr vorhanden.

Ferner ergiebt sich aus einer in das Repertorium der reponierten Registratur eingehefteten Zusammenstellung, daß im Jahre 1860 viele Akten gerade aus dieser Zeit vernichtet worden sind. Aber auch jetzt noch sind die Bestände reichhaltig; darunter befinden sich auch eine Anzahl Croyscher Familienpapiere, die weniger mit der Landesregierung u. s. w. zu tun haben und deshalb eher in das herzogliche Famlienarchiv gehören. Im folgenden werden nur die wichtigeren, auch über die spezielle Geschichte Dülmens und Umgegend hinaus interessanten Akten aufgeführt. Unter diesen Akten befinden sich auch vielfach Stücke des 17. und 18. Jhdts., z. B. betr. Karthause, Stift Dülmen u. s. w. Alle diese Akten liegen zerstreut, hauptsächlich in Schrank 29 und in den offenen Repposituren über den Schränken zu beiden Seiten des südlichen Fensters des Archivraumes.

1. Faszikel „Königl. Preußische Occupation und Organisation der Stadt und des östlichen Teils des Hochstifts Münster" enthält diesbez. Aktenstücke, z. B. a) Dombechant, Senior und Kapitulare als regierende Herren an die Beamten zu Dülmen betr. Okkupation des Stifts durch Preußen, Münster 2. Aug. 1802, Orig. (Nachts 1 Uhr durch Expressen abgegangen); b) der preuß. Hofkammerpräsident von Landsberg schreibt an den Rentmeister zu Dülmen, daß die Beamten im Amte bleiben sollen, Münster 4. August 1802; c) Königl. Preuß. Patent an Stift Münster, d. d. Königsberg 6. Juni 1802, Druck, u. s. w. allerlei bez. Aktenstücke bis 30. Dez. 1802.
2. Zahlreiche Akten betreffend Auseinandersetzungsverhandlungen zwischen Preußen und den beteiligten Fürsten 1802 ff., z. B. a) Zwei dicke Faszikel „Acta generalia betr. die Grenzberichtigung zwischen Sr. Königl. Majestät von Preußen und Sr. Herzogl. Durchlaucht von Croy" 1802 ff. vol. I u. II; darin u, a. Verzeichnis, wo im Amte Dülmen und Horstmar die Grenzpfähle zu setzen sind; ferner b) Faszikel: „Gränze-Regulierung zwischen dem Königl. Preuß. und Herzogl. Croy'schen Territorium" 1803 ff.; darin u. a. ein Pack (42) bezügliche Korrespondenzen, Schreiben des französ. Gesandten Laforest in Berlin 1805 an den Herzog von Croy und dessen Antworten, Schreiben Hardenbergs, Karten der Grenze u. s. w.; c) Faszikel enthaltend „Hauptschluß der Königl. und fürstlichen Auseinandersetzungskommission . . . 30. Juni 1804", gedruckt bei v. Olfers, Beiträge, S. 104 ff.; d) Faszikel betr. „Auseinandersetzung der vormals Münsterischen Lehen nach den 7 Antheilen der Theilhaber Münsterlandes 1804" (Juni 27).
3. Faszikel betr. Besitznahme des Amts Dülmen durch den Herzog von Croy; z. B. Originalprotokoll darüber: Actum Dülmen in der Amtsrentmeisterey 19. Januar 1803; Eidesformeln, Entwürfe für die Einrichtung der Landesregierung, der Gerichtsverfassung; ferner darin namentliches Verzeichnis des Kapitels von St. Viktor (alle Kanoniker u. s. w. mit genauen Daten aufgezählt), desgl. der Karthause; dabei auch Croysche Familiensachen betr. Ansprüche auf Millendunck (Kreis Gladbach), Grafschaft Horn u. s. w.
4. Akten der Croyschen Regierung von 1803—1806 in zahlreichen Faszikeln, z. B. a) Faszikel betreffend Kirchen- und Schulsachen 1803 ff., darin betreffend Schule und Lehrer in Haltern (Namen der

Lehrer, ihr Gehalt u. s. w.), betr. Pastorat zu Hulleren, Auseinandersetzung mit der Karthause (letzter Prior Aloysius Faber); „Namen und Alter deren im Kloster Agnetenberg zu Düllmen Augustinerordens seyende Klosterjungferen (Oberin: Maria Francisca Hakebram aus Dülmen, 42 Jahre alt, 25 im Kloster; Anna Ursula Meurer, Seniorin und Vikarisse, aus Dülmen, 52 Jahre alt, 31 im Kloster, und noch 8 Schwestern)"; „Empfang und Ausgabe der Dülmenschen Schule" 1803; desgl. Schulsachen aus dem Amt Dülmen u. s. w.; b) betr. „Justizeinrichtung" 1803 ff.; c) ein Pack Croy-Dülmenscher Verordnungen 1802—1806, von Scotti für die münst. Gesetzsammlung benutzt, u. s. w.; d) Kabinetsprotokolle 1803—1806; e) allerlei Verwaltungssachen, betr. Ärzte, Wundärzte, Hebammen 1805, Polizeisachen, Justiz- und Kriminalsachen, Eingaben an den Herzog u. s. w. 1803 ff.; ein Faszikel betr. das 1000jährige Jubiläum in der Kirche des h. Kreuzes zu Coesfeld 1806; f) viele Akten über die Croysche Domänenadministration, über die Einziehung der Klostergüter; g) Gesandtschaftspapiere der verschiedenen Croyschen Gesandten, Orig., und Antworten darauf, z. B. Amend aus Wien 1803 ff. betr. Prätension auf Mörs, Geheimrat von Feder aus Frankfurt 1803, von Schmitz-Grollenburg aus Regensburg 1804 ff. betr. Virilstimme des Fürstentums Dülmen auf dem Reichstage.

5. betr. Arenbergsche Besitznahme 1806 ff.: a) ein Faszikel „Acta betr. die in Gefolg Traktat d. d. Paris 12. Juli 1806 herzoglich Arenbergischer Seits erfolgte Besitznahme des Amts Dülmen, desfalsige Vereinigung desselben mit dem Vest Recklinghausen, auch . . . erfolgte Besitznahme der Deutschordensgüter 1806—1809; b) ein Faszikel betr. Landesherrschaft des Herzogs von Arenberg 1806 bis 1810; c) betreffend Unterhandlungen zwischen Arenberg und Croy 1806 ff.

6. betr. französische Besitznahme 1811—1813: „Verfolg in betr. der von dem französischen Gouvernement genommenen Besitznahme der Sr. Durchlaucht gehörigen Domänengüter 1811—1813", diesbezügl. Berichte aus Paris, Brüssel u. s. w.; ein Packet Aktenstücke betreffend Reklamationen an die Verbündeten 1813 ff., desgl. an die französische Regierung 1811 ff. wegen Beschlagnahme der ehemaligen Kapitelsgüter u. ä. Ferner Akten betreffend Durchzug von Truppen, Kontributionen u. ä.

7. betr. gemeinsame Verwaltung der Offizien der Domkellnerei, der Domburse, des Gutes Lüdinghausen und Groß-Schonebeck durch das Domkapitel u. die herzogl. Croy'sche Administration 1804 ff., besonders zahlreich darunter die Akten über die Obedienz Hiddingsel, auch ältere Urkunden 17. ff. Jhdts.

VIII. Archiv des Hauses Merfeld (mit Schonebeck, Rorup).

Das vom Grafen Fried. v. Asseburg 1889 angelegte Repertorium, das in der Hauptsache nur Urkunden berücksichtigt (siehe Vorbemerkung S. 212 [428*]), ist in der ursprünglich geplanten Ausführlichkeit nicht durchgeführt; es regestiert nur die Urkunden unter A I—VII, B—D, aber auch nicht vollständig; über die anderen Rubriken fehlen nähere Angaben in dem Repertorium. Vorhanden 50 Orig. und 1 Transsumpt aus 14. Jhdt., c. 700 Orig. aus 15. Jhdt. Die Akten dieses Archives befinden sich in den Archivschränken (unter den Archivalien der 1803 erhaltenen Domänenbesitzungen), siehe oben S. 219 (428*); hier auch noch manche Urkunden, die bei dem nachfolgenden Auszug aus dem Repert. an der Stelle, wohin sie gehören würden, vermerkt werden. Soweit also kein anderer Aufbewahrungsplatz ausdrücklich angegeben ist, befinden sich diese Merfeldschen Archivalien in den 2 Kisten. — Das Archiv ist bereits benutzt worden von Kindlinger, Münsterische Beiträge Bd. I: Merfeldische Geschichten. Münster 1787, wo in dem Urkundenanhang zahlreiche Urkunden daraus abgedruckt sind. Ein kurzes Verzeichnis der Urkunden, angefertigt von Herrn Baron von Spießen, im St.-A. Münster.

Hierunter verzeichnet sind auch die an den Herzog v. Croy gekommenen Archivalien des Hauses Schonebeck; siehe oben S. 212 (428*), sowie die des 1838 angekauften Hauses Rorup, weil diese zum größten Teil von Graf Asseburg in das Repertorium Merfeld mit aufgenommen sind.

A. Familie von Merveldt.

I. Eheberedungen.

28 Originale Nr. 1—13 = 1430—1498; Nr. 14—28 = 1506—1586.
In Schrank ohne Nummer über Schrank 4 mehrere Ehepakten, Orig., 18. Jhdts.

II. Verträge u. Verzichte.

Nr. 1 = 1394; Nr. 2—24 = 1411—1498; Nr. 25—66 = 1501—1616.
In Schrank ohne Nummer über Schrank 4: ein Faszikel Familienvergleiche, enthält Testamente, Auseinandersetzungen usw. 16. bis 18. Jhdt.; darin ein Heft, in Urkunde 15. Jhdts. gebunden, gleichen Inhalts von 1451 an; ferner Klageschriften an die münst. Bischöfe 15. u. 16. Jhdts., deren Antworten; ferner 2 Orig. „Teilungsbriefe" 16. Jhdts. — Ebenda in Umschlag 1 Orig. von 1447 und 3 aus 16. Jhdt. = Testamente, Beleibzüchtungen u. ä.
Ebenda dicker Pack, allerlei Sachen aus 14. bis 17. Jhdt. enthaltend; darunter auch Verzeichnisse merfeldscher Besitzungen aus 16. Jhdt., Verträge zwischen Gliedern der Familie v. M., Briefschaften, Rechnungssachen 16. ff. Jhdt.; ferner „Spinnzettul de anno 1677": Folgende Erbleute spinnen jharlichs 2 pund flassen u. 4 pund heiden, 2 Bl. schmal fol.; je 1 Orig. von 1353, 1376, 1399, 1494; Kopie auf Papier: Vertragsnottel zwischen Berndt, Johan u. Hinrich van Merveldt wegen des Mervelder Woldes und wie sich die buren damit holden sollen 1497; ferner ein Heft, Anfang des 16. Jhdts., enthaltend „Copie des olden schedebreves . . . 1394" (Orig. in II, Nr. 1), desgl. Scheidebriefe von 1415, 1461, 1496, 1501. Ebenda allerlei betr. Kirche in Lette, z. B. Verzeichnis deren Einkünfte c. 1590, 2 Bl.

III. Lehnsachen.

a) Freistuhl; siehe unter IV.
b) Verschiedene Belehnungen: Nr. 1—16 = 1431 (3 des 15. Jhdts.) bis 1663. Belehnungen in den Kirchspielen Dülmen, Borghorst, Darup, Laer, Legden, Nordkirchen u. s. w.
c) Mervelder Vasallen: Nr. 1—7 = 1394, 1441, 1522—1601.

IV. Freistuhl.

1. Packetchen = Nr. 1—6 = 3 Orig. aus 14. Jhdt., 2 aus 15. (gedruckt bei Kindlinger I, S. 91 u. 98), 1 aus 16. Jhdt.

In dem 2. Päckchen: a) „Register van den fryen Stoell to Hastehusen" 1504—41, Papier in schmal fol.; in Urkunde 16. Jhdts. geheftet, = Protokolle über die Verhandlungen daselbst, unvollständig, da mehrere Jahre fehlen. — b) „Protocollum deß freien stuels zu Hastehausen", 1558—66; Papier, in schmal fol., gleichen Inhalts wie a. — c) „Register und Uptedinghe andreffen der vrigraveschop Mervelde" 1533, 36, 38, 48, 50; schmal fol., Papier; = Verhandlungen des Go- u. Holzgerichts zu M. in den genannten Jahren. — d) Ein Konvolut Akten betr. Go- u. Holzgerichtsverhandlungen aus Mitte des 16. Jhdts.; z. T. identisch mit c; Papier in fol., c. 20 Bl.

Ferner ein Packet in fol. mit Aufschrift: 1. Besichtigung des neuen Galgens in M. 5. Dez. 1558; 2. Verzeichniß der zu M. geübten Criminal-Exercitien 1513—1609; 3. Briefe des Herzogs Wilhelm zu Jülich-Cleve-Berg an Adolph von M. betr. Wiederaufrichtung des Galgens 1587. 4. ff.: Auf den Galgen in M. bezügl. Korrespondenzen mit Rat u. Domkapitel von Münster 16. Jhdts.

V. Käufe, Verkäufe, Wiederkaufsverschreibungen.

Nr. 1—14 = 1334—1399; Nr. 15—78 = 1400—1500; dann in Packet 5—7 (in dem Repert. nicht regestiert) = 90 Orig. von 1500 bis 1600 und 3 aus dem 15. Jhdt.

VI. Schadlosbriefe.

Packet 1 enthält Nr. 1 = 1385; Nr. 2—23 = 1403—1428; Packet 2 u. 3, im Repert. nicht regestiert, = 95 Orig. Perg. u. 5 Pap. 1433—1499; Packet 4 u. 5 = 62 Perg. u. 1 Pap. 1500—1616.

VII. Wechselbriefe.

Nur regestiert Nr. 1—23 = 1402—1496, = Packet Nr. 1; außerdem 6 Packete mit 218 Perg. u. 12 Pap. Orig. 16. Jhdts.; 1 Packet 17. Jhdt. 30 Perg. u. 7 Papier.

VIII. Schuldverschreibungen u. Quittungen.

1 Packet, 31 Perg. von 1416—1621, darunter 16 aus 15. Jhdt., und desgl. 1 Papier.

In Schrank ohne Nummer über Schrank 4: 1 Pack Obligationen 17. bis 18. Jhdt., darunter mehrere Orig. auf Perg.

IX. Freibriefe, Eigenbehörige.

2 Packete: 1. = 26 Perg.-Urk. 16. u. 17. Jhdts.; 2. = 2 Perg. Orig. von 1482 u. 1491 und 1 Kopie, Papier, von 1453; 28 Perg. und 3 Pap., Orig. 16. u. 17. Jhdts.

X. Prozesse, gerichtliche Urteile, Urfehden.

3 Päckchen: 1. 38 Perg. 16. u. 17. Jhdts.; 2. 13 Perg. u. 1 Papier, Orig. 15. Jhdts., 6 Pap. Orig. u. Kopie 16. u. 17. Jhdts.; 3. Akten u. zw. a) „Item dusse nabeschreven synt de gebrecke, de ich hebbe an Hinrich van Mervelde mynen vedderen und den synen boven unse vorschedinge", 16. Jhdts. in fol., geheftet in Urkunde des 16. Jhdts., 8 beschriebene Bl., 4 leere. — b) Stück aus Akten eines Prozesses „weilandt Johans van Merfeldts Erbgenahmen contra Probst zu Varlar, Gerhard von Enschede, Christopher ton Averhagen" u. s. w. Ende des 16. Jhdts., in fol., 10 beschriebene Blätter. — c) Akta ... in Sachen Arendt van Raesfelt contra Johan u. Adolph von

Merfeldt betr. Gut Slebinchove, Kspl. Coesfeld, Bschft. Blaeßhem, in fol. 1536 ff., 14 beschriebene Blätter. — d) Reichskammergerichtsurteil im Namen des Kaisers Rudolf II. 1578 in causa secundae appellationis Merveldt contra Merveldt; Original, Perg., großes Siegel in Kapsel.

In Schrank 16: Prozeßakten Adolf v. Merveldt zu Merveldt, Kläger, contra Johann v. Merveldt und Regierung des Stifts Münster; der Prozeß, der sich um die Erbschaft Merfeld dreht, die A. v. M. als allodiales Besitztum beansprucht, beginnt 1577 vor dem Reichskammergericht und dauert bis ins 18. Jhdt.; 12 Bde. bezw. Konvolute Zeugenaussagen, Extractus actorum mit Urkundenabschriften u. s. w., ferner 1 dickes Packet, den Prozeß betr. Korrespondenzen 16. u. 17. Jhdts. (Korrespondenten u. a. der Herzog von Jülich, das münsterische Domkapitel, Stadt Münster u. s. w.).

Schrank 18 ebenfalls Prozeßakten 17. u. 18. Jhdts., darunter 1. von Hasselt contra von Merode auf Merfeldt 1719 betr. Forderung; 2. v. Böselager contra Merode 18. Jhdts.; 3. v. Droste contra Merode 1715 betr. Forderung; 4. v. Merode contra Cloudt 17. Jhdts.; 5. v. Merode contra v. Ketteler 17. Jhdts., betr. Forderung; darin Pfachtregister Harkottischer Leibzuchtgüter 16. Jhdts.; 6. v. Westerholt contra v. Merode 18./19. Jhdts. betr. Gut Merfeld; 7. v. Merode contra Graf v. Manderscheid 18. Jhdts., betr. Reichsunmittelbarkeit Merfelds; 8. v. Merode zu Merfeld contra den Jülich- u. Bergischen Lehnsfiscum wie auch Herrn Graf v. Manderscheid-Blankenheim 1786; dabei liegt „Aktenmäßige Geschichte des Rechtsstreits über die Häuser, Güter u. Herrlichkeit Merfeld", 120 S., beginnt mit Geschichte der Herren v. M., von 1316 an.

In dem Schranke über Schrank 7 Konvolut in fol. betr. Prozeß Merfeld contra Manderscheid-Blankenheim 18. Jhdts. — Desgl. in Schrank über Schrank 4 mehrere Prozeßakten Merfeldt, 17., 18. u. 19. Jhdts.; darunter: Acta judicii Merfeldensis in Sachen der verwittibten Freyfrauen v. Merode zu Merfeld contra die Merfeld-Bretzenheimschen Zeller Steggehake, Kuman, Hesker, Peter u. Mensman, sehr dicker Faszikel 18. Jhdts. Ferner dicker Faszikel, bezeichnet „Plettenberg betr.", enthält Akten des Prozesses, der daraus entstand, daß 1729 der Graf Ferdinand von Plettenberg-Nordkirchen am Sterbetag des Werner Lambert Freiherrn von Merode die hinterlassenen Güter Merfeld u. s. w. okkupierte und sich des Archives bemächtigte.

XI. Missiven u. Briefe.

In 1 Pack in blauem Umschlag liegen 1. von 1438—1500 = 70 Pap. Orig.-Briefschaften an Merveldt, wie Landtagseinladungen, Berufungen zum Heeresdienst u. s. w, zum großen Teil gedruckt bei Kindlinger I, S. 145 ff. und von diesem mit der entsprechenden Nummer des Druckes bezeichnet; 2. von 1500—1666 = 100 Stück, die meisten bis c. 1550; meist gedruckt a. a. O.; 3. Korrespondenz zwischen Joh. v. M., Gebrüder von Wüllen und Bischof Erich von Münster, betr. fürstl. münst. Lehngut „de vaget tho Aldendorpe 1509—10", c. 10 Orig., u. desgl. Joh. v. M. mit Äbtissin von Essen 1508 ff. auch wegen eines streitigen Besitzes, c. 10 Nummern.

In Schrank ohne Nummer über Schrank 4: Umschlag bezeichnet „Landtag", enthält Landtagseinladungen 1513, 1521, dann 17. und 18. Jhdt.

Ebenda ein Verzeichnis der adeligen landtagsfähigen Güter und deren Besitzer nach Ämtern geordnet, 9 Bl. fol., Mitte des 17. Jhdts.

XII. Wiedertäufersachen.

Nur 1 Orig.-Urk. 1536 Juni 25 [an sundage na nativ. Joh. bapt.]: Joh. v. M. erhält zum Ersatz seines Pferdeschadens Annen Mylinges Haus in der Stadt Münster im Ägidii-Kspl. vor der Porten; 5 Siegel.

XIII. Kapelle des Hauses Merfeld.

13 Perg.-Urk. 1475—16. Jhdt. einschl., 1 Pap. Kopie 1543. — 1475 Errichtung u. Dotation der Vikarie St. Antonii et Gertrudis an der Kapelle u. Verpflichtungen ihres Rektors, Orig.; 1547 Testament des Vikars Bernt Bartscherers; Stiftungen für die Kapelle und verschiedene Vikarien, Präsentations- u. Investiturursunden der Geistlichen (das Patronat gehört den Herren v. M., dagegen stand die Investitur des Geistlichen dem Kapitel zu Dülmen zu).

In Schrank ohne Nummer über Schrank 7: 1 Faszikel bez. „Kapelle zu Merfeld betr.", enthaltend Abschrift einer Urkunde von 1403, Ablaßverleihung 16. Jhdts. — Desgl. in Faszikel „Vikarien in M. betr." u. a. 2 Orig. Provisionsbullen Julius II. und 1 von Papst Innocenz XI. 1685: Kollation eines Kanonikats an St. Mauritius bei Münster; ein Heft „Redditus vicariae Castri Merfeldensis S. S. apostolorum Mathei et Bartholomei necnon S. Catharinae virg." 1625 ff., in 4°.

XIV. St. Viktor in Dülmen u. Altar Trium Regum.

7 Perg. aus 15. u. 28 Perg. u. 1 Pap. aus 16. ff. Jhdt., wie Rentbriefe, Stiftungen, Wechsel- u. Freibriefe, Präsentations- und Investiturursunden (v. M. besaß das Patronat und Präsentationsrecht für den Altar 3 regum in der Dülmener Stiftskirche), Verzichtleistungen auf den Altar u. s. w.

Außerdem in Repositur Rentei Merfeld Fach E ein Faszikel: „Akta betr. die Vicarie Trium regum, Ausübung des Patronats", enthaltend a) Fundationsurkunde dieser Vikarie, 1398, Orig.; b) Abschrift einer diese Vikarie betr. Urkunde von 1677.

XV. Karthause zu Marienburg in Weddern.

1 von 1485, 16 Orig. Perg. 16. Jhdts.: Freilassungen, Wechsel- und Rentbriefe, fast alle für die Herren v. M. ausgestellt; ferner 3 Urk. von Jodocus Vredis als Prior ausgestellt u. ein Notariatsinstrument von 1525, alle 4 benutzt bei Wormstall, Jod. Vredis S. 2 ff. — In schmal. fol., 5 Bl. beschrieben, 3 leer, c. 1500: Johan Grove u. Bruder Joh. van Keppel Bastart, Söhne des † Gerh. v. Keppel, beklagen sich beim Bischof u. Domkapitel über die schlechte Verwaltung des Klosters durch den Prior u. bitten um Abstellung der Mißstände; darin Verzeichnis der Renten u. Einkünfte des Klosters.

XVI. Kirche in Rodorpe (Rorup).

4 Orig. Perg. aus 14., 25 desgl. u. 2 Papier aus 15., 32 Perg. aus 16. u. 17. Jhdt. = Stiftungen für die Kirche u. Altäre, Rentbriefe, Verkäufe an die Kirche, Präsentationsurkunden der Herren v. Keppel, die das Patronat besaßen, und deren Rechtsnachfolger, der v. Merfeld, u. Investiturursunden. —

In Fach 20 ein Faszikel betr. Rorup 16.—18. Jhdt., betr. Vikarien, Schullehrer, Testamente des Pastors, Jagdgerechtigkeit des Stifts Nottuln, Hovesaat u. Beifang des Hauses Rorup u. s. w.

Ferner in der Repositur Rentei Merfeld Fach E ein Faszikel „Acta betr. Pastorat u. die 3 Vikarien ad S. Antonium, St. Catharinam und St. Agatham zu Rorup, Patronatsrecht"; darin a) Bischof Otto von Münster genehmigt die Stiftung der Vikarie St. Agathae

durch Beatrix Steken, Witwe Hermans v. Mervelde 1413, Orig., gedr. Kindlinger I, S. 54 ff.; b) Kollationsurkunden u. s. w. von 1787 an; c) Fundation der Vikarie S. Antonii u. S. Catharinae 1484, Kopie.

XVII. Stiftungen u. Indulgenzen.

3 Perg. aus 15., 8 aus 16. ff. Jhdt., darunter Aufnahme des Joh. v. Merfeld in die Gemeinschaft aller gottesdienstlichen Verrichtungen des Carmeliterordens 1489, desgl. der Cisterzienser 1493, der Karthäuser 1516, desgl. des Gerh. v. Merfeld in die der Dominikaner der sächsischen Provinz 1434.

XVIII. Testamente u. Nachlassenschaft.

1 Orig. Perg. 1494 (Hermannus Molitoris, rector altaris b. Marie in capella s. Marie Magd. ante portam Hammonis, ernennt Testaments-exekutoren); 7 aus 16. u. 17. Jhdt.; darunter instrumentum inventarii rerum et bonorum quondam Godfridi de Mervelt, canonici Monasteriensis, 1552; Testament desselben 1552 u. s. w. —
In Schrank über Schrank 4 ein Faszikel, enthaltend Testamente 16. bis 19. Jhdts.

B. Urkunden des Geschlechts von Senden.

1 Orig. Perg. von 1397, 40 aus 15. u. 1 aus 16. Jhdt. = Lehns-, Schadlos-, Leibzuchts-, Rentbriefe, Verkäufe u. s. w. —
In dem nicht bezeichneten Schranke über Schrank 4 ein langes Pergamentblatt, Anfang des 15. Jhdts.: „Dyt gud hirna beschreven hord my Johanne van Senden to", zählt die Besitzungen auf in den Kirchspielen Osterwick, Schöppingen, Billerbeck, Laer, Borghorst, Emsdetten, Rheine, Söghel, Bramsche, Baccum, Plantlünne, Darfeld, Büren.

C. Urkunden des Geschlechts von Schonebeck.

3 Orig. Perg. von 1398 (2 ×) u. 1400; 4 von 1410—24; 1 von 1550 = Verkauf von Land u. Eigenhörigen, betr. Mühle u. Fischerei zu Schonebeck.
Außerdem im Schrank 20 ein Faszikel, enthaltend: 1 Original-Urkunde von 1270 und Urkunde 1299 in Kopie, 6 Orig. 14. Jhdts., c. 10 Orig. 15. Jhdts. u. ferner eine Reihe Lehnsurkunden aus späterer Zeit, z. T. in Abschriften. In demselben Faszikel: 1. in schmal fol., Papier, 2 Bl.: In dem jaer . . . 1398 des sondages to myddvastene, alz men singhet in den kerken Letare Jerusalem, do neme wy Herman von Munster unde Rutger Schnude an uns verwarynghe des huzes tho Schonenbeke und des hovesrecht tho Wedelinch; folgt Verzeichnis von Einkünften für das Weiden von fremdem Vieh; fol. 1v: Datum anno Domini 1403 ipsa die Walburgis usque ad festum Michaelis gleiches Verzeichnis; fol. 2a: Datum anno Domini 1404 u. s. w. ebenso; fol. 2b: Datum . . . 1412 u. s. w. ebenso. — 2. in schmal fol., 4 Bl., Papier: „Sequuntur agri, campi ac singula pertinentia domus Schonebeke", c. 1400, in 2 Exemplaren, die sich gegenseitig ergänzen. Über die Provenienz dieser Schonebecker Sachen siehe oben S. 212 (428*); über andere vergl. oben S. 142 (358*) ff. u. S. 244 (460*).

D. Urkunden des Geschlechts von Kükelsheim.

1 Orig. Perg. von 1357, 24 aus 15., 103 Perg. u. 12 Pap. aus 16. bis 18. Jhdt.: Obligationen, Verkäufe, Offizialatsurkunden, Schenkungen an die Kirche in Rorup, Wechsel- u. Freibriefe, Lehnsbriefe (7 bischöfl. münst. Belehnungen mit Lösing u. Bossieshof, Kspl. Legden, 16.—18. Jhdt.), einiges betr. Karthause, Familienverträge, Quittungen u. s. w.
In Schrank 20 mehrere Faszikel betr. Kükelsheim und Haus Rorup, u. a. 2 Sauvegarden für Rorup von Christoph Bernhard, Bischof von Münster, 1657 u. 1660.

E. Urkunden des Geschlechts von Merode.

1 Packet, enthaltend 18 Perg. u. c. 20 Papier-Urk. 17. u. 18. Jhdts.: Eheverträge, Obligationen u. ä.; ferner: Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg Sauvegarde für Haus Merveldt, so dem v. Merode zuständig; Hauptquartier Sassenberg 16. Dez. 1672, Orig. Pap. mit eigenhändiger Unterschrift u. Siegel. — 1 Packet = 7 Perg. Lehnbriefe 18. Jhdt. —

In Schrank ohne Nummer über Schrank 7: ein Heft, enthaltend mehrere Besitzergreifungsdokumente des Hauses M. durch Merode 18. Jhdts.

F. Urkunden des Klosters Kentrup (bei Hamm).

1 Packet = 2 Orig. Perg. aus 14. u. 6 aus 15. Jhdt.: Verpfändungen und Verkäufe an das Kloster, Kollationsurkunde für den Rektor altaris Sti. Andreae in der Kirche zu K., u. ä.

G. Varia.

I. Wechselbriefe von Verschiedenen für Verschiedene.

1 Päckchen: 5 Perg. aus 15. sowie 6 Perg. und 1 Pap. aus 16. und 17. Jhdt. Es begegnen im 15. Jhdt. Herman v. Marhulzen 1432, Äbtissin von St. Egidien in Münster 1449, Schotte von Bisbeck 1477, Gerh. Ocke münst. Rentmeister und Amtmann zu Horstmar 1481, Series van Schedelike 1491.

II. Schadlosbriefe desgl.

1 Päckchen: 2 Perg. aus 14. Jhdt., 11 Perg. u. 1 Pap. aus 15. Jhdt., 18 Perg. und 1 Pap. aus 16. Jhdt., betr. Familien von Crampe, Keppel, Graes, Diepenbrock u. s. w.

III. Käufe, Verkäufe, Wiederkaufsverschreibungen desgl.

4 Päckchen: 1. 10 Orig. Perg. aus 14. Jhdt., 2. 40 Perg. u. 2 Pap. Orig. 1400—1448, 3. 40 Perg. 1450—1498, 4. 60 Perg. = 1502 bis 1694. Aussteller (15. Jhdt.) u. a. Bernd v. Velen, Gerd v. Remen (1418), v. Crampe, Langen, Keppel, Empte: Kirchmeister zu Nottuln, mehrere aus Coesfeld, Dülmen, Haltern u. s. w.; Offizialatsurkunden; Rat in Lübeck bekundet den Verkauf des Hauses der von Warendorf auf dem alten Steinweg in Münster 1552.

IV. Verzichte, Verträge.

1 Päckchen: 1 Orig. Perg. 1389, 10 aus 15. und 17 aus 16. Jhdt. Z. T. aus Billerbeck, Dülmen, Coesfeld, Münster; v. Keppel, Langen, Gemen-Pröbsting u. s. w.

V. Freibriefe, Eigenbehörige.

2 Päckchen: 1. 1407—1599 = 4 aus 15. u. 16 aus 16. Jhdt., erwähnt als Aussteller: Ordenskomtur von Steinfurt, v. der Recke, von Raesfelt, Gograf von Santwelle u. s. w.; 2. 42 Orig. von 1600—1696.

VI. Ecclesiastica, kirchliche Stellen, Besetzungen 2c.

1 Päckchen: je 1 Orig. Perg. von 1380 u. 1400; 2 aus 15. u. 6 aus 16. ff. Jhdt., darunter Altarweihe, Stiftungen an die Kirche zu Horstmar u. s. w. — 1 Päckchen: 2 Orig. Perg. aus 15. u. 10 aus 16. Jhdt. = Schenkungen u. Rentbriefe, meist von v. Merfeld ausgestellt, für die Kirchen in Horstmar, Dülmen, Coesfeld, Minderbrüder, Dom u. St. Ludgeri in Münster; 1506 Vikariestiftung zu Ehren des h. Andreas, Anna u. Catharina an der Pfarrkirche zu Heek durch Fried. Burse, Knappe, u. seine Frau Lysa mit Verzeichnis der Einkünfte u. s. w. —

Außerdem in Repositur: Rentei Merfeld Fach E Faszikel „Akta betr. Vikarie St. St. Johannis baptistae et Ewangelistae zu Altlünen, Patronat", enthaltend Akten von 1704 an, Kollationsurkunden u. ä., Verzeichnis der Pächte u. Gefälle 1784. (Das Patronat haftete an Haus Schwansbell, Kr. Dortmund.)

VII. Lehnbriefe.

1 Päckchen: 1 Orig. Perg. von 1369, 13 aus 15. und 7 aus 16. Jhdt.; Aussteller: Bentheim, Steinfurt, Äbtissin von Borghorst u. s. w. für Familie Senden, Solms, Heiden, Merfeld u. s. w.; ferner Bericht über Lehntag des münst. Bischofs Wilhelm 1555, Papier, 1 Blatt.

In Schrank ohne Nummer über Schrank 4: 2 Belehnungen mit Haus Merfeld, 17. und 18. Jhdt.

VIII. Schuldverschreibungen u. Quittungen.

1 Päckchen: 1 Orig. Perg. von 1372, 10 aus 15. und 6 aus 16. Jhdt. Aussteller: Bernd Blome, Lubert van Rechede gen. de Bitter, Richter zu Coesfeld, Kapitel zu Dülmen, Gograf daselbst, Gograf zu Hamborne, van Emte Burgmann zu Dülmen; mehrere für Crampen.

Nicht verzeichnet in dem Repertorium (in den beiden Kisten liegend):

a) Urkunden.

1 Päckchen, bezeichnet: „Varia G.", enthaltend u. a. Papsturkunden 15. bis 18. Jhdts. und zw. Sixtus IV. 1487 in Transsumpt 16. Jhdts, Julius II. für Hartmannus ex burchgraviis de Kyrborch, canonicus Monast., legum doctor, und desgl. für mag. Joh. Vannulius, canonicus Cordubensis, Exspektanz auf 3 Beneficien in Diöz. Münster 1506 Sept. bezw. Nov., 2 Orig.; 2 Provisionsbullen Innocenz XI. 1684, Orig.; desgl. 2 Benedikts XIV. 1748, Orig.; Notariatsinstrument, Orig. = Transsumpt einer von Julius II. genehmigten Supplik betr. Wahl eines Beichtvaters u. s. w. mit Absolutionsvollmacht in casibus sedi apost. reservatis für einige rheinisch-westfälische Adelige, worunter v. Merveldt, Wevelkoven u. s. w.; Prokuratorenbestellung durch Hartmanus ex burchgraviis de Kirburg 1506 zu Dülmen, Notariatsinstrument; Notariatsinstrument über Besitzergreifung einer Präbende in St. Martini in Münster 1607, Orig.; Karl Herzog von Geldern und Graf von Zütphen betr. Verpfändung von Schloß und Stadt Hattem, Schloß Craikouwe (Krakau bei Krefeld) und Flecken Crevelt 1511, Orig. u. s. w.; im ganzen ca. 18 Perg. —

2 andere Päckchen enthalten 6 Orig. Perg. aus 15. und 54 aus 16./17. Jhdt.; darunter Memorienstiftung für Klein-Burlo 1530, Urkunden aus Dülmen, Coesfeld, Münster u. s. w., Rentbriefe für v. Merveldt, Altar 3 regum in Dülmen, von Keppel u. s. w. —

1 Päckchen, bez. „Landtag, Ritterschaftssachen", enthält: Receß der Ritterschaft auf dem Landtage 1640 April 27 über Verschreibung der Adeligen zum Landtag und dessen Erläuterungen von 1649 und 51, in Ausfertigung vom 15. März 1652, unterschrieben vom Erbmarschall Morrien und Everwin Droste Lic. Orig. Perg. Siegel; dasselbe in zweiter Ausfertigung, ohne Unterschrift, aber besiegelt. —

In blauem Umschlag geheftet 15 Perg. Urk. 16. Jhdts. „Originalgerichtsscheine", ausgestellt von den Freigrafen der v. Merveldt, die die Frei- und Grafschaft in der Herrlichkeit M. bestätigen sollen. —

1 Päckchen „Geistl. Citationen", c. 12 Offizialatsurkunden 16. ff. Jhdts. —

Lose: Fundation und Stiftung des Armenhauses zu Lette 1568, Orig., Perg.; Heiratsberedung zwischen Joh. Math. von Neheim zur Sundermühlen und

Rölinghoff und Barbara Kath. Korffs gen. Schmising 1667, Perg.-Heft von 6 Bl., c. 20 Siegel. Orig.-Supplik auf Papier an Paul III., signiert, Dat. Augustae Kl. Aug. anno XV. (1549), u. s. w. — In Blatt liegend Notariatsinstrument, betr. Stift Vreden 1340, Orig. (gehört in das Stiftsarchiv Vreden).

b) Akten.

„Acta das Vermächtnis des Joh. v. Merveldt betr.", 16. Jhdt.; 71 Bl. fol.; dabei 3 Urk. 16. Jhdts. und einige lose Aktenblätter. — Dicker Pack Einzelakten aus 16.—18. Jhdt. vermischten Inhalts; z. B. Quittungen, Rechnungssachen der Merf. Rechnung; betr. Familie von Langen (1 Merfeld in der Mitte des 16. Jhdts. Vormund der Kinder v. Langen), Urkundenabschriften, Lehnbriefe; Designatio deß Merfeldischen Zehnten der Welterbauerschaft 1723, 1 beschr. Bl. in fol.; desgl. 1784, 7 beschr. Bl. in fol.; desgl. 1708, 2 Bl.; betr. Familie von Raesfeld; Briefschaften an Merode und Merfeld; Ehepakten zw. Joh. v. Merveldt und Anna Valken 1544, Kopie; Freibriefe u. s. w.; betr. Verbannung von 3 Personen wegen Zauberei, 17. Jhdts.

Aus der großen Menge nicht repertorisierter Merfeld'scher Sachen in den Archivschränken seien noch erwähnt:

1. Gütersachen u. ä.

In Schrank über Schrank 4:

a) ein Heft ohne Umschlag: Item dyt nabescreven synt de schulde an segelen, breve, de to Merveldе weren up den sterffdach myns zeligen husher levendich und doet up den dach Levardyen (Febr. 4) 1530 . . . folgen die Einkünfte des Hauses M., bezahlte Schulden u. s. w., angekaufte Erben, 10 Bl in fol.

b) Heft in fol.: Eigenhörigenverzeichnis c. 1530.

c) Heft in fol., ohne Umschlag, fol. 1: „Beschreibungh etzlicher Erb u. Cotten, so in den Kerspelen Reinhe (!), Embßdetten und Burghorst belegen und an das Hauß weilandt Johanns von Merveldt gehorigh sein. Signatum anno 1586, 15 beschriebene Bl.

d) Heft in fol.: Inventar der Mobilien zu M. 1591.

e) Dicker Schweinslederband, in fol., 306 Bl.: Abschätzung der Merveldischen Güter, die Johann v. M. zu M. nachgelassen hatte, durch eine Kommission 1609; sehr ausführliche Beschreibung und Schätzung aller dieser Besitzungen, Erben, Kotten u. s. w. mit Register. — Dasselbe im zweiten Exemplar, das am Ende unvollständig. — Desgl. in Schweinsleder gebunden, 353 fol. Bl. mit Register, Aufschrift: „Aestimatio bonorum Merfeldensium 1619" — Heft in fol., unfoliiert, fol. 1: „Protocollum oder Speciale verzeichnuß, warauff der sitz und Gütter weilandt Johansen von M. zu M., soviel deren innerhalb Merfeldt belegen, ästimiert und angeschlagen", von 1620. — „Protocollum aestimationis der Merfeldischen Gütter, so in dem Bezirke M. gelegen 1626", Band in fol. (liegt in Schrank 18).

f) Schweinslederband in fol., Aufschrift: „Hoffsprach 1649 den 3. Aprilis" = genaues Verzeichnis der zu M. gehörigen Leute, Erben, Kotten u. s. w.

In Schrank ohne Nummer über Schrank 7:

g) Konvolut, darin ein Blatt „betr. Gut Übing", mit Urkunden u. Obligationen von 1494 und 7 aus 16. Jhdt.; ferner betr. andere Merfeldische Besitzungen, z. B. Gut Döring u. s. w. 16. und 17. Jhdts; ferner „Register an Deventergeld vorschennen up Letter Kermisse 1559", Kaufbriefe über Grundstücke in der Gegend von Lette aus 16./17. Jhdt. u. ä.

In Schrank 18:

h) 2 Faszikel betr. Broich-Mühle zu M. 16. Jhdts.; darin 1 Heft in schmal fol.: Anno 1566 up jaterstach nach Cantate hebben die gevetteren Adolf und Johan van Merveldt disse nabeschreven lanßknechte uff ire Broichmulle to verwaren angenommen — folgt das Verzeichnis u. der Sold der einzelnen an den verschiedenen Tagen.

i) 1 Heft in Pergamentblatt (= Offizialatsurkunden von 1510 mit je 1 transsumierten Urkunde der Päpste Innocenz VIII. und Alex. VI.): Verzeichnis der Merfeldschen Besitzungen nach Kirchspielen geordnet; Ende des 16. Jhdts.

2. Register, Rechnungen u. ä.

In Schrank 16: Merfeldsche Pachtregister 1589/90, 1595, 1597, 1600, 1614, 1655, 1690, in fol. oder in 4°, je 1 Heft; Merfeldtische und Bettenfeldische Rechnung 1581, 1582, 1584—1586, 1591, 1594, 1637/38, je 1 Heft in fol.; Merfeldsche Intraden und Einkünfte 1752; ferner Dülman-Pachtregister, weß ahn korne und Gelde jairlich in die Sandtmannshove zu dem Merfeldischen Hove binnen Dulman gehorig ist, 1596/97, 1 Heft in fol.

In Schrank 19: c. 100 Hefte, z. T. auch gebunden, Merfelder Pachtregister u. desgl. Rechnungen 16.—18. Jhdt. 3 Konvolute Korrespondenzen 16.—19. Jhdt., die sich auf den Prozeß Merfeld contra Merfeld beziehen.

In Schrank ohne Nummer über Schrank 7:
„Wechsel- und Tauschbuch deren Eigenhörigen", 1568—1762, in fol., geheftet.
„Verzeichnis der Eigenhörigen 1609", Heft in klein 4°.
Mehrere Pachtregister des Hauses M., in klein 4°, 17. Jhdt.
Gewinn- und Sterbfallbuch, 505 S. in fol., zählt die Erben und Kotten u. s. w. des Hauses M. auf, dann die Gewinn- und Sterbfälle, 1746, ff.
Heft in fol.: Verzeichnis der Uncosten, so durch den Haubman Carln vonn Dhaun under dem . . . Obristen von Munichausen in der Herrschaft Merfeldt und Bettenfeldt . . . uffgangen an geldt neben Kosten 1594. (Die Summe ist 867 Thlr. 24 Stüber.)

Ein Konvolut „Repertorien" enthält:
a) Specification der bey ehemaligem Reichskammergericht judicialiter eingeführte Processe, in welchen die gräfl. Familie von Merfeld und freiherrl. Familie von Merode als implorantischer oder appellatischer Teil auftrat und sich die Akten im Archive zu Wetzlar befinden", 19. Jhdts., in fol., zählt 55 Prozesse von 1560—1768 auf für Merfeld und 199 von 1510—1797 für Merode.
b) Repertorium des Merfeldschen Archivs, Ende des 18. Jhdts.; ferner 1 Repertorium aus dem 19. Jhdt. und mehrere ältere vom 16. Jhdt. an; diese alte Ordnung ist jetzt völlig aufgehoben.

In Schrank ohne Nummer über Schrank 4:
a) „Rechnungh der Restanten Mariae van Langen, abbatissae zu Leden, mit ihren Eigenhorigen überseheu, 1630 uff S. Michaelis". 12 Bl. fol.
b) Verzeichnisse von Fastnachthühner 16./17. Jhdts., z. T. auf das Haus Lette geliefert.
c) Ein Päckchen mit Steuer- und Kontributionssachen der Herrlichkeit Merfeld aus dem 30jährigen Kriege, Anschlagszettel der Einwohner u. s. w.

3. Handschrift.

In dem Schrank ohne Nummer über Schrank 7 befindet sich eine Münsterische Chronik, deren Anfang und Schluß fehlt, geschrieben c. 1600, wahrscheinlich die von Ficker bereits veröffentlichte Chronik des Arnd Bevergern.

Nachtrag zum Archiv des Stifts St. Viktor in Dülmen, oben S. 217 (433*), Nr. 399:

Pergamenthandschrift des 14. Jhdts. in 8°, Holzeinband überzogen mit gepreßtem Leder; auf die Innenseite des vorderen Deckels aufgeklebt Pergamentblätter aus Formelsammlung des 14. Jhdts.; dort auch eingeklebt ein kleines Pergamentstück mit Notiz aus Anfang des 14. Jhdts.: Nota. Anno Domini M°LXXIIII in invencione sancte Crucis Fredericus Mimegardefordensis, hoc nunc est Monasteriensis ecclesie episcopus XVI., dedicavit hanc ecclesiam. Isti redditus pertinent ad . . . nur einzelne Buchstaben-Reste erhalten. Darauf ein Blatt mit Wortgeldsabgaben

aus Dülmen (?), Anfang des 14. Jhdts.; weiterhin 2 Blätter in 12° mit 7 Stücken aus einer in Frankreich entstandenen Formelsammlung aus der Mitte des 13. Jhdts. — Dann beginnt die eigentliche Handschrift, deren erste Blätter sehr stark beschädigt sind. Sie ist angelegt in der ersten Hälfte des 14. Jhdts., jedenfalls bald nach der Errichtung des Kapitels, und enthält fol. 1: Geldabgaben an das Stift, anscheinend aus der Stadt Dülmen; darunter z. B. XII d. domus bagginarum in opido, dicta tor Larscap; VI d. tor Schuren; IIII d. area domini Hugonis; II d. Brun; II d. Konegund. fol. 2—3: Verzeichnisse der Ländereien und Einkünfte der einzelnen Kanonikate; fol. 4: Agri siti ad dextram partem, quando exitur Ludinchuser porte, continuantes fossam, qui capiunt simul cum orto XVI sc(epel) siliginis; fol. 4v: Isti sunt agri, quos alienaverunt cerocensuales de Bockelstehusen; fol. 5: Hec est decima, quam domini nostri emerunt erga Johannem de Schedelike; dicta decima de Halteren debet pertinere ad memorias; fol. 5v: Notizen über andere angekaufte und an das Stift vermachte Zehnten; fol. 6: Item bona ecclesie antiqua, que invenere canonici; fol. 7: Item bona, que tempore collegii venerunt ad [canonicos], z. T. spätere Nachträge; fol. 8: De premissis dabunt decanus et capitulum singulis annis decem marcas et unum molt tritici . . . Monasteriensi preposito in festo sancti Martini. Es folgen dann Redditus et iura decani nostri; fol. 8v: Ista spectant ad thesaurariam; fol. 9—10: . . . que canonici optulerunt ecclesie = Stiftungen von Kanonikern an das Stift; fol. 11: Anno Domini MCCCXXXVto in ascensione Domini isti tenuerunt ortos, ut sequitur — folgen die Namen mit Angabe der Pachtsumme; fol. 12—17: andere Legate der Kanoniker an Land u. s. w., z. T. erst aus der Mitte und dem Ende des 14. Jhdts. (fol. 15v: die oben erwähnte Notiz betr. Einweihung der Kirche 1074 wiederholt von einer Hand des 15./16. Jhdts.); fol. 18: Sequuntur tempore collegii legata ad ecclesiam et primo redditus den[ariales]; fol. 21: Sequuntur agri memoriales novi ad ecclesiam canonicis legati; fol. 22: Hii sunt agri ad structuram ecclesie legati in Dulmene; fol. 23: Hec sunt festa mobilia, que respiciet bursarius. In cena Domini, in commemoracione u. s. w.; fol. 23v—24a leer; fol. 24v: Isti redditus pertinent ad missam quondam Jo. de Luderinchhove; fol. 25: Anno 1350 Lambertus Cappenhaghen missam secundariam animarum dotavit legans ad eandem tredecim libras grossorum, cum quibus pro parte comparate sunt decime in Rekene, scilicet u. s. w., folgen die Namen; fol. 26: desgl. betr. dieselbe missa animarum; fol. 26v: Legate für Messen u. s. w.; darauf fol. 27 bis zum Schluß (nicht mehr foliiert) Kalendarium mit den an den einzelnen Tagen zu haltenden Memorien; beginnend fol. 27a: Prima dies mensis et septima trinitat mensis.

Januarius. Circumcisio Domini.

Rome S. Almachii martiris, u. s. w. eine Reihe Heiliger erwähnt; II solidi dabuntur; sodann Tag für Tag, auf je einer Seite, zuerst kalendarische Angaben, Heiligenverzeichnis, Memorien und nekrologische Notizen; besonders lange Eintragung z. B. auf Non. Junii. Passio s. Bonifacii viri apostolici et omni sapientia adornati, qui de Anglorum gente nobilem ducens originem ibidem in sancto proposito religiosissime educatus et doctrina nichilominus insignis fuit et miraculis claruit. Postea vero u. s. w. bis requiescunt. Das Kalendarium u. s. w. ist erhalten bis XVII Kal. Januarii; dann noch ein zum größten Teil zerstörtes Blatt mit XVI u. XV Kal. Jan., während das folgende völlig fehlt. Auf dem auf den hinteren Deckel innen aufgeklebten Blatt: Ex registro ad sanctum Ludgerum. Item noviter receptus u. s. w. wie oben S. 220 (436*) unter 3. Die Bezeichnung dieser Handschrift als Regula canonicorum, wie auch die Aufschrift 18. Jhdts. auf dem vorderen Deckel lautet, ist authentisch; sie begegnet schon im 14. Jhdt., siehe oben a. a. O.

Dülmen, Schloß.

Hierselbst befinden sich, wie bereits oben S. 212 (428*) bemerkt wurde, das herzogl. Croy'sche Familienarchiv und die herzogl. Bibliothek mit einer Reihe von Handschriften. Das Archiv enthält aber fast nur Stücke aus dem 18. Jhdt. u. zwar nur sehr geringe Bestände, da die meisten und wichtigeren Familienpapiere auf dem Croy'schen Schlosse in Roeulx (Belgien) aufbewahrt werden; ihre Vereinigung mit den hier befindlichen Sachen ist beabsichtigt. Hervorzuheben der litterarische Nachlaß des Emanuel v. Croy, französ. Marschalls (1718—1784), der sich in der Bibliothek befindet. Die Bibliothek, über die Katalog vorhanden, hat mehrere Inkunabeln, besonders französ. Ursprungs; ebenda auch eine, zumal an Goldmünzen von der Römerzeit an reichhaltige Münzsammlung, die Herzog Karl von Croy (1560—1612) zuerst angelegt hat.

A. Akten: Beziehen sich hauptsächlich auf die Croyschen Ansprüche auf die Grafschaften Mörs und Horn, 18. Jhdts. — Von älteren zu erwähnen: Brief Karls V. an Margaretha von Österreich, Malines 1513 Aug. 24, Orig.; desgl. des Wilhelm v. Croy, Herrn v. Chièvres, an dieselbe betr. Zahlung von 50000 Thlrn. an Frundsberg, dessen Landsknechte sonst auf Rom marschieren und diese Stadt plündern wollen, Pavia 9. Januar (spätestens 1521), Orig. — 2 Bde. Orig.-Korrespondenzen an Emanuel v. Croy, Marschall von Frankreich, aus den Jahren 1756 ff. und aus dem Jahre 1759, z. B. aus Düsseldorf, Paderborn, Schermbeck u. s. w., stehen in der Bibliothek.

B. Handschriften:

1. in groß fol., Papier, einige farbige Initialen, 2. Hälfte des 15. Jhdts.; beginnt: Quoniam u. s. w.; am Schluß: Explicit prima pars lecture domini Nicolai abbatis super secundo libro decretalium scripta necnon per manus Johannis de Busco completa sub annis Domini 1460, decima die mensis Januarii. Deo laus.
2. in fol., Ledereinband, Papier, 15. Jhdts., mit farbigen Initialen, beginnt De iudiciis rubrum; Schluß: Explicit uberrimus de testium materia tractatus . . . per Albericum de Malleta . . . collectus et finitus per me Hermannum de Saxonia anno 1438. Deo gratias.
3. in fol., Pergament, 15. Jhdt.; am Anfang fehlt 1 Blatt, sodaß die Handschrift mitten im Text beginnt; schließt: Cy fine le livre de Johann Boccace des cas des nobles malheureux hommes et femmes, translaté de latin en françoys par Laurens de Premierfait, clerc du dyocese de Troyes; et fut finee lan 1409 le lundi apres Pasques closes; daran anschließend: Vers en latin fais a la louage de Johann Boccace par Laurens de Premier[fait]:
   „Natum terra parens sacris adamata Camenis"
   u. s. w., eine Reihe Hexameter mit französ. Übersetzung. Über den Übersetzer vergl. Groeber, Grundriß der roman. Phil. II, 1 S. 1106; Ausgaben bei Brunet I, Sp. 988.
4. in groß fol., Pergament, roter Sammeteinband, Ende des 15. oder Anfang des 16. Jhdts.; auf dem ersten Blatt: „Chy commenche la table de ce present livre et premier le prologhe de lacteur fol. V" u. s. w. Darüber geschrieben:
   Sub Croy maneo semper ditione Roberti
   15 A. Amays Croy 49.

Unten auf dem Blatte das farbige Croy'sche Wappen; mit dem 2. Blatt beginnt die Foliierung fol. 1; fol. 5: Prolog; fol. 14: Chy commenche a traictier des doloreuses mort des ducs d'Orleans et de Bourgongne, par les quelles mort plusieurs maulx advinrent . . . de Franche. Die Erzählung hebt an mit 1304 und geht bis fol. CLXII^{v} letztes Kapitel: Comment le roy de Franche moru a Paris et de la maniere, comment il fu sepulture . . . bis par cette maniere (= Geschichte u. s. w. der Ermordung des Herzogs Ludwig von Orléans 1407 und des Herzogs Johann von Burgund 1419, bis zum Tode Heinrichs V. von England 1422).

5. in groß fol., Pergament, geschrieben 1458. Auf Vorblatt 1: Cy commence la table des rubriches de ce present livres, 6 Bl. umfassend, dann 1 Blatt leer; darauf in rot: Prologue de cestuy livre et pour scavoir, a quy il appartient. Aus diesem auf der folgenden Seite endigenden Prolog geht hervor, daß Anthoine bastard de Bourgoingne, seigneur de Bevre, de Beuvre et de Tournehem, das Buch hat schreiben lassen, in dem die Thaten und Schicksale des veillant chevallier de Haynnau nomme Gillion de Trasignies et de ses deux fils Jehan et Gerard erzählt sind. Der eigentliche Text beginnt fol. 1 und geht bis fol. 255; schöne Initialen und prachtvolle, den Text illustrierende Miniaturen auf fol. 1, 27^{v}, 51^{v}, 54^{v}, 101, 109, 128, 152, 177; fol. 255^{v}: Cy fine la vraye histoire du preu chevallier messire Gillion de Trasignies, la quelle a este grossee et historiee . . . auf Befehl des oben genannten . . . lan de grace 1458. David Aubert manu propria. Nach einem notariellen Vermerk (Bruxelles 1860 Aug. 21) auf fol. 256^{v} stammt die Handschrift aus dem Nachlaß des Marquis A. G. de Trazegnies, aus dem sie durch Erbschaft an den jetzigen Besitzer kam; sie ist benutzt von Bayot: Le Roman de Gillion de Trazegnies, Louvain und Paris 1903; vergl. hier bes. S. 22 ff.
6. in 4^{0}, Papier, c. 1500, 115 fol., betitelt: Livre de la chasse du cerf et grande venerie, de conoissances du cerf; am Schluß Register.
7. in 4^{0}, Papier, moderner Einband, c. 1500: Astronomische Handschrift, handelnd de planetarum . . . descensu, mit Tabellen u. ä., Text ist französisch und lateinisch durcheinander.
8. in 4^{0}, Papier, c. 1550: Genealogische Abhandlung über das Croy'sche Haus, französisch.
9. in fol., Papier, 16. Jhdt. Wappenbuch der Familie Croy und der mit ihr verwandten Familien, zahlreiche farbige Wappen mit genealogischen u. s. w. Notizen (liegt im Archivraum).
10. in klein 4^{0}, schwarzer Ledereinband, Pergament, 16. Jhdt.; fol. 1: Sensieuvent les estatus, constitutions et ordonnances faictes par . . . Robert de Croy, evesque et duc de Cambray, pour les soeures et hospitalieres en lhospital sainct Jehan en Cambray;

beginnt: Robert . . . 1531; am Schluß Register. Dabei Abschrift 19. Jhdts. Diese Handschrift ist erst in jüngerer Zeit angekauft worden.

11. in fol., goldbestickter Sammt-Einband, 2 Schließen, Pergament, 1599. Verzeichnis der Mitglieder des Ordens vom goldenen Vließ; die Ordensmeister, von dem Stifter des Ordens, Herzog Philipp dem Guten von Burgund, bis auf König Philipp III. von Spanien, sind in ganzer Figur in der Ordenstracht, von allen Ordensrittern die Wappen farbig abgebildet. Die kostbare Handschrift, die für die Geschichte des Ordens und auch an sich sehr wertvoll ist, ruht in einer Kassette.
12. in fol., Pergament, c. 1606; betitelt: Livre contenant la Genealogie et descente de ceulx de la maison de Croy, enthält genealogische Abhandlungen und Tafeln, Kopien von einschlägigen Urkunden u. s. w. Diese von Karl Herzog von Croy zusammengestellte (vergl. seine Memoiren, herausg. von Reiffenberg, Brüssel 1843, S. 303) Handschrift ist teilweise im 17. Jhdt. im Druck erschienen (in der Bibliothek vorhanden).
13. 5 Bände in groß Folio, Pergament aus Ende des 16. und Anfang des 17. Jhdts., etwa 1597—1603, enthaltend zahlreiche farbige Ansichten von allen Schlössern, Besitzungen u. s. w. der Familie Croy in Belgien, den Niederlanden, Frankreich; desgl. von den benachbarten Städten, Abteien u. s. w., wie z. B. die Klöster von Tournay und Umgegend, Stadt Tournay mit Versen über die Stadtgründung, desgl. Arras u. s. w. Ein 6. Band, der aus Arenbergischem Besitz kürzlich an den Herzog v. Croy übergegangen ist, wird noch in Brüssel aufbewahrt. Offenbar rühren alle diese Ansichten, die sehr kunstvoll ausgeführt sind, von demselben Maler her.
14. 40 Bde. in groß Quart, Papier, 18. Jhdt. „Memoire de ma vie" des Herzogs Emanuel von Croy, französischen Marschalls; sehr eingehende Memoiren, die, soweit sie sich auf den französischen Hof unter Ludwig XV. und XVI. beziehen, herausgegeben sind in: Mémoires inédits du duc de Croy sur les cours de Louis XV et de Louis XVI (1727—84), publiés d'après le manuscript original autographe par le vicomte de Grouchy, [Paris] 1897. — Von demselben rühren auch noch zahlreiche andere Handschriften her, die z. T. natur- und kriegswissenschaftlichen Inhalt haben, z. T. auch sich auf die Geschichte u. s. w. der Croyschen Familie und ihrer Besitzungen beziehen; so z. B. eine Histoire de Condé (und des Croyschen Schlosses l'Hermitage), in fol.
15. Bruchstücke eines niederdeutschen (niederländischen?) Gedichtes, Pergament, 15. Jhdt., benutzt zum Einband von Rafael Volaterranus, Comment. urb. libri 38, Parisiis 1526 (im Handschriftenschrank).

Haus Empte bei Dülmen.

Ursprünglich den Herren von E. gehörig, kam es nacheinander an die Familien von Raesfeld, von Westerholt und (Ende des 18. Jhdts.) von Merfeld; die bis ins 14. Jhdt. zurückreichenden Archivalien auf Schloß Lembeck, Kr. Recklinghausen. Vergl. auch oben S. 167 (383*).

Gescher, Amt.

Das „Akten-Repertorium des Amtes Gescher. Reponierte Registratur" verzeichnet fast nur Sachen seit 1815; ganz vereinzeltes aus 1813 und 1814, z. B. Etats u. ä.

Gescher, kath. Pfarre, gegr. Ende des 10. Jhdts.

Die wenigen hier erhaltenen Archivalien befinden sich in der Pastorat; Repertorium vorhanden. — Über andere im Archiv des Stifts Borghorst vergl. oben S. 51 (267*) Tit. V. Geschichtliche Nachrichten über die Pfarrgemeinde Gescher hat Pfarrer Hüsing 1895 veröffentlicht.

A. Urkunden: 1 Orig. von 1386 und 2 von 1515 bezw. 1521 betr. die der Kirche gehörige Rietwiese; mehrere Verkaufs-, Schenkungs- und Stiftungsurkunden 17. u. 18. Jhdts.

1386 Juni [up Pinster avont]. [1

Dibric van Heyden, seine Frau Gostouwe und ihre Kinder Herman, Wolberth u. Alert verkaufen der Deven ter Lantwer die Ryetwiese, Bschft. Buren, Kspl. Gheysgher (Büren, Gescher).

Orig. Siegel ab. — Nach Rückbemerkung 16. Jhdts. hat Gherd Dapper, gnt. Voghel Dapper, diese Urkunde an die Kirche zu Gescher für das ewige Licht und für 2 Memorien gegeben. Scriptum per me fratrem Bernardum Dapper, priorem monasterii beate Deifere virginis gloriose in Huysborch, ord. s. Benedicti, fratrem praedicti Gherhardi Dappers.

B. Akten:

1. „Liber pertinentiarum, jurium, obventuum, pachtarum pensionumque 1662", angelegt durch den Pastor Jod. Conrad Schmitz.
2. Zwei Pachtbücher 1764, 1777; geheftet.
3. Kirchenrechnungen, aus dem 16. Jhdt. 3, von 1651 an fast vollständig; geheftet.
4. Kirchenbücher; die ältesten in Quart: Baptizati von 1630 an, Copulati 1662 ff., Mortui 1665, Confirmati 1796.
5. Prozeßakten 17. ff. Jhdt.; darunter die Kirche in Gescher contra Brüning, desgl. contra Wessendorf; Kapitel in Vreden contra Pastor Schmitz; Kapitel in Borghorst contra Kreymann.

C. Handschriften:

1. Summarische Chronik über Kirche und Schule in Gescher sowie die Kapelle in Tungerloh, verfaßt von Pastor Schultze, Anfang des 19. Jhdts.
2. Chronik der Pfarrgemeinde von 1887 an, von Pfarrer Hüsing.

Haltern, Amt.

Das „Repertorium der reponierten Akten", die jetzt auf dem Boden liegen und nach Augenschein nichts Altes enthalten, hat leider meist keine Jahreszahlen, scheint aber mit Ausnahme von „Gemeinderechnungsbelege von 1792—1811" nur Sachen des 19. Jhdts. zu verzeichnen. Eine „Chronik" aus dem 19. Jhdt., die sonst bei der Amtsverwaltung aufbewahrt wird, war verliehen und konnte deshalb nicht eingesehen werden.

Haltern, evang. Pfarre.

Früher nach Schermbeck gehörend, c. 1849 eigene Pfarre errichtet in Personalunion mit Dülmen; vergl. Dülmen, evang. Pfarre, oben S. 203 (419*).

Haltern, kath. Pfarre, gegr. um 800.

In der Pastorat werden die wenigen Archivalien aufbewahrt; die Urkunden in zwei Kistchen.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 1 Original; 15. Jhdt.: 16 Orig.; 16. ff. Jhdt.: 25 Stück, alles betr. Kirchenbesitz, Stiftungen, Obligationen u. ä., z. T. auf Hullern bezüglich.

1385 Dez. 13 [die beate Lucie virg.].

Bernt van Rodepe (Rorup) verkauft mit Zustimmung seiner Frau Aleken und seiner Kinder Johans, Hinrikes und Ghertrudes dem Hermanne, Kirchherrn (Pastor) zu Haltern, den Hörigen Bernde, Sohn Hermans thon Haverkampe, im Austausch gegen Johanne Rennebomes für eine vom letzteren (J.) erhaltene Geldsumme.
Orig. Siegel ab.

B. Akten: Kirchenbücher: das älteste, in fol., enthaltend Baptizati und Copulati 1639—80; dann vollständig. Das älteste Verzeichnis der Mortui beginnt erst 1782.

Haltern, Vikarie S. Catharinae.

Mit dieser Vikarie das Primissariat verbunden. Die Stiftungsurkunde nicht mehr vorhanden, fällt aber vor 1425. Die Archivalien ungeordnet, in einem Köfferchen aufbewahrt, sollen demnächst genau verzeichnet werden. — Vergl. auch unter Haltern Stadt, Akten am Schlusse.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 2 Originale = Regest 1 u. 2; 15. Jhdt.: 25 Originale; 16. ff. Jhdt.: 10 Originale, meist Stiftungen, Rentverschreibungen für die Frühmesse u. ä.

1392 Nov. 19 [die Elisabeth sanctissime vidue]. [1

Herman van der Blomensate und seine Söhne Johan und Goßwin bekunden ihre Verpflichtung, jährlich auf Martini an die Ratleute der Kirche zu Haltern eine Mark aus ihrem Gute ton groten Westorpe und ton luttiken Westendorpe, Bschft. Binne, Kspl. Olslen (Olfen, Vinnum) für die Frühmesse daselbst, bezw. bei deren Nichthaltung für die Timmeringe der Kirche zahlen zu müssen.
Orig. 3 Siegel.

(um 1392 Nov. 19.) [2

Herman Blomensate, seine Frau Fyge und ihre Söhne Johan und Goßwin bekunden, daß sie mit Zustimmung ihrer Kinder, bezw. Geschwister Aliken und Hermans die Rente aus ihrem Gute ton groten Westendorpe und ute den luttiken Westendorpe erblich den Ratleuten zu Haltern verschrieben haben.
Orig., ohne Datum; Siegel H.'s. Transfix zu der vorhergehenden Urkunde.

M XIII: Militairsachen 17. ff. Jhdt. Darunter M XIII^{1} Kgl. Preußische Truppen-Märsche betr. 1780—90; M XIII^{2} Groß-brittanische u. Kurmainzische Truppen; M XIII^{5} Münsterische Truppen-Märsche betr. 18. Jhdt.; M XIII^{6} Lohnungs-Register für das Militär 1645—46. — Betr. Stadtmühlen 17./18. Jhdt.

N: Rymer Landregister 1716—92, in fol.

O XV^{1}: 6 Original-Landschaftsobligationen 1759—1761; O^{2}: 13 abgelegte Obligationen von 1473, 1486, 16. u. 17. Jhdt. Perg.; O^{3}: desgl. 19, Papier 18. Jhdts.; O^{4}: abgelegte Kapitalien, 13 Originalurkunden von 1468 u. 16. Jhdt.; O^{5}: 13 Obligationen, Perg. u. Papier, 16. u. 17. Jhdts.; O^{6}: desgl. 7 von 1445—1799.

P$^{1-10}$: allerlei Protokolle und Register aus Ende des 18. Jhdts.: Prozeßaktenreste, Quittungen, Prozeß Stadt Haltern contra P. P. Missionarios 1717 ff. — Protokollbuch des Hofes zu Haltern 1549—1633, in schmal fol.; enthält die Abgaben der Hofhörigen, Veränderungen in ihrem Bestande, Berichte über die Hoftage u. s. w. — Protocollum civitatis Halteriensis 7 Hefte, von 1733—46, 1746—75, März 1808—Dez. 1811 (von Okt. 1809 an „Commissionsprotokoll" genannt).

Q$^{1-20}$: Quittungen 16. ff. Jhdt., von städtischen Beamten, Rentenempfängern, Vikaren, Schulrektor, Offizial in Münster u. s. w.

R$^{1-10}$: Edikta u. Rescripta 16.—18. Jhdt., verschiedensten Inhalts, z. B. betr. Jahrmärkte, Post, Einquartierung, Nachtwache, Kaminfeger, Landtage, Gewicht u. Maaß, Branntweinbrennen, französ. Emigranten, Brückengeld an der Lippe, Bestätigung des Magistrats, betr. Tod Kaiser Josefs 1790 (Druck); Gehälter der Bürgermeister und Ratspersonen 1796, Ausweisung des Juden Abraham Moyses 1796 wegen Diebstahls. — Ältestes Stück 1555 betr. Gefangennahme des Clauwes Bonenkamp. — Darunter auch „Kornregister" 1731, 32, 36, 39 u. s. w. in schmal fol. und Register des ausgeteilten und verkauften Holzes in den Jahren 1719—1799, schmal fol., 1 Heft. — Register des Fracht- und Wegegeldsempfangs 1767, 1768, Heft in schmal folio. — Einkünfte der städt. Wassermühle 1664, in fol. — Unter R gehören auch die lose in dem mittleren Wandschrank liegenden Stadtrechnungen, in schmal fol., von 1554, 1557, 1592, 1637 (in Orig.-Pergamenturkunde von 1510 geheftet), 1666; die übrigen Stadtrechnungen 17. und 18. Jhdts. (die älteste in schmal fol., geheftet in Pergament, von 1624) wohl vollständig in dem Schranke des Wartezimmers (2 Rechnungen von 1611—1624 im St.-A. Münster); hier auch eine große Anzahl Packete zugehöriger Justifikationen.

S$^{1-15}$: Schatzungssachen der verschiedensten Art, 17.—18. Jhdt., u. zw. u. a.: Kirspelsschatzungsregister 1665- 1769, desgl. Quittungen 1707—1711. In S^{1} Register der Schatzung

1607 ff.; dabei ein Buch in klein 8°, enthaltend eingetragene Quittungen des Landpfennigmeisters über gezahlte Schatzungen von 1583—1623.

T¹⁻³: Quittungen verschiedener Tagelöhner, Taufscheine, Gerichtstaxen, 18. Jhdts.

U¹⁻⁹: Urkunden in Original u. Abschriften betr. Stadt, Kirche u. s. w., hauptsächlich Besitztitel. — Ferner Verpachtungsprotokolle u. ä.

W¹: Wechselbriefe u. ä., 1 Orig. von 1491, 17 Orig. aus 16. u. 17. Jhdt.

W²: Wegegeldsregister 1777 ff., in fol.

Z: Zollsachen, Brückengeld, Brückenbau über die Stever; Ziegelofen betr. Ferner ein Packet „alte Dokumente für andere Leute", enthaltend u. a.: 1. 9 Orig. Rent- und Verkaufsbriefe aus 16. Jhdt. 2. Verkauf des Stadtgrabens u. Walles 1767, Papier, Concept. 3. Akten betr. Vikarie St. Catherinae 18. Jhdt. (deren Kollation bei den Bürgermeistern u. dem Rat der Stadt H.). 4. Allerlei Briefschaften 18. u. 19. Jhdts., z. T. Befehlsschreiben des fürstl. Amtsdrosten von Dülmen, z. B. betr. Reparation der Pastorat, Lippebrückengeld, Kontrole der in die Stadt kommenden fremden Branntweinverkäufer, Fouragelieferung; „Inventarium seu status bonorum" der Stadt H., c. 1800, in fol. —

Haus Hameren.

In der Bauerschaft Alstedde bei Billerbeck gelegen, ursprünglich bei der gleichnamigen Familie, wechselte vielfach den Besitzer, bis es im 19. Jhdt. an den Reichsfreiherrn von Twickel überging. Das nicht geordnete Archiv enthält außer wenigen Familienpapieren der verschiedenen Besitzer hauptsächlich auf Billerbeck bezügliche Kirchen- und Armensachen. Ein großer Teil des ehemaligen, nicht unbedeutenden Archives jetzt auf Haus Diepenbrock bei Bocholt; vergl. Kreis Borken S. 68 (124*) ff.; vergl. auch oben S. 157 (373*) ff. unter Archiv Rockel.

A. Urkunden: 1 Orig. von 1316, siehe Regest; etwa 50 Orig. aus 15. und 100 aus dem 16. ff. Jhdt., worunter 22 Orig. auf Perg. von 1478 bis ins 18. Jhdt. betr. Kapelle auf Haus Hameren, ferner 4 Orig. Perg. aus 15. und c. 50 auf Papier aus 16. ff. Jhdt. betr. Kirche in Billerbeck und die dortige 1551 gestiftete Vikarie Sanctae Crucis; ferner Urkunden betr. Armen sowie die Vikarien Sancti Pauli u. Beatae Mariae virg. in Billerbeck; vereinzelte Lehnbriefe aus 15. Jhdt. — Ferner Orig.-Bulle: Clemens XIII. providiert den Werner Cremer mit der Pfarrkirche in Waltrop Coloniens. dioec., Rom 1764 III Kal. Dec. = Nov. 29.

1316 April 18 [in octava Pasche]. [1

Gerhardus de Keppellen, Knappe, trifft mit seinem Bruder Heinricus eine Erbteilung des väterlichen Gutes. Dem Letzteren fallen folgende Stücke zu: das castrense

feodum in inferiori castro thor Nyenborch; curtis dicta Grevinchof; judicium thor Stenencruce dictum; Wichghardus iudex et sua uxor ac pueri sui; item curtis dicta tho Wichnen; domus tho Richtemanninc; in Coesfeldia XV scepel siliginis et VI denarii et secundum dimidium sextarium vini annuatim; redditus quatuor denariorum ex quadam area in Bilrebeke; item ex curte dicta Elverkinchof unum plaustrum lignorum et unum plaustrum straminum; ex domo Volbertinc eciam unum plaustrum lignorum et unum plaustrum straminum; item tales reditus, sicut habuimus in Enscede (Enschede); item omnes viri nostri feodales; item in Rekene Odinchof, domus thon Brinke, domus Abbinc, domus tho Herbertinc, domus tho Rosselinc, domus thon Middelhus; ex casa thor Merbeke XVIII denarii annuatim; item iudicium in marka Rekene dictum vulgariter dat holtrichte ande dat burtrichte; item domus thon Holte, domus thon Bensinc, domus tho Herboldinc; decima ex domibus Elverkinc et Ghelinc; item tale ius, quod habuimus a domina abbatissa in Vredene in officio pincernali seu pincerne post obitum ipsius abbatisse; hec prenominata bona in Rekene cum omnibus suis iuribus et attinentiis, sicut a domina abbatissa in feodo tenemus, ad Henricum fratrem nostrum . . . pertinebunt; item omnes aree nostre site in villa Nyenborch in platea dicta vulgariter de Heckerstrate; item impinguatio quinque porcorum in marka dicta Flameshem (Flamschen bei Coesfeld); item omnes homines soluti, dicti in vulgo eynlucke lude, qui nunc morantur extra parrochyas in Wessem, in Vullen et in Alstede.

Gerhard und die castellani in Nyenborch siegeln.

Orig. 2 Siegel ab. — Vergl. das ungenaue Regest aus dem Repertorium des Archives Rockel auf Schloß Darfeld oben S. 160 (376*) Nr. 3.

B. Akten:

1. Einzelakten betr. die genannten Vikarien 16. ff. Jhdt.
2. Heberegister der Armen in Billerbeck 1696 in fol., Papier, Pergamenteinband.
3. Rechnung der Vikarie B. M. V. 1604—1606, in schmal fol., Papier.

C. Handschrift: Kopiar der Armen in Billerbeck, in fol., Papier, Pergamenteinband, mit Urkunden des 16.—18. Jhdt.

Hiddingsel, kath. Pfarre, gegr. in der 2. Hälfte des 13. Jhdts.

Die zwischen 1240 u. 1305 gegründete Pfarre hatte im Anfang des 16. Jhdts. ihre Selbständigkeit verloren und erst 1861 wurde sie wieder errichtet; früher Rektorat und Filialkirche von Buldern, wo aber auch ältere Sachen nicht vorhanden sind; vergl. oben S. 8 (224*) ff. und S. 171 (387*). Die Kirchenbücher beginnen hier erst 1861. Die Errichtungsurkunde des Primissariats auch nicht vorhanden.

Haus Holtwick.

Die Archivalien dieses ehemaligen Rittersitzes befinden sich jetzt bei dem Grafen Erbdroste auf Schloß Darfeld; vergl. oben S. 113 (329*) ff. und S. 196 (412*).

Holtwick, kath. Pfarre, gegr. in der 2. Hälfte des 13. Jhdts.

Eine kurze Notiz über den Inhalt dieses Archives von Sökeland in Zeitschrift Bd. 16, S. 41, wo auf den folgenden Seiten über die Geschichte des Ortes eingehendere Mitteilungen. Die meisten Archivalien sind mit denen des Hauses Holtwick an den Grafen Erbdroste gekommen; vergl. oben S. 112 (228*). In der Pastorat nur noch vorhanden:

A. Urkunden: Stiftung der Vikarie St. Antonii 1506 in Abschrift von c. 1700; die Gemeinde Holtwick bekennt, von der Stadt Coesfeld zur Verrichtung der Kriegskontribution 100 Reichsthlr. geliehen zu haben, 1627, Orig.

B. Akten: Kirchenbücher: I. in 4°, Schweinsledereinband, enthaltend die Baptizati 1692—1730, Defuncti 1714—1729, Copulati 1692 bis 1733; geführt von Joannes Walbaum, Pastor in Holtwick. II. Desgl. Baptizati 1730—1770, Defuncti 1729—1770, Copulati 1734—1770; beginnt Completo priore secundum exordior librum u. s. w., woraus hervorgeht, daß ein älteres Kirchenbuch als I. nie vorhanden war. Dann vollständig.

Hullern, kath. Pfarre, gegr. Ende des 13. Jhdts.

Die Archivalien in der Pastorat; ältere Urkunden nicht vorhanden.

A. Urkunden: . . 1650 Obligation der Bauerschaft Averordt; 18. Jhdt.: einzelne Notariatsinstrumente, Obligationen u. ä., vergl. Akten Nr. 4.

B. Akten:

1. Pastoratsregister, 1652, Heft in schmal folio; enthält Einkünfte der Kirche, Pastorat, der Armen, des Küsters u. s w.; ferner onera u. Ausgaben der Pastorat, betr. Markengerechtigkeit.
2. a) in 4° Liber annotationis 1767 von Pastor Langenhorst, Verzeichnis der Einkünfte u. Ausgaben, bis 1808. — b) ein ähnliches, in 4°, 1746 ff. — c) Reditus ecclesiae 1768—1810.
3. Pachtregister, Heft in fol., 1768—1805.
4. Ein Heft mit Einzelakten 18. Jhdts., Notariatsurkunden, Obligationen u. ä., ohne Wert.
5. Prozeßakten Pastor Langenhorst in H. contra Tegeder Thier in in Antrup betr. Kirchensitz, 1770 ff., vor Archidiakonalgericht, mehrere Volumina.
6. Vereinzelte Rechnungen über Zimmererarbeiten am Kirchturm c. 1780 ff.
7. Anzahl ungeordneter Briefschaften, Ende des 18. u. Anfang 19. Jhdts., betr. Primissariat-Vikarie Ss. Trinitatis (gestiftet 1808 durch Pastor Langenhorst, 1810 genehmigt sede vacante; die bischöfliche Genehmigungsurkunde auf Perg. 1812 vorhanden).
8. Kirchenbücher: I. in schmal fol. Pergamentband Baptizati und Copulati 1663—1707; am Schlusse: Haußhaltungen Kirspils Hullern de anno 1710, 2 Seiten; darin lose liegend: a) Verzeichnis der Einkünfte der Pastorat u. s. w. c. 1700; b) Verzeichnis der Briefschaften beim Tode des Pastors Beckers, 2 Bl., c. 1770. — II. in 4°: Baptizati und Copulati 1707—1738 bezw. 1737; darin rückwärts Ausgaben und Einkünfte der Kirche 1746—54. — III. in 4°: Baptiz., Copul. und Sepulti 1738—1812. — IV. in fol. Bapt. 1790—1874, Mortui 1808—74. — V.—VII.: in fol.: Geborene, Gestorbene, Getraute 1815 ff.

Karthaus (Webderen).

An Ort und Stelle hat sich nichts von älteren Archivalien erhalten. Das Archiv des Klosters jetzt in Dülmen in der herzogl. Croy'schen Domänenadministration, oben S. 223 (439*) ff.; vergl. auch ebenda Archiv Merfeld S. 245 (461*) ff. Die Bibliothek des Klosters scheint ganz zerstreut zu sein; vergl. oben Buldern, Pfarre, S. 8 (224*). In der Wohnung des geistl. Rektors nur ein gedrucktes Missale aus 17. Jhdt., ehemals dem Jesuitenkolleg in Coesfeld gehörig.

Haus **Lette.**

Ehemals bei der gleichnamigen Familie, darauf seit dem 14. Jhdt. bei von Merfeld; infolge dessen die Archivalien jetzt in der herzogl. Croy'schen Domänenadministration; vergl. oben S. 253 (469*).

Lette, Amt.

In den 30er Jahren des 19. Jhdts. errichtet, Amtssitz früher in Rorup und noch heute mit diesem Amt durch Personalunion verbunden. Nichts Älteres vorhanden. Vergl. unter Dülmen, herzogl. Croy'sche Domänenadministration S. 251 (467*).

Lette, kath. Pfarre, gegr. vor 1260.

Im Pfarrhause nur vereinzelte ungeordnete Akten, in einer Kiste auf dem Boden. Keine älteren Urkunden hier vorhanden; vergl. oben unter Dülmen, herzogl. Croy'sche Domänenadministration S. 245 (461*) u. Coesfeld, fürstl. Salm-Horstmar'sche Kammer, unter Stift Varlar, Tit. V Packet 45 Nr. 25, oben S. 70 (286*).

Akten:

1. Einzelne Kirchenrechnungen aus 17. Jhdt.
2. c. 10 Register der Kircheneinnahmen aus 17. ff. Jhdt., in 4° und fol.
3. Kirchenbücher: ältestes: a) Baptizati seit 1679 in 4°; b) Copulati und Baptizati 1749 ff. in fol.

Lippramsdorf, kath. Pfarre, gegr. in der 2. Hälfte des 12. Jhdts.

Fast keine älteren Sachen vorhanden. Angeblich wurden die Archivalien der Kirche früher im Hause Ostendorf, an das sich die Entwickelung des Ortes anknüpft, aufbewahrt und sind von dort mit dem Archive dieses Hauses nach Schloß Lembeck, Kr. Recklinghausen, gekommen. — Auch von den beiden hier bestehenden Vikarien (die eine erst 1860 gegründet, die andere zum Hause Ostendorf früher gehörend) nichts Altes vorhanden; vergl. Ostendorf, Haus, S. 267 (483*).

A. Urkunden: 2 Gewinnbriefe (ausgefüllte Druckformulare) 1758 u. 1789 der Abtei Marienborn in Coesfeld für den Eigenhörigen Finckenbrinck auf dem Tannenberg (3/4 Stunden entfernt).

B. Akten: Kirchenbücher: I. Kopie des Taufbuches 1715—1813 in fol.; II. desgl. des Trauungsbuches 1715—1821; III. desgl. des Sterbebuches 1735—1860 in fol., bis 1814 Kopie, dann Orig.; IV.—VI. Tauf-, Trauungs- u. Sterbebuch in fol. 1808—1889.

C. Handschriften: Graduale, in fol. Papier, 17. Jhdt. (vorne Jahreszahl 1608), einige Initialen in Gold u. am Anfang eine rohe Zeichnung; 506 S., in der Kirche aufbewahrt.

Haus Loburg bei Coesfeld.

Ehemals im Besitz der Familie von Graes, jetzt des Herrn Bankier Schölvink. Die Archivalien auf Haus Diepenbrock bei Bocholt, vergl. Heft Kreis Borken S. 68 (124*) ff.

Haus Merfeld bei Dülmen.

Die Archivalien bei der herzogl. Croy'schen Domänenadministration in Dülmen, siehe oben S. 245 (461*) ff.

Haus Ostendorf.

Ursprünglich den Herren von O. gehörig, dann durch Heirat an die Herren von Raesfeld gekommen, wurde es 1822 von der Familie v. Merveldt angekauft; die Archivalien befinden sich jetzt auf Schloß Lembeck, Kr. Recklinghausen, und gehen bis in den Anfang des 15. Jhdts. zurück. Dort auch die Archivalien der jetzt an der Pfarrkirche zu Lippramsdorf bestehenden Vikarie des Hauses O., vom 15. Jhdt. ab. Andere auf Schloß Darfeld, vergl. oben S. 119 (335*), S. 157 (373*), S. 196 (412*) unter 9. — Vergl. Kindlinger, Beiträge I, S. 161 ff.; III, Urkunden, S. 752 Nr. 145.

Osterwick, Amt.

Mit dem Amt Darfeld durch Personalunion verbunden. Ältere Sachen nicht vorhanden, wie sie auch bereits um 1830—1840, als es sich um Abfassung einer Ortschronik handelte, fehlten. Das „Repertorium der Registratur des Amtes O." von c. 1870 enthält nichts Altes. Die von Sökeland, Zeitschr. 16, S. 41, erwähnten Stücke anscheinend nicht mehr da. In der „Akta betr. Anlegung und Führung der Orts-Chronik 1820 ff." Materialiensammlung zur Geschichte Osterwicks; daraus geht auch hervor, daß eine früher vorhandene „Chronik von Darfeld" bereits 1874 aus der Amtsregistratur verschwunden war, aber eine Abschrift davon beim Grafen Erbdroste sich befand.

Handschriften: Der Chronik der Gemeinden Osterwick u. Holtwick erster Teil, von den ältesten Zeiten bis zur Säkularisation des ehemaligen Fürstbistums Münster im Jahre 1802, verfasset von Bernhard Sökeland . . . 1842. Diese Chronik ist wörtlich gedruckt Zeitschrift Bd. 16, S. 38 ff. Fortsetzung: Chronik u. s. w. Zweiter Teil von der Säkularisation des Bistums Münster bis zur Einführung der neuen Gemeindeordnung im Jahre 1844; ebenfalls von Sökeland verfaßt, aber von anderer Hand geschrieben.

Osterwick, kath. Pfarre, gegr. vor 1128.

Die Archivalien werden in der Pastorat aufbewahrt; in 2 Kisten; sie sind großenteils geordnet von Sökeland, der sie auch zu einem Aufsatze über O., veröffentlicht in der Zeitschrift Bd. 16 S. 38 ff., benutzte. Vereinzeltes über O. befindet sich auch in Darfeld Schloß; vergl. oben S. 79 (295*) ff., S. 111 (327*), S. 115 (331*) und im Stadtarchiv Coesfeld, vergl. oben S. 14 (230*); die Urkunden z. T. in Umschlag mit entsprechenden Aufschriften.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: von Sökeland a. a. O. S. 39 erwähnte Abschriften von 3 Urkunden fehlen anscheinend, sie sind aber sicher identisch mit den 3 Urkunden aus 1369 und 1372, die bereits oben unter Coesfeld Stadt, S. 21 (237*) ff. Nr. 6, 7 u. 8 und ausführlicher im

Beiheft 2 Kreis Coesfeld S. 160 (402*) ff. Regest Nr. 232, 234 u. 245 mitgeteilt sind. 15. Jhdt.: Stiftung der Vikarie St. Nicolai 1401 in Transsumpt von 1451; ferner 10 Kopien im Kopiar, vergl. unter C. Handschrift. 16. Jhdt.: 6 Orig., darunter 1557 Instrument über Einführung des Pfarrers Joh. Holtmann, 1550 dessen Resignation; Verkäufe, Freibriefe u. s. w. 17. Jhdt.: 12 Originale, Kollationsurkunden für Pfarrer, Vikar u. Küster; Verkäufe u. s. w.

B. Akten:

1. Item dyt sint staende rente der kerken to Osterwic, de ick Andreas kerker to O. hebbe bescreven . . . 1496 . . ., 2 Bl., Bruchstück.
2. Kirchenrechnungen von 1563—66, in schmal fol., geheftet. — Desgl. 1578 ff. lose Papiere. — Desgl. 1590—1620, in schmal fol., gebunden in Perg.-Urk. von 1561; z. B. betr. Neubau der Pastorat 1601, Glockenkauf 1602. — Band in fol., Kirchenrechnungen 1807 bis 1829. — Justifikationen zu den Kirchenrechnungen 18. Jhdts. in zahlreichen Päckchen.
3. Liber acceptorum et expensorum 1621—1659, in schmal fol., Schweinslederband; am Ende Registrum praediorum in Oisterwyck anno Domini 1415 mit Angabe der Abgaben der einzelnen, 1 Seite; dann desgl. prout ab iis nunc a° 1624 exigitur missaticum.
4. Schmal fol., Schweinslederband, Aufschrift: Continuatio obventionum et redituum eccl. Osterwicensis post obitum . . . Johannis Weber 1704 — enthält Kirchenrechnungen 1704—1742. Darin fol. 1: Pastores Osterwicenses inventi sunt sequentes, beginnt 1369, schließt mit 1767 Ant. Wilh. Aldendorff † 1775.
5. In fol., Heft: Status ecclesiae parrochialis necnon pastoratus in Oisterwick . . . illustratus multo studio ac opera privata Johannis Alpen pastoris . . . 1658 — zählt die Gerechtsame, Einkünfte u. s. w. auf.
6. Schmal fol., Schweinslederband, Aufschrift: Der Kirchen zu Osterwick Rechenbuch 1658. Bl. 1: Accepta et expensa a me Johanne Alpen pastore 1658; geht bis c. 1705. Nicht unwichtig für die Lebensgeschichte des bekannten Generalvikars und Biographen Christoph Bernhards von Galen.
7. In 4°, Register der Pastorat, aus 1. Hälfte des 17. Jhdts., eingeheftet in Pergamentblatt aus 11. Jhdt., theol. Inhalts, z. T. vermodert. — In schmal fol.: Einkünfteverzeichnis c. 1640—1660. — Schmal fol. Schweinslederband: fol. 1: Registrum der Pastorat zu Osterwick, Joan Weber pastor ibidem scripsit et conscripsit. fol. 1v: Verzeichnis der Pfarrer wie in 4.; geht von 1706—1740. Genaue Verzeichnisse der Einkünfte von dem Missaticum der einzelnen Pfarrangehörigen, die aufgezählt werden; Urkundenabschriften aus 17. und 18. Jhdt. u. s. w. — In fol., Lederband, 2 Schließen: Heberegister der Pastorat 1784 bis Anfang des 19. Jhdts.; vorne Verzeichnis der Wachsabgabepflichtigen. — Schmal fol., fol. 1: Liber rationis mei pastoris in Oisterwick Joannis Ikinck inceptus 1639. fol. 1v:

Registrum redituum pastoratus in O. de aº 1688; mit Index; geht bis 1700, von 1639 an, ist aber falsch gebunden. — Schmal fol., geheftet: Registrum missatici 1632 bis 1648.

8. In fol., geheftet, Einband ab: Executorium Antonii Wilhelmi Aldendorff, pastoris in Osterwic, 1775 ff.
9. In schmal fol.: Annotationes vel registrationes deren schatzung 1643 von kerspell und dorpff Oisterwick.
10. Menge fürstbischöfl. Verordnungen, z. T. gedruckt, aus Ende des 18. und Anfang des 19. Jhdts.
11. Collationes beneficiorum ecclesiasticorum in diocesi et patria Monasteriensi, in 4º, 4 Seiten, Ende des 18. Jhdts., zählt die einzelnen Benefizien u. deren Kollatoren alphabetisch auf.
12. In fol., Schweinslederband: Register der Vicarie St. Nicolai; erst Abschriften der Urkunden aus 16. ff. Jhdt., dann Einkünfteverzeichnisse aus 17. u. 18. Jhdt.
13. Heft von 4 Pergam.-Blättern: Verzeichnis der Grundstücke des Rosenthals und ihrer Eigentümer mit den Statuten der Mast- und Weideberechtigten; beg.: Item van den veltkamp over dat Rosendaell. Dat eyrste stucke up den veltkampes graven. — Ferner größere Anzahl Register betr. Rosenthal aus 17. u. 18. Jhdt.
14. Kirchenbücher: Das älteste Band in 4º, Einband ab; Vorblatt: Miserere animae tuae placens Deo u. s. w. fol. 1: Mandatum de reformatione matrimonii publicatum . . . 1597 die 3 Julii. Hermannus Bispinck J. L., vicarius in spiritual. generalis et sigillifer Monast. betr. matrimonia clandestina; fol. 4: Registrum seu catalogus eorum, qui . . . copulati sunt, inchoando 1607, geht bis 1613; fol. 11: Catalogus eorum, qui baptizati sunt . . . 1607, bis 1613 gut geführt; dann Eintragungen aus 1647—1658 u. zw. Taufen und Ehen, aber unregelmäßig eingetragen. — In klein 4º, Liber Baptizatorum 1638—60, vom Küster Peter Holthus manu propria geführt.
15. Große Zahl Einzelakten, wie Briefe, Reste von Prozeßakten, Kontrakten, Rechnungssachen u. ä., alles bez. Pastorat bezw. Kirche zu O.

C. Handschrift: Bruchstück eines Kopiars der Kirche zu O. aus Ende des 15. Jhdts., Papier, 10 Bl., in 4º, enthält 10 Urkunden Besitztitel u. s. w. von 1419 bis 1488.

Haus Rockel.

Die Archivalien bei dem jetzigen Besitzer, dem Grafen Erbdroste auf Schloß Darfeld; vergl. oben S. 157 (373*) ff. und S. 196 (412*).

Haus Rorup.

Nach einander im Besitze der Familie von Rorup, seit 1361 der v. Merveld, 16. Jhdt. der Familie von Küfelsheim, 1772 der Familie von Amelunxen, dann seit 1838 durch Kauf an den Herzog von Croy. — Über Archivalien vergl. Archivalien der herzogl. Croy'schen Domänenadministration in Dülmen; oben S. 218 (464*) ff.

Rorup, Amt.

Mit Amt Lette durch Personalunion verbunden; vergl. oben unter Lette, Amt, S. 266 (482*). Die Civilstandsregister der Mairie Rorup jetzt in Darup, vergl. S. 202 (418*).

Rorup, kath. Pfarre, gegr. vor 1313.

Mit dem Archiv des Hauses Merfeld, bei dem das Patronat, sind die Archivalien an den Herzog von Croy gekommen; vergl. oben S. 248 (464*) ff.; ein Teil angeblich an die Familie Böselager infolge deren Verwandtschaft mit Merfeld. In der Pastorat nur vorhanden:

Kirchenbücher: I. in 12°, Schweinsledereinband: Liber ecclesiae Rodorpiensis, in quo continentur nomina eorum, qui ab anno 1643 in hac ecclesia Rodorpiensi sunt baptizati (sub pastore Haversaet); geht bis 1765 mit Lücke von 1675—1681, für welche Jahre 2 Blätter freigelassen sind; ferner desgl. proclamati et sacramento matrimonii sunt uniti in hac ecclesia Rodorpiensi 1681—1764. — II. in 4°, Schweinsledereinband: Liber baptizatorum ecclesiae in Rorup 1764—1788, copulatorum u. mortuorum 1764—1789. In diesem 2. Bande liegt: Rationes ecclesiae Rodorpiensis de perceptis et expositis a Majo 1782 usque Majum 1782, 2 Bl. in 4°. Seitdem die Kirchenbücher vollständig.

Haus Schwickering bei Rorup.

Früher im Besitz der Familie von Wiedenbrück, jetzt des Barons Bruno von Heyden. Alle älteren Papiere sind angeblich nach Karlshafen an der Weser an den Schwager des zeitigen Besitzers gekommen.

Haus Sythen bei Haltern.

Jetzt im Besitze des Grafen v. Westerholt. Angeblich nichts älteres vorhanden. — Eine „Chronik von Sythen" erschien im „Halterner Anzeiger" 1901 Sept. 3 Nr. 97.

Haus Üding bei Rorup.

Ehemals Merfeldscher, jetzt herzogl. Croyscher Besitz; vergl. oben S. 252 (468*) unter g.

Haus Visbeck bei Dülmen.

Das Archiv jetzt auf Schloß Darfeld; vergl. oben S. 166 (382*) ff.

Haus Varlar bei Coesfeld.

Ehemaliges Prämonstratenserkloster, jetzt Schloß des Fürsten Salm-Horstmar; das Archiv in der fürstl. Rentkammer in Coesfeld; vergl. oben S. 68 (284*) ff.

Wedderen, Karthause.

Das Archiv jetzt bei der herzogl. Croy'schen Domänenadministration; vergl. oben S. 223 (439*) ff., S. 248 (464*) ff., S. 266 (482*) und Beiheft Kreis Coesfeld S. 362 (604*) ff.

Haus **Wersche** bei Osterwick.

Ursprünglich im Besitze der Familie von Valke, kam es im Anfang des 17. Jhdts. an die Familie v. Westerholt, die es um die Mitte des 18. Jhdts. an einen Herrn von Kaas verkaufte, der es bereits 1772 an den Grafen Erbdroste weiter veräußerte; die Archivalien befinden sich infolge dessen auf Schloß Darfeld; vergl. oben S. 110 (326*) ff., bes. S. 114 (330*).

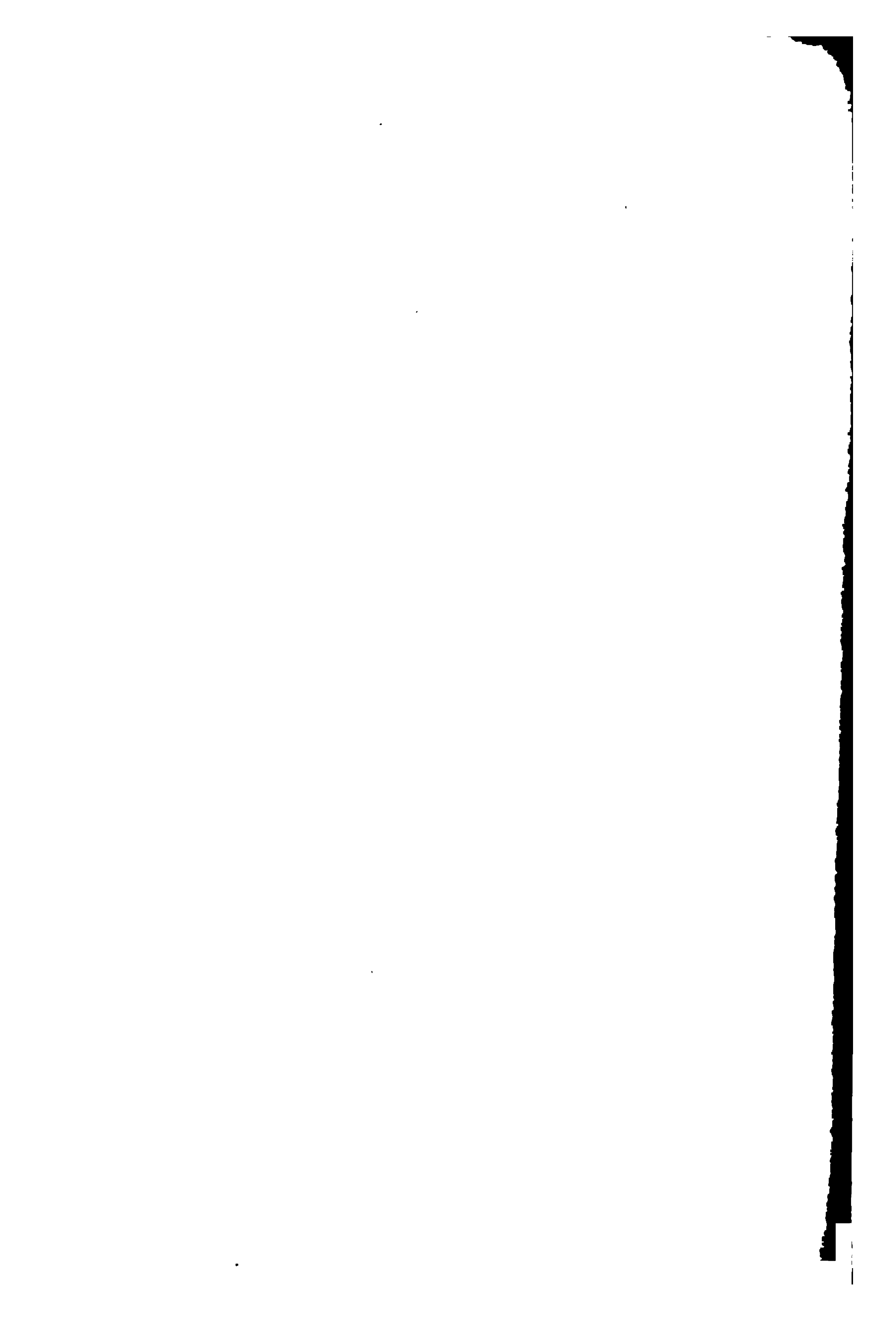
Nachträge:

Coesfeld, Kirchspiel Lamberti.

Nach Mitteilung des Herrn Drachter in Coesfeld besitzt der Zeller Lesting in der Bauerschaft Gaupel 12 Original-Urkunden, zum größten Teil Besitztitel, Freibriefe u. ä.; darunter 3 aus 15. Jhdt.: 1. Gerd von Berntfelde der junge stellt dem Johan Borchmann u. der Gesen Borchmann, Bschft. Gaupel, einen Freibrief aus; Zeug Johan der Achter 1464. 2. Ewerwin Rawe, Knappe, verkauft aus seinem Erbe Leysinkhofe, Coesfeld Kspl. Lamberti bei dem Hofe to Zudewich, eine jährliche Kornrente von 18 Scheffel Gerste an Eva der Achter, Witwe des Johannes der Achter, für 30 rh. Goldgulden, 1474. 3. Gerhard von Berntfelde verkauft dem Ludeken Greckingh, genannt Hartmann, und seiner Frau Elsen ein Stück Land vor dem Walkenbrücker Thor für einen rh. Gulden, 1474. Die übrigen von 1525, 1564 u. s. w. bis 1707.

Holtwick, Dorf und Kirchspiel.

Die von Sökeland Zeitschr. 16, S. 41 erwähnten „Urkunden und Papiere" des Gutsbesitzers Barenbrock sind angeblich bei einem Brande vor etwa 30 Jahren vernichtet. Dagegen besitzt der Zeller Löpping in Holtwick eine Orig.-Pergamenturkunde von 1696: Cristoph Ferd. von Nagel, Propst zu Varlar, genehmigt als Markenrichter, daß behufs Reparierung der Schule zu Holtwick einige Parzellen Heideboden aus der Holtwicker Mark an den Zeller Löpping veräußert werden.



Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: Regierungsbezirk Münster.

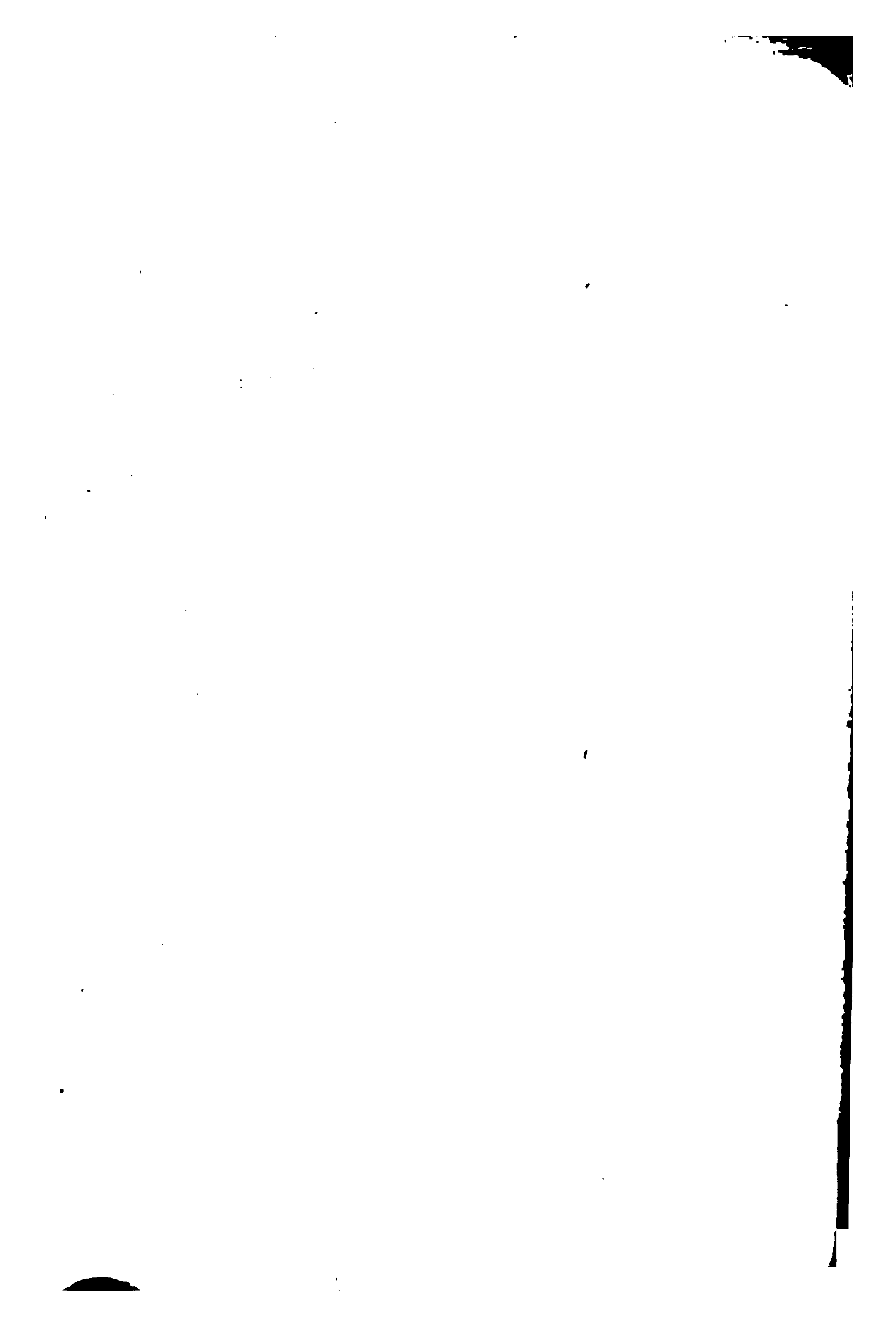
Heft IV: Kreis Steinfurt.

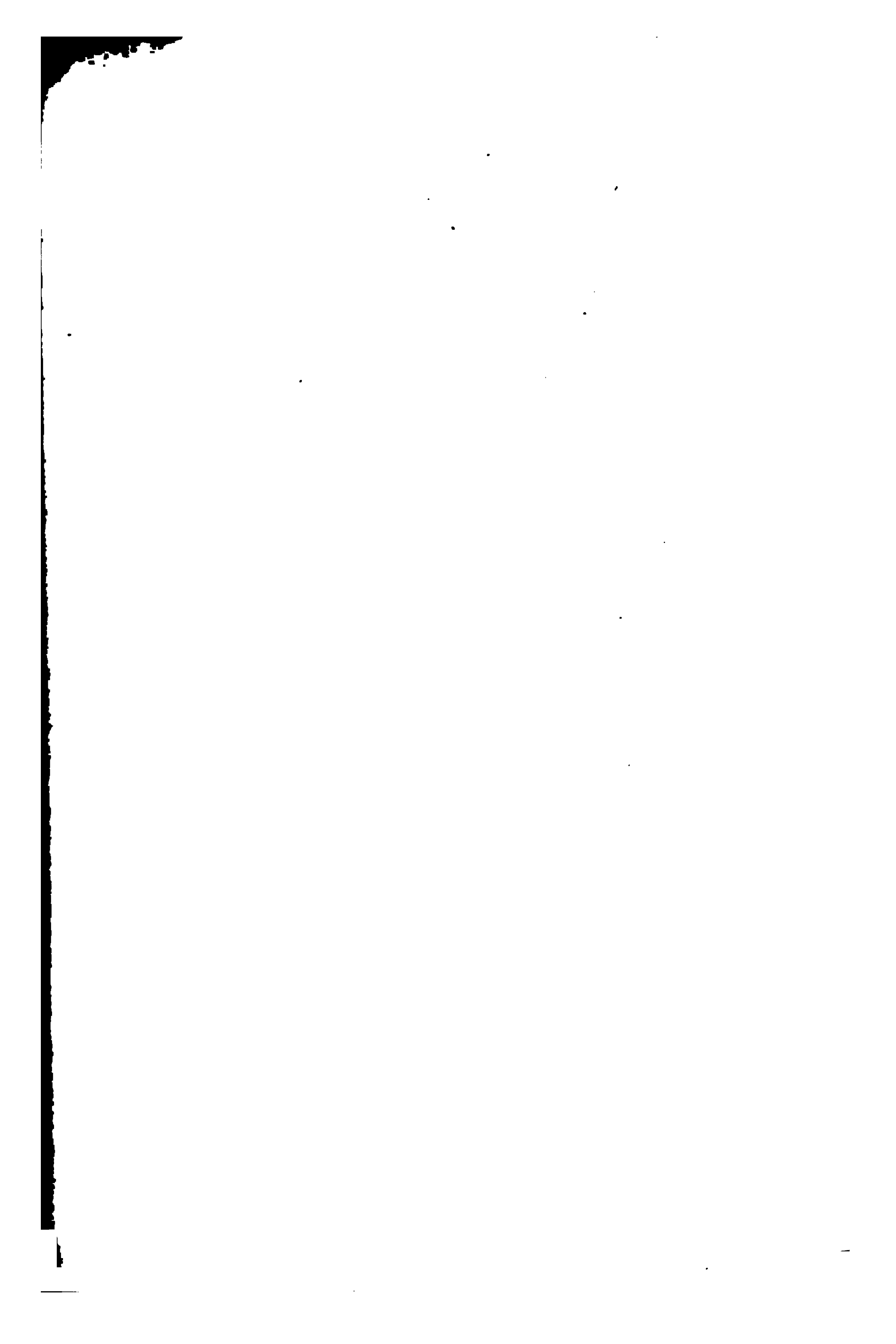
Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1907.





Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: Regierungsbezirk Münster.

Heft IV: Kreis Steinfurt.

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1907.

Inventare

der

nichtstaatlichen Archive

des

Kreises Steinfurt.

Herausgegeben von der Historischen Kommission
der Provinz Westfalen.

Bearbeitet
unter Mitwirkung von Prof. Dr. Döhmann in Burgsteinfurt
von
Prof. Dr. L. Schmitz-Kallenberg,
Privatdozenten an der Universität Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1907.

Vorbemerkung.

Bei der Bearbeitung des vorliegenden Heftes, das die Inventare der nichtstaatlichen Archive des Kreises Steinfurt enthält, hat sich der Unterzeichnete der Mitarbeit des Herrn Gymnasialoberlehrers Prof. Dr. Döhmann in Burgsteinfurt zu erfreuen gehabt. Ihm sind die Mitteilungen über den Inhalt des fürstl. Bentheim-Steinfurt'schen Archives wie auch über die Handschriften der Schloßbibliothek zu Burgsteinfurt (S. 6—298) zu verdanken. —

Es war ursprünglich beabsichtigt, mit diesem Hefte den ersten Band der Inventare der nichtstaatlichen Archive des Reg.-Bez. Münster abzuschließen. Als das vorhergehende Heft über den Kreis Coesfeld bereits gedruckt und ausgegeben war, haben sich indes in dem herzogl. Croy'schen Schlosse zu Dülmen die Archivalien des gräfl. Manderscheid-Blankenheim'schen Archives wiedergefunden, die bei der Bearbeitung des Kreises Coesfeld vergeblich gesucht worden waren. Weil die Materialien dieses Archives so umfangreich sind, daß ihre Verzeichnung allein 5—6 Druckbogen umfaßt, sie anderseits ihrer Provenienz nach hauptsächlich rheinischen Ursprungs sind, erschien es zweckmäßig, das Inventar dieses Archives — zusammen mit einigen anderen Nachträgen und Berichtigungen zu den bereits gedruckt vorliegenden Kreisen — gesondert als Heft 4a herauszugeben. Dieses Heft, das also nun den I. Band des Reg.-Bez. Münster abschließen wird, ist schon zum größten Teil gedruckt und wird nach einigen Wochen erscheinen können. Zugleich mit ihm soll auch ein Titelblatt und ein Register für den ganzen ersten Band ausgegeben werden.

Münster i. W., den 1. September 1907.

Prof. Dr. **L. Schmitz-Kallenberg.**

Kreis Steinfurt.

Kreis Steinfurt.

Altenberge, Amt.

Was an älteren Akten u. s. w. vorhanden war, ist im Jahre 1898 mit Zustimmung der Kgl. Regierung und des Staatsarchivs in Münster vernichtet worden.

Altenberge, kath. Pfarre, gegr. im 11. Jhdt.

In der Pastorat werden die wenigen erhaltenen Sachen aufbewahrt; ein Verzeichnis nicht vorhanden.

A. Urkunden: 4 Orig. aus 16. Jhdt., darunter Investitur der Vikarie St. Catharinae, Obligationen.

B. Akten:

1. Viele Einzelakten, Briefschaften u. ä., anscheinend unbedeutenden Inhalts, aus 17. ff. Jhdt.
2. ein Pack bischöflicher Verordnungen, meist gedruckt, c. 1780 bis ins 19. Jhdt.
3. in klein 12° 2 Heberegister, 17. u. 18. Jhdt.
4. 6 Faszikel Prozesse, 17. u. 18. Jhdt.
5. Kirchenbücher: in schmal folio I. Copulati u. Baptizati 1666 bis 1675; II. Copulati 1681—1703, Baptizati 1675—1703; III. Baptizati, Copulati u. Defuncti 1704—1731; IV. Baptizati 1754—1783, Copulati 1755—1783. Dann vollständig.

Haus **Alst** bei Horstmar.

Das bereits im 12. Jhdt. bestehende Haus wechselte sehr häufig den Besitzer. 1852 kam es an den bekannten Freiherrn Burchard v. Schorlemer-Alst, nach dessen Tode 1895 es an dessen Sohn, den Landrat v. Schorlemer-Sonderhaus, gelangte. Ältere Archivalien nicht vorhanden.

Borghorst, Amt.

Über die Registratur sehr gutes Repertorium vorhanden, das nur Vereinzeltes aus der Zeit vor 1815 anführt. Hier befinden sich auch die den Armenfonds betr. Urkunden und Akten, nämlich

A. Urkunden: 11 Orig. von 1475 und aus 16. Jhdt.: Obligationen, Rentenverkäufe u. s. w.

B. Akten: 3 Packete aus dem 17. und 18. Jhdt., enthaltend Notariatsinstrumente, Armenrechnungen u. ä. — In dem Repertorium werden verzeichnet: Gemeinderechnungsbeläge 1797—1835; Akta betr. die

Bergische Feuerordnung 1791; betr. Wasserpolizei u. Vorfluth 1771: betr. Kultus u. Pfarrwesen 1809 (Fach 63 Nr. 2); betr. milde Armenstiftungen 1809 (Fach 86, Nr. 1); außerdem ungeordnete Akten aus französischer Zeit.

Borghorst, kath. Pfarre, gegr. im 12. Jhdt.

Ursprünglich mit der Abtei verbunden, deren Archiv — abgesehen von einigen im Staatsarchiv Magdeburg befindlichen Stücken — jetzt bei dem Fürsten Salm-Horstmar in Coesfeld ist: siehe Heft Kreis Coesfeld S. 48 (264*) ff. und Beiheft 2, S. 24 (266*) ff. Die Archivalien ungeordnet in einer Kiste aufbewahrt. Vergl. auch Zeitschr. 42, S. 158. — Über die reichhaltige Bibliothek der Pastorat, die z. T. aus der Bibliothek des Klosters Neu-Burlo stammt und die manche Seltenheit aufweist, ist gutes Verzeichnis vorhanden.

A. Urkunden: 6 Originale und 1 gleichzeitige Kopie aus 14. Jhdt.: 10 Orig., wie Besitztitel, Obligationen u. s. w. für Stift und Kirche, aus 15. Jhdt.; ferner c. 50 Originale und 1 Kopie aus 16. ff. Jhdt. betr. Besetzung von Vikarien, deren Stiftungen durch die Äbtissin u. ä.

1330 Juni 12 [II Ydus mensis Junii] Hildesheim. [1

Vor dem Propste und dem Kantor der Hildesheimer Kirche als vom apostolischen Stuhle bestellten Richtern erscheinen namens des Erzbischofs von Magdeburg Hinricus de Quedelingeborch und namens der Äbtissin und des Konvents in Borchorst Johannes de Ganders[heim]. In Gegenwart des Notars erklärt dann der Prokurator des Erzbischofs, quod dominus suus a fine diocesis ultra unam dietam esset ad iudicium evocatus, propter quod pars adversa in expensis sibi merito deberet condempnari et rescriptum apostolicum esset s . . . . . cium et inane. Hierauf antwortet der Prokurator der Äbtissin: quod concordatum esset in audiencia contradictarum in iudices per procuratores et quod iudices ad hoc essent, quod darent locum non distantem. Quod cum procuratori archiepiscopi Magdeburgensis supradicti oblatum pluries fuisset coram judicibus, videlicet quod locum non distantem consentiret, quod facere noluit, sed publice recusavit.

Acta sunt hec in curia . . . prepositi ecclesie Hildensemensis . . . presentibus . . . Conrado dicto Feria sexta presbitero, Johanne de Ganders(heim) et Hermanno de Minda clericis Hildensemensis et Mindensis diocesum testibus . . .

Orig. Notariatsinstrument des Bernardus dictus Longus, clericus Verdensis, z. T. zerfressen.

1336 April 4 [feria quinta post Pascha]. [2

Detmodis, Äbtissin in Borchorst, teilt dem Erzbischof Otto von Magdeburg mit, daß sie nach ihrer Konfirmation durch ihn die von ihm übersandte inserierte Eidesformel der Treue und des Gehorsams gegen ihn und die Magdeburger Kirche in Gegenwart Borchardi de Marpinch, cantoris, u. Frederici de Kestelburg prepositi sancti Mauricii ecclesiarum Monasteriensium beschworen habe.

Orig. z. T. zerfressen, Siegel ab.

1343 April 18 [an dem nasten (fr)ydaghe na Paschen]. [3

Demod, Äbtissin zu Borghorst, bekundet, daß sie den Leuten und rechten Erben des Wostehuses, von Edelerinch u. Vorschepole, gestattet hat, daß sie, wenn sie ihre Kinder verheiraten oder freikaufen wollen, dies thun mögen mit erer huldeliken wesle und mit einer halben Mark.

Zeugen: Der abteiliche Amtmann und Schulte zu . . ., Wolter Fayte (= Vogt) u. Robert tho (den) Badehus.

Gleichzeitige Kopie (Überschrift Datum per copiam), z. T. zerfressen und daher nicht ganz zu lesen.

1344 Juli 30 [feria sexta post festum beati Jacobi apostoli]. [4

Demodis, Äbtissin von Borchorst, bekundet, daß in ihrer und in Gegenwart Hermanni de Leeeden plebani, Engele de Swansbollen preposite et Conegundis de Bernetvelde thesaurarie der im Kspl. Nyenkerken (Neuenkirchen) iuxta Rene wohnhaftige Gerhardus Kuft und seine Frau, morantes in domo dicta Conradinch tor Harhem (Harum), der Kirche in B. als Cerocensualen gehören mit der Verpflichtung, jährlich auf Weihnachtsabend 6 Schillinge münst der genannten Kirche ad luminare zu liefern. Will ein Kind der Eheleute heiraten, so hat es 1 Talent Wachs zu entrichten und eine andere Person (alium hominem racionabilem et condignum) in Wechsel zu stellen. Beim Tode G.'s oder seiner Frau haben die Erben der Kirche das beste Kleid zu geben.

Orig., z. T. angefressen: Siegel ab.

13[4]8 (?) Januar 14 [crastino octavarum Epiphanie]. [5

Demodis, Äbtissin [von Borghorst] bekundet, daß sie einen Acker und eine Wiese an die Thesaurarie der Kirche in B. gegeben hat, aus deren Einkünfte in der Kirche Tag und Nacht [die ewige Lampe brennen soll?].

Orig., von dem nur die linke Hälfte erhalten ist; von dem Datum nur erhalten 13. 8.

1361 Juli 2 [ipso die Processi et Martiniani]. [6

Willeken van Loen, Sohn Willekens, Knappe, seine Frau Elzeke u. ihre Kinder Willeken, Elzeke u. Kunne machen mit der Abtissen von Borchorst unter Zustimmung Baldewinus, Herrn zu Steynvorde, als Vogt einen Tausch: sie erhalten 2 Stücke Land, genannt dat kortte Stochlyck u. dat stucke vor Eppyncbruggen, zu behuf des Erbes Eppync im Kspl. Ochtorpe, Bschft. Telghet (Ochtrup, Telgte), und geben dafür hin der Abtissen zu Behuf des Erbes Volbertync, im selben Kspl. u. Bschft., die 2 mersch stucke, ferner den Kalvekamp und einen Lappen (!) hoylandes bei dem Kalvekamp.

Zeugen: Der Schulte van Lyntlo, Tiderick Eppync, Zaleman Lantvordync.

W. v. L. siegelt.

Orig. Siegel ab.

1394 August 5 [ipso die beati Oswaldi regis et martiris]. [7

Arnd van Brantlechte, Knappe, macht mit Zustimmung Baldewins, Herrn zu Stenvorde (Steinfurt), und dessen Sohnes Junker Ludolves van Stenvorde mit der Äbtissin zu Borchorst, Fyghen van Schonevelde, und dem Kapitel daselbst einen Tausch: er giebt das Gut „das Nyghehus" im Kspl. Nortwalde, Bschft. ton Schetbroke (Scheddebrock), ein Manngut der Herrschaft von Stenvorde, das er von dieser zu Lehen gehalten, an das Stift B. (die Vogtei darüber soll der genannten Herrschaft zustehen) und erhält dafür das Dobbenhus im Kspl. Brantlechte, Bschft. to Swendorpe, bisher Eigengut des Stiftes und der Vogtei von Steinfurt unterstehend; letzteres soll nun Steinfurtisches Manngut werden und er empfängt es als solches.

Zeugen: Ludolph van Langhen, Balier u. Comtur zu Stenvorde, Bernd van Munster de olde, Bernd Pulcien, Richter zu Stenvorde, Godeke de Hane.

Es siegeln Aussteller und die 2 Herrn von Steinfurt.

Orig. 3 Siegel. — Vergl. die Urkunden des Archivs Brandlecht in Schloß Darfeld, Heft Kr. Coesfeld S. 103 (319*).

B. Akten:

1. 13 Hefte in schmal fol. „Einkünfte der Heiligen Geist-Armen" 1536—37, 1541—43, 1546, 1556—59, 1564—69, 1571—72, 1574—76.
2. Heft in groß fol., ungebunden: „Einkünfte und Ausgaben der Abtei Borchorst" 1602.

3. Größere Masse ungeordneter Papiere betr. Stift u. Pfarre, betr. die einzelnen Vikarien u. s. w., 16. ff. Jhdt.
4. Kirchenbücher: I. in 4°, schwarzer Ledereinband, Baptizati 1642 bis 1679. Copulati 1674—1678; II. desgl. Baptizati u. Copulati 1679—1727 resp. 1728; III. desgl. 1726—1760; IV. desgl. 1761—1790; V. Baptizati 1790—1812; VI. Copulati 1790 bis 1809; VII. Defuncti 1790—1809. Seit 1810 dann vollständig erhalten.

C. Handschrift: in klein 8°, gebunden, mit Schließen: „Directorium pro ecclesia collegiata et parrochiali sancti Nicomedis in Borchorst" 1750. = Anweisung über die Abhaltung des Gottesdienstes an den einzelnen Tagen des Jahres; auch die Jahresgedächtnisse eingetragen nach dem Kalender.

Burgsteinfurt, Schloß.

Das Fürstlich Bentheim-Steinfurtische Archiv zu Burgsteinfurt enthält die Urkunden und Akten der Reichsgrafschaften Bentheim und Steinfurt, der solmsischen, gemenschen und neuenahrschen Erbgüter, der Johanniter-Kommende Steinfurt, des adeligen Damenstifts Wietmarschen und des Klosters Frenswegen. Wie diese Archivalien zusammengekommen sind, soll die folgende geschichtliche Darlegung nachweisen.

Die Fürsten zu Bentheim und Steinfurt entstammen dem ehemals am Niederrhein in der Gegend von Dinslaken angesessenen Geschlechte der Edlen von Götterswick. Ritter Eberwin von Götterswick heiratete um 1350 Hedwig, eine Tochter des Grafen Johann von Bentheim. Sein Sohn Arnold wurde von seinem kinderlosen Oheim Bernhard, dem letzten bentheimischen Grafen aus dem Hause der Grafen von Holland, als Erbe anerkannt, starb aber schon 1403 mit Hinterlassung eines unmündigen Sohnes Namens Eberwin, der 1421 von seinem Großoheim Bernhard die Grafschaft Bentheim erbte und in demselben Jahre als Witwer der Mechtild, Erbtochter des Edelherrn Ludolf von Steinfurt, zunächst die vormundschaftliche Regierung in der Herrschaft Steinfurt für seine Tochter Lutgard und 1432 nach deren Abfindung den Besitz der Herrschaft Steinfurt nebst Zubehör (Amt Rüschau, Freigrafschaft Laer, Herrschaft Gronau, Edelvogteien Borghorst, St. Mauritz und Überwasser) erlangte. Durch seine zweite Heirat mit Gisberta von Bronkhorst, der Enkelin des Grafen Heinrich von Solms-Ottenstein, erwarb Graf Eberwin I. (1421—54) die solmsischen Güter im Münsterlande und in Overyssel. Nach seinem Tode erhielt sein älterer Sohn Bernhard († 1473) die Grafschaft Bentheim, der jüngere Sohn Arnold († 1466) aber die Herrschaft Steinfurt. Arnold vermählte sich 1458 mit Katharina, der Erbtochter Heinrichs von Gemen und Annas von Wevelinghoven, und erhielt mit ihr den Hawickerwert bei Doesborg an der Yssel. Sein Sohn Eberwin II. († 1498) erbte infolgedessen 1493 gemensche Güter und die Hälfte der Herrschaft Wevelinghoven bei Neuß; die andere Hälfte wurde 1513 von Eberwins II. Sohn Arnold II. dem Grafen Johann von Schauenburg-Gemen, der die andere Tochter Heinrichs von Gemen geheiratet hatte, abgekauft.

Unter Eberwin II. wurde 1495 die Herrschaft Steinfurt nebst der Freigrafschaft Laer zu einer Reichsgrafschaft erhoben und 1487 die Erbvereinigung mit seinem Vetter Eberwin II. von Bentheim geschlossen. Daher erbte Arnold II. 1530 die Grafschaft Bentheim; er bekannte sich 1544 zur Augsburgischen Konfession und geriet seit 1548 mit dem Bischof von Münster in Streit wegen der Immedietät von Steinfurt.

Ihm folgte 1553 in Bentheim sein älterer Sohn Eberwin III., der durch seine Gemahlin Anna die Grafschaft Tecklenburg und die Herrschaft Rheda gewann, aber schon 1562 starb; der jüngere Sohn Arnold III., der Steinfurt erhalten hatte, starb 1566 ohne Leibeserben. Daher fielen alle genannten Länder an Eberwins III. Sohn Arnold IV. (1554—1606), der in Bentheim der zweite und in Tecklenburg der erste

seines Namens war. Diesen stattlichen Besitz vermehrte Arnold, der sich der reformierten Lehre anschloß, noch infolge seiner Heirat mit der Gräfin Magdalena von Neuenahr (1573) durch die neuenahrschen Erbgüter, nämlich die Grafschaft Limburg an der Lenne, die Herrschaften Alpen (bis 1602 im Besitze der Kurfürstin Amelia, Witwe Friedrichs III. von der Pfalz, einer geborenen Gräfin von Neuenahr), Helfenstein und Lennep und die Erbvogtei Köln; doch konnten erst seine Söhne nach dem spanisch-niederländischen Waffenstillstande von 1609 zum wirklichen Besitze dieser Güter gelangen; von den übrigen neuenahrschen Gütern waren schon im Truchsessischen Kriege die Herrlichkeiten Bedbur- und Hackenbroich durch die Grafen von Salm-Reifferscheidt und der neuenahrsche Anteil am Zoll zu Kaiserswert von Kurköln weggenommen worden, während die Grafschaft Mörs von der letzten Inhaberin Walburg von Neuenahr 1601 dem Hause Oranien vermacht worden war. Einen weiteren Machtzuwachs erlangte Graf Arnold IV. durch den 1582 auf Grund der Erbvereinigung mit Hessen von 1575 erfolgten Anfall der von Hessen lehenrührigen Hoyaschen Ämter Ucht und Freudenberg. Dagegen blieben seine Bemühungen, die von Kaiser Karl V. dem Hause Tecklenburg entzogene Herrschaft Lingen von Spanien zurückzuerhalten, erfolglos. Im Besitze so vieler Länder hätte das Bentheimische Haus eine nicht unbedeutende Rolle spielen können, aber Graf Arnold vernichtete selbst den Flor seines Hauses durch die von ihm angeordnete Teilung seiner Länder unter seine fünf Söhne, von denen Adolf Tecklenburg-Rheda samt den beiden Hoyaschen Ämtern und dem Anspruch auf Lingen, Arnold Jobst Bentheim, Wilhelm Heinrich Steinfurt mit Zubehör, Konrad Gumprecht Limburg und Lennep, Friedrich Ludolf Alpen und Helfenstein und gemeinschaftlich mit Konrad Gumprecht die Erbvogtei Köln erhielt. Friedrich Ludolf beerbte 1618 seinen Bruder Konrad Gumprecht, starb aber schon 1629 kinderlos, worauf Limburg, Lennep und Helfenstein an Tecklenburg, Alpen an Bentheim fiel und die Erbvogtei Köln beiden genannten Linien gemeinsam blieb. Als 1632 auch Wilhelm Heinrich starb, teilten sich nach längerem Streite Tecklenburg und Bentheim 1638 so in seine Hinterlassenschaft, daß Bentheim die Grafschaft Steinfurt mit dem Amte Rüschau, der Freigrafschaft Laer, dem Hawickerwert und der Edelvogtei Borghorst erhielt und Tecklenburg die Herrschaften Wevelinghoven und Gronau nebst den Steinfurtischen Gütern im Stift Münster bekam. Die Erbvogtei Köln wurde 1670 an das landgräfliche Haus Fürstenberg-Heiligenberg bedingungsweise verkauft, von diesem 1688 der Familie von Quentel überlassen und 1689 von der kurkölnischen Hofkammer wegen Felonie der Brüder von Quentel eingezogen. Nach dem 1778 zwischen Kurköln und Bentheim-Steinfurt wegen der Erbvogtei geschlossenen Vergleiche verblieb dem gräflichen Hause nur der Titel sowie Sitz- und Stimmrecht auf den kölnischen Landtagen.

Die Söhne Arnold Jobsts von Bentheim teilten sich 1656 in das väterliche Erbe so, daß der ältere Ernst Wilhelm Bentheim und der jüngere Philipp Konrad Steinfurt erhielt. Infolge der Heirat des ersteren mit der 1666 durch kaiserliches Diplom in den gräflichen Stand erhobenen Gertrud von Zelst entstanden zwischen der Steinfurter Linie und den aus dieser Ehe hervorgegangenen Söhnen Ernst Wilhelms erbitterte Streitigkeiten, die durch das Eingreifen des Bischofs Christoph Bernhard von Galen und die zweite Heirat des zum Katholizismus übergetretenen Ernst Wilhelm noch verschärft wurden. Der Bielefelder Vertrag von 1691 sprach der bisherigen, 1688 katholisch gewordenen Steinfurter Linie die Grafschaft Bentheim zu, während Ernst, der reformiert gebliebene älteste Sohn Ernst Wilhelms, mit Steinfurt, Alpen, dem Hawickerwert und der Anwartschaft auf Bentheim abgefunden wurde.

Ernst erwarb durch seine Vermählung mit Isabella Justina, Gräfin von Hornes und Frau zu Batenburg, die niederländische Herrschaft Batenburg an der Maas und Ansprüche auf die Grafschaft Horn bei Lüttich. Nach seinem Tode sah sich seine Witwe 1716 zu einem Vertrage mit Münster gezwungen, wonach sie nur die Stadt und das Kirchspiel Steinfurt (die Niedergrafschaft) als reichsunmittelbare Grafschaft behielt und in der Obergrafschaft Steinfurt, d. h. den Kirchspielen Borghorst, Laer, Holthausen und den Bauerschaften Veerlage und Höpingen, auf die unterherrliche Jurisdiktion unter münsterscher Landeshoheit beschränkt wurde.

Dagegen löste Graf Ludwig von Steinfurt 1804 die seit 1752 an Hannover verpfändete Grafschaft Bentheim nach dem Erlöschen der katholischen Linie Bentheim (1803) für 800000 Franken von Napoleon, der damals Hannover besetzt hatte, ein. Aber schon

1806 wurden beide Grafschaften dem Großherzogtum Berg und 1810 dem französischen Kaiserreiche einverleibt. 1815 kam Bentheim unter die hannoversche und Steinfurt unter die preußische Landeshoheit. Durch Verhandlungen mit Preußen und Hannover erlangte das Haus Bentheim-Steinfurt 1816—23 den Besitz der von der Fremdherrschaft eingezogenen Güter der Kommende Steinfurt, des Stiftes Wietmarschen und des Klosters Frenswegen und außerdem 1817 die Fürstenwürde. Fürst Alexis setzte sich durch den Vergleich vom 16. März 1823 mit Hannover wegen Auflösung des Pfandschaftsverhältnisses der Grafschaft Bentheim endgültig auseinander.

Durch die oben skizzierte geschichtliche Entwickelung ist eine Fülle archivalischen, für die Vergangenheit nicht nur Westfalens, sondern auch Hannovers und der Rheinprovinz wertvollen Materials in dem Fürstlichen Archive vereinigt worden. Was nun die Schicksale der verschiedenen, in der angegebenen Weise zusammengekommenen Archive betrifft, so wird über die seit 1816 erworbenen Archive der Kommende Steinfurt, des Stifts Wietmarschen und des Klosters Frenswegen in den Vorbemerkungen zu den betreffenden Inventaren das Nötige angegeben werden; zur Orientierung über das eigentliche Bentheim-Steinfurtische Archiv mag das Folgende dienen.

Sowohl das Steinfurtische als auch in noch viel höherem Grade das Bentheimische Archiv hat im Laufe der Zeit durch Krieg, Erbstreitigkeiten, Ortsveränderung, Verwahrlosung, Verschleppung und Entwendung von Urkunden große Verluste erlitten. Das erstere, welches den Grundstock des Ganzen bildet, wurde, soweit es die Stürme des 17. Jahrhunderts überdauert hatte, unter der Regierung des Grafen Ludwig (1780—1817) durch die gräflichen Räte und Archivarien Nagel, v. Reinhard (seit 1799), Freiherrn v. Raet von Bögelskamp (seit 1805) und Funck einigermaßen geordnet und mit Repertorien, die bis 1804 bezw. 1806 reichen, ausgestattet. Herr v. Raet benutzte das Archiv für seine Bentheim-Steinfurtische Geschichte (1805) und überließ seine Urkunden-Abschriften und Auszüge später dem Pfarrer Niesert für dessen Codex diplomaticus Steinfordiensis (Münst. Urk.-Sammlung Band V u. VI 1834—35). Nach dem Tode v. Raets (1832) geriet das inzwischen durch die erwähnten Neuerwerbungen sehr vermehrte Archiv in immer größere Unordnung und Verwirrung, bis der Kammerassessor (später Kammerrat) Lorenz 1855—57 eine Besserung dieser Verhältnisse herbeiführte.

Das Bentheimische Archiv litt besonders schwer infolge der zerrütteten Familienverhältnisse des gräflichen Hauses Bentheim-Bentheim seit dem Tode des Grafen Ernst Wilhelm (1693). Seine Witwe Anna Isabella entfremdete dem Hause Bentheim nicht nur viele Güter, aus denen sie den Oxenstiernschen Fideikommiß begründete, sondern auch zahlreiche Archivalien, die z. T. erst 1804 aus dem Nachlasse des Reichskammergerichts-Prokurators Meckel wiedererworben werden konnten. Dann wurde während der Minderjährigkeit des Grafen Hermann Friedrich, der 1716 die Regierung antrat, von dessen ungetreuen Vormündern das Archiv nach Rietberg entführt. Als Hermann Friedrich geisteskrank wurde und der Kaiser 1723 dem Kurfürsten von Köln und Bischof von Münster Clemens August die Administration der Grafschaft Bentheim übertrug, ließ die dadurch enttäuschte Gemahlin des Grafen, Bernhardina, geb. Fürstin von Hessen-Rheinfels, aus Rache einen großen Teil des Archivs durch ihren Hofmeister von Dorth nach Neuenhaus und von da nach Medeler (östlich von Zütphen) bringen. Die münsterische Administration mußte sich mit dem Reste des Archivs behelfen, und auch die hannoversche Regierung, welche seit 1752 auf grund eines Pfandschaftsvertrages mit dem Grafen Friedrich Karl, dem Sohne Hermann Friedrichs, die Grafschaft Bentheim inne hatte, konnte die Rückgabe der entwendeten Archivstücke nicht erreichen. 1757 bemächtigte sich Graf Friedrich Karl an der Spitze französischer Truppen der Grafschaft Bentheim wieder; als er im März 1758 vor den Alliierten weichen mußte, ließ er das ganze Archiv nach Oldenzaal und später nach Deventer schaffen, wo es bis 1764 blieb. Das 1767 von dem Archivar Teschemacher notdürftig wieder geordnete Archiv lieferte dem hannoverschen Hofrat und Bibliothekar Joh. Hch. Jung das Material zu dem wertvollen Werke: Historiae antiquissimae comitatus Benthemiensis libri tres, Hannover 1773. Als dann 1795 die Franzosen Bentheim bedrohten, wurden die wichtigsten Teile des Archivs nach Diepholz und weiter nach Rotenburg gerettet, wo sie bis 1798 blieben; der in Bentheim verbliebene Rest des Archivs und der Registratur wurde 1795 sowohl von der englischen Besatzung des Schlosses als auch durch das französische Bombardement

sehr beschädigt. Die Besetzung Bentheims und Hannovers durch die Franzosen veranlaßte 1803 die Verschickung des Archivs nach Burgsteinfurt. 1804 gelangte Graf Ludwig von Steinfurt durch einen Vertrag mit Napoleon in den Besitz der Grafschaft Bentheim und ließ sich von dem Marschall Bernadotte auch die im Hannoverschen Archiv aufbewahrten bentheimischen Papiere ausliefern.

Nach der Vertreibung der Franzosen verlangte und erhielt die wiederhergestellte hannoversche Regierung zu Bentheim die Rücklieferung des in Burgsteinfurt befindlichen bentheimischen Archivs; jedoch gab sie 1823 den größten Teil der auf die herrschaftlichen Domänen und Gerechtsame bezüglichen Urkunden und Akten nach Burgsteinfurt zurück. Die übrigen Bestände blieben als Bentheimisches Hoheitsarchiv in Lingen und später in Neuenhaus, wo ihre Ordnung 1864 vollendet wurde. Erst die nach dem Untergange des Königreichs Hannover eingetretene preußische Verwaltung, welche 1869 das Bentheimische Hoheitsarchiv in das Staatsarchiv zu Osnabrück überführen ließ, bewilligte 1872 dem fürstlichen Hause die Auslieferung fast des ganzen bentheimischen Archivs. Den letzten Zuwachs erhielt das Archiv durch den Anfall eines Teils der Herrschaft Limpurg-Gaildorf in Württemberg 1874 und den Kauf des Gutes Althaus bei Nordwalde 1875.

Das Fürstliche Archiv ist in einem gewölbten Raume zu ebener Erde rechts vom Eingange zum Oberplatze des Schlosses und in einem Nebenzimmer untergebracht. Vier bis zur Gewölbedecke reichende Repositorien A, B, C, D, von denen die beiden mittleren doppelte Tiefe haben und von beiden Seiten zugänglich sind, enthalten in 700 Fächern die meist verschnürten Pakete der Urkunden und Akten. Die Markensachen liegen in einem fünften kleineren Repositorium E, und die Kommende-Urkunden werden in dem Nebenraume aufbewahrt. Das Repositorium A enthält die Regierungs- und Lehensachen, B I die Schulden-, Familien-, Reichs- und Kreis- und Eigenbehörigen-Sachen, B II Frenswegen, Wietmarschen und Bentheimer Domänen, C I und C II reponierte Kammerakten, D desgl. und Akten der Kommende, Alpen, Batenburg, Althaus. Die Kaufbriefe liegen in einem Schranke. Viele Akten und Korrespondenzen des 18. und 19. Jhdts. sind noch zu ordnen. Der Inhalt jedes Faches ist durch ein Schild mit Aufdruck, entsprechend den Titeln der Repertorien und in derselben Reihenfolge, bezeichnet. Da aber die Reihen und Fächer der Repositorien noch nicht nummeriert sind, so konnte in dem folgenden Inventar der Aufbewahrungsort der Akten und Urkunden nur nach den Repertorien angegeben werden. Von den Urkunden vor dem Jahre 1300 sind vollständig wiedergegeben nur die bisher unbekannten und die in schwer erreichbaren kleinen Abhandlungen gedruckten Stücke; bei den in großen Urkundenwerken wie Wilmans, Westfälisches Urkundenbuch Band III (WUB), Philippi-Bär, Osnabrücker Urkundenbuch Band I—IV (OUB), Niesert, Münsterische Urkundensammlung Band V und VI, Jung, Historiae antiquissimae comitatus Benthemiensis libri tres. Accedit Codex diplomatum et documentorum (Jung) bereits abgedruckten Urkunden ist nur der Hinweis auf diesen Druck nebst ev. notwendigen Verbesserungen dazu gegeben.

Allgemeine Archiv-Übersicht.

I. Repertorium. Regierungssachen.
- A. Die Grafschaften Bentheim und Steinfurt insgemein.
- B. Die Grafschaft Bentheim.
- C. Die Grafschaft Steinfurt.

II. Repertorium. Lehensachen.
- A. Passivlehen.
  1. Kaiserliche Belehnungen.
  2. Overysselsche Belehnungen.
  3. Münstersche Belehnungen.
  4. Kurkölnische Belehnungen.

5. Geldrische Belehnungen.
6. Magdeburgische Belehnungen.
7. Herfordische Belehnungen.

B. Aktivlehen.
1. Generalia.
2. Bentheimische Lehen.
3. Steinfurtische Lehen.
4. Alpensche Lehen.

III. Repertorium. Schuldensachen.
A. Aktivschulden oder Schuldforderungen.
B. Passivschulden.

IV. Repertorium. Familiensachen.
A. Bentheimische Geschichte.
B. Successionsstreitigkeiten zwischen Bentheim und Tecklenburg.
C. Desgl. zwischen Bentheim und Steinfurt.
D. Vermählungen.
E. Geburten.
F. Absterben.
G. Testamente und Nachlassenschaften.
1. Solmsische Güter.
2. Gemensche Güter.
a) Gemen.
b) Wevelinghoven.
c) Hawickerwert.
3. Neuenahrsche Güter.
a) Neuenahr, Alpen, Helfenstein, Bedbur, Hackenbroich, Brederode, Lennep, Mörs.
b) Grafschaft Limburg.
c) Herrschaft Alpen.
d) Erbvogtei Köln.
4. Grafschaft Tecklenburg nebst Lingen und Rheda.
5. Oxenstiernsches Fideikommiß.
6. Grafschaft Horn.
7. Herrlichkeit Batenburg.

H. Vormundschaften.
I. Apanagen und Wittumsverschreibungen.
K. Chargen.
L. Korrespondenzen.

V. Repertorium. Reichs- und Kreissachen.
VI. Repertorium. Eigenbehörige.
VII. Repertorium. Kaufbriefe.
VIII. Repertorium. Kommende Steinfurt.
IX. Repertorium. Stift Wietmarschen.
X. Repertorium. Kloster Frenswegen.
XI. Nachträge. Herrschaft Limpurg-Gaildorf. Gut Althaus.

I. Repertorium. Regierungssachen [1]).

A. Die Grafschaften Bentheim und Steinfurt insgemein.

1. Abzugsgeld. Generalia. 12 Pakete und 3 nicht im Repert. verzeichnete P. 1719—79.
   Verhandlungen von Bentheim und Steinfurt mit Preußen (als Besitzer von Lingen und Tecklenburg), Geldern, Groningen, Drenthe, Friesland, Overyssel, Hessen-Kassel. Abzugsgeld von Mobilien. Befreiung des Adels vom Abzugsgelde.

2. Einzelne Abzugssachen. 62 (64) Pakete; außerdem viele nicht im Repert. verzeichnete Specialia u. Fiscalia. 1722—1805.

3. Archivsachen. 11 Pakete. 1714—1804. Fortsetzung bei den Kammerakten.
   1. Personalien der Benth. Archivare 1714—1790. — 2. Inventare 1693 ff. Vermischte Nachrichten über Güter, Prozesse u. s. w. Vindiciae familiae de Goterswich von J. D. Hinsen zu Wesel 1689. Vergl Jung, Hist. Com. Benth. p. 284. — 3. Benutzungsnachrichten 1672—1796. — 4.—11. Schicksale des Archivs 1723—1804. — In den Kammerakten Nachrichten über die Benutzung des Archivs seit 1830, Sammlungen im Kunsthause (Museum) seit 1779, Handschrift von Maerlants Merlyn, Bibliothek, Archiv Frenswegen, Bentheimer Archiv, das sogenannte Bentheimer Gefäß (goldene Schale, gefunden 1840 in Gölenkamp), Besitznahme der Grafschaft B. durch Hannover 1813—14.

4. Bestallungen für Beamte. 35 (58) Pakete. 1601—1804.
   (Hinzugekommen sind viele Akten vom 17. Jhdt. bis 1848.)

5. Brandanstalten. 2 (6) Pakete. 1757—1806.

6. Kollekten für Kirchen und Schulen, Armensachen. 2 (23) Pakete. 1755—1801.

7. Gilden und Fabriken. 8 (17) Pakete. 1532—1804.
   Gildebriefe und Akten betr. die Gilden der Schmiede (1590—1801), Bäcker (1653—1792), Schneider (1532—1788), Weber (1615—1784), Krämer (c. 1750), Schreiner, Faßbinder und Holscher (1621—1797) zu Steinfurt. Freijahre für in St. angelegte Fabriken (1767—1804). Schneidergilde zu Nordhorn 1804.

8. Gnadensachen. 5 (8) Pakete. 1762—1850.
   Betr. Großjährigkeit, Moratorien, Konzessionen, Ehedispense.

9. Handel (und Schiffahrt.) 6 (28) Pakete. 1750—1805.
   Die Märkte zu Steinfurt 1778; Handelsfreiheit der Steinfurter Untertanen im Stift Münster 1750—55; Getreidesperre und Branntweineinfuhr im Münsterlande 1770—1801; Fruchtsperre im rheingräflichen Gebiete (Salm-Horstmar), im Fürstentum Rheina-Wolbeck und in der Grafschaft Steinfurt 1803—05.

---

[1]) Die auf die Grafschaft Bentheim bezüglichen, 1804—14 im Steinfurter Archiv vorhanden gewesenen und im I. Repertorium verzeichneten Regierungsakten sind 1814 an Hannover ausgeliefert, später nicht an das Fürstliche Archiv zurückgegeben worden, und lagern jetzt wohl im Staatsarchive Osnabrück; es sind also im Fürstlichen Archiv jetzt fast nur Steinfurtische Regierungsakten vorhanden. Die Anzahl der unter den verschiedenen Titeln des I. Repertoriums verzeichneten Pakete ist den Angaben über die Zahl der jetzt noch vorhandenen Pakete in Klammern hinzugefügt. Zu vielen Titeln sind zahlreiche neuere, zum Teil auch ältere, meist ungeordnete, Akten hinzugekommen. Zu den mit einem Stern [*] bezeichneten Titeln gehören Urkundenabschriften und Regesten, die weiter unten abgedruckt und mit einem Hinweise auf die entsprechende Stelle des Repertoriums versehen sind.

10. Jagd- und Forstsachen. 31 (40) Pakete und viele neuere Akten. 1540—1802.

Personalien der Steinfurter Forst- und Jagdbeamten 1667—1770; desgl. der Bentheimer Beamten 1669—1796; Steinfurter Jagdgerechtsame und Jagdstreitigkeiten 1540—1801; desgl. Bentheimer 1750—1792. Wolfsjagden im Amte Rheine 1729. Bentheimer Jagdsachen seit 1616. Bentheimer Wald 1714—95. Bentheimer Forstregister seit 1769.

Zu Nr. 10 Lehenbriefe und Akten betr. die von Geldern lehenrührigen Edelvogteien Überwasser und St. Mauritz sowie das Holzförsteramt über die Davert in den Münsterschen Ämtern Werne und Wolbeck.

Orig.-Lehenbriefe von 1554, 72, 91, 1630, 34, 44. Kopien der Lehenbriefe von 1525, 72, 1603, 13. Auszüge aus den Steinfurter Lehenbüchern von 1385 und 97. Der Geldrische Lehengriffier J. van Reidt beglaubigt folgende Auszüge aus den Lehenbüchern:

„Ludolph van Stenvorde heeft ontfangen die Wiltbaen over al syn herschap van Stenvorde, die Voochdye van St. Marienvelde (St. Marien-Overwater?) unde die Voochdye van St. Mauritius to Monster anno 1326.

Die heer van Stenvorde ontfing die Voochdye van Overwater, item die Voochdye van St. Mauritius, item die Wiltforst over de Davert to Zutphenschen Leen anno 1380.

Ludolph, heer van Stenvorde, ontfinck die Voochdye van Overwater tot Munster in der Stad ende die Voochdye tot St. Maurys ende die Wiltforst in der Davert tuschen Munster ende Ludinckhusen in den Stifte van Munster gelegen, ende syn moderlike erve geheiten dat Monikelant tot Zutphenschen rechte anno 1402.

Arnold, greve van Benthem end to Steynforden, Heer to Wevelinckhaven, beleent met drye Leenen, indt eirsten twen Vachdyen met allen haren rechten ende tobehoren, d'en binnen der Stad Munster gelegen, geheiten die Vachdye Overwater, d'ander die Vachdye St. Mauritius vor derselven Stadt gelegen; ten andern dat Wiltfursterampt in der Davert tuschen der voorg. Stad Munster ende Ludinchuysen gelegen; ten derden die windtgemael van den twen kirspelen Aelten end Wintersiwick end die goederen Eppinck, Sickinck, Hockinck ende Rotelinck met allen haren tobehoren, so wie dieselve in den Lant van Bredevort end in den kirspel van Winterswick van ol ..... (zerstört!) den 9. Septembris 1525.“ Es folgen die Belehnungen von 1554, 1572 und 1613.

Korrespondenzen des Grafen Wilhelm Heinrich von B.-Steinfurt mit den geldrischen Räten, dem Kurfürsten Ferdinand, Bischof von Münster, und den Erben des Hauses Davensberg und der Herren von Büren, nämlich Adolpha von Kettler, Witwe des Erbmarschalls Morrien zu Nordkirchen, und Bernhard Wolff zu Füchtelen, wegen seiner von letzteren nicht anerkannten Belehnung mit dem Wildförsteramt in der Davert 1615—16.

Briefwechsel zwischen dem Herrn v. Etzbach zu Langen, Franz von Wulff und dem Erbmarschall Joh. Bernhard v. Morrien wegen der Jagd in der Davert 1691.

11. Judensachen. 9 (15) Pakete. 1753—1804.

Verhältnisse der jüdischen Gemeinde zu Steinfurt, Synagogenbau 1763 und Begräbnisplatz 1759 ff. — Außerdem hinzugekommen Akten betr. Prozesse der Judenschaft gegen die Stadt Steinfurt 1742 ff. und Bentheimer Judensachen 1801—44.

12. Judenrezeptionen. 1 (31) Pakete. 1760—1802 (1804).

Schutzjuden zu Steinfurt.

13. Jurisdiktionssachen. 4 (31) Pakete. 1723—1804.

Steinfurter Jurisdiktion im Amte Rüschau und in der Gerichtsbarkeit Borghorst 1723—98. Einführung gerichtlicher Hypothekenbücher in Steinfurt 1799. Depositengelder und Gerichtssiegel in Bentheim 1769—1804. — Hinzugekommen

sind Brüchtenanschläge des Amts Rüschau und der Gerichtsbarkeit Borghorst seit 1720 nebst Auszügen aus alten Brüchtenregistern 1504—10 in Abschriften des Steinfurter Rentmeisters Palthe um 1600; Prozeßakten und Fiskalia des 18. Jhdts., Sportelrechnungen der Justizkanzlei Bentheim und der Ämter Bentheim und Neuenhaus aus dem 19. Jhdt.

14. Kirchen- und Schulsachen überhaupt. 1 (10) Pakete. (1722) bis 1804.

15. Kirchen- und Schulsachen der Protestanten, hauptsächlich Reformierten. 10 (64) Pakete. 17. Jhdt. bis 1805.

Große Kirche, Prediger, Konsistorium, Kirchenbeamte, Hofkapelle, Geistliches Rentamt zu Steinfurt, Kirchhof zu Wilsum. — Hinzugekommen sind Rechnungen des geistlichen Rentamts und der reformierten Kirchen, sowie Prozeßakten aus dem 19. Jhdt; Nachrichten über den Bentheimer Oberkirchenrat 1778, Rechnung des geistlichen Rentamts zu Bentheim 1786, Bursenrechnung des Kapitels zu Borghorst 1804, Akten betr. die niederen Schulen in Steinfurt seit 1775 und das Schulwesen in der Grafschaft Steinfurt 1806—07.

16. *Kirchen- und Schulsachen der Katholiken. 12 (35) Pakete. 1312—1804.

a) *Urkunden der Schloßkapelle zu Burgsteinfurt 14.—16. Jhdt.
Vergl. Bau- und Kunstdenkmäler des Kr. Steinfurt S. 19, 31.

b) Streitigkeiten zwischen Steinfurt und dem Hochstift Münster wegen der kath. Religion zu Steinfurt 1581—1716. Vergleich von 1716.
Vergl. hierüber Niesert, Münst. Urk.-Sammlung Band VI.

c) Spätere Irrungen deshalb seit 1727.

d) Pfarrkirche und Kapelle zu Laer 1657—1787.

e) *Patronat über die Kapelle Hesselskirche (Hesselsdom) im Kspl. Nordwalde, Feldbauerschaft 13.—16. Jhdt.
Vergl. Tibus, Gründungsgeschichte, S. 457 ff. und Döhmann, Die Edlen von Ascheberg, Ztschr. Bd. 59, S. 214 ff.

f) Pastorat zu Leer im Amte Horstmar 1579—1800.
Präsentationen zur Pfarrstelle.

g) Pastorat zu Wettringen 1541 bis 19. Jhdt.
Vergleich zwischen Steinfurt und der Abtei Herford 1541 und 1584. Verleihungen der Pfarrstelle und Investituren.

h) Pastorat zu Schöppingen 1541—1863.
Verträge und Ernennungen wie bei Wettringen.

i) *Bentheimische Kirchensachen. Urkunden aus dem 14.—16. Jhdt.

1. Kirche zu Brantlecht. 2 Urk. von 1415 und 1518.
2. *Kirche zu Gildehaus (S. Annae et B. Mariae virginis). 3 Urk. von 1341, 1500, 1524.
Stiftung der Vikarie B. Mariae virginis et S. Annae 1500. Präsentationsrecht vom Grafen Everwin ausgeübt 1524.
3. Kapelle zu Neuenhaus (Schloß). 5 Urk. 1449—1528.
Präsentationen durch die Grafen, Bestätigungen durch die Offiziale von Oldenzaal. Altar SS. Anthonii, Katherine et Barbare in capella Nyenhus 1449.
4. Capella B. Mariae virginis in Burenfelde (Kluse) bei Schüttorf. 6 Urk. 1451—1532.
Präsentationen der Priester durch die Grafen. 3 Ablaßprivilegien von 1451, 72, 73; die 1472 Nov. 3 in Rom von 12 Kardinälen ausgestellte Urk. zeigt prächtigen malerischen Schmuck.
5. *Schloßkapelle zu Bentheim. 8 Urk. 1393—1488.
Präsentationen und Schenkungen der Grafen u. a.

6. *Pfarrkirche zu Bentheim. 15 Urk. 1321—1540.
Stiftung, Memorien, Vermächtnisse, Renten, Präsentationen. Hierbei: Vikarie Trium Regum et S. Bartholomaei. 5 Urk. 1372—1509. Bestätigung der neuen Vikarie 1417 durch Bischof Otto IV. von Münster. Schenkungen. Vikarie S. Catharinae. 5 Urk. 1501—1525. Renten, Memorien, Almosen. Vikarie S. Georgii. 1 Urk. 1540. Präsentation durch Graf Arnold II.
7. *Kirche zu Ülsen (S. Werenfridi). 1 Papierhandschrift des 16. Jhdts.: Redditus ecclesiae parochialis in Ulsen, unterzeichnet von Joh. Krul. Vikarie S. Stephani. 16 Urk. 1366—1520: Schenkungen, Verkäufe, Memorien. 1470 fundieren und dotieren die Provisoren der Pfarrkirche eine perpetua cappellania seu vicaria ad altare B. Mariae virginis, SS. Stephani, Anthonii et Katharine auf der Südseite der Kirche, was 1471 durch David von Burgund, Bischof von Utrecht, bestätigt wird.
8. *Pfarrkirche ad S. Laurentium zu Schüttorf. 23 Urk. 1356—1580.
Präsentation zur Pfarrstelle durch den Grafen und das Stift Wietmarschen. Renten. Redditus ecclesie in Schuttorp und Registrum presentiarum venerabilium dominorum pastoris et vicariorum in Schuttorp. 3 Hefte, Papier in Perg.-Umschlag: I. Heft 1458—1496; II. Heft 1496—1528; III. Heft 1528(1525)—1563. Vikarie B. Mariae virginis 2 Urk. 1356, 1474. Kollation durch den Prior von Frenswegen. Vikarie S. Georgii. 15 Urk. 1402—1580; 1402 genehmigt Bischof Otto von Münster die Gründung dieser Vikarie durch den Priester Bytteruä Visel; 1422 überträgt Heinrich Krul, Pfarrer zu Schüttorf, das ihm zustehende Präsentationsrecht zu dieser Vikarie dem Prior und Konvent von Frenswegen. Renten. Investituren. Vicaria iunior Crucis. Register c. 1550. Bericht der Schüttorfer reformierten Prediger an den Oberkirchenrat zu Bentheim über die Präsention sämtlicher Vikarien. (Vicaria S. Annae, gestiftet 1527 von den Bürgermeistern und Schöffen der Stadt Schüttorf. Abschrift im Evang. Kirchenarchiv zu Burgsteinfurt, Rektorienlehen Nr. XXII.)

k) Kloster zu Schüttorf (Süsternhaus, Capella in Horto beate Marie). 9 Urk. 1418—1499 (Nr. 13).
1418 schenkt Graf Bernhard I. von Bentheim sein Recht an dem Beghinenhause zu Schüttorf dem Hinrick de Loder, Prior von Marienwolde (Frenswegen), zur Errichtung einer geistlichen Vereinigung von Jungfrauen. 1423 gibt Henricus de Marclo alias Crul curatus ecclesie S. Laurentii in Scuttorp dem genannten Prior die Erlaubnis, in dem von ihm errichteten Süsternhause zu Schüttorf eine Kapelle nebst Altar zu errichten. — Privilegien, Ablässe, Vermächtnisse. Bulle des Papstes Alexander VI. über die Frauenklöster der Windesheimer Kongregation 1499. — Die Aufhebung des Klosters erfolgte unter dem Grafen Arnold IV.

17. Gymnasium Arnoldinum zu Burgsteinfurt. 41 (46) Pakete. 1591—1804.

Nr. 1—11 Schulverfassung, Personalien der Professoren und Präzeptoren; 12, 16—18 desgl. der Rentmeister und Schulbeamten; 13 Bibliothek; 14 Stipendien; 15 Schulgebäude; 19—30 Einkünfte; 31 Schulrechnungen seit 1592 (unvollständig); 32—46 Zur Geschichte der Schule.

Vergl. Heuermann, Gesch. des Gräfl. Benth. reformierten Gymn. Arnoldinum. Burgsteinfurt 1878.

18. Kriegssachen. 20 (64) Pakete. 1623—1803.

Lieferungen und Kontributionen der Grafschaft Steinfurt im dreißigjährigen Kriege 1623—51. Kriegssteuern der Grafschaft Steinfurt 1734—35. Einquartierungen, Durchmärsche, Fouragelieferungen 1741—95. Einnahme des Schlosses Bentheim 1795. — Hinzugekommen sind Akten über die Beisteuern zur Demarkationslinie 1795 ff. und zu der preußischen Truppenaufstellung zur

Sicherung Norddeutschlands 1805; Neutralität der Grafschaft Bentheim 1804 und Durchmarsch der Franzosen 1805.

19. **Litterärsachen.** 1 (7) Pakete. 1804 f.
Betr. das Steinfurter Wochenblatt „Der Unbefangene".

20. **Lotteriesachen.** (2 Pakete.) Fehlen.

21. **Medizinalsachen.** 31 (58) Pakete. 1608—1844.
Ärzte, Apotheker und Chirurgen in der Grafschaft Steinfurt 1608—1821. Viehseuchen, Epidemien. Anstellung von Ärzten in der Grafschaft Bentheim seit 1805.

22. **Militärsachen.** 8 (30) Pakete. 1758—1805.
Grenadierkompagnie zu Steinfurt 1758 ff. Schützen daselbst. Werbungen 18. Jhdt.—1805. Preußische Deserteure 1802—05. Die fürstliche Ehrenwache, 19. Jhdt.

23. **Münzsachen.** 1 (3) Pakete. 1761 ff.
Betr. Münzverschlechterung im siebenjährigen Kriege.

24. **Nachbarliche und auswärtige Verhältnisse.** 1 (12) Pakete. 1783.
Zollfreiheit des gräflichen Hauses im Münsterlande.

25. **Polizeisachen.** 3 (12) Pakete. 1720—92.
Stadtwachten, Laternen, Untersuchungen der Getränke, des Fleisches, Brotes, der Maße und Gewichte zu Steinfurt. — Hinzugekommen sind Akten über das Isen (Eichen) in Hollich 1756 ff. und zahlreiche Brüchtenprotokolle.

26. **Post- und Botensachen.** 5 (26) Pakete. 1740—1806.
Steinfurter Post- und Botenwesen 1740—94. Antrag des Fürsten von Thurn und Taxis wegen einer Postanlage in den Grafschaften Bentheim und Steinfurt 1803—05. Verlegung der Postroute von Maxhafen durch die Stadt Steinfurt 1803—06. Vertrag mit dem preuß. General-Postamt wegen Verlegung des Postkurses von Münster über Steinfurt nach Enschede 1806. Die Post von Naarden nach Osnabrück 1806.

27. **Protokolle.** 31 Pakete. 16.—18. Jhdt.
Bentheimer Gerichtsakten 1553 ff. Ratsprotokoll des Grafen Arnold IV. 1585—1600. Bentheimer Kanzleiprotokolle 1615—78. Protoc. Steinfurtense 1636—55. Mehrere andere Bentheimer und Steinfurter Korrespondenzprotokolle des 17. Jhdts. Steinfurter Hofgerichtsprotokolle seit 1665. Bentheimer Landgödings- oder Brüchtenprotokolle 17. und 18. Jhdts. Bentheimer und Steinfurter Regierungsprotokolle, 18. Jhdt.

28. **Regalien.**
Die 5 Pakete des Repertoriums fehlen. Vorhanden sind zahlreiche Konzessionen aus dem 18. und 19. Jhdt. und die Akten betr. die Bieraccise zu Steinfurt 1610 ff.

29. **Untertanen-Rezeptionen.** 1 (12) Pakete. 18. Jhdt.
Erwerbung des Bürgerrechts zu Steinfurt, Lasten und Abgaben der Bürger.

30. **Verordnungen.** 3 (13) Pakete und mehrere Drucksachen. c. 1600 bis 1855.
Landesherrliche Verordnungen für die Grafschaft Steinfurt. 2 starke Bände. Nr. 1—280. 1600—1762. Funcksche Sammlung Bentheimer Verordnungen, Proklamationen u. a. 1664—1833; beigelegt sind Anti-Vindiciae Witmarsenses 1735. Sammlung Bentheimer Edikte 1671—1803, auf Veranlassung der hannoverschen Regierung 1838 gedruckt. Ein Band münsterischer Verordnungen des Kurfürsten Max Friedrich 1762—83. Proklamationen des Grafen Ludwig von Bentheim-Steinfurt 1806, des Erbgrafen Alexis und des Fürsten Narischkin 1813.

31. Wege und Weggeld. 5 (14) Pakete. 1776—1834.
Prozeßakten. Wege- und Brückengeld.

32. Wegebau und Wasserbau. 2 (28) Pakete. 1718—1804.
Wege-Reparationen und Reinigung der Aa.

B. Grafschaft Bentheim[1]).

1. Grenzsachen. 2 (22) Pakete. 1767—1833.

Verträge zwischen Münster und Bentheim 1767 und zwischen Hannover und Preußen 1833, mit Karten. — Außerdem verschiedene nicht hierhin gehörige Akten.

2. Markensachen. 32 Nummern, meist mit mehreren Paketen. 1462 bis 1868.

Verkörungen, Holzgerichte, Markenteilungen, Abfindung der markenrichterlichen Rechte, Prozesse. Die Akten betreffen: 1. die Bakelder Mark nebst den Bschft. Altendorf, Orth, Deegfeld und den Pfahlbauern zu Hohenkörben im Gericht Nordhorn, seit 1462, mit Urkundenabschriften; 2. die Bimolter Mark, 19. Jhdt. P. 1 fehlt; 3. die Bentheimer Mark, seit 1679; 4. die Bockholter Mark, seit 1743; 5. die Brandlechter Mark, seit 1691; 6. die Drivorder Mark, A. fehlen; 7. die Echteler Mark, seit 1505; 8. die Emblicheimer Mark, seit 1771; 9. die Engder Mark, seit 1553; 10. die Escher Mark, seit 1667; 11. die Frensdorfer Mark, seit 1679; 12. die Geteloher Mark, seit 1782; 13. die Mark des Kspls. Gildehaus, nämlich des Dorfs und Mersches Gildehaus und der Bauerschaften Siringhoek, Achterberg, Barel, Westenberg, Waldseite, Hagelshoek, Holt und Haar, seit 1654; 14. die Grasdorfer Mark, seit 1755; 15. die Haftenkamper Mark, seit 1730; 16. die Hardinger Mark, seit 1757; 17. die Heseper Mark, seit 1770; 18. die Hestruper Mark, die Akten fehlen; 19. die Itterbecker Mark nebst der Bauerschaft Wylen und den Pfahlbauern zu Strype und Balderhaar, seit 1699; 20. die Laarwalder Mark, seit 1533; 6 Urkundenabschriften, 1476—1505; umfangreiche Zeugenaussagen 1574 vor Johan van Dulman, Richter zu Emblicheim; Erbholzrichter waren bis 1547 die Erben von Gramsbergen; 21. die Holz- und Markenrichterei zu Losser im Gericht Oldenzaal, Buch in Pergament gebunden, 1533—1670; 22. die Ohner Mark, seit dem 18. Jhdt.; 23. die Osterwalder Mark, seit 1736; 24. die Groß- und Klein-Ringer Mark, seit dem 18. Jhdt.; 25. die Samerer Mark, seit 1767; 26. das Samer Rott, seit 19. Jhdt.; 27. die Scheerhorner Mark mit Scheerhorn, Vathorn, Hochstedte und Berge, seit 1541; 28. die Marken der Bauerschaften Quendorf, Wengsel und Neerlage im Gericht Schüttorf, die zusammen im Ysterloo (Isterberg) gewahrt sind, seit 1699; 29. die Suddendorfer Mark, seit 1649; 30. die Tinholzer, Caller und Arkeler Mark, seit 1721; 31. die Marken der Bauerschaften Gölenkamp, Hilten, Binnenborg und Butenborg, Lemke, Höcklenkamp, Bauerhäuser, Brecklenkamp, Halle, Hohenhesingen im Gericht Ülsen, seit 1609; 32—40. ferner Akten, betr. das Plaggenmähen, Schaftriften, Anweisung von Markengründen, Zuschläge, Wiedereinführung des Markengerichts 1805 und Markengerichtsprotokolle.

3. Landessachen. (58) Pakete fehlen.

Vorhanden sind: Bentheimer Concordata 1680, Landesrechnungen 1713, 14, 79, 87. Landtagssachen 1796—99, 1800—1806. Landessachen 1804—1807. Erblandesverein 1805. Domänenregister 1804—13. Verhandlungen mit der

[1]) Die Akten unter Nr. 1, 3, 4, 11—14, 16, 20—26 sind von Hannover nicht ausgeliefert und liegen wohl noch in Osnabrück.

bergischen Regierung 1806 ff. Besitznahme der Grafschaft Bentheim durch Hannover 1813 ff. Verhandlungen mit Hannover wegen des Pfandschaftsverhältnisses und der Auseinandersetzung 1814 ff. Verträge von 1823 und 1848.

4. Overyſſelſche Güter. (10) Pakete fehlen.

5. Haus Langen. 30 (31) Pakete. 1502—1867.

Das adelige, landtagsfähige Gut Langen in der Bauerschaft Bentheim war ein bentheimisches Burgmannslehen, zu dem außer der Wohnung zu Langen die Güter, genannt die Haar, das Leberich, das Erbe Rohaus (später Grüter) im Kspl. Bentheim, die Erben Barwick und Hermelinck im Kspl. Schüttorf, Bschft. Nederlo (Neerlage), Hillerinck im Kspl. Nordhorn, Bschft. Hesepe, und Dalenbrock im Kspl. Gildehaus gehörten. Durch Erbtöchter kamen die Güter von der Familie von Beveren um 1480 an die de Bever, 1575 an die von Benninga zu Grimmersum, 1643 an die von Etzbach zu Duckenburg und Langenbunck und 1769 an die von Elverfeldt, die das Haus Langen noch jetzt besitzen.

Die Akten betr. Lehnbarkeit, Personalien der Besitzer, Jagd-, Forst-, Weidestreitigkeiten und Vergleiche mit der Landesherrschaft, Landtagsstimme, Schuldenwesen, Verkäufe von Pertinenzien.

6. *Haus Ravenshorst. 19 Pakete. 1399—1800.

Das adelige, landtagsfähige Gut Ravenshorst in der Bschft. Bardel, Kspl. Gildehaus, wurde nebst den Erben dat Stalbrinck, Brucgemanshues, Ghunnemanshues, Hermanshues ter Baerle und Schueitwobbikenhues in der Bschft. Westenberg 1404 von dem Grafen Bernhard von B. dem Hinrike van den Torne als erbliches Burglehen übergeben. Hinrikes Enkelin Evlharda brachte das Lehen an die Nienborger Burgmannsfamilie von Wüllen. Als diese 1626 in Diskussion geriet, fiel das Gut an die Landesherrschaft, von der es nach 1650 an die von Ripperda und dann die von Hövel überlassen wurde. Mit dem Tode der Sophia von Hövel 1767 fiel es nochmals an den Grafen von B. zurück, der dann 1771 den Erbgrafen Ludwig von B.-Steinfurt damit belehnte.

Die Akten betr. die Lehnbarkeit, Landstandschaft und Berechtigungen des Hauses R., Ehepakten, Schadlosverschreibungen, Schuldenwesen und Prozesse der Besitzer, besonders der Familie von Wüllen.

7. *Haus Brandlecht. 10 Pakete. 1326—1784.

Zu dem adeligen, landtagsfähigen Gute Brandlecht (südlich von Nordhorn an der Vechte) gehörten der Schultenhof zu Brandlecht und die Erben Lohmann, Völker, Veltkamp, Haverkamp, Heidlake, Hinkebein, Kulemann, Schrör und Horstjohan (Heeshaus). Die Burg der Herren von Brandlecht wurde 1360 von dem Bischof Adolf von Münster zerstört. 1483 verkauften die Brüder Johann und Konrad von Brandlecht das Haus B. an Godbert von Reede, Amtmann der Twente. Als 1715 mit Johann Albrecht Friedrich der Mannsstamm derer von Reede erlosch, versuchte der Bentheimer Lehnsfiskus das Lehengut einzuziehen, aber die Schwestern des Verstorbenen, die Witwe Amalia Sibylla Elisabeth von Schenking und Isabella Dorothea von Reede, behaupteten sich durch eine Entscheidung des Reichskammergerichts im Besitze des Gutes, welches durch die erstgenannte Schwester 1731 an den Erbdrosten Adolf Heidenreich Droste zu Vischering vererbt wurde. Weitere Prozesse des Bentheimer Lehensanwalts gegen den Erbdrosten wurden 1784 durch einen Vergleich und die Belehnung des Erbdrosten beendigt. (Vergl. Kreis Coesfeld, Schloß Darfeld, Archiv Brandlecht S. 98 [314*] ff.)

Die Urkunden und Akten betreffen Belehnungen und Prozesse.

8. Haus Wolda. 3 (4) Pakete. (1656) 1706—1817.

Das adelige, landtagsfähige Haus Wolda zu Laar, westlich von Emblicheim, war bis 1656 im Besitze der Familie von Beesten und vererbte sich dann an die Herren von Scherff. 1710 verkaufte Gerhard von Walderich, Herr zu Wolda,

das Gut an den münsterschen Rittmeister Bernhard Adolf von Bentinck. Alexander von Bentinck übertrug kurz vor seinem Tode 1805 sein Haus Wolda an Ludwig Christoph von Morsey, Domkapitular zu Osnabrück. Dies wurde aber angefochten, und 1817—19 wurde Wolda Schulden halber verkauft.

Die Akten betreffen Besitzwechsel und Jagdstreitigkeiten.

9. Kloster Frenswegen. 21 Pakete. 15. Jhdt. bis 1804.

Die Akten sind zum Frensweger Archiv gelegt worden. S. u. X. Repert.

10. Stift Wietmarschen. 23 Pakete. 1246—1805.

Die Akten liegen jetzt bei dem Wietmarscher Archiv. S. u. IX. Repert.

11. Bentheimische Städte. (6) Pakete. 1656—1773; fehlen.

12. *Stadt Schüttorf. 3 (13) Pakete. 1295—19. Jhdt.

Stadtprivileg von 1295. Vertrag des Grafen mit der Stadt wegen der Mühle 1508. Desgl. wegen des Grabens und des Walles 1565. Ratsprotokolle 1585—1600. Akten betr. Magistratsverfassung der 3 Bentheimer Städte, gräfliches Rentamt, städtisches Rechnungswesen, Bürgermeisterstelle, 19. Jhdt.

13. Stadt Nordhorn. (20) Pakete. 1735—96; fehlen.

Vorhanden sind nur wenige neuere Akten betr. Rechnungswesen und Ärzte.

14. Stadt Neuenhaus. (5) Pakete. 1682—1801; fehlen.

Vorhanden sind nur einige Akten aus dem 19. Jhdt.

15. *Tornische Güter. Herrlichkeit Lage. Kettelersche Güter. Herrschaft Turnich. 11 Pakete. 1312—1751.

a) *Tornische Güter. 1312—1751.

Das alte Geschlecht der Herren de Turri, van den Torne, besaß im Kspl. Ülsen eine Burg, ansehnliche Güter und das Gogericht. Letzteres traten sie 1312 an die Grafen von Bentheim ab gegen eine Anzahl Zehnten als Burglehen und die Gerichtsfreiheit ihrer Hörigen im Gerichte Ülsen; ihr Bauergericht in Ülsen und das Holzgericht in Tinholt behielten sie. In späteren Verträgen wurde die Gerichtsfreiheit der Tornischen Eigenbehörigen nur auf so lange gewährt, als eheleibliche Nachkommen Heinrichs von dem Turme im Besitze der Güter sein würden. Durch Heinrichs Enkelin Eylarda kamen um 1450 die Tornischen Güter samt dem Hause Ravenshorst an ihren Gemahl Gerlach von Büllen, Burgmann zu Nienborg. 1549 verkaufte Gerlich von Büllen diese Güter an Goswin von Raesfeld, Drosten der Twente, und daher entstanden Prozesse wegen der erwähnten Gerichtsfreiheit, bis Graf Ernst Wilhelm von Bentheim dem Adolf Heinrich von Raesfeld 1651 die Tornischen Güter abkaufte. Der Kaufvertrag wurde ergänzt durch den Vergleich von 1680.

Die Urkunden und Akten betreffen die oben bezeichneten Verhältnisse, Prozeßakten Bentheim gegen Raesfeld 1563—80, die Verwaltung der Güter 1662—1751 und das Stimmrecht auf den Bentheimer Landtagen 1693; Freibriefe, Erbwinnungen, Pachtbriefe, 16. Jhdt.

b) Herrlichkeit Lage. 1535—1693. (Vergl. Nr. 16.)

Irrtümlich zu den Tornischen Akten gelegt und im I. Repertorium hier verzeichnet sind die Akten betr. die Herrlichkeit Lage, 1535—1693. Sie betreffen die Streitigkeiten der Grafen von Bentheim mit den Pfandbesitzern dieser Herrschaft, den Herren von Ketteler zu Lage, wegen der Landeshoheit, der Räumung der Dinkel, der Mühlen zu Lage und Neuenhaus; ferner Grenzverträge von 1651 und 1680 und Verhandlungen mit dem Grafen von Wassenaer und Obdam, Schwiegersohn und Erben des Adolf Heinrich von Raesfeld, 1682 ff.

c) Kettelersche Güter. 16.—17. Jhdt.

Die Bentheimer Burgmannsfamilie Boet, der u. a. auch die Lehen der alten Burgmannen von Nederlo und Sebelingen zugefallen waren, erlosch am Ende des 15. Jhdts., und ihre Güter kamen durch die Erbtochter Jutta Boet an deren Gemahl Dietrich von Ketteler zu Assen, dessen Enkel Dietrich 1576 auch den Pfandbesitz der Herrlichkeit Lage erwarb. Des letzteren jüngerer Sohn, Freiherr Johann von Ketteler, Herr zu Lage und Assen, kaiserlicher und katholischer Bundesobrist, wurde 1634 belehnt mit verschiedenen Gütern in den Kspl. Gildehaus, Schüttorf, Ülsen, Emsbüren, Ootmarsum, dem Burglehen zu Bentheim, den Höfen Sebling im Kspl. Bentheim und Nederlo (Neerlage), nebst Zubehör und mit allen anderen Gütern, die Frau Hille von Keppel (Tochter des Johann Boet und Frau des bekannten Ritters Gerd von Keppel) und später Dietrich Kettler von der Grafschaft Bentheim zu Lehen getragen und sonst Goswin Kettler von Wennemar und Hermann Boet in der Erbteilung angefallen waren. Der Gemahl seiner ältesten Tochter Ursula Francelina, Prosper, Graf zu Arch (Arco), Herr zu Spine, Pennede und Rago, verkaufte mit Vollmacht des Goswin Konrad von Ketteler zu Assen und dessen Frau Theodora Alexandrina Agnes, jüngeren Tochter Johanns v. K., 1650 sämtliche Lehen- und Allodialgüter seines † Schwiegervaters in der Grafschaft Bentheim und im Stift Münster mit Ausnahme des Kettelerschen Hofes zu Münster an den Grafen Ernst Wilhelm von Bentheim für 16000 Rthlr. und Übernahme der Schulden.

Die Akten haben mit den Thornischen Gütern nichts zu schaffen und betreffen Kettelersche Lehen- und Schuldensachen. Der ausführliche Anschlag der K.'schen Güter (1650) berechnet den Wert derselben auf 145542 Rthlr. 40 St. 6 Deut ohne Holz, Jagd und Privilegien. Kaufbriefe, Kriegskontributionen des 16. und 17. Jhdts., Verträge der von Ketteler mit den Grafen von Bentheim von 1490 (gedruckt Niesert, VI. S. 123), 1559, 1584. Streitigkeit wegen der Beisetzung des Dietrich v. K. in Frenswegen 1598.

d) Kettelersche Familienpapiere. Herrschaft Turnich. 1443—1622. (1722.)

Infolge eines Mißverständnisses sind aus batenburgischen Archivalien zu den Akten der Tornischen Güter gelegt worden Papiere, betr. den Nachlaß des 1620 zu Cleve verstorbenen Freiherrn Wilhelm von Ketteler zu Nesselrode, Herrn zu Ambotten in Semgallen, und die deshalb entstandenen Streitigkeiten zwischen Wilhelms Bruder Johann von Ketteler, Freiherrn zu Montjoie, brandenburgischem Rat, Kriegsobristen und Statthalter der jülichschen Lande, und dem mit dessen Schwester Agnes vermählten Grafen Maximilian von Bronkhorst, Freiherrn zu Batenburg und Stein, Herrn zu Frechen, Vogtsbell 2c., 1620—21. Diese Gebrüder Ketteler waren Söhne des Kammermeisters Johann Ketteler; ihre Schwester Agnes war zuerst vermählt mit Arnold Haes, Herrn zu Turnich (Türnich, Kr. Bergheim, Rgbz. Köln) und erhielt nach dessen Tode von dem Herzog Johann Wilhelm von Jülich die heimgefallenen Lehen ihres Mannes, Frechen und Vogtsbell (bei Köln), auf Lebenszeit zum Nießbrauch, was 1594 von Kaiser Rudolf II. bestätigt wurde. Durch ihre zweite Heirat mit dem Grafen Maximilian von Bronkhorst, kamen 12 Orig.-Urkunden, betr. die Herrschaft Turnich (Kaufbriefe und Eheberedungen 1443—1594), nach Batenburg. Außerdem liegen in dem Paket Berichte batenburgischer Beamter an die Gräfin Isabella von Bentheim-Steinfurt, geborene Gräfin zu Hornes und Frau zu Batenburg, 1711 ff.

16. Herrlichkeit Lage. (9) Pakete, fehlen; vergl. Nr. 15b.

Dieses kleine Gebiet an der Dinkel, südlich von Neuenhaus, wurde 1346 von Hermann von Lage an den Bischof von Utrecht, Johann von Arkel, verkauft und fiel daher bei der Säkularisation des Stiftes Utrecht an Kaiser Karl V., dessen Sohn Philipp II. Lage 1576 an Dietrich von Ketteler, Herrn

zu Assen, verpfändete. Dietrichs älterer Sohn Wilhelm vererbte die Herrlichkeit Lage auf seine Tochter Theodora Maria Gertrud, Frau des Grafen Eustach von Croy und Reux, die sie 1643 an Johann von Raesfeld, Herrn zu Twickel, verkaufte. Johann erlangte von den Staaten von Overyssel die Belehnung mit Lage als einem Erblehen. Sein Sohn, der unter Nr. 15 erwähnte Adolf Heinrich v. Raesfeld, hinterließ eine Tochter, Adriana Sophia, welche die Güter an die gräfliche Familie von Wassenaer und Obdam, die noch jetzt im Besitze von Lage ist, brachte. Die minimale, ganz von Bentheimer Gebiet umschlossene Herrlichkeit Lage war im Westfälischen Frieden vergessen worden und beanspruchte seit 1648 volle Souverainetät unter dem Schutze von Overyssel. Vergl. v. Raet, Benth. Gesch. I. 254—286.

17. *Bevernsche Güter. 20 Pakete. 1326—1770.

Die Familie von Beveren hat mehrere Burglehen in der Grafschaft B. besessen, so das Haus Langen (s. o. S. 17); 1398 verlegte Graf Bernhard das ihm von Johann von Beveren gewiesene Burglehen auf den Richterinckhof. Ein anderer Zweig der Familie von Beveren kaufte 1401 von Gherd van Essen das von den Herren von Schonevelde herrührende Burglehen zu Bentheim, als dessen Zubehör in dem Lehenbriefe von 1566 die Erben Vogelsang und Dieteler-kamp im Kspl. Bentheim und Horstmann im Kspl. Gildehaus genannt werden. Der 1401 zuerst mit diesem Burglehen belehnte Friedrich v. Beveren erhielt 1413 auch den Hof zu Varwerke und den Kalvekamp zu Lehen; später erscheinen auch die Erben Hillerinck zu Hesepe, Bschft. Bele, Roterdinck im Kspl. Nordhorn, Bschft. Bakelde, und Gansfort im Kspl. Drivorden als Bevernsche Lehen. 1571 wurde Johann v. B. zur Devesburg bei Rheine mit diesen bisher von seinem Bruder Rutger innegehabten Gütern belehnt. Als dessen Urenkel Johann Gottfried 1703 starb, entstand unter seinen 5 Kindern ein Erbstreit, der dahin führte, daß der zweite Sohn, der kurpfälzische Hofmarschall Sigismund v. B., mit Vollmacht seiner drei jüngeren Geschwister seine und dieser Geschwister Rechte an den Bevernschen Steinbrüchen zu Bentheim und Gildehaus (1707) und an sämtlichen Bevernschen feudalen und allodialen Gütern in der Grafschaft Bentheim (1710) an den Grafen von Manderscheid als Vormund des Grafen Hermann Friedrich von Bentheim zu Behuf des letzteren verkaufte. Die Güter wurden von der Landesherrschaft in Besitz genommen, und erst 1744 erhielten die Erben des ältesten Sohnes Ernst, münsterischen Oberfischmeisters, durch Vergleich eine Abfindung, deren Rest 1770 ausgezahlt wurde.

1. *Bentheimische Belehnungen der Familie von Beveren, 22 Urk., 1334—1666; Akten seit 1567. — Tecklenburgische Belehnungen mit einem Burglehen, dem Erbe Hetlage geheißen Wesselinck zu Beesten, Buerhuys zu Wilsten, zwei Erben thor Borch zu Messingen, 1454, 1525, 1542;
2. *Privilegien der bentheimischen Burgmannen, meist in Kopien, 1356, 1413, 1422, 1461 (Orig.), 1553, 1558; Streitigkeiten deshalb 1650—94;
3. Landtagsstimme der Bevernschen Güter, 1510, 1595—1693, 1738;
4. Pachtregister 1581 ff., 1677—78, 1704;
5. *Kaufbriefe, Schadloshaltungen, Freibriefe und Wechsel von Eigenbehörigen 1381 — 17. Jhdt.;
6. Gräfliche Schreiben, betr. Kriegskontributionen u. a., 1595—1666;
7. Steinbruch und Steinhandel, 1677 ff.;
8—9. Reichskammergerichts-Prozeß Bevern gegen Bentheim wegen des Steinbruchs, 1669—86;
10. Andere Prozesse Bevern gegen Bentheim, 1686—96;
11. Desgl. gegen Stühlen betr. Steinhandel, 1690 ff.;
12—13. Bevernsche Erbstreitigkeiten, 1704—10;
14—20. Verkauf der Bevernschen Güter, 1707, 1710; Streitigkeiten der Erben; Vergleich von 1744; weitere Verhandlungen bis 1770.

18. Steinbrüche und Steinhandel. 27 Pakete. 1656—1898.

Die Akten betr. die Anstellung der bentheimischen Bergmeister seit 1644, Verträge mit holländischen Kaufleuten wegen des Steinhandels seit 1656, die Steingruben zu Gildehaus und Bentheim, Rekognitionsgelder von den ausgeführten Steinen 1686 ff., Bergrechnungen seit 1772.

19. Laarsche Güter. 1434—1857.

Die Herrlichkeit Laar westlich von Emblicheim an der niederländischen Grenze war ein bentheimisches Lehen der Herren von Laar. Es gehörten dazu außer dem Hause Laar mit der Freiheit und dem Gerichte zu Laar die Erben Gensing und Bölkering, acht Mudde Roggen jährlich aus Blomendal und der grobe und schmale Zehnten über Merinck daselbst, ferner im Kspl. Emblicheim die Erben Benninck und Schultinck, der schmale Zehnten über Jordinck, der grobe und schmale Zehnten über Rosenhus zu Ringe und der Zehnte zu Robertinck; im Kspl. Ülsen die Erben Deepmarinck, Morekinck und Hinrickinck nebst dem groben und schmalen Zehnten über Belinck und Essinck; endlich als Dienstmannlehen die Mühle zu Laar, Lütke Blomendal und Brylinck. Als mit Gerhard Heinrich von Laar, Herrn zu Laerwolde, 1722 das Geschlecht von Laar ausstarb, zog der Graf von B. als Lehnsherr die Güter ein, weshalb ein Reichskammergerichtsprozeß des Bentheimer Lehensfiskus mit der Witwe von Laar, Agnes Maria von Keppel und deren Schwestern, verehelichten Frauen von Harde zu Wilkinghegge, von Mulert und von Mahoni, entstand, der zu Gunsten des Fiskus entschieden wurde. Der über das Laarsche Allodialvermögen eröffnete Konkursprozeß war 1806 noch nicht beendigt.

Die Akten sind jetzt zum Archiv gebracht und im Repositorium C. unter IX. L. niedergelegt. Vorhanden sind: Paket Nr. 1—4, 6—7 zur Geschichte der Herrlichkeit Laar; Akten betr. die Gerichtsbarkeit der Bewohner der Hovesaat von Laar und ihr Verhältnis zum Gericht Emblicheim 1759; Veräußerung von Grundstücken 1661, 1766—70; Administrationsrechnungen über die Laarschen Allodialgefälle 1758—90 und über Reparaturen am Hause Laar 1759—91; Unterhaltung der Deiche 1769; die Freiheiter in der Herrlichkeit Laar 1760 bis 1857; Durchgrabung der Vechte 1819; Verpachtungen des Hauses Laar 1759—1836; Prozesse 1841 ff. Über die Laarschen Afterlehen vergl. II. Rep.

20. Flecken Bentheim. (12) Pakete.

Vorhanden sind nur Akten des 19. Jhdts. betr. das Rechnungswesen, Abgaben und die Bürgermeisterstelle.

21—26. Gildehaus, (2) Pakete; Ohne, (1) P.; Veldhausen, (6) P.; Ülsen, (4) P.; Emblicheim, (1) P.; Bentheimer Bauerschaften, (39) P.

Alle älteren Akten fehlen, an neueren ist sehr wenig vorhanden.

C. Grafschaft Steinfurt.

I. *Immedietät der Grafschaft Steinfurt[1]. 107 Pakete; die im Repertorium vorgesehenen Nrn. 93—95 sind nicht vorhanden. 1240 bis 1819.

---

[1]) Viele hierzu gehörige Urkunden und Aktenstücke sind von Herrn v. Raet in seiner Diplomatischen Geschichte der Grafschaft Steinfurt (Mss. des Stadtarchivs zu Burgsteinfurt) abgeschrieben und danach von dem Pfarrer Niesert in seinem Codex diplomaticus Steinfordiensis gedruckt worden. Für die Zeit bis 1300 sind nur die Drucke von Wilmans (WUB) und Philippi-Bär (OUB) brauchbar.

1. *Deduktionen und Nachrichten über die Reichsunmittelbarkeit der Grafschaft Steinfurt wider Münster. Nr. 1—58. 1343—1716.

Bemerkenswert sind folgende Nummern: 2. Deduktion, 1643 Jan. 25 an den Reichsdeputationstag nach Frankfurt versandt. 6. Abschriften und Auszüge von Urkunden, 1662 in Speier überreicht. 15 R.K.G.-Mandat an Münster wegen Abführung der Besatzung aus Steinfurt 1667. Vergl. Niesert, VI. S. 349. 16. Deduktion von 1564, mit vielen Urkundenauszügen. 24. R.K.G.-Mandat gegen Münster, 1615 Nov. 9 wegen Landfriedensbruchs. 25. Extractus der Münsterischen angemaßten documenta und Secundus rotulus testium, 1558 dem R.K.G. zu Speier übergeben. 28. Antwort des Bischofs von Münster an den Erzbischof von Salzburg, die Münsterische Erbmännersache betr. Gedruckt Münster 1710. 29. Deduktion von 1617. 35. Klageschrift des Grafen Philipp Konrad v. B.-St. an den Kaiser wegen der seit 1642 von Münster einbehaltenen Schatzung und der Besetzung von Steinfurt 1666. 45. Abschriften und Auszüge von Urkunden (1244—1566) 1583 48. Summarischer Bericht 1583. 52. Das Amt Rüschau betr. 1646. 54. Brevis deductio 1656, sehr umfangreich. 56. Antwort und Gegenbericht uff der Münsterischen wider Steinfurt anno 1657 vorbrachte vermeinte fundamenta 1657. 58. Summarische Deduktion Steinfurtischer Reichs-Immedietät unnd kentlicher Territorial-Hoheitt, wie dieselbe ab anno 1549 biß hiehin an Fürstl. Münsterischer seitten mit großer Unfueg unnd ohnverantwortlichem Gwaltt unterdruckt wordenn. 1670.

2. Chronica episcoporum Monasteriensium. 772—1424.

Papier-Hdschr. des 17. Jhdts. Gedruckt in den Geschichtsquellen des Bistums Münster I S. 92—155.

3. *Familienverträge der Herren von Steinfurt zum Beweise der Immedietät der Herrschaft Steinfurt, a—d.

Orig.-Urk. von 1241, 1280, 1282, 1352, 1355.

4. *Verträge, Bündnisse und Fehden der Herren von Steinfurt mit Auswärtigen, a—m.

Orig.-Urk. von 1244,1315, 23, 54, 57, 57, 68, 79, 86, 88, 90, 99.

5. *Urkunden betr. das Verhältnis der Herrschaft Steinfurt zum Stift Münster, a—t.

Orig.-Urk. von (1191), 1309, 38, 43, 44, 46, 64, 64, 69, 70, 72, 75, 79, 95, 1422, 46, 52, 80, 84, (86), 96.

6. Urkunden betr. die Erhöhung der Herrschaft Steinfurt zur Reichsgrafschaft (1495) und die Beziehungen zu Münster, a—f.

Orig.-Urk. von 1488, 89, 90, 92, 95, 1519.

6b. *Verschiedene Urkunden und Schreiben betr. Schatzung, Münst. Landtag, Borghorst u. a.

Heberegister 1303—05. Bund zwischen Bentheim und Steinfurt 1354. Ansprache Ludolfs von Steinfurt gegen Bischof Otto von Münster 1390. Schreiben des Kaisers Maximilian I. 1508, der Bischöfe Erich, Friedrich, Franz, Johann und Johann Wilhelm, der Statthalter und des Domkapitels von Münster, des Herzogs Wilhelm von Jülich, des Erzbischofs Gebhard von Köln, der Äbtissin Agnes v. Borghorst u. a. seit 1517. (Gedruckt Niesert, VI. S. 182 ff.) Bericht und Erinnerung von der Schatzung aus der Grafschaft Steinfurt 1640. (Druck Niesert, VI. S. 317 ff.) Orig.-Urk. betr. die Reichssteuer 1489. (Druck Niesert VI. S. 54.)

6c. *Urkunden zur Geschichte der Herrschaft Steinfurt.
Orig.-Urk. von 1387, 94, 95, 96, 96, 99, 1400, 04, 06, 11, 17.

7. Varia:
Kostenrechnung des Grafen Arnold II. von B.-St. wegen der bei der Belagerung von Münster geleisteten Hilfe 1534 (Niesert, VI. S. 210 gibt nur den Anfang des Aktenstücks). Bekantnisse etlyker gefangen Weberdoper to Stenforden sittende. O. J. (Druck Niesert, VI. S. 215 ff.) Korrespondenz des Grafen Eberwin II. mit Bischof Erich, dem Domkapitel und der Stadt Münster u. a. wegen der Landsteuer 1522. (Niesert, VI. S. 192 ff.)

8. *Münsterische Landtagssachen. 90 Nr. 1340—1701.
Vereinigungen der Stände des Stifts Münster 1340, 1466, 1519 (Kopien), Landtagsausschreiben und Ladungen für die Grafen (Herren) von Steinfurt seit 1522, Landtagsabschiede und Propositionen, Konflikt des Grafen Arnold IV. mit dem Münsterischen Landtage 1583. (Z. T. gedruckt bei Niesert im VI. Bd.) Reichsanschlag der Grafschaft Steinfurt 1532.

9. Akten betr. die Schatzung in der Grafschaft Steinfurt und das Schatzungsrecht der Herren und Grafen v. Steinfurt. Nr. 1—65½. 1534—1600.

10. Reichskammergerichts-Prozeß Bentheim-Steinfurt wider Münster und die Beamten zu Horstmar wegen Landfriedensbruches. 4 voll. 1548—1702.

11. Rotuli testium in dieser Sache.

12. Dokumente, die in diesem Prozesse produziert sind.

13. Prozeß B.-St. gegen Münster wegen der Arrestation des Steinf. Richters Bernd van Haltern. 1552.

14—16. Weitere Prozesse wegen Pfändung Steinf. Untertanen und Verhaftung des Steinf. Gografen des Amts Rüschau. 1560, 61, 63.

17. Prozeß B.-St. gegen Domkapitel, Fiskal und Offizial zu Münster. 1564.

18. Interimsvergleich zwischen B.-St. und Münster wegen der Steinf. Jurisdiktion und Schatzung (Flinteringscher Vergleich). 1569. Gedruckt Niesert, VI. 248 ff.

19. Prozeß B.-St. gegen Thomas Wecheler, Kanonikus im alten Dom und Archidiakon zu Laer. 1579.

20. Prozeß des Münst. Generalanwalts gegen B.-St. betr. die Löse des Amts Rüschau. 1583 ff.

21. Appellation von B.-St. an das R.K.G. in dieser Sache. 1584 ff.

22—24. Dokumente und Korrespondenzen in diesen Prozessen.

25. Prozeß B.-St. gegen das Münst. weltliche Hofgericht wegen angemaßter Jurisdiktion. 1582.

26. Desgl. gegen den Domherrn Ludolf Nagel und die Münst. Regierung. R.K.G. 1583 ff.

27. Appellation von B.-St. gegen den Münst. Fiskal. 1583.

28. Prozeß B.-St. gegen den Münst. Offizial. 1603.

29. Prozeß wegen der Zugehörigkeit der Bauerschaft Ahlintel (Bifang) bei Emsdetten zur Grafschaft Steinfurt. 1596 ff.

30—31. Prozeß wegen des von Münster verhafteten Steinf. Vogts zu Laer. 1605.
32—43. Prozesse wegen ähnlicher Münst. Eingriffe in die Steinf. Jurisdiktion. 1614—30.
44. Prozeß B.-St. gegen Münster wegen des Aufgebots der Steinfurter Eigenbehörigen zur Demolierung der Festung Lingen 1632.
45. Prozeß desgl. wegen Ascheberg*s Hof 1639.
46. Desgl. wegen Verhaftung des gräflichen Rats Kestering 1639.
47. Reichshofrats-Prozeß wegen gewalttätiger Besitznahme der Kirche zu Steinfurt und Gefangensetzung der Frau Dr. Kestering und des Hausvogts Elfers 1644.
48. Kaiserliches Protektorium für Steinfurt 1645.
49—51. Prozesse wegen der von Münster angemaßten Jurisdiktion. 1648—50.
52. Akten betr. das Münst. Aufgebot zu Musterungen, Fuhren, Wachten und Befestigungen 1650 ff.
53. Prozeß gegen das Münst. Hofgericht und Travelmann 1660.
54. Prozeß wegen der Kriegskontribution 1650.
55—56. Beschwerden gegen Münster wegen Einquartierung, Reinigung der Aa und Lieferung von Krähenköpfen 1661.
57—59. Prozesse wegen der Münst. Besetzung von Steinfurt 1666 ff. (Vergl. Niesert, VI. S. 349 ff.)
60—71. Prozesse wegen Münst. Übergriffe 1685—1715.
72—75. Vergleichsverhandlungen zwischen Steinfurt und Münster 1694 bis 1716.
76—77. Vergleich von 1716 in Orig. und Abschrift. (Vergl. Niesert, VI. S. 400 ff.)
78. Verhandlungen wegen Vollziehung dieses Vergleichs 1716 ff.
79—83. Konsense der Agnaten, Bestätigungen durch den Kaiser, das Reichskammergericht und die Generalstaaten 1717—20.
84. Prozeß gegen Münster wegen Eingriffs in die Steinf. Jurisdiktion 1725.
85. Mitteilung einer Abschrift des Vergleichs von 1716 an das Ministerium zu Hannover 1754.
86. Verhandlungen zwischen St. und Münster wegen Grenzberichtigungen 1717—82.
87—88. Grenzvergleich von 1788.
89. Steinf. Protest gegen die Besitznahme der Obergrafschaft Steinfurt durch den Rheingrafen 1803.
90. Die geplante Einziehung der in der Grafschaft Steinfurt belegenen Eigenbehörigen des Domkapitels und der Münst. Hofkammer 1803.
91. Verhandlungen mit Salm-Salm und Salm-Kyrburg wegen der Obergrafschaft Steinfurt 1804.
92. Die preußische Werbung in Steinfurt 1804.
93—95. Vacant.

96—97. Besitzergreifung der Grafschaften Bentheim und Steinfurt durch den Erbgrafen Alexis 1813 Nov. 14 u. 15.
98. Preußische Besitznahme der Grafschaft Steinfurt 1813—15.
99—101. Steinfurter Verhandlungen mit den Verbündeten und auf dem Wiener Kongreß 1814—15.
102—107. Verhandlungen und Auseinandersetzung mit Preußen 1815—19.

II. *Stadt Steinfurt. 50 Pakete. 1347—1804.

1. *Privilegien der Stadt St. 1347 u. 1488 und Bestätigungen durch die Grafen bis 1616.
2. Verhandlungen des Gf. Wilhelm Heinrich mit dem Magistrat 1609 ff.
3. Vertrag zwischen Graf und Stadt 1616.
4. Gravamina des Magistrats besonders wegen der Immunität der Schulbedienten (Professoren und Beamten des Arnoldinums) und des Friedhofes (Vorstadt) 1616—21.
5. Neuer, für die Stadt ungünstiger Vertrag von 1621.
6. Irrungen zwischen der Stadt und der Landesherrschaft wegen der Unterhaltung der Schloßwache 1644—49.
7. Desgl. wegen der Münsterischen Einquartierung 1666 ff.
8. Akten betr. die jährliche Magistratswahl 1621—1751.
9. Verzicht der Stadt auf ihre Entschädigungsforderung an Münster wegen der Einquartierung zu Gunsten des gräflichen Hauses 1717.
10. Prozeß des gräfl. Fiskals gegen den Magistrat wegen der Schlösser an den Stadttoren 1720.
11—15. Prozesse zwischen der Stadt und der Landesherrschaft wegen verschiedener Gravamina 1712—54 (Reichshofrat).
16. Aufruhr 1758 und Einsetzung der Stadtkommission an Stelle des Magistrats.
17—21. Weitere Prozesse, Stadtschulden, Kontribution 1757—80.
22—23. Vergleich von 1783.
24—25. Magistratswahlen, Beiträge der Stadt zu den Reichs- und Kreissteuern. 1783 ff.
26—44. Neue Prozesse 1789—99.
45—46. Vergleich von 1800.
47. Wahl und Bestätigung der Magistratspersonen 1801 ff.
48—50. Irrungen wegen der Gerichtsbarkeit 1801 ff.

Außerdem 2 Pakete Diversa aus dem 17.—19. Jhdt.; Huldigungseid der Bürger 1708.

III. Rechnungswesen der Stadt Steinfurt. 11 Pakete. 17.—19. Jhdt.

Kontributionsanschläge 1757—84, 89—1801; Stadtrechnungen 1610, 15, 21, 23—27, 40; Monita dazu 1618—1783; Abnahme der Stadtrechnungen 1785—1805; Rechnungen der Großen und der Kleinen Kirche, der Gotteskasten, der acht Armen-Register und der Mennoniten-Armen 1801—04; ältere Schuldbriefe der Stadt, Schuldenliquidation 1770.

IV. Kirchspiel-Schatzungswesen der Grafschaft Steinfurt. 17 Pakete. 1536—1801.

Alte Schatzungsregister 1536—1642; Kirchspielsrechnungen von Steinfurt, Borghorst, Laer, Beerlage, Holthausen, Höpingen, 1720 (24) ff.; Irrungen mit den Gutsherren 1776 ff.

V. *Kommende Steinfurt. 18 Pakete. 1242—1804.

1. *Kurze Nachricht dessen, was vor Jhro Hochgräflichen Excellenz zu Steinfurt wider die Commenthurey daselbst zu observiren, auch sonsten deshalben pro informatione zu wissen. 1270—1670. Mit Urkunden und Akten betr. die Kommende.

Orig.-Urk. (Pergament) von 1242, 1317, 20, 32, 54, 1494, 1566, 66. — Kopien und Originale (Papier) von 1360, 78, 1474, 87, 1548, 1618, 23, 27, 68, 68, 70, 1700. (Z. T. gedruckt bei Niesert, Bd. V u. VI.)

2. Akten betr. die milde Stiftung Ludolfs von Steinfurt 1242 und deren Erneuerung durch Graf Arnold III. (1566), sowie die Kollation dieser Präbenden.
3. Streitigkeiten einiger Komture, besonders Heinrichs von Hövel und Alexanders von Galen, um den Besitz der Kommende. 1541—91.
4. Prozeß des Grafen Wilhelm Heinrich mit dem Komtur Eberhard von Galen wegen der Jurisdiktion und Landeshoheit. 1602 ff.
5. R. K. G.-Prozeß der Kommende gegen die Gräfin Anna wegen der aus der Großen Kirche genommenen Kirchengeräte. 1572 ff.
6. R. K. G.-Prozeß der Stadt und des Kirchspiels Steinfurt gegen die Kommende wegen der Besoldung des reformierten Pastors. 1601 ff.
7. Desgl. der Kommende gegen den Grafen Wilhelm Heinrich wegen der Mauer um die Kommende. 1622.

8—11. Streitigkeiten wegen der Jurisdiktion und Landeshoheit, des Aafeldes und der Reinigung der Aa. 1669—1739.

12. Die Verpflichtung der Kommende, alle 7 Jahre einen Eichbaum zum Brückenbau in der Gemarkung der Stadt Steinfurt zu liefern, wofür sie mit ihren Eigenbehörigen vom Weggelde befreit ist. 1778.

13—14. Irrungen wegen der Aufhaltung und Veränderung des Laufes der Aa infolge der Wasserbauten im Bagno. 1784 ff.

15. Differenzen wegen einiger Grundstücke 1789—1804. Ankauf von Nünnings Mühle durch den Grafen Ludwig. 1789.

VI. *Steinfurter Markensachen. 66 Nummern mit z. T. mehreren Paketen. (1247, siehe unten S. 54 [542*]) 1541—1868.

1a. Höltingsprotokoll der Welberger, Veltruper und Seller Mark, seit 1549 (Marckenboeck). Nothölting von 1612, Verzeichnis der Gewahrten und der Wrogen. 1b. Die Hollicher Mark 1643—1793 (ohne die neueren Akten; ebenso im folgenden). 2. Die Seller Mark 1637—1820. 3. Die Veltruper Mark 1702—85. 4. Hollicher, Seller und Veltruper Marken-Verkörungen und Verordnungen 1612—1756. 5. Schaftriften in den drei Marken 1504—1743. 6. Bienenzucht daselbst 1705. 7. Die Laersche Mark 1570 bis 1625. Verkörung von 1570 (Perg.). 8. Die Aulendorper Mark 1674 bis 1752. 9. Die Dumpter Mark 1613—1819. 10. Die Holthauser Mark 1676—1765; Höpinger Mark 1717; Ostendorfer Mark 1701. 11a. *) Erwerbung des Welberger Holzgerichts durch Steinfurt 1247, Orig. 11b. Lehenbrief des Erzbischofs Otto von Bremen für Graf Bernhard von Bentheim betr. den Wildforst in der Brechte 1401. 12. 14. 15. 17. Brechter und

Wolder Mark 1541—1792; Vergleich mit Münster 1712. 13. 16. R.K.G.-Prozeß des Grafen Wilhelm Heinrich gegen Münster wegen des ihm als Markenrichter zustehenden Rechtes der Hut und Weide in beiden Marken 1613—15; spätere Prozesse 1711—15. 18. Weerscher Mark, 469 Nr. in 5 Voll. 1549 bis 1802. 19—22. Verkäufe von Markengründen im Kspl. Steinfurt zur Tilgung von Kriegsschulden nebst Rechnungen darüber 1771—1800.

1312 August 14 [in vigilia assumptionis beate Marie virginis] Steinfurt. [1

Frater Hermannus Dei gratia Belonvilonensis ecclesie sancti Johannis baptiste episcopus (Weihbischof von Münster, Suffraganbischof von Scythopolis-Nazareth) verheißt allen, die reuig und bußfertig die von ihm zu Ehren des h. Kreuzes, des h. Johannes Evangelista, des h. Georgius, der ruhmreichen Jungfrau Maria, der hh. Jungfrauen Katharina, Margareta und Barbara, sowie aller Heiligen geweihte Kapelle des Edlen Mannes Herrn von Steinphordia im Schlosse desselben an den vier Marienfesten, den Festen des h. Kreuzes, an den Tagen der genannten Heiligen und am Tage der Einweihung dieser Kapelle besuchen, um dort zu beten, einen Ablaß von 40 Tagen.

Orig. Siegel. I. Rep. A. 16. a. — Gedruckt Niesert V. S. 131.

1342 Februar 17 [XVII. die Februarii et pontificatus domini Benedicti pape XII. anno octavo] Avignon. [2

Galganus Laveriensis (Aleria in Corsica, Erzdiözese Pisa), **Ricardus Bisaciensis** (Bisaccia in Unteritalien, Erzdiözese Conza), **Gratia Dulcinensis** (Dulcigno, Dalmatien, Erzdiözese Antivari), **Matheus Orgathensis** (Orkney, Schottland, Erzdiözese Nidrosien, heute St. Andrews), **Vincentius Marianensis** (Mariano, Corsica, Erzdiözese Genua) **episcopi, Nerses Manasguerdensis** (Etschmiadzin oder Erzerum, Armenien) **archiepiscopus, Thomas Tiniensis** (Knin, Dalmatien, Erzdiöz. Spalato), **Petrus Calliensis** (Cagli, Mittelitalien, dem h. Stuhl unmittelbar unterworfen), **et Philippus Capionensis** (Cavaillon, Erzdiözese Arles) **episcopi** erteilen auf Bitte des Geistlichen Henricus Rikebertoldinch denjenigen, welche die **Capella sancti Johannis evangeliste in castro Stenvordensi dioc. Monast.** an Festtagen, Sonntagen und gewissen Heiligentagen besuchen oder zu ihrem Nutzen etwas schenken, sowie allen, welche für Henricus dictus Rikebertoldinch, dessen Eltern und Freunde und für sämtliche Wohltäter der Kapelle beten, einen Ablaß von 40 Tagen unter Vorbehalt der Genehmigung des Diözesanbischofs.

Orig. 9 meist beschädigte Siegel der Bischöfe und ein kleines des Diözesanbischofs Ludwig von Münster (Westf. Siegel 46, 4). Größe der Urk. 60—55 cm; am Kopfe die Initiale U (27—21 cm) mit der h. Jungfrau und dem Jesuskinde und dem betenden Priester H. Rikebertoldinch. Daneben in der Initiale N der h. Petrus. Rechts am Rande S. Johannes Evangelista. I. Rep. A. 16. a. Regest Niesert V. S. 342. Vergl. Nordhoff in Löhers Zeitschrift V. S. 142 ff.

1359 Oktober 10 [ipso die Gereonis et Victoris martirum]. [3

Godert van den Schevene anders ghehenten de Sculte, Hebele, seine Frau, Ryshard, sein Sohn, Jutte, dessen Frau, Godeke, Gerd, Wyllem und Alheyt, Ryshardes und Jutten Kinder, verkaufen Herrn Wessel Cordwenerinc, einem Priester (der Schloßkapelle) und seinen rechten Erben zwei Stücke Landes in dem Kampe, der geheißen ist de Vredrec, unter Verzicht und Währschaft. An und über waren Ghert van den Scevene, Johannes de Boze, Berent Pulcien, Hinric tor Brughen, Johannes Scinkel. Besiegelt von Godbert und seinem Sohne Rijhard.

Orig. 2 Siegel, das erste (S. Gottfridi de Scheven) ganz, das zweite nur teilweise erhalten. I. Rep. A. 16. a. — Regest Niesert V. S. 333.

1369 Oktober 1 [ipso die Remigii episcopi] Steinfurt. [4

Berent Scottelman zeleghen Wernekens sone Scottelmannes verkauft Herrn Wessele Kordwenerinc by der tyd kappelaen des Heren van Stenvorde und dessen Erben eine Brede Landes auf dem lutteken Esche, geheißen de backen Brede, und trägt zu Stenvorde in einem gehegten Gerichte vor dem Richter und den gemeinen Schöffen der Stat van Stenvorde dem Herrn Wessel diese Brede als ein freies Eigen, abgesehen von dem daraus zu entrichtenden Zehnten auf, unter Verzicht und Währschaft. Geschehen zu Stenvorde im Gericht; an und über waren Johan Grawert als Richter, Ghize de Rokeloze, Helmich de Gruter, Berent Scinnewech, Gherd Bolte, Schöffen zu Stenvorde; ferner Berent Pulcien, Hinric tor Brughen, Johan van Weteringhe. Da der Verkäufer kein Siegel hat, so siegelt auf seine und des Gerichtes Bitte für ihn Hinric tor Brughen, Bürger zu Stenvorde.

Orig. Siegel. I. Rep. A. 16. a. — Regest Niesert V. S. 342.

1370 August 31 [in octava festivitatis Bartholomei apostoli]. [5

Berent Scottelman seleghen Wernekens sone Scottelmannes verkauft vor dem edlen Herrn Baldewin, Herrn zu Stenvorde, vor dem Richter und den gemeinen Schöffen der Stadt zu Stenvorde, in einem gehegten Gerichte dem Herrn Wessele Cordwenerinc, Kaplan des Herrn von Stenvorde für eine bezahlte Summe die Brede oberhalb Conradinc mit der Anewende, ein Stück Land auf dem Olden Rode, das Blasstucke und das langhe Stucke unter Verzicht und Währschaft. An und über waren Herr Baldewin, der Herr zu Stenvorde, Lobbert Viet, Richter, Helmich de Grutere, Berent Scinnewech, Evert de Hertoghe, Johan de Rokeloze, Schöffen zu Stenvorde, der Sculte van den Scevene, Dyderic de Wulf, Berent Pulcien. Der Edle Baldewin siegelt auf Bitte beider Parteien.

Orig. Siegel. I. Rep. A. 16. a. — Regest Niesert V. S. 343.

1370 November 9 [in vigilia beati Martini episcopi]. [6

Bernhardus Scottelman bekundet, daß er sich mit Herrn Wessele vor Herrn Ludolve van Zelen, Prior zu Stenvorde, und Herrn Johanne Dansevote wegen der von ihm an Herrn Wessel verkauften Ländereien verglichen hat, so daß er weiter nichts mehr beanspruchen kann. An und über waren Lubbert Vyt, Richter zu Stenvorde, de Hertoghe, Johan de Rokelose und Ryperd, Schöffen. Auf Bernhards Bitte siegelt der Prior Ludolph mit dem Kirchensiegel von Stenvorde.

Orig. Siegel. I. Rep. A. 16. a.

1379 März 21 [feria secunda post dominicam, qua cantatur Letare Jherusalem in quadragesima]. [7

Der Knappe Gherd van Bordewik und seine Frau Nese verkaufen Herrn Johanne Graward und Herrn Gherde Lambertinch, Priestern, ihren Hof, geheißen de Grysermanshove (Dauermann), im Kspl. Steynvorde, Bschft. Hollik, als ein freies, durchschlächtig eigenes Gut, aus dem keinerlei Abgaben und Dienste zu leisten sind, außer jährlich zwei weiße Becher zu S. Mertens Abend auf die Tafel des Herrn von Steynvorde. Er verzichtet darauf mit seiner Frau und deren Schwester Alheyt vor Gherde Ulen, dem Freigrafen des Herrn von Steynvorde, und gelobt Währschaft. An und über waren Herr Everd de Plesser, Gottesritter zu Stenvorde, Knappe Dyderik van Keplo und die Bürger von Stenvorde Johan Schinkel und Johan de Rokelose.

Orig. 2 Siegel (Bordewik und Freigraf Ule). I. Rep. A. 16. a. — Regest Niesert V. S. 344.

1385 Dezember 8 [in festo conceptionis beate Marie virginis]. [8

Her Wessel Corduanerinch, Cappellaen uppen hus to Stenvorde, schenkt zur Ehre Gottes und S. Margareten und zu seinem Seelenheile der Kapelle zu Stenvorde den Kamp, der gelegen ist keghen de Nygemolen over langes den Molencolke. Von dem Gelderträge dieses Kampes sollen die belehnten Kapläne, welche an S. Margareten

Tag gegenwärtig sind und eine Messe lesen, die eine Hälfte erhalten, die andere Hälfte fällt denselben Priestern zu, wenn sie bei dem Jahrgedächtnis des Ausstellers für ihn eine Seelenmesse lesen und eine Vigilie halten. Der Priester des S. Katharinenaltars soll Verwahrer dieses Kamps und dieser Gülde sein und deshalb die erwähnte Präsentie doppelt erhalten.

Orig. Siegel. Schrift sehr verblichen. I. Rep. A. 16. a.

1391 März 25 [in festo annunciationis beate Marie virginis]. [9

Die Brüder Dyderich und Herman Strick verkaufen mit Zustimmung ihrer Mutter Elzebe und ihrer Schwester Styne dem Priester Herrn Lubbert Bronhove den Wuller Camp im Buddeshorne (1549: Willerkamp, verpachtet an das Erbe Hesseler), Kspl. Stenvorde, Bschft. to Hollic, als ein freies, durchschlächtig eigenes Gut, abgesehen von dem Zehnten. Sie verzichten darauf vor Bernd Pulcien, Richter zu Stenvorde, und geloben Währschaft. An und über waren Ecbert Zewerdinch, Lambert Cole, Henneke de Zedeler, Schöffen zu Stenvorde.

Orig. 3 Siegel (Strick und Richter). I. Rep. A. 16. a. — Regest Niesert V. S. 344.

1391 Mai 14 [in festo Pentecostes] Würzburg im Generalkapitel. [10

Frater Bartholomeus, prior generalis ordinis fratrum Heremitarum sancti Augustini, macht den nobilissimum dominum ac strenuissimum militem Balduwinum dominum Steynvordensem aller Messen, Gebete, Fasten und sonstigen guten Werke seines Ordens teilhaftig und bewilligt ihm die volle Bruderschaft (confraternitas) im Leben und im Tode. Wird sein Tod im Generalkapitel gemeldet, so wird sein Gedächtnis gerade so, wie die Ordensverfassung dies für die verstorbenen Brüder vorschreibt, geehrt werden.

Orig. Siegel ab. I. Rep. A. 16. a. — Druck Niesert V. S. 280.

1287 November 4 Burgsteinfurt. [1

Der Edle Baldewin von Steinfurt überweist dem Rektor der Hesselskirche bis zu gleichwertigem Ersatze des von ihm verkauften Erbes Stade (Stattmann im Kspl. Telgte?) eine Kornrente aus dem Erbe Grotehus in Lintlo (wohl Huesmann, Bschft. Ahlintel, Kspl. Emsdetten).

Nos Baldewinus dominus de Stenvordia omnibus presentia visuris notum facimus firmiter protestando, quod nos cum consensu Ludolfi filii nostri, Elizabet uxoris nostre, ac omnium heredum nostrorum pro illa domo dicta Stade que capelle de Hezeleskercke attinebat, quam domino Godefrido de Vechtdorp militi vendidimus necessitate compellente cum concensu (!) Henrici de Waldeghe rectoris memorate capelle, predicto Henrico vel successori suo in domo dicta Grotehus in Lintlo quinque molt siliginis per mensuram, que spikermate dicitur, assingnamus (!), que sibi a cultore dicte domus quolibet anno circa festum Martini debent expedite ministrari. Si vero cultor predicte domus in Lintlo quocunque casu contingente ad tantam inopiam deveniret, quod talem pensionem dicto H. vel successori solvere non posset, nos de granario nostro vel ubicunque habuerimus predictis H. vel ei qui post ipsum fuerit rector capelle memorate predicta V molcia siliginis tempore supradicto per nos vel successores faciemus expedite ministrari, quousque domum tanti valoris, sicut illa fuit quam vendidimus dicto Godefrido militi, bonis hominibus possessam reddiderimus capelle memorate. Ne igitur nobis vel successoribus nostris in hac parte malignandi tribuatur facultas, presentem paginam sigillo nostro sepedicto H. vel successoribus suis dedimus roboratam. Huius facti testes fuerunt Johannes de Menghede, Everhardus de Tvisle, Johannes de Brederek, Ludolfus de Vullen. Datum et actum Stenvordie anno Domini M°C°C°LXXX°VII°, feria tertia post omnium Sanctorum.

Orig. Siegelbruchstück. I. Rep. A. 16. e. — Regest Niesert V. S. 80.

1295 Sept. 2 Burgsteinfurt. [2

Der Edle Baldewin von Steinfurt gibt der Kapelle Hesselskirche zum Ersatze für das verkaufte Erbe Stade ein Erbe in Berchdorp (alte Bschft. im Kspl. Greven).

Nos Baldewinus nobilis vir dominus de Stenvorde universis et singulis presentes litteras visuris et audituris imperpetuum. Presentium tenore protestamur et notum facimus universis tam posteris quam modernis, quod nos cum pleno consensu ac bona voluntate uxoris nostre Elyzabeth, Ludolfi et Baldewini filiorum nostrorum ceterorumque omnium heredum ac coheredum nostrorum domum et mansum in Berchdorp cum hominibus ad eundem mansum pertinentibus cum omnibus attinenciis dedimus in concambium capelle in Hisselskerken pro domo et manso dicto Stade quondam predicte cappelle attinente perpetuo possidendum. Et quia predictus mansus in Berchdorp tantum non valuit quantum mansus in Stade, ad supplementum valoris eidem capelle in Hisselskerken addidimus denariorum legalium novem marcas. In cuius rei testimonium et robur perpetue firmitatis sigillum nostrum una cum sigillo uxoris nostre Elyzabeth presentibus est appensum. Et ego Ludolfus nobilis vir de Stenvorde, quia sigillum proprium non habeo, sigillis patris et matris mee predictis presentibus appensis utor tamquam sigillo meo. Datum Stenvorde. Anno Domini M°CC° nonagesimo quinto, feria sexta post decollationem sancti Johannis baptiste.

Orig. 2 Siegel ab. I. Rep. A. 16. e. — Rückschrift: Jtz Berchdorp 1 wust Stede, perd(itum) per oblivionem predecessorum, non reperitur in (ration)ibus nostris.

1316 Oktober 21 [in festo sanctarum undecim (!) Virginum]. [3

Baldewinus Edler Herr von Steynvordia bekundet, daß domina nostra et quondam collateralis nostra domina Elyzabeth nobilis felicis memorie auf eigene Kosten ein Haus neben der Kapelle Hytzeleskerken innerhalb des Grabens erbaut und gewünscht habe, dieses Haus möge nebst der Hausstätte (area) dem dort belehnten Priester als Wohnung für immer überwiesen werden. Er schenkt daher mit Zustimmung seiner Enkel, der Brüder Ludolfus und Baldewinus, und seiner übrigen Miterben zu seinem und seiner genannten Gemahlin Seelenheile dem zeitlichen, mit dieser Kapelle belehnten Rektor und Priester das Haus nebst der Hausstätte für immer als Wohnung, behält sich jedoch das Recht vor, dort einzukehren, falls er auf einer Reise, zur Jagd, zum Fischfange oder zu sonst einer Erholung oder zum Geleite dorthin kommen werde. Mitbesiegelt von seinem nepos und coheres Ludolf.

Orig. 2 Siegel, dasjenige Baldewins beschädigt, dasjenige Ludolfs ab. I. Rep. A. 16. e. — Regest Niesert V. S. 81.

1334 Juni 23 [in vigilia beati Johannis baptiste]. [4

Ludolfus nobilis dominus de Stenvordia schenkt mit Einwilligung seiner Gemahlin (conthoralis) Pernetta, und seiner Erben Ludolfus, Baldewinus, Theodericus und Katerina dem zeitlichen belehnten Priester in der Kapelle Hesselskerken das neben dieser Kapelle innerhalb der Gräben (fossata) erbaute Haus samt der Hausstätte und allem Zubehör, wie es in dem darüber ausgestellten Briefe vollständiger angegeben ist, und verzichtet auf alle Ansprüche daran.

Orig. Siegel mit Rücksiegel. (Westf. Siegel 22, 2, 9.) I. Rep. A. 16. e. — Regest Niesert V. S. 82.

1351 Mai 17 [feria tertia post dominicam Cantate]. [5

Bischof Ludwig von Münster beauftragt, da er selbst durch wichtige Geschäfte behindert sei, seinen Offizial, das Gesuch des Baldewinus de Stenvorde, Domherrn der münsterschen Kirche, und des Rudolphus (de Stenvorde, des späteren Domscholasters zu Münster), Rektors der Kapelle in Hesseldome, betreffend den Tausch ihrer Benefizien zu prüfen und, wenn dieser Tausch aus erlaubten und achtbaren Gründen beabsichtigt sei, im Namen des Bischofs und mit Zustimmung des Domkapitels den Pfründenwechsel unter den üblichen Feierlichkeiten vorzunehmen, beide in den Besitz ihrer neuen Stellen einzuführen und sie darin zu schützen.

Orig. Siegelrest. I. Rep. A. 16. e. — Regest Niesert V. S. 85 Nr. 8; die Angabe über Baldewin v. St. ist irrig.

1351 Juli 12 [to sunte Margareten avende der hillighen juncfrowen]. [6

Knappe Egidius van Asbeke und seine Frau Cünegund verkaufen dem mit der Kapelle tor Hesselskerken belehnten heren Berende und seinen Nachfolgern ihren Zehnten aus dem Erbe Luthardynch im Kspl. Oldenberghe (Altenberge) von 18 Scheffel Gerste, 9 Scheffel Hafer, 2 Scheffel weißer Erbsen nach münsterschem Maße, 12 Pfennig, 1 Schwein, 1 Gans, 1 Huhn und 9 kleine Heten Flachs nebst dem schmalen Zehnten; ferner ihren Zehnten aus dem Erbe ton Slote im Kspl. Lare (Schlautmann, Laer) von 18 Scheffel Hafer, 18 Becher Bohnen, 9 Becher haverlynes, 1 Gans und 1 Huhn. Diese Zehnten sind auf Michaelis fällig und ihre Hebung ist den Pflichtigen mindestens 8 Tage vorher anzukündigen. Die Verkäufer verzichten auf den Zehnten vor dem edelen man heren Ludolve, heren van Stenvorde, als dem Lehnsherrn des Zehnten. An und über waren: Junchere Baldewyn van Stenvorde, edele man, her Gherd kerichere (Pastor) to Borghorst; Goderd und Gherd brodere van den Scheven, Herman van Horne, Herman van Metlen, Ryshard van den Scheven, Matheus van Heiwen, Frederic Osthof, scrivere des heren van Stenvorde by der tyd, Johan, des heren sone van Steynvorde, Knappen; Henric Kordewaneringh, Lambert Sten, Johan Sunderkamp, Bernt de Bodekere, Heyne Kysse und Henric tor Brughen, schepenen by der tyd to Stenvorde.

Orig. Siegel ab. I. Rep. A. 16. e. — Regest Niesert V. S. 84.

1351 Juli 12 [to sunte Margareten avende der hillighen juncfrowen]. [7

Ludolph edele man, here van Steynvorde, schenkt mit gutem Willen und auf Wunsch (gantzer begeringe) seines Sohnes Baldewyn und mit Vollmacht seiner rechten Erben bloß um Gottes willen und zu Ehren Marien Godes moder und des guden sunte Ganguldes an die Kapelle tor Hesselskerken das Eigentum des Zehnten aus dem Erbe Luthardinch im Kspl. Oldenberghe und aus dem Erbe ton Slothus im Kspl. Lare (Schlautmann, Laer) und verzichtet darauf zu gunsten der Kapelle und des damit Belehnten.

Orig. 2 Siegel Ludolfs und Baldewins. (Westf. Siegel 22, 6, 7.) — Eine zweite kürzere Ausfertigung von demselben Tage mit denselben 2 Siegeln, von denen aber Baldewins Siegel abgefallen ist. I. Rep. A. 16. e. — Regest Niesert V. S. 83.

1351 September 28 [to sunte Mychaelis avende]. [8

Ludolph, edele man, here van Steynvorde, bekennt, daß seine Eltern (Vorfahren), die lange vor ihm gewesen sind, die Kapelle tor Hesselskerken mit dem Zelekamp und dem Gozekamp, beyde ghelegghen weder deme kerichove tor Hesselskerken, ausgestattet (bewedemet) hatten; er habe diese Kämpe nicht verkauft oder versetzt, da er kein Recht daran habe, sondern nur der mit dieser Kapelle Belehnte. Er verpflichtet sich, dafür zu zu sorgen, daß die Kämpe Eigentum der Kapelle bleiben.

Orig. Siegel mit Rücksiegel. I. Rep. A. 16. e. — Regest Niesert V. S. 82.

1359 September 20 [in vigilia Mathei apostoli et evangeliste]. [9

Ludolph, edele man, here van Steynvorde, bezeugt, daß ihm Herr Amelungh van Varendorpe, Ritter, keine jetzigen oder ehemaligen wachszinsigen Leute „unses leenes der Capellen van der Hesselskerken" mit Recht oder sonst „afghedeghedinged ofte beholden heved, dar de lude des wastynsighen rechtes der vorghenanden Capellen mede entfered (entwährt, außer Besitz gesetzt) sind"; denn er (Ludolf) habe an diesen Leuten kein Recht, außer daß er Lehnsherr der Kapelle sei.

Orig. Siegelrest. I. Rep. A. 16. e. — Regest Niesert V.

1367 November 24 [in vigilia Katherine virginis]. [10

Her Baldewin, edele man, here tho Stenvorde, bezeugt, daß er, wie früher sein Vater, alle Leute, die in irgend einer Weise behörig sind zur Kapelle thor Hesselskerken, von der her Alef van Anghermunde, eyn godesridder des orden van sunte

Johanne Baptisten, ein rechter kappellaen und verwahrer ist, in ihren Freiheiten bestätigt hat, also daß er keinerlei Recht an ihnen besitzt.
Orig. Siegel. I. Rep. A. 16. e. — Regest Niesert V. S. 86.

1321 Dezember 15 [feria tertia post Lucie virginis]. [1

Ludewicus, Bischof von Münster, genehmigt die von dem edlen Manne Johannes Grafen in Benthem, Patron der Pfarrkirche thon Gyldehus bei Benthem, zu seinem Seelenheile beabsichtigte Gründung einer neuen Pfarrkirche bei dem Schloßberge in Benthem (iuxta montem castri in Benthem) und den Anschluß einiger Gebietsteile der infolge freiwilligen Verzichtes des bisherigen Pfarrers Henricus vakanten Pfarrei thon Gyldehus an das neue Kirchspiel, welches unter der Jurisdiktion des Archidiakons in Gyldehus verbleiben soll. Es werden daher von der Pf. Gyldehus abgetrennt alle dem Burgerichte thon Koldenhove (Schulte Kolthof, Bschft. Sieringhoek, Kspl. Bentheim) unterstehenden Personen samt den Edlen und Ministerialen des Schlosses und den umwohnenden Leuten jedes Standes nebst den beiden Erben thon Varenvorde. Zum Ersatze dafür überträgt der Graf der Kirche thon Gyldehus soviel Ackerland in dem Bonkamp bei der Kirche (in campo dicto Bonkamp iuxta ipsam ecclesiam Gyldehus), daß aus der dritten Garbe davon (ex tertio manipulo seu garba per eundem plebanum collectis) der Pfarrer 3 Molt Getreide (bladi), halb Roggen und halb Gerste, für ewige Zeiten erhalten kann. Außerdem gibt der Graf der Kirche thon Gyldehus den ihr früher entzogenen Krokerscamp zurück. Mitbesiegelt von dem Grafen Johannes als dem Patron beider Kirchen und dem Archidiakon Lof de Clivis.

Orig. 3 Siegel; das mittlere (des Archidiakons) ab. I. Rep. A. 16. i. 6. — Gedruckt Jung Nr. 60.

1341 Juli 25 [ipso die sancti Jacobi apostoli]. [2

Symon Graf in Benthem überträgt mit Zustimmung seiner Brüder Otto, Dompropstes von Paderborn, Christianus und Bernardus und aller seiner Miterben zu seinem, seines Vaters und aller seiner Vorfahren Seelenheile der neuen Kirche bei Benthem, welche Gyldehus heißt, (nove ecclesie prope Benthem, que Gyldehus nuncupatur) zu Ehren der h. Anna, eiusdem ecclesie matrone, folgende von den Provisoren dieser Kirche zum Lichte und anderen Bedürfnissen zu erhebende jährliche Renten: in dem Hofe Wykinc 3 Molt und 3 Scheffel Gerste und 20 Scheffel Roggen, in dem Erbe Johanni(n)c zu Rodehorne (Johanningmann, Bschft. Achterberg in Kspl. Gildehaus?) 14 Scheffel Roggen. Er behält sich und seinen Erben die Wiederlöse vor mit 40 Mark, welche dann in sichern Renten zum Besten dieser Kirche angelegt werden müssen. Mitbesiegelt von Otto nobilis de Benthem Dei gratia prepositus ecclesie Paderburnensis zugleich im Namen der beiden anderen Brüder.

Orig. 2 Siegel des Grafen (ab) und Ottos (erhalten). I. Rep. A. 16. i. 2. Druck Jung, Nr. 78; er liest: in domo Johannit. to Nodehorne und macht S. 293 daraus ein Johanniterhaus zu Nordhorn. Ihm folgt v. Raet, Bentheimische Geschichte I. 134.

1356 Juli 23 [in die beati Liborii confessoris]. [3

Otto Graf in Benthem überweist mit Zustimmung seiner Brüder Kerstianus und Bernhardus für eine bezahlte Summe dem Conrado dicto Rusen rectori altaris beate Marie in ecclesia Scuttorpe (Schüttorf) und seinen Nachfolgern zum Nutzen dieses Altars ein Drittel seiner Hausstätte (area) bei dem Kirchhofe (cimiterium) in Scuttorpe, welche einst der Junker (domicellus) Wichboldus de Benthem zu bewohnen pflegte.

Abschrift des 15. Jahrh. Papier. I. Rep. A. 16. i. 8.

1358 Februar 20 [X. Kal. Martii, pontif. anno VI] Avignon. [4

Papst Innocenz VI. beauftragt den Bischof Baldewinus von Paderborn, dem Kerstianus de Benthem, Domherrn zu Köln, die infolge der Resignation des Otto

Sohnes des verstorbenen Grafen Johannes in Benthem, erledigten Stellen eines Dompropstes und Domherrn bei der Kirche zu Münster nach vorhergegangener Prüfung zu übertragen.

Transsumiert in der Urk. des Bischofs Baldewin von Paderborn von 1360 Januar 3. I. Rep. A. 16. i.

1360 Januar 3 [indictione XIII., die tercia mensis Januarii, pontificatus domini Innocencii pape VI. anno octavo] Burg Dringenberg. [5

Baldewinus [von Steinfurt], Bischof von Paderborn, kündigt als päpstlicher Bevollmächtigter dem Domkapitel zu Münster an, daß Papst Innocenz VI. in einer (eingerückten) Bulle d. d. Avinione, X. kal. Martii, pontificatus nostri anno sexto ihn beauftragt habe, dem Kerstianus de Benthem, Domherrn zu Köln, die infolge der Resignation des Otto, Sohnes des verstorbenen Grafen Johannes in Benthem, Domherrn in Münster und jetzigen Dompropstes von Paderborn, erledigte Dompropstei und Domherrnstelle zu Münster nach vorhergegangener Prüfung zu übertragen. Er befiehlt daher dem münsterschen Domkapitel, den Kerstianus als Domherrn, Propst und Bruder anzunehmen, ihm stallum in choro et locum in capitulo zu gewähren und die erste erledigte Präbende, die Kerstianus annehmen will, zu übertragen; geschieht das nicht binnen 6 Tagen nach Empfang dieses Schreibens, so verfallen die Domherren zu Münster der Exkommunikation, das Kapitel der Suspension und die münstersche Kirche dem Interdikt. Ebenso werden dem Bischof von Münster im Falle des Widerstrebens geistliche Strafen bis zur Exkommunikation angedroht. Viele Geistliche aus den benachbarten Diözesen und besonders aus der Grafschaft Bentheim werden mit der Überwachung dieses Prozesses beauftragt. Zeugen: Henricus de Hasle Thesaurar und Thidericus de Enschede Scholastikus zu Paderborn.

Notariatsinstrument des Hermannus de Grotenhus, clericus Monast. dioc., mit dem Siegel des Bischofs Baldewin. I. Rep. A. 16. i. Druck Jung, Nr. 88.

1361 Januar 26 [in crastino conversionis sancti Pauli]. Burg Dringenberg. [6

Baldewinus, Bischof von Paderborn, überträgt kraft päpstlicher Vollmacht dem edlen Manne Kerstianus de Benthem, Domherrn zu Köln und Münster und Dompropst zu Münster, die durch den Tod des Domherrn Thidericus de Enschede an der münsterschen Kirche erledigte Präbende und befiehlt dem münsterschen Domkapitel, denselben binnen 6 Tagen nach Empfang dieses Schreibens in den Besitz dieser Präbende zu setzen, widrigenfalls sämtliche Domherren zu Münster gebannt, das Kapitel suspendiert und die münstersche Kirche mit dem Interdikt belegt werden würden. Da er selbst anderweitig beschäftigt sei, überträgt er die Überwachung der Ausführung dieses Befehls dem Rektor der Jakobikirche zu Münster und dem Thidericus Lodemans, Domherrn von S. Petrus und S. Andreas zu Paderborn.

Orig. Siegel des Bischofs, Westf. Siegel 55, 4. I. Rep. A. 16. i. Gedruckt Jung, Nr. 89.

1366 Juli 25 [up sunte Jacobes dach in den somere]. [7

Gherd de Scenghere bekennt, keinerlei Zehnten zu haben über das Stück Ackerland auf dem Esche zu Ulsen (Ülsen bei Neuenhaus), welches jetzt Henrike ten Altaerhues gehört, da dieser die Zehntfreiheit dieses Stückes rechtlich nachgewiesen hat.

Orig. Siegel. I. Rep. A. 16. i. 7.

1372 Juni 30 [ipso die commemorationis sancti Pauli]. [8

Berend, greve tho Benthem, bekundet, daß vor ihm und seinen Burgmannen sein Burgmann Johan van Beveren mit Vollmacht seiner Mutter und gemäß dem Begehren seines verstorbenen Vaters Vrederikes van Beveren eine Mark münst. ewiger Rente, zahlbar auf Ostern (Paschedach) aus Hollikenhues in der Bauerschaft thon Westenberghe und im Kspl. thon Ghillehues, dem Vikar des Altars des S. Bartholomeus und der h. drei Könige in der Kirche zu Benthem geschenkt hat. Ist

kein Vikar vorhanden, so haben die Ratleute Unser Frauen und der Kirche zu Benthem die Mark zu erheben und davon ½ Mark zur luchtinghe und tymmeringhe der Bentheimer Kirche zu verwenden und 4 Schilling den 12 armen preysteren tho elven duzent Meghedert tho Osenbrugghe und 2 Schilling dem armeste spytael daselbst zu schicken, bis wieder ein Vikar oder Priester den Altar bedient. Muß die Familie von Beveren aus irgend einem Grunde das obengenannte Gut aufgeben, so hat sie zum Ersatze dafür ein nach dem Urteile des Grafen und seiner Burgmannen gleichwertiges Gut für die dem Vikar zu zahlende Rente anzuweisen. An und über waren: Arnold van Sconevelde, Johan van Munstere, Florekyn Voeth, Clawes van Beveren, Johan de Bever. Besiegelt von dem Grafen und Johan van Beveren.

Orig. 2 Siegel; das von Beveren ab. I. Rep. A. 16. i. 6. Druck Jung, Nr. 100.

1386 Juli 30 [des dertichsten daghes der maent, die men heyt Julius]. [9

Bischof Florenz von Utrecht erlaubt nach dem Rate seiner Prälaten zu seinem und seiner Nachfolger Seelenheil, zu einer ewigen Memorie und zur Vermehrung des Gottesdienstes dem meyster Florens Radewyns soen, heren Heinricus Clinghebile, heren Johan van den Gronde, Priestern, Bertoldus ten Hove, Heinricus van Wilsem, Nycolaus Dreyer und dessen Bruder Albertus und ihren Mitgesellen im Stift Utrecht und innerhalb der Grenzen des Landes Zallant (Salland) an einer ihnen geeignet scheinenden Stelle ein Kloster des Ordens der Regularen zu gründen und verheißt diesem Kloster seinen Schutz, Freiheit von Schatzung und andern Lasten und eximierten Gerichtsstand vor ihm und seinem Kapitel. Ist der Klosterbau hinreichend vorgeschritten, so will er ihn weihen lassen und auch gestatten, daß sobald als möglich auf einem geweihten Altarsteine Messe gehalten werden möge.

Kopie. Anfang des 15. Jahrh. Papier. I. Rep. A. 16. i.

1390 Juni 22 [ipso die decem millium Martirum]. [10

Propst, Priorissin und Konvent s. Marie in Rodis. Monast. dioc. (Wietmarschen) übertragen gemeinsam mit dem Grafen Bernhardus in Benthem dem Priester Hinricus Crul Traiectensis dioc. die Pfarrstelle an der Kirche zu Schuttorpe, welche zuletzt der Priester Johannes de Monte vulgariter van den Berghe Monast. dioc. innegehabt hatte, und präsentieren ihn dem münsterischen Archidiakon der Kirche von Schuttorpe zur Investitur per pilei traditionem.

Transsumpt des münsterschen Offizials von 1422. I. Rep. A. 16. i. 8.

1390 Juni 28 [vigilia Petri et Pauli apostolorum beatorum]. [11

Henricus de Buren, Archidiakon der Pfarrkirche zu Schuttorpe, erteilt dem Priester Hinricus Crul die Investitur als Pfarrer zu Schuttorpe und befiehlt den Geistlichen zu Oen (Ohne), Northorne, Gyldehus und Bentheim, denselben in den Besitz dieser Pfarrstelle zu setzen.

Transsumpt des münsterschen Offizials von 1422. I. Rep. A. 16. i. 8.

1390 Juli 2 [crastino Processi et Martiniani]. [12

Rotgerus Doleken, Priester und Vikar zu Scuttorpe, zeigt dem Archidiakon Henricus de Buren an, daß die Einsetzung des Hinricus Crul als Pfarrer zu Schuttorpe stattgefunden habe in Gegenwart des Wilhelmus, Propstes s. Marie in Rodis (Wietmarschen), des Nicolaus de Brunswick, perpetui vicarii in Schuttorpe, des Lubbertus Crul, Priesters Traiect. dioc., des Lubbertus Abelhanneke, des Wilhelmus Pesen, Johannes Stoverman, Hinricus de Ochtorpe, Bürger zu Schüttorf.

Transsumpt des münsterschen Offizials von 1422. I. Rep. A. 16. i. 8.

1391 Mai 5 [crastino die ascencionis (!) Domini]. [13

Vor Asmoet van Hundeme, Richter zu Schuttorpe, und seinen Kornoten Lubbertus Ebelhenniken und Johan Stenikine verkaufen Hinric de Cremer und seine Frau Tobe unter Währschaft dem Lubberte dem Schutten und dessen Frau Hazeken 3 Schilling münst. Pfennige jährlicher Rente zahlbar auf Laurentius Tag aus ihrem

Hause, Spiker, Stedde, Hof und Erbe in dem Wicbolde to Schuttorpe zwischen Johans Haus van Telghet und Bertoldes Haus des Pelsers und aus ihrem Garten in der Korten steghe buten der Beporten van Schuttorpe zwischen Hinrikes ton Kovorde und Toben ton Bulenbrokes Gärten.

Orig. 3 Siegel des Richters und der Kornoten. Rückschrift: Dyt het nu Busch-gherdes hus anno Domini 1459. I. Repert. A. 16. i. 8.

1393 August 29 [die decollationis Johannis baptiste]. [14

Berend, greve to Benthem, verkauft heren Otten van Schuttorpe, Verwahrer der Kapelle auf dem Schlosse Benthem, und seinen Nachfolgern je ein Molt moltes aus der Buchte (Füchter Moor bei Wietmarschen) und aus Arndes haghe van der Molen oder 8 Schilling für bezahlte 12 Mark münst. Pfennige. Jährlich zu Martini ist diese Rente dem Besitzer der Kapelle zu zahlen, bis die Wiederlöse erfolgt.

Orig. Siegel beschädigt. I. Rep. A. 16. i. 8.

1397 Juli 2 [feria secunda post beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [15

Der Offizial von Utrecht zeigt den ihm unterstellten Geistlichen an, daß er den Henricus Boze und Genossen, die wegen ihrer Ausschreitungen gegen die der Gerichts-hoheit des Dechanten und Kapitels von Utrecht unterstehenden Bürgermeister, Rat-mannen und Bürger der Stadt Groninghen gebannt sind, vom Banne losgesprochen habe.

Orig. Siegelrest. I. Rep. A. 16. i. 8.

1377 September 11 [des vrydaghes na unser Vrouwen daghe nativitatis].

Arnd van Hoern, Bischof von Utrecht, und Bernt, greve van Benthem, bekunden, daß sie zu gegenseitigem Beistande in ihren beiden Ländern einen Bund auf zwei Jahre geschlossen haben unter folgenden Bedingungen: 1. Ynt yrste dat unser neyn zal liggen laten des andern vyande in zyn sloten noch in zyn lande noch enzal de ryden laten dor sine bome (Schlagbäume an den Landwehren auf den Landesgrenzen) na al zinre macht unde zollen dat keren laten zunder argelist. Unde were, dat mallick vyanden reden over des andern land, des he nicht gheleren enne-kunde, dat zal he warnen laten mit gheruchte unde mit wapenrocht mallick in des anderen lande. — 2. Wegen der bisherigen Streitigkeiten sollen je zwei von jeder Seite bestellte Mannen in mynne eder in rechten scheiden, und mit ihrem Schied-spruche sollen beide Teile sich genügen lassen. — 3. Ock zo enzal unser neyn den andern koe (Kühe) afslaen mit vorzate zunder arghelist. — 4. Bei Streitigkeiten der beiderseitigen Untertanen unter einander sollen Bischof und Graf sie anhalten, die Entscheidung in Minne oder Recht bei den von beiden Landesherren angesetzten bueren (?) zu suchen. — 5. Der Bischof spricht die Herscap van Depenhem vri, dewile dat de buten unser hant staet. — 6. Diese Punkte sollen von beiden Teilen zwei Jahre lang unverbrüchlich gehalten werden. Besiegelt von beiden Parteien.

Abschrift des Frhrn. von Raet.

1399 Juni 15 [ipso die Viti martiris].

Bernd, greve tho Benthem, belehnt Henricke van den Toerne mit seinen bent-heimischen Lehen so wie dessen Eltern sie von den Vorfahren des Grafen zu halten pflegten. An und über waren die gräflichen Mannen Aernd van Dedem, Ortwyn de Boze und Herman van Ghodelinchem.

Orig. Siegel. I. Rep. B. 6. — Gedr. Jung, Nr. 132.

1326 Juli 6 [in den achteden daghe der hilghen apostole sunte Peteres und sunte Paules]. [1

Alf van Brantelghet und sein Sohn Herman als bentheimische Lehnsträger der Wohnung zu Brantelghet verpflichten sich, in Streitigkeiten vor dem Grafen von Benthem und seinen Burgmannen Recht zu nehmen und dem Grafen getreulich bei-

zustehen; sie erhalten dafür von dem Grafen (Johannes) und seinen Söhnen Simon und Otto die Erlaubnis, ein hölzernes Haus zu Brantelghet zu bauen.

Zeugen: Her Ecbrecht, des greven broder van Benthem, de visdom tho Munster, her Arnolt van Boclo, en ridder, Eylart van Methelen, Heyne van Zebelinghen, Arnolt Paschedagh, Clawes van Beveren, Hughe Bare, Johan Voet, Soeder van Bretlere, Brunsten van der Maze.

Orig. Siegel. I. Rep. B. 7. Gedruckt Jung, Nr. 63a.

1351 April 15 [des vryedaghes vor Palmen daghe]. [2

Alf van Brantelghet erneuert die von seinem Vater Alf und seinem Bruder gegenüber dem Grafen von Benthem 1326 eingegangenen Verpflichtungen in einem Transfixbriefe.

Zeugen: Arnolt van Sconenvelde, Hughe de Bare, Floriken Voet, Johan van Beveren und Kerstian van Svendorpe.

Orig. Transfix zur Urk. von 1326; Siegel. I. Rep. B. 7. Gedruckt Jung, Nr. 63b.

1295 Nov. 6 [proximo die dominico post omnium Sanctorum festivitatem].

Graf Ekbert von Bentheim erteilt mit Zustimmung seiner Gemahlin und Kinder und mit Rat seiner Burgmannen der Stadt Schüttorf gewisse Privilegien.

Orig. 2 Siegel. I. Rep. B. 12. Gedr. Jung, Nr. 47 und danach OUB IV. 444, wo zu verbessern ist: überall Scuttorpe; Z. 14: Quos statt quod; Z. 31: quando statt quum.

1312 April 17 [feria secunda ante festum beati Georgii martiris gloriosissimi]. [1

Joannes comes in Benthem, Egbertus vicedominus Monasteriensis, Christianus et Baldewinus Bremensis et Osnabrugensis ecclesiarum canonici et Otto fratres überlassen dem Eilardo de Turri erblich für das Gogericht (plebiscitum sive iudicium) im Kspl. Ulsen (Ülsen) die Zehnten aus folgenden Erben: Henrickinck in Hevekinchem (Hastenkamp), Tendale in Hardinchusen (Hardinghausen), Ridderinck und Vulmarinck in Hilten (Hilten) tor borch, ter Mode, Roderkinck, Godinck, Gokeck in Herdingen (Hardingen), Westerwick in Halle (Halle), aus zwei nicht genannten Erben in villa Ostergette (Geteloh?), ter Hoffstede in parochia Velthusen (Veldhausen), ten Brinck in Gravesdorpe (Grasdorf), Entie in Breckinchem (Brecklenkamp) in parochia Oetmersen (Ootmarsum), Goeswininck, Nova curia ibidem, de nova domo in villa Tubberg (Tubbergen). Alle diese Zehnten erhält er erblich iure castrensi quod in vulgo dicitur to Borchlene. Außerdem behält er erblich iudicia que dicuntur Burgerichte in Ulsen und in Hilten cum denariis cerevisialibus et iudicium quod vulgo dicitur Holtgerichte in Tinholte (Tinholt). Ferner erhalten alle Güter und Hörigen Eilards im Gericht Ulsen die Freiheit, welche man richtefrei nennt. Auch sollen die von ihm an die Herren de Lare verkauften sechs Erben Henrickinck in Havekinchem (Hastenkamp), Lutke Lohus to Gravestorpe (Grasdorf), Gennekinck to Godelinchem (Gölenkamp), Roderkinck to Hocklinchem (Höcklenkamp), Rosentreders hues ibidem und Roemerinck to Groninckhusen mit den zugehörigen Leuten dieselbe Freiheit erhalten, wenn Eilard sie wieder einlöst. Später erworbene Besitzungen sind aber davon ausgeschlossen.

Acta sunt hec coram nostris castrensibus universis, presentibus etiam domino Huberto de Lare decano Oldenselensi (Oldenzaal), Grumberto et Henrico ecclesiarum rectoribus in Emminchem (Emblicheim) et in Nienkercken (Gildehaus bei Bentheim, oben A. 16. i., 6 u. 2 und Jung, C. D. S. 120), Ottone de Welvelde milite et Ottone eius filio et Johanne de Lare famulo et quam plurimis aliis fide dignis ad hoc rogatis pariter et vocatis. Da der jüngste der gräflichen Brüder, Otto, noch kein Siegel hat, so gebraucht er die Siegel der älteren Brüder.

Transsumpt des Herman Muylert, Schultheißen zu Swolle, in einer von dem Notar Johannes Stein beglaubigten Kopie. Tornische Güter, P. II, Prozeß gegen die von Raesfeld. Belegstücke Lit. E. I. Rep. B. 15. a.

1347 August 27 [feria secunda post diem sancti Bartholomei apostoli]. [2
Her Otto van Benthem, domprovest to Parborne, Kerstien und Berent, seine Brüder, bezeugen, daß sie Eylardes unde Heynen lude van den Toerne unde erer ervende beede hovenere unde kotere solen laten bruken eres rechtes to stocke unde to sprocke, to watere unde to weede up den Tinholte to al den rechte, alse see Eylart unde Heyne van den Toerne heer to bracht hebben. Auch die vier tornischen Kotten vor Mindens in dem Tinholte sollen dasselbe Recht haben, und die gräflichen Brüder sollen dieselben nicht räumen, falls nicht eine allgemeine Räumung (rumenge) eintrete.
Orig. Siegel Ottos zerbrochen. Tornische Güter, P. I, Nr. 1. I. Rep. B. 15. a.

1378 April 11 [up Palmen dagh]. [3
Eylhard van den Torne, borchman to Benthem, und seine Frau Christine verkaufen ihrem edlen Herrn Berend, greven van Benthem, und dessen rechten Erben ihr Rumedinck in den watere (die Räumung der Dinkel) van der Breckinghemer (Brecklenkamp) Brüggen wante to den Hofe to Blunderna (später Bruer) und de ridewaro to den Weberkoßbome (ein Schlagbaum an einer Landwehr, s. o. die Urk. von 1377; in dem verderbten „Weberkoß" steckt ein Eigenname) unter Vorbehalt gewisser Rechte ihrer Hörigen in den wateren (an dem Wasserlaufe). Sie verzichten darauf, geloben Währschaft und tragen es dem Grafen auf im Gerichte zu Ulsen vor dem Richter Johanne Rolevos und den Kornoten Matheus van Ravenholde (verderbt aus Sconevelde oder Gravesdorpe?) und Herman van Godelinchem. Besiegelt von Eylhard, Roleves und dem Grafen.
Mangelhafte Kopie aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts. Tornische Güter, P. II. I. Rep. B. 15. a. Vergl. v. Raet, Benth. Gesch. I. 127 u. die Urk. 72. vom J. 1332 bei Jung.

1399 November 10 [ipso die Martini episcopi]. [4
Berend, greve to Benthem, erlaubt dem Hinrike van den Thoerne, eyne redelike woninge und vestnisse to tymmerne und to bouwene to Symoninck im Kspl. Ulzen, und gestattet ihm und seinen Nachkommen, daß sie, solange sie in Symoninck wohnen, nyne borchsate zitten en darven to Benthem ofte to Nyenhues.
Orig. Siegel. Tornische Güter, P. I, Nr. 2. I. Rep. B. 15. a.

1399 Dezember 6 [ipso die beati Nicolai episcopi]. [5
Bernd, greve to Benthem, macht die Erben, Güter und Hörigen, welche Hinrich van den Thoerne in der Herrschaft Benthem und deren Gerichten besitzt und noch erwerben wird, richtefrei und erklärt, daß seine Amtleute, Diener und Knechte von diesen Gütern keine Kühe abschlagen (pfänden) lassen dürfen. Stirbt Hinrich ohne Leibeserben, so soll dieses Privilegium nichtig sein.
3 Transsumpte: 1. des Offizials, des Propstes und Archidiakons von S. Lebuin zu Deventer; 2. der Bürgermeister, Schöffen und des Rats von Deventer; 3. des Notars Joh. Hermelinck. Tornische Güter, P. I, Nr. 4; P. II, Lit. B. I. Rep. B. 15. a. Gedruckt Jung, Nr. 133.

1400 September 21 [ipso die Mathei apostoli]. [6
Arndt van Gueterswick erklärt für sich und seine Erben die jetzigen und künftigen Erben, Güter, hörigen und nicht hörigen Leute Hinrichs van den Torne in den Gerichten und der Herrschaft von Benthem für richtefrei und frei von Diensten, Kuhschlag und Glockenschlag unter Bestätigung der früher von den Grafen von Bentheim erteilten Privilegien. Falls dem Hinrich van Torne von den gräflichen Beamten Kühe gepfändet würden, so solle das binnen 14 Tagen vergütet werden. Ferner befreit er die Tornischen Leute im Gericht Ülsen von der Bieraccise. Alles dies soll jedoch nur gelten für Hinrich van den Torne und seine ehelichen, leiblichen Nachkommen.
Kopie des 16. Jahrhunderts. Tornische Güter, P. II, Lit. C. I. Rep. B. 15. a.

1334 Januar 2 [des naesten daghes na Jaresdaghe]. [1

Symon, greve van Benthem, belehnt Ernest den Beyer und dessen Sohn Werenbolt zu gesamter Hand in Dienstmannsstatt mit dem Erbe zu Beggerinch und belehnt auch die Frau des Ernest damit zur Leibzucht.

Orig. Siegel. I. Rep. B. 17. P. 1. Gedruckt Jung. Nr. 75.

1356 [1326] August 29. [2

Wy Otto, greve tho Benthem, doet kundich al den ghenen, die dessen breef seen und horen lesen, dat vor uns quemen unse meynen borchman und behilden up den hilgen dit recht, dat hiirna schreven steet: Dat men [ze,] er dagelikes knechte eder er lude nicht bekummeren en moge mit ghetichte unverclaget und unverfolget, zy zelver vor uns, eer knechte und eer lude vor en, it en were vele sake, die gheten eder drunken were, ofte umme doetslag eder lemnisse. Weer aver, dat er knechte [ofte] er lude worden schelachtich under een, dat weer mit worden eder mit slegen, so zal men tovoren den arzaten afleggen und daerna mach mallich dat andere beteren mit synen guede und mit synen rechte, ane umme doitslag eder [umme] lemnisse. Vortmer so enmugen wy nymande richten over ze ane den ghenen, die under uns wonet. Vortmer zollen wy ze holden, waer men nicht van en nemen [ofte doen en] wolde, dat uns und unsen borchmannen duchte, dat recht were. Vortmer uet den walde to Benthem mogen zy eer nottroft zoken toe erer vuringe eder tymmeringe. Und wert, dat in den walde eckeren wasse, zo mogen zy daer in driven van swynen, wat er eghen weer. Vortmer weret, dat unser einig viande hebden, die quemen in unse hues eder in eren hues velich und dder men ete eder druncke, die were velich den dach und de nacht, it en were, dat hy verclaget were vor uns und unsen borchmannen. Vortmer wert, dat yenich twist were tusschen uns und unsen borchmannen, den zolden die borchmanne scheden mit vruntschap eder mit rechte. Were aver, dat een schelinghe were tusschen unsen borchmannen eder die under uns wonet, dat zollen wy scheden mit den borchmannen in mynne eder mit rechte. Wert aver, dat ein unse denstman worde, die zal den borchmannen geven een aem wynes eder hebben ere vientschap. Dat recht, dat ze beholden hebben vor eer olde recht, dat hyr vorgeschreven is, dat geven wy ende unse ervende en und eren ervenden und lovet en dat vast und unverbroken to holden. In een tuech und bekentnisse alle desser vornomeder stucken loftes und rechtes, zo hebben wy unse inghezeghel vor uns und vor unsen ervenden hiir an dessen breff gegheven. Dit schae in dem jaer, als men schryvet na Gades borde dusent drehundert jaer end ses und twintich jar, desselven dagheс sunthe Johannis baptisten, als hy ghe heiten wart decollatio.

2 Kopien von c. 1730 und 1792 (Funck). Die Jahreszahl 1326 ist falsch, denn Graf Otto regierte 1348—64; sein Vater Graf Johann lebte bis 1333. — Dieses älteste Benth. Burgmannenrecht wurde mit einigen Auslassungen und Zusätzen bestätigt von Graf Bernhard I. 1415 (Jung, Nr. 153), Graf Eberwin I. 1422, Graf Bernhard II. 1461, Graf Arnold II. 1531, Graf Eberwin III. 1553, von demselben und seiner Gemahlin Gräfin Anna 1558. Diese Konfirmationen liegen in alten Abschriften, die von 1461 im Original in demselben Paket. I. Rep. B. 17. P. 2.

1381 Juni 13 [ipso die corporis Christi]. [3

Ludike Hake und seine Söhne Hinric und Ludike tragen Bernde, greven to Benthem, und seinen Erben ihr Haus de Devesborch bei Rene (Rheine), welches ihnen abgewonnen ist, als Offenhaus auf.

Orig. 3 Siegel, davon 2 ab. I. Rep. B. 17. P. 5a. Gedr. Jung, C. D. Nr. 110.

1391 Mai 3 [in vigilia ascensionis Domini]. [4

Vor Hinrick Schouwe, Richter zu Hazelunne (Haselünne), verkaufen Lampeke van Lauegen, seine Frau Daye und seine Mutter Daye dem Godeken den Hauen das Swaneken-Haus und Erbe in der Bauerschaft Lare (Schwaning, Laer, Kr. Steinfurt) samt den Leuten unter Verzicht und Währschaft, indem sie zugleich geloben, dem Käufer dieses Erbe vor dem rechten Lehnsherrn (dem Edelherrn von Steinfurt)

aufzutragen und die Belehnung ohne Unkosten für Godeke zu bewirken. An und über waren Reyner van den Bele und Herman van den Bele, zeligen Godeken sone van den Bele, als Kornoten und Johan Monick, Johan van Thune, Herman van Hamme als Umständer des Gerichts.

Orig. 2 Siegel ab. I. Rep. B. 17. P. 5a.

1398 Januar 10 [ipso die Pauli primi heremite]. [5

Beernt, greve to Benthem, verlegt (wedderleghet) das Burglehen, welches ihm Johan van Bevern gewiesen hatte an dem Steenhove, auf Bitte desselben auf den Richterinchof und verzichtet auf den Steenhof (Steinhof, Ksp. Salzbergen, Bschft. Steide).

Orig. Siegel. I. Rep. B. 17. P. 1. Gedr. Jung. Nr. 129.

1399 August 20 [ipso die Bernhardi confessoris]. [6

Gherd Swartewolt de olde, knape, verkauft unter Verzicht und Währschaft dem Godeken den Hanen den halben Zehnten zu Lutteken Hesepe (Kl. Hesepe, Kr. Meppen), wie ihn die Brüder Lyppold und Berner van Zutholte ihm selbst aufgelassen haben. An und über waren Herbort van Langen und Hinrich Stortecule.

Orig. Siegel ab. I. Rep. B. 17. P. 5a.

1191 Januar 18 [indictione IX^{a.} XV^{a.} Kal. Februarii] Laudae (Lodi). [1

H(enricus) Dei gratia Romanorum rex et semper Augustus läßt dem Bischof Hermann von Münster 300 Mark übergeben, um davon binnen Jahresfrist nach dem nächsten St. Johannistage ein Allod anzukaufen, welches Rudolphus de Stein furte empfangen und von ihm (dem Könige) zu Lehen tragen soll. Stirbt der Bischof früher, so soll das Geld dem münsterischen Dompropst Bernardo und Hermanno, dem Propste von St. Mauritz, zu demselben Zwecke übergeben werden.

Kopie von der Hand des gräflich steinfurtischen Richters und Rentmeisters Johannes Palthe, (c. 1600) welcher hinzufügt: „Hirunder henckt ein unversehrt groß könniglich Innsiegell“; eine zweite Kopie in Palthes Lehenbuche von 1609, ebenfalls mit einer Bemerkung über das Siegel. Eine dritte, spätere und flüchtige Kopie läßt zwei Zeilen (von Monasteriensis preposito bis ecclesie) aus, gibt aber die Umschrift des Siegels an: HEINRIC. DI. GRA. ROMAN. REX ET SEMP. AVGVSTVS.

I. Rep. C. I. 5. und Lehenbuch von 1609. Drucke: Niesert V. S. 13; danach Erhard, Regg. Hist. Westf. II. p. 78 Nr. 2267. Stumpf 4667. Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden Westf. II. Nr. 246.

1228 Dezember 10 [secunda dominica in adventu Domini] Uncdorpe (Uentrup). [2

Ritter Antonius Vrecke und sein Sohn Henricus tragen ihre Güter in Dorepe (Darup) dem edlen Herrn Baldewinus, Herrn von Stenvorde, erblich auf und empfangen sie von demselben als Lehen zurück.

2 Kopien von der Hand des Richters Palthe, I. Rep. C. I. 5 und Lehenbuch von 1609. Bemerkung: „Hirann henckt ein dreykantisch zimblich groß, weiß siegell.“

Drucke: Niesert V. S. 17 und danach WUB III. 255, wo nach der Kopie von 1609 zu verbessern ist: Z. 1: Noverint, Vrecke statt Werhe; Z. 2: in manus ven. (= venerabilis) et nobilis viri; Z. 4: Super quo presens scriptum ei dedimus communitum; Z. 5: Datum apud Uncdorpe anno Domini M°CC°XX° octavo, secunda dominica in adventu Domini.

1241 Januar 27 [anno 1240. VI. Kal. Februarii] Greven. [3

Die Bischöfe Ludolf von Münster und Engelbert von Osnabrück, die Grafen Otto von Tecklenburg, Baldewin von Bentheim, Ludwig von Ravensberg, die Edelherren Hermann von Lon, Wigbold von Holte, Graf Heinrich von Dale, die Edelherren Otto von Horstmar und Johann von Ahaus bekunden eine Sühne und Erbauseinandersetzung wegen des castrum Stenvorde, der osnabrückischen Lehen, der Freigrafschaft im Northlant, der Vogtei über das Kloster Clarholz, einiger Ministerialen, Zehnten,

Erben und Einkünfte genannt lethege orbere zwischen dem Edlen Ludolfus de Stenvord und dessen Brudersohn Ludolfus de Stenvorde.

2 Orig., das erste authentische (A) mit ursprünglich 10 Siegeln der genannten Herren, davon sind erhalten Nr. 3 (Tecklenburg, Burgsiegel), Nr. 4 (Bentheim, mit Rücksiegel), Nr. 5 (Ravensberg), Nr. 7 (Holte), Nr. 8 (Dalen). Von Nr. 1 (Münster), 2 (Osnabrück), 6 (Lon), 9 (Horstmar) sind die Seidenfäden noch vorhanden; von Nr. 10 (Ahaus) nur die beiden Löcher zum Durchziehen der Seidenfäden. Vgl. Jung, Cod. dipl. Nr. 22 p. 54 ff., dessen Angaben und Siegelabbildungen (Tab. I) zutreffen. — Die zweite spätere Ausfertigung B hatte nur 3 Siegel, davon sind Nr. 1 und 2 abgefallen, die Seidenfäden aber noch erhalten; Nr. 3 (Tecklenburg, Burgsiegel) ist noch vorhanden. Vergl. Jung, p. 49. Die Vornamen der Aussteller bei A in Anfangsbuchstaben, bei B ausgeschrieben. I. Rep. C. I. 3. Gedruckt Jung, C. D. Nr. 22; wiederholt OUB II. 406; Regest WUB VI. 329. — Bei Philippis Druck (OUB) ist zu verbessern nach A: S. 318: Z. 17: fratrem (Druckfehler); Z. 18: Lutgerum de Vecthe; Z. 19: Vortlaghe; Z. 22: Brederech; Z. 26 und 29: lethegbe orbere; Z. 28: Duveles upganc. — Ermene; Z. 41: Woltherus. S. 319: Z. 2: fuerint; Z. 8: ipsam; Z. 12: dominus (Druckfehler); Z. 13: Scowenborc; Z. 34: Monasteriensi; Z. 36: B (ohne Lücke); Z. 40: Thethē (Dedem, nicht Detten); hinter Saltesberghe ein Punkt; Z. 41: hinter ministerialibus ein Doppelpunkt. S. 320: Z. 1: Nitherlo; Z. 3: Lecden.

1244 April 10 [quarto Ydus Aprilis] Haverbeck. [4

Otto homo nobilis dictus de Horstmare (und Ahaus) schließt mit dem Ludolfus nobilis de Stenvordia ein Schutz- und Freundschaftsbündnis unter Einsetzung von Schiedsmännern und unter Bürgschaft der beiderseitigen Ministerialen.

Orig. Siegel. I. Rep. C. I. 4. Gedr. Jung, C. D. Nr. 24 und danach WUB III. Nr. 421. Ältere schlechte Drucke Protocollum continuum quaerelarum Benth. III. 102 u. danach Lünig, Reichsarchiv Bd. 22 I. p. 20. — Zu verbessern im Texte des WUB: überall Stenvordia statt Stenvord und nostrum statt nostrorum; Z. 22: alii hoc ratum habentes, wie auch Jung richtig hat; Z. 23: et fehlt; Z. 28: Gotzvinus; Z. 30: Wanenlo; Z. 32: Welevelde.

1280 Dezember 23 [XXIII Decembris, secunda die ante nativitatem Domini] Steinfurt. [5

Ludolfus nobilis dictus de Stenvorde et etiam dictus de Yboch (Iburg) et filius noster Ludolfus, canonicus maioris ecclesie in Osenbrugghe, übertragen mit Zustimmung ihrer sämtlichen Erben alle ihre Getreuen, welche von ihnen Güter iure homagii zu Lehen tragen, mit aller Gerechtigkeit zu vollem, erblichem Eigentum, dem Herrn Baldewino, nobili de Stenvordia, dessen Gemahlin, seinem Sohne Ludolfo und allen ihren Erben. Datum Stenverde.

Orig. Siegel mit dem Steinfurter Schwan. I. Rep. C. I. 3. Nach der Abschrift v. Raets gedruckt Niesert V. S. 65, wo statt dictus de Zboth zu lesen ist Yboch.

1282. [6

Rundschreiben des Ludolfus nobilis quondam dictus de Stenvordia an seine sämtlichen Getreuen (fideles), worin er ihnen anzeigt, daß er mit Zustimmung seines Sohnes und mit Einwilligung aller seiner Erben die Güter, welche er von dem Bischofe und der Kirche zu Osnabrück nomine homagii zu Lehen trug, seinem Oheim (avunculo) Baldewino nobili de Stenvordia und dessen Erben mit aller Gerechtigkeit verkauft habe; er ersucht seine bisherigen Vasallen, ihre Lehen möglichst bald von dem Edlen B. de Stenvordia zu empfangen. Restituite latori litteras!

Orig. Siegel ab. I. Rep. C. I. 3. Druck nach der Abschrift von Raets bei Niesert V. S. 68, wo am Schlusse vor recipiatis ausgelassen ist: quantocicius poteritis. Aus der obigen Schlußbemerkung des Zirkulars hat v. Raet das Datum „Dominica letare Hierusalem" herausgelesen!

1298 Februar 8 [sexto Idus Februarii]. [7

Erzbischof Burchard von Magdeburg belehnt den Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, mit der Vogtei über das Stift Vorchorst.

Auszug. I. Rep. C. I. 1. Nr. 16. Vergl. II. Rep. Lehensachen, Edelvogtei Borghorst, zum J. 1297.

1303—1305. [8

Heberegister über Kontributionen, Gerichtsgefälle, Brausteuern, Wortgelder, Kornrenten und sonstige Einkünfte, die während der Fehde Ludolfs, iunioris domini de Steinvorde, mit dem Grafen Eberhard von der Mark und dem Bischof von Münster (Otto von Rietberg) von Rotgerus Duker, Bernardus Wulff, Otto dictus Voß, Richtern des genannten Edlen Ludolf, in der curia Rykelinchem (Rekelsum) und in und in Dulmene (Dülmen), von dem Richter Sibo in Dorsten und von dem Ritter Arnoldus de Dunglen in der Burg Dulmene erhoben wurden; Verzeichnis der von dem Edlen Ludolf selbst eingezogenen Lösegelder von Rittern, Bauern, Juden, Cauwercinern (welschen Wucherern); Schatzung, Gericht zum Homborne (bei Borken) und Grut zu Dorsten.

Kopie. Handschrift des Johannes Palthe c. 1600. I. Rep. C. I. 6. b. Druck Niesert V. S. 93. Zu verbessern ist: S. 93: Z. 9: apud unum Iudeum. Ebenso S. 94 Z. 11. — S. 93 Z. 13: Deboldum. — Nach Z. 17 hinzuzufügen: Deinceps de pensionibus arearum in Rykelinckheim IX marcas et VI sol. — S. 95 Z. 9 hinzuzufügen: et VIII den. — Z. 28: Dunglen. — S. 96 Z. 15: C marcas. — Z. 18: Vulffhem. — S. 97 Z. 47: in vicino ibidem. Item XX marcas: Abillig de Essende. — Z. 7: Q (statt H). — Z. 14: Melias fratri Clerici. — S. 97 Z. 1 hat die Kopie auch canwertinis statt cauvercinis. — Zur Sache vgl. Perger: Otto von Ritberg 1301 bis 1308. Münster 1858.

1309 August 15 [ipso die festi assumptionis beate Marie virginis]. [9

Conradus, Erwählter und Bestätigter von Münster, überträgt die Regierung des Bistums Münster dem Dompropst Wicboldus de Lon, dem Domdechanten Lubertus de Langhen, dem Edlen Baldevinus, Herrn von Stenvoerde, und (nicht genannten) anderen, die von der Kirche und der Diözese zu einem Rate verordnet sind. Er setzt sämtliche Richter und Beamte der Stadt und des Stifts Münster ab und befiehlt allen Burgmannen und sonstigen Untertanen in Stadt und Land, nur die von dem oben bezeichneten Stiftsrat ernannten Richter und Beamten anzuerkennen.

Orig. Siegel mit Rücksiegel. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert V. S. 99.

1310 November 24 [in crastino Clementis pape et martiris]. [10

Ecbertus dictus Line, Bertoldus dictus Biscopinch, magistri civium, Henricus dictus Rike, Sweder de Alen und Godefridus Travelman, cives et scabini civitatis Monast., bezeugen, daß Ludwig, der Erwählte und Bestätigte von Münster, dem Edlen Baldewinus de Stenvordia und seinen Erben 60 Mark jährlicher Einkünfte aus den Ämtern Bueren (Emsbüren) und Rhene (Rheine) verpfändet hat.

Auszug. I. Rep. C. I. 1. Nr. 16. Druck (mit Auslassung der Namen Rike bis Alen) Niesert, V. S. 101.

1315 August 1 [ad vincula sancti Petri]. [11

Hardewicus de Endellingeborstele miles, officialis Myndensis, bekundet die zwischen dem Bischof von Minden (inter venerabilem patrem [v. Raet: presbiterum!] et dominum episcopum ecclesie Mindensis) und ihm einerseits und dem Edlen de Sthenvordhe und den Seinigen anderseits durch Vermittelung des Ritters Johannes dictus de Capellen hergestellte Sühne, wonach ein von den bischöflichen Knappen Brunsten und Wordinghof gefangener Mann des Edlen von Stenvordhe ohne Lösegeld befreit und dagegen die wegen der Ermordung des Knappen Geroldus de Horst und seines Dieners von dem genannten Edlen eingekerkerten Leute freigelassen werden sollen.

Orig. Siegel. I. Rep. C. I. 4. Druck Niesert V. S. 137.

1323 Februar 24 [uppe sunte Mathyas dach]. [12

Die gemeinen Burgmannen van der Nyenborg (Nienborg, Kr. Ahaus) geloben, mit Ludolf, dem edelen juncher van Steynvorde, treu zusammenzuhalten in der Fehde (orloghe), die zwischen ihnen und Otto, dem edelen heren van den Ahus, entstanden ist. Beide Verbündete sollen einander ihre Höfe und Häuser öffnen. Die edlen Herren Johan und Bernt van den Ahus sollen einen Mann, der edele juncher van Steynvorde ebenfalls einen und die meynen borchman van der Nyenborg zwei Männer einsetzen, de zon weldich wesen roves, brandes, dynghetale unde bescattynghe, d. h. sie sollen die aus Raub, Brand, Lösegeld und Schatzung sich ergebende Kriegsbeute unter die Verbündeten verteilen.

Orig. Siegel ab. I. Rep. C. I. 4. Druck Niesert V. S. 149.

1338 April 14 [des dinchsedaghes na Paschen]. [13

Schutz- und Trutzbündnis zwischen Ludolf, edele man, here to Stenvorde, und der Stadt Münster auf vier Jahre.

Orig. 2 Siegel; beschädigt, beide mit Rücksiegeln. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert V. S. 164.

1340 Oktober 25. [14

Herman, Dombechant, das Domkapitel zu Münster; Ludolf, here tho Steinvorde, Herman, here thon Ahus, Gyselbert van Brunchorst, Hinrick und Evert brodere Korve ghenompt, Herman van Munster, Ritter; Johan Maleman, Albert de Drotzethe de alde, Gerd van Batenhorst, Knappen; Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Münster geloben um der Eintracht des Stiftes und des Besten willen ihres Herren von Münster, was sie seinem Rate geschworen haben (vergl. die Urk. von 1336 bei Niesert, V. S. 158), daß nämlich in dem Stiftsrate keiner von ihnen vor den andern seinen Vorteil suchen, sondern jeder des Landes Bestes tun und raten solle. Wird einem von ihnen unrechte Gewalt zugefügt und will er vor dem Bischof und seinem Rat Recht nehmen, so soll er seine Sache dem Domkapitel und der Stadt Münster vorlegen und durch sie die Gegner vor den Rat laden lassen. Erfolgt binnen 14 Tagen keine Abhilfe und wird dem Bischof und seinen Amtleuten die Erzwingung einer Genugtuung zu kostspielig, so sollen Ludolf von Steinfurt und Evert Korff je 8, Herman von Münster 4, die Stadt Münster 12 Gewappnete auf eigene Kost und Verlust und die übrigen genannten Ritter und Knappen von wegen des Bischofs zusammen 12 Gewappnete stellen, um auf Kosten des Bischofs das Unrecht zu kehren. Der Beitritt zu diesem Bunde steht auch andern frei. Der Vertrag soll vom nächsten Martinstage auf drei Jahre gültig sein. **In premissorum omnium testimonium et firmitatem sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum anno Domini millesimo CCC.XL. festo ipso beatorum Crispini et Crispiniani martirum.**

Abschrift des 17. Jhdts. I. Rep. C. I. 8. Irrig zum Jahre 1346 gesetzt, ebenso in dem Drucke in der Summarischen Deduktion von 1698, Beilage Nr. 9, Seite 20, infolge der Verwechselung von festo mit sexto.

1343 Februar 23 [op sente Mathys avent] Elten. [15

Reynaut, hertoghe van Ghelren, greve van Zutphen, vermittelt eine Sühne zwischen Bischof Lodewijc van Munster und Ludolf, heren van Steynvoerde, und den beiderseitigen Helfern.

Orig. Siegel ab; Kopie des 15. Jhdts. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert V. S. 169.

1344 Januar 10 [up sunte Paulines (!) dach des ersten ensedeles]. [16

Ritter Gyselbert van Brunchorst erklärt, von dem heren van Steinvorde für alle Verluste entschädigt worden zu sein, die er nebst seinem Sohne Gyselbert und seinen Knappen Johan van der Lucht, Ovelekin und Stephan und Wilhelm van Lure im Dienste des genannten Herrn während seiner Fehde mit dem Stifte Münster erlitten hat.

Orig. Siegel beschädigt. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert V. S. 174.

1346 Mai 10 [feria quarta ante Servatii]. [17

Bischof Lodewich von Münster, Ludolf, here van Stenvorde, und dessen Sohn Ludolf bezeichnen zur Beilegung künftiger Streitigkeiten zwischen ihnen, ihren Knechten und Burgmannen je drei Schiedsrichter.

Orig. Kleines Siegel. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert V. S. 177; Auszug Prothoc. cont. III. 107.

1352 Dezember 20 [to sunte Thomases avende des apostoles]. [18

Baldewyn, junchere to Steynvorde, edele man, bekundet, daß sein Vater ihm als Abteil seines Erbes eine Anzahl Höfe, Erben, Mühlen, Zehnten, Vogteien, u. a. den Bruchzehnten, die neue Mühle und das Gericht binnen der Stadt Steynvorde, das Holzgericht zu Wellerberghe (Welbergen), die Fischerei im Teich (Dyk) zu Steynvorde und bei der Obermühle und der Neuenmühle, Brennholz im Sunderen (Bagno und Vorsundern) und die halbe Eichelmast im Sunderen und zu Spennyngesberghe (Schulte Spenneberg zwischen Steinfurt und Borghorst), sowie die Kuhweide im Sunderen überlassen hat. Er erklärt sich damit zufrieden, verzichtet auf alle weiteren Ansprüche und gelobt seinem Vater Treue.

Orig. Siegel. I. Rep. C. I. 3. Druck Niesert V. S. 188; zu verbessern ist S. 188 Z. 1: Steynvorde. — Z. 16: Glodenhus van Klanctorpe. S. 190 Z. 10: Hof to Gheschere. — Z. 29: Rallinch. Schyvemhem.

1354 August 28 [des hilghen daghes sunte Augustini eynes hilghen biscopes]. [19

Nicolaus, greve to Thekeneborgh und to Zwerin, und juncher Otto, sein Sohn, schließen mit Ludolve, heren to Steynvorde, unzen leven omen, und dessen Sohn, juncher Boldewine, zum Frieden und Nutzen ihrer Lande vom nächsten Michaelistage ab auf drei Jahre ein Bündnis.

Orig. 2 Siegel, das erste ab. I. Rep. C. I. 4. Druck Niesert V. S. 193.

1354 September 12 [des vridaghes na unser Frowen daghe gheheten nativitas]. [20

Otto, greve tho Benthem, schließt mit seinem leven ome Ludolve, heren tho Stenvorde, und dessen Sohn, juncher Boldewine, gleichfalls einen Bund auf drei Jahre von Michaelis ab.

Kopie (17. Jhdt.) mit der Bemerkung: Orig. cum copia productum Munster 20. septembris anno (15)83. I. Rep. C. I. 6. b. Druck Niesert V. S. 198; zu verbessern S. 199: Kerstiane van Swendorpe.

1355 Januar 7 [des nesten daghes na Twelften]. [21

Ludolph, edele man, here to Steynvorde, bekundet die unter der Vermittelung des Bischofs Baldewyn von Paderborn, seines Bruders, des Herrn Herman van den Ahus, seines Schwagers, des Herrn Goderd van Ludinchusen, Domherrn zu Munstere, seines Oheims, und des Herrn Berend de Droste, seines Schwagers, stattgefundene Güterscheidung mit seinem Sohne Baldewyn unter genauer Bezeichnung der dem letzteren überwiesenen Besitzungen und Nutzungen. Während Ludolph die Beleibzüchtung seiner Gemahlin Pernette und seiner Töchter Katharine und Ermegarde übernimmt, hat Baldewyn die angemessene Versorgung seiner Brüder Thyderik und Rolef aus seinem Anteile zu bestreiten.

Orig. 5 Siegel. I. Rep. C. I. 3. Druck Niesert V. S. 208 ff. gekürzt im Anfange; es ist zu lesen: S. 208 Z. 9: Muirenhus (statt: Ruwenhus); Z. 25: Johannynch to Offenhem (statt: Ottenhem). — S. 210 Z. 3: Wesceles hus ton Trenhusen; Z. 7: Ansemmynch; Z. 26: Bronerdinch.

1355 Januar 7 [des nesten daghes na Twelften]. [22

Baldewyn, edele man, junchere to Steynvorde, bekundet die zwischen ihm und seinem Vater stattgehabte Teilung der Herrschaft Stenvorde und der zugehörigen Güter, unter genauer Angabe der dem Vater verbleibenden Besitzungen. Vermittler

bei der Scheidung waren Bischof Baldewyn von Paderborn, Herman, here van den Ahus, her Goderd van Ludynchusen, Domherr zu Münster, und Ritter Bernt de Droste als Verwandte.

Orig. 5 Siegel; das vierte (Lüdinghausen) ab. I. Rep. C. I. 3. Druck Niesert V. S. 203 mit Weglassung der zweiten Hälfte, die mit dem entsprechenden Teile der Gegenurkunde des Vaters Ludolf von Steynvorde (Niesert V. S. 210 ff.) identisch ist; es ist zu lesen: S. 205 Z. 4: Honlo; Z. 5: des Reders hus; Z. 7: Tor Blod. — S. 206 Z. 2 und 3: Barclo; Z. 15: tor Blee. — S. 207 Z. 26: Retselmannes hus.

1357 September 24 [des neysten sundaghes vor der hochtyd sunte Mychaelis]. [23

Johan, van der ghenade Godes bisscop tho Osenbrugge, versöhnt sich mit dem edelen manne heren Ludolve, heren tho Stenvorde, dessen Söhnen Dyderike und Rolve und ihren Helfern. Ausgenommen von der Sühne bleiben die von den Freunden der genannten Edlen am heylighen avende der hochtyd unser Vrowen bort, de nu neyst was (September 7), Gefangenen, sowie Ritter Vrederike de Bere, hern Hughen sone.

Orig. Siegel. I. Rep. C. I. 4. Druck Niesert V. S. 219.

1357 September 29 [up den hilghen dach sunte Michahelis des ertzeengeles]. [24

Ludeke Portze, Bürger zu Osenbrugge, bekundet, geschworen zu haben, daß er nie Feind des Herrn von Stenvorde, seiner Herrschaft und Schützlinge werden wolle: werde er von Eingesessenen der Herrschaft Stenvorde durch Raub und Brand geschädigt, so solle er darüber vor dem Herrn von Stenvorde Klage führen; kann dieser ihm binnen Monatsfrist nicht zu seinem Rechte verhelfen, so darf Ludeke sich nur an dem Übeltäter, nicht an andern, rächen ohne Behinderung durch den Herrn von Steynvorde und der Eingesessenen seiner Herrschaft, bis Sühne erfolgt ist.

Orig. Siegel. I. Rep. C. I. 4. Druck Niesert V. S. 220.

1358 April 14 [in octava Tyburci et Valeriani martirum]. [25

Arent van Stumpenhusen, Knappe, schwört Urfehde auf Lebenszeit den edlen Herren von Stenvorde Ludolve und Boldewine, ihren Erben und Schützlingen sowie allen denen, die auf dem Felde waren, als er der genannten Herren wegen gefangen wurde.

Orig. Siegel. I. Rep. C. I. 3.

1359. [26

Adolf, Erwählter von Münster, gestattet als Lehnsherr, daß die Edlen Ludolf und Baldewin, Herren zu Stenvorde, den Zehnten zu Zellen (Sellen), der vom Stift Münster lehnrührig ist, an den Edelmann Dyderich von Brodhe (Broich) und dessen Hausfrau Katharina (vergl. Urk. 21) versetzen dürfen.

Auszug ohne Angabe des Tages. I. Rep. C. I. 1. Nr. 16.

1360 Dezember 13 [in die Lucie]. [27

Bernd, here van der Lippe, Clawes, grave van Tekeneborch, und sein Sohn Junker Otto von Tekeneborch, Baldewin, her to Stenforde, Johan van Solmisse, here ton Ottensteyne, Junker Ludolf van den Ahus, edele Leute; Hinrick Korf, Herman van Merveldе, Bernd de Droste, Ritter, verbünden sich gegen den Bischof von Münster, „den ersamen heren Alve (Adolf von der Mark), unsen heren". „Belle ock unse here weldeliken over unser ienigen, de eme nest eder binnen dem Stichte van Munster besloten were, dat slot solle wy alle, malck na siner macht, mannen und beschudden helpen und dem dat slot is, mit al unsen andern slotten und landen behulpen wesen."

Auszug. I. Rep. C. I. 1. Nr. 45. Vergl. Prothoc. cont. III. 109.

1364 Juni 5 [ipso die beati Bonifacii et sociorum eius]. [28

Dompropst, Domdechant und Kapitel zu Münster ernennen mit Vollmacht der Stände und Genossen des Stifts den Baldewine, heren tho Stenvorde, zum Obermann und Hüter des Stifts Münster mit Ausnahme des Dreinquartiers unter Zusicherung vollständigen Ersatzes für die ihm daraus entstehenden Kosten.

Orig. Beschädigtes Siegel. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert V. S. 226. Auszug Prothoc. cont. III. 109.

1364 August 24 [XXIIII die Augusti]. [29

Bischof Florencius von Münster gelobt dem Edlen Baldewinus, Herrn von Stenvorde, Schadloshaltung inbetreff der Fehden, die derselbe während der ihm vom Domkapitel übertragenen Statthalterschaft im Interesse des Stifts Münster begonnen hat.

Orig. Siegel ab. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert V. S. 228. Auszug Prothoc. cont. III. 109.

1368 Mai 6 [feria sexta post festum beatorum apostolorum Philippi et Jacobi]. [30

Bischof Florenz von Münster und der Edle Baldewin, Herr von Steinfurt, kompromittieren in ihrem Streite wegen der Gefangennahme und Aufhängung des Hermannus de Grotenhus, Klerikers und Kanonikus der Kirche in Dulmene, durch Baldewin von Steinfurt auf den Bischof Johann von Utrecht als Schiedsrichter.

Auszug. I. Rep. C. I. 1. Nr. 16. Vergl. Prothoc. cont. III. 109. Druck nach v. Raets Abschrift des Orig. Niesert, V. S. 238.

1368 Mai 13 [to zunte Servazes daghe]. [31

Her Rolef (van Stenvorde) scolaster, her Otto Korf, her Enghelbert Fransoys, her Conrad van Westerhem, canonike thon Dome tho Monstere; her Boldewin, here to Stenvorde, her Johan van Zolmesse here thon Ottensteyne, edele manne; her Godert van Lembeke, her Herman van Merwelde, her Bernd de Droste, her Alef van Batenhorst, her Herman van Keppele, rittere; Goswyn van Lembeke knape; Lambert van Stuteslo, Bernd Stevenyngh, borghermeystere; Johan Cleyevorne und Albert van der Wyck, schepene to Monstere, zworene raed unses heren hern Florens, byscops to Monstere, und junchere Dyderick van Stenvorde, der von dem genannten Bischof nach dem Rate seines Rates zum Ritmeyster (d. h. Schatzmeister) gesetzt ist, vereinigen sich dahin, daß sie so lange treu zusammenhalten wollen, bis ihnen von dem Bischof oder seinen Nachfolgern und dem Stift Münster aller Schaden, den sie im Dienste des Stiftes erleiden würden, voll ersetzt ist.

Orig. 17 Siegel, davon 11 erhalten. I. Rep. C. I. 4. Druck Niesert V. S. 235.

1369 Mai 20 [up den heiligen dach to Pinxten]. [32

Bischof Florenz von Münster verbündet sich mit dem Domkapitel und der Stadt Münster und den Stiftsgenossen Baldewin, here to Steinvorde, Johan van Solmesse, here ton Ottensteyne, Herman van Ludinchusen, Herman van Merwelde, Bernd Droste, Rittern, Goswin van Lembeke, Henrik de Wulf, Albert de Droste, Bernd und Heinike, dessen Söhnen, Bernd van Merwelde und Herman Droste, Knappen, gegen den Grafen von der Mark auf zwei Jahre.

Orig. 15 Siegel mit dem ordo sigillorum; es fehlen die Siegel von Steinfurt, Solms und Bernd Droste. I. Rep. C. I. 5. Druck Jung, Nr. 96; Auszug Niesert V. S. 244.

1369 September 1 [in festo beati Egidii confessoris]. [33

Bischof Florenz von Münster rechnet ab mit Herrn Rudolf von Stenvorde, Domscholaster zu Münster und Amtmann über das Emsland. Danach gebühren dem letzteren als Ersatz für seine Auslagen von dem Stift Münster 626 Mark 2 Schilling 4 Pfennig münst., zahlbar zu Münster in der Behausung des Herrn Otto Korf am Domhof. Zeugen sind die Brüder Lubbert und Rutger van Rammesberghe, Konrad

van Westerhem, Dirick van Essche, Domherren zu Münster, die Edlen Baldewin, Herr zu Stenvorde, Johan van Zolmisse, Herr ton Ottenstene, Alef van Batenhorst und Ritter Herman van Keppell.
Auszug. I. Rep. C. I. 1. Nr. 16.

1369 November 26 [in crastino beate Caterine]. [34

Bischof Florenz verspricht mit Zustimmung des Domkapitels und der Stadt Münster, den Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, schadlos zu halten für die Gelöbnisse, welche letzterer dem Wigerde van Emede wegen Unkosten getan hat.
Auszug. I. Rep. C. I. 1. Nr. 16. Vergl. Prothoc. cont. III. 110, wonach diese Schadloshaltung sich auf eine 1369 zu Pfingsten von Baldewin v. St. zu Gunsten des Bischofs und Domkapitels von Münster geleistete Bürgschaft für eine von dem Herzog von Cleve vorgeschossene große Summe bezieht.

1370 April 28 [des sundaghes, alze men synghet misericordia Domini]. [35

Landfriedensbündnis zwischen dem Grafen Bernd van Benthem, Boldewin van Stenvorde, Johan van Zolmesse, heren thon Ottensteyne, Ludolf van den Ahus, Godert van Lembeke u. a. Adeligen, sowie den Städten des Stifts Münster nach dem Rate des Domkapitels zu Münster.
Orig. 54 Siegel, davon 21 erhalten. 4 Transfixe mit zusammen 12 Siegeln, davon 7 erhalten. Transsumpt in der Urkunde des Bischofs Florenz von 1372. I. Rep. C. I. 5. Druck Kindlinger M. B. I. Urk. 14.

1370. [36

Boldewin, here van Stenvorde, Johan, here van Zolmisse, her Otto Korf, her Rotgher van Ramesberghe, canonike thon Dome tho Munstere, Lambert van Stuterslo und Johan de Swarte, borghermestere tho Munster, erklären alle Untersassen des Stifts Münster, die sich dem Verbundbriefe nicht anschließen würden, mit Ausnahme der Klöster und Geistlichen, für unteilhaftig des Schutzes der Verbündeten.
Orig. Transfix I zur vorhergehenden Urkunde; 6 Siegel, davon 2 erhalten. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert V. S. 247.

1370 April 28 [tho sunte Vitalis daghe eynes hilgen mertelers]. [37

Mathias de Zasse und sein Sohn Heydenrick schwören, die Bestimmungen des großen Verbundbriefes zu halten.
Orig. Transfix II; 2 Siegel. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert V. S. 248.

1370 Juni 30 [des neesten daghes Petri und Pauli tvier hilghen apostole]. [38

Ludyke van Asbeke, Bernd van Asbeke, zin sone, und Johan Echolt, knape, beschwören den Inhalt des Verbundbriefes zu halten.
Orig. Transfix III; Siegel. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert a. a. O.

[1370]. [39

Ein vierter Transfix- und Anschlußbrief ist bis auf die Ecke links abgerissen. Das Siegel ist das der Familie von Beveren; von der Umschrift ist nur das Ende erhalten: . . ERE . .
(Orig.) Transfix; Siegel. I. Rep. C. I. 5. — Von v. Raet bei Niesert nicht erwähnt.

1370 Oktober 18 [ipso die Luce evangeliste]. [40

Herzog Eduard von Geldern gelobt eidlich den Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, Johan van Zolmisse, Herrn ton Ottenstene, den Herren Herman van Ludinchusen, Bernd dem Drosten, Herman van Mervelde, falls der Bischof von Münster oder Graf Engelbert van der Marke oder Graf Aleff van Cleve einen von ihnen bestallen oder ihre Schlösser belagern würde, sie auf geschehene Meldung sofort und auf eigene Kosten zu entsetzen.
Auszug. I. Rep. C. I. 1. Nr. 16.

1372 Aug. 16 [up den hillighen dagh Arnulfi eyns hillighen bisschopes]. [41

Bischof Florenz von Münster schwört, das von junchere Bernd, greve van Benthem, Boldewin, heren tho Stenvorde, Johan van Zolmesse, heren thon Ottensteyne, Ludolf van den Ahus, Godert van Lembeke ꝛc. nach dem Rate des Domkapitels 1370 des sundaghes, als men singhet misericordia Domini, auf 6 Jahre geschlossene Landfriedensbündnis (s. Nr. 35) treu zu halten.

Orig. Siegel. I. Rep. C. I. 5. Drucke Kindlinger, Münst. Beitr. I. Nr. 14; Niesert V. S. 245 (unvollständig).

1375 September 30 [II. Kal. Octobris, pontif. domini Gregorii pape XI. anno quinto] Avignon. [42

Johannes tit. ss. Nerei et Achillei presb. cardinalis beauftragt den Domdechanten zu Münster mit der Absolution des Edlen Baldewinus Herrn von Stenvordia und seiner fünf Gefährten, die bei ihrer Pilgerfahrt nach dem heiligen Lande den Saracenen Tribut bezahlt hatten und deshalb dem Banne verfallen waren.

Orig. Siegelbruchstück. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert V. S. 262.

1379 Januar 1 [am Jaerstage] Prag. [43

Der römische König Wenzlaw schreibt Herrn Baldewin von Steinfurt, der Papst habe den Bischof Florenz zu der Kirche von Utrecht transferiert und das Bistum Münster einem Sr. Königlichen Majestät Rat und Kaplan zu Prag, Pothen von Pothenstein, der einer aus den vornehmsten und trefflichsten Landherren des Königreichs Bohemen gewesen, gegeben; der Herr zu Steinfurt möge diesem zum Besitze des Bistums verhelfen; die Possession solle durch Ludolph Valcke, Domdechanten zu Hildesheim, für Potho genommen werden. Der König hofft, daß zu seiner Ehre und Behaglichkeit Baldewin seinen Fleiß und Ernst hieran tun und erzeigen werde.

Auszug. I. Rep. C. I. 1. Nr. 16. Vergl. Prothoc. cont. III. 110. Druck nach v. Raets Abschrift des Orig. Niesert, V. S. 256.

1379 März 13 [dominica die, qua cantatur Oculi]. [44

Hinrich van Zolmisse, canonic ton Dome to Munster und provest to zunte Mauricius, schwört dem edlen Manne hern Baldewine, heren to Stenvorde, und dessen Erben, daß er wegen des bisherigen und künftigen Schadens, der in seinen Ämtern Hastehusen und Sandwelle von Baldewin und seinen Helfern während ihrer Fehde gegen das Stift Münster angerichtet ist, keinerlei Ansprüche gegen sie erheben werde.

Orig. Siegelbruchstück. I. Rep. C. I. 4. Druck Niesert V. S. 260.

1379 April 27 [feria quarta post Marci ewangheliste]. [45

Engelbert, greve van der Marke, bekundet als Vermittler eine Sühne zwischen dem Stift Münster, dessen Vormund Heydenrike den Wulve, dem Domkapitel und der Stadt Münster einerseits und Bernde, greven to Benthem, Baldewine, heren to Stenvorde, Johanne van Zolmisse, heren to den Ottensteyne, und deren Helfern anderseits.

Orig. Papier. Siegelspur. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert V. S. 250.

1379 Mai 19 [an der heiligen Uffart tage]. [46

Schreiben des römischen Königs Wenceslaus an Baldewin von Steinfurt, worin er ihm Pileus, den vom Papst Urban VI. abgesandten Kardinal von Ravenna, zu freundlicher Aufnahme und Unterstützung empfiehlt, da an dieser Legation dem Stuhl zu Rom und deutscher Nation viel gelegen sei, und ihn auffordert, dafür zu sorgen, daß alle, die unter ihm gesessen seien, Pfaffen und Laien, dem genannten Papste Gehorsam leisteten. — Aufschrift: „Dem Edlen Boldewin, Graven (!) zu Steinfurt, unserm und des Reichs lieben Getreuen".

Abschrift. I. Rep. C. I. 1. Nr. 6.

1379 November 3 [tertia die Novembris] Burg Steinfurt. [47
Der Edle Baldewinus, Herr von Stenvordia, schreibt dem Kardinallegaten Piläus, tit. S. Praxedis, er habe aus dem Briefe, den König Wenceslaus an ihn und einige andere Edle Deutschlands gerichtet, die Erhebung Urbans VI. auf den apostolischen Stuhl erfahren, und er werde diesem Papste gehorchen.
Abschrift. I. Rep. C. I. 1. Nr. 6 u. Nr. 45.

1379 November 10 [X. die mensis Novembris]. [48
Schreiben des römischen Königs Wentzlaw an Baldewin, Herrn zu Steinfurt. Gleichlautend mit der Urk. vom 19. Mai (Nr. 46).
Auszug. I. Rep. C. I. 1. Nr. 16.

1380 September 9 [des negsten sontags nach unser Frawen nativitatis]. (Rotenberg.) [49
König Wentzlaw schreibt Herrn Baldewin von Steinfurt, daß Bischof Potho von Münster, als er willens gewesen, in sein Bistum zu ziehen, von dem Grafen von der Mark niedergelegt und spoliiert, die Seinen schwer verwundet, all seine Barschaft geraubt und Potho selbst mit Mühe davongekommen sei; der Herr zu Steinfurt möge den Grafen von der Mark dazu anhalten, dem Bischof seine Barschaft zurückzugeben; falls dieser nicht darauf eingehen wolle, möge er dem Bischof helfen, zu seinem Schaden zu kommen.
Auszug. I. Rep. C. I. 1. Nr. 16. Vergl. Prothoc. cont. III. 110. Druck Niesert, V. S. 258.

1384 Juli 28 [feria quinta post festum beati Jacobi apostoli]. [50
Bischof Heidenreich von Münster, Boldewyn, here tho Stenvorde, Johan van Solmisse, here tho den Ottensteyne, juncher Ludolf van Stenvorde, juncher Henrich van Zolmisse, heren Johans sone, Bürgermeister und Rat der Stadt Münster schließen einen Bund auf vier Jahre.
Abschrift. I. Rep. C. 16. Nr. 29. Drucke Prothoc. cont. III. 228, Niesert, V. S. 263.

1386 Juni 7 [in octava ascensionis Domini]. [51
Dyderik, grave to Lymborch, Baldewin, here to Stenvorde, und Ludolph van Stenvorde, ziin zone, geloben einander mit Rat und Tat, Leben und Gut und aller Macht beizustehen, wenn infolge der Bitte der beiden Edlen von Stenvorde an den Grafen Dyderik, ihren Neffen und Schwager, er möge ihnen mit seinem Gericht und Freistühlen behilflich sein, Fehden (Orlaghe), Tagfahrten oder andere Sachen entstehen sollten.
Orig. 3 Siegel; das Ludolfs ab. I. Rep. C. I. 4. Druck Niesert V. S. 266.

[c. 1386.] [52
I. Fehdebrief des Baldewin, heren to Stenvorde, und seines Sohnes Ludolph an Wenemer van Kuyc wegen der Gewalt und des Unrechts, die dieser der Henlwyg, vrowe van Boerst und van Keppele, an dem Lande von Kuyc zufügt.
II. Gherd van Keppele, Gherd van Heck, Hinrich van den Broyle, Alf van Wederden, Gherd van Depenbroke, Norrendyn, Johan Valke, Wilken van Hetwen, Boldewin de Wulf, Cord van Lasterhusen, Everd van Depenbroke, Godeke van Munster, Ludolph van Schevene, Dyderich van Borchorst, Wessel van der Kemenaden, Hinrich van Mengheden, Hinrich Vynne, Henneke Lymborch, Clawes van der Oeldenborch, Otte Camelotte, Godeke Amelynchof schließen sich mit ihren Knechten dieser Absage an und gebrauchen dabei das Siegel ihrer heren van Stenvorde.
Alte Kopie (um 1400). Ohne Datum. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert V. S. 192.

1387 Juni 29 [in festo beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [53
Bernd, greve to Benthem, Baldewin, heer to Stenvorde, sein Sohn Ludolph van Stenvorde, Johan van Zolmisse, heer ton Ottenstene, Hinrich van Zolmisse,

sein Sohn, Arnd van Gutherswick, Wolther, heer to Voerst und to Keppele, und Evert van Heker, heer to Almelo, knape, schließen einen Bund auf 6 Jahre, ernennen Johan van Zolmisse und Wolther van Voerst zu Schiedsleuten und Baldewin van Stenvorde zum Obermann, indem jeder von ihnen einige benachbarte Bischöfe und Herren ausnimmt.
Orig. 8 Siegel. I. Rep. C. I. 6. c. Auszug Prothoc. cont. III. 111. Drucke Jung, Nr. 121 und Niesert V. S. 268.

1388 April 11 [sabbato post dominicam Quasi modo geniti]. [54

Clawes van Tekeneborch, greven Otten sone van Tekeneborch, verbündet sich mit seinem Oheim Baldewine, heren to Stenvorde, und dessen Sohn Ludolve unter Benennung zweier Schiedsrichter und des Grafen Bernd van Benthem als Obmanns zur Schlichtung künftiger Zwistigkeiten; er gelobt ihnen Beistand gegen seinen Vater, den Grafen Otto, und dessen Helfer und wohlwollende Neutralität in ihren anderen Fehden.
Orig. Siegel. I. Rep. C. I. 4. Druck Jung, Nr. 123. Vgl. Niesert V. S. 274 Anm.

1390 April 10 [in octava festi Pasche]. [55

Baldewin, heer to Stenvorde, Ludolff van Stenvorde, zyn zone, Gherd Buck, provest to Sente Johanne to Osenbrugghe, Hinrich Buck unde Amelung Buck brodere, Ludeke de Beer, Johan Hake Cordes zone, und Frederich van Kallendorpe verbünden sich gegen den greven Otten van Tekeneborch wegen der ihnen zugefügten Not, großen Gewalt und Unrecht. Herr Baldewin und Hinrich Buck werden zu Führern erwählt, die Zahl der anzuwerbenden Glavien und die Besoldung der verschiedenen Truppengattungen wird bestimmt und die Verteilung der Kriegsbeute geregelt.
Orig. 8 Siegel. I. Rep. C. I. 4. Druck Niesert V. S. 275.

1394 Januar 7 [in crastino festi epiphanie Domini]. [56

Ernst Knorel schwört dem edelen man heren Baldewine, heren to Stenvorde, dessen Sohne junchere Ludolve, ihren Erben und Schützlingen Urfehde.
Orig. Siegel. I. Rep. C. I. 6. c. Druck Niesert V. S. 281.

[vor 1395]. [57

Herzog Erich (III.) der Jüngere von Sachsen, Engern und Westfalen antwortet dem edlen Herrn Baldewin, heren to Stenforden, auf dessen Anzeige, daß die in seiner Herrschaft und Vogtei belegenen Klostergüter von seinen Gegnern befehdet und beraubt würden: er habe das höchste Recht über das Klostergut und möge es wohl mit Recht verteidigen.
Abschrift (1583), ohne Datum. I. Rep. C. I. 1. Nr. 45.

1395 Januar 25 [up sente Pauwels dach conversio] Hardenberg. [58

Bischof Frederic von Utrecht schließt mit seinen Neffen Ludolf, heren toe Steynvoerden, und Henric van Zolmisse, heren then Ottensteyn, omme orbar end nutticheit onser lande, lude end ondersaten einen Bund auf 3 Jahre.
Orig. Siegel ab. I. Rep. C. I. 6. c. Druck Niesert V. S. 283.

1395 April 17 [sabbato proximo post festum Pasche]. [59

Sühne zwischen Bischof Otto von Münster einerseits und juncher Ludolf van Stenvorde, Johan van Zolmysse und dessen Sohn, juncher Hinrik van Zolmysse, anderseits. Beide Parteien sollen ihre Beschwerden gegeneinander schriftlich aufsetzen und dieselben bis Sonntag nach Philippi und Jacobi (2. Mai) einander zusenden; dann sind die beiderseitigen Klageartikel bis Pfingsten (30. Mai) einem Schiedsrichterkollegium von 6 Personen, von denen jede Partei drei vorgeschlagen hat, zu unterbreiten; können diese binnen sechs Wochen (11. Juli) zu keiner einhelligen Ent-

scheidung gelangen, so sind die Artikel dem Herzog von Sachsen (Lauenburg) zur endgültigen Beurteilung vorzulegen.

Orig. Papier. Reste vom Siegel Bischof Ottos. I. Rep. C. I. 5. Druck Niesert V. S. 287.

[1395 Mai]. [60

Ansprake Biscop Otten tegen de herscap van Stenvorde, enthaltend 21 Klageartikel des Bischofs mit den Antworten des beklagten Junkers Ludolf von Steinfurt.

Orig. Papier. I. Rep. C. I. 5; vergl. die folgende Urk. Druck Niesert V. S. 323, wo es S. 327 Z. 3 heißen muß: Provestinchove.

[1395 Mai]. [61

Beschwerden Junker Ludolfs von Steinfurt gegen Bischof Otto von Münster.

1. Ich, Ludolff van Stenvorde, schrive vor min rechte up de vrake, de ich hebbe an heren Otten, biscop tho Munster, end sinen stichte, dat he mit unrechte boven ener sone, de tusschen sinen vorfaren, heren Ludewich, biscop tho Munster, und minen oldervader gescheen is, bodunghe heft laten doen mit unrechte umme Stenvorde und umme Borchorst, want mine olderen vor der sone, in der sone und na der sone in gewer hebben wesen und bleven sint, dat darna ghene bodunghe aver en ginc, und hope, dat he mi dat mit unrecht daen hebbe und mit rechte schuldich sy tho richten.
2. Item so hevet he tho Lar in minen gherichte, dar ick dat ghrichte hebbe, lude laten besetten mit sinem wasse, de ick doch in hachte vorbroken in densolven gherichte hadde, dar ich mene, dat he mi unrecht ghedaen hebbe, want he in den gherichte nin recht en hevet to richtene werltlike sunder min ghrichte.
3. Item so hevet he under dat hus und erstale tho Rene, dat min end unser olderen ghewesen hevet, dar min vader angeervet was end mi upghelaten in hevet, des ich nu ein ervolger bin van mins vader wegen na sinen dode, und hope, dat he my van rechtes weghen mine erstale verrichten sole.
4. Item so hebben sine knechte minen knecht den bund (?) up my umme minen willen gevangen in vientschapen und hebben dar ene orvede afghenomen, des ich hope, dat se my schuldich sin tho verrichten.
5. Item so hebbet de stad van Munster gebroken unse vryheit binnen erer stad mit ghewalt zunder recht und gherichte, end hope, dat se my dat schuldich sin tho richten.
6. Item so heft he gheswacket dat closter van Sunte Mauriciuse, dar ick eyn erffvoget bin end my tho verdeghedinghen boret, und hope, dat he my dat schuldich sy to richtene, wente he dat met unrechte doet und vervolget mi mit unrechte.
7. Item so hebben sine amtlude den closter Overwater holt afghehouwen, des ick ein voget bin, mit ghewalt, und hope, dat mi dar tho kort geschehen si end schuldich si tho richten, wente my mit rechte er unrecht tho verdeghedinghen boret.
8. Item so sind wi ghescheddiget van em und van sine amptlude vor unsen sluter und in unser gherichte an de hus, de uns tho verdeghedinghen staet, in rove und in plunderen mit ghewalt in vienschapen up ene kentliche summe, als ick dat wol bewisen wil mit den ghemeinen, den de schaden ghescheen is, und hope, dat he mi darto schuldich si van rechte to verrichten.
9. Item so let he vallen in unse steenkule to Welleberghe end let dar kalcsteen breken to unser wederwillen sonder orloff, end hope, dat he mi dat schuldich si to richten.
10. Item so heft he laten verhouwen de Hopinger marcke, der ick ein holtrichter bin, vorder und deper, dan der exeren recht is na wisfoer der marcke, dat ick mene, dat he mit recht nicht doen en moghe end schuldich si tho richten.
11. Item so heft he ghelegat forderunge tho Lare in min gogherichte mit ghewalt, dar de lude gheschediget sin boven gherichte, und hope, dat he dar unrecht an ghedaen hebbe end schuldich si tho richten.
12. Item hefft he enen minen denstman tho Ledden saen laten in vientschapen mit my, den he darboven ene orvede affschattet hevet, end hope, dat he dat schuldich si tho richten, wente de denstman unverclaget vor mi ghewesen hevet.

13. Item so hefft he in den lande vorbeden laten, minen marcket to soken end dar to voren to, mi ende mine undersaten tho hinder buten vede in viendschapen mi tho wedderen, ende hope, dat he mi dar to kort anne ghedaen hefft ende schuldich sy tho richten.
14. Item so hefft sin amptman Diderick van Hameren in minen gherichte lude gheschattet uppe gelt to gevene mit notbede sunder recht, und hope, dat he darover in minen gherichte ghewalt ghedaen hebbe und dat schuldich si tho richten.
15. Item so verunrechtet mi Johan Hake, sin amptman, end entholt mi vor mines vulschuldigen (Kopie: „unschuldigen") eghenen mans gud des Holtvagedes erve, dat an mi mit rechte vervallen is, als dat Ludeke van Asbeke upgewiset hebbet, und hope, dat he mi dat schuldich si tho richten.
16. Item so verunrechtet mi desolve Johan Hake und underwindet sich Conrades Copes erve und gudes, de min denstman was, und entholt mi, des mi van em mit rechte verschenen is, ende hope, dat he mi dat schuldich si tho richten.
17. Item so verunrechtet mi sin rentemester, de mi entholt erve und gud Johannes Broderinges, mines denstmannes, mit ghewalt, dat mi van em anghestorven is, und hope, dat he mi dat schuldich is tho richten.
18. Item de stad van Munster de entholt mi dat herwedde Roelves des Gruters, de min denstman was, und hope, dat se mi dar na lantrechte schuldig si tho richten, wente he nyne volger in der echte en hevet.
19. Item so hevet he bodinghe laten doen ende pandinghe end plunderinghe vor miner porten tho Stenvorde ende tho Borchorst binnen ener vorsate der tyd up ener vorwarde der sone in gude, de ich mene in minen rechte to verstaen, ende hope, dat he mi dar unrecht anne gedhaen hebbe ende schuldich si tho richten, wente de gude nicht afghesegel were na verraminge der sone, und alle desse artikule hope ick to brengene und to wisene, als vorsereven is.
20. Item hefft he ein gogheridht holden ton Zandtwelle, dar ordele und recht ghewiset si ofte hadde an mine ghewere, darmede an wer ende an besittinghe to bekomene ende underwindunghe des mines, des hope ick, dat mi dat nicht schaden en moghe, went ick dar nicht bi wesen en hebbe noch nemant van minentweghen, de dar weddenwort up ghegeven hebbe ofte wal ghevraget hebbe, ende blive aller desser artikule vorsz. by, w. p. (? met bede) dar up to wisene, dat recht is.
Kopie (um 1640). I. Rep. C. I. 6. b.

1396 August 12 [sabbato proximo post festum beati Laurentii martiris]. [62

Bischof Otto von Münster bekundet, daß er mit aufgerichteten Fingern einen leiblichen Eid zu den Heiligen geschworen habe, nie und in keiner Weise gegen Herrn Ludolf von Stenvorde, dessen Erben, Burgmannen und Bürger und alle, welche der Herr von Stenvorde mit Recht verteidigen müsse, außer Herren und Edelleuten, zu handeln. Gerät der Bischof in Streit mit jemand, den der Herr von Stenvorde zu verteidigen hat, ohne daß dem Bischof dieses Verhältnis bekannt ist, so wird der Herr von Stenvorde dies dem Bischof anzeigen und ihm binnen Monatsfrist zu seinem Rechte verhelfen; kann letzteres nicht erreicht werden, so darf der Bischof sich selbst helfen.
Auszug. I. Rep. C. I. 1. Nr. 16. Vergl. den Sühnebrief von 1396 bei Niesert V. S. 294.

1396 August 12 [sabbato proximo post festum beati Laurentii martiris]. [63

In seiner Sühne mit dem juncheren Ludolve van Stenvorde gelobt Bischof Otto von Münster, u. a. die Lossprechung Ludolfs vom Banne bei dem Papste und dem münsterschen Domkapitel zu bewirken und für seine Freilassung aus der Gefangenschaft 7500 rheinische Gulden an Ludolf zu zahlen; von dieser Summe sind 5500 Gulden an noch zu bestimmenden Terminen bar zu entrichten, für den Rest von 2000 Gulden werden die Ansprüche des Stifts Münster auf die Kirchspiele Stenvorde und Borchorst verpfändet mit dem Rechte der Wiederlöse; nach geschehener Einlösung sollen beide Parteien auf ihren früher eingenommenen Rechtsstandpunkt zurückkehren.
Orig. Siegel. I. Rep. C. I. 6. c. Gedruckt Prothoc. cont. querel. Benth. III. 112* und Niesert V. S. 291.

1396 August 12 [sabbato proximo post Laurentii martiris]. [64

Otto van der Hoye, Bischof zu Münster, verpfändet mit Willen, Wissen und Vollmacht des Domdechanten und Domkapitels zu Münster dem Ludolve, heren to Stenvorde, und dessen Erben also dane recht, also wy van unses gestichtes wegene van Monster meynet to hebbene in den kerspele to Stenvorde und in dem kerspele to Borchorst, ausgenommen die Erbgüter, Gülten und Pächte des Stifts, für 2000 rheinische Goldgulden; jedoch kann jedes Jahr am 22. Februar durch Einlösung der Pfandsumme der frühere Rechtsstand wiederhergestellt werden.

Orig. 2 Siegel (Bischof, Domkapitel). I. Rep. C. I. 6. c. Gedruckt Prothoc. cont. III. 112 und Niesert V. S. 294.

1399 März 26 [feria quarta post dominicam Palmarum]. [65

Bischof Otto von Münster spricht den Edlen Ludolphus de Stenvorde von dem Banne, welchem er wegen der Gefangennahme des Bischofs Otto verfallen war, los unter der Bedingung, daß Ludolphus bei nächster Gelegenheit persönlich bei dem römischen Papste die Absolution erwirken werde.

Orig. Siegel ab. I. Rep. C. I. 6. c. Druck Niesert V. S. 300.

1399 März 28 [ipso die Parasceves]. [66

Bischof Otto von Münster übernimmt es, die wegen seiner Gefangennahme gebannten Burgmannen von Stenvorde bei dem Papste zu entschuldigen und sie vorläufig zu absolvieren, da sie aus guten Gründen nicht nach Rom reisen können.

Auszug I. Rep. C. I. 1. Nr. 16.

1399 April 6 [in octava Passche]. [67

Hermen van Merveldc, Berndes sone, erklärt, freundlich geschieden zu sein mit junchere Ludolve, heren to Stenforde, wegen ihrer Streitigkeiten und der Urfehde, die ihm heer Johan van Solmisse und Hinrick, sin sone, abgenötigt hatten.

Orig. Siegel. I. Rep. C. I. 4. Druck Niesert V. S. 299.

[1400.] [68

Quitung Henrichen undt sonstigen Erben von Solmiß über 300 Gulden behuef Ludolffen, Graffen (!) zu Steinfurt. (Irrtum; s. III. Rep. B. I. 3 zum J. 1408.)

Inventar des Benth. Archivs (um 1730) Nr. 93.

1400 April 10 [quarto Idus Aprilis, pontif. anno undecimo] Rome apud S. Petrum. [69

Papst Bonifatius IX. beauftragt die Pröpste von S. Johann zu Osnabrück und S. Mauritz vor Münster, die auf Betreiben des Theodericus de Elen, Pfarrers zu Metelen, von Tilmannus, Dechanten von S. Mariengraden zu Köln, gegen den Edlen Ludolphus, Herrn von Stenforde, und Genossen wegen der Verbrennung und Plünderung der villa Metelen und des dortigen Pfarrhauses während der Fehde mit dem Bischof Otto von Münster verhängten Kirchenstrafen, wie Exkommunikation, Suspension und Interdikt, aufzuheben, dem Ludolf und Genossen eine entsprechende Kirchenbuße aufzuerlegen und für eine Entschädigung des Pfarrers zu sorgen.

Transsumpt in der folgenden Urkunde. I. Rep. C. I. 6. c. Druck Niesert V. S. 303.

1400 August 3 [feria tertia proxima post festum beati Petri ad vincula]. [70

Hinricus de Solmisse, Propst von S. Mauritz vor Münster, gibt als päpstlicher Kommissar sämtlichen Geistlichen in Stenfordia und Umgegend, die ihm von dem edlen Junker Ludolf, Herrn der Herrschaft von Stenfordia, überreichte Bulle des Papstes Bonifatius IX. vom 10. April 1400 (siehe Nr. 69) bekannt, spricht auf Grund eines Gutachtens dem Pfarrer Theodericus de Elen zu Metelen eine von dem Junker Ludolf zu zahlende Entschädigung von 325 geldrischen Gulden zu, die wegen der widerstrebenden Haltung des Pfarrers bei dem münsterschen Domvikar

Johannes Eschedorp hinterlegt wird, und hebt die von dem Dechanten Tilmannus von Mariengraben über Ludolf und Genossen verhängten Kirchenstrafen auf.
Orig. Siegel. I. Rep. C. I. 6. c. Druck Niesert V. S. 302.

1347 April 8 [des sunnendages na Paschen, alss men schryvet und synget Quasi modo geniti].
Der Edle Ludolf von Stenvorde und sein Sohn, Junker Ludolf, erteilen ihren namentlich aufgeführten Bürgern von Stenvorde gewisse Privilegien.
Abschrift des verbrannten Originals in der Erneuerungsurkunde von 1488. Ferner 2 Kopien. I. Rep. C. II. 1. Gedr. Niesert V. S. 179 und Döhmann, Topographie und Altertümer von Steinfurt I. S. 32.

1242. [1
Rembertus, Prior des Johanniterordens in Deutschland, gelobt die Ausführung der von dem Edlen Ludolf von Steinvorde begründeten und von dessen Sohne Ludolf bestätigten Armenstiftung. (Vergl. die Urk. der Kommende von 1230 und 1242.)
Orig. Siegel ab. I. Rep. C. V. 1. Drucke Niesert V. S. 21 und danach WUB III. 404, wo zu verbessern ist: Z. 2: Allemanniam; Z. 4: roborari; Z. 6: Albrahteslo; Z. 7: Clancdorpe; domino E. de Volmuntsteine; Z. 8: Westerrode; Bekeheim; Z. 9: Ykinc; Z. 10: Wendelmâdinc; Reshovet III modios, I ordei et II avene; Z. 12: Christo ist zu streichen; Z. 15: sepedicti; Z. 17: obligiationem; Z. 18: Gyselberto. — Die nach v. Raet bei Niesert S. 23 Anm. angeblich fehlende Jahreszahl ist vorhanden.

1317 März 27 [in die Palmarum]. [2
Komtur und Brüder des Johanniterhauses zu Stenvorde überweisen der Stiftung für dreizehn Arme anstatt des bisher dazu gehörigen, jetzt von ihnen verkauften Erbes in Scerehorne (Bschft. Scheerhorn bei Emblicheim in der Grafschaft Bentheim) ihr Erbe Penedorpe (Alberting, Bschft. Pentrup) im Kspl. Greven.
Orig. Siegel. I. Rep. C. V. 1. Druck Niesert V. S. 139, wo zu verbessern ist: Z. 10: perrochia; Z. 12 f.: per mensuram Monasteriensem et II porcos vel III solidos; Z. 18 f.: numeretur statt immemorialiter; Z. 21: communiri. In der inneren Umschrift des Siegels: S. Johannes Baptista.

1320 Juli 22 [in die sancte Marie Magdalene]. [3
Der Komtur Hinricus de Selebach und der Konvent des Hauses Steinfurt bekunden, daß Oda nobilis matrona, relicta Ludolphi militis quondam domini de Stenvorde, anime sue salute pensata ob remedium anime viri sui predicti et omnium progenitorum dominii de Stenvorde et de Difholte dem genannten Hause 12 Mark geschenkt hat unter der Bedingung, daß in der Cappella sancti Georgii (das ist der Teil der großen Kirche, in welchem sich noch jetzt die Fürstliche Gruft befindet) täglich außer an Festtagen mit festum duplex und in der Zeit eines Interdikts eine missa pro defunctis, an gewöhnlichen Sonntagen eine missa de sancta Trinitate und an Sonn- und Festtagen eine memoria defunctorum gehalten werden solle. Unterbleibt dies an drei Tagen hintereinander durch Verschulden der Brüder, so haben diese dem zeitigen Herrn von Stenvorde dafür jedesmal 12 Pfennig zu zahlen. Mitbesiegelt von dem Edlen Ludolphus domicellus de Stenvorde.
Presentibus domino Baldewino, fratre domicelli de Stenvorde, canonico Monast., Reynero, filio Reyneri Vulf, commendatore, priore Symone de Difholte et ceteris fratribus domus Stenvordensis.
Orig. 2 Siegel ab. I. Rep. C. V. 1. Druck Niesert V. S. 145, wo die oben gesperrt gedruckten Wörter hinzuzufügen sind: außerdem ist zu verbessern: Z. 3: Selebach; Z. 5 u. 27: Stenvordensis; Z. 13: nostra statt mera; Z. 14 ff.: quando statt qui und quo; Z. 16: interdictum statt der Gedankenstriche; Z. 19: similiter statt in; Z. 26: legerentur; Z. 29: per presentes promittimus et; Z. 32: de missis; Z. 37: extraclusis; Z. 53: domus nostre predicte.

1332 Oktober 28 [ipso die beatorum Symonis et Jude apostolorum]. [4

Komtur Rembertus de Kersebroch und die übrigen Brüder des Hauses in Stenvordia überweisen der Stiftung für 13 Arme statt des bisher dazu gehörigen, von ihnen verkauften Erbes Themminch (Kspl. Greven, Bschft. Westerrode) ihre **curiam Midelhof sitam in Lare** (Steinmann, Laer, Kr. Steinfurt).

Orig. Siegel ab. I. Rep. C. V. 1. Druck Niesert V. S. 151, wo zu verbessern ist: Z. 3: **ceterique**; Z. 11: **tritici**; Z. 13: **grisee**; Z. 19: **et annumeretur** statt **immemorialiter.**

1338 April 2 [des dunredages vor sunte Ambrosius daghe] Steinfurt. [5

Broder Everhart ghcheten Bridach, eyn commendurre, und die Brüder des Hauses Stenvorde bekunden, daß die Eheleute Bertolt ghcheten Sutevrent und Kunnegunt zu ihrem Seelenheile purlike dor leve Godes ihnen 60 Mark munsterslagen penninge gheves geldes gegeben haben, wofür sie in die Bruderschaft des Ordens aufgenommen und aller guten Werke des Ordens teilhaftig gemacht werden: es soll ein Altar errichtet werden in des Ordens Kirche zu Stenvorde, war de rechte kerspelkercke is, und daran soll täglich für die Seelen der beiden, ihrer Eltern und aller Gläubigen eine Messe gelesen werden; wird dies ohne kenntliche Not länger als zwei Tage versäumt, so hat der Konvent für jeden folgenden Tag 3 Pfennig münst. zu der meynen alemissen to Stenvorde zu geben, und der Richter und die Schöffen zu Stenvorde oder der Inhaber dieses Briefes haben dies Geld zu erheben. Auf Bitte der Aussteller siegelt mit ihnen Ludolf, here tho Stenvorde. An und über waren her Erp van Rene, her Johan van Detten, ridder; Steen van Widen, Herman van Zelen, Johan van Wullen, Godevart van den Seevene, Ryshart Slummer und Pulcian, knapen; Hinric de richter, Jacob de Drake und Bertolt de Bleschower, borger zu Stenvorde.

Abschrift, um 1600. Copiale documentorum commendae Steinfurtensis, p. 13. I. Rep. C. V. 1.

1354 Dezember 20 [up sunte Thomases avent des apostoles]. [6

Broder Rolf van Langhen, Commendure, unde de meynen brodere des huies van Stenvorde S. Joh. Orden bezeugen, daß sie den ihnen von dem Edlen Ludolf, Herrn zu Stenvorde, und dessen Sohn Junker Baldewin vor ere zele, dat altaer in der Capellen vor der vorlosinghe unses Heren up den kerchove tho Stenvorde mede tho bewedeme, geschenkten Blomischen Zehnten unter den in dem Schenkungsbriefe (s. Kommende-Urk. zum J. 1354) angegebenen Bedingungen empfangen haben.

Orig. Siegel zerbrochen. I. Rep. C. V. 1. Ungenauer Druck Niesert V. S. 351.

1360 Dezember 6 [up sunte Nicolaus dach des bisschopes]. [7

Her Ludolph unde her Baldewin, edele man, heren to Stenvorde, junker Rolff, unse sone heren Ludolves heren vorgenompt, bekunden, daß der Commendur und die Brüder des Hauses zu Stenvorde vom Orden S. Joh. Bapt. ihnen umme leve unde vrenschop 140 Mark münst. Pfennige geliehen haben; dafür bewilligen sie den selben und ihrem Orden bis zur Rückzahlung dieser Summe die Gnade, daß all ihre Güter und Leute, die sie jetzt und künftig in dem Gogericht ton Rusowe (Rüschau) liegen und wohnen haben, gerichtsfrei sein sollen von allen broken unde saken, de syck in dat vorg. Gogerichte roren moghen. Wer ock sake, dat wy eder unse erven dat vorg. gerichte vorkofften eder datt et sick en ander lenen lete eder dem heren vor ledighede eder in welker wys, dat yt uns und unsen erven unde herschop van ungelucken unde to unsen unwillen affgenghe, dat God vorbede, so setzen sie die Darleiher hierdurch in den Besitz ihres Hofes to Ghemeth (Gempt) im Kspl. Stenvorde, Bschft. Hollick, samt dessen Zinsen, Diensten und pleghe bis zur Rückzahlung. An und über waren die Vermittler dieses Vertrages her Johan van Solmys, edelman, here ton Ottenstene, und Gert van Berntvelde, knape. Die drei Aussteller siegeln.

Kopie des 15. Jhdts. I. Rep. C. V. 1. Auch Copiale docum. com. Steinf. p. 31. Auszug bei Niesert V. S. 355. — Die Löse erfolgte 1519 mit 120 Goldgulden.

[c. 1375.] [8

Wy broder Lubbert van Weteringhe, een balyer in Westfalen van unses heren weghene, heren Conrades van Brunsberch, und ock geconfirmeret van unses heren weghene, des Meysters van Overmere (Übermeer, Rhodus), zo is uns bevolen des Ordens gut und alles Ordens bedrief und allinch to satene und to settene und to done in Westfalen, warumme gy solet weten, want ich mer dan dertich jar to Stenvorde bin kercker (Kirchherr, Pastor, in Steinfurt Prior genannt) ghewesen und dar vele bedrives ghehat hebbe umme bede willen mynes heren van Stenvorde und umme der guden lude willen van den kerspele und my des kerspels underwant, alze men wal weyt, und myt mynes heren willen und myt arbeyde und myt holpe guder lude de kercken weder timmerde wal twighe (zweimal) so gut, alse ze thovoren was, des ich vorgaderde wal 50 marc, de ich to my nam und in myne hode, und ich sach, dat dat hues van Stenvorde (die Kommende) timmerachtich (baufällig) was, und ich hedde eme gherne holpen und sprach, ich wuste wal up een ende 50 marc, dar wolde ich eme wal mede helpen, esche (?) ich sekerheyt hedde, wan men des geldes nycht lengher eenberen mochte eder wolde, dat ghy dat dan betalden und gheven my des des huses breef, wan ich des hueses breef antwerde, dat gy dan dat geld antwerden sonder vortrecken und schaden, des hebbe ich my beprovet, dat ich al dinch recht verdeghe, dat gy dat geld antwerden in heren Wessels (Cordwanerinch, Schloßkaplans,) hant und den kerchmeysteren des kerspels van Stenvorde, want dat geld ghebeden wart tho Stenvorde und ummeland in den lande: wy vort manet ju, her Cumeldur (Komtur), dat gy dar willich und vlitich tho sin, dat dat gelt betalt werde, want der Orden gheen recht dartho en hevet. Her Wessel und gy kerchmeystere, ich bidde ju innechlike, dat gy dat vorderen, dat dyt nycht achter en blive, want dyt gelt endelike horet tho Godes denste, tho clenode und sirede (Zierat) des godeshus und der prestere. Leyve her van Stenvorde,' ich bidde ju und ju altomale buten und binnen, of ich weder genich mysdan hebbe, dat gy dat my willen vorgheven.

Abschrift, um 1600, ohne Datum. Copiale documentorum commendae Steinfurtensis, p. 12. I. Rep. C. V. 1.

1378 Februar 26 [des negsten freitags nach s. Mattheiss tage]. [9

Kaiser Karl IV. verbietet, die Häuser, Leute und Güter der Johanniter mit irgend welchen Abgaben und Lasten zu beschweren, eigene Leute des Ordens in Städten zu Bürgern anzunehmen oder diese sowie Güter und Dienstleute des Ordens vor ein Landgericht zu laden.

Kopie des 17. Jhdts.; als Aussteller irrig K. Rudolf II. genannt. I. Rep. C. V. 1. — Huber, Reg. imp. VIII. 5877.

1247 Münster. [1

Das Kapitel des Alten Doms zu Münster überläßt dem Edlen Ludolf von Stenvorde das zum Hofe Boclo gehörige Holtinc- und Woltinc Gericht.

Orig. 2 Siegel ab. Gedr. Niesert V. S. 30 nach dem Orig. und WUB III. 481 nach der Abschrift im Kopiar des Alten Doms, Msc. I. 61. f. 3. Zu verbessern im WUB a. a. O.: Z. 4: resignamus. — Z. 7: Wicghardi. — Z. 9: Babtiste. — Z. 10: IX statt novem. — Z. 12: Domum vero supradictam. — Z. 16: infra (st. extra). — L. — Z. 18: Everhardo. — I. Rep. C. VI. Nr. 11a.

1386 Januar 25 [die conversionis s. Pauli]. [2

Holzgericht der Brechte auf dem Rodenberge (bei Wettringen) unter dem Vorsitze des Knappen Bernd Pulcien, Burgmanns und Richters zu Steinfurt, und des Schulten Ludike ton Bronhove. Anwesend waren u. a. 14 Schulten der großen Höfe aus den Kirchspielen Wetteringe, Oen, Nyenkercken, Ochtorpe, Langenhorst, Welberge u. Leer, Erfexen und Woltgemeieren (s. u. „Woltmeyeren“) des Holzgerichts zum Rodenberge bei der Brechte nach Holtinges Rechte. Sie beschworen, daß der Graf zu Bentheim, seine Burgmannen und Bürger zu Scuttorpe keinerlei Recht hätten in der Brechte, weder in holte noch in wiltforst; nur der Oldenhoff habe hier negen bone war

(verschrieben oder verlesen statt: 9 blom war; Blumware, warandia florum, bezeichnet die volle Berechtigung zu Zimmerholz und Mast in einem Walde, im Gegensatz zur Dustware, die sich nur auf Unterholz erstreckt), die man mit zwei Pferden oder vier Ochsen auf diesen Oldenhoff fahren möge. Dann beschwor der edle Herr Boldewyn van Stenforde, daß dieses Holzgericht zum Rodenberge mit der Brechte und Zubehör ihm gehöre und sein väterliches, von den Vorfahren ererbtes Erbe sei, so wie es auch die vorgenannten Woltmeyeren beschworen hätten. An und über waren Giselbert van Brunckhorst, here to Borckloe, Ludolf und Hinrick van den Ahus, gebrodere, Hinrick van Solmis de jonge, Ludolf van Ludinckhusen, Evert van Wilp, her Ritter van Rasselde, her Reinolt van Covorde, genant van Lage, Ritter; außerdem viele Burgmannen von Horstmar und Rienborg, sowie die Bürgermeister von Münster.

Frhr. v. Raet, Manuskripte und Urkundenabschriften.

II. Repertorium. Lehensachen.

A. Passivlehen.

1. Kaiserliche Belehnungen.

a) Grafschaft Bentheim und Gericht Emblicheim seit 1486; Grafschaft Steinfurt, Freigrafschaft Laer, Kemnade zu Münster seit 1505. 42 Pakete. 1486—1804. Ferner Hannoversche Lehenbriefe wegen Bentheim 1817—56; Aufhebung des Lehensverhältnisses der Grafschaft B. 1895. 4 Pakete, Nr. 43—46.

b) Herrlichkeit Emblicheim. 4 Pakete. 1431—1618.

1. Im Lehengericht der benth. Vasallen auf dem Oldenhove zu Schüttorf wird Henrich von Gramsbergen der von Bentheim lehenrührigen Herrlichkeit Empnincheim (Emblicheim) verlustig erklärt. 1431.
2. Henrich v. Gramsbergen verkauft E. an den Grafen Eberwin I. 1440. Vergl. Jung, C. D. S. 127.
3. Verzicht des Vincentius von Büren und seiner Frau Agnes geb. van der Eesze van Gramsbergen auf E. zu gunsten des Grafen Eberwin II. 1495 u. 96.
4. Kompromiß wegen des Holz- und Markengerichts über die Echteler, Laerwalder und Wilsumer Mark zwischen dem Grafen Arnold Jobit und Anna, Witwe von Asewyn, geb. von Wachtendonk, Frau zum Gramsberge. 1618.

c) *Freigrafschaft Laer. 13 Pakete. 1279—1663.

1. *Ankauf des Freigerichts Laer 1279.

2—5. *Kaiserliche Belehnungen 1357—1416.

6. Citation vor den Freistuhl zu Wetterynge (Wettringen) 1476.

7—12. Kurkölnische Belehnungen der von den Grafen von B.-St. präsentierten Freigrafen Johan Byvangk 1577, Henrich von Melschede 1596, Henrich von Hövell 1614 und Johan Schmackpfeffer 1659 mit den Freistühlen zu Havekesbeke (Havixbeck), Holtwick oder Rengerinck, Wetteringe, Leer (z. T. auch mit dem Freistuhl zu Freckenhorst), zu Lare (Laer) in der Grafschaft Steinfurt und im Amt Rüschau gelegen.

10. Laersche Freigerichtsprotokolle der Freistühle tho Lair (Laer) ton seven linden 1536 ff.; tho Leir (Leer) ton seven bercken (Birken) 1536 ff.;

tho Wetteringe (Wettringen) ton seven telgen (junge Eichen) 1536 oder an de seven eyken 1554; tho Holtwick, vor dem hove tho Rengerinck 1536 ff.; tho Havekesbeke (tho Lasbecke und tho Norttorp) an den Loyssinckhove 1536 ff. 1536, 1548—58, 1578—79, 1603—05 (zwei Bände), 1658, 1659, 1663.

11. Beschwerden gegen den Freigrafen Henrich von Hövel 1634—46.
12. Beschwerden des Freigrafen Johan Schmackpfeffer wegen der seinem Freigericht von der gräflichen Regierung entzogenen Jurisdiktion, 1659.
13. Miscellanea, die Freigrafschaft Laer betr., 1538—1703; mehrere Abschriften des Lehnbriefes von 1357; kölnische Reformation des heimlichen Gerichts 1538 (Auszug); Bericht über das Freigericht und das Gogericht zu Laer 1583; Irrungen mit Münster 1598, 1651; Münst. Remonstration an das Reichskammergericht 1703 (127 Punkte).

d) *Kemnade zu Münster. 9 Pakete. 1368—1813.

Diese Besitzung war das 1191 von dem Bischof Hermann II. im Auftrage Kaiser Heinrichs VI. für die Edlen von Steinfurt angekaufte Allod; sie hatte das Asylrecht und hieß im 17. Jhdt. auch der Steinfurtische Hof zu Münster und der im Kspl. Überwasser an dem Zwölf armen Männer Hause und der Wanckelerstegge belegene Kaiserlich freie Hof und Haus.

1—4. *Verkäufe von Häusern und Plätzen bei der Kemnade 1368—1587.
5. Pachtregister 1571—81.
6—9. Quittungen und Revers des Bischofs Heinrich von Münster für den Grafen Eberwin II. wegen der Schatzung 1484—89. Irrungen zwischen B.-Steinfurt und der Stadt Münster wegen der Beschwerung der Kemnade mit Stadtlasten 1629, 1736; Verpfändung der K. an den Drosten Johann von Beveren von Twickel 1666—1712; Verpachtung der K. 1713—1801; Erbpacht des Hofrats, späteren franz. Unterpräfekten von Tenspolde 1801—12; Verkauf der K. an den Notar und Droste Vischeringschen Rentmeister Schepers für 1630 Rt. 1813.

2. Overysselsche Belehnungen.

a) Neuenhaus und Zubehör. 20 Pakete. 1404—1804.

1. *Historische Nachrichten und 10 Deduktionen in deutscher, lat, franz. und holländischer Sprache, aus der Zeit des Erbschaftsstreites zwischen den Grafen Ernst und Arnold Mauritz Wilhelm 1696 ff. betr. das Lehen Neuenhaus und die Niedergrafschaft Bentheim. Abschriften von Urkunden und Lehenbriefen 1365—1715. Notizen über die Lehnbarkeit der Niedergrafschaft 1798. Vergl. Jung, C. D. S. 334 ff.
2. Verpfändung des Schlosses Neuenhaus an Ludolf von Steinfurt 1404. Gedruckt Jung, Nr. 145.
3. Bund zwischen dem Stift Utrecht und dem Grafen Eberwin I., wobei die Burg Neuenhaus (dat Nyehus), ohne Erwähnung der Niedergrafschaft, als Lehen von Utrecht anerkannt wird. 1427. Vergl. Jung, C. D. S. 341 ff.

4—20. Lehenbriefe Kaiser Karls V. 1546, König Philipps II. 1557—89, der Staaten von Overyssel 1611—1804, nebst Lehenakten.

b) Schultenhof zu Esche und Erbe Theising daselbst im Kspl. Veldhausen. 7 Pakete. 1595—1721.

1—2. Lehenbriefe König Philipps II. 1595 und der Staaten von Overyssel 1610 für Heinrich von Münster zu Esche wegen dieses Hofes und Erbes nebst der Mate an dem Esch in der Bschft. Enschede, der Horst und Schuckinck in derselben Bschft., dem Hofe Tusselo, des Holschers Hof, dem Zehnten grob und schmal über Holtminck und Rosingh. H. v. Münsters Frau Gerbrich Kreynck damit beleibzüchtigt 1595.

3—4. Ankauf des Schultenhofes zu Esche und des Erbes Theising durch Graf Arnold Jobst und Belehnung desselben durch die Staaten von Overyssel 1628.

5—7. Weitere Lehenbriefe 1668, 86, 1721. Akten seit 1526 betr. die Familien von Grasdorf (Gravesdorp), Münster, Dedem, Ubbena und die Landtagsgerechtigkeit des adeligen Hauses Esche.

3. *Münsterische Belehnungen.

a) *Lehenbriefe, Lehenakten, Kaufbriefe. 28 Pakete. 1308–1805.

Betr. die Gogerichte Emsbüren und Nordhorn, die Kettlerschen Güter, die Zehnten zu Landersum (Kspl. Rheine) u. im Kspl. Bösensell und die Erben Bedelinck (Kspl. Ochtrup), Bortkamp (Kspl. Wessum) im Stift Münster: ferner Originale der Landesprivilegien von 1426, 1457, 1497, 1508, 1533; Revers des Grafen Everwin II. wegen der Löse des Gogerichts Emsbüren 1485.

b) *Gerechtsame und Jurisdiktion des Gogerichts Emsbüren. 2 (15) Pakete. 1308—1823.

Abschriften von Urkunden 1308—1452; Nachrichten von den Burgerichten im Dorfe Buren, in Elbergen und zu Loen, 17. Jhdt.; Designation der Eingesessenen des Gogerichts Emsbüren, c. 1650; Kompetenzen des Gografen nebst Verzeichnis der Gutsherren und der Eigenbehörigen 1704. Spezifikation der Bauern, welche das Eschkorn geben müssen, 18. Jhdt. Fürstlich münst. Gerichtstaxe. Seit 1679 war die Familie v. Hamm von den Grafen von Bentheim unterbelehnt mit dem Gogericht Emsbüren; Lehenbriefe und Akten darüber bis 1823.

c) Herrschaft Gronau. 17 Pakete. 1462—1893.

Diese Herrschaft kam durch den Interimsvertrag von 1638 bei der Teilung der Grafschaft Steinfurt an Tecklenburg-Rheda. Die Urkunden sind großenteils gedruckt bei Niesert, VI. S. 449—515; die übrigen gronauischen Archivalien befinden sich in Rheda.

Münstersche Lehenbriefe seit 1490 (Abschrift), 1536—1619 (Originale); Lehenstücke: das Schloß vor Gronau mit Zubehör, die Güter der Hesselskirche im Kspl. Nordwalde, der Zehnte zu Sellen, Kspl. Steinfurt, der Bruchzehnte im Kspl. Steinfurt, der Zehnte zu Ochtrup, der Hof zu Bispinck im Kspl. Emsdetten, das Sassengut vor Gronau, der Eler Zehnte im Kspl. Epe, die Erben Eppink, Hornekotte, das Rott, Wedelink, sämtlich im Kspl. Ochtrup.

Ferner Lehenakten bis 1638, Tauschverträge über Eigenbehörige und Güter, das Markenrichteramt über die Eschmark vor Enschede 1607—24; Gronau als Witwensitz steinfurtischer Gräfinnen 1480 ff. R.K.G.-Prozeß mit Münster wegen der reformierten Religion zu Gronau 1587 ff. Beitgegründete summarische Remonstration usw. gegen die münst. Eingriffe in die hergebrachten Rechte des Hauses Gronaw, in specie das Gericht und die Accisen betr. Dabei: Vorstellung der Gronawischen kirchlichen u. archidiakonalischen Beschwerden (1691). (Münsterischer) Bericht, wie es mit dem Hause Gronaw beschaffen, 1683. Nachrichten über die reformierte Religion zu Gronau 1624—1701. Irrungen mit Münster wegen der Jurisdiktion und der Jahrmärkte 1615—60. Einfall der Spanier in Gronau 1589. Gronauer Rentamtsrechnungen 1462—65, 1566 f., 74 f., 94—1604, 1610 f. und Pachtregister 1569—99, 1603 f., 26 f., 29 f. Verzeichnis der 1690—91 aus dem Steinfurter Archiv an Tecklenburg-Rheda gegen Revers abgegebenen Urkunden. Akten betr. den zwischen Tecklenburg-Rheda und Münster 1699 wegen der Herrschaft Gronau geschlossenen Vergleich und den steinf. Protest dagegen 1701. Die Gronauer Vikarien-Zinsen und ihre Ablösung 1826—93; vergl. III. Rep. B. II. V. 1. Gronauer Gerichtsprotokolle 1608—48.

4. *Kurkölnische Belehnungen.

a) *Erbvogtei Köln. 14 Pakete. 1169—1778.

Vergl. darüber F. E. v. Mering, Geschichte der Burgen, Rittergüter, Abteien u. Klöster in den Rheinlanden, Köln 1836. 3. Heft S. 154 ff.

1. *Orig.-Urkunde von 1170.
2. Verzeichnis der Zinshäuser und Güter der Erbvogtei Köln, 24 Seiten, 16. Jhdt.
3. *Abschriften der Urkunden von 1169, 1263, 1422; Übernahme der Erbvogtei durch Grafen Arnold IV. von Bentheim 1590 nach dem Tode seines Schwagers, des Grafen Adolf von Neuenahr. Jurisdiktionshandlungen der benth. Hofrichter, Schultheißen und Statthalter der Erbvogtei 1590—98.
4. Prozeß wegen der erbvogteilichen Rentmeisterei und der Erhebung der Gefälle am Gericht Hacht, 1591.
5. Jahresrechnungen der benth. Schultheißen und Rentmeister, 1588—1612. Register der Rauchhühner aus der Erbvogtei, 16. Jhdt Rechnungen über die Einnahmen der Erbvogtei 1660—67 und über die Ausgaben 1657—61. Renten der Erbvogtei an Geld, Pfeffer u. Koem (Kümmel), Roggen, Weizen, Hafer, Wachskerzen u. a., 16. u. 17. Jhdt.
6. Einziehung der Erbvogtei durch Kurfürst Ferdinand 1612, R.K.G.-Prozeß deshalb zwischen Kurköln und der Gräfin Magdalena von Bentheim, geb. von Neuenahr, 1613 ff., und ihren Erben, 1628.
7. Verpfändung der Erbvogtei durch die Grafen von Bentheim an den Bischof von Straßburg, Franz Egon von Fürstenberg, und dessen Bruder, den Landgrafen Hermann Egon von Fürstenberg-Heiligenberg für 9000 Rt. unter Vorbehalt der Belehnung, des Titels und des Heimfalls nach dem Erlöschen des Fürstenberg-Heiligenbergischen Mannsstammes, 1670.
8. Uebertragung der Fürstenbergischen Rechte auf die Erbvogtei an die Brüder Thomas und Godfrid von Quentel, kurkölnischen Offizial bezw. Vizekanzler, unter Vorbehalt der Landtagsstimme, mit Zustimmung des Kurfürsten und der Grafen von B., 1688. Verzeichnis der neuenahrischen Güter und der erbvogteilichen Einkünfte und Güter, c. 1660.

9—10. Wiedereinräumung der Erbvogtei an die Grafen von B. durch Vergleich mit Kurköln 1658; Belehnung 1659. Konfiskation der Erbvogtei wegen Felonie der Brüder von Quentel 1689. R.K.G.-Prozeß Bentheim-Bentheim gegen Kurköln wegen der Erbvogtei nach dem Aussterben des Hauses Fürstenberg-Heiligenberg, 1717 ff. Korrespondenzen mit dem benth. Agenten Fabri in Bonn, 1764 ff.

11. Die erbvogteiliche Landtagsstimme betr. 1650. 1717—99.
12. Vergebliche Versuche, das hannoversche Ministerium für die Wiedereinlösung der Erbvogtei zu gewinnen, 1753 ff.
13. Vergleich zwischen Kurköln und B.-Steinfurt 1778.
14. Verhandlungen zwischen Kurköln, B.-Bentheim und B.-Tecklenburg-Rheda 1778 ff.

b) *Herrschaft Alpen (Kr. Mörs). 31 (36) Pakete. 1487—1800.

Alpen fiel an Bentheim 1602 nach dem Tode der Kurfürstin Amelia, Witwe Friedrichs III. von der Pfalz, geb. Gräfin von Neuenahr.

1. Kurkölnische Lehenbriefe, Lehensakten 1487—1785.
2. Urkunden betr. die Tripsche Hove, das Wendgut, den Millinger Hof zu Alpen, Kaufbriefe und Verschreibungen. Nicht zu finden.
3. Rentamtsrechnungen seit 1563, vollständig seit 1741.
4. *Privilegien der Stadt Alpen 1354, 1433. Türkensteuer 1578; Kontribution an die Mutinierer zu Diest 1606; Schatzung des Klosters St. Barbarengarten zu Rheinberg. Verzeichnis der Güter und Guts=

herren in der Herrlichkeit Alpen, 25 Höfe und 32 Kotten, um 1610. Beschwerden der Untertanen 1606. Schatzungen 1551—1777.
5. Nachrichten und Anschreiben betr. den kölnischen Landtag 1648—1788.
6. Bestallungen von Beamten. Fehlt.
7. Akten betr. den vom Kapitel in Xanten beanspruchten Zehnten in der Herrschaft Alpen 1599—1739, mit Orig.-Urk. seit 1407.
8. Kirchen- und Schulwesen der Katholiken und Reformierten. Fehlt.
9. Wahl der reformierten Prediger seit 1705.
10. Patronat der Kirche zu Fischeln (Kr. Krefeld) 1536—1602.
11. * Desgl. der Kirche zu Birten (Kr. Mörs) 1511—1667. Dabei ein Verzeichnis von 9 Dokumenten (Abschriften), die 1646 von Peter von Spiech, gräflichem Drosten zu Alpen, dem Dr. Johan Peil zu Cleve zur Betreibung des Prozesses gegen die Jesuiten, welche diese Kirche auf Grund einer Schenkung des Grafen Johann von Bronkhorst für sich beanspruchten, überliefert worden waren, 1362, 1522 ff.
12. Desgl. der Kirchen zu Hiesfeld und Dinslaken (Kr. Duisburg), zur Herrschaft Götterswick gehörig, 1437—1667; Verträge darüber mit Cleve 1437, 63, 92. — Johannes de Horreo (van der Schüren), olim decanus civitatis Sibergensis, bezeugt vor Notar und Zeugen, daß er und vor ihm Herr Arnoldus de Horreo die Pfarrkirche zu Aldendorp durch Kollation des Edlen Gumpert von Alpen, Vogts von Köln, erhalten und viele Jahre ungestört besessen habe, 1439 März 6.
13—15. Irrungen betr. Grenzen, Dripstein u. alpisches Rad 1407—1727, Weiden auf der Millinger Heide 1610—1774, Jagd und Fischerei 1592—1730.
16. Berichte der alpischen Beamten 1629—91.
17—18. Kriegsvorfälle 1598, 1641—46, 53 (kölnischer Überfall), 1671—80, 1689—95, 1702—08, 1733 ff., 1741 f., 1758—63.
19. Latengericht zu Alpen. Fehlt.
20. Bürgermeisterwahlen 1702—22.
21. * Polizeiordnung 1607; Bestätigung des Stadtprivilegs von 1354 im Jahre 1609.
22. * Besitzergreifungen und Huldigungen 1606—1781. Abschrift des Stadtprivilegs von 1354.
23. Schutzjuden zu Alpen 1714—97.
24. Zoll zu Alpen 1579, Zollfreiheit des gräflichen Hauses Bentheim-Steinfurt wegen Alpen im Erzstift Köln 1708, 34—78.
25. Mühle zu Alpen 1633—1788.
26. Korn- und Mehlwage 1730—70.
27. Domänen, Leibgewinn und andere Einkünfte. Nicht gefunden, wohl in Alpen. Lagerbuch; vergl. Nr. 38.
28—30. Polizei- und Justizsachen 1689—1780.
31. Das Schloß zu Alpen und seine Reparation 1766—72.
32. Gilde der Schuster 1788 f., Amtsbrief 1623.
33—34. Beschwerden 1718; Irrungen mit dem Magistrat wegen des Stadtgrabens, der Mauer und der Gärten 1775.
35. Kurkölnische Verbote des Branntweinbrennens 1771—80.
36. Übertragung der Herrschaft Alpen auf die Erbgrafen Christian 1779 und Alexis 1789. Vollmachten für die Vertreter Alpens auf den kölnischen Landtagen 1779—1800.

Ferner sind vorhanden außer zahlreichen nicht im Repertorium verzeichneten Akten seit 1780:

37. Alpisch Lehenbuch von 1643, Papier, Folio, Perg.-Band, enthaltend die Belehnungen von 1415—1642.
38. * Lagerbuch der Niederländisch-Alpenschen Lehn-Cammer, starker Band, groß 4°, in Pappe gebunden. Inhalt:

a) * Register der Alpenschen Belehnungen 1368—1552, 124 fol. nebst Register. Geschrieben um 1550.
b) Leenboeck des Edlen und Wolgebornen Hern Wilhelms van Bronckhorst, Fryhern tho Gronsfelt und Rinckberch, Hern tho Alpen, anno 1560 uffgericht. 115 fol. und Register.
c) Lehnbuch des Wolgebornen Herrn Johansen, gebornen Graven von Bronckhorst und Battenborg, Graven zu Gronsfeldt, Freyherrn zu Rincberg und Herrn zu Alpen, im Jahr 1586 auffgericht. 180 fol., mit Fortsetzungen bis 1638.
d) 2 Verzeichnisse Alpischer Lehengüter, 6 und 3 Seiten, Anfang des 17. Jhdts.; einige Kopien von Briefen 1662—67.

39. Ein starkes Paket meist gedruckter Edikte und Ordnungen von Kurköln 1653—1730 (11 Stücke) und Cleve-Brandenburg 1597—1710 (78 Stücke).

5. Geldrische Belehnungen.

a) Herrlichkeit Batenburg (an der Maas, Gelderland). 32 Pakete. 1706—1800.

Die Schwester und Erbin des letzten Herrn von Batenburg aus dem gräflichen Hause Bronkhorst († 1659) brachte Batenburg ihrem Gemahl, dem Grafen Johann von Hornes, zu; dessen Enkelin Isabella Justina erbte Batenburg und heiratete 1701 den Grafen Ernst von Bentheim-Steinfurt. Das batenburgische Archiv wurde 1794 bei der Zerstörung des Schlosses durch die Franzosen größtenteils vernichtet; viele auf Batenburg bezügliche Archivalien befinden sich wegen des Zusammenhanges mit Bronkhorst im fürstlich Salm-Salmschen Archive zu Anholt; vergl. Kreis Borken S. 3 (59*) ff.

1—2. Belehnungen 1706—80.
3. Erbfolgeverträge 1661, 68, 94.
4. Gerechtigkeiten, Ländereien, Gebäude, Schloß zu Batenburg.
5. 7. Kirchen- und Schulwesen. Fehlen.
6. Lehensachen; Abschaffung des Lehenwesens in der batavischen Republik 1795.
8—11. Bestallungen von Richtern, Deichgrafen, Schöffen, Inspektoren und Zollbeamten 1712 ff.
12—32. Rechnungen des Rentamts, des Maaszolls, des geistlichen Rentamts, Verpachtungen, Verkäufe 1720—1800.

Hinzugekommen sind die Verwaltungsakten aus dem 19. Jhdt.

b) Edelvogteien St. Mauritz und Überwasser, Wildförsteramt über die Davert. Siehe I. Rep. A. 10. Nr. 19.

Der von Bernhard Tegeder, Scholaster zu St. Mauritz, in seinem Roten Buche 1492 (St.-A. Münster, Msc. I. 69) erwähnte Liber vetustus de iuribus et fundatione ecclesie nostre, quem habet domicellus de Stenvordia, ist nicht zu finden. Vergl. über ihn Wilmans WUB. III. Nr. 1110 Anm. 3; Darpe, Die ältesten Pröpste von St. Mauritz, Ztschr. f. Gesch. u. Alt. Westf. Bd. 43, S. 153; Darpe, Cod. trad. Westf. III. 164. Eine Beilage zu diesem liber vetustus war wohl das in der Lehenregistratur unter P. 5. b aufgeführte Verzeichnis der Einkünfte und Gerechtsame des Pröbstinghofes zu Ochtrup; siehe unten Steinf. Lehen Nr. 104.

6. * Magdeburgische Belehnungen.

* Edelvogtei Borghorst. 5 Pakete. 968—1798. Die Urkunden und Akten sind nicht geordnet und z. T. gedruckt bei Niesert, M. U.-S. Bd. II und IV.

1. * Urkundenabschriften seit 968, Originale seit 1271 betr. das Stift Borghorst, die Überlassung der Vogtei des Stifts durch die Grafen von Ravensberg an die Edlen von Steinfurt 1271, Belehnungen der letzteren, später

der Grafen von Bentheim=Steinfurt, durch die Erzbischöfe von Magdeburg (1298)—1598; Kauf=, Tausch= und Rentenbriefe, 14.—16. Jhdt.; Streitigkeiten des Stifts mit den Edelvögten wegen des Vogtschillings, der Dienste der Klosterbauern, der Jagd u. a., besonders mit dem Edlen Ludolf von Steinfurt, der 1421 auf fast alle bisher von ihm beanspruchten Vogteirechte verzichten mußte, und der Gräfin Anna seit 1567 und ihrem Sohne Grafen Arnold IV. seit 1597; Vergleich 1569. Bericht des steinf. Richters Palthe über den Einfall der Spanier in Borghorst und die Ermordung der Pröpstin Anna Strick 1598. Species facti betr. die Edelvogtei B. c. 1700.

2. Belehnungen, Lehnsakten, Ladungen zu den Magdeburger Landtagen seit 1609. Verschiedene Irrungen zwischen dem Stift und den Grafen von Steinfurt wegen der landesherrlichen und vogteilichen Gerechtsame 1601 ff. und der Rentforderungen des Stifts 1663 ff. Brandenburgische Belehnungen 1684 ff. und preces primariae 1688 ff.
3. Preußische Belehnungen seit 1704. Votum des steinf. Regierungsrats J. C. Buch gegen die geplante Erweiterung der kaum nennenswerten vogteilichen Rechte, 1756.
4. Preußische Belehnung 1781. Graf Ludwig von B.=St. verzichtet auf das Lehen wegen völliger Nutzlosigkeit desselben, 1786, wiederholt 1798.
5. *Ungeordnete Urkunden, Transsumpte und Akten betr. die Edelvogtei B., 14.—18. Jhdt. Instruktionen für die Agenten des Stifts zur Auswirkung magdeburgischer Kommissionen gegen Steinfurt 1567—1611. Protokolle der Vergleichsverhandlungen von 1597 u. 1603. Vergleich 1569. Streitigkeiten wegen Jurisdiktion, Brüchten, Zuschläge, des Schlagbaums in der Speckesloger Landwehr u. a., 16. und 17. Jhdt.; das Stift ruft den Schutz des Bischofs von Münster gegen die Grafen von Steinfurt an, 1624. Versuche des Stifts Borghorst, bei dem Herzog Ferdinand von Braunschweig eine Milderung der Kriegssteuern zu erlangen durch die Versicherung, das Stift sei ganz von dem Bistum Münster eximiert und stehe unter dem Vogteischutze Sr. Königl. Maj. in Preußen als Herzogs von Magdeburg, 1758—63. Borghorster Bursenrechnung 1799—1800.
6. Manuskript von 203 Pergamentblättern in groß 4°, gebunden in Holzdecken mit Lederüberzug und Schließen, enthaltend das Registrum seu processus originalis actorum et actitorum super rapinis, incendiis, exactionibus etc. in causa capituli in Borchorst contra Ludolphum dominum de Stenvordia 1410—1420, transsumiert 1422 ad perpetuam rei memoriam auf Antrag des Bernhardus Werning, Prokurators des Borghorster Kapitels am päpstlichen Hofe durch Nicolaus de Mercatello, decretorum doctor, in Tibur und Rom, beglaubigt durch die magistri und notarii publici Johannes Budde, Ulricus Ruden und Godfridus Barentrappe. Vergl. Inventar des Kr. Coesfeld, S. 269* (53), Stiftsarchiv Borghorst, Tit. VII.

7. Herfordische Belehnungen.

Die Ämter Wettringen und Schöppingen. 9 Pakete. 1372 bis 1805.

Der Edle Baldewin von Steinfurt kaufte 1372 von Evert von Remen den herfordischen Amtshof Bronhof (Schulze Frohoff) zu Wettringen nebst den zugehörigen Erben (Johanning, Böwer, Rahning, Wesseling, Elling, Arling, Sundarp, Banning, Wesseling in Wettringen, Wenning in Sellen), dem Bauergericht, Holzgericht und freien Markt daselbst (s. die Urk. bei dem VII. Rep. Kaufbriefe); aber erst 1404 erlangte sein Sohn Ludolf nach langem Streit von der Äbtissin von Herford die Belehnung mit dem Amte Wettringen. 1451 (bezw. 1477) erwarben die Grafen von Bentheim den herfordischen Amtshof Dickhof zu Schöppingen mit den zugehörigen Erben (Wolbert und Berning zu Leer, Meinikmann u. Lenger zu Schöppingen, Bschft. Hewen, Kölbeck, Hummert, Bense, Rötgermann daselbst, Bschft. Tinge), dem Bauergericht und dem Holzgericht über die Werscher (Wirs) Mark von der Familie von Asbeck, worauf

die Belehnung mit dem Amte Schöppingen durch das Stift Herford seit 1455 erfolgte. Vergl. über diese Amtshöfe und Zubehör Darpe, Cod. Trad. Westf. IV. 40, 54, 80, 124, 351, 366 und über die Belehnungen 201, 235, 256, 279, 297.

1—3. Belehnungen und Lehenakten 1372 (Abschrift), 1404—1781 (Orig.); darunter Akten seit 1554 betr. das Hergewede, das beste Pferd des Vasallen nebst Sattel und Zeug, verakkordiert bis zu 200 Rt.

4. Preußische Belehnung infolge der Säkularisation Herfords 1804.

5. Status pertinentiarum 1667—1729.

6. Lehensprozeß v. Böhmer gegen Herford wegen des Schulzenamts zu Stockum (Kspl. Werne, Kr. Lüdinghausen) 1677—81.

7. Verpachtung der Ländereien des Dickhofs zu Schöppingen. Im Archiv nicht zu finden, wohl bei den Kammerakten.

8. Akten betr. das dem gräflichen Hause Bentheim-Steinfurt zustehende Recht, während der Kirmeß zu Wettringen die gräfliche Fahne auf dem Kirchturm aufzustecken, die Blutronne zu bestrafen und Ellen, Maß und Gewicht zu visitieren, 1764—1804. 2 Pakete.

9. Vertrag zwischen Herford und Steinfurt wegen Überlassung der Pächte aus den Ämtern Schöppingen und Wettringen für jährlich 110 Goldgulden, 1544; desgl. wegen der Dienstgebühren der herfordischen Eigenbehörigen daselbst, 1566; Pachtregister, Beschwerden der Bauern bei der Lehensherrschaft, 1540—1799.

B. Aktivlehen.

1. Generalia. Nr. 1—15.

1. *Götterswicksche Lehen. 1396—1672.
   Graf Evervyn II. von Bentheim, Herr zu Steinfurt, verspricht seinem Vetter Everwyn II., Grafen von Bentheim, daß die Kollation der Kirche zu Göttersiwick sowie die Verleihung aller göttersiwickschen Lehen den Linien Bentheim und Steinfurt gemeinschaftlich zustehen solle, 1487. Nachrichten betr. die verdunkelten göttersiwickschen Lehen 1619—72. Gemeinschaftliche benth. und steinf. Lehenscitation 1671.

2. Ältere Verzeichnisse göttersiwickscher, bentheimischer, steinfurtischer und alpenscher Lehen. Nachrichten über die Verdunkelung und die Allodifikation einiger Lehen. 16.—18. Jhdt.

2b. *Göttersiwicksche Lehenregistratur seit 1381, von Johannes Palthe, Richter zu Steinfurt, 1603 verfertigt; mit Fortsetzungen bis 1698. Briefe, Citationen und Verzeichnisse betr. göttersiwicksche und alpensche Lehen, 17. Jhdt.

3. Bentheimischer Lehentag 1563, Lehenprotokoll 1719 f., Bentheimische Lehen und Vasallen 1767.

4. *Lehenreverse und andere Urkunden der Herren von Laar (bei Emblicheim) 1392—1644. Belehnung der Laarschen Aftervasallen 1805.

5. Lehenprotokolle.
   a) *Antiqua Registratura 1439. S. unten S. 81 (569*).
   b) *Steinfurtisches Lehenbuch 1191—1709. Groß Folio, 259 Seiten und Register, Pergamentband. Bei den folgenden Urk. bezeichnet mit Lb., angefertigt 1609 von dem Sekretarius und Rentmeister Johannes Palthe.
   c) Protocollum curiae feudalis Bentheimensis 1776—1805. 267 Seiten mit Index. Pappband.

d) Protocollum curiae feudalis Benth.-Steinfurtensis 1781—1818. 2 Exemplare. 21 Seiten.
6. Hannoversche Belehnungen der bentheimischen Vasallen während der Verpfändung der Grafschaft Bentheim, 1756 ff.
7. Akten betr. die Belehnung der steinfurtischen Vasallen 1781.
8. Desgl. der bentheimischen Vasallen nach der Einlösung der Grafschaft B. 1804 f.
9. *Ältere steinfurtische Lehensachen.
Alphabetisch geordnetes Protokoll der Belehnungen des 15. u. 16. Jhdts., geschrieben im 18. Jhdt.; Nachrichten über einzelne Lehen; zahlreiche Schreiben von Vasallen 1385, 1416, 1594—1680.
10. Beilagen zum bentheimischen Lehenprotokoll; Verzeichnis der dem advocatus domus aufgetragenen Lehenprozesse 1764—92.
11. Generalprotokoll der bentheimischen Lehenverhandlungen seit der Wiederherstellung des Lehnswesens 1815.
12. Bentheimisches Lehenprotokoll 1820.
13—15. Bentheimische Belehnungen seit 1820.

2. 3. Bentheimische und steinfurtische Lehen.

Lehenregistratur.

Alphabetisch geordnetes Verzeichnis der götterswickschen (G), bentheimischen (B) und steinfurtischen (St) Lehen, der laarschen, 1722 an die Grafschaft Bentheim zurückgefallenen Afterlehen (LB). Lehenreversale, Lehenakten, Allodifikationen.

Abkürzungen: Z. (Zehnten), abg. (abgelöst, allodifiziert).

A. 1. *Angerhausen (Kspl. Friemersheim, Kr. Mörs) G: Tybuys (Tibus) 1381—1626, Steinberg 1662.

2. a) Anninck (Kspl. Enschede, Bschft. Drinen) B: v. Ripperda 1648 bis 1672.

b) Arninkhof zu Hasselo, Lütke Konerdink zu Lütte (Kspl. Oldenzaal) B: Snoye 1408, v. Beckem 1512, v. Twickel 1563, v. Ripperda 1644—72.

3. a) *Z. zu Aslage (Kspl. Ankum) und zu Anthen (Kspl. Berge, Rbz. Osnabrück) B: v. Vocrode 1330, v. Diele 1389, de Beer 1434.

b) *Hof zu Ahlde (Kspl. Steinbild, Bschft. Düthe, Kr. Meppen) Wohnung zum Campe B: van den Campe 1386, Kloet 1407, van den Campe 1431, v. Brawe 1588. Vergl. C. 5.

c) *Amschelscher Bumgart und Gericht (zwischen Rhein und Leck; vergl. O. 2. und N. 1.) B: v. Lenden 1397.

d) *Z. zu Arendink (Kspl. Ülsen) B: Kernute 1398, v. Ülsen 1409, Kloster Sibkerloe 1564.

e) Alfesberg (Kspl. Dülmen) St: Schule 1444.

4. *Averesch, Gr. u. Kl., Henferding, Hartwening (Kspl. Legden), Woltering, Haverenhove (Kspl. Schöppingen), Schürkamp zu Schagern (Kspl. Horstmar), 15 Scharen Holz und 3 Stücke Landes in der

Mark Hameren, Schiensbreite und Zehnten zu Hameren, St: Overesch 1385, v. Raesfeld zu Hameren 1625 (v. Ketteler 1721), v. Kolff 1788.

5. Z. über Alming, Stegemann, Rosemann zu Gr. Ringe, Neerking zu Bathorn, (Kspl. Emblicheim) LB: v. Danckelmann 1741, Krull 1765; abg. 1851.

6. Alvinkhof und Honrode (Kspl. Legden, Bschft. Sudendorf) St: Markeloff 1452, v. Leppelinckforpe 1485—1526.

B. 1. Brockhusen und Brythof nebst Mühle (Kspl. Gahlen, Kr. Duisburg) G: van der Eeck 1475, Ingenhove 1547 (Rythorn, v. Sevenar 1672).

2. Bayland u. Volckacker (Kspl. Walsum) G: Breymann 1477—1671.

3. Bodinchof mit Bodinchroggen (Kspl. Unna) G: von der Recke 1406—37.

4. Bunermanns Kotten u. Damsbusch (Kspl. Göttersmick) G: v. Heiden 1421—1564.

5. Borbeinscher Z. (Kspl. Ahlen, Bschft. Borbein) St: 1652 lehnbar gemacht statt des halben Zehnten zu Rüle (Kspl. Meppen) durch v. d. Reck, bis 1762, v. Landsberg 1798. Vergl. R. 8.

6. Bredebom oder Brebom (Kspl. Wettringen) St: v. Scheven 1485, Rave 1563, v. Hövel 1607, v. Loen 1644, v. Scheven 1700, Houth 1725—1814.

7. Bödderinghof oder Beckerskamp vor Ahaus (Kspl. Wüllen) St: Herbertinck 1492, Holtman 1493, v. Merveldt 1606—86, Rheinhard 1737, abgelöst 1766.

8. *Brüning (Kspl. Schüttorf, Bschft. Suddendorf) bis 1393 St, dann vertauscht gegen das benth. Lehen Tygehus, Kspl. Borghorst, B: Ortwin de Boeze 1394, Kirche zu Schüttorf vor 1564, abg. 1867. Vergl. T. 2.

9. a) *Bessieminc oder Bestmanninck (Kspl. Oldenzaal, Bschft. Lütte) B: v. Losser 1385, v. Overhagen 1407, v. Twickel 1563.
   b) To Bruggen (Kspl. Alstätte, Kr. Ahaus) B: v. Senden 1479.
   c) *Z. über den Hof tor Groten Bruggen (Kspl. Borchlo, Borkelo) B: de Voghet 1372.
   d) *Bertoldinghof (Kspl. Dülmen) B: Schunde 1384.
   e) Bertelink (Kspl. Billerbeck) B: van der Wyck, vor 1584.
   f) Berch zu Geisteren (Kspl. Ootmarsum) B: Schaap 1459, von der Mark 1563.
   g) *Gut zu Bünde (Kspl. St. Johann bei Osnabrück) B: v. Dedehove vor 1366, v. Alen 1366.
   h) Bokeler Herberge mit Wessels hues to Bokele vor der Burg zu Bentheim, B Burglehen: v. Wolde 1401. Vergl. K. 7.

10. a) Bremann zu Gr. Ringe (Kspl. Emblicheim) LB: v. Beesten bis 1705, Schürmann 1718, Cantzler bis 1812, verkauft an Bremann 1812. Vergl. R. 5. Mit diesem Lehen früher vereinigt:
   b) Z. über Rerinck u. Swart Schulte alias das Rott in Laarwald (Kspl. Emblicheim) LB: v. Beesten bis 1705, v. Waldrich bis

1750, Schilgen 1750, von der Fürstl. Kammer angekauft 1830. Vergl. R. 2.

11. Benning zu Emblicheim; Z. über Blömer zu Bathorn (bei Emblicheim) 2 Lehen. LB: Benning vor 1786, abg. 1857; v. Vilsteren, Taelhof, Völkering, Blömer 1722, abg. 1856.
12. Brockhaus und die Brede zu Gr. Ringe, Z. grob und schmal über Schlade (Schlage), grober Zehnten über Jördink (Kspl. Emblicheim). B: v. Laar bis 1563, v. Beesten zu Wolda 1563, v. Scherff 1655, v. Walderich c. 1689, v. Bentinck 1710, v. Asbeck 1789, v. d. Decken 1838.
13. Brinkhaus (Kspl. Emblicheim, Gildschaft Laarwald) B: Borggreve 1771, abg. 1859.
14. Schloppzehnten von 4 Mübde Roggen und 4 Mübde Gerste aus Blumenthals Erbe zu Laarwald, Blutzehnten aus dem Erbe Jörink (Kspl. Emblicheim). LB: Sprungli vor 1764, Marie Sophie gt. Emilie in Paris 1798. Heimgefallen.
15. a) *Backwert, halber Dunckhof und zwei Kotten (Kspl. Hattingen) St: Vitinch 1362—1421.
    b) *halber Bardelshof (Kspl. Hattingen) St: v. dem Overhus gt. Lebbinck 1396, 1422; vergl. E. 10. b.
    c) achter den Berg und Sandfort (Kspl. Gelsenkirchen, Bschft. Rotthausen bezw. Heßler) St: de Heket 1420, v. Asbeck gt. van den Goer. Vergl. G. 12. a.
    d) *Z. zu Bekezeten (Bexten, Kspl. Emsbüren) St: de Bekelere 1396.
16. Brandlecht und Leveling, B: v. Brandlecht 1421, v. Reede 1483, Droste Vischering 1732; abg. 1870.

C. 1. Conredinc (Kspl. Ülsen, Bschft. Herdingen) eingetauscht gegen Brochus (Kspl. Ootmarsum, Bschft. Brecklenkamp) B: v. Schonefeld 1414.
2. Camperbrock, achter Teil, die Craele, Wermerinck Mühle, Hesseling, Mollener zu Ahlde; Ackershagen (Bschft. Düthe, Kspl. Steinbild, Kr. Meppen) B: Nagel 1508; v. Brawe zu Campe 1644.
3. Camperbrock, vierter Teil, B: Cloet vor 1476, Nagel 1476, Nagel v. Plettenberg 1563, von Gent 1644.
4. Camperbrock, Hälfte, B: von Scharpenberg vor 1563, v. Brawe 1644.
5. Camp im Camperbrock, Wohnung zum Campe (Bschft. Ahlde, Kspl. Steinbild) B: van den Campe 1431, v. Brawe 1551—1644. Vergl. A. 3. b.
6. *Compelwick, Z. (Kspl. Beck, Kr. Mörs) B: de Tuesler 1394.
7. Cohmanshove zu Sassendorf bei Soest, nach Akten von 1751 kein steinf. Lehen.

D. 1. Damischer Hof (Kspl. Baerl, Kr. Mörs) G: v. Baerle 1530, v. Hasten 1653, v. Goor 1671.
2. Auf dem Dyck (Kspl. Göttерswick, Bschft. Löhnen) G: Hystwelt 1452, Zalbrugge 1477, van der Eeck 1510, Ingenhoven 1548, v. Gram 1670, reformierte Kirche zu Ringenberg 1683.

3. Dobbe (Kspl. Brandlecht) St: v. Brandlecht 1421, v. Reede 1569, Droste Vischering 1732.
4. a) *Z. in den Kspl. Duiven und Groessen (Gfschft. Zütphen) B: de Zasse vor 1387, de Vos 1387; vergl. H. 12. g.
   b) Dubbeldinck (Kspl. Denekamp, Bschft. Norddöringe) B: v. Alwick 1406.
   c) Dues (im Dorfe Holte), Honekinch (Kspl. Reede, Herrschaft Borkelo) B: v. Langen 1433.
   d) Lutke Dudinck oder die Huesstede (Kspl. Bocholt, Bschft. Heemden) Lehen von Bronkhorst-Borkelo: Vikarie St. Joh. Evang. zu Bocholt 1460.
   e) Diepenbrock (Kspl. Heek) BSt solmsisch: v. Graes 1491.
5. a) Debbinck (Kspl. Winterswyk) St: v. Lintlo 1421, v. Graes 1496, v. Eerde zum Pleckenpoel 1611. Vergl. G. 12. d.
   b) Telgenhof, Z. über Detmerink, Hartmerink, Wyssink, Abdink, de Ridder (Kspl. Ochtrup, Weiner Bschft.) St: de Sasse 1482—1516.
   c) Dickendorf gt. Hollinde (Kspl. Telgte) St: Korff zum Harkotten 1547. Vergl. H. 2.

E. 1. Nordhoff, Meinerink, Berning, Gröne, Dieckmann, Schürmann und Wisse (Kspl. Emsbüren, Bschft. Engden) B: v. Münster 1432, v. Voorst 1644, von Bentheim-Steinfurt angekauft 1800, abg. 1804.
2. Exterkotte (Kspl. Delden, Bschft. Wedehoen) St: Hackfort zum Vennhaus vor 1640, Jansen ten Kahlhoep 1640, Externkotte vor 1753, abg. 1785.
3. Elverde. Schultenhof (Kspl. Lüdinghausen) St: v. Oer (zu Kakesbeck) 1489, von der Reck 1679, Droste Vischering 1739.
4. Evekink (Evekemann, Kspl. Wessum) B: Bastert 1407, Bushof 1506, Plonies 1521, Herdink 1563, Grüter 1602, Volbier 1635—46.
5. *Hof zu Epe alias Haus Wüllen (Kr. Ahaus). B: v. Wüllen 1380 u. 1506; verkauft von Otto v. Hövel an Jobst Droste zu Vredevort 1623; Droste 1679—94.
6. Elverding und Schauenburg (Kspl. Heek, Bschft. Ahlde) B: v. Etzbach zu Langen als Nachkomme der v. Beninga und de Vever 1632—1720; v. Raesfeld zu H. 1637, v. Kolff 1789—1805.
7. Elshof (Gelderland, Quartier Veluwe, Kspl. Voorst, Bschft. Wilpe) B: ten Hove 1414, Mulert 1535, Frau v. Rutenberg bis 1635, Bernholt 1635, Schevink 1689, Luyken vor 1740, v. Lochem 1740, v. Marle 1805, abg. 1806.
8. Esterwege oder Esterwede, ehemalige Johanniterkommende bei Sögel, vor 1584 verkauft an Joh. Schulz zu Esterwede; Teglinger Korn- und Blutzehnten, Erbe Hillinghaus oder Ernst zu Teglingen (Kspl. Meppen). B: von Schulz dem Grafen von Bentheim zu Lehen aufgetragen 1584, Krummiga 1604, v. Scheffert 1670, abg. 1840.
9. Elbertinghof (Kspl. Legden) B: Rave 1487.

10. a) Everding, Nyssing, Nyehus, Haus zu Senden (Kspl. Nyssen), Lansing (Kspl. Delden), Bolenbrock (Kspl. Oldenzaal) St: von Langen 1416.
   b) Hof unter den Eichen, Bardeleshof (vergl. B. 15. b) und das halbe Gut in der Lembecke (Kspl. Hattingen) St: v. Buer gt. Schelinch 1421.
   c) Z. aus Esselinch, Hesselinch, Assinch, Zybertinch, Boynch, Abbinch und Benekamp (Kspl. Vreden) St: v. Hövel 1422.
   d) Vogtei über den Hof Enniger und die zugehörigen Erben Kemenade, Heyde, Hagedorn, Willikenshove, Detmarshove und Hasekenhus zu Polingen und Tychus (Kr. Beckum) St: v. Walgarden 1422, v. Horstele 1435.
   e) *Lütke Enserinch (Kspl. Hengelo) St: Enserinch 1362 ff.
11. *Eylhardinch oder Eilerdink, Elickmann (Kspl. Greven, Bschft. Güntrup) B: Bischoping 1384—1761, geschenkt an Kl. Ägidien zu Münster.

G. 1. *Gotschalkinch (Kspl. Lette) St: van den Grotenhus vor 1378, Wellynch 1378, v. Schonenbeke 1410 (Schonnebeck zu Nienberge 1624); statt G. lehnbar gemacht Poppers Erbe im Kspl. Legden 1676: v. Schonnebeck; refutiert auf v. Oer 1683.
2. Gorsfeld zu Wedehoen (Kspl. Delden) St: Splinter 1492, v. Ripperda zu Weldam 1631—76, Graf von Wassenaer 1709.
3. Grotenhaus oder Grotmann (Kspl. Borghorst, Bschft. Ostendorf) St: v. Althaus zu Nordwalde 1411, v. Kaas zu Reventlow 1748.
4. Gerlings und Westendorfs Z. (Kspl. Ochtrup, Weiner Bschft.) St: v. Wüllen 1492, Eiling 1626, v. Schlade gt. v. Lüttighaus 1629, v. Hoen zu Lüttighaus 1754, Pröbsting 1788.
5. Goldschmeddings Zehnten (Lepelincthorpe, Kspl. Altenberge und Nordwalde); seit 1650 auch Kremer (Kspl. Billerbeck) St: Steveninck 1421—1650, v. Harde 1661, v. Althaus 1742, v. Wiedenbrück 1766.
6. Gronen- oder Blomen-Wohnung (Kspl. Brandlecht) B: Groon vor 1566, Blome 1628, Groon 1764.
7. a) Gosepol und Borgmannshaus; b) Dyckmolle und des Langen Kotten (Kspl. Warendorf, Bschft. Gröblingen) St: de Vos 1422; mit a) allein: Korff gt. Schmising 1463, von Ketteler vor 1665.
8. a) Gosemink; b) Albertink, Nienhove, Wernsink zu Brecklenkamp, Rering zu Lattrup (Kspl. Ootmarsum) B: a) v. Essen 1409, de Bever, Komtur zu Ootmarsum 1550; b) v. Heiden 1501, v. Dedem 1538; a) u. b) v. Bentinck zu Brecklenkamp 1626, v. Elverfeldt zu Langen 1801; zersplittert; vergl. R. 3.
9. Gensinks Leibzucht (Kspl. Emblicheim, Bschft. Laarwald) LB: Gensink 1764, abg. 1884.
10. *Olthues alias Grasdorf und Gelsing (Kspl. Veldhausen, Bschft. Grasdorf) B: v. Beesten 1385, v. Schoneveld gt. v. Grasdorf 1406,

v. Viermünden zu Öding 1563, v. Ripperda zu Weldam 1607, v. Raesfeld 1644.

11. Lütke Glaen (Kspl. Epe) B: v. Geisteren 1563, v. Loen 1630.

12. a) *Gravehof (Kspl. Gelsenkirchen) St: de Heket 1359; ausgetauscht gegen Sandfort (ebenda, Bschft. Heßler): v. Ghoer 1393. Vergl. B. 15. c.
 b) Vogtei über Grevinghof (Kspl. Havixbeck) St: v. Schonebeke 1421.
 c) Vogtei über Grevinghof (Kspl. Nottuln) St: Schilling 1471, Droste Vischering 1479.
 d) Gerdink (Kspl. Reede, Bschft. Nortwyk) St: v. Rechede vor 1494, v. Senden 1494, v. Gymete 1495, v. Graes vor 1546. — Dasselbe Erbe nebst Zehnten, Debbink, Cavenstede zu Lobecke (Kspl. Winterswyk, Bschft. Köerle) St: v. Graes zum Bleckenpoel 1546, v. Eerde z. Pleckenpoel 1611. Vergl. D. 5. a.
 e) *Z. in den Kspl. Geisteren und Neede. St: v. Dodingworden 1379.

13. a) *Gerdink (Kspl. Ootmarsum, Bschft. Basse) B: v. Kovoerde, vor 1379, v. Hoenhorst 1379.
 b) Z. zu Godelenkamp (Kspl. Didam, Bschft. Lole) B: v. Lole 1408.

H. 1. Hiesfeld, Z., Brockhusen (Kspl. Hünxe, Kr. Duisburg) G: Grafen zu Holstein-Schauenburg, Herren zu Gemen, 1520—67, angeblich Allod 1620.

2. Hülshaus (Kspl. Ladbergen), Dickendorf oder Hollinde (Kspl. Telgte) St: v. Korff zum Harkotten 1547—1785. Vergl. D. 5. c.

3. Hoppenbrauers Haus und Hof, Kamp Sonnenschein, in und bei Burgsteinfurt, St Burglehen: Pulsien vor 1484, Busche ton Sassenberghe 1494, Hoppenbrouwer 1569, abg. 1846.

4. Hillering (Kspl. Nordhorn, Bschft. Hesepe) B: v. Raesfeld zu Hameren 1606, Droste Vischering 1732, abg. 1870.

5. Gr. Heest (Kspl. Emblicheim, Bschft. Laarwald) B: v. d. Laar gt. v. Heest 1402, v. Brandlecht gt. v. Heest 1507, v. Heest 1563, Windesheim 1656, Siborg 1767, abg. 1862.

6. Kl. (Lütke) Heest oder Witenhorst (Kspl. Emblicheim) B: v. Haerst 1479, v. Haerstfolte 1560, v. Witenhorst 1612, v. Ripenau 1675, v. Buytendyk 1677, Siegers 1732, Heest 1765; geteilt: Marring 1764, abg. 1861; Küper und Heest 1784, abg. 1857 u. 61.

7. *Hohenhaus oder die Loth und Oelreking (Kspl. Ochtrup), grober und schmaler Z. zu Raffeler (Kspl. Etten, Gfschft. Zütphen) B: v. Schonevelde 1332, v. Billerbeck 1353 u. 1563, v. Beverförde zu Stockum bis 1798, v. Oer 1815. Vergl. R. 6.

8. a) Hinderink, b) Hinderinks Kotten (Kspl. Ülsen, Bschft. Haftenkamp) LB: a) Hinderink 1752, abg. 1884; b) Cramer 1765.

9. Hakenstück auf dem Hilter Esch (Kspl. Ülsen) LB: Grimm vor 1765.

10. *Hohenzöde (Kspl. Veldhausen) B: v. Schonevelde 1332, Becker 1422—1805; heimgefallen.

11. Hassekinck oder Hassing, Brinkhaus, schmaler Z. aus Holtkamp und Johanning (Kspl. Nordhorn, Bschft. Hesepe) B: v. Schwendorf 1501, v. Münster zu Runen 1518, v. Münster zu Surenborg 1635, v. Münster zu Langelage 1775.

12. a) Vogtei zu Handorf (Kr. Münster) St: a) über Pröbsting: v. Warendorf 1421—1607, vergl. P. 5. a.; b) über Oldendorf: Droste zum Ulenbrock 1421—1607. Vergl. O. 4. d.

b) *Z. über Hoenberch (Kspl. Ootmarsum, Bsch. Albergh e), eingetauscht gegen den über Overmadinc (Kspl. Enschede, Bschft. Lennichaer) BSt solmsisch: Wonder 1399.

c) Hilikenhues ter Mollen (Kspl. Meppen, Bschft. Teglingen) und Pampershues (Kspl. Bokloh, Bschft. Bückelte, Kr. Meppen) B: Schat (v. Schade) 1405. Vergl. P. 2.

d) *Hinrixshuys to Varenberge (Kspl. Riesenbeck, Bschft. Lage) B: v. Scolde 1370.

e) *Hunoldinch (Kspl. Welbergen) B: Blome 1384.

f) Hermeninck (Kspl. Losser), Z. über Benninck und Zickinck (Kspl. Stadtlohn, Bschft. Wentfeld) 3 Molt Roggen und Schmalzehnten aus Smedinck und Thesinck (Kspl. Heek, Bschft. Ahle) St: v. Tepenbroke 1429. Vergl. W. 13.

g) Z. zu Hoesell, Grosen und Duven (Huissen, Groessen, Duiven, Gfschft. Zütphen) B: Voß 1430; vergl. D. 4.

h) Z. zu Hystvelt (Hiesfeld, Kr. Duisburg) G: van der Horst 1477.

i) Hangesbecke oder Johanning (Kspl. Havixbeck, Bschft. Poppenbeck), St: Darvelt 1480.

k) *Hissekinc zu Lünten (Kspl. Vreden) und to der Brughen (Kspl. Alstätte) BSt, neues solmsisches Burglehen: v. Twiclo 1331.

l) *Hubbeldinch, vor alters de Coelhof genannt, und Weterdinch (Twente, Kspl. Ryssen, in der Mark Enthere) B: Sloet 1351.

m) *Z. zu Hoenhorst und Erbe Levebrodeshues (Kspl. Rheine, Bschft. Hauenhorst) B: v. Bakele 1396.

n) *Kotten tor Eschelage (Kspl. Riesenbeck) B: v. Horstelo 1343.

o) Erbe ton Vorwegen mit der Mühle (Kspl. Venne, Kr. Wittlage) B: von Hinrick de Vare 1499 lehnbar gemacht statt des verkauften halben großen Zehnten über die Erben de Hede, Jelsinck, Bryglinck und Overbrinck Hanneken (Bschft. Aslage, Kspl. Ankum, Kr. Bersenbrück) und des halben kleinen Zehnten über Guntерding, Eylerding, Tepelweg und die Höfe im Dorfe Anchem (Ankum), deren andere Hälfte dem Wolter van Snetlage gehört.

p) Holtkamp (Kspl. Oldenzaal, Bschft. Dulder, Saesfelder Saßschaft) B: v. Reede zu Saesfeld 1614—56.

13. a) *Hof zu Hengelo (Kspl. Oldenzaal, Bschft. Lütte) St: de Vavclere 1374, v. der Kemenaden 1421, Arndt v. Benthem, Bastard, 1485, Joh. v. Gemen, Bastard, 1491.

b) *Hof zu Halteren (Kspl. Leer) St: v. Tedem vor 1372, v. Soneborne 1372.

I. 1. Jngenrode auf der Wallage (Kr. Mörs) oder Hof in der kleinen Ray (zum Rade) G: Lediggang vor 1404, Bolte 1404, v. Orsoy 1406, Kloster Altenkamp 1529—1663.
2. a) Jngenhovestatt (Kspl. Walsum) G: Schnackert 1421, Prick 1476, Beyken 1477, Rumpswinkel 1563, Recke 1644—71.
b) Brugginckhof bei dem Hospital vor dem Hamm (Kspl. Heeßen) B: Voß 1563--1645.
3. Jöring, grober Zehnten (Kspl. Emblicheim) LB: Diakonie zu Emblicheim 1764, abg. 1884.
4. *Jordenink-Kamp (Kspl. Osterwick) B: Pulcien 1359.

K. 1. Kipshove im Lande Wassenberg (Kspl. Beek, Kr. Erkelenz) G: v. der Becke gt. v. der Kipshove 1432—55.
2. Große und Lütke Kuckenbecke (Kspl. Roxel), Weldinch (Kspl. Bösensell) St: Cleyvorn zu Darvelde 1421—1714, v. Korff gt. Schmising 1714—86.
3. Auf dem Kamp oder Jürgens (Kspl. Hiesfeld, Bschft. Wermelingholte, Kr. Duisburg) G: Ryclandt 1477, Koevoet 1519, Bremken 1549, Kumpsthoff 1695, Jürgens 1805.
4. Klingenberg (Gildschaft Laarwald, Gericht Emblicheim) B: v. Blankenfort zu Collendorn 1507, v. Sytsama c. 1730, v. Raesfeld zu Heemsen und Collendorn, 1766 kaduziert; 1771 belehnt: Klingenberg, Sandmann, Werner, Baukamp, abg. 1852--84.
5. Klanderman (Kspl. Winterswyk, Bschft. Wolde), 1667 lehnbar gemacht statt Elverding (ebenda). St: v. Eerde zum Pleckenpoel 1667, Wallyn 1727, Hoffkes 1779, Paschen 1818. Vergl. P. 1. S. 9. V. 3.
6. Krebsburg (Kspl. Ostercappeln, Rgbz. Osnabrück) B: [v. Loder (Laer bei Jburg) c. 1300, v. Arnholte c. 1350], v. Dehem (1408), 1422, v. der Strick 1532, Grevenitz 1532, v. Middelum 1545, de Prenger 1583, v. Morsey gt. Piccard 1650, abg. 1862.
7. Kolthof, Coldenhof (Kspl. Enschede) B: v. Wolde 1401 (vergl. B. 9. h.), Kost und v. Delden vor 1566, Schulten 1566, v. Limburg 1605, zum Broek 1626—74.
8. a) Vogtei über den Koldenhof (Kspl. S. Lambert) St: Rodeleuwe 1421—86.
b) *Kemnade oder Wohnung im Wesewer Brock (Kspl. Wesewe) St: van den Walle 1383, Mundel 1421, Schade 1422—89. Vergl. S. 12.
c) *Gut zu Kinsberge (Kspl. Dalfsen, Bschft. Osterdalfsen, Overyssel) St: v. Hoenhorst 1391.
9. Z. über Kalthof, Grothaus, Ostendorf, Mühle zu Bergentheim (Kspl. Hardenberg, Bschft. Heemse, Overyssel) B: v. Langen 1504, v. Righen 1530.
10. Kolthoffs Z., Land von Blömer u. Wiggerink zu Bathorne (Kspl. Emblicheim) LB: Schwitzer vor 1740.

L. 1. a) Lohe (Kspl. Göttersmick); b) Lohe od. Lohmann (Kspl. Drevenack, Kr. Duisburg) G: a) v. Heiden 1451, Pyse 1453, v. Worst 1509; b) ten Hove 1476, Vinke 1482; a) u. b) Vinke 1509, Brecht 1587; a) Kumpsthoff 1630—1828; b) Brecht 1630, Lebrecht 1677, Schulte zu Essel 1698.

2. Langenhorst (Götterswickerhamm, Kr. Duisburg) G: v. Münster, Bürger zu Wesel, 1477, v. Duneken 1547, v. Münster 1569, v. dem Bruch 1658.

3. a) Lasterhausen oder Lastering, Lastermann (Kspl. Wettringen); b) Föcking (Kspl. Wüllen) St: a) v. Langen 1443, v. Morrien 1547. b) Provestinck 1534, v. Morrien 1547. a) u. b) v. Morrien 1547—1786; abg.

4. Lohaus, Sunderlo, Buschhaus, Gr. Slade (Kspl. Aalten), Z. auf der Haert (Kspl. Aalten u. Winterswyk) St: v. Dodinchworden vor 1410, Droste (zur Becke, Senden) 1422—1623; dann refutiert und getrennt; Lohaus: ten Ruller 1624, Locken 1637, v. Basten 1676, v. Knobelsdorff 1739, Eltink 1744—1805; Gr. Schladen: Arntzen 1644; Sunderlo: Brüssen 1644.

5. a) * Leveling (Kspl. Heek, Bschft. Wexten); b) Nyge Glane (Kspl. Epe) B: a) u. b) Eybe 1387; a) v. Geisteren 1503, Torck zu Vorhelm und Asbeck 1594, Schenking zu Bevern u. Asbeck 1695, Droste Vischering 1736. Vergl. G. 11.

6. Z. über die Linde mit dem Ruschenblick (Kspl. Ochtrup), Kruse (Kspl. Legden, Bschft. Breckel) B: v. der Korenhorst vor 1583, v. Billerbeck 1583, v. Oer 1665 bis 1805.

7. * Lammenhof (Kspl. Delden) B: Berent Luden, Bastard v. Borkelo, 1396, v. Twickelo 1521, v. Raesfeld 1540, v. Ripperda 1550—1672.

8. $^1/_4$ von Lentferding (Kspl. Enschede, Twickeler Mark), lehnbar gemacht statt $^1/_4$ des Wedemhofs daselbst; vergl. W. 6. St: Cost 1670—1742.

9. Hof, Mühle und Fischerei zu Polle (Kspl. Lingen), dafür eingetauscht 1616 Lensing u. Germer zu Lohne, Eilerding zu Hesselte (Kspl. Emsbüren) B: Valke 1523, Valke zum Vennhaus 1550, v. Ripperda zum Vennhaus 1606, v. Twickel zum Vennhaus 1731.

10. Vogtei über die Höfe Lenzinghausen und Königsbrügge (Kspl. Spenge, Kr. Herford), zur Edelvogtei St. Mauritz gehörig, vergl. Darpe, Cod. Trad. Westf. III. 133 ff. St: v. Oer 1422, Nagel 1476, v. dem Busche 1480; die Vogtei über L. 1550 vom Stift St. Mauritz besetzt; die Vogtei über K. vererbte auf v. Ledebur und galt 1625 als Allod.

11. a) * Z. zu Lenzinghausen (Kspl. Spenge, Kr. Herford) B: Nagel vor 1379, Westvale 1379.
b) Leveking (Kspl. Neuenkirchen, Kr. Steinfurt) B: Pulcien 1404; als neues Lehen: v. Twickeloe zu Burgboningen 1616—44.
c) * Lanzinck (Kspl. Ootmarsum, Bschft. Blederingen) B: Grubbe 1383.

d) Lansinch (Kspl. Oldenzaal, Bschft. Hasselo) St: Versetzt an v. Echteler 1418.

M. 1. Mussum oder Buß (Kspl. Bocholt) St: v. Escheborpe vor 1442, Sporenmeker 1442—1659, Sellers 1667, Langenberg 1697, Ising 1722, Duden 1749, Diepenbrock 1781.

2. Marquarding (Kspl. Billerbeck, Bschft. Beerlage) St: v. der Wyck vor 1584, refutiert auf Runde 1708, abg. 1753.

3. Miscellanea.

a) * Pudikes Gut (Kspl. Wüllen) BSt solmsisch: v. Holthausen 1330.

b) * Nytberge, Vorwolde, Holzgericht und Wohnung der v. Esche (Laar und Neuenhaus, Niedergrafschaft Bentheim) B Burglehen: v. Tedem 1364.

c) * Meindershaus zu Ridderink (Kspl. Meppen) B: Lanchals 1376.

d) Balver, Sesberting, Enhorst, Stenhorst (Kspl. Gildehaus), Pauwest, Z. zu Stuthove (Lage nicht angegeben) B: v. Voet und v. Keppel vor 1480, v. Langen 1480, von dem Grafen Everwyn II. von Bentheim gekauft 1480.

e) Z. aus Kappelhof, Emekinch, Voethoren (Kspl. Welbergen), Gronynck an dem Rodenberge (Kspl. Wettringen) und Hesselhuys (Kspl. Ohne, Bschft. Haddorf) B: v. Heek vor 1487, de Kresser 1487.

f) Lewet (Lage nicht angegeben, Overyssel) B: 1544 die Lehnshoheit von der Herrlichkeit Putten beansprucht.

g) Sleffentorp (Schleptrup, Kspl. Glane bei Iburg) B: v. Buck vor 1588, später v. Korff zu Suthausen.

h) Husemann (Kspl. Lünern) B: v. Oer 1527.

i) Land auf dem Wesewer Esch (Kspl. Wesewe bei Meppen) St: Sand Henrich zur Gerst 1577.

k) Hoenrulle, vredensches Lehen, 1584 v. Uterwyk.

4. a) * Muggenhof zur Geist (Kspl. Wesewe) St: Langhals 1369, v. d. Geest 1397, Mundel 1417, Schade 1422.

b) Morsbeck (Kspl. Havixbeck) St: v. Morsbeke 1421.

c) Meiershaus und die Hint (Kspl. Wessum) St: v. Berntvelde (Barnsfeld) 1452.

d) Vogtei über Messinckhof, ton Bystermege, ter Scharne (Kspl. Senden), Rosinck und Rolevinck (Kspl. Nottuln) St: Sander Droste 1473.

e) Haus Heinrichs v. Mengede, Meteler Kämpe, Kamp bei der Neuen Mühle, Garten im Roggenkamp (in und bei Burgsteinfurt) St Burglehen: v. Scheven 1402—1563, Rave 1569, v. Hövel zum Rolevinckhove 1607, Pagenstecher 1651 angekauft und abgelöst.

5. Maerlink (Kspl. Emblicheim) 2 Lehen, LB: a) Suiverink 1740, Meiners 1800, abg. 1849; b) Helleweg und Stockmann 1789, abg. 1851.

6. a) Meyerinch (Kspl. Denekamp, Bschft. Boningen) B: Snoye 1417.
   b) *Membrinck (Kspl. Meppen, Bschft. Rüle) B: Scrape 1396.

N. 1. Nieuwenbroeck, früher Hof zu Oyen mit dem Dorfe Besel, Gericht und Kirchenpatronat, vergl. O. 1. (Herrschaft Montfoort, Prov. Utrecht) B: v. Baexen 1621, Carpentier 1712, Junckers und de Haen vor 1749, v. Collignon 1749, v. Afferden 1775, Ruys 1787.
2. Nelcker Z. auf der Hart (Kspl. Aalten und Winterswyk) St: Nelcken 1644, Heitbrinck 1685, v. Wylich zu Pröbsting 1698, v. Morrien zu Calbeck, Pröbsting, Falkenhof und Horstmar 1734, abg. 1786.
3. Nienhaus (Kspl. Bocholt, Bschft. Mussum) St: v. Eerler 1423, Huninck 1449, Nonnenkloster Marienberg zu Bocholt 1525—1797.
4. Niehus (Kspl. Delden, Bschft. Oele) früher zu Oldemeule gehörig, vergl. O. 2; B: Niehus 1800.
5. Niehof (Kspl. Ootmarsum, Bschft. Brecklenkamp), bis 1801 zu dem Lehen G. 8. gehörig. B: Niehof 1806.
6. *Nordendorpshove (Kspl. Schöppingen) St: v. Senden 1363.

O. 1. Hof zu Oyen und Z. im Dorfe Besel (vergl. A. 3. c. und N. 1.) B: v. Wilderade vor 1404, v. Kenswilre 1404, v. Holtmolen 1410, v. Holthusen 1563, v. Baexen zum Newenbruch 1621.
2. Oldemeule, Niehuis und Bocking (Kspl. Delden, Bschft. Oele), vergl. N. 4. und V. 5; B: v. Langen 1440—1623, v. Beverförde zu Oldemeule 1644, v. Afenschock 1669, v. Beverförde 1669, v. Münchhausen 1767, Salomon 1805, v. Bevervoorde 1828.
3. *Gr. Rossums oder Hoeven Z. zu Oye, schmaler Z. zu Batburg und Holthausen (Zevenaar, Gelderland) B: v. Wische 1361, v. Herne 1379, Post zu Aldenhof vor Doesborg 1571, v. Rossum 1578, v. Lackhuysen 1662, v. Rickers 1713—86, Streuf 1805.
4. a) *Oldenborch (Kspl. Laer, Kr. Steinfurt) St: v. Holthausen 1354.
   b) *Oven (Kspl. Hattingen) St: v. Bitinchove gt. Schele 1399–1422.
   c) Vogtei über Overing (Kspl. Amelsbüren) St: v. dem Busche 1421.
   d) Vogtei über Oldendorp (Kspl. Handorf) und Utendorp (Kspl. St. Mauritz) St: Droste zu Ulenbrock 1421—1607. Vergl. H. 12. a.
   e) Osterhof (Kspl. Havixbeck) St: Arnt v. Bentheim, Bastard gt. Butekamp, 1450 und 1485, Johann v. Gemen, Bastard, 1491.
5. a) *Osterhof (Kspl. Dalfsen, Mark Lüssen, Overyssel) B: Ludolving vor 1377, v. d. Laer 1377—91.
   b) Z. aus Oldenhove, Bervetlo und Laerhuis (Kspl. Delden, Bschft. Wolde) B: v. Twicklo 1486, v. Raesfeld zu Twicklo 1622. Vergl. W. 3.
   c) Oldehof zu Herdingen (Kspl. Ülsen), Gosseninck (Kspl. Neuenhaus) B: v. Godelinchem 1403.
   d) Ortmann (Kspl. Recke, Bschft. Esperloe, Espeln), Rolling und Ovenering (Kspl. S. Katharinen, Bschft. Hasbergen bei Osnabrück) B: v. Münster 1412, v. M. zu Vortlage 1563—71.

P. 1. Pleckepoel (Kspl. Winterswyk, Bschft. Wolde) bis 1727 mit K. 5 und V. 3 zusammen verliehen. St: v. Eerde 1644, v. Raesfeld 1693, Wyging 1703, Wallyen 1718—81.
2. Pamperhaus gt. Hogenhaus oder Brinker (Kspl. Bokloh, Bschft. Bückelte, Kr. Meppen) und Schürhaus oder Jungermanns Erbe zu Lehrte (Kspl. Bokloh) B: v. Schade (Schatten) 1405, v. Langen zur Spyck und Odinghof, zur Kreienburg 1468—1828. Vergl. H. 12. c. und S. 14.
3. Z. grob und schmal aus Pamann (Kspl. Ülsen, Bschft. Gölenkamp) LB: Ravekes 1714, Mülder 1796, abg. 1884.
4. 6 Tagewerke Heuland zwischen den Emblicheimer Maten. LB: Poppen 1714—1868.
5. a) Vogtei über Pröbsting (Kspl. Handorf) St: Warendorf, Bürger zu Münster (v. W. zum Evekinkhove) 1421—1607. Vergl. H. 12. a.
b) *Redditus Scolastarie Stifts St. Mauritz aus der curtis Provestinchof in par. Octope (Pröbsting, Ochtrup), 14. Jhdt. Vergl. Darpe, Cod. trad. Westf. III. S. 228, 240.
R. 1. a) Rolevinck (Kspl. Eibergen, Bschft. Alteneibergen, Herrschaft Borkelo) St: v. dem Zande 1391, v. Vorden 1397, v. Langen zu Beverförde u. Osterhove 1563, v. Ittersum 1659, Roleving 1665.
b) Rolevinck (Kspl. Ochtrup) St: v. Berntfelde (Barnsfeld) vor 1490, v. Keppel 1490.
c) Rolevinckhof (Kspl. Ramsdorf, Bschft. Ostendorf) St: vertauscht mit Heinrich v. Gemen 1422 gegen die Zehnten unter H. 12. f und W 13.
2. Z. grob und schmal aus Rerink und Schwart Schulte alias das Rott (Kspl. Emblicheim, Gildschaft Laarwald) 2 Lehen, LB: Schürmann und Schilgen 1765, abg. 1851. Vergl. B. 10 b.
3. Rerink (Kspl. Ootmarsum, Bschft. Lattrup) B: Verkaufskonsens für Herm. Otto v. Bentinck und Belehnung des Käufers Jan Rerink 1799. Vergl. G. 8 b.
4. Rörick, früher Roerkinch (Kspl. Ootmarsum, Bschft. Rottum) B: Voet bis c. 1500, v. Ketteler 1517, verkauft an Rorick 1648, belehnt 1651—1789.
5. Rörinck (Kspl. Ülsen, Bschft. Höcklenkamp) und $^1/_3$ von Bremann zu Gr. Ringe (Kspl. Emblicheim) LB: Ahlering 1703, Cantzler 1764—1829; heimgefallen. Vergl. B. 10. a.
6. Raffeler oder Lauwermans Z. (Kspl. Etten bei 's-Heerenberg, Bschft. Rafelder) B: v. Schulenborch (c. 1350) bis 1411, v. Asbeck 1415, v. d. Corenhorst 1416, v. Billerbeck 1563, v. Staverden vor 1662, Lauwerman 1690, Kirche zu Borg 1709. Vergl. H. 7.
7. a) Ruwenhof, Flegenkamp, Garten vor der Steinpforte, Burgsteinfurt. St Burglehen: v. Godelinchem c. 1430, v. Busche 1479, v. Schedelich 1551, v. Reiger 1630, angekauft von der Herr-

schaft 1663, verkauft an Riccius 1689, Goclenius 1710, herrschaftlich 1758.
b) Rothausen (Kspl. Hünxe) G: v. Roithusen vor 1442, Stecke 1442.
c) *Remboldinghof, Erbe tor Hare (Kspl. Nordhorn) B: v. Beveren 1376.
8. Rüler Z. (Kspl. Meppen) St: v. Langen bis 1494 den ganzen Z., dann die Hälfte; v. d. Recke 1495 die andere Hälfte, dafür 1652 der Vorbeinsche Z. lehnbar gemacht, vergl. B. 5; v. Münster zur Alst (1/4) 1550, v. Westerholt zur Alst 1569, Hackfort v. Westerholt zur Alst 1630, abg. 1782 von dem Frh. v. Westerholt und Giesenberg; v. Langen zur Kreienburg (1/4) bis 1712, einbehalten von v. Weisweiler alias v. Scheffert 1712, dann v. Lixfeldt und v. Wullenweber 1782 als angebliches Allod.

S. 1. Schmeling (Kspl. Haelen, Kr. Mörs) G: v. Wevort vor 1443, Ysbrands 1477.
2. Struckmann (Kspl. Hiesfeld) G: v. den Velde 1457, Pawe 1476.
3. Schinkengut (Kspl. Repelen, Bschft. Bornheim, Kr. Mörs) G: angen Raem vor 1574, v. Eick 1574, Ingenhove 1577—1671.
4. Sungern (Kspl. Albersloh) St: v. der Sunger 1421—1481, v. Kerkering zur Borg 1574—1818.
5. a) Gr. u. b) Kl. Spakebitting (Kspl. Emsdetten) St solmsisch: a) v. Scheven vor 1484, de Sasse 1484; b) v. Scheven bis 1563, Rave 1569, v. Hövel 1607—43.
6. 2 Weyershäuser (Weiper bei Haus Alst, Kspl. Leer, dafür 1677 das Speckengut bei Wettringen lehnbar gemacht), hoher Garten vor der Wasserpforte zu Burgsteinfurt. St Burglehen: v. Heiden v. Travelman 1585, v. Herding 1716—81.
7. Sandmann, früher Hanteman (Kspl. Wesewe) St: Hanteman 1496, v. d. Geist 1565, Sandker 1605, Sandmann 1658.
8. Sudhof (Kspl. Delden) St: v. Twickelo gt. de Jeger 1422—1563, Hackfort zum Vennhaus 1606, Huninck 1714, abg. 1760.
9. Stienenkamp (Kspl. Winterswyk, Bschft. Miste), bis 1727 zu K. 5 gehörig. St: te Lintum 1727—1818.
10. a) *Z. zu Knolle (Kspl. Bünde, Kr. Herford); b) Z. zu Spradow (Kspl. Bünde) B: a) u. b) v. Dedehove 1396, v. Arnholte 1442, Nagel 1549; a) v. Ledebur 1551, v. Ketteler zur Werburg 1583, v. Mönnich zur Werburg 1643 u. 71; b) v. Grothaus zum Krittenstein 1643—1812, v. Langrehr 1812, abg. 1852.
11. Schulting (Kspl. Emblicheim) 3 Lehen. LB: Schulting (2 Lehen) 1764, abg. 1852; v. der Lippe oder Gerling 1717—1806.
12. Schillering (Kr. Meppen, Bschft. Hesepe), eingetauscht gegen die Wohnung im Wesewer Bruch, vergl. K. 8. b. — B: v. Schade zur Meppenborch, Landegge und Nutzhorn 1548, v. Bardenfleth 1709, v. Ompteda 1752, Schiller 1766, abg. 1844.

13. Schouwing und Kötter Schlaffort, früher zum Hause Wüllen in Eve gehörig (Enscheder Mark) B: v. Wüllen 1506, v. Raesfeld 1539—1656, Becker vor 1767, Schauing 1771—1805.
14. Schürmann oder Jüngermann (Kspl. Bokloh, Bschft. Lehrte) B: v. Pinink vor 1664, v. Martels 1664, abg. 1805. Vergl. P. 2.
15. *Schulte zu Stede (Kspl. Salzbergen) B: de Weder und v. Langen 1387, v. Heek 1430, v. Keppel 1475—1629, v. Ripperda zum Vennhaus 1629—67, v. Twickel zu Havixbeck 1751, abg. 1868.
16. *Sudwyk u. Z. zu Stroet (Kspl. Wilpe, Amt Voerst, Veluwe) B: van der Zee 1390, Kreyinck 1563, v. Münster 1615, an den Grafen v. Bentheim verkauft 1615.
17. Hof zu Schwendorf, Mühle und Becksfort (Kspl. Brandlecht) B: v. Gemen 1526, Garbrandt 1563—1605.
18. a) Sunderhaus (Kspl. Heek, Bschft. Wexten) B: v. Mönnich zum Eickhove 1563—1663.
   b) Steinhof zu Swenninctorpe (Kspl. Rödinghausen) B: v. Ledebur 1483.
   c) Schonebecke (Kspl. Steinbild, Bschft. Zuffen) B: v. Dute 1404.
   d) *Lutke Spelberg (Kspl. Enschede) St: Sticke 1386.
19. *Schaephaus oder Schapmann (Kspl. Borghorst) St Burglehen: v. Langen 1355, v. Senden 1488, de Sasse 1503, v. Westerholt z. Koppel 1554, v. Viermund 1607, v. Westerholt zu Lembeck 1652, v. Raesfeld 1712, v. Merfeld 1746—81.

T. 1. Ten Rade (Kr. Mörs) G. Siehe I. 1. Ingenrode.
2. *Tygehus, Tiehus, Tiemann (Kspl. Borghorst, Bschft. Wilmsberge) bis 1393 B, (v. Münster 1361), vergl. B 8; dann St: v. Münster 1428, v. Canstein 1550, v. Neuhof 1596, v. Beverförde-Werries 1701, v. Elverfeldt gt. Beverförde-Werries 1772.
3. Gr. Twehaus (Kspl. Altenberge) B: v. Bischopink 1550—1709.
4. a) *Burglehen zum Vogelsang u. a. B: v. Schonevelde 1332, v. Beveren 1401. Vergl. Bevernsche Güter. I. Rep. B. 17.
   b) *Burglehen zu Neuenhaus, B: de Preyster vor 1355, v. Halle 1355.
   c) Tafellehen S. Vincentii auf der Kapelle zu Bentheim, B: von Lohn bis 1563, vertauscht.
5. a) *Vogtei über Temming (Kspl. Billerbeck, Beerlage) St: von Wüllen 1384, v. Bertelwyk (Bardewyk) 1404, v. Senden 1411.
   b) *Z. gt. Tentloze, Zehntlösung (Kspl. Ahlen und Sendenhorst) St: Bolenspit 1361.
   c) Tungerlo zu Brageren, Z. über Tetharding zu Hervelo und 1 Malter Roggen zum Z. von Assinch (Kspl. Grollo) St: von Tepenbroke 1421—85.
   d) Ter Stege (Kspl. Weseke) St: Richerding 1488.
   e) *Tesynchues (Kspl. Billerbeck) St: Speke 1362.

6. a) Tinholts Kotten (Kspl. Emblicheim, Bschft. Tinholt) B: Nibberich 1606.
   b) Twisle (Kspl. Alfhausen, Kr. Bersenbrück) B: v. der Horst 1415.

V. 1. Varsthausen, früher Seberdes Hof (Kspl. Unna) G: v. Torck 1496, v. der Recke vor 1525, Schenckebier 1525, v. d. Mark 1607, Buxtorff c. 1650—1675, Zahn 1712, Meyer 1788.
2. Valkische Lehen: Kohlstrunk und Windmühlenesch bei Burgsteinfurt, Lasterdinck oder Lastermann bei Wettringen; vergl. L. 3. a. St Burglehen: v. Langen 1443; später geteilt: a) Valke z. Vennhaus (½) 1563, v. Schenking zu Ostbevern 1606, v. Torck zu Asbeck und Vorhelm 1650, refutiert 1677 auf Valke z. Rockel. b) Valke z. Rockel (½) 1569—1677, 1677—1719 das ganze Lehen; von dem Lehnsherrn eingezogen 1760.
3. Vreesengut (Kspl. Winterswyk, Bschft. Wolde) geteilt. St: Volthof und Hyinck 1727—1818. Vergl. K. 5. und P. 1.
4. Völckering (Kspl. Emblicheim, Gildschaft Laarwald) LB: Völckering vor 1765, abg. 1851.
5. Vocking (Kspl. Velden, Bschft. Oele) B: Vöcker 1798. Vergl. O. 2.
6. a) Haus auf der Vorburg (Ritterburg) Dyck im Sundern (Bagno), Witloe (Wietel), Z. zu Hollich (Kspl. Steinfurt) St Burglehen: v. Rheine, Rene (c. 1200—1501); v. Lennep (neues Lehen ohne die Vorburg) 1569, heimgefallen 1606.
   b) Volmershaus zu Erpingen Kspl. Dissen) St: de Buck 1406.
   c) Volmerinck (Kspl. Epe) BSt solmsisch: v. Keppel 1451.
   d) *Erbe zu Vorenholte (Kspl. Bochum, Bschft. Huntrop) St: v. Vorenholte 1399—1422.
   e) *Hof zu Vorenholte (Kspl. Bochum) St, ausgetauscht gegen den Hof zu Rodbynck 1399.
   f) *Vogedinck zu Langen (Kspl. Badbergen, Kr. Bersenbrück) B: v. der Horst 1353.
   g) *Unter dem Berge zu Vrolinne (Frohlinde, Kspl. Castrop) St: v. dem Oysthove 1362, v. Goltsmedyng bis 1384, Schenckebier 1384.
7. Z. auf dem Velster aus Teckmanns, Gripers, Gerdes, Hörnings, Western, Winkelhofs, Gotmanns, Dreiers, des Barmherzigen, Strotebernds, Lohes und Johanns Erben (Kspl. Herzlake) St. v. Hackfort 1466, v. Schenking zu Bevern 1526—1681, Droste Vischering 1736, abg. 1868.

W. 1. In den Winkel (Kspl. Hünxe, Bschft. Brockhausen) G: Toben gt. Kremerlynck 1482.
2. Tom Weerde oder zur Wort (Kspl. Drevenack, Bschft. Damm) G: ten Woirden vor 1421, Dwingenberg vor 1563, Mumme zum Schwarzenstein 1563—1681.
3. *Z. aus Oldenhove, Varvetlo, Wustine und Laerhus (Kspl. Velden, Bschft. Wolde) St: v. Graes vor 1357, Snoye 1357, v. Twickelo 1451, v. Raesfeld 1540—1676, Graf v. Wassenaer 1676—1801. Vergl. O. 5. b.

5. Weddeling (Kspl. Bösensell, Klei-Bschft.) St: Cleyvorn 1421, v. Caessium 1569, Block 1621, v. Kerkering zur Borg 1633, abg. 1785.
6. Wedemhof (Kspl. Enschede) St: v. Ketteler 1495, Kost 1569, dann geteilt; die Hälfte: Hessels 1574, v. Koesfelt 1582—1691, ein Viertel: Menkmate, Becker 1740—82, abg. 1782; ein Viertel: Budde 1629—45. Vergl. L. 8.
7. Werning (Kspl. Epe, Bschft. Langensiek) B: v. d. Slade gt. Luttikenhus 1459, v. Hoen zu Lüttighaus 1765, Pröbsting zu Ochtrup 1787.
8. * Z. zu Wrees (Kspl. Werlte, Hümmling), des olden Diderikes hues van Huntele (Kspl. Wesewe) St: v. Scarle und Swartewolt 1397; seit 1511 B, geteilt, die Hälfte: Block 1511, Garrels 1607, Block 1644; ein Viertel: Awick 1563—1624; ein Viertel: Steinecken 1607. Seit 1677 v. Grothaus zu Kloppenburg Lehnsherr.
9. * Weddeling gt. Neerking zu Bathorn (Kspl. Emblicheim) LB: Neerking 1764, abg. 1851.
10. Wappendorf (Kspl. St. Mauritz) B: Cleyhorst 1413, Steveninck zu Wilkinghegge 1563, v. Harde 1666, v. Althaus 1742, v. Wiedenbrück 1771.
11. Z. aus Wesselaer und Assink (Wilsum bei Ülsen) LB: Assink 1717, abg. 1851.
12. a) Äußerster Wall (Stampenwall) vor der Wasserpforte, Garten am Gempter Esch bei dem Steinwege vor Burgsteinfurt. St: Deglein 1569, v. Stampa zur Schulenburg 1658; heimgefallen.
    b) Wietelkamp bei Burgsteinfurt. St. Siehe V. 6. a.
    c) Spiker auf dem Wupper (Wippert) in Burgsteinfurt. St: Assinck 1520.
13. Z. über Wöstmann und Köning (Kspl. Steinfurt, Bschft. Veltrup), Wacker (Kspl. Steinfurt, Bschft. Hollich), Sickinck und Benninck (Kspl. Stadtlohn, Bschft. Wentfeld), Theissink und Schmedding (Kspl. Heek, Bschft. Aderlo, Ahle; vergl. H. 12. f.) und Hundelo (Kspl. Welbergen) St Burglehen: v. Depenbroke 1429, Rave vor 1484, v. Hövel 1607—43.
14. a) * Wissink (Kspl. Wüllen, Bschft. Nortwich) St: v. Dodingworden 1350.
    b) Vogtei des Hofes tor Wyck und der Smerhove oder Smerhus (Kspl. Albachten) St: Cleyhorst 1408.
    c) Hof Winkelhausen (Kspl. Friemersheim) G: Pilgrym 1455, v. Winkelhausen 1485.
15. a) Willerinck (Kspl. Vreden, Bschft. Zutterpe) B: de Glumer vor 1406, v. Haren 1406.
    b) * Z. zu Welsne über Werde (Kspl. Olst bei Deventer) B: v. Delden 1333.
    c) Z. zu Wester Asche (Kspl. Hoyel, Kr. Melle) B: Hake v. Schevincterpe 1403.
    d) Lutke Welynchus (Kspl. Heek) St: v. Heek 1416, v. Münster 1479.

4. a) *Winkelhaus (Kspl. Wüllen, Bschft. Sarbstätte) St: v. Heek 1378, v. Wüllen 1421.
   b) Schürhaus und Lindhaus (Kspl. Schöppingen) St: v. Senden 1406, v. Wüllen 1487.
   c) Z. in der Weiner Bschft. (Kspl. Ochtrup) St: v. Wüllen 1487; seitdem a b c vereinigt: v. Raesfeld zur Rienborg 1569, v. R. zum Roemberge 1583, v. R. zu Visbeke 1644, v. R. zu Creutzaw 1657, Droste Vischering 1659.

Z. 1. Hof Zwiterding, BSt solmsisch, und Z. aus Osterhof, Helmink, Conerdink, Elverdink, Uphof, Meinerdink (Kspl. Emsdetten) B: v. Münster vor 1512, v. Canstein 1550, v. Neuhof 1606, v. Beverförde-Werries 1701, v. Elverfeldt gt. Beverförde-Werries 1770, abg. 1805.

2. Zum Braem (Kspl. Veldhausen, Bschft. Grasdorf) B: v. Holthausen 1571, Holthaus 1764, Nyhof 1805; heimgefallen.

4. Alpische Lehen.

1. Generalia. Lehenregister und Protokolle, 16. bis 18. Jhdt.
2. Averode (Kspl. Neukirchen, Kr. Mörs): In dem Hove 1423, Dongerrodt 1552, Becker 1565, v. Holthausen vor 1600, Tauren 1600, v. Hertzengerodt 1602, die Armen zu Mörs 1628.
3. Backenhof, früher Roßmühle (Amt Rheinberg, Kr. Mörs): Haken 1423, Kloster Marienfeld zu Rummel bei Mörs 1536, Marg. Juttenbunck Wwe. Barls 1634, Duchhus 1650, Lengell 1706.
4. Hof zu Cassel nebst 16 Morgen Land genannt die Asdonk (Kspl. Nieder-Budberg, Kr. Mörs): Hollandt 1423, Picken 1436, von Smalbroick 1506, Ingenhoven 1512, v. Pollart 1682, Kloster S. Barbarae-Garten in Rheinberg 1700.
5. Dippendelle oder Soests Gut (Kspl. Eversaal, Kr. Mörs): Gerssen c. 1480, die Kellnersche von Berck (Rheinberg) 1512, Knoep 1552, Buschman 1581, v. Hertzburg 1619, Schmitts 1641, v. Hausen 1653—82.
6. Gelinde zwischen Medeldonck u. Asdonck (bei Rheinberg, Kr. Mörs): v. Ingenhoven 1423, v. Neuhof zu Grevel (Neuenrade) 1612, v. Dorth 1719, v. der Ruhr zu Ossenberg und Baerl 1748, Jordans 1792.
7. Hagengut od. Hoegengut, Hof zu Millingen (Amt Rheinberg, Kr. Mörs): v. d. Berge 1427, Pilgerman 1454, v. Dript 1539, v. Brockhausen 1609, v. Stockheim 1635, v. Lintzenich 1643, Mernich, Herr zu Bylandt 1669, v. Bylandt zu Rheydt und Schwarzenberg 1706.
8. Hommelnest (Kspl. Nieder-Budberg, Amt Rheinberg, Kr. Mörs): v. Dript 1423, Schmidt 1507, v. Baerl 1509, v. Hausen 1648, Voegel vor 1760, v. Buchem 1760.

9. Hovestadt zwischen dem Mühlenberg und Dorbach in Alpen (Kr. Mörs), Burglehen: Praest 1629, Oleman 1638, Ortman 1679, Bartels 1706.
10. Ingengohr oder Meimers in Lintfort (Amt Rheinberg, Kr. Mörs): Hagen 1423, v. Lewen zum Neuenhaus 1552, v. Rünnum gt. Dücker 1685—1779.
11. Lützenhof, zur Luydt, Loit bei Rheinberg vor der Luytscher Pforte: v. Holthausen 1423, v. Midde, kurf. kölnischer Kammerknecht 1489, Cammerknecht 1527, Knuyst 1531, Hulsberg 1564, Strick 1602, Minnesang 1629, Golt 1634, v. Norf 1686, v. Roberß 1734, v. Krufft 1774.
12. Müggenhausen, Haus und Herrlichkeit, Lehen der Erbvogtei Köln, (Kr. Euskirchen, bei Straßfeld): v. Goltstein 1573, v. Schellart 1609, abg. 1686.
13. Overspick, 1706 auch Hohenspick an der Fossa Eugeniana, vulgo die Griff, zu Rossenrade (Rossenray, Amt Rheinberg, Kr. Mörs): v. Borchorst 1423, Mangelman 1541, Ruis 1651, Ohlman und Droste 1659, ter Herbrügge 1685—1706.
14. Pellendt oder Pallandt zu Lüttingen (bei Xanten, Kr. Mörs): v. Hackfort vor 1455, v. Palant 1481, Haese 1537, v. Rietrath (zum Schwarzenstein 1712) 1560, Coenen 1712, Baumann 1722.
15. Rütgers oder Duivens, Dimers, Middelman zu Issum am Lullerdik (Kr. Geldern): v. Eille 1436, v. Lintelo 1497, Riervoort alias Winters 1635. — Daraus Kornrente für die Vikarien zu Rheinberg seit 1438.
16. Spirgens u. Hilvers im Buchholz zwischen v. d. Horst und in der Stegen (Rheinberg, Kr. Mörs): Glasemaker 1423, Sobbe (Hobbe?) 1535, Herckenbusch 1602, Bruckman 1735, Stegeman 1797.
17. Zur Stappen (Kspl. Issum, Kr. Geldern): v. Wevordt 1423, Helmich 1436, v. Wienhorst 1461, Droste zur Steggen 1602, zur Steggen 1706, dann v. Bucholtz bis 1791.
18. Stephanshof zu Rossenray (Amt Rheinberg, Kr. Mörs): v. Ingenhoven 1415, v. Isselt 1512, v. der Heiden gt. Rynsch 1529 bis 1634, v. Hausen 1634, v. Windesheim 1674, v. Velthausen 1691.
19. Streithofen (Kspl. Willich, Kr. Crefeld), Sattelhof: von Strythoven 1436—1734, Alper 1734, Weingardt 1735.

Antiqua Registratura.

Herausgegeben von Döhmann unter dem Titel: „Das älteste Lehenbuch der Grafschaft Steinfurt 1316—1439". Gymn.-Progr. Burgsteinfurt 1906.

1279 April 1 [Kalendis Aprilis]. [1

Bernardus, Edler Herr von Ahaus, verspricht, seine Freigrafschaft in Laer nebst dem Markte daselbst und dem freien Hause Wickerinc bis zum 1. Mai seinem Verwandten, dem Edlen Boldewinus de Stenvordia, erblich zu übertragen, unter Bürgschaft von sechs Burgmannen und Verpflichtung zum Einlager in Coesfeld.

Orig. Siegel ab. II. Rep. A. 1. c. 1. Drucke Niesert V. S. 62 und danach WUB III. 1069, wo zu verbessern ist: Z. 1: Bernardus — litteras; Z. 2: Rammesberg; Z. 3: Rodolfus — hiis; Z. 4: cum uxore nostra et pueris nostris et heredibus omnibus; Z. 5f.: in liberum iudicium quod vridhinc appellatur domini Johannis pincerne ante liberam sedem etc. Die von Wilmans gemachten Zusätze ad, et ad sind irrig; Z. 7: domum Wickerinc cum generibus fructuum universis; Z. 8: viro — Boldewino de Stenvordia, pueris suis et heredibus; Z. 8: faceremus; Z. 9: cum confideiussoribus; Z. 11: scriptis erg. vor presentibus; Z. 12: hiis.

1357 Februar 18 [des nehsten sunabendes nach sant Valenteins tag] Köln. [2

Karl (IV.), Römischer Kaiser und König zu Böhmen, verleiht dem Edlen Baldwein von Steynfurt und seinen Erben eine freygraffschaft und schepfenstule zu Lor (Laer) mit allen rechten, nuczen, freiheiten und gewonheiten, die dorzu gehoren; Baldwein und seine Erben sollen diese Grafschaft ohne alle Hindernisse besitzen und den römischen Kaisern und Königen, von denen dieselbe zu Lehen geht, dafür getreu, hold und gehorsam sein.

Orig. Siegel ab. II. Rep. A. 1. c. 2. Ungenaue Drucke im Prothoc. cont. III. 108, danach Lünig, Reichsarchiv XI. p. 5. u. Jung, Nr. 83; nach dem Orig. fehlerhaft Niesert V. S. 216. Huber, Reg. imp. VIII. 2611.

1370 Januar 8 [VI° Idus Januarii] Prag. [3

Kaiser Karl IV. ernennt auf Bitte des Edlen Baldewinus de Stenvordia den Conradus de Altenhuys zum Freigrafen der Freigrafschaft Laer.

Orig. Siegel mit Rücksiegel, beschädigt. In der oberen Hälfte der Urkunde ist die Schrift fast ganz erloschen. Der Name des Freigrafen ist der Rückschrift (17. Jhdt.) entnommen, in der Urk. selbst ist nur noch Conradus zu entziffern. II. Rep. A. 1. c. 3. Fehlt Huber, Reg. imp.

1398 Dezember 5 [die quinta Decembris] Mendici. [4

Der römische König Wenceslaus setzt auf Bitte des Edlen Ludolffi de Stenfurt, nostri et imperii sacri fidelis, den Weyniken Vinkink aus Stenfurt als Freigrafen in Lor (Laer) ein.

Orig. Siegel mit Rücksiegel. Auf dem Bug steht: P(ro) d(omino) Joh(anne) comite de Sponh(eim). Wlachnico de Weytenmule. Auf der Rückseite R(egistrata) Johannes de Bamberg. II. Rep. A. 1. c. 4. Drucke: Prothoc. cont. III. p. 97. Danach Lünig, Reichsarchiv. XI. p. 6; Jung, C. D. 131. Niesert V. S. 296. — Die Notiz auf der Rückseite (vergl. Niesert S. 298) lautet: Anno Domini M°CCCC°XIIII in octava beati Martini, que erat dies dominica (Nov. 18), Sigismundus, Dei gratia Romanorum et Ungarie rex, inpheodavit nobilem domicellum Ludolphum dominum de Stenvordia cum officio vriggraviatus in Laer et cum aliis, que de iure vel consuetudine ad huiusmodi officium dinoecuntur pertinere, et cum allodio dicto Kemenade in civitate Monasteriensi et libertate eiusdem.

Presentibus ibidem in civitate Coloniensi burgravio de Nornberch, markgravio de Brandenburch, et marchione de Meissen, duce de Saxonia, domino de Passow, duce Rumpoldo de Polen (!), domino Gunthero de Swartzeborch et quam aliis pluribus ducibus, marchionibus, comitibus, dominis et baronibus necnon militibus Romano imperio subiectis.

1368 April 11 [feria tertia post Pascha].

Vor Herman van den Busche, weltlichem Richter des Bischofs Florenz im Kspl. Unser Browen Overwater tho Munstere, verkaufen Alhard und Gebbeke echtelude geheten de Droste, borghere tho Munstere, und ihre Kinder Evernin, Alhart, Evert und Johan erblich dem Bernde, hir vormales portenere by den hus tho Horstmare,

ihr Haus und Hof mit der Wurt samt allem Zubehör belegen zwischen deme hus und hove thor Kemenaden und dem Hause und Hofe, wo sie jetzt wohnen. Sie tragen dem Bernde dieses Haus auf mit Hand und Mund, verzichten darauf und geloben rechte Währschaft, wu men wicboldegudes tho rechte waren sal; zugleich versichern sie, daß das Haus ledig und los sei von Pacht und Schuld ane die penninghe wurtgheldes und eyne ewеghe mark geldes, die daraus jährlich in eine von Alhard zu bezeichnende Hand gezahlt werden solle. Dat Glint boven der valtstede des verkauften Hauses zwischen Alhardes Hof und Berndes Haus sollen beide Teile nach Bedarf ausbessern. Bernd darf sein Haus nach Belieben von Alhards Hof aus zimmern und decken lassen.

Zeugen: Johan Bozeneze, Johan Luderinch, Evеder, Berndes broder van Munstere, Hillebrand van Revele, Kerstien und Gerd, boden der stades van Munstere.

Orig. 2 Siegel. II. Rep. A. 1. d. 1.

1308 April 28 [die dominica post festum beati Marci ewangeliste]. [1

Conradus, Erwählter und Bestätigter von Münster, belehnt den Grafen Johannes in Benthem mit dem Gericht in Buyren (Emsbüren), welches Ludolphus dictus Bare von der münsterschen Kirche zu Lehen getragen hatte, und mit seinen sonstigen bisherigen Lehengütern.

Orig. Siegel ab. II. Rep. A. 3. a. 1. Druck Niesert V. S. 98.

1310 November 24 [in crastino beati Clementis pape et martiris]. [2

Bürgermeister und Schöffen der Stadt Münster bekunden ihre Mitwirkung an der durch Ludwig, Erwählten und Bestätigten von Münster, geschehenen Verpfändung von 60 Mark jährlicher Einkünfte aus den Ämtern Buren (Emsbüren) und Rene (Rheine) an den Edlen Baldewinus, Herrn von Stenvordia.

Abschrift Palthes c. 1600. II. Rep. A. 3. b. 14. Druck Niesert V. S. 101.

1319 Dezember 21 [die Thome apostoli]. [3

Lodewicus, Bischof von Münster, bekundet, mit Zustimmung der Edlen und der Ministerialen seiner Diözese von dem edlen Manne Johannes, Grafen in Benthem, 550 Mark münst. Pfennige erhalten und davon 200 Mark dem Edlen Otto de Ahus wegen der von der münsterschen Kirche angekauften Herrschaft Lon übergeben zu haben; die übrigen 350 Mark habe Graf Johannes, der sie als Mitgift seiner Gemahlin Methildis (von Lippe) zu fordern hatte, dem edlen Herrn Symon de Lippea quittiert für eine gleich hohe Schuldforderung des letzteren an den † Bischof Everhard von Münster. Hierfür belehnt Bischof Lodewicus den Grafen mit dem Gerichte in Buren (Emsbüren) und seinen übrigen bisherigen Lehen auf Bitte und Verzicht des bisher, wie alle seine Vorfahren, mit diesem Gericht belehnt gewesenen Knappen Hugonis dicti Beren; ferner belehnt er ihn als einen hominem nobilem ecclesie Monast. mit dem Gericht in Northorne, welches durch den Tod des Knappen Hermanni Dapiferi der münst. Kirche heimgefallen ist; alles unter Währschaft und dem Versprechen des Beistandes gegen Widerstrebende.

Presentibus nobili viro domino Ottone de Ahus, Bernhardo Bitter milite, domino . . de Kesterborgh, canonico Monast., domino Borchardo, decano ecclesie S. Martini Monast., et Henrico de Welleberch dicto.

Orig. Siegel. II. Rep. A. 3. a. 2. Drucke Nünning, Monum. Monast. decas I. p. 351 und danach Jung, Nr. 58.

1319 Dezember 21 [eodem die et anno]. [4

Joannes nobilis comes de Benthem gibt den in seiner Jurisdiktion in Buren und Northorne lebenden Hörigen (mansarios seu casarios) des Bischofs und des Domkapitels zu Münster die Freiheit, ut ad fodiendum, comitandum, quod najagen dicitur, nec non servandum, quod vulgo godinck appellatur, nullatenus exigantur.

Abschriften des 17. und 18. Jhdts. und deutsche Übersetzungen bei der vorigen Urk. und bei den Akten des Gogerichts Emsbüren. II. Rep. A. 3. b. 14.

1365 August 14 [up onser Vrowen avent assumptio]. [5

Knappe Berneer van Schevelo verkauft dem edlen Manne Junker Beernde, greven van Benthem, den Hof tot Alewede (Bschft. Ahlde) mit ghērichte, mit torve, mit twighe und allem Zubehör im Kspl. Buren (Emsbüren) mit Ausnahme einer Hausstätte und eines Kamps, die Roelf ton Zunderhuys jetzt unter hat.

Zeugen: Ludike de Bere, Sweder de Voghet, Johannes de Scrivere, Hinrick Bryhof, ghekorenne winkopeslude.

Orig. Siegel. II. Rep. A. 3. a. 3.

1169. [1

Erzbischof Philipp von Köln überträgt dem Ritter Gerhard von Eppendorf die Vogtei in Köln zu erblichem Lehen.

Kopie des 16. Jhdts. aus einem alten Lagerbuche, beglaubigt von dem Notar Petrus Hulsman junior. II. Rep. A. 4. a. 3. Gedruckt Lacomblet, Urkb. des Niederrheins I, Nr. 434 aus einer Abschrift in den Farragines Gelenii. Knipping, Regesten der Erzbischöfe von Köln 926.

1170. [2

Erzbischof Philipp von Köln belehnt den Stadtvogt Gerhard und den Gumpert von Elnere mit dem Wildbann im Forste Sattena.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Philippus Dei gratia sancte Coloniensis ecclesie archiepiscopus Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam turbationes temporum et varii eventus rerum frequenter inducunt turbationes rerum ecclesiasticarum, necessarium duximus, ea que actenus nobis et predecessoribus nostris minus erant familiaria et nostro studio nostraque opera in maiorem familiaritatem nobis et successoribus nostris sunt revocata, posterorum memorie commendare, ut de hiis ordinacio a nobis facta debita stabilitate possit durare. Notum igitur esse volumus tam futuris quam presentibus, quod Heinricus comes de Arlo, qui dux in Limburch dictus est, in foresto nostro Sattena videlicet bannum feralem, qui vulgo wiltban dicitur, a nobis et predecessoribus nostris in feodo tenebat. Considerantes igitur huius foresti situm et amenitatem archiepiscopo Coloniensi cum baronibus et familiaribus suis causam iocunditatis et plerumque materiam utilitatis prestare posse, si predictum feodum in manus familiares magis transferretur, iam dicto Heinricho sexaginta marcas dedimus et feodum hoc ab eo redemimus. Ut autem familiarius nobis et successoribus nostris in prememorato foresto quandoque venari liceret, bannum hunc feralem familiari nostro Gerhardo advocato urbis et Gumperto de Elnere feodali iure concessimus, statuentes et sub interdicto excommunicationis firmantes, ne a nobis vel a quoquam successorum nostrorum feodum hoc in manus alias quam heredum ipsorum aliquo modo transferatur. Ut quoque predictis viris et heredibus ipsorum feodum hoc cum iam dicto tenore ratum firmumque permaneat, presentem paginam sigilli nostri impressione et testium subscriptione communiri fecimus. Quorum nomina hec sunt: Lotarius Bunnensis prepositus, Sifridus Xantensis prepositus, Conradus prepositus sancti Severini, Wezelo prepositus sancti Andree, Tirricus prepositus sanctorum Apostolorum, Johannes Seflicensis prepositus; liberi: Everardus comes de Seina, Henricus filius eius, Herimannus comes de Ravensberch, Arnoldus comes de Altena, Reinerus de Vroithsberch; ministeriales: Gozwinus de Volmusteine, Heinricus de Volmutsteine et fratres eius, Gozwinus et Gerhardus Snar, Leonius de Hulse, Guilhelmus de Kel . . . m, Herimannus scultetus de Susacia et alii quam plures. Testis autem primus inter priores est Bruno maior prepositus. Affuerunt eciam ministeriales Godefridus de Wolkenburch, Rigezo de Mulenheim et Antonius frater eius, Herimannus de Unterbeche, Gozwinus de Alftre. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°C°LXX°., indictione octava.[1]

---

[1]) Zu 1170 gehört indictio III.

Orig. Durch Wurmfraß beschädigt. Das große, nur wenig verletzte Siegel des Erzbischofs liegt mit den Schnüren bei der Urkunde. II. Rep. A. 4. a. 1.

1263 September 12 [des gudestages na unser Frawen misse der lasseren]. Köln. [3

Vertrag zwischen dem Erbvogt Rutger und der Stadt Köln wegen der Erbvogtei. Kopie des Notars Laurentius Weber (16. Jhdt.). II. Rep. A. 4 a. 3. Gedruckt Ennen, Quellen zur Gesch der Stadt Köln II. Nr. 460; erwähnt Lacomblet II. Nr. 842 Anmerkung. Aander Heiden, Gesch. der v. Elverfeldt, Nr. 387.

1354 Januar 6 [des mandags nha Jarsdagh]. [1

Gumprecht, Herr von Alpen, erteilt seiner Stadt Alpen und ihren Bürgern folgende Privilegien:

1. Sey sullen erffliche hebben die gemeindte zwischen Dederichs selde von der Recke und der müllen zu Niele, buissen dem gezuint der benden, beneden dyr schluiß glich den neuwen graven, vur alsulche jarliche zeinse, als hie her tho gelegen hatt.
2. Vortmher sullen sey haben eine freyheit alsv ferne als unse landtgenoeten des guidestags zu vesperzeit biß des freidags zu missenzeit, alle wochen, den wehre, offt jemandt entghan uns broechlichen wehre offte wurde.
3. Vort soe sullen sey qweidt sein und frey van erbsfallinge, uthloesinge und von zeinden aller dingh, die in unser voerig. stadt fallen moegen und erscheinen.
4. Vortmher sollen sey und moegen setzen unter in, uff und mede ander ihre midtbürger redlichen weghgeldt, zeinß off zoll.
5. Vortt wen sey unter ihnen schatzungh setzen in der stadt urber, dat magh der burgermeister außpenden mit der stat rhaete, und wolde daer jemandt wedersagen, des sollen wyr und wollen selber richter sein.
6. Vortmher in den drey uprichtdagen, als alle luiden, in unser gericht gesessen, plegen und sollen kummen zum gerichte ungebaedt, wehre dat jemandt dry dagen offt lenger uthgeweist hedde und where umb kummenschafft offt mit redlichen sachen beweisede, warumb er dha den nicht sein muchte, der en sall nit verbroechen, offt hie dar nicht en queme.
7. Vort wurde unser burger einich broechlich entgaen uns, den en sullen wyr nit up unse huiß dhun leiden, mar men sall hem in unser stadt in des baeden huiß behalden und setzen ihm zu scheffen urtheill, dan wehre, dat hie sein leiff verburt hatte, off hie sunderlichen broecklichen wehre.
8. Vortmher off unser burger einich verunrecht wurdt buißen off bynnen, den wyllen wyr haven zu recht und zu bescheiden, wo wyr moegen.
9. Vort alle unse burger, die [in] unser stadt vursch. herschafft sitzen, sollen mit huiden und gelden.
10. Vortmher wehr et, dat wyr einigerhandt geldt offt schatzungh setzen wolden in unsere lande, deß sall unser stadt vursch. und burger alsv qwidt sein und frey, als die van Berck und die van Buiderick, als ihre herren schatzungh thun in andere herrn lande.
11. Vort watt bruiche erfallen bynnen der maeten fryheiten vurg., als van der schlachtungh mit vusten, und wunden, als fern es ahn dat leiff nicht dregt, die sullen unß halff sein und sullen halff ihre sein, beheldniße unser ander bruichen, die bynnen der zeit nicht en erfallen.
12. Vortmher soe sullen wyr unsere burgeren vurg. nicht dhun gebeiden zu mayen, zu sayen noch zu misten!, zu zuinen noch holtz zu schuiren, wyr en kunnen sey gebidden.
13. Vort soe en sall unser burger ghein garden hebben in der stadt vurg., hie en sal sie bezimmeren off hie sall sey bloeß geben bey unseren rhaet und unseren frunden, dat sey bezimmert werden, und dat dan nimmehrmer zu besprechen darnach.
14. Vort wehre, dat jemandt unß entheilde unser zeinß, den moegen wir auß dhun panden mit den bruichen. Mehr wehr et, dat unse burger vurg. einigh den anderen

seinen zeinß entheilde, den mach men und sal ihn vur der banck gebaden van den enthalden zeinß und vur ein klame (?) wedde.
15. Vortmyer [wehr et], dat jemandtz einigen von unseren burgeren vursch. mißdaen wurde, den sullen wyr ghein geleidt geven bynnen unseren landen na der zeit, das uns dat gezoendt wurdt und geklaget, also lange, dat der burger gebeßert wirdt.
16. Voert soe willen wyr, dat sey niemandt sullen inwangen vur burger, der in veheden sey, er en have die veheden zuvoren abgethaen.

Alle dese puncten vursch. glaven wyr Gumprecht vursch. vur unß und vur unse erben vast und stede zu halten, sonder argelist, in guiden treuwen usw.

Datum wie oben.

Eingerückt in die Bestätigungsurkunde Gumprechts von Neuenahr, Erbvogts zu Köln, Herrn zu Alpen, und seiner Gemahlin Margaretha, Junggräfin von Limburg, 1433 ipso die beate Appollonie virginis (Febr. 9), die ihrerseits von Erzbischof Dietrich von Köln, der damals Alpen inne hatte, an dem Tage der Huldigung der Stadt Alpen, 1433 Mai 22, bestätigt wurde.

Beglaubigte Kopie. II. Rep. A. 4. b. Nr. 4.

1362 November 3. [2

Arnold von Alpen überträgt dem Gumprecht, Erbvogt von Köln, das Patronatrecht über die Kirche und die Kollation der Pfarrstelle zu Birten (Kr. Mörs).

Auszug, 1646. II. Rep. A. 4. b. 11. Das Orig. IV. Rep. G. 3. a. 5. b.

1368 Januar 2 [in crastino circumcisionis Domini]. [3

Lehnrevers des Henrich Proith wegen der beiden in der folg. Urkunde genannten Güter.

Kopie. II. Rep. A. 4. b. 38. a. fol. 1*.

1368 Januar 4 [feria tercia proxima post festum circumcisionis Domini]. [4

Arndt van Alphen, here to Hoenpell (Hönnepel), Ritter, gibt das Gut zu Millingen (Millingen, ö. von Alpen) und das zu Ryle (Rill, n. von Alpen), geheißen opter Stegen, welches vormals des Gerardus van der Heze gewesen war, beide von ihm lehnrührig, dem Henrich Proiten zu rechtem Mannlehen und gewährt dessen Frau Grieten an beiden Gütern eine ganze Leibzucht auf Lebenszeit, mit der Bedingung, daß der Nachfolger Hinrich Proithens in diesen Lehen von jedem der beiden Güter ein heergeweide schuldig sein solle.

Zeugen: Berndt van Tille (Till, n. von Calcar), des Ausstellers Lehnsmann, Herr Otte van den Gruythuys (Griethausen, n. von Cleve), Ritter, und Gerardt van den Paesghe, Knappe, die mitsiegeln.

Kopie. Ebenda, fol. 1.

1375 Juni 9 [in vigilia Penthecostes]. [5

Lehnrevers Dederichs van den Iseren für Herrn Arnde van Alpen, Ritter, heren to Hoenpell (Hönnepel, ö. von Calcar), wegen des Hofes ther Heggen mit Zubehör und Rechten, besonders der Fischerei, ferner des Gutes then Were und des Gutes, welches Ludolff van Drypt zu bebauen pflegte und desjenigen, welches jetzt Claeß zu bauen pflegt, ausgenommen die haveredynghe (Hofgerät, Inventar?) des Gutes und zwei Morgen Landes, die der here van Broickhuysen unverkauft behalten hat. Alle diese zu Drypt im Kspl. und Gericht Alphen (Drüpt, n. ö. von Alpen) gelegenen Güter hatte der Aussteller von Johan, heren van Broickhuisen, gekauft unter Vorbehalt der Rechte seines Lehnsherrn Arndt van Alpen, dem er nach Mannlehensrecht huldigt.

Kopie. Ebenda, fol. 2.

1376 Februar 5 [up sent Agathen dach der hilligen jufferen]. [6

Ritter Pieter van Hoenseler (Hanselaer bei Calcar) bittet seinen Verwandten (maich) und Freund Arndt van Alpen, heren van Hoenpell (Hönnepel), Ritter, den Jacob Smuelingk zu belehnen mit den 16 malder korns rogge ind eiren gelegen in der Blunen (Bluyn, Kr. Mörs), die er selbst bisher von ihm (Arndt) zu Leben getragen und die er dem Jacob verkauft hat.

Zeugen und Mitsiegler: Wilhelm van Ghent und Goessiwyn van Abendonck, Mannen des Herzogs von Geldern.
Kopie. Ebenda, fol. 2*.

1390 Februar 21 [feria secunda post dominicam, qua cantatur Invocavit, in jejunio]. [7

Arndt van Spellen (Spellen, s. von Wesel) bekundet, von Johan vann Alpenn, heren ton Hoenpell, zu Mannlehen empfangen zu haben das Gut angoen Einde zu Ryle im Gericht Mensell (Rill, Menzelen, n. von Alpen) und sechs Maltersaat Landes im Kspl. Mensell, so wie er dies von Johans Vater zu Lehen gehabt hat.
Kopie. Ebenda, fol. 3.

1390 März 1 [feria tercia post dominicam, qua cantatur Reminiscere]. [8

Johan van Alphen, here ton Hoenpell, bekundet, daß er auf Bitte Arndts van Spellen dessen Töchtern Lyzabeth, Klosterjungfrau zu Forstenberghe (Fürstenberg, s. von Xanten), Lutgart und Gerclant, Klosterjungfrauen zu Wesell (Wesel), eine vollkommene Leibzucht an den obengenannten Lehen Arndts gegeben hat.
Zeugen sind Johans Mannen Rutger Mangelmans und Henrich Amelonghs.
Kopie. Ebenda, fol. 3*.

1390 April 7 [proxima feria quinta post festum Pasche]. [9

Gadert Logg gibt dem Johan van Alphen, heren toe Hoenpel, viertehalb Maltersaat Landes zu Dornick (bei Büderich, Kr. Mörs) auf, die ihm Johans verstorbener Vater Arndt mit anderem Lande versetzt hat.
Kopie. Ebenda, fol. 4.

1390 Mai 27 [proxima feria sexta post festum Penthecostes]. [10

Lehnsrevers des Amelonck Johans soen für Johan van Alpen, heren to Hoenpell, wegen des Gutes then Plyß zu Byrth (Birten), wie er es von Johans Vater Arndt zu Lehen gehabt hat. Zu diesem Gute gehören jetzt 19 Maltersaat Landes, 12 Morgen Hoywaß und die haeffstatt mit den aenschaet dairtgegen aver dy straet ind enen houwe ind een recht op Bennindcharde (Bönninghardt, Wald bei Alpen) mit Zubehör, wovon der auf dem Gute wohnende Bauer jährlich zu Berck (Rheinberg) opt huyß einen Scheffel Erbsen zu geben pflegt, wie man von andern Gütern tut, die daer houwem ind rech oick to hebben.
Kopie. Ebenda, fol. 4*.

1390 Juni 29 [in festo beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [11

Lehnsrevers des Copparth Beegell für Johan van Alphen, heren toe Hoenpell, wegen eines rechten Mannlehens, der Kaetstede zu Elverick (zwischen Wallach und Büderich, Kr. Mörs), auf der Derick Middeldorp wohnte, und 14 Maltersaat Landes im Kspl. Buederick (Büderich, Kr. Mörs), die derselbe Derick bebaute.
Kopie. Ebenda, fol. 5.

---

968 Oktober 23 [decima Calend. Novembr.] Magdeburg. [1

Kaiser Otto I. bestätigt das von Bertha, der Witwe des Grafen Bernhard, und ihrer Tochter Hathwiga in Borghorst gegründete Kloster und unterstellt es dem Erzbischof von Magdeburg. (Unecht.)
2 Abschriften des 18. Jhdts. nach einem Transsumpt des Erzb. Albert von Magdeburg 1534. II. Rep. A. 6. P. 1. Drucke Wilmans-Philippi K. U. II Nr. 89; Mon. Germ. DD. I. D. 609, D. Ott. I. Nr. 450. Vergl. Diekamp WUB Suppl. Nr. 476.

974 Juni 28 [quarto Calendas Julii] Magdeburg. [2

Kaiser Otto II. bestätigt auf Bitte des Erzbischofs Adalbert von Magdeburg die Privilegien des Klosters Borghorst.

2 Abschriften des 16. Jhdts. nach einem Transsumpt des Erzb. Sigismund von Magdeburg 1557 II Rep. A. 6. P. 5. Drucke Wilmans-Philippi K. U. II. Nr. 95; Mon. Germ. DD. Otto II. Nr. 86. Vergl. Coesfeld, Beiband S. 267*.

989 Febr. 9 [V. Idus Februarii] Erwitte. [3

König Otto III. entscheidet den Streit zwischen Bertheida, der Tochter der Stifterin des Klosters Borghorst, und dem Erzbischof Gisalharius von Magdeburg.

Transsumpt des Erzb. Burchard von Magdeburg 1310 (s. u.). II. Rep. A. 6. P. 5. Drucke Wilmans-Philippi, K. U. II. Nr. 108; Mon. Germ. DD. Otto III. Nr. 52. Vergl. Coesfeld, Beiband S. 267*.

1271 Timmern (Bschft. Erpen, Ksp. Dissen). [4

Graf Otto von Ravensberg überläßt die Vogtei über das Stift Borghorst auf so lange den gesamten Burgmannen der edlen Herren in Stenvorde, bis er und die genannten Edlen bei dem Erzbischof von Magdeburg die Belehnung der Edlen von Stenvorde mit dieser Vogtei erlangt haben würden.

Orig. Siegel mit Rücksiegel. II. Rep. A. 6. P. 1. Drucke: Prothoc. cont. III. p. 97; Jung, Nr. 38; Niesert IV. S. 327 und V. S. 51 und danach WUB III. 872, wo zu verbessern ist: Z. 1: quod ist zu streichen; Z. 2: volenti statt voluimus; porreximus universis castellanis; Z. 3: Stenvorde; Z. 4: herewede; Z. 5 (und überall): Stenvordenses, — Magetburgensis episcopus; Z. 6: Hathewigis; Z. 7: litteris, — quia statt quod, — Lothewiko; Z. 9: umquam, — vendicare; Z. 10: in posterum, — evidenciam; Z. 11: Anno Domini M°CC°LXX°I in loco et sub tilia Timmeren; Z. 12: viro nobile (!) Ludolpho de Stenvorde morante Yburg, — Hare, — Thehem; Z. 13: Hirthe; Gerhardo de Vâllen.

1297 Dezember 1. [5

Graf Otto von Ravensberg bittet den Erzbischof von Magdeburg um die Belehnung seines Schwagers, des Edlen Boldewin, Herrn von Stenvorde, mit der Vogtei über Borghorst.

[Venerabili patri domino] suo dilecto . . archiepiscopo ecclesie Megedeburgensis Otto comes [de Ravensberch] . . . debite [fidelitatis constanti]am cum reverentia et honore. Advocaciam ecclesie in Borch[orst, quam a nobis vir nobilis Baldewinus de Stenvorde] sororius noster dilectus erga nos racionabiliter emit de consensu [et ratihabitione uxoris nostre Hadewigis et omn]ium heredum nostrorum, bonis tamen scitis (!) in dyocesi Monasteriensi, que dominus Her[mannus de Monasterio quondam a nobis tenuit] et nunc filii sui a nobis tenent in curia Volmerinchusen scita (!) [in dyocesi Mindensi ac curia Westhof] scita (!) in dyocesi Osnaburgensi exceptis, in manus vestras per presentes [libere ac voluntarie resignamus]. Cum autem collacio predicte advocacie ad vos de iure pertinere dinoscatur, [reverentiam et] dilectionem [vestram], qua confidimus, rogamus omni affectu et obsequio, quo possumus, quatinus eandem advocaciam in Borchhorst, dictis bonis tamen exceptis, prefato nobili viro domino de Stenvorde, videlicet domino Boldewino et suis legitimis heredibus, eo iure, quo ipsam a vestris predecessoribus tenuimus, liberaliter conferre dignemini cum effectu, in quo nobis utique gratam dilectionem exhibetis et amiciciam specialem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo septimo in crastino beati Andree apostoli.

Orig. Siegel ab. Die Schrift ist in den beiden oberen Ecken erloschen. Die im Text eingeklammerten Stellen konnten aus dem Drucke Nieserts IV. S. 329 und größtenteils aus dem sonst lückenhaften Druck in der Ztschr. Westphalia 1826 S. 133 Anm. ergänzt werden. II. Rep. A. 6. P. 1. Die Belehnung erfolgte 1298 Febr. 8. Vergl. I. Rep. S. 41, Nr. 7. Vergl. Coesfeld, Beiband S. 269*.

1310 März 27 [sexto Kal. Aprilis, pontificatus nostri anno secundo]. [6

Erzbischof Burchard von Magdeburg transsumiert das Privilegium König Ottos III. für das Kloster Borghorst vom Jahre 989, da er durch den Bericht einiger Getreuer

erfahren hat, daß gewisse Bischöfe und andere vielleicht aus Unkenntnis sich in die Rechte des Klosters Burchurit, welches zwar in der Diözese Münster liege, aber nicht dorthin, sondern zur Magdeburger Kirche gehöre, zum Schimpf und Schaden des Erzbischofs und seiner Kirche einmischen. Da dieses kaiserliche Privileg auch vom apostolischen Stuhle bestätigt worden sei, so bittet er alle, die Magdeburger Kirche in dem Genusse ihrer bisher beiessenen Rechte nicht zu stören.

Orig. Siegel ab. Rückschrift: De cista domine. II. Rep. A. 6. P. 5. Druck nach einer Kopie Erhard Cod. dipl. I. Nr. 63. Vergl. Coesfeld, Beiband S. 269*.

[1318] Juni 5 und August 8 Münster und Bonn. [7

I. Honorabilibus viris dominis Heydenrico preposito ecclesie sancti Severini Coloniensis et . . scolastico ecclesie Bunnensis executoribus ad infra scripta a reverendo patre et domino Burchardo sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopo constitutis berichten abbas monasterii in Hamburne ordinis Premonstratensis necnon Heuricus rector ecclesie in Dorstene Colon. dyoc., daß sie entsprechend dem ihnen erteilten Auftrage, welchem dieser Brief transfigiert ist, über die ihnen zugesandten Artikel die Zeuginnen, quas propter loci securitatem coram nobis ad ecclesiam Mon(asteriensem) vocavimus, vernommen und darüber folgendes Protokoll aufgenommen haben.

Alheydis de Aldendorpe, preposita secularis ecclesie in Borchorst, als erste Zeugin bekundet nach ihrer Vereidigung, der erste Artikel, quod domina Lucghardis de Stenvorde olim fuit abbatissa ecclesie in Borghorst, sei wahr; desgl. der 2. Art., quod ibidem pro abbatissa habita fuit; ebenso der 3. Art., quod canonice dicte ecclesie eidem L. tamquam abbatisse sue obediverunt; desgl. der 4. Art., quod postea, iam anno et ultra elapso, vacante ecclesia in Vredene eadem Lucgardis per se et amicos suos, ut ibidem in abbatissam eligeretur, laboravit, tempore et die electionis prefixa de Borchorst Vredene ivit et electa in Vredene Borchorst rediit; zu dem 5. Art., quod electioni de se facte ad dictam abbatiam eadem Lucgardis consentiente se a domino archiepiscopo Colon. etc. (Schluß fehlt) bemerkt Zeugin, dies sei wahr und sie habe gesehen, daß L. deshalb per amicos et clericos suos laborare; ebenso sei wahr der 6. Art., quod munus confirmationis predicte, misso auctoritate dicti domini archiepiscopi seu eius vicarii certo super hoc executore, etc. Zu dem 7. 8. (9. fehlt) und 10. Artikel sagt sie aus, quod non interfuit, dum eadem Lucgardis apud Vredene confirmaretur, sed quod ipsa Lucgardis ad dictum locum Vredene tempore, quo quidem magister Godefridus de Rudenhus ad dicti domini archiepiscopi seu eius vicarii super hoc speciale mandatum, ut communiter dicebatur, venit Vredene pro munere confirmationis ipsi L. inpendendo, accessit, et ut tam ipsa quam Katherina de Vrankenstene, canonica in Borchorst, cum ea eo tempore ad illum locum ivit et confirmationi ei inpense interfuit; confesse fuerunt coram ipsa teste loquente et canonicabus ecclesie in Borchorst predicte, (quod) confirmata exstitit in ipsa ecclesia Vredene sollempniter in abbatissam ibidem, multis nobilibus et ministerialibus ipsius ecclesie Vredensis presentibus, et quod eidem obeditum fuit et est adhuc tamquam abbatisse, ac pacificam possessionem eiusdem abbatie habens et insignia abbatisse exercens et pro abbatissa Vredensi se gerit et gessit. Si quandoque de Vredene Borchorst revertebatur, negotia Vredensis ecclesie ad ipsam deducebantur tamquam ad abbatissam Vredensem expedienda, et illa sibi assumpsit et expedivit, prout ei videbatur expedire. De hiis est vox et publica fama in ipsa ecclesia Vredensi et etiam in Borchorst et confinio earundem ecclesiarum, ita quod nulla possunt tergiversatione occultari. Ebenso sei der 11. Artikel wahr, quod a tempore sue confirmationis trimestre tempus effluxit et ultra; desgl. der 12. Art., quod capitulum seu conventus in Borchorst sive canonice et canonici dicte ecclesie premissa de electione et confirmatione dicte L. sciverunt et sciunt. Zu dem 13. Art., quod quedam ex concanonicabus ipsius ecclesie in Borchorst et alii quidam plures interfuerunt confirmationi dicte L. apud Vredene seu sollempni-

tati ibidem tunc habite in eadem, sagt sie aus, nur die erwähnte Katharina und eine andere seien mit nach Vreden gereist und hätten der Feierlichkeit beigewohnt. Auch der 14. Artikel sei wahr, quod hiis non obstantibus eadem L. post dictam confirmationem de facto pro abbatissa ecclesie in Borchorst se gessit et adhuc gerit, ut prius, sed utrum de iure vel de facto fiant . . . nescit; desgl. der 15. Art., quod quantum in ea fuit, cum ei occasio fuit, quominus ipsi ecclesie in Borchorst alia abbatissa tamquam ecclesie vacanti preficeretur (Schluß impedivit fehlt), hält sie für wahr und sagt, quod vellet, quod dicta L. remaneret abbatissa in Borchorst sicut in Vredene; quantum in ea esset, bene sustineret, ne conventus aliam abbatissam haberet ea vivente, prout hec ex factis suis liquide presumi possunt. Wahr sei auch der 16. Art., quod de hiis omnibus est vox et verbum et publica fama et quod premissa adeo sunt publica et notoria, quod nulla tergiversatione celari possunt tam in ipsa ecclesia Borchorstensi quam in Vredensi apud bonos et graves et vicinia utrobique.

Die zweite Zeugin Hildegundis de Vůllen, canonica et thesauraria in Borchorst, bestätigt Art. 1 bis 3 aus eigener Kenntnis, das in Art. 4 bis 10 Behauptete weiß sie tam per famam publicam quam per confessionem dicte L. quam Katherine de Vrankenstene et aliarum plurimarum personarum fide dignarum, que tempore dicte confirmationis dicte L. in Vredene fuerunt. In den Art. 11 bis 16 stimmt sie gleichfalls der Vorzeugin bei mit der Erklärung, quod pro sola veritate et non alia de causa deponat.

Die folgenden Zeuginnen Agnes de Odekenbach, Stephania dicta Strich und Kunegundis de Bermetvelde, canonica in Borchorst, befunden dasselbe wie die beiden ersten.

Die Kommissare übersenden diese besiegelten und verschlossenen Zeugenaussagen und verweisen auf ihren Transfixbrief zu dem Mandat der Exekutoren. Datum et actum in ecclesia Mon. maiore feria secunda ante festum Pentecostes, que fuit quinta dies mensis Junii.

II. Die beiden Exekutoren übersenden dem Erzbischof von Magdeburg eine besiegelte Abschrift dieser Zeugenaussagen. Datum et actum Bunne, feria tertia ante Laurentii martiris (August 8). Das Jahr ist nirgends genannt, kann aber nach dem ersten Datum nur 1318 sein. Vergl. die Urkunden von 1316 Juli 3 Kr. Borken S. 76 Nr. 59 und 1318 Kr. Coesfeld, Beiband S. 270* Nr. 18.

Gleichzeitige Kopie (I) und Orig. (II). 2 Siegel, das zweite ab. II. Rep. A. 6. P. 5.

1331 September 17 [feria tertia proxima post exaltationem sancte Crucis] Magdeburg. [8

Erzbischof Otto von Magdeburg belehnt den edlen Mann Ludolphus, Herrn von Stenvorde, auf seine Bitte mit allen Lehengütern, die er von ihm und seiner Kirche hat.

Orig. Siegel ab. II. Rep. A. 6. P. 1. Gedruckt nach einer Abschrift Niesert IV. S. 334. Vergl. Coesfeld, Beiband S. 273* Nr. 32.

1355 Mai 3 [ipso die sancto inventionis sancte Crucis]. [9

Ludolphus, nobilis vir, dominus de Steynvordia, ac Baldewinus, eius filius miles iuvenis dominus de Steynvordia, cum unanimi consensu et bona ac integra voluntate . . . Peronette ac Ermegardis, uxorum ac dominarum nostrarum legitimarum ac Rodolphi, filii nostri Ludolphi domini iam dicti, canonici ecclesie Monasteriensis, necnon filiarum nostrarum, videlicet Katerine, relicte quondam nobilis viri domini Symonis comitis in Benthem pie memorie, ac Ermegardis, canonice secularis ecclesie Assindensis, et omnium heredum nostrorum verkaufen erblich unter Verzicht und Währschaft für bezahlte 34 Mark münst. dem Kapitel der weltlichen Kirche in Borghorst ihre Vogtei über die dem genannten Kapitel iure proprietatis gehörige curtis Elverkinch im Kspl. Ochtorpe et in legione dicta Wene (Schulze Elferinghoff, Ochtrup, Weiner Bschft.).

Acta sunt hec presentibus viris honestis et discretis videlicet Gerhardo de Schevene, Heynone Eghelmere, Johanne Eschedorp, Johanne Bozen et Ottone dicto Kamelogh famulis ad premissa vocatis et rogatis. Besiegelt von den beiden Edlen von Stenvorde.

Orig. 2 Siegel; das große Siegel Ludolfs mit Rücksiegel, Westf. Siegel 22, 2, 9. II. Rep. A. 6. P. 1. Fehlerhafter Auszug Niesert V. S. 202.

[c. 1360.] [10

Brief des Bischofs Baldewin von Paderborn an seinen Neffen, den Edlen Baldewin von Stenvorde.

Adresse auf der Rückseite: Nobili domino Baldewino de Stenvordia nobis paterne dilecto S(alutem).

Unse denst vorscreven. Wete, leve vedderr, umme dat voghetghut, als du uns screven heves, dat dar unse broder, dyn vader, dyn aldervader und din ane also innegheheten hebben und er eghendome an deme also gheervet hebben went an dich, dat se to erer bede und to der voghedye kenne voghedye noch mesterye van aldes van dem stichte van Munstere noch van nemanne darto ghehat en hebben und hebben, de an dy van aldes also gheervet: und dat is uns witlich und kundich. Valeas in Christo. Eps. Pad.

Orig. Papier. Siegelrest. II. Rep. A. 6. P. 1.

1363 Dezember 27 [in die beati Johannis apostoli et evangeliste] Magdeburg. [11

Theodoricus, Erzbischof von Magdeburg, belehnt ad preces et ob reverentiam reverendi patris ac domini Boldewini olim Paderbornensis episcopi, amici nostri, den Herrn Boldewinus de Steinvorde, Ritter, nobilem vasallum nostrum, mit der Vogtei über die weltliche Kirche in Borchorst und fordert ihn auf, zur Ableistung des Lehnseides persönlich zu erscheinen.

Abschrift Palthes c. 1600. II. Rep. A. 6. P. 1. Gedruckt nach einer anderen Abschrift Niesert IV. S. 335.

1367 Juni 5 [ipso die Bonifacii et sociorum eius]. [12

Enghele, von Gottes Gnaden Äbtissin zu Borchorst, und die gemeinen Jungfern des Stifts Borchorst tauschen mit dem Edelmann Herrn Boldewine, Herrn zu Stenvorde, das burghericht, dat behorich is in den Dalhof (Schulze Dahlhof, Bschft. Dumpte), und das burghericht, dat behorich is in den Provestinckhof (Sch. Pröbsting, Bschft. Wilmsberge), aus gegen den Hof ton Winterkamp im Kspl. Oldenberghe (Altenberge), so daß der Herr von Stenvorde vorg., unse here, und seine Erben die beiden Bauergerichte mit all ihren Rechten für immer gebrauchen mögen.

Abschrift c. 1600. II. Rep. A. 6. P. 1. Die Gegenurkunde Baldewins Inventar Kr. Coesfeld, Heft II. S. 38 (280*).

1394 Juli 6 [in octava beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [13

Die Edlen Baldewin, Herr zu Stenvorde, und sein Sohn Ludolf, verkaufen mit Wissen und Willen der Locke, Ludolfs Hausfrau, und Metten, beider Tochter, der Pröpstin, der Küsterin und dem gemeinen Kapitel des weltlichen Stifts zu Borchorst für bezahlte 100 Mark münsterisch sechstehalb Mark erblicher jährlicher Gülde und Rente aus ihrer Obermühle (overen mollen) bei dem Hause zu Stenvorde bi unsen perdestalle, zahlbar auf sunte Mertens dagh des hilligen bischopes komende in den winthere. Sie verpflichten sich, keinerlei Korn aus dieser Mühle erheben zu lassen, ehe diese Rente bezahlt ist. Im Nichtzahlungsfalle soll das Kapitel sein Recht ausschließlich vor dem Richter zu Stenvorde suchen.

3 Kopien des 17. u. 18. Jhdts. II. Rep. A. 6. P. 1. Das Orig. im Borghorster Archiv. Coesfeld, Beiband S. 283* Nr. 86.

Bentheimische Lehen.

1330 April 11 [feria quarta infra octavas Pasche]. [1

Willo de Bocrode miles et Nycholaus de Bocrode famulus (Bockraden, Kspl. Ankum, Kr. Bersenbrück) geloben dem edlen Manne Johannes, Grafen in Benthem, den Zehnten in Anthen (Anten, Kspl. Berge, Kr. Bersenbrück), welchen sie von ihm zu Lehen tragen, binnen vier Jahren vom nächsten Thomastage ab zurückzukaufen bei Strafe des Einlagers in Scuttorpe (Schüttorf) oder Entschädigung des Grafen durch andere Güter.
Orig. Siegel. A. 3.

1330 Juni 17 [die dominico proximo post Viti]. [2

Woltherus de Holthusen famulus verpflichtet sich, für den Fall, daß er das Budikesgut im Kspl. Vullen (Wüllen, Kr. Ahaus), welches er und seine Frau Gertrudis nomine homagii von dem Edlen Henricus domicellus in Ottensteyne hält, verkaufen oder vertauschen sollte, das Heckehus im Kspl. Lare (Laer, Kr. Steinfurt), welches er von dem genannten Junker in Pacht hat, dem Junker zu resignieren und es als Lehen nomine homagii von ihm zu empfangen.
Orig. Siegel. M. 3. Abschrift Lb. S. 44. Druck Jung Nr. 68.

1331 Januar 13 [des aghteden dages to Druttenden]. [3

Wynolt van Twiclo und sein Sohn Ludeke legen mit Hinrike van Solmesse, den juncheren to den Ottensteyn, eynen edelen man, zwei freieigene Güter zusammen, nämlich Hinrik das Gut Hissekinc zu Lunten (Bschft. Lünten, Kspl. Vreden) und sie das Gut to der Brughen zu Alstede (Alstätte, Kr. Ahaus), und empfangen sie von dem genannten Edlen und seinen Erben zu einem rechten Burglehen. Kann das eine oder das andere Gut gegen fremde Ansprüche nicht als freieigenes Gut behauptet werden, so muß es von der betreffenden Partei (Twickel oder Solms) durch ein gleichwertiges ersetzt werden. Erfüllen die Twiclo nicht ihre Pflichten als borghlude oder handeln die Junker van den Ottensteyne ihnen gegenüber nicht so, wie ein Herr seinen Burgmannen von rechtswegen schuldig ist zu tun, so verfallen beide Güter dem gekränkten Teile.
Orig. Siegel. H. 12. Auszug Lb. 44.

1332 Januar 21 [sunte Agneten daghe]. [4

Lehnrevers des Arnolt van Schonevelde wegen seines bentheimischen Burglehens.
Orig. Siegelbruchstück. T. 4. Druck Jung, Nr. 71.

1333 September 16 [feria quinta post exaltacionem sancte Crucis]. [5

Symon domicellus comes in Benthem belehnt die Baghine Aleydis de Velden mit dem groben und schmalen Zehnten der Güter in villa Welsne in parochia Olst (Bschft. Welsum, Kspl. Olst an der Yssel, n. von Deventer), que bona dicuntur Werde, zu zütphenschem Rechte, so daß auch ihren Erben dieser Zehnten nicht entzogen werden kann, wenn sie nur binnen einem Jahr und sechs Wochen nach dem Tode der Aleydis dem Grafen oder seinen Nachfolgern das herwadium unius libre Daventriensis monete oder den gleichen Wert für die Erwerbung des Lehens entrichten.
Transsumpt der Schöffen und Ratmannen der Stadt Deventer von 1351 septima die mensis Aprilis. W. 15. Druck Jung, Nr. 74.

1343 Dezember 13 [to sunte Lucien dage]. [6

Knappe Arnold van der Stricket, voremunde und aldervader zeligen Gerlages kyndere van Horstelo (Hörstel), bekundet die Einwilligung seiner Mündel in die Belehnung des Engelbert zeligen Thomases sone van Horstelo, ihres Vetters, mit dem Kotten tor Eschelage im Kspl. Rysenbeke (Eslage, Bschft. Püsselbüren, Kspl. Riesenbeck, Kr. Tecklenburg) durch den Grafen Symon to Benthem.
Orig. Siegel ab. H. 12. n.

1350. [7

Reversale des Joh. ten Duffler, Henrichs Sohn, über den Zehnten des Guts zu Compelwick im Kspl. Becke (Beek, ö. von Zevenaar) in Mannstatt.

Verzeichnis benth. Lehnbriefe von Funck S. 10. Vergl. Nr. 50 zum J. 1394.

1351 September 13 [des dinxedaghes na unser Vrowen, die gheheten is nativitas]. [8

Lehnrevers des Johan Sloet für Otten, greven van Benthem, wegen der Erben Hubbeldinch, früher die Coelhof genannt, und Waterdinch im Kspl. Rysnen (Rijssen in der Twente) in der Marcke tot Enthere (Enter), die er bisher von dem junchereu Wybbolde van Benthem zu Lehen getragen und nun von greve Otten van Benthem zu Dienstmannsrecht wieder empfangen hat.

Orig. Siegel. H. 12. l. Druck Jung, Nr. 81.

1353 April 4 [des gudensdages na deme sunnendaghe na Paschen]. [9

Ritter Helembert van der Horst überträgt das Eigentum seines durchschlächtig eigenen Gutes, des Erbes Voghedinch zu Langhen im Kspl. Batberghen (Bschft. Langen, Badbergen, Kr. Bersenbrück) Herrn Otten, greven to Benthem, und empfängt es von ihm zurück als Lehen an Mannstatt, wogegen der Graf ihm das Eigentum des Erbes ton Mesenholte und den zugehörigen Kotten überläßt.

Orig. Siegel. V. 6.

1353 Dezember 24 [in vigilia nativitatis Christi]. [10

Der Knappe Arend van Schonevelde und seine Frau Benseke verkaufen erblich dem Knappen Willekine van Bilrebeke des Dyderikes hus thon Honhus, dat Bowhus, dat Boschenblick, den Zehnten über das Erbe thor Lynden, Oelrekynch, der Molnerschen Hus, Tobenhus und alle ihre Wurde im Kspl. Ochtorpe (Ochtrup, Kr. Steinfurt), in dem auch die anderen genannten Güter gelegen sind, für bezahlte 130 Mark münst. und geloben Währschaft für diese Güter so lange, bis der oberste Lehnsherr den Käufer damit belehnt hat. Als Bürgen sichern Währschaft zu Herr Herman van Keppele, Ritter, Hugo de Bare, Mathyas de junge Sasse, Hinric de olde Weder, Alef van Brantelghet und Johan van Judevelde, Knappen, von nächsten Mittfasten ab auf fünf Jahr und Tag unter Verpflichtung zum Einlager in einer gemeinen Herberge thor Nyenborch (Nienborg, Kr. Ahaus).

Orig. 7 Siegel, davon Nr. 1, 2, 5, 6 nur in Bruchstücken, die übrigen ganz erhalten. H. 7.

1355 Januar 24 [up sunte Paulus awende gheheten conversio Pauli]. [11

Rolf van Halle bekennt, daß der Graf von Bentheim ihn mit dem Burglehen, dat Everdes des Preysters was thon Nyenhus (Neuenhaus), auf Lebenszeit belehnt hat. Stirbt er vor seiner Frau Ysengart, Engelbertes suster van Hilten (Bschft. Hilten bei Neuenhaus), so erhält diese das Burglehen auf Lebenszeit; nach dem Tode beider fällt es an den Grafen von Bentheim zurück.

Orig. Siegel. T. 4. b.

1359 Dezember 14 [proxima die Lucie virginis]. [12

Lehnrevers des Knappen Pulcien, Pulciens zone van Stenvorde, für den Grafen Otto von Bentheim wegen des Mannlehens Jordeninch-Camp im Kspl. Osterwich (Osterwick, Kr. Coesfeld), welchen Camp sie dem Grafen früher aufgetragen hatten anstatt ihres früheren Lehens, des Erbes Blanckinch auf dem Rodenberghe im Kspl. Weteringhe (Blanke, Bschft. Rotenberge, Wettringen, Kr. Steinfurt). An und über waren Arend van den Rodenberghe und Herman van Penninclande.

Orig. Siegel. J. 4. Druck Jung, Nr. 86 (liest irrig: Pusteien). Vergl. Inventar Kr. Coesfeld S. 372* (130), Urk. 88.

1361 September 8 [in nativitate beate Marie virginis]. [13

Lehnrevers des Diderich, here van Wissche, für den Grafen Otto von Bentheim in Mannstatt wegen des Zehntens tho te Oy im Kspl. Zevener (de Ooy, Zevenaar in Gelderland) und des schmalen Zehntens im Dorfe Hosslo (Hoesel, ebenda) und des Gutes Berchusen.

Orig. Siegel. O. 3. Vergl. unter Nr. 29 und Kr. Ahaus, S. 12, Urk. 2.

1361 September 8 [in nativitate beate Marie virginis]. [14

Lehnrevers des Dyderich, here van Wyssche, über dieselben Lehen unter Hinzufügung der Worte: und dat guet tho Camphusen, dat Everts van Heze was, Evert van der Borch, Evert die Scheve, wonachtig in den kerspel van Dydam (Didam, ö. von Zevenaar).

Orig. Siegel. O. 3.

1364 November 11 [die beati Martini episcopi]. [15

Otto, greve tho Benthem, bekundet, daß Symon van Dedem von ihm das Gut then Nytberghe (Bschft. Berge, n. von Neuenhaus?) zu Burglehen und das Gut then Borwolde (Bschft. Borwald, ö. von Laar, Niedergrafschaft Bentheim), das halbe Holzgericht und die Wohnung der van Essche (Haus Esche, n. von Neuenhaus nebst Zubehör zu Marklehen (mit einer Mark zu verherweden) hat.

Orig. Siegel ab. M. 3. b. Druck Jung, Nr. 92.

1366 Januar 26 [in crastino conversionis sancti Pauli]. [16

Gherlich van Dedehowe bittet den juncher Berent van Benthem, seinen Neffen (?) (ein Repertor der Lehenbriefe von c. 1730 hat: Oheim Roslandt v. A.) van Alen mit dem Gute zu Bunde im Kspl. tho sunte Johanne tho Osenbrugge (Osnabrück) an seiner Stelle zu belehnen.

Orig. Siegel ab. Schrift fast ganz vergangen und nachgezogen. B. 9. g.

1370 August 1 [up sente Peters dagh ad vincula]. [17

Gerd van Scolde gelobt, sein von ihm an Herberte van Langhen, her Johans zone, versetztes bentheimisches Mannlehen Hinrixhuys to Varenberghe im Kspl. Ryzenbeke und in der Bauerschaft to Laye (Bschft. Lage, Kspl. Riesenbeck) aus den Händen der Pfandinhaber zu lösen.

Orig. Siegel. H. 12. d.

1372 Mai 17 [des maendaghes na Pinxten]. [18

Lehnrevers des Lubbert de Voghet für Beernde, greven van Benthem, wegen des Zehntens über den Hof tor Grotenbruggen im Kspl. van den Borchlo (Borkelo), in Mannstatt.

Orig. Siegel. B. 9. c.

1375 Februar 22 [auf Petri Cathedra]. [19

Lehnrevers des Johan Voet, Burgmanns zu Bentheim, für den Grafen Bernhard von Bentheim wegen seines Burglehens, bestehend aus dem Erbe Steinhorst, aus dem der Graf jährlich ein Malter Hafer und 20 Hühner erhält, dem Blaspoleskamp, der Lohannikenstede und der Kroferstede, alle im Ksp. Gildehaus.

Lehen-Notizen des Frhrn. v. Raet in einem Berichte an den Fürsten Alexis vom 2. April 1830. S. 5. (Archivsachen.) Vergl. das Inventar der benth. Lehenbriefe (c. 1730) Nr. 29.

1376 Februar 25 [up sente Mathias dach des apostels]. [20

Knappe Clawes Langhals übergibt dem Grafen Bernde van Benthem erblich sein eigenes Gut Meynerdes huys to Ridderinch in der Marke von Bullen (Fullen), Gericht und Kspl. Meppen, und empfängt es zurück als Manngut, wofür ihm der Graf das Haus ton Berghe im Kspl. Duthe (Düthe, Kr. Aschendorf) als freies Eigen

gibt. Für das Haus zu Ribderinch gelobt er Währschaft und stellt als Wahrbürgen Conrad van Meppen und Clawes Johans zone Langhalses, die mitsiegeln.
Orig. 3 Siegel, das letzte ab. M. 3. c.

1376 Dezember 8 [die conceptionis beate Virginis]. [21

Knappe Clawes van Beveren vergleicht sich mit Bernde, greven van Benthem, bezüglich des Remboldynchoves und des huzes tor Hare im Kspl. Northorne: er und sein echter Sohn, falls er einen bekommt, oder der künftige Mann seiner echten Tochter, falls er keinen echten Sohn erhalten sollte, werden unvorzeghede manne des Grafen, huldigen bezw. werden ihm huldigen und geloben ihm und seinen Erben Hilfe gegen jedermann, ausgenommen den Bischof, das Kapitel und die Stadt von Münster. Dafür erhält er und nach ihm sein Sohn bezw. Tochtermann das bezeichnete Gut so, wie es sein Großvater und sein Vater gehabt haben zu Lehen na holtnisse und utwyzinghe der leenboke der graafschap van Benthem, als de dat gued bynnen begrepen hebt. Sein Burglehen, bestehend aus Kamp und Garten, das er dem Grafen aufgesagt hatte, steht dem Grafen zu beliebiger Verfügung, doch soll der von dem Grafen damit Begabte dem Clawes jährlich zwei Molt Hafer geben; falls jedoch Clawes oder seine Erben wieder zu Benthem wohnen würden, so sollen sie dies Burglehen wieder empfangen. — Die Urkunde wird doppelt ausgefertigt und besiegelt. An und über waren Symon van Solmisse, Arnd van Sconevelde, Ecbert van Boclo, Johan van Bessaten (Beesten), Johan van Beveren und her Johan, kercher to Scuttorpe.
Orig. 2 Siegel; das des Grafen ab. R. 7. c.

1377 Oktober 18 [up sunte Lucas dach]. [22

Hughe Ludelving trägt dem Grafen Berende tho Benthem sein Lehen, den Oesterhof im Kspl. Dalvesen in der Mark Losene (Leusen, Dalfsen, ö. von Zwolle), auf und bittet ihn, Henrike van den Laer damit zu belehnen.
Orig. Siegel. O. 5. a.

1377 Oktober 18 [up sunte Lucas dach]. [23

Hinric van den Laer bekundet, von dem Grafen Berende tho Benthem mit diesem Oesterhof belehnt zu sein, und bittet den Grafen, seine Frau Katrine mit der Leibzucht daraus zu belehnen.
Orig. Siegel. O. 5. a.

1379 Juli 8 [feria sexta post octavas apostolorum Petri et Pauli]. [24

Echbert Hake van Rucenberghe überträgt unter Währschaft sein olde edele vry eghene dorslachtighe guet des huses to Albertinch in der Bauerschaft Losene, Kspls. Dalvesen (Leusen, Dalfsen, Overyssel) seinem Herrn Bernde, greven to Benthem, und erhält dafür von diesem als ein olt edele vrieghen dorslachtich guet den Hof ton Westerhovene in der Bauerschaft Gherner (Gerner), Kspls. Dalvesen, zu rechtem Lehen.
Orig. Siegel ab. Nicht in der Lehenregistratur verzeichnet.

1379 Juli 21 [up sente Marien Magdalenen avent]. [25

Johan van Kovoerde (Coevorden, Drenthe) trägt die Lehnware des Gutes Gherdinc in der Bauerschaft Vasse, Kspls. Ootmersem (Vasse, Ootmarsum, Overyssel), welches Gut er bisher von dem Grafen von Bentheim zu Lehen trug, dem edelen Manne Beernde, greven to Benthem, auf zu Behuf Henrikes, Arnds sone van Hoenhorst.
Orig. Siegel. G. 13. a.

1379 Juli 21 [up sunte Marien Magdalenen avent]. [26

Lehnrevers des Hinric, Arndes soene van Hoenhorst (Hoohenhorst, ö. von Zwolle), für Bernde, greven to Benthem, wegen des Gutes Gherdinch, in Dienstmanns statt. Auf seine Bitte siegelt sein Oheim Hinric van Hoenhorst, Landcommendner t' Utrecht.
Orig. Siegel. G. 13. a.

1379 Juli 24 [in vigilia beati Jacobi apostoli]. [27

Herbert und Herman brodere de Negele, zelghen heren Hermans zone Nagels, tragen den bisher von ihnen in Mannstatt innegehabten Zehnten zu Lenssinchusen (Lenzinghausen, Kspl. Spenge, Kr. Herford) dem Lehnsherrn Berende, greven to Benthem, auf und bitten ihn, Ludeke Westwale, heren Lubbertes zone, damit zu belehnen.
Orig. 2 Siegel. L. 11. a.

1379 Juli 24 [in vigilia beati Jacobi apostoli]. [28

Lehnrevers des Knappen Ludeke Westwale, zelghen heren Lubbertes zone, für Berende, greven tho Benthem, wegen des Zehntens zu Lenssinchusen, in Mannstatt.
Orig. Siegel. L. 11. a.

1379 Oktober 14 [feria sexta post Gereonis et Victoris]. [29

Lehnrevers des Johan van Herne (Hernen bei Batenburg, Gelderland) für den Grafen von Bentheim wegen des großen Zehnten zu Oy und des schmalen Zehntens zu Batborch und zu Holthuzen im Kspl. Zevenaer (de Ooy, Babberich, Holthuzen, Zevenaar, Gelderland), welchen Zehnten er mit einem punde lichter penninghe na zuetphenschen rechte verherweden soll.
Orig. Siegel. O. 3.

1380 Februar 23 [feria quinta post dominicam, qua cantatur Reminiscere]. [30

Bernd, greve tho Benthem, belehnt Hinrike van Wullen in Dienstmannsstatt mit dem Hof tho Epe (Haus Wüllen s. von Epe), de molen, de woninghe by der molen, dat hus thor Haren, dat hus tho Hinrikinch im Kspl. Epe (Hindering, Bschft. Uppermark) und dat hus tho Scowinch im Kspl. Enschede (Schouwing, Enscheder Mark).
Orig. Siegel. E. 5; vergl. S. 13.

1381 April 24 [in crastino sancti Georgii martiris]. [31

Arnd van Goterswich belehnt auf Bitte des Johan Tybuys von Duysburch dessen Sohn Johan zu rechtem Mannlehen mit dem Hofe zu Angherhusen (Angerhausen, Kspl. Friemersheim, Kr. Mörs), also als Johan Tybuys syn vader vurß. den selven hoff van mynen lieven heren, mynen vader hern Everwin van Goterswich, den Got ghenade wille, to manlene hadde ghehat. An und über waren Johan Vente van Cleve (Haus Cleff bei Hattingen), Arnt van Rothusen (Rotthausen bei Gelsenkirchen), Brun Frenssen, die to der tyt scoltet (Schultheiß) to Duysburch (Duisburg), Bernard Pouwels und Reyner Pryme.
Kopie 15. Jhdts. A. 1.

1383 Juni 24 [ipso die Johannis baptiste]. [32

Lehnrevers des Arend Grubbe für Berende, greven to Benthem, wegen des Erbes Lanzinch in der Bauerschaft Vlederingen, Kspls. Ootmersem (Fleringen, Ootmarsum), zu zütphenschem Rechte.
Orig. Siegel. L. 11. c.

1384 Mai 14 [crastino beati Servacii episcopi]. [33

Lehnrevers des Bertold Byßchopinch de jungeste für Bernd, greve tho Benthem, wegen des bentheimischen Manngutes to Eylhardinch im Kspl. Greven, Bschft. Gomelynchtorpe (Eiligmann, Guntrup). An und über waren juncher Kerstian van Benthem, zin (Berndes) broder, her Symon van Zolmysse, canonike ton dome te Monstere, her Johan Kercherinch, Hinrich Cleyvorn, Everd de Sluthere.
Orig. Siegel. E. 11.

1384 August 9 [vigilia Laurencii martiris]. [34

Lehnrevers des Knappen Diderich Schunde für Bernde, greven to Benthem, wegen des Erbes Bertoldinchove im Kspl. Dulmane (Dülmen). Besiegelt durch Herrn Rotgher Schunde, Bruder des Ausstellers.
Orig. Siegel. B. 9. d.

1384 Oktober 4 [feria tertia post Michaelis archangeli]. [35

Lehnrevers des Kerstian Blome für Bernde, greven to Benthem, wegen des benth. Mannlehens Hunoldinch im Kspl. Welleberghe (Welbergen, Kr. Steinfurt).
Orig. Siegel. H. 12. e.

1385 April 23 [ipso die Georgii martiris]. [36

Lehnrevers des Hermen van Losser (s. ö. von Oldenzaal) für Bernde, greven to Benthem, wegen des Mannlehens Bessemine im Kspl. Oldenzele, Bauerschaft in der Lutte (Lutte, Oldenzaal, Overyssel).
Orig. Siegel. B. 9. a.

1385 April 8 [sabbato post festum Pasche]. [37

Johan von Besten gt. de Pape bekundet, daß ihm die 100 Mark, welche er auf dem Hause zu Gravestorpe (Grasdorf, Kspl. Veldhausen) stehen hat, zu einem Burglehen gegeben sind; falls Matheus von Gravestorpe oder seine Erben dies Haus wieder einlösen würden, soll Johan die 100 Mark zum Ankaufe eines Burglehens in der Grafschaft Bentheim verwenden und davon als Burgmann huldigen.
Orig. Siegel. G. 10. Gedruckt Jung, Nr. 115.

1385. [38

Reversale Hermans von Langen praestiti homagii ohne Bezeichnung des Guts.
Verzeichnis benth. Lehnbriefe von C. Funck S. 31.

1386 Mai 10 [feria quinta post misericordia Domini]. [39

Lehnrevers des Hermen van den Campe für Bernde, greven to Benthem, wegen des Hofes to Aelde und der Wohnung zu Campe im Gericht zu Dute und Kspl. Stenebele (Ahlen, Gut Campe, Dütthe, Steinbild, Kr. Aschendorf).
Orig. Siegel. A. 3. b.

1386. [40

Der Graf zu Bentheim belehnt Gherlich van Desenberghe mit Segherdinck im Kspl. Dechenminchen (Denekamp, Overyssel) zu zütphenschem Rechte.
Inventar der benth. Lehenbriefe (c. 1730) Nr. 52.

1387 Februar 5 [up sunte Agathen dach der hilgen juncfrowen]. [41

Lehnrevers des Johan dye Vos für Bernde, greve to Benthem, wegen des Zehntens in den Kirchspielen Duven und Groesen (Duiven, Groessen, w. von Zevenaar), der früher von Gisebert de Zasse zu Lehen getragen wurde und ein pundiges len to zutphenschen rechte ist.
Orig. Siegel. D. 4. a.

1387 Februar 5 [up sunte Agathen dach der hilgen juncfrowen]. [42

Gleichzeitig bezeugen in einem durch eine Nadel diesem Reverse angehefteten Briefe Wynold van Arnhem und Johan dye Gruter Diderix soene als belehnte Mannen des Herzogs von Geldern und Grafen von Zütphen, daß Johan dye Vos dem greven Bernde van Benthem wegen dieses Zehntens gehuldigt hat.
Orig. 2 Siegel, das erste ab. D. 4. a.

1387 Januar 2 [feria quarta post festum circumcisionis Domini]. [43

Lehnrevers des Johan Eybe für Bernde, greven tho Benthem, wegen des Erbes to Thune und Levelinch im Kspl. Heck (Leveling, Bschft Wext) und de Nygeglane im Kspl. Epe (Kl. Glanermann, Bschft. Eilermark) in Dienstmannsstatt.
Orig. Siegel. L. 5.

1389 September 21 [ipso die Mathei apostoli et ewangeliste]. [44

Lehnrevers des Arend van Dicle (Dickel, Kr. Diepholz) für Berend, greven tho Benthem, wegen des Zehntens zu Asselaghe im Kspl. Ancem (Aslage, Kspl. Ankum, Kr. Bersenbrück).
Orig. Siegel. A. 3. a.

1390 Februar 10 [in die Scholastice virginis]. [45

Lehnrevers des Hinric van der Zee für Bernde, greven to Benthem, wegen des Gutes ter Zuetwick und des Zehnten ter Stroet in der Velewe (Kspl. Wilp, s. von Deventer, Veluwe, Geldern) als eines Fünfmarkenlehens.
Orig. Siegel. S. 16.

1391 März 31 [des vriedages na Paeschen]. [46

Lehnrevers des Herman van Hoenhorst (Hoohenhorst, s. w. von Dalfsen) für Bernde, greve to Benthem, wegen des Gutes Kinsberghe im Kspl. Dalfsen, Bschft. Oesterdalfsen (ö. von Zwolle). An und über waren des Grafen Mannen, Hermann van Godelinchem, Coeps zon, und Ortwinus de Vose, ziin scriver.
Orig. Siegel. K. 8. c.

1391 April 1 [sabbato post festum Pasce]. [47

Lehnrevers des Boldewyn van den Laer (Laar bei Emblicheim) für Berende, greven to Benthem, wegen des Zweimarklehens Oesterhof zu Lucenne im Kspl. Dalvesem (Leusen, Dalfsen, Overyssel), welches sein Vater und seine Eltern von der Grafschaft Benthem zu Lehen getragen hatten. An und über waren juncher Kerstyen van Benthem, Ludelof van den Laer, Boldewyn van den Laer, Engelbert van Eme, Robert van Coerneberch, Johan Roleves.
Orig. Siegel. O. 5. a.

1392 September 21 [ipso die Mathey apostoli]. [48

Baldewyn van den Laer (Laar bei Emblicheim) gibt Bernde, greven to Benthem, einen Wiederkauf und eine Löse des hoeves to Brekinchem in der buerscap to Brekinchem (Brecklenkamp n. ö. von Ootmarsum), des hoeves de Brandehof in der buerscap to Noertdoerninge (Noort Deuringe, Kspl. Denekamp) und des Erbes Stoekenhues in der buerscap to Latterpe (Lattrop, Kspl. Ootmarsum), welche Güter teils im Kspl. Oetmersem (Ootmarsum), teils im Kspl. Degheninchem (Denekamp) und sämtlich im Gericht Oetmersem liegen. Der Wiederkauf kann erst nach dem dritten Jahre mit 200 Mark stattfinden; kauft der Graf die Güter vor dem Margaretentag zurück, so verfallen ihm Rente, Pacht und Gülde des laufenden Jahres daraus, bei einem späteren Kauftermin verbleiben sie dem Baldewyn. Wenn es dem Grafen und Baldewyn oder ihren Erben dünkt, daß die zu diesen Gütern gehörigen Leute Schatzung zu geben vermögen, so soll Baldewyn oder seine Erben sie schatzen nach dem Rate des Grafen, dessen Erben oder Amtleute und den Ertrag von den 200 Mark zugunsten des Grafen kürzen.
Orig. Siegel. Irrig zu B. 4. gelegt.

1393 November 25 [in die Catherine virginis]. [49

Lehnrevers des Ortwinus de Voeze für Berende, greven to Benthem, wegen des Gutes Brunynck, Kspl. Schuttorpe, Bschft. Zudendarpe (Brüning, Schüttorf, Suddendorf), in Dienstmannsstatt.
Orig. Siegel. B. 8.

1394 August 16 [crastino assumptionis beate Marie virginis]. [50

Bernt, greve to Benthem, belehnt Johanne den Duysler, Hinrix soen, in Mannstatt, mit dem Zehnten über das Gut Compelwic im Kspl. Beke (Beek, ö. von Zevenaar, Gelderland) und beleibzüchtigt dessen Frau Gelden damit. Zeugen.
Kopie vom J. 1425. C. 6. Druck Jung, Nr. 124.

1394 August 16 [crastino assumpcionis beate Marie virginis]. [51

Lehnrevers des Johan de Duesler wegen dieses Zehntens.
Orig. Siegel des Hinrik Brant. C. 6. Druck Jung, Nr. 125.

1396 April 5 [feria quarta proxima post Pascha]. [52

Betet, juncher Arnd van Goterswik, dat ich, Henric Koeperman, ju opsegge knechtschop und allen geloven, dar ich met ju ynne stac, und wil my des met ju wol vorwaret hebben. Gescreven under segeln Hinrix van Ord, des ich to desser tyt gebruke.
Orig. Papier, Siegelspur. II. Rep. B. 1. 1.

1396 Juli 25 [ipso die beati Jacobi apostoli]. [53

Lehnrevers des Everd van Bakele für den Grafen Berende to Benthem wegen des Zehntens zu Hon . . erhorst (Rep. II. S. 118: Hockmannshorst) und des Erbes Levebrodeshues (oder Levebrodeshues) im Kspl. Rene, Bschft. Hoenhorst (Hauenhorst, Rheine).
Orig. Siegel ab. H. 12. m.

1396 August 10 [ipso die beati Laurencii martiris]. [54

Lehnrevers des Berent Luden, bastert van Borkele (Borculo), für Berende, greven to Benthem, wegen des bentheimischen Dienstmanngutes Lammenhof zu Velden.
Orig. Siegel: die 3 Kugeln von Borkelo mit Bastardfaden. L. 7.

1396 Oktober 1 [ipso die beati Remigii]. [55

Lehnrevers der Grete, selighen Scrapen echte wyf, für die Herrschaft von Benthem wegen des Mannlehens Memberinck im Kspl. Meppen, Bschft. Rule (Rühle). Es siegelt für sie Meynike de Schutte.
Orig. Siegel. M. 6. b.

1397 November 11 [die Martini episcopi]. [56

Lehnrevers des Willem Borre van Lenden (Lienden am Niederrhein, Gelderland) für Bernde, greven to Benthem, wegen seines Lehens zu zutphenschem Rechte, nämlich des Aemschelschen Bumgart myt den gerichte hoghe unde leghe, dat darto hort unde vort myt al synen tobehoer, alzo alz de belegen is oestwert an den lande van Gelre, westwert an den Mersch, zuetwert an den weerde tor Lec unde noertwert streckende up den Riin. An und über waren einige belehnte Mannen des Grafen, alze juncher Arnd van Guterswich, Herman van Godelinchem und Ortwiin de Boze.
Orig. Siegel. Umschrift: S. Wilhe. Bor. van Lienden. A. 3. c.

1398 Mai 25 [ipso die Urbani pape]. [57

Aelbert Kernute macht dem Grafen Berend to Benthem zum Ersatze für die von diesem von der Lehnspflicht befreiten Güter, nämlich 22 Scheffel Roggen und 8 Schilling jährlicher Gülte aus dem Brink zu Ulzen (Ülsen), welche an Johanne Hinrikinc, gheheten van Ulzen, verkauft sind, und zwei Molt Zehnten aus Meyerinck zu Ulsen, seinen Zehnten über Arendinck zu Ulsen lehenbar als bentheimisches Dienstmannsgut.
Orig. Siegel. A. 3. d.

1399 Januar 5 [up Dertenden avend]. [58

Johan Wonder tauscht mit dem juncher Hinrike van Zolmisse, heer ten Ottenstene, den groben und schmalen Zehnten über Overmadinc im Kspl. Enschede, Bschft. Lennichaer (Lonneker), den er bisher von dem genannten Junker zu zutphenschem Rechte zu Lehen trug, gegen den groben und schmalen Zehnten über das Gut de Hoenberch im Kspl. Oetmersem, Bschft. Alberghe (Ootmarsum, Albergen), und wird damit in gleicher Weise belehnt.
Orig. Siegel. H. 12. b.

Steinfurtische Lehen.

1233 Juli 8. Deventer. [1

Der Elekt Otto von Utrecht bekundet, daß einige seiner Ministerialen ihre Güter dem Edlen Ludolf von Steinfurt zu Lehen aufgetragen haben.

Otto, Dei gratia Traiectensis electus, universis presentem cedulam inspecturis salutem in Domino. Noverint universi, quod quidam nostri ministeriales proprietatem quorundam suorum bonorum in presentia nostra nobili viro domino Ludolfo de Stenvordia contulerunt, ab ipso eadem bona in feodo recipientes, sicut condictum fuit in compositione facta inter iam dictum L. et Bennekinum de Wic sub tali forma, ut quandocunque aliquem istorum conferentium discedere contigerit, predictus L. filio vel filie defuncti sine pecunia, que herwade dicitur, sine contradictione concedet; heredes aut[em] subsequentes de illis bonis facient, sicut de aliis est consuetum. Et hec sunt nomina illorum, qui bona sua iam dicto nobili contulerunt: Beneko de Wic bona, que Lede vocantur, bona in Eckenholte, apud Tveclo mansum unum; Engelbertus de Ramelo unum mansum in parochia de Wic, qui Hudinclo vocatur; Bernirus de Ralte domum, que vocatur Velthus, prope eandem villam; Thidericus de Woclo unum mansum in villa Vase super Veluam. Ut autem hec rata maneant et inconvulsa, presens scriptum sigilli nostri appensione fecimus roborari. Data et acta hec sunt anno gratie M°CC°XXX tercio, sexta feria post octavas apostolorum Petri et Pauli, apud Davantriam. Testes B. comes de Benethem, Svetherus de Vorste, Egidius de Brochusen, Stephanus pincerna, Hugo de Vlotene, Gerwinus et Johannes fratres in Daventria, Herbertus Drento, Gerhardus de Hervethe, Hecbertus de Elderike, Johannes de Ahus, Symon Terninc et alii quam plures.

Abschrift Antiqua Registratura S. 1; Lehenbuch v. 1609 (Lb.) S. 7. (Wic, Wijhe s. von Zwolle; Tweclo, Twello w. von Deventer; Ramelo, Ramele bei Raalte, Overyssel; Ralte [Abschr. Balte], Raalte; Vase, Vaassen in der Veluwe.)

1247 Dezember 10. Telgte. [2

Otto II., Elekt von Münster, überträgt dem Edlen Ludolf von Steinfurt den Neubruchzehnten im Kirchspiel Steinfurt als Lehen.

Otto, Dei gratia Monasteriensis [ecclesie] electus, universis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in Domino. Noverint universi, quod nos nobili viro, dilecto consanguineo nostro, domino Ludolfo de Stenvorde decimam novalium sitorum in parochia Stenvorde in feodo a nobis tenendam contulimus pleno iure. Ad huius robur et evidentiam et in posterum firmitatem habendam presentem paginam exinde conscriptam sigillo nostro fecimus communiri. Datum Telget, anno Domini M°.cc°.xl°. septimo, tertia feria ante festum beate Lucie, coram testibus subnotatis: nobili viro domino Ottone de Tekeneborg; Francone de Sconenberg, Fretherico de Menhuvele, Godefrido burggravio de Reckethe, militibus, ministerialibus nostris et aliis quam pluribus.

Abschrift Lb. S. 8 und I. Rep. C. I. 1. Nr. 16. Druck Döhmann, Burgmannen v. Steinfurt, S. 28.

1265 März 11. Burgsteinfurt. [3

Bischof Simon von Paderborn bekundet als Oberlehnsherr, daß Ritter Rodulf von Wechte sein Erbe Dickrup (Kspl. Telgte) den Edlen Ludolf und Baldewin von Steinfurt aufgetragen und es nebst einem Erbe zu Lire (wohl verlesen statt Line, Lienen, Kr. Warendorf) von ihnen als Lehen zurückerhalten hat.

S(imon), Dei gratia Parbornensis episcopus, omnibus presens scriptum inspecturis salutem in Domino. Ne ea, que geruntur in tempore, labantur cum processu temporis, poni solent in lingua testium et scripturarum testimonio perhennari. Eapropter noverint universi, quia Rodulfus miles dictus de Veghte, ministerialis nobilium virorum Ludolfi et Boldewini in Stenvordia,

domum Dikethorpe, quam iure proprietatis tenebat, ipsis nobilibus dedit et assignavit, eandemque cum domo Lire ab eisdem recepit iure feodali, nobiles etiam iidem duobus pueris suis eadem porrigere tenentur et voverunt, dummodo dictus Rodulfus ipsos ministeriales efficiat eorundem; quorum unum nobiles nominati per concambium sibi attrahent, alterum vero sine concambio Rodulfus miles ipsorum dominorum ministerialem fieri procurabit, hac interposita forma, quod si omnes pueros suos ministeriales nostros decedere contigerit, unum ex supradictis manumittent ecclesie nostre, ne bona eorum nobis vacent vel nostro successori. Si autem omnes tam nostri ministeriales quam eorum, pueri videlicet Rodulfi sepedicti, mortui fuerint, uno tantum superstite nobis attinente, eadem bona porrigent ipsi loco ministerialium et iure, ipso tamen fidem prestante cum cautione sufficienti, quod, si pueros generet, unus eorum efficiatur ministerialis postea, bona alioquin vacabunt nec ipsis porrigere tenentur. Obligavit se itaque miles idem, ut filia sua sine consilio Stenvordensium non nubat, aut nulli nisi uni ministerialium eorum. Ut autem hec ordinatio rata permaneat, presentem cedulam ad sufficiens testimonium uterque eorum postulavit sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno Domini M°. cc°. lx°. v°. feria quarta ante festum Gregorii, in domo Stenvordensi coram viris probis et testibus idoneis, domino comite Ottone de Benthem, Hinrico de Vullen, castellano Novi Castri, Godefrido dapifero in Stenvordia, Gerhardo de Vullen, Hinrico Palstero, Reynero de Havekesbeke, Winando Dancevot et Johanne de Boclo militibus et castellanis in Stenvort, et aliis quam multis.

Abschrift Lb. S. 9. Druck Döhmann a. a. O. S. 28.

1265 Juni 24. [4

Graf Dietrich von Cleve gibt eine Ministerialin frei.

Nos Theodericus comes Clivensis Bertam filiam Lubberti de Mulchar, nostram ministerialem, ab obsequio fidelitatis, quo nobis astricta fuit, dimittimus liberam et absolutam presentium testimonio litterarum. Datum in nativitate beati Johannis baptiste anno Domini M°CC°LXV°.

Abschrift Lb. S. 8.

1270 Mai 7. Schonefliet. [5

Ritter Dietrich von Schonenbeck überträgt den Edlen von Steinfurt das Eigentum zweier Güter und empfängt sie als Lehen zurück.

Theodericus miles in Sconenbeke universis presentia visuris notum esse cupio, quia ego una cum filiis meis Hermanno et Theoderico et aliis meis pueris et heredibus proprietatem curtis in Hamnenhem et domus in Broke cum omnibus appendiciis contuli viris nobilibus Ludolfo et Boldewino dominis in Stenvordia et iure homagii recepi ab iisdem, et me decedente quemcunque puerorum meorum dicta bona habere contigerit, recepturus est iure homagii a manibus eorundem. Ne vero mihi vel successoribus meis in hac collatione malignandi concedatur facultas, presentem cedulam sigillo meo roboravi. Datum Sconenvlite anno Domini M°CC°LXX°, in crastino Johannis ante portam latinam.

Abschrift Lb. S. 10. (Hamnenham: Hämig, Ksp. Gimte; Broke: Brücker, Bschft. Westum, Ksp. Emsdetten.)

1275 September 29. [6

Sühne zwischen den Edlen Ludolf und Baldewin von Steinfurt und dem Ritter Hoyer von Delden.

Nos Arnoldus, decanus ecclesie Oldensellensis, et Arnoldus miles in Almelo universis presentia visuris notum esse volumus et presentium tenore protestamur, quia nos inter viros nobiles L(udolfum) et B(aldewinum) dominos Stenvordenses ex una parte et Hoyerum militem de Delden ex altera, qui eos leserat indebite, talem statuimus et ordinavimus compositionem, ut dictus

H. proprietatem bonorum suorum videlicet domum Koborst, novam domum Elsnen, domum Johannis in Delden conferret et donaret dominis prelibatis, quod et fecit et easdem domos iure homagii recepit ab eisdem. Sui etiam complices Albertus et Hermannus de Aglo effecti sunt fideles eorundem dominorum sub ea forma, quod fidelitatem prestitam nunquam dedicere debeant aut possint. In cuius rei testimonium presentem cedulam sigillis nostris roboramus. Datum anno Domini M°CC°LXXV°, in die Mychaelis.

Abschrift Lb. S. 11. (Elsnen: Elsen bei Rijssen; Aglo: Agelo bei Ootmarsum.)

1281 April 23. [7

Der ehemalige Ritter Ludolf von Steinfurt zeigt dem Bischof von Osnabrück den Verkauf seiner osnabrückschen Lehngüter an den Edlen Baldewin von Steinfurt an.

Venerabili patri ac domino suo predilecto C(onrado) Dei gratia Osnaburgensis ecclesie episcopo, Ludolfus miles quondam dictus de Stenvorde obsequiosam in omnibus voluntatem. Vobis, domine, et omnibus presentia visuris significamus, quod nos consensu et voluntate filii nostri Ludolfi, canonici Osnaburgensis ecclesie, bona, que a vobis et ecclesia vestra tenuimus in feodo, perpetuo vendidimus nobili viro domino Baldewino de Stenvordia avunculo nostro, et ut ipsum infeodetis dictis bonis, una cum filio nostro supradicto et aliis heredibus nostris bona, que a vobis habuimus, in his scriptis vobis resignamus, id ipsum, cum copiam vestri et dicti avunculi nostri habere poterimus, ore manuque faciemus. In huius facti nostri testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno Domini M°CC°LXXXI°, ipso die Georgii.

Suprascripta L. canonicus nostro et nostrorum nomine approbamus.

Abschrift Lb. S. 12.

1281 Mai 19. Münster (Uppenberg). [8

Der Edle Baldewin von Steinfurt verkauft dem Albero Knelinc die Vogtei über den Kaldenhof (Bschft. Delstrup, Kspl. Lamberti-Münster).

Noverint universi, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos Baldewinus nobilis vir dominus de Stenvorde cum uxoris nostre et Ludolfi filii nostri consensu ius advocatie nobis in curte dicta Coldehof competens vendidimus Alberoni dicto Knelinc et Ottoni filio suo [pro] viginti et quinque marcis numerate nobis pecunie ipsosque infeodavimus iure eodem, hoc tamen interposito pacti tenore, quod nos ius predictum prefata pecunie summa reemendo recuperare possumus, nobis ad id facultate concessa. In cuius rei testimonium et munimen presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Acta sunt hec Monasterii in Monte, ibidem presentibus Hinrico de Thetten, milite nostro dapifero, Ludolfo dicto de Monasterio, Engelberto de Dekenbroke, Johanne de Tilbeke, Hinrico de Ercten, civibus Monasteriensibus, item quodam dicto Diligis de Tviclo et Hermanno filio dicti Alberonis. Hos omnes ita efficaciter contra nos de premissis posse testari, si opus esse contingeret, ac si sint vel essent veri nostri vasalli, quod expresse arbitrati sumus ibidem. Anno Domini M°CC°LXXX primo, secunda feria proxima ante Ascensionem ad coelos eiusdem.

Abschrift Lb. S. 20. (Knelinch, Zeitschr. 6, 272; statt Ercten ist wahrscheinlich zu lesen: Erclen, Erkelen, Kr. Höxter.)

1281 [vor Juli 13]. [9

Der Edle Baldewin von Steinfurt verkauft dem Bocholter Bürger Wilhelm Holewecge drei Höfe im Kspl. Aalten, Gelderland.

Nos iudex et consules civitatis Bocholte notum facimus omnibus presentia visuris, quod constitutus coram nobis in civitate Bocholte nobilis dominus in Stenvordia, Baldewinus nomine, vendidit domino Wilhelmo dicto Holewecge, concivi nostro, bona sua videlicet curtem dictam Ahof, curtem dictam Honhof et curtem dictam Bardinchof sitas in parrochia Aleten, uxoris sue domine

Elisabeth, filii sui Ludolfi et filiarum suarum consensu et voluntate, pro centum et viginti quinque marcis ipsumque infeodavit eisdem bonis coram nobis, hoc tamen interposito pacti tenore, quod idem nobilis de Stenvordia prefata pecunie summa dicta bona omni festo Margarete virginis infra quatuor annos redimere potest. Illi quidem quatuor anni instant in instanti nunc festo virginis memorate, sibi ad id facultate concessa. Etiam hoc interposito, quod nec iidem domini de Stenvordia nec noster concivis dominus Wilhelmus infra dictos quatuor annos in dictis bonis faciet petitionem vel exactionem; etiam si aliquem hominum in dictis bonis commorantium infra dictos quatuor annos contingeret mori, tunc idem nobilis de Stenvordia et dictus noster concivis dominus Wilhelmus herewadia divident pari sorte. Item si idem dominus in Stenvordia dicta bona debito tempore redimeret, tunc dictus noster concivis dominus Wilhelmus dabit viginti quinque marcas usquam pro aliis bonis et donabit ea dicto domino de Stenvordia et ea in feodo nomine homagii suscipiet a manu sua. Item si dictus dominus in Stenvordia dicta bona non redimit termino sibi prefixo, dictus noster concivis dominus Wilhelmus possidebit bona a dicto domino Stenvordie nomine homagii sibi collata libere et quiete, postpositis exceptionibus universis. Ut autem premissa permaneant immutata, consensu concivis nostri domini Wilhelmi presentem paginam sigillo nostre civitatis sepedicto domino in Stenvordia contulimus roboratam. Datum anno Domini M°CC°LXXXI°.

Abschrift Lb. S. 21.

1293 August 16 [in crastino assumptionis beate Virginis] Garbrock. [10

Vergleich zwischen der Stadt Vreden und dem Edlen Baldewin von Steinfurt wegen der Vogtei über das Erbe Tymminc (Themingho f bei Ameloe).

Orig. Siegel ab. Lehensachen, ohne Nr., nicht in der Lehenregistratur verzeichnet. Druck Jung, Nr. 45.

1306 August 21 [dominica proxima post assumptionem beate Virginis]. [11

Richter, Schöffen und Gemeinheit der Stadt Cosveld zeigen dem Edlen B(aldewin), Herrn von Stenvordia, an, daß vor ihnen der Ritter Arnoldus Sculinc, dessen Tochter Kristina und die Frau seines Sohnes Arnoldus auf das steinfurtische Lehngut Edelerinc verzichtet haben und ihn bitten, den Johannes de Cosveldia damit zu belehnen.

Abschrift Lb. S. 22.

1310 Mai 1 [feria sexta post dominicam Quasi modo geniti]. [12

Ecbertus de Thekeneburgh miles gelobt dem Edlen Ludolfus, Herrn von Stenvorde, den Zehnten zu Katenhorne (Bschft. Catenhorn bei Rheine) bis zum nächsten Jakobitage von dem Grafen von Tekeneburch und seinen Knappen, und zwar sowohl von denen, die ihn verkauft, als auch von denen, die ihn zu Händen des Ausstellers empfangen haben, frei zu machen (quod expediam, quod dicitur entwerven in vulgari), sodaß dieselben vor Ludwig, dem Erwählten und Bestätigten von Münster, darauf verzichten; er verspricht ferner, bei dem Erwählten Ludwig die Belehnung des Edlen von Stenvorde mit diesem Zehnten bis zu dem bezeichneten Termine zu erwirken, worauf dieser Edle ihn selbst damit zu belehnen hat. Gelingt ihm das nicht, so muß er sich zum Einlager in der Stadt (Stenvorde) stellen.

Abschrift Lb. S. 27; das Siegel war dreieckig; Wappen ein Ochsenkopf. Die Rückschrift hatte die Jahreszahl 1313; unrichtig, da Ludwig von Hessen schon 1312 Bischof war. Die Abschrift v. Raets nennt als Ort des Einlagers opidum Steynvorde; in der älteren Abschrift fehlt der Ortsname.

1311 August 14 [in vigilia assumptionis beate Marie virginis]. [13

Fr. miles dictus de Scaghen, dapifer in Vechta, zeigt nobilibus viris ambobus dominis in Steynvorde an, daß vor ihm domina Cunegundis, relicta quondam domini Conradi dicti Kanne militis, nebst ihrer einzigen Tochter Lisa

auf ihr Recht an dem Zehnten in Westerpe (Westrup bei Vechta, Oldenburg) verzichtet haben.
Abschrift Lb. S. 22.

1315 März 11 [feria tertia post dominicam Judica]. [14

Boldewinus dominus de Steynvorde nobilis bekundet, daß vor ihm sein Ministerial Henricus dictus Enserinch auf sein Dienstmannlehen Lutke Enserinch im Kspl. Hengelo verzichtet habe, worauf er auf Bitte des nobilis viri Wilhelmi domicelli de Bronchorst, nostri nepotis, dem Albertus dictus Averenck dieses Lehen zu zutphenschem Rechte, mit einem Pfunde pro herwada bei jedem Erbfall zu erwerben, übertragen habe.
Abschrift Lb. S. 23, nach einem besiegelten Transsumpt der Scabini et consules civitatis Zutphaniensis 1362 Febr. 2 (Reg. 41).

1321 Juni 11 [ipso die beati Barnabe apostoli]. [15

Bischof Ludwig von Münster übergibt dem Edlen Ludolpho domicello in Steynvorde seinen Ministerialen Franco van der Kulen im Austausch gegen den steinfurter Ministerialen Johannes de Monasterio.
Abschrift Lb. S. 43. Druck Döhmann, Burgmannen von Steinfurt, I. S. 30.

1321 August 13 [ipso die Ypoliti et sociorum eius martirum] Steinfurt. [16

Ludolphus, Edelmann von Stenvorde, überweist aus besonderer Gunst dem Knappen Rycharbus de Stenhus 2 Mark jährlicher Einkünfte, zahlbar solange derselbe bei ihm bleiben werde, in festo beati Bartholomei apostoli, quod Laremisse dicitur (Bartholomäimarkt zu Laer, Kr. Steinfurt), als Burglehen.
Orig. Siegel beschädigt. Lehensachen, ohne Nr., nicht in der Lehenregistratur verzeichnet. Abschrift Lb. S. 42. Druck Döhmann, Burgmannen von Steinfurt, I. S. 30.

1329 April 9 [dominica, qua cantatur Judica me]. [17

Adolphus de Aldendorpe miles (Altendorf bei Hattingen) überträgt das Eigentum des Zehntens to Dreyge (Creyge? Kray bei Wattenscheid?) dem Edlen Ludolphus, Herrn in Stenvorde, und empfängt ihn von diesem als Lehen zurück titulo homagii.
Orig. Siegel ab. W. 7. 3 Abschriften Ant. Reg. S. 1 und Lb. S. 6 u. 43.

1330 Mai 29 [feria tertia in festo Pentecostes]. [18

Tota universitas castellanorum in Nyenborch (Nienborg, Kr. Ahaus) zeigt dem Edlen Ludolfus, Herrn von Stenvordia, ihrem Freunde, an, daß vor ihnen Cristina, die Witwe des Ritters de Back, die Bitte ausgesprochen habe, er möge ihren Sohn Johannes mit den Gütern zu Winkelhusen (Kspl. Wüllen, Bschft. Sarbstätte) belehnen.
Abschrift Lb. S. 43.

1331 September 13 [in vigilia exaltacionis sancte Crucis]. [19

Der Knappe Gerlacus de Wullen, castellanus in Nyenborch, überträgt mit Einwilligung seiner Frau Sophya dem Edlen Ludolfus, Herrn von Stenvordia, erblich seinen Keller und einen Raum von 40 Fuß Länge und Breite von seinem Burglehen in Nyenborch (Nienborg) und bittet den Bischof von Münster, den genannten Edlen damit zu belehnen.
Abschrift Lb. S. 48. Druck Döhmann, Burgmannen von Steinfurt, I. S. 31.

1345 April 25 [up sunte Marcus dage]. [20

Lehnrevers des Knappen Hinrick Rese und seiner Frau Becke für den Edlen Ludolf, Herrn von Stenvorde, wegen des Dienstmanngutes zu Gropelinge, Goesepoel, Dyckmolle und Langkotte im Kspl. Warendorp (Bschft. Gröblingen, Kspl. Warendorf) mit der Bedingung, daß sie eins ihrer Kinder binnen 2 Jahren nach der Geburt zu einem steinfurtischen Dienstmann machen müssen, widrigenfalls das Lehen dem Herrn heimfällt.
Auszug Lb. S. 44.

1350 Mai 26 [to unses Heren lychamen avende]. [21

Knappe Herman van Dobynchworden (Dömern, Kspl. Vreden) bekennt, daß er das Haus to Wessinch im Kspl. Wullen und Bschft. Nortwich (Wüllen, Ortwick), mit welchem ihn her Ludolph, de edele man, de here van Steynvorde, in Mannstatt belehnt hat, und welches früher dessen Dienstmannsgut war, nicht verkaufen darf, ohne dies dem Herrn von Stenvorde ein halbes Jahr vorher angezeigt zu haben; der Herr von Stenvorde kann dann dieses Haus samt Zubehör von ihm kaufen für 100 goldene Schilde, jeden Schild zu 4 Schillingen monsterslaghens gerechnet.
Orig. Siegel. W. 14. a. Auszug Lb. S. 45.

1350 Juni 25 [feria sexta post nativitatem Johannis baptiste]. [22

Swarte Ludeke van Asbeke trägt seinem Herrn von Stenvorde sein Lehen, den Zehnten über die Erben Linterdinck im Kspl. Oldenberge (Altenberge) und ton Slote im Kspl. Lare (Schlautmann, Laer), auf mit der Bitte, seinen Bruder Dylies damit zu belehnen.
Auszug Lb. S. 45.

[c. 1350.] [23

Nycholaus Bastuen trägt dem edlen Herrn von Stenvorde in Behuf des Diliges van Asbeke den Ruenhof im Kspl. Oen (Ruschulte, Ohne) und den Zehnten von einer halben Mark Pfennige und 6 Scheffel Weizen über den Hoenhof und Hermeninc in der Nederen burschap to Horstmare (Höing, Hermeling, Nieder Bschft. Horstmar) auf und bittet, den Diliges damit zu belehnen.
Orig. Siegel. Ohne Datum. Lehensachen, ohne Nr., nicht verzeichnet. Auszug Lb. S. 46.

1354 Juli 28 [feria secunda post Jacobi apostoli]. [24

Johannes Holthus (von Holthausen) trägt dem Herrn von Stenvorde sein Lehngut van der Oldenborgh (Altenburg, Kspl. Laer) auf und bittet ihn, den Alberte van Zendene (Senden) zu belehnen mit diesem Lehen, des he eyn recht leenhere is.
Orig. Siegel ab. O. 4. a. Auszug Lb. S. 45.

1355 März 29 [des sonendaghes to Palmen]. [25

Lehnrevers des Bertold van Langhen, Bertoldes sone, für den Edlen Ludolve, Herrn zu Stenvorde, wegen des Schaephauses im Kspl. Vorchorst, Bschft. Dummete (Schapmann, Borghorst, Dumpte), dat myns vader vordhleen habbe ghewesen, zu rechtem Burglehen unter Befreiung von der Residenzpflicht; „unde des hevet myn here van Stenvorde my beghenadet also, dat ich Stenvorde nicht ne darf wunen varen".
Orig. Siegel. S. 19. Auszug Lb. S. 46.

1356 November 29 [in vigilia beati Andree apostoli]. [26

Vor Steven de Wyman und Rotgher Schencke, Schöffen zu Bocholte, trägt Hermen de Monyc, ihr Mitbürger, dem edelen manne, heren van Steynvorde, die Lehnware an dem Gute thon Slade (het Sla, Bschft. Heurne, Kspl. Aalten) und seine Frau Berte ihre Leibzucht aus diesem Gute auf unter der Bedingung, daß Gerd van Berentwelde (Barnsfeld) damit belehnt wird.
Orig. 2 Siegel. Lehensachen, ohne Nr. Auszug Lb. S. 46.

1357 Januar 21 [up sunte Agneten dagh eyner heylgher juncvrouwen]. [27

Clawes van Graes trägt dem Edlen Ludolve, Herrn zu Steynvorde, zu Behuf Gherdes Snoyen die Zehnten auf, die er von ihm zu Lehen hat, nämlich den groben und schmalen Zehnten über das Haus zu Wustinc, über das Laerhus und den beschapen Zehnten von viertehalb Deventer Mudde Roggen aus dem Oeldenhove zu Barvetlo im Kspl. Delden, Bschft. Woelde (Woolde, Overyssel).
Orig. Siegel ab. W. 3. Auszug Lb. S. 47.

1359 August 30 [crastino decollationis sancti Johannis baptiste]. [28

Albert dey Hefet teilt dem edlen Herrn Ludolf, heren van Steynvoyrde, mit, daß sein Vater Everd dey Hefet kürzlich gestorben sei, und bittet ihn, seinen Schwager (susterman) Teyle, den Überbringer dieses Briefes, mit dem von dem verstorbenen Everd innegehabten gudeken geheyten dey Gravehof (im Kspl. Gelsenkirchen) zu belehnen. An und über waren juncher Diderich van Broyke (Broich), eyn edele man, Engelbert van der Horst, Hinrich in dem Hulze und Diderich van Ysekinch.
Orig. Siegel (Rad mit 5 Speichen). G. 12. a. Auszug Lb. S. 47.

1359 November 26 [crastino beate Katherine virginis et martiris]. [29

Der Erwählte Adolf von Münster tauscht seinen Ministerialen Rembertus Slummer aus gegen Hermannus Strick, Ministerialen des Edlen Ludolfus, Herrn von Stenvordia.
Abschrift Lb. S. 48. Druck Döhmann, Burgmannen von Steinfurt, I. S. 31.

1361 Februar 14 [dominica Invocavit]. [30

Der Knappe Hermen van Zelen gelobt, dem Edlen Boldewyn, Herrn von Stenvorde, den Hof zu Swederinck aufzutragen, um ihn von demselben oder dessen Erben wieder zu Mannrecht zu empfangen.
Auszug Lb. S. 49.

1361 April 25 [ipso die beati Marci ewangeliste]. [31

Hermannus dictus Volenspit resigniert dem Edlen Baldewin, Herrn von Stenvordia, das Eigentum eines Zehntens auf deutsch (vulgariter) genannt Tentloze im Kspl. der alten Kirche zu Ahlen (veteris ecclesie in Alen) und im Kspl. Sendenhorst, welchen er von dem Vater des genannten Edlen zu Lehen getragen hat und den er nun wieder empfangen sollte.
Orig. Siegel ab. T. 5. b. Abschrift Antiqua Reg. S. 2. Lb. S. 47.

1361 Oktober 31 [up avent omnium Sanctorum]. [32

Ritter Gerd van der Horst bittet den Edlen Baldewin, Herrn von Stenvorde, mit dem Hof zu Vorenholte (Varenholz, Ldkr. Bochum) nebst Zubehör, den er von dem Vater des genannten Edlen zu Lehen erhalten hatte und den er jetzt wieder von ihm empfangen sollte, seinen Neven Hugen van der Horst zu belehnen.
Auszug Lb. S. 49.

[. . . . undatiert.] [33

Hugo van der Horst bittet den Edlen Herrn von Stenvorde, den Gerd van Bodelswinge und dessen Frau Elseken mit dem Hofe zu Vorenholte zu belehnen.
Auszug ebenda. Vergl. Reg. 96.

1361 Dezember 11 [des saterdaghes na onser Vrouwen daghe, als men scrivet concepcio]. [34

Gert van Bermentvelde huldigt dem Herrn von Stenvorde.
Orig. Siegel. Irrtümlich gelegt zu I. Rep. C. I. 3. Auszug Lb. S. 47.

1361 Dezember 11 [des saterdaghes na onser Vrouwen daghe, als men scrivet concepcio]. [35

Ghert van Praest huldigt dem Herrn von Stenvorde. Da er kein eigenes Siegel hat, siegelt für ihn Ghert van Bermetvelde.
Orig. Siegel. Wie Nr. 34.

1361 Dezember 11 [des saterdaghes na onser Vrouwen daghe, als men scrivet concepcio]. [36

Berent Tagghe desgl. Gherd van Bermetvelde siegelt für ihn.
Orig. Siegel. Wie Nr. 34.

1362 Januar 5 [in vigilia Epyphanie]. [37

Knappe Bertram van Walegarden bittet Boltwine, eynen edelen heren van Stenvorde, den Überbringer dieses Briefes, nämlich seinen Sohn Johanne, zu belehnen mit zwei Höfen zu Polyngen (Pöling, Kspl. Enniger), zwei Höfen zu Scuttorpe (Schüttorf), den Erben thor Hede (Heidemann) und tho deme Dychus im Kspl. Enyncger (Enniger). Mitbesiegelt von den Knappen Wulfhard van Walegarden und Johan van Byjachten.

Orig. 3 Siegel, die beiden ersten ab, das dritte beschädigt. E. 10. d.

1362 Januar 6 [up Twelften dagh]. [38

Herman vanme Oysthove trägt dem Herrn von Stheinvorde das Gut zu Brolinne im Dorfe, genannt under dem Berghe, im Kspl. Castorpe (Frohlinde, Castrop, Landkr. Dortmund) auf, so wie er dasselbe von dem seligen Vater des genannten Herrn empfangen hatte, und bittet, den Knappen Lamberte van Goltsmeddin (Goldschmieding n. w. von Dortmund) damit zu belehnen.

Orig. Siegel ab. V. 6. g. Vergl. Nr. 61.

1362 Januar 22 [des saterdages na latteren Twelfften]. [39

Herr Boldewyn, ein Edelmann und Herr von Stenvorde, und sein Bruder Roloff, Canonicus im Dom zu Collen, verkaufen dem Lamberte van Bocholte genannt Stutersloe, Bürger zu Münster, erblich ihre Vogtei über den Grevinckhof im Kspl. Rottlen, Bschft. Detten (Greving, Nottuln, Schapdetten), und über den Middelhove in demselben Kirchspiel, Bschft Steveren (Stevern), über den Lohove im Kspl. Havekesbeke (Havixbeck), Bschft. Morsbeke (Masbeck), für 140 Mark münst. Pfennige und versprechen, seine Kinder oder Erben nach seinem Tode damit zu belehnen.

Auszug Lb. S. 71. Zu G. 12. c.

1362 Januar 28 [des donredaghes na sunte Paulus daghe conversionis]. [40

Lehnrevers des Lubbert Enserinch für den Edlen Boldewin, Herrn von Stenvorde, wegen des Gutes Lutteke Enserinch auf dem Goye im Kspl. Henghele (Hengelo); nach zütphenschem Rechte mit einem Pfunde zu verherweden.

Orig. Siegel E. 10. e.

1362 Februar 2 [in die purificationis beate Marie virginis]. [41

Scabini et consules civitatis Zutphaniensis transsumieren die Urkunde des Edlen Baldewin von Stenvorde von 1315 März 11; vergl. Reg. 14.

Abschrift Lb. S. 23.

1362 März 25 [in annunciatione Marie virginis]. [42

Willem van Hervele, Rotgher Kempinch, Henric Schunde, Willem Slincwater und Herman van Enschede huldigen dem Herrn von Stenvorde als belehnte Mannen. Für den letztgenannten Lehnsmann siegeln die übrigen mit.

Orig. 4 Siegel ab. Irrtümlich gelegt zu I. Rep. C. I. 3.

1362 März 27 [dominica, qua cantatur Letare Jherusalem]. [43

Lehnrevers des Knappen Rolant Speke für den Edlen Boldewin, Herrn von Stenvorde, für Teshynchues im Kspl. Bylrebeke, Bschft. tor Berolve (Theissing, Billerbeck, Beerlage).

Orig. Siegel. T. 5. e. Vergl. die Urk. von 1377, Regest 52.

[1362?] [44

Johan Weyte und Gert Cessekin bekunden, daß Arnd, Arndes sone van Hatteneggbe (Hattingen), ihnen anstatt ihres Herrn von Stenvorde als Lehnsmann gehuldigt hat. Sie geloben, daß Arnd nach erreichter Mündigkeit ihrem Herrn von Stenvorde selbst mit Hand und Mund huldigen soll.

Orig. 2 Siegel, davon das erste (Weyte, 3 Weizenähren) erhalten. Datum fehlt. Irrtümlich gelegt zu I. Rep. C. I. 3.

[1362?] [45

Brief des Hinric Vitinc (v. Vietinghoff) an Herrn Baldewin van Stenvorde.

Vrentlige grote vorg. an mynen genedigen heren, heren Baldewin von Stenvorde. Wetet, leyve here, dat ich Hinric Vitinc van ju hebbe to manlene den Bayewert half met al siner tobehoringe und den Dunchof half met al siner tobehoringe, und bidde ju darumme vrentligen und umme mynes denstes willen, dat gy dit vorg. gut lenen willen Elseken, myner echten husvrowen, Seryes dochter van der Bruggenoyge, und senden er dit vorg. gut belent to ener liftucht met juwen brewen besegelt. To eine tuge der warhet, op dat dit vast und stede sy, so heb ich Hinric vorg myn ingesegel an dissen breif gehangen und hebbe vayrt gebeden Johanne Weiten van deme Cleyve (Haus Cleff bei Hattingen) und Gerde Kesseken van der Leiten (Haus Leite bei Gelsenkirchen), dat zey met my dissen breif hebbet besegelt, da beide juwe man sint und juwe vrent. Und wy Johan und Gerd vorg. umme bede willen Henrikes vorg. hebbet unse ingesegel met eme an dissen breif gehangen to eine tuge der warheyt.

Orig. 3 Siegel ab B. 15. a.

1363 Dezember 30 [sabbato post festum nativitatis Domini]. [46

Albert van Sendene und sein Sohn Ernest tauschen mit Boldewine, eynen edelen heren van Steinvorde, erblich ihren Hof geheißen Nordendorpeshove (zersplittert, vergl. Cod. Trad. Westf III. 74⁶⁻⁹, 75¹), der ihr rechtes Eigen war, im Kspl. Schopinghen (Schöppingen) gegen den Zehnten aus dem Honhove und dem Hermanninchove im Kspl. Horstmare, sodaß sie diese Zehnten von der Herrschaft von Steinvorde in Mannstatt empfangen sollen.

Orig. 2 Siegel. N. 6. Vergl. oben Nr. 23.

1365 November 10 [in vigilia Martini episcopi]. [47

Wylleken van Loen, Gherleghes sone, und seine Frau Myge tragen dem Edlen Baldewine, heren to Stenvorde, ihr durchschlächtig eigenes Haus ton Bocholte (Gronau) mit Zubehör, wie sie es von Johanne Echolte kauften, auf und empfangen es zurück zu rechtem Mannlehen mit der Verpflichtung, es nur dem Herrn von Stenvorde zu verkaufen. Falls Wylleken ohne Leibeserben stirbt, soll seine Frau gegen Auszahlung von 40 Mark das Haus mit allem, was erd- und nagelfest ist, räumen. Erhält Wylleken eheliche Nachkommen, so sollen diese von dem Herrn zu Stenvorde mit dem Hause zu rechtem Mannlehen belehnt werden; sie dürfen aber aus diesem Hause dem Bischof und dem Stift Münster keinen Schaden geschehen lassen. Will der Herr von Stenvorde bei ihnen auf ihrem Hause zimmern lassen, so müssen sie dies gestatten, falls es ihrem Hause und Gute nicht hinderlich ist. An und über waren her Johan Voet, her Everd de Plessere, godesriddere to Stenvorde, Johannes de Voze und Berent Pulcien.

Orig. 2 Siegel. Ohne Nr., nicht verzeichnet.

1369 März 12 [ipso die Gregorii martiris]. [48

Clawes Lanchals, zelighen Johannes sone Lanchalses, läßt dem Herrn von Steynvorde die Lehnware vom Muggenhove thor Gheyst in der Bschft. Wesowen (Geest, Wesuwe, Kr. Meppen), womit dieser ihn belehnt hatte, auf.

Orig. Siegel. M. 4. a.

1372 Juni 11 [up sente Barnabas dagh des Apostels]. [49

Symon van Dedem und sein Sohn Arnd van Dedem tragen die Lehnware des Hofes zu Halteren im Kspl. Lere (Haltern, Leer, Kr. Steinfurt) und den Hof zu Halteren samt den Leuten und altem und neuem Zubehör dem Ludgere van Sonebörne erblich auf, wie sie denselben in Mannstatt von den Herren von Stenvorde hielten und Ludger wieder zu demselben Rechte von ihnen hielt, und verzichten auf alle ihre Ansprüche daran zu Behuf des Herrn von Stenvorde.

Orig. 2 Siegel. H. 13. b.

1373 Oktober 11 [crastino Gereonis et Victoris]. [50

Die Knappen Gerd van der Kemenaden, Bertold van Langen und Ecbert van der Dunawe geloben dem Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, Schadloshaltung für den Fall, daß jemand mit besserem Rechte als Gerd Anspruch auf des seligen Hermen van der Kemenade Herwade machen würde.
Auszug Lb. S. 64.

1374 Januar 25 [die conversionis S. Pauli]. [51

Lehnrevers der Locke, Witwe Everdes des Bavelers, für den Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, wegen des Burglehens des Hauses thor Gronowe (Gronau), nämlich des Hofes zu Hengele im Kspl. Oldensele (Hengelo, Oldenzaal), wovon sie dem Herrn von Stenvorde einen guten Mann gewappnet zu stellen hat; die Tochter ist mit 100 Mark münst. abzugülten.
Auszug Lb. S. 65. Zu H. 13. a.

1377 August 10 [in festo sancti Laurentii martiris]. [52

Der Knappe Rekerd Speke bekennt, daß er ein unverseget man des edlen Mannes Herrn Baldewin, Herrn zu Stenvorde, und seiner rechten Erben sei und daß er diesem die Mannschaft nicht aufsagen wolle noch solle, so lange er lebe.
Auszug Lb. S. 65.

1378 Juni 13 [in octava Penthecostes]. [53

Lehnsrevers des Gherd van Heec für den Herrn von Stenvorde wegen des Gutes zu Wynckelhusen im Kspl. Wllen, Bichft. Zapesterte (Winkelhausen, Wüllen, Sarbstätte), zu rechtem Mannlehen; er soll dafür des genannten Herrn und seiner Erben unvorseghede man sein und ihnen dieses Lehen niemals aufsagen. An und über zu rechten gekorenen Mannen zu beiden Seiten waren Diderich van Hameren, Johan van Monstere und Johan de Bose.
Orig. Siegel. W. 4. a.

1378 Oktober 18 [die beati Luce ewangeliste]. [54

Bernd van den Grotenhus bittet den Herrn von Stenvorde, den Machoriuze Wellynch mit dem bisher von ihm an Dienstmannsstatt innegehabten Gute Gotscalkynch (Gosling) im Kspl. Lette zu belehnen, und trägt ihm für diesen Fall das Gut auf.
Orig. Siegel. G. 1.

1379 Februar 24 [ipso die beati Mathie apostoli] Steinfurt. [55

Knappe Steven van Dodingworden trägt seinem Herrn von Stenvorde den Zehnten im Kspl. Geesteren und zu Rede (Geesteren, Reede, Gelderland) auf, die er bisher in Mannstatt von ihm zu Lehen hatte. In Gegenwart des nobilis domicelli Ludolphi domini dominii Stenvordensis, und des Klerikers Johannes de Ochtorpe, notarius ac tabellio iuratus dicti nobilis domicelli Ludolphi. Acta sunt hec in cimiterio ecclesie parochialis Stenvordensis prope transitum.
Transsumpt in einem Notariatsinstrument des Ghyselbertus Bunde von 1411, worin u. a. das Wappen des St. v. D. beschrieben wird. G. 12. e.

1380 September 23 [des nehesten sundaghes na Mathei]. [56

Wolther van Zinderen trägt seinem Herrn von Stenvorde sein bisheriges Lehen, den Zehnten im Kspl. Versevelde (Varsseveld, Gelderland), auf und bittet, Johan Hirtebruet damit zu belehnen.
Auszug Lb. S. 66.

1381 Februar 17 [dominica post Valentini martiris]. [57

Lehnseid des Knappen Godeke van dem Vele für Boldewin, Herrn zu Stenvorde.
Auszug Lb. S. 66.

auf ihr Recht an dem Zehnten in Vesterpe (Vestrup bei Vechta, Oldenburg) verzichtet haben.
Abschrift Lb. S. 22.

1315 März 11 [feria tertia post dominicam Judica]. [14

Boldewinus dominus de Steynvorde nobilis bekundet, daß vor ihm sein Ministerial Henricus dictus Enserinch auf sein Dienstmannlehen Lutke Enserinch im Kspl. Hengelo verzichtet habe, worauf er auf Bitte des nobilis viri Wilhelmi domicelli de Bronchorst, nostri nepotis, dem Albertus dictus Averenck dieses Lehen zu zutphenschem Rechte, mit einem Pfunde pro herwada bei jedem Erbfall zu erwerben, übertragen habe.
Abschrift Lb. S. 23, nach einem besiegelten Transsumpt der Scabini et consules civitatis Zutphaniensis 1362 Febr. 2 (Reg. 41).

1321 Juni 11 [ipso die beati Barnabe apostoli]. [15

Bischof Ludwig von Münster übergibt dem Edlen Ludolpho domicello in Steynvorde seinen Ministerialen Franco van der Kulen im Austausch gegen den steinfurter Ministerialen Johannes de Monasterio.
Abschrift Lb. S. 43. Druck Döhmann, Burgmannen von Steinfurt, I. S. 30.

1321 August 13 [ipso die Ypoliti et sociorum eius martirum] Steinfurt. [16

Ludolphus, Edelmann von Stenvorde, überweist aus besonderer Gunst dem Knappen Rychardus de Stenhus 2 Mark jährlicher Einkünfte, zahlbar solange derselbe bei ihm bleiben werde, in festo beati Bartholomei apostoli, quod Laremisse dicitur (Bartholomäimarkt zu Laer, Kr. Steinfurt), als Burglehen.
Orig. Siegel beschädigt. Lehensachen, ohne Nr., nicht in der Lehenregistratur verzeichnet. Abschrift Lb. S. 42. Druck Döhmann, Burgmannen von Steinfurt, I. S. 30.

1329 April 9 [dominica, qua cantatur Judica me]. [17

Adolphus de Aldendorpe miles (Altendorf bei Hattingen) überträgt das Eigentum des Zehntens to Oreyge (Creyge? Kray bei Wattenscheid?) dem Edlen Ludolphus, Herrn in Stenvorde, und empfängt ihn von diesem als Lehen zurück titulo homagii.
Orig. Siegel ab. W. 7. 3 Abschriften Ant. Reg. S. 1 und Lb. S. 6 u. 43.

1330 Mai 29 [feria tertia in festo Pentecostes]. [18

Tota universitas castellanorum in Nyenborch (Nienborg, Kr. Ahaus) zeigt dem Edlen Ludolfus, Herrn von Stenvordia, ihrem Freunde, an, daß vor ihnen Cristina, die Witwe des Ritters de Back, die Bitte ausgesprochen habe, er möge ihren Sohn Johannes mit den Gütern zu Winkelhusen (Kspl. Wüllen, Bschft. Sarbstätte) belehnen.
Abschrift Lb. S. 43.

1331 September 13 [in vigilia exaltacionis sancte Crucis]. [19

Der Knappe Gerlacus de Wullen, castellanus in Nyenborch, überträgt mit Einwilligung seiner Frau Sophya dem Edlen Ludolfus, Herrn von Stenvordia, erblich seinen Keller und einen Raum von 40 Fuß Länge und Breite von seinem Burglehen in Nyenborch (Nienborg) und bittet den Bischof von Münster, den genannten Edlen damit zu belehnen.
Abschrift Lb. S. 48. Druck Döhmann, Burgmannen von Steinfurt, I. S. 31.

1345 April 25 [up sunte Marcus dage]. [20

Lehnrevers des Knappen Hinrick Rese und seiner Frau Becke für den Edlen Ludolf, Herrn von Stenvorde, wegen des Dienstmanngutes zu Gropelinge, Goeschpoel, Dyckmolle und Langkotte im Kspl. Warendorp (Bschft. Gröblingen, Kspl. Warendorf) mit der Bedingung, daß sie eins ihrer Kinder binnen 2 Jahren nach der Geburt zu einem steinfurtischen Dienstmann machen müssen, widrigenfalls das Lehen dem Herrn heimfällt.
Auszug Lb. S. 44.

1350 Mai 26 [to unses Heren lychamen avende]. [21

Knappe Herman van Dodynchworden (Dömern, Kspl. Breden) bekennt, daß er das Haus to Wessinch im Kspl. Wullen und Bschft. Nortwich (Wüllen, Ortwick), mit welchem ihn her Ludolph, de edele man, de here van Steynvorde, in Mannstatt belehnt hat, und welches früher dessen Dienstmannsgut war, nicht verkaufen darf, ohne dies dem Herrn von Stenvorde ein halbes Jahr vorher angezeigt zu haben; der Herr von Stenvorde kann dann dieses Haus samt Zubehör von ihm kaufen für 100 goldene Schilde, jeden Schild zu 4 Schillingen monsterslaghens gerechnet.
Orig. Siegel. W. 14. a. Auszug Lb. S. 45.

1350 Juni 25 [feria sexta post nativitatem Johannis baptiste]. [22

Swarte Ludeke van Asbeke trägt seinem Herrn von Stenvorde sein Lehen, den Zehnten über die Erben Linterdinck im Kspl. Oldenberge (Altenberge) und ton Slote im Kspl. Lare (Schlautmann, Laer), auf mit der Bitte, seinen Bruder Dylies damit zu belehnen.
Auszug Lb. S. 45.

[c. 1350.] [23

Nycholaus Bastuen trägt dem edlen Herrn von Stenvorde in Behuf des Diliges van Asbeke den Nuenhof im Kspl. Oen (Nuschulte, Ohne) und den Zehnten von einer halben Mark Pfennige und 6 Scheffel Weizen über den Hoenhof und Hermeninc in der Nederen burschap to Horstmare (Höing, Hermeling, Nieder Bschft. Horstmar) auf und bittet, den Diliges damit zu belehnen.
Orig. Siegel. Ohne Datum. Lehensachen, ohne Nr., nicht verzeichnet. Auszug Lb. S. 46.

1354 Juli 28 [feria secunda post Jacobi apostoli]. [24

Johannes Holthus (von Holthausen) trägt dem Herrn von Stenvorde sein Lehngut van der Olenborgh (Altenburg, Kspl. Laer) auf und bittet ihn, den Alberte van Zendene (Senden) zu belehnen mit diesem Lehen, des he eyn recht leenhere is.
Orig. Siegel ab. O. 4. a. Auszug Lb. S. 45.

1355 März 29 [des sonendaghes to Palmen]. [25

Lehnrevers des Bertold van Langhen, Bertoldes sone, für den Edlen Ludolve, Herrn zu Stenvorde, wegen des Schaephauses im Kspl. Borchorst, Bschft. Dummete (Schapmann, Borghorst, Dumpte), dat myns vader vorchleen habde ghewesen, zu rechtem Burglehen unter Befreiung von der Residenzpflicht; „unde des hevet myn here van Stenvorde my beghenadet also, dat ich Stenvorde nicht ne darf wunen varen“.
Orig. Siegel. S. 19. Auszug Lb. S. 46.

1356 November 29 [in vigilia beati Andree apostoli]. [26

Vor Steven de Wyman und Rotgher Schencke, Schöffen zu Bocholte, trägt Hermen de Monyc, ihr Mitbürger, dem edelen manne, heren van Steynvorde, die Lehnware an dem Gute thon Slade (het Sla, Bschft. Heurne, Kspl. Aalten) und seine Frau Berte ihre Leibzucht aus diesem Gute auf unter der Bedingung, daß Gerd van Berentwelde (Barnsfeld) damit belehnt wird.
Orig. 2 Siegel. Lehensachen, ohne Nr. Auszug Lb. S. 46.

1357 Januar 21 [up sunte Agneten dagh eyner heylgher juncvrouwen]. [27

Clawes van Graes trägt dem Edlen Ludolve, Herrn zu Steynvorde, zu Behuf Gherdes Snoyen die Zehnten auf, die er von ihm zu Lehen hat, nämlich den groben und schmalen Zehnten über das Haus zu Wustinc, über das Laerhus und den beschapen Zehnten von viertehalb Deventer Mudde Roggen aus dem Oeldenhove zu Barvetlo im Kspl. Delden, Bschft. Woelde (Woolde, Overyssel).
Orig. Siegel ab. W. 3. Auszug Lb. S. 47.

1359 August 30 [crastino decollationis sancti Johannis baptiste]. [28

Albert dey Hekel teilt dem edlen Herrn Ludolf, heren van Steynvoyrde, mit, daß sein Vater Everd dey Hekel kürzlich gestorben sei, und bittet ihn, seinen Schwager (susterman) Teyle, den Überbringer dieses Briefes, mit dem von dem verstorbenen Everd innegehabten gudeken geheyten dey Gravehof (im Kspl. Gelsenkirchen) zu belehnen. An und über waren juncher Diderich van Broyke (Broich), eyn edele man, Engelbert van der Horst, Hinrich in dem Hulze und Diderich van Ysekinch.
Orig. Siegel (Rad mit 5 Speichen). G. 12. a. Auszug Lb. S. 47.

1359 November 26 [crastino beate Katherine virginis et martiris]. [29

Der Erwählte Adolf von Münster tauscht seinen Ministerialen Rembertus Slummer aus gegen Hermannus Strick, Ministerialen des Edlen Ludolfus, Herrn von Stenvordia.
Abschrift Lb. S. 48. Druck Döhmann, Burgmannen von Steinfurt, I. S. 31.

1361 Februar 14 [dominica Invocavit]. [30

Der Knappe Hermen van Zelen gelobt, dem Edlen Boldewyn, Herrn von Stenvorde, den Hof zu Swederinck aufzutragen, um ihn von demselben oder dessen Erben wieder zu Mannrecht zu empfangen.
Auszug Lb. S. 49.

1361 April 25 [ipso die beati Marci ewangeliste]. [31

Hermannus dictus Volenspit resigniert dem Edlen Baldewin, Herrn von Stenvordia, das Eigentum eines Zehntens auf deutsch (vulgariter) genannt Tentloze im Kspl. der alten Kirche zu Ahlen (veteris ecclesie in Alen) und im Kspl. Sendenhorst, welchen er von dem Vater des genannten Edlen zu Lehen getragen hat und den er nun wieder empfangen sollte.
Orig. Siegel ab. T. 5. b. Abschrift Antiqua Reg. S. 2. Lb. S. 47.

1361 Oktober 31 [up avent omnium Sanctorum]. [32

Ritter Gerd van der Horst bittet den Edlen Baldewin, Herrn von Stenvorde, mit dem Hof zu Vorenholte (Varenholz, Ldkr. Bochum) nebst Zubehör, den er von dem Vater des genannten Edlen zu Lehen erhalten hatte und den er jetzt wieder von ihm empfangen sollte, seinen Neven Hugen van der Horst zu belehnen.
Auszug Lb. S. 49.

[. . . . undatiert.] [33

Hugo van der Horst bittet den Edlen Herrn von Stenvorde, den Gerd van Bodelswinge und dessen Frau Elseken mit dem Hofe zu Vorenholte zu belehnen.
Auszug ebenda. Vergl. Reg. 96.

1361 Dezember 11 [des saterdaghes na onser Vrouwen daghe, als men scrivet concepcio]. [34

Gert van Vermentvelde huldigt dem Herrn von Stenvorde.
Orig. Siegel. Irrtümlich gelegt zu I. Rep. C. I. 3. Auszug Lb. S. 47.

1361 Dezember 11 [des saterdaghes na onser Vrouwen daghe, als men scrivet concepcio]. [35

Ghert van Praest huldigt dem Herrn von Stenvorde. Da er kein eigenes Siegel hat, siegelt für ihn Ghert van Vermetvelde.
Orig. Siegel. Wie Nr. 34.

1361 Dezember 11 [des saterdaghes na onser Vrouwen daghe, als men scrivet concepcio]. [36

Berent Tagghe desgl. Gherd van Vermetvelde siegelt für ihn.
Orig. Siegel. Wie Nr. 34.

1362 Januar 5 [in vigilia Epyphanie]. [37

Knappe Bertram van Walegarden bittet Boltwine, eynen edelen heren van Stenvorde, den Überbringer dieses Briefes, nämlich seinen Sohn Johanne, zu belehnen mit zwei Höfen zu Polnyngen (Pöling, Kspl. Enniger), zwei Höfen zu Scuttorpe (Schüttorf), den Erben thor Hede (Heidemann) und tho deme Dychus im Kspl. Enyneger (Enniger). Mitbesiegelt von den Knappen Wulfhard van Walegarden und Johan van Bysachten.
Orig. 3 Siegel, die beiden ersten ab, das dritte beschädigt. E. 10. d.

1362 Januar 6 [up Twelften dagh]. [38

Herman vanme Oystho ve trägt dem Herrn von Stheinvorde das Gut zu Brolinne im Dorfe, genannt under dem Berghe, im Kspl. Castorpe (Frohlinde, Castrop, Landkr. Dortmund) auf, so wie er dasselbe von dem seligen Vater des genannten Herrn empfangen hatte, und bittet, den Knappen Lamberte van Goltsmeddin (Goldschmieding n. w. von Dortmund) damit zu belehnen.
Orig. Siegel ab. V. 6. g. Vergl. Nr. 61.

1362 Januar 22 [des saterdages na latteren Twelfften]. [39

Herr Boldewyn, ein Edelmann und Herr von Stenvorde, und sein Bruder Roloff, Canonicus im Dom zu Collen, verkaufen dem Lamberte van Bocholte genannt Stutersloe, Bürger zu Münster, erblich ihre Vogtei über den Grevinckhof im Kspl. Rottlen, Bschft. Detten (Greving, Nottuln, Schapdetten), und über den Middelhove in demselben Kirchspiel, Bschft Steveren (Stevern), über den Lohove im Kspl. Havekesbeke (Havixbeck), Bschft. Morsbeke (Masbeck), für 140 Mark münst. Pfennige und versprechen, seine Kinder oder Erben nach seinem Tode damit zu belehnen.
Auszug Lb. S. 71. Zu G. 12. c.

1362 Januar 28 [des donredaghes na sunte Paulus daghe conversionis]. [40

Lehnrevers des Lubbert Enserinch für den Edlen Boldewin, Herrn von Stenvorde, wegen des Gutes Lutteke Enserinch auf dem Goye im Kspl. Henghele (Hengelo); nach zütphenschem Rechte mit einem Pfunde zu verherweden.
Orig. Siegel E. 10. e.

1362 Februar 2 [in die purificationis beate Marie virginis]. [41

Scabini et consules civitatis Zutphaniensis transsumieren die Urkunde des Edlen Baldewin von Stenvorde von 1315 März 11; vergl. Reg. 14.
Abschrift Lb. S. 23.

1362 März 25 [in annunciatione Marie virginis]. [42

Willem van Hervele, Rotgher Kempinch, Henric Schunde, Willem Slincwater und Herman van Enschede huldigen dem Herrn von Stenvorde als belehnte Mannen. Für den letztgenannten Lehnsmann siegeln die übrigen mit.
Orig. 4 Siegel ab. Irrtümlich gelegt zu I. Rep. C. I. 3.

1362 März 27 [dominica, qua cantatur Letare Jherusalem]. [43

Lehnrevers des Knappen Rolant Speke für den Edlen Boldewin, Herrn von Stenvorde, für Tesynchues im Kspl. Bylrebeke, Bschft. tor Berolve (Theissing, Billerbeck, Beerlage).
Orig. Siegel. T. 5. e. Vergl. die Urk. von 1377, Regest 52.

[1362?] [44

Johan Weyte und Gert Tesseken bekunden, daß Arnd, Arndes sone van Hatteneggghe (Hattingen), ihnen anstatt ihres Herrn von Stenvorde als Lehnsmann gehuldigt hat. Sie geloben, daß Arnd nach erreichter Mündigkeit ihrem Herrn von Stenvorde selbst mit Hand und Mund huldigen soll.
Orig. 2 Siegel, davon das erste (Weyte, 3 Weizenähren) erhalten. Datum fehlt. Irrtümlich gelegt zu I. Rep. C. I. 3.

1390 Februar 10 [in die Scholastice virginis]. [45

Lehnrevers des Hinric van der Zee für Bernde, greven to Benthem, wegen des Gutes ter Zuetwick und des Zehnten ter Stroet in der Velewe (Kspl. Wilp, s. von Deventer, Veluwe, Geldern) als eines Fünfmarkenlehens.
Orig. Siegel. S. 16.

1391 März 31 [des vriedages na Paeschen]. [46

Lehnrevers des Herman van Hoenhorst (Hoohenhorst, s. w. von Dalfsen) für Bernde, greve to Benthem, wegen des Gutes Kinsberghe im Kspl. Dalfsen, Bschft. Oesterdalfsen (ö. von Zwolle). An und über waren des Grafen Mannen, Hermann van Godelinchem, Coeps zon, und Ortwinus de Bose, ziin scriver.
Orig. Siegel. K. 8. c.

1391 April 1 [sabbato post festum Pasce]. [47

Lehnrevers des Boldewyn van den Laer (Laar bei Emblicheim) für Berende, greven to Benthem, wegen des Zweimarklehens Oesterhof zu Lucenne im Kspl. Dalvesem (Leusen, Dalfsen, Overyssel), welches sein Vater und seine Eltern von der Grafschaft Benthem zu Lehen getragen hatten. An und über waren juncher Kerstyen van Benthem, Ludelof van den Laer, Boldewyn van den Laer, Engelbert van Eme, Robert van Coerneberch, Johan Roleves.
Orig. Siegel. O. 5. a.

1392 September 21 [ipso die Mathey apostoli]. [48

Baldewyn van den Laer (Laar bei Emblicheim) gibt Bernde, greven to Benthem, einen Wiederkauf und eine Löse des hoeves to Brekinchem in der buerscap to Brekinchem (Brecklenkamp n. ö. von Ootmarsum), des hoeves de Brandehof in der buerscap to Noertdoerninge (Noort Deuringe, Kspl. Denekamp) und des Erbes Stoekenhues in der buerscap to Latterpe (Lattrop, Kspl. Ootmarsum), welche Güter teils im Kspl. Oetmersem (Ootmarsum), teils im Kspl. Deghenincheın (Denekamp) und sämtlich im Gericht Oetmersem liegen. Der Wiederkauf kann erst nach dem dritten Jahre mit 200 Mark stattfinden; kauft der Graf die Güter vor dem Margaretentag zurück, so verfallen ihm Rente, Pacht und Gülde des laufenden Jahres daraus, bei einem späteren Kauftermin verbleiben sie dem Baldewyn. Wenn es dem Grafen und Baldewyn oder ihren Erben dünkt, daß die zu diesen Gütern gehörigen Leute Schatzung zu geben vermögen, so soll Baldewyn oder seine Erben sie schatzen nach dem Rate des Grafen, dessen Erben oder Amtleute und den Ertrag von den 200 Mark zugunsten des Grafen kürzen.
Orig. Siegel. Irrig zu B. 4. gelegt.

1393 November 25 [in die Catherine virginis]. [49

Lehnrevers des Ortwinus de Boeze für Berende, greven to Benthem, wegen des Gutes Brunynck, Kspl. Schuttorpe, Bschft. Zudendarpe (Brüning, Schüttorf, Suddendorf), in Dienstmannsstatt.
Orig. Siegel. B. 8.

1394 August 16 [crastino assumptionis beate Marie virginis]. [50

Bernt, greve to Benthem, belehnt Johanne den Duyfler, Hinrix soen, in Mannstatt, mit dem Zehnten über das Gut Compelwic im Kspl. Beke (Beek, ö. von Zevenaar, Gelderland) und beleibzüchtigt dessen Frau Gelden damit. Zeugen.
Kopie vom J. 1425. C. 6. Druck Jung, Nr. 124.

1394 August 16 [crastino assumpcionis beate Marie virginis]. [51

Lehnrevers des Johan de Duefler wegen dieses Zehntens.
Orig. Siegel des Hinrik Brant. C. 6. Druck Jung, Nr. 125.

1396 April 5 [feria quarta proxima post Pascha]. [52

Wetet, juncher Arnd van Goterswik, dat ich, Henric Koeperman, ju opsegge knechtschop und allen geloven, dar ich met ju ynne stae, und wil my des met ju wol vorwaret hebben. Gescreven under segeln Hinrix van Ord, des ich to desser tyt gebruke.

Orig. Papier, Siegelspur. II. Rep. B. 1. 1.

1396 Juli 25 [ipso die beati Jacobi apostoli]. [53

Lehnrevers des Everd van Bakele für den Grafen Berende to Benthem wegen des Zehntens zu Hon . . erhorst (Rep. II. S. 118: Hockmannshorst) und des Erbes Lenebrodeshues (oder Levebrodeshues) im Kspl. Rene, Bschft. Hoenhorst (Hauenhorst, Rheine).

Orig. Siegel ab. H. 12. m.

1396 August 10 [ipso die beati Laurencii martiris]. [54

Lehnrevers des Berent Luden, bastert van Borkele (Borculo), für Berende, greven to Benthem, wegen des bentheimischen Dienstmanngutes Lammenhof zu Delden.

Orig. Siegel: die 3 Kugeln von Borkelo mit Bastardfaden. L. 7.

1396 Oktober 1 [ipso die beati Remigii]. [55

Lehnrevers der Grete, selighen Scrapen echte wyf, für die Herrschaft von Benthem wegen des Mannlehens Memberinck im Kspl. Meppen, Bschft. Rule (Rühle). Es siegelt für sie Meynike de Schutte.

Orig. Siegel. M. 6. b.

1397 November 11 [die Martini episcopi]. [56

Lehnrevers des Willem Borre van Lenden (Lienden am Niederrhein, Gelderland) für Bernde, greven to Benthem, wegen seines Lehens zu zutphenschem Rechte, nämlich des Aemschelschen Bumgart myt den gerichte hoghe unde leghe, dat darto hort unde vort myt al synen tobehoer, alzo alz de belegen is oestwert an den lande van Gelre, westwert an den Mersch, zuetwert an den weerde tor Lec unde noertwert streckende up den Riin. An und über waren einige belehnte Mannen des Grafen, alze juncher Arnd van Guterswich, Herman van Godelinchem und Ortwiin de Boze.

Orig. Siegel. Umschrift: S. Wilhe. Bor. van Lienden. A. 3. c.

1398 Mai 25 [ipso die Urbani pape]. [57

Aelbert Kernute macht dem Grafen Berend to Benthem zum Ersatze für die von diesem von der Lehnspflicht befreiten Güter, nämlich 22 Scheffel Roggen und 8 Schilling jährlicher Gülte aus dem Brink zu Ulzen (Ülsen), welche an Johanne Hinrikinc, gheheten van Ulzen, verkauft sind, und zwei Molt Zehnten aus Meyerinck zu Ulsen, seinen Zehnten über Arendinck zu Ulsen lehenbar als bentheimisches Dienstmannsgut.

Orig. Siegel. A. 3. d.

1399 Januar 5 [up Dertenden avend]. [58

Johan Wonder tauscht mit dem juncher Hinrike van Zolmisse, heer ten Ottenstene, den groben und schmalen Zehnten über Overmadinc im Kspl. Enschede, Bschft. Lennichaer (Lonneker), den er bisher von dem genannten Junker zu zutphenschem Rechte zu Lehen trug, gegen den groben und schmalen Zehnten über das Gut de Hoenberch im Kspl. Oetmersem, Bschft. Alberghe (Ootmarsum, Albergen), und wird damit in gleicher Weise belehnt.

Orig. Siegel. H. 12. b.

Provestinchove sal dar ene scuren hebben stane to synes heren behoef, dar he syne garven in legge, de besluth sy. Vortmer de here des hoves to Provestync de magh twie des jares hyensprake holden, enes by graze unde enes by stro, unde de kost de sal de scultethe unde hyen doen unde gheven em dre rychte.

Orig. Ohne Siegel. I und II auf einem Pergamentblatt in großer, schöner Schrift. Hiernach sind die Angaben des Roten Buches und des Heberegisters E. (Stift St. Mauritz) bei Darpe, Cod. trad. Westf. III. 228 und 240 zu berichtigen.

1389 März 28 [des sonnendages yn der vasten, als men singet Letare]. [1

Gumprecht van Alpen, Voget zu Collen (Köln), belehnt Alfveren van Engelschem, Johannes (?) Tochter, mit den Lehen, die ihre Eltern von seinen Eltern gehabt hatten; sie hat zwei Monat nach geschehener Mahnung den Lehnseid zu leisten.

Zeugen und Mitsiegler: Johan van Dript und Jacob vangen Hove (Ingenhoven).

Kopie. Beglaubigt von dem Notar Dederich Utten. (17. Jhdt.) II. Rep. B. Alpische Lehen Nr. 15.

1395 Februar 15 [des manendages na Valentini des heilgen mertelers]. [2

Johan Barle geheiten van Kaldenhoven (Caldenhoven, n. ö. von Calcar) gibt Herrn Gerarde, Herrn tot Alphem, drei Stücke Erbes in dem Lande von Kempen, nämlich by Kymersdunck zwischen Kaldenasschen und Argenraetz hove, den Beent in der Clicken zwischen Diderichs beend op den vaer und Pille hunnen beende, sowie de beende zwischen dem Diergarde und Pilgrim oppen Bynne, die man von ihm (Johan) zu Lehen hält und mit 10 Mark kempenschen Payments jedes bei Verfall verhergewedet; diese Güter empfängt er nebst 12 Malter Roggen zu then Heidbrinck und in der Leymkulen von Gerarde zu rechtem, erblichem Burglehen. Mitbesiegelt von Godart van Wevord, scholtis to Kempen, Geldolff van Huelsse und Johan van Hairbeck.

Orig. 4 Siegel, die beiden letzten ab. II. Rep. B. Alpische Lehen Nr. 11.

III. Repertorium. Schuldensachen.

A. *Aktivschulden oder Schuldforderungen. 33 + 3 Pakete. 1355—1802.

1. Obligation der Brüder Heinrich und Ernst, Grafen von Hohenstein, Herren zu Lohra und Klettenberg, für ihren Schwager und Vater Grafen Everwyn II. von Bentheim [Ernst V. von Hohenstein hatte 1517 Anna, die Tochter Everwyns, geheiratet], über eine Erbrente von 100 Goldgulden wegen empfangener 2000 Goldgulden, zahlbar an jedem Palmsonntag von 1529 ab zu Bentheim unter Vorbehalt der Wiederlöse und Bürgschaft des Bischofs Wilhelm von Straßburg, Landgrafen im Elsaß, des Herzogs Philipp von Braunschweig und Lüneburg, der Grafen Ernst und Gebhard von Mansfeld und der Edelleute Georg von Minnigerode und Ernst Windelt, die sich zur Stellung von Ersatzbürgen und nötigenfalls zum Einlager in Münster verpflichten. 1528, Montag nach Lätare (März 23). Orig. 8 Siegel.

2—10. *Verschreibungen 1355—82; s. u. die Urkunden.

10½—33. *Schuldbriefe 1315—1802; darunter solche von Utrechter Bischöfen 1455, 1513, 1534, des Bischofs Ludwig von Münster

1315 (Nr. 19), des Domkapitels und der Ritterschaft von Münster 1536, der Grafen Johann v. Rietberg 1507, Wilhelm zur Lippe 1687, Dominicus Andreas und Max von Kaunitz und Rietberg 1697 ff., der Pfalzgräfin Amelia, Gräfin von Neuenahr 1593; Forderungen an die Herrschaft Borkelo seit 1492, an die Grafschaft Hoya seit 1531, an die Stadt Bremen 1627—79, Tecklenburg 1549—1795, Geldern (Batenburger Pfandschaft) seit 1440 u. a.

34—36. (nicht im Repert. verzeichnet) Prozeßakten Bentheim gegen Kaunitz-Rietberg 1775 ff.

B. Passivschulden oder eigentliche Schulden.

I. *Generalia. 19 Pakete. 1351—1788.

1. Alphabetisches Verzeichnis der bentheimischen Gläubiger 1650—1710, Perg.-Bd.
2. Münsterische Gläubiger des Hauses Bentheim bis c. 1600.
3. *Eingelöste Schuld- und Rentenverschreibungen, Schadlosbriefe und Quittungen 1351—1630: v. Heek 1351, Solms 1408 [Heinrich v. Solms, seine Frau Agnese und seine Töchter Ermegarde und Nezeken quittieren Ludolf, Herrn zu Steenvorde, über zurückgezahlte 100 Goldgulden (vergl. I. Rep. S. 52 (540*) Urk. 68], Strünkede 1421, Metelen 1507, Weseke 1416, Langen 1408, Nemen 1374, Loen 1354, Bransenborch, Trost zu Bronkhorst, 1466, Bronkhorst 1494, Lennep 1493, 1502, Sevenar 1462, Nienhus 1428, Hoya 1503, Beveren 1468, Keppel 1489, Diepenbrock 1450, Stift Münster 1365, 1515—36, Geldern 1515, Holstein-Schauenburg-Gemen 1493, v. Rechteren 1486.
4. Teilung der auf der Grafschaft Steinfurt haftenden Schulden zwischen Bentheim und Tecklenburg durch die Vergleiche von 1638 u. 1660; weitere Verhandlungen bis 1705 (1791).
5. Steinfurtische Forderungen an Bentheim 1663—92.

6—12. 14. Schulden der Grafschaft Bentheim 1674—1754.

13. Münsterische Liquidation über die Auszahlung von 125000 Reichstalern zur Befriedigung von Gläubigern der Grafschaft Steinfurt infolge des Vertrages von 1716.

15—19. Schulden der Grafschaft Steinfurt 1752—86.

II. Specialia. Einzelne Schuldensachen in alphabetischer Ordnung, A—Z. 511 Nr. 15.—19. Jhdt.

III. *Antichretisch versetzte, auch verkaufte Domänen. 27 Pakete. 1294—1801.

1. *Steinfurtische Güterverpfändungen 1294—1701.
2. Kaufbriefe und Prozeßakten betr. das adelige Haus Singraven im Kspl. Denekamp und Gericht Ootmarsum 1505—1683.
3. *Akten betr. das Bauerrichters Erbe (Loesing) bei Losser und den Hof Varwerk oder Amelinckhof im Kspl. Enschede 1352—1695.
4. *Der Döringer Zehnten in den Kspl. Reken, Borken, Rhade, Raesfeld und Südlohn 1399—1542.

5. Versatz und Verkauf von Domänenstücken im Gericht Bentheim und Schüttorf 1530, 1655—94.
6. Desgl. im Kspl. Gildehaus 1596—1720.
7. Desgl. im Rentamt Nordhorn 1438—1740.
8. Desgl. in der Niedergrafschaft Bentheim 1568—1689.
9. Versatz und Einlösung von Wissing im Kspl. Ohne 1570—1727.
10. Desgl. der steinf. Erben Unsteding, Teissing und Moggert im Kspl. Brandlecht 1623—1708.
11. Desgl. des Göckens Erbes im Kspl. Bentheim 1662—98.
12. Protokoll der bentheimischen Hypothekenschulden 1720.
13. Einlösung verpfändeter Domänen durch die hannoversche Verwaltung 1752—1801.
14—25. Abfindung verschiedener bentheimischer Pfandgläubiger, darunter der Erben Pagenstecher, Wiedenbrück, Canzler, 18. Jhdt.
26. Versatz und Einlösung des Zehnten aus dem Erbe Greiwe im Kspl. Steinfurt, Bschft: Sellen 1644—1801.
27. Desgl. des Stoltenkamps in der Bschft. Bentheim 1671—1794.

IV. Hammsche Güter. 14 Pakete. 1685—1780.

1. Versatz der bentheimischen Güter in den Kspl. Emsbüren, Salzbergen, Neuenkirchen und Mesum durch den Grafen Ernst Wilhelm an den kurkölnischen Geheimen Rat, Generalkriegskommissar und Generalauditor Balthasar Hamm für 17000 Rt. Schuldforderungen 1685, unter Vorbehalt der Wiederlöse in 70—80 Jahren. Versetzt wurden: der Zehnte zu Mesum, Schulte Rowert und Völcker zu Neuenkirchen, Nordmeyer, Südmeyer, Vehr, Möllering (von welchem Erbe aber Dienst, Versterb und Erbwinnung an v. Hövel verkauft sind), Westendorf, Lemmeker, Poggeman, Dalsing, Gildeman, der Bexter Zehnten, Lögering, Graven Roleff, Heyinck, Hameyer, Wintering, Wendelinck, der Schulzenhof zu Emsbüren, Francke, der Zehnten zu Listrup, das Kühlkorn oder Bergkorn der Kspl. Emsbüren und Lohne, 10 Pfund Wolle in der Bschft. Bexten, die 6 Lohner Mairinder von Wietmarscher Eigenbehörigen, nebst den daran haftenden Geldprästationen, Einhorst zu Ochtrup, die Brinksitzer und Kötter Buchsen Johan, Wischebrinck, Lemmen Hermann, Daen Gerdt, Piper Johan, Kaiser, Tyinck (Thies) und Anstöter, sämtliche Briefträger, Kötter und Brinksitzer des Kspls. Lohne, sämtliche Einwohner von Salzbergen, so das „eine Beste" zu prästiren schuldig, als Sudeke, Lemmen Johan, Arndt Kroes, Ryers Berndt, Heldt oder Heidtelinck (später Hinterdinck), Herman Estering, Kreymer, Rempen Jürgen u. dergl. Vorbehalten bleiben dem Grafen alle Gerechtigkeiten zu Emsbüren und die Jagd im Stift Münster; die Fischerei in Salzbergen teilt er mit Hamm. Genaue Verzeichnisse dieser Güter und ihrer Erträge liegen bei.
2—6. Akten betr. die 1765 erfolgte Wiedereinlösung der Hammschen, später v. Derenthalschen Güter durch die hannoversche pfandschaftliche Regierung.

7. Desgl. betr. die Verschreibung der bentheimischen Schultenhöfe Latbergen, Bentlage (Kspl. Rheine) und Homoet (Kspl. Billerbeck, Beerlage) an Dr. Heinrich Wendt 1608, deren Cession durch die Cohaus-Armen zu Münster an Hamm 1686, die Wiederlöse des Schultenhofs Bentlage durch Tecklenburg-Rheda 1762 und Irrungen deshalb zwischen Hannover und dem osnabrückischen Scholaster von Derenthal bei der Wiederlöse 1765—67.
8—9. Hannoversche Rechnungen über die Erträge der eingelösten Güter 1766—79.
10. Akten betr. die Lohner, Neuenkirchener, Emsbürener und Nordbrooker Mark 1554—1697, 1755—69.
    Protokolle der Holster und Niederbexter Marken im Kspl. Salzbergen, Holzgerichte auf dem Oldenmeyers Hofe zu Salzbergen, gehalten von den Grafen von Steinfurt als Erbholzrichtern 1544–1663.
    Holzgerichte derselben Erbholzrichter zu Emsdetten im Dorfe auf dem alten Malplatze 1566—94. Erbgericht auf des Voßschulten Hofe zu Emsdetten 1610.
    Protokolle der Wroghöltinge in der Doborper (Daruper) Mark, wo der Komtur von Steinfurt Erbholzrichter war 1629—35.
    Wüllener Markenprotokoll 1613.
11. Die Fuhren der benth. Eigenbehörigen im Amte Rheine zum Schloßbau in Münster betr. 1767. Fehlt.
12. Prozeß gegen die Kirche zu Rheine wegen einer Pacht aus dem Erbe Hammeyer zu Ahlde 1769 ff.
13. Desgl. gegen den Pastor Gelsing zu Salzbergen wegen eines Hofplatzes 1773.
14. Verkauf der meisten 1765 eingelösten Hammschen Güter für 22490 Rt. auf Antrag des Grafen von Bentheim und mit Bewilligung der hannoverschen Kammer 1779 ff.

C. Verpfändung der Grafschaft Bentheim an Hannover 1752—1804.

51 Pakete, von 14 P. ist nur der Umschlag in den Fächern, der Inhalt aber entweder 1814 an Hannover zurückgegeben oder zerstreut unter ungeordneten neueren Papieren. Außerdem Akten seit 1814, meist ungeordnet.

1. Pfandschaftskontrakt betr. die Grafschaft Bentheim zwischen König Georg II. von Großbritannien als Kurfürsten von Braunschweig-Lüneburg und dem Grafen Friedrich Karl von Bentheim-Bentheim, 1752 Mai 22. Vergl. Jung, S. 5.
2. Vorstellung Frankreichs bei dem Grafen Friedrich Karl von Bentheim-Bentheim gegen die Verpfändung der Grafschaft Bentheim an Hannover 1752.
3. Akten betr. Tilgung der bentheimischen Domänenschulden mittels der von Hannover übernommenen Domäneneinkünfte 1752 ff.
4. Berichte der gräflichen Pfandschaftskommissare Werninck und Canzler 1752—84.

1383 Juni 7 [dominica proxima post Bonifatii et sociorum eius]. [58

Lehnrevers des Knappen Herman van den Walle für Baldewin, heren to Stenvorde, wegen der Kemnade oder Wohnung in Weseiwerbroke (Wesuwe, Brok, Kr. Meppen), in Mannstatt.

Orig. Siegel. K. 8. b.

1384 Februar 21 [des ersten sundages in der vasten, Molkenvastelavent genant]. [59

Wolther van Zinderen trägt dem Herrn von Stenvorde den Zehnten im Kspl. Aelten (Aalten, Gelderland) aus der Schlicht, aus den groten Tanbulen und dem Gute thor Haret, der jährlich ¼ Scheffel weniger als 5 molt Bocholter mate aufbringt, samt allen dazu gehörigen schmalen Zehnten auf und bittet, Hinrike Hertebruit damit zu belehnen.

Auszug Lb. S. 66.

1384 März 18 [in secundo die Ghertrudis virginis]. [60

Knappe Hermann van Wullen, wonachtich to Vilrebeke, sagt dem Edlen Baldewine, Herrn zu Stenvorde, die Mannschaft wegen der Vogtei über den Hof to Temmynch upper Verolve im Kspl. Vilrebeke (Temming, Beerlage, Billerbeck), die er bisher von ihm in Mannstatt zu Lehen gehabt hatte, auf und bittet Dyderiche van Hamern und Gherde van Heek, die Mannen des Herrn von Stenvorde sind, diese Aufsage (upzendinge) mit zu besiegeln.

Orig. Von 3 Siegeln nur das von Hamern erhalten. T. 5. a. Auszug Lb. S. 66.

1384 April 5 [crastino beati Ambrosii episcopi]. [61

Hinrich van Goltsmedyng bittet den Edlen Baldewyn, Herrn zu Stenvorde, den Bernde Schenkebeyre mit dem Gute under deme Berge gelegen tho Vrolynne (Frohlinde) zu belehnen, da er dieses Gut um seiner Not willen verkaufen mußte; er sagt zugleich die Mannschaft auf.

Orig. Siegel. V. 6. g. Vergl. Nr. 38.

1384 April 5 [crastino beati Ambrosii episcopi]. [62

Lehnseid des Bernd Schenckebier als Dienstmann des Edlen Baldewyn, Herrn zu Stenvorde.

Auszug Lb. S. 67.

1384 September 17 [ipso die Lamberti episcopi]. [63

Bernd Pulcien und sein Sohn Hinrich tragen dem Edlen Baldewyn, Herrn zu Stenvorde, erblich ihr Gut, die Zegerdinchove genannt, im Kspl. Saltesberge, Bschft. Hemeldorpe (Salzbergen, Hümmeldorf), auf und empfangen es von ihm wieder in Dienstmannstatt, indem sie zugleich dagegen den halben Buscamp, gelegen auf der Landwehr bei Adelinck (Adeling bei Burgsteinfurt), bisher ein Dienstmanngut der Herrschaft Stenvorde, eintauschen, so daß sie diesen halben Kamp quitt, ledig und los haben, vorbehältlich des ihrem Herrn daraus zustehenden Zehntens.

Auszug Lb. S. 67.

1384 Oktober 15 [sabbato post Gereonis et Victoris martirum]. [64

Otto van Duthe trägt dem Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, sein bisheriges Lehen, den Zehnten zu Walchem (Walchum, Kr. Aschendorf), auf mit der Bitte, den Gerd Swartewoldes damit zu belehnen.

Auszug Lb. S. 67.

1385 Januar 6 [in festo epiphanie Domini]. [65

Der Edle Boldewin, Herr zu Stenvorde, belehnt mit Wissen und Vulbort seines Sohnes Ludolf den Albert thon Rodenlewen in Mannstatt mit der Vogtei über den Coldenhof im Kspl. S. Lambert (Kaldenhof, Kspl. Münster-Lamberti, Bschft. Delstrup), die bei jedem Falle mit 30 Schilling münst. zu verherwaden ist.

Auszug Lb. S. 68.

1385 April 5 [feria quarta post festum Pasche]. [66

Lehnseid des Herman van Langen als Dienstmann des Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, ohne Bezeichnung des Dienstgutes.
Orig. Siegel. R. 1. a.

1385 Juli 30 [dominica post Jacobi maioris apostoli]. [67

Dyderic van Hameren verpflichtet sich nebst seinen Erben für den Fall, daß Conrad Averesch oder dessen Sohn Johan oder ihre Erben dem Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, oder dessen Erben zu Behuf des Ausstellers oder seiner Erben 70 alte gute goldene Schilde binnen zwei Jahren bezahlen würden, das Gut Averesch im Kspl. Legden wieder aufzutragen, wie sie dieses Gut dem Herrn von Stenvorde aufgetragen und von ihm zu Lehen empfangen hätten.
Orig. Siegel. II. Rep. B. 1. 9. Auszug Lb. S. 69.

1385 Dezember 8 [in festo conceptionis beate Marie virginis]. [68

Coep van Losser trägt dem Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, die Lehen auf, welche sein seliger Bruder Herman van Losser von diesem zu Lehen getragen hatte, nämlich den Crummenhoff im Kspl. Enschede zu Behuf des Herrn von Stenvorde und die Erben thor Speleborch, Slachvort und Weldinchove im Kspl. Enschede und die Erben Hermanninch, Wedepedorpe und Ulenbroke im Kspl. Losser (bei Enschede, Overyssel) zu Behuf des Gerd van Ampsen (Ampsen bei Lochem, Gelderland) genannt Tunneken.
Auszug Lb. S. 68.

1385 Dezember 8 [in festo conceptionis beate Marie virginis]. [69

Lehnrevers des Gerd van Anssem genannt Tunneken für den Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, wegen der Erben Slachvort, Weldinchove, Hermanninch, Wedepedorpe, Ulenbroke und van der Welpe im Kspl. Losser.
Auszug Lb. S. 68.

1386 März 16 [in profesto beate Gertrudis virginis]. [70

Gerd van Ampsen genannt Tunneken trägt dem Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, sein bisheriges Mannlehen Lutteke Speleberch im Kspl. Enschede am Esche auf in Behuf Pilgrims Sticken, Arndes sones.
Auszug Lb. S. 69.

1386 März 17 [ipso die beate Gertrudis virginis]. [71

Lehnrevers des Pelegryme Sticke, Arndes zone, für den Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, wegen dieses Gutes.
Orig. Siegel ab. S. 18. d. Auszug Lb. N. 69.

1388 Februar 2 [in festo purificationis beate Marie virginis]. [72

Die Brüder Bernd und Johan Valcke tragen dem Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, und dessen Sohne Junker Ludolf unter Währschaft erblich auf ihr freies eigenes Gut, die Haverenhove im Kspl. Schopinghe, Bschft. Eppinchove (Schöppingen, Ebbinghof), die sie von ihnen zu Mannlehen wieder empfangen sollen anstatt des Zehnten über den Hof Ruwerdinch im Kspl. Ghesscher (Gescher) und über die Erben Leverkynch, ton Ostendorpe, Ratmanninch, Hergherinch, Rederinch, Boyginch, ton Cortenhove, Engelbertes hus ton Ronnebome im Kspl. Nortloen (Stadtlohn), welchen Zehnten die genannten Edlen ihnen gefreit (allodifiziert) haben.
Orig. 2 Siegel; das erste ab. A. 4.

1390 November 24 [in profesto beate Catharine virginis gloriose]. [73

Herman van Wullen bekundet, daß der Edle Baldewin, Herr von Stenvorde, dessen Sohn juncher Ludolf oder ihre Erben oder Johan Overesch und seine Erben jährlich auf Gregorii mit 30 Mark münst. die Gülde wieder einlösen können, welche er von Johan Overesch aus dem Erbe Overesch (Averesch, Kspl. Legden) gekauft habe.
Auszug Lb. S. 70.

1391 Januar 1 [in festo circumcisionis Domini]. [74

Diderick van Hameren trägt dem Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, die lenwarschap des Gutes zu Overesch im Kspl. Ledden (Avekesch, Legden, Kr. Ahaus) auf und bittet, Johan Overesch wieder damit zu belehnen.
Auszug Lb. S. 70.

1391 April 30 [in vigilia Philippi et Jacobi]. [75

Lehnrevers des Johan van der Hoenmollen für den Herrn von Stenvorde wegen der Vogtei über das Erbe Credinch (Cremann) im Kspl. Everswinkel.
Auszug Lb. S. 71.

1391 April 30 [in vigilia Philippi et Jacobi]. [76

Desgl. des Erpe van Rene wegen des Erbes zu Hoenhorst im Kspl. Rene (Hauenhorst, Rheine).
Auszug Lb. S. 71.

1391 April 30 [in vigilia Philippi et Jacobi]. [77

Desgl. des Gerd van dem Zande wegen des Erbes Rolevinch im Kspl. Eybergen (Eibergen, Gelderland).
Auszug Lb. S. 72.

1392 Mai 4 [crastino inventionis sancte Crucis]. [78

Hinrick, here tho Ghemen, leiht der Fye, Frau des Sweder van Depenbroke, eine Leibzucht an dem groben und schmalen Zehnten, den ihr Mann von ihm zu Lehen empfangen hatte, nämlich über Tessinch und Smedinch im Kspl. Heeck, Bschft. Aberlo (Heek, Ahle), und über Bennekinch und Sickinch im Kspl. Loen (Stadtlohn), Bschft. Wentfelde.
Auszug Lb. S. 70.

1392 Juli 1 [in octava Johannis baptiste]. [79

Lehnrevers des Hinrich Kempinch, Rutgers Sohnes, in Vormundschaft und zu Behuf Hinrikes Kempinchs, Hinrikes Sohnes, für den Herrn von Stenvorde wegen des Erbes Gerdinch in dem Buesche zu Rede (Reede, Gelderland).
Auszug Lb. S. 72.

1392. [80

Desgl. des Rotger Kempinch für dasselbe Erbe.
Auszug Lb. S. 72. Ohne Tagesbezeichnung.

1392 September 17 [ipso die beati Lamberti episcopi]. [81

Die Brüder Berndt und Hinrich van Mervelde bekunden, daß vor ihnen Johan Welynck das Gut Goschalkinch (Gosling) im Kspl. Lette in die Hand ihres Herrn van Stenvorde aufgelassen hat, sowie er es von diesem empfangen hatte.
Abschrift Antiqua Reg. S. 2. Auszug Lb. S. 70.

1393 August 1 [in festo beati Petri ad vincula]. [82

Dyderich vanme Ghoer bekundet, daß die Edlen Baldewin, heer to Stenvorde, und juncher Ludolph, sein Sohn, sein bisheriges Mannlehen, den Gravenhof im Kspl. Helstenkerken (Gelsenkirchen), von der Lehnbarkeit befreit haben und daß er ihnen dafür das Erbe tor Santfort in demselben Kirchspiele zum Ersatz übertragen und als Mannlehen wieder empfangen habe.
Orig. Siegel. G. 12. a.

1393 November 11 [in festo beati Martini episcopi]. [83

Bernd, grave to Benthem, verzichtet zu Behuf des Edlen Baldewin, Herrn zu Stenvorde, und dessen Erben auf das Gut thon Tygenhus im Kspl. Borchorst, Bschft. Wilmesberghe (Thiemann, Borghorst, Wilmsberge), welches Godeke van



Munster von ihm zu Lehen hatte, und erhält dafür das Gut zu Brunyngh im Kspl. Scuttorpe, Bschft. ton Zudendorpe (Brüning, Schüttorf, Suddendorf), welches Hinrich van Buerse von dem Herrn Baldewin von Stenvorde in Mannstatt zu Lehen trug.
Orig. Siegel. B. 8.

1394 Juni 8 [feria secunda post festum Pentecostes]. [84

Wermbolt van Berse ghebeten de Korte, seine Frau Berthe, ihre Mutter Wibbe und Henneke de Scrober tragen dem Edlen Baldewyn, Herrn zu Stenvorde, gerichtlich auf das Erbe Lutke Marquerdinck im Kspl. Bilrebeke, Bschft. Oldendorp (Billerbeck, Aulendorf), zu Behuf des Hinrick Potteken.
Auszug Lb. S. 72.

1395 August 22 [octava assumptionis beate Marie virginis]. [85

Lehnsrevers des Lubbert Enserinch für den Edlen Ludolff, Herrn von Stenvorde, wegen des Gutes Lutke Enserinch im Kspl. Hengell (Hengelo), gelegen up dem Gove, zu Dienstmannsrecht und nach zütphenschem Rechte zu verherweden.
Auszug Lb. S. 73.

1396 Sept. 25 [feria secunda proxima post festum Mathei apostoli]. [86

Johans de Bekelere und seine Schwester Lyse bekennen, von dem edelen manne Ludolve, heren to Stenvorde, den Zehnten zu Bekezeten im Kspl. Buren und in der Bschft. Bekezeten (Emsbüren, Berten) zu einer rechten Leibzucht erhalten zu haben. Nach ihrem Tode soll der Zehnte dem juncher Ludolve und seinen Erben erblich zufallen.
Orig. Siegel. B. 15. d.

1396 November 25 [ipso die Catherine virginis]. [87

Lehnsrevers des Hinrich Robertinch für den Edlen Ludolf, Herrn von Stenvorde, wegen des Gutes zu Ennynch im Kspl. Weseke (Kr. Borken), in Mannstatt.
Auszug Lb. S. 73.

1396 Dezember 1 [crastino die beati Andree apostoli]. [88

Lehnsrevers des Hynrych Bytynch für den Edelmann Ludolve, heren to Stenvorde, wegen des Bacwert myt syner vysscherye und dey halve hove, gehyten dey Duyckhof, mit twen kotesteden und Zubehör im Kspl. Hatnegghe (Hattingen) zu Mannlehen.
Orig. Siegel ab. B. 15. a.

1396 Dezember 1 [crastina die Andree apostoli, que fuit feria quinta ante adventum Domini]. [89

Lehnsrevers des Conrad van den Overhuys anders ghebeyten Lebbynk für den Edlen Ludolve, heren tho Stenvorde, wegen dey halve hove, gehyten dey Vordoleshoff, im Kspl. Hatnegghe (Hattingen), zu Mannlehen.
Orig. Siegel. B. 15. b.

1397 Januar 25 [ipso die conversionis beati Pauli apostoli]. [90

Herman van dem Walle bittet den Edlen Ludolf, Herrn von Stenvorde, den Johanne Mundele zu belehnen in der zate, als er die hatte am Wesewerbroke (Brok, Wesuwe, Kr. Meppen), da er dieselbe für andere Gülde verwechselt habe.
Auszug Lb. S. 73.

1397 Februar 24 [ipso die Mathie apostoli]. [91

Lehnsrevers des Ludeke van dem Busche für den Edlen Ludolf, Herrn van Stenvorde, wegen des Stenhofs zu Swenincktorpe im Kspl. Rodinchusen (Schwennigdorf, Rödinghausen, Kr. Herford), in Mannstatt.
Auszug Lb. S. 74.

1397 März 25 [ipso die dominico, quo canitur Oculi mei]. [92

Desgl. des Gert Swartewolt des olden wegen des Zehntens zu Wrees im Kspl. Werlte (Vrees, Werlte, Kr. Hümmling) und des olden Diderikes hus van Huntele im Kspl. Wesewe (Hüntel, Wesuwe, Kr. Meppen), in Mannstatt.
Orig. Siegel. W. 8.

1397 August 23 [in vigilia Bartholomei apostoli]. [93

Desgl. des Gerlich des olden Auwen sone van Scarle wegen des Zehntens zu Wrees. Er braucht das Siegel Diderikes Pauwels.
Orig. Siegel. W. 8.

1399 Januar 6 [in festo epiphanie Domini nostri]. [94

Lubbert de Zasse und Goswin van Heeck bezeugen, daß Frederic van Burze dem Edlen Ludolf, Herrn zu Stenvorde, als Dienstmann den Lehnseid geleistet hat wegen des Cruzenhus tor Lisnere (Kruse, Liesner, Kspl. Stadtlohn), Heyging to Were (Wehr, Kspl. Legden), der Linden to Leeden (Legden) und der mollen to Saemere (Kspl. Holtwick).
Orig. 2 Siegel. L. 6.

1399 März 9 [dominica Letare in quadragesima]. [95

Gerd van der Leyten, ghehecten Kessecken, bittet seinen lieben Herrn von Stenvorde, den Tyderike van den Vitinchove mit dem Hofe Deroven (im Kspl. Hattingen) nebst Zubehör und anderen Gütern, die er ihm aus Not habe versetzen müssen, zu belehnen.
Auszug Lb. S. 82.

1399 April 6 [in octava festum (!) Pasche]. [96

Gerd van Bodelswynge gibt dem junchern Ludolve, Herrn zu Stenvorde, das Eigentum des Hofes zu Roddynck (ob Rodenburg bei Aplerbeck?), so daß er und seine Erben diesen Hof allewege von dem genannten Junker zu rechtem Mannlehen haben und empfangen sollen, wofür der Herr von Stenvorde ihm das Eigentum des Hofes zu Varnholte (Varenholz bei Bochum) im Austausch frei und quitt gegeben habe.
Orig. Siegel. V. 6. e. Rückschrift Rodenhoff.

1399 April 6 [in octava Pasche]. [97

Lehnsrevers des Gerd van Bodelswinge für den juncher Ludolf, Herrn zu Stenvorde, wegen des Hofes tho Roddinch, in Mannstatt.
Auszug Lb. S. 82.

1399 Mai 23 [feria sexta ante Urbani martiris]. [98

Lehnsrevers des Tyderych van den Bytynchove für den Edlen Ludolve, heren to Stenvorde, wegen des Hofes Daeroeven myt syner thobehorynge und vort wat ich in der buerschop to Welper (Welper bei Blankenstein) liggen hebbe in dem kyrspel to Hatnegge (Hattingen) tho manlene.
Orig. Siegel. O. 4. b.

1399 Oktober 18 [ipso die Luce evangeliste]. [99

Hinrich Ruer, seine Frau Gese und ihre Kinder Hinrich und Jde verkaufen dem Frederike Verteheren und dessen Frau Gesen das Gut zu Grote Tungerloe im Kspl. Grollo, Bschft. Brageren (Groenlo, Bragender, Gelderland), in der Herrschaft Borkeloe, als ein Zinsgut.
Auszug Lb. S. 88.

1399 November 26 [crastino Katerine virginis]. [100

Lehnsrevers des Meynrich van Vornholte für junchern Ludolve, Herrn zu Stenvorde, wegen des Erbes zu Vornholte im Kspl. Bochem, Bschft. Huntarpe (Bochum, Höntrop), in Mannstatt.

Orig. Siegel ab. V. 6. d.

1400 April 1 [des godensdages na Mitvasten] Hengelo. [101

Lubbert Enfering, Hugen zone, den God ghenade, schwört dem juncher Ludoleve, heren van Stenvorde, und der herscap van Stenvorde Treue als Lehnsmann vor Steven van Kernenem (Kervenem? Kervenheim, Kr. Geldern), Clawes van Overhaghen, Hinrich Averenck, Paliken van Baer, Gerlich Hersing und Egbert Meiering. Für ihn siegelt Steven van Kernenem.

Orig. Siegel. E. 10. e.

1400 Mai 30 [dominica post ascensionem Domini]. [102

Hinrich Robertinch verzichtet auf alles Recht an dem Gute zu Ennynch im Kspl. und Bschft. Wesele, unter der Bedingung, daß der Herr von Stenvorde seinen Neffen Hinrich Hoynch damit belehne.

Auszug Lb. S. 83.

1400 Mai 30 [dominica post ascensionem Domini]. [103

Lehnseid des Hinrich Hoynch für den juncher Ludolf, Herrn zu Stenvorde.

Auszug Lb. S. 83.

[c. 1350.] Einkünfte der Scholasterie von St. Mauritz vor Münster. [104

I. Redditus scolastarie.

Curtis Provestinchof sita in parrochia Octope solvit quartam garbam, quatuor porcos vel triginta duos denarios pro porcis eisdem, decem pullos et pro uno prato triginta pullos et undecim denarios de agris, qui dicuntur Dinchove. Item domus Nyehus in dicta parrochia Ochtope solvit viginti unum scepel ordei et quatuordecim scepel avene Monasteriensis mensure, unum porcum vel octo denarios et quatuor solidos de manso Voghelync. Item domus Ostendorpe in eadem parrochia solvit VI solidos, videlicet III solidos in festo omnium Sanctorum et tres solidos in cathedra sancti Petri et meliorem porcum, quem habent excepto uno, et III obulos pro butiro. Item domus Rameshus duos solidos et unum porcum vel octo denarios. Item mansus Ludolvync tredecim denarios. Item mansus Hare octo denarios. Item una casa octo pullos et alia casa quatuor pullos. Item quindecim pullos post Petri et Pauli, quos scolares colligent in parrochia ecclesie sancti Mauricii. Item curtis Badynchof sita in parrochia Bruchterbeke cum tribus mansis solvit X solidos in festo omnium Sanctorum, et hanc possidet Gherardus Budde miles. Isti redditus et pecunia solventur in festo omnium Sanctorum. Item quatuor pullos de duabus prebendis puerilibus ecclesie nostre, videlicet de qualibet prebenda duos pullos, et dantur in Carnisprivio.

II. De scultethe to Provestinchof de is waraftich in holte unde in velde in der Brechte, vortmer in Bretholte des ghelikes unde en boren markeman in den Bretholte unde in Ochtopormarke (!) warachtich in holte unde in velde, vortmer uppe den Haghene des ghelikes. Vortmer we des hoves en here is, de mach driven in dat Bretholt sestich swyn unde eynen beer. Vortmer in allen marken, de vorghenomt syn, so mach de here des hoves driven alzo vele swyn, alzo de scultethe drivet. Vortmer Ostendorp, Rameshus, Ludolvync, Hare, de solen hofdenst doen in den vorghenomden hof, wan men en to escheyt. Vortmer Ostendorpe unde Rameshus, de solen voren vif molt kornes to Monstere, wanner de scultethe de garven giift unde ghedorschen heft; dat andere koren sal de scultete vroren (!) unde bryngen. Vortmer de grote hoywisch to Provestinc unde de Pothof, de keghen den garden beleghen is, de horet den rechten heren to, unde nicht den sculteten. Vortmer de scultete van den

Provestinchove sal dar ene scuren hebben stane to synes heren behoef, dar he syne garven in legge, de besluth sy. Vortmer de here des hoves to Provestyne de magh twie des jares hyensprake holden, enes by graze unde enes by stro, unde de kost de sal de scultethe unde hyen doen unde gheven em dre rychte.

Orig. Ohne Siegel. I und II auf einem Pergamentblatt in großer, schöner Schrift. Hiernach sind die Angaben des Roten Buches und des Heberegisters E. (Stift St. Mauritz) bei Darpe, Cod. trad. Westf. III. 228 und 240 zu berichtigen.

1389 März 28 [des sonnendages yn der vasten, als men singet Letare]. [1

Gumprecht van Alpen, Voget zu Collen (Köln), belehnt Alsveren van Engelschem, Johannes (?) Tochter, mit den Lehen, die ihre Eltern von seinen Eltern gehabt hatten; sie hat zwei Monat nach geschehener Mahnung den Lehnseid zu leisten.

Zeugen und Mitsiegler: Johan van Dript und Jacob vangen Hove (Ingenhoven).

Kopie. Beglaubigt von dem Notar Dederich Utten. (17. Jhdt.) II. Rep. B. Alpische Lehen Nr. 15.

1395 Februar 15 [des manendages na Valentini des heilgen mertelers]. [2

Johan Varle geheiten van Kaldenhoven (Caldenhoven, n. ö. von Calcar) gibt Herrn Gerarde, Herrn tot Alphem, drei Stücke Erbes in dem Lande von Kempen, nämlich by Kymersdunck zwischen Kaldenasschen und Argenraetz hove, den Veent in der Elicken zwischen Diderichs beend op den vaer und Pille hunnen beende, sowie de beende zwischen dem Diergarde und Pilgrim oppen Vynne, die man von ihm (Johan) zu Lehen hält und mit 10 Mark kempenschen Payments jedes bei Verfall verherwedet; diese Güter empfängt er nebst 12 Malter Roggen zu then Heidbrinck und in der Leymkulen von Gerarde zu rechtem, erblichem Burglehen. Mitbesiegelt von Godart van Wevord, scholtis tzo Kempen, Geldolff van Huelsse und Johan van Hairbeck.

Orig. 4 Siegel, die beiden letzten ab. II. Rep. B. Alpische Lehen Nr. 11.

III. Repertorium. Schuldensachen.

A. *Aktivschulden oder Schuldforderungen. 33 + 3 Pakete. 1355—1802.

1. Obligation der Brüder Heinrich und Ernst, Grafen von Hohenstein, Herren zu Lohra und Klettenberg, für ihren Schwager und Vater Grafen Everwyn II. von Bentheim [Ernst V. von Hohenstein hatte 1517 Anna, die Tochter Everwyns, geheiratet], über eine Erbrente von 100 Goldgulden wegen empfangener 2000 Goldgulden, zahlbar an jedem Palmsonntag von 1529 ab zu Bentheim unter Vorbehalt der Wiederlöse und Bürgschaft des Bischofs Wilhelm von Straßburg, Landgrafen im Elsaß, des Herzogs Philipp von Braunschweig und Lüneburg, der Grafen Ernst und Gebhard von Mansfeld und der Edelleute Georg von Minnigerode und Ernst Windelt, die sich zur Stellung von Ersatzbürgen und nötigenfalls zum Einlager in Münster verpflichten. 1528, Montag nach Lätare (März 23). Orig. 8 Siegel.

2—10. *Verschreibungen 1355—82; s. u. die Urkunden.

10½—33. *Schuldbriefe 1315—1802; darunter solche von Utrechter Bischöfen 1455, 1513, 1534, des Bischofs Ludwig von Münster

1315 (Nr. 19), des Domkapitels und der Ritterschaft von Münster 1536, der Grafen Johann v. Rietberg 1507, Wilhelm zur Lippe 1687, Dominicus Andreas und Max von Kaunitz und Rietberg 1697 ff., der Pfalzgräfin Amelia, Gräfin von Neuenahr 1593; Forderungen an die Herrschaft Borkelo seit 1492, an die Grafschaft Hoya seit 1531, an die Stadt Bremen 1627—79, Tecklenburg 1549—1795, Geldern (Batenburger Pfandschaft) seit 1440 u. a.

34—36. (nicht im Repert. verzeichnet) Prozeßakten Bentheim gegen Kaunitz-Rietberg 1775 ff.

B. Passivschulden oder eigentliche Schulden.

I. * Generalia. 19 Pakete. 1351—1788.

1. Alphabetisches Verzeichnis der bentheimischen Gläubiger 1650—1710, Perg.-Bd.
2. Münsterische Gläubiger des Hauses Bentheim bis c. 1600.
3. * Eingelöste Schuld- und Rentenverschreibungen, Schadlosbriefe und Quittungen 1351—1630: v. Heek 1351, Solms 1408 [Heinrich v. Solms, seine Frau Agnese und seine Töchter Ermegarde und Nezeken quittieren Ludolf, Herrn zu Steenvorde, über zurückgezahlte 100 Goldgulden (vergl. I. Rep. S. 52 (540*) Urk. 68], Strünkede 1421, Metelen 1507, Weseke 1416, Langen 1408, Remen 1374, Loen 1354, Bransenborch, Drost zu Bronkhorst, 1466, Bronkhorst 1494, Lennep 1493, 1502, Sevenar 1462, Nienhus 1428, Hoya 1503, Beveren 1468, Keppel 1489, Diepenbrock 1450, Stift Münster 1365, 1515—36, Geldern 1515, Holstein-Schauenburg-Gemen 1493, v. Rechteren 1486.
4. Teilung der auf der Grafschaft Steinfurt haftenden Schulden zwischen Bentheim und Tecklenburg durch die Vergleiche von 1638 u. 1660; weitere Verhandlungen bis 1705 (1791).
5. Steinfurtische Forderungen an Bentheim 1663—92.

6—12. 14. Schulden der Grafschaft Bentheim 1674—1754.

13. Münsterische Liquidation über die Auszahlung von 125000 Reichstalern zur Befriedigung von Gläubigern der Grafschaft Steinfurt infolge des Vertrages von 1716.

15—19. Schulden der Grafschaft Steinfurt 1752—86.

II. Specialia. Einzelne Schuldensachen in alphabetischer Ordnung, A—Z. 511 Nr. 15.—19. Jhdt.

III. * Antichretisch versetzte, auch verkaufte Domänen. 27 Pakete. 1294—1801.

1. * Steinfurtische Güterverpfändungen 1294—1701.
2. Kaufbriefe und Prozeßakten betr. das adelige Haus Singraven im Kspl. Denekamp und Gericht Ootmarsum 1505—1683.
3. * Akten betr. das Bauerrichters Erbe (Loesing) bei Losser und den Hof Varwerk oder Amelinckhof im Kspl. Enschede 1352—1695.
4. * Der Döringer Zehnten in den Kspl. Reken, Borken, Rhade, Raesfeld und Südlohn 1399—1542.

5. Versatz und Verkauf von Domänenstücken im Gericht Bentheim und Schüttorf 1530, 1655—94.
6. Desgl. im Kspl. Gildehaus 1596—1720.
7. Desgl. im Rentamt Nordhorn 1438—1740.
8. Desgl. in der Niedergrafschaft Bentheim 1568—1689.
9. Versatz und Einlösung von Wissing im Kspl. Ohne 1570—1727.
10. Desgl. der steinf. Erben Unsteding, Teissing und Moggert im Kspl. Brandlecht 1623—1708.
11. Desgl. des Göckens Erbes im Kspl. Bentheim 1662—98.
12. Protokoll der bentheimischen Hypothekenschulden 1720.
13. Einlösung verpfändeter Domänen durch die hannoversche Verwaltung 1752—1801.
14—25. Abfindung verschiedener bentheimischer Pfandgläubiger, darunter der Erben Pagenstecher, Wiedenbrück, Canzler, 18. Jhdt.
26. Versatz und Einlösung des Zehnten aus dem Erbe Greiwe im Kspl. Steinfurt, Bschft. Sellen 1644—1801.
27. Desgl. des Stoltenkamps in der Bschft. Bentheim 1671—1794.

IV. Hammsche Güter. 14 Pakete. 1685—1780.

1. Versatz der bentheimischen Güter in den Kspl. Emsbüren, Salzbergen, Neuenkirchen und Mesum durch den Grafen Ernst Wilhelm an den kurkölnischen Geheimen Rat, Generalkriegskommissar und Generalauditor Balthasar Hamm für 17000 Rt. Schuldforderungen 1685, unter Vorbehalt der Wiederlöse in 70—80 Jahren. Versetzt wurden: der Zehnte zu Mesum, Schulte Rowert und Bölcker zu Neuenkirchen, Nordmeyer, Südmeyer, Behr, Mölleriug (von welchem Erbe aber Dienst, Versterb und Erbwinnung an v. Hövel verkauft sind), Westendorf, Lemmeker, Poggeman, Dalsing, Gildeman, der Bexter Zehnten, Lögering, Graven Roleff, Heyinck, Hameyer, Wintering, Wendelinck, der Schulzenhof zu Emsbüren, Francke, der Zehnten zu Listrup, das Kühlkorn oder Bergkorn der Kspl. Emsbüren und Lohne, 10 Pfund Wolle in der Bschft. Bexten, die 6 Lohner Mairinder von Wietmarscher Eigenbehörigen, nebst den daran haftenden Geldpräftationen, Einhorst zu Ochtrup, die Brinksitzer und Kötter Buchsen Johan, Wischebrinck, Lemmen Hermann, Daen Gerdt, Piper Johan, Kaiser, Tyinck (Thies) und Anstöter, sämtliche Briefträger, Kötter und Brinksitzer des Kspls. Lohne, sämtliche Einwohner von Salzbergen, so das „eine Beste“ zu präftiren schuldig, als Sudeke, Lemmen Johan, Arndt Kroes, Ryers Berndt, Heldt oder Heidtelinck (später Hinterdinck), Herman Estering, Kreymer, Rempen Jürgen u. dergl. Vorbehalten bleiben dem Grafen alle Gerechtigkeiten zu Emsbüren und die Jagd im Stift Münster; die Fischerei in Salzbergen teilt er mit Hamm. Genaue Verzeichnisse dieser Güter und ihrer Erträge liegen bei.
2—6. Akten betr. die 1765 erfolgte Wiedereinlösung der Hammschen, später v. Derenthalschen Güter durch die hannoversche pfandschaftliche Regierung.

7. Desgl. betr. die Verschreibung der bentheimischen Schultenhöfe Salzbergen, Bentlage (Kspl. Rheine) und Homoet (Kspl. Billerbeck, Beerlage) an Dr. Heinrich Wendt 1608, deren Cession durch die Cohaus-Armen zu Münster an Hamm 1686, die Wiederlöse des Schultenhofs Bentlage durch Tecklenburg-Rheda 1762 und Irrungen deshalb zwischen Hannover und dem osnabrückischen Scholaster von Derenthal bei der Wiederlöse 1765—67.

8—9. Hannoversche Rechnungen über die Erträge der eingelösten Güter 1766—79.

10. Akten betr. die Lohner, Neuenkirchener, Emsbürener und Nordbrooker Mark 1554—1697, 1755—69.

Protokolle der Holster und Niederbexter Marken im Kspl. Salzbergen, Holzgerichte auf dem Oldenmeyers Hofe zu Salzbergen, gehalten von den Grafen von Steinfurt als Erbholzrichtern 1544–1663.

Holzgerichte derselben Erbholzrichter zu Emsdetten im Dorfe auf dem alten Malplatze 1566—94. Erbgericht auf des Voßschulten Hofe zu Emsdetten 1610.

Protokolle der Wroghöltinge in der Doborper (Daruper) Mark, wo der Komtur von Steinfurt Erbholzrichter war 1629—35.

Wüllener Markenprotokoll 1613.

11. Die Fuhren der benth. Eigenbehörigen im Amte Rheine zum Schloßbau in Münster betr. 1767. Fehlt.

12. Prozeß gegen die Kirche zu Rheine wegen einer Pacht aus dem Erbe Hammeyer zu Ahlde 1769 ff.

13. Desgl. gegen den Pastor Gelsing zu Salzbergen wegen eines Hofplatzes 1773.

14. Verkauf der meisten 1765 eingelösten Hammschen Güter für 22490 Rt. auf Antrag des Grafen von Bentheim und mit Bewilligung der hannoverschen Kammer 1779 ff.

C. Verpfändung der Grafschaft Bentheim an Hannover 1752—1804.

51 Pakete, von 14 P. ist nur der Umschlag in den Fächern, der Inhalt aber entweder 1814 an Hannover zurückgegeben oder zerstreut unter ungeordneten neueren Papieren. Außerdem Akten seit 1814, meist ungeordnet.

1. Pfandschaftskontrakt betr. die Grafschaft Bentheim zwischen König Georg II. von Großbritannien als Kurfürsten von Braunschweig-Lüneburg und dem Grafen Friedrich Karl von Bentheim-Bentheim, 1752 Mai 22. Vergl. Jung, S. 5.

2. Vorstellung Frankreichs bei dem Grafen Friedrich Karl von Bentheim-Bentheim gegen die Verpfändung der Grafschaft Bentheim an Hannover 1752.

3. Akten betr. Tilgung der bentheimischen Domänenschulden mittels der von Hannover übernommenen Domäneneinkünfte 1752 ff.

4. Berichte der gräflichen Pfandschaftskommissare Werninck und Canzler 1752—84.

5. Pfandschafts-Exekutions-Rezeß 1753 Juni 2. Fehlt.
6. Besitznahme Bentheims durch Hannover auf 30 Jahre und bis zur Tilgung der geleisteten Vorschüsse 1753.
7. Protest Tecklenburgs dagegen 1753. Fehlt.
8—10. Hannoversche Verwaltungsrechnungen 1753—1804. Fehlen.
11. a. b. c. Auszüge daraus und Abrechnungen über die Einkünfte der Grafschaft 1753—1800.
12—13. Domänen-Restanten; Vorschüsse Hannovers an den Grafen Friedrich Karl 1752—85.
14. Wiedereinsetzung des Grafen Friedrich Karl durch den französischen Marschall d'Estrées 1757; seine Vertreibung, Entziehung der Pension von 20000 Rt. und Suspension des Pfandschaftsvertrages durch Hannover 1758.
15—16. Absetzung und Bestrafung der gräflichen Beamten durch Hannover nach der Wiederbesetzung der Grafschaft Bentheim 1758 ff.
17. Kriegsvorfälle in der Grafschaft Bentheim 1758—62. Fehlt.
18. Amnestie und Wiederherstellung des Pfandschaftsvertrages unter französischer Vermittelung 1762 ff.
19. 23—25. Neue Vorschüsse Hannovers an den Grafen Friedrich Karl 1765—73.
20. Akten betr. den (nicht erfolgten) kaiserlichen Konsens zum Pfandschaftsvertrage 1753—64. Fehlen.
21. Hannoversche Projekte betr. die Abtretung der Pfandschaft an den Erbstatthalter der Niederlande und die dauernde Erwerbung Bentheims 1765 ff.
22. Besitzergreifung der Grafschaft durch König Georg III. 1760 f. Fehlt.
26—40. Wiedereinlösungsversuche des Grafen Friedrich Karl 1779—84.
41—42. Hannoversche Vorschüsse an die Grafen von Bentheim und von Steinfurt 1786—88.
43—44. Bentheimische Angelegenheiten 1797—1802.
45. Tod des Grafen Friedrich Karl zu Paris 1803 Februar 19 und Succession des Grafen Ludwig von Bentheim-Steinfurt 1803.
46. Besetzung Hannovers und Bentheims durch die Franzosen 1803.
47—49. Verhandlungen des Grafen Ludwig mit England und Frankreich 1803 ff.
50. Pariser Konvention wegen Bentheims zwischen Napoleon und dem Grafen Ludwig, 1804 Mai 22.
51. Übergabe der Grafschaft Bentheim und Auslieferung des bentheimischen Archivs an den Grafen Ludwig durch den Marschall Bernadotte, 1804 Juli bis September.

Außerdem viele ungeordnete ältere und neuere Papiere, die das Verhältnis des bentheimischen Hauses zu Hannover betreffen.

1294 Juni 29 [in die apostolorum Petri et Pauli]. [1

Dechant und Kapitel von St. Mauritz extra muros Monasterienses bekunden, daß der Edle Boldewinus de Stenvordia oder seine Nachfolger die von ihm an das Kapitel verpfändete Vogtei über ihren Hof Camporbedesbeke (Kamperbeckershof zu Münster) mit 30 Mark wieder einlösen kann.

Orig. Siegel ab. III. Rep. B. III. 1. Nr. 1. Druck WUB III. 1491 nach einer Abschrift des 17. Jhdts. Zu verbessern: Z. 1: Mauricii; Z. 2: hiis; Z. 3: XXX statt triginta.

1297 Dezember 9 [feria secunda post Nicholai episcopi]. [2

Ludolfus, Sohn des Edlen Baldwinus de Stenvorde, verpfändet für 35 Mark mit dem Rechte der Wiederlöse dem Stift St. Mauritz die Vogtei über den Hof in Aldenborgh (Bschft. Altenburg, Kspl. Laer) neben der Kapelle Lorede und über den Messinchof im Kspl. Lare (Laer, Kr. Steinfurt).

Orig. 3 Siegel, das erste (Bischof Everhard) mit Rücksiegel erhalten. III. Rep. B. III 1. Nr. 2. Druck WUB III. 1593 nach einer Abschrift des 17. Jhdts. Zu verbessern: Z. 1 ff.: Ludolfus, Baldwini; Z. 2: hiis; Z. 4: Alexandro; Z. 5 u. ö. Mauricii; Z. 7: Aldenborgh; Z. 9: dictarum (st. duarum); Z. 10: beati Mauricii; Z. 11: proximo; Z. 17: fuerit seu intimatum, et si solverimus; Z. 19: recipiemus pro tempore; Z. 21: prout prius · Verum; Z. 34: Nicholai.

1301 September 3 [dominica ante festum nativitatis beate Marie virginis]. [3

Baldewinus pater, Ludolphus miles et Baldewinus filii, nobiles de Steynvorde, verpfänden mit Einwilligung der Elizabeth und der Oda, der Gemahlinnen der beiden Erstgenannten, sowie der Lutgardis abbatissa in Borchorst, Ludolphi, Ode et Elizabeth liberorum heredum nostrorum der Äbtissin und dem Konvent beate Marie Monasteriensis Trans aquam für 300 Mark auf 4 Jahre vom Feste Mariä Geburt ab ihre Vogtei über folgende Güter des genannten Klosters: curiam Unedorpe et mansos eidem curie pertinentes videlicet Overcamp, Thegenbeke, duas domos Weseldere, duas domus in Ostwic, molendinum et duas domos in Didinchof, domum Gusne; curiam Ripinchof et mansos eidem pertinentes, domum to der Widen, domum Scarre, domum Honscarre, domum Locsete, domum Kulsincdorpe, domum Belen; curiam Hulshof; curiam Dekenbroke; curiam Kelinchof et mansos eidem curie pertinentes scilicet domum Aldendorpe, domum Horst; curiam Ethelincdorpe; curiam Hinrikincdorpe et domum ante portam Hinrikincdorpe; curiam Monikinc et domum Edinc, domum in Holtha et domum Nutbrake; curiam Suthof in Ghivenbeke et mansos eidem pertinentes, domum Kikincdorpe, domum Emethe, curiam Northof, domum Nortdorpe, domum Tilbeke; curiam Judevelde et mansus eidem pertinentes scilicet domum Loghe, domum Vlut, domum Dorevelde, duas domus Ysincdorpe, domum Lintlo, domum Spraclo, domum Ennincdorpe; curiam Hanasche et mansos eidem pertinentes, domum in Velde, domum Cumpe, domum Lacberghe; curiam Werden et mansus eidem pertinentes, domum Helsthe, domum Campe, domum Volcquini ante portam Werde, domum Espelo; curiam Bocholthe et domum Bozsnippe. (Vergl. über diese Güter Cod. Trad. Westf. III. 27 ff.) Erst nach Ablauf der 4 Jahre können sie die verpfändete Vogtei mit 300 Mark wieder einlösen, nachdem sie die Äbtissin und den Konvent von Überwasser 6 Wochen vorher von ihrer Absicht in Kenntnis gesetzt haben. Innerhalb dieser 6 Wochen behält das Kloster den Ertrag der petitiones, pensiones et debita annua. Die Aussteller verpflichten sich ferner, während der Pfandschaftszeit die Güter nicht zu betreten und durch hospitia oder sonst zu schädigen und geloben, falls dies dennoch geschehen sollte, in die Hände Ottos, des Erwählten und Bestätigten von Münster, des Domkapitels und der Äbtissin und des Konvents von Überwasser, binnen Monatsfrist nach erhaltener Aufforderung Schadenersatz zu leisten oder in die Stadt Münster zum Einlager einzureiten, wenn sie dort ohne Furcht für Leib und Leben liegen können; ist dies nicht der Fall, so sollen sie in Cosvelt oder Telghet Einlager halten.

Orig. 6 Siegel des Erwählten Otto, des Domkapitels, der Edlen Baldewin mit Rücksiegel (Löwe, Umschrift: Clipeus domini de Stenvordia, Westf. Siegel 22, 4) und Ludolf mit Rücksiegel, der Äbtissin (Adela nach der Umschrift) und des Konvents von Überwasser. III. Rep. B. III. 1. Nr. 3.

1315 August 19 [feria tertia post assumptionem beate Virginis]. [4

Bischof Ludwig von Münster gelobt mit Zustimmung des Dompropstes Gotfridus, des Domdechanten Lubertus und des gesamten Domkapitels, dem Grafen Johannes von Benthem und seinen Erben die denselben geschuldeten 500 Mark münst. binnen 5 Jahren jedesmal auf Martini, unter Ausschluß des nächsten Martinitermins, zu bezahlen. Hiervon weist er dem Grafen jährlich auf 5 Jahre 30 Mark auf das Amt Emsland (officium super Emesam) in Lantberghe (Landegge, Kr. Meppen) und Bresenberghe (Fresenborg, Kr. Aschendorf) und 30 Mark auf sein Amt Rene (Rheine) an und verpfändet ihm sein Amt in Wedenhusen (Weidenhausen bei Marburg a. L.) samt allen Einkünften und Rechten mit jährlich 40 Mark Ertrag auf 5 Jahre mit der Bestimmung, daß der Graf und seine Erben, falls der Gesamtertrag hieraus unter 100 Mark bleiben sollte, sich für den an 100 Mark fehlenden Rest an den Gütern und Einkünften des Bischofs und der münsterischen Kirche nach Belieben schadlos halten dürfen.

Orig. 2 Siegel. III. Rep. A. 19.

1320 Juni 11 [ipso die Barnabe apostoli]. [5

Gotfridus de Holthusen, Propst von St. Mauritz, bekundet, daß der nobilis domicellus Ludolphus de Stenvordia die von ihm an das Stift St. Mauritz verpfändete Vogtei über die curtis Herderinghofh (Sch. Herdering, Kspl. Metelen) nebst Zubehör, jedoch ohne die zu dem Hofe gehörigen Hufen (mansi), mit 60 Mark wieder einlösen kann, falls er diese Absicht 6 Wochen vorher anzeigt.

Orig. Siegel. II. Rep. B. III. 1. Nr. 4.

1327 Januar 28 [feria quarta proxima post coversionem (!) beate Pauli apostoli]. [6

Ludolfus, nobilis de Stenvordia, bezeugt, daß der Knappe Conrad de Bernen, dapifer in Horstmaria reverendi patris et domini Lodewici Monast. ecclesie episcopi, ihm die 100 Mark bezahlt hat, zu deren Rückzahlung am nächsten Michaelisfeste derselbe sich verpflichtet hatte selbst für den Fall, daß er sterben oder der ihm anvertrauten und verpfändeten Ämter entsetzt werden sollte. Er entläßt daher ihn und seine Bürgen ihrer Verpflichtung.

Orig. Siegel mit Rücksiegel. Nicht im III. Rep. verzeichnet.

1342 Juni 5 [des heligen dages sunte Bonifacii]. [7

Ludolf, edele man, genanth van Stenvorde, Pyronetta, seine Gemahlin, und Ludolf, Boldewin, Dyderich und Rodolf, ihre Kinder, versetzen dem Propst, Dechanten und Kapitel von St. Mauritius bi der muren tho Munstere für 220 Mark die Vogtei über den Hof Methsinch bei Lare (Laer) nebst den dazu gehörigen Höfen, über die Höfe Ratwardinch und Bruninch im Kspl. Havekesbeke (Havixbeck) mit Zubehör außer dem Hofe tho Buckestorpe (Bschft. Buxtrup, Kspl. Nottuln), anstatt dessen der zur Küsterei von St. Mauritz gehörige Hof zu Morsbeke (Bschft. Masbeck) verpfändet wird, und den Hof Kampordesbeke (Kamperbeckershof zu Münster) mit allem Zubehör. Die Wiedereinlösung kann erst nach 12 Jahren mit einmonatiger Kündigung stattfinden. Mitbesiegelt von dem Bischof Ludwig von Münster. An und über waren her Reyner, unse kappellan, Eebracht van Methlen, Godike Sculthete van Schevene, Gerth sin bror, und Jacob, unse ammetman.

Orig. 2 Siegel. III. Rep. B. III. 1. Nr. 5. Vergl. VII. Rep. Kaufbriefe, Nr. 3b.

1351 Dezember 4 [uppe sunte Barbaren avende]. [8

Johan und Gerd brodere, de gheheten sind van Hech (Heek), lassen den Edlen Ludolve, heren van Steynvorde, quyd, ledich und loes wegen eines Schuldbriefes

über 20 und 100 Mark, den ihr Vater ihm gegeben (antworde) und den der Herr von Steynvorde ihretwegen und mit ihrem Willen dem Johanne van Berentvelde (Barnsfeld) überantwortet hatte.
Orig. 2 Siegel. III. Rep B. I. 3. Nr. 12.

1352 Januar 18 [upp sunte Priscen dach]. [9

Bischof Johan von Utrecht versetzt an seinen Neffen, Grafen Henricke van Solmisse, heren toen Ottensteyne, den Hof thenn Vorwecke (Vorwerk) und den Hof tho Loesser samt Zubehör in dem Kspl. Oldensale (Oldenzaal) und Losser für 306 Schilde guet van goude ende zwaer van gewichte ende baer eynn coepman denn anderenn mede betalenn mach; Wiederlöse bleibt vorbehalten.
Abschrift, um 1550. III. Rep. B. III. 3.

1352 April 14 [to zunte Tyburcius und Valerianus daghe der heligen mertilere]. [10

Ludolf, edele man, here tho Stenvorde, verpfändet mit Einwilligung seiner Gemahlin Pernette und seiner Kinder Boldewin und Rolve dem Propst, Dechanten und Kapitel von St. Mauritz für 34 Mark seine Vogtei über Lambertes hus tho Wernerinch und Johannes hus tor Borgh, im Kspl. S. Marien zu Monstere, über Johannes hus und Detmares hus tor Widowe im Kspl. Nyenberghe (Nienberge). Die Wiederlöse kann erst nach 4 Jahren geschehen.
Zeugen: Gerth van den Schevene, Lubert van der Nyenmolen, Dyderich van Ostendorpe.
Orig. Siegel mit Rücksiegel. III. Rep. B. III. 1. Nr. 6.

1352 April 14 [uppe sunte Tiburcius und Valerianus daghe der heylighen merteleres]. [11

Revers des Propstes, Dechanten und Kapitels von St. Mauritz für den Edlen Ludolf von Stenvorde und dessen Erben wegen des Wiederkaufsrechtes bezüglich der verpfändeten Vogtei über die obengenannten Güter.
Orig. Siegel zerbrochen. III. Rep. B. III. 1. Nr. 6b.

1354 (nach) Januar 21 [post festum Aghate virginis]. [12

Knappe Rolf van Lone gelobt eidlich dem Ludolve, Herrn von Stenvorde, und dessen Sohn, Junker Baldewine, auf ihr Verlangen ihnen binnen 14 Tagen (vertennacht) 40 Gewappnete zu zwei Zeiten, jedesmal 20 Mann, tho riddererechthe zuzuführen, unverjährt.
Orig. Siegel. III. Rep. B. I. 3. Nr. 15.

1355 März 12 [up sunte Gregorius daghe]. [13

Floriken Voet bekennt, Herrn Otten, greven tho Benthem unde doemproveste tho Paderborne, und seinen Erben 100 Mark münst. schuldig zu sein. Wenn der Graf oder seine Erben das Nyehus (Burg Neuenhaus, Kr. Bentheim) lösen wollen, so soll Floriken oder sein Erbe ihm die 100 Mark loes unde quit machen in der Löse, so daß dem Grafen in der Löse 100 Mark abgerechnet werden sollen.
Orig. Siegel. III. Rep. A. 2. a. Vergl. Regest 15.

1358 Juni 8 [ipso die Medardi episcopi et confessoris]. [14

Bischof Adolf von Münster bekennt, dem Grafen Otten to Benthem und seinen Erben 1100 Mark Pfennige münst. schuldig zu sein, und gestattet dem Grafen und seinen Erben, ihn zu pfänden, falls die gestellten Bürgen ihren Verpflichtungen nicht nachkommen sollten.
Orig. Siegel. III. Rep. A. 3.

1364 Oktober 10 [uph sente Gereons dach]. [15

Florikin Voet gelobt dem edlen Herrn Grafen Otten van Benthem und seinen rechten Erben tausend alte goldene Schilde auf nächsten Mittwinterstag zu Münster auf der Freiheit (vryet) kostenlos zu zahlen, widrigenfalls er die 500 goldenen Schilde

verwirkt (vorwilfoert) hat, die er dem Grafen Otto gegeben hatte; er darf dann auf diese 500 Schilde keinerlei Anspruch mehr erheben und muß dem Grafen seine (des Grafen) Burg ton Nyenhus (Neuhaus, Kr. Bentheim) mit gude, mit luden, mit ghérichte, mit torve, mit twighe und sämtlichem Zubehör wieder ausliefern, so wie der Graf und seine Brüder ihm dieselbe versetzt haben.

Orig. Siegel. III. Rep. A. 2b.

1365 Juli 3 [feria quinta post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum]. [16

Bischof Florenz von Münster bekundet, daß vom Domkapitel der Propst Cristianus de Benthem, der Dechant Hermannus de Hovele, der Vicedominus Hermannus de Strunkede, die Domherren Otto Korf, Engelbertus Fransoys, Godfridus de Ludinchusen, Constantius de Lizenkerken, Lubertus de Ramesberghe, Hermannus Trost und Machorius de Hynd; von den Edlen und Vasallen der münsterschen Kirche Baldewinus, Herr von Stenvordia, Johannes de Zolmisse, Herr in Ottenstheyne, Bertoldus, Herr de Buren, Ludolphus van den Ahus, Hermannus de Mervelde, Adolphus de Batenhorst, Bernardus Droste, Hermannus de Ludinchusen, milites; Mathias de Zasse und Ludolphus de Asbeke; und von seinen Bürgern zu Münster Ecbertus Cleyhorst, Johannes Cleyvorne, Johannes Swarte, Arnoldus Voys, Albertus van der Wyck, Bernardus van der Wyck, Alardus Droste, Bernardus Stevenink, Johannes Travelman und Godekinus Biscopinch sich für ihn und seine Kirche verbürgt haben, als er die Burgen und das Amt des Emslandes aus der Pfandschaft des Ritters Godfridus de Lembecke, seines Sohnes Gossiwinus und der Erben desselben für 1304 Mark loskaufte. Zur Sicherstellung dieser Bürgen verpflichtet er mit Einwilligung und Rat des Domkapitels und seiner Freunde den von ihm eingesetzten Amtmann Johannes de Emethe eidlich zu geloben, daß er für den von den Bürgen gewählten Ausschuß, bestehend aus dem Herrn von Stenvorde, Otto Korf und Johannes Swarte, die Burg Nyehus (Amthaus Nienhaus bei Aschendorf), sowie das Amt, Land und Festungen des Emslandes bis zur Abtragung der genannten Summe treulich bewahren und demselben, falls der Bischof sterben oder versetzt werden sollte oder seinen Verbindlichkeiten nicht nachkommen würde, Burg und Amt überliefern werde. Ferner soll der Amtmann seinem etwa von dem Bischofe später einzusetzenden Nachfolger seinen Platz nicht eher räumen, als bis dieser Nachfolger dieselbe Verpflichtung übernommen hat. Stirbt ein Mitglied des Ausschusses, so wird seine Stelle durch Nachwahl wieder besetzt.

Orig. 2 Siegel (Bischof und Domkapitel). III. Rep. B. I. 3. Nr. 26.

1365 November 1 [ipso die omnium Sanctorum]. [17

Propst, Dechant und Kapitel von St. Mauritz bekunden, daß der Edle Baldewin, Herr zu Stenvorde, und seine Erben nach Ablauf der nächsten 8 Jahre und nach einmonatiger Kündigung mit 254 Mark die verpfändete Vogtei über folgende Höfe nebst Zubehör wiederkaufen können, nämlich über den Hof Messinch bei Lare (Laer, Kr. Steinfurt), Ratwardinch, Bruninch im Kspl. Havekesbeke (Havixbeck), Kamperdesbeke (Kamperbeckershof zu Münster), Hinrekes hues Wernerinch, Johannes hues tor Borch, beide im Kspl. S. Marien zu Monstere, Hermens hues und Detmers hues thor Widowe im Kspl. Nygenberghe (Nienberge). Bei der Wiederlöse sollen die Kauf- und Versatzbriefe ihm zurückgegeben werden. Mitbesiegelt vom Bischof Florenz von Münster.

Orig. 2 Siegel, das des Bischofs ab. III. Rep. B. III. 1. Nr. 7.

1372 März 27 [in vigilia Pasce]. [18

Die Knappen Vrederik van Havergho und Bernt de Ghogreve bekennen, dem Grafen Bernde tho Benthem oder Johanne van Munstere oder ihren Erben 50 gute, alte goldene Schilde schuldig zu sein. Sie verpflichten sich, diese Summe ihnen zum nächsten St. Johannes Tage tho middensomere zu Scuttorpe bynnen den slote (Burg Altena, Schüttorf) zu zahlen, widrigenfalls der Graf oder Johan van Munstere das Geld mach up unsen schaden wynnen up eyn pert ofte zetten dar up eyn perd, bis sie Hauptstuhl und Schaden erhalten haben.

Orig. 2 Siegel. III. Rep. A. 4.

1373 März 8 [feria tercia post Invocavit]. [19

Knappe Johan van Bruchterbeke (Brochterbeck bei Tecklenburg) gelobt eidlich, dem Grafen Berende van Benthem die ihm geschuldeten 100 alten goldenen Schilde am nächsten ersten Sonntage in der vastene, alse man scryft Invocavit, zu bezahlen, bei Strafe des Einlagers in Schuttorpe (Schüttorf).

Orig. Siegel ab. III. Rep. A. 7.

1373 April 12 [des dinsghedages na Palmen]. [20

Her Hunolt van Plettenbrach (Plettenberg), de junghe, Ritter, bekennt, dem Grafen Bernde van Benthem 120 alte goldene Schilde auf Walburgetag über ein Jahr schuldig zu sein. Zahlt er nicht, so muß er zum Einlager in Scuttorpe einreiten. Ist auch nach 14tägigem Einlager das Geld nebst Schaden nicht bezahlt, so sind Johan van den Scorlenberge de alde, Jurien Los, Dres van Bredennolle, Brederich van Berne, Werneke Roppentris und Bertolt van Plettenbracht zur Zahlung der Summe verpflichtet und müssen auf die Mahnung des Grafen binnen 3 Tagen in das Schloß zu Scuttorpe einreiten, 14 Tage dort liegen und dann das Geld bezahlen oder Pfänder dafür geben. Tun sie dies nicht, so mag der Graf das Geld op en pert eder oppe twe perde of setten ze bar op en pert of twe perde, bis Hauptstuhl und Schaden bezahlt sind. Dieser Brief bleibt in seiner Macht, auch wenn der Graf dem Aussteller auf seine Bitte eine längere Frist gewähren würde oder wenn Schrift, Siegel oder Pergament der Urkunde „gequessiet" werden sollten.

Orig. 6 Siegel, das vierte ab. III. Rep. A. 6.

1373 April 18 [des anderen mandaghes na Pascha daghe]. [21

Otto, greve tho Thekeneburgh, Lubbert van Ovenstrote und Dyderich van Bramhorne bekennen, dem Grafen Bernde van Benthem 200 alte goldene Schilde zum nächsten Michaelistage schuldig zu sein, die derselbe ihnen umme machschap unde vrentschap willen geliehen hat. Im Falle der Nichtbezahlung werden sie acht Tage, nachdem sie von dem Grafen oder seinem Boten bei dem Pförtner zum Bevergherne (Bevergern bei Rheine) dazu aufgefordert sind, in Schuttorpe zum Einlager einreiten.

Orig. 3 Siegel. III. Rep. A. 5.

1374 April 23 [ipso die beati Georgii martiris]. [22

Knappe Evert van Remene quittiert dem Edlen Baldwine, Herrn zu Stenvorde, über 90 alte goldene Schilde, gut von Gold und recht von Gewicht, de Andres van Heker up my rekende und an my ligghene habde, alse van den stride, daer de hertoghe van Brabant gevanghen waert und de hertoghe van Gelren doet bleyf, des ich sin hovether was und de here van Steynvorde voert de myne.

Orig. Siegel. III. Rep. B. I. 3. Nr. 24½. — Über die Schlacht bei Basweiler 1371 Aug. 23 vergl. Geschichtsquellen des Bistums Münster I. 66. 138 f.

1375 Juli 5 [crastino Odolrici confessoris]. [23

Symon van Dedem, Matheus van Sconenvelde und Johan van Covorde bekennen, Herrn Otten van Benthem, doemproveste tho Paderborne, oder Ecberte van Northorne, ihrem ome, 22 Mark Pfennige münst. schuldig zu sein und dieselben auf nächsten Mertyns dach zu bezahlen bei Strafe des Einlagers in Scuttorpe binnen 3 Tagen nach geschehener Mahnung. Haben sie 14 Tage dort gelegen, zo zolle wy ze bereden (befriedigen) met rogrorighen (Ruck, rühren, also beweglichen, transportierbaren) panden, de ze trecken und voren moghen, dar ze er zementlike ghelt an nemen moghen. Tun sie das nicht, zo mochte greve Otto ofte Ecbert vorß. dit vorß. ghelt wynnen up eyn pert ofte twe, ofte setten dar up eyn pert ofte twe, dar zolle wy ze of unthavenen und al scadelos af holden.

Orig. 3 Siegel, das dritte ab. III. Rep. A. 9.

1375 Oktober 5 [des vridaghes na sunte Remigius daghe]. [24

Otto, greve to Tekeneborg, bekennt, seinem ome Bernde, greven to Benthem, 400 alte goldene Schilde, zahlbar auf nächste Ostern binnen der Stadt Schuttorpe, schuldig zu sein, und gelobt, im Falle der Nichtbezahlung binnen 14 Tagen nach

erfolgter Mahnung an der niedersten Pforte zu Tekeneborg oder bei ihm persönlich mit 6 Pferden in Schuttorpe zum Einlager einzureiten; kann er dies nicht in eigener Person tun, so soll er binnen einem Tage nach Ablauf der 14 Tage zwei gute Mannen mit 6 Pferden und 4 Knechten zum Einlager nach Schuttorpe senden. An und über waren Lubert van Avenstrot und Johan van Bessaten.
Orig. Siegel. III. Rep. A. 8.

1382 September 18 [die crastino festi beati Lamberti episcopi]. [25

Hinricus de Buren, Domherr zu Münster, bekennt, dem Grafen Bernhardus in Benthem 100 alte Schilde (scudati), zahlbar auf nächste Weihnachten oder 8 Tage nachher, schuldig zu sein. Er verpfändet dafür mit Zustimmung des Domdechanten und des Domkapitels dem Grafen seine Curie (curiam habitationis nostre) binnen der Stadt Münster.
Orig. 2 Siegel, das zweite (Domkapitel) teilweise erhalten. III. Rep. A. 10. Nr. 10.

1385 Juni 26. [26

Auszüge aus dem Registrum census precariarum et bonorum, que per terram Twentie devolvuntur et cedunt reverendo in Christo patri domino episcopo Traiectensi, übergeben dem Florentius de Wevelchoven, Bischof von Utrecht, durch Gerhardus de Beverforde, tunc redituarium Twentie, sub anno 1385 in crastino beati Lebuini estivalis, betreffend die aus den an den Herrn von Ottenstein (Solms) versetzten Höfen Loesing bei Losser, der curia daselbst und der curia Varewerck, später auch Amelinckhoff genannt, bei Lonnicher (Lonneker) im Kspl. Enschede an die bischöflichen Höfe zu Aldenzale (Oldenzaal) bezw. Otmarsum zu entrichtenden precariae, hovetswine, Kornrenten, Hühner und Eier.
Auszug aus dem Register des Roloff van Bevervorde, Amtmanns und Rentmeisters der Twente 1449, betr. die Restanten von der Bede der genannten Höfe.
Abschrift, um 1550. III. Rep. III. B. 3.

1385. [27

Engelbert Becker zu Nordhorn gibt dem Grafen Bernd zu Bentheim das Recht des Wiederkaufs einer Rente von 4 Molt Roggen aus dem Hofe zu Hesedorp (Hestrup, Bschft. bei Brandlecht).
Aus einem Funckschen Verzeichnisse von Kameralnachrichten, um 1795.

1394 März 15 [dominica, qua cantatur Reminiscere]. [28

Bernd, greve to Benthem, bezeugt, durch Scheine und gute alte Kunde erfahren zu haben, daß seine Eltern und Vorfahren für ihr und ihrer Nachkommen Seelenheil in der Kapelle zu Elte up der Emese (Elte, Kr. Steinfurt) 3 Schilling Geldes ewiger Gülde aus ihrem Erbe Overinck im Kspl. Ghyldehues (Gildehaus) geschenkt haben. Er bestätigt diese Schenkung und gestattet den Verwahrern und dem Rektor dieser Kapelle, diese Rente aus dem genannten Erbe auszumahnen, falls die 3 Schilling nicht auf S. Mertens Tag im Winter bezahlt werden.
Orig. Siegel ab. III. Rep. B. III. 1. Nr. 8.

1399 Juni 29 [am dage Petri et Pauli apostolorum]. [29

Arnt van Guterswich, seine Frau Mechtelt, ihr Sohn Evervyn und ihre Töchter Hadewech, Mechtelt und Alydt überlassen dem Esselyn Hotinck den Zehnten, geheißen de Torinck (Haus Töring bei Borken; Zehnten in den Kspl. Reken, Borken, Rhade, Raesfeld und Südlohn) nebst Zubehör für bezahlte 525 gute alte goldene Schilde in Münze des Kaisers von Rom oder des Königs von Frankreich, unter Währschaft und mit Vorbehalt des Wiederkaufs zu demselben Preise jährlich auf S. Peters Tag ad cathedram (Febr. 22) oder acht Tage vorher oder nachher; eine Beschädigung dieses Briefes an Schrift oder Siegel soll seine Glaubwürdigkeit nicht mindern. Auf Bitte beider Parteien von dem Notar des bischöflich. münsterschen Offizials unterschrieben und mit seinem Signet und dem großen Offizialatssiegel versehen.
Abschrift, um 1550. III. Rep. B. III. 4.

1399 Juni 29 [upp sunte Peters und sunte Pawels dach, der hilligen apostolen]. [30

Esselyn Hotinck verbrieft den edelen luden juncker Arndt van GutersWick, der joncvro Mechtelt, dessen echter Hausfrau, ihrem Sohne joncher Everwyn und ihren Töchtern, den Jungfrauen Hadewich, Mechtilt und Aleyt, das Wiederkaufsrecht des Zehnten tho Torinch zu dem im Regest 29 bezeichneten Termin und dem dort angegebenen Preise.

Abschrift, um 1550. III. Rep. B. III. 4.

IV. Repertorium. Familiensachen.

A. Bentheimische Geschichte. Nr. 1—4.

1. Chronica der Gravenn vonn Bentheim vom Jahr MCXXII biß uffs Jahr MDCXIII. Msk. Perg.-Band mit 19 Pergamentblättern. Auf der Innenseite das Exlibris des Grafen Ambrosius von Virmont und Neersen mit der Signatur: Class. I. Nr. 423. Die Schwiegermutter des Grafen, Anna Isabella, Gräfin v. Oxenstiern, Witwe des Grafen Ernst Wilhelm von Bentheim, hatte die Handschrift aus dem Benth. Archiv entführt. Der Reichskammergerichts-Agent Ludolff, der in seinen Symphor. Consultat. Tom. III. 3. p. 1—426 bentheimische und steinfurtische Angelegenheiten behandelt hat, übergab das Buch 1759 dem Hofrat v. Zwierlein in Wetzlar, von dem es 1772 Graf Karl v. B.-Steinfurt zurückerhielt.

   Die Chronik reicht nur bis zum Jahre 1509, dann folgt eine genealogische Tabelle von 1122—1613. Der Verfasser war ein Mönch aus dem Kloster Frenswegen und schrieb 1509 sein recht konfuses Werk hauptsächlich in der Absicht, die Verdienste des Grafen Bernhard I. von Bentheim und seiner Erben aus dem Hause Göttersqwick um das Kloster Frenswegen zu feiern.

2. Historisch-geographisch-genealogische Beschreibung der uhralten des Heiligen Römischen Reichß Grafschaft Bentheim und derselben weltberühmten Hochgebohrnen Herren Grafen auß ihren ersten Uhrsprung hergeleitet und nebst algemäligen Anwachß der vormahlß und zum Theil noch jetzt damit verknüpften Graf- und Herrschaften in der Ordnung wie sie angewachsen oder auch alienirt worden, als Steinfurt, Wevelinghofen, Tecklenburg, Linge, Rheda, Hohen-Limburg, Alpen, Helffenstein, Lennep, Hoja oder Ucht und Freudenberg, Batenburg &c., imgleichen aller derselben vornahligen Graffen und Herren auß vielen Geschichtbüchern, Chronicis auch anderen zum Theil authentiquen Nachrichten und Documenten mit sonderbahren Fleiß zusahmengetragen und nebst beigefügter vollständiger genealogischer Tabellen der combinirten Hogräflichen Häußer, auch nöthigen Register, dem Vatter-Land zu Liebe auß Licht gegeben von Henr. Arn. Rumpio, reform. Pfarrherrn zu Ibbenbüren. Anno 17 . . (Die beiden letzten Ziffern, 28 nach dem Repertorium, sind durch einen Klecks unleserlich gemacht.) Exlibris Herm. Frid. v. Beesten. NB. Die Copiisten seyndt gewesen der Lieutenant Kilian und der stud. philos. Renninger. Constat 53 floren.

   Auf der Seite dem Titelblatt gegenüber steht: Exlibris Hermanni Friderici à Beesten 1747. — Ein zweites Exemplar dieses sehr umfangreichen, solide gebundenen und mit Schließen versehenen Folio-Manuskripts befindet sich im Staatsarchiv zu Hannover.

   Der Verfasser lebte 1690—1766 und war seit 1725 Pfarrer in Ibbenbüren. Vgl. über ihn und sein Werk Jung, Hist. antiqu. com. Benth. praef. p. X. seq. und über die Familie Rump: Döhmann, Das Leben des Grafen Arnold von Bentheim 1554—1606, Burgsteinfurt 1903, Einleitung.

2a. Steinfurtische Geschichte des Regierungsrats von Reinhard c. 1800. Mſt. von fast 100 Seiten; reicht bis 1656, ist aber unvollständig und kritiklos.
3. Genealogische Tabellen und historische Nachrichten, betr. Bentheim und die verwandten Häuser 1540 bis Ende des 18. Jhdts. Verzeichnis aufbewahrter älterer Insiegel, mit Abdrücken, 1817.
4. Akten, betr. die Bentheimische Geschichte des Predigers Visch 1819 und die Tecklenburgische Geschichte des Försters Müller 1842.

B. Successions-Streitigkeiten zwischen Bentheim und Tecklenburg-Rheda. Nr. 1—13. 1487—1681.

1. Vertrag der Vettern Grafen Eberwin II. von Bentheim und Eberwin II. von Steinfurt, worin die ohne Datum [1454—58] eingerückte brüderliche Erbteilung ihrer Väter, der Grafen Bernhard II. und Arnold I. wegen der Grafschaft Bentheim und der Herrschaft Steinfurt bestätigt und die zwischen beiden Vettern obwaltenden Irrungen wegen der Teilung der solmsischen Güter, der Dienste der abteilich borghorstischen Eigenbehörigen in der Grafschaft Bentheim, der von Steinfurt beanspruchten Rente von 6 Goldgulden aus der Schüttorfer Accise, des Patronats über die Kirchen zu Hiesfeld, Dinslaken und Götterswick sowie der götterswickschen und solmsischen Lehen vorläufig beigelegt werden. 1487, des neisten donredages nae dem sondage Estomihi (März 1). Orig.
2. Erbvereinigung zwischen Bentheim und Steinfurt 1487, des nesten maendages nae Oculi (März 19). Orig. Druck Niesert VI. S. 91 ff.
3. Kaiserliche Bestätigung derselben 1553. Orig.
4. Testament des Grafen Arnold II. (IV.) vom 25. März 1591, nebst Publikations-Instrument von 1608.
6. Testament der Gräfin Magdalena von Bentheim, geborenen Gräfin von Neuenahr 1612, nebst Zusätzen von 1625 und 1627.
8. Erbteilung von 1609; Entstehung der drei Linien Tecklenburg, Bentheim und Steinfurt.
9. 10. Erbstreitigkeiten zwischen Tecklenburg und Bentheim nach dem Erlöschen der Steinfurter Linie 1632 ff.
11. 13. Interimsvergleich über die Teilung der Grafschaft Steinfurt zwischen Bentheim und Tecklenburg 1638 nebst späteren Akten.
12. Vergleich von 1681 zwischen den Brüdern und Grafen Johann Adolf und Friedrich Mauritz von Tecklenburg-Rheda. Abschrift.

Noch nicht verzeichnet sind die neueren Akten und Druckschriften betr. die Prozesse zwischen Tecklenburg-Rheda und Bentheim-Steinfurt seit 1814.

C. Successions-Streitigkeiten zwischen Bentheim-Bentheim und Bentheim-Steinfurt. Nr. 1—30. 1653—1754.

1. Brüderliche Vergleiche von 1653, 54 und 56 zwischen den Grafen Ernst Wilhelm von Bentheim-Bentheim und Philipp Konrad von Bentheim-Steinfurt.
2—6. Heirat des Grafen Ernst Wilhelm mit Gertrud von Zelst 1663, Übertritt des Grafen Ernst Wilhelm zur katholischen Konfession 1668 und Familienstreitigkeiten bis 1679.
7—10. Wiedervermählung des Grafen Ernst Wilhelm mit der Gräfin Anna Isabella von Limburg-Styrum 1678; Testamente, Enterbung der Söhne erster Ehe und Erbfolgeordnungen 1679, 85, 86.
11—18. Streitigkeiten des Grafen Ernst Wilhelm mit seinen Söhnen erster Ehe seit 1687; Kaiserliche Kommissionen zu Bielefeld 1687—91; Übertritt des Grafen Arnold Mauritz Wilhelm von Steinfurt zur katholischen Religion 1688; Bielefelder Vertrag 1691.
19. Streitigkeiten der Söhne Ernst Wilhelms mit ihrem Vetter Grafen Arnold Mauritz Wilhelm von Bentheim-Steinfurt nach dem Tode des Grafen Ernst Wilhelm 1693—96.

20—23. Fortsetzung des Streites, Kaiserliche Kommissionen 1694—96; Besitznahme der Niedergrafschaft Bentheim durch den Grafen Ernst, ältesten Sohn Ernst Wilhelms, 1696.
24. Sammelband, Perg., fol., enthaltend folgende Drucke:
   1. Ordentliches Manifest und rechtliche Deduktion, betreffend die Uneinigkeit in dem gräflichen Hause Bentheim, von der Frau Gräfinn zu Bentheim ꝛc., gebohren von Zelst. Mit 30 Beilagen. 216 S. Amsterdam 1679.
   2. Hochgräflicher Bentheim-Bentheimischer, mit kräftigsten Zeugnissen bewehrter, einfältiger Echo auf das Iniurioso-Calumnioses, sogenandtes Hochgräfliches Bentheim-Steinfurtisches Gegen-Manifest. Wesel, Duisburg und Frankfurt 1687. 184 S. mit Beilagen.
   3. Deductio Bentheimensis. Bittschrift des Grafen Ernst und seiner Brüder an den Reichstag zu Regensburg. 's Gravenhage, 1686. 31 S. mit 155 Beilagen.
   4. Prothocollum continuum quaerelarum Bentheimensium septem et ultra commissionum Imperialium, sive illustrium quatuor, post trium, nunc, eheu! duorum fratrum comitum in Bentheim Clamoris ad Coelum, ad Imperatorem et ad S. R. G. Imperium versprochenes dritte Theil. 's Gravenhage 1687, 1697.
25—27. Weitere Verhandlungen, Schiedsspruch König Wilhelms III. von England (Laudum Regium) 1701; Geldentschädigung von 80000 Reichstalern für die Söhne Ernst Wilhelms.
28. Schuldforderung des Oberstleutnants Bachmann 1705 ff.
29. Vergleich zu Campen zwischen den Linien Bentheim und Steinfurt 1715.
30. Akten, betr. die Zahlung der in Nr. 27 erwähnten Entschädigung 1701—54.

D. *Vermählungen. Nr. 1—66. 1329—1881.

Nr. 1—6 mit 15 Urkunden siehe unten bei den Regesten. In Nr. 7: Vindiciae familiae de Gotterswyck von J. D. Hinsen 1688.
Hierzu Akten betr. die Fräuleinsteuer der Grafschaft Bentheim 1487—1816.

E. Geburten. Nr. 1—34. 1663—1894.

F. Absterben. Nr. 1—45. 1553, 1667—1900.

G. *Testamente und Nachlassenschaften zunächst der Stammhäuser Bentheim und Steinfurt. Nr. 1—50. 1267—1363, 1625—1900.

In Nr. 8 Akten, betr. die Grafschaft Rietberg 1456—1699 und der dazu gehörigen Herrschaft Mellrich (Kr. Lippstadt) 1483—1654, aus dem Nachlasse der Gräfin Johannette Franziska von Bentheim, verwitweten Gräfin von Rietberg, geb. Gräfin von Manderscheid, † 1704.
In Nr. 16, 17, 24, 29 Akten, betr. die Portugiesischen Renten, die von dem Prinzen Moritz von Oranien (1625) und seiner Schwester Eleonore Emilie, vermählten Prinzessin von Portugal, herstammten und 1661 an Nassau-Siegen und 1750 z. T. an Bentheim-Steinfurt vererbt wurden.
Das Testament des Grafen Arnold IV. von 1591 siehe unter B. 4.

Dann in specie Urkunden und Akten betr. die durch Erbschaft an das Haus Bentheim gekommenen Güter:

1. *Solmsische Güter. Nr. 1—17. 1336—1549.

   1. Güterschichtung der Vettern Eberwin II., Graf von Bentheim, und Eberwin II., Graf von Bentheim und Herr zu Steinfurt, wegen der ihnen durch den Tod ihrer Großmutter, der Gräfin Gisberta von Bentheim, Tochter Ottos von Bronkhorst und Agnesens von Solms-Ottenstein, zugefallenen solmsischen Erbschaft 1489. 2 Orig. und eine Kopie. Druck Niesert VI. S. 107 ff. Lagerbuch des bentheimischen Anteils an den solmsischen Gütern 1493.

2—9. 15. *Siehe die Urkunden von 1336—1396.
10—14. 16. Kauf- und Tauschbriefe 1410, 21, 24, 79, 1543, 44.
17. Abteilich Vredenscher Lehnbrief für den Grafen Arnold von Bentheim wegen der Homolle (Hoenkamp) im Kspl. Wüllen 1549.

2. *Gemensche Güter.

a) *Herrschaft Gemen. Nr. 1—16. 1348—1720.

1. Vergleich der Grafen Eberwin II. von Bentheim-Steinfurt und Johann von Holstein-Schauenburg nach dem Tode Heinrichs von Gemen und Wevelinghoven, ihres Großvaters bezw. Schwiegervaters, wegen der ihnen zugefallenen gemenschen Erbgüter 1493. Spätere Irrungen deshalb, Kompromiß 1587, steinfurtische Forderung an Gemen-Schauenburg 1622.
2. *22 Urkunden betr. Streitigkeiten zwischen den Herren von Gemen und von Raesfeld wegen einiger Zehnten; Fehdebriefe. 1356—1491.
3. Über 20 Urkunden der Herzoge von Geldern für die Herren Johann und Heinrich von Gemen betr. Verpfändungen, Schadloshaltungen, die Statthalterschaft in Geldern und anderes; 2 geldrische Urkunden für Graf Eberwin II. von Bentheim. 1430—1515.
4. 6 Urkunden betr. gemensche Hilfeleistung und Vorschüsse an das Erzstift Köln, wofür Rheinberg mit dem Zoll verpfändet wird; 1461 bezeugt die Stadt Coesfeld, daß der von den Bernern gefangene Heinrich von Gemen ein geborener Untersasse des Stifts Münster sei. 1433—62.
5. 4 Urkunden der Herzoge von Cleve für Gemen betr. die Amtmannschaft von Angermund, die Statthalterschaft von der Mark und die Fehde zwischen Johann von Cleve und Johann von Gemen 1455. 1421—55.
6. *56 gemensche Schuldverschreibungen, Forderungen und Schadloshaltungen 1395—1591.
7. *14 Kaufbriefe 1348—1516.
8. Ehevertrag zwischen Johann von Nesselrode und Katharina von Gemen 1442.
9. Desgleichen zwischen Graf Johann von Nassau und Johanna von Gemen 1447.
10. *Belehnung Heinrichs von Gemen mit dem Hofe zu Bricht 1397.
11. *Viele geldrische Schuldverschreibungen für Gemen 1382 bis Ende des 15. Jhdts.
12. 7 Urkunden betr. Beziehungen zwischen Gemen und dem Stift Münster, besonders wegen des Schlosses Oeding und des Freistuhls zu Bockengraven im Kspl. Südlohn, Bschft. Nichtern, 1453—1503.
13. Akten betr. den Ringenberger Zehnten in der Grafschaft Zütphen und den Hof zu Baek in der Veluwe 1445—1644.
14. Desgleichen den Hof zu Didam bis 1648.
15. Desgleichen die Güter im Amt Bredevort, besonders die Windmühle zu Winterswyk, 1487—1658.
16. Vergleich zwischen Herzog Karl von Geldern und Graf Arnold II. von Bentheim-Steinfurt wegen der geldrischen Schuldverschreibungen 1525; Ablösung der dem Hause Bentheim-Steinfurt daraus zustehenden sog. Geldrischen Rente durch die Provinz Gelderland 1720.

b) *Herrschaft Wevelinghoven (Kr. Grevenbroich). Nr. 1—12. 1173—1664.

1. Akten zur Geschichte dieser Herrlichkeit: Ankauf der Lievendalschen Güter zu Geilverode (Gilverath) und Capellen (beide bei Wevelinghoven) durch Wilhelm von Wevelinghoven und Alster, Erbmarschall des Erzstifts Köln 1428; Verpfändung des Schlosses Lewendale und des dem Erzstift zustehenden Drittels der Herrlichkeit Wevelinghoven

durch Erzbischof Dietrich von Köln an Wilhelm von Wevelinghoven 1434; Vererbung dieser Herrschaft an Wilhelms Schwiegersohn Heinrich von Gemen 1446 und an dessen Töchter Katharina, vermählte Gräfin von Bentheim, Frau zu Steinfurt, und Karda, vermählte Gräfin von Schauenburg, Frau zu Gemen, 1492; Ankauf der schauenburgischen Hälfte durch Steinfurt 1513. Verpfändungen im 15. Jhdt.; Huldigungen 1561—1626.

2. 15 fast vermoderte Urkunden 1419 bis Ende des 16. Jhdts.
3. *Pastorat zu Wevelinghoven; Urkundenabschriften 1173 (betr. das Kloster Langwaden), 1216, 1241 und 1308 betr. die Kirche zu Wevelinghoven. Kirchengüter, Vikarienrechnungen 1509, 1614—19.
4. Schloßbaurechnung 1553 ff.; Brüchtenbuch 1576 ff.; Gödingsakten 1575; Verzeichnis der ausländischen Untertanen zugehörigen Ländereien, Büsche und Benden c. 1576; Zehnten 1576—1627.
5. Rechnungen 1521 f., 1533, 38—42, 75—96. Lagerregister der herrschaftlichen Benden c. 1576.
6. Lehnakten 1478—1626.
7. R. K. G.-Prozeß der Deutschordens-Ballei Coblenz gegen Bentheim wegen der bei der Deutschordensherrlichkeit Elsen gepfändeten Kühe 1574 ff.
8. Wevelinghover Zollfreiheit zu Düsseldorf, Crsoy und Büderich 1576.
9. Irrungen mit Jülich wegen Verkehrshinderung in Kriegszeiten 1596—1603.
10. R. K. G.-Prozesse mit Kurköln wegen Religionssachen und Pfändungen 1607 f.
11. Prozeß zwischen den Gemeinden Wevelinghoven und Hemmerden wegen gemeiner Weide 1619.
12. Streitigkeiten mit Kurköln wegen der Landeshoheit, der Ausübung der kath. Religion zu Wevelinghoven, des verpfändeten Drittels der Herrlichkeit Wevelinghoven und des Hauses Lewendal bis zu den Vergleichen von 1651 und 1664.

c) **Hawickerwerth.** Güter bei Arnheim (Gelderland). Nr. 1—7. 1445—1736.

1. Verkauf dieser Güter durch Bischof Walram von Utrecht an Johann von Gemen 1445.

2—7. Weitere Urkunden darüber 1467—1736 betr. Ankauf (1467) und Verpfändung (1736) der Schleusenmathe, Kornrente (1475); Schiedsspruch zwischen Heinrich von Gemen und Bernhard von Wisch wegen des Hawickerwerth 1478; Konsens der Gräfin Katharina von Bentheim-Steinfurt, geb. von Gemen, zu einem Landverkaufe ihres Vaters Heinrich an das Kloster Nazareth 1480.

3. ***Neuenahrsche Erbgüter.**

a) ***Neuenahr, Alpen, Helpenstein, Bedburg, Hackenbroich, Brederode, Lennep, Mörs.** Nr. 1—20. 1310—1706.

1. Testament und Nachlaß der Gräfin Walburg von Neuenahr, Mörs und Horn, † 1600. Protest des Philipp Emanuel von Croy, Grafen von Solre, gegen dieses Testament, ohne Datum (c. 1600). Ausführliches Inventar des Archivs zu Mörs 1600.
2. Ehevertrag zwischen Friedrich III., Kurfürsten von der Pfalz, und Amelia, Gräfin von Neuenahr, Witwe Heinrichs, Grafen von Brederode, 1569. Wittumsverschreibung; Urkunden von 1587 ff.; Testament und Nachlaß der Kurfürstin Amelia 1602.
3. Nachrichten zur Genealogie der Grafen von Neuenahr, 15.—16. Jhdt. Epitaphien 1484, 87, 97, 1530 (Graf Hermann von Neuenahr, Dompropst zu Köln).

4. *Urkunden betr. die Herren von Alpen und die Grafen von Neuenahr 1334 bis Ende des 16. Jhdts.
5a. *Verpfändungen der Herrschaft Alpen im 14. Jhdt. (s. die Urkunden), an Gumprecht von Neuenahr 1413, an Kurköln (zur Hälfte) 1432, Besitzergreifung durch Dietrich von Bronkhorst und Batenburg 1485, Prozeß deshalb zwischen diesem und Johann von Alpen einerseits und Gumprecht von Neuenahr anderseits, mit Species facti, Auszügen aus dem kurkölnischen Lehnsregister und vielen Urkunden 1487 ff.; kaiserliche Entscheidung zugunsten Neuenahrs 1495.
5b. *Sonstige Urkunden betr. die Herren von Alpen seit 1332.
6. Prozeß des Grafen Johann von Bronkhorst und Gronsfeld gegen die Gräfin Magdalena von Bentheim, geb. Gräfin von Neuenahr, wegen Wiedereinlösung der Herrschaft Alpen 1607—1671.
7. *Urkunden betr. einen Markt in der Grafschaft Isenberg (Limburg), die Münze zu Alpen und den neuenahrschen Anteil am Zoll zu Kaiserswerth 1252 bis 16. Jhdt.
8—9. Bentheimische Prozesse mit Kurköln wegen der neuenahrschen Güter, besonders Alpen, seit 1609 und 1631.
10. Streitigkeiten der Pfalzgräfin Amelia und des Grafen Arnold IV. von Bentheim mit Graf Werner von Salm-Reifferscheid wegen der Herrschaften Bedburg (Kr. Bergheim) und Hackenbroich (Kr. Neuß) seit dem Tode der Gräfin Walburg von Neuenahr und Mörs 1600—1626. Mit genealogischen und historischen Nachrichten seit 1422.
11. *16 Urkunden betr. die Herrschaften Helpenstein (Kr. Grevenbroich) und Lennep 1310 bis 16. Jhdt.
12. *Urkunden betr. die Herrschaft Hackenbroich 1363—1573. Verzeichnis der Einkünfte von Hackenbroich und Helpenstein 1560.
13. Nachrichten über den Hof zu Ingenfeld (Kr. Grevenbroich) 1431—1671.
14. 10 Urkunden betr. den 1528 von dem Grafen Wilhelm von Neuenahr nnd seiner Gemahlin Anna, Gräfin von Wied und Mörs, gekauften Hof zu Köln 1418—1528.
15. 3 Urkunden und ein Briefschafteninventar des Grafen Heinrich von Brederode, darunter dessen Testament, 1568.
16. Erwerbung der Herrschaft Lennep durch den Grafen Friedrich von Neuenahr infolge seiner Heirat mit Eva von Lennep und Helpenstein 1461; Briefe der Gräfin-Witwe Johanna Elisabeth von Bentheim, geb. Gräfin von Nassau, an ihre Schwiegermutter Magdalena, Gräfin von Bentheim, betr. Kriegsleiden 1623; Veräußerung Lenneps an die Brüder v. Isselstein durch Tecklenburg-Rheda 1643.
17. Nachrichten über die Grafschaft Mörs und deren Besitznahme durch Preußen (1702) unter Protest der bentheimischen Häuser 1706. Urkunden 1454—1575. Briefschaften des Grafen Adolf von Neuenahr und Mörs c. 1580. Stammtafeln.
18—20. Verhandlungen mit Kurköln wegen Rückgabe der neuenahrschen Erbgüter von 1592 bis zum Vergleich von 1659.

b) *Grafschaft Limburg (Hohenlimburg a. d. Lenne). Nr. 1—6. 1243—1808.

1. *Copeienbuch limburgischer Belehnungen, Heiratsverschreibungen, Verträge und Indulte, (1370) 1377—1575 und ferner bis 1608.
2. Bentheimische Verhandlungen mit Kurköln, betr. die mit Hilfe der Generalstaaten 1609 erreichte Räumung der seit dem Truchsessischen Kriege von Kurköln besetzten Grafschaft Limburg 1605—1609; Huldigung zu Limburg für Gräfin Magdalena von Bentheim, geb. von Neuenahr, 1610; Übertragung der Grafschaft Limburg durch Gräfin Magdalena auf ihren Sohn Friedrich Ludolf 1627.
3. Limburger Rechnungen 1622—25.

4. * Streitigkeiten mit Cleve bezw. Brandenburg als Besitzern der Grafschaft Mark wegen der Reichsunmittelbarkeit der Grafschaft Limburg 1592—1649; Zeugenverhöre darüber und über die Rechte der Ritterbürtigen in der Grafschaft Limburg 1619 f., mit Urkundenabschriften seit 1243. Protokoll des Grenzumzugs 1685.
5. Lehnsachen der Grafschaft Limburg 1460—1628.
6. Rechtsgutachten, betr. einen eventuellen Protest Bentheim-Steinfurts gegen eine angeblich geplante Veräußerung der Grafschaft Limburg durch den Grafen von Tecklenburg-Rheda an Preußen 1806.

c) Herrschaft Alpen.

S. oben G. 3. a. 4—7 und II. Rep. A. 4. b. S. 59 (S. 547*).

d) Erbvogtei Köln.

S. II. Rep. A. 4. a.

4. * Grafschaft Tecklenburg nebst Lingen und Rheda. Nr. 1–15. 1319—1746.

1. Abschriften von Erbteilungsvergleichen der Grafen von Tecklenburg 1468, 1501, 1534; 3 Schreiben, betr. die Auszahlung des Heiratsgutes der Gräfin Anna von Tecklenburg, Gemahlin des Grafen Philipp von Solms, 1535—62; 2 Urkunden von 1548, betr. die Abtretung der Herrschaft Lingen und der Kirchspiele Ibbenbüren, Recke, Mettingen und Brochterbeck durch Graf Konrad von Tecklenburg an den Grafen Maximilian von Büren und die Bürgschaft des Grafen Arnold II. von Steinfurt für die von Tecklenburg an Büren zu zahlenden 25 000 Reichstaler.
2. Lehen. Eilharding und Möllering im Kspl. Lengerich (Kr. Lingen), Vasall: Hans Scharpenberg 1551; Hof zu Westarp, Kspl. Neuenkirchen bei Vörden, Vasall: Johan to Twislo 1554; Gut zu Ostercappeln, Kr. Wittlage, Vasall: Paul Heitzfelder 1560; Hof und Mühle zu Köning zu Werl, Vasall: v. Pape 1585 ff.
3. * Urkundenabschriften des 16. Jhdts., betr. die Vogtei über das Stift Metelen, 1319, 1329, 1337, 1345, 1460.
4. Verwaltung des Klosters Osterberg durch Joh. Anton Spenge 1617.
5. Korrespondenz mit Osnabrück wegen des neuen Kalenders 1624; tecklenburgische Landtagsakten 1631.
6. * Landtagsabschied 1608; Kaiserliche Privilegien für die Grafen von Tecklenburg 1475, 1521, 1659; Fiskalische Gerichtsordnung 1618; Regierungsordnung 1624; Befreiung der gräflichen Eigenbehörigen von Diensten gegen Zahlung von 3000 Reichstalern 1625; Gutachten über die Landesverwaltung 1631; Verzeichnis der Besoldungen aller Beamten der Grafschaft Bentheim 1638. Kort verhael oover't graefschap Tecklenburg, 62 Seiten, Abschrift von 1715; behandelt besonders die Verhältnisse der Herrschaft Lingen unter der oranischen Regierung. Urkundenabschriften von 1400, 1522, 1548. Deduktion der tecklenburgischen Ansprüche auf Lingen um 1610.
7. Vertrag der Grafen von Bentheim-Tecklenburg mit Friedrich III., Kurfürsten von Brandenburg, wegen Abtretung ihrer Ansprüche auf Lingen 1700, Abschrift.
8. Akten, betr. die Herrschaft Rheda. Münsterische Lehenbriefe wegen Rheda 1458—1720. Bestätigung der Rechte der Grafen von Tecklenburg als Herren zu Rheda durch den Reichshofrat 1734. Landtagsabschiede 1624 und 1631; Pfarrei Gütersloh 1628.

9—10. R. K. G.-Prozeß zwischen Solms-Braunfels und Bentheim-Tecklenburg wegen Tecklenburg und Rheda bis zum Vergleich von Lengerich, 1577 bis 1699, nebst den anschließenden Verhandlungen mit Brandenburg.

11. Erbvereinigung von 1575 mit Hessen, betr. Tecklenburg und die Ämter Ucht und Freudenberg in der Grafschaft Hoya; Einziehung dieser Ämter durch Hessen 1700.
12. Konferenz der drei bentheimischen Häuser zu Dülmen wegen des Prozesses Tecklenburg-Rheda gegen Solms-Braunfels 1700.
13. R. H. R.-Prozeß Tecklenburg-Rheda gegen Solms-Braunfels und später Preußen 1700—1716; preußischer Rekurs an den Reichstag 1722.
14. Vertrag der Linie B.-Tecklenburg-Rheda mit Preußen wegen Veräußerung der Grafschaft Tecklenburg 1729; steinfurtischer Protest dagegen.
15. Einführung der Primogenitur im Hause Tecklenburg-Rheda 1746.
    Außerdem: Unterhandlungen des Erbgrafen Alexis von Bentheim-Steinfurt auf dem Wiener Kongreß wegen Tecklenburg und Lingen 1814.

5. Oxenstiernsches Fideicommiß. Nr. 1—19. 1685—1781.

Streitigkeiten zwischen der Gräfin Anna Isabella, zweiten Gemahlin des Grafen Ernst Wilhelm von Bentheim, wiedervermählten Gräfin von Oxenstiern, und ihren Rechtsnachfolgern aus dem Hause Virmont einerseits und dem Grafen Arnold Mauritz Wilhelm von Bentheim und dessen Erben anderseits wegen der Abfindung der Gräfin bezüglich ihrer Ansprüche an den Nießbrauch der Grafschaft Bentheim und wegen der Fideikommißgüter. Darunter Nr. 8. b.: Akten über den Verkauf des Bentheimer Hofes zu Münster durch die genannte Gräfin an den münst. Kanzleidirektor von Cochenheim 1699.

6. Grafschaft Horn (bei Roermond, Niederländisch-Limburg. Nr. 1 bis 24. (1060) 1603—1791 [1]).

1. **Généalogie de la très illustre maison de Hornes, recueillie par R. P. M. Christophre Butkens, coadjuteur du Prieuré de St. Sauveur** de l'ordre des Cisteaux en Anvers. 1630. Pergamentband. Fehlt.
2. Viele genealogische und historische Nachrichten aus dem 16. und 17. Jhdt. betr. die einer Seitenlinie der Grafen von Looz (Loon) angehörigen Herren und Grafen von Horn und ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zu zahlreichen belgischen und niederrheinischen Adelsgeschlechtern; dabei Auszüge von Urkunden aus belgischen Archiven, Abbildungen von Grabdenkmälern und farbige Wappen. Prozeß des Johann Philipp von Bentinck, Herrn zu Dornick, gegen den Grafen Maximilian von Batenburg, z. T. betr. die Herrschaft Vicht (Obbicht bei Maastricht) 1606 ff. (ein Stück auch in Nr. 5).
3. Abschriften von 48 Urkunden betr. die Geschichte der Grafschaft Horn und der Herrlichkeiten Altena (Nordbrabant, am Biesbosch und an der Maas) und Weert (w. von Roermond) 1060—1369.
4. Nachrichten über die Grafen von Horn und die Grafschaft Horn 1172, 1433—1658. Darin bemerkenswert besonders die Akten betr. Philipp von Montmorency, durch Adoption Graf von Horn, dessen Heirat mit Walburg von Neuenahr 1546, die Beziehungen zu dem Hause Egmont: die Hornschen Münzen (Gulden).
5. Vertrag zwischen Heinrich von Brederode, Freiherrn zu Vyanen, und Balthasar von Brederode, Herrn zu Bergen, wegen der Herrlichkeit Bergen 1559. Vergleiche zwischen Floris van den Baetzler, Herrn zu Odenkirchen (Kr. Gladbach), Karl von Bronkhorst und Batenburg, Herrn zu Obbeicht (Obbicht, n. von Maastricht), und Harthart von Palandt, Herrn zu Dalenbroich (Dalenbrock, ö. von Roermond), Schwägern und Erben Wilhelms von Flodorf (Vlodrop, ö. von Roermond), Herrn zu Odenkirchen, Beicht und Dalenbroich, wegen der Erbschaftsteilung 1571—77.
6. Verkauf der Grafschaft Horn nebst der zugehörigen Herrlichkeit Weert bei Roermond durch Sabina von Egmont, Prinzessin von Gavre, Gräfin

[1]) Die Abschriften von 49 Hornschen Urkunden 1060—1398 konnten, da sie nur ausländische Verhältnisse betreffen, nicht in das Inventar aufgenommen werden.

von Solms und (durch Schenkung der 1600 gestorbenen Gräfin Walburg von Neuenahr und Mörs) Besitzerin der Grafschaft Horn, an René de Cerclaire, Baron von Fontaine, Herrn zu Breuil 1603, und des letzteren Belehnung durch den Bischof von Lüttich.

7. Gewaltsame Verdrängung des René de Cerclaire durch das Domkapitel zu Lüttich 1604 und Klage desselben bei dem Reichskammergericht.

8. Verkauf der Grafschaft Horn durch René de Cerclaire an die Staaten von Holland 1614.

9. Schenkung der Grafschaft Horn durch die Staaten von Holland an den Grafen Wilhelm Adrian I. von Hornes (aus einer Seitenlinie der alten Herren von Horn) 1625 und Bemühungen um die Rückgabe der Grafschaft bis 1694.

9½—19. Familiensachen der Grafen von Hornes 1656—1709.

20. Testament der Eltern der Gräfin Isabella Justina von Bentheim-Steinfurt, geborenen Gräfin von Hornes-Batenburg 1677.

21—23. Hornessche und steinfurtische Unterhandlungen mit Lüttich wegen Rückgabe der Grafschaft Horn 1694—1725; Verhandlungen mit Preußen wegen Übertragung der steinfurtischen Ansprüche auf Horn 1737 f.

24. Wiederaufnahme des Reichskammergerichts-Prozesses Renés de Cerclaire gegen das Lütticher Kapitel durch den Reichsgrafen Ludwig von Bentheim-Steinfurt 1791. Hierzu ein Druck: Mémoire et Recueil pour servir à l'histoire du comté de Looz 1794, ohne Ort, 67 S. und 56 S. Beilagen.

Ferner Verhandlungen auf dem Wiener Kongreß wegen der Grafschaft Horn 1814 f.

7. Herrlichkeit Batenburg.

Siehe II. Rep. A. 5a.

H. Vormundschaften. Nr. 1—31. 1499—1780.

J. Apanagen und Wittumsverschreibungen. Nr. 1—13. 1537 bis 1799 (1874).

K. Chargen. Nr. 1—29. 1505—1817 (1895).

L. Korrespondenzen. Nr. 1—12. 1607—1823.

Betr. Prozesse zu Wien und Wetzlar, Familiensachen. Von besonderem Interesse sind die Korrespondenzen und Tagebücher des Grafen Ludwig von Bentheim betr. Reisen seit 1780, den Park Bagno bei Burgsteinfurt und den Aufenthalt in Paris 1804, 1806—17.

1329 September 9 [crastino nativitatis beate Marie virginis]. [1

Hermannus, Herr von Limburg, verpflichtet sich gegenüber Evervinus de Goterswich, dessen Tochter Rycardis zu heiraten und ihr nomine dotalicii eine jährliche Rente von 400 Pfund schwarzer Turnosen aus seinen Erbgütern bis zum nächsten 24. Juni anzuweisen, und stellt dafür 16 Bürgen.

Orig. 17 Siegel, davon 4 ab. IV. Rep. D. 1. Druck Jung, C. D. Nr. 67.

1343 Dezember 10 [des gudendaghes na sunte Nycolaus daghe]. [2

Ludolf, here van Stenvorde, und seine Gemahlin Pyronetta bekunden eine Eheberedung zwischen einer ihrer Töchter und demjenigen Sohne heren Hinrikes van Solmesche, heren van den Ottenstene, und Sofien, siner echten vrowen, den se to

leyen maken willen. Sie sollen ihrer Tochter als Brautschatz 500 Mark geben, zahlbar binnen Jahresfrist nach Vollzug der Ehe oder dafür jährlich 50 Mark, also brutschattes recht is, in guten Erbgütern, bis die 500 Mark abgezahlt sind. Nur der Tod soll diese Heirat verhindern können. Stirbt die Tochter und kommt die zwischen dem Grafen von Tekeneborch und einer Tochter der Aussteller verabredete Heirat nicht zu stande, so soll der Sohn von Solms diese Tochter oder eine, die Gott den Ausstellern noch schenken möchte, ofte ledegans (mit unverletzten Gliedern) und de rechtschapen (wohlgebildet) si, nehmen. Der Bräutigam soll als Erbe erhalten den Ottensten mit der Ovelengunne, dem Gogericht zu Vredene und to den Stenen cruce. Sofia, die Frau vom Ottenstein, soll in ihrer Leibzucht nicht verkürzt werden. Der Herr vom Ottenstein und sein Sohn, der Bräutigam, sollen der Braut nach der Hochzeit eine sichere Leibzucht in guden besetenen gude von 60 Mark aussetzen. Die Heirat soll unverzüglich erfolgen, wenn Herr Hinrike van Solmesche und sein Sohn dies verlangen und die Braut mannbar ist. Zu Bürgen setzen die Aussteller die Bischöfe Godefrid von Osenbrucghe und Baldewin von Paderborn, den Grafen Symon zu Benthem, die Herren Conrade, den jungen heren to Defholte (Diepholz), Johanne, heren van Bilstene (Bilstein), Ludewighe, Propst zu Meschede, Ludolve, juncheren to Stenvorde, die Brüder Hinrike und Gerharde Corf, Dyderike van Hameren, Hermanne Bramhorne, riddere, Hermanne van Ludinchusen, Hermanne van Monstere und Hinrike van den Grammesberghe, knapen, welche sich sämtlich zum Einlager in Münster verpflichten, falls diese Bedingungen nicht erfüllt werden und sie nicht für Ersatzbürgen für verstorbene Bürgen sorgen.

Orig. Von 15 Siegeln sind nur die von Paderborn, Bentheim, Diepholz und Gerhard Corf erhalten. IV. Rep. D. 2. a.

1349 August 6 [des neesten donresdach nae sente Peters dach t'yngaenden oest]. [3

Willem, here van Hoern end van Althenae (Horn bei Roermond; Land van Altena, Prov. Nordbrabant, zwischen Gorinchem und Geertruidenberg), überweist mit Zustimmung seines Herrn Reynaut, Herzogs von Geldern und Grafen von Zütphen, seiner Gemahlin Mechtelde, Tochter des Edlen Johans, heren van Erkel (Arkel, Prov. Südholland, bei Gorinchem), für die 7000 Pfund swarte (d. h. schwarzer Turnosen), die sie ihm als Mitgift zugebracht hat, und zwar einen goldenen Schild von gerechtem Gewichte in Münzen des Kaisers oder des Königs von Frankreich für 20 Groete, einen goldenen Pauwelyoen für 22½ Groete, einen goldenen Royael für 18 Groete, einen goldenen Helline für 15 Groete gerechnet, das Land genannt der Monic lant, Schalcwyc und Rodegoy, gelegen zwischen Mase und Wale (Maas, Waal: Munnikenland an der Vereinigung von Waal und Maas, Prov. Gelderland; Schalkwyk u. vom Lek, Prov. Utrecht; Rodegoy?) mit Zehnten, Zinsen, Weerden und allem Zubehör, wie er sie von dem Herzog von Ghelre (Geldern) hat unter folgenden Bedingungen: Stirbt Willem, ohne von Mechtelt Kinder erhalten zu haben, so können seine Geschwister als rechte Erben jährlich auf sente Peters dach in den lenten (Febr. 22) diese Güter von Mechtelt mit 7000 Pfund wiederkaufen, doch bleiben der Mechtelt die bis zum Lösungstage verfallenen Jaerscharen (jährlichen Zinsen) vorbehalten. Stirbt aber Mechtelt kinderlos, so können Willem und seine Erben jährlich an dem genannten Tage für dieselbe Summe diese Güter von dem Herrn von Erkel oder seinen Erben unter dem gleichen Vorbehalte wiederlösen. Der zeitige Herr von Erkel ist verpflichtet, die Leute, welche das Geld zur Wiederlöse bringen, sicher nach Gorinchem (Prov. Südholland, gegenüber der Vereinigung von Waal und Maas) und zurück zu geleiten und nach Empfang des Geldes auf alle seine Ansprüche an diese Güter zu verzichten und die Briefe darüber auszuliefern. Erhalten Willem und Mechtelt Kinder und stirbt Willem dann, so soll Mechtelt aus den genannten Gütern jährlich 700 Pfund bekommen, der Überschuß aber ihren Kindern zufallen. Auf Bitte Willems verspricht Herzog Reynaut, Mechtelt in diesen Rechten zu beschirmen, und besiegelt diesen Brief.

Transsumpt des Bischofs Johann von Lüttich von 1370. Siegel. IV. Rep. D. 4. a. Vergl. Regest Nr. 10.

1353 Februar 5 [up sunte Aghaten dach]. [4

Ludolf, here van Stenvorde, und Baldewyn, unse aldeste sone, edele lude, geloben dem edelen manne junkeren Everde van der Marke und vruwen Ermegarde, siner suster dochter, dy Baldewyn unse sone vorghenomd hevet ghenomen to eynen echten wyve, binnen Jahresfrist der Frau Ermegard als Leibzucht 200 Mark Geldes, von ihr jährlich zu erheben, eynen juweliken alden konynches groten tornoys vor vier penninghe ghetald, in besetenen gude anzuweisen und stellen dafür dem Junker Everd zu Behuf der Frau Ermegarde als Bürgen die Ritter Herman, heren van den Ahus (Ahaus), Herman van Ludinchusen (Lüdinghausen), Herman van Munstere, den Domherrn zu Münster Goderde van Ludinchusen und die Knappen Hinrighe van Grammesberghe (Gramsbergen, Overyssel), Ludolve, des heren sone van den Ahus, Bernd den Trosten und Hinrighe Korf mit der Verpflichtung zum Einlager in Münster, falls sie ihr Gelöbnis nicht halten. Die Bürgen versprechen dasselbe und geloben, falls einer von ihnen vorher stirbt, in Münster Einlager zu halten, bis sie einen Ersatzmann gestellt haben. Besiegelt von den Ausstellern und den Bürgen.

Orig. Das untere Ende der Urkunde mit den Siegeln ist abgeschnitten. IV. Rep. D. 3. a.

1353 März 1 [des fridages vur Midfasten]. [5

Crafto, greve zu Nuenare (Neuenahr, Kr. Ahrweiler), und Johan, herre zu Saffinberg (Saffenburg, Kr. Ahrweiler), verabreden nach dem Rate des Erzbischofs Wilhelm von Colne und ihrer Verwandten und Freunde eine Heirat zwischen dem ältesten Sohne des Herrn zu Saffinberg und der Tochter Wilhelms, weiland Grafen zu Nuenare. Der Bräutigam soll einziger Erbe der Herrschaft Saffinberg sein, mit Ausnahme des Teils, den Conraid, der Bruder Johans, besitzt. Die Braut, als die Tochter seines seligen Neffen, wird von Crafto zur Erbin der Grafschaft Nuenare erklärt. Nach Craftos Tode soll Johan die Grafschaft Nuenare beschirmen, und ebenso soll Crafto, falls Johan vor ihm stirbt, die Herrschaft Saffinberg schützen. Die Hochzeit soll stattfinden, wenn die Kinder zu ihren Tagen gekommen sind. Johan übernimmt es, die Schulden des Grafen Wilhelm zu Nuenare zu bezahlen Zur Sicherheit für diese Auslagen, falls die Heirat durch den Tod eines der Kinder verhindert würde, soll Crafto sein Land mit sicheren Leuten und besonders die Burg mit zwei guten Mannen bestellen, die ihm und nach seinem Tode dem Johan oder dessen Bruder schwören und huldigen und Land und Burg überliefern sollen. Stirbt eins der Kinder vor der Heirat, so sollen Burg und Land Nuenare dem Herrn von Saffinberg bis zur Bezahlung seiner Auslagen gehören, dann aber an die rechten Erben zurückgegeben werden. Stirbt die Braut vor Crafto, so haftet dieser für die von Johan bezahlten Schulden. Sterben beide Verlobte nach der Heirat ohne Kinder, so fallen die Güter an die Verwandten zu beiden Seiten. Crafto soll seine Lehnsherren um Mitbelehnung des Herrn von Saffinberg oder seines Bruders ersuchen zum Nutzen der Kinder, doch darf Johan die Grafschaft Nuenare nicht mit Schulden beschweren, ebenso wenig aber auch Crafto, außer mit Genehmigung des Grafen Ruprecht von Virneburg, des Johan von Saffinberg, des Herrn von Lanscrone (Landskron bei Remagen) und des Vogts (faitz) van Eysse (Ziffen a. d. Brohl). Alle diese Punkte werden beschworen von Crafto, Johan und dessen Bruder Conrad.

Zeugen und Mitbesiegler: Erzbischof Wilhelm von Colne, greve Roprecht zu Virneburg, Gerard, herre zu Lanscrone, Henric van Sinzich, herre zu Arindail (Ahrenthal, s. von Sinzig), Willem van Sinziche, Conraid van Saffinberg, Paulus, fait zu Eysse und Welter van Korle (Kuyrle), Ritter.

Orig. Von den 10 Siegeln sind die letzten 5 mit dem Bug der Urk. abgeschnitten; von den ersten fünf sind die von Cöln, Neuenahr und Virneburg erhalten. Namen über jedem Schlitz eingetragen. IV. Rep. D. 3. b.

1355 März 13 [crastino Gregorii pape]. [6

Bernd zu Lantzcroine, Henrich, zu Arendal heire, Wilhelm Roilman van Sinzchge (Sinzig), Pauwils, vait van Zysse, rittere, ind Johan van Huffelt (Hoffeld, Kr. Adenau), gekoren raitlude ind mutsunre thuschen Crafte, greiven zu Nuwenar, ind her

Johanne, herren zu Saffenberch, schlichten die zwischen letzteren wegen des Ehevertrages von 1353 (Regest 5) entstandenen Streitigkeiten dahin, daß die ersten beiden Artikel, betr. die Beerbung des Bräutigams mit der Herrschaft Saffenberg und der Braut mit der Grafschaft Nuwenar in Kraft bleiben sollen; daß der Graf Crafft seine Lehnsherren um Mitbelehnung der Brüder Johan und Conrad von Saffenberch als Vormünder zum besten der verlobten Kinder bitten solle; daß in Abänderung der früheren Bestimmungen von jetzt ab der Herr von Saffenberch jährlich zu Lichtmisse dem Grafen zu Nuwenar 30 alte Schilde anstatt des Geldes, das man aus Merzenich (s. von Zülpich) jährlich gibt, bezahlen solle, welches Geld der Herr von Saffenberch auf die von ihm bezahlten und noch zu bezahlenden Schulden der Grafschaft Nuwenar anrechnen soll; daß derselbe ferner Emgyn, dem vaide van Arwilre (Ahrweiler), bis nächste sente Mertys missen 100 Schilde von des Grafen Schulden bezahlen und sich ebenso anrechnen solle; daß derselbe die übrigen Schulden der Grafschaft dem Vertrage entsprechend zu bezahlen und darüber von dem Grafen von Nuwenar nach Vorlegung der Quittungen Briefe zu erhalten habe, so daß er seine Auslagen mit Recht von der Grafschaft zurückfordern könne.

Orig. 5 Siegel, das erste beschädigt, das zweite ab. IV. Rep. D. 3. c.

1358 Januar 14 [ipso die dominico post octavas epyphanie Domini]. [7

Her Johan van Zolmze, here ton Ottensteyne, greve Clawes, greve to Thekeneborgh, greve Otto, greve to Benthem, domprovest to Munstere, her Herman van Mervelde, her Godert van Lembeke, her Herman van Keyle, rittere, Johan, borchgreve van Stroemberghe, Bernd van Mervelde, Johan van Bernetvelde, Ludeke van Asbeke, Willekin van Bilrebeke, Hinric van Keyle, Detmar Valke, Wenemar van Hameren und Herman van Heyden, knapen, geloben, binnen Jahresfrist nach Vollziehung der Ehe zwischen dem genannten Johann von Solms, Herrn zum Ottenstein, und Ermegarde, der Tochter Ludolfs von Steinfurt, ihr 80 Mark zu einer rechten Leibzucht in guten gelegenen Erben und Zehnten, also dat se er to lantrechte neman breken ne kunne, auszumachen. Geschieht das nicht, so sollen sie auf Mahnung der Herren Ludolf und Baldewin von Stenvorde oder ihrer Erben sich zu einmonatigem Einlager in Cosvelde stellen und dann ihre Verpflichtung erfüllen. Stirbt einer von ihnen, so haben die übrigen einen Ersatzbürgen binnen Monatsfrist zu stellen bei Strafe des Einlagers. Ebenso ist für Ersatz zu sorgen, falls einer oder mehrere der Bürgen von der Bürgschaft zurücktreten. Dieser Brief soll in allen Stücken verbindlich bleiben, auch wenn die Siegel gequetscht oder zerbrochen werden oder der Brief verborgen gehalten (helet) werden sollte.

Orig. Von den 15 Siegeln sind Nr. 4 und 5 (Merveld und Lembeck) abgefallen. IV. Rep. D. 2. b.

1362 Mai 8 [des eychten dages in deme Meye]. [8

Geirlach, heirre zu Isenburch (Isenburg, Kr. Neuwied), Johan, heirre zu Saffenberch, ind Johan, eldest sun zu Saffenberg, und ihre Helfer einerseits und Johan van Nuwennar (Neuenahr, Kr. Ahrweiler), heirre zu Rodesberg (Roesberg, Kr. Bonn), Godard van Nuwennar, heirre zu Hackenbroghe (Hackenbroich, Kr. Neuß), Johan und Dederich van Nuwennar, gebrodere, sone heirren Johans van Nuwennar vurß., und ihre Helfer anderseits, bekunden, daß ihre Feindschaft und Fehde wegen der Herrschaft Nuwennar folgendermaßen beigelegt ist. Dederich van Nuwennar soll Sophye, die Tochter Johans van Saffenberg, heiraten und ihr zwei Drittel des Hauses zu Merzenich, solange Geirlach, heirre zu Isenburch, lebt, und nach dessen Tode dies Haus ganz als Wittum (wedem) geben und außerdem eine jährliche Rente von 300 Mark kölnisch, den Gulden zu 27 Schilling, aber den Schyltgulden zu 34 Schilling gerechnet, in gutem gelegenem Gute binnen Monatsfrist nach der Hochzeit anweisen. Ferner soll Dederich ein Drittel der Burg, des Landes und der Herrschaft Nuwennar mit allem Zubehör besitzen, solange Herr Geirlach zu Isenburch lebt; nach dem Tode desselben soll er dessen Drittel der Burg, des Landes und der Herrschaft Nuwennar mit seinem Schwager Johan, ältestem Sohne zu Saffenberg, gleichmäßig teilen und besitzen. Am Morgen nach der Hochzeit soll Johan, Herr zu Saffenberg, die

400 Mark, die Geirlach, Herr zu Isenburch, ihm zu geben pflegte, dem Dederich als Mitgift (zû mergave) anweisen, und dieser soll sie jährlich erheben, so lange Frau Johanne, Gräfin zu Nuwennar, lebt; nach ihrem Tode sollen Geirlach, Johan und Diderich, Herren zu Nuwennar, diese Rente gleichmäßig unter sich teilen; stirbt aber Geirlach vor der Gräfin Johanne, so sollen Johan und Dederich die 400 Mark Rente unter sich teilen. Keiner von ihnen darf das Land Nuwennar für sich besonders durch Schatzung beschweren, sondern ein jeder der Herren von Nuwennar mag in dem Lande nötigenfalls gewöhnliche Herberge nehmen. Nach dem Tode Geirlachs sollen dessen Töchter Lyse und Aleyd den Hof zu Bentekoven und das Dorf zu Borighoven hoch und niedrig (ho ind neder B.) als Lehen von Nuwennar besitzen: sterben sie, so fallen diese Güter an die Herrschaft Nuwennar zurück und werden von Johan und Dederich gleich geteilt. Dederich verpflichtet sich, die Gemeinde und das Kirchspiel Wadenheim (Wadenheim bei Neuenahr) zur Zahlung der Jahresrente von 300 Mark, die sie der Gräfin Johanne als Wittum (wedem) gelobt haben, anzuhalten. Da Herr Godart von Nuwennar, Herr zu Hackenbroich, bei dieser Sühne nicht zugegen gewesen ist, so versprechen Johan von Nuwennar, Herr zu Roesberg, und seine Söhne Johan und Dederich, die Herren Geirlach, Johan und Johan von Saffenberg wegen aller Ansprache und Schädigung seitens Godarts schadlos zu halten.

Als Zeugen siegeln auf Bitte der Herren von Isenburch und Saffenberch die vromen lude und Ritter Roilman, heirre zu Arendale, Heinrich van Dudenberg (Dattenberg?) und Kayrl van Munreal (Monreal, Kr. Mayen), und auf Bitte der Herren von Nuwennar die Ritter Geirhardt, heirre zu Landzcrone, Johan van Kalmunt (Calmuth w. von Remagen), sowie Dederich, heirre zu Kerpen (Kr. Bergheim) und zu Wardzberg.

Orig. 12 Siegel, davon 1., 4., 8., 12. ab oder stark beschädigt. IV. Rep. D. 5. a.

1362 Mai 8 [des echten dais in deme Meye]. [9

Johan, herre zu Saffenberg, bekundet, daß das Dorf und Kirchspiel Gelstorp (Gelsdorf, Kr. Ahrweiler) nebst Zubehör, welches zu der Herrschaft Nuenair gehört und ihm von den Herren zu Nuenair, nämlich Gerlach zu Ysenburch, Johan, des Ausstellers ältestem Sohne, und Dederich, dem Eidam des Ausstellers, auf Lebenszeit gegeben ist, nach seinem Tode wieder an die Herren und die Herrschaft von Nuenair zurückfallen soll.

Orig. Siegel. IV. Rep. D. 5. b.

1370 März 26 [des XXVI. daghes yn den Meerte] op onsen huyse tot Mahaudt. [10

Johan, Bischof zu Ludic (Lüttich) und Graf zu Loon (Looz, Belgisch Limburg), transsumiert die Urkunde von 1349 August 6 (Regest 3).

Orig. Siegel. IV. Rep. D. 4. b.

1370 Oktober 2 [des gudendaghes na sente Remigius daghe]. [11

Vertrag des Grafen Bernhard von Bentheim mit dem Edlen Baldewin von Steinfurt wegen der Heirat des ersteren mit Bernette, der Tochter des letzteren.

Orig. 2 Siegel. IV. Rep. D. 6. a. Gedruckt Jung, Nr. 99.

1376 Juni 4 [des wonsdaches nae Pinxterdach]. [12

Otto, here tot Arkel, bekundet, mit Willen Willams, heren van Hoern und van Althenae (vergl. Regest 3), seines Neffen, einerseits und Boudewyns, heren tot Sthenvorde, ons liefs boylen (d. h. Buhlen, Verwandten, Schwagers), zu behuf seiner Gemahlin Mechtilde, ons zuster end hoere kinder, dats te vorstaen Willams, heren van Hoern end van Althenae, end der Kinder, die si bi den here van Stheinvorde heeft, anderseits, folgende Briefe empfangen zu haben: 1. den Brief, enthaltend die hywelixvorwarden zwischen Willam, heren van Hoern end Althenae, und Meghtilde, Tochter des Johan, heren tot Arkel; 2. die Urkunde wegen der Mitgift der Meghtilt (s. oben Reg 3); 3. zwei Briefe, betr. die Anweisung des Wittums der

Meghtilt auf die Zehnten und Pächte von Weyrt (Weert bei Roermond), der eine besiegelt von Willam und dem Herzog Reynaut, der andere von Willam und den Schöffen von Weyrt; 4. eine Erlaubnis Willams für Meghtilt, Holz zum Bau der Mühle von Weyrt fällen zu lassen. Otto gelobt diese Briefe für Willam und Boudewyn zu verwahren und sie ihnen auf Wunsch zur Geltendmachung ihrer Rechte zu übergeben.

Orig. Siegel. IV. Rep. D. 4. c. Vergl. Regest 3.

1383 August 16 [dominica proxima post festum assumpcionis beate Marie virginis]. [13

Vergleich zwischen dem Grafen Bernhard zu Bentheim und dem Baldewin, Herrn zu Steinfurt, wegen Bernetta, der Gemahlin des ersteren und Tochter des letzteren, und wegen des Brautschatzes und des Wittums derselben.

Orig. 2 Siegel. IV. Rep. D. 6. b. Gedruckt Jung, Nr. 114.

1386 Dezember 10 [feria secunda proxima post festum concepcionis beate Marie virginis]. [14

Graf Bernhard zu Bentheim verschreibt auf Rat seines Bruders Kerstyan und seines Neffen Arnd van Gutherswiic seiner Gemahlin Bernetta auf Lebenszeit 40 Mark jährlich zur Verbesserung ihres Wittums.

Orig. 3 Siegel. IV. Rep. D. 6. c. Gedruckt Jung, Nr. 119.

1397 März 17 [sabbato proximo post dominicam, qua cantatur Invocavit]. [15

Vertrag zwischen dem Grafen Bernhard zu Bentheim und Ludolf, Herrn zu Steinfurt, wegen Bernetta, der Gemahlin des ersteren und Schwester des letzteren.

Orig. 2 Siegel. IV. Rep. D. 6. d. Gedruckt Jung, Nr. 128.

1267 Juli 25 [in die beati Jacobi apostoli] Bentheim. [1

Graf Otto von Bentheim findet seinen Bruder Egbert mit Gütern in den Niederlanden ab.

2 Orig. mit je 6 Siegeln, von denen an A noch 4 (Münster, Steinfurt, Bentheim und Beveren, sämtlich mit Rücksiegeln) und an B noch 2 (Münster und Beveren, wie bei A) hängen. IV. Rep. G. (Bentheim und Steinfurt) Nr. 1. a. Druck nach A bei Jung, C. D. Nr. 36 und danach OUB III. 361, wo zu verbessern ist: Z. 8: ministerialium nostrorum et castellanorum. (B); Z. 10: in A Schreibfehler integritater; Z. 13: Deyle (B); Z. 17: Gervlet (AB); Z. 18: Wallacria (AB); Z. 19: advocaciam (B), et statt ex (AB); Z. 27: nostrum statt nostrorum (AB); Z. 32: Vecht (B); Z. 34: Stenvordia (AB); Z. 35: Nederlo statt Slederlo (AB); Z. 37: Engnen (B); Z. 40: Rodolfo Hake statt Bake (AB).

1360 März 28 [an Palmaevent]. [2

Johan, herre zo Bylstene (Bilstein, Kr. Olpe), macht mit Einwilligung seiner Oheime (oemen), des Domherrn Gerhard und des Godhard, Kanonikus zu St. Gereon zu Colne, den Sohn seiner Schwester Pernette, Frau zu Steynvorde, Herrn Baldwin zu Steynvorde, zu einem rechten Erben und Mitherrn der Herrschaft Bylsten und verspricht, ihm die Belehnung durch die Lehnsherren verschaffen zu wollen. Künftige Streitigkeiten zwischen ihnen sollen durch den Schiedsspruch der genannten Oheime beigelegt werden.

Orig. 3 Siegel, das Johans ab, die der Oheime z. T. erhalten. IV. Rep. G. (Bentheim und Steinfurt) 1. b. Fehlerhafter Druck Niesert V. S. 222.

1363 Mai 21 [op den heiligen Pynxsterdagh]. [3

Johan, ein edilman, herre tho Bylsten (Bilstein, Kr. Olpe), bekundet, mit Willen seiner Freunde und Maghe Herrn Gerdes van Bylstein, seines vedderen (Betters),

und des Herrn Ludewiges, provestes tho Meſſchede, seines Bruders, ein Abkommen getroffen zu haben mit seinem Neffen Herrn Baldewin tho Steinvorde, so daß er binnen zwei Jahren von diesem wegen der Herrschaft Bylstein nichts fordern darf.
Orig. Siegel ab. IV. Rep. G. (Bentheim und Steinfurt) 1. c. Druck Niesert V. S. 225 mit der Jahreszahl 1368. Das dünne Pergament der Urkunde ist aber an der entscheidenden Stelle durchlöchert. Zu lesen ist nur: Dusent dryhundert in dem d . . unde sestichzsten jar u. s. w.; also 1363.

1336 September 21 [ipso die beati Mathei apostoli et ewangeliste]. [1

Gerardus de Ceppelle (Keppel) famulus bezeugt, daß die Leute, welche sein Erbe Wolthus im Kspl. Alstede (Alstätte, Kr. Ahaus) bewohnen, nur 14 Schweine jährlich zur Eckernmast (in dat ackeren) in den anstoßenden Wald treiben dürfen.
Orig. Siegel ab. IV. Rep. G. 1. Nr. 3.

1356 Juni 28 [sente Peters ende sente Pauwels avonde]. [2

Berent, here van den Ahus, Henric, here van Borclo, und Roderic, here van Borst, tun jedermann und besonders dem Godevard van Borclo kund, daß sie eine Sühne zwischen den Leuten Godevards einerseits und denen Sveders van Rechteren anderseits gemacht haben in der Art, wie sie dies zu Covorde (Coevorden, Drenthe) bei ihrem Abschied von Godevard besprochen hatten. Sie haben von Sveder und seinen Leuten bereits Bürgen empfangen und fordern Godevard auf, am nächsten Sonntage vor sente Jacobs daghe vor none mit seinen Leuten in Deventer zu erscheinen, wo dann die Sühne verkündigt werden soll.
Orig. 2 Siegel (Berents und Roderics) ab. IV. Rep. G. 1. Nicht verzeichnet.

1366 Dezember 11 [feria sexta post conceptionem beate Marie virginis]. [3

Johan van Remen verkauft unter Währschaft dem Johanne van Zolmis, heren ton Ottenstene, elf Scheffel Roggen Scopineger mate und den schmalen Zehnten aus dem Erbe Meynekinch im Kspl. Scopinegen, Bschft. Hewene (Meinigmann, Schöppingen, Heven), und verspricht, diese Gülde dem Johan in die Hand des Bischofs von Münster als des rechten Lehnsherrn aufzutragen.
Orig. Siegel ab. IV. Rep. G. 1. Nr. 4.

1372 Oktober 2 [in crastino beati Remigii confessoris]. [4

Knappe Gerd van Heec, seine Frau Grete und seine Tochter Jutta tragen im Gerichte den Hesselynchof im Kspl. Wessem (Wessum), dem Johanne van Zolmes, heren thon Ottensteyne, von welchem sie den Hof zu Lehen hatten, auf; ebenso den groben und schmalen Zehnten in den Kirchspielen Scopinchen to Ebbinchove, Metelen. Lere (Leer) und Ecghenrode (Eggerode), den sie von dem Bischof Florenz von Münster zu Lehen hatten. Dies geschah vor dem beiderseits erkorenen und mitsiegelnden Richter Sander van der Ryghenborch (Rienborg); an und über standen Ludike van Asbeke, heren Berendes sone, und Johan van Remen, de dat zelvet gherichte mit ordelen sterkeden; gegenwärtig waren Johan van Elen, Pulle van Haveckesbeke und Johan Byvang.
Orig. 2 Siegel ab. IV. Rep. G. 1. Nr. 5.

1372 November 25 [in festo beate Katherine virginis ac martiris gloriose]. [5

Knappe Gerd van Heec gelobt, die Lehnware des von ihm an den Herrn von Zolmesch verkauften und von Bischof Florenz von Münster lehnrührigen Zehnten im Kspl. Scopinghen (Schöppingen) und in anderen Kirchspielen zu Behuf des Herrn von Zolmesch so lange zu behalten, bis er vor dem Lehnsherrn zu gunsten des Herrn von Zolmesch darauf verzichten kann. Stirbt er vor erfolgter Belehnung des Herrn von Zolmesch, so sollen seine Tochter und seine andern Kinder diesem mit dem ihnen von dem Bischof Florenz ausgestellten Lehnbriefe behilflich sein.
Orig. Siegel ab. IV. Rep. G. 1. Nr. 15.

1374 August 22 [in octava assumptionis beate Marie virginis]. [6

Aleyt van Benthem, von Gottes Gnaden Äbtissin zu Vredene, gibt mit Zustimmung der Pröpstin und ihres Kapitels dem Herrn Johanne van Solmytse, heren thon Ottenstene, um seines Verdienstes willen erblich die Vergünstigung, den Zehnten zu Ammele im Kspl. then Ahus (Bschft. Ammeln, Kspl. Ahaus), den er der Abtei Vreden verkauft hat, alljährlich 8 Tage vor oder nach sunte Peters dagh, als men scrivet Cathedra Petri, mit 45 Mark wiederkaufen zu können.

Orig. 2 Siegel ab. IV. Rep. G. 1. Nr. 6.

1380 November 25. [7

Wy scepene van Vredene bekennet end betughet in desen openen bryeve, dat uns her Johan van Zolmys, her ton Ottenstene, hevet orlof gegheven om bede end ghenade willen, also dat wy lantweren hebben gegraven end noch graven moghen binnen den kerspele van Vredene end in sinen gerichte myd wyllen end laeten sins richters buten onsen wicbolde to Vredene, dar wy ons end dat kerspel mede vesten, myd alsogedanen onderschede: Wanner her Johan van Zolmys vorg. of sine erven des nicht langer hebben end liden en willen, so soelen se ons dat viertennacht tovoren weten laten an den portener to Vreden, so soele wy binnen den viertennachten de rennebome end andere vestnisse van holte nederleeghen end enwechvoren, ende so moghen se de graven van den lantweren vullen laten na all oeren willen, wanner se willen, sonder arghelist. Des to getughe hebbe wy unses stades seghel an desen breif gehaneghen. In den jaren ons Heren dusend druhundert end tachtentich, op sente Katrinen dach der heyligher juncvrouwen.

Orig. Siegel ab. IV. Rep. G. 1. Nr. 7. Regest Niesert V. S. 372; vergl. Tenhagen in Zeitschrift 53 S. 115.

1382 Februar 1 [in vigilia purificationis Marie virginis]. [8

Dideric van Hewene bekundet, daß sein Herr van Solmys die 20 schellinghe und die 4 Molt Gerste, welche derselbe dem Bertolde van Langen gegeben hat, auf das Gut aufschlagen und anrechnen darf, welches ihm von dem Aussteller verpfändet ist und demselben abgedrungen (afgescatten) ist.

Zeuge ist Hinric van Holthusen; an und über waren Dideric van Grollo und Bertolt van Langen. Für den Aussteller, der kein Siegel hat, siegelt Hinric van Holthusen.

Orig. Siegel. IV. Rep. G. 1. Nr. 8.

1386 Mai 1 [ipso die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [9

Güterteilung zwischen Johan van Solmys, here ton Ottensteyne, und seinem Sohne Henric van Solmys.

Orig. Von den 5 Siegeln ist nur das zweite (Johann von Solms) erhalten. IV. Rep. G. 1. ohne Nr., nicht im Repert. verzeichnet. Gedruckt Niesert V. S. 439; zu verbessern: S. 440 Z. 16: Rolvinch; S. 441 Z. 8: Holeken.

1393 März 12 [ipso die Gregorii pape]. [10

Hinrich van den Ahues de Olde, Hinrich und Herman van den Ahues broder, Hinrikes sone vorscreven, geloben für den Fall, daß zwischen Herrn Johann van Zolmisse, heren ton Ottenstene, seinem Sohne Hinrike und ihren Erben einerseits und ihnen und ihren Erben anderseits Fehde entstände, dat dan dat guet und erve to Alebranninck (Repertor.: Albertink) beleghen in den kerspele van Wullen und an der Gherinckstteghe myt luden und myt al siner tobehorincge, also wy en dat verkoft hebt, sal velich (sicher) wesen vor uns und vor al unse hulpere heut also lancghe, alse wy den wederkoep daran hebbet.

Orig. 3 Siegel ab. IV. Rep. G. 1. Nr. 2.

1396 Mai 29 [feria secunda proxima post octavas Pentecostes]. [11

Vertrag des Bischofs Otto von Münster mit Herrn Johan van Zolmysse, heren ton Ottenstene, und dessen Sohn, Junker Hinrik, wegen der Übergabe des Schlosses tor Ovelenghunne (Ovelgönne bei Schöppingen).

Orig. Papier. Siegel des Bischofs aufgedrückt. IV. Rep. G. 1. Nr. 9. Auszug bei Niesert V. S. 446. Zu verbessern: Rotgher Schunden. Bernd van Monster, Johans sone. Der bei Niesert unverständliche letzte Artikel besagt, daß Junker Hinrich van Zolmysse das Schloß tor Ovelenghunne und den Domherrn Rotgher Schunden nebst der von diesem angenommenen Schloßbesatzung mit ihrer Habe während des Waffenstillstandes bis Johannis einschließlich gheveleghet hat, d. h. ihnen Sicherheit gewährleistet hat gegen Junker Ludolf von Stenvorde und seine Bundesgenossen, unter der Voraussetzung, daß sie ihrerseits den Steinfurter nicht schädigen.

1173. [1

Erzbischof Philipp von Köln bestätigt einen Vergleich über das Priorat des Klosters Langwaden (Kr. Grevenbroich) und das Patronatrecht der Herren von Wevelinghoven.

Kopie, 16. Jhdt. IV. Rep. G. 2. b. 3. Druck Lacomblet I. Nr. 446 (nach den **Farragines Gelenii**). Vergl. Knipping, Regesten der köln. Erzbischöfe 996.

1216 Brauweiler. [2

Der Elekt Engelbert von Köln bekundet einen Vergleich über das Patronat der Kirche zu Wevelinghoven.

Kopie, 16. Jhdt. IV. Rep. G. 2. b. 3. Druck Lacomblet II. Nr. 58 (nach dem Orig.).

1241 März 15 [**feria VI. proxima ante festum Hereberti**] Köln. [3

Der Dompropst zu Köln als Archidiakon fällt in dem Streite um die Pfarrstelle zu Wevelinghoven nach Prüfung der von den drei streitendeu Parteien eingereichten libelli und auf Grund eines sehr ausgedehnten Zeugenverhörs folgende Entscheidung: Es stehe fest, daß die Kirche zu Wevelinghoven drei Patrone habe; daß der jetzige Erzbischof Conrad auf Präsentation seines Bruders, des Grafen von Honstaden diese Pfarrstelle unbestritten besessen habe; daß nach seiner Erhebung zum Erzbischof die Edlen von Wevelinghoven den Cristianus de Milne präsentiert hätten; daß die Edlen von Manderscheid hiergegen Widerspruch erhoben und den Alexander, Küster (custos) von St. Gereon, als Pfarrer vorgeschlagen hätten, obgleich von ihnen das Kollationsrecht bereits bei der Einsetzung Alberos, des unmittelbaren Vorgängers des jetzigen Erzbischofs Conrad in der Pfarrstelle, ausgeübt worden sei; daß infolge dieses Widerspruchs Cristianus bis zu seinem Lebensende die Investitur durch den Archidiakon nicht habe erlangen können; daß nach seinem Tode die Edlen von Wevelinghoven den Godefridus von Wevelinghoven, Stiftsherrn zu St. Gereon, der Graf von Honstaden seinen Bruder Gerardus, Stiftsherrn zu Bonn, und die Edlen von Manderscheid wieder den Alexander, Küster zu St. Gereon, präsentiert hätten. Nach Feststellung dieses Tatbestandes, nach Erwägung aller Zeugenaussagen und auf Grund der Urkunde des Elekten Engelbert (s. Regest 2) müsse dem Rate der Rechtskundigen gemäß dahin entschieden werden, daß diesmal die Edlen von Wevelinghoven den den Pfarrer zu präsentieren hätten und daß der von ihnen Vorgeschlagene von dem Archidiakon zu investieren sei.

Kopie, 16. Jhdt. IV. Rep. G. 2. b. 3. Die bisher ungedruckte Urkunde konnte wegen ihrer Länge hier nicht abgedruckt werden.

1308 September 7 [**in vigilia nativitatis beate Marie virginis**]. [4

Erzbischof Heinrich von Köln bekundet, daß die Kirche zu Wevelinghoven drei Patrone habe, nämlich den Erzbischof von Köln wegen der Grafschaft Hoestadin (Hochstaden, Kr. Grevenbroich), die Edlen von Kerpena (Kerpen, Kr. Bergheim) wegen derer von Manderscheid (Kr. Prüm) und die Edlen von Wevelinghoven wegen der drei Sattelhöfe in der **villa** Wevelinghoven, welche **divisim** dem Erzbischof und den genannten Edlen gehören; von diesen drei Patronen werde die Pfarrstelle abwechselnd besetzt in der Reihenfolge Köln, Wevelinghoven, Kerpen. Nachdem nun der letzte, von Erzbischof Sifrid präsentierte Inhaber dieser Pfarrstelle, der trierische Dechant Wilhelm de Sleida (Schleiden, Kr. Schleiden) gestorben, habe er (Erzbischof

Heinrich) den Gerardus de Vischenich präsentiert, wogegen die Edlen von Wevelinghoven Einspruch erhoben und ihrerseits dem Johannes von Wevelinghoven die Pfarrstelle übertragen hätten. Daraus sei ein Prozeß zwischen beiden Bewerbern entstanden, und er (Erzbischof Heinrich) sei nunmehr durch die Zeugenaussagen und die Urkunde seines Vorgängers Engelbert (s. Regest 2) überzeugt worden, daß die Edlen von Wevelinghoven im Rechte seien. Infolgedessen widerruft er die Präsentation des Gerardus, erkennt den Johannes als rechtmäßig präsentierten und zu investierenden Inhaber der Pfarre an und bestimmt die künftig zu beobachtende Reihenfolge der drei Patrone, indem er zu größerer Sicherheit die Urkunde Erzbischof Engelberts transsumiert.

Kopie, 16. Jhdt. IV. Rep. G. 2. b. 3.

1348 Juni 24 [in festo nativitatis sancti Johannis baptiste]. [5

Johannes de Ghemene verkauft mit Einwilligung seiner Frau Beatrix unter Verzicht und Währschaft dem Rutghero dicto Kortsach, opidano Weselensi, erblich das dominium und Eigentum an dem Gute genannt to Swertstene an der Lippe im Kspl. Drevenich (Schwarzenstein, Drevenack), indem er zugleich den Grano de Swertsteen, der dies Gut bisher von ihm zu Lehen trug, seines Treueides entbindet und ihn an den neuen Lehnsherrn verweist. Hec acta sunt in tempore, quo adhuc nullos legitimos liberos habebam. Mitbesiegelt von Goswinus de Hoden consangwineus und Johannes dictus Hallant, tunc officiatus des Ausstellers.

Orig. 3 Siegel, das erste ab. Mit Transfix von 1372; s. u. Regest 9. IV. Rep. G. 2. a. P. 7.

1356 Dezember 13 [up den dach der hiligen joncferen sunte Lucien]. [6

Knappe Bytter van Raesvelde verkauft Lamberte den Wysen seinen Zehnten in den Kirchspielen Alten, Dynxsperlo, Wentersweych und Bocholte (Aalten, Dinxperlo, Winterswyk, Bocholt) für 700 gute alte goldene Schilde, von denen Lambert 450 mit dem Hofe Beygerynch bezahlt hat. Der verkaufte Zehnte geht aus folgenden Erben: Pelychwit 15 Scheffel Roggen Zehntenmaß und der schmale Zehnte; Lutteken Pelychwit 4 mudde Roggen Altener mathe und 5 Boten Flachs; Scophorst 4 mudde Roggen Altener mathe und der schmale Zehnte; Wamboldinch 13 mudde desgl. und der schmale Zehnte; Vynckelwyt 6 mudde desgl. und der schmale Zehnte; des Haesen hues 10 mudde desgl. und der schmale Zehnte; Starkenroddynch 1 molt desgl.; Bennynnen guet 1 molt desgl.; Wypperbeke 6 mudde desgl. und der schmale Zehnte; Diderykinch 18 mudde desgl.; Debbynch 2 molt desgl.; Ahove 32 mudde desgl.; Hues to Aver A 4 mudde desgl.; Bennyne 21 mudde desgl. und der schmale Zehnte; Buwenhove 2 molt desgl. und der schmale Zehnte; Grote Hasselt 1 molt desgl. und der schmale Zehnte; Stedynch 2 molt desgl. und der schmale Zehnte; Sunderlo 3 molt desgl. und der schmale Zehnte; Boynch tho Lyntlo 27 mudde desgl. und der schmale Zehnte; Wentynch 28 mudde desgl. und der schmale Zehnte; Nyenhues by Westendorpe to Yserlo 15 mudde desgl. und der schmale Zehnte; aus dem Kathen ter Byest 4 mudde desgl. und der schmale Zehnte; Hues to Ormelo 6 mudde desgl. und der schmale Zehnte; Have tho Welchelo 13 mudde desgl.; hues to Ludolvynch 1 molt desgl.; Bennynck 6 Scheffel Roggen Zehntenmaß; Oesterhave dasselbe; die von Mere sollen geben 2 molt Roggen Zehntenmaß. Bringt der Zehnte nicht soviel, wie hier angegeben ist, so soll Bytter dies dem Käufer von dem Reste des Kaufschillings abziehen, widrigenfalls er sich auf Mahnung Lamberts zum Einlager in Borken zu stellen hat.

Transsumpt der Schöffen von Bocholte Hinrich Tenckynch dye Jonghe, Herman van Rede, Reyner Kaele, denen das Original von ihrem Mitschöffen Arnt dye Wyse vorgelegt worden war. 1406 up den neysten vrydach na des hiligen Cruces daghe, alz dat ghevunden wart (Mai 7). Schöffensiegel von Bocholt. IV. Rep. G. 2. a. P. 2.

1357 März 2 [feria quinta proxima post dominicam Invocavit]. [7

Knappe Bytter van Raesvelde und seine Frau Katherine lassen Lamberto den Wysen den von ihnen verkauften Zehnten in den Kirchspielen Alten, Wenterswick, Dynxsperlo und Bocholte auf unter Verzicht und Währschaft.

Zeugen: Sweder van Depenbroke, Johan van den Schonenberghe, Hinrich van den Langenhave.

Transsumpt der Schöffen von Bocholte von 1406. Vergl. Regest 6. IV. Rep. G. 2. a. P. 2.

1366 Mai 17 [des nesten sonnendages na onses Heren hemmelvart]. [8

Johan van Drinen (bei Hengelo) verkauft dem Deliese Dudinc erblich seine Güter Dudinc, Sebertinc und Odinc im Kspl. Alten, Bauerschaft Berle (Aalten, Barlo). Er wird das Gut Dudinc, welches ein zütphensches Lehen der Herrschaft von Zulen (Seulen, zwischen Emmerich und Rees bei Praest, verschwunden) ist, so lange halten, bis er binnen Jahresfrist vor dem Lehnsherrn darauf verzichtet und die Belehnung des Käufers erwirkt hat. Für die beiden andern Güter, die freies Eigen sind, gelobt er Währschaft für ein Jahr. Belehnung und Währschaft sollen kostenlos für den Käufer erfolgen. An und über waren Volker van Drinen und Herman van Utrecht.

Orig. Siegel. IV. Rep. G. 2. a. P. 7.

1372 März 1 [feria secunda proxima post festum beati Mathie apostoli]. [9

Rotgherus dictus Kortsac verkauft dem Thome de Monte alias dicto de Swersteyne erblich das dominium und Eigentum der Güter genannt to Swersteyne an der Lippe im Kspl. Drevenich (Schwarzenstein, Drevenack), wie er selbst es früher von Johannes de Ghemene gekauft hat. Mitbesiegelt von Johannes tor Beke, Richter in Drevenich.

Zeugen die Gerichtsleute Everhardus Koic scultetus in Drevenich, Borghardus van den Stalle, Hermannus Bosekamp, Johannes uppen Venne, Gosswinus campanarius, Heynekinus de Bodenroede, Hermannus ton Broke.

Orig. 2 Siegel, das zweite (des Richters) ab). Transfix zu der Urkunde von 1348; vergl. Regest 5. IV. Rep. G. 2. a. P. 7.

1382 Februar 4 [des dinxdaichs na unser Vrouwen dach purificatio]. [10

Willem van Gulich, hertoge van Ghelre ende greve van Zutphen, gibt seine Zustimmung zu der Verschreibung, welche seine Eltern, der Herzog und die Herzogin von Jülich und Geldern dem Herrn Heinrich von Gemen auf dessen Lebenszeit über die jährliche Erhebung von 100 alten Schilden zu St. Martins Tag aus ihrem Zolle zu Nymegen bis zur Ablösung mit 1000 alten Schilden gemacht haben. Ebenso bestätigt er einen andern Schuldbrief seiner Eltern zu gunsten des Herrn Heinrich von Gemen über 300 alte Schilde, die binnen drei Jahren mit jährlich je 100 Schilden aus demselben Zolle zu heben sind.

Orig. Siegel beschädigt. IV. Rep. G. 2. a. P. 11. Regest Zeitschrift 41, S. 79.

1383 April 30 [op onß Heren hemelvaertsdach]. [11

Willem van Gulich, hertoge van Gelre ende greve van Zutphen, gibt Herrn Heinrich von Gemen wegen seiner treuen Dienste 50 schwere goldene alte Schilde, aus seinem Zoll zu Nymegen jährlich auf Martini zu erheben, als rechtes Mannlehen auf so lange, bis er Herrn Heinrich oder seinen Erben 500 solcher Schilde bezahlt hat. In diesem Falle sollen Heinrich oder seine Erben die 500 Schilde zum Ankaufe von Gütern im Lande Geldern verwenden und diese Güter als zütphensche Lehen von dem Herzoge empfangen. Sig(natum) iussu domini ducis per dominum prepositum ecclesie sancti Salvatoris Traiectensis.

Orig. Siegel. IV. Rep. G. 2. a. P. 11.

1388 April 6 [des manendages na den sunnendach Quasi modo geniti]. [12

Willem van Gulich, hertoghe van Gelre ende greve van Zutphen, bekundet, daß Ritter Henrich, here van Ghemen, sein lieber Rat, und Gysbrecht die Kock van Weerdenbergh vor ihm und seinem Rat Rechnung von den Ämtern seiner Städte und Lande Bomelreweert, Tyelreweert, zu Beesde, Herwerden (Bommelerwaard, Tielerwaard, Beest, Heerewaarden, an und bei der Waal) und Ryneren (ob Rhenoy

bei Beest?) abgelegt und Entlastung erhalten haben und daß Herr Henrich und seine Erben auf Grund dieser Abrechnung noch 5332 Gulden, 2 Placken, 3 Brabansche und 1 Penninc aus den Brüchten der genannten Ämter zu empfangen haben. Sig. iussu domini ducis per Wilhelmum de Ysendaren, presentibus de consilio dominis Gerardo, domino de Werdenbergh, et Woltero de Ysendaren militibus.
Orig. Siegel. IV. Rep. G. 2. a. P. 11.

1394 Februar 3 [des anderen dages nae unser Vrouwen dach purificacio]. [13

Vor Reynken die Huysche, Richter zu Aelten (Aalten), bekennen und geben sich Heynne des Beyen und seine Schwester Luytte als Vogtleute (voechtlude) des Ritters Hinrix, heren to Ghemen, und übergeben demselben das Gut In den groten Windelhorst in der Bauerschaft Berle (Barlo) und im Kspl. Aalten zu einem Vogtgute, um davon Beden und Dienste zu tun, wie die andern Vogtgüter in der Herrschaft Ghemen zu tun pflegen. An und über waren Willem van Lintlo, Dierick van Lintlo, Brüder, und Rutgher van Westen, von denen die beiden ersten auf Bitte des Richters, der kein Siegel hat, siegeln.
Orig. 2 Siegel. IV. Rep. G. 2. a. P. 7.

1395 August 9 [up zente Laurencius avent, eyns hilgen martelers]. [14

Johan Sobbe, heren Engelbertes Sobben zone, verpfändet mit Einwilligung seines Schwagers Everdes van Limborch seinem Neffen Herrn Hinrich, heren to Ghemen, Ritter, und dessen Erben für 1000 rheinische Goldgulden all seine Erben, Güter, Leute und Zehnten in der Herrschaft Borclo, nämlich den Hof zu Laerbergh, das Gut dar Rutgher Wynoldes uppe sit, Waelwins Gut up den dyke to Borclo, die im Kspl. Gheisteren (Dijkhoek, Borculo, Geesteren) liegen, das Gut Theyodinck im Kspl. Gronlo, Bschft. Veltrem (Groenlo, Beltrum), sowie die eyghene lude, de Rotemeygher und Lubbert Snellen, wohnhaft im Kspl. Gheisteren. Er behält sich das Wiederkaufsrecht für jedes Jahr 8 Tage vor oder nach Ostern bevor.
Orig. 2 Siegel. IV. Rep. G. 2. a. P. 6. Vergl. Zeitschrift 42, S. 24 § 237.

1397 Juni 20 [up den gudensdach na zente Gervas daghe]. [15

Vor Hinrich van Lette, vrygreven der vryghen grafscap van Heydene (Heiden bei Borken), tragen die Brüder Thonys und Hinrich van Haghenbeke Herrn Hinrich, heren to Ghemen, ritter, und seinen Erben das Wiederkaufsrecht auf, welches Thonys an dem Hofe zu Brichte (s. die folgende Nr.) und dem Gute zu Overberch (wohl Overbeck u. von Schermbeck) bei dem Verkaufe derselben an Johan Provestinck um 330 alte goldene Schilde sich vorbehalten hatte. An und über waren Arnt van Barlo, Bernt de Letere, Hinrich van Varsbunck ghehelten Mumme, Ludeke Smedinck, Johan Hulzeken, Herman Varebur als vrygen und schepenen, de er orkunde darup untfengen.
Orig. 3 Siegel. IV. Rep. G. 2. a. P. 6.

1397 Juni 20 [up den gudensdach na zente Gervaes, eyns hilgen biscops]. [16

Thonys van Haghenbeke trägt dem Juncker Diderich van der Marke den Hof zu Brycht im Kspl. Dreveneke (Bricht bei Schermbeck, Drevenack) auf zu Behuf des Ritters Hinriches, heren to Ghemen, und bittet ihn, denselben damit zu zütphenschem Lehenrechte zu belehnen.
Orig. Siegel. IV. Rep. G. 2. a. P. 10.

1397 November 24 [up zente Katerinen avent, eynre hilgen juncfrouwen]. [17

Diderich van der Marke belehnt Herrn Hinrich, heren to Ghemen, erblich mit dem Hofe zu Bricht im Kspl. Dreveneke (Bricht, Drevenack) als einem ledigen alten zütphenschen Lehen. An und über waren Johan van Landesberch ghehelten Ruschenborch, Everd van der Reke und Bernd Krone.
Orig. Siegel. IV. Rep. G. 2. a. P. 10.

1399 Oktober 8 [die Mercurii, octava mensis Octobris]. [18

Roricus de Lyns, procurator in curia Coloniensi, als Vertreter des Ritters Henricus de Ghemen, protestiert gegen das Mandat des Kölnischen Offizials Johannes de Cervo in seinem Streite mit dem Stift Vreden wegen vogteilicher Übergriffe und appelliert an den Papst. Diese Appellation wird von dem Kölnischen Offizial als unbegründet zurückgewiesen. — Rückschrift: Iter est arreptum versus curiam Romanam.

Notariatsinstrument des Godefridus de Polle, clericus Colon. dioc. IV. Rep. G. 2. a. P. 6. Vergl. zur Sache die Akten bei Niesert IV. S. 510 ff., 524 ff.

1243 Mai 1 [die Philippi et Jacobi apostolorum et sancte Walburgis virginis]. [1

Bischof Engelbert von Osnabrück bekundet den Vergleich zwischen Dietrich von Isenberg (Limburg) und dem Grafen Adolf von der Mark wegen der Isenbergschen Güter.

Kopie von 1620 nach der beglaubigten Abschrift des Joannes Wipperman, Coloniensis dioecesis clericus et Apostolica auctoritate notarius publicus, quae cum suo originali in pergameno duodecim sigillis appensis corroborato de verbo ad verbum conformis est. IV. Rep. G. 3. b. 4. — Drucke nach schlechteren und späteren Abschriften bei v. Steinen, Westf. Gesch. III. S. 1435, Kremer, Akad. Beitr. II. Nr. 4 und danach Philippi, OUB II. 432 und WUB VII. 546; in dem letzten Drucke ist zu verbessern: Z. 4: commendentur; Z. 8: Coloniensis ecclesiae archiepiscopis; Z. 11: Unnha; Z. 13: mirica, qui; Z. 15: patronatu; Z. 19: Gerwinus de Rinckenrode, Johannes de Huvele; Z. 25: a comite Frederico; Z. 33: porrexit, wie Philippi richtig verbesserte; Z. 37: a manu Theoderici recipient; Z. 40 f.: Der bei v. Steinen fehlende Satz Filii bis manebunt ist vorhanden; Z. 51: ut per literas; Z. 62: et sancte Walburgis.

1252 April 25 [septimo kal. Maii, indictione decima] Braunschweig. [2

Der römische König Wilhelm (v. Holland) erlaubt dem Edlen Dietrich von Isenberg (Limburg), an einem Orte seines Gebietes einen Wochenmarkt einzurichten.

Transsumpt in der Bestätigungsurkunde des römischen Königs Friedrich III. für den Edlen Gumpert v. Newenar, Grafen von Lymburg, Erbvogt der Kölner Kirche, Herrn in Alphen, seinen Rat und lieben Getreuen als den Rechtsnachfolger der Grafen v. Lymburg, ehemals de Yseberg genannt, d. d. Frankfurt, 1442, feria secunda proxima ante festum sancti Petri ad vincula, regni vero anno tercio. IV. Rep. G. 3. a. 7. Buch in Pergament, enthaltend Transsumpte von 1442 betr. Limburg. Abschrift von 1620 in IV. G. 3. b. 4. — Gedr. Kremer, Acad. Beiträge II. 129; Böhmer-Ficker Regg. imp. V. 5079.

1310 Juni 15 [crastino sancte Trinitatis]. [3

Engelbertus comes de Marka verpflichtet sich auf den Rat seiner Freunde und rechtskundiger Männer für den Fall, daß er seinen Anteil an der Burg Helpenstein (Kr. Grevenbroich) und der dazugehörigen Herrschaft veräußern oder verpfänden müsse, dem Edlen (vir nobilis) Gerardus de Helpenstein das Vorkaufsrecht darauf einzuräumen, da die Herrschaft Helpenstein seit alters ein dominium integrum et indivisum gewesen sei.

Orig. Reitersiegel mit Rücksiegel. IV. Rep. G. 3. a. 11.

1320 September 29 [ipso die beati Michaelis archangeli] Burg Godesberg. [4

Vor dem Erzbischof Heinrich von Köln verpfändet dessen Ministerial, Henricus de Alpen, unter Vermittelung seiner Verwandten und Freunde wegen seiner Schulden seinem Schwiegervater, Goetfridus de Honepell, ebenfalls kölnischem Lehnsmann, seine Burg Alpen nebst sämtlichen dazu gehörigen Gütern als kölnische Lehen auf so

lange, bis Henricus den Goetfridus wegen seiner von diesem bezahlten Schulden und sonstigen Ausgaben zu seinem Nutzen befriedigt hat. Goetfridus soll von den Einkünften aus der Pfandschaft jährlich dem Henricus Rechnung legen und ihm etwaige Überschüsse gutschreiben, inzwischen aber die Burg und die Güter in gutem Stande halten und sie bis zum Wiederkauf durch Henricus oder seine Erben nicht veräußern. Nur Henricus und seine Frau Beatrix, die Tochter des Goetfridus, sollen nebst ihren Kindern erbberechtigt sein.

Zeugen: Heydenricus, prepositus sancti Severini Colon., Johannes decanus Bonnensis, Henricus de Vlericke, decanus sancti Andree Colon., magister Christianus de Aquis, officialis Colon.; Hermannus dominus de Rennenberg, Gerhardus de Lantzkronen, Emundus de Gemmenich, milites; Tilmannus de Unna, canonicus Bonnensis, notarius noster Bernhardus, Mectholdus (!) de Bercka et Arnoldus de Bith. — In castro nostro Gudesbergh.

Kopie, 1487. IV. Rep. G. 3. a. 5.

1323 April 24 [des neesten dages nae sent Jorys dage, [des] martelers]. [5

Goedert von Honepel und sein Sohn Frederik rechnen mit Henrick van Alpen ab; danach schuldet dieser ihnen noch 822 mark 7 schylling 8 brabantsche pennynghe, von denen 4 einem gueden konyngsgroiten gleichwertig sind. Besiegelt von Goedert, Henrick und einigen Zeugen.

Regest. IV. Rep. G. 3. a. 5. Species facti des 15. Jhdt.

1330 April 1 [up Palmdage]. [6

Reynolt, greve van Gelre ind van Sutphen, bekundet, daß Frederich van Honepell (Gottfrieds Sohn) ihm das Haus und die Herrschaft Alpen und alle seine Rechte aus dem Pfandschaftsvertrage von 1320 (Reg. 4) so übertragen hat, daß der Graf die sich aus demselben Vertrage ergebenden Verpflichtungen Fredericks gegenüber Henrich van Alpen übernimmt und der Frau Henricks, Beatrix, und ihren Kindern ihre Mitgift, nämlich den groben und schmalen Zehnten zu Buderick (Büderich, Kr. Mörs) in den Gütern des Hauses zu Doernick (Dornick bei Büderich, Kr. Mörs) und in dem Hofe zu Elverick (Elverich bei Buderich) beläßt. Der Graf verheißt Frederick seinen Beistand gegen alle, die ihm in seinen Gütern then Hamme im Kspl. ther Capellen (Hamb, Capellen, Kr. Geldern) und zu Lameren im Kspl. Yshem (Lamerong, Issum, Kr. Geldern) Unrecht oder Gewalt zufügen würden. Ferner soll er Frederick sein Gut in dem Boicholt bei Berck (Rheinberg) wieder verschaffen oder ihm gegen alle, die ihm darin entgegen sind, helfen. Ebenso soll er während der Dauer dieser Pfandschaftsübertragung (bevelingen) dem Frederick oder Lucen van Honepell oder ihren Freunden bei allen veden oder orloegen beistehen.

Kopie, 1487. IV. Rep. G. 3. a. 5. Vergl. Regest 14.

1330 Dezember 22 [des satersdages vur Kirsdage]. [7

Rutger, edell vaigt van Coelne, verpflichtet sich, dem Henrich van Alpen und dessen Kindern von der Schwester Fredericks van Honepell das Haus Alpen samt Zubehör, so wie er (Rutger) es von dem Grafen von Geldern eingelöst hat, gegen Zahlung von 1800 Mark alter brabantscher Pfennige (eynen groten konyngs tornovs vur vier pennynge gerekent) aus ihren eigenen Mitteln zu übergeben.

Zeugen: die Ritter Arnt van Bachem und Wilhelm van Rees, welche mitsiegeln.

Kopie, 1487. IV. Rep. G. 3. a. 5.

1331 September 17 [in dagge sente Lambertez, dez byscopz]. [8

Wilhelm und Frederich Brüder van Helpensteyn bekunden die Teilung ihres väterlichen und mütterlichen Erbes. Wilhelm überweist seinem Bruder Frederich die Hälfte des Gutes von Holzheym (Holzheim, Kr. Neuß), als Mannlehen von ihm (Wilhelm) zu empfangen, da Wilhelm das ganze Gut von dem Erzstift Köln zu Lehen trägt; die Kirche soll zuerst Wilhelm und bei späterer Erledigung Frederich vergeben; Frederich soll den Herman Scheyper als Mann behalten und ausstatten; das Schendehofzgut in Specke (Speck bei Helpenstein) bleibt gemeinsamer Besitz.

Frederich erhält die Güter zu Bruche (Grevenbroich), Treyst, Scherfhusen (Scherfhausen, Kr. Neuß), Mulworde (Müllforth, Kr. Gladbach), Helpezsteyn und Usbecke: geht ihm das Gut zu Bruche im Rechtsstreit verloren, so wird ihm Wilhelm für die Hälfte Ersatz leisten; ferner fällt ihm zu die Mulenstat zu Geleyne (Glehn, Kr. Neuß), mit Zins und Wiese (beynde). Falls Wilhelm das Patronatrecht (kyrchgych) zu Geleyne verkauft, so hat er an Frederich 150 Mark, 3 Haller auf den Penninc gerechnet, zu zahlen; bekommt Wilhelm dafür eine Gülde, so gibt er davon jährlich 15 Mark. Will Wilhelm das Gut zu Kirsmych (Korschenbroich, Kr. Gladbach) einlösen, so soll Frederich 17½ Mark dazu geben, widrigenfalls Wilhelm sich an dem Gute zu Scherfhusen schadlos halten darf. Beide Brüder erklären sich mit dieser von ihren Freunden bewirkten Güterscheidung einverstanden und bitten den edlen Vogt Rotgere van Kolne und Frederiche, heren van Wyvelychoven (Wevelinghoven, Kr. Grevenbroich), eynen edelen man, unsen neven, um Mitbesiegelung.

Orig. Von den 4 Siegeln ist das erste (Wilh. v. H.) ab. IV. Rep. G. 3. a. 11.

1332 Mai 2 [sabbato post Quasi modo]. [9

Arnoldus de Alpeim, filius quondam Arnoldi domini in Alpeim, verkauft cum effestucationibus et supraportationibus ore, manu et calamo factis dem domino Rutgero, nobili advocato Coloniensi, avunculo meo, Alveradi eius legitime (sc. uxori) und ihren Erben 10 Mark jährlicher Rente, wobei ein grossus Turonensis für 4 Denare gerechnet ist, aus seinem erblichen dominio in Alpeim für bezahlte 80 Mark Susatiensium denariorum, quolibet Susatiensi denario pro quatuor Hallensibus computato. Da der Edelvogt Rutgerus viel Mühe und Kosten seinetwegen gehabt hat, so überträgt er ihm ferner alle seine Rechtsansprüche (actionem et inpeticionem) gegen Fredericus de Honepol, der ihm (Arnold) lange Zeit widerrechtlich sein Erbteil, nämlich eine jährliche Rente von 10 Mark, während er Burg und Herrschaft Alpeim besaß (residens in pleno iure castri et totius dominii in Alpeim), vorenthalten hatte.

In quorum omnium firmitatem et robur, quod sigillo proprio careo, sigilla discretorum virorum Arnoldi dicti Scalun, officiati in Berka, Nycolai de Sleisswich et Bernardi de Curia scabinorum Berkensium una cum sigillo scabinatus in Alpeim huic littere apponi rogavimus, et sunt appensa. Et nos Arnoldus, officiatus in Berka predictus, Nycolaus et Bernardus scabini Berkenses predicti, nos etiam Thideric aver dy Bech, Nycolaus ter Vorth, Henricus ter Louwen, Gotscalcus Millinch, Conradus Wambussticker, Ludolphus de Drypth et Thideric Ronge rogati ex partibus hinc inde sigilla nostra apposuimus huic scripto.

Orig. 4 Siegel. IV. Rep. G. 3. a. 5. b.

1334 März 1 [des dynsdages nae dem sondage Oculi]. [10

Erzbischof Walrave von Coelne belehnt den Henrick van Alpen mit der Burg Alpen und Zubehör unter Vorbehalt der Rechte Dritter.

Regest. IV. Rep. G. 3. a. 5. Species facti.

1334 November 24 [in vigilia beate Katerine] Köln. [11

Johannes comes Seynensis gelobt, dem edlen Manne Johannes de Nuwenar, seinem geliebten Verwandten (consagwinius), von jetzt ab in dessen erblichen Einkünften in der Grafschaft Seyn kein Hindernis zu bereiten.

Orig. Siegel. IV. Rep. G. 3. a. 4.

1349 August 11 [an dem nehisten dinstag nach sante Laurencius tag] Köln. [12

Karl, römischer König und König zu Böhmen, belehnt den Edlen Gumprecht, Herrn zu Alpen, weil derselbe ihn als römischen König anerkannt und ihm gehuldigt hat, sowie wegen seiner treuen Dienste erblich mit der Münze zu Alpen und allen Rechten, Nutzungen, Gewohnheiten und sonstigem Zubehör, wie sie seine Vorfahren gehabt haben, und gebietet allen Reichsgetreuen, ihn daran nicht zu behindern.

Transsumpt in der Bestätigungsurkunde König Friedrichs III. d. d. Frankfurt 1442 am nechsten mantag nach sand Jacobstag, des heiligen zwelfboten; auch gleichzeitige besiegelte Abschrift in einem Pergamenthefte. IV. Rep. G. 3. a. 7. — Fehlt Huber Regg. imp. VIII.

1353 April 2 [des dinstdages na beloken Passen]. [13

Henrick van Alpen, seine Frau Beatrix und ihr Sohn Arnt übertragen ihr Recht der Wiederlöse von Alpen an den Erzbischof Wilhelm von Coelne als den Oberlehnsherrn.

Regest. IV. Rep. G. 3. a. 5. Species facti.

1357 November 8 [up alre Heiligen andach] Bonn. [14

Wilhem, Erzbischof zu Colne und Erzkanzler in Italien, erkennt als Schiedsrichter nach dem Rate seiner Mannen und Freunde in dem Streite zwischen seinen Mannen Ritter Gumprecht van Alpem einerseits und Arnt van Alpem anderseits wegen der Güter in den Hamme und zu Lambren (s. Reg. Nr. 6), für Recht, daß diese Güter durch den Tod des Ritters Frederiches van Honepol, des Bruders von Arndes Mutter, also seines Oheims, an Arnt und dessen Mutter als die nächsten und rechten Erben gefallen seien und daß Gumprecht dieselben in diesem Besitze friedlich sitzen lassen solle, bis er ihnen dies Erbe mit Recht abgewinne. Raub und Brand, die während des Orloges von beiden Parteien verübt sind, gelten als kompensiert. Nähere Auslegung des Schiedspruches bleibt in zweifelhaften Fällen dem Erzbischof vorbehalten. Über und an waren des Erzbischofs Mannen und Freunde Wilhem van der Sleyden, dumproist zu Colne, Johan van Virneburg, proist zu Xancten, Meister Gerart Soec, dechen zu Sente Salvatore zu Utriecht ind canonich zume vurg. dume, Johan zu Saffenberg, Gerart zu Landiscrone und Henrich van Syntzige zu Arendale, Herren; Henrich van Gymnich, Roilman van Syntzige, Henrich, burchgreve zu Drachinveltz, ind Albercht van Bicken, Ritter.

Orig. Siegelrest. IV. Rep. G. 3. a. 5. b. Vergl. Regest 6.

1358 April 18 [feria quarta post dominicam, qua cantatur Misericordia]. [15

Johan van Nuwenare, here zo Roedesberch (Roesberg, Kr. Bonn), Goedart van Nuwenare, here zo Hackenbroche (Hackenbroich, Kr. Neuß) und Pawyn van Nuwenkirgen (Neukirchen, Kr. Rheinbach), rittere, bekennen, dem Richolf Gryne van der Alderberen, Bürger zu Coelne, oder dem Inhaber dieses Briefes Geld schuldig zu sein und zwar Johan 10 alte goldene Schilde, zahlbar am nächsten Jacobitag, Goedart 50 Mark kölnisch, zahlbar an demselben Tage, und Pawin 30 alte Schilde zahlbar am nächsten Merthinsdach. Werden diese Termine (tirmpte) versäumt, so darf Richolf oder der Halter dieses Briefes diese Gelder bei Lumbarden oder bei Joeden leihen auf Kosten der Aussteller. Johan van Nuwenare gelobt ferner, Goidart und Pawin wegen dieser Bürgschaft (borchtzoicht) schadlos zu halten.

Orig. 3 Siegel, das letzte erhalten. IV. Rep. G. 3. a. 4.

1358 August 12 [des sondages na sent Laurencius dage]. [16

Gerhard, eldiste son zu Guylche, greve, und Margareta, grevinne van dem Berge ind van Ravensberch, bekunden, daß der römische Kaiser Karl, König zu Beheim, Herrn Reinarde, herren von Schoynvorst, ihrem lieben Schwager, und seinen Erben zwei alte Groschen (Groissen) an jedem Fuder Wein an dem Zoll zu Keiserswerde zu erheben gegeben hat, das heißt: an jedem Fuder Wein zwei alte Groissen, an einem Hundert (Zentner) Salz 16 a. Gr., an einem Hundert Hafer 2 Gr., an eyme laste hering 2 Gr., an einer Last gesalzener Fische 1 Gr., an 3 Mühlsteinen (molensteinen) 2 Gr., an 3 Fässern Stahls (drin vassen stails) 2 Gr., von einem Hundert Hartkorns 4 Gr., und an allen andern zollbaren Gütern, die den Rhein stromauf oder stromab gehen, ihre Gebühr na maerzale. Diese Schenkung ist erfolgt wegen der vielen nützlichen Dienste, die der Herr von Schoynvorst dem Kaiser in Frankreich und England, wohin er oft gesandt worden war, und wegen der großen Kosten, die er im Dienste des Kaisers und des Reiches gehabt hat. Mit Rücksicht hierauf und auf das Gebot des Kaisers geben die Aussteller hierzu ihre Zustimmung und ge-

loben, dem von Herrn Reinarde und seinen Erben in Werde anzustellenden Zöllner keinerlei Hindernis zu bereiten, vielmehr ihm zu gestatten, mit ihrem gräflichen Zöllner und Aufseher (besierre) zu den Schiffen zu fahren, seinen Anteil an dem Zolle gleichzeitig zu erheben und in eine Büchse zu werfen. Ferner soll der Herr von Schoynforst durch seinen Zöllner zu Werde jedesmal den fünften Pfennig erheben von ydelen (leeren) schiffen off von schiffen, die pylgerime geladen haint, die den Ryn vur Werde up off daile varent. Auch soll der Zöllner zu Vastavent seine Gebühr Croyngelt und von allen andern Rechten den 5. Pfennig als seine Gebühr empfangen. Die Aussteller geloben, den Herrn von Schönforst und seine Erben in allen diesen Rechten gegen jedermann zu schützen und ihnen auch im Falle der Verlegung des Zolles nach einer andern Stadt diese Zolleinkünfte zu sichern. Als Sicherheit für die treue Erfüllung aller dieser Artikel setzen sie ihre und ihrer Leute Güter. Sie bitten um Mitbesiegelung: den Fürsten Herrn Wenczelyn van Beheim, Herzog; Frau Johannen, Herzogin von Luczelenburg, Lotringen, Brabant, Limborch und Markgräfin des heiligen Reiches; ihren Herrn und Vater, den Herzog Wylhelm van Guilge, greven van Valkenburg und Herrn van Monyoe; den Herrn Johan van Ryfferscheit; Herrn Conrait van der Dycke, ihre lieben Neffen; Herrn Heinrich van Grasschaff; Herrn Wilhelm van Hane, ihren Drosten (Drossieten); Herrn Luterstail van Hoilstayn; Herrn Frambach van Reynsbur; Herrn Reynart van Lansberg; Herrn Conrat van Elner; Herrn Lodewich, Vogt (vaidt) von Lulstorp (Lülsdorf); Herrn Valdevyn van der Horst, unse lieve rait und rittere; Peter van Caelcheim, Johan van Revele, Dederich van Luchtmair, Aillf Kracz, Dederich van den Vorste und Bruyn van Garderaide, unse knapen ind amptlude; ferner die Städte ihrer Grafschaft von dem Berge, nämlich die scheffen, burgermeistere, rait ind gemeinden unser stede von Sybergh, Wypperfurde, Lynepe, Ratingen ind Duysseldorp. — Die Genannten siegeln und geloben, dem Grafen von dem Berge bei etwaiger Verletzung irgend eines dieser Artikel nicht zu helfen. Der Brief soll seine Giltigkeit behalten, auch wenn irgend eins von den Siegeln der Genannten nicht wirklich darangehängt oder verletzt (mit gevalle gequat) werden sollte.

I. Transsumpt des römischen Königs Friedrich (III.) d. d. Frankfurt, 1442 auf S. Jakobs Tag. — II. Gleichzeitige Kopie des Grafen Gumprecht von Neuenahr in einem Pergamenthefte mit dem Siegel König Friedrichs. — III. Kopie des Notars Anthonius Hamburgh nach dem Orig. 1545. IV. Rep. G. 3. a. 7.

1361 März 21 [up Palmdagh]. [17

Goedart, greve van Loen, van Chyney, heirre zo Heynsberch ind zo Blanckenberch (Looz oder Borgloon, Belgisch Limburg; Chiny, Belgisch Luxemburg, w. von Arlon; Heinsberg, Reg.-Bez. Aachen; Blankenberg oder Blamont bei Luneville, Frankreich), bekundet, mit dem Ritter Herrn Gumprechte, Vogt zu Köln (vaede zo Coelne), und Herrn zu Alpen (Alpheym) durch die beiderseitigen Freunde wegen aller Streitigkeiten, die zwischen den Vorfahren beider hergebracht waren, freundschaftlich ausgesöhnt zu sein, nämlich wegen der Tötung des Scrop zu Wassenberch (Kr. Heinsberg), dessen Verwandter (maich) Herr Gumprecht war, und wegen der schon von Gumprechts Vorfahren den Vorfahren des Grafen vorenthaltenen Pacht von dem Gute zu Epperoide (Eppraths, Kr. Bergheim). Der Graf verzichtet auf diese Pachtforderungen und macht das Gut frei. Dafür, daß Gumprecht den Ritter Schillinck van Mairke und seinen (Gumprechts) Neffen Henrich, der Herrn Henrichs Sohn van Gaerstorp (Garsdorf, Kr. Bergheim) war, mit in diese Sühne aufgenommen und gelobt hat, dem Grafen gegen jeden Versuch, den Tod Scroeps zu rächen, beizustehen, macht der Graf ihn zu seinem Mann und verspricht, ihm auf nächste Weihnachten (Kirsmissen) 800 goldene Schilde zu geben. Erfolgt die Zahlung nicht, so hat der Graf dem Gumprecht jährlich auf S. Mertynsmissen 80 Schilde an sicherer Rente zu zahlen, bis die 800 Schilde abgelöst sind; dann aber soll Gumprecht dem Grafen das erwähnte freigemachte Gut zu Epperoide und seine sonstigen Besitzungen daselbst mit Ausnahme des Gutes, welches er von dem Grafen van den Berge zu Lehen hat, überweisen und diese Güter von dem Grafen Goedart als Mannlehen empfangen.

Orig. Siegel ab. IV. Rep. G. 3. a. 4.

1361 Juni 2. [18

Erzbischof Wilhelm von Coelne überträgt seine Ansprüche an Alpen auf Arnt von Alpen und belehnt ihn mit Alpen.
Regest. IV. Rep. G. 3. a. 5. Species facti.

1362 November 3 [feria quinta proxima post festum omnium Sanctorum]. [19

Arnoldus de Alphem miles und seine Frau Margreta übergeben strenuo ac famoso viro domino Gumperto, advocato Coloniensi, militi, und dessen Erben ihre sämtlichen Rechte an dem Patronatrecht der Pfarrkirche in Byrten (Birten, Kr. Mörs) und geloben ihm, auf seinen Wunsch zu seinen Gunsten vor dem Lehnsherrn, von dem sie etwa dies Patronatrecht als Lehen oder sonstwie gehabt haben möchten, darauf zu verzichten. Ferner versprechen sie, ihm alle auf dieses Recht bezüglichen Urkunden auszuliefern und ihm nötigenfalls eine neue ausführlichere Urkunde darüber auszustellen.
Orig. 2 Siegel ab. IV. Rep. G. 3. a. 5. b. — Vergl. S. 86 (574*) Urk. 2.

1363 Februar 17 [des vrydagis na Eyschedage]. [20

Dyderich van Lymburch gelobt Herrn Godarde van Nuenar, herren zu Hackenbroiche, da ihm dieser einen Brief unter seinem Siegel gegeben hat auf das Gut zu Rynwerden, welches Dyderich mit seiner Gemahlin Johanne erhalten hatte: ihn wegen aller Forderungen und Ansprüche Johans, herren zu Ryferscheit (Reifferscheid, Kr. Schleiden) in betreff dieses Gutes schadlos zu halten. Ebenso erklärt er, wegen aller Forderungen, die er in seinem und seiner Frau Namen bisher an Godert hatte, befriedigt zu sein, wobei er aber sich und seinen Erben alle Rechte an dem Hofe zu Mulrode (Mühlrath bei Hülchrath, Kr. Grevenbroich) nach dem Tode Goderdes vorbehält.
Orig. Siegel. IV. Rep. G. 3. a. 12.

1363 November 26 [des neesten dages na sent Katrynen]. [21

Adolph, Elekt to Coelne, belehnt Arnt van Alpen, Henricks Sohn, mit der Burg Alpen und Zubehör unter Vorbehalt der Rechte Dritter.
Regest. IV. Rep. G. 3. a. 5. Species facti.

1364 Februar 1 [up unser Frouwen avent purificationis]. [22

Wilhelm van Guilghe, van deme Berghe ind van Ravensberch, bestätigt in einem Transfixbriefe die Urkunde seiner † Eltern von 1358.
Kopie des Notars Anthonius Hamburch von 1545, nach dem Orig. IV. Rep. G. 3. a. 7. Kopienbuch des Kaiserswerther Zolls. Vergl. Regest 16. — [1]

1364 September 20 [op sent Matheus avend apostels]. [23

Erzbischof Engelbrecht von Coelne belehnt Arnt van Alpen, Henricks Sohn, mit der Burg Alpen und Zubehör unter Vorbehalt der Rechte Dritter.
Regest. IV. Rep. G. 3. a. 5. Species facti.

1366 Mai 25 [crastino Penthecostes] Köln. [24

Erzbischof Engelbert von Köln gestattet dem Gumpertus de Alpen, advocatus Coloniensis, miles, zur Vermehrung seiner Lehen wegen seiner treuen Dienste eine Windmühle an dem Orte oder Berge genannt Bennychart (Bönninghardt bei Alpen), wegen der Herrschaft Alpen zu erbauen, um dieselbe nebst dieser Herrschaft und Burg Alpen von dem Erzbischof und dem Stifte Köln als Lehen zu empfangen, falls

---

[1]) 1364 Juni 20 [20. Junii].

Reinhard von Schönforst schenkt seinen Anteil an dem Zoll zu Kaiserswerth seiner Tochter Adelheid, Gemahlin Conrads von der Dick, als Brautschatz.
Auszug v. Raets in seinen Abschriften aus Neuenahrschen Urk. des Fürstl. Archivs, im Stadtarchiv Burgsteinfurt. Orig. fehlt jetzt.

daraus keine Benachteiligung des Erzbischofs, seines Stiftes oder sonst jemandes entsteht.

Eingerückt in das Reversal Gumprechts vom gleichen Tage.

Vidimus des Erzbischofs Hermann von Köln, 1487, up sent Andrieß dach. — IV. Rep. G. 3. a 5.

1366 August 23 [np sent Bartholomeus avent]. [25

Johan, herre zo Saffenberg, Johan syn elste sun, greve zo Nuenair, und ihre Helfer einerseits und Gerlach, herre zo Ysenburch, und seine Helfer anderseits beenden die zwischen ihnen entstandene Fehde durch einen Vertrag, in welchem die beiderseits besiegelten letzten Briefe von Sühne und Burgfrieden als verbindlich bestätigt werden. Der jüngere Johan erklärt, daß Herr Gerlach ihn wegen der in dem genannten Sühnebrief ausgemachten Jahrgülde bis zum nächsten Remeysdach (1. Okt.) befriedigt habe und daß ihm vom Remeysdage des nächsten Jahres diese Jahrgülde wieder jährlich entrichtet werden solle. Die von beiden Parteien gemachten Gefangenen sollen freigegeben werden.

Zeugen: die Freunde der beiden Herren von Saffenberg, Henrich von Wertorf genannt Razcop und Servais von Velstorp.

Orig. 4 Siegel ab. IV. Rep. G. 3. a. 4.

1366 November 2 [des neisten daeghs na alre Heiligen dage] Lechenich. [26

Engelbrecht, Ertzbusschof zu Coelne ind des heiligen rychs in Italien Ertzkanzeler, bekundet, daß Ritter Gumpreicht van Alpheym, sein Neffe und Vogt zu Coelne, und seine Helfer in den Jahren, da sie in seines und des Stiftes Diensten geritten waren von Drydorp, an Hengsten und Pferden nach Ausweis der von Gumprecht abgelegten Rechnung einen Verlust von 622 Gulden und 280 alten goldenen Schilden erlitten haben. Und zwar verlor Ritter Scheyvart vamme Roede (Merode, Kr. Düren) einen Hengst und ein Pferd von 140 Gulden, Ritter Rutger Rayß ein Pferd von 40 Gulden, Henrich van Reyle desgleichen, Volquin van Wevilkoyven einen Hengst und ein Pferd von 120 Gulden, Johans van Panhusen ein Pferd von 40 Gulden, Gylis van dem Veren ein Pferd von 36 Gulden, Johan van Patteren ein Pferd von 40 Gulden, Gumprecht der Vogt selbst zwei Pferde von 90 Gulden. Ferner verdarb bei dem Abritt (afrede) von Zulpge (Zülpich) dem Ritter Luyssen van der Empil ein Pferd von 55 alten Schilden, dem Jacob van Vogil ein Pferd von 30 Schilden, dem Isenbrantz Proiten sun van Berke, Ritter, ein Pferd von 46 Schilden, dem Johan Koninxstorp ein Pferd von 24 goldenen Schilden, dem Johannes Duvel ein Pferd von 36 Motlunen (ob Meilanen, mailändische Gulden?), dem Herman van Nusse ein Pferd von 40 Motlunen. Ferner hat Gumprecht 200 Gulden für Futter und Lieferungen ausgelegt mit den Freunden des Erzbischofs, die er nach Dridorp und Zulpge und zurück führte, und außerdem ist er an vielen Tagen im Auftrage des Stifts und des Erzbischofs auf Botschaft geritten und hat dabei für 125 alte goldene Schilde verzehrt, wie sich aus seinen Rechnungen ergibt.

Kopie von 1369; s. Regest 28. IV. Rep. G. 3. a. 5. b.

1368 Februar 25 [up sent Mathies dach, des heiligen Apostels]. [27

Vrederich van Helpestein versetzt dem Conrait, heren, und Aleyt, syn ewyf, vrouwe van der Dick (Dyck, Kr. Grevenbroich) und ihren Erben den Hof zu Welderhove (Wehl bei Helpenstein?) mit allem Zubehör für 500 alte goldene Schilde, so wie derselbe ihm in der Teilung zugewiesen worden ist von seinem verstorbenen Bruder Phylips. Er behält sich die Wiederlöse zu jeder Zeit vor, jedoch soll im Jahr der Löse die Gülde und das Korn des Hofes Herrn Conrait, seiner Frau Aleyt und ihren Erben verbleiben. Dafür, daß Vrederich ihnen diesen Hof versetzt hat, übergeben Conrait und seine Frau ihm einen von Vrederichs verstorbenem Bruder Willem ihnen ausgestellten Schuldbrief über 700 alte goldene Schilde auf die Herrschaft Helpestein. Für die von den Pfandinhabern auf dem Hofe vorgenommenen Verbesserungen soll Vrederich bei der Löse eine angemessene Entschädigung nach dem Gutachten der beiderseitigen Freunde zahlen, oder die Verbesserungen sollen abgebrochen und weggefahren werden. Auf Friedrichs Bitte siegeln

mit die Ritter Rutger van Aldenbruggen, Sybrecht Monich, Arnolt Esel, Ailf Royver van Wyvellichoven.

Orig. 5 Siegel, das letzte ab; Namen auf den Pergamentstreifen. IV. Rep. G. 3. a. 11.

1369 Februar 5 [in die beate Agathe virginis]. [28

Bruder Roidulf, Bischof zu Constanciane (Constantine in Phönizien), wohnhaft zu Coelne, beglaubigt und besiegelt die Abschrift der Schuldurkunde des Erzbischofs Engelbrecht von Köln für den Erbvogt Gumprecht von 1366, Regest 26.

Orig. Siegel. IV. Rep. G. 3. a. 5. b.

1370 Juli 21 [in vigilia beate Marie Magdalene]. [29

Graf Diderich zu Lymburg, Herr zu Broicke, trägt dem Wilhelm von Guilge, greven van dem Berge ind van Ravensberg, seine Schlösser Limburg (an der Lenne) und Broich (Kr. Mülheim an der Ruhr) als Offenhäuser auf und empfängt von ihm Broich als ein auch in weiblicher Linie erbliches Lehen.

Abschrift c. 1600, beglaubigt von dem Notar Hermannus Naso, Prokurator des Landgerichts Müllem (Mülheim) an der Rhuer, der dazu bemerkt: Daß original hievon ist uffen Hauß Broich. Anno 1621. IV. Rep. G. 3. b. 1.

1371 Juli 28 [in die sancti Panthaleonis]. [30

Erzbischof Friedrich von Köln belehnt den Gumpertus, advocatus Coloniensis, miles, mit der Vogtei binnen Köln, der Burg Alpen und dem Dorfe bei (iuxta) Wynde nebst dem Hofe Mynnevelde.

Auszug aus dem Lehenregister des Erzbischofs Friedrich. Vidimus des Erzbischofs Hermann, 1487, up sent Andrieß dach. IV. Rep. G. 3. a. 5.

1372 Januar 12 [feria secunda proxima post festum epiphanye Domini]. [31

Diderich, greve van Limburg, begabt auf den Rat der Edlen und Herren Ritter Baldewyns, heren van Steynvurde (Burgsteinfurt), Johans, heren van Murse (Mörs), die Frau Katherynen, wanne (ehemals) vrouwen zo Broche (Broich, Kr. Mülheim an der Ruhr) und Frau Lysen van Broche, Kilsterin zu Essende (Essen), mit Leibzuchten von der gesamten Herrschaft Broche. Ferner übernimmt er auf Rat und Geheiß der Genannten als ein rechter Erbe an der Herrschaft Broche die Vormundschaft über die beiden Jungfrauen Irmegarde und Lysen van Broche, die Schwestern seiner Frau Lucarde, mit der Bedingung, daß dieselben bei erlangter Mündigkeit nach dem Rate der beiderseitigen Freunde oder nach Recht von der Herrschaft Broche abgefunden werden und daß die Leibzuchten Katharinas und Lisas dadurch nicht beeinträchtigt werden sollen. Stirbt seine Gemahlin Lucarde kinderlos, so soll ihre älteste Schwester alles erben, was Diderich von der Herrschaft Bruche besitzt, doch soll Diderich seine Vorbriefe (vurbrieve), die ihm der Herr van Bruche, Lucardens Vater, mit ihr gegeben hat, behalten.

Orig. Siegel. IV. Rep. G. 3. b. 1.

1373 Oktober 29 [des neesten dages na synt Symonis ind sent Juden dach] Brühl. [32

Durch Urteil des kölnischen Lehengerichts wird Gumprecht van Alpen, der in einem (eingerückten) offenen besiegelten Briefe dem Erzbischof Friedrich seine Eide und Mannschaft aufgesagt hatte, aller seiner Güter und Lehen, die er von dem Erzbischof und dem Stifte zu Coelne hielt, verlustig erklärt.

Eingerückt in die Urkunde Gumprechts von Alpen von 1378; vergl. Regest 38. Vidimus des Erzbischofs Hermann von 1487. IV. Rep. G. 3. a. 5. — Gedr. Lacomblet III. Nr. 748.

1373 Oktober 31 [up aller Hilgen avend]. [33

Arnt van Alpen fordert von Gumpert, Rutgers Sohn, Vogt zu Coelne, vergeblich die Rückgabe der Burg Alpen mit Zubehör gegen Erlegung der Pfandsumme.

Regest. IV. Rep. G. 3. a. 5. Species facti.

1374 Januar 11 [des neysten guedesdaghes nae Druthendaghe, den men scryvet Epyphania Domini tho latyne]. [34

Gerart van den Pasghe und Dyderich van den Yseren, scepen tho Berke (Rheinberg), bezeugen, daß, wie man sage, vormals der Ritter Arnt van Alpheym, heere tho Hoenpol, dem Ritter Gumprechte, vaghet tho Coelne, erblich seine Herrlichkeit, Gericht, Land und Gut geheißen Ingoenhamme oder dat Hamme genannt by deir Capellen (Kr. Geldern) vur syne eighenboeme gheleghen, die Vogtei von Meensel (Menzelen, Kr. Mörs) in dem Drossaitampte van Berke, lehenrührig von dem Herzoge von Geldern, die Güter Ingoir Lamberen im Ksp1. Isheim (Lamerong, Issum, Kr. Geldern), unter Vorbehalt der Rechte des Borchard Stecken an dem genannten Hamme, verkauft und sich dabei für eine gewisse, noch nicht verflossene Zeit das Recht des Wiederkaufs an S. Katharinentag ausbedungen habe, jedoch mit der Einschränkung, daß er nach erfolgtem Wiederkaufe diese Güter unverkauft und unversetzt Jahr und Tag behalten müsse und darnach von einem etwa beabsichtigten Verkaufe oder Versatze der genannten Güter dem Gumprecht Kenntnis geben und ihm innerhalb einer Frist von 6 Wochen das Näherkaufsrecht einräumen solle. Nachdem nun, wie man sage, Ritter Arnt am letztvergangenen Katharinentage diese Güter von dem Ritter Gumprecht eingelöst habe, verpflichte er sich nunmehr, die oben erwähnten, an den Wiederkauf geknüpften einschränkenden Bedingungen genau zu erfüllen; falls aber Gumprecht oder seine Erben binnen der sechswöchigen Frist von ihrem Vorkaufsrecht keinen Gebrauch machten, stehe ihm (Arnt) das freie Verfügungsrecht über diese Güter wieder zu. Auf Arnts Bitte siegeln mit ihm die bescheden luede Plonys van Drypt, Henrich van den Heitvelde und Johan van den Glynde, Knappen. Margrete, een eelighe huysvrouwe ende beddeghenoit heren Arnd van Alpheym vurscr. ende Johan van Alpheym, oerre twier soen, geben ihre Einwilligung zu dieser Erklärung; Margrete siegelt selbst, Johan aber, der noch kein eigenes Siegel hat, gebraucht die Siegel seines Vaters und seiner Mutter.

Orig. 7 Siegel mit Namen über den Schlitzen, von Nr. 1 und 6 (Joh. v. Alpen und Pasghe) nur Reste. IV. Rep. G. 3. a. 5. b. Vergl. Regest 6. u. 14.

1374 November 11 [an sant Mertyns dage] Mainz. [35

Karl, Romischer Keyser rc. und Kunig zu Behem, bestätigt auf die Bitte des Erzbischofs Friderich von Coelne und gemäß dem Spruche des Erzbischofs von Tryere und des Pfalzgrafen Ruprecht des Älteren, Erztruchsesses und Herzogs in Beyeren, seines Schwagers, als Kurfürsten, sowie auch anderer Fürsten, Grafen, Edlen und Getreuen, das eingerückte Urteil des kölnischen Lehengerichts von 1373 (Regest 32) gegen Gumprecht von Alpen, Erbvogt zu Coln, unter Androhung einer Strafe von 100 Mark lotiges Goldes für jeden, der den Erzbischof und das Stift zu Coln im Besitze der verfallenen Lehen Gumprechts stören werde.

Eingerückt in die Urkunde Gumprechts v. Alpen von 1378, (s. u. Regest. 38.) Vidimus des Erzbischofs Hermann von 1487. IV. Rep. G. 3. a. 5. Huber, 5424.

1377 Februar 5 [ipso die beate Agathe]. [36

Wilhelm van Gulige, grave van dem Berge ind van Ravensberg, belehnt seinen Neffen Grafen Diderich zu Limburg mit den Schlössern Limburg und Broich.

Abschrift, c. 1600. IV. Rep. G. 3. b. 1. und 4.

[1377 Juni 10 [feria quarta proxima post octavas festi Sacramenti]. [37

Henricus de Hassia, canonicus zu Xanten, Offizial in Wese, Rossem und Wattenscheid, die von der Kirche zu Xanten abhängen, behandigt den Hinrich Pilgrim mit den Gütern in Dript in der Herrschaft Alpen.

Auszug v. Raets in seinen Abschriften aus Neuenahrschen Urk. des Fürstl. Archivs, im Stadtarchiv Burgsteinfurt. C. 4. II. 8. Orig. fehlt jetzt.]

1378 Juli 31 [des satersdages up sent Peters avent ad Vincula]. [38

Gumprecht van Alpen, vaicht zu Coelne, Gumpert, Gerart und Rutger, seine Söhne, bekennen, daß Burg und Stadt zu Alpen seit unvordenklichen Zeiten freie, lose, ledige, eigene, offene Schlösser und Lehen des Stiftes Colne gewesen und eine

der vier Säulen des Stifts genannt worden sind, so daß ein zeitlicher Erzbischof sich derselben jederzeit als offener Schlösser bedienen konnte; daß ferner Gumprecht, vaicht zu Coelne, diese Lehen besessen und daraus seinem Herrn Frederiche, Erzbischof zu Coelne, und dessen Stift mit Raub und Brand großen Schaden getan habe, bis er besiegt und gefangen worden sei, weshalb der Erzbischof ihm seine sämtlichen Lehen, die er vom Stift Coelne hatte, mit Urteil seiner Mannen (eingerückt, siehe Regest 32) und vor dem Heiligen Reiche (eingerückt, siehe Regest 35) als verfallene Lehen mit Recht abgewonnen hatte; daß aber nach vierjähriger Gefangenschaft der Erzbischof ihn begnadigt, seiner Haft entledigt und mit Schloß, Burg und Stadt zu Alpen, der Vadye (Vogtei) von Coelne und anderen Gütern wieder belehnt habe, nachdem Gumprecht mit seinen Söhnen eidlich und in besiegelten Briefen Sicherheit gegen eine Wiederholung ähnlicher Ausschreitungen gegeben und besonders gelobt hatte, daß Torwächter und Turmknechte (portzener und turnknechte) des Schlosses Alpen dem Herrn und dem Stifte von Coelne schwören sollten sowie daß Alpen ohne Einwilligung des Erzbischofs und seines Stiftes an niemand veräußert oder verpfändet werden dürfe. Falls Gumprecht und seine Söhne diesen Bestimmungen zuwider handeln, so sollen sie nach vorausgegangener Mahnung zu Alpen oder zu Coelne in dem Hause des Vogtes nach Monatsfrist in ein ihnen bezeichnetes Schloß einreiten, dort 14 Tage bleiben und, wenn bis dahin keine Sühne geschehen ist, sich als Gefangene dem Erzbischof überliefern, besmyedet ind bevestent myt yseren ind myt holtze, bis aller Schaden ersetzt ist, während ihre Lehen dem Herrn und dem Stifte von Coelne verfallen. Mitbesiegelt von ihren Freunden und Maigen Herrn Herman, Abt des Gotteshauses zu Bruwilre (Brauweiler, Landkr. Köln), Herrn Harper vanme Roide (Merode), Ritter, und Herrn Gerart van Benassys, Scheffen zu Colne. — Gumprecht verpflichtet sich, dies alles zu erfüllen und in doppelter Ausfertigung zu besiegeln binnen drei Monaten, nachdem er aus der Gefangenschaft zu Bonn entlassen ist und das Schloß Alpen wieder gewonnen hat; andernfalls hat er sich binnen 8 Tagen nach dieser Frist auf der Burg zu Gudesberg (Godesberg) oder in einem andern Schlosse des Stifts als Gefangener zu stellen. — Mitbesiegelt von den genannten Zeugen. Datum wie oben.

Vidimus des Erzb. Hermann von 1487. IV. Rep. G. 3. a. 5.

1378 Juli 31 [des saterstages up sent Peters avent ad Vincula]. [39]

Gumprecht van Alpen, vaigt zu Coelne, Gumprecht, Gerart und Rutger, seine Söhne, bekennen, daß Erzbischof Frederich den ersteren seiner Haft entlassen und mit den ihm rechtskräftig entzogenen Lehen wieder belehnt hat. Da aber seit alters zwischen den Erzbischöfen, ihren Greven, Richtern und Schöffen einerseits und den Vorfahren der Aussteller, Vögten zu Colne, anderseits oft Zwist gewesen ist van dem hoengerichte an deme hoyve, van den gerichten zu sent Gereone ind up Eygelsteyne ind van dem hoeffgerichte an dem Sale bynnen Colne, wodurch die Gerichte sehr geschwächt und gekränkt sind, so ist eine genauere Festsetzung der beiderseitigen Rechte nötig geworden. Gumprecht und seine Söhne verpflichten sich, diese cleringe ind saissinge der gerichte anzuerkennen oder sich, falls keine Einigung erzielt werden sollte, der Entscheidung von 12—20 Mannen des Stiftes oder der Scheffen der genannten Gerichte binnen Monatsfrist zu unterwerfen und den Schiedsrichtern alles nötige Material zu liefern, alles bei Strafe der Gefangenschaft binnen der Stadt Bunne und des Verlustes der Vogtei. Mitbesiegelt von ihren Freunden und Maigen Herrn Herman, Abt des Gotteshauses zu Bruwilre, und Herrn Gerart van Benassys, Scheffen zu Colne.

Vidimus des Erzb. Hermann von 1487. IV. Rep. G. 3. a. 5.

1379 Juni 18 [des neesten satersdages na sent Vitus dage]. [40]

Arnt van Alpen überreicht seine Klagschrift gegen Gumpert, Vogt zu Coelne, dem Erzbischof Frederick zu Coelne, worin er die Rückgabe von Alpen und einen Schadenersatz von jährlich 300 Gulden, zusammen 1800 Gulden, für die ihm seit der Aufkündigung der Pfandschaft (Allerheiligen 1373) vorenthaltenen Nutzungen aus Alpen fordert.

Regest. IV. Rep. G. 3. a. 5. Species facti.

[1394 September 1 [des Dinsttages nach decollationis sancti Johannis]. [41

Gerhard von der Dick überträgt 150 schwere Gulden von den sogenannten Thornissen (Turnosen) am Zoll zu Kaiserswerth seiner Tochter Katharina und ihrem Eheherrn Gerhard, Herrn zu Alpen.

Auszug von Raets in seinen Abschriften von neuenahrschen Urkunden des Fürstl. Archivs, jetzt im Stadtarchiv Burgsteinfurt, C. 4. II. 8. Orig. fehlt jetzt.]

1398 Juli 29 [die XXIX° mensis Julii] Köln. [42

Raymundus, ordinis fratrum Predicatorum humilis magister et servus, macht den Grafen Johannes de Nuwenar, dessen Gemahlin Alverat [von Garsdorf] und ihren Sohn wegen ihrer dem Predigerorden erwiesenen Wohltaten aller Messen, Gebete und sonstigen guten Werke der Ordensbrüder teilhaftig.

Orig. Siegel. IV. Rep. G. 3. a. 4.

1400 Juni 17 [opp des heilgen Sacraments daghe]. [43

Adolph, greve van Cleve ind van der Marke, bekundet eine Sühne zwischen ihm selbst einerseits und seinem Neffen Herrn Gerid, heren tot Alpem, und seiner Nichte Katherinen van der Dycke, vrouwen tot Alpem, wegen des Geldes, welches der Herzog von Beyern, bevor Graf Adolf in den Pfandbesitz von Keiserswerde kam, monatlich zu erheben pflegte aus den zwei Tornoisschen (Turnosen), die früher den Herren van Schonenvurste gehört hatten und jetzt an des Grafen Neffen und Nichte von Alpem durch Erbschaft gekommen waren. Der Graf wird die Gelder in derselben Weise erheben, wie früher der Herzog, und überweist seinem Neffen und seiner Nichte von Alpem für ihre treuen Dienste aus seinem gesamten Zoll zu Keiserswerde, solange derselbe ihm von dem Herzoge von Beyern verpfändet ist, jährlich 90 gute alte goldene Schilde für ihre Lebenszeit auf Mittwinter (Weihnachten) oder 14 Nächte später zu erheben. Die gräflichen Amtleute und Zöllner zu Keiserswerde werden angewiesen, diese Gelder gegen Quittung jährlich an Alpem auszuzahlen. Der Vertrag erlischt, wenn der Graf durch Ablösung oder sonst Keiserswerde verliert oder wenn der Herr von Alpem des Grafen Feind wird; dann können die von Alpem nur auf Grund ihres alten Briefes, den sie auf die zwei Tornoische zu Keiserswerde haben, Zahlungen aus den Zöllen daselbst einmahnen. Wird der Graf aber Keiserswerde weiter lösen und mehr davon erhalten als das Drittel, welches er jetzt hat, so soll er den Anteil derer von Alpem für ihre Lebenszeit entsprechend erhöhen. Nach dem Tode des Herrn und der Frau von Alpem sollen deren Erben diesen Brief dem Grafen zurückgeben und sich mit dem erwähnten alten Briefe begnügen.

Orig. Siegel. IV. Rep. G. 3. a 7. Alpen Nr. 41. Vergl. Reg. 16.

1400 September 4 [des vierde daiges im Septembri]. [44

Johan, jongreve [Junggraf] van Salmen, here van Bornen end van Sittart, schenkt seinem Neffen Gumprecht van Nuwenair wegen seiner bisherigen und künftigen Dienste eine jährliche Rente von 25 Rheinischen Gulden, zu erheben jährlich auf sente Remeys baich aus den gräflichen Renten von Sittart (Sittard, holl. Prov. Limburg). Er behält sich und seinen Erben das Recht vor, diese Rente mit 250 Gulden abzulegen; in diesem Falle hat Gumprecht die 250 Gulden an andern freien Erben zu belegen, die er dann von dem Grafen oder dessen Erben zu Lehen empfangen soll.

Orig. Siegel. IV. Rep. G. 3. a. 4.

1319 Mai 20 [dominica proxima post ascensionem Domini]. [1

Revers der Äbtissin Oda und des Konvents von Methelen für den Grafen Otto in Tekeneburg (Tecklenburg), ihren affinis, wegen des Wiederkaufsrechtes der Vogtei über die Stiftsgüter im Kspl. Metelen.

Kopie, um 1560. IV. Rep. G. 4. 3. Druck Niesert IV. 224.

1329 November 1 [die Sanctorum omnium]. [2

Revers des Hermannus dictus Schotelmanninch, civis Monasteriensis, für den Grafen Nicolaus in Tekeneburg wegen des Wiederkaufsrechtes der Vogtei über die curtis Brockhof im Kspl. Metelen alljährlich auf Jakobi mit 60 Mark. Mitbesiegelt von dem Edlen Ludolphus, Herrn von Steinvordia, Lubbertus, dem Bruder des Ausstellers und Henricus dictus Bocker, civis Monasteriensis.

Kopie, um 1560. IV. Rep. G. 4. 3. Vergl. die Urk. des Grafen Nikolaus bei Niesert IV. 263 und Inv. Coesfeld, Beiband S. 86 (328*) Urk. 31.

1337 Februar 25 [in crastino beati Mathie apostoli]. [3

Revers der Äbtissin und des Konvents von Metelen für den Grafen Nicolaus in Tekeneborch wegen des Wiederkaufsrechtes der Vogtei über die Stiftsgüter für 694 Mark. Mitbesiegelt von Bischof Ludwig von Münster.

Kopie, um 1560. IV. Rep. G. 4. 3. Vergl. die Urkunde des Grafen bei Niesert IV. 272 und Inv. Coesfeld, Beiband S. 88 (330*) Urk. 40.

1345 November 9 [in crastino quatuor Coronatorum martyrum beatorum]. [4

Revers der Äbtissin Oda und des Konvents in Metlen für den Grafen Nicolaus in Tekeneborch, ihren avunculus, wegen des Wiederkaufsrechtes der Vogtei über die curtis Brockhof, die sie von Hermannus dictus Scottelmanninck zurückgekauft haben; nach erfolgtem Wiederkaufe müssen sie dem Grafen seinen Verkaufbrief für den genannten Hermannus und ihren Rückkaufbrief ausliefern.

Presentibus domino Ludewico plebano et Gerlaco adiuncto in Tekeneborch, Bernhardo (?) de Lunne, Horteke sculteto ton Brockhove et Henrico Crede famulis.

Kopie, um 1560. IV. Rep. G. 4. 3. Vergl. Niesert IV. 287 und Inv. Coesfeld, Beiband S. 90 (332*) Urk. 52.

1400 Oktober 25 [ipso die Crispini et Crispiniani]. [5

Graf Nikolaus von Tecklenburg tritt Bevergern, Kloppenburg und Oythe an den Bischof Otto von Münster ab.

Abschrift, 17. Jhdt. Druck Kindlinger, M. B. I. 85.

V. Repertorium. Reichs- und Kreissachen.

99 Pakete sind nummeriert und mit Aufschriften versehen; außerdem noch viele sonstige Akten und Druckschriften. Ein vollständiges Repertorium hierzu fehlt; bei den Archivsachen befindet sich nur eine kurze Inhaltsübersicht. Aus dem Inhalt der einzelnen Pakete ist folgendes zu erwähnen:

1. *Kaiserliche Schreiben und Verordnungen verschiedenen Inhalts, gerichtet an die Grafen von Bentheim und von Steinfurt als Reichsstände. Darunter zwei Schreiben des Königs Wenzel an Baldewin von Steinfurt 1379; ein Schreiben König Sigmunds an Ebenwin I. von Bentheim und Steinfurt, betr. die auf Klage des Wynand von dem Rede über die Stadt Herford verhängte Reichsacht 1430; Lossprechung des Grafen Eberwin II. von Bentheim 1523 und des Grafen Arnold II. von Steinfurt 1524 von der wegen nicht bezahlter Kammerzieler über sie verhängten Reichsacht; steinfurtischer Landtag wegen der Türkensteuer 1532, Ladungen zu Reichstagen; Türkenhilfe, Türkensteuer, Landsknechte, Straßenräuber, Handwerker u. a. 16. u. 17. Jhdt.
2. 3. Reichs- und Kreisabschiede 1514—66. Auszüge aus der Reichsmatrikel.
5. Reichsangelegenheiten 1603—66; Defensivallianz zwischen den Generalstaaten und dem Kurfürsten von Brandenburg 1655 Juli 27.
6. 7. Beiträge der Grafschaft Bentheim zu den für den Türkenkrieg bewilligten Römermonaten und Kriegssteuern 1664; Beiträge zu den 1694 bewilligten 40 Römermonaten.

9. Herabsetzung des Anschlags der Grafschaft Bentheim in der Reichsmatrikel von 152 Fl. oder 6 Mann zu Roß und 20 Mann zu Fuß auf die Hälfte 1669.
8. 10. 11. 13. 17. 28. 29. 31. 33. 36. 37. 50. 74. 83. Westfälische Kreistage und Kreissachen 1652—1795; Wiederzulassung Steinfurts ad votum et ad sessionem nach dem Vertrage mit Münster von 1716; Steinfurt auf 40 Fl. oder 2 Mann zu Roß und 4 Mann zu Fuß in der Matrikel angeschlagen.
10. 25. 27. 30. 35. 48. 52. 54—56. 57. 59—63. 65—70. 76. 77. 79. 81. 82. 84—92. 95. 99. Westfälische Grafentage und Verhandlungen des westfälischen reichsgräflichen Kollegiums 1697—1806.
14. Kreisabschiede, betr. das Münzwesen, 1680—1700; vergl. auch Nr. 85.
18. Verzeichnis der bei dem R. K. G. anhängigen bentheimischen und steinfurtischen Prozesse seit 1583.
19. Die Bezahlung der Kammerzieler der Grafschaft Steinfurt 1509—1806; Abschriften von Reichsmatrikeln 1431—1571.
20. Die bentheimische und steinfurtische Agentie bei dem R. K. G. 1754—97.
21. Desgl. bei dem Reichshofrat 1692—1758.
22. 32. 45. 46. 47. 51. 58. 73. u. a. Reichstagsverhandlungen und Berichte 1700—1805.
23. Die hannoversche Elektoratsache auf dem Reichstage zu Regensburg 1692.
34. Das bentheimische Kreiskontingent zu den Reichskriegen 1682—1736; Vertrag Bentheims mit Paderborn wegen Stellung des bentheimischen Kontingents durch Paderborn gegen 8000 Rt. jährlicher Entschädigung 1705.
39. Bentheimische Beiträge zur Unterhaltung der Reichsfestungen Kehl und Philippsburg 1720—56.
41. Prozeß Münster gegen Steinfurt wegen der vor dem Vergleiche von 1716 rückständig gebliebenen Kammerzieler 1753—66.
43. Bentheimische Beiträge zu dem von dem Reichsgrafen für Kaiser Karl VII. bewilligten Regiment 1742 f.
44. Desgl. zu dem Reichskriege gegen König Friedrich II. von Preußen 1758—64.
49. Kreisangelegenheiten der Grafschaft Steinfurt 1760—80.
50. Desgl. der Grafschaft Bentheim 1753—1803.
53. 78. Kaiserwahlen 1764 f., 1790, 92.
71. Visitationen des R. K. G. 1786—91. (Auch in Nr. 52: 1757—67.)
72. Gesuche betr. Reichs-General-Chargen 1772—94.
80. Reichskrieg gegen Frankreich 1792—96.
93. 94. Unterhandlungen auf dem Rastatter Kongreß 1797—99; sehr umfangreich.
98. Verhandlungen des Grafen Ludwig in der Entschädigungssache 1801—1802.
Ohne Nr. Relationen des reichsgräflich westfälischen Comitialgesandten zu Regensburg 1794—1805 mit vielen gedruckten Beilagen.

[1379] Januar 1 [am iarestage] Prag. [1

König Wenzel schreibt dem Edlen Baldewine von Steynforth, unserm und des Reiches lieben getruwen, wegen des zum Bischof von Münster ernannten Pothen von Potenstein.

Orig. Papier. Geschlossener Brief mit Regierungsjahr 3. Der Kanzleivermerk lautet: De mandato domini Regis Nicolaus Can cr(icensis) prepositus. Ungenauer Druck bei Niesert V. S. 256. Ebenso ungenauer Auszug im I. Rep. C. I. Nr. 16. s. oben S. 47 (535*).

[1379] September 9 [des nechsten suntags nach unser Frawen tage nativitatis] Zum Rotenperg. [2

König Wenzel schreibt dem Edlen Baldewin von Steinford, unserm lieben getruwen, wegen der Beraubung Bischof Pothos.

Orig. Papier. Geschlossener Brief; das Regierungsjahr 4 ist in dem Auszug des I. Rep. C. I. 1. Nr. 16 (s. oben S. 48, 536*) irrtümlich als 1380 berechnet. Ungenauer Druck bei Niesert V. S. 258. Kanzleivermerk: Per dominum Regem P(etrus) Jauren(sis).

VI. Repertorium. Eigenbehörige.

A. Bentheimische Eigenbehörige.

I. Generalia. 18.—19. Jhdt.

Verzeichnis der gräflichen Eigenbehörigen in der Ober= und Niedergrafschaft Bentheim; Eigentumsordnungen, die münstersche E. seit 1804 gesetzlich eingeführt; Rechtsverhältnisse der Eigenbehörigen, Freikinder, Brautschätze, Altenteile, Verfügungsfähigkeit in betreff des Nachlasses, Pächte und Dienste, Heiratskonsense, Bewilligungen zu Geldanleihen, Gewinn= und Freibriefe, Verzeichnisse der Vögte über das sogenannte Peculium der Eigenbehörigen, Gerichtsstand der Eigenbehörigen bei Schuldforderungen.

II. Specialia. Acta Cameralia betr. die bentheimischen Eigenbehörigen 17.—19. Jhdt.

a) Gericht Bentheim.

1. Bschft. Bentheim: Göken oder Gödeken, Schütte, Metelerkamp, Vogelsang (früher v. Beveren gehörig), Banneke, Romberg, Pastunink, Timmer, Sch. Kolthoff, Niermann.
2. Bschft. Sieringhoek: Sch. Wicking, Selker, Gisbert, Horstmann (früher v. Beveren gehörig), Sch. Siering, Lohmann, Stoppmann, Sackbrook, Euer, Fennekotte, Meendermann, Feltmann, Tepper, Bergmann, Trotschemester, Heddendorf, Horstjann, Flucht, Oldemester, Funke, Kiwit, Kl. Feldmann, Kuhrwerse.
3. Bschft. Agterberg: Junge Puring, Johanningmann, Roosmann, Somberg, Pohlmann, Landsmann, Evermann.
4. Bschft. Westenberg: Sch. Westenberg, Sch. Northolt, Holske, Hermelink, Reecker (Kotten), Räker (Kolonat).
5. Bschft. Waldseite: Verwohld, Böckefeld, Busmann, Milckmann, Sandfort, Emmingmann, Beckmann, Lewe, Kaldewav, Busherm, Busch, de Wewer oder Brünnering, Schraders neuer Anbau auf dem Hirschfelde (1771).
6. Bschft. Holt und Haar: Holtherm, Wessel Rademaker oder Räker, Bertels Kotten.
7. Bschft. Hagelshoek: Schlichtenhorst, Stockhorst, Piepenpott, Hentmann, Hagel, Koondert, Bitter, Piper.
8. Bschft. Bardel: Hollmann, Overmann, Verbeck oder Barlebeck (früher v. Kettler gehörig), Barelmann, Luhrmann, Brüggemann, Günnemann, Schüermann.

b) Gericht Schüttorf.

1. Bschft. Samern: Sch. van Berth, Hesseling, Brinkmann, Schauing, Cleve, Busmann, Bertlink, Lohmann, Cruse, Mannsbrügge, Schwiep, Bookholt, Lammers, Deters, Wanning, Schäfer, Schrap, Repper, Kottgerd, Steinkamp, Sondag (Kotten).
2. Bschft. Suddendorf: Sch. Schweer, Scheöl, Leverkamp (Leerkenkamp), Bornholz, Wegkamp, Füchter, Eilering.
3. Bschft. Wengsel: Bischop, Gröttrup, Lammering, Vorbrook, Rabbert, Sch. Bernd, Sch. Hindrik, Tigler, Bergmann, Werning, Kohlenberg, Kuhlmann, Plönis, Schultjann, Kotten Herms oder Rabbersjan, Bergjan, Kotten Straatmann, Kotten Schnieders, Kotten Körweker, Gr. Rüse, Kotten Buddecke, Spill, Kotten Loo.
4. Bschft. Quendorf: Sch. Quendorf, Buddecke, Imming, Kistner, Dove, Löpmann, Hasebrook, Covert, Stüvel, Wenning, Mensmann, Kl. Limbeck, Kotten Knüver, Mannebecke, Hambeck, Kotten Cronemeyer, Löchtenborg, Schuur, Rott oder Rottbur, neue Riegestelle des Lambert Rabbert auf dem ehemaligen Pötkenschen Hofe (1769).

5. Bschft. Neerlage: Sch. Neerlage, Verwohld, Clasing, Niehaus, Weinberg, Wensing, Bottig, Neesecker, Kotten Haar olim Jan Wessel.
6. Bschft. Engden: Ahlerink, Mönnick, Beer.
7. Bschft. Drivorden: Gr. Limbeck, Helming, Rolinck (Rohlfing) Hermeling, Hoffschulze, Jecker, Hamfeld, Kottmann, Niehoff, Reining.
8. Bschft. Hestrup: Sch. Hestrup, Frimann, Heckmann, Wilming, Beckmann, Voß, Busmann, Schraer (zur Hälfte dem Hause Brandlecht eigen).
9. Bschft. Ohne: Sch. Ohne genannt Wissing, Eilering, Brameyer, Büter, Göhlmann, Bunte, Beckmann, Haarjan; die Kotten Butt, Bültergard, May, Bunte und Bresser.

c) Gericht Nordhorn.

1. Bschft. Frensdorf: Geising, Frentjen, Holtkamp, Löbbe, Westerhoff, Sebering, Brinck, Grove, Schipmöller, Gr. Löchte, Greve, Lümmen, Laug oder Läuger, Kl. Löchte, Rademacker oder Schoppen Ties, Rammelkamp.
2. Bschft. Bimolten: Berger seit 1581, Markert, Roling, Ahlert oder Ahlerink, Stevens, Kip, Schlagemann (Slagemann, Slagelambers), Giese, Bange.
3. Bschft. Bakelde: Sch. Reming, Lesering, Menke auf dem Horstkamp, Meyering, Husemann, Rotert, Wedewen, Dobbe, Menke auf dem Sallbrink, Feldmühlstege, Sahl (Sall), Freye (Frye), Aalken (Ahlken).
4. Bschft. Bookholt: Gr. Schievink, Gr. u. Kl. Hermeling, Warsink, Huesmann.
5. Bschft. Hesepe: Ahaus, Boermann (Burmann), Landforth, Holtkamp, Arning, Berning, Menken.
6. Bschft. Brandlecht: Sch. Schwendorf, Moddemann, Möller (1488), Bersort (1488), Roling, Eesmann, Moggert, Oldekamp, Günnemann, Tükker, Sandschulte auf der Haar.
7. Bschft. Altendorf: Müller (Möller), Arens, Ruwe, Budde, Deeg oder Deegmann auf dem Deegfelde.
8. Bschft. Hohenkörben: Bakkert, Grove, Dobben, Kattert, das Viertelerbe Buß.

d) Gericht Veldhausen.

1. Bschft. Grasdorf: Sch. Grasdorf, Bramer, Warsing, Harger, Brinkmann, Heesmann, Lohmann, Gummer, Gr. u. Kl. Lankhorst, Hoffstede, Meindering.
2. Bschft. Osterwald: Brookmann, Walkotte, Wald, Otten im Busch, Schotthorst, Krull, Winkel, Hinken, Havedink, Feldmann, Pläscher, Meyer, Hensen, Nächste Grüppe, Pieper, Klodde, Schrove oder Grove, Rabe, Grote, Hinrichs, Löning, Wulf, Kloete, Imhorst.
3. Bschft. Esche: Sch. Esche, Morsing, Bruna, Johanningmann, Mucke, Weyink.
4. Bschft. Hohenkörben: Sch. Hohenkörben, Glübker, Bunseler, Suermann, Korff.

e) Gericht Ülsen.

1. Bschft. Gölenkamp: Sch. Gölenkamp (1666), Rabbert, Ulmann, Wigger.
2. Bschft. Halle: Unsteding (1625), Sch. Halle, Veldhoff, Hannemann, Hülsmölle, Schürmann, Alsmann, Hoffstede. Vergl. 5.
3. Bschft. Hilten: Wesselinck, Hartger, Brüggemann, Böllink, Baumann, Marquard, Leusting, Wolbert. Vergl. 5.
4. Bschft. Buitenborg: Reefmann. Vergl. 5.
5. Bschft. Hardingen: Nordbecke, Nörick, Egberding, Momann, Niehoff, Kl. Wiesering vulgo Hellebusch, Gr. Wiesering, Conerding, Brunnemann, Gortmann, Haamberg; die ehemals Tornischen Meyer

(vergl. I. Rep. B. 15): Hofstede zu Halle, Hartger und Brüggemann zu Hilten, Reefmann in der Buitenborg, Niehof, Rörick, Momann, Conerding und Gortmann zu Hardingen, Hollmann zu Wilsum, Sch. Meyering in den Bauerhäusern, Borring in der Binnenborg, Busmann und Rörick zu Hardinghausen.
6. Bschft. Lemke: Sch. Benneke.
7. Bschft. Geteloh: Masselmann.
8. Bschft. Wilsum: Olerick.
9. Bschft. Itterbeck: Warringmann.
10. Bschft. Höcklenkamp: Völcker, Hermeling, Rörick.
11. Bschft. Bauerhäuser: Sch. Meyering. Vergl. 5.
12. Bschft. Binnenborg: Borring, Siemeling. Vergl. 5.
13. Bschft. Hardinghausen: vergl. Nr. 5.

f) Gericht Emblicheim.
1. Bschft. Emblicheim: Lübbering oder Geerling (geteilt 1716), Overing, Struwe.
2. Bschft. Scheerhorn: Sch. Scheerhorn, Brüning, Hemmeke, Suivermann (Suivering), Ratering, Hannebrock, Pranger.
3. Bschft. Hochstädte: Waermer, Jörding, Haalmann.
4. Bschft. Arkel: Sch. Arkel, Völker.
5. Bschft. Tinholt: Lübbers, Schlikkert, Jan van Ringe, Schaiper oder Jürriens, Schottkars, Jan Jansen oder Röttgers Caars auch Racke, Kröse oder Schier auf der Bahne, Wehrmann auf der Calle.
6. Bschft. Echteler: Hilbing (Reinders).
7. Bschft. Großen Ringe: Robbert, Kalmink, Goormann, Wiggering.
8. Bschft. Kleinen Ringe: Zeckelhorn, Röttgering, Niehues.
9. Bschft. Laarwald: Wehling, Kampert, Eickinghorst, Engsing, Arning, Veldmann, Puest, zwei Erben Bovenbrock, Sch. Terhorst, Baukamp, Busch (früher v. Kettler gehörig), Slade oder Slaar.
10. Bschft. Escherbrügge, Gildschaft Laarwald: Wesselinck, Schipper, van Engden, Suivering.

g) Gogericht Emsbüren.
1. Bschft. Engden: Alering, Mönnick, Vehr; verkauft und abgelöst wurden 1804 die früher lehnrührigen Erben Nordhoff, Meindering, Berning, Gröne, Wissing, Dieckmann und Schürmann.
2. Die unverkauft gebliebenen Hammschen Güter: vergl. III. Rep. B. IV. 1 und 14.

III. Bentheimische Zehnten, Rauch- und Pachthühner, Zins- und Wortgeld, Wachs, Dienste. Register, Pachtnachlässe, Kornschreibereisachen.

B. Steinfurtische Eigenbehörige.

I. Generalia.

Liber mancipiorum et adscriptitiorum, Verzeichnis der steinfurtischen eigenbehörigen Erben, Höfe, Kotten, Brinkkotten und der darauf geborenen eigenbehörigen Leute; Perg.-Band, Ende des 16. Jhdts. Darin auch ein Verzeichnis sämtlicher Erben der Grafschaft Steinfurt mit Angabe der Gutsherren, um 1600. — Spätere Verzeichnisse. Vermessung der Ländereien verschiedener eigenbehöriger Erben 1665. Eingelieferte Freibriefe von Personen, die sich auf gräflich steinfurtische Erben verheiratet haben; Erbwinnungen und Versterb, 17.—18. Jhdt.

II. Specialia. 16.—19. Jhdt.

a) Steinfurtische Eigenbehörige innerhalb der Grafschaft Steinfurt.
1. Bschft. Hollich: Sch. Gempt, Sch. Rummeling, Sch. Palstering, (Sch. Ascheberg, 1670 wüst), Kemmer, Hallau, Averesch, Dauermann,

Trunkenmölle, Gr. Lefert (1609—1844), Lengering, Hörsker, Brand, Möllermann, Rüsse, Jägermann, Niehaus, Göckenjan, Bennemann, Trocken, Heckmann, Flotmann, Ascheberg, Kersken, Wilmer, Memmeler, Vischkotten oder Visbörger, Meyering gt. die Weruinkhorst oder Wüste 1591, Recker, Kerkhof, Lindstrot, Deitert, Scheiper, Bäumer, Tiemann, Teepe, Knüp, Holtmann, Horstmann, Dreckmann, Teigelmeister, Lölfer, Wacker, Nefigmann, Pilat, Arning, Leuger Palstering.

2. Bschft. Sellen und Haggarten: Flögemann 1631 ff., Rottmann, Junckert. Becksherm (diese vier im Haggarten, die folgenden in Sellen); Sch. Kolthoff, Arning, Hüsing, Lindhoff, Bordiek 1613—1852, Kaufmann, Becker, Teigeler, Werning, Denker, Elfers, Kock, Diese, Slatmann (seit 1806 Trunkenmölle), Finke, Berning.
3. Bschft. Veltrup: Sch. Veltrup, Westendorf.

b) Steinfurtische Eigenbehörige außerhalb der Grafschaft Steinfurt.

Generalia.

Gräflich steinfurtische gutsherrliche Gerechtsame im Rheingräflichen Territorium 1804, Kirchspielsrechnungen von Wettringen und Welbergen 1753 ff. Verzeichnis der steinfurtischen Eigenbehörigen im Hochstift Münster.

Specialia. Acta cameralia betr. die steinfurtischen Eigenbehörigen 16.—19. Jhdt.

1. Gogericht Rüschau.
   Bschft. Laer: Völkermann.
   Bschft. Altenburg (Oldenborg): Löbbe.
   Bschft. Aulendorf (Beerlage): Sch. Homoet 1564—1848, Gr. Ostendorf, Middendorf, Tiemann, Oberwald (Averwald) bei Homoet.
   Bschft. Wiesch (Beerlage): Lausemann.
   Bschft. Temming (Beerlage): Trois (Treus).
   Bschft. Höpingen: Rötgermann.
   Kspl. Holthausen: Wigger.
2. Kspl. Borghorst.
   Bschft. Wilmsberge: Sch. Köning 1626 ff., Bedding.
   Bschft. Ostendorf: Sch. Marquarding, Sch. Spenneberg, Bergmann.
   Bschft. Dumpte: Husmann.
3. Kspl. Wettringen.
   Dorf-Bschft. Janning, Elling, Sch. Brohoff, Banning (Kolonat und Kotten), Naen-Ströing (Strömann), Feldkamps Kotten (bei Brohoff), Böwer, Weber, Raing, Heiseker (Kotten), Sundarp.
   Bschft. Bilk: Sch. Bilk, Wessling (Dübel), Lübbers, Bülter, Hecker.
   Bschft. Rotenberge: Brinker, Tiemann, Kloppe, Brüne, Göckenjan (Poggenhaus).
   Bschft. Haddorf: Hilbert, Arling (Arning), Ravert, Kalbemeyer.
   Ohne nähere Bezeichnung: Künneker, Lehmkühler, Mersmanns Kotten.
4. Kspl. Welbergen: Schlenz, Stücker, Schürmann.
5. Kspl. Schöppingen: Messing 1500—1803, Lenger, Meinigmann, Keulbeck, Hummert, Bense, Rötgermann, Brunshoven.
6. Kspl. Leer: Wolbert, Seggemann, Berning.

III. Kornregister, Zehntsachen, Dienste, Rauch- und Pachthühner, Wachs, Wortgeld.

C. Eigenbehörige der Johanniter-Kommende Steinfurt.

I. Generalia.

Lasten, Abgaben, Erbwinnungen, Holzanweisungen. 19. Jhdt.

II. Specialia. Meist Ablösungen betr. 19. Jhdt.

1. Kspl. Altenberge.
   Bschft. Entrup: Sch. Entrup, Benning, Thüning, Gr. Eschhaus.
   Bschft. Westerfeld: Berteler oder Berteling.
2. Kspl. Borghorst.
   Bschft. Ostendorf: Averkamp gt. Frahling.
   Bschft. Wilmsberge: Gr. Brinkhaus, Lütke Brinkhaus, Nieder-Hageböck, Ober-Hageböck, Schmidt.
   Bschft. Dumpte: Boymann, Sch. Münning, Sch. Severing.
   Dorf Borghorst: Kanon von Stutz oder Stüving.
3. Kspl. Billerbeck: Frieling.
4. Kspl. Borck: Horstmann.
5. Kspl. Darup: Sch. Darup, Meier, Mersmann.

5a. Kspl. Darfeld: Niesink oder Niesmann (nach der Aufschrift, vergl. Nr. 18 Osterwick; fehlt im Rep.).

6. Kspl. Emsdetten: Beckwermelt, Wienecker (Kotten).
7. Kspl. Greven.
   Bschft. Westerrode: Blomberg, Albertmann oder Alberdink, Gröver.
   Bschft. Hembergen: Brinkmann.
   Bschft. Herbern: Sch. Hanhoff, Rölvers (Kolonat und Kotten), Jervert (Kotten).
8. Kspl. Havixbeck: Ibers, Richter.
9. Kspl. Heek.
   Bschft. Ahle: Wigger.
10. Kspl. Leer.
    Bschft. Halteren: Palster (Palstering).
11. Kspl. Laer.
    Dorfbschft.: Sch. Middelhoff (jetzt Steinmann), Sch. Rölving, Pelzer, Schomaker, Bunge (Kolonat und Kotten), Tappe gt. Bunge, Heidemann, Ortskotten zu Laer (wohl Dorfbschft.).
    Aabschft.: Alfert, Bettmar, Berning, Brüggemann, Markfort, Willing.
    Bschft. Bowinkel: Sch. Bowinkel, Leugermann, Pelckmann.
    Bschft. Altenburg: Vögeling.
12. Kspl. Mesum: Hinterding, Herting, Heidkämper (Kolonat und Kotten), Kemper oder Beckkemper, Jeltmann.
13. Kspl. Metelen: Bröcker, Hasselmann, Heggehoff (Bschft. Naendorf), Koer (Kotten).
14. Kspl. Neuenkirchen: Dusterbeck, Reisecker oder Brinkkötter.
15. Kspl. Nottuln: Berteling, Goeckmann.
16. Kspl. Nordwalde.
    Feldbschft.: Gerdskötter, Heggemann, Hennemann, Harzkötter, Gr. und Kl. Sießendorf gt. Siestrup, Welkmann.
    Kirchbschft.: Rölver, Rüting.
    Bschft. Suddorf: Buschkämper, Huesmann (Kotten), Mußmann (oder Mösmann), Schwienebrock, Stemping.
17. Kspl. Ochtrup.
    Wigbold Ochtrup: Eppenhoffs Kotten, Brüffer 1 Pfund Wachs.
    Weiner Bschft.: Asbrock, Hellecker, Lentfert, Wennemar, Wessendorf.
    Oster Bschft.: Böhmer, Mieling, Reckelt, Thiemann, Sch. Uphoff, Issinghoff (die 4 letztgenannten liegen nach dem Cabraeum 1654 in der Wester Bschft.).
    Wester Bschft.: Bründermann, Kl. Eppenhoff, Grotgerd, Hamkotte, Heine, Bolle oder Hollebolle, Kuhlmann, Möllenkotten, Post, Wernink, Surick, Greitenevert, Leuder, Knöer, Lohlammert (Kotten).
18. Kspl. Osterwick, Brockbschft: Wasmar. (Niesing im Kspl. Osterwick nach dem Cabraeum 1654; fehlt im Rep.; vergl. Nr. 5a Darfeld.)
19. Kspl. Rheine.

Bschft. Altenrheine: Gösing, Gude. (Lansing, Cabraeum 1654.)
Bschft. Wadelheim: Baeckmann, Schürmeyer.
Bschft. Catenhorn: Gösling, Hüsing, Teigelkamp.
Bschft. Brochtrup (Bschfts.-Abteilung von Catenhorn): Wördemann.
Bschft. Hauenhorst: Vennemann.
Ohne nähere Bezeichnung: Gerdemann.

20. Kspl. Schöppingen.
Bschft. Tinge: Brüning.

21. Kspl. Senden: Lammerskötter, Lohmann zu Holtrup, Prein (Bschft. Senden).

22. Kspl. Steinfurt.
Bschft. Sellen: Holtwick, Rause, Stegemann (im Haggarten).

23. Kspl. Welbergen: Ahlert, Sch. Bockholt, Bröcker, Brockhaus, Dieckmann, Engels, Horstmann, Johanning, Merfelt, Rause, Roters, Selleker, Timmerjan vulgo Heidkämper (Bschft. Bockholt), Möller (ebenda), Woltermann.

24. Kspl. Wettringen.
Dorfbschft.: Bisang.
Bschft. Bilk: Merker, Meseker, Hegger, Lohaus.

Provinz Hannover.

25. Gericht Nordhorn.
Bschft. Bakelde: Jöring, Steiling oder Christeil, Hasping, Webring.
Bschft. Altendorf: Vernimb.

26. Gericht Schüttorf.
Bschft. Drivorden: Reinering oder Reining.
Bschft. Samern: Sch. Middendorf.

27. Gogericht Emsbüren
Bschft. Ahlde: Farwick.

Königreich der Niederlande.

28. Gericht Enschede. Akten die Eigenbehörigen Dirking, Lipping, Averbecke, Wenemar im Kspl. Enschede, Anninck im Kspl. Delden betr. 1839 f.

VII. Repertorium. Kaufbriefe.

Das Repertorium der „Urkunden die Acquisitionen der fürstlich bentheimischen Domänen betr.“ 1245 bis 19. Jhdt. liegt bei den Archivsachen der Kammerregistratur. Die älteren Urkunden bis 1775 Nr. 1—60 sind in zwei Paketen vereinigt.

1245 Dezember 14 [in crastino Lucie virginis] Münster. [1

Tausch von Gütern in Ahlde, Kspl. Emsbüren, und Saerbeck, Landkr. Münster, zwischen dem münsterschen Domkapitel und dem Grafen Balduin von Bentheim.

Willehelmus Dei gracia prepositus, Godefridus decanus totumque capitulum maioris ecclesie Monasteriensis omnibus presens scriptum visuris salutem in auctore salutis. Ex approbata multorum consuetudine noscitur introductum, ut ea, que modernis temporibus aguntur, ne inposterum oblivioni tradantur, testibus, scripture testimonio confirmentur. Sciant igitur tam presentes quam futuri, quod nos domino Baltwino comiti in Benthem mansum nostrum in Altwede, qui in vulgari Wostehove appellatur et bonis comitis in Altwede adiacenti (!), pro manso Sorbeke et filio seniore manso attinenti communi consensu dedimus in concambium et quiete perpetuo possidendum. Ut autem hoc concambium ex utraque parte factum nec a nobis nec a nostris

successoribus inposterum frivole ac maliciose possit infringi, presentem paginam rei geste seriem continentem sigilli nostri atque comitis B. munimine volumus communiri. Acta sunt hec Monasterii. Anno gracie M°cc°xlv° in crastino Lucie virginis.

Orig. 3 Siegel, 1 (des Dompropstes) zerbrochen, 2 und 3 ab. VII. Rep. Nr. 1.

1291 (1290) März 12 [in die beati Gregorii pape]. [2

Baldewinus nobilis miles de Stenvordia bekundet, daß vor ihm Hermannus dictus de A nebst Frau und Kindern dem Wernero dicto Ellevenhoyke 21 Äcker von dem Mansus Wascinc im Kspl. Wllen (Wessinch, Bschft. Ortwick, Wüllen) mit voller Ware an Wasser, Weide und Plaggen, zehntfrei unter der Bedingung für 40 Mark münsterisch verkauft hat, daß diese Äcker jährlich 2 Molt Roggen nach Zehntmaß entrichten an den genannten Mansus, der sie dafür von jeder Zehntung (decimatio) befreien soll. Nachdem Hermannus und die Seinigen auf diese Äcker, die sie bisher nach Ministerialenrecht inne gehabt hatten, in die Hände ihres Lehnsherrn Baldewin Verzicht geleistet, überträgt Baldewin die Äcker zur Nutznießung dem Werner, seiner Frau und seinen Töchtern. Vor Zeugen. Jahreszahl 1290.

Orig. Siegel halb erhalten mit dem Steinfurter Schwan auf der Vorderseite und dem Löwen im Rücksiegel. — Auf der Rückseite der Urkunde steht in gleichzeitiger Schrift: Nos Baltwinus nobilis dominus de Stenvordia. Gedruckt Jung, Hist. ant. com. Benth. Cod. dipl. Nr. 43, wo zu verbessern ist: Wascinc statt Waseme (zweimal). — Z. 8 von unten: tradidimus statt contradidimus. — Letzte Zeile: Hovenc statt Hovene. — Jungs Bemerkung, daß die letzte X in der Jahreszahl in schwärzerer Tinte später nachgezogen und vielleicht aus einer V verändert sei, ist richtig. VII. Rep. Nr. 2.

1327 Dezember 9 [dhes gudensdaghes na sunte Nycolaus daghe]. [3

Ludolf, edele man, ghenant van Stenvorde, Pyronetta sin echte vrowe, Ludolf ande Baldewin, ere echten kindere, undhe Baldewin, sin broder, domhere thon dome tho Monstere, verkaufen für 170 Mark dem Propst, Dekan und gemeinen Kapitel von St. Mauritz bei der Mauer zu Münster ihre Vogtei des Hofes tho Meticinch by Lare (Messinghof, Laer) und der zugehörigen Höfe, ferner des Hofes tho Ratwardinch (Sch. Rahring, Kspl. Amelsbüren) und der dazu gehörigen Höfe, dann des Hofes tho Benninch im Kspl. Havekesbeke (Havixbeck), und der dazu gehörigen Höfe samt allem Zubehör, ausgenommen die Vogtei der hove tho Buckestorpe (Buxtrup. Kspl. Nottuln), dhe nu Otten steyt van sunte Egidiuse; in der hove stede setten wy weder dhe hove tho Morsbeke (Bschft. Masbeck, Kspl. Havixbeck), dhe in dhe kosterye horet tho sunte Mauriciuse mit erre thobehoringhe; ferner des Hofes tho Kamperdesbeke (Kampersbecker Hof, Kspl. St Mauritz) und der dazu gehörigen Höfe. Nachdem Auflassung und Verzicht bereits zu Stenvorde geschehen sind, versprechen die Verkäufer den Käufern überall und jederzeit rechte Währschaft zu leisten, behalten sich aber das Recht des Wiederkaufes zu demselben Preise nach Ablauf von 12 Jahren und nach einmonatiger Kündigungsfrist vor und zwar bezüglich der Vogtei des Hofes zu Kamperdesbeke zu demselben Rechte, wie ihre Eltern und sie selbst diese zuvor gehabt haben und wie der ihnen vom Dekan und Kapitel ausgestellte Brief besagt. — Mit Ludolf siegelt Bischof Ludwig von Münster.

Zeugen: her Govrid van Aken, en prester, Conrad van den Bernen, Wolter van Holthusen, Henric Knop, Conrad de Seele, Gyseke van Havekesbeke, Herman Scotelmanninch ande Henricus Potwines, unse scrivere, unde anderer bederver lude ghenoch.

Orig. Von 2 Siegeln das erste (Ludolfs) zerbrochen (mit Rücksiegel), das zweite ab. Mit Transfix von 1342; s. u. VII. Rep. Nr. 3a.

1342 Juni 5 [des hilighen daghes sunte Bonifacii]. [4

Ludolf, here to Stenvorde, Pyronetta sin echte vrowe, Ludolf, Baldewin, Dyderik ande Rodolf, ere rechten echten kyndere, bekunden in einem Transfixbriefe daß sie zu den in der Verpfändungsurkunde von 1327 (Regest 3) bezeichneten 170 Mark noch

50 Mark von den Herren von St Mauritz erhalten haben, wodurch die Pfandsumme auf 220 Mark erhöht wird. Für diesen Betrag können sie nach 12 Jahren und einmonatiger Kündigung die versetzte Vogtei wieder einlösen. Ludolf siegelt für sich, seine Frau und Kinder und seine andern rechten Erben.

Zeugen: her Reyner, unse cappelan, Ecbert van Methlen, Godeke, sculte van Schevene, Gheret, sin broder, Jacop, unse ammetman.

Orig. Siegel mit Rücksiegel. VII. Rep. Nr. 3 b. — Vergl. III. Rep. B. III. 1. Nr. 5; oben S. 122 (610*) Nr. 7.

1349 März 2 [des manendaghes nae Invocavit]. [5

Gerart van Rossem, Diderikes sone, und Gerlant de Went geloben dem Grafen Otto von Benthem, den von Arant van Dure zwischen ihnen und den (genannten) Freunden des Grafen verabredeten Verkauf des Osterwoldes (Osterwald n. von Veldhausen, Kr. Bentheim) auszuführen und dem Grafen 2000 goldene Schilde auf nächste Ostern in Deventer zu bezahlen, ferner am nächsten Sonntag Lätare den Kaufvertrag wegen des Osterwoldes zu vollziehen, falls der Graf ihnen und ihren Freunden sicheres Geleit von Deventer nach Bentheim und zurück gegen den Herzog von Geldern zusichert.

Orig. 2 Siegel. VII. Rep. Nr. 4. — Gedruckt Jung, Appendix dipl. ad Hist. Benth. Nr. 7.

1368 März 28 [feria tercia proxima post dominicam, qua cantatur Judica me Deus]. [6

Stephan gheheten Dovestephan, knape, verkauft unter Verzicht und Währschaft dem juncher Rolve van Stenvorde, eynen edelen manne, seinen Hof geheißen de Grysemannes hove, ghelegħen in den kerspele tho Stenvorde unde in der burschap tho Holnach (Dauermann, Bschft. Hollich), nebst Zubehör, wie er ihn von seinem Vater geerbt hat.

Orig. Siegel ab. VII. Rep. Nr. 5 a.

1369 Dezember 4 [up sunte Barbaren dach der hylghen juncfrowen]. [7

Symon van Dedem, sein Sohn Aernd und dessen Frau Lize verkaufen vor dem Richter Johan Rutinc zu Scuttorpe ihr im Kspl. Ghillehuus (Gildehaus) und in der Bauerschaft ton Westenberghe gelegenes Erbe und Gut to Vaerwolde an die Kirche sunte Annen tor Nyenkerken gheheten ton Ghillehuus und an den Grafen Bernhard von Bentheim. Zeugen.

Abschrift Jungs 1769 nach dem Orig. im Pfarrarchiv zu Gildehaus. VII. Rep. Nr. 5 b. — Gedruckt Jung, Nr. 97.

1372 Mai 15 [uph Pinxten avent]. [8

Henrick van Kuenre (im Siegel: Kunre), seine Frau Hille und seine Tochter Locke tragen ihrem edlen Herrn Beernde, greven van Benthem, den Hof zu Zebelinghen in der Bauerschaft Zudendorpe Kspls. Scuttorpe (Sebling, Suddendorf, Schüttorf) auf und verzichten darauf vor dem Richter Johanne Rutinghe zu Scuttorpe und den Kornoten Arnd van Sconevelde, Ecbert van Boclo und Johan van Munster, Drost zu Benthem.

Orig. 2 Siegel, das zweite (des Richters) ab. VII. Rep. Nr. 22. — Gedruckt Jung, Appendix dipl. ad Hist. Benth. Nr. 9.

1372 November 19 [uph sente Elzabeetz dach]. [9

Gerd van Quendorpe und seine Brüder Frederick und Johan verkaufen vor dem Richter Johan Rutynch zu Scuttorpe dem Grafen Bernhard von Bentheim den Hof zu Quendorpe in der gleichnamigen Bauerschaft Kspls. Scuttorpe (Quendorf, Schüttorf) nebst dem Holzgerichte über das Ysterlo (Isterberg; vergl. Nr. 12) nebst Zubehör mit Ausnahme der dazu gehörigen Höfe und der Fischerei in der Vechte.

Orig. 2 Siegel, das zweite (des Richters) ab. VII. Rep. Nr. 8. — Gedruckt Jung, Appendix dipl. ad Hist. Benth. Nr. 10.

1372 November 28 [dominica proxima post festum Katherine virginis]. [10
Everd van Remen, knape, verkauft dem edelen Manne, heren Boldewine, heren tho Stenvorde, sein Gut den Vroenhof, belegen in dem Kirchspiel und dem Dorfe zu Wetheringhe (Sch. Frohoff, Wettringen), mit allen Höfen, die dazu gehören und allem sonstigen Zubehör unter Verzicht und Währschaft.
Orig. Siegel. VII. Rep. Nr. 6. Vergl. II. Rep. A. 7. Herfordische Belehnungen, oben S. 62 (550*).

1373 Juli 13 [die beate Margarete virginis]. [11
Her Ghert van Herbern, Ritter, seine Frau Grete, seine Söhne Coert, Herman und Engelbert, seine Töchter Beke, Elseke und Kunne, her Hinrich van Schedinghen, Ritter, seine Frau Ermegard, sein Sohn Tonyes, und Hinrich van Munster, Knappe, seine Frau Elseke und seine Tochter Ode verkaufen dem edeln Manne hern Balduine, heren van Steynvorde, den Hoef to Eelte, de beleghen is in den kerspele tho Eelte (Elte an der Ems, Kr. Steinfurt) mit Zubehör, und das Erbe zu Boecholte im Kspl. Detten up der Emese (Bocholt, Emsdetten) samt allem Zubehör, unter Währschaft als ein vry dorslachtich eghen. Sie haben darauf verzichtet vor dem vrygen stoele tho Daelbochem (Bockum bei Rinkerode) und vor Johanne den Greven, vrygreven Diderikes van Volmestene, in eynen ghegheghden gherichte, dar an und over stunden Arend van den Rodenberghe, Bertold de Hert und Godeke Broecstoerlz. Es siegeln die beiden Ritter, der Knappe und der Freigraf.
Orig. 4 Siegel, das dritte (Münster) ab. Auf der Rückseite der Urk. steht: Elete. VII. Rep. Nr. 7. — Über den Freistuhl zu Bockum bei Rinkerode vgl. Lindner, Veme, S. 39 f. u. Kindlinger, Volmestein, I. 275 ff.

1380 August 10 [ipso die Laurentii martiris]. [12
Gerd, Vrederick und Johan Brüder von Quendorpe verkaufen vor Wessel Somekavel, Richter zu Scuttorpe, an den Grafen Bernhard von Bentheim den Hof zu Quendorpe mit dem Holzgericht über das Ysterlo (Isterberg n. von Quendorf: vergl. Nr. 9) und 9 Erben.
Orig. 2 Siegel, das zweite (des Richters) nur teilweise erhalten. VII. Rep. Nr. 8. — Gedruckt Jung, Appendix Nr. 11.

1380 März 21 [feria quarta prius Ludgeri episcopi]. [13
Knappe Herman van Godelinchem und seine Frau Mette verkaufen unter Währschaft dem Grafen Bernd von Bentheim das Holzgericht im Osterwolde (Osterwald bei Veldhausen) samt Zubehör. Zeugen.
Orig. Siegel. VII. Rep. Nr. 4. — Gedruckt Jung, Appendix Nr. 12.

1386 Juli 13 [in die Margarete virginis]. [14
Hinric van Munster, seine Frau Elzebe und beider Sohn Hermen verkaufen unter Verzicht und Währschaft als freies Eigen ihrem edlen Herrn Bernde, greven to Benthem, die Mühle zu Soltesberghe mit water, mit grunde, mit vloete, mit vlete, mit lande ende mit luden samt allem rechtem Zubehör, wie sie belegen ist im Kirchspiel und in der Bauerschaft zu Zoltesberghe und im Gerichte zu Rene (Salzbergen, Rheine). Hinric siegelt zugleich für seine Frau und seinen Sohn, die zu dieser Zeit selbst kein Siegel hatten.
Orig. Siegel. VII. Rep. Nr. 9. — Gedruckt Jung, Appendix Nr. 13.

1388 April 15 [crastino Tiburcii et Valeriani martirum]. [15
Her Bernd, greve to Benthem, bekundet, daß er verwechselt und gegeben hat Elzeben zelegen Hinrikes vrouwen Vizels und ihren Erben oder Inhabern dieses Briefes 5 Schilling münsterisch erblich zu erheben für ihren Garten bei seinem Garten in der Stege to den Oldenhove (in Schüttorf), und zwar soll diese Rente jährlich auf St. Laurentius Tag erhoben werden aus drei Gärten bei dem Oldenhove, nämlich aus Johans garden Steneckens 2 Schillinge, aus Ludikens garden des Scroders 2 Schillinge und aus Everdes garden des Beygen 12 Pfennige.
Orig. Siegel. VII. Rep. Nr. 10.

VIII. Repertorium. Die Johanniter-Kommende Steinfurt.

Die vor 1222 (wohl um 1190) unter Mitwirkung der Edlen von Steinfurt gestiftete Johanniter-Kommende Steinfurt war eine der ältesten und angesehensten Niederlassungen des Ordens in Norddeutschland. Zu ihr gehörten die Filialkommenden Münster, Horst im Vest Recklinghausen, Langholt und Burlage bei Stickhausen in Ostfriesland, Bokelesch bei Friesoythe (Amt Kloppenburg) und Esterwegen auf dem Hümmling; ihr Komtur war daher auch stets als Balier von Westfalen Oberhaupt der westfälischen Kommenden des Ordens. In der Reformationszeit blieben die Komture nach einigem Schwanken bei der alten Lehre und traten dadurch in einen scharfen Gegensatz zu den protestantisch gewordenen Grafen von Steinfurt; daher nahmen sie seit dem dreißigjährigen Kriege ihren ständigen Aufenthalt in der Filialkommende Münster und ließen die Hauptkommende zu Steinfurt durch Rentmeister verwalten. Als in der Revolutionszeit seit dem Rastatter Kongreß die Säkularisation aller geistlichen Güter sich mit ziemlicher Sicherheit voraussehen ließ, benutzte der Orden die ihm noch gegönnte Frist zu möglichst hoher hypothekarischer Belastung aller Ordensgüter durch Aufnahme von Anleihen, zu deren Sicherheit besonders die Kommende Steinfurt den Darleihern verpfändet wurde. Da aber der Johanniterorden im Reichsdeputationshauptschlusse 1803 ausdrücklich von der Säkularisation ausgenommen wurde, war es dem Grafen Ludwig von Bentheim-Steinfurt unmöglich gemacht, nach dem Vorbilde der übrigen Reichsstände die in seinem Gebiete gelegene Kommende aufzuheben. Nach der Einverleibung der Grafschaft Steinfurt in das Großherzogtum Berg (1806) nahm die bergische Regierung auf Grund der Rheinbundsakte die Kommende Steinfurt unter ihre Verwaltung; ihre Nachfolgerin, die kaiserlich französische Regierung, vereinigte 1811 alle geistlichen Güter im Lippedepartement, also auch die Kommende, mit den Kaiserlichen Domänen. Damals wurden viele Kommendegüter verkauft und 1812 das Archiv der Kommende nach Münster gebracht. Nach dem Sturze der Fremdherrschaft übergab die preußische Regierung zu Münster auf Grund einer Kabinettsordre vom 2. März 1816 die allerdings schwerbelastete Kommende Steinfurt samt allen innerhalb des preußischen Staates gelegenen Gütern am 14. Juni 1816 dem Hause Bentheim-Steinfurt zur Entschädigung für die in der Franzosenzeit erlittenen Verluste. Die Übergabe der Kommende Münster erfolgte erst im März 1817, nachdem ihre Zugehörigkeit zur Kommende Steinfurt klargestellt war. Am 24. März 1817 wurde auch das bisher von dem Domänenarchivar Kersten aufbewahrte Kommende-Archiv mit Ausschluß der das Armenhaus der Kommende zu Münster und den Kultus betreffenden Nachrichten an Steinfurt ausgeliefert. 1839 gab die preußische Regierung auch die ihr 1830 von Baden überwiesenen auf die Kommende Steinfurt bezüglichen Urkunden und Akten des Johanniter-Hauptarchivs zu Heitersheim nach Burgsteinfurt ab.

Ein vollständiges neueres Gesamtrepertorium des Kommendearchivs ist nicht vorhanden. Das 1870—72 von dem Kammerrat Lorenz angefertigte „Kammer-Repertorium der vormaligen Johanniter-Kommenden Steinfurt und Münster" behandelt, abgesehen von den Archivsachen 1674—1833, nur die Akten betr. Erwerbung beider Kommenden 1814—17, unter denen die Denkschrift des Erbgrafen Alexis 1815 August 7 und die Übergabeprotokolle 1816 Juni 14 und 1817 März 9 hervorzuheben sind, und die neueren Verwaltungssachen (Rechnungen, Eigenbehörige, Zehnten, Marken, Ordensschulden und Lasten) seit 1816. Das bei der Übergabe des Kommende-Archivs 1817 von dem Domänenarchivar Ferdinand Kersten aufgesetzte Inventar (s. unten) verzeichnet unter II die Urkundenpakete ganz summarisch nach dem Repertorium von 1720 und unter III von den Akten nur die des 18.—19. Jahrhunderts, während die älteren Sachen fast ganz unberücksichtigt blieben. Diese älteren Akten wurden am 24. Juli 1817 von Herrn von Raet oberflächlich inventarisiert und blieben seitdem ungeordnet und ungeheftet in den Fächern liegen bis auf die Freibriefe und Eigenbehörigensachen, die um 1870 von dem Kammerrat Lorenz in besonderen Paketen gesammelt wurden. Über ihren Inhalt ist S. 172 eine systematische Übersicht gegeben. Von den 1839 eingelieferten Heitersheimer Urkunden ist ein Verzeichnis vorhanden.

Die unten abgedruckten oder regestierten Urkunden bis 1400 werden in einem besonderen Schranke aufbewahrt und sind im folgenden bezeichnet nach dem II. Teile

des Kerstenschen Inventars von 1817 (= Repertorium von 1720) bezw. nach den Seiten der Kopiare A, B und C (vergl. darüber S. 171 f. Das Kopiar A ist von Darpe, „Urkunden der Johanniterkommende in Steinfurt betreffende Berichtigungen und Ergänzungen zu Nieserts Münst. Urkundensammlung und Wilmans Westf. Urkundenbuche", Gymnasialprogramm Rheine 1882, verwertet. Die Urkunden und Regesten v. Raets bei Niesert M. U. S. Bd. V entstammen dem Kopiar B, nicht den Originalen.

Inventar des Archivs der Kommende Steinfurt. 1817.

I. Obligationen. Nr. 1—20. 1536—1803.

II. Alte Kauf- und Schenkungsurkunden, Nachrichten über Renten, Zehnten, Güter und Gerechtigkeiten. Geordnet nach dem Repertorium von 1720.

1. a) *Päpstliche und kaiserliche Privilegien für den Johanniterorden, Originale, Transsumpte, Abschriften und Drucke. Nr. 1—54. 1180—1662.

b) *Urkunden betr. die Güter der Kommende Steinfurt, 13.—17. Jhdt. Nach folgenden 35 Kirchspielen geordnet:

1.	Altenberge	1	Urk.	1405.
2.	*Billerbeck	4	„	1309—1417.
3.	*Borghorst	13	„	1246—1483
4.	Coesfeld	3	„	1447—1478.
5.	Darfeld	1	„	1437.
6.	Emsdetten			(siehe II. 2. Zehnten).
7.	Darup	1	„	1542; vergl auch III. 6. Markensachen.
8.	*Emsbüren	3	„	1299—1302.
9.	*Epe	3	„	1387—1446.
10.	*Enschede	10 (14)	„	1337—1462.
11.	*Greven	3	„	1287—1405.
12.	*Havixbeck	2	„	1267.
13.	Heek	1	„	1420.
14.	*Haaksbergen	11	„	1285—1545.
15.	*Horstmar	11	„	1360—1502.
16.	*Laer	48 (49)	„	1278—1688.
17.	Legden	1	„	1427; vergl. Pietantien.
18.	Leer	1	„	1551.
19.	*Metelen	9	„	1304—1546.
20.	*Neuenkirchen	2	„	1358.
21.	*Nordhorn	7	„	1287—1466; ferner 1 Urk. aus 17. Jhdt.
22.	*Nordwalde	17	„	1275—1573.
23.	*Ohne	1	„	1359.
24.	*Oldenzaal	(3)	„	1358—1393.
25.	*Ochtrup	33 (34)	„	1247—1661.
26.	*Osterwick	9	„	1277—1438.
27.	*Rheine	15	„	1251—1645.
28.	*Salzbergen	2	„	1248—1260.
29.	Senden	1	„	1567; vergl. II. 11. Senden.
30.	*Schöppingen	1	„	1265.
31.	Schüttorf	5	„	1406—1662.
32.	*Steinfurt	61 (67)	„	1230—1690.
33.	Welbergen	2	„	1481—1552.
34.	*Wettringen	5	„	1344—1437.
35.	*Wüllen	2	„	1324—1420.

c) Jagdsachen. Nr. 1—3. 17.—18. Jhdt.

d) Kirchenrenten. Nr. 1—23; unter Abschnitt V. verzeichnet.

e) Lehnsachen. Nr. 1—5. 1461—1720.

2. *Zehnten. Nr. 1—12. 1277—1471.
3. *Amt Boklo (Sch. Bockholt, Kspl. Welbergen). Nr. 1—45 (46). 1353—1662.
4. *Kommende Esterwegen. Nr. 1—3 (5). 1223—1352 (1484).
5. Hiltrup (zur Kommende Münster). Nr. 1—6. 1434—1494.
6. *Kommende Horst. Nr. 1—15 (10 bis 12 fehlen). 21 Urkunden. 1268—1541.
7. *Kommende Münster. Nr. 1—30 (31); Nr. 31 Liber memoriarum 1538 ist jetzt im Besitze des Rittmeisters Herrn v. Zurmühlen auf Haus Offer bei Appelhülsen. 39 Urk. 1282—1544.
8. *Münsterische Priester- und Kleiderrenten. Nr. 1—34 (6 Nummern fehlen). 29 Urk. 1385—1638.
9. *Pietantienamt. Nr. 1—100 (5 Nummern fehlen). 113 Urkunden. 1284—1745.
10. Redimierte Rentbriefe. Nr. 1—24. 1536—1637.
11. Senden (zur Kommende Münster). Nr. 1—7. 11 Urk. 1408 bis 1576.

III. Urkunden und Nachrichten verschiedenen Inhalts.
1. Kontrakte über Verpachtungen und Vertauschungen, Gerechtsame, Dienste der Eigenbehörigen. Nr. 1—63. 18. Jhdt. bis 1805.
2. Die Kommenden Langholt und Burlage. Nr. 64—79, 87. 18. Jhdt. bis 1805.
3. Kommende Bokelesch. Nr. 80—86. 18. Jhdt.
4. Kommende Horst. Nr. 88. 18. Jhdt.
5. Jagdgerechtsame. Nr. 89. 18. Jhdt.
6. Markensachen. Nr. 90—101. 1629—1781.
7. [Armenhaus der Kommende Münster. Nr. 102—105. 1636—1786. Zurückbehalten im Staatsarchiv Münster.]
8. Instrumenta inventarisationis et visitationis 1712, 20, 23, 42, 54, 64, 87, 90. Nr. 106 a—g.
9. Varia. Nr. 107—111. 18. Jhdt.
10. Bücher über Statuten und Geschichte des Johanniterordens; Ostfriesische Historie, 2 tomi, Aurich 1720. Nr. 112—116.

IV. Neuere Verhandlungen und Rechnungen während der Großherzoglich Bergischen Verwaltung. — Urkunden-Inventare 1673 und 1674; Lagerbücher (Cabraea) von 1654 (2 Expl.), 1655, 1677, 1685, 1711 f., 1720, 1769, 1793. Nr. 1—30.

V. *Alte Rentbriefe und Urkunden, die im Repertorium von 1720 nicht verzeichnet sind. Nr. 1—56. 1326—1556 (1631).

Von Kersten nicht verzeichnet sind die Kopiare der Kommende: das älteste Kopiar (c. 1320), im folgenden mit A bezeichnet, befindet sich jetzt im Besitze des Geh. Regierungsrats Herrn Dr. Weddige zu Münster; das jüngste (c. 1530), bei den Urkunden und Regesten mit B bezeichnet, enthält auf 105 Papierblättern in Pergamentband 45 Urk. des 13., 77 Urk. des 14., 88 Urk. des 15. und 8 Urk. des 16. Jhdts. in Abschriften mit Register

und Nachträgen; das dritte Kopiar C ist zwischen 1481 und 1500 geschrieben auf Papier in Pergamentumschlag; die ersten und letzten Blätter fehlen; erhalten sind 84 Blätter mit den Kopien von 3 Urk. des 14., 56 Urk. des 15. und 30 Urk. des 16. Jhdts.

Übersicht über die älteren Akten des Kommende-Archivs.

1. **Generalia**: Ordensprivilegien, Provinzialkapitel, Responsionen, Archidiakonalia 16.—18. Jhdt.
2. Personalien der Komture v. Galen, v. Reede, v. Korff gt. Schmising, v. Schade, v. Schauenburg, v. Truchseß; Korrespondenzen, Nachlassenschaften (Spolien) 16.—19. Jhdt.
3. Personalien der Geistlichen und Beamten 17.—19. Jhdt.
4. Archivwesen, Inventar der Briefschaften des Rentmeisters Schlitzweg 1673, Urkundenregister 1673, Lagerbücher (Cabraea), Inventuren der Mobilien 1646ff., Melioramenta-Visitationen 17.—18. Jhdt.
5. Kirchensachen: Patronate der Großen und der Kleinen Kirche zu Burgsteinfurt 1270, 1381 bis 16. Jhdt., der Kirche und Kaplanei zu Laer 1662—1807 [hierzu neuere Akten betr. das Patronatrecht der Fürsten von Bentheim-Steinfurt als Rechtsnachfolger der Kommende seit 1819 und den Prozeß deshalb mit dem Bischof von Münster 1855-59]; Rechnungen der Pfarrkirche S. Bartholomaei zu Laer 1707f.; Kommendekapelle zu Burgsteinfurt 17.—18. Jhdt.; Küstereirechnung von Emsdetten 1714; reformierter Prediger zu Nordhorn 1685.
6. Ankäufe und Verkäufe von Gütern 17.—18. Jhdt.
7. Eigenbehörige: Verzeichnisse der Erben, Abgaben, Pächte, Dienste, Kornrenten, Zehnten, Pachthühner, Zehntgänse, Schweine, Kälber, Füllen, Hunde- und Mairindergeld; Pachtnachlässe; Versterb, Erbwinnungen und Freibriefe seit 1504 (Rapiarium 1666, Protokolle 17.—18. Jhdt.), Kriegsschäden, wüste Erben; Restanten, Schuldenwesen, Konkurse, Prozesse; die Güter in der Twente bei Enschede 16.—19. Jhdt.
8. Lehngut Anning im Kspl. Delden 1461—1720.
9. Jagd und Fischerei 17.—18. Jhdt. Protokoll über die Waldungen 1753.
10. Markensachen: Metelen 1586, 1671; Sellen und Hollich 1698; Laer seit 1570; Brechte 17.—18. Jhdt.; Darup 1732—47; Emsdetten 1763.
11. Streitigkeiten mit den Grafen von Steinfurt wegen der Großen Kirche, der Kommendekapelle, Jurisdiktion, Jagd u. a.; mit der Stadt (und dem Kirchspiel) Steinfurt wegen des Silberwerks der Großen Kirche, der Blockpforte bei der Kommende; mit den Fürsten von Ostfriesland wegen der dortigen Kommendegüter 16.—18. Jhdt.
12. Prozeßakten 17.—19. Jhdt.
13. Kirchspielsrechnungen und Beläge, Kontributionen: Laer, Leer, Havixbeck, Beerlage, Steinfurt buten (die Bauerschaften Hollich, Sellen und Veltrup), Neuenkirchen, Borghorst, Nordwalde, Salzbergen, Nottuln, Altenberge, Wettringen, Emsdetten, Darup, Mesum, Rheine, Welbergen, Heek, Senden u. a. 17.—18. Jhdt.
14. Die Kommende Steinfurt. Hovesaat, Gebäude und Mobilien 1636ff., Verpachtungen, Einnahme- und Ausgaberegister (Korn und Geld), Renten, Zinsen, Rechnungen und Quittungen, Restanten, Kriegsschäden 1764, Armenpröven 17.—19. Jhdt.
15. Die Filialkommende Münster. Einkünfte, Ausgaben, Verpachtungen (u. a. der Herrenburg zu Hiltrup), Kriegsschäden 1764, Mobilien 1646ff., Armenhausregister 1591—1636, 1642—83, Cabraeum 1685, Reparationskosten 1679—85.
16. Die Filialkommende Horst. Einkünfte, Gerechtigkeiten, Pertinenzien, Kriegsschäden 1764, Visitationen 17.—18. Jhdt.
17. Die ostfriesischen Kommenden Langholt und Burlage (s. ö. von Leer) mit den zugehörigen Gütern Hasselt, Hesel, Nordmoor, Stickelkamp und Bokfetel; die kloppenburgische Kommende Bokelesch (im oldenburgischen Saterland) mit den

Gütern Übbehausen, Osterhausen und Roggenberg. Einkünfte, Güterverzeichnisse, Reparaturen, Rechnungen, Gerechtigkeiten Verpachtungen 17.—19. Jhdt.

18. **Miscellanea.** Nachrichten über die Kommenden Rottweil, Villingen, Schwäbisch-Hall, Basel, Dorlisheim u. a. 17. Jhdt.

Rangstreit zwischen den Johanniter Großkreuzen und Komturen einerseits und den Domprälaten und Domherren von Münster, Osnabrück und Paderborn anderseits, 1701 von der päpstlichen Nuntiatur zu Köln zu gunsten der ersteren entschieden.

Akten und Urkunden des Johanniterordens-Archivs zu Heitersheim betr. die Kommenden Steinfurt und Münster. 1558—1806. Nr. 1—32.

1—3. Melioramenta-Visitationsinstrumente 1754, 72, 76.

4. Vorstellung des Johannitermeisters an die zur Augsburgischen Konfession übergetretene Gräfin Walburg von Bentheim und Steinfurt wegen verlangter Änderung der Kirchenzeremonien 1558.

5. Beschwerden der Kommende Steinfurt über den Grafen Arnold IV. von Bentheim und Steinfurt wegen des von der Stadt Steinfurt nach der Einführung der reformierten Lehre verweigerten Zinses zur Beleuchtung der Lampen vor dem hl. Kreuz, wegen einer neuen der Kommende auferlegten Schatzung und wegen des von dem Komtur v. Hövel verkauften Erbes Gödking bei Rheine 1601.

7. Akten, betr. die Güter und Gefälle, welche Graf Arnold IV. der Kommende zum Unterhalt des reformierten Pastors und der reformierten Kirchendiener zu entziehen suchte 1604.

8. Akten, betr. die von dem protestantisch gewordenen Komtur v. Hövel auf die Kommende gemachten Schulden und die von ihm veräußerten Kommendegüter (Gödking, Melies und Sternhaus bei Rheine) 1613.

10. Akten, betr. den geplanten Verkauf der im Gericht Enschede gelegenen Kommendegüter Dierking, Lipping, Hagen, Wennemar und Averbeck 1657 f.

11. 32. Akten, betr. das Erbe Melies bei Rheine 1685, 1778 f.

15. 19. Desgl., betr. das Erbe Kinkeler nebst den zugehörigen Kotten Aschede und Brinkhaus in Overyssel 1751—1804.

Außerdem Güteraustausche, Verkäufe, Verpachtungen, Vergleiche, Pachtnachlässe und Schatzungen im siebenjährigen Kriege, Reparatur der Kommende Münster 1763 ff., Bestellungen, Prozesse 18. Jhdt.

[1179 oder 1180] Dezember 20 [XIII. Kal. Januarii] Velletri. [1

Papst Alexander III. nimmt die Brüder des Hospitals von Jerusalem in seinen Schutz. — Quanto maior. Ohne Angabe des Pontifikatjahres.

Orig. Bleibulle. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 28. — Gleichzeitiges Privileg für den Johanniterorden bei Jaffé-Löwenfeld 13502. Vergl. Delaville le Roulx, Cartulaire général de l'Ordre de St. Jean. I. 358 und Jaffé-Löwenfeld 13225.

1210 Juni 27 [V. Kal. Julii, pontif. anno XIII] Laterani. [2

Papst Innocenz III. verbietet, die Hospitalbrüder bei ihren Sammlungen für die Armen zu hindern. — Querelam gravem. — Vergl. unten zu den J. 1221 und 1252.

Transsumpt Konstanz, 1417 Juni 12. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 5. — Delaville 1347. Fehlt Potthast Regg. Pont. Rom.

1217 Februar 13 [Idibus Februarii, pontif. anno primo] Laterani. [3

Papst Honorius III. fordert zur Unterstützung der Hospitalbrüder bei ihren Kollekten auf. — Non sine gravi.

Transsumpt Köln 1482. — VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 8. — Delaville 1560. Vergl. Potthast 5458.

1221 Juli 7 [Nonis Julii, pontif. anno quinto] Laterani. [4

Papst Honorius III. verbietet, die Hospitalbrüder am Predigen, Almosensammeln und an der Annahme von Legaten zu verhindern. — Querelam gravem.

Orig. Bleibulle. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 30. — Vergl. Delaville 1734 f. Fehlt Potthast.

1223 Juli 7 [Nonis Julii, pontif. anno septimo] Laterani. [5

Papst Honorius III. fordert zur Unterstützung der Hospitalbrüder bei ihren Sammlungen für das heilige Land und die Armen auf. — Inter cetera.

Transsumpt Köln 1482. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 8. — Vergl. Delaville 1772. Fehlt Potthast.

1252 August 3 [III. Non. Augusti, pontif. anno decimo] Perusii. [6

Papst Innocenz IV. erklärt, daß seine kürzlich erlassene Konstitution, wonach die von der gewöhnlichen Gerichtsbarkeit Befreiten in gewissen Fällen dennoch der Jurisdiktion der ordentlichen Richter ihres Wohnsitzes unterworfen seien, den Freiheiten der Hospitalbrüder nicht nachteilig sein solle. — Cum nuper.

Orig. Bleibulle. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 26. — Delaville 2617 zu August 1. Fehlt Potthast.

1252 August 17 [XVI. Kal. Septembris, pontif. anno decimo] Perusii. [7

Papst Innocenz IV. wiederholt die Privilegien von 1210 und 1221. — Querelam gravem.

Orig. Bleibulle VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 27. — Fehlt Potthast.

1254 April 9 [Quinto Idus Apriles, pontif. anno undecimo] Laterani. [8

Papst Innocenz IV. bestätigt und erweitert die Privilegien der Johanniter. — Quot et quantis.

4 Transsumpte von 1289 (des Dombechanten Brunstenus und des Domkapitels zu Münster), 1308 (des Domkapitels und des Offizials zu Köln), 1320 (des Abts Arnold von St. Martin zu Köln als Konservators der Privilegien der Hospitalbrüder in Alemannia; Vidimus des Transsumpts von 1280, aber mit abweichender Jahreszahl 1292), 1483. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 22, 13, 19. — Delaville 2674. Fehlt Potthast.

1260 Mai 4 [IIII. Non. Maii, pontif. anno sexto] Anagnie. [9

Papst Alexander IV. erteilt den Hospitalbrüdern verschiedene Privilegien. — Cum dilectis.

Transsumpt eines Abtes von Werden, ohne Namen und Jahreszahl; Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 23. — Delaville 2950. Nicht bei Potthast.

1260 Mai 5 [III. Non. Maii, pontif. anno sexto] Anagnie. [10

Papst Alexander IV. gestattet den Hospitalbrüdern freie Verfügung über Güter (mit Ausnahme von Lehengütern), die ihren Ordensmitgliedern durch Erbschaft oder sonst zugefallen sein würden, wenn sie in weltlichem Stande geblieben wären. — Devotionis vestre.

Transsumpt Köln 1376. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 12. — Delaville 2951. Fehlt bei Potthast.

1261 März 18 [XV. Kal. Aprilis, pontif. anno septimo] Laterani. [11

Papst Alexander IV. verbietet allen Geistlichen, ihre Gemeindeglieder von dem Besuche der Kirchen und Kapellen der Johanniter, von milden Gaben und der Erwerbung von Begräbnisstätten zum Nachteil des Ordens abzuhalten. — Gravem dilectorum.

Transsumpt Köln 1482. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 8. — Delaville 2984. Fehlt Potthast.

1265 Mai 27 [VI. Kal. Junii, pontif. anno primo] Perusii. [12

Papst Clemens IV. gestattet unter gewissen Bedingungen den Johannitern, von der Erfüllung von Gelübden und Bußen gegen eine Abgabe zu dispensieren und auch von Erwuchertem, Geraubtem und Gestohlenem einen Anteil zu empfangen, wenn der rechtmäßige Eigentümer nicht mehr zu ermitteln ist; diejenigen, welche den Brüdern einen Teil von diesen Dingen zuwenden, sollen zu weiteren Rückerstattungen nicht verpflichtet sein. — Merito vestre.

Transsumpt Köln 1482. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 8. — Delaville 3143. Fehlt Potthast.

1265 Juni 8 [VI. Idus Junii, pontif. anno primo] Perusii. [13

Papst Clemens IV. untersagt nach dem Beispiele seiner Vorgänger Innocenz IV. und Urban IV. allen Bischöfen, die Hospitalbrüder und ihre Kirchen ohne besonderen päpstlichen Befehl mit Bann oder Interdikt zu belegen. — Cum dilecti.

Orig. Bleibulle. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 4. — Delaville 3160. Fehlt Potthast.

[1273?] Mai 7 [Nonis Maii, pontif. anno secundo] Laterani. [14

Papst Gregor (X.?) bestätigt die Privilegien der Hospitalbrüder, besonders Abgabenfreiheit, Immunität und einen Ablaß von 40 Jahren und 40 Quarentenen für die Besucher ihrer Kirchen an gewissen Festtagen. — Religionis vestre.

Eingerückt in die Bestätigung der Ordensprivilegien durch Papst Nikolaus V. 1447 pridie Idus Febr., pontif. anno primo, Rome apud S. Petrum, wo diese Bulle dem Papste Gregor VIII. zugeschrieben wird. — Transsumpt des Wernerus episcopus Tefelicensis und des Johannes Pollart, decretorum doctoris. VIII. Rep. II 1. a. Nr. 1.

1279 September 20 [XII. Kal. Octobris, pontif. anno secundo] Viterbii. [15

Papst Nikolaus III. bestätigt die Privilegien der Johanniter. — Solet annuere.
Orig. Bleibulle. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 18. — Delaville 3705. Fehlt Potthast.

1295 (?) August 9 [Nono (!) Augusti, tercia indictione, pontif. anno quarto] Apud Urbem Veterem. [16

Papst Honorius (!) gewährt den Hospitalbrüdern einen Ablaß von 40 Jahren und 40 Quarentenen für die Besucher ihrer Kirchen an bestimmten Feiertagen.

Transsumpt des Abts von S. Martin zu Köln 1317, Sept. 5 von einem Transsumpt einer Copia Copiae particule cuiusdam scripture mit Angabe der Gewährsmänner (!). VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 24.

1298 Oktober 31 [II. Kal. Novembris, pontif. anno quarto] Reate. [17

Papst Bonifatius VIII. bestätigt die Privilegien der Hospitalbrüder. — Solet annuere.

Orig. Bleibulle. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 21. — Fehlt Potthast.

1304 Juni 10 [sexto Idus Junii, pontif. anno primo] Perusii. [18

Papst Benedikt XI. gewährt den Besuchern der Kirchen des Johanniterordens einen Ablaß, wie oben zu 1273 (?) und 1295 (?) angegeben. — Cum pacem.

Transsumpt Köln 1373 eines Transsumpts Avignon 1369. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 6. — Fehlt Potthast.

1308 August 11 [III. Ydus Augusti, pontif. anno tercio] Pictavis. [19

Papst Clemens V. fordert den Erzbischof von Magdeburg auf, den von den Johannitern geplanten Kreuzzug durch Geldsammlungen zu unterstützen. — Exsurgat Deus.

Transsumpt des Erzbischofs Burchard von Magdeburg. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 3. — Gedruckt Regestum Clementis papae V. 2990.

1308 August 11 [III. Ydus Augusti, pontif. anno tercio] Pictavis. [20

Derselbe gestattet zu demselben Zwecke die Umwandlung von Gelübden in Geldbeiträge. — Gerentes cordi.

Transsumpt wie oben. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 3. — Regestum 2996.

1308 August 11 [III. Ydus Augusti, pontif. anno tercio] Pictavis. [21

Derselbe befiehlt allen Prälaten, solche Geistliche zu befördern, die zu dem genannten Zwecke eine Jahreseinnahme opfern. — Dignum reputamus.

Transsumpt wie oben. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 3. — Regestum 2997.

1309 Juni 9 [V. Ydus Junii, pontif. anno quarto] Avinione. [22

Derselbe fordert die Predigermönche, Minoriten, Augustiner und Karmeliter auf, für den Kreuzzug der Johanniter eifrig zu wirken. — Exhaurientes. indesinenter.

Transsumpt wie oben. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 3. — Regestum 4772.

1312 Mai 2 [VI. Non. Maii, pontif. anno septimo] Vienne. [23

Papst Clemens V. schenkt dem Johanniterorden sämtliche Güter des aufgehobenen Templerordens in Frankreich. — Ad providam.

Vidimus der Bischöfe Henricus von Lübeck und Wernerus episcopus Laciceusis (Laventinus?) von dem Transsumpt des Johannes Pollart, decretorum doctoris. 1472. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 20. — Regestum 7885.

1319 Oktober 9 [VII. Idus Octobris, pontif. anno quarto] Avenione. [24

Papst Johann XXII. befiehlt dem Abt von S. Matthias extra muros zu Trier, dem Domdechanten zu Münster und dem Subdechanten zu Köln als Konservatoren der Ordensprivilegien, die Johanniter und ihre Güter gegen Gewalttätigkeiten zu schützen. — Ad hoc.

3 Transsumpte von 1320, 1346, 1552. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 33, 36, 53.

1343 Januar 23 [X. Kal. Februarii, pontif. anno primo] Avinione. [25

Papst Clemens VI. bestätigt die Privilegien der Johanniter. — Solet annuere.

Transsumpt 1346. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 36.

1346 April 17 [XV. Kal. Maii, pontif. anno quarto] Avenione. [26

Papst Clemens VI. bestätigt den Johannitern und ihren Gütern die Exemption von jeder gewöhnlichen geistlichen Gerichtsbarkeit. — Licet ecclesie.

2 Transsumpte Köln 1482 und 1495. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 8, 15.

1365 Februar 7 [VII. Idus Februarii, pontif. anno tertio] Avenione. [27

Papst Urban V. bestätigt die Privilegien der Kommende Steinfurt. — Cum a nobis. Rückschrift: Ista bulla presentetur domino Ludolpho de Langhen alias dicto Kregenribbe, commendatori domus Stenvordensis Monast. dioc.

Orig. Bleibulle. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 17.

1374 Dezember 19 [XIIII. Kal. Januarii, pontif. anno quarto] Avinione. [28

Papst Gregor XI. beauftragt infolge der Klagen des Conradus de Brunsbergh, Johanniterpriors in Deutschland, den Propst von S. Thomas in Straßburg und die Dechanten von S. Mariengraden in Köln und von S. Johann in Osnabrück, die Johanniter und ihre Güter gegen die Greuel des in Deutschland herrschenden Fehdewesens zu schützen. — Ad reprimendas.

4 Transsumpte: 1. des Mindener Offizials Borchardus Seneymole 1376 Nov. 28 für den Commendator des Hauses Stenvorde, Hermannus de Hamelen; 2. desselben 1380 Sept. 15 für den Commendator des Hauses Steynvorde, Hermannus Lamberti; 3. des Kölner Offizials 1375 Juni 9 für Lubbertus de Deyheim, balivus domorum Westphalie ac commendator domus Steynvordensis ord. S. Joh.

Bapt. Iheros.; 4. des Dechanten von Oldenzaal 1376 Dez. 7. für Everhardus Pleffere, S. Joh. Ordens Ritter (von Steinfurt), Vertreter des Priors Conradus de Brunsbergh. Beglaubigt durch Bischof Arnold von Utrecht 1377, Donnerstag nach Maria Magdalena, Deventer. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 7, 16, 14, 9.

1389 November 9 [V. Idus Novembris, pontif. anno primo] Rome apud S. Petrum. [29

Papst Bonifatius IX. verbietet in Anknüpfung an eine schon von seinem Vorgänger Urban VI. verfaßte, aber noch nicht expedierte Bulle den Minoriten und andern die Ausstellung des Sakraments in gewinnsüchtiger Absicht während eines Interdikts. — Rationi congruit.

Orig. Bleibulle. VIII. Rep. II 1. a. Nr. 31.

1389 Dezember 11 [tertio Idus Decembris, pontif. anno primo] Rome apud S. Petrum. [30

Papst Bonifatius IX. gewährt den Johannitern die Privilegien der Deutschordensbrüder und bestätigt ihre bisherigen Freiheiten. — Vestre devotionis.

2 Transsumpte 1417 u. c. 1480, das letztere mit dem Datum III. Idus Novembris. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 5, 20.

1391 Juli 22 [XI. Kal. Augusti, pontif. anno secundo] Rome apud S. Petrum. [31

Papst Bonifatius IX. gestattet dem Ordensmeister Richard, den Prioren, Präzeptoren und Brüdern des Ordens S. Johannis, mit ihren Genossen und Dienern während eines Interdikts unter den üblichen Einschränkungen Gottesdienst zu halten. — Devotionis vestre.

Transsumpt des Kölner Offizials 1482. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 8.

1185 November 28 [IIII. Kal. Decembris, indictione V., anno regni XXXIIII, imperii XXXII] Pavia. [32

Privileg Kaiser Friedrichs für den Johanniterorden.

Transsumpt der Pröpste Symon in Widenbrucke und Godscalcus in Drebbere, Osnab. dioc., 1299, Juni 21 [dominica ante festum nativitatis b. Johannis Bapt.] In ecclesia Osnaburgensi. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 38. — Delaville I. 764. Stumpf 4438.

1207 Mai 28 [V. Kal. Junii, indictione X] bei Basel. [33

Privileg König Philipps für den Johanniterorden.

Transsumpt 1299. Ebenda. — Delaville II. 1264. Böhmer-Ficker V. 146.

1227 Oktober 17 [XVI. Kal. Novembris, indictione I] Ravensburg. [34

Privileg König Heinrichs [VII.] für den Johanniterorden.

Transsumpt 1299. Ebenda. — Delaville 1888. Böhmer-Ficker V. 4085.

1227 November 4 [pridie Nonas Novembris, indictione I] bei Basel. [35

Privileg desselben für denselben.

Transsumpt 1299. Ebenda. — Delaville 1892. Böhmer-Ficker V. 4088.

1274 Dezember 5 [Nonas Decembris, indictione tercia, regni anno secundo] Nürnberg. [36

König Rudolf bestätigt die obigen vier Privilegien und die von Kaiser Friedrich II. vor seiner Absetzung dem Orden bewilligten Freiheiten und Schenkungen.

Transsumpt 1299. Ebenda. — Delaville 3562. Böhmer-Redlich VI. 282.

1372 April 25 [an sant Marcus tag des heiligen Ewangelisten] zum Elpogen (Elbogen in Böhmen). [37

Kaiser Karl IV. bestätigt die Freiheiten des Johanniterordens, besonders bezüglich aller Dienste, Beden, Zölle, Beherbergung, namentlich in Bezug auf das Ordenshaus zu Colmar. Bruder Conradus de Brunsbergh Ord. S. Joh. läßt das Privileg transsumieren. Acta sunt hec Maguncie in domo seu claustro sancti Sepulcri ordinis prelibati, in quadam camara super coquinam anno 1372 die 24. mensis Junii.

Zeugen die Brüder Emmericus de Geilenhusen, Prior des genannten Hauses, und Johannes Gamlenstein.

Kopie (Perg.) des Appollonius dictus Boyen, Klerikers Mon. Dioc. und Notars. VIII. Rep. II. 1. a. Nr. 2. Fehlt Böhmer-Huber.

1222 November 27. [38

Bischof Dietrich III. von Münster schlichtet einen Streit zwischen dem Johannitermeister zu Steinfurt nnd Israel von Senden über den Zehnten des Hofes zu Cappenhagen.

Kopie im Kopiar B fol. 90 und Kopiar A fol. 55; vergl. Darpe, S. 9. Regest Niesert, V. S. 16. Nach Kindlingers Abschrift, Msk. des Staatsarchivs Münster II. 13. S. 231, gedruckt WUB III. 176, wo zu verbessern ist Z. 3: statuerunt; Z. 6: decanus, prepositus Godefridus, decanus sancti Martini; Z. 8: hinter der Jahreszahl das Datum V.° Kal. Decembris hinzuzufügen.

1223. [39

Graf Baldewin von Bentheim schenkt den Johannitern seine Güter in Esterwegen (Kr. Hümmling).

Orig. Reitersiegel. Im Rücksiegel Schild mit den bentheimischen Pfennigen (3. 2. 1) und der Umschrift Clavis secreti. VIII. Rep. II. 4. Nr. 2 Kopie im Kopiar A fol. 55ᵛ, vergl. Darpe S. 9. Drucke Niesert, V. S. 14 und danach WUB III. 197 und OUB II. Nr. 165, wo zu verbessern ist Z. 1: amen fehlt; Z. 10: ita tamen, ut . .; Z. 15: Simon; Z. 16 u. 18: Vredestorpe; Z. 18: Nicholaus; Z. 19: Benthem.

1227 [zwischen März 25 und April 6]. [40

Bischof Otto von Osnabrück bekundet die Schenkung eines Zehntens in Esterwegen an die neugestiftete Johanniterkommende zu Esterwegen (Kr. Hümmling).

Otto, Dei gracia Osnab(ru)g(ensis) episcopus, universis Christi fidelibus hoc scriptum inspicientibus salutem in Christo Ihesu. Quotiens a nobis postulatur, quod iuri conveniat et ad ecclesie Dei pertineat incrementum, desideriis postulantium facilem impertiri debemus consensum. Sciant igitur universi fideles, quod Udo de Braken ecclesie nostre ministerialis decimam in Esterwede in manus nostras resignavit rogans, ut eam novelle plantacioni ad honorem Dei et beati Johannis a fratribus hospitalariis honorifice et laudabiliter incepte conferremus. Nos considerantes benignum eius affectum communicato conventus nostri et ministerialium ecclesie nostre consilio predictam decimam libere et absolute contulimus perpetua donacione in .... Deo et beato Johanni in antedicto loco servientibus, ita tamen, quod proprietatem domus in Horste, quam Udo denariis suis emerat, in recompensationem predicte decime recepimus eidem U. predictam domum in feodo conferentes. Ut autem factum istud ratum maneat in perpetuum et inconvulsum, presenti scripto sigilli nostri testimonio roborato, sicut actum est, fecimus annotari. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo vicesimo septimo. Testes autem, qui huic facto aderant, hii sunt: Henricus maior prepositus, Wicboldus decanus, Olricus scolasticus, Godefridus custos, Hatholfus maioris ecclesie canonicus, Winricus sancti Johannis prepositus, Wicmannus sacerdos de Werlete; Sigehardus de Sugelen, Hugo Ursus, Fretthericus Stuphinc, Giselbertus de Horst,

Bernhardus Saxo, Hermannus Buddo, Hermannus Hake, Udo de Groveren, Johannes de Vos, Vulfhelmus, Bernardus et Everhardus de Verence, Johannes et Josep de Selincthorpe et alii quam plures.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 4. Nr. 2. — Bischof Otto I. wurde erwählt 1226 und starb 1227 April 6. Vergl. Philippi, OUB II. Nr. 215, 227.

1230. [41

Der Edle Ludolf von Steinfurt schenkt der Johanniterkommende zu Steinfurt zu einer Armenstiftung den Zehnten im Kspl. Albersloh, Bschft. West (thor Wesset) über 5 Erben, ferner je ein Erbe in der Weiner Bschft. (Kspl. Ochtrup), in der verschollenen Bschft. Clancdorp (Kspl. Mesum) und in der Bschft. Scheerhorn (Kspl. Emblicheim, Kr. Bentheim), den Hof Temming (Kspl. Greven, Bschft. Westerrode), den Moneckenkotten (unbekannt, dafür 1242 Beckheim, Beikenkötter im Kspl. Emsdetten, Dorfbschft.) und die Erben Lambert zu Ostenfelde (Bschft. Westerode, Kspl. Greven), Diekmann oder Tumdiek (? Kspl. Emsdetten bezw. Greven), Rölver oder Roling (? wohl Kspl. Nordwalde, Bschft. Suddorf) und Halsendorf im Kspl. Nordwalde, Kirchbschft. Vergl. Reg. 42 und I. Rep. C. V. Reg. 1, 2, 4. S. 53 (541*)f.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ludolphus dictus de Stenvordia omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quanto gratiora esse censentur salvatori nostro ea, que pietatis intuitu provide gesta noscuntur, tanto cautius munimentis scripturarum precavendum est, ut eorum apud posteros constans stabilisque perseveret memoria. Quam ob rem notum esse cupio tam futuris quam presentibus, quod ego Ludolphus peccatorum meorum contritione motus consilio et consensu filii mei Ludolphi et ceterorum amicorum meorum libere contuli domui hospitalis sancti Johannis Jherosolimitani in Stenvordia decimam in Albrachteslo, domum in Wene et domum Clancdorp et domum Scerehorne. Preterea contuli eidem domui bona, que erga dominum E. de Volmundsten pro centum marcis comparavi, curtim videlicet, que Timmenghof vocatur, domum Monekenkot [domum Lamberti Ostenveld, domum Dikus, domum Rodolpi (!) in Timmengdorp[1]], domum Halstendorp cum omnibus suis pertinenciis mobilibus scilicet et immobilibus, sub tali tenore, ut pro salute anime mee meorumque progenitorum necnon et successorum meorum XIII pauperes in cibo tantum et potu competenti in iam dicta domo hospitali bis in die, vero in diebus ieiuniorum [semel] reficiantur in perpetuum. Ne autem scrupulosis et excogitatis cuiuspiam versuciis huius nostre devotionis possit in posterum retardari effectus, presentem paginam super hac donatione conscriptam sigilli mei appensione firmavi. Ad cuius rei firmiorem stabilitatem sigillum venerabilis domini L[udolphi] Monasteriensis episcopi cum sigillo filii mei L[udolphi] et sigillis summi magistri hospitalis in Alemannia et domini H. eiusdem domus procuratoris feci apponi. Testes huius rei sunt H. comes de Lon, Albero de Sinderen, Godefridus de Elen nobiles; Godescalkus et Rodolphus de Rene, Hartmannus et Rotgerus Scrage, Arnoldus de Willen, Heinricus de Havekesbeke, Heinricus de Legden et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M°cc°xxx.

Orig. Siegel ab. Die Urk. hatte nur ein Siegel, dessen Pergamentstreifen noch erhalten sind; die übrigen in der Urkunde erwähnten 4 Siegel waren nicht angehängt, da die Schlitze fehlen. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 50. — Rückschrift des 17. Jhdts.: Fundatio 13 pauperum, so alle Tag auff der Commende gegessen. Sed praedia specificata Commenda non habet amplius, ergo cessat.

1242 Steinfurt. 42]

Ludolf von Steinfurt bestätigt dem Hospitalhause zu Steinfurt die von seinem Vater Ludolf zur Speisung von 13 Armen gemachten Schenkungen.

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 41; Kopie im Kopiar A fol. 21, vergl. Darpe, S. 9. Abschrift Kindlingers Mst. II. 13. p. 226. Gedruckt

[1]) Das hier Eingeklammerte ist im Original durchstrichen. Statt dieser Erben wurden 1242 (Reg. 42) fünf andere der Stiftung überwiesen.

Niesert, V. S. 18 und WUB III. 403, wo zu verbessern ist: Z. 1: Ludolfus dictus de Steinvorde; Z. 4: L. (statt Ludolphus); Z. 6: Clancdorpe; — item assignando eidem [statt ecclesie] domui, E. (statt C., wie auch das Kopiar hat), de Volmuntstene; Z. 7: Westerrode, Bekeheim; Z. 9: ordei, Wendelmudinc, Reshovet, ordei; Z. 10: pertinenciis.

1244 (1243) März 19 S. Mauritz bei Münster. [43

Küster und Kapitel von St. Mauritz bekunden die Höhe der aus dem Erbe Teltmann (Kspl. Mesum) an den Küster von St. Mauritz zu zahlenden Zehntlöse.

Eggelbertus custos totumque capitulum S. Mauricii Monasteriensis omnibus hoc scriptum inspecturis in Domino salutem. Vestra noverit universitas domum Thilet, que est in parrochia Rene, custodie sancti Mauricii duo moltia siliginis veteris mensure et quatuordecim denarios pro totalis decime tam minute quam maioris redemptione singulis annis debere ita, ut cuicumque custodi sancti Mauricii annuatim apud sanctum Mauricium talis sit redemptio conferenda. Ut autem hec certitudinem et firmitatem optineant infallibilem, presentes litteras nostro sigillo dignum duximus insignire. Datum apud sanctum Mauricium anno Domini M°cc°xl°iii°, sabato post Letare.

Kopie im Kopiar A fol. 25*; danach gedruckt Darpe, S. 11.

1244. [44

Der Edle Ludolf von Steinfurt überträgt dem Hospitalhause zu Steinfurt das Eigentum des von demselben angekauften Nahofes (der jetzigen Kommende) daselbst.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 7. Kopiar A fol. 22; vergl. Darpe, S. 9 Nr. 5. Gedruckt Niesert, V. S. 24 und danach WUB III. 428, wo zu verbessern ist: Z. 2: Rodolfus, domus hospitalis s. Joh. Jerosolimitani; Z. 3, 4, 8: Ha statt Aa; Z. 9: Ludolfus; Z. 11 hinzufügen: domus vor hospitalis, Jerosolimitani; Z. 12: imperpetuum; Z. 13: cappellanus (zweimal); Z. 14: Legden, Johannes de Bechem (statt Rechede); Z. 15: Vulhen, Havechesbeke.

(1244—59.) [45

Sophia, Witwe des Grafen Otto von Ravensberg, bittet den Bischof Otto (II.) von Münster, die Hospitalbrüder im Besitze der ihnen von ihrem Gemahl vermachten Fischerei (Störfang) nicht zu stören.

Kopiar A fol. 55*. Abschrift des 18. Jhdts. in Msk. II. 13. S. 225 des Staatsarchivs Münster; danach gedruckt WUB III. 478 und OUB II. 453 (vergl. dazu Nr 418 vom Jahre 1242). Zu verbessern ist in OUB Z. 4: intellexerimus.

1245 Oktober 4 [quarto Nonas Octobris, in die beati Francisci] Tecklenburg. [46

Graf Otto von Tecklenburg überträgt der Johanniterkommende zu Steinfurt das Eigentum eines Erbes in Aderlo (Wigger, Bschft Ahle, Kspl. Heek), welches die Kommende von seinem Lehnsmann Heinrich Voß (Vulpes) gekauft hatte; dieser trägt dafür dem Grafen zwei Erben in Hetelo (Heitel, Kr. Lingen) zu Lehen auf.

Orig. Siegel (Burg mit 3 Türmen) größtenteils erhalten. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 48. Kopie im Kopiar A fol. 28; danach gedruckt Darpe, S. 12, und OUB II. Nr. 470, wo folgendes zu ergänzen und zu verbessern ist: Z. 2: hinter salutem: in eo, qui mandat (!) salutes Jacob. Ne ea, que agantur in tempore, a memoria hominum in oblivionem deveniant et cum tempore delabantur, solent perhennari testibus et scriptura. Noverint igitur universi tam presentes quam futuri presentem paginam inspecturi, quod rc.; Z. 3: Rudolfus, sancti; Z. 4: Steinvordia, Wlpe (Vulpe); Z. 6: attinenciis, sexaginta; Z. 10: Marie, Mechthelde; Z. 11: Heinrico; Z. 12: hiis (statt iis); Z. 15: reconpensationem; Z. 16: Wulpes; Z. 17: versa vice; Z. 18, 22: Heinricus; Z. 19: Cunradus; Z. 21: Brukhove; Z. 24: Ut autem hoc factum ab utraque parte ratum permaneat et inconvulsum, presentem cartam exinde confectam nostri sigilli appendiculo communimus; Z. 25: Quadragesimo quinto statt XLV; Z. 26: quarto statt IV.

1246. [47

Äbtissin Aleidis von Borghorst genehmigt den Verkauf des Erbes Overkamp im Kspl. Borghorst (Averkamp gt. Frahling, Bschft. Ostendorf) durch ihren Lehnsmann Ritter Heinrich von Wilmsberge an die Kommende Steinfurt.

Orig. 3 Siegel: Äbtissin, Kapitel (Umschrift: S. Nicomedes in Burchhorst), Ludolf von Steinfurt. VIII. Rep. II 1. b. 3. Nr. 1. Kopie im Kopiar A fol. 23*; vergl. Darpe, S. 9. Nr. 6. Gedruckt Niesert, V. S. 27, und nach der Abschrift im Staatsarchiv Münster Mst. II. 13. p. 223 WUB III. 464, wo zu verbessern ist: Z. 3: tocius; Z. 5, 11, 25: Wlmesberg; Z. 6: Rudolfo; Z. 8: spiritalium; Z. 11: Overkamp; Z. 12: Dancevut; Z. 15: Evece; Z. 17: marchas; Z. 22: Cunegunda, Guda, Horstmaria, Reinnen; Z. 24: Wllen; Z. 26: Cuninch, Burchorst.

1247 April 2 [quarto Nonas Aprilis] Tecklenburg. [48

Graf Otto von Tecklenburg schenkt der Kommende Steinfurt das Eigentum des von ihr dem tecklenburger Ministerialen Gerhard von Brochterbeck abgekauften Hizinc-hofes (Isinghof, Osterbschft.) im Kspl. Ochtrup.

Orig. 2 Siegel (Graf Otto und Gräfin Methildis). VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 1. Regest Niesert V. S. 32. Vergl. die Notiz bei Wilmans, III. 480 Gedruckt nach dem Kopiar A fol. 29* bei Darpe, S. 12 und danach OUB II. 497; Zusätze und Verbesserungen hierzu: Z. 1: gracia; Z. 2: omnibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est vera salus. Humane conditionis memoria curis secularibus frequenter honerata adeo est labilis et momentanea, quod hominum gesta, quamquam etiam fuerint utilia, nisi scripture testimonio fuerint roborata, diu in noticia non poterunt permanere. Hinc est, quod tenore presencium ꝛc.; Z. 4: Jerosolomitani in Stenvorde; Z. 5: qui (!); Z. 6: attinenciis; Z. 7: consencientibus; Z. 8: racionabiliter Z. 15 (Lücke): et resignatione et renunciatione coram nobis facta; Z. 16: cum hiis, que ad eandem; Z. 17: consencientibus; Z. 19 (Lücke): Ne factum huiusmodi in posterum possit revocari, presentem paginam exinde conscriptam sigillis nostris fecimus roborari. Testes huius facti sunt ꝛc.; Z. 23: Bromesthorpe.

1247 Juli 25 [ipso die Jacobi apostoli]. [49

Graf Otto von Tecklenburg, seine Gemahlin Methildis, sein Sohn Heinrich und dessen Gemahlin Jutta schenken der Kommende Steinfurt auf Veranlassung Rudolfs, des Meisters dieser Kommende, den Sewordinkhof (Schulze Severing, Bschft. Dumpte) im Kspl. Borghorst.

Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 3. Nr. 3. Kopie im Kopiar A fol. 31; vergl. Darpe, S. 9. Nr. 7. Regest Niesert, V. 32; Abschrift Kindlingers in Mst. II. 13, p. 224 des Staatsarchivs Münster; danach gedruckt in v. Ledeburs Archiv III. S. 115, WUB III. 399 (mit falscher Jahreszahl 1242) und OUB II. 506. In dem letztgenannten Drucke ist zu verbessern: Z. 2: Tekeneburg; Z. 4: Quoniam; Z. 6: Ex statt Et; Z. 9: Sewordinkhof; Z. 10: Johannis; Z. 17: supplebunt Wedekindus, Johannes de Cappellen; Z. 18: Brochterbeke, Gozwinus; Z. 21: exinde statt inde; Z. 23: Wedekindus, Johannes de Cappellen; Z. 24: Hermannus de A (= Aa, nicht Alde, wie Philippi vermutet); Z. 25: Gozwinus; Z. 26: Lutbertus. — Hermannus Buddo ist zu streichen. — Damme.

1249 März 26 [anno 1248, septimo Kal. Aprilis]. [50

Graf Otto von Bentheim beurkundet den Verkauf des Erbes Dichhus (Dieckmann, Hummeldorfer Bschft.) im Kspl. Salzbergen, an das Hospitalhaus zu Steinfurt.

Orig. Reitersiegel, auf der Rückseite ein Schild mit 6 Münzen (3. 2. 1.) und der Umschrift Sigillum Ottonis comitis de Benethem. Rückschrift: Kauffbrief praedii Dieckmans in Saltzbergen. VIII. Rep. II. 1. b. 28. Nr. 2. Kopie im Kopiar A fol. 32*; vergl. Darpe, S. 9. Nr. 8. Gedruckt Niesert V. S. 37 und

danach WUB III. 488 und OUB II. 525, alle mit der Jahreszahl 1248. Es ist bei Philippi zu verbessern: Z. 5: Rudolfus, Jerosolimitani; Z. 7, 11, 13, 14: Uda; Z. 7, 10: Dichhus; Z. 11, 17: Dichhusen; Z. 13: vor patris ergänze: Bernardi; Z. 15: Wilehelmus; Z. 22: Acta (statt Data); Z. 24: Berhnardo; Z. 25: cappellano; Z. 26: Legden; Z. 27: Henrico, Rucen; Z. 28: Scutthorpe.

1251 November 21 [XI. Kal. Decembris] Tecklenburg. [51

Graf Otto von Tecklenburg verkauft seine freien Güter in Rheine an die Johanniter-Kommende zu Steinfurt.

Orig. Siegel (Burg mit 3 Türmen). VIII. Rep. II. 1. b. 27. Nr. 2. Kopie im Kopiar B fol. 88. Danach Regest Niesert, V. S. 39. Gedruckt nach Kopiar A fol. 52 bei Darpe, S. 13, und danach OUB III Nr. 42. Zusätze und Verbesserungen hierzu: Z. 1: . . Tekeneborg omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, in eo, qui salus omnium est, salutem. Ex approbata multorum consuetudine noscitur a prudentibus introductum, ut ea, que aguntur in tempore, ne pereant cum tempore et labantur, literis firmentur testibus et scriptura. Hinc est, quod; Z. 4: ospitali Jherosolimitano b. Joh. babtiste; Z. 6: attinenciis; Z. 8: ospitali; Z. 11: Jahreszahl ausgeschrieben; Z. 13: Hinricus. Ludolphus; Z. 14: Hinricus de Legden, Lutbertus; Z. 15: Hurdenchusen.

1254 (1253) März 23 Münster. [52

Die freien Gebrüder von Rheine begeben sich als Wachszinsige in den Schutz des Hospitalhauses zu Steinfurt.

In nomine sancte et individue Trinitatis; amen. Frater Bernardus, miseratione divina magister domus hospitalis beati Johannis Jherosolimitani in Steinvordia, universis presentes litteras inspecturis devotas orationes in Christo. Quoniam humana memoria labilis est et cito transit, cautum est et providum ea, que ad futurorum cognitionem transferentur, firmo litterarum robore perhennari. Quocirca tam future quam presentis etatis hominibus innotescat, quod Johannes, Gerhardus et Bernardus fratres, liberti de Rene, pia ac provida intentione ducti una voluntate cum consensu suorum coheredum bona sua sita in parrochia ecclesie in Rene, que ipsis proprietatis iure pertinuerant, in agris, nemoribus, pratis, pascuis ac aliis suis quibuscunque attinentiis domino Jhesu Christo, beate Virgini eius genitrici et domui hospitalis beati Johannis baptiste in Steinvordia libere et absolute contulerunt hac de causa, videlicet ut ipsos nostre domus fratres ab iniuria et violenciis, quas ipsi ex parte comitis de Tekeneburg ac aliorum frequenter sustinent indebite, defensarent. Facta igitur collatione supradicta, ego nostrorum habito fratrum consilio eadem bona cum omnibus prefatis ipsorum pertinenciis Gerhardo, Bernardo, Hinrico, Bernardo, Ascelen et Ascelen sub annua porrexi pensione, in qua absque ulla inquietudine de herede ad heredem eorundem successive perpetuo devolventur. Pensio siquidem talis est: scilicet duodecim mensure, que vulgariter scepel dicuntur, tritici secundum mensuram, que Rene habetur, insuper unum scepel tritici eiusdem mensure, quod solvent nomine cerocensualis census, ut ex hoc nostre domus fratres occasionem habeant sepius nominatos tanto liberius tantoque inculpabilius defensandi; hiis dumtaxat exceptis, prememorati cum suis heredibus omnino liberi permanebunt. Ut autem supradicta robur debitum optineant sueque semper ostendant originem veritatis, presens carta conscripta est et domus nostre sigillo consignata. Premissa etiam verba scilicet: „omnino liberi permanebunt" ita intelligi debent et suppleri, quod nichil ab ipsis ultra id, quod predictum est, in ipsorum morte seu in vita penitus exigetur. Acta sunt hec Monasterii in figura iudicii, presentibus hiis: Godefrido et Hermanno sacerdotibus, Mauritio, Hermanno et Hinrico, nostris fratribus, Bertrammo plebano de Rene; Hinrico milite de Legden, Brunone et Lutberto fratribus de Hurnecampe; item civibus Monasteriensibus: Gerhardo milite de Olfnen tunc iudice, Johanne

Nicinc, Godefrido dicto Viltere, Lutberto Clerico, Johanne Saxone, Gotscalco de Beveren et aliis quam pluribus. Anno Domini M°cc°L^mo tertio, feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur Letare Jherusalem.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 27. Nr. 7.

1260 Mai 24 [Nono Kalend. Junii]. [53

Graf Otto von Bentheim bekundet den Verkauf des Erbes Stovermann, Kspl. Salzbergen, an das Hospitalhaus zu Steinfurt.

Orig. Reitersiegel, auf der Rückseite Schild mit den bentheimischen Pfennigen (5, 4, 3, 2, 1) und der Umschrift Ottonis comitis secretum. VIII. Rep. II. 1. b. 28. Nr. 1. Rückschrift: Emptio des Erben Stoverman zu Saltzbergen. — Kopien im Kopiar B fol. 59* und A fol 41*; danach gedruckt Darpe, S. 17 Nr. 13 mit unrichtigem Datum M cc lxix. Kalendis Junii. Im Original und im Kopiar A steht hinter Lx ein dicker Punkt, nicht aber hinter Nono. Abschrift aus dem Ende des 18. Jahrhunderts im Osnabrücker Staatsarchiv Mſk. 286; danach gedruckt (zum Jahre 1269, Juni 1.) OUB III. Nr. 402, wo zu verbessern ist Z. 2: Benethem; Z. 7: Iherosolimitani; Z. 9: ipsius; Z. 10 hat das Orig.: parochia Saltestesberg (!); Z. 11: die Zahlen sind in Buchstaben ausgeschrieben; Z. 18: antedictis; Z. 23: Thedem; Z. 24: Bogdekini, Fecta, Auca; Z. 25: Reine.

1261 (1260) Februar 9. [54

Zeugnis Alberts von Hörde über eine an das Erbe Iber (in der Bschft. Poppenbeck, Kspl. Havixbeck) zu entrichtende Kornrente.

Nos Albertus de Hurde notum facimus universis Christi fidelibus tam posteris quam modernis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod domus Bernhardi de Sickin solvet singulis annis in festo beati Martini in domum Henrici, que dicitur Ibing, sex mensuras ordei et unum denarium de quibusdam agris, qui teutunice dicuntur hurelant, et hoc volumus et decernimus de herede ad heredem inter prefatas domos inperpetuum observari et propter hoc presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus communiri. Anno Domini M°cc°lx°, in vigilia beate Scolastice virginis.

Kopie im Kopiar B fol. 51.

1262 Oktober 1 [dominica post Michaelis]. [55

Graf Heinrich von Dale schenkt das von ihm lehenrührige Erbe to der Boken, welches sein Vasall Albertus de Scirenbeke an den Ritter Bernhard von Wedbern verkauft hatte, nach geschehener Verzichtleistung des Käufers und des Verkäufers zu seinem Seelenheile dem Hause des Hospitals von Jerusalem zu Steinfurt.

Kopie im Kopiar A fol. 34; vergl. Darpe, S. 9, Nr. 10, wo die Bemerkung über die Lesart Stirenbeke unzutreffend ist. Druck ex apographo (v. Raets) bei Niesert V. Seite 40 und danach WUB III. 694, wo zu verbessern ist: Z. 2: Scirenbeke; Z. 4 und 12: attinenciis; Z. 6: ea (statt eo); Z. 10: Johannis; Z. 13: hinter pascuis ist miricis hinzuzufügen, incultos statt incultis; Z. 15: lx°ii°, Michaelis; Z. 16: Gozwino statt Corwino.

1264 Februar 26 [anno 1263, in crastino Mathie apostoli]. [56

Graf Otto von Bentheim bestätigt die der Kommende Steinfurt von seinem † Schwiegervater Grafen Otto von Tecklenburg gemachte Schenkung der curtis Sewardinchof (Sch. Severing, Bschft. Dumpte) im Kspl. Borghorst. (Vergl. Reg. 49.)

Orig. in 2 Ausfertigungen mit je einem beschädigten Reitersiegel, wie bei Nr. 53· VIII. Rep. II. 1. b. 3. Nr. 3½ (kürzere Fassung) und 6 (längere Fassung) Kopie im Kopiar A fol. 35*; vergl. Darpe, S. 10 Nr. 11; die längere Fassung in Kindlingers Abschrift Mſk. II. 13. S. 224; Regest WUB III. 720. Drucke: v. Ledeburs Archiv III. 118; Niesert, V. S. 43; WUB III. Nr. 299, wo zu verbessern ist: Z. 4: bonis fehlt im Orig.; Z. 10: hinter videbatur ist hinzuzufügen: renunciantes eisdem.

1265 (1264) Januar 27 Steinfurt. [57

Ludolf, Edler von Steinfurt, schenkt den Brüdern des Hospitalhauses in Steinfurt das Erbe Wennemar im Kspl. Ochtrup, Weiner Bschft.

Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod ego Ludolphus, nobilis homo de Stenwordia, inspiratione divina saluti anime mee sane providere cupiens sarcinam peccaminum meorum elemosinis pro modulo meo redimendo, memorans illud, quod omnes stabimus ante tribunal Christi unusquisque vicem pro suo recepturus merito, domum igitur quandam in Wene dictam Wenemarinc, cuius proprietas me contingebat, cum omni fructu et appendiciis ad eandem domum spectantibus beato Johanni et viris religiosis fratribus sancte domus hospitalis Jerosolo[mitani] in Stenwordia ob remedium anime mee et omnium parentum meorum vivorum ac defunctorum cum consensu filiorum meorum Ludolpi (!), Balduini, Johannis et Ottonis et uxoris mee Lise et filiarum et omnium heredum meorum, iure proprietatis sine omni inpeticione libere condonavi quiete perpetua possidendam. Ut autem hoc factum tam racionabiliter ordinatum firmum maneat et in perpetuo inconvulsum, presentem paginam sigilli nostri munimine roboravimus. Testes vero huius rei sunt comes Otto de Benthem, Ludolfus de Brochterbeke, Henricus de Wllen, Gerhardus de Wllen, Godefridus dapifer, Winandus Dancevot, Reynerus de Havekesbeke, Johannes de Boclo, Johannes de Bekehem, milites; Ecke de Metelen, Rizhardus et Reinerus de Lecden famuli et alii quam plures. Datum anno Domini M°cc°Lx°iiii°, pridie ante octavam Agnetis in Stenwor[dia].

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 16. Rückschrift des 14. Jahrhunderts: Wenemaringh in Wene in parochia Ochtorpe; desgl. des 17. Jahrhunderts: Donatio praedii Wennemar. Kopien im Kopiar B fol. 78 und A fol. 26; nach letzterem gedruckt Darpe, S. 13.

1265 Dezember 21 Barnsfeld. [58

Ritter Hermann von Barnsfeld überträgt das Eigentum des Erbes Brüning, Bschft. Tinge, Kspl. Schöppingen, und einige Kornrenten den Brüdern in Steinfurt.

Notum sit omnibus presens scriptum inspecturis, quod ego Hermannus miles de Bermetvelde fratribus et magistro in Stenvordia proprietatem cuiusdam domus in Tinge, que Bruninc dicitur, cum viginti modiis siliginis annualis pensionis de domo Bernardi de Oltlecden et duobus modiis siliginis to Wenkinc in parrochia Gesschere cum consensu coheredum meorum omnium contuli quiete et sine omni contradictione alicuius perpetuo possidendam. Ut autem hoc firmum sit et ratum nec ab aliqua successorum meorum posteritate possit infringi, presentem paginam sigillo meo feci communiri. Acta sunt hec anno Domini M°cc°lx°v° coram viris probis patre meo Bernardo tunc converso, domino Wesselo de Lenbeke milite et fratribus universis domus eiusdem. Datum in die Thome apostoli in Bermetvelde.

Orig. Reitersiegel. VIII. Rep. II. 1. b. 30. Nr. 1. Kopien im Kopiar B fol. 37 und A fol. 49*; danach gedruckt Darpe, S. 15.

1266 (1265) Januar 10 Münster. [59

Gütertausch zwischen dem münsterschen Domkapitel und der Kommende Steinfurt.

W(alramus) Dei gratia prepositus, Jo(hannes) decanus, R(emfridus) thesaurarius totumque capitulum Monasteriensis ecclesie universis etc. Ut etatis nostre negocia firmiora permaneant et non possint in posterum ab aliquo retractari, litterarum ea (!) testimonio ea confirmamus. Sciant igitur presentes ac posteri, quod venientibus ad presentiam nostram Henrico de Rencherinc et Alexandro milite de Gerinchusen et duobus filiis suis Conrado et Eustachio et uxore supradicti H. Hadewige domus duas in Heslede iacentes in parrochia Buren, quarum proprietas ad officium thesaurarii pertinebat, quas iidem a nobis iure hominii habebant, viris religiosis fratribus sancte domus hospitalis

Iherosolimitane in Stenvorde pro quadam summa pecunie, scilicet XL marcarum venditas in manus nostras cum appendenciis omnibus resignarunt, quicquid in eis iuris habebant, effestucantes. Nos vero ad petitionem eorundem pio de consensu universalis capituli nostri domus prefatas resignatas in manus nostras et receptas antedictis fratribus in Stenvordia contulimus et donavimus libere in proprietate perfecta perpetuo possidendas cum hominibus eisdem domibus attinentibus tam infra quam extra manentibus ceterisque attinenciis omnibus, agris cultis, si quos etiam haberet incultos tam in miricis quam in pratis quam etiam in lignis silvarum vel nemorum; hac forma interposita, quod supradictus A. miles et sui filii et H. famulus et uxor eius G. (!) ob recompensationem proprietatis domorum prefatarum sub pretextu concambii domum quandam dictam Weghus iuxta Hiltorpe, quam dominus Hermannus de Mase a domino Hermanno de Langen tenuit in feodo, nobis resignaverunt, hoc a iam dicto domino H. milite de Langen, ad quem proprietas iam dicte domus Weghus spectabat, obtinentes, quod eam in manus nostras resignavit pio de consensu uxoris et filii sui Hermanni ceterorumque heredum suorum omnium libere sine omni impetitione perpetuo possidendam Nos vero supradicto domino H. militi de Mase, sicut ante preordinatum fuerat, iure hominii porreximus obtinendam. Ceteram vero ligitiam a domino H. milite de Langen de (!) et filio suo H. et duobus filiis domini A. de Gerinchusen et H. famulo de Rengerinc recepimus, quod ipsi bona memorata ab omni inquietatione libertabunt nobis. Ut autem hoc firmum et ratum permaneat, presens scriptum sigillo ecclesie nostre fecimus communiri. Datum in Monasterio, die Pauli primi heremite. Acta sunt hec anno Domini M°cc°lx°v°, coram viris probis et honestis Johanne preposito sancti Egidii et Reinoldo sancti Nicolai clericis et Johanne de Darevelde et Henrico de Bertelwic et Conrado Gans et Gerlaco Scriptore militibus et Ecberto Biscopinc cive Monasteriensi cum universis supra memoratis dominis et canonicis ecclesie nostre et aliis quam pluribus tam clericis quam laicis.

Kopiar A fol. 50*; danach gedruckt (ohne den zweiten Satz) Darpe, S. 14, Nr. 6.

1266 Dezember 20. [60

Hermann von Saasveld verkauft der Kommende Steinfurt das Erbe Werenbolds in der Bschft. Beckum, Kspl. Delden, Overyssel.

Hermannus de Saterslo universis presens [scriptum] inspecturis salutem in vero salutari. Quoniam mortalium gesta, quamquam eciam fuerint utilia, cicius a memoria elabuntur, necessarium est ea auctorabilis scripti testimonio posterorum (?) declarare. Nos igitur tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod viris religiosis fratribus in Stenvordia domum Werenboldi in Bechem cum ipso et uxore sua et pueris universis pro C et lx libris vendidimus et in manus fratrum videlicet commendatoris Bernardi et Luberti sacerdotis in Oldensele coram iudicio ego et duo filii mei Hermannus et Alardus resignavimus astantibus probis viris Symone de Teylegen et Rodolpho Bussen militibus; Wicboldo de Dedehem, Al. de Aglo famulis; parvo villico Alardo, Hermanno de Lotthere. Postea vero ad commodum uxoris nostre idem Lubertus ad domum nostram Laghe transiit. Ibi uxor mea cum ceteris pueris Jacobo et Brunone coram fratre nostro Rodolpho, Hermanno Moyleke, Alardo de Vlederinghen, Alardo et Marcquardo civibus de Oldensele resignavit et unanimiter promisimus, cum curta (!) in Walde eam, quantocicius poterimus, ab ecclesia Monasteriensi libertare. Ad sufficientem cautelam nobis infra becarium in vigilia Martini persolvent. Datum anno Domini M°cc°lx°vi, in vigilia Thome.

Kopie im Kopiar B fol. 90* und A fol. 38*; danach gedruckt Darpe, S. 15.

[1266—67?] [61

Der Edle Engelbert von Gemen und seine Frau Mechtild schenken mit Einwilligung ihres Sohnes Vincenz den Brüdern des Hospitals zu Stenvorde zwei Erben im Kspl. Lembeck Namens Sophienmule und Scrobwic.

Kopie im Kopiar A fol. 59 wegen erloschener Schrift unlesbar. Regest von Raets „aus einem Bruchstücke einer Urkunde, wo der Schluß fehlte" bei Niesert V. S. 23. Vergl. Graf Friedrich von Landsberg, Geschichte der Herrschaft Gemen, S. 90 ff. § 49 f. und Kindlingers Mff. II. 32. S. 101.

1267 Februar 13 [anno 1266, mense Februario, Ydus eiusdem] Osnabrück. [62

Der Elekt Widekind von Osnabrück überträgt der Johanniter-Kommende in Lage das Eigentum des Erbes Roten (? Rocen) in Anderveune (bei Freren) im Austausch gegen ein Erbe in Bedinghausen (bei Fürstenau).

Kopie im Kopiar A fol. 56; danach gedruckt mit Auslassung des Eingangs bei Darpe, S. 15 Nr. 8 und vollständig OUB III. Nr. 353.

1268 (1267) März 25 Ahaus. [63

Der Edle Bernhard von Ahaus überträgt der Kommende Steinfurt das Eigentum des von ihr angekauften Lehengutes Rothardinc (später Anninck) im Kspl. Delden, Bschft. Beekum.

Ego Bernardus nobilis homo de Ahus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in vero salutari. Sciant universi presentes ac posteri, quod venientibus ad presentiam meam Nicolao (!) de Horstelo et uxore eius Hildegarde cum universis pueris suis domum quandam in Bechem Rothardinc nuncupatam in parrochia Deldhen sitam, quam a me tenuerunt in feodo, cuius proprietas ad me spectabat, in manus meas universis castellanis meis astantibus resignaverunt, quicquid in ea iuris habebant, penitus relinquentes. Ego vero pio de consensu matris mee et uxoris mee et omnium heredum meorum puerorum et aliorum omnium viris religiosis magistro et fratribus in Steinvorde domum antedictam donavi libere in proprietate perfecta perpetuo possidendam, qui eam erga supradictum Nicolaum emerant, volens, ut ab omni impeticione super hoc perhenniter sint immunes. Ipsi vero mihi vinum, proinde ut ab eis exegi, donaverunt. Ut autem hoc firmum et stabile ab omnibus successoribus nostris permaneat, presentem paginam sigillo nostro feci communiri. Datum in Ahus, die anunciacionis Marie, anno Domini M°cc°lx°vii° coram testibus viris probis et honestis Philippo de Burse, Rotgero de Ramesberge, Conrado Speculo militibus; Theoderico de Gronlo, Orwino (!) de Graz, Giselberto de Were famulis et quam pluribus aliis.

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 6. Nr. 5; Kopien im Kopiar B fol. 90 und A fol. 50, danach gedruckt Darpe, S. 16.

1268 März 25 [anno 1267 in die annunciacionis Marie] Dortmund. [64

Ritter Bernhard v. Hörde läßt seine Frau und Töchter vor dem Gericht zu Lünen und seinen Sohn vor dem Gericht zu Dortmund auf die von ihm an die Kommende Steinfurt verkauften Erben Richter und Iber im Kspl. Havixbeck, Bschft. Poppenbeck, Verzicht leisten.

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 12. Nr. 1. Kopien im Kopiar B fol. 49* und A fol. 46*; vergl. Darpe, S. 10, Nr. 12. Gedruckt Niesert V. S. 44 und danach WUB III 784 (Auszug VII Nr. 1280), wo zu verbessern ist: Z. 3: Popenbeke; Z. 5: Jerosolomitane de Stenwordia; Z. 8: inpeticione; Z. 10: Huvele, Rinckenrodhe, Wickedhe, Renbertus; Z. 11: Herdhen; Z. 14: Gerhardo, Vundengut; Z. 15: Flamingo statt Hamingo, Merregardhe man, Volquino; Z. 16: Stenwordhe; Z. 17: annunciacionis; Z. 18: beate vor Marie fehlt im Orig.; Acta statt Data.

1268 (1267) März 25 Dortmund. [65

Ritter Gerhard v. Hörde gibt seine Zustimmung zu dem Verkaufe der Erben Richter und Iber zu Poppenbeck im Kspl Havixbeck.

Gerhardus miles de Hurden universis Christi fidelibus presens scriptum visuris tenore presentium protestor, quod ego et pueri mei ratam habemus

emptionem duarum domorum in Popenbeke, quarum una dicitur Iudicis domus, altera Ibinc, quas magister et fratres in Stenworde erga fratrem meum Bernardum de Hurden comparaverunt, et consentimus in donatione proprietatis earundem domorum, quam predictis fratribus donavit, volentes, ut ab omni inpetitione nostra sint inmunes in perpetuum. Ut autem hoc firmum permaneat, presens scriptum sigillo meo feci communiri. Datum Tremonie, in die annunciacionis Marie, anno Domini M°cc°lx°vii°.

Orig. Siegel (Rose). VIII. Rep. II. 1. b. 12. Nr. 2. Kopien im Kopiar B fol. 60 und A fol. 55; danach Regest Darpe, S. 16.

1269 Juli 2 [feria tertia post festum apostolorum Petri et Pauli]. [66

Der münstersche Dompropst Walram überträgt der Kommende Steinfurt das Erbe Willing, Kspl. Laer, Aabschft., und erhält dafür von dem Bischof Gerhard von Münster den Zehnten aus dem Erbe Wissing im Kspl. Laer.

Orig. 3 Siegel (des Bischofs, des Dompropstes und des Domkapitels). VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 11. Kopien im Kopiar B fol. 89 und A fol. 36; vergl. Darpe, S. 10 Nr. 13. Nach Kindlingers Abschrift Mff. II. 13. p. 231 gedruckt WUB. III. 835, wo zu verbessern und zu ergänzen ist: Z. 7: Wiscinc, malcium; Z. 10: Ut autem hec rata permaneant et inviolabiliter observentur, presens littera domini episcopi predicti, nostro et capituli nostri sigillis pariter est munita. Actum etc. In der Jahreszahl am Ende VIIII statt IX.

1269. [67

Der Edle Hermann zur Lippe bekundet, daß Gerlach von Wolde, sein Burgmann zu Rheda, eine von Bentheim lehnrührige Kornrente in Schöppingen und Laer an die Kommende Steinfurt verkauft hat.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 44. Kopien im Kopiar B fol. 37* und A fol. 39*; danach gedruckt bei Darpe, S. 17, und hiernach WUB. IV. Nachtrag 1197a. Das Original hat Bernethem statt Benthem und herewede statt herwedde.

1270 März 12 [anno 1269, ipso die beati Gregorii pape]. [68

Bernardus, Commendator des Johanniterhauses zu Steinfurt, gewährt dem Adolphus residens in domo Willingh im Kspl. Lare (Willing, Laer, Aabschft.), gewisse Privilegien, welche 1323, sabbathi infra octavas Epiphanie, von seinem Nachfolger, Albertus de Ulenbruch, bestätigt und erneuert werden.

Auszug in der Urk. von 1323; s. unten Regest Nr. 149.

1270 (1269) März 23. [69

Graf Dietrich von Cleve überläßt dem Ritter Gerhard von Barnsfeld das Eigentum der Hälfte des Hofes Frilwic (Sch. Frieling, Bschft. Hamern, Kspl. Billerbeck) gegen Entschädigung durch ein Erbe in Frilingdorpe (Frentrup, Kspl. Hiddingsel).

Nos Th. comes Clevensis universis presens scriptum visuris notum facimus, quod proprietatem medietatis curie de Frilwic, quam medietatem tenuit a nobis Gerardus de Bermitvelde miles, resignavimus eidem Gerardo sub hac forma, quod idem G. miles proprietatem domus de Frilincdorpe nobis resignavit et a nobis reciperet et teneret in feodum domum de Frilincdorpe supradictam. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus litteris est appensum. Datum dominica Letare, anno Domini M°cc°lx° nono.

Kopie im Kopiar A fol. 44*; danach gedruckt Darpe, S. 17. Nr. 12.

1270 Mai 12 Tecklenburg. [70

Ritter Lutger von Brochterbeck überträgt den Johannitern zu Steinfurt das Eigentumsrecht des von ihnen angekauften Erbes Hagebörk, Kspl. Borghorst.

Nos Ludgerus miles dictus de Bruchterbeke, dapifer in Tekeneburg, protestamur in hiis scriptis, quod proprietatem domus in Hagenberge, quam magister Bernhardus et fratres domus hospitalis sancti Johannis in Stenvordia a nobis pro quinquaginta quatuor marcis emcionis titulo comparaverunt, una

cum uxore nostra Albera et pueris nostris in presencia castellanorum Tekeneburgensium beato Johanni baptiste, dicto magistro Bernardo et fratribus hospitalis Stenvordensis cum hominibus eandem domum inhabitantibus, lignis, pratis, pascuis sive aliis quibuscunque suis attinenciis libere et absolute contulimus et presentibus conferimus in perpetuum possidendam. In cuius rei testimonium et munimen presens scriptum nostro et castellanorum sigillis fecimus roborari. Datum Tekeneburg, anno Domini Domini (!) M°cc°lxx°, ipso die Pancracii et sociorum eius. Presentibus hiis: domino Lamberto Budden, Godescalco filio suo, domino Hinrico dicto Ungenathe, domino Gysikone dicto de Scolden, domino Hinrico dicto de Scoltbroke, Alexandro famulo dicto de Langen, Ottone famulo dicto Kesekoref, Gerhardo famulo dicto de Mettingen, Arnoldo famulo dicto de Ymegdorpe et aliis quam pluribus.

Orig. 2 Siegel: der Burgmannen von Tecklenburg (3 Seeblätter) und des L. v. Brochterbeck (Anker). VIII. Rep. II. 1. b. 3. Nr. 7.

1270 Juni 1 [in die sancto Penthecostes] Steinfurt. [71

Die Brüder Ludolf, Baldewin und Otto, Edle von Steinfurt, schenken aus Anlaß des Eintrittes ihres Bruders Johannes in den Johanniterorden der Kommende Steinfurt das Patronatrecht über die Kirche zu Steinfurt und das Eigentum der Erben in der Aa (ob Ahmann, Kspl. Billerbeck, Beerlage?), zu der Smitten (domus Fabrica im Heberegister c. 1320), zu der Mutelebeke (Mottelbeck vor Burgsteinfurt, Wassertor, wüst im 17. Jhdt.), zu der Weine (Weiner Bschft., Kspl. Ochtrup), zu der Hagebuch (Hageböck, Kspl. Borghorst, Bschft. Wilmsberge), zu Wiveldorp (Schmidt, Bschfts.-Abt. Wevelinctorpe, Bschft. Wilmsberge, Kspl. Borghorst) und Heinrichs de Huoves (Lölfers Ovest bei Sch. Gempt, Bschft. Hollich, Kspl. Steinfurt).

Orig. Siegel, zerbrochen, mit Rücksiegel. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 35. Kopien im Kopiar B fol. 88 und A fol. 57*; vergl. Darpe, S. 10, Nr. 14. Drucke Niesert, V. S. 47 und (mit Verbesserungen aus einem Transsumpt von 1591, F. Münster, Urk. 143a) WUB. III. 857, wo zu verbessern ist: Z. 1: inspectoribus, Lutolphus; Z. 6: Berengeri de Loffen; Z. 12f.: zu der Smitten, zu der Mutelebeke, zu der Weine, zu der Hagenbuch, zu Wiveldorp et Heinrx (!) de Huoves; Z. 16. Komma hinter toto, nicht hinter sponte; litteris; Z. 21: sancto; Z. 32: vor sorore stand der verblichene Anfangsbuchstabe eines Vornamens (Adelheid); Z. 23: Wikerodde, Ludolfo, milite de Reine; Z. 24: de Reine, Johanne; Z. 25: Danzevut, Gotvrido, Herde, Ekeberto, Ludolfo; Z. 26: Reinhero, Wllen̄ (Vullen), Walthero; Z. 27: Gotvrido. — Die Urkunde ist offenbar von dem oberdeutschen Schreiber Berengars v. Laufen, des Vizepräzeptors des Johanniterordens in Deutschland, geschrieben.

1270 November 1 Burg Horstmar. [72

Bischof Gerhard von Münster beurkundet den Verkauf des Erbes Oldenthorpe, Kspls. Rheine (wohl Hinterding, Kspls. Mesum) an die Kommende Steinfurt.

G., Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus, omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod constituti in nostra presentia Hermannus et Thidericus fratres dicti de Borchorst et Margareta uxor ipsius Hermanni mansum dictum Oldenthorpe situm in parrochia Rene, quem ipsi cum hominibus mansum eundem inhabitantibus, cum quibuscunque aliis eius pertinentiis et iuribus .. magistro et fratribus domus hospitalis sancti Johannis in Stenvordia mero proprietatis iure [pro] quinquaginta et iiii^or^ marcis numerate sibi pecunie vendiderunt venditione legali, ad opus sive manus domus predicte liberaliter resignarunt abrenunciantes plenarie et absolute omni iuri, quod ipsis conpetebat vel quoquo modo conpetere poterat in premissis. Acta sunt hec apud castrum Horstmare, presentibus Wernero decano sancti Martini et Themone canonico sancti Pauli Monasteriensis, Bernardo magistro et Bernardo sacerdote domus predicte, item Bernardo plebano in Horstmare et Johanne presbytero eius socio, Winando dicto Dancevot milite et pluribus aliis. Anno Domini M°cc° septuagesimo, in die omnium Sanctorum.

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 27. Nr. 6. Kopien im Kopiar B fol. 60 und A fol. 44; nach letzterem gedruckt Darpe, S. 18. Regest Niesert V, S. 50.

1271 Januar 23 [anno 1270 X. Kal. Febr.]. [73

Bischof Gerhard von Münster bekundet die Auseinandersetzung zwischen Marsilia von Bentheim, Witwe des Ritters Ludolf von Rheine und dem Knappen Gerhard von Westerwinkel, dessen Frau und Kindern sowie dessen Schwester Mechtildis nebst ihren Kindern wegen der Güter Bernhards von Drivorden und die Übertragung der Güter Marsiliens an die Johanniter Lubert und Heinrich von Drivorden zum Besten des Steinfurter Ordenshauses und seiner Armen.

Orig. 2 Siegel: des Bischofs und des Domkapitels. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 9. Kopie im Kopiar B fol. 81; danach Regest Niesert V. S. 50. Nach Kindlingers Abschrift Mst. II. 13. p. 232 gedruckt WUB. III. 875 und OUB. III. 429. WUB. a. a. O. ist zu lesen: Z. 7: recognoverunt; Z. 12: Quam conditionem; Z. 26: Reynerinc; Z. 28 u. 31: Eppenhof.

1275 Mai 20. [74

Verzicht der Agnes, Witwe Ludolfs von Körde, dann Frau des Heinrich von Kemnade, auf ihre Leibzucht aus dem Erbe Willing, Kspl. Laer, Aabschft., zu gunsten der Kommende Steinfurt.

Nos Matheus, Conradus Stric, Henricus de Keppelen ceterique castellani de Novo Castro presentibus protestamur, quod domina Agnes, relicta domini Ludolphi de Kureden, nunc autem uxor Henrici de Kemenata, coram nobis resignavit duariam, que vulgo vocatur lifthucht, quam habuit in domo Wllinc, in manus fratris Luberti commendatoris de Stenvorde et, ne in posterum aliqua fraus malignancium interveniat, presentem paginam sigillo nostro fecimus roborari. Datum anno Domini M°cc°lxx°v°, feria secunda in Rogationibus.

Kopiar A fol. 49*; danach gedruckt Darpe, S. 18. Nr. 16. Regest Niesert, V. S. 54. Nr. 1*.

1275 Dezember 20 Münster. [75

Everhard, Elekt von Münster, genehmigt als Lehnsherr den Verkauf des Erbes Rölver oder Roling in der Bschft. Lembeck, Kspls. Nordwalde, an die Kommende Steinfurt und die ihm dafür als Entschädigung angebotene Übertragung des Erbes Buermeister im Kspl. Altenberge, Bschft. Westerfeld.

Everhardus, Dei gratia ecclesie Monasteriensis electus, omnibus presentia visuris notum facimus, quod cum Lothewicus de Oldenberge miles domum dictam Lembeke sitam in parrochia Nortwalde, quam a nobis et ecclesia Monasteriensi loco homagii tenuerat religiosis viris magistro et fratribus domus hospitalis Jerosolimitane in Stenvorde nostre dyocesis pro quadam summa pecunie, prout inter ipsos hinc inde convenit, vendidisset, idem Lothewicus constitutus presentialiter coram nobis dictam domum cum suis attinentiis libere resignans petivit, ut eandem domum cum suis attinentiis, ita quod versa vice proprietatem domus Burmesterinc plus valentem reciperemus, magistro et fratribus domus predicte donare vellemus. Nos igitur petitioni ipsius volentes annuere in premissis de consensu expresso . . decani et capituli nostri Monasteriensis proprietatem domus Lembeke prefate magistro et fratribus sepedictis duximus conferendam, recipientes versa vice a Lothewico predicto proprietatem domus Burmesterinc site in parrochia Oldenberge, sicut ad ipsum proprietatis iure pertinebat, ipsumque loco homagii infeodavimus de eadem. In cuius rei testimonium presens scriptum tam nostro quam ecclesie nostre Monasteriensis sigillis fecimus communiri. Actum Monasterii, anno Domini M°cc° septuagesimo quinto, in vigilia Thome apostoli.

Orig. 2 Siegel; das des Bischofs ab, das des Domkapitels erhalten. VIII. Rep. II. 1. b. 22. Nr. 6. Kopien im Kopiar B fol. 46 u. A fol. 52*. Regest Niesert, V. S. 54 Nr. 1; vergl. WUB. III. 973. Gedruckt Darpe, S. 19.

1276 Mai 16 Steinfurt, unter der Linde. [76

Die Edlen Ludolf, Baldewin und Otto von Steinfurt übertragen der Kommende Steinfurt das Eigentum der von ihr in Ochtrup angekauften Lehengüter des Steinfurter Lehensmanns Hermann von Legden, nämlich des Hofes Sch. Uphof in der Oster-Bschft., und des Erbes Brüwer bei der Kirche und Thiemann in der Wester-Bschft.

Omnibus Christi fidelibus presentium inspectoribus Ludolfus, Baldewinus et Otto fratres de Stenvordia rei geste noticiam cum salute. Labilis est hominum memoria et ea, que fiunt ab hominibus, in oblivionem defluunt ex facili, nisi scripture testimonio perhennentur. Eapropter tenore presentium innotescere volumus universis, quod Ludbertus frater sancte domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani, commendator eiusdem domus in Stenvorde, cum consensu nostro et fratrum suorum omnia bona et homines, que Hermannus miles dictus de Legden in parochia Ohctepe habuit, domui sue ad usus unius sacerdotis comparavit scilicet curtim, que vocatur Uphof, cum omnibus suis appendiciis pro quinquaginta marcis; domum apud ecclesiam Ohctepe cambivit cum quadam domo in Holtwic; casam, que vocatur Tygkote, cum suis hominibus et appendiciis cambivit cum mensuris, quas domus Bernardi de Oldenlegden solvit de quibusdam agris, qui vulgo vocantur hurlant. Et quia hec omnia a nobis iure ministeriali tenuit, dictus Hermannus cum uxore sua Aleyde et omnibus pueris suis scilicet Bernardo, Hermanno, Hadewige et Regelande in manus nostras hec omnia bona supradicta ad usus dicte domus resignavit. Nos vero fratres cum Ludolfo filio fratris nostri Baldewini et consensu uxorum nostrarum scilicet Jutte et Elizabeth sepedicta bona cum omnibus suis appendiciis scilicet hominibus, areis, pratis, pascuis, agris, nemoribus quoad liberam possessionem seu proprietatem, dominium utile vel directum, predicte sacre domui hospitali et fratribus contulimus et in eos transtulimus sponte et libere et ex toto renunciantes eidem iuri et omni actioni et generaliter omnibus rebus, quibus collatio seu translatio huiusmodi vitiari aut impugnari potest aut dictis fratribus in eisdem bonis cum suis appendiciis aliquod preiudicium in posterum generari. In cuius rei evidentiam presens desuper conscribi fecimus instrumentum et ipsum predictis fratribus tradidimus sigilli nostri munimine roboratum. Acta sunt hec publice in Stenvordia sub tilia, sabbato post ascensionem Domini, anno Domini M°cc°lxx° sexto, presentibus dapifero nostro Hinrico de Detthen, Gerhardo de Vullen, Ludberto de Langen, Ecberto de Metelen, Richardo de Legden, Rotgero de Millethe militibus; Reinero de Legden, Johanne de Vullen et fratribus dicte domus et aliis pluribus fidedignis.

Orig. Siegel Ludolfs mit Rücksiegel (Schwurhand). VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 3. Kopien im Kopiar B fol. 68* und A fol. 40*. Regest Niesert, V. S. 55, Nr. 4. Gedruckt Darpe, S. 20.

1276 Dezember 19. [77

Lubert (von Drivorden), Komtur zu Steinfurt, bekundet den Verkauf der Erben Brüwer und zur Linden in Ochtrup an Wachszinsige der Kommende.

Lubertus, frater sancte domus hospitalis Jerosolimitani sancti Johannis, commendator in Stenvorde, omnibus presens scriptum visuris salutem in vero salutari. Quoniam labilis est hominum memoria et omnia a corde tamquam mortuus (!) evanescunt, necessarium est ea, que aguntur in tempore, memorie posterum auctorabilis scripti testimonio perhennari. Unde notum esse volumus tam posteris quam modernis, quod cum bona in Eppenhove, Mulenkote et Kemenatam apud ecclesiam Ogthepe, que nunc Bruwerinc vocatur, que patris nostri fuerant, cum omnibus suis attinentiis emimus, Lubertus et Bertradis, qui cerocensuales domus nostre fuerunt, predictam domum Bruwerinc de consilio et consensu fratris Bernardi tunc commendatoris et nostro et aliorum fratrum pro XX marcis sibi et successoribus suis com-

paraverunt perpetuo possidendam anno Domini M°cc°lx°viii°. Postea vero idem L. et B. mansum ibi vicinum, qui Tilia vocatur, quem cambivimus contra dominum Hermannum militem de Leeden cum mansu in Holtwic, emerunt pro XVI marcis, et nos eisdem denariis redemimus bona in Aderlo. Hec supradicta bona iure hereditario ipsi ut successores eorum libere possidebunt, sed in recognicione proprietatis dabunt domui nostre dominica post Petri et Pauli de quolibet mansu talentum cere et mortuo herede senior filius vel filia, cum infeodari debet, portabit pro quolibet mansu talentum cere, et si vendere voluerint, domui nostre dabunt pro tanto precio, quanto comparaverunt, vel vendent, ubi voluerint, si fratres solvere noluerint, et domus pensionem et proprietatem in bonis optinebit. Datum anno Domini M°cc°Lxx°vi°, sabbato ante nativitatem Domini, coram fratribus Bernardo, Henrico et Petro sacerdotibus, Theoderico, Henrico, Johanne et Henrico et Wilhelmo et aliis quam pluribus.

Orig. Siegel der Kommende Steinfurt. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 10. Kopie im Kopiar B fol. 86*; danach Regest Niesert, V. S. 54 Nr. 2.

1277 (1276) Februar 9 Horstmar. [78

Bischof Everhard von Münster bekundet, daß Heinrich von Detten seine Güter in Neckinchoven (Göckmann in der alten Bschfts.-Abteilung Eckenhoven bei Schapdetten, Kspl. Nottuln) an die Kommende Steinfurt verkauft hat. Vergl. Reg. 92.

Everhardus, Dei gratia episcopus Monasteriensis, universis presentia visuris eternam in Domino karitatem. Noveritis, quod constituti in presentia nostra Henricus de Detthen et Beatrix uxor eius recognoverunt et confessi sunt, se vendidisse commendatori et fratribus hospitalis Jherosolimitane in Stenvordia bona sua in Neckinchoven cum hominibus, pratis, paschuis, molendinis, nemoribus seu quibuscumque attinentiis suis pro certa pecunie quantitate, renunciantes et effestucantes, quicquid iuris habuerunt in eisdem, ipsa bona proprietatis iure in manibus dicti commendatoris ac fratrum libere resignando. Renuntiaverunt etiam Henricus et Johannes de Dinkere fratres et Svetherus de Sporch omni iuri seu actioni, que sibi in bonis predictis aut eorum attinentiis competebant successionis aut quocumque alio iure possent competere in futuro. Acta sunt hec presentibus Bernardo plebano in Horstmaro(!), Conrado Strik, Hermanno de Borchorst, Gisekino dicto Mese, Johanne de Holthusen, Lutgero dicto Monacho testibus ad hoc vocatis et rogatis, aput Horstmare, in vigilia beate Scolastice virginis, anno Domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto.

Orig. Siegelbruchstück. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 48½. Kopien im Kopiar B fol. 51 und A fol. 49; nach letzterem gedruckt Darpe, S. 19. Regest Niesert, V. S. 55 Nr. 3.

1277 Juni 23. [79

Der Edle Baldewin von Steinfurt überträgt bei dem Begräbnisse seines Bruders Ludolf der Kommende Steinfurt das Erbe Wasmer in Quebbinghausen (Unterbschft. im Kspl. Ostenwick).

Omnibus Christi fidelibus presencium inspectoribus Baldewinus de Stenvordia rei geste notitiam cum salute. Labilis est hominum memoria et ea, que fiunt ab hominibus, in oblivionem defluunt ex facili, nisi scripture testimonio perennentur. Eapropter tenore presencium innotescere volumus universis, quod nos cum fratre nostro Ottone et pueris nostris Ludolfo et Lisa et Elizabet uxore nostra et Jutte relicte fratris nostri L(udolfi) in remedium anime eiusdem fratris nostri L., in subsidium terre sancte domum Wasmodinc in Quadinchusen cum omnibus suis appendiciis scilicet hominibus, areis, pratis, pascuis, agris, nemoribus quoad liberam possessionem seu proprietatem, dominium utile vel directum, predicte sacre domui hospitali et fratribus contulimus et in eos transtulimus sponte et libere et ex toto renunciantes eidem iuri et omni actioni et generaliter omnibus rebus, quibus

collatio seu translatio huiusmodi vitiari aut impugnari potest aut dictis fratribus in eisdem bonis cum suis appendiciis aliquod preiudicium in posterum generari. In cuius rei evidenciam presens desuper conscribi fecimus instrumentum et ipsis predictis fratribus tradidimus sigillo nostro roboratum. Acta sunt hec anno Domini M°cc°lxx°vii°, in vigilia Johannis baptiste, in exequiis eiusdem Ludolfi, presentibus Luberto de Langen, Rutgero de Millite, Gerhardo de Vûllen, Richardo de Legden, Ecberto de Metelen militibus et aliis probis et multis.

Orig. Siegel mit Rücksiegel (Schwurhand). VIII. Rep. II. 1. b. 26. Nr. 6. Rückschrift (c. 1700): Wasmodinck, nunc Wasmers Hauß. Kopien im Kopiar B fol. 54* und A fol. 27; nach letzterem gedruckt Darpe, S. 21. Regest Niesert, V. S. 57 Nr. 7.

1277 Juli 2 [feria sexta post Petri et Pauli apostolorum]. [80

Bischof Everhard von Münster überträgt gegen Entschädigung der Johanniter-Kommende zu Steinfurt das Eigentum der Erben Hummert, Bschft. Westum, und Bidenvelde sowie des Zehntens in der Bschft. Issendorf im Kspl. Emsdetten. Vergl. Nr. 81.

Orig. 2 Siegel: des Bischofs und des Domkapitels. VIII. Rep. II. 2. Nr. 11. Kopie im Kopiar B fol. 53*. Regest Niesert, V. S. 56 Nr. 6. Nach der Abschrift im Staatsarchiv Münster Msf. I. 1. p. 84 gedruckt WUB. III. Nr. 1019, wo folgendes hinzuzufügen und zu verbessern ist: Z. 1 hinter episcopus: universis presencia visuris et audituris eternam in Domino caritatem. Labilis est hominum memoria et ea, que fiunt ab hominibus, in oblivionem defluunt ex facili, nisi scripture testimonio perennentur. Eapropter tenore presencium...; Z. 2: Stric; Z. 3: Hunbratinc [Rückschr.: Humpertinch, Hubertinc, Hummert., Ysingdorpe; Z. 4: hinter fratribus ist sancte zu streichen; Z. 5: pro octuaginta, Theodericum; Z. 6: Hermannum, Bûrrichorst; Z. 10: Schoppinghen, Elhardinc, attinenciis; Z. 11: Conradum; Z. 14: dyrectum; Z. 19: tradidimus ist vor roboratum zu setzen; Z. 20: Lxx°vii°; (proxima ist zu streichen).

1277 September 12 Horstmar. [81

Bischof Everhard von Münster schenkt der Kommende Steinfurt das Eigentum gewisser dem Ritter Konrad Strick abgekaufter Güter und Zehnten zu Emsdetten (vergl. Nr. 80) gegen Entschädigung durch den Verkäufer.

Everhardus, Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus, omnibus presentia visuris notum facimus, quod cum Conradus Stric miles domum Hunbrattinc in parochia Dheten sitam et decimam Ysingdorpe in eadem parochia, que bona a nobis et ecclesia nostra loco omagii tenuerat, viris religiosis magistro et fratribus domus hospitalis Jherosolimitani in Stenforde nostre dyocesis pro quadam summa pecunie, prout inter ipsos hinc inde convenit, vendidisset, idem Conradus constitutus presentialiter coram nobis dicta bona cum suis attinentiis et aliam domum, cuius proprietas ad ipsum pertinebat, libere resignans petivit, ut eadem bona cum suis attinentiis ita, quod versa vice proprietatem domus sue in Ebbinchove dictam Elardinc plus valentem reciperemus, magistro et fratribus domus predicte donare vellemus. Nos igitur petitioni ipsius volentes annuere in premissis proprietatem predicte domus et decimam predictam magistro et fratribus sepedictis contulimus libere possidendam ita videlicet, quod de decima predicta ecclesie nostre Monasteriensi singulis annis quatuor molt et VIII mensuras siliginis et quinque solidos Monasterienses ecclesie s Egydii persolvant, recipientes versa vice a predicto C. proprietatem domus dicte in Ebbin(c)hove site in parochia Scopingen, sicut ad ipsum proprietatis iure pertinebat, ipsumque loco homagii infeodavimus de eadem. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro fecimus communiri. Actum et datum in Hostmore(!), anno Domini M°cc° septuagesimo vii°, dominica post nativitatem beate Virginis.

Orig. Siegel mit Rücksiegel. VIII. Rep. II. 2. Nr. 12. Kopie im Kopiar B fol. 79.

1277 Dezember 16. Freckenhorst. [82

Äbtissin Jutta von Freckenhorst verkauft dem Hospitalhause zu Steinfurt das Eigentum des Erbes Deitermann, Bschft. Uhlenbrock, Kspl. Nienberge.

Nos Jutta, Dei gratia abbatissa de Vrekenhorst, totusque conventus tam clericorum quam monialium ibidem notum esse volumus omnibus presentes litteras visuris, quod nos de communi consensu et bona voluntate proprietatem domus dicte Detmarinc in Ulenbruke, quam Richardus de Corede a nobis in feodo tenuit, domui hospitalis Jherosolimitani sancti Johannis in Stenvorde vendidimus pro tribus marcis legalium denariorum et contulimus et in hiis scriptis conferimus libere perpetuo possidendam. Idem vero Richardus et filius suus senior L. constituti coram nobis in manus nostras ad usus predicte domus libere ac voluntarie resignaverunt eandem et, quicquid iuris in ea eis nunc et in posterum competere posset, penitus effestucaverunt. Presentibus nobiscum huius rei testibus fratre Johanne procuratore eiusdem domus, magistro Jordano, H. et L. de Walegarde, H. de Veltzeten milite et aliis quam pluribus. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo ecclesie nostre duximus roborandum. Datum anno Domini M°cc°lxx°vii°, feria quinta post Lucie, in Freckenhorst.

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 45. Kopie im Kopiar B fol. 42. Regest Niesert, V. S. 55 Nr. 5. Das Repertorium von 1720 bemerkt: Dieser ist unbekannd. Das Erbe war nämlich 1404 ausgetauscht worden gegen tor Moset (Mosmann) im Kspl. Nordwalde, Bschft. Suddorf.

1277 Osnabrück. [83

Ludolf, Edler von Steinfurt [gt. von Iburg], bekundet den Ankauf einer Gülde von zwei Malter Erbsen in Laer durch die Kommende Steinfurt.

Universis presentia visuris ego Ludolfus nobilis vir de Stenvordia notum facio et protestor, quod fratres domus hospitalis Iherosolimitani de Stenvordia Monasteriensis dyocesis a Gyseckone de Bissenthorpe milite duo molcia albe pise site in bonis eorundem videlicet inter agros Bertrammi de Vowinkele in parochia Lare pro xiiii^or marcis usualis monete emptionis tytulo compararunt. Quam pisam idem Gyseko miles, Alheydis eius uxor ac Gyseko eorum natus coram me in forma iudicii, qualiter iudex ab utrisque electus, in dictorum fratrum manus libere resignaverunt et absolute. Et ne super hoc facto ulli dubium generetur in posterum, presens scriptum memoratis fratribus dedi in testi monium mei sigilli munimine roboratum. Datum Osenbrucge, anno Domini M°cc°lxxvii°, presentibus Ludolfo de Brochterbeke, Hugone de Kappelen, Lodwico dicto Hake, Gysekone de Stricketh militibus; Ludolfo filio meo, Conrado de Horne et aliis quam pluribus fide dignis.

Orig. Siegel (Löwe) an einem aus der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen; Unterschrift: S. Giselberti de Bissēthorpe.
VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 7. Kopie im Kopiar B fol. 76; danach Regest Niesert, V. S. 57. Nr. 8.

1278 (1277) Januar 29. Ahaus. [84

Bernhard, Edler Herr von Ahaus, verkauft der Kommende Steinfurt die Erben Schmiemann und Riermann im Kspl. Laer.

Nos Bernardus nobilis dominus de Hahus omnibus presens scriptum visuris notum facimus, quod nos de pleno consensu uxoris nostre Sophye ac puerorum nostrorum, videlicet Johannis, Ottonis et Jutte, duas domos sive mansos sitos in parochia Lare, unam dictam Smedinc et alteram Riderinc, cum omnibus suis attinentiis, hominibus infra vel extra manentibus, casis, agris cultis vel incultis, pratis, pascuis, nemoribus vendidimus commendatori et fratribus domus hospitalis Jerosolimitani sancti Johannis in Stenvordia pro lxx^a marcis Monasteriensis monete, et eadem bona libere resignavimus eisdem coram venerabili patre nostro E., Dei gratia Monasteriense episcopo, in castro

Horstmare feria quinta post conversionem Pauli, presentibus preposito Varlarense Conrado Stric et aliis quam pluribus. Recognoscimus item presenti scripto, quod VI[a] feria immediate sequente, videlicet in octava Agnetis, resignavit similiter predicta bona filius noster Johannes in Monasterio coram venerabilibus viris Brunsteno decano ecclesie Monasteriensis, Bernardo preposito sancti Ludgeri necnon preposito Hermanno de Holte et Rotberto capellano nostro et Engelberto officiali nostro. Sabbato vero sequente immediate in castro nostro Ahus propter commodum uxoris nostre, que gravida fuit, eadem Sophya uxor nostra et Otto filius noster necnon et filia nostra Jutta eadem bona similiter dictis fratribus libere resignaverunt presentibus castellanis et ministerialibus nostris, videlicet Hermanno de Wllen, Nicolao de Horstelo, Rotgero de Ramesberge, Godescalco de Hec militibus et domino Lamberto de Lare et Hynrico filio suo et Willikino de Hopinchen et aliis quam pluribus. Nos vero insuper una cum predictis castellanis et ministerialibus nostris, promisimus et cum uxore nostra et dictis pueris nostris presenti scripto bona fide promittimus, sepedictos fratres in predictis bonis tamquam boni warandi ab omni inquietatione indempnes conservare. In [eius] autem rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine communitur. Datum Ahus coram predictis anno Domini M°cc°lxx°vii°, sabbato post conversionem Pauli, presentibus item L. commendatore, H. de Widerden, H. de Drivorde, Johanne celerario ex parte fratrum.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 23. Kopie im Kopiar A fol. 45*; danach Druck Darpe, S. 20.

1278 September 23 [feria sexta quatuor temporum post Mauricii] Horstmar (Actum). — Oktober 2 [in crastino Remigii] Ahaus (Datum). [85

Der Edle Bernhard von Ahaus verkauft der Kommende Steinfurt seine sämtlichen Besitzungen im Kspl. Laer mit Ausnahme des Freigerichts und des Marktrechts, nämlich den Hof Sch. Welling, Dorfbschft., nebst dem anklebenden Patronatrechte über die Kirche zu Laer, den Hof Steinmann (früher Middelhof), Dorfbschft., die Mühle Calazin, Dorfbschft., und die 5 Erben Markfort, Brüggemann, Alfert, Bettmer und Berning in der Aabschft.

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 20. Kopien im Kopiar A fol. 44*, vergl. Darpe, S. 10, und im Kopiar B fol. 83*, vergl. Niesert, V. S. 59. Nach der Abschrift im Staatsarchiv Münster Msk. II. 13. p. 228 gedruckt Kindlinger, Münst. Beiträge III. Urk. S. 221; danach Regest WUB. III. 1053. Bei Kindlinger ist zu verbessern: S. 221, Z. 12: Kalcin; S. 222, Z. 16: Wllen (Büllen); Z. 17: Spigel; S. 223, Z. 8: Mauricii.

1278 November 30. Ahaus. [86

Bernhard, Edler von Ahaus, quittiert den Brüdern von Steinfurt über 300 Mark.

Nos B. nobilis de Ahus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, notum facimus, trescentas (!) marcas nobis pro bonis in Lare promissas a fratribus de Stenvorde integraliter persolutas [esse], unde ipsos quitos denunciamus per presentes. Datum Aahus, die Andree, coram castellanis, anno Domini M°cc°lxx°viii.

Orig. mit Schreibfehler (xx°l) im Datum. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 9.

1279 Februar 11 [1278, sabbato ante dominicam, qua cantatur Esto mihi] Horstmar. [87

Bischof Everhard von Münster bestätigt als Lehnsherr den Verkauf der ahausischen Güter in Laer an die Kommende Steinfurt; vergl. Regest 85.

Orig. 2 Siegel des Bischofs und des Domkapitels, letzteres ab. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 2. Kopien im Kopiar B fol. 83, Kopiar A fol. 56*; vergl. Darpe, S. 10 und Niesert V. S. 58. Gedruckt nach dem Orig. WUB. III. 1063.

1279 Mai 1 [ipso die Philippi et Jacobi]. Bentheim. [88

Der tecklenburgische Ministerial Konrad von Horne verkauft der Kommende Steinfurt das Erbe Heinrichs in der Mark Dreschusen (Bschft. Hauenhorst) im Kspl. Rheine nebst dem dabei liegenden Kotten jenseit der Ems. (Vergl. Urk. 101.)

Kopie im Kopiar B fol. 39; Regest Niesert V. S. 60. Gedruckt nach einer Abschrift aus dem Ende des 18. Jhdts., Mskr. 286 des Staatsarchivs Osnabrück, OUB. III 654, wo zu verbessern ist: Z. 5: cum casa sua adiacente trans Amasim ampnem; Z. 8: pro XLIII marcis; Z. 10: commendatoris; Z. 14: libertavimus; Z. 16: ante domum; Z. 23: Tekenneborch; Z. 24: auditis und factis ist richtig verbessert, ebenso Z. 6: extra.

1280 März 15 [anno 1279 Idus Martii]. Laer. [89

Ritter Heinrich von Detten verzichtet zugunsten der Kommende Steinfurt auf die Hufe Witzinc im Kspl. Laer.

Kopien im Kopiar B fol. 72 u. A fol. 47*; vergl. Darpe, S. 11, Nr. 16. Nach der Abschrift Kindlingers im Staatsarchiv Münster, Mskr. II. 13. S. 226, gedruckt WUB. III. 1090, wo zu verbessern ist: Z. 2: Witzinc; Z. 5: relicta statt uxor; Z. 6: usufructum; Z. 15: pactus statt pacto; Z. 18: sine heredum su[orum] (Kop. B); Z. 23: nos et nostra, quia statt cum.

1280 (1279) März 15 Laer. [90

Ritter Heinrich von Detten überträgt der Kommende Steinfurt die Hufe Witzinc zu Laer in Erbpacht.

Henricus miles de Detten omnibus presentes litteras inspecturis salutem et cognoscere veritatem. Cum questio fuerit inter nos et fratres sancti Johannis in Stenvorde de agris abstractis de mansu nostro Witzinc siti (!) in parrochia Lare per concambium minus discrete factum, ut diximus, a Wilhelmo de Lare bone memorie, fratribus dictis asserentibus, agros esse suos et eos emisse contra dominum Giselbertum de Bissendorpe pro XIIIIor marcis de quodam mansu nostro adiacente, qui solvebat ei unum [molt] albe pise; ad cognoscendam huius rei veritatem accessimus inter vicinos et notos et diligenti inquisitione facta invenimus ita esse. Nos igitur invenientes mansum nostrum sic dissipatum et in tantum, quod vix decima inde poterit haberi, ex consensu Beatricis uxoris nostre et accedente voluntate et consensu Otberti sculteti curie nostre suique filii Arnoldi et litonum, qui vulgariter higene dicuntur, contulimus dictum mansum cum suis attinentiis predictis fratribus in pensionem annualem unius libre cere dande singulis annis in curiam nostram Detthen in die Palmarum iure perpetuo possidendum. Ut hec rata et firma permaneant, accessimus Lare cum filio Bertoldo sororis nostre et Otberto sculteto nostro, Arnoldo filio suo suprascripto et Johanne et Hinrico litonibus nostris ibique resignavimus et contulimus magistro et fratribus quidquid iuris in dicto mansu hactenus habuimus vel in posterum habere potuimus. Actum et datum Lare anno Domini M°cc°lxx nono, ydus Marcii, presidente iudicio Wicboldo et assidente sibi Johanne Crosen gogravio, presentibus fratre Luberto magistro, Bernhardo sacerdote, Johanne, fratribus sancti Johannis; domino Thetmaro de Havekesbeke, domino Roberto de Lare ecclesiarum sacerdotum (!); domino Thiderico milite de Schonbeke; Wernero Magno, Hinrico sculteto Rolevinck, Rodolpho Beregerinck, Adolpho Wullinck et aliis pluribus fide dignis. In cuius rei testimonium presentem litteram duximus sigillandam cum appensione sigillorum sacerdotum predictorum. Ego Robertus plebanus de Lare sigillo fratrum Kalendarum usus sum.

Kopie im Kopiar B fol. 73; danach Regest Niesert, V. S. 60, Nr. 11.

[1280 c. März 15.] [91

Schreiben Junker Ludolfs v. Steinfurt über den Prozeß wegen des Erbes Witzinc.

[Nos Henricus miles de Detten etc., ut in precedenti, ut habetur.]

Ex parte nobilis viri domini Ludolphi domicelli Stenvordensis. Hec bona honorabilis vir Hermannus Sly miles inpeciit et proponit, quod hec sint sua bona hereditaria ad suam curiam in Detten spectantia ratione pactus, unde petit idem Hermannus Sly, sibi fieri iustitiam in hoc, si collatio Hinrici militis de Detten et suorum heredum cum consensu et voluntate litonum possit stare de iure vel ne, qualiter solvitur pactus unius libere (!) cere, sicut in privilegio suprascripto continetur. Item querit Hermannus Sly, utrum curiam, quam tenet in pacto, possit in aliquo demembrari sine manu superiori. Itaque petimus nobis remandari, utrum fratres hospitalis, qui habent hec bona in possessione, teneantur refundere redditus perceptos de bonis prescriptis, si ipsis abiudicantur. Nobis de vestra circumspecta industria super principali donatione bonorum prescriptorum et de inpeticione Hermanni Sly incontinenti diffinitivam sententiam rescribi exoramus vestro sub sigillo.
Kopie im Kopiar B fol. 73.

1281 Juni [mense Junii]. Horstmar. [92

Bischof Everhard von Münster entscheidet einen Rechtsstreit über das Gut Gödmann, Bschfts.-Abt. Eckenhoven, Kspl. Nottuln (vergl. Reg. 78), zugunsten der Frau Heinrichs von Detten und bestätigt der Kommende Steinfurt den Besitz dieses von ihr angekauften Gutes.

Kopien im Kopiar B fol. 39* und A fol. 53. Vergl. Darpe, S. 11, Nr. 17; mangelhaftes Regest bei Niesert V. S. 67, Nr. 3. Abschrift im Staatsarchiv Münster Mſk. II. 13. S. 234; danach gedruckt WUB., III. Nr. 1137. Zu verbessern ist: Z. 4: Cui diei (statt qua die); Z. 13: etiam (Kop. A), quoque (Kop. B), statt et; Z. 18: quia statt cum; Z. 19: indicantes richtig von Wilmans verbessert; et dahinter ist zu streichen; Z. 20: partium statt parti; Z. 21: iudicio presidentibus; Z. 22: etiam statt et; Z. 23: proposita posset probare; que se asseruit probaturam (Kop. B); Z. 25: Kop. B hat: et comes de Benthem; Z. 30: prenominata statt prenotata; Z. 32: quando statt quod; Z. 37: hinter abiudicata fehlt Henrico de Detthen militi sepedicto sueque uxori adiudicata.

1281 Juli 28. [93

Ritter Engelbert von Hörstel verzichtet auf die Erben Gude und Lansing in Altenrheine zugunsten der Kommende Steinfurt.

Anno Domini M°cc°lxxxı° mense Julii die Pantaleonis martiris sub Everhardo episcopo Mon. presidente iudicio Rene, sub iudice Gorio[1]), Engelbertus miles de Horstelo una cum uxore sua Helenburge et filio suo Engelberto et filia sua Renswit libere resignavit coram iudicio in Rene duas domos in Aldenrene in manus fratrum domus in Stenvorde cum omnibus eorum appendiciis hominum, agrorum, nemorum et pascuorum, iure hereditario perpetuo possidendas pro propriis bonis plenam promittens prestare warandiam de proprietate. Astiterunt huic facto dominus Bertrammus plebanus ecclesie in Rene, dominus Hinricus Hurnekamp, sacerdotes; Lubertus et Hinricus Hurnekampe, Conradus et Bernhardus de Rothe, Johannes Ursus, Engelbertus Magister, Lambertus iuxta Gildehus, Lubertus Kokinc, Helmigus Scheveman, Helmigus Puppinc, Hinricus Curialis, Ludolfus bi den Dike, Wescelus filius Macharii, Lubertus Hovesche et Hinricus bi der Borg. Nos fratres de Stenvorde hanc literam sigillo domini Bertrammi plebani in Rene antedicti petivimus sigillari, nichilominus id scriptum apud nos retinentes, ut in futuro tempore facilius possit huius rei veritas inveniri. Ego Bertrammus plebanus in Rene, quia, que prescripta sunt, vidi et audivi, rogatus a fratribus dictis de Stenvorde hanc literam sigillo proprio sigillavi in testimonium veritatis.
Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 27. Nr. 5. Rückschrift (c. 1700): Putantur Gude et Lansinck. — Abschrift im Kopiar B fol. 89*; danach Regest Niesert V. S. 67.

[1]) Machario oder Georgio.

1281. [94

Die Edle Mechtildis von Holte schenkt den Johannitern die Kirche, das Pfarrhaus, den Zehnten und das Patronatrecht zu Walsum, Kr. Duisburg.

Megthildis matrona nobilis, domina de Holte, omnibus presentia visuris etc. Pensatis desideriis et voto in corde Dei inspiratione concepto, quibus dilectus filius noster Johannes, vir nobilis, dominus de Arenberge, toto nisu cordis ad terram anhelabat sanctam, eoque de medio sublato voto non expleto, hinc est, quod doloribus afficimur, quod nos, ut decet, maternis affectionibus intuentes nostro iudicio videtur condecens et honestum animeque sue salutiferum, ipsius divini spiraminis meritum aliquo gratiarum actionis respicere premio licet minus condigno et operibus satisfactionis animam eius, in quantum ad presens possumus, relevare, ut votum, quod vivus explere non potuit, Domino secundum suum placitum sic volente, qui est benedictus, per nos expleat iam defunctus. Volentes igitur, ut fructus desiderii sui aliquis appareat terre sancte, ad voluntatem et preces merito exaudiendas dilecte nobis domine de Arenberg, relicte eiusdem filii nostri, et ob sincere dilectionis affectum, quem ad terram sanctam habuit filius noster iam dictus, nos intuitu favoris, quem habemus ad sanctam domum hospitalis ordinis sancti Johannis necnon ad fratres ipsius domus, quos dilectione prosequimur speciali, ecclesiam in Walsem cum dote et decima sua et omnibus eius proventibus sibi annexis damus animo liberali iusto donationis titulo fratribus sancte domus prenominate ad utilitatem terre sancte cum iure patronatus perpetuo possidendam pro salute anime filii nostri et omnium progenitorum nostrorum et in remissionem peccatorum nostrorum tali intentione, ut dicti fratres ibidem Domino perpetuo famulaturi perpetuam faciant in eadem ecclesia residentiam personalem, salva decima nostra et aliis bonis nostris in eadem parrochia sitis, que nobis et nostris successoribus reservamus, supplicantes omnibus successoribus nostris, ut hanc donationem nostram non infringant, sed potius augeant et confirment. Et quoniam bonum opus bono testimonio debeat iure perhennari, ut hec donatio nostra firma perpetuis temporibus permaneat, nos super hoc scriptum nostrum supradictis dedimus fratribus in testimonium veritatis et id sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum et actum anno Domini M°cc°lxxx°i.

Kopie im Kopiar A fol. 36*; danach gedruckt Darpe, S. 22. Regest Niesert V. S. 66, Nr. 1.

1282 Juni 12 [pridie Idus Junii]. Bentheim. [95

Graf Ecbert von Bentheim bekundet, daß Ritter Amelung von Bentheim das Erbe Volmering in Altenrheine an die Kommende Steinfurt verkauft hat.

Orig. Beschädigtes Reitersiegel (Westf. Siegel 13, 3, 16, 11) mit Rücksiegel. VIII. Rep. II. 1. b. 27. Nr. 8. Rückschrift: Kaufsbrief Volmerinck. Kopien im Kopiar B fol. 76* (danach gedruckt Niesert V. S. 73 und hiernach WUB. III. Nr. 1168) und im Kopiar A fol. 37*, vergl. Darpe, S. 11, Nr. 19; hiernach besserer Druck OUB. IV. 63, wo zu verbessern ist: Z. 15: ratihabitione; Z. 16: tunc statt noster; Z. 23: quam fehlt.

1282 November 7. Wolbeck. [96

Bischof Everhard von Münster überträgt der Kommende Steinfurt einen Zehnten in der Bschft. Katenhorn im Kspl. Rheine.

Nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, omnibus notum facimus, quod constitutus in nostra presentia Fredericus Bolike de Lippia decimam Kattenhorne, quam iure homagii a nobis tenuit, in manus nostras resignavit libere et expresse; qua resignatione facta proprietatem eiusdem decime viris religiosis . . commendatori et fratribus de domo hospitalis sancti Johannis in Stenvorde nostre dyocesis contulimus et conferimus in hiis scriptis. In cuius decime recompensationem agros, qui iacent apud villam Rene, a Luberto de Hornecampe recepimus, qui agri post obitum matris eiusdem Luberti, que usufructum habet in eisdem, nobis et ecclesie nostre cedent proprietatis iure sine contradictione aliqua in perpetuum ad nos et ad nostram

ecclesiam devoluti. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Waldbeke, sabbato ante Martini anno Domini, M°cc°lxxx secundo.

Kopien im Kopiar B fol. 75* und A fol. 40; danach gedruckt Darpe, S. 23; Auszug Niesert V. S. 75, Nr. 2.

1282 November 25 [ipso die Katerine virginis]. Münster. [97

Der Edle Baldewin von Steinfurt tauscht mit der Kommende Steinfurt sein Erbe auf dem Berge (Uppenberge) in Münster gegen das Erbe Kemenade daselbst und verkauft ihr sein Erbe Hilsing im Kspl. Nordwalde nebst der Vogtei darüber.

Orig. Siegel: Schwan, im Rücksiegel Löwe; Westf. Siegel 22, 1 und 4. VIII. Rep. II. 7. Nr. 30. Kopien im Kopiar B fol. 68 und A fol. 42*; vergl. Darpe, S. 11, Nr. 18. Abschrift im Staatsarchiv Münster Msk. II. 13 p. 225. Gedruckt Niesert, Urk.-S. V. S. 70 und WUB. III. Nr. 1187, wo — abgesehen von orthographischen Abweichungen — zu verbessern ist: Z. 12f.: in reconpensationem, assignamus.

1283 (1282) Januar 10. [98

Burggraf Heinrich von Stromberg überträgt der Kommende Steinfurt das Eigentum des von ihr angekauften Erbes Eschhus im Kspl. Altenberge, Bschft. Entrup.

Nos Henricus borchgravius in Stromberge etc. notum esse cupimus, quod constitutis in presentia nostra Aleyde, relicta Bertrammi de Broke bone memorie, nunc autem uxore Lutgeri, ac Thoma de Borichorst, qui post mortem dicte Al(eydis) eidem in domo dicta Eschus sita in parrochia Oldenberge, quam a nobis iure ministerialium dicta Al(eydis) in feodo tenuit, succedere debebat, receptis et numeratis undecim marcis a magistro et fratribus domus Stenvorde ordinis sancti Johannis Iherosolimitani venditionis titulo resignaverunt omne ius, quod in dicta domo seu eius attinenciis quibuscumque ipsis competebat seu posset competere in futuro. Qua resignatione libere facta nos de consensu Rekense uxoris nostre dilecte, Henrici, Ludolphi, Hermanni, Aleydis, Jutte et Conegundis liberorum et heredum nostrorum dictam domum cum suis attinenciis proprietatis iure commendatori et fratribus dicte domus Stenvorde contulimus perpetuo possidendam. Promiserunt autem dicti fratres, quod nostri ac uxoris nostre post decessum nostrum una et parentum nostrorum memoriam singulis annis peragent, sicut unius fratrum eorum defuncti memoriam agere consueverunt. Actum presentibus testibus infrascriptis, scilicet Bertrammo de Walengarden, Rotchero de Millite, Ricwino de Ostenvelde, Gerhardo de Quernhem militibus et Hermanno de .... famulo ac aliis quam pluribus fidedignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum in robur et munimen presentibus est appensum. Datum et actum dominica ante festum beati Marcelli pape, anno Domini M°cc°lxxx secundo.

Kopiar A fol. 43; danach gedruckt Darpe, S. 22, Nr. 23. Auszug Niesert, V. S. 75, Nr. 1.

1283 Juni 15. [99

Bischof Everhard von Münster gestattet den Verkauf des Zehntens aus dem Erbe Palster im Kspl. Leer, Bschft. Halteren, an die Kommende.

Nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, presentia visuris notum facimus, quod nos proborum virorum precibus inclinati consensimus, ut Rembertus miles de Stochem ministerialis noster decimam grossam et minutam domus dicte Palsterinck, quam decimam a nobis et ecclesia nostra tenuit, de nostra licentia et consensu venderet viris religiosis in Christo dilectis commendatori et fratribus in Stenvorde domus hospitalis sancti Johannis. In cuius decime recompensationem proprietatem domus Wilhelminc [accepimus], quam (!) idem R. miles et sui iusti heredes ab ecclesia nostra dictam domum Wilhelminc iure feodali recipient et tenebunt. In cuius rei testimonium nostrum et eiusdem R. militis sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno Domini M°cc°lxxx tercio, in die beati Viti martiris.

Kopie im Kopiar B fol. 60*; danach Regest Niesert V. S. 76, Nr. 4.

1283 Juli 15. [100

Bischof Eberhard von Münster bekundet den Verkauf des Erbes Hilsing, Kspl. Nordwalde, Bschft. Westerrode, an die Kommende Steinfurt.

Everhardus, Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus, omnibus in perpetuum notitiam rei geste. · Quia, quod geritur in tempore, facile labitur cum tempore, nisi durabili literarum testimonio roboretur, hinc est, quod nos universis et singulis tam posteris quam modernis, ad quos presens scriptum pervenerit, notum esse volumus, quod constituti coram nobis Wicboldus prepositus, decanus et capitulum ecclesie sancti Mauricii extra muros Monasterien(ses) recognoverunt, se publice domum quandam dictam Hilcekinc sitam in parochia Nortwalde, pertinentem custodie dicte ecclesie, in qua W. prepositus, decanus et capitulum predicti habuerunt decem solidos nomine pensionis annuatim, una cum pensione sua predicta et aliis attinentiis suis omnibus pro triginta marcis Monasteriencium (!) denariorum fratribus hospitalariis in Stenvorde vendidisse in perpetuum libere possidendam, dictam domum cum pensione sua et omni iure, quod in ipsa habuerant, plene et plane in manus fratrum predictorum in Stenvorde resignando. Quas etiam triginta marcas W. prepositus, decanus et capitulum sepefati recognoverunt se integraliter recepisse. In quorum testimonium tam nostro quam honorabilis viri W. prepositi prefati necnon capituli ecclesie sancti Mauricii memorate sigillis presens pagina munitur. Datum anno Domini M°cc°lxxx° tertio, ydus Julii.

Orig. 3 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 22. Nr. 2. Kopie im Kopiar B fol. 86; danach Regest Niesert, V. S. 75, Nr. 3.

1284 April 15. [101

Graf Otto von Tecklenburg bekundet einen Gütertausch mit dem Knappen Konrad von Horne. (Vergl. Reg. 88.)

Nos Otto comes de Tekeneburg universis presentia visuris cupimus esse notum, quod nos recepta proprietate domus dicte Hulshus site Westlacbergen in parochia Sorbeke a Conrado famulo dicto de Horne proprietatem domus in Dreschusen cum suis attinenciis site in parochia Rene dicto Conrado pro concambio contulimus et presentibus conferimus libere et solute, plenam ipsi facultatem concedentes cum ipsa domo faciendi, quidquid sue placuerit voluntati. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine decrevimus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°cc°lxxxiiii, sabbato post festum Pasche, presentibus Hinrico dicto Ungenathe, Ludolpho Hake, Hermanno Keselinc, Alexandro de Langen, Gysike de Stricket militibus; Hinrico de Strychet, Lamberto Budde, Johanne Keselinc, Conrado de Brochterbeke, Thyderico de Horne, Rabodone de Ymmegdorpe et aliis quam pluribus.

Orig. Siegel: schildförmig, gespaltener Schild, vorn bentheimische Pfennige, hinten der halbe tecklenburger Schild mit den 3 Seeblättern (2. 1), im Rücksiegel großes Seeblatt; Westf. Siegel 20, 3. VIII. Rep. II. 1. b. 27. Nr. 15. Kopie im Kopiar B fol. 38. Regest Niesert, V. S. 76, Nr. 5, und danach OUB. IV. 121.

1284 Mai 24. Burg Steinfurt. [102

Baldewin von Steinfurt bekundet den Verkauf des Erbes Hageböck im Kspl. Borghorst, Bschft. Wilmsberge, und des Zehntens aus dem Erbe tor Aa (Ahmann, Kspl. Billerbeck, Beerlage?) an die Kommende Steinfurt.

Nos Baldewinus nobilis, miles, dominus de Stenvorde, omnibus presentia visuris et audituris notum facimus et presentibus firmiter protestamur, quod constituti in presentia nostra Johannes et Gerardus fratres dicti de Wllen recognoverunt, se una cum consensu domine Cristine matris eorum, Gostowe uxoris Johannis, Gerardi, Huberti et Cristine filiorum eorundem vendidisse honorabilibus viris commendatori et fratribus sacre domus hospitalis Ierosol(imitane) sancti Johannis in Stenvorde domum suam in Hagenboke cum hominibus, nemoribus, pratis, pascuis, cum quibusdam agris, qui vulgariter

dicuntur hurlant, et cum omnibus aliis suis attinenciis et decimam domus de A maiorem et minutam, quam in manus Theoderici de Ele, a quo in feodo tenebant, resignarunt pro XI marcis Monaster[iensium] denar[iorum] sibi numeratis et ex integro persolutis transferendo in predictos fratres, quicquid iuris in dictis bonis ipsis competebat vel in posterum competere posset. Promiserunt etiam dicti fratres Johannes et Gerardus, Cristina, Gostowe, Gerardus, Hubertus et Cristina dictis fratribus plenam prestare warandiam, resignantes dicta bona, domum in Hagenboke et decimam domus de A, in manus fratrum predictorum, videlicet fratris Henrici tunc prioris, fratris Henrici de Drivorde, fratris Johannis antiqui cellerarii et aliorum fratrum, perpetuo iure libere possidenda. Acta sunt hec in castro nostro Stenvorde, coram nobis datis sententiis, sicut in venditionibus fieri solet, comprobatas sententias domino Richardo de Legden milite promulgante, presentibus domino Rotchero de Millete, domino Hermanno de Legden militibus; Winando Dancevot, Cesario de Heck, Henrico de Metele famulis et aliis quam pluribus viris probis et honestis, et quia dicti fratres sigillis caruerunt, rogaverunt nos presentia sigillare. Nos vero rogati a dilectis et fidelibus ministerialibus nostris J(ohann)e et G. sigillum nostrum ad sufficiens robur presentibus duximus apponendum. Datum incarnationis anno Domini M°cc° octuagesimo quarto, feria quarta post ascensionem Domini.

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 3. Nr. 5. Regest Niesert V. S. 78. Nach der Kopie im Kopiar A fol. 39 gedruckt Darpe, S. 23.

1284 Mai 25. Münster. [103

Bischof Everhard von Münster überträgt den Zehnten des Erbes Hay, Kspl. Steinfurt (ob Hachmann, Bschft. Sellen?), der Kommende Steinfurt.

Nos Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, notum facimus universis presentia visuris, quod Theodericus de Eylen et Johannes ipsius filius in nostra presentia constituti decimam domus dicte Hay site in parochia Stenvorde in manus nostras libere resignarunt, quam decimam dilectis nobis commendatori et fratribus domus hospitalis sancti Johannis Stenvordensis porreximus presentium testimonio litterarum. Datum Monasterii, feria quinta ante festum Pentecostes, anno Domini M°cc°lxxx° quarto.

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 2. Nr. 8. Kopie im Kopiar B fol. 46*. Regest Niesert, V. S. 77, Nr. 6 und (nach dem Repertorium von 1720, Msk. des Staatsarchivs Münster VII. 2202 f. 14) mit irriger Jahreszahl „1285" und Ortsangabe (in castro Hameren) WUB. III. 1296.

1284 Juni 25. [104

Lubert, Komtur zu Steinfurt, beurkundet verschiedene Memorienstiftungen.

Nos frater Lubertus, commendator domus Stenvordensis, vices gerens venerabilis viri fratris Frederici de Kindehusen, magni preceptoris per Alimaniam, Boemiam etc., omnibus presentes litteras visuris notum facimus, quod anno Domini M°cc°lxxvi° domina Marsilia de Benthem, relicta domini Ludolphi militis de Rene, ad honorem Dei omnipotentis ac gloriose virginis Marie beatique Johannis baptiste ob remedium anime sue et amicorum suorum defunctorum, videlicet Ludolphi, Alardi, Alardi, Gerardi, Gepardi, Bernardi, Hildegundis, Hildegundis et Sophie, contulit fratribus nostris in Stenvorde domum Riderinc sitam in parochia Lare, quam pro triginta marcis compararat, condicionaliter illud interponens et volens, ut quicumque pro tempore esset prior domus in Stenvorde, reditus dicte domus sibi usurparet et in quolibet anniversario dictorum defunctorum duos solidos ad pietantiam fratribus ministraret et lumen nocturnum et quatuor candelas procuraret; ipsa vero de medio sublata, quicquid supra XVIII solidos residuum remanserit, in ipsius anniversario fratribus ad pietantiam statuit exhibendum. Postmodum anno M°cc°lxxix hac salubri ordinatione et collatione audita dominus Rotardus

sacerdos ob salutem anime sue nobis dedit sex marcas, quas in emptione domus de Lembeke ex scitu nostri conventus convertimus, quando illam de Lodewico milite de Oldenberge comparavimus, volens, ut vita sua comite singulis annis ac item se defuncto in anniversario suo de annona pensionis prefate domus quatuor solidi perhenniter donarentur. Transactis quoque annis aliquibus post emptionem domus de Lembeke Cristina filia dicti Lodewici militis de Oldenberge, que dictam domum non resignaverat, ipsam impetivit, cui tres marcas dedimus, quas nobilis matrona domina Jutta de Hoye, relicta nobilis viri domini Ludolphi de Stenvorde pie memorie, exposuit, et Johannes de Lembeke, homo noster, qui dictas tres marcas solvere debuerat, triginta denarios singulis annis in vita et in anniversario dicte domine Jutte pro se et domum Lembeke post se perpetuo colentibus supra pensionem suam fratribus ad institutionem dicte domine Jutte solvere repromisit. Postea vero anno Domini M°cc°lxxx°iiii Henricus sacerdos dictus de Hornecampe pio ductus zelo, salutem anime sue parentumque suorum circumspiciens, in anniversario patris sui Henrici duos solidos et matris sue duos solidos ac sui ipsius tres solidos de reditibus domus thon Hagen in parochia Huckesberge site, quam suis denariis comparavimus, ad pietantiam fratribus assignavit. In quolibet autem anniversario defunctorum prefatorum vigilias sollempnes, missam pro defunctis cum commendatione fratres devotius decantabunt, prior quoque, qui pro tempore fuerit, quatuor candelas cum lumine nocturno fieri procurabit. Et nos pie devotioni omnium supradictorum satisfacere cupientes premissa conscribi fecimus et sigillo domus nostre predicte communiri, presentibus Henrico tunc priore, Rotchero de Metelen, Helmico, Werenboldo, Johanne sacerdotibus, Henrico germano nostro, Johanne de Tekeneburg, Luberto de Hornecampe, Stephano de Harendorpe, et ceteris fratribus domus nostre memorate. Datum anno Domini M°cc°lxxx°iiii, in crastino nativitatis sancti Johannis baptiste.

Orig. Siegel der Kommende. VIII. Rep II. 9. Nr. 9. Rückschrift: Rihrman (Riermann, Kspl. Laer. Dorfbschft.).

1285 Dezember 3 Schloß Steinfurt. [105

Der Edle Baldewin von Steinfurt verkauft der Kommende das Erbe Hagen im Kspl. Haaksbergen, Gelderland.

Nos Baldewinus, miles, nobilis dominus de Stenvorde, omnibus presentes litteras visuris et audituris notum facimus, quod nos de consensu et voluntate domine Elizabeth uxoris nostre, Ludolphi filii nostri, Lise et Lutgardis filiarum nostrarum domum nostram dictam Hagen sitam in parochia Hukesberge cum hominibus, pratis, pascuis et nemoribus ac omnibus aliis attinentiis vendidimus viris religiosis commendatori et fratribus domus hospitalis sancti Johannis baptiste in Stenvorde pro XVI marcis Monasteriensium legalium denariorum nobis immediate et ex integro persolutis. Cuius domus proprietatem cum omni iure, quod in ea habuimus, in prefatos commendatorem et fratres transferimus per presentes, renunciantes etiam pro nobis et nostris successoribus omni actioni, quam in dicta domo vel hominibus nobis contingere posset vel deberet. Ad maiorem vero certitudinem nos una cum filio nostro Ludolpho promittimus, quod Elizabeth filia nostra, que tunc temporis Vrankensten erat, dictam domum et homines resignabit, sicut frater et sorores alie resignaverunt, et promittimus dictis fratribus super dicta domo plenam prestare warandiam, quamdiu de iure tenemur. Datum et actum in castro nostro, presentibus castellanis nostris Hermanno et Richardo dictis de Legden, Cesario de Heck militibus; Johanne de Bredereck tunc temporis officiale, Renero de Legden, Egberto de Legden, Ludolpho de Wllen et Bernhardo de Velen et aliis quam pluribus fide dignis. Anno Domini M°cc°lxxxv°, feria secunda post festum Andree. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum.

Kopie im Kopiar B. fol. 78*; danach Regest Niesert V. S. 77, Nr. 7.

1287 Dezember 13 [Idibus Decembris]. [106

Graf Egbert von Bentheim und seine Gemahlin Hadewigis übertragen der Kommende Steinfurt das Eigentumsrecht an dem von ihr angekauften Hofe Ernsting und dem Erbe Hersping im Kspl. Nordhorn, Bschft. Bakelde, Kreis Bentheim.

Orig. Reitersiegel mit Rücksiegel, Westf. Siegel 13,3 und 16,11. VIII. Rep. II. 1. b. 21. Nr. 1.

Kopien im Kopiar B fol. 53* (danach Regest Niesert V. S. 78, Nr. 9) und Kopiar A fol. 57, danach gedruckt Darpe, S. 24, Nr. 26, gekürzt, und vollständig mit Ergänzung aus dem Mst. 286 des Osnabrücker Staatsarchivs OUB. IV. Nr. 224. Zu verbessern ist hier: Z. 4: provide statt perinde; Z. 5: perennari statt confirmari; Z. 6: Cristina; Z. 7: Scuttorpe; Z. 8: Ernestinghof; Z. 9: Herscaping; que statt quas; Z. 10: a nobis vor tenebat, im Orig. irrig wiederholt; Z. 11: Stenvordensis; Z. 16: vel statt et; Z. 19: Oda et Hade et Haseken; Z. 20: Dedem, Ludolfo; Z. 21: Gerardo de Ramesberg; Z. 22: Datum Id. Decembr.

1287. [107

Junker Simon zur Lippe schenkt dem Gottfried gt. Bischof das Erbe Albertmann in der Bschft. Pentrup, Kspl. Greven.

Nos Symon domicellus de Lippia universis presencia visuris notum facimus, quod cum unanimi consensu nostrorum coheredum proprietatem et ius, quod habuimus in domo, que Pentdorpe dicitur, quam Albertus bone memorie inhabitabat, Godefrido dicto Episcopo, qui dictam domum a nobis in feodo habuit, ipsi suisque coheredibus damus et concedimus voluntarie, pure et absolute abrenunciando omni iuri seu dominio, quod in dicta domo habuimus seu habere potuimus quoquo modo. In cuius rei testimonium et robur presens scriptum inde confectum nostri sigilli munimine duximus roborandum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo octogesimo septimo.

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 11, ohne Nr. Regest WUB. III. Nr. 1342 nach der Abschrift im Staatsarchiv Münster Mst. II. 13. p. 231.

1293 November 11. In der Schloßkapelle zu Steinfurt. [108

Der Edle Baldewin von Steinfurt überträgt der Kirche zu Steinfurt das Eigentum gewisser Renten in den Bauerschaften Dutum (Kspl. Rheine), Hummeldorf (Kspl. Salzbergen), Mehringen und Listrup (Kspl. Emsbüren) im Austausch gegen das Eigentum eines Erbes in der Bschft. Hüttrup (Kspl. Greven).

Nos Baldewinus nobilis de Stenvordia universis presentem paginam visuris et audituris salutem et pacis incrementum. Tenore presentium protestamur, quod nos una cum uxore nostra Elizabeth, filiis nostris Ludolfo, Baldewino et Lutgarde proprietatem pensionis octo solidorum et duorum denariorum quatuor domorum: scilicet de domo Rutgeri in parva Duthenem viginti sex denarios, in Homeldorpe Westermanet duos solidos, in Meringen Crucelo tres solidos, in Lichtestorpe lutike Gravenhus unum solidum, ecclesie Stenvordensi ad luminaria suisque parochianis perpetue contulimus possidendam. Quam pensionem Johannes et Gerardus fratres dicti de Wullen eisdem parochianis pro octo marcis et sex solidis vendiderunt, nobis vero idem fratres proprietatem domus dicte in Huttincdorp contulerunt pro proprietate pensionis prenotate. In argumentum huius rei presentem paginam nostri sigilli munimine fecimus roborari. Testes huius facti sunt fratres H. prior de Stenvordia, frater Th. sacerdos de Dusburg, frater Godefridus dictus de Beveren, frater Hermannus de Nussia; Th. miles de Horne, H. de Bokelo, Renerus dictus Wolf, Godefridus dictus de Campe, H. de Vredene, Bernardus de Lichede et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec in capella Stenvordensi, anno Domini M°cc°lxxxx° tercio, in festo sancti Martini episcopi.

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. b. 32. Nr. 57.

1294 September 10. [109

Baldewin, Edler von Steinfurt, bekundet den Verzicht des Ritters Ludwig von Altenberge auf das Erbe Roling (Kspl. Nordwalde, Bschft. Lembeck) zugunsten der Kommende Steinfurt.

Nos Baldewinus nobilis de Stenvordia universis presentem visuris paginam salutem et pacis incrementum. Tenore presentium protestamur, quod dominus Lodewicus miles dictus de Aldenberge cum liberis suis scilicet Lodewico, Conrado, Johanne et Christina resignavit coram iudicio nostro in Borchorst et nostro iudice Johanne domum dictam Rolvinc sitam in villa Lembeke in parochia Nortwalde commendatori et fratribus domus Stenvordie, presentibus fratre Th. sacerdote de Dusborg, fratre Henrico de Drivorden et fratre Stephano de Hardorp, renuntians omni iure (!) domus predicte, quod sibi suisque liberis attinebat. In argumentum huius rei presentem litteram nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum anno Domini M°cc°lxxxx° quarto, feria sexta post nativitatem sancte Marie virginis. Huius resignationis testes sunt dominus Johannes plebanus in Borchorst, dominus Goswinus capellanus ibidem, dominus Egidius sacerdos, Bertramus de Borchorst, Apollonius de Lagi, Lephardus Catermute, Ludgerus de Borchorst, Hermannus faber, Johannes [de] Wilmanberge, Th. pistor, Ditmarus de Campe, Rudolfus scultetus Marquerdinc et Hermannus de Dedem et alii quam plures fide digni.

Orig. Siegel beschädigt. VIII. Rep. II. 1. b. 22. Nr. 5. Kopie im Kopiar B fol. 86, danach Regest Niesert, V. S. 78, Nr. 10.

1294 September 10 [feria sexta proxima ante festum beati Lamberti]. [110

Bischof Everhard von Münster bekundet, daß die Kommende Steinfurt von dem Ritter Gerhard von Weddern den Hof Hanhof im Kspl. Greven, Bschft. Westerode, gegen die Burg Weddern im Kspl. Dülmen eingetauscht und ihm (dem Bischof) das Obereigentum an der genannten Burg zum Ersatze für das an dem Hofe Hanhof abgetreten hat.

Orig. 2 Siegel, 1. (des Bischofs) ab, 2. (des Domkapitels) teilweise erhalten. VIII. Rep. II. 1. b. 11. Nr. 1. Kopie im Kopiar B fol. 49*, danach Auszug Niesert V. S. 79, Nr. 11. Gedruckt ex orig. Kindlinger, M. B. III. 2. Nr. 240 und nach der Abschrift Mss. II. 13. p. 230 des Staatsarchivs Münster WUB. III. 1499, wo folgendes hinzuzufügen und zu verbessern ist: Z. 3: Rike; Z. 7 fehlt: renuncians cum predictis heredibus suis expresse et simpliciter omni iuri, quod ipsi vel heredibus suis in predictis bonis competiit aut quoquo modo competere poterat in futurum; Z. 11: prenominatos statt prememoratos; Z. 13: Wederden; Z. 16 in der Zeugenreihe zwischen Gerhardo de Monasterio und Gerlaco de Beveren fehlen: Magistro Luberto, Theoderico de Herincgen, canonicis Monasteriensibus, viro nobili Baldewino, domino de Steynvorde, Hermanno de Ludinchusen, Ludolfo de Monasterio; Z. 17: Kercherinc, Rike.

1299 Mai 26 [in crastino Urbani pape]. [111

Ritter Baldewin, edler Herr von Steinfurt, bekundet, daß vor seinem Freigrafen in Laer der Knappe Bruno de Dreshus auf das Erbe thon Crucelo, Kspl. Buren (Krüselmann, Emsbüren), zugunsten der Kommende Steinfurt verzichtet hat.

Orig. Siegel ab. Rückschrift: Emptio et resignatio domus Cruselmans zu Emsbühren. VIII. Rep. II. 1. b. 8. Nr. 1. Nach der Abschrift Mss. II. 13. p. 228 des Staatsarchivs Münster gedruckt WUB. III. Nr. 1640, wo zu verbessern ist: Z. 3: Mechteldis; Z. 4: thon Crucelo statt thor Cr.; Z. 6: Gerardum statt Ber(n)ardum; Z. 7: Langen; Z. 9: Sconevelde statt Gronevelde; Z. 10: Katermute ist von Wilmans aus Hatermute richtig verbessert.

1299 Juli 29 Horstmar. [112

Mathias von Raesfeld verkauft der Kommende Steinfurt den Hof Sch. Darup nebst den dazu gehörigen Erben Meier, Berning und Mersmann im Kspl. Darup, Bschft. Gladbeck.

Everhardus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, universis, ad quos presentia pervenerint, salutem et noticiam rei geste. Noveritis, quod in nostra constitutus presentia Mathias de Rasvelt famulus recognovit, se vendidisse rite et rationabiliter de consensu unanimi et voluntate Gisle uxoris sue legitime, Johannis et Sophie liberorum eorundem coniugum curtem suam sitam Dodorpe, allodium suum, quod vulgariter egengot appellatur, cum tribus domibus, scilicet Meyerinch, Berninc et domo Conradi de Glabeke, ad eandem curtem pertinentibus viris religiosis commendatori et fratribus domus in Stenvorde cum hominibus dictam curtem et domos prefatas inhabitantibus seu possidentibus et liberis eorundem ubicumque morantibus necnon cum nemoribus, nemoribus (!), lignis, molendinis, piscinis, pratis, pascuis, areis, agris cultis et incultis ac aliis omnibus iuribus et pertinenciis eorum, prout iacent, pro ducentis et septuaginta marcis Monasteriensium denariorum legalium eidem Mathie a predictis commendatore et fratribus numeratis, traditis et assignatis. Quam curtim et domos, suum allodium, cum omnibus pertinentiis prelibati Mathias et Gisla coniuges prefati cum suis heredibus veris et legitimis coram nobis ad usus predictorum commendatoris et fratrum supraportaverunt effestucando et libere resignaverunt, renunciantes simpliciter et expresse omni iure (!) civili seu canonico, quod coniugibus et eorum veris heredibus prescriptis aut cuilibet ipsorum in dicta curte Dodorpe et tribus domibus supranominatis compeciit aut quolibet modo competere poterat in futurum. Promiserunt quoque Mathias de Rasvelt famulus et Gisla coniuges prefati, Johannes et Sophia liberi eorundem pretaxati, quod prefatis commendatori et fratribus in sepedictis bonis plenam et legitimam prestabunt et perpetuam facient warandiam. Acta sunt hec presentibus Ernesto canonico veteris ecclesie beati Pauli Monasteriensis, Bernhardo plebano in Horstmare, Johanne capellano nostro plebano in Asbeke; Ludolpho de Monasterio, Remberto de Stochem, Matheo de Novo Castro, Ludolpho de Asbeke, Gerhardo de Wllen et Hinrico de Metelen militibus; Goswino de Gemene, Bernhardo de Asbeke, Johanne de Berntvelde, Winando dicto Dansevot, Alberto de Heck, Gerhardo de Ramesberghe, Johanne de Monasterio, Theoderico de Ramesberge, Goswino de Brochterbeke, Theoderico de Borchorst, Johanne de Ubbenberghe, Theoderico de Lunne, Conrado dicto Stryck et Wernero de Marhulse famulis et aliis quampluribus fide dignis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Horstmare, anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, feria quarta proxima post Jacobi apostoli.

Kopie im Kopiar B fol. 50*.

1299 Oktober 1 Burgsteinfurt. [113

Baldewin, Edelherr von Steinfurt, beurkundet einen Gütertausch mit der Kommende Steinfurt. (Crechem, alte Bschft. im Kspl. Hoetmar; Clancdorp, desgl. im Kspl. Mesum, früher zu Rheine gehörig.)

Nos Baldewinus, nobilis vir, dominus de Steynvorde, omnibus presentes litteras visuris et audituris notum facimus et publice protestamur, quod nos de pleno consensu ac libera voluntate uxoris nostre Elyzabeth et omnium legitimorum heredum nostrorum, videlicet Ludolfi militis, Baldewini et Luthgardis, necnon coheredum nostrorum, videlicet Ode et Ludolfi, uxoris et filii Ludolfi nostri filii predicti, domum dictam Cloteshus in Crechem sitam in parochia Hotmere et mansum attinentem cum hominibus intra et extra dictam domum habitantibus, obventionibus et omnibus aliis attinentiis, videlicet agris, pascuis, lignis et arboribus, honorabilibus viris et dilectis nostris amicis commendatori et fratribus domus sancti Johannis in Steynvorde sub concambio et legali permutatione contulimus et donavimus et in hiis scriptis conferimus et donamus cum proprietate libera pacifice et quiete proprietatis iure perpetuo possidendam, resignantes et supraportantes cum nostris heredibus et coheredibus supradictis prefatam domum Crechem cum omnibus suis attinentiis more debito et consueto et recipientes pro eadem domo Crechem a

predictis . . commendatore et fratribus domus de Steynvorde sub iusta forma concambii et permutationis domum dictam Clancdorp sitam in parochia Renen cum hominibus suis intra et extra dictam domum habitantibus necnon cum proprietate fundi cum omnibus attinentiis suis, videlicet agris, pascuis, arboribus, nobis et nostris heredibus attinendo (!). Renunciamus etiam in hiis scriptis expresse cum nostris heredibus omni iuri, actioni et impetitioni, que nobis et nostris heredibus in predicta domo Crechem et suis attinentiis competunt seu competere possunt in futurum quoquo modo, exclusis omnibus mali doli exceptionibus et amotis. Ut igitur omnia prenarrata robur perpetue firmitatis obtineant et ne aliquis nostrorum heredum seu successorum nostrorum hanc permutationis seu concambii formam per nos et nostros heredes rationabiliter factam infringere seu vitiare valeat, presens scriptum predictis . . commendatori et fratribus domus sancti Johannis in Stenvorde contulimus sigilli nostri munimine roboratum. Hiis presentes et aderant frater Werenboldus sacerdos, frater Godefridus de Leeden; Ludolfus de Monasterio, Johannes et Gerhardus fratres de Wllen, Conradus et Henricus de Methelen milites; Winandus, Henricus de Boclo, Gyseko de Havekesbike castellani in Stenvorde et alii quam plures. Actum et datum Steynvorde, anno Domini M°cc° nonag(esimo)° ix°, in die beati Remigii.

Orig. Siegel mit Rücksiegel: Löwe mit der Umschrift Clipeus domini de Stenvordia; Westf. Siegel 22,4. VIII. Rep. II. 1. b. 27. Nr. 9.

1300 Juli 14. [114

Baldewin, Edelherr von Steinfurt, bekundet den Verkauf des Erbes Crüselmann, Kspl. Emsbüren, an die Kommende Steinfurt.

Baldewinus miles, nobilis vir, dominus de Stenvorde, universis presentia visuris et audituris salutem et cognoscere veritatem. Noverit universitas vestra, quod Bruno de Dreschusen miles, Lutmodis uxor sua, Conradus, Mechteldis et Margareta eorum liberi et heredes vendiderunt unanimi consensu domum suam thon Crucelo sitam in parochia Buren, solventem tria moltia siliginis per mensuram Scutdorpe et quatuor solidos cum dimidio Monasteriensium denariorum, viris religiosis commendatori et fratribus hospitalis Jherosolimitani sancti Johannis in Stenvorde pro xvııı marcis legalis monete, quam pecuniam frater Stephanus de Harendorpe et Henricus de Oves ad usus et pietantias fratrum predictorum erogarunt. Que quidem domus cum suis appendentiis resignata fuit a predictis Brunone milite, Lutmode uxore sua, Conrado, Mechtelde et Margareta eorum pueris coram libera sede nostra tho Lare et coram Engelberto de Dabeke, libero comite nostro, tho der echten malstede, presentibus Johanne de Dabeke, libero comite de Merevelde, Gerardo de Wllen milite, Lefardo de Morsbeke, Gerlaco de Lon, Ecberto de Ubbenberg, Johanne de Ubbenberg, Johanne de Oldenborch, Lamberto fratre suo, Henrico de Waltdorpe, Henrico de Vreden, Johanne de Rammesberge, Gerardo fratre suo, Remberto de Turri et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius testimonium presens instrumentum ad rogatum partium sigillo nostro fecimus communiri. Datum anno Domini M°ccc°, in crastino sancte Margarete.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 8. Nr. 1. Vergl. Reg. 115.

1302 (1301) Januar 5 [in vigilia epyphanie Domini]. [115

Bruder Werenboldus, commendator domus Stenvordensis, bekundet, daß der Bruder Stephanus de Hardorpe und Henricus dictus de Oves mit ihrem Gelde das Haus dictam thon Crucelo in Meringen, Kspl. Buren (Bschft. Mehringen, Emsbüren), welches an Zins (in pensione) jährlich 3 Malter Roggen Schüttorfer Maß und 4 Solidi 6 Denare münsterisch aufbringt, für 17 (nach Reg. 114: 18) Mark münst. Denare gekauft haben; daß Stephanus von dem ihm aus der Pacht zustehenden Drittel 1 Malter Roggen sogleich an den Jahrgedächtnistagen seiner Eltern, 18 Denare aber von seinem Tode ab an seinem eigenen Jahrgedächtnis-

tage ad pietantiam fratribus erogandam verordnet habe; daß Henricus de Loes und sein Sohn Henricus die übrigen zwei Drittel (2 Malter Roggen und 3 Solidi) auf Lebenszeit zu empfangen haben; Stephanus oder die Brüder haben auch von dem etwa unvollständig einkommenden Pachtertrage ihr Drittel zu beanspruchen; auch ist der Komtur, dem Wechsel und Erbfälle (concambia et hereditates) vorbehalten werden, dem Heinrich gegenüber nicht zu Schadenersatz verpflichtet, falls das genannte Erbe wüst werden sollte. Nach dem Tode Heinrichs und seines Sohnes fällt das Erbe an die Kommende zum Besten der von Stephanus gestifteten Pietantien.

Orig. Siegelbruchstück. VIII. Rep. II. 1. b. 8. Nr. 2.

1304 Mai 10 [ipso die dominico proximo post festum beati Johannis ante portam Latinam]. [116

Ludolfus de Monasterio schenkt mit Zustimmung seiner Frau Beatrix und seines Vetters (cognati) Hermanni de Monasterio den Brüdern des Hospitalhauses St. Johannis von Jerusalem in Stenvorde durch eine Schenkung unter Lebenden eine jährliche Rente von 4 Solidi münst. aus seinem Hofe (curia) dicta tho Hopinghen, Kspl. Darevelde (Höpingen, Darfeld), für sein Seelenheil und eine jährliche Memorie sicut unius ex suis confratribus. Der sculthetus seu colonus dieses Hofes soll zum Ersatz für diese Rente von der jährlichen Abgabe (pensio) aus dem Hofe ein Molt Gerste zurückhalten. Knappe Hermannus de Monasterio bestätigt und besiegelt dies. Zeugen: Lubertus de Langhen, Domdechant zu Münster, Hermannus dictus Luste frater eiusdem, domina Beatrix predicta, Hermannus dictus de Buscho, Knappe.

Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 9. Nr. 51; vergl. Nr. 117.

1304 Juli 19 [die dominico ante festum sancte Marie Magdalene] Burgsteinfurt. [117

Ritter Baldewinus, Edelherr von Stenvorde, bekundet die vor ihm in ecclesia nostra parrochiali durch Greta, die Frau des Knappen Hermanni de Monasterio, geschehene Anerkennung einer Schenkung von 4 Solidi jährlicher Rente aus dem Hofe tho Hopingen, welche Ritter Ludolphus de Monasterio bone memorie mit Einwilligung seiner Frau Beatrix und seines oben genannten Verwandten (cognati) Hermanni de Monasterio den Brüdern von Stenvorde gemacht hat. Zeugen: Lubertus de Langhen decanus ecclesie Monast., Hermannus dictus Luste, frater eiusdem, Frau Beatrix, Hermannus (de Monasterio), der Gemahl der Greta, und Hermannus de Busche, Knappen.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 9. Nr. 51, Transfix zu 116.

1304 November 30 [in die sancti Andree apostoli]. [118

Ludolphus Hake senior und Alexander de Langhen, milites, haben den Streit (discordiam sive gwerram iamdudum motam) zwischen dem Commendator und den Brüdern von Stenvorde einerseits und dem Ludolphus de Asbeke, Ritter, und seinen complices anderseits als von beiden Parteien erwählte Schiedsrichter dahin geschlichtet, daß der genannte Ritter Ludolphus auf jeden Anspruch an die curia dicta Dodorp (Darup) verzichten und mit Zustimmung seiner Frau Beatrix und seines Bruders Lubertus seinen Hof Santberge (Samberg) im Kspl. Metelen mit allem Zubehör, darunter eine Mühle, als Ersatz für den von ihm zugefügten Schaden dem Commendator und den Ordensbrüdern als freien Besitz übergeben soll. Ludolf und Lubert versprechen, dies alles treu zu erfüllen. Auf Bitte der Schiedsrichter und der Parteien besiegelt auch Bischof Otto von Münster diese Urkunde mit den Schiedsrichtern und den Brüdern von Asbeck, von denen aber Lubertus, weil er kein Siegel hat, den Johannes plebanus de Heck (Heek) für sich siegeln läßt.

Orig. 5 Siegel, das vierte (Ludolf v. Asbeck) ab. VIII. Rep. II. 1. b. 19. Nr. 2. Kopie im Kopiar B fol. 40*. Regest Niesert, V. S. 133, Nr. 1.

1304 Dezember 13 [ipso die beate Lucie virginis]. [119

Dem Bischof Otto von Münster, ihrem Herrn, zeigen Ritter Ludolf de Asbeke, seine Frau Beatrix und sein Bruder Lubertus an, daß sie auf ihren Hof in Santberge, Kspl. Metelen, den sie bisher von dem Bischofe und der münsterschen Kirche zu Lehen trugen, zugunsten des Commendators und der Brüder des Hauses von Stenvorde verzichten.

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 19. Nr. 4. Kopie im Kopiar B fol. 60*; danach Regest Niesert, V. S. 134, Nr. 2.

1307 Februar 22 [1306 feria IIII post Reminiscere] Nienborg. [120

Nos frater Hermannus de Bodelenbergh, quondam commendator in Stenvorde, gerentes vices fratris G[erhardi] de Hamersten commendatoris in Novo Castro (Burg an der Wupper) bekundet, daß in einer Verhandlung auf dem Hofe Herdering (curia Herderinchove) im Kspl. Metelen vor ihm, dem Pfarrer Johannes von Heic (Heek) und dem Bruder Thidericus dictus Rebbere der Ritter Ludolfus de Asbeke zum Ersatze für den von ihm dem Ordenshause in Stenvorde zugefügten Schaden den bei dem Hofe in Santbergen liegenden Kotten (casam), welchen er dem Hause in Stenvorde streitig machte, zum Besten des Ordens abgetreten hat. Que adeo notoria sunt et manifesta, quod nulla possunt tergiversatione palliari, unde per sacrum habitum ordinis, quem assumpsimus et per crucem, quam pro peccatis nostris baiulamus, hec omnia predicta vera esse confirmamus Deo teste.

Orig. Siegel. Von der Umschrift ist zu lesen: †S...... nni de.. odelen...; Wappen: gezinnter Balken. VIII. Rep. II. 1. b. 19. Nr. 5. Kopie im Kopiar B fol. 37*.

1307 Oktober 24 [feria tertia post festum sanctarum Undecim milium virginum] Münster. [121

Vor Lubertus, von Gottes Gnaden Domdechant zu Münster, Th[eodericus] de Heringen, Propst des Alten Doms, Godefridus Travelmanninc, bischöflichem Richter der Stadt Münster, verzichtet domina Jutta relicta Waltheri militis de Bunstorpe zugunsten des Commendators und der Brüder des Hauses in Stenvorde auf den bisher von ihr nomine usufructus für 30 Mark innegehabten Hof in Santbergen, nachdem ihr Sohn Johannes de Bunstorpe diese Summe, für welche der Hof wiederlöslich war, erhalten hatte. Acta sunt hec presentibus magistro Wescelo, decano veteris ecclesie sancti Pauli, Johanne de Redhe, Adam provisore structure, canonicis ecclesie Monast.; Ludolfo sacerdote et Frederico de Svalenberghe, fratribus ordinis sancti Johannis baptiste; Johanne de Tylbeke, Alberto de Scuttorpe, civibus Monast. civitatis.

Orig. 3 Siegel, das erste (Domdechant) ab. VIII. Rep. II. 1. b. 19. Nr. 3.

1308 August 14 [in vigilia assumptionis beate Virginis] Langenhorst. [122

Gertrudis, Witwe des Wilhelmus dictus Bever, und Hermannus, Bruder des Wilhelmus, vergleichen sich nach dem Rate ihrer Helfer dahin, daß das Burglehen in Nienborg (Novum Castrum) gleichmäßig unter beide geteilt wird und Gertrud die übrigen Güter in zwei gleiche Teile zerlegt, aus denen Hermann sich einen wählen darf. Er wählt die Hälfte, welche besteht aus Buschus, Wernerinck, den Ländereien in Nienborg, die seine Mutter in Nutznießung hat, einem Zehnten und dem Wiederkaufsrecht zweier Erben, die Ermegardis de Hindece in Pfand hat. Der Anteil der Gertrudis und ihrer Töchter enthält Welkinck, Oldehus, Santberghe, Kalisekant mit einem Hausplatze im Dorfe (cum area in villa). Vor der Wahl war abgemacht, daß derjenige, dem der Zehnten zufiele, den Wächtern von Nienborg (vigilatoribus Novi Castri) jährlich 10 Schilling zahlen solle, wer aber das verpfändete Kalisekant erhalte, solle es wieder einlösen. Hermann versprach ferner, die zehntpflichtigen Leute nicht ungebührlich zu beschweren und den Holzbestand nicht zu vernichten. Beide Teile sichern einander das Vorkaufsrecht auf die ihnen zugefallene Hälfte des Burglehens mit 10 Mark zu.

Facta est autem hec ordinatio in Langenhorst, presentibus fratre Johanne de Bach ordinis fratrum Predicatorum, Johannis et Gertrudis fratribus de Wullen, Cesario de Bach, Lud(olpho) de Asbeke, Luberto dicto Sasse militibus, Luberto de Asebeke famulo et aliis quam pluribus fide dignis. Angehängt war das Burgmannssiegel von Nienborg.

Kopie im Kopiar B fol. 65*; danach Regest Niesert, V. S. 134, Nr. 3.

1309 März 5 [anno 1308 feria quarta post dominicam Oculi] Freistuhl zu Merfeld. [123

Ritter Baldewinus, Edelherr von Stenvorde, bekundet, daß der Knappe Svederus Grinepeper in Gegenwart des Junkers Baldewin, seines (des Ausstellers) Sohnes, des Hermannus de Legden, Kaplans des Ausstellers, des Ritters Cesarius de Hed, des Rodolphus Palster, des Gisekinus de Havekesbeke, des Johannes de Spenningesberg, des Engelbertus de Dabeke, des Henricus, Knappen (servo) des Ritters Amelung de Barendorpe, des Engelbert, Jägers (venatore nostro) des Ausstellers, Knappen, und des Falkners Thidericus (falconario nostro), ihn gebeten habe zu bezeugen, daß der genannte Sveder Grinepeper, sein Sohn Sveder, dessen Frau Gesa und ihre Kinder Svederus und Christina dem Commendator und den Brüdern in Stenvorde eine halbe Mark aus ihrem Erbe thor Loghe im Kspl. Bilrebeke (Terlau, Bschft. Esking, Billerbeck), zahlbar jährlich am Tage nach Martini durch Boten im Hause der Käufer, verkauft haben. Bürgen des Kaufes sind Adulphus Colve und sein Bruder Godefridus. Acta sunt hec coram libera sede tho Merevelde, Johanne de Dabeke libero comite tunc iudicio presidente, presentibus Hermanno de Wllen milite, Adulpho Colve, Godefrido fratre suo, Ecberto Scrivere, Wescelo de Kemenata et aliis. Besagte halbe Mark hatte Bruder Stephanus de Harendorpe für 7 Mark Pfennige (legalium denariorum) ad pietantiam fratrum für sein und seines leiblichen Bruders Godefridus Seelenheil gekauft.

Orig. Siegelbruchstück. VIII. Rep. II. 1. b. 2. Nr. 2. Kopie im Kopiar B fol. 59; danach Regest Niesert, V. S. 135, Nr. 4.

1310 Juli 14 [in crastino sancte Margarete virginis]. [124

Ritter Baldewinus, Edelherr von Stenvorde, bekundet, daß vor ihm sein Burgmann Ritter Henricus de Boclo und dessen Frau Elizabeth, zu Ehren Gottes, der Jungfrau Maria und des hl. Johannes des Täufers, sowie zu ihrem Seelenheile ihr Erbe Holtwic im Kspl. Stenvorde zu Selen (Holtwick, Bschft. Sellen) in puram elemosinam dem Commendator und den Brüdern des Hospitals von Jerusalem St. Johanns in Stenvorde, geschenkt und übertragen haben. Ut autem prefata collatio, translatio et supraportatio robur firmitatis obtineat et nullis temporibus retractari vel reposci debeat aut valeat, pretacti dominus Henricus de Boclo et commendator nobis et testibus infrascriptis vinicopium hylariter contulerunt, ut premissorum omnium semper reminisci debeamus. Testes Thomas de Detthen, Johannes de Wllen, Erpo de Renen milites; Reynerus dictus Wlf, Stephanus filius suus, Gisecko de Havekesbeke, Wolterus de Detthen famuli; Johannes Bekerere officiatus noster et plures alii viri probi et honesti. Specialiter autem ipsa domina Elizabeth, uxor domini Henrici memorati, dimidiam marcam pro suo vinicopio habuit et recepit. Besiegelt auf Bitte der Parteien von Baldewin und seinem Burgmann Ritter Erpo de Rene (Rheine).

Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 1. Kopie im Kopiar B fol. 47. Auszug Niesert, V. S. 136, Nr. 7.

1310 September 21 [in die beati Mathei apostoli] Horstmar, in pomerio plebani. [125

Ludewicus, Erwählter und Bestätigter von Münster, bekundet, daß vor ihm der Commendator und die Brüder des Johanniter-Ordenshauses in Stenvordia einerseits und Ritter Otto, Herr von Ahus, anderseits in ihrem Streite wegen gewisser Besitzungen in Laer und anderer Sachen zu Schiedsrichtern erwählt haben den Magister

Gerhardus de Juliaco, doctor decretalium und Bruder des Ordens St. Johannis, sowie den Edlen Mann Herrn Ludolphum juniorem dominum de Stenvordia, auf der einen und den Dompropst von Münster sowie Hermann, Herrn von Lon, auf der andern Seite. Diese Schiedsrichter sollen bis zum nächsten Martinitage sämtliche Streitfragen genau prüfen ohne Rücksicht auf dies feriati oder non feriati und auf die Anwesenheit oder Abwesenheit der streitenden Parteien. Können sie sich nicht auf einen einhelligen Wahrspruch einigen, so soll der Erwählte Ludwig als unparteiischer Vermittler (media persona, que vulgariter dicitur en overman) mit entscheidender Stimme eintreten. Will sich der unterliegende Teil dem Schiedsspruche nicht fügen, so hat er 600 Mark an den obsiegenden Teil als Strafe zu zahlen, wofür sichere Bürgen zu stellen sind. Falls einer der Schiedsrichter verhindert ist, hat die Partei, welche ihn ernannt hat, einen Ersatzmann zu bezeichnen. Kann der Schiedsspruch bis zu dem bestimmten Termin nicht gefällt werden, so erlischt das Mandat der Schiedsrichter und am Samstag nach Martini haben die Parteien sich in der Kirche zu Xanten vor dem Thesaurar von Werden als dem vom apostolischen Stuhle bestellten Richter wieder zu stellen und den Prozeß wieder aufzunehmen secundum retroacta coram dicto iudice acta, in quantum dictaverit ordo iuris.

Kopie im Kopiar B fol. 77.

1310 September 21 [in die beati Mathei apostoli] Horstmar, in pomerio plebani. [126

Ludowicus, Dei gratia electus et confirmatus ecclesie Monast., bekundet, daß strennuus vir Otto, dominus de Ahus, vor ihm strennuos viros Ludolfum, iuniorem dominum de Steynvordia, Hermannum de Daverinberge, Gerhardum Brinking, Gerhardum de Wlen milites et Hermannum dictum Strig famulum als suos fideiussores in solidum für den Commendator und die Brüder des Ordenshauses S. Joh. in Steynvorde gestellt habe, welche, falls Otto den Schiedsspruch der vereinbarten Schiedsrichter, nämlich des genannten Ludolf, des magistri Gerhardi de Juliaco fratris ord. s. Joh., des münst. Dompropstes Wigbold und des Hermanni domini de Loen, oder, wenn diese sich nicht einigen könnten, den von dem Erwählten Ludwig und zweien der Schiedsrichter gefällten Spruch nicht halten werde, auf Mahnung des Commendators und der genannten Ordensbrüder in der Stadt Münster so lange Einlager halten sollten, bis Otto oder seine Erben dem Commendator und den Brüdern in Steinvordia als Strafe 600 Mark gezahlt habe, womit die genannten Bürgen sich einverstanden erklärten.

Orig. Siegelbruchstücke. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 22. Kopie im Kopiar B fol. 77*, danach Regest Niesert, V. S. 135, Nr. 5.

1310 Dezember 8 [feria tercia post diem beati Nycolai episcopi]. [127

Ludewicus, electus et confirmatus ecclesie Monast., bekundet, daß Bruder Syfridus de Dernowe, Commendator des Hauses in Steinvordia, in seinem und des gedachten Hauses Namen auf den Edlen Mann Ludolfum, iuniorem dominum de Steinvordia, und der Edle Otto, Herr von Ahus, für sich und seine Erben auf den Edlen Mann Hermannum, burgravium in Stroemberg, als Schiedsrichter in betreff aller zwischen ihnen schwebenden Irrungen kompromittiert und ihn selbst (den Erwählten) als Vermittler unter den in einer besonderen Urkunde festgesetzten Bedingungen erwählt hätten und daß er nach reiflicher Prüfung der in Frage kommenden Urkunden und Umstände nach dem übereinstimmenden Rate der genannten beiden Schiedsrichter den Otto von Ahus mit seinen Ansprüchen an die (1278 von seinem Vater Bernhard an die Johanniter zu Steinfurt verkauften) Güter zu Laer abweise und ihm und seinen Erben ewiges Stillschweigen in dieser Beziehung auferlege. Jedoch soll mit Rücksicht auf künftiges gutes Einvernehmen kein Teil zur Zahlung der ganzen Prozeßkosten verurteilt werden.

Orig. 3 Siegel, das des Bischofs und des Ludolfs fast ganz zerstört; Hermanns Siegel unverletzt. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 1. Kopie im Kopiar B fol. 84*.

1310 Dezember 9 [feria tercia post diem beati Nycholai episcopi et confessoris]. [128

Lodewicus, Dei gratia electus et confirmatus ecclesie Monast., entscheidet als erwählter Vermittler (media persona) in dem Streite zwischen dem Bruder Syfridus de Dernowe, Commendator des Hauses in Stenvordia, und dem genannten Hause einerseits und dem edlen Manne Herrn Otto von Ahus anderseits wegen der [1278] von Ottos Eltern an die Kommende Steinfurt verkauften ahausischen Güter in Laer (Laer), nämlich der curie Welling cum omnibus suis attinentiis, iuris patronatus ecclesie in Lare pertinentis ad eandem curiam cum omnibus suis attinentiis, item curie dicte Myddelhof mit Zubehör, et mollendini dicti Calcyne et quinque domorum trans aquam dictam A mit Zubehör, item duarum domorum Smedinch et Ryderinch mit Zubehör, kurz sämtlicher Besitzungen der Eltern Ottos in Laer preter comitiam cum tribus liberis hominibus et ius fori ibidem auf Grund der Kaufbriefe und der Gutachten der von beiden Parteien erwählten Schiedsrichter, nämlich des Edlen Mannes Ludolphi, junioris domini de Steynvordia seitens der Kommende und des Edlen Mannes Hermanni, borghgravii in Stromberge, Ritters, seitens Ottos v. Ahaus, daß diese streitigen Güter von Rechts wegen der Kommende gehören, daß dem Otto keinerlei Recht daran zustehe und ihm in dieser Sache ewiges Schweigen auferlegt werde, daß aber mit Rücksicht auf den künftigen Frieden und die Eintracht zwischen beiden Parteien kein Teil zu den [ganzen] Prozeßkosten verurteilt werde. Dieser Schiedsspruch ist bei der im Kompromiß festgesetzten Strafe von beiden Parteien unverbrüchlich zu beobachten.

Orig. 3 Siegel: Ludwig (ab), Ludolf (Bruchstücke), Hermann (ab). VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 21. Auszug Niesert, V. S. 135, Nr. 6.

1311 Juni 23 [in vigilia nativitatis beati Johannis baptiste] Münster. [129

Ludwig, Erwählter und Bestätigter der münsterschen Kirche, gestattet auf die Bitte des Commendators und der Brüder von St. Johanns Orden in Stenvordia die von ihnen zum Lobe Gottes und zu Ehren des h. Johannes des Täufers beabsichtigte Erbauung einer Kapelle auf dem Berge S. Johanns innerhalb der Mauern der Stadt Münster und empfiehlt diesen Bau, der ohne die Almosen der Gläubigen nicht wohl vollendet werden könne, der Mildtätigkeit und dem Schutze aller Christgläubigen.

Orig. Siegel verletzt, mit Rücksiegel. VIII. Rep. II. 7. Nr. 1.

1311 Dezember 11 [sabbato ante festum beate Lucie virginis]. [130

Arnoldus de Dedehem famulus verkauft mit Einwilligung seiner Frau Geseke und seiner Kinder Arnoldus, Theodericus, Symon, Geseke, Grete, Berte und Mechteldis dem Commendator und den Brüdern in Stenvorde eine jährliche Rente von 4 Solidi aus der curia Vrilewic im Kspl. Bilrebeke (Frieling, Billerbeck) für bezahlte 5 Mark und 3 Solidi, welche Bruder Stephanus de Hardorpe (Bschft. Haddorf bei Wettringen) für die Brüder in Stenvorde ad pietanciam für seine und seines leiblichen Bruders Godefridi jährliche Memorie ausgelegt hat. Sie geloben Währschaft und leisten Verzicht coram domicello nostro, Grafen Johannes in Benthem, während Bruder Hermannus de Elen diesen Verzicht namens seiner Brüder von Stenvorde entgegennimmt. Zeugen: Bernardus de Asbeke, Erpo de Rene, Ritter; Heyne de Zebelinge, Arnoldus Paschedach, Lefhardus und Johannes, Brüder und Söhne Bot[es], Everhardus de Baclo, Theodericus de Wulfem, Conradus Pastun, Theodericus de Luendorpe und Engelbertus de Berc.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 9. Nr. 54.

1312 Janur 29 [sabbato post conversionem Pauli apostoli]. [131

Äbtissin Oda, Priorissin und Konvent in Metellen (Metelen), bekunden, daß in Gegenwart des Bischofs Ludwig von Münster Henricus noster dilectus dictus de Welleberge mit Einwilligung seiner Frau Ebelen ihnen ein Erbe in Santberge, Kspl. Metelen, infolge des durch Brunstenum plebanum in Methelen geschehenen Kaufes

aufgelassen habe und daß sie dem Pfarrer Brunsten in Anerkennung seiner Frömmigkeit und treuen Dienste das Verfügungsrecht über dieses Erbe zugestanden haben.
Orig. 2 Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 19. Nr. 6. Kopie im Kopiar B fol. 37. Vergl. das Regest Niesert, V. S. 137, Nr. 8.

1312 Dezember 1 [in crastino sancti Andree apostoli] Billerbeck. [132

Arnoldus dictus Nagel und Aleydis coniuges in Bilrebeke commorantes verkaufen mit Zustimmung ihrer Söhne Ditmarus, Johannes, Wichardus, Arnoldus und Hermannus dem Bruder Stephanus de Harendorpe vom Ordenshause St. Johanns in Stenvorde eine jährliche Rente von 4 Solidi aus ihrem Hause in oppido Bilrebeke sita ante forum, quod wiebelde dicitur, für bezahlte 4½ Mark, die der genannte Stephanus für sein und seines † Bruders Godefridus Seelenheil den Brüdern in Stenvorde ad pietantiam überwiesen hat. Der Verzicht der Verkäufer war feria quarta ante festum s. Andree (Nov. 28) vor dem Richter Gerardus und den Schöffen von Bilrebeke (Billerbeck) geschehen. Auch wenn das Haus abbrennt und wüst wird, bleibt der Besitzer der Hausstätte zur Zahlung der Rente verpflichtet. Acta sunt hec presentibus Gerardo de Horst, Conrado et Thiderico de Hameren, Adulpho Colve, Alberto et parvo Alberto de Tuschusen, Wescelo de Kemenata, Engelberto de Dabeke famulis; Gerardo Smedinc, Johanne Fabro. Auf die Bitte der Verkäufer siegeln Gerardus iudex de Bilrebeke und Gerardus de Horst.
Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 9. Nr. 91.

1315 Dezember 11 [feria quinta post Nicholai episcopi et confessoris] Schüttorf. [133

Gerardus Faber und Daye, coniuges in oppido Scutdorpe commorantes, verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Gerardus und Margarete dem Bruder Stephanus de Harendorpe vom Ordenshause St. Johanns in Stenvorde eine jährliche Rente von 4 Solidi aus ihrem Hause in der Stadt Scutdorpe (Schüttorf) für bezahlte 4½ Mark, die der genannte Bruder für sein und seines Bruders Godefridus pie memorie Seelenheil ad pietantiam den Brüdern in Stenvorde bestimmt hat. Die Rente aus dem Hause muß von dem Besitzer der area auch dann bezahlt werden, wenn das Haus abgebrannt oder zerstört ist. Die Verkäufer leisten Verzicht vor dem Richter Johannes in Scutdorpe. Zeugen: Johannes plebanus in Scutdorpe, Wilhelmus capellanus daselbst; Werner de Harendorpe, Knappe; Bernardus de Molendino, Hermannus Ledersnidere, Gerlacus Sutor, tunc temporis consules; Assekinus Hurinc, Segebode, Wilhelmus Sartor, Arnoldus iuxta cymiterium, Wilhelmus Vogelknecht, Godeke Clericus de Burse famulus. Auf Bitten der Parteien siegelt der Richter mit dem Stadtsiegel von Scutdorpe.
Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 9. Nr. 83.

1316 September 17 [feria sexta post exaltationem sancte Crucis]. [134

Lubbertus und Cunegundis coniuges dicti de Bodentarpe commorantes Scuttorpe verkaufen mit Einwilligung ihrer Tochter Berte dem Bruder Steffanus de Harendorpe vom Ordenshause St. Johanns in Stenvorde 4 Solidi jährlicher Rente aus ihrem Hause in Scuttorpe (Schüttorf) für 4½ Mark, welche der genannte Steffanus für sein und seiner verstorbenen Eltern Frederisci (!) und Gertrudis Seelenheil den Brüdern in Stenvorde ad pietantiam überwiesen hat. Die Rente aus dem Hause soll von dem Besitzer der Hausstätte (area) auch dann bezahlt werden, wenn das Haus abgebrannt oder zerstört ist. Zeugen: Wernerus de Harendorpe famulus, Hinricus dictus Gemeliken, Bernardus Cropiken, Essekinus Hurinc, Johannes dictus Camprode iudex tunc temporis, Johannes de Molendino mit seinen Söhnen Bernardus und Arnoldus, Gerlacus Sutor, Johannes Bult, Hinricus Faber, Hermannus dictus Colthe. Der Richter und die consules siegeln mit dem Stadtsiegel von Scuttorpe.
Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 9. Nr. 85.

1316 Oktober 1 [feria sexta post festum Michahelis archangeli]. [135

Cristina, Tochter der Gertrudis Brinkes in Scuttorpe, verkauft eine Rente von 3 Solidi aus dem Hause Gotfridi Sartoris in Scuttorpe dem Bruder Wilhelmo de Wanemlo vom Ordenshause St. Johanns in Stenvorde für bezahlte 3¼ Mark, welche der genannte Bruder zu seinem und seiner † Eltern Arnoldi de Wanemlo und Gertrudis Seelenheile den Brüdern in Stenvorde geschenkt hatte. Gotfridus Sartor und seine Frau Berta verzichten auf diese 3 Schillinge vor dem Richter Johannes in Scuttorpe und versprechen für sich und die Nachbesitzer der Hausstätte pünktliche Zahlung der Rente selbst für den Fall, daß das Haus abbrennt oder wüst wird. Acta sunt hec presentibus Wernero de Hardorpe cum filio suo Egberto, fratribus de Quendorpe Gerhardo et Everhardo, Johanne judice, Johanne rectore scolarum, Johanne de Hammote, Essekino Hurinc, Mechtbodone, Alberto Collatore, Johanne Bult.

Orig. Stadtsiegel von Schüttorf. VIII. Rep. II. 9. Nr. 31½. In der Rückschrift (15. Jhdt.) wird das Haus als das des „Spoer Dyrick off Albert tor Wansbruggen" bezeichnet.

1316 November 12 [in crastino beati Martini episcopi hyemalis] Horstmar. [136

Lodewicus, Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus, ac frater Hermannus, eadem gratia Belonvilonensis ecclesie s. Johannis baptiste episcopus, bekunden, daß Adolphus de Saffenberghe, Ritter, und Conradus de Westerwinkele, Knappe, vor ihnen in Horstmaria gegen den Commendator und die Brüder des Steinfurter Ordenshauses St. Johanns Ansprüche erhoben hätten auf gewisse, ihnen angeblich durch den Tod domine quondam Marsilie de Benthem bone memorie zugefallene Güter, während der Commendator und die Brüder unter Vorlegung einer mit dem Siegel venerabilis patris domini Gerhardi quondam episcopi Monast. bone memorie, ducis terre Westfalie, und dem des Domkapitels versehenen Urkunde [Reg. 73. S. 189 (677*); vergl. WUB. III. 875 zum Jahre 1271] das Gegenteil behaupteten; daß sie selbst nach langem Wortstreite (altercationem) von beiden Parteien unter Festsetzung einer Strafsumme von 100 Mark für den ungehorsamen Teil zu Schiedsrichtern erwählt worden seien und nunmehr nach Beratung mit Edlen und Ministerialen der münsterschen Kirche die beiden Kläger, die selbst die Nichtigkeit ihrer Ansprüche eingeständen, abgewiesen hätten; daß endlich Adolphus und Conradus für sich und ihre Erben ihren Ansprüchen auf die Güter der Marsilia verbo, manu et calamo entsagt (effestucabant) und den Ordensbrüdern bei künftiger Belästigung durch irgend jemand Beistand und Schadloshaltung versprochen hätten. Actum in castro Horstmare, presentibus domino Syfrido dicto Louf de Cleve, canonico Monast., Hermanno rectore cappelle in Horstmare, Cristiano de Asscheberge notario domini episcopi Monast., Bernhardo dicto Valke milite, Gerhardo de Horst, Adolpho dicto Kolve, Theoderico de Cleve, Godefrido de Rechede, Svedero de Monasterio, Conrado de Bernen, Svedero dicto Hose famulis et aliis quam pluribus fide dignis. Auf Bitten der Parteien siegeln außer den Bischöfen und den abgewiesenen Klägern Adolf und Konrad die edlen Herren Engelbertus comes de Marka und Symon dominus de Lippia, welche dieses, auditis hinc inde gestis, ad preces dilectorum nostrorum Adolphi militis et Conradi famuli, bestätigen.

Orig. in zwei Ausfertigungen, beide mit je 6 Siegeln, von denen an I. die der beiden Bischöfe und die von Lippe und Saffenberg, an II. nur Münster und Saffenberg erhalten sind. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 15. Kopie im Kopiar B fol. 82.

Die in der Urkunde selbst nicht genannten Güter sind in den Rückbemerkungen namhaft gemacht, in I: Resignatio Molenkote, Reinardinc, Sameren etc.; in II: Resign. super bonis Molekotten, Sameren, Eppenhoff, Marcilieshus etc.

1319 Juni 8 [feria sexta post Bonifacii et sociorum eius martirum] Sandwelle. [137

Johannes, Dei gratia comes de Benthem, verkauft mit Einwilligung seiner Gemahlin Mechteldis und seiner Kinder Symon, Mechteldis und Aleydis dem

Commendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses ad pietantiam sein Erbe Jordaninc und seinen Kotten Wedebrinc im Kspl. Northorne (Jöring, Webring, Kspl. Nordhorn, Bschft Bakelde), ad plenam proprietatem, que vulgariter dicitur durslagd egen, für bezahlte 95 Mark legalium denariorum, que pecunia specialiter ad pietantiam fratrum pertinebat. Er leistet Verzicht darauf und gelobt Währschaft für sich, seine jetzigen und mit Gottes Gnade noch zu erwartenden Kinder. Acta sunt hec thor Santwelle, presentibus Wicboldo, nobili viro de Scutdorpe, Nicholao de Sconevelde, Ditmaro dicto Retberg tunc dapifero, Arnoldo de Boclo, militibus; Arnoldo de Diedem, Frederico de Quendorpe, Eylardo de Turri, famulis, et aliis pluribus fide dignis. Der Graf befreit den Kotten Wedebrinc von allen Diensten, die er bisher in curiam nostram dictam Elshof leisten mußte, namentlich de vectura medietatis annone dicte curie usque in Benthem et de messione duobus diebus facienda et de novem denariis, quos pro fimo dicte curie nostre similiter exsolvebat. Die Verzichtleistung des Grafen und seiner Familie erfolgte in castro nostro Benthem, presentibus castellanis nostris, precipue patre nostro Ecberto et fratre Thiderico, filio domini de Lippia, fratribus domus Theutonice,[1]) Johanne dicto Retberg, Johanne de Detmale plebanis; Nicholao de Turri, Nicholao de Sconevelde, Ditmaro dicto Retberg, militibus; Arnoldo de Diedem, Eylardo de Metelen, Thiderico de Wlfem, Nicholao de Beveren, Hugone Bare, Johanne dicto Vot, Arnoldo Rutze et aliis quam pluribus viris probis et honestis.

Orig. 2 Siegel. Graf Johanns Siegel stellt einen Turnierhelm dar, darüber 8 Fähnchen mit je 3 und dahinter ein Helmtuch mit 4 Kugeln oder Pfennigen. Das Siegel der Gräfin zeigt eine sitzende Dame, die in der Rechten einen Schild mit der lippischen Rose hält; Umschrift: [S. Mechteld]is Cometisse in Benthm. Westf. Siegel 23, 5 u. 6. VIII. Rep. II. 1. b. 21. Nr. 2.

1319 Oktober 5 [feria sexta proxima post Remigii]. [138

Johannes Faber und Gertrudis coniuges in Bylrebeke commorantes verkaufen mit Einwilligung ihrer Söhne Henricus, Johannes, Burghardus, Ernestus und Robertus dem Commendator und den Brüdern des Hospitalhauses St. Johanns in Stenvorde eine jährliche Rente von 6 Solidi aus ihrem Hause und ihrer Werkstatt (fabrica) in oppido Bylrebeke sita, quod wigbelede dicitur, für 6½ Mark, die aus dem zur Pietantie gehörigen Gelde bezahlt sind. Sie leisten Verzicht vor dem Richter von Bylrebeke (Billerbeck) Gerhardus und den Schöffen Gerhardus Smydinc, Bernhardus Cremere, Bernhardus Ryngelere und Bodden filio Gernandi. Brand und anderes Unglück befreit den Besitzer der Hausstätte nicht von der Zahlung der Rente. Zeugen: Conradus de Hameren, Wescelus de Kemenata, Engelbertus Dabeken, Statius de Wullen, Sweder Gryneyeper, Knappen; Johannes Faber, Gerhardus Smidinc. Auf die Bitte der Verkäufer siegeln Gerhardus iudex de Bylrebeke und Gerhardus de Horst, Ritter.

Orig. 2 Siegel, das von Horst ab. VIII. Rep. II. 9. Nr. 90.

1319 [September 8]. [139

Transactio inter magistrum Steinfurdiensem et Frisiae commendatores cum quatuor sigillis.

Verzeichnet VIII. Rep. II. 4. Nr. 5. Orig. fehlt jetzt. Die obige Notiz steht im Repertorium von 1720 unter Esterwegen; auch das Repertorium von 1674, Blatt 38, erwähnt diese transactio und außerdem ein „Compromissum inter mag. Steinf. et commendatores Frisiae quoad visitationem mit vielen Siegeln". Ferner „Litterae sigillatae, quantum singulis annis domus Frisiae debuerit contribuere". Zuletzt gedruckt Oorkondenboek van Groningen en Drente I. Nr. 264.

---

[1]) Also ist Graf Ekbert, der Vater des Grafen Johann, in den deutschen Orden und zwar wahrscheinlich zu Utrecht eingetreten, gerade wie Graf Ekberts Vater Otto; vergl. Jung, S. 261 ff. und Cod. dipl. Nr. 40 sowie OUB. III. Nr. 590.

1319. [140

Johannes comes in Bentheimb fatetur, quod frater Stephanus de Hardorpe et Wilh. de Wannelo, frater domus in Steinfuhrt, emerint et transportarint ad pietantiam annuales reditus quatuor solidorum de domo et area Gerardi Fabri in termino Michaelis, item quatuor solidorum de domo et area Luberti dicti die Boddenkampe, item trium solidorum de domo et area Godefridi Sartoris in octava Laurentii solvendorum. Anno 1319. Desideratur und befindet sich davon weilandt Herrn Johan Philipsen Schlitzweghs handt. [Schlitzweg war um 1660 Verwalter der Kommenden Steinfurt und Münster; er hat dem Archiv manche Urkunden entnommen und dies jedesmal bescheinigt.] Vergl. Nr. 133, 134, 135.

Repertorium von 1674 sub lit. C. Pietantia, Nr. 12. Orig. fehlt.

1320 April 17 [feria quinta proxima post diem Tyburcii et Valeriani martirum] Havixbeck. [141

Conradus famulus de Rechchedhe verzichtet mit Einwilligung seiner Frau Agnes und seiner rechtmäßigen Erben Alheydis, Agnes, Lene und Yrmegardis für eine bezahlte Summe auf das Eigentum, welches er bisher an dem Erbe to Welekinc, (Welckmann, Feldbschft., Kspl. Nordwalde) gehabt hat, zugunsten des Knappen Bertoldus dictus Sotevrunt und dessen Frau Cunegundis. Acta sunt hec coram libera sede iudiciaria intra Havekesbeke, presentibus Engelberto libero comite de Dabeke, qui tunc temporis prefuit dicto iudicio, ac aliis scabinis liberis, scilicet Erpone milite de Rene, Rychardo de Grotenhus, Johanne de Wllen, Winando Danzevot, Ottone dicto Knop, Brunone de Hornecampe, Ryzardo de Ledden, Scultheto de Sceveno et Hugone servo dicti Conradi de Rechchede ac Johanne de Dettene famulis et aliis quam pluribus fide dignis. Datum wie oben. Et nos Ludolphus vir nobilis de Stenvorde, cum hec premissa acta sint coram nostro iudicio libero et nobis de actibus constet, . . . rogati sigillum nostrum presentibus promisimus et volumus apponi in testimonium premissorum.

Orig. 2 Siegel: 1. Rechede (Umschrift: † S. Conradi des boricgrewen wan Rechede), 2. Ludolf von Steinfurt. VIII. Rep. II. 1. b. 22. Nr. 1. Kopie im Kopiar B fol. 85; danach Regest Niesert, V. S. 348, Nr. 1.

1320 Oktober 12 [dominica post festum sanctorum Gereonis et Victoris] Schloß Steinfurt. [142

Ludolphus, vir nobilis, domicellus de Stenvorde, bekundet, daß vor ihm Thidericus Stric, Knappe, Gostya, seine Frau, und Jutta, ihre Tochter, dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses St. Johanns den Jessinckamp bei dem Erbe [Wasmar in der alten Bschft.] Quedinchusen, Kspl. Osterwic (Queddinghausen, Osterwick; vergl. Urk. Nr. 79), samt dem zugehörigen Holze für bezahlte 12 Mark 3 Schilling (solidi) verkauft und darauf verzichtet haben. Acta sunt hec in castro nostro Stenvorde, presentibus Arnoldo de Edelincdorpe, dapifero nostro, Arnoldo de Dungele, Thoma de Detthen, Henrico de Bocholo militibus; Ludolpho de Sclen, Ritzardo de Scevene, Godefrido filio suo, Gisekone de Havekesbeke, Ecberto de Metelen, Stenekone famulis et aliis quam pluribus viris probis et honestis. Da Thidericus Stric kein eigenes Siegel hat, so bittet er den Edlen Ludolf und seine Verwandten Thidericum plebanum de Ochtupe (Ochtrup) und Conradum dictum van den Beme, dapiferum in Horstmare, für ihn zu siegeln.

Orig. Von 3 Siegeln nur das Ludolfs (Rücksiegel) erhalten. VIII. Rep. II. 1. b. 26. Nr. 9. Kopie im Kopiar B fol. 56; danach Regest Niesert, V. S. 349, Nr. 2.

1321 August 14 [feria sexta post diem Tiburtii martiris] Horstmar. [143

Richter Joachim bekundet zugleich mit Sueberus de Monasterio, Henricus de Welleberghe, Thidericus de Burchorst und Johannes de Oldenburch, scabinis opidi

Horstmare, daß vor ihnen Margareta, Witwe des Ritters Hermannus genannt Strich, und Cristina, filia eiusdem unica, die Äcker hinter (infra) dem zum Erbe parva Brynchus (Kleine Brinkhaus, Bschft. Wilmsberge, Kspl. Borghorst) gehörigen Kampe (campum) dem Bernardus de Hakenvorde für bezahlte 12 Mark Pfennige verkauft haben mit der Bedingung, daß der Käufer oder sein Rechtsnachfolger jährlich am Tage vor Martini einen weißen Becher (albam crateram) an das Haus genannt tor Wyrsch (Haus Wersch, Kspl. Osterwick), zu welchem jene Äcker einst gehört haben, liefern solle; eine Versäumnis dieser Lieferung bis zu 3 Jahren kann im vierten Jahre nachgeholt werden. Die Verkäuferinnen geloben Verzicht und Währschaft bezüglich dieser Äcker und Conradus dictus Strich erteilt seine Genehmigung als Lehnsherr (infeodator) der Äcker.

Orig. Siegel der Stadt Horstmar. VIII. Rep. II. 1. b. 3. Nr. 4.

1321 September 9 [in crastino nativitatis beate Marie virginis]. [144

Beatrix, von Gottes Gnaden Äbtissin der Kirche in Borghorst, und das ganze Kapitel daselbst bekunden, daß der Knappe Bertoldus de Langhen und seine Frau Gertrudis den Kamp thor A, ehemals Slummerkamp genannt, den sie vom Stift Borghorst zu Lehen trugen, dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses St. Johanns verkauft und zum Ersatze dafür das Eigentum des Hocamp bei Horstmare und zweier Äcker daselbst von 20 Scheffel Gerste Einsaat dem Stifte Borghorst lehnbar gemacht haben, wofür die Aussteller den genannten Käufern das Eigentum an dem erwähnten Kamp thor A übertragen.

Orig. 2 Siegel beschädigt. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 47. Kopie im Kopiar B fol. 87*; danach Regest Niesert, V. S. 149, Nr. 2.

1321 September 29 [ipso die commemoracionis sancti Mychahelis archangeli] Burgsteinfurt. [145

Ludolphus, edler Mann, Junker von Stenvorde, bekundet, daß vor ihm der Knappe Bertoldus de Langen, dessen Frau Gertrudis, Thidericus Stryc, dessen Frau Gostia, Christina, die Witwe Gotfridi dicti Slummeres, und ihre Tochter Megtheldis dem Commendator und den Brüdern des Hauses in Stenvorde ordinis hospitalis s. Johannis ihren an der A gelegenen sogenannten Slummerescamp, der ehemals zum Erbe Yessekync (Jessing, Bschft. Veltrup, Kspl. Steinfurt) gehörte, mit allem Zubehör, darunter arboribus, que hegge vulgariter dicuntur, für bezahlte 22 Mark verkauft und vor dem beiderseits erwählten Schiedsrichter (arbiter) Engelbertus de Dabeke, Knappen und Freigrafen (nostrum liberum comitem) darauf verzichtet haben. Acta sunt hec in Stenvorde, presentibus Ludolpho priore, Hermanno Wacker, Rothgero de Heyden fratribus et sacerdotibus; Alberto Ulenbroke vicecommendatore; Theoderico Rebbere, Egidio de Dunc, Hermanno de Quakenbruggen, Everhardo de Derne, Cesario de Metelen, Tyderico de Tekeneborgh, Lamberto de Langen fratribus in Stenvorde; Wilhelmo cappellano et notario; Gerhardo Brynkync, Thoma de Detten, Henrico de Boclo militibus; Ryshardo de Scevene, Gotfrido filio suo, Ludolpho de Zelen, Bernhardo de Lohusen, Stene de Widen, Gysekone de Havekesbeke, Conrado filio suo, Ryshardo dicto Slummer, Rodolpho Twent famulis; Bertoldo Vlighen, Gerhardo villico de Vehove, Henrico Yessekync et aliis quam pluribus fide dignis.

Orig. Siegel Ludolfs mit Rücksiegel. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 2. Kopie im Kopiar B fol. 87; danach Regest Niesert, V. 148, Nr. 1. Rückschrift: vendicio campi dicti Slummerescamp (15. Jhdt.); nu gheheten de Monsterkamp (16. Jhdt.).

1322 August 22 [in octava assumpcionis gloriose virginis Marie Dei genitricis] Burgsteinfurt. [146

Hildebrandus, Sohn des Mathias, und Megthildis, Eheleute, commorantes in Stenvorde, verkaufen für bezahlte 6 Mark weniger 3 Solidi dem Knappen Wilhelmus Olmeghen eine in zwei Terminen zahlbare jährliche Rente von 6 Solidi münst. Denare (Pfennige) de domo nostra et area sita in opido Stenvordensi cum

orto adiacente, quod wigbelede dicitur. Sie verzichten darauf in dem Hause Buckeres vor dem Steinfurter Richter Gerhardus de Vehove und erkennen den Spruch des Wernherus Sac an, wonach der Käufer sie zur Zahlung der Rente anhalten darf, selbst wenn das Haus abbrennt oder sonst wüst wird. Bleiben sie ein Jahr lang mit der Zahlung im Rückstande, so können der Richter und die Schöffen in Stenvorde sie um das Doppelte pfänden und davon die Hälfte für sich nehmen. Die Verkäufer unterwerfen sich in diesem Falle allen Zwangsmaßregeln, auch dem Banne. Vorbehalten bleibt die Übertragung der Rente auf ein anderes Vermögensobjekt mit Zustimmung des Käufers. Acta sunt hec in domo Tyderici Buckeres in Stenvorde coram judicio, presentibus Ryshardo de Schevene, Johanne de Wullen, Rychardo Grotenhus, Steneken famulis; Henrico Korduanerinc, Theoderico Buckere, Henrico Mughen. Auf Bitten beider Parteien siegelt der edle Mann Ludolphus domicellus in Stenvorde. Datum Stenvorde.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 9. Nr. 62. Nach der Rückschrift ging diese Rente im 16. Jhdt. aus dem Hause des Kresers.

1323 Januar 5 [in vigilia epiphanie Domini] Nienborg. [147

Vor den sämtlichen Burgmannen in Nyenborch entlassen Gerlacus de Lon, Knappe, castellanus in Nyenborch, und Margareta, Eheleute, den Johannes Scul[t]hetum de Lentferdinc (Lentfert, Weiner Bschft., Kspl. Ochtrup) und dessen Kinder mit Ausnahme der älteren Tochtor Dage aus ihrer Hörigkeit (ab omni iugo servitutis, quo nobis astricti fuerant), zu Händen des Commendators und der Brüder des Steinfurter Ordenshauses für 40 Mark, die auf Weihnachten während der nächsten 5 Jahre zu zahlen sind, und empfangen dafür im Austausch den Bernardus de Westendorpe und zwei Söhne der Margarete dicte Uppermere bi Stochem (Stockum bei Schöppingen) und Hadewigis, Tochter Ghiselberts de Telghet, und Helyken, Tochter des Zimmermanns (carpentarii) Wicboldus, unter der Bedingung, daß der genannte Schulte (sculhetus) seine auf dem Gute Lentferdinc zurückbleibende Tochter Dage zu ihrer Heirat mit Egbertus, dem jetzigen Erben des Erbes Lentferdinc, aussteuert.

Orig. 2 Siegel (Lon ab, Burgmannensiegel erhalten). VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 7.

1323 Januar 8 [sabbathi (!) infra octavas Epiphanie] Burgsteinfurt. [148

Albertus de Ulenbruch, Commendator, und der Konvent des Hauses Steinfurt ord. s. Joh. Jheros. bekunden, daß dilectus nobis Godefridus residens in domo Willingh (Willing, Nabschft., Kspl. Laer) litteras patentes Adolpho quondam avo suo bone memorie tunc in dicta domo residente(!), a fratre Bernardo predecessore nostro, tunc commendatore dicte domus nostre sub anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo nono, ipso die b. Gregorii pape, datas et concessas, sigilloque eiusdem domus nostre sigillatas nobis presentavit continentes, quod idem Adolphus domum Willingh predictam cum universis iuribus et attinentiis suis, agris cultis et incultis de dominio suo liberavit et domui nostre predicte tradidit et donavit libere et quiete perpetuo possidendam eo tenore, quod sepedictus Adolphus et sui veri heredes domus nostre antedicte annuatim solvere debent unum molt ordei et unum molt tritici mensure Monasteriensis, cum quo tota proprietas dicte domus Willingh a preposito et capitulo ecclesie Monasteriensis quieta fuit et exempta, ac etiam apposita forma, quod ipse Adolphus, uxor sua et universi pueri et eorum veri heredes nunquam ex parte domus Steinfurdiensis in concambium aliquod dari seu nominari possent (!) vel debent, quin aliquis ex ipsis personaliter hoc expetierit faciendum. Bona etiam in Willingh predicta nunquam a domo Steinfurdiensi per venditionem vel concambium alienari seu distrahi possent quoquo modo. Albertus bestätigt nach Prüfung dieser Urkunde die darin erwähnten Privilegien und läßt dem Godefridus anstatt der durch Alter beschädigten Urkunde eine neue ausfertigen, in welcher er hinzufügt, daß Godefridus und seine

Erben von aller Steuer und Bede frei sein, aber wie die übrigen Hörigen des Ordenshauses Wagen und Pflüge auf Ansuchen zu passender Zeit zu stellen haben sollten.

Kopie des 17. Jhdts., beglaubigt von dem Notar Johannes Bisping. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 11. Vergl. oben Reg. 68.

In zwei Randbemerkungen dazu (ca. 1700) wird Verwunderung darüber geäußert, daß hier von Versterb, Erbwinnung und sicheren (bestimmten) Diensten keine Rede ist.

1324 Juni 27 [feria quarta proxima post festum beati Johannis baptiste] Heimsen. [149

Detwardus de Elz (Elze bei Hildesheim) verkauft mit Zustimmung seiner Mutter Ermegardis, seiner Frau Berta, seines Sohnes Rudolf und seiner Brüder Rudolf und Johannes sechs Hufen (mansos) in villa et in campis ville Vrilede (Frille bei Minden) den frommen und ehrbaren Männern, Herren und Brüdern Gheveħard de Bortvelde (Bortfelde nw. von Braunschweig) commendatori domorum Saxonie, und den übrigen Brüdern des h. Hospitalhauses St. Johannis von Jerusalem und besonders den Brüdern und dem Hause Witersen (Wietersheim n. von Minden) für 50 Mark argenti Bremensis, ponderis Mindensis, zahlbar am nächsten Martinitage. Er verpflichtet sich, alle Kaufbriefe darüber, die sein verstorbener Vater, Rudolfus de Elz, von dem preposito und den sanctimonialibus monasterii in Lemego (Lemgo, Lippe) ordinis fratrum Predicatorum als den Vorbesitzern dieser Erben erhalten hat, auszuliefern und Währschaft zu leisten. Ferner hat er durch seinen bevollmächtigten Knappen Johannes de Messcleghe den Commendator und die Brüder in den körperlichen Besitz dieser Erben in der villa Vrilede in facie ecclesie und in Anwesenheit mehrerer Einwohner dieser villa einführen lassen. Ebenso will er mit den Seinigen secundum consuetudinem terre communem vor jedem dazu Berechtigten auf Wunsch der Käufer Verzicht leisten. Zeugen sind Henricus Korlehake, Stacius de Monekehusen, milites; Bernhardus de Werpe, Henricus Brydach, Arnoldus, dessen Bruder, Henricus de Goldenstede und Arnoldus Quade. Actum et datum prope villam Hemenhusen (Heimsen, Kr. Minden).

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 35. Nr. 1. Rückschriften: Egendom to Brylde; später Brilde, dann Wilde, welches mit Wüllen verwechselt wurde.

1325 April 18 [feria quinta post octavam Pasche]. [150

Wilhelmus, vir nobilis, comes de Dalen et dominus de Bucstelle, erklärt, kein Vogteirecht über die in dem Kspl. Hakesberge (Haaksbergen, Overyssel) gelegenen Güter des Kommendators und der Brüder vom Hause zu Stenvorde zu haben.

Orig. (im Repertorium von 1720 unter „Hoxberg" als Nr. 1 verzeichnet) fehlt jetzt. Kopie im Kopiar B fol. 79; danach gedruckt Niesert, V. S. 151.

1326 September 20 [in sunte Matheus avent des apostoles]. [151

Berenth, eyn edele man, eyn here thon Ahus (Ahaus), schenkt mit Willen und Wissen seiner Frau Ludgardis und seines Sohnes Hermann und seiner andern rechten Anerben, van anwisinghe des hylighen geistes . . . dor Got to trost unser seile und auf Bitte seines Dienstmannes Lambertes Dorebandinch, den erbaren unde den begevenen luden, dem Cummendure und den Brüdern des Hauses von Stenvorde von St. Johanns Orden das Eigentum der Mühle des genannten Lambertes Dorebandinch bei dem Dorfe und im Kspl. Lare (Laer).

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 32.

1326 November 18 [feria tertia post festum beati Martini episcopi] Horstmar. [152

Theodericus de Borichorst, Knappe, verkauft mit Einwilligung seiner Frau Jutta und seiner Kinder Theodericus, Cesarius, Johannes, Gherhardus, Hermannus, Conradus und Mechthildis für 9 Mark dem Gotfridus de Aquis, Rektor der Capelle in Elete (Elte bei Rheine), seinen Zehnten im Kspl. Rene (Rheine) aus den Höfen (curtes) Grainchof (4 Solidi), Bronhof und Nyenhof (je 3 Solidi), wie er ihn

von dem Ritter Hermannus de Monasterio zu Lehen getragen hat, indem er vor dem Richter Sweder und den Schöffen in Horstmaria darauf verzichtet und Währschaft gelobt. Es siegelt für ihn, da er kein eigenes Siegel hat, der Knappe Woltherus de Holthusen. Datum et actum presentibus iudice antedicto, Theoderico de Soneborn, Swedero et Gotfrido fratribus dictis de Monasterio, Everhardo de Wirsch, Hermanno Holthusen, Conrado et Theoderico fratribus Strickes.

Orig. Siegel. VIII. Rep. V. Nr. 21. Vergl. Reg. 159.

1327 September 29 [in festo beati Michaelis archangeli]. [153

Cesarius de Rederbroke, Knappe, sein Sohn Conradus und seine Frau Berta verkaufen dicto Sten famulo de Widen ihren Zehnten in Wene, Kspl. Ochtorpe (Weiner Bschft., Ochtrup), für bezahlte 73 Mark, indem sie Verzicht leisten, Währschaft zusichern und als Bürgen stellen die Knappen Conradus de Rederbroke, Gerlacus de Wllen, Nycolaus de Beveren, Gerlacus de Beveren, Cesarius de Back und Ryshardus dictus Slummer, welche sich durch Handschlag und Eid gemeinsam zur Leistung dieser Währschaft bei Strafe des Einlagers in Münster verpflichten und diesen Brief mitbesiegeln außer Ryshardus, der sich mit den Siegeln seiner Genossen begnügt.

Orig. 6 Siegel, davon erhalten das Gerlachs von Wüllen und Gerlachs von Beveren. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 18; Rückschrift: Decima in Wene, concernens nunc Wenemar zu Ochtrup. Kopie im Kopiar B fol. 78* mit falscher Jahreszahl 1227; danach Regest Niesert, V. S. 16 ebenfalls mit falscher Jahreszahl 1227.

1328 April 13 [des gudensdaghes, achte daghe na den hiligen daghe to Paschen] Münster, in der Lambertikirche. [154

Johan de Drotzethe, Bernard Travelman, Ricquin van Beveren und Ludike Kercherinch bekunden eine vor ihnen durch Meister Lambert, Bürger zu Monstere, Arnold van Estene, Levold, dessen Bruder, Bürger zu Alen (Ahlen, Kr Beckum), und Enghele, Meister Lamberts Tochter, die Johannis van Estene Weib war, geschehene Güterscheidung zwischen der genannten Enghele einerseits und Levold, Johann und Gertrud, der Enghele und des † Johannes van Estene Kindern anderseits. Enghele erhält 123 Mark monsterslaghener penninghe, und zwar 17 Mark aus dem Gute, welches der Knappe Engelbert van Loen ihrem Manne Johannes van Estene für 34 Mark in dem Kspl. Sendenhorst gesetzt hat, den Rest an barem Gelde und Schuldforderungen (reden ghude und an schulden). Die Kinder erhalten zusammen ebenfalls 123 Mark, und zwar 17 Mark aus dem erwähnten Gute Engelberts van Loen, 16 Mark, die derselbe Engelbert und seine Mutter schuldig sind, 15 Mark aus dem Gute Kokehenninch (ob Haus Küchen?) bei Alen, 8½ Mark in dem Zehnten über des Greven hove bei Alen, 6 Mark in 5 Stücken Landes im Overhaghen zu Estene (Ester Bschft. bei Ahlen), 3 Mark in einem Morgen Landes bei Alen, 4 Mark in einem Hause binnen der Stadt Alen, das übrige in Schuldforderungen und in barem Gelde. 11 Mark Schulden bleiben beiden Teilen gemeinschaftlich. Von dem Vermögen der Kinder bewahren Meister Lambert, Arnold van Estene und Enghele je 41 Mark, und zwar die letztere 41 Mark an barem Gelde, bis die Kinder 18 Jahr alt sind, also des stades recht tho Monstere is. Stirbt einer der drei hantrowen (Handgetreuen), so treten die beiden andern in seine Stelle. Stirbt eins der drei Kinder, so erben die beiden andern, doch findet die Güterteilung erst nach erreichter Volljährigkeit statt. Sterben alle drei Kinder, so erbt Enghele alles. Zur Sicherung des Vermögens der Kinder haben die drei Handgetreuen Bürgen gestellt und zwar Meister Lambert seine Freunde Henrike Tolen, Lamberte Jaghevresen und Bernarde den Doth für 41 Mark, ferner Arnold van Estene seine Freunde Levolde van Estene, Arnolds Bruder, Thiderike Clote und Bruno van Kamene für 41 Mark, und Enghele ihren Mann Johanne van Toden, Thomase und Borcharde, Brüder van Tilbeke, und Johanne van Toden, Hinrikes Sohn van Thoden, für 41 Mark. Stirbt einer der Bürgen, so ist binnen Monats-

frist ein geeigneter Ersatz dafür zu beschaffen. Für jede Verletzung dieser Bestimmungen wird ein Monat Einlager in Münster als Strafe festgesetzt. Verhandelt in der Kirche zu S. Lamberte vor den Zeugen Ecbracht Lyne, Gervert de Montere, Lambert van Warendorpe, Gerhard Scotelman, Bernard van Toden.

Orig. 4 Siegel. VIII. Rep. V. Nr. 51.

1328 April 23 [in den daghe sunte Gurghenes des hylighen mertelers] Burgsteinfurt. [155

Ludolph, ein edele man, ein juncher to Stenvorde, verpflichtet sich, dem Orden St. Johanns und den Brüdern des Hauses von Stenvorde den ihnen zugefügten Schaden mit 230 Mark zu erstatten, da seine Freunde ihn von seinem Unrecht überzeugt haben. Er will diese Summe in acht Jahren abtragen und zwar mit 20 Mark monsterslagener penninghe am nächsten sunte Mertins avende beginnend und dann jährlich mit 30 Mark, zahlbar up den Berghe to Monster in der stat, de der vorghenomden orden is (Uppenberg, Filialkommende Münster), an den Meyster van dudeschen lande unde sinen statholdere, denen er dafür 12 Bürgen stellt: Ludolphe van Selen, Boldewine, dessen Bruder, Steyne van Wilden, Johanne van Detten, Bertolde van Langen, Hinrike Knope, Lutberte van Metelen, Godefride van den Sceven, Ritzarde Slummer, Rudolphe Brinchinch, Johanne van Remen, Hinrike Duker, welche sich auf geschehene Mahnung, sunder ghinerhande vervolgenghe unser na lantrechte, zu einmonatigem (eyne mainet) Einlager in Münster und nach Ablauf dieser Frist zur Zahlung mit Geld oder Pfändern verpflichten und für den Fall des Todes eines von ihnen je einen gleichwertigen Ersatzbürgen zu stellen versprechen. Da die Bürgen keine eigenen Siegel haben, so siegeln für sie die Edlen Ludolph von Stenvorde und Ritter Berent van den Ahus, welcher letztere desse dinch gedegedinghet hebbet mit holpe Ludolphes Haken, eyns ritters, unde Conrades van den Berne, eyns knapen des Drosten van den lande. Geschehen zu Stenvorde vor den erbaren luden Thiderike, den kerkheren van Ochtorpe; Gerharde Brinkinch, Erpe van Rheyne, Hermanne van Bramesche, ritteren; Swedere van Monstere, Conrade Stricke, Otten Vosse, Bernharde van Lohusen, Reynarde de Wlfe, knapen; Johan den Drosten, Gerharde Brocmanne, Ludeken Kerkerinch, Everwine den Drosten, borghere to Monstere, und anderen warachtichen luden.

Orig. 2 Siegel, das erste, Steinfurt mit Rücksiegel, erhalten, das zweite, Ahaus, ab. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 10.

1328 April 23 [in die beati Georgii martiris]. [156

Bernardus Drossete, Commendator des Steinfurter Ordenshauses, verkauft mit Erlaubnis des ehrwürdigen Bruders Rudolphus de Masemunster (Masmünster, Kr. Thann, Elsaß), magistri per totam Alemaniam, den sämtlichen Brüdern desselben Hauses das Erbe Herschepinch (Hasping, Bschft. Bakelde, Kspl. Nordhorn), welches jährlich 18 Scheffel Roggen und 27 Scheffel Gerste münst. Maß entrichtet, und einen daneben gelegenen Kotten Hovekinch, der jährlich 12 Denare münst. gibt, im Kspl. Northorne, für 22 Mark münst. Da aber die Brüder defectum pecunie paciebantur und die genannten Güter mehr wert waren, so verzichten sie auf die von den früheren Commendatoren Lubertus und Henricus von Drivorde, leiblichen Brüdern [vergl. Reg. 73 zum J. 1271], zum Besten der pigtancia und zu ihrem Seelengedächtnis geschenkte jährliche Gülde von 1 Malter Roggen aus dem Erbe Herschepinch für die Memorie der genannten Komture.

Orig. 3 Siegel: 1. Rud. v. Masemünster, Umschrift: S. Prioris hospital. sci. Jo. Jsrl. p. Alemaniam, 2. Kommende Steinfurt (Sigillum domus Stenvordensis — Johes Baptista), 3. Droste. VIII. Rep. II. 1. b. 21. Nr. 3.

1328 April 23 [in die beati Georgii martiris]. [157

Ludolphus, nobilis domicellus de Stenvordia, bekundet, daß der Commendator des Steinfurter Ordenshauses und die Brüder daselbst mit seiner Einwilligung einen denselben von seinen Vorfahren [vergl. Reg. 41 f.] ad elemosinam tredecim

pauperum geschenkten Zehnten in Albertcslo (Alberslob, Ldkr. Münster) verkauft und zum Ersatze dafür der genannten Armenstiftung das Erbe to Overcampe (Averkamp, Bschst. Ostendorf, Kspl. Borghorst) überwiesen haben.
Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 51.

1328 Oktober 17 [in crastino Galli abbatis] Coesfeld. [158

Ritter Johannes Bresekere schenkt das ihm und seiner Frau bei der Güterschichtung zugefallene Haus in der Stadt Cosvelde mit Bewilligung seiner anwesenden Söhne, des Johannes, Kanonikus zu St. Martin in Münster, und des Knappen Theodoricus, dem Henricus de Selbach, Commendator von Struna (Herrenstrunden) und stellvertretenden Meister des Johanniterordens in Niederdeutschland (gerentis vices magistri ordinis Jherosolimitani beati Johannis Bapt. per partes inferioris Almanie), dem Bruno von Garderode, Commendator zu Borken, und dem Hermann Ulenbrok, Commendator zu Walshem (Walsum). Vor dem Richter Didericus dictus Stenbekere und den magistris scabinorum Cosveldensis opidi Johannes Dabeke und Godefridus Musholt.
Kopie im Kopiar B fol. 16*; danach Regest Niesert, V. S. 152, Nr. 1.

1330 April 25 [in die beati Marci ewangeliste]. [159

Hermannus de Monasterio miles schenkt und überträgt unter Währschaft den Brüdern des Ordenshauses von Stenvorde das Eigentum und omne ius proprietatis, quod vulgo egendom dicitur, an dem Zehnten genannt Tentlose im Kspl. Rene (Rheine), nämlich 10 Solidi jährlich aus den Höfen Grainchof (4 sol.), Bronhof und Nienhof (je 3 sol.).
Orig. Reitersiegel, Westf. Siegel 14, 3. VIII. Rep. II. 2. Nr. 10. Vergl. Reg. 152.

1330 Mai 16 [feria quarta proxima post festum beati Servatii episcopi]. [160

Ludolphus, vir nobilis, dominus in Stenvorde, schenkt zu seinem und seiner Eltern Seelenheile mit Zustimmung seiner Gemahlin Pernette, seiner Söhne Ludolphus, Baldewinus und Theodericus und aller seiner übrigen Erben den Brüdern ord. beati Johannis baptiste Jerosol. des Hauses Steinfurt seine Mühle genannt Dorbandincmolen bei der villa Lare (Laer).
Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 8. Kopie im Kopiar B fol. 46*. Regest Niesert, V. S. 152, Nr. 2.

1330 Juni 3 [in octava Penthecostes] Burgsteinfurt. [161

Hermannus dictus Moer, Knappe, und seine Frau Gertrudis verkaufen mit Einwilligung ihrer Kinder Arnoldus, Johannes, Margareta und Hillegundis den Brüdern des Ordenshauses in Stenvorde und dem colono domus Wasmodinc (Wasmar, Kspl. Osterwick) ihren Kamp Catwinckel für 4 Schilling münst. jährlicher Rente aus dem Erbe Wasmodinc, zahlbar in festo decollationis beati Joh. bapt. Auf ihre Bitte besiegelt Ludolfus, Edelherr in Stenvorde, diesen Kaufbrief. Datum et actum presentibus militibus et famulis quam pluribus in Stenvorde.
Orig. Siegel ab. VIII. Rep II. 1. b. 26. Nr. 8. Kopie im Kopiar B fol. 55*; danach Regest Niesert, V. S. 153, Nr. 3.

1331 Februar 17 [dominica, qua cantatur Invocavit me] Burgsteinfurt. [162

Hermannus dictus Moer und Gertrudis, Eheleute, Arnoldus, Johannes, Margareta und Hillegundis, ihre Kinder, verkaufen dem Knappen Wilhelmo dicto Olmeghe eine jährliche Rente von 4 Schilling münst. aus dem Erbe Wasmodinc (Wasmar, Kspl. Osterwick), in festo decollationis b. Joh bapt. zahlbar, und geloben Währschaft. Auf Bitte Hermanns siegelt Ritter Erpo de Rene. Presentibus Henrico iudice sedente in iudicio, Johanne de Detten milite, Brunsteno de Widen, Reynero dicto Vulf, Bertoldo dicto Sotevrent et Arnoldo dicto Moer.
Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 26. Nr. 3. Kopie im Kopiar B fol. 55*. Vergl. Reg. 167.

1332 Januar 19 [in crastino Prisce virginis] Burgsteinfurt. [163

Johannes dictus de Wullen, Knappe, und seine Frau Sophya verkaufen dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses den Wernherum dictum in den Haghe und den von ihm bewohnten Kotten (nach dem Rep. von 1720 Hagen im Kspl. Haaksbergen, Overyssel) für bezahlte 6 Mark und im Austausch gegen einen andern Mann. Er leistet darauf Verzicht coram nobili viro domino nostro Stenvordensi et castellanis ibidem. Auf seine Bitte siegelt sein Herr (Ludolf) von Steinfurt neben ihm. Datum et actum presentibus Erpone de Rene milite et Johanne de Detten milite, Hinrico dicto Knop et Brunsteno de Widen, Thyderico dicto Paghe et Jacobo officiato.

Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 14. Nr. 2. Kopie im Kopiar B fol. 85*.

1332 Mai 1 [ipso die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [164

Bernhardus dictus Hakenvort verkauft mit Einwilligung seiner Frau Gertrudis und seiner Kinder Johannes, Henricus und Aleidis und seiner Geschwister Johannes und Jutta dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses einen ewig zum Erbe Wasmodinc gehörenden Acker genannt Rotgheresbreden im Kspl. Ostenwic für bezahlte 31 Schilling (sol.) unter Verzicht und Währschaft. Presentibus Erpone de Rene milite, fratre Johanne de Sceenindorpe, fratre Bernardo de Barichove, Willikino dicto Olmigen, Hermanno Bardewic et aliis.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 26. Nr. 1. Kopie im Kopiar B fol. 54*.

1332 Oktober 28 [ipso die beatorum Symonis et Jude apostolorum]. [165

Ludolfus, vir nobilis, dominus in Stenvorde, genehmigt den von den Brüdern des Hauses Steinfurt bewirkten oder noch zu bewirkenden Verkauf der domus dicta Themminch (Temming, Bschft. Westerode, Kspl. Greven; vergl. Regest 41 f.), que pertinuerat ad elemosinam tredecim pauperum reficiendorum singulis diebus in domo predicta (der Kommende), und nimmt als Ersatz dafür ad idem ius et elemosinam den Hof (curiam) dictam Myddelhof im Kspl. Lare (jetzt Steinmann, Laer) an.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 10. Vergl. I. Rep. C. V. Regest 4.

1332. [166

„Lubbert Schwering verschreibt 1½ Goldgulden Rente für 30 Goldgulden Kapital termino Inventionis s. Crucis aus seinem Hause und dem Behrkampff vor Ochtrup bei Pastoris honkampff und Wilm Lukens Garten belegen. Cum unico sigillo."

Repertorium von 1720 unter Borghorst Nr. 11 mit dem Zusatz: gehöret nach Ochtrup.

1333 Februar 18 [feria quinta ante Invocavit]. [167

Thidemannus de Bremen, Goscalcus de Wittensten, consules Pernowe (wohl Bernau, Prov. Brandenburg), Gerhardus de Velthusen, dessen Bruder Godefridus, Johannes Hakevorth und Rolant, des Hermannus de Moyr Sohn, melden dem Ritter Bertranno, dem honesto domino Herp [Erpo] de Rene und dem Willekino clavigero [wohl Olmigen], daß vor ihnen Rolanth, des Hermannus de Mohr Sohn, auf jene 4 Schilling, die Hermannus de Moer aus dem Erbe Quedinchusen [Wasmar in der alten Bschft. Quedinchusen, Kspl. Ostenwick; vergl. Reg. 164] verkauft hatte (devendidit), verzichtet habe.

Kopie im Kopiar B fol. 55.

1336 Dezember 13 [ipso die beate Lucie virginis]. [168

Bruder Everhardus dictus Bridach, Commendator, und die übrigen Brüder in Stenvorde bekunden, daß ihnen Bruder Wilhelmus dictus Olmeghe für sein, seiner Eltern, seiner Frau Kunnegundis, aller seiner Wohltäter und aller verstorbenen Gläubigen Seelenheil ihnen und ihrem Hause das Erbe Overcamp (Averkamp, Bschft. Ostendorf, Kspl. Borghorst), welches er von ihnen erworben hatte, oblationis titulo gegeben habe mit der Bitte, es möge für die oben Genannten täglich eine Seelmesse in ecclesia nostra Stenvordensi von den Brüdern oder einem geeigneten

Priester gehalten werden. Die Ordensbrüder nehmen die Schenkung an und geloben die treue Erfüllung der Bitte unter dem Vorbehalte eines Ausfalls der Messe für 2 bis 3 Tage bei dringender Behinderung.
Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 3. Nr. 8.

1337 Februar 16 [ipsa die dominica, qua cantatur Circumdederunt me]. [169

Johannes dictus Bare, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Gostia seinen Hof (curiam) dictam Scurehof in concivio Wadelhem, Kspl. Rene (Schürmeier, Bschft. Wadelheim, Rheine), der domina Lutgardis, Frau des Ritters Erpo de Rene, et suis pueris postgenitis sive posterioribus, si quos ex ipso genuerit, und der Agnes, vere heredi ipsius domine Lutgardis predicte, si pueros posteriores non habuerit, für bezahlte 44 Mark münst. und gelobt mit seinem Bruder Otto Bare, Domherrn zu Osnabrück, dem domicellus Wicboldus de Scuttorpe, dem Knappen Hugo dictus Bare, seinem (des Ausstellers) Bruder, iunctis manibus Währschaft mit eventueller Verpflichtung zum Einlager in dem opidum Stenvordense. Die Bürgen siegeln mit dem Aussteller.
Orig. 4 Siegel, das des Domherrn Otto Bare ab. Wicbolds Siegel zeigt die (14) bentheimischen Pfennige (4. 4. 3. 2. 1.) mit dem Bastardstrich. VIII. Rep. II. 1. b. 27. Nr. 3. Rückschrift: Emptio praedii Schuirmeyer. Kopie im Kopiar B fol. 52. Vergl. Regest 170 und 186.

1337 Februar 24 [in die beati Mathie apostoli]. [170

Der Knappe Fredericus de Rene und seine Frau Agnes geloben eidlich, den Ritter Erpo de Rene und seine Frau Lutgardis sowie deren später etwa erzeugte Kinder im Besitze der curia Scurhoff in concivio Wadenhem, Kspl. Rene (s. Reg. 169), weder bei deren Lebzeiten noch nach deren Tode anzufechten und zu hindern; vielmehr sollen die Genannten ganz frei darüber verfügen dürfen, ohne an eine Einwilligung der Aussteller gebunden zu sein. Besiegelt von Fredericus.
Kopie im Kopiar B fol. 38*. Vergl. Reg. 187.

1337. [171

Ein Kaufbrief über Dirching im Kspl. Enschede, mit einem Siegel. — Kaufbrief über Dinderking, jetzt Dierckings Kotten, ebenso ein Brief von 1413 über den Verkauf desselben.
Repertorium von 1674 fol. 42 und von 1720 unter Enschede, Nr. 5. Orig. fehlt.

1337. [172

Kaufbrief des Erbes Wennemaring zu Zweckloh (Twekkelo, westlich von Enschede, Overyssel). Cum unico sigillo.
Repertorium von 1720 unter Enschede, Nr. 2. — Das Rep. von 1674 Bl. 41* nennt es „Erbe Wennemars, Enschede“. Orig. fehlt.

1338 März 24 [des dincedaghes vor unser Vrowen daghe in der vastene]. [173

Hinric und Frederic brodere ghehēten Ely verkaufen ihr vry dorslachtich eeghen gut, den hoef tho Rolvinch, Kspl. Lare bi den dorpe, dem Commendurre und den Brüdern von St. Johanns Orden zu Stenvorde für bezahlte 180 Mark münst. Pfennige und versprechen dafür Währschaft „als eyn recht is in den stichte van Munster boven und beneden.“ Zu Bürgen dafür setzen sie heren Hermanne van Munster, Hermanne, sinen sone, heren Hinrike den Wulf, Hermanne, sinen broder (nach der Umschrift des Siegels Hermannus dictus Wlf de Ludinchusen), und heren Hinrike den Drosten, die sich verpflichten, im Falle einer Anfechtung dieses Verkaufes auf geschehene Mahnung nach Stiftsrecht in Münster zum Einlager in einer Herberge einzureiten und dort zu bleiben, bis die Verkäufer das Gut ledig und los gemacht haben. Stirbt einer der Bürgen, so haben die andern „bynnen einer mant“ bei Strafe des Einlagers in Münster einen Ersatzmann zu stellen. Beide Verkäufer und die fünf Bürgen besiegeln den Vertrag. Zeugen: Ludolf, Herr zu Stenvorde, here Baldewin, sin broder, Ghodeke van Recghede, Johan Maleman, Herman van Sendene und Lodewich Clunhart.
Orig. 7 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 4. b.

1338 April 2 [des dunredaghes vor sunte Ambrosius daghe] Burgsteinfurt. [174

Bertold ghehețen Suteorent, Knappe, und Kunegunt, seine Frau, verkaufen ihr freies Gut tho Welekinch, Kspl. Nortwolde (Welckmann Feldbschft., Nordwalde), an den Commendurre und die Brüder des Ordenshauses zu Stenvorde für bezahlte 110 Mark münst. und geloben Währschaft. Sie kaufen von dem Komtur und den Brüdern zu einer rechten Leibzucht für die Dauer ihres Lebens 5 Malter Roggen, 5 Malter Gerste und 1 Scheffel weißer Erbsen, Münstermaß, jährlich auf Martini an sie zu liefern. Geschieht die Lieferung nicht, so ist nach Monatsfrist das doppelte der Gülde an sie zu geben, was nötigenfalls durch Pfändung erzwungen werden soll. Ferner sollen sie jährlich 4 Schweine oder 8 Schilling je nach ihrer Wahl erhalten. Is, dat eckelen wassiet, so sal men uns ses swiin eckeren, dar it best is. 6 Fuder Holz sollen ihnen zeitig vor ihre Tür gebracht werden. 2 Kühe soll man ihnen grasen thor A, dar de meiken cogge gait. 2 Kühe soll man ihnen im Winter mit Stroh füttern, 4 Dienstfuhren alle Jahre binnen 3 Meilen leisten; der Hirt der Brüder muß ihre Schweine hüten. Wer oec, dat Kunnegunt wolde riden ofte varen binnen ver milen, also dicke solen em de brodere eyn pert doen to einer vore. Nach dem Tode eines der Ehegatten verfällt ein Drittel der 10 Malter den Brüdern. Komtur und Brüder versprechen, dies alles treu zu halten und bitten mit Bertold und Kunnegunt ihren Herrn von Stenvorde, Ludolf, diesen Vertrag mit zu besiegeln, was auch geschieht. Dit is ghescëen to Stenvorde, dar over und an was her Erp van Rene, her Johan van Detten, riddere; Steen van Widen, Herman van Zelen, Johan van Wullen, Godevart van den Scevene, Ryshart Slummer und Pulcian, knapen; Hinric de Richtere, Jacob de Drake und Bertold de Bleschowere, borghere.

Orig. 2 Ausfertigungen mit je 3 Siegeln (Ludolf von Steinfurt, Kommende, Suteorent). VIII. Rep. II. 1. b. 22. Nr. 3 und 12. Kopie im Kopiar B fol. 66*. Regest Niesert, V. S. 168, Nr. 1.

1338 April 26 [in dominica, qua cantatur Misericordia Domini]. [175

Der Knappe Ludolphus de Andopen (Ampen, Kr. Soest), Richter der Stadt Beckum (opidi Bechemensis) von wegen des Bischofs Ludwig von Münster, Hermannus Svartewolt, Gherhardus Gheldenrath proconsules, Theodericus Elman, Richertus Richertinch, Hermannus de Dystede, Johannes Dickenberg, Theodericus de Duninchus, Willekinus Bruninchus, Engelbertus Megerinch, Johannes Bokeys, Adolphus Dune, consules opidi predicti, bezeugen, daß vor ihnen im Gerichte die Gebrüder Hinricus und Fredericus, Söhne des †Ritters Hermanni des Sliges, den Rolinchof to Lare (Sch. Rölving, Dorfbschft. Laer) vor eyn dorslacht eyghen an den Commendator und die Brüder des S. Joh. Ordenshauses in Stenvorde aufgelassen haben und die Währschaft dafür übernehmen werden. Zeugen: Godefridus de Berghe, thesaurarius ecclesie Bechemensis, Bernardus de Houck, Theodericus Teyse, canonici dicte ecclesie, Albertus Scippemann, Priester, Albertus de Hervordia, rector scolarium Bechemensium; Hermannus Wlf, Ritter, Godefridus de Hegghede, Rotgherus de Bokenvorde, Rodolphus de Lyppia, Arnoldus de Hondorpe, Wigerus de Lenbeke, Everhardus de Andope, Willekinus Glode.

Orig. 2 Siegel, das Ludolfs v. Ampen erhalten, das Beckumer Stadtsiegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 3.

1339 Februar 28 [dominica, qua cantatur Oculi mei semper]. [176

Frater Wilhelmus dictus Olmeghe ordinis beati Johannis baptiste Jerosolimitani schenkt für sein, seiner †Frau Cunnegundis, seiner Eltern und aller seiner Wohltäter Seelenheil der Kirchspielskirche in Steinfurt seinen Hof (curtim) dictam Rolvinchof im Kspl. Lare (Laer) mit allem Zubehör iusto donationis et elemosine titulo, tali tamen condictione interposita, quod prior in Stenvorde regens ecclesiam parochialem seu receptor redituum curtis eiusdem quicumque dabit communitati fratrum domus Stenvordensis ordinis predicti ad pietantiam singulis annis qualibet feria secunda, exceptis tamen feriis secundis dierum

jeiuniorum, duos solidos denariorum usualium, quibus prior vel receptor redituum curtis predicte in aucmentum cibariorum semel dictis feriis juxta rationabilem computationem sepedictis fratribus debent in uno ferculo providere, post obitum vero nostrum cum dies anniversarius noster advenit, idem prior seu receptor redituum predictorum equedivident septem solidos sacerdotibus domus Stenvordensis divina agentibus de reditibus predictis, ut per ipsos nostra memoria eo decencius et devocius peragatur. — Commendator, Prior und sämtliche Ordensbrüder geloben diese Bestimmungen treulich auszuführen und erteilen dem conservator presencium die Vollmacht, für den Fall der Nichterfüllung aus den Ordensgütern per captionem pignorum vel arrestacionem 12 Denare ad communem elemosinam in Stenvorde einzuziehen.

Orig. 3 Siegel (Kommende, Olmeghe, Ludolf von Steinfurt). VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 4. a.

1339 Juli 27 [feria tertia post festum beati Jacobi apostoli maioris]. [177

Detmarus dictus Valke und seine Frau Heylewigis verkaufen mit Einwilligung ihrer Kinder Conradus, Ludolphus, Johannes und Cristina für bezahlte 6 Mark münsterischer Pfennige dem Commendator und den Brüdern des Ordenshauses in Stenvorde zur Pietancia derselben die Alheydis, Frau des Henrici dicti Corte Hynke, nebst ihren sämtlichen jetzigen und künftigen Kindern und ihrer aus dem Mansus Kemenadinchove, Ksp. Lare, genommenen Hausstätte oder Kotten (aream seu casam) in dem Westendorpe. Sie verzichten darauf coram iudicio burgensium in Lare, Bernhardo dicto Vette famulo ibidem pro iudice ex utraque parte electo, sententiis iudicialibus more solito debite interrogatis et requisitis, presentibus providis viris et honestis, videlicet Everhardo dicto Wittinc famulo, scultheto de Welinc et scultheto Rolvinc etc.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 9. Nr. 10. Regest Niesert, V. S. 169, Nr. 2.

1339 Juli 27 [feria tercia post festum beati Jacobi apostoli maioris]. [178

Knappe Detmarus dictus Valke und seine Frau Heylewigis verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Conradus, Ludolfus, Johannes und Cristina sowie sämtlicher Erben und Miterben für 29 Mark münst. Pfennige dem Commendator und den Brüdern des Ordenshauses in Stenvorde einige Äcker auf dem Esche zu Lare (Laer) bei der Windmühle, capientes in semine (bei der Einsaat) 4 Malter und 4 Scheffel Gerste, und ebenso auf dem Eleye von 13 Scheffel Hafer Ertrag, endlich quoddam ius in campis et in nemore, quod vulgariter dicitur eyne ware in holte und in velde, mit allem Zubehör aus dem manso dicto Kemandinchove im Ksp. Lare, alles freies, durchschlächtig eigenes Gut, wofür sie Währschaft versprechen, quemadmodum de bonis liberis et propriis est consuetum fieri de more, quotiens et quandocunque fuerimus requisiti. Sie verzichten auf diese Güter coram iudicio burgensium in Lare, Bernhardo dicto Vette famulo ibidem pro iudice ex utraque parte specialiter electo, sententiis iudicialibus more solito debite ratione premissorum omnium interrogatis et requisitis. Acta sunt hec presentibus providis viris, videlicet Everhardo dicto Witttinc famulo, scultheto Welinc et scultheto Rolvinc et aliis quam pluribus fide dignis.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 5. Kopie im Kopiar B fol. 71*.

1340 Dezember 6 [ipso die beati Nycoloi episcopi et confessoris] Burgsteinfurt. [179

Bernhardus, Wescelus, Enghelbertus und Hermannus, Brüder, dicti Budde, Knappen, verkaufen dem Commendator Alberto de Ulenbroke und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses das Erbe Brunonis Brunerinc, das Erbe Henrici tho Suderic und casam sive mansum dictum de Hamkothe im Ksp. Ochtorpe in concivio Westerkescoph (Bründermann, Surick, Hamkotte, sämtlich in der Westerbschft. Ochtrup) für bezahlte 90 Mark 18 Solidi münst., indem sie darauf verzichten und als Bürgen der Währschaft Jacobum dictum heren Vaakes, Detmarum Valken,

Hermannum de Lohusen, Henricum Budde, ihren Bruder, Wernerum de Ubbenberghe, nunc fermentarium in Scopynghen, und Albertum de Sendene, Knappen, mit der von diesen selbst anerkannten eventuellen Verpflichtung zum Einlager in der Stadt Stenvorde stellen. Henricus und Conradus dicti Budde, Brüder, und ihre Schwester Alheydis bekennen, daß sie wegen der väterlichen Erbschaft abgefunden sind und auf die genannten Güter keinerlei Anspruch haben. Acta sunt hec in Stenvorde coram nobili viro domino Ludolfo [domino] Stenvordie et coram iudicio suo ibidem, Henrico Cordewenerinc tunc temporis iudice ex utraque parte specialiter ad hoc electo; presentibus domicello Ludolfo, filio domini Stenvordensis, Erpone de Rene et Johanne de Detten militibus; Walthero de Holthusen, Henrico Dunker, Hermanno de Zelen seniore et Hermanno filio suo, scultheto de Schevene, Winando Dansevot, Arnoldo Stoke, Gerhardo Scheve (Schevene) famulis; Bernhardo Engelberti opidano in Stenvorde et aliis pluribus fide dignis. Von den Ausstellern haben Wescelus, Enghelbertus und Hermannus, von den Bürgen Hermannus de Lohusen kein eigenes Siegel. Der Edle Ludolf siegelt an erster Stelle.

Orig. 7 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 2.

1341 Mai 25 [up sunte Urbanus dach] Enschede. [180

Albert de Langhe, Richter von Enschede, und seine Frau Evese verkaufen mit Einwilligung ihrer Kinder Johannes, Obeken, Fenne, Evese, Heyne und Swenneken dem Herrn Alberte van Ulenbroke, Komtur, und den gemeinen Brüdern des Hauses von Stenvorde St. Joh. Ord. das Gut ter Ybbikincmolen im Kspl. Enschede samt den dazu gehörigen Leuten, nämlich den Eheleuten Werner und Gese und ihren Kindern außer Henniken und Giessen, welche bereits früher verkauft waren, für 40 Mark Pfennige Utrechter Währung. Sie verzichten darauf vor Maurissese Bruns sone van Almelo, dem stellvertretenden Richter zu Enschede, und den Schöffen der Porten van Enschede: Heynen ter Linden, Jacobe Wepelinck, Essekyne ter Beke, Lubberte te Wynehus, Gherde den Smede und Johanne Toppe. Außerdem geloben sie Währschaft auf ein Jahr nnd sechs Wochen. Zeugen waren außer dem Stellvertreter des Richters und den Schöffen: Vrederick van Lon, Knappe, Berend tor Linden, Rotgher de Greve und Johan Bust, Kornoten. Auf Bitte Alberts, der kein Siegel hat, siegeln die Schöffen mit „unser porten van Enschede ingesegele".

Kopie im Kopiar B fol. 58; danach Regest Niesert, V. S. 349, Nr. 3. Orig. fehlt. Im Repertorium von 1720 bezeichnet unter Enschede Nr: 7.

1342 Februar 1 [in vigilia purificationis beate Marie virginis]. [181

Hermannus de Keppele, Johannes dictus Baac und Johannes de Judevelde, Knappen, geloben dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Hauses Ord. St. Joh. Bapt. wegen des Erbes thor Culen (Kuhlmann) und des Kottens dat Slathus, Kspl. Ochtorpe et in concivio Westerlescop (Ochtrup, Westerbschft.), Währschaft zu leisten per unum annum et sex septimanas, quod vulgariter dicitur jar unde dach.

Orig. 3 Siegel, das erste (Keppel) ab. Rückschrift: Domus ter Kulen et casa Slatkate. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 14. Beilage.

1342 Februar 6 [in crastino beate Aghathe virginis et martiris]. [182

Theodericus de Judevelden, Knappe, und Lysa, seine Frau, verkaufen mit Einwilligung ihrer Tochter Hillegundis und der Schwestern des Theodericus, Jutte und Gertrudis, dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses das Erbe dictam thor Culen (Kuhlmann) und den Kotten dat Slathus im Kspl. Ochtorpe in concivio seu legione Westerlescop (Westerbauerschaft) mit dem Johanne dicto Brunse und anderen Leuten und allem Zubehör für 41 Mark. Sie verzichten auf diese Güter und versprechen Währschaft prope Nyenstede coram iudicio vor dem besonders hierzu erwählten Richter Heynemanno van Dolendere, Johanne filio ipsius Heynemanno (!), Machario de Overwater, Lefhardo filio Berneri, und Cesario, fratre mei Theoderici, famulis. Die Schwester Gertrud

leistete ihren Verzicht in Metelen vor dem dazu erwählten Richter Gerlaco de Bulleren, domino Rutberto plebano in Metlen, domino Henrico capellano suo, Hermanno de Keppele et Henrico dicto Ryke famulis.
Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 14.

1342 November 25 [ipso die beate Katherine virginis] Ochtrup. [183

Godefridus thor Linden, Knappe, und seine Frau Jutta verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Theodericus, Henricus, Jutta und Conegundis dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses für 6½ Mark einen zu ihrem Hause thor Linden gehörigen Hausplatz (aream) sitam in Ochtorpe (Ochtrup) prope cymiterium, welchen Gertrudis, Tochter Wicboldi dicti Beddere, bewohnt, indem sie darauf verzichten und Währschaft geloben.
Acta sunt hec in Ochtorpe in domo mei Godefridi thor Linden famuli prenotati coram iudicio ibidem, Patto dicto Fransoys famulo iudice ex utraque parte ad hoc electo; presentibus Everhardo de Ghelenbeke, Hermanno Renhardinc, Gerhardo Wennckinc, Brunone Brunardinc, Bernhardo Lenderkinc, Scultheto de Eppenhove, Scultheto de Hissikinchove, Henrico Suderic, Hermanno thon Molekoten et Johanne tho Wicboldeshus vinicopium bibentibus et aliis pluribus fidedignis. Da die Aussteller kein eigenes Siegel haben, so siegelt für sie Ecbertus de Metlen famulus.
Orig. Siegel (Metelen). VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 30. Kopie im Kopiar B fol. 44*.

1344 Oktober 14 [ipso die beati Kalixti pape et martiris] Horstmar. [184

Bertoldus de Langhen, Gostya, seine Frau, Rodolphus und Bertoldus, seine Söhne, verkaufen dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses für 110 Mark münst. Pfennige ihr freies Gut, das Erbe Lamberti Voghelinc im Kspl. Lare in concivio thor Oldenborch (Vögeling, Laer, Altenburg) mit Zubehör ac specialiter cum quibusdam agris per ipsum Lambertum ad eandem domum Voghelinc pro se emptis, wofür sie Währschaft geloben. Verhandelt coram iudicio opidi in Horstmaria vor dem Knappen Hermannus de Ghemene als zeitlichem Richter, dem Ritter Johannes de Detten, den Knappen Godefridus de Monasterio, Johannes dictus Holthus, Hermannus de Zelen senior, Thomas de Detten und Theodericus de Lere.
Orig. 2 Siegel (Bertold v. L. und sein Sohn Rodolphus, Knappen). VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 18.

1344 Oktober 16 [ipso die beati Galli abbatis] Horstmar. [185

Bertoldus de Langhen, seine Frau Gostya, und seine Söhne Rodolphus und Bertoldus verkaufen dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Hauses Ord. S. Joh. Bapt. das Erbe Ecberti thon Byvanghe im Kspl. und concivio Weteringhen (Bisang, Wettringen) unter Verzicht und Währschaft.
Acta sunt hec coram iudicio opidi in Horstmaria Hermanno de Ghemene tunc temporis ibidem iudice, presentibus providis viris Johanne de Detten milite; Godefrido de Monasterio, Johanne dicto Holthus, Hermanno de Zelen seniore, Thoma de Detten et Theoderico dicto de Lere famulis. Bertold und sein Sohn Rudolf siegeln.
Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 34. Nr. 1.

1344 November 12 [crastino beati Martini episcopi hyemalis]. [186

Ritter Erpo de Rene und seine Frau Lutgardis geloben für die von ihnen an den Commendator und die Brüder des Steinfurter Ordenshauses verkaufte curtis dicta Schurehof, Kspl. Rene in concivio Wadenhem (Schürmeier, Wadelheim, Rheine), Währschaft.
Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 27. Nr. 4. Kopie im Kopiar B fol. 38*. Vergl. Reg. 169 f.

1346 März 29 [feria quarta post Letare] Rheine. [187

Knappe Fredericus de Rene und seine Frau Agnes verzichten und geloben Währschaft für den Commendator und die Brüder des Steinfurter Hauses ord. s. Joh. bapt. wegen der curtis Schurehof, Kspl. Rene in concivio Wadelhem (s. Reg. 186). Acta sunt hec coram iudicio opidi Rene, Arnoldo dicto Stoke tunc temporis iudice; presentibus providis viris et discretis Engelberto dicto Cayn, Johanne de Bentlaghe, scabinis in Rene; Johanne dicto Bakes, Detmaro Valken, Thoma de Detten, Conrado de Metlen, Johanne dicto Kregenribe et Willikino filio Henrici de Loen famulis.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 27. Nr. 1. Kopie im Kopiar B fol. 48. Vergl. Reg. 170.

1346. [188

„Ein Brief mit 12 Siegeln wegen eines ermordeten Konventualen. Etzliche Rhenten Buße.“

Repertorium von 1674, Blatt 39.

. . . . [189

„Eine Versicherung 100 Mark termino zu bezahlen und einen Reutersattel in gewießen ohrt sancti Joannis zu ehren und den Reuteren zu straff umzutragen.“

Repertorium von 1674, Blatt 39; ohne Zeitangabe.

1347 März 15 [feria quinta post dominicam Letare Jherusalem] Burgsteinfurt. [190

Ludolphus, Sohn Ludolphi dicti van den Stenweghe, clericus, verzichtet vor dem Gericht zu Steinfurt auf sämtliche bewegliche und unbewegliche Güter seiner Eltern zu gunsten des Kommendators und der Brüder vom Hause Steinfurt.

Acta sunt hec coram iudicio Stenvordensi Hinrico Cordewernerinck tunc temporis iudice; presentibus providis viris Wilhelmo Fermentario, Johanne de Camen sartore, scabinis opidi iam dicti; Rishardo dicto Slummer, Hinrico Mesman, Hinrico Vredeman et Hinrico dicto Schinnepot famulis et aliis fide dignis. Für Ludolf, der kein eigenes Siegel hat, siegelt der Knappe Rishardus dictus Slummer.

Kopie im Kopiar B fol. 89.

1349 Juli 19 [dominica post festum divisionis Apostolorum] Senden. [191

Hermannus de Monasterio, Ritter, Henricus de Monasterio, Knappe, sein Bruder (germanus), Oda, Hermanns Frau, Ermegardis, Schwester Hermanns und Heinrichs, Hermannus, Bernardus, Henricus, Söhne Hermanns und Odas, verkaufen den Mansus Pelekinch im Kspl. Lare, Bsch. Bowinkele (Pelkmann, Laer, Bowinkel), dem münsterischen Bürger Cristianus dictus Lappe für bezahlte 3 Mark 6 Schilling münst. Pfennige. Sie verzichten auf dieses freie Gut vor dem iudicium vrygraviatus in Sendene in die Hände des Freigrafen Bernardus Vos Volmerinch und versprechen Währschaft.

Datum et actum Sendene, presentibus ibidem Godfrido de Rechede, Wescelo Borste, Johanne de Sendene, Hermanno Wolf, Hermanno dicto Honepeck de Rechede, Alberto de Wieck, Bernhardo Morbeke, Johanne dicto de Man, Gavekino Wredinch, Gerhardo Brocman, Hermanno Albrandinch et dicto Smith testibus.

Orig. 3 Siegel (beide v. Münster und der Freigraf). VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 17. Kopie im Kopiar B fol. 71.

1350 Januar 25 [ipso die convercionis (!) sancti Pauli] Botzlar. [192

Bertolt van Pentlinch, gogreve to Porteslere, bekundet, daß vor dem Gericht zu Porteslere (Botzlar, Kr. Lüdinghausen) seines Herrn, des Grafen Engelbert von der Marke, Lambert van den Brynke und dessen Frau Bathe auf den Zehnten zu Ynninchtorpe im Kspl. Oldenberghe (Bschft. Entrup, Altenberge) in die Hand

Godikens Travelmans verzichtet haben. An und über waren Bernt van Reynhovele, Henrich van der Specken, Henrich de Bullic, Dyderich und Heydenrich Brüder van Pykenbroke und Godike Lobbe, burchman to Porteslere.
Orig. Siegel. VIII. Rep. V. 34. Einlage. Vergl. Reg. 196.

1350 April 25 [dominica quarta post Pascha] Enschede. [193

Vor Albert van Usle und den ghemenen scepenen van Enschede verkaufen Werner de Costere, Haseke, seine Frau, Bernd, beider Sohn, und Evert Reme den Godesridderen des huses van Stenvorde den Kotten des Costers coete ghelegen in den Welinchove in den dorpe ton Laare (Sch. Welling, Kspl. Laer) und lassen ihn auf in die Hand Herrn Johans Voetes, zeitlichen Verwahrers des Hauses Stenvorde, worüber Richter und scepenen von Herrn Johan Voete ihre orkunscap empfingen. An und über waren Rotgher de Greve, Lubbert tor Winchus und Johan Toep, scepenen; Jacop Wepelinc, Gert van Scolde und Bernd Colstrunc.
Orig. 2 Siegel (Usle, Reme). VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 42. Kopie im Kopiar B fol. 74*.

1350 Mai 7 [crastino ascensionis Domini] Schüttorf. [194

Otto de Quendorpe, Knappe, und seine Frau Alheydis verkaufen mit Zustimmung ihrer Kinder Gerhardus, Theodericus, Lutgardis, Gostia, Gertrudis und Druda für 23 Mark dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses das Erbe Merkerinc in concivio Billike, Kspl. Weteringhen (Merker, Bilk, Wettringen) unter Verzicht und Währschaft mit der Verpflichtung zum Einlager in Stenvorde auf Mahnung des Commendators. Verhandelt vor dem Gericht der Stadt Scuttorpe (Schüttorf), dem zeitigen Richter Rotghero dicto Doleke und den Schöffen Henrico dicto Bisel und Henrico de Thye. Zeugen: Bertoldus dictus Paschedagh, Florekinus dictus Bot, Theodericus de Quendorpe und Lefhardus dictus Mutvic, Knappen.
Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 34. Nr. 2.

1350 Mai 7 [crastino assensionis (!) eiusdem (Domini)]. [195

Bernhardus de Zebelinghen, Florekinus dictus Bot und Theodericus de Quendorpe, Knappen, geloben dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses Währschaft für ein Jahr und 6 Wochen, quod vulgariter dicitur jar unde dagh, für das von dem Knappen Otto de Quendorpe an die Kommende verkaufte Erbe Merkerinc, Bsch. Billike, Kspl. Weteringhe (s. Reg. 194), mit der Verpflichtung zum Einlager auf geschehene Mahnung. Da Theodericus de Quendorpe kein eigenes Siegel hat, so siegeln seine beiden Genossen für ihn mit.
Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 34. Nr. 4.

1351 Januar 29 [sabbato post conversionem beati Pauli]. [196

Lambertus dictus van Brinke alias Lambertus dictus van Olslo, Thydericus und Heydenricus fratres dicti Pikenbroch geloben dem Godefrido dicto Travelmanninch, Sohne des † Henricus Travelmanninch, rechte Währschaft für den Zehnten zu Enynctorpe, Kspl. Oldenberghe (Bschft. Eutrup, Altenberge), eines Mannguts, unter Verpflichtung zum eventuellen Einlager in Münster.
Orig. 3 Siegel, das dritte (H. Pikenbroch) ab. VIII. Rep. V. Nr. 34, Einlage. Vergl. Reg. 192. Genaue Angaben über diesen Zehnten liegen bei.

1352 Oktober 29 [in crastino Symonis et Jude apostolorum]. [197

Rembertus de Stochem, Knappe, und seine Söhne Rembertus und Wescelus verkaufen dem Knappen Everhardus dictus Plescere ihren Zehnten aus dem Erbe thor Hove im Kspl. Heec in legione Wexten (Heek, Wext), von 8 Scheffel Roggen Schöppinger Maß, und aus dem Erbe Gherlynch im Kspl. Epe in legione thon Slade (Gerling bei Schlamann, s. von Epe, Kr. Ahaus), den schmalen Zehnten und ein Molt Gerste desselben Maßes, für bezahlte 15 Mark, indem sie zugleich Währschaft geloben. Zeugen: die Knappen Mathias dictus Sasse senior, Mathias Sasse iunior und Wilhelmus de Bilrebeke.
Orig. 3 Siegel. VIII. Rep. II. 2. Nr. 7.

1352 November 26 [des neghesten daghes na sunte Katherinen daghe der hillighen juncvrowen] Haselünne. [198

Der alte Berent Swartewolt, Berenhardus, Herman, Ghert und Mette, seine Kinder, verkaufen Herrn Johanne de Kummelduren [Komtur], de de Rittere is ghenomt, und dem Konvent in Esterwede (Esterwege, Kr. Hümmling) zu einer ewigen Schuld aus zwei Erben im Kspl. Holte, nämlich in Ludekenhues to Wekelinc to Loden (Bschft. Lahden, Kspl. Holte, Kr. Hümmling) jährlich 2 Molt Roggen und ein Molt gherstenes moltes Lunner Mate und ein fettes Schwein von 4 Schilling oder dessen Geldeswert in osnabrückschen und münsterschen Pfennigen, ferner in Stuißeenhues zu Hersem (Bschft. Herssum. ö. von Lahden) 2 Molt Roggen, alles zu liefern in Gherberteshues to Huvene, Kspl. Werelte (Hüven, n. von Lahden, Kspl. Werlte, Kr. Hümmling), für bezahlte 23 Mark. Die Auflassung erfolgte vor Johanne Snove, bischöflich münsterischem Richter, im Gericht zu Hazelunne (Haselünne, Kr. Meppen). Die Verkäufer versprechen Währschaft und siegeln.

Orig. 4 Siegel der Swartewold, dasjenige Hermanns ab. VIII. Rep. II. 4. Nr. 1.

1353 März 12 [ipso die beati Gregorii pape]. [199

Everhardus de Vectorpe, Propst des Alten Doms St. Pauli zu Münster, verkauft mit Zustimmung des Dekans Gherhardus de Wedderden, der anwesenden Kanoniker Everhardus Obynch de Borken, Rotgherus de Ramesberghe, Albertus de Wydenbrughe thezaurarii, Hermanni dicti Meddele und Everhardi Petronille sowie des ganzen Kapitels dem Kommendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses das Amt und den Hof (officium et curtem) tho Bochlo, Kspl. Welleberghe (Sch. Bockholt, Welbergen, Kr. Steinfurt), mit der Vogtei, dem Gericht genannt Burrichte, und allem Zubehör, so wie sie ihnen seit unvordenklicher Zeit gehört haben, für bezahlte 335 Mark unter Verzicht und Währschaft. Jedoch sollen jährlich aus dem Hofe Bochlo 32 Denare und aus einigen andern dazu gehörigen Erben dem jeweils im Genusse des Zehnten in Rodenberghe (Rotenberge zwischen Welbergen und Wettringen) befindlichen Kanonikus des Alten Doms eine gewisse Kornrente (annona) und die Zehntpfennige (denarii decimales) nebst dem schmalen Zehnten, wie sie seit alters nomine redemptionis decime entrichtet wurden, an den üblichen Terminen weiter bezahlt werden. Zeugen: Hermannus de Hovele, Dechant, Bruno de Buren, Enghelbertus de Fransoys, Kanoniker der münsterschen Kirche; Godefridus Travelman, münsterscher Bürger.

Orig. 2 Siegel (Propst und Kapitel). VIII. Rep. II. 3. Nr. 15.

1353 Mai 1 [Walburgis virginis] Burgsteinfurt. [200

Pulsianus und Conradus, Söhne des † Pulsiani morantis in Stenwordia famuli, verkaufen dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Hauses ord. s. Joh. bapt. ihren mansum dictum tho Wendelmodinch im Kspl. Borchorst, Bschft. Wilmesberghe (Borghorst, Wilmsberge), mit allem Zubehör, quod vulgariter dicitur myt aller slachter nut, für bezahlte 17 Mark münsterscher Pfennige, pro propriis liberis et solutis bonis, quod vulgariter dicitur vor eyn vrig dorslaghtich egen gut; doch ist daraus dauernd jährlich ein Malter Hafer Spikermate als Zehntlöse (nomine redemptionis decime) zu entrichten. Verhandelt in Stenvordia vor dem Gerichte, dem Richter Johannes dictus Gravhard, Johannes dictus Struve, Henricus dictus Codeke, Schöffen, den Brüdern Godefridus und Gerhardus dictis de Scevene, dem Theoderico dicto Wulf.

Orig. 2 Siegel der Aussteller. VIII. Rep. II. 1. b. 3. Nr. 2. Kopie im Kopiar B fol. 79*; danach Regest Niesert, V. S. 350, Nr. 5.

1353 September 27 [Cosme et Damiani martirum] Ottenstein. [201

Johannes, vir nobilis de Zolmis, domicellus in Ottensteyne, domina Sophya, seine Mutter, Henricus, Symon, Lysa und Sophia, seine Brüder und Schwestern, verkaufen dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses ihre curtem dictam Haghehof in concivio Santberghe, Kspl. Metlen (Hegehoff, Bschft.

Samberg, Metelen), für bezahlte 30 Mark münst. unter Verzicht und Währschaft mit der Verpflichtung zum eventuellen Einlager in einem honestum et commune hospicium opidi thor Nyenborgh (Nienborg, Kr. Ahaus).

Acta sunt hec thon Ottensteyne coram Hermanno dicto Post famulo, judice ex utraque parte specialiter ad premissa electo; presentibus honorabilibus et discretis viris domicello Symone de Zolmis canonico ecclesie Monast., Brunone de Asbeke, Philippo de Burse, Frederico de Burse, Johanne dicto Monstere, Ludolpho de Twickelo famulis.

Orig. 3 Siegel: 1. Johann v. Solms (Westf. Siegel 24, 7 und 9), 2. Sophia (eine stehende Dame hält in der Rechten einen Schild mit dem solmsischen Löwen und in der Linken einen Schild mit dem Wappen von Ahaus), 3. Heinrich von Solms. VIII. Rep. II. 1. b. 19. Nr. 7. a.

1353 September 27 [Cosme et Damiani matirum]. [202

Die Knappen Hermannus dictus Post, Philippus de Burse, Fredericus de Burse und Ludolphus de Twickelo geloben dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses wegen der denselben von Johann, edlem Manne de Zolmis, Junker in Ottensteyne, und dessen Mutter Sophia verkauften curtis dicte Heghehof in concivio Santberghe, Kspl. Metlen (s. Reg. 201), Währschaft per unum annum et sex septimanas, quod vulgariter dicitur jar und dagh, und verpflichten sich, auf Mahnung der Brüder unverzüglich zum Einlager in einer ehrbaren, gemeinen Herberge der Stadt thor Nygenborch einzufinden und, falls einer von ihnen sterben sollte, binnen Monatsfrist einen andern gleichwertigen Bürgen bei Strafe desselben Einlagers zu stellen.

Orig. 4 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 19. Nr. 1.

1354 Januar 10 [ipso die beati Pauli primi heremite]. [203

Ritter Themo dictus van Hurde, seine Frau Helena, Ritter Bernhardus dictus van Hurde und Beatrix, Eheleute, Thydericus und Fredericus, Söhne des Ritters Themo und der Helena, Hermannus und Fredericus, Kinder und Erben des Ritters Bernhardus und der Beatrix, verkaufen für eine bezahlte Summe dem Albertus dictus van der Wyck, münsterschem Bürger, das Eigentum der curtis dicte tho Langhenhorst, Kspl. Bilrebeke (Haus Langenhorst, Bschft. Langenhorst auf der Beerlage, Kspl. Billerbeck), wie der Käufer diesen Hof von dem Ritter Themo dicto van Hurde iure pheodi homagii innegehabt hat, und leisten Verzicht und Währschaft.

Orig. 2 Siegel (Themo und Bernhard). VIII. Rep. II. 1. b. 2. Nr. 1. Kopie im Kopiar B fol. 49. Regest Niesert, V. S. 351, Nr. 6.

1354 März 25 [up den dach unser Vrowen bodeschap]. [204

Bruder Hynrick van der Horst, Commendure, und die gemeinen Brüder des Hauses zu Stenvorde vom Orden S. Johannis Bapt. bezeugen, daß Bruder Lubbert van Wetteringhe auf ihre Bitte ein Drittel des Kaufschillings für den Hof und das Amt Boclo (Sch. Bocholt, Kspl. Welbergen; vergl. Reg. 199), welche die Aussteller von den Herren vom Alten Dom in Münster angekauft haben, und die Hälfte von dem Kaufpreise des Heghehoves (Hegehoff, Kspl. Metelen; vergl. Reg. 201) aus eigenen und ererbten Mitteln bezahlt und den gemeinen Brüdern zu ihrer Notdurft, dewyle, dat de werlt steet, um Gottes und seines Ordens Willen für sein und seiner Freunde Seelenheil übertragen hat. Zum Danke dafür bewilligen die Aussteller ihm auf Lebenszeit ein Drittel des Hofes und Amtes Boclo mit allem Zubehör an pacht, tynse, garven, erve, wessele, utvart, invart, avlozinghe, bede, broke und allen vervallen und aller upkomynghe sowie desgleichen die Hälfte des Heghehofes mit Vulbort broder Goderdes van Klyve, unses balyers. Er soll diese Rechte auch dann behalten, wenn er einer Ordensstrafe (broke oder bote) verfällt; ferner darf er die Verwaltung dieser Güter einem andern übertragen. Besiegelt von dem Commendur und den Brüdern.

Kopie im Kopiar C fol. 40*.

1354 September 10 [feria tertia ante Lamberti]. [205

Her Arndt, eyn pastor der kerken to Hennen (Hennen, Kr. Iserlohn), schenkt durch Gott und für seine und seiner Freunde Seele dem Cummeldure und den gemeinen Brüdern des Hauses zu Steynvorde S. Joh. Ord. Bapt. im Stift Münster seinen Hof Horpol und seine zwei Kotten, dey gheleghen sint thu Steyne (Steinen, Kr. Hamm), womit sie den Altar der Kapelle St. Joh. zu Münster oppe dem Berghe bewidmen sollen. Er hat diese Güter der Commende vor Godelen van Hilbike, Freigrafen des Grafen von der Mark, aufgetragen, und Währschaft versprochen, wobei an und über waren im Freigericht Rolf Gheilegante, eyn vryvrone in der tyd, Johan dey Rugghene, Johan van Sutkamene, Freie (vrigen); Evert Bridagh, Godeke van Steynen, Brun Staperude und sein Sohn Brun, Herman Distel, Dideric van Buren, Godele Beirman.

Orig. 2 Siegel (Arndt und Freigraf) ab. VIII. Rep. II. 7. Nr. 28.

1354 November 11 [ipso die beati Martini episcopi hyemalis]. [206

Bruder Henricus von der Horst, Commendator, und sämtliche Brüder des Steinfurter Hauses ord. s. Joh. bapt. bekunden, daß der Bruder Johannes Dansevot, Priester, zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile seine aus eigenen Mitteln angekaufte Hälfte des Hegehofs im Kspl. Metelen und concivium Santberghe (s. Reg. 201) dem Ordenshause geschenkt hat, wofür ihm oder dem berechtigten Inhaber dieses Briefes die Nutznießung des geschenkten Gutes, so lange Johannes lebt, zugestanden wird.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 19. Nr. 7. b.

1354 Dezember 20 [up sunte Thomases avent des apostoles]. [207

Ludolf, edele man, here tho Stenvorde, und sein Sohn Baldewyn schenken unter Währschaft für ihr und ihrer Altvordern (oltforderen) Seelenheil dem Commendur und den Brüdern des Hauses von Stenvorde St. Joh. Ord. den Blomeschen Zehnten im Kspl. Ghesghere (Gescher, Kr. Coesfeld) und zwar thor Bodensmytten 16 Scheffel Roggen und den schmalen Zehnten; tho Wolterdinc 8 Sch. Roggen und den schmalen Zehnten; zu Cosvelde thor Coldenwaye 8 Sch. Roggen und 8 Pfennig; tho Conrades hus myt der Blecken 4 Sch. Roggen; tho Ecbertes hus van Enschede 4 Sch. Roggen; ferner im Kspl. Holtwic (Holtwick) tho luttiken Lembeke 6 Sch. Roggen und den schmalen Zehnten; tho Groten Lembeke 6 Sch. Roggen; tho Rentsinc (Rensing) 16 Sch. Roggen, 2 Sch. Weizen (wetes) und den schmalen Zehnten; tho Loppinc (Lüpping) ebensoviel; alles dies mit Cosvelder mate.[1]) Mit diesem Zehnten haben sie purlike umme Godes willen doteret und bewedemet dat altaer in der capellen vor unses Heren vorlosinghe (Christus in der Verlassenheit, im Elend, in der Nacht, wo er gefesselt im Kerker saß, von Donnerstag auf Freitag in der Karwoche) up den kerchove tho Stenvorde unter folgenden Bedingungen: Alljährlich an St. Margareten Tag sollen die genannten Brüder in dieser Kapelle Vigilie und Seelenmesse für die Stifter, ihre Altvordern und alle warloze (verwahrlost, schutzlos, ohne lebende Angehörige) und gläubigen Seelen halten „derwille, dat de werlt steyt"; an dem Tage, auf welchen St. Margareten Tag fällt, soll man das ganze Jahr hindurch allwöchentlich auf ewige Zeiten eine Seelenmesse in der genannten Kapelle lesen, die bei zwingender Verhinderung höchstens bis zum dritten Tage verschoben werden darf; der messelesende Priester erhält wöchentlich einen

---

[1]) Nach dem Cabraeum von 1654 gaben den Blomischen Zehnten auf Blasii Tag: 1. die Provisoren des hl. Geistes zu Coesfeld 4 Sch. Roggen [für Conrades oder Ecbertes hus]; 2. Gr. Lembecke 6 Sch. Roggen; 3. Kl. Lembecke desgl.; 4. Junker Graes (zu Loburg) 4 Sch. Weizen, 2 Molt 8 Sch. Roggen und an Geld 8 Schilling [er war also Besitzer von Rensing und Lüpping]; 5. Böseker (Bodensmytten, bei Darpe Cod. Trad. Westf. III. 250: Bosensmitte) 1 Molt 4 Sch. Roggen und 5 Schilling; 6. Ensing (Wolterdink) 8 Sch. Roggen und 2 Schilling; 7. Kaldewey 8 Sch. Roggen und 8 Pfennig. Vergl. auch den Etat der Domänengefälle der Kommende Steinfurt bei den Akten betr. die Übergabe der Kommende 1816.

Pfennig. Aus dem Zehnten soll stets in der Kirche zu Stenvorde zu allen Altären Wein und Oblaten (Hostien) gegeben werden; der Überschuß des Zehntens soll an Margareten Tag jährlich den Brüdern zu Wein und dergl. auf ihrer Tafel gegeben werden. Der Prior zu Stenvorde hat den Zehnten zu erheben und ist für dessen stiftungsgemäße Verwendung verantwortlich.

Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 2. Nr. 1. Kopie im Kopiar B fol. 43*. Regest v. Raets bei Niesert, V. S. 350, Nr. 4 mit falscher Jahreszahl 1350. Dieselbe falsche Zahl auch im Kopiar B, woraus (abgesehen von anderen Umständen, vergl. Reg. 153 und 229) hervorgeht, daß v. Raet für seine Auszüge nicht die Originale, sondern das Kopiar B benutzt hat. — Den Anlaß zu dieser Schenkung gibt das Memorienbuch der Kommende Steinfurt (vergl. oben S. 171, 659* unter II. 7) zu II. Kal. Jun. an: Memoria nobilis domicelli Ludolphi de Stenvorde, qui in dioc. Mindensi prope oppidum Lubbycke gladiis inimicorum suorum occubuit. Tunc nobilis dominus Baldewinus miles dom. Stenv. dedit et assignavit pro sui suorumque progenitorum et specialiter fratris sui Ludolphi predicti animarum salute fratribus ord. s. Joh. in Stenvorde decimam dictam de Blomesche thende etc.

1356 Januar 5 [up Tvelften avend]. [208

Johannes van Holthusen, Knappe, verkauft dem Commendure und den Brüdern des Hauses zu Stenvorde Ord. St. Joh. Bapt. für bezahlte 14 Mark ein Stück Landes und die Borghbrede, Kspl. Lare (Laer), die aus Bokensveldes hus genommen ist, und gelobt Währschaft dafür. Die Auflassung erfolgte vor dem Freistuhle Frederikes van der Emere, des Freigrafen des Herrn von Stenvorde. An und über waren Bernhard de Vette, Everhard Wittinc, Herman Marquardinc, der Bauerrichter zu Laer Johan de Dregere, Johan Sculthete Welinc, Johan Lutgerinc.

Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 9. Nr. 16. Einlage.

1356 Februar 29 [des manendaghes na sunte Mathieses daghe des apostels]. [209

Johannes van Holthusen, Knappe, verkauft dem Commendure und den Brüdern des Hauses zu Stenvorde Ord. St. Joh. Bapt. für bezahlte 16 Mark 4 Schillinge münst. Pfennige den Pannenacker und die Scholvesbrede, Kspl. Lare (Laer), genommen von Bokensveldes hus, und läßt ihnen dieses Land auf vor dem Freistuhl des Freigrafen des Herrn von Stenvorde, Frederike van der Emere. An und über waren Herman Marquardinc, Aspelan van Hopinghen, Knappen, Johan Scultete Welinc, Johan Lutgerinc.

Orig. 2 Siegel (Holthusen, Freigraf). VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 13. Kopie im Kopiar B fol. 74; danach Regest Niesert, V. S. 352, Nr. 9.

1356 März 28 [feria secunda post annunciacionem beate Marie virginis] Ahaus. [210

Hermannus, vir nobilis dominus in Ahus, und sein Sohn Ludolphus verkaufen mit Einwilligung ihrer Kinder Henricus, Oda und Jutta dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Ordenshauses für 60 Mark münst. Pfennige ihr freies Erbe genannt Lambertes hus Dorbeddinc (ob Bödding, Aabschft.?) und den Lambertum Billinc im Kspl. Lare (Laer), indem sie darauf verzichten und Währschaft geloben. Verhandelt in Ahusen in Gegenwart des Richters Hermannus van den Haghene und der Knappen Bernhardus de Erle, Johannes de Ramesberghe, Ortwinus de Gras de korte, Nicolaus dictus Gras, und der opidani in Ahus Johannes Quatacker und Hermannus dictus Kopman.

Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 19; vergl. Reg. 213. Rückschrift des 17. Jhdts.: Darberdink.

1356 März 29 [feria tertia post annunciacionem beate Marie virginis]. [211

Berend van Erle, Johan van Ramesberghe, Ortwyn van Gras, de heyten is de corte, und Ortwyn Gras de smale, Knappen, geloben, dem Komtur und den Brüdern des Hauses von Stheynvorde Ord. St. Joh. Bapt. rechte Währschaft

zu tun Jahr und Tag für das Lamberteshus tho Dorbeddinc, Kspl. Lare (s. Reg. 210), in allen Vorwarden, wie der Herr van den Ahus es den genannten Brüdern verkauft hat. Auf tho den Ahus geschehene Mahnung durch die Käufer oder ihren Boten (eren wissen boden), sollen sie alle vier zu Stenvorde in eine gemeine, ihnen angewiesene Herberge zum Einlager einreiten oder jeder für sich eynen guden man, de also gud sy, alse wi sin, dorthin seyden; stirbt einer von ihnen, so haben die übrigen auf Mahnung bei Strafe des Einlagers in Stenvorden einen ebenso guten Bürgen als Ersatzmann zu stellen.
Orig. 4 Siegel, das vierte ab. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 29.

1356 Juni 10 [des vridaghes vor Pinkestere]. [212

Johannes van Holthusen, Knappe, verkauft dem Ludiken Lambertinc und dessen Sohne Gerde Land zwischen der Kolsin (Kalzien, Dorfbschft.) und Bergerinc (Berger, Aabschft.) und um die Dorenbeke, genommen von dem Bokensveldeshus, Kspl. Lare (Laer), und läßt dasselbe mit Hand und Mund den Käufern auf vor Frederike van der Emere, dem Freigrafen des Herrn von Stenvorde. Zeugen: Johan de Dreghere, Scultete Welinc, Johan Ludgerinc und Werner Pellenserinc.
Orig. 2 Siegel (Holthusen und der Freigraf). VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 12. Kopie im Kopiar B fol. 24*; danach Regest Niesert, V. S. 353, Nr. 11, mit ungenauem Datum. — Das Land wurde nach einer Notiz in dem Kopiar a. a. O. später von dem Priester Gerhard Lambertinck den Herren von St. Johann zu Steinfurt zur Unterhaltung einer Nachtlampe auf ihrem Dormitorium geschenkt.

1357 Mai 25 [ipso die beati Urbani episcopi et martiris]. [213

Bruder Ludbertus de Dehem, Commendator, und die übrigen Brüder des Steinfurter Ordenshauses bekunden, daß der Bruder Priester Johannes Dansevot für sein und seiner Vorfahren Seelenheil die Hälfte des Erbes Lamberti tho Dorbeddinc im Kspl. Lare (Laer; s. Reg. 210) zum Besten des Steinfurter Ordenshauses aus eigenen Mitteln angekauft habe; zum Danke dafür überlassen sie ihm und dem rechtmäßigen Inhaber dieses Briefes die Nutznießung dieses Gutes, so lange Johannes lebt.
Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 6.

1358. [214

Urkunde betr. das Gut Gherkessem.
Rep. von 1720 unter Oldenzaal Nr. 2. (1 Siegel.) Orig. fehlt. Vergl. die in diesem Rep. nicht erwähnte Urk. von 1381 Juni 24, Regest 258.

1358. [215

Resignation des Erbes Schürhaus.
Repertorium 1674 fol. 42*. (1 Siegel.) Orig. fehlt.

1358 Januar 31 [feria quarta ante purificationem beate Marie virginis]. [216

Her Johan van Zolmis, here ton Ottensteyne, schenkt mit Willen und Vulbort Henrikes, Symons, Lisen und Sophien, seiner Schwestern und Brüder, dem Knappen Hermanne van Zelen, seinem Burgmann, um Liebe und Freundschaft und Dienstes willen, den dieser ihm getan hat, das Eigentum an dem Gute tho Dusterbeke, Kspl. tor Nyenkerken (Düsterbeck, Neuenkirchen, Bschft. Offlum), unter Währschaft.
Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 20. Nr. 1. Kopie im Kopiar B fol. 50. Regest Niesert, V. S. 354, Nr. 12.

1358 März 12 [feria secunda post dominicam Letare]. [217

Albert und Engelbert geheißen von Almelo, Knappen, verkaufen dem Komtur und den gemeinen Konventsbrüdern des Hauses von Stenvorde Ord. St. Joh. Bapt. ihr Erbe zu Gherkessem im Kspl. Oldenzele (Oldenzaal) unter Verzicht und Währschaft. Zeugen: Arend van Eghene und Johan Blomingh.
Kopie im Kopiar B fol. 57. Orig. fehlt; wahrscheinlich, wie auch die Urkunde 214, noch bei Prozeßakten; im Repertorium von 1720 verzeichnet unter Oldenzaal Nr. 1. (2 Siegel.)

1358 Mai 1 [ipso die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [218

Knappe Herman van Zelen ghebeten Kele, Heylike, seine Frau, Boldewin und Alheyd, ihre Kinder, verwechseln mit dem Commendure und den Brüdern des Hauses zu Stenvorde Ord. St. Joh. Bapt. im Stift Münster ihr freies Gut Dusterbeke, Kspl. tor Nyenkerken (s. Reg. 216) gegen das Gut Ysfordinc, Kspl. Vreden, nebst bezahlten 21 Mark monsterslaghener penninghe, indem sie Währschaft geloben.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 20. Nr. 2. Kopie im Kopiar B fol. 53. Regest Niesert, V. S. 354, Nr. 12.

1358 Juli 9 [feria secunda ante festum beate Margarete virginis et martiris]. [219

Ludike de Wulf, Knappe, verkauft dem Commendure und den Brüdern des Hauses Stenvorde St. Joh. Ord. Bapt. den Zehnten von einem Stück Landes in des Wulves Kampe und gehörig in das Erbe tor A; er läßt zugleich den Zehnten mit Mund und Hand auf und gelobt Währschaft. An und über waren Herman Mutinch, Conrad Pulsian, Knappen, und Lambert Sten, Bürger [zu Steinfurt]. Da der Aussteller kein Siegel hat, so siegelt für ihn der Knappe Heynike Eghelmere.

Orig.' Siegel (Schwan). VIII. Rep. II. 2. Nr. 4. Kopie im Kopiar B fol. 92: danach Regest Niesert, V. S. 353, Nr. 10.

1358 Oktober 1 [ipso die beati Remigii sociorumque eius]. [220

Henricus de Keppelen, Knappe, und seine Frau Hilbergh verkaufen mit Einwilligung ihrer Kinder Jutta, Wibbeken und Hilberghe dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Hauses Ord. St. Joh. Bapt. ihr Erbe Lentwordinc, Kspl. Ochtorpe (Lentfert, Ochtrup, Weiner Bschft.), für bezahlte 65 Mark unter Verzicht und Währschaft. Zeugen: Bruno decanus in Nyenborch, Rodolphus sartor, Johannes Vocken, Henricus fermentator.

Orig. Siegelbruchstück. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 8.

1358 Oktober 24 [feria quarta, post undecim milium Virginum]. [221

Knappe Johan van Remen und sein Sohn Lubbert verkaufen dem Hinike van Keppele das Eigentum des Erbes Lentfordync, Kspl. Ochtorpe (s. Reg. 220), welches Hinrick von dem Aussteller zu Lehen hatte, unter Verzicht und Währschaft. An und über waren her Brunsteyn van Judevelde, de deken van der Nyenborch, Matheus van Thunen, Johan van Judevelde, Conrat van Reddebroke, Zerken sone.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 6.

1358 Oktober 27 [in vigilia Simonis et Jude apostolorum]. [222

Knappe Herman Holthus bezeugt, daß der Commendure und die Brüder des Hauses Steinfurt St. Joh. Bapt. das aus Bokensveldeshus, Kspl. Lare (Laer), genommene Land, welches sie unterhaben, erblich als freies lediges, unbekümmertes Land besitzen und gebrauchen sollen; falls sie daran Schaden litten, z. B. von Zehnten, so mögen sie die solstede (Solstätte, Hausstätte) tho Bokensveldeshus darum mahnen.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 43.

1359 Februar 26 [feria tertia post Mathie apostoli]. [223

Bruder Lubbertus de Dehem, Commendator, und die Brüder des Steinfurter Hauses Ord. St. Joh. Bapt. bekunden, daß Bruder Everhardus dictus Plesser zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile aus eigenen Mitteln die Hälfte des Hauses to Lentfordinc, Kspl. Ochtorpe (s. Reg. 220 f.), zum Besten der Pietantien des Steinfurter Hauses angekauft hat; dafür wird ihm oder dem rechtmäßigen Inhaber dieser Urkunde die Nutznießung dieses Gutes für die Lebenszeit Everhards zugesichert.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 5.

1359 April 17 [feria quarta ante festum beati Georgii martiris]. [224

Graf Otto in Benthem und seine Brüder Kerstianus und Bernardus übertragen auf die Bitte des Otto de Quendorpe dem Commendator und den Brüdern des Steinfurter Hauses Ord. St. Joh. Bapt. das Eigentum (dominium) des Erbes Merkerinch in concivio Billike, Ksp. Weteringhe (Merker, Bilk, Wettringen) im Austausch gegen das dominium des Erbes Gantesvorde in concivio Drivorde, Kspl. Buren (Emsbüren, Bschft. Drivorden).

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 34. Nr. 3.

1359 August 9 [in vigilia beati Laurentii prothomartiris]. [225

Theodericus de Remen, Domherr zu Münster und Archidiakon zu Bilrebeke (Billerbeck), verkauft unter Währschaft der Kommende Steinfurt das bisher dem Archidiakonat Bilrebeke gehörige Erbe ten Broke im Kspl. One, in legione Hardorpe (Brockmann, Bschft. Haddorf, Kspl. Ohne, jetzt Wettringen), mit Einwilligung des Erwählten und Bestätigten Adolf, des Domdechanten Henricus de Hovele und des Domkapitels zu Münster, welche mitsiegeln.

Kopie im Kopiar B fol. 47*; danach Reg. Niesert, V. S. 354, Nr. 13, wo als Datum irrtümlich „Tags vor Letare" angegeben ist.

1360 Januar 25 [in die conversionis sancti Pauli]. [226

Wyneke gheheten Danzevoet verkauft mit Vulbort seiner Frau Daven und ihrer beider Sohnes Lobbertes den Gebrüdern Johanne und Hermanne geheißen von Holthusen 4 Schilling Geldes münst. Pfennige jährlicher Rente aus seinem Garten auf dem lutteken Esche zu Horstmar und verbürgt sich dafür mit dem Knappen Bernd van Monster. Der Verzicht erfolgte vor dem Gericht zu Horstmar; an und über waren: Sweder Potteken, richter tho Horstmar in der tyt; Ludger von Soneborn und Dyderich von Grolle, schepen; Godeke von Monster und Johan Haghedorn, knapen.

Orig. 2 Siegel von Wyneke und Bernd, letzteres ab. VIII. Rep. II. 1. b. 15. Nr. 1. — In der Urk. steht bei den Zeugennamen von statt van.

1360 April 30 [feria quinta ante festum Walburgis]. [227

Knappe Arnold Stoke, seine Frau Berte und beider Kinder Hinric, Aleke, Bate und Oda lassen vor dem Freigrafen Frederike van der Emere, der den vrien stol des heren van Stenvorde in den kerspele to Lare beseten heft, ihr Erbe ton Westendorpe im Kspl. Lare (Laer) dem Komtur und den Brüdern des Hauses Stenvorde Ord. St. Joh Bapt. auf und verzichten auf alle Ansprüche daran unter Vorbehalt von 20 Scheffel Hafer auf vier Jahre. An und über waren her Ludike de Gruter, kerkhere to Lare, her Johan Voet, Everd Wicht, Herman Marquardinc.

Orig. 2 Siegel (Stoke und Freigraf). VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 26. Kopie im Kopiar B fol. 25*; danach Regest Niesert, V. S. 354, Nr. 14.

1360 Dezember 6 [ipso die beati Nicolai]. [228

Die Edlen Ludolf und Baldewin von Steinfurt und Junker Rudolf, des ersteren Sohn, urkunden für die Kommende Steinfurt. Siehe I. Rep. C. V. Urk. 7. S. 54 (542*).

Kopie im Kopiar B fol. 27*. In dem Regest bei Niesert, V. S. 355, ist statt Junker Rudolf irrtümlich Ludolf gedruckt.

1361 November 6 [ipso die Leonardi confessoris]. [229

Conrad und Herman gheheten Stric, Brüder, Knappen, tragen dem Komtur und den Brüdern des Hauses von Stenvorde zu ihres Ordens Behuf all ihr Recht an dem Smerekoten, Kspl. Nortdewolde (Nordwalde), auf.

Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 22 Nr. 9. Kopie im Kopiar B fol. 91* ohne Datum; danach Regest v. Raets bei Niesert, V. S. 352, Nr. 8; die Behauptung v. Raets, die Urkunde sei ohne Datum und das Siegel sei damals genügend gewesen, zur Beglaubigung einer Urkunde, ist also irrig. Vergl. die Bemerkung zu Reg. 207.

1361 November 11 [ipso die beati Martini episcopi]. [230

Dideric van Goeblo anders gheheten Slipsis, Knappe, verkauft dem Commendure und den Brüdern des Hauses von Stenvorde St. Joh. Ord. Bapt. gelegen im Stift Münster, zu ihres Ordens Behuf seinen freien, durchschlächtigen Zehnten genannt de Goeblere Tende im Kspl. Ochtorpe, aus den Erben to Bothardinc, ton Ostendorpe (Ostendorf, Oster Bschft.), Wesselinc (Weßling, Oster Bschft.), Newerdinc, Cumhus, tor Enhorst (Einhorst, Oster Bschft.), tor Dues (mehrere Duismann in Wester und Oster Bschft.), to Elinc, Holthus (mehrere Holtmann in Wester und Oster Bschft.), Lentfordinc (Lentfert, Weiner Bschft.), to Eppinc (Epping, Weiner Bschft.), to Bolbertinc, zu entrichten an Gerste nach Schüttorfer Maß, an Geld nach münsterischer Währung; von den gesperrt gedruckten Erben ist auch der schmale Zehnte zu geben. Die Auflassung des Zehnten erfolgte vor dem Freistuhl des Herrn von Stenvorde zu Laer vor Vrederike van der Emmere. Der Verkäufer gelobt Währschaft und verpflichtet sich nötigenfalls zum Einlager in Stenvorde. An und über waren Godert van den Schevene anders gheheten Sculte van den Scevene, Berend van Erle, Godert van den Overhus gheheten Nereghe, Knappen, de dessen kop deghedingheden.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 12. Kopie im Kopiar B fol. 45*.

1361 November 13 [ipso die beati Brictii episcopi]. [231

Johan van Ramesberghe und de langhe Ortwyn van Gras, Knappen, geloben Währschaft und auf Mahnung Einlager in Stenvorde dem Komtur und den Brüdern des Hauses Stenvorde wegen des von Dyderike van Goeblo gheheten Slipses an die Kommende verkauften Zehnten genannt de Goblere Tenden im Kspl. Ochtorpe.

Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 12. Beilage. Kopie im Kopiar B fol. 45.

1362 März 27 [dominica, qua cantatur Letare Jerusalem]. [232

Rolf van Asbeke, Knappe, Gostna, seine Frau, Berent, Lubert, Ludeke und Fyne, ihre Kinder, verkaufen den Brüdern von St. Johanns Orden zu Steynvorde den Oldenhof im Kspl. Ochtorpe in der burscap ende leescap to Wene (Althoff, Ochtrup, Weiner Bschft.) für bezahlte anderhalfhundert Mark monsterslaghener pennynge, genge und geve. Sie versprechen Währschaft und tragen den Käufern das Gut auf vor Frederike van der Emmere, vrygе greve des heren van Steynvorde in der tid. An und über waren Mathias de olde Sasse, Sander van der Ryenborch, Willeken van Bilrebeke, Knappen.

Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 19. Kopie im Kopiar B fol. 44.

1364 Februar 18 [dominica Reminiscere]. [233

Hinrich de Beveren und sein Sohn Hermann, Knappen, verzichten auf ihre Ansprüche wegen des Erbes tho Welekinc, Kspl. Nordewolde, Bschft. Veldebure (Wellmann, Nordwalde, Feldbschft.), zugunsten des Commendure und der Brüder des Ordenshauses von Stenvorde. An und über waren Williken van Bilrebeke, Gerd van Heec, Knappen, Rolf de Scradere van Ryenborch, als beiderseits gekorene rechte deghedinghesllude.

Orig. 2 Siegel; das zweite ab. VIII. Rep. II. 1. b. 22. Nr. 7. Kopie im Kopiar B fol. 66*.

1370 November 11 [ipso die beati Martini episcopi hyemalis]. [234

Diderich de Wulf, Knappe, und Cunne, seine Frau, schenken um Gottes Willen zu ihrem und ihrer Altvorderen Seelenheile ihren Zehnten aus dem Hofe tho Swidekinc, der jährlich am Tage nach Bartholomäi 4 Schilling zu tun pflegt, in die Pietancien des Hauses Stenvorde Ord. St. Joh. Bapt. unter der Bedingung, daß man alle Montage in der Kirche zu Stenvorde für ihre und ihrer Freunde Seelen eine Totenmesse lesen soll „derwile de werld stet". Auflassung und Verzicht erfolgen zugleich. Auf die Bitte der Aussteller siegelt auch Badewyn (!), en edele man, here tho Stenvorde.

Orig. 2 Siegel, das von Wulf ab. VIII. Rep. II. 9. Nr. 97.

1371 November 19 [ipso die Elizabeth lantgravie]. [235

Priorissa Jutta de Zebelinghen und der Konvent des Klosters in Rodis beate Marie virginis (Wietmarschen) verkaufen ihr Erbe Ermgherdinch in legione Osterburscap, Kspl. Ochtorpe (Oster Bschft. Ochtrup) samt dem colonus dieses Hauses, Johannes, an den Commendator und die Brüder des Ordenshauses in Stenvorde, um für das Geld bessere und besser gelegene Güter anzukaufen, und versprechen Währschaft.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 4. Kopie im Kopiar B fol. 44*.

1371 November 25 [feria tertia post octavas Martini episcopi]. [236

Mathias de Sasse verkauft mit Willen und Vollmacht seiner Frau Greten, seiner Söhne Lubbertes und Heydenrikes, und Fygen, Heydenrikes Frau, dem Commeldure und den Brüdern des Hauses von Stenvorde Ord. St. Joh. Bapt. ihr Recht an der Vogtei über das Erbe tho Ermgherdinck in der Osterburscap, Kspl. Ochtorpe (Reg. 235), indem sie darauf verzichten und Metten und Hinrikes, ihres Sohnes, rechte Währschaft versprechen.

Orig. 2 beschädigte Siegel (Mathias und Lubbert). VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 22. Kopie im Kopiar B fol. 45.

1372 März 21 [ipso die Palmarum]. [237

Heydenrick van Or (Oer), seine Frau und Kinder erklären den Ankauf des Erbes ton Ritbroke im Kspl. Woltorpe (Riebrock, Waltrop, Kr. Recklinghausen), welches sie von Engelbert von Altena, Commendur tor Horst, gekauft hatten, für nichtig und geben dieses Erbe an die Kommende Horst (im Vest Recklinghausen) zurück.

Kopie im Kopiar B fol. 73*.

1372 Juli 24 [in vigilia Jacobi apostoli]. [238

Bruder Lubbert van Deem, Baliere, und die gemeinen Brüder des Hauses von Stenvorde Ord. St. Joh. Bapt. bekunden, daß die Gebrüder Johannes und Gherd van Borchorst zu ihrem und ihrer Altvordern Seelenheil mit eigenem Gelde die Gravincwisch im Kspl. Lere (Leer; s. Reg. 239) und die Borchbrede, de dar schut up de Panenbrucghen im Kspl. Lare (Laer) gekauft haben und dieselben auf Lebenszeit brauchen sollen unter der Bedingung, daß der zeitliche bouwmester (Verwalter) tho der A die Gravincwisch jährlich pachten und mit 2 Schilling lösen mag. Nach ihrem Tode fallen die Grundstücke an die Pietantien des Hauses von Stenvorde, und der zeitliche Pietantienmeister soll aus ihrem Ertrage jährlich und ewiglich zwischen je zwei Brüder zu Stenvorde enen quarte wines auf des hl. Sacraments Tag zur Ehre Gottes und Marien setzen, dat de brodere des huses van Stenvorde sic de bet [desto besser] vliten in den denste Godes und dat hillighe sacrament de beet eren.

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 9. Nr. 18. Einlage.

1372 Oktober 19 [des naesten daghes na sunte Lucas des ewangelisten]. [239

Hermen van Borchorst, Knappe, und seine Frau Elsebe verkaufen mit Einwilligung ihrer Kinder Dyderikes, Gyrken, Fyen und Metten dem Commendure und den Brüdern des Hauses zu Stenvorde Ord. St. Joh. Bapt. die Gravinchwysch im Kspl. Lere, Bschft. Ostendorpe (Leer, Ostendorf), die aus dem Erbe ton Tye (Tiemann) genommen ist, für bezahlte 17 Mark münst. Pfennige und geloben Währschaft. Die Auflassung erfolgt vor dem Richter Sweder Potteken zu Horstmare und den Schöffen Ludger van Zonborn, Bertold van Langhen und Hinrich de Gruter.

Orig. 2 Siegel (Borchorst und Potteken). VIII. Rep. II. 9. Nr. 18.

1372 November 18 [in profesto beate Elyzabeth vidue] Münster. [240

Vor Johan Cleyhorst, Richter zu Münster in unser Vrouwen kerspel, ghesat van deme erwerdigen vader in ghode heren Florentze, biscope tho Munster, verkaufen Cristiaen Lappe, Grethe, seine Frau, Cristiaen und Hille, seine Kinder, Bürger zu Münster, dem Commendure und den Brüdern des Hauses von Steynvorde Ord.

St. Joh. Bapt. ihr freies Gut Pelekingh im Kspl. Laere, Bschft. Bowinghele (Pelkmann, Laer, Bowinkel), und 2 Schillinge ewiger Rente aus dem Erbe Marquardinch (Markfort, Laer, Aabschft.) und 16 Becher weißer Erbsen, beide ebenfalls im Kspl. Laer, unter Verzicht und Währschaft. An und über waren die beschedene lude her Lambert van Stuterslo, Herman Schenkinch, Stheven de Deyne, Hinrich de Holschere, Dyderich de Tolnere und Wernike Pellenzerinch, die hierzu tho thugen ghekoren worden, alze eyn stadesrecht tho Munster is.

Orig. 2 Siegel (Cleyhorst, Lappe). VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 28. Kopie im Kopiar B fol. 70*; danach Regest Niesert, V. S. 355, Nr. 16.

1373 Juni 24 [die beati Johannis baptiste]. [241

Herman Slore, Bürger zu Münster, verkauft mit Willen seiner Frau Alheyde und seiner Tochter Alheyde dem Herrn Johanne Mathieses von St. Johanns Orden 1 Mark jährlicher Rente aus seinem Hause zwischen den Häusern Johans Hovedes und Johan Hinkelmans in dem Wicbolde zu Dorsten.

Orig. Siegel ab. VIII. Rep. V. Nr. 19.

1374 Januar 17 [ipso die beati Anthonii confessoris]. [242

Jutta von Depenbrock, puella maioris domus in Bocholte (Jungfer im Weißen Stift ad s. Claram), erklärt, an dem Erbe Wernerinck im Kspl. Ochtorpe (Werning, Kspl. Ochtrup, Wester Bschft.) keine Ansprüche zu haben und läßt diesen Verzicht durch den Priester Wigerus de Borga, viceeuratus in Bocholte, und Lambertus den Wisen besiegeln.

Kopie im Kopiar B fol. 65*. Im Repertorium von 1720 verzeichnet unter Ochtrup, Nr. 17.

1374 Februar 10 [ipso die Scholastice virginis]. [243

Berent Blome, Jutte, seine Frau, Berent, Hinric, Elzebe und Kunne, beider Kinder, verkaufen dem Komtur Lubberte van Dechem und dem Konvent des Johanniterhauses zu Stenvorde ihr freies Erbe Wernering im Kspl. Ochtorpe (Werning, Ochtrup, Wester Bschft.), unter Währschaft und Verzicht vor den Burgmannen tor Nygenborg (Nienborg) in einem Gericht, wo Clawes van Methelen Richter und Mathyes de olde Sasse, Mathyes de Weder, Dyderic van Ramesberghe Beisitzer waren.

Orig. 2 Siegel, Blome erhalten, Metelen ab. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 20. Kopie im Kopiar B fol. 65; danach Regest Niesert, V. S. 356, Nr. 17.

1374 Juni 14 [up sunte Vites avend]. [244

Knappe Bernd Valke und seine Frau Lyse verkaufen dem Komtur und den Brüdern des Hauses von Stenvorde Ord. St. Joh. Bapt. ihren Kamp geheißen Blomenowe, Kspl. Stenvorde, Bschft. Zelen (Sellen), für bezahlte 14 Mark münst. und geloben Währschaft, indem sie zugleich zu Rene (Rheine) vor dem Richter Hinrich van Sturloe auf den Kamp verzichten. An und über waren Frederich van Rene, Frederich van Bentlaghe, Herberd Eule, Knappen.

Orig. 2 Siegel, Valke z. T. erhalten, Sturloe ab. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 9. Kopie im Kopiar B fol. 92*.

1374 Juni 24 [die nativitatis beati Johannis baptiste]. [245

Knappe Bertold van Langhen und seine Frau Gertrud verkaufen dem Komtur und den Brüdern des Johanniterhauses zu Stenvorde 5 Molt Gerste, die sie gewechselt haben mit dem hoen campe bei Horstmare und mit anderer Rente gegen den Dechanten und das Kapitel zu Horstmare, welche diese 5 Molt Gerste hatten aus dem Gute Voghelinch, Kspl. Lare, Bschft. tor Oldenborch (Vögeling, Laer, Altenburg). Sie verzichten darauf in der vryen graveseaph des edelen mannes hern Baldewins, heren tho Stenvorde, zu Laer vor dessen Freigrafen Conrad van Hopynghen (Höpingen) und geloben Währschaft. An und über waren Godeke Strik, Johan de Vose, Johan Brunynch, de grote Godde to Lare, Hinrich Zoker, scepenen.

Orig. 2 Siegel; das des Freigrafen trägt die Umschrift: S. Conradi de Oldehus. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 30.

1375 September 22 [ipso die Mauricii et sociorum eius]. [246

Wyllekeu, Hinric und Clawes brodere van den Busche, borghere to Monster, verkaufen dem Komtur und den Brüdern des Johanniterhauses zu Stenvorde den Smalenkamp im Kspl. Lare (Laer), up der Torenbeke, und lassen ihn auf im Gericht vor Tyderike van Kukelsen, Freigrafen zu Münster, indem sie zugleich Währschaft geloben. An und über waren Godeke Travelman, Johan van den Hamme, borghere to Monster.

Orig. 4 Siegel der 3 Aussteller und des Freigrafen, Wyllekens Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 16. Nr. 14. Kopie im Kopiar B fol. 75.

1377 Juni 28 [des nehsten sundaghes na sunte Johannis daghe to middensommer]. [247

Herr Hinryck, Dechant zu Nottelen (Nottuln), bekundet, daß in seiner Abwesenheit vor seinem Stellvertreter Herrn Johan van Steveren in Jutten hus ten Weghe Ghert Bertoldinck, dessen Frau Locke und ihre Kinder Hinke und Kunne auf das Erbe Bertoldinck zu Uphoven (Bertling, Bschft. Uphoven, Kspl. Nottuln) verzichtet haben unter Vorbehalt der gewöhnlichen Leibzucht daraus für Locke. Zugleich befreien Commendur und Konvent zu Stenvorde den genannten Hinrike, Sohn der Locke, von allem Eigentumsrechte, welches sie an ihm hatten, so daß er sich mag kehren, in welche Hand und Recht (echte) er will. Zeugen: Her Ghert van den Weghe, canonick to sunte Lutgere to Munster, Bernt Bokehase, amptman myr vrowen van Notlen to der tyt, Bernt Lose to Wysche und Clawes van Walsum. Es siegelt der Dechant Hinrick.

Kopie im Kopiar B, Blatt 18*.

1378 Februar 16 [ipso die Juliane virginis]. [248

Graf Otto zu Tekeneborch befreit das Gut Johannynch zu Dreschusen, Bschft. Honhorst, Kspl. Rene (Hauenhorst, Rheine), welches Wygher van Bramesch bisher von ihm zu Lehen trug, von aller Lehnbarkeit und erklärt es für ein freies durchschlächtig eigenes Gut, wofür ihm Wygher sein freies Gut Hinrikes hus Resinck, Bschft. Hottinctorpe (Hüttrup), Kspl. Greven, als Lehen aufträgt.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 9. Nr. 11, Einlage. Kopie im Kopiar B fol. 62*.

1378 Juni 15 [up zunthe Vites dach]. [249

Wieghe van Bramesch, Knappe, verkauft mit Willen und Vollmacht seiner Frau Fye dem Komtur und Konvent des Johanniterhauses zu Stenvorde das Erbe Johannynch to Dreeschusen, Bschft. Hoenhorst, Kspl. Rene (vergl. Reg. 248) und verzichtet darauf vor dem Richter Hinrik Boseleye to den Beverghern unter dem Gelöbnis der Währschaft. Wahrbürgen sind Johan van Kappelen der Alte und sein Sohn Johan.

Orig. 4 Siegel: Bramesch, Boseleye (2 Trinkhörner mit Querbalken; Umschrift: S. Hinrici dicti Boseleyge) und die beiden von Kappeln. VIII. Rep. II. 9. Nr. 11. Kopie im Kopiar B fol. 62.

1378. [250

Urkunde über das Gut Engelbert zu Sendenhorst mit 4 Siegeln.

Repertorium von 1674, Bl. 40; Orig. fehlt jetzt.

1379 Juli 6 [octava Petri et Pauli apostolorum]. [251

Bruder Lubbert van Dehem, Balier von Westphalen und Komtur tor Laghe (Lage, Kr. Bersenbrück), als Statthalter des Ordensmeisters, Bruder Hermen van Hamelen, Komtur des Hauses zu Stenvorde, und die Brüder dieses Hauses geben dem Bruder Johan Dansevot, Priester, vulbort und orlof, daß er die von ihm mit Erlaubnis seiner Oberen (meysterscaph) angekauften drei Güter Johannynk zu Dreschusen, Kspl. Rene, die Hälfte des Gutes Dorberdynk, (Rückschrift: Dorbrandinch), Kspl. Lare, und das Gut Wernerynk zu Ochtorpe (s. Reg. 248 f., 210 f., 213, 242 f.), nach seinem Tode dem Hause zu Stenvorde zuwenden darf, und zwar soll das zweite

Gut der Pietantie, das dritte dem Amte to Bocle (Steinfurter Ordensamt Bollo oder Bockholt bei Welbergen) zufallen.
Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 9. Nr. 11, Einlage.

1380 Februar 1 [vigilia purificationis sancte Marie]. [252

Dechant Hermen Medele und das Kapitel vom Alten Dom zu Münster verkaufen unter Verzicht und Währschaft der Kommende ihr Gut Vogelinck im Kspl. Welberghe, Bschft. Boclo (Welbergen, Bockholt). Vergl. Reg. 257.
Kopie im Kopiar B fol. 91*.

1380 Mai 15 [feria tercia post festum Pentecostes]. [253

Wescel van Soltesberghe anders ghehеten Zomekavel, Richter zu Scuttorpe (Salzbergen, Schüttorf), bezeugt, daß Daghe van den Oldenhove to Wene (Althoff, Weiner Bschft., Kspl. Ochtrup) auf jeden Rechtsanspruch an dem Oldenhove verzichtet hat. Zeugen: Kerstien de Beddere, Gerd Pottiken.
Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 25. Nr. 19, Beilage.

1380 November 14 [feria quarta post festum beati Martini episcopi]. [254

Dechant und Kapitel der münsterischen Kirche verkaufen dem Commendator und den Brüdern des Johanniterhauses in Stenvorde Erbe und Güter genannt to Humbertinck tor Hageboken im Kspl. Borchorst, Bschft Wilmesberge (Borghorst, Wilmsberge), für bezahlte 65 Mark münst. Pfennige, die sie zum Nutzen ihrer Kirche verwandt haben. Sie verzichten und versprechen Währschaft für diese bona mere propria, que vulgo dorslachtig egen appellantur.
Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 3. Nr. 2½. Kopie im Kopiar B fol. 80. Vergl. Reg. 264.

1381 Februar 22 [up zunthe Peters dach ad cathedram]. [255

Baldewyn, edelman, here tho Steynvorde, und sein Sohn Ludolph geben die Kapelle, de ghetymmerd steyt in unser staed und dat rum, dat darto ghescheret is to eynem kerchove, dem Orden St. Joh. Bapt., dem Commendure und den Brüdern des Hauses von Stenvorde unter der Bedingung, dat man up den vorg. kerkhoef nyne doden graven ne zal, it ne zy des priors wille, de eyn kerchere to der groten kerken to Stenvorde is.
Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 34. Vergl. Niesert, VI. 384.

1381 Mai 1 [in festo beatorum Philippi et Jacobi apostolorum]. [256

Baldewin, edele man, here to Stenvorde, und sein Sohn Ludolph verkaufen dem Prior zu Stenvorde und den Verwahrern der Capellen ton hilghen Geiste binnen der stad to Stenvorde zwei Mark münst., von denen der Prior eine Mark tor luchtinge in de groten kerken und die Verwahrer die andere Mark zum Lichte ihrer Kapelle erheben sollen, für bezahlte 54 alte goldene Schilde. Die zwei Mark sollen jährlich halb auf Ostern und halb auf Michaelis erhoben werden ut unser vleeschamen und ut den ghedemen und ute den buwe und wurt myt aller tobehoringhe und van der gulde und renthe, de dat vleeschowerampt to ghevene pleghet. Baldewin siegelt für sich und seinen Sohn.
Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 32. Nr. 17.

1381 Mai 3 [die invencionis sancte Crucis]. [257

Komtur Hermen van Hamelen und die Brüder des Johanniterhauses zu Stenvorde tun dem Hermene tor Horst das Gut ton Vogelzanghe, Kspl. Wellebergbe (Welbergen; vergl. Reg. 252), ein, welches sie von dem münsterschen Domkapitel gekauft haben; er hat dafür jährlich ein Molt Roggen Steynvorder mathe auf Micheles dach und 6 Schillinge in 2 Terminen, sowie drei Käse (keze) van eynen alden tornеschen ghuet (wert) auf 3 Hochzeiten zu liefern in das Haus von Stenvorde und an den Verwahrer des Amts von Bokele (Bollo).
Orig. Siegel des Komturs. VIII. Rep. II. 2. Nr. 2.

1381 Juni 24 [up sunte Johans dach baptiste]. [258

Gert Galigaen schilt vor dem Richter Godeken van Woelde zu Aldensele (Oldenzaal) und den Kornoten Peter van Wolde und Jakob van Beyne genannt Dempighe im Namen des Komturs und der Herren von St. Johanns Orden zu Stenvorde das Urteil, welches Rotgher van Twiclo geheißen Sculteſſiken gewiesen hatte, und sagt, das Gut Gerkessem im Kspl. Aldensele sei der vorgenannten Herren Eigentum, welches sie seit Jahren und Monaten ungestört besäßen, so daß niemand es mit weltlichem Gerichte oder mit einem Schwerte beschlagen dürfe. Besiegelt vom Richter.

Kopie im Kopiar B fol. 58.

1383. [259

Kaufbrief und zwei andere Briefe betreffend das Gut Averbecke zu Enschede, jeder versiegelt.

Verzeichnet im Rep. 1720 unter Enschede, Nr. 4, und im Rep. von 1674, Bl. 42.

1385 März 26 [crastino annunciacionis beate Marie virginis]. [260

Gert thon Northove und seine Frau Gertrud verkaufen für 58 Mark, womit sie eine Rente von 3 Mark aus ihrem Wohnhause abgelöst haben, eine Rente von 2 Mark an Dayen der Struvesschen, zahlbar in zwei Terminen aus ihrem Wohnhause [zu Münster] auf dem Spykerhove zwischen den Häusern Rychardes ton Bode und Hermans des Kemmers. Sie geloben dafür mit ihren rechten Sachwaltern Bernd und Albert Darvelt Währschaft und lassen diesen Brief durch Clawes Lymborg besiegeln. Zeugen: Goslike Lymborg, Ludeke Stiere, Henrik Horteberg, Johannes Schuttorpe.

Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 8. Nr. 31.

1385 April 14 [feria sexta proxima post dominicam, qua cantatur Quasi modo geniti]. [261

Der münstersche Offizial bezeugt, daß Alheydis de Struvessche diesen Rentbrief dem Prior der Kapelle St. Johannis auf dem Berge, Herrn Ludolpho de Zelen, geschenkt hat. Zeugen: Sweder de Holte, Kanonikus des Alten Doms, Albert Zonte und Johannes Kröme, Vikare am Dom, Petrus Hohus, Priester.

Orig. Siegel. Transfix zur Urkunde 260.

1385 Juli 3 [feria secunda infra octavam sanctorum Petri et Pauli apostolorum]. [262

Vor Bernd Cleyhorst, Richter des Bischofs Heydenrikes in der Stadt Münster, verkaufen Kerstien Bollen (Bullen), sein Sohn Johan und seine Frau Elseke dem Commendure und Convente tho Stenvorde zunthe Johanses ordens das Gut genannt dat Heghehus myt der vrowen, dar dat in der tyd mede bezaet was, de gheheten is Ghese, im Kspl. Nortwolde by den Hesselsdome (Nordwalde, Feldbschft.), und allem Zubehör als ein durchschlächtig freies Eigen, nur belastet mit 14 Pfennig münst. jährlich für Zehntlöse in das Kelleramt des Domes zu Münster, indem sie den Käufern das Gut auflassen und Währschaft geloben. Zeugen: Ryequin van Aken, Johans Givel und Johan de Bleke, borghere to Monstere.

Orig. 2 Siegel, das des Richters ab. VIII. Rep. II. 1. b. 22. Nr. 11. Kopie im Kopiar B fol. 67*.

1386 April 26 [feria quinta post festum Pasche]. [263

Adolphus van der Wyk und seine Frau Hillegundis verkaufen für 56 Goldgulden dem Dechanten Hinricus in Rotlon (Nottuln) und dem Rektor Godfrigdus in Scapbetten (Schapdetten) als Exekutoren des seligen Johannes de Werne, Plebans von Havekesbecke (Havixbeck), eine Jahresrente von drei Goldgulden kölnischer Währung, wovon zwei zum Seelengedächtnisse in der Kirche zu Havekesbeke, ein Goldgulden aber für die Kalandsbrüder des heiligen Geistes zu Bilrebeke (Billerbeck) bestimmt

werden, zahlbar jährlich auf Michaelis aus ihrem Hofe Langenhorst und den dazu gehörigen Gütern im Kspl. Bilrebeke, Bschft. Langenhorst. Vor dem münsterischen Offizial und den Zeugen Thidericus Bertoldinck, Propst, Sweder von Holthe, Canonikus, Petrus Hohus, Vicarius der alten St. Paulskirche (des Alten Doms) zu Münster und dem Laien Thidericus de Vorwercke. Es siegeln der Offizial und Adolf von Wyck.

Kopie im Kopiar B fol. 18*.

1387 Mai 2 [in profesto invencionis sancte Crucis]. [264

Knappe Johan Bardwik und seine Frau Elzeke erklären, daß Hinric thon lutteken Haghenboken und seine Erben dem Bertolde van Lanegen und seiner Frau Ghesen ihretwegen jährlich 18 Scheffel Gerste und 18 Scheffel Hafer als den Zehnten der alinegen were tho Humbertinch (Kspl. Borghorst, Bschft. Wilmsberge; s. Reg. 254) solange geben soll, als die Aussteller dem Bertold dieses Korn zu geben schuldig sind.

Orig. 2 Siegel ab. VIII. Rep. II. 2. Nr. 3. Kopie im Kopiar B fol. 80*.

1387 August 15 [in assumptione beate Marie virginis gloriose]. [265

Knappe Gerd van Depenbroke, seine Frau Alheyt und ihre Tochter Gezeke verkaufen dem Knappen Johanne Scholte den Hof tho luttiken Willemenmynch, wandaghes gheheten de Rengherynchove im Kspl. Epe, Bschft. to Lasterhuzen (Wilming, Renger, Epe, Bschft. Uppermark) und versprechen Währschaft. Dieser Kauf ist geschlossen in einem gehegten Gerichte vor dem von beiden Parteien gekorenen Richter Berende Pulciene, Knappen, und den Kornoten Johan van Detten, Johan van Elen, Hermen van Konyngesberghe, Berent van Asbeke, zeligen Rolves sone, und Evert van Depenbroke, Knappen.

Orig. 2 Siegel: Depenbroke (2 gekreuzte Schwerter) und Pulcien. VIII. Rep. II. 1. b. 9. Nr. 2.

1388 April 24 [des naesten daghes na Georgii, des hilghen martelers]. [266

Gherd Ule, Freigraf, bekundet, daß vor seinem Gerichte im Dorfe zu Lare (Laer) der Knappe Bertold van Langhen, in der tyd bordman to Horstmare, und seine Frau Ghese dem Commandure Bruder Herman van Hamelen, dem conventhe tho Steynvorde und dem Orden zunthe Johannis ihr Erbe geheißen de lutteke Esch mit dem zugehörigen Garten und Teiche, vor Horstmar belegen, für 60 Mark Pfennige als freies und (mit Ausnahme einer jährlichen Rente von 1 Mark und des Garbenzehntens aus den 4 niedersten Stücken) unbelastetes Gut verkauft haben. Die Verkäufer leisten Verzicht und Währschaft, wobei Ghese beschwört, daß sie ungezwungen und zunder vruchten eres mannes diese ihre bisherige Leibzucht aufgebe. An und über waren Aspelan van Hopynghen, Johann van der Emmerne, de grote Godeke, Hinrich Soker, Sander de Scutte, Johan de Beckere, Sculte Myddelhoeff.

Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 15. Nr. 1.

1388 Juni 11 [ipso die beati Barnabe apostoli]. [267

Knappe Bertolt van Langhen und seine Frau Ghese verkaufen dem Cummeldur und cavente des huses tho Steynvorde Ord. St. Johannis eine halbe Mark Geldes jährlicher ghulde monsterslaghener penninghe aus dem Garten am lutteken Esche, de unse ghewesen hadde, vor Horstmare, für empfangene 12½ Mark derselben Pfennige. Sie bekennen, zu Horstmar vor dem von beiden Teilen erwählten Richter Tyderike van Grollo und den knapen und schepenen Conrat Strik und Hinrich van Holthusen auf diese Gülde verzichtet und Währschaft versprochen zu haben.

Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 15. Nr. 1.

1388 Juni 11 [ipso die Barnabe apostoli]. [268

Knappe Bertolt van Langhen und seine Frau Ghese lösen die vier Schilling Geldgülde ab, die an die Kirche von Horstmare gingen aus ihrem Garten an dem luttiken Esche, de unse ghewesen hadde, vor der Monsterporthen to Horstmare, und weisen dafür eine erbliche Rente von 4 Schilling Geldes aus Detmares hues Witkavels

belegen vor dem Rathause zu Horstmar, welche jährlich von den Ratleuten (Kirchenprovisoren) sunte Gherdes [Ghertrudes] gemäß dem ihnen darüber ausgestellten Briefe gehoben werden sollen. Dit hebbet mede gheleevet und vulbordet Johan van Monster, Sweder Potteken, Hinrich ton Gharthues und Berent ton Buschus, to der tyd raetlude der hillighen juncvrowen sunte Gherdes (Gertrudes) der kerken van Horstmare.
Kopie im Kopiar C fol. IX*.

1388 September 9 [crastino nativitatis beate Marie virginis]. [269

Heylewich van Wevelinchoven, Äbtissin in Unser Frauen Kloster Überwasser zu Münster, bewilligt, dem Alve van der Wick, seiner Frau Hille und Elzeken, dem Kinde beider, die Gnade, daß sie selbst unverjährt jederzeit, wann sie wollen, andere Inhaber des Kaufbriefes aber mit Willen der Äbtissin binnen 14 Tagen (veirteynnachten) nach Ostern oder nach Michaelis die 4 Gulden abkaufen mögen, welche sie aus ihrem Hofe zu Langhenhorst, Kspl. Bilrebeke, Bschft. to Langenhorst, der Ausstellerin für 80 gute, schwere rheinische Gulden und vor de hured roghene (wohl Pachtroggen; vergl. Darpe, C. T. W. II. 194, 237) verkauft haben.
Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 2. Nr. 1; Kopie im Kopiar B fol. 52*.

1388 November 5 [feria quinta proxima post omnium Sanctorum]. [270

Heyne Lunynch bekennt, daß die Herren von St. Johannis Orden zu Stenvorde aus einer Maltersaat (molte zede) Landes in vier Stücken zwischen dem Mertele und der Walkemolen (Walkmühle) jährlich auf Martini 4 Scheffel Roggen Coesfelder Maß zu erblicher Pacht haben.
Kopie im Kopiar B fol. 94*.

1389 Juni 5 [die beati Bonifacii et sociorum eius]. [271

Vor Gherd Ule, Freigrafen zu Steynvorde, verkauft Knappe Dyderik van Borghorst dem Cummeldure und dem Convent des Johanniterhauses zu Steynvorde für 20 Goldgulden die Borghbrede auf dem Esche zu Lare bei der Oldenborgh (Laer, Altenburg) zu Behuf des Amts Voclo, indem er Währschaft gelobt und das Land in die Hand des Bruders Hinrikes van der Horst, zeitlichen Statthalters des Cummeldures von Steynvorde, aufläßt. An und über waren Johan van Detten und Ryhart van den Schevene, Knappen.
Orig. 2 Siegel. VIII. Rep. II. 9. Nr. 16.

1393 Juli 22 [up den hilligben dagh sunte Marien Magdalenen]. [272

Knappe Bertolt van Langhen und seine Frau Ghese bezeugen, daß de waterghanch van den Dike up den luttiken Esche, beleghen vor Horstmare, de unse ghewesen hadde, bi unsen tiden vore unde na van rechte sal vallen over den dam unde vort ghaen in den graven unbesproken.
Orig. Siegel ab. VIII. Rep. II. 1. b. 15. Nr. 1.

1393 Oktober 22 [des gudensdaghe(s) na der elvendusent Meghede dach]. [273

Vor Hinric van Overhaghen, Richter zu Aldensele (Oldenzaal), verzichtet in einem gehegtem heymale Herman, seligen Johans Sohn ton Gherkessem, auf alle seine Ansprüche an das Gut ton Gherkessem in die Hand des Herrn Hinrix van den Torne, Schaffners des Johanniterhauses von Stenvorde, zu Behuf dieses Hauses und Ordens unter der Bedingung, daß er dieses Gut in den nächsten zehn Jahren zu der alten Pacht, nämlich 14 Scheffel Roggen steinfurter Maßes in Steinfurt auf eigene Kosten lieferbar, weiter bewirtschaften (telen und bouwen) darf, wobei gegenseitig eine halbjährige Kündigungsfrist vorbehalten bleibt. Kornoten waren Arend Poppe und Williken van Losser.
Kopie im Kopiar B fol. 56*; danach Regest Niesert V. S. 357, Nr. 18.

1393 Oktober 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [274

Everd Gerdes Sohn Reynerinck verzichtet auf das Kommende-Erbe Renerink (Reining, Bschft. Drivorden, Kspl. Schüttorf) vor dem Richter Meyneke Nyeman genannt Schutte und den Schöffen zu Scuttorpe, Frederich de Goltsmede und Lubbert de Schutte.
Kopie im Kopiar B fol. 64*.

1394 Februar 3 [ipso die sancti Blasii episcopi et martiris]. [275

Knappe Godeke van Monstere bekennt, daß er fortan keinerlei weiteren Anspruch auf den luttiken Esch und den dazu gehörigen Garten und Kamp vor der Monsterporten to Horstmare besitze als die Benutzung derselben gegen eine bestimmte Pacht für die nächsten 12 Jahre. Er wird daher jährlich zu Martini dem Herrn Gherde van Borghorst, Bruder des Ordens St. Johannis Bapt., und Herrn Gherde Lambertinch, Priester, oder dem zeitigen Verwahrer des Amtes Boclo jährlich von dem Garten 1 Mark und von dem Kampe 10 Schilling monsterslaghener penninghe, von den obersten Stücken des Esches die dritte Garbe und von den vier niedersten die vierte Garbe geben. Was er selbst nicht bebauen kann, soll er an gude boulude to bowene austun; ebenso soll er den Esch-Garten und Kamp während der Pachtjahre zeitig auf seine Kosten utvorken. Bei Verletzung des Vertrages kann die Kommende das Land nach Belieben anderweitig verpachten, doch darf dann Godeke seinen dort etwa noch liegenden Mist verbrauchen.
Orig. Siegel. VIII. Rep. II. 1. b. 15. Nr. 1.

1395 November 11 [ipso die beati Martini hyemalis]. [276

Herman de Wegener, Mette, seine Frau, Hennike, Hinrick, Evert, Nese, Fenne, Aleke, Grete und Gese, ihre Kinder, verkaufen dem Bolten Renekens ein Stück Ackerlandes geheißen das Schaestucke, auf dem Esche zu Enschede bei dem Korten, unter Verzicht und Währschaft, vor Herman Lufoghe, Richter zu Enschede, und den wincopesluden Willem de Becker und Herman de Pelser.
Kopie im Kopiar B fol. 34*.

1398 Juni 24 [ipso die Johannis baptiste]. [277

Hinric Boterken und seine Frau Fenne verkaufen dem Bernde Dilleman und seiner Frau Daven ihr Stück Ackerland (boulandes) von 6 kleinen scheppelszeyde, genannt de smale Acker und anschießend an Vorveldincks Hoffkamp, auf dem Esche zu Enschede, welches früher zu dem Gute Lippinc gehört hatte und der Fenne bei der Auseinandersetzung mit ihren Schwestern als Brautgut mitgegeben war. Sie verzichten darauf vor Peter Schiker, Richter zu Enschede, in einem gehegten heymale und geloben Währschaft. Auf ihre Bitte siegeln Hinrick van Besten und der Richter. Wincopeslude waren Bernt Oesplo und Johan Voertman.
Kopie im Kopiar B fol. 34*.

1398 Oktober 3 [feria quinta post festum Michaelis archangeli]. [278

Vor Gherd Ule, Freigrafen des Junkers Ludolf, Herrn zu Stenvorde, wechseln in dessen gheheghedeu gherichte unde heymal Elzeke zeylighen Hinrikes dochter Robertinch und Godike van Monster, ihr Bruder und Vormund, ihren groben und schmalen Zehnten zu Detten (Emsdetten, Bschft. Issendorf) über Humpertinch, Tefelinch, ton Vorwerke und ton Hoenhove (Hummert, Theisselmann, Fark, Hanhof), wie ihr seliger Vater denselben ihnen vererbt hat, mit Herrn Hermanne van Monstere, Commendur des Hauses von Stenvorde, und den Herren des Convents gegen den luttiken Esch vor Horstmar samt dem Garten und Teiche, wie die Kommende ihn von Bertold van Langhen gekauft hatte. Der Wechsel soll aber ungültig sein, wenn dieser Zehnte der Kommende streitig gemacht wird. An und über waren als vrye schepenen unde kornoten der vorg. grafschap Berent van Monster de olde, Frederich van Zenden, Godeke van Monster, her Dyderich van Brochuzen, pryor to der tit, her Machorius van Hoyne, schaffener, her Peter Yagheveze. Es siegeln der Freigraf, Bernd van Monster, Fr. van Zenden und Godike van Monster.
Orig. 4 Siegel. VIII. Rep. II. 2. Nr. 9.

1398 November 30 [beati Andree apostoli]. [279

Alike Stoken Tochter, Hennyke Bindevlege, ihr Mann, und ihr Sohn Hinrick verzichten zu gunsten des Komturs Herman van Munster und des Konvents zu Steinfurt auf das Erbe Westendorpe im Kspl. Lar (Laer) vor dem Schiedsrichter Herman Korff, seligen Herrn Everhardes Sohn, Knappen, und den Zeugen Diderick Stael, Johan von Monynkhusen, Hinrick Korff des quaden Everdes sone, und Hinrick van Elmedorpe, Hinrick Korff, Werneres sone.

Kopie im Kopiar B fol. 93.

1400 Februar 3 [ipso die Blasii episcopi]. [280

Vor Peter Zesiken, Richter zu Enschede, verkaufen in gehegtem heymale unter Verzicht und Währschaft Talle Lippinck, ihr Sohn Gert und dessen Frau Alsic dem Bolten Renekens als freies Eigen zwei Stücke boulandes auf dem Esche zu Enschede, nämlich den Corten Acker und den Dorenacker, bisher gehörig zum Erbe Lippinc. Zeugen: Hinric van Besten und Herman Lusoghe.

Kopie im Kopiar B fol. 34.

1400. [281

„Resignation und Kaufbrief über das Erbe Altenhof im Kspl. Ochtrup. 3 Siegel." Rep. von 1674. Bl. 43. Vergl. Reg. 253.

IX. Repertorium. Stift Wietmarschen.

Das 1152 (1154) gestiftete Benediktinerinnenkloster Wietmarschen (monasterium Novalis s. Marie, s. Marie in Rode, St. Marienrode) östlich von Veldhausen, Kr. Bentheim, das Familienkloster und die Begräbnisstätte der älteren bentheimischen Grafen, war ursprünglich für Männer und Frauen bestimmt und von einem Abte geleitet, verwandelte sich aber schon vor 1209 in ein Frauenkloster unter einem Propste (anfangs auch Prior genannt) und einer Priorissin. Nachdem der münstersche Bischof Heinrich von Schwarzburg 1481 das Kloster reformiert und die Stelle des Propstes aufgehoben hatte, entwickelte sich Wietmarschen zu einem freiweltlichen adeligen Damenstift unter der Leitung einer Äbtissin und wurde als solches (nobile collegium s. Joannis Evangelistae in Witmarsen) 1659 und 1675 von dem Bischof Christoph Bernhard von Galen, dessen Bruder und Neffe hier 1670 zwei Galensche Erbpräbenden gründeten, förmlich anerkannt. Das Verhältnis des landtagsfähigen Stifts zu der Landesherrschaft war seit der Einführung der Reformation in der Grafschaft Bentheim getrübt, zumal da das Stift mit Hilfe der Bischöfe von Münster sich der bentheimischen Landeshoheit zu entziehen trachtete.

Nachdem Wietmarschen 1802 der Säkularisation zu gunsten des Prinzen von Ligne entgangen war, versuchte Anfang August 1806 Graf Ludwig zu Bentheim-Steinfurt im Einverständnis mit den Stiftsdamen, auf Grund des § 35 des Reichsdeputationshauptschlusses das Stift aufzuheben, doch wurde die Ausführung dieser Maßregel durch die inzwischen in Bentheim eingetretene großherzoglich bergische Regierung verhindert. Durch das Dekret vom 14. November 1811 hob Napoleon das Stift endgültig auf und vereinigte dessen Güter mit den kaiserlichen Domänen. Die im November 1813 wieder in den Besitz der Grafschaft Bentheim gelangte hannoversche Regierung stellte zunächst die Stiftsgüter unter die Verwaltung der bentheimischen Klosterkasse, überließ sie aber durch den Vergleich vom 16. März 1823 dem Fürstlichen Hause Bentheim als Entschädigung für die dem letzteren entzogenen Landeshoheitsrechte.

Das Stiftsarchiv war nach der Aufhebung des Stifts in das französische General-Depot des Domänen-Archivs zu Münster verbracht worden und wurde 1821 von Preußen der hannoverschen Regierung zu Bentheim und von dieser 1823 auf Grund des erwähnten Vergleiches dem Fürsten zu Bentheim und Steinfurt überwiesen. Eine bei dieser Gelegenheit (1823) abhanden gekommene Kiste mit Wietmarscher und Frens-

weger Akten und Urkunden fand sich 1880 in dem Hause des Schuhmachers Loh zu Nordhorn vor, konnte aber nicht mehr für das fürstliche Archiv gerettet werden. Die besten Stücke daraus hatte der katholische Pfarrvikar Möller zu Nordhorn, später Verfasser einer bentheimischen Geschichte, an sich gebracht, darunter Utrechter Bischofsurkunden von 1119 und 1131, welche später durch Vermittlung des Staatsarchivs Osnabrück in das Reichsarchiv Utrecht kamen.

Inventar des Wietmarscher Archivs. 1821—23.

I. *Urkunden. Nr. 1—152. 1154—1725.

II. *Akten, Urkunden und Kopien. 1154—1808.

1. 3 Obligationen. (Fehlt.)
2. Abgelegte Obligationen. 18. Jhdt.
3. *13 Pergament-Urkunden. 1329—1636.
4. Lederband mit Nachrichten über die Erben und Zehnten des Stifts. (Fehlt.)
5. 6. Prozeßakten des Stifts Wietmarschen gegen die Gemeinde Wietmarschen, Teil II und III. 18. Jhdt.
7. Pachtzettel betr. den Landersumer Zehnten (Kspl. Rheine). 17. Jhdt.
8. Stuhl- und Wortgelder zu Schüttorf. (Fehlt.)
9. Diskussion des Wehrfesters Berning zu Steide. 1605. (Fehlt.)
10. 11. Prozeß Wietmarschen gegen die Lohner Eingesessenen. 1757—64. (Fehlt.)
12. Prozeß gegen die Lohner Bauern Goesling, Deitering, Eising und Ruping. 1806—07.
13. Zehnten aus dem Erbe Gelleker zu Landersum. (Nicht zu finden.)
14. Zehnten (15.—16. Jhdt., Kopie) und Wortgelder (1690—91) zu Schüttorf.
15. *Urkunden-Abschriften 1154, 1283, 1353, 1675; Kapitular-Rezesse 1578 und 1580. Varia 1627—1734.
16. Landersumer Zehnten aus Gellekers Erbe. S. Nr. 13.
17. Kopiar von 1565. (Fehlt.)
18. Beschwerden des Stifts wegen Steuern. 1606—1665.

19a. Die Gräflich Bentheimsche Jagd im Bezirk Wietmarschen. 1736—49.
19b. Die Lohner Jagd. 1654—1799.

20. Jagdstreitigkeit zwischen der Abtissin von Kessel und dem Drosten von Twickel. 1711—12; spätere Jagdsachen 1771.
21. Über Bösings Stätte zu Bakelte. 1689. (Fehlt.)
22. Prozeß Wietmarschen gegen Bakelte. (Fehlt.)
23. Karte des Stifts und der Gemeinde Wietmarschen. 1585.
24. Stiftsprotokolle. 1752—55.
25. Nachrichten über die Mai-Rinder. (Fehlt.)
26. Protokollbuch über Freikäufe, Versterbe und Erbgewinnungen. 1669—1721.
27. Vergleich zwischen der Grafschaft Bentheim und dem Stift Wietmarschen. 1749.
28. Das Kolonat Humbert in Schüttorf betr. (Von Münster nicht ausgeliefert.) Vergl. IV. 21.
29. Prozeß des Stifts gegen die Gemeinheit Dahlum wegen Viehtrift in der Dahlumer Mark. 1807.
30. Stiftspächte zu Schüttorf, Nordhorn, Veldhausen, Emblicheim und Ülsen und Irrungen deshalb gelegentlich des Sequesters. 1722—24.
31. Versicherung der Stiftsgebäude bei der Brand-Assekurations-Societät der Grafschaft Bentheim. 1774.
32. Recepturſachen, Hovesaat-Register und Tabellen. 1806 f.
33. Anstellung des Stiftsamtmanns Benning. 1789 und Kopien.
34. Miscellanea I—III. 16. Jhdt. bis 1805.
35. Landesherrliche Verordnungen. 1753—90.
36. Die Hornviehseuche in Wietmarschen betr. 1775.
37. Varia. Alte Empfangs- und Heberegister. 15.—17. Jhdt.

38—40. Stiftsrechnungen. 1802—08.

41. Schatzungsregister. 1802—05.

42 Manualregister. 1805—07.
43. Eigenbehörige. 17.—18. Jhdt.
44. Streitigkeiten mit der Landesherrschaft wegen Kontributionen. 1736—98.
45. Nachrichten wegen umgewehten Holzes. 1718.
46. Markengerechtsame der Stifts-Eigenbehörigen. 17.—18. Jhdt.
47. Akten der päpstlichen Kommission betr. den Streit des Kapitels zu Wietmarschen mit der Äbtissin von Kessel. 1721.
48. Vermessung der Ländereien. 1669. Weinkäufe. 1671. (Fehlt.)

III. Akten aus der Zeit der Großherzoglich Bergischen und Kaiserlich französischen Domänen-Direktion.

1. Akten betr. den Versuch des Grafen von Steinfurt, eine Präbende zu besetzen und das Stift aufzuheben. 1806. (Von Münster nicht ausgeliefert.)
2. Stifts-Etat von 1810. (Von Münster nicht ausgeliefert.)
3. 4. Stiftsrechnungen. 1808—11.
5. Akten betr. die erledigten und wiederbesetzten Fräuleins-Präbenden im Stift Wietmarschen, in specie von Galen. 1809.
6. Ablösung der von dem Kolonen Wünnemann zu leistenden Abgaben. 1810.
7. Berichte des Stiftamtmanns Müller. 1807—10.

IV. Urkunden und Akten des Bentheimischen Archivs. Vergl. I. Rep. B. 10, oben S. 18 (506*).

1. *Graf Baldewin von Bentheim schenkt dem Kl. Wietmarschen das Patronat über die Kirche in Schüttorf. 1246. Orig.
2. *Urkunden-Abschriften betr. Wietmarschen. 1154—1657. Gravamina des Stifts. 1564. Kopien von Landtagsrezessen. 1538—1688.
3. Streitigkeiten zwischen Bentheim, Wietmarschen und Münster wegen der Landeshoheit über Wietmarschen seit dem 15. Jahrhundert.
4. Akten betr. die jährliche Beziehung der gräflichen Jagd im Bezirk des Stifts Wietmarschen. 1654—1750.
5. Abrechnung mit Wietmarschen wegen des Rückstandes bis 1656.
6. R.-K.-G.-Prozeß des Stifts Wietmarschen gegen Bentheim. Mandatum de restituendo cum clausula 1573 betr. Pfändung wegen Schatzung. Das Urteil von 1687 schützt Bentheim im Besitze der Landeshoheit über Wietmarschen.
7. Acta commissionis Cæsareæ in Sachen Wietmarschen gegen Bentheim wegen der Landeshoheit und anderer gräflichen Rechte. 1584.
8. Reichskammergerichts-Akten Münster gegen Bentheim wegen Pfändung des Amtmanns zu Wietmarschen. 1587.
9. Desgl. von Münster ausgewirkte Mandate gegen Bentheim, die Stadt Nordhorn und die Bauerschaft Bakelde wegen Pfändung. 1587.
10. Akten betr. die 1716 von Münster gegen Bentheim erwirkte reichskammergerichtliche Citation, die Vergleichsverhandlungen zwischen Bentheim und Wietmarschen 1716 und die Exekution der späteren Urteile des R.-K.-G. Hierzu die gedruckten Vindiciae (nicht gefunden) und Antivindiciae Wittmarsenses. 1735.
11. Acta Wietmarschen gegen Bentheim wegen Errichtung eines Galgens. Appellation an den Reichshofrat. 1720.
12a, b. Streitigkeiten des Stifts mit der Landesherrschaft 1753 und Vergleich wegen der Jurisdiktion und der Kontribution zur Landeskasse. 1754.
13. Beschwerden des Stifts wegen der Bestimmung des Turnus deputationis statuum. 1754.
14. Akten über den Landersumer Zehnten über den Rheiner Berg und zu Neuenkirchen, ein (früheres) münstersches Lehen des Hauses Bentheim. 18. Jhdt.
15. Akten in Sachen der Eingesessenen des Bezirks Wietmarschen gegen das Stift wegen einiger neu geforderten Schatzungen. 1766 f.
16. Prozeß des Domanial-Anwalts der Grafschaft Bentheim gegen die Erben des Stiftsamtmanns Tebbe wegen des Abzugsgeldes. 1767 f.

17. Akten betr. den Tod der Äbtissin von Herding und die Wahl der Kapitularin von Höfflinger zur Äbtissin. 1774.
18. Akten in Sachen der Piccardie und des intervenierenden Domanial-Anwalts gegen das Stift Wietmarschen wegen der Grenzen. 1788 f.
19. Betr. Amtsniederlegung des Stiftsamtmanns Gescher und Einsetzung des Notars Benning aus Münster zu seinem Nachfolger. 1789.
20. Prozeß und Vergleich der Wietmarscher Eingesessenen mit den Bakelder Markgenossen. 1790—91.
21. Nachrichten über das Erbe Humbert zu Schüttorf. 1793. Vergl. II. 28.
22. Akten über den Plan der Säkularisation des Stifts Wietmarschen zu gunsten des Prinzen von Ligne. 1802.
23. Akten über die vom Stift Wietmarschen behauptete Patrimonial-Gerichtsbarkeit. 1805.

V. Neuere Akten. Seit 1806 (1823).

Erwerbung des Stifts Wietmarschen. 1806—23. Stiftische Onera. 1813—63. Schuldenwesen. 1818 ff. Register und Rechnungen seit 1823. Ablösungen. Zehntsachen.

Nach 1152. [1

Erzählung über die Gründung des Klosters Wietmarschen durch den Ritter Hugo von Buren unter Mitwirkung der verwitweten Gräfin Gertrud von Bentheim und des Bischofs Friedrich von Münster.

Kopie von 1576. IX. Rep. IV. 2. Gedruckt: Behauptung des Bentheim-Wittmerscher Vergleichs: Vindiciae Wittmersenses, 1735, Bl. 7; Anti-Vindiciae-Wittmarsenses, 1735, S. 190; nach Abschr. im Msk. II. 2 des Staatsarchivs Münster: Erhard, Cod. dipl. Nr. 297. In erweiterter Fassung: Lindeborn, Notitia episcopatus Daventriensis, p. 433 f. und danach Jung. C. D. Nr. 7. Letzter Druck nach Jung und einer Abschrift von etwa 1716 im Staatsarchiv Osnabrück: OUB. I. Nr. 285. Unsere Kopie enthält die Zusätze Lindeborns nicht; in ihr fehlt quia (OUB. a. a. O. Z. 11); sie hat Vrerster statt Frelstorff (ebenda Z. 33).

1154. [2

Bischof Friedrich von Münster bekundet die von ihm gemeinsam mit der Gräfin Gertrud von Bentheim vollzogene Stiftung des Klosters Wietmarschen, überträgt die Vogtei dem jeweiligen Besitzer des Hofes Schüttorf oder dessen Stellvertreter und bestimmt die Vogteirechte sowie die Grenzen des Klostergebietes.

Orig. Das große guterhaltene Siegel des Bischofs Fritherieus ist auf der rechten unteren Ecke der Urkunde mit kreuzweise durchgezogenen Pergamentstreifen befestigt: Westf. Siegel 2, 3. IX. Rep. I. 1. Kopien in II. 15 (17. Jhdt.), IV. 2 von 1576 und Anfang des 16. Jhdts. Abschriften in den Staatsarchiven zu Osnabrück und Münster. Drucke in den Vindiciae Wittmarsenses p. 12 und Antivindiciae Wittmarsenses p. 189; danach Jung, C. D. Nr. 8; Erhard Cod. dipl. 297; zuletzt OUB. I. Nr. 289, wo folgendes zu verbessern ist: Z. 3: Gerthrudis, auch Z. 15; Z. 4: Benetheim; Z. 6: Withmersch, hominibus fehlt; Z. 8: habuerant; Z. 11: Monasteriensis fehlt; Z. 12: nunc ist richtig; Z. 15: post statt per, Scuhtthorp, auch Z. 17; Z. 26: cetero; Z. 29: et statt etiam; Z. 34: vene statt venne.

1161. [3

Bischof Friedrich von Münster bekundet einen Gütertausch in den Bauerschaften Lohne, Kspl. Schepsdorf, und Legist (Laxten im Kspl. Lingen?) zwischen seinem Ministerialen Hamezo und dem Abt Hildibrand von Marienrode (Wietmarschen).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Notum fieri volo ego Fretherieus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, omnibus presentis et futuri temporis fidelibus, quod dilectus filius noster Hildibrandus abbas de Sanctemarierothe conventionem fecit cum Hamezone ministeriale beati Pauli et nostro, ut daret illi pro manso, quem a me in beneficio habuerat, in villa Lon sito mansum

unum in villa, que Legist vocatur situm, quem Hermannnus de Cappele et uxor eius Billa cum duabus filiabus suis Deo dicatis sub regali banno heredibus eorum consentientibus ecclesie sancte Marie contulerant. Et hec conventio per me stabilita est hoc modo: Hamezo sui beneficii mansum in manus meas reddidit ac dimisit et abbas ecclesie sue mansum similiter, et ego Hamezonis mansum mihi redditum cum edificiis et, quicquid illa domus per totam marchiam supradicte ville sub Hamezone habuerat in agris et silvis, in pascuis et aquis, in terra, que teutonice cotland appellatur, abbati et ecclesie sue advocato ad sustentationem pauperum Christi tradidi, et mansum, quem abbas mihi dederat, Hamezoni in beneficium dedi. Porro, ut hec rata et inconvulsa in evum permaneant, cartam hanc conscribi et sigillo meo insigniri feci et, ne quis hec infringere presumat, sub anathemate confirmavi. Actum est hoc anno ab incarnatione verbi M°c°lx°i°, indictione IX[a], apostolatus domini Victoris anno II°, regni gloriosi principis Fretherici anno IX°, imperii VI°, sub testimonio fidelium hominum, quorum nomina hec sunt: Engilbertus prepositus, Herimannus prepositus de Varlar; Godescalcus de Lon, Gozvinus de Gamen, Rothulfus de Burclo, Fretherícus de Binethem liberi; Heinricus de Dulmania, Ardoldus (!) de Bilrebeke, Gerloch de Dingeden, Brun de Stochem, Lubbertus de Astbeke, Heinricus socer Hamezonis, Gerardus de Ochtope, Albertus, Robertus, Svetherus, Johannes, Heinricus, Bernardus et multi alii ministeriales.

Orig. Kleineres Siegel des Bischofs (Westf. Siegel 2, 2), welches wie in Nr. 1 rechts unten aufgelegt war, ab. Überall geschwänztes ȩ statt e (ae). Rückschrift des 15. Jhdts.: Sceepstorpe, toe Loen, Legist cotland. Wohl Pollmann zu Schepsdorf. IX. Rep. I. 2.

1163. [4

Bischof Friedrich von Münster befreit die vom Abt Hildibrand von Marienrode angekaufte Hufe Eiling in der Bschft Lohne, Kspl. Schepsdorf, Kr. Lingen, von Diensten und Gerichtszwang.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Notum facio ego Fritherícus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, quod Hildibrandus abbas et fratres eius ac sorores in Sanctemarierothe servientes mansum quendam in [villa Lon] situm a Bernhardo de Hurstmère et a . . . .[1]) Marcwardi heredibus emerunt, que emptio in placito comitis secundum ius terre coram multis astantibus facta est et banno comitis confirmata. Bernhardus autem supradictus, qui debitum ac ius libertatis super illo manso in beneficio habuerat, in manus nostras reddidit obnixe petens, ut, quod ipse in beneficio habuerat, nos pauperibus Christi iam prememoratis conferre dignaremur. Nos vero divine remunerationis intuitu mansum illum ab omni debito et ab omni iure libertatis absolutum fecimus, ita ut nec episcopus neque comes aliquod debitum a possessore vel a cultore eius exigat, nec possessor neque cultor eius aliquod servitium facere nec ad placitum ve[nire co]gatur. Ut autem hec rata permaneant, banno nostro confirmavimus et sigilli nostri [impressione] roboravimus. Si quis hec infringere temptaverit, nisi resipiscat, [anathemati subia]ceat.[2]) Actum est hoc anno ab incarnatione verbi M°c°lx°iii°, apostolice sedi presidente domino Alexandro, regnante domino Fretherico imperatore, coram testibus his: Engelberto, Udone prepositis; Bernhardo [de Hurstmere], Godescalco [de Lon], Rudulfo [de Burclo], Fretherico [de Benethem] liberis; Heinrico [de Dulmania], Arnoldo [de Bilrebeke], Gerloch [de Dingeden], Brunone [de Stocheim], Heinrico [de Vehtope][3]) ministerialibus et aliis quam plurimis.

Orig. Schrift an einigen Stellen erloschen oder durch Bruch und Löcher unleserlich geworden. Siegel ab. Rückschrift: Eylrinck to Loen; Eylinck. IX. Rep. I. 25.

---

[1]) In der Lücke stehen im Orig. zwei unleserlich gewordene Eigennamen. — [2]) Die eingeklammerten Wörter sind nicht mehr lesbar und hier nach dem Sinne ergänzt. — [3]) Die eingeklammerten Namen sind über den Vornamen hinzugeschrieben.

1174. [5

Bischof Hermann II. von Münster überträgt dem Kloster Wietmarschen ein ihm resigniertes Lehen in Nordlohne und Mittellohne, Kspl. Schepsdorf, Kr. Lingen.

In nomine sancte et individue Trinitatis: Patris et Filii et Spiritus Sancti. Quia de variis hominum disceptationibus graves persepe nasci videmus questiones, in quibus, dum sententiarum ventilatur varietas, manifeste veritatis candor denigratur et falsitatis turpitudini fucati decoris pulcritudo inducitur, proinde et mater nostra sancta Dei ecclesia, dum a multis sibi malignantibus laceratur, perpetuam nuditatem consequitur. Adeo enim humane perversitatis latis iam evagatur spaciis malignitas, ut nonnulli hominum vim iusticie preferentes aliena sibi quocumque modo usurpent: tanta utique mentes ipsorum inexplete cupiditatis involvit cecitas. Qua consideratione ego Herimannus, Dei gratia Monasteriensis ecclesie humilis minister et indignus, beneficium Walthardi de Gethinedorpe in Nortlon et Methelon situm, quod in manum nostram libere reddidit, ecclesie, que dicitur Novale sancte Marie, id est Sanctemarienroth, libera tradicione contulimus eo utique iure, ut si forte conventus idem in alium locum translatus fuerit, eadem bona eidem conventui non minus adtineant. Quod ut inconvulsum de cetero permaneat, sigilli nostri impressione roboravimus. Si vero aliquis id infringere conatus fuerit et perseveraverit, inperpetuum anathema sit. Facta sunt hec anno dominice incarnationis M°c°lxx°IIII°, indictione VII^a, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico. Cuius rei testes sunt: Bernhardus prepositus, Engelbertus decanus, Franco vicedominus, Bernhardus canonicus, Engelbertus canonicus, Herimannus canonicus; laici Rudolfus de Steinvurte, Cunradus de Wetheringen, Lupertus de Beveren, Albertus Dapifer, Lupertus de Tuschusen, Elvericus de Buren.

Orig. Siegel ab. IX. Rep. I. 26.

1189. [6

Bischof Hermann II. von Münster bekundet die Übertragung eines Zehntens in Südlohne, Kspl. Schepsdorf, Kr. Lingen, (an das Kloster Wietmarschen).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Herimannus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, secundus. Quoniam ea, que in tempore fiunt, cum tempore labuntur et hominum memoria nec diuturna permanet nec res, ut fiunt, firmiter continet, ideo necessarium et utile est scriptis ea committere, que posteritati ad veram de hiis noticiam habendam cautum est transmittere. Presentibus igitur ac futuris notum esse volumus, quod Elvericus de Sutlon quandam minutam decimam, que affoster dicitur, contulimus de bonis illis, que de manu nostra in feudo tenet in Sutlon sitis.[1] Ut igitur hec rata permaneant ac stabilia, presentem cartulam conscribi et sigillo nostro signari precepimus. Testes autem huius rei sunt tam clerici quam laici; clerici sunt hii: Herimannus ecclesie sancti Mauritii prepositus, Franco ecclesie sancti Pauli prepositus, magister Heinricus Traiectensis, magister Apollonius, Symon, Liudgerus; laici sunt: Thietmundus, frater prepositi sancti Pauli, Heinricus Hicco, Baldemarus de Wisgelo et filius suus Christianus, Sigewinus de Ostenvelde. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°c°lxxx°VIIII°. Indictione VII.

Orig. Siegel ab. IX. Rep. I. 27. Rückschrift: Toe Loen. Decima in Suutloen.

1189. [7

Bischof Hermann II. von Münster schenkt für seine Memorie einen ihm resignierten Zehnten in Mittellohne, Kspl. Schepsdorf, Kr. Lingen, dem Kloster Wietmarschen.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Herimannus, Dei gratia Monasteriensis ecclesie episcopus, secundus. Quoniam mundo in maligno posito

[1]) Der ganze wesentliche Inhalt der Urkunde (Resignation des Elvericus und Übertragung des Zehntens in Südlohne an Kloster Wietmarschen) ist versehentlich ausgelassen.

dies mali sunt et hominum ingenia captiosa, memoria labilis, malignitas indefessa, quecumque a nobis, maxime autem, que ad honorem Dei sive ecclesie aut ad salutem nostri ipsius anime salubriter ordinantur, antecessorum nostrorum prudentum virorum exemplo informati scripto commendata posteritati transmittimus observanda. Notum igitur esse cupimus cunctis christiane professionis hominibus, quod in presentia totius ecclesie nostre, presentibus tam prioribus quam nobilibus ac ministerialibus Adelhardus de Drivorde decem solidos decime *in Medelon*[1]) quam a Rudolfo de Steinvorde in beneficio tenuerat, ei resignavit, Rudolfus vero, qui eandem a nobis tenuerat, in manus nostras eam resignavit. Nos igitur anime nostre eternam providere cupientes remunerationem, ut memoria nostri inperpetuum ab illius loci cultoribus agatur, ecclesie, que dicitur Novale sancte Marie, eandem decimam libera donatione contulimus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°c°lxxx°viii°, indictione VII, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico, corregnante ei Heinrico Romanorum rege invictissimo, pontificatus nostri XV° anno. Si quis autem hec de cetero in irritum revocare studuerit, sanctorum apostolorum Petri et Pauli et nostre excommunicationi subiaceat. Testes huius rei sunt clerici Bernhardus maior prepositus, Herimannus sancti Mauritii prepositus, Franco vicedominus, Thidericus sancti Liudgeri prepositus, magister Heinricus, Bertramus canonicus, Thietmarus canonicus; laici nobiles Bernhardus de Lipia, Wilhelmus de Holthe, Bernhardus de Horsmare; ministeriales Lubertus de Beveren, Rudolfus de Meinhuvele, Albertus Dapifer, Lubertus de Asbeke, Bernhardus Werenzo, Johannes de Dulmania, Bernhardus de Pikenbruke, Werengis Camerarius, Elvericus de Buren et alii quam plures.

Orig. Das sehr gut erhaltene große Siegel des Bischofs ist rechts unten aufgelegt; Westf. Siegel 3, 1. IX. Rep. I. 3. Rückschrift des 14. Jhdts.: Decima X solidorum in Loen.

---

[1]) Darübergeschrieben.

Auf der Rückseite steht folgendes Zehntenverzeichnis:

Iste sunt decime ecclesie nostre. In Verthe domus Heinrici Scowe[1]) IIII maldaria et minutam decimam. In Lewerkenkampe[2]) III maldaria et minutam decimam. In Bodenkampe[3]) de curte V maldaria et minutam decimam. In Suthlon[4]) domus Johannis Boinc II modios et duas partes modii; domus Bernardi Lanzinc[5]) IIII modios et terciam partem modii. In Medelon[6]) domus Razonis XXII modios siliginis et dimidium et VIII modios ordei et minutam decimam; domus Meinardi Enninc XIIII modios siliginis et dimidium et III modios ordei; domus Bernardi III maldaria siliginis et II modios et minutam decimam; domus Heionis[7]) III maldaria et dimidium et minutam decimam; domus Aiconis XVII modios siliginis; domus Stigebernardi II maldaria et minutam decimam; domus Hermanni Runger X modios siliginis. Item in Nortlon[8]) domus Meinardi III maldaria tribus modiis minus. In Aldwide[9]) domus nostra III solidos. In Lische[10]) Hermannus II maldaria et dimidium et minutam decimam; Hinricus II maldaria et dimidium et minutam decimam. Item in Mathenhem[11]) Hartmodus III maldaria et dimidium et minutam decimam; Wolthardus III maldaria et VI modios et minutam decimam. In Aldwide[12]) Zeze III maldaria et minutam decimam; Rohtwardus I maldarium. In Esekenke[13]) Hermannus Wiric II maldaria et III modios et minutam decimam; Ecbertus I maldarium de curte VI modios; Meinardus VIII modios.

---

[1]) Erbe Schöwer, Bschfts.-Abteilung und Schulte van Verth, Bschft. Samern, Kspl. Schüttorf; [2]) Leerkamp, Bschft. Suddendorf, Kspl. Schüttorf; [3]) Bodenkamp, Bschft. Samern; [4]) Südlohne; [5]) Lensing; [6]) Mittellohne; [7]) Heyink; [8]) Nordlohne; [9]) Ahlde, Kspl. Emsbüren; [10]) Leschede, Kspl. Emsbüren; [11]) Alte Bschft. Mattenheim, Kspl. Emsbüren; [12]) Ahlde; [13]) Unbekannt.

[vor 1200] im Freigericht zu Bernte, Kspl. Emsbüren. [8

Bernhard von Asbeck verkauft die Hufe Mönch in Elbergen, Kspl. Emsbüren, dem Kloster Wietmarschen.

Notum sit Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod Bernhardus de Astbeke pro accepta pecunia, quam Hellenburgis de Stochem cum duabus filiabus suis ecclesie in Sanctemarierothe contulerat, mansum unum in Elleberg situm cum domo et familia consentientibus fratribus eius Lutberto et Rodulfo prefate ecclesie libere et absolute tradidit. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, in placito Bernhardi comitis in Bernethe habito hec traditio facta et banno comitis secundum ius terre confirmata est coram idoneis testibus, quorum nomina hec sunt: Frethericus advocatus, qui manu sua eundem mansum cum fratribus suscepit, Teodricus et Wicboldus frater eius de Saltesberg, Alvricus de Vullen, Heinricus et Jacobus de Hasepe nobiles; Ameko, Razo, Walthardus de Scipestorp, Enno, Faderko, Sigebertus de Lon, liberi, et alii quam plures.

Orig. Siegel ab. Rückschrift: Monickinck to Elberghen. IX. Rep. I. 83. Nach Schrift und Fassung ist diese Urkunde gleichzeitig mit Urkunde 9. Die Zeitbestimmung ergibt sich aus der Erwähnung der Edlen von Salzbergen und der Brüder von Asbeck. Die ersteren werden zusammen genannt 1190, 1198, 1204 (OUB. I. 409, 432 f., II. 22); Wicbold † vor 1225 (ebenda II. 198); Bernhard v. Asbeck 1206—1233 (OUB. III. 37, 40, 138 u. ö.); Lutbert v. Asbeck 1189, vergl. Urk. 7. Das Siegel des Abts Hildebrand (vergl. Urk. 3 und 4) an der folgenden Urkunde rechtfertigt eine möglichst frühe Datierung.

[vor 1200] im Freigericht zu Hesepe, Kr. Meppen. [9

Everhardus von Hethen schenkt eine Hufe in der Bschft. Dalum, Kspl. Hesepe, an das Kloster Wietmarschen.

Notum sit Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod Everhardus de Hethen ecclesie in Sanctemarierothe mansum unum in Thalama situm cum assensu heredum suorum contulit, dimidietatem eius pro accepta pecunia, dimidietatem vero alteram cum filia sua libere et absolute tradidit. Insuper et Rozelam cum filiis et filiabus eius dedit. In placito autem Bernhardi comitis in Hasepe habito hec traditio facta et banno comitis secundum ius terre confirmata est coram idoneis testibus, quorum nomina hec sunt: Frethericus advocatus, qui manu sua eundem mansum cum fratribus suscepit, Alvricus de Vullen, Heinricus et Jacobus nobiles de Hasepe; Ameko, Razo, Walthardus de Scipestorp, Enno, Faderko, Sigebertus liberi de Lon, et alii quam plures.

Orig. Das große Siegel stellt einen Abt dar mit der Umschrift: Hildebrandus dictus ... in Traiec. Rückschrift: 1. des 15. Jhdts.: To Hesepe; 2. des 16. Jhdts.: Dalmen. IX. Rep. I. 84. Über die Datierung vergl. Urkunde 8.

1204 (1203) Februar 22 Münster. [10

Bischof Hermann II. von Münster schenkt zu seiner Memorie dem Kloster Wietmarschen einen Zehnten in den Bauerschaften Leschede, Mattenheim, Mehringen und Ahlde, Kspl. Emsbüren.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Herimannus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, secundus. Omnium quidem sanctorum merita, quanto magis beatam Dei genitricem super choros angelorum omniumque celestium eminentem et cotidie pro nobis interpellantem, quam filius suus nichil negans honorat, honorare decet et venerari in hac valle lacrimarum, ut eius patrociniis sublevemur ad gaudia celestium deliciarum. Quamobrem ecclesiam beate Marie in Rothe pro retributionis eius spe et expectatione et ipsius loci religione et sanctimonialium orationis participatione diligere, fovere, promovere tanto propensius intendimus, quanto certius de celo remunerationem expectamus. Noverit igitur etas hodierna et iuniorum successio futura, quod Bernolfus de Hokenbeke decimam xx malciorum in mior villis sitam et colli-

gendam in Lischen, Madenhem, Merenge, Aledwide, domino Hermanno de Lippa cum heredum suorum consensu legitime resignavit, et dominus H., qui primo loco eandem decimam a nobis in beneficio tenuit, omni, qua debuit, sollempnitate in manus nostras eas resignavit. Unde nos memoratam decimam ecclesie sancte Marie in Rode, quatinus mater misericordie nobis propicietur et memoria nostra in illo collegio non minus quam fundatoris perennis habeatur, sincero affectu et pia voluntate perpetua donatione contulimus, banni nostri districtione et impositione tutavimus, scripto nostro memorie commendavimus, sigilli nostri appensione communivimus. Hanc autem donationem nostram, qui servaverit et ratam tenuerit, cum his, qui a dextris erunt, in vitam colligatur eternam, qui vero infringere et contraire presumpserit, cum his, qui a sinistris erunt, si resipiscere noluerit, supplicio deputetur eterno. Acta sunt hec publice anno dominice incarnationis M°cc°III°, in cathedra sancti Petri, in civitate nostra Monasterio, presentibus viris honestis, clericis et laicis, Hermanno maiore preposito, Heinrico de Tremonia, Volmaro canonico, Magistro Emerio; laicis vero comite de Benethem ipsius ecclesie advocato, Adolfo de Westorpe subadvocato, Woltero de Ludenchusen, Gerlago Bittere, Ernesto de Beveren, Hunoldo, Nicolao, Erpone de Benethem, Brunone de Vrekenhorst, Alberto Dapifero.

Orig. Siegel ab. IX. Rep. I. 4. Rückschrift: 1) Decima in Leeschen, Meringen, Madenhem, Aelde. 2. Tende to Leische, Madenheim, Meringen, Allwede. Nach den späteren Registern wurde dieser Schloppzehnte gegeben aus den Erben Tegeder zu Mehringen, Wenteling, Hulsmöller, Everdink, Egberding, Lohaus, Huisken, Pöling, Hinterding, Lütke Daling, Richters und Immink im Kspl. Emsbüren. — Diese Urkunde widerlegt die überlieferte Angabe über das Todesjahr des Bischofs Hermann. Vergl. Döhmann, Zeitschrift Bd. 52, S. 238 ff.

1205. [11

Bischof Dietrich (!) von Münster bekundet die von der Gräfin Alveradis von Bentheim mit Einwilligung ihres Gemahls Otto an das Kloster Wietmarschen gemachte Schenkung des Erbes Rehlink in Mittellohne, Kspl. Schepsdorf, Kr. Lingen.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego Th(eodericus), Dei gratia Monasteriensis episcopus, omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis in Domino salutem. Que fiunt in tempore, ne labantur cum lapsu temporis, scripto solent perhennari. Universitati vestre significamus, qualiter venerabilis comitissa Alveradis de Benethem consensu mariti sui domini Ottonis nobili (!) comitis et omnibus coheredibus suis consentientibus domum eius propriam in Medelon, quam quidam Brotherus nomine vivens possederat, que solvit XVI solidos Monasteriensis monete, omnipotenti Deo et pie Genitrici sue in Sanctemarierothe pro remedio anime sue liberam et absolutam ab omni exactione et servitio domini comitis de Benethem perpetualiter contulit tali conditione, quatinus dimidietas predictorum denariorum in die anniversarii sui cedat ad karitatem fratrum et sororum ibidem Deo servientium, reliqua pars pelliciis dominarum. Et ne ullus heredum vel successorum suorum sive magister predicti monasterii sive priorissa audeat hanc donationem infringere predictamque domum a prenominato monasterio abalienare, sub pena excommunicationis firmiter inhibemus. Hanc igitur donationem et ordinationem tam sollempniter coram multis honestis viris celebratam auctoritate domini pape et beatorum apostolorum Petri et Pauli necnon et nostra scriptis et testibus firmiter confirmamus, ut reus sit in Deum et piam eius Genitricem et perpetue excommunicationis incurrat dampnum, qui predictum monasterium de sepedicta domo auxilio vel consilio turbaverit. Ut autem hec omnia rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigilli nostri inpressione fecimus insigniri firmissime precipientes, quatinus ordine predicto omnia illesa conserventur. Actum verbi incarnati anno M^mo.cc^mo.v^to. coram testibus subscriptis: magistro Thoma capellano ipsius comitisse, Rutgero et Bertrammo sacerdotibus in Schuttorp; Sigero dapifero, Rulando pincerna, Adholfo de Westorp, Bernero de Boninge, Fritherico de Engen et aliis quam pluribus.

Pergament-Urkunde in kleinem Format mit kleiner Schrift des 13. Jhdts., ohne Siegel, mit blauweißer Hanfschnur in dem Siegelschlitze; wohl alte Kopie mit Fehler in dem Namen des Bischofs. — Graf Otto IV. von Bentheim lebte noch 1207; er war erst mit einer Tochter des Grafen Heinrich von Arnsberg, dann mit einer Tochter eines Grafen von Cappenberg vermählt; der Vorname seiner (zweiten) Gemahlin war bisher nicht bekannt. — Rückschrift: 1. des 15. Jhdts.: Toe Loen Reyline xvi ß; 2. des 16. Jhdts.: Relinck 16 ß. IX. Rep. I. 28.

1209. [12

Graf Baldwin von Bentheim überträgt dem Kloster Wietmarschen das von diesem dem gräflichen Ministerialen Rudolf von Ringe abgekaufte Erbe Hartger zu Scheerhorn im Kspl. Emblicheim.

In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Quoniam hominum memoria fragilis est et rerum turbini non sufficit, quoniam etiam generatio preterit et generatio supervenit, ea, que aput homines variis ex causis contrahendo geruntur, nonnumquam veniunt in oblivionem et per maliciam eorum, qui libenter alios circumvenire volunt, deducuntur in questionem, contra quem morbum litterarum provide statutum est remedium, ut per litteras memoria repetatur et malignantium cavillationibus occurratur. Presentis igitur et subsequentis etatis hominibus attestatione huius pagine legentibus vel audientibus ego Baldwinus comes de Benethem notum esse desidero, quod Rudulfus de Ringe ministerialis meus bona, que a me habuit in Scherehorne cum omnibus sibi attinentibus in manus meas omnino resignavit acceptis xxxvi marcis a cenobio sororum, quod dicitur Sanctemarienrothe, priore eiusdem cenobii Widekino mediante, et ego eadem bona, cum mea essent propria et nullum haberem heredem, cuius consensum ad hoc requirere deberem, prefato cenobio in perpetuum contradidi, meamque traditionem, ut fortius habeat firmamentum, litteris presentis cyrografi muniri et testium nomina feci subscribi. Testes hii sunt: Rudolfus Pinguis, Sigerus, Godeschalcus advocatus, Frithericus et frater eius Herpo, Everhardus de Quenethorp, Nicolaus de Turri, Magnus, Eilardus et Hunoldus frater suus, Wilhelmus de Walle, Bernardus Hert, Hernest de Wengensele et alii quam plures. Actum anno incarnationis M°cc°viii.

Orig. mit stark beschnittenem Rande; von halb abgeschnittenen Buchstaben des Cyrographs ist nichts mehr zu sehen. Siegel durch Abbröckelung beschädigt, in einem Leinensäckchen; Westf. Siegel 21, 3. Rückschrift: Hertgherinc to Scherehorn. IX. Rep. I. 29.

1221. [13

Bischof Dietrich von Münster bekundet, daß das Kloster Wietmarschen die eine Hälfte eines Gutes in Hesepe bei dem Eintritt der Hildewara von Vraclo in das Kloster als Geschenk erhalten und die andere Hälfte später dazu gekauft hat.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Theodericus, Dei gratia Monasteriensis episcopus, in perpetuum. Ex iniuncto nobis pastoralis cure mynisterio compellimur gregis dominici profectibus provida sagacitate providere et ipsius incommodis omni, qua possumus, vigilantia contraire, non immemores etiam sententie apostoli, que dicit, „unusquisque mercedem accipiet secundum suum laborem", necessitate virtutem cumulantes religionem plantare, plantatam presidiis et subsidiis fulcire ope, qua possumus, libenter intendimus divina gratia dante incrementum. Sciant ergo presentes et posteri non ignorent, quod cum Lutmodis de Vraclo filiam suam Hildewaram regule sanctimonialium subiecta (!) monasterio in Sanctemarienrothe reddidisset, Deo servituram, eadem L. motu pietatis de consensu filiorum suorum medietatem allodii, quod habebat in Hasepe, beate Virgini et predicte ecclesie cum omni utilitate contradidit tam fratribus quam sororibus ibi Deo deservientibus profuturam. Postmodum vero Sophya iamdicte L. [filia] in fata cedente pro viginti duabus marcis eiusdem allodii secundam medietatem conventus comparavit heredibus omni iure (!) suo renuntiantibus, quod in supradicto allodio habere videbantur,

ut sic omni questione sopita illud predium ecclesia et conventus possideat et habeat cum omni integritate. Ne autem imposterum aliqua suboriri possit calumpnia huius donationis et emptionis querens titulum, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°cc°xxi°, regnante Romanorum imperatore Frederico, pontificatus nostri anno tercio. Testes sunt: comes Otto de Thekeneburg, Ludolfus et Rodolfus de Stenvordia, Hermannus de Monasterio, Lutbertus de Beveren, Otto de Tunen, Conradus de Brohterbike, Lutbertus de Linge et alii quam plures.

Orig. Siegel. Rückschrift: To Hesepe to Boec; Boick to Hesepe, Overhuis. Vergl. die Urk. 30 von 1279. — IX. Rep. I. 5.

1224 Emsbüren. [14

Austausch eines dem Kloster Wietmarschen gehörenden Erbes zu Wische gegen ein anderes zu Mattenheim (alte Bschft. im Kspl. Emsbüren).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Quoniam hominum memoria fragilis est et rerum turbini non sufficit, quoniam etiam generatio preterit et generatio advenit, ea, que aput homines contrahuntur, nonnunquam veniunt in oblivionem et per maliciam eorum, qui libenter alios circumveniunt, deducuntur in questionem, contra quem morbum litterarum provide statutum est remedium, ut per litteras memoria repetatur et malignantium cavillationibus occurratur. Omnibus igitur huius pagine litteras legentibus vel eciam audientibus notum sit, quod ecclesia beate Virginis in Rothe domum quandam in Wische sitam pro domo quadam, que sita est in Mathnem, quam quidam Heinricus cognomento Conpan in feodo habuit a comite Ottone de Tekeneburgh, consentiente et annuente eodem comite cum omni utilitate et attinentiis transtulit et commutavit consentientibus ipsius Heinrici heredibus. Solvit eciam ipsa domus quinque maltia siliginis secundum mensuram curtis in Linge. Ut autem id fieret, date sunt eidem Heinrico viii marce Monasteriensis monete. Actum hoc publice in cimiterio Buren, presente tota parrochia. Sciant eciam presentes et posteri, quod quidam Meinzo cognomento Ruse, qui eandem domum coluit, libere et absolute in manus Heinrici prioris resignavit, consentiente patre suo et fratribus, uxore et filiis, presente villico Timmone et tota parrochia. Ad huius rei testimonium confirmandum hoc manuscriptum sigilli sui impressione confirmavit dominus Otto comes Tekeneburgensis. Actum anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo vicesimo iiii. Testes huius confirmationis sunt Gozwinus notarius comitis de Tekeneburgh, Wilhelmus sacerdos de Saltesberg, Rulandus sacerdos de Buren et Bertoldus cappellanus eius, Johannes monachus sacerdotes; Bernardus dapifer comitis de Tekeneburgh, Godeschalcus iunior advocatus ecclesie, Cunradus de Bruchterbeke, Teodericus de Horne, Bernardus de Bramhorne, insuper tota parrochia in Buren.

Orig. Siegel ab. Rückschrift: 1. des 15. Jhdts.: To Buren; 2. des 16. Jhdts.: Madenheym to Buren. IX. Rep. I. 30. Fast dieselbe Arenga in Urk. 12.

1240. [15

Wietmarscher Konventsbeschluß betreffend die Memorie der Gräfin Gertrud von Bentheim, Äbtissin zu Metelen.

Universis Christi fidelibus presentem cedulam inspecturis conventus in Sanctemarierothe eternam in Domino salutem. Noverint omnes Christi fideles presentes et posteri, quod inclita domina Gertrudis de Benethem, Methelensis ecclesie pia ac devotissima in Christo abbatissa, illud apostolicum in scrinio pectoris sui fideliter revolvens, quod omnes stabimus ante tribunal Jesu Christi singuli, prout in corpore gessimus, rationem reddituri et quod diem extreme messionis nos oportet bonis operibus et elemosinis prevenire ac seminare in terris, quod reddente Domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, quoniam, ut idem ait apostolus, qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus metet vitam

eternam, pro remedio anime sue redditus trium solidorum Monasteriensium singulis annis nobis et ecclesie nostre in perpetuum habendos et possidendos comparavit, recipiendos de manso, qui vocatur Alethwide. Hanc autem asignationem (!) fecit de voluntate et consensu totius nostri conventus sub eo tenore promissi, quod quecunque custos pro tempore fuerit, hos redditus recipiens conservabit et in proxima tercia feria post octavam Trinitatis omnibus sororibus in refectorio cibi et potus faciet consolationem. Nos quoque eius fervide devotioni saltem aliqua vicissitudine respondere volentes de communi consensu, omnibus nobis consentientibus et collaudantibus, nos et successores nostras in hunc locum seu dignitatem nobis successuris (!) presenti scripto et sigilli nostri testimonio inperpetuum obligamus, quod, quamdiu eam Dominus in hoc seculo corporaliter conservare dignabitur, proxima secunda feria post octavam Trinitatis pulsatis campanis sollempnes vigilias et die sequenti missam animarum sollempniter celebrabimus et participem eam omnium orationum nostrarum faciemus. Postquam autem ab hac luce Deus omnipotens ad eterne beatitudinis animam evocaverit, in die obitus sui sollempnes vigilias et in die sequenti missam pro defunctis sollempnius, quo possumus, celebrabimus, et sic deinceps quolibet anno in anniversario ipsius devotissime observabimus et consolationem statutam trium solidorum scilicet in die obitus sui et anniversarii a custode recipiemus. A die obitus[1]) ipsius corporalem disciplinam singulis diebus pro ipsa recipiemus, et similiter quolibet die psalmum Miserere mei Deus decantabimus. Ut autem hec a posteris nostris firmiter et inviolabiliter observentur, presentem cedulam conscribi fecimus ipsam sigilli nostri appensione roborantes. Acta sunt anno gratie M°cc°xl^mo.

Orig. Siegel ab. Rückschrift: Lemeghe to Aelden. IX. Rep. I. 32.

1241 Juni 29. [16

Bischof Ludolf von Münster überträgt dem Kloster Wietmarschen einen von Heinrich von Lüdinghausen resignierten und von dem Laienbruder Gerhard von Geringhusen zum Besten des Kleideramts der Jungfern des Klosters Wietmarschen angekauften Zehnten aus zwei Höfen in Ahlde.

Ludolphus, Dei gratia ecclesie Monasteriensis episcopus. Sciant presentium inspectores et auditores, quod cum Hinricus de Ludinchusen et uxor sua cum pueris ipsorum decimam de duabus curtibus Alethwide in manibus nostris voluntarie resignassent, nos attendentes, quod decime personis Deo famulantibus sunt deputate, dictam decimam conventui dominarum in Rothe sancte Marie nostre diocesis duximus assignandam. Quia vero frater Gerhardus conversus dictus de Gerinchusen eandem decimam suis comparaverat denariis coram nobis et testibus subnotatis, ordinavit consensu nostro accedente, ut predicta decima, que annuatim solvit decem malcios siliginis, dominabus eiusdem cenobii cedat ad vestituram, fratre Gerhardo autem mortuo de ipsa decima accipientur octo solidi, cum quibus anniversarius memorati fratris debet observari. Ut igitur hec firma permaneant et inconvulsa, presentem paginam conscribi fecimus et sigillo nostro communiri. Testium nomina: Wiceboldus decanus sancti Martini, Volquinus notarius; Bernhardus et Fridericus fratres de Menhuvele, Hermannus de Ludinchusen, Lambertus de Wrekenhorst, Bertrammus de Hakenez, Johannes Camerarius, magister Borchardus cocus. Datum anno Domini M°cc°xli°, III° Kalendas Julii, pontificatus nostri anno xv°.

Orig. Siegel ab. Rückschrift: To Buren, ton Aeldeurchoff. IX. Rep. I. 34.

1241. [17

Abt Hermann von Corvey schenkt dem Kloster Wietmarschen das Eigentum gewisser von dem Bruder Gerhard von Geringhusen angekaufter Güter in Altmeppen und Versen im Kspl. Meppen.

---

[1]) Dahinter sui ausradiert.

Hermannus, Dei gratia Corbeiensis abbas, omnibus huius pagine inspectoribus notum esse cupiums, quod frater Gerhardus de Gerinchusen comparavit a quadam ministeriale nostra Bertrade et eius filio quandam proprietatem in antiqua villa Meppen et dictam domum in Versnen et eam contulit in vestitum ancillarum Christi in cenobio, quod vocatur Novale sancte Marie, et quod nos ad id prebuimus assensum et eandem cum heredibus donavimus proprietatem presentium et sigilli nostri appensione manifeste protestamur. Similiter autem coram domino Engelberto Osnaburgense episcopo hec donatio facta est. Testes huius rei sunt: Vicboldus de Holte, Conradus et Hermannus fratres de Harstorp, Godescalcus et Otto fratres de Meppia, Alvericus de Loten, Hermannus Hake, Hermannus de Glosekem, Hermannus Gogravius, Johannes dictus Bere, Gyselbertus de Horst, Everhardus frater eius, Gerhardus gogravius de Bramez, Udo de Braken, Gyseke de Bissenthorp, Rothulfus de Knehem, Andreas de Benetlage, Giselbertus et Everhardus de Vulseten et alii plures. Acta sunt hec anno Domini M°cc°xl°l°.

Orig. Siegel ab. Rückschrift: Beersen: Beernynck, Broesking; Bersen: Bernynck und Broseken; Homines bonis, que comparavimus, pertinentibus (!) cedent etiam ad usus dominarum. IX. Rep. I. 33.

1244 März 10 [1243 sexto Idus Martii]. [18

Bischof Ludolf von Münster bestätigt auf Ersuchen des Priors Gerhard des Klosters Marienrode den von dem Laienbruder (conversus) Everhard dem Kleideramte der Nonnen daselbst vermachten Zehnten von 5 Maltern Roggen Lingenschen Maßes aus zwei Gütern in Middelon und Baderchem (vergl. Faderko in Urk. 8 und 9) in Nordlon, Kspl. Schepsdorpe (Mittellohne, Nordlohne, Kspl. Schepsdorf, Kr. Lingen).

Regest v. Raets, wonach die Rückschrift des Orig. lautete: De Tende to Deterdinc (Detering) to Loen. V molt siliginis. IX. Rep. I. 6. Orig. fehlt jetzt.

1246 April 23 [nono Kalendas Maii, in die Georgii martiris]. [19

Baltwynus, Graf in Benthem, schenkt dem Kloster Wietmarschen zur Sühne der von ihm als Vogt verübten Gewalttätigkeiten und zur Stiftung eines Familienseelgedächtnisses die Pfarrkirche zu Schüttorf, indem er sich die Vogtei und das Recht, bei der Burg Bentheim eine unabhängige Pfarrkirche zu errichten, vorbehält.

2 Orig.: A des Wietm. Archivs: 4 Siegel: 1. Graf Balduins, zerbröckelt in einem Leinensäckchen, 2. Graf Ottos v. Bentheim, größtenteils erhalten; 3. Bischof Ludolfs von Münster, kleiner Rest; 4. Ludolfs v. Steinfurt, größtenteils erhalten. B des Benth. Archivs: 4 Siegel, das zweite ab. IX. Rep. I. 14 und IV. I; mit Transfix, vergl. Urk. 37. Kopie von 1576 in IX. Rep. IV. 2. Abschrift im Staatsarchiv Münster, F. Münster U. 10c Msc. II. 12 S. 89. Regest von Wilmans WUB. III. 449. Nach B gedruckt bei Jung, C. D. Nr. 25; OUB. II. Nr. 478, wo zu verbessern ist: Z. 23: adiacente(m), das Zeichen für m über e ist vergessen, B: adiacenti; Z. 25: Hoych, wie Philippi richtig vermutete; Z. 27: aliqua(m), das Zeichen für m über a ist vergessen, so auch B; Z. 45: vor destituetur ist einzuschalten: eadem persona, so auch B; Z. 49: hinter commisso Komma (AB); Z. 50: vestituram (AB). Die Fehler Z. 34 (inhabitantibus) und Z. 63 (sigillis) auch im Original.

1248 Mai 9 Bentheim. [20

Graf Otto von Bentheim schenkt dem Kloster Wietmarschen, der Grabstätte seiner Eltern, zu einer Memorie der Seinigen das Eigentum des von dem Kloster und dem im Kloster lebenden Konrad von Lohne gemeinsam angekauften Erbes Essink in der Bschft. Bimolten, Kspl. Nordhorn.

Otto comes in Benthem universis Christi fidelibus hanc paginam visuris salutem in eo, qui est salus omnium. Quoniam ea, que modernis aguntur temporibus, ne inposterum oblivioni tradantur, necessarium est, ut scripture

testimonio roborentur. Sciant igitur tam presentes quam futuri, quod dominus Fretherieus miles dictus de Engnen et cenobium Novalis sancte Marie cum Conrado dicto de Lon unanimi consensu insimul convenientes pro quadam summa pecunie quadraginta marcarum et octo domum cum casa, cum hominibus et omnibus attinentiis in Bimolt a domino Fretherico compararunt et eadem bona dominus Fre(thericus), dominus Hermannus pater ipsius cum uxore sua domina Ava, Hermanno filio suo ac fratre suo Erpone libere in manus nostras presentibus nostris castellanis resignaverunt. Nos vero pietatis circa dictum cenobium viscera moventes ac considerata benivolentia cum affectu et servitio nobis ab hominibus eidem cenobio attinentibus sepius exhibito et ab antecessoribus nostris fore fundatum et ibidem corpora ipsorum quiescentium, proprietatem predictorum bonorum a domino Frederico ac omnibus suis heredibus nobis libere resignatam dicto cenobio Novalis sancte Marie ob memoriam parentum nostrorum ibique quiescentium ac nostri et Helewigis uxoris nostre libere contulimus perpetuo possidendam. Statuimus insuper, quod Conradus dictus de Lon, qui pecunia sua eadem bona comparavit, predictorum bonorum in Bimolt temporibus vite sue in claustro manens Novalis sancte Marie cum omnibus attinentiis gaudeat libera possessione; si vero de voluntate propria aut aliqua necessitate conpulsus Conradus a dicto cenobio discesserit, predicta pecunia quadraginta quinque marcarum pro bonis illis collata a cenobio sive a nobis, si cenobium non restituerit Conrado, restituetur ante terminum anni transactum et de cetero cenobium cum omnibus attinentiis quieta gaudebit possessione. Ut autem hoc nostrum factum a nostris heredibus aut a domino Fretherico sive ipsius heredibus resignatio facta inposterum minime poterit (!) infringi, presentem paginam rei geste seriem continentem sigilli nostri munimine voluimus communiri. Acta sunt hec Benthem, anno gracie millesimo ducentesimo quadragesimo octavo, septimo Idus Maii, in vigilia Gordiani et Epymachi.

Orig. Von den beiden Siegeln ist das erste (des Wietmarscher Konvents) erhalten, das des Grafen abgefallen. Rückschrift: Eskynck in Bymolte. IX. Rep. I. 35.

1252 Juli 6 Bentheim. [21

Graf Otto von Bentheim bekundet eine Schenkung des Bernhard Herth an das Kloster Wietmarschen.

Otto, comes in Benthem, universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in eo, qui omnium est salus. Litteris presentibus munimine nostri sigilli roboratis protestamur nos interfuisse, audivisse et vidisse dominum Bernardum dictum Herth, uxorem eius dominam Odam, filium ipsorum dominum Conradum et uxorem ipsius dominam Juttam et heredes ipsorum in memoriam ipsorum cenobio Novalis sancte Marye de ipsorum predio mansum in Lichtesdorpe Johannis Ottoninc contulisse. Et ne in posterum ab aliquibus hec donatio poterit (!) infringi, sigilli nostri munimine volumus communiri. Presentibus domino Godescalco plebano in Scutdorpe et preposito eiusdem cenobii, Ludolfo de Nederlo, Bernero de Boch, Conrado cappellano in Benthem, Arnoldo de Deydem et Bernardo de Drivorde militibus et aliis quam pluribus. Acta sunt hec Benthem, anno gracie M°cc° quinquagesimo secundo, in octava apostolorum Petri et Pauli.

Orig. Siegel mit Rücksiegel z. T. erhalten; Westf. Siegel 15,3. Rückschrift: Ottinck Listorpe (Otting, Listrup, Kspl. Emsbüren). IX. Rep. I. 36.

1256. [22

Bischof Otto von Münster überträgt einen von ihm lehnrührigen und von dem bisherigen Lehnsmann Dietrich von Hameren verkauften Zehnten (aus den Erben Korting und Tegeder) in der Bschft. Glesen, Kspl. Plantlünne, an das Kloster Wietmarschen.

Otto, Dei gracia Monasteriensis ecclesie episcopus, omnibus hanc litteram inspecturis salutem in Domino. Notum esse volumus tam presentibus quam

futuris Theodericum militem de Hameren decimam V solidorum et sex modiorum siliginis, quam de manu nostra in feodo tenebat, in Glesen sitam cum uxore et filiis nobis resignasse nosque eandem decimam eiusque proprietatem pro remedio anime nostre ecclesie in Rothe sancte Marie peticione eiusdem Theoderici, qui pro viginti marcis eam eidem ecclesie vendiderat, contulisse. Quod ne in posterum oblivioni tradatur, hanc inde paginam conscribi et sigilli nostri munimine dignum duximus roborari. Acta sunt hec anno Domini M°cc°lvi°.

Orig. Siegel zerbrochen in einem Leinensäckchen. IX. Rep. I. 7.

1256. [23

Gisla, Frau des Ritters Dietrich von Hameren, gibt ihre Einwilligung und Resignation zu dem Verkauf des in Urk. 22 bezeichneten Zehntens in der Bschft. Glesen, Kspl. Plantlünne, an Kl. Wietmarschen.

Ego Gisla, uxor Theoderici militis de Hameren, presentibus litteris sub sigillo concastellanorum mariti mei, Novi scilicet Castri, protestor vendicioni V solidorum et VI modiorum siliginis decimalium in Glesen, quos maritus meus pro XVI *[XX?]* marcis ecclesie in Rothe sancte Marie vendiderat, me consensisse meque cum omnibus filiis meis, quia dominum meum Monasteriensem episcopum attingere non potui, in manus concastellanorum Novi Castri loco iam dicti episcopi resignasse. Anno M°cc°lvi°. Testes huius rei sunt Matheus, Bruno de Asbeke, Theodericus de Hewen, Gerhardus de Ramesberg et ceteri castellani Novi Castri.

Orig. Burgmannensiegel von Nienborg, die untere Hälfte erhalten; Westfälisches Siegel 69, 1. Rückschrift: Tegheder in Glesen. To Glesen vi scep. rog. end v ß (= Schilling) de tegheb (Tegheder). IX. Rep. I. 37.

1262. [24

Der Propst von Wietmarschen bekundet einen Konventsbeschluß über die Verwendung eines Vermächtnisses der Elisabeth, Frau des Hermann Hake, zu Neukulturen bei dem Kloster.

R., Dei gratia prepositus in Rothe sancte Marie, omnibus hanc litteram inspecturis salutem in Domino. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, Elizabet uxorem d(omini) Hermanni dicti Haken pro remedio anime sue sex marcas ecclesie nostre ad redditus comparandos contulisse, ut ex ipsis in posterum conventui serviretur. Verum nos saniori consilio utentes cum ipsis et cum aliis denariis terram incultam fodiendo et in agros redigendo agriculturam curie nostre plus quam ad novem maltia seminis emendavimus. Duo vero moltia siliginis de domo Rotgeri in palude secundum mensuram in Lincche priorisse, ut ex eis in Pascha serviatur, cum communi consilio capituli statuimus assignanda, vigilias missamque eidem Elisabeth in anniversario eius celebrari statuimus et ut xx^ti pullorum redditus de domo eadem, de prato, quod ei contulimus, priorisse assignentur, ut exinde conventui in octava assumptionis beate Marie virginis serviatur. Actum anno Domini M°cc°lxii°.

Orig. 2 Siegel des Propstes und des Kapitels, das letztere erhalten. Rückschrift: Op dat lant der hustede (Huesstede zu Wietmarschen). IX. Rep. I. 38; vergl. unten Nr. 28.

1262. [25

Der Propst von Wietmarschen überläßt die ihm zustehende Verpachtung des Erbes Broderinc in Lohne, Kspl. Schepsdorf, Kr. Lingen, dem Konvent, um Erpressungen des Vogtes vorzubeugen.

R., Dei gratia prepositus in Rothe sancte Marie, omnibus hanc litteram inspecturis salutem in Domino. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, locationem domus in Lon, que Broderinc (nomin)atur, ad manus prepositi spectasse, pensionem vero ad vestituram dominarum pertinuisse.

Verum cum dicta domus ab omni esset advocacia libertata propter colonos ibi habitantes et prepositem (!) attinentes, ne in eadem domo exactionem advocatus temptaret usurpare, utilitati conventus paterne providentes locationem iam dicte domus cum omnibus emergentiis conventui iam dicto presentibus litteris nos protestamur contulisse. Verum ne inposterum ab aliquo successorum nostrorum infringatur, hanc inde paginam conscribi et sigilli nostri necnon et ecclesie bulle munimine dignum duximus roborari. Actum anno Domini M°cc°lx°ii. Notum esse volumus omnibus, quod conventus pro Thiderico colono domus predicte dedit Gertrudem filiam Heylewigis de Meppen.

Orig. 2 Siegel ab. IX. Rep. I. 39.

1264 (1263) März 29 Münster. [26

Bischof Gerhard von Münster überträgt einen ihm resignierten Zehnten zu Ahlde, Kspl. Emsbüren, dem Kloster Wietmarschen.

Universis presentia visuris innotescat, quod nos G., Dei gratia Monasteriensis episcopus, decimam mansi unius in Alethwede, quam Albero de Bele miles, qui eam ab ecclesia nostra in feodo tenuerat, libere et absolute in nostris manibus apud Lantecge in multorum proborum virorum presencia resignavit, monasterio sanctimonialium sancte Marie in Novali nostre dyocesis conferimus proprietatis iure perpetuo possidendam. Quod presentibus protestamur. Actum et datum Monasterii anno Domini M°cc°lx° tercio. IIII[to] Kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

Orig. Siegel ab. Rückschrift: Toe Aelden. IX. Rep. I. 8b.

1267 Mai 7 Bentheim. [27

Graf Otto von Bentheim überträgt dem Kloster Wietmarschen die Kirche zu Schüttorf.

Nos Otto, comes de Benthem, notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos de consensu puro et perfecto Ottonis senioris filii nostri et Egberti nostri fratris, qui manu et facto nobis ad hoc cooperati sunt, ecclesiam de Scuttorpe nostre collationis ex resignatione Godescalci quondam rectoris ipsius ecclesie nobis coram pluribus castellanis nostris libere facta vacantem preposito, priorisse et conventui monasterii in Rode sancte Marie ordinis sancti Benedicti cum omni integritate et perfectione iuris contulimus perpetuo possidendam presencium testimonio litterarum. Presentes aderant Ernestus cantor Monasteriensis, Heinricus rector ecclesie in Otmersen, Albertus cappellanus in Benthem; Werenboldus dictus de Vecht, Ludolfus de Nederlo, Everhardus de Baclo, Everhardus de Quendorpe, Fredericus de Engen, Symon de Telinge, Bernerus de Boc, Egbertus frater comitis, milites, Nicholaus de Beveren et Cesarius dapifer similiter milites, Egbertus frater comitis et Otto filius comitis eiusdem. Nos vero testes predicti, qui facto predicto interfuimus, audivimus et vidimus, sigilla habentes presentes litteras una cum predicto comite ad notitiam et evidenciam ampliorem nostris sigillis duximus sigillandas. Actum et datum apud Benthem, in die beatorum martirum Gordiani et Epimachi, anno Domini M°cc°lx° septimo. Nos vero Otto heres predicti comitis et Egbertus frater comitis ipsius, qui manu et facto collationem huiusmodi ratificamus et cooperati sumus, quia sigilla non habemus, sub sigillis predictis omnibus subscribimus et munimus. Datum ut supra.

Orig. mit ursprünglich 6 Siegeln, von denen das 3. (Beveren), 5. (Umschrift zerstört, wahrscheinlich Friedrichs von Engden) und 6. (Kaplan Albertus) erhalten sind. IX. Rep. I. 8. Kopie (17. Jhdt.) in IV. 2.

1271 August 23. [28

Beschluß des Wietmarscher Konvents über die Verwendung eines Vermächtnisses der Elisabeth, Frau des Ritters Hermann Hake, zu Neukulturen.

E(gidius), Dei gratia prepositus[1]), G. priorissa totusque conventus sanctimonialium in Rothe sancte Marie omnibus presencia visuris salutem in omnium salutari. Noverit venerabilis etas presencium necnon felix futurorum successio, quod Elizabeth uxor Hermanni militis dicti Haken pro remedio anime sue congregationi nostre XII marcas gravis monete ad comparandos redditus, unde annuatim serviatur conventui, fideliter obtulit et devote. Nos vero saniori utentes consilio cum dictis denariis terram incultam fodiendo agros curtis nostre ad copiam unius aratri procuravimus ampliari. Placuit igitur universitati nostre et statuimus unanimiter, ut prepositus noster singulis annis in sollempnitate Pascali ex curti nostra IIIIor solidos dominabus persolvat, ut duo solidi ad emendationem cervisie cedant, reliqui duo ad panes triticeos comparandos. Quoniam ergo accepti memores nos esse boni conveniat, dignum duximus, in anniversario eiusdem Elizabeth, qui est in crastino Lucie virginis, tamquam sorori nostre vigilias missamque pro defunctis sollempniter celebrari. Actum anno Domini M°cc°lxx primo, in vigilia beati Bartholomei apostoli.

Orig. Siegel ab. Rückschrift: Hustede (zu Wietmarschen). IX. Rep. I. 40; vergl. Urk. 24.

1273 (1272) März 29. [29

Der Elekt und Konfirmat Konrad von Osnabrück bekundet, daß der Osnabrücker Bürger Meinrich von Meppen dem Kloster Wietmarschen eine Kornrente aus dem Erbe Bertolding, Bschft. Hemsen, Kspl. Meppen, zum Lichte geschenkt hat.

Conradus, Dei gratia Osnaburgensis ecclesie electus et confirmatus, omnibus presencia visuris in Domino salutem. Constitutus in presencia nostra Menricus dictus de Meppen civis Osnaburgensis undecim modios siliginis Meppensis mensure, qui ipsi Menrico annuatim in parrochia Meppen in villa Hemis de domo, que dicitur Bertolding, que pertinet domino Ludolfo Unco, solvebantur, sicut dictus L. miles Uncus optime recognoscit, pro suorum et uxoris ipsius necnon et parentum eiusdem remissione peccaminum ad luminaria infra missam ad consecrationem corporis et sanguinis domini nostri Jesu Christi cottidie succendenda dedit ecclesie in Sanctemarierothe et cum suis heredibus libere resignavit. Eapropter nos, ut hoc ipsum ratum permaneat et firmum et ne ab ipso M. vel aliquo suorum heredum in posterum valeat infringi, tale datum voluntarie et legitime coram nobis factum, ut et nos quoque virtus et gratia preciosi corporis et sanguinis eiusdem Domini nostri in omnibus prosequatur et defendat, auctoritate nostra communimus ac in maioris roboris argumentum sigilli nostri appensione hoc in nostra factum presencia protestamur. Actum anno Domini M°cc°lxxii°, feria IIIIa post Judica.

Orig. Siegel ab. Rückschrift: 1. Decima in Hemesla to Meppen; 2. Hemesel. ix (!) schepel. IX. Rep. I. 41.

1279 April 22. [30

Die Burgmannen in Fresenborg (Kr. Aschendorf) bekunden den Verkauf des Erbes Overmann in Booc, Bschft. Hesepe, Kspl. Meppen.

Universis presencia visuris nos castellani in Vresenberg universi notum facimus, quod Stephanus dictus Heye constitutus in nostra presencia vendidit . . priorisse et conventui monasterii Novalis sancte Marie domum suam sitam Booc, in qua moratur Rodolfus colonus suus, solventem annuatim decem molcia siliginis mensure legalis et consuete, cum omnibus iuribus, proventibus et attinenciis eiusdem domus pro triginta et quinque marcis Osnaburgensis legalis et usualis monete in festo beati Martini hiemalis integraliter persolvendis tali condicione, quod iidem priorissa et conventus emendabunt prebendam suam serotinam buturi cum novem molciis dicte domus, cum

[1]) Er hieß Egidius nach der Urkunde Graf Egberts von Bentheim von 1272 Juni 23, WUB. III. 920 und OUB. III. 457.

residuo molcio agent memoriam in die beate Margarete omnium ad emptionem istam manum adiutricem eis porrigentium et omnium fidelium defunctorum, et advocatus eorum seu prepositus vel alius quicunque nichil iuris aut consuetudinis in domo eadem poterit vendicare, quia in meram proprietatem eam vendidit eisdem. In cuius testimonium presencia nobilis viri Ecberti comitis de Benthem ac nostro sigillis fecimus communiri. Acta sunt hec presentibus Everhardo Svenken, Hinrico Surmunt, Hermanno dicto Peteman, Hermanno dicto Sallant, Frederico de Hesepe militibus; Everhardo de Vresenberg, Gotscalco de Reken, Ot(tone), Cracht(one), Werenboldo de Duthe et aliis pluribus probis viris. Datum X° Kal. Maii, anno Domini M°cc°lxx°x°.

Orig. Siegel ab. Rückschrift: 'T huus to Boeck. Overmans erve; Overhuß. IX. Rep. I. 42. Vergl. die Urkunde 13 von 1221.

1283 August 29 [quarto Kalendas Septembris] Bentheim. [31

Graf Egbert von Bentheim verkauft dem Kloster Wietmarschen die Vogtei über die bei dem Kloster unterhalb des Moores gelegenen Güter.

Orig. 3 Siegel. IX. Rep. I. 9. Kopien in II. 15 (17. Jhdt.), IV. 2 von 1576. Abschrift im Staatsarchiv Münster, F. Münster U. 10a und Msk. II. 12. S. 93; VI. 2. Nr. 8; Drucke: Vindiciae Wittmarsenses p. 25, Antivindiciae Wittmars. p. 191; danach Jung, C. D. Nr. 41; Möller, Gesch. der Grafschaft Bentheim, S. 483; Regest WUB. III. 1220; letzter Druck: OUB. IV. Nr. 103, wo zu verbessern ist: Z. 3: breves vor dies zu setzen; Z. 23: et statt etiam; Z. 36: Cinke.

1285 April 12 [pridie Idus Aprilis]. [32

Bischof Everhard von Münster bekundet, daß er, nachdem Graf Egbert von Bentheim die Vogtei über 20 Erben für 180 Mark dem Kloster Wietmarschen verkauft hat, das Kloster in seinen und der münsterischen Kirche Schutz genommen hat.

Orig. Von den 4 Siegeln sind die des Bischofs, des münst. Domkapitels und des Grafen Egbert erhalten, das der Gräfin Hadewigis abgefallen. IX. Rep. I. 43. Kopie von 1576: IV. 2. Abschriften des 16. Jhdts. im Staatsarchiv Münster F. Münster U. 10b. und Msk. II. 12. p. 97; Drucke: Vindiciae Wittmarsenses p. 26, Antivindiciae Wittm. p. 192; danach Jung, C. D. Nr. 42; Möller, Gesch. der Grafschaft Bentheim, S. 484; WUB. III. 1277 (Regest) und zuletzt OUB. IV. Nr. 153, wo zu verbessern ist: Z. 8: videlicet statt scilicet; Z. 11: Marienrode; die Vermutung Bärs: s. Marie in Rode trifft nicht zu; Z. 17: Elleberge; Z. 25: resignarunt et supraportarunt; Z. 38: hominibus; Z. 42: cetero; Z. 43: ab aliquo vel aliquibus; Z. 49: Ecbertus; Z. 64: Husch, Lintvelde; Z. 65: Sconevelde.

1287 Oktober 21. [33

Graf Egbert von Bentheim bekundet, daß sein Burgmann Werner von Stenhus dem Kloster Wietmarschen den Zehnten des Honhoves (Homeyer?) in der Bschft. Ahlde, Kspl. Emsbüren, überwiesen hat.

Omnibus presencia visuris nos Egbertus comes de Benthem notum facimus, quod Bernerus de Stenhus noster castrensis in nostra presencia constitutus de unanimi consensu et voluntate Mechthildis uxoris sue necnon omnium et singulorum heredum suorum priorisse et conventui monasterii Novalis sancte Marie ordinis sancti Benedicti decimam curtis sue site in Altwede dicte Honhove annis singulis tempore messis de garbis in agris licite et absque ulla prorsus questione colligendam et, quo decreverint, deducendam libere et spontanee in recompensam ac restaurum ipsius decime iam dudum per plures annos detente predictis assignavit, et sic per hoc cessabit omnis materia questionis sive actionis de fructibus subtractis memorato tempore, ut superius est expressum. Acta sunt hec presentibus Bernardo canonico Varelarensi, rectore ecclesie beati Jacobi in Cosveldia, Alberto presbitero, cappellano in Benthem, Ditherico magistro Stenvordie; Conrado dicto Hert, Nicholao de Turre, Cesario de Selekinc, militibus; Eilardo de Metelen, Egberto Svantepol,

Bernardo de Baclo, Nicholao de Scure et quam pluribus aliis probis. In cuius rei testimonium rogati a partibus presentes litteras sigilli nostri munimine duximus roborandas. Datum anno Domini Mill.° cc° octogesimo septimo, in die undecim millium Virginum.

Orig. Siegel zerbröckelt in einem Leinensäckchen. IX. Rep. I. 44.

1290 Juli 26. [34

Ritter Gerhard von Wederden überträgt dem Kloster Wietmarschen den Zehnten des Dalhofes in der Bschft Ahlde, Kspl. Emsbüren, als Ersatz für einen dem Kloster vorenthaltenen Zehnten.

Omnibus presencia visuris ego Gerardus de Wedherdhen miles notum facio, quod de consensu et voluntate uxoris mee et omnium heredum meorum priorisse et conventui monasterii Novalis sancte Marie in Witmersen ordinis sancti Benedicti decimam curtis site in Altwede dicte Dalhof annis singulis tempore messis de garbis ibidem in agris licite et absque ulla contradictione colligendam et, quocunque decreverunt, deducendam libere ac spontanee in recompensam et restaurum decime memoratis priorisse et conventui iam dudum et per plures annos indebite subtracte titulo amicabilis ordinationis et compositionis facte perpetuo assignavi et sic super detentis omnis cessabit materia questionis. In cuius rei testimonium et munimen presentia religiosorum virorum prepositi Varelarensis et Bernhardi rectoris ecclesie sancti Jacobi in Cosvelde ordinis Premonstratensium ac meo sigillis feci muniri. Datum anno Domini M°cc° nonagesimo, in crastino beati Jacobi apostoli.

Orig. 3 Siegel, das erste (des Propstes von Varlar) erhalten. Rückschrift: (15. Jhdt.): Dalhof geheten Vorwarck to Aelden, tende up den lande; (16. Jhdt.): Dalhof to Alwede de garven. IX. Rep. I. 45.

1292 Oktober 18. [35

Propst, Priorissin und Konvent von Wietmarschen ordnen Memorien an für die Wohltäter, welche zu den Kosten der Rodung für den Südhof bei dem Kloster beigetragen haben.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Amen. Nos Wernherus divina miseratione prepositus, Conegundis priorissa totumque capituli collegium in Rode sancte Marie notum facimus omnibus nosse cupientibus, quod nos circa structuram domus nostre in australi parte cenobii nostri site cum in edificiis tum in aqueductu tum in novalibus, fossis et fossatis cum magno et diuturno labore ad culturam redactis viginti marcas et unam a fidelibus et benefactoribus ecclesie nostre receptas et collectas et circa multiplicem laborem predicte domus, que vulgariter Sudhof dicitur, fiducialiter expendimus. Pro qua summa pecunie ut iam dictorum benefactorum apud nos memoria perhennis habeatur, ordinavimus et ordinamus et presenti scripto cum appensione sigilli ecclesie nostre unanimi consensu firmissime constituimus et confirmamus, ut de quarto manipulo iam dicte domus quatuor malt siliginis secundum mensuram in Linge ad consolationem cenobitarum fideliter sequestrentur, ut cum uno malt in festo Pasche, cum altero in ascensione Domini, cum tertio in Penthecostes, cum quarto in festivitate omnium Sanctorum in pane triticeo serviatur. Et ne hec ordinacio nostra ab aliquibus successoribus nostris ausu temerario in posterum infringatur, rogavimus nobilem virum Ecbertum comitem, ut sigilli sui munimine hoc factum nostrum dignaretur roborare. Actum anno Domini M°cc° nonagesimo secundo, in festo Luce ewangeliste.

Orig. 2 Siegel ab. IX. Rep. I. 46.

1296 Juli 10. [36

Ritter Bernhard von Sebelingen schenkt dem Kloster Wietmarschen eine Rente aus seinem Erbe in Lohne, Kspl. Emsbüren.

Noverint universi, quod ego Bernhardus miles dictus de Zebelinghe do pro remedio anime mee in reconpensacionem iniuriarum mearum monasterio

1335 Dezember 13 [ipso die beate Lucie virginis]. [60

Knappe Jacobus de Bele verkauft nach Beratung mit seinen nächsten Freunden und mit Zustimmung seiner Mutter Alheydis, seiner Brüder Hermannus und Nycolaus und seiner Schwestern Aleydis und Abeke sein durchschlächtig eigenes Erbe Wicboldinc in legione Ghese (Bschft. Geeste), Kspl. Meppen der Priorissin und dem Konvent in Rodis s. Marie für bezahlte 36 Mark unter Verzicht und Währschaft. Zeugen: Boldemarus de Lanteghe, Werenboldus de Duthe, Gotfridus filius Boldemari, Johannes Oldegot, Everhardus de Bra, Otto de Walle, Nycolaus dictus Harde. Auf Bitte beider Teile siegelt die Burgmannschaft in Lanteghe mit dem Aussteller.

Orig. 2 Siegel ab. Rückschriften des 16. Jhdts: 1. Wicbelrinck to Gheesen, to Meppen; 2. Closterman. IX. Rep. I. 65.

1336 September 29 [ipso die sancti Mychaelis archangeli]. [61

Graf Symon in Benthem verpfändet mit Einwilligung aller Miterben sein Vogteirecht über das Erbe Esselinck in legione Bymolte, Kspl. Northorne (Essink Bimolten, Nordhorn), vollständig, aber unter Vorbehalt der Wiederlöse dem Propst, der Priorissin und dem Konvent in Rode s. Marie für 36 Mark, die er den Genannten schuldig war.

Acta sunt hec presentibus Nycolao de Beveren, Arnoldo dicto Passchedach, Arnoldo de Sconevelde, Svedero de Bretlare, Kerstiano fratre nostro, Svedero de Bretlare, Johanne Voeth nostris castellanis.

Orig. Siegel ab. IX. Rep. I. 66.

1339 Februar 15 [feria secunda proxima post dominicam Invocavit]. [62

Ludewicus, Bischof von Münster, bekundet, daß ehemals Graf Baldewinus in Benthem und sein Erstgeborener Graf Otto zur Sühne für begangene Übergriffe und zu einer ewigen Memorie ihrer Eltern das Patronatrecht über die Kirche zu Scuttorpe (Schüttorf) samt der Pfarrwohnung (dos) und gewissen Mansen mit Zustimmung des damaligen Bischofs und Domkapitels zu Münster und folgender Bestätigung durch römische Päpste dem Kloster in Rodis s. Marie übertragen hätten mit der Bestimmung, daß dies Kloster die Einkünfte dieser Kirche zu erheben und einen geeigneten Pfarrer einzusetzen haben solle; daß aber später ihre Nachfolger, die Grafen Ecbertus und Johannes, diese Schenkung nicht beachtet und den weiland Wilhelmus Voet ohne Zustimmung des Klosters als Pfarrer in Scuttorpe eingesetzt und die Bestätigung desselben durch das Siegel des Konvents erzwungen hätten; dann aber hätten sie ihre ungerechte Tat bereut und in einem offenen Briefe widerrufen. Der Bischof bestätigt diese Erklärung der Grafen, bezeichnet die Ernennung des Wilhelm Voet als ungültig und verbietet bei Strafe des Bannes jede künftige Verletzung des dem Kl. Marienrode zustehenden Patronatrechtes über die Kirche zu Scuttorpe.

Orig. Siegel. IX. Rep. I. 67. Fehlerhafte Kopie in IV. 2.

1339 September 14 [ipso die exaltacionis sancte Crucis]. [63

Grimbertus, Rektor der Kirche in Emninchem (Emblicheim), und Henricus de Lare, Knappe, bekunden einen Vergleich zwischen dem Propst Albert, der Priorissin und dem Konvent s. Marie in Rode einerseits und der Olika, Witwe des Schmiedes (fabri) Woltherus und ihren Töchtern Jutta, Lubica und Ghesa anderseits, wonach die halbe Ware (dimidiam partem warandie), die aus dem Erbe Humbertinch (Hombert, Kspl. Emblicheim) durch Verkauf entfremdet war und die der † Woltherus von Johannes dictus Nuwe gekauft hatte, der Olika auf Lebenszeit zustehen, dann aber wieder an das Erbe Humbertinch zurückfallen soll. Zeugen: Herr Henricus de Lare, Kanonikus von Aldenséle (Oldenzaal), Herr Themo, Kaplan in Emninchem; Gerhardus de Lare, Volkerus Molencolch und Stephanus de Nortbeke.

Orig. 2 Siegel, nur das zweite (Lare, wie bei Nr. 45) teilweise erhalten. Rückschrift: Humpertinck in Emnichem. IX. Rep. I. 68.

1341 April 2 [in crastino Palmarum]. [64

Lodewicus, Bischof von Münster, inkorporiert dem von einem Propste und einer Priorissin geleiteten Kloster in Rodis s. Marie, welchem die Grafen Baldewinus, Otto, Ecbertus, Johannes und Symon in Benthem das Patronatrecht über die Pfarrkirche in Scuttorpe (Schüttorf) geschenkt hatten und dem dieser Besitz durch Privileg des Papstes Benedictus XII. bestätigt worden war, in Anbetracht der Armut und Geringfügigkeit seiner Einkünfte aus dringlicher Notwendigkeit diese Kirche samt dem Pfarrhause, ihren Mansen, Pfarrechten und allem Zubehör zur Erhaltung und Vermehrung der Klosterpräbenden und gestattet, daß das Kloster die Kirche durch Weltgeistliche (per capellanos seculares), deren Ein- und Absetzung ganz von dem Konvent abhängen soll, verwalten lassen darf unter dem Vorbehalt, daß das Einkommen dieser Geistlichen nicht nur zu ihrem Unterhalt, sondern auch zur Zahlung der iura episcopalia et archidiaconalia ausreichen müsse.

Orig. Siegel ab. IX. Rep. I. 69. Vergl. Nr. 68. Nach einer Abschrift im Besitze des Herrn von Beesten gedruckt bei Jung, C. D. Nr. 77.

1342 Juli 13 [ipso die Margarete virginis]. [65

Knappe Jacobus dictus Swartewolt verkauft mit Zustimmung seiner Frau Alheyde und seiner Töchter Mechilde, Alvara, Gisla und Elizabeth für bezahlte 6 Mark 6 Schillinge ein Malter Roggen Meppener Maß aus seinem Erbe Danelis (? Davelis) in Helethe, Kspl. Boclo (Bschft. Helte, Kspl. Bockeloh, Kr. Meppen), jährlich am Tage nach Michaelis im Hause Jurdinch in Olen Meppen (Altmeppen) zu liefern, an Gisla de Walegarden, Priorissa, und den Konvent in Rodhis s. Marie. Zeugen: Everhardus plebanus in Meppen, Thydericus Richter, Conradus de Versmen, Gerhardus Bulleman und sein Bruder Gotfridus und andere Knappen und Bürger in Meppen. Spätere Nachschrift: Et ego Gisla cum licencia priorisse contuli hoc molcium ad hutilitatem (!) librorum annuatim recipiendum.

Orig. Siegel ab. IX. Rep. I. 12.

1343 Juni 15 [ipso die beati Viti martiris]. [66

Graf Symon in Benthem befreit mit Zustimmung seiner Brüder, des Paderborner Dompropstes Otto, des Cristianus und Bernhardus, auf die Bitte des Fredericus de Ouendorpe, Knappen und Burgmanns [zu Bentheim], das bisher von ihm lehnrührige Erbe Roberting bei der Stadt Scuttorpe nebst Äckern, Wiesen, Weiden und allem Zubehör von der Lehnspflicht und verzichtet auf alle seine Eigentumsrechte daran. Er bekundet zugleich, daß Fredericus vor ihm mit Zustimmung aller Interessenten und mit Einwilligung des Propstes, der Priorissin und des Konvents in sancte Marie Rode nach dem Inhalt der darüber ausgestellten Urkunde einen zu Ehren der seligsten Gottesmutter und Jungfrau Maria in der Kirche zu Scuttorpe fundierten und geweihten Altar zu seinem, seiner † Frau Cristine und ihrer beiderseitigen Eltern Seelenheile unter Verzicht und Währschaft dotiert und daß Fredericus als primus fundator diesen Altar dem Priester Herrn Bernhardo dicto de Honholte als erstem Rektor dieses Altars übertragen hat. Auf des Fridericus Bitte siegeln der Graf Symon und der Dompropst Otto, letzterer zugleich im Namen seiner Brüder Cristianus und Bernhardus. Auch Fredericus siegelt, indem er alles Vorstehende bestätigt.

Beglaubigte Kopie des 15. Jhdts. IX. Rep. IV. 2. Hiernach gedruckt Jung, C. D. Nr. 79.

1343 Juni 20 [XII Kal Julii, pontificatus nostri anno secundo] Avignon. [67

Papst Clemens VI. beauftragt auf Bitten des Propstes, der Priorissin und des Konvents des Klosters s. Marie in Rode ord. s. Benedicti den Dechanten von S. Ludger zu Münster, dem genannten Kloster die ihm widerrechtlich entzogenen Güter wieder zu verschaffen und zu dem Zwecke auch solche Zeugen, die aus Gunst, Haß oder Furcht ihr Zeugnis verweigern, durch Kirchenstrafen zur Bekundung der Wahrheit zu zwingen.

Orig. Bleibulle. Auf dem Buge rechts: P. de Vigono. Auf der Rückseite in gleichzeitiger Schrift: Hermannus Nyenburgh. IX. Rep. I. 85. Kopie IV. 2 (Anfang des 16. Jhdts.).

1344 April 9 [sexta feria post festum Pasce]. [68

Bischof Lodewicus von Münster gewährt die Bitte der Priorissin und des Konvents in Rode s. Marie, daß die Kirche zu Scutdorpe (Schüttorf) von ihnen, wie seit der Gründung derselben üblich gewesen, mit einem Weltgeistlichen, nicht mit einem Mönche oder einer geistlichen Person besetzt werden möge, und verbietet es bis auf Weiteres, den Konvent deshalb zu belästigen. Ferner erteilt er dem Konvent für eine bisher etwa vorgekommene Nachlässigkeit in der Präsentation eines solchen Weltgeistlichen Dispens.

Orig. Siegel ab. IX. Rep. I. 13. Vergl. Nr. 64.

1351 November 25 [ipso die Katherine virginis]. [69

Bischof Lodewicus von Münster wiederholt, größtenteils wörtlich, die von ihm 1341 ausgesprochene Inkorporation der Pfarrkirche zu Scuttorpe in das Kloster in Rodis s. Marie, jedoch unter Weglassung des Hinweises auf die Bulle des Papstes Benedikt XII. und unter Hinzufügung der Einwilligung des münsterischen Domkapitels und des Domherrn Henricus de Buren als Archidiakons über die Kirche zu Scuttorpe.

Orig. 3 Siegel (Bischof, Domkapitel, Archidiakon). IX. Rep. I. 70.

1353 Januar 31 [II. Kal. Febr. pontificatus anno primo] Avignon. [70

Papst Innocenz VI. bestätigt dem Propst und Konvent des Klosters in Rodis s. Marie per prepositum soliti gubernari ord. s. Benedicti alle denselben von früheren Päpsten bewilligten Freiheiten und Immunitäten sowie auch die ihnen von weltlichen Herrschern erteilten Steuerprivilegien.

Orig. Bleibulle. Kanzleivermerke links unten: A. de Villanova, darüber 2 Striche; rechts auf dem Bug: G. de Flandria, darüber r(escripsi). Auf der Rückseite in gleichzeitiger Schrift: Eghardus de Carsem. IX. Rep. I. 18. Kopien in II. 15. (17. Jhdt.) und IV. 2. (Anfang des 16. Jhdts.).

1353 Mai 14 [feria tercia post Pentecostes] Landegge. [71

Die gesamten Burgmannen in Landegge bekunden, daß vor ihnen der Knappe Johannes dictus Oldegoet mit Zustimmung seiner Frau Bertradis der Priorissin und dem Konvent in Rodis s. Marie ein Malter Roggen Meppener Maß jährlich auf Michaelis aus seinem Gute Hulsterinchove, Kspl. Hezepe (Hesepe, Kr. Meppen), für bezahlte 7 Mark verkauft hat. Falls das Erbe arm, wüst, verlassen werden oder von dem Verkäufer seiner Mutter oder sonst jemandem überlassen werden sollte, ist das Kloster anderweitig zu entschädigen. Von dieser Rente wird der Konvent 2 Talente Wachs ad sepulchrum Christi in festo Pasche liefern und von dem Rest Licht ad honorem Corporis Christi in eadem ecclesia beschaffen. Zeugen sind mit den Ausstellern: Nycolaus und Johannes Brüder dicti Lanchals, Jacobus de Vele, Woldemarus de Landegge.

Orig. 2 Siegel (der Aussteller und des Verkäufers) ab. Rückschrift: Hesepe Hulstmanninck. IX. Rep. I. 50. Vergl. Reg. 52, 84, 88.

1355 Juni 24 [up zunte Johannes dach baptisten]. [72

Graf Otto zu Benthem bekennt, kein Recht zu haben an dem Hartgherinchus, Bschft. Scherhorne, Kspl. Emnichem (Hartger, Scheerhorn, Emblicheim), noch an den darauf sitzenden Leuten, worüber er früher die Vogtei besessen hatte.

Orig. Siegel. IX. Rep. I. 71.

1355 Dezember 1 [in crastino sancti Andree apostoli]. [73

Propst Wilhelmus, Priorissa Ghisla und der Konvent in Rode s. Marie bekunden, daß der verstorbene Herr Hinricus Woeste für sein Seelenheil dem Konvent

40 Mark vermacht hatte, und daß hiermit und den von Sophia von Vredene zugelegten 10 Mark der Mansus Wolbertinc (Wolbert, Bschft. Hilten, Kspl. Ülsen?) angekauft ist. Aus diesem Mansus soll Sophia nach der Anordnung des Hinricus auf Lebenszeit eine Rente von einer Mark erhalten; der Konvent aber darf daraus nicht eher etwas erheben, als bis Sophia ihre 10 Mark und ihre Rente bekommen hat; dann erst soll der Rest des Ertrages am Jahrgedächtnis des Henricus unter die Priester und die Stiftsjungfern verteilt werden. Außerdem sollen 30 Messen davon gelesen werden.

Orig. 2 Siegel, Konvent u. S. WILHELMI VA . . . ELO, Schild zweimal gespalten, in den 3 Feldern je 1 Kugel (Rose?) in einer Reihe. IX. Rep. I. 72.

1359 März 29 [des vridages na annunciacionis Marie]. [74

Knappe Henrich Brinkinch verkauft den Jungfern Oden van Buren und Grieten van Breetlaer oder dem gemeinen Konvente von St. Marienrode eine Gülde von einer Mark münsterscher Pfennige jährlich aus dem Erbe Hartgherinch, Bschft. Scherhorne (Hartger, Scheerhorn, Kspl. Emblicheim), mit dem Vorbehalt der Wiederlöse. Graf Otto von Bentheim bestätigt dies und siegelt mit.

Orig. 2 Siegel. Rückschrift des 15. Jhdts.: Een marc gelts to Hertgerinck; des 16. Jhdts: Hartger to Scherhorn. IX. Rep. I. 73.

1362 Dezember 12 [feria secunda post festum Nicolai episcopi]. [75

Johan van Langhen, Herrn Johannes Sohn, verpfändet mit Einwilligung seiner Frau und seines Sohnes Berend der Fygen van Vreden, Priorissin des Klosters von zunte Marienrode, und dem Konvent daselbst 4 Molt guten Winterroggen aus dem Erbe to Boc, in welchem Hinke van Venslaghe wohnt, auf so lange, bis er 17 Mark bezahlt hat. Bürgen sind Herr Herbort und Rolf, Brüder von Langhen.

Orig. 3 Siegel: Johann (5 Wecken), Herbort (Schafscheere) erhalten, das Siegel Rolfs ab. Rückschrift: To Hesepe, to Venslage. IX. Rep. I. 74.

1363 Juni 30 [in crastino apostolorum Petri et Pauli]. [76

Willem van Brantelghet, seine Frau Heyleke, seine Kinder und Gert des Junghensciren sone bekunden, daß Johann Bliscap von ihnen den Zehnten über das Erbe tor Heghe to Medelon (Hegemann, Mittellohne, Kspl. Schepsdorf) und den schmalen Zehnten über Reynoldingh (Rehlink, ebenda) wieder eingelöst hat. Sie verzichten daher darauf vor dem Richter zu Linghe, Johan van Hopsten, und den Zeugen Rolf van Langhen, hern Jacopes sone, Rolf van Langhen Hermans sone, Gert de slutere van den clostere (Amtmann des Klosters).

Orig. 2 Siegel: Brandlecht (Kesselhaken) und Hopsten (die Langenschen oder Kappelnschen Wecken mit Bastardfaden). IX. Rep. I. 76.

1363 Juni 30 [in crastino apostolorum Petri et Pauli]. [77

Johan Bliscap verkauft dem kavente und closter to zunte Marienrode den Zehnten über Heghemannes hus to Medelon (Hegemann, Mittellohne, Kspl. Schepsdorf) und den schmalen Zehnten über das Erbe to Reynoldinch (Rehlink, ebenda) als ein freieigenes Gut und gelobt Währschaft vor dem Richter zu Linghe Johan van Hopsten. An und über waren Herr Herbort van Langhen, dyaken (Diakon); Rolf, sein Bruder; Rolf van Langhen, Hermans sone; Gert Scoleman, de voghet to Linghe.

Orig. 2 Siegel: Bliscap (Balken mit 3 Wolfsangeln) und Hopsten (vergl. zu Reg. 76). Rückschrift: 1. To Loen van 'thuus to Reyling. 2. Tende tor Hege und Relinck. IX. Rep. I. 75.

1369 Januar 18 [Prisce virginis]. [78

Knappe Alf van Brantelghet, hern Alves zone, bekennt, kein Recht zu haben an des Monikes ware van der Oves (Mönch, Bschft. Engden) außer der ihm von dem Kloster St. Marienrode gegen eine jährliche Abgabe von 2 Schilling auf 10 Jahre zugestandenen Nutznießung.

Orig. Siegel ab. IX. Rep. I. 77.

1370 Februar 3 [ipso die Blasii martiris]. [79

Graf Bernd von Benthem gestattet den juncfrowen van den kloster to sunte Marienrodde, jährlich die ihnen aus dem Erbe Hinrikinc im Kspl. Ulzen, Bschft. Havekinghem (Hindrink, Ülsen, Hastenkamp), zustehenden 2 Molt Roggen zu erheben.
Orig. Siegel. IX. Rep. I. 78.

1371 Februar 22 [ipso die in kathedra Petri apostoli]. [80

Vor Johan Bruninc, bischöflich münsterschem Richter zu Meppen, läßt her Nycolaus Swartewolt, eyn kerchere (Pfarrer) tho Asschendorpe (Aschendorf), mit Hand und Mund und unter Währschaft auf hern Wyllekene van Scuttorpe, juncvrouwen Metten van den Torne und juncvrouwen Hisleken van den Rutenberghe van des meynen Conventes weghene thon Wytmersche 18 Scheffel Winterroggen aus dem Erbe Bromerinc zu Hesepe, jährlich auf Michaelis kostenlos zu leisten, wofür der genannte Convent ihm jährlich 1 Molt Roggen aus dem Erbe Nygemanninc zu Olde Meppen (Altmeppen) gibt; die bei diesem Tausche überzähligen 6 Scheffel Roggen aus dem Erbe Bromerinc gibt Nycolaus jährlich dem Convent van den Wyetmersche für seine Seele. An und über waren Willeke de Scrodere und Wessel Hoetwalkerinc als korenothen.
Orig. Siegel des Richters ab. IX. Rep. II. 3. Nr. 2.

1377 November 27 [des nesten vrydaghes na sente Katherinen daghe, eyner hillighen juncfrov]. [81

Graf Beernt von Benthem verkauft hern Willikine van der Mollen, zeitlichem Propst zu sente Marien Rodde, und dem gemeinen Konvent desselben Klosters das Erbe Groten Snellinch mit torve, mit twighe, mit luden und mit aller slachter nut und allem alten und neuen Zubehör, gelegen im Kspl. Buren, Bschft. Berente (Schnelling, Emsbüren, Bernte), für bezahlte 30 Mark münst. Pfennige unter Verzicht und Währschaft.
Orig. Siegel ab. IX. Rep. II. 3. Nr. 3.

1380 August 29 [ipso die decollationis Johannis baptiste] Neuenhaus. [82

Elzebe, Frau von Gravestorpe, Matheus und Ludolf von Gravestorpe verkaufen der Stinen van Halle und ihren Erben und Rechtsnachfolgern ihren groben und schmalen Zehnten aus dem Erbe Meynerdink in der Bschft. Gravestorpe, Kspl. Velthusen (Meinderink, Grasdorf, Veldhausen), als ein freies durchschlächtig Eigen unter Verzicht und Währschaft. Falls den Käufern dieser Zehnte von jemand streitig gemacht werden sollte, geloben die 3 Verkäufer nebst Herman van Godelinchem und Kerstien de Veddere auf geschehene Mahnung binnen 14 Nächten in Oldenzelle (Oldenzaal) zum Einlager einzureiten und eventuell Ersatzbürgen zu stellen. Verhandelt vor Johanne Rolves, Richter zu Ulzen (Ülsen) in einem gehegten Gerichte zu Nygenhues (Neuenhaus).
Orig. 6 Siegel der Aussteller und Bürgen und des Richters, davon größtenteils erhalten die Siegel Ludolfs von Grasdorf, Kerstiens des Vedderen (Bentheim mit Bastardstrich) und des Richters. IX. Rep. II. 3. Nr. 11.

1382 März 16 [dominica, qua cantatur Letare]. [83

Enghelbert van Zalne und seine Frau Jutte verzichten mit Willen und Vollmacht ihrer Kinder Johan, Heyne und Jurgen auf die ihnen bisher zustehende Mark Geldes aus dem Erbe Hartgherinck im Kspl. Emnichem, Bschft. Scheerhorne (Hartger, Emblicheim, Scheerhorn).
Orig. 2 Siegel; Zalne: Ankerkreuz, Jutta (von Laar, vergl. Reg. 87): Kirchenfahne. IX. Rep. I. 79.

1383 November 30 [ipso die beati Andree apostoli]. [84

Vor dem Richter zu Haren Johan de Scutte verkaufen unter Auflassung und Währschaft Dythard van Landegghe anders geheißen Ricker, und seine Kinder Berta

und Nyese der Cunnen, Johannes suster van Lunne, wannedaghes der koesterscen (Küsterin) und ihren Klosterjungfrauen to sunte Mergenrode zur Kosterye und zur Luchte dieses Klosters für 10 Mark Hermans Hulstermannes halbes Haus und Erbe in der Marke und Burscap to Lutteken Hesepe, Kspl. Hesepe (Kr. Meppen). Korenoten des Gerichts: Herman van den Walle und Herman van Hamme; an und über waren Diderik Scat, Clawes Lode, Godeke van Gulen, Hinrik Spyker, Berent de Sculte.

Orig. 2 Siegel. IX. Rep. I. 80. Vergl. Reg. 71, 88.

1386 April 16 [des maendages na Palmen]. [85

Graf Bernd zu Bentheim schenkt mit Zustimmung seines Bruders Kerstien dem Kloster zu St. Marien Rodde oder ton Wietmarschen den Zehnten, geheißen den Zehnten über den Rheinerberg im Kspl. Rheine, trifft Bestimmungen über die Verwendung dieser Einkünfte zu Präsentien und ordnet an, daß von jetzt ab jede in dieses von seinen Vorfahren gestiftete Kloster eintretende Jungfer vor ihrer Einkleidung dem Kloster eine Rente von einem Molt Roggen zuzubringen habe.

Regest v. Raets. IX. Rep. II. 3. Nr. 9. Orig. fehlt jetzt. Gedruckt nach einer Abschrift im Benth. Archiv bei Jung, C. D. Nr. 120.

1390 Mai 25 [ipso die beati Urbani pape et martiris]. [86

Vor Berend Banghe, geschworenem Richter to der Vorstenowe (Fürstenau) des Bischofs von Osenbrugghe, verkaufen Herman van Langhen, seine Frau Ghertrud und ihre Kinder Rolef und Johan der Priorin Fyen van Beesten, der Metten van Torne, Kunnen Oleghodes, Ghezen van Senden, juncfrowen des Closters to sunte Marien Rode das Hermerinchhus to Medeloen, Kspl. to Schepestorpe (Hermeling, Mittellohne, Schepsdorf), unter Verzicht und Währschaft. An und über waren Evert van Horne, Cord van Essene, Berend van den Busche, Ghert Reyneldinch, Hynrich Spyker.

2 Orig.; vom zweiten die Siegel ab. 2 Siegel (Langen, 5 Wecken). Rückschrift: Hermeling ende dat Hoehuus to Loen. IX. Rep. I. 81.

1394 April 12 [up Palme dach]. [87

Encgelbert van Zalle, seine Frau Jutte und seine Kinder Heyne und Johan verkaufen dem proveste, der pryornen und dem gemeinen kavente van zunte Marienrode ihr Recht, Ansprache und Vogtei in Hermans hues van der Calle, Kspl. Emelinchem (Kaalmann, Bschft. Hochstätte, Emblicheim). An und über waren als rechte deghenlncgeslude und wyncopeslude van beyden siden Ludelof van den Laer, Gherd van den Brythove gheheten Dipper, Herman de Muler, Manse to der Calle. Für Heyne und Johan siegelt auf ihre Bitte Ludeke van den Laer.

Orig. 3 Siegel: 1. Engelbert (vergl. zu Reg. 83) ab, 2. S. Jutte van den Lār, 3. S. Ludolphi de Lār; Wappen von 2 und 3: Kirchenfahne oder quergelegte Brücke mit 3 Pfeilern. IX. Rep. I. 82.

1400 März 17 [feria quarta post Reminiscere]. [88

Her Albert, kercher to Haren, van Wersce gheheyten, verkauft zur Ausbesserung der Kirche mit Vollmacht der Ratleute derselben Johans van Haren anders van Myddelendorpe geheißen und Johans van Emelen, 1¼ Scheffel Roggen und 6 Pfennig Gülde, welche der † Johan van Lunne dem zeitlichen Kirchherrn (Pfarrer) zu Haren (Kr. Meppen) jährlich aus Hultermannes Erbe zu Hezepe gestiftet hat; die dafür gegebenen 15 Schillinge hat er in einer Rente von 20 Scheffel Roggen zu Olden Haren (Alt-Haren) in Hadwerdingh angelegt.

Orig. Siegel. IX. Rep. I. 86. Vergl. Reg. 84.

X. Repertorium. Kloster Frenswegen.

Das 1394 gestiftete und der Windesheimer Kongregation angeschlossene Kloster Nemoris beate Marie oder St. Marienwolde der canonici regulares ordinis s. Augustini zu Frenswegen bei Nordhorn in der Grafschaft Bentheim war von 1394 bis zur Reformation (1544) das zweite Familienkloster und die Begräbnisstätte der Grafen von Bentheim. 1560 verbot Graf Eberwin III. dem Kloster die Aufnahme von Novizen, und 1570 setzte die Gräfin-Regentin Anna, seine Witwe, einen Amtmann zur Verwaltung der Klostergüter ein. 1624, als nur noch ein ehemaliger, protestantisch gewordener Mönch von dem Konvent übrig geblieben war, bemächtigten sich unter dem Schutze der ligistischen Einquartierung Windesheimer Mönche des eingezogenen Klosters und behaupteten sich auch nach dem Westfälischen Frieden mit Hilfe einer Kaiserlichen Kommission im Besitze desselben. Nachdem ein zweiter von dem Grafen Ludwig von Bentheim-Steinfurt im Einvernehmen mit den Kanonikern 1806 unternommener Einziehungsversuch infolge der Einverleibung Bentheims in das Großherzogtum Berg gescheitert war, wurde das Gotteshaus Frenswegen 1809 von der bergischen Regierung aufgehoben. Nach der Vereinigung des nördlichen Teiles von Berg mit Frankreich bestätigte Napoleon am 22. Juni 1811 die Aufhebung des Klosters und überwies dessen Güter der Kaiserlichen Amortisationskasse zur Vervollständigung einer für die Herzogin von Guastalla bestimmten Dotation von 300000 Franken, worauf 1812—13 der Verkauf der meisten Klostergüter erfolgte.

Das 1809 nach Coesfeld und am Ende dieses Jahres nach Neuenhaus gebrachte Archiv wurde nun an das General-Depot des Domänen-Archivs zu Münster abgeliefert und verblieb hier, bis die preußische Verwaltung es 1821 der hannoverschen Regierung zu Bentheim übergab. Durch den Vertrag vom 16. März 1823 überließ Hannover dem Fürstlichen Hause Bentheim-Steinfurt zur Entschädigung für den Verlust der Landeshoheitsrechte unter anderem auch das Klostergebäude von Frenswegen mit der Hovesaat und einigen hierauf bezüglichen Archivalien. Die übrigen Stücke des Archivs wurden von der hannoverschen Regierung zurückbehalten und blieben im Staatsarchiv Osnabrück, bis nach der Einverleibung Hannovers die preußische Verwaltung 1873 das Klosterarchiv mit Ausnahme von etwa 60 Nummern des Inventars an die fürstlich bentheimsche Domänenkammer zu Burgsteinfurt auslieferte. Die ansehnliche Klosterbibliothek von Frenswegen wurde vom Fürsten Ludwig der neugegründeten Universität Straßburg geschenkt. — Zur Geschichte des Klosters Frenswegen vergl. die von Jung, Cod. dipl. Nr. 126 § 1—6 gesammelten Berichte über die Stiftung und das Wachstum des Klosters sowie die unten erwähnten Manuskripte des Rektors Karl von Cooth und die Beiträge von F. Jostes zu der Festschrift „Aus Westfalens Vergangenheit", Münster 1893, S. 17 ff.

Archiv-Inventar von 1821.

I. Obligationen. Nr. 1—54. 30 Nummern fehlen. 17.—19. Jhdt.

II. Neuere Kaufbriefe und Schenkungsurkunden. Nr. 1—35. 5 Nummern fehlen. 17.—18. Jhdt.

III. *Alte Pergament-Urkunden über Käufe, Schenkungen und Renten. Nr. 1—163, meist mit mehreren Stücken; etwa 15 Nummern fehlen. 1329 bis 18. Jhdt.

IV. Urkunden und Nachrichten über Kolonate, Zehnten, Marken, Jagd, Fischerei und sonstige Gerechtigkeiten.

a) Kolonate, Erbwinnungen, Erbgerichte. Nr. 1—101.

1. Verschemudde und Joanning zu Frensdorf; Baerlschulte und Pernemathe zu Bimolten. 1541 ff.
2. Eickholt und Baerlhaus zu Bockholt; Loemöller zu Altendorf; Gr. u. Kl. Horstkamp zu Bakelde. 17.—18. Jhdt.
3. Nieling zu Hesingen; Blömer und Wichming zu Bathorn; Stegemann zu Ringe. 17.—18. Jhdt.

4. Anniak und Loemöller zu Altendorf; Monnikenbutt zu Osterwald; Krop zu Esche; Lüttkenveld zu Brecklenkamp; Meyering und Wigbolding (verkauft); Segelvort zu Lattrop. 17.—18. Jhdt.
5. Berning zu Lattrop; Lüttighaus in der Lutte; Lefers zu Bimolten; Dilvelshoff, Bschft. Lutte, Kspl. Oldenzaal. 1455 ff.
6. Broekmann und Broekmersch zu Brecklenkamp; Woltering zu Hohenhesingen; Klump Arend zu Tinholt; Spickerhoff oder Räker zu Hohenkörben. 17. Jhdt. bis 1804.
7. Hoot im Oort (bei Nordhorn); Wiffermann oder Wiffering zu Dörningen; Gerling zu Haftenkamp; Rosemann zu Ringe; Barwick bei Schüttorf; Essink zu Bakelde; Ostergetelo zu Geteloh. 1560 ff.
8. Generalia. Register betr. Gewinn, Versterb, Dienste, Freibriefe der Eigenbehörigen. 16. Jhdt.
9. Freibriefe. 17.—18. Jhdt.
10. Freibriefe und Wechsel. 16.—17. Jhdt.
10½. Schutzkontrakte mit Hoedt Bertholt zu Altendorf, Kspl. Nordhorn 1645 und Leipen Bernd zu Hesepe 1675.

b) *Zehnten. Nr. 11—16.

11. Gummering zu Grasdorf. 1728—60.
12. Barlhaus und Hermeling zu Bocholt. 1699.
13. Baumann zu Hilten 1400—1719; Bode zu Norddöringen 1590—1640; Wermer zu Emblicheim 1603—82; Zehnten zu Döringen 1658—1726; Moddemann zu Brandlecht 1404—1697; (Schwiep und Eickmann, nicht gefunden); Gildehäuser Zehnten 16.—17. Jhdt.
14. Dahler Zehnten. 1427 ff.
15. Joannings Zehnten zu Frensdorf. 1666.
16. *Abschriften von Kaufbriefen über Zehnten. 1398—1712.

c) Marken-, Jagd-, Fischerei- und sonstige Gerechtigkeiten. Nr. 17—30.

17. Lutter Mark, Kspl. Oldenzaal, mit Höltingsbuch seit 1683.
18. Frensdorfer Mark. 17.—18. Jhdt. 1 Kopie von 1407.
19. Desgl. Mastgerechtigkeit, Zuschläge, Schafe. 17.—18. Jhdt.
20. Mark- und Holzgericht im Isterloh (Isterberg), Schaftrift daselbst. 1656—68.
21. Bakelter Mark. 17.—18. Jhdt.
22. Holzgerichtsprotokolle von Tilligt, Lattrop, Brecklenkamp, Bimolten, Bakelte u. a., 17. Jhdt. Verordnung wegen Stauung der Dinkel in der Twente. 1535.
23. Markensachen von Gr. und Kl. Ringe, Bakelde, Bockholt, Bimolten und Frensdorf, 17.—18. Jhdt. Streitigkeiten zwischen der Stadt Nordhorn, Altendorf und Ort wegen des Streng und der Mersch bei Nordhorn. 1611—1711.
24. Der Bechtedeich bei Nordhorn u. a. 1691—1788.
25. Frensweger Gerechtigkeit im Osterwald, Wegestreitigkeiten mit den Leuten in der Piccardie. 1641—1799.
26. Mastgerechtigkeit im Bentheimer Walde, 18. Jhdt., mit Kopien von Urkunden seit 1419.
27. Befreiung von der Reparatur der Burgstraße zu Nordhorn; das Durchgraben der Bechte; (ein Buch aus dem 16. Jhdt. betr. die Gerechtigkeiten des Klosters. Nicht gefunden).
28. Jagdgerechtigkeiten. 18. Jhdt.
29. Fischerei. 17. Jhdt.
30. Exemptionen der Güter und Eigenbehörigen des Klosters von Landgeld, Landlauf, Jagddiensten et ab omni exactione. Akten aus dem 17. bis 18. Jhdt. Urkundenabschriften seit 1416.

V. *Päpstliche und kaiserliche Privilegien und Indulte. Nr. 1—6. 10 Urkunden. 1257—1660.

VI. *Fundationes et testamenta. Nr. 1—17 (unvollständig). 1387—1776. Hierbei die Stiftungsurkunden von Windesheim 1387 (Kopie) und Frenswegen 1394 (Orig.), des Schwesternhauses oder des Klosters Mariengarten zu Schüttorf 1418, des Schwesternhauses oder Hospitals armer Jungfern und Witwen zu Coesfeld 1428—32.

VII. Heberegister, Lagerbücher, Rechnungen, Etats. Nr. 1—18. 1401 bis 1809.

VIII. Prozeßakten, Kontributions- und Landtagssachen, Gravamina wider die Grafen von Bentheim und die deshalb verordnete kaiserliche Untersuchungskommission 1631, u. a. Nr. 1—10 (unvollständig). 1567 bis 1766.

IX. Akten der bergischen und französischen Domänenverwaltung. Nr. 1—16. 1809—13.

X. Akten des bentheimschen Archivs betr. das Gotteshaus Frenswegen. Nr. 1—21. Vergl. I. Rep. B. 9; oben S. 18 (506*).

1. Urkunden betr. Güter und Eigenbehörige des Klosters Frenswegen. 1404—1575.
2. *Urkundenabschriften und Akten betr. die beanspruchte Schatzungsfreiheit der Eigenbehörigen des Gotteshauses Frenswegen. 1395—1720.
3. Streitigkeiten des Gotteshauses Frenswegen mit Nordhorn und Bakelte wegen des Torfstichs. 1644—1700.
4. Desgl. mit Rottmeister zu Nordhorn und den Bauern zu Frensdorf wegen eines Zuschlags und der Schüttung der Frensweger Schafe. 1691—1721.
5. *Desgl. mit Harger zu Grasdorf wegen Zehnten und Markgerechtigkeit. 1570—1719. Urkundenabschrift. 1396.
6. Akten betr. den Eigenbehörigen Eickholt zu Bockholt. 1560—1719.
7. *Desgl. betr. das Erbe Hagebusch in der Bschft. Bimolte. 1721. Kopie 1396.
8. Desgl. betr. Pfändung von Frensweger Eigenbehörigen durch das Konsistorium zu Nordhorn wegen Reparation der Wehme (Pfarrhaus). 1691—92.
9. Nachrichten über die dem Kloster zustehende Trift von 40 Schweinen zur Eichelmast im Bentheimer Walde. (Nicht gefunden).
10. Akten betr. Wegestreit mit Diekmann zu Bakelde. 1724—27.
11. Desgl. betr. Herm. Lübben zu Deigerfeld bei Nordhorn wegen Holzfällens. 1678—1725.
12. Desgl. betr. den Streit mit dem Grafen Ernst Wilhelm von Bentheim, der den katholischen Gottesdienst zu Frenswegen und auf der Burg zu Nordhorn abschaffen und den Stand des Normaljahres 1624 herstellen wollte. (Nicht gefunden).
13. Desgl. Frenswegen gegen Bentheim wegen Restitution des Klosters Mariengarten zu Schüttorf. 1649. Mit Urkunden seit 1560.
14. Desgl. wegen Jagdstreitigkeiten. 1671—1730.
15. Vergleich von 1765; Akten 1764—69.
16. Akten betr. Fischerei in der Vechte und die 1578 angekaufte gräfliche Burg zu Nordhorn. Bis 1798.
17. Desgl. betr. den zu Frenswegen ertrunkenen Küchenknecht Gerrit Kip. 1763.
18. Desgl. betr. Instandsetzung der zur Flößung der Ländereien zu Frenswegen bestimmten Wasser-Aufmahl-Mühle. 1767.
19. Desgl. betr. die Wahl des Priors Frenck. 1767.
20. Desgl. betr. die vom Kloster aus der Frensdorfer Mark angekauften wilden Gründe. 1780—81.
21. Desgl. in Sachen des Gerichts Ülsen gegen Kloster Frenswegen wegen verletzter Jurisdiktion. 1804.

XI. Neuere Verwaltungsakten seit 1814 bezw. 1823.

In die Schloßbibliothek sind folgende Frenswegen Manuskripte gebracht worden:

1. Chronica monasterii seu canoniae Nemoris b. Mariae vulgo Frenswegen ab eiusdem fundatione anno 1394 usque ad annum 1494 conscriptum in pergameno a Joanne ab Huxaria, canonico regulari Frenswegiano, et ex originali descripta ac quibusdam marginalibus notis aucta per dictae domus canonicum regularem Carolum de Cooth, rectorem monialium in Niesing. Mss. fol. 228 Seiten, Pergamentband, geschrieben Ende des 18. Jhdts. Vergl. Jostes: Aus Westfalens Vergangenheit, S. 17 Anm. Die von Jostes als Quelle benutzte sehr junge Abschrift der Chronik scheint fehlerhaft zu sein, da sie nicht einmal den Namen des Verfassers richtig wiedergibt; der Abschreiber verwechselte Huxaria (Höxter) mit Horstmaria (Horstmar).
2. Annalen des Gotteshauses Marienwald genannt Frenswegen, aus Original-Urkunden und authentischen Akten zusammengetragen durch Carl von Cooth, canonicum regularem daselbst. Mss. fol. 3 Lederbände. Band I: 1330 bis 1635, 673 Seiten; Band II: 1635—1699, 604 Seiten; Band III: 1699—1814, 1084 Seiten. Geschrieben um 1814. Beigelegt sind v. Cooths Abschriften des Necrologium Frenswegianum und eines Verzeichnisses der Patres rectores asceterii Vallis beatae Mariae virginis vulgo Niesing 1481—1802 und der Sacellani von Niesing 1494—1805.
3. Collectio originalium et copiarum authenticarum ad historiam canoniae Frenswegianae ord. s. Augustini congregationis Windesemensis spectantium. Per Carolum de Cooth, canonicum regularem ibidem. Mss. fol. Pappband; reicht bis 1795; geschrieben um 1800.

1257 November 20 [XII. Kal. Decembris] Viterbo. [1

Papst Alexander IV. nimmt das Cistercienserinnenkloster sancte Marie de Horst, Utrechter Diözese (Kspl. Deventer), mit seinen (genannten) Besitzungen in seinen Schutz und bestätigt und erweitert dessen Privilegien. Datum Viterbii per manum magistri Jordani, sancte Romane ecclesie notarii et vicecancellarii, XII. kal. Decembr., indictione I, incarnationis dominice anno M°cc°lvii, pontificatus vero domini Alexandri pape IV. anno tertio.

Kopie des 15. Jhdts. Papier. X. Rep. V. 4. Gedruckt Sloet, Oorkb. van Gelre II. S. 781; Potthast 17079.

1329 März 18 [sabbato post Gregorii pape]. [2

Wilhelmus, nobilis vir, dominus in Bocstelle et comes in Dalen, Konegundis comitissa, seine Gemahlin, Wilhelmus und Johannes, beider Söhne, und Maria, beider Tochter, verkaufen dem Hermannus de Vinchorst für 7 Mark münsterscher Denare das Eigentum des Erbes Werninc in Voleth (Werning, Bschft. Volthe, Kspl. Oldenzaal), welches derselbe bisher von ihnen nach zütphenschem Rechte zu Lehen getragen hatte.

Orig. 2 Siegel: Wilhelm von Borxtel (Westfälische Siegel 26, 4) und Gräfin Kunigunde von Dale, letzteres zerbrochen. X. Rep. III. 81. h.

1338 Mai 31 [ipsa die Pentecostes]. [3

Die Knappen Nycolaus de Beveren, Hermannus de Beveren und Sveders de Bretlare als von den Brüdern Ernestus und Fredericus de Beveren erwählte Schiedsmänner bekunden nach Beratung mit den Freunden und Verwandten ihrer Auftraggeber folgende Teilung des väterlichen Erbes der genannten Brüder: Fredericus erhält den Zehnten in Oves (Bschft. Engden, Kspl. Emsbüren?), die Erben Wolberting (Wolbert, Bschft. Drivorden, Kspl. Emsbüren), Godefridi in Leschen (Bschft. Leschede, Kspl. Emsbüren), das Korvereshus in Bernethe (Bschft. Bernte, Kspl. Emsbüren), Wachelo (Wachelau, Kspl. Emsdetten, Bschft. Veltrup?), Heslinchem (alte

Bschft. bei Grasdorf, Kspl. Veldhausen), des Koltereshus (Koltier, Bschft. Frensdorf, Kspl. Nordhorn), nebst Zubehör; einen Zehnten von 8 Scheffeln Roggen und 4 Sch. Hafer aus dem Erbe Brunonis in Bernethe, eine Rente von 5 Molt Roggen und 5 Molt Gerste aus dem Hofe Baclo (Bschft. Bakelde, Kspl. Nordhorn), aus welchen Zehnten und Renten er seiner Schwester, der Nonne (moniali) Beke, jährlich ein Molt Roggen lebenslang zu geben hat; dagegen die Kotten Heslinchem (s. o.) und das Berenhus samt den zugehörigen Leuten und alle enlucke lude foribus omnium bonorum predictorum exclusos soll Fredericus nicht haben, solange sein Vater Nycolaus lebt. Ernestus erhält den Hof Honoldinch, die Erben Assinch in urbe Hilten (Assing, Bschft. Buitenborg bei Hilten, Kspl. Ulsen), Gotscalkinch, domum Hillewardi in Darmen (Bschft. Darmen, Kspl. Schepsdorf), Weskelinch und Musikenhus ebenda, und den Kotten Kolewage, nebst Zubehör; die Kotten Krummekote und Moderwenniken uppen Dike samt den zugehörigen Leuten und alle enlucke lude werden ausgenommen in hac divisione, quod post mortem mei Nycolai, patris dictorum fratrum, bona, que possideo et que tunc invenient, ad dictum amicorum et consanguineorum suorum divident Ernestus et Fredericus fratres de Beveren sepedicti.

Orig. 3 Siegel, das 2. (Hermanns von Beveren) ab. X. Rep. III. 2, Beilage. Vergl. Reg. 6.

1338 September 4 [des vrydaghes na sente Egidius dagh, ens abbats]. [4

Reynold, borghgrave tho Covorde (Coevorden, Drente, Niederlande), seine Frau Elizabeth, seine Brüder Henric, Johan und Herman, seine Schwestern Elsabet und Niese lassen den Gherde Elbertinch, seine Frau Berten und seine Töchter Gherberghe und Alheyt gegen eine gewisse Summe frei und tragen sie auf vor dem Richter von Oedmerschem (Elbert, Ootmarsum, Overyssel), Ecberte Tackinc, in die Hand dieses Richters zu Behuf des Bischofs von Uttreght als freie Leute. Außerdem verkaufen sie und tragen dem genannten Richter auf vier Wechsel, Henrike, Roderike, Williken und Hessele Svenikin, Kinder Gherdinchs zu Ghiesteren (Geesteren, Kspl. Ootmarsum), für 4 Mark Pfennige, und empfangen von demselben Richter diese 4 Wechsel wieder in een reghte anwesle für Gherde Elbertinc, Berten, Gherberghe und Alheyt vorgenannt. Diesen letzteren verkaufen sie das Erbe Elbertinc in der Mark zu Ghiesteren im Kspl. Oedmerschem und verzichten darauf mit Ausnahme einer jährlichen Rente von 18 Scheffel Roggen, 1 Molt Malz und 1 Molt Hafer Oldenzaeler mate, gutgemessen, wie ein biderber Mann den andern damit bezahlen mag, als bescaepenen Zehnten zahlbar in Covorde zwischen Martini und Mittwinter, ferner ebenfalls als bescaepenen Zehnten, jährlich auf Martini Abend 2 Schweine, die jedoch vorher von ihrem Amtmann besehen werden und, falls sie diesem nicht behagen, mit 8 Schilling brabantisch abgelöst werden müssen; werden die Schweine für gut befunden, so hat Gherd Elbertinch sie auf Martini nach Covorde zu bringen. Zugleich wird dem Gherd Elbertinch und den Seinigen Währschaft für Freiheit und Eigentum verheißen. An und über waren die bescheidenen Knappen Henric van Covorde, Vetter Reynolds, Gherlagh van Manhar, Roderic und Johan, Brüder von Breedenbroec, Smaleheyne, uns ammetman tho der thiid, Essiken Brilinch, Henric Crul, Gherd thoen Vriethove, Alberd thoen Walle.

Orig. Siegelbruchstück. X. Rep. III. 52. b.

1343 August 4 [des maendaghes na sente Petersdaghe, de in den bouwe koemt, de heet vincula Petri] Gildehaus. [5

Graf Symon zu Benthem gibt dem Otten van Welevelde um Liebe, Freundschaft und Dienst, die ihm Otto getan hat, alles Recht, Eigentum und Herrschaft an dem halben Hofe genannt de Nyehof zu Herdighen (Bschft. Hardingen, Kspl. Ülsen), so wie Otto diesen Hof von ihm in Dienstmannsstatt gehalten hat, frei, so daß der Hof Ottos freies Eigentum wird. Geschehen und gegeben ton Gildehus, ter nyen kerken to Benthem. An und über waren Soeder van Bretlare und Kerstinen van Benthem.

Orig. Siegel. X. Rep. III. 154. c.

1347 Mai 15 [in deme dinxsedaghe vor Pinxkesteren]. [6

Die Brüder Ernest und Vrederic van Beveren bekunden die nach dem Rate ihrer Magen und Freunde zwischen ihnen stattgehabte Teilung ihres väterlichen Erbes. Ernest hat erhalten: den Hoef tho Baclo (Bschft. Bakelde, Kspl. Nordhorn), Berten hues thor Hare (Bschft. Haar bei Brandlecht), Johans hues Roterdinch in der Bschft. Baclo, das Erbe Revelinch, Wolters hues, Lampen hues Bueſches, Ghesen Gherlaghes Weib und ihr Erbe, das Erbe tho der Steghe, Fenniken hues thor Scuren, Hermans hues over Mersch, Bruckemans hues, die gelegen sind in der Bschft. Northorne (Nordhorn), Werrencen hues tho Hesselinchem, Raghedewinkels hues, Lampen hues tho Sande, gelegen im Kspl. Velthusen (Veldhausen), Roce und Race brodere wonachtich aldaer, Herman Smachard, Dreen Hannike, Johan van Bughe, Johan thor Wellen und seine Kinder, die Witwe zu Homeldorpe (Bschft. Hümmeldorf, Kspl. Salzbergen), Suderman tho Stede (Bschft. Steide, Kspl. Salzbergen), Ytighen Sohn Reethoep, Rotgher de Buer und seine Kinder, Fennike Roterdinch und ihre Kinder — Vrederic hat erhalten: das Erbe Anninch, die Lomole, Witten Tallen hues, Gherdes hues thon Thorne, Johans hues Buesſches, Tallen hues Meynardes, Hinrikes hues thon Thorne, Ghodeken hues Conredinch, Hermans hues Bueſſches, Hoelterolves hues, Horstkampes hues, gelegen in der Bschft. Northorne, Gherdes hues to Hesepe (Bschft. Hesepe, Kspl. Nordhorn), Halfbatten hues, der Nunnesteren hues, diese in der Bschft. Baclo (Bakelde, Kspl. Nordhorn), Hermans hues Krummenkoters und Vorschemuden hues in der Bschft. Brendestorpe (Verschemuth oder Smues, Frensdorff), des Veren hues tho Linghe (Lingen), Roelves hues in den Synderen im Kspl. Buren (Emsbüren), Herman Modeman, Johan de Holste, de Heerde tho Bidene und seine Kinder, Gherd und Werrence Brüder von Ulzen (Ülsen), Gherd Ghoſſcalkinch, Gherd Voghedinch, Koken Kinder außer Krulle, Jenne thon Sconekampe und ihre Kinder, Dusinghes Kinder. Auf Bitte der Brüder Ernest und Vrederic wird diese Erbscheidung mit besiegelt von Johan van Beveren, ihrem neven, Arnold van Sconevelde, Sweder van Bretlere und Bertold Paschedach, Knappen.

Orig. 6 Siegel: 1., 2., 3. Beveren, 4. Sconevelde (von der Mitte ausgehendes Strahlenbündel, ursprünglich Blütenkelch), 5. Bretlere (Helm mit 2 Adlerflügen), 6. Paschedach (je 4 von den oberen Winkeln des Schildes absteigende Quadrate, die sich in dem gemeinsamen dritten Quadrat kreuzen; zwischen den beiden obersten Quadraten ein Horn oder Halbmond). X. Rep. III. 2, Beilage. Vergl. Reg. 3.

1347 November 11 [up sonte Mertins daghe in den wintere]. [7

Vrederic Galigan, seine Frau Kerstine und beider Kinder, Gerhat (!) und Herman, verkaufen unter Verzicht und Währschaft Engelbertes koten ter Hude und Engelberte im Kspl. Ulzen (Ülsen) für 6 Mark münsterisch an Vrederike van Beveren. An und über waren Henricus Vleghel, Dideric Vindebone und Godike van Brantelget.

Orig. Siegel (Widderkopf). X. Rep. III. 99.

1355 Oktober 14 [up den hilgen dach Calixti des paveses]. [8

Her Ludbert van Langhen, canonic unde ein obedientiarius der Obedientien to Ostenvelde in dem dome to Monstere (des domkapitularischen Amts Ostenfelde, Kspl. Greven, Bschft. Westerode), verkauft mit Vollmacht des Domdechanten und Kapitels von Münster den Zehnten zu Bymolten im Kspl. Northorne, zu Brantelget und Velthusen (Bimolten, Nordhorn, Brandlecht, Veldhausen) in penninegulde, korngulde und schmalem Zehnten, wie er von alters her zu der genannten Obedienz gehört hat, dem Herrn Ludolve van Sconevelde erblich für bezahlte 145 Mark monsterslagener penninge.

Orig. 2 Siegel: Ludbert (Brustbild des hl. Paulus mit einem Schwerte in der Rechten und einem Buche in der Linken, darunter Wappenschild mit 5 Wecken) und Domkapitel. X. Rep. III. 147. e.

1359 Februar 3 [des zonendaghes na unser Vrouwen daghe to lechtmissen]. [9

Frederic van Binchorst, seine Frau Grete, ihre Tochter Alheyd und ihr Sohn Herman verkaufen dem Johanne Poppen eine ware to holte ende to akerne in der Lutte, de roert ut den Grotenhus to Bavelo, gheleghen in Lutter Marke in den kerspele van Aldenzale (Bschft. Lutte, Oldenzaal), up twe pachtbeker to verhoeldene, zahlbar jährlich zwischen Martini und Mittwinter in dem Grotehus to Bavelo. Sie verzichten darauf vor dem mitsiegelnden Richter zu Aldenzale, Peter van Woelde geheißen van Harghelo in einem gehegten heymale und geloben Währschaft. An und über waren als Kornoten Johan Wonder, Gherd van Zaterslo gheheten de Blote, Johan Redemare.

Orig. 2 Siegel. X. Rep. III. 114.

1365 September 6 [des zaterdaghes vor unser Vrouwen daghe der letere, alze ze gheboren wart]. [10

Graf Berend zu Benthem bekundet, daß vor ihm und seinen Burgmannen Hugho de Bere, dessen Frau Beke und Ludike, Johan, Vrederich, Lyze und Jutte, ihre Kinder, dem Vrederike van Beveren das Erbe Johanninch in der buerscop tho Vrendestorpe, Kspl. Northorne (Johanning, Frensdorf, Nordhorn), unter dem Versprechen rechter Währschaft verkauft haben. An und über waren Leefhard Boeth, Heyne van Zebelinghen und Clawes van Beveren. Es siegeln der Graf, Hugo und Ludike de Bere.

Orig. 3 Siegel, das des Grafen ab. X. Rep. III. 60.

1365 Oktober 27 [in vigilia Simonis et Jude apostolorum]. [11

Henrick Bizel, seine Frau und Kinder verkaufen dem Frederik van Beveren ihr Erbe Wolbertinch und den dabei gelegenen Kotten ton Kotte, gelegen in der Bschft. Drivorden, Kspl. Buren (Emsbüren).

Regest. X. Rep. III. 73. Orig. fehlt.

1373 Juni 23 [in vigilia nativitatis sancti Johannis baptiste]. [12

Johan van Beveren, zone Vrederikes van Beveren, bekundet, daß mit seiner Zustimmung Gherd Lodolvinch dem Dyderke thor Lomolen (Lomöller, Oort, Nordhorn) 3 Scheffelsaat Landes verkauft hat.

Orig. Siegel. X. Rep. III. 96, Einlage.

1380 August 24 [up sunte Bartholomeus dach, eynes hilghen apostols]. [13

Berte, Witwe Stevens Tunnen, verkauft dem Johanne ten Toerne, Bürger zu Aldensale, ihr Erbe Adelinc im Kspl. Aldensale, Bauerschaft Voelt (Volthe, Oldenzaal), unter Vorbehalt des Zehnten für den Zehntherrn. Sie verzichtet darauf und gelobt Währschaft vor Godike van Woelde, Richter zu Aldensale. Es siegeln für sie Heyne Pute und der Richter. Kornoten und Gerichtsleute waren Johan Wunder, Jacob van Beyne gheheten Dempighe, Johan Pol, Ludiken ten Toerne, Gerd Conrades, Hinric de Schomaker.

Orig. 2 Siegel, das erste zur Hälfte erhalten, das zweite ab. X. Rep. III. 140.

1380 ...... [up sunte Marcweldes dach, eyns hilghen mertelers]. [14

Peter, heren Selikens sone, Grete, seine Frau, Egberd und Ermegard, ihre Kinder, verkaufen Ludiken Heeschynck aus Godeverdynck zu Wylsem (Wilsum) 6 Scheffel Winterroggen und aus Yungerkynck zu Hylten (Jungering, nach einem Lagerbuche des 15. Jhdts auch Ghelekynch genannt, zu Hilten) ebensoviel und 3 Scheffel Gerste, beides im Kspl. Ulsen (Ülsen). Sie verzichten darauf vor Johanne Roleves, Richter zu Ülsen, und geloben Währschaft. In Ermangelung eines eigenen Siegels bitten sie Herman van Godelynchem und den Richter um Besiegelung dieses Briefes. Kornoten waren Rembert Kedynck, Encgelberd Juckel und Lamberd Kedynck.

Kopie 15. Jhdts., Papier. X. Rep. III. 141, Beilage.

1385 Februar 3 [crastino purificationis beate Marie virginis gloriose]. [15

Mathewes van Schonevelde, Ludolff van Schonevelde, Mathewezes echte sone, anders geheten van Gravestorpe, und Elzebe, des Mathewezes moder geheten de vrouwe van Gravestorpe, verkaufen dem Johanne van Bessaten (Beesten) anders geheten de Pape ihr Erbe tor Steghen im Kspl. Velthusen, Bschft. Gravestorpe (Stegemann, Veldhausen, Grasdorf), und versprechen dafür als für ein Lehngut der Herrschaft von Benthem Währschaft vor dem Richter des Gogerichts zu Ulzen, Johan Welves, „quessinghe der segele, holinghe des breves, alle nye vunde, behendichheit ende alle afgelyst lutterlike uytgesproken." An und über waren als Kornoten: Godiken van Berchhusen und Johan van Breetler; als overlude und deghedinghesIude: Johan van Covorde, Herman van Godelinchem, Dideric van Heidene, Johan Wispele, Egbert van Gyfflo. Außer den Verkäufern siegeln der Richter und auf Bitte der Beteiligten Herr Reynold van Covorde, Ritter, und dessen Sohn Roelff.

Orig. 5 Siegel, das vierte (Rudolf von Coevorden) ab. X. Rep. III. 80. e.

1386 März 17 [ipso die Ghertrudis virginis]. [16

Graf Bernd zu Benthem wechselt mit Gherde van Quendorpe und dessen Frau Druden deren bouwet unde de herberghe der van Quendorpe, zo de beleghen is by den haghene to Benthem (Bentheimer Wald) unter Währschaft gegen sein Erbe Berninck nebst den zugehörigen Kotten Bomhues und Zeghevort im Kspl. Oetmersem, Bschft. Lattarpe (Berning, Kuiper oder Musgerd, Segelfort, Ootmarsum, Lattrop).

Orig. Siegel. X. Rep. III. 54. g.

1387 Dezember 13 [mensis Decembris die tercia decima] Deventer. [17

Florencius de Wevelinchoven, Bischof von Utrecht, bestätigt das mit seiner Erlaubnis von Florencio Raduwini, magistro in artibus, Heynrico Clinghebile, Johanne de Gronde, presbyteris; Bertoldo ten Hove, Heynrico Wilsem, Nycolao Dreyer et Alberto eius fratre, clericis, und ihren Mithelfern in dem Allod des genannten Bertoldi zu Windesem im Kspl. Zwolle gegründete oratorium und collegium canonicorum regularium ordinis sancti Augustini, erteilt ihm die geistliche Immunität und Freiheit und nimmt es in den Schutz der Utrechter Kirche, indem er zugleich die Verfassung des neuen Klosters genau regelt.

Acta fuerunt hec in opido nostro Davantriensi, presentibus ibidem . . . Florencio de Davels Leodiensi decano, Gherardo de Bronchorst thezaurario et canonico ecclesie nostre sancti Salvatoris Traiectensis; Gosewino de Rossem milite; Reynero de Krekenbeke armigero et quam plurimis fidedignis testibus Traiectensis dyocesis ad premissa vocatis et rogatis.

Notariatsinstrument des Ingrammus Domer clericus Traiect. dyoc., Deventer 1387 Dezember 20, ausgestellt auf Verlangen des Herrn Johannis de Gronde, presbiteri Traiect. dyoc., vor den Zeugen magistro Johanne de Vreden et Jacobo de Leydis clericis dicte dyoc. — Dieses Instrument war die Vorlage für die Bestätigungsurkunde Bischof Ottos IV. von Münster für Frenswegen (Reg. 27); die auf Windesheim speziell sich beziehenden Stellen sind durchstrichen und die für Frenswegen passenden Ausdrücke darüber geschrieben; Zusätze und Datum der Frensweger Urkunde sind am Schlusse hinzugefügt. — Die Vorurkunde hierzu siehe I. Rep. A. 16. i. S. 34 (522*). X. Rep. VI. 1, Beilage. Vergl. Reg. 27.

1388 Februar 27 [des donredaghes na sunte Mathias daghe, eens hilghen apostols]. [18

Ludolf van Schonevelde anders gheheten van Gravestorpe, seine Frau Aelheyt und sein Sohn Matheus verkaufen dem Gerde van Quendorpe und dessen Frau Drudiken ihr Erbe Oetbertinc im Kspl. Oetmersem, Bschft. Manher (Ootmarsum, Mander), und verzichten darauf vor Hinric tor Steghen, Richter und Meyer zu Oetmersem, in einem ghehegheden heymale und geloben Währschaft. An und über waren Ludolf van den Laer, Gherlich de Pazie, Herman Bertrams, Johan Paghencule, Hinric de Achterrichter und Clawes de Coster.

Orig. 2 Siegel. X. Rep. III. 54. c.

1388 Februar 27 [des donredaghes na sunte Mathias dach, eens hilghen apostols]. [19

Ludolf van Schonevelde anders gheheten van Gravestorpe, seine Frau Aelheyt, sein Sohn Matheus, Johan Wispele und Ebert van Ghiflo geloben dem Gerde van Quendorpe und dessen Frau Drudiken rechte Währschaft für das Erbe Oetbertinch im Kspl. Oetmersem, Bschft. Manher (Ootmarsum, Mander).

Orig. 3 Siegel. X. Rep. III. 54. f.

1390 Dezember 3 [up sante Barbaren avent]. [20

Gerbert ten Busche, amptman der hiligen lude in den stichte van Utricht van der abdissen ende van des capittels wegen der wertliken kerken van Essende (Essen) in den stichte van Colne gelegen, bekundet, daß unter seiner Mitwirkung Diric Bruggeman dem Willam Hovesschen, seiner Frau Saren, Johanne, Gertrude und Gertrude, Kindern der Sara, elf Morgen und anderthalb hond landes mit diken, mit dammen, mit weteringen end mit allen onrade (end) slachter mot end oeren tobehoeren in mastebroet, in oesterholtslaghe, rührend einerseits an des Bosses Gut und Joest die Roede und andererseits an Riquin Wolfers Sohn, für 60 Pfund jährlich, zahlbar Martini und St. Petri ad cathedram erblich verpachtet hat. Der Amtmann „vestet" dem Pächter dies Land gemäß dem offenen Briefe, den Schöffen und Rat von Zwolle von der genannten Äbtissin und ihrem Kapitel inbetreff dieses Landes in Verwahr haben, vorbehaltlich des Erbzinses von 2 alten Königs tornoysgrote aus jedem Morgen für die Äbtissin. An und über waren die huysgenoten Hughe Olyman und Herman ter Kuelen.

Orig. 2 Siegel: des Amtmanns und des Diric Bruggeman. X. Rep. III. 112, Beilage.

1391 Mai 1 [up sunte Walburghe dach]. [21

Johan Engesinch trägt dem Hinrike Lubeleyge für eine bezahlte Summe Geldes ein Stück von einem Erbe im Kspl. Emninchem und in der Bschft. Bertehorne (Emblicheim, Bathorn) auf und gelobt Währschaft. Vor dem Richter zu Emninchem Johan van Minden und dessen Kornoten Hillebrant Yordening, Johan Wedelingh, Menfe Wylbertynch, Ghert de Rode, Ghert Hilbertynch.

Orig. Siegel des Richters ab. X. Rep. III. 53. k.

1391 Mai 24 [in vigilia corporis Christi]. [22

Graf Bernd zu Benthem verkauft dem Gherde van Quendorpe und seiner Frau Truden das Erbe Amessinck in der Bschft. Manre, Kspl. Omerssem (Amsinck, Mander, Ootmarsum) und gelobt Währschaft.

Orig. Siegel. X. Rep. III. 54. c.

1392 März 2 [sabbato ante dominicam Invocavit]. [23

Ghese Ghelendorpes zelighen Johans wyf verkauft mit Vollmacht ihrer Erben und Anerben Herrn Hinrike Krulle, Kirchherrn (Pfarrer) zu Scuttorpe (Schüttorf), und dessen Handgetreuen ihr Stück Landes geheißen das Buschstück belegen by ghener zyet des vorstes buten der Steenpoerten, woraus jährlich 2 Pfennig an das Kloster von Wytmersche (Wietmarschen) zu entrichten sind, und gelobt Währschaft. Vor dem Richter zu Scuttorpe Asmoet van Hundeme und den beiderseits gekorenen Koernoten Vrederich de Goldsmyt und Johan Steniken, Schöffen zu Scuttorpe, und den gekorenen wyncopesluden heren Albert Twentinck, cappellaen zu Scuttorpe, und Johan de Monick.

Orig. 3 Siegel des Richters und der Schöffen. X. Rep. III. 45. Vergl. Reg. 39.

1394 Januar 17 [ipso die beati Anthonii confessoris]. [24

Graf Bernd zu Benthem bekundet für sich, seine Erben und Anerben, daß er mit Einwilligung seines Bruders Kerstien dem Herrn Everde van der Eze, kercheren tot Almelo, Herrn Hinrike Krulle, kercheren to Scuttorpe, dem Johanne Mouil,

Bürger zu Scuttorpe, und Remberte van Gore, Bürger zu Zwolle, ein Erbe und Haus geheißen Eynoldynck im Kspl. Northorne in den Vrendeswege (Nordhorn, Frenswegen) mit allem Zubehör unter folgenden Bedingungen verkauft hat: 1. dat her Everd, her Hinrich unde eren ghezellen vorgh. moghen tymmeren und bouwen up dat vorgh. erve in de ere und dat lof Godes end Marien, zyner leven moder, eyn closter, dar ynne moghen denen Gode canonike gheheten regulares van zunte Augustinus orden und ander gheestlick und gotlicke lude; der Verkäufer und seine Erben werden ihnen dabei nach ihrer Macht behülflich sein; 2. der Graf befreit dies Erbe und Kloster samt Zubehör von schattinghe, denste, coslach und noetbede und verzichtet für sich und seine Erben auf alle Rechte an dem Kloster in lenescap eder in personen darin to zettene eder presenteren; men de zal kesen de overste van den closter na rade der ghemenen brodere, de darynne zynt, und dat zal wesen eyn gotlic persone, de Gode denen wil; 3. den Käufern wird Währschaft zugesichert; 4. der Graf schenkt den genannten canoniken des vorgh. closters van unzer herlichet weghene eynen seghenganc (Ziegengang oder Weide) in den Vrendeswede. — Kerstien, broder to Benthem, und Arnd van Guterswyc, als eyn anervend der herscap van Benthem, bestätigen und besiegeln dies.

Orig. 3 Siegel. X. Rep. III. 1. Nach einer Kopie gedruckt Jung, Appendix ad Cod. dipl. Nr. 14.

1394 Februar 10 [die Scolastice virginis]. [25

Graf Bernd zu Benthem schenkt mit Willen und Vollmacht seines Bruders Kerstien den ehemals zu dem Erbe Hinrekync gehörigen Kamp neben dem Erbe Eyneldync an das Kloster, dat up Eyneldync ghetimmeret ys; dafür gibt er an das Erbe Hinrekync ein Stück Land von 7 Scheffelsaat aus dem Erbe Albertinc (Hindrikskamp, Alberink in der Hovesaat von Frenswegen) und entschädigt letzteres durch den Erlaß von 10 Scheffel Roggen jährlicher Pacht; außerdem erläßt er dem Erbe Hinrekync als Ersatz für den abgetretenen Kamp eine jährliche Pacht von 3 Molt Roggen und 3 Molt Gerste.

Orig. 2 Siegel. X. Rep. III. 61.

1394 April 24 [feria sexta post festum Pasche]. [26

Grete Kerchoves zelighen Arndes wyf Kerchoves, verkauft unter Währschaft Herrn Hynrike Krulle, Kirchherrn zu Scuttorpe, ihren Mathyezes Kamp vor Scuttorpe zwischen dem luttiken Scotbrynke (Schottbrink) und der Espenhoveschen Kampe, der nun Lubbertezes Ebelhanniken ist. Der Kamp ist frei eigen und unberentet, außer 4 Pfennig, die der Graf von Benthem jährlich daraus hat. An und über waren her Nycolaus Brunswyc, her Wessel Johans zone Rolves, twe altaristen to Scuttorpe, her Albert Twentinc, cappellaen zu Scuttorpe.

Orig. 3 Siegel, Gretes und der beiden Altaristen. X. Rep. III. 41.

1394 Mai 1 [die prima mensis Maii] Horstmar. [27

Otto von Hoya, Bischof von Münster, bestätigt die mit seiner, des Domkapitels und des Archidiakons von Northorne, Hinricus de Buren, Erlaubnis geschehene Gründung eines collegium canonicorum regularium ord. s. Augustini in der Grafschaft Bentheim in loco Vrendeswede, Kspls. Northorne, münsterscher Diözese, durch den Grafen Bernardus in Benthem, die Pfarrer Everardus in Almeloe und Heinricus Crul in Scuttorpe und deren Helfer. Die Stifter haben das Collegium vorläufig ausgestattet mit der curtis Eyneldinc und Zubehör, dem Hynrikinc-Camp und einer Fischerei, doch sind weitere Schenkungen von dem Grafen in Aussicht gestellt. Indem der Bischof dem neuen Gotteshause die geistliche emunitas und Freiheit verleiht und ihm seinen Schutz zusichert, gibt er ihm folgende Verfassung: Der Vorsteher des Klosters führt den Titel Prior und wird von den Mitgliedern des Kapitels frei gewählt; jedoch muß die Wahl dem Bischof von Münster angezeigt und von ihm bestätigt werden. Dem Prior und dem von ihm zu seiner Vertretung bestimmten Subprior steht volle Disziplinargewalt gegenüber den Brüdern, Donatisten und Conversen zu, in schweren Fällen bedarf er der Zustimmung des Kapitels,

gegen dessen Willen auch niemand zur Aufnahme, Einkleidung und Ablegung des Gelübdes zugelassen werden darf. Zur Entlastung des Priors von weltlichen Geschäften wird jährlich in der Woche nach der Oster=Oktave von dem Konvent aus seiner Mitte ein geeigneter Bruder als receptor et dispensator bonorum monasterii mit dem Titel eines Prokurators auf je ein Jahr gewählt. Derselbe kann wegen Nachlässigkeit und Unfähigkeit abgesetzt werden; er ist in seiner Amtsführung an die Beschlüsse des Konvents gebunden und hat am Ende seines Amtsjahres Rechenschaft abzulegen. — Die Brüder können nur vor dem Bischof von Münster, ihrem Kapitel und dem Papste verklagt werden. Das Kloster erhält das Begräbnisrecht für alle in ihm Verstorbenen und für diejenigen, welche dort ihre Begräbnisstätte erwählt haben; dies jedoch unter Vorbehalt der Rechte der Pfarrkirche. Ebenso steht dem Prior das Recht zu, den Brüdern und den Genossen [fratres et sorores familiares et commensales] beiderlei Geschlechts die Sakramente zu spenden, ihre Beichte zu hören und ihnen Absolution zu erteilen oder Bußen aufzuerlegen. Zur Erhaltung und Verbesserung der Disziplin dürfen mit Beirat der Stifter und anderer erfahrener Personen neue, der Ordensregel entsprechende Konstitutionen eingeführt werden. In horis tam legendis quam cantandis soll das Vorbild des Klosters Windesim (Windesheim) angenommen werden dürfen.

Acta fuerunt hec in opido Horstmare, presentibus domino decano Monast., domino Hermanno de Monasterio canonico apud summum, domino Nycolao Bruneswyc vicario in Scuttorp, Nycolao de Beveren, Johanne Voet, Johanne de Beveren, Johanne Kerkerinc proconsule Monast. etc.

Orig. beschädigt. 3 Siegel (Bischof, Domkapitel, Archidiakon); nur das mittlere erhalten. X. Rep. VI. 1. Vergl. Reg. 17.

1394 Mai 13 [ipso die sancti Servatii episcopi et confessoris]. [28

Talle und Mette, Hermens Kinder Marquardynck, verkaufen dem Herrn Ghert de Coster einen Garten in dem olden dorpe (Bschft. Altendorf) und by der kerken tho Northorne unter Verzicht und Währschaft. Vor dem Richter zu Northorne Johan Roleves in einem ghehegeden heymale. An und über waren Ecbert de Richter, Williken de Richter, Arnt de Scroder.

Orig. Siegel des Richters ab. X. Rep. III. 10, Beilage.

1394 Oktober 28 [ipso die Symonis et Jude]. [29

Vor Meyneken de Schutte, Richter zu Schuttorpe, und seinen Kornoten Lubberte Ebelhanneken und Johanne van Halteren, Schöffen zu Schuttorpe, bekennen Rolef de Hoffleghere gheheten de Monik und Johan de Monik, sein Sohn, dat ze des rechte bruetlude ghewesen hadden, als Johan ton Covorde Heyliken sone ton Covorde dem Rembolte Slummer und seiner Schwester ein Stück Land auf dem Huringhes Essche hinter dem Berge, anschließend an das lange Stück des Henricus Pottekens, darin vallet tusschen elven schepel unde twelef schepel rogghen, gegeben hatte.

Orig. 3 Siegel. X. Rep. III. 105, Beilage.

1395 Februar 24 [ipso die Mathie apostoli]. [30

Graf Berend zu Benthem schenkt mit Willen seines Bruders Kersiyen und aller sonstigen Erben die halbe Ware in dem Brendeswede (Frenswegen), die zu seinem Erbe ter Kokenmoelen gehörte und die er Willikenne dem Richter auf Lebenszeit gegeben hatte, nach dem Tode desselben dem Kloster zu zunte Marienwolde (Frenswegen) und verspricht Währschaft.

Orig. 2 Siegel. X. Rep. III. 39.

1395 November 10 [in profesto Martini episcopi]. [31

Graf Berend zu Benthem befreit zur Ehre Gottes und St. Marien, seiner Mutter, die jetzigen und künftig zu erwerbenden in der Herrschaft Bentheim belegenen Erbe und Güter der Brüder und des Konvents von sunte Marienwolde (Frenswegen) von Schatzung, Dienst und Kuhschlag.

Orig. Siegel. X. Rep. III. 154. f.

1396 Februar 3 [ipso die Blasii episcopi]. [32

Graf Berend zu Benthem gibt dem Johanne dem Platemaker, seiner Frau Berten und ihren Erben ein Stück Landes genannt de Halsbandincpannike, belegen auf dem Essche zu Schuttorpe zwischen der Mansbrucgen (Mannsbrügge) und den Baken, zwischen dem Brunine schmalen Stücke und dem Hakenstücke bis zum Bache, in Erbpacht für jährlich 4 Schilling münsterscher Pfennige, zahlbar auf S. Thomas Tag.
Orig. Siegel. X. Rep. III. ohne Nr.

1396 Mai 6 [sabbato post inventionem sancte Crucis]. [33

Graf Bernd zu Benthem und sein Bruder Kerstien schenken unter Zusicherung der Währschaft dem Kloster sunte Marienwolde in den Brendeswede (Frenswegen) im Kspl. Northorne zur Ehre Gottes, seiner lieben Mutter Marien und aller Gottes Heiligen und zum Troste ihrer und ihrer Vorfahren Seelen das Erbe to der Barle und den Kotten ton Haghebussche belegen bei dem Osterwolde in der Bschft. Bymolte, Kspl. Northorne (Barlschulze, Bimolten, Nordhorn).
Orig. 2 Siegel. X. Rep. III. 97.

1396 September 11 [op twier merteler dach gheheten Prothi et Jacincti]. [34

Ludolf van Schonenvelde anders gheheten van Gravesdarpe, seine Frau Alheyt und beider Kinder, Matheus, Ludolf, Willem und Cede, verkaufen dem Prior und dem Konvent zu Marienwolde, belegen in der Herrschaft Benthem und im Kspl. Noerthoernen, 5 Molt Winterroggen jährlicher Pacht Schuttorper Maß aus dem Hofe tho Werensinch bi den Hesselinigher dike (Warsink, Bschft. Grasdorf), 30 Scheffel Winterroggen und 30 Scheffel Gerste aus dem Erbe Gummerinch (Gummer, Bschft. Grasdorf), 18 Scheffel Gerste aus dem Erbe Hergherinch (Harger, Bschft. Grasdorf), sämtlich in der Herrschaft Bentheim und im Kspl. van den Nyenhues (Neuenhaus). Sie verzichten darauf und geloben Währschaft. An und über waren als Zeugen: Arent Grubbe, Richter tho den Nyenhues, Gheert die Gruter, Lambert die Schroder als Kornoten, her Hermen van Noerthoernen und Clawes van Hilten.
Orig. 2 Siegel, Ludolfs und Alheyts. X. Rep. III. 144. h.

1396 September 11 [op twier merteler dach gheheten Prothi et Jacincti]. [35

Verzichtleistung der Genannten vor dem Richter tho den Nyenhues, Arnd Grubbe und seinen Kornoten Gherd de Gruter und Lambert de Scroder. Zeugen: Her Herman van Northorne, Clawes van Hilten, Lambert Wesselman und Johan die Dobeler.
Orig. Siegel des Richters. X. Rep. III. 139. h.

1397 Februar 24 [ipso die Mathie apostoli]. [36

Graf Berend zu Benthem verkauft mit Vollmacht seines Bruders Kerstien dem Prior und Konvent des Klosters ten Marienwolde, beleghen in den Brendeswede im Kspl. Northorne, die beiden Erben Hinrikincg und Albertinck in dem Brendeswede zwischen dem genannten Kloster und dem Erbe Kustershues, ferner den Kotten Stevenshues bei dem Kloster und verspricht Währschaft. Außer dem Grafen und seinem Bruder siegelt auch Arend van Guterswick als Anerbe der Herrschaft von Benthem.
Orig. 3 Siegel. X. Rep. III. 47.

[1397 vor April 13]. [37

Graf Bernd zu Benthem, principael fundator desses cloesters, bekundet die von ihm nach dem Rate des Offizials von Münster und „unseres" Archidiakons bewirkte Schlichtung des Streites zwischen den Kirchherren (Pfarrern) Everd van Almelo und Heinrike Krul zu Scuttorpe, Mitstiftern und Beginnern des Klosters, einerseits, und Herr Aelve von Brantlicht, Kirchherrn von Northorne, anderseits, wegen der in der Bauerschaft Brendeswede im Kspl. Northorne zu weihenden Kapelle. Die Bedingungen sind ähnlich den in Reg. 38 angegebenen. Datum und Siegel fehlen; der Vergleich wird auf dieser Grundlage nicht zustande gekommen sein.
Gleichzeitiges Konzept. Papier. X. Rep. V. 6.

1397 April 13 [mensis Aprilis die XIII] Oldenzaal. [38

Frater Henricus dictus Kindeshof, prior conventus seu monasterii in Vrendeswede Monast. dioc. und dominus Adolphus de Brantlich, curatus parochialis ecclesie in Northorn dicte dioc. schließen für sich und ihre Nachfolger vor Notar und Zeugen einen Vergleich wegen der in dem genannten Kloster zu Ehren der hl. Jungfrau Maria gegründeten Kapelle. Danach muß das Kloster dem Pfarrer von Nordhorn jährlich eine Mark münst. in zwei Terminen zahlen und ihm von allen dem Kloster zufallenden Vermächtnissen, Gaben und Opfern, außer den von dem Grafen von Bentheim und dessen Erben herrührenden, $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{8}$, je nach den näher angegebenen Umständen, abtreten, ihm für jede von einem Bruder erstmalig im Kloster celebrierte Messe 4 Quart Wein geben und sich bei Begräbnissen, Taufen und Predigten weitgehende Beschränkungen zugunsten des Pfarrers gefallen lassen.

Acta sunt hec in curia domus habitationis domini Rotgheri van den Berghe thesaurarii ecclesie Alden(selensis) Traiect. dioc. infra emunitatem dicte ecclesie. Aufschrift: Religiosis in Christo fratribus, priori ac fratribus monasterii in Marienwolde iuxta Northorne, suis dominis et fratribus precarissimis, E. Swaneke. In einer Beilage aus dem Anfang des 15. Jhdts. erklären drei Doktoren beider Rechte diesen Vertrag für simonistisch und daher unverbindlich.

Besiegeltes Konzept. Papier. X. Rep. V. 6.

1397 August 31 [ipso die Paulini confessoris]. [39

Berend Onozes verkauft mit Vollmacht seiner Frau Mette dem Herrn Hinrike Krulle, Kirchherrn zu Scuttorpe, ein Stück Landes, darin vallet 4 schepel rogghen, beleghen achter den vorste an den Buschstucke, welich stucke hern Hinrikes vorg. in der tiid oeck was.

Orig. Siegel. X. Rep. III. 45, Transfix zu Nr. 23.

1397 September 29 [ipso die Mychaelis archangelis (!)]. [40

Clawes van Beveren, seine Frau Jutte und seine Söhne Wenemer und Frederick verkaufen unter Währschaft dem Hermenne dem Bucke den Zeneweltekamp ton Noerthoerne vor der kerckpoerten. Verzicht, Auflassung und Auftragung geschahen vor dem Richter zu Noerthoerne, Johanne Roleves, und den Kornoten Arende de Scroeder und Hermen ter Lynden. An und über waren Johan de Grote, Dyderick Pyckert und Rotgher de Buck.

Orig. 4 Siegel, die 3 ersten (v. Beveren) erhalten, das des Richters ab. X. Rep. III. 8, Beilage.

1398 Januar 10 [ipso die Pauli primi heremite]. [41

Johan van Beveren und Trude, Johans wyf van Beveren, schenken zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheile dem Prior und den Brüdern des Klosters zu Marienwolde gelegen im Vrendeswede in der Herrschaft von Benthem, Kspl. Noerthoern, mehrere Erben, Häuser, Kotten und Leute, nämlich Koltershuus (Koltier), Johanninc, Versschemuedeshues, Crommekoteshuus im Kspl. Northoern, Bschft. Vrendesdorpe (Nordhorn, Frensdorf), ferner in der Stadt Noorthoern Udendril, Smitharmen unde eer huesvrouwe, item Toernghezen, item in den Oldendorpe (Bschft. Altendorf) in den vorgh. kerspel bi der kerken Lubbeleyeschen erve, Beernde Horstcampe, item Gheerde Busschekeu und Frau, item das Erbe Anninch (Annink) mit den Leuten, ferner in der Bschft. Bakele (Bakelde) desselben Kirchspiels Horstkampeshuus (Horstkamp), Ghezen Esschekinch (Essink), item das Erbe ter Loymolen (Lomöller), item in der Bschft. Hesepe Gheerdeshuus Aerninc (Arning), item opter Huede im Kspl. Ulsen, Hennekenshuus to Marssche, Spiicmanshuus, dann einen Garten zu Velthuzen, alles mit sämtlichem Zubehör. Sie haben darauf verzichtet vor ihrem edlen Herrn, dem Grafen Beernde zu Benthem, und Währschaft gelobt. Außerdem schenken sie dem Kloster alle ihre eenlucken lude, wo auch immer sie dieselben haben mögen, und geben sie in des Priors Hand zum Nutzen des Klosters. Graf Bernhard von Bentheim bestätigt und besiegelt diese Schenkungen und verzichtet auf seine Rechte an diesen Gütern. An und über waren joncheer Kerstyen, brueder zu Benthem, Herr Evert, Kirchherr zu Almloe, Herr Heinric, Kirchherr zu Scutdorpen.

Orig. 2 Siegel; das erste (des Grafen) erhalten. X. Rep. III. 2. Kopie IV. 16.

1398 Januar 10 [Pauli primi heremite]. [42

Clawes van Beveren, seine Frau Jutte und seine Kinder Wenemer nnd Vrederic geben ihre Einwilligung zu der Schenkung Johans van Beveren und seiner Frau Trude (Reg. 41). Hinzugefügt ist hier zwischen Verschemuedeshues und Croemekoteshues: „unde alzo dane recht, alze hi hadde an den hoeve te Richterinc" (Richtering, Bschft. Frensdorf, vor Nordhorn). An über waren joncher Arnd van Guterswyc, haer Evaert, kercheer tot Aelmeloe, haer Heinric, kercheer te Scuttorpe, Johan Voet, Aernd van Diedem, borchman te Bentem, Gheerlich te Pazie.

Orig. 3 Siegel, Clawes, Wenemer, Vrederic van Beveren. X. Rep. III. 113.

1398 Januar 10 [ipso die Pauli primi heremite]. [43

Johan van Beveren und seine Frau Trude schenken für ihr und ihrer Vorfahren Seelenheil dem Prior und den Brüdern des Klosters zu sunte Marienwolde in der Herrschaft Benthem in dem Vrendeswede und im Kspl. Northorne ihren Zehnten im Kspl. Ghildehuus (Gildehaus) über die Erben tor Heyet (Heutmann), to Zelikinck, dat Lohues (Lohmann), Elekinck (Elkmann), Lansinck, Johanhues van Oen (Ohmann), tor Zelet, Benttorpes erve ghehеten de Westerhof, und verzichten darauf. An und über waren heer Evert, kercheer to Almelo, heer Hinric, kercheer tho Schuttorpe, heer Reyner, cappellaen to Schuttorpe. Mitbesiegelt von dem Grafen Beernt zu Benthem. (In dem ältesten Frensweger Lagerbuche werden die Zehnten von Zelikinck und Lansinck nicht mehr genannt; tor Zelet heißt hier: ter Zeelt oder Gulpeshues.)

Orig. 2 Siegel, das des Grafen ab. X. Rep. III. 148. b.

1398 Juni 17 [des manendaghes nae Odulphi confessoris]. [44

Johan Elbertinck, sein Bruder Gert und seine Schwester Aleyt verkaufen dem Prior und Konvent von Marienwolde ihr Erbe Elbertinck im Kspl. Oedmersen, Bschft. Gheeisteren (Elbert, Ootmarsum, Geesteren), unter Verzicht und Währschaft. Im Heymale vor dem Richter zu Oetmersen, Johan die Kyster, und den Kornoten Godeken van Tubberghen und Willem Scependael. An und über waren Herman van Scopingh und Arnt die Reyger.

Orig. 3 Siegel, das des Richters erhalten, die der beiden Kornoten ab. X. Rep. III. 52. a.

1398 Juni 24 [ipso die beati Johannis baptiste]. [45

Vor Johan Roleves, Richter zu Noerthoerne, und seinen Kornoten Arend de Scroeder und Hermen ter Lynden, Schöffen zu Noerthoerne, verkauft Ghebbike, Witwe des Berend to Woltershues, unter Verzicht und Währschaft dem Rotgher Rolevinck und dessen Frau Tallen ihren halben Kamp im Kspl. Noerthoerne, Bschft. Boecholte (Nordhorn, Bokholt), zwischen dem Kampe des seligen Ecbertes und dem des Boelen unter Vorbehalt eines jährlichen Pachtgeldes von 9 Pfennig münst. für den Grafen Berend zu Benthem und seine Erben. Zeugen und deghedingeslude: Johan de Grote, Tydeman Strateman, Hinrick Ludigers, Ghert Arendinck und sein Bruder Hermen.

Orig. Siegel ab. X. Rep. III. 115 und 8.

1398 Juli 4 [up sente Martins dagh translationis]. [46

Aleyd wilneer Egbert Elbertings dochter mit Gherit Elberting, horen broeder, alse horen ghecorenen momber, dien sie koes mit handen end mit munde end hoer ghegheven waert, alse ordel ende recht wysede, verzichtet zugunsten des Klosters sente Marienwoelde in der Graffschaft Benthem und in dem Amte Noerthoerne auf das Gut Elberting im Kspl. Oetmersem, Bschft. Ghiesteren (s. Reg. 44). Im Heymale vor dem Richter in der Stadt Deventer, Bertold van Bakerweerde, und den ghērichtsluden Ghelmer Meynolds soen und Evert Schutte.

Orig. Siegel des Richters. X. Rep. III. 50. c.

1399 Februar 18 [des dinxedaghes na sunte Valentinus daghe]. [47

Bruen van Woelde, sein Sohn Frederic und seine Tochter Elsebe verkaufen dem Dechanten und dem Kapitel der Kirche zu Aldensale (Oldenzaal) ihren groben und schmalen Zehnten über das Erbe Berendinc, Kspl Odmersem und Bschft. Lattorpe (Berning, Ootmarsum, Lattrop), lassen ihn auf im Heymal vor dem Richter zu Odmersem, Johanne de Kyster, und geloben Währschaft dafür als für ein Stiftslehen, bis die Käufer von dem Bischof von Utrecht damit in Dienstmannsstatt belehnt werden. Zeugen: Herman von Twyclo und Ghert Gueding.
Orig. 3 Siegel, von dem ersten nur ein Rest. X. Rep. III. 4, Beilage.

1399 Februar 21 [feria sexta post Invocavit]. [48

Graf Bernt zu Benthem befreit den Garten Herrn Hinrikes Crulles, Kirchherrn zu Scuttorpe, belegen vor der Veporten auf der Vechte bei Conikenbenen Garten, purlike um Godes willen von der bisher an den Grafen zu zahlenden jährlichen Pacht von 12 Pfennig und verspricht Währschaft.
Orig. Siegel. X. Rep. III. 94.

1399 Februar 22 [ipso die beati Petri ad cathedram]. [49

Graf Bernd zu Bentheim macht das Kloster und den Konvent der Regulieren to Marienwolde gheleghen in den Vrendeswede, die bisher schon wegen ihrer Erben warachtig in dem Oesterwolde gewesen waren, nunmehr von wegen seiner Herrlichkeit warachtig in allen Enden dieses Oesterwoldes, soweit seine Herrlichkeit reicht, ausgenommen jedoch in dem ekenen Sunder (Eichensundern).
Orig. Siegel. X. Rep. III. 152. f.

1399 März 10 [feria secunda proxima post dominicam, qua cantatur in officio divino ad missam Letare Jherusalem]. [50

Sweder van Ringhenberghe, pastoer to Brunen (Brünen, Kr. Rees), bekundet, daß im Jahre 1399 des neesten manendaghes na mytvasten (März 10) vor der Synode zu Münster (den menen zende to Monstere), als an ihn ein Urteil bestellt war in Sachen Ludolffs van Schonenvelde anders geheißen van Gravestorpe einerseits und der Zehntleute zu Herssedorpe, zu Brantelget und Vymolte (Hestrup, Brandlecht, Bimolten bei Nordhorn) andererseits, er na anrichtinge ander wyser lude und ummestendere des menen zendes unde gherichtes für recht gewiesen habe, daß die Zehntleute dem Ludolf den Zehnten gerade so zu zahlen hätten, wie das münstersche Domkapitel ihn früher besessen habe und wie derselbe vom Domkapitel den Vorfahren Ludolfs verkauft worden sei (vergl. Reg. 8). Diesem Urteile seien beigetreten die Beisitzer des Sendes und Gerichts, nämlich die ehrwürdigen Herren Wenemar, byscop van Symbalyen (Balaklawa, Krim), Bernd van der Horst, provest to Cappenberghe, Lubbert van Rodenberghe vnsdom, Hinrik van Hatenegge, canonik ton dome to Monstere, und die gemeinen Umständer des Sendes und Gerichts. An und über waren her Wynolt van Twickel, provest to Oldenzelle, her Ghert Peese, provest ton Wytmersche, her Ludeke van Ochtorpe, her Johanne Bonen, vicarys to Monster ton dome, und Bernd Wyssekynck.
Orig. Siegel. X. Rep. III. 147. k. Vergl. Reg. 8.

1399 April 5 [des saterdages nae sente Anbrosius (!) dach]. [51

Gryete van Woelde bevollmächtigt ihren Bruder und erwählten monbaer Frederyc van Woelde, den von ihrem Vater Bruen van Woelde und ihrem Bruder Frederyc an den Dechanten und das Kapitel zu Oldensale verkauften Zehnten im Kspl. Oetmersen, Bschft. Latterpe (Ootmarsum, Lattrop) auch in ihrem Namen aufzulassen. Im Gericht und in einem gehegten Hemael vor dem Richter zu Ummen (Ommen, Overyssel) Albert van Averheyne, und den Zeugen Albert van Versene und Diric Cloet.
Orig. Siegel des Richters. X. Rep. III. 4, Beilage.

1399 April 5 [des saterdachs na sente Ambrosius]. [52

Stine van Woelde gibt ihrem Bruder Vrederyc van Woelde dieselbe Vollmacht. Im Gericht und gehegten Heymael vor dem Richter in Zwolle Johan van Hoenhorst und den Zeugen Johan Esschinc und Johan van Tiner, Henrix soen.

Orig. Siegel des Richters. X. Rep. III. 4, Beilage.

1399 Oktober 16 [ipso die Galli abbatis]. [53

Graf Bernd zu Benthem schenkt dem Herrn Hynrike Crulle, kerckheren in der tyd to Schuttorpe, purlike um Godes willen unde densteś, de he an uns ligghene heft, den luttiken Schotbrynk (Schottbrink) bei der Stadt Schuttorpe achter den groten Schotbrynke by Mathieses kampe und verzichtet für sich, seine Erben und Anerben auf alles Recht daran.

Orig. Siegelrest. X. Rep. III. 101.

1400 Februar 25 [uppe sunte Mathias dach, enes hillighen apostels]. [54

Ludeleff van Schoenevelt anders ghehetan van Gravesstorpe, seine Frau Aleyt, seine Söhne Matheus, Ludeleff, Willem und Johan, und seine Tochter Oede verkaufen unter Währschaft Herrn Everde van der Eze, kercher tod Almelo, ihren groben und schmalen Zehnten über Rockerinc, 16 Scheffel Winterroggen Spikermate, Assinck, desgl. und den schmalen Zehnten, Borgherdincg, 1 Molt desgl. u. den schm. Z., des Ridders hues, 8 Scheffel, then Reeve (Reefmann), 4 Scheffel, to Gossicalking, 28 Sch. u. d. schm. Z., Symenyng, 6 Sch. u. schm. Z., then Velde, desgl., Vordeghering, 20 Sch. u. schm. Z., ther Wechorst, 4 Sch. u. 8 münst. Pfennige: sämtlich gelegen in der Borch tho Hilten (Buitenborg, Bschft. Hilten, Kspl. Ulsen). Von jedem Scheffel soll man einen guten münst. Helinc auf Thomas Tag vor Midwinter geben. Ferner aus den Erben then Bouhues (Baumann), 18 Scheffel Winterroggen Twenter Mate u. den schm. Z., Wesselinc (Wesselinck), 1 Molt Winterroggen u. 6 Scheffel Gerste Twenter Mate, Jungerking (Jungerink), 6 Sch. Winterroggen, Deetmering, desgl. u. schm. Z., Marcquerding (Marquard), 1 Molt Winterroggen, Hartgherinc (Hartger), 3 Sch. desgl.: alle gelegen in der Bschft. Hilten, Kspl. Ulsen. Ferner aus dem Erbe Raetwinkel, 18 Sch. Winterroggen Spikermate u. d. schm. Z, im Kspl. Velthusen (Veldhausen). Die Auflassung erfolgte vor Lamberte Wesselmanne, geschworenem Richter, jonder Arendes van Ghoeterzwic und den Kornoten Arnd Grubbe, dessen Sohn Herman und Clawes van Hilten, in einem ghehegheden Heymale. Es siegeln Ludeleff, Aleyt (de Amestelle nach dem Siegel), Matheus und der Richter.

Orig. 4 Siegel, das letzte (des Richters) ab. X. Rep. III. 144. c. Kopie IV. 13. a.

1400 Februar 29 [II. Kal. Martii, pontificatus anno undecimo, Rome apud S. Petrum]. [55

Papst Bonifatius IX. gestattet dem Prior und Konvent Nemoris beate Marie prope Northorn den Anschluß an die vier Augustinerklöster S. Marie in Windesim, S. Johannis baptiste in Eemsteyn, Fontis beate Marie prope Arnhem und Nove lucis prope Hoern, die sich zur Aufrechterhaltung besserer Disziplin mittels gegenseitiger brüderlicher Visitation und gemeinsamer Statuten zu einem Generalkapitel in Windesim (Windesheim) nach Art des Karthäuserordens vereinigt haben, und befreit das genannte Kloster von jeder Oberaufsicht und Jurisdiktion des Bischofs von Münster [ab omni dominio, visitatione, iurisdictione, correctione et potestate episcopi et ecclesie Monasteriensis].

Orig. Bleibulle. Auf dem Bug rechts: Pro G. de Arzacco Fredericus. Auf der Rückseite: Datum domino decano ecclesie Davantriensis ex parte F. Huls . . (?). — Ferner: Mittatur hec bulla domino . . priori in Marienwolde prope Northorn. 3 Transsumpte: I. datiert 1400, indictione VIII, sexta die mensis Novembris, pontificatus Bonifatii IX pape anno xu, ausgestellt von dem Utrechter Notar Hinricus Crul auf Wunsch des Priors Hermann und

des Konvents Nemoris beate Marie prope Northorn, und insinuiert dem domino Gherhardo Pezen, preposito S. Marie in Rodis (Wietmarschen), vicecurato in Northorn. II. datiert 1414, Dez. 31, ausgestellt auf Wunsch des Henricus de Loder, prior Nemoris beate Marie prope Northorn, und seines Konvents. III. Köln 1414, Okt. 1. Auf Wunsch des Priors und Konvents Nem. b. M. transsumiert und bestätigt von dem Legaten des Papstes Johannes XXIII. für Deutschland, Petrus von Cambray, Kardinalpriester tit. S. Grisogoni. X. Rep. V. 4.

1400 Juli 8 [mensis Julii die octava] Frenswegen. [56

Prior und Konvent des Hauses Nemoris beate Marie iuxta Northorn danken dem Johannes, Prior des Hauses beate Marie in Windesem, und den unter seiner Leitung Christo dienenden Brüdern für die ihnen gewährte Zulassung zu der Windesheimer Kongregation und übergeben und unterwerfen für immer ihr Haus der Zucht und Ordnung des Generalkapitels dieser Kongregation.

2 Transsumpte von 1414 Dez. 31, geschrieben auf Wunsch des Bruders Henricus de Loder, Priors Nemoris beate Marie iuxta Northorn ord. s. Augustini von dem Notar Henricus Brunsteyn clericus Padeburnensis. X. Rep. V. 6.

XI. Nachträge.

A. Die Grafschaft Limpurg-Gaildorf.

Die Grafschaft Limpurg im württembergischen Jagstkreise gehörte den Grafen, Reichserbschenken und Semperfreien von Limpurg, die sich seit 1441 in die beiden Linien Limpurg-Gaildorf-Schmiedelfeld und Limpurg-Speckfeld-Sontheim teilten und 1690 bezw. 1713 im Mannsstamm erloschen. Von den Erbtöchtern der älteren Linie, die 1690 die Hälfte ihres Erbes der jüngeren Linie überlassen mußten, vermählte sich die älteste, Juliane Dorothea, zuerst mit dem Grafen Eucharius Casimir von Löwenstein-Wertheim, dann mit dem Grafen Johann Wilhelm von Wurmbrand und teilte sich 1707 mit einer an den Grafen von Solms-Assenheim verheirateten Schwester in den Rest ihres väterlichen Erbes. Ihre Tochter aus der ersten Ehe teilte wiederum mit ihrer Stiefschwester aus der zweiten Ehe, und dieser letztere Wurmbrandsche Anteil von Limpurg-Gaildorf kam durch Heiraten der Erbtöchter nacheinander an den Grafen von Solms-Rödelheim, den Fürsten von Leiningen-Dachsburg, den Wild- und Rheingrafen zu Grumbach, die Fürsten von Solms-Braunfels und endlich 1873 an den Fürsten Ludwig zu Bentheim-Steinfurt, dessen Mutter Wilhelmine eine geborene Prinzessin zu Solms-Braunfels war.

Die 1874 von Braunfels an das Fürstlich Bentheimsche Archiv zu Burgsteinfurt abgegebenen Limpurgschen Akten reichen nicht über das 18. Jhdt. zurück; die älteren Akten und Urkunden der Grafschaft Limpurg befinden sich auf dem Schlosse zu Gaildorf in dem Anteil der Grafen von Bentinck-Waldeck-Limpurg.

Vergl. über Limpurg: Prescher, Geschichte und Beschreibung der Reichsgrafschaft Limpurg, 2 Bände, Stuttgart 1789—90; Berichte des Verfassers über die Kriegsereignisse von 1805 liegen bei den hiesigen Akten. Beschreibung des Oberamts Gaildorf, herausgegeben von dem königlichen statistisch-topographischen Bureau. Stuttgart 1852.

Inventar 1874.

I. Generalia. Personalien des Fürstlichen Hauses Solms-Braunfels. 1821 ff.
II. Hauses-Sachen. 1802—75.
III. Diener-Sachen. 1787—1871.
IV. Domänen. 1792—1873.
V. Forst- und Jagdsachen. 1805—62.

VI. Lehns- und Zehntsachen. 1796—1869. Darunter Akten, betreffend die Lehnserneuerung bei dem Königlich preußischen Lehnshofe zu Ansbach wegen der Regalien von Limpurg-Gaildorf. 1796—1810.
VII. Finanzverhältnisse. 1778—1826.
VIII. Vacat.
IX. Steuersachen. 1707—1866.
X. Pfarr- und Schulsachen, betreffend Gaildorf, Viehberg, Eutendorf, Münster, Gschwend, Oberroth. 1801—69.
XI. Prozeß- und Untersuchungssachen. 1797—1871.
XII. Milde Sachen. 1802—69.
XIII. Varia. Seit dem Ende des 18. Jhdts.
XIV. Rechnungen seit 1873.

B. Rittergut Althaus.

Das adlige Gut Althaus und die Erben Frahling und Rickert im Kr. Steinfurt, Kspl. Nordwalde, Bschft. Westerrode, waren schon im 15. Jhdt. als Lehen der Dompropstei zu Münster im Besitze der Familie von Althaus, die im Mannsstamme der Hauptlinie mit Alexander Joseph Franz Anton 1727 erlosch. Alexanders Bruder Dietrich Hermann Wennemar hinterließ eine mit Christoph von Preysing vermählte Tochter Franziska, deren Tochter Bernhardine Friederike Violante den August Maria Johann von Kaas zu Reventlow heiratete und diesem die in langen Prozessen von anderen Verwandten streitig gemachten Lehengüter zubrachte. Infolge der Diskussion des Herrn von Kaas fiel Althaus 1772 dem Dompropst zu Münster als Lehnsherrn heim und kam dann bei der Säkularisation des Stifts Münster 1802 in den Besitz des Herzogs von Looz-Corswarem, Fürsten von Rheina-Wolbeck, der es 1803 seinem Minister Franz Joseph von Piton schenkte. Pitons Tochter Therese heiratete den Pierre Alexandre Bécard, receveur des enrégistrements zu Paris; ihr Sohn Constant Bécard verkaufte das Gut 1875 an den Fürsten zu Bentheim und Steinfurt. Das Archiv des Gutes Althaus enthält Urkunden, Akten, Register u. a. in 35 Paketen.

Inventar 1875.

1. Lehnsakten, betr. Althaus, Frahling und Rickerding. 1579—1739. Eine Kopie von 1471.
2. Prozeßakten Johann Joseph von Althaus zu Beelen gegen Wilhelm Friedrich Wolfgang von Kaas zu Reventlow und Franziska Dorothea von Althaus, verwitwete von Preysing, als Vormund bezw. Mutter der Pupillen von Preysing. 1739—65.
3. Prozeß der Vormünder der Pupillen von Althaus gegen Althaus zu Beelen. 1730—51.
4. Prozeß von Kaas zu Herzhaus gegen den Dompropst von Ketteler. 1782.
5. Lehnsnachrichten. 1530—1739.
6. Dompropsteiliche Rechnungen des heimgefallenen Lehns Althaus. 1772 bis 1795.
7. Prozeß Piton gegen Duesberg wegen des von ersterem angekauften Derenthalschen Hofes zu Rheine. 1815 ff.
8. Prozeß Seguin (Paris) gegen den Herzog von Looz-Corswarem und dessen gewesenen Bevollmächtigten Piton wegen verschiedener Anleihen aus den Jahren 1804—1806 im Betrage von über 4 Millionen

Franken. 1823 ff. Hierbei manche für die Geschichte des Fürstentums Rheina-Wolbeck interessante Papiere.

9. Klage des Grafen Napoleon von Lannoy-Clervaux, Fürsten von Rheina-Wolbeck, gegen Therese Bécard, geb. von Piton, zu Paris auf Herausgabe des Gutes Althaus. 1840—1850.
10. Jagdgerechtigkeit des Gutes Althaus. 19. Jhdt.
11. Dokumente, betr. Althaus und das Pitonsche Haus (den Derenthalschen Hof) zu Rheine. 1803 ff.
12. Prozeß gegen Hanhoff gnt. Salick wegen unerlaubter Selbsthilfe. 1817.
13. Akten, betr. das Pitonsche Haus zu Rheine. 1822.
14. Markengerechtigkeiten des Hauses Althaus, Teilungen. 1830 ff.
15. Akten, betr. die dem Hause Althaus zustehenden Gefälle. 19. Jhdt.
16. Pertinenzien des Rittesgutes Althaus. 3 Bände. 19. Jhdt.

Die übrigen Pakete enthalten Akten betr. die Pächter Wegmann gt. Rickert, Stoppelkötter, Rickert gt. Künne, Buschkötter, Naberjan, Iker gt. Buschjan, Wenning und Terstiege (Vogtskotten), Kleijann, 1754—1875; ferner Verwaltungsakten, Heberegister, Verpachtungen, Forstsachen, 1803—74.

C. Ergänzungen.

Unter einer großen Menge ungeordneter Akten sowie in den Beständen der Kammer-Registratur befinden sich noch manche ältere Stücke. Zu den neueren Rentamtsrechnungen der Grafschaft Bentheim sind gelegt: Bentheimsche Gödingsregister und Landschreibereirechnungen 1573—79, 1671—78, 1682 bis 1684, 1701—19; Rechnungen der Rentämter Bentheim seit 1585, Schüttorf seit 1559, Neuenhaus seit 1601, Nordhorn 1716, der Tornischen Güter 1672—73, 1756; der Laarschen Güter 1756; Landesrechnungen 1800, Domänengefälle 1760 ff., Rauchhühnerverzeichnisse von Emblicheim, Neuenhaus und Wilsum 1681—83, Versterb, Erbwinnungen, „das eine Beste" in der Ober- und Niedergrafschaft 1692 ff., Register der Einkünfte des Hauses Steinfurt 1633; Protokoll der Rentkammer zu Steinfurt 1515—39; Heberegister der Grafschaft Bentheim und des bentheimschen Anteils an den solmsischen Gütern, 1493, nebst Kopien der von Graf Bernhard I. den bentheimischen Burgmannen und der Stadt Schüttorf erteilten Privilegien, Papier in Lederband.

Folgende 4 Urkunden sind nachzutragen:

1317 Dezember 2 [feria sexta post festum beati Andreae apostoli]. [1

Graf Otto von Ravensberg belehnt den Ritter Mencen dictum de Heydene in Mannstatt mit der Freigrafschaft Heiden (Kr. Borken).

Kopie des 17. Jhdts. I. Rep. C. I. 12. Gedruckt Kindlinger, Münst. Beitr. III. 1. Urk. Nr. 119, wo in der Zeugenreihe zu verbessern ist: Henricus de Wlphem statt H. de Golsheimb und Milincdorp statt Milinstorffe.

1355 Dezember 12 [in vigilia Lucie virginis]. [2

Die Knappen Conrad, Godeke und Herman Strick, Gebrüder, verkaufen dem Edelmann Boldewine, Herrn zu Stenvorde, ihr in das Erbe Hesseline, Kspl. Stenvorde, Bschft. Hollic (Hesseler, Steinfurt, Hollich) gehöriges Land und Gülde.

Orig. 2 Siegel ab. Zum VII. Rep. ohne Nr.

1365 März 17 [ipso die beate Gertrudis]. [3

Graf Bernhard von Bentheim schenkt mit Einwilligung seiner Brüder, um der Dürftigkeit seiner Kapelle in Nyenhus (Neuenhaus, Kr. Bentheim) abzuhelfen, den

Rektoren dieser Kapelle ein Stück Land genannt Boshorst bei seiner Burg Nyhus (Neuenhaus).
Kopie. II. Rep. A. 2. a. 1. Gedruckt nach dem (nicht mehr zu findenden) Original bei Jung, C. D. Nr. 93.

1369 Juli 21 [up sunte Marien Magdalenen avendt]. [4
Diderich van Stenvorde, Rolef van Stenvorde, scholaster tom dome to Munster, und Peronetta, alde vrouwe van Stenvorde, er moder, verpflichten sich, dem Bischof Florenz von Münster oder dessen Nachfolgern den ihnen für 200 Mark verpfändeten Hof zu Veltorpe bei Stenvorde (Schulze Veltrup, Bschft. Veltrup, Kspl. Steinfurt) zurückzugeben, wenn der Bischof oder seine Nachfolger ihnen oder ihren Erben die 200 Mark auszahlt, die Diderich van Stenvorde ihm und dem Stift Münster in der Fehde mit Junker Dideriche van der Marcke und dem Stift Osenbrugge geliehen hat; desgleichen versprechen sie, den Schulten und die Leute des Hofes bei ihren alten Rechten zu erhalten und nichts von dem Hofe zu veräußern.
Kopie des 17. Jhdts. I. Rep. C. I. 12. Gedruckt Niesert V. S. 242.

D. Handschriften der Fürstlich Bentheimschen Bibliothek.

1. Jacob van Maerlant: Merlyn. Fol., Papier, 229 Blätter, geb. in Holzdeckeln mit Lederüberzug. 1326 geschriebene niederdeutsche Abschrift des verschollenen niederländischen Ritterepos. Herausgegeben durch J. van Vloten, Leiden 1880—82.
2. Altfranzösisches Gebetbuch des 14. Jhdts. 12°, Pergament, Lederband mit Goldpressung; auf der Vorseite oben der Vorname Phillippes, darunter gevierter Schild mit einer Muschel in jedem Felde, unten die Devise Lente et cito; auf der Rückseite DE VE...... (die 6 letzten Buchstaben abgeschabt), darunter dasselbe Wappen und der Spruch Nec lente nec cito. Die ersten Seiten fehlen. In der Mitte nennt sich auf einem leergelassenen Blatte als Besitzer Pierre Hebert 1579. Am Schlusse in der Schrift des 15. Jhdts: You pape Clement fay savoir a tous les amis de dieu que jay trouue esliures des canons que dieux dix a saint Pierre rc.
3. Niederdeutsches Gebetbuch von 1366. 4°, Pergament, 147 Blätter, 39 schöne Initialen und Miniaturen, geb. in Holzdeckeln mit Lederüberzug. Vergl. Bau- und Kunstdenkmäler des Kr. Steinfurt, S. 34.
4. Speculum Virginum von 1430. Fol., Pergament, 161 Blätter mit schönen Miniaturen und bildlichen Darstellungen in Lederband. Geschenk des Klosters Frenswegen. Vergl. Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Steinfurt, S. 34 und Tafel 24.
5. Großes lateinisches Glossar des 15. Jhdts. Fol., Papier, in Lederband mit Papprücken. Vergl. K. Hamann, Mitteilungen aus dem Breviloquus Benthemianus, einem handschriftlichen Glossar des 15. Jhdts., Hamburg, Programme der Realschule des Johanneums 1879, 1880 und 1882.
6. Lateinisches Gebetbuch (Hore canonice) des 15. Jhdts. 16°, Pergament, geb. in Holzdeckeln mit Lederüberzug und Schließen. Mit Kalendarium.
7. Niederdeutsches Gebetbuch des 15. Jhdts. 16°, Papier, in Pergamentband.
8. Breviarium Romanum des 15. Jhdts., mit Kalendarium, 16°. Pergament, geb. in Holzdeckeln mit Lederüberzug. Besitzer war Johannes Rulle clericus camere.

9. Sententia humani dominii. 15. Jhdt. 8°, Pergament, 174 Blätter, in Lederband. 3 Traktate über Recht, Gesetze, Verhältnis der weltlichen und geistlichen Gewalt zu einander.
10. Sammelband theologischer Schriften: Augustinus, Anselm von Canterbury, Bonaventura; liber s. Effreni dyaconi atque abbatis de compunctione cordis; Breviloquium in sacram scripturam u. a. Fol., Papier, 343 Blätter, Schrift des 15. Jhdts., geb. in Holzdeckeln mit Lederüberzug. Als Schutzblatt dient eine große münstersche Offizialatsurkunde von 1432 März 24, in welcher ein Streit wegen der Pfarrkirche zu Nordwalde zwischen Johannes Barbitonsoris de Rene und Johannes Budde zu gunsten des letzteren entschieden wird. Gebunden in Holzdeckeln mit Lederüberzug. Auf der Rückseite des ersten Schutzblattes steht oben: Liber domini Bernardi Wernynch decani ecclesie Mon.; darüber: sancti Martini; darunter: Venerabilis dominus Bernardus Werning, officialis ac decanus veteris ecclesie sancti Pauli Mon., dedit hunc librum ad liberiam ecclesie in Borchorst, ubi quondam canonicus [fuerat], qui obiit anno Domini Mcccclxx octavo, in profesto Nativitatis virginis gloriose Marie; cuius anima requiescat in pace.
11. Missale des 15. Jhdts. Fol., Pergament, mit Initialen, foliiert, die Blätter 52—303 erhalten, Anfang und Ende fehlen, geb. in Holzdeckeln mit Lederüberzug.
12. Missale des 15. Jhdts. Groß-Fol., Pergament, mit Initialen, nicht foliiert, Anfang und Schluß fehlen; Pappband.
13. Alchimistisch-medizinisches Sammelwerk des 15. Jhdts. Groß 8°, Papier, 128 Blätter, in Pappband. Erster Besitzer war Hermannus Dussel de Ordenbach; im 17. Jhdt. besaß es Henricus Boichorst. Es enthält u. a.: Liber quinte essencie per Hermannum Tengnagel de Zandwich conscriptus, 24 Blätter; Practica brevis ad instantiam venerabilis viri magistri Henrici de Oytha per Johannem de Polonia, magistrum in medicinis, cursorie conscripta, 23 Blätter; De medicina ephidimie (!) per magistrum Michaelem Crisolore alias de Discipatis, Constantinopoli oriundum, 10 Blätter; Equorum medicina magistri Aelberti Fabri imperatoris Frederici secundi sui marscalli in Napuleo(!), que quidem medicina ab ipso magistro Aelberto experta est in omnibus equis, quos sibi imperator commisit, 3 Blätter; außerdem Rezepte und Miscellanea.
14. Oratio ad Deum pro ordine Cisterciensium. 4°, Papier, 7 Blätter, geheftet, 15. Jhdt.
15. De prima fundacione ac constructione Treverice urbis per Trevetam. De adventu s. Eucharii ad Treverenses. 4°, Papier, 3 Blätter, geheftet, 15. Jhdt.
16. De calice Domini epistola. Behandelt eine Judenverfolgung in der Mark Brandenburg unter dem Kurfürsten Friedrich (II.?); den Anlaß dazu gab der Pfarrer des Dorfes Rebel (?) durch den Verkauf eines Kelches an einen Juden. 4°, Papier, 4 Blätter, geheftet, 15. Jhdt.

17. Des Ritters Arnold von Harff, Ritters des Heiligen Grabes, Beschreibung seiner Pilgerfahrt nach dem Heiligen Lande und seiner Reisen in der Türkei, Ungarn, Italien, Spanien und Frankreich 1496 bis 1498. Abschrift von 1639, fol., Papier, dicker Pappband, nicht foliiert, mit eingeklebten farbigen Bildern. Vergl. Potthast, Bibl. I², S. 119. Herausgegeben von E. v. Groote, Köln 1860.
18. Extractus Aureoli Ph. Theophrasti Paracelsi Secretorum Mysteriorum breviter selectus. Cum gratia et privilegio Caesareae Majestatis. Basileae. Per Petrum Pernam. MDLXX. Abschrift des Druckes aus der ersten Hälfte des 18. Jhdts., 8°, Papier, 273 Seiten, Pappband.
19. Medizinisches Werk des 16. Jhdts. in niederdeutscher Sprache. Enthält Rezepte gegen alle möglichen Krankheiten. Groß 4°, Papier, 185 Blätter und Register, in Pergamentband. Vor dem Register als Besitzerin genannt Agnes Louyse de Hornes (17. Jhdt).
20. Conclave, nel quale fu creato Pontefice Vrbano VIII. detto prima il Cardin. Barberino [1623]. Fol., Papier, 122 Seiten, Lederband, auf dessen vorderer Innenseite Wappen und Name von John Bentinck. Beigebunden: L'Ambasc(iatore) Chimerico del Cardinal de Richelieu. 60 Seiten. Hierzu gehörig: Nuove istruttioni. 36 Seiten. Dann folgt: Relatione di tutti li Principi d'Italia. 46 Seiten, 17. Jhdt.
21. Stile della Dataria e sue tasse con le materie di Cancellaria e altre. Fol., Papier, 168 Seiten in Papierumschlag geheftet. Hierbei: Avvertimenti ad un Cardinale Papabile per facilitarsi la strada al Pontificato. 28 Seiten. Dann folgt: Entrata et uscita annua della Rev^da^ Camera Apostolica. 48 Seiten; erwähnt werden die Päpste Alexander VII., Clemens IX. und Clemens X. (1655—76).
22. Epistolae L(iberi) B(aronis) de Stain iussu Ferdinandi Alberti ducis Brunswigo-Lunaeburgensis conscriptae de educatione principum. 1717—20. In französischer Sprache. 4°, Papier, 63 Blätter, Pappband, 18. Jhdt.
23. Caractères de quelques auteurs mystiques. Par Pierre Poiret. 4°, Papier, 18 Blätter in Papierumschlag geheftet. Behandelt in 14 Abschnitten Mystiker von Tauler bis Frau von Bourignon. 18. Jhdt.
24. P. Wesselingii Dictata ad Tursellinum (Epitome historiarum). 5 starke Pappbände mit Lederrücken. Abschrift (c. 1740) von Kollegienheften des aus Steinfurt stammenden Professors Peter Wesseling zu Leiden; vergl. über ihn Heuermann, Gesch. des Arnoldinums, S. 150 f.
25. Commentarius in Aristotelis III libros de Anima et ipsius Metaphysicam. 107 Blätter. Ferner: In decem libros Ethicorum ad Nicomachum filium prolegomena. Disputatio prooemialis. 23 Blätter, 4°, Papier, Pappband mit Lederrücken. 18. Jhdt.
26. Explication de la Philosophie. Behandelt Logik und Metaphysik. Fol., Papier, 72 Seiten, Pappband. 18. Jhdt.
27. Gespräch zwischen einem flüchtigen Pater aus Rom und einem Clerico (über die Offenbarung Johannis, die Weissagung Daniels und das

tausendjährige Reich) von H. F. 2 Teile. Amsterdam 1740. Abschrift des Druckes, fol., 369 Seiten in schwarzem Lederband mit Goldschnitt.

28. Gesamlete und zusammengetragene Nachrichten die freye Reichsgrafschaft Bentheim-Bentheim betreffend, insbesondere in Absicht auf deren gegenwärtigen Zustand und Landesverfassung. Anno 1753. Fol., 184 Seiten in 10 Abschnitten, Pappband. Diente zur Information der damals eingesetzten hannoverschen pfandschaftlichen Regierung zu Bentheim.
29. Chronica der Graven von Bentheim. Siehe IV. Rep. A. 1., oben Seite 127 (615*).
30. Heinrich Arnold Rumps Beschreibung der Grafschaft Bentheim. Siehe IV. Rep. A. 2., oben Seite 127 (615*).
31. Historischer Bericht vom Leben und der Regierung des Grafen Arnold II. (IV.) von Bentheim 1554—1606. Herausgegeben von Döhmann 1903. Beigebunden sind des Stadtsekretärs Steelinck zu Schüttorf Annotation über die Kriegsleiden der Stadt Schüttorf 1672—94, und Historia renati Evangelii in comitatu Bentheim, (Auszug aus Hamelmann, Opera genealogica).
32. Steinfurtische Geschichte des Regierungsrats v. Reinhard. Siehe IV. Rep. A. 2. a., oben Seite 128 (616*).
33—35. Die Frensweger Manuskripte des Rektors Carl von Cooth. Siehe X. Rep., oben Seite 279 (767*).

Burgsteinfurt, Amt.

Das erst 1856 eingerichtete Amt besitzt keinerlei ältere Akten.

Burgsteinfurt, Gymnasium.

Die beiden Handschriften der Bibliothek sind ausführlich beschrieben von Hamann in dem Gymnasialprogramm von 1877 S. 15 ff.

Burgsteinfurt, evang. Pfarre.

Das Archiv der evangelischen Gemeinde in einem Schranke im Hause des zweiten Pfarrers.

A. Urkunden: 3 Orig. Perg. und 1 Kopie 16. Jhdts., siehe unter B. Akten 1.

B. Akten:

1. betr. die Schloßkirche zu Burgsteinfurt drei Faszikel:
   a) „Nr. XXI Acta betr. Pötkens Lehn oder S. Catharinen-Altars in der Schloßkirche zu B.", enthaltend 2 Orig.-Urk. Perg. von 1572 (Anna Gräfin von Tecklenburg u. s. w. präsentiert dem Archidiakon Wilh. von Elverfeldt den Wesselus Potken für die Vikarie S. Cath.; Investitur desselben), eine Anzahl Quittungen 1596, Rechnungen über Pötkens Lehen 1612, Korrespondenzen wegen dieses Lehens 16. u. 17. Jhdts.;

b) „Nr. XXII Rektorien-Lehen oder des Hochaltars B. M. V. der Schloßkirche zu B."; darin Stiftung der Hospitalskapelle zu Schüttorf 1527, gleichzeitige Kopie; Heft in schmal fol., Aufschrift und Überschrift auf fol. 1: Conscripta bona supremi beneficii ad altare b. M. virginis in castro Stenfordiensi et dabitur successori meo; fol. 8: Anno (15)49 hebbe ick Johann Melinck borchgreve in stadt Wynen Wynald tho behoff syns sons, vicarius up der Borch Stenfforde, uppgeborth und uthgegeven, wie nafolgeth; Orig.-Urk. Perg.: Graf Arnold zu Bentheim u. s. w. belehnt seinen Hofprediger Joh. Kemmener mit dem Rektorienlehen 1579; in schmal fol., 2 Bl.: Rekenschoff mynes Johan Bynank des rectoren leens belangen, so een hoefprediger des huses Stenvorde plecht to gebrucken 1576—1580; Verpachtung des Rektoriengartens 1612; Obligation 1621 Papier;

c) „Nr. XXIV Acta und Nachrichten Vicariam undecim mille (!) virginum betr."; darin 2 Bl. fol.: „Von den jarlichen einkommen, pfächten und renten der Vicarien undecim millium virginum, gehörend der gräfl. Steinfurdischen schloßcapellen und der angehörigen capellen zu Elte; item der pastorien und präsentz weiland Alexandri des jungen, pastoren und bedienern derselben, hinterlassenen witwen ... 1608.

2. in fol., moderner Einband: S. 1: Protocollum des Consistorii zu Steinfurt, angefangen im jahr MDCLII XXIX Februarii, geht bis 1758 = S. 511; in fol., Schweinsledereinband, 723 S., Aufschrift und auf Titelblatt: Protocollum Consistorii 1759—1858 incl.; vorne einige (jüngere) hist. Notizen über Kirche u. s. w. von 1471 an, dann „Verzeichniß der Bücher, Papiere ꝛc., welche sich in dem Archiv der Kirche befinden und von den Predigern aufbewahrt werden" aus 19. Jhdt., worin einige nicht mehr vorhandene Sachen 17. u. 18. Jhdts., als Protokolle über die Sitzplätze und Begräbnisstellen in den beiden Kirchen 1689, 1750—68, 1772, Collektenbuch von 1677 erwähnt werden; fol. 1ᵛ: Utensilien in beiden Kirchen; S. 1 beginnen die Acta consist. eccl. Steinfurtensis 1759.

3. Rechnungssachen, seit 1810; darin einzelnes aus 18. Jhdt.

4. Kirchenbücher:

I. in 4°, Schweinslederband: „Register der getäufften Kindren, Eltern und Gevattern Namen ... angefangen 1652", geht (S. 1 bis 352) bis 1684; S. 353—404: Copulati 1652—1688; am Schlusse, neue Paginierung S. 1 ff., aus 19. Jhdt.: Stammtafel der Familie Prümers in 2 Sectionen; desgl. 2 Stammtafeln a) der Familie Rotmann nebst einigen Anhängen betr. die Familien Holbernd, Dankelmann und Lefert; b) der Familie Gempt. Zusammengetragen von Ernst Philipp Fincke pastor primarius.

II. Desgl. S. 1—86: „Nahmen deren newen Communicanten, welche sich vor dem Gebrauch des h. Abendmahls angegeben, examiniret und

admittiret worden 1654—1688: S. 88—188: Gestorbene 1655 bis 1688.

III. in 4°, Lederband; zuerst auf Vorblättern: Copia wegen des newjahrskorn, so den predigern jahrlich und dem ältesten küster von der großen kirchen, sodan auch wegen der hüner, so beyden predigern einem jeden zur halbscheid zukommen ... 25. Febr. 1723; dann S. 1—39: Getaufte 1686—1689; S. 40—135: Defuncti 1720—1748; S. 136—443: Baptizati 1709—1748; S. 444 bis 463: Notizen 19. Jhdts. betreffend einige Burgsteinfurter Familien, z. B. Prümers, Wineke u. s. w.; S. 464—509: Proclamati 1720—1747; S. 510—536: Neukommunikanten 1720 bis 1747.

IV. in fol., Schweinslederband, Titel: Protocollum ecclesiae Steinfurtensis reformatae, enthält S. 1—14: „Bericht der Reformation dieser und benachbarten Kirchen der Grafschaften Bentheim, Tecklenburg u. Gronau" von Weitzel u. Keßler, Prediger zu Amsterdam; S. 17—21: Verzeichnis der Prediger in Steinfurt; S. 22—24: Namen aller Professoren zu Burgsteinfurt; S. 25—399: Baptizati 1748—1806; S. 400—543: Defuncti 1745—1814; S. 544—601: leer; S. 602—668: Proclamati 1749—1814; S. 669—676: leer; S. 677—729: Getaufte 1806—1815; S. 730—750: leer; S. 751—828: Neukommunikanten 1748 bis 1807; S. 829—849: leer; S. 850—894: betr. Einkünfte der beiden Prediger. — Seit 1815 die Kirchenbücher vollständig. — Ferner ein Civilstandsregister 1810—1819, in schmal fol. — Kirchenbuch der Hofgemeinde 1770—1851, über Geburten, Ehen u. s. w. im fürstlichen Hause und bei den Hofbeamten, in fol., Ledereinband.

C. Handschrift: Das „Lagerbuch der evang. Gemeinde zu Burgsteinfurt", in groß fol., 19. Jhdts., enthält am Schlusse S. 336 ff. eine „Chronik der Gemeinde" auf Grund von Nieserts Urkundensammlung und anderen Drucken; Seite 343/4 ein Verzeichnis der Prediger (wie Akten 4 IV); Seite 346 Notizen über die Glocken der großen und kleinen Kirche zu B. von 1497 an, zusammengestellt von Dr. Döhmann 1902.

Burgsteinfurt, kath. Pfarre.

Die Gründung der jetzigen Pfarre geht zurück auf einen Vertrag zwischen Münster und Steinfurt im Jahre 1716, nachdem seit Ende des 17. Jhdts. ein Jesuit aus Münster die Seelsorge und den Gottesdienst wahrgenommen hatte. Ältere Sachen sind nicht hier; auch keine Heberegister u. ä., weil die Pfarre durch den preußischen Staat als Rechtsnachfolger Münsters unterhalten wird.

Akten:

1. „Brevis informatio Missionarii de ecclesia caeterisque ad religionem pertinentibus anno 1694 23 Oktobris", in 12°, Perg., enthält allerlei Notizen zur Instruktion des Missionars, Notizen über Einnahmen und Ausgaben, benefactores ecclesiae u. s. w.

2. Kirchenbücher. Das älteste in klein 4°, Pergamenteinband, enthält Sepulti* 1692—1719; Dimissoriales 1685—86; Copulati 1678—1735; Erstkommunikanten 1719—1834; Sepulti 1719 bis 1735; rückwärts Baptizati 1681—1735. — Dann vollständig.

Burgsteinfurt, Stadt.

Das im alten Rathause untergebrachte Stadtarchiv ist bis auf die erst in letzter Zeit ihm einverleibten Urkunden und Akten des ehemaligen Stadt- und Landgerichts Steinfurt durch den Stadtarchivar Gymnasialprofessor a. D. Orth geordnet und verzeichnet. In das nicht streng systematisch angelegte Repertorium sind — abgesehen von den wichtigeren städtischen Urkunden — nur die Hauptbetreffe aufgenommen, dafür aber den Urkunden- und Aktenbündeln meist genauere Verzeichnisse der einzelnen Stücke beigefügt worden. Urkunden und Akten sind nicht überall von einander geschieden.

Um eine genauere Übersicht über alles Vorhandene zu gewinnen, erschien es zweckmäßig, die Sachen nach der gegenwärtigen Aufbewahrungsstelle aufzuführen.

I. In der Truhe liegen:

A. Urkunden: hauptsächlich Stadtprivilegien und die Stadt als solche betreffende Urkunden. Erneuerung des ältesten Privilegs von 1347, das durch Brand zerstört war, aus dem Jahre 1488; Bestätigungen bezw. Neuverleihungen von Privilegien, Verträge mit dem gräflichen Hause u. ä. von 1454, 1488, 1499, 16. ff. Jhdt. bis 1783, Orig. und Kopien; ferner Ankauf der Gruet durch die Stadt 1462, Orig.; Erneuerung dieser Urkunde 1488, Orig.; desgl. die Gruet betr. Urkunden von 1423, 1464, Orig.; Schenkung der Schare und Wage an die Stadt 1462, 1488, Orig.; Landschenkungen, Rentenverkäufe, Verpfändungen u. s. w. an die Stadt durch das gräfliche Haus 1505, 1564, 1586, 1663, Orig.; Verpfändung der Weinaccise 1594, Orig. — 1716 Vergleich der Gräfin Isabella Justina von Bentheim-Steinfurt mit Bischof Franz Arnold von Münster, Kopie, 2 Exemplare. 1801 Graf Ludwig bewilligt der Stadt Aufschub für die Zahlung von Schuld und Zinsen, Orig. Perg. — 2 Schreiben König Wenzels an den Grafen von Steinfurt zu Gunsten des münsterischen Bischofs Potho 1379, Kopien 19. Jhdts., siehe unter Regesten.

B. Akten:

1. Korrespondenzen des gräfl. Hauses mit der Stadt 16. ff. Jhdts., darunter z. B. Gräfin Anna ladet Bürgermeister und Rat zur Hochzeitsfeier ihres Sohnes, Graf Arnold, in Schüttorf ein 1569 (A 19); Graf Arnold gibt den Bürgern Ratschläge, Mahnungen und Anordnungen zum Schutze gegen feindliche Angriffe 1583, 1586, 1598, 1605; 4 Bl. Orig. (A 25); Gräfin Anna Elisabeth Wilhelmina fordert zur Huldigung für Graf Arnold Moritz Wilhelm auf, 1685 Kopie (A 33). — Rechtsgutachten über die dem Grafen Carl Paul Ernst zu leistenden Huldigung, 1750, nebst Wortlaut des Eides (A 39).
2. betr. Prozeß der Gräfin Anna und des Grafen Arnold mit dem Johanniterorden über die Gold- und Silbergeräte der großen Kirche 1545—98, Korrespondenzen und Prozeßakten (B Nr. 8). Vergl. oben S. 26 (514*) Nr. 5.

3. 23 Schriftstücke betr. Streit zwischen Provisoren des alten Geistes in Burgsteinfurt und dem Pastor Gerh. Schröder zu Wettringen betr. Ländereien 1651—72; dabei Abschriften von 1572, 1612, Korrespondenzen (u. a. der Äbtissin von Herford).

C. Handschriften:

1. Bürgerlisten, 2 Hefte in 4°, von denen das mit Nr. 1 bezeichnete fol. 1—26 Pergament, fol. 27—77 Papier enthält und beginnt: „Dit ys des stades boeck van Stenvorde; hiir vint me ynne bescreven de gene, de borgere und borgerschen sint in der stad to Stenvorde und ys gescreven in den jaer . . . 1391“; folgen die Namen; geht dann durch das 16. und 17. Jhdt. bis 1716; fol. 27 ff. von 1591 an. — Nr. 2, Pergament, 8 Bl. in 4°, dann 2 in klein 4°, das übrige in 12°; Titel wie bei Nr. 1, enthält die Bürgerlisten des 14. Jhdts. u. zw. von 1347 und 1370; abgedruckt von Döhmann im Programm des Gymnasium Arnoldinum zu Burgsteinfurt 1902. In 2 einliegend: Huldigung und Eid der Bürger u. s. w. an den Grafen von Steinfurt, 16. Jhdt., Pergament.
2. Pergamentheft in 4°, bezeichnet Nr. 3, 4 Bl., am oberen Rande beschädigt, enthält Wachtrolle von 1402; gedruckt bei Döhmann a. a. O., S. 43 ff.
3. Desgl. in 4°, Schöffenprotokollbuch, Nr. 5; beginnt: „Int jaer . . . 1425, do scepen weren Hinrich de Sluter und Gerd de Molner, hebbet se doen maken dyt boeck, daer men ynne bescreven vint also wes de scepen des stades van Stenvorde to vorwarene hebbet, dat an em ghebracht und em bevolen is van den ghenen, de hyr na bescreven staet umme salicheyt willen erer sielen, daer de scepen jaerlix ere rente aff borende sint“; enthält fol. 1—4ᵃ: Stiftungen an Kirche, Armen u. s. w., aus 15. Jhdt.; fol. 4ᵛ: Bestätigung der städtischen Privilegien durch Graf Arnd von Bentheim 1536 (Original in derselben Truhe bez. A 13); fol. 5—8 leer; fol. 9: Dyt zynt de ghene, de den torn verwaret by der nyen muren (= Teil der Wachtrolle, gedr. Döhmann a. a. O., S. 46 ff. Nr. 3); fol. 10ᵛ: Auszüge aus einigen Testamenten 15. Jhdts.
4. Pergamentband, Nr. 7, Aufschrift: „Prothocollum des alten Geistes“, beginnt, Ende des 14. Jhdts.: „Dit sint rente unde gude, so gegeven unde gekoft sint in den hillighen Geyst to Steynvorde, to der luchten der capellen unde to noettroft der armen“; folgen Auszüge aus Urkunden Ende des 14. Jhdts.; Nachträge aus 15. und 16. Jhdts., geht bis 1613; dann angeheftet mehrere Lagen Papier mit Protokollen des 17. und 18. Jhdts. betr. heiligen Geist. — Über ein ähnliches Protokollbuch der Stiftung der gemeinen Armen siehe unten Archivschrank III, 2.
5. Papierbuch in 4°, Ledereinband, Nr. 9; Gerichtsprotokoll beginnt: „In den jaer . . . 1433 is ghemaket dyt boec under Johanne Hewen tot der tyt richter, daer men ynne vint de uplatingen, de ghescheen

zin in den gerichte, daer de scepen er oerkunde aff entfangen hebbet, unde de ordel, de buten ghehalet hevet to Munster"; fol. 1—3: Verzichtleistungen 1433—35; fol. 6: „Ein gerecht ordel vragede Bernd van Metelen", ältestes, von 1436; fol. 6v—9: Gerichtliche Verkäufe, Auflassungen 1437 ff.; fol. 10—12 leer; fol. 12v—13v: Eintragungen aus 1496 ff.; fol. 13v—14 leer; fol. 15: „des hilligen Geistes rente", c. 1500; fol. 15: Eintragungen 1500; fol. 16—17 leer; fol. 17v ff.: Eintragungen aus 1497 ff.; fol. 19v: = 1479 u. s. w. Allerhand Eintragungen aus 15. und 16. Jhdt.; am Schlusse Teil der Wachtrolle.

6. Heft in 4°, Schweinslederumschlag, Papier; enthält pag. 1—11: „Verzeichnis der ufkümften fur den Hollicher Bauern" 1587, notariell beglaubigt; pag. 12 ff.: spätere Eintragungen verschiedensten Inhalts, z. B. betr. Kirchenreparatur, Erlaubnis für die außerhalb Burgsteinfurts Wohnenden, sich von jedem beliebigen Schuster Schuhe machen zu lassen u. s. w.
7. Lederband, Papier, fol., 16. Jhdts.: Protokollbuch, enthält zunächst fol. 2—6: Bürgschaften und Urfehden aus den Jahren 1530, 1539—55; fol. 6: „Up nhavolgende puncte und articule ein nodige protestation zugeschein, er und beforab die burger zu Steinforde eren heren einige huldinge pflichtich zu thuen, anno 1561; fol. 7v—20 wieder Urfehden u. s. w. der aus dem Gefängnis Entlassenen von 1555—1600; nach einigen leeren Blättern folgt: Dit ys dat Bock unde Pollicie der stadt Munster van worth tho wordt, wu nha volget: Na dem de . . . Frantz bischop tho Munster . . . 19 Bl., schließt (anscheinend unvollständig) in dem Kapitel: „Van eroffnung dieser stadtportten bey nachtztyden". Im jaer . . . 1560 up fritagh den 4ten dach . . . octobris hebben burgermester und raidt . . . bescheiden und genommen werden mugen"; es folgen noch Angaben über Neubauten, dann wiederum Verzichtleistungen, Verkäufe u. s. w., 1584—1617 u. s. w. u. s. w.

II. In der Kiste, gezeichnet G A.

Urkunden:

1. zwei Pack betr. Neue Kirche, Nr. 1—47 laut Verzeichnis: Schenkungen, Rentenverkäufe u. s. w., auch an die Mutterkirche, von denen 11 Orig. Perg. von 1426—1489, c. 40 aus 16. ff. Jhdt. Perg. u. Papier. Über ein altes Repertor dazu siehe unten Archivschrank VI 7.
2. zwei Päckchen betr. Gotteskasten 17. ff. Jhdts., hauptsächlich Obligationen, Papier.

III. In einer kleinen Kiste ohne Signatur.

A. Urkunden: z. T. die Stadt, z. T. Privatpersonen betreffend, u. zw.

1. ein Pack meist Renten- und sonstige Verkäufe, Testamente u. ä. 5 Orig. Perg. aus 15., c. 40 Perg. u. Pap. aus 16. ff. Jhdt.

2. ein Pack meist Schuldbriefe u. ä., 6 Orig. Perg. aus 15., 20 Perg. und 35 Papier-Urkunden aus 16. ff. Jhdt. bis 1806.
3. ein Pack Schuldbriefe der Stadt, c. 20 Stück aus 17. ff. Jhdt.

B. Handschrift in 4°: „Kurze Standrede auf den tödtlichen Hintritt des ... Grafen Karl Paul Ernst von Bentheim-Steinfurt ... von H. G. G. Ickern, Prediger. 1780. Juli 16."

IV. In dem großen Archivschrank:

I. Fachreihe Nr. 1 bezeichnet: Privilegien der Juden und Gildensachen.

Darin
1. dicker Band in fol., Papier, Titel: „Gildebuch der Becker-Zunfft hiesiger Stadt Steinfurt", 1693 ff.; am Anfang Bestätigung der Gilde 1693, dann Protokolle der Gildenversammlungen u. ä. bis 1809.
2. ein Paket: Rechnungen und andere Schriftstücke die Bäckergilde betr. 1696—1807.
3. desgl. betr. Schmiedegilde und Judensachen 1765 ff.; darin auch betr. Streitigkeiten zwischen Schmiedegilde und Judenschaft; betr. Gilden im allgemeinen, deren Privilegien u. s. w. 16. ff. Jhdt.; Artikel der Schmiedegilde 1551, Heft in 4°; Prozeß der Schmiede- und anderer Gilden contra Johann Ißforbingh, Goldschmied und Bürger zu Burgsteinfurt 1571 ff. mit einschlägigen Korrespondenzen; Rechnung der Einnahme und Ausgabe in Sachen dieses Prozesses 1572, Heft in fol.
4. Heft in fol.: Gildebuch der Leinen- und Weber-Bruderschaft ... 1616 Errichtung derselben durch den Magistrat.
5. Faszikel betr. Privilegien der Juden 1730 ff.: Beschwerden derselben gegen die Stadt u. ä. 1662, 18. Jhdt.
6. Acta iudicialia Judenschaft contra Magistrat c. 1762. 1 Faszikel.
7. ein Faszikel von Raet'scher Abschriften: Gildesachen 16. ff. Jhdts., 8 Doppelbogen.

I. Fachreihe Nr. 2 bezeichnet: Acta iudicialia.

Das Gefach ist aber leer; vergl. VI. 1.

I. Fachreihe Nr. 3: betr. Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Bentheim und die Versicherung der Häuser in Steinfurt. 1784 ff.

I. Fachreihe Nr. 4: Friedhof.

Hauptsächlich Prozeßakten:
1. Acta iudicialia in Sachen Veltruper Bauerschaft Eingesessenen contra die Friedhöfer Bürgerschaft betr. Holzlieferung Vol. II = 1793—95, Vol. III = 1795—97.
2. Heft in fol., Aufschrift: Die Vorstender deß freidthofs contra Willem Rengers betr. Friedhof 1613.
3. Streitsache zwischen Gemeinde Hollich und Kötter Heisterbrinck betr. Grundstücke 1772, mehrere Hefte (vergl. unten I. 7).

I. Fachreihe Nr. 5: Truppenverpflegung.

Hauptsächlich 1813—1816.

I. Fachreihe Nr. 6: Streitigkeiten über Verleihung des Bürgerrechts.

Darin u. a.:
1. Klage der Regierung gegen Bürgermeister Horst betr. Verleihung des Bürgerrechtes an van Beesten 1739 ff.
2. Rentmeister der Johanniterkommende Michael Stechow contra Witwe Heinrich Ebbing 1695 ff.

I. Fachreihe Nr. 7: Privatsachen.

Darin
1. Inventar des Nachlasses des Schulrentmeisters Joh. Tob. Schmidt 1774.
2. Streitsache der Hollicher Gemeinde contra Kötter Hesterbrinck betr. Besitz eines Kamps 1771 (siehe oben I. 4).

II. Fachreihe Nr. 1: Armensachen.

Darin
1. Urkunden und Akten, hauptsächlich betr. Schenkungen, Verordnungen über Armenwesen u. ä. 1583 ff.
2. Band in fol., Titel: Protocolla der 8 Armenregister zu Burgsteinfurt (als Alten Geists, Neuen Geists, der Waisen, der Gemeinen Armen, der 7 Gädemen, der alten Schule, der Elenden und Armenkleidung), ferner der Alten Kirche, der Neuen Kirche und des Gotteskastens 1789—1812.
3. Band in fol.: Protokolle der 8 Armenregister 1813—26.
4. Streitigkeiten betr. Armen 18. Jhdts.

II. Fachreihe Nr. 2: Stiftung zum alten Geist.

Darin
1. 9 Orig.-Urkunden 15. Jhdts. von 1421 an.
2. Heft in fol.: Protokolle 1771—88.
3. Varia 16. ff. Jhdts.

II. Fachreihe Nr. 3: Stiftung zum neuen Geist.

Darin
1. 10 Urkunden, Perg. und Papier, 16. ff. Jhdts.; Schuldbriefe u. ä.
2. Protokoll der Verhandlungen der Provisoren 1771—88, Heft in fol.
3. Streitsachen 16. ff. Jhdts.

II. Fachreihe Nr. 4: Kirchensachen, alte (große) Kirche.

Darin 5 Orig.-Perg. 1465—1493, dann zahlreiche des 16. ff. Jhdts.: Schenkungen, Rentenverkäufe, Obligationen u. ä. — Vertrag mit Orgelbauer Peter Alberti in Hattingen wegen Reparatur der Orgel 1614; Orig. Papier. — Ferner Konsistorialsachen, betr. Kirchensitze; betr. Bau eines Leprosenhauses 1594 u. s. w., im ganzen 60 Nummern bis 1752. — Rechnung über die Reparatur der großen Kirche 1650—56, Orig. Papier (siehe auch II. 6).

II. Fachreihe Nr. 5: Kirchensachen, Einführung der Reformation; Kirchenordnung; Besetzung und Einkünfte der Pfarrstellen.

Darin
1. Kirchenordnung für die evang. Gemeinden der Provinz Westfalen und Rheinprovinz, Münster 1844, Druck.
2. Heft in fol., Titel: „Alten Kirchen-Registri Protocollum. Burgsteinfurt 1. Juli 1771" geht bis 1778, betr. Kirchenreparatur, Kirchenrechnung, überhaupt Vermögensverwaltung.
3. Heft in fol.: „Manual Protokolle der Verwaltung der Alten und Neuen Kirchen-Fonds der Reformierten Kirchen zu Steinfurt 1813—18".
4. Akten betr. Besetzung der Pfarrstellen und Organisation des Kirchenwesens in französ. Zeit 1809—1812.

II. Fachreihe Nr. 6: Kirchensachen.

Darin
1. betr. Reparatur der großen Kirche und die dazu Verpflichteten 1659 ff.; Prozeß dieserhalb am Reichskammergericht.
2. desgl. betr. Reparatur 1766 ff.; Abrechnung in fol. 1766, mit Angabe der Bauleute, der Handdienste u. s. w.

3. betr. Umguß der Glocken durch B. G. Fricke in Gütersloh 1784, die Inschriften auf der Glocke.
4. betr. Ausbesserung und Abbruch der äußeren Kirchenpforte 1725.
5. Streit der Stadt mit Bauerschaft über die Bestreitung der Kosten der Ausbesserung der Küsterei 1711—1741. — Im ganzen 80 Nummern, Verzeichnis dabeiliegend.

II. Fachreihe Nr. 7: Geistliches Rentamt.

Hauptsächlich 19. Jhdts., einiges älter. Dabei Rechnung des gräfl. Rentamts zu Burgsteinfurt 1806, Heft in fol.; vergl. VI. Fachreihe 4. — Prozeß der evang. Gemeinde gegen den Fürsten betr. das geistliche Rentamt 1833 ff. (Verzeichnis 19 Nummern).

III. Fachreihe Nr. 1: Stiftung für die armen Waisen.

Darin 117 Nummern von 1587—1789, Perg. und Papier, Schenkungen, Obligationen, Testamente u. ä. Nr. 106: Armen Waisen Registri Protocollum, angefangen 1. Juli 1771 bis 8 November 1788; Heft in fol. Nr. 117: „Registrum der armen Waisen" 1748, Heft in groß schmal fol.; (= Einkünfteverzeichnis).

III. Fachreihe Nr. 2: Stiftung für die gemeinen Armen und der Armen-Kleidung.

Darin

a) Stiftung der Armen-Kleidung: 6 Perg.-Urkunden von 1464, 1468, 1493, 1556, 1618, 1620 = Schenkungen und Verkäufe an die Verwahrer der Armen-Kleidung.
b) betr. Gemeine Armen: Nr. 1 Heft in 4°, Pergament, Aufschrift: „Protocollum der gemeinen armen", beginnt: „Int jaer . . . 1457, do weren verwarer der almyssen to Stenvorde Johan ton Ulenbroken und Wessel Ebbekinck unde do hoerde dyt naghescrevene guet unde rente in de vorg. almissen . . ."; mit Nachträgen 15. u. 16. Jhdts., geht fol. 1—5; fol. 6—8 leer; fol. 9—11: „Item desse nagescrevene rente hoert in de ghemenen almyssen, de men alle jaer neghen werve plechet to ghevene an der groten kerken"; fol. 12 leer; fol. 13v Nachträge aus 16. Jhdt.; fol. 17 leer; fol. 18v—19a: „Item van dessen naghescrevenen renten sal men des jaers eens gheven ghemene almissen in der groten kerken up sunte Marien Magdalenen dach". Einliegend Akten betr. Armen 17. und 18. Jhdts.; ferner 4 Bl. Papier schmal fol.: Dyt is uns Johans ther Loge und Kerstien Burzen vorwarern de kerken to Stenvorde van der kerken vorsc. wegen rekenscap als van upboringen van renten, jarlix lanthuren, renten ther almyssen, beden und weder uithgifte anghaende up Palmen XCIIII [= 1494] und zyck endigende up Palmen XCV . . .; also Kirchenrechnung. (Dieses Protokoll 15. Jhdts. liegt in der Truhe.) Nr. 2—4: 4 Urkunden 14. Jhdts., siehe Regesten. Nr. 5 ff. = 27 Orig. Perg. 15. Jhdts., desgl. 15 aus 16. ff. Jhdt. und zahlreiche Papierurkunden über Schenkungen, Obligationen, Ankäufe u. s. w. Nr. 38 = Testament der Anna Stormes 1557, Heft, Papier. Nr. 90: Gemeinen Armen Registri Protocollum 1771—88, Heft in fol.

III. Fachreihe Nr. 3: Stiftung der 7 Gädemen, der armen Elenden und des Gotteskastens.

a) betr. 7 Gädemen: 34 Nummern Urkunden und Akten von 1580 an: darunter Nr. 13: Bestimmungen über die Aufnahme und das Wohnen in den 7 Gädemen, Papier, 16. Jhdts.; Nr. 14: „Inventarium oder Verzeichniß aller Siegel und Brieffe im Armenschrein der sieben Gademe alhier zu Steinfurt vorhanden. 1660 in Novembri auffgeschrieben", führt 84 Urkunden u. s. w. von 1509 an auf; Nr. 34: Sieben Gädemen Registri Protocollum 1771—89; Heft in fol.

b) betr. Armen Elenden: 16 Nummern 1622 ff., Schenkungen, Schuldbriefe u. ä., Papier.
c) betr. Gotteskastenfonds: 18 Nummern, von denen Nr. 1—17 Hypotheken-eintragungen zu seinen Gunsten 1810 ff.; Nr. 18: Gotteskasten **Registri Protocollum** 1771—88; Heft in fol.

III. Fachreihe Nr. 4: Schulsachen und Besetzung der Stadtämter im 16. Jhdt.

Darin
1. Heft in fol., betr. Besetzung der Stadt-, Armen-, Kirchen- und Schulämter 1586—1611.
2. Schenkungen an die Schule 16. und 17. Jhdts.; Quittungen des Schulmeisters der 6. Klasse Schlinkmann 1647—55.
3. **Acta iudicialia** betr. Provisoren der alten Schule **contra** Schöffen Hermann Hoen 1716 ff. (Nr. 11); Nr. 12: Alte Schulen **Registrum** 1769—77 (= Rechnungen), mehrere Hefte in fol. Nr. 14: Alten Schulen **Registri Protocollum** 1771—72; Nr. 14: **Acta generalia** betr. Schulwesen 1809—17; Nr. 15 ff.: Mitte des 19. Jhdts.

III. Fachreihe Nr. 5: Gymnasium Arnoldinum.

Im ganzen 63 Nummern, Verzeichnis; u. a. betr. die einzelnen Lehrpersonen, Besitzungen (besonders Heester Zehnte 1585 ff.); Klage des Schulrats des Arnoldinum beim Grafen über Eingriffe des gräflichen Gerichts in seine Rechte 1779; Rechnung des Arnoldinums 1768, Heft in fol., desgl. 1770, 1772—75; Prozeß des Arnoldinums gegen Stadt Steinfurt betr. Immunität der Jungfer Winckenbach, Tochter des Professors W., 1744 ff.; starkes Faszikel. — **Acta officialis Fisci contra** Professor Erpenbeck betr. Einfuhr von Steinkohlen 1789 ff. u. s. w.

III. Fachreihe Nr. 6: Freibriefe und Bürgerscheine.

Verzeichnis mit 77 Nummern; darunter 2 Orig. Perg. von 1471 und 1481, 1 Kopie Papier 1485; dann c. 80 Stück Perg. und Papier 1500—1803.

IV. Fachreihe Nr. 1: Zur Geschichte des fürstl. Hauses.

Außer einigen alten Drucken — z. B. **Protocollum continuum quaerelarum Bentheimensium** ... 3. Teil. 's Gravenhage 1697, starker Folioband; Klag-Bericht über die von den Bischöfen von Münster an der Stadt und Grafschaft St. verübten Bedrückungen, dem Reichskammergericht übergeben, Heft in fol., 1698, mit Urkunden 14. ff. Jhdts. und mit einer Zeittafel zur Gesch. der Grafen von 996—1698; Stammtafel der Grafen von Rickfridus an bis auf Isabella, Bernardina, Fridericus (aus Besitz Nieserts); desgl. von Graf Arnold 1554 bis auf Graf Ludwig Wilhelm Ernst, von dem Hofprediger und Professor Daniel Siegmann — liegen hier die Urkundenabschriften u. s. w. des Freiherrn Raet von Bögelskamp u. zw.:
1. „Versuch einer Geschichte der Grafschaft Steinfurt", 45 Bogen in 4 Heften.
2. Abschriften alter Urkunden betr. die Schloßkapelle zu Burgsteinfurt und zu Elte bei der vormaligen Schwanenburg von 1312 an, 1 Heft in fol.
3. und 4. **Acta domestica** des gräfl. Hauses, als Eheverträge, Beziehungen zu anderen Familien u. ä.
5. Urkunden betr. Herrschaft Gronau, 4 Bogen.
6. desgl. betr. Gogericht Emsbüren, 4½ Bogen.
7. desgl. betr. die Patronatrechte der Grafen von Bentheim und Steinfurt, 3 Bogen.
8. zur diplomatischen Geschichte der Stadt St. 1347 ff., 15 Bogen.
9. Geschichte des Kirchspiels St. und der oberen Grafschaft St. vor dem Vergleich von 1716, 9 Bogen.

10. „Urkunden der Armenstiftungen zum alten und neuen Geist", 4 Bogen.
11. Urkunden betr. Johanniter-Kommende zu St., 10 Bogen; dabei liegen auch Sachen des 16. Jhdts, u. a.: 4 Verpachtungen der Kommende 1560 ff., Bestimmungen über den Eintritt in den Orden 16. Jhdts., Heft in 4°, u. ä.

Ferner Kaiserlicher Lehnbrief für Grafschaft Bentheim und Steinfurt von 1562 mit Inserierung der Erbvereinigung von 1487; Kopie Papier 16. Jhdts. Dann: „Sammlung von Abschriften oder Dupla merkwürdiger Aktenstücke, als Urkunden, Stadtvergleiche und Verordnungen, gesammelt von (Bürgermeister) J. W. Terberger", enthält Urkundenkopien u. ä. 1487 ff. bis 1820 reichend; ganz verschiedenartiger Inhalt; letzte Nummer 34 darin: Protokoll der Verhandlungen der gemeinschaftlichen landständischen Deputation sämtlicher großherzogl. bergischen Provinzen 1807.

IV. Fachreihe Nr. 2—5: Zur Geschichte der Stadt. Streitigkeiten mit der gräfl. Regierung.

13 Volumina mit Korrespondenzen, Prozeßakten beim Reichskammergericht und Reichshofrat u. s. w.; Vol. I: 1606—1654, bis 1798; Vol. IX speziell über den Bürgeraufruhr von 1758. — In Fach 5 mehrere Pack Beschwerden u. s. w. der Stadt gegen Graf und Regierung 18. Jhdt.

IV. Fachreihe Nr. 6: Zur Geschichte der Stadt.

Darin
1. ein Päckchen Urkunden von 1538 bis Ende des 18. Jhdts., als Verkäufe, Schuldscheine u. s. w. der Stadt.
2. zwei Pack betr. Streitigkeiten zwischen Regierung und Stadt seit dem Vergleich von 1783—1800 wegen Wirtshausbesuches u. s. w.

V. Fachreihe Nr. 1 u. 2: Zur Geschichte der Stadt. Akten der Verwaltung der Stadtkommission.

9 Bände von 1758—1783; bei jedem genaues Verzeichnis.

V. Fachreihe Nr. 3: Zur Geschichte der Stadt.

Darin
1. ein Band betr. Revision der Rechnungen des Bürgermeisters Masch 1784—87.
2. 6 Vol. Acta civitatis = Varia betr. städtische Angelegenheiten von 1710—1801, ganz gemischten Inhalts, genaueres Inhaltsverzeichnis beiliegend.

V. Fachreihe Nr. 4: Zur Geschichte der Stadt. Verschiedenes.

Darin
1. ein Volumen betr. Städtische Gerechtsame 1574 ff., meist Korrespondenzen u. ä., Verfügungen der Grafen Arnold Jobst u. s. w. 1608—1770, betr. Wegnahme der Glocken vom Kirchturm 1560; Eingriffe des münsterischen Bischofs in Steinfurter Angelegenheiten 1712. Genaues Verzeichnis dabei.
2. ein Band: Verschiedenes, als Berichte über die Staats- und Gerichtsverfassung, über Kirchen- und Schulwesen, Maße und Gewichte, Vergleich zwischen Hochstift Münster und dem gräfl. Hause u. s. w. u. s. w. 1566—1806; zu erwähnen gräfl. Befehl vom 22. Juni 1700 betr. Einführung des neuen Kalenders vom 20. Juli an. Verzeichnis.
3. zwei Vol. bezeichnet: „Verschiedenes", enthalten Akten u. ä. von 1413, 16.—18. Jhdt.; u. a. auch betr. Reichs-, Kreis- und städtische Schatzungen.
4. ein Faszikel mit Aufschrift: „Generalia der Grafschaft Steinfurt und der Herrschaft Gronau", enthält
   a) Skizze der Staats-, Polizei-, Steuer- und Justizverfassung der Grafschaft Steinfurt 1806, mit Anlagen dazu;

b) Vergleich zwischen Münster und Steinfurt 1717;
c) desgl. zwischen Graf Ludwig und Bürgerschaft 1783;
d) desgl. 1800 in Kopie;
e) Bericht über das Pfarr-, Schul- und Benefizium-Wesen in der Grafschaft Steinfurt 1806;
f) Traktat zwischen Münster und Graf von Bentheim-Tecklenburg 1699, 1770;
g) desgl. zwischen Landesobrigkeit und Stadt Steinfurt 1717.

V. Fachreihe Nr. 5: Alte Gerichts- und Polizeiordnungen.

Darin
1. ein Faszikel Verordnungen der französ. u. kgl. preußischen Behörden 1810—1818.
2. ein Faszikel mit Aufschrift: „Alte Gerichtsordnungen", enthält
   a) „Reformation des heimlichen Gerichts und der heimlichen Achte . . . durch . . . Sigismunden römischen König confirmirt und bestettigt, 11 Bl. fol., Ende des 16. Jhdts.;
   b) „Der Rechte Ordnung und Reformation" 1581; Orig. Heft, mit Siegel und Unterschrift des Grafen Arnold zu Bentheim;
   c) Bentheimische Gerichts-Landsordnungen 1691, Druck; Fürstl. Münsterische Eigentumsordnung in 4 Teilen 1770, Druck; Gesetzbulletin für Großherzogtum Berg 1809—10, Druck;
   d) Polizeiverordnungen 1657 ff.
3. ein Faszikel: Acta collegii Politici und landesherrliche Verordnungen 1786—1800.

V. Fachreihe Nr. 6: Kriegsvorfälle, Einquartierungen, Kontributionen.

Darin zahlreiche Aktenstücke betr. Truppenverpflegungen, Kontributionen, Konskriptionen, Deserteure, Kriegsgefangene u. s. w. aus Ende des 18. und Anfang des 19. Jhdts. — Ferner betr. Einquartierung des von Scheiterschen Corps und des Hannoverschen Regiments von Halberstadt 1761, 1 Heft in fol.; betr. Einquartierung französ., hannoverscher, englischer und preußischer Truppen 1760—62, 1791 und 1795; betr. Münstersche Einquartierungen 1660 ff.; ein Faszikel betr. Kriegsereignisse u. s. w. 1583 ff.; Vertrag wegen Geschützlieferung mit Berent Schoemann aus Münster 1585; betr. staatische Truppen in Lingen 1589 ff.; Friedrich Graf von Berg gibt der Stadt einen Neutralitätsbrief 1598, Orig. Papier; Unterhandlungen mit Graf Boucquoi und Graf von Berg 1598 ff.; Kontributionen 1626—1715. — Dickes Heft: Unkosten der Münsterischen Einquartierung 1660—1667, Orig.; desgl. gleiche Unkosten aus späteren Jahren 1668—1713. — Ferner ein Faszikel: Acta in Sachen der Stadt contra viduam Fischers puncto rückständiger Kontribution 1664 ff.

V. Fachreihe Nr. 7: Stadteinkünfte und Stadtlasten.

Je ein Faszikel:
1. betr. Türkensteuer 1552 (Schreiben der Stadt Münster), Abgaben, Beden, Stadtwachtdienste u. s. w. 1555—56, Wachtdienste der Burgmänner 1555, Türkensteuer 1588—89.
2. Stadt-Einkünfte, Verpachtungen, Miete von Häusern, Grundstücken, Stadtwälle 1595—1729.
3. Befreiung von Stadtlasten, gräfl. Beamte und Bediente, Streitigkeiten mit der Regierung wegen Heranziehung der Hofbeamten zu den Stadtlasten, Apotheken 1576—1714.
4. Stadtschulden 18. Jhdt.
5. Tagelöhnertarif von 1598, 1 Bl. Papier; desgl. 1608.
6. Geschenke und Kollekten 17. ff. Jhdt.; Kollekte für die Brandbeschädigten in Osnabrück 1613. — Vergl. VI. 3.

VI. Fachreihe Nr. 1 u. 2: Protokolle der Ratsverhandlungen.

1. in Papp-Umschlag 1603—1610.
2. Pergamenteinband (Urkunde), Papier in fol., Aufschrift: Protocollum civitatis 1610—18; aus diesem Bande ist Nr. 1 offenbar herausgefallen.
3. Schweinslederband, Aufschrift: Protocollum civitatis 1616—90, geht aber bis 1731; enthält auch die jährlichen Wahlen der Bürgermeister und Schöffen; ferner: „Folget von Eröffnung und Publication der Testamenten, auch Verzichnußen undt Ufflaßungen" 1617—85. Dann Vormundschaftssachen 1621—1700, und „Von Gefengknus und Uhrpheden der Burgern 1616—1728.
4. desgl. 1731 Juli 20 bis 1753.
5.—8. Protocollum der hiesigen Stadt-Commission 1769—70, 1771, 1772—73, 1774—1783.
9. desgl. Aufschrift: Protocollum civitatis Steinfurtensis, volumen primum 1784—87.
10. desgl. volumen secundum 1787—91.
11. desgl. vol. tertium 1792—1803.
12. desgl. vol. IV tum 1804—1817.
13. Schweinslederband, Aufschrift: Protocollum iudicii Steinfurtensis 1712—16.

VI. Fachreihe Nr. 3: Einkünfte und Lasten der Stadt; Schuldbuch, Stadtrechnungen.

1. Band in fol., Schuldbuch der Stadt (= Verzeichnis der Schulden von 1630 an mit Angabe der jährlich bis 1757 gezahlten Zinsen).
2. Rechnungssachen 18. Jhdts.; z. B. über Revision der Stadtrechnungen u. s. w. durch gräfl. Beamte 1705, 1709—1765.
3. Protokoll über Abnahme der Grafschaftsrechnung 1797, Heft in fol., Kopie.
4. Quittungen der gräfl. Domänenrentmeister über gezahlte Zinsen der Stadt 1776—1806.
5. Heft in fol.: „Empfang und Ausgabe der Zinsen-Cassa 1780": ist gräfl. Kasse resp. Kasse der Grafschaft.
6. „Schlußrechnung des Domänenrentamts 1780", Heft in fol.
7. Band in schmal fol., Titel: „Annotation über extraordinaire järliche Stadts- und Register Empfänge" 1791—1805; geführt durch Stadtsekretair Wellenberg über Empfänge aus Bürgerrechterwerbung, Weinkauf u. s. w., Erlaubnis zur Zeigung eines Puppenspiels u. ä.
8. Heft in fol.: Stadtrechnung 1784; desgl. 1780. — Vergl. VI. 4 und VII. 2.

VI. Fachreihe Nr. 4: Rechnungen des gräfl. Rentamts.

Darin

1. Rentamts-Rechnungen der Reichsgrafschaft St., 1781—1790, 1794, 1795, 1797, 1799—1802, für jedes Jahr ein Heft in fol.
2. desgl. der Zinsenkasse 1787, 1789—95, 2 Hefte in fol.; die Rechnung von 1789 siehe oben VI. 3.
3. „Hofkassenrechnung" von 1784—87 und desgl. 1805, 2 Hefte in fol.

VI. Fachreihe Nr. 5: Schriftstücke betr. Accise.

Enthält

1. in schmal fol.: Acciseregister 1589, 1590, 1592, 1594, 1595, 1610, 1645, 1653, 1663, 1664, 1670, 1673, 1677, 1723.
2. Verordnung des Rats zu Münster über Weinaccise 16. Jhdts., Papier 4 Bl.
3. Verpachtung der Accise zur Abtragung einer Stadtschuld 1770, Papier.
4. Eingabe der Stadt an die Gräfin Isabelle betr. Accisefreiheit des bei der Ratswahl und Rechnungsablage konsumierten Weins 1715, Orig. Papier.

VI. Fachreihe Nr. 6: Straßenbau, Reparatur der Brücken und Mauern.

Darin

1. ein Faszikel: Acta betr. Aufnahme sämtlicher Post- und Landstraßen 1810 (zur Registratur des Arrondissements Coesfeld).

2. Akten betr. Straßenbau und Wegeverbesserungen 16. ff. Jhdts., darunter 1595 des Weges nach Münster.
3. betr. Wegegeld 17. Jhdt.

VI. Fachreihe Nr. 7: Archivverzeichnisse u. ä.

Darin
1. Faszikel: „Acta über alte Registraturen und Verzeichnisse der im Städtischen Archiv und sonstigen Gemeindearchiven vorhandenen Urkunden, Protokollen u. s. w." mit Archivverzeichnissen von 1660 an, die ergeben, daß schon damals das Archiv in seinem älteren Bestande kaum viel reichhaltiger gewesen ist. — Ferner „Register der Siegell undt brieffe, so in der newen kirchen schrein vorhanden", in 2 Exemplaren, aus 17. Jhdt., führt an 7 Urkunden aus 15., c. 40 aus 16. ff. Jhdt. — „Verzeichnuß aller und jeder Siegel und briefe, so im gemeinen Armen Register gehörig und im Armen Schrein befunden", Heft von c. 1660; die darin verzeichneten Urkunden u. s. w. liegen teilweise (wenn nicht alle?) jetzt unter Privatsachen in VII. 3.
2. Auszüge aus Kirchenbüchern für Anfertigung der Stammrollen 1781—89.

VII. Fachreihe Nr. 1: Zur Geschichte der Stadt.

Hierin liegt ein Band in fol., Titel: „Ortschronik der Stadt- und Landgemeinde Steinfurt", nur eine allgemeine Einleitung des Bürgermeisters J. W. Terberger (Topographisches u. s. w.) enthaltend, die eigentliche Geschichte fehlt völlig. Material hierfür findet sich in einem Hefte in fol. für die Jahre 1805—1826; hierin auch topographische und geschichtliche Notizen über Steinfurt und die Konzepte der an die Regierung zu Münster einzusendenden sogenannten Monatsberichte (1814—26).

VII. Fachreihe Nr. 2: Alte Rechnungsbücher.

Alles in schmal fol.:
1. Rechnung der Stiftung für gemeine Almissen 1514, 1515—81 (in einem Band), 1583, 1584 u. 85; dann dicker Band: Rechnung über Almosen an die gemeine Armen 16./17. Jhdts.
2. Register der alten Schulen 1684—1756, 8 Bd.
3. Stadtrechnungen 1539/41, 1542, 1543, 1544, 1546, 1548, 1582, 1583, 1584, 1585, 1624, u. s. w. bis Ende des 18. Jhds., mit vielen Lücken.
4. Contributionsrechnung 1599 für das spanische Kriegsvolk.
5. Verzeichnis der Häuser in Steinfurt 1665.
6. Tage- und Rechnungsbuch des Schneiders M. Gerd Schmitruschen 1616—1621.

VII. Fachreihe Nr. 3: Privatsachen. Schuldsachen. Kaufbriefe.

Hierin 4 Pack Urkunden, fast alle Pergament, u. zw. 3 Pack Kaufbriefe über Häuser, Renten, Testamente u. s. w., aus 15. Jhdt. 14 Orig. Perg., aus 16. Jhdt. 56 Perg.- und 5 Pap.-Urkunden, aus 17. ff. Jhdt. 30 Perg. und Papier; die Verkäufer sind zum größten Teil Steinfurter Bürger oder wenigstens sind die Urkunden meist in B. ausgestellt; einige aus der Umgegend, wie Osterwick u. s. w.; 1 Pack hauptsächlich Schuldsachen (auch Rentenverkäufe u. ä.) = 30 Stück, hauptsächlich Papier 17. ff. Jhdt. Darunter z. B. 1653 Testament des Joh. Meerlin, Gärtners der Abtei Borghorst, Papier, Kopie. Der Provenienz nach gehören diese Urkunden jedenfalls zum überwiegenden Teil in das Archiv der Gemeinen Armen und das der Neuen Kirche.

VII. Fachreihe Nr. 4: Akten des alten Stadtgerichts.

Hierin 2 Urkunden betr. von Langen zu Lengerich up der Wallage von 1490, Kopie, Papier, und 1510 Orig. Papier. — Ferner Einzelakten, gerichtliche Vorladungen u. ä. 17. ff. Jhdt.; Zeugenvernehmung wegen Klage des gräfl.

Anwalts gegen die Johanniter über unberechtigtes Jagen auf gräfl. Gebiete 1698; Streitsachen der Stadt 17. Jhdts.; Kriminalsache gegen Arnold Kloppenburg wegen Angriffs gegen den münsterischen Vogt zu Laer Joh. Bockelohe 1700, Heft. — Protokolle über einzelne Gerichtsverhandlungen 18. Jhdts. — Acta discussionis weil. Johann Kalthoffs alias Frerichs am Bürgergericht 1654 ff., Heft. — Protokoll des Gogerichts zu Laer 1608—1609, Heft in 4°; u. s. w. u. s. w.

Der größte Teil der Akten des Stadtgerichts (vermischt mit neueren Verwaltungsakten) liegt in dem zweiten Archivzimmer u. zw. eine große noch ungeordnete Masse 17. ff. Jhdts. in einer offenen Repositur, während in einem Schranke desselben Zimmers einige vorläufig geordnete Sachen untergebracht sind. Hieraus hervorzuheben:

A. Urkunden: 1 Orig. Perg. von 1468 = Rentenverkauf; 31 Orig. aus 16., 10 Orig. Perg. aus 17. Jhdt., hauptsächlich Testamente steinfurtischer Bürger, gerichtliche Verkäufe, Obligationen, Freilassungen durch die Johanniterkommende u. ä.

B. Akten:

1. Gerichtsprotokoll von 1541—44, dicker Band in 4°, am Anfang fehlt etwas.
2. Protokolle des Gogerichts zu Laer u. zw. a) 1594; b) 1596—97; c) 1602—1604 in 4°; d) 1605—1607 in fol.; e) 1633—47 in 4°. — Ferner Gerichtsprotokolle des Stadt- und Landsgerichts zu St. 18. Jhdts., meist lose, nicht gebunden. — Prozeßakten am Laerschen Gogericht und ebenso am Stadtgericht zu St. ergangen 17. Jhdts.
3. Register, worin die Koncepte (oder Abschriften) der Gerichtsurkunden aus Burgsteinfurt über Akte der freiwilligen Gerichtsbarkeit (Verkäufe u. ä.) 1623—24 eingetragen.
4. „Registrum der worttleuthe zu Borchorst von ihren stahenden renten, empfang und außgaben, wie auch Pfannengeldts ... 1634—35, Heft in schmal fol.
5. Acta betr. Streit um den Besitz des Amtes Rüschau und der Gerichtsbarkeit Borghorst zwischen Graf von Steinfurt und Wild- und Rheingraf zu Horstmar 1802 ff.
6. betr. Besitzergreifung der Grafschaft Bentheim durch die Kommissare des Grafen Ludwig von B.-St. 1803 ff.
7. Verwaltungsakten aus französischer Zeit.
8. Protokoll über gehaltene Erbtage auf den Erben zu Leer, Borghorst, Holthausen, Sellen u. s. w. 1608—1617, in 4°.
9. Zahlreiche Schriftstücke 17. ff. Jhdts. betr. Familie Prümers.

1347 April 8 [des sunnendages na Paeschen . . . Quasi modo geniti]. [1

Ludolf, Edelmann, und Ludolf, sein Sohn, Junker zu Steinfurt, geben den namentlich aufgeführten Bürgern von Steinfurt gewisse Privilegien.

Kopie von 1488, in Urkunde A 10, in der Truhe; Kopie 19. Jhdts. ebenda A 28. — Vergl. über Drucke u. s. w. oben S. 53 (541*).

1355 Juni 29 [up sunte Peters dag des heilighen apostols]. [2

Ludolp, Herr van Stenvorde, und sein Sohn Baldewyn, Junker, verkaufen zur Verbesserung der gemeinen Almosen zu Stenvorde (Steinfurt) an Gerde van den Vrede, geheten de Schutte, ihr Land de Lobrede, die Gesen de Uleschen hadde gewesen, belegen auf dem großen Esche to Zelen (Bschft. Sellen) von einem Molt Gerste Einsaat, unter Vorbehalt des Zehnten von 27 Bechern Korns, halb Korn, halb Gerste.

Orig. 2 Siegel. Fachreihe III, 2, Nr. 2.

1359 Mai 17 [feria sexta post Servacii martiris]. [3

Johan Grauhart, Richter to Stenvorde (Burgsteinfurt), und die Schöffen Helmich de Gruter, Hinrich tor Bruken, Hinrik Kodiken, de Here van Lon, Johannes Scinkel

und Lubbert de Hert bekunden, daß Berent ton Bocholte, seine Frau Alheit und ihr Sohn Conradus mit Willen ihrer Erben aufgelassen haben die Hälfte von der Breden, die gelegen ist in den Burkempen, für gewisse Geldsumme in den alemissenkorf to Stenvorde; die Erträge sollen zu den gemeinen Almosen verwandt und von Richter und Schöffen gehoben und ausgezahlt werden; diese Stiftung ist nicht mit Geld ablösbar. Es siegelt Ghodert de sculte van den Seeven.
Orig. Siegel. Fachreihe III, 2, ohne Nummer.

1362 Januar 12 [feria quarta post Paulini eremite]. [4

Johann Grauhard, Richter zu Stenvorde, und die Schöffen Henrich tor Brucken, Hinrich Kobiken, Evert de Hertoge, Ghiseke van Dorente, Otto Wegelappe und Lubbert de Hert bekunden, daß Alheit de Klockenersche, Bürgerin zu Stenvorde, zur Ehre Gottes gegeben hat in den alemissen-karef, also dicke als men gemeine alemissen ghevet, 2 Pfg. Wert Brodes, ut Fayten garden auf dem luttiken eiche zu Steinfurt. Goswyn de Olmeghe, seine Frau Elsebe oder die Inhaber des Gartens sollen diese 2 Pfge. jährlich, wenn man Almosen gibt, auszahlen; die Stiftung ist nicht mit Geld ablösbar. Auf Bitten des Richters siegelt der Schöffe Henrich tor Brucken.
Orig. Siegel. Fachreihe III, 2, Nr. 4. Auf Rückseite 17. Jhdts.: itzo Lubbert Smeding und Hermann Wessling 1¼ Schilling.

1364 Juni 20 [20. Junii]. [5

Betr. Brautschatz Adelheids, der Tochter Reinhards von Schönforst.
Auszug von Raets, in Fachreihe IV, 1. — Ausführlicheres Regest siehe oben S. 152 (640*).

1373 September 7 [in vigilia nativitatis Marie virg. gloriosissime]. [6

Herman Schynkel, Richter zu Stenvorde, und die Schöffen daselbst Lubbert Byt, Johan de Grutere, Johan Smedynch, Lambert Kole, Ludike ton Rodde, Ludike de Smyt bekunden, daß Godeke to den Gokesbroke, Bürger zu Stenvorde, vor ihnen im Gericht bekannt hat, daß er um Trost und Seligkeit seiner Seele und der seiner † Frau Greten und seiner Freunde willen 3 Schill. Pfg. Münsterischer Währung in die ghemenen almyssen, de men gevet to Stenvorde, aus seinem eigenen Garten buten der Stenporten by Everdes wysch des Wulfes, Bschft. Zelen (Sellen), geschenkt habe.
Orig. Siegel. Fachreihe III, 2, Nr. 3.

1377 Juni 10 [feria quarta proxima post octavas festi Sacramenti]. [7

Heinrich von Hessen, Kanoniker in Xanten, betr. Güter in Dript.
Auszug von Raets; Fachreihe III, 1. — Ausführlicheres Regest oben S. 155 (643*), Nr. 37.

1379 Januar 1 [am Jaerstage] Prag. [8

König Wenzel an Baldewin von Steinfurt betr. Poto von Potenstein, Bischof von Münster.
Abschrift von Raets 19. Jhdts., in der Truhe Nr. 3; über das Original, Druck u. s. w. siehe oben S. 159 (647*), Nr. 1.

1379 September 9 [des negsten sontags nach unser Frawen nativitatis]. [9

Derselbe schreibt nochmals zu Gunsten desselben Bischofs.
Abschrift von Raets 19. Jhdts., ebenda; über Original, Druck u. s. w. siehe oben S. 159 (647*), Nr. 2.

1394 September 1 [des dinsttages nach decollationis sancti Johannis]. [10

Gerhard von der Dick betr. Zoll zu Kaiserswerth.
Auszug von Raets 17. Jhdts. in Fachreihe IV, 1. — Ausführlicheres Regest siehe oben S. 157 (645*), Nr. 41.

Haus Devesburg, bei Rheine.

Im Besitze des Frhrn. v. Twickel-Havixbeck; früher bentheimsches Lehen der Herren von Hake bis 1489, dann der von Bevern und seit 1627 der von Twickel. Etwaige Archivalien wohl im v. Twickel'schen Archive zu Havixbeck, Landkreis Münster.

Elte, kath. Pfarre, gegr. 16. Jhdt.

Schon im 14. Jhdt. eine Ludgerikapelle vorhanden, bei der sich dann im 16. Jahrhundert eine selbständige Kirchengemeinde bildete. Die endgültige Abpfarrung von Rheine erfolgte erst 1661.

A. Urkunden: Abpfarrungsurkunde 1661 Orig., Perg.; desgl. in Kopie Papier; Meßfundation 1668, Quittung über bezahlte 350 Rthlr. als Abfindung an das Kirchspiel Rheine 1669, Kopie Pergament. Testament des Nikolaus Wischel, Pastors in Rheine, 18. Jhdts. Kopie. — Obligation des Kspl. Elte 1676. — Mehrere in Urkundenform aufgenommene Verzeichnisse der Intraden der Kapelle, resp. Pfarrkirche in Elte, darunter: „Bericht und Anzaigh der Bauern von Elte und Hoene (jetzt Bschft. Heine), weß zu irer Capellen an auffkhunfften gehörett", 2 Bl. 16. Jhdts. (c. 1587). Desgl. notarielles Protokoll über die Intraden 1621 Perg. und 1686 resp. 1654, Papier.

B. Akten: Kirchenbücher in 4°: I. Baptizati 1688—1729, Copulati und Defuncti 1665—1729. II. Nomina Baptizatorum 1744—1769, Sepultorum 1744—1770, Copulatorum 1747 bis 1770. III. Baptizati 1729—1809, Copulati 1729—1801, Confirmati 1797, Sepulti 1729—1809. Dann vollständig.

C. Handschrift: in größt Folio, Papier, Schließen, Pergamenteinband, Graduale, beg. „Ad te levavi"; nach Angabe auf fol. 104ʳ in dem Teil Commune Sanctorum geschrieben im Kloster Klein-Burlo 1661 [anno MengarDae ense paVLIno sVbaCtae] und dem Annunciatenkloster in Coesfeld, nachdem dieses 4 Jahre vorher die Regel des h. Bernhardus angenommen, geschenkt.

Emsdetten, Amt.

Die älteren Akten sollen im Anfang des 19. Jhdts. verbrannt sein. Nur noch vorhanden

A. Urkunden: 4 Stiftungen für die Armen von 1648, 1681, 1751 und 1802, Papier.

B. Akten: 2 Pakete, wovon erstes bezeichnet: „Zur Averbeckschen Fundation gehörige Schriften"; enthält u. a. Legat des Gert Wennecken, Bürger zu Bevergern, für die Armen 1640; andere Legate von 1680, 85; Einkünfteverzeichnisse und Rechnungen, hauptsächlich 18. Jhdts. — Das andere enthält „Rechnungen der Armen" 18. Jhdts.

Emsdetten, evang. Pfarre.

Die Gemeinde hat sich erst 1862 gebildet; nichts Älteres vorhanden.

Emsdetten, kath. Pfarre, gegr. 9. oder 10. Jhdt.

Keine Urkunden; im Pfarrhause werden nur noch aufbewahrt

Akten:

1. Lagerbuch, betitelt: „Jura et obventiones pastoratus in Emsdetten conscripta a pastore Holthuesen anno 1694", klein 8°, Papier, Schweinsledereinband; vorn bemerkt, daß er von seinem Vorgänger nichts Älteres bekommen habe. Dann auch „Jura stolae", dann Namen der Pfarrer von 1651—1855.
2. Buch betr. Overbecksche Armen-Fundation 1728.
3. Kirchenbücher: I. „Tauff- und Copulationsbuch" 1648—1680, klein 4°, Schweinslederband; II. desgl. 1680—1704, auch die Defuncti 1680—1722, in schmal fol., einliegend: „Nomina eorum, qui 1797 in ecclesia parrochiali Rheinensi sacramentum confirmationis susceperunt"; III. desgl. 1704—1739; IV. Baptizati 1739—1810, schmal fol.; V. Liber defunctorum 1757—1822, in fol.; VI. Baptizati 1791—1809, in fol., Abschrift des 19. Jhdts., gebunden.
4. 4 Civilstandsregister 1810—14.

Haus Grollenburg im Dorf Leer.

Rittergut jetzt im Besitz des Grafen Erbdroste, bei dem auch die spärlichen Reste des Archives; vergl. Kreis Coesfeld S. 124 (340*). Einige andere hierher stammende Archivalien, Urkunden und Akten 17. ff. Jhdts. sind vor einigen Jahrzehnten vom Landgericht Münster an das Staatsarchiv abgeliefert.

Hembergen, kath. Pfarre, gegr. 13. Jhdt.

Der frühere Pfarrer Krimphove hat in dem modernen „Heberegister der Pastorat H." (Bd. in fol.) S. 9—11 historische Notizen über die Pfarre, die alte Curtis u. s. w. nach Tibus, Gründungsgeschichte, und eigenen Forschungen zusammengestellt (c. 1875). Sonst nur vorhanden:

Kirchenbuch, in 4°, Ledereinband, auf Vorblatt: 22do 8bris 1772 Josephus Antonius Wischman amplexus hunc pastoratum in Hembergen librum nominum defunctorum non inveni, quare ea, quae sequuntur, cepi in hunc librum referre; enthält die Defuncti 1772—1822; von rückwärts die Copulati 1789—1821 und die Baptizati 1787—1821. — Dann vollständig.

Holthausen, kath. Pfarre, gegr. vor 1265.

Keine Urkunden. Nur vorhanden in der Pastorat:

A. Akten:

1. Heberegister u. ä. und zwar: a) in schmal fol.; Schweinsledereinband; auf S. 1: 1696 . . . Novum registrum pertinentium seu redituum pastoratus in Holthausen, quia nihil a praedecessoribus inveni nisi illa, quae retro in libro illo posita sunt; S. 4 beginnen die jährlichen Einkünfte, 1696 bis 1810; einliegend einige Akten aus 18. Jhdt. betr. Memorienfonds der Kirche zu H., Obligationen auf

Papier usw. — b) in 4°, Schweinsledereinband; Aufschrift: Registrum redituum inceptum a pastore Sieverding = Heberegister von 1773 bis c. 1810. — c) in fol., Heberegister 1813—c. 1890.

2. Kirchenbücher: I in 4°, Pergamenteinband, enthält nacheinander: Nomina eorum, qui in ecclesia parochiali Holthausiana ... copulati sunt anno 1630 ff. bis 1699; Notandum betr. Stolgebühren bei Todesfällen, c. 1630; Hi sunt reditus et pertinentia ad custodiam Holthusianam, c. 1650; Nomina baptizatorum puerorum von 1629—1700; Ordnungh deren bäncken, welche auff den newe gemachten boennen (Tribüne) denen nachfolgenden verkauffet (c. 1650); Notiz über die Errichtung des Muttergottesaltares 1634 Aug. 3; desgl. über Geschenke an Meßgewändern u. a. für die Kirche 17. Jhdts., über gestiftete Messen u. ä. — II in 4°, Schweinsledereinband, auf Vorblatt: Liber ecclesiae Holthausianae . . . inchoatus cum pastore Holthausano Joanne Niehaus Anno 1694, enthält Baptizati 1694—1730, Copulati 1694—1748, Baptizati 1730—48; dann Notiz über Weihe einer neuen Glocke 1738; Defuncti 1694—1748; Confratres et sorores Agoniae D. N. confraternitatis (nur 1 Name) 1764. — III in 4°, Ledereinband: Liber ecclesiae H. . . . inchoatus cum pastore H. domino D. Joanne Casparo Büning anno 1748; enthält Baptizati 1748—1800, Copulati u. Defuncti 1748—1809; am Schlusse: Pro memoria subsequentia a me Carolo Henric. Siverdinck p. t. pastore in H. indigno scripta et notata manu propria = Notizen über Kirche, Glocken, Stiftungen u. ä. 1747 ff.; betr. Glockenweihe 1800; längere Notiz über großen Brand in H. 1771. — IV in fol.: Liber baptizatorum, mortuorum, copulatorum necnon baptizatorum ex adjacenti Beerlage, 1801 bis 1845.

B. Handschrift: in fol., Pergament, 10 Bl., Pergamentumschlag mit einer Schließe; auf Innenseite des Umschlages: Pro ecclesia beatae Mariae virginis in Holthausen; beg.: Feria prima. Prosa. Ave spes et salus infirmorum; für alle Tage Hymnen auf Maria; auf Bl. 10v: Libellus iste conscriptus in domo fontis salientis anno . . . 1587.

Holthausen, Primissariat.

Erst 1804 gegründet; nichts Älteres vorhanden. Das „Heberegister" erst 1865 angelegt.

Horstmar, Amt.

Das ziemlich reichhaltige Archiv zerfällt in 2 Teile: I. die 3 Armen-Fonds, worüber ein 1865 von dem Amtmann Hamm (?) angefertigtes Repertorium vorhanden ist, und II. die Stadt- und Kirchspielssachen, die ebenfalls in der zweiten Hälfte des 19. Jhdts. geordnet sind. Die Ordnung und Repertorisierung erstreckt sich aber nicht auf alles Vorhandene, so daß den unten folgenden Auszügen aus dem Repertorium von I. bezw. den Paketaufschriften noch Nachträge beigefügt sind. Die z. Z. fehlenden Sachen sind eingeklammert. — Ein Teil des Archives des fürstl. münsterischen Amts

H. befindet sich im St.-A. Münster, ebenda auch c. 30 Urkunden 13. ff. Jhdts. der Stadt Horstmar. Vergl. Darpe in Ztschr. Bd. 40, 41 u. 42. Über das Archiv der vormaligen münst. Hofkammer, Amt Horstmar, jetzt im fürstl. Salm-Horstmar'schen Archive, siehe Kreis Coesfeld, S. 60 (276*) ff. und Beiheft Coesfeld, S. 55 (297*) ff.

I. Archiv des Armenfonds.

Das Repertorium verzeichnet, ohne Urkunden und Akten streng zu trennen

A. Urkunden:

1. der h. Geist-Armen:

Nr. 1—50 von 1354, siehe Regest, 1406—1789, worunter 7 aus 15. Jhdt.

Nr. 51: Paket, Prozeß betr. Wallmanshofe.

Nr. 52: Pachtkontrakte betr. Wallmanshofe.

Nr. 53: Register der Aufkünfte der h. Geistes-Armen 1709; Heft in klein 4°.

Nr. 54: Reversal betr. Produktion einer Urkunde von 1482.

1354 Januar 28 [feria tercia post conversionem beati Pauli]. [1

Nycolaus . . . verkauft mit Zustimmung seiner Frau Kunnen aus dem Erbe to Poppinck, Kspl. Horstmar, Bschft. Schagehorne (Schagern), eine Rente von 3 Schill. an das Spital und 3 Schill. an die gemeinen Armen zu Horstmar, fällig auf S. Martinstag.

Orig. Siegel ab. Heil. Geist-Armen Nr. 1. (Nach Rückbemerkung ist es das Haus Alst.)

2. des Schmeddes Armen-Fonds:

Nr. 1—24 = 1614—1801, Papier und Perg. durcheinander, Schuldverschreibungen, Schenkungen u. ä.; darunter Nr. 21: Verzeichnis der zum Sch.-A.-Fonds gehörigen Papiere 1727, zählt 24 Nummern auf; fol. Papier.

3. der Gemeinen-Armen:

Nr. 1—54 = 1421, 1492, 1500—1823 Schenkungen, Rentverschreibungen, Kaufbriefe u. s. w.

[Nr. 55: Verzeichnis vom J. 1637 über damals vorhandene Scripturen des Gemeinen-Armen-Fonds.]

[Nr. 56: Register der Gemeinen-Stadt-Armen-Intraden.]

B. Akten:

Nr. 1—4: Hypothekeneintragungsgesuche zum Vorteile der 3 Fonds, aus 1816, 3 Faszikel.

C. Rechnungen:

1. der h. Geist-Armen:

[Nr. 1—5 = Anfang des 17. Jhdts.]

Nr. 6—96 = 1690—1829, je 1 Heft in fol.

Nr. 97—124 Belege zu den Rechnungen von 1808—1854, pro Jahr 1 Heft.

2. des Schmeddes Armen-Fonds:
   Nr. 1—12 = 1629—1725 in klein 4°, 1 Heft für das Jahr.
   [Nr. 13—15 = 1726—1730.]
   Nr. 16—46 = 1731—1805, in fol.
   Nr. 47 = Band in fol., Kopie, Rechnungen von 1746—1807 einschl.
   Nr. 47a—69 = 1807—1829, in fol.
   Nr. 70—92 = Belege 1808—29.
3. der Gemeinen-Armen:
   Nr. 1—47 = 1640—1828, pro Jahr ein Heft; doch Nr. 21 ein Band in fol., enthaltend die Rechnungen 1746—1772.
   Nr. 48—69 = Belege 1808—1828.
   Nr. 70—111: Einnahmen- und Ausgaben-Belege zur Gemeinde-, Geist- und Schmeddes-Armen-Kasse 1829—64.

Nicht in dem Repertorium stehen die jetzt in ein Blatt mit Aufschrift: „Amt Horstmar, Armenarchiv" zusammengelegten Einzelakten, hauptsächlich betr. den Walhof bei Enschede, der den Horstmarer Armen gehört, als Schreiben, Verpachtungen u. ä. aus 17. und 18. Jhdt.

II. Stadt- und Kirchspielssachen.

A. Urkunden: In blauem Faszikel mit Aufschrift „Sammlung der Urkunden betr. die Gemeinde Horstmar" zusammengelegt. Darin an erster Stelle ein Verzeichnis derselben unter „Repertorium des Gemeindearchivs der Stadt H.", mit 28 Nummern:
   Nr. 1 u. 2 = 1380 u. 1358; siehe Regesten.
   Nr. 3, 4 = 1435, 1503 Rentenverkäufe.
   Nr. 5—27 = 17. u. 18. Jhdts., Urkunden u. Aktenreste durcheinander; darunter Nr. 5: Gewährung eines Jahr- und Viehmarktes durch die heimgelassenen Räte 1607; Nr. 6: Kurfürst Ferdinand wiederholt das Stadtprivileg des Bischofs Botho 1617 = Nr. 1, vergl. Regest 2; Nr. 22: 9 Originalschreiben u. s. w. auf Papier von 1450—55, sämtlich gedruckt in Ztschft. Bd. 42, S. 194 ff. Nr. 11, 12—19; Nr. 24: Heft in fol., Stadtprotokoll von Horstmar 1762—1765; Nr. 25: Befehl des hessischen Oberst Rabenhaupt zur Zerstörung der Stadtbefestigung, 1635 Januar 3. Orig.
   Nr. 28: Verzeichnis der von dem Bürger Elfers in Horstmar dem Oberpräsidenten von Vincke eingesandten und im Kgl. Provinzialarchiv deponierten Urkunden; 8 Nummern, darunter von 1292 = Wilmans III Nr. 1465, 4 Stadtprivilegien aus 14. Jhdt.

1358 August 18 [sabbato post assumpcionem beate Marie virg.]. [1

Adolf, Bischof von Münster, gewährt auf Bitten des Richters, der Schöffen, der Burgmannen und der Gemeinde von Horstmar der Stadt H. eine syze, mede tho beterene ere stat unde war ze tho behovet, so we browet veyle byer in der stat van

Horstmar, de zal gheven van eynen browete zes gude penninghe, als in der stat van Monstere ghenghe unde gheve zin.

Orig. Siegel ab. Urkunden-Faszikel Nr. 2. — Erwähnt Ztschft. Bd. 40, S. 113; vergl. auch Bd. 42, S. 192.

1380 Mai 3 [in die assensionis Domini]. [2

Potho, Bischof von Münster, gibt, indem er die von seinen Vorgängern, den münsterischen Bischöfen, dem Städtchen Horstmare bewilligten Concessionen erneuert, ipsum oppidulum ad inhabitandum cuilibet homini absoluta libertate sub eo iure, quod vulgus tho wibbolde dicit, sub hoc pacti tenore, videlicet quod porte ipsius cuilibet eas intrare volenti patere debebunt nullo tamen recipiendo ibidem in corpus sive collegium concivii sive burscapii sine consilio nostrorum iudicis et scabinorum loci predicti. Item homines lytones sive condicionis servilis nostri et successorum nostrorum in ipso oppidulo in vita vel morte sua ampliori iure non gaudebunt, quam si in rure exterius morarentur. Die Einsetzung der Schöffen der Stadt behält er sich und seinen Nachfolgern pro nostro arbitrio vor und gewährt außerdem den jetzigen und künftigen Bürgern der Stadt, quod extra ipsum oppidulum a quoquam evocari non debent auctoritate spiritualis iudicii seu civilis dependentis a nobis, dummodo velint iuri parere coram decano ecclesie vel judice dicti loci.

Orig. Siegel ab. Urkunden-Faszikel Nr. 1. (Von Kurfürst Ferdinand 1617 wörtlich übersetzt wiederholt Nr. 6.) — Erwähnt Ztschft. Bd. 40, S. 108.

B. Akten: Die einzelnen Pakete sind bezeichnet und enthalten:

A. Nr. 1: Prozeßakten aus der Mitte des 17. Jhdts.; 1 Heft.

B. Nr. 1—10: Dickes Paket Prozeßakten 16. ff. Jhdt.; 10 geheftete Faszikel.

Ca. Nr. 1—40: Schatzungsregister der Stadt Horstmar, von 1634, 1636, 1639, 1648, 1651, 1652, 1662 u. s. w. bis 1743; für jedes Jahr 1 Heft.

Ca. Nr. 41: Desgl. 1787—1807; 1 Band in fol.

Cb. Nr. 42—49: Hessische Kontributionsrechnungen der Stadt H. 1643—1650; 29 Hefte in schmal fol.

Cc. Nr. 52 u. 80: Schatzung der Stadt u. des Kirchspiels H. 1645—46; Heft in schmal fol.

Cc. Nr. 53: Rechnung der alten Schutten-Schefferer 1656; Heft in schmal fol.

Cd. Nr. 54—72: Rechnungen der Stadt und Armen zu H. von 1597/98, 1598/99, 1620/21, 1623 24 u. s. w.; Nr. 68 = Schatzungsregister 1659/60.

Cd. Nr. 73—102: Stadtrechnungen von Horstmar 1692/93 bis 1745/46 (mit Lücken); 28 Hefte in fol.

Cd. Nr. 103—116: Desgl. 1766/67—1812; 12 Hefte in fol.

D. Nr. 1—30: 31 Pakete Justifikationen zur Stadtrechnung von 1708/09—1806.

D. Nr. 31—39: 15 Faszikel betr. Stadtrechnung von Horstmar und Gemeinderechnung von Leer 1807—1815.

Außerdem sind vorhanden:

1. 6 Pakete, bezeichnet A. Rechnungen des Kirchspiels Horstmar 1670—1695 nebst Abnahme-Protokollen; B. desgl. 1696—1719

u. s. w. bis F. 1793—1808; dazu gehört noch ein Paket: Diversa zu den Rechnungen des Kirchspiels H. — Die Rechnungen scheinen vollständig für jedes Jahr in 1 Hefte vorzuliegen.

2. 1 Paket enthaltend fürstbischöfl. Bestallungen von „Führern" in den einzelnen Kirchspielen des Amtes H. 18. Jhdt. (alte Signatur D 8).

3. Desgl.: Rechnungen der Kollegiatkirche St. Gertrudis zu Horstmar 1773/74—1819 mit Belegen; c. 25 Hefte.

4. 4 Pakete Rechnungen des Kspl. Leer 1672—1767; 1 Paket Steuer- und Schatzungssachen des Kspl. Leer aus dem Ende des 18. und Anfang des 19. Jhdts.; 1 Paket Kirchenrechnungen von Leer 1798—1818; alles in fol.

5. Paket Varia, worin u. a.

   a) Steinfurt-Bentheimsche Sachen, als: Vergleich zwischen Graf Wilhelm Heinrich v. Bentheim, Steinfurt u. s. w. und der Stadt Burgsteinfurt 1627, Kopie, 8 Bl. fol.; Beschwerden der Stadt Steinfurt an den Grafen c. 1755, Kopie; Verordnungen des Grafen Karl v. Bentheim, Steinfurt u. s. w. betr. Besuch des Gottesdienstes, Empfang der Sakramente 1764 ff., Kopien; desgl. betr. Vormundschaften und Kuratelen 1766 Aug. 25, Kopie, 2 Bl.

   b) Akten betr. Unregelmäßigkeiten bei der Ratswahl zu Horstmar 1772; darin Beschwerden an den Bischof u. ä., c. 20 Stücke.

   c) Kontributionsrechnung des Kirchspiels Horstmar 1809, 2 Bl.

   d) Liquidation der Steuer pro 1808 Kanton Horstmar; 1 Heft in fol.

   e) Einwohner- und Hausgenossensteuer der Stadt H., desgl. Kapitalien-, Handlungs-, Vieh- und Feuerstättensteuer 1808; 1 Heft.

   f) betr. Prozeß gegen den preußischen Lieutenant Gondlag und Maria Klara Pörtner wegen Kindsmords 1779 ff. Dabei eine Druckschrift mit Titel: „Kurze Abfertigung einer über die Gondlagschen Inquisitions-Sache unterm Nahmen des hochfürstl. Münsterschen Kriegs-Gerichts in Münster bekannt gemachten Druckschrift, betitelt: Gezeigter Ungrund samt dem rechtlichen Pro-Memoria und dessen Beweis-Anlagen, Lingen 1784"; 6 + 2 + 30 Seiten in fol.

   g) Ein Faszikel loser Einzelakten aus 18. Jhdt., hauptsächlich fürstl. Verordnungen an Horstmar, Reste von Prozeßakten u. ä., in fol.; ferner Aktenstücke betr. Wexter und Ammerter Mark 18. und 19. Jhdt.

   h) Heft mit den Gödingsartikel von Sandwelle, in 11 Kapiteln geordnet; beg.: „Daß 1. Kapitull thut Meldung von Brechten, Kämpfen und Ländereyen . . ." Auf letztem Blatt: „Dieses Buch kommt zu dem ersahmen S. von Haltern wonhaft zu Leher. Von mir geschrieben Antonio Brüninck custode et organista in Epe, die 30 Decembris 1717". Umschlag abgerissen.

   i) Bericht über die Verhältnisse der Burgmänner zu Horstmar und Nienborg. Concept 32 S. aus Anfang 19. Jhdts.

C. Handschrift: „Chronik des Geschlechtes und der Stadt Ahaus", groß fol., im 19. Jhdt. geschrieben, auf Kindlinger, Niesert u. s. w. zurückgehend, anscheinend sorgfältig, mit Verzeichnis der bekannten Richter, Geistlichen u. s. w. Verfasser ist wohl Justizrat Bispinck, der Schreiber Sekretär Hülskötter.

Horstmar, kath. Pfarre, gegr. gegen Ende des 12. Jhdts.

1325 wurde das Stift errichtet. Das Archiv ist zerstreut. Einiges befindet sich jetzt in der Fürstl. Salm-Horstmarschen Rentkammer zu Coesfeld, vergl. Kreis Coesfeld S. 64 (280*) und Beiheft Coesfeld S. 55 (297*) ff.; anderes im St.-A. Münster. Die frühere Ordnung des Archives — an den alten Signaturen erkennbar — zeigt das in der 2. Kaplanei aufbewahrte Repertorium von 1721, vergl. unten S. 329 (817*). Die hier erhaltenen Urkunden sind in einen blauen Umschlag eingeheftet und mit fortlaufenden Nummern 2—39 (Nr. 1 fehlt, desgl. Nr. 18—21) bezeichnet; außerdem noch eine größere Anzahl zu mehreren Paketen zusammengelegt. — Die Akten sind äußerst spärlich. Der Dechant verwahrt auch 2 Siegelstempel des Stifts aus dem 14. und 18. Jhdt. Die Handschriften mit Ausnahme des Kopiars auf dem Speicher. —

Die früher bei dem † Kaplan Münstermann befindlichen Urkunden und Akten aus dem ehemaligen Stiftsarchive sind nach dessen Tode in die Dechanei gebracht und werden dort in 2 Kisten für sich aufbewahrt. Um ihre leichtere Auffindung zu ermöglichen, sind sie in der folgenden Übersicht als besonderer Bestand angeführt.

A. Urkunden: 14. Jhdts.: 8 Orig. = Nr. 2—9 in dem Heft; 15. Jhdts.: Nr. 10—24, doch fehlen Nr. 18—21, die vermutlich die in Msk. VII 1325 des St.-A. Münster abschriftlich erhaltenen Urkunden von 1425, 1441, 1450, 1463 gewesen sind; 16. ff. Jhdts. = Nr. 25—39. In einem Paket sind aus 15. Jhdt. 12 Orig., aus 16. ff. Jhdt. c. 12 Stück; in einem anderen mit moderner Aufschrift: „Alte Dokumente", ein Orig. von 1330, 14 Orig. Perg. aus 15. und 10 desgl. aus 16. ff. Jhdt., ebenso c. 20 Papierurkunden 17. ff. Jhdts. Außerdem in einem blauen Umschlag neben zahlreichen modernen Abschriften Horstmarer Urkunden von 1233 bis ins 18. Jhdt., zum großen Teil aus Drucken, 4 Orig. des 14. (= Regest 1—4) und 2 des 15. Jhdts. In dem Kopiar, siehe unten S. 325 (813*) Handschriften Nr. 1, 5 Urkunden des 14., 29 des 15. und zahlreiche des 16. und 17. Jhdts. Die Urkunden beziehen sich auf Schenkungen an die Kirche, Obligationen, Käufe u. s. w., ferner Verpachtungen, Verträge, Testamente u. ä.

1304 Oktober 2 [in crastino beati Remigii] Horstmar. [1

Bischof Otto von Münster bekundet, daß der Priester Gerhard, Kaplan zu Horstmar, dem dortigen Pfarrer Bernhard, Verwandten des Bischofs, und dessen Tochter Elburgis das Erbe Meynhardinc, Kspl. Nutlon (Nottuln), mit der Bestimmung verkauft habe, daß das Erbe nach dem Tode der beiden ad capellam contiguam ecclesie in Horstmare fällt.

Orig., sehr zerstört, auf Papier geklebt, Siegel ab. In dem Repertor von 1721 unter Nr. 188 verzeichnet. — Gedr. Ztschft. Bd. 42, S. 188 ff.; Regest Beiheft Coesfeld S. 56 (298*) Nr. 3.

1306 Sept. 2 [in crastino beati Egidii] Wolbeck. [2

Bischof Otto von Münster ordnet den Dienst, den in der Burg- und in der Kirchenkapelle zu Horstmar der Kaplan beider Kapellen, Hermann, verrichten soll.

Mitsiegler Bernhardus de Buren prepositus ecclesie Bekehemensis, Johannes de Remen canonicus Monasteriensis, Bernhardus plebanus in Horstmare.
Orig., z. T. unleserlich; 4 Siegel ab. Repert. 1721 Nr. 189. — Gedruckt ebenda S. 189 ff.

1313 (1312) Januar 27 [sabbato post festum conversionis beati Pauli apostoli]. [3
Bischof Ludwig von Münster gibt, nachdem Hermannus de Hornen, presbiter rector capelle in Horstmere, dieser Kapelle eine Rente von 3 Malter Getreide Münst. Maß und ein Schwein aus der Hufe Reynhardinchove, Kspl. Nütlon (Nottuln), und sein Wohnhaus in quadam area nostra in castro nostro Horstmere ewig überwiesen hat, mit Einwilligung des Propstes, Dechanten und Domkapitels seine Zustimmung dazu und fügt zu dieser Schenkung hinzu den Platz, auf dem das genannte Haus steht, ferner expensas cottidianas et perpetuas in eodem castro nostro necnon pensionem sex solidorum Monast. denariorum de manso dicto Eppinc . . . in parrochia Horstmere iuxta opidum ibidem annis singulis tollendorum, mit der Verpflichtung, daß an allen Dienstagen für den † Grafen Otto von Kleve und alle Abgestorbenen eine Seelenmesse gehalten werde.
Mitsiegler Domkapitel.
Orig. 2 Siegel ab. Repert. 1721 Nr. 190. — Gedr. ebenda S. 190 ff.; kurzes Regest Beiheft Coesfeld S. 56 (298*) Nr. 4.

1322 Mai 29 [sabbato post Urbani]. [4
Bertoldus de Langhen, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Gerthrudis agrum quatuor modios ordei capientem apud portam Horstmare versus partem occidentalem situm für 6 Mk. weniger 5 Schillinge erblich dem Johanni dicto Clopemanno. Doch soll der Verkäufer bezw. der jedesmalige Besitzer des Erbe Gessinch, Kspl. Stenvorde, Bschft. Veltorpe (Burgsteinfurt, Veltrup), eine crathera als Zins daraus erhalten.
Zeugen: Joachim judex in Horstmare, Everhardus de Molendino, Wernherus Schenkinch dictus Clupel scabini ibidem; Waltherus de Holthusen, Hermannus de Ghemene, Florentius de Lůnne, Th. de Borchorst, Th. de Soneborne, Swederus Hose, Ricbodo de Schaghehorne.
Orig. Siegel ab. Repert. 1721 Nr. 191. — Gedr. ebenda S. 191 ff.

1330 April 30 [in vigilia Philippi et Jacobi apostolorum]. [5
Wibbolt und Wilhelm, Brüder van Stolsterinch, und Herman, ihrer Schwester Sohn, lassen ihren Acker uppen Heymede by Bilrebeke (Billerbeck) auf in hant Ecbertes van Weseke und seiner Frau. Außerdem verpflichtet sich Wilhelm van Stolterinch (!), dem Ecberte 9½ Mk. zu geben, halb zu unser Vrowen daghe der irsten (= 15. August), halb zu St. Michael.
Zeugen: Hinrich Amethorn, Wescel van Kemenaden, Rutger van Hameren, Konte, Giseke Gherdes. — In testimonium premissorum ego Hermannus dictus Rost sigillum meum huic scripto apposui.
Orig. Siegel ab. Repert. 1721 Nr. 206.

1350 Juli 8 [ipso die Kiliani et sociorum eius martirum]. [6
Gerhardus dictus Sniderinch, Kanoniker in Horstmar, bekundet mehrere Stiftungen.
Kopie 17. Jhdts. im Kopiar S. 76. Ausführliches Regest nach dem Original siehe unten S. 326 (814*) Nr. 4.

1352 Oktober 24 [feria quarta proxima post undecim milium Virginum]. [7
Gerhardus dictus Hase, Knappe, verkauft einen Zehnten an das Stift zu Horstmar.
Kopie 17. Jhdts. im Kopiar S. 103. Ausführliches Regest nach dem Original siehe unten S. 326 (814*) Nr. 5.

1352 Oktober 24 [feria quarta proxima post undecim milium Virginum]. [8

Gerhardus dictus Hase, Knappe, verkauft dem Dechanten und Kapitel zu Horstmar seinen Getreide= und schmalen Zehnten mit allem Zubehör aus dem Erbe deß Sassenhauß, Bschft. Haverenbecke, Kspl. Schoppingen, de qua quidem decima Rembertus de Stockem famulus pro quodam debito tam annonae quam minutae decimae singulis annis septimam tollet partem, ita videlicet quod uno anno recipiet duo scepelinea siliginis et unum scepelineum hordei et anno sequenti viceversa duo sceplinea hordei et unum scepelineum siliginis; decima comminuta hunc vero deferimus, ex quo decimam meam vendidi liberam et solutam ex domo mea dicta Caterdrach (!) sita in legione Stochem et in parochia dicta Schoppingen tam annonae quam decimae minutae promisi praesentibus, quod promitto, singulis annis andilate (!) supediturum, quo usque praedictam decimam redimere valeam ab eodem et pristinae gaudeam libertati (!), super quo(que) Theodorus de Leve una mecum fide data omnia supradicta promisit adimplere.

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar S. 61. (Die Abschrift ist offenbar sehr ungenau und fehlerhaft.)

1373 Nov. 30 [ipso die beati Andree apostoli]. [9

Sveder van Lepelinctorpe, Richter zu Horstmare, bekundet, daß vor ihm Henric de Redeker und seine Frau Ghese der Kirche zu H. 1 Morgen Land boven den Gronen weghe, halb to der luchte vor uns Heren lychame und halb für Hostien= und Weinankauf geschenkt haben.

Zeugen: Her Henric deken van Horstmare, Dyderic van Grolle, Johan de Scrodere, Bernd ton Busche.

Orig. Siegel. Urkundenheft Nr. 2.

1379 Febr. 2 [in die purificacionis Marie virg. gloriose]. [10

Lambert Rose, Richter zu Cusfelde (Coesfeld), bekundet, daß vor ihm Rempeke Ludgherinch und seine Frau Daye 2 Morgen Land up den esche to Horstmare der h. Jungfrau S. Gertrude zur Beleuchtung des h. Leichnams geschenkt haben, wogegen die Ratleute jährlich 4 Scheffel Weizen an den Bischof zu zahlen haben.

Orig. Siegel. Urkundenheft Nr. 3.

1380 Oktober 1 [in die Remigii confessoris]. [11

Nicolaus Spenore (lies Spenge), Dechant, Ditherich van Hamme, Thesaurar, Johann van Bedem, Scholaster, Richard van Hamern, Her Johan, Hern (!) Koninck, Ditherich Custers und Johan von Law, Kanoniker zu Horstmar, schließen einen Vertrag betr. das vor den Toren gelegene Land, insbesondere betr. den Honkamp buten der Munsterschen porten. Ausführliche Bestimmungen. Kapitelssiegel.

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar S. 42/43. Das Orig. im Repert. 1721 unter Nr. 9 verzeichnet.

1383 März 15 [dominica Palmarum]. [12

Bischof Heidenricus von Münster bestätigt die den Bürgern in Horstmar von seinen Vorgängern Gerard, Otto, Ludwig, Adolph, Johann, Florencius und Poto verliehenen Freiheiten und Privilegien und erneuert sie und verleiht ihnen dasselbe Recht wie denen in Telget (Telgte), speziell das ius de non evocando.

Orig. Siegel. Urkundenheft Nr. 4. — Vergl. Kreis Coesfeld, Beiheft S. 56 (298*) Nr. 2. h.

1384 August 1 [in die vincula Petri]. [13

Bertolt van Langen, Richter zu Horstmar, bekundet, daß vor ihm Jutte, Witwe Johans Haghedorns, ihren Garten hinter ihrem Hause aver den graven den Ratleuten S. Gertruden zur Beleuchtung (tho der luchte) verkauft hat. Sie mietet den Garten bis zu ihrem Tode zurück für jährlich 2 Pfd. Wachs auf St. Mychahels. Die Ratleute gestatten ihr auch den Wiederkauf des Gartens jährlich auf St. Martinstag für 3 Mk. Pfge.

Zeugen: Herman Stric, Dyderic van Grollo, Lubbert de Smyt, Gherd in den Berghe, Schöffen zu H., und die Ratleute: Johann van Munstere, Sveder van Lepelinctorpe, Hinric van den Garthus, Bernd Busch.
Orig. Siegel. Urkundenheft Nr. 5.

1384 Dez. 4 [in die Barbare virginis]. [14

Nycolaus Spenge, Dechant zu Horstmare, schenkt den Ratleuten der h. Jungfrau Gertrudis ¼ Mark Rente zur luchte vor unses Heren lichame nach seinem Tode, die er gekauft hat von Svedere van Lere aus dessen Haus, Garten und Kamp.
Zeugen: Die Ratleute Johan van Munstere, Bertolt van Langen, Sveder van Lepelinctorpe, Hinrich van den Garthus, Bernd Busch.
Orig. Siegel. Urkundenheft Nr. 7.

1385 März 26 [in die Palmarum]. [15

Bertolt van Langen, Richter zu Horstmare, bekundet, daß vor ihm Berte, Frau des † Hermans van Losen, ihren Garten vor der Scopingerporten, halb in das Spital zu Horstmar und halb in die luchte vor unses Heren licham, geschenkt hat: sie erhält für ihr Leben die Leibzucht daran.
Zeugen: Die Schöffen zu Horstmar Johan van Munstere, Sveder van Lere, Hinric van den Gharthus, Johan de Musighe.
Orig. Siegel. Urkundenheft Nr. 6.

1392 Sept. 30 [die beati Jheronimi]. [16

Otto von Hoya, Bischof von Münster, bestätigt die Privilegien seiner Vorgänger für das oppidulum und ipsum oppidulum ad inhabitandum cuilibet homini absoluta libertate sub eo iure, quod vulgus to wycbolde dicit, duximus exponendum, unter der Bedingung, quod porte ipsius cuilibet eas intrare volenti patere debebunt; nullum tamen recipiendo ibidem in corpus sive collegium concivii sive burscapii sine consilio nostrorum . . judicis et . . scabinorum loci predicti u. s. w.; noch einige nähere Bestimmungen.
Orig. Siegel z. T. zerstört. Urkundenheft Nr. 8. — Siehe Kreis Coesfeld, Beiheft, S. 56 (298*) Nr. 2 i.

1400 April 20 [feria tertia post festum Paschae]. [17

Johan de Leppere, Sohn des † Johan des Lepperes, und seine Frau verkaufen an Stinen Gherlinck, Witwe des Coides Gherlinck, die Hälfte des Kampes, gen. de Dubbenderskampken, in der Alst, Ksp. Lehre (Leer), dessen andere Hälfte Hinrik de Lepper hat. Sie bitten zu siegeln Hinrike Kurzen, Vicarien tho Nienborg, und Hermanne den Bever, Burgmann to der Nienborgh.
Zeugen: Johan Knobele, Ditherich Knobele, Lutke de Leppere, Johan Dumert, Beken Hinrich.
Kopie 17. Jhdts. in Kopiar, S. 36/37.

1400 Okt. 18 [die beati Luce ewangeliste]. [18

Johan Isserenbuck, Richter zu Horstmar, bekundet, daß vor ihm Bernd Hesselinch und seine Frau Grete ihren Morgen Land, genannt de Deyrgarde, vor der Scopingerporten zu H. uppe esche boven den Gronen weghe an die Ratleute daselbst übertragen haben.
Zeugen: Frederich van Sendene, Bertolt van Langen, Lubbert . . . (abgeblättert), Herman Mouwe, Schöffen zu H.; Herman van Rodorpe, . . . van Holthusen.
Orig. Siegel ab. Urkundenheft Nr. 9.

B. Akten:

1. Vereinzelte Dekanatsakten aus 17. ff. Jhdt.
2. „Lagerbuch" von 1730, in groß Folio; am Anfang Zusammenstellung der Onera, iura, accidentalia des Dechanten, der festa decani, ferner

Eidesformeln des Küsters, Schulmeisters und der Schulmeisterin, des Organisten, der Kirchenprovisoren u. s. w., wichtig für die Verfassung des Kapitels u. s. w.; nach dem eigentlichen Lagerbuch folgen die Einkünfteverzeichnisse von 1730 ff.

3. Statutenbuch der Bruderschaft deß heiligen Antonii Eremitae binnen Horstmar, in fol., Schweinslederband; vorne eine Anzahl gemalter Heiligenbilder, von 1738; dann S. 1—19 die Originalstatuten, darauf die Namen der Bruderschaftsmitglieder, bis 19. Jhdt.

4. Kirchenbücher: I und II in fol., enthalten Baptizati 1708—33 und 1733—1764; am Schlusse von II noch die Confirmati 1734 und 1747; III in fol.: Copulati u. Mortui 1725—1764; IV in 4°: Baptizati 1755—1770, Copulati 1755—1777, Mortui 1775—1778; V in fol.: Baptizati, Copulati und Mortui 1765—1797; am Schlusse die Confirmati 1796.

C. Handschriften:

1. Kopiar des Kapitels der Stiftskirche zu Horstmar, in fol., Schweinslederband, Papier 17. Jhdts., 738 S.; enthält S. 1—155 Abschriften der Urkunden u. zw. 5 von 1350—1400 (Regesten siehe oben S. 322 (810*) ff. Nr. 6, 7, 8, 11 u. 17), 29 aus 15., zahlreiche aus 16. und 17. Jhdt., hauptsächlich Besitztitel, Schenkungen, Testamente, Verpachtungsurkunden u. ä.; S. 166—549 leer; S. 550—760 Protokolle super rationibus Bursae annuatim in capitulo redditis von 1684 an bis ins 18. Jhdt.

2. Graduale in fol., Pergament, 14. Jhdts.; beg.: Ad te levavi.

3. Psalterium, Druck; vorne Kalender mit nekrologischen und historischen Eintragungen auf Horstmar und das Stift bezüglich aus 16. u. 17. Jhdt.

Die aus dem Nachlaß des Kaplan Münstermann in die Dechanei gebrachten Urkunden und Akten beruhen in 2 Kisten, von denen die kleinere hauptsächlich die Urkunden enthält.

A. Urkunden: 1 Orig. von 1297; 8 Orig. und 6 Kopien aus 14. Jhdt., 39 Orig. auf Perg. und 1 Papier des 15. Jhdts.; aus 16. ff. Jhdt. 53 Orig. Perg. und c. 30 Papier, außerdem je 2 Bullen Clemens XI. und XIII. Hauptsächlich Stiftungen, Obligationen, Kauf- und Rentbriefe, Offizialatsurkunden, Installationen und Präsentationsurkunden der Fürstbischöfe.

1297 Juli 23 [feria tertia ante festum sancti Jacobi apost.]. [1

Bischof Everhard von Münster bekundet die Überlassung eines Platzes hinter dem Pfarrhause zu Horstmar durch den dortigen Pfarrer Bernhard an den Priester Gerhard.

Orig. z. T. verblaßt. Gedruckt in Ztschft. 42, S. 186 ff., wo zu verbessern ist S. 187 Z. 1 v. o.: successoribus; Z. 3: certa et moderata pensione; Z. 6 folgen nach novas zwei Wörter vor pensione. Repert. 1721 Nr. 151.

1325 Nov. 25 [ipso die beate Catharine virg.]. [2

Ludwig, Bischof von Münster, bestätigt die Stiftung der Kollegiatkirche in Horstmar.

Kopie 18. Jhdts. in Aktenfaszikel fol. 8v. Das Orig. im Repert. 1721 Nr. 1 angeführt. — Über Drucke vergl. Kreis Coesfeld Beiheft II, S. 56 (298*) Nr. 6.

1347 Aug. 27 [feria secunda post festum beati Bartholomei apostoli]. [3

Hinricus dictus Hoginck, Richter in Horstmar, Theodericus de Borchorst, Hinricus Budde, Theodericus de Wulphen und Gerhardus Stortekule, Schöffen daselbst, bekunden, daß vor ihrem Gerichte Albertus Zendene mit seiner Frau Mechtildis, seinem Sohne Ernestus und seinen Töchtern Elisabeth, Gertrudis, Oda, Lysa die Hufe (mansum) Wissinchus bei dem Ebbinckhove (situm e regione E.) im Kspl. Schoppingen für 30 Mk. Münst. Pfge. dem Kapitel der S. Gertrudis-Kirche in Horstmar und speciell dem Henrico de Enschede, Kanoniker daselbst, verkauft hat. Es siegeln die Schöffen und Alb. de Zendene.

Zeugen: Hermannus de Ghemene, Conradus dictus Strick und dessen Sohn Conradus, Theodericus dictus Strick und dessen Sohn Conradus, Godefridus de Monasterio, Theodericus de Lere, Joannes de Holthusen, Arnoldus plebanus in Darvelden, Hermannus capellanus suus, Willikinus de Hopinghen, Bolandus de Holthusen.

Kopie. Transsumpt im Notariatsinstrument von 1697. Papier.

1350 Juli 8 [ipso die Kiliani et sociorum eius martirum]. [4

Gerhardus dictus Snyderinch, Kanonich in Horstmar, überweist zu seinem Seelenheil der h. Gertrudis, der Patronin in Horstmar, „annum gratie mee cum omnibus suis attinenciis pro utilitate structure eiusdem ecclesie“; außerdem dem Dechanten 10 Mk., die sein Nachfolger zu geben verpflichtet sein soll in recompensam expensarum vaccis (? ob necessitatis?) in edificio domus mee, mit welchen 10 Mark eine Rente für die Abhaltung seiner Memorie nach dem Gutbefinden des Scholasters und der Kanoniker gekauft werden soll.

Orig. ganz zerstört, nur Fetzen; Siegel ab. Repert. 1721 Nr. 148. — Kopie siehe oben S. 322 (810*) Nr. 6.

1352 Okt. 24 [feria quarta post undecim milium Virginum]. [5

Gherhardus dictus Haze, Knappe verkauft mit Zustimmung seiner Frau Methildis seinen Zehnten von 20 Scheffel Getreide mit dem schmalen Zehnten dem Dechanten und Kapitel der Kirche zu Horstmar aus dem Erbe, genannt des Zassenhus im Kspl. Scopinghen, Bschft. Haverenbeke, fällig auf St. Remigii, für 11 Mk. und 3 Schillinge münst. Pfge. und verspricht zusammen mit Gotfridus Cobbinch und Gotfridus Rost Währschaft zu leisten.

Zeugen: Gotfridus Crampe, Hinricus Hoginch, zeitiger Richter in Horstmar, Fredericus Kozinchus.

Es siegeln Aussteller und die 2 Bürgen.

Orig. sehr zerstört; 3 Siegel ab. Repert. 1721 Nr. 180.

1355 Okt. 26 [feria secunda ante festum beatorum Symonis et Jude apostolorum]. [6

Bischof Ludwig von Münster gibt den sog. Pirikeskamp und eine Weizenrente von 2 Scheffel „ex quondam juvere (!) sito juxta indaginem castri nostri Horstmariensis prope locum dictum Calcaven (= Kalkofen) ad decanatum ecclesie Horstmariensis pertinentem an den Dechanten und die Kirche in H. und erhält dafür wieder den Dekanatsgarten an dem Stadtgraben.

Orig. beschädigt, Siegel ab. Repert. 1721 Nr. 152.

1368 (August 2) [crastino (beati Petri ad vincula)]. [7

Wolterus de Monstere, Knappe, verzichtet mit Zustimmung seiner Frau Jutte und seines Sohnes Gotfridi vor Svederus de Lepelinctorpe, z. Richter zu Horstmar,

auf einen Acker an Dechant und Kapitel zu Horstmar. Der Acker liegt bei Overkempinc und wird einer Obedienz zugewiesen.

Zeugen: ... Gerhardus dictus Hasemaghe.

Es siegeln Aussteller und Richter.

Orig., ganz verblaßt und z. T. zerstört; das Nähere nicht zu lesen, doch vergl. Regest 8. Das zweite Siegel schön erhalten. Nach Rückvermerk: Litterae ad obedientiam 3am spectantes. — In einer Urkunde Bischofs Heinrichs v. Moers von 1431 (Kopie ebenda) heißt es: „dat erve und guth geheiten Overkempingh ... in den kerspele van Schoppingen by der Ovelgunne, dat alduslange gehoret hevet in eyne obediencie in deselven kerken thor Horstmar".

1368 Aug. 2 [crastino beati Petri ad vincula]. [8

Wolterus van Monstere, Knappe, verkauft mit Zustimmung seiner Frau Jutte und seines Sohnes Gotfridi dem Dechant und Kapitel in Horstmar 3 Morgen Saatland von 20 Scheffel Gesäe prope indaginem in parte occidentali als freies Eigen, unter Vorbehalt einer jährlichen Abgabe auf St. Michaelis von je 2 Scheffel Weizen an den Bischof von Münster, und verzichtet darauf vor Svederus de Lepelinctorpe als zeitigem Richter in H.

Zeugen: Conradus Stric junior, Henricus de Holthusen und Gerhardus dictus Hasemaghe.

Es siegeln: Aussteller und Richter.

Orig. z. T. zerstört, 2 Siegel ab. Repert. 1721 Nr. 36.

1376 Juli 19 [sabbato post Margarethae]. [9

Bischof Florenz bestätigt die Stiftung der Kollegiatkirche in Horstmar durch Bischof Ludwig und deren Konfirmation durch Bischof Adolf u.s.w.

Kopie 18. Jhdts. in Aktenfaszikel fol. 9. Das Orig. im Repert. 1721 Nr. 2 angeführt. — Ausführliches Regest siehe Kreis Coesfeld, Beiheft II, S. 58 (300*) Nr. 20.

1379 Juni 5 [ipso die Bonifacii]. [10

Albert Boterman, seine Frau Styne, seine Mutter Geze und seine Kinder Lubbert, Levele und Hinric verkaufen 2 Stücke Landes in einem Garten vor dem Scopinger Thor, zwischen dem Lande des Gerhardus Hazemaghen und Johannes Lyndekens bei der Kolvestraten, dem Dechant und Kapitel von Horstmar. Für die darauf lastende jährliche Abgabe von 2 Hühnern, die Herr Rishart van Hameren zu beanspruchen hat, verschreiben sie dem Dechanten und Kapitel aus ihrem Hause in der Stadt Horstmar jährlich auf St. Michael 2 Hühner, vor Swedere van Leplynchtorpe Richter daselbst, welcher an ihrer Stelle siegelt.

Zeugen: Die Schöffen Hinric van Holthusen und Bertold van Langhen, sowie Gerhardus to den Garthus.

Orig., am unteren Ende zerstört; Siegel ab.

1384 Aug. 6 [sabbato post Petri ad vincula]. [11

Bernd van Munster und seine Frau Alike verkaufen 4 Schillinge münst. Währung Erbrente aus ihrem Erbe Wilmanninch im Kspl. Lere dem Dechanten und den Kanonikern in Horstmar, fällig auf S. Martin und setzen als Bürgen Johan van Munster und Hinric van Holthuzen.

Es siegeln Bernd und die beiden Bürgen.

Kopie 15. Jhdts. Transsumpt in Notariatsinstrument von 1488.

1385 April 4 [feria tertia post festum Pasche]. [12

Bertolt van Langen, Richter zu Horstmar, bekundet, daß vor ihm Berte, Wittwe Hermans van Lozen, ihr Haus und Stätte binnen dem Wigbolde zu H. bei dem Kirchhofe dem Herrn Risharde von Hameren, Kanonich zu H., behufs seiner Präbende gegeben hat und aufgetragen und Währschaft versprochen hat, wu men eynes vryen wicbolde to rechte waren sal. Berte bezieht aus diesem Hause bis

zu ihrem Lebensende jährlich auf St. Michael 6 Schillinge, von denen nach ihrem Tode an den Dechant und die Kanoniker 4 Schillinge jährlich auf St. Michaelis für eine Memorie für sie, ihren Mann und ihre Kinder zu entrichten sind.

Zeugen: Johan van Monstere, Swoder van Lere, Hinricus ton Garthuys, Johan de Musighe, Schöffen.

Orig. Siegel ab. Nach Rückbemerkung (15. Jhdt.): Ex domo Ottonis Korne III solid. Repert. 1721 Nr. 69.

1392 Dez. 14 [in crastino beate Lucie virginis]. [13

Bernd van Munster, Sohn Johans, gelobt, den Inhalt des von seinem Vater ausgestellten Hauptbriefes von 1384 zu halten.

Er siegelt.

Transfix zu 1384, Nr. 11; Kopie in Notariatsinstrument von 1488.

1394 Febr. 3 [ipso die sancti Blasii martiris]. [14

Rysbart van Hameren, Dechant, Johan van Bechem, Scholaster, Johan Bekesete, Thesaurar, Nycolaus Spenghe, Johan van der Lawyc, Bernd de Munster, und Hinric van den Berghe, Kanoniker zu Horstmar, geloben, weil ihr Mitkanoniker Nycolaus Spenghe für den Ankauf von 7 Scheffel Saatlandes von Johanne Spyker 18 Schillinge zugeschossen hat, daß nach dem Tode des Nykolaus der Besitzer seiner Präbende jährlich auf St. Michaelis 12 Pfg. für die Memorie desselben geben soll, welches Geld unter die anwesenden Kanoniker verteilt werden soll.

Orig. Das Kapitelssiegel ab. Repert. 1721 Nr. 126.

1396 Aug. 2 [in crastino beati Petri ad vincula]. [15

Goderd van Munster verpflichtet sich als Bürge an Stelle des † Hinric van Holthuzen und siegelt.

Transfix zu 1384, Nr. 11; Kopie in Notariatsinstrument von 1488.

B. Akten:

1. Kapitelsprotokolle 1730, 1731, 1734, 1736, 1740, 1742, 1745, 1755, 1756, 1762, für jedes Jahr ein Heft in folio.
2. Zahlreiche Faszikel Prozeßakten: z. B. Kapitel zu Horstmar contra Dr. Rolving, Scholastikus daselbst und Pastor zu Borghorst 1676 (hierin 2 Urkunden von 1325 u. 1376 [Regesten oben Nr. 2 u. 9] in Kopie); contra Godefridum Weders in Metelen 1732; contra Kanonikus und Scholastikus Zurmöllen 1733; contra Zeller Benning, Kspl. Darfeld 1744; contra decanum Stoethuesen usw. usw.
3. Akta betr. die einzelnen Kanonikate 18. Jhdt.
4. Rechnungen der Bursa capituli, administrata per me Henr. Ignatium Nunningk 1703/4; desgl. von 1739/49, 1749/50 und 1752/53.

Horstmar, erste Kaplanei.

Die Stelle hervorgegangen aus der ehemaligen Scholasterie. — Ein Verzeichnis der 1852 vorhanden gewesenen „Schriften und Akten" führt nur weniges an; vielleicht zu bemerken 2 Bücher: 1. „Capitelsverhandlungen 1766—1790"; 2. „Buch auch Kapitel betreffend", die nach Bleistiftnotiz jetzt in der Dechanei sein sollen (?). Sonst hier nur

Akten:

1. ein Konvolut Quittungen usw. 18. Jhdt.,
2. ein Faszikel Akten betr. die Kaplanei, Anfang des 19. Jhdts.

Horstmar, zweite Kaplanei.

Über die z. Zt. des † Herrn Kaplan Münstermann hier befindlichen Urkunden und Akten aus dem Stiftsarchive siehe oben unter Pfarre. — Die Stelle ist hervorgegangen aus dem ehemaligen Kanonikat Giese. Jetzt noch hier vorhanden:

Akten:

1. Heft in fol.: Registrum litterarum et obligationum in archivio capituli Horstmariensis existentium et sub visitatione 11ma 7^{bris} anno 1721 habita inibi repertarum; unterzeichnet: Horstmar 1722, den 6. Junij. Joannes Leistenschneider decanus et archidiaconus in Horstmar, führt in 310 Nummern die Urkunden und Akten des Archives an unter den Rubriken: ad bursam Nr. 1—13; ad fundationem de venerabili Sacramento Nr. 14 (= Litterae fundationis pro missa de Venerabili 1685) —29; ad bursam Nr. 30—169; Litterae de sancta Cruce Nr. 170 (= Litterae fundationis missae sanctae Crucis 1632 Febr. 13) —176; ad obedientias Nr. 177—183; ad decanatum Nr. 184—187; ad scholasteriam Nr. 188—224; ad thesaurariam Nr. 225—228; ad praebendam primissarii Nr. 229 (= Stiftungsurkunde 1342, siehe Kreis Coesfeld Beiheft S. 57 [299*] Nr. 9) —244; ad canonicatum domini Bernardi Jodoci Lehtmathe Nr. 245—252; desgl. Joannis Leonardi Lettmathe Nr. 253—264; ad praebendam primi et secundi ministrantis Nr. 265—275; ad custodiam, scholam etc. Nr. 276—281; Varia (speziell Protokolle, Register, Prozeßakten u. ä.) Nr. 282—303; Nachträge Nr. 304—310 (darunter Nr. 307 das oben S. 325 (813*) unter Handschriften 1 erwähnte Kopiar; Nr. 308 Liber statutorum capituli Horstmariensis, jetzt in Coesfeld, siehe Kreis Coesfeld, Beiheft S. 64 [280*]). Unter den verzeichneten Urkunden 2 aus dem 13. Jhdt. (1297 = oben S. 325 [813*] Nr. 1 u. 1299 = Ztschft. Bd. 42 S. 187 Nr. 3), 21 aus 14. Jhdt., von denen die folgenden sich anscheinend sonst nicht erhalten haben. Einliegend Prozeßakten, 1 Faszikel, 1585.

Litterae super campo condicto Honekamp de anno 1324 des saterdages in der hilligen Pasche wecke [April 21]. [1
Repert. 1721 Nr. 232.

Litterae [super] 2 solidis ex horto Bartholdi de Lingen de anno 1335, termino Martini. [2
Repert. 1721 Nr. 60.

Litterae super hova Richauss (Kspl. Schöppingen) dicta de anno 1370 crastino conversionis beati Pauli apostoli [Januar 26]. [3
Repert. 1721 Nr. 45.

Transsumptum sigillatarum litterarum de anno 1396 in crastino Petri ad vincula [Aug 2] super quatuor solidis annui reditus ex praedio Willming in Leer pro domino thesaurario in Horstmar. [4
Repert. 1721 Nr. 226.

---

2. Reihe Einzelakten 17. ff. Jhdt. betr. Kanonikus Giese.
3. Registrum redituum canonicatus et praebendae Joan. Bernardi Becker 1714, Heft in fol.

Horstmar, Privatbesitz.

Frau Wwe. Hotelbesitzer Crins hat 9 Perg.-Urkunden 16. u. 17. Jhdts. sowie 2 Papier-Urkunden 18. Jhdts., alles Kaufbriefe, ausgestellt vom Stift Metelen, dem Pastor in Leer, der Stadt Burgsteinfurt, dem fürstl. Richter zu Rheine u. s. w. über Verkäufe in Leer, Rheine, Burgsteinfurt u. s. w., betr. Familienbesitz.

Laer, Amt.

Die reponierte Registratur, über die Repertorium vorhanden, enthält fast nur Sachen seit 1815. Von älteren nur zu erwähnen

A. Akten:

1. „Acta in Prätensionssachen der Erben Eppenhoff gegen die Provisores Kirspels Lahr 1709—1713“, Heft von 54 Bl. Papier.
2. Ein Paket Belege zur Laer'schen Kirchspielsrechnung 1744—1747.

B. Handschrift: „Chronik des Amtes Laer“ [Tit. I Fach II Nr. 13] von den ältesten Zeiten (vor Christus!) bis 1845; Verfasser der Amtmann Steinmann; c. 20 Bl., in 2 Exemplaren. Für die älteste Zeit sehr viel Phantasie (läßt z. B. die 12 Ämter des Hochstiftes Münster durch Karl d. Gr. errichten), seit 13. Jhdt. auf Urkunden bei Niesert Band V zurückgehend.

Laer, kath. Pfarre, gegr. vor 1181.

Das Archiv in der Pastorat enthält

A. Urkunden: 3 des 17. Jhdts. und zwar 1. Stiftung des aus Laer gebürtigen Dr. theol. Albert Welling, Kanonikus an St. Severin in Köln, für das Gymnasium Laurentianum zu Gunsten aus Laer oder Altenberge Gebürtiger, 1626 März 1; 2. Obligation 1634, Papier; 3. Bischof Christoph Bernhard weiht die Kapelle in honorem SS. Ewaldorum ein, 1658, Perg.

B. Akten:

1. Mehrere Faszikel, ungebunden, Heberegister 17. Jhdts.; desgl. eins 18. Jhdts., gebunden.
2. Register der Pastorath zu Laer gehörigen Pertinentien 1725—29, fol., Pergamentband.
3. ein dicker Band: Die Administration des Fonds der Laer'schen Kirche betr., Anfang des 19. Jhdts.
4. Mehrere Pakete Belege zu der Kirchenrechnung 18. und 19. Jhdts.
5. Kirchenbücher: in fol. I. Taufen 1667—1735, Copulati 1667 bis 1737; II. Taufen 1735—1848, Copulati 1737—1809, Taufen 1848—1852; III. Copulati 1813—1852, Taufen 1813—1817; IV. Mortui 1810—59 u. s. w.

Laer, Privatbesitz.

Der Kaufmann J. H. Böller in Laer besitzt eine Pergamenturkunde: Johan Timmerscheidt, der Rechten Licentiat und Bürgermeister der Stadt Münster,

Bernhardt Schöpping und Henrich Römer, beide der Rechten Doktoren, Henrich Holthauß, Licentiat, und Catharina Meyer, Wittib Lagemans, alle Erben des † Dr. Freyvents, verkaufen dem Bernhardten Berghauß genannt Hocker erblich eine im Dorf Laer am Kirchhof gelegene Behausung. 1652 Nov. 13; 5 Unterschriften und 4 aufgedrückte Siegel (von Siegellack). — Der Stellmacher Möllers, Laer, ein geschriebenes Gebetbuch in 12°, 623 S., mit zahlreichen Holzschnitten, betitelt: Geistlicher Lustgarten . . . Münster 1705. Vorbesitzer Bernardus Schrievers im Dorf Lembeck. — Der Hofbesitzer Sundermann im Kspl. Laer, Bschft. Bowinkel, 2 Papierakten 18. Jhdts. u. zw. a) Extractus protocolli . . . notarii Francisci Benedicti Eickman, 1 May 1730: Berndt Middendorf, jetziger Zeller Sunnerman, Kspl. Laer, und Gertrud Stüving, jetzige Zellerin S., schließen Vertrag betr. die 5 Kinder der letzteren aus erster Ehe, von denen das älteste Johann später den Hof erhalten soll; b) Extractus protocolli Cellariae Rmi capituli colleg. ecclesiae ad St. Mauritium de 18va Februarii 1764 betr. Zulassung der Margaretha Sundermann zum Gerbing, Auffart und Sterbfall für 50 Rthlr. und ebenso ihres Bräutigams Bernd Henrich Kammans, welch' letzterer unter Verzicht auf seine persönliche Freiheit in des Kapitels Eigentum sich ergibt.

Langenhorst, kath. Pfarre, gegr. um 1200.

Das Archiv des ehemaligen Stifts jetzt in Coesfeld, siehe Kreis Coesfeld S. 64 (280*) ff. und Beiheft Coesfeld S. 59 (301*) ff. Aus dem Stift kommen die hier befindlichen Handschriften, die alle sehr stark beschädigt sind, siehe unter B, und teilweise wohl auch die Bibliothek, in der eine Anzahl Inkunabeln mit gemalten Initialen.

A. Akten:

1. ganz vereinzelte 18. Jhdts. betr. Messestiftungen u. ä.
2. Kirchenbücher: I in 12°, Schweinslederband, Aufschrift z. T. verblaßt: Liber baptizatorum, copulatorum (et defunctorum), enthält Baptizati 1670—1801, Copulati 1703—1809, Defuncti 1778—1809, Baptizati 1801—1809; von rückwärts, ausgeschnitten, nur Titelblatt: Directorium cleri et ecclesiae Langenhorstensis de 1705 d. 22. Xbris. — II in 4°, Titelblatt: Liber baptizatorum, copulatorum et defunctorum et confirmatorum parochiae Langenhorstensis, enthält, aber jeweils bis 1809 in Abschrift von I, die Baptizati 1670—1814, Copulati 1703—1813, Defuncti 1778—1813; dann Nomina confirmatorum 1810 2. Junii in ecclesia parochiali in Horstmar. — III in fol. Tauf-, Heirats- u. Sterberegister 1815—1845.

B. Handschriften:

1. in groß Folio, Perg., mit gemalten Initialen 14. Jhdts., Missale.
2. desgl., Pergament, 14. Jhdts., sehr beschädigt, viele Blätter ganz und teilweise herausgeschnitten, gemalte Initialen, Vesperale.
3. in fol., Lederband, 2 Schließen, Antwerpener Druck von 1508: Ordinarius, am Schlusse handschriftlich ergänzt; im hinteren Einband 2 Bl. Perg. mit Stück aus altem Testament 12. Jhdts.
4. in 8°, Einband ab, Papier, 15. Jhdts., gemalte Initialen, Noten; Antiphonarium.
5. in 12°, etwa 10 Stück Breviere, Papier, aus 15. und 16. Jhdt. — Ferner in 12°, Lederband, 1 Schließe, Druck: Consumatum est

hoc opus diurnalis secundum ordinem canonicorum regularium capituli Windeshimensis per honestum virum Jacobum de Pforczen artis impressorie magistrum in urbe basilea anno . . . 1499, X Kl. Augusti; davor gebunden ein handschr. Kalender, Ende des 15. Jhdts., 18 Bl. Pergament, hinter dem Drucke 12 Bl. Papier mit verschiedenen Antiphonen.

Langenhorst, Kaplan.

Außer den auf die Kaplanei bez. Akten, die erst mit ca. 1820 beginnen, sind hier aus dem früheren Stift

Handschriften:

1. in 4°, gepreßter Ledereinband, 2 Schließen ab, Pergament, 14. Jhdt.: Ceremoniale; am Anfang fehlen einige Blätter, auch die Initialen z. T. ausgeschnitten; auf der Rückseite des letzten Blattes Verzeichnis der Organistae von Langenhorst 1616—1730.
2. in fol., Ledereinband, 2 Lederschließen, Pergament, 14. Jhdt.: Brevier für den Chorgebrauch, am Anfang lückenhaft, die Matutin fehlt, beginnt mit dem Laudes.
3. Psalterium, Druck von 1520, Einband ab; davor ein handschriftlicher Kalender, c. 1500; auch das Psalterium teilweise handschriftlich.
4. in 12°, Ledereinband, Pergament, Brevier, 16. Jhdts., einige Initialen.

Leer, kath. Pfarre, gegr. vor 1217.

Die älteren Sachen sollen durch mehrere Brände zerstört sein, so brannte z. B. 1873 die Pastorat ab. Einiges in Horstmar, siehe oben S. 320 (808*).

A. Urkunden:

1. Verpfändung des Erbe Flinterman (Kspl. Steinfurt) durch das Kirchspiel Leer „wegen Kriegskontribution“ 1634, Papier, gleichzeitige Kopie.
2. Vergleich zwischen Bauer Flinterman und Kspl. Leer betr. dasselbe Erbe. Notariatsinst. von 1667, gleichzeitige Kopie, Papier. (Der sog. „Veldkamp“ dieses Erbes gehört der Kirche.)
3. Extractus Protocolli der Bauerschaft Ostendorp betr. Stiftung an die Kirche zu Leer, 1765, Perg.

B. Akten:

1. Lagerbuch der Pastorat, schmal fol., in Lederband 1701—1720.
2. Lagerbuch der Pastorat, groß schmal fol., 1746 angelegt; vorn und hinten allerlei Notizen „pro memoria successorum“ betr. Missaticum u. s. w.
3. Desgl., in fol., 1802 angelegt von Pastor Veltman.
4. Buch in 12°, enthält zuerst 12 S. und am Schluß nochmals 4 S.: Notabilia pro domino successore et pastore Leerensi, allerlei hist. Notizen über Ereignisse innerhalb der Pfarre, Unwetter, Diebstähle, Besuche des Bischofs u. s. w. von 1701—1740; dann folgt Heberegister 1701—1730.

5. Kirchenbücher, I. in klein 4°, Schweinslederband, Aufschrift: Liber baptismalis parochiae Leerensis 1727; enthält: Baptizati 1683 bis 1727; Mortui 1702—1764; Baptizati 1728—1762; Copulati 1728—1764. — II. in schmal groß fol.; enthält Copulati 1765—1805; Defuncti 1705—1809, von rückwärts Baptizati 1765—1808. Dann vollständig.

Leer, Vikarie.

Damit verbunden das 1764 gestiftete Primissariat.

A. Urkunden:

1. Stiftung des Primissariats durch die Frau Hofkammerrat Honkamp geb. von Schmitz auf Grollenburg, 1764.

B. Akten: Ein Faszikel mit bezügl. Akten aus 18. Jhdt.; darin auch ein Heft in 4°, enthaltend Einkünfteverzeichnisse von 1791—96.

Leer, Privatbesitz.

Schulte Greving hat ein paar Besitztitel aus 17. ff. Jhdt. und eine Reihe Prozeßakten.

Mesum, kath. Pfarre, gegr. um 1373.

In dem Pfarrhause (nur die unter B. erwähnten Handschriften in der Sakristei der neuen Kirche) sind vorhanden:

A. Akten:

1. mehrere Faszikel Prozeßakten Ende des 18. u. Anfang des 19. Jhdts.
2. Heberegister der Pastorat 1776—1819, schmal Folio. — Desgl. Einnahmeregister 1720—1805, schmal Folio, Schweinsledereinband. — Ferner Band in fol., auf Vorblatt: „Kirchenregister, worin Empfang und Außgab verzeichnet" 1744—1809, mit einigen jüngeren Nachträgen. — In 4°, Einband ab, auf Vorblatt: „Registrarius Buch zu behueff der Kirchen und Gotteshauße zu Mesum . . ." 1696—1736, mit Einnahmen, Ausgaben und täglichen Vorfällen (= kurze hist. Notizen).
3. Kirchenbücher in 4°: I auf Vorblatt: Liber Baptismalis ecclesiae Mesumensis 1696—1742; enthält von rückwärts auch Copulati 1700—1736. — II enthält Baptizati 1734—1809; desgl. Confirmati 1797; von rückwärts Copulati 1730—1809 und Sepulti 1746—1809. — III Liber Baptismalis ecclesiae in Mesum ab 1810—21; enthält auch die Copulati und Sepulti 1810—21.

B. Handschriften: Chorbücher:

1. Graduale, gepreßter Ledereinband, in fol., 2 Schließen, Pergament, 15. Jhdts.; beg. „Ad te levavi" usw.
2. Desgl., 8°, Pergament, 15. Jhdt., vorn und hinten lückenhaft, enthält den Beerdigungsritus, das officium defunctorum usw.

Metelen, Amt.

Die älteren Akten sind, soweit sie nicht von dem Staatsarchiv zu Münster (M. L. A. 247, 32—46, und Archiv der neueren Zeit, Reg.-Bez. Münster, VIII. Kr. Steinfurt) übernommen wurden, vor einigen Jahren vernichtet worden.

Metelen, kath. Pfarre, gegr. um 1040.

Das Archiv des ehemaligen Stifts in Coesfeld, vergl. Kreis Coesfeld S. 67 (283*) ff. und Beiband Coesfeld S. 80 (322*) ff. In der Pastorat, wo auch noch ein längliches Stiftsiegel und eine ziemlich reichhaltige Bibliothek hauptsächlich theologischen Inhalts, auch mehrere Inkunabeln, werden aufbewahrt

A. Urkunden: 8 Orig. aus 14. Jhdt., siehe Regesten; 40 Orig. Perg. aus 15. ff. Jhdt. betr. Kirche; ferner Urkunde Clemens XII. von 1734: Befehl zur Ausführung einer Provision. — Ferner ein Päckchen Perg.-Urkunden betr. das Küsterinnenamt des ehemaligen Stifts, enthaltend 5 Urkunden 14. Jhdts. (siehe Regesten Nr. 9—13), eine von 1491 und 6 aus 16. ff. Jhdt.

1323 Okt. 19 [proxima die Luce ewangeliste]. [1

Oda, Äbtissin in Methelen, überläßt den Acker, den Sveberus, ihr Kaplan, von Bernhardo dicto de Velthus gekauft hat und den dieser ad manus domini Brunsteni, ihres Plebans, resigniert hat, dem letzteren.
Orig. Siegel ab.

1366 Mai 23 [in vigilia Penthecostes]. [2

Mette van Borchorst, Klosterjungfrau zu Metelen und zeitige Küsterin, gibt ein Stück Land by Hillebuzen hus, dat ich kofte teghen Roland den koster, tho der luchte to vulleste, de dar brand vor den hilghen sacramente in der kerken tho Metelen, dat de de breve holden sun ende de gulde upboren sun tho der luchte behoef vorgeschr.
Orig. Siegel ab.

1372 Sept. 2 [in crastino beati Egidii abbatis]. [3

Diderick van Ramesberghe, Knappe, und seine Frau Elzeke, verkaufen den Ratleuten der Kirche zu Metelen zu Behuf der ewigen Lampe eine Rente von 4 Schillingen Pfennige aus dem Knobelenhus thor Kulen, im Kspl. von Scovinghen, Bschft. Ramersberge, für 6 Mk., fällig auf St. Martini. Mitsiegler: Clawes van Metelen, Knappe und Burgman zu Nyghenborch (Nienborg), als beiderseits gekorener Richter.
Zeugen: Johan Kykelem van Metelen, Hinrich van Metelen, Hinrich van Heer.
Orig. Siegel des Ausstellers und des Richters.

1373 Okt. 27 [in vigilia Symonis et Jude apostolorum]. [4

Mette Votes und Jutte van Borchorst geben vor Mette van Borchorst, Küsterin zu Metlen, zu der Beleuchtung eine jährliche Rente von ½ Mk. aus Bruwerinch im Kspl. Ochtorpe (Ochtrup), fällig Sonntags vor Pfingsten; nach ihrem Tode soll das Grundstück demselben Zweck dienen.
Orig. Siegel des Stiftes.

1379 Dez. 13 [feria tercia post concepcionem beate Marie virginis]. [5

Hinrich Hundebeke und seine Frau Kunne van der Hare verkaufen dem Herrn Hinrike, kerkeren to Wessem (Wessum), hern Wernere kerkeren tho Metlen und hern Diderike kappellane der vrowen van Metlen, als Handgetreuen Herrn Rotghers,

vicarii to Metlen, ihr Gut, worauf Lambert Herwynch wohnt, für gezahlte Summe und verzichten darauf in dem Gerichte des Gherd van Heec, Gografen.
Zeugen: Herman de Make, Ludike Rotarde, Johan Wyntersvyc.
Orig. Siegel des H. H. ab; das des Richters erhalten.

1388 April 5 [in octavo Pasche]. [6

Rolef de Herde und Grete des Vålen, seine Frau, verkaufen aus ihrem Hause tor Ammese ofte des Valen hues 12 Pfg. to der luchte unser Vrowen to Metlen für gezahlte Summe: fällig auf Annunciacio. Hinrich Hundebeke, Richter to M., bezeugt die Auflassung in seinem Gerichte. Gekorene Winkopesleute: her Floer ein Priester, Detert Knype, Johan Wegerman, Johan Huninch, Vrederich de scomeker.
Orig. Siegel des Richters ab.

1399 Januar 7 [crastino epyphanie Domini]. [7

Diderich de Rokelose, Verwahrer der Capelle auf der Burg zu Stenvorde, verkauft dem Johanne van Lasterhusen den Vernde Overkampe für erhaltene Summe. Er erhält als Wiederwechsel Dayen Wolterdinch.
Zeugen: Johan van Tetten, Johannes de Rokelose, Johan Sculenborch.
Orig. Siegel D.'s ab.

1399 März 31 [feria secunda post festum Pasche]. [8

Hinric de Kuister, Richter zu Metelen, bekundet, daß vor seinem Gerichte Engelbert Hillebuste, Jenne seine Frau und Gert, Hinric ihre Kinder einen Wechsel getan haben mit Gesen van Heek: sie geben das wester esches stucke landes, gelegen up der Welepe, und erhalten dat velt campesstucke landes gelegen bi uren hues.
Kornoten: Herman de make, Johan Renegerinch, Johan Humpelen, Gert ton Schardenberghe, Gert up den Krucken, den sculte ton Lohene.
Orig. Siegel des Richters. — Welp-Pastorskamp.

1353 Dez. 4 [in die Barbare virginis]. [9

Hinricus dictus Scrodere, Knappe, bekundet, quod ius proprietatis decime situate in parrochiis, que sequuntur, videlicet in parrochia de Meetlen in domo toer Hoebrughen duos solidos et minutam decimam, item in domo dicta toer Spithoven duos solidos et minutam decimam, item toen Nyenhus minutam decimam, item toen Velthues duos solidos; item in parrochia de Boerchoerst (Borghorst) in curia dicta Marcwardinc III solidos et minutam decimam; item in parrochia de Noerwolde (Nordwalde) XVIII denarios et minutam decimam ex domo dicta toer Moezet, item in Vrimerinc VI denarios et minutam decimam, quam quidem decimam Rotgherus de Hameren pie memorie tenuit a me et progenitoribus meis in feodo, vendidi presentibus et vendo Wenmaro de Hameren fratri suo, und gelobt Währschaft. Mitsiegler Henricus Valke sororius meus.
Acta sunt hec presentibus . . . domino Gerhardo de Wederden decano veteris ecclesie (alter Dom Münster) et Ewerhardo scolari domini Ewerhardi de Leca et aliis.
Orig. 2 Siegelreste. — Vergl. Regest 11.

1356 Januar 4 [up den eychten daych der unschuldighen Kindere]. [10

Otto Bruze, Lambert Steyns und Ghese, seine Frau, Bürger zu Stenvorde (Burgsteinfurt), verkaufen den Hof thon Rosendale, Kspl. Metlen, mit Zubehör der Frau Jutten van Keppele, Priorin, Jutten van der Egtinchmolen, Küsterin des Klosters Methlen, und Hillen van Holthusen, geistl. Jungfrau des Klosters, für bezahlte 35 Mk. Münst. und geloben Währschaft; unter dem Vorbehalt, daß der Hof jährlich zu rechter Zehntlöse den Herren vom alten Dome in Münster 16 Pfg., ferner dem Kirchherrn von Metlen 7 Scheffel Gerste zu liefern verpflichtet ist. Der Verkauf ist geschehen vor Thomase van Borchorst, geschworenem Richter zu Metlen.

Zeugen: Werner, kerchere tho Metlen, Flor eyn here to sunte Vite, Johan, Kaplan der Äbtissin zu Metlen; Ludike van Asbeke, hern Berndes sone, Gherd van Borchorst, Hinric van Bermentlo, Knappen; Roland und Everd, kostere van Metlen. Es siegeln der Richter und Ludike van Asbeke.

Orig. 2 Siegel. — Ein zweites, z. T. lateinisches Original siehe Kreis Coesfeld, Beiheft S. 92 (334*) Nr. 68.

1377 Okt. 11 [crastino beatorum Gereonis et Victoris martirum]. [11

Gherhardus Roede et Gherhardus Budde novi claustri in der Wersch [Kloster Kleinburlo] provisores ordinis sancti Wilhelmi in Burlo, Monasteriensis diocesis, verkaufen mit Zustimmung Johannis prioris, Hinrici Wynman, Gotfridi de Rodorpe et Hinrici dicti Sconebergh fratrum dicti claustri et conventus in Burloe propter hoc capitulariter congregatorum . . . dem Thyderico Bertoldinch, canonico ecclesie Monasteriensis, et ipsius heredibus decimam nostram seu reditus annuos . . . de mansis infrascriptis, videlicet de manso thor Mozet 18 denarios Monast. monete et minutam decimam, item de manso Vrymannynch 6 denarios et minutam decimam, item de casa Cristine Doveschen minutam decimam sitis in parrochia Nortwolde; item in parrochia Metlen de manso thon Hoenbrugghen 2 solidos et minutam decimam, item de manso thor Spithove 2 solidos et minutam decimam, item de manso thon Velthus 2 solidos tantum, item de manso sive domo thon Nyenhus minutam decimam, erblich für gezahlte Geldsumme in usus dicti claustri in der Wersch ac utilitatem claustri in Burlo predicti . . . exposita et conversa, und verzichten darauf.

Besiegelt mit dem Siegel novi claustri nostri in der Wersch una cum sigillo capituli et conventus in Burloe.

Orig. 2 Siegel. — Vergl. Regest 13.

1378 Dez. 4 [ipso die beate Barbare virginis]. [12

Ghert Rode und Ghert Budde, Verwahrer des Hauses to nyen Burleer, dat ghelegghen is in der Weersc (Neu-Burlo, Wersch), verkaufen dem Wernere van Mynden, Vikar zu Metelen, für 27 Mk. Münst. den Zehnten in dem Kspl. Metelen über dat hus thor Spithove und thor Honbrughen, over itlich hus 2 schillinghe monstersche penninghe und den schmalen Zehnten, dat Velthus 2 Schill. Münst. Pfg. und dat Nyehus den schmalen Zehnten, und geloben Währschaft.

Zeugen: Werner, kerchere to Metelen, Ghert van suncte Vite und Dyderich, Kaplan der Äbtissin. Beide Aussteller siegeln.

Orig. Nur 1 Siegel an der Urkunde, von dem zweiten keine Spur (weder Einschnitt noch sonst etwas).

1380 April 4 [feria quarta proxima post dominicam Quasi modo geniti etc.]. [13

Thidericus Bertoldynck, canonicus Monasteriensis, verkauft decimam seu redditus annuos in litera patenti seu privilegio, cui hec mea presens litera est transfixa, contenta seu contentos et plenius expressos, für gezahlte Geldsumme dem domino Wernero de Mynde presbitero, rectori altaris beate Marie virginis siti in ecclesia Metlen, und gelobt Währschaft.

Orig. Siegel; Transfix zu der Urkunde von 1377, Regest Nr. 11.

B. Akten:

1. Band in schmal fol., auf Blatt 1: „Jarliche Renthe, so der Pastor Cornelii u. Cypriani heft inkomende“; dann Einkünfte 1607—1611; zum größten Teil unbeschrieben. — Ferner Lagerbuch der Pastorat 1726, mit Einkünfteverzeichnis.
2. Korrespondenzen, Besitztitel u. ä. 16. ff. Jhdts. der Pfarre St. Cornelii et Cypriani (in eisenbeschlagenem Kistchen auf dem Speicher).

3. Kirchenbücher: Die ältesten in schmal fol. I. Baptizati 1624—1710 Copulati 1625—1667, Defuncti 1626—1663; II. Baptizati 1693—1722, Defuncti 1695—1706, Copulati 1692—1722; III. Baptizati, Copulati u. Defuncti von 1722—1749. Dann vollständig.

C. Handschriften:

1. Chorbuch mit Noten, Pergament in fol., Einband ab, 15. Jhdt.: Missale.
2. in 4°, Einband Holzdeckel mit überklebtem Pergament, Papier mit einzelnen Pergamentlagen, Ende des 15. und Anfang des 16. Jhdts.; enthält zunächst Kalender, darauf eine deutsche Abhandlung über die 12 Sternbilder der Ekliptik (die Sternbilder selber farbig eingezeichnet) und ihren Einfluß auf die Menschen; sodann deutsche Erklärungen (Predigten?) über die einzelnen Evangelien und Episteln.
3. in 8°, Papier, Titel: „Ancienneté derer Herrn Officiers sowoll Infanterie, Cavallerie als auch Artillerie, im gleichen die Errichtung der Regimenter von Sr. Königl. Majestaet von Groß Brittannien Teutschen Trouppes. Celle den 1ten Martii 1734.“ enthält im ersten Teile die Anciennitätsliste der Offiziere und Fähnriche, weitergeführt bis Ende 1738, im zweiten kurze Notizen über die Errichtung der einzelnen Regimenter und die Reihenfolge ihrer Kommandanten; bei jedem Regiment auch ein in Farben ausgeführtes Modell des Uniformrockes.

Metelen, Kaplanei.

Bei dem zeitigen Kaplan, der zugleich Verwalter des Rektorats S. Viti (d. h. der Stelle des ehemaligen zweiten (Orts-)Pfarrers — neben dem Pfarrer der Stiftskirche) und Verwalter der Vikarie St. Johannis Bapt. et Evang. ist, befinden sich nicht nur die Archivalien dieser Stellen, sondern auch ein Teil der Akten der Vicaria St. Annae in sanguinem Bodeker und die Akten der Priesterburse. Im ganzen geordnet. Hier auch noch eine Anzahl die Stiftskirche im Allgemeinen betr. Akten 17. ff. Jhdts.

1. Rektorat St. Viti.

Vergl. auch Kreis Coesfeld S. 68 (284*) über einschlägige Akten im Fürstl. Salm-Horstmarschen Archiv zu Coesfeld.

A. Urkunden: 1591 Zustimmung der Äbtissin von Metelen zum Verkauf eines Stückes des Knyppenkampes zum Aufbau von 16 Häusern; Orig. Perg.

B. Akten:

1. Einzelakten 16. u. 17. Jhdts. betr. Pfarrstelle St. Viti.
2. Bd. in fol.: Registrum rectoratus ad St. Vitum in Metelen per Franc. Wilh. Oistendorpf. 1796 bis heute, mit Kopien von Kollationsurkunden usw. aus dieser Zeit.

2. Vikarie St. Johannis.

Die Urkunden und Akten sind zu 2 Heften zusammengestellt, daneben einiges lose aufbewahrt. Gestiftet ist diese Vikarie 1341, siehe Regest 5.

A. Urkunden: 5 Orig. 14. Jhdts., siehe Regesten; etwa 20 Perg. und Pap. 17. u. 18. Jhdts., hauptsächlich Kollationsurkunden, einige Obligationen.

1314 August 14 [in vigilia assumptionis Domine nostre]. [1

Oda Äbtissin, Süphya Priorissin und der Konvent in Methellen bekunden, daß mit ihrer Zustimmung Brunstenus, plebanus noster, agros iuxta villam Methellen in campo, qui dicitur Westereesg, sitos, capientes quatuor molt ordei seminis cum tribus modiis seminando, für 46 Mk. de bursa propria angekauft hat a Bernhardo dicto de Velthus et suis veris heredibus, qui quidem dictos agros a nobis et a nostra ecclesia feodaliter tenuerunt. Bernhardus de Velthus hat mit seiner Frau Alheyde und seinen Kindern Johanne et Margareta darauf verzichtet.

Orig. Von den beiden Siegeln der Äbtissin und des Konvents nur das letztere vorhanden.

1317 Mai 21 [in vigilia Penthecostes]. [2

Oda abbatissa totusque conventus monasterii in Methelen bekunden, nos a Brunsteno, plebano dilecto nostro, exhibitore presentium, quadraginta marcas monasteriensium denariorum legalium ad emptionem curtis dicte Swartthof integraliter recepisse, quam quidem una nobiscum emit, ut premittitur, et comparavit; cuius emptionis causa nos eidem Brunsteno quatuor molt siliginis mensure usualis dedimus perpetuo possidenda, disponendo de eisdem, prout voluntati sue congruum fuerit et honestum. Die Äbtissin gibt ihm sex porcos, quos eadem curtis solvit et ibidem annuatim voluimus impinguari; insuper dedimus sepedicto B., quoad supervixerit, quatuor molt avene singulis annis in festo Martini presentanda; que videlicet avena si termino prescripto soluta non fuerit, will sie dafür siligo geben.

Orig. Von 2 Siegeln das erste erhalten.

1320 März 13 [quinta feria post dominicam . . . Letare]. [3

Oda Dei gratia abbatissa . . . totusque conventus ecclesie in Methelen geben dem discreto Brunsteno, plebano ecclesie nostre, proprietatem quorundam agrorum sitorum iuxta villam Methelen, quos a Bernhardo dicto de Velthus propriis suis denariis emit et comparavit, mit der Berechtigung, quod si idem Brunstenus dictos agros vendere vel alienare ecclesie nostre voluerit, sepedictos agros persone tali resignabit et assignabit, que quidem eosdem a nobis iure et loco homagii habebit et nos eundem infeodabimus mora qualibet procul mota. Siegelt mit ihrem und dem Konventssiegel.

Orig. Siegel der Äbtissin an, das andere ab.

1321 Januar 26 [feria secunda post Ag(netis)]. [4

Lubertus de Asbcke famulus et Dage coniuges in Nyenborch (Nienborg) verkaufen mit Zustimmung ihrer Erben Ludolfi, Deleges, Helewigis, Cunegundis und Wibeken dem Brunsteno plebano in Metlen domum dictam Abbinc, Kspl. Ochtorpe, Bschft. Wene (Ochtrup, Weiner), für 27 Mk. und setzen als Bürgen für die zu leistende Währschaft die Knappen Wilhelmum de Lon, Theodericum de Heck et Lubertum de Langhen.

Acta sunt hec coram universis castellanis in Nyenborch presentibus hiis, videlicet Remberto de Stochem, Cesario de Bac, Henrico de Keppelen militibus; Gerlaco de Lon, Mathya Saxone, Ottone de Nyenborch, Theoderico de Hewen, Cesario de Heck famulis, castellanis in Nienborch. Die Burgmannen siegeln.

Orig. Siegel ab.

1341 April 15 [in octavis festis Pasche]. [5

Baldewinus . . . Paderbornensis ecclesie episcopus errichtet zusammen mit Gerhardo preposito ecclesie Varlerensis (Varlar) necnon Brunsteno de Stenvorde famulo, manufidelibus domini Brunsteni quondam plebani in Metlen pie memorie, ratione testamenti sui de bonis et rebus ipsius relictis novum beneficium sive altare in memoriam sui perpetuam in der Kirche zu Metlen und dotiert dasselbe unter Zustimmung des Bischofs von Münster necnon patrone et archidyaconi ac veri plebani in Metlen mit folgenden Stücken: videlicet . . . capientibus in semine agris septem malt ordei, sitis in loco dicto Westereisch et citra villam Metlen, quos idem dominus Brunstenus für 65 Mk. angekauft hat; insuper quatuor malt siliginis mensure usualis cum sex porcis, que idem dominus Brunstenus a domina Oda abbatissa in Metlen et eius conventu a curte dicta ton Swartenhove sita in parrochia Lere (Leer) für 40 Mk. angekauft hatte; item bona dicta Abbinch sita in parrochia Oichtorpe in legione dicta Wene (Ochtrup, Weiner), que a Luberto de Asbeke famulo Brunstenus für 27 Mk. angekauft hatte. Aussteller siegelt pro nobis et conmanufidelibus nostris, videlicet domino Gerhardo et Brunsteno predictis.

Orig. Siegelrest.

B. Akten: Vereinzeltes 17. ff. Jhdts.

3. Vikarie St. Annae.

Die Urkunden in Heft eingeheftet. Andere bez. Akten sollen bei dem zeitigen Inhaber der Vikarie, Herrn Vikar Hellweg in Fröndenberg, sein.

Urkunden: Stiftungsurkunde von 1500 (inseriert Vollmacht des Bischofs Conrad an Christianus Kelner alias Slunckraven, decret. licenciatus, vic. eccl. Monast., sigillifer, Altäre u. s. w. zu errichten 1497), Orig. Perg. 2 Siegel ab; dabei mehrere Kopien 17. u. 18. Jhdts. — 3 Kollationsurkunden von 1661 Perg., 1653 u. 1677 Papier. — Ferner 1462 Verkauf eines Gartens und eines Stückes Land an Hermann Bodeker. Orig. Perg. Siegel.

4. Priesterburse.

A. Urkunden: u. a. Testament der Anna Margareta von Nienhove, Seniorin zu Metelen 1658, Perg. 5 Siegel.

B. Akten:

1. Einzelakten 17. ff. Jhdts.
2. Band in 4°: „Registrum fundirter Memorien zum Präsentien-Ambts eines . . . Stifts Metelen“ 17. u. 18. Jhdts.
3. Band in fol.: Liber I Empfangs-Register der Priesterburse zu Metelen 1710—52.
4. Heft in 12°, ohne Umschlag: Catalogus memoriarum Bursae Metelensis conscriptus 1781.

Metelen, Vikarie.

Die beiden Vikarien Trium Regum und Fidelium Animarum sind z. Z. durch Personalunion vereinigt. Die Archivalien beider Vikarien sind größtenteils in Hefte zusammengebunden, andere, zumal die Akten, werden lose aufbewahrt, ohne strenge Sonderung des Zusammengehörigen.

1. Vikarie Trium Regum.

A. Urkunden: Stiftungsurkunde von 1282 in Kopie 17. Jhdts. (nach dem Orig. gedruckt bei Wilmans III, Nr. 1180); 16 Urkunden 16. ff. Jhdts., meist Obligationen und Besitztitel.

B. Akten:

1. Einige Einzelakten 17. ff. Jhdts.
2. 2 Heberegister von 1736 an.

2. Vikarie Fidelium animarum.

A. Urkunden: Fundationsurkunde von 1310 in Orig. und mehreren Kopien 16. ff. Jhdts. 2 Obligationen Perg. 17. Jhdts.

1310 (1309) März 17 [ipso die Gertrudis].

Oda . . . abbatissa in Methellen, Sûphya priorissa totusque conventus iam dicte ecclesie beschließen, redditus annuales beneficii Godefridi bone memorie sacerdotis beneficiati in Methellen scripturarum testimonio commendare, consencientes et ratificantes ordinacionem primariam per presentes, que de venerabili Gertrude quondam abbatissa nostre ecclesie per consensum conventus cum affectu pie recordacionis in supplementum negligentie et ad refrigerium animarum fuit suis temporibus ordinata, recognoscentes fore redditus dicti beneficii anno quolibet exspirante videlicet in domo Rocynch quatuordecim modios ordei, in domo Honboken decem modios ordei cum dimidio, de campo dicto ton Sande duo moltia ordei, in domo Reynerinch septem modios ordei, in domo Requyenynch quatuor modios ordei, de granario conventus unum molt siliginis et septem modios ordei usualis mensure Monasteriensis, similiter curiam intra villam sitam iuxta crucem et iugera extra villam, item de cellario curie urnam butiri Jacobi ministrandam, de iam dicta domo Rocynch arietem, de campo ton Sande sex denarios, de conventu duos porcos valentes sedecim denarios legalium denariorum, que singula et omnia ad usum dicti beneficii numerantur et licite assignantur, sub hac forma, quod si quis dicto beneficio beneficiatus fuerit, tenetur missam celebrare, prout conventus postulaverit celebrandam, et ebdomadario in missarum obsequiis adherere.

Orig. 2 Siegel der Äbtissin und des Konvents ab. — Erbe Rocynch heute Kolon Roesmann in Schöppingen; Honboken = Ebbickmann = Kolon Ebbinch im Kspl. Schöppingen; Erbe Reinerich = Kolon Rengers, Kspl. Metelen; Erbe Requyenynk = Jorens, jetzt Kolon Jöne, Kspl. Metelen.

B. Akten:

1. Einige Akten ohne größere Bedeutung.
2. Heft in 4°: „Jarliche Geltrenten auß der Vicarei Animarum 1607." — Desgl. in 12°, Pergamentumschlag, Aufschrift: Liber redituum seu registrum vicariae omnium fidelium Animarum 1636. — Ferner spätere Einkünfteverzeichnisse auf Einzelblättern.

In das Archiv des Stifts Metelen gehören die hier aufbewahrten

a) Register über Freilassungen, Gewinn und Versterb des Stifts M. in 4°, Einband ab, ebenso fehlt fol. 1—5; beginnt fol. 6 mit 1604 und geht bis fol. 133 = 1621.

b) Hühner-, Gänse-, Eier-Register 1694—1717, in 4°, eingeheftet in Pergamentblatt mit Schrift des 10. Jhdts. (Stück aus neuem Testament).

Neuenkirchen, Amt.

Die reponierte Registratur, über die Verzeichnis vorhanden, enthält nur Akten von 1815 an.

Neuenkirchen, kath. Pfarre, gegr. um 1247.

Die Pfarre, ursprünglich Snedwinkel, seit c. 1268 Neuenkirchen, Nova ecclesia heißend, ist etwa 1247 von Rheine abgetrennt; das Präsentationsrecht für die Pfarrstelle steht dem Pfarrer von Rheine zu. Vorhanden im Pfarrhause

A. Urkunde: Orig.-Bulle Clemens XIV. 1771 Aug. 13, Bulle an gelbroten Seidenschnüren: Bestätigung der Confraternitas sub invocatione sanctissimi Rosarii in N.

B. Akten:

1. Kirchenbücher, in fol., teilweise in neuen Einbänden: I. Baptizati 1675—1732; II. Defuncti 1720—1787; III. Baptizati 1732 bis 1764, Copulati 1741—1764, Copulati 1739—1741; IV. Baptizati und Copulati 1738—1838; V. Liber defunctorum 1787 bis 1839.
2. Standesamtregister der Mairie Neuenkirchen: a) Register der Filiations- (= Geburts-)urkunden 1811; b) Register der Toten 1811.

Nordwalde, Amt.

Die reponierte Registratur enthält nur neuere Sachen, jedenfalls nichts aus der Zeit vor 1815. Keine Chronik.

Nordwalde, kath. Pfarre, gegr. vor 1193.

Im Pfarrhause, wo auch eine ältere Büchersammlung mit etwa einem Dutzend Inkunabeln, werden aufbewahrt — abgesehen von dem sog. Kirchenarchiv, das in einem besonderen Schranke liegt, aber nur Sachen seit der Mitte des 19. Jhdts. enthält:

A. Urkunden: 3 Pergamenturkunden von 1507: Stiftung eines Altars zu Ehren der h. Dreifaltigkeit, der Gottesmutter Maria, der Apostel Petrus und Paulus und der h. Anna in der Stiftskirche zu Metelen; 1531 März 20: Verleihung der Vikarie ad altare sanctae Annae et divi Jacobi in Metelen an Joh. Lodige; 1751 Oktober 6: Fundatio vicariae ad altare beatissimae Dei genitricis in sanguinem Mersman in der Pfarrkirche zu N., Heft in fol., von 4 Bl. — Einige Obligationen, Papier, 18. Jhdts., zu Gunsten des Pfarrers, der Vikarie Trium Regum und der Rosenkranzbruderschaft.

B. Akten:

1. Schweinslederband in 4°, Papier, enthaltend: Einkünfteverzeichnis der Pfarrkirche zu N. 1620; führt Stiftungen für die Kirche an von 1377, 1442, 1447, 1477 nach Urkunden, die jetzt verloren sind; nach einigen Blättern folgt: Registrum pauperum . . . 1706 = Einkünfte und Ausgaben für Armen, geht bis 1769.
2. Band in schmal fol., Schweinsledereinband, Papier, auf Vorblatt Eintragung betr. Institutio Confraternitatis S^{ti}. Rosarii 1734

Nov. 7; dann alphabetisches Verzeichnis der Mitglieder der Bruderschaft bis zur Gegenwart.

3. in fol.: Registrum renovatum der Aufkünfte oder Phächten und Diensten der pastorey in N., pastore Henrico Joanne Hensinck 1683—1702. — Fortsetzung davon 1703—1706; desgl. 1733—1762. — Ferner ein „Registrum deren zu der Pastorat zu N. gehörigen Ländereyen, auch sonstigen Einkünften u. Intraden", 18. Jhdt.
4. Kirchenbücher: I in schmal fol.: Nomina Baptizatorum ab anno 1641 post diceptionem templi Nordtwaldensis 26. Decembri incipiendo, geht bis 1681; II u. III in fol.: Liber Baptizatorum 1681—1736 und 1736—1810; in letzterem rückwärts Firmlinge 1799—1873; IV in fol.: Registrum Baptizatorum in N. (auf 1. Blatt: Renovatum anno 1810, postquam Libri parochiales, id est Registra Baptizatorum, Defunctorum et Copulatorum, ad decretum R^mi Vicariatus magistratui civili traditi erant); geht von 1810, seit 1811 gleichzeitig, bis 1820; darin auch Erstkommunikanten 1848—1902; Firmlinge 1891 ff.; V und VI in schmal fol.: Copulati 1665 Oktober bis 1767, 1768 bis 1830; VII in 4°: Liber Mortuorum 1745 Oktober bis 1810. Dann vollständig.
5. Bd. in 4°, Papier, Titel: A me Joanne Henrico Wessels pro tempore vicario in N. de novo annotatum registrum capitalium usque anexarum obligationum vicariae B. Trium Regum in N. 1786 (Stifter der Vikarie der Pfarrer Casparus Ostenfeld).
6. in 4°, Aufschrift: Registrum sacellanatus Nordtwaldensis antiquum; Titelblatt: Registrum redituum, fundationum, obligationum sacellanatus N. anno 1708 ab . . . Casparo Oestenfeld pastore et exsacellano in N. descriptum et auctum; geht bis c. 1740. — Ferner: Registrum sacellanatus Nordtwaldensis, in quo reditus aeque ac obligationes temporalis sacellani continentur, ex antiquis antecessorum annotationibus renovatum 1790 a . . . Fried. Wilh. Otterpohl, Nordtwaldenae sacellano. — In 4°: Registrum redituum sacellanatus Nordtwaldensis anno 1737 renovatum. — Ferner: Registrum obligationum celebrandi annuatim temporali sacellano in N. 1738; vorne Verzeichnis der Sacellani von c. 1666 an.

C. Handschriften:

1. Heft in fol., in beschrieb. Pergamentblatt geheftet; Überschrift rot und schwarz: „Ordinarius sive index divinorum officiorum in parochiali ecclesia Nortwolde per D. Henricum Buerzen Xanctensem ad sexaginta unum annum pastorem ibidem annotatus atque a Melchiore Velen custode aedituo manu sua in usum ecclesiae descriptus"; c. 1576 geschrieben, am Schlusse Genehmigungsvermerk des Archidiakons von 1594.

2. Heft in fol., Papier: „Species facti ad perpetuam memoriam (vel ad nullam memoriam, vel ad designanda turbulenta tunc temporis)“. Ausführlicher Bericht über die Verhaftung des Pfarrers Dingerkus von Amelsbüren durch die Looz'sche Regierung von Rheina-Wolbeck in Nordwalde und seine Gefangenschaft in Emsdetten 1803; eigenhändige Aufzeichnungen, 50 S.
3. Heft in 12°: Papier, Tagebuch des J. Benning, Vikars ad tres Reges, 1828—1836.

Ochtrup, Amt.

In dem übersichtlichen „Akten-Repertorium der reponierten Akten“, die in einem Zimmer des oberen Stockwerkes des neuen Amtshauses aufbewahrt werden, sind u. a. verzeichnet

Fach I Nr. 6: Verwaltungsorganisation 1813—73.

Nr. 8: Alte Urkunden und Scripta (= 1 Pack, enthaltend Schreiben an die fürstl. Beamten des Amts Horstmar [Sitz in Coesfeld] aus 18. Jhdt., fürstl. Bescheide darauf u. ä., alles anscheinend betr. Ochtruper Windmühle, Markensachen, Ablegung der Ochtruper Wigboldsrechnung, ferner „Rechnung über Empfang und Ausgabe des Wigbolds O. pro 1783“, „Mühlenrechnung 1783“ u. s. w.).

Fach III Nr. 13: Anlegung der Ortschronik 1817/68 (enthält nichts altes).

Fach IV Nr. 1: Klage der fürstl. Salm'schen Rentkammer wider das Wigbold O. wegen Zahlung einer jährlichen Rente aus der hiesigen Windmühle.

Nr. 17: Dokumente und Obligationen der Gemeinde Welbergen 1636—1803. — (Darin 1 Heft mit mehreren Obligationen, Aufnahme von Kapitalien durch das Kspl. W. „wegen Kriegsempörung“ 1636 ff., diesbez. Akten betr. Bezahlung aus 17. und 18. Jhdt.; ferner: „Protokollum in betreff deren im Kspl. Welbergen verkauften Gemeinheitsgründen“ 1766, zur Ablegung der Kriegsschulden.)

Nr. 18: Die von den Markenköttern zu entrichtenden Weidegelder 1803—43.

Nr. 19: Verkäufe aus der Welberger Mark 1728 ff.

Nr. 38: Die dem Wigbold Ochtrup zustehende Fischerei im sog. Stadtgraben 1810—69.

Nr. 41: Die Abschatzpflichtigen vom Jahre 1689 und aus späteren Jahren 1805—18. — (Enthält 9 Hefte in fol.: a) Persohn-Schatzungs-Registrum des Kirspels Ochtrup de anno 1689; b) Recepturrechnung Kirspels O. 1744; c—f) desgl. 1745—48; g) Schatzungsregister Kirspels O. 1807; h) desgl. Kirchspiels Langenhorst 1807; i) desgl. Kspl. Ochtrup 1809. —

Nur mit „Fach 4“ bezeichnet: Schatzungsregister Kspl. Ochtrup 1806.)

Fach IX Nr. 1: Das Hospital-Armen-Wesen in Ochtrup 1810—54.

Nr. 3: Gemeinde-Armen-Rechnungswesen in Ochtrup 1809—63.

Nr. 4: Archive der Gemeinde-Armen-Fonds 1835—38. — (Enthält a) „Verzeichnis der 1835 im Hospital-Armen-Archiv vorhandenen Sachen“, darunter erwähnt 3 Pakete Schuldverschreibungen, altes Heberegister der Hospitalarmenzinsen 1736, desgl. von 1784; b) „Verzeichnis der Urkunden, Dokumente und Schriften des Armenfonds Welbergen“ 1836, zählt 7 Obligationen von 1715—1788 auf und ein Buch mit Kopien der Obligationen, in 4° von 1697, gebunden; c) „Repertorium über die im Archive der Armen des Wiegbolds uud Kirchspiels Ochtrup vorhandenen Papiere“ führt nur an „Buch mit Verzeichnis der Vermächtnisse an die Armen von 1603“, in 4°, angeblich beim Pfarrer aufbewahrt.)

Nr. 8: Rechnungswesen über Verwaltung des Armenwesens zu Langenhorst 1809—58.

Fach X Nr. 1: Organisation des Pfarr- und Kirchenwesens zur Zeit der Fremdherrschaft 1809—12.

Nr. 3: Die Judenschaft zu Ochtrup 1792—1874.

Fach XXIX Nr. 1: Aufnahme-Protokoll der Grenze der Bürgermeisterei 1806—47 (sehr genaue Angaben).

Nr. 2: Die Denkmäler der Vergangenheit und deren Erhaltung 1822—73.

Nr. 3: Die Gemeindearchive 1822—1843. (Enthält u. a.: „Register deren in dem Ochtrupschen Wigbolds-Archive vorfindlichen Briefschaften“ von c. 1835, das eine Menge jetzt verschwundener Sachen anführt, z. B. sub Nr. 4: Kopfschatzungsregister 1690; Nr. 5: 2 Gemeinheitsrechnungen 1655 und 1690; Nr. 6: Wigboldrechnung 1737; Nr. 8: Quittirte Generaltax der Cartaus Webderen; Nr. 9: Collektenbuch 1599; Nr. 10: Erlaubnis Serenissimi das Dorf Ochtrup zu befestigen 1593; Nr. 15: Nachricht über das Bürgergewinn 1693; Nr. 18: Personenschatzungs-Register 1701; Nr. 25: 4 Bürgermeistereirechnungen von 1688, 1690, 1692, 1697; Nr. 26—36: Gemeinheitsrechnungen von 1685—1758.)

Nr. 4: Die statistischen u. topographischen Nachrichten 1811—38.

Fach XXXIX Nr. 1: Teilung der Weiner Mark 1815—33.

Nr. 2: Desgl. der Brechter und Wolter Mark 1713—1855 und anderer Markensachen aus 19. Jhdt.

Nr. 40—49: Rechnungen und Quittungen bis 1768 [diese sind nach beiliegender Notiz z. T. später verkauft mit Genehmigung der Regierung].

Nicht im Repertorium verzeichnet

1. Ratsprotokoll von Ochtrup, 1 Bd. in fol., 1768—1807; vorne alphabetisches Register über die verhandelten und beschlossenen Gegenstände.
2. Civilstandsregister der Mairie Ochtrup 1810—1815; c. 20 Bände.

Ochtrup, ev. Pfarre.

Erst 1897 errichtet; nichts Älteres vorhanden.

Ochtrup, kath. Pfarre, gegr. vor 1203.

Das Archiv soll verbrannt sein. Die in der Pastorat aufbewahrten Urkunden sind erst in letzter Zeit von dem Pfarrer gesammelt und dessen Privatbesitz.

A. Urkunden: 1481 Schenkung für die Vikarie St. Annae, 2 Abschriften 17. Jhdts. auf Papier. — 10 Perg. und 20 Papierurkunden 1573 und 17. Jhdts., als Obligationen, Verkäufe u. ä. auf den Ort Ochtrup bezüglich.

B. Akten:

1. Lagerbücher u. Einkünfteregister der Pastorat, in 4°, Schweinsledereinband
   a) Aufschrift: Registrum domini Henrici zum Schloet pastoris in Ochtorff de annis 1660 et subsequentibus; fortgeführt von seinem Nachfolger Joachimus Zurhorst bis 1685, 180 S. (Signatur Nr. 1);
   b) auf Vorblatt Registrum pastoratus Ochtrupiensis conscriptum a Joachimo Zumhorst, pastore in O., de annis 1686 et subsequentibus, geht bis 1703, 120 S., dann Index (Nr. 2); c) Registrum pastoris Bertholdi Averfeldt de annis 1706 bis 1715 (Nr. 3); d) Registrum annuorum proventuum pastoratus Ochtrupiensis ex antiquis confectum a me J. W. Steinbock pastore anno 1716, geht bis c. 1760 (Nr. 4); e) Registrum pastoratus Ochtrupiensis scriptum a me Joanne Philippo Wernckinck anno 1759 Sept. 17, geht bis 1802, 568 S. (Nr. 5); f) in folio 1813—1864 (Nr. 7).
2. Lagerbuch der Kirche, in fol., Schweinslederband, auf Vorblatt: „Bauch, dairihn alle aigenhorige, zendplichtige, jahrliche renthe, lenderien, privilegien und gerechtigkeit der kirchen zu Ochtrop gehorig beschreben findt, anno . . . 1613 den 2. Octobris auß befelligh der . . . Sophien von Velen, deß . . . Stifftes Langenhorst Abdißinnen und dieser kirchen Archidiaconißin, bey zeiten deß . . . Joannis Bifang pastoren auß olden registern auffgerichtigt . . .", 256 S., weiter-

geführt bis Ende des 18. Jhdts.; darin S. 225 Ausgaben über Kirchenreparatur, Orgel, Altäre u. s. w. von 1690 ff.; S. 226 Inventar der Kirche an Silber- und Goldgeräten 1777; S. 229 ff. Chronik der Kirche von 1595 an.

3. Lagerbuch der Küsterei, angelegt von A. W. Cüsters 1817, in 4°.
4. Kirchenbücher: I. in schmal fol.: Liber primus copulatorum et baptizatorum 1668—1718 (A Nr. 6); II. desgl.: Liber baptizatorum et copulatorum 1718—1745 (B Nr. 5); III. desgl. 1749—1779 (Nr. C); IV. in fol.: Liber . . . baptizatorum ab anno 1774 a 20ma Decembris . . . sub R. D. Joanne Philippo Werneckinck pastore, geht bis 1804; enthält auch Copulati 1786 bis 1803 und Defuncti 1759—1809; V. in fol.: Protocollum defunctorum 1759—1809, am anderen Ende desgl. 1810—1827; VI. in fol. Liber . . . Baptizatorum . . . sub Rdo Dno Josepho Goicking pastore Ochtrupii a 1ma Januarii 1804 inchoative, geht bis 1809 Ende Dez.

C. Handschriften: in groß fol., mit Holzeinband mit Lederüberzug, Perg., 14. Jhdt.: 1. Vesperale, unfoliiert, mit Initialen, beg.: In vigilia Pasche . . . ad vesperas. Anthiphona. — 2. Breviarium, unfoliiert, beg.: Ecce dïes veniunt, dicit Dominus. — 3. Graduale, beg. Ad te levavi; in der Mitte hist. Notizen über Ochtrup 1595 ff., z. B. Einfälle der Spanier von Oldenzal aus u. s. w.

Ochtrup, Vikarie St. Annae.

In einer Truhe und einer eisenbeschlagenen Kiste werden bei dem Inhaber dieser um 1481 gestifteten Vikarie aufbewahrt (jetzt in der Pastorat):

A. Urkunden: einige Paketchen Obligationen, Besitztitel, Schenkungsurkunden u. ä. 17. und 18. Jhdts.

B. Akten:

1. Liber vicariae St. Annae in Ochtrup conscriptus ab Arnoldo Böskes vicario ibidem de anno 1680 et subsequentibus, in 8°, in Schweinslederband; enthält Lagerbuch und Verzeichnisse der Einkünfte. Einliegend: Verzeichnis der zur Vikarie ad S. Annam in O. gehörenden Briefschaften 1773, 2 Bl., führt als ältestes Stück an Rentbrief über 4 Münst. Schillinge 1403 Kopie, dann Copia fundationis 1481 Nov. 13, sonst noch c. 40 Stück 17. ff. Jhdts.
2. Akta am Hofgericht zwischen Kötter Rudolf Sünneken contra Vikar Lohe 1785, ein dicker Faszikel in fol.

Rheine, Amt.

Stand früher mit der Stadt unter gleicher Verwaltung. Eine „Chronik" verfaßte um 1857 der damalige Amtmann und Bürgermeister Forkenbeck. Die Akten beginnen erst um die Mitte des 19. Jhdts.

Rheine, Gymnasium.

Handschriften: in fol., Schweinsledereinband, auf Titelblatt: Nomina seu Catalogus studiosorum Gymnasii Dionysiani reformati anno 1676, geht bis 1736. Ein zweiter Band betitelt: Catalogus studiosae iuventutis ab erecto Gymnasio A° 1707 in honorem divi Dionysii, unfoliiert, geht bis 1819, nach einer Lücke folgen Nachträge für die Jahre 1841/42 bis 1860/61. Außer den Namen der Gymnasiasten auch eingestreute hist. Notizen über das Gymnasium.

Rheine, Stadt.

Das Archiv, das in einem besonderen Raume des als Rathaus dienenden ehemaligen Herforder Frohnhofes, des sog. Falkenhofes (seit 1437 Lehen der Herren von Valke, seit dem 16. Jhdt. der von Morrien) untergebracht ist, bedarf dringend der Neuordnung. Das alte Repertorium des Archivs (Mitte des 18. Jhdts. angelegt, später ergänzt; dicker Band in fol.) ist kaum brauchbar. Neben eigentlich städtischen Sachen, die erst mit dem Ende des 16. und Anfang des 17. Jhdts. zahlreicher werden, enthält es hauptsächlich die Archivalien der Hospital- und Armenstiftungen, ferner Bestände, die augenscheinlich früher dem Kirchenarchiv angehört haben und von denen es nicht ersichtlich ist, wie sie ihren Weg in das Stadtarchiv gefunden haben. Während die Hospital- und Armensachen an der Hand der erhaltenen älteren Repertorien sich leicht würden ordnen lassen, müßten die städtischen und Kirchensachen ganz neu geordnet werden. Speziell die städtischen Sachen hat Darpe in Ztschft. Bd. 38 (1880) S. 43 ff. teilweise eingehend benutzt; ebenso die Gildesachen ebenda Bd. 44 (1886) S. 98 ff.; vergl. auch Bd. 48 S. 181 ff. Andere früher städtische Archivalien sind jetzt in Privatbesitz des Herrn Geheimrats Weddige in Münster i. W. Die im Staatsarchiv Münster befindlichen Stadt Rheineschen Urkunden und Akten (darunter ein Teil der Stadtprivilegien, Rätsprotokoll von 1608—23, 12 Bände Stadtrechnungen von 1586—1622 u. s. w.) sind offenbar größtenteils 1627 von der landesherrlichen Regierung beschlagnahmt worden.

Wenn auch eine sichere Entscheidung über die Zugehörigkeit in jedem einzelnen Falle nicht möglich ist, wird man am besten zwischen folgenden 3 Beständen unterscheiden: 1. Städtische Sachen, 2. Hospital-, Waisenhaus- und Armensachen, 3. Kirchensachen.

1. Städtische Sachen.

Die hierher gehörigen Urkunden befinden sich hauptsächlich in dem an der rechten Längswand des Archivzimmers stehenden, mit der Aufschrift „Älteste Urkunden" versehenen Schrank; die ungeordneten Korrespondenzen u. s. w. in einer auf der Erde stehenden großen Kiste; die Rechnungs- und Markensachen in entsprechend bezeichneten kleinen Truhen, die Jagdsachen in dem oberen Schrank rechts von der Tür u. s. w.

A. Urkunden: aus 14. Jhdt.: 8 Orig. und 2 Kopien, siehe Regesten; aus 15. Jhdt.: etwa 75 Orig.; zu erwähnen 1477 Papierurkunde betr. Holzgericht des Spellerwaldes, Eidesformel der Amtmänner 15. Jhdt.; aus 16. ff. Jhdt.: etwa 150 Orig.-Perg., zum größten Teil Obligationen u. ä., ebenso zahlreiche Papierurkunden.

1327 August 15 [ipso die assumptionis b. Mariae virg.]. [1

Bischof Ludwig von Münster verleiht Rheine Stadtrecht und die Hälfte seines weltlichen Gerichtes und der Brüchteneinkünfte.

Kopie 17. Jhdts. im Bürgerbuch, siehe unter Akten 17. — Druck nach Orig. im St. A. Münster in Ztschft. 48, S. 204.

1336 April 7 [dominica, qua cantatur Quasi modo]. [2

Bischof Ludwig von Münster verspricht der Stadt Rheine, sie nicht stärker zu Abgaben und Beden heranzuziehen wie die anderen kleinen Städte.

Orig. Siegelrest. Gedruckt hiernach Darpe Ztschft. 48. S. 205. Nr. 4, wo zu verbessern ist Z. 3 und 4: promisimus et . . . promittimus; Z. 6: nec aliquibus.

1356 Juni 15 [up sunte Vitus daghe]. [3

Sander von Bruchterbeke, Knappe, und seine Frau Sophia kommen mit Hermanne van Borchorst, ihrem Tochtermann, de eyn bewisere is desses breve, folgendermaßen überein: Stirbt Sander, so soll Sophia dem Hermanne und seiner Frau, ihrer Tochter, innerhalb Jahresfrist nach Sanders Tode 50 Mk. Pfge. Münst. geben oder entsprechend viel Erbe; dieses soll Sophia zur Leibzucht erhalten. Nach Sophias Tode soll Hermann und seine Frau Elzebe und ihre Erben mit allem Gute des Sander beerbt werden. Stirbt Sophia zuerst und Sander heiratet nicht mehr, so sollen Hermann van Borchorst und seine Frau sein gesamtes Gut nach seinem Tode erben; heiratet er aber, so soll er binnen Jahresfrist danach jenen 50 Mk. Pfge. oder entsprechendes Erbe geben. Erhält seine zweite Frau keine Kinder, so behält sie nur die Leibzucht an dem obigen Gute und nach ihrem Tode fällt alles an Hermann und Elzebe. Stirbt Elzebe ohne Kinder, so soll alles von ihren Eltern herrührende Gut wieder an die Erben Sanders van Brochterbeke fallen. S. v. B. siegelt mit den Knappen Mathiese den junghen Sasse und Frederike van Rene.

Orig. 3 Siegelreste.

1366 Nov. 12 [feria quinta post Martini episcopi]. [4

Die Schöffen der Stadt Rheine geben den zu einer Gilde zusammentretenden Schröderen von Rheine die Rechte, welche die Schrödergilde zu Münster hat.

Kopie 17. Jhdts. im Gildebuch der Schneider (Akten Nr. 5) fol. 177; eine 2. Kopie auf Einzelblatt, ebenfalls 17. Jhdts., ebenda am Ende des Bandes. Gedruckt in Ztschft. 44, S. 99.

1379 März 17 [ipso die Ghertrudis virginis]. [5

Hinrich Brachtesende gelobt eidlich, nichts Nachteiliges gegen Schöffen und gemeine Bürger zu Rene (Rheine) zu unternehmen.

Zeugen: Berent van Langen, Droste zu Rene, Wessel ton Barewolde, Ludike de Bodekere, Johann Custos, Evert Stacht, Conrat Fuest und Ghert Edinck, Schöffen zu Rene.

Orig. Siegel.

1379 März 17 [ipso die Ghertrudis virginis]. [6

Ghert van Linghe schwört dasselbe; Zeugen wie vorhin.

Orig. Siegelrest.

1379 März 17 [ipso die Ghertrudis virginis]. [7

Johan van Bruchterbeke ebenso; Zeugen dieselben.

Orig. Siegel.

1382 Dez. 6 [ipso die beati Nycolai episcopi]. [8

Eskens Hanneke, † Eskens Sohn, verkauft dem Helmyghe den Gruter und seinen Erben einen Kamp, gelegen by der Loghe, und eine Ware in den Sunderen für 31 bezahlte Schillinge.

Zeugen: Cord Ocke, Ewerd van der Nygenkerken und Johan Pistornak.

Orig. Siegelrest.

1384 Sept. 17 [ipso die Lamberti]. [9

Sander van Bruchterbecke verpfändet das Wolschenhus im Kspl. Rene, Bschft. tho Asterpe, mit Zubehör und mit dem hus, dat eyn vrye wycbolde=ghudt ys, beleghen bynnen Rene unde gheheten ys des Wolschen hus, dem Helmyghe den Gruthere und seinen Erben für 26 Mk. Münst. unter Vorbehalt der Wiederlöse bei 3jähriger Kündigung auf St. Martini.

Orig. Siegelrest (Anker).

1400 Juni 18 [feria sexta post festum corporis Christi]. [10

Neze Beckelere, Witwe des Boldewins Beckelers und ihre Kinder Johannes und Lise verkaufen erblich das Haus to Lodelovynck, Kspl. Rene, Bschft. Duthenhem (Dutum), das belastet ist mit 1 Mk. jährlich an das Kloster Varler (Varlar), an Alberte Havencrade, seine Frau Gesen und ihre Erben, Johannese den Gruthere, dessen Frau Hasiken und ihre Erben und lassen es auf im Gerichte vor Everde van den Lare, geschworenem Richter zu Rene, und verzichten darauf.

Zeugen die Kornoten Bernd Havencrad, Hermenn to Overwolde, Gherhardus Ocke, Johann Edinck, Schöffen zu Rene; Johannes de Scriver.

Johannes siegelt für seine Mutter Nezen, für sich und seine Schwester Lisen und alle Erben. Mitsiegeler Everd van den Lare, Richter.

Orig. 2 Siegel erhalten.

B. Akten:

1. Korrespondenzen an die Stadt (z. T. auch an den Amtmann zu Rheine=Bevergern u. s. w.) 16. ff. Jhdt. — Zu erwähnen viele Schreiben des Bischofs Christoph Bernhard, ein Paket betr. Ratswahl 17. Jhdts., viele Korrespondenzen aus den J. 1800 ff., 1 Paket betr. Besitznahme der Stadt durch den Großherzog von Berg 1806 Aug. 2. ff.
2. Einladungen zum münst. Landtag 17./18. Jhdt.
3. Accisetaxe von 1470, Entwurf, Papier.
4. Testamente rheinescher Bürger 17. Jhdt.
5. Gildensachen: Darunter Lederband in fol.: Protokollbuch der Schneidergilde von 1576—1808; enthält fol. 1—31: Aufnahmen und Wahlen; fol. 32—146 leer; fol. 147: Kopien von Eingaben an Magistrat u. s. w.; fol. 162—167; Regule und Gerechtigkeiten dero Snydergylde bynnen der Stadt Rheine, 16. Jhdts., in 28 §§ (gedruckt Ztschft. 44, S. 109 ff.); fol. 167 ff.: spätere Verordnungen u. ä.; fol. 177: Urkunde von 1366, siehe Regest 4; fol. 178—201 leer; fol. 202—217: „Verzeichnuß, was die Schneidergilde der Statt Rheine in nachfolgenden Jahre an gelde, kannen und schüßeln auff den dritten Sontagh nach den heiligen Pfingstern im vorhatt gehabt", d. h. jährliche Rechnungsnachweise bis 1706. Einliegend Einzelakten betr. Schmiedegilde, ferner betr. Schreiner=, Glaser= und Faßbinderamt 18. Jhdts., Rolle für das combinierte Schlosser=, Grobschmiede=, Uhrmacher=, Kupferschläger= und Zinngießeramt in Rheine 1801, desgl. betr. die übrigen Gilden (siehe Darpe Ztschft. 44, S. 98 ff.). — Amtsrolle vom Schneiderambt zu Rh. von 1801, beglaubigte Abschrift, Heft in fol.
6. Registrum de anno 1771 den 25. Julii unter deynen vorsteheren und Altermenneren der loblichen staits Gemeinheit (folgen die

Namen) . . ., Heft in 4°; nach einliegendem Bericht über die Geschichte der Gemeinheit sind 1765 die Urkunden der Gemeinheit in des Bürgers Riemers Haus verbrannt.

7. Judensachen 17. Jhdts.
8. Jagd betr. 17. Jhdts.; siehe Darpe Ztschft. 38, S. 88 ff.
9. Kriegsschulden betr. 17. ff. Jhdts.; z. B. „Anschlag auf die 160 Rthlr. Hessische Satisfaktionsgelder" 1650; Heft in schmal-fol.
10. Markensachen 17. ff. Jhdts.; ein Kistchen.
11. Münzsachen 17. ff. Jhdts.
12. Militaria in großer Zahl; z. B. Quartierliste 1784, 1789, 1792 = 3 Hefte in fol.; Service-Rechnung der Stadt Rh. 1771—1807, c. 20 Bde. in fol. Designation deßern von Ambt Meppen gelieferten Fourage alß Haber, Hew und Stroh 1742; Heft in fol. „Rechnung über Empfang u. Ausgabe Wartegelder der Stadt Rh." 1799; ein Band in fol.
13. Unter den Rechnungssachen u. ä., die den Hauptbestand der städtischen Archivalien ausmachen, sind hervorzuheben:
    a) Lohnherrenregister, ältestes in schmal-fol. von 1449—1452; später in fol. für die Jahre 1569/70—78/79, 1589/90, 1593/94, 1623, 1650/51, 1652/53; von 1700—1807 etwa 60—70 Bände, für jedes Jahr 1 Heft. — Ferner Rechnung der Stadt Rheine 1807 Februar bis Dezember, 1807/1808, 1808, 1809. Register des Stadtrentmeisters Otto Besling 1797/98, 1806/7; desgl. des Stadtrentmeisters G. H. Veltmann 1798/99; desgl. des Stadtrentmeisters Anton Linge 1803/1804, 1804/1805; desgl. des Stadtrentmeisters Anton Wellingmeier 1805/1806.
    b) „Verzeichniß der Schulden der Statt Rh.", dicker Band, Mitte des 17. Jhdts.
    c) „Onera civitatis Reinensis" 1626 ff.; Bd. in fol.
    d) Städtisches Ausgaberegister 1636 ff.; Bd. in fol.
    e) Schatzungsrechnung der Stadt Rh.; c. 25. Bde. in fol. von 1772—1807. — Schatzungs- und Serviceanschlag der Stadt Rh. 18. Jhdts.; c. 20 Hefte in fol.
    f) Personenschatzungsregister 1627, in fol.; desgl. 1648 Dez.; desgl. 1675; Kopfschatzungsregister 1783, Heft in fol.; Register der Feuerstättenschatzung 1673, Heft in schmal fol.
    g) Kämmereirechnung der Stadt Rh. pro 1807; 1 Bd. in fol.
    h) 3 Bände in 4° mit den Ergebnissen der Kollekte zum Wiederaufbau der Stadt nach dem Brande von 1647. (Erste Eintragung: Stadt Münster 600 Rthlr.)
    i) Quittungsbuch des münsterischen Pfennigsmeisters über empfangene Schatzungen der Stadt Rh. 1591—1623; Band in 4°, worin der Pfennigmeister jedesmal den Empfang eingetragen hat.
    k) Straßenrechnung der Stadt Rh. 1776—81; 5 Hefte in fol.
    l) „Registrum Pannengeldes der Statt Rheine . ." 1631—1639; c. 45 Hefte in fol. (pro Monat 1 Heft).

m) Rechnung des Braupfannenzeisers der Stadt Rh. 1730 ff.; in schmal fol., c. 30 Hefte.
n) Brauaccisenrechnung 1783/84 bis 1801/1802; je ein Band in fol.
o) Protocollum civitatis Rheinensis in betreff des ersten und zweiten 1759 von laude außgeschriebenen gezwungenen Darlehns; Lederband in fol.

14. Rats= und Stadtprotokolle, 16 Bände in Folio resp. in 4°; das älteste, auf Vorblatt: „Protocollum eines erbaren Rhats dero Statt Rhene vom Jahre 1625", enthält fol. 1: Juramentum civicum, fol. 2: Churgenossenaidt; fol. 3 beginnen die Protokolle, bis fol. 210 = 1699; sehr wichtig für Stadtgeschichte, enthält z. B. fol. 200 Acciseordnung von 1625, Urkundenabschriften; fol. 206: Rheinische Wachtordnung von 1628, gedruckt Ztschft. 38, 139 ff. Diese Protokolle reichen mit Lücken bis 1809; in einzelnen liegen zahlreiche Korrespondenzen u. ä. 17. ff. Jhdts. (Vergl. Nr. 17.)
15. Schweinsledereinband in fol., auf erstem Blatt: „Keyserbierbuch uffm Thye dero Statt Rheine", auf der Rückseite: Namen des Hauptmannes, Leutenants und Fähnrichs der Thiebewohner von 1640, 1643 u. s. w. bis 1665; fol. 1: „Verneuwerungh der Schutzen-Scheffere Privilegien, Recht und Gerechtigkeiten . . . in dieser Statt Rheine . . . auß einem alter Register auffs new wider abgeschrieben" (gedruckt Ztschft. 38, 53 ff.); enthält dann die Protokolle u. s. w. bis 1818, dem Jahr der Aufhebung durch die Regierung.
16. Schweinslederband in fol., Aufschrift: „Schutzen Buch zu Rheine anno 1620 und auf das nuwen ingebunden anno 1710"; auf Vorblatt farbiges Stadtwappen; beginnt: „Designation, waß die Schützen-Scheffere jahrlichs an jahrliche intraden einzukommen haben"; später: „Wie eß bey der herschauwung und vogelschießen zu halten"; darauf: Anno 1632 seint Schutzen-Scheffere gewesen . . . enthält Berichte über die Schützenversammlungen u. s. w. u. s. w. bis 1769. (Vergl. Darpe Ztschft. 38, S. 70 ff.)
17. Lederband in fol., 2 Schließen; auf Vorblatt: „Dero Statt Rheine Burgerbuch"; zuerst eine Lage Pergament, auf deren 1. Blatt: Privilegium civitatis Rhenensis 1327, siehe Regest oben Nr. 1; nach mehreren Blättern dann: Anno 1637 am 26 Februarii Bürger und Bürgersche dero Statt Rheine worden — folgen die Namen; die Bürgeraufnahmen bis 1823 aufgezeichnet; zwischendurch gelegentlich andere Stücke, z. B. Privilegienabschriften betr. Jagdgerechtigkeit der Stadt u. ä.; am Schluß das Juramentum civicum (17. Jhdts.) Warnung des Meinaidts, Churgenossenaidt. (Vergl. oben Nr. 14.)
18. Protokolla wegen Visitirung deren Schornsteine 1783/84.
19. Streit zwischen Kloster Rosenthal und Stadt Rheine betr. Zahlung von Rückständen 1779; ein Paket.
20. Streitigkeiten der Observanten zu Rheine betr. Schulen 17. Jhdt.
21. Zahlreiche Einzelakten aus Prozessen 16. ff. Jhdts. — Ferner: Originalrotulus coram judicio saeculari Aulico Monasteriensi exa-

minatorum testium in Sachen Frans Theodor Wessels als Rentmeister des Freiherrn von Morrien zum Falckenhof in Rh. contra Katysebiersschöffen u. dafür intervenierten Magistrat zu Rh. 1776 Juli; Band in fol.; handelt über die Thiegemeinde und ihre Gerechtsame.

22. Prozeßakten: darunter je ein Faszikel
   a) Akta . . . in Brüchten-Appellationissachen Bürgermeister u. Rhat der Stadt Rh. contra fiscum ibidem 1712;
   b) desgl. vor hochfürstl. geistl. Hofgericht in Sachen der Wittiben Meyer zu Rheine, Klägerin, contra Bürgermeister zu Rheine, Beklagte, 1730,
   c) desgl. vor Hofrichter in Sachen Herman Zeller Werning, Ksp. Salzbergen, Bschft. Stehde (Steyde), contra Dietrich Holtworth 1711;
   d) desgl. vor Offizial in Sachen dominorum tutorum minorennorum prolium de Münster in Saurenburg contra consules et magistratum Rheinensem 1716;
   e) desgl. in Sachen Bürgermeister u. Rhat zu Rh. contra Gerhardten Meyer 1715.

23. „Aufschreibung des in Rheine befindlichen Korns 1772"; 2 Hefte in fol. — „Angabungsliste, was ein jeder Bürger auf im März 1793 erfolgten allgemeinen Frost an Korn benötiget ist, damit darnach die Anschaffung verfuget werden kann"; Heft in fol.

24. Varia: z. B. „Pförtnersordnung", Papier 17. Jhdts.

2. Hospital-, Waisenhaus- und Armensachen.

a) Altes Hospital.

Für die Ordnung dieses Fonds wäre zu Grunde zu legen das in dem Schranke mit Aufschrift „Älteste Urkunden" liegende Repertorium, Schweinslederband in Folio, mit Titel: „Registratura veteris hospitalis in Rheine habita anno 1707"; auf S. 100 beginnt die „Registratura . . ., so in anno 1784 vorgenommen und nachstehendes an briefschaften vorgefunden worden"; später ist dieses Verzeichnis bis ins 19. Jhdt. weitergeführt.

A. Urkunden: 14. Jhdt.: 5 Orig.; 15. Jhdt.: c. 15 Orig., darunter die Stiftungsurkunde von 1448; 16. ff. Jhdt.: c. 20 Orig.

1352 Juni 3 [dominica octavarum Pentecostes]. [1

Henrich van Wulfhem und Diderich, sein Sohn, verkaufen erblich dem Henrike den Groven und seinen Erben das Uphus, Kspl. Rene, Bschft. Catthenhorne, für bezahlte Summe und geloben Währschaft.

Datum et actum presentibus ibidem honestis viris Detmaro Valken, Everhardo Distelhof, Arnoldo Stoken, Budden de Halen et Johanne Fermentario in Rene testibus.

Orig. 2 Siegel der Aussteller.

1353 März 27 [des naesten gudensdaghes na Paschen]. [2

Otto van Benthem, Domprobst zu Parbone (Paderborn), bekundet, daß mit seinem Willen die Kinder der Zegheboden Tochter das Land genannt de Huestede, gelegen uppe der Veltbrake im Kspl. Scuttorpe (Schüttorf), das ihnen angestorben war von ihrem Großvater (oldervader) Zegheboden, dem Leefharde Mutinghe und

seinen Erben aufgelassen haben und daß er das Land dem Genannten gegen eine jährliche Pacht von 1 Pfg., wie er in Münster gang und gebe ist, übergeben habe.
Orig. Siegel ab.

1378 August 28 [in vigilia decollationis sancti Johannis baptiste]. [3

Hugho van Bramhorne, Knappe, des † Diderikes van Bramhorne Sohn, beleibzuchtet mit Zustimmung seiner Mutter Wibbeken und aller Erben Hilleken, Brunes Tochter van den Hornenkampe, mit dem Erbe to Nymanninch in dem Ksp1. und der Bschft. Detten (Emsdetten, Dorfbschft.) nach Leibzuchtsrecht.
Orig., sehr zerstört. Siegel ab.

1397 März 17 [ipso die Ghertrudis virginis]. [4

Arnd Stoke verkauft dem Enghelberte Peecke de ervetale van dem Hornecampe und sein Haus zu Rene (Rheine) und verspricht, bis zum Sonntag nach Pfingsten (?) diesen Verkauf gerichtlich bestätigen zu lassen; andernfalls Einlager in Rheine.
Zeugen: Vrederike . . ., Gherd . . ., Gherd . . ., Johannes de Scriver.
Orig., stark abgeblättert und nur noch teilweise zu entziffern. Siegel ab.

1397 Mai 1 [an sunte Wolberghe daghe]. [5

Wilhelm van Werne, Richter zu Werne, bekundet, daß vor ihm im Gerichte Arend Stoke, Beleke seine Frau, Gert, Bruen, Mecharies, Johan und Hilleberch, ihre Kinder, auf das Gut ton Hoirnekampe mit Zubehör und auf das Haus in der Stadt Rene verzichtet haben in die Hand Engelbertes Pekes und seiner Erben und Währschaft gelobt. Der Richter bezeugt, seine orkunde erhalten zu haben.
Zeugen: die Gerichtsleute Johan van Rechede, Johan de Hert. Der Richter siegelt.
Orig., teilweise zerstört. Siegel ab. — Nach dem Datum folgt Gis. n̉. r̉. (ob Giselbertus notarius requisitus?).

B. Akten:

1. Paket betr. Wiederverkauf des Stedinghofes, 17. Jhdt.
2. Rechnungen: Die ältesten anscheinend von 1541, 1548 und 1563 in schmal fol., die folg. in fol., pro Jahr 1 Heft oder Band, für 1565—1815, etwa 200 Bände. Zahlreiche dazugehörige Päckchen Justifikatoria und Belege, 18./19. Jhdt. — Ferner Band in 4°: „Restant-Registern de annis 1635—1638". Zwei ältere Rechnungen aus 15. Jhdt. in schmal fol., ohne Umschlag und undatiert, gehören wohl auch dem alten Hospital an.
3. „Anzeige, wie die Capitalia archivi abgelagt und wieder belagt worden. Alte Hospital 1796"; Buch in fol.
4. Rechnung vom Empfang und Ausgab zu Wiedererbauung der in conflagratione dieser Stadt Rh. 1647 21ten Septembri mitverbrannten Kirche St. Nicolai des alten Hospitals zum h. Geist genannt; Heft in fol.
5. Buch, worin alle Kinder der Eigenbehörigen veteris hospitalis alle jahr notiert werden sollen 1804, Heft in 4°, geht bis 1809.
6. Acta und Gerichtshandlung . . . vor münst. weltl. Hofrichter . . . in Sachen Herren Provisoren des alten Hospitals zu Rh., Klägern, . . . wider Zelleren Gerharden Dircks zu Dreyerwalde, Beklagten, 1744; ein Faszikel.

C. Handschrift: in fol., Schweinsledereinband, Mitte des 17. Jhdts., Titelblatt: Registrum der Erben, Lendereien, Phechten, Gartens, Renthen, Donation oder Gifften und sonsten Aufkumpften des alten Hospitals binnen der Stadt Rheine zu behuff der Armen dhaselbsten wonhafftigh. = Kopiar der betr. Urkunden in 143 Nummern; enthält zuerst fol. 1—18 ein Register des nachfolgenden Kopiars.

b) Neues Hospital.

Das neue Hospital wurde 1484 resp. 1487 gegründet. — Das „Repertorium des Archivs des neuen Hospitals vom 15. Januar 1715", 2 Hefte in fol., das die Archivalien auf 2 Kasten (A = 1—61; B = 1—70) verteilt, stimmt mit den Signaturen nicht mehr überein. Ein noch älteres Verzeichnis, Heft in fol., beginnt „Anno 1660 den 7. Julii des Neuwen Hospitalis in der Pfarrkirchen vorhandene Brieffe nachgesehen und in praesentia Gerhardi Hasselings durch mich Jo. Homeier notarium in der einen Kasten befunden und verzeichnet sub lit. A: Schulte Mastrups zu Greven angehendes Paquet" u. s. w.

A. Urkunden: 1 Orig. von 1277, siehe Abdruck; 14. Jhdts.: 1 Orig., siehe Regest; 15. Jhdts.: c. 50 Perg.-Urkunden; 16. ff. Jhdts.: c. 150 Perg.-Urkunden über Stiftungen von Proven (Präbenden), Obligationen, Rentverschreibungen u. ä.; ferner zahlreiche Papierurkunden (Obligationen u. ä.) 16. ff. Jhdts.; Stiftungsurkunde von 1487 in Orig. und in Kopie des 16. Jhdts., Heft in fol.

1277 Telgte. |1

Ritter Hermann von Langen verkauft dem Zisterzienserkloster Leeden den Hof Mastrup (Kspl. Greven).

Universis [et singulis, ad quos] presens scriptum pervenerit, Hermannus miles dictus de Langen et filius ac heres eius [He]rmannus noticiam rei geste. Notum esse cup[imus] pr[esentibus] et futuris, quod nos de consensu heredum nostrorum omnium masculini sexus et feminini curtem in Mastorpe cum suis pertinenciis, a progenitoribus nostris iure hereditario ad nos devolutam et quiete utpote nostram propriam nostris temporibus possessam, monasterio in Leden, Cysterciensis ordinis diocesis Osnaburgensis vendidimus acceptis pro ipsa cu[rte] titulo vendicionis centum viginti marcis l[ega]lium denariorum monete Monasteriensis ab abbatissa et conventu in Leden monasterii prememorati quodque ipsam curtem cum suis pertinenciis Greven in iudicio, quod writhing dicitur, libere renunciavimus, ut moris est fieri de bonis, que wrigud dicuntur et sunt, et presentibus una cum heredibus nostris, Hermanno filio nostro et uxore ipsius Virgina et filiis eius Hermanno et Lutberto ac filia Jutta resignamus dicto monasterio iure perpetuo possidendam, warantizantes et defendere promittentes ipsum monasterium contra quemlibet, qui iuris aliquid habere se dixerit in curte et bonis prelibatis. Testes huius facti nostri sunt Hermannus prepositus in Leden, Conradus sacerdos in Greven; dominus Lutbertus Buddo; dominus Nicolaus de Rist; dominus Rolandus de Wechtorpe et frater suus dominus Godefridus; Hermannus de Sconenbeke, Gerhardus de Scoltbroke, Gerhardus de Winkele, Conradus de Dike, Thidemannus de Bramhorne, Brunsten gogravius, Arnoldus de Hove, Hermannus de Herbeden, Johannes de Leppelincthorpe, Hermannus et Rodolfus fratres de Linge. In cuius facti nostri fidem et testimonium presens scriptum sigillo nostro signavimus. Datum in Telgeth, anno Domini M°CC°LXX°VII°.

Orig. teilweise zerstört [die ergänzten Stellen in Klammern]. Siegel ab.

1391 Nov. 26 [crastino Katerine virginis.] [2

Asmoet van Hundeme, geschworener Richter zu Schuttorpe (Schüttorf), bekundet, daß vor ihm Ermeke van Zameren im gehegten Gericht vor den Kornoten Johanne Stevifen und Willikene Pezen mit Zustimmung der Erben erblich verkauft hat dem Hinrike gheheten Kornhinke, dessen Frau Fennen und ihren Erben ein Stück Land und eine maet, gelegen tusschen den Eregenvoerde unde den waer, dat wandaghes zelghen Byzels hadde gewezen, unde enen wech, de gheet bylanc den winkele up, de to den hove to Halsbevinc horet unde gheet to den vorg. lande unde to der maet vorg., für erhaltene Geldsumme.

Als Zeugen die beiderseits gekorenen Weinkaufsleute: Gherd Dobbe, Buller Beve und andere. Richter und die 2 genannten Kornoten siegeln.

Orig. 3 Siegel ab.

B. Akten:

1. Registrum novi hospitalis = Rechnungen von 1580—1815; etwa 200 Bände resp. Hefte in fol., die älteste Rechnung in schmal fol. von 1566. — Zahlreiche dazu gehörige Belege bis 1816. — Ferner Schweinslederband in fol.: „Restanten des neuen Hospitals", 17. Jhdts.
2. Protocollum elocationis deren zum neuen Hospital gehörigen Pertinentien und Ländereien 1775—77; Band in fol.
3. Prothocollum Hospitalis novi in Rheine . . . a me Josepho Lensingh secretario civitatis Rheinensis inceptum est anno 1749 Januarii 20; omnia vero ante acta et actitata novi Hospitalis sunt scripta in prothocollo huius civitatis — geht bis 1809, ein Nachtrag von 1826 Nov. 10; Schweinslederband in fol.
4. „Liber generationum newen Hospitalis Aygenhorigen in Rheine, productum 1784 . . . in curia"; Band in 4°.
5. Acta . . . in Sachen Eheleute Ferdinand Rosenbaum zu Emsbetten contra provisores novi Hospitalis zu Rheine et viduam Alberts in Embsdetten, 1732; 1 Faszikel.

c) Gemeines Hospital und gemeine, haussitzende Armen.

Ein älteres Repertorium vorhanden, Schweinslederband in fol., auf Vorblatt: „Registratura archivi der gemeinen haussitzenden Armen zu Rheine. So gehalten anno 1706 tempore Bernardi Schulten u. Heinrici zur Weihen provisorum"; führt zuerst Obligationen u.s.w. zu Gunsten der Armen an Nr. 1: 1537, bis Nr. 224: Ende des 17. Jhdts., Nr. 225: Register des Empfangs u. Außgabe der Legaten † Herrn Joannis Bundtlagen behuef Armen, Schulmeister u. Organisten; Nr. 226: Register der Intraden des Convents Wiedwehrt de anno 1591 [fehlt!]; Nr. 227/28 betr. Testament des † Commanduren zu Wiedwehrt Bernardi Buntlagen 1579; dann folgen Regesten über einige Urkunden 15. Jhdts. und spätere Nachträge. —

A. Urkunden: c. 50 Orig. 16. ff. Jhdts., meist Obligationen, Rentenkäufe, Stiftungen.

B. Akten:

1. „Registrum der gemeinen haußsittenden Armen (bezw. seit Ende des 18. Jhdts. „des gemeinen Hospitals") dieser Stadt Rheine"; c. 150 Hefte bezw. Bände in fol., enthaltend die Rechnungen 1578, 1606—1816.
2. Ein Paket „Belage zur Rechnung des gemeinen Hospitals 1809 bis 1816".

3. „Anzeige, wie die capitalia in Archivio abgelegt und wieder belegt worden sind. Gemeine Hospital 1796". Band in fol.
4. Neuere Armenakten seit 1815. — Ferner Band in fol.: Protokolle der Armenkommission zu Rh. 1813—49. — „Akten des Centralbureau der Wohlthätigkeitsanstalt" in französ. Zeit.
5. Prozeßakten; darunter:
   a) „Acta ... coram ... officiali ... in causa provisorum communium pauperum in Rheina contra colonum Poetman in Eschendorff reum 1717"; 1 Faszikel.
   b) Akta ... am Rheinischen Stadtgericht ... in Sachen dehren erben Wittiben Peters alias Albers, Klageren, gegen ... der Wittiben Lage und dafür intervenierende provisores deren gemeinen Armen dahir zu Rheine, Beklagten, 1726—27; 1 Faszikel.
6. „Protocollum hospitalis communium pauperum in Rh. de anno 1754 a me Johane Josepho Lensingh secretario civitatis Rheinensis ex commissione consulum, senatorum provisorumque supradicti hospitalis ..." geht bis 1809; dicker Band in fol.
7. Verzeichnis der Wohlthäter des gemeinen Hospitals; Band in fol. 17. Jhdts., beginnt mit Eintragung über Testament des Bernardus Buntlage Komturs in Witwerden (Groningen), anscheinend aus den jährl. Registern ausgezogen, mit Summe der betr. Legate u. s. w.

d) Waisenhaus.

Gestiftet durch Walburgis Christina Amelia Homeyer, Witwe des Dr. Theod. Joh. Philipp von Deventer 1787, deren gesamte Familienpapiere so in diesen Fonds gekommen sind.

A. Urkunden: 16. ff. Jhdt.: c. 35 Pergamenturkunden, meist Obligationen, aber auch fürstl. Lehnbriefe für die Familie Homeier (mit dem Gute Sturlohe bei Rheine); Originalfundation 1787, Heft in fol.

B. Akten:
1. Heft in fol.: Inventarium originale bonorum Wittibe Doctoris von Deventer, 18. Jhdt.
2. Korrespondenzen der Familie Homeier 17. ff. Jhdts. — Ein Paket desgl. (Conzepte u. Reinschriften an verschiedene, z. B. Kammerpräsident Goswin Droste-Vischering) des Stadtsekretärs Homeyer, Mitte des 17. Jhdts.
3. Rechnungsbelege, Rechnungsbücher der Familie Homeier, bezw. der Frau von Deventer 17. ff. Jhdts.; Rechnungsbücher des Bürgermeisters Johan Recken und seiner Familie.
4. c. 10 Prozesse aus 17. u. 18. Jhdt. wegen Besitztitel.
5. Designatio perceptorum et expositorum nomine reverendissimorum et praenobilium DD^{orum} executorum quondam ... Godefridi Drosten senioris, cantoris et bursarii huius cathedralis ecclesiae, necnon respective nomine ... Goswini Drosten bursarii huius cathedralis ecclesiae Monasteriensis 1652/53; Heft in 4°. — Desgl.

Kuchenregister (für Goswin Droste) 1653/54, 1654/55 u. 1655/56; — desgl. Kornregister 1653 ff.
6. Rechnungen des rheinischen Waisenhauses 1790—1815, für jedes Jahr 1 Heft in fol.
7. Einzelakten des Waisenhauses aus 18. ff. Jhdt.

3. Kirchensachen.

Teilweise in einer eisenbeschlagenen Kiste, teilweise in den Schränken.

A. Urkunden: 13. Jhdts.: 2 Orig.; 15. Jhdts.: c. 30. Orig., darunter z. B. 1483 Mai 17 [in vigilia Penthecostes] der münstersche Bischof Heinrich von Schwartzburg verleiht den Besuchern der kürzlich gestifteten St. Annamesse, die wöchentlich Dienstags zu halten ist, einen Ablaß von 40 Tagen. — 1495 Stiftung der Vikarie Mariae Magdalenae. — Fundatio vicariae B. M. V. beatorumque apostolorum Petri et Pauli et sancti Lamberti episcopi et martiris 1490, in Kopie; 16. ff. Jhdts.: c. 70—80 Orig., Obligationen, Renten, Stiftungen u. ä.

1238 Mai 3 [festo sancte Crucis]. [1

Äbtissin Ida von Herford verleiht dem Pfarrer zu Rheine ein Gnadenjahr aus den Einkünften seiner Pfarre.

Orig. Siegel von roten und gelben Seidenschnüren ab; liegt bei. Gedruckt hiernach bei Darpe Ztschft. 48. S. 203, Nr. 1; wo Z. 10 v. o. zu lesen: tocius ecclesie; Z. 11: in omni; Z. 13: indulsimus sita (!).

1273 Dez. 2 [quarto Nonas Decembris]. [2

Äbtissin Pinnosa von Herford genehmigt einen von dem Pfarrer Bertram in Rheine vollzogenen Grundstückstausch.

Orig. Siegel, dessen Umschrift zerstört; sitzende Figur, in der einen Hand ein offenes Buch, in der anderen ein Kreuz. Gedruckt hiernach von Darpe in Ztschft. 48, S. 203 ff., wo S. 204, Z. 4 v. o. zu lesen ist precii vel valoris.

B. Akten:
1. Inventar der Pfarrkirche von 1654 Febr. 7.; Heft in fol.
2. Einzelakten betr. Franziskanerkonvent 17. ff. Jhdt.
3. Specifica designatio status, sexus, condicionis parochianorum in Rheine de anno 1662; Heft in schmal fol.

Rheine, evang. Pfarre.

Die Gemeinde besteht erst seit 1838, mit welchem Jahre die Kirchenbücher beginnen. Eine handschriftl. Chronik seit dieser Zeit verfaßte der Pfarrer Heuschkel.

Rheine, kath. Pfarre, gegr. vor 838.

Von dem früher jedenfalls nicht unbedeutenden Kirchenarchiv, das angeblich in der Zeit des 30jährigen Krieges durch Brand große Einbuße erlitten, hat sich nur wenig erhalten. Auch in neuerer Zeit scheint manches noch verloren gegangen zu sein. Denn die von Großfeld, Beiträge zur Geschichte der Pfarrei und Stadt Rheine u. s. w., Münster 1875, S. 23 und S. 72 ff. erwähnten bezw. abgedruckten Urkunden 15. und 16. Jhdts. sind nicht mehr vorhanden; am meisten zu bedauern ist wohl der Verlust des von demselben S. 5 angeführten Heberegisters 14. Jhdts.

A. Urkunden: 1371, 11 Orig. Perg. aus 15. und c. 30 aus 16. Jhdt., alles Besitztitel der Kirche, als Verkaufsurkunden, Rentbriefe, Stiftungen u. ä., darunter 1448 Stiftung für das Licht vor dem Marienbilde, 1526 Rente für die Vicaria St. Annae.

1371 Sept. 8? [uppe unser Vrowen avent tho lest mysse].

Arent Scoke, geschworener Richter zu Rene (Rheine), und die gemeinen Schöffen von Rene bekunden, daß vor ihnen Rolef van Buren und Dage, seine Frau, ut eren hus u. ut eren vrygen wycbolde, alzo alze dat van oldes beleghen is tuschen Brunes hues des Kosters unde Zolbeckerinck, 4 Schill. Münst. dem Francken Winckerinch für bezahlte 5 Mk. erblich verkauft haben. Diese 4 Schill. sollen jährlich den Ratleuten der Kirche bezahlt werden uppe stillen vrydach (Karfreitag) u. zw. sollen 30 Pfge. davon zur luchte vor unses Heren lycham dienen und mit den übrigen 18 Pfgn. sollen sie jährlich eyne begencnysse halten lassen, so daß am Sonntag nach Ostern die Vigilien gesungen und am folgenden Montage die Messe gesungen wird; nach der Messe sollen der Kirche 8 Pfge., dem Kaplan und dem Küster je 2 Pfge. gegeben werden.

Zeugen des Verkaufs vor dem Richter: Johan Wynckerinch, Conrat Ocke, Evert Stacht, Helmych van Ghelendorpe, Berent de Zedelere u. Johan Tympe, Schöffen, und Lubbe Beckerinch, Gherhardus Winckerinch u. Rolefe de Grutere.

Es siegeln Rolof van Buren und die Schöffen.

Orig. 2 Siegel. Auf Rückseite 15. Jhdts.: Ut Dyrikes Aleken huse 4 schill.

B. Akten:

1. Mehrere Päckchen Kirchenrechnungen 17. Jhdts.
2. Kirchenbücher: I in fol. Baptizati 1613—67, 1668—77 und Copulati 1613—78. II in fol.: Nomina baptizatorum 1678 bis 1711, am Schluß Catalogus . . . confirmatorum 1681 ff. III in fol. Liber baptizatorum 1710—71. IV in 4°, zunächst Nomina benefactorum, für die Memorien gehalten werden; dann Nomina defunctorum 1687—1789, rückwärts Nomina . . . confirmatorum 1709. V in 4°: Liber copulatorum 1674—1719. VI in 4° desgl. 1720—72. VII in 4°: Liber copulatorum parrochialis ecclesiae Rheinensis ab anno 1773, 10 Januari. B. J. Kümper pastor, geht bis 1810.
3. Band in fol.: Geburtsurkunden der Gemeinde Mesum 1813.

Rheine, Privatbesitz.

Herr Pfarrer Pietz besitzt außer einer reichhaltigen Bibliothek, in der mehrere Inkunabeln

A. Urkunden: 2 Orig. von 1483 u. 1494, ausgestellt in Lette bezw. Coesfeld, c. 12 aus 16. ff. Jhdt., als Obligationen, Verkäufe u. ä. Darunter auch 1698 Ahnenbrief für Anna Ernestina v. Salm-Reifferscheid, ausgestellt von Joseph Clemens, Erzbischof von Köln (8 Ahnen, gemalte Wappen), Perg.

B. Akten:

1. in fol., Schweinsledereinband: Protocollum civitatis Rheinensis, geführt von dem Stadtsekretär Joh. Jos. Lensingh 1749—63.

2. desgl., Papiereinband, 189 beschriebene Blätter fol. 1: Extractum Protocolli Embsdetten 1763 Nov. 13; ist Protokoll über Besichtigung der Emsdettener Mark.
3. in fol., dicker Band (2 Schließen ab), zuerst „Wesselboeck des Cloesters Withmerschen tosamen gesocht unde beschreben im jare 1571 durch I. V. S.“, enthält zunächst ältere Wechselungen aus 15. Jhdt., dann 16. Jhdt.; fol. 161: „Desse navolgende hebben sich gegeven up des Cloisters guider“; fol. 188: „Register der erven, kotten und anderer wonsteden, ock anderer steden und saken in desem navolgenden boke beschreben“; fol. 423: „Van schulden und beschwornussen deses cloisters . . .“ im ganzen 492 Bl., Nachträge bis ins 18. Jhdt.; für die Geschichte des Stifts Wietmarschen vom 15. Jhdt. ab jedenfalls wichtig.

C. Handschriften:
1. Schweinslederband in fol., 472 fol. 18. Jhdts., Titel fehlt, enthält Kerssenbrochs Wiedertäufergeschichte; beginnt gleich „Ad lectores“; Schluß „capit“.
2. Chorbücher in fol. a) Einband ab, Perg., 14. Jhdts., Psalterium. — b) Perg. 15. Jhdt. Vesperale und mehrere andere. — c) Perg., bunte Initialen, beim Kanon Darstellung des Crucifixus, vorne Kalender mit nekrologischen Eintragungen, Missale; Schluß: Anno Domini 1481 iste liber scriptus et completus est in domo proborum et clericorum domus fratrum in opido Hervordiensi pro parrochiali ecclesia in Eneger u. s. w.
3. In einer Inkunabel von 1483, enthaltend Promptuarium medicinae, auf Vor- und Schlußblättern handschriftl. Rezepte 15. u. 16. Jhdts.; in einer anderen Fragmente der Alexandreis des Gualtherus de Castillione, Buch VIII, in Hdschft. des 13. Jhdts.

Haus Welbergen.

Ursprünglich, seit dem 13. Jahrhundert, Sitz der Herren von Welleberghe, kam das Haus um die Mitte des 14. Jhdts. an die Familie Blome, von dieser im Anfang des 16. Jhdts. an die von Althaus (Oldenhus); Anfang des 17. Jhdts. ging es an die Familie von Schele und 1689 an die Familie Bucholz über, von welcher es dann nach dem Tode der Witwe des 1812 gestorbenen Franz Bucholz die Familie von Druffel erbte.

Ein vollständiges Repertorium über das sehr reichhaltige Archiv ist nicht vorhanden; nur ein von Herrn M. v. Spießen angefertigtes Verzeichnis über einen Teil der Pergamenturkunden, die aus dem Gesamtbestande herausgenommen sind und getrennt aufbewahrt werden. Das Aktenmaterial ist so gut wie völlig ungeordnet; es gibt darüber wohl einige ältere Verzeichnisse, aber die darin festgelegte Ordnung ist nur in ganz wenigen Fällen noch erhalten.

Außer den speziell auf Haus Welbergen bezüglichen Sachen enthält das Archiv größere Mengen von Urkunden, Akten und Korrespondenzen aus dem Nachlaß solcher Personen oder Familien, die mit den Familien Bucholz und v. Druffel in verwandtschaftlichen Beziehungen gestanden haben. Hervorzuheben sind darunter z. B. Papiere verschiedener Stadt Münster'scher Familien. Der wertvollste Bestand ist aber die große Masse der Korrespondenzen u. s. w., die aus dem Kreise Fürstenberg, Gallitzin, Hemsterhuis u. s. w. stammen. Infolge einer testamentarischen Bestimmung des Franz Bucholz, der zu diesem Freundeskreise gehörte, dürfen diese Sachen aber nicht veröffentlicht, noch überhaupt weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden; aus diesem

Grunde ist in den folgenden Mitteilungen auch nur eine ganz summarische Übersicht über diese Papiere gegeben worden.

Eine Neuordnung und genaue Verzeichnung des ganzen Archives wäre sehr wünschenswert und würde zweifellos außer den nachstehend angeführten Sachen noch manches andere wichtige Stück zu Tage fördern. — Die nicht in das v. Spießen'sche Repertorium aufgenommenen Urkunden liegen hauptsächlich in den Schubladen des in dem Bibliothekzimmer (wo auch einige Inkunabeln) stehenden Schrankes; die Hauptmasse der Akten in zwei daselbst stehenden Körben und in den Wandregalen, Nr. 24, 25 u. 33 auf dem Boden, wo auch zahlreiche ältere, hauptsächlich juristische, Druckwerke.

A. Urkunden: 14. Jhdts. 11 Orig. Perg., siehe Regesten. Außer den in dem v. Spießen'schen Repertorium verzeichneten 195 Perg.-Urk. bis 1745, hauptsächlich Besitztitel, Lehnsurkunden, Eheverträge, Testamente u. ä., worunter 35 aus dem 15. Jhdt., sind noch etwa 300 Perg.-Urk. 15. ff. Jhdts. vorhanden, die zum großen Teil mit Haus Welbergen nichts direkt zu tun haben; es sind darunter zahlreiche Urkunden aus Münster und Coesfeld und Umgegend, z. B. 1486 für die Vikare des alten Doms, 1595 Hausverkauf im Kspl. St. Martini in Münster, 1597 Verkauf eines Gartens vor dem Hörstertor zu Münster u. s. w.; 1571, 1572 u. 1578 Coesfelder Verkaufsurkunden. — 1693 Mai 25 Diplom der Universität Erfurt für Henricus Petrus Beumer, Gochensis, als Licentiatus iuris, Orig., Perg. 2 Siegel. — Sonst seien noch erwähnt an Papstbullen: Benedikt XIV. für Franciscus Theod. de Detten, canonicus ecclesiae S. Andreae Hildesimensis, Provision 1753; derselbe Dispens für Bernhardus Henricus Bucholtz und Anna Catharina Bucholtz in secundo et tertio gradu 1752; an Kaiserurkunden: Preces des Kaisers Leopold II. für Ernestus Druffel bei Dechant und Kapitel von St. Ludgeri in Münster 1791 Febr. 27, Perg. großes Siegel in Kapsel; desgl. des Kaisers Franz II. für Joh. Ernst Druffel an das Kapitel des alten Doms, Wien 1792 Nov. 10. Franz II.' Adelsdiplom für Franz Ferdinand Druffel, 1804 Perg.-Heft, mit farbigem Wappen, Sammteinband, Siegel in vergoldeter Kapsel. Dazu gehörend eine preuß. Kabinetsordre betr. diese Adelsverleihung 1804 Nov. 3. — Außerdem zahlreiche Papierurkunden, vor allem Notariatsinstrumente 16. ff. Jhdts., z. B. Documentum pactorum dotalium zwischen Heinrich Kesselmann, Weinhändler zu Münster, und Maria Juliane Nulle 1673 März 23, desgl. zwischen Christian Otten und Maria Elisabeth Kesselmann 1703; Bestallung des Offizials Bernhard Heinrich Anton Teitermann durch Bischof Clemens August 1747. — Ferner enthält ein Band, Schweinsledereinband, mit Aufschrift: „Gahlensches Rentebuch“ etwa 150 Abschriften von Urkunden, wie Obligationen, Hypotheken, Verkäufe u. s. w. zu Gunsten der v. Galen aus 17. Jhdt.

1339 Mai 11 [des dincsedaghes na unzes Heren hemmelvart tho nonethit daghes]. [1

Ghert van den Schevene, Richter des Herrn van Steyvorde (!) in der marke tho Welleberghe, bekundet, daß vor ihm Wicbolt thon Eythove u. Hille seine Frau

mit ihren Erben aufgelassen haben den Eythof in die Hand Rishardes Arnoldes zones des Mörés. Von beiden Seiten sei er, Richter, gebeten, dat ich wolde hegheren (!) eyn richte, dat men desse zaken vore eyndede, dat ich dede.
Zeugen: Dyderic Blome, Arnolt de Mör, Hermen Blome, Johan Bunne, Bastar (!) Zelekink, Johan Richardinc, Ghert thor Hare und Ghert uppen Broke.
Aussteller siegelt.
Orig. Siegel. Repertorium Nr. 1.

1348 April 24 [feria quinta infra octavas Pasche]. [2

Theodericus de Korde, Knappe, bekundet, daß vor ihm Wicboldus filius quondam Bernardi sculteti de Nyenhove in Langenhorst, seine Frau Hillegundis und ihre Kinder Arnoldus, Hermannus, Rishardus, Bernardus, Johannes und Cristina für eine gewisse gezahlte Summe dem Rishardo dicto Moer die durch den Tod Arnoldi dicti Moer an die genannte Hillegundis, des Arnolds Tochter, primo et principaliter et per consequens ad Wicboldum, ipsius maritum, und ihre genannten Kinder gefallenen Güter erblich verkauft haben.
Datum et actum presentibus Engelberto decano in Langenhorst, Theoderico Blomen, Henrico sculteto de Elshove, Bernardo sculteto de Oldenhove, Johanne Rocync et Bernardo fratre dicti Wicboldi.
Der Aussteller siegelt.
Orig. Siegel ab. — Repert. Nr. 5.

1350 Nov. 26 [crastino die post Katerine virginis ac martiris]. [3

Her Dyderik van Remen tho dem Dome und her Albert Slabert tho zunthe Mertyne, canonike tho Munstere, bekunden ihre Anwesenheit, dar eyn edele vrowe, vrowe Ode van Benthem, eyn abbatisse van Methelen, belenede Dyderike Blomen als eren denstman med syne gude, als dat eynen namen heft; men ze esschede tho voren, daet id wezen zolde med Habewerdes Blomen willen, want he de oldeste broder waes; dat vulborde de zelve Habewart, up dat Dyderik beleneb worde; altzus wort he beleneb unde ghaeff eyn herwede, als eyn denstman der vorbenomeden abbatissen na erre esschinghe.
Zeugen: her Frederick van Berninghusen, her Herman Hake canonike tho zunthe Mertine tho Munstere, her Nycolaus van Lere, Gherlich van Bulleren und Gherhardus unser vrowen knape und andere Zeugen.
Gegebenenfalls wollen sie diese Belehnung vertreten. Dyderich Blome versprach, das Lehen weder brenghen tho syner ersten thobehoringhe; dit geschah up unser vrowen kemenaden, de zeder vorbrand ys, 1340 des derden daghes ofte des verden daghes na unser Vrowen missen der lettere (= 1340 Sept. 12 oder 13).
Diderick van Remen bekundet nun, daß nach dem Tode heren Blomen eyns ridders der † her Gotscalck van Remen und er die Äbtissin zu Methelen häufig gebeten haben um Belehnung für Habeworde Blome, ihren (der Bittsteller) Knecht, worauf diese geantwortet habe, dat de brodere, de gheheten ziin Blomen, de en zolden sich nicht vorsumen, men ze wolde, dat daet gut, dat darvan ghenomen waes, erst tho den gude weder queme.
Beide siegeln.
Orig. Von 2 Siegeln das des A. Slabert erhalten. — Repert. Nr. 2.

1359 Mai 3 [ipso die invencionis sancte Crucis]. [4

Rishard de Mür und seine Frau Cünne vertauschen ein Stück Land uppen Rodenberghe bi Herme mit Bertolde van Langen und seiner Frau Ghesen gegen ein Stück, gelegen bilinc der Heggewisch, und geben, da ihr Land nicht so gut ist, eine Mark Pfennige hinzu.
Zeugen: Frederic de Stukere, Herman Holtmar, Johan Joha[ninc?].
Orig. Siegelrest. — Repert. Nr. 3.

1360 Mai 1 [up sunte Wolburghe dach eyner heylicher juncvrouwen]. [5

Gerd de Stenghher und seine Frau Mette verkaufen erblich dem Johanne Wonder den groben und schmalen Zehnten aus Zeghelinch, gelegen bi den essche zu Enschede für bezahlte Geldsumme, welcher Zehnte von dem Propste von Aldenzale (Oldenzaal) abhängig ist, und geloben Währschaft.
Gerd siegelt.
Orig. teilweise zerstört; Siegel. — Repert. Nr. 4.

1379 Febr. 1 [op Lechtmissen avend]. [6

Ludiken Wonder und seine Frau Daye bekunden, daß sie vor Arende Wonder und Johanne ton Toerne, Schöffen zu Aldensale (Oldenzaal), und den gemeinen Schöffen daselbst dem Ludikene ton Toerne ein Stück bowlandes, gelegen by den neesten thye, ende schetet de eyne ende an de Bisschopinghsteghe ende de ander ende schetet an den Thyginccamp, für bezahlte 27 alte goldene Schilde verpfändet unter Vorbehalt der Wiederlöse und Währschaft gelobt haben.
Ludiken siegelt für sich, seine Frau u. Erben und bittet die Schöffen zu siegeln, die das mit onses stades cleyne seghel thun.
Orig. 2 Siegel, erstes mit Hausmarke. — Repert. Nr. 35.

1384 Juni 29 [op sunte Petrus ende Paulus dach twyer apostole]. [7

Reynerus Kreyt, Propst zu Aldenzale (Oldenzaal), belehnt Johanne Wünder mit dem groben und schmalen Zehnten zu Zeghelinc bi den essche tod Enschede, in allen manieren, alze de twe vorensten breve begrepen hebbet, unter Vorbehalt des Rechtes seiner Propstei.
Zeugen: myns heren man Godiken van Zateslo, Hinric van Almelo.
Orig. Siegel ab. — Repert. Nr. 7.

1385 Oktober 21 [sabbato post Luce ewangeliste]. [8

Katherina van Stenvorde, Äbtissin zu Borghorst, beleibzüchtigt mit hande unde mit munde die Elseken, die Frau Kerstians Blomen, mit dem Hofe Redekinch, Kspl. Welleberghe (Welbergen).
Orig. Siegel (Steinfurter Schwan). — Repert. Nr. 6.

1387 Dez. 6 [in die Nycolai episcopi]. [9

Gudeke van Byssendorpe, Priorin, und der Konvent von Langenhorst verzichten auf alles Anrecht an die Rediken breden, belegen uppe der wysch tho Welleberghe, in die Hand Kerstiens Blomen und seiner Erben; die Brede hatte der † Rishart de Moer verkauft dem † Werniken Eppinch.
Zeugen: her Richart, kercher thon Nyenberghe, her Gherd, Dechant von Langenhorst, Hermen de Make. Siegelt mit Konventssiegel.
Orig. Siegel ab. — Repert. Nr. 8.

1393 Dez. 11 [feria quinta proxima post festum concepcionis beate Marie virg.]. [10

Rabode van Essichenborpe, seine Frau Aleke und ihre Kinder Rabode, Machories, Johan, Hinrich, Bertram, Reghewiis und Grethe verkaufen erblich dem Kerstynene Blomen ihren großen und schmalen Zehnten in dem Kspl. to Welleberghe und in der Bschft. to Boclo über das Erbe to Johannyngh, over dat Stuckenhus, over Alerdingh für bezahlte Summe vor dem geschworenen Richter zu Stenvorde (Burgsteinfurt) Bernde Pulcien, übertragen ihn und geloben Währschaft.
Zeugen: Hinrich Menekynch und Johan de Zedeler, Schöffen zu Stenvorde; ferner Erp van Rene, Johan van Lasterhusen, Hinrich Pulcien, Clawes van der Oldenborch u. Dyderich Luttekehus als Kornoten.
Rabode Vater und Sohn sowie der Richter siegeln.
Orig. 3 Siegel. — Repert. Nr. 9.

1400 Febr. 2 [in festo purificationis beate Marie virginis]. [11

Dyderich Rokeloze, Kaplan des Junkers Ludolves, Herrn to Stenvorde, und Kerstian Blome bekunden die mit Wissen des genannten Junkers und ihrer Freunde geschehene Scheidung zwischen ihnen, u. zw. betreffs einer Wiese. Diederich soll den ihm zugewiesenen „vernsten" Teil derselben behalten zusammen mit der gravenstede, die ihm zugesprochen ist; Kerstian dagegen den vornesten Teil buthen by der strate und bilanc der Bekedale, dazu de olderzolstede to Wicboldinch, die liegt vor seinem Hofe na utwisinge des olden grawen, mit den gardenstucke over der Beke, dat in zinen garden legghet. Schiedsleute: Lubbert Brohof, Johan Snokel, Herman kercher to . . . berge, Ludolph van den Schevene, Godeke de Have, Johannes de Scriver, Johan de Rokelere, Henneke de Develer. Mitsiegler der Junker von Steinfurt.

Orig. Von 3 Siegeln die ersten 2 erhalten. — Repert. Nr. 10.

B. Akten:

1. Korrespondenzen von und an Familie Althaus (Oldenhus) 16. ff. Jhdt., darunter z. B. Landtagseinladungen 16. Jhdts.
2. Landtagsverhandlungen 1579.
3. Lehenssachen 16. ff. Jhdts.
4. Familienpapiere der v. Schele, v. Galen u. s. w. 17. ff. Jhdts.
5. Allerlei Bucholz'sche Familienpapiere 16. ff. Jhdts. Darunter z. B. a) Briefschaften des Monsieur Bucholtz, receveur à Vechte, 2. Hälfte des 17. Jhdts. — b) Betr. Häuserbesitz der Bucholz in Münster 17. ff. Jhdt. — c) Tagebuch eines Bucholz 1785 ff. — d) Betr. Buchholz'sche resp. von Althaus'sche Besitzungen in Kinderhaus 17. ff. Jhdts. — e) Betr. Gut Huppelswick, Kspl. St. Jakobi Coesfeld, 18. Jhdt. — f) Band in 4°: Annotation weyl. des Herrn Christoff Anton Bucholtz betr. die zur Galen'schen Blut-Canonicat zu Düllmen gehörige Einkünfte 1710 ff. (B. hatte diese erhalten als proximus in sanguine.) — g) Band in fol.: Verzaichnuß deren liegender Güther u. Capitalien, welche mir Christoff Anton Bucholtz der Collegiatkirchen Sancti Victoris in Dülmen Canönichen in der Erbtheilung meiner Frauen Mutter sähl. angefallen . . . angefangen 1721 (= Einnahmeregister 1721—1730). — h) Zahlreiche Briefschaften dieses Kanonikers 18. Jhdts. — i) Heft in fol.: Liber deserviti simul ac variorum expositorum in usum Henrici Francisci Bucholtz, iudicis ac quaestoris in Metelen 1700—1706. — k) Band in fol.: Verzeichnus der capitalien und jährlich zahlbar Pensionen . . . angefangen 1713 . . . von Henrichen Frantzen Bucholtz, Richtern zu Metelen. — l) Inventar des † Richters in Metelen 1728. — m) Heft in fol.: Verzeichnus deren liegender Güther u. Capitalien, so mir Frantzen Casparen Cajetanen Bucholtz auß verschiedenen Erbtheylungen . . . angefallen . . . angefangen 1728. — n) Akten des Kanonikus u. Assessors Bucholtz, Anfang des 19. Jhdts., über geistl. Sachen, z. B. ein Paket betr. Kloster Burlo.
6. Betr. Galen auf Dinklage 16. ff. Jhdts. Darunter z. B. Heft in fol.: „Verzeichnuß u. Registratur deren Brieffe u. Urkunden, so Anno 1623 in der Kirchen zu Dincklage, nachdem des Graffen von

Tilly . . . Armee die Kirchen und Armen=Kasten daselbst außgeplundert, liggent geplieben und wiedergefunden worden . . ." mit anscheinend genauen Angaben und Regesten.

7. Papiere der Familie Deitermann u. a.: a) 2 Bde. in fol. Register der Notariatsurkunden des D., Mitte des 18. Jhdts. — b) Inventar des Nachlasses des † Bernard Heinrich Anton Deitermann 1775 — Rechnungen der Nachlassenschaft desselben 1775 ff.; zahlreiche Hefte. — c) Pfacht= u. Renthbuch meins Joan Jacobn Deitermann der rechten Doctorn., Band in fol. (Vergl. Nr. 18 u. 34). — d) Rentebuch der zur Nachlassenschaft weyl. Seiner Hochwürden des Hern Officialen Deitermann gehörigen Capitalien, 1775—89, Band in 8°.

8. Betr. Familie Druffel. Darunter a) Band in fol., Vorblatt: Liber pensionum pro Hermanno Andrea Druffel et Sophia Catharina Elisabetha Österling 1739 et deinde ab anno 1751 26 Nov. pro Maria Christina Hellweg. Anno 1759. — b) Korrespondenzen der Familie 18. ff. Jhdts.

9. Betr. Familie Beumer: a) mehrere Faszikel betr. Gesandtschaft des Hofrats und Residenten zu Cleve, Lic. Beumer, im Auftrage des pfälzischen Kurfürsten Johann Wilhelm nach dem Haag 1706, Instruktion, Berichte u. s. w. — b) Allerlei Briefschaften und amtliche Papiere desselben 18. Jhdts., darunter Briefe des kurpfälzischen Ministers u. s. w. Agostino Steffani, Bischofs von Spiga, an ihn. — c) Heft in fol.: Inventarium deren bey Absterben der verwittibten Fraw Vicecantzelerinnen von Beumer (geb. v. Galen) im sterbhauß vorfindlich gewesenen Effekten 1752. — d) Aus dem Nachlaß Beumer stammt wohl auch Heft in 4°, 105 S., Pergamentumschlag, Titel: „Renthen des Gasthuiß tho Goch geschreven int jhar 1597", geht bis 1638; ferner eine Gocher (?) Stadtrechnung, Heft in fol., Titel: „Anno 1626. Rechnung Godeschalchen de Pottre, Burgermeisters, u. Johannen van Gulich Rentmeisters. Vor dem Burgermeister ist burgh worden Johann Schriever, vor dem Rentmeister . . . Wilhelm Ponten." Heft in fol.: Der zwischen Ihrer Churfürstl. Durchlaucht zu Pfaltz u. Hertzogen zu Gulich ꝛc. und Bürgermeister u. Scheffen u. Rath zu Aachen ꝛc. im Jahre 1660 den 28. April geschlossene Vergleich; desgl. Bestätigungen von 1661 u. 1699, in Kopie des 18. Jhdts.

10. Betr. Haus Welbergen: a) Betr. zu dem Hause gehörige Güter 16. ff. Jhdt. — b) Ein Pack Korrespondenzen des Herrn v. Lintelo 1685—87 betr. Erbkauf der Welbergischen Güter Linteloschen Anteils. — c) Band in 4°: Empfang und Außgabe über behueff des Hauses W. verwendeten Bauköstten im jahr 1730. — d) Buch in Pergament, in 4°, Auffschrift: „Annotationsbuch B. Empfang u. Ausgabe Haus Welbergischen Bau betr. ab 1731—1745". — e) Betr. vom Hause Welbergen im 7jähr. Kriege gezahlte Kontributionen, ein Pack. — f) Zahlreiche Rechnungen, z. B. „Pfacht=Buch und sonstige Haus Welbergische Intraden 1726—1735, geführet per J. W. Esting. — Registrum über Einnahm und Empfang deren zum H. W. gehörigen

Pfächtigern u. Pertinentien ab anno 1771 et sequentibus, bis 1780, Heft in fol. — Empfangs=Registrum der jährlichen Einkünfte des Hauses W. pro anno 1780 bis 1787. — Rechnungen der zum Hause W. gehörigen Ziegelei am Rodenberg, zahlreiche Hefte 18. Jhdts. — Zahlreiche Päckchen Justifikationen zu den Rechnungen. — g) Jagdsachen des Hauses Welbergen 16. ff. Jhdts. — Ein Päckchen betr. angemaßte Jagdgerechtigkeit der Frau Äbtissin zu Langenhorst 1734—38.

11. Rechnungen der Pfarrkirche zu Welbergen 1754 u. 55, in fol.
12. Rechnungen des Kspl. Schöppingen 1793—97, ein Päckchen.
13. Desgl. des Kspl. Herzfeld 1800, Heft in fol.
14. Akten betr. das Schloß Soeder und dessen Galerie (im Besitz des Herrn von Brabeck) 1799 ff.; Testament des Grafen Friedr. Moritz von Brabeck 1812.
15. Briefe des Bischofs Christoph Bernhard von Galen an den Geheimen Rat, Generalwachtmeister u. Westfäl. Landdrosten Dietherich von Landsberg 1657—61, z. T. betr. Belagerung Münsters; desgl. einer des Kölner Erzbischofs Maximilian Heinrich an denselben 1657.
16. Akten des münst. Hofgerichts 18. Jhdts.; darunter z. B. Schweinslederband in 4°, Geschäftsjournal 1728—46, enthaltend ein kurzes Verzeichnis der an jedem Sitzungstage verhandelten Gegenstände; von rückwärts die einzelnen Urteile in denselben Sitzungen mit Angabe der Kosten.
17. Akten der münst. Hofkammer 18. Jhdts. — Ob hierher auch die Berichte vom Reichstage 1790 ff.?
18. Akten des Offizials und der Siegelkammer 18. Jhdts.; darunter Rechnungen der Siegelkammer c. 1736—1774, zahlreiche Hefte. (Aus Nachlaß Deitermann?)
19. Protokollum der Brechter Mark 1763.
20. Betr. Amt Vechta (wohl teilweise aus dem Nachlaß des unter Nr. 5a genannten Rentmeisters Bucholtz): a) Empfang= und Ausgabe=Register des Amtes V. 1599, 1642/43, 1651, 1652, 1653, Bände in fol. — b) Vechtasche Amts=Rechnung 1700—1701, geführt von dem Rentmeister Joh. Heinrich Brandenburg, Band in fol. — c) Amt Vechta'sche Brüchtenregister 1653, 1672—75, 1676, 1681—82, 1682; 7 Hefte in fol. — d) Vielerlei Einzelakten betr. das Amt und die einzelnen Ortschaften darin 17. ff. Jhdts.
21. Stift Metelen'sche Rentmeistereirechnung 1727, Heft in fol.
22. Personenschatzungsregister des Stifts Münster 1659, Heft in fol.
23. Registrum der Kopfschatzung Kspl. Nienberge 1761, Heft in fol.
24. Schatzungsregister des Kspl. Neuenkirchen 1706, 1709, 1714, 1720, je 1 Heft in fol.
25. Desgl. des Kspl. Ochtrup 1700—1753, c. 20 Hefte in fol.
26. Band in 4°, Vorblatt: Rechnung provisorum ecclesiae Sancti Lamberti binnen Münster 1708—1709. Provisores Jacobus Kamp, Henrich Kock.
27. Statuta antiquissima ecclesiae collegiatae in honorem sancti Pauli erectae, aus 16. Jhdt., Abschrift des 18. Jhdts., Papier.

28. Betr. Lotharinger Kloster in Münster: a) Akten betr. Kirchenbau für die Congregation de notre Dame in Münster 1772 ff., dickes Paket. — b) Band in 4°, Titel: „1800 den 8ten Januar. Anzeige der Namen unserer Mitschwestern, ihren Älteren, Geburtsort, Alter, Einkleidung und Profession"; beg.: „Namen der Schwestern, die nach Abbrennung des ersten Klosters das neue Kloster 1768 im Herbste bezogen haben", geht dann bis 1802.
29. Nachrichten und Rechnungen, die von den Eheleuten Wigands in Ahaus gestiftete Armenfundation betr. 1709 ff., ein Pack. (Vergl. Kreis Ahaus S. 3*.)
30. In 4°: Rentbuch der Catharinen Rullen 1633—1670. — Ferner in fol. Rentbuch der Eheleute Heinrich Kesselmann und Frau Maria Rulle 1675 ff. (in Münster).
31. Familienpapiere des Weinhändlers Wernike in Münster 1590 ff. Darunter auch a) Anschreibebuch der Ausstände an gelieferten oder bei ihm getrunkenen Weins 1611—1620, in fol., dicker Band. — b) In fol. Pergamentband: Geschäftsbuch des Weinhändlers und Kaufmanns Arent Wernike in Münster 1609—1654; ein zweites 1636 ff. — c) Zwei Bücher in 4° desselben über den Empfang an Renten und aus dem Landbesitz 17. Jhdts. — d) In fol. Rentbuch desselben 1647 ff., ist Verzeichnis der fälligen Zinsen u. s. w. bis 1666.
32. In fol., Schweinsledereinband: Geschäftsbuch des Kaufmanns Hinrich Cordes in Greven 1719—1723, enthält Kopien der ausgehenden Geschäftsbriefe nach Holland, Deutschland, England u. s. w.; darin auch einige Familienbriefe.
33. Schuld- und Rentbuch der Familie Velthaus (in Coesfeld?), in 2 dicken Bänden, von denen der eine die Schuldner in Coesfeld, der andere die in Ahaus, Horstmar, Bocholt u. s. w. anführt, c. 1650—75.
34. Prozeßakten, wohl 100 Faszikel 16. ff. Jhdts.; nur teilweise auf Haus Welbergen und seine Besitzer bezüglich; zum guten Teil stammen sie anscheinend von dem Offizial Deitermann und von Juristen in den Familien Bucholtz und Druffel.

C. Handschriften:

1. In fol., Ende des 16. Jhdts.: Modus procedendi vor Offizialatsgericht.
2. In fol., Abschrift 18. Jhdts.: Anabaptistici furoris . . . historica narratio auctore Hermanno a Kerssenbroich. Anno Domini 1568 (!).
3. In 4°, ungebunden, lose Lagen: „CoaDIVtanDo eIVsqVe CoaDIVtorI perpetVa gLorIa. Umstandliche Beschreibung deren Begebenheiten, die sich im jahr 1780 zu Münster seitdem vor und nach dem Wahl-Geschäft eines Coadjutoren eräugnet (!) haben". Der nicht genannte Verfasser gehörte der österreichischen Partei an; andere Abschrift im St.-A. Münster Msc. VII 510a.

4. Handschrift des Hemsterhuis über Astronomie an die Fürstin Gallitzin 1776. — Desselben: Lettre sur la sculpture à Monsieur Theodore de Smeth, ancien président des echevins etc. etc. à Amsterdam; datiert La Haye le 20 de Nov. 1765, 54 S. mit Zeichnungen, Heft in fol. (Von letzterem ein Druck in der Bibliothek, in 4°, Amsterdam 1769.)
5. Heft in 4°, 95 S., c. 1800: Tiberius Gracchus, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. (Verfasser Coermann?)
6. Außerordentlich zahlreiche Korrespondenzen, Gedichte, Abhandlungen u.s.w. aus dem Freundeskreise Fürstenberg, Gallitzin, Bucholtz u. s. w. Davon ist ein Teil der Briefe gebunden u. zw. 4 Bde. in 4°, enthaltend: Lettres d'Amalie de Gallitzin 1775—81, 1782—83, 1784—85, 1786—87; und 6 Bde. in 4° enthaltend: Lettres d'Hemsterhuis 1783, 1784, 1785, 1786, 1787—88, 1789—90. Die weitaus größere Masse ist dagegen ungebunden, darunter z. B. viele hundert Briefe Fürstenbergs an die Fürstin Gallitzin und umgekehrt; zahlreiche Briefe der Fürstin an Franz Bucholtz; Briefe von Schmidt, Professor und Prediger an der Akademie in Stuttgart, an Bucholz, zuerst 1783 aus Lautern, 1784 aus Heidelberg, 1788 ff. aus Stuttgart; Briefe von Steudel aus Eßlingen an Bucholz 18. Jhdts., Briefe von Joh. Michael Haman an Bucholz, aus Königsberg 1788 u. 89 u. s. w. u. s. w. — Abhandlungen und Entwürfe Fürstenbergs über die politische Lage Deutschlands am Anfang des 19. Jhdts., über Verfassungsfragen, kirchliche Politik, Schulordnung, Ecclesiastica u. ä.; Vorlagen an Graf Stadion. — Ein Tagebuch Fürstenbergs in 12°, von 1758—65, teilweise in Geheimschrift. — Schreiben Fürstenbergs an den Kölnischen Kurfürsten u. s. w. u. s. w.
7. Viele Hefte Materialiensammlungen des Historikers F. B. v. Bucholtz zu seiner Geschichte der Regierung Ferdinands I. (9 Bde., Wien 1831—38). — Zahlreiche Briefe desselben aus der Zeit seiner Studien und seiner diplomatischen Tätigkeit (Begegnungen mit Goethe, Stein u. a.) an seine Familie in Welbergen; ferner Korrespondenz mit Verlegern, z. B. mit Perthes in Gotha u. a.
8. Zahlreiche Collegienhefte aus Anfang des 19. Jhdts., z. B. Sprickmann über Staatsrecht, über Psychologie u. s. w. — Medizinische Vorlesungen. Ferner medizinische und naturwissenschaftliche Abhandlungen, weiter über münsterische Medizinalordnung; Geschichte des Medizinalwesens im Hochstift Münster u. ä. (alles wohl von dem Medizinalrat v. Druffel). — Mehrere Bände (2 in fol. u. 2 in 4°) Miscellanea = Auszüge aus allen möglichen Werken über Kunst, Handel, Industrie, Wissenschaften, kurz über alle denkbaren Gebiete.
9. Viele lose Lagen in fol.: Conspectus documentorum et diplomatum in Balduini opere contentorum u. s. w. = Inhaltsverzeichnis der Registerbücher der Trierischen Bischöfe im 14. und 15. Jhdt., aus Ende des 18. Jhdts.

Welbergen, kath. Pfarre, gegr. um 1100.

Im Pfarrhause werden nur aufbewahrt:

Kirchenbücher: I in schmal-folio, Schweinsledereinband; auf erstem Blatt: Nomina baptizatorum in ecclesia parochiali S. Dionysii in Welbergen a me Bernardo zum Venne pastore baptizati (!) 1664—1766; desgl. Nomina copulatorum . . . 1664—1763 und defunctorum 1665—1765; am Schlusse Rezepte gegen Pest, Fieber u. s. w. 17. Jhdts.; dann noch Confirmati 1668, 1695. — II in 4°, enthält Baptizati 1766—1788, 1815—1824; Copulati 1766 bis 1777, 1815—1824; Defuncti 1766—1777, 1815—1824; — III in schmal-folio: Baptizati 1789—1800, Copulati 1789 bis 1805. Von 1825 an vollständig.

Wettringen, Amt.

Das Amt ist erst 1886 von Neuenkirchen abgetrennt. In der reponierten Registratur, über die ein Repertorium vorhanden, befinden sich an Akten aus der Zeit vor 1815

Fach II Nr. 7: Acta specialia wegen Zinsenzahlung von den Schulden der Gemeinde 1813 ff.

Fach XIV Nr. 88: Acta betr. Hoheitssachen 1813 ff.

Fach XXVI Nr. 180: Acta spec. betr. Schullehrerstelle u. Küstereiwohnung in W. 1801 ff.

(Ohne Nummer:) Acta commissionis specialia des Landrats von Ulmenstein, die Regelung der Marken-Veräußerungen in der Bürgermeisterei W. betr., 1815 ff.

Wettringen, kath. Pfarre, gegr. 9. Jhdt.

Die Archivalien in der Pastorat. Kein Verzeichnis. Der gegenwärtige Pfarrer Steigleiter hat reichhaltiges Material zur Ortsgeschichte gesammelt. Anderes in den Archiven der Klöster Langenhorst und Metelen, siehe Kreis Coesfeld S. 64 (280*) ff.

A. Urkunden: 17. Jhdts. 3 Pergamenturkunden (1624 Seelenmessestiftung, Gerichtsurkunden); aus 17. ff. Jhdt. c. 15, Papier, meist Obligationen u. ä.; ferner Luise von Preußen, Äbtissin von Herford, providiert den Joh. Bernhard Schmitz mit der Pfarre W. 1801, Perg., Siegel. — Außerdem 2 Faszikel in blauem Umschlag, der eine mit Aufschrift: „Urkunden über das Kirchenvermögen zu W.", enthaltend Obligationen, Quittungen, auch bez. Korrespondenzen von 1695 an, meist Papier, der andere: „Pastoraturkunden in W.", gleichen Inhalts 1631 ff. — Über Urkunden betr. die Vikarie St. Johannis Bapt. siehe unter Akten 3.

B. Akten:

1. in schmal-fol., Schweinslederband, Einkünfteregister der Pastorat; a) das älteste auf Titelblatt: Registrum redituum, fructuum, obventionum pro domino pastore parochialis ecclesiae S. Petronellae virginis in Wetteringen per me Bernardum Schründer pastorem ex antiquo registro praedecessoris mei domini Gerardi Schräders . . . descriptum 1677 Aug. 4. enthält zuerst Zusammenstellung der

Einkünfte des Pfarrers an Stolgebühren und sonstigen, feststehenden Einnahmen, dann Heberegister von c. 1676 bis c. 1695. b) Hieran schließt sich ein gleiches Register des Pfarrers Bernardus Heynck, angelegt am 1696 Aug. 8, das bis 1707 geht. In der zweiten Hälfte dieses Bandes ein Register des Pastors Bernardus Wesselinck, angelegt nachdem das unter d) vermerkte Register vollgeschrieben war, 1745 Nov. 11 und reichend bis 1758. c) Gleiches Register des Pfarrers Johannes Godefridus Zumwalde, angelegt 1708 Aug. 28, reichend bis 1724. d) Desgl. des Pfarrers Christophorus Bernardus Wesselinck 1724—1748. e) Desgl. des Pfarrers Johannes Bernardus Henricus Schmitz 1809—1812.

2. in schmal-fol.: Registrum parochialis ecclesiae S. Petronellae in Wetteringen, enthält anfangs hist. Notizen betr. Pfarrkirche, betr. Brand in Bschft. Rothenberge 1708 u. ä.; dann Abgaben aus Verpachtungen und sonstigen Verpflichtungen an die Kirche 1696—1751.
3. in folio, Schweinslederband, Aufschrift: Registrum vicariae S. Joannis Baptistae in eccl. parochiali in Wetteringen ab anno 1718; enthält fol. 1—3: Fundatio vicariae st. Joh. Bapt. 1718; fol. 4: Extractus ex testamento dominae Annae Christinae Moll viduae Überlacker 1714; fol. 6 ff.: Copiae authenticae deren folio praecedenti specificirten originalen obligationum von 1710, 1702, 1705, 1700 (2mal); später Heberegister. — Außerdem in dickem Faszikel Akten dieser Vikarie vom Anfang des 18. Jhdts. an, darin Einkünfte, Besitztitel, Kollationsurkunden u. ä.
4. Kirchenbücher, in schmal-fol., moderner Einband: I Liber baptizatorum, copulatorum et mortuorum in eccl. Wettringensi ab anno 1644. Gerardus Schroders pastor eccl. S. Petronellae virg. in W. et vicarius S. S. Trium Regum in Metelen, enthält Baptizati und Copulati 1644—1683, Mortui 1644—1687; II Liber vitae parochiae Wettringensis, enthält Baptizati 1685—1757, Copulati 1685—1726, Mortui 1687—1760, Copulati 1726—1760; III Prothocollum eccl. paroch. s. Petronellae in W. sub me pastore Schmitz inchoatum, enthält Baptizati 1757—1809, Confirmati 1796, von rückwärts Mortui und Copulati 1760—1809. Dann vollständig. — Ferner: in fol. Register der Getauften, Gestorbenen und Getrauten aus Bauerschaft Haddorf in Ohne 1816—1839, resp. 1836.
5. Civilstandsregister, 2 Bde. in fol., enthaltend die Heiratsurkunden, resp. Geburtsurkunden der Munizipalität Wettringen 1811.

Bentlage, fürstl. Rheina-Wolbeck'sche Verwaltung.

Von 1437—1803 war Bentlage ein Kreuzherrenkloster, das mitsamt seinen Besitzungen bei der Säkularisation dem Herzog Wilhelm Josef von Looz-Corswarem zufiel. Außerdem erhielt der Herzog das Münstersche Amt Rheine-Bevergern sowie Teile des Amtes Wolbeck, und hieraus entstand nun das Fürstentum Rheina-Wolbeck, das aber bereits 1806 seine territoriale Selbständigkeit verlor. Seit 1839 ist die

gräfl. Familie von Lannoy de Clervaux im Besitze des Gutes. Vergl. Darpe in Ztschft. 33 S. 113 ff.

Das in einem gewölbten Raum des ehemaligen Klosters untergebrachte Archiv enthält zunächst als Hauptbestand die Archivalien des aufgehobenen Kreuzherrenklosters, sodann Teile der Archive der fürstbischöfl. Ämter Rheine-Bevergern und Wolbeck, die 1803 an den neuen Landesherrn ausgeliefert sind, ferner die Akten der landesherrlichen Verwaltung von 1803—1806 und schließlich Archivalien zur Geschichte des herzoglichen Hauses Looz-Corswarem. Besonders das Klosterarchiv ist gut geordnet und verzeichnet in einem Repertorium, in dem aber leider die Jahreszahlen fehlen; ein älteres noch aus der Klosterzeit stammendes, Band in fol., Schweinsledereinband, ist nur bis zum Buchstaben B gediehen.

Benutzt sind bisher, wie es scheint, nur das sog. Copiarium Bentlacense und die beiden Handschriften mit hist. Eintragungen über das Kloster von Riesert, Wilmans und besonders von Grosfeld, Beiträge zur Geschichte der Pfarrei und Stadt Rheine, nebst einem Chronicon Bentlacense und Urkunden. Münster 1875, während das Vorhandensein der Originalurkunden des Klosters unbekannt geblieben ist. — Von der Bibliothek des Klosters ist nichts mehr hier vorhanden.

1. Archiv des Kreuzherrenklosters.

A. Urkunden: 11. Jhdt.: 1 Kopie im Kopiar S. 10 = Erhard, Cod. dipl. CIII b; 13. Jhdt.: 2 Kopien im Kopiar, gedruckt hiernach Wilmans W.U.B. III Nr. 389 u. 512; 14. Jhdt.: 11 Orig., außerdem noch 2 Kopien u. 2 Kopien im Kopiar; 15. Jhdt.: 150 Orig. und c. 250 Kopien im Kopiar, die sich aber zum Teil mit den Originalen decken; 16. ff. Jhdt.: mehrere Hundert. In der Hauptsache beziehen sich diese Urkunden auf den Güterbesitz des Klosters; ferner Obligationen, Rentbriefe u. ä. — Paket 8 enthält „Dokumente betr. Geistlichkeit des Klosters B.", darunter auch betr. Altarweihe 1484 u. s. w. Paket 18a: betr. „Vicaria nostra Rheinensis" 14. ff. Jhdts. Paket 30: betr. Ablässe, Altarweihen 1314, 15. ff. Jhdt.; ferner 2 Breven Clemens XIII. 1766, 1767. Paket 34: betr. Fundatio seu origo canoniae Bentlagensis 15. ff. Jhdt. In Paket 21: Privileg Kaiser Leopold I. für den Kreuzherrenorden, Wien 15. Juni 1671, Kopie. In Paket 37: Testament der Gertrudis Mesems 1520, Pergamentheft in 4°. Paket 58: Messestiftung am Altar St. Nicolai 1447, Orig. Perg.

1314 August 18 [proxima dominica post assumpcionem beate virginis Marie] Plantlünne. [1

Frater Hermannus Dei gracia Belonithonensis (!) (Suffraganbischof von Scythopolis-Nazareth) ecclesie sancti Johannis Baptiste episcopus, gerens vices venerabilis . . . Lodowici Monasteriensis ecclesie episcopi, verleiht den vere penetentibus et confessis, qui causa oracionis, peregrinacionis et devocionis accesserint ad antiquam ecclesiam Buntlag (!) extra oppidum Rene (Rheine) in festivitatibus gloriosarum virginum Marte et Gertrudis et per earum octavas necnon quicunque sacerdotem ibidem sacrosanctum corpus dominicum ad infirmum deferentem fusis precibus religiose fuerint insecuti, ac quicunque sextis feriis et dominicis diebus cymiterium ibidem devote circumierint et manus suas ad structuram seu ad ornamenta predicte ecclesie porrexerint adiutrices, 40 Tage Ablaß. Datum Plantlunne.

Orig. Siegel; Paket Nr. 30. — Beglaubigte Kopie von c. 1630 in Cop. Bentl. S. 695. Erwähnt Zeitschrift 40, S. 175.

1326 Januar 20 [in die sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum]. [2

Joannes, comes in Benthem (Bentheim), seine Frau Mechtildis und ihre Söhne Simon und Otto übertragen der Kirche in Salzbergen dotem eidem ecclesiae adiacentem liberam et solutam ob salutem omnium parentum nostrorum . . ., ita videlicet quod quicunque pastor eiusdem ecclesiae in Saltzberg fuerit, ipsa dote gaudeat tamquam bonis aliis ecclesiae suae pertinentibus. Dafür empfangen sie in concambium domum Winandinkh (?), Kspl. Detten (Winninghof, Emsdetten), quae attinebat ecclesiae antedictae u. s. w.

Acta . . . presentibus nostris castellanis, videlicet Arnoldo de Boclo milite; Eilhardo de Meitelen (!), Heinone Zabelinge, Arnoldo Paschedag, Nicolao de Bevren, Frederico de Quendorpe, Arnoldo de Dethen, Hugo (!) Bare, Hermanno de Monster, Arnoldo de Schonefelde, Henrico et Joanne de Ulsen famulis.

Kopie 17. Jhdts. auf Papier. — Paket Nr. 13. — Vergl. Regest Nr. 11. — Im Jahre 1684 erhielt das Kloster Bentlage von den Grafen von Bentheim das Patronatsrecht der Kirche in Salzbergen, siehe Grosfeld a. a. O. S. 28 u. 87, deshalb diese Urkunde wohl hier.

1345 April 3 [in octava Pasce]. [3

Bertrudis, relicta quondam Brunonis dicti de Hornekampe, und ihre Erben Gotfridus, Arnoldus, Bruno u. Hinricus verkaufen dem Bernhardo ac Friderico dicti (!) Ocken erblich ihren Zehnten im Kspl. Weteringhe (Wettringen), nämlich ex domo Dûsterbeke (Düsterbeck) et ex domo Adolphi dicti Werninch et ex domo Everhardi dicti Byscopes sitis (Orig. sitas!) in parrochia eadem, für bezahlte 23 Mk. Münst. Pfg.

Presentibus . . . Arnoldo de Honhorst, Gherhardo dicto Speghel, Tyderico de Bramhorne ac Eggelberto dicto Haveren. Gotfried siegelt für seine Mutter und Brüder.

Orig. 1 Siegel; Paket Nr. 9. — Kopie von c. 1630 im Cop. Bentl. S. 159.

1353 Juni 13 [ipso die Marci et Marcelliani martyrum]. [4

Elsebe van Hameren, Priorin, und Cristine van Marhulsen, Küsterin zu Asbecke, verkaufen an die Kapelle in Bentlage eine Rente von 5 Schillingen.

Kopie von c. 1630 im Cop. Bentl. S. 27. — Wörtlich gedruckt bei Grosfeld a. a. O. S. 88 ff.

1354 Febr. 27 [feria quinta post festum beati Mathie apostoli]. [5

Consules et scabini opidi Rene (Rheine) Monasteriensis diocesis u. Everhardus dictus Distelhof, judex secularis ibidem autoritate . . . Lodewici eccl. Monast. episcopi, bekunden, daß vor ihnen im Gericht Hermannus dictus Bramhorn famulus, filius Hermanni dicti Bramhorn militis, necnon discrete femelle Mechtheldis dicta van Dreshuzen, vidua relicta quondam Gyselberti de Dreshusen, et Jutta eorundem Giselberti et Mechtheldis filia carnalis et legitima, vidua relicta quondam Conradi de Meetlen, dem Hermanno dicto Danielis presbitero et Elyzabeth, eiusdem Hermanni sorori carnali, auf deren Lebenszeit für bezahlte Geldsumme redditus usufructuales duorum moltium pure siliginis hyemalis boni bladi in suo genere, quod in proposito dicitur gudes wynterroeghen, mensure civitatis Monasteriensis, fällig am Feste beate Michaelis archangeli und zu liefern in die Stadt Münster ad hospicium ipsis venditoribus aut eorum heredibus ad hoc deputatum et deputandum, ex curte dicta thon Creyenhoven. Stirbt Hermann oder seine Schwester, so bezieht der überlebende Teil bis zu seinem Tode die Rente fort. Nach dem Tode beider ist die Rente jährlich an demselben Tage ad curiam rectoris capelle in Bentlage zu liefern pro salute animarum suarum necnon pro perpetua memoria suorum parentum peragenda.

Auf Bitten beider Parteien besiegelt mit opidi Rene una cum Everhardi dicti Distelhoff iudicis et Hermanni dicti Bramhorn sigillis.

Acta . . . presentibus ibidem Johanne et Henrico fratribus dictis Grove, Johanne Wintherinc, Ludolpho Rembertinch, Johanne van der Nyenborch, Johanne Gruthere et Henrico Sturlo testibus.

Orig., 3 Siegel; Paket Nr. 17. — Beglaubigte Kopie von c. 1633 in Cop. Bentl. S. 28/29. Nach dem Regest über diese Urkunde in der Handschrift 3 S. 7 lag die Creyenhove in Neuenkirchen.

1358 August 14 [in vigilia assumptionis Marie virg.]. [6

Everhardus Distelhoff, weltlicher Richter der Stadt Rene (Rheine), bekundet, daß vor ihm im Gericht die Brüder Ludgerus und Johannes, Söhne Hermanni Vasterdinch, verzichten und aufgetragen haben die bona Vasterdinch, Bschft. Landerickeshem, Kspl. Nyekerken (Landersum, Neuenkirchen) dem Hermanno, rectori capelle in Bentlage, et Lamberto ton Dichueß, dictorum bonorum colono.

Acta . . . presentibus . . . Gerhardo de Sturlo, Henrico dicto Groven, Hermanno de Nyenkerken, Ludolpho Rembertinch scabinis dicti opidi Rene, Johanne Reynerinch et Gerhardo Hesselinch testibus.

Orig. Siegel; Paket Nr. 5. — Kopie von c. 1630 im Cop. Bentl. S. 22/23.

1358 Okt. 11 [mensis Octobris die undecima, hora completorii vel quasi] Münster. [7

Der münsterische Offizial bekundet, daß vor ihm Methildis de Dre[s]husen und ihre Tochter Jutta de Metlen, vidue Monasteriensis diocesis, dem Hermanno dicto Danielis presbitero, rectori capelle in Bentlage, Monast. dioc., und seinen Nachfolgern die redditus quatuor solidorum et sex denariorum Monasteriensium denariorum ex curti (!) dicta to Sutenhem et octo scepel siliginis mensure dicte spikermathe ex domibus seu mansis dictis thon Sturlo et ex ipsorum pertinentiis . . . in parrochia nove ecclesie tho Snetwinkell (Neuenkirchen) et in legionibus Sutenhem et Honhorst (Sutrum, Hauenhorst) sitis . . . pro ipsarum memoria et animarum salute debito tempore, welche Memorie der Rektor der Kapelle zu halten hat, geschenkt haben und diese Einkünfte übertragen.

In quorum omnium testimonium hoc presens publicum instrumentum per Johannem Cappenhaghen de Vredene clericum, notarium publicum subscriptum, scribi iussimus et sigilli officialatus curie Monasteriensis fecimus appensione muniri. Datum et actum . . . iuxta turrim ecclesie Monasteriensis stantem iuxta ianuam ipsius ecclesie, per quam patet agressus ad ecclesiam veterem . . ., presentibus . . . Johanne de Marpurch canonico ecclesie sancti Ludgeri Monast., Arnoldo Custodis rectore altaris sancti Johannis Baptiste in ecclesia Monasteriensi predicta siti, Luberto dicto Brant de Nyenborch, Hermanno dicto Rost presbiteris; Hermanno van Horne, Thiderico van Wlfhem laicis Monast. dioc. predicte testibus . . . Der Notar Joh. Cappenberghen unterschreibt.

Kopie von c. 1630 im Cop. Bentl. S. 29/30. — Auszug mit Datum 1357 in Handschrift 3 S. 7.

1362 Okt. 29 [des nasten dages der hilgen apostele Symons unde Yudas]. [8

Sander van der Nyerborgh (!), Sohn des † Matheus van der Nyenborch, Knappe, verkauft dem Hermanne Daneyl, Kirchherrn der Kapelle zu Bentlaghe, 3 Malter Roggen aus dem Bryenhus van Astorpe (Eschendorf) u. s. w.

Orig. 2 Siegel; Paket Nr. 9. — Wörtlich gedruckt bei Grosfeld a. a. O. S. 89—92 nach der Kopie im Cop. Bentl. S. 30/31. Regest in Handschrift 2b S. 7.

1369 April 8 [dominica die, qua cantatur Quasi modo geniti]. [9

Otto, Graf zu Thekeneburgh (Tecklenburg), verkauft dem Hermanne Danyelis, Kirchherrn zu Bentlaghe, und seiner Schwester Elenen 30 Scheffel Winterroggen aus dem Honhove, Kspl. u. Bschft. Dytten (Emsdetten).

Orig. Siegel ab; Paket Nr. 17. — Gedr. nach Kopie im Cop. Bentl. bei Grosfeld a. a. O. S. 92/93. Regest in Handschrift 3 S. 7.

1375 April 11 [feria quarta post Judica]. [10

Johan van Munstere, Yde seine Frau und ihre Kinder Lodewych, Aleke, Mette und Fredeke verkaufen vor Johanne Brakemanne, zeitigem geschworenen Richter zu Lencgherke under Thekeneborch (Lengerich bei Tecklenburg), in dessen Gericht erblich ihre Zehnten over des Korners hues van Asterpe u. over dat hues tho Frederekynch tho Asterpe, ferner over dat hues tho Elekinch (Eilker) to Honhorst u. over Morzinces hues, mitsamt dem schmalen Zehnten, Kspl. Rene, Bschft. tho Asterpe und tho Honhorst (Eschendorf oder Schotthof, Hauenhorst) dem Conrade Ocken und seinen Erben für bezahlte Summe; sie geloben Währschaft und setzen als Bürgen Lodewyghe van Munstere u. Ludyken Budden; beim Tode eines Bürgen ist sofort ein neuer zu stellen. Ev. Einlager zu Rene (Rheine).

Zeugen: Meynert de Sucte, Ghert Browyn, Johan Bromesstorp.

Es siegeln Joh. v. M., die 2 Bürgen und der Richter.

Orig. 4 Siegel; Paket Nr. 9. — Kopie von c. 1633 im Cop. Bentl. S. 158/159.

1382 Juli 12 [die 12 Julii]. [11

Goschalcus, rector parrochialis ecclesiae in Saltzbergen, Monast. dioc., läßt durch den Notar eine Originalurkunde (= Regest 2) mit 4 Siegeln, die sehr genau beschrieben werden, transsumieren.

Notariatsinstrument des Hermannus Bißbecke, clericus Osnaburgensis dioc.

Kopie 17. Jhdts. auf Papier in Paket Nr. 13.

1383 Okt. 5 [des maendaghes na zunte Remigius daghe]. [12

Hinric van Hoenhorst verkauft dem Frederike von Bentlage erblich sein Haus und Erbe binnen der Stadt Rene (Rheine), genannt dat huys to Hoenhorst, für bezahlte Summe; er verzichtet darauf vor Willikin van Lossere, Richter tod Aldezale (Oldenzaal), in hand Johans van Covorde to behoef Frederikes vorg. und gelobt Währschaft.

Mitsiegler der Richter.

Zeugen: Herr Wynold van Twiclo canonic tod Aldenzale, Roelf van Covorde und Willikin Rutings.

Orig. 2 Siegel; Paket Nr. 18a, betr. Vicaria nostra Rheinensis.

1392 April 21 [des yrsten sondaghes nae Paeschen]. [13

Wernerus Sly, Dechant der Kirche von Oldenzale, bekundet, daß vor ihm Arend van Hoenhorst eidlich ausgesagt hat, dat die stighen ende wech, die daer ghaet van den hues, dat zyns vaders tho wezen plach, diewile he levede, ende zyn nae der tyt aen die Steenstrate tho Rene (Rheine), dat die tho den hues hoer ende daer na oft voer nomende ghenen wech en habbe noch en hevet daer in die steghe oft daeruyt, dan die ghene, den dar des hues is.

Zeugen: Sweder Humbertinch, canonic tot Oldenzale; Mathies van Boninghe, Arend Grubbe, Arend van Ecghene.

Orig. Siegel ab; Paket 18a, betr. Vicaria nostra Rheinensis.

1396 Juli 3 [des maendages na Petri et Pauli]. [14

Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Rene (Rheine) bekunden, daß sie in dem Streite des Frederick van Bentlage, ihres Bürgers, mit Roleve Potharste und Kristike wegen des Steges und Weges tusschen der twier naber huse belegen . . . vermittelt haben.

Zeugen: Ludike van Asbecke, Hinric van Sturle, Johan de Koster, Rolef de Gruter, Johan de Grove und andere Bürger.

Orig. Stadtsiegel; Paket Nr. 18a, betr. Vicaria u. s. w.

1399 März 31 [des mandaghes na Paschen]. [15

Herman Pennynclo, geschworener Richter zu Oldensele (Oldenzaal), bekundet, daß vor ihm Arnd van Hoenhorst, Knappe, geschworen hat, dat de steghe unde wech, de dar geit van den hus, geheten dat hus to Hoenhorst, dat syn vaders

plach to wesene, derwele he levede, unde no zyn na der tyd syn vry (?) egen vor unde na von olderen to olderen, went an de strate to Rene hevet gewesen unbesproken van umande . . . und keiner habe ein Recht daran.

Zeugen: Mathies van Boninge, Arnd Grubbe.

Orig. Siegel; Paket Nr. 18a, betr. Vicaria u. s. w.

B. Akten:

1. c. 50 Bände in fol. verschiedenartige Register über Einnahme an Korn, Zinsen, Renten u. s. w., Rechnungen u. ä. 17. ff. Jhdts.
2. in 4°, Schweinsledereinband, Titel: Dat olde und nye Wesselboeck von den leiffeigenhorighen unses Conventes B. 1592. — Ein zweites Wechselbuch in fol., 1644 ff.
3. Band in 8°: Nomina omnium nostrorum praediorum prolium, fundorum quantitatem et qualitatem lingnorum in illis . . . 1753. (= Namen aller Kinder der Eigenhörigen mit Angabe des Geburtsjahres u. s. w.)
4. in 4°, Schweinsledereinband: Register des zum Gotteshause B. gehörigen Zehnten 1652.
5. Große farbige Karte des Schwevingshof in Salzbergen, 1755 ausgemessen durch A. J. Thelen, Artillerie-Oberstlieutenant (Paket Nr. 10).
6. Betr. Verhältnis des Klosters B. zu dem Pastor in Rheine 16. ff. Jhdt. (Paket Nr. 52.)
7. Markensachen (Paket Nr. 13).
8. Betr. Saline Gottesgabe 17. ff. Jhdt. Dabei auch Orig. der bei Grosfeld a. a. O. S. 110 ff. gedruckten Urkunde.

C. Handschriften:

1. in fol., Ledereinband, 2 Schließen ab, Papier 715 S., 16. u. 17. Jhdt., enthält zunächst Index alphabeticus authenticarum copiarum hoc libro contentarum, dann S. 1 ff. die Urkunden über die Errichtung des Klosters 1437 ff.; anschließend die Urkunden über die einzelnen Besitzungen, am Schlusse die über Ablässe, Altäre u. s. w., im ganzen etwa 300 Urkunden des 11.—17. Jhdts. in Abschrift; siehe oben unter Urkunden. Für diese Handschrift ist von Grosfeld der Name Copiarium Bentlacense eingeführt.
2. u. 3. in 4°, Papier, 18. Jhdt. „Nachrichten über das Kloster B." a) enthält S. 1—58 die bei Grosfeld S. 36—63 gedruckte Chronik; S. 59—62: Nomenclator fratrum, qui tempore busti Konigsmarkani 1647 21 Septembris fuerant in B. professi; S. 63 bis 65: Registrum pitantiarum vini pro conventu Bentlacensi; S. 66 ff.: Catalogus conventuum ordinis S[tae] Crucis sub capitulo Huyense adhuc existentium 1247—1628; S. 70—71: Series Rev.[morum] P. P. magistrorum generalium ordinis S. Crucis 1236 bis 1779 = 47 Namen; S. 72: Nomina et anni professionis confratrum, qui anno 1782 adhuc vivant in Bentlage; S. 74—75: Series plurimum reverendorum P. P. priorum in B., gedruckt bei Grosfeld S. 66—67; S. 76—88: Tabula generalis defunctorum

fratrum in B. ab anno 1436, quo huc sumus recepti (letzter Nachtrag: 1818 1[a] Januarii obiit Georgius Overmann prior ultimus); S. 90—91: Notata post catalogum fratrum defunctorum in martyrologio, d. h. betr. Memorien u. ä.; S. 92—93: Tabula obligationum missarum in conventu Bentlagensi; S. 94—118: Catalogus benefactorum canoniae Bentlagensis, qui sunt notati in martyrologio nostro et pro quibus menstrue fit anniversarius, nach Kalender geordnet. — b) enthält zuerst S. 1: annalistische Aufzeichnungen aus Anfang des 16. Jhdts. (Auftreten Luthers u. s. w.); S. 6 ff.: Auszüge aus den Urkunden des Klosters über Besitz, Erwerbungen u. ä. von 1354 an, ferner hist. Notizen; S. 35—57: Chronotaxis u. s. w., z. T. gedruckt bei Grosfeld S. 64—65, dann wieder Urkundenauszüge u. ä.

4. in 4°, Pergamentumschlag, Papier, Aufschrift 19. Jhdts.: Kopien allerhand alter Briefe, als Freibriefe, Auflassungen ꝛc.; Vorblatt ist eine Orig.-Perg.-Urkunde des Priors Nikolaus Berning 1576; Titel 16. Jhdts.: Copeien von allerlei Brieven, de unse Convent Bentlage anno Domini 1570 und in den nachfolgenden jaren andern luiden under unser prioratz und Convents siegelen verschreven und versiegeldt hefft; beginnt auf Rückseite mit Urkunde von 1570 Juni 30; es folgen dann gleichzeitige Eintragungen von 120 Urkunden bis 1665; am Schlusse noch Zusammenstellungen von Freilassungen (d. h. bloß die betr. Namen) 1665—1727.
5. in 4°, Papier, 16. u. 17. Jhdts., Einband beschriebenes Pergamentblatt, beginnt: Monasteriensis urbis initia et anabaptistici furoris evertentis historia auctore magistro Hermanno (nachgetragen: Kerssenbroch) Gymnasiarcha. Monasterium . . . (aus Kerssenbrochs Wiedertäufergeschichte, Ausgabe Detmer S. 8 ff.); auf S. 4: Episcoporum Monasteriensium cathalogus; von Nr. 55 Ernestus (von Köln) an neue Hand; geht bis Franciscus Arnoldus (obiit 1718, nachgetragen).

2. Amtsarchive der ehemaligen münst. Ämter Rheine-Bevergern und Wolbeck.

Neben wenigen jüngeren Urkunden hauptsächlich vorhanden

Akten:
1. Rechnungen des Amts Rheine-Bevergern 1612—1798, zahlreiche Bände in fol.
2. Rechnungen des Kspls. und Dorfs Altenberge, c. 1650—1803, in fol., ungebunden.
3. Akten über früher bischöfliche bezw. domkapitularische Güter in diesen Ämtern, 17. ff. Jhdts.

3. Archiv des selbständigen Fürstentums Rheina-Wolbeck.

Akten der Landesregierung von 1803—1806 in zahlreichen Faszikeln.

4. Familienarchiv des Hauses Looz-Corswarem.

Anscheinend nur Sachen vom 18. Jhdt. an, darunter z. B. ein Stammbaum von 1772; Kaiserin Maria Therese verleiht dem Wilhelm Josef von Looz-Corswarem die Herzogswürde 1778 Dezember 22, Orig.; Standeserhöhungen u. ä. aus Anfang des 19. Jhdts.

Berichtigungen.

S. 10 (498*) Z. 1 v. u.: lies Grafschaft statt Herrschaft Limpurg.

S. 35 (523*) Regest 14: Buchte ist Erbe Füchter, Bschft. Suddendorf, Kspl. Schüttorf.

S. 210 (698*) Regest 130: lies Bert statt Berc.

S. 314 (802*) Z. 11 v. o.: Die Urkunde von 1669 ist gedruckt nach einer Abschrift im kath. Pfarrarchiv zu Rheine bei Grosfeld, Beiträge zur Gesch. der Pfarrei Rheine, S. 75 ff.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: Regierungsbezirk Münster.

Heft IVa: Kreis Coesfeld (Nachträge).

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1908.

4. Familienarchiv des Hauses Looz-Corswarem.

Anscheinend nur Sachen vom 18. Jhdt. an, darunter z. B. ein Stammbaum von 1772; Kaiserin Maria Therese verleiht dem Wilhelm Josef von Looz-Corswarem die Herzogswürde 1778 Dezember 22, Orig.; Standeserhöhungen u. ä. aus Anfang des 19. Jhdts.

Berichtigungen.

S. 10 (498*) Z. 1 v. u.: lies Grafschaft statt Herrschaft Limpurg.

S. 35 (523*) Regest 14: Buchte ist Erbe Füchter, Bschft. Suddendorf, Kspl. Schüttorf.

S. 210 (698*) Regest 130: lies Bert statt Berc.

S. 314 (802*) Z. 11 v. o.: Die Urkunde von 1669 ist gedruckt nach einer Abschrift im kath. Pfarrarchiv zu Rheine bei Grosfeld, Beiträge zur Gesch. der Pfarrei Rheine, S. 75 ff.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft IVa: **Kreis Coesfeld (Nachträge).**

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

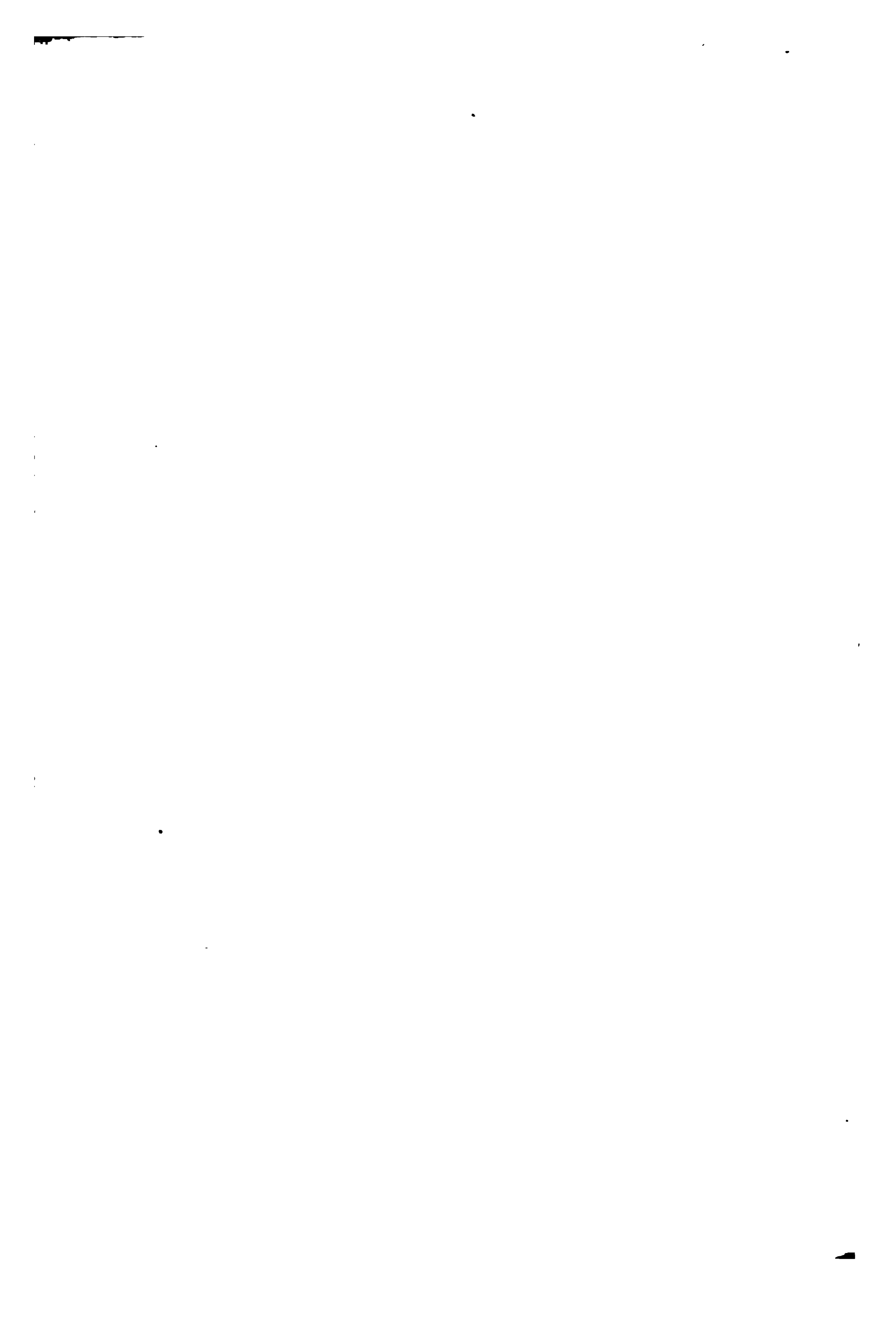
Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1908.

Notiz für den Buchbinder!

Diesem Schlußhefte des ersten Bandes sind Titelblatt und Vorwort für den ganzen Band beigegeben, welche beim Zusammenbinden der Einzelhefte (1, 2, 3, 4 u. 4a) in einen Band an dessen Spitze zu stellen sind.



Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: Regierungsbezirk Münster.

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1899—1908.

Inventare

der

nichtstaatlichen Archive

der Kreise

Ahaus, Borken, Coesfeld und Steinfurt.

Herausgegeben von der Historischen Kommission der Provinz Westfalen.

Bearbeitet

von

Prof. Dr. L. Schmitz-Kallenberg,
Privatdozenten an der Universität Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1899—1908.

Vorwort.

Der vorliegende erste Band der „Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen“ umfaßt die 4 Kreise Ahaus, Borken, Coesfeld und Steinfurt des Regierungsbezirks Münster. Um ihn nicht noch mehr anschwellen zu lassen, hat ein Beiband (in 2 Beiheften) ausgegeben werden müssen, welcher die umfänglichen Urkundenbestände der fürstlich Salm-Salm'schen, bezw. Salm-Horstmar'schen Archive in Anholt und Coesfeld sowie des herzoglich Croy'schen Archives in Dülmen auf 624 Seiten wiedergibt, so daß für die genannten 4 Kreise im Ganzen ein Raum von 624 + 968 = 1592 Seiten in Anspruch genommen worden ist. Wenn also in diesen beiden Bänden von den 11 Kreisen des Regierungsbezirks Münster noch nicht die Hälfte behandelt ist, so läßt sich demgegenüber mit ziemlicher Sicherheit schon jetzt sagen, daß die noch ausstehenden Kreise nicht ein ebenso umfangreiches archivalisches Material in den nichtstaatlichen Archiven bergen; höchstens der Kreis Recklinghausen hat in dem herzoglich Arenbergischen Archive in Recklinghausen ein Archiv, das an Umfang und Bedeutung mit den großen Privatarchiven zu Anholt, Coesfeld und Burgsteinfurt wetteifern kann. Deshalb wird es voraussichtlich auch möglich sein, die noch übrigen 7 bezw. 6 Kreise[1]), deren Bereisung und Bearbeitung zum guten Teil bereits erledigt ist, in einem Bande zusammenzufassen. —

Was die Art der Bearbeitung anbetrifft, so mag es genügen, an dieser Stelle nochmals auf die vor Beginn der Inventarisation entworfene und auch dem ersten Hefte dieser Inventare (Kreis Ahaus) vorgedruckte „Denkschrift“ hinzuweisen, die für den Bearbeiter im Großen und Ganzen maßgebend gewesen ist; freilich hat sie nicht in allen Fällen als Richtschnur gedient, weil sich im Verlauf der Arbeit Abweichungen davon aus praktischen Gründen als empfehlenswert erwiesen.

---

[1]) Als 1. Heft des 2. Bandes des Reg.-Bez. Münster ist bereits erschienen der Kreis Tecklenburg, bearbeitet von Archivassistent Dr. Brennecke, Münster i. W. 1903.

Wie groß die Zahl der Archive gewesen ist, die in den einzelnen Kreisen inventarisiert worden sind, ergibt die nachstehend gedruckte Zusammenstellung.

Kreis	Kath. Pfarren, Rektorate, Vikarien	Evangelische Pfarren	Städte, Ämter, Wigbolde, Korporationen usw.	Adelige u. sonstige Private	Zusammen
Ahaus . .	31	4	13	53	101
Borken . .	25	5	13	16	59
Coesfeld . .	22	3	36	34	95
Steinfurt . .	28	4	16	12	60
4 Kreise . .	106	16	78	115	315

Die Zahl der Urkunden bis 1400, die in diesen Archiven zum Vorschein gekommen sind und in diesem Bande und dem zugehörigen I. Beibande — bis 1300, wenn nicht bereits ein Druck vorliegt, wörtlich, sonst ebenso wie die Urkunden von 1301—1400, im Regest — mitgeteilt werden, veranschaulicht die folgende Übersicht:

Kreis	Urkunden bis 1300	1301—1400	Zusammen
Ahaus	4	179	183
Borken	21	516	537
— Beiheft	95	1078	1173
Coesfeld	5	332	337
— Beiheft	328	1535	1863
Steinfurt	181	873	1054
Nachträge (Heft 4 a) . .	10	166	176
Zusammen	644	4679	5323

Das beigegebene Register will keineswegs erschöpfend sein. Es beschränkt sich darauf, nur die größeren Gruppen von Archivalien anzugeben sowie sonstige bemerkenswerte Sachen aus der großen Masse herauszuheben. Daß diese Auswahl immerhin ein subjektives Gepräge trägt, ein anderer Bearbeiter je nach seinen besonderen Interessen vielleicht noch manche andere Sachen in das Register aufgenommen hätte, will ich gern zugeben. Ich glaube indes, daß auch in dieser Beschränkung das Register dem Benutzer manche Dienste erweisen wird.

Indem der Unterzeichnete nun von dieser Arbeit Abschied nimmt, die ihm mancherlei Entsagungen auferlegte, anderseits aber auch manche freudige

Überraschung brachte, bleibt ihm noch die Pflicht der Danksagung zunächst an alle diejenigen Persönlichkeiten, welche ihm die ihnen zugehörigen oder unterstellten Archive zugänglich gemacht haben. Rühmend hervorzuheben ist das verständnisvolle Entgegenkommen, das die Inventarisation fast überall gefunden; nur ganz wenige Stellen ließen es daran fehlen, schlugen sogar jede Einsichtnahme rundweg ab. An zweiter Stelle möchte ich dem Vorsitzenden der historischen Kommission für Westfalen, Herrn Geh. Archivrat Professor Dr. Philippi, besonders herzlich danken, nicht nur für das unveränderte rege und tätige Interesse, das er der Inventarisation vom ersten Augenblicke an entgegengebracht hat, sondern vor allem auch für die mühevolle Arbeit des Korrekturlesens: ohne seine — von dem reichsten Wissen auf dem Gebiete der westfälischen Geschichte unterstützte — Durchsicht der Druckbogen würde mancher Irrtum, der bei der Bearbeitung oder bei der Drucklegung eingeschlichen war, unbeachtet geblieben sein.

Münster i. W., 15. November 1907.

Prof. Dr. **L. Schmitz-Kallenberg.**

Inhalt.

Veröffentlichungen

der

Historischen Kommission

der Provinz Westfalen.

Inventare der nichtstaatlichen Archive

der Provinz Westfalen.

Band I: **Regierungsbezirk Münster.**

Heft IVa: **Kreis Coesfeld (Nachträge).**

Mit Unterstützung der Königlichen Archiv-Verwaltung.

Münster i. W.

Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.

1908.

Nachträge zu den Inventaren

der

nichtstaatlichen Archive

des

Kreises Coesfeld

(Archiv Manderscheid-Blankenheim in Dülmen u. a.)

Herausgegeben von der Historischen Kommission der Provinz Westfalen.

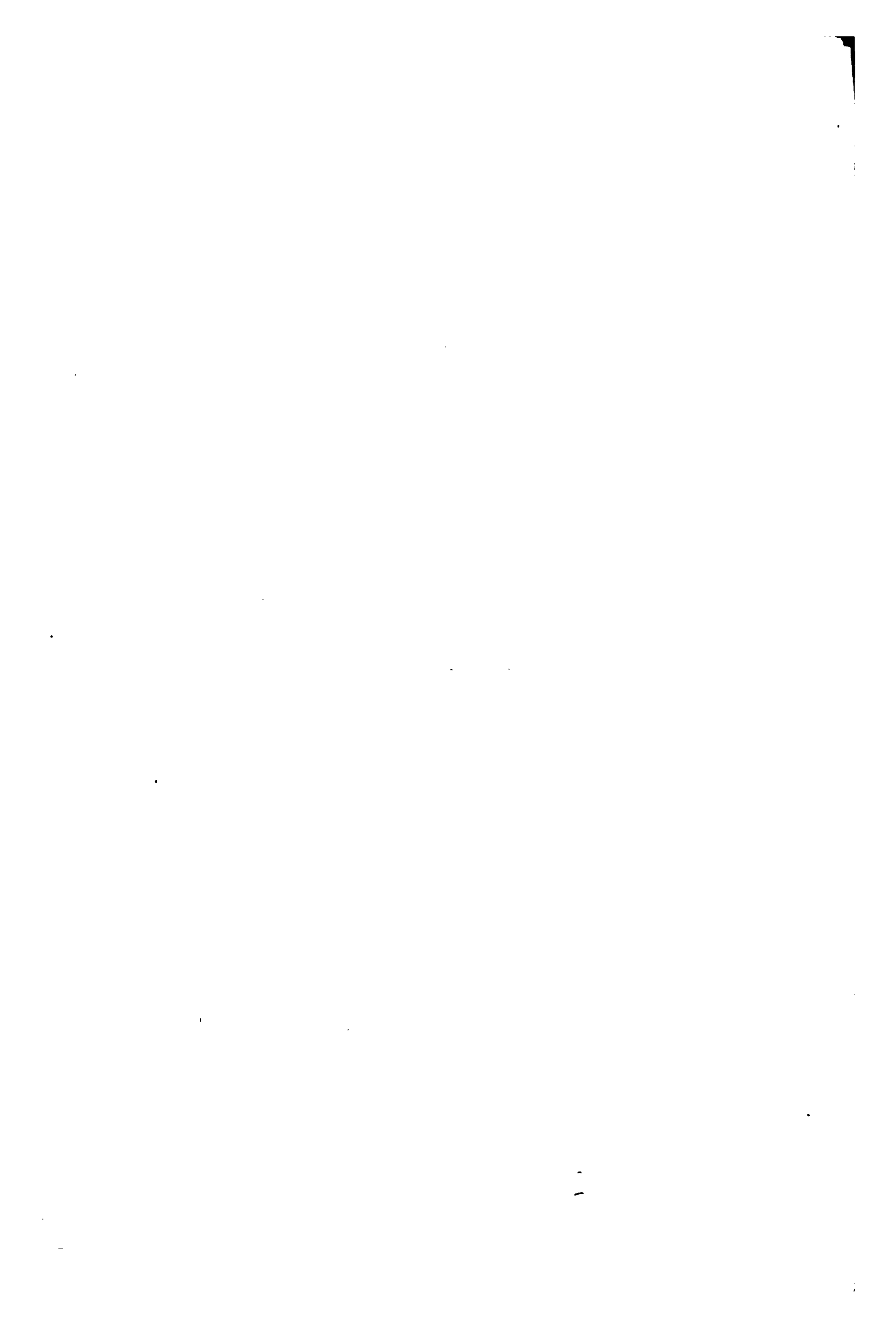
Bearbeitet

von

Prof. Dr. L. Schmitz-Kallenberg,
Privatdozenten an der Universität Münster.

Münster i. W.
Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung.
1908.

Kreis Coesfeld (Nachträge).



Kreis Coesfeld (Nachträge).

Dülmen, herzogl. Croy'sche Domänen-Administration.

Auf dem Schlosse zu Dülmen haben sich die etwa seit Ende der 30er Jahre dort aufbewahrten Archivalien des ehemals Manderscheid-Blankenheim'schen Archives wiedergefunden, über die bereits kurze Andeutungen von Wilmans und Lamprecht, vergl. Kreis Coesfeld S. 212 (428*), gegeben waren. In 7 bezw. 8 Kisten zusammengelegt, sind sie jetzt in das Gebäude der herzogl. Croy'schen Domänen-Administration überführt. Sie sind nur summarisch geordnet, doch fehlt ein zusammenfassendes Repertorium. Auch ist nicht ersichtlich, nach welchen Gesichtspunkten die Aufteilung des Archives ehedem erfolgt ist; große Teile des Archives befinden sich vor allem in dem Staatsarchiv zu Coblenz, siehe Ausfeld, Übersicht über die Bestände des St. A. Coblenz, S. 39 ff., und in dem St. A. Düsseldorf, siehe Ilgen in Westdeutsche Zeitschrift, Ergänzungsheft II, S. 134 ff.; anderes soll in das Fürstl. Löwensteinsche Archiv zu Wertheim, Ilgen a. a. O., und nach Prag, siehe Lamprecht a. a. O., gekommen sein. — Über einen Teil der Archivalien hat 1879 ein herzogl. Croy'scher Beamter ein Verzeichnis aufgestellt, das die auf den einzelnen Faszikeln stehenden Aufschriften (die aber in der Regel nur die oberste Lage der meist aus mehreren Packen bestehenden Faszikel berücksichtigen) wiedergibt, ihnen dann aber selbständig eine fortlaufende Nummer gibt. Dieses Verzeichnis, das mir durch Herrn General Grafen Brühl zur Verfügung gestellt wurde, ist den folgenden Auszügen zu Grunde gelegt, speziell bei den Kisten 1, 4 u. 5. Wenn es auch keineswegs eine systematische Ordnung aufweist, so empfahl sich dies doch deshalb, weil der rc. Beamte die einzelnen Pakete mit den Nummern seines Verzeichnisses versehen hat. Auf dieses Verzeichnis weisen auch die in der folgenden Übersicht eingeklammerten, von mir nicht mehr aufgefundenen Nummern hin. Über den Inhalt der Kisten 3a und 3b gibt ein summarisches Verzeichnis aus der Mitte des 19. Jhdts. Auskunft, welches in der Kiste 3a liegt.

Eine Neuordnung und Repertorisierung des Archives wäre dringend erforderlich, ebenso eine bessere Aufbewahrung.

Bei der Verzeichnung hat nicht in dem Umfange wie bei den westfälischen Archivalien die Identifizierung der Ortsnamen mit den heutigen stattfinden können, noch war es möglich, alle etwaige Drucke der Urkunden festzustellen. Dagegen ist in einzelnen Fällen auf Schannat, Eiflia illustrata, herausg. von Bärsch, hingewiesen.

Kiste Nr. 1

enthält „Bittburger Kommissions-Akten" in 104 Nummern, hauptsächlich 19. Jhdts. Ältere Sachen sind enthalten in

Nr. 11: „Übersicht der Renten und des Grundeigentums in den Herrschaften Kayl und Manderscheid." 19. Jhdts.; am Schluß: „Verzeignuß der Korn-Pfächten der Graffschaft Manderscheidt . . de anno 1638". „Folget designation der Haberpfächten . . ." 1638, 2 Bl. — Ferner: Joh. Wilhelm

Graf zu Manderscheid, Blankenheim u. Geroldstein gibt dem Anton Falckenberg, Müller zu Schoch, genannte zu dem Walcheraderhof gehörige Stücke in Erbpacht; 22. Dez. 1738; Orig. 2 Bl., Papier mit gräfl. Unterschrift.

Nr. 12: „Verhandlungen betr. Restitution des Waldes Hilscheid 1781—1819." Darin: 1. Stammbaum des hochgräfl. v. Manderscheid-Blankenheim'schen Hauses von Graf Wilhelm bis zu der 1811 verstorbenen Reichsgräfin Augusta durch 19 Generationen. — 2. Dauner Lehensgeschichte aus Anfang des 19. Jhdts.; Titel: „Urkundliche Nachricht der Herrschaft Daun, derselben Lehnbarkeit, Ankunft in dem Hause Manderscheid und nunmehrige Devolution auf die wirklich regierende Gräfin zu M.-Bl. u. G. Frau Augusta, vermählte Gräfin zu Sternberg ꝛc. betr." beginnt mit 14. Jhdt. und geht auf Urkunden zurück, in den Anlagen 29 Urkundenabschriften von 1421—1601.

Nr. 13: „Restitution der Begütungen im Reg.-Bez. Cöln 1818—1824." enthält Vorakten aus 18. Jhdt. wie Rechnungsnachweise u. ä.; ferner: Arnold Graf zu M. u. Bl. belehnt seinen Hofschulteißen Heinrich Ippendorf zu Bachem und seine Frau Griedtgen und andere Genannte mit 24 Morgen Busch, im Hilgenßthumb genannt, gelegen in Gimmerstorffer und Billiper Bann; 1671 Febr. 2. Orig. Papier, Siegel aufgedrückt, Unterschrift.

Nr. 19: „Güter und Renten in der Herrschaft Erp 1796—1823." Darin 1. Verkauf des Aldenburger Hofs zu Erp, 1700; Orig. Papier. — 2. „Diß ist die ufzeichnuß deß lehenguits, so gehörig uff den Stappelhoff, genannt der Hannenhoff", c. 1637, 2 Bl. Papier. — 3. Allerlei Akten betr. den Hahnenhof 18. Jhdts. (Vergl. Kiste Nr. 2 unter e.)

Nr. 20: „Gefälle und Güter zu Hasborn und Flosbach, insbesondere betr. das Fraiswäldchen 1795—1826.

Nr. 21: „Güter zu Pingelsdorf, Freilingen u. Lindscheid 1777—1790."

Nr. 22: „Gefälle im Ländchen Drachenfels 1793—1822." Darin 1. „Bachemer Register des zinßkorns, zinßhaberen, zinßhühnern und pfenningsgeldt, so . . . Herrn Graffen zu M., Bl. ꝛc. jährlichs auff den ersten montag nach heiligen Dreikonigentag auff den freyen hoff zu Oberbachem gelieberet werden. Renoviert 1762"; 83 S. in fol. — 2. Ähnliche Einkünfteregister aus 18. Jhdt — 3. „Wein-Register und newe verzeichnuß der Weinpfachten, so Ihrer hochgräfl. Excellenz zu M. u. Bl. ꝛc. zu Mielheim, Oberwinteren und Werth (Mehlem, Oberwinter, Grafenwerth?) jährlichs fallen und eingelten. Renovirt den 27. Octobris 1694.", Heft in 4°, 16 Bl. — 4. Korrespondenzen 18. Jhdts.

Nr. 23: Oberkailer und Pantenburger Renten 1789—1838.

Nr. 24: Einforderung und Verkauf von älteren gräfl. Effekten, Mobilien u. s. w. 1821 bis 1836. Darin betr. Mobiliar, Gemälde u. s. w., die verkauft oder in Kriegszeiten abhanden gekommen sind.

Nr. 31: Gräfl. von Sternberg-Manderscheidsche Familie contra Grafen von Belderbusch und von Salm-Reifferscheid puncto Rentenersatz 1781—1793.

Nr. 32: Landschulden vom J. 1793 zur Zahlung der 30 Römermonate betr.

Nr. 33: Gerolsteiner Landschulden 1791—1821.

Nr. 43: Passiv-Kapital von 1796 Rthlr. 76 Alb. zum Vorteil der Kirche zu Blankenheim 1821. Darin 6 Obligationen, Orig., Papier, 18. Jhdts., für die Kirche zu Blankenheim.

Nr. 49: Gräfl. M.-Bl.'sche Studenten-Fundation in dem Laurentianer-Gymnasium zu Cöln 1822—1834. Darin Akten 18. Jhdts. über die Verwendung der Stiftung, Namen der Stipendiaten, Höhe der Stiftungsgelder u. a. (Vergl. Kiste Nr 3 I, Nr. 38 u. 46.)

Nr. 92: Forderung der Gemeinde Oberkail wegen Kriegskosten 1822. — Darin Vorakten aus 1794 ff.

Nr. 94: „Registratur der Archivalien 1831." Ist trotz der Aufschrift nur ein „Überrheinisches Einlaufs- und Abgangsdiarium der Kommissionsakten von 1821 bis 1831, in 342 Nummern; am Schlusse einige Aktenstücke betr. Verbleib der Archivalien u. ä., Auslieferung der Manderscheider Akten durch die Preuß. Regierung in Coblenz an den Rentmeister in Bittburg.

Kiste Nr. 2.

Akten der hochgräfl. Blankenheimer Lehenkammer betr. Lehengüter in Erp (Kr. Lechenich).

in 35 Paketen, über die aber kein Verzeichnis existiert und die deshalb auch wohl nicht einzeln nummeriert sind. Dagegen liegt in fast jedem Faszikel ein Verzeichnis des jeweiligen Inhalts. (Über Erp vergl. Eifl. illustr. I, 2, 1017.)

a) Betr. die alte Burg oder Underbach-Hof (Lehensträger von Wolter und Erben, 1478 Adolf von Quad, 1547 Gerhard von Waldenburg gen. Schenkern, 1641 Johann von Saffenberg). 3 Pakete: 1. Urkunden, hauptsächlich Lehensreverse und Lehensbriefe (letztere meist in Kopie resp. in Konzept) von 1355, 1450, 1478, 16. Jhdt. u. s. w.; ferner bezügl. Korrespondenzen bis 1673. — „Verzeichnis dero Lehen und kurpflichtiger güder, so Evert Quad hinderlassen in Erpper Zirck gelegen" 1572, 4 Bl. Papier. — 2. **Acta coram scabinis Erppensibus, postea coram commissario appellationis ventilata** in Sachen Arnold Graf zu Manderscheid **contra** Eremund von Waldenburg gen. Schenkern betr. Lieferung der Kurmuth (1 Pferd), 1635—1641; Akten u. Korrespondenzen. — 3. Betr. Schuldforderung des von Boulich an den Hof 1628 ff.

b) Betr. den Burghof (Lehensträger von Reuschenberg; 1608 Verkauf an die Abtei Siegburg, deren Abt fortan belehnt wird). 11 Pakete: 1. Lehenszitationen, Reverse, **Supplicationes pro investitura** und Mutscheine 1509—1733. — 2. Lehen- und Reversalbriefe, 21 Orig. Perg. 1542—1733. — 3. Beschwerden des Franz von Reuschenberg bei Graf Hermann von M. gegen das Stadelhofsgericht in Erp 1574. — 4. Beschwerde des Franz von Reuschenberg bei Graf Hermann zu M. wegen Beschwerdung des adeligen Burghofes zu Erp mit Steuern durch den kölnischen Landtag 1592 ff. Korrespondenzen. — 5. **Acta in causa** Manderscheid **contra** Kurköln, den neuen **modum collectandi** (d. h. die anmaßliche Besteuerung der im Kölnischen Territorium gelegenen Manderscheid'schen Kammer- und Lehengüter) betr., Korrespondenzen, Gerichtsakten u. s. w. 1598—1614. — 6. Korrespondenz zwischen Joh. v. Reuschenberg, jülichschem Hofmeister, und Graf Arnold v. M. um den landesherrlichen Konsens zu dem Verkauf des Burghofs an die Abtei Siegburg 1607, 1608, Orig.; dabei verschiedene Orig.-Briefe der Antoinette von Cleve-Jülich 1607/08. — 7. Konzept Verkaufsbrief dieses Lehens von Joh. v. Reuschenberg an Abtei Siegburg 1608. — 8. **Acta coram paribus curiae feudalis Blankenheimensis ventilata** in Sachen hochgräfl. Lehens-Fisci **contra** Abt des Gotteshauses Siegburg 1715 bis 1717. (Urteil: der Abt hat das Lehen eingebüßt, weil er 1700 einen Geistlichen zum Lehensträger angeordnet und nicht einen Weltlichen, wie 1608 ausgemacht.) — 9. Prozeß gegen den Lehensträger Freiherrn von Westrem, Abt von Siegburg, wegen Caducität des Lehens 1723 ff. Vergleich von 1728, Orig. Zahlreiche Korrespondenzen 18. Jhdts. — 10. **Acta secundae instantiae coram iudicio imperiali aulico ventilata** in Sachen hochgräfl. Fisci **contra** Abt zu Siegburg, die von dem Kläger angestellte **actionem feudi revocatoriam** betr.; gehört zu 9; sehr dicker Faszikel. — 11. Betr. Belehnung der Abtei Siegburg mit dem Hof 1781 ff.

c) Betr. Bellbrücker Hof, 4 Pakete: 1. Allerlei bez. Akten, darunter z. B. Streit des Klosters Steinfeld gegen Belbrugk zu Erpp wegen Kornrente 1549 ff.; Urkunden von 1484 an. — 2. Betr. Pfandansprüche der Katharina Walpottin von Bassenheim, Witwe Schall von Bell, darauf 1592—1600. Vorakten von 1564 an; Korrespondenzen mit dem Kölner Erzbischof, den Kölnischen Landständen u. s. w.; vielerlei betr. Schaden der Unterthanen aus der Herrschaft Erp im „Kölnischen Kriege"; sehr dicker Faszikel. — 3. Akten u. Urkunden 1594 ff. — 4. **Acta coram paribus curiae feudalis Blankenheimensis ventilata** in Sachen Graf Salentin Ernst zu M.-Bl. **contra** weiland Gerharden Blanckarts

von Entzen Erben betr. 26 Malter Roggen Erbpacht 1664—1711 (in letzterem Jahre Vergleich), Prozeßakten und Originalkorrespondenzen; mehrere Faszikel, an einem Fragmente eine Hdschft. 13. Jhdts. des Nibelungenlieds, worüber demnächst in Ztschft. für dtsch. Altertum und Literatur.

d) Betr. den Zweifelshof oder Scherfgenshof (Lehensträger die Freiherren von Hauß, die von Zweiffel, schließlich von Frenz), 10 Pakete: 1. Johann und Ailff vom Hauß bitten um Belehnung mit Scherffges Hof 1489, Orig. Papier; 2 Urkunden 1648, 1649: Verschreibungen aus diesem Hof durch v. Zweiffel. — 2. Orig.-Lehen- und Reversalbriefe 1491—1685, c. 10 Perg. — 3. Betr. Erbpacht aus diesem Hofe 1498, 2 Kopien. Verzeichnis der zu dem Hofe gehörigen Ländereien 16. Jhdts., Papier. — 4. Lehenszitationen, Supplicationes pro investitura et consensu aggravandi feudum 1537—1668, Orig. u. Konzepte. — 5. Korrespondenzen betr. die von Köln 1591—1595 von diesem Lehngute geforderte Steuer und die Beschwerden Manderscheids dagegen. — 6. Beschwerden der Witwe von Zweiffel bei Hermann Graf zu M. gegen ihren Halfen Heinrich Schnorrenberg wegen noch rückständiger Pacht aus dem Scherffgenshof 1593. — 7. Irrungen zwischen Margaretha von Hauß, Witwe von Zweiffel, und ihrem Halfen wegen der von letzterem auf das Gut verwendeten Baukosten 1595—97, alles Korrespondenzen u. ä. — 8. Betr. Schuldforderung des Waldförsters Schwingh (oder Schwein) gegen Caspar von Zweiffel zu Wahn 1595. — 9. Betr. die aus diesem Lehngut dem gräfl. Hause jährlich zu leistenden Frohnden und Kurmuden 1651—1667. — 10. Korrespondenz zwischen Graf Salentin Ernst zu M. und Freifrau Anna Adriana von Frentz, Frau zu Kendenich, geb. von Zweiffel, betr. Kaducität des Lehengutes, weil dasselbe ohne Konsens des Lehnherrn an den Freiherrn von Elmpt verkauft ist, 1661—1664.

e) Betr. den Hahnenhof, 3 Pakete: 1. Urkunden von 1355, 1374 (2mal), um 1374, 1456, 1468, 1478, 1504 ff. Lehensbriefe und Reverse; außerdem vielerlei Akten bis Ende des 18. Jhdts. — 2. Streitigkeiten zwischen Witwe Dussels u. Schulteiß und Gemeinde Erp wegen Steuerforderung aus Ländereien, die in den Hahnenhof gekommen sind, verhandelt vor der Regierung zu Bonn 1678 ff.; desgl. zwischen den Kapitularen St. Andreae zu Köln und den Jufferen Fabri ebenso 1752. — 3. Bez. Akten 1773 ff.

f) Betr. Randerath-Lehengut, 1 Paket: betr. Aggravationen desselben, Lehensbriefe u. ä. 1705 ff. (Vergl. unten Kiste Nr. 4a II Blankenheim Nr. 15.)

g) Betr. Rauchhof (Lehensträger von Blanckart, später von Belven), 1 Paket: Acta in causa appellationis Joannis Caroli Bartholdi a Belven rei, modo appellantis, contra regentem Gymnasii Montani appellatum betr. Verpfändung des Gutes an den regens gymnasii 1663—1668; Korrespondenzen u. s. w. bis 1671.

h) Betr. Clotzengut, 1 Paket: 4 Urkunden 15. Jhdts., ferner 10 Perg. aus 16. ff. Jhdt. bis 1747, Lehenbriefe, Reverse, Verkaufsurkunden u. ä. Spezifikation der zugehörigen Ländereien 1569, Papier.

i) Betr. den den Freiherren von Gimnich zu Lehen gegebenen Broichhof, 1 Paket: 9 Perg.-Urkunden 1556—1705 Lehen- und Reversalbriefe; ferner Zitationen, Supplikationen pro investitura und Mutscheine 1500—1739, Kopien, Konzepte und Orig.; Streit zwischen Freiherrn von Gimnich und Salm-Reifferscheid wegen von letzterem angemaßten dominium directum über den Broicher Hof 1788 ff.; Beschwerden des Grafen Hermann von M. gegen von Gimnich 1588, deshalb, weil auf seine Veranlassung das Bellemont'sche Regiment in der Grafschaft Blankenheim großen Schaden angerichtet habe; schließlich Vergleich 1592. Forderung des kurkölnischen Kammerjunkers Freiherrn von Schenck an den v. Gimnich 1596; Schreiben Kurkölns deshalb an Graf Hermann v. M., die Gefälle zu Erp mit Arrest zu belegen. — Beschwerden des Stifts St. Gereon in Köln gegen v. Gimnich bei Graf Hermann v. M. wegen nicht entrichteter Kurmuth aus dem Hof zu Erp 1602. — Korrespondenz betr. vorgehabte Einziehung des Lehens extincto stemate masculino derer von Gimnich 1729.

1355 Januar 18 [dominica ante Agnetis]. [1

Johan, Herr zo der Sleiden, belehnt mit den bisher von dem † Ritter Kirstian Wale van Erpe innegehabten Lehen Woiltergine, Herrn Woilters Sohn van Erpe, und bittet mitzusiegeln Gerart van Rodenbusch, Jacob van Cradenbach, seine Mannen und Burgleute.

Kopie 15. Jhdts. auf Papier. — Akten betr. Hahnenhof, Paket 1.

1355 Nov. 10 [up senthe Mertins avent in deme winther]. [2

Sophia, Witwe Herrn Wolters van Erspe (Erp) Ritters, setzt sich mit ihren Kindern Wolter, Gotdarde, Hermanne und Katherinen durch Vermittelung ihrer Freunde u. Magen, des Herrn Johans des marschalcks Herrn van Alffter, Herrn Hermans van Roistorp, Herrn Goißwyns van Alffter, Herrn Daniels van Buyßhoven, Herrn Lodewichs van Kessenich, Rittern; Henrichs van Kirspenich, Gerharts van der Hoeven u. Speis van Bubbenheim, so wie hee myt syme kristenen namen genant is, und Richarts van Erspe über die Nachlassenschaft ihres † Mannes auseinander: sie soll behalten 4 hoyven artlant in Ersper velden nach freier Auswahl, ferner auf Lebenszeit den Hof zu Erspe, Bucsbuys (!) halb und seine Weide halb, die andere Hälfte ihre Kinder; das Gut zu Harge; den Zehnten zu Doilwilre, ferner 30 Morgen Busch in Brisheimer buysse, die Beinde (Wiesen) in Arnheim, den Hof zu Beppenhoven, das Gut zu Bardorp, das Gut zu Sydorp up deme Ryne; den Busch zu Heymerßheim, die 4 Mark Geld zu Knottgenheim, fällig jährlich uff Sent Mertins dage. Die genannten Kinder geloben zugleich für ihre ausländischen Brüder Geirhart u. Lamprïcht, diese Abmachungen zu halten.

Mit ihnen siegeln die genannten Vermittler.

Kopie 15. Jhdts. auf Papier. — Akten betr. die alte Burg, Paket 1.

1374 Januar 6 [up Druzeindach]. [3

Goidart van Erpe und seine Frau Johanna verkaufen erblich dem Teilman Burren van Wys, Ritter, und seiner Frau Metzen 2 Höfe Artlands, in Erper Felde gelegen, die Goydart zu Lehen hat von Johan, Herrn zoi der Sleiden, u. zw. 4 Morgen bei Richartz widen, 3 Morgen antgein Richartz widen, 3 Morgen up Homere pade, 5 viertel in Brissemer velde u. s. w., genaue Beschreibung; sie bitten die Edelherren sametlichen van der Sleiden, daß sie mit orkonde ihrer Mannen die Ankäufer belehnen mögen. Ferner bekunden sie, daß sie das vorg. manegoit als Lehen von den Ankäufern wieder empfangen haben gegen jährliche Abgabe von 30 Malter Roggen Zülpiger Maß auf St. Remigius, kostenlos lieferbar 1 Meile von Erpe, wo die Ankäufer es wünschen; unter Vorbehalt des Rückkaufs mit 1000 Mk., ev. auch Einlöse eines Drittels der Pacht mit einem Drittel dieser Summe.

Mit ihnen siegeln Johan Herr zer Sleiden, Lehnherr des Landes und Erbes, Herr Coinraid van der Sleiden, Herr zo Nuwenblankenheim, mit Urkunde ihrer anwesenden Mannen, nämlich: Giselbreicht van Rincke und Richart van Erpe, die ebenfalls siegeln.

Fast gleichzeitige Kopie auf Papier. — Akten betr. Hahnenhof, Paket 1.

1374 Januar 6 [up Druzeyndach], [4

Goidart van Erpe und Johanne, seine Frau, bekunden, daß, wenn sie die von Herrn Teilman Burren van Wys, Ritter, und seiner Frau Mezzen laut anderer Urkunde (= Regest 3) zur Pacht erhaltenen 2 Höfe Lands zu Erpe, die Manngut sind des Herrn Johans zor Sleiden, verlieren sollten, dat wir unsen hof zoe Erpe mit verloeren haeven salen und Teilman u. Frau damit dann nach ihrem Willen schalten können.

Fast gleichzeitige Kopie auf Papier (Rückseite desselben Blatts, worauf die andere Urkunde von 1374 = Regest 3). — Akten betr. Hahnenhof, Paket 1.

[c. 1374] Juli 16 [crastino divisionis Apostolorum]. [5

Conrad, Herr zo der Sleiden, schreibt an Frau Katherine van Erpe, seine Schwester: hat ihr Schreiben, wonach Goedart van Erpe, ihr Schwager, uch ver-

boden have den zienden, den ir da hait ind danne aff ur son myn man is, erhalten; er teilt ihr mit, dat ich uch ind anders neyman an dem zienden kennen ind wille uch ouch na mynre muchden ure zyt uß an deme zienden behalden, so ich beste kan.

Kopie 15. Jhdts. — Akten betr. Hahnenhof, Paket 1.

Kiste Nr. 3.

Ein Verzeichnis von c. 1830 vorhanden, aus dem die Signaturen der fehlenden Pakete entnommen sind. Die früher in einer Kiste Nr. 3 aufbewahrten Akten u. s. w. liegen jetzt in 2 Kisten, von denen Nr. 3a enthält II Mosellana und III Ürzig, 3b dagegen I Generalia.

I. Generalia.

[Nr. 1: Miscellanea über einzelne Güter.]

Nr. 2: betr. Geldsachen 18. Jhdt.

Nr. 3: Protokollbuch 14., 15. und 16. Jhdts.

in 4°, Papier, trotz vieler herausgeschnittener Blätter noch 155 (neu foliierte) Blätter stark; Umschlag Pergament mit Schrift 10. Jhdts., enthält u. a. fol. 1 (15. Jhdts.): up sente Lucas avent doy wart Cruytscheit mynts junckherren man und sal alle jare up sente Mertyns dach eynen gulden geven myme juncherren. Item Bûs ouch mynts juncheren man und sal ouch eynen gulden geven zu wynaichter. Item Tylgen van Rackenbuch alle jare up sent Mertyns dach zwey malder eyven und eynen gulden up Hymmelroider kirmess. Betr. Bürgschaftsstellung des Clays Gryczsûis suon van Ihyngendorp. fol. 1v: In dem jare . . . 1431 . . . da hat myn juncker Peter Hulffen dye aldeburch verdinget . . . fol. 2: . . . 1414 des mytwochen na sent Remysdages [Oktober 3] dynchk ich Dunwalt ein jare unde sal zû Manderscheit in dem slosse bliffen u. s. w. In dem jare . . . 1426 des samsdaches vor der heilger III konige dach [Januar 5] da hat myn herre van Manderscheit und meister Wigant der wever mit einander gerechent und myn herre blivet meister Wigant XXXX gulden schuldich, ye XXI wispeng vor den gulden. fol. 2v—3: . . . 1420 hat her Diederich herre zu Manderscheit besessen daz jairdinck zu Lauffenffelt des mitwochs na dem achzenden dage [1421 Januar 15] folgt das Weistum; fol. 3v: Deit sint die gude, die ich her Willem her zu Manderscheit hat van dem steifft van Trere (Trier) . . . In dem jar 1427 hat Kun van Walrescheit Swas erffe bestanden weder minen junckern van Manderscheit und sal eim jars geben 2 gulden und 1 malder korns und 1 malder effen. fol. 4: Item hat Willem van Zeffel zu manlen van der herschaft van Manderscheit, wat her zu Brochscheit hat. — In dem jar 1427 uff sent Steffans dach [3. Aug.?] do hat die lude zu Brochscheit minen junkern van M. sinen zeins daselves gewist und wat rechtes er da hat . . . folgen die einzelnen Posten. fol. 4v: In dem jare . . . 1428 des mandages na Ostern hat Hans Heinsgeins enkeln enpangen weder junkern Dederych, here zu M., dat erffe zu Mucklingen (Mückeln) sin deil daran, davan her und sine miterffen 3 winfart jars zu Koffern (Cobern) dunt und hat och die kormude darvan verunt. Item van dem kalzhoffen 12 reyns gulden zu machen und zu birnen in dem jar 1428; item van der nuwer muren 12 gulden den werczluden; item dar na gaff ich in 11 gulden und 8 strechkazen. — Item deyt yst dat gesuster jot zu Wilfferscheit . . . Item dat Buczbar erffe, dat steit dar bussen und ist entventlich erffe und allet kurmodich erffe. — Notiz, daß

1431 Mai 27 Clas Zutten Enckelen seinen Anteil von dem gesuster erffe zu Wolfferscheit empfangen habe. — fol. 5: betr. Verpachtung des Hofes zu Geperrat an Henken Baldewins sun van Geperrat 1429 Dez. 10; desgl. des halben Hofes zu Wallerscheit an Peter Luffen Son von Stroin 1430 Mai 13; fol. 4v: desgl. des Peters eirffe von Pantenborch an Clase den Weiffer von Scheitwilre 1434 Dez. 22; desgl. des Otten eirffe zu Wallerscheit an Peter Louffen son von Stroin 1434 Dez. 22. fol. 6: Dyt sint die ghene, die gude hant zco Waldewilre (Waldweiler) von myn junckern Diederich hern zu M. . . . Die her nageschreven stent, die gebent mynt junckern zense von gude zu Waldewilre und andern enden gelegen. . . . fol. 6v: Dyt sint wynzense myns junkern van M. zu Conda (Cond). fol. 7: Verpachtung auf 14 Jahre des Hensers Erbe zu Ufflingen (Efflingen) an Johann Bornmancz Sohn 1438 Mai 1. fol. 7v: Betr. Pachtnachlaß für den Hofmann zu Ufflingen 1444 Jan. 15. fol. 8 leer. fol. 8v—9: In dem jare . . . 1447 . . . do is Teis van Deiffenbach und Clas van Deiffenbach zu Manderscheit gewest und hant minen junkern van M. bescheiden umb sin gerecht und erfschaff zu Deiffenbach, als her na geschr[eiben] steit. . . . fol. 9v—10v: Dyt synt sollyche leyne und eygen guder, dye der edel here Henrych, herre zo Manderscheyt und zo Kerpen, hat . . . aufgezeichnet durch Karle van Panthenberg, Ritter, Burggraf zu M. fol. 11: Item diß synt dye erve, dye in myns junckeren Dederichs heren zu Manderscheit und zu Keyle hant lyent unentfangen und in dyesem sterven ledych synt worden in dem jare . . . MCCCLXXXV jare uff sent Walperen dach [Mai 1]; siehe Abdruck. fol. 12—13: Anno [13] LXXXXII die meybede = Verzeichnis dieser Einkünfte in Eckfelt, Walrescheid, Uffeningen, Lauffenfeld, Pantenburg, Keil, Urendorf, Schwartzenborn. fol. 13v—14v: desgl. von 1393 und 1395. fol. 15—15v: betr. Verpachtungen zu Schwartzenborn 1406, 1408, 1412. fol. 16: Item dys ist dye gulde, myn juncker von M. in dem lande von Dune hat. . . . fol. 16v leer. fol. 17: Dyt ist das lant und felt, das frauwen Irmeswancz, frauwen zu Doun, zu Dun ligen hat und wie ir de eltste zu Doun das zugewist hant. . . . fol. 17v leer. fol. 18—18v: Dys ist frauwe Irmeswancz von Dune gulde und rente in dem jar 1421. . . . fol. 19—19v: In dem jar 1412 uff sente Walpurgen dach [1. Mai], do hat Henken More und Teys van Demerrat und Nappels und Gembern und vort de elsten zu Doun sollich lant und velt gewist, de frauwe Yrmeswancz, ein frauwe zu Doun, umb Doun ligen hat und ir zugehorent und wer de alwil in der hant hat van irrent wegen. . . . fol. 20: Diederich, Herr zu Daun und zu Broch, betr. seine Kölnischen Lehen. 1405 Nov. 30. fol. 21—22: Iz ist zu wissen, daz . . . 1425 des zweiten mitwochs na Ostern [April 18] daz gedinge zu Lauffenfelt besessen ist . . . Desgl. zu Ufflingen, Slat, Pantenbergh, Eckefelt, Wallerscheit. Betr. Verpachtung des Klophasen Erbe zu Wallerscheid an Johann Moerchynge 1472 Jan. 4. fol. 22v leer. fol. 23: Geding zu Strone (Strohn, Kr. Wittlich) 1454 Dienstag nach St. Bartholomäus [Aug. 27]. fol. 24 leer. fol. 25: Kundich sy, das ich Karlle van Pantenburg, ritter, das vatdeinck zu Luxsingen besessen han . . . van wegen des edellen heren Heinrich, herre zu M. und zu Kerppen . . . fol. 25v—26: Item dat sint sulche gulde unde zynse, as myn joncker herre zo M. hait zo Meren yn dem hoffe. . . . fol. 26v—27v: Desgl. yn dem hoffe zo Schalckmeren (Schalkenmehren) . . . fol. 28: Desgl. yn dem hoffe zo Wyersbach. fol. 29 leer. fol. 29v: Peter Hirtzgens Sohn von Royn (Rohn) gelobt dem Junker Dietherich zu M. Treue und Huld (c. 1440). fol. 30: Item des sondags nest na sent Mertyns dage [Nov. 14] 1445 hait myn joncker Dietherich, herre zo M. etc., syn jargedynge zo Proytge (Bruttig?) besessen unde do haint die scheffen

unde lehenlude gewyst stayt unde herlicheyt desselben syns hoffs, as hernae geschreben folgt . . . fol. 31: Isti sunt census, qui pertinent nobili domicello Deoderico domino in M. in villa Immerode (Immenrath) cum optimalibus . . . fol. 31v leer. fol. 32: Zo Demerayt hant die scheffen unde lehenlude gewyst myns jonckhern Dietherichen, herrn zo M. unde zo Dune, stayt unde herlicheyt daselbs uff andach sent Mertyns [Nov. 18] im jaregedynge . . . . (c. 1445). fol. 33v: Dietherich, Herr zu M. und zu Daun, und sein gleichnamiger Sohn belehnen Johanne, Herrn zu Eltz, mit Gütern zu Müden; 1446 Febr. 12. fol. 34: Bürgschaftsurkunde des Peter Henkins Sohn von Walrescheit für Dieterich, Herrn zu M. und zu Wartenstein, 1410 Nov. 19. fol. 34v—36a: Weistum der Schöffen zu Barweiler 1448 April 11. fol. 36v—37a: Desgl. der Hofsleute zu Wysmelscheid 1448 April 12. fol. 37v—38: Dyt ist myns junckern heren zo M. gulde unde recht zo gefelle by Barwyler. fol. 39: Betr. Diebstahl, Verhaftung und Freilassung der Diebin Hucartz Heynczges Weib zu M. 1450 Juni 9. fol. 40: Im jare 1455 ist der oley gehaben, in maßen her nae geschreben folgt (Reiler Ölgefälle). fol. 40v—42a leer. fol. 42v—43v: Betr. Güter, Eigenbehörige u. s. w. zu Schlad 1412, 1414. fol. 44—47: Dyt ist soliche rechte, rente, gulde unde gefelle, as der edell joncker Dietherich, herre zo M. unde zo Dune, hait von der herschafften von Dune . . . fol. 47v—48: Eheberedung zwischen Johann von Reyßdorff und der Eigenhörigen Gertruden Lentzes Tochter von Adenauwe 1463 Sept. 8. fol. 48v: Schreiben des Erzbischofs Johann von Trier an den Amtmanh zu Dune, Dietherich Duyntzin, betr. Reparatur des Dammes an dem Weier Mermoetz. 1466 Okt. 1. fol. 49: Weingefälle der Herrschaft M. und Weistum des Vogtgedings zu Luxingen unter Graf Heinrich, Herrn zu M. u. Kerpen. fol. 50v—51: Weistum zu Weiersbach 1422. fol. 52—55: In den jaren . . . 1466 uff dinstag hude nest na sent Katherinen dage, so hait Claiß von Benczenrait, rentmeister zu Schoenberch myns gn. heren von Virnenberg, und Johan Krultgen von Laescheit, scholtiß myns gn. heren von Virnenberg zu Mandelfelt und zu Auwe in den beiden hoeffen, und ich Heyncz von Louffenfelt zu Manderscheit, also han mir besessen unsser heren gedinge zu Mandelfelt . . . fol. 56—57 leer. fol. 58: Weistum über das, was Diederich Sohn zu M. und Herr zu Dune von wegen seiner Hausfrau auf der Burg zu Dune besitzt, 1421 Mai 12. fol. 59: Ölgefälle des Junkers Diethrich von M. zu Cronff (Cröv), Reyl u. s. w. fol. 60: Vergleich zwischen Diethrich, Herrn zu M., und Johann Schramen betr. Haus u. Garten, genannt das Haus von Wolkeringe, zu Crove, 1463 Okt. 3. fol. 61v—63: Betr. Duner Hof zu Elre u. Lützenrait. fol. 64: Weistum des Vogtgedings zu Osann 1423 (unvollständig). fol. 65: Ehevertrag zwischen Michel Hencken Wyns Sohn von Kelborch und Gyffen Johans Campuchels Suster Tochter, c. 1450. fol. 66v: Item si aliquis ex pauperibus in recepcione sua ad hospitale habuerit aliquid parvum peculium vel alia parva bona mobilia vel immobilia, ex quibus tamen vivere commode non posset, potest tenere usum peculii sui aut bonorum pro necessitate sua competenti; destituitur tamen et voluntate rectoris vel visitatorum. Similiter si quis presbiterorum recipiendorum haberet aliquod beneficium, cum propter illud sit ad ordines promotus et obligatur ad horas canonicas, potest tenere beneficium suum prelatis, ad quos id spectabit, annuentibus et habere usum fructuum pro necessitate sua de scitu et licentia rectoris. fol. 67: Urkunde von 1535. fol. 68: Betr. Verpachtung der Mebumfelder durch Dietherich von Drimborn, Rentmeister zu M. 1543. fol. 69 leer. fol. 70—71: Verzeichnis dessen, was der Schulteiß zu Osann unter Händen hat von wegen seines Amtes; c. 1550. fol. 71v—75v leer. fol. 76: Betr. Frohnen und Dienste der Einwohner zu Lauffenfelt, Öfflingen, Schlat und

Wallerscheidt 1546 Juli 13. fol. 77—81 leer. fol. 82: Betr. Verpachtung des Neuen Hofs bei Manderscheid; c. 1550. fol. 83—86a leer. fol. 86v—87: Verpachtung von Medumland an den Schneider von Pantenburg 1551. Nov. 23. fol. 88 leer. fol. 89—91: Diß ist alsulche Medomblaud meinß g. h. zu Eckvelter foerhen gelegen, daß besychtiget yst worden durch die gantze naberschafft und daßselbiget auffgeschreben durch mych Adam von Nattenheim, burggraffen zu Manderscheit, im jair 1551 . . . fol. 91v—110a leer. fol. 110v: Im jare etc. [14] LXVI° more Treverensi. Item dit hernageschreven ist sulche rentht und gulde uff der Ysensmytten hiesyt der Salmen, da myn juncker von Manderscheit dat drytteil an hait und zu sent Mertyns dage fellich ist . . . fol. 111—113v: Dys synt die gerychte, die myn here her Henrych, herre zo M., hayt und zo Keylle zo syme slosse gehoren . . . unde ghente zo lehen von eyme hercztom von Luczenburg = Weistum der Herrschaft Keyll. fol. 113v—114: Betr. Verkauf der Äcker auf dem Walde Houffscheit (= Hochscheid) und des Gebirges genannt de Hurst an Meister Teiß den Meczler zu Trier für 600 Schweine (c. 1450). fol. 114v—116: Dyt synt solyche guter, die her Wylhelm herre zu M. etc., zo Oyrsleit hait in deme Kylburgges gerycht und syne eygen gude synt. (Vergl. unten S. 31 (895*) unter III Mosellana Nr. 21.) fol. 116v—122a leer. fol. 122v—123 = 1372, siehe Regest. fol. 124: Verpachtung der Eisenhütte zu Keill 1409 Nov. 10. fol. 125: Schluß einer Urkunde von 1424 Januar 6; Bürgschaftsurkunde 1444. fol. 125v: Betr. Hans den Eisenschmied, zu fol. 124 gehörig. fol. 126: Anpachtung der Weide zu Schlad an die von Giprot 1415 März 25. fol. 127: Bürgschaftsstellung des Peter Ysenbarscz Sohn von Pantenburg. 1412 Juli 15. fol. 128: Anpachtung der Weide zwischen Geyerrayt und Ufnengen durch die von Geyerrait, 1413; ebenso fol. 129 = 1410. fol. 129v = 1408, fol. 130 = 1405, 1407. fol. 128v: Peter Thys Sohn van Steinenberg u. Hencken Hoiffmans Sohn van Scheneck empfangen ihr Erbe 1409. fol. 130v: Übertragung des Hofes zu Steynberg (unter Heinrich v. M.). fol. 131: Henkin der smyt van Breydenyg, Jacob der mey van Desselroid u. Henkin der schomecher van Grautstorff werden des Herrn Dietherich v. M. Unterthanen (Mann) für jährlich 6 resp. 3, resp. 4 Pfd. Pfeffer, 1403. fol. 131v: Verzeichnis von Abgaben an Getreide 1409. fol. 132: ähnliches von 1390. fol. 133: desgl. von 1398. fol. 132v: Bürgschaftsstellung des Henken Cloppbase van Walrescheit 1403. fol. 133v = c. 1400, siehe Abdruck. fol. 134: Verpachtung der Hütte auf der Bere 1410. fol. 134v: desgl. des Hofes zu Geyerroit, 1396. fol. 135v: desgl. Hütte auf der Berre 1399 (1400). fol. 136: 1399 (2mal), siehe Regesten; Verpachtung des Rennwerkes und des Hammers auf der Bier 1401. fol. 136v: 3 Verpachtungen 1399 u. 1398. fol. 137: 1400, 1399. fol. 137v: 1388. fol. 138 ff.: 1394 (3mal), 1399, 1464. fol. 141: 15. Jhdts. fol. 142: Geldeinkünfte in Salm 1387. fol. 142v ff.: 14. Jhdts.; siehe Regesten. fol. 145 leer. fol. 146 ff. = Einkünfteverzeichnisse 14. Jhdts. fol. 150: 1424 Juni 24. Dit is der dagelon van der nuwer muren. fol. 150v—151 = 14. Jhdts. fol. 152 ff. = 14. Jhdts. fol. 153v: Rezept für ein „snel“ Pulver (Schießpulver).

Nr. 4: Schloß, Stadt und Herrschaft Bedburg betr.

Dickes Volumen; betr. die Irrungen nach dem Tode des Grafen Adolf von Neuenahr zwischen dessen Witwe und Werner Graf v. Reifferscheid-Salm und des letzteren gewaltsame Ergreifung possessionis non vacuae 1594: Korrespondenzen, Landtagsverhandlungen, Streit wegen Landeshoheit zwischen Jülich und Köln (1594 erklärte der Kaiser das Sequestrum, worauf der Graf Hermann zu M.-Bl. zum Sequester bestellt; daher die Sachen hier). Darin Urkunde von 1291 in Kopie 16. Jhdts. — Instruktion für den Hennebergischen Gesandten und die Grafen Hermann u. Dietherich von

Manderscheid neben dem Saynschen gräfl. Gesandten bei dem Erzbischof von Köln, c. 1578. Korrespondenzen des Grafen v. Salm-Reifferscheid, des Ludolf Graf zu Neuenar, Erzbischofs Gebhardt, der Grafen zu Manderscheid, Walburgis Gräfin zu Neuenahr, Hermann Graf zu Wied, Georg Ernst Graf zu Henneberg, Herzog Wilhelm von Jülich 1578 ff.; ferner Landtagsverhandlungen zu Neuß Juni 1580, zu Bonn 1581; kaiserl. Befehle 1594 u. s. w. u. s. w., alles in der Bedburger Angelegenheit.

Nr. 5: Acta Wetzlariensia in Sachen Kur-Trier contra Manderscheid praetensi mandati.

Betr. Triersche Lehen 18. Jhdts.; enthält hauptsächlich Urkundenabschriften von 1356, 1358; ein Faszikel Urkunden zur Dhaunschen Lehengeschichte in Kopien 16. ff. Jhdts. von 1421 (2mal), 1398, 1430 ff., 1593, 1667. Ein Heft „Archival-Nachrichten über die Lehenbarkeit der Herrschaft Dhaun" mit Urkundenbeilagen, aus Ende des 18. Jhdts.; dabei auch Originalkorrespondenzen betr. Triersche Lehen 16. ff. Jhdts. Ferner Heft von 14 Bl., 16. Jhdts., Titel: „Uffzeichnung und Designation vor dießmahl von . . . herrn Herman graven zu M. begerter Brieff, so Graf Philips von der Marck auß dem ufgeschlagenen zur Schleiden gemeinem Stammen zugehorigen Archivio geholt und entfurt hatt", darin Urkunden von 1251, 1258, 1291 u. zahlreiche 14. u. 15. ff. Jhdts. erwähnt. Zwei spätere Verzeichnisse von ebenfalls aus dem Schleidener Archiv genommener Briefschaften. Ferner betr. Trierer Lehen 16. ff. Jhdts. — Extract Inventarii dessen zu Lutzenburgh deponierten Archivii a) betr. Haus und Grafschaft Manderscheid, b) betr. Schleiden u. Casselburg. 4 Bl. 17. Jhdts.

[Nr. 6: Herrschaftliche Resolution vom 26. Juni 1794, die Besteuerung der Exempten betr.]

Nr. 7: Auslieferung der die restituierten Graf- u. Herrschaften Manderscheid, Kail, Neuerburg und Bettingen betr. Papiere.

Enthält die einschlägige Korrespondenz des manderscheid'schen Bevollmächtigten Lieber mit dem Kreisdirektor München zu Luxemburg 1814, Orig. und Konzepte.

Nr. 8: Kurtriersche oder vielmehr Abtei Prüm'sche Lehen zu Birgeln und Lehenroth betr. 17. ff. Jhdts.

Nr. 9: Creditores Frau Regierungsrat Latz geb. Heinzen zu Cöln betr.

1815 ff.; Korrespondenzen an Lieber u. s. w. mit Vorakten 1728 ff.

Nr. 10: Betr. 2 Hochstift Münster'sche Rentbriefe 18. Jhdts.

Nr. 11: Wasserfall'sche Korrespondenz.

Menge Originalbriefe W.s, Regierungsrat in Köln, Sternberg'schen Vertreters, an Lieber, Secretair de la regence zu Blankenheim, 1792 ff. in gräfl. Blankenheim'schen Geldangelegenheiten; dabei auch Originalschreiben des G. Lieber an verschiedene.

Nr. 12: Betr. Verpfändung der Städte Bitburg und Dudelendorf.

1429 Febr. 13 [1428, Trierer Rechnung, Mitwoch nach Scheuffaitnacht] durch Elisabeth von Görlitz, Pfalzgräfin bei Rhein u. s. w., an Dietrich, Herrn zu M. und Dune, für 550 Rheinische Gulden, Orig. Perg.; dabei beglaubigte Abschrift von 1454 auf Papier. Dietrich v. M. überträgt diese Pfandschaft an Schleiden 1437, Orig.; Bitburger Schöffenurkunde betr. diese Pfandschaft 1465, Orig.

Nr. 13: Diversa betr. Markische Vormundschaft.

1 Faszikel 17. Jhdts.

Nr. 14—16: Generalkassen-Rechnungen 1791—1794.
Mit Belegen, 3 Hefte.

Nr. 17: Weistümer, die Herrschaften M.-Bl. betr.
Dicker Pack 18. Jhdts.; sind gerichtliche Verhöre über Weistümer der Dörfer Lauffelt, Oberöfflingen, Walscheit, Eckfelt, Pantenburg und Schladt.

[Nr. 18: Lehnbriefe und andere Papiere verschiedener Güter betr. aus verschiedenen Jahren.]

Nr. 19: Roderique Erben contra Graf v. Sternberg.
Betr. Forderung 1815 ff.; Prozeßakten, Korrespondenzen u. s. w.

Nr. 20: Einnahme- u. Ausgabe-Register über die 1786 zur Kameralkasse eingezogenen Gelder.
Mit Justifikationen, 1 Faszikel.

Nr. 21: Acta des Münz-Kabinet und eine Geldlieferung von 9000 Kronenthaler an den Grafen von Nesselrode.
1792 ff., ein Faszikel.

Nr. 22: Assignationsprotokoll de I^ma Januarii 1793.
Ist Kassabuch über geleistete Zahlungen der Rentämter zu Blankenheim, Neuerburg, Kayl, Kronenburg, Dollendorf, Gerolstein 1793—1794.

Nr. 23: Montzeler Renovation von 1737.
Dicker Band in fol.

Nr. 24: Protocollum Blanckenheimiense 1729, 1730, 1731.
Schweinslederband in fol.; unfoliiert; enthält Regierungsbeschlüsse u. ä.; rückwärts dagegen paginiert S. 1—599 enthaltend nach Aufschrift: „Pfachtungsprotokoll der Graffschaften Gerolstein nnd Manderscheid, auch der Herrschaften Dollendorf, Kaill, Kronenburg, Neuerburg, Bettingen und Osann, angefangen 1779", geht bis c. 1791 d. h. Verpachtungsprotokolle resp. -Urkunden der einzelnen Besitzstücke, nach Herrschaften geordnet.

Nr. 25: Kopeienbuch von Lehenbriefen.
Band in Schweinsleder, 16. Jhdts. mit späteren Nachträgen, zunächst Register der nachfolgenden Eintragungen, fol. 7 ff., in der Hauptsache notariell beglaubigte, durch kurzen historischen Text mit einander verbundene Urkundenabschriften: 1272, 1282, 8 aus 14. Jhdt., 10 aus 15., 14 aus 16. Jhdt. fol. 51—55: betr. Manngeld zu Heinsberg 1463, 1499, 16. Jhdts. fol. 56—60 leer. fol. 61—62: Kölnische Lehenbriefe über 5 Fuder Wein in den Dörfern Zeltingen und Rachtig 1512, 1516. fol. 64—65: Die Abtei Himmerode beurkundet, 10 Pergamentbriefe von 1344, 1358, 1398 und aus 15. Jhdt. von dem Grafen von Manderscheid erhalten zu haben und exzerpiert sie 1482. fol. 66—74: betr. Manderscheid und Erbfolge daselbst, 4 Stück des 15. Jhdts., 1540. fol. 75 u. 76 fehlen. fol. 77—80: betr. Bettingen 1285, 1396, 1461. fol. 81—110 herausgerissen. fol. 111: betr. Dorf Osann 1593. fol. 112—113: Schöffenweistum des Dorfes Osann. (Vergl. Grimm, Weistümer II, 347.) fol. 115—133: Churfürstl. Trierische Lehenbriefe, je 8 aus 15. Jhdt. (1448 ff.) und 16. Jhdt., 1601. fol. 136 ff.: Lehenbriefe 1398, 1400, 1420, 4 aus 16. ff. Jhdt. fol. 142^v—147: 1346, dann die 10 Urkunden, die fol. 64—65 exzerpiert sind, in Wortlaut. fol. 148—149^a: Declaratio. Waß man sich in Lehen Empfängnus bey Gülich zu verhalten. fol. 150—152: „Vergleich und Vertagung, welcher gestalt der Gottesdienst zu Steffelen als in der newerhobten Mutterkirchen und der zu Aul dahin gehörigen Filialkirchen von nun ahn zu allen Zeithen soll gehalten werden, im Jahre 1660 am 12ten Julii aufgerichtet." fol. 153—155: „Vergleich zwischen . . . Ferdinandt Ludwig Graffen zu M., Gerholstein ꝛc. und der Gemeinden zue Nieradt, . . 7. Dez. 1633" betr. Dienste und Abgaben. fol. 157: Notiz

betr. von Pfalz-Neuburg wegen der Grafschaft Gerolstein und Schloß Newenstein geforderte Lehenreiter 1675. fol. 157v—160: „Dispositio paterna inter liberos Graff Ferdinandt Ludtwig Graffen zu M., Gerolstein 2c.", 1669 Nov. 26. fol. 161—162 herausgerissen. fol. 163 bis 164: Stück eines Vertrages des Grafen v. M. mit seinen Unterthanen in allen Herrschaften betr. deren Steuerverpflichtuug, 1707 Febr. 7. fol. 166: „Alt wohl herprachte Observantz, daß bey execution einer Malefizpersohn alle deß Urtziger hochgerichts Lehnherrn dem actui beyzuwohnen eingeladen werden, wie auß folgendem zu ersehen." fol. 167: Vertrag eines gemeinen Weidtgangks die Dörfer Birgeln nnd Wiesbäum belangend sub dato 1505 in die S. Laurentii. Dann nicht mehr foliiert. Es folgen noch Urkunden, Verträge u. s. w., darunter Ehevertrag zwischen Karl Ferdinand Graf zu M. u. s. w. und Maria Catharina Gräfin zu Königsegg und Rothenfelß, Gerolstein 11. Nov. 1671. Wittumsverscheibung und Morgengabe für die Gräfin, 1671 Nov. 14. Tauschvertrag betr. Bettingen, 1694 März 16. — Außerdem noch lose einliegend (z. T. nicht zu dem Bande gehörend) a) mehrere Konzepte 18. und Korrespondenzen 16. Jhdts.; b) Originalrenovation des Hofes Dusemont, 1699 Heft in fol., 30 beschriebene Seiten, besiegelt, Papier; c) Index des ehesten alten Lagerbuchs Litt. A und deß zweiten Litt. B, Heft in fol. (A hatte über 205 fol., B 283 fol.), in A hauptsächlich Urkunden 15. und 16. Jhdts. und Weistümer, in B zuerst einige Urkunden 14. Jhdts., registriert, dann 16. Jhdts.; d) „Register verschidener Lehn und Lehnbrieff, Ver- und Uffträg, Gerechtigkeiten, Beweiß, Verschreibungen, Erbtheilung und Vergleichungen, Bundtnüß, Pfandverschreibungen, Verzieg, Testament, Compromiß, Ratification, Recognition, Sententiae, Revers, Scheffen-Weißthumb und ubriger nachrichtlicher brieff, so in dem großen braunen Buch in Folio geschrieben zu finden", Heft, 17. Jhdts. = Register zu dem Kopeienbuche fol. 5—142.

Nr. 26—31: Protocollum regiminis et camerae.

1785—1794, 1797, lose Bogen in fol., paginiert.

Nr. 32: Verzeichnis mehrerer im Archive befindlicher Akten.

Ende des 18. Jhdts.; ganz summarisch, ohne Wert.

Nr. 33—37: Trierische Lehen.

Nr. 33: Ältere und jüngere Denombrementen deren Lehenstücken und Status über deren Austrag; enthält u. a. Verzeichnis der gräfl. Renten, Gefälle u. s. w. in den Dörfern Buderoth, Roderoth, Hof zu Kerich, Monzel 18. Jhdts., desgl. zu Dhaun, Hof Hilscheid, Neuendorf, Hof zur Hegen u. s. w., 16. ff. Jhdts. — Nr. 34: betr. die Lehenstücke, die zwar noch in die kurtrierische Lehenbriefe und Reversalien eingesetzt, aber von den Herren Investitis nicht besessen noch benutzt werden, 17. ff. Jhdts; Beschwerden diesethalb, 1594 ff. — Nr. 35: sehr dickes Paket; allgemeines betr. diese Lehen, Korrespondenzen mit Trier, Mutungen u. s. w., 16. ff. Jhdts., dabei viele Urkundenabschriften; Gravamina gegen Trier; Instruktionen für den Lehnempfang, besonders aus 18. Jhdt.; vieles betr. Graf von Sternberg und Gemahlin contra Trier in Lehenssachen, c. 1782 ff.; darin auch Originalbriefschaften von c. 1500 an; Trierische Originalbelehnungen, 17. Jhdt. — Nr. 36: betr. die Trierischer Seits zugemutete ungewöhnliche Mutung eines jeden Lehens in separato 1757. — Nr. 37: Korrespondenzen u. s. w., 1780 ff., 2 dicke Faszikel, darin eine Monzeler Lehngeschichte, 18. Jhdts., vom 14. Jhdt. an auf Grund der Urkunden; ferner Orig.-Akten betr. Trierische Lehen 16. ff. Jhdt.

Nr. 38: Gymnasium Laurentianum.

Darin a) Obligationen der zu dieser Fundation gehörigen Kapitalien 17. ff. Jhdts.; b) Rechnung der Manderscheid'schen Fundation Gymnasii Laurentiani in Collen (Köln) 1699—1709, Heft in 4°. (Vergl. Nr. 46.)

Nr. 39: Akten betr. die 2 Kapitalien bei dem Schulfonds in Cöln 1815 bis 1816.

Nr. 40: Frongauer Kapelle betr.

1693 ff.: Ernennungen, betr. Besitz, ferner betr. Schule daselbst; Erhebung zur Pfarre 1740; Errichtung eines Beneficium perpetuum Sanctae Margaretae daselbst, 1746, Pergamentheft, 6 Bl.

Nr. 41: Seminarium Georgianum in Blankenheim.

Darin auch vielerlei betr. Pfarrer zu Bl. 17. ff. Jhdt.; 8 Faszikel: in I. Fundation des Zehnten im Thal Blankenheim zum Unterhalt eines ständigen Kaplans durch Salentin Ernst Graf zu M. u. Bl., 1660, Kopie. (Aus dieser Stelle ist später das Seminar entstanden.) Spätere Fundationen dazu 1690 ff. Projekt für das Blankenheimer Seminar c. 1700. Orig.-Fundation Seminarii de 1716, mit dem Konzept. Regulae Seminarii ad Stum Georgium in oppido Bl. erecti 1716, erlassen von Franz Georg Graf zu M.-Bl. 1728, in groß-Folio. — In II. u. a. Regeln des Priesterhauses ad Stam Columbam zu Köln, Abschrift 18. Jhdts. Projekt zur Errichtung eines kleinen Seminariolum zu Glaab, 18. Jhdts. — In IV Baurechnung über das Seminarium Thalß Bl . . . . durch Joannem Gerardum Vancke, Heft in fol., mit Belegen. — In V Anstellung der Seminaristen zu Administrierung der Pfarre Mülheim und Dalheim 1742 ff. — In VII: Nominationes et Reversalia Seminaristarum 18. Jhdts., Originale; Exspektanzen u. dergl. — In VIII: Klagen des Pastors Zours gegen die Seminaristen und der Seminaristen gegen einander 18. Jhdts. — (Vergl. Nr. 53; ebenso auch Kiste 4a II Blankenheim Nr. 26.)

Nr. 42: Protocollum domesticum vom 20. März — 22. Dez. 1797.

In fol., 2 Hefte, von dem Sekretair G. Lieber geführt; ist Protokoll der Sitzungen des M.-Bl. Regierungskollegiums in Blankenheim; sehr interessant für diese Zeit.

Nr. 43: Zu den Berechnungen mit Herren Peuchen, Faymonville, Madame Meckel und Remy, Hoffmann & Co. 1819 ff.

Betrifft Verkauf der Manderscheid'schen Waldungen usw.

Nr. 44: Korrespondenz mit den Coblenzer Agenten Herrn Hügel und de Lassaulx.

Enthält 1 Brief Lassaulx 1782 Coblenz an den Kanzleidirektor; C. A. Schücking an denselben betr. Gesamt-Grafentag 1789 Bonn, und 2 Konzepte an Gräfl. Metternich-Vinneburgsche Kanzlei 1789.

Nr. 45: Prozeßstücke in Sachen Latz und Konsorten contra Graf v. Sternberg betr. Kapitalien 1815. (Vergl. Nr. 9.)

Nr. 46: Gymnasium Laurentianum.

Enthält Rechnungen der Regenten über die Manderscheidsche Fundation 17. und 18. Jhdts.

Nr. 47: Patente

für Schulteiße, Richter, Gerichtsschreiber u. s. w., Konzepte, c. 1760—1793; desgl. Bittschreiben um diese Stellen.

Nr. 48: Betr. Witwenpension der gräfl. Manderscheid'schen Beamten.

Anfrage des Oberpräsidiums Köln 1819.

Nr. 49: Verfolg die Verlassenschaft des verstorbenen Präses Steinhauer (Pastor in Bl.) betr. 1789.

Nr. 50: Testament des Salentin Lenz zu Alendorf; Kommissionsverfolg deshalb 1793.

Nr. 51: Roderique'sche (in Köln), expost Jacquemont'sche Kapitalien 1805 ff.

Nr. 52: Birgeln, Verpachtung des Pützfelder oder Schützenhofs 1785.

Darin Vorakten aus Ende des 17. Jhdts.; u. a. Rechnung und Specificatio deren Bawköften des Putzfelder Hoffs zu Birgeln 1718, 1742.

Nr. 53: Dahlzehnten, zum Seminarium gehörig, betr.

17. u. 18. Jhdt., Verpachtungen, Zubehör u. s. w. Zwistigkeiten zwischen der Dahl-Kirche und der gräfl. Amtmeisterei wegen des Zehntens 18. Jhdt.

Nr. 54: Rechnungen der Kapelle Maria Fronert (bei Kahl).

Mehrere Hefte 1765—83; ferner Supplik um Beisteuer an Holz zur Erbauung der Pfarrkirche zu Orsfeld 1780, Orig.

Nr. 55: Activa des gräfl. Hauses Sternberg-Manderscheid.

1793; dazu betr. Holzverkauf in der Herrschaft Neuerburg 1794.

1273 Januar 26 [1272 feria quinta ante purificationem beatae Mariae virg.]. [1

Gerhardus dominus de Blanckenheim beleibzuchtet seine Gemahlin Ermensentim mit seiner Burg Blanckenheim und allem Zubehör.

Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 10. — Generalia Nr. 25. — Vergl. ausführlicheres Regest bei Goerz Regesten III, Nr. 2787.

1282 Dez. 15 [feria tercia post festum beatae Luciae virginis]. [2

Conradus, dominus de Schleida (Schleiden), Lysa uxor nostra et Fridericus filius noster verkaufen dem Gerhardo, domino de Blanckenheim, ihrem Verwandten, das castrum in Stefflen, villam ibidem Underbechem, Awele et Brembden (Steffeln, Auel, Bremm) für 2000 (!) Mark schillingorum und 225 Mark monetae Coloniensis denariorum bonorum . . .

Conrad siegelt allein.

Ungenaue Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 9v. — Generalia Nr. 25. — Vergl. Goerz Regesten IV, Nr. 1010.

1285 Juli 16 [in crastino divisionis Apostolorum]. [3

Cono de Bettingen bekundet seine Aussöhnung in dem Kriege (guerra) zwischen Gerardus dominus de Blanckenheim und ihm mediantibus nostris amicis und verzichtet auf Bettingen.

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar, fol. 77. — Generalia Nr. 25. — Vergl. Goerz IV Nr. 1270.

1291 Mai 1 [Cal. Maii]. [4

Syfridus, Erzbischof von Köln, bekundet den Vergleich zwischen ihm und Johannes de Reifferscheid in Betr. des castrum Bedtbure, Kölnischen Lehens.

Kopie 16. Jhdts. — Generalia Nr. 4. — Gedruckt bei Fahne, Cod. dipl. Salmo-Reifferscheid. Nr. 94. Orig. im St.-A. Münster, Tecklenburg, Rheinische Urkunden.

1303 Juli 18 [feria quinta post divisionem Apostolorum]. [5

Theodericus de Drinmuellen trägt mit Zustimmung seiner Frau Loette seinen Hof mit Zubehör und 2 Mühlen bei dem castrum Drinmuellen (Dreimühlen), quae dicta bona mea sunt allodialia bona, in die Hände des Gerhardi, domini de Blanckenheim, una cum castro meo, auf und erhält sie als Lehen zurück.

Mitsiegler Gerardus comes Juliacensis (Jülich) und Theodericus dominus de Pirremont (Pirmont).

Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 7v. — Generalia Nr. 25.

1335 März 26 [an dem sontagh zu Mitfasten, do man sangh Laetare Jherusalem] Bitburg. [6

Arnoldt, Herr von der Velts, und Johan, Herr von Falckenstein, Oberleute gekoren in dem Erbteilungsstreit zwischen den Gebrüdern Arnoldt und Gerhardt von Blanckenheim, errichten eine Erbteilung zwischen den beiden: Arnold soll seinen bisherigen Besitz zu Blanckenheim an Burgen, Landen, Herrschaft, Gerichten und Gülten behalten und Gerhardt ebenso zu Cassielburgh. Gerhardt soll außerdem seinem Bruder Arnoldt 150 Mk. Kölnisch jährlicher Gülte beweisen, wobei 1 Malter Roggen mit 10 Schill., 1 Malter Even (Hafer) mit 4 Schill. und 1 Malter Speltzen mit 6 Schill. in Ansatz zu bringen ist. Das Gericht zu Drien Mullen (Dreimühlen) soll, wie bisher, Herrn Arnoldt verbleiben. Diese Sühne soll auch für ihre Erben gültig sein; die Beweisung muß bis 8 Tage nach Ostern erfolgen.

Gerhardt siegelt mit ihnen; alle 3 bitten den Baldewin Erzbischof zu Trier, der anwesend ist, mitzusiegeln.

Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 10v—11a. — Generalia Nr. 25. — Vergl. Schannat, Eifl. ill. I, 1, S. 255.

1341 Juni 28 [uff sunt Peters unde Pauls abendt apostolen]. [7

Gerhardt, Herr von Blanckenheim, trägt auf und empfängt von Wilhelmen, dem Markgraven von Gulich (Jülich), seine Stadt zu Girholstein (Gerolstein), seine Burg und Thal zu Blanckenheim, die wir von newes gemacht han, als erbliches Lehen.

Mitsiegler seine Frau Anna und sein ältester Sohn Gerhardt.

Beglaubigte Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 11a—11v. — Generalia Nr. 25. — Vergl. Schannat a. a. O. S. 260.

1343 Dez. 1 [des neisten dags na suntt Andreisdage]. [8

Harcraidt (!), Herr von Schonecken, belehnt erblich seinen Neffen Johanne von Blanckenheim, Sohn seines Oheims Girhardts Herrn von Blanckenheim, mit allem Gut zu und um Schoname (Kr. Rheinbach), ehemals im Besitz des † Wirichs von Zevele.

Beglaubigte Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 7. — Generalia Nr. 25. — Vergl. Schannat a. a. O. S. 263.

1344. [9

Johan, König zu Behem (Böhmen) und Graf zu Luxemburg, bewidmet wegen der geleisteten Dienste des Friederich, Herrn zu Dhaun, dessen Frau Lysen von Fleurgingen mit folgenden Gütern: 1. mit dem Hof Kolbenradt (Kolbenrech?) mit Zubehör und mit dem Haus, das in dem Wiger gelegen, die Friedrich zu echtem Mannlehen hat; 2. mit einem Hofe zu Dhaun, der in den Dhaill gelegen ist, ein Haus oven und ein Haus nidenwendigh deß Hauß, das in dem hauß ist; 3. Hof und Mühle, die zu dem Mannlehen gehören; 4. dem Teil des Dorfes Tetschet (Tettscheid) bei Freudenstein (Freudenburg), den er als Burglehen der Burg Freudencoppen bei Dune innehat.

Johan siegelt in Urkunde der edlen Herren Walter, Herrn zu Meisenburgh und Truchseß, und Herrn Arnoldus des Jungen von Pittingen.

Schlechte Kopie Mitte des 17. Jhdts. im Kopiar, fol. 145; Auszug ebenda, fol. 65. — Generalia Nr. 25.

1346 Nov. 26 [6 Cal. Decembr.] Trier. [10

Carolus, . . . Romanorum rex . . . et Bohemiae rex, gestattet dem Joannes dominus de Schleida (Schleiden), seinem Verwandten, das von ihm und dem römischen Reiche zu Lehen getragene castrum de Schleida cum appertinentiis von dem comes Lutzenburgensis jure secundarii feudi et homagii acceptare, iure tamen imperii ultra id non aggravato.

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar, fol. 142v; auf dem Umbug stand: Jo. Notar. ex iussu Winemari de Gimenich. — Generalia 25. — Vergl. Böhmer-Huber, Reg. imp. VIII, Nr. 282.

1354 Juli 15 [ipso die divisionis Apostolorum]. [11

Arnoldt und Arnoldt (!), Gebrüder und Herren zu Blanckenheim, setzen ihren Neffen Girhardt von Blanckenheim, Herrn zu Castelburgh (Casselburg), zu Bürgen dem Herrn Johann Schmeihe und seine Erben und geloben ihm Schadloshaltung.
Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 11 v. — Generalia Nr. 25.

1356 Januar 7 [des tags nach dem obestern tage] Nürnberg. [12

Karl, römischer Kaiser, belehnt den Boemundt, Erzbischof von Trier, mit der Veste zu Dhaun in der Eiffel, mit den Vogteien zu Crove, Ryle, Kyuheim, Kynvels, Kynneheimerbeuren, Bengel und Erden, und mit allem Gut, das die Gebrüder Heinrich und Reichardt, Heinrich der Marschalk und sein Sohn Reichardt, Dietherich genannt von Bruck, Johan und Wilhelm von Zivele, Heinrich von Clotten, Henne von Winnenberg und alle anderen Gemeiner zu Dhaun von ihm und dem römischen Reich zu Lehen haben und was in der Herrschaft Dhaun liegt.
2 Kopien 16. Jhdts. auf Papier. — Generalia Nr. 5. — Regest bei Böhmer-Huber Reg. imp. VIII Nr. 2381.

1356 Mai 31 [des letzten tags im May] Brüssel. [13

Wencelaus von Behem (Böhmen), Herzog, und Johannet Herzogin von Lutzimburgh, Lottringen und Brabant, Lymburgh, Markgraf des h. Reichs, gestatten dem Arnoldt, Herrn zu Blanckenheim, der durch Dietherich Herrn von Pereweiß und Wilhelm von Manderscheid, Richter, darum gebeten hat, daß er seine Frau Blancheflour von Falckenstein mit der Hälfte der Burg Blanckenheim, die er von ihnen und dem Lande von Brabant zu Lehen hat, beleibzuchten darf.
Beglaubigte Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 12. — Generalia Nr. 25.

1358 Juli 19 [auf den neunzehenden tag des . . . Julius]. [14

Boemund, Erzbischof von Trier, schließt mit Reichardt, Herrn zu Dhaun, einen Vertrag dahin, daß keiner des anderen gesessene Leute in seinem Land entfaen soll noch doin entfaen von seinen Amtleuten, ausgenommen doch solcher Freiheit als unsere und unseres stifts stette hant, der moegen sie fort gebrauchen.
2 Kopien 16. und 1 Kopie 17. Jhdts. auf Papier; Generalia Nr. 5. — Kopie 17. Jhdts. (mit Datum 15. Juli) in Generalia Nr. 25, fol. 144; Auszug ebenda, fol. 64 v. — Fehlt bei Goerz, Regesten der Erzbischöfe von Trier.

1358 [ohne Tag]. [15

Wilhelm, Herr zu Manderscheid, und Jennette, seine Gemahlin, verzichten auf die 40 Pfd. Trierscher Gulden, die Boemund, Erzbischof zu Trier, ihm mit 400 Trierischen Pfd. abgelöst hat. Wilhelm und sein ältester Sohn Wilhelm tragen dem Erzbischof und dem Stift von Trier dafür auf das nachfolgende Eigengut: den Hof Hillescheid bei Manderscheid mit allem Zubehör; seine 2 Mannen Peter u. Herman zu Tesilroid mit dem Gute, darauf sie zu Tesilroid (Desserath, Kr. Daun) sitzen, und erhalten dies als Lehen vom Erzbischof zurück.
Mitsiegler: Arnold von Blanckenheim, Herr zu Gerolstein; Heinrich Marschalck, Herr zu Dun.
Kopie 18. Jhdts. auf Papier. — Generalia Nr. 5.

1371 Juli 30 [des gudestags nae sent Panthaleons tagh]. [16

Dietherich, Abt zu Preume (Prüm), schließt mit Gerhardt von Blanckenheim, Herrn zu Caßelburgh, und seinen Söhnen Johanne, Gerharde u. Arnolde ein Bündnis wider den Herrn von Boulch (Boulay) und seine Helfer, ausgenommen den Vogt von Hunelstein, as umb ir erve zu Gerhardtstein (Geroltstein). Nähere Bestimmungen.
Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 12a—12v. — Generalia Nr. 25. — Regest bei Töpfer, Urkundenbuch der Vögte von Hunolstein I, S. 280 Nr. 352.

1371 Okt. 1 [uff St. Remeiss dagh des heiligen bischoffs]. [17

Johan, Herr zu Bolche u. zu Unsildingen (Boulay, Uffeldingen im Großherzogtum Luxemburg), und seine Frau Irmesant von Blanckenheim, Tilman, Herr zu dem Steine, Joannette von Rodenmachern und Gerhardt, Herr und Vogt zu Hunolt-stein, vertragen sich mit Herrn Gerharde von Blanckenheim, Herrn zu Caßelburgh, und dessen Söhnen Johan, Gerharde und Arnolde, Dieterichen, Abt zu Preume (Prüm) und ihren Helfern in ihrem Streite von Gerartsteins (Geroltstein) wegen. Ausführliche Bestimmungen.

Johan und seine Frau siegeln, desgl. Roprecht von Sarbruicken, Domprobst zu Trier; Gerhardt, Herr und Vogt zu Hunolstein.

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar, fol. 12v/13v. — Generalia Nr. 25. Regest nach dem Orig. bei Töpfer a. a. O. II, S. 1 Nr. 2.

1372 Aug. 29 [uff sent Johans dach, als er enheufft wart]. [18

Gerart van Melenencke (Mulenarke), Burggraf zu Malburch, und Peter van Ham, Burggraf zu Manderscheyt, verpachten für ihre Herren Wilhelm, Herrn zu Malburch, und Junker Wilhelm, Herrn zu Manderscheyt, die yssensmyt uff der Salmen dem Meister Frederych van Runderrode dem issensmede und den Wald genannt Hoynscheit; und sall uff den walt vunff koller keren und nyt me, er endoe is dan myt unsser heren wyllen; er soll kein anderes Holz hauen als dauffhultz und bei dem Holzhauen bleiben hyetz auwe dem kyrchpade, den dye van Bettenvelt zu Keyll zu irrer materkyrchen geynt, der durch dye Berelbach abegeyt, und soll auch nicht über die Straße hauen, die von Dudesfelt herab zu Hymelrat (Deudesfeld, Himmerode) geht, und auch nicht über die Straße in den Wald, genannt die Hurst. Der Anpächter muß jährlich 50 Zentner kloesse entrichten, wovon 2 Teile nach Maelburch und der dritte Teil nach Keill zu liefern sind. Die Verpachtung läuft 24 Jahre. Das Holz, das der Wind zu jare auf kyrsnacht (Weihnachten) in dem geberg genannt dye Hurst nyder varp, das soll meyster Frederich uff doyn hauwen zu kollen und dafür ihren Herren 30 Pfd. bezahlen, u. zw. dem Herrn van Maelburch 20, dem Junker van Manderscheyt 10 Pfd.; hierfür bürgt Bruder Huwe, der Wirt zu Hymelrode (Himmerode); auch soll der Schmied in dem Gebirge de Hurst kein grünes Holz niederhauen.

Zeugen: Heynrich van Manderscheyt, Hentken van Ufflingen und Deberych der scholtys zu Keylle.

Kopie von c. 1400. — Protokollbuch Nr. 3, fol. 122v—123.

1381 Juni 9 [des sundages na dem heilgen Pynsstage] Keile. [19

Willem u. Deberych, Herren zu Uff(lingen?), empfangen von Deberych, Herrn zu Manderscheit, ihre Lehen: den Hof zu Dreisse mit Zubehör, ihren Besitz zu Luxingen, zu Muswilre und Geiperrat (Driesch, Luxem, Musweiler, Gipperath).

Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 149v.

1383 Mai 1 [up sent Walperen dach]. [20

. . . des moelners soene van Schutze pachtet auf 12 Jahre den Hof (?) zu Schutze für 4 Malter Hafer, 1 (?) Gulden, 200 Eier und zu Mai einen Hammel.

Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 145v.

1387 Mai 1 [in die Walpurgis]. [21

Die von Gerletich (Gielert) pachten die Weide up der Hiegen von Junker Dyderiche, Herrn zu Manderscheit, für 4 schwere Gulden und 3 gute Hämmel; gefallen dem Junker die Hämmel nicht, so sollen sie für jedes Stück 24 Groschen liefern. Sie dürfen nicht zum Schaden des Junkers in dessen Howelde, in seine Wiesen und in seine Even (Hafer) fahren.

Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 148.

1388. [22

Die von Wynrelietich (Minderlittgen) pachten die Weide zu Wilre (Weiler) von dem Junker zu Manderscheit für 22 Pfd. und 2 Hämmel, resp. 24 Groschen für

jeden Hammel. Für einen scheilschatz (Schuldschatz) als vur 10 gulden, daß nicht das Vieh des Heyntzen van Strohne auf die Weide getrieben wird, setzen sie Bürgen. (Namen fehlen).
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 147v.

1389 Mai 1 [up sente Walpurges]. [23
Die von Merelyetich (Großlittgen) pachten die Wiese up der Hyegen von dem Junker von Manderscheid für 11 Faß Kalk zu vueren zu Manderscheid und für 2 gute Hämmel, bezw. für den Hammel 24 Groschen. Sie dürfen nicht . . . (wie in Regest 21 von 1387 Mai 1). Die Pacht beginnt und hört auf an sente Walpurgen dach.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 148.

1389 Sept. 30 [auf den anderen tag nach St. Michaelstagh]. [24
Gerhard von Blankenheim, Herr zu Casselburg, und Liese von Wied, seine Gemahlin, machen dem Erzbischof Werner von Trier außer den schon vorher diesem lehnrührigen in und um Urem (Uerheim) gelegenen Güter ferner noch das Dorf Montzel und die 2 Höfe zu Pommern und Kerich zu Lehen u. zw. so, daß sie und ihre Lehenserben sie als rechte Mannlehen empfangen sollen.
Mitsiegler Gerhard von Ban und Clas von Altenheim.
Kopie 18. Jhdts. — Generalia Nr. 37.

1389 Nov. 2 [die Animarum]. [25
Junker Dietrich von Manderscheid rechnet ab mit Fryderich u. Blancjohanne über das vergangene Jahr bis St. Jacobs Tag: sie bleiben ihm noch 4 Zentner Eisen schuldig. Desgl. rechnet er mit Nyckel; und syn gelich alre sachen und beliven hime schuldich wider 6 gulden 5 groißen; minre, dez is he mir van sente Jacobs tage vorther schuldich de renthe.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 154v.

1389. [26
Die von Mynerleitich (Minderlittgen) u. s. w. wie 1388=Regest 22; außer dem damaligen Pachtzins noch 6 Faß Kalk. Bürge ist Henke Duncz u. Henke Husel=man u. Henke Scheuer der groiße.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 147v.

1390 Juni 9 [in octava Sacramenti]. [27
Die von Meyneleitghe (Gesamtlittgen) pachten die Weide up der Heyghen von dem Junker zu M. für 8 Faß Kalk zu voeren zu Manderscheit und 4 schwere Gulden und 3 gute Hämmel, resp. 24 Groschen für den Hammel. Die Pachtzeit beginnt zu nächsten Pfingsten.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 148v.

[1391] März 8 [quarta post Letare]. [28
Henne Meise verpflichtet sich für den Junker von Manderscheid 1000 Duwen (Daubholz) zu hauen auf Honscheit für 6 Gulden; 2 Gulden hat er bereits er=halten, die anderen 4 soll er bis Ostern kirmesse bekommen.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 153.

1391 Juni 7 [des mitwochen na sente Simeons dag]. [29
Die von Mynreliettiche (Minderlittgen) pachten u. s. w. (wie 1388) für 24 Pfd. und 3 Hämmel; Bürgen für scheilsacz. Item hant bestanden die von Burch die weide wieder mynen junchern umb 24 Pfd. und 3 Hemel.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 147.

1391 Aug. 25 [des fridages na sente Barthelmeus dage]. [30
Junker Dietherich von Manderscheid rechnet ab mit Clesghyn dem Steinmetzen und seinen Gesellen: er bleibt ihm noch schuldig 8 Gulden und 29 Groschen.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 153v.

884*

1391 Okt. 1 [ipso die Remigii]. [31

Der Junker von Manderscheid kommt mit Clesgin dem steynmetzen und seinen Gesellen überein, daß sie ihm ein Tor hauen und setzen sollen für 6 Gulden; die Summe ist halb fällig, wenn sie die Arbeit beginnen, die andere Hälfte nach der Vollendung. Ebenso mit demselben Clesgin dem steinmetzen, daß er ihm einen Kalkofen bauen soll, 16 Fuß weit und 18 Fuß hoch, für 6 Gulden und in myns junchern kusten; dieselben Zahlungsbedingungen. Außerdem erhält er und seine Gesellen jeder einen Rock. — Darunter vermerkt, daß der Junker mit dem genannten Steinmetzen und seinen Gesellen über alle frühere Arbeit abgerechnet hat, desgl. daß er ihm 3 Gulden für das zu machende Tor gegeben hat.
Protokollbuch Nr. 3, fol. 152v.

[c. 1392.] [32

Endres von Sobernheim verdingt sich auf ein Jahr an Junker Dieberich, Herrn zu Manderscheit, für 5 schwere Gulden, einen Winter- und einen Sommerrock, und genug Hosen und Schuhe; das Jahr beginnt und schließt am Sonntag nach Sancte Symeonstag. Daz berette Heinrich von Manderschelt und Henefen von Uffnyngen.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 153.

1392 März 5 [1391 quinta die mensis Marcii]. [33

Der Junker von Manderscheid beauftragt Hannes von Lieser und Claisse von Blankenheym, diesen Sommer 2 Türme, 6 Fuß dick, zu mauern und die Mauer zwischen den Türmen 5 Fuß dick, und ye die rude für 7 Pfd. Dez gyt uns unsze juncfrauwe zu lieffemisse eynen guten bachen. Dit hait geret Henrich von Manderscheyt.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 152v. — Eine ähnliche, dieselben betr. Notiz ebenda fol. 153. Desgl. fol. 155, wonach Hans van Welre die von ihnen benötigten Steine brechen soll. Desgl. fol. 154v: Clais von Blanckenheim übernimmt die Errichtung u. s. w. eines Kalkofens.

1392 Mai 26 [dominica post ascensionem Domini]. [34

Die von Mynrelietge pachten die Weide zu Wilre (Weiler) für 24 Pfd. und 4 Hämmel; Bürgen für den scholsatz Contze Schabehecke u. Dieberich Koch.
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 147.

1392 Juni 27 [quinta post Johannis baptiste]. [35

Junker Dieterich von Manderscheid verpachtet den 2 Hovemannen von Gebistorff (Giesdorf?), Peter und Clais, die Weide für jährlich 2 Hämmel; gegenseitige Kündigung dieser Pacht am St. Walpurgistag (1. Mai).
Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 153v.

1393 Juni 27 [des fridaghes na sent Johannes dag]. [36

Die von Minreleighet (Minderlittgen) pachten die Weide zu Wilre für 6 Gulden und 6 Hämmel von dem Junker Diderich, Herrn zu Manderschiet. Die Pacht läuft bis St. Walbermyssen [1. Mai]. Sie sollen verbleiben by dem zeyl, da sy zo ander zyden bi blyven synt. Sie dürfen das Vieh des Henzen van Stroyn nicht hinter sich nehmen noch auf die Weide zu Wilre treiben; findet der Junker das Vieh desselben, so ist die Gemeinde für 10 Gulden haftbar. Bürgen Henken Poteners eidam, Peter Greven soyn, Clais Schr . . . (zerstört).
Protokollbuch Nr. 3, fol. 149.

1394 Januar 28 [vigilia beati Valerii episcopi]. [37

Henken Lodewichs soin van Slat stellt dem Junker Diederichen, Herrn zu Manderscheit, vur rumynge (Landräumung, Entweichen) für 200 schwere Mainzer Gulden als Bürgen Matthys von Gepenroyd, Coyntzen den zymmerman van Nederuffenyngen, Baldewyn von Gepenroyd, den man nennet Gutten son, Peter Munich zo Nederuffenyngen und Henken Wyrichs soen van Odeler, die bei Wegzug des Henken für

die 200 Gulden haftbar sind und auf Mahnung in das Schloß zu Manderscheit einkommen müssen und dort verbleiben, bis die Summe bezahlt ist. Bei Tode eines Bürgen muß Henken sofort einen neuen gleichwertigen stellen, andernfalls auch Einlager.
Kopie. Protokollbuch Nr. 3, fol. 144v.

1394 Okt. 14 [des mytweches na sente Dyonisius dage]. [38

Henken Grusinck van Swartzenborn und Tryne seine Frau waren dem Junker Dyberiche, Herrn zu Manderscheit, yntruymt (entlaufen), sie wurden eingefangen und zurückgebracht. Da kamen sein Vater Herman Boys van Swartzenborn und Henkin Connen Sohn van Wilre, Efrart van Breidennich, der Reidemeister uf der Salmen und Heynrich van Swartzenborn der koyller und Johan der koyller van Fenweych, wohnhaftig zu Swartzenborn, und wurden des Henken Grusynck und seiner Frau Bürgen vor rumynge für 150 schwere Mainzer Gulden; sie geloben auf Mahnung Einlager in Keylle in dem Schloß des Junkers solange, bis die 150 Gulden bezahlt sind. Stirbt ein Bürge, soll sofort ein anderer von Henken gestellt werden. Die Bürgen geloben an Eidesstatt diese Abmachungen zu halten.
Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 139.

1394 Nov. 1 [off aller Heylgen dage]. [39

Heynrich Henkens Sohn an dem Stilberg setzt dem Junker Diederichen, Herrn zu Manderscheit, als Bürgen vur rumyncge für 100 schwere Mainzer Gulden Clais Turyck van Manderscheit, Diederich Smetgin van Brockscheit, Arnoilt Diederichs eydom van Brockscheit und Peter Diederichs Sohn van Brockscheit, die auf Aufforderung sofort zu Manderscheit in des Junkers Schloß einkommen sollen oder zu Keyle und nicht von dort fortgehen, bis sie die 100 Gulden gegeben haben. Stirbt einer von den Bürgen, so soll sofort ein anderer für ihn gestellt werden. Die Bürgen schwören.
Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 138.

1394 Nov. 1 [off aller Heylgen dage]. [40

Peter Wyrichs Sohn van Eckfelt setzt dem Junker Diederiche, Herrn zu Manderscheit, als Bürgen vur rumynge für 100 schwere Mainzer Gulden Johan Sneysse van Brockscheit, Peter Smetgyns eydom van Brockscheit, Heyntze Peter Kyrtz Sohn van Gillenfelt, Keyrstion Schoynbechhers Sohn van Gillenfelt, die auf Mahnung sofort einkommen sollen zu Manderscheit ins Schloß oder zu Keyle u. s. w., wie vorhin.
Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 138v.

1394 Nov. 30 [ipso die Andre apostoli]. [41

Lodolff der vasbender stellt dem Junker Dederich, Herrn zu Manderscheit, vur rumynge für 100 schwere Mainzer Gulden als Bürgen Heyntzen Peter Lodewichs Sohn van Mynerleytghe, Teil Vos van Myrerleitghe, Heyneman Heynemans Sohn van Messerich, Henken der Zymmerman, Kolven Sohn von Orsleyt und Hans van Weylen den Steynmecze, die im Falle er räume (wegziehe), die 100 Gulden bezahlen müssen. Stirbt ein Bürge, muß Lodolff sofort einen neuen gleichwertigen Bürgen stellen; andernfalls müssen die Bürgen auf Mahnung zu Manderscheit oder zu Keyle sofort einkommen.
Kopie. Protokollbuch Nr. 3, fol. 142v.

1394 Dez. 22 [feria tercia post ipse die (!) Thome apostoli]. [42

Knoyff stellt dem Junker Diederiche, Herrn zu Manderscheit, als Bürgen vur rumynge für 100 schwere Mainzer Gulden Gerart den Reydemeyster off der Salmen, Everhart van Bredenich, Tomas des alden meyers soin van Zhyngendorff, Diederich Wyrich Backen son van Zhyngendorff und Thys van Bethefelt den scheffer u. s. w. (wie sonst), ev. Einlager zu Manderscheit oder Keyle.
Kopie. Protokollbuch Nr. 3, fol. 143.

1395 Januar 28 [vigilia beati Valerii episcopi]. [43

Henken Peyil van Slat stellt dem Junker Diederiche, Herrn zu Manderscheit, vur rumynge für 50 schwere Mainzer Gulden als Bürgen Mathys van Gepenroid, Baldewin Gutten soin und Henken Kempe van Gepenroyd, die bei Abzug des Henken diese Summe zu zahlen verpflichtet sind; ev. Einlager im Schloß zu Manderscheit. Bei Tode eines Bürgen sofort Stellung eines anderen, andernfalls auch Einlager.

Protokollbuch Nr. 3, fol. 143v.

1395 Januar 29 [ipso die Valerii episcopi]. [44

Tielman Hermans Soin van Slat stellt dem Junker Diederiche, Herrn zu Manderscheit, vur rumynge für 200 schwere Mainzer Gulden als Bürgen Henrich Queveler van Nederuffnyngen, Henken Kempe van Gepenroyd, Baldewin Gutten son van Gepenroid und Thomas Zungins soin u. s. w. wie sonst.

Protokollbuch Nr. 3, fol. 144.

[c. 1395] nach Juli 15 [sabbato (?) post divisionem Apostolorum]. [45

Meister Johan der smit van Steynbure und Henken Gobils sun van Steinbure werden Bürgen des Henkin Smytgis van Keile gegenüber dem Junker Dietherich, Herrn zu Manderscheid, vor rumenge für 40 schwere Gulden.

Kopie. Protokollbuch Nr. 3, fol. 155.

1396 Febr. 16 [op Eschdage]. [46

Der Herr von Manderscheid verpachtet seinen Hof zu Geperroit (Gipperath) dem Baldewin, Jutten Sohn von Geperrot, gegen jährlich 9 Malter Frucht, halb Korn, halb Hafer, die er jährlich auf St. Mertynstag zu Manderscheid auf das Haus liefern soll. Weil Baldewyn das erste Jahr kein Korn auf dem Hofe gewonnen hat, so braucht er für das erste Jahr kein Korn zu liefern, sondern nur 4½ Malter Hafer. Baldewyn muß ferner dem Herrn von M. eine Weinfahrt tun, ferner jährlich syne wisunge bringen; ebenso jährlich 2 Morgen bessern und düngen, als das reicht ist. Baldewin hat geschworen, dem Herrn treu und hold zu sein und seinen Hof und sein Gut treulich zusammenzuhalten. Die Pachtzeit beginnt mit dem nächsten St. Mathystag [24 Febr.] und dauert 14 Jahre. Bürge Henken Cuselgin von Plyn.

Zeugen: Heynrich von Manderscheit, Wilham (!) von Bonmagen und Henken Cusel von Plyn.

Kopie 14. Jhdts. — Protokollbuch Nr. 3, fol. 134v.

1396 Aug. 18 [in crastino die Laurentii martyris]. [47

Dieberich von Dhun, Herr zu Broich, der alte, und Dieberich von Dhune der junge, sein Sohn, und Lucia, des letztern Ehefrau, bekennen dem Herrn Girhardt von Blanckenheim, Herrn zu Casselburgh und zu Girhardtstein, und seiner Frau Lyßen von Wiede 4000 Rh. Gulden schuldig zu sein und verpfänden dafür erblich ihren Anteil an dem Schlosse Bettingen, der Burg gelegen uff der Kyelle. Außerdem verpfänden sie ihre folgenden Güter: das Dorf Awel (Aul), den Zehnten zu Beppingen (Bewingen, Kr. Daun) und die 2 Dörfer Raidscheidt (!) und Langscheidt (Radscheid, Oberlascheid, Kr. Prüm) mit Zubehör, ihre Güter zu Dückweiler, Dreiß, Junckerodt und zu Brucke (Dockweiler, Dreis, Jünkerath, Brück, Kr. Daun) mit Zubehör; ihren Hof zu Muden und zu Kerne (Müden, Moselkern) mit Zubehör, ausgenommen sind die 4 Ohm Wein, die Claiß von Nackenem (Nattenheim) aus dem Hof zu Muden zu Mannlehen hat. Nähere Bestimmungen.

Außer den 3 Ausstellern siegelt ihr Oheim und Neffe Peter Herr zu Kronenburgh und zu der Newerburgh.

Kopie 16. Jhdts. im Kopiar, fol. 77v—80v. — Generalia Nr. 25. — Regest Schannat, Eifl. ill. I, 1, S. 219 u. 268.

1396. [48

Die Gemeinde von Hupperroyde (Hupperath) pachtet die Weide zu Wilre (Weiler) für 8 schwere Gulden und 9 Hämmel von Dieberich, Herrn zu

Manderscheit. Die Pachtzeit beginnt am kommenden Neujahrstag und dauert bis dahin. Sie sollen bleiben by dem Zeil, da sy zo andern zyden by von Mynreleitge by blyven synt, daz is ze wißen, daz sy myme hern synen ecker neyt eczen en solen myt yren swynen noch vee noch myns hern luden in yren schaden neit faren en soilen. Außerdem, daz sy Heintzen feys von Strovn noch der von Mynreleytge noch keyn ander vrembe fee off dey weyde dryven en solen noch hynder sich nemen en solen. Geschieht das doch, so sind sie haftbar für 12 schwere Gulden; vur diesen scholtschaitz und 9 hemel hait geloiff mit namen Diederich Kerntz son von Nederuffenyngen und Herman Alicman in dem Wynckel.

Zeugen: Wilhelm von Bonmagen und Floißbach und Peter Meute und Copgin, dey holpen den wynkoiff dadingen von der weyden.

Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 148v und 149v.

1398 Juni 4 [des dinstags vor des heiligen Lichnams dagh] Coblenz. [49

Wenceslaus, römischer König, König zu Behem (Böhmen), belehnt geleisteter Dienste wegen seinen Küchenmeister Ulrich von Hasenburch, sowie Schiltz und Diederich von Dune zu gesamter Hand mit der Herrschaft Dhune. Stirbt einer ohne Leibeserben, soll sein Anteil an die anderen Überlebenden und ihre Erben kommen.

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar, fol. 146v; Auszug ebenda, fol. 65v. — Generalia Nr. 25. — Ferner 2 Kopien (mit falschem Datum 1328) 16. und 18. Jhdts. in Generalia 5.

1398 Juni 6 [des seesten tags in dem Brachmonde]. [50

Diederich, Herr zu Dune und zu Broich, sein Sohn Diederich und des letztern Frau Luscie (Lucia) nehmen als Lehnsmann an Hentzen gnamt Speiß, Scholtißen zu Esch, und geben ihm zu Mannlehen ihren Zehnten zu Jlrich (Jlerich) in Clottener Gericht mit allem Zubehör; der Lehnsmann muß jährlich aus dem Zehnten der Frau Margreten von Dune, Äbtissin zu Diekirche (Dietkirchen bei Bonn), ihrer Schwester und Muhme, auf Lebenszeit 4 Malter Korns geben; nach ihrem Tode denjenigen, den sie (Aussteller) die 4 Malter zuwenden werden; außerdem den Gebrüdern Heinrich und Johanne von Rylle 5 Malter Korns und Gobelen Symerer von Klotten 3 Malter Korns. Noch andere Bestimmungen.

Kopie 17. Jhdts. im Kopiar, fol. 136/37. — Generalia Nr. 25.

1398 Juli 25 [off sente Jacobs dage]. [51

Diederich, Herr zu Manderscheid, verpachtet dem Meister Bertrem dem hamersmyd das Neuwercke und den halben Hammer für 31 Zentner yseven; und sin jare geyt ane off datum, de hie vorgeschreben.

Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 136v.

[c. 1399.] [52

Henken Hanzson van Wylre schwört dem Junker von Manderscheid, nummer van yme zu kumen, und setzt als Bürgen vor rumynege und vor 70 alte Gulden Colyn den sadelre synen swager und Henken der Buntten son van Meyrleytge. Beim Tode eines Bürgen soll binnen 8 Tagen ein neuer gestellt werden. Bricht Henken sein Gelöbnis, so sollen die Bürgen zu Manderscheyt oder zu Keyle, wohin sie gemahnt werden, einkommen.

Gleichzeitige Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 151.

1399 [1398 secundum stilum dioc. Treverensis]. [53

Diederich, Herr zu Manderscheid, verpachtet die Hütte auf der Bere für 70 Zentner Eisen an Cuntzen und Henckin den steingreber; ebenso auch den halben Hammer ein Jahr für 8 Zentner yseven von klußen gerecket. Die Anpächter schwören treu und hold zu sein und ihm die Rente pünktlich zu liefern.

Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 136v.

1399. [54

Dieberich, Herr zu Manderscheid, verpachtet dem Meister Herman Coffeler dem Hamerscheid (! lies Hamerschmied) das Rennwercke und den Hammer halb für 18 Zentner yseren; und sin jare geit ane off kristage und uz.

Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 136v.

1399 März 9 [off halb Faste]. [55

(Dieterich von Manderscheid) schließt einen Vertrag mit Hansen von Bilsteyn dem steynbrecher; letzterer soll soviele Steine brechen, als für den großen Turm nötig sind; für jede Rute Steine, 5 Fuß dick, erhält er 10 Weißpfennige; und sal yme geben zulff knecht eynen dag die kule zu rumen und sal mir die steyne butzen die kule schaffen.

Notiz, später durchstrichen, im Protokollbuch Nr. 3, fol. 150v.

1399 März 12 [des mitwochs na halb Faste]. [56

(Dietrich von Manderscheid) kommt mit Clesgin dem steynmecze von Blanckenheym überein, daß dieser ihm den großen Turm zu Keile in seiner Burg mauern soll, so was daran zu muren ist; er soll 8 gehauene Fenster und einen gehauenen Schornstein machen, den Turm 2 Ruten hoch mauern, bis an den Gang und dann die Brustwehr darauf; die Mauer soll 5 Fuß dick sein. Clesgin erhält dafür 40 Gulden und außerdem einen Knecht oder 2 gestellt, der ihm mauern hilft, und den er von den 40 Gulden löhnen soll. — Zu derselben Zeit verpflichtet der Herr den Hansen von Bilsteyne, Steine zu brechen, ez sy von gehauwen steynen oder von gang steynen oder von muresteynen, als viel man zu dem vorg. torne bedarff; er erhält dafür 11 Gulden nach Vollendung seiner Arbeit.

Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 150.

1399 Sept. 30 [des anderen dais na sente Michgelz dage]. [57

Henke Roylfs suon, genannt Roitkop, stellt dem Junker von Manderscheid für sich und seine Frau as vur rumen (Landräumung) Bürgen: Arnolt van Aspe, Wilhem van Keylle, genant Here Got, und Laudolf den schroeder, die für 60 schwere Gulden dem Herrn haften. Beim Tode eines Bürgen muß sofort ein neuer gestellt werden.

Notiz im Protokollbuch Nr. 3, fol. 151.

1399 Okt. 28 [uff sent Symon und Juden dag]. [58

Cuntzgin smyd von Hennewilre wird Mann des Dieberichs, Herrn zu Manderscheid, schwört als solcher und gibt jährlich auf Jahrstag (Neujahr) 3 Pfd. Pfeffer.

Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 136.

1399 Okt. 29 [des andern dages na sente Symon und Juden dag]. [59

Johan Bofiste wird Mann des Dieberich, Herrn zu Manderscheid, und schwört treu und hold zu sein, und immer bei der Herrschaft von M. zu bleiben, so lange er lebt. Er gibt jährlich auf St. Mertinsdage 4 Pfd. Pfeffer.

Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 136.

1399 Dez. 23 [des dinstag vor des heiligen Crist dage]. [60

Petter der Rober stellt dem Junker Dieberich, Herrn zu Manderscheid, Bürgen für 100 schwere Mainzer Gulden, die fällig sind, welche zyt oder wanne der vorg. Petter von myme hern wilt hinder sine heren oder hinder ander heren. Sind sie gezahlt, so kann Petter gan und stan, war daz er wilt. Die Bürgen sind Petter von Gudenberg, Kelner des Herrn von Spanheym zu Duobelndorff, Friederich Kerren Sohn von Baden, Bois Sohn Hans von Duobelndorff, Crystand von Duobelndorff, Heynmann Heinmanns Sohn von Messerich. Stirbt einer der Bürgen oder wird lantrumich, so soll Petter binnen 8 Tagen einen andern guten Bürgen stellen; andernfalls sollen die Bürgen auf Mahnung sofort in Keile oder Manderscheid ins Einlager kommen, bis die 100 Gulden bezahlt sind oder ein neuer Bürge gestellt ist.

Gleichzeitige Eintragung im Protokollbuch Nr. 3, fol. 140.

1400 Januar 20 [1399 off sente Angneten abent secundum stylum dioc. Treverensis]. [61

Diederich, Herr zu Manderscheid, verpachtet auf 7 Jahre die Hütte uff der Berre für 50 Zentner Eisen dem Meister Hans Massenbleser von Gynburen (Gimborn); die Rente ist vierteljährlich fällig. Der Anpächter schwört hold und treu zu sein und dem Herrn sein gezauge, die ich yme geluwen han, besser weder zu geben, dan ichs yme geluwen han und nit erger und mir myn werck und smyd buwelich zu halden. Jährlich muß der Anpächter der Frau zu M. 4 Zentner Eisen zu Weinkauf geben. Auch ist zu wissen, so wanne er uff der Bere nit gesmelczen en mag von waßers halb, so sal er uff der Salmen smelczen.

Kopie gleichzeitig. — Protokollbuch Nr. 3, fol. 135v.

1400 Mai 1 [uff der heiliger aposteln dagh Philips und Jacobs]. [62

Margartha von Dune, Äbtissin zu Deilkirchen bei Bunne (Dietkirchen, Bonn), verpachtet Gobelen von Clotten und seiner Frau Catharine erblich all' ihr Gut, die Weingärten in Balvelger Gericht (Balwig) und die Kornrente vom Zehnten zu Ilrich (Illerich) gegen eine Pacht von 8 Rh. Gulden, zahlbar in ihrer Wohnung zu Deilkrchen, auf Weihnachten.

Kopie 17. Jhdt. im Kopiar fol. 137/137v. — Generalia Nr. 25.

c. 1400 Himmerode. [63

Sühne des Heinman Gudel wegen Totschlags.

Item als Heynman Gudel den doitslach uff der orberster smyten uff der Salmen gedain hait an Heintz Smeltzer, da ist er myt unssen heren von Manderscheit und van Mailburch uberkomen vur dye busse van des gerichtes wegen und sall unssen heren geben 34 rynsse gulden und sall dye lyeberen und betzallen uff sent Walpurgen dach nest kunt, dye two deyllen des geldes Maelburch myme heren und dye drytdeyll des geldes zu Keill myme juncheren, und vur das gelt ist burge Herman Voiß, der wirt zu Swartzenburne und meyster Heyntz der smyt uff der Salmen und Claes Wynter van der Sleyden, des obgenanten Heynmans oeme. Dyesse soene hait gegeben und gemacht juncker Henkyn van Ufflyngen van myns heren wegen van Maelburch, syn burchman zu Maelburch, und van myns junckeren wegen van Manderscheit juncker Heynrich van Manderscheit, den man nent Schappeler, burchman zu Manderscheyt, und ander eyrber lude. Gedebynget zu Hymelroede.

Notiz von c. 1400. — Protokollbuch Nr. 3, fol. 133v.

In dem oben S. 12 (876*) unter Nr. 5 erwähnten „Extract Inventarii . . .“ werden folgende Urkunden vor 1400 angeführt: [64

a) Betr. Haus und Grafschaft Manderscheid.

1349: Verdragh zwischen Balduweinen, Ertzbischoffen zu Trier, u. Wilhelm, Markgraffen zu Gulich, mitsampt ihren hulffern eins und herrn Wilhelmen v. Manderscheidt u. seinen zustenderen anderen theilß. (Vergl. Goerz, Regesten der Erzbischöfe zu Trier zu 1348 Dez. 23.)

1377: Verdragh zwischen Herrn Conen von M. u. Wilhelmen, auch von M., und wie gemelter Cone sein Lehen gebessert.

b) Betr. Schleiden u. Casselburg.

1376: ein Pergamentzbrieff mit 2 siegelen, darin Johann u. Gerhardt von Blankenheim, Herrn zu Casselburgh, quittieren wegen einraumungh Newen Blanckenheims.

1339: Verdragh zwischen Bischoff Balduweinen von Trier u. Herrn Wilhelm von Manderscheidt. (Ob die Urkunde bei Schannat, Eifl. illustr. I, 777 ff.?)

In dem Schleidener Archivverzeichnis 16. Jhdts. (siehe oben Nr. 5) folgende Stücke:

1310: ein Kaufbrieff über Zehenden zu Bullishem. [65

1316: ein lat. Kauffbrief des Hofs, Hauß u. Lands zu Holtzem.

1369: ein brieff, der Abt von Prum über 8 Ohmen weins zu Merck und zu Schweich beweißt.

1392: ein Contrabrieff der Versetzung Bischoff Werners von Trier über den Waldt u. Hoff genannt die Hege (vergl. unten S. 31 (895*) Mosellana Nr. 20).

1378: ein Scheidung mit Maelberg antreffend das Dritteil uff der Schmitten und Hochscheidt.
1291: ein lat. Verdragbrief von dem Abt u. Convent von Himelrodt (Himmerode), das sie nit mehr dan 25 Schwein von dem hoff zum Rode oder zur Feier uf dem Busch, geheischen der Haich, dreyben solln, und ob sie mehr darauf dreyben, sullen sie deme geben als andere. (Regest bei Goerz IV, Nr. 1964.)
1400: ein brieff, das Johan Matloch u. Fya seine Hausfraw gesoent seint mit herrn Dietherich vom Dhune von des hoffs wegen zu Martloch.
1258: ein lat. brieff, das der Abt vom Sprenckersbach (Springiersbach) Herr Wilhelm von Manderscheid sein Gut zu Lutzingen verkaufft hat.
1346 = oben Regest Nr. 10.
1343: ein Brief, das König Johan von Beheimb, Graff zu Lutzenburg bekant, als die Burburgh zur Schleiden sein Lehen ist, das wanne der Herr von der Schleiden einen Kriegh hette, . . . das er oder ein Graff zu Lutzenburgh dan 10 Schutzen zu fueß uff ire koste zur Schleiden schicken, zu weren u. beschudden.
1309: ein lat. brieff, das der romische König erlaubt herren von der Schleiden, Juden zur Schleiden zu halten. (Gedr. Lünig, Reichsarchiv 22, 617.)
1351: ein Brieff, das Dietherich von Dhune, Herr zu Bruch, seine Hausfraw Irmseidt von der Schleiden (Lücke: bewidmen?) sall uff Bettingen oder auff Kluffart.
1334: ein Kaufbrieff, wie Herr Conradt, Herr zur Schleiden, gegolden hatt Holzem u. Berchem (Berkum, Kr. Bonn).
1379: ein Brieff, das Herr Dietherich, Bischoff zu Metz, verschreibt Herrn Conraden, Herren zur Schleiden, und seinen Erben 50 alte gulden zu Moiselt u. Rydenwych zu Mannlehen vur 500 alte Schil. Item vidimus istius litere.
1379: ein Schuldtbrieff von Bischoff Dietherich von Metz, das er Herrn Conradt von der Schleiden schuldig ist 400 gl.; item vidimus davon.
1330: ein Soenbrieff und Endscheid zuschen Herren Wilhelm u. Wilhelm (!) von Manderscheidt, Gebruederen, umb ir Erbschafftdeillung, verbedingt durch Bischoff Baldewyn von Trier.
1374: ein Teillungsbrieff zuschen Herrn Wilhelm von M. an eime und Johan, Friederich und Arnoldt seinen Brudern auf der ander seiten von irem Erb Navelden.
1348: ein Soinbrieff Bischof Baldewyns von Trier und des Marggraven von Gulich undt ihrer hulffer mit Herrn Wilhelm von Manderscheidt.
1395: ein Brieff, das Reichardt, Herr zu Dune, versatzt hatt Claß Tineken von Manderscheidt seinen halben Hoff zu Meren (Mehren, Kr. Daun).
1396: ein Contrabrieff von Gerhardt von Blanckenheim, Herrn zu Castelburgh und zu Gerhartstein, über die Guther, der Herr von Broich versat hait.
1310: ein brieff von Keyser Heinrich, mit Urtel gesprochen hat, das Schloß zu Wyler dem Herrn von Manderscheidt zubehör.
1251: ein lat. Brieff, das Wilhelm, Herr zu Manderscheidt, dem Abt und Convent zu Echternach verschreibt 12 Schill. Triers jairs von eime stuck lands zu Derenfelt.
1325: ein brieff, das Wilhelm, Herr zu M., hat Philipsen von Virnenburg gegeben 5 kleine Gulden zu Manlehen.

1385 Mai 1. Lehen des Junkers Dieterich von Manderscheid u. Keyl. [66

Item diß synt dye erve, dye in myns junckeren Dederichs, heren zu Manderscheit und zu Keyle, hant lyent unentfangen und in dyesem sterven ledych synt worden in dem jare . . . MCCCLXXXV . . . uff sent Walperen dach.
Item zu dem eyrsten zu Salmen Vimen erve: deynt jars myn junckeren dry gulden, anderhalben zu mey, den anderen zu herbest, und syn wynfart jars und fort syn froende gen Keylle zu doyn und lyt in myns junckheren hant unentfangen.
Item Desselrat (Desserath, Kr. Daun) und syn zugehoere: deynt XI gulden ghen Keille myme junckeren und fort syn wynfart und froende zu Keille zu doyn und lit in myns junc- heren hant.

Item zu Eckvelt Boven erve: deynt jars mym juncheren ghen Manderschent dry gulden, eyn malder korns, zwey malder essen und syn wynfart und syn froende in dye burch zu Manderscheit und dye wacht, wan sychs gebuit in der burch und lit in myns juncheren hant unentfangen.

Item zu Eckvelt Devers erffe: zweyn gulden, ½ malder korns, 2 malder essen, syn wynfart, syn froende und syn wacht in der burch zu Manderscheit, lit unentfangen.

Item zu Pantenburch (Kr. Wittlich) Storken erffe: anderhalffen gulden, eyn halff malder korns, eyn malder essen, syn wynfart und syn froende in dye burch zu Manderscheit und syne wacht, wan eme geburt, lyt in myns juncheren hant unentfangen.

Item zu Ufflingen Schrantz erffe: zweyn gulden, eynen zu herbest, den andren zu meyge, eyn malder korns, zwey malder essen, syn wynfart und syn froende und syn wacht in dye burch zu Manderscheit, lit in myns juncheren hant unentfangen.

Item zu Keille in dem dorffe Paulus erffe: deynt jars eynen gulden, eyn halff malder korns, eyn malder essen, syn wynfart und dye froende in dye burch und dye wache, wan is eme geburt, lit in myns juncheren hant unentfangen.

Item zu Swartzenborn Syffartz erffe: gyfft jars tzweyn gulden und dry malder essen, syn wynfart und dye froende und dye wacht in der burch, lit unentfangen.

Item eyn erffe lit zu Gyndorffe genant Mutzemans erffe: gift jars myn juncheren ghen Keille tzwaunddryssich katzen styrven an gelde und eyn malder korns und tzwey malder essen und syn wynfart und syn froende und syn wacht in dat slos zu Keille, als sy eme geburt, und lit in myns juncheren hant unentfangen.

Item zu Uirendorff Hynrichs erffe an dem leide: gyfft jars III gulden, II malder korns, dry malder essen und fort syn froende und wacht zu Keille und lit unentfangen in myns juncheren hant.

Item so lit der hoff zu Aspe in myns juncheren hant, dan der hoeffman ouch dotz halben affegangen ist.

Item so lit des Guls erffe zu Keille ouch in myns juncheren hant zu verlieven. Aufzeichnung im Protokollbuch Nr. 3 fol. 11.

[67

Dyt synt sollyche leyne und eygen gudere, dye der edelhere Henrych, here zo Manderscheyt und zo Kerppen, hat, dye hernae geschreben steynt:

Item zo dem yrsten hayt er zo lehen daz vorgeburge und den dalle zo Manderscheyt under syme slosse unde den zynden yn dem lande, daz man nent dye vadye, und daz hogerecht daeselbs, das hort ghen Manderscheyt van eyme greffen van Luczenburg zo lene.

Item anderwerffe hayt er zo lehen van eyme greffen van Luczenburg den hoffe Keylle und daz hogerycht dar zo hort und waz dorffer und gulden unde guder zo Keylle yn den hoffe gehorent nuyst ußgenomen und wye dye gensyt der Salmen gelegen synt.

Item anderwerffe daz dorffe Salmen unde Hulscheyt und der hoffe uff Muckenberg und daz hogerecht zo Salmen synt myns heren eygen.

Item . . . dye vest zo Wylre und daz dorffe Wylre myt syme zogehore und eyn dryttenl an dem hogegerych zo Leychtghe (Littgen) rurt zo lene van eyme styfft van Tryre.

Item . . . daz dorffe zo Luxyngen und daz hogerycht daeselbs yß eygen gute myns heren van Manderscheyt.

Item . . . daz gute und der hoffe zo Koffern (Kobern) yß eygen gute myns heren van Manderscheyt.

Item . . . eynen dyncklichen hoffe zo Gorgewylre (Georgweiler).

Item . . . eyn burchlehen zo der Ruwerburg und dye gude zo Henneczerant und daeherumb zo dem burglehen horent, synt lene van eyme styffte van Tryre.

Item . . . eynen dynckflichen wynhoffe yn dem dorffe zo Urzych und eyn deylle an deme gerycht zo Urchzych gelych anderen leneheren deßselben dorffs zo Urchzych yß myns heren van Manderscheyts eygen gute.

Item . . . eynen byndlichen hoffe zo Klussart (Clüsserath); horent seben scheffen yn unde heyst daz Manderscheyder gute myt syme zobehore, daz rurret zo lene van eyme greffen van Luczenburg.

Item . . . eynen byndlichen hoffe zo Urren enboffent Tryre (Ören bei Trier) und den zynden daeselbs rurrent zo lene van eyme greffe van Luczenburg.

Item . . . daz gute zo Deffenbach und zo Walfferscheycz myt syme zobehore . yß eygen gute myns heren van Manderscheytz und waz gebrechs were, daz geburt sych zo verdedingen vur dem scheffen zo Lauffenfelt.

Item . . . hayt myme heren eynen fryhen eygen hoffe und gute zo Steynenburg, dae nemans gebot nach verbotte offer en hayt dan eyn here van Manderscheyt und weß sych van den guden geburt zo verdedingen, daz sal man vur eyme heren zo Manderscheyt doin und wer dyß gud hain aber gebruhgen sal, der sal sy entphaen an eynen heren van Manderscheyt und synt kurmondych.

Ende ich Karle van Panthenberg, rytter, burgreffe zo Manderscheyt, hain dyß doin schryffen, as vurgeschreben steyt, sych hernaemayls dar nae wyssen zo rychten.

Aufzeichnung im Protokollbuch Nr. 3 fol. 9v—10v.

II. Ürzig.

Nr. 1: **Weingüter und Mauerreparation zu Ürzig a. d. Mosel betr.**
1793 ff., 1 Faszikel.

Nr. 2: **Renoviertes Lagerbuch über die hochgräfl. Güther, Renthen und Gefälle zu Ü. 1752.**
1 Band, verzeichnet die einzelnen Höfe u. s. w. mit allem Zubehör.

Nr. 3: **Renovationes von Ürzig u. Erden 1711, 1732, 1738.**
In 1 Folioband zusammengebunden, Originale.

Nr. 4: **Reparation der beim Eisgang umgerissenen Brustmauer am Leinpfad 1789.**

Nr. 5: **Heberegister und Schulteißenrechnungen.**
a) Heberegister über den Leyenhof zu Erden 1698, schmal fol., desgl. 1699 ff. — b) Schulteißenrechnungen, in fol., 1578, 1616 ff. — c) Patente für den Hofschulteißen 1662, 1765.

Nr. 6: **Betr. Beneficium altaris Sti Michaelis.**
U. a. Renten dieses Benefizium 1567; Kollationen 1584—1737; Streitigkeiten wegen des Benefizium zwischen Manderscheid-Gerolstein und Freiherrn von Zand 1690 ff.; Stiftungen für den Altar 1691 u. s. w. (Vergl. Nr. 8.)

Nr. 7—8: **Originalrenovation des Leyen-Hofs zu Erden**
und die dazu gehörigen Wein- u. Zinsgüter 1770, Band in fol.; desgl. 1777, Band in fol.

Nr. 9: **Die Gerechtsame der Lehensherren und der Lehensleute.**
a) „Des Hofgerichts zu Ürzig privilegiert hergebrachte Herrligkeiten, Gerechtigkeiten, Weistumb, Gepräuch und observierte Ordnungen", Heft in 4°, enthält zuerst Weistum, dann zum Beweis der Richtigkeit der Angaben Auszüge aus Gerichtsakten u. ä. 1501 ff., ausgezogen durch Notar Matthias Brixius 1652. — b) Korrespondenzen der Gemeinde Ü. an Graf v. M. und umgekehrt 1633 ff. betr. Lehensleute. — c) Betr. Kriminalexekutionen zu Ü. 1588 ff. — d) Beschwerden der Gemeinde wegen der von der Abtei Springiersbach prätendierten Jagdgerechtigkeit 1721.

Nr. 10: **Register über die Wein- und sonstigen Gefälle zu Ürzig und Erden.**
In 4°; ferner „Verzeichnis de anno 1498 von den Gesellen der Vogthaber u. Bede, auch Zehnten zu Montzel", in schmal fol.; Heberegister des Zins- und Bedtweins zu Montzel, renoviert 1611; viele Register des Zinsweins daselbst, zu Kersten (Kester) u. s. w. 1591 ff.

III. Mosellana.

Nr. 1: Chartae topographicae betr. Montzel und Osann.

Genaueste Aufnahmen der herrschaftl. Manderscheidschen Besitzungen, sehr sorgfältig ausgeführt durch den kurfürstl. Trier'schen geschworenen Geometer J. P. A. Jaeger; 1 Bd. mit 18 großen Tafeln. Auf diese Karten wird Bezug genommen in der Renovation von 1770 = Nr. 24.

Nr. 2—5: Dusemond betr.

Nr. 2 betr. freiadeligen Hof zu D., darunter 6 Perg. 17. Jhdts. betr. Ankauf des Hofes u. s. w. durch Stanislaus von Löwenhaupt, Graf zu Rasburg, 1617 und gelöste Hypotheken auf dem Hofe 17. Jhdts.; Papierakten betr. den Hof. — Nr. 3 betr. Wald im Munkenberg hinter dem Schloß Veldenz oder in der Hinterbach genannt; Akten eines Prozesses der 2 Gemeinden Veldenz und Gorenshausen (Gondershausen) contra Graf zu M.-Kayl puncto eines streitigen Stückes dieses Waldes 1733: mehrere sonstige Pläne über den Wald. — Nr. 4: Onera des freiadeligen Kayl-Hofes zu D. 17. und 18. Jhdts. — Nr. 5: Streitigkeiten und Prozeß über die Freiheit des Dusemonder Hofes, Akten, Korrespondenzen u. ä. 1654 bis c. 1750.

Nr. 6: Mediate Güter zu Pünderich a. d. Mosel betr.

Einige Aktenstücke 1733 ff.

Nr. 7: Dusemond, betr. Rasburgische Weingärten im Braunenberg und im Kestenerberg, 17. Jhdt.

Enthält Ankäufe von Weingärten im Braunenberg 1624 ff. u. Kestenerberg 1625 ff.; genaues Verzeichnis dabei liegend. (Vergl. Nr. 16.)

Nr. 8: Ürzig, Ediger und Blatten.

Urkunde von 1338 (nicht hierher gehörend!); betr. Verpfändung von Weingefällen in Ürzig durch Freiherrn von Zand 1555 ff. und deren Einlösung durch Graf v. Manderscheid 1568; Freiherr von Zand verkauft seine Güter zu Ürzig u. Hasborn, desgl. Kollation des Altars S[ti] Michaelis zu Ürzig an Graf von Manderscheid 1600 ff. u. s. w. Baurechnungen zu Ürzig 1594 und zu Witlich 1594.

Nr. 9: Poltersdorf und Prideren (Briedern). Status und Renovationes über die Renten und Gefälle aus diesen Ortschaften und zu Coblenz.

4 Bände resp. Hefte 16. ff. Jhdts. — Dabei liegend: „Diß ist daß geding, welcheß auff des . . . Herrn von Manderscheid u. Blankenheim Hof zu Poltersdorf gehalten soll werden," Kopie von 1636.

Nr. 10: Arborff (Ahrdorf); Nachrichten von dem Wittumshof, dessen Verpachtung und Anschlag.

Akten 16. ff. Jhdts.; u. a. auch betr. Streit mit St. Maximin, betr. Pfarrkirche zu Uxem 1575.

Nr. 11: Ediger und Eller.

10 Urkunden über Ankauf von Weingärten durch Graf Hans Gerhard von Manderscheid 1565—1570; dabei Vorurkunden von 1442, Perg. Gräfl. Befehl zum Verkauf der Weinrenten zu Ediger 1723.

Nr. 12: Akten betr. Renovation zu Montzel 1740 ff. 1 dicker Pack.

[Nr. 13: Montzel. Renovationen (ohne Jahreszahl; eingebunden)].

Nr. 14: Ediger, Renovation 1748, 1 Band in 4°, Orig.

Nr. 15—16: Dusemond.

Nr. 15: Betr. den Grundbier-Zehnten daselbst 1772 ff., betr. Bau eines Kellerhauses 1775. — Nr. 16: Verkauf der Rasburgischen Weingärten = a) Inventar der Graf Rasburg'schen Kaufbriefe über Güter an der Mosel 1618 ff., von 1699; b) betr. Zehnten und Hofgerechtigkeiten zu Dusemond 17. ff. Jhdt. (Vergl. Nr. 2 u. 26.)

Nr. 17: Niederkirich,

Hof oberhalb Trier an der Mosel; 1. Schöffenweistum des Hofes und Gerichts zu N., das den . . . Gebroederen von Meytzgenhausen zustendig . . . 1559; desgl. 1566, anderer Wortlaut. — 2. Trierische Lehenbriefe über den Turm zu N. für die von Enschringen 1549, 1551, 1559, 1565 und 1570 = 5 Orig. Perg.; desgl. 5 Kopien von 1541—70. — 3. Verzeichnis des Thorns zu N. zugehörigen Guetter St. Agneten Goitshauß eingeraumbt 1522, Papier; desgl. 1513. — 4. Vergleich zwischen Metzenhausen u. Enschringen betr. Weidgang zu Kyrich 1562, Papier, Kopie. — 5. Desgl. zwischen Kloster zu dem Nuweriunen binnen Trier (= Franziskaner-Nonnenkloster S. Clarae) und von Metzenhausen betr. Abgabe von 2 Sester Öl aus dem Hofe N. 1563, Orig. Perg. und Kopie. — 6. Akta in Sachen Christoph Enschringen contra Gotteshaus St. Agneten in Trier betr. 1 Morgen Land 1572. — 7. Erwerbung des Hofes N. von Christoph Enschringen für Graf Arnold zu Manderscheid u. Bl., Probst zu Trier 1584, Zustimmung des Kurfürsten u. s. w. 5 Perg.-Urk. und c. 20 Papiere, Korrespondenzen u. ä. — 8. Entlassung des Hofes aus der Lehnbarkeit, erteilt von dem Kurfürsten 1599, Kopie. — 9. Inventare der Mobilien auf dem Hause Kirich, 1594, 1599, 1605. — 10. Streitigkeiten mit dem Domkapitel zu Trier, weil die Lehensentlassung sine consensu capituli geschehen und deshalb nichtig sei, 1615 ff. (Vergl. Nr. 43.)

Nr. 18: Poltersdorf und Priederen.

Orig.-Urkunden von 1340 (2mal), 1376, 12 Orig. und Kopien von 1459—96; ferner Korrespondenzen betr. diesen Hof Ende des 15. Jhdts.

Nr. 19: Ediger und Eller; ältere und jüngere Status und Renovationes 1632, 1716, 1740.

Darin u. a.: Verzeichnis der Weingärten, so . . . Graf, Herr von Gerhartstein, zu Ediger kaufte im J. (15)65 u. 68; andere ähnliche Verzeichnisse. Renovation 1785, Heft in 4°. Register und Verzeichnis dero Weingarten, so in dem Trierischen Domprobsteiischen Hof zu Graach gehörig, in- und außerhalb Banns gelegen . . . 1601. — Haus Gerolstein'sche Weingefälle zu Ediger 1632. Renovatio 1632 u. s. w. u. s. w.

Nr. 20: Hof zur Heegen, dessen Versetzung und Verkauf betr.

Ein Faszikel enthaltend: 1465, Kopie, Rückkauf des Hofes durch Graf von Manderscheid vom Stift Trier für 1200 Gulden; 1468 Orig.-Urk., betr. Verpfändung an Kloster Himmerode; Akten und Urkunden 17. u. 18. Jhdts. betr. diesen Hof. 3 Urkunden 1392 Kopie 17. Jhdts.

Nr. 21: Kesten, Zinsen und Weingefälle daselbst.

Enthält u. a.: Datum . . . 1418 sabbato post octavas epyphanie Domini. Dyt synt de zinse, de junckher Wilhelm van Leyn (!), graff zo Blanckenheym, schinende synt in dem dorff zu Kesten; 2 Bl. Papier schmalfolio. — Spezifikation der Weinzinsen zu Kesten Ende des 15. Jhdts., 1508 ff. — Weinempfang zu Montzel 16. Jhdts. — Dit synt solicher guter, die her Wilhelm here zo Manderscheit zo Oirsleit hat in dem Kilburgges gericht und syne eygenguede synt; c. 1420, Blatt Papier. — Auch neuere Sachen 17. ff. Jhdts.

Nr. 22: Osann, Auspachtung der Pichter Weingärten an Johann Steffen 1776 ff.

Nr. 23: Renovation des gemeinschaftl. Dauner Hofs zu Reyll, 1732 und 1756.

2 Hefte in fol.; notarielle Aufnahmen.

Nr. 24: Montzeler Renovation de 1770.

Band in fol., über 700 S. stark; vergl. oben Nr. 1.

Nr. 25: Poltersdorf.

a) Akten in Sachen Graf zu Manderscheid contra Hermann Leyendecker zu P. einen Baufall betr. (d. h. Beschädigung des Gräfl. Kelterhauses) 1574. — b) Projekt wegen Erbauung eines Kelterhauses 1672—88. — c) Erwerbung eines Kelterhauses 1698 u. s. w. Zahlreiche gräfl. Korrespondenzen.

Nr. 26: Dusemond; Wiesen und Waldungen, so durch Grafen von Nasburg angekauft sind und nunmehr zum Dusemonder Hof gehören.

Verkaufsdokumente 1622 ff. auf Papier und (2) Pergament aus 1631. (Vergl. oben Nr. 16.)

Nr. 27: Ruver auf der Mosel.

Auftrag dieses Gutes zum Burglehen an Graf Arnold v. Blankenheim 1354; nur diese eine Urkunde.

Nr. 28: Ediger und Eller.

1. Belehnungen mit den gräfl. Weingärten und betr. die mit den Lehnsleuten gehabte Mißhelligkeiten 1566—1733. Darunter 2 Perg.-Urk. von 1566, zahlreiche Papiere 16. ff. Jhdt. — 2. Herbstregister, in 4°, 1599, 5 Hefte u. zw. a) Eller; b) Brem; c) ahm hilgen Häußgen; d) Lemen; e) Ediger 1603.

Nr. 29: Poltersdorf und Prideren.

Darin: Brief an Graf v. M. über den Weinmißwachs zu Poltersdorf, Pünderich, Kröv und Ürzig 1517, Orig. — Rechnungen der Hofleute über die Herbstkösten 1553 ff.

Nr. 30: Ediger und Eller.

Darin: 1. Weistum, so zu Ediger in unsers gnedigen Herrn hoeff daselbst jarlichs octava Petri u. Pauli [6. Juli] pflegt gehalten zu werden, 16. Jhdts., Papier. — 2. Copia Ulmener Hofs zu Ediger Weistumbs, in 4°, 16. Jhdt. — 3. Allerlei Akten 17. und 18 Jhdts.

Nr. 31: Poltersdorff und Prideren.

Zwistigkeiten zwischen Gemeinde und Hof Priedern u. Polterstorf wegen Weinlese 1617 ff., zahlreiche Korrespondenzen u. s. w.

Nr. 32: Poltersdorf, Renovation 1786.

Band in fol.; einliegend einige Verzeichnisse betr. Gefälle u. s. w. in P. 16. ff. Jhdts.

Nr. 33: Verschiedenes.

Dicker Pack, enthält u. a.: 1. Renovation der Montzelschen Lehen u. Zinßweins 1731, Heft in fol., 42 Bl., Konzept. — 2. Renovation des Erdener Registers 1656, Heft in fol., 21 Bl., Konzept. — 3. Register der Weingarten, so zum Leyen Hoff (zu Erden; vergl. Nr. 7 und 8) gehörigh, 17. Jhdts., Heft in fol., und 4. noch c. 10 andere Renovationen von Ürzig u. s. w. aus 16. und 17. Jhdt.

Nr. 34 u. 35: Dusemond.

Nr. 34: Hofgeding 1651 ff., betr. Lehenweingüter 1655 ff.; Visitation der Weingüter 1700, 1710. — Prozeßakten Manderscheid-Kayl contra Gemeinde Gohrnhausen betr. Wald in der Nachtweyde und andere Streitsachen 17. ff. Jhdts. — Nr. 35: Kirchenbau a) Überschlag des neu zu erbauenden Kirchenschiffs zu D 1773; b) Korrespondenzen betr. Kirchenbau zu D., wozu Illustrissimus als Kondecimator verbunden ist, 1754—75.

Nr. 36 u. 37: Illerich, Amt Cochem.

Nr. 36: Supplik der Gemeinde zu J. an Graf von Manderscheid um Beisteuer zum Kapellenbau cum resoluto Illmi 1746. — Nr. 37 betr. Prozeß der Frau Gräfin v. Sternberg contra Abtei Brauweiler betr. Illericher Zehnten auf der Mosel 1783—1787.

Nr. 38 u. 39: Monzel.
Nr. 38: Monzeler Lehen; Beschwerden des gräfl. Hauses Manderscheid gegen den Trier'schen Lehenhof 18. Jhdts. — Nr. 39: Renovatio zu Montzel 1749, Band in fol. 400 S.

Nr. 40: Renovatio zu Hasborn, Greymerath, Wüllwerscheid, Dieffenbach und das Höffgen zu Flosbach 1764.
1 Bd. in fol., vorne eingebunden ein Register betr. Hasborn 1556, eine Renovation von 1640 und andere auf Hasborn bezügliche Aktenstücke. (Vergl. Nr. 42.)

Nr. 41: Trevelsdorf (Trippelsdorf, Kr. Bonn), Zehnten betr.
im Ländchen Drachenfels; betr. Zehnten in Trevelsdorf, Bachem, Mehlem u. s. w. 15. Jhdts.; Verpachtungen desselben; Renovatio des Zehnten von 1450, Heft in schmal-fol.

Nr. 42: Extractus renovationis per Hasborn, Greymerath, Wüllwerscheid, Dieffenbach und das Höffgen zu Flosbach 1764.
Ferner enthaltend: Register der gräfl. Gefälle u. s. w. zu Luxem 18. Jhdts.

Nr. 43: Kerich; Nachrichten, wie die niederrheinische Reichsritterschaft diesen Hof in anmaßlichen Anschlag nehmen wollen 1758.
Akten und Korrespondenzen 1758—1767.

Nr. 44: Rechnungen der Kellnerei Monzel und Osann.
Je ein Heft für die Jahre 1760/61, 1761/62, 1770/71, 1778/79 bis 1780/81; 1785, 1785/86—1787/88; einzelne doppelt.

Nr. 45: Osann.
3 Päckchen Varia, darin u. a. (alte Signatur Nr. 11 F.) betr. Dusemond, Streitigkeiten des Grafen v. Manderscheid, resp. Sternberg gegen die dortigen Einwohner 18. Jhdts.; Weinzinsheberegister 1792 ff., 1780 ff. u. d.

Nr. 46: Rechnungen und Justifikationen des Rentmeisters Heimsoeth, 1795—1804.
Ein dicker Pack in fol., betr. Rentei Blankenheim.

Nr. 47: Korrespondenzen
der gräfl. Manderscheid-Blankenheim'schen Beamten usw. aus Ende des des 18. Jhdts. ff., dicker Pack, teilweise Privatkorrespondenz.

1338 Aug. 19 [dixneuvime jor douwest]. [1
Jehans . . . roy de Boeme et contes de Luscenb(ourg) gibt für geleistete Dienste dem Jehan sires de Fauconpiere chevalier seine haulte justice de Bettingen toute entierement, si comme nous et nous devantrans lui ons eut et possideit, qui devantrant seloil apertenir a Bydebourch fuer mizes trois villes Messerich, Nattenem et Byekendorf; und befiehlt allen seinen Beamten (officiers) den Genannten in dem Besitz der justice de Bettingen zu schützen.
Orig. Großes Reitersiegel, teilweise erhalten. Mosellana Nr. 8. (Gehört in Kiste 4b, Bettingen Nr. 7.)

1340 Oktober 2 [feria secunda, que est crastinum beati Remigii]. [2
Wilhelmus . . . marchio Juliacensis (Jülich) bestätigt den Verkauf der von ihm abhängigen Lehensgüter sita apud Breydderen (Briedern) durch den nobilis vir dominus Henricus dictus Senex, miles, dominus de Erenberch, an den nobilis vir dominus Gerardus dominus de Blankenheim et de Castelburg, noster consanguineus et fidelis dilectus.
Orig. Siegelrest. — Mosellana Nr. 18.

1340 Oktober 27 [up avent der heylger apostelen sente Symons ind sente Judas]. [3

Heynrich der alde, Herr zu Erenberg, und sein Sohn Gerhard verkaufen erblich dem Edelmann Gerharde, Herrn von Blankenheim, all ihr Gut zu Prederen (Briedern), nämlich ihren Hof, Weingärten, Äcker, Wiesen und alles Zubehör, was sie zu Lehen hatten von dem Markgrafen van Juilghe (Jülich), für bezahlte 1000 Gulden, de man nent schilde.

Orig. 2 Siegel. — Mosellana Nr. 18.

1354 Juli 22 [up sente Marien Magdalenen dage]. [4

Baldewin van Over E (Oberehe) macht seinen Weingarten zu Ruver up der Moselen, der bisher sein Eigen gewesen ist, zu einem Burglehen und empfängt ihn als solches von dem Junker Arnolde von Blankinheym, dem Propste.

Mitsiegler sein Bruder Richard von Over E.

Orig. 2 Siegelreste. Ebenda noch Kopie von c. 1500. — Mosellana Nr. 27.

1376 Dez. 21 [uff sente Thomas dag des heilgen apostelen]. [5

Johan und Gerhard von Blankenheim, Gebrüder, Herren zu Castelberg (Casselburg), verkaufen ihren Hof zu Briedere und zu Poltersdorff mit allem Zubehör und Gerechtigkeiten, wie sie ihn von ihren Eltern bekommen haben, erblich den Eheleuten Richarde Hurten von Schonecke, Ritter, und seiner Frau Elsen für bezahlte 1350 schwere Mainzer Gulden und verzichten darauf. Die Eheleute sind berechtigt, das Kelterhaus jenseits der Mosel zu bauen oder nicht. Sie mögen auch ein Haus, Kelterhaus und Keller diesseits der Mosel, wenn sie es für ratsam halten, erwerben. Sie behalten sich das Wiederkaufsrecht mit 1350 Mainzer Gulden vor, jederzeit 14 Tage vor oder nach Purificatio Marie, und beschwören alle Punkte.

Mitsiegler: Wilhelm, Herzog zu Guylche und zu Gelre (Jülich, Geldern). Graf zu Valkenburg und Herr zu Monjowe, als ein Lehnherr des genannten Hofes.

Orig. 3 Siegel. Dabei liegt ein Papierzettel 15. Jhdt.: Item dyesse breyff van Poltersdorff haytt man zu Rynshem weder gewonnen, als man dat wan und den Hurten feynge. — Desgl Kopie 15. Jhdt. Mosellana Nr. 18.

1392 Dez. 16 [auff montagh negst nach sancte Lucientagh der heiligen junffrawen]. [6

Diderich, Herr zu Manderscheidt, und Else von Stein, seine Hausfrau, verkaufen dem Wernher, Erzbischof zu Trier, ihren Wald und Hof, genannt die Hege, gelegen bei Weiler, die Lehen des Stifts Trier sind, für bezahlte 600 Trierische Gulden. Nähere Bestimmungen. Vorbehalt des Wiederkaufs.

Mitsiegler Diederich, Herr zu Esch, und Gottfried von Wittlich.

Kopie 17. Jhdts.; inseriert in Urkunde des Erzbischofs von Trier (= Regest 8). — Mosellana Nr. 20.

1392 Dez. 16 [auff montagh negst nach S. Lucientagh der heiligen junffrawen]. [7

Diedrich, Herr zu Manderscheid, und Else von Stein, seine Frau, verkaufen dem Wernher, Erzbischof zu Trier, ihren Teil des Waldes genannt Hochscheit, nämlich ½ dieses Waldes; ferner ihre Ansprüche an dem Walde, die Horicht, für bezahlte 600 Gulden, unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Sie bitten Marsilis, Herrn zu Burscheit, Ritter, Richter der edelen Leute und Mannen im Herzogtum Luxemburg, seine Zustimmung zu geben, was geschieht, mit Urkunde der edelen Mann: Gerhard, Herr zu Balche und zu Ulseldingen (Boulay, Ulseldingen; siehe oben S. 19 [883*] Nr. 17); Richardt, Herr zu Dune, Erbmarschall des Herzogtums von Luxemburg; Gils von Elter; Johan von Sibenborn, Propst zu Arle; Johan von Simburch u. Johan von Korlbach der alte.

Kopie 17. Jhdts.; inseriert in Urkunde Erzbischof Werners von Trier (= Regest 8). — Mosellana Nr. 20.

1392 Dez. 16 [auff montagh negst nach sanct Lucientagh der heiligen junffrawen] Witlich. [8

Wernher, Erzbischof zu Trier, bekundet, nachdem Diedrich, Herr zu Manderscheidt, und seine Gemahlin Else von Stein ihm ihren Wald und Hof genannt die Hege mit allem Zubehör auf Wiederkauf verkauft haben, ebenso ihren Teil des Waldes genannt Hoherscheid und auch ihre Ansprüche an dem Walde Horscht laut der inserierten Urkunden der Verkäufer (= Regest 6 u. 7), daß er ihm und seinen Erben das Wiederkaufsrecht der genannten Wälder und des Hofes gestattet hat.

Kopie 17. Jhdts. Papier. — Mosellana Nr. 20. Regest fehlt bei Goerz, Reg. der Erzbischöfe zu Trier.

Kiste 4a.

I. Manderscheid.

Nr. 1: Walcherrather Hofsgüter Auspachtung betr. 1738.
Ein Päckchen Einzelakten, hauptsächlich Verpachtungen.

Nr. 2: Lehen in Hungersdorf und Ripsdorf (Hüngersdorf, Kreis Schleiden) betr.
Dickes Faszikel betr. a) Bockel-Lehen Lappenhoff zu Hungersdorf 1720 ff.; b) desgl. Jäpges Ahrer Lehen; c) Bassemer Hof zu Ripstorff, B. M. V. genannt, der Kirche zu Bassem gehörig u. s. w. u. s. w. meist 18. Jhdt.

Nr. 3: Kriminalsachen.
Darin: a) contra Jacob von Schladt puncto furti et homicidii 1674; b) contra Franz Neumans von Olckenbach und Peter Hermeß von Niederuflingen puncto furti 1697; c) contra Franz Schulmeister von Laufeld und Walpers Susanna von Eckfeld wegen Ehebruchs 1731; d) contra Anna Maria von Walsdorf puncto furti 1743; e) contra Matheis Prechel von Manderscheid und Frau und Tochter puncto furti 1744; f) contra Anna Maria Peters und Fritz Peters von Schladt puncto Ehebruchs und Mords 1756; g) Varia in Kriminalsachen 16. und 17. Jhdts.

Nr. 4: Kaution des Müllers Peter Weber zu Schlad 1794 betr. 2 Bl.

Nr. 5: Graf v. M. bezw. Graf von Sternberg gegen Einwohner zu Schlad (Kr. Wittlich) wegen verweigerter Brandholzfrohnen.
Prozeßakten 1780 ff.

Nr. 6/7: Hilscheid, betr. die Prätensionen der Eckfelder auf diesen Wald.
Originalakten des dieserhalb zu Luxemburg 1724—1729 geführten, dann 1781 nochmals aufgenommenen Prozesses; Vorakten aus 16. ff. Jhdt. Teilung mit Kurtrier 1791. (Vergl. Nr. 29.)

Nr. 8: Prozeß der Gemeinden Lauffeld, Oberufflingen, Wallscheid, Eckfeld, Pantenburg und Schlad contra Graf v. M. wegen des angeblichen Rechts aufs Brand- und Bauholz und Waidgang in dem Scherfftwald in der Grafschaft M. 1780 ff.
Mit Auszügen aus älteren Akten 18. Jhdts.

Nr. 9: Kapelle zu Bucholz betr. 1791.
Außerdem betr. Reparation der Pfarrkirche zu Laufeld 1792 und Bettenfeld 1776. (Vergl. Nr. 25.)

Nr. 10: Jagd- und Fischereigerechtigkeiten betr.
Besonders im Holzmaar, Holzweyer, Immenradter Maar, 16. ff. Jhdts.; eingehende Nachrichten; Verpfändung des Immenrader Maars durch Wilhelm von Rollingen an Theodor von Daun 1458, Abschrift; Urkunden von 1538, Orig. Perg.

Nr. 11: Herrschaftliche Renten und Gefälle, alte Lagerbücher, Denombrements u. s. w.

Darin: 1. Buch in 4°, Ledereinband, 15. Jhdts., nur teilweise erhalten, beginnt mitten in einer Urkunde von 1492, anscheinend Urkundenregister des Grafen Diederich von M. über Verpachtungen, Verpfändungen u. s. w.; es sind darin Urkunden von 1492, 1492 betr. Eckfelt, 1492 betr. Weide zu Hillscheid, 1493 betr. Hof zu Gipperath, 1493 betr. Hof zu Schotze, 1484 Kölnisches Weinlehen zu Zeltingen u. Ratge (Rachtig), 1484 Prümsches Weinlehen zu Merck (Merl), 1484 Spanheimsches Weinlehen zu Cröv, 1484 Abtei Echternach'sches Weinlehen zu Urtzge (Ürzig), 1484 betr. Haus zu Pünderich, 1458 desgl. zu Ürzig, 1484 betr. Hof zu Schutz, 1466 Haus zu Pünderich u. s. w. noch 7 Urkunden von 1470–88; 2 spätere Eintragungen von 1501 u. 1509. Auf einer besonderen Lage nach dem Urkundenregister folgt dann 15. Jhdts.: Item dit sint die ghene von den hoffsluden yn den hoff zu Wyerspach (Weiersbach) gehorich sint, die an dem eygetom hant. . . . Item dit sint die ghene, die yre erbe enphangen hant ym hoeff zu Wyerspach. . . . Item dit sint solyche lehenlude, die yn mynes gnedigen junckern von Manderscheit hoff zu Wyerspach gehorich synt. . . . Item dit sint solyche lehenlude, die yn mynes gnedigen junckern von M. hoff zu Steynenberch gehorich sint . . ., auf der letzten Seite: Item dit ist der zynse, der da wirt myme gnedigen junckern von M. zu Stroesbusche (Strotzbüsch) uss dem Loessenycher guet, das man nennet das Echternacher zynßgen. — 2. Fragment eines Lagerbuches und Heberegisters, in 4°, Mitte des 16. Jhdts. — 3. Heft in fol., 16. Jhdts., Titelblatt: Imme jair . . . 1431 nach gewonheit des stifts van Trier uf unser Frauwen dag purificationis. Renoviert anno 1579; beginnt fol. 1: Item diß hernach geschrieben ist sulche Rhendt und gulde uff der Isen-Schmitten hysyth der Salmen, da mein junkher van M. das dryttheil an hait und zu sent Mertin dagh fellig ist; fol. 1v: Diß seint solche Lehne und eigen gutter, die der edell herr Heinrich zu M. und zu Kerpen hait u. s. w. u. s. w., 12 Bll. beschrieben; ist = Lagerbuch von 1431 (1432), in Kopie. — 4. Fragment aus einem Rentbuch 15. Jhdts., in fol., 4 Bll.; darin fol. 2: Jahrgeding 1456 über die Gerechtsame des Grafen von M. in Osann. — 5. Einige Rentenverzeichnisse u. ä. aus 16. ff. Jhdt. — 6. betr. Verpachtung des Hauses M. 1578.

Nr. 12: Extractus Stadt- und Ambts Munster-Eifflischen Kellnerey Lägerbuchs

der in der Herrschaft Ripstorf obhandenen Churfürstl. Höffen sambt Specifikation der Morgenzahl: Heft in fol., 1726. Dabei betr. Ol- und Mahlmühle, die der Schöffe Bove von Reez an der Ahr erbauen will, 1791 ff.; Korrespondenzen dieserhalb mit der Arenbergischen Regierung.

Nr. 13: Graf v. M. u. Bl., resp. Rechtsnachfolger contra Unterthanen zu Eckfeld u. s. w. 1790 ff.

Nr. 14: Desgl. gegen Einwohner der Dörfer Schlad, Oberufflingen (Oberöfflingen), Lauffeldt, Walscheidt und Eckfeldt betr. verweigerte Wachtdienste auf dem Schlosse Manderscheid 1780 ff. (Vergl. Nr. 15 u. 20.)

[Nr. 15: Oppositions des habitans d'Oberufflingen, Lauffeld, Wallscheidt et Eckfeld à faire les corvées au château de Niedermanderscheidt.]

Nr. 16: Laufeld, Erbgerechtigkeit und Fritzhof daselbst.

Verpachtungen des Tholen Erb 1486, Zensins Erb 1573, Britz Erb 1588, Ehlen Erb 1659, alles Kopien; ferner betr. die einzelnen Vogteien daselbst 17. und 18. Jhdts.; betr. Ankauf, Zehnten u. s. w. des Fritzhofs 17. und 18. Jhdts.; Streitigkeiten wegen dieses Hofes.

[Nr. 17: Collation de la curé de Lauffeld conferée par le comte de Manderscheid au Sr Wolff.]

Nr. 18: Manderscheid'sche Lehenkammer.

Einzelurkunden betr. folgende Lehen: 1. Hofstatt zu Kelburg, Orig., Reversal 1491. — 2. Lehen zu Mentzikhofen 1331, Orig., siehe Regest. — 3. Zu Ichenauwe 1389, Orig., siehe Regest. — 4. Steins Lehengüter zu Gretzich 1493, Orig. — 5. Lehen zu Gelense, 5 Orig. von 1364, 1367, 1372, 1374, 1404, 1480; Kopien von 1364, 1367, 1373, 1374; ferner Auszüge aus den Urkunden 14. und 15. Jhdts. betr. die Lehen der von Eych, 1 Bl. 16. Jhdts.; betr. Burglehen des Carsilius von Palant 1386, Orig. u. 2 Kopien. Lehensverzicht des Gebrecht van Deynsbur 1404, Orig. — 6. betr. Mannlehen im Amt Heimbach 1395, Kopie. — 7. Zehnte zu Nechtersheim 1475, Kopie. — 8. Hof zu Elre 1405, Orig. — 9. Ruprecht Spieß van Walckenhayn wird Mann des Grafen von M. 1469, Orig. — 10. Güter zu Weilerswist 1386, 2 Kopien 15. Jhdts., Papier. — 11. Offenhaus Buschvelt 1394, Orig. und Kopie von 1445 auf Papier. — 12. Haus Wachendorf mit Zubehör 1480, Orig. Perg. — 13. Hof zu Urschmitt 1338, Orig. — 14. Manngelder zu Mayen 1331, Orig. -- 15. Offenhaus Rinsheim 1476, Orig. Papier; 1487, Orig. Perg. — 16. Lehen zu Oexhem (Üxheim, Kr. Daun) 1495, 2 Orig. Perg. und 1 Konzept-Papier 1495; 1513 Konzept. — 17. Mannlehen des Paul von Hammerstein 1342, Kopie.

[Nr. 19: Partages et arrangements en famille entre les héritiers de la maison du comte de M., y joints plusieurs suppliques au Conseil de Luxembourg relatives à la saisie opposée sur le quart de la Seigneurie de Neuerbourg.]

Nr. 20: Luxemburger Akten in Sachen der Dörfer Laufeld, Oberuffingen, Walscheid, Eckfeld, Pantenburg u. Schlad contra Graf von Sternberg namens seiner Frau Gemahlin, der Gräfin Augusta geb. Gräfin zu M., betr. Waldungen der Grafschaft. 1780 ff.

Nr. 21: Verkauf des Kammerforstes an die Abtei Himmerode.

Kopiar 15. Jhdts., 3 Bll., mit Urkunden von 1296, 1320, 1310, 1332 und 1456.

Nr. 22: Niedermanderscheid: Gerechtigkeit und Freiheit der Bürger, Wirtshaus betr.

Darin u. a.: 1. Freiheitsurkunde für die Bürger und Daeler zu M. 1437, Kopie 16. Jhdts. — 2. Akten und Urkunden betr. die Bürger, das Wirtshaus u. s. w. 16. ff. Jhdts. — 3. Streitigkeiten zwischen Nieder- und Obermanderscheid wegen des Weidstrichs, wegen des von den Niedermanderscheid'schen Wullenwebern im Amt M. verkauften Tuchs u. s. w. 1662.

Nr. 23: Niedermanderscheid, die Mühle daselbst.

5 Faszikel: 1. betr. Mühle zu N. u. zw. a) Verpachtungen 1547—1749, Kopien und Originale; b) betr. Reparation der Mühle 1657; c) Erlaubnis an die Wullenweber im Thal eine Vollmühle zu erbauen 1655, Orig. — 2. betr. Neuenhof u. zw. a) Verpachtungen 1543—1789, Orig. und Kopien resp. Konzepte; b) vielerlei Akten über den Hof 16.—18. Jhdts. — 3. betr. Hof Schutz und Mühle daselbst u. zw. a) Verpachtungen 1535—1616, Orig. und Kop.; desgl. Erbverpachtungen 1662, 1681; b) Streitigkeiten zwischen Gemeinde und Hofmann zu Schutz 1661 ff. wegen Waidgang u. s. w.; c) Plan der Lage des Hofes 18. Jhdts., sehr roh. — 4. betr. Wülferscheid und Diefenbach u. zw. a) „Uffzeichnungh deß Bezirks zu W., so dem ... Grafen zu M.-Bl. zustendig" 1592; desgl. 1659; b) Verpachtungen des Oligsguts

1516, 1555, 1583, 1649, 1657 und 1670, Perg. und Papier; c) betr. Diefenbach, Grenze gegen Springiersbach, Kriegslasten u. ä. 17. Jhdts. — 5. betr. freier Hof Steinberg, Urkunde von 1458; Zinsregister 1648 ff.; Verzeichnis der Kurmuthen des freien Hofs St. 1634 und vielerlei 17. und 18. Jhdts.

Nr. 24: **Kommissionsprotokoll über den Holzhau der Gemeinde Ripsdorf im herrschaftl. Walde Stromberg 1793.**

Mit Karte und Vorakten 17. Jhdts.

Nr. 25: **Prozeß zwischen Joh. Saurens von Eckfeld und Chirurgus Math. Walscheid zu Niedermanderscheid als Verwalter der Kapelle Maria Bucholtz betr. Eingriffe in den Haag der gen. Kapelle 1793 ff.**

Dabei Extrakt aus dem Lagerbuch der Stadt Bitburg 1638 ff.

Nr. 26: **Betr. Holzlieferung aus den gräfl. Waldungen zu Niedermanderscheid an das durch Brand stark beschädigte Obermanderscheid 1791.**

Nr. 27: **Von der Grafschaft M. dependierende Lehen.**

11 Faszikel mit guten Verzeichnissen: 1. die Junker Esch' Lehen (nämlich das Dorf Dreyß, Gladbach, Hof Mellich bei Broich, Hof zu Luxingen, Güter zu Mußweiler, Geppenraidt und darum), 6 Orig., Lehensreverse von 1408—1498; ferner Urkunden und Akten 16. ff. Jhdts. — 2. das halbe Dorf Meisburg und der Hof Cammerforst bei Dudelendorf (Lehnsträger von Leyen, seit 1717 von Schmidtburg), Lehensurkunden und Reverse 1502, 1508, 1552, 1573, 17. und 18. Jhdts. — 3. Printhage'sches, post Weicherding, modo Mellbaumsches Lehen zu Salm (= ¼ Erbzehnte, Kirchengifft, ¼ Zehnte zu Hulscheid u. s. w.), Revers von 1521, Orig. Perg.; Missive, Belehnungen, Mutscheine aus 17. und 18. Jhdt. — 4. Junker Lyser Lehen bei Wittlich und Luxingen, 7 Lehnsbriefe resp. Reverse von 1416—1500, dann 16. und 17. Jhdt. — 5. Lehen zu Öfflingen, nämlich 2 Höfe: der Öfflinger und Roben Hof; Urkunde von 1339; Belehnungen von 1512, 1630, 1698; Korrespondenzen, Mutungen u. ä. aus 17. und 18. Jhdt. — 6. Balckhausen Lehen zu Nurburg (Lehensträger von Ringelbach, von Belle), Reverse resp. Belehnungen 1471, 1490, 1493, dann 1546—1650; Verkauf des Lehens 1664, Kopie. — 7. Haus zu Manderscheid im Tal mit Zubehör, Belehnungen und Reverse 1571—1680. — 8. Allgemeines betr. Burglehen und andere Lehen. Darin a) „Inventarium alter Manderscheid-Schleidischer Lehen und anderer Dokumente", Heft in fol., von c. 1500, unfoliert, ist ein Archivinventar über Urkunden aller Art; auf Bl. 8 eine Urkundenabschrift, siehe Druck; führt u. a. Kaiserurkunden an, im ganzen mehrere Hunderte, aber ohne Jahreszahlen. b) ein Blatt in fol.: Johan Poiltz. Dise nageschreven hain ich abegezeichnet uss eyme alten boich anno etc. (15) XXVII uff Osteravent zu Manderscheit = Lehenstücke des Hauses M. aus dem Jahre 1346; siehe Druck unter den Regesten. c) Heft in 4° Papier, Titel: „1540 Generalmannbuch deren graveschafft M. und herrschafften Dhune, Schleidenn, Kerpenn, Cronnemburg, Castelburch und Newerburg, auch des hoffs Dhunen, ernewert im jar . . . 1541 . . . alles uß dem alten Generalmannbuch und ettlichen zetteln geschriben und gezogen". d) Advis über den Gebrauch und Prozedur bei Einziehung der Lehen 1616. e) Betr. Mannlehen, Urkunden von 1392, 1405, 1449, 1458 (Kopie); betr. Lehen zu Hambach bei Kaisersesch mit später hinzugefügten Lehenstücken 1387, 1470, 1483, 7 aus 16. Jhdt.; betr. Haus, Mühle, Ackerland, Wiese und Weingarten zu Sinzig (Lehensträger von Breidbach) 1506, 1511, 1514, 1520. — 9. u. 10. Lehen zu Pantenberg, Stroen, Eckfeld, Stattfeld, Pleckhausen, Manderscheid im Thal; 39 Nummern, Reverse u. ä. von 1493, 1504 bis 18. Jhdt. — 11. Betr. Hof Metlich (Lehensträger von Heppenberg, von Lontzen, von Leinsfels u. s. w.), Belehnungen, Reverse, Korrespondenzen 16. u. 17. Jhdt.

Nr. 28: Korrespondenz zwischen der Gräfin-Witwe Marie Ursula von M. und Kurköln wegen Abänderung des mit einer neuen Klausel versehenen Lehnbriefes für den minderjährigen Grafen Johann Arnold 1615; Orig. u. Konzepte.

Nr. 29: Hilscheid bei Salm. Abteilung mit Kurtrier 1791.
Korrespondenzen dieserhalb.

Nr. 30: Ernennungen der gräfl. Revierförster
Michael Kaufmann zu Eckfeld und Christian Manstein zu Dürfeld, nebst Bestallungsbriefen, 1814—15.

Nr. 31: Zur Markischen Vormundschaft.
3 Faszikel: 1. Familienkorrespondenzen, u. a. langer Brief des Comte de la Mark aus dem Feldlager bei Spalatro 1692. — 2. Nachrichten betr. französische und jülichsche Invasionen zu Schleiden 1690 ff., meist Originalbriefe. — 3. Betr. kaiserliche Konfiskation der Grafschaft Schleiden 1693 und Protest gegen die Investitur des Grafen Königseck mit dieser Grafschaft 1693. (Vergl. auch oben S. 12 [876*] Nr. 13.)

Nr. 32: Graf v. M., resp. Graf von Sternberg contra Einwohner zu Schlad betr. Frohnden, bezw. Manutenenz bei den Gerechtsamen 1780 ff.

Nr. 33: Mer- und Bettenfelder Zehnte.
2 Faszikel: 1. betr. Bettenfelder Zehnten, 3 Perg.-Urkunden von 1438, 1463, 1470, 1 Papier-Urk. 1480; ferner Urkunden und Akten aus 16. u. 17. Jhdt. — 2. Betr. Zehnten und Renten zu Bleckhausen, desgl. Stattfelder Zehnten; 2 Orig.-Perg.-Urk. von 1431 u. 1484; Reihe Urkunden, Perg. u. Papier 16. ff. Jhdt.; Verzeichnis des Zehnten zu Bleckhausen 1541.

Nr. 34: Bauprotokolle.
Darin u. a. 1. Kontrakte mit Handwerkern betr. Errichtung von Brücken, z. B. Fliegenbacher Brücke bei Eich, Mühlenbau zu Ardorff (mit Grundriß), Jägerhaus zu Salm u. s. w. 1794. — 2. Protokoll über Besichtigung der abgebrannten Hofkapelle zu Gerolstein 1792. — 3. Taxe der Kosten des Baues der gräfl. Mühle zu Sinzich 1793.

Nr. 35: Kapelle zu Auel.
Darin 1. Fundation zu Aul durch den Geistlichen Mich. Baur 1778 (Orig.-Testament); Akten betr. diese Stiftung 1780 ff. — 2. Akten betr. die einzelnen Vikare dieser Stiftung 1784 ff. — 3. Rechnung des Exekutoriums des † Baur, Inventarium seiner Hinterlassenschaft u. ä. 1779 ff. — 4. Schuldensachen dieser Kapelle 1783 ff.

Nr. 36: Varia.
Darin 1. Scheffenweistum der Grafschaft M. 1594 Januar 19, Kopie von 1600, Heft in Papier; desgl. 1616 repetiert und publiziert. — 2. Renovation des hochgräfl. Hofes zu Neeff 1766, Heft in 4°; einliegend: Permissio celebrandi in sacello montis Adriani prope Kayl 1693, Orig.-Urkunde des Fr. Otto episcopus Azotensis (Azotus in Palästina) vic. Trevirensis, Papier. — 3. Akten u. Urkunden betr. Neuhof, 18. Jhdts., z. B. Verpachtung 1798. — 4. Berichte und Notizen über die Waldungen, verkaufte Güter und Renten u. s. w. 1814. — 5. Fiscus contra Joh. Gerh. Hattenrath, herrschaftl. Jäger, c. 1792. — 6 Verkauf der an der Lieser gelegenen herrschaftlichen Wiese bei Geishuß 1694.

Nr. 37: Gerechtigkeiten, Leibeigenschaft und Frohnden.
3 Faszikel mit genauen Verzeichnissen: 1. 6 Orig.-Urkunden betr. Leibeigene 1452—1471; ferner Akten, Briefschaften betr. Leibeigene 16. Jhdts.,

z. B. Bitte an den Grafen von M. um Entlassung aus der Leibeigenschaft 1559; betr. Abkauf der Leibeigenschaft 17. Jhdts.; Streitigkeit mit Trier wegen in das Kurfürstentum verzogener Leibeigenen; betr. Frohnden in Dierfeld 17. Jhdts. u. s. w. Spezifikation der jährlichen Frohnden der Unterthanen auf dem Hause M. 1711. — 2. u. 3. Prozeß wegen der transferierten Frohnden von Neuenhof auf Dierfeld 1687 ff. und andere Frohndenprozesse 17. Jhdts.

Nr. 38: Herrschaft Bruch (Kr. Wittlich).

Darin 1. 2 Urkunden von 1399, siehe Regesten. — 2. Versatz des Hofes zu Monshausen durch Gerh. von Loen an Friedr. von Brandenburg, Herrn zu Clerve 1444, in Kopie, Papier, von 1472; desgl. Urkunde von 1472, Kopie; den Hof betr. Akten 15. und 16. Jhdts. — 3. Supplik der Agnes von Hippenberg an Kurfürst von Trier um Belehnung mit den Lehnstücken zu Bruch 1586.

Nr. 39: Hochscheid, betr. Vergütung des Steueranteils der von Meer und Bettenfeld an das gräfliche Haus 1792.

Ein Konzept.

Nr. 40: Jahrgedinge der Herrschaft Kayl 1791 und 1792.

Nr. 41: Rechnungen der Grafschaft M.

Dicker Pack, enthält: 1. Rechnung aller Renten und Gefälle der Grafschaft M. 1707—8, Heft in fol., mit Belägen. — 2. Spezifikation und Rechnung über empfangene und wieder ausgegebene Gelder für Herrn Graf v. M.-Bl. 1745—1748; 5 Rechnungen. — 3. Gräfl. M.'sche Generalkassa-Empfang für die Jahre 1760—72, 3 Faszikel. — 4. Rechnung über Renten u. Gefälle 1687/88 mit Belägen; desgl. 14 Hefte für die Jahre 1770—1797.

Ohne Nummer: Generalia.

Darin 7 Urkunden aus 14. Jhdt.; ferner c. 30 Perg.-Urkunden aus 15. ff. Jhdt.; außerdem zahlreiche Papierurkunden, Korrespondenzen und Akten 15. ff. Jhdt. betr. Manderscheider und Blankenheimer Lehen u. ä.

Betr. Testament der Claude, Wild- u. Rheingräfin, Gräfin zu Salm usw. 1616.

1296 Juni 12 [in crastino beati Barnabe apostoli]. [1

Wilhelmus miles, dominus de Manderscheit, verkauft mit Zustimmung seiner Brüder Conradi canonici ecclesie Treverensis, Frederici canonici ecclesie Coloniensis, Marie sororis mee et Gerardi de Ham eius mariti necnon Theoderici, filii sororis mee quondam dicte de Indagine, an die Abtei Hymmenrode Cist. ord. Trev. dioc. seinen Wald Kamerforst. Genaue Angaben.

Kopie 15. Jhdts. auf Papier. — Manderscheid Nr. 21. — Vergl. Goerz IV Nr. 2534.

1310 Januar 4 [II Non. Januarii] Köln. [2

Henricus . . ., Romanorum rex, bestätigt die donationes, libertates et graciae seiner Vorfahren für die Abtei Hymmenrode und im besonderen den Ankauf des Waldes Kamerforst prope villam Swartzenborn et ripam, que Salmona nuncupatur, von Wilhelmo de Manderscheit für 40 Pfd. Trierer Pfg. durch die genannte Abtei.

Kopie 15. Jhdts. — Manderscheid Nr. 21.

[Nach 1313.] [3

Jacobus, plebanus in Conyngksfelt (Königsfeld) bekundet, quod postquam dominus Gerhardus, dominus de Lantzkron, venit de Roma et cum domino imperatore Henrico bone memorie in publico manifestavit, predictum dominum imperatorem sibi ius patronatus ecclesie in Kunyngksfelt contulisse et

dedisse, postmodum vidi et interfui, quod predictus dominus Ger[ardus] dominus de Lantzkron ecclesiam de Heckenbach, que est annexa ecclesie antedicte in Kunyngkfelt, tribus vicibus vacantem sacerdotibus ad regendam . . . conferebat. Er siegelt.
Kopie von c. 1500 nach dem Original. — Manderscheid Nr. 27 (8).

1320 Oktober 23 [feria quinta post festum beati Luce ewangeliste]. [4

Wilhelmus miles, dominus de Manderscheit, Conradus eius frater canonicus sancti Florini in Confluencia (Coblenz), Irmegardis et Jutta relicta quondam domini Johannis de Helfinsteyn militis, sorores Wilhelmi et Conradi predictorum, liberi et heredes quondam domini Wilhelmi domini de Manderscheit militis, necnon Johanneta dicti domini Wilhelmi militis uxor legitima, Johannes miles dominus de Holvels dicte Irmegardis maritus bestätigen den Verkauf der silve, que dicitur Kamervorst, site inter silvam mei Wilhelmi superiorem et villam dictam Swartzenborne ac inter ripam dictam Salmonem et ripam dictam Bere, inter metas, que vulgariter dicuntur Markin, limitares et finales dicte silve ibidem positas, durch ihren Vater an die Abtei Hymmenrode. Eingehende Darlegungen.
Mitsiegler: Johannes miles dominus de Brunshorn, Arnoldus et Gerardus fratres armigeri de Blanckenhem.
Kopie 15. Jhdts. — Manderscheid Nr. 21.

1331 August 20 [des dynsdays vuir sente Bartholomeis daige]. [5

Wailwayn vain Bamme und seine Frau Marta tragen dem Herrn Gerarde, Herrn van Blankenheym, seine Eigengüter Menzychoven auf und empfangen sie zurück als Mannlehen.
Zeugen: Die Ritter Theilman Rubsac vaym Smydheym, Johan vain Castilberch; Herr Lemkyn, des Herrn v. Bl. kaipplain u. Weynze vain Kerpen. Die beiden Ritter siegeln.
Orig. 2 Siegelreste. — Manderscheid Nr. 18 (2).

1331 Nov. 23 [up sente Clemencz daig des heylygen pais]. [6

Koyne u. Herman vam Ulmen, Brüder, Söhne der Ailken, werden für 80 Mk. Kuilz (Kölner) Pagaments Lehen des Gerartz, Herrn vam Blankenheym, Mannen und weisen ihm dafür jährlich 8 Mk Manngeld aus ihren Gütern zu Meygyn (Mayen) up dem Brule an. Sie versprechen ihm zu helfen und ihn zu huysen und zu hailden gegen jedermann, ausgenommen die Erzbischöfe von Kuillen (Köln) und von Treren, und ihre Hausgenossen von Ulmen.
Zeugen: Die Ritter Diedrych Rupsac vain Smydeheym, Johan vain Castelberch; Branke van Smydheym, Johan vain Kuickenheym, Johan u. Richart Brüder vain Scuderich, Heynrich vain Powe, Gerard Sohn Hilbrancz und Willam vain Castelberch, Knappen; Mitsiegler Dyedrych vain Dune der älteste und Heynrich van Powe, ihr Oheim.
Orig. 3 Siegelreste erhalten. — Manderscheid Nr. 18 (14).

1332 August 1 [prima die Augusti]. [7

Johannes . . . Bohemie et Polonie rex ac Lutzillenb(urgensis) comes bestätigt der Abtei Hymmenrode die ihr von den Kaisern und Königen verliehenen donationes, libertates u. s. w., speziell die donationes et largitiones in nostro districtu, territorio et comitatu Lutzillenburgensi ubilibet necnon in Honscheit ac Lythiche (Littgen) et in bannis seu confiniis ibidem ipsi monasterio factas, emptionem insuper silve, que vulgariter dicitur Kamerforst, u. s. w.
Kopie 15. Jhdts. Papier. — Manderscheid Nr. 21.

1335 Dez. 10 [dis jours de Decembre] Prag. [8

Jehan, roys de Boeme, conte de Luccembourch, gibt für geleistete Dienste dem Mess(ieur) Jehan de Fauconpierre la haute justice entierement de

Betinge, de le Bydebourch (Bettingen, Bitburg) et des appendices, und befiehlt seinen Beamten, besonders dem prevost et tous nos autres officiiers de Bydebourch den genannten in dem Besitz zu schützen.

Orig. Großes Reitersiegel. Auf Umbug rechts: Par le Roys G'. — Manderscheid, Generalia. (Alte Signatur: Bettingen Fasz. 1 Nr. 1; die Urkunde gehört in Kiste 4b, Bettingen Nr. 7.)

1338 August 19 [dis mitwechins na unser Vrauwin dache zu halvemme Auste]. [9

Clais genannt Brabant, Herr zu Ulmene, weist dem Edelherrn Arnolde, Herrn van Blankenheym, an seinen Hof zu Ursmit bi Bremmen (Bremm a. d. Mosel) mit alleme deme rechte, dat dar in vallende is, 150 Mk. Pfg. an.

Mitsiegler: Henrich genannt Bove u. Herman Walpode, seine Hausgenossen.

Orig. 3 Siegelreste. — Manderscheid Nr. 18 (13).

1339 August 17 [des naisten dinstais na unser Vrowin daige zu halfme Auste]. [10

Heince van Uffenningen, Burgmann des Herrn Wilhelm, Herr zu Manderscheit, bekundet, Burgmann geworden zu sein des Bushovis van umbe leinis wille, dat mir hervallin is, dat da rurit van deme vorsprochin mime herin van Trerin (Trier). Bei Krieg zwischen dem Herrn van Manderscheit und dem Herrn van Trerin soll er nicht gegen den Herrn von Manderscheit kämpfen, sondern des Herrn von Trier Mannlehen sofort aufgeben.

Er bittet zu siegeln Gerarde, Herrn zu Haim, und den Ritter Johanne van Schoneckin.

Orig. 2 Siegel ab. — Manderscheid Nr. 27 (5).

1342 Juni 23 [up sente Johannes baptisten avent, dat hey geboren wart]. [11

Pauwels van Hamerstein bekundet, des Gerartz Herrn van Blanckenheim Mann geworden zu sein für bezahlte 40 Mk., und daß er ihm dafür sein Eigengut zo Grendin up der Are (Green bei Ahrweiler) aufgetragen hat, und dies von ihm zu erblichen Lehen empfangen zu haben.

Fast gleichzeitige Kopie auf Papier. — Manderscheid Nr 18 (17).

[um 1346]. [12

Aufzeichnung über Manderscheider Lehensleute.

Zum ersten here Heynrich von Dhune, den man nennet von Ziesel, hait den hoff zu Brockscheit und die kirchengifft und was hie da hait zu burchlehen und eyn huis zu Manderscheid ain der portzen.

Item here Coinrait von Dudisselt ritter hait zu burchlehen zu Manderscheit daß huis unden ain der Capellen unde zu dem huse das dorff Rackenbach myt allem syme zubehoere, myt namen die wiesen und felt ain dem hogen walde, dem forst und der in den hoff zu Keyle hoert und hi bist der Beyr uß langs den walt genant Mutzkamer, der auch in den hoff Keyle hoert, biß ain den Koenincks borne und obent dem Konincks born lanx biß ain den oberg. lichtwalt hinder Oberrackenbach und under dem walde her biß ain den Kilburger patt und den patt langs biß under den walt genant Hasselart und den walt Hasselart wieder thuschent der groisse Salmen und der lauff Salmen gelegen uß und die mulen under Rackenbach und die wiesen benedent der moelen.

Item Johan von Salmen hait zu burghlehen eyn huiß zu Manderschit in dem Taylle und die burchwiesen zu Salme und den hoff unden ain der kirchen myt syme zubehoere zu Salmen.

Item Heynrich von Wachenheym genant der Stoltz hait eyn burchlehen zu Manderscheit, daß huiß under der kirchen und zu dem huse daß dorff Hoilschyt by Salme gelegen und den hoff genant Muckenberch myt allem irem zubehoere, mit lueden, myt welden und myt wiesen und felden, und waß darzu gehoert, und sal er

und Gerdruit syne elige huißfr. solich vurgh. lehen und guether ir lebenlanck hain und nit lenger und dan ain mynen obgenanten joncern von Manderscheit wieder erfallen.

Daß boich ist gemacht, do man zalt MCCCXLVI, by Baldwyno uffgericht ertz-bischoffen zu Trier.

Kopie von 1527, auf Papier. — Manderscheid Nr. 27 (8).

1359 April 12 [feria sexta ante festum Palmarum]. [13

Ludowich van Sunnenberg, Ritter, bittet den Junker Arnold, Herrn zu Blancken-heim, daß er den Sohn des Herrn Pauwels van Eich, Vogt zu Waldorph, namens Pauwelse, seinen Neffen, mit dem Hofe (des Bittstellers) zu Gelense (Glees, Kr. Mayen), den er von dem genannten Junker zu Lehen trägt, belehnen möge; andern-falls will er selber den Hof behalten.

Kopie auf Papier, c. 1400. — Manderscheid, Generalia.

1361 Juni 18 [des eychtzeenden dagis in deyme Braemaende]. [14

Gerhart van Blankinheyme, Herr zu Castilbergh (Kasselburg a. d. Kyll), weist dem Johanne van None, der sein Mann geworden ist, 7 Gulden an, erblich jährlich zu erheben aus seinem Denthove zu Zilstorf; ablösbar mit 70 Gulden.

Orig. Siegel ab. — Manderscheid, Generalia.

1363 August 16 [in crastino assumpcionis beate Marie virginis]. [15

Goyreon van Byvels und Goyreon, sein Sohn, verpflichten sich als „leydige man" des Herrn Gerhartz van Blankinheym, Herr zu Castilbergh, und seiner Kinder; bei seinem Tode sollen sie in den Dienst des rechten Erben, des Herrn zu Castilbergh, übergehen.

Goyreon Vater siegelt mit für seinen Sohn; beide bitten mitzusiegeln Junker Peter, Herrn zu Cronenburg, und zu der Nuwerburgh.

Orig. 2 Siegel ab. — Manderscheid, Generalia.

1364 Januar 16 [in die beati Marcelli episcopi]. [16

Ludowich van Sunnenberg, Ritter, bittet den Junker Arnolde, Herrn zu Blanken-heim, mit dem von dem † Pauwilse van Eich, seinem Neffen, innegehabten Lehen zu Gelense (Glees) dessen Bruder Fryderiche zu belehnen.

Orig. Siegelrest. Dabei auch Kopie 15. Jhdts., Papier. — Manderscheid Nr. 18 (5).

1367 April 24 [in crastino beati Georgii martyris]. [17

Ludowich van Sunnenbergh, Ritter, wohnend zu Brysghe (Breisig), trägt auf für geleistete Freundschaft und Dienste seinem Neffen Fryderich van Eych, Vogt zu Cisse (Zissen), seinen Hof zu Gelense (Glees), den er zu Lehen hat von Herrn Johanne, Herrn zu Blanckenheim.

Mitsiegler Karl van Moynreal, Ritter.

Orig. Vom 2. Siegel Rest erhalten. Auch Kopie 15. Jhdts. auf Papier. — Manderscheid Nr. 18 (5). — Sehr schlechter Druck in Eifl. illustr. I, 2, 592.

1372 Juni 21 [up sent Albaens dach]. [18

Henne, Sohn des † Wirichs van Scheven, verzichtet auf das Lehen seines ge-nannten Vaters von Herrn Arnolt, Herrn zu Blanckenheim, welches gelegen ist in dem Dorfe zu Gleens (Glees), und bittet den Herrn von Blanckenheim, daß er seinen Oheim Jacob Vriheit van Scheven, Ritter, erblich damit belehne.

Zeugen: Die Mannen des Herrn Goiswin van Zievel, Herr zu Dollendorp; Diederich Huyst, Herr zu Ulmen; Arnt Rasseler u. Grart (!) van Bamne.

An seiner Stelle siegeln die Ritter Goiswin van Zievele u. Henrich van Synzich.

Orig. Vom 2. Siegel Rest erhalten. — Manderscheid Nr. 18 (5).

1374 März 20 [1373 uf sontag . . . Oculi in der vasten, na gewonheit zu schriben in dem stiffte von Trier]. [19

Peter von Eich, Ritter, bekundet, nachdem sein Bruder, der Ritter Tiederich von Eich und er früher in einer Urkunde, zu der diese gegenwärtige Transfix ist, sich über die Güter zu Glense (Glees) und Eich auseinandergesetzt haben, dergestalt, daß Dietherich das Gut zu Glense haben, er aber den Hof zu Eich mit Zubehör behalten soll, während die zu dem Hofe zu Eich gehörenden Waldungen gemeinsam verbleiben sollten, daß sie jetzt auch die Leute, die zu dem Hofe gehören, geteilt haben. Er schwört, diese ganze Teilung zu halten.

Kopie 17. Jhdts. Papier. (Hauptbrief fehlt.) — Manderscheid Nr. 18 (5).

1374 [ohne Tag]. [20

Arnolt, Herr zu Blankenheim, belehnt, nachdem der Ritter Lodewych von Sonenberg sein Lehen, nämlich den Hof zu Gelense (Glees) aufgegeben hat, auf dessen Bitte dessen Neffen Friderich, Herrn Pauwils Sohn van Eych, Vogt zu Eissen, damit.

Orig. Siegelrest. — Dabei auch Kopie 15. Jhdts. Papier. — Manderscheid Nr. 18 (5). Vergl. Regest 17.

1375 Juni 25 [des mandachs neyst nae sent Johans dach mytssoemer]. [21

Wylhem van Loeen, Herr zo Gulchgen (Jülich) rc., Graf zo Blanckenheym, belehnt den Arnoult van Steynfoerden zu rechtem Mannlehen mit allem seinem Gut und Erbe im Amte van Hembach (Heimbach), dat unsser graeffschafft van Blanckenheym wyßlich eygen erven ind gueyt ist, nämlich hinter dem Muchelberge 9 Morgen Lands an einem Stücke, dessen Lage genau beschrieben ist, u. s. w.

Kopie 15. (16.?) Jhdts. auf Papier. — Manderscheid Nr. 18. — Gedr. z. T. Eifl. illustr. I, 2, 592.

1386 Sept. 12 [feria quarta post nativitatem gloriose virg. Marie]. [22

Carsilius von Palant, Herr zu Breidenbent, bekundet, Burgmann zu Blankenheim geworden zu sein des Frederichs von Blankenheim, Bischofs zu Straßburg, und von ihm als erbliche Manngüter erhalten zu haben 4 Morgen Weingarten zu Bucheim bei Collen (Bachem, Köln), daruff ich jerlichen 30 gulden geldes wal bewiset bin.

Orig. Siegel. 4 Kopien 17. Jhdts. auf Papier. Kopie 15. Jhdts. auf Papier. — Manderscheid Nr. 18 (5). — Vergl. Schannat, Eifl. illustr. I, 1, 274 und 2, 585.

1386 Sept. 30 [in vigilia beati Remigii episcopi]. [23

Arnolt, Graf zu Blanckenheim, söhnt sich aus mit Ulriche van Rundorp und seinen Helfern wegen des von diesen an seiner Grafschaft und seinen Leuten verübten Raubes und Brandes. Ulrich soll 8 Jahre lang vom Datum dieser Urkunde an sein und seiner Erbe „vry, loß leedige man“ sein. Nach Ablauf dieser Zeit soll er und seine Erben jährlich up sent Remeyß dach des heiligen buschofs (Okt. 1) bynnen Wylreswist von dem gräfl. Gute daselbst 10 Gulden erhalten. Der Graf kann diese 10 Gulden Rente ablösen mit 100 Gulden, in welchem Fall Ulrich bezw. seine Erben an dem vrygsten gude, dat sy havent alreneyst by unser graschaf gelegen, 10 Gulden bewysen sollen, und das sollen sie dann als Mannlehen empfangen. Während einer ev. Fehde des Grafen mit dem Erzbischof zu Colne (Köln) kann Ulrich die Mannschaft aufsagen.

Mitsieglerin: Frau Margrete van Waldecgen, Gräfin zu Blankenheim, seine Ehefrau.

2 Kopien 15. Jhdts. auf Papier. — Manderscheid Nr. 18 (10).

1387 Juli 17 [dominica die ante ascensionem Domini]. [24

Thielmann, Her zu Heinczuberg, belehnt den Hirman Sunder, Vogt zu Senheim, erblich mit dem Gericht, Leute, Gulde und Gut, das er zu Hambach (Heimbach) hat, gelegen bey Keysersesche, als erblichem Mannlehen, welchen Besitz er (Aussteller) von Dyderich, Abt zu Prum, und dem Stifte Prum (Prüm) zu Lehen hat.

Orig. Siegel. — Manderscheid Nr. 27 (8).

1387 Juli 17 [XVIIª die mensis Julii]. [25

Reynart van Arkenteil, Herr zu Husseles, verpflichtet sich eidlich zur Beobachtung aller in dem Prinzipalbriefe enthaltenen Bestimmungen.

Orig. Siegel ab; Hauptbrief fehlt. — Manderscheid, Generalia.

1389 Juni 9 [feria quarta post octavas Pentecostes]. [26

Klein Baldewyn van Averye (Oberehe) und seine Frau Agnes verkaufen dem Johanne van Boiche u. seinen Erben 2 Malter Even, 2 Hühner u. 2 Schill. Pfg. Rente, die sie zu Iggenauwe zu Lehen von Herrn Gerarde van Blanckenheim, Herrn zu Kastelberg und zu Gerartsthein (Geroltstein), haben, für bezahlte 5 Goldgulden; jährlich lieferbar auf St. Martini zu Averye in den Hof. Bei Nichtbezahlung darf Johann die Leute auf dem Hofe am anderen Tage sofort pfänden oder pfänden lassen mit der buissen op dem vurschr. gude, alz dat reicht und gewainlich is, alz vere alz dat vursch. guit uns genedichen hern leyn is. Wiederablösung vorbehalten 8 Tage vor oder nach St. Martin mit 5 Goldgulden.

Herr Gerart van Blanckenheim u. s. w., der Lehnherr, siegelt, ebenso der Knappe Claisgin van Nattenheim.

Orig. 2 Siegel ab. — Manderscheid Nr. 18 (3).

1392 Juni 25 [crastino Johannis baptiste]. [27

Heinrich van Gingendorff und seine Frau Grete bekunden: alsulche vier wiesen, die da heißent Creuwilswiesen und Blomenwysen zu Gingendorff (Gindorf, Kr. Bitburg) gelegen mit namen Blumen wyse in den nyeder pesche, anderwerbe einen wyse in dem pesche, item eine wiese in gruwyse und eine wyse in Altpertz pant, die wir zu pande han von dem . . . junchere Diederiche heren zu Manderscheit vor seßich gude swere mentsche (Mainzer) gulden, wie die darüber ausgestellte Urkunde darlegt. Der Junker oder seine Erben können die Wiesen 8 Tage vor oder nach St. Johans dage baptisten mit 60 Gulden einlösen.

Heinrich siegelt und auf seine Bitte Heinrich van Manderscheit.

Orig. 2 Siegel ab. — Manderscheid, Generalia.

1392 vor Nov. 30 [ante festum sancti Andree apostoli]. [28

Meynhardt von Koppynstein bekundet, 8 Pfd. Mannlehen von dem Junker Dyderiche Herrn zu Mandelscheid (!) auf Lebenszeit (ohne Erbanspruch seiner Erben) erhalten zu haben.

Orig. Siegel ab. — Manderscheid Nr. 27 (8). — Gedr. Eifl. illustr. I, 2, 582.

1394 Juni 14 [up den sundach neyst nay deym heyligen Pinxstage etc.]. [29

Die Brüder Johan, Wilhem und Herman van Busvelt öffnen dem Arnollde, Grafen zo Blankenheim, und seinen Erben ihr Schloß Busvelt gegen jedermann, ausgenommen den Erzbischof zo Colne und „dey hern, den wir hude dys dages datum dys breyffs verbunden syn"; der Graf darf sich aus dem Schlosse behelpen zo al synen noyden unde wyder alremanlich, day hey zo hoyve inde zo dage wilt riden. Stirbt einer von ihnen, so ist das von ihm von der Herrschaft getragene Mannlehen der Herrschaft verfallen; sie können, wenn sie wollen, das Lehen aufgeben, as gewoinlichen is.

Orig. 3 Siegel. — Manderscheid Nr. 18 (11). Dabei Kopie von 1445.

1396 Januar 14 [in crastino octave epiphanie Domini]. [30

Symon von dem Burgedor, der jonge, Wepeling, bekundet, daß er sein Gut zu Griende (Green bei Ahrweiler), das ihm von seinem Vater angestorben ist, von Herrn Gerhart von Blanckenheim, Herr zu Castelberg und zu Geroltzstein, zu rechtem Erblehen hat.

Bittet zu siegeln Godard Sack von Dievellich, Burgmann zu Are, und Symon von dem Burgedor, seinen Vetter.

Kopie 15. Jhdts. auf Papier. — Manderscheid, Generalia.

1399 Sept. 9 [des anderen dages na unser Frouwen dage nativitas]. [31
Heinrich Naichthusen von Dune bekundet, daß von der ihm sowie Poynsin von der Nuwerburg und Cungin von Basenheim genannt Ulgin schuldigen Summe von 560 Rh. Gulden der Edelherr Gerhart von Blanckenheim und seine Gemahlin Lyse von Wyede, Herr und Frau zu Gerartstein und zu Kastelburg (Wied, Geroldstein, Kasselburg), für seinen Anteil von 60 Rh. Gulden ihm jährlich auf St. Remeys Tag liefern sollen 8 Malter Frucht, nämlich 4 Mltr. Korn und 4 Mltr. Even und 8 Hühner aus dem Hofe Moyncehusen; sie können diese Abgabe 8 Tage vor oder nach Lichtmeß mit 60 Gulden ablösen.
Orig. (durch Feuchtigkeit stark gelitten). Siegel ab. — Manderscheid Nr. 38.

1399 Sept. 9 [dez anderen days na unser Frouwen dage nativitas]. [32
Poinsin von der Nuwerburg bekundet, daß der Edelherr Gerhart von Blanckenheim und seine Gemahlin Lyse von Wiede, Herr und Frau zu Geratstein und zu Kastelburg für die ihm sowie Heinrich Nachthusen von Dune u. Cungin von Basenheim genannt Ulchin schuldige Summe von 560 Rh. Gulden ihm auf den Hof Moyncehusen 10 Mainzer Gulden jährliche Rente angewiesen haben; diese Rente können sie jährlich 8 Tage vor oder nach Lichtmeß mit 100 Rh. Gulden ablösen.
Orig. (stark verblaßt). Siegelrest. — Manderscheid Nr. 38.

II. Blankenheim.

Nr. 1: Blankenheim. Ecclesiastica.
Ein Pack 16. ff. Jhdts.; darunter betr. Einkünfte und Verpflichtungen des Pastors, Anniversare, Vikarien; betr. Seminar in Bl., Hospital in Neuerburg usw.

Nr. 2—5: Dorf Schüller betr.
Nr. 2: Acta cameralia in Sachen von Wildberg, modo Grafen zu M., Bl. u. Gerolstein contra die Leibeigenen zu Schüller betr. mandatum de non currendo ad exteras potentias, sed praestando obsequia debita et expensas frivole causatas 1703—1714. — Nr. 3 betr. den von Schüller tentierten Anschlag in steuris der herrschaftlichen Wiesen, die der Hengels Halsmann von Gunnersdorf in Pacht gehabt, 1739. — Nr. 4: Verhandlungen zu Wien und Mechlen, die Konfiskation des Dorfes Sch. und die behauptete Immedietät dieser Herrschaft betr. 1718—28, zahlreiche Korrespondenzen. — Nr. 5: Deduktion samt Beilagen betr. Unmittelbarkeit dieses Dorfes, c. 1741; die Beilagen vom Ende des 16. Jhdts. an.

Nr. 6—8: Mechernich.
Nr. 6: Rechnungen; darunter u. a. a) Zinß und Pechte, die m. g. h. graven zu M., Bl. . . . jerlichs im dorf M. fellig werden, 1560; Heft in 4°, Papier; b) Urkunde von 1484, gleichzeitige Abschrift; c) Einkünfteverzeichnis 1591, Papier, in 4°; d) Allerlei Rechnungssachen 16. und 17. Jhdts. — Nr. 7: Parteiensachen 16. ff. Jhdts., meist Bittschriften der Inhaber von Mechernicher Gütern (z. B. von Ar, von Nesselrode u. s. w.) an Graf v. M. — Nr. 8: Criminalia: a) Zeugenaussagen gegen der Zauberei angeklagte Weiber 1528; b) Prozeßakten gegen Huprecht Pfeiffer zu M. und seine Nachbarin Mergen, Witwe des Peter Wormbs, wegen Ehebruchs 1574.

Nr. 9 u. 13: Blankenheimer Rechnungen.
Nr. 9: Dritte Blankenheimer Rentmeisterei Frucht- und Geld-, auch Forstmeistereirechnung 1769—70, dickes Heft in fol., mit Justifikationen. — Nr. 13: desgl. vierte u. s. w. 1770/71, mit Belegen, dickes Paket.

Nr. 10: Protocollum Blanckenheimense.
Band in fol., Schweinsledereinband; ist „Kabinetsprotokoll", d. h. Protokoll der Verhandlungen, Beschlüsse u. s. w. der Blankenheimer Regierung von 1723 Nov. 23 bis 1728 Dez. 31. (Vergl. Nr. 20 u. 27.)

Nr. 11: Hospital zu Blankenheim
enthält Rechnung des Hospitals 1785—86 in fol., mit den zugehörigen Justifikationen.

Nr. 12: Status comitatus Blankenheim per Arnoldum XVII eius nominis in hunc ordinem digestus. Anno MDCVII.
Dicker Band in fol.; beginnt mit „Lehen der Grafschaft Bl. und Herrschaft Junckerath" S. 1—24; „Collationes oder Praesentationes der Pfarrkirchen. so mein g. h. Graf Arnold Graf zu M. u. Bl. u. s. w. als wegen der Grafschaft Bl. zu conferieren hat . . ." S. 25—28; „Empfangh und Einnahm jahrlichen weiß, so bestendig" S. 29; u. s. w. u. s. w. S. 332 ff.: „Verzeichnis der Herrengedinge, wie sie durchs gantze Jahr in der Grafschaft Bl. u. dero ahngehörigen Herrlichkeiten und Höfen gehalten werden" nach dem Kalender geordnet; im ganzen 709 S., genaustes Verzeichnis aller Einkünfte, Gerechtsame u. s. w.

Nr. 14 u. 15: Blankenheimer Lehenkammer.
Nr. 14: Ahrer Lehen zu Ripsdorf betr. Urkunden von 1395, 1428, 1487 (2mal), zahlreiche aus 16. und 17. Jhdt.; Schreiben des Herzogs Wilhelm von Jülich an Graf Dietrich von M., Coenen u. Johann, Junggrafen daselbst, betr. die Nuwenburg 1487, Orig. Akten des 18. Jhdts. über die Qualität des Lehens, Streitigkeiten mit Jülich wegen Prätension des dominium directum. — Nr. 15: betr. Randerath'sches Lehengut zu Erp (Lehensträger: von Boulich, von Kessel und letzhin von Randerath; 1737 von Adolf von Randerath an Jakob Müller in Köln verkauft). Urkunden von 1357 Kopie, 1367 Orig. Lehensbriefe und -Reverse der Herren von Kessel, 16. u. 17. Jhdts., desgl. von 1664 an von den Herren von Randerath; Streitigkeiten über die Qualität u. s. w. des Lehens 17. Jhdts. Zahlreiche Korrespondenzen. (Vergl. oben S. 6 [870*] unter f.)

Nr. 16: Promemoria betr. Herrschaft Erp.
Kurze geschichtliche Darstellung, nach 1780, betr. die Lehensqualität dieser Herrschaft.

Nr. 17: Varia
u. a. 1. Erper Amtmanns-Patent 1772; 2. betr. Dollendorfer Mühle 1789 u. s. w.

Nr. 18: Heistart
enthält Promemoria betr. reichsunmittelbare Burg Heistart, 18. Jhdts. (ursprünglich im Besitz der Grafen von der Mark, seit 1661 der Grafen v. M.); als Beilage Weistum von 1443 in Kopie (vergl. Grimm, Weistümer III, 848 ff.). Ferner Plan über den zum Hof Heistart gehörigen „Eichlenbusch" 1785; andere auf H. bezügliche Aktenstücke 17. u. 18. Jhdts.

Nr. 19: 3 Rechnungen über Einnahme und Ausgabe von Klafterholz-Geld 1774, 75 u. 76.
Samt Designation der Ausgabe von dem Schwemmholz in der Grafschaft M. 1776; in fol.

Nr. 20: Protocollum politicum et iurisdictionale comitatus Blankenheimensis et Gerolsteiniensis.
1734 Sept. 14 — 1793 Januar 25; Schweinslederband in fol.

Nr. 21: Cameral- u. Forstprotokoll deren Grafschaften Bl. u. Gerolstein, Herrschaften Junkerath u. Cronenberg.
1734 Sept. 10 — 1756 Juli 23; Schweinslederband in fol.

Nr. 22: Alendorf, das Boulich'sche Lehen betr.
Lehensträger von Kolff, dann die von Metternich, von Bulich, schließlich Erbgenamen Ganser; 16. ff. Jhdts.; darunter Erbteilung der Gebrüder von

Bulich 1553, Papier, Konzept; betr. Renten und Einkünfte des Lehengutes 1579 ff.; Lehenbriefe und Reverse, Orig. und Konzepte 1593—1752; Missive u. s. w. 16. ff. Jhdts.

Nr. 23: Lehengut Dorf Gillenbeuren betr.

Dicker Pack, mehrere Faszikel: 1. Kompromisse und Korrespondenzen betr. Winnebergische Händel, betr. Pastor zu G. u. s. w. Orig.-Urkunden und Briefe von 1404, 1423, 1512 ff.; Regest einer Urkunde von 1364. — 2. Betr. Prätension des Stifts St. Florin zu Coblenz auf das dominium directum 1680 ff.; Verhandlungen zuerst zu Coblenz, dann vor dem Kaiser. — 3. Korrespondenzen zwischen Graf Hermann v. M. und den von Winnenberg betr. Hülfe an die letzteren in ihren Händeln und Familienirrungen (d. h. Gebrüder Philipp und Kuno von W. u. Bilstein) 1592—95, Orig. und Konzepte; dabei auch Briefe des Kurfürsten Pfalzgraf Friedrich — 4. Zitationen zur Lehnsempfängnis, gesuchte Ausstände und gemachte Ausreden, angedrohte Einziehung u. s. w. 1590—1607; zahlreiche Korrespondenzen. — 5. Akten betr. Lehen des Dorfes G. 18. Jhdts., u. a. Streitigkeiten mit den Freiherren von Metternich. — 6. Lehensurkunden und Reverse der v. Winnenberg 1381, 15 aus 15. Jhdt. Desgl. der Freiherrn v. Metternich, der v. Winnenberg und Bielstein (Beilstein a. d. Mosel) aus 17. u. 18. Jhdt. Scheffenweistum von G. 1536, Kopie. (Bei Grimm, Weistümer VI, 594 ein späteres von 1554).

[Nr. 24: Abtretung des Ripsdorfer Lehen betr.]

Nr. 25: Verkauf des Schlosses Blankenheim 1796.

Nr. 26: Empfang- und Ausgaberegister des Seminars zu Bl. 1787/88.

Heft in fol.

Nr. 27: Pfachtungs-Protokoll der Grafschaft Bl. u. Herrschaft Junkerath.

Band in fol., vom 13. Juni 1783 bis 1. März 1793, S. 1—56; von rückwärts Protokoll der Beschlüsse u. s. w. der Blankenheimer Regierung und des Grafen (Protocollum domesticum) 1739 Dez. 7—1740 Mai 21.

1357 Oktober 21 [uff der Eylff dusent meede daag]. [1

Johan Marschalck, Herr zu Alffter, Herman van Roisdorp, Goiswyn van Alffter, Lodewich van Kessenich, Ritter; Hinrich van Kirspenich, Reyner Speiß van Bubbenheim, Gerhart van Bulich, Henrich van der Hoeven, Hentze van Erspe und Richart van Erspe, Knappen, treffen eine Scheidung zwischen den nachgelassenen Söhnen Wolther, Gerhart, Godart u. Herman des † Ritters Wolthers van Erspe, damit sie beim Tode ihrer Mutter Fien nicht in Zwiespalt geraten, umb die wanunghen, die in van vader und van moder bleven synt. Wolther soll behalten den Hof zu Erspe (Erp) da neidem in dem dorpe, worin sein Vater und Mutter zu wohnen pflegten: Gerhart den Hof zu Bryßheim, der ehemals Godart van der Maeßen gehörte: Godart den Hof zu Birkesdorp; Herman den Hof zu Bryßheym genannt Heiltorn, ferner Junffrauwe Aleide Hoiff zu Bryßheim intgeynt hern Godarts hoiffe van der Maesen. Weil der dem Herman zugesprochene Hof nicht so wertvoll ist als die Höfe der anderen, so haben seine Brüder eingewilligt, daß Herman nach dem Tode der Mutter Fie erhalten soll den Hof und das Haus zu Erspe, da frauwe Fie ir moder nu inne waint, de vurmals was hern Wolters modere.

Die Vermittler siegeln.

Kopie 15. Jhdts. Papier. — Blankenheim Nr. 15.

1364. [2

Ein Briewe, das Henne von Winnenburg das Gut Gillenborrne (Gillenbeuren) mit seinem Zugehör empfangen zu Lehen von Gerhardt von Blanckenheim.

Regest auf Zettel 16. Jhdt. — Blankenheim Nr. 23 (1).

1367 Januar 13 [des antdagis na Druyczeyn dage]. [3
Die Gebrüder Johan und Wilhelm, Söhne des † Wilhelms Cruyfelers van Nurberch, teilen untereinander: Johan soll auf Lebenszeit behalten den Hof zu Muyspat (Meuspath, Kr. Adenau) mit dem Zehnten und den Lehenleuten, ferner 4 Ohm Weins, die sein Bruder Wilhelm ihm jährlich innerhalb 14 Tagen nach Sent Mertinsdage in dem Winter liefern soll; 2 Ohm davon sind ihm an Lodewige van Unckelbach zo Boydendorf (Bodendorf a. d. Ahr) zugewiesen, die beiden anderen soll ihm sein Bruder aus seinem eigenen Gewächs liefern „neyt van deme besten noch oich neit van deme ergstem."
Wilhelm siegelt. Beide bitten zu siegeln Johanne van Huffelt, Lambrecht Kessel, ihren Oheim, und Johan van Rodenbusch.
Orig. Von 4 Siegeln das 2. ab. — Blankenheim Nr. 15.

1381 Nov. 17 [dominica proxima post festum beati Martini episcopi]. [4
Henne van Wunnenbergh der junge und Geirlach van Wunnenbergh, Gebrüder, quittieren dem Herrn Gerart van Blanckenheim, Herrn zu Castilbergh und zu Gerarzstein, die Bezahlung allen Schadens und Unkosten und Verlustes, die ihr Vater ehemals erlitten hatte as van burzuigh wegen, dat he burge was zu hern Richarde Hurten, darvur he in unses vurg. hern gude zu Pumern (Pommern) sas.
Orig. 2 Siegel. — Blankenheim Nr. 23 (5).

1395 Januar 4 [feria secunda proxima post octavas nativitatis Domini]. [5
Gumpricht, Herr zu Alpen, Erbvogt zu Colne (Köln), bekundet, daß die Irrungen zwischen seinem Oheim Arnoilden, Graf zu Blanckenheim, und ihm, weil er einst Helfer des Herzogs von Geldern und Jülich gegen den Grafen v. Bl. geworden war, durch seinen Bruder Rutger van Alpen, Ritter, und Goidart Roitstock den alden beigelegt sind, und daß keiner von ihnen an den anderen noch Forderungen zu erheben habe.
Orig. zum Teil abgeblättert; Siegel. — Blankenheim Nr. 14.

Kiste 4 b.

I. Bettingen.

Nr. 1: Prozeßakten
zwischen Wilhelm Mossal von Menningen und dem Grafen von Sternberg namens seiner Gemahlin, der regierenden Gräfin zu M.=Bl., betr. Burgvogteigüter in Menningen c. 1780 ff.

Nr. 2: Birtlingen, Messerich und Stedten; Pfeffingen (Stedem, Peffingen).
2 Faszikel: 1. enthält a) betr. Mosel= und Saurfahrten der Meyerei Birtlingen 1595 ff.; b) Jahrgeding der Meyerei Birtlingen u. Stedten 1600; c) Streitigkeiten zwischen dem Meier in Birtlingen und den Untertanen betr. Frohnen und Dienste, 17. ff. Jhdts.; d) Spezifikation der zur Meyerei gehörigen Ländereien 1691; e) betr. Mühle zu Birtlingen 16. ff. Jhdt.; f) desgl. zu Messerich 18. Jhdt. u. s. w. — 2. Betr. Pfeffingen; Urkunde von 1348; ferner a) Schöffenweistum von 1551 u. 1556 über den Bezirk, Renten und Geld, Mühle, Schafgüter und Abkauf; b) betr. Weinfahrt nach Vianden 17. Jhdts.; c) Streitigkeiten betr. Josefs=Vogtei 16. ff. Jhdts.; d) mehrere Cronenburger Register 18. Jhdts.; e) zahlreiche sonstige Aktenstücke betr. Pfeffingen 16. ff. Jhdts.

Nr. 3: Feilsdorfer Wald an der Prüm 18. Jhdts.
Streitigkeiten mit den Untertanen von F., deren Absicht, daraus Kohlen zu brennen usw. Vergl. Nr. 18.

Nr. 4: Verpachtung der Herrschaft B. an die Abtei Prüm 1783.
Darin u. a.: Specificatio deren zur Herrschaft B. gehörigen järlichen Renten und Gefälle . . .

Nr. 5: Prozeßakten
zwischen Jean Guillaume comte de M. impetrant de lettres de maintenue par requete du 15. juin 1765 contre N. Probst, officier du seigneur le duc d'Aremberg à Gullenfeldt opposant u. s. w. betr. den Holzmar-Weier bei dem Dorfe Gullenfeldt (Gillenfeld, Kr. Daun) 1765 ff.

Nr. 6: Bettinger Besitzungen betr.
5 Faszikel: 1. Rentenverkauf in Olck, Amt Waschpillig (Olk, Welschbillig), 1479, Kopie; Prozeßakten Lamprecht Theiß von Olck contra Michels Theiß daselbst wegen prätendierter Teilung der Schafgüter 1556 ff.; betr. Heintzen Els Erb 17. Jhdts.; betr. Vogtei zu Olck 18. Jhdts. Korrespondenzen mit Trier 17. Jhdts. — 2. Betr. Zinsbusch zu Wettlingen 16. Jhdts., abteiliche Mühle zu Wettlingen 1515 ff. betr. Reparation der Pfarrkirche zu Wettendorf 1744. — 3. Scheffenweistum über den Bezirk, Hochgericht, Renten und Gefälle des Hofes Baustert, 15. Mai 1562; viele Akten über die Mühle, den Zehnten, einzelne Erben, Kirchenvogtei u. s. w. zu Baustert 16. ff. Jhdts.; Urkunde von 1272. — 4. Betr. Stockem und Aolsdorf (Alsdorf), darunter Urkunde von 1342, 1384; Streitigkeiten über einzelne Besitzungen in Stockem 16. ff. Jhdts.; betr. einzelne Erben in Alsdorf 17. ff. Jhdts.; betr. Hof Alsdorf 1526 ff.; Scheffenweistum des Hofes Alsdorf 1550 und 1551; betr. Zinsen und Renten desselben 1501; Weistum des Hofs Wolfsfeld 1550 (Kopie des 18. Jhdts.). — 5. Betr. Niel und Bourig (Niehl, Burg, Kr. Bitburg), darunter betr. Nieler Zehnten 1681; Spezifikation desselben 17. Jhdts.; Verzeichnis der Schafgüter des Meyers Erb zu Niel 1557; Streitigkeiten über einzelne Erben 16. ff. Jhdts.; Streitigkeiten wegen des Zehnten zu Niel und Bourg 16. ff. Jhdts.

Nr. 7: Hochgerichtssachen, Weistümer und Freiheiten.
Darin u. a. 1. Extrakte aus dem Protokoll des Jahrgedings auf Schloß Bettingen 1775, 1779, 1780, Papier. — 2. „Verzeichnuß der Landereyen zum Hauß Bettingen gehörigh, welche durch Schwartzen Wilhelm von Dollendorf ahm 15. November 1633 gemessen worden" . . . 65 Parzellen. — 3. „Scheffen-Weisthumb und Bezirk der Hochheit und Herrschaft B. Erst und anfänglich weist der Scheffen die Hochheit ahn unserem gnädigen Herrn zu Stockem . . ." u. s. w.; folgt Burgfrieden des Hauses B. . . . 1579 Nov. 6. Notarielle Aufzeichnung in Kopie des 17. Jhdts., Papier. — 4. „Verzeichnuß der Schloß Bettinger avisamenten" 1633, Kopie von 1771. — 5. Jahrgeding de anno 1587. — 6. Scheffenweistum des Hobs Baustert; 1587 Dez. 29, Papier. — 7. „Anno 1556 den 11. May ist diß nachgeschreben Eximent deß huiß Bettingen durch die gerichte als mit namen . . . ußgangen und geweist"; schmal-Folio, 6 Bl. — 8. Abschriften 15. Jhdts. von Urkunden 1346, ohne Datum (= 15. Jhdt.), betr. Gerechtigkeiten und Privilegien der Freiheit Bettingen. — 9. Weistümer der Herrschaft und Hochgericht Bettingen wie auch der Freiheit u. zw. a) „Diß hernageschriben wisent die scheffen zu Bettingen antreffen daz hogericht" . . . 15. Jhdts., Papier, 1 Seite; b) mehrere andere aus 15. Jhdt., in schmal-fol., eins von 1470, desgl. von 1556, 1580, 1581, 1582, 1589. (Es fehlen in diesem Faszikel Urkunden von 1335 u. 1338, die in dem beiliegenden Verzeichnis angeführt sind; sie liegen jetzt in Kiste 3, III Mosellana Nr. 8 resp. Kiste 4, I Manderscheid, Generalia; siehe S. 33 (897*) und S. 41 (905*)

Nr. 8: Patent des Rentmeisters Wells 1788; dessen Rechnung 1788 u. 89.
Ein Pack, darin auch allerlei Rechnungssachen 18. Jhdts., Patente für Schöffen, gräfl. Beamte u. ä.

Nr. 9: Pfandschaften Herbern, Monbach, Munden u. Menningen, Godendorf, Meyerei Bettendorf.
Verpfändungsurkunden und Obligation von 1469 u. 1479; Streitsachen 15. ff. Jhdts.; Korrespondenzen 17. ff. Jhdts.; ferner betr. Pfandschaften in

Hütterscheid, Bremingen, Hüsselerörtgen, Riel, betr. Göbeler Zehnten; Urkunde Simons, Herrn zu Vinstingen u. Falkenstein, betr. Zehnten zu Hütterscheid, 1426, Orig.; Urkunden 16. ff. Jhdts., Perg. u. Papier; Briefschaften. — Ferner je in ein Heft zusammengelegt a) betr. Pfandschaft Feulsdorf (Feilsdorf) 1420, 1451, 1473, 1480; Korrespondenzen u. ä. 16. ff. Jhdts.; b) betr. Pfandschaften in Messerich, Pfeffingen, Stedtem, Rittersdorf u. Bickendorf 1309, 1412, 1484, 1486, 1577; zahlreiche Papiere 16. ff. Jhdts.; c) desgl. in Mettendorf, Olck u. Eslingen, 1406 ff. = 20 Urkunden des 15. Jhdts., 16. ff. Jhdt. Die älteren Urkunden fast alle von den Herren von Vinstingen ausgestellt. — Ferner Prozeßakten Gemeinde Feilstorf contra Gemeinde Hütterscheidt 1567 ff. 1 Faszikel. — Betr. Pfandschaft Ingendorf 1295, 1442, 16. Jhdts. — Betr. Pfandschaft Meyerei Nattenheim, Retersdorf (Rittersdorf) u. s. w. 1322, 1342 (2mal), c. 20 Perg. und Papier des 15. Jhdts.

Nr. 10: Ecclesiastica betr. Pfeffingen, Baustert u. Stockem.

Darin u. a. Gräfl. Manderscheid'sche Provisionen mit der Pfarre Weidingen, Herzogtum Luxemburg, 1691 u. 1723, Pap. Urkunden von 1343 und 1344 in Kopien 17. Jhdts. Ein Päckchen betr. Streitigkeiten zwischen Pastor Johann Bießfeldt und Gemeinde zu Stockem ratione der Viehzucht u. Kirchenbau u. s. w. 1618 ff.; Vergleich darüber von 1618 5. Sept. 1635. — Betr. Kaplanei zu Falkenstein 1490; Kirchenreparatur zu Bettingen 16. ff. Jhdts. Mehrere Urkunden betr. Katharinenaltar zu Daun 15. ff. Jhdts. Anspruch der Bausterter Pfarrkirche auf den Zehnten zu Hütterscheid 1486, mehrere diesbezügliche Korrespondenzen; Urkunden betr. diese Kirche 1334 (2mal), 1579, 1623 Resignation der Kirche. Betr. Pfarre Alsdorf 16. Jhdt.

Nr. 11: Schloß Bettingener Aisementen; Kauf- u. Pfandbriefe.

Darin: 1. Aufzeichnung aller Dörfer, derselben Hochgerichte, Herrlich- und Gerechtigkeiten, auch ganze Bezirkung der Herrschaft B. 1554, Heft (dasselbe in Kopie 18. Jhdts. in Nr. 18). — 2. Aufzeichnungen 16. und 17. Jhdts. über Besitztitel, Ländereien, Zugehörigkeiten u. ä. — 3. Kaufbriefe, 3 Perg. von 1502, 1517, 1519; Papierurkunden 16. ff. Jhdts.

Nr. 12: Prozeß zwischen Graf v. Sternberg namens seiner Gemahlin, geb. Gräfin von M. u. s. w. und Bettingen, contra die Einwohner der Gemeinde Peffingen betr. Frohnden 1790 ff.

Der Prozeß spielt vor dem souveränen Rat zu Luxemburg.

Nr. 13 u. 14: Von der Herrschaft Bettingen dependierende Lehen.

Nr. 13 enthält 7, Nr. 14 5 Faszikel, bei jedem Faszikel genaues Verzeichnis. — Nr. 13: 1. Betr. Waldecker Lehen zu Bettingen, Wettlingen und umliegenden Örteren 16. ff. Jhdts. = Briefschaften, Reverse, Pertinenzien u. ä. 2. Betr. Hacken oder Vinstinger Lehen zu B., Auwe, Gundorf (Gondorf), Gindorf, Nattenheim u. s. w. Perg.-Orig. von 1451 (2mal), 1493, 5 aus 16. Jhdt., c. 10 Papier aus 16. ff. Jhdt. 3. Enschringisches Lehen zu B. 1647 ff. 4. Bockellehen zu B. und andere; Orig. von 1391, 5 aus 15. Jhdt; 1575 ff. 5. Lehen zu Wolfsfeld, 3 Orig. und 2 Kopien aus 15. Jhdt. 6. Lehen zu Pfeffingen (Peffingen) und Nattenheim, 4 Orig. aus 15., c. 10 aus 16. ff. Jhdt. 7. Gerichtsakten betr. Luxemburger Lehen in der Grafschaft Manderscheid 1807, Heft. — Nr. 14: 1. Betr. Enslingen'sches Lehen, desgl. Thiell von Ellentz' Lehen zu Enslingen (Eßlingen), Feulsdorf, Hutterscheid und Müllebach (Mülbach), 2 Perg.-Urk. und 3 Kopien von 1485—1495, 3 Perg. aus 16. Jhdt.; Papierakten aus 18. Jhdt. 2. Enthält a) betr. Conen von der Stege Lehen zu B., 1 Perg. von 1520, ferner Papierakten; b) Orlichs Erb zu Wettlingen, Papierakten 1528 ff.; c) Nissen Erb zu Wettlingen, 1 Perg. 1501; d) Kornlehen zu Wettlingen, Ondorf und Rodt (Roth, Kr. Bitburg), 1 Kopie 1499; e) Lehen zu Baustert, 1 Belehnung von 1496, Perg., Kopien

16. Jhdts.; f) Schülers oder das Galgen Erb zu Baustert 1490, Orig. Perg.; g) Hof zu Bließen (Fließem), des Kannengießers Gut genannt, 2 Perg. 1459, 1465; h) Lehen zu Nattenheim und Bickendorf 1578, Orig. Papier; i) Johans Vogtei zu Niederweiß 1533 ff.; k) Haus zu Echternach 1569—1617, Kopien u. Orig. 3. Betr. verschiedene Bettingener Lehen und Manngeld, 6 Orig. und 1 Kopie von 1301—1395, 11 Orig. und Kopien 15. Jhdts., 2 Orig. von 1508 u. 1578. 4. Betr. alte außerhalb der Provinz gelegene und über 2 Jahrhunderte nicht erhobene Lehen, z. B. betr. Dorf Poleh (Polch), Breith u. s. w., Zehnten von Graach u. Kreuznach, Renten zu Michelau u. Ingendorf, Turm und Mühle in der Mosel zu Trier, Renten zu Weiler bei Biveld u. s. w. 6 Orig. von 1334—1378, 15 Orig. aus 15., 2 aus 16. Jhdt. 5. „Urkunden über den Übergang der Lehen von einem Hause zum andern"; darin a) Lehensverzeichnis aus 14. Jhdt., längliches Pergamentblatt. b) 3 Orig.-Urkunden von 1326, 1334, 1397, 1 von 1491 und 7 aus 16. Jhdt. c) Einige Lehenspapiere u. ä. 17. Jhdts.

Nr. 15: Hochgerichtssachen zu Bettingen.

1790 ff. Außerdem „Bericht wegen Reparatur des Schlosses B. an der Prüm" 1793.

[Nr. 16: Supplik betr. die Scherreswiese.]

Nr. 17: Prozeßakten und anderes.

Enthält 1. Acta coram consilio electorali aulico Treverensi ventilata in Sachen des gräfl. Manderscheid'schen Rentmeisters Bruck zu Bettingen contra Bernhard Kirst von Welschbillig betr. verkaufte Vogtei 1774 ff. — 2. Betr. Bann-Vollmühle in der Freiheit Bettingen 16. ff. Jhdts. — 3. Betr. einzelne Erben daselbst, 2 Orig. von 1396 u. 1400, 1401, 1404, 1517, 1526. — 4. Kriegskontributionssachen 1614. — 5. Einzelakten, Korrespondenzen u. ä. 17. u. 18. Jhdts.

Nr. 18: Feilsdorfer Wald.

Korrespondenzen u. ä. 18. Jhdts. Ferner: Uffzeichnung aller Dorffer u. s. w. 1554 wie Nr. 11, 1; Heft in fol., 27 beschriebene Blätter.

Nr. 19: Meierei Nattenheim u. a.

4 Faszikel: 1. enthält a) Weistum des Hofes Nattenheim 1539, 1549 und 1587, Papier. b) Betr. Jahrgeding, Bannmühle, Gericht, Frohnen und Dienste, Mühle, Renten und Gefälle daselbst 16. ff. Jhdts. c) Spezifikation der Erbschaften und was ein jeder wieder zu lieberen schuldig in der Meyerei N., 17. Jhdts. d) Einzelakten betr. den Meiereihof 16. ff. Jhdts. — 2. Betr. Munden, Menningen und Steinheim (Landkr. Trier). Darunter Teilungsvorschlag betr. Munden und Steinheim 1407, Konzept, Papier; Urkunden von 1408 (2mal), 1532 ff., Papierakten 16. ff. Jhdts. Prozeßakten über einzelne Güter zu Munden 1601 ff., Meierpatente u. ä. 17. ff. Jhdts.; betr. Burgvogtei zu Menningen 1748 ff. — 3. Betr. Hof Pittscheid 16. ff. Jhdts. — 4. Betr. Hof Stedtem, zur Meierei Bettingen gehörig: a) Scheffenweistum über den Bezirk, Gerechtigkeiten, Renten, Gefälle im Hof Stedtem 1549; b) Jahrgeding 1601; c) Prozeßsachen 16. ff. Jhdts. u. s. w.

Nr. 20: Betr. Nattenheim.

1. „Zu Nattenheim jährlichs fallende Renthen" 17. Jhdt. — 2. Jahrgeding 1608 zu Brottlingen u. Stedtem. — 3. Betr. Frohnen, Dienste zu N. auf Schloß Bettingen 17. Jhdts.

Nr. 21: Prozeßakten

zwischen Graf von M. und Einwohner des Hofs und der Gemeinde Nattenheim betr. verweigerte Frohnden zum Bau des Schlosses Bettingen 1798 ff.

Nr. 22: Rechnungen der Herrschaft B.
Dicker Pack, 1770—1791, mit Belegen.

Ohne Nummer, dickes Paket: „Bettingen, Herrschaftl. Renten und Gefälle"; enthaltend: 1. Heft in schmal-fol.: „Dyt ist sulche renthe und gelde zogehurich dem huse Bettingen" c. 1500, Papier; ferner ähnliche Zinsregister aus der Mitte des 16. Jhdts. in fol. — 2. „Empfangsregister der Herrschaft B." 1559, Heft in fol. — 3. Verzeichnis der Erträgnisse der Herrschaften Bettingen, Dollendorf u. Brandenburg, 1 Bl. in fol., c. Mitte des 16. Jhdts. — 4. Brandenburger Rentregister der Grafschaften Brandenburg, Esch, Fischbach, Bettingen, Falkenstein, Enschringen usw. Heft in schmal-folio, Mitte des 16. Jhdts. — 5. Lederband in schmal-folio; Empfangsregister der Meiereien zu Minden und Menningen 1663—1720. Außerdem noch vielerlei Register 17. u. 18. Jhdts.

1272. [1

Der Offizial und Domherr Reiner von Daivils und Heinrich, Dechant der Christianität Trier, bekunden den Verkauf eines Zehnten bei Baustert, Kr. Bitburg.

Nos R. de Daivil(is) canonicus et officialis ac H. decanus christianitatis Treverensis notum facimus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod propter hoc specialiter in nostra presentia constitutus Thilemannus dictus de Eltre famulus et Agnes eius uxor confessi sunt et recognoverunt coram nobis, se ex causa necessaria, utili et fructuosa sociata manu vendidisse Thulemanno in Bytdeburg preposito decimam integraliter cum appendiciis, quam apud villam Bustat hactenus optinuerunt, ipsi et eorum antecessores pro XL libris et X s(olidis) Treverensium denariorum bonorum et legalium, precio videlicet competenti hiisdem conjugibus numerato, tradito plenarie et persoluto ac in urgentem necessitatem, usum et utilitatem ipsius Agnetis converso eandem decimam, ius, dominium et proprietatem in ipsa a dictis coniugibus hactenus optenta in dictum Thulemannum prepositum iusto venditionis tytulo transferentes, ipsamque sibi cum totali sui iure tradentes et in possessionem eiusdem ipsum mittentes, ac super eandem decimam cum suis appendiciis ab eis, ut dictum est, ipsi preposito venditam et super omne ius, dominium et proprietatem, que in ipsa eis simul et specialiter seu privatim ipsi Agneti hactenus competebat seu competere quoquomodo videbatur, rite ac solite effestucantes. Renunciavit quoque dicta Agnes omni privilegio dotis, juri ypothecarum, quod in dictis bonis sibi competeret aut competere posset, condictioni ob causam et sine causa, exceptioni doli mali et venditionis non facte et generaliter ac specialiter omni beneficio iuris canonici et civilis et consuetudinarii, quod pro expresse renuntiato vult haberi, per quod contra predictam venditionem ac eiusdem ratificationem venire posset quomodolibet vel deberet, iurans ad sanctos Dei ac fide corporali prestita promittens, premissa omnia et singula se inviolabiliter observaturam; suplicans eciam, sibi a nobis preceptum fieri ac mandatum de suprascriptis omnibus et singulis fideliter observandis. Et nos eidem Agneti sub pena excommunicacionis preceptum fecimus presentibus et mandatum de prescriptis omnibus et singulis, prout premissa dicta ac acta sunt, inviolabiliter observandis. In cuius rei testimonium et memoriam presens instrumentum inde confectum ad petitionem et ragatum (!) dictorum Thilemanni et Agnetis coniugalium nos R. de Davils, canonicus et officialis, sigillo curie Treverensis, nos vero H., decanus christianitatis predictarum, sigillo venerabilis domini nostri Ar[noldi] maioris archidyaconi Treverensis, quo in causis utimur, fecimus communiri. Actum et datum anno Domini M° ducentesimo septuagesimo secundo, feria. . . .

Orig. 1 Siegel (sigillum curie Trevirens.) mit Rücksiegel (2 Schlüssel) erhalten; zweites ab. — Bettingen Nr. 6 (3).

1295 Juni 22. [2

Johannes von Korrich und seine Frau Ida verkaufen dem Th. von Neuerburg ihren Besitz in den genannten Dörfern.

Ego Johannes, filius quondam Johannis de Korrich armigeri, et ego Ida eius mater notum facimus universis presencia visuris, quod accedente consensu et voluntate omnium heredum et coheredum nostrorum vendidimus et vendidisse nos protestamur nobili viro domicello Th. de Novo Castro, domino de Brandenberch, omnem hereditatem nostram ad nos spectantem hereditarie in villis de Ingendorf, de Leuysh et Merkedeit, quam ab eodem homagii ac feodi nomine tenebamus, videlicet pro centum libris Treverensium denariorum legalium, de qua summa nobis ante confectionem presencium exstitit integraliter satisfactum ab eodem; quocirca renunciamus actioni doli mali et omnibus, que contra premissam vendicionem dicere possemus in futurum. Huius enim vendicionis et renunciacionis nostre testes sunt a nobis requisiti et vocati dominus Soyerus de Bursheit, justiciarius nobilium comitatus de Lucelb(urg), dominus F. de Novo Castro, R. dominus de Oseldengen, Sy(mon) dominus de Keile dapifer, L. dominus de Gyrs milites; Willelmus de Aycspelt, pater prepositi, Ludeger et Warnerus dictus Nayldenter antiquus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo predicti domini Soyeri justiciari nostris precibus fecimus communiri. Et nos Soyerus, dominus de Boirsheit, iusticiarius predictus, ad preces predictorum Johannis et Ide sigillum nostrum presentibus litteris duximus appendendum in testimonium veritatis et protestamur, ipsum Johannem ad annos discretionis complete pervenisse, quod dictam venditionem facere potuit cum debita firmitate. Ipse enim Johannes ipsi Th. guarandiam facere coram nobis promisit legittimam, debitam et consuetam. Datum anno Domini M°CC° nonagesimo quinto, feria quarta ante nativitatem beati Johannis baptiste, mense Junio.

Orig. Siegelrest. — Bettingen Nr. 9.

1301 August 28 [leu lundi apres la seint Bartholomeu lapostre]. [3

Jehenne de Salebruge, dame de Beinville et de Bettenges, gibt, nachdem ihr verstorbener Gemahl Jakes de Wademont, sire de Beinville, dem singneur Willame singneur de Prihs 40 livers de Trevertiens en plein hommaige gegeben hat, pour les queles quarante livers le dis messir Jakes li assingat sixante solderes de terre en notre ville de Nattenem, qui attient a la singnorie de Bettenges, demselben noch 20 livers de Trevertiens avent les quarante livers, für welche 60 Pfd. sie ihm zugewiesen hat 100 solderes de terre a paure chascun an en nos taille a la dite ville de Nattenem; nämlich 50 sols de Trevertiens a la feste de seint Remy et les autres cinquante sols de la dite monoie en mois de May; unter Vorbehalt des Rückkaufs für 60 Pfd. Trierisch.

Bittet mitzusiegeln Hanri conte de Lucembourch, de la Roiche et marchis Derlons, de cui nos tenens li dite singnorie de Bettenges.

Orig. 2 Siegel ab. — Bettingen Nr. 14 (3).

1309 April 8 [feria tercia post dominicam, qua cantatur Quasi modi (!) geniti]. [4

Jacominus dominus de Valkensteyn bekennt sich schuldig, dem Henrico judeo de Novo Castro (Neuerburg) 15 Pfd. Turonensium nygrorum parvorum et donativorum auf St. Remigius zahlen zu müssen. Bleibt er die Bezahlung schuldig, so kann Henricus sich an allem seinem Besitz schadlos halten.

Orig. Siegel ab. — Bettingen Nr. 9.

1319 Dez. 7 [in crastino festi beati Nycholai mense Decembris]. [5

Bartholomeus de Retirstorf, Sohn des † Bartholomei de Retirstorf, bekundet, turrim quadratam, sitam in veteri Bettingen inter fossam superiorem et domum Johannis Opilionis, von dem nobili viro Wilhelmo domicello de

Viana (Vianden), domino de Lonwy et de Bettingin, iure homagii castrensis inne zu haben, sic quod, quandocunque monitus fuero a dicto domicello vel ab eius officiato de Bettingin . . ., singulis annis per sex ebdomadas mansionem in Bettingen more et iure aliorum castrensium ibidem faciam et facere tenebor; . . . in muris exterioribus ipsius turris nec supra ipsos aliquas forterícias de novo edificare non potero nec debebo, excepto tecto ipsi turri faciendo, quod cum voluero, michi facere licebit, sed infra ipsos muros potero et licitum erit michi necessaria et oportuna pro mea commoditate edificare; hoc eciam adiecto, quod si iuxta ipsam turrim super aream predicti domicelli aliqua edificia michi necessaria construere vel ortum colere continget, quod facere, si voluero, michi licebit, ipsa simul cum eadem turre in predicto et unico feodo a dicto domicello tenebo et tenere per presentes recognosco. Auf Aufforderung verpflichtet er sich, innerhalb 3 Tagen den Turm und die Schlüssel dazu dem Herrn auszuliefern.

In quorum omnium testimonium sigillum nobilis viri domini Arnoldi domini de Rupe, hoc tempore senescalli et gubernatoris . . comitatus Luccemburgensis, necnon sigillum honesti viri Johannis . . prepositi de Bydbourch presentibus apponi postulavi.

Orig. 2 Siegelreste. — Bettingen Nr. 14 (3).

1322 Okt. 10 [in crastino beati Dyonisii]. [6

Theodericus dictus Snorre de Reterstorf und seine Frau Giliana bekunden, ratione mutui veri et liciti nobis facti honesto viro Herebrando dicto Wallere, opidano in Bydburch, 120 Pfd. Heller zahlen zu müssen, u. zw. 20 Pfd. in festo nativitatis Jesu Christi proxime venturo, im nächsten Mai 50 Pfd. und im folgenden Mai die übrigen 50 Pfd.; für richtige Zahlung verpfänden sie alle ihre Güter in Reterstorf sita trans aquam versus Bydburch, hoc est ab illa parte aque, ubi turris situatur. Versäumen sie die Zahlung, so kann Herebrandus ihre Güter in Besitz nehmen. Es siegelt Johannes prepositus de Bydburch.

Acta . . . presentibus viris fidedignis et discretis fidelibus comitatus Lucenburgensis, videlicet domino Friderico de Novo Castro, domino Gerardo de Ham, domino Jacobo de Dudelindorf, domino Johanne de Erdorf militibus; Johanne dicto Prindeveche et Johanno dicto Scelart de Bydburch specialiter propter premissa convocatis.

Orig. Siegel. — Bettingen Nr. 9.

1326 Dez. 2 [le mardi devant feste saint Andreu lapostre]. [7

Guillaumes de Vyenne, sire de saint George et de Belleveiure da Moselles, et damoselle Marguerite de Baynville, sa fame, a tous nos ameis les hommes et les fieveis de Bethenges et des appartenances salut et bonne amour. Teilen mit, daß sie einen Tausch gemacht haben mit Pierre de Bar, seigneur de Pierrefort (Hartenstein), ihrem Bruder, so daß li maisons de Betenges et toutes les appartenances sont au dit monsieur Piere de Bar en heritage pour lui et pour ses hoirs, und befehlen, en la foy et en homage dou dit monseigneur Pierre de Bare einzutreten.

Orig. 2 Siegelreste. — Bettingen Nr. 14 (5).

1334 Febr. 16 [le merkedi apres les Bures]. [8

Piere de Bare, sire de Pierefort (Hartenstein), et Hanri, ses annez filz, verzichten auf ewig auf das Haus und die Herrschaft Betenges (Bettingen), auf alles Zubehör und im besonderen auf die Lehensleute, und befehlen, daß die Lehensleute fortan Gehorsam leisten dem Jehan sire de Faukonpierre (Falkenstein).

Orig. 2 Siegel. — Bettingen Nr. 14 (5).

1334 April 29 [feria sexta post dominicam . . . Cantate]. [9

Die Ritter Arnoldus dominus de Rupe u. Johannes sein Sohn verpflichten sich, ihre Güter in villa de Kenne (Kenn, Landkr. Trier) et eius confinio sita, que a domino Johanne, domino de Valkinsteyn et de Bettingin, dependent-

et moventur in feodo, die sie für 1133 Pfd. kleine Turnosen den Trierischen Juden Muskino et Ysaac quondam Sandermanni verkauft haben, innerhalb 10 Jahren zurückzukaufen, andernfalls die 1133 Pfd. dem genannten Johann oder seinen Erben in nostra bona allodialia alibi et undique sita conmonstrare; hieran kann Johann sich schadlos halten.

Orig. 2 Siegelreste. — Bettingen Nr. 14 (4).

1334 Dez. 23 [sequenti die nach crastino beati Thome apostoli]. [10

Judex curie domini B. archidiaconi Treverensis decano cristianitatis de Bydeburch salutem in Domino.

Nachdem für die durch Tod des Theoderici de Duna kürzlich erledigte Pfarrkirche de Bustat (Baustert) in archidiaconatu domini nostri ihm kanonisch durch Johannes dominus de Valkeinsteyn, miles, als ihren Patron Godefridus de Brandenberch, eius frater, präsentiert sei und er alle, die Ansprüche auf die Kirche erheben zu können sich berechtigt glauben, auf Tag nach beati Thome apostoli in Trier zu erscheinen zitiert habe, hier aber niemand erschienen sei, so instituiere er hiermit den genannten Gottfried in die Kirche. Adressat soll ihn in den Besitz der Kirche einführen, und dann ihm die Ausführung dieses Befehls anzeigen.

Siegelt mit dem Siegel curie nostre predicte.

Orig. Siegel. — Bettingen Nr. 10.

1334 Dez. 28 [in die martirum Innocentum]. [11

Der decanus christianitatis in Bydeburch teilt dem judici curie venerabilis viri ac domini, domini Bo. Dei gracia archidiaconi Treverensis mit, daß er am genannten Tage hora misse in ecclesia de Bustat presens vestrum mandatum, cui hec presens cedula est annexa, getreu ausgeführt habe.

Orig. Siegel. Transfix zu 1334 Dez. 23 (= Regest 10). — Bettingen Nr. 10.

1341 April 24 [des dinstagis vor sante Markis ewangelisten dage]. [12

Johan van Valkynsteyn, Herr zu Bettingen, macht Sander den Lombarder, Bürger van Ast (Asti in Italien), zu seinem Mann und weist ihm erblich aus dem Hofe von Nattenheym jährlich im Mai 50 Schill. schwarzer kleiner Turnosen und zu Sanct Remigius 5 Malter Kernen (!) aus demselben Hofe an; unter Vorbehalt der Rücklöse mit 100 Pfd. kleiner schwarzen Turnosen in alssulchine peyemonde, als dan genge unt geve is. Innerhalb Jahresfrist nach der Lösung soll Sander die 100 Pfd. dann auf Eigengut in der Herrschaft Bettingen belegen.

Orig. Siegel ab. — Bettingen Nr. 14 (3).

1342 April 21 [die vicesima prima mensis Aprilis]. [13

Theodericus de Bremey armiger et Sara, eius uxor extra manburniam seu tutelam ipsius Th. mariti posita, coniuges legitimi, verkaufen alle ihre Besitzungen mit Zubehör in villa de Bremey (Bremm) et confinio eiusdem situata; condividentibus cum bonis Bartholomei nostri filii et dependentibus in feudum a nobili viro domino . . Hermanno de Brandinberg milite et suis predecessoribus mit Zustimmung des genannten Herrn von Brandinberg dem nobili viro domino Johanni militi, domino de Falkenstein et Bettingen, für gezahlte 162 Pfd. und 14 Schillinge denariorum bonorum et legalium in comitatu Luczillimburgensi cursibilium; versprechen Währschaft. Handeln sie entgegen, so verfallen sie der Exkommunikation, von der sie weder Papst noch der zeitige Erzbischof von Trier entbinden können soll, wenn nicht vorher dem Herrn Johann für allen Schaden volle Genugtuung geleistet ist.

Es siegelt Hermannus dominus de Brandinberg presentibus Wernhero de Brandinberg, sculteto domini de Falkenstein avunculi nostri, Nicolao de Langescheit, Thilone de Vleysheim, Theodico (!) sculteto nostro, Walthero de Falkenstein et Nicolao dicto Buch de Brandinberg nostris fidelibus, und ebenso der Offizial des Trierer Hofes ad relacionem Johannis de Vrysheim notarii curie Treverensis, presentibus domino Thoma plebano in Bettingen,

Petro notario dicti domini de Falkenstein, Wilkino fratre dicti Thome predicti (!), Johanne Creye iusticiario, Johanne dicto Pryme, Ludolfo de Falkenstein, Bartholomeo predicto filio coniugum predictorum, Johanne ioculatore et Nicolao de Wettelingen testibus.

Orig. 2 Siegel ab. Unterschrift des Jo. de Vrysheim, der die Urkunde geschrieben hat. — Bettingen Nr. 6 (4).

1342 September 26 [feria quinta post festum beati Mathei apostoli et ewangeliste]. [14

Theodericus dictus Snorre de Reterstorf, armiger, und Yliana, Eheleute, omni soluti manburnio ad presens, verkaufen dem Johanni de Valkinsten et Bettingin, für bezahlte Geldsumme alle ihre Besitzungen in villa de Reterstorf et eius confinio, que quondam Herbrandus dictus Wallere de Bydeburg habuit et nunc Sara eius relicta habet in pignore, mit allem Zubehör.

Acta . . . presentibus viris honorabilibus fidelibus et castrensibus Bydeburgensibus, videlicet domino Henrico de Bydeburg milite, domino Ludolpho fratribus, Thilk. in Foro, Johanne dicto Scheilart de Bydeburg, fratribus Achille et Ludowico de Lieshem ad premissa vocatis.

Es siegeln der nobilis vir Jofridus de Kurrich, iudex nobilium comicie Luccenburgensis, und Wilhelmus prepositus Bydeburgensis.

Orig. 2 Siegelreste. — Bettingen Nr. 9.

1342 Dez. 15 [die dominica post diem beate Lucie virginis]. [15

Der officialis curie Treverensis bekundet, daß Iliana, uxor Theoderici dicti Snorre de Retirstorf armigeri, in Gegenwart des Johannis de Vrysheim, clerici, notarii curie Treverensis, bekannt hat, sie habe mit ihrem Manne zusammen alle ihre Besitzungen in villa de Reterstorf et eius confinio, expressa in literis, quibus hec nostra litera transfigitur, dem Johanni de Valkenstein et Bettingen verkauft und auf alles verzichtet. Unterschrift: Jo. de Vrysheim.

Orig. Siegelrest. Transfix zu 1342 Sept. 26 (= Regest 14). — Bettingen Nr. 9.

1344 Januar 11 [tertio Idus Januarii] Avignon. [16

Papst Clemens VI. an den Bischof von Toul: genehmigt auf Bitten des Königs Johann von Böhmen und des Benediktinerklosters Echternach, Diözese Trier, daß das Kloster den Hof Loufumelt (Laufeld) gegen die Einkünfte in Dietkirch (Dietkirchen bei Bonn) vertausche.

Datum Avinione tertio Idus Januarii, pont. nostri anno secundo.

Notariell beglaubigte Kopie 17. Jhdts. — Bettingen Nr. 10. — Gedr. nach dem Original bei Sauerland, Urk. u. Reg. zur Gesch. der Rheinlande aus dem vatik. Archive III, Nr. 308.

1344 Febr. 20 [1343 feria sexta, vicesima die mensis Februarii]. [17

Johannes . . . Bohemiae rex ac Luxenburgensis comes gibt, nachdem der Abt Joannes und Konvent des Klosters S[ti] Willibrordi Epternacensis den Hof (curtem sive curiam) de Lauffenfeldt, iacentem in confinio castri nostri Vrendenstein supra ripam dictam Liesere, mit allem Zubehör, doch mit Ausnahme des Patronatsrechts über die Kirche zu Lauffenberg ihm und seinen Erben, den Grafen von Luxemburg, tamquam superiori advocato gegeben haben, diesem zum Entgelt dafür omnes redditus nostros provenientes ex nona nostra bladorum in banno et confinio de Ditkirchen erblich. Diese Übertragung wird bestätigt in presentia nobilium virorum vasallorum nostrorum, videlicet domini Walteri domini de Meinsembourch senescalli, Jofridi de Corrich justiciarii nobilium comitatus pro tempore, Joannis domini de Falconis petra, Joannis domini de Rupe, Henrici domini de Malberch, Henrici mareschalci domini in Duna et Conradi domini de Kerpena militum.

Der König und die 7 Vasallen siegeln.

Notariell beglaubigte Kopie 17. Jhdts. — Bettingen Nr. 10. — Regest bei Böhmer, Reg. imp. 1314—47, addit. primum Nr. 457.

1346 Juli 29 [sabbato post festum beati Jacobi apostoli]. [18

Johannes, dominus de Bettingen et Valkinstein, und seine Frau Yrmesin(anz) bestätigen, nachdem ihre Vorfahren in monte ipsius castri nostri de Bettingen quoddam construxerunt oppidum, die dieser Stadt verliehenen privilegia et libertates, die aufgezählt werden.

Kopie 15. Jhdts., Papier. — Bettingen Nr. 7.

1348 Juni 19 [uff deme daige unseris Herren lychem]. [19

Goble von Rulant, Sohn des † Herrn Gobles, bekundet, von dem Edeln Johanne, Herrn zu Falkensteyn, alles empfangen zu haben, was sein Bruder von ihm „zu Manschaff" hat an den Zehnten von Maylscheit (Kr. Malmedy), und daß er (Aussteller) deshalb sein Mann geworden sei, als welcher er sich verpflichtet. Er bittet 1. Gyle den wirt von Rulant, 2. Hennekin uff Meurlar, herrn Conen son von Rulant, und 3. Sandirman von Rulant, de alle man zu Rulant sint, dat sy mich bezeugen und urkunde sien aller der vorg. stucke und das Siegel der Burgleute von Rulant anhängen.

Orig. Siegel ab. — Bettingen Nr. 2 (2).

1348 Dez. 15 [des maindaighes nehest na sente Lucien daighe]. [20

Frerich van Enre, Sohn des † Johans, Scheffen zu Triere (Trier), bekundet von Johanne, Herrn zu Falkenstein und zu Bettyngen, den Turm und die Mühle, die ich han in der Moussele zu Triere bovent des Corbyschoffs turn ind mulen von Brandenberch, als Lehen zu haben.

Mitsiegler Weltir, Herr zu Clerve, sein Oheim.

Orig. Von 2 Siegeln das 1. (Aussteller) erhalten. — Bettingen Nr. 14 (4).

1359 Juni 6 [des neisten donnerßdach fur Pingesten]. [21

Blantzflors, Frau zu Valckenstein und zu Bettingen, usser aller moneyerschafft gedain, macht Sander den lampairder van Ast (Asti, Italien), Rentmeister in dem Hirtztom von Luccenburch (Herzogtum Luxemburg), zu ihrem Mann und gibt ihm zu rechtem Mannlehen ihren Teil an dem Zolle zu Biedeburch, wofür er ihr Mann zu Bettingen sein soll, und verzichtet auf die Gulden aus dem Hofe zu Nattenheim, die ihr † Vater Johan, Herr zu Valkenstein und zu Bettingen, ihm zu Mannlehen gegeben hatte. (Nähere Angaben wie in 1341 = Regest 12.)

Zeugen: Dieberich von Valkenstein, ihr Neffe; Johan von Dollendorf, Johan Breitgin von Wampach, Cleßgin in dem Marte Proist zu Biedeburch: Issinbairt von Hilbringen und Johan Klevesaidell, Burgmann zu Bettingen.

Mitsiegler: Schiltz von Mylburch, ihr Neffe, Scholmeister des Doms zu Trier: Cleßgin in dem Marte, Burgmann, Propst zu Biedeburch.

2 Kopien aus Ende des 15., bezw. Anfang des 16. Jhdts. auf Papier; desgl. ein besiegeltes Transsumpt von 1406 auf Papier, Siegel ab. — Bettingen Nr. 14 (3).

1360 Aug. 17 [dez mandages na unser Vrouwen dage czu halfme august]. [22

Henrich van Lympach, Edelknecht, mit seiner Frau Sophie bekundet, daß die Fehde zwischen der Edelfrau Blancheflourz, Frau zu Bettingen und zu Falkenstein, und ihm wegen der Hälfte (Halscheit) der Herrschaft von Bettingen, auf die er einen Erbanspruch erhoben hatte wegen vrouwen Heylwinen seligen, willmale vrouwe waz czu Falkenstein, gänzlich beigelegt ist und daß er keine weitere Forderung mehr erheben will, nachdem ihm Blancheflourz 300 kleine Gulden vor Ausstellung dieser Urkunde bezahlt hat, wofür er hinwiederum 30 kleine Gulden jährlich auf sein Eigentum beweise, nämlich: die schare up Aspe by Bettinberch u. seinen Besitz zu Rummelingen u. zu Utlingen, die er als erbliches Lehen haben soll.

Zeugen: Johan, Herr zu Boilche, Dyederich, Herr zu Mersch, Johan, Herr zu der Veilz, Wilhem von Boirscheit, Fryderich von Milberch, Herr zu Ham, Godevart von Ruseren.

Mitsiegler (außer den 2 Ausstellern): Wirich, Herr zu Berperch, Ritter, Richter der Edelleute des Herzogtums Lucemb(urg).

Orig. 1. Siegel erhalten. — Bettingen Nr. 14 (3).

1364 Mai 14 [feria tercia post Pentecostes]. [23

Arnolt von Lyesin, Edelknecht, bekundet, daß er das Gut, das er zu Wylre (Weiler), by Bywelscz gelegen, hat, nämlich 3 Malter Ewen und 3 seyster und eyne wodige (Vogtei), de man nenit des Besitz guyt, zu erblichem Lehen des Edelherrn Burchart von Wynstingen, Herrn zu Schuneckin, Valkinsteyn u. Bettingen, gemacht hat und daß er es von ihm als Lehen des Hauses und der Herrschaft Bettingen zurückerhalten hat. Weil das Gut in der Proysteygen gelegen ist, siegelt mit Herr Frankin von Eychternach, Propst zu Bydeburch.
Orig. 2 Siegelreste. — Bettingen Nr. 14 (4).

1372 Sept. 21 [des fridagis na sente Matteis dage dez heilgen apostels]. [24

Baldewin genannt Ellinscheider, Schöffe zu Witlich, und seine Frau Geiczille bekunden, daß ihr Garten, den man nent uuff me giffande, bussen der murin zu Witlichen gelegen, ein Mannlehen von dem Edelherrn Burgarde, Herrn zu Vinstingen, u. zw. von der Herrschaft von Bettingen ist.
Mit Baldewin siegeln die Schöffen von Witlich mit dem Schöffensiegel.
Orig. 2 Siegel. — Bettingen Nr. 14 (4).

1377 Mai 24 [quinta feria ante festum Penthecostes]. [25

Johan, Herr zu der Feylß, bekundet von der Edelfrau Blanczflors von Falkinstein, Frau zu Bettingen, zu Lehen zu haben seinen Teil zu Deczheym in dem Hofe, das Dorf Poilche, das Dorf Breit, das Dorf Budelich (Detzem, Pölich, Büdlich, Landkr. Trier); die 2 Nuwilre, den Zehnten von Graich; das Dorf Kenne mit dem Zubehör, Gericht und den Mannen, die ich vurbas davon han.
Orig. Papier, aufgedrücktes Siegel. — Bettingen Nr. 14 (4).

1378 August 15 [uf unser Vrowe dach assumpcio]. [26

Heinrich von der Velz, Ritter, bewidmet seine Ehefrau Kattrinen, Frau zu Achzspalt, mit all seinem Gut zu Kenne und zu Graich, welches er samt allem Zubehör zu Lehen hat von Frau Blanczflors, Frau zu Falckenstein u. zu Bettingen. Letztere gibt ihre Zustimmung und siegelt mit.
Orig. Von 2 Siegeln das 2. (Frau v. F.) erhalten. — Bettingen Nr. 14 (4).

1384 Febr. 21 [ipsa dominica . . . Esto mychi]. [27

Nicholaus von Stockeim schwört, hinter dem Herrn von Bettingen zu bleiben, andernfalls sei er treu- und ehrlos und schuldig, dem Herrn 40 Mainzer Gulden zu zahlen; als Bürgen für diese Summe stellt er seine Freunde Schilman von Stockeim Iden son; Tumpgin von Stockim, Henkin Bartnikers son, und Baldewyn, Lodewychz Sohn. Wenn auf Aufforderung des Herrn oder seiner Amtleute die Bürgen ihn nicht innerhalb Monatsfrist vor den Herrn oder seine Amtleute bringen, so sollen sie selbst zu Bettingen in die Burg gehen und nicht eher weggehen, bis sie die 40 Gulden bezahlt haben. Auch schwört Nicholaus wegen seiner Gefangenschaft keine Rache zu nehmen. Hält er diese Punkte nicht ein, so können ihn der Herr, die Amtleute und seine Bürgen überall ergreifen. Auf seine Bitte siegeln Junker Diderych von Falkenstein, Herr Diderych von Bettingen, Pastor zu Frenkingen, und Stephain von Haldinfeltz.
Orig. 3 Siegelreste. — Bettingen Nr. 6 (4).

1388 Febr. 17 [mensis Februarii die XVII]. [28

Tilmannus Kunp, decanus christianitatis de Maresch (Mersch), bekundet, die unverletzte, besiegelte, nicht kanzellierte Urkunde gesehen zu haben, deren Wortlaut ist: „Wir Jennette von Sanbrucken, wrauwe zo Benville und zo Bettingen, dune kunt". (Deutsche Übersetzung von 1301 = Regest 3, doch mit Datum: 1301 des mandages vur (!) sanct Bartholomes dage).
Orig. Dekanatssiegel von Marsch (Lilie). — Bettingen Nr. 14 (3).

1391 Dez. 28 [dez nebesten donrestages na wihenachten des jars, als men schreif in Trierer bistum . . .]. [29

Johan, Herr zu Vinstingen und zu Valkestein, macht den Hans Oheige von Hagenow (Hagenau) zu seinem Burgmann zu Bettingen und gibt ihm zu rechtem Burglehen eine hofestat in der friheit zu Bettingen zwischen Merie Bumeisterſen Hofestat und dem Burggraben, und den Garten und Berg hinden dran bis in die bach, und bei platze darvur bis wider den twengel von der Burg, und dazu jährlich je 1 Malter Waizen und Roggen aus der Meyerei zu Bustat und zu Ailstorf (Baustert, Alsdorf, Kr. Bitburg), lieferbar in Bettingen in jedes beliebige Haus oder im Umkreis von 2 Meilen von Bettingen, wo der Empfänger bestimmt, auf St. Rymerestag. Die Kornrente ist ablösbar mit 20 schweren Mainzer Gulden 8 Tage vor oder nach unser Frowen dag lichtmes.

Orig. Siegel (gut erhalten). — Bettingen Nr. 13 (3).

1393 Okt. 28 [ipsa die Symonis et Jude apostolorum]. [30

Arnolt von Ham bekundet, von Johantz, Herrn zu Finstingen u. zu Falkensteyn, als Lehen 5 Pfd. Pfg. Trierischer Währung, fällig jährlich auf St. Remygius dach, erhalten zu haben und quittiert über die Zahlung für das laufende Jahr.

Orig. Siegel. — Bettingen Nr. 14 (3).

1396 Febr. 29 [dez nesten dinstages na sante Mathis dag des jairs, als men schreif in Trierer bistum, 1395]. [31

Clesigin von Bettingen, genannt Reisigin, verzichtet auf alle weiteren Ansprüche an Johan, Herrn zu Vinstingen und zu Valkestein, wegen 2 Pferde, die er im Dienste seines Vaters verloren hatte, nachdem ihm diese bezahlt sind und er 3 Gulden dafür erhalten hat, die er als erbliches Mannlehen halten soll laut der darüber ausgestellten Urkunde. Außerdem bekennt er, unrechtmäßiger Weise 2 Malter Korns und 2 Robertusgulden jährlicher Gülte, die ich meinde han von bewisungen von der Frowen seligen von Vollichen, die ich etzwie lange zit gehaben hette, beansprucht zu haben. Er verzichtet außerdem auf alle anderen Ansprüche an den genannten Herrn, seinen Vater und seine Mutter.

Mitsiegler Kunichin von Brantscheit.

Orig. 2 Siegel. — Bettingen Nr. 14 (3).

1396 Nov. 16 [des donrestages na sant Mertins dag]. [32

Clesigin von Bettingen, genannt Reisigin, und seine Frau Jutte bekunden dem Hanse van Hagenow, wohnhaftig zu Bettingen, und dessen Frau Katherinen 13 Mainzer Gulden schuldig zu sein; sie verpfänden dafür die nachgenannten Felder und Wiesen, gelegen um Bettingen (genaue Beschreibung der einzelnen Stücke und ihrer Lage). Sie haben darauf verzichtet „urkunde Peter Hurels mannerichter (!) zu Bettingen, Henekin Reisigins, des Ausstellers Bruder, und Peter des Custers, Scheffen zu Bettingen“. Noch nähere Bestimmungen.

Es siegelt Clesigin und der Mannerichter zu Bettingen Peter Hurel.

Orig 2 Siegel. — Bettingen Nr. 17.

1397 Aug. 21 [dez nesten dinstages na unser Frouwen dag assumpcio]. [33

Jacob von dem Steine, Herman von Mettrich, Godefrit und Heinrich von Hademar gebrůder, den men sprichet Sroinde; Rulf von Rense der junge, Peter Slork von Brysich und Mant von Eyrlich geloben Urfehde wegen ihrer Gefangenschaft, aus der sie Johan, Herr zu Vinstingen, entlassen hat, und werden für sich und ihre Erben Mannen des Herrn zu Vinstingen und verpflichten sich als solche. Außerdem machen sie ihm zu ledigen Mannen die nachfolgenden Personen: Ottichin Rudel von Dietz, Nolde von Sintzich, Johan von Kryshoven, Heinrich von Mettrich, Heinrich von Scheven den alden, Wirich von Wilre, Johan von Rennenberg, Herman von Kerrich, Rulf von Rense den alden, Walrave Vinckelin, wohnhaft zu Niekenich, Eberhard Brinke von Horcheim, Heinrich Slork von Brysich, Henne und Heintze, Gebrüder von Eyrlich, so daß diese mit ihnen nichts gegen den Herrn

Johan zu Vinstingen, seine Herrschaft von Vinstingen, Valkestein und Bettingen, noch gegen seine Burgleute, Mannen und Untersassen und seine Erben unternehmen sollen. Die letzten bezeugen ebenfalls, daß sie Mannen des Herrn von Vinstingen geworden sind, und schwören.

Es siegeln die ersten 6 (bis Peter Slorf einschl.) und die andern (bis Heinrich Slorf einschl.). Mant, Henne und Heintze, Gebrüder von Eyrlich, bitten wegen Mangels eines Siegels den Edelherrn Ludewich, Burggrafen zu Hammerstein, zu siegeln.

Orig. Von 19 Siegeln das 7., 9. und 15. ab. — Bettingen Nr. 14 (5).

1400 Sept. 9 [des nesten donrestages na unses Frowen dag nativitatis]. [34

Arnolt von Bettingen, Sohn † Mechelinges, und seine Frau Pauwelin bekunden, dem Hanse von Hagenowe, wohnhaft zu Bettingen, und seiner Frau Katherinen 15 Mainzer Gulden schuldig zu sein, und verpfänden dafür nachbenannte Felder und Wiesen um Bettingen auf 9 Jahre, die angefangen haben am verflossenen St. Walpurge Tag, u. s. w.

Es siegelt Johan, Herr zu Vinstingen und zu Valkestein, von dem die vurß. velt und wisen zu lehen rurent, zum Zeichen des Einverständnisses, urkunß disser na beschriben manne zu Bettingen mit namen: Diederiches von Enscheringen, Adam Kroigen von Wampach und Clais Wilgins son, die als Zeugen gebeten sind.

Orig. Siegel ab. — Bettingen Nr. 17.

---

14. Jhdt. [35

Verzeichnis der Lehensleute der Herrschaft Bettingen.

Ce sunt li fies et li homages de Bethanges.
Primo li sires de Hollevels tient Heinstorf; vaut LX lb (livres).
item li sires de Querpes tient la court de Mendrenach; LX lb.
item Jehans li filz lou signeur de la Roche tient Quenne; L lb.
item messieur Jehans de la Roche tient Budelix et Breit; C et L lb.
item li sires de Roulant tient Delchement et Bulche et Astelet; C lb. Tr. (= Trierisch?).
item messieur Conrars Daix sus Moselle; C lb.
item sires Thierris filz le signeur Gueble Daix. Li sires de Bruneshorn.
item les signeurs de Bievaix XVIII s. (= sols, Schilling) Tr. et XVIII b. Soille et Nonquirch outre Moselle; XX lb.
item li sires Thierris de Rethestorf tient Herdorf; XX lb. et deveroit de merci a Bethanges an comme uns des autres homes.
item messieur Clos et messieur Hanris signours de la Roche sus Moselle.
item li sires Clos de Eile sus Moselle.
item Arnouls de Sirsperf.
item li dame et Thierris ses filz de Duldedorf tiennent la dite ville et la fort maison; XL lb.
item messieur de Han tient Stale; XX lb.
Messieur de Bourscit est homs de Bethanges parmi VIII lb. a rachet.
item messieur Hanris de Bidebourch tient Hoistede et deve XX lb.
item tient li dessus diz Hanris XXX s. de terre a rachet.
item Hainekins dou merchie de Bidebourch XXX s. a rachet.
item li sires Ordol C s. a rachet.
item li prevos de Tyonville at chacun an VI lb. et XII mal. (Malter?) de fromant.
item Bertremins de Rethestorf X lb.

Ce sunt cil, qui tienent les villes et les heritages a tort, qui doient estre a la maison de Bethanges pour geteir tres et tailles.
Primo li sires de Brouch tient la court Dainzelin et les apartenanses; C lb.
item li sire Doulzedanges XIII cherres de vin a luer sus Mosellelle (!).

item li sires Colins filz li cifes de Trievres (Trier) tient Riolle et autres chozes.
item li sires Jacob filz lu sire Ordolf de Trievres tient les deimes de Cane.
item li sires Jaques Stros echevins de Trievres tient sus Moselle.
item li abbes de saint Messemin tient Velle et le chastel; IIc ℔.
item messieur Simon de Vixepach tient Virexeit; XL ℔.
item li enfant la chastelaine de Quillebourch Badewins et Thierris tienent Orewich de lez Molleberch.
item li enfant de Liensem tiennent VI manies domes a Heilleboirch.

Item ce sunt li fievez, liquez demorent a Bethanges et an proprins de la terre.
Premiers Hanris Damelon tient I deime; XX ℔.
Hainekins Dainzelin XX ℔.
Paiffrecor VI ℔ et la feme Tilekin.
Bolquech X ℔.
Achillis XL s.
Niquelos XL s.
Jehans li bergiers XL s.
Wilch tient C s.
Pietre fils Hurel XXV ℔.
Damoiselle Clemance C s.
Wailtre de Franquenges X ℔.
Hainekins Danxelinc XXX ℔.
fille Watier de Boustat LX s.
Hainekins li romans Dugnedorf XXV s.
Habretins filz Oble de Reide C s.
Tholemans Gonge C s.
Clas filz Hurel C s.
Ysambars C s.
feme Ysambart et sa suer de Watelainges XII ℔.
feme Lowy VI ℔.
feme Macque XL s.
feme Bertremin C s.
Hainekins maistires de pat distain LX s.
filz Gueble de Roide C s.
Willaume prevot de Bethanges C s.
feme Hainekin de Watelainges XL s.
Sovenances de X pors, con doit chacun an a noel sens gaine
item de II jardins et dun meis et des terres araubles
item VIIIc jours de boit
item de la riviere et des III dons declise
item des abelostes et dou mueble de losteil XL ℔.
item sovenances dou toneu de Bidebour, liquez vaut bien C s.; li fievez la portent.

Längliches Pergamentblatt. — Bettingen Nr. 14 (5).

II. Kronenburg.

Nr. 1: Ursulinenhaus zu Glaadt.

Verkauf desselben 1792; Berechtigungen 17. ff. Jhdts.; gräfliche Bestätigung der Margaretha Bergh als Vorsteherin des St. Ursulen Häußlein 1695 Dez. 31, Orig. Gelübdeablegungen der Klosterinsassinnen (Devotessen Jesu) 1700 ff. Kirchenbau des Klosters betr. 1700 ff. — Heft in fol., Titel: „Jungfräwliches Büchlein, daß ist kurtzer Begriff des Ursprungs uber die Erbawung deß jungfrawlichen Haußleins Sanct Ursulen genandt in der pfahr Glaadt (NB. wirdt Sanct Ursulen genandt, weilen Sanct Ursula eine Mitpatronin hiesiger Kirchen ist). Item einige regulen und Statuten, nach welchen die dahsige Jungfrawen sich jungfrawlich zu regulieren

haben. Item underschiedliche Nachrichten, welche auß liebe der jungfrawlicher Posterität von mihr . . . Margaretha Bergh gebuhrtig zu Glaadt . . . aigenhändiglich abgeschrieben seynd." Abgefaßt 1695 Juni 27; vorne eingeheftet Brief des Nicolaus Elffen S. J. d. d. Cöln 10. Sept. 1695 an den Pfarrer Mathias Neulandt in Gladt, worin er bestätigt, in der Schrift nichts Anstößiges gefunden zu haben; nach S. 4 ist der Fundationsbrief im weihbischöflichen Archiv zu Cöln. Reiches Material zur Geschichte des Ursulen-Hauses (sind Schulschwestern).

Nr. 2: Wald zu Dalheim (Dahlem, Kr. Bitburg).

Acta Luxemburgensia in Sachen Gemeinde Dalheim contra Grafen zu M.-Gerolstein betr. Wald zu D. 1680 ff. Gerichtsakten, Korrespondenzen u. ä. Vergleich zwischen Graf Carl Ferd. zu Manderscheid u. Gemeinde Dalheim 1688.

Nr. 3: Lehengüter zu Glaadt und Feusdorf.

Dieser Faszikel betr. 1. das Kollische Lehen in Glaad, Lehenbriefe und Reversale 1559—1734, diesbezügliche Verträge u. ä. — 2. Die herrschaftlichen Dotzes u. Hermann Jentges Hof zu Feustorp: 2 Reversale des 15. Jhdts.; Ankauf der Höfe durch Graf Salentin Ernst 1665, Verpfändungen 17. Jhdts. usw. — 3. Quirins Lehen zu Glaad, Lehenbriefe u. Reversale 1640—1734. — 4. Jungfer Annen Hof zu Feustorf (den der Herr von Beissel zu Schmidtheim vom Hause Jünkerath zu Lehen trägt), Lehenbriefe u. Reverse 1553, 1590; Spezifikation der zugehörigen Güter 1587 u. ä. — 5. Ankerreutter Lehen zu Glaad, Urkunde von 1354; ferner 12 Perg. 16. ff. Jhdts., zahlreiche Papierakten; Extrakt 16. Jhdts. aus dem Mannbuch zu Blankenheim betr. dieses Lehen 15. Jhdts. — 6. Wicker Lehen zu Feustorf, Lehenbriefe u. Reversale von 1593 an ff., Pertinenzienverzeichnisse.

Nr. 4: Betr. Weyer.

9 Faszikel: 1. Vergleich zwischen Metteln von Nattenheim, Witwe Heinrichs von Mirbach, und ihren Söhnen Johann, Classen, Wilhelm und Johann dem jungen puncto ihres Wittums, 1449 Orig. — 2. Betr. die gräfliche Kurmuth und sonstige Gefälle zu Weyer, Zingsheim und Pesch (alles Kr. Schleiden): Abrechnungen und Renovationen 1536—1694, desgl. 18. Jhdts.; ferner Kurmuthsschatzungsprotokolle. — 3. Kurkölnischer Anschlag auf die Güter daselbst, Korrespondenz deshalb 1595—1607. — 4. Betr. Ankauf und Verschreibungen der Cronenburgschen Güter, Orig.-Urk. von 1347, 1456, 1491, 6 aus 16. Jhdt. — 5. Betr. das Freymann-Lehen daselbst, betr. dessen Erbfolgeansprüche, Verkauf, Verschleiß und Konsolidierung, 16. bis 18. Jhdts. — 6. Cronenburger Lehen zu Weyer, Reverse u. Belehnungen von 1488 (2mal), 1508, 1551, desgl. 17. u. 18. Jhdts. — 7. Acta in Sachen Wilhelm Wissen, Kläger contra Peter Meyer, Ehegatte der Kath. Wissen, über die Folge in dem Cronenburger Lehen zu Weyer. 1755 ff. — 8. Ladung des Dingstuhls zu Weyer an die Erben des Bertram Beissel zu Gimnich puncto Immission in den Zehnten zu W. 1656, Orig. — 9. Streit mit Gertrud von Merrem zu Köln wegen deren Rentenforderung aus dem Blankenheimer Hofe zu W., 1592—1596, resp. 1612 (Korrespondenzen u. a. von Maria Leonore, Markgräfin zu Brandenburg), mit Vorakten von c. 1571 ff.

1347 Febr. 5 [up der heyliger juncfrouwin sente Agathin dach]. [1

Emmilrich van Rymtzheym (Rinsheim) und seine Frau Druda verkaufen ihren Hof zu Wygere, genannt der Hof zuy Sutzindorf, dem Herrn Arnolde, Herrn zuy Blankinheym, mit allem Zubehör, so wy ich dat van mime herrin van Blankinheym habde, für bezahlte 550 Mk. Kölnisch. Eymmelrich und seine Frau Druba versprechen zu buyn vertigin minyn svayger, mynre huysfrouwin bruyder Goybelins, wanne hey zuy lande kuymt unde leyvinde blyft.

Bürgen: Reynart van Hayne und Goybel van Surde, die mit E. siegeln.

Orig. 3 Siegel ab. — Kroneuburg Nr. 4.

1354 Febr. 9 [des sundais, as man singit Circumdederunt]. [2

Dyderich Schaffuczel van Kerpen bekundet, daß er den von ihm unter Vorbehalt der Rechte des Giracz, Herrn van Blankenheim, von Sluys Kindern van Kerpen angekauften Hof zu Bleysteyn (Flesten, Kr. Daun) als Burglehen von dem genannten Herrn empfangen hat; er verpflichtet sich als Burgmann.

Für ihn siegelt Johan Meylboym van Castelburg und Johan der Rode van Nyder E (Niederehe).

Orig. 2 Siegelreste. — Kronenburg Nr. 3.

III. Freilingen (Kr. Schleiden).

Nr. 1: Betr. herrschaftl. Meiershof in Freilingen.

Betr. den Verkauf an Arenberg 1668.

Nr. 2: Acta Freilingensia.

Betr. Eingriffe der herzogl. Arenbergischen Beamten in den Blankenheimischen Hof Freilingen 1794.

Nr. 3: Freilinger Weistümer.

Alle in 4°: a) „Frilinger hoeffsgedinge anno XV^C nono." Beg.: „Im jaire . . . 1509 uff goedestach neste nae sent Paulles dach conversionis [Januar 31] hait myn gnediger jongkher joncher Johan grave zu Blanckenheim syne gnaden hoeffsgericht zo Frilingen doin besitzen" — in 3 ziemlich gleichzeitigen Ausfertigungen. b) Hofgeding von 1546; auf Rückseite: Weistumb der gesworenen des frien hoffs zu Frilingen anno 1546; 2 mal vorhanden. c) Desgl. 1558; 1574; 1577; 1578; 1579; ferner eine Reihe aus 17. u. 18. Jhdt. teilweise in Folio. (Vergl. Grimm, Weistümer II, 577.)

Nr. 4: Betr. herrschaftl. Meyers-Hof.

Abrechnungen mit den Hofleuten 1631—1675, Papier.

Nr. 5 u. 6: Betr. Freilinger Hof.

Nr. 5 enthält u. a. Streitigkeiten mit der verwitweten Gräfin von der Mark und Arberg, resp. den Cronenburg'schen Beamten betr. Freilingen 16. ff. Jhdts. — Nr. 6: betr. ein zu dem Hofe gehöriges Feld in der Auel und die von Seiten Arenberg darin vorgenommenen Beeinträchtigungen 1740—42.

Nr. 7: Streitsachen betr. Freilingen.

a) Streitigkeiten zwischen dem gräflichen Halfen und dem Pfarrer zu Lommersdorf betr. den von den Halfsgütern zu entrichtenden Zehnten 1551 ff. Reihe Originalbriefe. — b) Acta in Sachen Freiherrn von Wolffskeel contra Gemeinde Freilingen betr. Zehnten auf der Berckerheide 1728.

Nr. 8: Lehengüter betr.

a) Betr. Üferlings-Lehen 1610 ff. — b) Betr. das zu dem Hofe gehörige Morsmanlehen 1502 ff. — c) Elsen- oder Simonslehen 1612 ff. — d) Allgemeine Verordnungen betr. alle dazu gehörigen Lehen 16. ff. Jhdts.

Nr. 9: Varia.

1. Allgemeines betr. Kurmeden, Weidgang, Streitigkeiten mit Arenberg usw. 16. ff. Jhdts.; dickes Paket. — 2. Urkunde von 1397; Konzepte zu Urkunden betr. den Hof 1510 ff.; Streitigkeiten mit Arenberg 16. ff. Jhdt. — 3. Urkundenabschriften 16. ff. Jhdts. betr. Meyershof, Verpachtungen u. ä.; Specificatio der Güter und Gerechtigkeiten 17. Jhdts., betr. anmaßliche Belegung mit Steuern und Kontributionen, Akzise usw. 18. Jhdts. usw.

1397 Januar 20 [ipsa die Fabiani et Sebastiani].

Heynrich u. Goidhart van Mutzenich, Brüder, versetzen ihren Teil des Hofes zu Frylyngen dem Clase van Nattenheym und seiner Frau Eyffgyn für 14 rh. Gulden erblich unter Vorbehalt der Wiederlöse mit 14 Gulden 8 Tage vor oder nach Frauwen dage lichtmyssen.

Auf ihre Bitte siegelt Coyngyn van Brandtscheydt; die Aussteller bitten auch den Lehensherrn des Hofes, Gerhart van Blankenheym, Herrn zo Castelburgh und zo Gerhartzsteyn (Gerolstein), mitzusiegeln.

Beglaubigte Kopie von 1480 Samstag nach St. Urbans dag des Wilhem van Hillishem, Scholteiß daselbst, u. Petrus Hasencluppel, Notar, die ihr Siegel aufdrücken. Papier. — Freilingen Nr. 9.

IV. Kayl.

Ein Verzeichnis Kaylscher Archivalien 18. Jhdts. in Nr. 5.

Nr. 1: Gindorf und Orsfeld.

a) Protokoll des Jahrgedings über den sog. Brandenburger Hof zu Gindorf 1697, Papier; ferner Jahrgedinge des Kayl-Brandenburger Hofs 1697 bis 1710, für jedes Jahr. — b) Heft in fol., unfoliiert; Titel: „Im jair... 1556 ist diß scheiffebuch aingefaingen, gemacht und ordinert durch den erberen Johain van Oirßfeilt, zu zeit Scholtiß zu Keill, van wegen seiner herren van Brauenburgh (!) sambt durch diese erbarn nachgeschreiben scheiffen . . . im gericht zu Gundorff also und dergestalt, das man alle gerichtsverhandelonge, urkunde, urthell, verziege, verdrege, inn- und ußgenge in diß buch vur verhalt uffschrieben sail . . .", geht bis 1604. — c) Gindorfer Schöffengerichts-Akten 16. ff. Jhdts. — d) Urkunden von 1337, 1390, 1481, 1485, 16. ff. Jhdts. — e) Verzeichnis der Hobs zu G. und dazu gehöriger Gerechtigkeit 1586, Heft in fol., Papier. — f) Schöffenweistum des Hofs Gindorf 1565, 1586. — g) Streit zwischen Graf Jakob v. M.-Keyl und Dechant und Kapitel zu Kilburg puncto der Ablösung der Brandenburgischen Güter zu Gindorf und Orsfeld 1559 ff. — h) Einkünfteverzeichnisse und allerlei 16. ff. Jhdts.

Nr. 2: Prozeßakten.

Ein Faszikel enthält: 1. Examinatio und peinliches Verhör zu Blankenheim der gefangenen Mergen Wurmerß und Huperten Pfeiffers von Mechernich wegen Unzucht und Vergiftung, 1574; eingehende Akten. — 2. Prozeßakten gegen Antoine Faymonville (administrateur de la cour de Statt Kil), Ende des 18. Jhdts.

Nr. 3: Dem Theodor Kohl wird Erlaubnis erteilt, die jährliche Schaar der Rackenbacher (Kr. Daun) Wiesen zu versetzen, 1786, 2 Bl.

Nr. 4: Hochgerichtssachen und Schöffenweistümer.

Dickes Paket, enthält u. a. a) Scheffenweistum über den Bezirk der Herrschaft Kayl, des Walds Hochscheid und des Hochgerichts daselbst; beg.: „Dit synt die gerichte, die myn here, her Hynrich here zo Manderscheit hait und zo Keille zo syme sloß gehorent . . ." von 1409 Aug. 9, gleichzeitige Abschrift (?) auf Papier; mehrere (c. 10) Abschriften aus 15. ff. Jhdt. (Das Weistum wird jährlich zweimal gewiesen u. zw. Montags nach Dreikönige und 14 Tage danach.) — b) Gerichtliche Attestation betr. das hohe Gericht zu Keill, dessen Herrschaft, Recht und Gerechtigkeit, in 23 §§, 1594 Dez. 26; Heft, Papier, Orig., Siegel. — c) Perg.-Urk. über Hoheit und Gebräuche der Herrschaft Kayl; 27. Dez. 1594. — d) „Consuetudines dominii in Kayl" in Kriminalsachen, Ende des 16. Jhdts., 2 Bl. Papier. — e) Trierische Schreiben betr. Weinzoll in K. 1564 ff. — f) Hochgerichtssachen, wie Jahrgedinge von Anfang des 16. Jhdts. an (die ältesten undatiert), 1590 ff. bis c. 1770.

Nr. 5: Hoheitssachen und Grenzstreitigkeiten.
Hauptsächlich 18. ff. Jhdts. Darin auch vorne ein Repertorium über Kayl'sche Archivalien aus 18. Jhdt., 12 S., mit mehreren Urkunden 13. Jhdts., siehe Regesten. — Streitigkeiten mit Kurtrier wegen verletzter Territorialhoheit 17. Jhdts. u. a.

Nr. 6: Betr. Hof Eulendorf (bei Oberkail, Kr. Wittlich).
Darin u. a. Verpachtungen des Hofs 17. Jhdts.; betr. Weigerung des Hofmanns zu Frohnden und Diensten 16. Jhdts.; Verpflichtung desselben, genannte Frohnden und Dienste zu leisten, 1595, Orig. Perg.; betr. Weinfahrten der 2 Hofleute 1648; Schwarzenborner Gemeinde contra die beiden Hofleute zu E. wegen Mißbrauchs in den Büschen 1585 ff.; die Gemeinden Kayl und Eulendorf betr. Weidgang auf der obersten Wiese 1624; allerhand Bittschriften u. ä. betr. den Hof zu E., 16. ff. Jhdt.; Abrechnungen mit den Hofleuten auf Eulendorf 1635—1640, 1651 ff., in folio.

Nr. 7: Betr. die neue Einrichtung der Ökonomie 1769 ff.

Nr. 8: Vom Hause Kayl dependierende Lehen.
Darunter Lehensreverse u. ä. 3 aus 15., je 2 aus 16. u. 17. Jhdt.; viele Papier 18. Jhdts.

Nr. 9: Betr. Weinrenten
nach Keyl gehörig, zu Dorff (Kr. Wittlich), Remagen, Balney (Balwig, Kr. Kochem), Pulich (Pölich, Landkr. Trier) usw.; u. a. Rechnung des Schulteiß zu Montzel 1618, Papier; Keyler Register, renoviert 1638, Heft in 4°. — Verzeichnis der Manderscheid'schen Lehengüter und Weingüter zu Remagen 1615. — Allerlei betr. Weingüter an der Mosel 16. ff. Jhdt. Auch einige Urkunden, z. B. 1461 betr. Keyl, Belehnung mit Dauner Hof zu Keyl.

Nr. 10: Kayl'scher Hof in Crove (Cröv).
Betr. Verpachtung desselben an Niclas Gottfried, Burggraf zu Lößenich, 1600.

In dem Repertorium (siehe oben Nr. 5) fol. 3 werden erwähnt [1
Kaufbrief über den sog. Cammer-, modo Münchforst, so Wilhelm von Manderscheid für 400 Pfd. Trierisch der Abtey Himmerode erblich verkauft anno 1296 (= oben S. 40 [904*] Nr. 1). Item verschiedene von Kayser, Churfürsten von Trier und denen Grafen von Lutzenburg über obgem. Kauf erteilte Confirmationes. Nr. 1 fasc. 4.

Transaktion Dietrich von Malberg mit Himmerod de annis 1239 [= Beyer, Urk.-Buch der mittelrh. Territorien III, Nr. 669?] und 1277 betr. 1. die Wiesen von der Zimmerbach bis an den Kohlgraben; 2. Zehnten unnd Medumb uf Birscheid (Bierscheid); 3. Brenn-, Kohl- und Bauholz uf Hohscheid; 4. die Weide des Rodenbusch in Poettenfelder Gemarkung. Nr. 3.

1337 August 9 [in vigilia beati Laurencii martiris]. [2

Henricus de Bydeburg, miles, gibt die ihm von Johannes, dominus de Valkinsten, für 90 Pfd. kleiner Turnosen verpfändeten Güter in villis de Gingindorf et Oirsfleide (Gindorf, Orsfeld) propter nostram necessitudinem evidentem weiter dem Thiloni dicto Ette, scabino Bydeburgensi, unter Zustimmung des Herrn von Valkinsten, rogantes viros nobiles dominum Hermannum dominum de Brandinberg et domicellum Godefridum de Brandinberg, ipsius avunculos, nobis pro contentis in huiusmodi literis firmiter observandis in fideiussores constitutos, ut ipsi domino . . . Thiloni eandem observent fideiussionem. Diese nehmen die Bürgschaft auf. Joh. de Valkinsten, Hermannus u. Godefridus siegeln.
Orig. 3 Siegel ab. — Kayl Nr. 1.

1390 Juni 23 [in vigilia Joannis baptiste]. [3

Herman van Brandenbergh, Herr zu Esche, und Agnes, seine Frau, verkaufen dem Heynriche Priester, Sohn Heynrichs van der Helten, Burgmann zu Deinßburg, allen ihren Besitz in den Dörfern Oirsfelt u. Gyngendorff für 200 Mainzer Gulden.

Zeugen, die ihre „Urkunde" empfangen haben: Johan van Branttscheit, Ritter, Burggraf zu Kilburg; Mann und Burgmann daselbst Heynrich van Gyngendorff, Mann zu Kilburg Heynrich van Berdeshem; Richter und Schöffen zu Kilburg Johanß van Etteldorff, Johan genant Roden u. Peter des wyevers.

Herman van Brandenbergh, Herr zu Esche, seine Frau Agnes und ihr Sohn Johan siegeln. Agnes bittet außerdem den Offizial des Hofes zu Trieren (Trier) zu siegeln. Dazu siegeln Johan van Brantscheit, Burggraf, und die Schöffen zu Kilburg.

Kopie 16. Jhdts. auf Papier. — Kayl Nr. 1.

Kiste 5.

Herrschaft Neuerburg (Kr. Bitburg; Lehen der Grafschaft Vianden).

Die Akten sind teilweise vermodert; Verzeichnis fehlt, doch tragen die einzelnen Pakete Aufschriften.

Nr. 1: Renten und Gefälle.

Darin u. a.: a) Designation der Renthen u. Gefälle, 18. Jhdts., Heft. — b) Specification des rentes, revenues et subjects, que les Seigneurs de Neuwerborg ont en la Seigneurie dette, dont son Excellence monsieur le comte de Kail en at la moatié (!) et l'officier des Ringraves tire l'autre moitié. 17. Jhdt. — c) Reihe ähnlicher Verzeichnisse aus 17. und 18. Jhdt. — d) „Dit sint de tzeende ind peichte in dem lande van der Nuwerburch, we de gleigen sint desen herbst XIIII^C ind XXI jair, als herna geschreven steyt"; in schmal fol., Papier. — e) Spätere Verzeichnisse der Zehnten u. ä. — f) Anspruch des Markgrafen Christoph von Baden auf die Herrschaften Neuerburg u. Kronenburg als Erbbesitzer von den Erben der Herrschaft Rodemachern; 1506 ff., Korrespondenzen. — g) Lehensprozesse um Neuerburg 17. ff. Jhdt.; Ansprüche des Grafen von Anholt darauf 1626 ff. u. ä.

Nr. 2: Reparation des Pfarrhauses.

Betr. Baulast des Dezimators 1775, dabei: „Verzeichnis dessen, was sich in betreff der Erektion u. Fundation der Pfarrkirche zu N. und in selbiger Kirche fundierte Benefizien im Kayl'schen Archive vorfindet"; führt Sachen von 1413 (= Stiftung der Frühmesse) an auf. (Vergl. Nr. 17.)

Nr. 3—5, 8: Prozeßakten.

Nr. 3: Prozeß zwischen Graf v. Manderscheid und Damien Emeric Hartard Honoré, conseiller au conseille de Luxembourg, tous deux seigneurs en partie de Neuerburg, gegen genannte Einwohner von Krautscheid (Kr. Prüm) betr. unrechtmäßig abgehauenes und verkauftes Holz 1770 ff. — Nr. 4: Prozeß des Grafen v. M. gegen Einwohner von Altscheid (Kr. Bitburg) wegen gefällten Holzes in dem Busche Sterrenbach 1766. — Nr. 5: Prozeß des Christophe de Baring, seigneur d'Oberweiller, officier du prince d'Orange et de Nassau, contre les seigneurs de Neuerbourg wegen Eingriffe in die Herrschaftsrechte des Prinzen von Oranien in der Herrschaft Vianden 1782. — Nr. 8: Rentmeisterei Neuerburg und Mitherren gegen genannte Einwohner von Plütscheid (Kr. Prüm) wegen Weidehämmel 1778 ff.; Vergleich von 1785.

Nr. 6: Begrenzungsprotokoll der Waldungen der Herrschaft N.

Heft in fol., 117 S. vom Jahre 1768.

Nr. 7: **Meierei Hargarden (Kr. Prüm) u. a.**

5 Faszikel: 1. Die Schaffleute der Meierei H. bitten um Schutz gegen die ihnen von dem Kurfürsten von Trier als ihrem Hochgerichtsherrn abgeforderten ungewöhnlichen Frohnden, c. 1500, Papier; betr. Heugels Vogtei zu Maumel 18. Jhdts., Inventarisation der Güter; betr. Mühle zu Maumel 1595. „Dit ist der herbestschaff in der meigeryen van Manderscheit desen herbest XIIII^C und XIIII jairen," 1 Bl. in fol.; betr. Meierei Lauperath 1573 ff. Bewilligung des Baues einer Mühle zu Genhausen 1542, Konzept. Streitigkeit zwischen Heudhausen und dem Müller zu Hochscheid 1558 über das Bergererb. — 2. Akten betr. Ober- u. Niederbirscheidt (Pierscheid) 16. Jhdts.; u. a. Streitigkeiten der Untertanen daselbst mit Gerhard von der Horst, Herrn zu Hamm, wegen der gegen altes Herkommen geforderten Dienste zum Bau des Hauses Hamm 1584 ff.; Vergleich zwischen Neuerburg und Hamm betr. Weidgang der Gemeinden Bernkort und Pirscheit 1528, Orig. Perg.; vielerlei betr. die Herren von Hamm als Grundherren zu Ober- u. Niederbirscheit 16. u. 17. Jhdts. — 3. Betr. Mühle zu Wettlingen (Kr. Bitburg), Verpachtung derselben 1544. Betr. Wießer Erb zu Mullenbach, Streitigkeiten wegen dessen Qualität 16. Jhdts. — 4. Betr. Meierei Kochshausen: Meiers Patente 1652, 1677, 1723, 1727, Orig.; Vertrag von 1268, in Übersetzung, Kopie 15. Jhdts.; betr. Vogtei zu Kopscheid 1709, 1710; Mühle zu Schweifelscheid 1584 ff.; betr. Rodenbusch zu Matzerath (Kr. Prüm) 16. Jhdt. — 5. Betr. Waxweiler, u. a. Urkunde von 1440, Kopie, 16. Jhdt.: betr. Mühle daselbst, Verpachtungen u. ä. 16. Jhdts., Streitigkeiten.

Nr. 9: **Teilungsrezeß über die Herrschaft N. mit den Mitherren 1793.**

Unterhandlungen dieserhalb; die Rechnungsrezesse des Rentmeisters Strasser betr. Ende 18. Jhdt. (Vergl. Nr. 23, 24 u. 70.)

Nr. 10: **Die Sommation der Mitherren vom 7. Mai 1788 betr.**

Akten des ausgehenden 18. Jhdts.

Nr. 11: **Grenzvertrag zwischen Vianden und Haus Sternberg-Manderscheid 1793**

wegen der Wiese auf Schmalscheid; Verhandlungen dieserhalb.

Nr. 12: **Bericht über Neuerburger Archivalien**

im Kayler Archiv bez. Streitigkeiten zwischen Vianden und Neuerburg, d. d. Kayl 1784.

Nr. 13: **Errichtung eines neuen Schmelz- und Schmiedewerks in der Herrschaft 1778**

und betr. Holzverkauf auf der Herrenheide 1779; Rechnungssachen 1780 ff.

Nr. 14 u. 18: **Prozeßakten.**

Nr. 14: Zwischen Graf v. Manderscheid und Sieur Honoré, conseiller au conseil de Luxembourg, als Herren der Herrschaft N. gegen die Erben Niesen, auch als Mitinhaber, betr. Wiederaufbau der herrschaftlichen Mühle 1770 ff. — Nr. 18: Christian Graf v. Sternberg namens seiner Gemahlin Gräfin v. Manderscheid gegen die Mitherren der Herrschaft N. betr. Anteil an den Revenuen der Herrschaft, c. 1790 ff.

Nr. 15: **Missive und Vollmachten betr. Neuerburg 16./17. Jhdts.**

Betr. z. B. Wild- u. Rheingrafen zu Daun contra Manderscheid 1635 ff.; Teilung zwischen denselben über Haus u Herrschaft Neuerburg 1615, Kopie; allerlei Korrespondenzen 16. ff. Jhdts. (u. a. Rheingrafen, Pfalzgraf usw.). Betr. Verkauf des 12. Teils der Herrschaft Kronenburg 1618 ff.; betr. Lehengerechtigkeit des Hauses Sayn über Virneburg 17. Jhdts., darin Urkundenabschriften 17. Jhdts. von 1327, 1336, 1456, 1572, 1594, 1640 (2 mal); Extrakt Saynischer Registratura uber den Virnenburgischen Lehensachen mit Urkundenregest von 1336 (= oben), 15. u. 16. Jhdt. in 13 Nummern.

Nr. 16: Präsentation und Auswahl neuer Rentmeister, Schulteissen und Gerichtsschöffen zu Neuerburg, Waxweiler und Oberweiß. 1610—1766.

Ferner Neuerburgische Lehensachen 18. Jhdts., z. B. Lehen-Protokoll u. Neurbourgisches Mannbuch de a° 1716, Heft in fol. — 4 Bl., betitelt „Revers-Lehenbriefe zu Neuwerburg gehörig“, 18. Jhdts., führt Urkunden von 1345 an auf. — „Specification der Lehenstücke des Herrn von Nassau in der Herrschaft Neuerburg“ 1753, Heft, Papier. — „Specification deren freyadlichen von der Herrschaft Neurbourgh als Lehen dependierende Gütern und Gefälle, welche dem Belderbuschischen freyadlichen Haus zu Schoenecken im Trierschen nunmehro uber drey saecula zugehörich gewesen“ 1753.

Nr. 17: Rechnungen der Kirche zu Neuerburg.

2 Hefte in schmal-folio, Aufschrift: „Rechnungh van aller innamen und außgaben der Pfarkirchen Neuwerburgh S^ti Nicolai Bruderschaft durch Servas Hoß u. Adam Zammerman beschehen“ 1608, resp. 1609. Sind wirkliche Kirchenrechnungen, z. B. 1609 Ausgabe für 1 Buch, darin die Täuflinge aufgeschrieben werden — 7½ Schill., Ausgaben für Begräbnisse in der Kirche usw.

Nr. 19: Gerichtliches Beleit der sämtlichen herrschaftlichen Waldungen und Ländereien der Herrschaft N. 1763, 1764, 1765.

Enthält auch Heft in 4°: Verzeichnis der Weidhämmel der Grafschaft Manderscheid 1791.

[Nr. 20: Poursuites judicielles intentées par le comte de Manderscheid contre son ci-devant officier N. Beyon pour avoir été en retard de faire rentrer plusieurs rentes en grains et argent.]

Nr. 21: Luxemburgischer Anschlag der hochgräfl. Gefälle 1764.

Enthält a) Repartition de rentes, vulgairement dites Schaffrenthen de la terre et seigneurie de Neuerbourg faite 1764, Heft in fol.; b) vielerlei Akten betr. Renten u. Gefälle der Grafen v. M. aus der Herrschaft N. 18. Jhdts.

Nr. 22: Parification der Herrschaft Neuerburg.

d. h. Teilungsvertrag zwischen Wild- u. Rheingraf Otto und Graf Philipp Dietrich zu M. über die Herrschaft N. und Zubehör 1617, Kopie, Heft; genaueste Aufnahme und Beschreibung der Herrschaft.

Nr. 23 u. 24: Betr. Abteilung der Herrschaft.

Nr. 23: Korrespondenz und Projekt zu einer richtigen Messung und Abteilung 1762 ff.; angetragener Kauf des Neuforgischen Teils 1772 ff. — Nr. 24: Die vorhabende Abteilung der Herrschaft betr. 1790 ff. (Die Teilhaber sind Graf von Manderscheid, Herr Neuforge, Herr Honoré, Herr Niesen; vergl. Eifl. illustr. I, S. 348.)

Nr. 25: Betr. Oberweiß (Kr. Bitburg).

Korrespondenzen betr. Hochgerichtssachen 1568. Gebrauch des Hofes Oberweiß in civilibus 1570. Meierspatente 1654, 1733. Verschreibung von 15 Malter Weizen aus dem Zehnten an das Hospital zu Neuerburg 1530; überhaupt Zehntsachen. Vogteisachen 17. ff. Jhdt.; betr. Mühle 17. Jhdt.

Nr. 26: Herrschaft Neuerburger Lehen.

Sehr dickes Paket mit 15 Konvoluten, in deren jedem ein genaueres Verzeichnis einliegt. Konvolut 1: Betr. Berganß Lehen zu N. (= 30 Morgen Land, 4 Fuder Heu, Busch in der Weyersbach und eine Wiese daselbst), Lehenbriefe resp. Reversale von 1510, 1529, 1592, 17. u. 18. Jhdt., Orig. u.

Kopien. — 2: Lehen zu Ober- u. Nieder-Birscheid [Pierscheid] (= Hochgericht u. Bezirk diesseits der Prüm; Lehensträger von Milburg, später von Horst, Herren zu Hamm): Streitigkeiten deshalb 1504, Lehensrevers 1504, ferner 16. u. 18. Jhdts. Orig. Papier. — 3: Lehen binnen der Vorburg oder Burgfried zu Neuerburg u. zw. a) Kirspelslehen- oder Pfarr- und Schulhaus 1469, 16.—18. Jhdt. b) 2 Hausplätze beim Glockenturm 16. Jhdt. c) Das Geburgerlehen, beim Glockenturm gelegen, 16. Jhdt.; außer Lehensurkunden und Reverse einschlägige Korrespondenzen. — 4: a) Zehnte zu Groscampen in der Herrschaft Dasburg (Lehensträger von Bentzerath, von Frankenstein), Urkunden von 1480, 1531, 1555, 1561, 1587; ferner Streitigkeiten zwischen den Lehensträgern und den Frühmessnern zu Neuerburg betr. dieses Lehen 16. Jhdts. (es handelt sich um die Unterhaltungspflicht von 2 Ampeln in der Pfarrkirche zu N. und auf Schloß N., sowie um 48 Malter an die Frühmesse). b) Güter zu Pontesfeld (Pintesfeld?), Weidich und Lauperath (Lehensträger Joh., später Dietrich von Bentzerath), Reverse und Belehnungen 1490, 1501, 1514, 1520 Orig.; 16. Jhdts. — 5: a) Karthäuser Güter zu Stockem, die Kellerswiese zwischen den 2 Planscheider Stegen und andere kleinere Lehen in Neuerburg (Lehensträger Lorentz Peltgin von Bettingen u. a.), Reverse von 1525, 1592, 1717. b) Zehnte zu Watzerath (Lehensträger 1463 Hilbrand von Watzerath), Revers 1463 Orig. Papier, Belehnung 1535 Orig. Perg. — 6: Lehen zu Mauel (Lehensträger Walrav von Rummerschem, von Hersel, von Lion, von der Heyden genannt Velderbusch), Orig.-Reverse von 1504, 1537, 1553 ff.—18. Jhdts.; Streitigkeiten 16. Jhdts. — 7: von Oitscheid, Lehen zu Bedesdorf (Biesdorf, Kr. Bitburg) und Nusbaum (Lehensträger von Oitscheid, von Herverdingen genannt Saursappe, von Kevenich, 1717 von Monpleinchamps), 8 Urkunden, Orig. u. Kopien, 15. Jhdts., darunter 1468 Eheberedung zwischen Ludwig von Oitscheid und Hubert von Kruitz' Tochter, Kopie; 18. Jhdts. In demselben Konvolut 2 Pack Aktenstücke betr. das Dorf Oberstedem (Lehensträger Cob von Rudingen, später von Heyden), welches Lehen nach Kerpen gehörig ist, auf das aber das Haus Manderscheid-Kayl als ein Neuerburgisches Lehen Anspruch erhob; 16. Jhdts. — 8: a) Hessen von Hilbringen und ihrer Nachfolger Lehen zu Neuerburg, Neurath und Velscheid usw.; 1445 Kopie; 1717 Orig. Perg. „Specification . . . alsolcher Lehnstück, so hiebevorn die Hessen seligen besessen . . . u. folgendts durch Succession . . . ihren Erben ahnerfallen . . . 1587", 2 Bl. Papier. b) Lehen zu Edingen. c) Lehen zu Edesheim u. Edenheim (Lehensträger die Herren von der Veltz, 1454 an Stift St. Simeon in Trier verkauft), Kopien von 1402, 1454; Korrespondenzen des Stifts St. Simeon zu Trier betr. dieses Lehen, 16. Jhdts. — 9: Lehen zu Mullenbach u. Berkort [Berkoth, Kr. Bitburg] (Lehensträger von Hill; von Stein usw.), Orig.-Urk. von 1512, 1513, 1531 ff., 18. Jhdts. — 10: von Enschringen' Lehen zu Rittersdorf in der Propstei Bidburg und zu Plutscheid, Orig von 1463, 1469, 1472, 16. u. 17. Jhdts.; zahlreiche Korrespondenzen. — 11: Printhagensches Lehen zu Opertshausen (Kr. Simmern) und zu Niederweidingen, Teil des Stattfelder Zehnten u. Hof Urchem bei Esch (Lehensträger von Printhagen, dann Breidbach, post von Veyder, Herr zu Malberg), Orig.-Reverse von 1537, 1550, 1554, 1570, 1581 (= Verkauf an v. Breidbach), 1717 (an Werner von Veyder, Domkapitular zu Köln u. Herr zu Malberg); zahlreiche Akten aus 16. Jhdt. — 12: Bodesheimer oder Jugenhofische Lehen im Dorf Oitscheid nebst Kirchengifft, zu Rittersdorf, zu Cronenburg, Basenheim, zu Halschlag und in der Grafschaft Schleiden. Orig.-Reverse von 1504 (Bodesheim), 1514 (Lehensträger v. Hamboich), 1519 (Wyssenburg), 1535 (Jugenhof) usw., hauptsächlich 16. Jhdt. — [13: Heinrich Heß von Hilbringen zu und in der Herrschaft Neuerburg u. zw. Burghaus im Burgfrieden zu N., 2 Malter Korn aus der Mühle zu N., einige Vogteien zu Neurath usw.; Lehensfolger Heß, von Laenscheid, von Biever; fehlt.] — 14: Neuerburg, **Feudalia**,

enthält a) Verkauf von Besitzungen zu Hargarden u. Plutscheid an die Sakramentsbruderschaft zu Neuerburg 1478, Kopie, Papier; Belehnung damit an Vorsteher und Brudermeister der h. Sakraments-Bruderschaft 1717, Orig. b) Allerlei Lehensachen 16. ff. Jhdts. c) Heft in 4°, Pergament, Aufschrift 17. Jhdts.: „Neuerburgsches Lehenbuch", auf Vorblatt: Leenhnboech van den lehenguederen des . . . joncheren Diederich graeve zu Manderscheit und zu Blanckenheym, hern zu der Sleyden, Kyrpen, Cronenberch und zo der Nuwerborch, tzoubehoerende der herrlicheit zu der Nuwerborch, offgericht ind vernuwet . . . 1528 zu sant Mertens messe uuyss eynem alden register, was von dato XIIII^C LXXVIII des XVIII^ten daichs Junii"; beg. fol. 1: Dyt zynt die burchsesse zer Nuwerborch . . fol. 8: Item dysse hernae gescreven synt dye uuysswendige burghlehne; fol. 9^v: Dyt synt die ander eerfflehen hernae gescreven gehoerich zur Nuwerborch . . . fol. 13: Dyt hernae gescreven synt dye hantreychen lehenschafft . . bis fol. 13^v Schluß; fol. 14—16 leer. — 15: in altem Pergamenteinband liegen a) Orig.-Lehensurkunden u. ä. von 1411 (3mal); Herr v. Cronenberg belehnt Joh. v. Ulmen, 1525, 1539; 1501 Belehnung des Grafen von Manderscheid mit Schloß Neuerburg durch Graf Engelbrecht zu Nassau 1501, Kopie, Papier. b) Heft in 12°, Papier, von c. 1500, beg.: „Dyt synt man van Cronenberg und der Nuwerborch", enthält Auszüge aus Lehensurkunden von 1489—1500. c) „Neuerburg-Lehenhoff-Rechte, Gewohnheit u. Obsservantz", Papier, desgl. „Neuerburg-Mannkammer Gewohnheit u. Herkommen", beide in Konzept, 18. Jhdts. d) Akten über die allgemeine Neubelehnung im Jahre 1717 usw.

Nr. 27: Herrschaft Neuerburger Lehen.

Dickes Paket, enthält 7 Faszikel: 1. a) betr. die Heerwagener, Verzeichnis derselben 18. Jhdt., Papier; b) betr. Lehen zu Ammeldingen, Lehensurkunden resp. Reverse von 1539, 1592, 1717, Orig. c) Desgl. zu Mullenbach 1592, 1717, Orig. — 2. Belehnung des Grafen Dietrich v. Manderscheid durch Kaiser Karl V. von wegen des Herzogtums Luxemburg mit 300 Pfd. „Lands in Gulten" (= terra censualis) 1549, großes Siegel; desgl. durch Peter Ernst Graf zu Mansfelt 1551 u. 1563, Orig. Perg.; Reversale dazu. — 3. Betr. die Lehen der Hessen von Hilbringen: Belehnungen mit Lehen zu Mullenbach, Bremingen u. Edingen 1445, 1523, 1564, Orig. Betr. Lehen der von Palmersdorf genannt Unbescheiden, als Lehensurkunden, Verträge der v. P. unter einander usw. 1485, 1489, 1518, 1537. Dabei Streitigkeiten zwischen Dietrich Grafen von Manderscheid, resp. seinem Nachfolger Joachim, u. Servaeß Rörich 16. Jhdt. über Lehenstücke. R. war verheiratet mit einer v. Palmersdorf; in einem Vertrage 1575 (Orig.) festgesetzt, daß er alle Urkunden über Neuerburger Lehen herausgeben solle, daher sind denn wohl hier die Orig.-Urk. 1319 u. 1323. Lehensbriefe für Servaeß Rörich über Stockemer Gut u. a. 1576 Orig. Perg.; bezügliche Akten des 16. Jhdts Ferner 2 Perg. Orig.-Urk. 1492 betr. Affelter Hof u. Bumans Erbe zu Wybich. — 4. Betr. Lehen der Wirtz von Blankenberg: Erbschaft zu Neuerburg, das Erbe zur Hütten usw., 1470 Orig., 1502, 1517; Lehensnachfolger 1592 ff. Hoß. Betr. Lehen des Nicolaus Brixius, Rektor der Pfarrkirche zu Neuerburg 1717 ff. — 5. Lehen zu Niedermendig und Dorf Gimenich bei Landskron, 1405, 1411, 1509 ff. — 6. Lehen der Poisgin zu Broich, Steinheim, Neuerrath, Lichtenbrecht usw. 1426, 1449, 1460, 1478, 1479 Orig. u. Kopien, 1506 ff. Dabei ein Pack „Familiendokumente der von Poisgin u. Focken, nebst was für Lehen sie von anderen Herrschaften als Vianden, Prüm getragen" 1471 ff., Akten u. Urkunden, Pap. u. Perg. — 7. Lehenbrief für Friedrich von Milburg, Herrn zu Hamm (Kr. Bitburg), mit dem Hochgericht und Bezirk diesseits der Prüm 1504 Kopie, Papier.

Nr. 28: Das Benefizium ad S^tum Sepulcrum in der Wallerbach betr.
Darin u. a. Errichtung desselben 1640, Kopie; Kollation 1779, Orig., andere bez. Akten 18. Jhdts. — Betr. Hof- oder Schloßkaplan zu Neuerburg 1793.

Nr. 29: Betr. im Jahre 1792 gehauene Eichenbäume.
Verrechnung der Anteile der einzelnen Mitherren 1788 ff.

Nr. 30: Expedition des Beleyd und Abmärkung
deren einer gnäd. Herrschaft von Neuerburg zugehörigen Waldungen, Buschen, Hecken, Bruch und Felderen 1763, Heft in fol., 109 Bl., aufgenommen durch Notar Joh. Servatius Maes.

Nr. 31: Freiheiten des Fleckens Neuerburg und Zunftordnungen.
Enthält in Abschriften 5 Urkunden von 1332—1360, 1465, 1489, 1500, 1551, 1560 = Bestätigungen der Privilegien durch die späteren Herren, seit 1489 durch Graf v. Manderscheid; 1498: Cuno von Manderscheid gibt der Bürgerschaft die Weinaccise (von jedem Ohm 4 Weißpfennig), um die Vorstadt in Wehr und Bau zu halten und um 10 Schützen zu unterhalten; mehrere Urkunden aus 16. Jhdt., u. a. betr. Wein- u. Bieraccise. Ferner Brauordnung 1590; Ordnung und Reglement wegen Ablegung der Accisrechnung zu N. 1566; dabei Stücke eines Prozesses betr. Accise 17/18. Jhdts. Rechnung des Bürgermeisters Matheis Picken 1605, Heft in 4°; Schreiben des Schulteiß, Schöffen u. Bürgermeisters der Stadt N. an Graf v. Manderscheid betr. Ursprung der Zünfte u. Brüderschaften, die aus privater Institution herrühren 1624, Orig. — „Statuta, Ordnungen u. Regulen der Krämerzunft zu N., confirmirt 1717 Febr. 1" (mit der Verpflichtung, den h. Kreuzaltar in der Pfarrkirche zu beleuchten), Heft in fol. — Desgl. „Specification der Gelder, so in der Cramer Zunft bey Uffnahme eines jungen Bruder erleget, als 1 gl. von jedem", 1 Bl. 1703—1716 (Krämerzunft = Schneiderzunft). — „Statuta der Schusterzunft zu N." (oder Bruderschaft der allerh. Mutter Gottes) confirmirt 1717. — „Statuta Eligii-Bruderschaft zu N.", Confirmation derselben 1622; Heft in fol. (Diese Bruderschaft umfaßt Krämer, Goldschmiede, Schmiede, Schlosser, Schreiner, Zimmerleute, Gasthalter, Bäcker; errichtet 1421.) „Specification der Abgaben bei Aufnahme in die Kremer Zunft St. Eligii", 17. Jhdts., 1 Bl. Prozeß der Eligiibruderschaft contra die gemeinen Bürger betr. ihre Privilegien, desgl. betr. Anspruch auf Verwaltung des Hospitals, 17. Jhdts. — „Statuta der Wullenweber-Zunft 1522", Heft in fol., Abschrift 18. Jhdts., dabei Akten, Bittschriften, Prozesse u. ä. dieser Zunft 18. Jhdts.

Nr. 32: Hof Brunsfeld (Pronsfeld, Kr. Prüm).
Urkunde 1345 fehlt. Akten u. Korrespondenzen betr. diesen Hof 16. ff. Jhdts; Korrespondenzen des Lehenträgers Werner Graf v. Salm-Reifferscheid 1577. — Akten betr. Hof Dubistel (heute Daubistel bei Neuerburg) 1575 ff., Verpachtungen u. ä., Streitigkeiten des Hobmanns zu D. mit Bürgermeister und Bürgerschaft zu Neuerburg 16. Jhdt., und Hof Werhausen 1550 ff. = Streitigkeiten zwischen der Herrschaft zu N., Gemeinde Krautscheid einer- und Vianden und dem Hofmann anderseits wegen des Hofes Werhausen. — Betr. Affelter Hof u. Merckhausener Wiese 1704 ff. — Heft in fol.: „Erneuwerung der Wein-, Korn-, Haber- und Oelich-Register zu Erden ... 1587". — Heft in fol., von c. 1500, Register über den Hof Burscheidt (Kr. Bitburg) und andere neuerburgische Besitzungen.

Nr. 33: Betr. Mannlehengelder zu Neuerburg und Lauferadt des Joh. Heuwer zu St. Veit.
Orig.-Urk. von 1516 (2mal), 1520; Korrespondenzen dieserhalb 16. Jhdts.

Nr. 34: Betr. Kirchenreparation zu Salm (Kr. Daun).
18. Jhdts., nur Reste (1790).

Nr. 35: Hospital zu Neuerburg
zu St. Lögen (Eligius) genannt; Stiftung für dasselbe durch Graf Diedrich v. Manderscheid 1535, Kopie 17. Jhdts.

Nr. 36: Betr. Wiltingen.
Darin 1. Prozeß des Klosters St. Matheis zu Trier wegen des halben Ritter-Medem im Bann Wiltingen mit der Jungfrau von Brandenburg-Harracourt (vor dem Rat zu Luxemburg) 1538 ff. — 2. „Reghnung mynes Schniders Peters, Meyhers zu Wiltinghen, . . . auß bevelgh mynes g. h. Thederichs Graven zu M. etc. . . . von wegen des inkhommens zu W. 1573, 1574 u. 1575, Heft in fol.; desgl. 1576; 1562—65; 1569; 1581. Ferner Comptes des ouvriers employés aux Vindanges, 1546 in schmal fol., desgl. 1577, 1578, 1579, 1581. — 3. „Dyt sint dy vingart gelegen czo Contz gehorich zu Brandenburch mit iren gemeineren", 15. Jhdts., 2 Bl. schmal fol., und Reihe anderer Register 16. Jhdts. — 4. „Dys [ist] solliche gulde und renthe myn juncker Symont herre zu Vinstingen etc. schynent jairs zu Wylttingen zu syme dail", c. 1500, Papier, ein Blatt.

Nr. 37: Rechnungen der Herrschaft Neuerburg.
Ein Pack mit 10 Stück von 1410—1496, von denen die älteste, 1410 bis 1419, in schmal fol.; die übrigen, 1419—1425 (auf dem Umschlag in Geheimschrift: kstf lkbfr pfrtknft Iphbannk cpcp df npvp cbstrp ctits bnkmb rfqukfscbt kn pbcf = iste liber pertinet Johaanni coco de Novo Castro, cuius anima requiescat in pace), 1425—1439 usw. in fol.

Nr. 38—69: Desgl. 1515—1795.
Pro Jahr ein Heft in fol., teils französisch, teils deutsch; mit einigen Lücken, doch ziemlich vollständig; teilweise mit Belegen.

Nr. 70: Akta betr. Rechnungsrezesse des ehemaligen Rentmeisters Straffer.
Dicker Faszikel 1788 ff.

1268 September. [1

Henrich, Graf zu Vyanden, bekundet, daß die Streitigkeiten zwischen ihm und seinem Neffen Frederich, Herrn zo der Nuwerburg (Neuerburg), wegen etlicher Güter bei Kocshußen (Koxhausen bei Neuerburg, Kr. Bitburg) durch Vermittler dahin entschieden sind, daß der genannte Frederich die Güter ganz besitzen soll.
Kopie (und deutsche Übersetzung des lat. Originals) 15. Jhdts. auf Papier. — Neuerburg Nr. 7 (4).

1319 Febr. 23 [in crastino beati Petri apostoli in kathedra]. [2

Arnoldus dictus Bruning und seine Frau Irmegardis, conjuges de Novo Castro (Neuerburg), verkaufen die Erbgüter ex successione Johannis dicti Bruning quondam patris mei Arnoldi, nämlich 5 Malter tritici seu grani boni et dativi cum dimidio maldro grani cum mensura Novi Castri persolvenda, 4 Kapaune (capones) und 1 Schwein von 12 Trierer Schillingen Wert, die jährlich auf Weihnachten fällig sind, ex bonis, que Theodericus de Bremi habet et possidet, universis, dem Theoderico dicto Scobolart für 20 Pfd. Heller ad dies vite sue. Theodericus de Bremi erkennt die Belastung seines Besitzes an und bittet den nobilem virum dominum de Novo Castro, cuius dicta bona sunt feodum castrense, zu siegeln. Fredericus, dominus Novi Castri, der dem Verkaufe beigewohnt hat, tut dies.
Acta sunt hec in presentia discretorum virorum, videlicet domini Novi Castri predicti et suorum fidelium Virici de Davesberg, Johannis de Vienna, Wilmanni et Johannis Smorlant, Ludewici et Theoderici de Concenberg et Gobelini de Walen.
Orig. Siegelrest. — Neuerburg Nr. 27 (3).

1323 Nov. 29 [in vigilia beati Andree apostoli]. [3

Arnoldus dictus Bruningh de Novo Castro, seine Frau Irmegardis und ihr Sohn Rudulphus extra manburnium positus, verkaufen ihre Güter, nämlich 5½ Malter tritici seu grani, 1 Schwein von 12 Trierer Schillingen Wert und 4 Kapaune, die fällig sind jährlich auf Weihnachten ex molendino apud Mulenbach und aus allen zugehörigen Gütern, die der † Johannes dictus Bruningh besaß und die Theodericus dictus Scobolart von ihnen ad dies vite sue gekauft hat, mit Zustimmung Frederici domini de Novo Castro, a quo dicta bona dependent et tenentur pro feodo castrensi, dem Wilhelmo dicto Zebekin und seiner Frau Mathildi für erhaltene Summe Geld.

Auf ihre Bitten siegelt Fredericus dominus Novi Castri.

Acta sunt in presentia discretorum virorum videlicet Walteri filii Brunonis, Wilmanni de Novo Castro, Johannis de Vienna, Theoderici Scobolardi, Johannis Pincequarte et Garsilii de Amelon.

Orig. Siegelrest. — Neuerburg Nr. 27 (3).

1327 Okt. 18 [18. die mensis Octobris] Pisa. [4

Ludovicus . . . Romanorum rex überträgt dem nobili viro comiti de Sayn, fideli suo dilecto. als „bene merito ratione obsequiorum tuorum nobis in partibus Lombardie fideliter exhibitorum ac etiam exhibendorum in futurum, omnia foeda, quae nobilis vir Godefridus quondam comes de Sayn, frater tuus, a nobis ratione comitatus Palatini Rheni in foedum habuit, et specialiter quatuor comitatus Sulms (Solms), Virnenburg, Bilstein et Eberstein" mit allem Zubehör.

Kopie 17. Jhdts. — Neuerburg Nr. 15. — Regest fehlt bei Böhmer, Reg. imp.

1332 Okt. 22 [feria quinta post festum beati Luce ewangeliste]. [5

Fredericus, dominus de Novo Castro, bekundet, daß er ebenso wie seine Vorfahren die opidani Novi Castri tali iure et libertate secundum ius et libertatem oppidi Viennensis (Vianden) genießen lassen will, doch unter dem Vorbehalt, daß die Bürger bei Heiratsschließungen, Ritterschlag und Gefangenschaft des Herrn ein subsidium cum moderamine et benignitate recipiendum leisten müssen. Insuper si contingeret dominos Novi Castri habere guerram contra aliquos, tunc sepedicti oppidani dominos suos iuvare, sequi in propriis . . . per unum diem, videlicet cum die exeundo et sole splendente eiusdem diei ad propria redeundo, et per hec predicta fuerunt et sunt liberi oppidani. Nec scimus ipsos ad aliquod aliud ius esse obligatos.

Kopie 15. Jhdts. auf Papier, teilweise zerstört. — Neuerburg Nr. 31.

1332 Okt. 25 [die dominica ante festum beatorum Simonis et Judae apostolorum]. [6

Joannes, rex Boemie ac Polonie et comes Luccenburgensis etc., und Henricus comes Viannensis dominium de Novo Castro ratione emptionis legitime per nos facte sociata manu possidentes, geloben eidlich dem opidanis totique communitati de Novo Castro, libertatem per omnimodo firmam et legitimam in dicto nostro oppido de Novo Castro ad inperpetuum inviolabiliter observare; die oppidani sollen dieselbe Freiheit genießen, quam in civitate Treverensi cives usi sunt hucusque, et prout predecessorum nostrorum dominorum Novi Castri temporibus in Novo Castro hactenus utebantur, hoc salvo dumtaxat, quod quandocunque heredes nostri domini Novi Castri militiem in se susceperint, seu quotiescumque pueros nostros nubere contigerit, aut si forte, quod Deus avertat, pro iusta hereditate nostra defendenda a quocunque persona nostra capta fuerit vel detenta, ab ipsis opidanis petitionem subsidiis consuetam et rationabilem, prout alias dederunt, possimus de iure postulare.

Beglaubigte Kopie 17. Jhdts. Dabei noch mehrere Kopien in Übersetzungen 17. u. 18. Jhdts. Ferner eine Kopie 15. Jhdts. — Neuerburg Nr. 31. — Gedr. bei Bertholet, Hist. de Luxembourg Bd. VI, pièces justificatives pag. XXXVIII, in franz. Übersetzung mit dem Datum 1339, wonach Regest bei Böhmer, Reg. imp. 1314—47, S. 207.

1333 Nov. 22 [in die beate Cecilie virginis et martyris gloriose] Neuerburg. [7

Fridericus armiger, dominus Novi Castri, primogenitus domini Friderici domini de Cronenburg, gelobt eidlich mit Zustimmung seines Vaters die oppidani und die communitas de Novo Castro bei der libertas des opidum Viennense (Vianden) zu erhalten, unter Vorbehalt eines Subsidium in den angegebenen Fällen, mediantibus viris nobilibus, videlicet patre nostro predicto, cuius iure in omnibus premissis semper salvo, domino nostro carissimo domino Henrico comite Viennensi ac domino Ludovico, preposito ecclesie Monasteriensis in Eyfflia (Münstereifel), die mitsiegeln.

2 Kopien 15. Jhdts. auf Papier. — Neuerburg Nr. 31.

1336 Juli 2 [an der h. martyrer dage Processi et Martiniani]. [8

Baldewin, Erzbischof zu Trier, und Roprecht, Graf zu Virnenburg, bekunden, daß der Edelmann Graf Johan von Sayn, obwohl er die von Roprecht, Graf zu Virnenburg, ausgestellte Urkunde über das Haus zu Virnenburg mitbesiegelt hat, all' sein Recht an dem Hause wie bisher behalten soll; ferner bekundet Roprecht, daß er und seine Erben das genannte Haus von dem Grafen Johan von Sayn zu Lehen empfangen sollen wie bisher.

Kopie 17. Jhdts. — Neuerburg Nr. 15. — Regest fehlt bei Goerz, Regesten der Erzbischöfe von Trier.

1345. [9

Reversal von Joann, Herrn zu Reifferscheid, über den Lehenempfang des Guts zu Lumenbach und zu Brunsfeld (Lünebach (?) u. Pronsfeld, Kr. Prüm) mit Gerichten und Zubehör von Johan, König in Böheim, als Grafen u Luxemburg.

Regest in dem Inhaltsverzeichnis zu Neuerburg, Paket Nr. 32; die Urk. fehlt jetzt.

1347 Okt. 31 [in vigilia omnium Sanctorum]. [10

Fredericus, dominus de Cronenburch et de Novo Castro, miles, gelobt eidlich die Rechte und Freiheiten des opidum de Novo Castro zu wahren und die Bürger bei der Freiheit und dem Rechte des opidum Viennense zu lassen, unter Vorbehalt eines subsidium in den 3 genannten Fällen . . ., mediantibus viris nobilibus et discretis, videlicet domicello Godofrido comiti de Vienna armigero, domino Godofrido domino de Cronenburg fratre nostro, domino Hartrado domino de Schoenken (Schöneck), domino Joanne domino de Falckensteyn, domino Hermanno domino de Brandeburg et domino Waltero de Clerva militibus, die mitsiegeln.

Kopie 16. Jhdts. auf Papier; ferner Kopie 17. Jhdts. — Neuerburg Nr. 31.

1360 Juli 16 [crastino die divisionis Apostolorum]. [11

Peter, Herr zo Cronenburg und zu der Nuwerburch, gelobt eidlich den Bürgern und der Gemeinde von der Nuwerburch, ihre Freiheiten zu halten und zwar bei den Freiheiten der Bürger van Vianden, unter Vorbehalt „einer gewöhnlichen und moeglich bede" in den 3 Fällen.

Mitsiegler Symon van Spanheim, Graf zo Vianden, Dederich, Abt zo Prome (Prüm); sein Oheim Goedewert, Herr zo Woeltz, sein Neffe Frederich, Herr zo Brandenburg, sein Oheim Wolter, Herr zu Clerve, und sein Bruder Goedart van Cronenburch.

Kopie 15. Jhdts. auf Papier; ferner 4 Kopien 16. u. 17. Jhdts. — Neuerburg Nr. 31.

Das oben unter Nr. 16 erwähnte Verzeichnis der Lehenreverse führt an Urkunden des 14. Jhdts. auf: [12

1385 Item ein Brieff, wie Dieterich von Meißenburgh, Herr zu Clerve, gebetten hait Herrn Peter von Cronenburgh, seinen Neven, alß den Lehnherren umb Bewilligung, daß er das Dorff Meckel versetzen möge.

1361 Item ein Revers von Johann genannt Franck, Richter zu Epternach, wie er von einem Herren zu Cronenburg und zur Neuwerburg zu Lehen entfangen hatt etlich gütter zu Epternach, nemblich einen Weingart in den Gadenem, in denen Ebenden u. III morgen lantz uff Hele gelegen.

1345 Item ein Brieff, wie Herr Johan von der Veltz Ritter gebeten hatt Herrn Friderichen von der Newerburgh als den Lehnherren, daß er sein Gut zu Houscheit und Berchierait versetzen möge.

1388 Item eine Copie, wie Herren Geörge von der Veltz, Ritter, die vurscr. Guter [sein Anteil an den Dörfern Edisheim u. Udenheim] von Junker Gerhart, Herr zu Rodenmachern, zu Lehen entfangen; dabei noch eine Copie eines Vertrags zuschen gemelten Herren Georgen u. Junker Gerhard von Rodenmachern, als Herr Georg Manschafft an ihn gefurdert von dem Herre zu Everlingen. Item zwo Missiven an die Herrn von Sent Simeon, das Jargedinge zu Edißheim u. Udenheim belangend, ist myns G. J. Graven Dieterichs Hand.

1396 Item ein Brief von Clais von Nattenheim, darin er bekent, wie Her Peter von Cronenberg ime abgelöst have X gulden Mangelts mit 100 Gulden u. gelobt die binnent Jahrsfrist wieder auf sein Eigenthumb zu belegen.

1301 Item ein alt latinisch Briefgen, darinne Johan, Johans Sohn von Lößenich bekent, von Herren Friederichen von der Nuwerburgh zu Lehen entfangen zu hain III lib. zu Steynenbergh bei Meren.

1391 Item eine Copie, wie Herr Peter von Cronenburgh Richart Hürten von Schoneck beleint hatt mit X Gulden geltz zu der Newerburgh.

1390 Reversbrieff Johans von Schoppach, darinnen er gelobt, solliche güter zu Medernach er Wilhelm Poißgen mit Verwilligung des Lehnherrn versetzt hatt, umb Herrn Peter von Cronenburg und seine erben alzeit zu entfahen und inen darvor mit Manschafft vor sich und seine erben verpflicht zu sein.

1345 Ein Brieff, wie Giltz von Elcker sein gutt zu Bussingen und Rorster zu schlechtem Manlehen gemacht hat Herren Peters von Cronenburg und seinen Erben Herren zu Nuwerburg. Item eine Copie vom selben Revers-Lehenbrieff Henrichs von Byvels, wie er von einem Herren zu Rodenmachern zu schlechtem Manlehen entfangen hat sein guth zu Langenbuch; ist welsch, hört nit her

1355 Revers Henrich Meußen Burgers zu Trier belangende etliche Güter zu Edißheim und Udenheim.

1315 Item ein Briefgen, wie Herr Heinrich von Pütlingen, Ritter, seine mölen zu Gernich (Gering, Kr. Mayen?) zu schlechtem Manlehen gemacht hatt Herren Friederichs von der Nuwerburg und seinen Erben.

1400 Ein Brieff, wie Appartin von Waver alle sein gutt zu Puntesfelt in Meißweiler Gericht zu rechtem erblichen Manlehen gemacht hatt Herren Peters von Cronenburg und seinen Erben, Herren zur Newerburg, alß sein Sohn Georg einen Kumber gebrochen hatt, darumb er durch scheffenurtheil mit leib und gutt Herren Peter vorgemelt zugeweist ward und außer gefängnus gelaßen: dabey noch zween brieve daßelbe gefängnus betreffen.

1345 Item ein cancellierter Lehenbrieff, wie Friederich, Herr zu Cronenburg und zur Newerburg, belehnt hat Clais Röder von Epternach mit zweien stück Lantz zu Edingen und mit X Malter Habern zu Steinheim.

Kiste 6.

I. Ländchen Drachenfels.

Nr. 1: Betr. Zehnten.

10 Faszikel; u. a. Streitigkeiten, Zehntregister, Zehntrestanten u. ä. 16. ff. Jhdts.; Korrespondenzen an die Grafen von Manderscheid.

Nr. 2: Wald-, Forst- und Mastgerechtigkeiten.
7 Faszikel, darunter 2 Verzeichnisse der gräfl. Büsche 1579, 17. Jhdt.; Verlehnung des Dingelsbusch zu Oberbachem 1551, Orig. Pap.; Streitigkeiten deshalb; Belehnung mit 24 Morgen Busch in Gimmersdorf (bei Rolandseck); Streitigkeiten mit den Jesuiten zu Bonn wegen Mastgerechtigkeit in den gräfl. Büschen zu Pissenheim (bei Remagen) 1662; betr. die von den Franzosen von Bonn aus vorgenommene Holzfällung in den gräfl. Büschen 1689; Zwistigkeiten mit Kloster Rolandswerth 1715 ff.; betr. Klein-Vilip (Kr. Rheinbach) 1597.

Nr. 3: Pissenheimer Hof.
Betr. dessen Frohnden 1779.

Nr. 4: Prozeß mit Rolandswerth 1624—57
wegen Zehnten; vor dem Offizial, 2 Fasz., und bezügl. Korrespondenzen.

Nr. 5: Prozeßakten
in Sachen des gräfl. Schultheiß Hausen contra Christ. Daun u. Theis Schmit betr. rückständigen Zehnten u. Kurmed, 1656—68 (vor dem Hofgericht, dann dem hohen Gericht in Bonn und schließlich vor den Kommissaren in Köln); Korrespondenzen an den Schultheiß dieserhalb.

Nr. 6: Heberegister der gräfl. Gefälle.
17. Jhdts.; Korrespondenzen dieserhalb.

Nr. 7: Differenzen mit dem Grafen von Belderbusch
wegen des Ländchens Drachenfels, des Erbhofmeisteramts und 4 Fuder Wein zu Zeltingen, sodann mit dem Grafen Salm-Reifferscheid, jetzt Fürst Salm-Reifferscheid-Krautheim wegen der Herrschaft Erp 1792—1815; zum großen Teil bez. Korrespondenzen.

Nr. 8: Mehlem, die Simpelanschläge der Erbpächter und Hebung betr. 16. ff. Jhdt.
Darin auch a) „Auffzechnung der hoiffrecht zu Meilem anno etc. (15)73" 2 Bl. Papier. — b) Extrakt aus dem Register der Pachterin zu Mielhem 1549; 1 Bl. Papier. — c) Heft in schmal Folio, Pergamentumschlag; beginnt: „In dem jaire 1471 doe wart dis winpacht geschreven, der ein greve van Blanckenheim zo Meyllenheym hait und ouch vortme zins ind pachtkorn, even ind hoinre up den hoff zo Oeverbachem gehoirt, as herna voilgt; fol. 3v: „Der pacht zo Winteren": fol. 4a: „Dit sint nu de deille wintgart und gewaß zo Meillenheim"; fol. 4v: „Dit is der zins zo Hoinffe (Honnef) desgl. zo Breitbach" (Rheinbreitbach bei Honnef); fol. 5: „Dit is nu der korn pacht ind even, zinsgelt ind hoinre, as herna voilgt". „Dit sint nu kurmodich gude up den hoff zo Oeverbacheim"; fol. 8v: „Dit is nu mit namen, dat der gesworen hoeffman zo Oeverbacheim eyme greven zo Blanckenheym by eren eyden wysent, as herna voilgt"; fol. 10a: „Dit is nu dat erve, dat up den hoff zo Oeverbacheim gehoirt"; fol. 11v: „In den jairen 1471 doe wart dit geschreven uis eyme alden register. Item de groisse zeinde van alre fruicht zo Oeverbacheim . . . gylt zwey deille eyme greven zo Blanckenheim ind dat dryte deille eyme pastoire zo Bacheim usw." = Weistum über die Gerechtsame und Verpflichtungen des Grafen v. Bl. daselbst. Nach einliegendem Zettel ist dieses Register 1510 in Blankenheim abgeliefert worden durch die Frau des Scholtissen zu Mehlem. — d) „Renovation der Weingärten zu Mielheim 1564"; in schmal fol. — e) Etwa 20—25 Weinpachtregister von 1564, 1567, 1568, 1578 ff., 1581, 1591, 1605 ff.

Nr. 9: Sinzig.
Hauptsächlich betr. Manderscheider Hof und Pirmonter Mühle daselbst. Darunter z. B. Verpachtungen der Mühle 1500—1682, Orig.

Papier; betr. Ankauf des Hofes 1517 (3 Orig. Perg.), dessen Pertinentien 16. ff. Jhdts.; betr. Steuer- und Quartierfreiheit des Hofes 16. Jhdts.; Proteste gegen Kontributionsanschläge u. ä. 17. Jhdts. — Mehrere Faszikel betr. Märker. Darin z. B. Heft in schmal folio, Papier; beginnt: „In den jairen . . . 1427 uff sente Michels dach des heilgen ertzschengels sind de gemeyne merker zo Synzich deser punten und vurwarden herna geschreven overdrain und eins worden ind willent, dat de overmitz den merkermeister, de jairs gekoren und gesat wirt, gentzlichen werden gehalden by syme eyde na syme macht . . .“ folgen die Satzungen; fol. 2v—5v: Erneuerung der Märkerliste 1275 Sept. 29 ff.; fol. 6v—11: desgl. 1334 Sept. 29 f., siehe beide unten in Abdruck; fol. 12v Aufschrift: Originalrolle der Erben zu der Marckergerechtigkeit zu Sintzig ahm Rein 1427. Akten betr. Märker 17. u. 18. Jhdt., „Adlicher Märkeraydt“ 18. Jhdts., Papier; Teilung der Märkerbüschen, welche die Stadt Sintzig und die Dörfer Westum, Coisdorf und Loendorf 1787 unternommen; Vergleich zwischen den adeligen Märkern und Bürgermeister und Rat zu Sinzig betr. Anstellung und Amtsverwaltung des adeligen Märkermeisters, 1605 Dez. 5, Kopie Papier. — Allerlei Akten betr. die 2 Märkerbüsche Ulenberg u. Müllenberg 16. ff. Jhdt. — Ferner Rechnung betr. Reparation des Manderscheid'schen Hofs in Sinzig 1604, Heft in fol., Kopie; desgl. 1607 Orig. Betr. Pirmond'sche Mühle daselbst 1611 ff. Dicker Faszikel betr. Verpachtung der Manderscheid'schen Güter in Sinzig 1758 ff. usw. — Urkunde von 1310, siehe Regest. — Schwedische Salvegarde 1632, Papier.

Nr. 10: Mehlem und Honnef.
Darin: Rechnungen des Hofschulteißen zu Oberbachem, 1580—1759, mit Lücken [Es fehlen die folgenden in dem Inhaltsverzeichnis angegebenen Sachen: Weistum 1573; Grund- u. Heberegister, Herbstzetteln u. Renovationes 1471—1694; Verzeichnis, was der Graf von Mörs-Saarwerden zu Rolandsecker Amt u. Ländchen Drachenfels vor Gefälle zu erheben und sonst vor Gerechtigkeiten gehabt, nebst Anzeige seiner Schuldigkeit beim Kirchenbau.]

Nr. 11: Mehlem, die herrschaftl. Gefälle u. Weingärten.
Darunter: Anzeige von Mißbau deren Gärten, Eingriffen in die herrschaftlichen Teilgüter 1570—1692; Berichte der herrschaftlichen Beamten betr. Weingärten u. ä. 17. u. 18. Jhdts.; betr. Weinabgabe des Pastors zu Honnef 1662.

Nr. 12: Honnef, Nachrichten über die herrschaftl. Renten daselbst.
Darin: a) Heft in Folio: Acta et actitata per et inter nobilem . . . Johannem comitem in Manderscheit et Blanckenhem etc. actorem ex una necnon . . . Ruricum presbiterum, rectorem altaris sive hospitalis domus Dei in villa Hunff situati, reum ex altera partibus habita et facta betr. Abgabe von 1 Ohm Weins, 1 Gans u. 4 Raderschilling 1512. — b) Korrespondenzen dazu u. ä.

Nr. 13: Oberbachem, Kirchenbau daselbst 1782.
Korrespondenzen, Prozeßsachen u. ä.

Nr. 14: Michelsberg sive sacellum Sti Michaelis (Pfarre Schönau).
Darunter: a) Documentum collationis huius sacelli factae societati Jesu Monasterii Eifflie residenti ab Carolo comite Manderscheid-Gerolstein 1632, Kopie. — b) Reversale des Pater Rektors, daß die Kollation den Pastoralrechten (der Pfarre Schönau) noch sonst jemandem nicht nachteilig sein soll 1632. — c) Streit der Jesuiten in Münstereifel mit den Eingeiessenen des Kirchspiels Schönau betr. von denselben prätendierten Windfalls in dem Michelsberger Busch 1721. — d) Bittschreiben desselben an Graf v. Manderscheidt um Holzbeisteuer zum Wiederaufbau des Sacellum St. Michaelis 1748. — e) Allerlei Akten 18. Jhdts.

Nr. 15: Cobern (Landkr. Coblenz).

Betr. den Lamprichts- oder Herrenhof, der zur Hälfte den Grafen v. M. gehört, hauptsächlich 17. Jhdts.; dabei auch: betr. Weingefälle dieses Hofes 16. Jhdts.; Orig.-Quittungen der kurfürstl. Hofrentkammer und des Dompräsenzamtes zu Trier' über erhaltene 3 resp. 2 Fuder Weins daraus, 16. und 17. Jhdts.; Urkunde von 1451, in Abschrift 18. Jhdts.

1275 Sept. 29 — Nov. 2. [1

Erneuerung der Sinziger Märkerliste.

Wat geschuyt in der zyt, up dat nyet verge mit der zyt . . . usw. Darumb do wir miterven gehorende in die kirchen zo Synzich ind Loyndorff gemeynlich merckere geheissen vornamen, dat umb lanckheit der zyde ind unbekentlicheit unser vuranchen namen, die in unseme alden brieve staynt, upstain moechte uneyndrechticheit, meyneyde ind mancher hande ander boisheit ind sunde ind unser eyn den anderen mit brochnisse enterven mochte, hain wir [mit] unsen gemeynen rait ind willen, umb unser selen heill ind alle tzwyvelonge zo verhoeden, die alde brieve ynnhaldende unser v[u]ranchen namen vernyeget ind gedoet ind mit unsen namen, die nu levent, vernuwet; wilcher vernuwyngen wir up sente Michels dach in unser miterven vurschreven gemeynlichen rade van unsern alderen van altz darzo gesat eyns worden, zo endigen darna des neysten satersdachs na alir Heiligen dage, do man schreiff . . . 1275. Da waren over ind ane die eirsame lude her Roilman ind Roilman sin son, der dat jaire merckermeyster gekoiren wart, Wilhelm ind Johan sine broedere rittere, her Gobel pastoir, ouch ir broder; Herman Luyffart, Hencken der gude, Johan Kotze, Emmerich sin broder, Kirstgin Kouffman, her Tilman eyn priester in deme hospitaile, Girhart Rode, Tilman van Broenhoven notarius, broder Baldewin, Hencken Vyncke, Tilman sin broder, Henken Hoengyn, Hencken der Heyden, Arnoult van Francken ind andere vill geleufflicher lude.

Heirna volgt die namen, die vur die namen, die gedoet worden, geschreven sint des irsten

Johan Walterssoin	eyne halve
Heynrich Gensespisse	1½
Myntze	½
Heynrich van Collen	1
Johan Kordewers van Bodenlone	½
Wolffart van Poilch	1
Ludo van deme Marte	4½
Lieffmoit Rosoyns wyff was	2½
Aldenutze	1⅛
Hadewich vamme Thurne	9½
Engelbrechtz Fyen kyndere	½
Symons Munckerichs	3½
Tilman sin son	¼[1]
Wilhem van Roilstorff	4½
Jacop Meyntz	½
Ale	1
Der wede[m]hoff	1
Die heren van Aiche (Aachen) mit den proist	6
Die selve heren ayn den proist	8
Lieffmoit Stilmans doichter	1
Des rychs hoff	2
Peter Balantz	2
Allexander van Zulpe	½
Wygant van Broenhoven	11 + ¼
Jutte vamme graven	2½
Girhart van Landtzkrone ind sine erven	44½
Girhart van Odendorp	1
Bele Wilhelms Dunersteyns wyff was	9
Heynrich van Bussen ind Buschart	8 + ¼

---

[1]) In der Vorlage steht „ein rat", das in dem Abdruck hier wie an allen Stellen durch das gleichwertige ¼ ersetzt wird; dementsprechend ⅛ = ein halb Rat, 1/12 = ein Drittel eines Rats usw. Das Verhältnis der in der Märkerliste von 1334 (siehe unten Abdruck unter Nr. 3) erwähnten „Mark" und „Macht" zu einander ist mir unbekannt. „Mark" ist doch wohl ein Anteil an der Mark; anderseits wird man aber „Macht" als Übersetzung des lateinischen Ausdruckes „potestas", womit sonst ein Markenanteil bezeichnet wird (vergl. z. B. Lacomblet, Archiv für die Geschichte des Niederrheins III, 190 f.), anzusehen haben.

Heynrich der gude 12 + $\frac{1}{4}$
Girhart van Rinchoven ind sine erven 2
Dat convent van Marienstat [bei Hachenburg] 3
Wenemar van Lentstorp $\frac{1}{2}$
Wygant van dem Busche ind sine erven 2
Lodewich Henckelmansson $\frac{1}{2}$
Arnoult Roilfs des schoultissen son $6\frac{1}{2}$
Gobel Roebe $\frac{1}{2}$
Des Wyssen Johans erven 1
Beatrix van Berga $\frac{1}{4} + \frac{3}{8}$
Otto des schoultissen son $7\frac{1}{8}$
Heynrich Bulo $\frac{1}{4}$
Jacop des Lamperders son ind Mettel sin wyff $3\frac{1}{2}$
Everhart van der Bach 10
Tilman Lentze $\frac{1}{4}$
Johan burchgreve van Hamersteyn 5
Arnoult burchgreve van Hamersteyn 14
Dat convent van Heisterbach $4\frac{1}{2}$
Dederich Somer 7
Lyna Hoengins $2\frac{1}{2}$
Frederich Kouffman $1\frac{1}{2}$
Johan Berro $\frac{3}{4}$
Engelbrecht Corz $2\frac{1}{2}$
Johan sin broder $2\frac{1}{2}$
Heynrich Moll $1\frac{1}{2}$
Johan Leveraitz son $\frac{1}{4}$
Henne Loch $\frac{7}{4}$
Gobel Reinoltz $1\frac{1}{4}$
Derselve mit sinen erven $\frac{3}{4}$

Somma $230\frac{1}{8}$

Heirna volgt **Westheim** (Westum).

Lonis 2
Walkim (!) Baudo 2
Anthonius van Bleusa 4
Gobel van Meyne 2
Walkum (!) Stredegen $\frac{1}{2}$
Die kirche $\frac{1}{2}$
Lodewich Offerman $2\frac{1}{2}$
Heynrich Lieffmotzson $\frac{1}{4}$
Lodewichsson van Broenhoven 2
Johan van Blamersheim $12\frac{1}{2}$
Girhart ind Engelbrecht gebroedere $2\frac{1}{2}$
Derselve Engelbrecht $\frac{1}{2}$
Symon Rantz $\frac{1}{2}$
Girhart Tichemansson 1
Johan Hoye $1\frac{1}{2}$
Heynrich Beschervin 1

Dederich Coinraitz son 1
Arnoult Roilffs des schoultissen son $6\frac{1}{2}$
Girhart Rovesack van den guden van Lymerstorpp 1
Ailbrecht Hatterscheit 2
Wigant Jacopsson $1\frac{1}{2}$
Johan Birdun $\frac{1}{2}$
Herman van Hamersteyn $1\frac{1}{2}$
Laurentius $\frac{1}{2}$

Somma $49\frac{1}{2}$

Coinstorp (Koisdorf).

Sente Ailbertz convent buyssen Aiche 2
Luyffart Gobelenson 1
Coinrait Stumpart 1
Coinraitz erven 1
Wilkins kinder $2\frac{1}{2}$
Lysabeth Scholchins 1
Fya Heynrichs wyff was 11
Girdruyt van Bassenheim 5
Rese van Pissenheim 1

Somma $25\frac{1}{2}$

Crechelheim.

Die tempelheren 2
Dederich Schindeget 3
Fya des guden Johans doichter 2
Albert Alheitzson 2

Somma 9

Loendorp (Löhndorf).

Gerburch 1
Johan Zymmerman van den Steynfeltz gueden 1
Heynrich van Branken 1
Heynrich by der kirchen $1\frac{1}{2}$
Mettel $\frac{1}{2}$
Heynrich Sweys 1
Tilman Passo $\frac{1}{2}$
Heynrich Wintzepper van den gueden Kesselich 1
Erntzte $\frac{1}{2}$
Johan Gudenson 1
Dederich Meitze 1
Heynrich Staill 1

Somma 11

Dese vurscreven sommen mit eynander zosament, machent $325\frac{1}{2}$

Kopie von 1427 in der Rolle der Märker zu Sinzig, fol. 2ᵛ—5ᵛ. — Drachenfels Nr. 9.

1310 Dez. 2 [feria quarta proxima post festum beati Andree apostoli]. [2

Gertrudis relicta Werneri dicti Leigenere de Bodendorp, Werandus et Volequinus ibidem verkaufen nomine tutoris Johannis filii dicti Werneri minoris annis dem nobili viro domino Conrado, domino de Sleida (Schleiden), erblich domum et aream, que fuit quondam Gobilini dicti Dympsch, gelegen in der Stadt Synzege (Sinzig) in vico, qui vulgariter dicitur Milggazsse, retro fossatum für bezahlte Geldsumme, die sie seitens des Ankäufers durch Walterum de Schadecke, suum pro tempore famulum et procuratorem, erhalten haben; pro qua summa pecunie nos nomine procuratorio ex parte dicti Johannis dicta bona censualia in obulo imperio resignavimus et supraportavimus Embriconi de Buren, sculteto pro tempore in Synzege, petentes eadem porrigi et concedi dicto emptori, was der Schulteiß ex iure sui officii tut, indem er sie dem Prokurator Walterus übergibt. Sie geloben Währschaft zu leisten und außerdem omnem iustam impeticionem deposituros per annum diemque, postquam Johannes predictus ad etatem legitimam veniens bonis eisdem renunciare de iure poterit et renunciavit. Als Bürgen für die Leistung der Währschaft stellen sie Henricum dictum Koz et Henricum dictum Berneschop de Synzege nostros amicos, die sich als solche verpflichten.

Acta sunt hec sub testimonio honestorum virorum domini Johannis dicti Buxsart militis; Goltmanni dicti de Turre, Embriconis de Bure prescripti, Henrici de Bodendorp, Henrici dicti Aldenuz, Henrici et Engilberti fratrum dictorum Ele et Waltkinri (!) de Mulinbach et aliorum fide dignorum testium opidanorum in Synzege.

Besiegelt mit dem Siegel des genannten Ritters Johannes und dem der domus sancti Spiritus hospitalis in Synzege, welch' letzteres Jacobus sacerdos hospitalis predicti anhängt.

Orig., teilweise durch Mäusefraß zerstört; beide Siegel ab. — Drachenfels Nr. 9.

1334 Sept. 29 — Nov. 5. Sinziger Märkerliste. [3

Heirna volgt eyn ander eyndrechtucheit der vernuwonger der merckernamen in alre maissen, as vurschreven is, wilche eyndrechticheit geschach darna in den jairen . . . 1334 ouch up sente Michels dach verraempt ind des neesten satersdachs na alir Heiligen dage overmitz die merckere dar zo gesat, geendiget, as vurschreven is, wilche namen herna volgent:

Her Lodewich burchgreve zo Hamersteyns erven	28
Girhart burchgreve zo Hamersteyn	5
Die erven zo Lantzkrone	$44\frac{1}{2}$
Girhart here zo Lantzkrone	1
ind die was Johans Boeß ind Henzen Rosen ind eyne halve, die was Henckens Rolkyns	$\frac{1}{2}$
Luffartz erven van Lantzkrone sunderlingen	$10\frac{3}{8}$
Butschartz erven	$15\frac{3}{4}$
Des jungen Butschartz erven sunderlingen	2
Heucken der gude	$6\frac{1}{8}$
Heynrich van Buyssen	$4\frac{1}{4}$
Der wede[m]hoff zo Syntzich	1
Die heren van Aiche mit deme proiste	6
Die selve heren ayn den proiste	8
Dat roemsche ryche	2
Here Roilman	$25\frac{1}{24}$
Derselve Roilman, die waren Heynrichs des guden	$6\frac{1}{8}$
Heynrich sin son	3
Roilman sin broder	$9\frac{1}{2}$
Derselve Roilman van weigen Girhartz Heynenson	$8\frac{1}{4}$
Hencken Donersteyns broder	$2\frac{1}{4}$
Die moenche zo Marienstat	7
Sente Johans heren zo Bryssich	2
Arnoult vam Steyne	$1\frac{1}{2}$
Tilman van Bronhoven	$\frac{1}{8}$
Grete des offermans suster mit eyme halve rade	$\frac{1}{2}$ macht
Ringoven van Jacops Hoingins weigen 1 macht ind $\frac{1}{2}$ van weigen hern Wilhem Roilmans	
Hencken Hoengin	$9\frac{1}{4}$
Cecilia sine suster	1
Tilman Vogel	1
Laurentz van Adenauwe van dem offermanne	$2\frac{1}{2} + \frac{1}{2}$ macht
Hencken der Heyden	$\frac{3}{4}$
Heynrich Schell ind sine suster	$\frac{1}{2}$ ind $\frac{1}{12}$
Sophia Schell	$\frac{1}{12}$
Tilman Dunckolfs wyff was	$\frac{3}{4}$
Sophia Keilbergs	3 macht

Dat hospitael 3½
Nese, Heynrichs van Auch wyff was 3
Heynrichs doichter van Aldenutz 8⅛
Hencken Wyncke ⅞
Tilman Wyncke van weigen Johan Rokochs 1 macht
Tilman Wyncke 1
Derselve van Arnoltz Hoengins weigen ¾ ind eyn halft
Die nonnen van deme nuwen cloister 5½
Heynrichs Bodendorfs erven 4½ ind ⅛
Wynantz Kurven erven ¼
item Otto alleyn, die he galt van Johan Wolff ind sin broder ¾
Otto van Are 1⅛
Gobel Reich 1 macht
Kirstgin Koufman 4½ + ⅜ + ⅛ + $\frac{1}{12}$
Girhart Nirtsche 1½
Catherine Johans doichter ½
Girhart Rode 12 + ⅛
Derselve Girhart mit Karissem syme zweyten wyve 4¼
Roedeger Burmehove 1½ + ¼ + $\frac{1}{16}$
Johan sin broder ¼
Gurre ¼
Johan Kotze ind Emmerich gebrodere 2½
Derselve Johan sunderlingen 2½
Hencken Evenstro 1½ macht
Arnoult van Francken ¼
Gobel van Francken sin oeme ⅓
Johan Myte ¼
Wygant Everhartz 1, die eme gaven her Lodewichs erven van Hamersteyn, die derselve her Lodewich galt van here Herman Woynyngen ind vrauwen Metzen sin wyff.

Heirna volgt Westheim.

Die capelle zo Westheim ½
Here Coinraitz erven van Meyen 1 + ⅛, van wilchen erven hat here Wilhelm Roilman eyn deill Conraitz sins sons
Abel Hatterscheit ¼ macht + ¾
Wygant Hulsbecher sine suster ind Hencken Schuyll 1½
Peter Bulman ¾
Hencken sin broder ⅛ macht + ⅛
Johan ir broder ¾ + ⅛
Heyman ir broder ouch so vill
Johan Boetz ir swegerhere ouch so vill
Coynraitz Kra erven ¼
Lodewich by der Kirchen ⅛
Derselve van Neuben erven ¼
Tilman Louman 1¼

Herna volgt Loendorff.

Die kirche zo Loendorff 1
Roilkin ½
Arnoult Kreuwel ½

Herna volgt Konstorff.

Gobel Rech ½ macht + $\frac{2}{12}$
Jacop van Oilbruck ouch so vill
Girlach van Francken ouch so vill ind dat verkoufte he Roprecht Wynzepper, dat hait nu Coinrait Keudchave.
Tilmans erven up dem Reche 1
Hencken Lieffmoitz Hentzenson ½
Syns maichs Coinraitz erven ½
Jutte die bagyne ½

Up dat vurschreven is, alzo maile gantz stede ind unverbrochen blyve, hain wir vurschreven mercker dese untgaenwordige schrifft mit unser stat Syntzich segel doin besegelen. Geschien ind gegeven in den jaren ind dagen, as vurschreven is.

Noch is eyn brieff gemacht up denselven datum ind in alle der maissen, as der nyeste vurschreven mit alle synen namen steit, nyet davan ußgescheiden.

Doch sint etzliche namen tuschen die ander namen ind up dat spacium gesat, den gegeven is off gegolden off verkoufft hant off erstorven is, as heirna volgt:

Lodewich here zo Hamerstein hait van synen marcken gegeven hern Roilman van Dadenberg 2
eyn here zo Lantzkrone hait sunderlingen 6½
Otto van Honyngen, dat eme gaff her Herman Luffart ¼
Girhart van Hurde ind sine doichter Rykart hant verkoufft Kirstgin Michelssone 6 marcken
Arnoult vam Steyne sint verkoufft van den merckeren 2 "
her Heynrich Roilman van Dadenberg der alde woirden zo deile zo Arendall van sins vader weigen 4 "
Wilhem heren Roilmans son het gegolden van here Roilman hern Salentyns sone van Arendall 4 "
Derselve Wilhem, dat eme erstorven is van syme neven Wilhem Roilman, des gut he as eyn erve besitzet 12 "
Juncher Johan Schonenberg der jonge here zo Erenberg, die he gegolden hait van Wilhem Roilman vamme Thurne, die vur waren heren Roilmans hern Salentins sons van Arendall 4 "

her Schillinck van Laynsteyn $\frac{1}{2}$ rat
Johan Hoengin hait gegolden van her Roilman hern Salentins son van Arendall 4 marcken
Des hait Dilige Ekele verkoufft her Roilman heren zo Arendall mit willen Guetgin irre doichter 1 marck
Greta Hoengins hait ouch verkoufft here Roilman vurschreven 1 „
Emont Greten Hoengins broder Lodewich Boel $\frac{1}{2}$
Wygant Evartz eyn, die hait he verkoufft heren Wilhem heren zo Arendall 1
Derselve Wygant hait verkoufft deme selven hern Wilhem eyne macht, die was Wygantz ind Johans gebroedere, die herna geschreven steynt 1 macht
Emmerich Kotz $\frac{1}{4}$
Hencken L. Kotz son $\frac{3}{4} + \frac{1}{8}$ macht
Dietmar van Butzschartz weigen 4
Dietmar, dat eme her Roilman gaff $\frac{1}{4}$
Dietmar, dat eme gaff Emmerich Kotz $\frac{1}{4}$
Ryngoven, die eme gaff here Wilhem Roilman 1 macht
Roill Goiswyns son, die eme verkouffte Thys Kelberger $\frac{1}{2}$ „
Ryngoven van Jacops Hoengins weigen 1 „
Styne Engels, die was Engels huysfrouwe Burmehoyve, van weigen her Johans Vincken $\frac{1}{4}$
Cecilia Kremers, die sy golden van Luffart van Loendorff 4 marcken
Tilman van Broenhoven ind Greta sine suster $\frac{3}{4}$
Johan Sele, die he galt van Johanne van Bryssich $\frac{1}{2}$ macht
Catherine Myte hait verkoufft here Roilman hern zo Arendall $\frac{1}{2}$ marck
Thys Vyncke, die he galt van Rokoch 1 macht
Cristiain Kouffman $\frac{1}{8} + \frac{1}{12}$
Cristiain Schryver hait gegolden van Johanne Myten mit alle syme reicht, dat derselve Johan hatte $\frac{1}{4}$
Heynrich Michelsson van weigen Rutgers van Gerisheim hait $\frac{1}{4}$
Johan Velis van weigen Gobels Reich $\frac{1}{2}$ macht
Johan Goldener hait gegolden van Heynrich Speck uszgenomen $\frac{1}{4}$ Heynrichs Speck alle sin reicht.
Syfart Genade hait Dederich Kremer van Johan Hoengins gueden verkoufft 1 macht
Wygant Lantze, die eme gegeven hait Tilman Kremer $\frac{1}{8}$
Derselve Wygant, dat he gegolden hait van Johan Kotze Emmerichs sone $\frac{1}{4}$
Derselve Wygant, dat he galt van Johan Komelmans erven $\frac{1}{2}$
Girhart Rech $\frac{2}{12}$
Girhart Fyen son $\frac{1}{2}$ macht
Derselve Girhart $\frac{2}{12}$
Johan Goldeners son, dat he galt van Hanman des vurschreven Girhartz sone $\frac{1}{8} - \frac{1}{8}$
Her Roilman here zo Arendall galt van des vurschreven Girartz weigen van Arnoult van Coinstorf Fyen sone $\frac{3}{4}$
Katherina Ruyssen $\frac{1}{4}$
Hencken Schuyll $\frac{1}{8}$
Demoid Karboums $\frac{1}{8}$
Johan Tuytsche, die was Clais van Loendorff $\frac{1}{2}$ macht
Clais van Loendorff $\frac{1}{4}$
Derselve, dat he galt van Elsen Vyncken $\frac{1}{4}$
Johan Smunkelgin galt van Johanne Hoengin van sins vader machten 2 macht
Derselve van Gobel Rech $\frac{1}{2}$ „
Johan Goldener galt van Johan Hoengin, dat demselve Johanne Hoengin an synen machten affgeslagen is $\frac{1}{2}$ „
Heynrich Vynck van Thys Lympis weigen $\frac{1}{2}$ „
Derselve Heynrich van weigen Heynrich Vincken sins maichs $\frac{1}{4}$

Kopie von 1427 in „Rolle der Märker zu Sinzig", fol. 6—11. — Drachenfels Nr. 9.

II. Gerolstein.

Nr. 1: **Erste Gerolsteinische Kameral-Rechnung 1742—43.**
Heft in fol., Orig.

Nr. 2: **Sortenzettel über das der Gemeinde Ardorf (Kr. Schleiden) vorgeschossene Kapital von 445 Rthlr., 1768.**
Nur 1 Blatt mit Angabe der verschiedenen Münzsorten, aus denen die Summe bestand.

Nr. 3: **Ardorf; Jagd- u. Fischereigerechtigkeit.**
1576 ff.; auch betr. Differenzen deshalb mit Arenberg und Kurköln, viele Korrespondenzen, bis ans Ende 18. Jhdts.

Nr. 4: **Ardorf; Grenzstreitigkeiten mit benachbarten Ortschaften.**
Betr. Streitigkeiten über Waidgang, Grenzen, landesherrliche Gerechtsame usw. in Urzheim, Ahrhütten, Lommersdorf, Udelhoven usw. besonders mit Arenberg 1550 ff. Darin auch z. B. a) Blatt in 4°: „Der Umbganck des hogerychts zo Arborff gecirkt uff maenbach na des hilligen Cruytz bach durch den scheffen anno Domini etc. (14) XCI, Reinschrift u. Kopie; auch noch etwa 10 Abschriften 16. Jhdts. — b) Heft in 4°: „Scheffen- und Gerichtsweißthumb, so wie dasselbe von alters her von dem gericht zu Arborff geruegt und ausgesprochen worden, nhunmehr schriftlich verfasset, abgeschrieben . . . 1614 auff tagh Maria Magdalene . . .“ — c) 2 Bl. Papier: „Scheffenweyßthumb zu Arborff anno 1559 den 18ten Julii uff einem wissigen jargedinge durch die scheffen daselbst eroffent“. — d) Orig.-Vertrag zwischen Elisabeth, Gräfin und Witwe zu Blankenheim, und Jacob von Soetteren, aufgerichtet durch Symon, Herrn zu Vinstingen, betr. die Leute zu Arborff, 1453 Juli 24; Papier, besiegelt. — e) Dann viele Akten 16. ff. Jhdts. — f) „Brandordnung für den Flecken Blankenheim, 18. Jhdts., Entwurf. — g) Betr. Kammerwald in Arborf, 18. Jhdts. — h) Brüchtenrechnung von Arborf, 1583; Heft in Folio. — i) Mehrere Protokolle über Herrengedinge daselbst, 16. u. 17. Jhdts. — k) Korrespondenzen mit Arenbergischem Statthalter usw. 17. u. 18. Jhdts.

Nr. 5: **Pachtbuch,**
angelegt um Mitte des 17. Jhdts. und fortgeführt bis ins 18. Jhdt., in Schweinsledereinband, fol.; S. 1—156 unbeschrieben; S. 157: „Daß Dorff Arborff“ — folgen zunächst Auszüge aus dem „Copeienbuch, so in großem Fol. in rod leder ist eingebunden . . .“; S. 159: „Register der Erbzinßhabern zu Arborff, renoviert im Novembri anno 1632, außgeschrieben auß dem Original . . . 1641 den 18. 19. Octobri“ — folgen die 21 Erben mit ihren Abgaben; S. 164: „Fernere Renten und Gerechtigkeit zu A.“: S. 165: „Copia der Erbverschreibungh der Erbpacht uff dem Hoff zu A.“ von 1623; S. 165—167: „Folgt Specification der zum Hoff gehörigen lenderei auß dem alten Pacht- u. renthbuch in Fol. außgeschrieben“; S. 168 bis 240 leer; S. 241—415: „Nachrichtung von Muhlen u. Höffen in der Graf- u. Herrschaft Gerholstein gelegen und wie sie verpacht . . .“; sind Eintragungen über Verpachtungen mit Abschriften der betr. Urkunden, Gefälle usw. bis in den Anfang des 18. Jhdts. Dann noch etwa 100 leere Blätter; am Schluß Index.

Nr. 6: **Acta verschiedenen Inhalts.**
Enthält u. a. a) betr. Klage des kaiserl. Fiskals gegen die Gräfin von Sternberg-Manderscheid auf Zahlung rückständiger Kammerziele wegen der Herrschaft Kayl, Ende des 18. Jhdts. — b) Vorstellungen des Grafen von Königsegg gegen die Luxemburgischen Anschläge betr. Herrschaft Cronenburg 1703/4, mit Vorakten. — c) Betr. Luxemburgische Rekrutenausschreibung aus der Herrschaft Cronenburg 1758; betr. Einführung der für das Herzogtum Luxemburg dekretierten neuen Gerichts- u. Prozeßordnung in Cronen-

burg 1753 usw. — d) Betr. Luxemburgische Steuerausschreibungen 1771 ff. für Cronenburg; dabei beglaubigte Kopie 18. Jhdts. der Urkunde der Elisabeth von Görtz 1428 (siehe oben S. 12 [876*] Nr. 12). — e) Dollendorfer Cameral- und Forestalrechnung 1793—94, in fol. — f) Verzeichnis der Intraden der Dörfer Gladt u. Sengersdorf, 18. Jhdt. — g) Descriptio und Abmaßung . . . 1738—39 des Hospitals Walcherath (Kr. Prüm). — h) Die Gemeinheit Dollendorf löst die Frohndienste an das dortige Schloß mit Geld ab; Orig. mit Unterschriften sämtlicher Gemeindeeingesessenen, 1787, Papier; andere die Herrschaft D. betr. Akten des 18. Jhdts., z. B. Belehnungen u. ä. — i) Betr. Weide zu Salm, 18. Jhdts. — k) Betr. Brückenerb zu Engelgau (Kr. Schleiden), 18. Jhdts. — l) Betr. Schloß Gerolstein, 18. Jhdts.

Nr. 7: **Müllenborn (bei Gerolstein), die Mahl-, Schleif- u. Vollmühle betr.**
Enthält a) Auspachtungen der Mahlmühle 1621 Orig., Perg.; 1682 Orig., 1688 Entwurf. — b) Bewilligung für Cornelius Hoffmann, eine Schleifmühle zu erbauen, 1712 Konzept. — c) Streitigkeiten wegen Erbauung einer Vollmühle 1731.

Nr. 8: **Stadtkyll, Pastoralkompetenz u. Hausbau betr.**
Enthält a) Status deren Pastoralrevenuen, c. 1715. — b) Streit des Pastors Bank mit den Pfarreingesessenen betr. Reparation des Hauses und Scheunenbaues der Pastorat 1731. — c) Reparation des Pastoratsgebäudes 1776.

Nr. 9: **Hof zu Torrenbach.**
Darin a) Schöffenweistum von Mandelfeld u. Auwe von 1466; gleichzeitige Kopie auf Papier, desgl. Kopie 17. Jhdts. — b) Verkauf des Hofes an die Abtei Prüm 1404, Kopie, Papier; Ankauf des Hofes durch den Grafen von Manderscheid von der Abtei Prüm 1469, Konzept; ferner Urkunden u. Akten betr. diesen Hof 15. ff. Jhdts. Trierische Belehnungen mit diesem Hof an Manderscheidt 16. ff. Jhdts.; Akten bis Ende des 18. Jhdts.

Nr. 10: **Houverath (bei Münstereifel); Frühmesser- u. Schulmeister-Benefizium.**
Darin Errichtung des Frühmesserbenefiziums, gestiftet durch den Pastor Cremer, und Bestätigung durch den Kölnischen Generalvikar von Francken-Sierstorf 1748, Orig., Heft, Pergament, und mehrere Kopien auf Papier. — Akten betr. dieses und das damit verbundene Schulmeisteramt, 18. Jhdts. — Projekt der Errichtung einer Schule 1694. — Kollation des Frühmesserbenefiziums an Joh. Cremer 1778 und frühere.

Nr. 11: **Houverath; betr. beabsichtigten Mühlenbau des Frhrn. von Weichs 1774**
auf dem Gebiet der jülichschen Unterherrlichkeit Schweinheim (jülichsches Amt Münstereifel) an dem Huverather Bach; der Pastor in H. protestiert dagegen, weil dadurch die Frühmesse bezw. die Einkünfte des Frühmessers gefährdet sind. (Gehört inhaltlich zu Nr. 10.)

Nr. 12: **Bestimmung der den Erbpächtern freizulassenden Morgenzahl, Gerolstein 1797 Okt. 28.**

Nr. 13: **Gerolsteinische Rentmeistereirechnung 1720.**
Heft in fol. mit Belegen.

III. Daun.

Nr. 1: **Daun und Mußweiler, Lehenbriefe.**
Enthält 1. Trierische Lehenbriefe über Daun 1421—1773 in Abschriften 16., 18. u. 19. Jhdts., Papier, und desgl. über Mußweiler 1769 ff.; dickes Faszikel. — 2. Akten über diese Lehen 18. Jhdts.

Nr. 2: Daun.

Darin nur 2 Stück: Schreiben des Erzbischofs von Trier an die Grafen Hermann und Hans Gerhard v. Manderscheidt betr. Tagsatzung in Sachen gegen den Grafen von der Marck betr. Daunsche Lehen 1594, Orig.; ferner Kopie des betr. Schreibens des Grafen v. d. Marck.

Nr. 3: Betr. Verkauf des Kayl'schen Anteils von Daun an Kurtrier 1667 und betr. den vorgehabten, aber nicht zustande gekommenen Verkauf des Anteils des Grafen Dietrichs 1720—27.

2 Faszikel; in dem ersten: a) Traktate über Verkauf des Kayl'schen Anteils 1665—67, Korrespondenzen usw.; b) Spezifikation der Renten: Verkauf vom 27. Januar 1667 für 12000 Rthlr.; Spezifikation aller Renten und Gefälle, die der Graf zu Manderscheid 1667 an Kurtrier verkauft hat, d. d. 1668. — In dem zweiten Faszikel Korrespondenzen betr. den beabsichtigten Verkauf 1720—29.

Nr. 4: Register und Status der Gefälle.

Enthält als ältestes: Heft in fol., Papier, Aufschrift: „Dyt ist das register van den renten und gulden des lantz van Dune, das angefangen ist im jare . . . 1478 up den frydach nest na sent Vytz daghe“, 13 beschriebene Bl. — Ferner ein Heft in 4°: Anno etc. 1527. Hoiffen und landt, auch weißen und paesche myntz gnedichen hern zu Keyll. — Desgl. in folio: „Designatio deren zum hauß Dhaun gehorigen felder, wießen und gärthen“, 17. Jhdts. und so noch eine Reihe Register und Verzeichnisse des 16. ff. Jhdts. betr. Herrschaft Daun Kayl'schen Anteils und deren einzelne Bestandteile in fol. und in 4°, z. B. Register über Rentenempfang 17. ff. Jhdts., davon ältestes gebunden, in 4°, von 1624, die des 18. Jhdts. in fol. — „Renovation über Geld-, Wachs- u. Pfeffer-Zinsen, so für Se. hochgräfl. Excellenz von Manderscheid-Blankenheim allein fallen“ 1729, Heft in fol. usw. usw.

Nr. 5: Irrungen zwischen Kurtrier und dem gräfl. Hause ratione des zum Schloß Daun gehörigen Ackerlandes und der Fischerei.

Enthält „Copia des Vergleichs zwischen Manderscheid u. Kurtrier 1485“ und Originalbrief des Erzbischofs Lotharius 1601 Mai 14. — Ferner Aktenstücke betr. Zehntstreitigkeit zwischen Blankenheim und Stadtkyll 1786 (gehört wohl in ein anderes Paket!).

Nr. 6: Einkünfte und Gerechtsame betr.

Enthält: a) Kopie des Dauner Scheffenweistums 1466, Abschrift 17. Jhdts., Heft. — b) Auszug aus dem Cambüchler (?) Weistum über die gräfl. Gerechtsame zu Daun 1516, Papier, 1 Blatt, 16. Jhdts. — c) „Kurtzer Bericht, wie es mit den Dhaunischen Gefellen, so viel die Herren Graffen zu M. concernirt, beschaffen“, 17. Jhdts. Heft, 4 Bl.

Nr. 7: Renten und Zehnten.

Enthält: a) Status, Auszüge und Berechnungen der hochgräfl. Renten und Zehnten, 17. ff. Jhdts.; dabei ein Blatt Papier in fol.: „Dyt ist sulche renthe und gulde gehorich zo Dune, dye genommen gewest ist durch eynen ertzbuschoff van Trere und nu widder gegeven ist ime jare 1485 den edelen jonchere Dederych, graffen zo Manderscheit etc., jonchere Conen und jonchere Johan jongraeffen zo M. und graeffen zo Blanckenheim“; ferner in schmal fol.: Register des 15. Jhdts. über Einnahme und Ausgabe des Dauner Schulteißen. — b) Betr. Verpachtungen der Renten, Wiesen usw. 1578 ff. — c) Rechnungen des Dauner Rentmeisters 1549 ff. und zahlreiche zugehörige herrschaftl. Befehle, Schreiben der Beamten u. ä. — d) Brief des Grafen Diederich von M. an das Trierer Domkapitel 1462: er habe Dokumente gefunden, wonach sein nächster

Verwandter, der im Domstift präbendiert sei, Anspruch habe auf die von den Vöreltern in Trier bestalten 2 Höfe und deren Zinsen und Einkünfte. Orig., Papier, Siegel.

IV. Neuere Akten, das Renteiamt Bittburg betr.

in 59 Faszikeln, 19. Jhdt.; hauptsächlich betr. Verkauf der einzelnen Gräfl. M.-Bl.'schen Besitzungen in den Jahren 1815—c. 1840. (Vergl. auch oben Kiste 1 S. 3 [867*] ff.). Daraus hervorzuheben:

Nr. 12: Betr. Versuche zur Gewinnung von Eisenstein im großen Kayler Wald, Distrikt Schuerberg, ferner Schürfen auf Alaun im Eckfelder Wald, 1832 ff.

Nr. 16: Betr. Güterüberweisung an den Grafen von Sternberg-Manderscheid aus der Herrschaft Neuerburg, 1814 ff.

Nr. 17: Korrespondenz mit Herrn von Sachs in Wetzlar, die Dollendorfer Sache contra Salm-Dyck und Dotalsache contra Arenberg betr., 1804 ff. (Den letzteren Prozeß betr. Sachen aus den Jahren 1832—45 auch in Kiste 1 Nr. 100—104; anderes einschlägiges Material aus dem Nachlaß des klägerischen Anwalts Fuisting in Münster im St.-A. Münster.)

Nr. 20: Protokollar-Verhandlungen der gräfl. Sternberg-Manderscheidschen Administration zu Bittburg 1815—1822, dicker Pack; von G. Lieber geführt.

Nr. 22: Gräfl. Sternberg'sche Buch- u. Klitterschulden, 1796 ff.

Nr. 27: Schuldforderung des Reg.-Advokaten Roesgen, 1829 ff.; dabei Sachen betr. Dusemonter Hof, 18. Jhdts., u. a.: „Geschehene Abmarkung deren Wießen, Felder u. Waldungen zum hochgräfl. Manderscheid'schen Hoff zu Dusemont gehörig 1741", Heft in fol.

Nr. 35: Luxener Rentenprozeß c. 1820 ff., darin: Duplikat erster Rechnung aller Renten und Gefälle der Graffschaft M. 1786/87, in groß folio.

Dülmen, Stadt.

In Ergänzung der oben Kr. Coesfeld S. 205 (421*) ff. gemachten Mitteilungen sei zunächst darauf hingewiesen, daß die „Stadt Dülmen'schen Urkunden aus dem Stadt- und dem H. Geist's-Armenfonds-Archive zu Dülmen von 1401—1533" in Regestenform von A. Hölscher in dem „Dülmener Anzeiger", August 1905 bis Oktober 1906, veröffentlicht worden sind; ebenso die Urkunden der kath. Pfarre, siehe oben S. 203 (419*) ff., von 1397—1533 an derselben Stelle 25. u. 27. April 1905. — Die auf die Stadt Dülmen bezüglichen Akten des ehemaligen fürstbischöfl. Münsterschen Amts Dülmen sind an die Stadt ausgeliefert und werden ebenfalls auf dem Rathause aufbewahrt u. zw. in dem Stadtverordnetensaale in einer neuen Repositur; erkenntlich sind sie an der mit Rotstift aufgeschriebenen Nummer. (In derselben Repositur liegen seit kurzem auch die Akten, die in dem „Repertorium der Registratur der Gemeinde Dülmen", siehe oben S. 205 [421*], verzeichnet sind, erkenntlich an der schwarzen Nummerierung.) Es ist über diese wichtigen und umfangreichen Akten, die speziell auch für die Zeit von 1802—1815 wertvoll sind, vorhanden ein „Repertorium des Archivs des früheren Amts Dülmen, die Bürgermeisterei Dülmen umfassend; aufgestellt 1859", Heft in fol., welches verzeichnet (das beigefügte Datum bezeichnet nur den Anfang des betr. Aktenstückes):

Titel I. Gesetze (= Fach I).

1. Gesindeordnung 1802 April; Verordnung wegen allgemeinen Darlehens 1759 Febr.; Copia Reglement für die Stadt Beckum betr. Verwaltung der Stadt.
2. Verordnung wegen Kleidertracht 1764 Juni.
3. Verbot wegen Austreiben des Viehs und Ausfuhr von Heu, Stroh, Schinken, Speck, Butter usw. 1795 April.
4. Desgl. des Korns und Anordnung des Landesherrn 1795 Mai.
5. Verbot des Hasardspiels und Ausspielen der Meublen 1788 April.
6. Verordnung wegen anzulegender neuen Wagenspur 1768 März.

7. Verbot wegen Branntweinbrennens und Ausfuhr desselben 1706 May.
8. Verordnung wegen des Leinsamens 1754 April.
9. Verbot des Thee- und Kaffeetrinkens 1768 Dez.
10. Herzogl. Arenbergsche Verordnungen betr. Verfahren bei Grenzstreitigkeiten usw. 1809 Dez.
11. Verfolg der den herzogl. Beamten erteilten Erlaubnis sich aus dem Amte begeben zu dürfen 1808 April.
12. Jurisdiktion etc. zur herzogl. Arenbergschen Zeit betr. 1808 Sept.

Titel II. Verwaltungssachen (= Fach II).

13. Amtliche Jahresberichte 1758 Juli.
14. Amtl. Berichte, Renovation des Stadt Dülmenschen Magistrats 1790 Januar.
15. Verfolg wegen der Quotisations-Kapitalien des Amts D. 1758 Juni.
16. Desgl. betr. Ratswahlen zu Dülmen und Haltern 1766 Dez.
17. Einführung des Vestischen Landrechts und Gesetzbuchs Napoleons 1806 Febr.
18. Einführung des Hypothekenwesens im Amte D. zu Arenbergischer Zeit 1807 Juli.
19. Juden betr. desgl. 1807 Juli.
20. Das Bürgerrecht zu Haltern und Dülmen 1807 Juni.

Titel III. Verwaltung des Gemeindewesens (= Fach VI—X).

21. Acta generalia I betr. die Stadt Dülmen 1627 März—1682.
22. desgl. II 1682 Juli—1699.
23. desgl. III 1700 Febr.—1770.
24. desgl. IV 1771 März—1802 Juli 25.
25. desgl. betr. die Administration der Stadt Dülmen 1800 Febr. Darin mancherlei betr. Gilden.
26. desgl. 1770 März.
27—37. Akta betr. Schuldentilgungsverhandlungen der Stadt D. 1747—1800.
38. Akta betr. Renovation des Magistrats zu Dülmen 1801 Nov.
39. Rechnungen der Stadt Dülmen 1682, 1687—1690, 1692—1694, 1696 bis 1698. Alle in Folio.
40. Desgl. 1700—1735.
41. Desgl. 1736—1747, 1749—1756; 1758.
42. Desgl. 1759, 1761—1763, 1765—1781, 1783—1784.
43. Rechnungsabnahme und Schuldentilgungsverhandlungen der Stadt Dülmen 1765 Dez.
44. Akta betr. Rezeptur-Sachen des Kirchsp. Dülmen 1683 Dez., mit 2 Obligationen von 1759.
45. Rechnungen des Kirchspiels Dülmen 1640—1679.
46. Desgl. 1725—1810; es fehlen 1738—1750, 1769—1778, 1792—1802.
46a. Rechnungen betr. die zur französischen Zeit angelegten Landstraßen im Amte Dülmen 1811 Juli.
46b. Akta betr. Verwaltung des Vermögens der 5 Straßen der Stadt Dülmen 1810 Juni.
47. Generalia des Amts Dülmen 1629 Dez.
48. Akta betr. das ganze Amt Dülmen 1754 Aug. (Vorne Verzeichnis.)
49. Akta betr. Landesverwaltung zu Arenbergischer und französischer Zeit überhaupt 1810 Juni.
50. Verhandlungen der Dülmenschen Verwaltungsbehörden mit dem mit der Organisation der mit Holland vereinigten Landesteile beauftragten kaiserlichen Kommissar van Rymsdyck 1811 März.
51. Akta betr. Wirkungskreis der Unterpräfekten und der Gerichte zu Arenbergscher Zeit 1810 Mai.
52. Akta betr. Führerstellen im Amte Dülmen zu Arenbg. Zeit 1807 Januar.
53. Akta betr. Organisation der städtischen Verwaltung in Dülmen u. Haltern 1809 Mai.

54. Akta betr. Dülmen und Haltern 1807—1809.
55. Schuldenwesen der Stadt Dülmen betr. 1767 Nov.
56. Akta betr. Stadt Dülmen zu Arenbergscher Zeit 1808 März.
57. Einfassen der Coesfelder Straße zu Dülmen betr. Verkauf einiger Scheffel Landes 1809 April.

Titel IV. Armenwesen (= Fach V).

58. Verordnungen wegen Fremdlinge und Kinder 1784 Okt.
59. Verhandlungen betr. Gotteskasten und h. Geist-Armenfundationen nebst Rechnungen von 1670, 1727 u. 1756; 1731 März.
60. Verordnungen wegen anzulegender Spinnhäuser 1773 Aug.
61. Verpflegung der armen Kranken im Amt Dülmen 1808 Dez.
62. Schulsachen des Amts Dülmen 1772 März.

Titel V. Polizei-Sachen (= Fach III u. IV).

63. Akta betr. Abschaffung des Disziplinierens 1802 März.
64. Akta betr. Erhaltung der allgemeinen Sicherheit 1698 Nov.
65—67. Akta betr. Criminalia; 1668, 1785, 1800. (In jedem Band genaues Verzeichnis.)
68. Akta betr. Brandverordnungen 1748 Mai.
69. „ „ Brandsozietät 1768 Juni.
70. „ „ Hornviehseuche 1745 März.
71. „ „ Hengste zum Beschälen 1770 Febr.
72. „ „ Gildesachen 1670 Okt.
73. „ „ Anlegung von Fabriken 1721 Januar.
74. „ „ Lotterie-Sachen 1756 Mai.
75. „ „ Geldcours 1748 Sept.
76. „ „ Kriminalsachen 1810 Okt.
77. „ „ die gegen den Advokat Becker angehobenen Klagen 1808 Aug.
78. „ „ allgemeine Sicherheit 1807 Sept.
79. „ „ Medicinal-Polizei-Sachen 1769 Mai.
80. „ „ das Amt Dülmen'sche Physikat und medizinische Fach 1807 Nov.
81. „ „ ansteckende Krankheiten 1733 Febr.
82. „ „ Hebammenwesen 1788 Febr.
83. „ „ Anlegung neuer Kirchhöfe in Dülmen und Haltern 1807 Juni.
84. „ „ Einführung der neuen Wagenspuren 1771 Juni.
85. „ „ Reparation der alten Landstraße von Dülmen—Münster 1812 Januar.
86. „ „ Wegeverbesserung 1810 Juni.
87. „ „ Freizügigkeit zwischen dem Arenberg'schen Lande und dem Fürstentum Bayreuth 1808 Aug.
88. „ „ Glasermeister in Dülmen 1807 Febr.
89. „ „ Perlegerste- u. Grützmühle bei Feldmann in Rödder 1810 Juni.
90. „ „ Brandschatzungsregister 1811 Mai.
91. „ „ Justifikatorien zur Brand-Union-Rechnung 1818 Sept.
92. „ „ die zwischen den Ämtern Dülmen und Meppen bestehende Brandunion 1806 Nov.
93. „ „ Geistlichkeit zu Dülmen und deren Benefizien 1806 Sept.
94. „ „ die westfälische (!) Firmung, Fastendispens 1809 Febr.

Titel VI. Militaria (= Fach XII—XVI).

95—104. Verhandlungen, Nachrichten, Reskripte usw. betr. 7jährigen Krieg. 1757 ff.
105. Akta betr. die Losung 1780 Januar.
106. Losungsprotokolle usw. von Kirchspiel Dülmen 1777 März.
107. Desgl. Amt Dülmen 1780.
108. Akta betr. Musterung 1704 Juni.

109. Desgl. betr. inländische Werbung 1771 April.
110. „ „ fremde Werbung 1795 Aug.
111. Akta betr. Liquidationsverfolg der Stadt Dülmen'schen Vorschüsse im 7jährigen Kriege 1766 März.
112. Durchmärsche münsterscher Truppen 1736 Mai.
113. Desgl. hannöverscher Truppen 1793 April.
114. Desgl. fremder Truppen 1794 Nov.
115. Einquartierung fremder Truppen 1745 Okt.
116. Akta Kriegesfolgliche Spannfuhren 1672 Juni.
117. Akta betr. Servis-Suppord 1757 Dez.
118. „ „ Fourage-Lieferung 1761 Mai.
119. „ „ Wacht-, Brand- und Eisegelder 1744 Nov.
120. „ „ Schanz- und Festungsarbeit 1669 April.
121. „ „ französischen Krieg und desfalls erlassene Verordnung, auch wegen zur Reichsarmee bestimmtes Kontingent 1794 Mai.
122. „ „ Militaria überhaupt 1671 Febr.
123. Abgestattete Rechnung über den im 7jährigen Krieg gehabten Empfang 1766 Juli.
124. Akta betr. Kriegslasten und Werbung 1764 Januar.
125—136. Akta betr. Militaria aus 1794—1815 (betr. Truppendurchmärsche, Aushebungen, Quartierlasten, Landwehr usw. usw.).

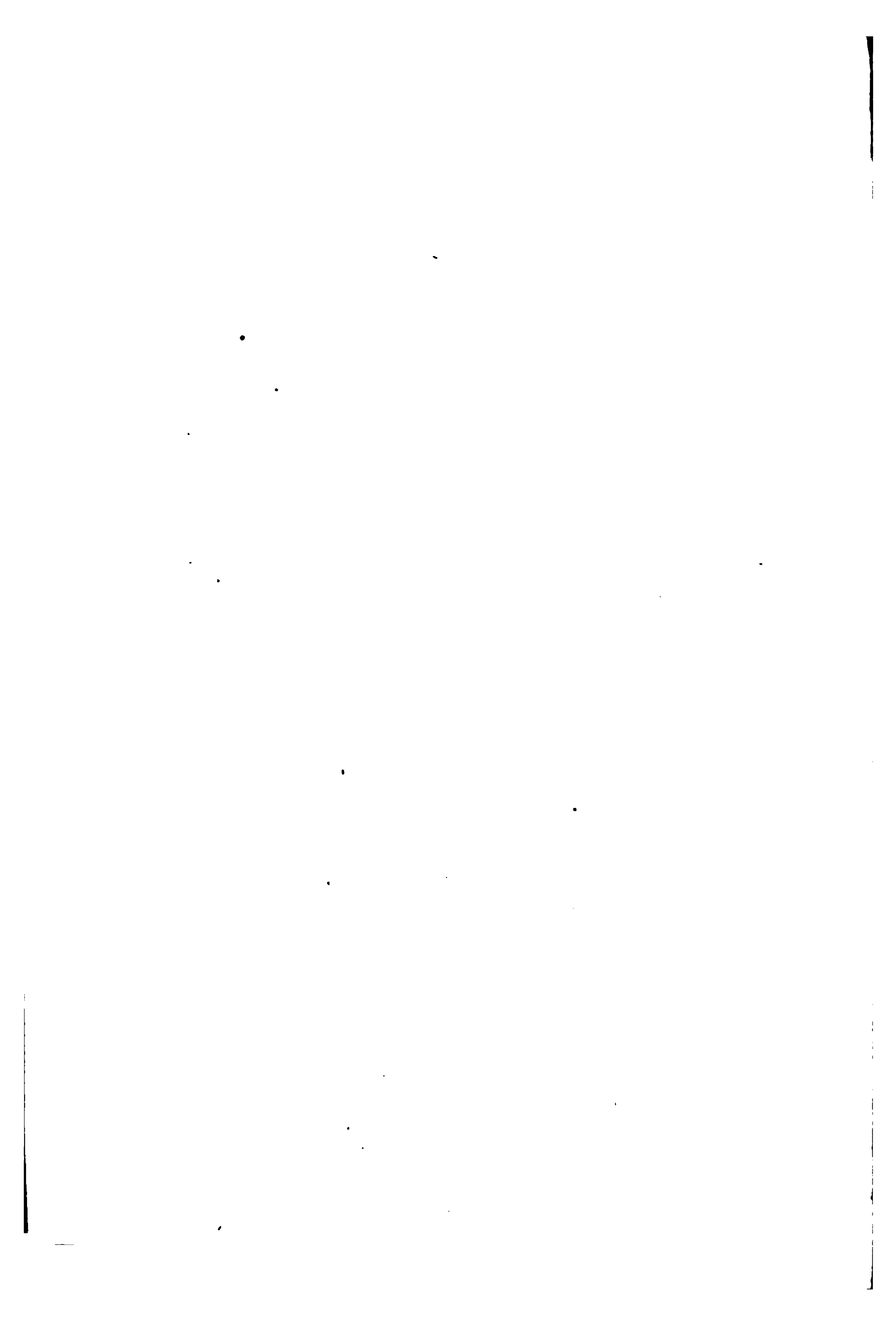
Titel VII. Steuern (= Fach XVII—XVIII).

137. Akta betr. Kopfschatzungsregister 1702 Nov.
138—140. Akta betr. Kopf- und Rauchschatzung 1749, 1759, 1774.
141. Akta betr. Schatzungssachen überhaupt 1765 Januar.
142. „ „ Taxationsgelder 1758 Juni.
143. „ „ Import von Branntwein 1763 Juni.
144. „ „ Import von Tüchern 1772 Juli.
145. „ „ die zu zahlende Grund-, Erb- und Viehsteuer 1795 Febr.
146—158. Steuer-, Accise-, Zoll- und Stempelwesen 1804 ff.
159. Restanten der Kopfsteuer 1646 Sept.
160. Akten betr. Schatzungssachen im Amte Dülmen 1641—1764.

Titel VIII. Fremde Sachen (= Fach XI).

161. Akta betr. den Münsterschen Staats- u. Ordenskalender 1797 Sept.
162—177. Miscellanea vom Geheimenrath 1734—1799.
178. Acta Miscellanea 1807 April.
179. „ betr. Postwesen zur Arenbergschen Zeit 1807 April.

Ergänzungen und Berichtigungen.



Ahaus, Stadt (zu S. 1).

Aus dem Nachlaß des vor einigen Jahren verstorbenen Gymnasialdirektors Dr. Tücking in Neuß ist dem Stadtarchive wieder zugestellt worden das Stadtprotokollbuch von 1650—1750, in Fol. — In dem Pfarrarchiv hat sich das Original der Polizeiverordnungen und Gerechtsame der Stadt Ahaus von 1572, von dem bisher nur eine Abschrift des 18. Jhdts. (siehe oben S. 1 Nr. 9) bekannt war, aufgefunden.

Haus **Egelborg** (zu S. 8).

Nach einer Mitteilung der Freiherrl. v. Beverfördeschen Generalverwaltung an Dr. E. Müller ist das Haus Stockum durch Testament des Freiherrn Goswin Anton v. Beverförde-Stockum vom 17. Juni 1798 an den Freiherrn von Oer vererbt und nie im Besitz der Familie v. Beverförde-Werries gewesen; deshalb auch keine Archivalien des Hauses Stockum auf Haus Loburg, wo sich zur Zeit das Archiv der v. Elverfeldt genannt v. Beverförde-Werries befindet.

Eggerode, kath. Pfarre (zu S. 22).

Erschienen ist die dort erwähnte „Geschichte der Pfarrgemeinde Eggerode, bearbeitet von Joh. Essing in Coesfeld. Verlag von B. Börding, Eggerode, 1900".

Dingden, kath. Pfarre (zu S. 134).

In der Pastorat haben sich außer den bereits erwähnten Sachen noch vorgefunden:

A. Urkunden: 22 Orig.-Perg., davon eine von 1399, 5 aus 15., 11 aus dem 16. und 5 aus dem 17. Jhdt., hauptsächlich Stiftungen u. ä. an die Kirche und die Vikarie B. M. V., bezw. die Armen; darunter auch 1530 Juli 4 Fundatio vic. B. M. virginis in Dingden; 1535: Walraff von Arckell, Bruder tot Hoclum, Herr zu Werdenborch, Ritter, überträgt seinem Diener Rutger von Wesel das Schreiberamt in seiner Herrlichkeit, den 2 Kirchspielen Hyen- und Nedermen.

1399 Nov. 3 [feria secunda proxima post festum Omnium Sanctorum].

Bürgermeister und Schöffen zu Bocholte (Bocholt) bekunden, daß vor ihnen Aleke ther Urde, Witwe des Wynoldes ther Urde, zu ihrem und ihres † Mannes Seelenheil an die Neue Kirche zu Bocholte zu Ehren U. L. Fr. eine Rente von 4 Pfg., fällig auf St. Martini, aus dem Reveschen Lande im Kspl. Dyngheden (Dingden) geschenkt hat.
Orig. Schöffensiegel. — Dingden Nr. 7.

B. Akten:

1. Liber redituum ecclesiae Dingdensis 1698; in schmal fol.
2. Kirchenbücher: I. Liber baptizatorum, defunctorum et copulatorum . . . 1700—1759, in schmal fol. II. Desgl. 1759—1812, in fol.

Gerleve bei Billerbeck (zu S. 223).

Das Benediktinerkloster St. Josef hat aus dem Nachlaß des Pfarrers Hüsing in Gescher erhalten Handschrift: Synopticus Elenchus, hoc est: Brevis catalogus praepositorum Capenbergensium una cum inserta variarum historiarum enar-

ratione elaboratus et concinnatus studio et opera Joannis Stadtmann anno MDCXXII, klein Folio, c. 500 S., enthält zunächst Vita Godefridi comitis ab authore olim anonymo rithmicis versibus descripta (= Acta S. S. 13. Jan. I pag. 860—863); dann eine Chronik Kappenbergs von Gründung bis auf den Propst Wennemar von Hoete (Ende des 16. Jhdts.). Vergl. A. Hüsing, Der h. Gottfried Graf von Cappenberg, Münster 1882, S. 3.

Haltern, Altertumsverein (zu S. 479).

In den Sammlungen des Vereins, wo u. a. auch eine vom Hause Sythen aus dem Besitz der Familie Ketteler stammende Handschrift (Abschrift von 1439) des Sachsenspiegels, befinden sich an

Urkunden: 1 Orig. von 1381, siehe Regest; 3 Orig. Perg. und 1 Papier 15. Jhdts., 20 Orig. Perg. und 10 Papier des 16. ff. Jhdts.; darunter eine Anzahl betr. Familie v. Morrien (Belehnungen mit dem Lehnsgute der Äbtissin zu Vreden Lambertinch, Kspl. Schöppingen, von 1547, 1555 usw.; desgl. des Stifts [Kapitels] zu Vreden Lodewygynch oder Layngk, Kspl. Vreden, Bschft. Horstel (heute Hörsteloe), zuerst 1437 an Steven van Zulen, 1547 an Morrien; der münsterschen Lehengüter Johanningks Erb, Kspl. Newenkirchen, Bschft. Offeln (heute Offlum), und Ernstings Erb oder Colven Haus, Kspl. Rheine, Bschft. Gellendorf, 1613; desgl. des Herford'schen Lehenguts Roterdinghaus zu Stockum, Kspl. Schöppingen, 1643; ferner 1651 Ehevertrag zwischen Dieterich Gisbert von M. zum Ottenstein, Burgmann zu Horstmar, und Anna Elisabeth von M., Tochter zum Falkenhof zu Rheine und Calbeck, Orig., Papier), ferner die Stadt Haltern verkauft den halben Stadtwall mit dem Graben, von dem Lippetor bis an das Mühlentor an den Bürgermeister Georg Heinrich Surmann 1767, Orig., Papier; Stiftung der Vikarie B. M. V. zu Polsum durch den dortigen Pastor J. W. Fabri 1708 Mai 30, Kopie, Papier. Papiere der Familie Lammers in Steinheim (Kr. Höxter), 18. und 19. Jhdts. Einiges betr. Borken und Umgegend 15. ff. Jhdts.

1381 Nov. 22 [die Cecilie virginis].

Alheyt von Benthem, Äbtissin von Vredene, belehnt den Knappen Dyderike van Borchorst mit dem Gute tho Lambertinch im Kspl. Scopincgen (Schöppingen), wie es sein Vater gehabt hat, und siegelt.

Zeugen: Die Knappen Johan van Monstere, Floriken Voet und Johan van Beveren.

Orig. Siegel.

Sythen, Amt Haltern (zu S. 474 bezw. 486).

Förster Lohf besitzt eine Anzahl Urkunden und Akten verschiedener Provenienz, darunter je eine Urkunde aus dem 14. (siehe Regest), dem 15. (Schuldurkunde) und mehrere aus dem 16. ff. (z. B. Bischof Wilhelm von Münster belehnt seinen Amtmann zu Dülmen Cordt Ketteler mit 3 Mk. als Burglehen aus dem Tegethove zu Sythen, dem Zehnten zu Lipramstorpe, geheiten de Wormser Teinde usw. 1555) Jhdt.

1376 August 15 [in assumptione beate Marie virg.].

Herman van Sutholte de oldere und Herman Everdes Sohn van Buche verkaufen einen Kamp und Garten to Sprebuwe (Spradow, Kr. Herford) dem Raboden van Sennethe vor Lucken syner echten vrouwen für 18 Schill. Osembrugger (Osnabrück) Pf., und geloben Währschaft.

Orig., Papier: beide Siegel ab.

Altenberge, Amt (zu S. 491).

Kolon Heinrich Wilmer, Altenberge, Bschft. Hansell, besitzt u. a. folgendes Notariatsinstrument des Themmo Maendt, publicus inque venerabili curia ecclesiastica Monasteriensi immatriculatus notarius, Orig., 2 Bl. Papier: Johan Wilmeringh und seine Frau Elsa, Kspl. Oldenberge, Honseler Bschft. (Altenberge, Hansell) bekunden, daß sie von Berndt Volberdt in der Zwolfflinger Armenhauß an der Kemnerstegge zu Uberwaßer wohnhaft (Zwölfmännerhaus in Münster), 16 Rthlr. auf ein Jahr gegen gebührliche Zinsen geliehen haben; 1635 Februar 9.

Holthausen (zu S. 803).

Zeller Stegemann verwahrt eine Anzahl auf seinen Besitz und seine Familie bezüglicher Schriftstücke, worunter 2 Perg.-Urkunden, 17. ff. Jhdts.; ferner Schatzungssachen des Kirchspiels Holthausen 1773, 1785—88, 1791; Verzeichnisse der Intraden und Ausgaben der Kirche zu H. 1795 u. 1796.

Rheine, kath. Pfarre (zu S. 845 ff.).

Nachträglich haben sich in der Pastorat noch mehrere Register der einzelnen Vikarien aus dem 17. und 18. Jhdt. vorgefunden, ferner ein Diarium des Pastors in Rheine Friedrich von Wischel von c. 1634—1641; außerdem in dem alten Kaplaneigebäude (Klosterstr. 16) die Rechnungen der Pfarre Rheine von c. 1500 bis Mitte des 19. Jhdts., teilweise gebunden.

Register.[1]

Abkürzungen:

A. = Amt.	St. = Stadt.
Bschft. = Bauerschaft.	Fam. = Familie.
Hs. = Haus.	kath. Pf. = kath. Pfarre.
Hschft. = Herrschaft.	ev. Pf. = evang. Pfarre.
Kl. = Kloster.	Vik. = Vikarie(n).

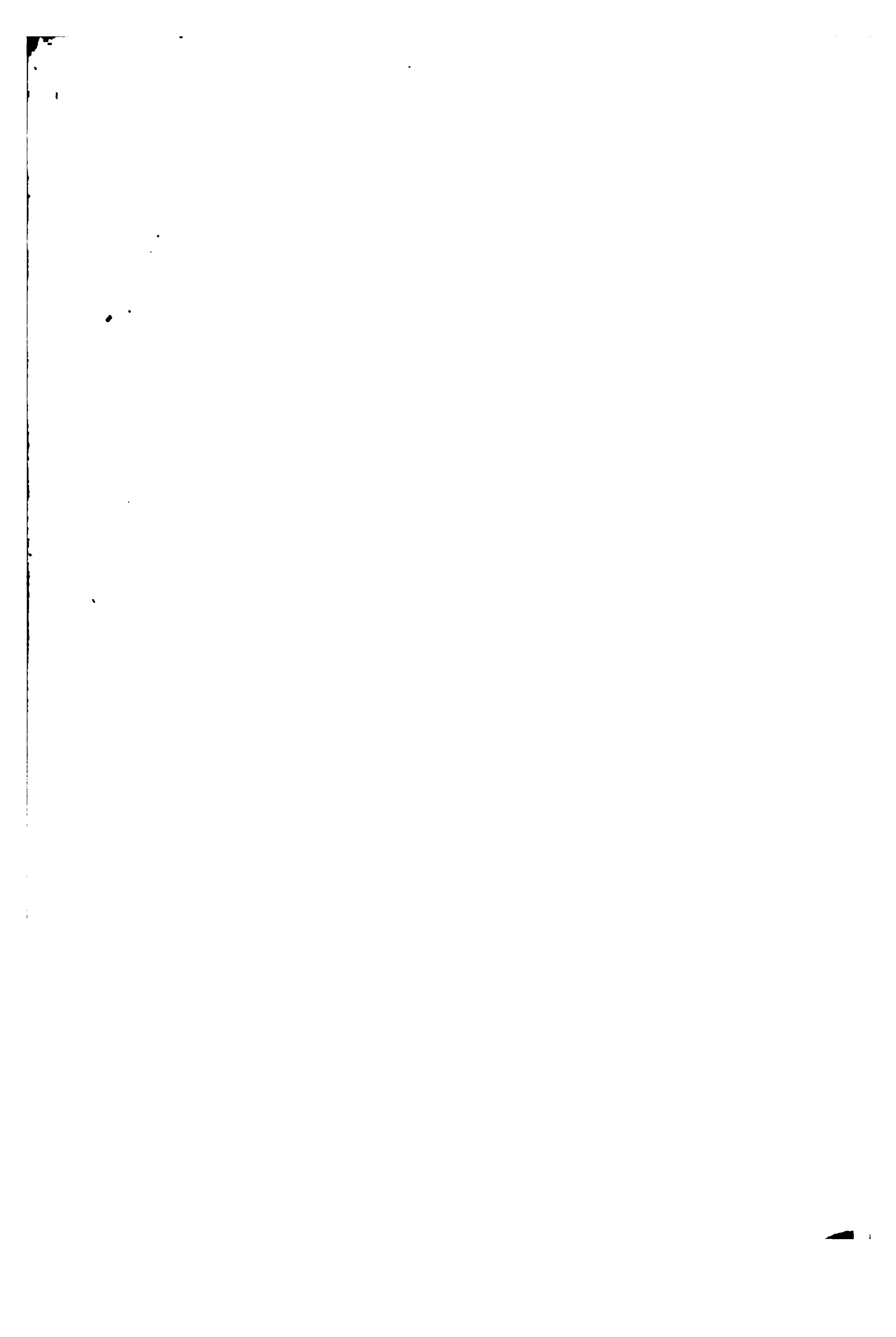
Die Seitenzahlen beziehen sich auf die durchlaufende Paginierung des ganzen Bandes, nicht auf die der einzelnen Hefte.

B vor einer Zahl verweist auf die betr. Seiten des Beibandes I.

---

[1] Über die Gesichtspunkte, die für die Ausarbeitung dieses Registers maßgebend waren, vergl. das Vorwort S. VI.

Universitätsbuchdruckerei Johannes Bredt, Münster i. W. (12137)



Universitätsbuchdruckerei Johannes Bredt, Münster i. W.

